PREUSSISCHE STATISTIK

Inhaltsübersicht.

Vorwort.

Dem vierten Heft des Quellenwerks für die amtliche preussische Statistik, welches hiermit in die Oeffentlichkeit tritt, haben wir nur wenige einleitende Worte mit auf den Weg zu geben. Sein Inhalt muss für sich selbst sprechen. Er ist die vergleichende Darstellung des Ganges der Industrie, des Handels und des Verkehrs im preussischen Staate im Jahre 1862 nach den von den Handelskammern und ihnen gleichgestellten kaufmännischen Corporationen gelieferten Jahresberichten, und er schliesst sich als solcher den früher erschienenen ähnlichen Darstellungen der Jahre 1859, 1860 und 1861 sowohl dem Wesen als auch der Form nach an. Der aufmerksame Leser wird indess bald entdecken, dass dieser neue Jahrgang wiederum um Einiges gegen den letzten seiner Vorgänger verbessert wurde und reichhaltiger geworden ist. Als eine Verbesserung wagen wir nämlich die Einführung des synoptischen Sachregisters auf S. IX etc. zu bezeichnen, welche nicht allein das System der Darstellung rasch erkennen lässt, sondern durch die in den Feldern stehenden Seitenzahlen auch sofort darüber Aufschluss giebt, wo die Artikel der Berichterstattung in dem Buche zu finden sind. Hiermit ist zugleich noch der Vortheil verbunden, dass jenes Register, namentlich dessen Recapitulation auf S. XXVI, schon äusserlich ein ungefähres Urtheil über den inneren Werth und die innere Reichhaltigkeit der analysirten Berichte gestattet. Was letztere anlangt, so wird sie einigermaassen durch die Zahl der Berichtartikel repräsentirt. Wenn man nun sieht, dass der Bericht von Breslau über 133, der von Köln über 125, der von Berlin über 117, der von Magdeburg über 92 Gegenstände sich verbreitet: so liegt es auf der Hand, dass der Bericht von Wesel mit nur 15, oder der von Aachen mit 18, der von Eupen mit 21, der von Solingen mit 22, der von Lennep mit 25 Artikeln, an Vielseitigkeit wenigstens, sich mit keinem jener vergleichen kann.

Der innere Werth freilich lässt sich minder gut durch Zahlen charakterisiren, obschon die Umfänglichkeit der Berichtartikel bis zu einem gewissen Grade auch ein Symptom ihrer Trefflichkeit ist. Mit 20 bis 25 Worten in 2 oder 3 Zeilen sind Thatsachen nur in seltenen Fällen genau zu schildern; viel öfter wird eine solche prägnante Kürze blos auf Kosten der Bestimmtheit erreicht. Meistens bewegt sich dann das Referat in einer leeren und unbestimmten Phrase, z. B. »der Handel in dem Artikel war weniger lebhaft in diesem Jahre als im vorigen.« Geht man zurück auf das Vorjahr, so findet man gar nicht selten ganz dieselbe Phrase an derselben Stelle. Aehnlich ist's mit der Angabe: »Die Fabrikation nahm einen recht erfreulichen Aufschwung.« Man erfährt aber nicht, worin derselbe bestand. Häufig giebt sich's sogar zu erkennen, dass diese Phrase mit anderen desselben Berichts in directem Widerspruch steht. Erfreulicherweise werden dergleichen mehr aus dem Gefühle heraus geschriebene Berichte immer seltener und machen solchen Platz, welche sich auf wirkliche und gut beobachtete Thatsachen stützen.

Seit 1859 ist hierin ein ganz ausserordentlicher Fortschritt zu registriren. Es wird nicht mehr lange dauern, so können die vergleichenden Berichte der preussischen Handelskammern den im Auslande oft mit grossem Eclat in Scene gesetzten Specialenquêten über Handel und Gewerbe nicht nur völlig ebenbürtig an die Seite gestellt, sondern erstere müssen letzteren deshalb entschieden vorgezogen werden, weil sie sich über die gesammten Industrie- und Handelsverhältnisse des Staats erstrecken und nicht blos einige willkürlich aus ihrem Zusammenhange herausreissen. Dass solche Gelegenheitsenquêten, namentlich in den Ländern, wo die Kunst ihrer Behandlung noch keinen Boden gewonnen hat, nicht immer frei von Parteilichkeiten, Voreingenommenheiten und Uebertreibungen sind, weiss Jedermann, der sich mit dem Studium ihres Inhalts und ihres Zustandekommens beschäftigt hat.

Der wachsenden inneren Vollständigkeit der preussischen Handelskammer-Berichte muss sich in bestimmten Landestheilen allerdings noch Eins zugesellen, nämlich: die Erweiterung ihres geographischen Forums. Selbst die vollständigste Berichterstattung lässt heute, wo viele Handelskammer-Bezirke nicht über das Weichbild der Stadt ihres Sitzes oder ihres landräthlichen Kreises hinausgehen, noch manch' wichtigen Gegenstand gänzlich unberührt. So ist z. B. in der ganzen Provinz Posen nur eine Handelskammer und zwar in der Stadt Posen für den Bezirk des Stadtkreises. Ebenso berichtet über die Provinz Pommern nur die Kaufmannschaft in Stettin, obgleich in den Städten Wolgast, Greifswald, Stralsund, Barth ebenfalls sogenannte Kaufmannschaften oder Handelscorporationen bestehen. Ob nun Das, was von dem Handelsstande der Hauptstadt der Provinz über die Lage der Industrie und des Handels dieser provinziellen Metropole mitgetheilt wird, jedesmal das treue Spiegelbild der analogen Zustände in der ganzen Provinz ist, das ist a priori dann zweifelhaft, wenn in den Personen der Handelskammer-Mitglieder die Interessen der übrigen Localitäten keine Vertretung finden. In dieser Beziehung besitzt die entsprechende Organisation derjenigen Länder Vorzüge, in welchen das Netz der Handelskammer-Bezirke territorial so gelegt ist, dass kein Theil des Landes davon ausgeschlossen bleibt. Aus

einer Uebersicht der zu Ende 1862 vorhandenen Handelskammern u. dgl., welche Jahresberichte zu erstatten pflegen, und ihrer Bezirke in Preussen ist leicht zu entnehmen, in welchen Theilen des Staats eine so vollständige Netzlegung nahezu erreicht ist, in welchen anderen sie noch anzustreben bleibt.

Provinzen des Staats.	Sitz der Handelskammern etc.	Orte, Kreise, Bezirke, welche die Handelskammern vertreten:
Preussen	1. Tilsit	Stadt Tilsit.
	2. Insterburg	Kreis Insterburg.
	3. Memel	Stadt Memel.
	4. Königsberg	Stadtkreis Königsberg.
	5. Elbing	Stadt Elbing.
	6. Danzig	Stadtkreis Danzig.
	7. Thorn	Stadt Thorn.
Posen	8. Posen	Stadtkreis Posen.
Pommern	9. Stettin	Stadtkreis Stettin. (Ausserdem Kaufmannschaften in den Städten: Wolgast, Greifswald, Stralsund, Barth.)
Brandenburg	10. Berlin	Stadt Berlin.
	11. Kottbus	Kreis Kottbus. (Ausserdem: Handelskammer in Frankfurt a. O. für den Stadtkreis nebst den Kämmereidörfern der Stadt gemäss Allerhöchsten Erlasses vom 10. August d. J.)
Schlesien	12. Görlitz	Kreis Görlitz.
	13. Hirschberg	Kreise Hirschberg und Schönau.
	14. Landeshut	Kreis Landeshut.
	15. Schweidnitz	Kreise Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg.
	16. Breslau	Stadtkreis Breslau (berichtet auch über die ganze Provinz).
	17. Gleiwitz	Kreise Gleiwitz, Beuthen, Lublinitz und Pless.
Sachsen	18. Magdeburg	Stadt Magdeburg.
	19. Halle	Stadtkreis Halle, die Saalörter und Stadt Eilenburg.
	20. Erfurt	Stadt Erfurt.
	21. Nordhausen	Städte Nordhausen, Benneckenstein, Bleicherode und Ellrich.
	22. Mühlhausen	Kreise Mühlhausen, Heiligenstadt und Worbis.
Westfalen	23. Minden	Kreise Minden, Lübbeke und Stadt Vlotho.
	24. Bielefeld	Kreise Bielefeld, Halle, Wiedenbrück und der ravensberger Theil des Kreises Herford (excl. Stadt Vlotho).
	25. Münster	Stadtkreis Münster und Kreise Münster, Beckum, Steinfurt, Warendorf und Tecklenburg.
	26. Arnsberg	Kreise Arnsberg, Brilon und Meschede.
	27. Siegen	Kreis Siegen.
	28. Altena	Kreis Altena.
	29. Iserlohn	Kreis Iserlohn. (Ausserdem: Dortmund für den Kreis Dortmund gemäss Allerhöchsten Erlasses vom 13. April d. J.)
	30. Hagen	Kreis Hagen.
	31. Bochum	Kreis Bochum.
Rheinland	32. Lennep	Kreis Lennep.
	33. Elberfeld	Kreise Elberfeld und Barmen.
	34. Solingen	Kreis Solingen.
	35. Düsseldorf	Kreis Düsseldorf.
	36. Essen	Kreis Essen (zufolge Allerhöchsten Erlasses vom 28. September d. J., früher nur für die Bürgermeistereien Essen, Werden und Kettwig).
	37. Mülheim a. d. R.	Stadt Mülheim.
	38. Duisburg	Stadt Duisburg.
	39. Wesel	Stadt Wesel.
	40. Krefeld	Stadt Krefeld.
	41. Neuss	Bürgermeisterei Neuss.
	42. Gladbach	Kreise Gladbach, Kempen und Grevenbroich.
	43. Köln	Stadtkreis Köln.
	44. Stolberg	Kreis Düren und Landkreis Aachen excl. Stadt Burtscheid.
	45. Aachen	Stadtkreis Aachen und Stadt Burtscheid.
	46. Eupen	Kreis Eupen.
	47. Koblenz	Stadt Koblenz.
	48. Trier	Kreise Bitburg, Trier Stadt und Land, Saarburg und Wittlich. (Ausserdem: Handelskammer zu Saarbrücken für den Kreis Saarbrücken, errichtet durch Allerhöchsten Erlass vom 2. November d. J.)

Bemerkungen. Die Handelskammer zu Arnsberg hat über das Jahr 1862 nicht berichtet.

An einem anderen Orte (Zeitschrift des königl. statistischen Bureaus, October 1863) haben wir bereits mitgetheilt, dass die vergleichenden Darstellungen des Ganges der Industrie, des Handels und Verkehrs im

preussischen Staate eine eben so würdige, als erfreuliche Nachahmung dadurch gefunden haben, dass die k. k. Direction der administrativen Statistik in Oestreich vor Kurzem mit einem ganz ähnlichen Werke vor die Oeffentlichkeit getreten ist. Es führt den Titel: »Darstellung der Verhältnisse der Industrie, der Verkehrsmittel und des Handels während der Jahre 1856—1861. Nach den Berichten der Handels- und Gewerbekammern. Wien 1863.« Wie die preussischen Publicationen dieser Art, ist die östreichische in 2 Hauptabschnitte getheilt, nämlich: A. Ansichten, Wünsche und Gutachten der Handels- und Gewerbekammern, und B. Berichte über Thatsachen. Auch die Untertheilung dieser Abschnitte ist im Wesentlichen, zuweilen sogar wörtlich, die des preussischen Vorgangs. Sub A. werden geschildert:

I. Einrichtungen für Handel und Gewerbe (mit Ausnahme der Verkehrsanstalten).
II. Verkehrsanstalten.
III. Oeffentliche Lasten und Abgaben.

Die Berichte über Thatsachen vertheilen sich auf folgende sechs Hauptgruppen:

I. Rohproducte.
II. Industrieerzeugnisse.
III. Märkte, Handel, Spedition.
IV. Geld- und Creditwesen.
V. Einrichtungen und Umfang des Verkehrs.
VI. Innere Angelegenheiten der Gewerbe und des Handels.

Was die Zeit anlangt, über welche die in der östreichischen Schrift mitgetheilten Handelskammer-Berichte sich erstrecken, so ist sie freilich eine sehr ungleiche. Neben Berichten aus 1861 haben solche, die bis auf die Zeit 1853 bis 1856 zurückreichen, noch eine Stelle gefunden, wie aus nachfolgender Uebersicht der aufgenommenen hervorgeht:

Brünn 1861, Czernowitz 1861, Fiume 1858—61, Linz 1861, Verona 1857—61, Salzburg desgl., Brody 1857 bis 1860, Essek 1860, Laibach 1857—60, Oedenburg, Reichenberg, Wien desgl., Agram 1858 und 1859, Graz desgl., Leoben 1857—59, Olmütz, Pest desgl., Eger 1858, Görz desgl., Innsbruck 1854—58, Pilsen 1858, Krakau 1854—57, Prag 1857, Botzen 1856, Budweis 1854—56, Kronstadt, Lemberg, Rovigno desgl., Temesvar 1853—56, Treviso 1854—56, Troppau, Vicenza desgl. — Ausserdem bestehen noch Handelskammern in Venedig, Belluno, Debreczin, Kaschau, Klagenfurt, Padua, Rovigo, Triest, Feldkirch, Klausenburg, Pressburg, Ragusa, Udine und Roveredo. Der letzte venetianische Bericht, datirt vom Jahre 1858, war aber nicht verwendbar, die neuesten Berichte von Belluno bis Triest erstrecken sich nicht über die Zeit von 1853, die von Feldkirch bis Udine gehen nur bis 1852 und der von Roveredo nur bis 1851. Theils wegen der längst eingetretenen Veraltung ihres Inhalts, theils weil einige jener Berichte blos Adressverzeichnisse der Handelskammer-Mitglieder, resp. Wahlberechtigten sind, sind dieselben bei der obengenannten Zusammenstellung unberücksichtigt geblieben.

Unter solchen Umständen liegt die Frage nahe: Wäre es nicht besser gewesen, erst die Handelskammern zu einer regelmässigen und dem Laufe der Begebenheiten rasch folgenden Berichterstattung zu veranlassen und dann, wenn die Berichte auch nur eines, aber neueren Jahres von sämmtlichen Kammern vorgelegen hätten, dieselben in der begonnenen Weise vergleichend zu veröffentlichen? Hätte es des Hinweises auf ein Beispiel bedurft, so würden die entsprechenden Publicationen des königl. preussischen statistischen Bureaus, namentlich der bereits seit Jahresfrist erschienene dritte Jahrgang der Uebersichten, allen östreichischen Handels- und Gewerbskammern auf das Leichteste zugänglich zu machen gewesen sein.

Mag Dem sein, wie es wolle, so begrüssen wir unter allen Umständen in der neuesten Publication der k. k. Direction der administrativen Statistik in Wien einen grossen, international-statistischen Fortschritt. Es wird fortan möglich sein, den Gang der Industrie, des Handels und Verkehrs in Oestreich und in Preussen in seinen Einzelheiten leicht und schnell zu vergleichen, und unzweifelhaft werden über kurz oder lang die preussischen und die östreichischen Handelskammern in der Vorzüglichkeit ihrer Berichte mit einander in Concurrenz treten.

Sollen wir am Schluss dieses Vorwortes noch einen Wunsch aussprechen, so ist es der: dass es den preussischen Handelskammern gefallen möge, sich hinsichtlich der Anordnung ihrer Berichte so eng, als es den Verhältnissen nach thunlich ist, an die Eintheilung der vorliegenden vergleichenden Darstellungen anzuschliessen und dem k. statistischen Bureau statt eines Exemplares ihres Berichts deren zwei zu senden. Dadurch kann der mechanische Theil unserer Arbeit wesentlich gefördert werden und zwar in sofern, als damit die Möglichkeit der unmittelbaren Benutzung vieler Textstellen der einzelnen Berichte für das Manuscript des hier zu bearbeitenden comparativen Gesammtberichts gegeben, letzteres also schneller druckfertig zu machen ist. Ueber den Druck selbst vergehen dann immer noch 10—12 Wochen, die deshalb auch nur schwer abzukürzen sein werden, weil der Satz ziemlich schwierig ist und dem statistischen Bureau die Kräfte fehlen, neben seinen vielen anderen Arbeiten, die auf das Sorgfältigste zu bewirkenden dreifachen Correcturen und Revisionen jedes Druckbogens noch mehr zu beschleunigen, als es schon geschieht.

Berlin, Anfang December 1863.

Königliches Statistisches Bureau.

Dr. Engel.

Synoptisches

Sachregister.

Anm. Die Gegenstände, über welche von den Handelskammern u. s. w. berichtet wird, sind in der vordersten Spalte der umstehenden Tabelle systematisch aufgeführt; die Namen der berichtenden Handelskammern hingegen und der ihnen gleichgestellten kaufmännischen Corporationen, resp. deren Sitze, bilden den Kopf der Tabelle. Die Zahlen in den Spalten bezeichnen die Seiten, auf welchen sich das Berichtete abgedruckt findet. Wer sich für die Mittheilungen einer bestimmten Handelskammer interessirt, braucht nur die Zahlen in der Spalte mit dem Namen des Sitzes dieser Kammer in verticaler Richtung zu verfolgen, um auf der entsprechenden Seite sofort die Quintessenz ihres Berichts vor sich zu haben; wer dagegen der Lage bestimmter Gewerbzweige oder den Absatzverhältnissen bestimmter Erzeugnisse im ganzen Lande seine Aufmerksamkeit zuwenden will, der findet das, was er sucht, indem er die Zahlen in horizontaler Richtung verfolgt und die betreffenden Seiten aufschlägt.

Verzeichniss der

über welche von den Handelskammern

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels																
	Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
Abtheilung A.																	
Gutachten, Ansichten und Wünsche der Handelskammern u. dgl. über allgemeine und besondere Gegenstände ihres Bereichs.																	
I. Einrichtungen für Handel und Gewerbe, mit Ausnahme der Verkehrsanstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1) Einrichtungen, den Handel betreffend.																	
a. Handels-Gesetzgebung	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
b. Verwaltung der Handelsangelegenheiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c. Gesetze und Usancen in Betreff von Maassen und Gewichten	.	.	3	.	.	3	3	3	.	3	.	.	.	.	.	3	3
d. Münz-, Geld- und Creditwesen	.	.	.	4	.	.	.	4	.	.	.	.	.	4	.	4	.
e. Märkte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f. Schiffahrts-Gesetzgebung	.	.	5	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
g. Beziehungen zu fremden Staaten	5	.	5	.	.	5	5	6	.	6	.	6	.	.	.	6	6
h. Der Zollverein und die Verträge mit Frankreich insbesondere	.	.	8	8	.	8	8	8	8	8	.	8	.	.	8	9	9
2) Einrichtungen, die Industrie betreffend.																	
a. Gewerbe-Gesetzgebung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b. Staatsgewerbe	.	.	13	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c. Bergrecht	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	13
d. Ausstellungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e. Waldwirthschaft	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3) Unterrichtanstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) Versicherungswesen	.	.	.	.	.	14	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.
II. Verkehrsanstalten.																	
1) Postwesen	14	.	14	.	.	14	15	15	.	15	.	.	.	.	.	15	15
2) Telegraphie	.	16	.	.	.	16	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.	16
3) Landstrassen	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) Brücken	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5) Eisenbahnen.																	
a. Die Schienenwege selbst	17	.	17	17	17	17	17	17	18	.	18	18	.	18	18	18	18
b. Eisenbahn-Einrichtungen	.	.	.	21	.	.	.	.	22	.	.	22	.	.	.	.	22
c. Eisenbahn-Frachten	.	.	.	.	.	23	.	.	23	.	.	.	23	.	.	23	.
6) Wasserstrassen	.	24	25	25	.	25	25	25	25	25	25	.	.	.	.	25	25
7) Passwesen	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
III. Oeffentliche Lasten und Abgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.
1) Gewerbesteuer insbesondere	.	.	.	.	.	27	27	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2) Bergwerks-Abgaben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	28
3) Wechselstempel	.	.	.	28	.	29	29	29	.	29	.	29	.	.	.	29	29
4) Schiffahrts-Abgaben	.	.	.	30	.	.	30	.	30	.	.	.	.	.	.	30	30
5) Mahlsteuer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	.	.	31	.	.
6) Zolltarif und Zolleinrichtungen	.	.	31	32	.	32	.	.	32	.	.	32	32	.	.	.	.
Packhöfe insbesondere	.	.	.	32	.	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33
7) Gemeindehaushalt	.	.	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Gegenstände,

u. s. w. im Jahre 1862 berichtet wurde.

kammern u. s. w.

Sachsen.					Westfalen.								Rheinland.																	Summe der Berichtstellen.
Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	1	4
1	.	1	.	.	.	.	1	.	2	.	2	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.	2	.	2	.	.	.	2	2	15
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	2	5
3	3	3	.	.	.	.	3	.	3	3	3	.	.	.	.	3	.	.	3	.	.	3	.	4	.	.	.	4	4	20
.	4	.	.	.	.	.	.	.	4	4	4	.	4	.	.	.	.	.	4	.	.	4	.	4	.	.	.	5	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	5	2
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	4
.	.	6	.	.	.	6	.	.	6	7	7	7	7	.	.	7	.	.	.	.	7	.	.	7	.	7	.	7	8	22
9	9	9	9	10	.	10	10	10	10	10	10	10	11	11	11	11	11	11	11	.	11	11	11	12	.	12	12	12	12	38
.	.	12	.	13	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	4
.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	6
.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	14	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	14	2
.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	3
14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	14	.	6
.	15	15	.	.	.	15	.	.	15	15	.	.	.	.	.	.	15	.	15	.	.	.	.	15	.	.	.	15	.	17
.	.	16	.	.	.	16	.	.	16	16	16	.	16	.	.	.	16	.	16	.	.	.	.	16	.	.	.	16	16	15
.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	16	.	.	.	16	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	17	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	17	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
18	18	18	19	19	.	19	19	.	19	19	19	.	19	19	20	.	20	20	20	20	20	20	21	21	21	.	21	21	21	39
22	.	.	.	22	.	22	.	.	.	.	.	22	.	22	.	22	22	.	22	.	.	.	.	22	.	.	.	.	23	14
23	23	23	.	.	.	23	23	23	.	23	23	23	.	23	.	.	24	24	24	24	.	.	.	24	.	.	.	24	24	21
25	.	.	.	.	.	25	25	.	.	26	26	26	.	.	.	.	26	26	26	26	.	.	.	26	.	.	.	26	26	24
.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	27	.	.	27	.	.	27	.	.	.	.	.	.	27	.	.	27	.	.	.	.	27	.	.	.	27	.	8
.	27	.	27	.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	28	28	.	.	.	.	.	28	10
.	.	.	.	.	.	.	.	28	28	.	.	.	.	.	.	.	28	28	28	.	.	.	.	28	.	.	.	28	.	9
29	.	29	29	.	.	.	29	.	29	29	29	.	.	.	.	29	.	.	29	.	29	.	29	29	.	29	.	30	.	22
30	30	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	30	30	30	31	.	.	31	.	31	.	.	.	31	.	15
.	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	4
.	32	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	32	.	32	.	.	.	.	.	.	.	11
33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33	.	.	.	.	.	.	.	.	33	.	.	.	.	.	33	.	4

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels… Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
Abtheilung B. **Berichte über Thatsachen.**																	
Einleitendes. **Allgemeine Lage des Handels und der Gewerbe**	.	.	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	.	.	34	34	34
I. Erzeugung und Vertrieb vegetabilischer Rohproducte.																	
A. Ackerbau (Wiesenbau) und Handel in dessen Producten	.	.	.	37	.	.	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1) Getreide	37	37	38	38	38	38	38	.	38	38	38	39	.	39	39	39	39
a. Weizen insbesondere	40	41	41	41	41	41	.	41	.	41	41	.	.	.	.	41	41
b. Roggen	42	42	42	42	42	42	.	42	.	42	.	.	.	.	.	44	43
c. Gerste	43	43	43	43	44	44	.	44	.	44	.	.	.	.	.	44	44
d. Hafer	44	44	44	44	44	44	.	44	.	45	.	.	.	.	.	45	.
e. Buchweizen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2) Hülsenfrüchte	.	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	45
a. Erbsen insbesondere	45	45	45	45	45	45	46	46	.	46	.	.	.	.	.	.	.
b. Bohnen	46	.	.	46	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c. Wicken	46	.	.	46	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3) Textilpflanzen.																	
a. Hanf	46	.	46	46	.	.	.	46	.	.	46	.	.	.	.	46	46
b. Flachs	46	46	47	47	47	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	47	.
4) Oelgebende Gewächse	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
a. Leinsaat	47	47	47	47	47	47	.	48	.	.	.	.	.	.	.	48	.
b. Raps- und Rübsaat	.	.	.	.	48	48	.	48	.	.	.	.	.	.	.	48	.
α. Raps	.	.	48	48	.	.	.	48	.	48	.	.	.	.	.	.	.
β. Rübsen	49	.	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c. Mohnsaat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5) Farbepflanzen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.
6) Kartoffeln	98	.	49	.	49	49	.	49	.	.	.	.	.	49	49	49	49
7) Zuckerrüben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106	.	.	.	.	49	50	.
8) Cichorienwurzeln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.
9) Wiesengewächse u. sonstige Futterpflanzen	.	.	50	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.	50	.	.
B. Gartenbau und Handel in feineren Culturgewächsen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1) Tabak	50	.	.	50	.	.	50	50	.	.	50	.	.	.	.	50	.
2) Gewürzpflanzen und Medicinalgewächse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.
Hopfen insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3) Sämereien																	
a. Kleesaat	51	51	.	51	51	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	51	.
α. Weissklee insbesondere	.	.	.	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	52	.
β. Rothklee	.	.	.	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	52	.
b. Thimotheesaat	52	52	.	52	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.
4) Obst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C. Weinbau	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	52	.
D. Forstwirthschaft (und Maulbeerbaumpflege) **und Vertrieb ihrer Producte**	.	125	.	.	128	.	129	129	129	130	.	.	.	.	53	53	
E. Handel in Producten fremder Zonen (Colonialwaaren-Handel)	53	.	.	53	.	53	53	53	53	53	54	.	54	.	.	54	
1) Waaren zum Genuss.																	
a. Südfrüchte	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.	.	54	.
b. Sirup	.	.	.	.	.	54	.	.	54	54	.	.	.	.	.	.	.
c. Reis	.	.	.	.	.	54	.	.	54	54	54	.	.	.	.	54	.
d. Kaffee	.	.	.	.	.	55	.	.	55	55	.	.	.	.	.	55	.
e. Thee	56	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f. Gewürze	.	.	.	.	.	56	.	.	56	56	.	.	.	.	.	56	.

k a m m e r n u. s. w.

Sachsen.					Westfalen.								Rheinland.																	
Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	Summe der Berichtstellen.
35	35	35	35	35	.	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	36	36	.	36	36	36	36	.	36	37	37	37	37	37	40
37	.	.	.	.	.	37	.	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
39	39	39	.	.	170	40	40	40	.	40	.	40	.	.	.	40	40	.	.	.	40	40	.	.	1	.	40	40	40	31
41	41	.	.	41	.	.	.	.	41	.	41	.	.	.	.	41	.	.	.	.	42	.	.	42	42	.	.	42	.	21
43	43	.	.	43	.	.	.	.	43	.	.	.	.	.	.	43	.	.	.	.	43	.	.	43	43	.	43	43	.	19
44	44	.	.	44	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	44	.	.	44	44	.	.	44	.	18
45	45	.	.	45	.	.	.	.	45	.	45	.	.	.	.	45	.	.	.	.	45	.	.	45	.	.	.	45	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	2
45		45		45	.	.	45	.	45	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	45	11
.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
		46	.	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
		.	.	47	.	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	.	.	.	.	.	.	10
47	47	.	.	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
48		48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
48	48	48	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	48	.	.	.	.	.	10
		.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
			.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94	.	.	.	.	.	49	.	4
49	49	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
99	49	.	.	49	170	.	49	.	49	.	49	49	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.	.	49	49	20
50	106	.	.	.	170	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	50		50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	3
50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	51	.	.	.	.	51	10
51	51	51	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	51	7
51		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.	3
	51	51	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	52	11
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
52	52	52	.	52	.	.	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	52	.	7
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	53	53	5
	130	130	126	53	.	.	126	.	.	.	96	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	126	.	.	.	53	16
54	54	54	54	.	.	.	.	.	54	.	54	54	.	.	.	.	54	.	54	.	54	.	54	.	.	.	.	.	54	22
54		54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.	54	54	.	.	.	.	.	.	7
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
[illegible]		55	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	55	.	.	55	55	55	.	.	.	.	.	13
[illegible]	.	55	55	.	.	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	55	.	55	55	55	55	.	.	.	.	.	14
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
[illegible]		56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	56	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	9

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels																
	Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
2) Rohstoffe der Industrie.																	
a. Tabak	.	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.
b. Baumwolle	.	.	.	.	.	56	.	.	.	56	.	.	.	.	56	56	.
c. Farbehölzer und andere Farbstoffe	.	.	.	.	.	57	.	.	57	57	57	.	.	.	.	.	.
d. Cocosnuss- und Palmöl	.	.	.	.	.	.	.	.	57	57	58	.	.	.	.	58	.
e. Baumöl	.	.	.	.	.	.	.	.	58	58	58	.	.	.	.	.	.
f. Verschiedene Droguen	.	.	.	.	.	58	.	58	.	58	.	.	.	.	.	58	.
II. Viehzucht, Viehhandel und Handel in animalischen Rohproducten.																	
A. Viehzucht und Viehhandel	59	.	.	.	.	.	.	59	.	59	.	.	.	.	153	.	.
B. Vertrieb von Producten warmblütiger Thiere.																	
1) Talg	59	.	.	59	.	.	.	.	59	59	59	.	.	.	.	.	.
2) Knochen	60	60	60	.	60	60	.	60	.	.	.	.	.	.	.	60	.
3) Häute und Felle.																	
a. Ueberseeische Häute	.	.	.	60	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.
b. Europäische Häute und Felle	.	.	60	60	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	61	.
4) Thierische Bekleidung.																	
a. Wolle	.	.	.	61	61	.	61	61	.	61	62	62	.	.	62	62	.
b. Pferdehaare	63	.	63	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c. Schweinsborsten	63	.	63	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d. Federn	.	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C. Thranhandel	.	.	.	.	.	.	.	.	63	64	64	.	.	.	.	.	.
D. Seidenraupenzucht und Seidenhandel.																	
1) Grains	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	64	.	.	.	64	.
2) Rohseide	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.	.	64	.
E. Erzeugung und Vertrieb animalischer Droguen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.	64	.	.	65	.
III. Erzeugung und Vertrieb mineralischer Rohproducte (Bergbau).																	
Uebersicht (Bergbau)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.
A. Fossilien.																	
1) Bernstein	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2) Steinkohlen	65	.	65	65	.	65	.	66	66	66	.	66	.	66	66	66	67
3) Braunkohlen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.	.
B. Kochsalz	.	.	70	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C. Erze.																	
1) Eisenstein	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71
2) Bleierze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71
3) Kupfererze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) Zinkerze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71
5) Vitriolerze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
D. Baumaterialien und andere Mineralien	.	.	.	.	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
IV. Metallurgische Industrie (Hüttenbetrieb) **und Handel in Metallen.**																	
Uebersicht	.	.	.	.	.	.	.	73	.	73	.	.	.	.	.	.	.
A. Eisen	.	.	.	73	.	73	.	.	73	73	.	.	.	.	73	73	73
1) Weiches Eisen insbesondere	.	.	.	75	.	75	.	.	.	75	75	75	75	.	.	75	75
2) Stahl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.	.	.
B. Silber	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76
C. Kupfer (und Messing)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.	77	.
D. Blei	.	.	.	.	.	77	.	.	.	77	.	.	.	.	.	77	77
E. Zinn	.	.	.	.	.	77	.	.	.	77	.	.	.	.	.	.	.
F. Zink	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.	77	77
G. Antimon	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.	.	.

kammern u. s. w.

Sachsen.					Westfalen.								Rheinland.																	Summe der Berichtstellen.
Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	
.	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	56	.	.	56	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	57	.	.	57	.	.	.	.	57	.	.	.	.	57	.	.	.	.	.	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92	92	.	.	.	57	.	.	57	.	.	.	.	.	8
58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
58	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	59	.	.	59	.	.	.	.	.	.	59	8
59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	8
60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	5
62	.	62	.	62	.	.	.	.	.	.	62	.	62	.	.	62	63	.	.	.	.	.	.	63	.	63	63	63	63	21
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
.	.	.	.	64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	64	.	.	.	.	.	.	.	64	.	64	.	.	.	.	.	.	64	.	.	64	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	7
.	.	.	.	.	170	.	.	.	65	.	.	65	.	.	.	.	65	.	65	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
67	67	67	.	.	.	.	67	.	.	.	67	67	.	67	.	.	67	69	69	.	69	.	.	69	69	.	70	70	70	28
70	70	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	71	71	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	71	7
.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	71	5
.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71	3
.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	71	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.	.	.	71	.	71	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	.	.	2
.	72	.	.	.	170	.	72	.	72	.	72	72	.	.	.	.	.	72	72	.	.	.	87	.	.	.	.	72	72	12
.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	4
74	.	.	.	.	.	.	.	74	74	.	74	74	.	.	.	.	74	74	74	.	.	74	.	74	75	.	.	75	75	20
75	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	76	76	.	.	.	76	.	76	76	.	.	.	.	76	76	.	.	76	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	76	76	76	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	76	.	.	.	.	3
77	.	.	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.	.	77	77	.	.	77	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.	.	.	.	77	77	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.	.	78	78	.	.	.	.	.	78	78	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels																
	Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
V. Fabrikation und Vertrieb von Maschinen und Instrumenten.																	
A. Maschinen (excl. Fuhrwerk)	78	78	.	78	78	78	.	.	.	78	.	78	.	.	78	78	78
1) Umtriebsmaschinen	.	.	.	.	.	.	.	.	80	80	.	.	.	.	.	.	.
2) Landwirthschaftliche Maschinen	.	.	.	.	.	80	.	80	.	80	.	.	.	.	.	.	.
3) Werkzeugmaschinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	80	.	.	.	.	.	.
4) Apparate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.
B. Land- und Wasser-Fuhrwerk.																	
1) Wagen	81	.	.	.	81	.	.	.	.	81	.	81	.	.	.	81	.
2) Schiffe	.	.	.	.	162	162	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.
C. Musikalische Instrumente	81	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
VI. Fabrikation und Vertrieb von Metallwaaren excl. Maschinen und Instrumente.																	
A. Verschiedene Kurzwaaren	.	.	.	82	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82
B. Eisen- und Stahlwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.
1) Gusseiserne Waaren insbesondere	.	78	.	.	78	78	.	.	.	83	83	.	.	.	78	83	83
2) Eisenbleche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.	.	.	.	83	83
3) Schmiedeeiserne Waaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.	84	.
4) Stahlwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5) Eisendraht	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84
6) Nägel und Nadeln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85
7) Waffen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C. Kupferwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.
Waaren aus Metalllegirungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.
D. Silber-, Blei- und Zinnwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	86	.	.	.	.
E. Zinkwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.	86	86
VII. Erzeugung und Vertrieb mineralischer Waaren.																	
A. Ungebrannte Waaren.																	
1) Bearbeitete Steine, Marmorwaaren u. dgl.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87	.	.	.
2) Cement	.	.	.	.	.	.	.	.	87	.	.	.	.	.	.	.	.
B. Gebrannte und geschmolzene Waaren.																	
1) Gebrannter Kalk	.	.	.	87	.	.	.	.	.	.	87	.	.	87	.	87	87
2) Thonwaaren und feuerfeste Steine	88	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	88
3) Porzellanwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89	.	.	.	.	89	.	.
4) Glaswaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89	89	89	89	89	89
VIII. Erzeugung und Vertrieb chemischer und pharmazeutischer Producte u. dgl.																	
A. Chemikalien	.	.	.	90	.	90	.	.	90	90	.	.	90	.	.	90	.
1) Schwefelsäure und schwefelsaure Salze insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	90	.	91	.
2) Alkalisalze	.	.	.	.	.	.	.	.	91	.	.	.	.	.	.	.	.
a. Soda	.	.	.	.	.	91	.	.	91	.	.	.	.	.	.	91	.
b. Pottasche	.	.	.	.	.	.	.	.	91	.	91	.	.	.	.	91	.
3) Knochenkohle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	91	.
4) Farben (und Firnisse)	91	.	.	.	.	.	.	92	.	92	.	.	.	.	.	92	92

kammern u. s. w.

Sachsen.					Westfalen.								Rheinland.																	Summe der Berichtstellen.
Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	
78	79	79	79	.	.	79		79	79		79	79	79	79		.	79	79	79		.		.	79	79	79	79	79	80	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	80	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	6
.	80	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	80	.	80	.	.	.	.	7
.	80	80	.	80	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	81	81	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	81	.	.	.	.	.	.	.	.	81	81	7
.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	81	.	6
.	.	82	.	.	.	.	.	.	82	.	82	.	.	.	82	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	82	.	82	82	82	.	.	.	.	.	.	83	.	.	.	.	.	.	.	7
.	83	.	83	.	.	.	.	.	.	.	83	83	.	79	.	83	79	83	.	.	.	83	.	79	83	83	.	83	80	22
83	.	.	.	.	.	.	.	83	83	.	83	83	.	.	.	83	83	.	84	.	.	.	.	.	84	.	.	84	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	84	84	.	.	.	84	.	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	84	.	84	.	.	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	84	84	85	85	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	85	.	85	.	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	85	170	.	.	.	85	86	.	.	.	86	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	86	86	.	.	.	.	6
.	.	.	87	.	.	.	.	.	.	.	87	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87	87	.	.	.	87	87	7
.	.	87	.	.	170	87	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87	87	.	.	.	.	.	6
.	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.	88	9
88	88	.	88	.	170	88	88	.	88	.	88	88	.	.	.	.	.	88	88	.	.	88	88	88	.	.	.	88	89	20
.	89	.	.	89	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89	.	.	.	.	.	5
.	89	.	.	.	170	89	.	.	.	.	.	89	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89	.	.	89	.	12
.	90	90	.	.	170	.	.	.	.	90	.	.	.	90	.	.	.	.	90	.	90	.	.	90	.	.	.	90	.	15
.	.	.	.	.	170	.	.	.	.	.	91	.	.	.	.	.	.	.	91	.	.	.	.	91	91	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	91	.	.	91	.	91	.	.	.	.	.	4
91	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	91	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
91	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	91	91	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
92	.	.	.	92	.	.	.	.	.	.	.	92	.	92	92	92	92	.	92	.	92	.	.	92	.	92	.	92	.	17

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels																
	Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
B. Fette, Oele und Nebenproducte bei deren Fabrikation	92	92	.	.	92	.	.	.	.	92	92	.	.	.	.	.	92
1) Leinöl insbesondere	93	.	.	93	93	93	.	.	.	93	93	.	.	.	.	93	.
2) Rüböl	93	.	.	93	93	93	.	93	93	93	.	.	.	.	94	94	.
3) Oelkuchen	.	.	.	.	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
a. Leinkuchen	94	.	94	94	.	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94	.
b. Rübkuchen	94	.	.	94	.	94	.	.	.	.	.	.	.	.	95	95	.
4) Leuchtstoffe excl. Rüböl.																	
a. Talg- und Stearinlichte	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b. Paraffin und Mineralöl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95	.	.	.	.	.	.	.
C. Seife	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
D. Leim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
E. Holzkohlen und Holzessig	.	.	.	.	96	.	.	.	.	.	.	.	.	96	.	.	.
F. Coaks und Leuchtgas.																	
1) Coaks (und Theer)	.	.	.	.	96	96	.	.	.	96	.	.	.	96	153	96	96
2) Leuchtgas	96	96	.	.	.	.	.	96	.	.	96	97	.	.	.	.	.
G. Explosive und Zündwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	97	.	.	.
Pulver insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	97
H. Dungmittel	.	97	.	97	.	.	.	.	97	.	.	.	.	.	.	97	.
IX. Erzeugung und Vertrieb von Consumtibilien.																	
A. Flüssige Producte.																	
1) Spirituosen, insbesondere Kartoffelspiritus (auch Hefe)	98	98	.	98	98	98	98	98	98	98	98	.	.	.	.	99	99
a. Melassespiritus	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	99	99	.
b. Sprit und Branntwein	.	.	.	.	99	.	.	.	.	99	.	.	.	.	.	100	.
c. Liqueur	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2) Wein (und Cider)	.	.	.	.	.	.	100	100	100	100	.	.	.	.	.	100	100
a. Schaumwein insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101	.	.	.	.
b. Obstwein	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101	.	.	.	.
3) Bier	101	101	.	.	.	101	.	101	.	.	.	.	.	.	.	.	101
4) Essigsprit	102	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5) Mineralwasser	102	102	.	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	.	.
B. Essbare Producte des Thierreichs.																	
1) Fleischwaaren nebst Schweinefett	102	.	.	.	.	102	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2) Butter (und Käse)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	102	103	103	103	.
3) Heringe (u. a. Fische)	103	.	103	103	103	103	.	.	103	.	103	.	.	.	.	103	.
C. Feste Producte aus dem Pflanzenreich und deren Nebenproducte.																	
1) Mühlenfabrikate.																	
a. Mehl aus Getreide	104	104	.	104	104	.	.	104	104	104	104	.	104	104	104	104	104
b. Reismehl	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	.	.	.	.	.	.	.
c. Stärke	.	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	.	105	105	.
d. Verschiedene Getreide- und Kartoffelfabrikate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.
e. Backwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106	.	.	.
2) Producte der Zuckerfabrikation.																	
a. Rübenzucker	.	.	.	.	.	.	.	106	.	106	.	.	.	.	106	106	.
b. Raffinirter Rüben- und Rohrzucker	.	.	.	106	.	.	.	.	107	107	.	.	107	107	.	107	.
c. Melasse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	107	107	.
3) Mostrich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) Kaffeesurrogate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108	.
5) Zubereitetes Obst und Gemüse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108	.	.	.	.
D. Tabak	.	.	.	108	.	.	.	.	108	108	.	.	.	.	.	.	.
Cigarren insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	109	.	.	.	109	109	.

kammern u. s. w.

Sachsen.					Westfalen								Rheinland.																	Summe der Berichtstellen.
Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	
92		93					93		93		93	93												93					93	14
93		93																						93						10
94	94	94			170											94						94		94				94		17
94																						94								3
																														5
	95				170																									7
							95							95					95	95		95		95				95	95	9
95	95																												95	4
			95									95		95		95						95			95		95	95	95	10
				95				95														95		95					95	5
									96		96																			4
	96										96	96					96								69				96	13
		97	97			97			97	97	97	97							97			97					97		97	16
														97		97														3
									97		97		97																	4
					170				97		97													97						8
99	99	99	99			99	99									99								99				99		21
99																														3
100	100		100			100			100			100							100		100			100				100	100	14
			100																					100				100		3
101		101	101						101							101								101				101		13
																												101		2
		101	101																										101	4
		101	101	101	170		101		101			102							102		102	102		102						16
		102	102																					102				102		5
			102	102					102															102				102	102	9
			102			102			102		102																			6
						103	103		103		103																			9
103																			104					104						11
	104		104	105		105	105					105				105			105			105		105				105	105	25
																														1
105	105					105																105		105						9
106		106	106																									106		5
																													106	2
106	106		106		170																			106						9
107	107	107			170											107			107	107		107	107	107						16
	108																													3
		108	108																											2
108	108	108	108																									108		6
108	108								108		108											108						108		7
108		108	108				108				109					109			109					109					109	12
	109			109	170	109																				109		109	109	10

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels																
	Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
E. Medicinalwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	109	.	.	.	.	.	.	.
X. Textilindustrie und Handel mit deren Erzeugnissen.																	
Uebersicht	110	.	.	110	110	.	110	110	.	110	136	.	.	110	110	110	.
A. Spinnereibetrieb (auch Seilerei) **und Handel mit Garnen.**																	
1) Baumwollgarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111	.	.	111	.	111	111	.
Fertiges Baumwollgarn insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.
2) Wollgarn.																	
a. Kammgarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	113	.	.	113	.
b. Streichgarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	113	.	.	.	.	.	.
c. Fertiges Wollgarn und Sayette	.	.	.	.	.	.	.	.	.	113	.	.	.	.	.	113	.
3) Flachsgarn	.	113	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	113	113	113	114	.
4) Seile und Netze	.	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5) Fertiges Seidengarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	.	.	.	.	.	114	.
B. Weberei und Handel mit Geweben.																	
1) Baumwollgewebe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	114	114	114	115	115
a. Nessel insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116	.	.	.	116	.	.
b. Halbwollene Waaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116	.	.	116	116	.
c. Halbleinene Waaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	117	117	.	117	.
2) Wollene Waaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	117	.	.	117	.	.	.	.
a. Streichgarngewebe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	117	117	.	.	.	117	.	.
α. Tuch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	117	118	118	118	.	.	118	.
β. Teppiche (incl. der nicht gewebten)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	119	119	119	119	.	.	.	.
b. Kammgarngewebe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	119	.	119	.	.	.	.	.
3) Leinwand	.	119	.	119	.	.	.	.	.	119	120	120	120	120	120	120	.
Grobe Leinwand und Jutegewebe insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) Seidengewebe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	121	.	.	.	.	.	.	.
a. Sammetwaaren insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b. Halbseidene Waaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	122	.	.	.	.	.	.	.
C. Erzeugung und Vertrieb von Posamentier- und Strumpfwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	122	.	.	.	.	.	122	.
1) Bandwaaren insbesondere	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2) Strumpfwaaren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	123	.	.	.	.	.	.	.
D. Appretur im weiteren Sinne.																	
1) Appretur und Walkerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	123	123	123	.	.	123	.	.
2) Bleicherei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3) Druckerei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	124	.	.	.	.	.	.	.
4) Färberei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	124	124	.	.	.	.	.
E. Fertige Kleidung (Confections), **fertige Wäsche und Spitzen**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	124	118	.	124	.	.	.	.
F. Lumpenhandel und Erzeugung künstlicher Wolle.																	
1) Lumpen	124	124	125	125	125	.	.	125	.	.	125	.	.	.	125	125	.
2) Shoddy- und Mungowolle	.	.	.	125	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XI. Erzeugung und Vertrieb von Leder-, Gummi-, Horn-, Wachs- u. dgl. Waaren.																	
A. Leder und Fabrikate daraus.																	
1) Leder	125	125	.	.	.	.	125	.	.	125	126	.	.	.	.	126	.
2) Fussbekleidungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3) Kratzen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Kammern u. s. w.

Sachsen.					Westfalen.								Rheinland.																		
Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	[illegible]
																														1
				110	170		110							111		111					110		110						110	18
111		112					112				112			112				112	112		112	112	112	112						15
		112												112																[illegible]
		113		113												113									113					[illegible]
				113									113									113		113	113		113			[illegible]
113		113													113									113						[illegible]
114						114			121														114	114	114					[illegible]
						114	114																							[illegible]
																								114						[illegible]
115	115	115	115	115			115	115			115		115	115	115	116		116	116			116	116	116						[illegible]
						116								116																4
				116											116	116						116	116							[illegible]
											117																			[illegible]
		117											117	117										117				117		7
				117										117																[illegible]
					170			118	118	118	118	118	118				118	119						119	119	119	119	119	119	[illegible]
				119												119									119					[illegible]
														119										119						4
		120		120	170	120		121	121		121													121						[illegible]
		121				121																		121						[illegible]
						121						121		121							121		122	122		122			122	[illegible]
						122															122		122							[illegible]
																							122							[illegible]
		117												123																4
											123		123	123										123						[illegible]
				123											123						123			123						[illegible]
				124																	124		124							7
				124																										1
	124			124				124								124								124						6
		124	124	124		124								124		124					124			124						[illegible]
				124												124						116								6
						125																125							125	12
																									125					2
			126	126		126	126	126	126		126	126		126				126				126		126	126		126	126	127	22
		127		127																										2
													127										127		127	127				4

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels																
	Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
B. Gummiwaaren																	
C. Horn-, Perlmutter- u. dgl. Waaren																	
D. Haarwaaren und Putzfedern										127							
E. Wachswaaren																	
XII. Erzeugung und Vertrieb von Waaren aus Holz und Stroh und von künstlichen Blumen. Betrieb von Baugewerben.																	
A. Nutzholz und Fabrikate daraus.																	
1) Nutzholz	128	128	128	128	128	129	129	129	129	130						130	130
2) Möbel								131		131							
3) Stöcke												131					
4) Goldleisten																	
5) Verschiedene Holzwaaren															131		
B. Strohgeflecht									131							131	
C. Künstliche Blumen																	
D. Baugewerbe																	
XIII. Erzeugung und Vertrieb von Papier und ähnlichen Waaren. Polygraphische Gewerbe und Buchhandel.																	
A. Papier und ähnliche Waaren und Fabrikate daraus.																	
1) Papier, Pappen und Presspäne	132					132				132	132		132		132	132	
Strohpapier insbesondere					133								133			133	
2) Tapeten				133												133	
3) Buchbinderarbeiten u. dgl.									133	133							
4) Dachdeck-Material									133				133			134	
B. Polygraphische Gewerbe																	
C. Buch- und Kunsthandel										134					134	134	
XIV. Verschiedene Erwerbszweige.																	
A. Gewerbe							134					134					
Ausstellungen insbesondere								135		135	135		135			135	
B. Verschiedene Handelszweige								135			136						
1) Kurzwaaren-Handel insbesondere										136	136						
2) Kleinhandel		136												136	136		136
3) Import- und Transithandel							136		136		137			137		137	
Packhofs- und Freihafen-Verkehr insbesondere	137						137			137						137	
4) Exporthandel										137	138			138			
5) Spedition		138	138	138		139	139		139	139					139	139	
XV. Geld- und Creditgeschäft. Versicherungswesen. Anstalten der Selbsthilfe.																	
A. Geld- und Wechselverkehr		139		139				139		139						140	
1) Wechselverkehr insbesondere				141						141					141	141	
2) Handel in Staats- u. dgl. Papieren								141		141						141	
3) Handel in Industriepapieren								142		142						142	
4) Verkehr an öffentlichen Banken		142		142		142	142	142			142	142				142	143

Kammern u. s. w.																														
Sachsen.					Westfalen.								Rheinland.																	Summe der Berichtstellen.
Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	127	.	127	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
		.	127	127	.	.	.	.	127	.	127	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	127	5
	127	127	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
		127	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
130	130	130	.	.	.	130	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	130	130	130	131	131	.	.	.	131	131	25
	131	131	.	131	.	.	.	.	131	.	131	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	131	.	.	.	.	131	9
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	131	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	131	.	3
		131	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	131	.	.	.	.	.	2
		.	.	131	170	.	.	.	.	.	131	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	131	.	5
			.	132	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	132	4
		132	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
			.	.	.	.	.	.	132	.	132		.	.	.	.	.	.	132	.	.	.	132	.	.	.	.	.	.	4
	132		.	132	.	.	133	133	133	133	133	133	133	.	133	.	133	133	.	.	.	.	.	.	133	92	.	.	133	22
			.	.	.	.	.		.		133	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
		133	133	.	.	.	133	.	.	.	.	133	133	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	133	.	133	.	133	.	10
	133		.	133	.	.	.	.	133	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	133	.	6
			.	.	.	134	.	.	.		.	134	.	.	.	.	.	.	134	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
			.	.		.	.	.	134	.	134	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
			.	.	.	.	.	.	134	.	134	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	134	.	.	.	.	.	6
			.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	135	3
	135		135	135	.	135	135	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	135	135	.	.	135	135	.	.	.	135	16
			.	.	.	136	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
	136		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
	136	136	.	136	.	136	.	.	136	.	136	136	.	.	.	.	136	.	.	.	.	.	136	.	136	.	.	.	.	14
	137		.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	137	.	.	.	.	137	.	.	.	.	.	.	.	.	137	.	9
			.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	137	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
	.		.	.	.	.	.	.	138	138	138	.	138	138	138	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	138	.	.	10
	139		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	139	.	.	139	.	.	.	.	.	.	.	.	.	139	13
140	140	.	.	.	170	.	140	.	140	.	.	140	.	.	.	140	.	.	140	.	140	.	.	140	.	.	.	140	140	17
141		.	.	.		141	141	.	.	.	141	.	.	.	.	141	.	.	.	.	.	.	.	141	.	.	.	.	.	10
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
142		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	142	.	.	.	.	.	5
143	143		143	143		143	143	143	.	.	143	.	143	143	143	143	143	.	143	.	.	.	143	143	.	.	144	144	144	28

Gegenstände, über welche berichtet wird.	Sitz der Handels… Preussen.							Posen.	Pommern.	Brandenburg.		Schlesien.					
	Tilsit.	Insterburg.	Memel.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Thorn.	Posen.	Stettin.	Berlin.	Kottbus.	Görlitz.	Hirschberg.	Landeshut.	Schweidnitz.	Breslau.	Gleiwitz.
B. Versicherungswesen															144		
1) Lebensversicherung								144		144							
2) Feuerversicherung	144							144		144						145	
3) Hagelversicherung								146		146							
4) Viehversicherung								146		146							
5) Transportversicherung			146				146	146	146	146							
C. Anstalten der Selbsthilfe.																	
1) Sparcassen							147	147			147						
2) Vorschuss-, Unterstützungscassen u. dgl.		147					148	148			148	148			148		
XVI. Einrichtungen und Umfang des Verkehrs.																	
A. Postverkehr			150					150			150			150			
B. Telegraphenverkehr	150		150			150		150			151			151		151	
C. Landstrassen- und Brückenverkehr.																	
1) Chaussee- und Brückenbauten	151	151									151					151	
2) Umfang des Verkehrs	151		152								152						
D. Eisenbahnen.																	
1) Anlagen und Einrichtungen		152														152	
2) Frachten																152	152
3) Umfang des Verkehrs				153	153	153	153					153			153	153	154
4) Abschlüsse der Gesellschaften											156					156	
E. Stromschiffahrt.																	
1) Wasserwege und Hafenanstalten	156		156			156					156					156	156
2) Fahrten	157		157			157	157	157								157	157
3) Frachten		158	158			158	158										
4) Hafenverkehr					158	158					158						
5) Dampfschiffahrt	160				160												
6) Schleppschiffahrt																	
F. Seeschiffahrt.																	
1) Schiffahrtsanstalten			161	162	162												
2) Rhederei			162	162	162	162			162								
3) Fahrten			162						162								
4) Frachten			162	163		163			163								
5) Hafenverkehr			163	163	164	164			164								
XVII. Innere Angelegenheiten des Handels- und Gewerbestandes.																	
A. Vertretung der Gewerbtreibenden.																	
1) Handelskammern u. dgl. Körperschaften		164	164	164		164		164		164	164	164	164	164	164		
2) Handelstage				165													
B. Vereine		166						166		166							
C. Schulanstalten						166										166	
1) Gewerbeschulen insbesondere												167					
2) Fortbildungsschulen												167					
D. Rechtspflege.																	
1) Handelsgerichte								168	168							168	168
2) Gewerbegerichte																	
E. Arbeiterverhältnisse																	

Kammern u. s. w.

Sachsen: Magdeburg.	Halle.	Erfurt.	Nordhausen.	Mühlhausen.	Westfalen: Minden.	Bielefeld.	Münster.	Siegen.	Altena.	Iserlohn.	Hagen.	Bochum.	Rheinland: Lennep.	Elberfeld.	Solingen.	Düsseldorf.	Essen.	Mülheim.	Duisburg.	Wesel.	Krefeld.	Neuss.	Gladbach.	Köln.	Stolberg.	Aachen.	Eupen.	Koblenz.	Trier.	Summe der Berichtstellen.
	.	144	.	.	.	.	.	.	144	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
144	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	144	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	144	.	.	.	.	.	5
145	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	145	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	145	145	.	.	.	.	145	9
146	.	146	.	.	.	.	.	.	.	.	146	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	146	.	.	.	.	.	6
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
146	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	146	.	.	.	146	.	.	.	146	.	.	.	.	.	9
	.	.	147	147	.	147	147	147	147	.	147	147	147	147	147	.	147	.	147	.	.	147	.	147	.	.	.	.	.	18
	148	.	148	148	.	148	.	.	148	.	.	148	.	149	.	149	149	.	149	.	.	149	.	149	.	.	.	.	149	19
150		.	150	150	.	150	.	.	150	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	150	12
151	.	.	151	151	.	151	.	.	.	151	.	.	151	.	151	151	151	.	.	.	151	151	.	151	.	.	151	.	151	21
			.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		151	.	.	.	.	.	.	.	.	151	.	6
	152	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	152	.	.	.	.	.	5
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	152	152	152	.	.	.	152	.	.	.	152	152	.	8
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	152	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	153	4
	154	154	.	.	.	.	.	.	.	.	.	154	.	.	.	154	154	.	154	.	.	154	.	155	155	.	.	.	155	18
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	156	.	.	.	.	156	.	.	156	.	.	.	.	156	6
156	156	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	156	156	156	.	.	156	.	.	.	.	156	156	.	14
157	157	.	.	.	170	.	.	.	.	.	.	157	.	.	.	157	157	157	.	.	.	.	.	157	.	.	.	158	158	17
158	158	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	158	.	.	.	.	.	.	.	.	.	158	.	8
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	158	.		159	159	.	159	.	159	.	.	.	160	160	10
160	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	160	.	.	.	.	.	161	.	161	.	.	.	161	161	8
	.	.	.	.	170	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	161	.	161	.	.	.	.	.	161	.	.	.	.	.	4
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
		165	165	165	.	165	165	165	165	.	165	165	165	.	165	.	165	.	165	.	.	.	165	165	165	.	165	165	165	30
	.	.	.	.	.	.	.	.	165	.	165	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	165	.	.	.	.	.	.	165	5
	.	.	.	.	.	.	.	.	166	.	166	.	.	166	.	.	.	.	.	.	.	.	.	166	.	.	.	.	166	8
		166		.	.	166	.	166	167	.	167	.	.	167	.	.	167	.	.	.	167	.	.	167	.	.	.	.	.	11
			.	.	.	167	.	.	.	167	167	.	.	167	.	.	.	.	.	.	167	.	.	.	.	.	.	167	167	8
			.	.	.	.	.	167	168	168	.	.	.	168	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	168	.	6
		.		.	.	.	.	.	.	168	.	.	.	168	168	168	168	.	.	.	168	.	168	168	.	168	.	169	169	15
			.	.	.	.	.	.	.	169	.	.	.	169	169	169	.	.	.	.	169	.	169	169	.	169	.	.	.	8
			.	.	.	.	.	.	169	.	.	.	.	.	.	.	169	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2

Recapitulation.

Die Ziffern bezeichnen die Zahl der Berichtartikel.

Provinzen.	Sitz der berichtenden Handelskammern u. dgl.	A. Begutachteten der Theil.	B. Berichtender Theil.																		Insgesammt Nummern.
				Erzeugung und Vertrieb von Waaren.																	
			Allgemeiner Abschnitt.	I. Vegetabilische Rohproducte.	II. Animalische Rohproducte.	III. Mineralische Rohproducte.	IV. Metalle.	V. Maschinen und Instrumente	VI. Metallwaaren.	VII. Mineralische Waaren.	VIII. Chemische und pharmazeutische Producte.	IX. Consumtibilien.	X. Manufacturwaaren.	XI. Leder- u. dergl. Waaren.	XII. Holz-, Stroh- u. dergl. Waaren.	XIII. Papier- u. dergl. Waaren und Buchhandel.	XIV. Verschiedene Erwerbszweige.	XV. Geld- und Creditgeschäft. Versicherungswesen. Selbsthilfe.	XVI. Einrichtungen und Umfang des Verkehrs.	XVII. Innere Angelegenheiten des Handels- und Gewerbestandes.	
Preussen	Tilsit	3	.	18	5	1	.	3	.	1	9	7	1	1	1	1	1	1	6	.	59
	Insterburg	2	.	11	1	.	.	1	1	1	3	5	4	1	1	.	2	3	3	2	41
	Memel	10	1	12	4	2	.	.	.	.	1	1	1	.	1		1	1	11	1	47
	Königsberg	10	1	22	7	2	2	2	1	1	6	5	4	.	1	1	1	3	5	2	76
	Elbing	1	1	16	2	1	.	3	1	.	6	4	2	.	1	1	.	.	6	.	45
	Danzig	15	1	17	1	2	4	3	1	.	7	4	.	.	1	1	1	1	9	2	70
	Thorn	13	1	6	1	.	.	.	.	.	.	2	1	1	1	.	4	4	3	.	37
Posen	Posen	9	1	19	3	1	1	1	.		3	5	2	.	2	.	2	11	3	3	66
Pommern	Stettin	8	1	11	2	1	1	2	.	1	7	7	.	.	2	2	2	1	4	1	53
Brandenburg	Berlin	8	1	19	9	1	9	6	7	1	7	9	17	2	2	3	5	9	.	2	117
	Kottbus	3	1	9	3	1	1	1	1	1	4	5	11	1	.	1	5	3	7	1	59
Schlesien	Görlitz	7	1	1	2	1	1	2	.	1	1	1	8	.	1	.	1	2	1	3	34
	Hirschberg	2	.	1	1	.	1	.	2	1	1	6	10	.	.	3	1	.	.	1	30
	Landeshut	2		3	.	2	.	.	.	3	4	4	5	.	.	.	3	.	2	1	29
	Schweidnitz	3	1	8	2	1	1	1	1	3	3	7	10	.	1	2	2	3	1	1	51
	Breslau	13	1	31	6	1	5	2	4	2	12	14	14	1	2	5	4	6	8	2	133
	Gleiwitz	13	1	7		4	5	1	6	3	4	4	1	.	1	.	1	1	4	1	57
Sachsen	Magdeburg	13	1	26	4	2	3	1	1	1	8	12	4	.	1	.	1	8	6	.	92
	Halle	11	1	16		3	.	4	2	4	6	10	2	1	2	2	5	3	5	.	77
	Erfurt	11	1	17	1	3	.	3	1	1	6	10	10	3	4	1	1	2	1	2	78
	Nordhausen	5	1	5	.	.	.	2	1	2	2	15	2	2	.	1	1	3	2	1	45
	Mühlhausen	4	1	14	3		.	2	1	1	2	4	14	3	3	2	2	3	2	1	62
Westfalen	Minden	.	.	3	.	2	.	.	1	3	5	4	3	.	1	.		1	2	.	25
	Bielefeld	9	1	4	.	.	.	3	1	3	1	7	10	1	1	1	3	4	2	3	54
	Münster	7	1	9	1	2	.	1	.	1	2	5	4	1	1	2	1	4	.	1	43
	Siegen	5	1	1	.	4	2	1	3	.	1	.	4	1	.	1	1	2	.	3	30
	Altena	18	1	7	.	2	5	1	7	1	5	7	3	2	2	4	2	4	1	6	78
	Iserlohn	11	1	1	.	1	2	1	4	.	2	.	1	.	.	1	1	.	1	4	31
	Hagen	10	1	7	1	3	3	2	7	2	7	4	6	2	3	4	2	6	.	5	75
	Bochum	5	1	4	1	4	3	1	7	3	5	3	2	1	.	3	1	3	2	1	50
Rheinland	Lennep	7	1	.	1	.		1	1	.	1	.	5	1	.	2	1	2	1	1	25
	Elberfeld	4	1	1	1	1	.	2	4	.	5	.	12	2	.		2	3	.	6	44
	Solingen	2	1		.		1		4	.	1	.	4	.	1	1	1	2	1	3	22
	Düsseldorf	10	1	12	1		1	2	4	.	4	5	8	1	.		1	5	7	2	64
	Essen	13	1	3	1	8	4	3	2	.	2	.	1		.	1	1	3	6	4	53
	Mülheim	7	.	.	.	2	3	2	2	1	.	.	3	1	.	1		.	6	.	28
	Duisburg	20	1	8	2	3	2	3	1	1	7	6	2	.	2	1	2	4	5	1	71
	Wesel	5	1	1	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	1	.	2	1	1	.	15
	Krefeld	4	1	11	1	1	.	.	.	.	2	2	7	.	1	.	1	1	2	4	38
	Neuss	10	1	8	1		1	1	2	1	7	5	6	1	1	.	.	2	5	1	53
	Gladbach	5	.	5	.	1	.	1	.	4	.	1	9	1	2	.	1	2	1	3	36
	Köln	20	1	15	3	1	7	1	3	4	10	13	16	1	3	2	1	10	9	5	125
	Stolberg	1	1	4	.	6	6	2	5	1	3	.	6	2	.	1	2	.	1	1	42
	Aachen	3	1	1	1	.	.	2	1	.	1	1	2	1	.	2	.	.	.	2	18
	Eupen	3	1	2	1	2	.	1	.	.	2	.	2	1	.	.	1	1	3	1	21
	Koblenz	19	1	10	2	2	3	4	2	3	5	12	2	1	3	2	1	2	7	4	85
	Trier	17	1	10	4	5	2	2	1	3	7	7	4	2	3	1	3	4	8	5	89
Insgesammt		381	40	416	79	79	79	78	93	59	188	224	245	39	53	56	77	134	160	93	2573

Alphabetisches Register

der

in den Handelskammer-Berichten über das Jahr 1862 behandelten Gegenstände.

Die beigedruckten Zahlen bedeuten die Seiten, wo der betreffende Artikel zu finden ist.

Abtheilung A.

Gutachten, Ansichten und Wünsche der Handelskammern über allgemeine und besondere Gegenstände ihres Bereichs.

I. Einrichtungen für Handel und Gewerbe
mit Ausnahme der Verkehrsanstalten.

Sachsen. Erfurt. Die inländische Industrie wird aus dem bevorstehenden Concurrenzkampfe nur dann siegreich hervorgehen, wenn die Hindernisse, welche Gewerbegesetze, Polizeiverordnungen, hohe Besteuerung, unvollständige Verkehrsmittel und drückende Tarifbestimmungen und Verwaltungsgrundsätze der Eisenbahnen bis jetzt noch ihrem Aufschwunge in den Weg legen, möglichst bald beseitigt werden. Der Regelung des Papiergeldwesens und der Einführung gleichen Maasses, Gewichtes und Münzwesens sehen wir seit Jahren vergebens entgegen. Vielleicht ist die Reconstruirung des am 31. December 1865 ablaufenden Zollvereins-Vertrages der geeignete Moment, diese Verhältnisse zu ordnen.

Rheinland. Köln. Freizügigkeit und Abschaffung des Zunft- und Concessionswesens, übereinstimmende rationelle Anordnungen in Beziehung auf das Patentwesen, der Schutz von Mustern und Fabrikaten, Beseitigung der Gewerbscheine oder Gültigkeit des in der Heimat entnommenen Scheins für das gesammte Gebiet des Zollvereins, Anlegung von Canälen, Befreiung der natürlichen Wasserstrassen von Zöllen und Recognitionsgebühren, Gestattung der für den grossen Verkehr unentbehrlichen Eisenbahnlinien auch in dem Falle, dass particulare Interessen anscheinend dadurch gefährdet werden, sind neben andern Erleichterungen Maassnahmen, welche die merkantilen und industriellen Leistungen der Bevölkerung des Zollvereins gegenüber denjenigen anderer Staaten, welche durch einheitliche Organisation begünstigt sind, steigern und kräftigen können.

Eupen. Die jüngst erlassenen Gesetze über die Ermässigung der Bergwerksabgaben, die Vorlagen über neue Eisenbahnbauten u. s. w. haben wir freudig als einen Schritt zur Hinwegräumung der Hindernisse begrüsst, welche dem Aufschwunge unserer grossen Bergwerksindustrie entgegenstehen. Daraufhin allein können wir dem Abschluss eines mit dem französischen auf gleichen Grundsätzen stehenden Vertrages mit England und Belgien ruhig entgegensehen.

Trier. Von den Fabrikbesitzern wird über die grosse Zahl der in die Woche fallenden Festtage geklagt, welche nach einer angestellten mässigen Berechnung für den Regierungsbezirk Trier eine jährliche Minderproduction von 324 000 Thlr zur Folge haben. Das benachbarte Frankreich und Luxemburg haben ihre Festtage möglichst auf Sonntage verlegt und sind dadurch um so mehr zur Concurrenz mit der diesseitigen Production befähigt. Eine gleiche Einrichtung bei uns wird der Erwägung der hohen Staatsregierung empfohlen.

1. Einrichtungen, den Handel betreffend.

a. Handelsgesetzgebung.

Preussen. Danzig. In der Organisation von Handelsgerichten scheint leider ein Stillstand eingetreten zu sein; die baldige Einführung derselben ist ein dringendes Bedürfniss.

Thorn. Die Einführung der Handelsgerichte, welche eine wesentliche Förderung der merkantilen Interessen herbeiführen würde, scheint leider in Stockung gerathen zu sein.

Brandenburg. Berlin. Der Gesetzentwurf über die Organisation der Handelsgerichte wartet noch seiner Erledigung durch die anderen gesetzgebenden Factoren. Die östlichen Provinzen beklagen diese Verzögerung allgemein.

Schlesien. Breslau. Leider sind die bei der Einführung des Handelsgesetzbuches vorausgesetzten Handelsgerichte noch immer nicht eingesetzt. Der den Handelskammern u. s. w. zur Begutachtung früher mitgetheilte Entwurf wegen Bearbeitung der Handelssachen durch besondere Abtheilungen der Stadt- und Kreisgerichte scheint wieder zurückgelegt zu sein. Hoffentlich will man bald mit der Bildung wirklicher Handelsgerichte vorgehen.

Sachsen. Magdeburg. Das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch ist leider noch keineswegs in allen Staaten in Kraft getreten. Zu bedauern ist ferner, dass das zur richtigen Anwendung des Gesetzes nothwendige Organisationsgesetz über Handelsgerichte noch nicht dem Landtage vorgelegt wurde. Die Bezugnahme in dem Handelsgesetz auf Usancen erheischt entschieden die Mitwirkung von Handelsrichtern, welche durch die Institution der vereideten kaufmännischen Sachverständigen nicht ersetzt werden. Bei der Einführung des Handelsgesetzbuches hat sich für das hiesige Mäklerinstitut ein fühlbarer Uebelstand herausgestellt. Es dürfte billig sein, dass die den vereidigten Handelsmäklern durch Art. 69 auferlegten Pflichten durch Erweiterung ihrer Befugnisse aufgewogen werden, wozu Art. 84 die geeignete Handhabe giebt. Die hiesige königl. Regierung hatte darauf hin den beeidigten Waarenmäklern die Vermittelung von Geschäften auch dann gestattet, wenn die Einwilligung zum Geschäft auch nur von einer Seite, sei es vom Käufer oder vom Verkäufer, durch ausdrückliche und persönliche Erklärung ertheilt worden wäre. Diese nach Art. 84 durchaus zulässige Verordnung ist indess höheren Orts wieder aufgehoben und diese Aufhebung trotz wiederholter Reclamationen aufrecht erhalten worden, in Folge dessen mehrere beeidigte Waarenmäkler ihre Stellen niedergelegt haben. Dabei sei erwähnt, dass auf Grund des Art. 84 ein ganzer Passus des Art. 69 des Handelsgesetzbuches bei dessen Einführung in Bremen in Wegfall gebracht worden ist. ... Es wird wiederholt um Aufhebung der Wuchergesetze gebeten.

Erfurt. Die Einführung des leider noch nicht in allen Staaten in Kraft getretenen allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches dürfte wohl überall die freudigste Anerkennung gefunden haben. Eine nothwendige Folge desselben ist die Einrichtung von Handelsgerichten; es bleibt zu bedauern, dass das Organisationsgesetz dazu nicht gleichzeitig erlassen werden konnte. Die vereideten kaufmännischen Sachverständigen können die Mitwirkung von kaufmännischen Handelsrichtern nicht ersetzen und scheinen nur ein Nothbehelf zu sein, um die Bezugnahme des Handelsgesetzes auf kaufmännische Usancen überhaupt zu ermöglichen.

Westfalen. Münster. Die am 1. März 1862 vollzogene Einführung des Handelsgesetzbuches im Anschluss an das allgemeine Wechselgesetz hat einem tiefgefühlten Bedürfniss abgeholfen. Hoffentlich gelingt es bei der Neubildung des Zollvereins, auch noch die gegenseitige Vollziehbarkeit ergangener Urtheile in den Vereinsländern zu erwirken. Die mit dem Handelsgesetzbuch in engster Beziehung stehende Bildung von Handelsgerichten wird binnen kürzester Frist gewünscht.

Altena. Die Novelle zu dem eingeführten Wechselgesetz ist sehr schätzbar, um so mehr wenn die übrigen deutschen Staaten nicht zurückbleiben, wie solches in Betreff des neuen Handelsrechtes leider noch bei einigen zu beklagen ist. ... Höchst wünschenswerth ist die Beseitigung der Rechtsprivilegien, welche mit Anerkennung des französischen Rechts in den deutschen Rheinlanden durch Art. 14 des Code der Rheinprovinz eingeräumt sind, und welche für Kaufleute der anderen Provinzen oft Rechtsungleichheiten bedingen, — z. B. dadurch, dass sie vielfach gezwungen werden, als Verklagte vor rheinischen Handelsgerichten, deren Bestimmungen sie gewöhnlich nicht kennen, Recht zu nehmen. Der alte gemeinrechtliche Grundsatz, dass der Verklagte nur von seinem persönlichen Richter verfolgt werden kann, ist vom rheinischen Handelsrecht vollständig durchlöchert. Eine Abänderung der desfallsigen Bestimmungen des letzteren oder wenigstens die Aufhebung der Bestimmung des Art. 1 des Gesetzes vom 2. Mai 1853, wonach die Vollstreckung eines von einem königlichen Gericht erlassenen Urtheils nicht aus dem Grunde verweigert werden darf, weil jenes Gericht nicht das competente sei, ist daher sehr wünschenswerth.

Hagen. Nach der erfolgten Einführung des deutschen Handelsgesetzbuches wird sich ein einheitliches deutsches Processrechts bald als nothwendig herausstellen und von dem königl. Ministerium hoffentlich gefördert werden.

Rheinland. Düsseldorf. Die Handelskammer macht auf den Uebelstand aufmerksam, dass die Kosten der Vertretung einer ausserhalb des Gerichtssprengels wohnenden Partei beim Handelsgericht nicht dem unterliegenden Theil zur Last fallen. Es widerspricht der Billigkeit, die entfernt wohnende Partei zum persönlichen Erscheinen oder zur Tragung der Kosten ihrer Vertretung zu zwingen, da diese Kosten sehr oft den Werth des Streitobjects übersteigen.

Wesel. Die Einführung des gemeinsamen Handelsgesetzes für Deutschland und Oestreich wird bei Abwickelungen von Handelsunternehmungen vermehrten Schutz und Sicherheit geben.

Neuss. Die Wahrung der Handelsinteressen, wie sie durch das nun auch in Oestreich mit Ausnahme Ungarns eingeführte Handelsgesetzbuch herbeigeführt ist, wird dem Verkehr und der Gewerbthätigkeit ein frisches Leben zuführen. Trotz mancher sich herausstellenden Unzulänglichkeiten, z. B. in den Paragraphen über das Wesen der Gesellschaften, ist der Vortheil eines gemeinsamen Handelsgesetzes für Deutschland und Oestreich, also für eine Bevölkerung von 50 Millionen, wegen des dadurch gewährten Schutzes und der Sicherheit bei Handelsunternehmungen nicht hoch genug anzuschlagen.

Köln. Nachdem das deutsche Wechselrecht weiteren Boden gewonnen und fast in ganz Deutschland Gesetzeskraft erlangt hat, ist zu wünschen, dass das deutsche Handelsgesetzbuch in rascher Folge überall zur Geltung komme.

Koblenz. Das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch wird hoffentlich in ganz Deutschland Eingang finden und durch eine Vereinbarung vervollständigt werden, wonach executorische Urtheile der Gerichte des einen Staates auch in allen anderen Vollzug finden.

Trier. Es liegt im Interesse des Handelsstandes und in der Billigkeit, dass die am 23. September 1839 durch Justizministerial-Verfügung aufgehobenen Bestimmungen des Rescripts vom 18. November 1825 wieder hergestellt werden, wonach die Kosten der Parteivertretung vor den Handelsgerichten dem unterliegenden Theil zur Last fallen. Eine Willkür kann darin nicht gefunden werden, da die Vertretungskosten durch den Tarif geregelt sind, und eine Verminderung der Bagatellprocesse vor den Handelsgerichten würde die Folge sein. ... Auch im verflossenen Jahre haben mehrfache Versteigerungen von neuen Waaren, meistens auswärtiger Eigner, stattgefunden, welche zur Schwächung des Credits einheimischer Geschäftsinhaber beitragen, insofern diese als Veranstalter der Auctionen angesehen werden können.

b. Verwaltung der Handelsangelegenheiten.

Sachsen. Magdeburg. Art. 4, §. 4 des Einführungsgesetzes des Allg. deutschen Handelsgesetzbuches, wonach die privatrechtlichen Vorschriften der Statuten der in der Monarchie bestehenden 8 kaufmännischen Corporationen ausser Kraft treten, hat unsere Corporation veranlasst, mit der Revision ihres Statuts vorzugehen; indess sind die Aenderungen nicht bedeutend, da die betreffenden Rechte in unserem Statut schon meistens keine ausschliesslichen mehr waren. Die Gültigkeit dieses geänderten Statuts wird für geboten gehalten; denn eine Vertretung der Interessen des Handels und der Industrie in Gemässheit des Gesetzes vom 14. Februar 1848 über die Errichtung von Handelskammern würde keineswegs genügen, um uns für die zum Gedeihen nothwendige, in unserem Statut begründete Freiheit und Unabhängigkeit zu entschädigen. Eine Erweiterung der Befugnisse der Handelskammern dagegen wäre sehr wünschenswerth. Die Aeltesten haben sich gegen eine Verpflichtung aller in das Handelsregister eingetragenen Kaufleute zum Eintritt in die Corporation ausgesprochen, schon deshalb, weil mit einer derartigen Verpflichtung auch die zur Aufnahme verknüpft sein würde. Es wird um Bestätigung des Statuts gebeten.

Westfalen. Iserlohn. Die Handelskammer spricht den Wunsch aus, dass öffentliche Bekanntmachungen, worin Licitations-Termine zum Verdinge von Waarenlieferungen für Rechnung des Staates angesetzt werden, nicht allein durch öffentliche Blätter, welche im Bezirk nicht gelesen sind, sondern auch durch solche, welche eine allgemeine Verbreitung finden, wie zunächst der Staatsanzeiger, zur allgemeinen Kenntniss gelangen.

Rheinland. Essen. Nachdem der Handelskammer durch Min. Rescript die Aussicht auf Erweiterung ihres Bezirks über den Kreis Essen ertheilt ist, sofern sie in den Grenzen der bestehenden Gesetzgebung für die Handelskammern bleibe, hat sie ihre Ansprüche auf Verleihung des passiven Wahlrechts an die Vertreter der Actiengesellschaften und Gewerkschaften, auf Heranziehung der letzteren zu den Kosten nach Verhältniss der Betriebsausdehnung etc. fallen lassen und den Entwurf zur Allerhöchsten Genehmigungsurkunde ganz den Vorschriften des königlichen Ministeriums gemäss eingereicht und hofft nun auf baldige Vollziehung desselben. ... Das organische Gesetz für die Handelskammern vom 11. Februar 1848 ist nach Ansicht der Handelskammer nicht mehr zeitgemäss, da die Grundlagen, auf die es sich stützt, die Bestimmungen des allgemeinen Landrechts über die Kaufleute mit kaufmännischen Rechten und die Gewerbesteuer-Gesetzgebung von 1822, nicht mehr existiren; denn jene sind bei Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches aufgehoben und diese hat durch die Novelle von 1861 die wesentlichsten Abänderungen erfahren.

Köln. In Betreff der den Gerichts- und Verwaltungsbehörden regierungsseitig ertheilten Weisung, zu ihren Bekanntmachungen sich vorzugsweise des Staatsanzeigers und der amtlichen Kreisblätter zu bedienen, macht die Handelskammer darauf aufmerksam, dass weder der Sache (da auf die möglichste Verbreitung der betreffenden Veröffentlichung das grösste Gewicht gelegt werden muss) noch dem Publicum, dem die Verbindung jener Anzeigen mit den Privatankündigungen, den Handels- und Börsennachrichten, sowie mit den Mittheilungen über die Tagesereignisse aus der Nähe und Ferne jedenfalls am bequemsten ist, hierdurch ein Dienst geleistet, in beiden Beziehungen vielmehr nur Nachtheil herbeigeführt werde.

Trier. Die jüngst getroffene Anordnung bezüglich der Veröffentlichung der amtlichen Anzeigen im Staatsanzeiger und in den amtlichen Kreisblättern wird als zweckwidrige Maassregel betrachtet, da es im Interesse der Behörden, welche Lieferungen, Arbeiten und Versteigerungen ausschreiben, ebenso sehr wie in dem der Privaten liegt, dass solche Anzeigen möglichst weit bekannt werden, was durch schwach verbreitete Blätter nicht möglich ist. ... Die an sich lobenswerthe, durch das königliche statistische Bureau veranstaltete übersichtliche Zusammenstellung der jährlichen Handelskammerberichte führt insofern zu Missdeutungen, als dieselbe für ein wirkliches Abbild der Verkehrsthätigkeit im ganzen Staate angesehen wird, während sie in Wirklichkeit nur ein Stückwerk ist. Die Handelskammerberichte erschöpfen nur mangelhaft, was sich auf dem Gebiete des Handels und der Production zuträgt, weil der grössere Theil des Staates bisher keine Vertretung durch Handelskammern gefunden hat. Die in Würtemberg bestehende Einrichtung wird empfohlen, wo die Bezirke der Handels- und Gewerbekammern den ganzen Staat umfassen, die Jahresberichte nach bestimmtem Schema eingerichtet sind und, von der Centralstelle zusammengestellt und veröffentlicht, ein vollständiges Abbild des Handels und der Gewerbe geben. Auch wird erwähnt, dass es für den Handels- und Gewerbestand nicht befriedigend und für die Wirksamkeit der Handelskammern wenig aufmunternd ist, dass die Jahresberichte der Handelskammern nur eine unverhältnissmässig kurze ministerielle Erwiderung erfahren und es unbekannt bleibt, ob die ausgesprochenen Ansichten und Wünsche nur irgendwie in Beachtung gezogen sind.

c. Gesetze und Usancen in Betreff von Maassen und Gewichten.

Preussen. Memel. In dem von uns geforderten Gutachten über Einführung eines einheitlichen Maasses und Gewichtes für ganz Deutschland haben wir uns für das metrische System erklärt, welches die grösste territoriale Ausdehnung gewonnen hat, in der einfachsten Beziehung zum Zollpfund steht und wegen seiner praktischen Eintheilung schon längst bei vielen Gewerben benutzt wird. Auch beim Gewichtssystem geben wir der Decimaleintheilung den Vorzug.

Danzig. In dem eingeforderten Gutachten über Einführung gleichen Maasses und Gewichtes in den deutschen Bundesstaaten haben wir uns den Anschauungen der Denkschrift der Fachcommission des deutschen Bundestages angeschlossen; obwohl wir die anfangs für alle Betheiligten eintretenden Inconvenienzen nicht verkennen, glauben wir doch, dass dieselben den grossen Vortheilen einer solchen Einführung gegenüber nicht ins Gewicht fallen dürfen.

Thorn. Auf Veranlassung des kaufmännischen Vereins zu Breslau hat sich die hiesige Handelskammer nach eingeholter Meinungsäusserung der dabei betheiligten Firmen für das Verwiegen des Getreides als den zweckmässigsten Modus ausgesprochen, hält aber eine zwangsweise Einführung desselben mit Rücksicht auf die eigenthümlichen Verhältnisse des Getreidehandels am hiesigen Platze nicht für empfehlenswerth; das Verwiegen statt des Vermessens findet ohnehin von selbst immer mehr Eingang. ... Die Handelskammer schliesst sich den Vorschlägen vollständig an, welche die von der deutschen Bundesversammlung im Jahre 1860 einberufene Commission von Fachmännern wegen Einführung gleichen Maasses und Gewichtes in den deutschen Bundesstaaten gemacht hat.

Posen. Posen. Bei Begutachtung der uns zugegangenen Vorlagen in Betreff eines einheitlichen Gewichts- und Maasssystems für das deutsche Bundesgebiet haben wir dasjenige als das zweckmässigste empfohlen, welches für das Längenmaass den badischen Fuss und für das Gewicht das Zollpfund als Einheit aufstellt, und zwar neben einer strengen Zehntheilung mit ausgedehnten Unterabtheilungen unter überall volksthümlichen Benennungen. Der badische Fuss, gleich $\frac{3}{10}$ des französischen Meter, und das Zollpfund, gleich $\frac{1}{2}$ Kilogramm, lassen die bequemsten Reductionen fremdländischer Rechnungsarten zu.

Brandenburg. Berlin. Die erfolgreichen Schritte wegen Einführung gleichen Maasses und Gewichts in den deutschen Bundesstaaten scheinen in letzter Zeit ins Stocken gerathen zu sein. Da eine so vortreffliche Vorarbeit wie die der Frankfurter Fachcommission vorliegt, der auch alle preussischen Handelscorporationen Beifall zollen, so dürfte die Ausführung wohl keinen erheblichen Schwierigkeiten begegnen.

Schlesien. Breslau. Die Verhandlungen wegen Einführung gleichen Maasses und Gewichtes in den deutschen Bundesstaaten scheinen bei der gegenwärtigen Lage der Dinge vom Abschluss noch weit entfernt zu sein.

Gleiwitz. In Betreff der Einführung gleichen Maasses und Gewichtes in den Bundesstaaten stimmt die Handelskammer in der Hauptsache den Commissions-Vorschlägen des Bundestages zu. ... Der auf den königlichen Gruben eingeführte Verkauf der Kohlen nach dem Gewicht findet noch grosse praktische Schwierigkeiten und hat deshalb auf den Privatgruben bisher noch nirgends Eingang gefunden.

Sachsen. Magdeburg. In ihrem Gutachten haben sich die Aeltesten der Kaufmannschaft für Einführung des Meters mit consequenter Decimaltheilung als Längeneinheit ausgesprochen. Da eine allseitige Annahme nicht früher zu erreichen sein wird, so erscheint die Reconstruirung des am 31. December 1865 ablaufenden Zollvereinsvertrages als der geeignetste Zeitpunkt dazu. Wenn bis dahin noch keine gemeinsame Landesvertretung bei der deutschen Centralbehörde besteht, so wird es Aufgabe Preussens sein, aus der Annahme des Meters und der Mark ($\frac{1}{3}$ ℛ︁) als Münzeinheit, eine unumgängliche Bedingung für die Reconstituirung des Zollvereins zu machen.

Halle. Es wird über die unbequeme und kostspielige Einrichtung geklagt, dass die in Eilenburg gefertigten Brückenwaagen nicht beim dortigen Eichungsamt justirt, sondern dazu erst nach Halle geschickt werden müssen. ... Die Handelskammer hat sich im Einverständniss mit dem Brix'schen Vorschlage in Betreff des Decimalsystems für Maasse und Gewichte für den nassauischen Fuss von $\frac{1}{2}$ Meter mit reiner Decimaleintheilung als Längeneinheit und als Grundlage für alle Längen- und Kubikmaasse entschieden, weil dadurch die rationellste Vermittlung zwischen dem gebräuchlichen und praktisch brauchbarsten Fussmaasse und dem Metermaasse erzielt wird. Das Decimalsystem muss dann aber auch für Münzen eingeführt und als Einheit etwa die Mark zu $\frac{1}{3}$ ℛ︁ angenommen werden.

Erfurt. Eine Feststellung der kaufmännischen Usancen, wenigstens für die Artikel grossen Geschäftsumfanges, wie Getreide, Oel, Spiritus u. s. w., mittels der Handelskammern würde ein verdienstliches Werk sein.

Westfalen. Münster. Die Handelskammer hat sich für Einführung des Decimalsystems bei den Maassen und Gewichten ausgesprochen und namentlich hervorgehoben, dass als Einheit des Längenmaasses der Meter und nicht etwa der englische oder badische Fuss zu Grunde gelegt werde.

Altena. Der lebhafte Nationalwunsch für Einheit von Münze, Maass und Gewicht ist so sehr begründet, dass die Handelskammer nicht für nöthig erachtet, ihrem Specialgutachten noch etwas beizufügen.

Iserlohn. Hinsichtlich der Maasseintheilung hat sich die Handelskammer in ihrem gutachtlichen Bericht an die königliche Regierung vom 13. Mai für Einführung des Meters mit consequenter Decimaltheilung ausgesprochen.

Hagen. Die Einführung eines einheitlichen Münz-, Maass- und Gewichtssystems gemäss den Beschlüssen des ersten deutschen Handelstages würde dem deutschen Handelsstande grosse Erleichterungen gewähren.

Rheinland. Düsseldorf. Die Handelskammer hat sich in ihrem desfallsigen Gutachten für Annahme des metrischen und Decimalsystems aus folgenden Gründen ausgesprochen. Es ist in einigen Theilen Deutschlands bei Handwerkern, Gewerbetreibenden und Technikern bereits eingeführt und von allen Versammlungen der Fachmänner u. s. w. fast einstimmig empfohlen. Es schliesst sich möglichst nahe dem System der für unsern Verkehr bedeutsamen Nachbarländer, wie Frankreich, Holland und Belgien, an. Es verspricht durch seine einfache und fassliche Eintheilung bald volksthümlich zu werden. Gegen Annahme des englischen Fusses spricht, dass er in einem irrationalen Verhältniss sowohl zum metrischen System als zu den in allen deutschen Staaten gebräuchlichen Maassen steht und der decimalen Theilung entbehrt; die englischen Flächen- und Hohlmaasse stehen nicht einmal in einfacher Beziehung zum englischen Fuss als dem Grundmaas. Uebrigens werden die Stimmen aller englischen Fachmänner für Einführung des metrischen Systemes laut. Das auf den badischen Fuss von 0,3 Meter Länge gegründete Brix'sche System ist bei seiner decimalen Eintheilung in 10 Zoll und 10 Linien zwar schätzenswerth, hat aber den Nachtheil, dass der Fuss überhaupt als Maasseinheit zu klein und der Zoll als Unterabtheilung für den praktischen Gebrauch zu gross ist. Auch sind die daran geknüpften übrigen Maassverhältnisse zu mannigfaltig und complicirt und leiden an dem Fehler, sich an bereits Bestehendes zu ängstlich anknüpfen zu wollen, ohne dadurch doch einem Staate das Beibehalten seiner Maasse zu gestatten. Demnach werden die von der Frankfurter Commission vorgeschlagenen Maasse und Gewichte empfohlen. Bei der Annahme des Liters als Hohlmaass dürfte das von Brix in Vorschlag gebrachte, mit einem Handgriffe versehene Streichholz zur Vermeidung von Malversationen, welche durch die Führung des Holzes beim Abstreichen des Scheffels u. s. w. häufig vorkommen, vortheilhaft sein. Gegen den Vorschlag der Frankfurter Commission übrigens, die bisherige Unterabtheilung des Zollpfundes in 30 ℔ vorläufig noch beizubehalten, wird das auf das metrische System begründete Zollpfund $= \frac{1}{2}$ Kilo mit Eintheilung in 10 Unzen oder Quentchen zu 10 Cent zur gleichzeitigen Einführung vorgeschlagen. Dabei dürfte sich, um dem Kleinhandel die bereits durch Einführung des jetzigen Systems gehabten Kosten nicht noch einmal aufzubürden, ein unentgeltlicher Umtausch des Kleingewichts von 30 ℔ gegen das neue hunderttheilige empfehlen. Der Zeitpunkt der Einführung dieser Maasse und Gewichte dürfte am besten mit der Erneuerung des Zollvereins im Jahre 1865/6 zusammenfallen, was zugleich auch als Mittel dienen könnte, den Zutritt der übrigen deutschen Staaten zum Zollverbande zu befördern.

Duisburg. Die Handelskammer hat sich entschieden für Annahme des Decimalsystems ausgesprochen und erklärt sich mit den Beschlüssen des ersten deutschen Handelstages in Heidelberg vollständig einverstanden. Namentlich ist als Einheit des Längenmaasses der Meter und nicht etwa der englische oder badische Fuss zu Grunde zu legen.

Neuss. Die vor mehreren Jahren geschehene Einführung des Gewichtes am hiesigen Getreidemarkt statt des Maasses verhütet viele Differenzen zwischen Producenten und Händlern. Das auf den meisten rheinischen Märkten als Norm angenommene Gewicht von 200 ℔ = 100 Ko. dürfte sich für den inne-

ren und auswärtigen Verkehr am meisten zur Annahme eignen. Auch bei Oelsaaten wird vielfach auf 200 ℔ gehandelt, da dieses Gewicht der Schwere eines gewöhnlichen Sackes entspricht; eine allgemeine Annahme desselben für Getreide und Oelsaaten ist zu empfehlen.

Köln. Die von der Frankfurter Commission beantragte Annahme des metrischen Systems dürfte von allen zu Rathe gezogenen kaufmännischen Corporationen befürwortet sein und die Zustimmung der königl. Regierung gefunden haben. ... Der Verkauf des Getreides, der Sämereien, Hülsenfrüchte, des Obstes und der Kartoffeln nach dem Gewicht hat entschiedene Vorzüge vor der Anwendung des Raummaasses. Es ist bekannt, dass je nach der Art des Einschüttens der Scheffel ein grösseres oder geringeres Quantum von Getreide aufzunehmen vermag. Der Unterschied kann leicht einige Pfund betragen, während eine brauchbare Wage eine Gewichtsmenge von 200 ℔ bis auf wenige Luth genau angiebt. Durch die Verwiegung ist ferner die Möglichkeit geboten, auf einer Brückenwage das Quantum einer ganzen Fuhre Getreide in sehr kurzer Zeit und genauer festzustellen, als es durch Einzelvermessung der gesammten Ladung erreicht wird. Falls die Waare in Säcken zur Lieferung kommt, ist die Einzelverwiegung mit geringeren Umständen verknüpft, als die Einzelvermessung, da bei jener das Oeffnen der Säcke nicht nöthig, also überall vorzunehmen ist, wo sich eine Wage aufstellen lässt. Allein zutreffend ist die hiesige Einrichtung, wonach für lieferbare Waare Minimal-Scheffelgewichte usancenmässig feststehen, z. B. für Weizen 82 ℔, für Roggen 75 ℔ u. s. w., und wo der Verkäufer bei der Lieferung schwererer Waare darin entsprechenden Ersatz findet, dass ein geringeres Raumquantum (Körnermenge) zur Gewichtseinheit von 200 ℔ erforderlich ist. Der königl. Regierung wird daher anheim gegeben, die hiermit in Widerspruch stehenden Beschlüsse des königl. Landesökonomie-Collegs unbeachtet zu lassen, vielmehr die obige an den meisten rheinischen Märkten angewandte und praktisch befundene Einrichtung im ganzen Staatsgebiete einzuführen.

Koblenz. Durch Verordnung der königl. Regierung wurde anstatt des Maasses das Gewicht vom 1. Juli ab als Verkaufsmodus von Getreide auf den Märkten und im öffentlichen Handelsverkehr des diesseitigen Bezirks bestimmt und dadurch einem mehrfach hervorgetretenen Bedürfniss entsprochen. ... In einem Schreiben an die königl. Regierung hierselbst hat sich die Handelskammer für die Errichtung von öffentlichen Eichanstalten mit vereideten Eichmeistern und mit Anwendung der Wassereiche in den weinbautreibenden Gegenden — analog wie in Rheinhessen, Rheinbaiern und Nassau — wiederholt ausgesprochen. ... Unter den Vorschlägen zur Einigung des Münz-, Maass- und Gewichtssystems ist das Decimalsystem am meisten zu empfehlen. Die Handelskammer schliesst sich in dieser Hinsicht dem Ausspruch des deutschen Handelstages und dem Gutachten der Bundescommission an.

Trier. Die Gründe für den Verkauf der Früchte nach dem Gewicht sind so triftig, dass jede andere Verkaufsweise von Amts wegen untersagt werden sollte. Im Regierungsbezirk Trier hat bisher nur der hiesige landwirthschaftliche Marktverein den Verkauf nach Gewicht einzuführen gestrebt. In Betreff der beantragten Einführung des Verkaufs der Lohe nach dem Gewicht ist der Handelskammer noch kein Bescheid zugekommen.

d. Münz-, Geld- und Creditwesen.

Preussen. Königsberg. Unser Wechselverkehr mit Russland leidet durch die Bestimmungen der Art. 78, 79, 80 der allgemeinen deutschen Wechselordnung. Danach beträgt die Verjährungsfrist für die Regressansprüche eines Wechselinhabers auch gegen russische Giranten und Aussteller nur 3 Monate und wird die Verjährung nur durch die mittels diplomatischer Vermittelung zu bewerkstelligende sehr weitläufige, meist in 3 Monaten gar nicht ausführbare Behändigung der Klage unterbrochen. Eine Abhilfe wäre für unsern Platz von erheblicher Wichtigkeit. ... Die Aeltesten schliessen sich dem vielfach ausgesprochenen Gesuche um Emanation eines Gesetzes, wonach alle Geldzahlungen der Gerichte sowohl am Orte als nach auswärts der Post übergeben werden sollen, vorzugsweise in Bezug auf die auswärts zu empfangenden Geldsendungen an.

Posen. Posen. Den von andern Seiten ausgegangenen Wünschen und Vorschlägen wegen Einführung eines einheitlichen Münzsystems auf der Basis des Zollpfundes hat sich die Handelskammer gern angeschlossen.

Schlesien. Landeshut. Das Bedürfniss einer Bankcommandite am hiesigen Platz macht sich immer mehr geltend.

Breslau. Die Herabsetzung des Zinsfusses der nach den Allerhöchsten Erlassen vom 7. Mai 1850 und 28. November 1851 creirten Staatsanleihen von $4\frac{1}{2}$ auf 4 % ist sowohl von der Börse als vom Publicum ungünstig aufgenommen worden und wird als Grund dafür angesehen, dass die preussischen Staatspapiere fast gar keinen Antheil an der allgemeinen Steigerung der Effecten genommen haben.

Sachsen. Halle. Die Weigerung der Verkehrsanstalten, das sehr reichlich eingehende östreichische Guldengeld anzunehmen, ist für das Publicum belästigend und bei der Sicherheit dieser Münzen und der vielen Gelegenheit zum Umsetzen unnöthig. ... Die Umgegend wird neuerdings wieder in steigendem Grade von Papiergeld der kleinen deutschen Staaten überschwemmt, deren oft schwieriges Einwechseln jedesmal mit Verlusten verbunden ist. Das Gesetz vom 14. Mai 1855 genügt zur Abhilfe dieses Uebelstandes nicht, weil es die Abschnitte von 10 Thlr. und darüber nicht mit umfasst. Nur wenn dazu geschritten wird, unter Vorbehalt besonderer Convention mit den grösseren Nachbarstaaten das Papiergeld aller andern Staaten und Gesellschaften, welche nicht genügende Garantien für sichere Auswechselungscassen in Preussen geben, streng zu verbieten, kann eine Einigung über die Papiergeldfrage herbeigeführt werden.

Westfalen. Altena. Es cursiren wieder viele Ein- und und Fünfthaler-Banknoten in vergriffener Beschaffenheit, deren Umtausch gegen neue sehr zu wünschen ist. Auch sind noch viele Dividendenscheine von Privatgesellschaften ohne Werthausdruck mit geschriebenem Vermerk im Umlauf, deren Verbot dem allgemeinen Wunsche begegnen würde.

Iserlohn. Es sind Unterhandlungen zur Errichtung einer Bankagentur am hiesigen Platze eingeleitet worden, worüber der Entscheidung geeigneten Orts noch entgegengesehen wird.

Hagen. Das Festhalten der preussischen Bank an dem Minimal-Discontosatze von 4 % liegt weder in ihrem eigenen Interesse noch in dem des Handelsstandes. Wenn sie sich nach dem marktgängigen Preise des Geldes richtete, so wären die Kaufleute nicht genöthigt, ihre Verbindung mit der Bank zu unterbrechen, und diese würde nicht mit übermässigen Baarvorräthen belastet und in solchen Zeiten weniger Incasso- als Discontobank sein.

Rheinland. Lennep. Wir kommen wieder auf die Bitte zurück, das hiesige k. Bankinstitut möge mehr dem allgemeinen Zinsfuss, wenn solcher niedrig steht, folgen, um Handel und Industrie auch in unserer Provinz zu heben.

Duisburg. Hinsichtlich des Münzwesens schliesst sich die Handelskammer den Beschlüssen des ersten deutschen Handelstages in Heidelberg an, glaubt jedoch, dass die Beseitigung der als unbrauchbar anerkannten Goldkronen, welche nicht einmal von den Staatscassen angenommen werden, dringend zu empfehlen sei.

Neuss. Die Errichtung einer Bankagentur würde für unsern Platz eine grosse Wohlthat sein, indem dadurch die Mehrkosten bei Wechselgeschäften für Einlösung, Domicilirung, Discontirung der Wechsel, Beziehungen u. s. w. vermieden würden. Der hiesige umfangreiche Getreide-, Mehl-, Saat-, Oel- und Viehhandel, welcher verhältnissmässig viel grössere Summen umschlägt, als der Verkehr anderer, mit Agenturen versehener Plätze, wie Gladbach, Düren, Eupen, Mülheim a. d. R. u. s. w., könnte die auswärtige Concurrenz nach Errichtung einer Agentur viel besser als bisher bestehen.

Köln. Die Vorschläge des 1. deutschen Handelstages betreffs einheitlicher Regelung des Münzwesens auf decimaler Grundlage sind die einzig zutreffenden. Beim Buchhandel hat die Annahme der norddeutschen Währung in Süddeutschland grössere Ausdehnung erlangt. ... Die Werthschwankungen zwischen Gold und Silber waren wieder nicht unbedeutend; sie erschweren den Handelsverkehr zwischen Ländern verschiedener Währung. Die Handelskammer hat in ihrem vorjährigen Jahresbericht die Vorzüge der Gold- vor der Silberwährung im Allgemeinen hervorgehoben. Die Unentbehrlichkeit der Goldmünzen oder deren Surrogate zur Erleichterung der Ausgleichung, des Transports und der Aufbewahrung grösserer Werthe, die Möglichkeit, durch Annahme der Goldwährung die Werthschwankungen zwischen den Gold- und Silbermünzen völlig zu beseitigen, und die reelle Sicherheit der Goldmünzen unter allen Umständen räumen der Goldwährung einen entschiedenen Vorzug vor der Silberwährung ein. Als eine gemeinsame Welthandelsmünze dürfte sich der englische halbe Sovereign empfehlen, mit welchem wahrscheinlich bald die amerikanischen Goldmünzen in Einklang gebracht werden, dessen Annahme demnach durch alle am Welthandel betheiligten Nationen in nicht zu ferner Zukunft gesichert und für Deutschland bei der ge-

ringen Verbreitung der deutschen Goldmünzen in keiner Weise gehindert ist, und welcher sich in Mark, Groschen und Pfennige vollständig decimal gliedern lässt. Indess kann zur Goldwährung nicht übergegangen werden, bevor nicht die Mark als Münzeinheit in ganz Deutschland zur Geltung gelangt ist, weshalb die Handelskammer den Antrag wiederholt, die k. Staatsregierung möge auf baldige Berufung eines deutschen Münzcongresses hinwirken, auf welchem die Einführung der Mark als Einheit und die Ausprägung einer angemessenen Menge deutscher Goldmünzen im Feingehalte von ⅓, ⅔ und 1⅓ englischem Sovereign unter Wegfall aller übrigen deutschen Goldmünzen beschlossen werde.

Koblenz. Die Bestimmung des 10Silbergroschenstückes, welches dem östreichischen ½ fl. und dem englischen Shilling entspricht und sich an das Francssystem leicht anschliesst, mit Eintheilung in 100 ₰, die Bestimmung des Meters mit decimaler Theilung als Einheit für Maass und Gewicht wäre eine unberechenbare Wohlthat gerade für den hiesigen Bezirk, an welchem so viele Landesgebiete mit ihren verschiedenen Systemen zusammenstossen.

e. Märkte.

Rheinland. Köln. In Betreff der Errichtung eines Wollmarktes in Köln ist die Stadt durch Beschluss des k. Handelsministeriums vom 24. Juni abschlägig beschieden worden. Auf die vom hiesigen Handelsvereine in seiner Eingabe an das k. Ministerium vorgetragenen, erschöpfenden Gründe Bezug nehmend, macht die Handelskammer darauf aufmerksam, dass dem Staate durch Errichtung eines Wollmarktes keine Ausgaben erwachsen würden und keinerlei Bedenken entgegenstehen, dass statt zweier in Zukunft drei Wollmäckte in der Provinz abgehalten werden. Köln besitzt noch am meisten die erforderlichen Vorbedingungen für die Lebensfähigkeit eines solchen Marktes in der Provinz, und wenn die Befürchtung bestehen sollte, dass Koblenz und Düsseldorf dadurch überflügelt werden könnten, so ist darauf nur zu erwidern, dass wir ein Wollmarkts-Privilegium dieser Städte nicht anzuerkennen vermögen. Ueberhaupt ist es eine nicht mehr zeitgemässe Einschränkung, dass Communen für Einrichtungen, die ihnen zur Erleichterung und Hebung des Verkehrs zweckdienlich erscheinen, die Genehmigung des Staates auch in dem Falle nachsuchen müssen, wo weder die Staatscasse noch die berechtigten Interessen Dritter benachtheiligt werden.

Trier. Die Handelskammer empfiehlt die Einrichtung von Lohrinden-Märkten, wie sie in Würtemberg schon seit mehreren Jahren seitens des Fiscus, der Gemeinden und anderer Corporationen zur Versteigerung der Lohrinde organisirt sind. Bei den jetzt planlos und zerstreut stattfindenden Versteigerungen kann der Fall eintreten, dass solche gleichzeitig an verschiedenen Orten abgehalten werden und dadurch die Interessen der Ver- und Ansteigerer collidiren. Der Anfang zu einem gemeinsamen Markte ist insofern bereits gemacht, als in mehreren Kreisen die landräthliche Behörde die Lohauction für eine Anzahl von Gemeinden an einem bestimmten Orte und Tage vornehmen lässt.

f. Schiffahrtsgesetzgebung.

Preussen. Memel. Wünschenswerth ist die Beseitigung der bei seewärts einkommenden Waaren vorgeschriebenen verbindlichen Declarationen. Der Capitän eines mit Stückgütern beladenen Schiffes kann über seine Ladung nur die Angaben machen, welche in seinem Connoissement enthalten sind; er darf also nicht für die Richtigkeit derselben verantwortlich gemacht werden.

Danzig. Die Verhältnisse der preussischen Rhederei haben sich durch Einführung des neuen Handelsgesetzbuches wesentlich gebessert. In Folge der Eintragung der Schiffe in Schiffsregister ist jetzt Jedem auch bei Abwesenheit eines Schiffes ein Einblick in seine Verhältnisse ermöglicht. Von der Aufhebung des Vorkaufsrechtes und der Bestimmung, wonach jeder einzelne Rheder das ganze Schiff zum Verkauf bringen konnte, erwarten wir eine grössere Betheiligung des Capitals am Schiffbau und grössere Mobilisirung des in der Rhederei steckenden Capitals, ohne ein Ausarten in Actienschwindel zu befürchten.

Sachsen. Magdeburg. Das Rechtsverhältniss der Binnenschiffahrt wird durch Buch V. Tit. 5 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches nicht einmal annähernd erschöpfend behandelt, es führt vielmehr eine für die Dauer unerträgliche Rechtsunsicherheit herbei. Nach Analogie des früheren Rechtsverhältnisses werden Artikel des Buches vom Seehandel irrthümlicher Weise als gesetzkräftig für die Binnenschiffahrt betrachtet, und an einzelnen Orten stattfindende Missbräuche drohen sich zu Usancen auszubilden. Die tägliche Praxis lehrt, dass Zweifel darüber stattfinden, welches Gesetz anzuwenden ist, ob die zum Theil noch giltigen Bestimmungen des Landrechts, ob das Handelsgesetzbuch in der Lehre vom Frachtvertrage oder in der Lehre von der Seeschiffahrt. Eine Codification der Rechtsverhältnisse über Binnenschiffahrt mag seine grossen Schwierigkeiten haben, allein das vorhandene Bedürfniss macht sie zur unabweislichen Nothwendigkeit.

Rheinland. Koblenz. Als eine Lücke des Handelsgesetzes ist der Mangel an Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Strom- und Binnenschiffahrt mehrfach hervorgehoben worden, da die in dem Buche enthaltenen Vorschriften über das Frachtgeschäft, die Rhederei, Havarie, Assecuranz u. s. w. beim Seehandel nur in einzelnen Fällen auf die Stromschiffahrt passen. Für das Rheingebiet bleibt es von besonderer Wichtigkeit, dass an Stelle der Rechtsunsicherheit positive Grundsätze treten. Es ist daher erfreulich, dass mehrere rheinische Assecuranz-Verwaltungen unter Zuziehung von weiteren Sachkundigen in einer Commission die verschiedenen Rechtsverhältnisse und gewohnheitsmässigen Normen der Rheinschiffahrt zusammenzutragen beabsichtigen, um eine sichere Unterlage für die Gesetzgebung zu erhalten. Dies dürfte zur Bildung ähnlicher Commissionen für andere Stromgebiete Anlass geben und schliesslich die Staatsregierung veranlassen, die Sache zum erspriesslichen Austrag zu bringen.

g. Beziehungen zu fremden Staaten.

Preussen. Tilsit. Die Handelsverbindung mit Russland gereichte unseren Geschäftsleuten in den letzten Jahren nicht zum Vortheil, da die russischen Gesetze in Betreff der Sicherheit des beweglichen Eigenthums dem Handel nicht den nöthigen Schutz gewähren. In Folge der Blokade der russischen Ostseehäfen zur Zeit des Krimkrieges hatte sich der Landverkehr mit Russland über unsere Provinz ausserordentlich gehoben, und der dadurch gegebene Anstoss dehnte auch späterhin die Verbindungen weiter aus. Leider wurde dabei der Credit in ungewöhnlichem Maasse ausgedehnt und in Folge der inneren Zerrüttungen und Verwickelungen Russlands in so hohem Grade missbraucht, dass unseren Ort allein seit den letzten 8 Jahren dadurch ein Capitalverlust von mehr als 1 Mill. ℛ traf. .... Neuerdings ist an das Generalconsulat in Warschau ein Gesuch um Einrichtung eines zweiten Zollamtes an der russischen Grenze auf dem linken Memelufer gemacht worden, da das am rechten Ufer gelegene Zollamt Georgenburg im Winter bei der Unsicherheit des Stromes kaum zu erreichen ist. Ebenso sind unserseits Vorstellungen um Aufhebung oder Ermässigung der drückenden Eingangszölle in Russland auf Getreide- und Oelsaaten an die betreffende Behörde abgegangen, deren Erfolg wir entgegensehen. Den Angaben der Posener Handelskammer in Betreff der Zollbeschwerden in Russland schliessen wir uns vollkommen an. ... Die rechtzeitige Aufhebung der Grenzsperre gegen Russland zur Abhaltung der Viehseuche seitens der k. Regierung wird dankend anerkannt.

Memel. Das Verbot der russischen Regierung, über das uns zunächst liegende Zollamt Polangen Thee nach Russland einzuführen, berührt den Verkehr des hiesigen Bezirkes hart. Der Abschluss eines Handelsvertrages mit Russland liegt überhaupt in beiderseitigem Interesse; vor Allem würde dabei auf eine geregelte Handelsgesetzgebung in jenem Staate hinzuwirken sein, da der jetzige Zustand unsere Landesbewohner den russischen gegenüber fast völlig ohne gesetzlichen Schutz lässt und bereits den Verlust bedeutender Capitalien verursachte.

Danzig. Die Aeltesten werden sich auf Anregung der Posenschen Handelskammer gern daran betheiligen, Materialien zu sammeln, welche als Grundlage zu einem Handels- und Schiffahrtsvertrage mit Russland dienen können, und hoffen von dem k. Ministerium eine baldige Einleitung der Verhandlungen mit Russland, damit die Provinz Preussen endlich von dem Drucke der bisherigen Zustände erlöst werde.

Thorn. Da die russische Regierung Reformen auf dem Gebiete der Zollgesetzgebung beabsichtigt, so dürfte ein Vorgehen unserer Staatsregierung behufs Abschlusses eines Handels- und Schiffahrtsvertrages mit Russland dort zur Zeit ein geneigtes Entgegenkommen finden. Das noch bestehende Prohibitivsystem hat für beide Staaten die verderblichsten Folgen gehabt und nur dem mit der Mauth beschäftigten Beamtenstande Vortheile gebracht, ihn aber gleichzeitig depravirt. ... Die Handelskammer hat an die k. Statthalterei zu Warschau ein Gesuch um Aufhebung der Eingangssteuer auf Getreidesäcke, 10 ℔ pro Sack betragend, an der Eisenbahn-Grenzstation

Alexandrowo gerichtet, welche Steuer bei keinem anderen Zollübergange nach Polen erhoben wird.

Posen. Posen. Die Reformbestrebungen der russischen Regierung in Verfassung und Gesetzgebung veranlassten die Handelskammern, zur Anbahnung eines Handelsvertrages mit Russland die verschiedenen Handelsvorstände der Monarchie um gemeinsames Vorgehen und Suppeditirung von sachlichem Material zu ersuchen, um die letzteren nach Sammlung und Sichtung dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages, welcher die weitere Leitung übernommen und auch die nichtpreussischen Handelsvorstände des Zollvereins zur Mitbetheiligung veranlasst hat, zur Verfügung zu stellen. Das uns zugegangene schätzenswerthe Material haben wir, mit einer tabellarischen Zusammenstellung versehen, bereits an den gedachten bleibenden Ausschuss übermittelt. ... Von den uns zugegangenen Sendungen der aus der ostasiatischen Expedition herrührenden Probesammlungen von Droguen, Producten, Material- und Webewaaren und den aufgestellten Contofinten haben wir während der mehrwöchentlichen öffentlichen Auslegung mit Interesse Einsicht genommen. Die in Aussicht gestellte Zusendung japanischer Papier- und Pappwaaren ist bisher noch nicht erfolgt.

Brandenburg. Berlin. Die Emancipation der Bauern in Russland, die Aufhebung des Monopols der Branntweinpacht, die Proclamirung der Grundzüge einer weisen Justizreform, die Herstellung und Verbesserung von Schienenwegen und Wasserstrassen, die Schritte zur Regelung der Finanzverhältnisse und der Valuta bürgen dafür, dass auch endlich gründliche Reformen in den Zöllen, in der Zollabfertigung, im Passwesen, in den Rechten der Kaufleute und Gewerbetreibenden eintreten werden; deren Ausführung würde engere Handelsverbindungen mit Russland ermöglichen. ... Oestreich sucht durch Ersparnisse in seiner Verwaltung, durch starke Reductionen seiner Armee das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen und die Valuta zu reguliren. Mit Freuden würden wir die Handelsverbindungen mit diesem Reiche bedeutend erweitert sehen, und mit Genugthuung heben wir hervor, dass die Generalisirung der Begünstigungen, die der Handelsvertrag mit Frankreich diesem Lande zugestand, die Einfuhr wichtiger östreichischer Ausfuhrartikel, wie Wein, Tuch, feine Leinenwaaren, Seidenwaaren, weisses Hohlglas, Porzellan, sehr wesentlich erleichtert. Der geeignete Zeitpunkt zu noch weiter gehenden Handelsbeziehungen wird sich von selbst ergeben, sobald auf der Basis der durch den Vertrag vom 2. August veranlassten Tarifrevision der Zollverein sich reconstituirt hat. Aber eine Verschmelzung von zwei Handelsgebieten mit einer Seelenzahl von 70 Millionen durch eine vollständige Zolleinigung, eine gerechte Revenüentheilung innerhalb eines solchen Zollkörpers hält man allgemein für unausführbar. ... Die Handelsverträge, welche Belgien mit Frankreich und mit England abgeschlossen hat, sind für uns von schmerzlicher Bedeutung. Nicht allein, dass uns der französische Markt noch nicht offen steht, sehen wir den belgischen, auf dem wir mit Erfolg auftraten, durch begünstigte Concurrenten, England und Frankreich, mehr und mehr in Besitz genommen. ... Nach Anerkennung des Königreichs Italien durch Preussen dürfte ein Handels- und Schiffahrtsvertrag mit diesem Lande in beiderseitigem Interesse liegen. Italien liefert wichtige Rohproducte, wie Marmor, Alabaster, Hanf, Häute und Felle, Wolle, Mineralien, Schwefel, Salze, Oel, Wein, Früchte, Droguen; es liefert Halbfabrikate, wie Seidengespinnste, raffinirte Salze und dgl., und Ganzfabrikate, wie Nähseide, seidene Gewebe, Kunstsachen, Korallen u. s. w.; — wir können ihm viele Ganzfabrikate liefern, die es gar nicht oder unzureichend erzeugt. Wie sehr der Verkehr durch solche Handelsverträge gefördert wird, bekunden die ausserordentlichen Resultate der schon oben erwähnten Verträge zwischen Belgien, England und Frankreich. ... Aus Veranlassung der im Königreich Polen ausgebrochenen Unruhen haben die Aeltesten in einem Schreiben vom 24. Februar d. J. dem k. Staatsministerium die wichtigen Interessen dargelegt, welche für Berlin und die östlichen Provinzen durch von dem Princip der Nichteinmischung abweichende Maassregeln Preussens gefährdet sein würden.

Schlesien. Görlitz. Der Handelsvertrag mit Belgien wird freudig anerkannt, weil er ein neues Absatzgebiet eröffnet; indess benachtheiligt er dem mitgetheilten Tarife zufolge unsere Wollenindustrie in hohem Grade, weil darin die Parität nicht gewahrt ist. Die Handelskammer schliesst sich in Bezug hierauf der von der Handelskammer zu Lennep erstatteten Eingabe an.

Breslau. Durch die Höhe der Zolltarife und die lästigen Zolleinrichtungen Oestreichs und namentlich Polens wird der Verkehr fortwährend wesentlich gehemmt, und doch kann eine ganze Reihe wichtiger Industriezweige nur von Verkehrserleichterungen nach dieser Seite hin einen Aufschwung erhoffen, da sie bei dem Mangel billiger Communicationswege auf den westlichen Märkten die fremde Concurrenz nicht ertragen können. ... Die Handelskammer hat in einer Denkschrift, betreffend den Abschluss eines Handelsvertrages mit Russland, besonderes Gewicht auf folgende Punkte gelegt: Herabsetzung der Eingangszölle, einfachere und genauere Nomenclatur des Tarifs, schnelleres Zollabfertigungsverfahren, vor allen aber Garantie einer schnellen und unparteiischen Rechtspflege und Beseitigung des tief eingewurzelten Corruptionssystems in Russland.

Gleiwitz. Bei dem Aufstande in Polen hat die k. Staatsregierung Russland eine wesentliche Unterstützung zugestanden; hoffentlich erstrebt sie dafür nach erlangtem Frieden als Gegenleistung nachdrücklich die Oeffnung der für den Handel fast ganz gesperrten Grenze und drängt dadurch die allseitig erhobenen Bedenken über eine nicht ganz klare Politik auf die unzweideutigste Weise zurück.

Sachsen. Erfurt. Die Vereinbarung mit Belgien vom 28. März d. J. ist ein Zeichen, dass auf der betretenen Bahn, unbeirrt durch den Widerspruch einiger süddeutschen Kleinstaaten, rüstig vorwärts geschritten wird. Der Abschluss fernerer Verträge ist das beste Mittel, den Ausfall des nordamerikanischen Marktes zu decken; Verträge mit Schweden und Spanien dürften vorzüglich dem preussischen Handel zugute kommen, ein solcher mit Italien für die Ausfuhr bairischer Industriegegenstände von sehr erspriesslichen Folgen sein. Ein Uebereinkommen mit Russland, wenigstens in Betreff der Erleichterung der Zollabfertigung, würde den Wünschen der Grenzprovinzen entsprechen und vielleicht gegenwärtig unter günstigen Bedingungen zu erlangen sein. Die Handelskammer bittet, dass bei Vorbereitung solcher Verträge die Mitwirkung der Vorstände des preussischen Handelsstandes mehr in Anspruch genommen werde; bei den mit Frankreich und Belgien abgeschlossenen sind ohne genügende Kenntniss der Sachlage einzelne bedenkliche, mehr oder minder wichtige Bestimmungen aufgenommen, und der Widerspruch Süddeutschlands scheint neben nicht zu billigenden politischen Tendenzen eben durch das Drückende einzelner Positionen hervorgerufen worden zu sein.

Westfalen. Bielefeld. Die Zeitverhältnisse scheinen geeignet, auch mit Russland, Belgien, Spanien, Holland, Skandinavien zur Erleichterung der gegenseitigen Beziehungen über Handelsverträge in Verhandlung zu treten. Dem bleibenden Ausschusse des Handelstages, welcher das Material für die Vorschläge zu einem Vertrage mit Russland sammelt, werden wir die Wünsche in Betreff unserer Industriezweige näher bezeichnen. ... Holland hat durch den am 1. November 1862 in Kraft getretenen neuen Zolltarif verschiedene Erhöhungen für diesseitige Producte eintreten lassen, so z. B. für Mehl von 10 auf 40 ct. pro 100 ℔, für Leinen von 2 auf 5 %, und würde daher bei Unterhandlungen mit diesem Lande besser der alte Tarif zu Grunde zu legen sein, um das Zurückgehen auf diesen nicht als besondere Concession, für welche eine Gegenleistung zu gewähren sei, erscheinen zu lassen. ... Mit Rücksicht auf Belgien war der Zollverein, speciell die Leinenindustrie, ganz besonders benachtheiligt, ein näheres Eingehen auf diese Verhältnisse wollte die Handelskammer für die Einleitung der Verhandlungen mit diesem Lande sich vorbehalten. Mittlerweile ist der Abschluss des preussisch-belgischen Handelsvertrages bekannt geworden. Ohne Frage wird derselbe für die Zusammenhaltung des Zollvereins nützlich sein, und schon deshalb halten wir es für einen glücklichen Wurf, gerade jetzt den Abschluss bewirkt zu haben. ... Die Fortdauer des amerikanischen Krieges und die polnische Insurrection bieten noch sehr trübende Momente für die Geschäftslage; unter dem Drucke dieser beiden Conflicte kann sich eine frischere Thätigkeit nicht entwickeln.

Altena. Die Folgen der traurigen Verhältnisse in Nordamerika, die Entwerthung der öffentlichen Fonds, das überall vorhandene Misstrauen und die Verluste durch Betrug, Bankerott und Goldagio waren nicht minder gross, wie zur Zeit der letzten Handelskrisis im tiefen Frieden. So lange der materiell mächtigere Norden die ihm verbündeten Südstaaten durch eine unvernünftige Tarifpolitik, welche eine Vertheuerung der gewöhnlichen Bedürfnisse um 50—100 % ihres Werthes zur Folge hatte, ausbeuten will, ist eine friedliche Ausgleichung nicht in Aussicht. Ebenso wenig ist eine Besserung für unseren Absatz nach Nordamerika zu hoffen; in den Fabrikaten unsers Bezirks aber wird eine besondere Vorsicht gut sein, um bei dem verbreiteten Schwindel im Kurzwaarengeschäft nicht noch immer grössere Opfer verschmerzen zu müssen. ... Der Begehr für hiesige Fabrikate ist in Polen und Russland sehr lebhaft;

aber die Klage über Unzuverlässigkeit der Käufer, besonders der russischen, häufige Verluste an Fallimenten und betrügerischen Bankerotten, Unredlichkeit der Zollbeamten, mangelhaften Rechtsschutz, Cursschwankungen etc. ist durchaus allgemein. Die Handelskammer ist überzeugt, dass die k. Staatsregierung jede Gelegenheit zu günstigen Vertragsabschlüssen mit Russland benutzen wird, und hat die Bestrebungen, geeignetes Material für solchen Vertrag zu gewinnen, gern unterstützt. Der kräftige und rechtzeitige Schutz der preussisch-polnischen Grenzdistricte gegen die Gewaltthätigkeiten des Aufstandes ist auch den hiesigen Interessen sehr schätzbar und in seinen weisen Absichten von keinem Unbefangenen verkannt worden.... In Betreff Italiens lassen die vielfachen persönlichen Berührungen im langjährigen Geschäftsverkehr mit allen Provinzen des Landes keinen Zweifel, dass eine allmälige Consolidirung der Verhältnisse zuversichtlich gehofft werden darf. Der seltene Reichthum der Halbinsel an Bodenproducten, sowie anderseits der dortige Begehr nach deutschen Fabrikaten rechtfertigen den Wunsch nach einer innigen Handelsverbindung mit Italien. ... In den gegenseitigen Handelsbeziehungen zu Oestreich ist eine entschiedene Besserung in Folge der durch die Regierungsmaassregeln hervorgerufenen Hebung der Valuta eingetreten. Seit der Entwickelung einer freieren Handelspolitik in Oestreich ist die Aussicht auf einen freieren Vertrag mit diesem Lande wohl begründet; allein das Verlangen, auf Grund des jetzigen Tarifs in den Zollverein einzutreten und damit den preussisch-französischen Handelsvertrag zu sprengen, wurde selbst von mehreren seiner einsichtsvollen Vertreter auf dem Münchener Handelstage verworfen. ... Der mit der Türkei zu Stande gebrachte Vertrag wird dankbar anerkannt; die durch dortige Fallimente und betrügerische Bankerotte erlittenen Verluste werden nicht hindern, den Verkehr dorthin mit noch grösserer Vorsicht auch ferner zu betreiben. ... Die aus der ostasiatischen Expedition herrührenden Verträge haben auch unseren Fabriken schon einige Früchte gebracht, welche mit aller Sorgfalt weiter gepflegt werden. ... Der diesseitige Verkehr mit den englischen Colonien in Nordamerika, Australien und Indien wird erst durch einen möglichst bald zu erstrebenden Handels- und Schiffahrtsvertrag mit England gedeihliche Entwickelung nehmen. ... Mit Holland und Belgien wird seit alter Zeit regelmässiger und sicherer Verkehr unterhalten, indess bleiben wegen der reichen ostindischen Besitzungen Hollands noch innigere Beziehungen zu diesem regen Handelsstaate wünschenswerth. ... Der Absatz unserer Waaren nach Spanien ist noch grosser Ausdehnung fähig und demnach die Gewährung der England und Frankreich bewilligten Begünstigungen auch für uns zu wünschen. Ebenso würden sich die Beziehungen zu Dänemark, Norwegen und Schweden durch Handels- und Schiffahrtsverträge auf freierer Basis erweitern. ... Die Handelskammer empfiehlt der Berücksichtigung der k. Staatsregierung die Beschlüsse des fünften Congresses deutscher Volkswirthe zu Weimar in Betreff der Zustände in Mecklenburg.

Iserlohn. Die zum Abschluss gekommenen Verträge mit der Türkei und mit Belgien, sowie die Aufhebung des Scheldezolles lassen hoffen, dass mehr und mehr Erleichterungen den internationalen Verkehr fördern und einen glücklichen Einfluss auf dauernden Weltfrieden ausüben werden. ... Die Anerkennung des Königreichs Italien seitens der k. Regierung hat einen bedeutenden moralischen Einfluss in den Handelsverhältnissen unserer Gegend mit diesem Lande gehabt. Im Interesse unserer Industrie ist sehr zu wünschen, dass die k. Staatsregierung einen Handelsvertrag mit diesem Lande anbahne, welcher auf ähnlichen Grundsätzen beruht, wie der belgisch-italienische. Kein Land besitzt in gleichem Grade die Bedingungen zu einem ausgedehnten Handel und einer lebhaften Schiffahrt wie Italien, welches nach geglückter Vollendung des Suezkanals wieder eines der wichtigsten Mittelglieder des europäischen Handels mit Indien, China und Australien sein und bei der mangelhaften Ausbildung seines Fabrikwesens noch lange ein vortreffliches Absatzfeld für unsere Fabrikate bilden wird. ... Der mit Grossbritannien abgeschlossene Postvertrag verdient bei den ausgedehnten Besitzungen dieses Reiches die dankbarste Anerkennung.

Hagen. Ein recht baldiger Vertrag mit Italien wird als sehr wünschenswerth erachtet; je früher der Abschluss vorbereitet wird, desto vortheilhaftere Bedingungen dürften zu erreichen sein. ... Den Wünschen des Handelsstandes, wie sie in den Bemühungen der Posener Handelskammer Ausdruck gefunden haben, einen Handelsvertrag und ein Uebereinkommen wegen Erleichterung der Zollabfertigung mit Russland anzubahnen, wird seitens des k. Staatsministeriums hoffentlich Rechnung getragen werden. ... In Betreff der Tarifirung für Wollentuche schliesst sich die Handelskammer den Ausführungen der Eupener Handelskammer in ihrer Eingabe vom 9. August an und bittet um Berücksichtigung derselben bei dem etwaigen Abschluss eines Vertrages mit Belgien. ... Die nordamerikanischen Unionsstaaten haben neuerdings ihre Importen, zu denen auch viele unserer Eisen- und Stahlwaaren gehören, mit einem höheren Zolle belegt und den Handel durch lästige Formalitäten erschwert. Es sollen nämlich alle eingehenden Facturen von amerikanischen Consuln beglaubigt werden. Hoffentlich gelingt es dem k. Ministerium, diese Maassregel durch seine Bemühungen rückgängig zu machen.

Bochum. Die trotz früher eingegangener Verträge und Verpflichtungen fortdauernde Grenzsperre Russlands ist ein Uebelstand für den Handel des ganzen Staates. Es wird der Abschluss eines Handelsvertrages mit diesem Reiche behufs Ermässigung der Eingangszölle der Berücksichtigung des k. Ministeriums empfohlen. ... Die meisten diesseitigen Seidenfabrikanten versprechen sich von dem Handelsvertrag mit Belgien einen bedeutenden Erfolg.

Rheinland. Lennep. Ein Handelsvertrag mit Belgien ist nach Abschluss des französisch-belgischen Vertrages, welcher französische Waaren gegen die unsrigen so sehr begünstigt, für unseren Verkehr mit jenem Lande sehr wünschenswerth. Die Handelskammer hofft, dass vor Abschluss desselben genaue Informationen von den betheiligten Fabrikationszweigen eingezogen werden, weil die Bedürfnisse des Verkehrs nur von Sachverständigen richtig beurtheilt werden können.

Düsseldorf. In dem Abschluss entsprechender Handelsverträge mit fremden Staaten besteht der wichtigste Factor zur Erleichterung des Handelsverkehrs und zur Ausdehnung des Absatzgebietes; somit ist der Abschluss des Vertrages mit Belgien willkommen erschienen. Uebrigens kann die Handelskammer der Auffassung des hohen Handelsministeriums, dass die vorgängige Prüfung solcher Verträge seitens der Handelsvorstände nicht zulässig sei, nicht beistimmen. Corporationen, welchen die Wahrung der Interessen der Industrie und des Handels zur Aufgabe gestellt ist, dürften vor vielen Anderen dazu berufen sein.

Krefeld. Die Erhaltung des Zollvereins und die weitere Ausbildung des handelspolitischen Systems, welches dem Handelsvertrage zwischen England und Frankreich zu Grunde liegt und durch die Generalisirung des englischen Tarifs unserem Verkehr mit diesem Lande zugute kommt, sind für die Zukunft unserer Industrie von hervorragender Wichtigkeit. ... Wir erlauben uns, der k. Regierung den Vorschlag der Posenschen Handelskammer wegen Anbahnung eines Handels- und Zollvertrages mit Russland zur Berücksichtigung zu empfehlen, da die jetzigen Verhältnisse ausserordentlich drückend für den Verkehr mit diesem Lande sind. ... Es verdient Beachtung, dass Frankreich im Begriff steht, durch Abschluss eines Handelsvertrages mit Italien besonders für die Production seiner Seidenindustrie sich dieselben Vorzüge auf dem Markte dieses Landes zu verschaffen, wie solche zu unserem grossen Nachtheile in Betreff Belgiens bestehen und so lange bestehen werden, als uns nicht durch zeitgemässe Verträge die gleichen Vortheile gewährt werden.

Köln. Die inneren Zustände Russlands waren nichts weniger als befriedigend. In Betreff des polnischen Aufstandes, welcher die Quelle ernsthafter Verwicklungen für Preussen und Deutschland zu werden drohte, sah sich die Handelskammer veranlasst, dem k. Ministerium unter Hinweisung auf die dem merkantilen und industriellen Gebiete bereits nachtheiligen Rückwirkungen den Wunsch auszudrücken, dass durch eine vollständig neutrale Haltung Preussens jenen Gefahren vorgebeugt werde. ... Die erleichternden Zugeständnisse, welche sich die europäischen Staaten auf dem Gebiete des Verkehrs gegenseitig machen, werden die Nothwendigkeit einer freieren Handelspolitik des Zollvereins allmälig zu allseitiger Anerkennung bringen. Schon aus diesem Grunde werden die mit Belgien abgeschlossenen Verträge freudig begrüsst und daran nur der Wunsch geknüpft, dass in ähnlicher Weise die Verkehrsbeziehungen zu der Schweiz, Italien, Holland und Schweden Erleichterung finden möchten. Russland würde an erster Stelle genannt sein, wenn seine zeitige Lage zu handelspolitischen Transactionen geeignet erschiene.

Aachen. Das russische Prohibitivsystem macht sich im Osten immer fühlbarer, so dass der von der Posener Handelskammer angeregte Abschluss eines Handelsvertrages mit Russland sehr wünschenswerth ist. Russischerseits dürften dem indess grosse Schwierigkeiten entgegengesetzt werden, und wie Preussen für den Zollverein noch weitere Verträge unterhandeln soll, während der mit Frankreich in Frage steht, ist nicht abzusehen.

Koblenz. Ein Vertrag mit Russland, welcher Erleichterung des Grenzverkehrs und auf Gegenseitigkeit gegründete

Zollermässigungen erzielte, würde für den ganzen Zollverein einem dringenden Bedürfniss abhelfen. Die hiesige Gegend ist dabei hauptsächlich für Weine, ganz besonders für Schaumweine interessirt.

Trier. Es wird gewünscht, dass der Bahnverkehr mit dem Grossherzogthum Luxemburg möglichst erleichtert, die luxemburgische Postanstalt ein Glied des deutsch-östreichischen Postverbandes und die Handelsgerichtsbarkeit im Grossherzogthum durch die Einführung des deutschen Handelsgesetzbuches mit der diesseitigen Verkehrsgesetzgebung in Einklang gebracht werde.

b. Der Zollverein und die Verträge mit Frankreich insbesondere.

Preussen. Memel. So sehr wir eine Auflösung des Zollvereins beklagen würden, scheint uns doch die Rückkehr zu den 1818 herrschenden Grundsätzen des Zollwesens geboten; wir bedauern daher, dass der Widerstand einiger Zollvereins-Regierungen das sofortige Inslebentreten des Handelsvertrags mit Frankreich gehindert hat.

Königsberg. Das Schicksal der hiesigen Zuckerraffinerien ist ein trauriger Belag dafür, wie schwer die Opfer sind, welche der gegenwärtige Zollvereinstarif der Provinz auferlegt. Für Roh- und Schmiedeeisen allein hat Königsberg und der von hier versorgte Theil der Provinz in den Jahren 1839—1861 des Schutzzolles wegen nachweisbar über 1 Million Thaler mehr zahlen müssen, als bei den früheren blossen Finanzzöllen erforderlich gewesen wäre. Viel nachtheiliger noch als dieser Geldverlust ist die Verringerung des Eisenconsums. Auch auf den hiesigen Seehandel erstrecken sich die verderblichen Folgen des Tarifs viel weiter, als durch die blosse Schmälerung der Einfuhr. Je weniger wir anderen Ländern abnehmen können, desto weniger nehmen diese auch uns ab. Der Vereinstarif bringt die Interessen der Consumenten dem Vortheile beschützter Industrie, das natürliche Gedeihen des Seehandels dem künstlich geförderten Fabrikinteresse zum Opfer. Deshalb ohne Tarifreform keine Fortsetzung des Zollvereins über die gegenwärtige Vertragsperiode hinaus! Ohne die Verträge vom 2. August ist aber keine Tarifreform denkbar, wie die Geschichte des Zollvereins und seiner Conferenzen lehrt. Der deutsch-französische Vertrag bringt zwar keine vollständige und gründliche Tarifreform; indess macht er doch einen bestimmten Uebergang dazu, und der zugehörige Schifffahrtsvertrag bietet dem deutschen Seehandel noch viele andere schätzbare Vortheile. Die Hoffnung, mit dem Beginn des Jahres 1863 in den Genuss dieser Vortheile zu treten, ist bereits vereitelt. Möge die königl. Staatsregierung es bald vertragsmässig feststellen, dass Preussen nach Ablauf der jetzigen Zollvereinsverträge, gleichviel mit wie wenigen oder vielen Zollverbündeten, die Verträge vom 2. August sofort ins Leben treten lässt. Sie ist der willigsten Unterstützung aller Staatsgewalten hierin sicher, ebenso wie dessen, die Abgefallenen endlich wieder um Aufnahme in den verlassenen Verein bitten zu sehen. Natürlich würde die Reorganisation des Zollvereins auch eine Reform seiner jetzigen Verfassung und Zollordnung mit Berücksichtigung des Seehandels in sich schliessen müssen.

Danzig. Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Zollverein und Frankreich und die Uebereinkunft wegen gegenseitigen Schutzes der Werke der Literatur und Kunst zwischen Preussen und Frankreich wurde von uns als erfreuliches Ereigniss begrüsst. Eine Sprengung des Zollvereins durch die Opposition einiger süddeutschen Staaten fürchten wir nicht, wenn die königl. Staatsregierung fest auf dem eingeschlagenen Wege verharrt; sie werden schwerlich die ihnen bisher zugeflossenen Vortheile entbehren können. Von besonderem Interesse für unseren Platz ist der Schiffahrtsvertrag: die Aufhebung des *droit d'expédition*, die Ermässigung des *droit de tonnage* von 4½ Fr. auf 1 Fr. per Tonne, das Recht für unsere Schiffe, unter gleichen Vortheilen zwischen den hanseatischen und Weserhäfen und Frankreich zu fahren, und ihre Gleichstellung mit denen der meistbegünstigten europäischen Nationen in den französischen Colonien und Algerien. Allein alle diese Vortheile können wir nur als einen Schritt zu dem Ziele, dem wir zustreben, der ungehinderten freien Bewegung, betrachten, bevor uns nicht das unserseits den französischen Schiffen zugestandene Recht der indirecten Fahrt ohne Erhöhung der Abgaben gewährt ist. Auf die nachtheilige Erhöhung des Eingangszolles nach Frankreich für Bernsteinwaaren von ½ % auf 50 % des Werths müssen wir noch besonders aufmerksam machen.

Thorn. Der Vertreter der Handelskammer auf dem Handelstage zu München wurde bevollmächtigt, für den Abschluss des Handelsvertrages mit Frankreich als ein erfreuliches Ereigniss zu stimmen.

Posen. Posen. Der Vertreter der Kaufmannschaft auf dem Münchener Handelstage hat sich für das schleunige Zustandekommen des Handelsvertrages mit Frankreich, für die Erhaltung und bessere Organisation des Zollvereins und für die Herbeiführung eines freieren Handelsverkehrs zwischen dem Zollverein und Oestreich, nicht aber für eine Zolleinigung mit diesem Reiche ausgesprochen.

Pommern. Stettin. Der Vertrag vom 2. August ist zwar nur ein Compromiss zwischen dem Schutzsystem und dem Freihandel, dennoch wurde er von uns als erster Schritt auf dem Wege der Reform freudig begrüsst. Die Ausführung des Vertrages ist inzwischen an dem Widerstand einzelner Regierungen gescheitert und dadurch der Fortbestand des Zollvereins in Frage gestellt worden. Ein Zerfallen desselben würde ein harter Schlag für alle Vereinsländer sein, und das ist die beste Bürgschaft dafür, dass es schliesslich doch noch vermieden werden wird. Die Haltung der königl. Staatsregierung in dieser Angelegenheit findet fast ohne Ausnahme die Zustimmung des gesammten Landes; hoffentlich werden rechtzeitig alle Maassregeln getroffen, um die Bildung eines neuen Zollvereins auf Grundlage der mit dem Vertrage vom 2. August sanctionirten Handelspolitik herbeizuführen. Eine gründliche Revision der ganzen Zollgesetzgebung wird dabei die Hauptsache sein müssen; die jetzigen Zollvorschriften belasten den Seehandel noch weit stärker als den Binnenhandel, weil sie ursprünglich mehr vom Standpunkt des letzteren erlassen wurden, und weil unser Seehandel in Folge der beschleunigten Communicationen in immer schärfere Concurrenz mit demjenigen anderer Staaten getreten ist, welche weit grössere Freiheit der Bewegung bei ihren Handelsoperationen geniessen. Es scheint uns nothwendig, dass bei der Neubildung des Zollvereins die Vertreter der bedeutenderen Handelsplätze, sowohl der Küsten wie des Binnenlandes, rechtzeitig zu einer gemeinsamen Berathung einberufen werden.

Brandenburg. Berlin. Die Aeltesten sind der Ansicht, dass die finanziellen Rücksichten, welche Hannover und die süddeutschen Staaten an den Zollverein fesseln, zu wichtig sind, als dass die Auflösung desselben nach Ablauf der Verträge zu befürchten wäre. Bei der Lage, in welche der Zollverein durch jene Regierungen gebracht ist, erkennen wir den von Preussen eingeschlagenen Weg, die Annahme des Handelsvertrages mit Frankreich als Ausgangspunkt für alle weiteren Verhandlungen innerhalb des Zollvereins und eventuell mit Oestreich anzusehen, als den einzig richtigen und für den Zollverein selbst allein erspriesslichen an. Unwiederbringliche Verluste hat Deutschland durch den engherzigen Widerspruch jener Regierungen schon erlitten, welche die Annahme des Handelsvertrages erst verzögerten und dann, als Oestreich mit seinen unmotivirten Einwendungen und mit dem chimärischen Project einer Zolleinigung hervorgetreten war, den Vertrag aus Gründen ablehnten, die nach ihren eigenen früheren Erklärungen ganz unhaltbar waren. Die neu eröffneten Märkte bleiben uns dadurch noch eine geraume Zeit verschlossen, und ehe wir endlich in die Concurrenz eintreten, werden sie von Andern in Besitz genommen sein. Der Vertrag mag im Einzelnen Schwächen und Lücken haben; sie werden sich, wenn erst die Verkehrsbeziehungen auf seiner Grundlage in Gang gekommen sind, heben lassen und sind durchaus unwichtig gegen die Vortheile, die er der deutschen Rhederei und Schiffahrt, unserm Handel und Gewerbfleiss durch den Impuls zu angestrengter Thätigkeit verschafft. Jene Nachtheile treffen übrigens vorzüglich Preussen, insofern es die noch im letzten Stadium der Verhandlungen von Frankreich verlangten Concessionen und Opfer hauptsächlich auf sich nahm, unter Anderm indem es seinen Zollverbündeten die Aufhebung der Weinübergangssteuer anbot. Als nothwendige Bedingungen dafür, dass uns der Vertrag und die Tarifrevision recht heilsam werden, bezeichnen wir wiederholt die Ermässigung der Bergwerksabgaben, die weitere Entwickelung der Communicationen durch Eisenbahnen, befreite und verbesserte Wasserstrassen, Canalbauten und Herabsetzung der Eisenbahntransporttarife.

Schlesien. Görlitz. Auf dem Handelstage in München stimmte der Vertreter der Handelskammer für unbedingte Annahme des preussisch-französischen Handelsvertrages. Wir würden es indess für einen zu hohen Preis und ein nationales Unglück halten, wenn der Vertrag durch die Sprengung des Zollvereins erkauft werden müsste.

Schweidnitz. Für die Webeindustrie in Leinen und Baumwolle werden aus Anlass des französischen Handelsvertrages ernste, in einer besonderen, an das königliche Ministerium gerichteten Auseinandersetzung näher bezeichnete Besorg-

nisse gehegt und deren Berücksichtigung für den Fall erbeten, dass noch irgend Modificationen des Tarifs zur Sprache kommen.

Breslau. Es ist lediglich politischen Rücksichten seitens Oestreichs und der Mittelstaaten und nicht wirthschaftlichen zuzuschreiben, dass die Zustimmung zum Abschluss des Handelsvertrages mit Frankreich von mehreren Seiten versagt wurde. Wenn der Vertrag in einzelnen Tarifsätzen der zollvereinsländischen Industrie nicht denselben Schutz gewährt als der ausländischen, so ist dabei zu beachten, dass nicht die Vergleichung der gegenwärtig stipulirten französischen und preussischen Tarife, sondern die des gegenwärtigen und des bisherigen französischen Tarifs den Maassstab für die französischerseits gemachten Concessionen bildet und hiernach die Disparitäten der beiderseitigen Tarife, z. B. bei Baumwollgarn, wollenen, seidenen und halbseidenen Geweben, dennoch als erhebliche Concessionen Frankreichs erscheinen. Uebrigens treffen diese Ungleichheiten vorzugsweise die feinsten Fabrikate, während die Stärke des Zollvereins in den für die grosse Consumtion geeigneten, wohlfeilen Fabrikaten liegt. ... Die Behauptung Oestreichs, dass der Artikel 31 des Vertrages eine Verletzung des Vertrages vom 19. Februar 1853 enthalte, ist so unhaltbar, dass sie keiner Widerlegung bedarf. Den Vorschlag einer Zolleinigung, eines Eintritts von Gesammtöstreich in den Zollverein auf Grundlage des bisherigen Zollvereinstarifs musste Preussen ablehnen, da dieser Eintritt die nothwendige Tarifreform des Zollvereins auf das Jahr 1877 verschieben, die traurige Periode der Stagnation des Zollvereins verewigen und den Abschluss eines Handelsvertrages mit Frankreich bis zum Ablauf jener Frist geradezu unmöglich machen würde. Bei der Ungleichheit der industriellen Lage des Zollvereins und Oestreichs, welches Districte enthält, die sich annähernd auf gleicher Entwicklungsstufe mit den angrenzenden russischen und türkischen Provinzen befinden, kann aber überhaupt eine Gemeinsamkeit des Zolltarifs, der gesammten Zollgesetzgebung und Zollverfassung und der Zollrevenuen nicht stattfinden, und es ist nur eine weitere Annäherung von Oestreich und dem Zollverein im höchsten Grade wünschenswerth, durch den französischen Handelsvertrag aber auch in keiner Weise präjudicirt. Dass der Abschluss des letzteren im Interesse des Handelsstandes liegt, beweist die Abstimmung auf dem Münchener Handelstage, welche trotz aller Agitationen der gegnerischen Seite zu Gunsten des Vertrages ausfiel. Was nun speciell unsere Provinz betrifft, so kann sie wegen ihrer geographischen Lage an den Vortheilen des erweiterten Absatzmarktes schwerer als irgend ein anderer Theil des Zollvereins Antheil nehmen, wird aber von der erhöhten Concurrenz nicht weniger als andere zu leiden haben und bedarf für die nächste Zeit der äussersten Anstrengung, um ihrer Eisen-, Wollen-, Baumwollen- und Leinenindustrie die Concurrenz mit dem Auslande ferner möglich zu machen. Verkehrserleichterungen aller Art, besonders die Herstellung der Wasserstrasse, Herabsetzung der hohen Schleusengelder, der Eisenbahnfrachten, Aufhebung irrationeller Differenzial-Frachtsätze, müssen dabei zu Hilfe kommen.

Gleiwitz. Die aus dem Handelsvertrage mit Frankreich für die Eisenindustrie gefürchteten Nachtheile hofft man, bei dem neu eröffneten Markte, durch Fortschritte in der Technik und umsichtige Behandlung der Geschäfte in nicht zu ferner Zeit ausgleichen zu können.

Sachsen. Magdeburg. Nach Eröffnung des bisher durch verbotsähnliche Zölle abgesperrten französischen Marktes, der nicht weniger als 36 Millionen Consumenten zählt, werden der vereinsländischen Industrie grosse Vortheile erwachsen. Die Ermässigung des Vereinstarifs kann von unserer, in hohem Grade für den Export arbeitenden Industrie nicht blos getragen werden, sondern ist sogar eine gebotene Nothwendigkeit. Die in dem Schiffahrtsvertrage unsern Flaggen eingeräumten Begünstigungen lassen einen beträchtlichen Aufschwung des Verkehrs vereinsländischer Schiffe in den französischen Häfen erwarten. Die Bestimmungen über die Zollabfertigung im internationalen Eisenbahnverkehr werden sich zur Erleichterung und Beschleunigung des Waarenaustausches förderlich erweisen. Wenngleich auch einzelne Tarifsätze und Bestimmungen den Wünschen Einzelner nicht genügend Rechnung tragen, so wird der Vertrag im Ganzen doch zum Gedeihen des Nationalwohlstandes beitragen, und man darf nicht vergessen, dass Handelsverträge nur als gegenseitige Compromisse der contrahirenden Staaten anzusehen sind. Von den Tarifermässigungen konnte Niemand überrascht sein, da aus den Verträgen zwischen Frankreich, England und Belgien mit Gewissheit zu ersehen war, in welcher Richtung und in welchen Grenzen sich die französischen Anerbietungen bewegen würden. Dem Nachtheil, dass bei einigen Artikeln die Halb- resp. Ganzfabrikate verhältnissmässig im Zoll mehr herabgesetzt sind, als die betreffenden Rohmaterialien, lässt sich durch selbständige Ermässigung der Eingangszölle von Seiten des Zollvereins Abhilfe verschaffen, wozu durch die nothwendige Umarbeitung des ganzen Zollvereinstarifes unter Berücksichtigung der Positionen des mit Frankreich vereinbarten Tarifs B. die Gelegenheit gegeben ist. Dabei ist aber besonders auch zu berücksichtigen, dass durch den Vertrag diese Tarifreform, deren Nothwendigkeit von Niemandem bestritten wird, sehr erleichtert wird; denn auf dem Wege der Zollvereins-Generalconferenzen sind infolge des jeder Regierung zustehenden Rechtes des freien Veto bisher fast alle Anträge auf Reform gescheitert, während dagegen der Vertrag eine geeignete Vorlage bietet und die für einzelne Industriezweige vielleicht mit der Ermässigung der Eingangsabgaben verknüpften vorübergehenden Nachtheile durch die Vortheile des erweiterten Absatzgebietes aufgewogen werden. Die Opposition ist übrigens weniger auf die Tarifreform als auf das Verhältniss zu Oestreich gegründet. Unsere Bedenken gegen die Aufnahme Oestreichs in den Zollverein sind gross, und wenn die süddeutschen Staaten so entschieden diese Aufnahme anstreben, so muss dem gegenüber ebenso entschieden betont werden, dass der Zollverein eher als eine von dem industriereichen und consumtionsfähigen Preussen jenen Staaten gemachte Concession anzusehen ist, als umgekehrt. Es ist erfreulich, dass alle Factoren im Staate in dieser Frage einig sind; die Vereinbarung mit Belgien ist ein wichtiger, entschiedener Schritt zur Ausführung des Unternehmens. Abgesehen von den materiellen Nachtheilen ist mit der Verzögerung der Annahme des Handelsvertrages der grosse Uebelstand verknüpft, dass die unumgängliche Reform der Zollvereinsverfassung vorläufig in den Hintergrund geschoben zu sein scheint. Bei dieser Reform werden zwei Momente als Ausgangspunkte festzuhalten sein: der Verein muss den Charakter eines deutschen Zollvereins behalten (und darin liegt die Unmöglichkeit einer Aufnahme der östreichischen Gesammtmonarchie); sodann darf er nicht ferner die Befugniss der Factoren der Gesetzgebung durch Beschlüsse einer Zollvereins-Conferenz beschränken, es muss vielmehr statt der Conferenz von Zollvereins-Bevollmächtigten ein anderes Organ substituirt werden, welchem gern jene beschränkende Befugniss eingeräumt werden mag. So harrt z. B. das Papiergeldwesen und die Einführung gleicher Münzen, Maasse und Gewichte seit Jahren der Erledigung. Bei Reconstituirung des Zollvereins ist es Preussens Aufgabe, die Einführung gleicher Münzen, Maasse und Gewichte und die Wiederherstellung der Gewerbefreiheit als Bedingungen aufzustellen. In Betreff der Handlungsreisenden wird auch die Erleichterung des Verkehrs dahin eintreten müssen, dass die Gewerbescheine, in der Art wie die Passkarten, ohne weitere Formalitäten in allen Zollvereinsstaaten als gültig zum Betriebe des in dem Scheine erwähnten Aufsuchens von Bestellungen erachtet werden.

Halle. Die Handelskammer theilt in Betreff des mit Frankreich abzuschliessenden Handelsvertrages die Ansichten der Majorität des Münchener Handelstages. Die Zerreissung des Zollvereins wäre ein grosses nationales Unglück und dabei der Umstand kein Trost, dass die süddeutsche Industrie härter durch dieselbe betroffen würde, als die norddeutsche. In unserm Bezirk würde namentlich die Zuckerfabrikation, welche ihr Absatzfeld besonders mit in Süddeutschland suchen muss, sehr leiden; nur eine volle Rückgewähr der Rübensteuer beim Export statt der jetzigen geringen Bonification könnte sie in der bestehenden Ausdehnung lebensfähig erhalten. Der Vertrag selbst enthält mehrfache Benachtheiligungen einzelner Industriezweige, für unsern Bezirk namentlich in Bezug auf die Baumwollenindustrie Eilenburgs. Dagegen ist der Besitzer der Papierfabrik zu Kröllwitz der Ansicht, dass der Vertrag für die Papierfabrikation, ungeachtet der billigeren Preise der Hadern in Frankreich, von grossem Vortheil sein werde, da das deutsche Verbrauchspapier besser als das französische und zur Ausfuhr geeignet sei, während Luxuspapiere allerdings von dorther Eingang gewinnen würden.

Erfurt. Den Handelsvertrag mit Frankreich hält die Handelskammer für segensreich, da er uns einen Platz im Welthandel sichert und zugleich das Mittel ist, die unabweisbare Tarifreform des Zollvereins zu Stande zu bringen, welche auf dem Wege der Zollvereins-Generalconferenzen mit ihrem Veto der einzelnen Staaten sicher nie zuwege gekommen wäre. Die Tarifirung wird zwar für den Augenblick einzelne Industriezweige drücken, der grossen Mehrheit aber förderlich und für alle ein reger Sporn sein, die neuen Verhältnisse durch Fortschritte in der Technik und umsichtige Thätigkeit nutzbringend zu machen.

Nordhausen. Die hiesige Handelskammer hat auf dem zu München abgehaltenen 2. allgemeinen deutschen Handels-

tage durch ihre Vertretung sich für Annahme des französischen Handelsvertrages erklärt. Hoffentlich gelingt es, die noch widerstrebenden Regierungen zum Beitritte zu bewegen und dadurch eine mögliche Sprengung des Zollvereins zu verhindern.

Mühlhausen. Die Stipulationen des deutsch-französischen Handelsvertrages haben im Wesentlichen den vollen Beifall der Industriellen unsers Bezirks gefunden; eine Vereitlung der Ausführung des Vertrages und den Zerfall des Zollvereins durch den Widerstand einiger Staaten fürchten wir nicht, weil dieselben dadurch ihrem Handel zu bedeutenden Schaden zufügen würden.

Westfalen. Bielefeld. Auf dem Münchener Handelstage haben unsere beiden Vertreter auf das nachdrücklichste für die Annahme des preussisch-französischen Handelsvertrages gewirkt. Die Macht der Interessen und der realen Verhältnisse werden stark genug sein, alle die künstlichen Gegensätze zu überwinden, welche sich dem Zustandekommen des Vertrages für den ganzen Zollverein entgegenstellen, und eine Sprengung des letzteren zu verhindern. Die widerstrebenden Regierungen werden dem Anschluss an den Vertrag nicht ausweichen können, da unsere Regierung sich daran gebunden hält; nur ist ein recht baldiger Abschluss zu wünschen, damit die den Unternehmungsgeist lahm legende Unsicherheit der Zollverhältnisse aufhöre.

Münster. Das Fortbestehen des Zollvereins über 1865 hinaus erachtet die Handelskammer für durchaus geboten und den Interessen des Handels und der Industrie allein entsprechend; ein Zerfallen des Vereins würde Deutschland vielleicht nie zu heilende Wunden schlagen. Die Eröffnung neuer Absatzwege nach Ländern, welche wie Oestreich mit den Donaufürstenthümern und wie Russland weniger industrie-, dagegen um so productenreicher sind, würde ein grosser Gewinn für unseren Verkehr sein. Den Vertrag mit Frankreich begrüsst die Handelskammer als Grundlage zu ähnlichen, mit anderen Staaten abzuschliessenden Verträgen, welche uns den innigeren Anschluss an den grösseren Weltverkehr immer mehr erleichtern und unserer Thätigkeit ein immer weiteres Feld eröffnen. Die in dem betreffenden Tarif vereinbarten Berichtigungen und Ermässigungen in der Richtung des nicht mehr zu umgehenden Freihandelsprincips und der blossen Finanzzölle werden mit Freuden entgegengenommen; nur dürfte es billig und in Betreff der Baumwollen- und Twistgarne erspriesslich sein, den Gewichtszöllen insoweit einen Werthzoll zur Seite gehen zu lassen, dass die feineren Gespinnste, welche mehr Zeit und Arbeitskraft als die gröberen in Anspruch nehmen, auf Kosten der letzteren in eine höhere Position heranfrückten. Endlich wird ein beschleunigter Abschluss dieser wichtigen Fragen dringend befürwortet, da jede Unsicherheit auf dem Gebiete des materiellen Verkehrs eine schädliche Stockung desselben bedingt.

Siegen. Da die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Frankreich noch nicht beendigt sind, so befürworten wir wiederholt eine möglichst vollständige Gegenseitigkeit und Gleichheit der Zollsätze.

Altena. Das für den Zollverein durch Preussen unter allseitiger Billigung seiner vorherigen, treulich eingehaltenen Propositionen erzielte Vertragswerk mit Frankreich ist so sehr erwünschten Inhalts und in seiner Tragweite gerade für Deutschlands Gewerbe-, Handels- und Nationalentwickelung so ausserordentlich bedeutend, dass ein Wiederaufgeben dieser Grundlage für die weiteren Verhandlungen in Betreff des Zollvereins und seines Verkehrs mit Oestreich ganz undenkbar erscheint. Verschiedene kleine Mängel in Regulirung der Tarifpositionen wären vielleicht durch Benehmen mit Sachverständigen vor und während der Verhandlungen mit Frankreich vermieden worden, wenn es überhaupt möglich wäre, mit ca. 200 Körperschaften, die in Deutschland Handel und Industrie vertreten und natürlich alle ihr specielles Interesse durchzukämpfen streben, diesen Weg zu verfolgen. Von den drei Haupteinwendungen, welche hiesige Interessen treffen, — mangelnde Reciprocität in den Zolltarifen, zu schroffe Herabsetzung einiger Schutzzölle auf Metall-Halbfabrikate und höhere Besteuerung einiger Metallmaterialien, als die daraus gefertigten Ganzfabrikate tarifirt sind, — fällt die erste in sich selber, da England und Belgien nichts Besseres erreichen konnten und der praktische Erfolg der Handelsbilanz doch in schlagendster Weise lehrt, wie segensreich derartige Verträge wirken; eine Ueberflutung des deutschen Gebietes mit den betreffenden französischen Waaren ist wenigstens für hiesige Fabrikate nicht zu fürchten. In Betreff der beiden letzten Punkte wäre allerdings zu wünschen, dass die vom deutschen Handelstage als besonders wichtig dargelegten Abänderungsvorschläge in den nachträglichen Verhandlungen thunlichst berücksichtigt werden könnten, und dass die noch vielfach krankliegende Bergwerks- und Eisenindustrie von Staatswegen in dem bevorstehenden Kampfe durch neue Eisenbahn- und Canalanlagen, weitere Frachtermässigungen, äusserste Herabsetzung der Bergwerksabgaben etc. möglichst unterstützt werde. Um die Aussichten auf Erweiterung unseres Absatzmarktes zu würdigen, bedarf es nur eines Hinblicks auf den Vertragstarif gegen die bisherigen Zölle Frankreichs, wobei zu beachten ist, dass der französische Tarif bisher noch mit 20 % Kriegssteuer auf diese enormen Zölle belastet ist, während der neue Tarif nur Nettozölle kennt. Schliesslich ist nur noch zu erwähnen, dass die Bestimmungen über die Gerichtsentscheidungen nach dem Art. 14 des Code sehr unangenehm für die Rechtssicherheit und drückend für das Nationalgefühl sind. Im Uebrigen wird hoffentlich die Durchführung des Vertrages gelingen, selbst wenn die Widerstrebenden im Zollverein in der Verneinung beharren und bis zur besseren Einsicht ihrer wahren Interessen einen deutschen Sonderbund oder Zolleinigung mit Oestreich zu stiften für gut finden. Die inzwischen eingetretenen Erleichterungen im Verkehr mit Belgien bürgen dafür, dass die k. Staatsregierung auf dem eingeschlagenen Wege fest beharrt.

Iserlohn. Die Aussicht, dass der Ausfall im Geschäft nach Amerika durch einen lebhaften Verkehr mit Frankreich infolge des Handelsvertrages Ersatz finden werde, ist leider durch die Regierungen, welche den Abschluss des Vertrages verweigern, in Frage gestellt worden. Hoffentlich lässt sich Preussen nicht abhalten, die Durchführung des Vertrages trotz jedes unbegründeten Widerspruchs festzustellen. Wenn auch Bedenken gegen solche Vertragspositionen, worunter einige unserer Artikel etwa leiden könnten, laut werden, so sind sie doch nicht derart, um den ganzen Vertrag davon abhängig zu machen, und dürften höchstens in Frage kommen, wenn der Verlauf der Verhandlungen solches gestattet, um so mehr als seine Durchführung die Voraussetzung der Erhaltung des Zollvereins ist, welche eine volkswirthschaftliche und politische Nothwendigkeit bleibt. Die Abrechnung des Vorjahrs unter den zollverbündeten Regierungen hat für diese Nothwendigkeit den Beweis geliefert, indem die Einkünfte sich trotz des bedeutenden Ausfalles des Baumwollgarnes gehoben haben und sich noch mehr heben werden, wenn der Verein nach zeitgemässen Grundsätzen und Tarifpositionen organisirt ist. Die Verzögerung des Abschlusses des Vertrages ist schon ein Nachtheil für Deutschland, da sie die den Unternehmungsgeist lähmende Ungewissheit verlängert und England und Belgien einen weiten Vorsprung auf dem französischen Markt gewinnen lässt.

Hagen. Die Handelskammer wiederholt ihre Ansicht, dass es zweckmässig sein dürfte, bei der Vorbereitung von Handelsverträgen die Mitwirkung der Vorstände des preussischen Handelsstandes mehr eintreten zu lassen. Wäre dies bei der Vorbereitung des Vertrages mit Frankreich geschehen, und wären dadurch die vielfachen Mängel des Vertrages auch nur theilweise vermieden, so hätten die süddeutschen Regierungen sich vielleicht nicht hinter einzelne Positionen verschanzen und ihren Widerspruch damit rechtfertigen können; vielleicht hätte die dem Vertrage auch in Süddeutschland im Ganzen günstige öffentliche Meinung sie zur Zustimmung gezwungen. Die Verhandlungen des Landtages über derartige Verträge können nicht so eingehend sein, wie es gewünscht werden muss, da es ihm dazu sowohl an Zeit als an genügender Vertretung sachkundiger Mitglieder des Handelsstandes gebricht. So sehr die Ausdauer des k. Ministeriums anerkannt wird, den Vertrag mit Frankreich durchzusetzen, so sehr wäre es zu beklagen, wenn eben nur durch das Vorhandensein einzelner nachtheiligen Bestimmungen, deren Beseitigung dringend wünschenswerth ist, die Fortdauer des Zollvereins gefährdet würde. Die Handelskammer ist überzeugt, dass nichts unversucht bleiben wird, den so nothwendigen Bestand des Zollvereins zu erhalten. Die Mängel des Vertrages betreffen namentlich: die Bestimmungen in den Artikeln 8, 15, 16, 17 und besonders 31; das Fehlen einer Bestimmung im Art. 25, betreffend das Recht für Handelsgesellschaften, in Frankreich Processe führen zu können; den Mangel an Parität zwischen den Tarifen A. und B.; schliesslich die zu grosse Ermässigung einzelner Positionen, wie z. B. bei groben Eisenwaaren von 6 auf 1⅓ Thlr, bei Schienen, Stabeisen, groben Maschinen und Eisenconstructionen von 6 auf ⅚ Thlr, welche zur Folge haben müssen, dass wir später in den genannten Artikeln in den nördlichen Küstenprovinzen mit England nicht concurriren können, weil schon die Frachtdifferenz den grössten Theil des Zolles absorbirt. Eine Aenderung dieser Zollsätze dürfte um so eher zu erreichen sein, als Frankreich keinen Werth auf die betreffenden Positionen legt. Dieselben sind aber bei den weiteren Vertragsabschlüssen mit England und Belgien für uns von grösster Wichtigkeit.

Bochum. Dem Handelsvertrage mit Frankreich hat die Handelskammer ihre Zustimmung gegeben, obwohl er verschie-

dene Mängel hat, namentlich eine Parität in den gegenseitigen Erleichterungen nicht beobachtet ist. Es wird in dieser Hinsicht bedauert, dass die auf praktischem Boden stehenden Handelskammern vor Abschluss des Vertrages nicht gehört worden sind.

Rheinland. Lennep. Der deutsch-französische Handelsvertrag enthält Bestimmungen, deren Beseitigung für unseren Handel durchaus nöthig sind, wenn er nicht unter dem Vertrage leiden soll. Diese betreffen die verschiedene Art der Besteuerung: der Franzose ist durch den deutschen Gewichtszoll vor jeder Chicane gesichert und kann das Ergebniss seiner Aussendung sicher berechnen, während bei dem französischen Werthzoll für den Deutschen gerade das Gegentheil stattfindet; er ist durch Artikel 15, 16 und 17 der Willkür der französischen Douane zu sehr ausgesetzt. Der angenommene Satz von 5 %, welcher einer zu niedrigen Declaration freigegeben wird, ist nicht genügend; schon auf dem Transport kann sich der Werth der Waare durch inzwischen eingetretene Conjuncturen um 5 % steigern. Durch die der Douane eingeräumten Rechte und die bei Geltendmachung derselben leicht eintretende Verzögerung kann ein Geschäft total zerstört werden. Besonders für Modeartikel, deren vollkommen richtige Schätzung unmöglich ist, und welche der Conjunctur besonders unterworfen sind, ist die Abänderung dieser Bestimmung durchaus nöthig, und zwar dahin: dass der französischen Douane binnen 3 Tagen nur dann das Verkaufsrecht unter 10 % Zuschlag zusteht, wenn die Taxation einen Mehrwerth von 10 % ergiebt, ausserdem aber jede Strafe und Vexation wegfällt.

Elberfeld. Der dem Handelsvertrag mit Frankreich angehängte neue Tarif enthält, fast mit einziger Ausnahme der Zölle auf Colonialwaaren, eine oft nicht unerhebliche Ermässigung der gegenwärtig bestehenden Zollsätze; dies wird von den Einen als ein wichtiger Sieg des Freihandelssystems gepriesen, während die Anderen darin den Ruin vieler verhältnissmässig noch jungen Geschäftszweige des Zollvereins und besonders im Art. 31 des Vertrages ein wesentliches Hemmniss der bedeutsamen Handelsbeziehungen zu Oestreich erblicken. Der Uebergang von dem bisherigen Schutzzollsystem zum Freihandel ist zu schroff, um nicht vielseitige Interessen zu verletzen. Selbst in England ist man zu dem Endziel, dem Freihandel, nur allmälig vorgeschritten, und es dürfte sich ein ähnlich vorsichtiges Verfahren auch für den Zollverein empfehlen. Die Bedenken steigerten sich ausser bei anderen Unzuträglichkeiten bei der unberechenbaren Tragweite des Umstandes, dass der Vertrag einen Verzicht auf das freie Verfügungsrecht in fast allen Tariffragen auf eine Dauer von 12 Jahren in sich schliesst, während er der Forderung der Gegenseitigkeit nicht genügt und den deutschen Markt, namentlich in allen feineren, den Arbeiter besser lohnenden Waarenqualitäten, der französischen und englischen Concurrenz preisgiebt. Wenn bei den Tarifveränderungen, welche die betheiligten Gewerbe so nahe berühren, das einzuhaltende Maass durch gründliche Enquêten seitens der Vertreter des Handelsstandes ermittelt worden wäre, so würden zweifelsohne manche Irrthümer und Härten vermieden worden sein, die jetzt der allseitigen Annahme des Handelsvertrages entgegenstehen. Höchst wahrscheinlich wäre alsdann die Angelegenheit längst geordnet. Die Handelskammer vertraut, dass Preussen die loyale Rücksicht gegen seine Verbündeten durch nachträgliche Verhandlungen mit Frankreich bethätigen werde, um durch thunliche Ausgleichung der Gegensätze zur Vollendung des begonnenen Werkes beizutragen. Die von der Handelskammer in Betreff des Vertrages einstimmig gefasste Resolution erkennt die Vortheile der Erweiterung des Marktes für Industrie und Handel des Zollvereins und der leichteren Durchführung einer Reform für dessen Eingangszölle an; sie findet jedoch folgende Mängel darin: dass die Tarifreductionen vielfach zu weit gehen und dadurch, bei der beabsichtigten Generalisirung der Zölle, einzelne Industriezweige der übermächtigen Concurrenz Englands preisgeben, dass das Princip der Gegenseitigkeit zum Nachtheil des Zollvereins vielfach verletzt erscheint, und vor Allem dass der Verkehr mit Oestreich durch die Bestimmungen des Art. 31 auf seine frühere Geringfügigkeit zurückgeführt zu werden droht. Endlich spricht die Kammer gegenüber der Behauptung, Preussen könne den Zollverein entbehren, es aus, dass dessen Erhaltung eine Lebensfrage für die Interessen der Industrie, namentlich der beiden westlichen Provinzen Preussens ist, und dass seine Auflösung ein nationales Unglück sein würde, — und vertraut, dass die hohe Staatsregierung unablässig bemüht bleiben werde, dem Lande den Segen des Handelsvertrages zu sichern, seine Mängel möglichst zu beseitigen, vor Allem aber den Zollverband zu erhalten.

Solingen. Der Handelsvertrag ist als ein Act, durch welchen das Princip einer freien, naturgemässen Entwickelung von Handel und Gewerbe Anerkennung findet, freudig von unseren Industriellen begrüsst worden. Die hiesige Metallwaarenindustrie hat die Concurrenz der französischen Fabrikanten nicht zu fürchten, da sie bereits sogar in England mit Erfolg gegen die dort einheimischen Erzeugnisse aufzutreten vermochte. Voraussichtlich werden wir für feinere Metallwaaren in Frankreich einen guten Markt finden, da die dortige Fabrikation dem Bedarf in keiner Beziehung genügt, wenigstens nicht so billig wie wir arbeiten kann.

Düsseldorf. Der Handelsvertrag mit Frankreich gehört zu den wichtigsten Erscheinungen des Jahres auf handelspolitischem Gebiete. Hat er auch für einzelne Industriezweige sehr erhebliche Nachtheile im Gefolge, so ist doch seiner energischen Vertretung durch die hohe Staatsregierung gegen die Bestrebungen der süddeutschen Regierungen gebührende Anerkennung zu zollen, weil mit dem Vertrage in vielen Beziehungen ein bedeutender Fortschritt auf wirthschaftlichem Gebiete eingetreten ist.

Essen. Die Handelsverträge mit Frankreich und Belgien können nur dann wohlthätig auf die inländische Industrie wirken, wenn ihr zum Bestehen des Kampfes mit der aufgeschlossenen directen Concurrenz Frankreichs und Belgiens, und weit mehr noch mit der dadurch eröffneten indirecten Concurrenz Englands auch die Fähigkeit zum Bestehen derselben durch Befreiung von drückenden Lasten und Vermehrung und Verbesserung der Verkehrswege gegeben wird.

Mülheim. Der Handelsvertrag, wenngleich im Allgemeinen von uns freudig begrüsst, birgt für die hiesige Eisenindustrie in zweifacher Hinsicht Gefahren. Man befürchtet, dass die wohlwollende Rücksicht, welche die k. Staatsregierung bei der allmäligen Reduction der Eingangszölle auf Eisen leitete, mit der Durchführung des Vertrages im Jahre 1865 ausfallen könne, sowie dass eine, wenn auch nur zeitweise Zersplitterung des Zollvereins und somit der theilweise Verlust des für uns durchaus nothwendigen süddeutschen Marktes die Folge sein könne. Wir hoffen in Betreff des ersten Punktes, dass mit Rücksicht auf die grossen Erschütterungen, welche eine plötzliche volle Tarifreduction auf unsere Eisenindustrie herbeiführen könnte, auch nach 1865 die Eingangszölle auf fremdes Eisen nur allmälig herabgesetzt werden.

Duisburg. Der Tendenz des Handelsvertrages mit Frankreich, der leider den Zollverein selbst in eine bei der gegenwärtigen inneren Lage Preussens sehr bedrohliche Krisis gebracht hat, stimmt die Handelskammer mit Rücksicht auf die steigende Entwickelung des internationalen Verkehrs im Allgemeinen bei, obwohl er gerade der Industrie des Bezirks namhafte Opfer aufzuerlegen droht.

Krefeld. Die Durchführung des Systems der freien Bewegung in grossen Absatzgebieten, wie sie durch die energische Verfechtung des französischen Handelsvertrages von der k. Regierung angebahnt ist, findet unserseits die vollkommenste Anerkennung. Dieses System ist für alle europäischen Culturländer eine so zwingende Nothwendigkeit, dass der Widerstand einzelner Zollvereinsstaaten gegen jenen Vertrag voraussichtlich der Macht der Verhältnisse wird weichen müssen. Die Erklärung der Majorität des Münchener Handelstages für den Vertrag wird bei den widerstrebenden Staaten nicht unerheblich ins Gewicht fallen, da sie sich allen Nachtheilen einer vom nationalen Standpunkte aus verurtheilten Sonderstellung aussetzen, wenn sie um des Vertrages willen an der Erneuerung des Zollvereins nicht Theil nehmen.

Neuss. Bei dem augenfälligen Vortheil, den der Vertrag trotz vieler Härten für die inländische Gewerbthätigkeit durch mangelnde Gleichstellung der gegenseitigen Tarifsätze gewährt, ist zu wünschen, dass die energische Verfechtung desselben seitens des königl. Ministeriums zum Ziele führe; eine Sprengung des Zollvereins, welche sehr zu beklagen wäre, wird dadurch hoffentlich nicht stattfinden. Die inländische Oelfabrikation ist durch die Tarifirung im preussisch-französischen Vertrage sehr benachtheiligt, und ihr Interesse erheischt dringend, dass bei einer Revision desselben Reciprocität in den Zollsätzen für Oel, Saaten und Rübkuchen hergestellt werde. Frankreich wird heute einer solchen Forderung preussischerseits eher nachgeben, als später, da es Italien gegenüber den Oelzoll ebenfalls von 10 auf 1 Fr. per 100 Ko. herabgesetzt hat. Wünschenswerth ist, dass dann dem Zollverein dieselbe Concession verschafft wird, um die nicht unbedeutende Ausfuhr von Rüböl von der Ostsee und aus Sachsen über Hamburg nach Havre, Rouen, Paris u. s. w. zu begünstigen.

Gladbach. Die Einschränkung der hemmenden Belastungen des Handels zwischen dem Zollverein und Frankreich, wie sie durch den neuen Handelsvertrag erstrebt wird, und die Festigkeit der königl. Staatsregierung in Bezug auf die

Durchführung dieses Vertrages den widerstrebenden süddeutschen Regierungen gegenüber entspricht vollkommen unseren Wünschen. ... Für den bevorstehenden Ablauf der jetzigen Periode der Zollvereinsverträge scheint uns die Durchführung einer Reform derselben im Interesse des Handels und der Industrie durchaus geboten; namentlich bitten wir, dass die königl. Staatsregierung auf Einführung des preussischen Handelsgesetzbuches vom 1. März 1862 im Zollverein hinwirken möge.

Köln. Die unabweisbare Nothwendigkeit der Erhaltung des deutschen Zollvereins dürfte zu tief in das Bewusstsein des deutschen Volkes eingedrungen sein, als dass dessen Auflösung zu befürchten wäre. Das Widerstreben gegen die Genehmigung des mit Frankreich abgeschlossenen Vertrages wurzelt vorzugsweise in Regierungskreisen, es stehen ihr also nicht Interessen, sondern nur Neigungen entgegen. Je ernster das Bestreben der königl. Regierung hervortritt, auf der durch Abschluss des Vertrages eingeschlagenen Bahn fest und besonnen fortzuschreiten, und je mehr gleichzeitig die Vortheile zunehmen, welche der Industrie und dem Handel des Zollvereins durch weitere Handelsverträge in Aussicht gestellt werden, desto eher wird man sich auf der Gegenseite entschliessen, die Zustimmung zu dem Vertrage zu ertheilen. Die Verhandlungen des Münchener Handelstages über den Vertrag sind erschöpfend und finden unsere vollste Zustimmung; nur sprechen wir den Wunsch aus, die königl. Regierung wolle unter Aufrechthaltung der mit Frankreich abgeschlossenen Verträge in Verhandlungen mit letzterer Macht darüber eintreten, dass die verhältnissmässig unwesentlichen Bestimmungen des Vertrages, welche allseitig Bedenken hervorgerufen und bereits bei dem Uebereinkommen mit Belgien zum Theil anderweitig festgestellt sind, noch abgeändert werden. Bezüglich des Verhältnisses des Zollvereins zu Oestreich und der Umgestaltung der Zollvereinsverfassung schliessen wir uns ebenfalls den Resolutionen des Münchener Handelstages an. Wir wiederholen den Antrag, dass eine Vereinfachung des Zollvereinstarifs insofern angestrebt werde, als alle Rohstoffe und Artikel, welche keinen nennenswerthen Zollertrag liefern, freien Eingang finden, und dass sämmtliche Uebergangsabgaben beseitigt werden.

Aachen. Die Handelskammer befürchtet weder, dass der Handelsvertrag nicht zustande komme, noch dass der Zollverein aufgelöst werde, da die königl. Regierung beharrlich den zweckmässigsten Weg zur Durchführung des ersteren verfolgt und der Fortbestand des letzteren zu sehr durch das Interesse aller Betheiligten geboten ist. Leider gehen durch den Aufschub des Abschlusses des Vertrages seine besten Früchte verloren, da England und Belgien Zeit gewinnen, den französischen Markt vor uns in Beschlag zu nehmen; zu einer Zeit, wo der amerikanische Markt verschlossen ist und neue Verträge zwischen Frankreich und Spanien, Italien und der Schweiz abgeschlossen werden, ist dies umsomehr zu bedauern. Die Unvollkommenheiten des Vertrages sind nicht so erheblich, um das ganze Werk von ihrer Beseitigung abhängig zu machen, und dürften überdies durch nachträgliche Unterhandlungen zu erledigen sein. Dahin gehören namentlich die von den Werthzöllen allerdings unzertrennlichen Maassregeln zur Sicherstellung einer richtigen Werthangabe. Mit dem in Belgien und Holland bestehenden Vorkaufsrecht mit 10 % sind schon sehr erhebliche Nachtheile verbunden, so dass bei den Bestimmungen des Vertrages mit einem Vorkaufsrechte von nur 5 % nebst Androhung von Strafen und Entscheidung durch Sachverständige der Verkehr jederzeit durch Maassregelungen unterdrückt werden kann. Ferner vermag die Handelskammer nicht zu erkennen, weshalb die Abgabensätze des Zollvereins auf ein Maass heruntergehen sollen, welches der kühnste Freihändler nicht erwartet hätte, und welches als Finanzzoll inne zu halten wäre; so möchte z. B. der Zollsatz von 10 Thlr pro Ctr für wollene Tuchwaaren, der für leichte Waaren etwa 2 % vom Werthe repräsentirt, durch kein Princip zu rechtfertigen sein. Frankreich kann diese Sätze unmöglich verlangt haben, während es sich von dem kleinen Belgien weit höhere gefallen lässt.

Eupen. Obwohl wir die Ausführung des Handelsvertrages mit Frankreich trotz mancher ungünstigen Stipulationen als Beginn einer den Forderungen der Zeit entsprechenden Zollvereinspolitik warm befürwortet haben, können wir doch die Befürchtung nicht unterdrücken, dass bei dem Widerstande der meisten Vereinsregierungen der Fortbestand des Zollvereins sehr gefährdet ist. Eine Auflösung desselben und ein Anschluss der süddeutschen Staaten an Oestreich wäre für den hiesigen Bezirk von den verderblichsten Folgen, und sprechen wir deshalb die dringende Bitte aus, vor Allem auf die Erhaltung des Zollvereins zu wirken. ... In Betreff des Tuchhandels versprechen wir uns nur für hochfeine Tuche einigen Erfolg, so lange der Zoll auf Tuche, jetzt auf 15 % normirt, nicht auf 10 % herabgesetzt wird; die Geringfügigkeit des Eingangszolls in Preussen von nur 10 Thlr pro Ctr wird sogar unseren Buxkinfabriken im eigenen Lande Concurrenz verursachen. Ebenso bietet der Vertrag keine Aussicht auf Erweiterung der Streichgarnspinnereien, da französische Garne in Preussen mit einem Zoll von ½ %, umgekehrt aber preussische in Frankreich nur zu 3 % für rohweisse und 5½ % für gefärbte zugelassen werden.

Koblenz. Es ist bedauerlich, dass der Abschluss des Handelsvertrages mit Frankreich aus particularistischen Interessen so vielen Widerspruch bei einzelnen Zollvereinsstaaten gefunden hat. Trotz mancher Mängel des Vertrages kann den in ihm enthaltenen Grundsätzen im Allgemeinen kein Industrieller, welcher dem besonnenen Fortschritt huldigt, seine Anerkennung versagen. Hoffentlich werden die erstandenen Hindernisse bald geebnet. Die Gegensätze der Anschauungen zwischen dem Norden und Süden Deutschlands, wie sie auf dem Münchener Handelstage ihren Ausdruck fanden, zu versöhnen und die Erhaltung des Zollvereines, aber mit verbesserter Einrichtung, herbeizuführen, bleibt die wichtige, wenngleich schwierige Aufgabe der k. Staatsregierung.

Trier. Eine zeitgemässe Umgestaltung des Zollvereinstarifs war schon längst als nothwendiges Bedürfniss gefühlt, und die Eröffnung neuer Märkte, wie sie aus dem deutsch-französischen Handelsvertrage hervorgehen muss, verspricht für die deutsche Industrie den erheblichsten Nutzen. Die Handelskammer hat daher den Abschluss des Vertrages mit Freuden begrüsst, obwohl er, wie jeder solche Vertrag, für manche Zweige der Industrie ihres Bezirks momentane Nachtheile herbeiführen, andere sogar einer wirklichen und andauernden Gefahr aussetzen kann. Diese Bedenken werden aber überwogen von dem Gewinne, den die Allgemeinheit der Interessen im Grossen und Ganzen aus dem Vertrage ziehen würde. In diesem Sinne haben die Delegirten des Bezirks in München gestimmt. Die Handelskammer hofft dabei, dass die königl. Staatsregierung in kürzester Frist den am meisten bedrohten Industriezweigen im eigenen Lande zu Hilfe kommen werde, und fasst dabei besonders für den Bezirk die wichtige Eisenindustrie ins Auge, für welche der Vertrag schwere Gefahren birgt. Um sie bei den herabgesetzten Zollsätzen der ausländischen Eisenproduction gegenüber concurrenzfähig zu erhalten, bedarf es der schleunigsten Beseitigung der vielen noch auf ihr lastenden Nachtheile, der drückenden Bergwerkssteuern und Gesetzgebung und der zu hohen Eisenbahnfrachten für die Roh- und Brennstoffe. Das beste Mittel, die durch das Widerstreben der süddeutschen Regierungen drohende Auflösung des Zollvereins, welche von den schwersten Folgen für das materielle Wohl Preussens und Deutschlands überhaupt sein würde, zu verhüten, findet die Handelskammer in dem Festhalten an den Stipulationen des Handelsvertrages den zollverbündeten Staaten gegenüber.... Schmerzlich wird empfunden, dass die harten Bestimmungen des Art. 14 des Code Civil, sowie die für die diesseitigen Unterthanen aus dem kaiserlichen Decrete vom September 1807 sich ergebenden nachtheiligen Folgen keine Veränderung durch den Handelsvertrag erfahren, und dass keine Bestimmungen in Betreff der Zulassung deutscher Actiengesellschaften zur Klage vor den französischen Gerichten darin Aufnahme gefunden haben. Hinsichtlich der beiden ersten Punkte steht der Beseitigung zwar die Verschiedenheit des in Deutschland geltenden Rechts entgegen; indess wird geglaubt, dass bis zum Inslebentreten des Vertrages am 1. Januar 1866 noch Zeit genug zu Unterhandlungen ist und einer Separatconvention zwischen Preussen und Frankreich, wie sie von Baden und Luxemburg bereits früher abgeschlossen wurde, wenig Schwierigkeiten im Wege stehen. Die einzelnen Tarifsätze des Vertrages haben vielfach zu Klagen Veranlassung gegeben, welche bedauern lassen, dass den Handelskammern vor dem Abschluss keine Gelegenheit geboten wurde, von den einzelnen Tarifveränderungen Kenntniss zu nehmen und ihre Bedenken der königl. Staatsregierung rechtzeitig darzulegen.

2. Einrichtungen, die Industrie betreffend.

a. Gewerbegesetzgebung.

Sachsen. Erfurt. Die erschwerte Concession zum Detailverkauf von Branntwein veranlasst oft Materialisten, eine Art Gastwirthschaft nebenbei zu führen, in welcher Form der Branntweinausschank erlaubt ist. Es liegt in der Billigkeit, nachdem die Gastwirthschaft fast freigegeben ist, auch für die Kaufleute den Verkauf von Branntwein zu gestatten.

Mühlhausen. Die Industriellen, der ganze Handelsstand und der intelligentere Theil der Handwerker unsers Bezirks wünschen allgemein die baldigste Einführung der Gewerbefreiheit, welche ihren Interessen mehr entspricht, als der Zunftzwang.

Westfalen. Altena. Die Abänderung verschiedener überlebter Bestimmungen der Gewerbeordnung wird ihre guten Folgen nicht verfehlen. Dagegen wird bedauert, dass die Zulassung eines Einzugsgeldes, diese lästige Beschränkung der Freizügigkeit für den Arbeiterstand, noch nicht ganz gefallen ist; die Aufhebung desselben in den Fabrikorten wenigstens, wo das Communalbedürfniss zu $\frac{1}{3}$ im Steuerwege gedeckt wird, ist sehr wünschenswerth.

Rheinland. Trier. Den Gewerberäthen fehlt eine gesetzliche Grundlage zu erfolgreicher Wirksamkeit, weshalb deren Erweiterung wiederholt erbeten wird.

b. Staatsgewerbe.

Preussen. Memel. Trotz der bisherigen Zurückweisung durch die königl. Staatsregierung kommen wir wieder auf den Wunsch zurück, dass an Stelle des Salzmonopols ein fester Zoll auf Salz eingeführt werde, wodurch der Fiscus nicht benachtheiligt, namentlich aber die ärmere Bevölkerung, welche verhältnissmässig das meiste Salz consumirt, dies Nahrungsmittel billiger erhalten würde.

Königsberg. Das an und für sich der Viehzucht und mit ihr der Landwirthschaft schädliche Salzmonopol hat den hiesigen sonst so bedeutenden Salzhandel mit Russland und Polen fast ganz vernichtet; schon seine Verwandlung in einen mässigen Finanzzoll würde sehr wesentliche Vortheile gewähren.

Sachsen. Halle. Es wird darüber geklagt, dass die niedrigen Löhne der Cigarrenfabrikation in den Zuchthäusern zu stark auf die Preise dieser Fabrikation überhaupt drücken, und gewünscht, dass die Gefangenen in anderer Art beschäftigt werden.

Rheinland. Mülheim. Die Kammer bittet, dass die königliche Bergamtsdirection in Saarbrücken veranlasst werde, ihre am 1. Februar 1862 getroffene Anordnung fallen zu lassen, wonach an allen grösseren Verkaufsplätzen von Kohlen in der bairischen Pfalz, in Baden, Würtemberg, dem Elsass und der Schweiz die Saarkohle waggonweise zu einem, die Zechen- und Transportkosten einschliessenden Preise gegen einen Credit bis zu drei Monaten geliefert wird. Seit dieser Zeit ist der Preis der Saarkohle um 1 Sgr pro Ctr niedriger als zuvor, und das Verhältniss stellt sich derart, dass z. B. die Kohle von Grube Heinitz, 2. Sorte, in Ludwigshafen zu $19\frac{94}{100}$ Kr. offerirt wird, während die Ruhrkohle dorthin nicht unter 23 Kr. pro Ctr ohne Verlust zu stellen ist. Sollte diese Maassregel, wie wahrscheinlich, eine ausnahmsweise sein und die Verdrängung der Ruhrkohle vom oberrheinischen Markt bezwecken, so wäre sie um so weniger gerechtfertigt, als sie die eigenen Staatsangehörigen benachtheiligt und der Bergbau an der Saar schon den vorzüglichen französischen Markt besitzt.

Duisburg. Die Concurrenz des fiscalischen Kohlenbergbaues an der Saar mit dem westfälischen Privatbergbau ist seit Kurzem durch den Abschluss von Verträgen der königl. Saarbrücker Bergwerksdirection mit den Directionen der Saarbrücker, der pfälzischen, der französischen Ostbahn, der schweizer, der hessischen Ludwigs-, der bairischen, der Rhein-Nahe-, Taunus- und Rhein-Lahn-Eisenbahn zu einem Höhengrade gesteigert worden, welcher die Producenten der Ruhrgegend mit dem Verluste eines grossen Theiles ihres alten Absatzgebietes am Oberrhein bedroht. Die schon früher ermässigten Frachten und Preise der Saarkohle haben durch den Vertrag eine neue beträchtliche Ermässigung erfahren, und zugleich wird dem Abnehmer die grosse Bequemlichkeit geboten, die in einzelnen oder mehreren Wagen verlangten Kohlen an den sämmtlichen Stationen obiger 9 Bahnen direct von den Gruben empfangen und in heimischen Münzsorten berichtigen zu können; ausserdem gewährt die Saar mehrere Procente Uebergewicht, während unsere westfälischen Kohlen zu Wasser nur in grösseren Ladungen von 3 000 bis 12 000 Ctr nach dem Oberrhein geliefert und von den obigen Eisenbahnverwaltungen genau nach Centnern, unter Vermeidung jeden Uebergewichts, aus den Schiffen auf die Waggons verwogen werden. Die königl. Bergwerksdirection in Saarbrücken kämpft durch diesen Vertrag zwischen ihr und mit 9 Eisenbahnverwaltungen, bei welchem sie sich zugleich auf die zahlreichen, ihr als Agenten dienenden Stationsbeamten stützt, mit völlig ungleichen Waffen gegen den westfälischen Bergbau und macht diesem im Herzen seines alten Absatzgebietes eine unerhörte Concurrenz, welche lähmend auf die Erwerbszweige und auf die Steuerkraft Tausender preussischer Staatsbürger einwirken muss. Abgesehen davon, dass es uns mehr im Interesse des Staates zu liegen scheint, wenn dieser statt gegen den preussischen lieber gegen den französischen und belgischen Bergbau concurrirte, müssen wir besonders nachdrücklich hervorheben, dass der natürliche Vortheil, welchen uns für die Versendung in südlicher Richtung der Wassertransport gewährt, von den Eisenbahnen niemals überboten werden könnte, wenn nicht für die Rheinschiffahrt noch immer die drückendsten Hemmnisse obwalteten. Die baldmöglichste Beseitigung derselben dürfen wir um so dringender bei der königl. Staatsregierung nachsuchen, je mehr wir uns gerade durch Maassregeln einer fiscalischen Behörde in die gegenwärtige gefährdete Lage versetzt sehen.

Trier. Die Richtigkeit der Motive des ablehnenden Ministerialbescheides, welcher der Handelskammer in Betreff der gewünschten Herabsetzung der Kohlenpreise bei den fiscalischen Gruben zuging, wird namentlich von den Eisenindustriellen so lange nicht zugestanden, als nicht von Seiten des Staates für Erleichterung des Verkehrs, Ermässigung der Bahnfrachten und bessere Qualität des Brennmaterials gesorgt ist. Trotz des in obigem Bescheid gegebenen Versprechens, die infolge der Entziehung des Rabatts bewirkte Preiserhöhung der Coaks durch bessere Qualität derselben auszugleichen, besteht immer noch die Klage, dass ausser dem hohen Preise von $7\frac{1}{3}$ Sgr pro Ctr auch eine schlechte Qualität die Verwendung der Saarcoaks unvortheilhaft mache. Die Darstellung der Coaks in offenen und geschlossenen Oefen zur Herstellung verschiedener Sorten, sowie die Anlage mehrerer Oefen wird empfohlen.

c. Bergrecht.

Schlesien. Breslau. Der Entwurf eines allgemeinen Berggesetzes für den preussischen Staat ist als Versuch einer vollständigen Bergwerksgesetzgebung unter Ausschluss aller dem gemeinen Civilrecht angehörigen Materien und unter Beschränkung auf die Regelung der dem Bergbau eigenthümlichen Verhältnisse zu begrüssen und entspricht im Wesentlichen durchaus dem fortgeschrittenen Standpunkt der Volkswirthschaft. Hoffentlich tritt er recht bald mit den etwa infolge der eingeholten Gutachten noch zu bewirkenden Modificationen als Gesetz ins Leben.

Gleiwitz. Der vorgelegte Entwurf eines allgemeinen Bergbaugesetzes ist, mit Bemerkungen versehen, von der Handelskammer der königl. Regierung zurückgereicht worden. Hoffentlich finden die eingeforderten Gutachten sachgemässe Prüfung und Berücksichtigung, ohne dass die Emanation des Gesetzes zu weit hinausgeschoben wird.

Westfalen. Siegen. Gegen mehrere Bestimmungen des Entwurfs eines allgemeinen Bergwerksgesetzes haben wir in unserem motivirten Gutachten wesentliche Bedenken erhoben. Da dieses auch von anderen Seiten in anderer Weise geschehen ist, so erscheint es bei der grossen Wichtigkeit des Gegenstandes nöthig, dass zur Beurtheilung des Gesetzentwurfs und zu allseitiger Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse eine aus sachverständigen Bergwerksbesitzern und Bergrechtskundigen der verschiedenen Reviere zusammenzusetzende Commission einberufen werde. ... Die Hütten- und Hammerordnung hat thatsächlich keinen Werth mehr für die Berechtigten, bringt vielmehr im Allgemeinen den grossen Nachtheil, dass sie die Verwerthung des natürlichen Capitals sehr erschwert, indem sie die Anlage neuer Werke hindert. Ihre Aufhebung wird demnach im Interesse der Gesammtwohlfahrt wiederholt beantragt.

Rheinland. Essen. Die Beseitigung der den Bergbau hemmenden Schranken wird um so dringender, je mehr das durch die Handelsverträge angebahnte Freihandelssystem ins Leben tritt. Der Entwurf eines neuen Berggesetzes wirkt mit den darin enthaltenen Principien (Abschaffung der Bergregalität, Befreiung von staatlicher Bevormundung, Gleichstellung mit allen anderen Industriezweigen, Gewährung freier Ausübung des erworbenen Bergbaurechts, Beseitigung schwerfälliger Formalitäten, vor Allem aber einheitliche Gesetzgebung für das ganze Staatsgebiet) sehr förderlich auf den Bergbau ein, wenngleich er noch einige Mängel enthält, deren wesentlichste im Folgenden liegen: vor Allem wird in dem Entwurf die Verleihung der Eigenschaft als juristische Person an die Gewerkschaften und die Mobilisirung der Kuxe vermisst; die Einführung von Polizeivorschriften, welche ihrer Natur nach häufigen Abänderungen unterliegen, in ein allgemeines Gesetzbuch und die Aufnahme von Bestimmungen über Bergwerkssteuer, Knappschaftsvereine und Bergschulen erscheint nicht geeignet, sie könnten in besonderen Vorschriften ihren Platz finden.

Duisburg. Eine recht baldige Codification des Bergrechtes unter Ausgleichung der in verschiedenen Landestheilen noch bestehenden Ungleichheiten wird als wesentlicher Fortschritt unserer Gesetzgebung bezeichnet. Obwohl der den Handelskammern vorgelegte Entwurf noch mancher Verbesserung fähig ist und namentlich das Princip der Mobilisirung der Kuxe wieder herzustellen sein wird, so dürften die daraus entstehenden Schwierigkeiten doch nicht dazu führen, diese wichtige Angelegenheit wieder auf längere Zeit zu vertagen.

Köln. Der Erlass eines gemeinsamen Bergbaugesetzes dürfte wohl als ausführbar erscheinen, da die berechtigten Interessen des Bergbaues in den verschiedenen Theilen der Monarchie nicht zu sehr von einander abweichen. Auf möglichste Selbständigkeit und Freiheit der Bewegung der Bergbaugenossenschaften und Gesellschaften wird hierbei das Hauptaugenmerk zu richten sein.

d. Ausstellungen.

Westfalen. Altena. Die Londoner Ausstellung war vom hiesigen Bezirk aus nur mässig beschickt; es sind auf den Kreis 4 Medaillen und 1 ehrenvolle Erwähnung gefallen. Die vom k. Ministerium veranlasste Berichterstattung verspricht eine interessante und gründliche Belehrung. Es würde, um das Interesse für die Weltausstellungen mehr anregen zu können, und in Anbetracht der immerhin bedeutenden Kosten für die Aussteller von wirksamem Erfolge sein, wenn jeder Handelskammer der Fabrikbezirke ein vollständiges Exemplar dieses Berichts überwiesen würde.

Rheinland. Duisburg. Die Londoner Industrieausstellung hat hier nur wenig Betheiligung gefunden, wozu der Uebelstand nicht wenig beitrug, dass die deutschen Erzeugnisse infolge Mangels an einheitlicher Vertretung sich in ihrer Wirkung zersplittern und von denen anderer Nationen in Schatten gestellt werden. Trotzdem sind fast sämmtliche hiesigen Aussteller durch Prämien ausgezeichnet worden.

e. Waldwirthschaft.

Rheinland. Koblenz. Der Werth der Lohe ist seit 10 Jahren um etwa 60 % gestiegen, was bei den Gerbereien Besorgniss wegen der ausländischen Concurrenz veranlasst. Die einzige Abhilfe liegt in der thunlichen Umwandlung der Staats- und Communalwaldungen in Schälwaldungen.

Trier. Der sich allmälig herausstellende Ausfall des Holzabsatzes wird für die Forstwirthschaft später von nachtheiligen Folgen sein, da er zum Holzfällen in den günstigeren, den Ortschaften nahe gelegenen Revieren nöthigte, was auf die Dauer nicht durchführbar ist. Anderseits drückt die Erhöhung der Holzpreise in den fiscalischen Forsten sehr auf die Hüttenwerke der rechten Moselseite und Eifel, namentlich der wegen Mangels an Verkehrswegen auf Holzkohle angewiesenen letzteren.

3. Unterrichtsanstalten.

Westfalen. Siegen. Leider war es bisher bei der ungünstigen Finanzlage der Stadt Siegen nicht möglich, der anderwärts näher bezeichneten Baugewerkschule die beabsichtigte Ausdehnung auf 3 Curse, welche statt der jetzigen 2 mindestens 4 Fachlehrer erfordert, zu geben. Da die Mehrzahl der Schüler stets aus allen Theilen Preussens stammt und der Kreis Siegen ein zu geringes Contingent stellen wird, so dürfte eine Bitte um vorläufige Unterstützung aus Staatsmitteln sich rechtfertigen. Nach den bisherigen Erfahrungen steht zu erwarten, dass die Schule bei vollständiger Organisation und namentlich, wenn ihr das Recht gegeben wird, unter Aufsicht der Staatsbehörden die Meisterprüfung abzuhalten, bald ihre Ausgaben selbst decken könnte. Hierzu bedarf es nur einer Anzahl von 160 Schülern; die ähnliche Anstalt in Holzminden hat durchschnittlich 600 Schüler, zum grossen Theil Preussen.

Rheinland. Duisburg. Der Mangel an gebildeten Arbeitern im höheren Handwerk, in Maschinenfabriken u. s. w., berechtigt zu dem Wunsche, dass den gewerblichen Schulanstalten zur Heranbildung einer tüchtigen Arbeiterbevölkerung von Seiten der Städte, der Industriellen und namentlich des Staates eine sorgfältige Pflege zu Theil werde. Die hiesige Handwerker-Fortbildungsschule hat zwar einige Fortschritte in ihrer Organisation gemacht, bedarf aber noch vieler Verbesserungen, denen nur die Spärlichkeit der vorhandenen Mittel im Wege steht. Da die Stadt durch die Einrichtung der Realschule erster Classe und durch die bergisch-märkische Bahn sehr in Anspruch genommen ist, wird dringend gewünscht, dass obiger Anstalt vom Staate wenigstens Schenkungen von Modellen, Zeichenmaterialien und anderen Utensilien zugewandt werden, wie es bei so mancher andern Anstalt schon geschehen ist. . . . Die Errichtung einer polytechnischen Schule für unsere ganze Provinz wird als dringend erforderlich betrachtet und gehofft, dass die entgegenstehenden Schwierigkeiten endlich erledigt werden.

Köln. Die Errichtung einer polytechnischen Schule für Rheinland und Westfalen befindet sich leider immer noch in der Schwebe. Nachdem die Erfüllung der vom k. Handelsministerium den concurrirenden Städten Köln und Aachen gestellten Bedingungen auch von hier aus zugesichert worden ist, dürfte die Wahl des Ortes nicht schwer sein.

4. Versicherungswesen.

Preussen. Danzig. Zu wünschen ist, dass die preussischen Schiffsversicherungs-Gesellschaften sich bald die im Titel 11 des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Grundsätze aneignen, mithin die Basis des Hamburger Versicherungsplanes verlassen und die demoralisirende Bestimmung aus ihren Statuten entfernen, laut welcher schwere Havarie nur vergütet wird, sobald sie 3 % der Taxe übersteigt.

Brandenburg. Berlin. Das für das Feuerversicherungswesen maassgebende Gesetz vom 8. Mai 1837 ist in vielen Bestimmungen veraltet, und da durch die periodisch ergangenen Ministerial-Instructionen und Verfügungen, welche später theilweise aufgehoben sind, sowie durch den Fortfall der Concessionirung der Agenten das Gesetz wesentlich alterirt ist, so besteht ein Chaos von giltigen, halbgiltigen und ungiltigen Verordnungen. Es ist daher sehr erfreulich, dass im Ministerium des Innern bereits ein neues Gesetz über Feuerversicherung bearbeitet ist, welches hoffentlich bald zur Vorlage kommt.

Sachsen. Magdeburg. Das Bedürfniss einer gesetzlichen Regelung des Versicherungswesens ist sowohl vom volkswirthschaftlichen Congress zu Stuttgart als vom deutschen Juristentage zu Wien anerkannt worden. Die Aeltesten haben beim bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages beantragt, dass für den nächsten Handelstag eine geeignete Vorlage wegen Emanirung eines allgemeinen deutschen Gesetzes über das Versicherungswesen vorbereitet werde.

Rheinland. Düsseldorf. Durch die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches haben die allgemeinen Versicherungsbedingungen Abänderungen erfahren, welche vom Handelsstande beifällig aufgenommen wurden. Bei Redaction der Bedingungen für die neue Flusspolize macht sich der Mangel eines die Rechtsverhältnisse der Stromschiffahrt regelnden Gesetzes wieder recht fühlbar. Die Ermässigung der Rheinschiffahrtsabgaben hat ihren guten Einfluss auf die Flussversicherungs-Branche nicht verfehlt.

Neuss. Die durch Aufhebung der Beschränkungen für das Immobiliar-Versicherungswesen geschaffene Concurrenz liegt im Interesse des Publicums. Es ist zu wünschen, dass die auf Gegenseitigkeit gegründete rheinische Provinzial-Feuersocietät auch Versicherungen auf Mobiliar annehme, damit den Prämien der Privatgesellschaften gegenüber eine neue Concurrenz zum Vortheil des Publicums erstehe.

Koblenz. Durch Ministerialverfügung vom 1. März ist für den Bezirk der rheinischen Provinzial-Feuersocietät die Beschränkung des freien Betriebes der Gebäudeversicherung mit dem 1. Januar 1863 in Fortfall gekommen und von der Privatindustrie die seitherige lästige Beschränkung in Bezug auf Immobiliarversicherungen weggenommen. Die dadurch ermöglichte freiere Bewegung wird den Versicherern und den Versicherten zugute kommen.

II. Verkehrsanstalten.

1. Postwesen.

Preussen. Tilsit. Mit der Vollendung der Eisenbahn von hier nach Insterburg wird der Personenverkehr aus Livland und Kurland über unsern Ort jedenfalls bedeutend werden, da dieser Weg von Riga aus beinahe 90 Meilen kürzer ist als der über Dünaburg. Dadurch wird aber die baldige Wiederanknüpfung der aufgehobenen Postverbindung mit Russland eine Nothwendigkeit.

Memel. Die Schliessung des Postamtes an Sonntagen von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags führt hier zu dem grossen Uebelstande, dass dem Handelsstande häufig die wichtigsten Nachrichten zu spät zugehen.

Danzig. In dem vom k. Handelsministerium eingeforderten Gutachten, die Haftverbindlichkeiten der Postanstalten be-

treffend, haben wir uns unter ausführlicher Motivirung für Beibehaltung der bisherigen Bestimmung des Postgarantie-Gesetzes erklärt, wonach Beraubung der Post nicht zum Falle der *vis major* gerechnet wird; dagegen verwarfen wir die den Beschädigten auferlegte Beweispflicht für den Inhalt einer verloren gegangenen Sendung und erklärten uns entschieden gegen die Zulässigkeit von Requisitionen der Gerichte durch die Postbehörden behufs Feststellung etwa zu gewährender Entschädigungen.

Thorn. Zu dem Gesetzentwurf über die Haftverbindlichkeit der k. Postverwaltung erklärte sich die Handelskammer zustimmend. ... Beim hiesigen k. Postamte wurde die räumliche Erweiterung des Ausgabebureaus und die Expedirung durch zwei Beamte beantragt, da unter den jetzigen Umständen ein sehr unangenehmes Gedränge und Zeitversäumniss entsteht.

Posen. Posen. Mit dem Inhalte des Entwurfs zu einem Gesetze über die Haftverbindlichkeit der Postverwaltung haben wir mit Rücksicht auf die beigegebenen Motive —, in welchen namentlich hervorgehoben ist, dass die Vorschriften über die Postgarantie in möglichste Uebereinstimmung mit den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches zu bringen seien, — uns einverstanden erklärt. ... Das Gesetz wegen Aufhebung des Ortsbrief-Bestellgeldes vom 16. September hat den in dieser Beziehung gehegten Wünschen entsprochen.

Brandenburg. Berlin. Der unter dem 13. October von Preussen im Auftrage des deutschen Postvereins mit Grossbritannien abgeschlossene Postvertrag bringt dem Verkehr eine wesentliche Erleichterung.

Schlesien. Breslau. Dem Briefverkehr sind durch das Gesetz vom 16. September und den mit Grossbritannien geschlossenen Postvertrag dankenswerthe Erleichterungen gewährt, beziehungsweise in Aussicht gestellt.

Gleiwitz. Das Gesetz vom 16. September wegen Aufhebung des Ortsbrief-Bestellgeldes ist vom Handelsstande als eine zeitgemässe Einrichtung begrüsst worden.

Sachsen. Halle. Die an der Grenze gelegenen, auf lebhafte Verbindung mit dem Nachbarlande angewiesenen Landestheile werden sehr von dem Zuschlag auf fremde, die preussische Grenze passirende unfrankirte Briefe beschwert, da das Porto dadurch oft unverhältnissmässig hoch wird. Ueberhaupt wird die weitere Herabsetzung der Portosätze empfohlen, weil dadurch erfahrungsmässig der Verkehr sich hebt und die Einnahme sich steigert.

Erfurt. Der Postverkehr hat eine neue dankenswerthe Erleichterung erfahren durch die Aufhebung des Bestellgeldes für Kreuzbandsendungen und Briefe, welche in unserem Bezirk hauptsächlich der Kunst- und Handelsgärtnerei zugute kommt, da die Annahme ihrer Kataloge dadurch gesichert wird. Im December 1862 und im Januar 1863 sind von den Handelsgärtnern 114 262 Stück Kreuzbände zur Post geliefert und dafür 2 923 Thlr Porto erzielt worden.

Westfalen. Bielefeld. Bei dem zunehmenden Verkehr genügen die kürzlich erst neu hergestellten Räume des hiesigen Postamts dem Bedürfnisse nicht mehr; eine baldige Abhilfe wird empfohlen, ehe die Ausführung schwerer und kostspieliger wird.

Altena. Die Aufhebung des Briefbestellgeldes für frankirte Correspondenz etc., die mit der Novelle zum Postgesetze angestrebte grössere Sicherheit und die durch die Postverträge mit Belgien und mit England gewonnene billigere Correspondenz dankbar anerkennend, — befürwortet die Handelskammer, eine angemessene Herabsetzung des englischen Paketportos zu erwirken, welches ausser allem billigen Verhältniss steht. Noch viel wichtiger ist eine Herabsetzung des Briefportos im preussischen resp. deutsch-östreichischen Postverbande. In England, Frankreich und Belgien ist die Post viel billiger, und die durch Ermässigung des Portos erreichte Vermehrung der Correspondenz würde den anfänglichen Ausfall des Ertrages bald decken. ... Eine zweite tägliche Personenpost nach dem Werdohler Bahnhof wäre sehr erwünscht. Ueber den langsamen Gang der Post von Altena nach Lüdenscheid werden viele Beschwerden laut.

Iserlohn. Die Erfolge in anderen Staaten, wo eine mässige Posttaxe besteht, liefern den Beweis, dass eine weitere Ermässigung des Briefportos auf 1 Sgr ohne Unterschied der Entfernung im Staate auf die Dauer keinen Ausfall in der Posteinnahme zur Folge haben würde. Unser Paketporto ist für grössere Entfernungen sehr drückend und steht in keinem Verhältniss zu den Eisenbahntaxen. Bei den Vortheilen, welche die Eisenbahn-Verwaltungen dem Postverkehr gewähren, dürfte dieser einen reichlichen Ersatz durch einen Frachtsatz finden, welcher der Eilfracht der Eisenbahnen gleich käme. ... Der Wegfall des Briefbestellgeldes vereinfacht das Geschäft bei der Briefexpedition und gewährt zugleich eine Zeitersparniss für den Briefträger.

Rheinland. Essen. Die Abschaffung des Briefbestellgeldes wird zur Erleichterung der Correspondenz wesentlich beitragen. ... Die Portodifferenz zwischen frankirten und unfrankirten Briefen bei der Correspondenz mit dem ausserpreussischen deutsch-östreichischen Postvereinsgebiete, sowie die durch Verschiedenheit der Valuten hervorgebrachte Ungleichheit der Portotaxe bringt vielfache Benachtheiligungen der diesseitigen Correspondenten mit sich und lässt eine Abhilfe dringend wünschen. ... Ferner beantragt die Handelskammer die Einführung des Portosatzes von 1 Sgr durch das ganze preussische Gebiet für einfache Briefe, da die Erfahrung in andern Ländern gelehrt hat, dass der Staatscasse daraus auf die Dauer kein Nachtheil erwächst. ... Die Bestellung und Insinuation amtlicher Vorladungen zu gewerkschaftlichen Versammlungen kostet im Minimum 5 Sgr, eine Auslage, die bei ihrem häufigen Vorkommen die Gewerkschaften sehr drückt.

Duisburg. Die Aufhebung des Bestellgeldes für Kreuzbandsendungen und Briefe durch das Gesetz vom 16. September ist eine neue dankenswerthe Erleichterung des Postverkehrs. Sie wird schon durch die Vermeidung des Zeitverlustes bei der Ueberbringung der Briefe wohlthätig wirken und ausserdem darthun, dass die Grenze, bei welcher die Erleichterung des Verkehrs durch seine fernere Zunahme nicht mehr ausgeglichen werden kann, bei uns noch lange nicht erreicht ist. Um so mehr ist zu bedauern, dass durch eine einfache Verfügung des k. General-Postamts das Landbestellgeld von 5 auf 10 Sgr pro Quartal erhöht worden ist. Diese Maassregel wird der Verbreitung der Zeitungen grossen Abbruch thun und die an und für sich mühsame geistige Entwickelung der vom Verkehr abgelegenen Punkte noch mehr hemmen. ... Die Handelskammer beschwert sich im Interesse des Verkehrs, dass die am Postgebäude in Duisburg befindliche einzig zuverlässige öffentliche transparente Uhr neuerdings monatelang entfernt worden ist, ohne auf irgend eine Weise ersetzt worden zu sein.

Köln. Die Aufhebung des Briefbestellgeldes, welcher sich vom 1. Juli 1864 an auch die Beseitigung dieser Gebühr für unfrankirte Sendungen anschliesst, wird anfangs einen Ausfall in den Einnahmen der Post verursachen, der sich aber später durch den zunehmenden Verkehr reichlich ausgleicht. Dazu gesellt sich der weit grössere Nutzen, dass ein wesentlicher Theil der Millionen mehr beförderter Correspondenzen und Sendungen einen belebenden Einfluss auf den geschäftlichen Verkehr äussert. Wir beantragen daher wieder, die k. Regierung wolle auch ferner auf Porto- und Gebühren-Ermässigungen im deutsch-östreichischen Postverbande hinwirken und durch baldige Einführung des Portosatzes von 1 Sgr für den einfachen Brief innerhalb des gesammten preussischen Staatsgebietes vorangehen. Vor Allem aber ist es dringend geboten, dass die bisherige Ungleichmässigkeit in den nord- und süddeutschen Portosätzen, wonach 3 Kr. gleich 1 Sgr gerechnet werden, baldigste Ausgleichung finde. Eine zeitgemässe Umgestaltung der Bestimmungen über die Postgarantie für Werthsendungen haben wir bei Begutachtung des uns mitgetheilten Gesetzentwurfs bereits befürwortet und machen weiter darauf aufmerksam, dass von der Geldbeförderung durch Baareinzahlung nur deshalb sehr geringer Gebrauch gemacht wird, weil dieselbe auf Beträge bis zu 50 Thlr beschränkt ist und neben der vollen Fahrposttaxe für eine entsprechende, unter Verpackung aufgegebene Werthsendung noch eine erhebliche Zuschlagsgebühr dafür erhoben wird. Eine weitere Ausdehnung würde diese Art der Geldbeförderung auch noch dann erfahren, wenn die Verpflichtung der Gerichte, alle Auszahlungen aus Concursen, Vergleichen, Auctionserlösen u. s. w., sofern sie 10 Thlr übersteigen, nur dem sich persönlich legitimirenden Empfänger oder dessen gesetzlichem Vertreter auszuzahlen, aufgehoben und gestattet würde, diese Auszahlungen durch Baareinzahlungen auf der Post gegen eine Quittung über Heller und Pfennig seitens der Postverwaltung zu leisten.

Koblenz. Der Postvertrag mit Grossbritannien findet dankbare Anerkennung. ... Die Aufhebung des Briefbestellgeldes wird dem Publicum eine Erleichterung sein und der Postcasse durch den Aufschwung der Correspondenz keinen Ausfall verursachen. ... Die Beseitigung der Anomalie, dass das Porto eines einfachen Briefes nach dem 1 Meile entfernten Oberlahnstein nur ½ Sgr, das nach Ehrenbreitstein dagegen 1 Sgr beträgt, ist sehr wünschenswerth. Ebenso dürfte eine Ausgleichung der Portogeld-Beträge in preussischer Währung mit denen in Guldenwährung innerhalb des deutsch-östreichischen Postvereins angemessen sein, damit nicht länger das diesseitige Publicum gegen dasjenige anderer Staaten, welches

statt 1 Sgr nur 3 Kr., statt 2 Sgr nur 6 Kr. u. s. w. zu erlegen hat, im Nachtheile stehe.

2. Telegraphie.

Preussen. Insterburg. Ein Telegraphenbureau im Mittelpunkt der Stadt würde der Verkehrserschwerung abhelfen, welche durch die Entfernung des Bahnhofsbureaus um ¼ Meile von der Stadt veranlasst wird. Ueberdies muss unsere Stadt jede Depesche 8 Sgr theurer bezahlen.

Danzig. Die mehrfachen Herabsetzungen der Kosten im inneren Verkehr erkennen wir dankbar an; die hohen Gebühren für den Verkehr mit dem Auslande sind dagegen sehr drückend, und wir halten es für durchaus nöthig, dass dieselben durch Verträge herabgesetzt werden. In Hamburg und Hannover konnten sich Handlungshäuser etabliren, welche ausschliesslich Depeschen zwischen Preussen einerseits und Grossbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Bremen und Hannover anderseits vermitteln und trotz einer Provision von 10 Sch. Bco. in Hamburg und 4 Sgr in Hannover die Depeschen wesentlich billiger berechnen, als dies für die direct nach jenen Ländern aufgegebenen Depeschen der Fall ist, wie folgende Tabelle der Kosten einer hier aufgegebenen Depesche von 20 Worten (incl. Provision) beweist:

nach	direct	via Hamburg	via Hannover.
Dänemark............	Sgr 86	41	.
Kiel..................	» 74	41	.
Gothenburg	» 134	111	.
Stockholm	» 146	123	.
Ost-Norwegen	» 158	135	.
West-Norwegen	» 182	159	.
Grossbritannien	» 122	.	104
London	» 112	.	100
Emden	» 72	.	30
Bremen................	» 60	.	30

Brandenburg. Kottbus. Im Interesse des Fiscus und des Ortes liegt die Ermässigung des Tarifs nach den Eisenbahn-Telegraphen-Stationen der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn zwischen Frankfurt und Sorau um die Hälfte (8 Sgr); dann erst werden diese Stationen mit Frankfurt und Sorau, welche entfernter liegen, gleichgestellt sein. Ganz besonders nothwendig ist diese Ermässigung für das 5 Meilen entfernte Guben, den Anschlusspunkt unseres Districts an die Bahnlinie.

Schlesien. Gleiwitz. Die wiederholte Herabsetzung der Gebühren für telegraphische Depeschen und die Beschränkung der Zahl der Zonen auf zwei hat eine ausgedehntere Benutzung der Telegraphen bewirkt. Wünschenswerth bleibt eine gleiche Ermässigung für den ganzen deutsch-östreichischen Telegraphenverein und eine veränderte Abrechnung für die Entfernungen, auf denen Staats- und Eisenbahntelegraphen zur Benutzung kommen. Die Kosten für solche Depeschen sind jetzt durch den Uebergang von Staats- zu Eisenbahn-Telegraphen unverhältnissmässig hoch.

Sachsen. Erfurt. Die wiederholte Herabsetzung der Gebühren und die Beschränkung der Zonenzahl auf 2 wird sicherlich die Benutzung der Telegraphen steigern. Wünschenswerth bleibt eine gleiche Ermässigung für den ganzen deutsch-östreichischen Telegraphenverein und eine veränderte Abrechnung für diejenigen Entfernungen, wo Staats- und Eisenbahn-Telegraphen benutzt werden, weil gegenwärtig durch den Uebergang von den einen zu den andern die Kosten unverhältnissmässig hoch werden.

Westfalen. Bielefeld. Bei der in Aussicht genommenen Ausdehnung des Telegraphennetzes durch Anlage von Zweigdrähten nach Werther, Halle, Detmold dürfte es sich empfehlen, ein im Mittelpunkt des Verkehrs liegendes Local zu gewinnen, und verdient es nähere Erwägung, ob nicht in dem neu zu bauenden Rathhause zugleich Räume für ein Telegraphenbureau zu schaffen sein dürften.

Altena. Die zweifelhaft gewordene Ausführung einer Staats-Telegraphenlinie von Köln durch den hiesigen Bezirk direct nach Kassel ist ein dringendes Bedürfniss als Hilfsmittel für die Aufrechthaltung unserer Concurrenzfähigkeit, weshalb um ihre Realisirung gebeten wird.

Iserlohn. Der Telegraphenverkehr hat, seitdem er durch billigere Beförderungssätze begünstigt ist, merklich zugenommen.

Hagen. Im Interesse des handeltreibenden Publicums wird die baldige Einrichtung einer Telegraphenstation beim hiesigen Postamte empfohlen. Die Leistung eines etwa nothwendigen kleinen Zuschusses dazu würde unser Handelsstand bereitwilligst übernehmen.

Rheinland. Lennep. Die Aufnahme des Ortes Hückeswagen in das Telegraphennetz durch die Linie Köln-Wildungen erkennen wir dankbar an und empfehlen aufs Neue die Anlage einer von Remscheid oder Lennep nach dem isolirten Wermelskirchen abzuzweigenden Linie.

Essen. Die fortschreitende Entwickelung des Verkehrs macht eine weit grössere Ausdehnung und Brauchbarkeit der Telegraphenlinien durch billigere Tarife und zweckmässigere Bedienung wünschenswerth. Namentlich erscheint die Einführung eines einheitlichen Tarifsatzes durch ganz Preussen unter Abschaffung der jetzigen Zoneneintheilung als förderlich und nothwendig.

Duisburg. Die Handelskammer bittet um Herabsetzung des durch Nichts gerechtfertigten, von der hiesigen Telegraphenanstalt erhobenen Bringerlohns von 10 Sgr für Beförderung einer Depesche nach dem zur Stadt gehörigen Hochfelde, während das königl. Postamt nur 2½ Sgr für Briefe, die Telegraphenstationen der Eisenbahnen für Depeschen dorthin gar nichts erheben.

Köln. Die Handelskammer wiederholt den Antrag, die königl. Regierung wolle auf Ermässigung der Gebühren für Depeschen im deutsch-östreichischen Telegraphenverbande hinwirken und mit Aufhebung des Zonenunterschiedes im preussischen Telegraphenverkehre vorangehen.

Koblenz. Das neue Reglement des deutsch-östreichischen Telegraphenvereins, die Herabsetzung der Gebühren im internen Verkehr und speciell die Errichtung einer Station in dem benachbarten Mayen seit dem 15. August sind dankenswerthe Beweise der Fürsorge für die so wichtige Telegraphie.

Trier. Das Streben der königl. Staatsregierung, den Telegraphenverkehr stets zu verwohlfeilern, wird anerkannt; eine weitere Herabsetzung der Gebühren würde dem Verkehr eine Ausdehnung in demselben Verhältniss verleihen, wie es nach Ermässigung des Briefportos bei dem Postverkehr der Fall war.

3. Landstrassen.

Preussen. Thorn. Von der königl. Regierung zu Marienwerder und dem königl. Landrathsamte zu Strasburg ist eine baldige Beendigung des Baues der Chaussee zwischen Wrorzk und Szabda bei Strasburg, welche einen Theil der grossen chaussirten Handelsstrasse von Thorn bis Neidenburg bildet, in Aussicht gestellt. Dagegen muss laut Benachrichtigung jenes Landrathsamtes der Chausseebau von Schönsee bis Gollub aus Rücksicht auf die Finanzen des betreffenden Kreises vorläufig verschoben werden, was im Interesse des Handels mit Polen sehr zu bedauern ist.

Westfalen. Altena. Eine Strassenverbindung der Werdohler und Herscheider Chaussee durch das obere Versethal würde einem sehr dringenden Bedürfnisse abhelfen, weshalb gebeten wird, dass desfallsige Untersuchungen verfügt werden.

Rheinland. Lennep. Seitdem der Bau der Elberfeld-Deutzer zu Gunsten der Haan-Deutzer Bahn vereitelt ist, wird die Anlage einer Wupperthal-Chaussee eine Nothwendigkeit, um der Industrie Burgs aufzuhelfen.

Essen. Zur Beseitigung der zwischen dem Fiscus und den betreffenden Gemeinden schwebenden Differenzen über die Unterhaltung der sogenannten vestischen Strassen ist ein Vergleichsvorschlag gemacht, wonach der Kreis Recklinghausen den chausseemässigen Ausbau der fraglichen Strassen, also auch den über Bottrop nach Specht übernimmt und den Fiscus von allen Entschädigungsansprüchen befreit, während Fiscus die künftige chausseemässige Unterhaltung übernimmt und eine Neubauprämie von 3 000 Thlr pro Meile zahlt. Seitens der Kreisstände ist der Vorschlag angenommen worden und wird von der Handelskammer der Genehmigung der königl. Staatsregierung empfohlen. ... Der schlechte Zustand der Kettwig-Werdener Strasse bei Mitzwinkel und an der Kanzel dauert noch immer fort; es ist zu wünschen, dass die Ausbesserung der vom Hochwasser berührten Stellen noch vor dem Winter 1863 beginne.

Gladbach. Die Unterstützung des königl. Ministeriums durch Befürwortung einer Staatsprämie von 8 000 Thlr pro Meile zum Bau der Strasse von Odenkirchen über Wickrath, Dahlen, Hardt nach Dülken erkennen wir dankbar an; unser Chausseenetz erhält dadurch eine wichtige Vervollständigung, indem die ungünstigen Steigungsverhältnisse der Köln-Venloer Bezirksstrasse zwischen Odenkirchen, Rheidt, Gladbach, Viersen und Dülken dadurch umgangen werden. Dass der Bau bereits begonnen, ist für die hiesigen beschäftigungslosen Arbeiter sehr segensreich. Besonders aus diesem letzteren Grunde empfehlen

wir den bezirksstrassenmässigen Ausbau der Neuss-Gladbacher Strasse, deren Zustand keineswegs der Bedeutung des Verkehrs auf ihr entspricht, der Unterstützung des königl. Ministeriums.

Koblenz. Die Erbauung der vor vielen Jahren begonnenen Strasse längs der Mosel, welche endlich durch Beihilfe des Staates ihrer Vollendung näher zu kommen scheint, wird eine jederzeit zu benutzende Verbindung der Moselorte ermöglichen.

4. Brücken.

Preussen. Thorn. In Anbetracht, dass der mit den neuen Eisenbahnverbindungen eingetretene vergrösserte Verkehr eine verbesserte Communication über den Weichselstrom bedingt, zum Bau einer massiven Brücke aber vorläufig keine Fonds disponibel sind, beschlossen die städtischen Behörden die Wiederherstellung der ehemaligen Pfahlbrücke als des zweckmässigsten Provisoriums mit Beginn des Frühjahrs 1863 und hoffen, dass ein Theil der Baukosten vom Staate übernommen werde, zumal die Brücke ein nothwendiges Verbindungsglied der alten Heer- und Handelsstrasse vom Osten nach dem Westen bildet.

Rheinland. Düsseldorf. Falls es der rheinischen Bahn-Gesellschaft gelingen sollte, die Aachen-Düsseldorfer Bahn zu erwerben, ist sehr zu befürchten, dass der Bau der festen Rheinbrücke bei Düsseldorf noch weit hinausgeschoben wird. Der bergisch-märkischen Bahn sind die bedeutenden Kosten für die Ausführung dieses Bauwerks nicht zuzumuthen, ohne die Gewissheit, dass die auf dem linken Ufer sich anschliessende Bahn der Brücke den Verkehr zuführen wird, dessen sie zu ihrer Rentabilität bedarf. Von der rheinischen Bahn kann dies aber nicht erwartet werden: sie würde, einmal im Besitz aller Rheinübergänge, den Verkehr über die Route leiten, welche ihr das meiste Bahngeld einbringt, also sicherlich den Uebergangspunkt Uerdingen und vielleicht auch Ruhrort auf Kosten Düsseldorfs begünstigen. Ebenso würde der Kohlenverkehr nach dem linken Rheinufer über die Essener Bahn geleitet werden; Gründe genug, die bergisch-märkische Bahn von dem Brückenbau abstehen zu lassen. Für das Zustandekommen desselben spricht aber Folgendes: 1) Die Verbindung des rechts- mit dem linksrheinischen Eisenbahnsystem, namentlich dem holländischen, wird dadurch hergestellt. 2) Der Staat wird des Zuschusses zu der Aachen-Düsseldorfer Bahn auf Grund der übernommenen Zinsgarantie überhoben, da ihre Rentabilität durch die Brücke gesichert ist. 3) In strategischer Beziehung wird eine Heerstrasse gewonnen, welche Preussen die sofortige Gewinnung der Maaslinie gestattet.

Essen. Die Stadt Kettwig hat eine Erhöhung des in Aussicht gestellten Staatszuschusses zum Bau der längst erstrebten Brücke beantragt, um die Kosten mit der Opferfähigkeit in Einklang zu bringen. Die Handelskammer befürwortet den Antrag, damit Kettwig aus seiner isolirten Lage herauskomme.

Duisburg. Der Bau einer Rheinbrücke bei Duisburg zur westlichen Fortsetzung der hier anstossenden Schienenwege wird sich früher oder später als geboten herausstellen, da hierdurch allein eine günstige Verbindung Berlins und Mitteldeutschlands mit der gewerbthätigen Gegend des Rheindeltas und mit England erreicht werden kann. An der grösseren Opportunität Duisburgs gegenüber Düsseldorf ist hinsichtlich der Versendung der Ruhrkohle auf das linke Rheinufer nicht zu zweifeln, und überdies wird der Uebergang bei Düsseldorf für den Verkehr über Aachen nach Paris gegen Köln einen schwierigen Kampf haben; nebenbei ist eine Erschliessung der Niederlande über Düsseldorf nur auf einem Umwege von vielen Meilen zu erreichen und nach dem Ausbau der Linie Venlo-Duisburg an eine Concurrenz des Düsseldorfer Ueberganges nach dieser Seite hin nicht zu denken. Es ist sehr zu bedauern, dass die rheinische Bahn statt der bei unserer Stadt projectirten Trajectanstalt nicht zu dem Bau einer stehenden Brücke übergeht, die ohne weiteres Opfer zugleich für die Verbindung über Kempen nach Venlo benutzt werden könnte.

5. Eisenbahnen.

a. Die Schienenwege selbst.

Preussen. Tilsit. Die Befürwortung der Concession zum Bau der Eisenbahn Insterburg-Tilsit seitens des k. Ministeriums und die Uebertragung des Baues an eine englisch-deutsche Gesellschaft ist ein freudiges Ereigniss für unsere Stadt. Die Fortsetzung dieser Bahn über Memel nach den russischen Ostseeprovinzen kann nicht ausbleiben, und dadurch wird unser Ort in den allgemeinen Weltverkehr gezogen werden.

Memel. Wir haben endlich die Zusage des Ministeriums erhalten, dass auf eine Verbindung der Stadt mit der Ostbahn nach Herstellung der Insterburg-Tilsiter Bahn Bedacht genommen werden soll. Es ist dies eine Lebensfrage für uns geworden, seitdem die Königsberg-Eydtkuhner Bahn besteht und eine neu in Aussicht genommene russische Bahn von Kowno, unserer Bezugsquelle, nach Libau uns von allem Verkehr zu isoliren droht.

Königsberg. Eine Eisenbahn nach Pillau ist ein dringendes Bedürfniss nicht nur unsers Getreide-, sondern des ganzen Waaren- und Transithandels. Durch sie erst gewinnt die Eydtkuhner Bahn die rechte Bedeutung für den Verkehr mit unserem Nachbarlande und bleibt unser Importhandel mit den Bezugsquellen, unser Exporthandel mit seinen Absatzmärkten während des ganzen Jahres durch den Seeweg in steter Verbindung. Wünschenswerth ist dabei, dass die Eisenbahnbrücke über den Pregel, welche zur Verbindung mit der Ostbahn nöthig wird, im Interesse der Schiffahrt möglichst weit stromabwärts gelegt werde. ... Die Nothwendigkeit einer anderen Eisenbahn über Rastenburg nach Lyck mit dereinstigem Anschluss an die russische Bahn bei Grodno ergiebt sich schon daraus, dass die Rastenburger Chaussee den massenhaften Transport nicht mehr zu tragen vermag und immer wieder unfahrbar wird. Die Aeltesten verweisen in Betreff beider Bahnen auf ihre Denkschriften vom 10. November und 2. December.

Elbing. Wie in unserem vorjährigen Bericht und in einer Denkschrift an das k. Handelsministerium, empfehlen wir auch hier wieder den Bau einer Eisenbahn von Neidenburg nach Güldenboden zum Anschluss an die Ostbahn gegen das Project einer Linie von Soldau nach Marienburg. Die erstere Linie würde wegen des grossen geschäftlichen Verkehrs der sie berührenden Landestheile, welcher allein in Getreide im vergangenen Jahre 80 000 Scheffel umfasste, an sich sehr gut rentiren, selbst ohne die Fortsetzung nach Warschau, für welche der Anschluss in späterer Zeit bei Neidenburg gegeben wäre.

Danzig. Nach Herstellung einer directen Verbindung mit Warschau durch die Thorn-Lowiczer Bahn und der dadurch bewirkten Hineinziehung des polnischen Hinterlandes in unseren Verkehr ist der Bau einer Bahn von hier nach Neufahrwasser eine Nothwendigkeit, um uns den Export auch während des Winters zu erhalten; wir hoffen, dass die k. Staatsregierung auf das Anerbieten unserer Communalbehörden, das Bahnterrain unentgeltlich herzugeben, eingehen werde. ... Die Verzögerung des Baues der pommerschen Bahn über Stolp nach Köslin zum Anschluss an die Köslin-Stettiner Bahn hält grosse Ackerbau treibende Länderstrecken Hinterpommerns in ihrer Entwickelung auf und ist auch für die Finanzen des Staates nachtheilig, da er bis Vollendung der ganzen Bahn Zuschüsse leisten muss. ... Das Project einer Bahn von Marienburg über Deutsch-Eylau, Mlawa und Praga nach Warschau müssen wir empfehlen, weil sie uns Warschau 19 Meilen näher rückt, eine directe Verbindung mit dem reichen Bug- und Narewgebiet bildet und die fruchtbarsten Ländertheile Westpreussens in den Verkehr zieht, ohne der Ostbahn grosse Concurrenz zu machen.

Thorn. Die Bedeutung der am 4. December dem Verkehr übergebenen Thorn-Warschauer Eisenbahn im Verein mit der Strecke Thorn-Bromberg, namentlich für den Getreidehandel und das Speditionsgeschäft, wird erst deutlich hervortreten, wenn die Wirren im Nachbarlande liberal geordneten Zuständen gewichen sind; schon jetzt hat sich die Zahl der Speditionsgeschäfte erheblich vermehrt, andere Etablissements sind mittelbar dadurch ins Leben gerufen, und eine Vermehrung unserer Bevölkerung hat stattgefunden. ... Die Eisenbahnprojecte Thorn-Königsberg und Guben-Posen-Thorn sind von grossem Gewicht; beide Linien ergänzen einander und setzen die Ackerbau und Viehzucht treibenden Provinzen Posen und Preussen mit den Industriedistricten Mitteldeutschlands in die kürzeste Verbindung. Für die Strecke Thorn-Königsberg sind auf Rechnung der betheiligten Kreise die Vorarbeiten so weit fortgeführt worden, als es die Jahreszeit gestattete.

Posen. Posen. Die Handelskammer hat an die k. Staatsregierung Anträge in Betreff des Baues einer Eisenbahn von Posen über Gnesen nach Thorn gerichtet und an der im October in dieser Angelegenheit zu Gnesen abgehaltenen Conferenz durch Delegirung von Deputirten Theil genommen. Zum Zwecke der Herstellung einer Linie von Guben nach Posen ist seitens der Handelskammer eine Rentabilitätstabelle rück-

sichtlich der diesseitigen Verkehrsverhältnisse aufgestellt worden. Der Bau beider Bahnen wird für den Handel und Verkehr der Provinz ein immer nothwendigeres Bedürfniss.

Pommern. Stettin. In Betreff der wiederholt besprochenen Frage einer Eisenbahn nach Swinemünde wird erwähnt, dass die im Interesse der oberschlesischen Eisenbahn befürwortete Bahn von Stargard nach Ostswine eben so lang sein würde, wie die von Stargard über Stettin durch das Haff nach Swinemünde, also keinen Vorzug vor dieser bietet. Leider wird durch solche Nebenprojecte die Ausführung des Baues immer mehr hinausgeschoben. ... Die Aeltesten wiederholen aus Anlass der jüngst erfolgten Eröffnung eines Theiles der vorpommerschen Bahn ihre Vorstellungen über die mangelnde Verbindung mit der meeklenburger Ostbahn von Pasewalk aus, deren Wichtigkeit von keiner Seite einem Zweifel unterliegt. Die Gründe, welche die k. Staatsregierung zur Versagung ihrer Genehmigung veranlassen, die Weigerung Meeklenburgs betreffend, in die Aufhebung der Transitzölle auf der Berlin-Hamburger Bahn zu willigen und sich an dem Bau der Bahn Rostock-Stralsund zu betheiligen, können die Aeltesten nicht als gerechtfertigt ansehen, da den beiderseitigen Interessen durch diese Versagung geschadet wird. Die Bedeutung dieser Bahn tritt durch die Ausführung einer möglichst directen Bahn nach Dirschau noch mehr in den Vordergrund. Leider hat die Agitation auf Herstellung der Bahn Belgard-Dirschau keine Aussicht auf Erfolg, da die k. Staatsregierung ihre Unterstützung im Gegentheil der Verlängerung der hinterpommerschen Bahn nach Stolp zuwendet. Es ist in Folge dessen ein neues Project, und zwar die directe Linie Stargard-Dirschau, aufgetaucht, welche die Verbindung Stettins mit Dirschau um 4 Meilen gegen die Belgard-Dirschauer und um 12 Meilen gegen die Köslin-Stolp-Dirschauer Bahn verkürzen und ausserdem noch den Vortheil voraus haben würde, dass sie weit mehr Städte berührt, als die Belgard-Dirschauer. Da die Verbindung Hamburgs mit Dirschau gegen die jetzt bestehende über Berlin durch eine solche Bahn um 11 Meilen verkürzt wird, so ist kein Zweifel, dass dieselbe früher oder später zur Ausführung kommt.

Brandenburg. Kottbus. Der Verkehr der Kottbus-Schwielochseer Bahn ist, da sie allen Anschlusses entbehrt, auf den Transport der zu Wasser ankommenden Güter nach der Stadt beschränkt. Zum Aufblühen der Industrie der Niederlausitz ist die Ausführung der in Aussicht gestellten Bahn Sorau-Halle gleichzeitig mit der darauf basirten Linie Halle-Nordhausen resp. -Kassel, sowie der höheren Orts projectirte doppelte Anschluss an die niederschlesisch-märkische Bahn von hier aus nach Sorau und nach Guben — zumal die Strecke Guben-Posen in Aussicht genommen ist — ein grosses Bedürfniss. Die von den betreffenden Kreisen dazu erforderten Opfer würden gern gewährt werden.

Schlesien. Görlitz. Die Herstellung der schlesischen Gebirgsbahn scheint gesichert zu sein: sie schliesst einen mit reichen Naturproducten und industriellen Anlagen gesegneten Landestheil dem Verkehr auf und ist für Görlitz, den Stapelplatz der Producte dieses Landes, von besonders grosser Wichtigkeit. ... Es wird die Unterstützung des k. Staatsministeriums zur Anlage der Berlin-Görlitzer Bahn als eines Mittelgliedes der von demselben befürworteten directen Berlin-Wiener Bahn erbeten; Görlitz würde dadurch ein Knotenpunkt für den grossen Verkehr. Eine passende Fortsetzung der Berlin-Görlitzer würde eine directe Bahn von Görlitz nach Zittau durch das Neissethal sein, welche bei nur 4 Meilen Länge ohne grosse Schwierigkeiten herzustellen ist, uns mit reichen und fruchtbaren Landestheilen verbinden und ein Glied der theils schon bestehenden, theils beabsichtigten directen Eisenbahnverbindung mit Baiern bilden würde. Die Abneigung der k. sächsischen Regierung, welche darin begründet ist, dass diese Linie die Löbau-Zittauer Bahn beeinträchtigen würde, müsste allerdings überwunden werden.

Landeshut. Der Bau der für das Land nothwendigen schlesischen Gebirgsbahn ist leider immer noch nicht entschieden; die vom Kreise geforderte Grundentschädigung ist garantirt.

Schweidnitz. Eine Verbindung der Breslauer Bahn über Liebau mit Schadowitz würde unserer Verbindung mit Böhmen sehr förderlich sein, ganz abgesehen von der Bedeutung dieser Bahnverbindung für die geradeste Linie Petersburg-Genf.

Breslau. In Betreff der Eisenbahnverbindung mit Böhmen hält die Handelskammer die Linie über Liebau zum Anschluss an die Schadowitz-Josephstädter Bahn für zunächst wünschenswerth und ist überzeugt, dass dieser die zweite über Waldenburg-Glaz-Wildenschwerdt bald nachfolgen werde. ... Die Herstellung der Schienenwege Leobschütz-Neisse-Frankenstein, Liegnitz-Glogau-Grünberg-Guben, Görlitz-Berlin und Görlitz-Zittau dürfte in näherer Zeit kaum zu erwarten sein, falls nicht die Linie Görlitz-Berlin in der Hauptstadt unerwartete Theilnahme und Fürsprache findet. ... Die Ausführung der beabsichtigten Linie Lissa-Kalisch würde die Interessen des hiesigen Platzes erheblich verletzen, indem dadurch der Verkehr mit Kalisch für Breslau ins Stocken geriethe und der Linie Hansdorf-Glogau-Lissa zufiele; die Herstellung der Linie Breslau-Oels-Ostrowo-Kalisch wird daher befürwortet.

Gleiwitz. Die oberschlesische Zweigbahn im Bergwerksreviere entspricht weder den Anforderungen des Publicums noch der Actionäre. Ihre Steigungsverhältnisse sind sehr ungünstig, sie absorbirt bald übermässig, bald verschwendet sie die Zugkraft, vertheuert den Transport der Bergwerksproducte auf 6 ₰ pro Ctr und Meile und bringt dennoch keine Zinsen des hohen Anlagecapitals. Ein vollständiger Umbau wird kaum zu vermeiden sein, und ist zu wünschen, dass dies recht bald geschehe. ... Die Beschlüsse der Verwaltung der Oppeln-Tarnowitzer Bahn, die rechte Oderuferbahn zu bauen und die Hauptbahn in das Myslowitz-Plesser Bergwerksrevier mit einem unabhängigen Schlusspunkte bei Emanuelssegen-Grube fortzuführen, wodurch die spätere Fortführung über Pless nach Dziedzitz (Bielitz) nahe gelegt ist, werden freudig begrüsst. Die Ansichten über eine directe Verbindung zwischen Malapane und Namslau und über den Umweg von Kolonowska durch den Rosenberger und Kreuzburger Kreis für die noch zweifelhafte Bahnlinie sind hier sehr getheilt.

Sachsen. Magdeburg. Das Auftauchen neuer Eisenbahnprojecte wird mit Freuden begrüsst und gewünscht, dass eine freisinnige Eisenbahnpolitik dem Unternehmungsgeiste möglichst Vorschub leiste, und dass dem Ausbau des Eisenbahnnetzes nicht ängstliche Rücksichten auf wirkliche oder eingebildete Concurrenz von bereits bestehenden Bahnen entgegengestellt werden. Wenn ein Geschäft glänzende Erfolge erzielt, so ruft es Concurrenz hervor, von der die Allgemeinheit Nutzen zieht. Die hier mündenden Bahnen werfen eine nur zu sehr die Concurrenz rechtfertigende Revenue ab: der Ueberschuss der Einnahme über die Ausgabe stellt sich in Preussen überhaupt bei den Eisenbahnen im Durchschnitt auf 6,94 %, betrug in diesem Jahre aber bei der Magdeburg-Leipziger Bahn 12,64 %, bei der Magdeburg-Halberstädter 19,32 %, bei der Berlin-Magdeburger 8,31 %. Anderseits liegt aber eine Unbilligkeit in der Progressivsteuer, wie sie auf Grund des Gesetzes vom 30. Mai 1853 von den Eisenbahnen erhoben wird. Man glaubte damals, die Belastung nach steigenden Procentsätzen vom Reinertrage durch den Zweck der Verwendung des Steuerertrages (allmäligen Ankauf sämmtlicher Actien durch den Staat) rechtfertigen zu können. Nachdem diese Verwendung aber durch Gesetz vom 21. Mai 1859 beseitigt ist, dürfte diese Progressivsteuer billig auch umgeändert und dieser Punkt bei der bevorstehenden Revision des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 erledigt werden müssen.

Halle. Durch die nicht gerechtfertigte Forderung, dass die betreffenden Kreise das nöthige Terrain unentgeltlich hergeben sollen, scheint der Bau der Bahn von Halle über Nordhausen nach Kassel sich leider wieder zu verzögern. Der Umstand, dass die Actien der Magdeburg-Leipziger Gesellschaft nach dem Abschluss des Garantievertrages um 16 Thlr pro Stück gestiegen sind, beweist, dass dieselbe eines solchen Geschenkes nicht bedarf; die Uebernahme der ungefährlichen Garantie seitens des Staates berechtigt diesen ebenfalls nicht, den Adjacenten Opfer aufzuerlegen. Das Höchste, was zu erlangen und gerechter Weise zu fordern wäre, ist die von den Adjacenten angebahnte Uebernahme der Staatsgarantie für den zum Grunderwerb erforderlichen Betrag. ... In Bezug auf den Bau einer für Eilenburg so nothwendigen Bahn von Halle über Eilenburg nach einer Station der niederschlesisch-märkischen Bahn wird gewünscht, dass die k. Staatsregierung die Magdeburger Eisenbahngesellschaft zum baldigen Beginn der Arbeiten verpflichte oder das derselben für 2 Jahre zugestandene Vorzugsrecht zurückziehe, damit der Bau nicht unnütz verzögert werde. ... Wegen einer Bahn nach Halberstadt und Jerxheim haben Vermessungen und Verhandlungen stattgefunden. Durch Herrichtung dieses rentablen Schienenweges würde das in Halle mündende Netz so vervollständigt werden, dass weitere Wünsche nicht übrig blieben; die dadurch vermehrte Concurrenz würde die bestehenden unbilligen Frachtsätze auf das richtige Maass herabdrücken.

Erfurt. Der Ausbau des Eisenbahnnetzes, selbst mit Opfern des Staates, findet die allgemeinste Anerkennung. ... Für die thüringer Bahn, welche den Geschäftsverkehr Erfurts auf eine vorher nicht für möglich gehaltene Höhe gebrach

hat, ist die Halle-Nordhäuser Bahn in der That eine Concurrenz, und doch fürchtet man diese nicht, da die Hoffnung allgemein ist, durch die Gotha-Göttinger Linie Ersatz zu finden. Jeder Vorschub, der von Preussen dieser Bahn gemacht wird, kommt Erfurt und dem armen Eichsfelde zugute und wird aufs dankbarste aufgenommen werden.

Nordhausen. Der Vertrag des Staates mit der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft wegen des Baues der Halle-Heiligenstadt- (Kasseler) Bahn ist vom Landtage der Monarchie genehmigt worden; der Beginn der Actienzeichnung und des Baues verzögert sich aber durch Schuld jener Gesellschaft, welcher nach dem Vertrage die Verhandlungen mit den Adjacenten der Bahn zur unentgeltlichen Hergabe des nöthigen Terrains überlassen sind, und welche daraus noch einige Vortheile zu gewinnen sucht. Man ist nun, um den Bau zu beschleunigen, mit den Propositionen einer Zinsrückgarantie für die Summe der die Adjacenten der Bahn treffenden Bodenabtretung vorgegangen, wobei nur zu wünschen bleibt, dass dies von allen betreffenden Communen unter Leitung Nordhausens gemeinsam geschehe. Nachdem neuerdings durch die mit der kurhessischen Regierung abgeschlossenen Verträge der Staat neue Verpflichtungen zum Bau der Bahn übernommen hat, sollte die Magdeburg-Leipziger Gesellschaft um so mehr zur baldigen Erfüllung der ihrigen gezwungen werden.

Mühlhausen. Der baldigste Beginn der Arbeiten an der Halle-Kasseler Bahn ist wegen der Brotlosigkeit der Weber ein grosses Bedürfniss für den hiesigen Bezirk; die Bedingung, das Areal unentgeltlich für den Bau herzugeben, ist für die beiden eichsfeldischen Kreise nicht zu leisten. Diese Bahn wird einem Theile des Heiligenstädter und Worbiser Kreises unmittelbare Hilfe bringen, gefährdet aber die Interessen des Mühlhauser und des südlichen Theiles des Heiligenstädter Kreises, wenn nicht auch die hannover-thüringische Bahn zur Ausführung kommt; wir bitten daher die k. Staatsregierung, der letzteren die gleiche Begünstigung wie jener, eine 4procentige Staatsgarantie auf 10 Jahre, zu Theil werden zu lassen, weil dadurch die Anlage dieser Linie, welche die directe Verbindung der Hansestädte mit Baiern bewirkt und den grossen Verkehr, statt über Hessen, durch unseren Bezirk leitet, sicher gestellt sein würde.

Westfalen. Bielefeld. Eine Bahn von Enschede über Münster, Bielefeld, Detmold nach Karlshafen vermittelt die directeste Verbindung der Nordsee mit Mitteldeutschland und würde bedeutende Gebiete dem Verkehr aufschliessen. Falls diese Bahn nicht zustande kommt, wird die neu aufgetauchte Idee zur Ausführung der kleinen Verbindungsbahn Brackwede-Paderborn der Beachtung der k. Staatsregierung empfohlen.

Münster. Die Handelskammer hofft, dass das k. Staatsministerium dem Projecte einer Eisenstrasse vom Rhein bei Wesel, Ruhrort oder Osterath aus über Münster durch die erz- und kohlenreichen Bezirke Essen-Bochum mit einem leicht zu erreichenden Anschluss an die bergisch-märkische Bahn bei Dortmund seine wirksamste Unterstützung zuwenden, und dass es ihm gelingen werde, die von Seiten fremder Regierungen dagegen erhobenen Hindernisse zu beseitigen. Eine solche Bahn würde das westliche Münsterland aus seiner jetzigen Isolirung reissen, den Transport der westfälischen Kohle an die Ems zur überseeischen Versendung nach den Nord- und Ostseehäfen bedeutend billiger machen und in strategischer Beziehung als Verbindung des untern Mittelrheins mit den nicht unbedeutenden Plätzen Münster und Minden und dem Jadebusen auch im unmittelbaren Interesse des Staates liegen. ... In Betreff der Herstellung einer directen Eisenbahnverbindung mit Holland würde durch die beabsichtigte Linie von Enschede über Ochtrup nach Rheine unserer Stadt im Norden ein ähnlicher Concurrenz- und Knotenpunkt in Rheine entstehen, wie es Hamm schon im Süden ist. Die Handelskammer empfiehlt daher den Bau der Linien Enschede-Ochtrup nach Münster und nach Rheine als den in Betracht kommenden verschiedenen Interessen am meisten entsprechend. Eine Staatsunterstützung, in einem Antheil am Grundcapital oder in einer mässigen Zinsgarantie bestehend, wird dabei für nothwendig erachtet und der ernstlichen Erwägung des k. Staatsministeriums anheim gegeben. ... Die Verbindung der Ems mit dem Bahnhofe zu Greven durch einen Schienenstrang ist sehr wünschenswerth; die betreffende Strecke ist nur 50 Ruthen lang, aber so sandig und steil, dass die Transportkosten dafür allein 6 ₰ pro Ꝛℓ betragen.

Altena. Die Handelskammer befürwortet dringend den Bau der Köln-Soester Bahn, weil weder Fleiss noch Anstrengung den allmäligen Rückgang des Bezirks abzuwehren vermag, wenn er in seiner Abgelegenheit vom allgemeinen Verkehr noch lange verharren muss. Diese Bahn eröffnet den Kreis bis zur Mitte, kürzt den Weg nach Köln bis zur Hälfte ab und dürfte gerade dem erkranktesten Industriezweige des Bezirks, der Eisen- und Stahlwaarenfabrikation, einen ungeahnten Aufschwung geben. Die Entwickelungsfähigkeit des Kreises folgt schon daraus, dass den der Kreismitte nächstgelegenen Bahnhof Altena bereits 151 248 beladene Achsen gegen 108 397 im Vorjahr frequentirten, dass der Personenverkehr die 12fache Höhe des früheren Postverkehrs, der Güterverkehr die Summe von 1.200 000 Thlr und die Gesammteinnahme der Ruhr-Siegbahn im ersten Halbjahr 365 156 Thlr erreicht hat. Durch den Einfluss dieser Bahn, welche nur die Grenzen des Kreises berührt, sind bereits 35 Dampfbetriebs-Anlagen neu entstanden und 8 in der Ausführung begriffen. Die neuesten Berichte über die Capitalbeschaffung lassen keinen Zweifel mehr an dem baldigsten Zustandekommen des Unternehmens. Der Vorwurf der Hagener Handelskammer, dass es durch kleinliche Einflüsse, Local- und Privatinteressen gefährdet oder gehemmt sei, ermangelt jeder Begründung und ist insofern factisch unwahr, als sich die Gesellschaft zu Köln erst wieder neu constituirt hat. Dieser Vorwurf rührt wohl mehr aus dem Wunsche her, dass Hagen statt Kölns zum Verwaltungsdomicil gewählt werde. Wie gross der Einfluss der Eisenbahnen gerade auf die metallurgische Industrie ist, geht daraus hervor, dass die hiesigen Preise für die wichtigsten Metallwaaren seit 1857 durchschnittlich um ein Drittel billiger geworden sind.

Iserlohn. Unter den concessionirten Eisenbahnanlagen sind für unsern Kreis besonders die von der bergisch-märkischen Bahn nach dem wichtigen Fabrikdistrict Lennep und Remscheid führende und diejenige, welche uns in nähere Verbindung mit den Bahnhöfen von Unna und Hamm bringt, von Interesse. Eine vermehrte Concurrenz wird hoffentlich eine Modification des § 44 des Eisenbahngesetzes herbeiführen, damit nicht die Anlage von Parallelbahnen von der Zustimmung derjenigen Bahngesellschaft abhängig gemacht werden kann, welche ihr Interesse dadurch bedroht glaubt.

Hagen. Die Handelskammer ersucht das k. Ministerium dringend, dem baldmöglichsten Zustandekommen des Baues der Köln-Soester Bahn, welche für die betreffenden industriellen Gegenden von unendlicher Wichtigkeit ist, allen möglichen Vorschub zu leisten. Es ist zu bedauern, dass durch veränderte Maassnahmen der Sitz der Gesellschaft nicht, wie ursprünglich bestimmt war, nach Hagen, sondern nach Köln verlegt werden und unserer Stadt dadurch eine neue Quelle des Emporblühens verloren gehen soll.

Rheinland. Lennep. Von der k. Direction der bergisch-märkischen Eisenbahn wurde den Städten Lennep und Remscheid der Bau einer 2½ Meilen langen Linie Barmen- (Rittershausen-) Lennep-Remscheid angeboten unter der Bedingung, dass dieselben 1 Million Thlr in ihren Stammactien zum Curs von 150 % übernehmen und die zu 125 000 Thlr angenommene Grundentschädigung garantiren. Das würde bei dem wirklichen Curse von 108 % einschliesslich der Kosten für Ab- und Anfuhrwege und sonstiger Ausgaben ein Opfer von rund 500 000 Thlr erfordern, welches die beiden Städte zu tragen hätten. Wir haben nun vom k. Ministerium die Zusage erhalten, dass davon 200 000 Thlr durch den Staat übernommen werden sollen, was wir mit dem grössten Dank anerkennen. Durch Beschluss der Gemeinderäthe beider Städte ist das Aufbringen der noch fehlenden 300 000 Thlr aus eigenen Mitteln und somit die Anlage der Bahn gesichert, welche für unseren Kreis eine Lebensfrage geworden war. Denn diese älteste Industriestätte Deutschlands, welche wegen der Dürftigkeit des Bodens ihre zahlreiche Bevölkerung nur durch eine hochgesteigerte Gewerbsthätigkeit ernähren kann, und deren bergige Beschaffenheit die Frachten trotz der sorgsamen Pflege ihrer Chausseen überaus vertheuert, sieht alle Concurrenzorte die Vortheile einer niedrigen Fracht und schnellen Communication geniessen, wodurch wir z. B. in schweren Remscheider Eisenwaaren einen Verlust von 3 % gegen unsere Nachbarn an der Enneperstrasse erleiden. Solcher unausgesetzte Verlust muss die Industrie zum allmäligen Aussterben bringen, und bei Ambossen, ordinären Wollwaaren u. dergl. ist dies bereits erfolgt. Zwar wurde der Bau einer Bahnlinie von Köln über Lennep ins Wupperthal schon seit 1844 beharrlich im Auge behalten; allein Ungunst der Verhältnisse liess den Plan bisher unausgeführt. Mit der anscheinend nunmehr gesicherten Ausführung der Bahnstrecke nach Barmen würde eine neue Blüthe der heimischen Industrie anbrechen.

Elberfeld. Die jüngst erfolgte Herstellung einer schmalspurigen Hilfseisenbahn im Siegkreise verdient volle Beachtung. Es wurde daselbst eine 3 Meilen lange Hilfsbahn auf ein Banquet einer günstig nivellirten Chaussee gelegt. Die Spurweite beträgt 30 Zoll, die Breite der sehr solide gebauten Wagen nur 4½ Fuss, damit der Verkehr auf der Strasse unbehindert sei, die Nettobelastung pro Wagen 100 Ꝛℓ; ein Pferd

transportirt 4 solcher Wagen; die Anlagekosten belaufen sich auf ca. 33 000 Thlr pro Meile; der Transport erfolgt zu einem Fünftel der gewöhnlichen Fuhrfracht. Eine Ausdehnung solcher Schienenwege über das ganze Chausseenetz des Staates, soweit die Terrainverhältnisse es gestatten, würde für den Grundbesitz und die Industrie, wie für die ganze Bevölkerung von ausserordentlicher Bedeutung sein, und es wird daher die Förderung derartiger Unternehmen durch unentgeltliche Ueberlassung geeigneter Chausseebanquets und Ertheilung von Staatsprämien für die in jeder Provinz zuerst in Ausführung kommenden 50 oder 100 Meilen solcher Schienenwege empfohlen. Da die Construction geeigneter Wagen und Achsen noch Schwierigkeiten unterliegt, so würde auch die Ausschreibung einer bezüglichen Preisaufgabe seitens des Staates sehr werthvoll und angemessen sein.

Solingen. Der neue Plan der bergisch-märkischen Eisenbahngesellschaft, die Köln-Elberfelder Linie von Haan über Ohligs, Leichlingen und Opladen nach Deutz und nicht durch das untere Wupperthal zu führen, begünstigt unsern Ort sehr, indem diese Bahn nur 1 500 Ruthen von uns vorbeiführt. Dadurch wird die Anlage einer Zweigbahn hieher um Vieles erleichtert, jedoch bedarf dieselbe der Unterstützung der k. Staatsregierung, weil wir die entstehenden Kosten nicht allein zu tragen vermögen. Die Solinger Eisenindustrie, welche eine Bevölkerung von 40 000 Seelen nährt, rechtfertigt gewiss eine solche Hilfe seitens des Staates.

Essen. Für den hiesigen Bezirk ist ein möglichst ausgedehntes Eisenbahnnetz, mag es direct oder indirect mit ihm in Verbindung stehen, von der grössten Wichtigkeit, da nur hierdurch die nothwendige Erleichterung des Vertriebs der Kohlen erreicht werden kann. Leider bildet bei Concessionirung von neuen Schienenwegen noch immer das veraltete Eisenbahngesetz und die Furcht, das irgend einer schon bestehenden Eisenbahn zugesicherte Monopol anzutasten, die Grundlage. In Bezug auf die Schwierigkeiten, welche von Seiten der Eisenbahngesellschaften der Herstellung von Anschlussbahnen an die Werke und Zechen entgegengestellt wurden, ist einigermaassen eine Wendung zum Besseren eingetreten. ... Die Witten-Duisburger Bahn wird für den durchgehenden Personenverkehr erst nach Vollendung der Bahnen Buke-Kreiensen und Börssum-Jerxheim und nach Erlangung eines passenden Anschlusses an das linksrheinische Eisenbahnnetz eine grössere Bedeutung erreichen. Ebenso kann sich der Güterverkehr nach Westen hin nur durch den Bau der Bahn Styrum-Ruhrort entwickeln, indem dadurch die directe Verbindung mit dem Hafen Ruhrort, dem eigentlichen Stapelplatz für Holland, gesichert und der directe Anschluss an das linksrheinische Netz ermöglicht wird.... Die wiederholt von uns angeregte Anlage von Haltestellen zwischen Steele und Bochum und zwischen Mülheim und Essen scheint noch immer nicht die Billigung der k. Eisenbahndirection zu finden. ... Die Steele-Vohwinkler (Prinz-Wilhelm) Eisenbahn, welche mit dem 1. Januar 1863 in das Eigenthum der bergisch-märkischen Gesellschaft übergeht, kann erst dann zur eigentlichen Bedeutung gelangen, wenn sie durch den Bau der Linie Haan-Deutz in den grossen Verkehr hineingezogen wird. ... Die Wichtigkeit der Lahnbahn für den hiesigen Verkehr in Kohlen und Eisenstein wird sich durch die Rheinbrücke bei Koblenz noch sehr steigern. Von gleicher Bedeutung für uns wird die Eifelbahn werden. ... In Betreff der Osterath-Essen-Bremer Eisenbahn ist die Concessionirung für die Strecke Osterath-Essen erfolgt. Dadurch wird die rheinische Eisenbahn direct in das hiesige Kohlenrevier geführt und uns ein grosser Absatzmarkt eröffnet, vor Allem aber die directe Zusammenführung der Kohle und der Erze der Lahn und Eifel durch Vermittelung einer und derselben Bahn ermöglicht. Die Weiterführung der Bahn nach Bremen würde eine Concurrenz mit der englischen Kohle auf den von dieser bisher allein beherrschten Märkten gestatten. Es liegt nun im Interesse der betheiligten Eisenbahnen und der Industrie, bei der Stadt Essen die rheinische und die Köln-Mindener Bahn auf dem von der letzteren zu dem projectirten Güterbahnhof ausersehenen Terrain in einem gemeinschaftlichen Bahnhofe zusammenzuführen und die Witten-Duisburger (bergisch-märkische) durch eine Zweigbahn mit diesem Bahnhofe in Verbindung zu setzen, wodurch der Gütertransport auf die möglichst einfache Weise eingerichtet wird. ... Das Project der Bahnlinien Düsseldorf- und Köln-Meschede-Kassel verdient die volle Berücksichtigung der k. Staatsregierung. Abgesehen von dem strategischen Vortheil einer neuen Verbindung der beiden Theile der Monarchie schliesst diese Bahn vor Allem die Industrie des Ruhrthales auf, ermöglicht den directen Transport der Kohlen und Erze nach Kassel, dem Eichsfeld u. s. w. und in umgekehrter Richtung namentlich des Holzes nach dem Niederrhein. ... Von den mit dem Osterath-Essen-Bremer concurrirenden Projecten der Linien Venlo-Wesel-Hamburg und Venlo-Ruhrort-Hamburg verdient, vorausgesetzt dass sie das erstere nicht in Frage stellt, die Linie über Ruhrort den Vorzug; denn die über Wesel führende würde unser Kohlenrevier umgehen und, auf preussischem Gebiete nur die Grenzen entlang durch wenig industrielle Gegenden führend, den grossen Verkehr von unserem Lande abziehen.

Mülheim. Der baldigen Concessionirung der neuen Eisenbahnlinie von Osterath über Mülheim in das Essener und Bochumer Kohlenrevier, eventuell nach Münster und Bremen wird namentlich von den Gruben- und Etablissementsbesitzern, welche vielfach noch der Verbindung mit Hauptbahnen entbehren, erhofft. ... Die längst projectirte Eisenbahn von hier nach Ruhrort würde uns in directe Verbindung mit dem dortigen Hafen setzen und den Anstoss zur Ausführung der Ruhrbahnlinie geben.

Duisburg. Die Handelskammer hofft, dass bei der Ausführung der Osterath-Essener Bahn die Einrichtung einer Station in nächster Nähe der Stadt nicht in missverstandener Auslegung des § 44 des Eisenbahngesetzes verabsäumt werde. Die Bahn wird Duisburg sehr nahe berühren müssen, wenn sie nicht in der nutzlosesten Weise sich den grössten Terrainschwierigkeiten aussetzen soll. ... Eine wasserfreie Strassen- und Eisenbahnverbindung zwischen Duisburg und Ruhrort wird sich mit der Zeit als immer dringenderes Bedürfniss für den Verkehr unserer durch ihre Lage so begünstigten Gegend herausstellen. Zu dem Zwecke dürfte sich's empfehlen, die vielfach angeregte Ausführung der Styrum-Ruhrorter Eisenbahn durch eine Duisburg-Ruhrorter Linie zu ersetzen. Die Schwierigkeiten des Baues würden bei beiden Linien sich ziemlich die Waage halten, und der Umstand, dass die erstere Linie viermal so lang wie die letztere ist, dürfte für diese entscheidend sein. Der Bau einer einfachen Ruhrbrücke wäre zwar immerhin ein Fortschritt, für die Dauer aber nicht ausreichend für den Umfang des Verkehrs, da sie denselben nicht einmal für die Zeit des Hochwassers sichert. ... Der wahre Zweck einer Ruhrbahn, dem Gewerbfleiss einer von dem Weltverkehr abgeschnittenen, alle Bedingungen des Aufblühens in sich tragenden Gegend aufzuhelfen, würde weit schneller und sicherer erreicht werden, wenn man die natürliche Ausmündung des Ruhrthales nach dem Sammelplatz seiner Kohlenschätze, dem Verwendungsort seiner Eisensteine nicht verschmähen und sich bescheiden wollte, mit möglichster Sparsamkeit nach dem System der englischen Nebenbahnen eine Linie von Duisburg über Saarn, Kettwig vor der Brücke und Werden nach Kupferdreh zu legen, als durch Verfolgung weit aussehender Projecte. Eine Unterstützung des Staates wäre für diese Bahn ebenso gerechtfertigt, wie für die Zweigbahn der bergisch-märkischen nach Lennep und Remscheid.

Wesel. Das Concessionsgesuch einer französischen Gesellschaft zur Anlage einer Eisenbahn von Venlo über hier und Münster nach Hannover u. s. w., sowie der Bau einer über den Rhein führenden, steinernen Brücke wird von der Handelskammer befürwortet. Beides wird für den Handelsverkehr Wesels und der durch eine Zweigbahn sich anschliessenden Städte, sowie in strategischer und fortificatorischer Beziehung von grossem Nutzen sein. Die fragliche Eisenbahn bildet die kürzeste und billigste Verbindung mit Norddeutschland. Der betreffenden Gesellschaft sollen die erforderlichen Geldmittel nicht fehlen.

Krefeld. Die Entscheidung der k. Staatsregierung in Betreff der Krefeld-Klever Eisenbahnstrecke zu Gunsten der Richtung über Kempen erkennen wir dankend an; die Verbindung mit dem holländischen Eisenbahnnetze in gerader Richtung nach Venlo ist dadurch am leichtesten herzustellen. In Hinsicht des Projectes, die Witten-Duisburger Bahn bis an den Rhein gegenüber Uerdingen fortzusetzen und mittels eines Trajectes mit einer Zweigbahn der rheinischen Eisenbahn in Verbindung zu bringen, erlauben wir uns die Bemerkung, dass die Interessen unserer Stadt um so mehr beeinträchtigt werden, je weiter der Ausgangspunkt dieser Zweigbahn aus der Nähe derselben entfernt wird. Neben der Erleichterung der Kohlenbeziehung aus dem Bergwerksrevier würden wir dadurch auch die directe Verbindung mit dem norddeutschen Netze, namentlich mit Bremen, welche jenes Project bezweckt, verlieren. Die Strecke zwischen der Grenze des Stadtgebietes und Fischeln eignet sich am meisten zum Ausgangspunkt der Bahn.

Neuss. Das Resultat des Betriebsjahres 1862 der Aachen-Düsseldorfer Bahn weist eine Mindereinnahme gegen 1861 nach und beweist die Nothwendigkeit einer directen Verbindung mit der bergisch-märkischen Bahn durch eine feste Rheinbrücke, da bis zur Herstellung derselben die Nachbarbahnen allen internationalen Verkehr an sich ziehen. Im Interesse des Staatsschatzes, der Actionäre und des Publicums liegt die baldige Erledigung der schwebenden Verhandlungen

zu Gunsten der Richtung Düsseldorf-Neuss als der kürzesten und billigsten und den Anforderungen des Verkehrs am meisten entsprechenden Linie. Den technischen Ermittelungen zufolge würde die Bahn mit Benutzung des Bahnhofes der bergisch-märkischen Bahn in Düsseldorf an der Neustadt den Rhein entlang in fast gerader Richtung mit dem Brückenübergange bei dem Dorfe Hamm nach Neuss zu legen sein und die hiesige Bahnhofsanlage als Endstation der bergisch-märkischen Bahn dienen können. ... Die am 5. März dem Verkehr übergebene Linie Krefeld-Kleve erhält erst ihre Bedeutung durch die Ausführung der Strecke Kleve-Elten-Zevenaar zum Anschluss an die holländische Rheinbahn, wozu die Concessionirung seitens des k. Ministeriums bereits erfolgt ist. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahre zum Abschluss gedeihen, so dass wir bald eine ununterbrochene Verbindung durch eine Ueberfahrtsanstalt bei Elten mit den Hafenplätzen Rotterdam und Amsterdam haben werden. ... Die Durchführung des Planes der rheinischen Bahn, den Bau einer Eisenbahnlinie von Osterath über Uerdingen nach Essen zu betreiben, um für entlegenere Zechen des Kohlenreviers den nöthigen Absatzweg zu erlangen, ist im Interesse der davon berührten Landesstrecke zu wünschen. Es dürfte sich die Fortsetzung dieser Linie von Osterath über Neuss und Düren zum Anschluss an die Eifelbahn empfehlen; unser Getreidemarkt erhielte dadurch eine leichtere Verbindung mit seinem Hinterlande, den Kreisen Neuss, Grevenbroich, Jülich und Bergheim; die Ruhrkohlen könnten in Düren die Concurrenz des Indegebietes besser bestehen, und der Transport von Eisenstein aus der erzreichen Eifel nach den Hohöfen hier und in den Ruhrdistricten wäre leicht zu bewirken. ... Von den verschiedenen Projecten zur Verbindung der Maas von Venlo aus mit den preussischen Bahnen scheint die Ausführung einer Linie von Venlo über Paes, die Nordcanallinie entlang über Süchteln und Viersen bis Neuss, mit der stehenden Brücke in Verbindung tretend, die geeignetste, weil sie Maas und Rhein auf dem kürzesten Wege verbindet. Da nun nach Herstellung dieser Schienenverbindung der hiesige Erftcanal- und Speditionsverkehr die Sendung von Baumwolle, Farbhölzern u. s. w. nach Gladbach und Umgegend zu Gunsten der Maasschiffahrt verlieren würde, so müsste zur Belebung des Erftverkehrs die Ausführung der schon 1849 in Aussicht genommenen Zweigbahn zwischen dem Schienen- und Wasserwege seitens der städtischen Verwaltung erstrebt werden. ... Das den belgischen Kammern im März 1863 vorgelegte Project einer Bahn von Antwerpen bis zur limburgischen Grenze über Roermund zum Anschluss an eine diesseits anzulegende Linie nach Neuss und Düsseldorf entspricht den Interessen unsers Bezirks; die betreffenden Handelsvorstände werden ihre Unterstützung zur Hebung der entgegenstehenden Schwierigkeiten den Unternehmern bereitwilligst anbieten.

Gladbach. Die Erlaubniss des k. Ministeriums zur Herstellung einer Schienenverbindung mit Venlo ist für uns ein freudiges Ereigniss; auch die Aussicht auf Fortsetzung der Bahn nach Köln ist dadurch näher gerückt. Ein schleuniger Beginn der Arbeiten steht im Interesse unserer jetzt brotlosen Arbeiter sehr zu wünschen. ... Dem Vernehmen nach hat das k. Ministerium für die im Anschlusse an die von Sechtem und Düren über Euskirchen nach Kall zu bauenden Linien eine mässige Zinsgarantie für Fortführung der Bahn durch die Eifel nach Trier in Aussicht gestellt, wodurch der bisher abgeschlossene südwestliche Theil der Rheinprovinz einem neuen Leben entgegengehen würde. Die Fortführung der Eifelbahn von Düren nach unserm Bezirk befürworten wir für eine spätere Periode. ... Von den beiden Projecten einer näheren Verbindung des belgischen mit dem niederrheinischen Bahnnetze, Antwerpen-Hasselt und Antwerpen-Roermond-Gladbach-Düsseldorf, hat das letztere für unsere Gegend besonderes Interesse.

Köln. Das Eisenbahnnetz von Rheinland und Westfalen ist wieder in einigen Richtungen wesentlich vorgeschritten, obwohl die Anschlüsse der rheinischen Eisenbahn im Norden nach Nymegen, im Süden nach Niederlahnstein noch nicht erreicht wurden. Ebenso ist die Ausführung der Eifelbahn leider noch weit zurück. Die Köln-Giessener Bahn hat zwar eine ansehnliche Steigerung ihrer Transporte aufzuweisen, dürfte sich jedoch über eine locale Verkehrsvermittelung so lange nicht wesentlich erheben, als sie nicht vom Osten her einen Anschluss findet. Eine directe Verbindung Hanaus mit Friedberg und Butzbachs mit Wetzlar, sowie vor Allem eine Bahn von Bebra nach Treysa unter der Voraussetzung, dass von Siegen ein abkürzender Anschluss an die Main-Weserbahn durch das obere Lahnthal hergestellt werde, eignen sich am besten dazu. Es erscheint umsomehr geboten, dass die Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft auf die Erzielung jener Anschlüsse möglichst hinwirke und dabei von der k. Staatsregierung Unterstützung finde, als die Hauptbahn sowohl in der Richtung von Holland durch die linksrheinische, als auch nach Ausbau der Buke-Kreienser und der Köln-Soester Bahn auf der östlichen Linie von einer gewichtigen Concurrenz bedroht wird. ... Die bergisch-märkische Eisenbahngesellschaft hat sich wieder durch Verleihung der Concession zum Bau einer Verbindungsbahn von Unna nach Hagen, einer Zweigbahn Unna-Hamm und Rittershausen-Lennep-Remscheid, letzterer unter Gewährung eines verhältnissmässig sehr bedeutenden Zuschusses aus Staatsmitteln, der besonderen Begünstigung seitens der k. Staatsregierung zu erfreuen gehabt; möge auch andern Eisenbahnunternehmungen eine gleiche Förderung zu Theil werden! .. Dem Köln-Soester Eisenbahnunternehmen ist endlich die Zusicherung der Concessionsverleihung geworden, und steht ihre Ausführung in naher Aussicht.

Stolberg. Die baldige Ausführung der Eifelbahn ist den anhaltenden, vereinten Bemühungen der verschiedenen Behörden und Interessenten und der Bereitwilligkeit der letzteren zu Unterstützungen der rheinischen Eisenbahngesellschaft zu verdanken. ... Die Ausführung einer breitspurigen Locomotivbahn von Station Stolberg über die Grube Maria nach Eschweiler und Stolberg wird immer dringlicher für die Entwickelung der wichtigen Kohlenindustrie des Wormreviers, sowie der Industrie zu Stolberg, Eschweiler und Düren. Die Bestrebungen auf Ausführung dieser Bahn sind seitens der Verwaltung der rheinischen Eisenbahn bis jetzt leider erfolglos geblieben, obwohl ein sehr reichlicher Ertrag nicht zweifelhaft sein kann, wenn die Zweigbahn auf den Gütertransport beschränkt, also billig hergestellt und von der rheinischen Eisenbahn betrieben wird.

Eupen. Mit lebhafter Freude haben wir vernommen, dass das königl. Ministerium die Gestattung der vom Grafen d'Hoffschmidt projectirten Bahn nach Koblenz von der Verpflichtung zur Herstellung einer Bahn über Malmedy und Montjoie nach hier abhängig zu machen beabsichtigt. Im Interesse der so hart bedrängten Eifel und der betheiligten Städte hoffen wir auf Durchführung dieser Absicht.

Koblenz. Die Herstellung einer Verbindung zwischen Ehrenbreitstein und Siegburg ist für die auf dieser Strecke gelegenen Orte von grosser Bedeutung und wird von ihnen ernstlich erstrebt. ... Die projectirte Eisenbahn von Köln durch die Eifel nach Trier wird zwar für die von der Natur nicht sehr begünstigte Gegend eine grosse Wohlthat werden, Koblenz und die Mosel indess ganz von dem Verkehr abschneiden. Die Anlage einer Bahn nach Trier die Mosel entlang bis Alf und dann weiter über Wittlich würde wenigstens die Untermosel und Koblenz in das Netz ziehen und ihnen das Verlorene wieder zuführen. Diese Bahn würde wenig Steigung haben, nur 2¼ Meile länger sein als die Köln-Trierer (15¾ gegen 12 Meilen), vor letzterer den Vorzug kürzerer Fahrzeit (wegen der Gebirgshöhen) voraus haben, 60 Orte in einer der schönsten Gegenden mit lebhaftem Verkehr berühren und in Verbindung mit der Lahnbahn die kürzeste Linie zwischen Berlin und Paris bilden. Die Mosel bietet kein gesichertes Verkehrsmittel, da sie von den Elementen abhängig ist und, abgesehen von den Hemmnissen des Winters, schon bei niedrigem Wasserstande keine Fahrten erlaubt. ... Das Zustandekommen des von einer belgisch-französischen Gesellschaft formulirten Projects einer Bahn von der nördlichen französischen Linie aus über Bouillon, Bastogne, St. Vith durch die Eifel direct nach Koblenz mit Anschluss für Malmedy — Spaa an das belgische Netz würde dem ganzen Landestheile, namentlich aber der Eifel (in ihren von der Köln-Trierer Bahn unberührten Theilen) enorme Erwerbs- und Absatzquellen erschliessen und auch für Koblenz die günstigsten Folgen versprechen. Das Unternehmen ist umsomehr zu empfehlen, als mit fremden Capitalien ohne Beihilfe des Staates dem Lande eine grosse Wohlthat erwiesen werden soll.

Trier. In Betreff des Baues der Eifelbahn wird hoffentlich die königl. Staatsregierung für den Fall ein Auskunftsmittel finden, dass einzelne weniger daran interessirte Kreise die kostenfreie Gewährung des Terrains versagen sollten. Die Handelskammer billigt insbesondere, dass die königl. Staatsregierung vor Fertigstellung der die Eifel von Norden nach Süden durchschneidenden Hauptbahn den Projecten zu anderweitigen Zweigbahnen ihre Zustimmung versagt, da jene eine nothwendige Vorbedingung für alle anderen Bahnen ist. ... Gewünscht wird, dass die Trier-Saarbrücker Bahn an ihren Endpunkten in directe Verbindung mit der Wasserstrasse gebracht werde, was beiden Verkehrsmitteln nützen würde.

b. Eisenbahneinrichtungen.

Preussen. Königsberg. In Betreff der Bahnhofsexpedition ist uns durch Anlage eines neuen Güterschuppens eine

erfreuliche Verbesserung zu Theil geworden. ... Die Bedeutung des hiesigen Platzes rechtfertigt den Wunsch, dass mit dem nächsten Jahre ein Courierzug auf der königl. Ostbahn eingerichtet und das Bedürfniss unserer Correspondenz dabei berücksichtigt werden möge. Die bedeutende Zunahme des Verkehrs und die Eröffnung der Thorn-Lowiczer Bahn machen eine Erweiterung der hiesigen Bahnhofsräumlichkeiten unbedingt nöthig.

Pommern. Stettin. Unsere vielfachen Beschwerden über die mangelhafte Postverbindung Stettins mit dem Westen harren noch immer der Erledigung. Die wichtige Correspondenz aus England, Holland u. s. w. wird noch immer von Berlin aus mit dem 6¼ Stunden gebrauchenden Güterzuge befördert oder bleibt oft sogar noch 5¼ Stunden in Berlin bis zum Abgang des nächsten Personenzuges liegen. Ebenso unerledigt ist die Beschwerde über den Mangel eines Nachtzuges auf der Stargard-Posener Bahn. Der Grund, dass ein solcher Nachtzug nicht rentiren, sondern nur der Postverwaltung zugute kommen würde, scheint uns nicht stichhaltig; der Staat brauchte dafür nur an die Bahnverwaltung eine angemessene Entschädigung zu zahlen.

Schlesien. Görlitz. Die Einrichtung der Localpersonenzüge zwischen Breslau und Frankfurt und der für unseren Platz erforderlichen Anschlusszüge mit Kohlfurt wird dankbar anerkannt; die Einführung von Tagesbillets, womöglich ohne Abstempelung vor der Rückfahrt, wie es bei der königl. sächsischen Staatsbahn der Fall ist, wird gewünscht. ... Zum Transport von Getreide werden leider offene, der Witterung ausgesetzte Wagen verwendet, was bisher schon grosse Verluste für die Händler zur Folge hatte.

Gleiwitz. Es ist zur Steigerung des Kohlenverkehrs wünschenswerth, dass die unter königl. Verwaltung stehenden Eisenbahnen zur angemessenen Vermehrung des Kohlenwagenparks und zur Heranschaffung des ganzjährigen eigenen Bedarfs an Kohlen (wozu sie genügende Lagerräume haben) im Lauf des Sommer angehalten werden. Der Mangel an Kohlentransportwagen machte sich bei eintretendem Winter wieder sehr fühlbar.

Sachsen. Magdeburg. Die Herstellung von Krahnen an dem hiesigen Leipziger Bahnhof zur Erleichterung der Umladung zwischen Schiff und Waggon wird hoffentlich vielseitige Nachahmung finden. Wenn die Potsdamer Bahn derartige Umladungen an dem Schienenstrange in der Nähe des Winterhafens erlaubte, — statt zu befürchten, dass ihr dadurch einzelne Güterquantitäten zu Gunsten der nach Berlin führenden Wasserstrasse entzogen werden könnten —, so würden ihr selbst sowohl wie dem Magdeburger Verkehr mannigfache Vortheile erwachsen, da beide Interessen Hand in Hand gehen. Auch die Herstellung des versandeten Winterhafens könnte dann ernstlicher in die Hand genommen werden, vorausgesetzt dass die fortificatorischen Interessen dies erlaubten.

Mühlhausen. Bei der bevorstehenden Feststellung der Halle-Kasseler Eisenbahnlinie ist die Anlage eines Bahnhofs bei Worbis und eines anderen zwischen den Dörfern Kalmerode, Beuern und Leinenfelde sehr wünschenswerth; der Verkehr der Stadt und der in der Nähe liegenden Handelsdörfer Breitenbach, Breitenholz und Leinefelde rechtfertigt diese Bitte.

Westfalen. Bielefeld. Es wird gebeten, dass die Direction der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft zur Zurücknahme ihrer ungerechtfertigten lästigen Bestimmung veranlasst werde, wonach für alle Fettwaaren eine Verschnürung jedes einzelnen Collo verlangt wird, wenn die Haftbarkeit der Bahngesellschaft beansprucht werden soll. ... Der jetzige Zustand der Waarenexpedition auf dem Bielefelder Bahnhofe ist nahezu unerträglich und erheischt eine schleunige Erweiterung desselben. Ebenso ist zu wünschen, dass dem Mangel an Krahnen auf den verschiedenen Bahnhöfen, der viel Zeit und Kostenaufwand verursacht, abgeholfen werde. Der grosse Personenverkehr auf dem hiesigen Bahnhof rechtfertigt wohl eine Ueberdachung des Perrons und eine hinreichende Erleuchtung mit Gas beim Dunkelwerden.

Bochum. Es wird über das stark eingerissene Bestechungssystem bei dem Verwaltungspersonal der Eisenbahnen geklagt. Alle Gewerkschaften müssen zur Bestechung ihre Zuflucht nehmen, um für ihre Kohlentransporte die erforderlichen Wagen zu erhalten; Beschwerden bei den Directionen helfen nur vorübergehend, und doch kann bloss eine scharfe Controle seitens der Directionen dem Uebel Einhalt thun.

Rheinland. Elberfeld. Eine gründliche Reform des Eisenbahnwesens im Sinne einer rationellen Regelung der den Transport betreffenden Zustände ist eine Nothwendigkeit für den Handel und die Gewerbthätigkeit. Dahin gehört die Aenderung der Gesetzgebung zum Zweck der Herbeiführung einer gerechteren und mehr geregelten Haftverbindlichkeit der Frachtführer und behufs Beseitigung vieler Missstände. Dergleichen sind: Vereinbarungen der Eisenbahnverbände zum Zwecke der Aufrechthaltung hoher Frachtsätze, Differenzialfrachten, willkürliche Erschwerung der Benutzung der Bahnen mittels reglementarischer Vorschriften über Be- und Entladungen in ungenügender Frist, mangelhafte Bedeckung der Waaren, Erschwernisse des Anschlusses der Zechen- und Werksbahnen, übermässig hohe Bahn- und Traktsgelder, zeitweise ungenügendes Transportmaterial für Kohlen und Erze, Belastung der Werke durch Aufbürdung von Gehältern für Bahnbeamte, übertriebene Forderungen gelegentlich der Anschlussbegehren, Zwang zu Vergrösserung von Bahnhöfen und zur Errichtung von Strängen, der zwischen benachbarten Bahnen herrschende Kriegszustand, Verweigerung des Uebergangs eigener Wagen auf Nachbarbahnen, Extrakosten bei Erwirkung des Uebergangs, Erschwerung der An- und Abfuhr auf den Strängen von und zu den Werken, wiederholte Berechnung der Expeditionsgebühr beim Durchlaufen verschiedener Bahnlinien u. s. w.

Düsseldorf. Zur Beseitigung von Weiterungen zwischen den Gesellschaften in Betreff des Brückenbaues dürfte sich die Vereinigung der königl. Directionen der unter königl. Verwaltung stehenden rechtsrheinischen Bahnsysteme in eine einzige empfehlen. Die bergisch-märkische Bahn hat dann keine Veranlassung mehr, auf der selbständigen Durchführung ihrer Bahn bis Neuss zu bestehen und kann der Aachen-Düsseldorfer Bahn den Bau bis zum linken Stirnpfeiler unbesorgt überlassen.

Essen. Die Betriebsmittel der Eisenbahnen decken bei einigermaassen gesteigertem Verkehr den Bedarf nicht. ... Die Köln-Mindener Eisenbahndirection hat aus unbegründeter Furcht vor Concurrenz unseren Antrag, für die Station Essen der Witten-Duisburger Bahn nach den Hauptstationen der Köln-Mindener und umgekehrt directe Personenbillets mit Rücksicht auf die steigende Frequenz und die kurze Frist zwischen Ankunft und Abgang der betreffenden Züge einzuführen, abgelehnt. Das Eisenbahngesetz vom 3. November 1838 entspricht nicht mehr den Verhältnissen, es macht die Industrie zur Dienerin der Eisenbahnen, während das Verhältniss umgekehrt sein müsste. Dass die Eisenbahnen, wie sie sich unter obigem Gesetz entwickelt haben, dem Verkehr nicht mehr genügen können, beweist die ausserordentlich gestiegene Production der Kohlen und des Eisenerzes, also der Artikel, welche nur bei massenhaftem und billigem Transport gedeihen, anderseits aber die Grundlage aller anderen Industriezweige bilden. Es ist unerlässlich, dass die Eisenbahngesetzgebung eine Reform erfahre, wonach den Bahnen eine neue Grundlage in der freien Concurrenz statt im Monopol gegeben wird. Es wird um baldige Vorbereitung einer solchen Reform gebeten.

Duisburg. Das neu eingeführte Handelsgesetzbuch ist freudig begrüsst worden. Es kann aber seine günstigen Wirkungen erst ungehemmt ausüben, wenn noch manche einzelnen Bestimmungen wo nicht abgeändert, so doch schärfer und mehr im Sinn der Verkehrserleichterung gehandhabt werden. Namentlich hat sich der Schutz, welchen die Art. 422 und 423 dem Handelsstande — gegenüber dem Monopol der Eisenbahnverwaltungen — bei Gütertransporten gewähren sollen, bisher durchaus nicht zureichend erwiesen, da die betreffenden Artikel verschiedene Auslegung zulassen. Der Artikel 422 würde dem Erlass eines neuen Eisenbahngesetzes statt des veralteten, nur wenige Tage nach der Eröffnung der ersten, 3½ Meile langen Eisenbahnstrecke in Preussen erlassenen in keiner Weise im Wege stehen. Namentlich der § 44 des jetzigen Gesetzes entspricht den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus nicht mehr; denn z. B. das Kohlenrevier kann nicht genug von Schienenwegen durchzogen werden, ohne dass eine Concurrenz derart einträte, welche der § 44 vermeiden wollte. ... Es ist dringend zu wünschen, dass sämmtliche Eisenbahnen Deutschlands sich dahin einigten, dass nebst zahllosen anderen Uebelständen des Ueberganges von einem Verbande an den anderen auch die Ueberweisungsgebühren gänzlich wegfallen. An unserem Ort geht die Eifersucht der Köln-Mindener und der bergisch-märkischen Bahn so weit, dass sie sich gegenseitig alle möglichen Hemmnisse in den Weg legen und dadurch ihrem eigenen Interesse sowohl wie dem des Publicums schaden.

Köln. Die Erfüllung der von der rheinischen Eisenbahngesellschaft vertragsmässig übernommenen Verpflichtung zur Herstellung eines zweckmässigen Anschlusses der Eisenbahn an die Rheinschiffahrt lässt noch immer auf sich warten. Nachdem das königl. Handelsministerium durch Beschluss vom

6. Mai abgelehnt hat, gegen die genannte Eisenbahn dieserhalb vorzuschreiten, ist von der städtischen Verwaltung die Betretung des Rechtsweges beschlossen und dieser Beschluss dem Vernehmen nach letzthin zur Ausführung gekommen. Wie auch der von einem Techniker ausgearbeitete genaue Plan darthut, ist die Anlage einer Station auf dem Frankenwerfte und der Schienengeleise auf den Rheinwerften sehr wohl möglich. Freilich wäre es nicht unerwünscht, wenn durch anderweite Umgestaltungen eine Erweiterung des betreffenden Terrains ermöglicht werden könnte: so müsste z. B. allmälig auf Abtragung des Bollwerks, welches durch Errichtung der stehenden Brücke seine Hauptbedeutung, die Bestreichung der rheinabwärts gelegenen Ufer und des dortigen Fahrwassers, fast völlig eingebüsst hat, des Cavaliers oberhalb der Schiffbrücke, der schon jetzt dem Hafenverkehr sehr hinderlich ist, ferner des »Rheinbergs« und der beiden anderen vorspringenden Gebäude zwischen der Schiffbrücke und dem Rheingassenthore hingewirkt werden.

Trier. Die Einführung von Retourbillets zu ermässigten Preisen auf der Bahnstrecke zwischen Trier und Bingen, und zwar bei der langgestreckten Bahn mit mehrtägiger Gültigkeit, wird zur Hebung des Fremdenverkehrs empfohlen.

c. Eisenbahnfrachten.

Preussen. Danzig. Unser Absatz von Oelsaaten nach dem Westen Preussens wird in Zukunft sehr beeinträchtigt werden, wenn die königl. Ostbahn nicht die Frachtsätze für diesen Artikel in gleichem Verhältniss ermässigt, wie dies die böhmischen und sächsischen Eisenbahnen neuerdings gethan haben.

Pommern. Stettin. Die Beschwerde über die in keiner Weise gerechtfertigte Benachtheiligung Stettins durch zu hohe Frachten auf den Routen nach Dresden, Leipzig, Halle und Magdeburg gegenüber unseren Concurrenzhäfen Rostock, Wismar, Lübeck, Hamburg, Harburg und Bremen ist leider noch immer unerledigt.

Schlesien. Hirschberg. Die Ermässigung der Frachtsätze für Papier auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn wird dankbar anerkannt.

Breslau. Die Tarifherabsetzung für geringwerthige Massengüter, wie Steinkohlen, Eisen und Eisenfabrikate, Kalk u. s. w., liegt im Interesse der Eisenbahnen sowohl als der schlesischen Production, welche bei der Unbrauchbarkeit des Wasserweges auf die Bahnen angewiesen ist. Das thatsächliche Monopol, welches die oberschlesische Bahn für Gütertransporte aller Art geniesst, legt ihr auch anderweitige Verpflichtungen als die gewöhnlichen auf; die bereits eingetretenen Ermässigungen für Steinkohlen, Eisen und Eisenbahnschienen, Getreide, Steinsalz, Flachs und Baumwollenabfälle werden dankbar anerkannt, genügen aber den Bedürfnissen der Industrie noch nicht.

Sachsen. Magdeburg. Wie sehr Preisermässigungen den Consum und den Verkehr oft in ungeahnter Weise fördern, beweisen die Resultate der Eisenbahnen. Seit dem Jahre 1844 sind die Frachtsätze auf weniger als die Hälfte herabgesetzt worden, die Einnahmen aus dem Gütertransport dagegen auf mehr als das Vierfache gestiegen. Die Aeltesten haben vergeblich einen ermässigten Frachtsatz für die Spiritus- und Eisentransporte auf der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn zu erzielen gesucht. Von besonderer Wichtigkeit ist die Erleichterung der Umladung aus dem Waggon in den Kahn und umgekehrt. Statt dessen hat z. B. Getreide, für den Westen bestimmt, bei Umladung aus dem Kahn in die Waggons der Halberstädter Bahn eine höhere Gebühr zahlen müssen, wenn es in der Richtung von Berlin kam, als wenn es von oberhalb her herangeschifft wurde, lediglich um zu veranlassen, dass beim Transport desselben die mit der Halberstädter unter einer Verwaltung stehende Potsdamer Bahn benutzt werde.

Halle. Der Frachttarif für Mehl ist ausser Verhältniss hoch gegen den für das Rohproduct; es kosten z. B. 20 Ctr Getreide von Halle nach Köln 8 Thlr 18½ Sgr, 20 Ctr Mehl und Kleie aber 13 Thlr. Bei den weiten Entfernungen, in welchen der Absatz gesucht werden muss, und der in den Consumtionsländern zu besiegenden Concurrenz ist dieser Unterschied viel zu bedeutend. Dasselbe gilt von Oelsaaten und den Fabrikaten daraus. 20 Ctr Rapssaat kosten bis Köln 8 Thlr 18½ Sgr Fracht, die daraus resultirenden 13 Ctr Oelkuchen und 7 Ctr Oel aber 14 Thlr 3½ Sgr, was für den jenseitigen Oelfabrikanten einen starken Schutzzoll bedeutet.

Erfurt. Es ist sehr zu wünschen, dass, wie es Sachsen bereits gethan, seitens sämmtlicher mitteldeutschen Eisenbahnen der Einpfennigtarif oder wenigstens ein annähernd niedriger Satz für Kohlenfracht zur Anwendung komme. Bei dem jetzigen Tarif haben wir für 100 Ctr Kohle folgende hohen Frachten zu zahlen: von Dortmund 25 Thlr 23 Sgr, von Zwickau 15 Thlr 9 Sgr, von Bodenbach 22 Thlr 25 Sgr.

Westfalen. Bielefeld. Die königl. Staatsregierung wird ersucht, eine Regulirung des Tarifs der Köln-Mindener Eisenbahn zu veranlassen. Die Einwände der Verwaltung gegen Beseitigung der Frachtdisparitäten und gegen Erniedrigung der Frachtsätze für Kohlen, Eisen, Getränke und Flachs sind schon genügend widerlegt worden. Eine Feststellung von gewissen Frachteinheitssätzen und die Ermässigung der Frachtsätze für Landesproducte, für Kohlen und Eisen, z. B. der Einpfennigtarif, liegt im Interesse der Eisenbahn selbst und des Landes.

Münster. Die Handelskammer hofft auf eine baldige Ausdehnung des Einpfennigtarifs auf die meisten rohen und schweren Güter, zumal da bei einem billigen Massentransport die Rentabilität der Bahnen sich steigert. Besonders wird die Einführung dieses Tarifs für Chausseebaumaterialien zur Erleichterung solcher Bauten in dem an diesem Material armen Bezirk empfohlen.

Siegen. Der Uebelstand, dass auswärtigen Werken durch geringere Eisenbahnfrachten (Specialtarife) nicht unbedeutende Erleichterungen, namentlich beim Bezuge von Eisenerzen, eingeräumt werden, besteht fort. Für die Concurrenzfähigkeit der hiesigen Hüttenwerke ist es deshalb dringend erforderlich, dass die Frachten der Steinkohlen und Coaks denen der Eisenerze gleichgestellt werden.

Iserlohn. Die mit der allmäligen Frachtermässigung Hand in Hand gehende ausserordentliche Zunahme des Verkehrs auf den deutschen Eisenbahnen seit 15 Jahren liefert den Beweis, dass die Zumuthung, den Einpfennigtarif für Eisen und Kohlen einzuführen, nur in der Billigkeit liegt. Es ist mehrfach berechnet worden, dass die Eisenbahnen bei diesem Frachtsatze noch über 100 % verdienen können, und dass die Selbstkosten nur ⅓ Pfennig pro Centnermeile betragen.

Hagen. Eine allgemeine Reduction der Eisenbahn-Tarifsätze für alle Massentransporte ist dringende Nothwendigkeit für die Gewerbthätigkeit unsers ganzen Bezirks; es wird daher dringend empfohlen, dass das königl. Handelsministerium auf Durchführung derselben hinwirke. Die hohen Dividenden und die verschiedenen Anträge bestehender Bahnen auf neue Concessionen und Prioritätsanleihen geben dem königl. Ministerium die Mittel dazu in die Hand. Für unseren Kreis insbesondere ist die Frachtermässigung im inneren Verkehr der bergisch-märkischen Eisenbahn wichtig, deren Frachtsätze z. B. auf Kohlen für kurze Strecken noch bis 4 Pf pro Centnermeile und bei nicht vollen Ladungen noch mehr ausmachen, während sie in Schlesien nur 1⅛—1⅓ Pf, im norddeutschen Verbande 2 Pf betragen.

Bochum. Seitens der Kohlenzechen wird über die hohen Eisenbahnfrachten besonders der bergisch-märkischen Bahn, welche sich z. B. von der Station Marten bis Dortmund — nicht völlig 1 Meile Entfernung — für je 100 Ctr oder 90 Scheffel Kohlen 1 Thlr 14 Sgr Fracht, also 6 Pf pro Scheffel und Meile bezahlen lässt, geklagt; nur bei einem Satz von 1 Pf. pro Ctr Kohlen, Roheisen und alle schwereren Artikel und einer Expeditionsgebühr von höchstens 15 Sgr pro 100 Ctr kann der Kohlentransport nach entfernten Gegenden schwunghaft werden. Es wird daher dankbar anerkannt, dass seitens des königl. Staatsministeriums durch Vermehrung der Eisenbahnen der Monopolisirung in den Frachten ein Ziel gesetzt werden wird.

Rheinland. Elberfeld. Die im Vergleich zu anderen Ländern noch schwachen Verkehrsmittel machen den Eisenbahnen die Förderung der heimischen Gewerbeinteressen durch billige Tarifsätze zur Pflicht. Es ist eine Abnormität, dass die englischen Kohlen und englisches Eisen den östlichen Provinzen Deutschlands immer noch zugänglicher sind, als die rheinisch-westfälischen, welche jenen an Wohlfeilheit und Güte nicht nachstehen, und dass Werke an der Ruhr ihre Versendungen nach den östlichen Seeplätzen über holländische Häfen per Schiff effectuiren. Dass billige Frachten den Verkehr steigern und die Rente erhöhen, dafür liefern den Beweis sowohl die englischen Bahnen, welche bei 2 058 deutschen Meilen Länge 1 800 Millionen Ctr im Jahre 1861 gegen 800 Millionen Ctr der 2 144 deutschen Meilen langen deutschen Bahnen beförderten, als auch die Betriebsresultate einzelner deutscher Eisenbahnen seit dem Jahre 1848. Besonders wünschenswerth ist die Beseitigung der Differenzialfrachten, welche einen localen, durch vieljährige Entwickelung emporgeblühten Handel geradezu vernichten können. Es ist zur Erniedrigung der Frachten zwar schon manches geschehen, allein

es fehlt darin überall der Einklang und die consequente Durchführung. Die Handelskammer vertraut daher, dass die Macht und Befugniss, welche das Eisenbahngesetz vom 3. November 1838 dem Staate verleiht, benutzt werden wird, um den gerechten Forderungen der Volkswirthschaft — dem kurzsichtigen Egoismus der Privatbahnen gegenüber — Geltung zu verschaffen. Der Selbstkostenpreis der Eisenbahnen kann keinen Maassstab für die Normirung der Frachten abgeben; denn je grösser durch billige Frachtsätze die Masse der beförderten Güter wird, um so geringer wird der Selbstkostenpreis. Bei einem Frachtsatze von 1 Pf pro Centnermeile verdienen die deutschen Bahnen noch über 100 %, wie aus mehreren Berechnungen, z. B. der des Maschinendirectors Kirchwege, wonach die Selbstkosten des Transports pro Centnermeile $\frac{1}{4}$ Pf betragen, hervorgeht. Die bestrittene Rentabilität der Express-Kohlenzüge ist bereits durch die Erfahrung bewiesen.

Essen. Eine Ermässigung der Tarifsätze ist nur theilweise und in sehr beschränktem Maasse eingetreten, indem die Expeditionsgebühr für durchgehende Züge nach Bremen auf 1 Thlr herabgesetzt ist. Diese neben dem Einpfennigtarif bestehende Expeditionsgebühr muss ganz fallen, um unsere Kohlen in einigermaassen nutzbringenden Quantitäten versenden zu können, und entsprechende Ermässigungen müssen allen Rohstoffen, namentlich solchen, die im Massentransport befördert werden, zugute kommen. Mit Recht werden auch die Differenzial-Tarifsätze auf den einzelnen Bahnen beklagt. So stellt sich z. B. die Fracht für Roheisen pro Waggon und Meile: auf der Köln-Mindener Eisenbahn von Haiger nach Hamm auf 14$\frac{1}{2}$ Sgr, von Duisburg nach Düsseldorf dagegen auf 26 Sgr, auf der bergisch-märkischen Bahn von Haiger nach Soest auf 14$\frac{1}{2}$ Sgr und von Duisburg nach Barop auf 20 Sgr... Ein weiteres ungerechtes Hinaufschrauben der Frachten liegt in den Ueberweisungsgebühren bei Uebernahme der Güter von einer Bahn auf die andere. So lässt sich z. B. die bergisch-märkische Bahn für jeden Waggon Kohlen, Eisenstein und Kalkstein, den sie von der Köln-Mindener Bahn überkommt, 10 Sgr, für alle anderen Güter 12 Sgr Ueberweisungsgebühr ausser der an sich schon sehr hohen Fracht von 10 resp. 12 Sgr auf der kurzen Zweigbahn im Hochfelde bezahlen. Endlich ist nach Ermässigung der Fracht für Waggonsendungen der Tarif für Sendungen unter 100 Ctr im norddeutschen Verbande verhältnissmässig zu hoch.

Mülheim. Die Köln-Mindener Eisenbahn erhebt auf der 2$\frac{3}{4}$ Meilen langen Strecke von Altenessen bis Duisburg und Ruhrort noch über 3 Pf pro Ctr und Meile und so in gleichem Verhältniss von allen anderen Kohlenstationen des westlichen Kohlenreviers zu den genannten Rheinhäfen. Die bergisch-märkische Bahn hat zwar für die Strecke Essen-Duisburg einen etwas ermässigten Satz, erschwert aber den Zechen die Bahnanschlüsse zu sehr, als dass sie davon Nutzen ziehen könnten. Der Transport der Kohlen bis in jene Häfen berechnet sich dadurch auf 1 Sgr pro Ctr an Transport-, Umladekosten, Hafengeld und Magazinspesen. Da die genannten Bahnen von der Ausnutzung dieses Monopols schwerlich etwas aufgeben werden, kann nur vermehrte Concurrenz von Bahnlinien oder Anlage von Canälen nach dem Kohlenrevier die dadurch bedingte Benachtheiligung der Rheinschiffahrt aufheben.

Duisburg. Die Eisenbahnen erzielen ihren Reingewinn durchschnittlich so, dass derselbe nahezu den Betriebsausgaben gleichkommt, also nicht viel weniger als 50 % der Bruttoeinnahme beträgt. Dies im Vergleich zu anderen Geschäften abnorme Verhältniss kann nicht allein durch die freie Concurrenz aufgehoben werden, da die Zahl der Eisenbahnen natürlich begrenzt ist; es bedarf des beharrlichen Strebens aller Betheiligten und der energischen Unterstützung des Staates, um das Publicum vor Ausbeutung zu schützen. Besonders sind es folgende Punkte, deren Erledigung dringend zu wünschen ist: unbedingte Durchführung des Einpfennigtarifs für alle massenhaften Rohproducte, insbesondere für Steinkohlen, unter Wegfall der Ladegebühren; vollständige und grundsätzliche Aufhebung des Princips der Differenzialfrachten; Schutz des Publicums gegen willkürliche, oft durch Privatdifferenzen hervorgerufene, den Verkehr hemmende Bestimmungen der Eisenbahnverwaltungen. Eine für die Industrie unsers Ortes geradezu verderbliche Maassregel der rheinisch-westfälischen Eisenbahnverwaltung ist besonders die absichtliche Beschränkung des Transportes von Säuren dadurch, dass Ballons, in denen Mineralsäuren verschickt werden, nicht über 1$\frac{1}{2}$ Ctr wiegen dürfen, während die z. B. für Schwefelsäure gebräuchlichen Flaschen oder Ballons ein durchschnittliches Gewicht von 230 ℔ enthalten; durch die fragliche Maassregel wird eine Vertheuerung von fast 7 % herbeigeführt. Aehnlich gestaltet sich das Verhältniss bei der Verschiffung von Salzsäure. Die Handelskammer bittet daher um Umänderung der Bestimmung des Betriebsreglements der preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen vom 17. Februar 1862 § 3 II. 2, welche obige Maassregel der rheinisch-westfälischen Eisenbahnverwaltung zulässt.

Wesel. Die Fracht für Stearin beträgt selbst bei Wagonladungen von hier nach Berlin 34$\frac{1}{2}$ Sgr pro Ctr Es wird um die Vermittelung des königl. Ministeriums gebeten, um dieser Ausbeutung eines Monopols ein Ende zu machen.

Köln. Die Einführung von Verschiedenheiten in den Frachttarifen für den durchgehenden und für den localen Verkehr ist seit einigen Jahren die Ursache einer wesentlichen Benachtheiligung des Handels und der Industrie der ganzen Provinz und besonders unserer Stadt geworden. Sie ist durch die bestehenden Gesetze keineswegs gerechtfertigt. Der § 36 des Eisenbahngesetzes ist nur dahin aufzufassen, dass eine vollständige Parität für alle Sendungen derselben Art stattfinden soll; wenn dagegen im § 30 von verschiedenen Sätzen des Personengeldes oder des Gütertransports die Rede ist, so kann dies nur auf die Abstufung in den Classen für Personenbeförderung, sowie auf die verschiedenen Arten der Güter Bezug haben. Ferner wird durch die bestehenden Frachtdisparitäten der § 12 des Statuts der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft ganz entschieden verletzt. Derselbe schreibt vor, »dass weder Differenzialtarife zu Gunsten einzelner Personen oder Orte eingeführt, noch die Sätze so gestellt werden dürfen, dass die Gesammtheit eines Transportes für grössere Entfernungen geringer ist, als für kleinere.« Vorzugsweise haben wir unter den Disparitäten zu leiden, welche von der rheinischen Eisenbahndirection in Verbindung mit den Verwaltungen der anschliessenden oberländischen Bahnen für Transporte aus den holländischen und belgischen Seehäfen nicht nur nach Stationen ausserhalb des Zollvereins, sondern auch nach zollvereinsländischen Plätzen am Oberrhein eingeführt worden sind. Wenn der Frachtunterschied zwischen den directen Sendungen aus den belgischen und holländischen Hafenstädten nach Mainz, Mannheim, Ludwigshafen, Frankfurt u. s. w. und den in Köln unterbrochenen Transporten in den meisten Artikeln einen grösseren Betrag ausmacht, als der dem Grosshändler zufallende Nutzen an der Waare beträgt, und wenn die Fabriken des Oberrheins und selbst Belgiens an den Kosten der Versendung ihrer Waaren so namhafte Beträge sparen, wie sie die willkürlichen Frachtunterschiede ergeben, so kann unsere Stadt nicht mit jenen Plätzen concurriren. So beträgt z. B. die directe Fracht von Antwerpen nach München für 100 Zollpfund Kaffee 24 Sgr 5 Pf, in Köln unterbrochen dagegen 42 Sgr 10 Pf Durch den Erlass des königl. Handelsministeriums vom 18. Februar 1863, welcher die Eisenbahnfracht-Unterschiede für zulässig erklärt, ist der Sache eine Entscheidung gegeben, welche für die ganze Provinz und unsere Stadt besonders von dem nachtheiligsten Einfluss ist. Es wird tief beklagt, dass über diese, den Handel und die Industrie so nahe berührende Maassnahme die Handelskammern nicht zuvor gehört worden sind; indess der in jenem Erlass ausdrücklich gemachte Vorbehalt, dass bei etwa sich herausstellenden Unzuträglichkeiten Abhilfe herbeigeführt und die für den Transitverkehr zugelassenen Tarifermässigungen wieder rückgängig gemacht werden sollen, falls sie mit den allgemeinen Verkehrsinteressen unvereinbar erscheinen, lässt hoffen, dass ausgesprochene Bedenken und Wünsche Beachtung finden werden.

Koblenz. In Bezug auf die Differenzial-Frachttarife der Eisenbahnen bezieht sich die Handelskammer auf ihren vorjährigen Bericht und betrachtet den Kampf gegen die Willkür und Ungunst der Bahnverwaltungen noch nicht als erledigt.

Trier. Die Handelskammer bittet im Interesse der Eisenindustrie des Bezirks um annähernde Gewährung des Tarifs von 1 Pf pro Ctr und Meile für Brenn- und Rohmaterialien auf der Luxemburger Wilhelmsbahn. ... Für die bedeutende Lederfabrikation der Rheinlande würde es von grossem Nutzen sein, wenn Leder bei Beförderung in ganzen Wagenladungen den Tarifsatz von Classe A., wie er aus dem diesseitigen Bezirk bis Frankfurt a. M. bereits Anwendung findet, auch auf dem Wege nach dem Norden genösse.

6. Wasserstrassen.

Preussen. Insterburg. Die Schiffahrt ist zwar, Dank den vor einigen Jahren von der Regierung angeordneten Strombauten, ungestört geblieben; jedoch bleibt eine unausgesetzte Aufmerksamkeit der Baubehörde auf die Verbesserung des Fahrwassers erforderlich und müssen die Buhnenanlagen noch bis $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt stromauf fortgesetzt werden, wenn

das Anlegen der Fahrzeuge innerhalb der Stadt während der ganzen Schiffahrtszeit ermöglicht werden soll. Im Hochsommer ist dies erst tausend Schritte unterhalb der Brücke ausführbar. Die Gewinnung eines festen Landeplatzes ist aber nicht möglich, so lange der von der königl. Regierung projectirte Bau einer neuen Pregelbrücke noch schwebt. An der Bubainer Schleuse sind die zu hoch angelegten Drempel endlich niedriger gelegt worden, ihre Dimensionen indessen so beschränkt, dass sie den Durchlass von Pregel- und Oderkähnen von mehr als 50 Last überhaupt nicht gestatten und dadurch unsere Schiffahrt sehr erschweren.

Memel. Eine Lebensfrage für uns ist die Anlage des Canals, der aus dem Russstrom in die Minge und von dieser bis zur Schmeltelle, etwa ½ Meile unterhalb der Stadt, in das Haff gehen, mithin die gefährliche Windenburger Ecke abschneiden und es möglich machen soll, dass Holzflösse und Kähne ungefährdet zur Stadt gelangen. Durch diesen Canal würden die Kosten von etwa 80 000 *Mk* für Flösserei um die Windenburger Ecke jährlich erspart und der bei ungünstigem Winde oft Monate währende Holztransport regelmässig und in kurzer Frist bewirkt werden. Die Kosten des Baues sind auf 714 000 *Mk* veranschlagt, und im laufenden Jahre soll er beginnen. ... Die Anschaffung eines Dampfbaggers auf der Memel steht zu erwarten.

Königsberg. Die Wasserstrasse nach Russland zeigte bei eintretendem Wassermangel oder bei stetigem Ostwinde die alten Uebelstände. Mit Hilfe des im Bau begriffenen Dampfbaggers wird in den Correctionsarbeiten hoffentlich eine wirksamere Thätigkeit eintreten. Die Anschaffung eines zweiten Dampfbaggers für den Regierungsbezirk Gumbinnen zur Regulirung der Memel oberhalb Tilsit ist ein dringendes Bedürfniss. ... Die hiesige königl. Regierung dringt in richtiger Würdigung der Bedeutung der Alle auf Erweiterung der Pinnauer Schleuse; hoffentlich wird auf Correction dieses Flusses weiterhin Bedacht genommen.

Danzig. Die Stromregulirung der Weichsel ist ein Bedürfniss für unseren Handel. Wir glauben, dass die Verwaltungsbehörden Polens gern die Hand dazu bieten werden, wenn von unserer Regierung die Aufforderung dazu ergeht. ... Unser Hafen reicht für den jetzigen Verkehr nicht mehr aus; der Hafencanal war zweimal im Jahre so überfüllt, dass er keine Schiffe mehr aufnehmen konnte, so dass eine grosse Zahl derselben mehrere Tage auf der Rhede liegen blieb. Wenn die königl. Staatsregierung diesem Bedürfniss nicht bald abhelfen kann, so bitten wir, die ganze Unterhaltung der Anlagen unter Ueberlassung der Hafenabgaben, welche im verflossenen Jahre 190 000 *Mk* betrugen, der Commune zu übergeben mit der Verpflichtung, dass sie die Hafeneinnahmen lediglich zur Verbesserung und Erweiterung des Hafens verwende. ... Unserem Holzhandel fehlt es noch immer sehr an Lagerplätzen; hoffentlich führen die Verhandlungen, welche wir mit den hiesigen Communalbehörden angeknüpft haben, um ein Lagerbassin von etwa 200 Morgen Grösse zu erhalten, zu einem günstigen Resultate.

Thorn. Die Perioden seichten Wasserstandes der Weichsel wiederholen sich von Jahr zu Jahr öfter, wahrscheinlich infolge der Lichtung der Wälder in Polen. Nur die energischeste Durchführung der Weichselstrom-Regulirung auf das möglichst enge Bett durch starke und vielfältige Buhnenwerke kann diesem Uebelstande, der zeitweise allen Wasserverkehr aufhebt, abhelfen. ... Nach Mittheilung des königl. Handelsministeriums sollen Einrichtungen getroffen werden, welche die Benutzung der beiden Krahne an der Dirschauer Weichselbrücke auch für mehr als 14 Fuss Wassertiefe ermöglichen.

Posen. Posen. Unsere häufigen Anträge und Wünsche in Bezug auf die Regulirung der Warthe sind bisher leider unberücksichtigt geblieben, und der Stromverkehr hat eine sehr empfindliche Beeinträchtigung fortwährend zu erleiden.

Pommern. Stettin. Nachdem die Nothwendigkeit, die Nützlichkeit und die Möglichkeit der Regulirung der Oder von allen Seiten anerkannt sind, wird beantragt, dass mit derselben ohne weiteren Aufschub entschieden vorgegangen werde. Die Beschaffung der Geldmittel, sei es aus Staatsmitteln oder durch besondere Anleihe, darf bei der Dringlichkeit der Angelegenheit kein Hinderniss bilden.

Brandenburg. Berlin. Für eine durchgreifende Herabsetzung der Elbzölle darf nun wohl endlich einer entscheidenden Wendung entgegengesehen werden. Hoffentlich beeilt sich der Staat, die Correctur der Oder und die Ausführung des Rhein-Wesercanals, worauf die Entwickelung des Wohlstandes mehrerer Provinzen beruht, zuwege zu bringen.

Kottbus. Die Correctur der Oder auf der Strecke von Küstrin bis Brieskow ist für die Schiffahrt ein dringendes Bedürfniss; besonders schlecht ist die nicht zu umgehende, sehr seichte Einfahrt in den Brieskower See, wo die Schiffer eine Stromrinne graben müssen, um über die vorliegende Sandbank hinweg zu kommen, die aber beim periodischen Wachsen der Oder immer wieder verschlämmt wird; seit der Ausbaggerung dieser Stelle vor einigen Jahren ist für ihre Räumung nichts geschehen.

Schlesien. Breslau. Eine abermalige Hinweisung auf die Nothwendigkeit der Oderregulirung wird seitens der Handelskammer angesichts der vielfachen Klagen des Handels- und Industriestandes für Pflicht erachtet.

Gleiwitz. Die Vorarbeiten für eine geeignete Verbindung Oberschlesiens mit den Haupthandelsplätzen durch Wasserstrassen ziehen sich ungebührlich in die Länge. Die Bestrebungen des Odervereins scheinen in bedauerlicher Weise zu stocken.

Sachsen. Magdeburg. Die Ausführung des für Norddeutschland so segensreichen Projects des Rhein-Elbecanals, wie die Erweiterung des deutschen Canalnetzes überhaupt wird für geboten erachtet, da unsere Industrie sich in Folge des Vertrages mit Frankreich mehr als ehedem rüsten muss, mit anderen vorgeschrittenen Ländern in heilsame Concurrenz zu treten. In England und Schottland kommen auf 1 Million Einwohner 26,55 deutsche Meilen Canalstrasse, in Belgien 14,37, in Frankreich 16,61, in Deutschland dagegen nur 1,49 Meilen. Ein ähnliches Resultat ergiebt der Vergleich nach Flächenmaass. Die Aeltesten haben sich sowohl bei den Verhandlungen wegen Herstellung des Rhein-Elbecanals betheiligt, als sie das Project eines zur Verbesserung des Zuganges von der Elbe in den Plauenschen Canal herzustellenden Canals von Niegripp über Burg nach Seedorf bei Gelegenheit der jetzt angeordneten und theilweise in Ausführung begriffenen Regulirung dieses Canals befürworten. ... Die Correctionsbauten des Elbstromes sind in ihren Wirkungen nicht zu verkennen, doch erscheint die Herstellung von Baggermaschinen unumgänglich nöthig. Je mehr diese Correctionen vorschreiten, desto mehr treten die Uebelstände des Elbbettes gerade bei Magdeburg hervor. Oberhalb der Eisenbahnbrücke und am hiesigen Jacobsförder ist das Bett so seicht, dass beladene Fahrzeuge bei niedrigem Wasserstande nicht schwimmen. Der Schleusencanal, die Zollelbe, bedarf ebenfalls der Vertiefung, auch wenn er nicht als Hafen benutzt werden müsste. Die Correction des Elbbettes überhaupt ist noch eine sehr mangelhafte, und die nöthigen Einengungen des Stromes zur Schaffung einer genügenden Fahrtiefe fehlen noch an vielen Stellen. Die Beschaffung einer Dampf-Baggermaschine seitens der königl. Regierung würde die Correction sehr erleichtern, und einige leicht bewegliche Hand-Baggermaschinen könnten durch augenblickliche Aufwühlung des Sandes zur Herstellung tieferen Wassers von wesentlichem Nutzen sein. ... Die Hafenregulirung und Erweiterung scheint wieder gänzlich aufgegeben zu sein, obwohl diese Anlage eine der nothwendigsten für Erhaltung der Segelschiffahrt ist. ... Die Abtragung der alten Strombrücke kann erst dann von grossem Nutzen für die Schiffahrt werden, wenn die Passage durch die neue Brücke nicht mehr in den Felsen und in den Schiffsmühlen Hindernisse findet.

Westfalen. Bielefeld. Das Comité für den Bau des Rhein-Elbecanals hat sich auf der Versammlung zu Münster im December unter Protest der Vertreter von Lippstadt, Wiedenbrück, Bielefeld und Vlotho für die nördliche Linie durch das Enschedethal ausgesprochen. Dieser Plan begünstigt einseitig das Kohleninteresse des Ruhrbezirks, während die bisher vorwiegend festgehaltene südliche Richtung durch den Teutoburger Wald eine weit grössere nationalökonomische Bedeutung hat. Die nördliche Linie würde von Münster ab ohne jede Bedeutung für die preussische Industrie sein.

Münster. Für die Richtung des Rhein-Elbecanals ist vor Allem die Rücksicht entscheidend, der westfälischen montanen, namentlich der Kohlenindustrie die nöthigen Absatzwege nach den Nordseehäfen und dem Osten Deutschlands zu verschaffen. Diese Rücksicht wird durch die nördliche, von dem Essener Reviere über Gelsenkirchen, Herne, Henrichenburg gehende Linie mit einem Zweigcanal von Dortmund nach Münster ebenso gut gewahrt, wie bei der durch das Dortmunder Comité vorgeschlagenen südlichen Linie von Ruhrort aus über Herne, Dortmund, Paderborn, die Senne u. s. w. Der Zweigcanal ist, wie die Handelskammer des Weiteren ausführt, leicht herzustellen und schafft dem Dortmunder Revier wegen bedeutend geringerer Schleusenzahl eine weit günstigere Verbindung mit dem Osten und eine ebenso günstige mit dem Westen, wie der südliche Canal. Der Einwand, dass die nördliche Linie, nachdem sie das Kohlenrevier verlassen, durch industrie- und

productenarme Gegenden führe, ist nur ein scheinbarer, da die Anlage des Canals Gelegenheit zur Entwässerung der Haiden bietet und die Urbarmachung meilengrosser Flächen, sowie die Anlage von Waldungen, deren Producte durch den Canal Absatz finden würden, ermöglicht. Die Theile des Münsterlandes von der Emscher nach Münster sind holzreiche und fruchtbare Gegenden; Münster selbst ist in fortschreitender Entwickelung begriffen und die Haide von Münster bis zu den Ibbenbürner Bergen nicht wie die von der südlichen Linie durchschnittene Senne. Der Teutoburger Wald liefert bei Brochterbeck und Bevergeren bessere Sandsteinquader wie bei Bielefeld, der in seiner ganzen Länge berührte Landstrich an der Nordseite des Wesergebirges steht an Fruchtbarkeit keinem Theile Westfalens nach, und der Reichthum des Wesergebirges an Eisenerzen ist bekannt. In Betreff der Rentabilität ist zu bemerken, dass der Canal von der nördlichen Linie aus die Ems bei Rheine leicht erreicht und dadurch ebenso wie durch Canalisirung der Hunte die kürzeste Verbindung mit dem Meere schafft. Die nöthigen Kosten wären am besten zu je einem Drittel durch den Staat, durch die betreffenden Kreise und durch Ausgabe von Actien oder derart zu beschaffen, dass der Staat einen Theil der Gelder unverzinslich zahlt und für den anderen Theil eine Zinsgarantie von 4 % übernimmt.

Iserlohn. Hoffentlich wird durch Ausführung des Rhein-Elbecanals dem nördlichen Deutschland ein ähnlicher Wasserweg eröffnet, wie ihn das mittlere Deutschland in dem Donau-Maincanal bereits besitzt. Gegen andere Länder, wie Frankreich, England und Belgien steht Deutschland in dieser Beziehung weit zurück, und es wird ihm nach Ausführung der betreffenden Handelsverträge schwer fallen, bei ihren billigen Frachten mit diesen Ländern zu concurriren.

Hagen. Von entscheidender Wichtigkeit für dereinstigen billigen Transport unserer Rohproducte und Fabrikate dürfte eine Canalverbindung vom Rhein bis zur Elbe mit einer Abzweigung nach der Nordsee sein, welche eine niedrige Tarifirung gestatten und die Eisenbahnen dadurch zur Ermässigung ihrer Frachten zwingen würde.

Bochum. Die Handelskammer spricht sich in Betreff des Baues des Rhein-Elbecanals für die südliche Linie aus, welche von dem in Dortmund gebildeten Comité vorgeschlagen ist, weil durch dieselbe dem Transitverkehr zwischen Rhein und Elbe und dem Essener sowohl wie den übrigen östlichen Kohlenbezirken gleiche Berücksichtigung zu Theil wird.

Rheinland. Essen. Mit der fortschreitenden Erkenntniss auf allen Gebieten der Nationalwirthschaft scheint endlich, wie für die Eisenbahnen, so auch für die Wasserstrassen ein besseres System sich Bahn zu brechen, nachdem dieselben derart vernachlässigt worden sind, dass Deutschland verhältnissmässig weit weniger schiffbare Canäle als Grossbritannien, Belgien und Frankreich besizt und die schiffbaren Ströme der nöthigen Pflege entbehren. ... Die in Frankreich in Anwendung gebrachte neue Methode zur Fortbewegung der Schiffe mittels einer auf dem Wasserspiegel in der Längenrichtung des Stromes angebrachten Kette, welche der Fluss- und Canalschiffahrt eine ganz andere Gestaltung geben dürfte, verdient Beachtung. Es ist dabei jedoch im Voraus zu bedenken, dass bei Concessionirung einer solchen Einrichtung, die ihrer Natur nach auf jeder Wasserstrasse nur einer Gesellschaft verliehen werden könnte, durch das Monopol der Unternehmer Schiffahrt und Handel nicht aufs Neue benachtheiligt werden. ... Die bisher eingetretenen Erleichterungen für die Rheinschiffahrt genügen nicht, sie den Eisenbahnen gegenüber lebensfähig zu erhalten. Es ist dazu nöthig: die nachdrückliche Verbesserung des Rheines in seiner ganzen schiffbaren Länge, besonders aber der Strecke von St. Goar bis Mainz; die völlige Beseitigung der Recognitionsgebühr oder wenigstens vorläufig deren Reduction auf die Hälfte, wie sie den Eigenschiffern bereits seit 1848 gewährt ist; die endliche allgemeine Aufhebung des Lootsenzwanges in den fremden Uferstaaten. ... Die Frage des Rhein-Weser-Elbecanals befindet sich leider immer noch im Stadium der Voruntersuchung. Die unermüdliche Thätigkeit der entstandenen Comités kann ohne directe Förderung des Staats nicht zum Resultate führen; es ist daher wünschenswerth, dass derselbe seine Stellung zu diesem Project bald darlege.

Mülheim. Die Fertigstellung der schon vor zwei Jahren weit gediehenen technischen Ausarbeitungen zur Herstellung eines Canals von hier in den Rhein, deren Kosten der Staat übernommen, ist noch immer nicht erfolgt. Er wird offenbar mit dem grossen Rhein-Wesercanal in directe Verbindung gebracht werden müssen, um dem Bergbau und der Schiffahrt der unteren Ruhrgegend ein neues Feld der Thätigkeit zu erschliessen. Für die Richtung letzteren Canals dürfte entscheidend sein, dass er die gewerbreichsten Gegenden Westfalens durchschneiden muss.

Duisburg. Die Handelskammer verlangt dringend, dass bei der endlichen Ausführung des Rhein-Weser-Elbecanals Duisburg, wie überhaupt die ganze untere Ruhr die erforderliche Berücksichtigung finde. Dass die Mündung des Canals noch nördlich von Ruhrort an die Emschermündung oder nach Laar verlegt werde, ist kaum ernstlich zu befürchten; wichtiger dagegen ist, dass er nicht nur mit dem Ruhrorter, sondern auch mit dem Duisburger Hafen in Verbindung komme. Der Einwand, der Uebergang über die Ruhr sei zu schwierig und kostspielig, wird schon durch den Umstand widerlegt, dass bei dem später aufgetauchten Plane der sogenannten nördlichen Linie über Münster derartige Flussübergänge durchaus nicht beanstandet worden sind. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sind im Verhältniss zu dem ganzen Geldaufwande gering und werden durch den bedeutenden Gewinn für die Verkehrsinteressen mehr als aufgewogen. ... Für die nachdrückliche Verbesserung des Rheins in seiner ganzen schiffbaren Länge, besonders aber der Strecke von St. Goar bis Mainz, glauben wir die energische Thätigkeit der königl. Staatsbehörden in Anspruch nehmen zu dürfen. Zwar ist zur Verbesserung der ungenügendsten Stellen, bei welchen jetzt sehr häufig mit beträchtlichen Kosten gelichtet werden muss, die Wirksamkeit der nassauischen und hessischen Behörden erforderlich; allein Art. 67 der Rheinschiffahrts-Convention vom 31. März 1831 bietet unserer Regierung eine vollkommen genügende Grundlage für erfolgreiche Verhandlungen, da er die Rheinstaaten verpflichtet, jeden für seine Gebietsstrecke, die nöthigen Maassregeln zu ergreifen, damit jedes im Strombette vorkommende Hinderniss, sofern es von einem Mangel an der gehörigen Stromaufsicht und Instandhaltung herrührt, ohne Aufschub und auf eigene Kosten hinweggeräumt werde. ... Eine fernere Erschwerung ist der von einem Theil der Rheinuferstaaten noch immer starr aufrecht erhaltene Lootsenzwang, welcher nur einer Anzahl patentirter Lootsen eine Art Sinecure auf Kosten der Rheinschiffahrt verleiht.

Wesel. Durch die vorgenommene Correction des rechten Rheinarms längs des Rheinwerfts hat sich zwar unmittelbar vor dem Freihafen die Wassertiefe gebessert; allein die Strecke vom Hafenmunde bis zur unteren Werftgrenze ist wegen der Versandung bei niedrigem Wasserstande zur Anfahrt der Schiffe durchaus unpракticabel geblieben; das königl. Ministerium wird deshalb gebeten, die Wasserbaubehörde auf's Baldigste zu zweckentsprechenden Correctionsarbeiten veranlassen zu wollen. ... Die vorkommenden Reparaturen der Lippeschleusen und Freiarchen nöthigen oft zu kostspieligen und zeitraubenden Umladungen der Schiffsgüter; es wird deshalb gewünscht, dass das Passiren der Schleusen, so lange es nur irgend möglich ist, gestattet werde.

Köln. Das Project, den Rhein mit der Weser und Elbe durch einen Canal zu verbinden, dessen Ausführbarkeit und keineswegs unerschwingliche Kosten durch technische Vorarbeiten wenigstens zwischen Rhein und Weser bereits festgestellt sind, verspricht von tief eingreifender Bedeutung zu werden. Vermöge der billigen Wasserfracht würden Kohlen und Eisen der westlichen Provinzen im Osten und Norden Deutschlands erfolgreicher als früher den Importen aus England Concurrenz machen, während in umgekehrter Richtung Erze, Bau- und Nutzholz, vorzugsweise aber Getreide den Kohlen- und Fabrikdistricten sowohl vom Rhein als von Osten her billiger zugeführt werden könnten. Die Handelskammer bittet, dass der Bau schnell begonnen und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gefördert werde.

Koblenz. Der Ausbau der Werftstrecke in der Mosel vom Moselkrahnen bis zum Schwanenthore, sowie die Erbreiterung des Werftes unterhalb der alten Moselbrücke bis zum Moselkrahnen ist höchst wünschenswerth. Mit Ausbau der Rhein-Eisenbahnbrücke wird sich auch eine Verbesserung des Rheinwerftes oberhalb der Stadt ausführen lassen.

Trier. Die Schiffbarmachung der Sauer hat erst in dem oberen Theile auf luxemburgischem Gebiet begonnen. Für die Entwickelung der Schiffahrt ist es zu bedauern, dass die Correctionsarbeit nicht von der Mündung aufwärts geschieht und die preussische Bauverwaltung so lange mit der Inangriffnahme derselben zögert.

7. Passwesen.

Preussen. Thorn. Die in Aussicht gestellte Beseitigung der veralteten Passgesetzgebung in Preussen ist leider noch nicht erfolgt, was namentlich im Interesse des Grenzschiffahrts-Verkehrs beklagt wird.

Westfalen. Altena. Die eingetretene Passerleichterung kommt dem Reiseverkehr sehr zugute.

III. Oeffentliche Lasten und Abgaben.

Pommern. Stettin. Das Bedürfniss einer baldigen, möglichst ausgedehnten Erweiterung der Festung wird immer stärker. Neuerdings findet die Anlage eines Central-Güterbahnhofes, der durch die Eröffnung der vorpommerschen Eisenbahn nothwendig geworden ist, in den bestehenden Festungswerken und den Forderungen des Militärfiscus Schwierigkeiten, deren Beseitigung kaum abzusehen ist. Eingehendere Vorstellungen in dieser Angelegenheit werden vorbehalten.

Sachsen. Nordhausen. Die Stadt hat im abgelaufenen Jahre 7 942 Thlr. Grundsteuer, 15 592 Thlr. Classensteuer, 10 257 Thlr. Gewerbesteuer aufgebracht. ... Durch den Zollabschluss sind einzelne Staaten des Zollvereins in der Hefenproduction mittels niedrigerer Besteuerung so günstig gestellt, dass preussische Fabrikanten in Preussen selbst nicht mit ihnen concurriren können. Unsere mehrfachen Bitten um Beseitigung dieses Missstandes sind bisher von der k. Staatsregierung nicht berücksichtigt worden.

Westfalen. Bielefeld. Unsere Hefenfabrikation erscheint gefährdet, wenn bei der bevorstehenden Erneuerung des Zollvereins die hannoversche und preussische Maischsteuer nicht gleichgestellt oder im Verweigerungsfalle die hannoversche Hefe beim Uebergange ins Preussische nicht mit einem angemessenen Uebergangszolle belegt wird; der Wegfall jedes Uebergangszolles ist allem Andern vorzuziehen.

Altena. Die eingreifende, eine grössere Verschmelzung von Linie und Landwehr bewirkende Reorganisation des Heeres findet vielfache Zustimmung. Wenn man dagegen zur Verminderung der Kosten und zur wirthschaftlich besseren Verwendung der Arbeitskraft das 3. Infanterie-Dienstjahr erlassen zu sehen wünscht, so beruht dies bei einem grossen Theil des Volkes nicht sowohl darin, dass man sich unter Nichtachtung der gesetzlich noch längeren Dienstzeit der anderen Grossstaaten ein Urtheil über die technische Seite der Frage anmaassen will, als vielmehr in der Meinung, dass mit dem Militärbudget bei kürzerer Dienstzeit eine grössere Wehrkraft zu gewinnen sei, und wesentlich auf dem dringenden Wunsche, die kräftigste Jugendmannschaft mit ihrer durch die Dienstschule bedeutend erhöhten Leistungskraft möglichst bald in die bürgerlichen Erwerbskreise wieder zurücktreten zu sehen.

Rheinland. Düsseldorf. Die Handelskammer muss der Ansicht, welche in den höchsten Kreisen zu herrschen scheint, dass das Land prosperire, auf das Bestimmteste widersprechen und glaubt sich ein competentes Urtheil darüber zutrauen zu dürfen, weil sie mitten im praktischen Leben und mit allen Classen der Bevölkerung in Verbindung steht. Ist die Finanzlage des Staates blühend, wie versichert wird, so ist dies Product künstlich durch die zu grosse Anspannung der Steuerkraft hervorgerufen.

Duisburg. Die Handelskammer spricht sich vom Standpunkte des Handels und der Gewerbe für möglichste Beschränkung der Dienstzeit beim stehenden Heere aus. Es wird dadurch einer zu weit gehenden Belastung, sei es durch Steuern, sei es durch Entziehung der Arbeitskräfte, vorgebeugt, das Gleichgewicht aller Berufsclassen am besten gewahrt und den Bedürfnissen des Handels und der Gewerbe die gebührende Rücksicht gesichert. ... Die am 1. September 1861 in Kraft getretenen neuen Bestimmungen über Verzollung des Zuckers haben sich nicht als zweckmässig bewährt; vielmehr ist für das Gedeihen dieses Industriezweiges eine vollständige Gleichheit in der Besteuerung des Rübenrohzuckers wie des tropischen Zuckers mit gleichmässiger Exportbonification nöthig. Diese in Frankreich zum Vortheil der dortigen Industrie eingeführte Gleichbesteuerung würde dem Zollverein zugleich eine Mehreinnahme von 2—3 Millionen sichern, während das gegenwärtige Missverhältniss nur den Producenten von Rübenzucker zugute kommt. Eine weitere Benachtheiligung der einheimischen Zuckerfabrikation gegenüber der ausländischen Concurrenz liegt in dem ungenügenden Betrage der Exportvergütung sowohl für Rübenrohzucker als auch für das fertige Fabrikat. Eine gemeinsame Gesetzgebung im Verein mit Frankreich, Holland und Belgien über Verzollung und Besteuerung des Zuckers wäre sehr zu empfehlen, und die geeignete Gelegenheit hierzu dürfte sich bei den Verhandlungen über die in Aussicht stehenden Handelsverträge mit jenen Staaten darbieten.

Köln. Die Handelskammer vermag, in Uebereinstimmung mit der Auffassung der gesetzlichen Vertreter des Landes, die Beibehaltung der dreijährigen Dienstzeit und eines erhöhten Präsenzstandes der Armee aus wirthschaftlichen Rücksichten nicht für erwünscht zu halten und ist der Ansicht, dass die für das Heerwesen in Aussicht genommene Summe weder der Steuerkraft des Landes entspreche, noch mit den Rücksichten vereinbar sei, welche anderweite productive Verwendungen von Staatsmitteln dringend erfordern. ... Für den Fall, dass eine Verzinsung der den Grosshändlern u. s. w. gewährten Steuercredite in Absicht liegen sollte, wird darauf aufmerksam gemacht, dass Köln im Vergleich zu anderen Städten insofern ungünstiger gestellt ist, als hier nur Zollbeträge von 50 Thlr. und darüber auf Conto gebracht werden, während das Minimum an anderen Handelsplätzen, z. B. in Berlin und Düsseldorf, nur 10 Thlr. beträgt. Da den Spediteurs oft eine grosse Anzahl kleiner Zollbeträge zur Last fällt, so ist die Bitte gerechtfertigt, dass unsere Stadt in der fraglichen Beziehung jenen Plätzen gleichgestellt werde.

Koblenz. Die Festungswerke beengen den inneren Stadtraum derart, dass nur wenig Plätze für neue Gebäude übrig bleiben und von der Anlage grösserer Etablissements ganz abgesehen werden muss. Der Bahnhof der rheinischen Eisenbahn war nur mit den grössten Schwierigkeiten anzulegen, und der Güterbahnhof musste auf das linke Moselufer verlegt werden, wohin demnach ein wesentlicher Verkehr von der Stadt abgeleitet wird. Das dortige Terrain, früher der Stadt gehörig, wurde seit Einführung der neuen Gemeindeordnung der Gemeinde Neuendorf zugetheilt. Seine Wiedervereinigung mit der Stadt und deren Erweiterung namentlich nach der Südseite ist dringend zu wünschen.

1. Gewerbesteuer insbesondere.

Preussen. Danzig. Wir halten eine Revision des Gesetzes vom 19. Juli 1861 für dringend geboten. Bei der vollständigen Unbestimmtheit der Unterscheidungs-Merkmale der Steuerclassen A. I. und II. ist es in das Belieben der Steuerbehörden gestellt, die Gewerbesteuer zu einer Schraube ohne Ende zu machen. Auch darüber ist Beschwerde erhoben, dass auf Grund der nicht aufgehobenen Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Mai 1820 zur Classe A. I. gehörige Gewerbetreibende, wenn sie für dasselbe oder verschiedene Gewerbe mehrere Verkaufstätten haben, für jede besonders herangezogen werden; wir glauben, diese mehrfache Einsteuerung steht im Widerspruch mit den Bestimmungen des neuen Gesetzes, nach denen die Gewerbesteuer für den ganzen Betrieb in einem Satze festgestellt werden soll. Das obige Verfahren führt zu Härten, welche die Einschätzungs-Commissarien gewöhnlich nicht ausgleichen können.

Thorn. Durch die Abänderungen des Gewerbesteuer-Gesetzes wird der hiesige Gewerbestand in der neuen Abtheilung A. I. im Verhältniss zu den grossen Städten zu hoch besteuert; das neue Gesetz wird für ein den Verhältnissen nicht entsprechendes und zu dehnbares gehalten und eine baldige Revision gewünscht. Die Zahl der Gewerbtreibenden in den Classen lit. A. I. und 2. Abth. betrug 186.

Posen. Posen. Die Gewerbesteuer-Rollen der Stadt ergeben folgendes Resultat für das Jahr 1862 resp. 1863: Kaufleute lit. A. I. 42 resp. 41, lit. A. II. 518 resp. 535, Händler lit. B. 820 resp. 847, Gast- und Schankwirthe 248 resp. 252, Bäcker 81 resp. 78, Fleischer 93 resp. 94, Brauer 8, Handwerker, steuerpflichtige 409 resp. 422, steuerfreie 841, Müller 16 resp. 14, Schiffer, Lohn- und Frachtfuhrleute 144 resp. 153, Hausirer 44 resp. 24.

Sachsen. Halle. Die Bedenken in Betreff der Abänderungen des Gewerbesteuer-Gesetzes haben sich auch im verflossenen Jahre als begründet gezeigt. Ausserdem sind Conflicte wegen Doppelbesteuerung von Mühlenwerken hier und anderwärts hervorgetreten, indem man solche auch zur Handelssteuer heranziehen will; wo darüber noch nicht Beschwerde geführt ist, scheint diese irrthümliche Belastung fortzubestehen. Die allgemeine Prüfung des neuen Gewerbegesetzes ist eine Nothwendigkeit.

Nordhausen. An steuerpflichtigen Gewerbtreibenden waren pro 1862 veranlagt: 214 Handeltreibende mit kaufmännischen Rechten, darunter 14 in lit. A. I., 328 ohne kaufmännische Rechte, 75 Gast- und Schankwirthe, 33 Bäcker, 16 Brauer, 53 Fleischer, 210 Handwerker, 15 Fuhrleute, 52 Hausirer. Das Mehr bei der Gewerbesteuer gegen das Vorjahr beläuft sich auf etwa 1 000 Thlr. und hat seinen Grund in der Einführung der Gewerbesteuergesetz-Novelle vom 19. Juli 1861, welche für die bedeutenderen Fabriken und Handelsgeschäfte eine neue Classe, lit. A. I., geschaffen hat und alle Handelsgeschäfte von einiger Bedeutung der Classe der mit kaufmännischen Rechten handeltreibenden Kaufleute zutheilt.

Westfalen. Altena. Die Gewerbesteuer-Listen enthalten

für die Jahre	1860	1861	1862
unter A. I. und II.	195	200	212
„ B.	613	645	675
„ C.	328	331	328
Steuerpflichtige zusammen	1 136	1 176	1 215.

Eine gerechte Vertheilung dieser Steuer nach den schroffen Abstufungen für Classe A. ist unmöglich.

Rheinland. Duisburg. Ueber das beständige Steigen der Gewerbesteuer, welches mit den verwüstenden Störungen des Handels und des Verkehrs in den letzten 6 Jahren durchaus nicht in Einklang steht, wird umsomehr allseitig geklagt, als die dadurch gesteigerten Einkünfte des Staates nicht zu productiven Zwecken verwandt werden, und als nebenbei die Zunahme des Ertrages hauptsächlich durch ein strengeres und vielfach gewiss hartes Verfahren erzielt worden ist. Das Resultat der letzten Jahre ist in der hiesigen Bürgermeisterei folgendes:

folgendes:	Bevölkerung.	Gewerbesteuer.
1859	18 216 Seelen,	5 368⅓ Thlr
1860	17 785 „	5 871⅓ „
1861	17 953 „	5 226 „
1862	19 020 „	6 095 „
1863	19 622 „	8 223⅔ „

Neuss. Unser Bürgermeisterei-Bezirk hat bei einer Civilbevölkerung von 11 314 Seelen 7 225 Thlr Grund-, 8 438 Classen-, 5 011 classificirte Einkommen- und 6 740 Gewerbesteuer aufgebracht ohne den 25procentigen Zuschlag auf die Classen- und Einkommensteuer im ersten Halbjahr; d. h. im Ganzen 1 328 Thlr mehr als im Vorjahr, wovon 1 000 allein auf die Gewerbesteuer fallen. Der Grund dafür liegt in der neuen Eintheilung der Steuerclassen durch die Novelle vom 19. Juli 1861, wodurch einzelne Classen hart betroffen werden. Wir erlauben uns besonders auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, dass für Gewerbtreibende ohne kaufmännische Rechte und für die Handwerker bei der Gewerbesteuer-Veranlagung diejenigen Erleichterungen herbeigeführt werden, welche nach § 21 des Gesetzes zulässig sind. Eine sorgsame Prüfung der nach dem Gesetz vom 30. Mai 1820 festgestellten Abtheilungen mit Rücksicht auf die eingetretenen Veränderungen in dem Umfang und der Bedeutung der Städte würde viele Ungleichheiten ausgleichen und einen noch grösseren Steuerertrag ergeben haben. So rechnet z. B. die Stadt Neuss zur zweiten Gewerbesteuer-Abtheilung, während umfang- und gewerbreichere Städte der Nachbarschaft noch zur dritten zählen, welche erheblich niedrigere Mittelsätze in der Gewerbesteuer bedingt. ... Die Mahl-, Oel- und Schneidemühlen unterliegen dadurch einer doppelten Besteuerung, dass sie, auch wenn sie nicht gegen Lohn für Andere mahlen, einmal für den Betrieb der Mühlen zur Mühlen-Gewerbesteuer und ausserdem für den Verkauf der Fabrikate zur Handels-Gewerbesteuer herangezogen werden; da dies nicht in den Intentionen des Gesetzes liegt, wird um eine Modification in der Besteuerungsweise der besagten Fabrikationszweige gebeten.

Gladbach. Durch das Gewerbesteuer-Gesetz vom 19. Juli 1861 wird neben der eigentlichen Steuer für Gewerbe noch eine zweite für Gewerbescheine bei Umherreisen auf Waarenbestellungen erhoben. Die dadurch herbeigeführte Mehrbelastung liegt nicht in der Absicht jenes Gesetzes; wir erlauben uns deshalb, in Betreff der Gewerbescheine um Herstellung des durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 12. Februar 1831 geschaffenen Zustandes zu bitten. Auch halten wir das Lösen eines Hausirscheines zu 16 Thlr für Handelsagenten und Commissionäre, wenn sie neben dem eigenen Lager noch andere für Handelsartikel ihrer Committenten halten, für ungerechtfertigt, weil darin eine Doppelbesteuerung und eine Benachtheiligung den anderen Handelszweigen gegenüber liegt.

Trier. Die Gewerbesteuer-Erhöhung wird als eine durch die Lage des Handels und der Gewerbe ungerechtfertigte Maassregel und als eine steuerliche Härte bezeichnet, auf deren Beseitigung hinzuwirken ist. Folgende Zusammenstellung begründet dies näher. In der Gewerbesteuerrolle der Stadt Trier sind veranlagt:

Trier sind veranlagt:	1853	zu Thlr	1863	zu Thlr
A. Kaufleute mit kaufmännischen Rechten	127	2 278	9	4 760
	.	.	265	
B. dergl. ohne dergl.	380	2 284	272	1 676
C. Wirthe und Conditoren	176	1 394	153	1 830
D. Bäcker	79	583	78	550
E. Metzger	60	524	56	592
F. Bierbauer	19	128	14	202
G. Handwerker	208	1 252	197	1 170
H. Müller	9	52	2	20
J. Fuhrleute	44	99	25	463
K. Schiffer	189	1 443	33	
L. Personen, welche Gewerbe im Umherziehen betreiben	40	102	43	188
zusammen	1 331	10 139	1 147	11 451

2. Bergwerksabgaben.

Schlesien. Breslau. Der seit längerer Zeit daniederliegenden Montanindustrie ist durch das Gesetz vom 20. October 1862, die Bergwerksabgaben betreffend, eine wichtige Erleichterung zu Theil geworden.

Gleiwitz. Das die Bergwerksabgaben betreffende Gesetz vom 20. October ist ein anerkennenswerther Schritt zur Erleichterung der Bergwerks- und Hüttenindustrie.

Westfalen. Siegen. Die Erleichterung, welche das Gesetz vom 20. October dem Bergbau durch die vom 1. Januar 1863 an wegfallende Besteuerung der Eisenerz-Bergwerke gewährt, ist eine wahre Wohlthat für denselben und wurde mit dankbarster Anerkennung begrüsst.

Altena. Das Gesetz vom 20. October erleichtert den Eisen- und Metallbergbau bedeutend; hoffentlich findet auch der Kohlenbergbau eine möglichste Ermässigung seiner zu schweren Abgaben.

Rheinland. Essen. Die eingetretene Steuerermässigung hat einige Erleichterung gebracht; indess wird das richtige Verhältniss zu anderen Industriezweigen erst dann hergestellt sein, wenn die Bergwerkssteuer in eine nach dem Nettoertrage zu bemessende Gewerbesteuer verwandelt ist. Die Bestimmung des Bergbau-Gesetzentwurfs, wonach die Bergwerkssteuer 2 % vom Bruttoertrage betragen soll, ist noch zu hart, da nicht abzusehen ist, weshalb die Förderung auch dann besteuert werden soll, wenn sie keinen Reinertrag abwirft. ... Die Bergwerksabgaben betrugen für den Oberbergamts-Bezirk Dortmund:

Dortmund:	Zwanzigster.	Aufsichtssteuer.
von den Steinkohlen	333 701⅓ Thlr	89 492 Thlr
„ „ Braunkohlen	23 „	6 „
„ „ Erzen	2 362 „	756 „

Dazu an Recessgeldern überhaupt 3 656 „, im Ganzen 429 996 Thlr gegen 476 863 Thlr im Vorjahr.

Mülheim. Zur Erleichterung des Betriebes unsers sehr gedrückten Kohlenbergbaues wird die Anfhebung mindestens der Aufsichtssteuer empfohlen, falls unser District nicht durch Befreiung von dem Naturalzehnten dem übrigen Bergbau im preussischen Staate gleichgestellt werden kann.

Duisburg. Die Erleichterung der Bergwerksabgaben durch das Gesetz vom 20. October wird als dankenswerther Fortschritt anerkannt, wenn auch grundsätzlich festzuhalten ist, dass für den Kohlenbergbau dieselbe völlige Abgabenfreiheit wie für die Gewinnung von Eisenstein volkswirthschaftlich geboten ist. Wenn der zur Begutachtung den Handelskammern vorgelegte Entwurf eines Bergbaugesetzes noch an einer Bruttosteuer von 2 % festhält, so wird es hoffentlich bei dieser immer noch drückenden Steuer nicht sein Bewenden haben, sondern die Bergwerksabgaben, so lange sie nicht wenigstens für den Kohlenbergbau ganz wegfallen können, auf eine einfache Gewerbesteuer reducirt werden. Wie wichtig der Absatz der Kohlen nach dem Oberrhein für unseren Bergbau ist, geht daraus hervor, dass von der Gesammt-Kohlenausfuhr pro 1862, nämlich: von Ruhrort 17.965 680, von Duisburg 13.276 018, im Ganzen 31.241 708 Ctr., ein starkes Drittel, oder von Ruhrort 6.855 325, von Duisburg 5.073 782 Ctr., im Ganzen 11.929 107 Ctr. oberhalb und nach Koblenz abgesetzt wird, dass zur Förderung und zum Transport dieses Quantums mehrere Tausend Bergleute und Schiffer, einige Hundert Ruhr- und Rheinschiffe von 3 000 bis 12 000 Ctr. Ladungsfähigkeit und ausser einigen rheinischen Remorqueuren 19 speciell für diesen Dienst bestimmte Dampfschlepper von 250 bis 400 Pferdekraft beschäftigt sind, und dass der Werth der bei diesem Verkehr betheiligten Gruben und Transportmittel sich auf viele Millionen Thaler beläuft.

Köln. Die durch das Gesetz vom 20. Oct. angeordnete Ermässigung der Bergwerksabgaben wird freudig begrüsst und zur weiteren Erwägung anheimgestellt, ob nicht eine baldige vollständige Aufhebung dieser Abgaben, eventuell ihre Erhebung vom Reinertrage statt vom Bruttoeinkommen in Betracht zu ziehen sei.

Koblenz. Im Fürstenthum Wied lastet noch die Bruttoabgabe des Dreissigsten vom Verkaufswerth auf der Eisenerz-Gewinnung. Wenn nun auch die Hochöfen zur Gewerbesteuer herangezogen werden, so sind sie in diesem Landestheile einer höheren Besteuerung wie früher unterworfen.

3. Wechselstempel.

Preussen. Königsberg. Die Einführung der Wechsel-Stempelmarken auch für inländische Wechsel wird so allseitig gewünscht und hat so wenig durchgreifende Bedenken gegen sich, dass darauf baldigst gehofft werden darf.

Danzig. Die Einführung der Stempelmarken für ausländische Wechsel hat einem dringenden Bedürfniss des Kaufmannsstandes abgeholfen; die Befürchtung, dass durch Ausdehnung derselben auch auf inländische Wechsel grössere Contraventionen verübt werden könnten, theilen wir nicht, hoffen vielmehr, dass die von der Finanzverwaltung zu machenden Erfahrungen diese Erweiterung bald räthlich erscheinen lassen werden.

Thorn. Die Handelskammer spricht sich für die Einführung des Gesetzentwurfs, betreffend die Stempelung von ausländischen Wechseln durch Stempelmarken, aus und würde eine Ausdehnung desselben auch auf den inländischen Wechselverkehr als eine bedeutende Erleichterung anerkennen.

Posen. Posen. Das Gesetz vom 2. Sept. über die Verwendung von Stempelmarken hat infolge der ministeriell getroffenen Bestimmungen vom 30. Sept. den Erwartungen nur theilweise entsprochen, da diese Bestimmungen die Zulässigkeit der Verwendung von Stempelmarken nur für einzelne Arten stempelpflichtiger Schriftstücke und auch nur insofern, als die Gebühr den Betrag von 2 ℛ nicht übersteigt, gestatten, in Bezug auf Wechsel, Handelspapiere und Anweisungen aber auf die im Auslande ausgestellten beschränken. Die Ausdehnung der Anwendbarkeit auf inländische Wechsel bleibt noch zu wünschen.

Brandenburg. Berlin. Die Einführung der Stempelmarken für ausländische Wechsel ist dem Handelsverkehr sehr erwünscht gekommen. Die Erfahrungen, welche die Finanzverwaltung bei Benutzung der Stempelmarken macht, werden es hoffentlich bald ermöglichen, den Gebrauch derselben auch auf inländische Wechsel auszudehnen.

Schlesien. Görlitz. Die Einführung der Marken zur Stempelung der vom Ausland kommenden Wechsel auf das Inland und die Aufhebung der Beschränkung des Verkaufs von gestempelten Wechselblankets allein auf die Steuerämter haben dem Verkehr wesentliche Erleichterung gebracht. Es wird gewünscht, dass die Verwendung der Stempelmarken auch zur Versteuerung der im Inlande ausgestellten Wechsel gestattet werde; durch eine Bestimmung, dass bei Verwendung der Marken die Firma des Ausstellers theilweise über dieselbe geschrieben werden soll, würde auch der Steuerbehörde der Nachweis der rechtzeitig bewirkten Abstempelung erleichtert werden.

Breslau. Der Handelsstand erkennt die Gewährung der Verwendung von Stempelmarken für ausländische Wechsel mit Dank an; allseitig und dringend erwünscht er deren Ausdehnung auch auf inländische Wechsel.

Gleiwitz. Die eingeführten Wechselformulare entsprechen, insofern sie eine Bemerkung der Summen, für welche sie gelten, vermissen lassen, den Anforderungen kleiner Geschäftsleute nicht; eine dahin zielende Vervollständigung bei neuem Druck ist wünschenswerth.

Sachsen. Magdeburg. Die Verwendung von Stempelmarken nicht blos zu ausländischen, sondern auch zu inländischen Wechseln wäre sehr wünschenswerth. Aus Anlass eines Beschlusses des königl. Obertribunals vom 21. März haben die Aeltesten beantragt, dass die Stempelung von Wechseln erst dann zu erfolgen habe, wenn damit ein Geschäft gemacht, d. h. der Wechsel durch ein Giro umlaufsfähig gemacht wird. Dabei wird wiederholt die Revision des Wechselbetrages im Sinne des Beschlusses des preussischen Handelstages vom 28. Febr. 1860 beantragt.

Erfurt. Das Gesetz über die Einführung der gestempelten Wechselformulare und Stempelmarken für ausländische Wechsel ist freudig begrüsst worden, und es wird gehofft, dass in kurzer Zeit dem ganzen Wechselverkehr diese Erleichterung zu Theil werden kann, ohne Inconvenienzen für die Interessen des Staates herbeizuführen.

Nordhausen. In Bezug auf das Gesetz vom 2. Sept. 1862, die Anwendung von Stempelmarken betreffend, wird gewünscht, dass auf eigene Ordre ausgestellte Wechsel auch nach eingeholtem Accept zur Stempelung vorgelegt werden dürfen.

Westfalen. Münster. Die Einführung der Stempelmarken für ausländische Wechsel ist freudig begrüsst worden; nur müssten sie auch für inländische Wechsel, bei welchen sie eine viel grössere Bedeutung haben, Anwendung finden.

Altena. Die eingeführten Stempelmarken für ausländische Wechsel und Gerichtsdocumente würden für die Zeitersparniss im Geschäftsverkehr ungleich grösseren Werth haben, wenn baldigst auch die Benutzung für inländische Wechsel verordnet würde. . . . Ganz entschieden verwahrt sich die Handelskammer dagegen, dass die von einzelnen Kammern grösserer Börsenplätze wiederholt beantragte Stempelpflichtigkeit der Papiere unter 50 ℛ allgemeine Zustimmung finde; die Steuer würde überwiegend den kleinen Geschäftsmann treffen und die dadurch erzielte Annehmlichkeit für die Bank- und Wechselgeschäfte dazu in keinem billigen Verhältniss stehen.

Iserlohn. Den mittels Ministerialrescripts vom 30. Jan. mitgetheilten Entwurf eines Gesetzes zur Verwendung von Stempelmarken zu ausländischen Wechseln hat die Handelskammer als vollkommen anwendbar anerkannt und in ihrem desfallsigen Bericht nur noch den Wunsch ausgesprochen, dass die Stempelmarken auch für inländische Wechsel eingeführt werden möchten.

Hagen. Es wird gehofft, dass die Einführung gestempelter Wechselformulare und Stempelmarken auch bald den inländischen Wechseln, für welche sie eine viel grössere Bedeutung als für ausländische hat, zugute komme.

Rheinland. Düsseldorf. Die Einführung von Stempelmarken zum Gebrauch bei gerichtlichen Acten sowohl, als bei ausländischen Wechseln ist eine anzuerkennende Erleichterung. Die Ausdehnung dieses Gebrauchs auch auf inländische Wechsel würde den Wechselverkehr namentlich für diejenigen Orte erleichtern, an welchen sich kein Stempelamt befindet, und den vielen Irrthümern vorbeugen, welche bei Verwendung der Marken für Inlandswechsel täglich entstehen und Steuercontraventionen hervorrufen, während das Publicum glaubt, seiner Stempelpflicht genügt zu haben.

Duisburg. Das Gesetz über die Verwendung von Stempelmarken vom 2. September ist eine wesentliche Verbesserung, welche freilich dem Handelsstande noch ungleich mehr Vortheil bringen würde, wenn die Verwendung der Marken auch für inländische Wechsel gestattet wäre. Diese Ausdehnung scheint der Handelskammer mit keiner Inconvenienz für die Interessen des Staates verknüpft zu sein.

Krefeld. Die fortwährende Zunahme von Wechselgeschäften in kleinen Beträgen zur Regelung von Handwerkerrechnungen u. s. w., welche die Grenzen der eigentlichen Bestimmung des Wechselverkehrs weit überschreitet, macht die Emanation eines Stempelgesetzes, das jeden Wechsel einer angemessenen Stempelgebühr unterwirft, sehr wünschenswerth. . . . Die Ergänzung des Gesetzes vom 2. September 1862, die Anwendung von Stempelmarken betreffend, durch einen Nachtrag, welcher die Verwendung von Stempelmarken auch bei inländischen Wechseln, jedoch nur dem Aussteller, gestattete, würde im Interesse der grösseren Handelshäuser und Banquiers liegen, welche ungern auf den Gebrauch ihrer eigenen Formulare verzichten, die der Fälschung weniger ausgesetzt sind, als die allgemeinen, mit Stempel versehenen.

Gladbach. Die Gesetze vom 2. Sept. 1862 über die Stempelmarken und die Einführung gestempelter Wechselformulare brachten mannigfache Erleichterungen in der Entrichtung dieser Abgabe.

Köln. Das Gesetz vom 2. Sept. über die Anfertigung und Verwendung von Stempelmarken ermächtigt im § 2 den Finanzminister, zu bestimmen, für welche stempelpflichtigen Schriftstücke die Verwendung von Stempelmarken statthaft ist. Die am 30. September ergangene Finanz-Ministerialverfügung lässt leider die Anwendung von Marken nur bei ausländischen Wechseln zu. Die Handelskammer vermag einen genügenden Grund für diese Einschränkung nicht zu finden und hofft daher auf baldige Ausdehnung der Anwendung der Marken auf inländische Wechsel. Der schon mehrfach gestellte Antrag, die Wechsel unter 50 ℛ ebenfalls zur Entrichtung der Stempelsteuer heranzuziehen, wird wiederholt. . . . Die Bestimmung, dass bei ausländischen Wechseln der erste inländische Inhaber die Stempelmarke auf die Rückseite des Wechsels aufzukleben habe, kann zu Unrichtigkeiten Anlass geben. Wenn Wechsel aus dem Auslande zum Accept geschickt werden und wieder in das Ausland zurückgehen, so cassirt ein nicht im Wechselgiro resp. im Wechselverbande sich Befindender die Stempelmarke. Kommen nun noch mehrere ausländische Giros nach der Marke, so müsste, streng genommen, der Wechsel beim Eintritt in Preussen später nochmals gestempelt werden. Ausserdem hat der Acceptant keine Garantie, dass der Nichtpreusse die Stempelmarke nicht wieder ablöse und er dann in Stempelstrafe komme. Diesem Uebelstande wäre durch die Bestimmung abzuhelfen, dass der Acceptant in solchen Fällen auf der Vorderseite die Stempelmarke aufzukleben und sein Accept durch dieselbe hindurch zu setzen habe, wodurch die Stempelmarke zugleich cassirt würde.

Aachen. Die Einführung der den Verkehr erleichternden Stempelmarken für ausländische Wechsel erkennt die Handelskammer dankbar an. Die Zweckmässigkeit der Marken

dürfte ihre Anwendung auch für inländische Wechsel bald zur Folge haben. Mit den gestempelten Wechselformularen wird sich der Kaufmann schwerlich befreunden, da sie zu viele Unbequemlichkeiten bedingen und sogar leicht Verluste im Gefolge haben können. Bei Solawechseln hat sich seit Einführung der Formulare schon der Uebelstand ergeben, dass die Unterschrift nicht zu entziffern war und die Wechsel in Protest gingen, weil man den Zahlungspflichtigen nicht ermitteln konnte. Die Nachahmung der Formulare erscheint leichter als die der Marken. Diese erleichtern die Erhebung der Stempelsteuer bedeutend und gestatten auch die Besteuerung der Wechsel unter 50 Thlr, kommen also der Staatscasse zugute.

Koblenz. Es wird wiederholt bedauert, dass eine Reform des Wechselstempel-Tarifs noch nicht in Aussicht steht, sowie dass die eingeführten Stempelmarken nur bei ausländischen Wechseln Verwendung finden sollen.

4. Schiffahrtsabgaben.*

Preussen. Königsberg. Die Höhe der hiesigen Hafenabgaben tritt der natürlichen Ausdehnung unsers Handels hemmend entgegen. Sie betragen pro Schiffslast beim Ein- und Ausgange hier und in Pillau 1 Thlr 11 Sgr, in Stettin und Swinemünde 1 Thlr 4 Sgr, in Danzig 22 Sgr. Dazu kommt, dass für planmässige Tourfahrten bei uns die Hafenabgaben nur um ⅓, in Stettin und Danzig um ½ ermässigt werden. Die Nachtheile dieser Ungleichheit treten in der Abnahme unserer Dampfschiffsfrequenz sehr deutlich hervor. Es wird daher um eine Gleichstellung mit den anderen Ostseehäfen, und zwar mit Danzig als dem billigsten, gebeten. ... Mit der indirecten Zollermässigung durch die neue Schiffsvermessung nach der Instruction vom 25. Februar können sich die Aeltesten nicht einverstanden erklären. Diese Vermessungen sind am hiesigen Orte um 18—19 % durchschnittlich hinter der wahren Tragfähigkeit zurückgeblieben, als ordnungsmässig demnach nicht anzuerkennen.

Thorn. Es wird um Verwendung bei Russland wegen Aufhebung der Chausseegeld-Erhebung bei allen Waarentransporten nach Polen, wie sie für die Eisenbahnen bereits eingetreten ist, auch für die Wasserstrassen gebeten.

Pommern. Stettin. Das Erforderniss einer Ermässigung der Hafen- und Schiffahrtsabgaben wird wiederholt. Die Unkosten beim Ein- und Ausgehen für ein Schiff von beispielsweise 370 Normallasten betragen pro Last: in Bremen 9¾ Sgr, in Hamburg 12, in Harburg 3, in Stettin 34 Sgr. Bei einer Ermässigung der Abgaben würde die Steigerung des Verkehrs den Ausfall des Steuerertrages reichlich decken, während beim Fortbestehen des jetzigen Satzes eine Verminderung des Verkehrs durch die Concurrenz der Nordseehäfen und somit auch des Steuerertrages eintreten dürfte. ... Die Fortdauer der Ermässigung der Abgaben für die regelmässig fahrenden Dampfschiffe, welche laut Ministerialrescript nur bis Ende 1863 währen soll, halten wir für nothwendig. Die Dampfschiffe müssen die angesetzten Abfahrtstermine einhalten, gleichviel ob sie volle oder keine Ladung an Bord haben, und stehen deshalb der Segelschiffahrt gegenüber, welche ihre Schiffe nur mit vollen Ladungen abgehen lässt, in grossem Nachtheile, der ausserdem noch dadurch grösser wird, dass Dampfschiffe und Segelschiffe dieselben Hafenabgaben zahlen müssen, obwohl erstere häufig weniger Tage zum Löschen und Laden gebrauchen als letztere Wochen. Es wird gebeten, die schleunigste Herabsetzung der Hafen- und Schiffahrtsabgaben für die gesammte Schiffahrt auf das Niveau der ausländischen Concurrenzplätze zu veranlassen. ... Die mit dem Jahre 1863 in Kraft getretene neue Schiffsvermessungs-Methode hat für die meisten Küstenfahrzeuge zur Folge, dass sie fortan gesetzlich als Seeschiffe gelten und die für solche bestehenden Abgaben zahlen müssen, während sie nur zur Küstenfahrt geeignet und in Folge der früheren Vermessungs-Methode nach einem durchaus unpraktischen System gebaut sind. Die dieserhalb von den Aeltesten gemachte Eingabe wird hoffentlich ihre Würdigung finden.

Schlesien. Breslau. Durch den Tarif vom 5. Mai, nach welchem die Abgaben für das Befahren der Wasserstrassen zwischen der Oder und Elbe zu erheben sind, wird der Schiffahrt eine willkommene Erleichterung zu Theil. Den Bemühungen der Handelskammer ist es ferner gelungen, eine Herabsetzung der Schleusengelder für die Kosel, Brieg, Ohlau und Breslau passirenden Stammholzflösse auf das Maximum von 1 Thlr per Floss zu bewirken.

Gleiwitz. Die hohen Schleusengefälle auf dem Klodnitzer Canal, 20 Sgr für jede Schleusenöffnung oder 12 Thlr für die Benutzung des 6 Meilen langen Canals betragend, vertheuern die Schiffahrt darauf sehr. Da die normale Dimension eines Bodens Hölzer 100 Fuss lang und 20 Fuss breit ist, so müssen dieselben in zwei Theilen geschleust werden und tragen doppelte Gefälle. Der Antrag um Ermässigung der letzteren wird wiederholt.

Sachsen. Magdeburg. Die durch Allerhöchste Verordnung vom 5. Mai eingetretene Erleichterung des Verkehrs durch gleichmässigere Regulirung und Ermässigung der für die Benutzung der Wasserstrassen zwischen Oder und Elbe zu erlegenden Abgaben wird dankbar anerkannt. Die Elbzölle haben auch im verwichenen Jahre unserem Verkehr grossen Abbruch gethan. Endlich wird nun auf Grund der betreffenden Uebereinkunft vom 1. Juli 1863 an eine durchgreifende Elbzollreduction und eine Erleichterung in dem bisherigen zeitraubenden Zollerhebungs-Verfahren eintreten. Statt der bisherigen Zölle wird danach ein Normalsatz von 1½ Sgr pro Ctr mit zwei niedrigeren Tarifclassen zu 8 und 2 Pf und mit einer einzigen Zollerhebung zu Wittenberge eingeführt. Die Uebereinkunft trägt ausserdem den Keim zu weiterer Ermässigung in sich, zunächst der dritten Tarifclasse auf 1 Pf und dann der ersten auf 8 Pf. ... Die im Gesetz vom 19. Juli 1861 über die Regulirung der Gewerbesteuer angeordnete Ermässigung derselben für die Binnenschiffahrt von 1 Thlr 10 Sgr auf 20 Sgr für je 6 Last ist in Kraft getreten und hat eine wesentliche Erleichterung gebracht.

Halle. Bei der anscheinend erreichten Ermässigung der Elbzölle ist den Staaten an der Unterelbe bei weitem mehr zugestanden, als wozu sie berechtigt waren, und für die schon seither nothgedrungen ermässigten Artikel eine unbedeutende Ersparniss gewonnen. Nur für die fast ganz von der Elbe verschwundenen Güter zu ¼ und ½ Zoll ist die Ersparniss wesentlich. Sachsen und Oestreich haben den grössten directen Vortheil von der Herabsetzung, während Preussen den billigen, schon ermässigten Zoll aufgab und somit selbst dem conventionsmässigen Ersatz seiner Stromunterhaltungs-Kosten entsagt. Der durch die Ermässigung entstehende grössere Verkehr wird auch der Saalschiffahrt einigermaassen zugute kommen. Zu wünschen ist nur noch, dass die so reichlich berücksichtigten anhaltinischen Regierungen bewogen werden, den unverhältnissmässig hohen und drückenden Brücken- und Schleusenzoll zu Bernburg von 9 resp. 4½ Thlr zu ermässigen.

Westfalen. Altena. Die durchgreifende Entlastung der Rhein-, Elbe-, Oder-, Weser- und Scheldeschiffahrt wirkt belebend auf die vielseitig berührten Elemente des Handels und der Industrie.

Rheinland. Düsseldorf. Die Rheinschiffahrt kann durch die immer noch übermässige Belastung bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen unmöglich gedeihen. Besonders drückend und ungerechtfertigt ist die nach der Grösse der Schiffe bis zu 15 Frs. betragende Recognitionsgebühr, welche von allen Schiffen, sobald sie nur 1 Ctr geladen haben, von der ganzen Ladungsfähigkeit erhoben wird. Da von Emmerich bis Mannheim 10, wobei 7 preussische, Zollstellen bestehen, so hat z. B. ein Personendampfboot von 1 500 bis 2 000 Ctr Ladungsfähigkeit für die Thal- und Bergfahrt auf dieser Strecke 24 Thlr zu zahlen. Die niederrheinische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft hat allein an Schiffahrtslasten 4 045 Thlr, darunter 1 832 Thlr Recognitionsgebühr entrichtet, während ihre Brutto-Einnahme 95 733 Thlr betrug. Jedenfalls muss der bestehende Unterschied zwischen hölzernen und eisernen Schleppkähnen, wonach erstere nur die Hälfte bezahlen, sobald sie von Eigenthümern geführt werden, wegfallen, indem die Gleichstellung gesetzlich geboten ist. ... Eine andere Belästigung besteht darin, dass die leeren Schlepper oder Schiffe thalwärts an den Zollämtern an Sonntagen nur bis 12 Uhr Mittags abgefertigt werden.

Essen. Die Ermässigung der Ruhrschiffahrts-Abgaben wird eine bedeutende Besserung des Verkehrs auf diesem Flusse herbeiführen. In Mülheim wurden an Gefällen erhoben: für die Oberruhrkohlen 64 477, für die Mülheimer Kohlen 22 090, für sonstige Güter 2 700, im Ganzen 89 267 Thlr.

Mülheim. Die jüngst veröffentlichte Verordnung, wonach die Gefälle für die ganze Stromstrecke von Witten bis Duisburg resp. Ruhrort von 2½ Pf auf 1¼ Pf pro Ctr ermässigt sind, erkennen wir dankbar an; sie genügt jedoch den Bedürfnissen der Ruhrschiffahrt nicht. Die Kosten der baulichen Unterhaltung der 1¼ Meilen langen Stromstrecke von hier nach Duisburg und Ruhrort, auf der keine Schleusen zu passiren sind, erreichen lange nicht den Betrag der von ihr erhobenen Einnahmen, welche doch die Kosten der Unterhaltung des Fahrwassers nicht übersteigen sollen. Die Anordnung, nach welcher die für nicht königliche Schleusen erhobenen Schleusengelder aus den Gefällefonds zurückerstattet werden

sollen, schliesst überdies noch eine indirecte Belastung des Mülheimer Kohlenhandels in sich, weil sie nur dem oberruhrschen Bergbau zugute kommt und ihm als Schutzzoll gegen unseren, schon durch den Naturalzehnten so sehr belasteten Handel dient. Das Armenbudget weist eine jährlich wachsende Belastung der Commune nach, hervorgerufen durch die gesteigerte Brotlosigkeit der vielen hier sesshaften Schifferfamilien. Die Kammer bittet wiederholt darum, dass entweder nach dem an der Oberruhr bestehenden System auch hier verfahren und die Strecke von hier nach Duisburg und Ruhrort ganz frei gegeben werde, oder mindestens dass die von hier verladenen Kohlen keine höheren Abgaben zu leisten haben, als für die Unterhaltung der Strecke — ratirlich der Quantitäten gegen jene von der Oberruhr kommenden und dieselbe Strecke durchfahrenen Kohlenmengen berechnet — erforderlich ist. ... In gleich trauriger Lage befindet sich die Rheinschiffahrt; die Herabsetzung der Schiffs-Gewerbesteuer und der Wegfall der Brückendurchlass-Gebühren genügen bei den sonst noch auf ihr lastenden Abgaben nicht, um sie der Concurrenz der Eisenbahnen gegenüber lebensfähig zu erhalten. Bei einem Capitalwerthe, der bei den älteren Schiffen häufig 800—1 000 Thlr nicht übersteigt, und bei einem Erwerb oft unter der Höhe des gewöhnlichen Tagelohns steuert der Rheder neben seiner persönlichen Steuer für jedes Kohlenschiff etwa 12 Thlr; hierzu kommt die enorme Belastung durch die Recognitionsgebühr, welche bei dem geringen Werthe der gewöhnlich transportirten Artikel, Steinkohlen, Erze, Kalksteine u. s. w., um so nachtheiliger wirkt. Ein Schiff von 4 000 Ctr Ladungsfähigkeit hat auf einer Fahrt mit Kohlen von Ruhrort nach der Mainspitze und mit Erzen, Kalksteinen u. s. w. zurück 51⅓ Thlr Recognitionsgebühr — d. h. 27 % der etwa 190 Thlr nach dem gewöhnlichen Frachtsatze von 20 Sgr für 34 Ctr Kohlen und 10 ℔ pro Ctr Erze betragenden Frachteinnahme zu zahlen. Werden von letzterer noch 16 Thlr Lootsengebühr zwischen St. Goar und der Mainspitze u. a. Nebenausgaben abgerechnet, so kann der Rheder nicht 2 Thlr Tagelohn dem Schiffer und den zwei Schiffsknechten zahlen. Für Reparaturen, Hafengelder, Bewachungskosten und Amortisation des Anlagecapitals bleibt demnach nichts mehr übrig. Der eigentliche Frachtschiffer zahlt dagegen nur die Hälfte der Recognitonsgebühr, was eine unberechtigte Bevorzugung gegen den Rheder in sich schliesst. Nur eine namhafte Ermässigung der Schiffahrtsabgaben kann demnach dem vorhandenen Nothstande abhelfen.

Duisburg. Die Schiffahrtsabgaben bedürfen trotz mancher dankenswerthen Erleichterung bei der immer schärfer werdenden Concurrenz der Eisenbahnen noch weit grösserer Reducirung, wenn die Schiffahrt nicht ernstlich bedroht werden soll. Namentlich ist der gänzliche Wegfall der Recognitionsgebühren dringend zu empfehlen. ... Diese Abgabe, welche neben der eigentlichen Rheinzoll-Erhebung um so weniger gerechtfertigt ist, als die Schiffer auch ihre Gewerbesteuer bezahlen müssen, wird für die Rheder doppelt hart durch die den Eigenschiffern gegenüber dadurch bestehende Benachtheiligung, dass die Recognitionsgebühr für solche Schiffe, welche ganz oder zur Hälfte Eigenthum eines patentirten Schiffers sind und von diesem persönlich geführt werden, nur zur Hälfte erhoben werden soll. Für diese Ungleichheit der Besteuerung lässt sich kein triftiger Grund anführen, und es müsste daher mindestens den Rhedern dieselbe Ermässigung zukommen, wenn die Recognitionsgebühr nicht schon jetzt ganz wegfallen kann. ... Eine besondere Benachtheiligung erfährt der hiesige Handel noch dadurch, dass für die Vorausbezahlung der Rheinschiffahrts-Abgaben bei dem hiesigen Hauptsteueramte noch keine Stelle, wie sie in Köln und Ruhrort besteht, errichtet ist. Hinsichtlich der Ruhrschiffahrt ist wünschenswerth, die Abgaben so niedrig zu stellen, als es das Erforderniss der Erhaltung der Schiffbarkeit des Flusses nur immer gestattet. Die wegen der Abfuhr der nassauischen Eisenerze für uns sehr wichtige Lahn ist leider noch so sehr überlastet, dass die Erze günstiger durch die Eisenbahn als auf dem Wasserwege zu beziehen sind.

Neuss. Bei Gelegenheit der Erneuerung des Gebührentarifs für die Benutzung des Erftcanals ist eine Ermässigung desselben im Interesse des Handelsstandes nöthig. Der Ansicht der städtischen Verwaltung entgegen, welche Beibehaltung des bisherigen Satzes wünscht, schlägt die Handelskammer eine vorläufige Herabsetzung der Gebühren für Güter, welche bisher 2 ℔ pro Ctr zahlen, auf 1⅓ ℔ vor und glaubt, dass dadurch die Interessen des städtischen Haushaltes hinreichend geschont bleiben.

Köln. Durch das Gesetz vom 16. September wurde die Einstellung der Erhebung des Zolles und der Recognitionsgelder auf der Mosel verfügt; die Schiffahrtsabgaben der unteren Ruhr haben neuerdings eine wesentliche Ermässigung erfahren; endlich ist die mit dem 1. Juli bei den preussischen Zollstellen zu Koblenz und Emmerich zugelassene Vorausentrichtung der Rheinschiffahrts-Abgaben durch eine Verfügung der Provinzial-Steuerdirection auch auf die Rheinzollämter zu Ruhrort und Köln ausgedehnt worden. Es sind dies immerhin dankenswerthe Erleichterungen; wie Vieles aber noch zu wünschen bleibt, erhellt aus der Thatsache, dass für die Strecke von Emmerich bis Mannheim im Jahre 1861 noch 1.342 994 Frs. an Recognitionsgebühren und Zollgefällen entrichtet werden mussten.

Koblenz. Die lebhafte Güterbewegung auf dem Rhein, namentlich im Transitverkehr, darf man wesentlich den eingetretenen Erleichterungen zuschreiben; neben der früher erfolgten Ermässigung des Rheinoctrois äusserten der Wegfall der Brückendurchlass-Gebühren seit dem 1. Januar und die Gestattung der Vorverzollung seit dem 1. Juli nebst deren Ausdehnung auf die Aemter Köln und Ruhrort ihre wohlthätigen Folgen. Die Aufhebung oder doch beträchtliche Verminderung der Recognitionsgebühren sind gerechte Wünsche des Handels- und Schifferstandes. Die Einstellung der Zoll- und Recognitionsgebühren auf der Mosel vom 1. October ab war eine willkommene Erleichterung. Ebenso ist die mit Beginn des Jahres 1863 gewährte Ermässigung der Zölle auf der Lahn seitens Nassaus ein erfreuliches Zugeständniss; doch bleibt zu wünschen, dass dieser Staat die Erhebung des Zolles und Schleusengeldes ganz fallen lasse. ... Die städtische Verwaltung hat schon seit dem 1. März 1861 die Werft- und Krahnengebühren beträchtlich ermässigt und wird bei eintretendem Bedürfniss mit weiteren Erleichterungen ohne Zweifel gern vorangehen.

5. Mahlsteuer.

Schlesien. Görlitz. Die Mühlenbesitzer innerhalb des halbmeiligen Umkreises der Stadt klagen allgemein über Bedrückungen seitens der Steuerbehörde. Dieselbe ist von dem vor einigen Jahren eingeführten, unerschwinglichen Steuersatze nur unter der Bedingung abgegangen, dass der Verkauf der Fabrikate an die umliegenden Ortschaften ganz eingestellt werde, was eine grosse Beeinträchtigung dieses Gewerbes bedingt.

Schweidnitz. Die ausserhalb mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Städte betriebene Stärkefabrikation befindet sich der innerhalb dieser Städte betriebenen gegenüber so lange in bedeutendem Nachtheile, bis nicht Weizenstärke steuerfrei resp. der Verdacht einer Verwendung von Stärke als Mehl beseitigt ist. Dieser Verdacht dürfte unbegründet sein, da Weizenstärke 2—3 Thlr pro Ctr theurer ist als Mehl. Die Stärke aber im Interesse der Steuerfreiheit zu denaturalisiren, lässt sich für die meisten Fälle der Verwendung nicht empfehlen.

Sachsen. Halle. Es erscheint als eine Anomalie und unnöthige Härte, dass Weizen- und Kartoffelstärke, ein Fabrikat, welches nie die Mühle berührt, sondern weich auf glatten Walzen in steuerfreier Weise zerquetscht und nur zu technischen Zwecken verwendet wird, der Mahlsteuer insofern unterworfen ist, als sie beim Eingang in die Städte versteuert wird. Wenigstens sollte die Stärke im Verkehr zwischen mahlsteuerpflichtigen Städten steuerfrei sein. Eine weitere Bedrückung liegt darin, dass mahlsteuerpflichtige Waare nicht vom unversteuerten Packhofslager aus zur Versteuerung kommt, sondern nur unter den erschwerendsten Vorschriften ausserhalb des Steuerrayons verführt werden darf.

Rheinland. Trier. Die beantragte Errichtung einer steuerfreien Niederlage von schlacht- und mahlsteuerpflichtigen Gegenständen, welche durch Trier transitiren, war von der Steuerbehörde genehmigt, und die Stadtverwaltung hatte ein genügendes Local zur Verfügung gestellt. Als die Einrichtung zum Vollzuge gelangen sollte, zog die Steuerbehörde jedoch ihre Genehmigung zurück, weil eine solche Niederlage im Vergleich zu ihrem Nutzen zu viele Inconvenienzen mit sich bringe.

6. Zolltarif und Zolleinrichtungen.

Preussen. Memel. Die seitens der k. Regierung gewährte Erlaubniss zum Handel mit inländischen Küstenheringen auch für Kaufleute, welche Transitläger halten, die Gestattung des Exports von Transitgütern excl. englischem Siedsalz auf Begleitschein nach Russland über die Nebenzollämter Laugallen und Bajohren, insoweit sie bei den entsprechenden russischen Zollämtern gewährt sind, und die Genehmigung der Transitflachsläger erkennen wir dankbar an und glauben uns zu der Hoffnung berechtigt, dass nun auch bald folgende Verkehrs-

erleichterungen gewährt werden: die Einrichtung eines Freilagers von Transitgütern und die Aufhebung des Eingangszolles für Getreide und Saaten, welcher dem Staate keine oder geringe Einnahmen verschafft und der freien Bewegung des Handels sehr hinderlich ist.

Königsberg. Im Zollvereins-Tarif sind ausser den Eisen- und Zuckerzöllen noch einige andere Positionen dem hiesigen Handel besonders hinderlich. Der Zoll auf Getreide und Saaten gewährt keine erheblichen Einnahmen; bei Missernten muss er ohnehin suspendirt werden, bei günstigen Ernten transitirt das Getreide nur; dagegen belästigt er den Verkehr ausserordentlich. Der Zoll auf Reis (1 Rt pro Ctr) vertheuert übermässig ein für die ärmeren Classen sehr wichtiges Nahrungsmittel, bei seiner Ermässigung würde der Consum weit ausgedehnter sein. Durch den Ausgangszoll auf Lumpen wird die Hebung der inländischen Papierfabrikation nicht erreicht.

Danzig. Wir müssen wieder um eine ansehnliche Vermehrung des Beamtenpersonals der k. Zollbehörden bitten, da das bisherige durchaus nicht ausreicht, die Abfertigung der Schiffe und Waaren bei unserem jetzigen vermehrten Verkehr in der nöthigen kurzen Frist zu bewirken. ... Ueber unser Gesuch um Aufhebung des Eingangszolles auf Getreide- und Oelsaaten sind wir bisher ohne Bescheid geblieben; dieser Zoll ist durch die lästigen Controlmaassregeln und die unnütze Vergeudung von Arbeitskräften sehr fühlbar, die durch ihn erzielte Einnahme kaum nennenswerth. Die Steuerbehörden würden durch seine Aufhebung Kräfte frei bekommen, die sie viel besser verwerthen können. ... Bei dem bevorstehenden Ablaufe der Zollvereins-Verträge, hoffen wir, wird die königl. Staatsregierung namentlich auf zeitgemässe Reformen bei Normirung der Einfuhrzölle für Colonialwaaren Bedacht nehmen, da die Höhe der bisherigen den Volkswohlstand, den Handel und die Rhederei sehr nachtheilig berührt.

Pommern. Stettin. Unser Speditionshandel leidet unter den vielfachen Beschwerlichkeiten des Begleitschein-Verfahrens. Die Umwandlung desselben in ein Ansage-, resp. Declarationsverfahren mit vollständiger Abfertigung an den Schiffen, wie es bei den Eisenbahn-Zollämtern besteht, dürfte sich empfehlen. Ferner ist erforderlich, dass es wieder, wie bis vor wenigen Jahren, erlaubt werde, Plomben in beliebiger Anzahl beim Steueramte im Voraus zu kaufen, da das jetzige bezügliche Verfahren sehr zeitraubend und unnöthig ist. ... Die endliche Erledigung der Klagen der Maschinenfabriken wegen Erschwerung ihrer Bauten für das Ausland durch ungenügende Erstattung des Zolles für das verarbeitete Eisen dürfte ebenfalls eine Aufgabe bei der Revision der Zollgesetzgebung sein.

Schlesien. Görlitz. Die Tarifbestimmungen des Vertrages mit Frankreich berühren die Orleansweberei in hohem Grade, da einzelne Positionen des Eingangszolles von 30 auf 16 und von 50 auf 24—30 Rt ermässigt werden. Am bedeutendsten ist diese Herabsetzung anscheinend bei Musterwaaren, wird sich in der Praxis aber für glatte Waaren erheblicher gestalten, da wir in diesen England weniger leicht Concurrenz machen können, als in jenen, bei denen der deutsche Geschmack uns zu Hilfe kommt.

Hirschberg. Durch die Steuerverordnung, nach welcher seit 1860 bei der Verzollung der böhmischen Butter die Taraberechnung von 16 Ø vom Bruttogewicht auf 11 Ø herabgesetzt ist, hat eine Zollerhöhung von 2½ Sgr pro Nettocentner stattgefunden, da das wirkliche Taragewicht auf 15 Ø anzunehmen ist. Wir bitten wiederholt um Beseitigung dieser Erhöhung. Für den südöstlichen Theil unsers Kreises ist es ein dringendes Bedürfniss, dass dem Nebenzollamt Klein-Aupa die Befugniss zur Abfertigung von Butter mit Begleitschein I. ertheilt wird.

Sachsen. Halle. Einige Fabriken zu Eilenburg fanden seit einigen Jahren einen Erwerb dadurch, dass sie rohe baumwollene Waaren aus Oestreich zollfrei unter steueramtlicher Controle einführten und gebleicht, appretirt und gedruckt wieder dahin zurückschickten. Neuerdings ist dies dadurch verhindert worden, dass dem Steueramte seitens der oberen Steuerbehörde die fernere Abfertigung dieser Waaren untersagt und den Fabrikanten anheim gegeben ist, die Besoldung eines eigens dazu angestellten Beamten mit 400 Rt zu übernehmen oder die Abfertigungen bei sächsischen Aemtern bewirken zu lassen. Im Interesse der an sich schon so bedrückten Baumwollwaaren-Fabrikation wird die Aufhebung dieser Beschränkung erbeten.

Westfalen. Altena. Es wird die Errichtung einer Zollabfertigungs-Stelle in Altena und wo möglich auch in Lüdenscheid gewünscht, da die bisherige Versteuerung zollpflichtiger Postsendungen in dem 4 Meilen entfernten Hagen mit grossen Nachtheilen und Verzögerungen verbunden ist. Der hiesige bedeutende Postverkehr rechtfertigt gewiss dies Gesuch. ... Die heftige Opposition der Halbfabrikat-Producenten gegen die Zollreduction des neuentworfenen Tarifs ist nicht wohl begründet. Die Handelswaaren-Fabrikation innerhalb der Metallurgie hat seit vielen Jahren unter dem schweren Druck der Zölle gelitten und kaum ihre Lebensfähigkeit erhalten, während die Material-Fabrikation glänzende Bilanzabschlüsse brachte; diese sollte daher den Kampf kühn aufnehmen und die Schwierigkeiten für die königl. Staatsregierung bei der Durchführung der seit 10 Jahren von den Kleinstaaten hintertriebenen gesunden Tarifreform nicht noch mehren. Wie sehr diese Tarifreform Noth thut, beweist der abermalige bedenkliche Rückgang der Eisenwaaren-Fabrikation unsers Kreises.

Rheinland. Duisburg. Die inländische Industrie wird nur dann die ihr bevorstehende Probe bestehen können, wenn ihre Bestrebungen durch die k. Regierung energisch unterstützt und die Hindernisse, welche Gewerbegesetze, polizeiliche Verordnungen, namentlich aber die Tarifbestimmungen und Verwaltungsgrundsätze der Eisenbahnen der Industrie in den Weg legen, beseitigt werden. Erhebliche Fortschritte sind in dieser Beziehung noch nicht wahrzunehmen, weshalb der bevorstehenden Ermässigung der Eisenzölle mit einiger Besorgniss entgegengesehen wird. Der für krystallisirte Soda im Jahre 1866 eintretende Satz ist aber geradezu als ein vereinzelter Missgriff zu bezeichnen. Ohne Zweifel wird die Regierung, wenn irgend ein Anlass zu ferneren Unterhandlungen über Abänderung einzelner Punkte sich bietet, solche offenbaren Missstände in erster Linie ins Auge fassen. Im Interesse der zollvereinsländischen Stearinlicht-Fabrikation liegt der gänzliche Wegfall der Eingangszölle nicht nur auf Talg, sondern auch auf andere, vor Allem auf Palm- und Cocosfette, welche durch Versetzung in die Kategorie der Oele um so härter getroffen werden, als selbst Olivenöl in denaturalisirtem Zustande für den Fabrikgebrauch zollfrei eingeführt wird. Die Besteuerung der Pottasche, des wichtigsten Rohmaterials für die hier betriebene Fabrikation von blausaurem Kali, ist nicht nur eine Benachtheiligung gegen die englischen und französischen Fabriken, welche die Pottasche frei einführen, sondern auch ein volkswirthschaftlicher Fehler insofern, als sie zur Gewinnung dieses Stoffes im eigenen Lande nöthigt, der für das Gedeihen der Pflanzen so vorzüglich wichtig ist.

Wesel. In den Nachbarländern Frankreich, England, Belgien und Holland gehen die Rohmaterialien der Stearinfabrikation —, als Talg, Cocos- und Palmfett — frei ein, während im Zollverein 1 resp. ½ Rt Zoll für den Bruttocentner erhoben wird, wodurch das Fabrikat um 2½ Rt pro Centner vertheuert und eine Concurrenz mit dem Auslande unmöglich wird. Der Abschluss des französischen Handelsvertrages bedroht überdies die Stearinfabrikation, indem französische Lichte beim Eingang in den Zollverein nur 1½ Rt, preussische aber umgekehrt 10 % vom Werthe Steuer zahlen müssen. Die Forterhebung des Zolles auf Talg und Fett ist demnach gleichbedeutend mit dem Ruin der Stearinfabrikation. ... Durch die beiden von keiner Steuer belasteten billigen Artikel Rübenkraut und Fruchtzucker wird den geringen Zuckersorten und dem Colonialsirup eine drückende Concurrenz gemacht und ein bedeutender Ausfall in den Steuereinnahmen herbeigeführt; eine mässige Steuer auf jene beiden Artikel dürfte sich daher empfehlen.

Neuss. Im Interesse des durch die Oelzollreduction hart getroffenen Westens des Zollvereins liegt eine gänzliche Aufhebung des Zolles von 1½ Sgr pro Centner auf Oelsaaten. Bei Revision resp. Erneuerung des Handelsvertrages mit Belgien ist zu wünschen, dass dieses Land sich, wie es Holland bereits gethan, ebenfalls zu einer Ermässigung seines Zolles auf Oel und Oelkuchen bereit erkläre und somit Reciprocität dem Zollverein gegenüber eintreten lasse.

Packhöfe insbesondere.

Preussen. Königsberg. Eine Erweiterung der hiesigen Packhofseinrichtungen hat sich schon seit Jahren durch die Zunahme des Verkehrs als nothwendig herausgestellt. Sollte eine vollständige Abhilfe durch Neubauten bis nach Ausführung der Pillauer Eisenbahn aufgeschoben werden, so können die Aeltesten damit nur einverstanden sein, wenn der baldige Bau derselben durch den Staat feststeht. Mindestens ist zu verlangen, dass die etwa nöthige Miethe von Hilfspackräumen von der königl. Steuerbehörde übernommen werde. Die Gewährung der für Thee bereits gewährten offenen Pri-

vatniederlagen ohne amtlichen Mitverschluss für sämmtliche Colonialwaaren, namentlich Reis und Kaffee, ist dringend zu wünschen. Die entgegenstehenden Conferenzbeschlüsse werden hoffentlich in der bevorstehenden Zollconferenz beseitigt werden. Zur Erleichterung des Transitverkehrs ist ferner sehr wünschenswerth, dass die Zollabfertigung der Transitgüter auf dem Bahnhofe statt auf dem Packhofe gewährt werde, da der zweimalige Transport zwischen Bahnhof und Packhof, das Cartiren auf dem Bahnhofe etc. sehr zeitraubend und vertheuernd ist.

Danzig. Die Anerkennung unserer Beschwerden wegen der ungenügenden Räumlichkeiten des Seepackhofes haben wir dankend entgegengenommen. Die Voranschläge zu Neubauten sind gemacht; allein die Inangriffnahme derselben scheint sich unnöthig zu verzögern, weshalb wir bitten, dass dieselbe im Frühjahr vor sich gehe. Ausserdem vermissen wir schmerzlich ein Packhofslocal in Neufahrwasser, wo die ankommenden Güter oft längere Zeit im Freien liegen müssen, bevor sie versendet werden können.

Schlesien. Gleiwitz. Die Steuerbehörden haben in gänzlicher Verkennung der Verhältnisse die Genehmigung zur Anlage eines Packhofes in Gleiwitz, ungeachtet seiner Nothwendigkeit für Oberschlesien, nicht ertheilt.

Sachsen. Magdeburg. Für den hiesigen Packhofsverkehr ist es wichtig, dass die neue Organisation, wonach der Verkehr für die steuerpflichtigen von dem für die steuerfreien Güter getrennt wird, ins Leben tritt. Die doppelte Verwaltung durch die städtischen und Steuerbehörden verursachte viele Missstände. Die Anschaffung von Wasserkrahnen und die Erleichterung der Umladung in dem von der steueramtlichen Controle befreiten Verkehr wird dem Handelsstande sehr vortheilhaft sein.

7. Gemeindehaushalt.

Preussen. Memel. Der im Februar verstorbene Kaufmann Wiener hat der Stadt 28 000 Thlr zur Gründung eines Kaufmannsstifts und 25 000 Thlr für andere milde Zwecke vermacht.

Rheinland. Lennep. Obwohl die Zuschläge zur Classen- und Einkommensteuer für Communalbedürfnisse der Gemeinden Lennep und Remscheid sich bis auf das 3½fache der Staatsabgabe belaufen, sind von den Gemeinderäthen einstimmig die Eisenbahn-Vorlagen angenommen worden, welche den Städten ein Opfer von 300 000 Thlr zur Erhaltung ihrer Industrie auferlegen.

Neuss. Für die Unterbringung des hier in Garnison liegenden Infanterie-Bataillons, welches in Ermangelung einer Caserne in der Stadt einquartiert ist, hat das städtische Aerar bei dem unzureichenden Servis ausser den bedeutenden Anschaffungen von Casernements-Utensilien eine jährliche Zulage von 4 000 Thlr zu machen, was eine Erhöhung der Communalsteuer um 23 % der Grund-, Classen- und classificirten Einkommensteuer und um 3 % der Gewerbesteuer zur Folge hatte. Diese drückende und unbillige Einquartierungslast verhindert in mancher Beziehung eine gedeihliche Entwickelung der Stadt.

Koblenz. Nach Vollendung des Stationsgebäudes der rheinischen Eisenbahn im Herbst ist eine erleichterte Verbindung mit dem Innern der Stadt noch nothwendiger geworden. Die Stadtverordneten-Versammlung beabsichtigt daher die Anlage einer neuen Strasse von der Mitte des Stationsgebäudes aus in die Stadt. Die noch schwebenden Verhandlungen werden wohl zum Ziele führen.

Abtheilung B.

Berichte über Thatsachen.

Einleitendes.

Allgemeine Lage des Handels und der Gewerbe.

Preussen. Memel. Das Jahr hat in fast allen Handelszweigen kein günstiges Resultat gegeben. Neben anderen Ursachen entstanden durch Naturereignisse grosse Verluste. Das Geschäft hatte während des ganzen Sommers einen schleppenden Verlauf. Unser Handel geräth wegen des Mangels an Verkehrswegen immer mehr in Verfall. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kreisen des Staats war die Ernte in dem unsrigen keine ergiebige.

Königsberg. Das Jahr gestaltete sich für den Handel und Verkehr der Provinz vornehmlich dadurch ungünstig, dass die Ernte noch geringer als im Vorjahr ausfiel und die Getreidepreise obendrein infolge der ausserordentlich grossen Zufuhren aus Nordamerika nach England ohne Unterlass sanken. Die günstigeren Ergebnisse einiger anderen Industriezweige vermochten den dadurch veranlassten Ausfall nicht vollständig auszugleichen. Dazu kam, dass die Zuckerraffinerie, ein wichtiger Zweig unserer Industrie, durch die Tarife des Zollvereins sein Ende fand. Die von den weisen Reformen in Russland zu erwartende Steigerung der Productionsfähigkeit dieses Landes, unsers weitaus bedeutendsten Absatzmarktes, ist bisher noch nicht eingetreten.

Elbing. Das Geschäft im Jahre 1862 gestaltete sich im Ganzen günstig.

Danzig. Für das verflossene Jahr lässt sich wieder eine bedeutende Zunahme des Verkehrs nachweisen, die auf die Hebung der Production und des materiellen Wohlstandes unserer Hinterländer zurückzuführen ist; dagegen scheint die Vermehrung des Umsatzes und infolge dessen der Concurrenz für den Kaufmann nur eine Verminderung des Gewinnes zu verursachen. Ungünstig wirkte darauf übrigens auch der im verflossenen Jahre besonders niedrige Wasserstand der Weichsel ein.

Thorn. Das Jahr 1862 war für den Handelsverkehr und die Gewerbthätigkeit unsers Platzes im Ganzen günstig und würde sich noch besser gestaltet haben, wenn die politischen Differenzen im Innern und die Unruhen des für uns so wichtigen Polens nicht lähmend eingewirkt hätten. Belebend für die Thätigkeit und den Handel waren besonders die Ausführung der Bauten auf der Eisenbahnstrecke Thorn-Otloczyn und die gute Ernte.

Posen. Posen. In unserer Provinz hat sich der wirthschaftliche Verkehr ruhig und gedeihlich entwickelt, die Production und Consumtion war in stetigem Fortschreiten, der Werth des ländlichen wie des städtischen Grundbesitzes hat sich einer ganz besondern Steigerung zu erfreuen gehabt, auch die Bodencultur ist weiter vorgeschritten, und die Producte derselben haben bei guten Ernteergebnissen zufriedenstellende Verwerthung gefunden. Leider trat dem freien Verkehr auf dem Wasserwege der dauernd niedrige Stand der Warthe hemmend in den Weg.

Pommern. Stettin. Der Werth des zollamtlich controlirten Imports belief sich auf 45.015 230 Thlr gegen 45.673 597 im Vorjahr, der des Exports auf 28.342 814 Thlr gegen 29.174 397 im Vorjahr. Dies Resultat ist insofern befriedigend, als das Jahr 1861 bei weitem das günstigste in Bezug auf den Umfang unsers Handels gewesen war. Die Rentabilität der Geschäfte liess allerdings noch mehr zu wünschen, als in den Vorjahren; namentlich der Getreidehandel hatte schwere Verluste zu erleiden. Neben den dauernden Hemmnissen unsers Handels machten sich besonders die Wirkungen des amerikanischen Krieges fühlbar, obwohl Stettin in keiner erheblichen directen Verbindung mit den Vereinigten Staaten stand. Der Getreidehandel litt unter den enormen Getreidezufuhren Amerikas nach England, der Speditionshandel unter der Baumwollennoth. Der Zustand des Fahrwassers der Oder war seit langer Zeit der traurigste für die gesammte Oderschiffahrt. Trotz dieser Hemmnisse haben unsere industriellen Etablissements im Ganzen befriedigende Resultate gehabt.

Brandenburg. Berlin. Die Lage des Handels und der Industrie Berlins war bis auf wenige Ausnahmen befriedigend und würde sich noch günstiger gestaltet haben, wenn die inneren politischen Fragen Preussens eine Lösung gefunden hätten. Nicht befriedigende Resultate ergaben nur die Industriezweige, welche der Baumwolle als Rohstoff bedürfen. Während der drei ersten Quartale hatte die Einfuhr roher Baumwolle im Zollverein um 44 %, die ungebleichter Garne um 38 % gegen das Vorjahr abgenommen. Die Tabaksfabrikation arbeitete regelmässig fort, aber mit geringerem Gewinn wegen der Steigerung der Preise des Rohtabaks. Die Nachtheile des amerikanischen Krieges hätten sich der Berliner Industrie stärker fühlbar gemacht, wenn nicht der hiesige und zollvereinsländische Consum günstig vorgeschritten wäre; doch machte sich auch bei uns der Ausfall des Absatzes von Tüchern, Wollenstoffen, Seidenwaaren, Plüschen und kurzen Waaren recht bemerkbar.

Kottbus. Es kann über den Verkehr im abgelaufenen Jahre Günstiges nicht berichtet werden; wir stehen gegen andere Handelsplätze, so lange die Eisenbahnverbindung noch unserem Absatzgebiete fehlt, zu sehr im Nachtheil, um die Concurrenz bestehen zu können.

Schlesien. Görlitz. Ungeachtet der politischen Wirren haben fast alle Zweige der Handelsthätigkeit in unserem Kreise, namentlich seit dem letzten Halbjahr, einen unverkennbaren Aufschwung genommen.

Schweidnitz. Das Jahr würde infolge einer gesegneten Ernte höchst günstig für alle Industriezweige gewesen sein, wenn der amerikanische Zwist den Verkehr nicht im Allgemeinen gelähmt, besonders aber Theuerung und Mangel an guter Baumwolle hervorgerufen und die davon abhängigen Fabrikationen hart betroffen hätte. Es ist nur den grössten Anstrengungen der Fabrikanten zu verdanken, dass unter den betreffenden Arbeitern nicht gleiche Noth wie in Frankreich und England ausbrach. Die Geschäftszweige, welche nur für den Consum im Zollverein arbeiteten, hatten somit noch den ungestörtesten Fortgang, wenngleich unsere innere politische Lage den Muth zu neuen Unternehmungen ungemein niederdrückte.

Breslau. Der amerikanische Krieg wirkte in eingreifender Weise nachtheilig auf die commerciellen und industriellen Verhältnisse Schlesiens ein, indem er der Industrie theils einen ausgedehnten Markt verschloss, theils das unentbehrliche Rohmaterial vorenthielt. In erster Beziehung litten hauptsächlich die Manufacturwaaren-Fabriken, in letzter die Baumwollindustrie insbesondere, so dass in diesen Fabrikationszweigen ernste Besorgniss für die Zukunft gehegt wird. An den heimischen Märkten überstieg infolge des verminderten Exports nach Amerika das Angebot bei weitem die Nachfrage, und die Preise waren daher gedrückt. Günstig dagegen wirkte auf den Verkehr die Besserung der Valuta in Oestreich und Russland. Die inneren Conflicte haben wenigstens einen positiven Einfluss auf den Gang der Geschäfte nicht gehabt. Abgesehen von den oben erwähnten, durch den amerikanischen Krieg betroffenen Geschäftszweigen, wird der Zustand der Industrie und des Handels im verflossenen Jahre als ein fast allgemein günstiger bezeichnet, wozu wesentlich zwei aufeinander folgende gute Ernten beitrugen, welche die Consumtionskraft, sowie die Bau- und Unternehmungslust steigerten. Ein erheblicher Aufschwung lässt sich bei folgenden Artikeln nachweisen: Steinkohlen, Eisen und Kalk, welche wieder dem Eisenbahnverkehr vermehrte Lebhaftigkeit verliehen, ferner Hanf, Flachs und Flachsgarn, Kleesaaten, Spiritus, Sprit und Oel.

Gleiwitz. Das in der Eisenindustrie wieder erwachte Leben äusserte einen unverkennbaren Einfluss auf den Bergbau, das Fuhrwesen, den allgemeinen Handel und alle Verkehrszweige. Eine gesegnete Ernte und die überall vorhandene

Gelegenheit zur Arbeit und zu lohnendem Verdienste wirkten vortheilhaft auf das Wohlbefinden der Bevölkerung ein.

Sachsen. Magdeburg. Der amerikanische Krieg und die aus dem mangelhaften Völkerseerecht so leicht sich ergebende Möglichkeit zu ernsten Conflicten begünstigten nicht die Interessen des Handels; sie förderten höchstens nur einzelne, vom Glück begünstigte Speculationen. Die Ausfuhr nach Nordamerika war geringer als früher, während sich die Einfuhr von Getreide, Speck, Schmalz etc. von dort nach Europa vermehrte. Die Baumwollennoth, die Erhöhung der Zölle durch die amerikanische Taxbill vom 1. August, die Entwerthung der dortigen Papiervaluta und das hohe Goldagio, die hohen Wechselcurse, Alles drückte den zollvereinsländischen Export, und die geringere Thätigkeit der auf den Export arbeitenden oder auf den Bezug von Baumwolle angewiesenen Fabriken bekundete sich in der geringeren Consumtion von Handelsartikeln. Die ungewissen Verhältnisse innerhalb des Zollvereins und der Stillstand in unserer Gesetzgebung machten sich dem Verkehr fühlbar, der ohne den Widerspruch gegen den französischen Handelsvertrag unzweifelhaft einen regeren Aufschwung genommen hätte.

Halle. Die Haupterzeugnisse und Nahrungsquellen des Bezirks sind wenig von politischen Wirren abhängig, da sie auf regelmässigen Consumtionen beruhen; somit konnten die üblen Einwirkungen derselben auf einzelne Zweige im Ganzen besser überstanden werden, als in vielen anderen Gegenden.

Erfurt. Der gedrückte Geschäftsgang des Vorjahres hat sich im verflossenen Jahre auch auf unsere Hauptausfuhrartikel, die Landesproducte, ausgedehnt, so dass das ganze Geschäft kaum als ein mittelmässiges, wenig lohnendes zu bezeichnen ist.

Nordhausen. Durch die angestrengteste Thätigkeit gelang es, den Geschäftsverkehr auf dem früheren Standpunkte nothdürftig zu erhalten; einzelne Industriezweige, namentlich die Baumwollweberei, erlitten jedoch einen namhaften Rückschritt. Für den Verkehr unsers Bezirks ist seine baldige Hineinziehung in das allgemeine Eisenbahnnetz eine Lebensfrage. ... Ueber den Verkehr der zu unserem Bezirk gehörenden Städte Bleicherode, Benneckenstein und Ellrich haben wir den im vorjährigen Bericht gegebenen Notizen nichts Wesentliches hinzuzufügen.

Mühlhausen. Das abgelaufene Jahr war der Entwickelung des Verkehrs nicht günstig. Unser Bezirk enthält viele Fabrikfirmen, welche bei der Baumwollindustrie betheiligt sind, und 8 000 Baumwollweber, von denen infolge der amerikanischen Wirren 6 000 seit Neujahr 1863 brotlos sind; die im Ganzen befriedigende Ernte und die Opfer, welche die Fabrikherren durch verlustbringende Beschäftigung der Weber brachten, haben bisher den Ausbruch von Krankheiten und Nothständen unter diesen Weberfamilien aufgehalten. Eine weitere Ursache des kränkelnden Verkehrs liegt in der Verworrenheit der politischen Verhältnisse Preussens und Deutschlands, welche dem Unternehmungsgeist hinderlich im Wege steht, und für unseren Bezirk insbesondere in dem Mangel einer Eisenbahn.

Westfalen. Bielefeld. Der amerikanische Krieg hat auf unsere Handels- und Industrieverhältnisse einen sehr merklichen Einfluss geübt, welcher noch lange über die Dauer des Krieges hinaus fühlbar sein und dem Verkehr völlig veränderte Richtungen aufzwingen wird. Ein allgemein befriedigender Zustand konnte unter den obwaltenden Verhältnissen nicht vorhanden sein, fast keiner der hier vertretenen Industriezweige blieb von den Rückwirkungen der überseeischen Zustände frei; trotzdem war die Lage des Bezirks eine durchgängig gute, indem sich eine rege Entfaltung vielgestalteten Gewerbfleisses bemerkbar machte. Vorzüglich die Arbeiterclassen waren infolge der vielen neuen Anlagen vollauf und zu reichlichen Löhnen beschäftigt.

Münster. Bei der immer wachsenden Aussicht auf ruhige politische Zustände gewannen die Handelsoperationen, namentlich im Productengeschäft, einen grösseren Umfang; der Industrie, dem Eisenbahnwesen und der Speculation wurde dadurch ein neuer Impuls gegeben, und Geld ward um Vieles flüssiger, wie dies der wesentlich vermehrte Umsatz des hiesigen Bankcomtoirs und der wachsende Verkehr auf der westfälischen Eisenbahn nachweist.

Siegen. Die anhaltende politische Unsicherheit, die Fortdauer des Krieges in Nordamerika und der beklagenswerthe, durch die Regierung herbeigeführte Conflict im eigenen Lande haben durchgehends einen äusserst nachtheiligen Einfluss auf den Geschäftsgang ausgeübt, da sie das nothwendigste Erforderniss des Gedeihens materieller Wohlfahrt, das Vertrauen, nicht aufkommen liessen. Die Folgen wirkten besonders ungünstig auf die Eisen- und Lederfabrikation, die beiden Hauptzweige unserer Industrie. Die thatsächliche Vermehrung der Production ist hauptsächlich dem durch die Eisenbahnen erleichterten Verkehr zuzuschreiben, hat aber nicht den Gewinn gebracht, welcher bei bescheidenen Ansprüchen erwartet werden musste.

Altena. Nach der letzten Aufnahme von 1861 waren im Kreise 559 gewerbliche und industrielle Etablissements vorhanden, welche 5 885 männliche und 501 weibliche Arbeiter beschäftigten. Darunter befanden sich allein — ausser den von 689 Meistern mit 434 Gesellen und 318 Lehrlingen betriebenen Schmiedereien, Schlosser- und Drahtwaaren-Etablissements — 338 Werke mit 4 609 männlichen und 487 weiblichen Arbeitern für die metallurgische Industrie. Die bei der Production mitwirkenden 36 Dampfmaschinen von zusammen 430 Pferdekraft und 240 Wasserräder und Turbinen von ca. 3 000 Pferdekraft repräsentiren die vorhandene Elementarkraft nur zur Hälfte, da noch zahlreiche Wassergefälle unbenutzt liegen, welche nur auf die Herstellung der Eisenbahn warten, um benutzt zu werden. Bei dem Kreisgerichte wurden seit Einführung des neuen Handelsgesetzes 95 Gesellschaften und 213 Handelsfirmen angemeldet.

Iserlohn. Die Resultate der Handels- und Fabrikthätigkeit waren im Allgemeinen nicht befriedigend, was hauptsächlich dem amerikanischen Kriege zuzuschreiben ist. Während die südlichen Staaten in der Ausfuhr ihrer Bodenerzeugnisse gehindert werden, haben die nördlichen durch erhöhte Einfuhrzölle den ohnehin schon geschwächten Absatz diesseitiger Fabrikate beschränkt, so dass eine auch in unserem Bezirk empfundene Stockung in manchen Fabrikerzeugnissen eintrat.

Hagen. Der Krieg in Nordamerika hat einen sehr ungünstigen Einfluss auf die gewerbliche Thätigkeit unsers Bezirks ausgeübt; die Ausfuhr dahin ist fast auf Null reducirt und die Industrien, welche Baumwolle verarbeiten, leiden durch den Mangel dieses Rohstoffes. Bei dem Charakter, den der Krieg angenommen hat, werden vielleicht noch viele Jahre dazu gehören, um Amerika wieder zu einem consumtions- und zahlungsfähigen Kunden zu machen. Die über Preussen hereingebrochene Krisis kann nicht ohne nachtheiligen Einfluss auf Handel und Wandel bleiben, sie wird hoffentlich zum Wohle des Ganzen recht bald beendigt sein. Die geschäftlichen Resultate des Jahres sind unter solchen Umständen für unseren Bezirk im Durchschnitt mittelmässig gewesen.

Bochum. Mit Ausnahme der Geschäftszweige, welche in Betreff der Beziehung von Rohmaterialien vom Auslande abhängen oder für die Ausfuhr nach Nordamerika arbeiten, ist der Handel und die Industrie des Bezirks im Emporblühen begriffen.

Rheinland. Lennep. Das verwichene Jahr war der Förderung der Industrie im Ganzen nicht günstig. Fast in jeder Branche war die Rückwirkung des Krieges in Amerika fühlbar.

Elberfeld. Das Wupperthal ist von der herrschenden Baumwollennoth nicht unberührt geblieben. Namentlich sind es die Spinnereien, die Nesselwebereien, die Producenten von Strick-, Näh- und Eisengarnen, sowie die Rothfärbereien, welche bei dem grossen Missverhältniss im Preise des Rohstoffs zur fertigen Waare zumeist alle Arbeit einstellen mussten. Zwei Drittel der Arbeiter wurden entlassen und suchen theils bei anderen Gewerben, theils bei Eisenbahnanlagen und sonstigen Bauten ihren Unterhalt. Am härtesten werden die der Wasserkraft wegen auf dem Lande befindlichen Etablissements betroffen. Es stehen ihnen nicht, wie in den grösseren Städten, Gemeinde-, Kreis- oder Staatsunterstützungen zur Seite, und sie sind gezwungen, ihren mühsam herangebildeten Arbeiterstamm zu zersplittern. Die Fabrikentabelle der Stadt Elberfeld ergab im December 1861 Folgendes:

	Fabriken	ml. Arb.	wbl. Arb.
Textilindustrie	150	7 273	2 830
Metallwaaren-Fabrikation	12	382	2
andere Industriezweige	67	734	625

Es waren 48 Dampfmaschinen mit zusammen 648 Pferdekraft in diesen Fabriken in Betrieb. ... In Barmen bestanden:

	Fabriken	ml. Arb.	wbl. Arb.
Textilindustrie	208	6 429	1 681
Metallwaaren-Fabrikation	20	357	9
Knopffabrikation	11	877	235
andere Industriezweige	122	1 124	91

Es waren 33 Dampfmaschinen von zusammen 696 Pferdekraft in Betrieb.

Solingen. Im verflossenen Jahre erstreckte sich die Geschäftsstille auf alle Fabrikationszweige; der Grund dafür ist in der Unsicherheit der politischen Lage, vor Allem aber in den Verhältnissen Nordamerikas, Mexikos und einiger südamerikanischen Republiken zu suchen.

Düsseldorf. Der nordamerikanische Krieg hat nicht allein die gänzliche Stockung des Exportgeschäfts nach den Vereinigten Staaten im Gefolge, vielmehr auch noch den Handel und die Industrie des Continents durch die Vertheuerung der unentbehrlichen Baumwolle in hohem Grade benachtheiligt. Glücklicherweise trat der Winter so milde auf, dass für den Arbeiter die Beschäftigung im Freien und namentlich bei den Neubauten möglich blieb. Nicht minder lähmten die traurigen politischen Verhältnisse unsers engeren Vaterlandes jede Speculation und den Aufschwung der Geschäftsthätigkeit. Das Capital, in Ueberfluss vorhanden, wendet sich von den industriellen Unternehmungen ab und den Staatspapieren und sonstigen Effecten zu, während die Bankinstitute aus berechtigter Furcht vor Krisen ihre Credite bedeutend beschränkten. Die nachtheiligen Folgen davon sind selbst bei dem kleinsten Gewerbetreibenden wahrnehmbar. ... Verzeichniss der hier bestehenden gewerblichen Institute: 978 Handelsgeschäfte (darunter 598 Kleinkrämer, 132 Commissions-, Speditions-, Agentur- und Wechselgeschäfte und Colonial- und Materialwaaren-Handlungen, 42 Manufactur-, 21 Wein-, 21 Kurzwaaren-, 17 Kohlenhandlungen u. s. w.), 243 Manufacturen und Fabriken (darunter 66 Bierbrauerien, 11 Tabak- und Cigarren-, 10 Senf-, 10 Liqueur-, 8 Eisen- und Messingwaaren-Fabriken u. s. w.).

Essen. Das steigende Missverhältniss zwischen Production und Consumtion erregt gerade für den hiesigen Bezirk, der mit unerschöpflichen Mitteln zur höchsten Productionssteigerung ausgestattet ist, die grössten Besorgnisse; es erzeugt Ueberproduction, Vermehrung der inneren Concurrenz, Verschlechterung der Preise und schädigt folglich den Wohlstand jedes Einzelnen. Die Ursachen davon liegen einerseits in den politischen Verhältnissen, dem amerikanischen Kriege, dem polnischen Aufstand und dem Zwist im Innern, der das Vertrauen lähmt, anderseits in den Mängeln des Systems für Regelung der Production und ihrer Absatzwege.

Duisburg. Der Handel und die Gewerbe Duisburgs tragen im Allgemeinen das Gepräge einer Uebergangsperiode von kleineren Verhältnissen zum Eintritt in den grossen Weltverkehr. Obwohl unsere grossen Tabaksfabriken in ihren Bezügen aus Amerika gehemmt sind, die mehr und mehr eingewurzelte Baumwollindustrie noch ungleich härter getroffen wurde und grossartige Werke, Zechen und Hohofenanlagen vollständig still liegen, hat unser Ort dennoch seinen aufstrebenden Charakter nicht im Mindesten eingebüsst. Es entstehen fortwährend neue gewerbliche Anlagen, und der Ruhr-Rheincanal konnte schon längst den wachsenden Verkehr nicht mehr bewältigen. Trotz der harten, oben schon zum Theil angedeuteten Schläge blieben wir von durchgreifenden Arbeitsstockungen und erheblichen Nothständen verschont, und die Bevölkerung hat einen regelmässigen Zuwachs gezeigt. Nur der Umstand, dass der Bezug von Colonialwaaren abgenommen, sowie dass eine Zunahme des Kartoffel- und eine Abnahme des Brotverbrauchs eingetreten sein soll, lässt darauf schliessen, dass beträchtliche Theile der Bevölkerung zu Entbehrungen genöthigt gewesen sind. Der hervorstechendste Mangel in der materiellen Entwickelung Duisburgs, die ganz unverhältnissmässige Geringfügigkeit des Kleinhandels, hat sich fast unverändert erhalten; die Neuheit der grossen Ausdehnung unserer Industrie, die ungünstige Lage der Köln-Mindener Eisenbahn, das Uebergewicht der Kölner, Düsseldorfer und Mülheimer Detailgeschäfte und der Mangel an Verbindung mit benachbarten grösseren Ortschaften mögen davon die Ursachen sein. Am Schlusse des Jahres bestanden hier 61 Productionsgeschäfte, darunter 6 Tabak-, 1 Zucker-, 5 chemische, 1 Gasfabrik, 1 Baumwollspinnerei, 3 Buchdruckereien, 5 Eisenwerke und Maschinenfabriken, 16 Brauereien und Brennereien, 2 Schiffswerfte, 4 Gerbereien u. s. w.; 345 Umsatz- und Vermittelungsgeschäfte, darunter 2 Bank-, 25 Speditions-, Commissions- und Agenturgeschäfte, 16 Colonialwaaren-, 14 grössere Spezereiwaaren-, 11 Manufacturwaaren-, 10 Kohlen-, 9 Frucht- und Mehl-, 7 Holz-, Trass- u. s. w. Handlungen, 211 Kleinhändler u. s. w. Diese Zahlen geben indess keinen Maassstab für die commerzielle Bedeutung des Ortes, weil die Grösse der Geschäfte dabei wesentlich in Betracht kommt.

Wesel. Das abgelaufene Jahr hat das zu einer gedeihlichen Entwickelung des Handels und der Industrie erforderliche Vertrauen nicht aufkommen lassen. Durch den Krieg in den nordamerikanischen Staaten sind die Handelsverbindungen derselben mit dem europäischen Festlande auf ein geringes Maass beschränkt, für manche Fabrikationszweige sogar ganz gehemmt; eine längere Fortdauer des Krieges muss noch weit verderblichere Folgen haben.

Krefeld. Die misslichen Verhältnisse, in denen sich die hiesige Industrie zu Anfang des Jahres befand, hervorgerufen durch die Unterbrechung des Absatzes nach Amerika, gestalteten sich im Ganzen noch günstiger, als anfangs zu hoffen stand. Der erhöhte Betrieb des Geschäfts im Zollvereins-Gebiet, sowie die vermehrte Ausfuhr von Seidenwaaren nach England hielten die in den ersten Monaten erheblich gesunkene Fabrikthätigkeit späterhin in einem leidlichen Umfange aufrecht.

Neuss. Die amerikanischen Verwickelungen, die ungeregelten Zustände Italiens und der Streit der Staatsgewalten über das Militärbudget im Inlande übten den nachtheiligsten Einfluss auf den gewerblichen Verkehr. Bei längerer Dauer dieser Unsicherheit der politischen Verhältnisse, wozu noch neuerdings der polnische Aufstand getreten ist, muss die Stille im Handel und Gewerbe sich weiter bedenklich ausdehnen und das Vertrauen erlahmen. Am hiesigen Orte wurden im vergangenen Jahre betrieben: 305 Handelsgeschäfte (worunter 29 Commissions-, Speditions- und Agenturgeschäfte, Colonial- und Materialwaaren-Handlungen *en gros* und *en détail*, 12 Getreide-, 8 Manufacturwaaren-, 6 Kurzwaaren-, 6 Kohlen-, 4 Holz-, 5 Weinhandlungen, 220 Kleinkrämer u. s. w.) und 136 Manufacturen und Fabriken (worunter 14 Etablissements für die Textilindustrie, 10 Oel- und 7 andere Mühlen, 25 Brauereien, 18 Brennereien, 10 Gerbereien u. s. w.)

Köln. Die handelspolitische Weltlage war bei Schluss des Jahres eine weniger günstige als bei Anfang desselben. Die Fortdauer des amerikanischen Bürgerkrieges blieb von entscheidendem Einflusse auf das Geschäft und wird noch lange Jahre hindurch die grössten Nachtheile für den Verkehr im Gefolge haben, gleichviel ob beide Parteien bis zur Erschöpfung aller Kräfte kämpfen und somit lange Zeit zur Wiederherstellung ihres nationalen Wohlstandes nöthig haben, oder ob der Süden unterworfen wird und in seiner wirthschaftlichen Basis eine derartige Umgestaltung erfährt, dass die Erwartungen, welche sich rücksichtlich des Baumwollbezuges an die Beendigung des Kampfes knüpfen, nicht so bald und keineswegs in der gehofften Ausdehnung sich verwirklichen möchten. Die nachtheiligen Rückwirkungen des Baumwollenmangels haben sich nur deshalb nicht in vollem Maasse fühlbar gemacht, weil der äusserst milde Winter den beschäftigungslos gewordenen Arbeitern anderweitigen Erwerb ermöglichte. Die Ungewissheit über die Lösung des beklagenswerthen inneren Conflicts lähmt den Unternehmungsgeist auch auf wirthschaftlichem Gebiete. Je länger die Ausgleichung auf sich warten lässt, desto tiefer werden die Rückwirkungen empfunden werden, und desto bedenklicher dürfte die innere und äussere Lage Preussens sich gestalten. ... Die Industrie und der Verkehr von Köln, Deutz und den übrigen ausserhalb des Festungsrayons gelegenen Niederlassungen erhellt im Allgemeinen aus folgender Zusammenstellung unserer Geschäfte und Etablissements: A. Grossindustrie: 1) Textilindustrie: 16 verschiedene Spinnereien mit 44 480 Feinspindeln und 818 Arbeitern; 1 043 Handwebstühle mit 938 Arbeitern, 601 Maschinenwebstühle mit 660 Arb., 2 Appreturanstalten mit 13 Arb., 10 Färbereien für Seide mit 25 Arb., 9 Färbereien und Appreturanstalten für andere Waaren mit 132 Arb., 10 Druckereien mit 14 Drucktischen und 26 Arb.; 2) Metallwaaren: 3 Eisenwerke und 9 Fabriken für Maschinen mit zusammen 2 115 Arb., 9 Wagenfabriken mit 515 Arb., 8 Blechwaaren-, Schrauben- u. s. w. Fabriken mit 166 Arb., 4 Nadelfabriken mit 34 Arb., 3 Gold- und Silberwaarenfabriken mit 51 Arb., 3 Fabriken für Legirungen mit 67 Arb.; 3) mineralische Waaren: 34 Ziegeleien mit 512 Arb., 9 Gipsmühlen mit 40 Arb., 4 Porzellan- und Fayencefabriken mit 181 Arb.; 4) Chemikalien: 12 Fabriken für Chemikalien und Farben mit 187 Arb., 4 Gasbereitungsanstalten mit 140 Arb., 48 Fabriken für Parfümerien mit 146 Arb., 3 Fabriken zum Färben und Lackiren von Leder mit 154 Arb., 5 Leimsiedereien mit 47 Arb., 1 Stearinfabrik mit 195 Arb., 3 andere Fabriken mit 36 Arb.; 5) Holz-, Papier- und kurze Waaren: 46 Etablissements mit 1 435 Arb.; 6) Consumtibilien: 32 Tabaks- und Cigarrenfabriken mit 546 Arb., 8 Zuckerfabriken mit 878 Arb., 111 Bierbrauereien mit 360 Arb., 89 Brennereien, Liqueur- und Destillirfabriken mit 213 Arb., 36 andere Etablissements mit 248 Arb.; 7) sonstige Industriezweige: 3 Fabriken mit 102 Arb. Dampfmaschinen waren im Betrieb: 18 für Rohproduction und Mühlenbetrieb mit 227 Pferdekraft, 20 für Spinnerei und Weberei mit 747, 23 für Maschinenfabrikation mit 276, 5 für andere Metallwaaren mit 34, 65 für sonstige Fabrikzweige mit 608 Pferdekraft. B. Handels- und Transportgewerbe u. s. w.: 417 Kaufleute, welche eigene oder Commissionsgeschäfte ohne offene Läden betreiben, mit 603 Commis und Lehrlingen, 835 Inhaber offener Läden mit 766 Pers., 45 Bank-, Geld- und Wechselgeschäfte mit 145 Pers., 29 Geld-, Waaren-, Schiffs- und Assecuranzmakler mit 18 Pers., 81 Agenten, Commissionäre u. s. w. mit 25 Pers., 77 Makler im Kleinverkehr, 22 Schiffseigenthümer mit 49 Segelschiffen von 7 286 tt Tragfähigkeit und 46 Dampfschiffen und Schleppern mit nominell 4 773 Pferdekraft, 138

Fuhrunternehmer mit 175 Knechten und 390 Pferden, 143 Gasthöfe mit 195 Pers., 34 Speisewirthschaften mit 18 Pers., 335 Schankwirthschaften mit 280 Pers., 1 Schriftgiesserei mit 7 Pers., 21 Anstalten für Buch- und Notendruck mit 314 Pers., 21 Anstalten für Druck von Kupferstichen, Holzschnitten und Steindruck mit 66 Pers., 28 Buch-, Kunst- und Musicalienhandlungen mit 42 Pers., 13 Antiquare mit 4 Pers., 3 Leihbibliotheken mit 3 Pers. C. Vorzugsweise für den örtlichen Bedarf beschäftigte Gewerbetreibende und Künstler 4 760 mit 6 974 Gehilfen und Lehrlingen. ... Für die gesammte Güterbewegung zu Köln ergeben sich folgende Zahlen:

	Es kamen an	Es gingen ab
auf dem Rhein	4.255 296 Ctr.	1.248 574 Ctr.
auf der rheinischen Eisenbahn .	4.145 748 „	4.112 223 „
auf der Köln-Mindener Bahn in Deutz	5.695 016 „	1.798 279 „
zusammen.....	14.096 060 Ctr.	7.159 076 Ctr.

Stolberg. Von den Einwirkungen der Unsicherheit der politischen Lage und des amerikanischen Krieges blieb unser Bezirk ziemlich verschont. Wir verdanken das der Eigenthümlichkeit unserer Industrie, welche theils gar nicht für den Export arbeitet, theils nur solche Waaren producirt, auf welche die Baumwoll-Conjunctur keinen Einfluss ausübt. Ausserdem wussten die hiesigen Fabrikanten den Ausfall des nordamerikanischen Marktes rechtzeitig durch Eröffnung anderer Absatzgebiete auszugleichen.

Aachen. Mehr als der innere Conflict —, bei dessen Lösung in Bezug auf die volkswirthschaftlichen Verhältnisse, die Steuerkraft des Landes, alle Theile gleich interessirt sein müssen, — wirkte wieder der amerikanische Bürgerkrieg auf die Handelsverhältnisse nachtheilig ein. Bei der Vermehrung des Papiergeldes und dem Steigen des Goldagios liess sich das Risico eines Geschäfts mit Nordamerika im Voraus nicht berechnen, so dass Verluste unvermeidlich waren. Dass trotz der ungünstigen Verhältnisse keine namhaften Arbeitsverminderungen vorkamen, ist nur der Umsicht der Fabrikanten zu verdanken, welche andere Märkte aufzuschliessen verstanden. Zu fürchten bleibt nur eine Ueberfüllung dieser neuen Absatzquellen, wenn der Zustand länger dauert.

Eupen. Wir verdanken es nur der Thatkraft unserer Fabrikanten, dass die Fabrikthätigkeit des hiesigen Bezirks verhältnissmässig wenig von der Unsicherheit der allgemeinen politischen Lage berührt worden ist; einen Aufschwung des Handels und der Industrie und einen lohnenden Gewinn bei den Geschäften machten indess die obwaltenden Verhältnisse unmöglich.

Koblenz. Die Fortdauer des Bürgerkrieges in Nordamerika hatte den Mangel der uns so sehr nöthigen, in jenem Lande erzeugten Rohstoffe, der Baumwolle, des Harzes, Terpentinöls u. s. w. zur Folge und verschloss auch nach und nach unseren Fabrikaten ein unermessliches Absatzgebiet. An die Unsicherheit der politischen Zustände in Europa gewöhnte sich die Speculation allmälig einigermaassen; indess blieb allen geschäftlichen Unternehmungen der Charakter der Verhältnisse, Misstrauen und Zurückhaltung, aufgeprägt. Infolge des inneren Conflicts zwischen Staatsregierung und Volk schloss das Jahr mit noch trüberen Aussichten, als es begonnen.

Trier. Das verflossene Jahr war ein im Ganzen ungünstiges durch die Einwirkungen des amerikanischen Krieges auf den Absatz der Producte, durch die Unsicherheit der politischen Lage und die mangelhaften Verbindungen mit den umliegenden Städten, Bezugs- und Absatzgebieten. Nur die tagelöhnernde Classe war hinreichend beschäftigt, wozu besonders viele Bauten beitrugen; indess gingen mit der vorrückenden Jahreszeit auch die Arbeitslöhne infolge der allgemeinen Geschäftsstille herunter, und ebenso nahmen die Preise der Baumaterialien eine rückgängige Richtung. Das zahlreich betriebene Detailgeschäft Triers war wenig belebt, weil der Ausfall des Verdienstes bei den Arbeitern und Landleuten eine Einschränkung des Consums nöthig machte und der Rückgang der Schifferei nachtheiligen Einfluss darauf übte. Die Messen lieferten ein ausserordentlich ungünstiges Resultat.

Erster Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb vegetabilischer Rohproducte.

A. Ackerbau (Wiesenbau) und Handel in dessen Producten.

Preussen. Königsberg. Nach Angabe des Scheffelamtes wurden an Getreide, Hülsenfrüchten und Saaten seewärts ausgeführt 78 057 Lasten zu 60 Scheffel gegen 100 725 L. im Jahre 1861 und 89 080 L. im Jahre 1860. Nach dem Inlande wurden amtlich abgemessen 1 646 L. gegen 1 495 L. im Vorjahr; Bestände blieben 13 598 gegen 12 645 L. im Vorjahr; aus Polen und Russland kamen an 26 748 gegen 30 985 L. im Vorjahr; demnach betrug die Zufuhr aus der Provinz mindestens 53 909 gegen 68 572 L. im Vorjahr.

Posen. Posen. Bei dem Gesammt-Güterverkehr der Eisenbahnen war die hiesige Station der Breslau-Posen-Gloganer resp. der Stargard-Posener Bahn in Bezug auf Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien und Kartoffeln, wie folgt, betheiligt: als Versandtstation mit 146 096 resp. 637 333, als Durchgangsstation mit 23 262 resp. 1.265 646, als Empfangsstation mit 52 920 und 9 049, als Durchgangsstation mit 1.265 646 und 23 262 Ctr. Die diesseitigen Verladungen per Kahn beliefen sich auf 11 000 Wspl.; von der oberen Warthe passirten 15 000 Wspl.

Sachsen. Magdeburg. Mit der Magdeburg-Leipziger Bahn wurden von Bodenerzeugnissen (Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Sämereien) 155 869 Ctr. bezogen und 500 214 Ctr. versandt. Das Productengeschäft war im ersten Halbjahr ziemlich träge, im zweiten dagegen um so lebhafter und mannigfacher; es bewegte sich in Unterbringung der heimischen Producte und in Einführung zum Theil ganz neuer Artikel.

Westfalen. Bielefeld. Die Ernte war für unseren Bezirk im Ganzen eine recht gute, nur in Bezug auf Roggen in Qualität und Quantität gering; namentlich hat die ergiebige Kartoffelernte die Schäden der Missernte im Vorjahr mehr denn aufgewogen.

Altena. Bei der Höhenlage des Kreises, 1 000 — 1 900′ M. H., mit engen Thalschluchten und nur einem durchlaufenden Flussthale von geringer Breite ist der Bodenertrag für den Bedarf an Lebensmitteln nicht zur Hälfte ausreichend und bei den hohen Arbeitslöhnen die Bearbeitung wenig lohnend.

Duisburg. Das Geschäft in vegetabilischen Rohproducten beschränkt sich auf den Bezug der Fabriken an Tabak, Oelen und Baumwolle, der Dampfmühlen an Getreide und auf den Colonialwaarenhandel. Der Handel in Getreide, inländischen Oelfrüchten, Sämereien u. s. w. ist von keiner Bedeutung.

1. Getreide.

Preussen. Tilsit. In Folge der schlechten Ernte von 1861 war das Getreidegeschäft im verflossenen Jahre leblos, die Ausfuhr ganz unbedeutend. Nach der qualitativ bis auf Weizen bedeutend besseren Ernte in 1862, namentlich in Sommergetreide, hob sich das Geschäft noch im Spätherbst einigermaassen, und von Memeler und Königsberger Exporteuren geschahen mehrere Roggen- und Gersteabladungen nach Finnland, wo wegen Missernte Bedarf auftauchte. Die vorgerückte Jahreszeit that leider diesem Geschäft bald Einhalt und bewirkte ein Sinken der Preise. Das neue Jahr wird zuversichtlich günstige Resultate liefern. Es wurden verschifft: nach Königsberg 1035, nach Memel 1927 Last Getreide und Saat.

Insterburg. Der Bedarf des Auslandes war wegen befriedigender Ernten ein ungewöhnlich mässiger. Der Absatz nach England wurde durch die geringere Consumtionsfähigkeit der Industriegegenden in Folge des Druckes der Baumwollenkrise und durch die Concurrenz der ausserordentlich forcirten Zufuhr aus nordamerikanischen Häfen beeinträchtigt. Die Preise zeigten mit Ausnahme der vorübergehenden Witterungsspeculation im Monat Juli eine vorherrschend weichende Tendenz, so dass die meisten Geschäfte verlustbringend und entmuthigend abliefen. Dazu kamen noch die mangelhaften Ergebnisse der 1862er Ernte an Wintergetreide in mehreren

litthauischen Kreisen, namentlich dem unsrigen. Die Abladungen nach Königsberg verringerten sich um 22 000 Lasten gegen das Vorjahr. Die Ausfuhr war folgende: Weizen zu Wasser 46 660 und mittels Bahn 14 800, Roggen resp. 225 413 u. 22 780, Gerste 18 061 u. 17 160, Hafer 152 236 u. 78 320 Scheffel.

Memel. Der Handel leidet immer mehr unter dem Einfluss der schlechten Communicationsmittel. Der Getreidebau in unserem Kreise deckt nicht einmal den Consumbedarf; wir sind daher in Bezug auf den Export lediglich auf Russland angewiesen. Es wurden überhaupt an Getreide aufgemessen vom Inlande 1 624 Lasten, vom Auslande 10 267 L., abgemessen nach dem Inlande 1 175 L., nach dem Auslande 9 128 L. in 150 Schiffen von 7 605 Schiffslasten.

Königsberg. Die Nordstaaten der Vereinigten Staaten Nordamerikas warfen —, da sie wegen des Bürgerkrieges den bisherigen Markt für ihr Getreide, die Südstaaten, verloren hatten, — aussergewöhnlich grosse Massen nach England und machten dadurch den europäischen Productionsländern eine nicht zu bewältigende Concurrenz. Vom 1. September 1861 bis dahin 1862 wurden in England 4.919 344 Quarter Weizen und 4.236 456 Ctr Mehl eingeführt, von ersterem 35 %, von letzterem 74 % aus Amerika, ausserdem für 3 Millionen £ Mais, vom 1. Juni bis zum 31. October aus Amerika allein 5.270 449 Q. Weizen und Mehl, d. h. mehr als das ganze jährliche Durchschnittsquantum der Einfuhr Englands seit 10 Jahren. Die Getreideausfuhr unserer Provinz blieb dadurch um mehr als 22 000 Last hinter der vorjährigen zurück, und die Preise waren durchaus unlohnend, so dass Königsberg einen Ausfall von ca. 3 Millionen Thlr gegen das Vorjahr im Getreidegeschäft erlitt.

Elbing. Der Umfang des Getreidegeschäfts übersteigt den des Vorjahres um etwa 760 Last, wohl hauptsächlich infolge der Abkunft vom oberländischen Canal; überwiegend wurde aus jenen Gegenden Roggen zugeführt und bis zum Spätherbst ein lebhaftes Geschäft unterhalten. Die Zufuhr betrug 23 420 Ctr per Bahn, und 6 574 Last per Kahn, die Ausfuhr 52 730 Ctr per Bahn, 4 408 Last seewärts, 5 829 Last haff- und stromwärts.

Danzig. Der Handel war noch bedeutender als im Vorjahre, für die Unternehmer jedoch steht das Resultat des Verkehrs in keinem Verhältniss zu seinem Umfange. Die auf den möglichen Ausbruch eines englisch-amerikanischen Krieges sich stützende Speculation verlor gleich zu Anfang des Jahres ihre Berechtigung; die Erwartungen, welche man auf die Missernte in Frankreich im Jahre 1861 bezüglich der Ausfuhr nach England hegte, wurden durch die fortgesetzte grosse Einfuhr aus Amerika nach England vereitelt; somit trat ein Fallen der Preise ein, jedoch sehr allmälig und nie so, dass sich ein richtiges Verhältniss zwischen den hiesigen und auswärtigen herstellte, was hauptsächlich in der grossen Consumtionsfähigkeit Englands seinen Grund hat. Im Juli und August machten sich die gewöhnlichen Wetterspeculationen geltend. Die Ernten unserer Gegend und Polens waren in Quantität und Qualität zufriedenstellend. Das Streben, die ungünstigen Geschäftsverhältnisse zu verbessern, führte mehrfach zum Handel auf Connoissemente; ferner wurde bereits in vielen Fällen das Verwiegen des Getreides statt des früher üblichen Messens beliebt. Im Ganzen zeigt die Thätigkeit unserer Kaufleute, dass unsere Börse die Concurrenz im Getreidehandel in jeder Richtung aufzunehmen bereit ist. Nach Belgien gingen 45, Bremen 27, Dänemark 233, England 720, Frankreich 13, Hamburg 8, Hannover 66, Holland 253, Lübeck 24, Mecklenburg 25, Oldenburg 4, Preussen 9, Russland 10, Schweden und Norwegen 371, Spanien 1, zusammen 1 809 Schiffe mit Getreide ab.

Thorn. Die Eisenbahnverbindung und die Einführung des ermässigten Frachttarifs für Getreide veranlasste die Landbesitzer zur unmittelbaren Lieferung bedeutender Vorräthe nach den grossen Getreideplätzen. Die hiesigen Händler fanden für diesen Ausfall ihres Geschäftes Ersatz in vielfachen Bezügen aus dem tieferen Polen; dieser Handel ist einer noch weit grösseren Ausdehnung fähig, stösst aber bei der Unbekanntschaft mit den dortigen Verhältnissen noch auf viele Schwierigkeiten. Die Preise waren pro 25 Scheffel: für Weizen zu Ende August 60—75 und zu Ende December 50—40, für Roggen resp. 42—45 u. 36—40, Hafer 20—22 u. 22—24, Gerste 26—32 und 25—30 Thlr Verladen wurden 4 812 Last Weizen, 6 621 L. Roggen (1831 L. mehr als im Vorjahr), 25 L. Hafer, 16 L. Gerste. Davon gingen zu Wasser: nach Danzig 3 757 L. Weizen, 1588 L. Roggen, 11 L. Gerste; nach Berlin 294 L. W., 2 604 L. R.; nach Bromberg 34 L. W., 737 L. R.; nach Stettin 342 L. R.; nach Nakel 122 L. R.; nach Magdeburg 71 L. R., nach Landsberg 19 L. R.; im Ganzen 9 579 L. Getreide. Auf Lager bei Jahresschluss waren: 400 L. W., 500 L. R., 30 L. Gerste. Gegen die Vorjahre befand sich der Handel immer noch im Steigen, obwohl er mit stets fallenden Preisen, schlechten Wasserverhältnissen und theuren Frachten zu kämpfen hatte. Aus dem Transitolager kamen zum Verbrauch 2 562 Scheffel Weizen, 200 662 Scheffel Roggen.

Pommern. Stettin. Der reiche Ernteertrag unsers Hinterlandes aus dem Vorjahre eröffnete recht günstige Aussichten für unseren Handel. In den ersten Tagen des Januar kamen mehrfache recht nutzenbringende Abschlüsse auf Frühjahrsverschiffungen nach England zustande; als jedoch die Trentaffaire ausgeglichen war, trat überall im Auslande wieder die Concurrenz des amerikanischen Getreideüberflusses in den Vordergrund. Die Ausfuhr hörte fast ganz auf, bis Ende Januar und im Februar sich reger Bedarf für Roggen in Holland und am Rhein herausstellte. Als jedoch mit Eintritt des offenen Wassers von allen Seiten überaus grosse Zufuhren aller Getreidearten ankamen, gingen die Preise allmälig zurück. Nur Vorpommern und Mecklenburg hatten eine schlechte Ernte gehabt, so dass schon theilweise im Winter Getreide dorthin per Achse versandt wurde; nach eröffneter Schiffahrt waren die Versendungen besonders von Roggen, Hafer und Erbsen dorthin im Verein mit anderen Ausfuhren so ausgedehnt, dass die reichen Roggenzufuhren selten ausreichten. Dies dauerte das ganze Jahr hindurch, so dass die Preise eine steigende Richtung erhielten. Die Weizenpreise dagegen wurden durch die amerikanische Concurrenz fortwährend gedrückt. Da wir nicht so billig verkaufen konnten, sammelten sich Vorräthe, und nur vorübergehend fanden in Folge von Wetterspeculationen Abschlüsse zu etwas besseren Preisen statt, so im Juni und Juli. Nach der neuen gut eingebrachten Ernte mussten die alten Vorräthe nach und nach mit grossen Verlusten realisirt werden. Der grösste Uebelstand für unseren Getreidehandel, die mangelhafte Schiffbarkeit der Oder, stellte sich jetzt eclatant heraus; nur leicht beladene Kähne konnten die Stadt erreichen, die übrigen blieben unterwegs oder beim Einladeplatz liegen. Die letzte Ernte ist allgemein eine recht befriedigende gewesen und würde einen Rückgang der Preise gerechtfertigt haben, wenn sich nicht die Vorräthe an den Hauptstapelplätzen als sehr gering und die Ernte Englands als schlecht erwiesen hätten. Die darauf gebauten Hoffnungen gingen indess bei der dauernden Concurrenz Amerikas nicht in Erfüllung, und die hoch gehaltenen Preise brachten schliesslich Verluste. In Betreff der Wichtigkeit des Ausbaues des Eisenbahnnetzes sei erwähnt, dass Stettin in Folge der Eröffnung der galizischen Bahn zum erstenmal Weizen von Lemberg erhielt, welches sonst seine Ausfuhren nach Odessa lieferte. Die Zufuhr war seewärts von Weizen 82, von Roggen 360 Wspl.; strom- und küstenwärts von Weizen 69 984, Roggen 51 443, Gerste 38 742, Hafer 13 720, Erbsen 4 116 Wspl.; auf den Eisenbahnen: Weizen 32 165, Roggen 21 449, Gerste 17 559, Hafer 10 855, Erbsen 1 938 Wspl. Die Gesammtzufuhr betrug ca. 281 900 Wspl. im Werthe von 15 Millionen Thlr Die Ausfuhr von Weizen belief sich auf 108 905 Wspl. (Grossbritannien 90 933, Belgien 7 227, Frankreich 4 135 Wspl. u. s. w.), von Roggen auf 18 023 Wspl. (Norwegen 5 579, Holland 4 955, Rheinprovinz 4 249, Dänemark 2 649); von Gerste auf 54 784 Wspl. (Grossbritannien 38 633, Belgien 6 021, Holland 4 395, Russland 3 032 Skandinavien 1 957); von Hafer auf 7 663 Wspl. (Grossbritannien 6 299, Mecklenburg 667 u. s. w.); von Erbsen auf 5 215 Wspl. (Grossbritannien 2 186, Holland 1 586, Skandinavien 997); im Ganzen 194 846 Wspl.

Brandenburg. Berlin. Der Umsatz im Getreidehandel Berlins bewegte sich in mässigen Grenzen. Niedriger Wasserstand im Spätsommer erforderte hohe Kahnfrachten und verhinderte die Ankunft vieler Ladungen vor Schluss der Schiffahrt. Dazu kam, als sich in den westlichen Gegenden Bedarf zeigte, die Einführung eines Differenzial-Frachtsystems seitens der betreffenden Eisenbahnen, wonach der Centner Getreide von allen östlich von Berlin gelegenen Stationen aus nach dem Westen 2 ℔, von Berlin aus 3 ℔ pro Meile zahlte. Unser Zwischenhandel hörte dadurch vollständig auf und kam erst wieder in das natürliche Geleise, als nach 4 bis 5 Monaten dieses System aufgehoben wurde. Die Forderung der Berlin-anhaltischen Bahn, von der Zahlung für denjenigen Schaden entbunden zu sein, welcher aus der mit dem Transport in ungedeckten Wagen verbundenen Gefahr entstehen sollte, hatte zur Folge, dass Sachsen seinen Bedarf in Posen und Schlesien deckte. Auf der Berlin-Potsdamer Bahn ist die Zahl der Waggons für die Ausdehnung des Handels zu beschränkt. Die Ernte verzögerte sich durch eine längere Regenperiode bis Ende Juli, indess zogen alle Sommerfrüchte aus der Nässe unverkennbar grossen Vortheil.

Kottbus. Der Getreidehandel beschränkte sich wieder auf den Localbedarf. Die Bestände aus dem Vorjahr und der

Ertrag der neuen Ernte waren für den Verbrauch der Mühlen hinreichend; trotzdem drückten die Zufuhren auf den Markt, durchschnittlich 1 000 – 1 500 Berl. Scheffel betragend, die Preise nicht derart, dass Versendungen lohnend gewesen wären.

Schlesien. Görlitz. Der günstige Ausfall der Ernte hatte eine Abnahme des Getreidehandels zur Folge, da der Bedarf meistens aus den Marktzufuhren gedeckt werden konnte. Auch nach auswärts war das Geschäft unbedeutender als früher; nur Thüringen, die Rheingegend und namentlich Westfalen bezogen ihren Bedarf theilweise von hier. Dadurch, dass die k. sächsischen Behörden dem Handel von hier nach dem Westen dieselben Vergünstigungen wie dem directen Verkehr einräumten, wurde der Nachtheil, der uns durch Frachtermässigungen für den directen Verkehr auf mehreren Bahnen verursacht worden war, einigermaassen aufgehoben.

Landeshut. In Folge der günstigen Witterung war die Ernte eine im Ganzen gute; Roggen erreichte ein Gewicht von 80 ℔ pro Scheffel, Weizen hatte nur vereinzelt etwas durch Brand gelitten, Gerste und Hafer befriedigten in Qualität und Quantität.

Schweidnitz. Die Wintersaaten hatten in 1862 hinein gut überwintert, die Bestellung der Sommerfrüchte war günstig, die Vegetation im Ganzen gut, nur die spätere Trockenheit benachtheiligte bei Getreide die Länge des Strohes und die Quantität des Körnerertrages. Das Erntewetter war vortrefflich, so dass alle Getreidearten eine fast volle, qualitativ vorzügliche Ernte lieferten. Ueber Friedland wurden nach Böhmen ausgeführt resp. von dort zollfrei eingeführt: Roggen 266 resp. 1 131, Weizen 337, Gerste 452 resp. 10 073, Bohnen und Erbsen 80 resp. 1 118, Hafer resp. 7 346 Scheffel. Auf dem Getreidemarkt in Schweidnitz galt im Januar resp. im December: guter weisser Weizen $3\frac{1}{30}$ resp. $2\frac{11}{15}$, gelber $2\frac{2}{3}$ resp. $2\frac{1}{3}$, Roggen $2\frac{1}{10}$ resp. $1\frac{4}{5}$, Gerste $1\frac{1}{15}$ resp. $1\frac{3}{10}$, Hafer $\frac{13}{15}$ Thlr.

Breslau. Schlesien hatte sich einer quantitativ und noch mehr qualitativ befriedigenden Ernte zu erfreuen, und das nordwestliche Deutschland und England waren wiederum zum Theil auf die diesseitigen Zufuhren angewiesen. Die Vorräthe waren im Ganzen nicht bedeutend, nur in einzelnen Monaten sammelten sich grössere Quantitäten Roggen, die auf spätere Lieferung verkauft waren. Die Preise sind grossen Schwankungen nicht ausgesetzt gewesen; sie verfolgten bis Ende Mai eine weichende Richtung, hoben sich im Juni und Juli —, bei Weizen durchschnittlich auf die Höhe der Januarpreise, bei Roggen, Gerste, Hafer sogar nicht unerheblich über dieselben — und erfuhren dann von August bis December einen allmäligen Rückgang. Die Marktpreise in Breslau waren:

	Januar	Mai	December
Feiner weisser Weizen	89,92—86,15	83,96—81,88	81,04—79,04
Ordinärer weisser	80,19—75,27	74,36—69,00	73—70
Feiner gelber.....	89,23—85,88	80,80—78,40	75,04—74
Ordinärer gelber..	79,65—74,92	74,24—68,76	70—67
Feiner Roggen ...	60,73—59,46	59,48—58,20	53,80—52,80
Ordinärer Roggen	56,92—55,08	54,48—52,04	50,80—49,80
Feine Gerste.....	41,65—40,15	38,08—36,16	39—37,04
Ordinäre Gerste..	36,34—34,31	33,96—32,28	35,04—34,04
Feiner Hafer.....	27,65—25,42	28,24—25,40	26—25
Ordinärer Hafer..	23,00—22,00	23,00—22,00	23—22

Das Geschäftsresultat war trotz zweier aufeinanderfolgenden günstigen Ernten nicht befriedigend, und dies liegt neben dem Einfluss der amerikanischen Conrurrenz hauptsächlich an dem Differenzialtarif und dem trostlosen Zustande der Oder. Am Schlusse des Jahres lagen in Breslau noch eine Reihe von Kähnen, welche im Frühjahr in Ratibor und Kosel oder im Mai in Breslau beladen waren.

Gleiwitz. Die Ernte war im Bezirk ausgezeichnet, gab jedoch zur Speculation und zu grösserem Geschäftsverkehr wegen des anderwärts gleich guten Ertrages keine Veranlassung. Im Localverkehr der Wilhelmsbahn wurden befördert 138 610 Ctr., von Stationen der Wilhelmsbahn nach Stationen der oberschlesischen Bahn 271 425 Ctr., von Stationen der Wilhelmsbahn nach Stationen der niederschlesisch-märkischen Bahn 203 409 Ctr. Getreide.

Sachsen. Magdeburg. Der Getreidehandel ergab wenig günstige Resultate. Die Preise waren für:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
Januar	74—76	55—56	38—39	24—25½
Februar	71—72	54—55½	37—39	24—25
März	70—72	54—56	39—42	24—25
April	71—73	54—55	38—40	24—25
Mai	69—70	54—55	38—39	25—26
Juni	66—67	53—55	36—38	26—27
Juli	75—77	57—58	39—42	27—28
August	72—74	52—54	41—43	27—28
September.....	68—70	52—54	38—40	24—25
October	64—68	53—54	41—43	24—25
November.....	65—68	52—53	37—40	24—25
December	60—61	51—52	37—39	23—24

Es gingen mit den Bahnen:

Berlin-Magdeburger Bahn.	72 369 Ctr. ein und	11 017 Ctr. aus.
Magdeburg - Halberstädter	24 345 » »	894 030 » »
Magdeburg - Wittenberger	98 723 » »	82 933 » »

Halle. Das Getreidegeschäft behält seine Wichtigkeit, soweit es den Verkauf der Production und die Deckung des Bedarfs der Gegend betrifft; dagegen nehmen die entfernteren Beziehungen und der Zwischenhandel immer mehr ab, da die Eisenbahnen durch die billigen Frachten für weite Entfernungen den Flussversendungen erfolgreiche Concurrenz machen. Besonders bringen die directen Sendungen von Schlesien, Posen und Preussen nach dem Rhein eine grosse Umwälzung in den bisherigen Gang des Getreidegeschäfts. Eine vollständig gleichmässige und allgemeine Regulirung der Localfrachten wird immer nothwendiger. Der Gang der Durchschnittspreise war folgender:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Januar	76—75	55—56	36—35	22—23
Februar	75—74	55—56	36—35	22—23
März....................	74—73	56—55	35—34	23—22
April....................	73—72	54—55	34—35	22—23
Mai......................	71—70	55—54	36—35	23—24
Juni.....................	71—72	55—56	34—35	25—24
Juli	71—75	57—60	35—39	25—26
August	73—72	58—55	38—37	27—26
September	71—70	54—56	36—38	25—23
October	70—67	55—56	38—37	24—23
November	66—63	55—53	38—35	23—24
December..............	62—61	52—50	35—34	22

Die grösseren Käufe geschehen nach dem Gewicht, aber noch zu Wispeln von 24 Scheffeln angenommen: Weizen 2 016 ℔, Roggen 1 992 ℔, Gerste 1 656 ℔, Hafer 1 176 ℔. Die Schleuse bei Kalbe passirten mit Getreide: Weizen nach Hamburg vom Februar bis August 49, von da bis Jahresschluss 12 Ladungen (von Halle 14, Alsleben, Wettin u. s. w. 23, Bernburg 24); Roggen von Berlin, Magdeburg u. s. w. nach Halle u. s. w. von April bis August 30, von da bis Jahresschluss 15 Ladungen; Gerste nach Hamburg von Februar bis August 70, von da bis October 104 Ladungen (von Halle 29, Alsleben u. s. w. 37, Bernburg 108); Hafer von Bernburg und Kalbe nach Halle 2 Ladungen. Der Getreideverkehr der Eisenbahnstation Halle war:

Magdeburger Bahn:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	
angekommen vor der Ernte	640	1 408	235	1 876	Wspl.
» nach » »	392	958	364	1 206	»
versandt vor der Ernte.....	642	52	2 665	801	»
» nach » »	318	—	589	101	»
Thüringer Bahn:					
angekommen vor der Ernte	570	20	624	3 755	»
» nach » »	199	6	104	1 571	»
versandt vor der Ernte.....	22	5 225	—	—	»
» nach » »	—	1 967	—	—	»

Der Getreideverkehr der anhaltischen Bahn ist unter dem anderwärts angegebenen Güterverkehr in Classe D. mit begriffen.

Erfurt. Die Getreideernte kann qualitativ und quantitativ nur als eine mittlere bezeichnet werden; nur Hafer gab einen guten Ertrag, der in Qualität aber auch viel zu wünschen lässt. Der Handel war bis kurz vor der neuen Ernte recht lebhaft; denn obwohl seit Beginn des Jahres die enormen Beziehungen Westfalens etwas nachliessen, hatten wir doch einen flotten Absatz nach Thüringen, Hessen und dem Niederrhein. Von Roggen mussten anderseits bedeutende Bezüge aus Schlesien gemacht werden; Weizen gab besonders nach Rheinland-Westfalen gute Rechnung; in Gerste sind nach Versendung der Vorräthe im Herbst v. J. und Frühjahr d. J. bedeutende Quantitäten von der Saale und Ilm bezogen worden; von Hafer gingen grosse Posten nach der Lippstädter Gegend, was für diesen Artikel im April-Mai, wo plötzlich Befürchtungen für die Futterernte eintraten, eine ausserordentliche Conjunctur hervorrief. Nach der neuen Ernte trat in allen Richtungen ein förmlicher Stillstand ein, obwohl die eingetretene Frachtermässigung im rheinisch-thüringischen Verkehr gewiss Veranlassung zu Geschäftsabschlüssen bot. Diese Stagnation ward hervorgerufen durch die Concurrenz Schlesiens am Rhein und Westfalen und hauptsächlich durch die fast überall gleiche Ernte, welche grosse Bezüge von auswärts nirgends nöthig machte. Hafer giebt nach der Saale einigermaassen Rechnung, jedoch bei wenig Nutzen.

Westfalen. Bielefeld. Das Getreidegeschäft beschränkt sich auf kleine Beziehungen von Roggen aus dem Osten und von Weizen aus dem Magdeburgischen und Braunschweigischen; eine Ausfuhr von Weizen fand nicht statt, weil die hiesige Gegend mit den niedrigen Preisen der grossen amerikanischen Zufuhren in England und Frankreich nicht concurriren konnte.

Münster. Das Jahr eröffnete mit ziemlich geringen Getreidevorräthen und entsprechend hohen Preisen. In den Wintermonaten warf sich die Speculation auf Roggen und Weizen, wovon ein sehr reger Abzug nach dem Bergischen und dem Sauerlande stattfand. Bedeutende Beziehungen von Weizen wurden aus Ungarn bei ermässigten Frachtpreisen, aus Amerika und namentlich von der Ostsee gemacht. Im Frühjahr konnte der Bedarf aus Zufuhren von Russland und Polen befriedigt werden; Frankreich gab von seinen grossen importirten Vorräthen Weizen nach England, Roggen nach Belgien und dem Rhein ab. Infolge dessen gingen Mehl- und Getreidepreise fortwährend zurück. Mit der neuen Ernte hörten die Beziehungen aus Ungarn und von der Ostsee wegen der schlechten Qualität des Weizens auf, und das Geschäft ward wenig nutzbringend. Die Ernte der Umgegend ist ziemlich gut ausgefallen in Weizen, Gerste und Hafer, mangelhaft in Roggen.

Siegen. Die Fruchtpreise hatten durchschnittlich, pro Scheffel in Thalern angegeben, folgenden Verlauf: Weizen stieg im März von 3⅚ auf 4 und fiel von August ab allmälig auf 3⅙; Roggen fiel von 3 allmälig auf 2½, Gerste von 2⅓ auf 1¾, Hafer stieg im März von 1⅙ auf 1⅓, im Juni auf 1⅙, im August auf 1⅓ und fiel im September auf 1, im October auf ⅞.

Iserlohn. Die Getreidepreise blieben im ersten Halbjahr ziemlich stabil; von Ende Juni bis August fand eine vorübergehende geringe Steigerung statt. Weizen wurde weniger verbraucht als früher, während der Consum in Roggen viel grösser war, weshalb dessen Preise im Verhältniss zum Weizen gegen die benachbarten Märkte zu hoch erscheinen. Weizen kostete durchschnittlich 3⅓, Roggen 2⅓, Gerste 2, Hafer 1¼ Thlr pro Scheffel.

Bochum. Das Ergebniss der Ernte war im Allgemeinen befriedigend. Der Anbau von Cerealien genügt nach der ausserordentlichen Zunahme der Bevölkerung nicht mehr zur Deckung des Bedarfs, so dass massenhafte Einfuhren nöthig wurden.

Rheinland. Düsseldorf. Im Getreidehandel konnte sich keine durchgreifende Conjunctur Bahn brechen, da das Ausland dazu keine Veranlassung bot und der Speculationsgeist, durch empfindliche Verluste eingeschüchtert, förmlich erlahmte. Der Mangel einer statistischen Uebersicht in Preussen hat sich wieder recht fühlbar gemacht, da die Erträgnisse bedeutend unterschätzt wurden. Die nördlichen Staaten Amerikas überschwemmten den Markt mit enormen Zufuhren, so dass das Geschäft sich meistens innerhalb des inländischen Bedarfs bewegte.

Essen. Das Geschäft in Producten, namentlich in Getreide, gewinnt bei dem vielseitigen Eisenbahnverbande immer mehr an Umfang.

Krefeld. Der Umsatz beschränkte sich hauptsächlich auf den Verbrauch unsers Platzes.

Neuss. Die wegen der schlechten Ernte von 1861 gesammelten Vorräthe fanden anfangs nicht den erwarteten lohnenden Absatz, da bedeutende Zufuhren von auswärts und die Aussichten auf eine günstige Ernte infolge des anhaltend guten Wetters die Preise drückten. Erst mit der eintretenden nassen Witterung bei Beginn der Ernte stiegen die Preise derart, dass die Läger mit grossem Vortheil rasch geräumt wurden; der Absatz erfolgte hauptsächlich an die hiesigen und nahe gelegenen Mühlen, nach dem Bergischen und zu geringem Theil nach Holland. Die neue Ernte war in Bezug auf Weizen eine mittelmässige, Roggen und Gerste eine noch geringere, Hafer eine gute; Buchweizen lieferte ziemlich reichen Ertrag, aber von geringer Qualität; Kartoffeln geriethen besser, als erwartet wurde. Die Gesammteinfuhr belief sich auf 129 148 Scheffel Weizen, 120 175 Schffl. Roggen, 77 793 Sch. Gerste, 48 698 Sch. Hafer, 53 471 Sch. Buchweizen; die Ausfuhr betrug 51 123 Sch. Weizen, 93 106 Sch. Roggen, 43 771 Sch. Gerste, 29 779 Sch. Hafer, 32 013 Sch. Buchweizen.

Eupen. Der Getreidehandel beschränkt sich hier ausschliesslich auf die Eifelgegend und ist nur bedeutend, wenn dort Missernten entstehen. Das Geschäft war im Vergleich zum Vorjahr unbedeutend.

Koblenz. Die Durchschnittspreise unsers Marktes waren folgende:

	Weizen Thlr	Weizen Sgr	Roggen Thlr	Roggen Sgr	Gerste Thlr	Gerste Sgr	Hafer Thlr	Hafer Sgr
Januar …… pro Schffl.	4	13⅓	3	9½	.		2	27¾
Februar …. „ „	3	29⅔	3	2½	2	10	2	25⅓
März ……. „ „	3	16⅓	2	28	.		2	14
April ……. „ „	3	18¼	3	2⅚⁄₁₂	.		2	4⅔
Mai …….. „ „	3	14¼	2	26½	.		1	27¾
Juni …….. „ „	3	9¾	2	26¹¹⁄₁₂	.		1	27⅔
Juli ………… pro Thlr	3	18¹¹⁄₁₂	2	21	2	—	1	4¾
August……… „ „	3	17⅓	2	24¹⁄₁₂	2	—	1	4¹¹⁄₁₂
September ….. „ „	3	18⅔	2	24	.		1	9½
October ……… „ „	3	17¼	2	21¹⁄₁₂	.		1	8⅓
November…… „ „	3	15⅓	2	22	.		1	9⅓
December …… „ „	3	16⅓	2	17¹⁄₁₂	.		1	7¾

Trier. Das Resultat der Ernte war im Ganzen ziemlich befriedigend, Weizen und Roggen scheffelten nur mittelmässig, Gerste und Hafer mehr oder weniger gut. Das Sommergetreide ergab einen besseren Ertrag als das Wintergetreide. Das Durchschnittsgewicht des Weizens betrug 83, des Roggens 77, der Gerste 69, des Hafers 49, des Buchweizens 65 Pfd pro Scheffel. … Der hiesige Fruchtmarkt hatte die grösste Anfuhr von Weizen und Mischel im October, von Roggen im September, von Gerste im December, von Hafer im November. Die ganze Anfuhr bestand im Jahre 1862 — bezüglich im jährlichen Durchschnitt seit 1852 aus Scheffeln Weizen 5 812—10 549, Mischel 12 632 — 21 368, Roggen 1 634 — 2 600, Gerste 203 — 496, Hafer 32 512 — 33 623, Ctr Stroh 3 624 — 6 425. Der niedrigste Preis bestand im December für Weizen 87¾ Sgr, Hafer 26⅓ Sgr, im November und December für Roggen 67 Sgr, im November für Gerste 51¼ Sgr; der höchste Preis im Februar für Weizen 108¾ Sgr, im März für Mischel 101⅚ Sgr, im September für Roggen 87⅓ Sgr, im October für Gerste 55¹¹⁄₁₂ Sgr, im August für Hafer 36½ Sgr.

Die nach den Mittelpreisen der Wochenmärkte vom 5. bis incl. 15. November, den Ernteausfall besonders charakterisirenden und die Durchschnittspreise des Jahres waren:

im Jahre	vom 5. bis incl. 15. Novbr. Weizen. Sgr	Roggen. Sgr	Hafer. Sgr	Im jährl. Durchschnitt Weizen. Sgr	Roggen. Sgr	Hafer. Sgr
1854 …….	121⅓	106	47	123¾	102	38½
1855 …….	133¾	116⅔	37¾	125¾	105⅓	39
1856 …….	113⅓	90	32½	122⅓	99⅓	34⅓
1857 …….	72¾	60	38¾	95¾	76½	35½
1858 …….	71½	—	37⅔	73⅓	60½	36¾
1859 …….	93½	69¾	28	78½	67⅓	33
1860 …….	106	67½	30¾	96¾	73⅓	32¾
1861 …….	113½	66⅓	32⅓	102¾	80½	32½
1862 …….	90½	66⅓	27	100⅓	79⅓	32⅓
Der Durchschnittspreis betrug in Trier per Scheffel:						
von 1757—1856 …………………….				65	53¾	20½
von 1757—1781 …………………….				44⅔	36½	12⅔
von 1782—1806 …………………….				65½	55⅓	20
von 1807—1831 …………………….				70¾	59	22¾
von 1832—1856 …………………….				79	64⅓	25¾
von 1857—1862 …………………….				91½	73	33¾

Der oben erwähnte hundertjährige Durchschnittspreis wurde in den letzten 106 Jahren für Weizen in 45, Roggen in 46, Hafer in 52 Jahren übertroffen, der Jahres-Durchschnittspreis war während obigen Zeitraums höher als im Jahre 1862 für Weizen in 12 Jahren (1793, 1795, 1796, 1812, 1816, 1817, 1846, 1847, 1854, 1855, 1856, 1861), für Roggen in 15, für Hafer in 12 Jahren.

a. Weizen insbesondere.

Preussen. Tilsit. Der Bestand pro Ende 1861 vermehrte sich bei Eröffnung der Schiffahrt auf etwa 463 Last; ausgeführt wurden im Laufe des Jahres ausschliesslich nach Königsberg nur 270 Last, der Hauptbestand blieb für den hiesigen Verbrauch. Die grossen Zufuhren aus Nordamerika benachtheiligten unser Geschäft in hohem Grade, so dass die im Herbst 1861 angelegten hohen Preise im Sommer 1862 den bedeutenden Rückschlag von 25 Sgr pro Scheffel erlitten. Unter diesen Umständen ist eine Erhöhung der Preise für das nächste Jahr trotz der mangelhaften neuen Ernte nicht zu erwarten. Die Besitzer halten mit den Verkäufen in Erwartung besserer Preise, wahrscheinlich vergeblich, noch zurück. Die anhaltende Nässe während der Blüthezeit wirkte so ungünstig auf die bis dahin üppige Pflanze ein, dass sie stark mit Rost und Brand besetzt

ward; das Korn selbst entwickelte sich nicht vollständig, schwerer, guter Weizen ist daher selten, das Gewicht erreicht meistens nur 120 ℔. Die Preise richteten sich nach denen in Königsberg, stiegen bei starker Nachfrage sogar oft um 5 Sgr über dortige Notirung. Es wurden nach Königsberg versandt 270 Last 14 Scheffel, am Ort verbraucht 70 Last 13 Scheffel; bei Jahresschluss lagerten 126 Last.

Insterburg. Weizen war aus der günstigen Ernte von 1861 in ungewöhnlich grossen Quantitäten bei guter Qualität vertreten, und die anhaltenden Regengüsse des Juni und Juli riefen eine Preissteigerung hervor, so dass das Geschäft bis dahin lohnend blieb. Im Juli brachten die nordamerikanischen Zufuhren nach England einen Rückschlag zuwege, welcher bis Jahresschluss nachwirkte. Von neuer Waare kamen meist nur geringe Qualitäten zu Markte, da viele Felder vom Rost gelitten hatten. Die Preise variirten deshalb zu Ende des Jahres zwischen 60 — 82 Sgr pro Scheffel. Ein grösserer Rückgang scheint unter diesen Umständen fast gewiss. Die Ausfuhr weist eine Verminderung von 36 000 Scheffel gegen 1861 nach.

Memel. Das Geschäft beschränkte sich fast nur auf den Consumhandel, die Preise hielten sich auf 3—3⅓ Thlr pro Scheffel. Es wurden aufgemessen vom Inlande ca. 26, vom Auslande 42 Lasten; abgemessen nach dem Inlande 43, nach dem Auslande 77 Lasten. Bestand bei Jahresschluss: 96 Lasten.

Königsberg. Weizen hat hier vielfach durch Rost gelitten und zeigte dann ein verschrumpftes Korn mit wenig Mehl von geringer Güte, doch kam auch viel Waare von schöner Farbe und vollwichtigem Korn auf den Markt. Der grosse Export Amerikas nach England bewirkte ein stetiges Weichen der Preise, namentlich im Herbst, um 25—30 Sgr. Bei Jahresschluss zahlte man 65—86 Sgr nach Qualität gegen 94—106 Sgr ult. 1861. Es wurden ausgeführt im Jahre 1862 resp. 1861: nach Grossbritannien 17 308 resp. 15 118, den Rheinlanden 2 412 resp. 4 105, Norwegen 132 resp. 45, Schweden 0 resp. 17, Dänemark 133 resp. 42, Holland 1 163 resp. 8 568, Frankreich 318 resp. 6 811, nach anderen Zollvereinsstaaten 4 resp. 113 Schiffslasten zu 56¼ Scheffel, im Ganzen seewärts 23 708 Lasten zu 60 Schffl., resp. 31 723 L.; nach dem Inlande 77 resp. 41 L.; Bestand blieb 6 400 resp. 5 200 L.; aus Polen und Russland kamen an 7 059 resp. 5 495½ L.; die Zufuhr aus der Provinz betrug demnach mindestens 17 927 resp. 25 969 L. Gegenwärtig herrscht Vorsicht und Zurückhaltung in der Speculation wegen der Mangelhaftigkeit der englischen Weizenernten. Die Ungewissheit über den ferneren Export Amerikas verbietet den Händlern, höhere Preise zu bewilligen. So lange die englischen Müller ihr aus mittelmässigem englischen Weizen erzieltes Fabrikat durch Versetzung mit amerikanischem Mehl verkäuflich machen können, brauchen sie keine höheren Preise für Ostseeweizen anzulegen.

Elbing. Das Geschäft erreichte nicht den Umfang des Vorjahrs, indem man den hohen Preisstand fürchtete und vorsichtiger operirte. Der Ertrag des Wintergetreides war ein mittlerer und in Qualität recht gut. Der Umsatz vom Boden blieb geringfügig, es kam nicht zur Ansammlung grösserer Läger; das Vorhandene konnte bei Beginn der Schiffahrt nicht mit Nutzen realisirt werden und ging daher später consignationsweise nach dem Auslande. Man zahlte im Winter für feinere Qualität von 125—134 ℔ 88—104 Sgr, für abfallendere Sorten von 124—129 ℔ 82—88 Sgr, bei Eröffnung der Schiffahrt für 127—133 ℔ 82—90 Sgr, 124—129 ℔ 78—85 Sgr, im August, infolge vorübergehender Frage aus England 126—134 ℔ 94—100 Sgr, 124—129 ℔ 86—90 Sgr. Die grossen amerikanischen Zufuhren bewirkten ein baldiges Sinken, bei Jahresschluss galten Sorten von 128—132 ℔ 80—84 Sgr, von 126 bis 128 ℔ 76—78 Sgr. Auf Lieferung wurden verkauft: im Februar 14 Tage nach eröffneter Schiffahrt lieferbar, 131 ℔ zu 96 Sgr, im April pro Mai—Juni 126 ℔ zu 86½ Sgr, pro Mai 128 ℔ zu 89 Sgr. Die Ladungen zu Thal nach Elbing betrugen 1 002½ Last; verschifft wurden seewärts 1 228 Last, haff- und stromwärts 1 426 Last. Der Bestand Ende 1862 betrug 615 Last.

Danzig. Bei der starken Zufuhr untergeordneter Qualitäten vom Süden und Westen war England hauptsächlich nur für schöneren ostseeischen Weizen Käufer; begünstigt wurden wir dadurch, dass die Ernte fast nur gute trockene Waare ergeben hatte. Die Abschlüsse zur Lieferung im nächsten Frühjahr sind verhältnissmässig gering, wohl wegen der Unsicherheit hauptsächlich der amerikanischen Verhältnisse, welche die Käufer vorsichtig macht. Die Preise wichen bis Juni von 99 auf 87 Sgr, stiegen bis September auf 97 Sgr und gingen dann bis Schluss des Jahres auf 88 Sgr pro Scheffel von 85 Zoll℔ zurück. Zufuhr in Lasten à 60 Scheffel: aus Polen und Russland 44 798, aus dem Inlande per Kahn 23 948, per Eisenbahn 11 290, per Achse 2 000, zusammen 88 103. Ausfuhr in Lasten à 56¼ Scheffel: nach Belgien 4 056, Dänemark 467, England 66 210, Frankreich 1 276, den deutschen Nordseehäfen 321, Holland 6 330, Mecklenburg und Lübeck 100, Russland 125, Schweden und Norwegen 291, Portugal 106; zusammen 79 282 Last im Werthe von 15.063 600 Thlr. Ungefährer Consum 1 500, Bestand bei Jahresschluss 11 070 Lasten à 60 Scheffel.

Posen. Posen. Im ersten Vierteljahr blieben die Verladungen nach Stettin besonders in den feinen Sorten zur Verwendung für das Ausland bei Preisen von 62—74 Thlr andauernd, während die geringeren Gattungen hauptsächlich nach Berlin gingen. Im April und Mai war das Geschäft wegen ungünstiger Ernteaussicht bei einer Steigerung von 3 Thlr über den höchsten früheren Werth lebhaft; das später bessere Wetter nebst der Erwartung auf Aufhebung des Mahlsteuer-Zuschlags verflaute dann wieder den Markt, bis vorherrschend nasses Wetter im Juli eine Regsamkeit von den Exportplätzen brachte, die auch unseren Platz beeinflusste. Dabei war indess die Concurrenz unserer Hinterländer, namentlich Galiziens, drückend. Infolge der schliesslich guten Ernte liess im Herbst der lebhafte Abzug nach, die Nachfrage an den Exportplätzen hörte auf, und die Preise sanken fortwährend bis 54—64 Thlr. Das Gewicht des neuen Weizens war 84—84 ℔. Die marktgängigen Preise waren pro Schffl. für feinen 75—92½, für mittleren 71¼—87½, für ordinären Weizen 62½—80 Sgr. Aus Polen sind in die Provinz eingegangen 150 439 Schffl.

Brandenburg. Berlin. Der Verkehr in Weizen erstreckte sich nicht über die Versorgung unsers Platzes und eines sehr engen Kreises um ihn herum. Der Preis wurde von den maassgebenden Märkten vorgeschrieben; er ging im ersten Halbjahr von 65—83 auf 63—76 Thlr zurück, stieg im Juli auf 66—81, fiel dann schnell wieder und blieb im allmäligen Weichen, so dass bei Jahresschluss nur 60—72 Thlr notirt wurden. Der Umsatz betrug 11 223 gegen 23 429 Wspl. im Vorjahr.

Kottbus. Von Weizen wurden grosse Quantitäten aus Schlesien und der Frankfurter Gegend bezogen, da hier mehr zu Branzwecken geeignetes Getreide gezogen wird; die auf der niederschlesisch-märkischen Bahn eingeführte Frachtermässigung für Getreide kam diesen Beziehungen sehr zu statten.

Schlesien. Breslau. Der Absatz fand hauptsächlich über Stettin nach England statt, welches 10 Millionen Quarters bezog, von denen fast die Hälfte auf Amerika kommen. Bei diesen reichlichen Zufuhren verfolgten die Preise eine weichende Richtung und stiegen nur vorübergehend im Juli bei den eingetretenen Befürchtungen für die neue englische Ernte. Bedeutende in den Wintermonaten 1861/2 in Erwartung eines englisch-amerikanischen Krieges auf Speculation bewirkte Abladungen schlesischen Weizens nach Stettin und Hamburg mussten, nachdem die Trentaffaire eine friedliche Lösung gefunden hatte, an den Bestimmungsorten mit erheblichen Opfern realisirt werden. Aus Galizien waren von der letzten Ernte nur geringe, aus Ungarn gar keine Zufuhren eingetroffen.

Gleiwitz. Die Qualität war vorzüglich, die Preisbewegung fortwährend weichend bis zu 75, ja 70 Sgr pro Scheffel. Ausfuhr fand nicht statt.

Sachsen. Magdeburg. Die Ausfuhr von Weizen nach Hamburg stand der früherer Jahre zwar nicht nach, allein die überaus grosse Einfuhr von Brotstoffen aus Amerika nach England hielt die Preise fast unausgesetzt unter Druck und den Absatz schleppend.

Halle. Die Ernte war in jeder Hinsicht sehr gut. Im Frühjahr fand Abzug nach Hamburg statt, im Herbst bezogen nur Sachsen und die Nachbarländer.

Mühlhausen. Die Ernte hat nach Befriedigung des hiesigen Consums nur kleine Mengen zur Ausfuhr übrig gelassen; in Körnern näherte sie sich einem Mittelertrag, in Stroh erreichte sie ihn.

Westfalen. Altena. Weizen, der nur bei ausgezeichnet günstigen Witterungsverhältnissen im Bezirk geräth, ist fast gar nicht angebaut worden.

Hagen. Der Ertrag von Weizen und Roggen ist äusserst gering und deckt vielleicht ½ des Bedarfs. Die Einfuhr in diesen Fruchtarten einschliesslich des Mehls kann annähernd auf 150 000 Thlr jährlich angegeben werden. Weizen kostete 80—90, Roggen 60—70 Sgr pro Scheffel.

Rheinland. Düsseldorf. Das Geschäft war auf einen mittelmässigen Absatz nach Belgien beschränkt, während England und Frankreich billigere Bezugsquellen hatten. Im ersten Halbjahr lieferte Ungarn ansehnliche Massen nach dem Rhein, begünstigt durch den niedrigen Stand der Valuta; indess muss

bei einigermaassen geordneten Geldverhältnissen in Oestreich diese Quelle versiegen, da die etwa 30 % des Werthes an Ort und Stelle betragenden Transportkosten die Waare zu sehr vertheuern werden. Schlesien führte uns Weizen zu, als die Preise ihre äusserste Höhe erreicht hatten.

Krefeld. Die Preise fielen von Januar bis Juni von 8⅞ auf 7⅓ Thlr, von Juli bis December wieder von 8¼ auf 6⅞ Thlr pro 200 ℔

Köln. Die Nachwehen der übergrossen Einfuhr von ungarischem Weizen machten sich das ganze Jahr hindurch fühlbar. Die mit Frankreich abgeschlossenen Lieferungen wurden rückgängig gemacht, weil auch dort die Einfuhr zu gross gewesen; die Folge war ein erheblicher Rückgang. Zu Anfang des Jahres wurden auf Lieferung pro März bis 8 Thlr, pro Mai bis 8⅙ Thlr, pro Juni $8\frac{1}{15}$ Thlr, pro Juli $8\frac{1}{10}$ Thlr bezahlt; diese Preise wichen indess immer mehr, je näher die Lieferungstermine heranrückten. Es trat dadurch eine vollständige Stockung im Geschäft ein. Erst im Juni und Juli belebte es sich wieder infolge fast täglicher Regengüsse; hauptsächlich die Novemberlieferung wurde davon berührt: sie ging bis Juni von 7¼ auf $6\frac{1}{10}$ Thlr zurück, stieg dann bis auf 7⅓ Thlr, um nach Beseitigung der Befürchtungen für die Ernte auf 6 Thlr 17 Sgr zu fallen, und hob sich im November wieder auf 7 Thlr Der Abfluss von Weizen war im Verhältniss zu den grossen Vorräthen, 80 000 Sack bei Jahresanfang, sehr gering und beschränkte sich auf einige Ladungen nach Holland und das gewöhnliche Geschäft nach Belgien. Die Ernte war in Quantität und Qualität durchaus befriedigend. Bei Jahresschluss wurden die Vorräthe auf 60 000 Sack geschätzt. Die Preise an der Kölner Börse waren für 200 ℔ Locowaare im Januar 8½—8⅓, im Mai 8¼—7⅓, im Juli 8⅔—8¼, im December 7⅓—6¾ Thlr

Stolberg. Es gingen von hier wieder massenhafte Ausfuhren von Weizen nach Belgien.

Koblenz. Wir erzielten eine gute Mittelernte von befriedigender Qualität. Da indess viel Weizenmehl nach dem Niederrhein und der Mosel verführt wird, dürften bis zur nächsten Ernte kaum die Vorräthe ausreichen. Nach Holland gingen in der letzten Zeit keine Sendungen. Die Handelspreise nach der Ernte waren 3⅓—3⅓ Thlr pro Ctr

b. Roggen.

Preussen. Tilsit. Das Geschäft beschränkte sich zu Anfang des Jahres wegen der geringen Qualität der Waare fast nur auf den hiesigen Verbrauch; in den Monaten Mai—Juni trat starke Nachfrage ein und wurden hier einige Hundert Last aus Wittinnen für Memeler Rechnung gekauft. Für Norwegen fand leichte Waare von 115—116 ℔ zu guten Preisen Absatz. Im Ganzen sind 90 Last nach Königsberg und 615 Last nach Memel verladen. Das diesjährige Korn litt während der Blüthezeit unter der nasskalten Witterung, es kam nicht zur Reife und wurde dickschlaubig und von geringem Mehlgehalt; statt des gewöhnlichen Gewichts von 120—130 ℔ holl. stellte sich das diesjährige nur auf 112—120 ℔ heraus. Die Klage ist allgemein, dass der Roggen wenig schüttet. Die Besitzer bringen nur geringe Quantitäten zu Markte; die Preise stehen daher 5 Sgr pro Scheffel höher als in Königsberg. Bei dem Ausfall der hiesigen Ernte in Kartoffeln, dem Surrogat für Roggen, werden wir im Frühjahr wahrscheinlich Roggen importiren müssen. Die Speculation nimmt schon Bedacht darauf, im Herbst sind bereits 200 Last für den hiesigen Consum über Königsberger Notirung angekauft worden. Die Preise für ein Durchschnittsgewicht von 117—118 ℔ holl. stellten sich, wie folgt: vom Januar bis März 53 Sgr, April—Mai 52, Juni—Juli 58, August—October 54, November—December 55 Sgr Aufgemessen wurden 218 Last 16 Scheffel, versandt nach Königsberg 89 L. 28 Sch., nach Memel 614 L. 47 Sch., am Orte consumirt 380 L. 3 Sch.; Bestand bei Jahresschluss: 285 Last.

Insterburg. Roggen fand seines Gewichts und der schönen Beschaffenheit wegen im Frühjahr gute Beachtung, erfuhr im Sommer einige Besserung und wich mit der Ernte langsam im Preise. Die litthauischen Kreise hatten wegen grosser Nässe eine geringe Ernte und lieferten Weniges von geringem Gewicht und Mehlgehalt auf den Markt; Masuren dagegen hat viel und guten Roggen gewonnen und liefert reiche Zufuhren. Zu Ende des Jahres war der Preis 48—51 Sgr pro Scheffel. Die Ausfuhr betrug fast ½ Million Scheffel.

Memel. Die Hauptzufuhr dauerte bis Juni, von da ab war das Geschäft unbedeutend. Die Preise wechselten, je nach der Witterung und den Berichten von auswärts zwischen 62 und 52½ Sgr pro Scheffel für 120 ℔ holl. wiegende Waare. Die Ausfuhr ging meist nach Holland, nächstdem nach Dänemark, Weser, Ems, Schweden, Norwegen und Stettin. Es wurden aufgemessen vom Inlande 451, vom Auslande 6 474 L.; abgemessen nach dem Inlande 325, nach dem Auslande 6 276 L.; Bestände bei Jahresschluss: 486 Lasten.

Königsberg. Die Ernte, sowohl in Winter- als in Sommersaat, stellte nach Menge und Güte fast überall zufrieden. Der Artikel war bei unerheblichen Preisschwankungen fortwährend lebhaft begehrt. Gutes Korn galt 50—58 Sgr, bei Jahresschluss 51—53 Sgr pro 80 ℔ In Termingeschäften für den Herbst kamen nicht unbedeutende Contracte zu Preisen von 54—52 Sgr und am Stichtage zum Theil zu 59½ Sgr vor und wurden glatt regulirt. In den Jahren 1862 resp. 1861 wurden seewärts ausgeführt nach Grossbritannien 92 resp 204, den Rheinlanden 5 610 resp. 3 709, Norwegen 8 166 resp. 10 609, Schweden und Finnland 6 098 resp. 5 342, Dänemark 5 064 resp. 7 429, Holland 1 786 resp. 7 379, Frankreich resp. 159, Pommern (besonders Stettin) 2 577 resp. 3 585, nach andern Zollvereinsländern (hauptsächlich den Weser- und Emsgegenden) 5 202 resp. 4 986 Schiffslast zu 56¼ Scheffel, im Ganzen seewärts 35 712 resp. 39 844 Last zu 60 Scheffel; nach dem Inlande 265 resp. 290 L.; Bestand blieb 2 250 resp. 3 100 L.; aus Polen und Russland sind hier angekommen 12 805 resp. 16 145 L.; die Zufuhr aus der Provinz betrug demnach mindestens 22 322 resp. 22 990 Last zu 60 Scheffel.

Elbing. Bis Ende Mai bezahlte man Sorten von 120 bis 127 ℔ mit 54—58 Sgr, später mit 52—56 Sgr Die fortdauernd grossen Beziehungen von Norwegen, Schweden, Dänemark und der Weser steigerten den Preis im Juli—August, namentlich für frische Waare zur Vermischung mit alter von 120—125 ℔ auf 58—62 Sgr Mit den grösseren Zufuhren der neuen Ernte ging der Preis wieder zurück, und zwar auf 52—55 Sgr für 120—124 ℔ Von Ende November bis Jahresschluss galten Sorten von 120—162 ℔ 48—52 Sgr Auf Lieferung wurden verkauft: 120 ℔ holl. im Januar per April/Mai zu 58 Sgr, im Februar per April/Mai zu 57—55½ Sgr, per Mai/Juni zu 56½ Sgr, im März per April/Mai, Mai/Juni zu 56 Sgr, im April per Mai/Juni zu 55 Sgr, im Juli per Mitte August zu 57½ Sgr, per September/October zu 56½ Sgr, im September per September/October zu 54 Sgr, im October per Mai 1863 zu 52 Sgr (pro 80 ℔ Z.-G.), im November per April/Mai 1863 zu 50 Sgr 125 ℔ im Februar per April/Mai zu 60 Sgr, im April per Mai/Juni zu 58 Sgr Die Zufuhren durch den oberländischen Canal betrugen 4 941½ Last; verschifft wurden: seewärts 2 646 Last, haff- und stromwärts 3 169 Last. Bestand war Ende des Jahres 378 Last.

Danzig. Der Begehr war ziemlich lebhaft, die Preise wenig schwankend, die Zufuhren im Verhältniss zur günstigen Ernte nicht bedeutend, da uns grosse Massen durch die Zufuhr nach Berlin entzogen wurden. Die Producenten halten mit Anfuhren zurück, die Ansammlungen von Beständen in den Weichselstädten sind daher gering, und was Jene noch in Händen haben, kann erst für den Markt im nächsten Juni in die Waagschale fallen. Die Preise behaupteten sich bis August mit wenig Unterschied auf 60 Sgr und gingen dann bis Schluss des Jahres auf 53 Sgr pro Scheffel von 81¼ Zoll-℔ zurück. Zufuhren: aus Polen und Russland 25 182, aus dem Inlande per Kahn 11 198, per Eisenbahn 6 256, per Achse 2 000, zusammen 46 010 Lasten von 60 Scheffel. Ausfuhr in Lasten à 56¼ Scheffel: nach Belgien 1 242, Dänemark 7 016, England 780, Hannover und Hamburg 4 807, Holland 15 636, Mecklenburg und Lübeck 1 344, Oldenburg und Bremen 541, Preussen 287, Schweden und Norwegen 11 214, zusammen 42 867 Lasten im Werthe von 5.001 500 Thlr Ungefährer Verbrauch 3 600, Bestand bei Jahresschluss 1 310 Lasten à 60 Scheffel.

Posen. Posen. Das Geschäft in Roggen aus der günstigen Ernte von 1861 verlief im ersten Halbjahr infolge der Missernte im westlichen Deutschland bei Preisen von 47—50 Thlr äusserst lebhaft; der Abzug namentlich nach Hannover, Westfalen und dem Rhein ist auf fast 50 000 Wspl. zu veranschlagen. Nach der mehr in Stroh als in Körnern sehr reichen, neuen Ernte, bei einem Gewicht von 77—81 ℔, verstärkten sich erst im November, angeregt durch die in Berlin eingetretene schnelle Steigerung, die Zufuhren an unserem Markte. Der Preis stieg dabei in einigen Tagen sofort von 44 auf 47 Thlr, fiel indess, als die Nachfrage sehr bald wieder aufhörte, bis Jahresschluss allmälig auf 40½ Thlr für 2 000 ℔ Der Marktpreis war pro Scheffel schweren Roggen 50—65, für leichten 46½ bis 60 Sgr Aus Polen traten in die Provinz 704 003 Scheffel ein.

Brandenburg. Berlin. Das Jahr eröffnete mit den ziemlich hohen Preisen von etwa 52 Thlr für disponible Waare, 51 Thlr für Frühjahrslieferung, dadurch veranlasst, dass die Zufuhren durch die an den Ostseehäfen bestehenden höheren Preise in starkem Maasse von Berlin abgelenkt wurden. Die Höhe der gesammten Wasserzufuhr, 40 427 gegen 75 909 Wspl. im Vorjahr betragend, bestätigt dies. Die Concurrenz mit je-

nen Häfen blieb der Hauptregulator der Preise bis tief in den Sommer hinein. Zu der mit Beginn der 1861er Ernte überkommenen Befriedigung des Bedarfs der westlichen Provinzen, Kurhessens, Braunschweigs und Hannovers gesellte sich später einiger Absatz nach der Unterelbe und den nahe gelegenen Mühlen. Der Werth disponiblen Roggens hielt sich infolge dessen beinahe ständig über Terminpreisen, wobei unsere Vorräthe sich bis Ende Februar stark verminderten. Die um diese Zeit erfolgende künstliche Preistreiberei durch Concentration der Lieferungen in einer Hand wurde zu spät entdeckt, um sie durch Anschaffung von Waaren zu schlagen. Der eigentliche Werth war damals 52–53 Thlr., stieg aber durch die plötzlich eingetretene Noth auf 59 Thlr., um indess nach einigen Tagen wieder auf 52 Thlr. zurückzugehen. Unter erheblichen Schwankungen verstrich die Zeit bis zum Frühjahrstermin. Derselbe brachte infolge der Concurrenz der Ostseehäfen und des grossen Bedarfs eine Steigerung auf $52\frac{2}{3}$–$53\frac{1}{3}$ Thlr., und unser Bodenlager, am 1. März noch 1 750 Wspl. betragend, war am 1. Mai auf 610 Wspl. reducirt. Dieser Preis zog nun grosse Quantitäten, in den 3 letzten Wochen des Frühjahrstermins allein 7 000 Wspl., heran, verminderte aber auch den Absatz derart, dass trotz der kolossalen Ausdehnung des Engagements ein schneller Rückgang die ganze bis Anfang Mai errungene Besserung absorbirte und den Absatz von Neuem sehr belebte. Mit der Witterung und den Ernteaussichten wechselten darauf die Preise; Anfang Juli galt disponible Waare wieder $53\frac{1}{3}$ Thlr., für den laufenden Monat $51\frac{5}{6}$, für Herbst etwa $50\frac{5}{6}$ Thlr., und in consequenter Steigerung bleibend, um die Mitte des Juli 57, resp. 56 und $51\frac{1}{2}$ Thlr. Mehrere grössere Commissionshäuser hatten für fremde Rechnung ansehnliche Quantitäten per Juli gekauft und bestanden nun auf Lieferung derselben trotz des enormen Deports, falls die Preise nicht weiter steigen sollten. Aus dieser berechtigten Haussespeculation entwickelte sich eines jener auf Irreleitung und Ueberraschung berechneten Manöver zur Ausbeutung des hiesigen Marktes. Die Durchführung desselben gelang, denn der Regulirungspreis per Juli wurde am Stichtage bis auf 61 Thlr. getrieben. Nach dem guten Ausfall der Ernte drückten sich die Preise, namentlich für effective Waare und Lieferung bis Mitte August auf etwa 49 Thlr. Für Lieferung im Frühjahr 1863 bedang man zu der Zeit $47\frac{1}{2}$ Thlr. Ende August zeigte sich von Neuem Bedarf im westlichen Deutschland, was, so lange der Differenzial-Frachttarif in Kraft war, wenig Einfluss auf unsern Markt übte, seit dem 1. October indess stetig wachsende Versendungen dahin veranlasste. Demnach verging der Herbsttermin ohne Anspannung der Preise; dagegen wurde im November wieder eine künstliche Treiberei durch Festhalten der Waare versucht, aber noch zeitig entdeckt und unter grossen Anstrengungen dadurch vereitelt, dass man in Zeit von 8 Tagen mehr als 10 000 Wspl. Roggen heranschaffte. Am 1. December galt disponible Waare 47–48, für laufenden Monat 46, Frühjahr 1863 $44\frac{1}{2}$ Thlr. Die Versendungen nahmen wieder neuen Aufschwung, so dass von den etwa 12 000 Wspln., welche ult. November disponibel waren, nur noch 3 660 Wespl. bei Jahresschluss auf Lager blieben. Durch die Schleusen zu Neustadt und Brieskow passirten 58 154 Wspl., davon meldeten sich bei der hiesigen Polizei als angekommen nur 34 240 Wspl., eine directe Verwendung erhielten somit 23 914 Wspl. Am Landmarkt wurden 8 003 Wspl. zugeführt, die Eisenbahnen sollen 28 395 Wspl. herangebracht haben, so dass der Gesammtumsatz 70 100 gegen 87 470 Wespl. im Vorjahre beträgt.

Schlesien. (Breslau. Siehe Gerste.)

Gleiwitz. Roggen gerieth vorzüglich, fand aber nur in der Provinz Abnehmer; für die Mühlen wurden sogar noch Beziehungen aus Galizien und Polen gemacht. Vor der Ernte galt 84 ℔ige Waare 50–52 Sgr., nach der Ernte sogar nur 48 Sgr. pro Scheffel.

Sachsen. Magdeburg. Der Roggenhandel nach dem Westen Deutschlands hörte wegen der Ungleichheiten der Eisenbahnfrachtsätze fast ganz auf. Gegen Ende des Jahres wurde die Fracht für Getreide aus den östlichen Provinzen und von Berlin bis Magdeburg zwar auf 2 Pf. pro Ctr. und Meile ermässigt; allein bei Versendungen von hier nach dem Westen tritt dieser Satz erst dann ein, wenn solche über Lehrte gehen. Dadurch ist uns das Geschäft nach den nahe gelegenen Orten Oschersleben, Halberstadt, Braunschweig etc. wiederum fast ganz entrückt.

Halle. Roggen stand gut im Stroh, doch war der Erdrusch nicht besonders; die Qualität war gut, nur einzeln kam ausgewachsene Waare vor. Der grosse Verbrauch und mässiger Absatz nach Thüringen schafften genügende Verwendung, und wir bedurften noch Zufuhren von Berlin.

Mühlhausen. Die kleine Ernte machte einen lebhaften Import aus östlichen Gegenden nöthig, der Strohbedarf wurde durch den diesjährigen Ertrag indess völlig gedeckt.

Westfalen. Altena. Der Ertrag der Ernte wird kaum 5–8 % des Consums gedeckt haben. Die regelmässige Zufuhr vom Hellwege und Rhein soll 100–120 000 Ctr. betragen.

(Hagen. Siehe Weizen.)

Rheinland. Düsseldorf. Der Bedarf war am Rhein sehr gross; die Zufuhren aus Holland betrugen etwa 12 000, die aus Frankreich im zweiten Halbjahr mindestens 8 000 Last; ausserdem lieferten Schlesien und Posen ansehnliche Quantitäten. Trotzdem war das Geschäft nicht belebt, und die Verkäufer mussten sich wegen der im Ganzen befriedigenden Ernte zu kleinen Concessionen herbeilassen. Der Preis stand zu Ende des Jahres $\frac{1}{3}$ Thlr. pro 200 ℔ niedriger als im Vorjahr.

Krefeld. Im Januar zahlte man für 200 ℔ $6\frac{1}{4}$, vom Februar bis Mai $6\frac{1}{3}$, im Juni 6, im Juli $6\frac{1}{3}$, vom August bis October $6\frac{1}{6}$, im November 6 und im December $5\frac{5}{6}$ Thlr.

Köln. Die Vorräthe bei Jahresanfang betrugen 10 000 Sack. Der Umsatz auf Lieferung war geringer wie früher. Die Preise für Frühjahrslieferung wechselten zwischen $6\frac{1}{3}$ und $5\frac{5}{6}$ Thlr.; Herbstlieferung eröffnete mit 5 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr., fiel im Juni auf $5\frac{1}{3}$, stieg im Juli bis $5\frac{7}{10}$ und schloss den Termin mit $5\frac{1}{3}$ Thlr. Die Ernte blieb weit hinter den Erwartungen zurück, die Schüttung war überraschend gering und ist nicht viel über eine halbe Ernte anzuschlagen; es mussten daher bedeutende Quantitäten von der Ostsee und Holland und besonders von Frankreich importirt werden. Gute Locowaare behauptete sich bis zur Ernte auf $6\frac{3}{4}$–$7\frac{1}{12}$ Thlr., fiel dann aber langsam auf 6–$5\frac{5}{6}$ Thlr. Der Absatz beschränkte sich auf den Verbrauch der Stadt und Umgegend, des Bergischen und der Eifel. Vorrath am Schlusse des Jahres etwa 8 000 Sack.

Stolberg. Roggen für den hiesigen Verbrauch wurde meistens von auswärts, und zwar hauptsächlich über Belgien bezogen.

Eupen. Das hier verkaufte Quantum betrug etwa 25 000 Malter. Die Preise wechselten seit der Ernte zwischen $6\frac{1}{3}$ und $6\frac{7}{12}$ Thlr. per Malter. Bezugsquelle war ausschliesslich Frankreich.

Koblenz. Roggen lieferte kaum die Hälfte einer gewöhnlichen Ernte und war auch von mangelhafter Güte. Bedeutende Quantitäten wurden bereits aus Frankreich, Hessen und Baden bezogen. Die Handelspreise nach der Ernte waren 3–$2\frac{5}{6}$ Thlr. pro Ctr.

c. Gerste.

Preussen. Tilsit. Der übermässig schlechte Bestand aus den beiden Vorjahren, 262 Last betragend, wurde in den Monaten Juni bis Juli nach Königsberg und Memel zu 35 und 38 Sgr. verkauft. Die diesjährige Ernte war in Güte und Menge sehr günstig, im Herbst hatten wir viele Nachfrage für Memel und Königsberg zu Verladungen nach Finnland; man zahlte für 100 ℔ holl. 37 Sgr., 103 ℔ 38 Sgr., 110 ℔ 42 Sgr. Die Brauer hielten mit den Einkäufen bis zum Schluss der Schiffahrt zurück und legten dann für gute Waare mässige Preise an. Bei Jahresschluss wurde bezahlt für Braugerste 114–115 ℔ 42 Sgr., 110 ℔ 40 Sgr., 105 ℔ 38 Sgr.; für Futtergerste 100 ℔ 32 Sgr., 101–102 ℔ 33 Sgr., 105–106 ℔ 35 Sgr. Aufgemessen wurden 12 Last 49 Schfl.; versandt nach Königsberg 68 L. 56 Schfl., nach Memel $175\frac{1}{15}$ L., am Orte verbraucht 25 L. 19 Schfl.; Bestand bei Jahresschluss 190 Last.

Insterburg. Gerste fand für den binnenländischen Consum durchweg constante Nachfrage und ergab auch ziemliche Gewinne. Die neue Ernte lieferte vorzügliches und vieles Gewächs. Der Versand umfasst 600 Last.

Memel. Das Geschäft war sehr klein. Die Preise hielten sich fast unverändert auf 40–42 Sgr. pro 100 ℔ holl. für gedarrte und 35–38 Sgr. für ungedarrte Waare. Es wurden aufgemessen vom Inlande 449, vom Auslande 779, abgemessen nach dem Inlande 308, nach dem Auslande 942 L., meistens nach Holland, nächstdem nach England. Bestände bei Jahresschluss: 253 Last.

Königsberg. Sommergerste gerieth zum Theil nicht so weiss und blank, als zu wünschen gewesen. Feine Braugerste kommt wegen starken Bedarfs der heimischen Bierbrauereien weniger als sonst zur Ausfuhr, sonstige alte und neue Waare fand bei sehr verschiedenen Qualitäten in Farbe und Condition schleppenden Absatz zu sehr unregelmässigen Preisen. Einige Partien guter Mahlgerste gingen zu Futterzwecken nach England zu festen Preisen. Gute Sorten galten 40–48 Sgr. pro Schfl. Es wurden in den Jahren 1862 resp. 1861 seewärts ausgeführt nach Grossbritannien 760 resp. 1 354, den Rheinlanden 69 resp. 35, Norwegen 86 resp. 113, Schweden 840, Dänemark resp. 15, Holland 54 resp. 663, Frankreich

resp. 78, Pommern 3 Schiffslast zu 56⅓ Schfl., im Ganzen seewärts 2 424 resp. 3 472 Last zu 60 Schfl., nach dem Inlande 52 resp. 90 L.; Bestand blieb 620 resp. 750 L.; aus Polen und Russland kamen hier an 538 resp. 893 L., aus der Provinz demnach mindestens 1 808 resp. 2 559 L. zu 60 Schfl.

Elbing. Von Anfang des Jahres bis nach eröffneter Schiffahrt fielen die Preise für grosse 110—115 ℔ von 40—45 auf 38—41 Sgr, für kleine 105—110 ℔ von 36—40 auf 36—38 Sgr Später bezahlte man frische Waare zu Brauzwecken: grosse 110—116 ℔ mit 42½—47 Sgr, kleine 100—105 ℔ mit 38—42 Sgr, welcher Preis sich indess nicht halten konnte und allmälig bis Jahresschluss auf 34—42 Sgr für grosse 105—116 ℔ und 31—38 Sgr für kleine 100—110 ℔ zurückging. Auf Lieferung wurde grosse im April per Mai/Juni zu 42½ Sgr pro 112 ℔ verkauft. Die Ladungen zu Thal nach Elbing betrugen 78 L.; verschifft wurden: seewärts 161, haff- und stromwärts 619 L. Der Bestand bei Jahresschluss betrug 171 Last.

Danzig. Menge und Beschaffenheit der Ernte waren schön; der Consum im Lande hat beträchtlich zugenommen, wodurch der Werth des Artikels noch leidlich behauptet wird. Der Export von Futter- und Malzgerste nach England war dem Vorjahre ziemlich entsprechend; die Preise wichen aber fortwährend, ebenso wie bei Mahlgerste, weil Frankreich darin eine reiche Ernte hatte. Von Januar bis Mai wichen die Preise von 44 auf 40 Sgr, stiegen bis September auf 48 Sgr und gingen dann bis Ende des Jahres auf 40 Sgr pro Schfl. von 72 Z.℔ zurück. Zufuhr in Lasten à 60 Schfl.: aus Russland und Polen 208, aus dem Inlande per Kahn 1 158, per Eisenbahn 3 101, per Achse 1 000, zusammen 6 168. Ausfuhr in Lasten à 56⅓ Schfl.: nach Belgien 19, Dänemark 91, England 2 849, den deutschen Nordseehäfen 222, Holland 498, Preussen 14, Russland 103, Schweden und Norwegen 526, zusammen 4 322 Lasten im Werthe von 374 600 Thlr Ungefährer Consum: 1 680 Lasten à 60 Schfl., Bestand 370 Lasten à 60 Schfl.

Posen. Posen. Bei der mangelhaften Beschaffenheit der 1861er Ernte und der knappen Zufuhr aus der Provinz wurde uns bis zur neuen Ernte aus Oberschlesien viel Gerste zu Preisen von 34—35 Thlr zugeführt. Das neue, namentlich das Sommergetreide stellte sich als sehr ergiebig heraus. Bis Anfang des Herbstes fand ein ziemlich bedeutender Abzug nach Pommern statt, und die Preise stiegen deshalb auf 37—38 Thlr bei einem Gewicht von durchschnittlich 70 ℔. Später liess der Absatz nach und gingen die Preise allmälig auf 33—36 Thlr je nach der Grösse der Körner zurück, besonders gute bedangen indess etwas mehr, abfallende Sorten nur 31—32 Thlr Die Marktpreise wechselten zwischen 37½—47½ Sgr für kleine und 32½—45 Sgr für grosse Gerste. Aus Polen traten in die Provinz 12 999 Schfl. ein.

Brandenburg. Berlin. Bei dem Verkehr in Gerste handelte es sich zum grössten Theil nur um Befriedigung des Platzbedarfs; Versendungen nach Mecklenburg und dem Westen kamen nur sporadisch vor. Die Notirung bei Anfang des Jahres war 37—40 Thlr, im zweiten Quartal in Folge günstiger Ernteaussichten bis Mitte Juni 33—36 Thlr, in der Regenperiode Mitte Juli 36—41 Thlr, bei Jahresschluss 2—3 Thlr niedriger. Der Umsatz betrug 10 927 Wspl.

Schlesien. Breslau. Von Roggen und Gerste war namentlich per Eisenbahn, begünstigt durch die im Juni gewährte Frachtermässigung für Getreide und Hülsenfrüchte, ein erheblicher Abzug nach dem westlichen Deutschland, besonders den Rheinlanden und Westfalen. Für Gerste verlor sich in den letzten Monaten der Absatz nach dem Westen, während sich gleichzeitig für Stettin mehr Begehr einstellte. Die Preise blieben bei dem richtigen Verhältniss zwischen Zu- und Abfuhr im Allgemeinen constant.

Gleiwitz. Gerste gerieth gut, die Preise hielten sich jedoch auf 40 Sgr pro Schfl., weil der Ertrag gerade nur den Consum deckte.

Sachsen. Magdeburg. Die Verschiffungen von Gerste warfen nur in seltenen Fällen einen lohnenden Gewinn ab, da Schlesien und Mähren nach einer reichen und guten Ernte eine gewaltige Concurrenz machten.

Halle. Gerste wurde nur sehr mittelmässig geerntet; volle, schwere Waare blieb selten. Vor der Ernte war starker Absatz nach Hannover, Bremen, Westfalen, Frankfurt und dem Rhein; nach der Ernte ging nur wenig nach Hannover, Bremen und Hamburg.

Mühlhausen. Die reiche Ernte erlaubte eine starke Ausfuhr; die Qualität ist zufriedenstellend.

Rheinland. Düsseldorf. Der lebhafte Betrieb der Brauereien veranlasste ziemlich umfangreiche Beziehungen. Die Ausfuhr vom Oberrhein nach England und Holland stockte vollständig und dehnte sich daher nach dem Niederrhein mehr aus. Die grosse Concurrenz drückte den Artikel schliesslich um 1 Thlr pro 200 ℔ gegen das Vorjahr herunter.

Krefeld. In den beiden ersten Monaten galten 200 ℔ 5⅚ Thlr, im März-April 5, Mai-Juni 5⅓, im Juli 4⅚, von da an bis Ende des Jahres 4⅓ Thlr

Köln. Die Ernte lieferte reichen Ertrag. Bedeutende Massen wurden zum Brauen wieder vom Main, Neckar und Oberrhein, zum Theil auch von Ungarn bezogen. Die Preise wechselten bis gegen die Ernte von 6⅚—5⅚ Thlr und gaben dann allmälig bis auf 5⅓ Thlr nach. Vorrath bei Jahresschluss war etwa 5 000 Sack.

Stolberg. Die Gerste für die hiesigen Brauereien kam meistens aus dem Oberlande.

Koblenz. Die Ernte war eine vollkommene bei ziemlich guter, wenn auch etwas dunkelfarbiger Qualität der Körner. Die Handelspreise nach der Ernte waren 2½—2⅚ Thlr pro Ctr

d. Hafer.

Preussen. Tilsit. Der alte Bestand, von geringer Qualität, fand nur für den hiesigen Verbrauch einige Nachfrage; das Proviantamt kaufte einige hundert Last; bezahlt wurden für 45 ℔ Zollgewicht 22 Sgr Einige hundert Last blieben unverkauft. Die diesjährige Ernte ist vorzüglich und zur Ausfuhr geeignet; leider sind die Preise im Auslande zu niedrig, als dass der Export lohnend sein könnte. Die Zufuhren waren in den letzten Monaten sehr reichlich; man zahlte bis Jahresschluss für 50 ℔ Zollgewicht 22 Sgr, für 52 ℔ 23 Sgr Aufgemessen wurden 16 Last 52 Schfl., versandt nach Königsberg 180 L. 39 Schfl., nach Memel 192 L. 44 Schfl., am Orte verbraucht 127 L. 24 Schfl.; Bestand bei Jahresschluss 397 Last.

Insterburg. Die Vorräthe von der 1861er Ernte eigneten sich wegen schlechter Qualität wenig zur Ausfuhr und fanden nur zu billigem Preise für den inländischen Verbrauch Verwendung. Die neue Ernte war überaus reichlich und von gutem Gewicht, die Preise wichen aber, so dass die Herbstabladungen meist Verluste brachten. Für den Winter standen reichliche Zufuhren in Aussicht. Die Ausfuhr blieb hinter der des Vorjahres um beinahe 2 500 Last zurück.

Memel. Der Umsatz war sehr unbedeutend, es fand fast nur Detailhandel statt. Der Preis hielt sich ziemlich unverändert auf 50—60 Sgr pro Schfl. nach Qualität. Aufgemessen wurden vom Inlande 175, vom Auslande 212, abgemessen nach dem Inlande 116, nach dem Auslande (England) 129, Bestände bei Jahresschluss 293 Lasten.

Königsberg. Der Artikel war für den Export wenig beachtet, der Umsatz beschränkte sich vielmehr auf den örtlichen Verbrauch und Terminspeculationen zu Preisen von 25—45 Sgr Der Herbsttermin wurde zu 32½ Sgr regulirt, der Frühjahrstermin war bei Jahresschluss zu 26 Sgr pro 50 ℔, pro Mai etwas billiger zu kaufen. Die Ausfuhr betrug in den Jahren 1862 resp. 1861 seewärts nach Grossbritannien 2 050 resp. 7 291, Rheinland resp. 122, Holland resp. 94, Frankreich resp. 273, Pommern resp. 25 Schiffslast zu 56⅓ Schfl., im Ganzen 2 104 resp. 9 369 L. zu 60 Schfl., nach dem Inlande 187 resp. 184 L.; Bestand blieb 800 resp. 950 L.; die Zufuhr hierher aus Polen und Russland betrug 934 resp. 2 074 L., die aus der Provinz demnach 1 206 resp. 6 844 L. zu 60 Schfl.

Elbing. Hafer wurde anfangs mit 23—30 Sgr bei 65—78 ℔ Gewicht bezahlt, variirte im Laufe des Jahres nur mit kleinen Schwankungen und fiel bis Jahresschluss auf 21½—24½ Sgr bei 72—80 ℔ Gewicht. Verschifft wurden seewärts 3 Last, haff- und stromwärts 98 Last. Bestand bei Jahresschluss war 156 Last.

Danzig. Hafer führen wir nur in ganz aussergewöhnlichen Fällen aus. Die Zufuhr war fast nur für den localen Consum bestimmt; die besonders gute Ernte machte aber vieles andere Getreide frei, welches sonst zu Futterzwecken verwendet werden musste. Der Preis stieg bis August von 26 auf 32 Sgr, ging aber vom October bis Schluss des Jahres auf 26 Sgr pro Schfl. von 50 Z.℔ zurück. Zufuhr in Lasten à 60 Schfl.: aus Polen und Russland 20, aus dem Inlande per Kahn 764, per Eisenbahn 90, per Achse 700, zusammen 1 690. Ausfuhr: nach England 38 Lasten à 56⅓ Schfl. im Werthe von 2 200 Thlr Ungefährer Consum 1 500, Bestand 80 Lasten à 60 Schfl.

Posen. Posen. Die Ernte fiel günstig mit einem Durchschnittsgewicht von 50 ℔ aus. Es mangelte indess jeder Abzug, weshalb die bis zum Herbst behaupteten Preise von 25—27 Thlr auf 20—21 Thlr fielen. Der Marktpreis wechselte zwischen 24—35 Sgr pro Schfl. Aus Polen kamen nach der Provinz 12 684 Schfl. Hafer und Buchweizen.

Brandenburg. Berlin. Sehr gute Erträge in Schlesien, Sachsen und Böhmen einerseits und reger Bedarf in Mecklenburg, sowie einiger Absatz nach dem Westen und Versorgung unsers Platzes anderseits gaben dem Handel in Hafer stets hinreichende Nahrung. Die Preise besserten sich wegen grosser überseeischer Ausfuhr. Loco wurde Anfang August bis auf 28⅓ Thlr gesteigert, per August 26⅓ Thlr bezahlt. Gleich nach der Ernte fielen die Preise aber schnell und hielten sich dann ohne besondere Schwankungen auf der Notirung bei Jahresanfang. Umgesetzt wurden 31 289 gegen 42 623 Wispel im Vorjahr.

Schlesien. Breslau. Hafer wurde namentlich nach der neuen Ernte, vorzugsweise für den hiesigen Consum gekauft.

Gleiwitz. Hafer stieg ungeachtet guter Ernte von 22½ auf 25 Sgr pro Scheffel, weil die Heuernte wenig ergiebig war.

Sachsen. Magdeburg. Bis zur Ernte hatte Hafer guten Abzug nach Mecklenburg, Hamburg etc.; nach der überall reichen Ernte beschränkte sich der Absatz indess fast ganz auf die heimischen Consumenten und die nahen königl. Proviantämter.

Halle. Die Ernte war mittelmässig; der Anbau genügte nicht für den Bedarf, und es mussten Beziehungen von Sachsen und Thüringen stattfinden.

Mühlhausen. Der diesjährige Ertrag war in Betreff der Menge gut, in Güte zufriedenstellend; es konnten grosse Massen zur Ausfuhr gelangen.

Westfalen. Altena. Der Hafer gab eine recht ergiebige Ernte und kam trocken ein, so dass trotz stärkeren Verbrauchs als Ersatz der Kartoffel noch Einiges zum Preise von 25—28 Sgr pro Scheffel ausgeführt werden konnte.

Hagen. Die Halerernte war sehr ergiebig und konnte unverdorben eingebracht werden. Der hiesige Kreis erzeugt ungefähr ⅔ seines Bedarfs. Der Preis betrug 26—30 Sgr pro Scheffel.

Rheinland. Düsseldorf. Im ersten Halbjahr fanden bei steigenden Preisen namhafte Beziehungen von Holland und dem Oberrhein statt. Mit der sehr befriedigenden Ernte verschwand indess jede Frage, und die Preise gingen schnell zurück.

Krefeld. Man zahlte bis Monat Mai für 200 ℔ 4½ Thlr, im Juni 4⅔, im Juli—August 5⅓, im September 4⅓, von da bis Jahresschluss 4—4½ Thlr

Köln. Vorräthig bei Jahresanfang waren 3 500, bei Jahresschluss 3 000 Sack. Der Verkehr beschränkte sich auf den localen Bedarf. Man zahlte für 200 ℔ Locowaare im Januar $4\frac{7}{12}$—4⅓, Februar 4⅓—$4\frac{7}{12}$, März 4½—4⅙, Juli 5⅓—4⅔, December $3\frac{11}{12}$—3⅚ Thlr

Koblenz. Das Ernteergebniss war in jeder Hinsicht ganz vorzüglich. Die Handelspreise betrugen nach der Ernte 2⅓—1⅔ Thlr pro Ctr

e. Buchweizen.

Rheinland. Düsseldorf. Die reiche Kartoffelernte bewirkte den bedeutenden Rückschlag von 1⅓ Thlr pro 200 ℔ Buchweizen; das Geschäft blieb fortwährend sehr gedrückt.

Krefeld. Von Januar bis Juli hielten sich die Preise auf 5⅔—6 Thlr pro 200 ℔ und fielen dann bis Ende Jahres auf 4⅓ Thlr

2. Hülsenfrüchte.

Preussen. Königsberg. Hülsenfrüchte sind reichlich und in guter Qualität geerntet worden. Die Ausfuhr seewärts betrug in den Jahren 1862 resp. 1861 nach Grossbritannien 4 753 resp. 4 265, Rheinland 180 resp. 449, Norwegen 389 resp. 312, Schweden 311 resp. 35, Dänemark 106 resp. 70, Holland 435 resp. 2 244, Frankreich 138 resp. 14, Pommern resp. 6, anderen Zollvereinsländern 122 resp. 581 Schiffslast zu 56⅔ Scheffel.

Schlesien. Breslau. Der in den ersten Monaten ziemlich bedeutende Absatz von Hülsenfrüchten nach dem Westen Deutschlands liess später nach, weil infolge der fast allgemein sehr reichen Ernte in Kartoffeln und Obst der Consum von Hülsenfrüchten sich erheblich vermindert hat. Die Preise fielen daher langsam bis zu Ende des Jahres. Erbsen galten im Januar: feine 63,08—60,00, ordinäre 54,88—49,96, im December 54,84—51,84 bezügl. 48,76—46,76.

Gleiwitz. Hülsenfrüchte spielen eine in jeder Hinsicht untergeordnete Rolle im hiesigen Bezirk. Im Localverkehr der Wilhelmsbahn wurden befördert 6 016, von der Wilhelmsbahn nach Stationen der oberschlesischen 21 065, der niederschlesischen Bahn 2 435 Ctr

Sachsen. Magdeburg. Hülsenfrüchte gingen mit der

Berlin-Potsdam-Magdeb. Bahn	12 304 Ctr ein	und	1 344 Ctr	aus,
Magdeb.-Halberstädter Bahn	610 »	»	4 759 »	»
Magdeburg-Wittenberger Bahn	5 744 »	»	5 493 »	»

Erfurt. Die Ernte in Hülsenfrüchten war weniger ergiebig, als in den vergangenen Jahren; Linsen und Bohnen geriethen qualitativ schlecht, so dass besonders geringe Sorten fast gar nicht verkäuflich sind.

Mühlhausen. Bohnen und Erbsen wurden reichlich geerntet, so dass viel zur Ausfuhr gelangte; Hirse fiel mangelhaft aus.

Westfalen. Münster. Hülsenfrüchte geriethen ziemlich gut.

Altena. Hülsenfrüchte werden des rauhen Klimas wegen als Ackerland-Culturen fast gar nicht gepflegt, dagegen für den Hausbedarf immer allgemeiner gleich Gemüsen in Gärten gezogen.

Hagen. Hülsenfrüchte werden im Kreise nur für den Bedarf und in Gärten gezogen, trockene aus den östlichen Provinzen, und zwar jährlich etwa 7 000 Ctr eingeführt.

Rheinland. Koblenz. Hülsenfrüchte geriethen gut. Erbsen kosteten 2⅙, Bohnen 2⅓, Wicken 2 Thlr pro Ctr

Trier. Erbsen, Bohnen und Linsen geriethen vorzüglich. Das Durchschnittsgewicht der Erbsen war 98 ℔ pro Scheffel. Die Anfuhr betrug von Erbsen 216, von Linsen 26 Ctr

a. Erbsen insbesondere.

Preussen. Tilsit. Der Handel in diesem Artikel beschränkt sich hier lediglich auf den Consum. Die Sommerpreise waren: für Kochwaare 55—60 Sgr, Futtererbsen 48 bis 50 Sgr, graue nach Qualität 65—70 Sgr pro Scheffel. Im Herbst trat bei starker Nachfrage am Orte selbst eine Steigerung für weisse Kocherbsen von 5 Sgr pro Scheffel ein; nach Schluss der Schiffahrt fielen durch starke Angebote aus Insterburg die Preise um 5 Sgr gegen die im Sommer. Aufgemessen wurden 15 Last 52 Scheffel; Bestände bei Jahresschluss 24 Last.

Insterburg. Die Vorräthe der alten Ernte in Rundgetreiden waren von schlechter Beschaffenheit und geringer Menge, die neue Ernte in hiesiger Gegend auch völlig ungenügend. Im Herbst wurden starke Zufuhren aus Masuren meist nach Königsberg und Tilsit zu guten Preisen abgesetzt. Zu Wasser sind 5 852, per Bahn 12 172 Scheffel verladen worden.

Memel. Der Umsatz war sehr klein, die Preise hielten sich auf 50—60 Sgr pro Scheffel nach Qualität. Aufgemessen wurden vom Inlande 37, vom Auslande 125, abgemessen nach dem Inlande 18, nach Norwegen 18, Bestände bei Jahresschluss 47 Lasten.

Königsberg. Die ersten Zufuhren gleich nach der Ernte wurden hoch bezahlt: gute weisse Waare mit 62—65, graue mit 90—98, grosse grüne mit 72—80 Sgr pro Scheffel; allmälig gingen die Preise bis Jahresschluss indess auf resp. 53—54, 60—70 und 60—68 Sgr zurück. Die reiche Kartoffelernte liess eine bedeutende Verschiffung nicht aufkommen. In den Jahren 1862 resp. 1861 wurden ausgeführt: seewärts 4 500 resp. 5 582 Last, nach dem Inlande 108 resp. 74 Last; Bestand blieb 1 450 resp. 1 100 Last; die Zufuhr aus Polen und Russland betrug 572 resp. 1 166 Last, die aus der Provinz demnach mindestens 4 386 resp. 4 120 Last zu 60 Scheffel.

Elbing. Die Preise für weisse Erbsen stellten sich wie folgt: bis zum Herbst mit geringen Schwankungen für Kochwaare 53—54 Sgr, Futter 50—51 Sgr; im Herbst bei eintretender kleiner Frage 53—58 Sgr beziehentlich 50—53 Sgr, infolge der reichlichen Ernte 49—51 Sgr bez. 45—47 Sgr Auf Lieferung wurde verkauft: im März per Mai zu 54 Sgr, im April per Mai/Juni zu 54 Sgr, per April/Mai zu 52 Sgr, im December per Mitte Mai 1863 zu 51 Sgr Grüne Erbsen erhielten sich je nach Grösse und Qualität auf 60—70 Sgr bis zur neuen sehr ergiebigen Ernte, von da an gingen sie allmälig auf 50—56 Sgr zurück. Graue Erbsen, anfangs mit 60—80 Sgr bezahlt, kamen bis zur neuen Ernte gar nicht zum Handel; die frischen Sorten galten, auch bei Jahresschluss, 50—55 Sgr Die Zufuhr durch den oberländischen Canal betrug 451⅓ Last; verschifft wurden seewärts 303 Last, haff- und stromwärts 488 Last Erbsen. Der Bestand bei Jahresschluss war 136 Last weisse, 35 Last graue Erbsen.

Danzig. Der Ertrag der Ernte im Weichselgebiet überstieg noch den des Vorjahres, der Export dagegen war ge-

ringer, weil er durch die gute Kartoffelernte des Auslandes gedrückt wurde, die Zufuhr ziemlich der des Vorjahres gleich. Der Preis wich bis Mai von 58 auf 55 Sgr, stieg bis Juli auf 60 Sgr und ging dann bis Jahresschluss auf 53 Sgr pro Scheffel von 90 Zollpfund zurück. Zufuhr in Lasten à 60 Scheffel: aus Polen und Russland 562, aus dem Inlande per Kahn 2 328, per Eisenbahn 2 328, per Achse 900; zusammen 7 457. Ausfuhr in Lasten à 56½ Scheffel: nach Belgien 44, Dänemark 78, England 4 644, Holland 1 126, den deutschen Nordseehäfen 19, Mecklenburg und Lübeck 152, Schweden und Norwegen 448; zusammen 6 511 Last. Ungefährer Consum: 200, Bestand 1 060 Lasten à 60 Scheffel.

Thorn. Ende August zahlte man für 25 Scheffel 42 bis 44 Thlr, Ende December 35—38 Thlr Verladen wurden 673 Last, und zwar zu Wasser nach Danzig 504, Berlin 29, Stettin 5, Bromberg 25 Last, der Rest per Eisenbahn. Vorräthig bei Jahresschluss waren 200 Last. Zum Consum kamen aus dem Transitolager 868 Scheffel.

Posen. Posen. In den ersten Monaten gingen Erbsen meist nach Stettin, später in grösserer Masse nach Westfalen und Hannover. Nach der sehr günstigen Ernte hörte jede Nachfrage auf, und die früheren Preise von 49—53 Thlr gingen bis Ende des Jahres auf 40—44 Thlr zurück. Marktgängige Preise waren: Kocherbsen 50—57½, Futtererbsen 43¾—53½ Sgr Die Zufuhr von Hülsenfrüchten aus Polen in die Provinz belief sich auf 26 776 Schffl.

Brandenburg. Berlin. Bis zur Ernte war das Geschäft durch dauernden Absatz in westlicher Richtung ein vergleichsweise reges. Den Ansprüchen, welche man hier an feine Kochwaare macht, kann selten genügt werden. Von geringer Futtererbse bis zur guten Kochwaare bestand fast immer eine Differenz von etwa 10 Thlr Die höchste Notiz war bei Beginn des Jahres nahe an 60 Thlr, im Sommer drückte sie sich auf 55 Thlr und konnte auch diesen Standpunkt nicht voll behaupten.

b. Bohnen.

Preussen. Tilsit. Die Preise für die kleinen zu Markte gekommenen Qualitäten richteten sich nach denen in Königsberg.

Königsberg. Die Ernte war nach Menge und Güte eine mittlere. Bei der flauen Stimmung in England bestand auch hier keine Kauflust, und die Preise hielten sich zwischen 50 und 60 Sgr pro Scheffel, bei Jahresschluss sogar noch niedriger. In den Jahren 1862 resp. 1861 wurden ausgeführt: seewärts 718 resp. 887, nach dem Inlande 11, Bestände blieben 360 resp. 380 Last; aus Polen und Russland kamen hierher 3 resp. 25, aus der Provinz 706 resp. 812 Last zu 60 Scheffel.

Elbing. Die Ausfuhr betrug: seewärts 7 Last, haff- und stromwärts 4 Last.

c. Wicken.

Preussen. Tilsit. Die Ernte war reichlicher als in den Vorjahren; man zahlte anfangs 38—45 Sgr pro Scheffel nach Qualität. Die Frucht war indess nicht trocken und schimmelfrei und daher zur Ausfuhr wenig geeignet, die Folge ein Sinken der Preise auf 30—35 Sgr bei Jahresschluss. Man verwandte vielfach die Frucht zum Vermischen mit dem leichten Hafer. Der Bestand bei Jahresschluss war 4 Last; nach Königsberg wurden $6\frac{11}{12}$ Last versandt.

Königsberg. Wicken wurden auch im Herbst hoch bezahlt, gute trockene Waare mit 58—62 Sgr pro Scheffel. Da indess dieser Preis auswärts nicht Rechnung gab, entsprechende Ordres nicht eingingen und ununterbrochen Zufuhren eintrafen, so sanken die Preise allmälig auf 39—42 Sgr bei Jahresschluss. Die Ausfuhr betrug seewärts 1828 gegen 1 764 Last im Vorjahr, nach dem Inlande 26, resp. 23 L., Bestand blieb 450 resp. 350 L.; aus Polen und Russland kamen 2 resp. 37 L. aus der Provinz 1 952 resp. 1 740 L. zu 60 Scheffel.

Elbing. Im Ganzen wurden 25 Last Wicken haff- und stromwärts ausgeführt; die Zufuhren durch den Canal betrugen 100 Last.

3. Textilpflanzen.

a. Hanf.

Preussen. Tilsit. Von den nach Königsberg durchgehenden Transporten aus Liefland wurde von hiesigen Reifschlägern nur ein geringes Quantum zu 8—9 Thlr pro Centner gekauft. Szameiter Hanf ging meistens direct nach Memel und galt 6—8 Thlr pro Centner nach Qualität. Aufgemessen wurden 5 Last 30 Scheffel, am Orte verbraucht 2 L. 9 Sch.; bei Jahresschluss lagerten 9 L.

Memel. Die Zufuhr beschränkte sich auf kleine Partien aus Szameiten, hauptsächlich für den hiesigen Verbrauch; verschifft wurden nur 1 060 Ctr à 8 Thlr; Bestand bei Jahresschluss 710 Ctr … Von Heede gelangten nur 1 269 (1 569?) Ctr à 5½ Thlr zur Ausfuhr, die Bestände bei Jahresschluss betrugen 670 Ctr

Königsberg. Das Geschäft gestaltete sich gleich nach Eröffnung der Schiffahrt recht lebhaft. Die Qualität war besser wie im Vorjahr, besonders die feineren Sorten zeichneten sich durch schöne helle Farbe und milde Faser aus. Die Zufuhr von Russland belief sich auf 36 438 Ctr Hanf und 5 022 Ctr Hanfheede, an Beständen blieben nur 18 000 resp. 5 100 Ctr, meist grobe, abfallende Waare. Verbrauch und Ausfuhr zusammen betrugen 44 738 resp. 5 722 Ctr Die Vorräthe aus 1861 waren bei Ankunft der neuen Zufuhren sehr aufgeräumt, so dass diese sogleich 10—12 % höher standen als vor einem Jahre, zumal auch an den russischen Häfen die Preise gestiegen waren. Bei fortdauerndem Begehr gingen einzelne Gattungen noch um weitere 10—12 % in die Höhe und standen bei Jahresschluss: feine und polnische Reinhanflagen 13½—15, russische Lagen 12⅔—13, Streimelhanf, ungearbeitet und gearbeitet 9—12, Hanfheede 5½—8½ Thlr pro Centner.

Posen. Posen. Aus Polen gingen 150 Ctr Hanfsaat in die Provinz ein.

Brandenburg. Kottbus. Der Hanfhandel brachte bei den steigenden Preisen in Russland ein günstiges Resultat.

Schlesien. Breslau. Im Winter trafen über Warschau und Brody starke Zufuhren russischen Schnitthanfs ein, ferner liefert Galizien und Ungarn brauchbaren Hanf, so dass Breslau mit grossen Vorräthen versorgt ist. Die Bestellungen mehren sich infolge dessen, und das Geschäft wird jetzt von vielen Handlungen mit Vortheil getrieben. Der Absatz vergrössert sich überdies infolge der hohen Baumwollenpreise. Unter diesen Umständen stieg Hanf allmälig um 1—2 Thlr pro Ctr, und zwar: russischer Schnitthanf von 9—10⅓ auf 11¼—12⅓ Thlr, polnischer Klöppelhanf von 9—11 auf 10—13⅓ Thlr, ungarisch gehechelter Spitzhanf von 11 auf 12½, slowakischer von 8 auf 9½—10, Petersburger Reinhanf von 12 auf 13 Thlr pro Ctr

Gleiwitz. Der Bedarf des Bezirks an Seilerhanf beträgt etwa 2 500 Ctr im Werthe von 27 500 Thlr

Erfurt. Hanf gab eine ziemlich ergiebige Ernte in guter Qualität.

Westfalen. Bielefeld. Der Hanf hat einen guten Ertrag geliefert und bei einem Preise von 8—9 ℔ pro Thlr für die Segeltuchfabrikation und die Seilereien in der Nachbarschaft raschen Absatz gefunden. Bei dem verminderten Bedarf der Seilereien fielen die sonst gewöhnlichen Zufuhren russischen Hanfes aus und wurde das Fehlende durch ungarische und italienische Waare gedeckt, welche sehr stark und preiswürdig ausfiel.

b. Flachs.

Preussen. Tilsit. Die Preise blieben trotz der schlechten Qualität der Waare wegen der hohen Baumwollenpreise fortwährend steigend; am lebhaftesten war das Geschäft im August und September, so dass die Vorräthe sämmtlich geräumt wurden. Die neue Ernte steht der vorjährigen an Quantität noch um ein Drittel nach; die Flachsproduction in Litthauen scheint sich überhaupt aus Mangel an Arbeitskräften von Jahr zu Jahr zu verringern. Die hier angelegten Preise waren: Januar—März 72 Sgr, Mai—Juli 75, August—September 82, November—December 75—85 Sgr pro 31 ℔ nach Qualität. Die feine Flachshechelheede fand wieder ihren Absatz nach schlesischen und Bielefelder Fabriken über Königsberg. Bezahlt wurden 70—80 Sgr für feine, 40—45 Sgr für Mittelheede pro 31 ℔ Die bedeutenden Ansammlungen in Schwingelheede fanden für Papierfabriken unserer Gegend, für Reifschläger in Memel und zu Polsterzwecken in Königsberg und Danzig guten Absatz zu 40—50 Sgr pro Ctr nach Qualität. Nach Memel wurden verschifft 1 750 Ctr Flachs und Heede; der Bestand bei Jahresschluss betrug 1 569 Ctr Flachs und 488 Ctr Heede.

Insterburg. Die geringen und sehr schlechten Wintersammlungen fanden dennoch im Sommer wegen der Baumwollennoth guten Absatz. Bis zum Spätherbst ruhte dann das Geschäft fast gänzlich. Die Qualität des neuen Products war nicht gut, die Quantität befriedigend. Die meisten und besseren Sorten kauft jetzt die hiesige neue Flachsgarnspinnerei auf; von Flachsheede gingen 300 Ctr nach Schlesien und Westfalen und erzielten bedeutend bessere Preise als im Frühjahr.

Memel. Das Geschäft erfuhr bedeutende Schwankungen. In den ersten Monaten waren die Preise 92—100 Sgr pro 31 Pfund 4-Brand (andere Sorten im Verhältniss), gingen dann, als bedeutende Zufuhren aus den russischen Häfen die ausländischen Märkte drückten, im Monat Mai bis auf 90 Sgr zurück, stiegen aber im August infolge des durch den amerikanischen Krieg eintretenden Mangels an Baumwolle in England wieder bis 120 Sgr pro 31 ℔. Die Nachfrage wurde sehr stark, so dass die Vorräthe völlig geräumt wurden. Die Zufuhren bestehen indess nur in den szameitischen und inländischen Sorten, da die feineren Wilnaer von den Rigaer und Königsberger Exporteuren wegen besserer Communicationsmittel leichter und billiger als von den unserigen aufgekauft werden können. Die Ausfuhr betrug 79 914 Ctr à 10½ Thlr im Durchschnitt; Bestände bei Jahresschluss 960 Ctr.

Königsberg. Die Ernte ergab in der Provinz weniger als den Durchschnittsertrag; die Faser war fein, aber möglichst kräftig. Russland hatte reicheren Ertrag, aber im Allgemeinen auch meist von ordinärer und nicht kräftiger Beschaffenheit. Das Geschäft begann einige Monate nach eröffneter Schiffahrt recht lebhaft zu werden, als sich die Wirkung der Baumwollennoth auf den Artikel äusserte. Aus Polen und Russland kamen an 62 595 Ctr Flachs und 8 631 Ctr Flachsheede; verschifft wurden nach Grossbritannien 55 412 resp. 3 234 Ctr, nach Dänemark 7 610 Ctr Flachs; per Bahn wurden versandt 24 799 Ctr Flachs, Vorrath blieb 11 600 resp. 8 100 Ctr. Die Preise wurden Ende September durch Speculation sehr in die Höhe getrieben. Oberländischer und russischer Kronflachs hatten im Frühjahr 14½ Thlr pro Ctr gegolten, am Jahresschluss zahlte man für oberländer 16—18, podolischen 16—17, Wilnaer 15—16, russisch Slanitz 12—14, Neustädter 9½—10, Heede 4—10 Thlr.

Elbing. Der Umsatz in Flachs hat sich vergrössert.

Schlesien. Landeshut. Die Flachsernte kann als eine recht gute bezeichnet werden; der Preis stieg um 2 Thlr pro Ctr gegen das Vorjahr. Es ist zu bedauern, dass Schlesien mit der Anlage neuer Spinnereien zurückbleibt, während der Flachsbau immer mehr zunimmt; es liegt dies wohl zum Theil daran, dass die früher bewilligte Spindelprämie versagt wird.

Breslau. Die Betheiligung der Kaufleute an dem Flachsgeschäft bleibt bei der unzureichenden Production gering. Die Preise vom December 1861, 14—20 Thlr pro Ctr, erfuhren im Sommer und Herbst wegen der hohen Baumwollenpreise noch eine weitere Steigerung, und da es an Vorräthen fehlte, mussten preussische und russische Flachse aushelfen. Die neue Ernte in Schlesien war vorzüglich gerathen, so dass Alles zusammenwirkte, den Markt sehr lebhaft zu machen. Es wurden aus der Provinz 222 495 Kloben oder 11 125 Ctr (gegen 2 392 Ctr im Vorjahr) und an preussischen, russischen und holländischen Flachsen etwa 9 000 Ctr in Proben ausgelegt; letztere fanden indess wegen der schönen Qualität des einheimischen Erzeugnisses wenig Beachtung. Etwa ⅓ der Flachse aus der Provinz und der grösste Theil der auswärtigen blieben unverkauft, die ersteren fanden zum Theil später zu etwa 1 Thlr niedrigerem Preise Käufer. Bezahlt wurde

14—16½ Thlr für ordinär-mittel bis gut-mittel Rasenröste,
18—20 » » mittel-feine und feine »
21—22 » » feinste »
18—21 » » mittelfeine bis feine Wasserröste.

Feinste Wasserröste kam nicht zum Abschluss.

Sachsen. Mühlhausen. Der Flachs, besonders Spätflachs, ist vorzüglich gediehen und hat ⅓ über den gewöhnlichen Ertrag ergeben; indess wird der Flachsbau bisher erst in 6—7 Dörfern des Mühlhauser Kreises mit Vorliebe betrieben, der Bedarf daher grossentheils aus der Braunschweiger und Quedlinburger Gegend bezogen. Das belgische Verfahren in der Flachsbereitung gewinnt immer mehr Boden, weil es ein besseres Product liefert, als das bisher hier übliche.

Westfalen. Bielefeld. Die Flachsernte hat in unserem Bezirk und den benachbarten Districten einen in jeder Hinsicht befriedigenden Ertrag gegeben, und da auch die Preise infolge der durch die Speculation getriebenen russischen und englischen Flachsmärkte höher wie sonst waren, so erzielten unsere Landwirthe einen schönen Nutzen aus dem Flachsbau, welcher infolge dessen schon eine bedeutende Ausdehnung erfahren hat. Einer weiteren Zunahme der Aussaat steht vorläufig der Mangel und der hohe Preis des Leinsamens entgegen. Die 3 Flachsspinnereien des Bezirks kaufen den grössten Theil alles verspinnbaren Materials hiesiger Gegend zur eigenen Verarbeitung an.

4. Oelgebende Gewächse.

Preussen. Elbing. Durch den oberländischen Canal kamen hier 165¾ Last Oelsaaten an.

Sachsen. Magdeburg. An Oelsaaten gingen mit der

Berlin-Potsdam-Magdeb. Bahn 10 519 Ctr ein und 19 799 Ctr aus,
Magdeb.-Halberstädter Bahn 1 139 » » » 23 448 » »
Magdeb.-Wittenberger Bahn 22 868 » » » 257 » »

Hanfsaat stand bei schwachem Verkehr fast unverändert auf 4⅓ Thlr.

Halle. Hanfsaat kostete bei einem mittleren Ernteertrage 4—4½ Thlr. Der Absatz wird durch die Concurrenz des Oderbruchs und Russlands sehr erschwert.

Mühlhausen. Der Mohn gab einen zufriedenstellenden Ertrag.

a. Leinsaat.

Preussen. Tilsit. Für den geringen Bestand von 1861, 200 Last ausser den Fabrikvorräthen betragend, fand sich erst im März seitens hiesiger Oelschläger einige Nachfrage; 105 bis 107 ℔ holl. galten 68—70 Sgr. Mit Eröffnung der Schiffahrt im April steigerte auswärtiger Begehr diese Preise um einige Silbergroschen; polnische und russische Abladungen an unserem Orte fanden im Mai und Juni für Königsberg guten Absatz zu 65—68 Sgr für 103—105 ℔ ordinäre, 73—78 Sgr für 106—110 ℔ holl. Mittelwaare, frei nach Königsberg. Die neue Ernte war in Quantität wenig ergiebig, in Bezug auf Güte zwar trocken und verschiffbar, aber mehrfach mit Kraut und Plattkopf besetzt; das Gewicht stellte sich durchschnittlich auf 115—118 ℔ holl. Die inländischen Zufuhren fanden rege Kauflust; die zuerst angelegten Preise von 90 Sgr stiegen bald auf 100 und für feinste Waare sogar auf 110 Sgr. Diese gegen die ausländischen unverhältnissmässig hohen Preise wurden durch die Missernte in Russland veranlasst; Händler aus Riga und Mitau kauften das grösste Quantum, etwa 600 Last, zu Preisen auf, die den Verkäufern noch Gewinn brachten und hiesige und auswärtige Oelfabrikanten sehr benachtheiligten. Die spärlichen Zufuhren aus dem benachbarten Russland, Polen und über Tauroggen waren von so ordinärer Qualität, dass sie kaum zu 50—60 Sgr Käufer fanden. Schlagsaat mittlerer Qualität stand bis Jahresschluss etwa auf 70—80 Sgr. In die Mühlen kamen zum Schlagen 1 400 Last. Der Bestand bei Jahresschluss war: 36 Last feine, 205 Last Schlagsaat, in Fabriken 304 Last. Aufgemessen wurden 112 Last 57 Scheffel, versandt nach Königsberg 201 Last 2 Scheffel, Memel 314 Last 45 Scheffel, Insterburg 25 Last 11 Scheffel, Russland 360 am Orte verbraucht 1 157½ Last.

Insterburg. Das ziemlich geringfügige alte Lager wurde im Frühjahr geräumt. Die Ernte war gut, und bald eröffnete sich bei lebhaftem Begehr nach dem Auslande und bei anziehenden Preisen ein recht flottes Geschäft, das bis zum Jahresschluss fortdauerte. Die knapperen, schöneren Sortimente bedangen den ansehnlichen Preis bis zu 110 Sgr pro Scheffel. Verladen sind zu Wasser 39 573, per Bahn 30 220 Scheffel.

Memel. Bis zum August war die Zufuhr äusserst gering und hielten die Preise sich auf 65—75 Sgr für 103—108 ℔ Schlagsaat. In den letzten 4 Monaten, namentlich nach der neuen Ernte, war der Umsatz grösser. Die im Herbst eintreffenden, ziemlich ansehnlichen Zufuhren von Schlagsaat fanden wegen ihrer geringen Qualität keine Kauflust, Säeleinsamen dagegen ward sehr prompt zu hohen Preisen genommen. Bezahlt sind im September und October 76—78 Sgr pro Scheffel für 103—105 ℔ holl. wiegende Schlagsaat, im November und December 65—80 Sgr für 104—112 ℔ holl. Aufgemessen wurden vom Inlande 418, vom Auslande 2 617 Lasten, abgemessen nach dem Inlande 274 (Schlagsaat), nach dem Auslande; Leinsaat 1 573 Last (nach Schweden, Belgien und England) und Säesaat in Tonnen 105 Last (nach Stettin und Schottland) in 25 Schiffen. Bestände bei Jahresschluss: Säesaat 1 130 Tonnen, Schlagsaat 1 324 Last.

Königsberg. Abwechselnd lebhafte und matte Frage bedingte die Preise, die bisweilen weit auseinander gingen. Mittlere und ordinäre Qualitäten schwankten zwischen 60 und 75 Sgr pro Scheffel, feinere Sorten behaupteten sich auf 85 bis 92 Sgr. In den Jahren 1862 resp. 1861 wurden ausgeführt seewärts 5 552 resp. 5 850, nach dem Inlande 562 resp. 522, Bestand blieb 980 resp. 600; eingeführt wurden aus Polen und Russland 4 792 resp. 5132, aus der Provinz 1 702 resp. 1 430 Last zu 60 Scheffel.

Elbing. Die Ausfuhr von Leinsaat in Tonnen hob sich in 1862 auf den Betrag von etwa 4 000 Tonnen.

Danzig. Wegen unserer mangelhaften Wassercommunicationen mit den Leinsaat bauenden Gegenden Russlands war die Zufuhr unbedeutend; neuerdings hob sich der Preis. Zufuhr in Lasten von 60 Scheffeln: aus Polen und Russland 135, aus dem Inlande per Kahn 235. Ausfuhr in Lasten à 56⅔

Scheffel: nach Belgien 67, England 145, Holland 62, zusammen 274 im Werthe von 45 700 Thlr Ungefährer Consum: 100 Lasten à 60 Scheffel; ein Bestand blieb nicht.

Posen. Posen. Aus Polen traten 9 509 Ctr Leinsaat in die Provinz ein.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft war ziemlich lebhaft. Von 48 800 Tonnen, welche Swinemünde passirten, gingen etwa 21 000 T. nach Breslau und wurden fast sämmtlich abgesetzt; ebenso kam von den im Herbst 1861 nach Stettin ausgeführten 29 000 T. Pernauer Saat die Hälfte hierher, wovon ⅔ nach Oestreich Absatz fand. Diese starken Zufuhren drückten den Preis zuerst um ¼ Thlr unter die Bezugskosten von 13 Thlr pro Tonne frei hier, derselbe stieg aber bald wieder auf 13 Thlr, fiel dann Mitte Mai auf 11½ Thlr, um Ende Mai wieder auf 14 Thlr und darüber zu steigen. Von Riga über Stettin kamen etwa 12 250 T. und fanden nach der Provinz und Oestreich Absatz. Der Märzpreis von 14—14½ Thlr ging Mitte Mai auf 11⅚ Thlr, hob sich Ende Mai auf 14⅓ Thlr und fiel im Juni wieder auf 11⅓ Thlr; 500 T. blieben unverkauft. Von Libau und Windau ist fast nichts, von Elbing und Memel nur Unbedeutendes bezogen worden. Stettin machte unserem Platze wieder starke Concurrenz, da es über Reichenberg und Bodenbach die Waare billiger nach Böhmen liefern konnte, als wir.

Sachsen. Magdeburg. Leinsamen, der befriedigenden Ertrag gab, galt ca. 80 Thlr

Erfurt. Leinsaat gab einen Mittelertrag.

b. Raps- und Rübsaat.

Preussen. Elbing. Die Ernte von Rübsen und Raps war in Quantität genügend, in Qualität mangelhaft, weil sie zu früh eingebracht wurde und nicht trocken auf den Markt kam. Dennoch wurden wegen grossen Begehrs sehr hohe Preise angelegt, im Durchschnitt 4 Thlr pro Scheffel. Verschiffbare Saat war wenig vorhanden. Das durch Nachtrocknen entstandene Untermaass betrug mindestens 2—2½ Scheffel pro Last, wodurch der Preisstand sich bedeutend erhöht.

Danzig. Die Ernte war kleiner, als gewöhnlich. Die Preise wurden von Berlin bestimmt, welches grosse Quantitäten aus unserer Provinz bezog. Anfangs Juli zahlte man 110—117, Ende Juli 107—111, im August 114—120, im October 120—122, im November 116 und im December 124—125 Sgr pro Scheffel von 74 Zollpfund. Zufuhr in Lasten von 60 Scheffeln: aus Polen und Russland 450, aus dem Inlande per Kahn 1 440, per Eisenbahn 1 220, per Achse 1 200, zusammen 5 411. Ausfuhr in Lasten von 56½ Scheffeln: nach Belgien 758, England 1 427, Frankreich 230, Hannover und Hamburg 47, Holland 829, zusammen 3 291 Lasten im Werthe von 767 600 Thlr Ungefährer Consum 1 400 L. von 60 Scheffeln; Bestand zu Ende des Jahres 630 L.

Posen. Posen. Die Ernte in Oelsaaten lieferte einen ungünstigen Ertrag. Die Saat, meist nass eingebracht, zeigte sich wenig ergiebig. Die Vorräthe aus der vorjährigen Ernte verkauften sich anfänglich mit 90, in den späteren Monaten mit 94½ Thlr; neue Saat legte im zweiten Halbjahr bis zu 100 Thlr an, abfallende Partien hatten indess einen Minderwerth von fast 15 Thlr Im December zogen die Preise durch die Steigerung in Frankreich, England und Holland bis auf 110 Thlr an.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft verlief anfangs bei zureichenden Beständen von Oelsaaten ruhig, bis im März eingetretenes schädliches Wetter zu vermehrten Ankäufen veranlasste, was die Preise von 106—110 Sgr auf 120 Sgr trieb. Bei dann folgender fruchtbarer Witterung und wenig zahlreichen Offerten begann das Contractgeschäft mit 75—80 Thlr pro Wspl. Infolge schlechter Ernteaussichten in Ungarn, Böhmen, Thüringen, Sachsen, Hessen und Rheinland wurde die Nachfrage im Mai lebhafter, die Contractpreise stiegen auf 90 Thlr und aus Anlass von anhaltenden Regengüssen während der Ernte selbst auf 100 Thlr Das Ergebniss der letzteren war in der Monarchie 0,78, in der Provinz 0,70 einer Normalernte, und dennoch konnten wir bei unserem ausgedehnten Anbau den Bedarf Brandenburgs, des Rheins, Sachsens, Thüringens und Hessens befriedigen. Das Jahr schloss mit Preisen von 108 Thlr und für den heimischen Fabrikbedarf genügenden Vorräthen. Der Jahresdurchschnittspreis war für 150 Pfd folgender in Sgr: Raps fein 237,98, mittel 226,93, ordinär 200,07; Rübsen, Winterfrucht fein 238,41, mittel 222,70, ordinär 210,25, Sommerfrucht fein 203,88, mittel 193,66, ordinär 181,99.

Sachsen. Magdeburg. Die im März herrschende Wärme und die im April folgenden kalten Winde waren dem Gedeihen der Saaten sehr nachtheilig, die im Mai eintretende Hitze zwar dem Raps wohlthuend, aber in einigen Gegenden verderblich für Rübsen, die der Nothreife verfielen. Regenwetter während der Ernte beeinträchtigte die Qualität auf Kosten der Müller; die Saat ging binnen wenigen Wochen zu Durchschnittspreisen von ca. 105 Thlr mit der üblichen Ueberstürzung in die Hände der Müller über; nachträglich stellte sich heraus, dass die Ernte zu niedrig und daher die Preise zu hoch gegriffen und demnach verlustbringend waren. Sommer- und Dottersaaten geriethen gut; das Wenige, was die Provinz producirte, fand Nehmer zu 86—90 Thlr

Halle. Das Geschäft war wieder nicht zufriedenstellend. Die Preise der Saaten hielten sich bei einem nur zu zwei Drittel anzuschlagenden Quantum der Ernte hoch: Raps 80—104 Thlr, Sommerrübsaat 84—90 Thlr, Dotter 80—88 Thlr Die Qualität war durchweg feucht und nicht ölreich.

Erfurt. Der Durchschnittsertrag des Rapses kann bei geringer, meist feucht eingebrachter Qualität höchstens auf ½ angenommen werden. Sommerrübsen sind ebenfalls wenig geerntet. Der Einkauf von Raps war höchst ungünstig und für die Müller verlustbringend, da sie sich durch die kleine Ernte der eigenen Gegend verleiten liessen, gleich nach der Ernte die hohen Preise von 110—115 Thlr für 24 Scheffel anzulegen, ohne zu berücksichtigen, dass Frankreich, Holland und die Nordseeküsten zum Theil sehr gute Erträge gehabt. Dazu kam die Beschränkung des Verbrauchs von Rüböl durch das Darniederliegen der Industrie und die Concurrenz der Surrogate, wie Solaröl, Photogen und Petroleum, infolge dessen die Rapspreise auf 105—102 Thlr herabgedrückt wurden.

Mühlhausen. Raps- und Rübsaat ergaben nur eine halbe Ernte.

Rheinland. Neuss. Die Aussaat von Raps und Rübsen von 1860—61 in den Hauptproductionsländern Europas litt unter den Frösten im April und Mai, und die Ernte musste unter nasser Witterung eingebracht werden. Die Beziehungen geschahen aus Sachsen, Oestreich und vornehmlich Schlesien. Im Anfange des Jahres 1862 waren die Vorräthe sehr reducirt, die Preise stiegen indess erst gegen Ende März, um bei der Aussicht auf eine neue gute Ernte bald wieder zu fallen. Mitte April ward die Haltung infolge der durch einige Frostnächte hervorgerufenen Befürchtungen, welche durch vielfaches Erscheinen des Glanzkäfers in Deutschland, namentlich am Oberrhein, noch vermehrt wurden, eine festere und steigerte sich weiter, als zur Zeit der Ernte in Frankreich, Belgien, dem südlichen und westlichen Deutschland das Regenwetter ein Einbringen der Frucht in feuchtem Zustande nöthig machte. In Holland, Ostfriesland, Holstein und Dänemark konnte der Raps im Juli bei trockenem Wetter in versendbarer Qualität geborgen werden und lieferte guten Ertrag, worauf in Amsterdam ein allmäliger Rückzug der Preise bis auf 77 £ für loco Waare erfolgte, der aber infolge der schlechten Ernte in Oestreich, Süd-Deutschland und am Oberrhein nicht anhielt, so dass am 10. September loco Waare in Amsterdam 81 £, October 81½ £ und April 83½ £ stand. Nach der neuen Aussaat war die Witterung bis Jahresschluss dem Gedeihen der Pflanze überall durchaus günstig.

Köln. Das Geschäft in Raps und Rübsen war auf die unbedeutenden Zufuhren aus der Umgegend beschränkt.

α. Raps.

Preussen. Memel. Wir hatten im Herbst eine Zufuhr von etwa 74 Lasten, ausschliesslich für die inländischen Mühlen. Man zahlte hier 95—100 Sgr pro Scheffel. Aufgemessen wurden vom Inlande 68, vom Auslande 6, abgemessen nach dem Inlande 77 L.

Königsberg. Rapssaat wird wenig gebaut. Winterrübsen, immer stärker angebaut, gaben geringen Ertrag. Manche Felder zeigten verkommene Pflanzen oder mussten umgepflügt werden. Gute trockene Saat stieg von 90—100 rasch auf 108—110, bei den letzten Zufuhren auf 115—120 Sgr pro Scheffel.

Posen. Posen. Die Zufuhr aus Polen in die Provinz betrug 32 423 Ctr

Brandenburg. Berlin. Rapssaat war zu Anfang des Jahres fast gänzlich geräumt und musste daher mit 100 Thlr und darüber für 1 800 Pfd bezahlt werden. Im Mai stellte sich heraus, dass die Ernte in Böhmen, Ungarn und Sachsen nicht viel über den halben Ertrag, in Frankreich noch weniger ergeben, in Schlesien, Ost- und Westpreussen, Mecklenburg und Holland dagegen recht gut ausfallen werde. Von Schlesien waren indess wegen hoher Oelpreise in Oestreich keine grossen Zufuhren zu erwarten. Am 7. Juli wurde am Köthener Saatmarkt Raps mit 108—110 Thlr pro Wspl. bezahlt und vertheuerte sich noch sehr durch grosse Feuchtigkeit der Saat. Da die Müller indess

bei diesem Preise mit Verlust arbeiteten, ging er im September auf 102—103 Thlr zurück, behauptete sich bis December auf diesem Stande und stieg dann wieder, weil viele Aufträge aus Frankreich, Belgien und Holland einliefen. Die Vorräthe wurden völlig geräumt.

Sachsen. Nordhausen. Zur Deckung des Bedarfs mussten wieder bedeutende Posten Raps aus entfernten Gegenden bei hoher Achsfracht bezogen werden. Es kamen etwa 45 000 Scheffel Oelfrüchte zur Verarbeitung und ergaben gegen 10 000 Ctr Oel.

β. Rübsen.

Preussen. Tilsit. Der Verbrauch am Orte betrug 270 Lasten 52 Scheffel, der Bestand bei Jahresschluss 103 L.

Thorn. Es wurden von hier 561 L. Oelsaaten verladen; davon gingen stromwärts nach Danzig 2 L., Berlin 148 L., Landsberg 40 L.; der Rest fiel auf die Eisenbahnen. Zum Consum kamen 12 406 Ctr Rübsaat aus dem Transitolager.

Rheinland. Koblenz. Kohlsamen gab kaum einen halben Ernteertrag bei nur geringer Qualität. Der Preis stand auf 16⅔—17 Thlr für 260 Pfd. Obwohl der Bezug aus Frankreich rentirte, wurde er von den Müllern nur wenig ausgebeutet, weil wegen des reichen Wachsthums in Futterkräutern Oelkuchen nur geringen Absatz fanden.

c. **Mohnsaat.**

Sachsen. Magdeburg. Die Mohnernte war, abgesehen von einigen Hagelschäden, gut; sie wurde schnell zu Preisen von ca. 100 Thlr pro 1 680 Pfd in Beschlag genommen.

Halle. Mohn kostete im Durchschnitt 84—100 Thlr

Erfurt. Der Gesammtertrag von Mohnsaat war ein wesentlich geringerer, als in den letzten Jahren. Der gleich mit Beginn des neuen Einkaufs angelegte Preis von 100 Thlr behauptete sich bis Jahresschluss. Versendungen nach der Rheingegend fanden nur vereinzelt statt.

5. Farbepflanzen.

Schlesien. Breslau. Sommerröthe gab einen in Quantität geringen, in Qualität im Ganzen befriedigenden Ertrag. Man zahlte für Wurzeln 6—8, für gemahlene 7½, 8½—9½ Thlr, welche Preise später ½—1 Thlr nachgaben. Die Ernte in der Herbströthe war wegen geringeren Anbaues erheblich kleiner als die des Vorjahrs, in Qualität gut. Trotzdem fielen die Preise bei dem wenig belebten Geschäft. Wurzeln wurden mit 5½ bis 5⅔, gemahlene mit 7—7⅓ Thlr bezahlt. Krapp wurde in vorzüglicher Qualität geerntet, der Ertrag war indess eher kleiner als im Vorjahr. Die Preise stellten sich unter dem Druck der auswärtigen für Wurzeln auf 6—7, für gemahlene auf 8—11 Thlr Der Absatz von Röthe und Krapp litt wieder sehr unter dem Darniederliegen der Manufacturindustrie, von Röthe blieben daher noch erhebliche Bestände aus den früheren Jahren.

Sachsen. Halle. Die Anwendung von Wau in der Färberei ist meistens durch chemische Präparate verdrängt und der Anbau unbedeutend geworden. Der Preis war 1⅓—2⅓ Thlr nach Güte.

6. Kartoffeln.

Preussen. Memel. Die Kartoffelernte fiel sehr mangelhaft aus.

Elbing. Die Kartoffelladungen zu Thal nach Elbing betrugen 16 931 Scheffel.

Danzig. Die Ernte war der von 1844 in Güte und Menge gleich; die Haltbarkeit der Frucht hat sich bewährt, und durch die Vorräthe in allen Ländern Europas wird der Aufschwung der Getreidepreise verhindert. Verschifft wurden nur 9 600 Scheffel nach Dänemark in 8 Schiffen und 3 000 nach deutschen Küstenhäfen in 4 Schiffen.

Posen. Posen. Erst im Frühjahr belebte sich das Geschäft durch umfangreiche Bahnversendungen bis in die äussersten Theile Deutschlands, worauf die ermässigten Frachtsätze von grossem Einfluss waren. Nur durch diesen massenhaften Abzug wurde das überreiche Ergebniss der 1861er Ernte vor Entwerthung geschützt. Mit Eintritt der überall guten neuen Ernte hörte dieser Abzug gänzlich auf und blieben die Preise andauernd gedrückt. Selbst die Brennereien konnten ihre Vorräthe nicht verbrauchen und verkauften sie theilweise. Der Marktpreis wechselte zwischen 9 u. 20 Sgr

Schlesien. Landeshut. Die Kartoffelernte war reichlich und lieferte gute Qualität.

Schweidnitz. Kartoffeln geriethen gut, wurden nicht faul und galten 14 bis 16 Sgr pro Scheffel.

Breslau. Die neue Ernte Schlesiens war qualitativ durchaus befriedigend und quantitativ noch reicher als die vorjährige (0,99 gegen 0,90 in 1861). Der im Vorjahr bedeutende Absatz nach den westlichen Provinzen fiel wegen dortiger guter Ernte aus, so dass die Frucht nur bei der heimischen Spiritusfabrikation und durch den Consum Verwendung fand.

Gleiwitz. Die ausgezeichnete Kartoffelernte verdrängte den grösseren Consum von Getreide und Hülsenfrüchten. Der Preis fiel bis auf 12 Sgr pro Scheffel und war auf dieser Höhe nur durch die massenhafte Spiritusproduction zu erhalten.

Sachsen. Halle. Die Ernte war meistens ziemlich reichlich, jedoch die Qualität nicht haltbar, so dass viel verloren ging. Der Preis ging von 12 auf 9 Thlr für gute Waare zurück. Vom März bis Mai gingen aus verschiedenen Saalorten von Naumburg abwärts nach Hamburg 22 Ladungen.

Mühlhausen. Das geerntete Quantum war zwar reichlich, indess die Hälfte desselben wurde von Fäulniss befallen und grösstentheils zu Brennereizwecken nach Hannover ausgeführt. Die Krankheit trat im Juli in den einzelnen Districten mehr oder weniger heftig auf; durch starke Regengüsse zu Ende des Monats wurden die Niederungen völlig überschwemmt, und das langdauernde Stehenbleiben von Wasser auf den Kartoffelfeldern verursachte sehr rasch Fäulniss der Knollen. Die Krankheit befiel dann, wenn auch in geringerem Maasse, die höher gelegenen Felder und bildete sich selbst in den Kellern und Mieten weiter aus. Länger in der Erde gelassene Knollen hielten sich besser, als die früh eingeheimsten.

Westfalen. Münster. Die Ermässigung der Bahnfracht ermöglichte Bezüge von Kartoffeln aus Schlesien, Sachsen und Thüringen. Die Ernte fiel ziemlich gut aus.

Altena. Die Kartoffel kommt im hiesigen Kreise noch immer nicht wieder gesund vor und brachte in diesem Jahr kaum eine Viertelernte. Der bäuerliche Grundbesitz ist dadurch im Werthe herabgedrückt worden, so dass die kleinen Besitzer auf Fabrikarbeit angewiesen sind. Bedauerlich ist, dass unser vorjähriger Antrag auf Eisenbahnfracht-Ermässigung für Kartoffeln nicht berücksichtigt werden konnte, da die Kartoffelzufuhr in den Kreis 80—100 000 Ctr betrug, der Preis auf 33—38 Sgr per Scheffel gestiegen ist und anderwärts nur 14—20 Sgr gezahlt wurden.

Hagen. Seit dem Auftreten der Kartoffelkrankheit hat die Ernte in unserem Kreise den früheren Durchschnittsertrag nicht wieder geliefert. Im verflossenen Jahre musste ungefähr ein Drittel des Bedarfs, mindestens 52 000 Ctr, aus den anderen Provinzen eingeführt werden. Der Preis betrug 26—30 Sgr pro Centner.

Bochum. Die Ernte war eine der besten seit dem Auftreten der Kartoffelkrankheit.

Rheinland. Krefeld. Die Preise sanken im Laufe des Jahres allmälig von 1⅙ auf $\frac{7}{10}$ Thlr pro 100 Pfd

Koblenz. Der Ertrag erreichte auf dem rechten Rheinufer zwei Drittheile, auf dem linken die Hälfte einer gewöhnlichen Ernte, in den benachbarten Theilen des Westerwaldes wurde noch weniger, an einzelnen Orten nicht einmal der nothwendigste Bedarf geerntet. Der Handelspreis schwankte zwischen 21—24 Sgr im Herbst. Der Durchschnittspreis auf hiesigem Markte betrug im Januar 1 Thlr 8⅔ Sgr, Februar 1 Thlr 8⅙ Sgr, März 1 Thlr 12⅓ Sgr, April 1 Thlr 9⅙ Sgr, Mai 1 Thlr 7⅓ Sgr, Juni 1 Thlr 7$\frac{5}{12}$ Sgr, Juli 28$\frac{1}{12}$ Sgr, August 1 Thlr 1$\frac{11}{12}$ Sgr, September 23$\frac{11}{12}$ Sgr, October 22⅙ Sgr, November 22⅙ Sgr, December 23⅙ Sgr Holland führte grosse Quantitäten bis Düsseldorf und Köln rheinaufwärts ein, während es sonst viele Kartoffeln aus unserer Gegend bezog. Den hiesigen Bedarf deckten Rheinhessen und Baden, welche so ergiebige Ernten hatten, dass einzelne Orte allein über 100 000 Ctr abgeben konnten und der Preis nur 17 Sgr pro Centner betrug.

Trier. Die Kartoffelfäule zeigte sich überall in geringem Grade; die Quantität war erheblicher als seit langen Jahren, die Haltbarkeit der Knollen befriedigend. Das Scheffelgewicht betrug 98 Pfd, der Centnerpreis nach der Ernte 16—10 Sgr, der Jahres-Durchschnittspreis 24$\frac{5}{12}$ Sgr Die Marktzufuhren beliefen sich auf 43 282 Ctr

7. Zuckerrüben.

Schlesien. Schweidnitz. Die Rüben aus dem Sommer 1861 waren etwas zuckerärmer als sonst, liessen sich aber leidlich gut verarbeiten, bis sie durch Erwärmen in den Haufen

dunkle Säfte gaben. Im Sommer 1862 wurde bei günstigem Wetter eingesät, durch zu trockenes Wetter jedoch eine zwar sehr zucker-, aber auch sehr schleimreiche Rübe, der Fläche nach in zu geringer Quantität geerntet. Indess war die grössere Dürre in anderen Gegenden noch nachtheiliger, so dass seitens der Fabrikanten des Striegauer und Liegnitzer Kreises eine Concurrenz entstand, welche uns zu den abnormen Preisen von 11—12 Sgr pro Centner franco nächsten Bahnhof über 150 000 Ctr entführte. Die Fabriken trieben infolge dessen nur ⅔ ihres Bedarfs auf und mussten schon im Februar den Betrieb einstellen.

Breslau. Durch Wurm- und Insectenfrass fand ein erheblicher Ausfall in der Quantität des Ertrages statt, während die Qualität besser als in den Vorjahren war. Bald wurden jedoch vielfache Klagen über schlechtes Conserviren der Rüben laut, so dass ein Theil der Vorräthe zu Futterzwecken verwendet oder an Cichorienfabriken verkauft werden musste. Die Preise stellten sich demzufolge 1½ Sgr, stellenweise 2 Sgr und mehr, höher als im Vorjahr. ... Von gedörrten Cichorien-Runkelrübenwurzeln war einiger Absatz nach Polen.

Sachsen. Magdeburg. Es waren ca. 20 000 Morgen Land mehr zum Anbau von Zuckerrüben verwendet, als im Vorjahr. Die Ernte ist quantitativ als gute Mittelernte zu bezeichnen, qualitativ als eine der ungünstigsten der letzten 10 Jahre. Das fruchtbare und warme Wetter im April und Mai versprach sehr reichlichen Ertrag, allein der nasskalte Sommer und das ungemein starke Auftreten des Engerlings verursachten sehr grossen Schaden. Nach warmem Herbstwetter veranlasste eintretender Regen schliesslich noch ein nachtheiliges Nachwachsen der Rüben, so dass sich von vorn herein eine Minderausbeute an Zucker von ½—¾ % gegen die Vorcampagne herausstellte, die sich später als 1—1½ % betragend erwies, weil die Nässe im Winter Fäulniss in den Erdmieten zur Folge hatte. Bis Jahresschluss waren in der neuen Campagne versteuert 21.740 040 Ctr gegen 20.234 838 Ctr in demselben Zeitraum des Vorjahrs und 18.108 990 Ctr in 1860/1.

8. Cichorienwurzeln.

Schlesien. Breslau. Das gewonnene Quantum ist um ⅕ höher als das vorjährige, die ganze Ernte auf 130—140 000 Ctr anzunehmen. Rohe Wurzeln wurden 9—10 % höher als im Vorjahre bezahlt.

9. Wiesengewächse und sonstige Futterpflanzen.

Preussen. Memel. Die anhaltende Nässe verursachte einen bedeutenden Ausfall an Futterkräutern.

Posen. Posen. Das Geschäft in den verschiedenen Futterpflanzen hat mit den Culturfortschritten merklich zugenommen.

Schlesien. Schweidnitz. Die Heuernte war gut, Grummet dagegen zu kurz gerathen, beide schön eingebracht; der Ctr galt 65 Sgr

Sachsen. Mühlhausen. Das Wiesenheu war im ersten Schnitt mittelmässig und hatte durch Regen gelitten, der zweite Schnitt wurde gut eingebracht, ergab aber nur halben Ertrag. Nach Vollendung der Separation werden in der Mühlhauser Stadtflur voraussichtlich vielfach Rieselwiesen angelegt werden, an denen es in unserem Bezirke noch sehr fehlt; auch sind mehrfach Entwässerungen ausgeführt worden. ... An Viehfutter war durchgängig Mangel, einigen Ersatz bot der Incarnatklee, welcher zwar nicht die Güte anderer Kleearten, als Aushilfe wegen seines raschen Wachsthums aber grossen Werth hat. Foenum Graegum ergab einen ausreichenden Ertrag.

B. Gartenbau und Handel in feineren Culturgewächsen.

Sachsen. Erfurt. Der Betrieb und Umsatz der Kunst- und Handelsgärtnerei stellte wieder zufrieden; die Versendungen nach Russland und den Vereinigten Staaten waren indess nur sehr schwach. Die Culturen der Blumen- und Gemüsesämereien ausserhalb der Stadt gewinnen immer grössere Ausdehnung. Auf den grösseren deutschen Ausstellungen fanden unsere Erzeugnisse überall die verdiente Auszeichnung. Der Ernteertrag mancher Blumen- und Gemüsesämereien war infolge ungünstiger Witterung jedoch ein kaum mittelmässiger. Die vielen neu entstehenden Handelsgärtnereien fangen an die Concurrenz sehr fühlbar zu machen.

Mühlhausen. Die hiesigen 29 Gärtnereien, welche sämmtlich Gemüse- und Samencultur betreiben, werden nach Aufnahme unsers Ortes in das Eisenbahnnetz voraussichtlich ihre Geschäfte sehr erweitern; feinere Gemüse, als Blumen-, Rosenkohl u. s. w. sind vorzüglicher Art, so dass der Ausfuhrhandel darin künftig Gewinn bringen wird.

Rheinland. Trier. Die Handelsgärtnerei findet immer mehr Aufnahme im Bezirk und befriedigt das Bedürfniss an Gemüsepflänzlingen, Samen und Zierpflanzen für einen weiten Umkreis. Die verschiedenen Klimata und die Bodenbeschaffenheit der Gegend begünstigen diesen Erwerbszweig.

1. Tabak.

Preussen. Tilsit. Die alten Bestände waren nach Verlauf der ersten 5 Monate zu guten Preisen verkauft. Wegen der Ungewissheit in Betreff der neuen Waare blieb das Geschäft dann einige Zeit leblos, bis sich die Unzulänglichkeit des Ernteertrages herausstellte. Nun fand ein Steigen der Preise weit über den normalen Werth der Waare von 7 auf 16 Thlr pro Ctr statt; Hauptkäufer blieben Fabrikanten aus Königsberg und Westpreussen. Der Umsatz im Jahre belief sich auf etwa 2 500 Ctr; an Bestand verblieben 80 Ctr

Königsberg. Infolge der Theuerung amerikanischer warf sich die Speculation auf fette europäische Tabake als Ersatzmittel. Da jedoch die Ernte sehr gering ausfiel, so entwickelte sich eine bedeutende Conjunctur für ordinäre Sorten und wurden auch in unseren Niederungen, besonders in der Tilsiter, recht hohe Preise gezahlt und die Vorräthe rasch geräumt.

Thorn. Die Ernte lieferte bei ungünstiger Witterung keinen Durchschnittsertrag, und da die Vorräthe zusammengeschmolzen waren, steigerten sich die Preise bis gegen Ende des Jahres um etwa 60 % gegen die letzten Jahre. Der Tabaksbau steht übrigens nicht im Verhältniss zur Consumtion.

Posen. Posen. Der Verbrauch von Tabak hatte regelmässigen Verlauf. Mittels der Breslau-Posen-Glogauer Bahn gingen hier aus resp. durch 2 671 Ctr, dagegen ein resp. durch 10 069 Ctr, mittels der Stargard-Posener Bahn bezichentlich 8 449 und 7 616 Ctr Der Anbau von Tabak in der Provinz hat sich im Ganzen wieder etwas gehoben; er umfasste 901 Morgen. Davon kamen auf den Kreis Czarnikau 212, Wongrowitz 172, Birnbaum 169, Meseritz 147, Chodziesen 82, Obornik 26 u. s. w. Morgen.

Brandenburg. Kottbus. Es wurden nur etwa 5 000 Ctr Blättertabak aus der Neumark bezogen und weit mehr zu Rollentabak als zu Cigarren verarbeitet. Infolge zu geringer Aupflanzung und dem Gedeihen der Staude ungünstiger Witterung fiel die Ernte in der Neumark gering aus, was in den letzten Monaten eine Preissteigerung für Rollentabak veranlasste.

Schlesien. Breslau. Infolge der hohen Preise amerikanischer Tabake bemächtigte sich die Speculation zunächst der holländischen und pfälzer Tabake als Surrogat der amerikanischen, und wiederum an Stelle der ersteren fanden ukermärkisches und schlesisches Gewächs zu höheren Preisen Verwendung. Die Pflege der inländischen Tabake verdient bei der voraussichtlich langen Dauer des amerikanischen Krieges alle Aufmerksamkeit, scheint aber in Schlesien abzunehmen. In Qualität war die Ernte im Ganzen gut, in Quantität geringer als gewöhnlich. Die Preise stellten sich zu Ende des Jahres auf 7—8 Thlr gegen 3½—4 Thlr am Anfang des Jahres. In Schlesien waren mit Tabak bebaut 2 271 Morgen, besteuert mit 7 981 Thlr, nicht steuerpflichtig bebaut 124 Morgen, nicht steuerpflichtige Pflanzer mit Pflanzungen unter 6 □R. 11 482.

Sachsen. Magdeburg. Trotz der Preissteigerung der überseeischen Producte stellte sich der Anbau von Tabak immer mehr als unlohnend heraus. Da deshalb weit weniger als früher angebaut war, ergab sich ein grosser Ernteausfall, so dass die Preise von 5¼ auf 9 Thlr stiegen. Der Jahrgang war infolge des trockenen Herbstwetters gut. Die alten Bestände sind nach der starken Nachfrage im Herbst als geräumt zu betrachten, weshalb der Begehr um so grösser. Gaiz wurde nur wenig gesammelt, dagegen war nach anderen Surrogaten, wie Cichorien- und Rübenblätter, lebhaftere Nachfrage zu 1½ Thlr gegen ½ Thlr im Vorjahr.

Rheinland. Neuss. Tabak erfuhr einen Aufschlag von 8—12 % durch die verminderte Einfuhr der nordamerikanischen Blätter.

Köln. Die deutschen Tabake, auf welche die Steigerung der überseeischen ohne wesentlichen Einfluss geblieben war, fanden erst gegen Ende des Jahres aufmerksamere Beachtung. Die Vorräthe aus verschiedenen Jahrgängen wurden in den Productionsorten mit schneller Erhöhung der Preise bis um 20—30 % meistens für Holland und Belgien aufgekauft. Die Uebergangssteuer wurde hier von 1.589 400 Pfd vereinsländischen Tabaken erhoben.

Trier. Schon im Winter 1861/2 wurde die Nachfrage nach Rohtabak rege und stieg der Preis für neue Waare bis 9½, für alte bis 10 Thlr pro Ctr; im Winter 1862/3 wurden die Vorräthe sogar bis zu 14 Thlr pro Ctr geräumt. Diese Preise werden dem gesunkenen Tabaksbau, namentlich im Kreise Wittlich, neuen Aufschwung geben. ... An Tabaksblättern und Fabrikaten gingen aus dem Zollvereinsgebiete mit Uebergangsscheinen ein: in Trier 1 764 (im Vorjahr 2 298), in Saarbrücken 11 753 (8 013) Ctr

2. Gewürzpflanzen und Medicinalgewächse.

Schlesien. Breslau. Mit Ausnahme von Kamillen, Kümmel, Fenchel und Anis war der Ernteertrag in Vegetabilien, besonders in gelbem Senf, günstig. Die Preise für letztere gingen so sehr herunter, dass sie kaum die Selbstkosten des Anbaues deckten.

Sachsen. Magdeburg. Kümmel hielt sich fast durchgängig auf 8⅓—9 Thlr und hatte besonders im Herbst grosse Nachfrage. Anis eröffnete mit 10 Thlr und stieg im Herbst bei schlechter inländischer Ernte auf 13—13½ Thlr, ähnlich Fenchel von 6 auf 8 Thlr. In gelbem Senf war schleppendes Geschäft infolge der meist schlechten inländischen Qualität. Durchschnittspreis ca. 4 Thlr ... Kanariensaat war wenig im Inlande geerntet und mehr von Frankreich bezogen. Durchschnittspreis ca. 4½ Thlr

Halle. Der durch die Rübencultur beschränkte Anbau von Kümmel kann sich nicht wieder heben. Der Ertrag war mittelmässig, die Qualität dunkel, aber von gutem Oelgehalt, so dass die Vorräthe zu 8—9 Thlr an den Oelfabriken Abnehmer fanden. Fenchel ergab eine kleine und in Qualität geringe Ernte, so dass sich der Preis von 6½ Thlr nach der Ernte auf 8—8½ Thlr hob.

Erfurt. Senf- und Kanariensamen, sowie *Foenum graecum* wurden ziemlich und in guter Qualität geerntet, Anis und Koriander dagegen war bei meist geringer Waare wenig ergiebig. Der Handel in diesen Artikeln war bei etwas gedrückten Preisen, welche am Schlusse des Jahres noch niedriger standen, als gleich nach der Ernte, sehr beschränkt.

Mühlhausen. Anis ist fast durchweg missrathen, die Kümmelernte war gering.

Rheinland. Aachen. Der Verbrauch von medicinischen Droguen stand dem früherer Jahre im Ganzen gleich.

Trier. Im Regierungsbezirke Trier werden in nicht geringen Mengen folgende vegetabilische Droguen gesammelt: die Lindenblüthe, Fliederblume, der Hutlattig, die Schlehenblüthen, Klatschrosen und viele Wurzeln, besonders Baldrian, Calmus u. s. w., ferner die Kamille und Wollblume; letztere beiden finden auch nach Süddeutschland und Frankreich guten Absatz. Der Wiesenkümmel ist ein bedeutender Handelsartikel namentlich für die vordere Eifel geworden und wird nach dem Niederrhein und nach Sachsen verhandelt; durch das starke Sammeln in letzter Zeit wird der Same indess seltener. Das Einsammeln der Lindenblüthe von den Bäumen an Strassen, wo sie vielfach vorkommen, ist leider seitens der Baubehörde untersagt.

Hopfen insbesondere.

Posen. Posen. Anfangs blieben die Producenten der Provinz bei einem Bestande von 10 000 Ctr wegen des niedrigen Preisstandes von 15—17 Thlr in Erwartung höherer Preise zurückhaltend, bis Mitte Januar in Folge von Aufträgen aus Baiern mehr Leben in das Geschäft kam und je nach Qualität bis zu 28 Thlr pro Ctr gezahlt wurden. Nach baldigem Aufhören des Begehrs drückten sich die Preise wieder erheblich und schwankten darauf mehrfach, bis vom April bis zur neuen Ernte Hopfen ein sehr begehrter Artikel blieb und die Vorräthe sich zu Preisen von 27—28 Thlr räumten. Nach dem im Ganzen befriedigenden Ausfall der neuen Ernte belebte sich das Geschäft durch Ankunft ausländischer Händler dermaassen, dass willig selbst 40 Thlr gezahlt wurden. Erst mit October trat Flaue und bedeutend erniedrigter Preisstand ein (19—21 Thlr). Die Hopfenanpflanzungen in der Provinz erweitern sich zusehends, nachdem man zu der Ueberzeugung gelangt ist, dass die Qualität die des ausländischen Hopfens bei entsprechender Conservirung sogar noch übertrifft, insofern das aus unserem Hopfen bereitete Bier sehr bald versendbar ist.

Sachsen. Magdeburg. Das Geschäft war wenig lebhaft. Gute neumärker Waare galt 20—25 Thlr

Rheinland. Krefeld. Bis zur Ernte hielten sich die Preise auf 40—60 Thlr pro Ctr nach Qualität, stiegen dann infolge verschiedener Aufträge englischer Häuser, welche späterhin nicht fortgesetzt wurden, auf 55—65 Thlr pro Ctr bairischen und 11—12 Sgr pro Pfd inländischen Hopfen und fielen allmälig wieder bis Jahresschluss auf 40 Thlr bezüglich 8 Sgr

3. Sämereien.

a. Kleesaat.

Preussen. Tilsit. Der Saatbedarf musste wegen geringer Vorräthe aus Breslau und Königsberg bezogen werden. In grösseren Partien erzielte rothe Kleesaat 14½—15½ Thlr, weisse 18—22 Thlr pro Ctr nach Qualität. Der Bestand bei Jahresschluss betrug 2 400 Pfd

Insterburg. Die alten Vorräthe räumten sich zur Säezeit völlig auf, und es wurde noch schlesische Saat eingeführt. Infolge der schlechten Ernte waren zur Deckung des Bedarfs zur Aussaat recht bedeutende Einfuhren aus Schlesien nöthig.

Königsberg. Klee kam nur sparsam und in sehr verschiedener Güte auf den Markt, wirklich feine rothe wie weisse Saat war selten.

Elbing. Rother Klee wurde in der Provinz nur wenig in schlechter Qualität gebaut, der Bedarf musste daher aus Schlesien bezogen werden. Die Preise bewegten sich zwischen 11 und 15 Thlr pro Ctr Weisse Waare befriedigte auch nicht hinlänglich und kostete 15—19 Thlr pro Ctr Von Wasser- und Schwedisch-Klee war wegen der hohen Preise früherer Jahre von 40 Thlr pro Ctr viel Samen angebaut; wegen mangelnder Frage von auswärts sanken die Preise jedoch auf 24 Thlr und darunter, wozu noch viele Partien übrig blieben.

Posen. Posen. Bis in den Mai fanden bedeutende Zufuhren von Klee gute Verwerthung namentlich zum Versandt nach Hamburg. Später sanken die Preise erheblich: weisse Saat von 15—19 auf 11—14, rothe von 11—14 auf 7—11 Thlr pro Ctr; der Artikel ging in Platzspeculation über, was bei einer reichen Ernte die Anhäufung von Lägern im Belaufe von mehreren tausend Ctr verursachte, die bei Jahresschluss im Bestand verblieben. Aus Polen wurden 3 182 Ctr Kleesaat in die Provinz eingeführt.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft in der schon mehr angebauten schwedischen Kleesaat war nicht lebhaft; die Preise fielen bis Ende März von 42—46 auf 35—40 Thlr, im September-October für alte und neue Waare auf 20—30 Thlr, später sogar auf 18—28 Thlr pro Ctr Gelbklee, alt und neu, war ziemlich gesucht. Die Preise stiegen von 4—7 Thlr im Herbst auf 6—8½ Thlr

Sachsen. Halle. Rothe Saat stand zu Anfang des Jahres 10—13 Thlr Die Ernte war ungünstig, und der Preis stieg daher auf 14—15 Thlr Weisse, im März 15—18 Thlr, ging im Mai auf 11—14 Thlr zurück, zu welchem Preise später auch neue Waare abging. Schwedische ging von 30—40 Thlr im Mai und bis Jahresschluss auf 18—25 Thlr zurück; Steinklee schwankte zwischen 5 und 6 Thlr; Esparsette begann mit 30, stieg auf 36 und fiel nach der Ernte wieder auf 30 Thlr

Erfurt. Rother Kleesamen ward nur wenig und meist in geringer Qualität geerntet, während der Oberrhein ausgezeichnet schöne Qualität und Amerika grosse Sendungen nach England und dem Continent lieferte. Es blieb daher hier bei Preisen zwischen 11—13 Thlr Manches übrig, was indess im Sommer bei eingetretener Speculation gute Verwendung fand.

Westfalen. Münster. Die Ernte in Kleesaat war mangelhaft.

Rheinland. Köln. Der Umsatz im Kleesaat-Geschäft war im Vergleich zum Vorjahr sehr beschränkt; der Absatz fehlte nach Holland und England fast ganz und war nach Frankreich und Belgien unbedeutend, der innere Consum auch geringer wie früher, weil die vorjährige gute Ernte den Bedarf gedeckt hatte. Zu Anfang des Sommers entstand einige Nachfrage nach Incarnat-Kleesaat wegen eingetretener Erntebefürchtungen. Die Umsätze am Platze sind, wie folgt, zu veranschlagen: Rothklee 1 000 Ctr zu 2⅔—4½ Sgr pro Pfd, Weissklee 500 zu 4½—6, In-

carnat 500 zu 2⅔—4, Serradella 250 zu 3—3⅓, Luzerner 250 zu 4⅓—5, Gelbklee 100 zu 2, schwedischer Klee 50 Ctr. zu 10—12 Sgr.

Trier. Der Ertrag von dem im Kreise Bitburg viel gebauten dreijährigen oder rothen Klee fiel schlecht aus, so dass die Saat kaum in den Handel kam; dagegen wurde der noch aus dem Vorjahr verbliebene schöne Samen zu 4½—4¾ Sgr. pro Pfd. abgegeben. Luzerner Kleesamen wuchs gar nicht, Esparsette sehr viel und in guter Qualität. Weisser Klee wird nur noch selten gebaut, weil er dem Acker nachtheilig sein soll. Grüner und schwedischer Klee gab einen guten Ertrag, war aber wenig gefragt; für 100 Pfd. wird 22 Thlr. gefordert, früher wurde er bis zu 24 Sgr. pro Pfd. für Frankreich aufgekauft. Luzernklee und Esparsette werden in dem Thon- und Kalkboden des Landkreises Trier und Bitburg, Rothklee gegen früher in viel geringerer Menge, Weissklee in allen Eifelkreisen in dem leichteren Boden, schwedischer Klee auf den feuchten, torfigen Mulden, gelber Steinklee vorzugsweise im Kreise Bitburg gezogen. Wegen der reichen Vorräthe aus den guten Vorjahren blieben die Preise den früheren trotz der schlechten Ernte ziemlich gleich, nur Esparsette wurde bei starker Nachfrage 25 % höher bezahlt. Der Eifeler Kleesamen findet nach Norddeutschland, Frankreich, Holland, England und Russland Absatz.

α. Weissklee insbesondere.

Preussen. Königsberg Der Preis war 16—18 Thlr. pro Ctr.

Schlesien. Schweidnitz. Weisser Klee brachte mehr Körner als rother und galt 10—17 Thlr. pro Ctr.

Breslau. Der Preis von Weissklee war im Januar 12—22 Thlr. Der Verkauf beschränkt sich hauptsächlich auf England, wo gewöhnlich feinste Waare gesucht ist; diese ging daher bei geringem Vorrath in den beiden folgenden Monaten nur ½—1 Thlr., die geringe dagegen 1—2 Thlr., im April alle Sorten nochmals 1—2 Thlr. pro Ctr. zurück. Der neue Ernteertrag war ziemlich gut, dennoch steigerte die Speculation den Preis im Juli und August um 1 Thlr.; Ende October stellte er sich auf 9—18 Thlr. nach Qualität, für hochfeine bis 20 Thlr. und ging bis Jahresschluss um 1 Thlr. pro Ctr. zurück. Im Allgemeinen gewann das Geschäft wieder an Bedeutung.

β. Rothklee.

Preussen. Königsberg. Der Preis betrug 12—15 Thlr. pro Ctr.

Schlesien. Schweidnitz. In rothem Klee als Heu waren beide Schnitte gut, die Körner nicht lohnend. Samen galt 10—17 Thlr. pro Ctr.

Breslau. Der Preis im Januar, 9—13½ Thlr. nach Qualität, ging bis April unter dem Einfluss amerikanischer Zufuhren nach England für feine Saat um ½, für geringe um 1—2 Thlr. pro Ctr. zurück. Eine Steigerung auf 20 Thlr. und mehr, wie sie sonst vorkam, lassen die Zufuhren amerikanischer Waare, welche der schlesischen an Qualität übrigens nachsteht, nicht mehr zu. Die neue Ernte gab wegen zu üppigen Wuchses nur einen geringen Samenertrag. Bei geringen Vorräthen stieg der Preis im Juli und August um 1 Thlr., im October wegen überall missrathener Ernte auf 9—16½ Thlr. für neue und alte Waare und fiel dann bis Jahresschluss mit dem Eintreffen grösserer Zufuhren um ½ Thlr. pro Ctr. Im Ganzen gewann das Geschäft abermals an Ausdehnung.

b. **Thimotheesaat.**

Preussen. Tilsit. Die vorjährige reichliche Ernte lieferte starke Zufuhren auf unseren Markt, welche für Königsberger und Stettiner Rechnung mit 7—8½ Thlr. pro Ctr. nach Qualität bezahlt wurden. Nach Bestellung der Saat hörte jede Nachfrage bis zum Spätsommer auf, wo von Stettin aus zu niedrigen Preisen Bestellungen geschahen und zu 6—6½ Thlr. pro Ctr. von einigen Kaufleuten angenommen wurden. Die neue, günstige Ernte drückte nach Schluss der Schiffahrt bis Ende des Jahres die Preise auf 5—5½ Thlr. herab. Bei Jahresschluss hatten wir auf Lager noch 80 250 Pfd.

Insterburg. Thimotheesamen blieb vom Auslande unbeachtet, die alten Vorräthe konnten nur mit Einbusse losgeschlagen werden. Auch nach der neuen, recht ergiebigen Ernte währte diese Vernachlässigung fort. Die Preise wichen schnell, und die Vorräthe häuften sich zu bedeutender Höhe.

Königsberg. Gute Qualität fehlt noch, gewöhnliche Mittelsaat ist nicht über 7 Thlr. pro Ctr. werth.

Elbing. Thimothee lieferte Litthauen zu 8—9 Thlr. pro Ctr.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft war unbedeutend; die Preise wichen von 8—9 Thlr. bis zum Herbst auf 6½—7½ Thlr.

4. Obst.

Sachsen. Magdeburg. Pflaumen spielten infolge der grossen Ernte in Böhmen eine wichtige Rolle. Man schätzt das hier im October und November begebene Quantum auf über 60 000 Ctr., mit dem, was nach Berlin und Hamburg weiter verladen ist, auf 100 000 Ctr. Die böhmische Pflaume fiel kleiner aus, als erwartet wurde. Das Jahr eröffnete zu ca. 7 Thlr. bei sehr schwachem Verkehr, die 1861er Waare erwies sich als sehr unhaltbar und verdarb zum grössten Theil, was sehr unregelmässige Preise veranlasste. Der Werth sank nach und nach bis zu 2⅔—3⅓ Thlr. für die am meisten verdorbene Frucht. Das Herbstgeschäft in neuer Frucht hielt sich auf 4—4⅓ Thlr. vom Kahn, für geringere Qualität zuweilen auf 3¼—3½ Thlr. Dieser niedrige Preis regte selbst zu Speculationen an, daher das grosse Geschäft. In sächsischen und thüringer Pflaumen war im Frühjahr ein recht lebhaftes Geschäft, weil die Frucht sich besser hielt als die böhmische. Der Preis für gute Waare war 4⅔—5⅔ Thlr. Im Herbst ging nichts davon um, weil böhmische billiger waren. Die ansehnlichen Vorräthe von französischen, besonders grossen runden Antonypflaumen wurden allmälig zu dem festen Preise von 8 Thlr. verkauft. Neue Frucht wurde nicht bezogen, da der Preis keine Rechnung gab. Türkische Pflaumen galten bis zur neuen Ernte ca. 9 Thlr., von da ab 7 Thlr.

Halle. Pflaumen wurden reichlich, aber in sehr mittelmässiger Qualität geerntet und konnten daher im Versandt nicht mit den besseren und billigeren böhmischen concurriren. Bei dem überdies gehemmten Absatz nach Amerika war der Preis von 3⅓—4 Thlr. sehr ungenügend und blieben namhafte Vorräthe übrig.

Erfurt. Von Pflaumen wurde ein ziemliches Quantum getrocknet, jedoch war die Qualität mangelhaft. In gebackenen Pflaumen war das Geschäft kaum nennenswerth, da Böhmen eine sehr ergiebige Ernte, bessere Qualität und billigere Preise hatte, wie wir.

Mühlhausen. Die Ernte fiel sehr ungleich aus; strichweise hatte man reichen Ertrag an Kern- und Steinobst, während an anderen Orten sich Mangel herausstellte. Die Kirschernte im Werrathal war sehr gering in Folge ungünstiger Frühjahrswitterung, in anderen Gegenden sehr reichlich, namentlich an Sauerkirschen, welche der in Mühlhausen betriebenen Fabrikation von Kirschsaft viel Material lieferte. An Pflaumen herrschte Mangel; Kernobst zeigte sich wenig haltbar. Aepfel wurden vielfach zu Cider benutzt, in Mühlhausen allein sind etwa 400 Ctr. gepresst und daraus 40—50 Oxhoft Cider und ebensoviel Essig gewonnen. Birnen gaben spärlichen Ertrag, der Handel mit gewelkten Birnen war daher sehr gering.

Westfalen. Münster. Zwetschen waren besonders im Stromberger Reviere ziemlich gut gerathen und fanden ausser nach Münster guten Absatz nach dem Bergischen.

Rheinland. Köln. Die Obsternte war äusserst ergiebig. Auf dem Rhein kamen im Ganzen 45 896 Ctr. frisches Obst zu Thal hier an und wurden zum Theil auf den Eisenbahnen oder per Achse namentlich in das Bergische weiter geführt.

Koblenz. Der Handel mit Obst, namentlich unreifem, nimmt zu, wird aber seit einigen Jahren durch Missernten sehr beschränkt, was den Wohlstand der benachbarten Ortschaften untergräbt. Die Apfelkraut-Fabrikanten mussten ihren Bedarf grösstentheils in Holland zu Preisen von 2 Fl. pro Ctr. decken, während sonst von hier über Holland nach England Aepfel verschickt wurden. Baumnüsse lieferten auch nur ⅓ des gewöhnlichen Ertrags bei übrigens ziemlich guter Qualität. Der Preis stand 1⅓—2 Thlr. pro Scheffel. Waldbeeren geriethen ebenfalls schlecht; die in guten Jahren 50 000 Körbe zu 16—18 Pfd. erreichende Ausfuhr mag nur etwa 15 000 Körbe betragen haben. Der Preis, sonst 4—8 Pf. pro Pfd., fiel auf 1 Sgr.

C. Weinbau.

Schlesien. Breslau. In der Provinz Schlesien waren im Jahr 1861 mit Wein bebaut 5 348 Morgen, davon blieben ohne Ertrag 532 Morgen; an Wein wurden gewonnen 10 082 Eimer.

Rheinland. Köln. Die vorjährige Weinernte an der Mosel, dem Mittelrhein und der Ahr kann durchschnittlich als die Hälfte einer guten Lese angenommen werden. Die Qualität der 1862er, namentlich der Moselweine, ist eine sehr befriedigende, die der Ahrweine der 1861er vorzuziehen. Da Preise 25 % niedriger als im Herbst 1861 eröffneten, so wurden die Vorräthe der besseren Sorten rasch geräumt. Die

Preise an der Untermosel waren 100—120, an der Mittelmosel 140—200, ja selbst bis 250 Thlr. pro Fuder rein abgestochen. An der Ahr und am Rhein wurden Rothweine auf der Hefe mit 30—50 Thlr. pro Ohm, ohne Fass, bezahlt. Leider ist die Traubenkrankheit stark aufgetreten und hat nicht unbedeutend geschadet; dagegen macht die Ausdehnung des Weinbaues grosse Fortschritte.

Koblenz. Die Qualität des 1862er Weines bleibt hinter derjenigen der vorhergehenden Jahre nicht zurück, und quantitativ hat er eine ziemliche Menge ergeben. Die Mosel hatte wieder eine besonders gute Ernte, der grösste Theil des Rheins und der Nahe eine quantitativ weniger günstige Lese. Die rothen Trauben der Ahr geriethen gut, die der nächsten Umgegend wurden von Schaumwein-Fabrikanten angekauft. Der Steuer-amts-Bezirk Koblenz umfasst 20 073 Morgen 163 Ruthen Weinland (davon auf den Rheinbezirk 2 201 Morgen 54 Ruthen: Kreise Koblenz, Kochem, Zell, Bernkastel, Wittlich und theilweise St. Goar und Mayen) und erzeugt mehr als die Hälfte der ganzen Weincrescenz in Preussen. ... Versteuert wurden im Rheingebiet 15 148, im Moselgebiet 207 610, von der Ahr und aus Nassau im Koblenzer Bezirk 492, im Ganzen 223 250 Eimer und dafür 80 667 Thlr. aufgebracht (der nicht versteuerte Haustrunk umfasste 50 292 Eimer 36 Quart). Dieser Betrag vertheilt sich auf die einzelnen Steuerclassen, wie folgt:

Classe	I.	94	Eimer	3	Quart	à 35	Sgr.	109	Thlr.	19	Sgr.
»	II.	1 313	»	40	»	à 25	»	1 091	»	8	»
»	III.	21 785	»	47	»	à 17½	»	12 676	»	1	»
»	IV.	79 379	»	43	»	à 12½	»	33 026	»	25	»
»	V.	43 509	»	31	»	à 10	»	14 483	»	26	»
»	VI.	77 167	»	58	»	à 7½	»	19 279	»	13	»

In die erste Classe steuerten wenige von der Ahr und aus Nassau gekommene Weine, in die zweite hauptsächlich Weine von der Mosel, wenige vom Rhein und der Ahr, in die dritte, vierte und fünfte von der Mosel und dem Rhein, in die sechste ausschliesslich Moselweine. Im Kreise Bernkastel wurden beispielsweise auf 5 523 Morgen 44 254 Eimer, im Kreise Kochem auf 3 548 Morgen 53 555 Eimer, vom Orte Winningen auf 457 Morgen 8 446 Eimer gewonnen ohne den 15 % betragenden Haustrunk. In den Jahren 1857 bis 1862 war die Gesammtcrescenz des Steuerbezirks 239 961, 215 328, 191 611, 120 631, 143 366, 223 250 Eimer mit einem Steuerertrag von beziehentlich 92 936, 78 311, 71 621, 44 236, 55 032, 80 667 Thlr.

Trier. Die Weincrescenz reiht sich in Qualität derjenigen der Vorjahre 1857—61 an; die Quantität war wieder sehr verschieden, an der Saar im Ganzen geringer als an der Mosel. Bei der ungünstigen allgemeinen Geschäftslage fanden die Mosel- und Saarweine trotz ihres neu erlangten guten Rufes keinen guten Absatz.

D. Forstwirthschaft (und Maulbeerbaumpflege) und Vertrieb ihrer Producte.

Schlesien. Schweidnitz. Im Waldenburger Kreise steigen die Preise immer höher wegen zu starker Lichtung der Wälder, während im Schweidnitzer Kreise nicht nur der eigene Bedarf vollauf befriedigt wird, sondern sogar Bestellungen aus der holzreichen Odergegend auf Bauholz einlaufen und dadurch die Preise ebenfalls um ca. 10 % gestiegen sind. Allerdings haben kleinere Grundbesitzer ihre Forstparzellen hier und da zu Ackerland umgearbeitet; wenn aber auch diese Umwandlung, wie voraussichtlich, noch grössere Dimensionen annehmen sollte, so ist hierin doch nicht die Ursache der Preissteigerung zu suchen, ebenso wenig aber auch der Eintritt von Holzmangel zu befürchten, da etwa der dritte Theil des Flächenraums der Provinz Schlesien noch mit Forst bestanden ist.

Breslau. Die vorhandenen Pflanzungen von Maulbeerbäumen und Sträuchern in Schlesien sind durch die Bemühungen des hiesigen Vereins zur Förderung des Seidenbaues erheblich vermehrt worden; es wurden gegen 192 000 Stück Pflanzen und 30 Pfd. Samen verkauft oder unentgeltlich verabfolgt.

Sachsen. Mühlhausen. Die übergrosse Anzahl der Feldmäuse im Herbst des Vorjahres hatte den Maulbeerpflanzungen durch Benagen der unteren Stämme grossen Schaden gethan; indess trieben die Wurzeln bald neue Sprösslinge, und es konnten noch 4 000 Stück grössere und kleinere Pflanzen zum Verkauf gebracht werden.

Rheinland. Trier. Wegen Erhöhung der Holzpreise hat ein Hüttenwerk an der Moselseite die Verwendung der Holzkohle bereits aufgegeben, was eine Anhäufung von Holz in den Waldungen veranlasste; ein zweites wird diesem Beispiel folgen. Seit dem Jahre 1849 sind die Preise für das Klafter von 2½ Thlr. für Buchenknüppel auf 3⅓ bez. 2⅔ Thlr. gestiegen, wozu noch die Erhöhung der Hauer- und Rückerlöhne von 15 auf 20 Sgr. pro Klafter Scheit und von 12 auf 16 Sgr. pro Klftr. Knüppel kommt, so dass Scheitholz jetzt zu 4½ Thlr., Knüppelholz zu 3⅓ Thlr. versteigert wird. ... Der anfängliche Preis der Lohe von 1⅓ Thlr. per Bürde fiel bald auf 28 und 27 Sgr., als man sich von der durch vielen Regen während der Lohschleusszeit verursachten schlechten Qualität überzeugt hatte. Grosse Quantitäten mussten aus dem Luxemburgischen bezogen werden, es kamen sogar versuchsweise Beschaffungen aus Belgien vor. Dies veranlasst die Handelskammer zu der wiederholten Bemerkung, dass der Lohcultur im Bezirke von Seiten der Privaten und Gemeinden durch Anlagen von Lohhecken grössere Aufmerksamkeit zugewandt werden möge. ... Der Ertrag von Eicheln war gering: in letzter Zeit stellte sich Frage von aussen danach ein, wahrscheinlich zur Verfertigung von sogenanntem Gesundheitskaffee oder Kaffeesurrogaten. ... Die Buchen lieferten einen ungemein bedeutenden Ertrag; viele unbemittelte Familien gewannen aus den gesammelten Buchekkern ihren Jahresbedarf an Speise- und Brennöl. Als Speiseöl wird das aus Bucheckern gewonnene von den Landleuten der Butter gleichgestellt.

E. Handel in Producten fremder Zonen.

(Colonialwaarenhandel.)

Preussen. Tilsit. Die Umsätze im Inlande waren sehr regelmässig, die Geschäfte mit Russland nur gering.

Königsberg. Ausser Thee erreichte das Geschäft in den meisten Colonialwaaren einen ähnlichen Umfang wie im Jahre vorher. Von Kaffee wurden 9 000 Ctr. mehr eingeführt, was für die Zunahme des Verbrauchs in der Provinz trotz der enorm gestiegenen Preise spricht. Der Ausfall im Import von Baumwolle (3 268 Ctr.), von Harz (1 141 Ctr.) und von Reis (ca. 6 000 Ctr.) hat seinen Grund in der amerikanischen Krisis. Es wurden eingeführt: rohe Baumwolle 624, Harz 530, Farbehölzer 6 146, Indigo 703, trockene Früchte 8 941, Pfeffer und Piment 6 820, Cassia 384, Kaffee 27 548, Reis 17 387, Tabaksblätter 3 432 Ctr.; unversteuert exportirt wurden: trockene Früchte 2 912, Pfeffer und Piment 5 763, Cassia 322, Kaffee 2 579, Reis 3 323, Tabaksblätter 401 Ctr.

Danzig. Das Geschäft war sehr bewegt und im Allgemeinen günstig. Der Werth der meisten Waaren, namentlich solcher, deren Einfuhr durch die Blokade der amerikanischen Südstaaten erschwert wurde, hat eine bedeutende Steigerung erfahren. Die Einfuhr entsprach zwar nur dem gewöhnlichen Bedarf des Inlandes, dieser war aber wegen des durch die reiche Ernte hervorgebrachten Wohlstandes grösser als sonst. Der Vertrieb nach Polen litt unter den ungünstigen Wasserverhältnissen der Weichsel und unter der Erhebung des Zolles in diesem Lande auf Wassertransporte, wodurch uns zu Gunsten anderer Plätze, welche schon directe Eisenbahnverbindung mit Warschau besassen, ein grosser Theil der Geschäfte entzogen ward.

Thorn. Trotz der durch die gute Ernte hervorgerufenen Consumtionsfähigkeit der Umgegend fand kein Aufschwung des Colonialwaaren-Geschäfts statt. Der Engros-Handel mit Polen leidet immer noch unter den drückenden Zollsätzen und der mangelhaften Rechtspflege, namentlich in der Executionsinstanz des Nachbarlandes.

Posen. Posen. Bei den allgemein gesteigerten Bedürfnissen liess der Localverbrauch, sowie der Absatz in die Provinz, namentlich von Kaffee und Zucker eine merkliche Zunahme verspüren. Kaffee erhöhte sich allmälig im Preise, während Zucker erst in den letzten Monaten einen bleibenden Aufschwung erfuhr.

Pommern. Stettin. Das Colonialwaaren-Geschäft war mit Rücksicht auf die im Allgemeinen den Handel lähmenden Ursachen leidlich befriedigend. Die Einfuhr einzelner hat sich beträchtlich vermehrt; allein dieses Mehr fällt fast durchweg auf den Speditionshandel, und das Quantum bleibt immer noch weit hinter der Einfuhr der Concurrenzhäfen an der Nordsee zurück. Der Hauptgrund dafür liegt in den hohen Zollsätzen und localen Schwierigkeiten, unter Anderem in den lästigen, zeitraubenden Formalitäten beim Decklariren der Schiffe, beim Entlöschen, bei der Niederlage, beim Versteuern und besonders bei einer Transitexpedition vom Bord des Schiffes oder vom Packhofe, sowie endlich beim Stürzen oder Umpacken von Waaren. Das Terrain des Absatzes konnte nur durch die äusserste Reduction des Nutzens behauptet werden.

Brandenburg. Berlin. Der Geschäftsgang verfolgte mit Ausnahme der Artikel, welche durch den amerikanischen Krieg Werthdifferenzen unterworfen waren, eine ziemlich regelmäs-

sige, durch den Consum und das Verhältniss der Zufuhren und Vorräthe geleitete Richtung. Auf der Berlin-Hamburger Bahn gingen nach Berlin als Local- resp. transitirendes Gut ein: Kaffee 119 163 resp. 162 441 Ctr., Gewürze 5 759 resp. 22 422, frische Südfrüchte 19 883 resp. 2 502, Korinthen und Rosinen 7 072 resp. 2 641, andere trockene Südfrüchte 3 283 resp. 952, Austern, Krebse u. s. w. 3 562 resp. 35, Reis 3 428 resp. 7 130, andere Material- und Delicatesswaaren 38 242 resp. 24 709, roher Zucker 54 866 resp. 52, raffinirter Zucker 2 242 resp. 2 938, Thee 4 719 resp. 14 281 Ctr.

Kottbus. Der Detailhandel in Colonialwaaren hat gegen das Vorjahr einen etwas günstigeren Verlauf genommen, obwohl vermehrte Concurrenz die Verkaufspreise drückte. Es ist dies hauptsächlich dem durch grössere Baulust hervorgerufenen guten Verdienst der Arbeiterclasse und der Billigkeit der nöthigsten Lebensmittel zu verdanken.

Schlesien. Hirschberg. Der Consum von Colonialwaaren litt unter dem Arbeitsmangel unserer Weberbevölkerung.

Breslau. Manche Ankäufe von Ausfuhrartikeln der Südstaaten Nordamerikas brachten beträchtlichen Gewinn, im Grossen und Ganzen aber war der Betrieb nicht lohnend. Die Zustände Nordamerikas übten einen sehr fühlbaren allgemeinen Druck auf die Unternehmungslust.

Sachsen. Magdeburg. Das Geschäft war im Allgemeinen ruhig und solide; nur in nordamerikanischen Producten, deren Heranziehung erschwert war, fanden grössere Preisschwankungen statt.

Halle. Das Colonialwaaren-Geschäft bleibt in langsamem Anwachsen. Die hohen Preise des Kaffees schliessen Speculationen darin aus, während eine vorzügliche Ernte in Korinthen dazu Anlass gab. Reis steht bei dem Ausbleiben der amerikanischen Zufuhren gegen die einheimischen Hülsenfrüchte zu hoch, doch bleibt der Verbrauch bedeutend.

Erfurt. Das Geschäft in Colonialwaaren war wieder nur vom Consum abhängig und daher ein sicheres.

Nordhausen. Das Geschäft war sowohl bezüglich des Detail- als des Engros-Handels flau, was durch das Darniederliegen vieler Geschäftszweige, von denen der Arbeiter abhängt, und durch den Ausfall der Ernte erklärlich ist. Es kamen zur Versteuerung: 300 000 ℔ Reis, 12 500 ℔ trockene Südfrüchte, 10 000 ℔ Gewürze.

Westfalen. Altena. Colonialwaaren aller Art werden in grossen Mengen consumirt und aus Holland direct oder durch Zwischenhändler bezogen.

Hagen. Der Grosshandel in Colonialwaaren war befriedigend, ist übrigens im Kreise unbedeutend. Im Kleinhandel machte sich starke Concurrenz fühlbar.

Bochum. Das Colonialwaaren-Geschäft beschränkt sich meist auf den Kleinhandel. Die kleinen vorgekommenen Schwankungen übten keinen nachtheiligen Einfluss. Allgemein wird aber über den zunehmenden Borg und das leichtfertige Wechselschreiben in diesen Geschäften geklagt.

Rheinland. Essen. Das Geschäft beschränkte sich auf die Bedarfsfrage; insbesondere erreichte Kaffee eine Höhe, welche auf ein weiteres Steigen nicht mehr speculiren lässt.

Duisburg. In Colonialwaaren zeigt sich ein kleiner Rückgang, der bei der Zunahme der Bevölkerung bedenklich erscheint und nur der verminderten Consumtionsfähigkeit infolge des Darniederliegens einzelner Industriezweige und gedrückter Lohnverhältnisse zuzuschreiben ist.

Krefeld. Der Ein- und Verkauf in den Hauptartikeln beschränkte sich, da wesentliche Preisveränderungen nicht vorkamen, nur auf den Verbrauch.

Gladbach. Der Gang des Geschäfts hielt sich fast ausschliesslich in den Grenzen der Bedarfsversorgung, welche durch die Verdienstlosigkeit der arbeitenden Classen an sich schon geringer war, als in den Vorjahren.

Trier. Das Colonialwaaren-Geschäft hat sich für Trier vermindert, seitdem manche Absatzgebiete, namentlich die Saargegend, der Hochwald, der Hundsrück und Luxemburg ihren Bedarf nach Anlage der Eisenbahnen billiger aus anderen Orten beziehen.

I. Waaren zum Genuss.

a. Südfrüchte.

Pommern. Stettin. Seitdem das directe Absatzgebiet von Triest durch billige Eisenbahnfrachten mehr und mehr erweitert ist, kann das hiesige Geschäft nur bei Beziehungen aus den Productionsländern, also bei grossen Ernten und billigen Preisen, von grösserem Umfange sein. Eingeführt wurden Rosinen 11 501, Korinthen 1 502, Mandeln 3 194 Ctr.

Schlesien. Breslau. Südfrüchte, namentlich Rosinen und Korinthen, wurden in den letzten Monaten weit mehr gekauft wie sonst, weil die letzte Ernte seit Jahren zum ersten Mal wieder eine gesunde Frucht geliefert hatte.

Sachsen. Magdeburg. Korinthen, bis Juli 12⅓—13⅓ Thlr. pro Ctr. geltend, gingen mit dem Eintreffen guter Ernteberichte im Preise zurück und galten im November nach den ersten Zufuhren 11—11⅓ Thlr. Rosinen erhielten sich unverändert für Cisme auf 13—13⅓ Thlr., für Eleme auf 15—15⅙ Thlr.; die Zufuhr war grösser, die Frucht weit besser als im Vorjahr. Mandeln, anfänglich 25—26 Thlr. für süsse Palma geltend, gingen nach den sehr ansehnlichen Zufuhren bereits im März bis auf 24 Thlr. zurück; bittere Palma sind mit 27—28 Thlr., süsse Barbarice mit 20⅓ bis 21 Thlr. bezahlt.

Erfurt. Das Geschäft umfasst nur den regelmässigen Verkauf. Versteuert sind 290 Ctr. frische und 1 249 Ctr. trockene Südfrüchte.

Rheinland. Düsseldorf. Der Verbrauch von Südfrüchten war wieder sehr bedeutend; die sehr gute Ernte von Korinthen und Rosinen bewirkte namentlich für erstere bei sehr niedrigem Preisstande bedeutende Abschlüsse im Herbst. Von da an fand eine langsame und solide Preissteigerung statt.

Neuss. Korinthen gaben eine gute Ernte, und die Preise, billiger als seit vielen Jahren, gaben zu grösseren Einkäufen Anlass.

Gladbach. Bei besserer Geschäftslage würden Korinthen wegen der besonders reichen Ernte speculationswerth gewesen sein, sie wurden jedoch von der schlechten Zeit getroffen.

b. Sirup.

Preussen. Danzig. Eingeführt wurden 4 387 Ctr.; der Preis schwankte zwischen 6⅓—6⅚ Thlr. pro Ctr. unversteuert. Bestand bei Jahresschluss 603 Ctr.

Pommern. Stettin. Der Absatz ist im Vergleich zu anderen Plätzen sehr umfangreich geworden. Der Import belief sich auf ca. 40 000 Ctr. indischen Zuckersirup und 17 634 Ctr. raffinirten Rübensirup aus Kölner Fabriken.

Brandenburg. Berlin. Von indischem Sirup sind nur 5 317 Ctr. gegen 6 251 Ctr. im Vorjahre verzollt worden, weil infolge der Auflösung der Königsberger Zuckersiederei bedeutende Quantitäten von dort bezogen wurden. Bestand blieb auf der königl. Packhofs-Niederlage 1 775 Ctr.

Rheinland. Duisburg. In Sirup hat infolge des neuen Tarifs bei der Reduction des Einfuhrzolles auf 2⅓ Thlr. pro Ctr. ein so starker Import stattgefunden, dass dies Product nur sehr schwer anzubringen ist.

c. Reis.

Preussen. Danzig. Der Consum ist im Zunehmen begriffen trotz der günstigen Getreideernte und des mehr als 20 % vom Werthe betragenden Eingangszolls. Der Preis schwankte zwischen 4⅔ und 4⅚ Thlr. pro Ctr. für ordinären und 5⅚ und 6 Thlr. für feinen Aracan unversteuert. Eingeführt wurden 19 833 Ctr. im Werthe von 118 998 Thlr., Bestand bei Jahresschluss: 4 184 Ctr.

Pommern. Stettin. Nur die besseren Sorten Reis waren gefragt, da der Verbrauch der geringeren durch die reiche Kartoffelernte beschränkt wurde. Der hohe Zoll verhindert, dass Reis eine erhebliche Rolle unter unseren regelmässigen Nahrungsmitteln spielt, aber auch die bei Missernten etwa eintretende Ermässigung oder Aufhebung des Zolles hat nur eine Steigerung der Preise in den Lägern des Auslandes zur Folge; nur eine dauernde Herabsetzung des Zolles kann helfen. Die Einfuhr belief sich auf 90 481, der Verbrauch auf 107 188, der Bestand bei Jahresschluss auf 72 822 Ctr.

Brandenburg. Berlin. Der Verbrauch war bei der Billigkeit der Lebensmittel geringer als früher. Die besseren, als Ersatz für Carolina dienenden Sorten wurden hoch bezahlt, die geringeren hatten mässigen Preis. Verzollt wurden 25 065 Ctr., Bestand blieb in der königl. Packhofs-Niederlage 3 786 Ctr.

Kottbus. Der Umsatz in Reis war ein beschränkter; geringere Sorten waren aus Anlass der guten Kartoffelernte wenig begehrt und wichen im Werthe, während die besseren bei den von Amerika ausgebliebenen Zufuhren eine wesentliche Steigerung erfuhren.

Schlesien. Breslau. Der Preisstand erlitt keine Schwankungen. Man war wieder nur auf ostindische Sorten angewiesen, von denen feiner Java besonders gesucht ist.

Sachsen. Magdeburg. Der Mangel an Carolinareis verursachte ununterbrochen lebhafte Nachfrage, besonders nach besseren ostindischen Sorten; nur geringe und namentlich Bruchsorten waren wenig beachtet. Feinere Sorten stiegen demnach im Preise, Carolina wurde bei Jahresschluss sehr hoch bezahlt. Der Centner galt versteuert:

	Aracan	Java	Carolina
Januar	6⅓—7 Thlr	8 — 9 Thlr	10 —11 Thlr
Juni	6⅔—7 "	8⅓— 9⅓ "	11 —11⅓ "
September.....	6⅔—7 "	8⅓—10 "	11⅓—12 "
December	6⅔—7 "	8⅓—11 "	13⅓—14 "

Erfurt. Eine kleine Steigerung in den billigeren Sorten vor der Ernte behauptete sich nach dem guten Ausfall derselben nicht. Carolinareis ist schon längere Zeit ganz geräumt und der feinere Java daher gesucht und theuer. Versteuert sind 2 230 Ctr

Westfalen. Münster. Die zum Ersatze für den fehlenden Carolinareis verwendbaren Sorten erfuhren eine Preissteigerung, wogegen die geringeren Qualitäten infolge der guten Ernte in Gerste, Erbsen und Hafer weit weniger verbraucht wurden.

Rheinland. Düsseldorf. Anfangs verlief das Geschäft bei fast unveränderten Preisen sehr ruhig, bis die nasse Witterung im Juni Befürchtungen für die Kartoffel- und Getreideernte und folglich Speculation für Reis wach rief. Umfangreiche Einkäufe bewirkten eine mässige Steigerung, welche sich mit dem Aufhören jener Befürchtungen indess nicht hielt. Die besseren Javasorten waren als Ersatz für Carolina sehr gesucht und stiegen daher bis Ende des Jahres zu einer seltenen Preishöhe, so dass der Zwischenhandel darin recht befriedigte.

Duisburg. Reis blieb hauptsächlich infolge der guten Getreide- und Kartoffelernte wenig beachtet; die Preise waren durchgehends weichend. Bezogen wurden 10 651 Ctr

Neuss. In Reis blieb, wohl wegen der guten Ernte von Kartoffeln, Gerste und Hafer, die Einfuhr hinter der des Jahres 1861 zurück.

Gladbach. Infolge der niedrigen Fruchtpreise war die Stimmung für geringe Reissorten gedrückt; der Verbrauch reducirte sich gegen das Vorjahr auf die Hälfte. Nur die als Ersatz für den Carolinareis dienenden Sorten fanden grossen Begehr zu erhöhten Preisen.

Köln. Reis blieb wegen der günstigen Getreide- und Kartoffelernte fortwährend unbeachtet. Nur Javatafel hielt sich infolge des Mangels von Carolina in steigender Richtung, während alle anderen, besonders die geringeren Sorten zurückgingen. Eine vorübergehende kleine Steigerung im Frühsommer war durch unbeständiges Wetter veranlasst. Es wurden hier verzollt 38 759, zur Niederlage gebracht 9 782, unter Begleitschein versandt 462, in das Ausland geführt 158 Ctr Der Bestand auf Niederlage war bei Jahresschluss 1 316 Ctr Die Verzollung betrug ausser den auf Begleitschein eingegangenen Quantitäten 52 269 Ctr

d. Kaffee.

Preussen. Danzig. Die Preise hoben sich mit wenig Unterbrechungen stetig, was indessen die Steigerung des Consums nicht hinderte. Die Notirung eröffnete für grünen Javakaffee mit 8 und für reell ord. Rio mit 6½ Sgr pr. ℔ unversteuert und stieg bis Jahresschluss auf 8½ resp. 7½ Sgr Die Einfuhr betrug 23 958 Ctr im Werthe von 622 882 Thlr; davon kamen aus Holland 14 118, England 6 214, Hamburg und Bremen 2 886 Ctr Bestand bei Jahresschluss 3 974 Ctr

Pommern. Stettin. Die Einfuhr von Kaffee betrug in Hamburg 81, in Stettin 16 Millionen ℔ gegen 67 resp. 8½ Millionen ℔ im Jahre 1858. Dabei sind von unserer Einfuhr reichlich 5 Millionen ℔ jährlich als von Holland, England und Hamburg über hier nur transitirend zu rechnen. Im Allgemeinen ist der hohe Zoll von 5 Thlr pro Ctr ein grosses Hinderniss für die Steigerung des Verbrauchs von Kaffee im Zollverein; bei einem geringeren Zolle würde der grössere Consum keinen Zollausfall aufkommen lassen. Neuerdings sind wiederholte Versuche in Beziehungen von Kaffee aus den Productionsländern gemacht, scheiterten aber an dem Mangel grosser, besonders eingerichteter Lagerräume und völliger Freiheit bei Bearbeitung der Waare. Aehnlich verhält es sich mit dem Ankauf von schwimmenden Ladungen, bei denen eine Sortirung und eine Bearbeitung der etwa beschädigten Partien unerlässlich, aber wegen bestehender Zollvorschriften unmöglich ist. Die fortdauernd steigenden Preise bei nur mässigen Lägern in den Hauptentrepots beweisen, dass die Production von dem Verbrauch übertroffen wird. Infolge der höheren Preise blieb der Umsatz hinter dem des Vorjahrs zurück. Die Einfuhr betrug (genau) 161 060, der Verbrauch 162 816, der Bestand bei Jahresschluss 19 294 Ctr

Brandenburg. Berlin. Kaffee ist infolge kleiner Ernten und verminderter Zufuhr immer mehr gestiegen: Brasil von 5¼ auf 7 Schill. in Hamburg, Domingo von 7$\frac{1}{16}$ auf 7$\frac{1}{16}$ Schill., Java von 44 auf 45½ Cts. Verzollt wurden 97 547 Ctr, Bestand blieb am 31. December 1862 in der königl. Packhofsniederlage 12 141 Ctr

Schlesien. Breslau. Die Ausfuhr von Rio nahm gegen das Vorjahr um 500 000 Säcke ab, die Einfuhr in Hamburg um 20 Millionen ℔ Die Folge davon war eine allmälige Preissteigerung um 1 Sgr pro ℔ Der Begehr für die Provinz blieb das ganze Jahr hindurch rege, Galizien machte seine gewöhnlichen Bezüge, Abzug nach Oestreich trat erst im Sommer mit der Besserung der Valuta ein. Dass im Bezirk des hiesigen Hauptzollamts 900 Ctr weniger als im Vorjahr verzollt sind, liegt wahrscheinlich daran, dass versteuerte Läger geräumt und bei den hohen Preisen nicht ersetzt sind.

Sachsen. Magdeburg. Der Artikel behauptete bei steigender Tendenz sehr feste Preise. Schon im Januar zeigte sich rege Kauflust, welche die Preise, namentlich für Brasil, um ¼—½ Sgr hob. Februar und März verliefen ruhig. Die holländische Frühjahrsauction, auf welcher 419 700 Ballen zu sehr guten Preisen verkauft wurden, machte auf alle Märkte einen günstigen Eindruck, so dass die Preise fortwährend bei gutem Abzug stiegen und die Erhöhung auf Rio 1¼, auf Domingo, Laguayra etc. ¾, auf Java ½ Sgr betrug. Die Preise waren versteuert pro ℔:

		Java.	Domingo.	Rio.
Januar....................	Sgr	9¼—10	8¼—9	7½—8½
Februar....................	"	9½—10¼	8½—9¼	7½—8½
April	"	9¼—10¼	8¼—9¼	7¾—8¼
September	"	9¾—10¼	9 —9¾	8¼—9
December	"	10 —11¼	9¼—9½	8¾—9¼

Erfurt. Kaffee ist nach und nach noch mehr im Preise gestiegen, was einen Theil des ärmeren Publicums veranlasste, sich mehr der Surrogate zu bedienen. Die Aussichten auf billige Preise sind ganz geschwunden, da die Ernte in Brasilien und Java wieder nur einen Mittelertrag liefern und Nordamerika nach Beendigung des Krieges als starker Consument auftreten wird. Versteuert wurden 6 402 Ctr

Nordhausen. Die Preise hielten sich auf der vorjährigen Höhe, manche Sorten erfuhren sogar noch eine wesentliche Steigerung. Trotzdem kamen wieder 250 000 ℔ zur Versteuerung, was in der Erweiterung der directen Beziehungen, besonders von Holland, seinen Grund hat; aus den Lägern des Zollvereins wurde gegen früher weniger bezogen.

Westfalen. Münster. Der anhaltend hohe Preis hielt die Speculation von diesem Artikel fern. Die Einfuhr hat sich vermindert, und Surrogate finden vielseitig Aufnahme.

Rheinland. Düsseldorf. Im Februar wurde der hohe anfängliche Preis von etwa 45 Cents durch grosse Privatzufuhren an den holländischen Markt vorübergehend auf 42½—42 Cents herabgedrückt, stieg bis zur gewöhnlichen Frühjahrs-Auction indess schon wieder auf 44½ und mit der Spätjahrs-Auction sogar auf 45½ Cents. Die Einkäufe des Zwischenhandels waren im Herbst ziemlich bedeutend, weil Befürchtungen in Betreff der Ernte in den Productionsländern auftauchten; die deshalb erwartete Preissteigerung trat indess nicht ein, und der Absatz blieb von da an schleppend.

Duisburg. Das Geschäft in Kaffee war durchaus unlohnend. Der Preis an den Seeplätzen erreichte eine seit 40 Jahren nicht gekannte Höhe, und die Verkaufspreise waren dazu nur selten in ein richtiges Verhältniss zu bringen. Die Consumenten wandten sich vielfach dem Gebrauch von Surrogaten zu. Bezogen wurden 20 937 Ctr

Krefeld. Der überhaupt geringe Gewinn im Handel mit Kaffee wurde noch dadurch geschmälert, dass der Curs holländischer Wechsel, mit welchen die Kaffeeposten gedeckt werden, sehr hoch stand, worauf beim Verkauf nicht Rücksicht genommen werden konnte.

Neuss. Die Einfuhr von Kaffee hat sich gegen das Vorjahr, wahrscheinlich wegen der höheren Preise und des beschränkteren Verbrauchs, vermindert.

Gladbach. Kaffee behauptete einen so hohen Preisstand, wie er seit 40 Jahren nicht gewesen, wodurch der Artikel der Speculation entfremdet wurde. Die Beziehungen geschahen meist aus dem holländischen Markt; Versuche, neben dem Javakaffee fremde Sorten einzuführen, blieben erfolglos.

Köln. Die Meinung war dem Artikel günstig, nur im Februar und November traten kurze rückgängige Perioden ein.

Das Jahr schloss mit etwas höheren Preisen, als es angefangen, weil der Verbrauch in stetem Zunehmen ist, die Ernten aber schlecht ausfielen. Sobald Nordamerika wieder als Käufer auftritt, dürften die Preise eine ausserordentliche Steigerung erleiden. Die Anfuhren an den 6 Hauptmärkten Europa's (Amsterdam, London, Antwerpen, Hamburg, Triest, Havre) betrugen 4.241 000 Ctr., d. h. 52 000 Ctr. mehr als im Vorjahr; davon kamen auf Holland 1.476 000, Hamburg 810 000, England 845 000 Ctr. Die Ablieferungen, abzüglich des Umsatzes zwischen obigen Plätzen, beliefen sich auf 3.592 000 Ctr., die Vorräthe an den genannten Märkten bei Jahresschluss auf 1.063 000 Ctr. ... Im Ganzen wurden hier verzollt 55 426, zur Niederlage gebracht 75 299, unter Begleitschein versandt 4 949, in das Ausland geführt 357 Ctr.; der Lagerbestand im Freihafen war 15 231 Ctr.; die Verzollungen beim hiesigen k. Hauptsteueramt betrugen einschliesslich der auf Begleitschein anderer Aemter eingegangenen Mengen 128 892 Ctr., d. h. 9 985 Ctr. weniger als 1861. Der Absatz war demnach geringer, doch das Geschäft lohnender.

e. Thee.

Preussen. Tilsit. Das Theegeschäft hat sich neuerdings von unserem Orte ab- und Königsberg mehr zugewendet.

Königsberg. Seit Eröffnung der russischen Grenzen für die Einfuhr von Thee gewann das Geschäft trotz des für die gangbaren Sorten noch 100 % übersteigenden russischen Zolles einen bedeutenden Umfang. Nur durch die von den k. Behörden zugestandenen Erleichterungen war es möglich, der Concurrenz der Hansestädte die Spitze zu bieten und einen Absatz zu bewirken, wie er auf einem deutschen Handelsplatze selten vorgekommen. Die Verbindung der Ostbahn mit dem Meere wird grössere Beziehungen von Thee auch während des Winters möglich machen und somit den Verkehr sehr heben. Importirt wurden 72 599 Ctr. gegen 13 909 Ctr. im Vorjahr, unversteuert exportirt 61 725 Ctr. An Adressen von Speditionshäusern für die Versendung nach Russland waren 28 500 Ctr. gerichtet, demnach gingen 44 099 Ctr. in den Besitz unserer Theehändler über; abgesetzt wurden 36 403 Ctr. im Werthe von 2½—3 Millionen Thlr., im Bestand blieben 10 958 Ctr. Der Theeabsatz Hamburgs betrug dagegen nur etwa 24 000 Ctr.

f. Gewürze.

Preussen. Danzig. Die Einfuhr von Pfeffer und Piment betrug 4 321 Ctr. im Werthe von 51 850 Thlr.; nach Polen wurden 3 638 Ctr. verladen, Bestand bei Jahresschluss 495 Ctr. Der Preis war für Singapore-Pfeffer 14—14⅓, Penang-Pfeffer 13—13⅓, Piment 10⅓—10½ Thlr. pr. Ctr. unversteuert.

Pommern. Stettin. Das Geschäft in Gewürzen kann sich, hauptsächlich wegen der hindernden Zollvorschriften, nur in engen Grenzen bewegen. Es werden bei der Verzollung nur 2 % Manco vergütet, während der Verlust durch Staub oft 10 % beträgt. Es betrug die Einfuhr von Cassia etc. 926, von Ingber, Nelken etc. 415, von Pfeffer 7 740, von Piment 3 064 Ctr.

Brandenburg. Berlin. Der Verbrauch blieb regelmässig. Ingber und Cassia sind bedeutend im Preise gestiegen. Verzollt wurden 4 126 Ctr.

Schlesien. Breslau. Cassia und Ingber erfuhren eine Werthserhöhung von 1 Sgr., Nelken von ½ Sgr. pro ℔ infolge zusammengeschmolzener Vorräthe und nicht ausreichender Zufuhren.

Sachsen. Magdeburg. Da die Zufuhren von Cassia lignea im zweiten Halbjahr nur gering waren, stieg der Preis dafür von anfänglich 11½ bis December auf 12½ Sgr. versteuert pro ℔. Cassia flores ging bei Eintreffen einiger Zufuhren im März von 42 auf 32 Sgr. und hob sich später auf 36 Sgr. Ingber erhielt sich wegen ungenügender Zufuhr aus Ostindien auf 32 Thlr. pro Ctr. Nelken waren ganz vernachlässigt und Preise unverändert: Amboina 7, Zanzebar 6½ Sgr. pro ℔ versteuert. Pfeffer war reichlich am Markt und daher unverändert im Preise: Penang 19½, Singapore 21, Aleppi 22—23 Thlr. pro Ctr. versteuert. Ebenso erhielt sich Piment auf 17—18 Thlr. pro Ctr.

Erfurt. Das Geschäft in Gewürzen bewegte sich in den Grenzen des regelmässigen Verbrauchs. Versteuert wurden 506 Ctr.

Rheinland. Düsseldorf. Der Handel in Gewürzen konnte bei stets rückgängigen Preisen keinen Aufschwung nehmen.

Duisburg. An Gewürzen wurden 220 Ctr. bezogen.

Neuss. Von Gewürzen hatten namentlich Muskatnüsse und -blüthe einen nie gekannten niedrigen Standpunkt.

2. Rohstoffe der Industrie.

a. Tabak.

Preussen. Königsberg. Der Kampf in Nordamerika hat für amerikanische, namentlich Virginia- und Kentuckytabake eine bedeutende Preissteigerung hervorgerufen.

Schlesien. Breslau. Die Zufuhr von Tabak aus den Südstaaten Nordamerikas hörte fast ganz auf, die aus den Nordstaaten nahm dagegen wegen Stockung der dortigen Fabrikation erheblich zu. Trotzdem sind die amerikanischen Tabake infolge der bedeutend verminderten Production sehr im Preise gestiegen.

Sachsen. Nordhausen. Die Preise der nordamerikanischen Rohtabake erreichten infolge des Krieges eine noch nie gekannte Höhe. Zur Verzollung kamen 15 147 Ctr.

Westfalen. Bochum. Durch die amerikanischen Wirren sind hauptsächlich die hier gebrauchten Tabake im Preise gestiegen, und selbst nach dem Friedensschluss ist nur eine geringe Preisermässigung zu erwarten, da der Anbau von Tabak in Amerika sehr nachgelassen hat. Die Fabrikation im Kreise ist auf 3 000 Ctr. zu veranschlagen.

Rheinland. Düsseldorf. Von den hiesigen 3 Häusern, welche Handel mit Rohtabak treiben, befassen sich zwei vorzugsweise mit dem Verkauf von Javatabaken an die Cigarrenfabriken des Zollvereins. Das Geschäft war wenig lohnend, weil die allgemeine Preissteigerung des Rohtabaks nicht im Verhältniss zu derjenigen der fertigen Waare stand und der allgemein geschwächte Verdienst den Verbrauch einschränkte oder auf die inländischen Tabake verwies.

Duisburg. Die hiesigen Fabriken bezogen 67 226 Ctr. Tabaksblätter und Stengel.

Köln. Die Ernten in den Vereinigten Staaten, 1854—1859 durchschnittlich 240 Millionen ℔ betragend, ergaben seitdem durchschnittlich nur 150 Millionen pro Jahr, und der Mehrertrag der übrigen überseeischen Productionsländer konnte diesen Ausfall nicht decken. Einzelne Sorten stiegen demnach abermals 30, ja selbst 50 % im Preise. Es wurden eingeführt 1.320 891 ℔, davon zur Niederlage gebracht 368 085, mit Begleitschein weiter versandt 469 470, verzollt 483 336 ℔.

b. Baumwolle.

Preussen. Danzig. Eingeführt wurden nur 2 056 Ctr. im Werthe von 123 360 Thlr. Der Preis stieg infolge des amerikanischen Krieges von 8 auf 17 Sgr. pro ℔ feiner Madraswolle. Das hiesige Lager war bei Jahresschluss fast gänzlich geräumt.

Brandenburg. Berlin. Die grossen Schwankungen des Baumwollmarktes erhellen aus Folgendem: In Liverpool notirte man für amerikanische resp. ostindische Baumwolle Anfang Januar 12½—13½ resp. 8—10 d, Anfang Juli 16—17 resp. 14—16, Anfang September 24—30 resp. 19—21, Mitte November 21—22 resp. 15—16, Ende December 23—25 resp. 17—19 d.

Schlesien. Schweidnitz. Die Preise für amerikanische Baumwolle (middling Orleans) stiegen im Laufe des Jahres auf 28 Pence pro ℔ und standen bei Jahresschluss noch 24 Pence, also 300 % höher als der normale Durchschnittspreis seit langen Jahren. Wie die Vorräthe überall erschöpft sind, dürfte daraus hervorgehen, dass nach Liverpool nur 1.155 817 Ballen gegen 2.791 872 Ballen im Vorjahre eingeführt sind.

Breslau. Bei der Unsicherheit der Preise, hervorgerufen durch die verschiedenen Nachrichten vom Kriegsschauplatze, war der Gang des Geschäftes schleppend. Vom Juli an stiegen die Preise so rapide, dass sie für einzelne Gattungen das Vierfache des früheren Durchschnitts übertrafen. Im October und November trat eine vorübergehende Baisse ein, und das Jahr schloss zu etwas niedrigeren Preisen als im September.

Es kosteten:	3/1. 62.	20/5.	6/9.	21/11.	31/12.	
Amer. Middling Orleans .	12	12¼	29½	21½	24½	d.
Ostind. Fair Dollerah ...	6⅓	7½	17½	14	17	d.

Die niederschl.-märkische Bahn beförderte nach Frankfurt resp. Ostbahn 1 723 Ctr., Sorau 3 415, Görlitz resp. Königr. Sachsen 26 431, Bunzlau 763, Liegnitz resp. Freiburger Bahn 6 490, Breslau 6 672, Oberschlesien 6 527 Ctr., die Posener Bahn nach Breslau 47 411 Ctr.

Westfalen. Münster. Die ostindische Baumwolle genügte in Quantität und Qualität nicht, den Ausfall der amerikanischen Zufuhren nur einigermaassen zu decken, so dass um die Mitte des Jahres die Speculation sich bei täglicher Abnahme der Vorräthe steigerte und die Preise eine schwindelhafte Höhe erreichten.

Hagen. Bis Mitte Juni, d. h. so lange die Aussicht auf Frieden in den Vereinigten Staaten je nach den Kriegsereignissen einen mehr oder weniger begründeten Halt hatte, behaupteten die Preise einen verhältnissmässig niedrigen Stand. Seitdem aber fing die Speculation an, sich ausserordentlich zu regen; in Liverpool wurden vom 20. bis 26. Juni 158 870 Ballen umgesetzt, und die Preise stiegen ausserordentlich, wie die nachfolgende Bewegung des Liverpooler Marktes zeigt. Von Amerika ist für lange Zeit, vielleicht für immer, das bisher gelieferte Quantum nicht zu erwarten, in diesem Jahre fast gar keine Baumwolle gepflanzt worden und somit eine Reduction der Preise bei etwanigem Friedensschluss in dem gefürchteten Umfange nicht zu erwarten. Hoffentlich sorgt England durch stärkeren Anbau in Ostindien für möglichste Deckung des Ausfalls.

	Vorrath Ballen.	Segelnd von Engl. Indien Ballen.	Preise Middl. Orl. d.	Preise Fair Dholl. d.
10. Januar	576 /m	100 /m	13¾	8½
28. März	401 »	210 »	12¾	8½
30. Mai	371 »	170 »	12¾	8½
4. Juli	185 »	235 »	17½	13¾
25. Juli	172 »	368 »	18	13
15. August	126 »	390 »	19¾	13¾
29. August	63 »	800 »	27	17¾
5. September	59 »	390 »	30	18¾
16. October	277 »	205 »	26	16
21. November	291 »	160 »	22	14¾
12. December	253 »	150 »	23½	16

Die Totalvorräthe in Liverpool, London und Glasgow waren im Jahre 1860: 3.836 205 B.; 1861: 3.630 238 B.; 1862: 2.144 351 B. Der Verbrauch von Baumwolle in Europa verminderte sich auf 1.893 000 Ballen gegen 3.913 000 im Vorjahre und 4.093 000 Ballen im Jahre 1860.

Elberfeld. Die Baumwoll-Conjunctur brachte den Manufacturdistricten die gefürchtete Stockung der Arbeit. Einigermaassen wurde der Mangel der amerikanischen durch indische Baumwolle ersetzt, und die Noth hat den Irrthum aufgeklärt, dass diese zu feineren Gespinnsten nicht zu verwenden sei. Sie hat sogar vor jener eine grössere Haltbarkeit des Fadens und festere Verbindung der aufgetragenen Farben voraus, was allerdings vielfach in Abrede gestellt wird, und bedarf bei ihrer Verarbeitung nur einer Abänderung der Maschinen. Die Production Indiens kann auf das Zwanzigfache gebracht, die erste Verarbeitung unendlich verbessert werden, so dass eine völlige Umwälzung der Baumwoll-Industrie vor sich gehen wird, wenn England und das übrige Europa sich erst auf die Verwendung des indischen Products allgemein eingerichtet haben. Ausserdem dürfte die Aufmerksamkeit auf den Anbau von Baumwolle in den nördlichen Districten Chinas zu leiten sein, welche nach mehrfachen Berichten dazu vollkommen geeignet erscheinen und bei der ameisenartigen Thätigkeit der Chinesen grosse Resultate versprechen. ... Die Sachlage in den Vereinigten Staaten ist eine sehr drohende. Nach eingegangenen Berichten beträgt der Gesammtwerth, über den nach hergestelltem Frieden verfügt werden kann, in den Südstaaten mit Ausnahme von Sea-Island 4.250 000 Ballen. In Georgia sind statt wie früher 3 Millionen Acker Land, die 700 000 Ballen lieferten, nur 260 000 Acker mit Baumwolle bepflanzt worden, welche 60 000 Ballen zu 500 ℔ lieferten. Die diesjährige Ernte der Südstaaten soll 1 Million Ballen nicht übersteigen. Von der 1861er Ernte sollen noch 3.500 000 Ballen vorhanden sein. Die nächste Ernte werde bei Fortdauer des Krieges noch geringer als die diesjährige ausfallen. Früher sei Georgia der wichtigste Producent gewesen, jetzt nehme Mississipi den ersten, Alabama den zweiten Rang vor Georgia ein. Einem Berichte aus Liverpool entnehmen wir folgende Zusammenstellung:

	Totalvorrath. Ballen.	amerikan. Ballen.	ostindische Ballen.	Preise in Pencen pro Pfd. middl. Orleans.	Preise in Pencen pro Pfd. middl. fair Dollerah.
Anf. Sept. 1861	887 750	553 380	264 990	9¼	6
Ende » ...	713 890	418 760	251 740	10	6¾
Anf. Nov. ...	588 730	311 370	239 560	12	7½
Ende » ...	591 240	264 560	289 400	11¾	7¾
» Dec. ...	558 540	216 760	296 180	11¾	7½
Ende Jan. 1862	545 960	216 950	283 220	13	7¾
» Februar	451 980	170 950	224 640	13	8½
» März ..	455 951	142 367	230 811	12½	8¼
Anf. Mai	366 900	118 770	164 470	13½	8¾
Ende »	224 340	103 470	162 270	12¾	8¾
» Juni ...	213 230	74 420	63 450	16¾	13
Anf. August ..	161 190	36 270	72 860	18¾	13¾
» Sept. ...	62 971	17 993	11 283	27	16½

Von Nordamerika kamen nach England bis Ende November nur 55 901 Ballen gegen 1.764 656 Ballen in 1861. Der ganze Vorrath bestand Ende November in 25 010 Ballen amerikanischer, 24 680 brasilischer, 11 000 egyptischer, 2 970 westindischer, 226 240 ostindischer Baumwolle. Es kostete in diesem Jahre Sea-Island 33—54, Boweds 17—25, New-Orleans 17—26¾, Pernams 20½—24, Maranham 20—23, egyptische 17—31, ostindische 16—18¾. Die disponiblen Mittel Europas zur Deckung des Bedarfs bis zum 1. Mai 1863 werden, wie folgt, berechnet: in Liverpool am 14. Nov. 1862 285 000, in London 50 000, in Havre 54 000, in den übrigen Häfen Europas 11 000 Ballen; auf See von Ostindien 275 000, von dort zu erwarten 25 000, von Brasilien, Amerika, Egypten 200 000, im Ganzen 900 000 Ballen oder 346.500 000 ℔, davon 20 % Fabrikationsabgang ergiebt 277.800 000 ℔ Garne und Gewebe, während die Quantität der in 6 Monaten im Jahre 1861 in Europa producirten Garne und Gewebe 722.180 000 ℔ beträgt. Der Continent bezieht von England alljährlich allein etwa 650 000 Ballen; nimmt man dazu das aus den Häfen des Festlandes und das direct aus Amerika Bezogene, so beträgt der jährliche Consum für ca. 16 Millionen Spindeln ca. 1.400 000 Ballen und somit beinahe ein Drittel dessen, was in Europa versponnen wird. Es herrscht demnach in fast allen europäischen Staaten in der Baumwoll-Manufactur Mangel an Rohstoff und folglich Noth und Arbeitslosigkeit.

Duisburg. Die hiesigen Fabriken bezogen nur 6 235 Ctr.

Köln. Die natürliche Folge der Preissteigerung war eine fernere Abnahme der Einfuhr; sie belief sich hier auf nur 10 256 Ctr. Die Vorräthe der hiesigen Maschinenspinnerei sind sehr zusammengeschmolzen und im Werthe von 45 296 Thlr. bei Jahresschluss gegen 196 507 Thlr. im Vorjahre angegeben.

c. Farbehölzer und andere Farbstoffe.

Preussen. Danzig. Die Zufuhr beträgt 8 576 Ctr., welche fast ganz nach Polen Absatz fanden. Die Preise stellten sich für Domingo-Blauholz auf 2⅓—2½, für Campeche auf 3¾ bis 4 Thlr. pro Ctr.

Pommern. Stettin. Das Geschäft in Blauholz war in den ersten Monaten ziemlich belebt, später entsprach der Abzug nicht den grösseren Zufuhren (im Ganzen 111 438 Ctr.).

Brandenburg. Berlin. Der Handel mit Farbewaaren war infolge der Stockung des Färberei- und Manufacturenbetriebes noch beschränkter als im Vorjahr und der andauernd billige Einkauf der Rohstoffe die einzige, wenn auch schwache Linderung der Einbusse. Indigo behauptete seine steigende Tendenz infolge der wegen Uebertretens des Ganges schlecht ausgefallenen Ernte im Vorjahre. Die jüngste Indigoernte ist reichlich und gut ausgefallen. Die Berlin-Hamburger Bahn lieferte nach Berlin 1 991 Ctr. und als weitergehendes Gut 2 370 Ctr. Indigo und 2 370 resp. 5 265 Ctr. Farbehölzer.

Kottbus. Von Blauholz wurde wegen des hohen Preisstandes weniger, von Gelbholz und Rothholz dagegen etwas mehr als im Vorjahre bezogen. Die Versendungen von Farbehölzern nach dem Gebiete der Baumwoll-Industrie erlitten wesentliche Einschränkungen, der Verbrauch in der Umgegend war befriedigend.

Rheinland. Krefeld. Für unsere Händler war das Rohproducten-Geschäft in Farbwaaren von keiner Bedeutung, da Agenten und Commissionäre die Consumenten mehr und mehr direct von den Importplätzen aus damit versorgen. Die hauptsächlich verbrauchten Artikel erreichten durchgängig höhere Preise, so Curcuma, Galle, Blauholz und gelbes Catechu, von denen namentlich letzteres vielfach angewandt ward. Auch Cochenille war trotz der vermehrten Anwendung der Anilinfarben wieder in grösserem Begehr. Die Lähmung der Baumwoll-Industrie wirkte auch auf den Farbwaaren-Handel nachtheilig ein.

Köln. Der Verbrauch der Farbwaaren war infolge der Baumwoll-Conjunctur äusserst gering. Indigo konnte trotz schwachen Ernteertrages den anfänglichen Werth nicht behaupten; ebenso büssten die anderen Farbehölzer fortwährend am Preise ein.

d. Cocosnuss- und Palmöl.

Pommern. Stettin. Die Einfuhr von Cocosnussöl war bei höheren Preisen etwas geringer, die von Palmöl wesentlich höher als im Vorjahr. Einfuhr von beiden 113 469, Verbrauch 116 519, Bestand bei Jahresschluss 10 075 Ctr.

Brandenburg. Berlin. Von Palmöl gingen über Stettin etwa 84 000 Ctr. gegen 62 000 Ctr. im Vorjahre, auf der Hamburger Eisenbahn 5 406 Ctr. ein. Die Preise fielen erst in den letzten Monaten bedeutend unter dem Eindruck der fallenden Talgpreise und der von Amerika importirten billigen Surro-

gate. Lagos-Palmöl begann mit 15½ Thlr., hob sich im Spätsommer auf 16 Thlr. und ging dann auf 14½ Thlr. zurück; Liverp. Palmöl galt zu Anfang 15½ Thlr. und fiel erst später auf 14½ Thlr. ... Cocosnussöl blieb hoch im Werthe, da die englischen Preise bei den geringen Zufuhren von Indien billige Beziehungen nicht zuliessen. Die Einfuhr über Stettin war 29 000 Ctr. Cochin-Cocosöl stieg von 18¾ auf 20½, Ceylon-Cocosöl von 17½ auf 19½ Thlr.

Kottbus. Cocosnussöl erfuhr eine wesentliche Preissteigerung, welche für die Vorräthe und zeitigen Beziehungen vortheilhaft war, aber eine bedeutende Beschränkung des Absatzes herbeiführte. Die Beziehungen von Palmöl gaben nicht den gehofften Vortheil.

Schlesien. Breslau. Palmöl sank im Werthe durch die niedrigen Preise von Talg.

Sachsen. Magdeburg. Palmöl fiel fortwährend im Preise und kam neben Talg wenig zum Verbrauch. Die Bezüge, obwohl weit unbedeutender als früher, brachten erhebliche Verluste. Feinstes Lagos-Palmöl fiel von 16 auf 14½ Thlr., während für Liverpooler zu 14½ Thlr. mehr Abgeber als Nehmer vorhanden sind. Cocosnussöl behauptete seine Unabhängigkeit von Talg; die kaum normalen Zufuhren fanden raschen Abzug zu steigenden Preisen. Cochin-Cocosnussöl stieg von 17½ bis 18 Thlr. im Januar, im Sommer auf 18½—19 Thlr., im Spätherbst auf 19½—20 Thlr.; Ceylon-Oel stand durchschnittlich ½—½ Thlr. niedriger, während geringere Sorten, als Valparaiso, Sidney etc. nach Verhältniss ihrer Güte bezahlt wurden. Palmnussöl fand neuerdings als Ersatz für Cocosnussöl mehr Verwendung und galt in weisser Waare 17—17½ Thlr., in gelber und brauner 15—15½ Thlr.

Rheinland. Duisburg. Die Bezüge von Palmöl beliefen sich auf 4 557 Ctr.

e. Baumöl.

Pommern. Stettin. Der Abzug von Baumöl hielt mit der gegen das Vorjahr fast verdoppelten Einfuhr nicht ganz Schritt, war indess erheblich grösser als 1861, und zwar infolge der Preissteigerung anderer Fette. Es wurden eingeführt 50732, verbraucht 43 327 Ctr.; Bestand bei Jahresschluss 12 980 Ctr.

Brandenburg. Berlin. Italien berichtete über eine vollständige Missernte, und nur starke Beziehungen im Frühjahr verhinderten, dass die Preise übereinstimmend mit denen in den Bezugsländern rapide stiegen. Gallipoli-Baumöl hielt sich bis zum Herbst unverändert auf 19½ Thlr. und hob sich erst im Winter auf 20 Thlr.; andere Sorten waren nach Qualität 1 bis 1½ Thlr. billiger. Ueber Stettin wurden 51 000 Ctr. gegen 27 000 Ctr. im Vorjahr eingeführt und davon ein nicht unbedeutendes Quantum im Herbst sogar von Stettin nach Petersburg verschlossen. Der Oelbaum gab nur in Toscana eine reichliche, bei Genua und Nizza eine in Qualität gute Ernte; Andalusien lieferte ausgezeichneten Ertrag in Fabrik-Baumölen.

Kottbus. Die Preise für Baumöl stiegen infolge der ungünstigen Berichte über die Olivenernte in Italien, namentlich die Frühjahrs-Unternehmungen darin waren lohnend.

Sachsen. Magdeburg. Bei Jahresanfang stand der Preis wegen erschöpfter Läger hoch, fiel im Frühjahr etwas, um indess schon im Sommer wegen schlechter Ernteberichte und Missrathens der Oelsaaten wieder zu steigen. Gallipoli-Oel kostete im Januar 19½, im April 18, später wieder 19½ Thlr., geringere Sorten nach Verhältniss.

Erfurt. Es wurden 64 Ctr. reines und 238 Ctr. zum Fabrikgebrauch denaturirtes Baumöl versteuert.

f. Verschiedene Droguen.

Preussen. Danzig. Von Droguen wurden 2 626 Ctr. im Werthe von 21 008 Thlr. eingeführt; die Preise erhöhten sich wegen des amerikanischen Krieges für braunes amerikanisches Harz von 3½ auf 9, für gelbes von 4 auf 10 Thlr. pro Ctr. Die Vorräthe waren bei Jahresschluss gänzlich geräumt.

Posen. Posen. Den verschiedenen Droguen wird eine immer aufmerksamere Thätigkeit zugewendet.

Brandenburg. Berlin. Die eigentlichen Droguen fanden ziemlich regelmässigen, die technischen aber wesentlich geringeren Absatz als in den Vorjahren, wozu die Stockung in den Manufacturen wohl besonders beiträgt. Die Ausfuhr nach Russland war wegen der Schwankungen der Valuta gering, dagegen sind Verbindungen mit den ostasiatischen Ländern bei Gelegenheit der preussischen Expedition angeknüpft worden, die der Entwickelung fähig werden können. Die amerikanischen Artikel sind wegen der Blokade der Häfen fast sämmtlich im Preise gestiegen, Colophonium und andere Harze, sowie Terpentinöl auf den vierfachen Werth, nur Vanille ist infolge reicher Ernte billiger als seit Jahren. Südamerika lieferte reiche Zufuhren von Chinarinden und Balsam-Copaiva. Unter den Producten Ostasiens spielte Camphor eine Hauptrolle, und war bei Jahresschluss raffinirter für 28—26 Sgr. pro ℔ zu kaufen. Asa foetida, Benzöe, feiner Moschus blieben theuer, chinesischer Rhabarber, Bals. nuciste express. stiegen wesentlich im Preise; dagegen fielen Thee, namentlich in den Mittelsorten, Cubebae, Macis, Nuces Moschatae, Oleum Anisi stellati und Schellack. Russische Hausenblase und Semen Cinae wurden billiger, Cantharides und besonders Süssholz und Moscowi Rhabarber theurer. Der Pomeranzenbaum gedieh besonders gut, ebenso die anderen zur Parfümerie dienenden Pflanzen. Safran ist wegen guter Ernte in Spanien etwas billiger geworden; mangelnder Absatz nach Nordamerika drückte die Preise von Crystall. Tatari, Grünspan und Succus-Liquiritiae. In Sicilien klagt man über geringen Oelgehalt der Bergamotten, verspricht sich aber reiche Ausbeute an Citronen- und süssem Orangenöle. Die Berlin-Hamburger Eisenbahn beförderte nach Berlin als Local- resp. transitirendes Gut diverse Droguen 25 634 resp. 32 993 Ctr., Harze 7 965 resp. 4 043 Ctr.

Schlesien. Breslau. Die Harzpreise erfuhren wegen mangelnder amerikanischer Zufuhren eine weitere Steigerung. Bei Jahresschluss wurde gutes braunes Harz mit 9½ Thlr., ganz helles mit 11½ Thlr. pro Ctr. bezahlt. Die Läger sind indess so weit geräumt, dass braunes französisches Harz als Ersatz dienen muss. Gallipot und Terpentin au soleil sind um mehr als das Doppelte im Preise gestiegen und fast ganz geräumt. Die Industrie bemüht sich, wegen des Mangels amerikanischen und des hohen Preises französischen Terpentinöls deutsches und polnisches Kienöl durch Destillation brauchbar zu machen.

Sachsen. Magdeburg. Die medicinischen Artikel hatten gewöhnlichen Verbrauch, die technischen einen noch beschränkteren als im Vorjahr. Der Werth der einzelnen Artikel konnte sich meistens nicht behaupten, so dass die Lage derselben bei Jahresschluss eine durchaus gesunde war. Die Producte der Südstaaten Nordamerikas, Harz, Terpentinöl, Senega- und Serpentariawurzel, haben einen noch höheren Werth als im Vorjahr, während diejenigen der Nordstaaten, in übergrossen Mengen nach Europa exportirt, hier nur zu sehr verminderten Preisen Käufer finden. ... Der Mangel an amerikanischem veranlasste ein sehr bedeutendes Geschäft in französischem Harz. Der Preis von 4½ Thlr. im Frühjahr lockte die ersten Partien aus dem südlichen Frankreich hierher, und die Frage wurde bald so lebhaft, dass um die Mitte des Jahres der Bezugspreis plötzlich ca. 3 Thlr. stieg und bis Jahresschluss fest 7½—8 Thlr. blieb.

Rheinland. Köln. Der Consum war wegen der schwachen Thätigkeit der Fabriken gering, anderseits beschränkten die hohen Preise des Harzes und Terpentinöls deren Verbrauch. Catechu, Schellack, Ingber u. s. w. standen ebenfalls andauernd hoch im Preise.

Zweiter Abschnitt.

Viehzucht, Viehhandel und Handel in animalischen Rohproducten

A. Viehzucht und Viehhandel.

Preussen. Tilsit. Der hiesige Consum belief sich im verflossenen Jahre auf 1 100 Ochsen, 1 600 Kühe, 4 100 Schweine; die Ausfuhr betrug 700 Ochsen und Kühe, 280 Milchkühe, 2 200 Schweine, 600 Kälber und Schafe. Durchschnittspreis für Schlachtvieh: Ochsen 76 Thlr., Kühe 45, Milchkühe 47, Schweine 27, Schafe und Kälber 6 und 4 Thlr.

Posen. Posen. Die Zutriften zu den wöchentlichen Märkten waren durchweg nur mittelmässig; ebenso liess der Vertrieb von mageren Schweinen wesentlich nach, da die hohen Futterpreise in den Gegenden, wohin früher ein starker Absatz statthatte, keine Nachfrage aufkommen liessen. Der Ross- und Viehmarkt war stark von Ackerpferden besetzt, Luxuspferde und Rindvieh kamen in sehr schwacher Zahl vor. Die Preise behaupteten sich übrigens stets gut. Aus Polen sind in die Provinz eingeführt worden: Pferde 1 074, Ochsen 307, Kühe 308, Jungvieh 193, Kälber 153, gemästete Schweine 1 736, magre 105 451, Spanferkel 5 167, Hammel 7 517, anderes Schafvieh 3 229 Stück. Schlachtsteuer ist beim hiesigen Haupt-Steueramte bezahlt worden für 1 417 Ochsen, 2 442 Kühe, 8 938 Kälber, 8 893 Schweine, 12 951 Hammel und Ziegen, Eingangssteuer für 1 305 Ctr. Fleisch.

Brandenburg. Berlin. Das dem Berliner Viehmarkt zugeführte Schlachtvieh bestand in 42 171 Rindern, 59 565 Kälbern, 128 501 Schweinen, 264 203 Hammeln und Schafen. In den ersten Monaten waren die Zutriften nicht stark und das Geschäft etwas flau, weil sich keine Gelegenheit zur Ausfuhr bot; indess behaupteten die Preise ihren guten Stand. Feine Kernwaare galt 20 Thlr., zweite Qualität 18—19 Thlr., Mittelwaare 16 Thlr. pro 100 ℔. Im März gingen die Preise bei stärkeren Zutriften zurück, und im Mai war für beste Waare kaum 18 Thlr., für zweite Qualität nur 16 Thlr. zu erzielen. Mehrere Versendungen nach Hamburg waren unbedeutend und rentirten zu wenig, um Einfluss zu üben. Zum Sommer hoben sich die Preise für die besseren, seltener gewordenen Qualitäten wieder und erreichten im August und September für beste Kernwaare 21 Thlr. pro 100 ℔, für gute Waare 19 Thlr., während geringere Sorten in Masse vorhanden und nur zu sehr gedrückten Preisen loszuschlagen waren. In den letzten Monaten gingen die Preise für gute Waare bei grösseren Zutriften wieder auf den anfänglichen Stand zurück. Für Kälber standen sie etwas niedriger als im Vorjahr, jedoch noch hoch genug, die Einkaufspreise im Lande besonders für fette, schwere Waare sehr hoch. In Schweinen war der Verkehr ein lebendiger, die Preise stellten sich durchschnittlich etwas besser als im Jahre vorher, im August und September mitunter auf 20 Thlr. für 100 ℔ beste, feine mecklenburger Kernwaare und 16—17 Thlr. für beste Waare Landschweine. Vom October ab gingen die Preise indess aus Anlass der grossen Zutriften aus Pommern auf 16 resp. 14 Thlr. zurück. Ungarische Schweine wurden nur 4 500 Stück zugeführt. Die Ausfuhr von Hammeln war geringer als in den letzten Jahren, besonders weil die Provinz Sachsen weniger zum Futtern für die Zuckerfabriken ankaufte. Im November und December waren die Preise $1-1\frac{1}{2}$ Thlr. niedriger als die im Jahre vorher, in den übrigen Monaten mit diesen gleich.

Westfalen. Münster. Der Viehhandel war ziemlich ausgedehnt, im Herbst standen besonders Schweine hoch im Preise und erzielten bedeutenden Absatz.

Rheinland. Duisburg. Seit einigen Jahren hat sich hier ein eigener nicht unbedeutender Viehhandel entwickelt. Das Vieh wird aus Holland per Eisenbahn bezogen und meist nach dem Bergischen, nach Düsseldorf, Mülheim u. s. w. verkauft. Im vergangenen Jahre wurden 700 Stück Rindvieh, meist Kühe, auf diese Weise umgesetzt. Ohne die lästigen Zolleinrichtungen Hollands würde das Geschäft weit schwunghafter betrieben werden.

Neuss. Auf die Viehmärkte im Herbst kamen im Ganzen 7 800 Stück Grossvieh, davon zum Verkauf 6 200 Stück. Die von einem hier bestehenden Geschäft vermittelte Ausfuhr nord- und mitteldeutschen Viehes per Eisenbahn nach Belgien, Frankreich und England erlitt einen grossen Ausfall durch den aus Anlass der Geschäftsstockung erheblich verminderten Fleichverbrauch jener Länder.

Trier. Auf den 14 hiesigen Viehmärkten waren aufgetrieben: Ochsen 6 797, Kühe 3 881, Rinder 1 537, Kälber 1 930, Schweine 8 103, Hammel 2 195, Ziegen 112, Stiere 30, Pferde 3 565. Ein Vergleich mit der Frequenz von fast 50 Jahren weist keine erhebliche Zunahme nach. Der Versuch, den Mathias- und Petersmarkt auf 2 Tage auszudehnen, hat keinen befriedigenden Erfolg gehabt. Der Gesammtauftrieb auf ersterem betrug 3 282 Stück Vieh. Der zu Anfang des Jahres wiederholt beträchtliche Transport lebender, gemästeter Schweine aus Ungarn in unseren Bezirk liess späterhin wegen des öligen Geschmacks des Speckes nach. Die Ausfuhr nach Frankreich verminderte sich bedeutend, da die Marktpreise in Metz zuletzt den inländischen gleich waren; aus dem Luxemburgischen wurde sogar gegen Ende des Jahres Schlachtvieh in den Bezirk eingeführt. Am gesuchtesten für den inländischen Verbrauch blieb das fette Vieh und die kleinen Zuchtschweine; der Pferdehandel war durchweg flau.

B. Vertrieb von Producten warmblütiger Thiere.

1. Talg.

Preussen. Tilsit. Der hiesige Consum von Talg betrug 3 050 Ctr., der Durchschnittspreis 4—5 Sgr. pro ℔.

Königsberg. Mit den Beziehungen von Petersburg im Sommer und dringenden Angeboten von Stettin fielen die Preise von $17\frac{2}{3}-17\frac{3}{4}$ Thlr. im Januar auf 17 Thlr. pro Ctr. versteuert für prima Petersburger gelben Lichtentalg, für Seifentalg sogar auf $16\frac{2}{3}$ Thlr. Infolge dessen mussten die hiesigen Schlächtereien ihren prima Lichtentalg zu $17\frac{1}{2}-17\frac{2}{3}$ Thlr. und gegen Jahresschluss wegen Ansammlung grösserer Vorräthe sogar zu 17 Thlr. fortgeben. Die Zufuhren aus Russland längs des Memelstromes waren wieder sehr unbedeutend. Die Gesammtzufuhr betrug 3 865 gegen 2 065 Ctr. im Vorjahr. Im Vorrath bei Jahresschluss waren ca. 900 Ctr.

Pommern. Stettin. Die namentlich vor Schluss der Schiffahrt ferner gewichenen Preise für russischen Talg gaben diesem Artikel wieder seine frühere Wichtigkeit für unseren Platz. Die Einfuhr (91 115 Ctr.) war die grösste seit 20 Jahren; verbraucht wurden 77 005 Ctr., Bestand bei Jahresschluss 18 218 Ctr.

Brandenburg. Berlin. Der Verbrauch von russischem Talg war sehr bedeutend. Ueber Stettin wurden 91 000 Ctr. gegen 54 000 Ctr. im Vorjahr eingeführt, wovon allerdings ein grosser Theil nach Oestreich transitirte und 24 000 Ctr. bei Jahresschluss in Stettin auf Lager blieben. Die Preise gingen unter dem Eindruck so starker Zufuhren zurück und waren um so verlustbringender, als die Einkäufe in Petersburg schon im Frühjahr gemacht und später durch Curs- und Frachtsteigerung noch bedeutend vertheuert wurden. Gelber Lichtentalg galt anfangs $17\frac{1}{2}$ Thlr. und ging am Schluss des Jahres auf $15\frac{1}{2}$ Thlr. zurück; Seifentalg bedang im Frühjahr $17\frac{1}{3}$ Thlr. und schloss gleichfalls mit $15\frac{1}{2}$ Thlr. Die Production von Landtalg war der früherer Jahre gleich; der Preis hing von dem des russischen Talgs ab, Landlichtentalg fiel auf 16 Thlr., Landseifentalg auf $15\frac{1}{2}$ Thlr. Die Stearinfabrikanten waren die Hauptconsumenten, während für Seife mehr russischer Talg in Gebrauch kam. Von Talgolein wurden 7 000 Ctr. bezogen; der Preis stieg nicht unbedeutend, weil saponificirte Waare wegen der zunehmenden Destillirung bei der Fabrikation von Stearin und Elain immer seltener wird. Russischer Olein stieg von $13\frac{1}{2}$ auf $14\frac{1}{2}$, insaponificirter Olein von $12\frac{1}{3}$ auf $14\frac{1}{3}$ Thlr. Amerikanischer Talg, am Schluss des Jahres auftauchend, galt nach Qualität $14\frac{1}{2}-15\frac{1}{2}$ Thlr.

Kottbus. Die gegen früher etwas grösseren Beziehungen von russischem Talg liessen sich nicht mit dem gehofften Vortheil verwerthen.

Sachsen. Magdeburg. Im ersten Halbjahr war das Geschäft bei dem mässigen Preise von 17 Thlr. für Lichten- und $16\frac{1}{2}$ Thlr. für Seifentalg befriedigend; im Sommer und Herbst aber überstieg infolge der vermehrten Production und starker Bezüge von russischem Talg das Angebot die Nachfrage, so dass die Preise verlustbringend billig wurden. Der Absatz nach Sachsen und Thüringen blieb wegen der Stockung im Fabrikwesen schwach, so dass bei Jahresschluss grosse Vorräthe vorhanden und zu $15\frac{1}{2}-16$ Thlr. für russischen Seifen-, $16\frac{1}{2}$ Thlr. für Lichtentalg nicht zu räumen waren. Die Einfuhr aus Russland nach Deutschland betrug 9 990 Fass gegen 7 838 Fass im Vorjahr. Der Grund dafür liegt in der geringeren Einfuhr von Russland nach England (45 180 Fass gegen 69 234 Fass im Vorjahr), welches mehr südamerikanischen und australischen Talg empfing.

2. Knochen.

Preussen. Tilsit. Knochenankäufe für die Dampfmühle in Schilleningken und für Stettin wurden mit 38—42 Sgr pro Ctr bezahlt, nach Labagienen und Eiselnen 2 300 Ctr verschifft. Die Fabrik in Schilleningken arbeitet für landwirthschaftliche Zwecke und für Zuckersiedereien in Mitteldeutschland; im verflossenen Jahre lieferte sie 1 500 Ctr fein gemahlenes, gedämpftes Knochenmehl zum Preise von 80 Sgr pro Ctr netto. Etwa 1 000 Ctr Knochenschrot wurden zu 76—80 Sgr pro Ctr nach Mitteldeutschland verkauft. Der Gewinn an Knochenfett betrug 30 Ctr, welche an Seifensiedereien zu 14 Thlr pro Ctr Absatz fanden.

Insterburg. Es wurden 8 000 Ctr gesammelt und davon der grössere Theil an einheimische Knochenmühlen, der Rest nach Königsberg verkauft.

Memel. Der russische Ausfuhrzoll von 10 Sgr pro Ctr und der Ersatz der Knochen durch Guano in England hat eine Abnahme unsers Handels in diesem Artikel bewirkt. Es wurden nur 3 560 Ctr à 1⅓ Thlr in 2 Schiffen von 192 Lasten Inhalt exportirt. Bestände bei Jahresschluss 150 Ctr

Königsberg. Der Verbrauch auf dem Lande nimmt fortwährend zu, die Knochenmühlen vermehren sich stetig, so dass der Bedarf der hiesigen Mühlen kaum durch die Zufuhren zu befriedigen ist. Reine trockene Knochen galten 35 bis 40 Sgr pro Ctr Auch aus Russland war die Zufuhr gering; man zahlte 40—42½ Sgr pro Ctr theils für die hiesigen Brenner, theils für England, wohin 4 Ladungen mit 7 734 Ctr gingen. Die ganze Ausfuhr belief sich auf 8 600 Ctr Nennenswerthe Bestände blieben bei Jahresschluss nicht.

Elbing. Der Umsatz in Knochen hat sich im Laufe des Jahres gegen früher vergrössert.

Danzig. Das Geschäft war dem vorjährigen ziemlich gleich; es wurden etwa 18 000 Ctr im Werthe von 22 000 Thlr in 10 Schiffen nach Schottland verladen und dadurch der verbliebene Bestand und die Ansammlungen im Laufe des Jahres fast ganz aufgeräumt. Aus der Provinz geschahen einzelne Ablagerungen nach inländischen Fabriken, der grössere Theil kam jedoch hieher. Aus Polen betrug die Zufuhr nur 100 Ctr Der Preis wechselte zwischen 35—40 Sgr pro 100 ℔

Posen. Posen. Der Handel in Knochen gestaltete sich, theilweise durch localen Fabrikverbrauch, lebhafter wie früher.

Schlesien. Breslau. Die früher sehr bedeutende Einfuhr von Knochen aus dem Auslande ist durch den Ausgangszoll von 10 Sgr pro Ctr aus Russland und 15 Sgr pro Ctr aus Oestreich sehr erschwert, und der Preis loco Breslau hat sich von 50 Sgr zeitweise auf 60 gehoben.

Rheinland. Trier. Seit 1848 ist der Preis von Knochen von 10 und 15 Sgr auf 1⅓ Thlr pro Ctr gestiegen; das aus Knochen gekochte Fett gilt jetzt 14 Thlr pro Ctr

3. Häute und Felle.

a. Ueberseeische Häute.

Preussen. Königsberg. Von gesalzenen amerikanischen Rindhäuten waren etwa 4 000 Stück hergeführt, die 4½—5 Sgr pro ℔ bedangen. Gesalzene amerikanische Rosshäute kamen ca. 2 000 Stück zu 4—4½ Sgr pro ℔ her.

Brandenburg. Berlin. Das Platzgeschäft in rohen Wildhäuten begann ziemlich leblos, weil beliebte Nebensorten, wie Guatemala, Mazatlan u. s. w. fehlten und die hohen Preise an den Seeplätzen keine Veranlassung zu Beziehungen geben konnten. Im Februar kauften die Berliner Fabrikanten in Hamburg eine Partie von etwa 14 000 Stück Mazatlan im Werthe von 80 000 Thlr, wodurch der Bedarf einstweilen gedeckt war. Im März liessen sich die Händler zu Concessionen herbei und wurde das Geschäft etwas lebhafter. Pernambuc galt 7—7¼ Sgr, Rio Grande 8¾—9¼ Sgr, Guatemala fiel im März von 9¾—9½ auf 9 Sgr, im Juni auf 8½—8¾ Sgr, Angostura und Puerto Cabello galt im Juni 7½—7¾ Sgr; im Juli wurde das Geschäft bei einer weiteren Preisreduction wieder lebhafter, für Guatemala zahlte man 8½, Rio Grande 8—8¾ Sgr Vom August ab wechselten die Preise nur unbedeutend und stellten sich für Guatemala auf 7¾—8½, Angostura und Puerto Cabello 7—7¾, Mazatlan 7½, Rio Grande 8—8¾, Buenos Aires 8¾—10½, Pernambuc und Ceara 7—7¼ Sgr Das verkaufte Quantum nähert sich dem des Vorjahres; eine Ausdehnung des Berliner Geschäfts ist bei den hemmenden Zollverhältnissen unmöglich. Roher ostindischer Kips galt nach Qualität 18—36 Thlr pro Ctr

Sachsen. Magdeburg. Das Geschäft beschränkte sich hauptsächlich auf ostindische Kips, die von Hamburg und London, in vorzüglich schönen Qualitäten aber direct aus Kalkutta zugeführt wurden. Der Umsatz überstieg den der Vorjahre, obwohl die Herbstmessen für fertiges Leder schlechtere Preise brachten und Kips den gesteigerten englischen Preisen gegenüber nicht billig zu beziehen war. Extrafeine Kalkutta bedangen 34—32, prima 30, secunda 28—26, tertia 24—22, geringere und beschädigte Sorten 20—10 Thlr pro Ctr Das Geschäft in Sorten zu Sohl- und Brandsohlleder war schlechter als je, die geringen Bezüge wurden nur mit Verlust realisirt. Trockene gesalzene Cearahäute wichen von 28—26 auf 24½—23½ Thlr, Pernambuco, Bahia und andere Brasilsorten von 25—23 auf 21—18 Thlr, grün gesalzene Buenos Aires von 22—21 auf 19—18½ Thlr, Rio Grande von 19 auf 17½, nordamerikanische von 16—15 auf 14—13½ Thlr

Rheinland. Köln. Die Umsätze in Fellen und leichten Häuten zu Oberleder haben etwas zugenommen, und die directen Bezüge aus Ostindien scheinen regelmässiger zu werden. Indess waren die Resultate nicht sehr günstig, da die Preise im Allgemeinen fielen. Im Geschäft mit Sohlhäuten herrschte bei mangelnder Kauflust eine sehr flaue Stimmung, die Preise gingen allmälig für alle Sorten bis um 18 % zurück. Die Gründe dafür liegen darin, dass die Gerber ihr seit zwei Jahren eingeschafftes Fabrikat mit erheblichem Verlust realisiren, dass die Handelskrisis von 1857 die Preise nicht auf einen rationellen Standpunkt bleibend zurückgeführt hat, und dass an den Productionsquellen immer noch der Schwindel vorherrscht, welcher verhindert, dass die Einkaufspreise in ein richtiges Verhältniss zum wahren Werthe im Verbrauchslande treten. Die sonst blühende Einfuhr aus den Laplatastaaten ist seit mehreren Jahren verlustbringend gewesen. Das Kölner Geschäft sinkt demnach mehr und mehr zu einem Detail- und Vermittelungsgeschäfte zwischen den Seehäfen und Consumenten herab, wozu auch die raschen Verbindungen mit den grössten Häutemärkten Europas beitragen, an welche sich die Käufer vielfach direct wenden.

b. Europäische Häute und Felle.

Preussen. Memel. Im Frühjahr wurden 6 916 Decher Ziegenfelle zu 10—11 Sgr pro ℔ ausschliesslich nach England exportirt. ... Die Einfuhr von Kalbfellen aus Russland betrug etwa 300 000 Stück, von denen ⅔ nach England und ⅓ nach Deutschland zu 11—16 Sgr pro ℔ nach Qualität verkauft wurden. Von inländischen Fellen sind ungefähr 30 000 Stück nach Deutschland, durchschnittlich zu 16 Sgr pro ℔, abgesetzt. Die Ausfuhr betrug im Ganzen 20 385 Decher zu 8 Thlr Durchschnittspreis.

Königsberg. Für Kalbfelle war die Stimmung infolge der amerikanischen Zustände flau. Preussische Felle stellten sich für 100 Stück im Gewicht von 180—200 ℔ auf 90—105, von 200—220 ℔ auf 105—115, von 250—300 ℔ auf 125—145 Thlr; russische Felle, brackfrei, bedangen 12—12½ Sgr pro ℔ Umgesetzt wurden ca. 200 000 Stück preussische und 300 000 russische Kalbfelle. Für Rindhäute war die Stimmung ebenfalls flau. Hiesige trockene Ochsenhäute galten 6—8, Kuhhäute 4—5½ Thlr pro Haut. Für Rosshäute war ziemlich guter Begehr, von preussischen wurden etwa 5 500 Stück zu 3—3½ Thlr pro Stück umgesetzt. Ebenso waren feine Schaffelle meistens gefragt; man zahlte für 100 Stück feine Blössen 35—40, feine Plattfelle 45—55, feine mittelbewollte 70—90, feine tiefbewollte 105—166 Thlr Ordinäre Schaffelle, auch ziemlich lebhaft gefragt, bedangen für 100 Stück Mittelfelle 50—55, bessere 60—65, prima 70—80 Thlr Umgesetzt wurden gegen 130 000 Stück feine und 33 000 ordinäre Schaffelle.

Brandenburg. Berlin. Rohe Rindhäute machten sich anfangs knapp und hatten, weil die Waare nass war, kleinen Verkehr; schwere Häute galten 32, leichte 35 Thlr pro Ctr Im Juni begann mehrfache Nachfrage nach leichten 15—16℔igen Kuhhäuten zu Fahlleder; der Preis war für sommertrockene Waare 31 Thlr und stieg im Juli auf 32—33 Thlr Einige Partien trockener Ochsenhäute von 28—29 ℔ fanden zu 26—27 Thlr Käufer. Im August stiegen 16℔ige Kuhhäute bei starkem Begehr in Oestreich auf 34 bis 35 Thlr, 17—18℔ige galten 33, schwerere 28—30 Thlr Von da an blieben die Verkäufe wegen zu hoher Forderungen sehr beschränkt. Rohe Kalbfelle waren anfangs, obwohl ungünstige Berichte aus Frankreich einliefen, gesucht und galten 130—134 Thlr pro 100 Stück. Trotz des dauernd fühlbaren Einflusses der amerikanischen Wirren blieb die Stimmung bei regelmässigem Abgang nach Frankfurt a. M. ziemlich fest. Die Nachfrage nach grossen Lackirfellen steigerte sich im Juli, und fanden solche zu 132—134 Thlr pro 100 Stück Nehmer. Der August brachte flaue Stimmung, die sich indess im September durch günstige Berichte aus Frankfurt a. M. wieder besserte. Im November wurden nur einige kleine Partien prima Waare zu 124—125 Thlr von Frankfurt genommen; später trat für Lackirfelle frischer Schlachtung immer mehr Begehr ein, und die Preise schlossen mit 131 Thlr für

prima Waare. Rohe Rosshäute hatten zuerst lebhaften Verkehr, prima Waare galt 45—47 Thlr pro Decher, kleinere 42—43 Thlr; dann liessen die Preise bei schwachem Begehr etwas nach und stellten sich im Herbst auf 43—45 Thlr Das Geschäft blieb bis Jahresschluss ohne Leben. Schaffelle waren zuerst wegen der schlechten Wollpreise matt, im März in grösseren Partien gekauft, im Juni infolge des Rückganges der Wollpreise nur zu gedrückteren Preisen zu begeben und fanden vom Juli ab wegen starker Nachfrage nach Weissleder grösseren Begehr zu höheren Preisen. Im November wurde bei schwachem Bedarf Süddeutschlands wenig verkauft, wodurch sich ziemliche Vorräthe am Platze sammelten; nur feinwollige Felle fanden mässigen Umsatz. Gegen Jahresschluss entstand wieder gute Frage und reger Verkauf. Ziegenfelle zahlten anfangs 25 Sgr für sächsische Waare, 17½ Sgr für Heberlinge. Im Juni gingen etwa 50 000 märkische Zickel nach Frankfurt a. M. für prima schwere Waare zu 40, secunda 18 Thlr pro 100 Stück. Bei Beginn der Saison, Ende November, war gute Nachfrage; Mutterziegenfelle galten 24 und Heberlinge 16—17½ Sgr pro Stück, im December 26½—30 resp. 20 Sgr Die Einrichtungen auf dem Berliner Packhof sind leider zu beschränkt, um den seit Herstellung der Eisenbahn-Verbindungen einer grossen Entwickelung fähigen Handel mit russischen Fellen zu beleben.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft in Rindshäuten war erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz nach Oestreich dauerte nur bis zum August; auch die schlesischen Fabrikanten hielten bei dem ungewöhnlich trockenen Herbstwetter und dem dadurch verringerten Bedarf sich sehr bald zurück. Verkauft sind hier und in der Provinz etwa 25 000 Stück. Die Preise stiegen von 30 Thlr im Sommer auf 37 Thlr, fielen aber vom September ab allmälig wieder auf 32 Thlr pro Ctr Auf das Geschäft in rohen Kalbfellen wirkte der amerikanische Krieg dauernd ungünstig. Nur Händler aus Berlin und Frankfurt a. M. kauften für die süddeutschen Fabriken. Prima Felle wurden mit 130—140 Thlr pro 100 Stück bezahlt, nur von August bis Ende November war die Stimmung flau und drückte die Preise um etwa 10 %. Mittlere und leichte Sorten blieben unbeachtet und galten 12—13 Sgr pro Stück. Aus Schlesien und dem Grossherzogthum Posen wurden hier zugeführt etwa 300 000 Stück rohe Kalbfelle.

Rheinland. Koblenz. Der Handel in Häuten und Fellen war im Ganzen flau und schleppend. Kuhhäute von 15—16 ℔ galten 10 Thlr pro Paar, Oehsenhäute von 28—33 ℔ 18—21 Thlr, grüne Ochsenhäute pro ℔ 3½—4 Sgr Absatz fand statt nach dem Inlande und Oestreich. Hammelfelle waren besonders für Mainz gesucht zum Preise von durchschnittlich 25 Sgr Kalbfelle hatten ziemlich lebhaften Umschlag. Ihr Hauptabsatz geht nach Frankreich zur Verarbeitung zu Wichsfellen; schwerere werden zu Oberleder und Tornistern verarbeitet. Das ℔ galt 15 Sgr Pferdehäute finden hier hauptsächlich zu Wagendecken und Stiefelschäften Verwendung; sie kosteten 3½ Thlr pro Stück. Nach Ziegenfellen war für England zum Durchschnittspreis von 28 Sgr pro Stück viel Nachfrage; Zickelfelle zu 15 Sgr waren vielfach in inländischen Handschuhfabriken und für Frankreich begehrt. Hasenfelle, im Allgemeinen selten, wurden durchschnittlich mit 5 Sgr bezahlt und zur Hutfabrikation nach Frankreich und Belgien ausgeführt. Rehfelle kosteten 10—12 Sgr; sie finden Verwendung zu Bettvorlagen und Sämischleder. Fuchsbälge, zahlreich vorhanden und lebhaft begehrt, galten 1⅓, Marder 3½, Iltis 1⅓ Thlr; dieselben gehen meistens nach Leipzig.

4. Thierische Bekleidung.

a. Wolle.

Preussen. Königsberg. Die vorjährigen Einkäufe waren auf dem Wollmarkt nur mit Verlust zu realisiren. Zugeführt wurden etwa 13 000 Ctr, darunter ca. 8 000 schon auf Lieferung vorher gekauft. Das Geschäft nahm so schnellen Fortgang, dass der Markt, welcher erst am 30. Juni beginnen sollte, schon am 26. als beendet zu betrachten war und fast alle Zufuhren und alten Bestände geräumt waren. Die Preise aber waren gegen die vom Vorjahre um 5—12 % gedrückt; feinste Qualitäten erlitten den bedeutendsten, Mittelwollen den kleinsten Abschlag. Man zahlte für 106 ℔ Mittelwolle 68—72, mittelfeine 70—73, feine 75—84 Thlr Nach dem Markte trat mit flauer Stimmung ein weiterer Rückschlag von 4—6 Thlr pro Ctr ein; erst im October wurde die Stimmung fester, und die Preise behaupteten sich von da ab für 106 ℔ Mittelwolle auf 62—66, mittelfeine 67—72, feine 80—85 Thlr, für kurze Gerberwollen 40—42, mittellange 46—52, lange 60—64 Thlr Der ganze Umsatz belief sich auf 16 000 Ctr Schur- und 1 500 Ctr Gerberwolle. Bestand ist nicht geblieben.

Elbing. Im Monat Juni wurden auf der Lizent- und Eisenwaage gewogen: 3 461 Ctr, im ganzen Jahre 3 685 Ctr Hochfeine Wolle galt 85—90, feine 75—78, mittelfeine 70—72, Mittelwolle 62—67, ordinäre 35—40 Thlr Die Zufuhren durch den oberländischen Kanal betrugen 949 Ctr

Thorn. Nur kurz vor und während der Schur trat einige Lebhaftigkeit im Wollhandel ein; bald darauf gingen die Preise immer mehr zurück, weshalb das Contractgeschäft unbedeutend war.

Posen. Posen. Das Wollgeschäft war bei unausgesetztem Sinken der Preise flau. Das Schurgewicht stand dem im Vorjahre gewonnenen um mehrere Procente nach, auch war die Wäsche vorwiegend nur mittelmässig, mitunter sogar schlecht und nur in vereinzelten Posten zusagend. Die Zufuhr belief sich indess auf mehr als 20 000 Ctr meist feiner Qualitäten. Während des Marktes stellten sich die Preise für hochfeine Wolle auf 80—82, feine 77—79, mittelfeine 72—75, geringe Dominialwolle 62—66, Zweischur- und ordinäre Wolle 47—52 Thlr, und später mussten sie sich noch einer weiteren Reduction fügen. Auf der Breslau-Posen-Glogauer Bahn gingen hier aus resp. durch 17 433 Ctr, dagegen gingen ein resp. durch 1 272 Ctr, auf der Stargard-Posener Bahn beziehentlich 13 159 und 4 878 Ctr Aus Polen sind 16 782 Ctr nach der Provinz eingeführt worden.

Brandenburg. Berlin. Die rückgängige Bewegung der Wollpreise dauerte bei Beginn des Jahres infolge starker Vorräthe an allen Stapelplätzen (in Berlin 70 000 Ctr) und Flauheit im Geschäft überhaupt noch fort. Anfangs Februar kamen hauptsächlich durch Bereitwilligkeit der Verkäufer grössere Umsätze in russischen und mecklenburger Wollen zu 2—3 Thlr pro Ctr billigeren Preisen als im November-December 1861 zustande. Tuchwollen namentlich waren so gut wie unverkäuflich, gingen indess in grösseren Partien nach England. In den Londoner Auctionen behaupteten sich die Preise fest und waren im März auch hier im Verhältniss zur Qualität der Waare gut. Auf der Maiauction in London trat wieder ein Rückgang der Preise ein, da jede Aussicht auf Frieden in Nordamerika aufhörte und das ausgebotene Quantum das vorjährige um 23 000 Ballen überstieg und in Qualität sehr mangelhaft war. Australische Wollen gaben 1½ bis 2 d., Capwollen 1—1½ d. nach. Deutsche Käufer betheiligten sich nur schwach, in der Hoffnung, auf den bevorstehenden Wollmärkten besser kaufen zu können. Die kleineren schlesischen Märkte im Mai und Juni verliefen sehr still und mit einem Preisrückgang von 10—12 Thlr pro Ctr gegen das Vorjahr; nur der Breslauer Markt räumte sich bei einem Abschlag von 8—10 Thlr schnell. Die folgenden Provinzialmärkte waren wieder sehr matt; der Preisabschlag betrug 6—10 Thlr Dem entgegengesetzt gestaltete sich der hiesige Wollmarkt sehr günstig. Das zum Verkauf gestellte Quantum betrug etwa 155 000 Ctr Schon vor Beginn des öffentlichen Marktes brachten die Kammgarn-Spinner ungefähr 25 000 Ctr *a* und *aa* Kammwolle zu Preisen von 67—72 Thlr an sich. Schöne *aaa* Kammwollen blieben für Frankreich sehr gesucht, man bewilligte dafür 75 Thlr und darüber. Die Abschlüsse auf dem Markt selbst erfolgten so schnell, dass schon am ersten Abend über Dreiviertel des ganzen Quantums verkauft waren. Die inländischen Fabrikanten waren sehr rührig und kauften mit einer Preisreduction von 5—8 Thlr pro Ctr Feinere Tuchwollen, namentlich nach England gehend, hatten 6—9 Thlr Abschlag. Das Schurgewicht war dem vorjährigen gleich, die Wäsche besser gerathen, mitunter recht gelungen; dagegen ist ein weiterer Rückschritt in der Qualität unverkennbar, da für Veredlung nichts mehr geschieht. Die Wollen sind durchgängig länger gewachsen, unveredelter und ungleicher geworden, weil unsere Producenten durch Züchtung mit mecklenburger Böcken grösseren Ertrag, aber weniger feine Wolle erzielen. Die schlesischen Wollen büssen theilweise schon ihre Vorzüge, Feinheit und schönen, kurzen Wuchs ein. Der Schluss des Marktes war fest, und die Preise zeigten eine steigende Tendenz. ... Im August kaufte England mehrere Tausend Ctr neuer feiner Schurwolle, und gegen Ende des Monats gingen grössere Posten Kammwolle um. Eine wirklich bessere Meinung kam indess erst im September wieder zum Durchbruch. Das Quantum der am 30. Juli in London begonnenen Auction war 108 500 Ballen, englische Fabrikanten kauften schnell zu vollen Preisen der letzten Auction, und gegen Ende trat eine Steigerung von 1½—2 d. pro ℔ ein, veranlasst durch Speculationskäufe, die ihre Begründung in der Höhe der Baumwollpreise und aller Surrogate dafür hatten. Dies bewirkte am hiesigen Platze eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit und eine Preiserhöhung von 2—3 Thlr pro Ctr auf dem Septembermarkte; vor allen zahlreich waren die deutschen Kammgarn-Spinner vertreten. Der October brachte noch grössere Nachfrage und einen ferneren Aufschlag von 1—2 Thlr

Geringe Sorten, *a* und *b*, wurden ungewöhnlich begehrt und sehr theuer bezahlt. Allein die Speculation erwies sich als unbegründet, schon der November brachte einen Rückschlag, ebenso die Londoner Auction, und im December stellte sich der alte schleppende Geschäftsgang wieder ein. Auf Lager waren bei Jahresschluss noch 55 000 Ctr., und überdies standen starke russische Zufuhren in Aussicht. . . . Lammwollen waren im Allgemeinen noch schlechter als die vorjährigen, die Umsätze darin ohne Belang und schwerfällig. Vieles blieb unverkauft, nur ganz feine Waare holte zufriedenstellende Preise. . . . Der weit stärkere Begehr nach Kammwollen als nach Tuchwollen erklärt sich aus dem Aufschwung der Kammgarn-Industrie, namentlich Englands und des Zollvereins. Die im Allgemeinen niedrigeren Preise sind der fortschreitenden Vermehrung der Wollproduction zuzuschreiben. Russland schickt immer grössere Quantitäten, auf dem Continent selbst wird überall nur Masse gezüchtet, und Englands Colonien versorgen das Mutterland stets reichlicher. Die Einfuhr roher Wollen in England hat 1862 um etwa 20 Millionen Pfd. zugenommen, die aus Deutschland betrug 29 238 oder 18 164 Ballen mehr als im Vorjahre. Die Ausfuhr von Wolle aus England war dagegen um etwa 2 Millionen Pfd. kleiner als 1861, also der Verbrauch grösser als je zuvor; er betrug etwa 123 Millionen Pfd. In Frankreich ist der Verbrauch wohl nicht gestiegen, und noch ungünstiger dürfte sich das Ergebniss für Belgien und Deutschland gestaltet haben. Nach Nordamerika hat England 5 Millionen Pfd. mehr als im Vorjahre ausgeführt, welche Zahl noch bedeutend höher sein würde, wenn nicht ein zu hoher Zoll die Einführung besserer Qualitäten unmöglich machte. Unsere Ausfuhr von Wolle nach Schweden war kleiner als sonst. . . . Gegen die von den Behörden angeregte Verlegung des Wollmarktes nach einem entfernteren Stadttheile haben die Betheiligten sich allseitig ausgesprochen. Da sich die grösseren Läger in der Königstadt befinden, so würde der Verkehr seinen Centralpunkt verlieren.

Kottbus. Infolge der Stockung des Geschäftes in Tuchwaaren und der vorhandenen bedeutenden Wollläger trat auf den Märkten in Breslau, Posen, Stettin und Berlin eine Preisreduction von 5—8 Thlr. pro Ctr. ein, obwohl die Wollen leichter und reiner waren, als bei der vorjährigen Schur. Auf dem hiesigen Markte wurden die zum Verkauf gestellten Wollen sämmtlich geräumt.

Schlesien. Görlitz. Die Wollmärkte schlossen infolge der Stockung des Absatzes nach Amerika mit einem Abschlage von 6—10 Thlr. pro Ctr. Nur während einiger Monate nach den Wollmärkten war der Absatz lebhaft und steigerte den Preis um 2—3 Thlr. pro Ctr. Auf den Görlitzer Lägern sollen etwa 2 000 Ctr. meist in schlesischen, guten posener und polnischen Wollen umgesetzt sein, und wurden für gute schlesische Mittelwollen 80—85 Thlr., gute posener und polnische 75—80 Thlr., für geringe 60—70 Thlr. angelegt.

Schweidnitz. Auf dem Frühjahrsmarkt wurden 2 008 Ctr., beste zu 75—95, mittlere zu 60—75, ordinäre zu 60 Thlr. verkauft, der Rückschlag betrug ca. 10 Thlr. pro Ctr.; Käufer waren meist inländische Fabrikanten. Auf dem Herbstmarkt sind 64½ Ctr. zu 60—74 Thlr. an inländische Fabrikanten abgesetzt worden.

Breslau. Das Geschäft hatte bei dem fehlenden Absatz nach Nordamerika wieder im Allgemeinen einen ungünstigen und schwankenden Charakter. Kammwollen fanden eine Zeit lang lebhafte Bewegung, während Tuchwollen mehr oder weniger vernachlässigt blieben. Das anfangs ziemlich lebhafte Geschäft erlahmte im März bis Mai so sehr, dass bei unbedeutenden Absätzen die Preise fortdauernd zurückgingen und die Speculation auf die neue Schur selbst noch kurz vor dem Junimarkt ungewöhnlich träge blieb. Auch der ziemlich günstige Ausfall der Londoner Maiauction blieb ohne Einfluss, und auf dem Wollmarkte fügte man sich willig in einen Preisabschlag von 8—10 Thlr. pro Ctr. gegen das Vorjahr. Zu diesem Preise war die Frage lebhaft, so dass die schlesischen und posener Wollen nahezu geräumt wurden. Der ruhige Geschäftsverlauf hielt bei noch etwas nachgebenden Preisen bis August an, und erst im September entwickelte sich von England aus eine auf die Baumwollenpreise gestützte Speculation auf mittlere und geringe Wollen, welche grosse Quantitäten aus dem Markt zog und die Preise um 5—6 Thlr. steigerte. Indess stellte sich die Speculation als verfehlt heraus, da nur wenige Wollgattungen sich mit Baumwolle vermischen lassen oder als Surrogat dafür dienen können, und dies, sowie die aus Amerika eingetroffenen Nachrichten, welche einen baldigen Frieden nicht in Aussicht stellten, bewirkten, dass das Geschäft des Jahres lebloser schloss, als es begonnen hatte, und die Preise fast auf ihren anfänglichen Standpunkt zurückgingen. Die Zufuhren betrugen von schles., pos. und preuss. Wollen 64 000 Ctr., von poln., östreich. und russ. 70 000 Ctr., verkauft wurden 132 000 Ctr.; im Bestand bei Jahresschluss blieben 26 000 Ctr. Auf dem Junimarkt waren die rheinischen Fabrikanten etwas zurückhaltend, während England, wie gewöhnlich bei reducirten Preisen, ein grösseres Quantum als sonst an sich brachte. Die Gesammteinfuhr von Wolle in Grossbritannien steigerte sich seit 1857 von 113.195 724 Pfd. auf 165.542 492 Pfd.; in ähnlichem Verhältniss ist die Ausfuhr englischer Colonialwollen nach Frankreich, Amerika und Deutschland gestiegen. Im Laufe des Jahres waren vorzugsweise wieder zollvereinsländische Kämmer und Spinner die Abnehmer. Für den hiesigen Handel mit Tuchwollen scheint die Concurrenz Berlins immer schwerer zu werden. Zwistenwollen wurden zu Deckenlieferungen für die nordamerikanische Armee und zu Stoffen, welche als Ersatz für Baumwollwaaren dienten, verwendet und stiegen daher um 25 % im Preise. Die im October infolge der Viehseuche in den angrenzenden östreichischen Ländern verfügte Grenzsperre verursachte den Wollhändlern grossen Schaden, weil eine zum Geschäft günstige Zeit ungenützt vorüberging. Von den Donaufürstenthümern und Russland wurden etwa 15 000 Ctr., namentlich farbige Winterwollen importirt, die nach England gingen; davon wurde gezahlt für: extrafeine weisse Donskoi-Winterwolle 35 Thlr., weisse krimmer Winterwolle 23—28, farbige 20—24, walachische Winterwolle 18—23, weisse Donskoi-Sommerwolle 23—30, weisse krimmer Sommerwolle 23—30, graue 18—22, braune Hutwolle 20—25 Thlr. Im Allgemeinen ist das Geschäft in Zwisten- und Zackelwollen im Abnehmen, da die ausländischen Consumenten ihren Bedarf jetzt grösstentheils direct von den Bezugsquellen holen; das hiesige Geschäft ist jetzt wesentlich auf den einheimischen und einen Theil des zollvereinsländischen Consums angewiesen.

Sachsen. Magdeburg. Das Geschäft war etwas lohnender als in den letzten Jahren, weil die Preise von vorne herein niedrig standen und Verluste ausschlossen; nur zeitweise kamen kleine Preissteigerungen vor, je nachdem sich für bestimmte Garne plötzlicher Bedarf zeigte. Namentlich die Kammgarn-Spinnereien brachten einige Monate lang Leben in das Geschäft und bewahrten dem Artikel eine feste Haltung. Geringe Wollen hatten wegen fortdauernden Armeebedarfs in Amerika gute Beachtung und erzielten höhere Preise, indess bleibt das Geschäft im Allgemeinen matt, bis der Export nach Amerika wieder ganz geregelt sein wird; der schlechte Ausfall der letzten Leipziger Neujahrsmesse liefert dafür den Beweis.

Erfurt. Im Wollgeschäft steigerte sich die anfangs schon bestehende Stille noch durch den schleppenden Verlauf der Neujahr- und Ostermessen, bis die Baumwollpreise etwas Leben und Speculation wach riefen. Die Marktpreise befestigten und steigerten sich sogar etwas; besonders gesucht waren bei einem Preisaufschlage von 2—3 Thlr. pro Ctr. die Kammwollen wegen starken Absatzes der wollenen Kammgarne nach dem Auslande.

Mühlhausen. Das zum Verkauf angefahrene Quantum bestand aus 1 200 Ctr. feiner und Mittelwolle unserer Gegend; trotz des Abschlags der Preise auf 50—72 Thlr. pro Ctr. hatte das Geschäft raschen Verlauf.

Westfalen. Hagen. Die Wollpreise waren im ersten Halbjahr mässig, stiegen aber wegen der Baumwollen-Conjunctur im zweiten Halbjahr, namentlich für Colonialwollen, um 15 bis 20 %.

Rheinland. Lennep. Das Geschäft war lebhafter als im Vorjahr. Besonders ordinäre und geringe Mittel-, so wie Colonial-, Cap- und Buenos Aires-Wollen blieben das ganze Jahr hindurch gesucht, wogegen feine ganz vernachlässigt wurden und auf dem Breslauer Markt 8—12 Thlr. zurückgingen; der hohe Baumwollpreis und die amerikanischen Zustände erklären das genügend. Leider haben diese momentanen Zustände eine nachtheilige Wirkung auf die Züchtung der hochfeinen und edlen Sorten namentlich in Schlesien, dessen Landwirthe durch Hinarbeiten auf Erzeugung schwerwiegender Mittelwolle mittels Negrettikreuzung grösseren Gewinn erzielen; die diesjährige Vliessausstellung in Breslau hat das schlagend bewiesen. Mit Eintritt anderer Verhältnisse kann sich diese Vernachlässigung der feineren Wollen schwer rächen; denn der Boden Schlesiens ist der Erzeugung geringer Qualität ungünstig, und wenn diese Provinz ihren alten Ruf einmal eingebüsst hat, wird sie schwerlich die Concurrenz mit den Colonialwollen aushalten können. Wir müssen leider hier erwähnen, dass mancher Landwirth durch unreelle Behandlung die Käufer abgeschreckt hat; mastige, nicht trocken eingesackte Wollen, schlechtes und übermässig dickes Leinen zur Verpackung waren auf den Märkten in Breslau, Posen und Berlin nicht selten und verursachten durch Gelbwerden (Verderben) während des Transportes dem Empfänger empfindliche Verluste.

Düsseldorf. Die Anfuhr zum Wollmarkt betrug nur 1 000 Ctr. gegen 1 200 Ctr. im Vorjahr. Die Wäsche wurde als

zufriedenstellend gerühmt, die Preise wechselten zwischen 11 und 19 Sgr. Die meiste Wolle bestand aus Mittelsorten, welche zu 16 Sgr Absatz fanden.

Essen. Der amerikanische Krieg bethätigte seinen Einfluss auf den Junimärkten in hohem Grade: bei flauer Stimmung fielen die Preise um 8—10 Thlr pro Ctr. Auch später blieb das Geschäft schleppend, bis gegen Ende August die Speculation, angeregt durch die hohen Baumwollpreise, vorübergehende Anregung brachte. Die Novemberauction in London stellte die früheren Preise wieder her. Die fortschreitende Kammgarn-Spinnerei übte einen unverkennbaren Einfluss auf das Wollgeschäft. Im Allgemeinen nimmt die Production von Wolle immer mehr zu, Russland schickt jährlich grössere Quantitäten, in Deutschland wird leider fast überall nur »Masse« gezüchtet, und die englischen Colonien versorgen das Mutterland immer reichlicher.

Köln. Die Preise, welche im Frühjahr billiger standen als zur Schur 1861, hatten sich später auf den Märkten wieder befestigt, und im Herbst fand ein recht lebhafter Verkehr statt. Die vervielfachten und billigeren Transportmittel erschweren indess das Geschäft in zweiter Hand auf allen Zwischenplätzen. Der Mangel und die hohen Preise der Baumwolle wirkten wohl auf die Wollpreise ein; denn die Spinnereien waren immer stark beschäftigt, während die Tuchfabrikation wegen der sehr verminderten Ausfuhr nach Nordamerika vielfach eingeschränkt wurde. Die in der Rheinprovinz geschorenen Landwollen finden immer mehr Beachtung, ein grosser Theil wurde von Belgiern und Franzosen zu guten Preisen angekauft. Auf dem Haupt-Steueramte sind 27 502 Ctr (gegen 23 623 Ctr im Vorjahr) verzollt worden.

Aachen. Bis zur diesjährigen Wollschur blieb das Geschäft bei gedrückten Preisen schleppend, da die amerikanischen Verhältnisse fortwährend bedenklicher wurden, der Erlös für die Fabrikate infolge des steigenden Goldagios ohne einen Cursverlust von 50—60 % von Amerika nicht zu beziehen war und daher den Geschäften bedeutende Capitalien entzogen blieben. Ausreichender Ersatz auf anderen Märkten war nicht zu finden. Schon auf dem Breslauer Markte ging bei guter Wäsche und schönen Wollen weit weniger als sonst in Consumentenhände über; indess schloss der Markt fest, weil das Sinken der Preise bis um 10 Thlr pro Ctr gegen das Vorjahr die Speculation anregte, und weil von Händlern stark gekauft wurde. Der Posener Markt fiel deshalb für die Consumenten bei weniger guten Wäschen günstiger aus, und in Landsberg, Stettin und Berlin erhielt die Concurrenz der Kammgarn-Spinner, die bei sehr starkem Bedarf ohne Vorräthe waren, das Geschäft in Schwung. Nach Beendigung der Märkte trat eine ziemliche Ruhe ein, vorübergehend nur dadurch unterbrochen, dass überseeische, namentlich Cap- und Buenos Aires-Wollen durch starke Ankäufe der Streichgarn-Spinner und Nouveautés-Fabrikanten zu erhöhten Preisen (bis zu 15 %) sehr gesucht waren und auch deutsche Wollen infolge dessen in die Höhe gingen. Der flaue Winter beschränkte den Absatz der Fabrikate sehr, was ebenfalls das Geschäft nachtheilig beeinflusste.

Eupen. Der verringerte Verbrauch von Wollwaaren in Nordamerika hielt die Preise für Wolle auf mässiger Höhe, nur auf kurze Zeit wurden sie durch vorübergehende Speculation gesteigert; namentlich die besseren schlesischen und preussischen Wollen waren stark dadurch beeinflusst. Auf dem Breslauer Markt hatten Mittel- und mittelfeine Wollen 8—10 Thlr, feine und hochfeine 10—12 Thlr Abschlag; die rheinischen Fabrikanten hielten sehr zurück im Gegensatze zu englischen Käufern, welche die billigen Preise reizten. Im Ganzen kamen 79 000 Ctr auf den Markt. Der Berliner Junimarkt mit etwa 160 000 Ctr brachte einen Abschlag von 6—8 Thlr pro Ctr; Hauptkäufer waren Inländer und Franzosen, Rheinländer betheiligten sich weniger. Deutsche Wollen wurden vorübergehend durch die von England ausgehende Speculation beeinflusst. Die Vorräthe bei Jahresschluss in Breslau und Berlin werden denen im Vorjahre gleichgeschätzt. ... Die erste Londoner Auction umfasste 54 000 Ballen, worunter 2 700 Odessawolle; trotz dieses für die Jahreszeit bedeutenden Quantums und des schleppenden Absatzes fand ein Aufschlag bis auf 2 d. pro ℔ statt. Die Maiauction betrug 96 000 Ballen; die Käufer setzten einen Abschlag von 1—2 d. für australische Wollen durch, Capwollen hielten meist die Februarpreise. Der Continent betheiligte sich mit 30 000 Ballen. Der Augustmarkt mit 117 000 Ballen eröffnete zu vollen Maipreisen und litt nur vorübergehend unter eingetretenem schlechten Wetter. Zu Ende der Auction brachte die Speculation, durch den Glauben verführt, dass die Wolle als Ersatz für Baumwolle dienen könne, eine Erhöhung bis um 3—4 d. zuwege. Da sich diese Ansicht indess nicht bewährte, gingen auf dem Novembermarkt, mit 78 000 Ballen, die Preise allmälig wieder auf die des Monats Juli zurück. Colonialwollen hielten sich bis Ende des Jahres fest. ... In Antwerpen vermehrte sich die Einfuhr aus den Laplata-Staaten auf 33 150 Ballen; die Preise waren mässig, indess trieb sie die Speculation auch hier zeitweilig um 20 % in die Höhe.

Koblenz. Auf den Wollmarkt kamen im Ganzen 972 Ctr Wolle; davon sind verkauft

72 Ctr	extrafeine zum Durchschnittspreise von	55⅔ Thlr pro Ctr
273 »	feine » »	» 46⅓ » » »
586 »	mittel » »	» 39⅔ » » »

Landwollen hatten auch nach dem Markte lebhaften Begehr mit um 10 % erhöhten Preisen für französische Rechnung.

Trier. Die Schafzucht im Kreise Bitburg ist durch den jetzigen Kleebau derart vermindert, dass die Wolle fast ganz zu häuslichen Zwecken verbraucht wird. Die wenige noch in den Handel gekommene Wolle stand 12—14 Sgr pro ℔. Durch das Streben, recht schweres Schlachtvieh zu ziehen, hat die Feinheit der Wolle sehr gelitten. Im Kreise Prüm wird viel zu Strumpfwaaren und Tirtig geeignete Wolle gezogen, die man den letzten Jahren nach Luxemburg, Belgien und Frankreich zu 10—14 Sgr pro ℔ verkaufte. Die in den Kreisen Daun und Wittlich gezogene etwas feinere Wolle wird in Trier, Adenau, Mayen, Münstereifel und Euskirchen zu Mitteltuchen verarbeitet; sie stand im letzten Jahre aber des geringen Absatzes der Tuche wegen nur im Preise von 12—15 Sgr. Durch die auf Kosten der Wiesencultur sich ausdehnende Wiederbewaldung und die zunehmende Bodencultur nimmt die Wollproduction der Eifel ab; auch ist die Frage danach gesunken wegen des erleichterten Bezuges der besseren australischen Wolle. Die meiste Eifelwolle wird in der Umgegend verbraucht, besonders durch die Fabriken zu Fels und Wiltz. Die Lämmerwolle ist zu Flanellen und meistens für die Hutfabrikation gesucht; letztere hat das Preisverhältniss derselben zur Schafwolle von 6 zu 10 auf 12 zu 14 Sgr gebracht. Die Qualität der Eifelwolle war befriedigend und der Ertrag um $\frac{1}{10}$ grösser als der durchschnittliche. Die Preise litten zuerst unter den Wirkungen des amerikanischen Krieges, so dass einige kleinere Quantitäten zu 11—12 Sgr verkauft wurden; später veranlasste der Baumwollmangel eine Steigerung der geringeren Eifelwolle selbst auf 16 Sgr, und der Vorrath wurde im October so rasch geräumt, dass einige Händler zur Befriedigung ihrer Kundschaft selbst Wolle vom Niederrhein beziehen mussten. Es wird wegen des rauhen Klimas der Eifel als Bedürfniss bezeichnet, auf die Zucht feiner Schafe zu verzichten und dafür ein besseres Fleischschaf mit grösserem Schurgewicht zu züchten.

b. Pferdehaare.

Preussen. Tilsit. Es wurden 80 Ctr Pferdehaare nach Frankreich exportirt; an Bestand bei Jahresschluss verblieben 200 ℔.

Memel. Etwa 300 Ctr aus Russland fanden in Deutschland zu 30—40 Thlr pro Ctr nach Qualität Käufer.

Königsberg. Das Geschäft war nicht sehr lebhaft. Man zahlte für deutsche lange Rosshaare 40—45, deutsche Stallhaare 30—33⅓, deutsche Mähnen 18—20, russische Schweife 40—50, russische Spitzhaare 50 Thlr und darüber. Umgesetzt sind ca. 1 500 Ctr.

c. Schweinsborsten.

Preussen. Tilsit. Es wurden 7 000 ℔ Schweinsborsten nach Deutschland verkauft; der Bestand bei Jahresschluss betrug 950 ℔.

Memel. Das Geschäft war sehr unbedeutend; die ganze Zufuhr aus Russland betrug ca. 30 000 ℔, die je nach Qualität zu 12—25 Sgr nach Königsberg verkauft wurden.

Königsberg. Die Zufuhren aus Russland waren höchst mässig, der Absatz nach England beschränkt und nur der nach Deutschland und Belgien lebhaft. Die Preise sind für sämmtliche Gattungen 2—3 Sgr pro ℔ niedriger zu notiren, als im Vorjahr. Der Umsatz beträgt etwa 4 000 Ctr.

d. Federn.

Preussen. Königsberg. Der Umsatz nimmt jährlich ab, da der Begehr schwach ist. Die Preise blieben unverändert.

C. Thranhandel.

Pommern. Stettin. Das Geschäft in Thran war durch den Import von amerikanischem Südseethran (eine Ladung direct von Boston) grösser als sonst; die übrigen Thransorten hatten bei erheblich höheren Preisen ebenfalls grösseren Umsatz. Eine Ursache des stärkeren Verbrauchs von Südseethran sind die höheren Leinölpreise. Die Einfuhr betrug 56 692, der Verbrauch 61 090, der Bestand bei Jahresschluss 4 668 Ctr.

Brandenburg. Berlin. Ueber Stettin wurden 57 000 Ctr Thran gegen 49 000 Ctr im Vorjahr importirt, auf der Hamburger Eisenbahn gingen nach Berlin 2 269 Ctr ein, als weitergehendes Gut 17 155 Ctr Der Fang fiel fast überall schlecht aus und wurde auf der Südsee durch den Krieg ganz verhindert. Südseethran stieg von 12½ auf 13⅓, br. dänischer von 27 auf 32, Berger Leberthran von 26⅔ auf 31⅓ Thlr Aus Petersburg geschahen bedeutende Beziehungen von Fischthran geringer, zur Seifenfabrikation geeigneter Sorte. Der Preis dafür hob sich von 10⅓ auf 11⅓ Thlr

Kottbus. Thran blieb fortwährend in steigender Tendenz, so dass die Bestände mit Vortheil geräumt wurden, während neue Beziehungen nur allmälig lohnten.

Sachsen. Magdeburg. Die Thranzufuhren blieben wegen unergiebigen Fanges von Dorschen in Norwegen und von Robben und Wallfischen in Grönland, Newfoundland etc. und in der Südsee mässig und gingen meistens zu steigenden Preisen schnell in den Consum über. Robbenthran und helle nordische Sorten stiegen von 12½ auf 14⅓ Thlr pro Ctr, blanker Medicinal-Leberthran von 28 auf 32 Thlr pro To., brauner Berger Leberthran von 25½ auf 29⅓ Thlr pro To. Südseethran konnte nur im Sommer bezogen werden und kostete 12⅓—12⅔ Thlr; später waren die Notirungen in New-York zu hoch. Im zweiten Halbjahr kamen daher mehrfach geringe russische Sorten zu 10—12 Thlr zur Verwendung. Die Vorräthe bei Jahresschluss waren sehr klein.

Rheinland. Duisburg. Der früher durchschnittlich 10—12 000 Ctr betragende Consum von Thran erreichte in den letzten Jahren nur selten die Höhe von 2 000 Ctr Im vergangenen Jahre kamen wieder 3 045 Ctr zur Versteuerung.

D. Seidenraupen-Zucht und Seidenhandel.

1. Grains.

Brandenburg. Berlin. Die inländische Ernte ist im Allgemeinen in Folge plötzlich eingetretener, einer Entartung der Maulbeerblätter zugeschriebenen Sterblichkeit unter den Seidenraupen nur mittelmässig ausgefallen. Eine seltene Erscheinung war die ausserordentlich frühe Reife der Seidengespinnste, hervorgerufen durch die den Maulbeerpflanzen günstige Witterung der Monate April und Mai. Die besten Resultate lieferten somit noch die Frühzuchten, obwohl auch sie manche Einbusse erlitten. Auf den Coconsmärkten zu Berlin, Frankfurt a. O., Stettin kamen 5 709 Metzen zum Verkauf, die Gesammternte Preussens wird nicht höher als auf 30 000 Metzen, mindestens 10 000 weniger als im Vorjahre, berechnet. Die Preise richteten sich nach dem Stande der Seidenmärkte in Frankreich und Italien; schlechte Waare galt 10—15 Sgr, mittlere 17½—20, beste Sorte 22—26, auserlesene, zur Grainszucht geeignete wohl noch mehr. Das Geschäft in Raupeneiern nach dem Auslande verlor an Umfang, weil unser Erzeugniss seinen anfänglichen Ruf nicht behaupten konnte; indess wird der Seibenbau dennoch mit Eifer fortgesetzt und findet allerseits rege Unterstützung. Gute Aussichten gewährt die Zuverlässigkeit der japanischen Grains, welche ihrer Lebensfähigkeit wegen in grösserer Ausdehnung Anwendung finden werden, obwohl gegen die Gespinnste dieser neuen Seidenraupen noch einige Ausstellungen zu machen sind.

Schlesien. Görlitz. Der oberlausitzische Seidenbau-Verein förderte die Raupenzucht durch unentgeltliche Vertheilung von 70 Maulbeerbäumen und 17 700 Pflanzen im Jahre 1862, in den 6 Jahren seines Bestehens überhaupt vertheilte er 1 089 Bäume und 78 517 Pflanzen. Der Gewinn an Cocons betrug in der preussischen Oberlausitz etwa 310 Metzen gegen 279½ Metzen im Vorjahre. Der Preis für die Metze Cocons wechselte zwischen 30—35 Sgr für Fortzucht, 15—25 Sgr für Haspelwaare, 30—45 Sgr für 1 Lth Grains. Von einem Grosshändler Südfrankreichs erfolgten hier persönlich Einkäufe und Bestellungen.

Breslau. Von inländischen Grains sind etwa 103 Lth verkauft und 11 Lth nebst vielen kleinen Partien japanesischer Grains verschenkt worden. Leider ist ein verstärktes Auftreten der Raupenkrankheit in Folge des in der Nacht vom 9. zum 10. Juni plötzlich eingetretenen Temperaturwechsels zu beklagen. Die Coconsernte blieb deshalb erheblich hinter der vorjährigen zurück und betrug nur 4 000 Metzen, wovon etwa 300 zur Grainszucht verwendet wurden. Die Bunzlauer Central-Haspelanstalt kaufte allein 2 846 Metzen. Von der japanischen Grainsrace lässt sich, wenn sie sich dauernd bewährt, für Besserung der einheimischen Race und für den Absatz nach aussen das Beste hoffen. Um ihre Erhaltung und Vermehrung möglichst zu sichern, sind die Grains in kleineren Partien an zuverlässige Pächter in der Provinz verkauft oder verschenkt worden, ein Theil ist nach Italien gesandt.

Sachsen. Mühlhausen. Durch die nach Fütterung der Raupen durch vier Häutungen eingetretene Raupenkrankheit hat der Seidenbau einen empfindlichen nachhaltigen Stoss erlitten. Wahrscheinlich haben die Witterungsverhältnisse auf das Futter Einfluss geübt und wurde die Pilzkrankheit auf das Insect selbst übertragen.

2. Rohseide.

Brandenburg. Berlin. Infolge der ungünstigen Ernte Italiens und Frankreichs fand ein stetes Steigen der Preise für europäische wie asiatische Seiden statt, das bis Jahresschluss anhielt und etwa 8—10 % betrug. *Organzins strafilati classiques* hoben sich von 90 auf 97 Frcs. per Kilo, dreifache *China Trame* guter Arbeit von 24 auf 27 Shill. pro engl. ℔ Die 17 Trocknungsanstalten Europas haben 125 842 Ballen gegen 100 377 Ballen im Vorjahre passirt.

Schlesien. Breslau. Das bereits früher erwähnte Bedürfniss nach einer zweiten Haspelanstalt macht sich immer mehr fühlbar. Gelegentlich der im vorigen Jahre von dem landwirthschaftlichen Centralverein veranstalteten Thierschau fand eine Ausstellung für Seidenbau statt, bei welcher auch eine Reihe von Privaten, namentlich Lehrer aus der Provinz, durch ausgestellte Samen, Grains, Raupen, Cocons und Seidenproben vertreten waren.

Sachsen. Mühlhausen. Die hiesige Fabrikation liefert vorzügliche Waare, welche meist von den Spinnereien und Färbereien am Platze gebraucht wird.

Westfalen. Bochum. Die Seidenpreise blieben bei dem ruhigen Gang der Fabriken meist gedrückt; an der nöthigen Zufuhr aus Italien und China fehlte es nicht.

Rheinland. Elberfeld. Mit Ausgleichung der englisch-amerikanischen Seerechtsfrage trat im Januar lebhafte Nachfrage und höherer Werth der Rohseide ein. Auf der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden 463 000 ℔ (46 % China- und Japan-, 43 % europäische und Levante-, 11 % ostindische) Seiden gegen 346 000 ℔ im Vorjahr getrocknet. Die Preise waren bei Jahresschluss 10—15 % höher als bei Anfang des Jahres und sind den heutigen Verhältnissen entsprechend.

Krefeld. Das conditionirte Quantum der Seiden-Trocknungsanstalt vermehrte sich auf 762 217 gegen 560 203 ℔ im Vorjahre. Diese Steigerung wurde indess hauptsächlich durch den Einfluss der regen Speculationslust veranlasst. Das Jahr begann mit Mittelpreisen, welche zu Anfang des März infolge verstärkter Aussicht auf Friedensschluss in Nordamerika eine Erhöhung von etwa 15 % erfuhren. Dieser Standpunkt wurde behauptet, als sich im Juni der Ausfall der europäischen Ernte in Quantität wie in Qualität als einer der geringsten seit dem Auftreten der Seidenwürmer-Krankheit erwies. Die über alle Erwartung schlecht ausgefallene Rendita der Cocons erhöhte den Kostenpreis nachträglich noch bedeutend, und als sich schliesslich noch eine Verminderung der Ausfuhr aus China herausstellte, wurden die Forderungen allerseits gesteigert. Das Jahr schloss mit sehr festen Preisen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Umsätze in europäischen Seiden mehr zugenommen, als in asiatischen, wohl deshalb, weil erstere ihrer grösseren Regelmässigkeit wegen der Speculation ein bequemeres Object bieten. Japan exportirte grössere Quantitäten in besserer Qualität, als früher. Schappe wurde zu billigen Sammeten vielfach verwendet. Die Preise waren für Organzin: Turiner classisch 25/26, Mailänder strafilato-classisch 20/24 und China prima Patent 40/50 im Januar 21½, 21½ und 16½ Fl., im März 24, 24 und 17, im Mai 23½, 23½ und 17, im Juni 24, 24 und 17½, im September 23½, 23½ und 17, im December 24½ 24 und 17½ Fl.

Köln. Rohseide behauptete einen anhaltend hohen Preisstand. Beim Hauptsteueramt wurden 172 Ctr versteuert.

E. Erzeugung und Vertrieb animalischer Droguen.

Brandenburg. Berlin. Honig in steifer, heller, deutscher Waare ist wenig vorhanden gewesen. Inländisches Bienenwachs war billiger als seit längeren Jahren. Stearin gab etwas im Preise nach, während Elain und Glycerin bei täglich gesteigerter Verwendung fest blieben.

Schlesien. Hirschberg. Die Wachsfabrik und Bleiche in Schmiedeberg hat etwa 200 Ctr Wachs gebleicht und 50 Ctr gelbes Wachs zu Kerzen und Wachsstöcken verarbeitet.

Breslau. Die Honigernte war so gering, dass sie kaum den Bedarf der Apotheken deckte und der Handel ausschliesslich auf amerikanischen Honig angewiesen blieb. Zu Anfang des Jahres stieg der Preis für letzteren auf 13 Thlr pro Ctr, wurde aber durch bedeutende Zufuhren bis Jahresschluss auf 10½ Thlr herabgedrückt. Schlesisches Landwachs kam wenig auf den Markt und galt im Juni 15½, im December 17½ Sgr pro ℔

Rheinland. Trier. Die Bienenzucht gewinnt im Bezirke an Umfang und wird den Bedarf an Rohwachs bald decken. Der Absatz von Wachswaaren verblieb wie im Vorjahre. Die mit japanischem Wachs und Talg verfälschten Wachse machen der reellen Fabrikation sehr nachtheilige Concurrenz. Rohes Wachs wurde durchschnittlich mit 16 Sgr pro ℔ bezahlt.

Dritter Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb mineralischer Rohproducte (Bergbau).

Uebersicht (Bergbau).

Schlesien. Landeshut. Auf der consolidirten Fridolinegrube bei Gaablau sind 938 Tonnen rohe Erze gefördert und aus 197 To. 633¼ Ctr reine Erze gewonnen worden. Der Absatz erfolgte an die Muldener Hütte im Königreich Sachsen zu folgenden Preisen: Stufferze 64⅚ Thlr, geschwefelte Erze 28¼ Thlr, Scheideabfälle 11 Thlr 13 Sgr 7 Pf pro Ctr Die Grube Emilie-Anna bei Gaablau förderte 33 404 Ctr Eisenstein. Auf beiden Gruben waren 74 Arbeiter mit 167 Angehörigen bei einem Durchschnittslohn von 13¾ Sgr pro 8stündige Schicht beschäftigt.

Westfalen. Altena. Bergbau wird noch immer nur in Schürfarbeiten auf Eisen- und Kupfererz ohne Erfolg betrieben. Die Fertigstellung der Köln-Soester Eisenbahn würde die jetzt nur schwach betriebene Ausbeutung der trefflichen Kalksteinlager schwunghaft machen, sowie die in der Nähe des projectirten oberen Vollme-Bahnhofs lagernden grossen Massen von feuerfester Thonerde und Basalt und die mächtigen Torflager des Ebbegebirges zum Segen der ärmsten Gemeinden in die Hand der grösseren Capitalkraft überführen.

Bochum. Die Bergwerksabgaben betrugen 429 996 Thlr, und zwar an:

und zwar an:	Zwanzigsten.	Aufsichtssteuer.	Recessgeld.
Steinkohlen........	333 701½ Thlr	89 492 Thlr	3 656 Thlr
Braunkohlen........	23 „	6 „	
Erze................	2 362 „	756 „	

Die niedrigen Kohlenpreise machten den Betrieb nicht sehr lohnend, bewirkten aber, dass der bisherigen verschwenderischen Bewirthschaftung Einhalt geschah. Renommirte Gruben vertheilten früher 70—100 Thlr Ausbeute pro Kux und Monat, als ihnen der Scheffel Kohlen bis zur Halde selbst auf 3⅓ Sgr zu stehen kam; während jetzt die stückreiche melirte Kohle zu 2⅓ Sgr verkauft wird, beträgt der Gewinn dennoch 30—40 Thlr pro Kux und Monat.

Rheinland. Essen. Der Bergbau leidet unter der hemmenden Bergwerks-Gesetzgebung, der Ueberlastung mit Abgaben und dem Mangel an Absatzwegen. Die Production war im Oberbergamts-Bezirk Dortmund:

	Geldwerth.	Arbeiter.	Familienglieder.
Steinkohlen	10.010 184 Thlr	32 917	55 376
Braunkohlen.......	643 „	8	14
Eisenerz	471 562 „	3 373	6 596
andere Erze......	84 523 „	498	
Summa	10.566 912 Thlr	36 796	61 986

Duisburg. Der Bergbau liegt vor der Hand gänzlich darnieder. Neue Versuche werden muthmaasslich stattfinden, so dass das Jahr 1862 wohl für die Aussichten der hiesigen Anlagen den tiefsten Stand bezeichnet haben dürfte.

Stolberg. In den hiesigen Hütten und Gruben nebst den Nebenwerkstätten der beiden anonymen Gesellschaften waren im Jahre 1862 2 534 Arbeiter beschäftigt, welche ausserdem 4 698 Angehörige ernährten.

A. Fossilien.

1. Bernstein.

Preussen. Danzig. Die Ausbeute durch Graben in geringer Entfernung vom Strande und vorzugsweise durch Aufsammeln der durch die Wellen ausgeworfenen Stücke ist gegenwärtig für 5 450 Thlr jährlich verpachtet. Da der Pächter ein Interesse daran hat, die Grösse des Ertrages zu verschweigen, so ist eine genaue Controle des Umfanges des Geschäftes nicht möglich; indess lässt sich als ziemlich gewiss annehmen, dass der Gewinn im verflossenen Jahre erheblich war. Trotz der bedeutenden Ausfuhr sind noch recht ansehnliche Vorräthe vorhanden, wofür gegen das Vorjahr um 10 % höhere Preise erlangt werden. Für Sortimente (dicke Stücke von der feinsten matten oder Bastardfarbe) ist der Preis 7—40 Thlr pro ℔ je nach der Grösse der einzelnen Stücke, für Fliesen (flache Stücke) 4—20 Thlr Neuerdings, seit Abnahme des Absatzes nach Amerika, wurden nach China ansehnliche Vorräthe versendet. Bernstein-Abfälle wurden wegen verhältnissmässig geringen Fundes immer noch mit 5—15 Sgr pro ℔ bezahlt.

2. Steinkohlen.

Preussen. Tilsit. Der Verbrauch von Steinkohlen, namentlich der Nusskohlen, hat sich im verflossenen Jahre auf mindestens 130 000 Zweischeffeltonnen gesteigert; der Grund dafür ist in der Vertheuerung der Holzpreise infolge der Verheerungen durch die Nonnenraupe zu suchen. Auf den Gütern der Umgegend findet der Verbrauch der Kohlen zu technischen und anderen Zwecken nach und nach ebenfalls immer mehr Eingang. Die Preise waren für Nusskohlen: Newcastler 13—15 Sgr, Hartlepooler und Sunderlander 12½—14½ Sgr; für Maschinenkohlen: Newcastler 15—16 Sgr, schottische 12—14 Sgr pro Zweischeffeltonne franco hier geliefert. Nach Kowno wurden 350 Tonnen verschifft. An Bestand bei Jahresschluss verblieben: 2 050 T. Maschinen-, 4 300 T. Schmiedekohlen, in den Fabriken 23 780 Tonnen.

Memel. Die Zufuhr (in 157 Schiffen von 23 811 Schiffslasten mit 955 000 Ctr) überstieg weit den Bedarf, indem die Lieferungen für die russischen Eisenbahnen über Kowno, etwa 240 000 Tonnen, schon im Juli völlig beendet waren. Der Preis fiel bei vermehrtem Angebot während des Sommers von 14 Sgr pro hiesige Zweischeffeltonne auf 12 Sgr, nicht im Verhältniss zu den Frachten von den englischen Kohlenhäfen. Die Versendungen nach dem Inlande haben sehr abgenommen, seit Königsberg einen Theil der Provinz per Eisenbahn versorgt. Die Bestände bei Jahresschluss sind 92 400 Tonnen grosse und 18 500 Tonnen kleine Kohlen.

Königsberg. Der Bedarf nimmt fortwährend zu. Das Steueramt weist einen Import von 976 339 Ctr gegen 691 888 Ctr englischer Kohlen im Vorjahr nach; da indess nicht unbedeutende Posten der billigen Fracht wegen auch über Memel bezogen wurden, so ist die Einfuhr auf mehr als 1 Million Ctr zu schätzen. Nach Russland betrug die Ausfuhr laut den steueramtlichen Listen 121 619 Ctr gegen 20 680 Ctr im Vorjahr, in Wirklichkeit aber gewiss 300 000 Ctr

Danzig. Der Vertrieb war sehr bedeutend, aber nicht der Gewinn, was neben dem geringen Wasserstande der Weichsel in unseren mangelhaften Hafenanlagen seinen Grund hat. Fast alle im Spätherbst seewärts eingekommenen Ladungen mussten für Rechnung der Einsender gelagert werden, und zwar wegen des Mangels an Lagerplätzen zu hohen Miethspreisen, weil die Versendung landwärts bei dem eingetretenen Froste nicht mehr bewerkstelligt werden konnte ... Der Steuererlass von 20 Sgr pro Last auf Kohlen, welche nach Polen bestimmt sind, kann den Händlern erst von Nutzen sein, wenn sie auch hier am Orte unversteuerte Läger halten dürfen. Die Einfuhr, fast ganz aus England, betrug 2.220 449 Ctr oder 36 082 Last im Werthe von 490 230 Thlr, verladen in 407 Schiffen. Ausfuhr pro Kahn nach Preussen: Maschinen-Steinkohlen 4 871, Schmiede- und Nusskohlen 10 874, Gaskohlen 849, Coaks 639 Last; nach Polen resp. 1 218, 2378, 72, 159

Last; per Eisenbahn und hiesiger Consum 14 061 Last. Bestand: Maschinen- und Gaskohlen 4 100, Schmiede- und Nusskohlen 3 400, Coaks 500 Last. Die Preise waren unversteuert incl. Fracht bis Neufahrwasser oder Danzig, je nach Qualität: für Maschinen-Steinkohlen 10—16, für Schmiede- und doppelt gesiebte Nusskohlen pro Keel von 21½ Tons englisch oder 8 Chaldren 7¾—12, für Coaks pro Keel von 11 Tons engl. 8—12 £. Marktpreise: Maschinen-Steinkohlen 12½—17, Schmiede- und doppelt gesiebte Nusskohlen 10—14, Coaks 11—15 Thlr. pro Last von 18 hiesigen Messtonnen versteuert.

Posen. Posen. Der Verkehr in Steinkohlen hat erheblich an Umfang gewonnen; von englischen wurden auf dem Wasserwege etwa 72 000 Scheffel zugeführt, während die schlesischen per Eisenbahn zu uns gelangten. Die englischen Kohlen wurden zum grössten Theil in der städtischen Gasanstalt verbraucht. Die hiesige Eisenbahn-Station war an dem Transport von Steinkohlen, wie folgt, betheiligt:

	Breslau-Posen-Glogau.	Stargard-Posen.
als Empfangs-Station mit	416 498 Ctr.	2 867 Ctr.
„ Durchgangs- „ „	763 844 „	—
„ Versandt- „ „	326 „	1 551 „
„ Durchgangs- „ „	—	763 844 „

Pommern. Stettin. Es wurden, zum Theil wegen des frühen Schlusses der Schiffahrt, nur 2.623 144 Ctr. gegen 3.331 449 Ctr. im Vorjahr eingeführt. Die Concurrenz der inländischen Kohlen gegen die englischen wird infolge der Herabsetzung des Frachtsatzes auf den Eisenbahnen immer stärker, so dass selbst die Berlin-Stettiner Eisenbahn die englische Kohle durch schlesische ersetzt hat. Im Interesse unserer Segelschiffahrt, welche für die Rückfracht seit Entwickelung der Dampfschiffahrt meist auf die englischen Steinkohlen angewiesen ist, wäre daher die Aufhebung des Eingangszolles (23 481 Thlr. in diesem Jahre betragend), sowie die äusserste Ermässigung der Frachten nach Berlin dringend zu wünschen. Die Eisenbahn-Verwaltung würde aus dem Massentransport von englischer Kohle vielleicht ein rentables Geschäft machen.

Brandenburg. Berlin. Incl. Braunkohlen und Coaks wurden eingeführt zu Wasser 1.559 782½, auf den Eisenbahnen 1.128 411 Tonnen, ausgeführt zu Wasser 80 552, auf den Eisenbahnen 44 841½ Tonnen. Mitte März wurde bei geringen Beständen aus dem Vorjahre und bei starker Nachfrage für englische Nusskohlen 20—21 Thlr., grosse englische prima Stückenkohlen 22—23, secunda grosse 20—21, grosse schottische 19 bis 20 und englische prima Schmelzcoaks 19—20 Thlr. pro Last von 72 Berl. Scheffeln bezahlt. Die Schleusenbauten in Brandenburg und Neustadt hielten die Frühjahrszufuhren lange auf; sie trafen Anfang April gleichzeitig hier ein, so dass die Unterbringung der Kohlen kaum zu bewerkstelligen war und die Preise von englischen Nusskohlen auf 18, grossen prima Stückkohlen auf 21, secunda grossen auf 19—20 und Schmelzcoaks auf 16—17 Thlr. fielen. Diesen Stand behaupteten sie den Sommer hindurch, stiegen dann aber, da der Wasserstand vom Juli ab immer ungünstiger wurde und die Kahnfrachten von Hamburg auf 8—8½, von Stettin auf 3½—4 Thlr., die Seefrachten nach beiden Seeplätzen von 1 auf 2 £ sich steigerten, bei sich mehrender Nachfrage und abnehmendem Lager allmälig immer mehr. Als der unerwartet früh eingetretene Winter die Herbstzufuhren grossentheils hinderte, entstand grosser Mangel in allen Sorten, da auch schlesische Kohlen infolge der geringen Transportmittel nur sehr sparsam eintrafen; die Preise erreichten dadurch eine lange nicht dagewesene Höhe, englische prima Nusskohlen für Schmiedefeuer 24—26, prima Stückkohlen 24—25, secunda 22—23, Schmelzcoaks 19 Thlr. Der Herbst lieferte den Beweis, dass der Bedarf Berlins durch die inländischen Kohlen allein nicht gedeckt werden kann. Mit Einführung des Frachtsatzes von 1 Pf. pro Centnermeile nebst Zuschlag von 2 Thlr. Expeditionsgebühr pro 100 Ctr. auf den norddeutschen und schlesischen Bahnen wurden die Bezüge schlesischer und westfälischer Kohlen bedeutender, ohne indess den Verbrauch der englischen zu vermindern. Der Mangel und die Ausnutzung der Wagen auf den Eisenbahnen war dem Transport sehr hinderlich, und eine Revision der rücksichtslosen Reglements-Bestimmungen ist dringend zu wünschen. In Berlin sind etwa 1.100 000 To. englische, über 400 000 schlesische und nicht ganz 100 000 To. westfälische Kohlen verbraucht worden. Der Bedarf der städtischen Gasanstalt ist auf 18 000 Last zu 18 To., der der englischen auf mehr als die Hälfte dieses Quantums anzunehmen; es ist Aussicht vorhanden, dass dieselben die einheimische, namentlich westfälische Kohle in grösserer Ausdehnung verwenden werden.

Schlesien. Görlitz. Die Ermässigung der Fracht für Kohlen auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn bewirkte einen bedeutend vermehrten Verbrauch von Kohlen und eine Vergrösserung der Kohlengeschäfte. Nach Sachsen wurden 703 204 Ctr. befördert.

Landeshut. Die Grube Emilie-Anna bei Gaablau förderte 16 000 Tonnen Kohlen. Die Grube Louise bei Landeshut, deren Tiefbau an Ausdehnung gewinnt, erforderte wegen ihrer schwierigen Bauverhältnisse und der geringen Mächtigkeit der Flötze trotz der bedeutenden Förderung von 31 162 Tonnen noch einen erheblichen Zuschuss. Die Gustav-Grube bei Schwarzwaldau gewann aus ihrem neuen Tiefbau 65 035 Tonnen, welche sie jedoch nur zum Theil absetzen konnte; das Zustandekommen der Gebirgsbahn ist für sie dringendes Bedürfniss.

Schweidnitz. Die Lage des Steinkohlen-Bergbaues im hiesigen Bezirk hat sich durchaus erfreulich gestaltet. Vornehmlich durch die Bestrebungen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahndirection, durch (freilich noch ungenügende) Vermehrung des Wagenparks und der Kohlenzüge, sowie Ermässigung des Frachttarifs haben wir ein erweitertes Absatzgebiet gewonnen. In den Monaten October und November sank der Kohlenverkehr wegen Wassermangels unter die Leistungen der Sommermonate. Die Regulirung der Oder und eine Verbindung des Breslauer Ufers mit der oberschlesischen und waldenburger Bahn dürften den Kohlenverkehr sehr fördern. Aus 22 in Betrieb gewesenen Gruben wurden mittels 17 Förder- und 9 Wasserhaltungs-Dampfmaschinen 15.417 291 Ctr. oder 3.854 322¾ To. Steinkohlen im Werthe von 1.463 148 Thlr. gefördert. Die Belegschaft betrug 3 542 Mann, welche mit ihren Angehörigen 8 512 Seelen darstellen. Die Grube Glückhilf traf, wie im Vorjahr, die Einrichtung, für gewisse Zwecke die Kohlen von dem beigemengten Schiefer und Kies zu reinigen und dadurch Kohlen von vorzüglicher Qualität herzustellen.

Breslau. In der Lage des Breslauer Kohlenhandels im Allgemeinen ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Der Vertrieb der Kohlen zum hiesigen Consum wird durch eine Reihe von Geschäften mässigen Umfanges betrieben, von einem namhaften Zwischenhandel ist kaum die Rede. Die schon im vorjährigen Berichte aufgeführten Ursachen dieser Thatsache dauerten fort. Der für Steinkohlen gültige Tarif von 1 Pf. pro Ctr. und Meile neben einer Expeditionsgebühr von 2 Thlr. für 100 Ctr. wurde im Laufe des Jahres zwar auch auf die Transporte auf mehreren anderen Bahnen ausgedehnt; allein einmal ist auch dieser Satz noch zu hoch, sodann aber fand eine Ermässigung des Tarifs für den fast doppelt so hoch als der durchgehende Verkehr belasteten Binnenverkehr, welcher für Breslau und die Provinz in erster Linie in Betracht kommt, noch nicht statt. Die Gewährung von mässigen Frachtrabatten an die Kohlen-Grosshändler wird wiederholt empfohlen. Auf der oberschlesischen Bahn bewegten sich incl. 29 328 Tonnen niederschlesischer Kohlen im Ganzen 4.470 965 To. gegen 3.304 886 To. im Vorjahre; darunter gingen nach Breslau 714 311, über Breslau hinaus nach anderen Bahnen 1.638 624 To. — und zwar nach der Breslau-Posen-Glogauer Bahn 347 564, der Stargard-Posener 136 593, nach Stettin 750, der Berlin-Stettiner Bahn 135, der Ostbahn 80 471, der niederschlesischen Zweigbahn 6 292, der sächsisch-schlesischen Staatsbahn 72 514, der niederschlesisch-märkischen Bahn 990 560, der Berlin-Hamburger Bahn 3 745; nach anderen Richtungen 966 156, und zwar nach der Neisse-Brieger Bahn 217 924, der Oppeln-Tarnowitzer 155 221, der Wilhelmsbahn 14 203, der Kaiser Ferdinand-Nordbahn via Kosel 12 079, via Myslowitz 244 392, der Warschau-Wiener 239 134, den galizischen Bahnen 83 203 To. Auf der Breslau-Posener und Stargard-Posener Bahn wurden ausserdem noch 12 248 Ctr. englischer Kohlen befördert. Die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn beförderte im Ganzen 2.368 706 gegen 1.891 715 To. im Vorjahr, und zwar im Binnenverkehr 1.639 603, im Durchgangsverkehr nach anderen Bahnen 729 103 To., darunter nach der niederschlesisch-märkischen 548 065, der niederschlesischen Zweigbahn 41 277, der Ostbahn 17 901, der sächsisch-schlesischen Staatsbahn 86 707, der oberschlesischen 4 472, der Breslau-Posen-Glogauer 27 588, der Neisse-Brieger 1 902 To. Der Umsatz des Hauses C. Kulmiz in Saarau belief sich auf 1.822 367 gegen 1.476 700 To. im Vorjahre; davon kamen auf das Waldenburger Revier 1.716 961, auf das oberschlesische Revier 105 406 To. Dieser Aufschwung der Production und des Handels ist als Folge der eingetretenen Tarifermässigung auf mehreren Bahnen, der erhöhten Consumtionsfähigkeit des Landes und des vermehrten Betriebes der Ziegeleien zu betrachten. Einem noch bedeutenderen Aufschwung stand die ungewöhnlich milde Winterwitterung und die Einschränkung der Baumwoll-Industrie und des Fabrikwesens entgegen. Trotz des grossen Umfanges war das Geschäft indess wegen der Concurrenz ausländischer Kohlen wenig nutzenbringend. Der Transport auf der Oder

nimmt jährlich ab; er betrug nur noch 21 600 gegen 78 133 To. im Vorjahre; die Bürgerwerder-Schleuse in Breslau passirten 3 800 To. Aus vorübergehenden Ursachen war die Ausfuhr oberschlesischer Kohlen nach Oestreich sehr bedeutend, im Allgemeinen indess nimmt die Concurrenz sowohl der mährischen als der Kohlen des westlichen Krakauer Gebiets bei Jaworzno sichtlich zu. Der Absatz nach Russland hat sich nach Aufhebung des hohen Eingangszolles von 5 Kopeken für etwa 2½ preuss. Scheffel sehr gehoben.

Gleiwitz. Auf den Staatsgruben einschliesslich der an Private verpachteten Feldestheile sind 4.145 312 To. gegen 3.097 046 To. im Vorjahr gefördert worden (Königsgrube 2.488 121, Königin Luisengrube 1.657 191 To.), auf den gewerkschaftlichen Gruben 30.386 494 Ctr. gegen 28.643 204 Ctr. im Vorjahr (in den Kreisen Beuthen und Pless: Grube Amalie 248 762, Belowssegen 275 432, Bernhard 637 371, cons. Bertha Hedwig 28 374, cons. Brandenburg 1.161 944, Karl 924 114, comb. Karl Emanuel 1.457 353, Katharina 162 427, cons. Concordia 846 216, cons. Fanny 1.514 614, Fausta 464 268, Florentine 875 081, Friedrich 7 234, Georgine 78 861, comb. Gottessegen 2.666 589, comb. Hohenlohe 2.622 280, comb. Hugozwang 483 510, König Saul 438 143, Luise 278 589, Lythandra 677 551, Mathilde 1.437 221, cons. Orzegow 792 274, cons. Oscar 888 094, cons. Paulus 3.001 888, Saara 250 326, Selma 7 055, cons. Siemianowitz 4.231 910, Sonnenblume 299 955, Wolfgang 4 727, cons. Burghard 228 994, Emilie 64 767, Friederike 20 978, Gott mit uns 381 524, Leopold 628 603, cons. Martha-Valeska 198 110, Mokrau 315 859, Napoleon 278 003, Robert 151 574, Trautscholdsegen 205 562, Franz 30 158, Karls-Segen 368 205, Krakau 127 280 Ctr.; im Kreise Rybnik: Antonsglück 390 160, Marianna 221 210, Louis 13 344 Ctr.); im Bezirk der herrschaftlich Myslowitz-Kattowitzer Bergwerksdirection 12.498 891 Ctr. oder 3.305 457 To. gegen 2.510 561 To. im Vorjahr (Grube Bartelmus 71 161, Beate 536 336, Elfiede 1.198 138, Eisenbahn 131 448, Ferdinand 1.691 554, Guter Traugott 1.096 633, Jakob 210 098, Luisenglück 3.304 912, cons. Kleophas 20 184, Leopoldine 497 032, Locomotive 367 710, Morgenroth 1.593 886, Sigismund 225 847, Stanislaus-Erbstollen 5 741, Neue Przemsa 542 540, Przemsa 570 064, cons. Victor 435 607 Ctr.); auf den fürstlich Pless'schen Gruben 2.020 668 Ctr. oder 505 167 To. gegen 436 243 To. im Vorjahr (Louis Ehre 344 164, Emanuel-Segen 1.463 440, Heinrichs Glück 86 016, Augusten-Freude 76 900, Bradegrube 50 148 Ctr.). Die Tagesförderung betrug, wenn Bedarf vorhanden war: auf Königsgrube 9 000 To., wovon zur Bahn 3 500 To., Königin Louise 8 000 bez. 2 000 To., Paulus 3 500 bez. 900, Karoline 3 500 bez. 1 500, Louisenglück 3 000 bez. 3 000 To., Morgenroth 2 500 bez. 1 000 To. u. s. w. . . . Der Kohlenhandel war sehr lebhaft infolge der höheren Wasserfrachten und der damit verbundenen höheren Kohlenpreise in Berlin, des schwunghaften Betriebes in den Zuckerfabriken, den Kalk- und Ziegelbrennereien und den Eisenhütten, des starken Abzugs nach Oestreich (dadurch veranlasst, dass die Rothschildschen Gruben im Mährisch-Ostrauer Reviere ersoffen waren) und des grösseren Consums der Eisenbahnen. Der Verbrauch von Kohlen zur Stubenheizung, namentlich in den grösseren Städten, im Grossherzogthum Posen und der holzarmen Gegend von Leobschütz, Neustadt und Neisse, nimmt jährlich zu. Nach Berlin sind ein Drittel mehr Kohlen als in 1861 verfrachtet worden. Auf der oberschlesischen Bahn betrug der Gesammt-Kohlenverkehr 4.400 000 To., wozu die Wilhelmsbahn 339 000 To. lieferte. Davon empfing die Oppeln-Tarnowitzer Bahn im directen Verkehr 208 000, die niederschlesisch-märkische von der Wilhelmsbahn 15 000, von der oberschlesischen 981 000, Oestreich 339 000 To. Mit der oberschlesischen Hauptbahn sind durch breite Geleise verbunden die Gruben Neu-Przemsa, Emanuels-Segen, Luisenglück, cons. Hohenlohe, Bahnschacht Königsgrube, Karl Emanuel und Königin Luise, durch schmalspurige Bahnen 14 Gruben, durch Vecturanz 12 Gruben. Der Fortfall des hohen russischen Eingangszolles »Drogowe«, 5 Kopeken pro Korzec (2,328 Scheffel preussisch), hat einen gesteigerten Absatz nach Russland bewirkt: er betrug 258 663 To., welche meistens nach Warschau und den Fabrikstädten Lodz, Ruda-Gnzewska, Wloki und Ostrow gingen. Die meisten Zuckerfabriken Polens liegen an der Thorn-Warschauer Bahn und versprechen einen ungemein grossen Verbrauch von Kohlen. Die Kohlenpreise haben keine wesentliche Aenderung erfahren.

Sachsen. Magdeburg. Die westfälische Kohle verdrängt seit Einführung des Einpfennigtarifs die englische hier fast ganz. Von Westfalen werden jetzt wöchentlich 3 bis 4 Extrazüge mit je 5—8000 Ctr. fast ausschliesslich für Magdeburg und Umgegend expedirt. Englische Stück- und Nusskohlen machten sich deshalb und wegen des geringen Wasserstandes der Elbe knapp und hielten hohe Preise, die sich im Herbst noch steigerten. Sächsische Kohlen müssen den westfälischen überall weichen. Es wird Klage darüber geführt, dass das Eisenbahn-Rollgeld für die kurze Strecke von hier bis zur Neustadt (9 ₰ pro To.) zu hoch ist.

Halle. In Löbejün und Wettin sind 259 554 To. zum Verbrauch der Umgegend gefördert worden. An englischen Kohlen und Coaks kamen 230 Ladungen auf die Saale. Die Eisenbahn-Zufuhren von Sachsen sind unbedeutend, von Westfalen würden sie mit der Aufnahme von Halle in den Pfennigtarif erheblich wachsen; denn bei den bestehenden Sätzen von Magdeburg aus kann die Beziehung um so weniger allgemein werden, als die Coaks bei der Gasbereitung nicht so gut wie die englischen zu verwerthen sind.

Erfurt. Der Kohlenverbrauch gewinnt immer mehr Ausdehnung; in grösseren industriellen Etablissements wird fast nur Zwickauer und westfälische Kohle verwendet. Für Schmiedezwecke ist die englische Kohle durch die vorzügliche und weit billigere westfälische beinahe völlig verdrängt, während für Stubenfeuerung die böhmische Salesler Kohle neben Zwickauer Coaks den grössten Beifall findet. Die Zufuhr per Eisenbahn war folgende: westfälische Steinkohlen und Coaks 106 000 Ctr., Zwickauer 197 000, englische und von Zwischenstationen 2 280 Ctr.

Westfalen. Münster. Märkische Kohlen behaupteten ihren früheren niedrigen Standpunkt, Ibbenbürener sind dagegen wesentlich im Preise gesunken. Das Geschäft leidet fortwährend unter der Ueberproduction und wird sich erst mit der Eisenindustrie wieder heben. Die Zechen mussten ihren Absatz in entfernten Gebieten, Braunschweig, Magdeburg, Berlin u. s. w. suchen, jedoch kaum zum Selbstkostenpreise.

Hagen. Die Förderung in unserem Kreise dürfte die vorjährige überschritten haben. Den Zechen gelang es, den Absatz bis nach Magdeburg, Erfurt, Koburg und Holland, wenn auch auf Kosten der Rentabilität, auszudehnen. Neue Absatzwege sind durch die Ruhr-Sieg- und Köln-Giessener Bahn eröffnet. Nothwendige Bedingung für einen Nutzen bringenden Betrieb bleibt die Ermässigung der Eisenbahn-Frachten. Bei der durch fortwährend neu entstehende Tiefbauten vermehrten Concurrenz ist auf Besserung der Preise keine Aussicht. Die Gesammtförderung der Zechen des Kreises beträgt 1.274 470 Tonnen (Nachtigall 456 827, Vereinigte Trappe 260 267, Vereinigte Louisenglück 121 909, Nachtigall und Neuglück 86 950, Herberholz 83 229 To.) im Werthe von 488 154 Thlr. Die Belegschaft bestand aus 1 436 Mann mit 866 Frauen und 2 319 Kindern über 14 Jahre. Melirte Kohle galt je nach Lage der Zeche 2½—3½ Sgr. auf der Grube.

Bochum. Gegen das Vorjahr hat sich die Förderung im Oberbergamts-Bezirk Dortmund um 3.673 118 Tonnen, die Arbeitsleistung pro Kopf und Jahr um 78,73 To., pro Schicht um 8,27 To., die Belegschaft um 1 409 Mann, der Geldwerth der Förderung um 703 209 Thlr. vermehrt, während die Anzahl der betriebenen Gruben sich um 2, der Durchschnittswerth der Tonnen um 7,9 ₰ verringerte. Auf den landesherrlichen Werken bei Ibbenbüren nahm die Arbeitsleistung gegen das Vorjahr um 12½ Tonnen im Jahre, pro Schicht um 0,04 To. und der Werth der Tonne um 1,7 ₰ ab (siehe Essen).

Rheinland. Elberfeld. In den Preisen der Steinkohle ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten, leider auch nicht in der Bahnfracht, die noch immer ungefähr 2½ ₰ pro Centnermeile beträgt.

Essen. Auf 253 gewerkschaftlichen und Privat-Steinkohlengruben des Oberbergamts-Bezirks Dortmund wurden 28.551 177½ To. oder 114.204 709 Scheffel im Werthe von 9.734 834 Thlr. am Ursprungsorte durch eine Belegschaft von 32 198 Arbeitern zu Tage gefördert. Die Leistung eines Arbeiters pro Schicht betrug 3,08 To. Auf den landesherrlichen Werken bei Ibbenbüren wurden 482 990½ To. oder 1.931 962 Scheffel im Werthe von 275 350 Thlr. von 719 Arbeitern gefördert. Die Leistung eines Arbeiters pro Schicht war 2,33 To. Die Leistung eines Arbeiters war im Ganzen 70,74 To. im Jahre mehr als 1861, besonders deshalb, weil weniger Vorrichtungs- und mehr Gewinnungsarbeiten vorkamen. Ueber 500 000 To. haben gefördert die Zechen: Victoria-Matthias 1.177 286, Oberhausen 1.029 526, Kölner Bergwerksverein 982 736, Hibernia 849 764, vereinigte Sälzer und Neuack 804 764, Zollverein 762.988, Helene Amalie 742 830, Shamrock (?), Concordia 590 026, vereinigte Präsident (?), Königin Elisabeth 532 769 To. Die grösste Arbeitsleistung (5,6 To. pro Schicht und Mann) fand auf Zeche Hibernia statt. Im Kreise Essen standen 72 Zechen in Betrieb, welche mit 11 849 Arbeitern 12.129 415 To. im Werthe von 4.134 109 Thlr. förderten. Die Leistung pro Arbeiter und Schicht war 3,55 To.

Die bedeutende Zunahme in Förderung und Absatz der Steinkohlen kann gegenüber dem Sinken der Preise nicht als ein wirklicher Fortschritt der Kohlenindustrie betrachtet werden; vielmehr gehört es noch immer zu den Ausnahmen, wenn Gruben mit Ausbeute arbeiten. Nur ein möglichst gesteigerter Absatz durch Vermehrung der Verkehrswege und billigere Frachten kann Besserung bringen. Seit Herabsetzung der Frachten ist der Consum der westfälischen Kohle gegenüber der englischen in Bremen von 10,6 % im Jahre 1860 auf 75 % im Jahre 1862 gestiegen. Am Oberrhein wird die Concurrenz der Staatswerke im Saarbrücker Gebiete gefährlicher, seitdem die Verwaltung derselben neue vortheilhafte Verträge mit mehreren Eisenbahnen unter bedeutenden Tarifermässigungen abgeschlossen hat. Der Absatz nach Holland verspricht einen bedeutenden Aufschwung, wenn das Gesetz über gänzliche Beseitigung der Staatsabgaben von Brennstoffen Annahme findet. Auch schon übers Meer haben deutsche Kohlen ihren Weg gesucht, und die Aufnahme, welche sie fanden, lässt eine Steigerung des Exports erwarten. Gegenüber der Thatsache, dass die Schiffe des Bremer Lloyd ausschliesslich die deutsche Kohle verwenden, muss es befremden, dass die preussische Marineverwaltung bei Ausschreibung der Submission für den Bedarf an der Jade die westfälische vor der englischen Kohle zurücksetzte. Von der gesammten Förderung einschl. des Bestandes aus dem Vorjahr blieb Bestand bei Jahresschluss 1.387 586 To., wurden auf den Gruben selbst verbraucht 1.868 472 To., abgesetzt 26.545 322 To., und zwar ins Land 4.203 562, zur Ruhr 3.689 108, mit den Eisenbahnen 18.652 742 To. Die Ruhrschiffahrt lieferte nach Duisburg und Ruhrort ab 14.819 926 Ctr Für die Eisenbahnen betrug der

		Verbrauch		Transport
Köln-Mindener Bahn	Ctr	1.169 802	.....	46.540 535
Bergisch-märkische Bahn......	„	513 345	.....	23.524 627
Prinz-Wilhelm Bahn	„	68 882	.....	4.677 065

In diesen Zahlen sind die Coaks mit enthalten. ... Am Gesammttransport der Köln-Mindener Bahn von 83.456 318 Ctr gegen 65.721 024 Ctr Güter im Vorjahr waren die Kohlen betheiligt mit 48.519 274 Ctr gegen 38.925 030 Ctr im Vorjahr. Davon fallen auf die Stationen: Essen 12.376 213, Berge-Borbeck 11.387 919, Gelsenkirchen 7.980 212, Oberhausen 5.665 380, Herne 4.738 447, Dortmund 4.380 361 Ctr Kohlen und Coaks.

Von diesen Kohlen gingen: nach		im Gesammtverkehr	im Verkehr von Essen	im Verkehr von Borbeck
Stationen der Hauptbahn	Ctr	33.924 625	9.432 650	9.558 770
Köln..................	„	1.296 950	372 900	61 800
den rhein. und oberrh. Bahnen via Kölner Brücke	„	1.783 660	790 700	263 000
der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn....	„	1.535 760	390 500	461 800
der Köln-Giessener Bahn	„	2.919 539	1.009 400	808 500
der Main-Weserbahn...	„	72 550	9 600	5 900
der westfälischen Bahn.	„	730 605	4 300	400
der niederländ.-rhein. Bahn...............	„	1.525 485	5 000	21 520
der hannov. Westbahn.	„	39 650	100	100
den übrigen hannoverschen Bahnen......	„	2.237 463	156 600	54 300
der braunschw. Bahn..	„	1.061 561	105 600	125 029
der Magdeb.-Halberst. Bahn...............	„	1.083 426	95 863	26 200
der Berl.-Potsd.-Magd. Bahn..............	„	308 000	3 000	600

Die bedeutenderen Empfangstationen sind: Köln 1.296 950, Deutz 1.654 500, Mülheim a. Rhein 449 500, Küppersteg 131 000, Langenfeld 126 600, Benrath 247 750, Düsseldorf 1.662 740, Calcum 262 650, Duisburg 1.997 000, Duisb. Hafen 6.254 880, Ruhrort-Hafen 4.197 500, Ruhrorter Kohlenstation 11.285 050, Oberhausen 1.072 000, Dortmund 267 500, Hamm 1.650 400, Sterkrade 281 200, Dinslaken 69 800, Wesel 576 200, Mehrhoog 48 000, Empel 418 460, Emmerich 142 100 Ctr ... Auf den Strecken der bergisch-märkischen Bahn war der Steinkohlen- und Coaksverkehr, wie folgt, betheiligt:

		Gesammttransport.		Kohlen und Coaks.
Düsseldorf-Dortmund	Ctr	39.099 245	......	19.064 896
Dortmund-Soest	„	11.711 951	......	5.977 566
Hagen-Siegen...............	„	10.984 367	......	4.350 953
Witten-Duisb.-Oberhausen	„	10.016 108	......	5.834 688
Ganze Ausdehnung der Bahn	„	51.570 291	......	24.562 427

Von letzteren kamen auf den Transit von der Steele-Vohwinkler Bahn 1.041 800, auf die an der berg.-märk. Bahn gelegenen Zechen 23.520 627 Ctr An obigem Transport waren betheiligt die Station Essen mit 459 400, Königssteele mit 40 000 Ctr Der Richtung nach fielen: auf den Binnenverkehr 21.389 406 (Essen 459 200, Königssteele 39 700), auf den rhein.-thüring. Verkehr 1.910 701, auf den rhein.-bergisch. Verkehr 1.048 100, auf den ostfries.-rhein. Verkehr 176 570, auf den Main-Weserverkehr 37 650 Ctr Die wichtigeren Empfangsstationen waren: Düsseldorf 1.375 750, Hochdahl 876 615, Vohwinkel 431 750, Elberfeld 1.280 900, Barmen 634 000, Rittershausen 1.239 535, Schwelm 300 200, Haspe 423 000, Hagen 1.571 700, Letmathe 1 265 450, Altena 379 950, Altenhundem 288 100, Kreuzthal 203 753, Geisweid 276 950, Siegen 1.117 400, Wetter 293 350, Witten 322 900, Duisburg 529 950, Dortmund 3.651 255, Hörde 1.419 750, Unna 387 300, Werl 457 600, Soest 579 235 Ctr Davon kamen von Essen nach: Letmathe 3 200, Siegen 3 550, Mülheim a. d. Ruhr 40 400, Oberhausen 146 850, Duisburg 262 750 Ctr, von Königsteele nach Essen 1000, Oberhausen 29 650, Duisburg 8250 Ctr ... Auf der Steele-Vohwinkler Bahn befanden sich unter dem Gesammt-Gütertransport von 7.019 444 Ctr 4.677 065 Ctr Kohlen und Coaks (von Station Steele gingen ab 3.705 315 Ctr). Der Richtung nach gingen: im Binnenverkehr insgesammt 3.635 265 respective von Station Steele 2.804 115 Ctr (Vohwinkel 2.546 115 resp. 1.954 865, Dornap 143 950 resp. 43 450, Aprath 30 950 resp. 17 700, Kopfstation 1 950 resp. 1 650, Neviges 53 350 resp. 40 350, Langenberg 74 900 resp. 64 100, Nierenhof 10 250 resp. 2 950, Kupferdreh 746 600 resp. 679 050, Steele 27 200 Ctr), zum rheinisch-bergischen Verkehr, transitirend per berg.-märk. zur Köln-Mindener Bahn insgesammt 1.041 800 respective von Station Steele 901 200 Ctr (Köln 845 100 resp. 747 200, Mülheim a. Rhein 76 400 resp. 36 400, Küppersteg 60 200 resp. 59 900, Langenfeld 20 450 resp. 20 050, Benrath 39 350 resp. 37 350, Duisburg 300 resp. 300 Ctr) ... Auf den Gesammt-Gütertransport der Ruhrort-Krefeld-Kreis Gladbacher Eisenbahn mit 5.748 455 Ctr kommen 3.389 894 Ctr Kohlen und Coaks aus dem Ruhrdistrict. Davon empfing die Bahn per Waggon via Ruhrort 2.249 890, per Schiff via Homberg und Uerdingen 1.140 004 Ctr Der Richtung nach kommen auf den Binnenverkehr 1.877 268, zur Aachen-Düsseldorfer Bahn 725 867, zum links-rheinischen Verbande 507 761, zur hessisch. Ludwigs- und Taunusbahn 273 360, zur belgischen Bahn via Herbesthal nach Brüssel 5 638 Ctr Haupt-Empfangsstationen waren Gladbach 478 099, Viersen 508 227, Anrath 126 460, Krefeld 643 124, Osterath 101 192, Neuss 364 320 (davon zur Aachen-Düsseldorfer 214 360), Mainz 272 760 Ctr ... Bei der Aachen-Düsseldorfer Bahn kamen auf den Gesammttransport von 6.056 368 Ctr Güter 1.252 533 Ctr Kohlen und Coaks. Davon empfing die Bahn von der Ruhrort-Krefelder Bahn 945 865, per Schiff über Neuss 13 760, von der berg.-märk. Bahn via Düsseldorf 292 910 Ctr Nach Verviers transitirten 5 638 Ctr, der Rest blieb den Binnenstationen, wovon die bedeutendsten Aachen mit 329 347 und Rheydt mit 241 727 Ctr sind. ... Auf der rheinischen Bahn kommen

		vom Gesammttransport		auf Kohlen und Coaks
im Binnenverkehr	Ctr	8.921 276	...	3.209 151
im directen Verkehr.........	„	10.091 878	...	3.106 608

Die hier domicilirenden Actiengesellschaften litten unter den ungünstigen Preisverhältnissen. Die Arembergische Gesellschaft hat alle erforderlichen Anlagen im Wesentlichen vollendet, namentlich die Locomotiv-Flügelbahn von Schacht Prosper zur Köln-Mindener Bahn fertig gestellt. Die Bilanz schliesst mit 1.028 180 Thlr Activa: Immobilien 822 687, Maschinen, Kessel und Pumpen 148 938, Mobilien und Utensilien 18 663, Materialien 877, Kohlenvorrath 2 637, Debitoren 33 027, Cassa 1 351 Thlr; Passiva: Actiencapital 994 000, Creditoren 34 180 Thlr etc. ... Die Gesellschaft Carolina förderte wegen bedeutender Vorrichtungsarbeiten verhältnissmässig wenig; sie hatte recht lebhaften Absatz. Für das ganze Förderungsquantum des nächsten Jahres sind Contracte mit Eisenbahnen abgeschlossen worden. Die Bilanz schliesst mit 666 992 Thlr Unter den Activen befinden sich: Bergwerksgerechtsame 161 415, Grunderwerb 10 841, Abteufung 132 230, Bauten 80 478, Eisenbahnbau 25 796, Pferdebahn 7 481, Pumpen und Gestänge 14 020, Kessel 11 534, Maschinen 51 433, nicht begebene Actien und Obligationen 101 540, Gewinn- und Verlustconto 52 136 Thlr; Passiva: Actiencapital 450 000, Anleihen 200 000, Creditoren 16 992 Thlr ... Die Gesellschaft Neu-Essen förderte 1.553 355 Scheffel gegen 1.163 561 im Vorjahr, verkaufte und verbrauchte 1.584 151 Scheffel (30 284 Scheffel Bestand aus dem Vorjahr), erreichte indess kaum die vorjährigen Resultate. Die Bilanz schloss mit 859 651 Thlr Unter den Activen befinden sich: 207 Prioritätsactien 103 500, Kohlenfelder 166 036, gemeinsch. Eisenbahn-Conto 17 466, Eisenbahn-Strecke Neuessen 15 809, Wasserhaltungs-Maschine 25 324, Fördermaschine 12 833, Dampfkessel 18 931, Mobilien und Utensilien 26 742, Bauten 59 777, Immobilien 13 518, Schachtbau 343 634, Debitoren 20 675, Abschreibungen 31 219 Thlr; unter den Passiven: Actiencapital 750 000, Darlehn 40 000, Creditoren 24 742, Gewinn-

und Verlustconto 35 269 Thlr ... Die Gesellschaft Pluto hatte eben nicht ungünstige Resultate. Sie förderte auf Zeche Pluto 866 735, verbrauchte 51 164 und hatte Vorrath bei Jahresschluss 6 456 Scheffel. Die Bilanz schloss mit 971 791 Thlr Unter den Activen sind: Immobilien 362 000, Grunderwerb 13 656, Bauten 471 185, Maschinenkessel und Pumpen 84 900, Mobilien und Utensilien 14 734, Debitoren 21 718 Thlr; Passiva: Stammactien-Capital 797 000, Prioritäts-Stammactien-Capital 61 900 (nicht begeben 188 100), Darlehn 70 000, Creditoren 42 891 Thlr ... Die Gesellschaft Wilhelmine-Victoria betrieb die Vorrichtungsarbeiten eifrig fort und hat ihre Zweigbahn zur Station Gelsenkirchen vollendet, was ihren Absatz sehr verbesserte. Gefördert wurden 425 265, verkauft 335 781, verbraucht 68 952, Bestand blieben 20 539 Scheffel. Die Bilanz schloss mit 786 317 Thlr Unter den Activen sind: Restirendes Actiencapital 24 222, Grubenfelder und Grundstücke 213 142, Schachtbau 309 838, Gebäude über Tage 62 378, Maschinen etc. 90 897, Eisenbahnbau 47 999, Anzahlungen auf Grundstücke und Lieferungen für die Eisenbahn 12 329, Debitoren 10 920 Thlr etc.; Passiva: Actiencapital 765 000, Creditoren 16 420, Löhne etc. pro December 4 897 Thlr

Mülheim. Die starke Concurrenz, hervorgerufen durch die infolge der Anlage vieler Tiefbauten erzeugte Ueberproduction und durch das Auftreten der Saarkohlen am Oberrhein, sowie die drückende Abgabe des Privatzehnten haben den Kohlenbergbau unsers Districts derart nachtheilig beeinflusst, dass er nur noch dem Arbeiterstande Nutzen bringt. Es wurden verschifft: von der Oberruhr in 4 671 Schiffen 11.291 441 Ctr, von Mülheim und unterhalb in 1 718 Schiffen 3.528 485 Ctr; davon gingen nach Duisburg in 3 072 Schiffen 6.935 150 Ctr, nach Ruhrort in 3 317 Schiffen 7.884 776 Ctr Durch die Eisenbahn wurden angefahren: nach Duisburg 5.653 618 Ctr, nach Ruhrort 11.175 500 Ctr Auf dem Rhein wurden verschifft: von Ruhrort aufwärts 8.546 520 Ctr, bis zur holländischen Grenze 1.001 935 Ctr, nach Holland 8.417 225 Ctr; von Duisburg aufwärts 10.254 155 Ctr, bis zur holländischen Grenze 1.354 470 Ctr, nach Holland 1.667 403 Ctr Die Gesammtanfuhr beträgt demnach 31.649 044 Ctr, d. h. 41 231 Ctr mehr als im Vorjahre, die Gesammtabfuhr 31.241 708 Ctr, d. h. 3.455 617 Ctr, und zwar speciell nach Holland 630 116 Ctr mehr als im Vorjahre. Die Preise stellten sich für Holland pro 34 Ctr guter Kohlen auf 6⅓—6½ Fl. loco Ruhrort oder Duisburg, für den Oberrhein auf 7—7½ Thlr frei bis Mainz, wobei noch für kürzere Zahlungsfristen Sconto bewilligt werden musste. ... Unsere 7 Tiefbauanlagen hatten folgende Betriebsresultate: Die Zeche Wiesche hat zur Verwerthung der producirten feinen Gruskohlen eine Fabrikation von Presskohlen (Briquettes) angelegt, welche sich besonders für Kesselfeuerung eignet und die Stückkohle gewissermaassen ersetzen soll. Von dieser Anlage abgesehen, bestand die Belegschaft aus 241 Köpfen, und das Resultat war eine Zubusse von 1 760 Thlr, obwohl die geförderten 909 000 Scheffel meistens verwerthet wurden. Die Zeche Sellerbeck förderte mit einer Belegschaft von 370 Köpfen 1.474 961½ Scheffel, welche bis auf 100 000 Scheffel debitirt wurden, sie schloss mit einer Zubusse von 1 100 Thlr Zeche Rosenblumendelle förderte mit 250 Mann 834 886 Scheffel, wovon debitirt worden 721 415 Schffl., die Zubusse betrug 10 977 Thlr Zeche Hammelsbeck förderte mit einer Belegschaft von 250 Köpfen 825 131 Schffl., setzte davon 718 852 Schffl. ab und hatte 6 014 Thlr Zubusse; ausserdem verwendete sie auf Vorrichtungsarbeiten 24 164 Thlr Zeche Concordia förderte 2.360 106 Schffl., debitirte davon 2.229 082 Schffl., beschäftigte 761 Arbeiter und erzielte keine Ausbeute, ebenso wie die Zeche Alstaden, welche ihre von einer Belegschaft von 350 Köpfen geförderten 1.144 202 Schffl. meistens absetzte. Zeche Roland, deren Förderung durch 429 Mann 1.860 683½ Schffl. erreichte, wovon 1.836 449 Schffl. Absatz fanden, hatte eine geringe Ausbeute. Die Zechen Wiesche, Rosenblumendelle, Hammelsbeck und Alstaden sind auf den Transport zu Wasser, Concordia und Roland auf den per Eisenbahn beschränkt.

Duisburg. Wenn auch die Lage der meisten Gewerkschaften noch gedrückt und der grossartige Aufschwung des Vertriebes nach Norden und Osten zunächst als eine Folge herber Nothwendigkeit anzusehen ist, so bleibt doch die volkswirthschaftliche Bedeutung dieses Aufschwunges davon unabhängig, sobald nur die Werke den einmal betretenen Weg ohne erdrückende Opfer fortsetzen können. Jeder neue Absatzweg ermächtigt die Zechen, massenhafter und dadurch billiger zu produciren, und die Unerschöpflichkeit der Kohlenlager bürgt dafür, dass es für die Versendung nach keiner Seite hin fehlen wird. Für unsere Vermittelung der Rheinversendung ist die Ausdehnung des Vertriebes nach Norden und Osten keineswegs nachtheilig gewesen; die baldige Vollendung mancher bedeutenden Tiefbauten wird der Production neuen Aufschwung geben, der auch dem Rheinverkehr zugute kommt. Der Kohlenhandel erfährt neuerdings dadurch eine vollständige Umwandlung, dass die bedeutenderen Zechen mehr und mehr directe Verbindungen mit den Consumenten anknüpfen; sie bringen, durch die Herabsetzung der Eisenbahn-Frachten begünstigt, ihre Vorräthe direct auf die Magazine Duisburgs und Ruhrorts und verkaufen sie von hier aus. Dadurch droht der Zwischenhandel vernichtet und der Kohlenhandel Duisburgs in ein einfaches, wenn auch grossartiges Speditionsgeschäft verwandelt zu werden. Die Zechen, deren Kohlen von guter Qualität sind, stehen sich bei diesem System viel besser, während sich für geringe, gemischte Waare nur mit Mühe die niedrigsten Preise erzielen liessen. Die Anfuhr von Steinkohlen betrug zu Wasser 6.935 150 Ctr, per Eisenbahn im Ruhrcanal 4.823 268 Ctr, im Rheincanal 830 350 Ctr, die Abfuhr aus dem Ruhrcanal 12.445 678 Ctr, aus dem Rheincanal 830 350 Ctr Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt über 10 %; eine weit grössere steht zu erwarten, wenn der neue Hafen fertiggestellt und die bergisch-märkische Bahn in der Bewilligung von Anschlüssen für die Zechen minder schwierig sein wird.

Krefeld. Infolge des geringen Brennereibetriebes und des milden Winters fand nur ein geringer Consum statt, die Preise blieben niedrig. Die Zufuhr betrug annähernd 8 bis 900 000 Ctr

Köln. Der örtliche Verbrauch von Kohlen war trotz des milden Winters wieder bedeutend grösser als im Vorjahr. Es wurden hier angebracht zu Schiff 585 027 Ctr, per Bahn 1.826 653 Ctr gegen 770 440 resp. 1.243 516 Ctr im Vorjahr. ... Der Köln-Müsener Bergwerks-Actienverein schloss am 30. Juni mit 1.710 323 Thlr Activen ab (darunter das Conto der Grube Stahlberg 1.118 857, des Ernsdorfer Erbstollen 92 686, Betriebsbestände und Vorräthe 217 368 Thlr); der Nettogewinn betrug pro 1861/2 132 516 Thlr Die Activa des Kölner Bergwerksvereins waren bei Jahresschluss 2.164 037 Thlr (darunter das Conto sämmtlicher Zechen einschliesslich der Felder 1.823 697, Grunderwerb und Colonisation 112 568, Eisenbahnen 45 195 Thlr u. s. w.); unter den Passiven sind: emittirte Actien 1.482 800, Obligationen 360 000, Abschreibungs- resp. Amortisationsconto 65 943 Thlr u. s. w.; der Ueberschuss beträgt 25 056 Thlr Der rheinische Bergwerks-Actienverein Saturn hatte am 30. Juni folgenden Abschluss: Activa 682 773 Thlr (darunter: Gruben 430 837, Vorrichtungsarbeiten 82 757, Gebäulichkeiten und Grundeigenthum 54 617, Geräthe etc. 65 251 Thlr u. s. w.); Passiva 660 856 Thlr, Abschreibungen und Reingewinn 21 917 Thlr im letzten Geschäftsjahre und 120 078 Thlr seit dem Beginn des Geschäfts im Jahre 1857.

Stolberg. Die Steinkohlen-Förderung im Bergamtsbezirk Düren betrug in 1860: 3.159 324 preuss. Tonnen, der Werth per Tonne 16 Sgr 5 Pf, in 1861: 3.568 743 To. zu 15 Sgr 3 Pf Werth. Die Preise wurden besonders durch die Concurrenz der Ruhrkohlen und der Fettkohlen des Worm- und des Indereviers gedrückt. ... Die Gruben des Eschweiler Bergwerksvereins producirten in 1862: auf Centrum 3.961 044, Birkengang 218 564, Atsch 368 497, Probstei 486 745, Reservegrube 63 053, überhaupt 5.097 903 Ctr und Scheffel, also 186 878 Ctr mehr als im Vorjahre. Von der Förderung der Grube Centrum wurden 1.097 755 Scheffel gewaschen und hauptsächlich zur Darstellung von Coaks auf der Concordia-Hütte bei Eschweiler und auf den eigenen Werken des Vereins verbraucht. Die Production von Coaks betrug 225 050 Ctr Der Absatz war dem des Vorjahres ziemlich gleich, die Concurrenz der Ruhrkohlen bewirkte indess auch hier eine Preisermässigung. Die Arbeiten auf der neuen Grube Birkengang und auf der neuen Schachtanlage sind so weit gediehen, dass die Förderung voraussichtlich noch vor Eröffnung der Eifelbahn beginnen kann. Infolge verschiedener Schwierigkeiten bei den Arbeiten auf der Reservegrube bei Weisweiler konnte die Ausbeutung dort erst gegen Schluss des Jahres beginnen. ... Die Grube Anna bei Alsdorf lieferte 2.002 718 Schffl. und verkaufte 1.787 024 Schffl. Kohlen und 79 525 Ctr Coaks; in den beiden letzten Monaten betrug die tägliche Production zeitweise über 8 000 Scheffel, obgleich keine Nachtförderung bestand, welche erst in einigen Wochen eingerichtet werden wird. Gegenwärtig findet die Kohlengewinnung über der 73. Lachtersohle statt. Diese geringe Teufe und die günstigen Lagerungsverhältnisse der Flötze gestatten eine solche Production noch auf lange Zeit, ungeachtet nur ein Schacht von 5 Fuss Weite vorhanden ist. Für die Fortführung der zweiten, schon früher bis zum festen Gebirge gelangten Schachtanlage ist bereits eine Wasserhaltungs-Maschine angekauft; unzweifelhaft können in Zukunft auf beiden Anlagen täglich 15—16 000 Scheffel ohne Schwierigkeit gefördert werden. Von den verkauften Kohlen und Coaks gingen 733 272 Scheffel und beziehentlich 67 967 Ctr nach Stolberg

und Eschweiler, 700 000 Scheffel nach Aachen und Umgegend, namentlich nach dem Eisenwerke zu Rothe Erde. Indess konnten auch in Aachen die Essener Kohlen nicht gänzlich verdrängt werden; die Verwaltung der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Bahn gewährt ihnen nicht nur eine erhebliche Tarifermässigung, sondern in neuester Zeit auch die weitere Vergünstigung, dass sie auf den Lagerplätzen der beiden Bahnhöfe zu Aachen den Verkauf von Kohlen des Wormreviers nicht mehr gestattet, sondern nur noch den von Ruhrkohlen duldet. Der Verkaufspreis stellte sich auf 3¼ Sgr pro Scheffel Kohlen und 7½ Sgr pro Ctr Coaks loco Grube. Diese Ermässigung kam besonders der Industrie in Stolberg und Eschweiler zugute, welche in letzter Zeit 15—20 %, in einzelnen Fällen sogar 30—40 % des Ertrages verbrauchte. ... Die Grube Maria bei Höngen steigerte ihren Ertrag auf 1.902 790 Scheffel Kohlen; verkauft wurden 1.486 543 Schffl. Gerissk. zu 3½ bis 4½ Sgr, 1554 Ctr Stückk. zu 8—10 Sgr und 149 570 Ctr Coaks zu 7½—10 Sgr. Der Absatz der Grube war günstiger, als in den beiden Vorjahren; in den Sommermonaten namentlich fehlte es indess an Arbeitskräften, um ihn bedeutend zu machen. Die Absatzpunkte sind unverändert geblieben; seit Frühjahr 1862 versieht überdies die Grube das Etablissement der Gesellschaft Phönix zu Eschweiler mit einem täglichen Fettkohlenquantum von 2 500—2 800 Scheffel. ... Auf der hiesigen James-Grube betrug die Förderung 860 428 Scheffel oder Ctr oder 215 107 preuss. Tonnen. Der Absatz geschah wieder nach den Werken der hiesigen anonymen Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, der Eigenthümerin der Grube.

Eupen. Die Einstellung der Arbeiten der Kohlenconcession Kohinoor bei Eynatten aus privaten Rücksichten ist sehr bedauerlich. Der Aufschluss eines Kohlenlagers in solcher Nähe unserer Stadt wäre von ausserordentlicher Wichtigkeit.

Koblenz. Der Handel mit Ruhrkohlen am hiesigen Platze gewann an Ausdehnung. Ein Theil der Umgegend und Nassaus, sowie die Moselgegend bis Trier bezogen ihren Bedarf von hier; an der Mosel macht die Ruhrkohle der Saarkohle Concurrenz, weil diese wegen vielen Russes nicht zum Zimmerbrand geeignet ist. Die Bäcker gebrauchen fast allenthalben jetzt auch Kohlen statt des Holzes. Der Hauptconsum ist in Fettgeriss; magere Kohlen finden fast nur noch in Ziegeleien Verwendung. Hierher kamen etwa 150 000 Malter zu durchschnittlich 6⅔ Thlr *en gros*-Preis für 10 Malter, und 20 bis 22 Sgr *détail*-Preis für 1 Malter von 4 Scheffeln. Saarkohlen werden immer weniger und fast nur noch von einigen Hüttenwerken, meist in Coaksform bezogen.

Trier. Die wesentlichsten Ergebnisse des Betriebes der k. Steinkohlen-Bergwerke bei Saarbrücken waren folgende:

	1862.	1861.
Zahl der Arbeiter........	12 477	12 614
Maschinen zur Wasserhaltung.................	12 mit 782 Pfkft.	11 mit 662 Pfkft.
dergl. zur Förderung.....	65 „ 1 796 „	65 „ 1 782 „
Pferde zur Tagesförderung	299	408
Mittelpreis pro 100 Ctr...	12 Thlr 24¼ Sgr	13 Thlr 10¾ Sgr
Selbstkosten „ „ „...	9 „ 5 „	9 „ 20¾ „
Löhne „ „ „...	6 „ 4$\frac{5}{12}$ „	6 „ 11¾ „
Förderung	41.734 369 Ctr	41.814 874 Ctr
Absatz von Kohlen.......	37.773 456½ „	37.748 456½ „
zu Land ins Inland.......	4.201 435½ „	4.050 634½ „
desgl. nach Frankreich...	982 008 „	1.308 846 „
desgl. nach dem Zollverein	226 226 „	197 425 „
zur Saar ins Inland	1.005 128 „	1.105 826 „
desgl. nach Frankreich ..	93 000 „	115 060 „
per Bahn ins Inland......	3.776 515 „	3.149 565 „
desgl. nach Frankreich...	18.916 849 „	20.886 230 „
„ „ der Schweiz .	1.064 220 „	659 560 „
„ „ dem Zollverein	7.508 075 „	6.275 310 „

... In den 10 gewerkschaftlichen Gruben des Saarreviers sind von 439 Arbeitern 32 494, d. h. 9 251 Fuder weniger als im Vorjahre gefördert worden, wovon auf die Grube Hostenbach allein 30 077 Fuder bei 384 Arbeitern fallen. Die fiscalischen Gruben beeinträchtigen durch ihre günstigeren Verkehrsverhältnisse die Production der gewerkschaftlichen. Für den Absatz nach Frankreich war die belgische Concurrenz und der Stillstand der Baumwoll-Industrie in den östlichen Departements, für den nach dem Osten die Concurrenz der Ruhr drückend.

3. Braunkohlen.

Brandenburg. Kottbus. Die Förderung von Braunkohlen auf den Gruben Felix bei Bohsdorf, Conrad bei Gr. Kölzig und Julius bei Friedrichshain hat sich seit dem Jahre 1853 verzehnfacht. Die tiefer und im Wasser liegende Kohle enthält mehr Brennkraft als die in den oberen Schichten und trocken liegende. Es wurden etwa 360 000 Tonnen gefördert, wovon im Kottbuser Kreise 150 000, im Spremberg-Sorauer Kreise 120 000 To. verbraucht und 90 000 als unbrauchbar verschüttet wurden oder durch Selbstentzündung verbrannten. Dadurch, dass nur gesiebte Kohle versendet wird, gehen 25 % der Förderung verloren, was bald den Mangel der billiger zu gewinnenden Kohle, also auch höhere Betriebskosten und Preise zur Folge haben dürfte. Der jährliche Verbrauch der grösseren Fabriken ist durchschnittlich auf 10—12 000 To. zu schätzen.

Sachsen. Magdeburg. Der kleine Wasserstand der Elbe von Anfang des Sommers an beschränkte den Bezug böhmischer Braunkohlen derart, dass grössere Consumenten, wie Brennerei- und Darrbesitzer, Ersatz in der gesiebten inländischen Kohle suchen mussten und die Preise höher standen als im Jahre vorher. Im Frühjahr auf Lieferung geschlossene Contracte mussten im Herbst mit Verlust abgewickelt werden. Von inländischen Braunkohlen wurden gewiss mehr als eine Million To. nach Magdeburg bezogen; versuchsweise gingen sogar Sendungen bis nach Berlin, obwohl die Bahnfrachten noch zu hoch sind.

Halle. Die Versendungen von der Saale weg betrugen nur 16 Ladungen, dagegen ist der Verbrauch in der Umgegend in starkem Steigen. Gefördert sind: im Regierungsbezirk Merseburg auf 3 Staats- und 192 gewerkschaftlichen und Privatwerken 11.103 658 To., im Reg.-Bez. Magdeburg auf 3 Staats- und 40 gewerkschaftlichen Werken 7.092 083, im gesammten Bezirk des Oberbergamtes Halle überhaupt 22.031 693 To., d. h. 10,8 % mehr als im Vorjahr. Nicht abgesetzt wurden nur 520 000 To. im Merseburger und 551 000 To. im Magdeburger Bezirk. Der Grund der Steigerung liegt in der belebteren Industrie, für die Gegend von Weissenfels, Halle und Zeitz besonders in der fortschreitenden Ausdehnung der Fabrikation von Paraffin, Photogen und Solaröl.

Erfurt. Die seit kurzem hier bestehende Braunkohlen-Streicherei fand guten Absatz für Stubenfeuerung. Die Eisenbahn-Zufuhr umfasste 11 300 Ctr böhmische und 98 680 Ctr Braunkohlen aus der Gegend von Weissenfels.

Rheinland. Essen. Auf der einzigen Braunkohlen-Grube des Oberbergamts-Bezirks Dortmund, Nachtigall bei Höxter, wurden von 8 Mann Belegschaft 7 448½ To. Braunkohlen im Werthe von 643 Thlr gewonnen.

B. Kochsalz.

Preussen. Memel. Wir hatten wieder eine recht bedeutende Einfuhr von Transitsalz; regelmässiger Absatz hat indess den Bestand auf 134 500 Ctr verringert. Die Preise für St. Ubes waren fast unverändert 52—54 Sgr für ½ Säcke zu 378 ℔; für Liverpool standen sie im ersten Halbjahr auf 53 bis 54 und gingen im zweiten successive auf 50 Sgr herunter. Terravechia hatte die besten Preise von März bis Mai, als die Vorräthe ziemlich geräumt waren und die Zufuhr wegen conträren Windes stockte; vom Juni ab gingen sie langsam bis auf 60 Sgr zurück. Die Aussichten für das nächstjährige Geschäft sind ungünstig, da noch ein bedeutender Bestand vorhanden ist und überdies eine Menge Schiffe im Frühjahr erwartet werden, welche des frühen Eintritts des Frostes wegen im Mittelmeere überwintert haben; die Preise werden deshalb sehr niedrig sein. Von dem früh eingetretenen Frost wurden mehrere Schiffe mit Salz für Russland und Polen auf dem Memelstrom überrascht, und die Ladung musste mit grossen Kosten per Achse befördert werden. Es befindet sich darunter auch Liverpooler Salz, welches auf dem Landwege nach Russland auszuführen verboten ist; wir hoffen, dass die Regierung dieses Verbot aufheben werde, damit den Eigenthümern die sonst entstehenden Verluste erspart bleiben. Die Einfuhr war: Terravechia 350 714 Ctr zu 15 Thlr pro 38 Ctr 35 ℔, Liverpooler 370 539 Ctr zu 12 Sgr, St. Ubes 18 469 Ctr zu 12 Sgr pro Ctr, herbeigeschafft in 81 Schiffen von 16 898 Schiffslasten. Bestände bei Jahresschluss zu kaufmännischem Transit: Torrevieja 80 630, englisch Siedsalz 42 300, St. Ubes 11 600, Ivica 5 230 Ctr.

Königsberg. An Salz sind für die königl. Magazine 3 518 Lasten eingeführt. Nach Russland wurden 520 Lasten zu 3 800 ℔ exportirt.

Sachsen. Erfurt. Da das Steinsalz-Bergwerk in der Feldflur der Stadt seine Abteufungsarbeiten erst vollendet hat und jetzt mit den Ausrichtungsarbeiten und der Legung des Schienenstranges vom Werke nach der Bahn beschäftigt ist, war der

Versand nur unbedeutend, wird aber voraussichtlich eine der grossartigen Anlage entsprechende Ausdehnung erlangen.

C. Erze.

1. Eisenstein.

Schlesien. Gleiwitz. Die Förderung milder Brauneisen-Erze im Beuthener Kreise hat 584 489 To., die von Thon-Eisenstein aus der Steinkohlen-Formation bei Myslowitz, Kattowitz, Zalenze, Ruda und Kochlowitz ca. 50 967 To. betragen. In den anderen Kreisen wurde nur wenig gewonnen.

Westfalen. Siegen. Infolge der grossen Beziehungen von Eisenerzen seitens der Hohöfen am Rhein und an der Ruhr hat die hiesige Förderung erheblich zugenommen. Die Preise waren aber bei der sehr ungünstigen Lage des Roheisengeschäfts so niedrig, dass ein dem Bergwerkscapitale entsprechender Gewinn nicht erzielt werden konnte. Die Ausfuhr durch die Eisenbahnen aus dem hiesigen Kreise beträgt etwa 180 000 To. zum Werthe von 200 000 Thlr. und übersteigt zum ersten Mal den Verbrauch sämmtlicher Hohöfen des Kreises. Die Förderung in den Revieren war:

Siegen I. (Gosenbach) .	154 370	Tonnen	zu	151 000 Thlr.	Werth,
Siegen II. (Eisern)	76 278	„	„	84 100 „	„
Burbach	36 770	„	„	36 700 „	„
Müsen	50 575	„	„	86 700 „	„
Summe	317 993	Tonnen	von	358 500 Thlr.	Werth.

Hagen. Die Hauptförderung von Eisenerzen besteht in Kohlen-Eisenstein (Blackband) in den Zechen des Kohlenreviers des Berg- und Hüttenvereins Neu-Schottland und des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins. Sie betrug 241 555 Tonnen im Werthe von 87 361 Thlr. am Ursprungsort. Beschäftigt waren 738 Arbeiter mit 395 Frauen und 917 Kindern. Die vielen Schürf- und Versuchsarbeiten in den nicht zum Kohlenrevier gehörenden Theilen des Kreises haben kein befriedigendes Resultat gegeben; nur ein Rotheisenstein-Vorkommen an der obern Volm soll neuerdings wieder gute Aussichten bieten.

Bochum. Gegen das Vorjahr hat die Production im Oberbergamts-Bezirk Dortmund um 161 535 To., der Geldwerth um 27 143 Thlr., die Arbeiterzahl um 441 Mann und die Leistung pro Mann um 8,18 To. zugenommen, der Werth einer Tonne dagegen um 1 Sgr. 6,3 Pf. abgenommen.

Rheinland. Essen. Auf 73 Gruben im Oberbergamts-Bezirk Dortmund wurden von 3 373 Mann Belegschaft 1.051 982 Tonnen Eisenerze im Werthe von 471 562 Thlr. gewonnen. Davon kommen auf den Kreis Essen 3 Zechen mit 496 Arbeitern und 179 146 To. Förderung (Neu-Essen I., II. und IV. 120 123, Rudolph 54 188, verein. Lamarche 4 835 To.). Die Leistung eines Arbeiters war 1,25 To. pro Schicht.

Stolberg. Im Regierungsbezirk Aachen betrug die Eisenstein-Förderung: in 1861 im Ganzen 171 069 preuss. Tonnen im Durchschnittswerthe von 20 Sgr. 11 Pf. pro To. zu 8 Ctr. am Orte; in 1862 im Revier Düren 146 864 To., von denen auf die Gesellschaft Concordia bei Eschweiler 745 500 Ctr. (im Auslande 33 730 Ctr.), auf die eigenen und angepachteten Gruben der Gesellschaft Mathé-Hoesch und Comp. zu Atsch bei Stolberg 435 586 Ctr. kamen. Die mit Anfang dieses Jahres eingetretene Befreiung des Eisenstein-Bergbaues von jeder Staatsretribution wird unzweifelhaft zu seiner Belebung beitragen, zu wünschen bleibt nur noch die Besserung der Communicationsmittel der Gegend.

Trier. Die Gewinnung von Eisenerzen im Regierungsbezirk Trier war folgende:

Revier Trier auf	50	Gruben mit	171	Arb.	36 187 To.
„ Saarbrücken	9	„ „	183	„	44 814 „
„ Gemünd	13	„ „	17	„	3 109 „

Der luxemburgische Eisenstein-Bergbau wirkt auf den diesseitigen mehr und mehr lähmend ein.

2. Bleierze.

Schlesien. Gleiwitz. Auf der königl. Friedrichsgrube bei Tarnowitz sind 90 045, auf Neu-Helene 29 133, Scharley 20 830, Samuelsglück 7 040, Cäcilie 4 565, Wilhelmine 2 808, Bally Castle 933, Bleischarley 17 Ctr. Bleierz zur Verarbeitung auf Friedrichshütte gefördert worden.

Westfalen. Siegen. Die Förderung von Bleierzen in den Revieren war folgende: Siegen I. 3 066 Ctr. zu 12 100, Siegen II. 6 700 Ctr. 12 300, Burbach 17 402 Ctr. zu 37 900, Müsen 68 664 Ctr. zu 176 600, zusammen 95 832 Ctr. zu 238 900 Thlr.

Rheinland. Essen. Auf 4 Bleierzgruben im Oberbergamts-Bezirk Dortmund wurden 8 012 Ctr. Bleierze im Werthe von 20 196 Thlr. gewonnen.

Stolberg. Die Grubenförderung im Regierungsbezirk Aachen betrug in 1861: 512 088 Ctr. Bleierz; auf den Stolberger Gruben 1861: 88 216 Ctr., 1862: 118 023 Ctr. Ein bedeutendes Quantum wurde wieder aus entfernten Gruben, namentlich aus Kommern in der Eifel bezogen, um auf den hiesigen Hütten verarbeitet zu werden.

Trier. Das Bleibergwerk zu Bleialf im Kreise Prüm, dessen Ursprung in das 11. Jahrhundert reicht, und welches 1856 in den Besitz der jetzigen Gesellschaft kam, gelangte erst in der Mitte des vergangenen Jahres wieder in umfangreichen Betrieb. Es umfasst ein Concessionsfeld von 3 041 Hektaren oder 6.948 119 □Lachtern. Im December waren 416 Arbeiter, im Februar 1863 in der Grube 334 und zur Aufbereitung 93 Arbeiter beschäftigt. Das Werk besitzt 5 Dampfmaschinen mit 6 Kesseln im Betriebe, es werden noch grössere Anlagen beabsichtigt. Die Hauptproducte sind Bleierze, theils Glasur-, aber hauptsächlich Schmelzerze, welche letztere in Stolberg verhüttet werden. Kupfererz kam in neuerer Zeit häufiger vor und wurde bisher auf der Hütte Tubalkain bei Remagen verhüttet. Die Preise für Bleierz richten sich nach dem Procentgehalt und den Bleipreisen in Amsterdam. Es wurden 17 656 Ctr. Bleierze und 1 415 Ctr. bleiige Kupferkiese gefördert; an Glasurerzen sind nur 224 Ctr. abgesetzt. Der Kohlenbedarf, im verflossenen Jahr 31 157 Scheffel, wird hauptsächlich aus Belgien und von der Ruhr zu 17½—18 Sgr. pro Scheffel loco Grube bezogen. Das Zustandekommen einer Bahn Köln-Trier oder von der belgischen Grenze nach Koblenz ist für das Werk des Kohlenbezuges wegen von der grössten Wichtigkeit. ... Die Förderung im Friedrich-Gotthard-Stollen bei Neunkirchen (Kreis Bernkastel) betrug 4 974, die zu Bernkastel 70 Ctr. Bleierze, zu Morscheid 350 Ctr. Zinkblende, in dem Pauls-Hoffnung-Werke im Bergrevier Saarbrücken 1 660 Ctr. Kupfererze.

3. Kupfererze.

Westfalen. Siegen. Die Förderung von Kupfererzen in den Revieren war folgende: Siegen I. 10 832 Ctr. zu 7 900, Siegen II. 3 893 Ctr. zu 3 400, Burbach 368 Ctr. zu 350, Müsen 7 013 Ctr. zu 9 000, zusammen 22 106 Ctr. zu 20 650 Thlr. Werth. Von Fahlerzen wurden im Revier Müsen 15 211 Ctr. im Werthe von 53 200 Thlr. gewonnen.

Rheinland. Essen. Auf 6 Kupfererz-Gruben im Oberbergamts-Bezirk Dortmund wurden 3 432 Ctr. Kupfererze im Werthe von 12 692 Thlr. gewonnen.

Trier. (Siehe Bleierze.)

4. Zinkerze.

Schlesien. Gleiwitz. Die Förderung von Galmei betrug auf 25 Gruben 6.585 535 Ctr. gegen 5.660 778 Ctr. im Vorjahr. Ueber 100 000 Ctr. förderten: die Apfelgrube 445 137, Cäcilie 382 694, cons. Elisabeth 295 528, Marie 850 018, Neue Helene 1.350 373, Scharley 1.328 658, Theresia 512 113, Wilhelmine 876 269, Schoris 158 963, Emiliens Freude 142 576 Ctr.

Westfalen. Siegen. Die Förderung von Zinkblende in den Revieren war folgende: Siegen I. 317 Ctr. zu 250, Burbach 15 123 Ctr. zu 4 800, Müsen 38 742 Ctr. zu 11 200, zusammen 54 182 Ctr. zu 16 250 Thlr. Werth.

Iserlohn. Auf den Galmeigruben des märkisch-westfälischen Bergwerksvereins hat besonders der Adlerstollen grössere Erzquantitäten geliefert als bisher; auch auf Altegrube sind neuerdings recht schöne Anbrüche aufgeschlossen, welche eine länger dauernde Förderung zulassen werden. Auf dem Tiefbau der Grube Stahlschmiede sind auf der 35. Lachtersohle die schönsten Erze aufgeschlossen; man geht jetzt zur 40. Lachtersohle vor. Auch auf der Grube Kállerbruch hat man neue und reiche Aufschlüsse erlangt, so dass das Unternehmen einer erfolgreichen Zukunft entgegengeht. Die letzten Verkäufe von Actien des Vereins erfolgten zum Curse von 140.

Rheinland. Essen. Auf 6 Galmeigruben im Oberbergamts-Bezirk Dortmund wurden 2 789 To. und 207 194 Ctr. Galmeierze im Werthe von 45 608 Thlr. gewonnen.

Stolberg. Die Stolberger Gruben förderten im Jahre 1862 106 722 Ctr. Zinkerz; ein grosses Quantum wurde wieder aus fremden Gruben zur Verarbeitung in den Hütten bezogen.

Eupen. Ausser den in bisheriger Weise fortgegangenen Arbeiten in der Concession Altenberg fand kein Betrieb statt. 1) Neutrales Gebiet Altenberg. Der Kunstschacht der neuen Tiefbauanlage der Galmeigrube Altenberg hat eine Teufe von 45 Lachtern erreicht; auf dieser Sohle soll ein Querschacht von etwa 50 Lachter Länge angelegt werden. Zur raschen Förderung dieser Arbeit werden Gesteinbohr-Maschinen ver-

wendet, welche mit comprimirter Luft arbeiten und sehr günstige Resultate versprechen. Die doppelcylindrigen Wasserhaltungs-Maschinen haben sich glänzend bewährt. Die Belegschaft der Grube bestand durchschnittlich aus 418 Köpfen; die Production betrug 235 287 Ctr Stückgalmei und 1 453 420 Ctr Wascherde. ... Die Galmeiwäsche zu preuss. Moresnet war unausgesetzt im Betrieb und soll in diesem Jahre erweitert werden. Das ganze geförderte Quantum wurde verwaschen und daraus 530 796 Ctr Waschgalmei erzeugt. Die Arbeiterzahl betrug 208 Köpfe, darunter 46 Frauen und Mädchen. ... Der Betrieb der Zinkhütte auf dem neutralen Gebiet war wie im Vorjahre; es wurden dargestellt an calcinirtem Galmei 557 216 Ctr, davon an Ort und Stelle verhüttet 86 580 Ctr Das daraus gewonnene Rohzink betrug 34 623 Ctr Beschäftigt waren 151 Arbeiter. Im Ganzen beschäftigte der hiesige Bergbau 962 Menschen, welche noch 2 281 Angehörige ernährten. ... 2) Preussischer Theil der Concession Altenberg. a) Poppelsberg. Das Abteufen des neuen Tiefbauschachtes wurde neu aufgenommen, musste aber der bedeutenden Wasserzuflüsse wegen wieder aufgegeben werden; durch die in kurzem in Betrieb kommende neue Maschinenanlage werden indess die Wasser zuversichtlich bewältigt werden. Der Stillstand der Wäsche wurde zur Vergrösserung und Verbesserung benutzt, als Motor der Apparate eine Partialturbine eingebaut. b) Schmalgraf. Ausser dem im Vorjahre begonnenen Stollen wurde ein neuer Luftschacht bis auf dessen Sohle niedergebracht, um auf 3 Punkten zugleich am Stollen arbeiten zu können. c) Grünstrasse. In der Nähe der sogenannten Grünstrasse wurden mehrere Versuchsschächte abgeteuft, von denen einer Erze angefahren hat. Wegen starker Wasserzuflüsse mussten diese Arbeiten eingestellt werden, sollen aber binnen Kurzem mit Hülfe einer locomobilen Dampfmaschine wieder aufgenommen werden. Im Ganzen waren 88 Arbeiter beschäftigt.

5. Vitriolerze.

Rheinland. Essen. Auf 2 Gruben im Oberbergamts-Bezirk Dortmund wurden 26 395 Ctr und 764½ To. Vitriolerze im Werthe von 6 027 Thlr gewonnen.

Stolberg. Die Förderung auf den hiesigen Gruben betrug im Jahre 1862 nur 6 840 Ctr, was auf eine einstweilige Erschöpfung oder Schwächung des Ganges schliessen lässt.

D. Baumaterialien und andere Mineralien.

Preussen. Elbing. Die Zufuhr von Mauer- und Decksteinen durch den oberländischen Canal betrug 16½ Mill. Stück. Durch die Anlage zweier Dampfmühlen zum Mahlen des Gipses hat sich das Gipsgeschäft wieder erweitert; zu Berg wurden versandt 9 565 Ctr

Sachsen. Halle. Der ungünstige Wasserstand hat die Versendungen von Thon- und Porzellanerde um etwa 40 000 Ctr gegen das Vorjahr vermindert, so dass sie sich für die Gruben per Kahn und zu Lande auf etwa 170 000 Ctr feuerfesten Thon, 70 000 Ctr rohe und 12 000 Ctr geschlemmte Porzellanerde belaufen. Der früher bedeutende Absatz nach den Fabriken des schlesischen Riesengebirges ist uns durch die Gruben bei Meissen fast ganz entzogen, seitdem eine Eisenbahn-Verbindung zwischen diesen Gegenden besteht; nur die Realisirung der Bahn Kassel-Halle-Sorau lässt die Wiederanknüpfung dieses Geschäfts hoffen. Der beginnenden Concurrenz der englischen Erde kann nur durch billigere Transportweise begegnet werden. Von Gips sind etwa 350 000 Ctr roh, gebrannt und gemahlen von Beesenlaublingen elb- und havelwärts verladen.

Westfalen. Münster. Die Steinbrüche, namentlich in den Kreisen Beckum, Tecklenburg und Steinfurt waren fortwährend in starkem Betriebe; es werden dort ausser Steinen zum Bauen, Chaussiren und Pflastern auch sehr schöne und dauerhafte Flurplatten, Gesims- u. s. w. Steine gewonnen.

Altena. Die Dauerhaftigkeit der blauen Hausteine ist durch die Tunnel- und Brückenbauten an der Sieg und Lenne mehr erkannt worden, und auch für gewerbliche Anlagen wird jetzt die harte Arbeit der Zurichtung auf die vorzüglichere Grauwacke verwendet, um die schöne blaugraue Stahlfarbe des Steins zu gewinnen.

Hagen. Die früher in der Nähe in grösserem Maassstabe betriebene Gewinnung von Kalkstein beschränkt sich jetzt auf die Deckung des Localbedarfs an Mauerkalk. Eine Ausnahme machten die Kalksteinbrüche des dem Berg- und Hüttenverein gehörenden Hohofenwerks bei Hasslinghausen, welche Kalkstein zur Deckung des eignen Bedarfs ausbeuten. Von Sandsteinbrüchen waren im Kreise 60 im Betrieb und dabei etwa 450 Arbeiter (mit ihren Familien 1500 Seelen) thätig. Der Werth der im Kreise gewonnenen und bearbeiteten Steine ist 150—180 000 Thlr, ihr Gewicht etwa 1 Mill. Ctr; davon kommen auf die 30 Brüche in den Gemeinden Herdecke, Vorhalle und Ende 350 Arbeiter, 110 000 Thlr und 600 000 Ctr Die hohen Eisenbahn-Frachten stehen einer grösseren Ausbeute im Wege; auch die Schiffbarmachung der Ruhr würde ihr bedeutenden Aufschwung geben. ... Die bei Vörde gelegenen Schwerspath-Gruben sind seit längerer Zeit ausser Betrieb; es fanden nur einige Aufschluss- und Vorrichtungsarbeiten statt.

Bochum. Der Werth der von den Brüchen des Kreises Bochum gelieferten, zu Werksteinen verarbeiteten Sandsteine beträgt gegen 70 000 Thlr

Rheinland. Mülheim. Die hiesigen Sandsteinbrüche beschäftigten durchschnittlich über 100 Arbeiter; es wurden 2 400—2 500 Schachtruthen Steine gebrochen und meistens zu Rhein- und Ruhrufer-Bauten verwendet.

Duisburg. Nach Mittheilung des hiesigen Hafenamts wurden an Bausteinen verschiedener Art 681 470 Ctr hier eingeführt. Diese Zahl würde noch weit grösser sein, wenn nicht ein ansehnlicher Theil der eingeführten Quantitäten sich der Beobachtung entzöge.

Koblenz. Lava-Werksteine wurden erst im zweiten Halbjahr für grössere Eisenbahn-Bauwerke gefragt. Die Ausbeute von Tuffsteinen aus den Brüchen bei Winningen, Plaidt und Brohl war lebhaft, indess gingen die Preise wegen Ueberproduction zurück. Gemahlener Trass wurde weniger verkauft wie früher, da bedeutendere Consumenten auch ausserhalb Hollands vorziehen, Tuffsteine selbst zu vermahlen. ... Die Nachfrage nach Thonerde war im Steigen, sowohl für das Inland als für die Ostseeküsten und Russland. ... Der Begehr nach Dachschiefer blieb sehr stark bei befriedigenden Preisen. Die Gewinnung betrug ca. 30 000 Reis zu 8 Fuss Länge im Werthe von 60—90 000 Thlr Es werden gewöhnlich 2 Sorten gewonnen, eine grössere zu 9 und 13″ □Fläche zu 3 Thlr pro Reis und eine kleinere zu 1⅓ Thlr pro Reis. Die vorzüglichsten Schiefer sind die aus der Gegend von Trarbach und Zell. Zu bedauern ist, dass die Förderung planlos und wenig wirthschaftlich betrieben wird, weil die Brüche auf zu kurze Zeit verpachtet sind. ... Dem in Nassau hauptsächlich in den Aemtern Hadamar, Limburg, Weilburg, Rüdesheim und in Braunfels gewonnenen, über hier nach England exportirten und zur Bereitung von Chlorkalk verwendeten Braunstein wird neuerdings durch vielfache Aufschlüsse in den Pyrenäen, welche den Braunstein in höheren Gehaltgraden zu wohlfeilen Preisen liefern, Concurrenz gemacht. In jüngster Zeit findet Braunstein Verwendung als Zusatz bei der Bereitung von Roheisen; es sind bereits Hunderttausende von Centnern zu 3 Sgr auf dem Lagerplatze an der Lahn abgenommen und meistens an die Hütten der Saar und Ruhr verkauft worden. Diese Verwendung hat die Förderung wieder in Aufschwung gebracht.

Trier. In Speicher und Umgegend findet sich reichlich weisser Thon, geeignet zur Fabrikation von Steingut, Krügen, Töpfen, Pfeifen und (mit Quarz verbunden) von feuerfesten Steinen. Von Unternehmern aus Speicher wurden im verflossenen Jahre 26 000 Ctr zu 12—15 Pf verschickt. Das Hüttenwerk zu Quint nimmt u. A. seinen ganzen Bedarf an feuerfesten Steinen für Hoh-, Puddel-, Schweiss- u. s. w. Oefen aus diesem Thonlager und verkauft noch ein grosses Quantum Steine. In der Nähe der Thonlager, besonders bei Binsfeld, werden weisse Quarzgeschiebe gegraben und massenhaft nach den Steingut-Fabriken der Saar und Frankreichs verschickt, im vergangenen Jahre allein 34 000 Ctr ... Der Wasserstand begünstigte die Verschiffung von rohen Sandsteinen, so dass dieselben guten Absatz fanden; erst gegen Ende des Jahres minderte sich die Nachfrage wegen der in Aussicht stehenden Abnahme der Bauthätigkeit. Bei Bollendorf im Kreise Bitburg geht die Gewinnung mit den geringsten Kosten vor sich, da im dortigen Gemeindewalde Blöcke von jeder Grösse auf der Erdoberfläche liegen. Die Gemeinde verkaufte u. A. einige Blöcke im Preise von 1 300 Thlr, aus denen 12 Steine zu je 240 Kbkfss., welche nach Brüssel exportirt sind, gewonnen wurden, und 5 Felsblöcke, aus denen Schleifsteine jeder Grösse gefertigt wurden, zum Preise von 5 556 Thlr, den Kbkfss. zu 1 Sgr berechnet. Die Schwierigkeit des Transports steht einem bedeutenderen Absatz leider sehr im Wege. ... In der Grube Peterswald im Kreise Ottweiler wurden durch 6 Arbeiter 1 690 Ctr Röthel gewonnen; der Absatz ist infolge der Entwerthung des Röthels als Farbmaterial nicht so lebhaft wie früher. ... Der bisher schwache Absatz von Gips wurde im Herbst sehr lebhaft, namentlich nach der unteren Mosel, dem Mittel- und Unterrhein, der Lahn und nach Holland, wohin 2 Schiffsladungen direct abgingen. Die Stol-

berger Glasfabrik bezog etwa 50 000 Ctr. Der meiste zur Versendung kommende Gips ist dicht und dient als Dünger und zu Stuckaturzwecken; er kostete, frei ins Schiff geliefert, nach Qualität 15—18 Pf., Alabastergips 3—4 Sgr., Fasergips (Wellstein) 3 Sgr., gemahlener Dünger- (Feld-) gips 3¼—3½ Sgr. pro Ctr. ... In 2 Gruben bei Grettnich im Kreise Merzig wurden von 30 Arbeitern 1 352 Ctr. (1861 1 040 Ctr.) Braunstein gefördert, welche wegen ihrer vorzüglichen Qualität zu guten Preisen Absatz nach Frankreich, dem Niederrhein und Holland fanden.

Vierter Abschnitt.

Metallurgische Industrie (Hüttenbetrieb) und Handel in Metallen.

Uebersicht.

Posen. Posen. Der Betrieb und Umsatz war recht lebhaft; sowohl Stabeisen wie Zink fanden bei gut behaupteten Preisen zufriedenstellende Verwerthung.

Brandenburg. Berlin. Der Handel mit Eisen und anderen Metallen war etwas lebhafter als im Vorjahr, warf indess nur einen äusserst bescheidenen Gewinn ab, der durch die mit dem Wachsthum der Stadt fortwährend steigenden Unkosten u. s. w. noch geschmälert wurde.

Westfalen. Siegen. Ausser Eisen wurden dargestellt im Ganzen, respective vom Köln-Müsener Actienverein:

	Im Ganzen		Actienverein
Silber	55 Ctr.	zu 163 000 Thlr. ...	28,26 Ctr.
Weich- und Hartblei	3 500 "	" 21 000 " ...	1 988 "
Gold- und Silberglätte	15 900 "	" 87 000 " ...	10 720 "
Kupfer	2 600 "	" 75 000 " ...	1 026 "

Die Vermehrung der Production gegen das Vorjahr beträgt im Werth 29 000 Thlr.; die Erhöhung der Silbergewinnung ist eine Folge der Förderung reichhaltiger Fahlerze. Im ersten Halbjahr war der Absatz sehr beschränkt, gegen Jahresschluss stellte sich zeitweise Nachfrage nach Blei zur Ausfuhr nach Amerika ein. Kupfer fand bessere Abnahme. Die Durchschnittspreise waren für Silber 29¾ Thlr. pro Pfd., Weichblei 6½ Thlr. pro Ctr., Hartblei 6⅔ Thlr. pro Ctr., Goldglätte 27½ Thlr. pro Tonne von 500 Pfd., Silberglätte 26½ Thlr. pro To. von 500 Pfd., Rosettenkupfer 28 Thlr. pro Ctr.

Rheinland. Trier. Der Metallhandel entwickelt sich langsam mit dem Wachsen der Bevölkerung und des Gewerbewesens. Der früher nicht unbedeutende Verkehr mit Roheisen auf dem Flusse hat fast ganz aufgehört, da die meisten Hütten ihren Bedarf entweder selbst produciren oder auf anderem Wege beziehen.

A. Eisen.

Preussen. Königsberg. An Roh- und Brucheisen sind hier eingegangen: gegen Zoll 72 859, aus dem freien Verkehr 344 Ctr.

Danzig. Eingeführt wurden, grösstentheils für inländische Giessereien, 57 306 Ctr. Roheisen. Der Preis stellte sich für gutes schottisches Eisen auf 34—36 Sgr. pro Ctr. unversteuert. ... Das Geschäft in altem Schmelzeisen droht ganz einzugehen, weil unser aus altem gewonnenes neues Eisen die Concurrenz des rheinischen und schlesischen nicht ertragen kann und der Eingangszoll auf altes Eisen mit 10 Sgr. pro Ctr. zu hoch ist. Die Zufuhr betrug 74 393 Ctr. im Werthe von 123 987 Thlr. Die Preise waren trotz dieser geringen Einfuhr niedrig und wechselten zwischen 4½ und 5½ Thlr. pro Schiffspfund von 3 Zollcentnern versteuert.

Pommern. Stettin. Infolge des allgemeinen Drucks auf die industrielle Thätigkeit hat die Einfuhr fast aller Sorten Eisen abgenommen; sie betrug an Roheisen 436 665, Stabeisen von ½ Quadratzoll und darüber 66 744, unter ½ Quadratzoll 32 013, Stahl 12 337, façonnirtem Eisen 43 338, groben geschmiedeten Eisenwaaren 47 631, Eisenbahn-Schienen 55 800 Ctr. Nur bei Eisenblech — 20 804 gegen 8 052 — und bei ganz groben Gusswaaren — 8 655 gegen 6 555 Ctr. im Vorjahr — zeigte sich eine Vermehrung. Die im Handelsvertrag mit Frankreich stipulirte Ermässigung genügt bei weitem nicht den Anforderungen der Industrie, des Handels und Ackerbaues der östlichen Provinzen.

Brandenburg. Berlin. Die Einfuhr von schottischem Roheisen blieb der des Vorjahrs gleich, der Preis stieg jedoch im Laufe des Jahres je nach den Bränden um 1—1½ Sgr., als sich die unbeschäftigten Baumwollspeculanten in Liverpool dem Artikel zuwendeten, und behauptete sich auch im letzten Quartal wegen höherer Schiffsfrachten. Schlesisches Roheisen kam im zweiten Halbjahr wegen Preiserhöhung um ⅓ Thlr. pro Ctr. wenig auf den Markt; dagegen machte man von Westfalen und anderen Theilen Norddeutschlands aus vielfache, Erfolg versprechende Versuche, Roheisen hier einzuführen.

Schlesien. Schweidnitz. In der Vorwärtshütte zu Hermsdorf war nur ein Hohofen 12 Wochen lang im Betrieb, verschmolz 35 426 Ctr. Erze, Magneteisen-Steine aus Schmiedeberg, Blakband aus Gablau und Thoneisenstein aus dem Waldenburger Kohlenrevier im Werthe von 8 856 Thlr. bei einem Coaksbedarf von 14 768 To., welche aus Kohlen von der Glückhilfgrube auf dem Hüttenplatze selbst dargestellt wurden, und gewann 12 867 Ctr. Roheisen zu 1⅓ Thlr. pro Ctr. Gegen Ende des Jahres hob sich der Verkehr etwas und würde bei niedrigeren Eisenbahn-Frachtsätzen noch weit grösseren Umfang angenommen haben. Der Absatz erfolgte nach Berlin, Breslau, Saarau, Wilhelmshütte bei Sprottau und Altwasser.

Breslau. Seit langen Jahren ergab die Eisenindustrie Oberschlesiens und folglich das Breslauer Eisengeschäft zum erstenmal ein im Ganzen befriedigendes Resultat, veranlasst durch die günstige Ernte, welche die Wohlhabenheit und folglich die Baulust steigerte und die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Maschinen belebte, und durch die auf der oberschlesischen Bahn eingetretenen Frachtermässigungen, welche das Absatzgebiet erweiterten und den Bedarf der Bahn an Eisen selbst vermehrten. Dazu kamen ansehnliche Aufträge für die polnischen Eisenbahnen und grosse Ausfuhr von Roheisen nach Oestreich, begünstigt durch die Besserung der Valuta. Für Fabrikate konnte eine Preissteigerung unter dem Drucke der westfälischen Concurrenz nicht erreicht werden; dagegen verschafften die niedrigen Preise und die eingetretene Frachtermässigung dem Coaks-Roheisen anfangs einen guten Absatz nach den Berliner, Breslauer und sächsischen Giessereien; ebenso war die Ausfuhr nach östreichischen Walzwerken und Giessereien rentabel, so dass in der Mitte des Jahres die Bestände geräumt waren und bis Jahresschluss eine Preiserhöhung von 33 Sgr. auf 43 Sgr. pro Ctr. loco Ofen erfolgte. Holzkohlen-Roheisen, bei den hohen Holzpreisen nur in geringem Maasse erzeugt, folgte nicht gleichmässig und stieg bei schleppendem Absatz nur von 45 auf 47—48 Sgr. pro Ctr. loco Ofen.

Gleiwitz. Die Nachfrage und folglich die Preise für Roheisen nahmen bedeutenden Aufschwung, und die Besorgniss vor wiederkehrender Stockung, insbesondere beim factischen Abschluss des französischen Handelsvertrages, hat Ueberstürzungen bisher glücklich beseitigt. Die Bestände waren bei Anfang des Jahres wegen des vorjährigen schwachen Betriebes ziemlich klein; der niedrige Preisstand und die eingetretene Frachtermässigung schafften dem Coaks-Roheisen indess guten Absatz nach den Berliner, Breslauer und Lausitzer Giessereien, die Besserung der östreichischen Valuta förderte den Absatz nach Oestreich, und da auch die schlesischen Walzwerke sich in lebhafter Thätigkeit befanden, so wurden die Bestände bis zur Mitte des Jahres geräumt, und die Preise stiegen um so mehr, als sich auch die Speculation regte. Im 1. Quartal war der Durchschnittspreis pro Ctr. 33 Sgr., im 2. Quartal 37 Sgr., im 3. Quartal ebenfalls steigend, bei Jahresschluss 43 Sgr. loco Ofen. Holzkohlen-Roheisen, bei den hohen Holzpreisen und der Vervollkommnung des Coaks-Roheisens in beschränktem Maasse erzeugt, stieg nur von 45 auf 47—48 Sgr. loco Ofen und hatte

schleppenden Absatz. Die Transportverhältnisse und die Absperrung gegen Oestreich und Polen haben sich dagegen leider in keiner Beziehung gebessert. Die 15 Hütten mit Coaksbetrieb producirten auf 46 Hohöfen im Ganzen 1.678 912 Ctr. gegen 1.348 780 Ctr. Roheisen im Vorjahr und verbrauchten dazu durchschnittlich pro 100 ℔ Roheisen 344 ℔ Eisenerz, 112 ℔ Kalkstein und 1,26 To. Coaks. Die wöchentliche Production betrug pro Hütte durchschnittlich 909 Ctr. Von den mit Holzkohlen arbeitenden producirten die 5 Hütten im Kreise Beuthen auf 6 Hohöfen 91 306 Ctr., die 5 Hütten im Kreise Gleiwitz auf 7 Hohöfen 80 234 Ctr., die 8 Hohöfen im Kreise Lublinitz 89 801 Ctr., 1 Hohofen im Kreise Pless 19 980 Ctr., im Ganzen 22 Hohöfen 281 321 Ctr., d. h. 219 Ctr. weniger als in 1861. Zu 100 ℔ Roheisen wurden durchschnittlich verbraucht 364 ℔ Eisenerz, 69 ℔ Kalksteine und 12 Scheffel Holzkohlen. Die Hohöfen zu Idahütte, Luisenhütte und Juttahütte im Kreise Pless haben kalt gelegen.

Sachsen. Magdeburg. Das Geschäft in Roheisen ist dem hiesigen Handel fast ganz entzogen.

Westfalen. Siegen. Im Betriebe waren 17 Hohöfen; die Production war: Roheisen in Gänzen und Masseln einschliesslich Wascheisen 485 000 Ctr. im Werthe von 717 000 Thlr. und Rohstahleisen 109 000 Ctr. im Werthe von 228 000 Thlr. Danach sind 10 000 Ctr. mehr gefertigt worden als im Vorjahr, während der Werth der ganzen Production um 38 000 Thlr. geringer ist, der beste Beweis für die schlechte Lage des Geschäfts. Zu Ende des Jahres war der Preis so gefallen, dass er für 1 000 ℔ Holzkohlen-Roheisen auf 15 Thlr. und für gemischtes, bei Holzkohlen und Coaks erzeugtes auf 14 Thlr. stand. Rohstahleisen hatte im Ganzen eine bessere Lage; die Londoner Ausstellung hatte bereits starke Versendungen nach England zur Folge. Es ist nicht zu bezweifeln, dsss die allgemeine Anwendung des Rohstahleisens bei dem sogenannten Bessemer'schen Verfahren zur Darstellung von Stahl und hartem Eisen sich mehren wird. Erste Sorte Rohstahleisen kostete 23—21, zweite Sorte 19 bis 18 Thlr. Die Hohofenbesitzer am Rhein und an der Ruhr beziehen jetzt durch die Eisenbahnen unsere Eisenerze und stellen daraus den Bedarf Rheinlands und Westfalens, unserer früheren Hauptabnehmer, an Roheisen selbst her. Eine Abhilfe in dieser Beziehung könnte in dem Verschmelzen sämmtlicher hiesigen Eisenerze durch Anlage grösserer Hohöfen und durch Aufgeben der bisher üblichen gewerkschaftlichen Betriebsart gefunden werden. Der vermehrten Anlage von Hohöfen steht aber die Hütten- und Hammerordnung insofern entgegen, als die Unternehmer darauf Bedacht nehmen werden, je nach den Umständen auch Holzkohlen verwenden zu können, was nur den im Kreise bestehenden alten Hütten gestattet ist.

Altena. Roheisen wird aus den Kreisen Siegen und Olpe, in geringem Maasse aus Belgien und England bezogen. Es ist zu beklagen, dass die Herstellung guten Holzkohlen-Roheisens durch den mit dem Eisenbahn-Transport vorherrschend eingetretenen Coaksverbrauch erheblich gelitten hat, so dass die erforderliche Reinheit der Bleche kaum noch erzielt werden kann.

Hagen. Unsere Hohöfen warfen trotz des niedrigen Standes der englischen Preise (ca. 50 s.) und der weichenden Tendenz im Inlande noch einen, wenn auch kleinen Gewinn ab und werden bei fernerer Erniedrigung der Bahnfrachten und Wegfall der Bergwerksabgaben dauernde Lebensfähigkeit erhalten. Die beiden Hohöfen zu Hasslinghausen, dem Berg- und Hüttenverein Neu-Schottland gehörend, producirten 29½ Mill. ℔ zu 12½—13½ Thlr.; die Hälfte davon wurde in Steele auf dem Walzwerk der Gesellschaft verarbeitet. Der Hohofen Markana in Haspe konnte noch nicht in Betrieb gesetzt werden. Coaks-Roheisen zum Puddeln fiel, frei Hagen gerechnet, je nach Qualität von 15⅓ auf 15—13⅓ Thlr., ganz ordinäres auf 12⅔ Thlr., Siegensches Puddelroheisen von 17⅓—17 auf 15⅓—15 Thlr.; Rohstahl- und Spiegeleisen stand 17—23 Thlr.

Bochum. Die Eisenwerke des Kreises erzielten bei den durch die grosse Concurrenz gedrückten Preisen keinen lohnenden Gewinn. Auf der Henrichshütte bei Hattingen wurden 594 826 Schffl. Spatheisenstein und 82 034 Schffl. Kohleneisenstein verhüttet und auf 4 Hohöfen 541 400 Ctr. Roheisen zu 1,3 Thlr. erzeugt. Die Arbeiterzahl war bei dem Hohofenbetrieb 250, dem Walz- und Puddlingswerk 418, der Giesserei 39.

Rheinland. Essen. Der Eisenindustrie im Bezirk steht eine grosse Zukunft bevor, sobald sie genügende Communicationsmittel zwischen Eisenstein und Kohle, sowie Absatzwege für fertiges Eisen und billige Frachten erlangt. Auf technischem Gebiete sind bedeutende Fortschritte gemacht worden. Die niedrigen Kohlenpreise würden grössere Vortheile gebracht haben, wenn sich die Preise für fertiges Eisen auf der normalen Höhe gehalten hätten. Der Betrieb auf den Werken war ziemlich regelmässig und hat sich auch auf den Hohöfen etwas gebessert. Die Erschliessung Russlands und Oestreichs durch Verträge würde von grossem Vortheil für die Industrie sein. ... Die Borbecker Eisenhütte, Eigenthum der Gesellschaft Phönix, besass Ende des Jahres 4 Hohöfen (2 in Betrieb), 120 Coaksöfen (72 in Betrieb), 9 Dampfmaschinen mit 360 Pfdkr. (5 mit 146 Pfdkr. in Betrieb), 3 Hebevorrichtungen, 6 Dampfkessel auf Coaksöfen, 10 offene Dampfkessel (4 in Betrieb), 1 Feinfeuer (nicht in Betrieb). Ein Hohofen war fortwährend, der zweite seit dem 21. Octbr. in Betrieb, beide haben 164 800 Ctr., meistens graues und melirtes Puddlingsroheisen producirt. Verbraucht wurden 217 270 Ctr. Coaks, 203 600 Ctr. Kalkstein, 52 060 Ctr. Kohlen und ausserdem zur Fabrikation 226 500 Ctr. Coaks, 371 200 Ctr. Kohlen. Die Eisensteine wurden von der Lahn und aus den Gruben der Gesellschaft, ein kleiner Theil vom Siebengebirge und vom Niederrhein, der Kalkstein von Erkrath, die Kohlen von der Zeche Carolus Magnus (Eigenthum der Gesellschaft) bezogen. Die Hohöfen beschäftigten durchschnittlich 130 Arbeiter zum Durchschnittslohne von 18 Sgr. Seit dem 1. Octbr. ist eine Kranken- und Unterstützungscasse für dieselben gegründet, welche bei Jahresschluss 527 Thlr. Bestand hatte.

Mülheim. Die beiden Hohöfen der Friedrich-Wilhelmshütte producirten 180 000 Ctr. Roheisen, welche guten und raschen Absatz fanden. In den letzten Monaten des Jahres drückte die allgemeine grössere Production die Preise um 1 Thlr. pro 1 000 ℔ herunter; die Beschränkung der Ausfuhr nach Amerika und das durch die politische Weltlage hervorgerufene Misstrauen wirkten ebenfalls nachtheilig auf den Consum. Die Hütte beschäftigte im Ganzen 400 Arbeiter. Eine Dividende konnte nicht gezahlt werden.

Duisburg. Auf der Johanneshütte des deutsch-holländischen Actienvereins waren beide Hohöfen und ein Cupolofen im Betriebe. Es wurden verwendet 820 000 Ctr. Eisenstein, 270 000 Ctr. Kalkstein, 540 000 Ctr. Coaks und daraus erzeugt 306 000 Ctr. Roheisen und 26 000 Ctr. Gusswaaren. Der durchschnittliche Verkaufspreis war für Roheisen 12½—15, für Gusswaaren 17—42 Thlr. pro 1 000 ℔. Die Giesshalle ist um 72 Fuss verlängert, der Hafen mit 2 Trichtern zur Kohlenverladung versehen und der Bau einer Gasfabrik nahezu vollendet worden. Die Hütte gab einer Seelenzahl von 739 Personen Beschäftigung resp. Ernährung. ... Die niederrheinische Hütte hatte ebenfalls zwei Hohöfen im Betriebe, verwendete 647 757 Ctr. Eisenstein, 271 141 Ctr. Kalkstein und 449 791 Ctr. Coaks und producirte daraus 265 788 Ctr. Masseleisen, 8 017 Ctr. Roheisen in Gussstücken und 5 992 Ctr. Gusswaaren. Die Hütte ernährte 640 Personen. Es wurde eine Locomotivbahn zum Anschluss an die bergisch-märkische Bahn in Angriff genommen. Der Absatz war regelmässig, aber bei fallenden Preisen.

Neuss. Der Betrieb der hiesigen Eisenhütte war ein regelmässiger. Mittels des Coakshohofens wurden aus 609 015 Ctr. Eisensteinen, Coaks und Kalksteinen zusammen 13.097 925 ℔ Eisen im Werthe von etwa 170 000 Thlr. gewonnen. Das Werk, einschliesslich der dazu gehörigen Coaksöfen und der zur Verbindung mit der Aachen-Düsseld.-Ruhrorter dienenden Zweigbahn, beschäftigte unausgesetzt 87 Mann, vorübergehend ausserdem etwa 30 Mann. Trotz der niedrigen Eisenpreise konnten auf Prioritätsactien 5 %, für Stammactien 3½ % gezahlt werden. Ein rasches Zustandekommen des Handelsvertrages mit Frankreich bedingt für das Bestehen der hiesigen Eisenindustrie eine Ermässigung der Frachtsätze auf Eisenbahnen und Flüssen und eine Vermehrung der Transportmittel.

Köln. In Roheisen war der Handel gleichförmig, wenn auch im Allgemeinen bei weichenden Preisen. Die Entwickelung der Industrie und des Bergbaues in den von der Ruhr-Sieg- und der Deutz-Giessener Bahn aufgeschlossenen Gegenden, sowie die eingetretenen Frachtermässigungen wirkten vortheilhaft ein. Auf Puddlings-Roheisen hat die ausländische Concurrenz keinen Einfluss mehr: die hiesigen Preise wichen langsam, während sie in England stiegen. Man erzielte zu Ende des Jahres für Affinage-Roheisen 12—14 Thlr. pro 1000 ℔ bei 10—12 Thlr. Productionskosten, indess wurde der Absatz bei zunehmender Production immer schwieriger. Giesserei-Roheisen nahm an der in England in Erwartung des Friedens in Amerika erfolgten Steigerung einigermaassen Theil. Zu Ende des Jahres standen die Preise im Grosshandel pro 1 000 ℔: schottisches Roheisen No. 1 15½—16, inländisches Giesserei-Roheisen 13—15, Affinage-Roheisen 12—14, Holzkohlen-Roheisen 14—15, Spiegelstahl-Eisen 19—21 Thlr. Hauptsächlich sind die guten Qualitäten gewichen, so dass dieselben jetzt im Lande wohlfeiler sind, als gleich gute englische Sorten und demnach schon ein geringer Export stattfand. Ein baldiges Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Frankreich würde eine grössere Ausfuhr von Roheisen dahin zur Folge haben.

Stolberg. Die Production von Roheisen auf Coaks- und Holzkohlen-Hohöfen im Regierungsbezirk Aachen betrug in 1861 432 321 Ctr. In 1862 lieferte die Gesellschaft Concordia zu Ichenberg bei Eschweiler 290 000 Ctr. Coaks-Roheisen im Durchschnittspreise von $12\frac{1}{3}$—13 Thlr. pro 1 000 Pfd. und beschäftigte 502 Arbeiter; die Gesellschaft Mathé-Hoesch und Comp. zu Atsch bei Stolberg, Nachfolger der Société des mines d'Aix-la-Chapelle, producirte auf dem Hohofen Marie-Prudence 151 361 Ctr. Roheisen und, da das Eisenerz blei- und zinkhaltig ist, noch 2 497 Ctr. Blei und 942 Ctr. Zink-Ofenbruch (Cadmium). Eingeführt wurde an Roheisen: über Aachen 408 713 Ctr., über Emmerich 1.288 950 Ctr. Die Beibehaltung des geringen Schutzzolles auf Roheisen ist für unsere Eisenindustrie durchaus nöthig.

Koblenz. Der gegen das Vorjahr vermehrte Bedarf veranlasste die meisten Werke zu grösserer Thätigkeit; das erwartete Steigen der Preise fand indess nicht statt, so dass die hohen Productionskosten keinen Nutzen übrig liessen. Die Beendigung des amerikanischen Krieges verspricht lohnendere Preise, indem die englische Ausfuhr dadurch von unserem Markt nach Amerika zur Befriedigung des dortigen Eisenbahn-Bedarfs abgeleitet werden dürfte. Eine Auflösung des Zollvereins, des Haupt-Absatzgebietes für unser Eisen, würde der Industrie sehr nachtheilig sein. Die Roheisen-Erzeugung blieb in gedrückter Lage, namentlich die des Holzkohlen-Roheisens, da das Holz wegen Verminderung der Fällungsquantitäten nicht in gleichem Maasse seinen Preis verminderte, wie das Eisen, und der Preisunterschied gegen Coaks-Roheisen wegen Vervollkommnung des letzteren herabgesunken ist. Die auf nassauische Erze angewiesenen rheinischen Hohöfen erhalten eine Frachterleichterung durch den Bezug auf der Lahn-Eisenbahn und durch Ermässigung der Lahnzölle. Reines Holzkohlen-Roheisen stand pro 1 000 Pfd. 19—20, Holzkohlen-Roheisen mit Zusatz von Coaks 16—19, Coaks-Roheisen $14\frac{1}{2}$—15 Thlr.

Trier. Die Marktpreise des Roheisens erschwerten den Verbrauch der theuren nassauischen Eisenerze, was eine ausgedehntere Verwendung der massenhaft vorkommenden oolithischen Eisenerze im Luxemburgischen zur Folge hatte. Dem Aufblühen des Hüttenbetriebes stehen die hohen Eisenbahn-Frachtsätze entgegen, und seit Entziehung des früher gewährten Rabatts auf Steinkohlen und Coaks aus den fiscalischen Gruben der Saar sind die Eisenwerke der Ruhr an und für sich schon weit mehr begünstigt, als die des Bezirks.

1. Weiches Eisen insbesondere.

Preussen. Königberg. Aus dem Zollverein resp. vom Auslande sind, meistens für den Transit nach Russland, hier eingegangen: geschmiedetes und gewalztes grobes Eisen 33 085 resp. 3 200, geschmiedetes und gewalztes feines Eisen 33 160 resp. 2 133, façonnirtes Eisen 11 557 resp. 3 355 Ctr. Dazu kommen noch etwa 16 000 Ctr. aus Danzig und aus Schlesien bezogenes Stangeneisen. Das Geschäft in Stabeisen war recht lebhaft, jedoch wenig lohnend wegen der rheinischen und westfälischen Concurrenz, die durch den verderblichen Schutzzoll gegen fremdes Eisen begünstigt ist.

Danzig. Das Geschäft in fabricirtem Eisen war gering; es wurde namentlich viel rheinisches Fabrikat eingeführt. Der Preis fiel vom Frühjahr bis zum Schluss der Schiffahrt von $4\frac{1}{3}$ auf $3\frac{11}{12}$ Thlr. pro Ctr.; nach Preussen gingen 8 Schiffsladungen. … Durch die zunehmende Theuerung der Holzkohlen wird das Gedeihen der 80 Eisenhämmer in unserer Nähe, welche altes, vorzugsweise aus England und Holland kommendes Schmiedeeisen zu Stangeneisen u. s. w. verarbeiten, immer mehr in Frage gestellt, zumal wenn der Eingangszoll auf altes Schmiedeeisen nicht ganz aufgehoben wird.

Brandenburg. Berlin. Schlesisches Walzeisen musste wegen des für schwere Ladung ganz unzureichenden Wasserstandes der Oder durch die Eisenbahnen bezogen werden, weshalb der dafür marktgängige Preis von $3\frac{5}{6}$ Thlr. pro Ctr. per Cassa nur geringe Rechnung gab. Nach Eintritt der auf den norddeutschen Bahnen für Eisen eingeführten Frachtermässigung machte rheinisches und westfälisches Walzeisen dem schlesischen erfolgreich Concurrenz. Schlesisches Holzkohlen-Walzeisen und geschmiedetes Eisen waren etwas theurer als im Vorjahr, weil der Wassermangel die Fabrikation sehr lahm legte. Geschmiedetes schwedisches und bestes Staffordshire-Walzeisen hatten die früheren Preise, während Kesselplatten, Winkel- und Fenstereisen wieder $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. zurückgingen, so dass rheinische Kesselplatten am Ende des Jahres mit $5\frac{1}{6}$ Thlr. pro Ctr. loco Berlin willig abgegeben wurden. Oldenburger und rheinisches Schnitteisen blieben sehr gefragt, liessen aber wenig Nutzen übrig. Jakobswalder Schnitteisen war wegen des Wassermangels schwer zu haben und stieg daher um 15 Sgr. pro Ctr. gegen 1861 im Preise.

Kottbus. Das Geschäft in Eisenwaaren war wegen reger Baulust lebhafter wie früher; es sind nach hier und der Umgegend etwa 6 000 Ctr. verkauft worden. Mit denen des Roheisens stiegen auch die Preise für Walzeisen um $\frac{1}{6}$ Thlr., für gute Marken oberschlesischer geschmiedeter Eisen und Schnitteisen um $\frac{2}{3}$—1 Thlr. pro Ctr. Schmiedeeisen wird indess immer mehr durch das Walzeisen verdrängt.

Schlesien. Görlitz. Das Eisen-Hüttenwerk zu Schnellförthel arbeitete in gleichem Umfange wie früher.

Hirschberg. Der Eisenhammer zu Birkicht wurde nur schwach betrieben; aus 1 321 Ctr. altem Guss- und Schmelzeisen wurden 929 Ctr. geschmiedetes Stabeisen erzeugt, welche im Bezirk selbst Absatz fanden.

Breslau. Aus Holzkohlen gefrischtes, geschmiedetes Stabeisen wurde wegen des anhaltenden Wassermangels nur wenig erzeugt, und da der Begehr nach guten Stempeln unverändert geblieben, hob sich dessen Preis von $4\frac{1}{6}$ auf $4\frac{1}{3}$ Thlr. pro Ctr. Geschmiedetes Zaineisen stieg bei unverändertem Absatz aus demselben Grunde von $5\frac{1}{6}$ auf $5\frac{1}{3}$ Thlr. pro Ctr. Geschnittenes Nageleisen aus Frischfeuer-Kolben, in den geringen Marken sogar in der Provinz durch westfälisches und oldenburgisches Schnitteisen verdrängt, wurde in den besseren Qualitäten nur sehr eingeschränkt gefertigt, weil die Fabrikation zu wenig rentirte. Der indess gleichmässig fortdauernde Bedarf bewirkte eine wesentliche Preissteigerung von $3\frac{5}{6}$—$4\frac{1}{12}$ auf $4\frac{1}{3}$—$4\frac{1}{2}$ Thlr. für gute Marken. Gewalztes (gepuddeltes) Stabeisen konnte sich unter dem Druck der auswärtigen Concurrenz trotz des sehr grossen Bedarfs im zweiten Halbjahr von $2\frac{11}{12}$ und 3 Thlr. nur auf $3\frac{1}{12}$—$3\frac{1}{6}$ Thlr. pro Ctr. Grundpreis loco Werk heben.

Gleiwitz. Die auf Stabeisen aller Art arbeitenden Hütten hatten überaus reichliche Beschäftigung. Es stellten dar: die Pielahütte 81 925, die Herminenhütte 91 012, die kleinen Werke des Kreises Gleiwitz 18 937, die Baildonhütte 51 025, die Bethlem-Falvahütte 34 920, die Laurahütte 294 076, die Redenhütte 72 483, die Sophienhütte 37 036, die Königshütte 227 924, die kleinen Werke im Kreise Lublinitz 28 448, im Kreise Pless 7 502, in Summa 945 238 Ctr. Eisenbahn-Schienen, Tyres, Achsen, Stab- und Feineisen aller Art. Walzeisen hielt infolge der Concurrenz Westfalens und Oldenburgs in den Notirungen nicht gleichen Schritt mit dem Roheisen. Der sehr lebhafte Güterverkehr machte eine Vermehrung der Transport-Fahrzeuge der Eisenbahnen nöthig, was ansehnliche Bestellungen hervorrief. Versuchssendungen nach Galizien steigerten den Absatz ebenfalls erheblich, auf den der vorhandene Geldüberfluss überdies fördernd einwirkte. Die Concurrenz Westfalens ist am empfindlichsten längs der Ostsee, im Königreich und in der Provinz Sachsen, ja bis in die Mitte der Mark. Die Preise stiegen für gewalztes Stabeisen von 3—$3\frac{1}{12}$ auf $3\frac{1}{3}$ Thlr., für geschmiedetes Stabeisen ab Oppeln von $3\frac{5}{6}$—$4\frac{1}{6}$ auf $4\frac{1}{12}$—$4\frac{1}{3}$ Thlr., ab Kosel von $3\frac{5}{6}$—$4\frac{1}{6}$ auf $4\frac{1}{6}$—$4\frac{1}{3}$ Thlr., für Nageleisen ab Oppeln von $3\frac{5}{6}$ auf $4\frac{1}{6}$—$4\frac{1}{2}$ Thlr., ab Kosel von $3\frac{5}{6}$ auf $4\frac{1}{6}$—$4\frac{1}{3}$ Thlr. Aus Holzkohlen gefrischtes, geschmiedetes Stabeisen in guten Marken war meist begehrt, Feineisen stieg von $5\frac{1}{6}$ auf $5\frac{1}{3}$ Thlr., geschnittenes Nageleisen aus Frischfeuer-Kolben wurde in den geringeren Marken selbst in unserer Provinz durch westfälisches verdrängt und Schnitteisen in den besseren Marken bei der Unrentabilität der Fabrikation in sehr eingeschränktem Maasse dargestellt.

Sachsen. Magdeburg. Der Absatz war regelmässig, wenn auch auf das Detailgeschäft beschränkt. Der niedrige Preis gab Anlass, bei Bauten immer mehr Eisen zu verwenden. Stabeisen wich infolge starker Concurrenz in Westfalen gegen Ende des Jahres noch um 6 %, während die schlesischen Werke gleichzeitig eine Steigerung von circa 5 % eintreten lassen zu können glaubten. Dazu kam die Herabsetzung der Fracht von Westfalen um 30 %, während der traurige Zustand der Oder die Beziehungen aus Schlesien erschwerte und vertheuerte, so dass diese immer mehr durch westfälische verdrängt wurden. Es wird geklagt, dass die Staatsbahnen auch die feineren Sorten Eisen beim Transport dem Schmutz und Regen aussetzen, während andere Bahnen sie verdeckt befördern.

Westfalen. Altena. Der durch die billigen Preise hervorgerufene grössere Verbrauch hat die Production von Stabeisen auf 200 000 Ctr. im Werthe von 630 000 Thlr. gesteigert. Selbst die unmittelbar an der Sieg-Ruhrbahn liegenden Werke fürchten, die Zollreduction von 20 Sgr. gegen nur $2\frac{1}{2}$ Sgr. pro Ctr. auf Roheisen gegen die belgische und englische Concurrenz nicht tragen zu können. Der niedrige Preis von 30 Thlr. für Breiteisen ist zwar der gedrückten Lage der Eisenwaaren-Fabrikation willkommen gewesen; aber die von Verkehrswegen

abliegenden Producenten werden ohne die Bahnanlage ebenso zu Grunde gehen, wie die Stabeisen-Walzwerke.

Hagen. Seit Eröffnung der Ruhr-Siegbahn macht hier das Siegener Breit- und Cementeisen dem unsrigen die grösste Concurrenz, da das dortige unter 30 ℳ, unseres aber nur einige ℳ höher geliefert werden kann. Unsere Eisenfabrikation steht der englischen nicht nach, ist aber der schlechteren Verkehrsmittel wegen weniger begünstigt. ... Die Zahl der Puddelöfen blieb auf 53 stehen. Mehrere Werke werden den Betrieb vergrössern, um die Rentabilität bei den gesunkenen Preisen zu vergrössern und gegen einige Tarifsätze im französischen Handelsvertrage gerüstet zu sein. Es wird vielfach auf gute Qualität gearbeitet, welche nicht mehr theurer ist, als englische. Die Preise wechselten zwischen 38 und 31 ℳ

Bochum. Das Walz- und Puddlingswerk der Henrichshütte bei Hattingen lieferte 95 584 Ctr Stabeisen. Die Steinhauser Hütte bei Witten hatte durchschnittlich 15 Puddelöfen, welche 18.175 291 ℔ Luppeisen aus 19.142 922 ℔ Roheisen und 1.197 118 ℔ Schrotteisen, und 9 Schweissöfen, welche 8.360 749 ℔ Handelseisen und 4.180 785 ℔ Eisenwaaren producirten, im Betrieb und beschäftigte durchschnittlich 380 Arbeiter.

Rheinland. Düsseldorf. Die Stockung des Consums dauerte zu Anfang des Jahres fort, so dass die Walzwerke für Handelseisen trotz der niedrigen Preise nur mühsam in vollem Betriebe bleiben konnten; seit Frühjahr kam indess dauernde Lebhaftigkeit in das Geschäft. Im Spätherbst begünstigten die erfolgten Frachtermässigungen die Ausfuhr nach Norddeutschland und Sachsen. So lange indess der Bedarf für Eisenbahnen nicht bedeutend zunimmt, ist an eine Besserung der infolge der starken Concurrenz sehr niedrigen Preise nicht zu denken. Ausländisches Eisen tritt fast gar nicht mehr auf dem deutschen Markte auf.

Mülheim. Das Etablissement der Eisenindustrie zu Styrum, welches auf die Fabrikation von Stab- und Façoneisen und Blechen beschränkt ist, konnte wegen mangelhaften Betriebes keine Dividende zahlen. Von den 22 Puddelöfen, 1 Schrottofen, 12 Schweiss- und 3 Wärmöfen zur Blechfabrikation waren durchschnittlich 3 Puddel- und 2 Schweissöfen nicht in Thätigkeit. Aus 29.339 325 ℔ Roheisen und Schrott wurden 26.112 677 ℔ Rohluppen erzeugt.

Duisburg. Hauptgegenstand des Metallwaaren-Handels sind hier gewalzte Stäbe für Schmiedebedarf, welche bis zur holländischen Grenze abgesetzt werden.

Köln. Die Stabeisen-Werke hatten gleichförmige Beschäftigung, jedoch mangelte es hier und da an Aufträgen für die Eisenbahnen. Die Preise wichen um 1—2 ℳ pro 100 ℔; zu Ende des Jahres galten 1 000 ℔ Stabeisen gewöhnlicher Sorte 30—33, Eisenbahn-Schienen 31—33 ℳ

Stolberg. Im Regierungsbezirk Aachen, und zwar hauptsächlich auf den Walzwerken zu Lendersdorf, Röthgen, Eschweilerpümpchen, Eschweileraue und Rothe Erde wurden in 1861 623 741 Ctr Stab- und Walzeisen nebst Eisenbahn-Schienen dargestellt.

Koblenz. Der Bedarf an Stabeisen erhielt sich durch grössere Thätigkeit im Eisenbahnbau; die Preise gingen zu Anfang des Jahres noch etwas zurück und sind jetzt auf einem Standpunkt angelangt, wo es fraglich erscheint, ob der Schaden durch Fortsetzung oder Stillstand des Betriebes grösser wird. Geringere Qualitäten in den gewöhnlichen Dimensionen kosteten 32, bessere, weniger gesuchte nur 37 ℳ pro 1 000 ℔ am Ursprungsorte. Die Walz-, Hammer- und Schleifwerke hatten im Allgemeinen ein flaues, obwohl gegen das Vorjahr etwas lebhafteres Geschäft. Die Preise des Rohmaterials schwankten zu sehr, die Aufträge waren auf den augenblicklichen Bedarf beschränkt und Verkäufe von einigem Belang nur zu sehr ungünstigen Sätzen zu erzielen.

2. Stahl.

Brandenburg. Berlin. Das Geschäft in englischem und inländischem Gussstahl, schwedischem Bessemer Stahl, Federstahl, inländischem Schweiss- und Schaarenstahl war dem im Vorjahr ähnlich.

Westfalen. Altena. Rohstahl leidet unter dem allgemeinen Preisdruck in seiner für Schmiedewaaren nöthigen, edlen Qualität, da zur Bestehung der Concurrenz der geringere Puddelstahl möglichst untermischt wird. Die Production ist bis auf ca. 9 000 Ctr im Werthe von 49 000 ℳ gefallen ... In Puddel- und Raffinir-Edelstahl wurden fast 26 000 Ctr im Werthe von ca. 140 000 ℳ erzeugt. Cementstahl wird nur noch wenig gebraucht, dagegen viel Gussstahl aus England bezogen, weil die einheimischen Fabriken wohl in Specialitäten, aber durchgehend in den Preisen nicht concurriren. Eine grössere Anlage im Bezirk ist im Werke.

Iserlohn. Die Puddlingswerke des Kreises arbeiten mit grosser Thätigkeit, besonders dasjenige, welches eine vorzüglich beliebte Qualität von Puddelstahl producirt. Es ist auf Actien gegründet, hat im Laufe des Jahres einen neuen Dampfhammer angelegt und dennoch 6 % Dividende an die Actionäre vertheilen können.

Hagen. Unsere Puddel- und Walzwerke in der Haspe, in Hagen und Wetter verschafften ihren Erzeugnissen in besseren Sorten Eisen- und Puddelstahl immer mehr Ruf und fanden dadurch vermehrten Absatz an die Eisenbahnen und, freilich unter beträchtlichen Opfern, nach dem Auslande. Leider sind die Submissionen der Eisenbahnen noch meist an den Billigstfordernden gebunden, welches Princip weder den Bahnen noch den Werken zum Vortheil gereicht; es ist daher zu wünschen, dass die vorgesetzte Behörde diesen Uebelstand der ernstesten Prüfung unterwerfe. Der Puddelstahl wird täglich mehr auch zur weiteren Verarbeitung in kleinere Stahlwaaren, z. B. Wagenfedern, Schneidstahle, Sackhauer u. s. w. benutzt. Die Preise gingen von 37—36 auf 35—34 ℳ zurück. Mailänder Stahl wurde im Vergleich zu den letzten Jahren wenig gefertigt. Der Absatz war im Ganzen leicht zu erzielen. In Cementstahl, welcher hauptsächlich für die Ausfuhr gefertigt wird, konnte des amerikanischen Krieges wegen nur ein geringeres Geschäft stattfinden, auch wird er durch den Puddelstahl immer mehr verdrängt. Der Preis dafür fiel von 43 auf 39 ℳ Die Zahl der Gussstahlöfen ist 52 auf 8 Werken geblieben. Der Betrieb war flott, der Absatz besonders in Eisenbahnfeder-Stahl gut. Der Bedarf in Waffen hat sehr abgenommen, wurde jedoch durch stärkeren Verkauf von Feilen- und Sägenstahl gedeckt. Für Holzkohlen-Rohstahl sind noch 20 Feuer in Betrieb; er wird durch die anderen Stahle immer mehr verdrängt und fast nur noch zu Sensen benutzt; der Preis fiel von 64 auf 60—59 ℳ Die Arbeit der Raffinirhämmer (ungefähr 130) theilt sich jetzt in Ausschmieden und Raffiniren der Stahle. Guss- und Cement-, theilweise auch Puddelstahl werden nur auf Façon geschmiedet, es bleibt daher fast nur noch Rohstahl zu raffiniren. Es war fortwährend hinreichendes Betriebswasser vorhanden, und Frost störte gar nicht; übrigens klagt man viel über ungenügende Beschäftigung. Abgereckte und gewalzte ordinäre Stahle gingen etwa 5 % im Preise zurück.

Bochum. Die Gussstahl-Fabrikation erfreute sich guter Resultate und gewann an Ausdehnung. Das Walz- und Puddlingswerk der Henrichshütte bei Hattingen lieferte 359 Ctr Puddelstahl. Der Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation hatte 110 Schmelzöfen im Betrieb und producirte mit 1 134 Arbeitern etwa 10 Millionen ℔ Stahl. Zu ihren bedeutenderen Neubauten gehören 2 Kamine von 270—280 Fuss Höhe, die Anlage von 7 Dampfkesseln, 2 Puddelöfen, eines zweiten 100 Ctr-Hammers, die Vergrösserung der Räderfabrik, 2 Arbeiter-Wartesäle und ein Lagerhaus.

Rheinland. Essen. Die Krupp'sche Gussstahl-Fabrik producirte mit 161 Schmelz-, Glüh- und Cementöfen, 32 Dampfmaschinen und 14 Dampfhämmern von zusammen 1 236 Pferdekraft, 49 Schmiedeessen und 203 Werkzeug-Maschinen und circa 2 400 Arbeitern 13 Millionen ℔ Gussstahl. Nach Beendigung der im Bau begriffenen Werke wird das Etablissement eine kolossale Vergrösserung gewinnen. Der Gussstahl findet immer mehr Anwendung.

B. Silber.

Schlesien. Gleiwitz. Auf Friedrichshütte wurden 7 591 Zoll-℔ Brandsilber für fiscalische und 439 ℔ Brandsilber für Rechnung von Privaten producirt.

Rheinland. Köln. Von der Stolberger Gesellschaft wurden auf der Stolberger Hütte 5 297 ℔, von der Eschweiler Gesellschaft zu Stolberg 3 589 ℔, von Pirath und Jung in Commern 975½ ℔, von Remy, Hoffmann et Comp. in Bendorf bei Ems 1 940 ℔, von der Holzappeler Gesellschaft zu Holzappel 2 645 ℔ Silber producirt.

Stolberg. Der Regierungsbezirk Aachen producirte in 1861: 7 177 ℔ Silber im Werthe von 212 917⅓ ℳ; in 1862 8 886 ℔ oder in Geld 263 618 ℳ, und zwar lediglich auf den beiden hiesigen Bleihütten zu Münsterbusch und Binsfeldshammer.

C. Kupfer (und Messing).

Brandenburg. Berlin. Der Handel in Kupfer wird von den englischen Schmelzern beherrscht, welche je nach der

Frage am Markt die Preise beliebig feststellen, so dass sie sehr unbeständig sind. Russisches Kupfer wurde wieder nur wenig bezogen. Der Preis war durchschnittlich 33—36 Thlr pro Ctr Besonders im letzten Quartal stiegen fast alle Marken.

Schlesien. Breslau. Der Handel mit Kupfer beschränkte sich hauptsächlich auf die Provinz und den angrenzenden Theil Posens. Die Preise gingen anfangs bei schwachem Geschäft um 1 Thlr zurück; im zweiten und dritten Quartal trat grösserer Bedarf ein, so dass die Walzwerke den Aufträgen kaum genügen konnten. Es wurde bezahlt für Rohkupfer 31—37, für altes Kupfer 23—32, für Kupferbleche 39—41 Thlr Das Geschäft in Messingblechen und Messingdraht blieb wegen mangelnden Absatzes nach Polen sehr hinter dem der Vorjahre zurück.

Sachsen. Magdeburg. Kupfer und Halbfabrikate daraus wichen 2—3 % im Preise; der Absatz war beschränkt, da wenig neue gewerbliche Anlagen errichtet wurden.

Westfalen. Altena. Die Stadtberger Gewerkschaft hat in der Raffinage ihres Kupfers gute Fortschritte gemacht, ohne jedoch die Qualität der besseren ausländischen Sorten erreichen zu können, weshalb hier kaum 5 % inländischer Erze und Kupfer verbraucht werden.

Rheinland. Essen. Der Kupferhammer zu Dilldorf war in gutem Betrieb und scheint sich gedeihlich zu entwickeln.

Köln. In der Kupferproduction hat sich nichts geändert; die Preise fielen von 33 auf 30 Thlr pro 100 ℔

Stolberg. Der Verbrauch im Auslande nahm eher ab als zu; so lange man fortfährt, das Messing durch Eisen und Eisenblech zu ersetzen, ist ein vermehrter Absatz nicht zu erwarten.

Koblenz. Die Kupferschmelze bei Bendorf hat nach mehreren Jahren ihren Betrieb, wenn auch schwach, wieder aufgenommen. Die Schmelze Tubalkain bei Remagen, einer holländischen Actiengesellschaft gehörend, verhüttete 27 000 Ctr Erze und producirte daraus 1 560 Ctr Kupfer in Blöcken zum Werthe von durchschnittlich 31 Thlr pro Ctr Es waren 2 Schmelzöfen und gewöhnlich 15—16 Arbeiter thätig. Die Erze wurden zum kleineren Theil aus eigenen Gruben gewonnen, zum grösseren aber aus dem Siegkreise, von der Aar, der Eifel und dem Rhein angekauft. Die Ermässigung der Fracht für Erze auf der Köln-Giessener Bahn von 12—14 auf 3 Sgr pro Ctr wirkte günstig auf den Bezug ein, steigerte indess auch die Preise an den Gruben selbst. Die Sternerhütte bei Linz erzielte bei schwunghaftem Betrieb günstigere Resultate als im Vorjahr; sie förderte aus ihrer Grube St. Josephsberg bei Rheinbreitbach 33 200 Ctr Erze und erzeugte daraus 1 568 Ctr Rosettenkupfer von vorzüglicher Qualität. Die Brutto-Selbstkosten erreichten pro Ctr nur 20⅔ Thlr gegen 22⅓ Thlr im Vorjahr; der Verkaufspreis fiel, hauptsächlich wegen des Imports reichhaltiger überseeischer Erze aus England, von 31⅓ Thlr im Vorjahr auf 30⅔ Thlr pro Ctr Der durchschnittliche Kupfergehalt der Erze betrug 4¾ % gegen 3$\frac{11}{12}$ % in 1861. Beschäftigt waren durchschnittlich täglich 120 Arbeiter.

D. Blei.

Preussen. Danzig. Eingeführt wurden 4 241, nach Polen versendet 3 979 Ctr Weiches englisches Blei galt 7¼—7½ Thlr pro Ctr unversteuert.

Brandenburg. Berlin. Starke Nachfrage rief einen Preisaufschlag hervor. Für das stark exportirte sächsische kam oberschlesisches Blei vielfach auf den Markt und fand umsomehr Abnehmer, als es bei billigeren Preisen in Qualität dem sächsischen durchaus nicht nachstand. Inländisches Blei galt 6⅔—7⅓, spanisches 8—8⅓ Thlr

Schlesien. Breslau. Die Production und der Umsatz von Blei in Schlesien hat erheblichen Aufschwung genommen.

Gleiwitz. Auf Friedrichshütte wurden producirt für fiscalische Rechnung: Kaufblei 57 041 (57 158?), Walzblei 198, Kaufglätte 16 710 (16 914?) Ctr; für Rechnung von Privaten: Kaufblei 2 294, Kaufglätte 2 329 Ctr Der Preis des Bleies stellte sich auf 6—6½ Thlr pro Ctr

Rheinland. Solingen. Die Victoria-Bleihütte bei Küppersteg hat während des ganzen Jahres nicht gearbeitet. Die Unternehmer hoffen im Laufe des Sommers die Bleierz-Förderung so weit zu steigern, dass der Betrieb der Hütte wieder beginnen kann.

Köln. Die Stolberger Gesellschaft producirte auf der Stolberger Hütte 166 067 Ctr, die Eschweiler Gesellschaft zu Stolberg 45 921 Ctr, Pirath und Jung in Kommern 46 010 Ctr, Schruff, Herbst und Elsleb zu Kall in der Eifel 31 433 Ctr, die Niederfischbacher Gesellschaft 17 344 Ctr Blei und 1 840 Ctr Bleiglätte, der Köln-Müsener Bergwerks- und Hütten-Actienverein 2 020 Ctr Blei und 11 445 Ctr Bleiglätte, Remy, Hoffmann u. Comp. auf der Bleihütte bei Ems 10 964 Ctr Blei und 7 475 Ctr Bleiglätte, die Holzappeler Gesellschaft 23 300 Ctr Blei. Ausserdem wurde ein grosses Quantum Bleierze als Glasurerze verkauft. Der grössere Theil der Bleiproduction ist zur Ausfuhr gekommen zu Preisen von 6—6½ Thlr pro 100 ℔

Stolberg. In den Hütten des Regierungsbezirks Aachen wurden im Jahre 1861 im Ganzen 228 570 Ctr, in den Stolberger Hütten im Jahre 1862 211 988 Ctr Kaufblei ausgeschmolzen. Der Preis war für 1862 durchschnittlich 6½ Thlr pro Ctr am Ursprungsorte.

E. Zinn.

Preussen. Danzig. Eingeführt sind 608 Ctr; die Notirung für Banca-Zinn war 42—42½ Thlr pro Ctr

Brandenburg. Berlin. Banca-Zinn wurde fast nur für den wirklichen Bedarf gekauft und behielt daher durchschnittlich ein und denselben Preis. Von englischem Lammzinn kamen wegen grösseren Preisunterschieds stärkere Partien hierher, obwohl es in Qualität jenem nicht gleichkommt.

Rheinland. Köln. Banca-Zinn ist von 38 auf 42 Thlr und mehr pro 100 ℔ im Preise gestiegen.

F. Zink.

Brandenburg. Berlin. Rohzink hielt sich durchgängig auf dem niedrigen Standpunkte von 6—6½ Thlr pro Ctr; der Absatz war flott und fand mehr für den Bedarf als auf Speculation statt.

Schlesien. Breslau. Die Kosten bei der Zinkerz-Gewinnung vermehren sich mit der zunehmenden Teufe des Abbaues in den Galmeigruben, während die Zinkpreise fortwährend einen niedrigen Stand behaupten. Die Folge davon war eine gegen das Vorjahr verminderte Production. Die nordamerikanische Zinkgewinnung hat durch die Wirren einen nachhaltigen Stoss erlitten, dagegen sind in Spanien neuerdings Galmeilager erschürft und grössere Zinkhütten in Angriff genommen worden. In Schlesien wurden etwa 815 000 gegen 831 825 Zoll-Ctr Rohzink im Jahre 1861 zum Durchschnittspreis von 5½ Thlr loco Breslau gewonnen. Die Gesammtproduction der anderen, Zink erzeugenden Länder wird auf 1.000 000 Ctr zu veranschlagen sein. England war ein sehr guter Abnehmer infolge der dortigen massenhaften Anwendung von verzinkten Eisenblechen, welche sich bisher durchaus bewährt haben. Ebenso wurde Zink vielfach zu Metall-Legirungen, zu Schiffsbeschlägen und zu Zwecken der Telegraphie verbraucht; indess konnte dadurch der Ausfall des Absatzes nach Amerika und Indien nicht ausgeglichen werden, so dass der Handel nach und nach einen lebloseren Charakter annahm. Nur in den Monaten Februar, April, Juli und October war der Absatz belebt, in den übrigen sehr still. In den ersten Monaten war die Marke W. H. sehr beliebt und erzielte bis zu 7 Sgr höhere Preise als gewöhnliche Marken, später liess die Nachfrage und folglich auch der Preis nach. Der höchste Preisstand für gewöhnliche Marken war 5 Thlr 12 Sgr, der niedrigste 5 Thlr 1 Sgr, der durchschnittliche 5 Thlr 7½ Sgr Besonders gefragt wurde Zink von Godulla- und Silesiahütten. Der Versandt war wegen Unbrauchbarkeit der Wasserwege fast ausschliesslich wieder auf die Eisenbahnen mit ihren hohen Frachten angewiesen. Nach Hamburg, dem Haupt-Stapelplatz für Rohzink, betragen die Frachtkosten von den Hütten 20 Sgr pro Ctr, während sämmtliche Concurrenz-Etablissements des Westens das Meer mit wenigen Silbergroschen Transportkosten erreichen können.

Gleiwitz. Es wurden auf 40 Hütten mit 951 Oefen 814 919 Ctr Rohzink gegen 831 825 Ctr im Vorjahr dargestellt. Am meisten lieferten: Wilhelmine 86 673, Godulla I. bis V. 74 671, Silesia II. 56 000, Silesia I. 54 519, Silesia III. 53 003, Georg 43 504, Liebeshoffnung 38 220, Karlshütte 28 312, Fanny und Franz 28 050, Bobreck 26 443, Paulshütte 26 129 Ctr Das Geschäft in Rohzink war noch flauer als in den Vorjahren, weil die Ausfuhr nach Amerika ganz stockte und die Speculation infolge sehr bedeutender Bestände lahm gelegt ist. Die Preise, im ersten Quartal 5¼—6 Thlr, standen später 5¼—5½ Thlr loco Breslau.

Westfalen. Iserlohn. Der märkisch-westfälische Bergwerksverein fährt fort seine Werke auszudehnen. Die Zinkhütte in der Grüne ist fortwährend im lebhaftesten Betriebe

und liefert durchschnittlich mit 16 Destillationsöfen täglich über 13 000 ℔ Zink. In Lethmate ist der Betrieb der am Bahnhofe erbauten Zinkhütte mit 8 Destillationsöfen eröffnet worden, deren Production jetzt schon täglich 5 000 ℔ beträgt. Ausserdem ist dort die Poterie in regem Betriebe und sind 5 Röstöfen thätig, um das Schmelzgeschäft vorzubereiten. Die Anlage von weitern 24 Destillationsöfen erfolgt im nächsten Jahr, so dass sich die jährliche Production auf etwa 150 000 Ctr Zink erhöhen wird.

Rheinland. Essen. Die Borbecker Zinkhütte, Eigenthum der Gesellschaft Vieille Montagne, besitzt 40 Schmelzöfen (20 in Betrieb) und lieferte 72 675 Ctr Rohzink, wozu 176 532 Ctr geröstete Erze und 450 452 Ctr Kohlen verwendet wurden. Die Erze kamen grösstentheils aus den Gruben der Gesellschaft bei Bensberg, ausserdem von Lautenthal in Hannover. Von den 20 Röstöfen waren 12 in Betrieb, welche 175 617 Ctr geröstete Erze lieferten und dazu 60 297 Ctr Kohlen verbrauchten. Die Zahl der Arbeiter war 268 mit 422 Angehörigen.

Mülheim. Das Etablissement der Vieille-Montagne hatte von 32 Schmelzöfen nur 26 in Thätigkeit. Es wurden fabricirt 77 466 Ctr Rohzink und 21 203 Ctr Zinkweiss und dazu verbraucht: 411 826 Ctr Kohlen, 128 778 Ctr geröstete Blende (bezogen aus den Bergwerken der Gesellschaft in den Districten Bensberg, Mayen und in Schweden, sowie aus den Minen von Holzappel, Verlau, Burbach und vom Harz), 57 290 Ctr calcinirter Galmei aus den Minen der Gesellschaft zu Moresnet bei Aachen, 48 519 Ctr feuerfeste Erde von den Ufern des Rheins, 6 157 Ctr Sandstein. Der gewonnene Rohzink fand im Walzwerk zu Oberhausen und zur Zinkweiss-Fabrikation in Eppinghofen Verwendung; der Preis stellte sich auf 5—6 Thlr, für Zinkweiss auf 9 Thlr pro Ctr Beschäftigt waren 304 Arbeiter, die eine Arbeiterbevölkerung von 1 050 Seelen repräsentiren.

Köln. Die bedeutendsten linksrheinischen Producenten sind die Stolberger Gesellschaft zu Stolberg mit 76 221 und die Eschweiler Gesellschaft in Stolberg mit 66 141 Ctr Zink; die rechtsrheinischen sind die Gesellschaft der Vieille Montagne in Borbeck und Mülheim a. d. Ruhr und der märkisch-westfälische Bergwerksverein in Iserlohn; letzterer producirt jährlich etwa 50 000 Ctr, erstere ein noch grösseres Quantum. Das Rohzink wird zur Hälfte in gewalztes Zink verwandelt, zur anderen Hälfte im rohen Zustande exportirt. Die Preise begannen mit 6 Thlr und schlossen mit 5¾ Thlr pro 100 ℔

Stolberg. Die Hütten im Regierungsbezirk Aachen lieferten im Jahre 1861 140 332 Ctr Rohzink, die Stolberger in 1862: 142 367 Ctr zum Durchschnittspreise von nur 5¼ Thlr am Ursprungsorte.

G. Antimon.

Brandenburg. Berlin. Der Bedarf in Antimonium regulus war mässig. Ausser der ungarischen verschaffte sich auch inländische Waare Eingang, welche zwar in Qualität, aber auch im Preise jenem nachsteht und bei Anwendung eines besseren Raffinements jedenfalls der Verbesserung fähig ist. Für englische Waare, welche indess in Qualität geringer ausfiel, entstand etwas Begehr.

Westfalen. Altena. Antimon wird bei der Britannia-Composition viel verwandt; die von hier aus betriebene Schmelzerei dehnte ihre Production von 200 auf 1 200 Ctr im Werthe von 25 000 Thlr aus.

Fünfter Abschnitt.

Fabrikation und Vertrieb von Maschinen und Instrumenten.

A. Maschinen excl. Fuhrwerk.

Preussen. Tilsit. Die Geschäfte der beiden hiesigen Fabriken standen denen des Vorjahres infolge der russischen und polnischen Zustände nach; hauptsächlich wurden landwirthschaftliche Maschinen gefertigt. Von grösseren Bauten ist eine Schneidemühlen-Anlage mit 2 Doppelgattern, Kreissäge und Dampfmaschine von 20 Pferdekraft zu erwähnen. Die durchschnittliche Zahl der Arbeiter war 120; an Rohmaterialien wurden verbraucht: 6 500 Ctr Roheisen englisch und schottisch, 2 100 Ctr Schmiedeeisen in Platten, 80 Ctr Kupfer, Zinn und Zink, 2 100 To. Kohlen, 1 900 To. Coaks, Hölzer im Werth von 2 500 Thlr

Insterburg. Die Eisengiesserei und Maschinenbau-Anstalt beschäftigte unausgesetzt 100 Arbeiter und versorgte einen grossen Theil unsers Regierungsbezirks mit dem Bedarf an landwirthschaftlichen und gewerblichen Maschinen. An Rohmaterial verbrauchte sie 5 000 Ctr englisches Roheisen, 2 000 Ctr rheinisches Schmiedeeisen und für etwa 3 000 Thlr Nutzhölzer.

Königsberg. Der Betrieb und der Absatz der hiesigen Eisengiessereien und Maschinenfabriken an landwirthschaftlichen Maschinen, Dampfmaschinen und Gegenständen für Mühlenanlagen war dem im Vorjahr gleich; im Herbst hatten namentlich landwirthschaftliche Maschinen lebhaften Absatz.

Elbing. Die hier bestehenden 4 Maschinenbau-Anstalten beschäftigten etwa 700 Arbeiter und lieferten u. A. 3 eiserne Canalboote mit M. von 10—12 Pfdkr., 1 eisernes Bugsirboot mit M. von 24 Pfdkr., 1 M. von 60 Pfdkr. für den Dampfer Phönix, über 700 landwirthschaftliche M., mehrere Locomobilen, Maschinen zur Entwässerung, zu Gipsmühlen, Brennereien u. s. w. Die Giessereien dieser Anstalten lieferten ausser den Gussachen für die Werkstätten alle Sorten grösserer und kleinerer Gusswaaren. An Material wurde verbraucht: 20 000 Ctr Roheisen, 12 000 Ctr Schmiedeeisen, 400 Ctr Kupfer, Zinn und Messing, 200 Ctr Guss- und Schweissstahl, 450 Last (zu 30 To.) Kohlen und 250 L. Coaks.

Danzig. Die hiesige Eisengiesserei liefert ausser dem Localbedarf einen bedeutenden Theil der erforderlichen Munition für das Kriegsministerium und viele Arbeiten für die königl. Marine. Die zu ihr gehörige Maschinenfabrik fertigt Dampfmaschinen für Fabriken und landwirthschaftliche Maschinen.

Brandenburg. Berlin. Die Giessereien waren ziemlich lebhaft beschäftigt; sie bearbeiteten anfangs viel schlesisches Roheisen infolge seines niedrigen Preises.

Schlesien. Görlitz. Die Maschinenbau-Anstalten waren stärker als im Vorjahre beschäftigt und lieferten grössere Dampfmaschinen für Fabriken und Mühlen, Dampfkessel, Arbeiten für Eisenbahnen u. s. w. Der Absatz erfolgte nach dem Inlande, Sachsen und Polen, nach letzterem Lande jedoch in schwächerem Maasse wie früher. Böhmen ist wegen des hohen Eingangszolles auf Eisenfabrikate unzugänglich. Die eine der vier Anstalten wurde erheblich erweitert und mit Giesserei versehen, so dass zwei derselben jetzt Gusswaaren liefern können.

Schweidnitz. Eine Eisengiesserei und Maschinenbau-Anstalt des Bezirks producirte auf 2 Cupolöfen 4 600 Ctr Eisengusswaaren und Maschinen im Werthe von 27 300 Thlr Das Roh-Schmiedeeisen, Kesselbleche etc. wurden meistens aus dem Inlande, zum Theil auch aus England bezogen. Das Fabrikat ging nach Schlesien, weniges nach Böhmen.

Breslau. Maschinenbau und Eisengiesserei hatten im Vergleich zu früheren Jahren ein günstiges Geschäft, da es das ganze Jahr hindurch nicht an Aufträgen und Absatz fehlte. Ein grosser Theil der Bestellungen kam auf Oestreich, namentlich Galizien.

Gleiwitz. Bei den Maschinenbau-Anstalten zu Gleiwitz, Eintrachthütte und Kattowitz war Mangel an Aufträgen, weil es an neuen Bauunternehmungen mangelte; ebenso fehlte es den zahlreichen Dampfkessel-Fabriken an Beschäftigung, zumal Westfalen ihnen eine mächtige Concurrenz macht.

Sachsen. Magdeburg. Die Maschinenfabrik der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie zu Bukau hat sehr ungünstig gearbeitet. Die Vermehrung mechanischer Werkstätten im Allgemeinen steht nicht im Verhältniss zum Bedarf, und die Folge davon ist eine sehr starke Concurrenz. Es wurden verarbeitet: Roh- und Bruch-Gusseisen

ca. 20 000, gewöhnliches Schmiedeeisen 3 650, Eckeisen 585, Eisenbleche 4 160, Stahl 195, Kupfer 290, Zinn 45, Zink 18, Blei 65 Ctr; beschäftigt waren durchschnittlich 366 Mann.

Halle. Die Maschinenbauereien und Giessereien nahmen mit der Zucker- und Kohlenindustrie, dem Baubetrieb und der Landwirthschaft an Ausdehnung zu. Das grösste der Halleschen Etablissements brachte seine Arbeiterzahl auf 85, die Giesserei zu Giebichenstein auf 40 Mann. Die Maschinenfabrik zu Rothenburg hat mit 122 Arbeitern etwa 10 500 Ctr Guss- und Schmiedeeisen verarbeitet und ausser landwirthschaftlichen kleinen Maschinen, Blech-, Kupfer- und Messingarbeiten, Blechnägeln, technischen und mechanischen Apparaten, welche Arbeiten auch von kleineren Anstalten gefertigt werden, besonders auch Mühlenwerke, Gitter und Monumente geliefert.

Erfurt. Die Maschinenfabriken hatten zu thun, wenn schon sie den Absatz auf Unkosten ihres Nutzens in entfernten Gegenden suchen mussten, da in der Nähe zu wenig grössere Etablissements bestehen, welche ihnen laufende Arbeit geben könnten.

Nordhausen. Durch den schwachen Betrieb der Baumwoll-Industrie wurde den Maschinenbauern ein wesentlicher Theil der Arbeit entzogen. Ausser der Fertigung der gewöhnlichen Artikel wurde die vollständige Einrichtung einer Brennerei mit Dampfmaschine, einer Sägemühle, mehrerer amerikanischen Mahlmühlen u. s. w. ausgeführt.

Westfalen. Bielefeld. Zu den bestehenden kleineren Maschinenfabriken werden sich demnächst 2 grössere Anlagen in Bielefeld und in der Nähe des Kupferhammers bei Brackwede gesellen, was neben der Thätigkeit anderer derartigen Etablissements das Aufblühen der Gewerbthätigkeit unsers Bezirkes beweist.

Siegen. Eine wesentliche Besserung des Geschäfts ist nicht eingetreten, die Aufträge vermehrten sich indess einigermaassen. Im Allgemeinen haben die hiesigen Fabriken durch Anlage und Beschaffung vorzüglicher Hilfs- und Arbeitsmaschinen an Ausdehnung gewonnen und sind befähigt, die vorhandene grosse Concurrenz zu bestehen.

Altena. Die ältere in der Mitte des Kreises betriebene, mit Kunstgiesserei verbundene Maschinenfabrik kämpft mit der Ungunst ihrer durch eine 2½stündige Entfernung von der Eisenbahn verschlimmerten Lage. Ausser ihr hat sich noch eine zweite für kleinere Maschinen und technische Einrichtungen etablirt. Die grösseren Materialfabriken sind auf Herstellung der gewöhnlichen Maschinen für die eigenen Werkstätten eingerichtet, und die vielen Kunstschmiedereien sorgten mit dafür, dass die umfassendere Maschinenfabrikation mit Giesserei nicht über 10 900 Ctr im Werthe von 36 000 Thlr kommen konnte.

Hagen. In der Anfertigung schwerer façonnirter Maschinentheile aus Schmiedeeisen sind in den hiesigen Werken noch keine hervorragenden Einrichtungen vorhanden, da es an Abnehmern dafür fehlt. Die 6 kleineren mechanischen Werkstätten des Kreises beschaffen die in den Fabriken der Umgegend vorkommenden Reparaturen u. s. w.

Bochum. Den Maschinenfabriken fehlte es durchweg an ausreichender Beschäftigung. Die mechanische Werkstätte der Henrichshütte bei Hattingen fertigte mit 117 Arbeitern 27 193 Ctr Maschinentheile zu 10 Thlr pro Ctr, die Bochumer Eisenhütte u. A. 5 Dampfmaschinen — zu 10, zwei zu 12, zu 30 und zu 90 Pferdekraft —, die Dampfkessel-Fabrik von F. W. Moll in Witten 4680 Ctr Dampfkessel, Röhren und Reservoirs; das ganze Quantum der letzteren Fabrikation des Kreises betrug gegen 9 000 Ctr.

Rheinland. Lennep. Die Maschinenfabrikation ward wie gewöhnlich betrieben.

Elberfeld. Trotz des schwunghaften Betriebes fast aller Maschinenbau-Werkstätten, Giessereien und Kesselschmieden war das Geschäft wieder wenig lohnend, weil die Arbeitslöhne stetig stiegen und die Ungewissheit über die Folgen des Handelsvertrages mit Frankreich die Preise drückte. Die Fabrikanten bezeichnen es als besonders wichtig, dass ihnen durch billigere Frachten ein weiteres Absatzgebiet eröffnet werde, damit sie nicht wie bisher genöthigt sind, die verschiedenartigsten Maschinen in einer und derselben Werkstätte bauen zu müssen.

Essen. Die Essener Maschinenfabrik verarbeitete mit 3 Dampfmaschinen, 13 Dreh-, 7 Hobel- und 3 Fraisbänken, 6 Bohr- und 1 Schraubenschneide-Maschinen, 1 Kreis- und 1 Bandsäge, 16 Schmiedeessen, 1 Dampfhammer, 4 Cupol-, 2 Schweiss- und 2 Messingöfen im Ganzen: Gusswaaren 17 000, Streckeisen 1 720, Hammereisen 1 120, Messing 145 Ctr. Es wurden hergestellt: 14 Dampfmaschinen von zusammen 726 Pfdkr., Pumpen, Kesselarmaturen, Dampfhämmer, Gas- und Wasserleitungs-Röhren, Mühlen etc. Die Aufträge vermehrten sich, jedoch blieben die Preise gedrückt. ... Die Eisengiesserei und Maschinenfabrik von R. W. Diementhal zu Huttrop bei Steele producirte ca. 500 Ctr in Gusseisen und 700 Ctr in Fabrikaten resp. als fertige Waare abgeliefertem Schmiedeeisen mehr als im Vorjahr, jedoch waren die Preise schlechter. Die Herstellung von Bergwerksbedarf wurde vervollkommnet und namentlich neben den bewährten kleinen Handventilatoren ein grosser Centrifugal-Grubenventilator nach Rittinger's Princip angefertigt und aufgestellt. Die Anlage einer für Fuhrwerk eingerichteten Fähre zur Verbindung Rellinghausens mit dem Bahnhof in Hinsel würde für das Etablissement sehr vortheilhaft sein.

Mülheim. Die Maschinenbau-Werkstätte der Friedrich-Wilhelmshütte hatte wegen mangelhaften Absatzes, namentlich nach den Zechen der Umgegend, nicht den erwarteten lohnenden Betrieb.

Duisburg. Der hiesige Maschinenbau beschränkt sich auf Lieferung von Ersatzstücken und auf Reparaturen von Maschinen. Die Borussiahütte hatte eine ziemlich schwunghafte Thätigkeit in Herstellung von Eisenbahn-Bedarf, jedoch war sie, weil zu ungleich betrieben, wenig lohnend. Eine zweite Maschinenfabrik, welche seit mehreren Jahren still gelegen hatte, wurde im Herbst wieder in Betrieb gesetzt und will auch das Kettenschmieden einführen.

Köln. Die Kölnische Maschinenbau-Actiengesellschaft klagt noch immer über den Mangel an lohnenden Aufträgen und weist besonders darauf hin, dass die Stockung in der Baumwollindustrie geringeren Begehr nach Dampfmaschinen und Triebwerken und die Beschränkung der Thätigkeit der für die Ausfuhr nach Amerika arbeitenden Fabriken eine Verringerung der Nachfrage nach anderen Maschinen zur Folge gehabt habe. Die Steigerung des Gesammtgewichts des verarbeiteten Materials von 13.760 870 Pfd im Vorjahr auf 17.457 508 Pfd beruht in der gesteigerten Production von Gusswaaren. Es wurden gefertigt: Kesselschmiede-Arbeiten 1.826 831, Schmiedeeisen-Arbeiten 4.416 296, Gusswaaren 11.457 508 Pfd. Der Werth der Production stieg auf 1.057 697, der Bruttogewinn auf 103 295, der Reingewinn auf 48 708 Thlr; die Dividende betrug 3½ %. Zur Vermehrung des Betriebscapitals sind für 300 000 Thlr 6procentige Schuldverschreibungen ausgegeben. Die Zahl der Arbeiter stieg zeitweise nahe auf 1 300. Unter Beihilfe eines Freundes des Etablissements wurde eine Kirche zu Bayenthal errichtet. Die Bilanz stellte sich bei Jahresschluss, wie folgt: Activa 1.758 669 Thlr (darunter Debitoren 416 623, Immobilien 121 019, Betriebsmaschinen 77 072, Werkzeugmaschinen 148 612, Material 187 266, Inventarium 344 211) Thlr; Passiva 1.678 485 Thlr (Actiencapital 1.000 000, 6procentige Obligationen 293 800, Creditoren 353 775, Delcredere 30 910 Thlr). Die Abschreibungen betrugen seit der Gründung des Etablissements im Jahre 1856 im Ganzen 325 135 Thlr.

Stolberg. Infolge vermehrter Concurrenz und der Zeitverhältnisse überhaupt konnten die hiesigen Maschinenfabriken das schon im Vorjahre bedeutend verminderte Arbeiterpersonal kaum beschäftigen.

Aachen. Die Thätigkeit in der Fabrikation von Dampfmaschinen war zwar etwas reger als im Vorjahr, allein die angefertigten Maschinen dienten meistens zur Ergänzung oder Verbesserung der Triebkräfte in bestehenden Etablissements. Aufträge für neue Anlagen fehlten fast ganz. Der Bedarf an Maschinen für Spinnereien, Tuchfabriken etc. war unerheblich. Die Dampfkessel-Fabriken konnten die frühere Thätigkeit nicht wieder erreichen, weil das Vertrauen zur Gründung neuer industrieller Unternehmungen mangelte.

Eupen. Die Maschinenfabrikation gewinnt hier fortwährend mehr Bedeutung; im verflossenen Jahre hatten die Fabriken vollständige Beschäftigung, theilweise sogar vermehrten Betrieb, namentlich in Locomobil-Dampfmaschinen, während die Wollmaschinen-Fabrikation unter der Abnahme des Spinnereibetriebes litt. Die hier erfundene Maschine zum Darren des Malzes hat günstige Aufnahme gefunden. Es wurden mindestens 900 einheimische Arbeiter in den Maschinenfabriken beschäftigt.

Koblenz. Die Maschinenfabriken und Giessereien litten unter der täglich grösseren Concurrenz und dem Druck der allgemeinen Verhältnisse. Einzelne ihrer Fabrikate, wie Feuerspritzen, Pumpen, feuerfeste Schränke, Decimal- und Brückenwaagen, Pressen etc. sind auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt. Die Fabrik in Remagen arbeitete mit einer Dampfmaschine von 10 Pferdekraft, 4 Drehbänken, 2 Hobel-, 3 Bohr- und 4 Schraubenmaschinen, 4 Schmiedeöfen und einem Dampfhammer. Sie beschäftigte 20—40 Mann und verbrauchte ca. 200 000 Pfd Schmiede- und Gusseisen.

Trier. Die hiesige neue Eisengiesserei und Maschinenfabrik hat ihre Einrichtung namentlich durch Aufstellung einer selbstgefertigten 12pferdigen Dampfmaschine und einzelner neuen Arbeitsmaschinen wesentlich erweitert. Sie beschäftigt jetzt durchschnittlich 70 Arbeiter und fertigte u. A. 2 gusseiserne Brückengeländer für Saarburg und Saarbrücken.

1. Umtriebsmaschinen.

Pommern. Stettin. Die Maschinenfabrik der Actiengesellschaft Vulcan hat verbraucht 23 127 ℔ Roheisen, 13 112 ℔ Eisenplatten, 3 225 ℔ Stahl, Kupfer, Blei, Zinn u. s. w. Die Ausdehnung des Betriebs gegen das Vorjahr betraf vorzugsweise den Bau von Locomotiven und Eisenbahn-Einrichtungen.

Brandenburg. Berlin. Die Anzahl der 1862 in der bedeutendsten hiesigen Anstalt gebauten Locomotiven ist grösser als je zuvor. 80 Stück erhielten russische und 78 Stück inländische Eisenbahnen. Die immer grösser werdende Concurrenz drückte indess wieder die Preise, und es ist wenig Hoffnung auf Besserung derselben vorhanden.

Westfalen. Hagen. Die einzige in Herstellung grösserer Constructionen arbeitende Maschinenfabrik des Kreises befand sich in lebhaftem Betriebe. Hauptabnehmer von Wasserhaltungs-Maschinen, Walzwerksmotoren und Maschinentheilen waren die Walzwerke.

Hagen. Von unserer Kesselschmiederei wurden 2 Gussstahl-Dampfkessel an ein Drahtwalzwerk in Hamm abgeliefert und wegen der vortheilhaften Dampfentwickelung im Vergleich zu eisernen Kesseln 6 andere in Auftrag gegeben. Es waren in der Gegend 10 Gussstahl-Kessel im Betriebe.

Rheinland. Düsseldorf. Es fehlte zwar nicht an Bestellungen auf Dampfkessel u. s. w., indess blieben die Preise gedrückt.

Essen. Die Dampfkessel-Fabrik von C. Berninghaus Sohn in Essen beschäftigte durchschnittlich 62 Arbeiter, welche ca. 9 500 ℔ Eisenblech und Stahl verarbeiteten. Der Betrieb blieb unverändert, die Preise sanken aber fortwährend.

Koblenz. Die mit einer Holzschneide-Mühle verbundene Maschinen- und Dampfschiffbau-Anstalt auf dem linken Moselufer hatte mehrfache Beschäftigung für die Behörden und stellte u. A. einen grossen Taucherapparat mit Dampfmaschinen-Betrieb, einen Dampfbagger, eiserne Laffetten u. s. w. her.

2. Landwirthschaftliche Maschinen.

Preussen. Danzig. In der Provinz sind vielfach grössere und kleinere Maschinenfabriken entstanden, grossentheils zur Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen, welche auf den Wohlstand der Provinz förderlich einwirken. Der Absatz nach dem Inlande, nach Russland und Polen ist nicht unerheblich, wird aber durch den Zoll auf Wassertransporte nach letzterem Lande sehr gehemmt. Ausser der zur hiesigen Eisengiesserei gehörigen Maschinenfabrik bestehen noch zwei Fabriken; eine dritte, grössere, mit Giesserei verbundene ist im Bau begriffen.

Posen. Posen. Die angestrebten neuen Culturmethoden bewirkten einen regen Absatz landwirthschaftlicher Geräthschaften, Maschinen und Maschinentheile. Die hiesigen Maschinenbau-Anstalten und Eisengiessereien blieben somit in ununterbrochener Thätigkeit, und ebenso hatten alle sonstigen Eisen- und Metallfabrikate vortheilhaften Absatz.

Brandenburg. Berlin. In landwirthschaftlichen Maschinen ist hier tüchtig weiter gearbeitet worden. Die Londoner Ausstellung hat den Gesichtskreis in Bezug auf Modelle wieder mannigfach erweitert.

Sachsen. Halle. Die Eilenburger Maschinenbau-Anstalt war genügend beschäftigt, namentlich sind Waschmaschinen und solche zur Anfertigung von Kalksteinen in grösserer Zahl gefertigt und letztere hauptsächlich nach Pommern, Ost- und Westpreussen versendet worden.

Nordhausen. In 3 Werkstätten wurden namentlich Häckselmaschinen angefertigt, welche im Bezirk allgemeinen Eingang finden und von guter und einfacher Construction sind.

Rheinland. Neuss. Der Ausfall im Absatze landwirthschaftlicher Maschinen infolge der wenig ergiebigen Ernte und der niedrigen Fruchtpreise wurde durch Anfertigung neuer Maschinen, namentlich Korn- und Sämerei-Säemaschinen gedeckt.

3. Werkzeugmaschinen.

Brandenburg. Berlin. Die rege Baulust hat den Schlossern viel Arbeit gegeben und die Thätigkeit der betreffenden Fabriken gefördert. Kleine Hilfsmaschinen für verschiedene Gewerbe, als Cigarren-, Falz-, Heft-, Holzstift-, Liniirmaschinen, Satinir-M. für Photographen, Farbe-Reibemühlen, hauswirthschaftliche, als Näh-, Wasch-, Koch- und dergl. Maschinen, Dampfkessel-Fourarnituren, Manometer u. s. w. wurden vielfach gearbeitet und gingen auch ins Ausland. Für Nähmaschinen sind mehrere Fabriken entstanden. Für den Bergbau war wenig Bedarf, für Manufacturzwecke beschränkte er sich auf theilweisen Ersatz der unbrauchbar gewordenen Maschinen. Zuckerfabriken und Brennereien fangen erst neuerdings wieder an, für neue Anlagen Bedarf zu zeigen.

Kottbus. Die hiesigen 3 Maschinenbau-Anstalten waren vollauf beschäftigt und konnten der Nachfrage nicht genügen; sie beschäftigten 20 Arbeiter mehr als im Vorjahre. Mit der Vollendung des Baues der neuen Anlagen wird sich der Betrieb noch vergrössern.

Westfalen. Bielefeld. Die von einem hiesigen Unternehmer schon seit Jahren im Kleinen betriebene Fabrikation von Nähmaschinen ist durch Errichtung einer grösseren Fabrik erweitert worden.

Iserlohn. Einer der thätigsten Industriellen des Kreises hat ein Instrument fertigen lassen, welches die Bestimmungen der Stärke von Draht nach dem französischen Metermaasse auf das Vollkommenste gestattet und daher eine allgemeine Einführung für unsere Drahtfabrikation wünschen lässt, um so mehr als die bisherigen Benennungen für weitere Kreise ganz unverständlich sind. Es kann zugleich auch Anwendung für gewalzte Bleche finden.

Rheinland. Essen. Die Eisengiesserei und Maschinenfabrik von E. Hilgers zu Essen arbeitete mit 2 Dampf- und 24 Werkzeugmaschinen, 7 Schmiedeessen und 2 Cupolöfen. Arbeiterzahl und Production blieben ziemlich unverändert, die Preise waren noch ungünstig. Maschinen für Tuchfabrikation behielten guten Absatz, obschon die amerikanischen Wirren ihren Einfluss übten.

Gladbach. Die Münzprägemaschinen-Anstalt ist fast ohne Beschäftigung geblieben.

Stolberg. Bis auf die letzten zwei Monate, wo die Zeitverhältnisse von grösseren Unternehmungen abschreckten, war der Betrieb der hiesigen Maschinenfabrik sehr schwunghaft. Es wurden gefertigt: 2 906 Paar Räder mit Achsen, 20 Locomobilenachsen, 249 Bandagen, 88 sehr schwere Dampfhammerstücke, 9 Tragbalken, 15 Schienen-Ueberbrückungen, 34 Eisenbahnbrücken, 1 Stationshalle, 3 155 Schleuderringe u. s. w. An Rohmaterial wurden verbraucht: 63 000 ℔ Eisen und Stahl, 91 000 Scheffel Steinkohlen, 4 000 Scheffel Coaks u. s. w.

4. Apparate.

Brandenburg. Berlin. Die Fertigung der Apparate für Wasser- und Gaseinrichtungen hat sich sehr ausgedehnt. Berlin liefert Gasmesser, Blei- und Zinnröhren u. dgl. zur Gaseinrichtung für einen grossen Theil des Zollvereins. Ein neuer Apparat sind die Differenzial-Flaschenzüge.

Sachsen. Halle. Die in Eilenburg gefertigten billigen und dauerhaften Brückenwaagen fanden guten Absatz.

Erfurt. Die hiesige Garten- und Oekonomiegeräthschaften-Bauanstalt scheint den wohlverdienten Absatz zu finden.

Mühlhausen. Ein grösseres hiesiges Geschäft, das auch eine Verkaufscommandite in Leipzig besitzt, fabricirt Schwarzwälder Wanduhren, Taschenuhren und Regulatoren, treibt auch Handel mit Schweizer- und französischen Uhren, Fournituren und Werkzeugen aller Art. Auch die Gehäusfabrikation für Taschen- und Stutzuhren wird stark betrieben und erfreut sich guten Absatzes.

Westfalen. Bielefeld. Die hiesige Fabrik für feuerfeste Schränke und Brückenwaagen erfreut sich eines immer grösseren Rufes; sie hat bereits über 300 Schränke geliefert, und ihre Brückenwaagen finden bei verschiedenen Eisenbahn-Verwaltungen bis nach Würtemberg hinauf regelmässigen Absatz.

Rheinland. Duisburg. Die hier handwerksmässig angefertigten Apparate erfreuen sich guten Rufes; dahin gehören namentlich Apparate für Bierbrauereien, ein sehr sinnreicher Apparat zur Erwärmung von Bädern durch Gas, Pumpwerke u. s. w.

B. Land- und Wasserfuhrwerk.

1. Wagen.

Preussen. Tilsit. Wegen geringer Nachfrage in Russland war die Fabrikation beschränkt; die Preise der Wagen wechselten zwischen 180 und 750 Thlr. Ausserdem wurden viele elegante und gut construirte Schlitten gefertigt.

Elbing. Die Wagenfabriken lieferten zusammen 80 feinere Wagen, als Victoria-, Brougham-, Fenster- und Halbwagen nebst einer Anzahl eleganter Schlitten; der Absatz erfolgte meist nach Ost- und Westpreussen, auch nach Russland, Polen und Pommern.

Brandenburg. Berlin. Im Wagenbau nahm der seit 1861 eingetretene Aufschwung erfreulichen Fortgang. In der grössten hiesigen Anstalt stieg die Zahl der Arbeiter auf 1 515; sie lieferte 1283 verschiedene Eisenbahn-Fahrzeuge und 153 Omnibus-, Chaussee-, Post- und Luxuswagen im Werthe von fast 2 Millionen Thlr. Der zunehmende Verkehr und der Wagenmangel der Eisenbahnen verspricht ein ferneres Steigen des Betriebes. Der Absatz von Luxuswagen nach Russland ist seit der directen Eisenbahn-Verbindung mit Petersburg geringer geworden.

Schlesien. Görlitz. Die hiesige Eisenbahnwagen-Fabrik von J. C. Lüders sen. nahm einen sehr erheblichen Aufschwung; es wurden ein neues Werkstattgebäude von 24 000 Quadratfuss Flächenraum und zwei Magazingebäude von 150 Fuss Länge errichtet. Trotz dieser Betriebserweiterungen mussten erhebliche Bestellungen zurückgewiesen werden. Für die Güte der Arbeiten spricht ein aus Aegypten ergangener Auftrag. Die Fabrik verausgabte 23 000 Thlr. an Frachten zur Herbeischaffung von Rohmaterialien und 80 000 Thlr. Arbeitslöhne.

Breslau. Infolge der Tarif-Herabsetzungen für Kohlen und Eisen und des dadurch ausserordentlich gesteigerten Güterverkehrs wurden namentlich von den hiesigen und polnischen Eisenbahnen grosse Bestellungen von Transportwagen gemacht. Ein hiesiges Etablissement lieferte deren über 300 ab, welche, ganz aus Eisen bestehend, erhöhte Tragfähigkeit, Solidität und Leichtigkeit gegen die früheren, theilweise aus Holz bestehenden haben sollen. Zu der Fabrikation dieser Wagen wurden allein etwa 12 000 Ctr. Bleche, 10 000 Ctr. Schmiedeeisen und 8 000 Ctr. Gusseisen verarbeitet. Für einen grossen, in das Ausland bestimmten Theil dieser Wagen wurde ausschliesslich das noch immer ⅓ Thlr. billigere englische Blech verwendet. Die Concurrenz drückte die Preise und machte das Geschäft trotz seines Umfanges wenig lohnend.

Sachsen. Halle. Die Anfertigung von Kutschwagen in Halle hat sich immer mehr zu selbständiger Fabrikarbeit ausgebildet; der Absatz geschah schon nach Schlesien und dem Rheinlande. Die Versendung nach entfernteren Gegenden wird durch die hohen Tarifsätze der Eisenbahnen sehr erschwert. Gefertigt sind 90 grosse Wagen zu 400—900 Thlr., 125 Halbwagen zu 200—600 Thlr., 140 offene Wagen zu 100 bis 300 Thlr.

Erfurt. Der Bau von Luxuswagen will nicht in Zug kommen, obwohl sehr gute Arbeit geliefert werden kann.

Mühlhausen. Das hiesige Geschäft leistet recht Erfreuliches in Construction von Omnibussen, Postwagen und leichten eleganten Fuhrwerken aller Art.

Rheinland. Düsseldorf. Die Nachfrage steigerte sich in gleichem Grade, wie das Jahr vorher; ungeachtet der Verstärkung des Arbeiterpersonals konnte nicht allen Bestellungen genügt werden.

Aachen. Die Eisenbahnwagen-Fabriken hatten genügende Beschäftigung, nur bei Jahresschluss trat verminderte Thätigkeit ein. Auch die Luxuswagen-Fabriken blieben in regem Geschäftsgang. Es ist wünschenswerth, dass der auf einigen Bahnen für Wagen neu eingeführte Frachtsatz von 20 Sgr. pro Stück und Meile auf alle Züge, mit Ausnahme der Courier- und Schnellzüge, ausgedehnt werde, da die Wagen durch den Transport auf Güterzügen zu sehr leiden.

2. Schiffe.

Pommern. Stettin. Der Schiffbau in der Maschinenfabrik des Actienvereins Vulcan war meist auf den Bau von Dampfschiffen zur Fahrt nach Vorpommern angewiesen, welche die dortige Fluss- und Küstenschiffahrt gegenüber der Concurrenz der Eisenbahn möglichst umfangreich erhalten sollen. ... Die Maschinenfabrik von Möller & Holberg verarbeitete 10 300 Ctr. Roheisen, 3 100 Ctr. Stabeisen, 5 750 Ctr. Eisenbleche, 310 Ctr. Metalle und Stahl. Arbeiter waren durchschnittlich 240 beschäftigt. Unter grösseren Arbeiten befindet sich das Dampfschiff Putbus von 60 Pferdekraft, der Dampf-Lootsenschooner Delphin von 36 Pferdekraft, 2 Schraubendampfer von 36 und 16 Pferdekraft und 9 eiserne Pontons. Eine neue Schmiede mit Dampfhammer und eine grosse Hobelmaschine wurden aufgestellt.

Rheinland. Mülheim. Auf den 7 Schiffswerften unsers Bezirks wurden nur 8 neue Schiffe gebaut, eine Folge der zerrütteten Verhältnisse der Schiffahrt; beschäftigt waren zusammen 110 Arbeiter, meistens zum Ausbessern alter Schiffe.

Duisburg. Der Schiffbau verminderte sich infolge der Vermehrung der Eisenbahnen immer mehr; er beschäftigte im Ganzen 70 bis 80 Arbeiter ohne besonders lebhafte, wenn auch geregelte Thätigkeit. Die Vollendung des Erweiterungsbaues am Hafen wird ihm vielleicht neuen Aufschwung geben. Auf der grösseren Werft wurden zwei eiserne Schleppkähne von 11 367 und 7 549 Ctr., auf der kleineren zwei Schiffe von 4 bis 5 000 Ctr. Ladungsfähigkeit neu hergestellt, ausserdem kamen Reparaturen von drei Dampfbooten u. A. vor.

Koblenz. Bei dem Schiffsaichungs-Amte hierselbst kamen 49 Schiffe von zusammen 2 605 Lasten Ladungsfähigkeit zur Veraichung. Von der Schiffsuntersuchungs-Commission wurden 7 Dampfboote von zusammen 65 Lasten und 279 Segelschiffe von 12 913 Lasten einer Revision in Bezug auf Tauglichkeit unterworfen.

Trier. Die Abnahme der Schiffahrt infolge der Eisenbahn-Concurrenz machte den Bau neuer Schiffe nicht nöthig; es sind nur zwei grössere Schiffe in der Nähe gebaut worden.

C. Musikalische Instrumente.

Preussen. Tilsit. Die Fabrikation beschränkte sich wegen geringen Verbrauchs in Russland auf 25 Instrumente im Werthe von 160 bis 400 Thlr.

Königsberg. Die Fabrikation von Pianofortes gedieh in erfreulicher Weise und wurde im Sommer nur durch erheblichen Mangel an tüchtigen Arbeitskräften behindert.

Westfalen. Münster. Zwei in Münster bestehende Fabriken fertigen fast nur Pianinos, welche allgemeine Anerkennung und guten Absatz finden; eine dritte Fabrik liefert Flügel und Pianinos und setzt sie in ganz Deutschland, in England, Italien und Amerika ab.

Rheinland. Elberfeld. Die Nachfrage für Pianos und Flügel ist für das Inland stärker gewesen als 1861, so dass nur mit Anstrengung aller Kräfte die Aufträge ausgeführt werden konnten. Ueberseeische Aufträge blieben ganz aus. Die Fabrikanten bedauern, dass ihre wiederholten Gesuche, betreffend die Gleichstellung der zollvereinsländischen und französischen Eingangszölle auf Pianinos und Flügel, bei den Vertragsverhandlungen mit Frankreich gänzlich unbeachtet geblieben sind, und erklären, im Stande zu sein, die Concurrenz mit Frankreich unter gleichen Bedingungen aufzunehmen. ... Der Bedarf des Inlandes an Orgeln war ebenso stark wie im Vorjahr; dagegen liefen vom Auslande keine Aufträge ein.

Wesel. Die Pianoforte-Fabriken erfreuen sich guten Absatzes; die Versendungen der hiesigen Gerhardschen Fabrik erstrecken sich auf alle Weltgegenden.

Koblenz. Die hiesigen Pianoforte-Fabriken waren reichlich beschäftigt. Die Instrumente gehen nach Rheinland, Westfalen und Holland und geben den französischen und belgischen nichts nach.

Sechster Abschnitt.

Fabrikation und Vertrieb von Metallwaaren excl. Maschinen und Instrumente.

A. Verschiedene Kurzwaaren.

Preussen. Königsberg. Unser Zwischenhandel mit der Provinz in Kurzwaaren droht seit der Eröffnung der Eydtkuhner Bahn ganz einzugehen; auch nach Polen und Russland war der Absatz unbedeutend, nur in groben Eisenwaaren hat der Transithandel sich eher vergrössert.

Schlesien. Gleiwitz. An verzinnten Löffeln sind zu Kieferstädtel 23 000 Dutzend einfache und 3 800 Dutzend doppelte, zu Nikolai 31 650 Dutzend einfache angefertigt worden.

Sachsen. Erfurt. Kurz- und Eisenwaaren lieferten wieder kein besonderes Resultat, da die Preise des Roheisens sich nicht besserten. ... Die Lampenfabrikation wird hauptsächlich von zwei hiesigen Häusern betrieben, die vollauf und mit Nutzen beschäftigt sind.

Westfalen. Altena. Mit Ausnahme einiger schweren gusseisernen Artikel, weniger der reinen Maschinenleistung zufallenden Industriewaaren und der Production in Edelmetallen kann unser Bezirk in feineren, complicirten Metall-Kurzwaaren, Dank dem ausdauernden Fleisse der Fabrikanten, mit dem Auslande concurriren.

Hagen. Fabrikate für den Hausgebrauch, als verzinnte Kochgeschirre, Pfannen, Kaffeemühlen, Ofengeräthe, Lampen u. s. w. fanden verhältnissmässig lebhafte Nachfrage; ordinäre Taschenmesser waren sehr begehrt, jedoch bei schlechten Preisen.

Rheinland. Solingen. Das Etablissement zu Neu-Kronenberg bei Neukirchen zur Anfertigung von Holzwagen-Schrauben war in vollem Betriebe und beschäftigte über 100 Arbeiter.

B. Eisen- und Stahlwaaren.

Schlesien. Hirschberg. Im Fabrikdorfe Steinseiffen waren 22 Meister und 26 Gesellen mit der Fertigung von Eisen- und Blechwaaren beschäftigt. Es sind im Ganzen etwa 1 000 Ctr. Stahl-, Eisen- und Blechwaaren im Preise von 13 000 Thlr. gefertigt und nach den Provinzen Sachsen, Posen und Preussen abgesetzt worden.

Westfalen. Siegen. Im Betriebe waren abwechselnd 14 Cupol-, 2 Flamm-, 38 Puddlingsöfen und 35 Schweissöfen und Schweissfeuer. Fabricirt wurden 33 000 Ctr. Eisengusswaaren im Werthe von 119 000 Thlr. und 243 000 Ctr. Stab-, Blecheisen und Rohstahl im Werthe von 662 000 Thlr. Gegen das Vorjahr ist die Fabrikation um 16 000 Ctr. zurückgeblieben und würde bei der allgemeinen gedrückten Geschäftslage noch geringer ausgefallen sein, wenn nicht die gute Qualität des hiesigen Eisens besondere Geltung fände. Ausser diesen Werken, der Eisengiesserei, der Schwarzblech- und der Eisendraht-Fabrikation waren in Betrieb: 2 Dampfkessel-Schmieden, 2 Drahtnägel-Fabriken, ein neu errichtetes Breithammerwerk zur Fabrikation von Schüppen, Berggezäh u. s. w. und mehrere Reckhämmer, welche 24 000 Ctr. zum Werthe von 93 000 Thlr. producirten.

Hagen. Mit dem Zunehmen der Bodencultur gewinnt die Fabrikation von Sensen, Sicheln, Strohmessern, Schaufeln, Aexten, Hacken, Schafscheeren u. s. w. immer mehr an Umfang; sämmtliche damit beschäftigten Werkstätten hatten vollauf zu thun. Im Laufe des Jahres wurde der erste mit Dampfkraft arbeitende Sensenhammer in Betrieb gesetzt. Die Fabrikation puddelstählerner Pflugscharen ist sehr in Aufnahme gekommen. Werkzeuge zur Montirung von Schmiede-Werkstätten, Ambosse, Schraubstöcke, Hämmer, Feilen, Kluppen, Wagenschlüssel u. s. w. fanden lebhaften Absatz; indess machte sich darin ein stetes Sinken der Preise geltend. Minder lebhaft war die Anfertigung von Werkzeugen für Bau- und andere Handwerker, als Sägen, Meissel, Hobel u. s. w., die grösstentheils von kleineren Meistern betrieben wird. Auch in Utensilien für den Bergbau war die Fabrikation minder stark als früher. Der Eisenbahn-Bedarf, als Wagenbeschlag-Theile, Eisenbahn-Nägel, Schrauben u. s. w., bildet den Hauptzweig für mehrere grössere, zusammen mit etwa 180 Feuern arbeitende Schmiedereien, von denen einige mit Hammerwerk verbunden sind. Der Betrieb war im Ganzen wegen ungenügender Nachfrage flau. Die Anfertigung von Schlössern hat sich seit wenigen Jahren um das Zehnfache vermehrt; einzelne Werkstätten beschäftigen bis zu 50 Arbeiter. Die Nachfrage war sehr lebhaft, die Preise blieben aber gedrückt. Zur Ausdehnung der Anfertigung geprägter Schlüssel soll ein weiterer Versuch gemacht werden. Die Holzschrauben-Fabrikation ist durch eine Erfindung und Patentirung in ein neues Stadium getreten. Ein Etablissement wird ihren Betrieb in der Anfertigung derselben auf das Vierfache steigern. Von ausländischen Eisen- und Stahlwaaren kommt hier wenig in den Verkehr; dagegen bestehen ziemlich lebhaft betriebene Commissionsgeschäfte für Fabrikate, welche in den benachbarten Kreisen gefertigt werden. Die Fabrikation von Artikeln für den Export war infolge der Kriege in Nordamerika, Mexiko, der Unruhen in den holländisch-ostindischen Colonien u. s. w., sowie der unbesieglichen englischen Concurrenz sehr schwach. Sensenfabriken hatten noch erhebliche Aufträge für Spanien, Russland, Nord- und Südamerika aus dem Vorjahre. Die Bedeutung unserer Fabrikation in Eisen- und Stahlwaaren erhellt aus folgenden Zahlen, welche für normale Jahre überall das Minimum ausdrücken:

Fabrikate für	Arbeiter.	Material. Ctr.	Waaren. Ctr.	Werth. Thlr.	Ausfuhr. %
Bodencultur, Waffen, Hauer, Messer für den Export	965	59 200	48 650	785 000	75
Fabrikbetrieb, Handwerksgebrauch und Bergbau	900	58 150	50 910	507 000	7
Eisenbahn - Bedarf: Nägel, Schrauben, Wagenbeschlag-Theile etc.	690	118 460	107 690	800 000	—
Bau- und Tischlergewerbe	960	18 100	16 130	390 000	14
Hausgebrauch incl. Taschenmesser	280	5 650	4 950	120 000	40

Zur Montirung der verschiedenen Hauer und Messer wurden ausserdem noch verbraucht: Knochen 1 000, Horn 350, Eisen- und Messingdraht 720, Messingblech 10 Ctr., Holz 4 000 Kubikfuss.

Rheinland. Lennep. Die Fabrikation Remscheids litt wie im Vorjahre unter den amerikanischen Verhältnissen. Die im Beginne des Kampfes gemachten Waffensendungen haben aufgehört, seit der Bedarf darin gedeckt ist. Der Betrieb in den schweren Artikeln nimmt von Jahr zu Jahr wegen des theuren Landtransports der Rohstoffe ab; die märkischen, an der Eisenbahn gelegenen Orte der Enneper-Strasse ziehen denselben immer mehr an sich und verdrängen die Remscheider Waare; aber auch in den feineren und einer sorgsamen Handarbeit bedürfenden Artikeln kann sich der Handel nur mühsam auf seiner Höhe erhalten.

Elberfeld. Der Absatz im Zollverein war bei zwar gedrückten Preisen recht lebhaft, konnte aber den beim Exportgeschäft erlittenen Ausfall nicht decken. Nach Ansicht der Vertreter dieses Geschäftszweiges kann ihm nur durch allmälige gänzliche Aufhebung der Zölle auf Schmiedeeisen, welche der Fabrikation seit ihrem 18jährigen Bestehen mehr und mehr geschadet haben, aufgeholfen werden.

Solingen. Messerwaaren, deren Fertigung sonst den grössten Theil unserer Arbeiter beschäftigt, litten am empfindlichsten unter der Ungunst der Zeitverhältnisse; die Fabrikation war sehr beschränkt, und wir verdanken es nur dem milden Winter und dem reichen Ernteertrag, dass die Noth im Arbeiterstande nicht überhand genommen. Der Umsatz in Stahlbügeln blieb dem des Vorjahres gleich, Zuckerformen wurden dagegen infolge des Ausfalles des Zuckergeschäfts überhaupt in geringerer Menge producirt, obwohl bei dem Fallen der Eisenpreise die Fabrikanten den Artikel billiger zu liefern im Stande waren und in Holland einen neuen Absatzmarkt fanden. Stiefeleisen, sowie Sonnen- und Regen-

schirm-Garnituren hatten weniger unter dem Einflusse der Zeitverhältnisse zu leiden, da sie ihren Absatz fast ausschliesslich im Zollverein finden. Die bei uns ziemlich neue Fabrikation von Schlössern verspricht eine günstige Entwickelung.

Neuss. Eine vor mehreren Jahren hier angelegte Ofenschleiferei in Verbindung mit einer mechanischen Werkstätte und einem Hammerwerk erfreut sich guten Aufschwunges. Die Reparatur abgenutzter Feilen findet hier in grösserem Maassstabe statt. Die Feilen werden geschliffen und wieder ausgehauen.

1. Gusseiserne Waaren insbesondere.

Brandenburg. Berlin. Der Verbrauch von Eisen findet bei Neubauten immer mehr Eingang; eiserne Jalousien, Erker aus Eisen und Zink werden bei zahlreichen Bauten angebracht.

Kottbus. Unsere beiden Eisengiessereien hatten vergrösserten Betrieb und gossen im Ganzen etwa 3 500 Ctr. Die Wasserkraft des in Peitz befindlichen, früher fiscalischen Hüttenwerks wird immer mehr zum Betriebe von Dampfmaschinen für Tuchfabrikation benutzt; es wurden nur noch 450 Ctr. Schmiedeeisen und 750 Ctr. Gusseisentheile auf Bestellung aus Peitz und Umgegend gefertigt.

Schlesien. Breslau. Infolge des lebhafteren Verkehrs im Maschinenbau war auch der Betrieb der Eissengiesserei mit Cupolöfen befriedigender, aber wenig lohnend, da eine Erhöhung der Preise für Gusswaaren nicht erzielt werden konnte.

Gleiwitz. Die Eisengiessereien hatten lebhaften Betrieb. Es wurden im Ganzen 145 684 Ctr. Gusswaaren fabricirt (von der königl. Eisengiesserei zu Gleiwitz 52 001, der Ludwigshütte daselbst 8 504, den Hohöfen und kleineren Giessereien des Gleiwitzer Kreises 3 000, den Hohöfen im Kreise Beuthen 25 404, den Cupol- und Flammöfen auf 8 Hütten 55 371, den Hohöfen im Kreise Lublinitz 1 404 Ctr.). Die Fabrikation emaillirter Kochgeschirre auf den beiden Eisengiessereien bei Gleiwitz, welche längere Zeit fast geruht hatte, kam in lebhaften Aufschwung.

Sachsen. Halle. Die Eisengiesserei zu Erwinhof hatte zufriedenstellende Beschäftigung.

Nordhausen. Die hiesige Eisengiesserei lieferte etwa 1 500 Ctr. Guss, zur einen Hälfte in Maschinentheilen, zur anderen in Röhren, Balken, Grabkreuzen u. s. w. bestehend.

Westfalen. Hagen. Die Cupolofen-Giessereien beschäftigten zusammen 19 Cupol- und 1 Flammofen. Die Preise von Heerdguss-Gegenständen sind durch die lebhafte Concurrenz auf 24 Thlr., diejenigen von Kastenguss auf 27 Thlr. und weniger herabgedrückt worden. Die Herstellung von Fabrikaten aus ductilem Eisenguss, als Schlosstheilen, Fensterhaken, Thürkrücken, Korkziehern, Zangen, Zirkeln u. s. w. wurde neu eingeführt, und diese Artikel fanden ziemlichen Absatz.

Bochum. Die Henrichshütte bei Hattingen fertigte auf dem Walz- und Puddlingswerke 5 912 Ctr. zu 1,8 Thlr., auf 2 Cupol- und 2 Flammöfen der Giesserei 25 507 Ctr. Gusswaaren zu 2 Thlr. pro Ctr. Die Feingiesserei von Wilh. Reunert in Witten lieferte 750 Ctr., die von Fr. Felsch 500 Ctr. feine Gusswaaren, Schlüssel, Riegel, Schlosstheile, Scheeren, Gabeln, Emissachen, Fenster-, Thür- und Ofenbeschläge, Pferdegeschirre, Garnituren u. s. w., die Berninghaushütte bei Hattingen 5 300 Ctr. grobe und 300 Ctr. feine Gusswaaren, 1 200 Ctr. feine Tiegelgusswaaren, die Eisenhütte bei Bochum 7 003 Ctr. fertige Gusswaaren.

Rheinland. Düsseldorf. Das Geschäft war bei weichenden Preisen sehr flau; die Aussichten für die inländischen Giessereien sind für verschiedene Artikel sehr trübe, sobald der Handelsvertrag mit Frankreich ins Leben tritt.

Mülheim. Die Giesserei des Etablissements zu Styrum lieferte 926 114 ℔ Gussstücke, welche nebst den in der mechanischen Werkstätte verarbeiteten 636 233 ℔ Stabeisen, Blechen, Gussstücken, Façon- und Schmiedestücken grösstentheils zum Selbstbedarf verwandt wurden. ... Die Giesserei der Friedrich-Wilhelmshütte hatte wegen mangelhaften Absatzes keinen lohnenden Betrieb. In den letzten Monaten wurde eine Einrichtung zum aufrechten Guss von Gas- und Wasserleitungs-Röhren hergerichtet. ... Die vor mehreren Jahren in Saarn errichtete Schraubenfabrik erfreut sich eines gedeihlichen Fortganges und beschäftigt 80 Arbeiter.

Neuss. Die hiesige Eisengiesserei scheint für ihre Gusswaaren ein immer grösseres Absatzgebiet zu gewinnen; die starke Concurrenz wird durch die vermehrte Anwendung von Gusswaaren infolge ihrer niedrigen Preise ausgeglichen.

Stolberg. Die Gusswaaren-Production im Jahre 1861 hat sich gegen die von 1860 auf mehr als die Hälfte vermindert, sie betrug: unmittelbar aus Erzen 2 360 Ctr., aus Flamm- und Cupolöfen 95 452 Ctr.

Aachen. Die Eisengiessereien waren ausser einzelnen Aufträgen für Bauten meistens auf den Absatz an die Maschinenfabriken beschränkt. Mit etwa 180 Arbeitern wurden nahezu 25 000 Ctr. Gusswaaren producirt. Die Preise sind wegen grosser Concurrenz sehr gedrückt.

Koblenz. Gusswaaren erhielten sich einen guten Absatz bei festen Preisen, da die Production den Bedarf kaum decken konnte.

2. Eisenbleche.

Brandenburg. Berlin. Inländische verzinnte Eisenbleche konnten in Preis und Qualität mit den englischen Schritt halten und machten diesen erfolgreiche Concurrenz, namentlich als sie im letzten Quartal bei einer Erhöhung der englischen Preise gleichzeitig eine kleine Ermässigung erfuhren.

Schlesien. Breslau. An gewalzten Blechen war der Bedarf steigend. Da die meisten Blechwalzwerke, welche kleine Formate liefern, mit Wasserkraft arbeiten und daher wegen Wassermangels die Fabrikation sehr einschränken mussten, stieg der Preis von dünnem Sturz- und Modellblech von $5\frac{1}{3}$ auf $5\frac{2}{3}$ Thlr. pro Ctr. Starke Kesselbleche blieben im Preise unverändert, da sogar bis hieher Beziehungen aus Westfalen Rechnung gaben.

Gleiwitz. An Eisenblech lieferten: die Laurahütte 25 852, die Pielahütte 4 450, die Königshütte 3 305, Tworog 1 326 Ctr. Sturzbleche stiegen im Preise ab Kosel von $5\frac{1}{3}$ auf $5\frac{5}{12}$ Thlr., ab Gleiwitz hielten sie sich auf $5\frac{1}{2}$ Thlr., Kesselbleche auf $4\frac{2}{3}$—5 Thlr.

Sachsen. Magdeburg. Eisenblech hatte regelmässig lebhaften Absatz; indess gingen die Preise wegen starker Production in den besseren Qualitäten um circa 7 %, in den gewöhnlichen um 2 % zurück.

Westfalen. Siegen. In 5 Blechwalzwerken wurden 92 500 Ctr. Schwarzblech im Werthe von 368 000 Thlr. gefertigt. Die Production des Vorjahrs betrug nicht, wie irrthümlich angegeben, 60 500, sondern 80 500 Ctr.

Altena. Weissblech wurde hier nur auf dem Lenne-Betriebswerke im Quantum von 8 500 Ctr. zu 106 000 Thlr. Werth an das von den grösseren Fabriken gemeinsam errichtete Verkaufsdepot effectuirt. Die Vereinigung hinderte einen übermässigen Preisdruck; indess behauptet man, die im französischen Handelsvertrag stipulirte Zollreduction von $1\frac{1}{3}$ Thlr. pro Ctr. nicht tragen zu können. Schwarzbleche fielen über 10 % im Preise; das betreffende renommirte Werk lieferte trotzdem aber 7 000 Ctr. im Werthe von 32 000 Thlr. nicht ohne Gewinn. ... Die Production von Scharnieren oder Gewerben erweitert sich trotz der Abgelegenheit von der Eisenbahn, weil bei diesem Artikel die möglichste Theilung der Arbeit mit der zweckentsprechenden Hilfskraft der Maschine und Technik errungen und der frühere Handwerksbetrieb beseitigt ist. Es wurden ca. 6 000 Ctr. im Werthe von 110 000 Thlr. gefertigt. Wagenachsen nehmen neuerdings die Concurrenz in der Provinz wieder auf; die noch junge Fabrik fertigte 2 600 Ctr. im Werthe von 15 000 Thlr. Ahlen, Borsten und Zwecken wurden in etwas besserem Geschäft mit 2 Millionen Zunahme auf 70 000 Thlr. Umschlag gebracht.

Hagen. Bleche von Nr. $\frac{1}{11}$ Dillinger Leere fielen von 48 auf 45 Thlr. pro 1 000 ℔, $\frac{1}{4}$" dicke und dickere von 44 je nach Qualität bis auf 40 Thlr.

Bochum. Das Walz- und Puddlingswerk der Henrichshütte bei Hattingen lieferte 15 938 Ctr., die Steinhauser Hütte bei Witten 39 836 Ctr. Bleche, das Werk der Herren Lohmann u. Brand in Witten 10 000 Ctr. Walzbleche in den mittleren und feinen Sorten, die als Bleche, Ofenröhren, Topfdeckel und Geschirre in den Handel kamen.

Rheinland. Düsseldorf. Der Betrieb des Walzwerks blieb unverändert und erlitt keine Störung.

Essen. Das Puddlings- und Walzwerk von Schulz, Knaudt u. Comp. in Essen beschäftigte 7 Puddel-, 3 Schweiss- und 1 Flammofen, 3 Dampfhämmer von 25, 50 und 100 Ctr., 1 Walzenstrasse, 2 Dampfscheeren und producirte 64 450 Ctr. Kesselbleche. . . . Das Walzwerk von Stemmer u. Comp. in Spillenburg bei Steele verarbeitete mit ein paar Walzen und 28 Arbeitern 12 000 Ctr. Eisen. Der erzielte Gewinn war wegen sehr gedrückter Preise der Bleche und Röhren gering, obwohl die Siegen'schen Blechstücke billiger waren und die Fabrikate reichlichen Absatz fanden. Die Löhne wurden nicht reducirt.

Duisburg. Das Walzwerk von Bicheroux, Marcotty u. Comp. hat 4 Millionen ℔ Schwarzbleche gegen 3 Millionen im Vorjahre gefertigt.

Stolberg. Die Production an Eisenblechen im Regierungsbezirk Aachen im Jahre 1861 dürfte der des Vorjahres, etwa 33 000 Ctr., annähernd gleich sein.

Koblenz. Die Eisenblech-Fabrikation hielt mit der von Stabeisen ziemlich gleichen Schritt. Die Preise wichen anfangs noch etwas, jedoch war der Absatz rege, obwohl Zinkblech starke Concurrenz machte.

3. Schmiedeeiserne Waaren.

Brandenburg. Berlin. Schmiedeeiserne Gasröhren konnten ihren, den hiesigen Verhältnissen entsprechenden Absatz nur durch eine allmälige Reduction der Preise behaupten.

Schlesien. Breslau. Der Absatz der Königshulder Fabrikate hat sich bedeutend vermehrt. Es sind etwa 17 300 Sensen, 3 000 Strohmesser, 3 400 Schaufeln und Spaten, 1 100 Draingeräthe, 1 300 Sägen, 1 700 Ctr. geschmiedetes Eisen und Schaaren, 120 Ctr. Schmiedestahl mehr als 1861 verkauft worden. Die Production war indess wegen des andauernd niedrigen Wasserstandes beschränkter. Königshulder geschmiedetes Eisen stieg bei lebhafter Nachfrage allmälig von 4¼ auf 4½ Thlr. pro Ctr. frei Breslau, die übrigen Artikel erlangten keine Steigerung. Zur Erhöhung des Betriebs sind billigere Holzkohlen und Eisenbahn-Frachtsätze für Steinkohlen nothwendige Bedingung.

Westfalen. Altena. Die Fabrikation von Schmiedewaaren aller Art, als Spaten, Kellen, Schaufeln, Pfannen u. s. w., befindet sich noch in sehr hilfsbedürftigem Zustande. 10 000 Ctr. im Verkaufswerth von 130 000 Thlr. sind weniger producirt, so dass nur noch 700 000 Thlr. flott bleiben. Neben der Entlegenheit von dem Eisenbahn-Netze trägt die Unerfahrenheit der vielen kleinen Fabrikanten in den Vervollkommnungen der Technik die Hauptschuld an dem Rückgange, welchem nur durch gemeinsames Wirken abzuhelfen ist. Sensen, Strohmesser und Sägen würden, namentlich nach dem Zustandekommen der Vollmebahn, bei dem massenhaften Verbrauch noch vielen Arbeitskräften lohnenden Erwerb bieten können; jetzt werden kaum 200 Ctr. im Betrage von 3 000 Thlr. producirt. Man fängt an, für Sensen Gussstahl zu verwenden.

Hagen. Die Preise der eisernen Kessel sind von 68 auf 64 Thlr. pro 1 000 ℔ gefallen, obwohl die renommirten Kesselschmiedereien diesen Preis nicht einräumen wollten. ... Die Fabrikation schmiedeeiserner Brücken, Drehscheiben, Schachtgestänge u. s. w. ward schwach betrieben. Auf dem Werke von J. C. Harkort zu Harkorten wurden aus dem Vorjahre mit herübergenommen: an fertigen Brücken, welche noch montirt werden mussten, 1.165 569 ℔, noch auszuführende Brücken aus im Vorjahre abgeschlossenen Verträgen 512 706, eine noch aufzustellende Drehscheibe 10 800 ℔. Neu contrahirte Lieferungen: ausgeführte Brücken 344 389, bei Jahresschluss noch nicht fertige Brücken 44 727, abgelieferte Drehscheiben, Schachtgestänge u. s. w. 287 550, nicht fertig gewordene Drehscheiben u. s. w. 155 700 ℔ Bei verminderter Nachfrage sanken die Preise. Vor Schluss des Jahres wurde die Lieferung des eisernen Oberbaues der Eisenbahn-Brücke über den Rhein bei Düsseldorf zu dem äusserst billigen Preise von 75 Thlr. pro 1 000 ℔ gemeinschaftlich von dem Harkort'schen Werke und der Kölnischen Maschinenbau-Actiengesellschaft übernommen; in Harkorten kommt die Hälfte der Brücke, etwa 1.800 000 ℔, zur Ausführung. Ausserdem sind Verhandlungen über die Lieferung mehrerer Brücken im Gewicht von 3.000 000 ℔ für die holländische Staatsbahn dem Abschluss nahe. Uebrigens wird sich die Anfertigung so schwerer Artikel auf die Dauer hier nicht halten können, sondern an den Rhein verlegt werden müssen, wo die nöthigen Eisensorten erheblich billiger sind. Wenn der französische Handelsvertrag auf Belgien und England ausgedehnt wird, so dürfte die hiesige Fabrikation schwer unter der Concurrenz dieser Länder im Osten zu leiden haben, da der Transport zur See für sie billiger ist als unser Eisenbahn-Transport. Hauptsächlich ist billiges Material erforderlich, und da deutsches Eisen nie so wohlfeil herzustellen ist, als das englische oder belgische, so muss die hiesige Fabrikation die französische Einrichtung beanspruchen, wonach gegen ausgeführte Eisenconstructionen ein gleiches Gewicht Roh- oder Schmiedeeisen frei eingeführt werden kann. Die bereits gewährte Erlaubniss, das identische vom Auslande bezogene Eisen unter zollamtlicher Controle zu verarbeiten und gegen Erlegung des Durchgangszolles wieder auszuführen, bleibt ein Nothbehelf, weil die Zollcontrole und die Frachten fast die ganze Zollersparniss absorbiren.

Bochum. Das Walz- und Puddlingswerk der Henrichshütte bei Hattingen fabricirte 41 871 Ctr. Eisenbahn-Schienen, die Steinhauser Hütte bei Witten 17 720 Ctr. Grubenschienen, das Werk der Gebrüder Brand in Witten 15 000 Dutzend Blanchette und Federn, 20 500 Dutzend Rüben- und Spannsägen und 1 000 Stück Holländermesser, die Berninghaushütte bei Hattingen 400 Ctr., die Bochumer Eisenhütte 839 Ctr. Waarentheile aus Schmiedeeisen. Die von verschiedenen kleinen Meistern betriebene Schlossfabrikation lieferte 120 Ctr. und 3 400 Dtzd. Schlösser im Werthe von 13 000 Thlr.

Rheinland. Düsseldorf. Die englische Concurrenz drückte den Preis der Gasröhren auf ein Minimum herab und machte eine nutzbringende Herstellung unmöglich. Die gestörte Ausfuhr nach Amerika scheint die englischen Fabriken veranlasst zu haben, auf dem deutschen Markte unter dem Selbstkosten-Preise Absatz zu suchen. Im Uebrigen währen die im vorjährigen Bericht erörterten Einflüsse fort.

Mülheim. In dem Etablissement zu Styrum wurden 23.767 911 ℔ Stab- und Façoneisen, Bleche, Grubenschienen und zu fertigem Eisen wieder verarbeitete Abfälle producirt, also 2.651 945 ℔ fertige Waare mehr als im Vorjahre. Die Brückenbau-Werkstätte verbrauchte 1.067 188 ℔ Stabeisen und Bleche zur Herstellung von Brücken, Drehscheiben, Schachtgestängen u. s. w. Verkauft wurden 17.051 119 ℔ Stabeisen, Bleche, Grubenschienen und Façoneisen zum Werthe von 658 769 Thlr., also 699 772 ℔ und ein Betrag von 30 885 Thlr. mehr als im Vorjahre. Während Roheisen sich in festen Preisen hielt, stellten sich fertige Waaren um 15½ Sgr., Blech um 1 Thlr. 19½ Sgr. pro ℔ niedriger, was einen Ausfall von 14 655 Thlr. darstellt. Es mussten verschiedene Façon- und Blechwalzen, 4 neue Reserve-Puddelöfen, 1 grosser Schweissofen mit Doppelfeuerung, 2 Fraismaschinen und 1 grosse Walzendrehbank beschafft werden. Die Arbeiterzahl des Etablissements betrug 550 Mann, 1 700 Seelen in sich schliessend. ... Die Hammerschmiede der Friedrich-Wilhelmshütte erhielt eine Einrichtung zur Herstellung von Façonstücken.

4. Stahlwaaren.

Westfalen. Bielefeld. Die Feilenfabrik in Bielefeld hatte nach wie vor guten Absatz.

Iserlohn. Einer Kettenfabrik des Kreises ist es gelungen, Ketten aus Gussstahl herzustellen, welche an Tragfähigkeit alle anderen bisher gebräuchlichen weit übertreffen und daher besonders zum Gebrauch bei der Marine und Artillerie zu empfehlen sind.

Bochum. Die Söding'sche Feilenfabrik in Witten beschäftigte 30 Arbeiter und hatte guten Absatz.

Rheinland. Solingen. Bei der überaus starken Concurrenz ist es schwierig geworden, in der Anfertigung von Crinolinfedern lohnende Preise zu erzielen; indess ist die Fabrikation andauernd.

5. Eisendraht.

Schlesien. Gleiwitz. Das Etablissement des Herrn W. Hegenscheidt in Gleiwitz fabricirte etwa 10 000 Ctr. Eisendraht, welcher zu Nägeln, Drahtseilen und Ketten weiter verarbeitet wird und 200 Arbeitern lohnende Beschäftigung giebt.

Westfalen. Siegen. Ein hiesiges Werk fabricirte 58 000 Ctr. gewalzten und gezogenen Eisendraht im Werth von 202 000 Thlr. Die Vorrichtungen dazu bestanden in 2 Schweissöfen, 5 Paar Drahtwalzen, 57 Grobzugs-Spindeln und 161 Feinzugs-Spindeln. Ausserdem fertigte dieses Werk in 30 Feuern 450 000 laufende Fuss Ketten im Gewicht von 1 110 Ctr. zum Werth von 8 600 Thlr.

Altena. Die Production in Eisen- und Stahldraht hat annähernd den höchsten Stand, den des Jahres 1857, erreicht, sie betrug 140—150 000 Ctr.; der Verkaufswerth dagegen ist bei einem gegen jene Zeit um 20—30 % niedrigeren Preisstande auf ca. 700 000 Thlr. herabgedrückt. Die weitere Herabsetzung der Eisenbahn-Frachten wird als durchaus nöthig bezeichnet, um die Concurrenz im Norden und Osten bestehen zu können. Drahtseile haben sich gegen die Concurrenz der im Bahngebiet besser gelegenen Fabriken nicht behauptet und sind bis auf 450 Ctr. im Werthe von 4 300 Thlr. reducirt. Drahtketten wurden zu den ungewöhnlich gefallenen Preisen lebhaft begehrt, so dass den Aufträgen nicht zeitig genügt werden konnte. Das gelieferte Quantum soll 5 000 Ctr. im Werthe von 42 000 Thlr. betragen. Aus Eisendraht gefertigte Springfedern, Gewebe, Drahtnägel und Stifte, Nieten und Holzschrauben, Klavierstifte, Haken fanden ebenfalls infolge des starken Con-

currenz-Preisdrucks befriedigenden Absatz im Quantum von ca. 26 000 Ctr von 205 000 Thlr Werth; indess konnten die Fabrikanten mit kleiner Productionseinrichtung dabei nicht bestehen.

Iserlohn. Die grosse Vervollkommnung in der Fertigung des Eisendrahts hat einen sehr vermehrten Verbrauch desselben, aber auch eine bedeutende Concurrenz hervorgerufen. Die Preise, bei einer Drahtsorte z. B., welche häufig zu Springfedern in Matratzen Anwendung findet, vor 40 Jahren noch 10⅓, vor 20 Jahren 8 Thlr pro 100 ℔ betragend, sind jetzt auf 4⅓ Thlr bei untadelhafter Qualität herabgegangen. Unter solchen Verhältnissen ist der im Handelsvertrage mit Frankreich normirte Eingangszoll für Eisendraht von 1⅓ Thlr pro Ctr statt der bisherigen 4 Thlr, während unser Draht dagegen 1⅓ Thlr beim Eingang in Frankreich zahlt, kein Nachtheil unsererseits. Für die Fabrikation der feinen Sorten zu Kratzen wäre es indess wünschenswerth, dass das dazu am besten geeignete schwedische Eisen künftig zollfrei eingehen könnte. Halfter-, Zug- und andere Ketten hatten fortwährend guten Absatz, obwohl die früher massenhafte Ausfuhr nach Nordamerika fast ganz aufhörte; sie werden vielfach trotz der hohen Transportkosten und Zölle nach Skandinavien versandt. Geprüfte Schiffs- und Krahnenketten finden immer verbreitetere Anwendung beim Bergbau, bei Hüttenwerken, Eisengiessereien u. s. w. und können nur bei der deutschen Rhederei nicht mit den englischen Fabrikaten concurriren. Die Drahtweberei wird lebhaft und mit Erfolg betrieben und beschäftigt etwa 80 Stühle. Infolge der billigen Eisendraht-Preise ist auch das daraus gefertigte Gewebe billiger geworden.

Hagen. Der Preis der Drahtgewebe war sehr gedrückt. In der Anfertigung von Walzdraht sind wir sogar England schon entschieden vorgeeilt. Das bedeutende Werk am Hagener Bahnhofe z. B. stellt Stahldraht zu Telegraphen in solcher Festigkeit her, dass derselbe den bisher benutzten Draht ganz verdrängen wird. Angestellte Versuche haben ergeben, dass der Stahldraht bei guter Leitfähigkeit eine Festigkeit von 150—160 000 ℔ per □Zoll gegenüber der des Eisendrahts von 100—110 000 ℔ besitzt. Nebenbei verbindet der Stahldraht mit Güte auch Billigkeit, und es ist zu bedauern, dass höhere Vorschriften der preussischen Telegraphen-Direction nicht zu grösseren Versuchen in seiner Anwendung hinreichend freie Hand lassen.

Bochum. Die Drahtwerke fanden keine hinreichende Beschäftigung. Die Drahtzieherei und Drahtseilfabrik von Vennemann in Bochum fertigte 2 110 Ctr Eisen- und 170 Ctr Gussstahl-Drahtseile, 30 Ctr Hanfseile und 4 058 Ctr Eisendraht. Puth in Blankenstein fabricirte 2 050 Ctr Eisen- und 120 Ctr Gussstahl-Drahtseile und 100 Ctr Hanfseile.

Rheinland. Stolberg. Im Jahre 1861 wurden in unserem Bezirk 37 040 Ctr Eisendraht dargestellt, und zwar fast ausschliesslich durch die beiden Drahtfabriken zu Eschweiler und Rothe Erde.

6. Nägel und Nadeln.

Schlesien. Gleiwitz. Die Fabrik des Herrn A. Epperlein zu Nikolai für geschnittene, aus Eisenblech oder Bandeisen gefertigte Nägel hat davon ca. 312 Ctr geliefert.

Westfalen. Altena. Von Näh-, Strick- und Stopfnadeln wurden nur ca. 150 Millionen im Werthe von 85 000 Thlr gegen 166 Millionen im Jahre vorher gefertigt. Der Grund dafür liegt in dem amerikanischen Kriege und dem französisch-englischen Handelsvertrage, infolge dessen wir in Frankreich nicht mehr mit England concurriren können. Stecknadeln, Krampen und ähnliche Drahtmaschinen-Fabrikate gingen ebenfalls erheblich zurück auf 600 Ctr Erzeugniss von kaum 9 000 Thlr Werth, hauptsächlich weil diese Artikel vernachlässigt werden.

Iserlohn. Näh- und Stricknadeln und Fischangeln haben einen nicht unbefriedigenden Absatz gefunden und würden bei baldigem Abschluss des Handelsvertrages ein bedeutendes neues Absatzfeld in Frankreich gewinnen. Holzschrauben blieben begehrt, die Preise waren infolge des billiger gewordenen Drahtes sehr gedrückt. In der Fabrikation der Schrauben scheint eine in Amerika erfundene Maschine Epoche machen zu wollen.

Bochum. Die Nagelschmiedereien sind durch die Drahtstift-Fabrikation fast ganz verdrängt und lieferten nur etwa 400 Ctr Nägel im Werth von 5 000 Thlr

Rheinland. Düsseldorf. Der Absatz seitens der Nagelfabrik war nur unter den grössten Opfern zu bewirken. Die Läger sind noch so gross, dass die geringste Stockung den bisherigen Betrieb unmöglich machen muss. Durch den Handelsvertrag mit Frankreich ist, sobald er auf Belgien und England ausgedehnt wird, jede Hoffnung auf Besserung unserer Industrie abgeschnitten, da die Differenz im Preise des Rohmaterials zu Gunsten der beiden letztgenannten Länder bedeutender ist, als das neue Eingangsrecht von 1 Thlr 10 Sgr Ueberdies arbeiten die belgischen und englischen Concurrenten in grösserem Maassstabe, als der Zollverein es uns zu thun gestattet.

Stolberg. Der Absatz von Stecknadeln und Panzerwaaren nach dem Inlande und dem Zollverein war zwar schwach, aber doch regelmässig, nach dem Auslande sehr gering. Nähnadeln hatten im zweiten Halbjahr erfreulichen Absatz infolge der guten Ernte und der Eröffnung neuer Märkte in europäischen und überseeischen Ländern.

7. Waffen.

Westfalen. Hagen. Gleich zu Anfang des Jahres nahm die Fabrikation von Säbelklingen für Nordamerika, welche vorher etwa 3 Monate lang beispiellos stark betrieben wurde, plötzlich ein Ende, weil der Bedarf vollauf gedeckt war und die Trentaffaire Versendungen als zu riskant erscheinen liess. Seitdem war der Betrieb ohne jede Bedeutung.

Rheinland. Solingen. Während der ersten Monate war das Waffengeschäft noch ziemlich lebhaft, flaute im Verlauf des Jahres aber immer mehr. Die Aufträge aus Amerika auf meist feinere Klingen, einzelne Bestellungen von unserer Militärbehörde und aus England genügten nur, einer geringen Anzahl der betreffenden Arbeiter Beschäftigung zu geben. Mehrere Fabrikanten wandten sich infolge dessen der lange vernachlässigten Fabrikation von Stichbayonnetten wieder zu, um bei dem lebhaften Begehr nach dieser Waffe einem Theil der Arbeitskräfte eine wenn auch wenig einträgliche Beschäftigung zu bieten.

C. Kupferwaaren.

Brandenburg. Berlin. Die Fabrikation von Kupfer- und Messingwaaren, besonders für Eisenbahn-Bedarf, war nicht unbelebt.

Sachsen. Halle. Der Kupferhammer zu Rothenburg lieferte aus den derselben Gewerkschaft gehörigen Mansfelder Kupferwerken etwa 8 550 Ctr gewalztes oder geschmiedetes Geschirrkupfer. Die ganze, 1 Dampfhammer, 2 Hammerwellen und 3 Walzwerke umfassende Einrichtung ist neu, und bei beabsichtigter weiterer Ausdehnung producirt sie namentlich auch Schalen der grössten Dimension. Der Absatz erfolgt selbst nach Süddeutschland.

Rheinland. Elberfeld. Der Absatz in goldplattirten Kupferblechen hat den früheren Umfang behauptet, der in silberplattirten ist sogar noch bedeutender geworden.

Waaren aus Metalllegirungen.

Brandenburg. Berlin. Nickel und Neusilber-Draht und -Bleche sind wieder in nicht unbedeutenden Quantitäten zur Versendung gekommen.

Sachsen. Mühlhausen. Ein hiesiger Porzellanmaler hat eine Erfindung, Eisen dauerhaft zu versilbern, an ein englisches Haus verkauft, welches, mit grossartigen Mitteln versehen, dieselbe ausbeuten kann.

Westfalen. Altena. Platten und Draht in Kupfer, Tombak, Messing, Zink und Britanniazinn-Composition haben infolge der theilweise durch den amerikanischen Krieg bewirkten Flauheit in der Bronzewaaren-Fabrikation starken Preisdruck erlitten, und eine Vollarbeit der Betriebswerke war nicht zu erzielen. Die Production betrug 7 000 Ctr im Werthe von 250 000 Thlr Die sehr starke Zollreduction des französischen Vertragstarifs gefährdet diese Fabriken in demselben Maasse wie die Eisenwerke, gewährt aber die Aufhebung des Kupferzolles. ... Messing- und Neusilber-Gusswaaren konnten ihre Verkaufspreise wegen der günstigen Metallconjunctur etwas ermässigen und hatten vermehrten Absatz im Zollverein und den Nordseeländern. Die Production betrug 2 300 Ctr zu 115 000 Thlr Werth. Messing- und Tombak-Walz- und Druckwaaren gingen dagegen um 10 % zu 800 Ctr von 30 000 Thlr Werth zurück. Fingerhüte, Näh- und Vorhangringe, Schlüsselschilder, Büchsen, Feuerzeuge, Dosen etc. gingen ziemlich lebhaft. 1 100 Ctr im Betrage von 65—70 000 Thlr fanden überall Käufer. Sargverzierungen finden in kleinem Verhältniss regelmässigen Absatz. ... Zinn-, Britannia- und Compositions-

waaren werden in den Verkaufspreisen von dem Metallmonopol Hollands beherrscht, welches durch einmaliges Markthalten im Jahre die möglichste Ausbeutung des Monopols auch noch der zweiten Hand, den Börsenspeculanten, übergiebt, so dass die Fabrikation nur noch von grösseren Capitalisten zu betreiben ist. Die bedeutende Vertheuerung des Rohstoffs von 35—40 Fl. in früherer Zeit auf 76½ Fl. bei der letzten Auction influirt derart auf die einfachen Artikel, als Löffel, Krähne, Spritzen und Dosen, dass die solide Britanniawaare durch eisenverzinnte, messingversilberte Bleicomposition und schlechte neusilberne ersetzt wird, unbekümmert um die sanitätische Gefährdung. Da wir kaum im Stande sind, gegen die viel ältere Fabrikation Englands zu concurriren, muss die Zollherabsetzung des neuen Tarifs auf 1 Thlr. pro Ctr., falls sie auch später England bewilligt werden sollte, unsere Fabrikation zu Grunde richten. Hoffentlich gelingt es, bei den noch bevorstehenden Unterhandlungen mit Frankreich eine besondere Position für Löffel, Gabeln und andere einfache Gussartikel in Zinn und Britanniacomposition zu erwirken, welche 8 bis höchstens 12 Frcs. pro 100 Kilogr. festsetzt. Holland hat trotz des Concurrenzvortheils von 5 % durch die Doppelfracht noch den Zoll auf Zinnwaaren von 3 auf 5 % erhöht, Russland erhebt noch 3 Silberrubel per Pud, d. h. 20—25 % vom Werth, und die Eisenbahnen behandeln das unentbehrliche Essgeräth im Verhältniss zu Eisenwaaren, welche nicht schwerer sind, bei der Frachttarifirung ungerecht. ... In Schnallen aller Art ist die Concurrenzfähigkeit mit Frankreich errungen, so dass selbst England trotz der Transportspesen von hier bezieht. Die Fabrikation hob sich auf 2 000 Ctr. im Werthe von 65 000 Thlr. In Knöpfen, Broschen, Tuchnadeln etc. lässt sich die Production nur annähernd auf wenigstens 800 000 Gross im Gewicht von 1 600 Ctr. und 250 000 Thlr. Werth angeben. Die Technik darin schritt derart vor, dass selbst der Einfluss des hindernden Gesetzes über die Beschäftigung der Kinder in den Fabriken überwunden wurde. Die Artikel haben durch ihre Preiswürdigkeit überall Eingang gefunden, und mit Herstellung der Köln-Soester Bahn und Erleichterung des Verkehrs durch Grundsätze des Freihandels verspricht dieser Fabrikationszweig, der für die Arbeiterclassen deshalb so wichtig ist, weil seine Fabrikation zur Hälfte bis zu zwei Dritteln Arbeitslohn bedingt, eine noch grössere Bedeutung zu gewinnen.

Iserlohn. Geprägte und gegossene Bronzewaaren litten am meisten durch die unterbrochenen Verbindungen mit Nordamerika. Da die Fabrikanten gezwungen waren, andere Absatzfelder zu suchen, erfolgte ein im Verhältniss zum Bedarf zu grosses Angebot und somit ein Fallen der Preise. Nach England bildete sich einiger Absatz für schwere und gut verarbeitete Waare, welche indess dem dortigen Geschmack in Betreff der Muster angepasst werden musste. Nach Frankreich wird dies Fabrikat erst nach erfolgtem Abschluss des Vertrages frequenten Eingang finden. Die regelmässigste Beschäftigung fanden noch die hier vorzüglich gefertigten Beleuchtungsgegenstände. Der Absatz von Metalldruck-Waaren, Fingerhüten, Nähringen, Messings-Vorhangringen, Fournituren für Regen- und Sonnenschirme und fertigen Gestellen von Stahl bewegte sich in den gewohnten Grenzen. Für Löffel von Neusilber und Britanniametall waren je zwei Fabriken hinlänglich beschäftigt. Reit- und Fahrgeschirr-Beschläge fanden nur im Zollverein Käufer, ebenso Reiseeffecten-Beschläge, welche ausserdem noch mit vielen kleinen örtlichen Producenten, sowie mit den aus Gefangenhäusern hervorgegangenen Lieferungen concurriren mussten. Schnallen aller Art und Fabrikate der früheren Panzerzunft haben bei den gesunkenen Preisen des Eisendrahts für die daraus gefertigten Artikel die früheren Preise nicht mehr erlangen können und gewähren um so geringeren Nutzen, als die Handarbeit einen Hauptantheil der Erzeugungskosten dabei ausmacht. Messingdraht-Gewebe wird im Verhältniss zu Eisendraht-Gewebe wenig verarbeitet. Die Walzwerke auf Messing- und Tombakblech, sowie Messing-Drahtzüge hatten wegen zunehmender innerer Concurrenz geringeren Absatz als früher, was noch mehr der Fall sein wird, wenn mit dem französischen Handelsvertrage der ermässigte Eingangszoll von 2 Thlr. und später sogar von 1⅓ Thlr. in Wirksamkeit tritt. Jedenfalls wird dann aber der diesseitige Zoll von 15 Sgr. auf Rohkupfer wegfallen müssen, wenn die inländischen Werke die Concurrenz bestehen sollen.

Rheinland. Elberfeld. Die Production von Messing-, Tombak- und Neusilber-Platten und Drähten hat dadurch eine den inländischen Bedarf übersteigende Ausdehnung gewonnen, dass die Fabrikanten in sogenannten Iserlohner Bronzewaaren wegen des schlechten Geschäftsganges in diesen Artikeln die Anfertigung jener Halbfabrikate aufnahmen und einige Etablissements neu begründet wurden. Infolge Dessen war der Absatz nicht befriedigend. Die Fabrikanten beantragen in Betreff des Handelsvertrages mit Frankreich den Wegfall des Zolles auf Rohkupfer und die Normirung des Eingangszolles auf obige Fabrikate nicht unter 4 Thlr. pro Ctr., weil sie sonst mit England und Belgien nicht concurriren können. Der erstere Antrag namentlich wird von der Handelskammer befürwortet.

D. Silber-, Blei- und Zinnwaaren.

Brandenburg. Berlin. Das Geschäft in Walzblei und Bleiröhren konnte sich nur durch allmälige Reduction der Preise auf der den hiesigen Verhältnissen entsprechenden Höhe halten.

Schlesien. Hirschberg. Die Zinnspielwaaren-Fabrik in Petersdorf bei Warmbrunn hat in ihrem Betriebe keine Aenderung erfahren.

Westfalen. Altena. Die eine der beiden im Kreise bestehenden Silberwaaren-Fabriken hat sich noch erweitert; beide lieferten zusammen für 70—80 000 Thlr. recht schöne Waaren. Es wird für die Geschäftssolidität als nothwendig bezeichnet, dass für den Zollverein der Feingehalt des Silbers durch Verordnung bestimmt und ein Mustergesetz erlassen werde.

Rheinland. Köln. Mit der Bleiproduction in der Rheinprovinz ist auch die Anfertigung und Verbreitung von Bleifabrikaten, namentlich in Köln, erheblich gestiegen. Sowohl in Bleiplatten (gewalztem Blei) als in gepressten Bleiröhren wird Vorzügliches geleistet. Ein hiesiges Etablissement liefert Bleiplatten in der selbst in England noch nicht gekannten Breite von 10 Fuss (9—9½ Fuss rheinisch). Das hier verarbeitete Blei beträgt reichlich 40 000 Ctr. Leider hindern die Eingangszölle der Nachbarländer die Ausfuhr dorthin fast vollständig, die Verträge mit Frankreich und Belgien werden daher einen heilsamen Einfluss auf diesen Industriezweig üben.

E. Zinkwaaren.

Brandenburg. Berlin. Die Aussichten für Zinkblech liegen recht günstig, der Bedarf nimmt jährlich zu, und es steht zu hoffen, dass es zur Bedachung noch mehr in Aufnahme kommen wird, zumal alte Zinkdächer einen nicht zu unterschätzenden Werth behalten. Der ornamentale Zinkguss war für Bauzwecke beschäftigt.

Schlesien. Breslau. Der Verbrauch von Zinkblechen im Zollverein hat sich infolge der billigen Preise erhöht, so dass die schlesischen Walzwerke 180 000 Ctr. gegen 140 000 Ctr. im Vorjahre absetzten. Auf einen Absatz nach Frankreich ist auch nach Abschluss des Handelsvertrages wegen der darin festgesetzten Tarifbestimmungen nicht zu rechnen. Durch Einführung des Einpfennigtarifs für Zinkblech würde diese Industrie einen sehr bedeutenden Aufschwung nehmen.

Gleiwitz. An Zinkblech wurden 149 030 Ctr. (Silesia 108 168, Emilie-Pauline 40 862 Ctr.) im Werthe von 907 800 Thlr. gegen 131 855 Ctr. im Vorjahr fabricirt. Die Preise hielten sich durchschnittlich auf 6$\frac{1}{12}$—6⅓ Thlr. pro Ctr. loco Gleiwitz. Absatzplätze waren Berlin, Hamburg, Magdeburg, Leipzig; ein Posten von 3 000 Ctr. ging direct nach Manila. Die Fabrikanten klagen über zu hohe Eisenbahn-Frachtsätze; es erscheint angemessen, dass Zinkblech ebenso tarifirt werde, wie Rohzink, denn die Differenz zu Ungunsten der Bleche hindert ihre Ausfuhr nach Frankreich, England und Amerika und entzieht dadurch dem Lande eine wichtige Erwerbsquelle.

Westfalen. Bochum. Die hiesige Würfel'sche Zinkfabrik hatte guten Fortgang und fertigte 1 220 Ctr. Waaren, als Bauornamente, Statuen, Denkmäler u. s. w.

Rheinland. Köln. Zink findet im Baufach, in der Industrie und zu Kunst- und Luxussachen immer mehr Verwendung und verdrängt Eisen und Messing, vor denen es Leichtigkeit des Gusses, beziehentlich grössere Dauer resp. Billigkeit voraus hat. Die äusseren Theile des Mittelthurmes des Doms sind aus gewalztem und gegossenem Zink construirt. Neuerdings wurden besonders Fensterrahmen aus gezogenem Zink sehr beliebt und auch feinere Gegenstände, wie Kronleuchter, Vasen u. s. w. in seltener Vollendung hergestellt. Das Absatzfeld erweitert sich jährlich in erfreulicher Weise.

Stolberg. Die Zinkwalzwerke des hiesigen Bezirks producirten in 1861 42 601 Ctr. Zinkbleche. Die Verarbeitung des Zinks für architektonische Zwecke auf dem hiesigen Etablissement blieb der des Vorjahres ziemlich gleich; hauptsächlich wurden Fensterrahmen aus gezogenem und Ornamente in gegossenem Zink gefertigt.

Siebenter Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb mineralischer Waaren.

A. Ungebrannte Waaren.

1. Bearbeitete Steine, Marmorwaaren u. dgl.

Schlesien. Landeshut. In den Sandsteinbrüchen zu Trautliebersdorf und Kindelsdorf waren 34 Arbeiter beschäftigt; der Absatz der bearbeiteten Sandsteine erfolgte in die benachbarten Kreise.

Sachsen. Nordhausen. Die Vorzüglichkeit der im hiesigen Etablissement für Marmorwaaren angefertigten Gegenstände ist allgemein anerkannt; eine fernere Erweiterung der Anlagen war nöthig und wird bereits hergerichtet.

Westfalen. Hagen. Die aus den Brüchen gewonnenen Steine werden theilweise zu Holländersteinen für Papierfabriken, Belagplatten und Bassinsteinen für Baumwoll-, Tuch- und chemische Fabriken bearbeitet und sind in Rheinland und Westfalen sehr beliebt. Auch dienen die Steine zur Fertigung von Monumenten.

Rheinland. Gladbach. Dachschiefer sind trotz der Einführung englischer Schiefer im Preise gestiegen.

Köln. Der Verbrauch des Marmors zu Ofeneinfassungen, Kaminen, Möbelaufsätzen u. s. w. nimmt jährlich zu; hauptsächlich wird cararischer Marmor verarbeitet.

Koblenz. Der Absatz von rheinischen Lava-Mühlsteinen war nicht lebhafter wie früher. ... Die Herstellung von künstlichen Sandsteinen, aus Bimsstein und Kalk in Formen bereitet und an der Luft getrocknet, ist ein neuer Industriezweig in den Rheindörfern der Umgegend; die natürlichen Steine werden immer mehr verdrängt, da das Fabrikat regelmässiger geformt, leichter, zum Vermauern besser geeignet und billiger ist. In dem Dorfe Urmitz werden jährlich 2—300 000 Stück 3—4zöllige Steine gefertigt und 60—70 Arbeiter bei einem täglichen Verdienst von 15 Sgr beschäftigt. 1 000 Stück 3zöllige kosten 6 Thlr, 4—5zöllige 7 Thlr.

Trier. Im Kreise Merzig wurden wieder Pflastersteine aus Grauwacke, im Kreise St. Wendel solche aus Diorit für den Export nach Frankreich gewonnen. ... Die Dachschiefer-Gewinnung war recht schwunghaft; in 95 Schieferbrüchen des Landkreises Trier, der Kreise Bernkastel und Saarburg wurden mit einer Belegschaft von 394 Mann 16 887 Reis Leyen producirt. Am ausgedehntesten ist der Betrieb in den Kesselstatt'schen Brüchen zu Thomm, wo Dachschiefer in jeder Form und Grösse, mittels Scheeren in bergfeuchtem Zustande schablonirt, geliefert werden; bei 120 Arbeitern, welche mit Fertigstellung eines zweiten Hauptstollens auf die zwei- bis dreifache Zahl gebracht werden sollen, ist die Ausbeute unter Zugrundelegung von 280 Arbeitstagen auf 1 215 Tausend Stück Schablonen- und 2 530 Reis gewöhnlicher Schiefer berechnet. ... Die linke Moselseite, namentlich die Kyll- und Sauergegend, birgt einen solchen Reichthum an Material für rotirende Schleifsteine, dass Steine bis zu 8 Fuss Durchmesser und angemessener Dicke massenhaft gewonnen werden; der Absatz erweitert sich jährlich. Die Trierschen Schleifsteine werden auch zum Abschleifen von Holz zu Staub für die Papierfabrikation verwendet; eine hiesige Handlung hat Schleifsteine zu diesem Zwecke selbst nach Norditalien geschickt. ... In geringem Maasse ist die Achatwaaren-Industrie im Kreise Bernkastel vertreten, bei weitem wichtiger ist sie im Fürstenthum Birkenfeld, wo im vergangenen Jahre gegen 6 000 Ctr Achate im Werthe von 58—60 000 Thlr verauctionirt sind. ... Zu Hohenfels bei Gerolstein, Kreis Daun, sind 49 Mühlsteine im Werthe von 657 Thlr gefördert worden; das Material besteht aus verschlacktem Basalt.

2. Cement.

Pommern. Stettin. In den beiden von hier betriebenen Fabriken, »Stettiner Portland-Cement-Fabrik« in Züllchow und »Pommersche Portland-Cement-Fabrik« von Quistorp auf der Insel Wollin, wurden circa 127 000 Tonnen Portland-Cement gegen 100 000 Tonnen im Vorjahr gefertigt. Eine dritte Fabrik wird in Finkenwalde in Betrieb gesetzt. Der Absatz nach dem Binnenlande wurde durch den niedrigen Wasserstand der Flüsse und zu hohe Bahnfrachten sehr erschwert. Die Einfuhr von englischem Cement fiel abermals, von 19 163 Ctr im Vorjahr auf 15 710 Ctr, die Ausfuhr von hiesigem Cement stieg dagegen auf 22 725 Ctr (Russland 14 110, Dänemark 5 090).

Sachsen. Erfurt. Die Cementfabrikation nimmt zu, und es scheint besonders die Verwendung zu Wasserleitungs-Röhren, Erfindung eines hiesigen Fabrikanten, allgemein zu werden.

Westfalen. Bielefeld. Die grosse Bauthätigkeit, namentlich in Bielefeld, veranlasste die Anlage einer neuen Cementfabrik in Werther; der Absatz war sehr gut und gegen Ende des Jahres kein Vorrath mehr vorhanden.

Rheinland. Gladbach. Infolge starker Concurrenz und verbesserter Fabrikation sanken die Cementsorten im Preise und kamen häufiger zur Verwendung als früher. Dasselbe gilt vom Trass.

Köln. Neben englischem wird der in Bonn angefertigte Portland-Cement zunehmend verbraucht; der Consum von letzterem am Platze betrug gegen 12 000 Tonnen. Versuche haben ergeben, dass er zur Mischung mit Sand vorzüglich geeignet ist und in dieser Verbindung die verhältnissmässig grösste Widerstandskraft besitzt. Darauf hin hat sich in Düsseldorf eine Fabrik zur Anfertigung von Pferdekrippen, Röhren, Platten, Fensterbänken, Treppenstufen, Säulen u. s. w. aus diesem Material etablirt und verspricht einen weit verbreiteten Absatz zu finden.

B. Gebrannte und geschmolzene Waaren.

1. Gebrannter Kalk.

Preussen. Königsberg. Die hiesige Kalkbrennerei hatte lebhaften Betrieb; der Verbrauch ist wieder gestiegen. Ebenso haben Gipsmehl und gebrannter Gips regelmässigen Abzug gehabt.

Brandenburg. Kottbus. Der Verbrauch der hier und in Goyatz gebrannten, ausschliesslich aus Rüdersdorf bezogenen Kalksteine vermehrte sich auf 12 500 Tonnen.

Schlesien. Landeshut. In den Kalksteinbrüchen von Trautliebersdorf und Konradswaldau arbeiteten etwa 60 Leute; die hergestellten 73 250 Scheffel Kalk wurden in der Umgegend und nach Böhmen verkauft.

Breslau. Die grosse Baulust und die gesteigerte Nachfrage nach Kalk als Dungmittel infolge der abermaligen guten Ernte veranlassten einen erheblichen Aufschwung des Kalkgeschäfts, welcher noch weit grösser gewesen sein würde, wenn es nicht an Arbeitskräften gefehlt hätte. Die Preise blieben auf dem äusserst niedrigen Betrage des Vorjahrs, 14 bis ausnahmsweise 15 Sgr pro Tonne ab Ofen, stehen. Die Producenten klagen über die seitens der oberschlesischen Bahn dem Verkehr in den Weg gelegten Hindernisse, besonders über den Mangel an Kalk-Transportwagen, welchem nur in unzureichender Weise abgeholfen wurde, so dass die Production zu frühzeitig eingestellt werden musste. Von 31 Kalköfen des Gogoliner und Gorasdzer Kalk- und Producten-Comtoirs wurden nach Breslau 64 800 T. abgesetzt und davon 41 000 T. in der Stadt selbst consumirt. Die Asche fand meistens bei Breslau und an der Breslau-Freiburger Bahn Absatz. Das von den übrigen im Bezirk befindlichen 15 Oefen producirte und vertriebene Quantum beträgt mindestens die Hälfte obiger Zahlen. Ein gleicher Tarifsatz, wie er für Kohlentransporte besteht, ist für Kalkfrachten nothwendige Bedingung, wenn das Geschäft nicht auf ein kleines Absatzgebiet beschränkt bleiben soll.

Gleiwitz. Rege Baulust und erweiterte Anwendung des Kalks zur Düngung riefen einen stärkeren Absatz hervor, jedoch blieben die Preise der Concurrenz halber sehr gedrückt und unlohnend. Die Handelskammer muss ihre im vorjährigen Bericht ausgesprochene Ansicht über den Kalktransport auf den Eisenbahnen festhalten. Unter der Privatverwaltung der Bahnen z. B. im Jahre 1857 betrug die Fracht von Kattowitz bis Breslau pro Waggon von 30 T. 18⅓ Thlr, über Breslau hinaus auf der niederschlesisch-märkischen und Posener Bahn nur 12⅓ Thlr; von Ellguth gingen über Breslau hinaus 4 860 T. Die Production der Oefen zu Ellguth betrug 8 238 T., sank

aber durch die am 1. Januar 1858 erhöhte Fracht in demselben Jahre auf 3 688 T. Die Erhöhung bestand darin, dass die Fracht für Sendungen über Breslau hinaus von 12½ Thlr aufgehoben wurde und der volle Satz von 18¾ Thlr gezahlt werden musste. Die 1860 eingetretene Ermässigung hatte auf die hiesigen Etablissements keinen Einfluss. Gegenüber der Erklärung des k. Ministeriums, dass die Production von Mokrau und Ellguth niemals 7 500 resp. 8 500 T. jährlich übersteigen habe und der grösste Theil in der nächsten Umgegend verkauft worden sei, wird angeführt, dass pro 1862 von Mokrau, Ellguth resp. von Nikolai 22 785, von Bradegruben-Weiche 870, zusammen 23 655 T. auf der Wilhelmsbahn verfrachtet sind, und dass die ganze Production ca. 35 000 T. betrug. Auf dem nahegelegenen Gogolin wurden ca. 220 300 T. Kalk und 25 600 T. Asche producirt und davon ca. 23 400 T. auf der Wilhelmsbahn nach Ratibor und Umgegend, 20 200 T. auf der oberschlesischen Bahn nach Oppeln, Löwen, Brieg, Ohlau, Grottkau und Neisse, 20 000 T. auf der Breslau-Freiburger, 25 300 T. auf der niederschlesisch-märkischen, 38 500 T. auf der Breslau-Posener, 6 500 T. auf der Posen-Stargardter, 1 800 T. auf der Köslin-Kolberger, 19 300 T. auf der Ostbahn bis Königsberg und Danzig versendet; 40 000 T. verbrauchte allein Breslau. Der Preis schwankte zwischen 14 und 15 Sgr pro Tonne. Dem Mangel an Kalk-Transportwagen ist zwar abgeholfen, indess werden dieselben im Herbst zu früh dem Kalktransport zu Gunsten des Kohlentransports entzogen. Kalk zahlt bis Breslau 2½ Pf pro Centnermeile, über Breslau hinaus 2 und 1½ Pf, während Kohlen weit billiger tarifirt sind. Eine Ermässigung bleibt sehr wünschenswerth.

Sachsen. Halle. Die Kalköfen mehren sich in der Gegend von Bennstedt, Kölme und Lettin. Das gute Fabrikat findet erweiterten Absatz.

Westfalen. Bochum. Die Kalkbrennereien des Kreises, welche die erforderlichen Kalksteine aus den Regierungsbezirken Düsseldorf und Münster beziehen, producirten 45 000 Scheffel Kalk.

Rheinland. Gladbach. Die verschiedenen Kalksorten erfuhren eine Preisverminderung.

Trier. Die Kalkbrennereien mehren sich jährlich, besonders infolge des Bedürfnisses nach Düngerkalk. Vergleichsweise am geringsten wird der vielfach vorkommende, zu Tüncherweiss u. s. w. brauchbare Kalktuff ausgebeutet. Der Absatz beschränkte sich auf Lieferungen für den Bau der Rheinbrücke bei Koblenz und für Bauten in Andernach und Bonn.

2. Thonwaaren und feuerfeste Steine.

Preussen. Tilsit. In 14 Ziegeleien sind 3.570 000 Ziegel gefertigt und an die Bewohner der Stadt zu 12—14 Thlr pro 1 000 Stück abgesetzt. Der Bau der Eisenbahn-Gebäude stellt neue Abnahme in Aussicht.

Insterburg. Die Ziegeleien verbesserten zum Theil ihren Betrieb durch Aufstellung von Maschinen, konnten jedoch der Nachfrage kaum genügen.

Schlesien. Schweidnitz. Die Ziegelfabrikation konnte trotz ihres schwunghaften Betriebes kaum den Bedarf decken. In 2 einem und demselben Besitzer gehörenden Ziegeleien wurden 878 000 Mauerziegel, 445 000 Dachziegel, 320 000 Drainröhren im Werthe von 9 700 Thlr, in der demselben Besitzer gehörigen, ausserhalb dicht an der Grenze des Bezirks gelegenen Chamottefabrik 750 000 Chamotten, 120 000 Ctr Chamottenmehl, Thonmehl, ausgewaschener Caolin, Quarz etc., 17 500 Ctr Thon und 350 Schachtruthen Kies und Sand mit 50—60 Arbeitern fabricirt und gewonnen.

Gleiwitz. Auf den Ziegeleien bei Gleiwitz sind etwa 2 Millionen Ziegel, auf Antonienhütte ebenso viel gefertigt worden; über andere Orte fehlen die Angaben. Auf Antonienhütte wurden ferner 845 000 Stück Chamottesteine, 100 000 Ctr Chamottemasse, 280 000 Stück Flachwerke, 1 Million Drainröhren, 10 000 Stück Zinkmuffeln, für ca. 9 000 Thlr Thongeschirre nach Bunzlauer Art und für ca. 10 000 Thlr Thonwaaren (Gasretorten, Kunst- und Bausachen) dargestellt. Für Chamottesteine bestehen ausserdem zu Königshütte, Schwientochlowitz, Ruda und Zabrze ansehnliche Fabriken.

Sachsen. Magdeburg. Die hiesige Steingutfabrik hatte guten Absatz für ihre Fabrikate.

Halle. Ziegeleien entstehen überall in grösserer Zahl, da der grössere Luxus im Bauen und die theuren Holzpreise den Bedarf mehren. Die Preise waren gut. Die Ziegelei zu Salzmünde hat 6 Millionen Ziegel geliefert, wobei poröse Steine und Klinker überwiegend sind; der Absatz erstreckte sich zu Wasser auf grössere Entfernung.

Nordhausen. Die Schmelztiegel-Fabrikation hatte die gewohnte Ausdehnung und einen geregelten Absatz der Fabrikate.

Westfalen. Bielefeld. Die grosse Bauthätigkeit veranlasste die Anlage mehrerer neuen Ziegeleien; der Absatz war bei sehr guten Preisen recht flott und genügte nicht einmal dem Bedarf.

Münster. Sämmtliche Ziegeleien hatten fortwährend guten Absatz bei entsprechenden Preisen. Im Frühjahr steigerten sich letztere sehr infolge der unbedeutenden Vorräthe aus 1861. Die Fabrikation der Drainröhren nimmt immer mehr zu, genügte aber kaum dem Bedarf.

Altena. Feuerfeste Steine aus unserer vortrefflichen Thonerde werden jetzt in so guter Qualität hergestellt, dass die Beziehungen aus England und vom Rhein bald ganz unnöthig sind. Mit dem Zustandekommen der Eisenbahn steht diesem jungen Geschäftszweig eine glänzende Zukunft bevor. Bauziegel kommen für die schwer zu bearbeitenden Steine mehr in Gebrauch; seit dem letzten Bericht wurden ca. 10.000 000 Bausteine gefertigt und auch in Drainröhren Versuche gemacht. Die Dachziegel-Fabrikation könnte etwas bessere Fortschritte gemacht haben.

Hagen. Es waren im Kreise 25 Ziegelbrennereien im Betriebe, die bedeutendsten in der Nähe des Bahnhofes Herdecke. Davon fabricirten: 22 nur Feldbrandsteine durch Handarbeit, 1 Feldbrandsteine durch eine Maschine, 1 Ofen- und Gesims-Belagsteine, rothe und blaue Dachziegel durch Handarbeit, 1 rothe Dachziegel und Backofen-Steine durch Handarbeit. Im Sommer waren 600 Menschen und 100 Pferde, im Winter 100 resp. 20 dabei beschäftigt. Gefertigt sind 17.000 000 Stück Feldbrandsteine, 600 000 Ofen-, Gesims- u. s. w. Steine und 50 000 Backofen-Steine im Gesammtgewicht von 1.235 000 Ctr und im Werthe von etwa 100 000 Thlr. Der Betrieb würde bei billigeren Eisenbahn-Frachtsätzen noch weit mehr zunehmen. Eine Ziegelei hat Vorkehrungen zur Fabrikation von Drainröhren getroffen. Feuerfeste Steine werden wesentlich besser hergestellt, wie früher; einige Gussstahl-Fabriken arbeiteten in diesem Jahre ganz ohne englische feuerfeste Steine.

Bochum. Auf der Henrichshütte bei Hattingen waren 2 Oefen zur Fertigung feuerfester Steine 9 Monate lang im Betrieb und producirten mit 15 Arbeitern 22 520 Ctr zu 13½ Sgr pro Ctr. Ausserdem beschäftigten sich 2 Etablissements mit dieser Fabrikation, überschritten aber nicht die Production des Vorjahres. ... Die Ziegelfabrikation hat infolge der verminderten Bauthätigkeit nachgelassen. Es wurden 5.500 000 Ziegelsteine, 70 000 Dachziegel und 125 000 Drainröhren gefertigt.

Rheinland. Mülheim. Die mit der Eisenhütte zu Styrum verbundene Fabrik feuerfester Steine lieferte 262 920 Stück Steine im Gewicht von 23 186 Ctr.

Duisburg. Die Fabrikation feuerfester Steine ist trotz der Hemmnisse, welche zu hohe Eisenbahn-Frachten noch immer in den Weg legten, in fortschreitender Entwickelung geblieben. Die Arbeiterzahl stieg auf 84, und es wurden etwa 9 Millionen Steine, Gasretorten und Tiegel angefertigt. ... Die hiesigen Ziegeleien dienen nur dem Bedarf der näheren Umgegend, trotzdem müssen noch vom Niederrhein und selbst von Holland und England Ziegel eingeführt werden und bilden einen Gegenstand des hiesigen Speditionsverkehrs.

Neuss. Es sind hier 6 Ziegeleien im Betrieb, welche den hiesigen Verbrauch von Ziegelsteinen befriedigen und ausserdem ansehnliche Massen in die Umgegend liefern. Bei geeignetem Ziegelboden, der vermehrten Bauthätigkeit und dem in Aussicht stehenden Bau der Rheinbrücke ist eine bedeutende Vermehrung des Betriebes zu erwarten.

Gladbach. Ziegelsteine sanken infolge von Ueberproduction bedeutend im Preise. Dachpfannen, sonst fast nur aus Holland und dem Niederrhein bezogen, wurden vielfach im Bezirk in allen Sorten angefertigt und sind daher bedeutend billiger geworden.

Köln. Durch bessere Bearbeitung liesse sich wohl ein vollkommneres Fabrikat von Thonwaaren herstellen, als es in unserer Umgegend meistens geschieht. Einzelne Unternehmer haben in dieser Hinsicht bereits vom besten Erfolge gekrönte Fortschritte gemacht.

Koblenz. Steinauer Krüge finden immer weniger Absatz, weil die Fabrikation nicht mit der Zeit fortgeschritten ist und die billigen Glaswaaren erhebliche Concurrenz machen. Dagegen gewann die Ausfuhr von Thonpfeifen, obwohl die nach Amerika stockte, an Umfang, namentlich nach Italien. Auch irdene Waaren, deren Fabrikation Fortschritte gemacht hat, wurden erheblich mehr ausgeführt.

Trier. Die Steingutfabriken der Firma Villeroy & Boch in Mettlach und Wallerfangen haben ihre Ausfuhr ins Ausland, namentlich nach Holland, erweitert. Das dahin abgesetzte Porzellan-Steingut steht dem Fabrikat der grossen Regout'schen Fabrik in Mastricht in keiner Beziehung nach und ist weit billiger, macht auch den englichen Pearlwaar und Granit mit Erfolg Concurrenz. Die Herabsetzung der holländischen Zölle und der Eisenbahn-Frachten erleichtern die Ausfuhr, so dass die Mettlacher Fabrik in den ersten drei Monaten des neuen Jahres schon einen Mehrverkauf von 20 000 Thlr gehabt hat. Sie macht merkliche technische Fortschritte, namentlich in lithographischem Farbendruck auf Steingut und beschäftigt bereits 5 lithographische Pressen. Ebenso nimmt der Absatz von Flurbelegen in zu Stein gebranntem Thon (mosaikartige Fliessen) derart zu, dass den Anforderungen nicht genügt werden kann und eine Betriebserweiterung in Absicht steht, wozu auch die Herabsetzung der Preise für die Waaren drängt. Das Material wird von weit her bezogen, Erden aus Belgien, dem mittleren Frankreich und Sachsen, Feldspath aus Schweden, dem Odenwald u. s. w. Die Wallerfanger Fabrik hat ihr altes noch kalkhaltiges Fabrikat durch eine ausgezeichnete feldspathhaltige Waare ersetzt, welche dem englischen Steingut gleichkommt, bei den höheren Steinkohlen-Preisen aber nicht so billig herzustellen ist. ... Die für die Töpferei gewährte Preisermässigung von Salz kam der Töpferei von Speicher, welche Salz als Glasurmittel verwendet, bei der allgemeinen Geschäftsstille, welche eine Ermässigung der Geschirrpreise bedingte, sehr zu statten. ... Die schon vielfach im Inlande fabricirten französischen Falzen-Dachziegel sind ein sehr gesuchtes Dachdeck-Material geworden. Die Ziegeleien fertigen neben Steinen und Ziegeln mehr und mehr Röhren aller Art, welche bei Bauten als Schornsteine u. s. w. Anwendung finden. Drainröhren finden nicht den erwarteten Absatz.

3. Porzellanwaaren.

Brandenburg. Berlin. Die Porzellanfabriken arbeiten zwar regsam, haben aber unter den misslichen amerikanischen Verhältnissen doch zu leiden. Der Absatz nach Russland war sehr gering, da der hohe Zoll bei den verhältnissmässig schweren Gattungen gegenüber den meist leichteren französischen doppelt wirkt. Kunststein- (Steinguss-) Fabrikate, vornehmlich zu architektonischen Zwecken wurden nicht unbedeutend nach Russland versandt.

Schlesien. Schweidnitz. Porzellan fand bei dauernd erhöhter Fabrikation willig Nehmer, wenngleich zu durchschnittlich niedrigeren Preisen wie früher.

Sachsen. Halle. Die Porzellan-Manufactur zu Lettin ist lebhaft beschäftigt geblieben.

Mühlhausen. Ein hiesiges Geschäft, welches Vasen aus Frankreich und Schlesien roh bezieht, leistet Tüchtiges in Decoration derselben, sowohl in Vergoldung als in Darstellung gewisser Schmelze und Compositionen eigener Erfindung.

Rheinland. Köln. Die Anfertigung von Porzellan ist hier neu entstanden, beschäftigt indess schon etwa 100 Arbeiter. Der Werth des Fabrikats in diesem Jahre beträgt 40 000 bis 50 000 Thlr.

4. Glaswaaren.

Schlesien. Görlitz. Die Glasfabrikation war gegen 1861 erheblicher und wurde namentlich durch ein in der Fabrik zu Rauscha erzieltes schnelleres Abschmelzen der Glasmassen wesentlich gefördert. Ein Theil der Aufträge musste zur Erhaltung der Verbindungen anderen Fabriken überwiesen werden. Vorzüglich waren Tafelglas, Cylinder und weisse Lampenglocken gesucht. Absatz erfolgte nach Deutschland und dem Auslande, namentlich nach Spanien und dem Kaukasus. Die böhmischen Fabriken machen uns empfindliche Concurrenz, da sie ihre Waaren wegen billigerer Materialien und Arbeitslöhne zu niedrigeren Preisen wie wir absetzen können. Es bestehen im Bezirk 2 Fabriken mit 2 und eine mit 1 Ofen.

Hirschberg. Die Josephinenhütte in Schreiberhau hat sich in schwunghaftem Betriebe erhalten; der Absatz nach Amerika und England war lebhafter als in den Vorjahren.

Landeshut. Die Glasfabrik zu Hochwald bei Gottesberg fertigte ungefähr 400 000 Flaschen und beschäftigte 37 Arbeiter mit 115 Familienmitgliedern.

Schweidnitz. Der Verkehr in Glaswaaren war lebhafter als im Vorjahr. Die gefertigten Artikel, Flaschen, Medicingläser und Weissglas, fanden Absatz in der Provinz. Ein Etablissement an der Grenze des Bezirks fertigte mit 30 bis 35 Arbeitern 7 082 Ballons, 1 640 Hüttenhundert Medicinglas und 229 500 diverse Flaschen im Werthe von 13 000 Thlr.

Breslau. Die Fabrikation von Glas hat sich zwar vermehrt, indess auch der Vorrath auf den Fabriklägern sich nicht unwesentlich vergrössert, weil die Schleifmühlen wegen des grossen Wassermangels nur wenig arbeiten konnten. Die Preise änderten sich nicht. Ein Aufschwung ist nicht zu erwarten, so lange die östlichen Grenzen durch den fast prohibitiven Zoll von 10 Rbl. per Pud für geschliffene Glaswaaren so gut als verschlossen bleiben.

Gleiwitz. Neben den 3 Glashütten zu Orzesche hat die Fabrik von W. Blumenreich zu Gleiwitz Bedeutung. Sie fertigte 12 000 Schock Tafelglas, 12 000 Schock Hohlglas, 150 000 Stück grüne Flaschen, 5 000 Schock Medicinflaschen, 60 000 Stück Milchglasglocken, besitzt eine Glasschleiferei mit Dampfkraft und machte insofern einen wesentlichen technischen Fortschritt, als durch Zuführung von Unterwind unter den Rost auch Kleinkohlen statt der Stückkohlen verwendet werden können.

Sachsen. Halle. Bei Schlettau ist eine Glasfabrik errichtet worden; sie fertigt bis jetzt nur Flaschen. Weitere Ausdehnung wird beabsichtigt.

Westfalen. Bielefeld. Die hier bestehende Tafelglas-Hütte Westfalia konnte nicht allen Aufträgen Genüge leisten; eine beabsichtigte Erweiterung des Etablissements wird nur noch durch eine entsprechende Ermässigung der Kohlenfrachten bedingt.

Bochum. In weissem Tafelglas war die Nachfrage bei gedrückten Preisen sehr bedeutend; das Productionsquantum beträgt 30 000 Kisten, das des Hohlglases soll einen Werth von 50 000 Thlr haben. Um nach Abschluss des Handelsvertrages mit Belgien die gefährliche Concurrenz dieses Landes bestehen zu können, bedarf die heimische Glasfabrikation des zollfreien Eingangs der Schmelzstoffe, des kohlensauren und des schwefelsauren Natrons.

Rheinland. Stolberg. Auf der hiesigen Hütte wurden producirt und verkauft 1.150 000 Quadratfuss oder 6 000 Kisten Tafelglas zum Gesammtwerth von 50 000 Thlr; beschäftigt waren 70 Arbeiter bei 26 Sgr täglichem Arbeitslohn. Der Absatz findet statt nach Aachen, Köln, Frankfurt, Bremen, Hamburg, Berlin, Stettin, Dresden; die Concurrenz der französischen Glashütten wird das Etablissement nach Abschluss des Handelsvertrages selbst in Paris aushalten können. An Material verbrauchte man 72 000 Scheffel Steinkohlen, 3 600 Ctr Glaubersalz, 3 500 Ctr Kalksteine, 10 000 Ctr Sand von Nievelstein, 160 000 Quadratfuss Bretter für Glaskisten. Infolge der vermehrten Bestellungen hat die Gesellschaft die Anlage eines zweiten Ofens beschlossen, wodurch sich die Production auf 2 Millionen Quadratfuss, die Arbeiterzahl auf etwa 100 Mann erhöhen wird. ... Die hiesigen Hohlglashütten waren wieder lebhaft beschäftigt, obwohl die gestörte Ausfuhr nach Nordamerika vermehrte Concurrenz herbeiführte und die Preise herabdrückte. ... Der Verlust der überseeischen Bestellungen wurde für die Spiegelfabrikation mehr als ausgeglichen durch den vermehrten Consum von Spiegelglas im Inlande. Die Production betrug 450 000 Quadratfuss polirtes Spiegelglas, 100 000 Quadratfuss Rohglas für Bedachungen, obwohl die Fabrik beinahe 3 Monate durch Wassermangel in der Arbeit gestört wurde. Mit Ausnahme dieser Zeit waren 2 Schmelzöfen, 20 Schleif- und 20 Polirapparate in Thätigkeit; die Arbeiterzahl betrug 600.

Koblenz. Die seit einigen Jahren in Ehrenbreitstein bestehende Emailfabrik liefert hübsche Arbeiten und schreitet, wenn auch langsam, vorwärts.

Achter Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb chemischer und pharmazeutischer Producte u. dgl.

A. Chemikalien.

Preussen. Königsberg. Es wurden an Chemikalien eingeführt: Schwefelsäure 4 062, Alaun 1 860, Soda 5 678, Pottasche 15 268 Ctr.

Danzig. Die beiden hier bestehenden chemischen Fabriken verwerthen unter Anderem die nicht nutzbaren Bernstein-Abgänge auf Bernsteinsalz und Harz und versenden diese Fabrikate bis ins Ausland; den Handel nach Frankreich, England, Oestreich und Russland verbieten indess die bestehenden Zollgesetze.

Pommern. Stettin. Der Absatz der chemischen Fabriken litt unter den Einwirkungen des amerikanischen Krieges und unter dem traurigen Zustande des Fahrwassers der Oder. Die chemische Productenfabrik Pommerensdorf verarbeitete: Knochen 28 000, Rohschwefel 25 000, Chili-Salpeter 3 800, Stassfurter Steinsalz 31 200, Eisenbohrspäne 1 600, Kupfer und Kupferasche 340, Rügener Rohkreide 24 600, Boraxkalk und Boraxsäure 360, Braunstein 7 000, thierische Abfälle 3 300, russische Pottasche 700 Ctr. und Kalksteine 200 Klftr. Die Production bestand in: Beinschwärze 13 500, Knochenmehl 2 800, Superphosphat 19 000, Schwefelsäure 61 300, raffinirtem Stangenschwefel 4 300, Salpetersäure 2 800, raff. Natron-Salpeter 1 300, Salzsäure 40 600, calcin. Glaubersalz 37 800, kryst. Glaubersalz 3 400, Eisenvitriol 8 100, Kupfer- und gemischtem Vitriol 1 600, calcin. und kaust. Soda 12 000, kryst. Soda 10 500, doppeltkohlensaurem Natron 500, unterschwefligs. Natron 600, raff. Borax 360, Chlorkalk 6 000, blausaurem Kali 415 Ctr. Die Beinschwärz-Fabrikation liefert infolge der Concurrenz Süddeutschlands, welches Knochen viel billiger bezieht, schlechte Resultate, weshalb die Fabrikation von Dungmitteln (Knochenmehl und Superphosphat) zur Deckung des Ausfalls aufgenommen wurde. Der Absatz dieser Dungmittel nach Pommern ist indess noch gering und muss nach anderen Provinzen bewirkt werden.

Brandenburg. Berlin. Der Handel mit chemischen Producten hat wieder wesentlich zugenommen; in den wichtigsten Artikeln, als calcin. und kryst. Soda, doppeltkohlensaurem Natron, Schwefel-, Salz-, Salpeter-, Essigsäure, sowie in den weiteren Educten daraus ist das Ausland fast ganz verdrängt worden. Die Entdeckung der kalihaltigen Salzlager zu Stassfurt verspricht die Grundlage einer grossartigen Industrie zu werden.... Die neuerdings gelungene billige Herstellung des Schwefel-Kohlenstoffes giebt Aussicht auf seine Anwendung in einigen Gewerben und Fabriken. Der Bedarf an dem in der Photographie angewendeten Eisessig ist um mehr als das doppelte gestiegen. Von Soda wurden auf der Berlin-Hamburger Bahn als Localgut 83 Ctr., als transitirendes 1 306 Ctr. eingeführt; an Vitriol 6 Ctr.

Schlesien. Hirschberg. Die Fabrikation von chemisch-technischen Waaren wurde durch die grosse Steigerung der Preise aller Harze infolge des amerikanischen Krieges wesentlich beeinträchtigt; namentlich mussten die Siegellack-Preise erhöht werden, wodurch der Absatz sich verringerte.

Breslau. Die chemische Fabrik Silesia bei Saarau hat ihre Production abermals bedeutend erhöht. Von durchschnittlich 95 Arbeitern, gegen 70 im Vorjahre, wurden, mit Ausschluss der bedeutenden selbst verbrauchten Quantitäten, zum Verkauf producirt: Schwefelsäure 17 533, calcinirtes Glaubersalz 11 724, krystallisirtes 2 580, Salzsäure 30 750, Blanc fixe 658, Eisenvitriol 425, Chlorkalk 2 734, calcinirte Soda 15 700, krytallisirte 6 974, kaustische 1 628, Aetzlauge 176, krystallisirter Natronsalpeter 249 Ctr. Der Gesammtwerth dieser Production beträgt 220 000 Thlr., der Absatz war leicht, jedoch nur bei gedrückten Preisen. Der Export nach Oestreich und Polen ist durch die hohen Eingangszölle fast gänzlich verschlossen.... Schlesien lieferte im abgelaufenen Jahr 1 628 Ctr. Rohschwefel und 841 Ctr. raffinirten Stangenschwefel.

Sachsen. Halle. Die chemischen Fabriken der Umgegend haben in ihrem Betrieb keine wesentliche Aenderung erfahren. Die Preise des Materials wie des Schwefels, Salpeters u. s. w. blieben unverändert. Der Absatz der Fabrik zu Halle von Schwefelsäure, Eisenvitriol, Salpetersäure und Gummipräparaten, sowie derjenigen zu Trotha von Soda, Schwefelsäure, Salzsäure, Glaubersalz, Chlorkalk und Patentweiss war ungeachtet des schwächeren Bedarfs der Druckereien ein lebhafter. Die Fabrik zu Morl findet für ihre anerkannt schöne schwefelsaure Thonerde sehr guten Absatz an die Papierfabriken; diejenige zu Sennewitz hat bei ungünstigen Preisen die Fabrikation deutscher Pottasche gemindert, in Aetznatron aber guten Absatz gehabt. Besonders hob sich das Geschäft in Wasserglas für den Anstrich von Holz, für Seifenfabriken, Druckereien, Papierfabriken u. s. w. Die chemische Fabrik in Eilenburg wird ihren Betrieb erweitern, obwohl der Absatz der Fabrikate, welcher hauptsächlich an die Kattunfabriken erfolgt, bei der gedrückten Lage dieser Etablissements geringer als früher war. Die vorzüglichen Zinnapparate werden in beträchtlichen Mengen nach Russland und Oestreich versandt.

Erfurt. Das Geschäft bewegte sich in den gewöhnlichen Grenzen; nach Eintritt des Handelsvertrages mit Frankreich verspricht es an Ausdehnung zu gewinnen.

Westfalen. Iserlohn. Die chemische Fabrik hatte regelmässigen Betrieb.

Rheinland. Elberfeld. In Mineralsäuren, Metallsalzen, Soda und Chlorkalk wurde der Absatz durch die verringerte Verarbeitung der Baumwolle wesentlich beeinträchtigt, so dass die Verkaufspreise mehr und mehr zurückgingen. Der Handelsvertrag mit Frankreich bedroht diese Industrie mit einer überaus scharfen Concurrenz Englands, so dass ihr jede mögliche Erleichterung, z. B. billigere Eisenbahn-Frachtsätze und besonders die Durchführung des Einpfennig-Tarifs für das Steinsalz von Stassfurt, zu wünschen ist.

Duisburg. Die hiesigen chemischen Fabriken sind so ziemlich in gewohntem Betriebe gewesen, litten aber unter dem Druck der amerikanischen Verhältnisse durch die Stockung der Baumwoll-Industrie und die niedrigen Preise für Chemikalien in England, welche auf die hiesigen einwirkten.

Krefeld. Das Darniederliegen der Baumwoll-Industrie, sonst eine grosse Absatzquelle für Holzsäure, traf den Betrieb der hiesigen chemischen Fabriken sehr hart; in letzter Zeit hat sich indess auch in diesem Zweige ihre Thätigkeit wieder einigermaassen in Folge der vermehrten Anwendung von concentrirter, gereinigter Essigsäure, aus Holzsäure dargestellt, gehoben. Neue Präparate kamen nicht vor, jedoch sind Vervollkommnungen in der Fabrikation anzuerkennen, besonders in Bezug auf Anilinfarben. Neu eingerichtet wurde eine Fabrik auf Theerdestillation und Präparirung des dabei gewonnenen Asphalts zur Anwendung für Trottoirs.

Köln. Der Verbrauch des Bleizuckers erfuhr infolge der Stockung der Baumwoll-Manufactur eine wesentliche Einschränkung; die Ausfuhr nach Holland hörte beinahe ganz auf, die nach Belgien war sehr gering, und der Absatz beschränkt sich jetzt fast nur auf den inländischen Verbrauch der Farbe- und Papierfabriken. Die beiden hiesigen Bleizucker-Fabriken mussten daher ihren Betrieb einschränken. Die Preise, namentlich von Prima- und doppelt raffinirter Waare standen anfangs 12½—12, bei Jahresschluss 12—11½ Thlr. pro 100 Pfd.

Koblenz. Die mit einer Pulverisiranstalt verbundene chemische Fabrik in unserer Nähe, welche vorzugweise Chemikalien für Apotheker erzeugt, hatte regen Betrieb.

1. Schwefelsäure und schwefelsaure Salze insbesondere.

Pommern. Stettin. Die chemische Fabrik von Metzenthin verarbeitete 4 445 Ctr. Rohschwefel und 340 Ctr. Chilisalpeter und fertigte daraus 13 138 Ctr. Schwefelsäure und 427 Ctr. Salpetersäure.

Schlesien. Landeshut. Das consolidirte Morgensterner Schwefel-, Vitriol- und Farbenwerk bei Rohnau förderte 49 428 Ctr. Schwefelkiese und gewann 7 979 Ctr. Schlieche, 1 628 Ctr. Rohschwefel, 841 Ctr. raffinirten Stangenschwefel, 5 250 Ctr. Eisenvitriole, 940 Ctr. Farben. Die Producte zählen ihrer Feinheit wegen zu den besseren Fabrikaten, die frei von Säure dargestellten rothen Farben übertreffen das sogenannte

venetianische Roth. Auf den Gruben, 3 Pochwerken und den verschiedenen Hütten waren durchschnittlich 52 Arbeiter bei 7½—12 Sgr täglichem Lohn beschäftigt. Eine bei der Grösse des vorhandenen grossen Schwefelkies-Lagers mögliche Erweiterung des Betriebes kann erst mit Ausführung der Gebirgsbahn stattfinden, weil die Kohlen bis dahin zu theuer beschafft werden müssen und der Absatz zu schwierig ist.

Breslau. Auf 2 Hüttenwerken Schlesiens wurden 8 250 Ctr Kupfer-, Admonter-, grünes und schwarzes Eisenvitriol in vorzüglicher Qualität erzeugt. In letzter Zeit blieb der Absatz indess wegen geringer Beschäftigung der Färbereien zu sehr gedrückten Preisen schleppend.

Westfalen. Hagen. Die chemische Fabrik zu Harkorten ist in der Lage, täglich 120 Ctr 60gradige Schwefelsäure aus dem Schwefelkies von ihren Gruben bei Schwelm und anderen herstellen zu können, musste aber wegen der verringerten Baumwoll-Fabrikation zu sehr bedeutender Betriebseinschränkung schreiten und beschäftigte durchschnittlich nur 70 Arbeiter. Ein Theil des gewonnenen Fabrikats kommt nach Abdampfung in einem Platinkessel als concentrirte 60gradige Schwefelsäure in den Handel, der Rest wird zur Darstellung von schwefelsaurem Natron (Sulfat, Nebenproduct: Salzsäure) verwendet, wovon ein Theil calcinirt und krystallisirt direct in den Handel kommt, der andere auf kohlensaures Natron (Soda) in verschiedenen Arten verarbeitet wird. Ihren bedeutenden Bedarf an Kochsalz musste die Fabrik wieder im Auslande decken, weil das westfälische in Qualität nachsteht, ohne billiger zu sein. Die Verwendung des Steinsalzes von Stassfurt scheitert noch an zu hohen Frachtsätzen. Die Preise der chemischen Producte verhielten sich weichend.

Rheinland. Duisburg. Die Schwefelsäure-Fabrik hat bei der ungünstigen Lage der Baumwoll-Industrie und der Stearinfabrikation ein schlechtes Geschäftsjahr gehabt. Dazu kam die noch durch Anlage mehrerer neuen Fabriken am Rhein und in Westfalen vermehrte Ueberproduction, welche die Preise sehr drückte. Da nun auch der Handelsvertrag mit Frankreich Schwefelsäure frei eingehen lässt, so ist nur durch Erleichterungen im Transport der Rohstoffe noch eine Zukunft für diese Fabrikation zu hoffen. Dasselbe gilt von der Salpetersäure, bei welcher noch mangelnder Absatz hinzukommt. Die Alaunfabrik konnte ihre Production ausdehnen und fand bei den Papierfabriken guten Absatz.

Köln. Ein neu eingerichtetes Etablissement fertigt ein jährliches Quantum von 15 000 Ctr Schwefelsäure; davon werden 9 000 Ctr im Platinapparat concentrirt und als 66° Schwefelsäure in den Handel gebracht, der Rest zu anderen chemischen Producten verwendet. Zur Bereitung der Schwefelsäure dienen 1 500—1 600 Ctr Schwefelkies und 600 Ctr Chilisalpeter; es werden dabei 150 Waggons Kohlen verbraucht und 25 Arbeiter beschäftigt.

Stolberg. Der Absatz des hiesigen Etablissements Waldmeisterhütte war zwar grösser als im Vorjahre; die Preise aber wurden durch die englische Concurrenz gedrückt, welche wegen des Ausfalls des Absatzes nach Amerika ihre Waaren auf den Continent brachte. An Material verbrauchte man 144 073 Schfl. Kohlen, 27 221 Ctr Zinkblende, 42 113 Ctr Schwefelkies, 2 785 Ctr Chilisalpeter, 39 746 Ctr Salz, 34 570 Ctr Kalksteine, 873 Ctr Schwerspath, 6 401 Ctr Knochen, 518 Ctr Witterith, 291 Ctr Kupfer. Beschäftigt waren 170 Arbeiter. Es sind dargestellt worden: 53 046 Ctr Schwefelsäure 60° und 7 574 Ctr Schwefelsäure 66°, 47 761 Ctr Sulfat, 17 407 Ctr Soda 100°, 13 080 Ctr krystall. Soda, 3 499 Ctr Glaubersalz, 318 Ctr Bicarbonat, 1 086 Ctr Kupfervitriol, 433 Ctr Salpetersäure 36°, 20 105 Ctr Salzsäure, 1 048 Ctr Wasserglas, 422 Ctr raffinirter Chilisalpeter, 322 Ctr Kalisalpeter, 524 Ctr Blanc fixe, 266 Ctr Pearlhardening für Papierfabriken, 719 Ctr Leim, 2 790 Ctr phosphorsaure Kalkerde, 570 Ctr Superphosphat.

2. Alkalisalze.

Pommern. Stettin. Die chemische Fabrik von Andrae und Grüneberg verarbeitete: Kalisalz 32 000, Pottasche 4 500, schwefels. Kali 1 000, Chilisalpeter 8 000 Ctr Die Producte bestanden in: Kalisalpeter 8 000, Chlorkalium 5 000, Soda 3 000, Pottasche 1 000 Ctr

Rheinland. Duisburg. Die Fabrikation von blausaurem Kali wurde durch die Abnahme des Consums in der Textilindustrie genöthigt, durch weichende Preise den Absatz auszudehnen.

Neuss. Die Beschäftigungslosigkeit der Baumwollfabriken wirkte auf die Fabrikation des blausauren Kali zurück. Mit der Einschränkung des Verbrauchs ist der Preis der Waare sehr gedrückt worden, während die Rohmaterialien, wie Pottasche und thierische Abfälle, im Preise stiegen.

Köln. Die hiesige Fabrik für Kalisalpeter erzeugt jetzt jährlich schon 30 000 Ctr Die steigenden Preise der bei der Destillation der Rübenmelasse gewonnenen Schlempekohle aus der Magdeburger Gegend nöthigten theilweise zur Verwendung anderer Kalisalze, welche aus Stassfurt bezogen und hier mit dem Natronsalpeter aus Chili zerlegt werden. Von letzterem wurden 20 000 Ctr verbraucht. Als Nebenproduct gewann man 15 000 Ctr zum Düngen und für Soda verwendbares Kochsalz. Der Kalisalpeter hat den ostindischen völlig verdrängt und sich auch im Auslande wohlbegründeten Ruf erworben. Ausser dem Hauptfabrikat wurden gewonnen: 1 200 Ctr Natronsalpeter, 12 000 Ctr raffinirte Pottasche, wozu etwa 24 000 Ctr Schlempekohle erforderlich waren, 4 000 Ctr 80—90gradige Soda u. s. w. Die Fabrik beschäftigte durchschnittlich 120 Arbeiter und verbrauchte 700 Waggons Kohlen.

a. Soda.

Preussen. Danzig. Die Einfuhr betrug 39 214 Ctr zu 143 785 Thlr Werth; nach Polen wurden 21 734 Ctr verladen. Der Preis stellte sich für calcinirte Soda auf 3⅓—3⅔ Thlr nach Qualität, für krystallisirte auf 2 Thlr pro Centner unversteuert. Bestand bei Jahresschluss 3 920 Ctr

Pommern. Stettin. Das Geschäft in Soda war wegen der hohen Schutzzölle um 23 000 Ctr geringer als im Vorjahr. Die Einfuhr belief sich auf 63 750, der Verbrauch auf 68 035, der Bestand bei Jahresschluss auf 13 140 Ctr

Schlesien. Breslau. Die Zufuhren von englischer und schottischer Soda betrugen etwa 13 000 Ctr Hauptabnehmer dafür bleibt trotz der eigenen bedeutenden Fabrikation Oestreich.

Sachsen. Magdeburg. Englische calcinirte Soda kann sich den inländischen Fabrikaten gegenüber nur schwer behaupten. Die Bezüge waren daher schwach, und beste hochgradige Newcastler Waare konnte kaum 4⅚—5 Thlr erzielen, während geringere Sorten willig zu 4½ Thlr verkauft wurden.

Rheinland. Duisburg. Die Sodafabrikation behauptete bisher ihren gewohnten Betrieb.

b. Pottasche.

Pommern. Stettin. Pottasche fand durchweg bei ziemlich gleichen Preisen regelmässigen Abgang für den Bedarf. Die Einfuhr belief sich auf 55 480 Ctr

Brandenburg. Kottbus. In Pottasche wurde ein guter Umsatz erzielt.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft blieb unverändert; den hiesigen Platz berührten etwa 12 000 Ctr aller Gattungen Pottasche.

Sachsen. Magdeburg. Die Bezüge entsprachen dem regelmässigen Bedarf, lohnten jedoch trotz der fast unveränderten Preise nicht. Die reellsten Sorten, wie prima Kasan-Pottasche und Holzasche, mit 9 resp. 9⅓ Thlr bezahlt, wurden von geringer secunda Strohasche zu sehr beeinflusst, um den Petersburger Notirungen entsprechend höher ausgebracht zu werden.

3. Knochenkohle.

Schlesien. Breslau. Der provinzielle Bedarf zu gewerblichen Zwecken wird von den grossen Etablissements selbst fabricirt, im Uebrigen durch Import aus Galizien gedeckt. Die Fabrik in der Nähe von Oels ist eingegangen.

Sachsen. Halle. Knochenbrennerei und Anfertigung von künstlichem Dünger, fetten Harzen und Schmieren wird mehrfach, doch nicht in grosser Ausdehnung betrieben.

Erfurt. Man arbeitet darauf hin, die kostspielige Anwendung der Knochenkohle für die Zuckerfabrikation durch ein neues Verfahren zu beschränken; ein Gelingen dieser Absicht würde Tausende von Menschen, welche vom Knochenhandel leben, beschäftigungslos machen. Der Verbrauch von Knochenkohlen-Mehl zur Wichsfabrikation, deren Ausfuhr sogar bis Holland und Belgien sehr beträchtlich ist, hat bedeutend zugenommen.

4. Farben (und Firnisse).

Preussen. Tilsit. Der Bedarf und folglich die Fabrikation von Firniss war gering; es wurden in den Mühlen nur 400 Ctr gefertigt.

Posen. Posen. In Farbwaaren macht sich eine Erweiterung des Verkehrs und aufmerksamere Thätigkeit bemerklich.

Brandenburg. Berlin. Auf die Preise der Malerfarben übte bei der grossen Concurrenz die vermehrte Baulust keinen Einfluss. In der Zeugfärberei hat sich besonders Anilin, roth, blau, violet u. s. w. Eingang verschafft und verspricht der ausserordentlich prächtigen und mannigfaltigen Nuancen wegen noch grössere Bedeutung zu gewinnen und Cocheoille und Indigo zu verdrängen. *Blanc fixe* oder künstlicher Schwerspath wurde so vorzüglich dargestellt, dass der Verbrauch für Papier-, Tapeten- und Glacé-Papierfabriken ausserordentlich zugenommen hat, und dass es Kremser Weiss fast vollständig ersetzt. Leider ist das aus England zu beziehende Rohproduct sehr im Preise gestiegen. Arsenikfreies Grün wurde besonders deshalb lebhaft begehrt, weil das nicht ohne Arsenik darzustellende Schweinfurter oder Neuwiedergrün in Preussen polizeilich verboten ist. ... Die enormen Preise des Terpentinöls riefen Stockungen in der Fabrikation von Lackirfirnissen hervor, so dass ein Surrogat dafür hergestellt wurde.

Schlesien. Breslau. Die zu Ohlau errichtete Bleiweiss-Fabrik verspricht, den Anforderungen durch Darstellung eines gut deckenden Fabrikats aus dem dazu vorzüglich geeigneten schlesischen Blei zu genügen. Minium, rothe Eisenoxyd-Farben und alle Sorten Zinkweiss hatten lebhaften Absatz. Die Garancinefabriken arbeiten schon seit der Ernte wegen des Stillstandes der meisten Kattunfabriken und Garnfärbereien in äusserst beschränktem Maassstabe.

Gleiwitz. An Zinkweiss wurden producirt auf Germaniahütte 4 837, auf Antonienhütte 14 559 Ctr., zusammen im Werthe von 152 709 Thlr.

Sachsen. Magdeburg. Die Farbwaaren-Branche litt mit der Geschäftslosigkeit der Industrie für amerikanischen Export, entschädigte sich aber, besonders zu Anfang, wohl reichlich durch die Einführung der neuen Anilinfarben.

Mühlhausen. Die hiesige Fabrik fertigt anerkannt die echtesten und prächtigsten Krappfarben.

Westfalen. Bochum. Eine im Kreise befindliche Firnisssiederei lieferte etwa 8 000 ℔ Firniss.

Rheinland. Elberfeld. Die Fabrikation der Anilinfarben hat in der Färberei eine grosse Umwälzung hervorgerufen und dürfte bei der grossen Schönheit der Farben noch weiter um sich greifen. Die hiesigen Fabrikate erfreuten sich auch auswärts eines guten Rufes und lebhaften Absatzes. Es ist zu bedauern, dass durch schroffe Auslegung fremder Patentgesetzgebungen weite Absatzgebiete, wie England und Frankreich, den diesseitigen Fabriken fast verschlossen bleiben, und dass die Tarifbestimmungen des französischen Zollvereins diese Artikel mit einem Werthzoll von 5 % besteuern (bei einem Werth des Farbstoffes von 2 000—5 000 Thlr. pro Ctr. 100 bis 250 Thlr. gegen 3½ Thlr. Zollvereins-Satz pro Ctr.).

Solingen. Die neue grosse Ultramarin-Fabrik in Leverkusen bei Wiesdorf steht jetzt in vollem Betriebe.

Düsseldorf. Das Geschäft ist infolge des amerikanischen Krieges immer stiller geworden; besonders nahm der Verbrauch in den zum Färben der Baumwolle dienenden Artikeln ab. Krapp und mehrere andere Farbstoffe sind gewichen, und der noch hohe Stand des Indigo wird sich schwerlich behaupten können.

Essen. Die Baumwoll-Krisis drückt den Consum einiger Artikel, namentlich des Indigo, fortwährend, so dass die Preise zurückgingen.

Duisburg. Die Ultramarinfabrik glich den Ausfall ihres Absatzes nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas dadurch aus, dass sie sich in Belgien, England, Oestreich und Russland neue Abzugsgebiete eröffnete, wenn auch bei stets sinkenden Preisen. Der Handelsvertrag mit Frankreich wird ihr muthmaasslich auch zu statten kommen, da der Eingangszoll für beiderseitige Producte dieser Art gleich ist.

Krefeld. Die Fabrikation von Anilinfarben, welche neben der Seiden-, Woll- und Baumwoll-Industrie neuerdings auch in den Papier-, Tapeten-, Leder- und Bronzewaaren-Fabriken Anwendung finden, hat sich sehr vervollkommnet. Blau und blau-violet blieben die gesuchtesten Farben, in letzter Zeit auch Bleu de Mexique.

Köln. Die Anilinfarben werden hauptsächlich in der Seidenfärberei wegen der bequemen Verarbeitung und der Pracht der Farbe mit immer grösserem Beifall aufgenommen; die Qualität steht dem französischen Erzeugnisse noch nach. Mennige und Bleiweiss, früher von England allein geliefert, werden jetzt hier in grossen Quantitäten fabricirt und sogar nach dem Auslande versandt. Die hiesigen Fabriken verbrauchten dazu reichlich 40 000 Ctr. Blei. Der Handelsvertrag mit Frankreich wird günstig auf diesen Industriezweig einwirken.

Aachen. Die Ursachen der Stockung der Farbenfabrikation bestehen fort. Weder in Amerika noch in Italien haben die Zustände sich gebessert, auch im Inlande bleibt Vieles zu wünschen übrig. Die Buntpapier-Fabriken haben ihre Thätigkeit neuerdings einschränken müssen, was ebenfalls auf die Farbenfabrikation nachtheilig einwirkte.

Koblenz. In der Fabrik zu Burgbrohl wurden 4 100 Ctr. Bleiweiss fabricirt und durchschnittlich täglich 25 Arbeiter beschäftigt. Die Waare ist seit ihrer erheblichen Verbesserung mehr gesucht. ... Die Erdfarben-Fabrik in Erpel hatte geringeren Absatz als früher; das Geschäft war durch das Steigen der Gruben- und Fuhrlöhne zur Beschaffung der Rohstoffe im Gegensatz zu den gedrückten Preisen der fertigen Waare wenig lohnend. Dem gemahlenen, zu einem weissen Farbstoff präparirten Alabaster macht der aus England sehr billig eingeführte Chinaclay starke Concurrenz.

B. Fette, Oele und Nebenproducte bei deren Fabrikation.

Preussen. Tilsit. Von Hanföl wurden im Ganzen nur etwa 275 Ctr. für die Seifenfabriken gefertigt. Die infolge grosser Zufuhren aus Russland billigen Preise in Stettin wirkten nachtheilig auf Leinöl.

Insterburg. Die Oelmühlen decken nicht den einheimischen Bedarf, und während Leinöl ausgeführt wird, müssen bedeutende Quantitäten Rüböl aus fremden Raffinerien bezogen werden.

Elbing. Mit der Ostbahn wurden 3 508 Ctr. Oel von hier verschickt.

Brandenburg. Berlin. Das Geschäft in Fetten war im Allgemeinen recht lebhaft, der Absatz nach der Provinz und transito nach Oestreich sehr bedeutend, der Verdienst jedoch dem nicht entsprechend, da die Preise wenig variirten und zum Schlusse des Jahres fielen. Auf die Beziehungen von Russland wirkten die steigende russische Valuta und im zweiten Halbjahr die höheren Frachten störend ein. Die fallende amerikanische Valuta brachte viele Fette, die theilweise noch gar nicht von Amerika bezogen waren, auf den europäischen Markt. Von Hanföl gingen seit längerer Zeit zum ersten Male wieder 13 000 Ctr. aus Russland über Stettin ein, blieben indess grossentheils auf Lager. Die Preise wechselten zwischen 13½ und 14½ Thlr. Von Sonnenblumen-Oel wurden etwa 11 000 Ctr. gegen 1 000 Ctr. im Vorjahr aus Russland bezogen; es dient weniger als Surrogat für Speiseöl, wie für Leinöl zur Seifenfabrikation. Gebrackte Waare wechselte zwischen 14—15 Thlr., ungebrackte zwischen 12—14 Thlr. Amerikanische Schmalzsorten, am Schluss des Jahres sehr gefragt, galten 13—14 Thlr. Von Hamburg gingen ausser Rüböl, Palmöl und Thran 34 601 Ctr. diverse Fette im Localverkehr nach Berlin. Die hiesige Fabrikation von Maschinenöl (Knochenöl und Klauenfett) nimmt immer mehr zu; es wurden sogar mit ausserdeutschen Eisenbahnen bedeutende Lieferungsverträge abgeschlossen.

Kottbus. Der hier noch immer stark betriebene Fettwaaren-Handel hatte sich in den meisten Artikeln höher gehender Preise zu erfreuen.

Schlesien. Gleiwitz. Der Bedarf beschränkt sich auf das im Bergbau und Hüttenbetrieb herrschende Leben und ist zu veranschlagen auf

Rüböl, raffinirt	10 000 Ctr.	zu	150 000 Thlr.	Werth
Talg	1 000 „	„	20 000 „	„
Wagenfett	15 000 „	„	10 500 „	„

Sachsen. Magdeburg. Der Fettwaaren-Handel war nur in einzelnen, hauptsächlich flüssigen Fetten lohnend. Die Wirkung der Missconjuncturen, welche die meisten harten Fette erfuhren, wurde durch die ungünstige Lage Magdeburgs erhöht. Die Bezüge erreichten zwar die Höhe wie im Vorjahre, die Resultate waren aber schlechter. ... Buenos-Aires-Pferdefett fand keine Beachtung, an seine Stelle kamen andere ordinäre Fette zum Gewerbegebrauch und zu Preisen von 13½ bis 14 Thlr. zur Verwendung. ... Aus Russland wurde Sonnenblumenöl infolge sehr ergiebiger Ernte in grösserem Maasse bezogen; es kann anderen theureren flüssigen Fetten als Surrogat dienen und wurde mit 13—14 Thlr. pro Ctr. bezahlt. ... Die hohen Terpentinöl-Preise veranlassten ein sehr reges Geschäft in Kienöl. Der Preis dafür eröffnete mit 15 Thlr., fiel bis Juni auf 12 Thlr., stieg bis Anfang October auf 23 Thlr. und schloss matt mit ca. 18 Thlr. ... Der Preis von Mohnöl stand ziemlich fest auf 17 Thlr.

Erfurt. Mohnöl hielt sich zwischen 16⅓ — 17 Thlr. ohne besonders lebhaften Begehr.

Westfalen. Münster. Das Oelgeschäft hatte bei festem Preisstande einen ruhigen, wenig lohnenden Verlauf.

Altena. Oel zur Beleuchtung und zum Haushaltsgebrauch wird nur wenig für den Eigenbedarf erzeugt, vielmehr mit Einschluss der Verwendung in den Fabriken $\frac{9}{10}$ von aussen bezogen. Die billigeren Mineralöle kommen allmälig in Aufnahme.

Hagen. Neun Zehntel des Bedarfs an Oel aus verschiedenen Samenarten zu technischen und ökonomischen Zwecken werden eingeführt. Durch Gasbereitungs-Anstalten und den Gebrauch des Petroleums hat der Absatz von vegetabilischem Oel eine Einschränkung erlitten.

Bochum. Die hiesigen Oelmühlen fabrieirten 4 400 Ohm Oel, welche jedoch nur einen Theil des Bedarfs deckten.

Rheinland. Köln. Es ist hier ein neuer Industriezweig entstanden, darauf gerichtet, aus den Glycerin-Rückständen bei der Stearinfabrikation, aus den Wollabfällen der Tuchfabriken und aus der bisher gänzlich werthlosen Putzwolle mittels Schwefel-Kohlenstoffs den Fettgehalt auszuziehen und hierauf die beiden letzten Stoffe wieder durch Destillation zu sondern. Das gewonnene Fett findet als Wagenschmiere und in der Seifensiederei Verwendung, während der geschiedene Schwefel-Kohlenstoff zu demselben Processe weiter verwandt wird.

Trier. In der Nähe der Stadt ist eine Oelfabrik neu eingerichtet worden, welche das Oel durch chemische Mittel aus dem Samen gewinnen wird.

1. Leinöl insbesondere.

Preussen. Tilsit. Bis Monat April hielten sich die Preise bei geregelter Arbeit auf 12⅓ — 12⅔ Thlr., stiegen dann aber wegen mangelnder Arbeitskraft und Vertheuerung der Saat bis Monat September auf 14⅓ Thlr. excl. Fass; erst mit Jahresschluss trat ein kleiner Abschlag auf $14\frac{1}{12}$ Thlr. ein. Die Abnahme beschränkte sich wieder auf Königsberg und die Weichselstädte, da die englische Concurrenz Stettin und Berlin beherrschte. Die Mühlen gelangten indess nur zu kleinen Vorräthen, welche nach Schluss der Schiffahrt per Achse verladen wurden. Die Production in den Mühlen betrug zusammen 14 608 Ctr., der Bestand am Schluss des Jahres 710 Ctr.

Königsberg. Seit Herabsetzung des Oelzolles erliegt die Oelfabrikation der englischen Concurrenz, welche sich mit geringerem Verdienste begnügen kann, weil sie mehr Verdienst aus dem Nebenproduct Leinkuchen zieht. Unser Leinöl gelangt deshalb selten noch über die Weichsel hinaus, während früher Pommern, die Mark und Sachsen sich von hier versorgten. Die Preise stiegen infolge der mangelhaften Oelsaat-Ernte fortwährend, im Frühjahr bereits von anfangs 12⅙ auf 12⅔, im Sommer auf 13⅓, nach Schluss der Schiffahrt auf 14 Thlr. pro Ctr. excl. Fass.

Elbing. Leinöl galt von August bis Ende des Jahres 14 — 14⅓ Thlr., fabricirt wurden 2 545 Ctr.

Danzig. Die Fabrikation hat zwar etwas zugenommen, ist aber immer noch nur ein Nothbehelf, um die Mühlen zu beschäftigen, deren Kuchenabsatz am Orte zu gering ist.

Brandenburg. Berlin. Von England und diesmal auch von Russland gingen über Stettin 53 000 Ctr. gegen 59 000 Ctr. im Jahre vorher ein; die Beziehungen über Hamburg und Harburg waren nicht bedeutend. Leinöl ist neuerdings, ähnlich wie Rüböl, ein Börsenspeculations-Artikel geworden. Der Preis begann mit 13 Thlr., stieg bis zum Juni trotz starken Verbrauchs nur auf 13⅓ Thlr., bis zum Herbst bei abnehmendem Lager auf 15⅚ Thlr., und ging dann bei verminderter Nachfrage auf 13⅓ Thlr. zurück. Das in der Provinz Preussen gefertigte Oel wird von Jahr zu Jahr mehr dort selbst verbraucht, nur Memel exportirte einige 1 000 Ctr. nach Stettin. Die Zufuhren schlesischer Waare nahmen dagegen zu.

Kottbus. Der Absatz von Leinöl war wegen hoher Preise beschränkt.

Schlesien. Breslau. Der Bedarf war anhaltend lebhaft und konnte nur aus der inländischen Fabrikation befriedigt werden, da England Nichts abzugeben hatte. Unser Markt wurde reichlich mit Saaten aus Galizien versorgt. In der neuen Saison stieg Leinöl von 13 auf 14⅓ Thlr., während Schlagleinsaat 6—7 Thlr. galt.

Sachsen. Magdeburg. Es fanden grosse Bezüge fast ausschliesslich aus England statt, wo der Preis anfänglich mässig stand. Abschlüsse im April und Mai für das ganze Jahr wurden durch die knappen Vorräthe Englands an Leinsaat, welche vor dem Herbst nicht wesentlich vermehrt werden konnten, während der Bedarf stark war, begünstigt. Die Folge war eine bedeutende Preissteigerung, vortheilhaft für die Bezieher von zeitig gekauften Lieferungswaare, während Käufer von loco-Oel Geld darauf legen mussten, weil die hiesigen Preise niedriger standen als an den Bezugsquellen. Englisches Leinöl galt anfangs incl. Fass pro Ctr. 13 Thlr., im Mai 14, im September 14⅓, im November 14⅔ Thlr., auf welcher Höhe es sich trotz starker Vorräthe und Zufuhren von Leinsaat in England hielt, lediglich infolge grosser Speculationskäufe pro Frühjahr für Holland und Frankreich.

Erfurt. Leinöl wurde aus England wegen der dortigen enorm gesteigerten Preise wenig bezogen, auch deckten die Mühlen der hiesigen Gegend fast den Bedarf. Der Preis steigerte sich von 13 auf 15 Thlr.

Rheinland. Köln. Der Verbrauch von Leinöl war wegen seines niedrigen Preisstandes recht umfangreich. Die Preise folgten den holländischen und englischen Märkten, standen bis Ende Februar 12⅓ Thlr., stiegen von da ab bis September allmälig auf 15⅓ Thlr. und fielen dann langsam auf $14\frac{3}{10}$ Thlr.

2. Rüböl.

Preussen. Tilsit. Da Rübsaat hier noch immer wenig angebaut wird, so mussten die hiesigen Mühlen ihren Bedarf von 290 Last meistens aus Königsberg, Elbing und Danzig beschaffen; ausserdem wurden einige 100 Ctr. rohes Rüböl bezogen. Die Mühlen gewannen im Ganzen 5 000 Ctr. raffinirte Waare, und aus Stettin u. a. Orten trafen noch 1 200 Ctr. von nicht immer zufriedenstellender Beschaffenheit hier ein; am Schluss des Jahres blieben 1 505 Ctr. Bestand. Der Preis begann mit 14⅔, stieg im Juni auf 15⅓, im August auf 16⅓—16⅔ und fiel später auf 16—16⅓ Thlr. pro Ctr. Rohes Oel bildet hier keinen Handelsartikel.

Königsberg. Bis Februar hielt sich der Preis auf 13⅓ Thlr. pro Ctr. ohne Fass, fiel mit nachlassendem Consum im Frühjahr auf 13 Thlr. und stieg mit der neuen Saison wegen schlechter Aussichten für die nächstjährige Ernte auf 14⅓ bis 14⅔ Thlr. und im Laufe des Winters bei starkem Consum auf 14⅚ Thlr. Grosse Bestände sind nicht ins neue Jahr übernommen worden.

Elbing. Rohes Rüböl wurde von August bis Ende des Jahres mit 14—14⅔ Thlr., raffinirtes mit 15—16 Thlr. verkauft; fabricirt wurden 14 223 Ctr., der Bestand war Ende des Jahres ganz gering.

Danzig. Der trotz aller Surrogate noch alljährlich zunehmende Consum in unserer Provinz und in Deutschland, sodann die diesjährige kleine Zufuhr von Oelsaaten aus Ostindien nach England, welche den Preis von Rüböl von 45 auf 50 £ Sterl. pro Ton steigerte, sowie endlich die gute und billig zu habende neue Saaternte bewirkten ein günstiges Geschäft in diesem Artikel. Die 1861er Saat wurde mit kleinem Nutzen verarbeitet und das Oel im Sommer meist nach dem Rhein und England verschickt. Die Ausfuhr betrug 10 680 Ctr. im Werthe von 149 520 Thlr.

Posen. Posen. Der Handel in raffinirtem Rüböl war wenig umfangreich, während die Preise fortwährend stiegen: im Januar 13 Thlr., April 13⅓, Mitte Juli 14⅓, später bis Ende November 15, December bis Jahresschluss 15⅓ Thlr.

Pommern. Stettin. Die inländische Ernte fiel sehr schlecht aus, und die Ausfuhr von Rüböl, 56 302 (davon nach Grossbritannien 42 547) Ctr., blieb hinter der des Vorjahrs (70 077) erheblich zurück.

Brandenburg. Berlin. Trotz geringer Vorräthe blieb der Rübölpreis im Januar auf dem niedrigen Standpunkt von 12⅓ bis 12⅔ Thlr. und steigerte sich im Februar durch etwas Speculation auf 13 Thlr. Diese Höhe konnte er, obwohl die Zufuhren bis Mai gering waren, nur durch starke Ausfuhren vom Continente nach England behaupten. Erst im Juni trat wegen schlechter Aussichten für die Rapsernte eine Steigerung auf etwa 14⅓ Thlr. ein, welche sich im Juli noch auf 15 Thlr. hob. Hauptsächlich durch die Aengstlichkeit der Müller, welche das grosse, zu Saatankäufen verwandte Capital möglichst schnell zu realisiren suchten, fiel der Preis bald wieder auf 14⅙ Thlr., obwohl neue Saat mit 110 Thlr. pro Wspl. bezahlt wurde, und schwankte dann bis October bei sehr schwachen Zufuhren zwischen 14⅓ und 14⅔ Thlr. Von Ende October an bezog England dauernd grosse Quantitäten, so dass sich der Preis im November auf 14 bis 14⅔ Thlr., im December fest auf 14⅓—14⅔ Thlr. behauptete, wozu indess auch hohe holländische Notirungen beitrugen. Neu aufgetauchte Surrogate, wie Petroleum, beeinträchtigten den Verbrauch des Rüböls nicht. Der hohe Eingangszoll auf Rüböl in Frankreich, 6 Frcs. pro

100 Kilogr. oder 29 Sgr pro Netto-Ctr, während der Eingangszoll in Preussen nur 18 Sgr pro Netto-Ctr beträgt, benachtheiligt die preussischen Oelmüller sehr; er ist leider auch im Handelsvertrage beibehalten. Der Bestand beim Jahresschluss ist nicht über 3 000 Ctr anzunehmen.

Schlesien. Schweidnitz. Bei einem Preise von 100 bis 120 Sgr pro Scheffel Raps erreichte rohes Oel 13—14½ Thlr pro Centner. Der Absatz nach Böhmen war nicht unbedeutend und durch die besseren östreichischen Curse begünstigt.

Breslau. Bis Ende April blieb der Preis unverändert auf 12 Thlr, da nur für den Consum gekauft wurde; von da an trat wegen Beschädigung der Saatfelder Speculation und eine Steigerung des Preises ein, der Mitte Juli infolge Regenwetters während der Ernte 14½ Thlr pro Centner erreichte. Die Vorräthe wurden nach und nach geräumt, und nach einer vorübergehenden Ermässigung stieg der Preis abermals infolge umfangreicher Bestellungen Oestreichs und schloss mit 14½ Thlr für rohes Rüböl und mit einem lohnenden Zuschlage von durchgängig ½ Thlr pro Centner für Raffinage, da meist nur raffinirtes Rüböl entnommen wurde.

Sachsen. Magdeburg. Der Preis schwankte je nach der Witterung; im April stand er am niedrigsten auf 13 Thlr pro Centner und hob sich dann stufenweise mit den Befürchtungen für die Saaternte. Während der Hauptconsumtions-Monate hielt sich der Preis auf ca. 14½ Thlr, einem für die Müller sehr verlustbringenden Stand. In raffinirter Waare war das Geschäft recht lebhaft und durch die Einführung so vieler Surrogate durchaus noch nicht beeinträchtigt.

Halle. Die Oelpreise waren von Januar bis Mai 12½ bis 13½ Thlr, im Juni wegen der ungünstigen Ernteaussichten 14½—15 Thlr, auf welchem Stande sie sich auch bis Jahresschluss hielten.

Erfurt. Rüböl eröffnete das Jahr mit 13 Thlr, steigerte sich bis zur Ernte auf 15½ Thlr und ermattete dann wieder auf 14½—14½ Thlr

Rheinland. Düsseldorf. Da die Preise des Rüböls wegen der schlechten Saaternte von Anfang des Jahres an eine steigende Richtung verfolgten, war das Geschäft ziemlich lohnend.

Neuss. Die im Herbst 1861 infolge der schlechten Rapsernte eingetretene Preissteigerung war nicht dauernd, da die noch immer leidende Fabrikthätigkeit den Consum verminderte. Im März 1862 war die Haltung schwankend, wurde erst im April bei den schlechten Ernteaussichten eine feste und behauptete sich so bis in den Herbst. Die Mühlen geriethen relativ spät in Thätigkeit, weil die nass eingebrachte Saat für die Fabrikation erst getrocknet werden musste; es konnten daher bis zum Herbst bei guter Frage sich nur kleine Oelbestände sammeln. Im October hielten sich die Preise infolge grossen Bedarfs am Oberrhein und stiegen dann noch wegen der geringen Bestände an allen rheinischen Mühlen. Aus Holland konnten wieder nur geringe Saatbeziehungen gemacht werden, sie erfolgten vielmehr meistens aus Schlesien und Böhmen, erleichtert durch den im Herbst eingeführten Zweipfennigtarif für Oelsaaten im rheinisch-thüringischen Eisenbahn-Verbande. Dieser Ermässigung folgt seit Anfang 1863 auch der norddeutsche Verband mit einer entsprechenden Reduction.

Köln. Bis Mitte Februar hielt sich das Geschäft bei matter Stimmung in den Grenzen des unumgänglich nöthigen Bedarfs; von da ab stellten sich vermehrte Nachfrage und Steigen der Preise ein, welche vorübergehend durch gute Ernteaussichten unterbrochen wurden. Nach Ablauf des Maitermins, in welchem ca. 4 000 Ctr empfangen wurden, traten die überall höchst geringen Bestände immer mehr zu Tage; dies sowohl wie anhaltendes Regenwetter im Juni und Juli bewirkten einen schnellen Aufschwung der Preise für effectives Oel. Die Ernte war in Deutschland nur theilweise im Norden befriedigend, in Holland reichlich, in Frankreich kaum mittelmässig. In der neuen Campagne blieb die günstige Meinung vorherrschend. Der Bedarf wurde im October grossentheils durch Zufuhren von etwa 5 000 Ctr aus dem Osten gedeckt. Der Lagerbestand betrug bei Jahresschluss etwa 7 000 Ctr Die Preise wechselten von Januar bis Mai zwischen 14½ und $14\frac{8}{10}$ Thlr als höchste und $14\frac{2}{10}$ und $14\frac{5}{10}$ Thlr als niedrigste, standen im Juni 16 bis 14½, im Juli 17—16 und wechselten von August ab zwischen $16\frac{1}{10}$ und 16½ (im October) als höchste und $15\frac{1}{10}$ bis $16\frac{1}{10}$ als niedrigste Preise.

Koblenz. Rüböl galt im ersten Halbjahr 15⅓—15½ Thlr pro Ctr und stieg im zweiten Halbjahr rasch auf 17⅓ Thlr, welche Notirung es bei unbedeutenden Schwankungen behauptete.

3. Oelkuchen.

Preussen. Elbing. Der Preis wechselte zwischen 68—72 Sgr pro Ctr für Leinkuchen und 55—60 Sgr für Rübkuchen. Fabricirt wurden 10 134 Ctr Lein- und 27 094 Ctr Rübkuchen. Die Ausfuhr von Oelkuchen überhaupt betrug zu Berg über die geneigten Ebenen 5 050 Ctr, per Bahn 4 100 Ctr (Rübkuchen), im Ganzen 11 700 Ctr, der Bestand bei Jahresschluss 4 000 Ctr

Sachsen. Magdeburg. Die grosse Ernte in Kartoffeln und Futtersachen that dem Geschäft in Oelkuchen vielen Abbruch; dennoch behaupteten sich die Preise auf ca. $2\frac{1}{12}$ Thlr pro Ctr Es gingen mit der

Berlin-Potsdam-Magdeb. Bahn	31 709 Ctr	ein und	1 363 Ctr	aus,
Magdeburg-Halberstädter "	1 886	" "	37 579	" "
Magdeburg-Wittenberger "	14 920	" " "	4 086	" "

Rheinland. Neuss. Trotz einer guten Getreideernte und eines günstigen Standes der Futterkräuter war der Begehr für Oelkuchen im Herbst und Winter sehr lebhaft bei steigenden Preisen. Im November-December wurden bis 42½ Thlr pro 2000 Pfd bezahlt. Die Ermässigung des Zolles in England von 6 auf 1½ Fr. für 1 000 Ko. machte die Ausfuhr dorthin erheblich.

a. Leinkuchen.

Preussen. Tilsit. Die Zufuhren von Getreidesaaten geringer Qualität aus Amerika nach England beeinträchtigten den Verkauf der Leinkuchen, so dass dieselben zu den Preisen vom Schluss des Vorjahres, 72½ Sgr pro Ctr, keine Abnehmer fanden. Im April kam einige Nachfrage, und das Geschäft nahm den Anfang zum Preise von 65½ Sgr pro Ctr ab hier. Bis Monat September fand dann eine Steigerung auf 70 Sgr statt. Von da ab hörte die Ausfuhr nach England auf, weil die Fabriken wegen der Steigerung der Leinsaat-Preise zum Schlagen von Rübsaat übergingen. Der geringe Ertrag der neuen Leinsaat wurde wegen ihrer guten Qualität meist nach Riga zur Verwendung als Säesaat verkauft; unsere Fabrikanten waren daher genöthigt, Leinsaat aus Russland, im Ganzen etwa 5—600 Lasten, zu beziehen, welche in Qualität sehr schön war. Das gewonnene Oel und die Kuchen sind vorzüglich, werden jedoch den Fabrikanten wenig Nutzen lassen, wenn die Aussichten in England sich nicht günstiger gestalten. Der Verbrauch im Lande hat in erfreulicher Weise zugenommen, es wurden im Laufe des Winters mehrfach kleine Posten von 100 Ctr zu 70—72 Sgr von Gutsbesitzern zu Fütterungs- und Dungzwecke angekauft. Im Ganzen sind in den Mühlen 46 000 Ctr gefertigt. Der Bestand bei Jahresschluss betrug 10 400 Ctr

Memel. Es trat erst infolge der im Sommer in England herrschenden nassen Witterung grössere Nachfrage ein, so dass auch die Preise stiegen und bedeutende Abschlüsse zu 65 bis 70 Sgr, in einzelnen Fällen zu 72 Sgr pro Ctr für hiesige und Tilsiter Waare zustande kamen. Gegen Ende des Jahres wurde das Geschäft wieder flau und war demnach im Ganzen nicht lohnend. Die Ausfuhr betrug 50 628 Ctr in 22 Schiffen von 1 120 L.; die Bestände bei Jahresschluss waren 4 530 Ctr

Königsberg. In der Provinz war der Verbrauch zu landwirthschaftlichen Zwecken gering; ebenso betrug die Ausfuhr nach England nur 56 744 Ctr gegen 73 382 Ctr im Jahre 1861 und 100 607 Ctr im Jahre 1860. Ausserdem gingen einige kleine Posten nach Pommern. Der Preis wechselte zwischen 65—68 Sgr pro Ctr

Danzig. Für diesen Artikel haben wir nur Detailverkauf, einige kleine Ladungen gingen zu etwa 80 Sgr pro Ctr nach England. Für Tilsiter Fabrikat wird hier 80 Sgr, für hiesiges 90 Sgr pro Ctr gefordert.

Schlesien. Breslau. Die Verwendung von Leinkuchen blieb spärlich, da dieser Artikel auf die Wasserstrasse angewiesen ist; man war auf den Absatz nach England über Hamburg beschränkt.

b. Rübkuchen.

Preussen. Tilsit. Im Herbst wurden 4 500 Ctr zu 58 bis 60 Sgr nach Königsberg verkauft, davon 3 500 Ctr noch vor Schluss des Winters verschifft, 1 000 Ctr per Achse befördert. Der Consum nimmt in der Umgegend allmälig zu, steht aber noch nicht im Verhältniss zur Fabrikation. Die Käufe wurden zu 58 Sgr pro Ctr abgeschlossen. Die Mühlen fertigten zusammen 7 700 Ctr Am Schluss des Jahres lagerten noch 60 Ctr

Königsberg. Das ganze hier und in der Provinz fabricirte Quantum fand im Lande selbst Verwendung als Futter für Rinder und Schafe. Der Preis war 58—60 Sgr pro Ctr

Danzig. Das ganze Jahr hindurch herrschte die beste Nachfrage; die Preise stiegen im Februar wegen Mangels an Vorrath auf 70 Sgr pro Ctr, wichen nach der neuen Ernte momentan auf 55 Sgr, gingen schnell bis 65 Sgr wieder hinauf und stehen jetzt bei ganz geringem Vorrath auf 70 Sgr Wegen des hiesigen starken Verbrauchs konnte Nichts verschifft werden.

Schlesien. Schweidnitz. Rapskuchen wurde seltener als unmittelbarer Dünger auf den Acker gestreut, desto mehr aber zur Fütterung von Rind und Schafen verwendet. Der Preis war 50—54 Sgr. pro Ctr.

Breslau. Die Nachfrage nach Rapskuchen hielt mit der nach Rüböl gleichen Schritt; die nicht unbedeutenden Bestände fanden im Frühjahr Absatz zu Dungzwecken; die Production der neuen Campagne fand Abgang an die Landwirthe Schlesiens, Posens, Preussens und des Oderbruchs. Die Preise waren lohnend und bewegten sich zwischen 1⅙—1⅓ Thlr. pro Ctr.

Sachsen. Halle. Rapskuchen hatten zu 2—1¾ Thlr. pro Ctr. guten Absatz.

4. Leuchtstoffe excl. Rüböl.

a. Talg- und Stearinlichte.

Preussen. Tilsit. Die Lichtfabrikation blieb unverändert; der Preis ist zu 21—22 Thlr. zu notiren. Der nöthige Talg wird aus hiesigen Schlächtereien bezogen.

Westfalen. Münster. Die Stearinfabrikation unterlag einem fortwährenden Drucke, woran hauptsächlich die amerikanischen Verhältnisse die Schuld tragen. Neue Absatzwege nach aussen und innen mussten gesucht werden.

Rheinland. Elberfeld. Die Forterhebung der Eingangsabgaben auf die Rohmaterialien der Stearinfabrikation, den Talg, das Cocos- und Palmöl u. s. w., während dieselben in anderen Ländern längst frei gegeben sind, ist besonders nach Abschluss des Handelsvertrages mit Frankreich gleichbedeutend mit der Vernichtung der Concurrenzfähigkeit unserer Fabrikation. Auf den Absatz der Lichte im eigenen Landesgebiete wirkte die sehr hoch normirte Bahnfracht sehr hemmend ein.

Duisburg. Die Stearinlicht-Fabrikation wird sich nicht leicht wieder erholen, so lange nicht der Einfuhrzoll auf Talg, Palm- und Cocosfette aufgehoben wird.

Wesel. Die Stearinfabrikation kann bei dem Eingangszoll auf die Rohmaterialien und bei den hohen Frachtsätzen der Köln-Mindener Eisenbahn nicht bestehen.

Neuss. Die Stearinfabrikation leidet fortwährend unter dem Druck des Eingangszolles auf Talg, Palm- und Cocosnuss-Oel; sie kann bis zur Aufhebung desselben die Concurrenz Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands, welche die betreffenden Rohstoffe steuerfrei beziehen, nicht bestehen.

Köln. Die hiesige Stearinkerzen-Fabrik producirte täglich 5 000—7 500 Packlichte; bei Wegfall der hohen Zölle auf die erforderlichen Fettwaaren, Talg, Palm- und Cocosfett, könnte sie eine weit grössere und lohnendere Thätigkeit entfalten und mit dem Auslande concurriren. Der Handelsvertrag mit Frankreich stellt leider auch keine genügende Erleichterung in der Verzollung jener Rohstoffe in Aussicht.

Koblenz. Die Fabrikation von Talglichten ist auf ein Minimum reducirt infolge des vermehrten Gebrauchs von Stearinlichten, Gas und Steinöl.

Trier. Fast sämmtliche Beleuchtungsstoffe, namentlich Talgkerzen, werden durch die Einführung des Petroleum weniger verbraucht.

b. Paraffin und Mineralöl.

Brandenburg. Berlin. Benzin kommt in sehr verschiedenen Qualitäten vor, Paraffin in ganz weisser Qualität; und die Kerzen daraus stellten sich billiger.

Sachsen. Magdeburg. Raffinirtes Petroleum, im Spätsommer in Hamburg ca. 18 Mark resp. 10½ Thlr. hier geltend, verschaffte sich trotz vieler Anfeindungen und Schwierigkeiten schnellen Eingang beim Publicum. Der Preis hob sich deshalb ein wenig, was die Seeplätze zu hastigem Preistreiben veranlasste: er stieg in Hamburg von 20 auf 26 und selbst 31 Mark, um bald wieder matt zu werden und mit 18 Mark zu schliessen. Der Artikel hat sich als Brennöl bewährt, benachtheiligte indess noch nicht den Absatz von Solaröl, Paraffin und Photogen; namentlich Paraffinkerzen gewannen durch den ermässigten Werth täglich mehr Eingang.

Halle. In der Provinz gewannen 9 Fabriken aus etwa 200 000 Tonnen Theer 15 000 Ctr. hartes und weiches Paraffin, 20 000 Ctr. Photogen, 44 000 Ctr. Solaröl und ein beträchtliches Quantum dicker Oele zur Verwendung als Wagen- und Maschinenschmiere u. s. w. Auf die Preise wirkten die bedeutenden Zufuhren amerikanischen Steinöls ein. Solaröl ging von 9—10 Thlr. auf 8⅓—8 Thlr., Photogen von 13⅓—15 Thlr. auf 10 bis 11 Thlr. pro Ctr. zurück. Paraffin stieg dagegen für harte Waare von 30 auf 31 Thlr., während die verschiedenen weichen Qualitäten sich auf 18, 20, 25 und 30 Thlr. hielten. Nach Jahresschluss und beendeter Verbrauchszeit wichen die Oele noch etwas im Preise.

Rheinland. Trier. Das meist ganz gereinigt bezogene amerikanische Petroleum wird neuerdings vielfach als Erleuchtungsmaterial benutzt; indess treten der raschen Verbreitung dieses nützlichen Artikels die allzustrengen Polizeiverordnungen aus Feuergefährlichkeits-Rücksichten entgegen, während der Handel mit den viel gefährlicheren Artikeln Spiritus und Terpentinöl nicht gehindert wird.

C. Seife.

Preussen. Tilsit. Die höheren Preise der Rohmaterialien und die Concurrenz verminderten den Absatz der grünen Seife. Gefertigt wurden im Ganzen 434 000 Pfd. Der Fabrikation harter und feiner Seifen kam vermehrter Absatz entgegen. Die Preise waren: für grüne Seife 60—68 Thlr. pro Last, für Cocosseife 5⅓—6 Thlr. pro Ctr.

Sachsen. Nordhausen. Es wurden wieder etwa 5 000 Ctr. gefertigt. Die Production von festen Seifen nahm zu, von weichen (Elain- und grünen Seifen) indess gegen das Vorjahr ab; die Ursache davon liegt in der Beschränkung der Wollenwaaren-Fabrikation und in der bedeutenden Steigerung der Preise einiger Rohproducte (Leinöl, Hanföl, Thran), während Talg und Palmöl im Preise fielen.

Westfalen. Bochum. Es sind gegen 20 000 Ctr. Seife im Kreise gefertigt worden.

Rheinland. Elberfeld. Die Seifenfabriken hatten regelmässigen Absatz in gewohntem Umfange.

Düsseldorf. Die Seifenfabrikanten mussten ihre Production bedeutend einschränken, da sie der beschränkten Baumwoll-Manufactur wegen sehr verminderten Absatz hatten.

Neuss. Die hiesigen Seifensiedereien fanden kein lohnendes Geschäft, weil die Rohmaterialien, Pottasche und Harz, verhältnissmässig höher im Preise stiegen, als das Fabrikat. Der Betrieb war indess dennoch lebhaft und wird ehestens durch eine neue Anlage noch vermehrt werden.

Stolberg. Im Verhältniss zu den Oelpreisen standen die der Seifen fast durchgängig zu niedrig, so dass das Geschäft im Ganzen nicht lohnte.

Eupen. Der Absatz war im verflossenen Jahre lebhaft, wozu namentlich die Thätigkeit der Tuchfabriken viel beitrug. Luxemburg bezieht neuerdings seinen Bedarf billiger aus Belgien. Der Betrieb lohnte indess wenig wegen der Steigerung der Preise für Rohmaterialien, namentlich für Oele.

Koblenz. Die Seifensiedereien hatten guten Absatz nach der Mosel, Saar, der Eifel, dem Hundsrück und nach Nassau, so dass die Resultate trotz der grossen Concurrenz und der hohen Fettpreise im Ganzen befriedigten.

Trier. Die Concurrenz in Oelseifen ist übergross und drückte die Preise dafür weit unter das Verhältniss zu den laufenden Oelpreisen.

D. Leim.

Sachsen. Mühlhausen. Die hiesigen 14 Leimsiedereien haben theilweise ihren Betrieb ansehnlich erweitert; das Fabrikat findet im ganzen Zollverein guten Absatz. Der Gewinn hat sich indess wegen des ungleichen Verhältnisses im Steigen der Preise des Rohmaterials und der fertigen Waare fühlbar verringert.

Westfalen. Siegen. Die Leimsiedereien lieferten ungefähr 4 500 Ctr. Der Absatz war gut, jedoch blieben die Preise anhaltend niedrig.

Rheinland. Neuss. Die hiesige Leimsiederei hat guten Betrieb, ihr regelmässiger Absatz erfolgt vornehmlich nach Aachen und Umgegend.

Köln. Der Betrieb der Leimfabriken war nicht sehr lebhaft; obwohl die Rohmaterialien sich nicht im Preise ermässigten, ging der der fertigen Waare wegen der gedrückten Lage der Industriezweige, welche Leim verwenden, weiter herunter, und der Absatz war trotzdem noch schwer.

Trier. Die hiesige Leimfabrik fertigt nur zwei Sorten Wildhautleim und bezieht das Leimfleisch aus Gerbereien, aus dem Luxemburgischen und den Seeplätzen. Der Absatz erfolgt nach Hannover, Braunschweig und Süddeutschland. Im Herbst trat ein Abschlag des Leimpreises von 4 Thlr. pro Ctr. ein, wäh-

rend Leimfleisch von 6—6⅓ nur auf 5—5⅓ Thlr sank. Im Jahre 1857 zahlte man hier 13 Thlr pro Ctr Leimfleisch.

E. Holzkohlen und Holzessig.

Preussen. Elbing. Durch den oberländischen Canal kamen 21 500 Scheffel Holzkohlen hier an.

Schlesien. Landeshut. Die Holzessigfabrik in Liebau lieferte 195 Eimer Holzessig und 440 Ctr Kohlenstaub.

Westfalen. Altena. Bei den äusserst gedrückten Preisen werden nur wenig Holzkohlen gebrannt; das Klafter Buchenholz verwerthet sich kaum mit 1⅔—2 Thlr

Hagen. Die 20 Feuer, welche ihren Holzkohlenbedarf im hiesigen Kreise befriedigten, verbrauchten etwa 240 000 Berl. Scheffel, ein sehr geringes Quantum im Verhältniss zu der Morgenzahl (80 000) unsers Waldbodens. Der Preis war im Volmegebiet 4 Thlr, an den abgelegenen Hämmern des Enneper Gebietes 4⅓ Thlr pro Korb zu 30 Berl. Scheffeln. Dieser Preis, welcher die Unkosten bis zur Verbrauchsstätte mit 2 bis 2⅓ Thlr in sich fasst, ergiebt für das Klafter Holz einen Nettopreis von ca. 2 Thlr Bei diesem schlechten Absatz müssen die Grundbesitzer des Gebirgstheiles unsers Kreises der völligen Verarmung entgegengehen, wenn das Absatzgebiet nicht durch Frachtermässigung erweitert wird.

F. Coaks und Leuchtgas.

1. Coaks (und Theer).

Preussen. Elbing. Es hat sich ein vermehrter Umsatz in Theer bemerklich gemacht, die Zufuhren zu Thal hieher betrugen 2 300 Tonnen.

Danzig. Englische Coaks wurden in geringer Menge für einige Fabriken bezogen, der sonstige Verbrauch durch die hiesige Gasanstalt billig gedeckt. ... Von Theer wurden eingeführt 5 145, in der hiesigen Theeranstalt gewonnen 1 811 Tonnen. Davon blieben bei Jahresschluss Bestand 1 816 T. auf dem Theerhofe, 875 T. in der Gasanstalt. Der Preis für engl. Theer war 3⅓—3⅔ Thlr pro T.

Brandenburg. Berlin. Den Bedarf an Heizcoaks decken die beiden Gasanstalten, welche sehr grosse Quantitäten gewinnen und absetzen müssen. Von Schmelzcoaks ist vor der Frachtermässigung auf den inländischen Bahnen nur englisches Material bezogen worden; seitdem wendet sich ein grosser Theil des Bedarfs dem westfälischen zu, während schlesisches wegen schlechter Qualität damit nicht concurriren kann und gar nicht nach Berlin kommt.

Schlesien. Landeshut. Die 4 grossen englischen Heerdöfen der Coaksanstalt der Gustavgrube bei Schwarzwaldau waren nur theilweise einige Monate im Betrieb, da sich der Absatz fast ausschliesslich auf die Kupferhütte bei Rudolstadt und in geringem Maasse auf Böhmen beschränkt. Aus 3 539 T. Kohlen wurden 3 480 Ctr Coaks fabricirt.

Breslau. Im Bezirk wird nur in der hiesigen Gasanstalt noch Coaks in unbedeutender Quantität — 50 000 Tonnen — gewonnen. Die grosse Coaksanstalt der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn hat den Betrieb eingestellt. Der Absatz ist auf die Stadt und Provinz angewiesen; einer regelmässigen und erheblichen Ausfuhr nach Berlin u. s. w. steht die Höhe der Eisenbahn-Frachten entgegen.

Gleiwitz. Die Coaksanstalt der oberschlesischen Bahn producirte 300 000 T., die Edlersche 170 000 T. Coaks, ausserdem sämmtliche mit Hohöfen versehenen Hüttenwerke ihren Bedarf.

Sachsen. Halle. In der Gegend von Halle, Weissenfels und Zeitz sind in 17 Schweelereien etwa 850 000 T. Braunkohle verschweelt und 220 000 T. Theer daraus gewonnen worden, von dem ein kleiner Theil nach Harburg u. s. w. Absatz fand. Die Preise gingen nach und nach von 5⅓ Thlr auf 3⅓—3 Thlr nach Qualität zurück.

Westfalen. Hagen. Die Hasslinger Hütte hatte etwa 20 geschlossene Coaksöfen in Betrieb. Es wurden aus 262 320 Scheffel Kohlen 17.621 675 Pfd Coaks dargestellt und auf der Hütte verbraucht. Die Bremmesche Brennerei arbeitete in Pacht obiger Hütte mit 4 Schaumburger (offenen) Oefen und producirte aus 132 088 Ctr Kohlen 7.704 885 Pfd Coaks, welche die Hütte ebenfalls verbrauchte. Die Bremmesche Coaksbrennerei auf Zeche Dachs und Grevelsloch stellte mit 2 Schaumburger Oefen aus 16 710 Scheffel Kohlen 1.083 500 Pfd Coaks dar, welche zu 9⅓ Sgr pro Ctr auf der Brennerei verkauft wurden.

Bochum. Die Coaksfabrikation hob sich durch die erhöhte Production des Roheisens, obgleich der Consum der Eisenbahnen immer geringer wird. Die Preise gingen bei der bedeutenden Concurrenz sehr herunter; von Dortmund aus wurde der Ctr zu 5⅓—6 Sgr angeboten. Auf vielen Zechen sind Coaksbrennereien für gewerkschaftliche Rechnung angelegt, wo die Gruskohlen zu Coaks gebrannt werden, um eine stückreiche Kohle billig und mit mehr Absatz liefern zu können, so dass die Privatbrennereien kaum dagegen bestehen können. Die Herabsetzung der Eisenbahn-Frachten im norddeutschen Verbande wird den Coaks einen erweiterten Markt schaffen und die englischen mehr verdrängen. In 660 Oefen auf den Gruben des Oberbergamts-Bezirks Dortmund sind aus 845 711 T. Kohlen 2.001 345 Ctr, auf der Henrichshütte bei Hattingen in 88 Oefen 1.147 014 Scheffel Kohlen verbraucht und daraus 653 513 Ctr Coaks dargestellt worden.

Rheinland. Essen. In 660 auf den Gruben im Oberbergamts-Bezirk Dortmund befindlichen Coaksöfen wurden aus 3.382 847 Scheffel Kohlen 2.001 345 Ctr Coaks dargestellt, wonach das Ausbringen 50 % der rohen Masse betrug. Die Versendung auf der Köln-Mindener Bahn nahm folgende Richtungen:

	im Gesammtverkehr	im Verkehr von Essen	Borbeck
	Ctr	Ctr	Ctr
nach der Hauptbahn	625 290	4 100	389 065
nach Köln..................	38 395	30 000	1 000
nach den rhein. und oberrh. Bahnen via Köln. Brücke.	74 200	2 900	11 500
nach der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn...........	6 950	200	—
nach der Köln-Giessener Bahn	608 040	8 400	285 550
nach der Main-Weserbahn..	2 800	—	—
nach der westfälischen Bahn	20 150	—	2 100
nach der hannov. Westbahn.	1 000	—	—
nach den übrigen hannoverschen Bahnen	89 860	—	2 600
nach der braunschweig. Bahn	242 700	400	43 900
nach der Magdeb.-Halberst. B.	189 000	600	14 200
nach der Berl.-Magdeb. Bahn	103 100	—	400
im Ganzen.....	2.002 140	46 600	750 315
im Jahre 1861.....	1.441 587	16 900	470 320

Die bedeutenderen Empfangsstationen sind: Köln 38 950, Deutz 32 075, Mülheim a. Rhein 7 000, Benrath 2 900, Düsseldorf 10 408, Duisburg 12 700, Duisburg-Hafen 273 295, Ruhrort-Hafen 26 100, Ruhrort-Kohlenstation 150 800, Oberhausen 6 450, Dortmund 49 900, Hamm 38 350, Empel 5 850, Stationen der Köln-Giessener Bahn 608 040 Ctr

Stolberg: siehe Steinkohlen.

Trier. Die wesentlichsten Ergebnisse der Coaksfabrikation in den Gruben bei Saarbrücken sind folgende:

	1862.	1861.
Kohlen sind verwendet	3.205 810 Ctr	3.468 590 Ctr
daraus Coaks dargestellt	1.793 506 „	1.964 600 „
daraus Praschen dargestellt	119 225 „	116 136 „
Arbeiter waren beschäftigt	190	201
Durchschnittlicher Tagelohn	21 Sgr 6,3 Pf	22 Sgr 3,4 Pf

2. Leuchtgas.

Preussen. Tilsit. Die städtische Gasanstalt wurde im verflossenen Jahre durch Anlage eines zweiten Gasometers von etwa 25 000 K.-F. Inhalt, eines Beamten-Wohnhauses und eines massiven Kohlenschuppens erweitert. Im Reinigungsgebäude ist ein zweckmässiger Trockenapparat erbaut und der Exhaustor nach Herrichtung des Beipass-Regulators in Betrieb genommen. Die Zahl der Privatflammen beträgt jetzt 2 100, die der öffentlichen Strassenlaternen 200. Die gesammte Gasproduction war 6.600 000 K.-F. Der Preis des Gases ist 2⅓ Thlr pro 1 000 K.-F.

Insterburg. Die städtischen Behörden haben den Bau einer Gasanstalt beschlossen.

Posen. Posen. Infolge der Preisherabsetzung auf 2⅓ Thlr pro K.-F. hat der Gasverbrauch in der Stadt bedeutend zugenommen.

Brandenburg. Kottbus. Die Einrichtung der hiesigen Gasanstalt erforderte ein Bancapital von etwa 61 000 Thlr Am Schlusse des Jahres waren 2 200 Gasflammen eingerichtet. Bei einer Gesammtproduction von 4½ Millionen Kubikfuss Gas hatte die Anstalt einen Verlust von 6½ %; sie verwendete englische (Pelton Main-) Kohle, wird aber wegen der zu hohen Fracht genöthigt sein, schlesische (Waldenburger) Kohle zu benutzen, welche geringeres Gas liefert. Englische Kohle stellt sich hier auf 1 Thlr 23⅓ Sgr, schlesische auf 1 Thlr 12⅓ Sgr

Schlesien. Görlitz. Die städtische Gasanstalt gewann wieder an Ausdehnung des Betriebes. Es waren 673 Privatconsumenten mit 7 146 Flammen und 562 Strassenlaternen zu versorgen.

Sachsen. Erfurt. Die Herabsetzung des Gaspreises seit dem 1. Juli von 3 auf 2½ Thlr., durch die Verzichtleistung des Magistrats auf unentgeltliche Uebernahme der Anstalt nach 45 Jahren ermöglicht, bewirkte einen bedeutenden Mehrverbrauch. Die Production betrug 12.215 400 Kubikfuss bei 5 134 Flammen. Die Verwerthung der Nebenproducte, Coaks, Theer u. s. w., ist ebenfalls in erwünschter Weise fortgeschritten.

Nordhausen. Die Gasanstalt producirte 5.189 968 englische Kubikfuss und verbrauchte dazu etwa 3 000 Tonnen westfälischer Steinkohlen. Es waren 216 öffentliche und 2 697 Privatflammen im Gange.

Westfalen. Bielefeld. Die Bielefelder Gasanstalt befindet sich unter der Leitung der Communalbehörde in zunehmend guter Lage. Die Production betrug 8.093 150 Kubikfuss Gas, der Ueberschuss 3 493 Thlr. bei einer Abschreibungssumme von 3 646 Thlr. Infolge dessen ist der Gaspreis abermals um 10 Sgr. pro 1000 Kubikfuss ermässigt und steht jetzt auf 2⅓ Thlr. gegen 4 Thlr. bei Eröffnung des Betriebes. Die Anlage eines neuen grossen Gasometers und die Ausdehnung der Rohrleitung wird beabsichtigt. ... Die Stadt Gütersloh besitzt seit vorigem Jahre eine Gasanstalt, Herford geht mit Einrichtung einer solchen um.

Altena. Leuchtgas ist in den Städten Altena und Lüdenscheid zur Beleuchtung und zu technischen Zwecken im Gebrauch. Dadurch, dass die Fabriken nicht den Communen angehören, steht der Preis immer noch auf 3⅓ Thlr. pro 1 000 Kubikfuss, obwohl die Kohle seit Eröffnung der Ruhr-Siegbahn um 20—25 % gefallen ist.

Iserlohn. Im letzten Betriebsjahre wurden im Ganzen 7.184 700 Kubikfuss Gas abgegeben und dazu 16 923 Scheffel Kohlen aus nahegelegenen Zechen verbraucht. Die nicht zum eigenen Bedarf verwendeten Coaks fanden zur Zimmerheizung und an benachbarte Fabriken Absatz zu 9 Sgr. pro Ctr. Die Zahl der Privat-Gasconsumenten beträgt 322 mit 3 220 Flammen, die der öffentlichen Laternen 146. Die Actionäre erhielten von 70 000 Thlr. Actiencapital an Zinsen und Dividende 15 %.

Hagen. Die hiesige Gasanstalt versorgt die Stadt und die Orte Altenhagen, Wehringhausen, Kückelhausen und Haspe. Die Rohrleitung ist ohne die Abzweigungen zu den Privathäusern u. s. w. 33 500 Fuss lang. Der grössere Gasbehälter fasst 54 000, der kleinere (ältere) 23 000 Kubikfuss. Die Fabrik hat 5 Oefen mit zusammen 23 Retorten. Im Winter arbeitet ein Exhaustor mit einer Dampfmaschine von 3 Pferdekraft. Die Gasreinigung erfolgt durch die sogenannte Laming'sche Masse. Das Baucapital betrug bei Jahresschluss 92 937 Thlr. Der Gaspreis für die Stadt und Haspe ist seit September auf 2⅓ Thlr. pro 1 000 Kubikfuss bei grösserer Consumtion festgestellt. Die Production betrug 8.344 200, die Abgabe an Private 7.782 600 Kubikfuss; Strassenlaternen bestehen jetzt 117, und pro Stunde und Laterne (6 K.-F.) wird 3⅓ Pf. vergütet. ... Die Gasanstalt zu Schwelm fabricirte vom 1. Juni 1861 bis dahin 1862 aus 8 520 Scheffel Kohlen der Zechen Zollverein und Hannibal 3.538 900 K.-F. Gas, welches eine durchschnittliche Lichtstärke von 18—22 Stearinkerzen bei 15 Linien Druck besitzt. Sie gab an Private 2.840 912 K.-F. ab, versorgte 54 Strassenlaternen mit 382 652 und verbrauchte selbst 56 400 K.-F., so dass der Gasverlust etwa 258 940 K.-F. = 7⅓ % beträgt. Die Einnahme für Gas war 8 542 Thlr., die Dividende 13 %.

Bochum. Die Gasfabrik der Henrichshütte bei Hattingen speiste durchschnittlich 400 Flammen und beschäftigte 5 Arbeiter.

Rheinland. Duisburg. Die hiesige Gasfabrik blieb bei mässiger Ausdehnung des Consums in ihrem gewohnten Betrieb.

Neuss. Der Gasverbrauch nimmt fortwährend zu; es brannten Ende 1862 etwa 1 850 Privat- und 130 öffentliche Flammen.

Eupen. Die Gesellschaft J. F. Richter & Co. hat ausser der Beleuchtung der Städte Eupen, Montjoie und Ruhrort keine neue begonnen. Der Betrieb war regelmässig und günstig.

Trier. In Saarlouis ist eine Leuchtgasfabrik in Betrieb gekommen.

G. Explosive und Zündwaaren.

Schlesien. Landeshut. Die chemische Streichzündhölzer-Fabrik in Schömberg ist eingegangen.

Rheinland. Elberfeld. Zündhütchen fanden den gewohnten regelmässigen und lebhaften Absatz. Der Handelsvertrag mit Frankreich wird einen sehr vortheilhaften Bezug des Bedarfs an Kupferblechen vom Auslande ermöglichen.

Düsseldorf. Die hiesige Zündhütchen-Fabrik war fortwährend in regem Betriebe. Der Ausfall des Absatzes nach Nordamerika wurde durch die Nachfrage aus Ostindien und China mehr als ausgeglichen. Die Klage über Mangel an gesetzlichem Schutz der Fabrikmarken und Etiketten wird wiederholt.

Pulver insbesondere.

Schlesien. Gleiwitz. Der Bedarf des Bezirks an Pulver ist auf 5 000 Ctr. im Werthe von 80 000 Thlr. zu veranschlagen.

Westfalen. Altena. Die Production soll gegen das Vorjahr um 600 Ctr. im Quantum gewonnen, aber 5 000 Thlr. am Verkaufswerth verloren haben.

Hagen. Im hiesigen Kreise wurden etwa 2 500 Ctr. Spreng- und 500 Ctr. Jagdpulver von 10 Arbeitern und einer Gesammtwasserkraft von 60 Pferden aus ca. 2 000 Ctr. Salpeter, 500 Ctr. Schwefel und 500 Ctr. Holzkohle im Werthe von 45 000 Thlr. bei einem durchschnittlichen Preise von 15 Thlr. pro Ctr. dargestellt.

Rheinland. Lennep. Der Betrieb der Pulvermühlen war normal.

H. Dungmittel.

Preussen. Insterburg. Die Düngergips-Mühle fertigte 5 000 Ctr. Gipsmehl von aus Frankreich bezogenen Steinen und setzte dieselben an die Landwirthe der Umgegend ab. Ein bedeutenderes Quantum dieses Dungmittels wird indess noch aus Königsberger Mühlen eingeführt.

Königsberg. Es wurden 13 259 Ctr. Guano gegen 9 984 Ctr. im Jahre 1861 eingeführt.

Pommern. Stettin. Der jährlich schlechter gewordene Zustand des Fahrwassers der Oder beeinträchtigte den Absatz des Guano nach Schlesien, Posen u. s. w., da der Artikel die hohe Eisenbahn-Fracht nicht tragen kann. Auf den Chincha-Inseln sind nach den neuesten Forschungen nur noch ca. 7 Millionen Tons vorhanden, welche bei dem bisherigen Verbrauch in 14 Jahren erschöpft sein dürften. Die Einfuhr betrug 38 753 Ctr. ... Der Absatz der Kraftdünger-Fabrik verminderte sich wieder auf 1 500 Ctr. gegen 2 100 Ctr. im Vorjahre. Die Verwaltung klagt über hohe Eisenbahn-Frachtsätze und den traurigen Zustand der Oder.

Schlesien. Breslau. Der im Inlande producirte künstliche Dünger hat gute Resultate ergeben und das ausländische Fabrikat sowie Guano immer mehr verdrängt. Fein gedämpftes Knochenmehl galt im Frühjahr 3, im Herbst 3⅓ Thlr. pro Ctr., zweite Sorte durchschnittlich etwa 5 Sgr. weniger.

Westfalen. Altena. In den Knochenmühlen des Kreises werden etwa 10 000 Ctr. Dungmittel gewonnen, welche man dem Guano vorzieht. Die fehlenden Knochen liefern die ärmeren Theile Westfalens, Hessen und Hannover. Zur Zersetzung des Bodens wird auch viel Kalk gebraucht.

Hagen. Der Bezug von Dungmitteln beschränkt sich fast nur auf Knochen aus den benachbarten Kreisen; sie werden in unseren Stampfereien in Knochenmehl verwandelt. Der Import davon belief sich in diesem Jahre auf etwa 8 000 Ctr.

Rheinland. Köln. So lange für die erforderlichen Rohstoffe (Knochen u. s. w.), sowie für die Dungmittel selbst nicht die niedrigsten Eisenbahn-Frachtsätze in Anwendung kommen, kann sich die Fabrikation künstlicher Dungmittel in Deutschland nicht über die Befriedigung des örtlichen Verbrauchs erheben. Ueberdies hat die Einfuhr einer Masse gefälschter Dungmittel, namentlich vom Oberrhein aus, das Vertrauen der Consumenten sehr erschüttert. Die Fabrikation wird hier im Grossen vorzugsweise von einer Firma betrieben, welche unter Anwendung von Dampfkraft Poudrette, Knochenmehl, Knochenerde, Superphosphat und Knochenleim bereitet und zu den wenigen fortgeschrittenen Etablissements dieser Gattung zählt.

Neunter Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb von Consumtibilien.

A. Flüssige Producte.

1. Spirituosen, insbesondere Kartoffelspiritus (auch Hefe).

Preussen. Tilsit. Im Januar zahlte man 14⅓ Thlr. am hiesigen Markte, in den 5 folgenden Monaten bei reichlicher Zufuhr 13 bis 14 Thlr. pro 6 000 % Tralles. Infolge des anhaltenden Regenwetters im Juni und der daraus entstehenden Befürchtungen für die Ernte hielten dann die Besitzer in Erwartung höherer Preise zurück; die hiesigen Consumenten mussten daher ihren Bedarf aus Königsberg zu 20 Thlr. uud mehr pro 8 000 % Tralles beziehen. Die neue Kartoffelernte war in der Provinz wenig ergiebig und in Qualität durchaus nicht befriedigend, die Spiritusproduction begann deshalb grossentheils später als sonst, und bis December hatten wir nur sehr schwache Zufuhr. Die reiche Kartoffelernte der westlichen Provinzen machte indess die Preise von Ende September bis Jahresschluss auch bei uns von 13⅔ auf 12⅔ Thlr. für 6 000 % Tralles zurückgehen. Für Frühjahrslieferungen sind einige Käufe zu höherem Satze abgeschlossen worden. Die Bestände von Rohspiritus betrugen etwa 800, die Gesammtzufuhren im Jahre 9 000 Ohm.

Insterburg. Der Preis richtete sich streng nach der Berliner und Stettiner Börse und blieb constant zwischen 12 und 13 Thlr. für 6 000 % Tralles, bis er im Sommer dem treibenden Einfluss der Witterungsspeculation folgte, auf 16 Thlr. stieg und gegen den Herbst ziemlich rasch wieder auf die Notirungen des Frühjahrs fiel. Die Spirituserzeugung lässt immer mehr nach, um einträglicherem Erwerb Platz zu machen, so dass verstärkte Zufuhren aus Masuren, Westpreussen und Posen nöthig wurden. Das früher bedeutende Geschäft mit Tilsit hat infolge dessen fast ganz aufgehört, was indess bei dem steigenden Verbrauch keinen geringeren Umsatz verursachte.

Königsberg. Der Umsatz war, obgleich auf unseren Platz, Litthauen und Masuren beschränkt, recht umfangreich, ebenso die freilich mit Verlust verbundenen speculativen Unternehmungen. In den Herbstmonaten wichen die Preise angesichts einer guten Kartoffelernte rapide, und die gesammelten Speculationslager mussten mit Schaden geräumt werden. Man zahlte bis Mai pro 8 000 % Tr. 17—17¼, im Juli 20, bei Jahresschluss 15 Thlr. Die Abschlüsse auf Frühjahr 1863 begannen mit 20½ Thlr. incl. Fass und schlossen mit 17½ Thlr. Die Gesammtzufuhr ist auf 7 800 mille Quart oder 65 000 Ohm zu schätzen.

Elbing. Die reichlichen Zufuhren im Februar drückten den anfänglichen Preis von 17⅔ Thlr. pro 8 000 % auf 15⅓ Thlr. herab; von da ab bis Juli trat aber eine regelmässige Steigerung auf 19⅔ Thlr. ein, bis die Erwartung einer reichen Kartoffelernte einen Rückgang bewirkte. Im December zahlte man 14⅓ Thlr. Die Ladungen zu Thal nach hier betrugen 3 257 Ohm, per Ostbahn hierher 9 470 Ctr.

Danzig. Das Geschäft beschränkte sich wieder meist auf den Consum des Ortes und der östlichen Provinzen. Die Zufuhr betrug 19 600 Ohm; die Ausfuhr (im Werthe von 129 600 Thlr.) nach dem Auslande 600, Rhein 800, Ostpreussen 6 600 Ohm, der hiesige Consum 13 000 Ohm. Bestand bei Jahresschluss 1 000 Ohm. Die Durchschnittspreise stellten sich bis Juni mit geringen Differenzen auf 17 Thlr. pro 8 000 %, stiegen bis August auf 20 Thlr. und fielen dann bis Jahresschluss auf 14½—15 Thlr. nach Qualität.

Thorn. Die Preise, in den ersten Monaten 16—17½ Thlr. pro 8 000 %, stiegen im Sommer auf 18½—19 Thlr., fielen aber wegen der guten Kartoffelernte bis Jahresschluss wieder bis unter 17 Thlr. Gekauft wurden hier etwa 700 000 Quart und meistens zu Destillaten verarbeitet. Bei den Arbeitern, namentlich katholischer Confession, wird der Branntwein durch den künstlich fabricirten Wein verdrängt.

Posen. Posen. In den ersten Monaten fanden unsere Spiritusvorräthe durch den starken Absatz nach dem Westen Deutschlands noch eine recht gute Verwerthung, im März fielen indess mit dem Aufhören dieses Abzuges die Preise auf 15½ Thlr. Dieser niedrige Stand brachte aber bald, namentlich aus Berlin und Magdeburg, starke Nachfrage, welcher unser bedeutendes Platzlager schliesslich nicht mehr genügte. Darauf trat eine weitere rückgängige Bewegung ein, zu welcher später noch das günstige Ergebniss der Kartoffelernte kam, so dass der Preis sich vom October an auf 14 Thlr. drückte. Es sammelten sich dadurch Vorräthe bis zu 1 Million Quart. Die hiesige Eisenbahn-Station participirte an den Transporten, wie folgt:

	Breslau-P.-Glogau.	Stargardt-Posen.
als Versandt-Station mit..	2 128 Ctr.	70 331 Ctr.
„ Durchgangs- „ „ ..	4 461 „	13 255 „
„ Empfangs- „ „ ..	10 553 „	4 404 „
„ Durchgangs- „ „ ..	13 255 „	4 461 „

Das per Kahn verladene Quantum Spiritus belief sich auf 27 000 Ctr. Der im Bereich der hiesigen k. Steuerdirection zur Versteuerung gekommene Maischraum betrug 258.474 440 Quart und ergab einen Steuerertrag von 1.291.705 Thlr.

Pommern. Stettin. Die Preise waren anfangs zu hoch, um ein grösseres Exportgeschäft zu ermöglichen: loco kostete 18 1/12 Thlr. pro 8 000 %. Durch stärkere Zufuhren ging der Preis bis zum Frühjahr auf etwa 17 Thlr. zurück (Frühjahr-Stichtagspreis 16 11/24 Thlr.). Mit der schwächer werdenden Production erholten sich die Preise und erreichten Ende Juli ihren Höhepunkt mit 20 Thlr. loco. Ende August galt loco 18⅚, Ende September 17½ Thlr. Infolge der sehr ergiebigen Kartoffelernte verlor der Artikel immer mehr, im October ca. 3 Thlr. pro 8 000 %, am October-Stichtag wurden 14½ Thlr. gezahlt. Im November rief vor Schluss der Schiffahrt der starke Bedarf noch eine vorübergehende Steigerung auf 15⅓ Thlr. hervor, darauf fielen die Preise aber bis Jahresschluss auf 14¼ Thlr. Der Export beschränkte sich meist auf rohe Waare nach Hamburg und dem Rhein; erst die billigeren Preise belebten das Spritgeschäft, namentlich nach dem Mittelmeer. Es wurden ausgeführt 1.787 414 Quart (Dänemark 78 277, Holland 271 207, Mecklenburg 20 348, Hansestädte 480 364, England 31 689, Schweden 21 587, Russland 709, Italien 883 233). Unsere Ansicht, dass nur billige Preise und gute Ernten den Export beleben, hat sich bestätigt.

Brandenburg. Berlin. Die östlichen Provinzen, namentlich Schlesien und Posen, welche eine reiche 1861er Kartoffelernte hatten, lieferten uns starke Zufuhren. Die niederschlesisch-märkische Bahn führte im ersten Quartal 5.805 600 Qrt. gegen 2.581 560 Qrt. im ersten Quartal des Vorjahrs zu. Dem entsprach eine lebhafte und andauernde Nachfrage und ein ziemlich fester Preis von 17 1/12—18¼ Thlr. pro 8 000 %. Das Frühjahr brachte wieder bedeutende Wasserzufuhren, während durch directe Versendungen aus den östlichen Provinzen nach Magdeburg, Westfalen und Hamburg die Verladungen von unserem Platze aus stockten; dadurch sank der Preis derart, dass am 8. April Loco-Spiritus ohne Fass mit 16⅚ Thlr. pro 8 000 % notirt wurde. Nachdem die angekündigten Partien in feste Hände und auf Lager gebracht waren, entwickelte sich eine festere Stimmung: man zahlte im Mai bis 17 11/12, im Juni bis 19⅚, im Juli bis 20 Thlr. Die Veränderung der Platzbestände ist aus Folgendem ersichtlich: 1. April 2.500 000 Qrt., 1. Mai 4.000 000, 1. Juni 4.120 000, 1. Juli 3.250 000, 1. August 2.000 000, 1. September 1.000 000, 1. October 800 000, 1. November 250 000, 1. December 150 000, ult. December 1.000 000 Quart. Die Preissteigerung bis 20 Thlr. beruhte auf den Erfolgen einer rührigen Haussepartei und konnte sich daher nicht lange behaupten, da die Provinzen alle disponiblen Vorräthe hierher sandten. Von August ab wichen die Preise fortwährend: Loco-Spiritus ohne Fass wurde am 30. October mit 14¼ Thlr. per 8 000 % notirt. Die Production machte sich sehr fühlbar; der September brachte bereits grosse Quantitäten neuer Waare, und im October erreichte die Zufuhr grosse Dimensionen. Die Preise waren im August 18⅓—19⅚ Thlr., September 17 7/24—18⅚, October 14¼—17⅓ Thlr. Die neue Ernte in der Mark war in jeder Hinsicht gut und die Production deshalb bedeutend. Der Preis war im November 14⅔—14⅓, im December 14⅓—14 11/12 Thlr. Im letzten Quartal führte die niederschlesisch-märkische Bahn 5.126 336 gegen 6.507 767 Quart im Vorjahre zu.

Kottbus. Die infolge der reichen Kartoffelernte bedeutende Spiritusproduction erlaubte selbst die Ausfuhr desselben. Man kaufte hier ⅓—¼ Thlr. unter dem Berliner Börsenpreise: im ersten Halbjahr zu 17 Thlr., gegen Ende Juli zu 21 Thlr., am Ende des Jahres zu 14½ Thlr. pro 8 000 %. Der Verbrauch der

Stadt und Umgegend belief sich auf etwa 300 000 Qrt., welche zu Branntwein verwendet wurden. Die Brennereien der Stadt verarbeiteten 9—10 000 Scheffel Roggen und Gerste.

Schlesien. Breslau. Die Spiritusproduction nahm infolge der beiden letzten guten Kartoffelernten einen neuen Aufschwung; dagegen wurde der Breslauer Spiritushandel, welcher die Production und den Consum in der Provinz und auswärts bisher vermittelte, dadurch sehr beeinträchtigt, dass die Spritfabrikanten den grössten Theil der schlesischen und der angrenzenden posenschen Fabrikanten direct von den Producenten und zwar im Voraus auf Lieferung aufkauften. Da diese Lieferungen zu Preisen von 10—20 Sgr pro 100 Quart unter Breslauer Börsennotiz abgeschlossen wurden, drückten die Spritfabrikanten die Preise herunter, so dass dieselben mit Ausnahme einer vorübergehenden Steigerung im Juni und Juli bis Ende des Jahres von 16,15 Thlr im Januar auf 14,08 Thlr im December langsam fielen. Die bedeutend höheren Preise in Berlin gaben indess zu zahlreichen Schlüssen dorthin auf Herbst- und Frühjahrs-Lieferungen zu Preisen bis nahe an 20 Thlr pro 100 Quart zu 80° Tralles Veranlassung und entschädigten die hiesigen Händler einigermaassen.

Gleiwitz. Die ausgezeichnete Kartoffelernte veranlasste eine aussergewöhnliche Spiritusproduction. Die Preise gingen von 12 auf 10 und schliesslich 8 Thlr pro Eimer von 60 Quart à 80 % Tralles herab. Die Ausfuhr war sehr bedeutend, litt aber unter dem Wassermangel der Oder und dem zu hohen Eisenbahn-Tarif. Es sind ca. 20—25 Millionen Quart nach Breslau, Stettin und Berlin versandt worden.

Sachsen. Magdeburg. Kartoffelspiritus war fortwährend knapp. Die höchst geringe Kartoffelernte der Provinz nöthigte zu beschränktem Betrieb, der meist schon im Februar eingestellt wurde. Die Beziehungen aus den östlichen Provinzen und dem Königreich Sachsen begannen daher sehr zeitig und dauerten bis October. Die neue Kartoffelernte erreichte auch nur ⅓ einer Normalernte, so dass die Spiritusproduction in der Provinz wieder nicht ausreichend sein wird. Die Provinz Brandenburg unterstützte uns reichlich mit Spiritus. Die Locopreise fielen von Januar bis April von 19—18 auf 18—17½ Thlr, stiegen bis Juli auf 21—20 und fielen dann bis Jahresschluss wieder auf 15¾—15½ Thlr pro 8 000 %. Es gingen mit den Bahnen:

Berlin-Magdeburger.........	89 291 Ctr	ein und	5 063 Ctr	aus
Magdeb.-Halberstädter......	5 780 "	"	218 702 "	"
Magdeb.-Wittenberger......	22 027 "	"	46 090 "	"
Magdeburg-Leipziger.......	61 927 "	"	61 480 "	"

Halle. Der Spiritusumsatz in Halle ist auf 12—14 000 Oxhoft anzuschlagen; die Fabrikation hat im Herbst durch mehrere neue landwirthschaftliche Anlagen noch eine Vermehrung gefunden. Durch die, hauptsächlich den von den Provinzen Posen und Schlesien über Eisenach hinausgehenden Sendungen gewährten billigen directen Frachten wird das Geschäft für Producenten und Händler erschwert, weshalb sich der Absatz auf Thüringen, Hessen, Baden und Frankfurt a. M. beschränkt. Im Ganzen war das Geschäft ungünstig. Kartoffeln kosteten bis März 14—16 Thlr und gingen im Herbst auf 12—9 Thlr zurück. Die Differenz zwischen Kartoffel- und Rübenspiritus hat sich mehr ausgeglichen. Es galten 8 000 % Kartoffelspiritus resp. Rübenspiritus: im Januar 18¾—18 resp. 18—17½, im April 17¾—17 resp. 16¾—16½, im August 20¾ resp. 19¾, Anfang October 17½ resp. 16¾, Ende dess. 15¾ resp. 14¾, im December 15½—14¾ resp. 14½—14¼ Thlr Die Verkaufspreise der Kartoffeln waren demnach höher, als sie im Spiritus verwerthet werden konnten.

Erfurt. Gegen Jahresende gingen die Spirituspreise um 20 % zurück. Bezugsquellen blieben für Erfurt hauptsächlich Halle und Leipzig, wo die neuesten Apparate feinste Waare liefern, welche der Berliner nicht nachsteht. Kirschsaft wurde weniger und in Qualität geringer als in früheren Jahren gepresst; der Absatz ist gänzlich gelähmt, und Läger von den verschiedensten Jahrgängen sind noch vorhanden. Der Preis ist durchschnittlich 22 Thlr pro 180 Quart incl. Fass.

Nordhausen. Drei auf Presshefe arbeitende Brennereien fertigten davon etwa 3 000 Ctr, eine vierte kam vor einigen Monaten in Betrieb.

Westfalen. Bielefeld. Die Lage der Hefenfabriken wird immer misslicher und die Concurrenz mit den hannoverschen Fabrikanten schwieriger; die Preise standen auf nur 4½ bis 4¾ Sgr

Münster. Die Liqueurfabriken und Branntwein-Brennereien waren in gutem Betriebe. Letztere verwenden gegenwärtig nur Korn zum Brennen und haben guten Absatz nach dem Bergischen und dem Niederrhein.

Rheinland. Düsseldorf. Die Preise von Spiritus und Liqueuren gingen gegen den Herbst wegen der ergiebigen Kartoffelernte etwas zurück, was indess den Verbrauch nicht hob, der lediglich von dem Verdienst in allen Geschäftszweigen abhängig ist.

Köln. Seit der Vermehrung der Eisenbahn-Verbindungen beschränkt sich der Spiritushandel Kölns auf die Befriedigung des Verbrauchs in der Provinz. Die wenigen Häuser, welche den Artikel führten, ohne zugleich Sprit- oder Liqueurfabriken zu besitzen, haben ihn mehr oder weniger aufgegeben. Die Preise folgten denen an der Berliner Börse. Durch die Köln-Mindener Eisenbahn wurden zugeführt 31 189 Eimer 80 %ger Spiritus. Der Platzverkehr nahm gegen das Vorjahr um 24 % ab, indess wurden von der Köln-Mindener Bahn der rheinischen ab Deutz 3 537 Oxhoft 80 % direct überwiesen, wodurch das Minus für Köln sich im durchgehenden Verkehr wieder ausgleicht.

Koblenz. Der Preis des Spiritus hielt sich anfangs bei der geringen Kartoffelernte von 1861 ziemlich hoch, weil die östlichen Provinzen sich wenig mit der Fabrikation befassten, vielmehr ihre Kartoffeln mit Nutzen nach dem Westen versenden konnten. Erst als hier der Bedarf gedeckt war, begannen die Brennereien in Preussen, Posen und Schlesien ihren Betrieb und genügten der Nachfrage sowohl der übrigen Provinzen als des Auslandes. Die Preise wichen dabei auf einen verhältnissmässig niedrigen Standpunkt und machten das Geschäft lebhafter. Bei anhaltendem Regenwetter im Frühsommer und dadurch hervorgerufenen Befürchtungen für die Ernte stiegen sie indess, um während des trockenen Spätsommers wieder auf eine entsprechende Höhe zu fallen. Der Durchschnittspreis von gereinigtem feinen Spiritus zu 90 % betrug ab hier pro 100 Quart im: Januar 28 Thlr, Februar 27, März, Juni, August 27½, Februar, April, Mai, Juli 27, September 26½, October 26, November, December 25 Thlr

a. Melasse-Spiritus.

Schlesien. Schweidnitz. Die im Bezirk bestehende Fabrik war nicht vollauf beschäftigt, weil die gesunde Kartoffel auf dem Weltmarkt drückende Concurrenz machte. Auch fanden die salzigen Nachproducte, Salpeter etc. schlechten Absatz.

Breslau. Die Fabrikation von Spiritus aus Rübenmelasse hat durch ein neu errichtetes grösseres Etablissement wieder etwas an Ausdehnung gewonnen, steht der früheren an Umfang aber immer noch erheblich nach. In der Provinz sind 120—150 000 Ctr Melasse verarbeitet und daraus 30—40 000 Eimer Spiritus bereitet worden, von denen 12—15 000 Eimer auf die Breslauer Production fallen. Der Absatz erfolgt hauptsächlich nach dem Süden.

Sachsen. Magdeburg. Die Production war geringer als in den früheren Jahren und litt unter den zu hohen Sirupspreisen. Infolge dessen blieben viele Rübenbrennereien ganz ausser Betrieb und mehrere mussten sogar ihre Zahlungen einstellen. Es ist eine Lebensfrage für diesen Industriezweig, dass in Zukunft Melasse aus dem Auslande zollfrei eingeführt werden darf. Der Staat würde durch Vermehrung der Maischsteuer und des aus den Rückständen der Maische in bedeutenden Quantitäten gewonnenen Salpeters wichtige Vortheile ziehen, und dass der Eingangszoll die inländische Zuckerfabrikation schützen soll, entspricht weder der Gerechtigkeit noch den freihändlerischen Principien. Die Locopreise fielen von Januar bis April von 33½—32 auf 30½—29½ Thlr, stiegen bis Juli auf 36½—33 und fielen dann bis Jahresschluss wieder auf 27½—26½ Thlr

b. Sprit und Branntwein.

Preussen. Elbing. Unsere Sprit- und Liqueurfabriken arbeiteten durchweg in vergrössertem Betriebe; das Fabrikat, die Einrichtungen und Apparate sind vortrefflich.

Brandenburg. Berlin. Die relative Besserung in der Lage der Spritfabrikation ist lediglich den unablässigen Bestrebungen der Fabrikanten, eine bessere Qualität zu liefern, zuzuschreiben. Breslau versorgte Triest ausschliesslich und einen grossen Theil der Schweiz und Süddeutschlands; Leipzig belegte fast ganz Baiern, Würtemberg und die Ostschweiz, Stettin Italien. Was unser Platz nach diesen Ländern absetzte, wurde nur durch die bessere Qualität und Herabsetzung der Rectificationskosten auf ein Minimum erreicht. Nach Frankreich und England konnten wegen des hohen Eingangszolles nur ganz feine Qualitäten ausgeführt werden; als neue Märkte sind Spanien und Norwegen zu bezeichnen. Im Gesammt-Steuerverein betrug die Spritproduction 204.513 860 Quart

13*

à 80 %, die Ausfuhr 33.028 568 Q., die Ausfuhr von Berlin 15.072 300 Q., d. h. fast 46 % des ganzen vom Steuerverein exportirten Quantums. Von der Ausfuhr Berlins gingen nach Hamburg 5.004 934, Altona 2.773 290, Schweiz 2.062 098, Lübeck 1.531 900, Baiern 1.072 640, Baden 972 884, Bremen 483 500, Hannover 454 492, Mecklenburg 394 471, Würtemberg 344 680, Frankreich 207 125, Kurhessen 197 260, Grossherzogthum Hessen 120 165 u. s. w. Quart zu 80 %.

Schlesien. Breslau. Das Spritgeschäft hat ausserordentlich an Ausdehnung gewonnen und war fortwährend in voller Thätigkeit. Der Absatz fand nach Nord- und Süddeutschland, vorzugsweise aber nach Triest statt, begünstigt durch die Besserung der östreichischen Valuta.

Sachsen. Magdeburg. Das Geschäft war befriedigend seit September sogar recht belangreich. Die Spritfabrikanten hatten ausreichende Beschäftigung und mussten ihren Bedarf selbst aus Posen, Schlesien, Pommern, Brandenburg und dem Königreich Sachsen decken; jedoch konnten sie nur unter Aufbietung aller Kräfte mit den Märkten von Berlin, Breslau und Stettin concurriren. Die bevorstehende Ermässigung der Elbzölle kommt ihnen sehr zu statten.

Halle. Die beiden Spritreinigungs-Maschinen in Halle sind voll beschäftigt gewesen, da Abzug nicht fehlte.

Nordhausen. Im Jahre 1858 entrichteten unsere Kornbranntwein-Brennereien 220 000 Thlr Brennsteuer, 1862 nur noch 165 674 Thlr, was einen steten Rückgang dieses Fabrikationszweiges beweist, hervorgerufen durch die Wohlfeilheit des Kartoffelsprits, die unvollkommenen Verkehrswege und mangelnde Ausfuhr. Ueberdies machte die fortdauernd rückgängige Conjunctur der Getreide- und Spritpreise, die enorme Theuerung des mageren Viehes und folglich geringeres Ergebniss der Viehmast das Geschäft wenig lohnend. Von den 48 Brennereien sind etwa 70 000 Oxhoft fabricirt und 15 000 Oxhoft ausgeführt. ... Im Herbst wurde in Oberdorf auch eine Kartoffelsprit-Brennerei in Betrieb gesetzt. ... Die Spritfabrikation wird trotz der von den hiesigen 3 Fabriken gelieferten guten Waare erst mit Herstellung neuer Verkehrserleichterungen lohnend sein.

Westfalen. Bielefeld. Von den Gütersloher Brennereien waren 8 im Betrieb, jedoch um ⅓ schwächer als im Vorjahr; dagegen hatten die Bielefelder Liqueurfabriken ungeschmälerten Absatz.

Altena. Es wird etwa $\frac{1}{20}$ des Bedarfs im Kreise selbst producirt, das Fehlende aus Westfalen, Sachsen und vom Rhein bezogen. Uebrigens ist der Consum unter den Arbeiterclassen gering.

Bochum. Die Brennereien des Kreises lieferten etwa 1 300 Ohm Branntwein, die Destillerien 900 Ohm destillirten Branntwein. Ausserdem bezieht der Kreis noch erhebliche Mengen Spirituosen von auswärts.

Rheinland. Duisburg. Die Zunahme des Bierconsums bewirkte eine Abnahme des Brennereibetriebes.

Krefeld. Der Betrieb der Brennereien nahm ab, weil manche Besitzer bei den hohen Preisen für Kartoffeln es vorzogen, diese dem Consum zu überlassen. Die Branntweinpreise wurden durch die Spiritusnotirungen aus dem Norden bestimmt; sie betrugen hier für 47 %igen pro 123 Quart: im Januar 16⅓, von Februar bis September 15½—16, im October 15, November 14½ — 14⅓, im December 12½ — 13 Thlr Es waren im Bezirk Ende des Jahres 103 Brennereien vorhanden, davon aber nur 33 im Betrieb. Die Destillerien waren in gewohntem Gange.

Köln. Gereinigter Sprit wurde von hier aus wenig exportirt; indess hatten mehrere Fabriken vollauf zu thun.

Koblenz. Da das anhaltende Regenwetter des Frühsommers das Obst sehr wasserhaltig gemacht hatte, so lieferten die Brennereien von Obstbranntwein sehr geringe Ausbeute, so dass die Preise einen hohen Stand behaupteten. Die Aussichten auf Gewinnung von Branntwein aus weinigten Stoffen sind ziemlich günstig, nur stellt sich der Preis des Rohmaterials zu hoch. Der Consum von Branntwein hat wegen der mehrjährigen guten Weinernten in der Provinz abgenommen.

Trier. Die hiesigen Branntwein-Brennereien verarbeiten die Rückstände von Aepfeln, Birnen, Trauben, Zwetschen und Kirschen. Traubenbälge kosteten letzthin pro Fuder 10 bis 16 Thlr, Apfelbälge 8, Birnenbälge 10 Thlr Die Traubenbälge waren wegen der Dickhäutigkeit der Beeren sehr ergiebig. Aus den Rückständen der Brennereien werden Balgkuchen als Brennmaterial gefertigt, welche stärkere Hitze abgeben als Lohkuchen. Der Absatz der Branntweine beschränkte sich auf die Umgegend.

c. Liqueur.

Sachsen. Nordhausen. Der Absatz war geregelt, Veränderungen kamen nicht vor.

Rheinland. Köln. Die Liqueurfabrikation konnte um so weniger grössere Dimensionen annehmen, als die industrielle Lage der Rheinprovinz nicht besser und demnach der Consum nicht stärker geworden ist. Das Hauptsteueramt weist nach: aus dem Auslande eingeführter Branntwein, Arrac, Rum 1 431 (auf 50 % Branntwein reducirt 2 003) Eimer, Franz- und versetzte Branntweine 174, mit Uebergangsschein aus den Vereinsstaaten 35 Eimer. Aus Roggen, Steinobst u. s. w. wurden hier 1 611 Eimer zubereitet.

Koblenz. Die hiesigen Liqueurfabriken haben sich Bahn in das Ausland erschlossen und sind nicht unlohnend dafür beschäftigt.

2. Wein (und Cider).

Preussen. Thorn. Die Weinversendungen nach Polen sind auf ein geringes Quantum gesunken; die mangelhafte Rechtspflege, die hohen Zollsätze und die politischen Wirren in diesem Lande wirkten nachtheilig auf den Handel ein. Das Geschäft nach dem Inlande gewann dagegen an Ausdehnung.

Posen. Posen. Beim hiesigen königl. Hauptsteueramt und den Hauptämtern der Provinz kamen 6 234 Ctr Wein gegen 5 605 Ctr im Vorjahr zur Verzollung. Mittels der Breslau-Posen-Glogauer Bahn gingen an Weinen hier aus resp. durch 7 137 Ctr, ebenso gingen ein resp. durch 15 526 Ctr, auf der Stargard-Posener Bahn beziehentlich 10 387 und 13 249 Ctr Dagegen hat sich die Weinproduction in der Provinz wieder erheblich vermindert; es sind gekeltert worden 922 Eimer 18 Quart gegen 1 410 Eimer 15 Quart im Vorjahr.

Pommern. Stettin. Die Einfuhr von Weinen in Fässern betrug seewärts 65 806 Ctr gegen 38 907 Ctr im Vorjahr. Indess ist unser Weingeschäft unter dem Druck der Concurrenz deutscher Weine im Abnehmen.

Brandenburg. Berlin. Auf dem hiesigen königl. Haupt-Steueramte kamen zur Verzollung: französische Weine 18 969 Ctr, Champagner 6 566, spanische 477, portugiesische 376, ungarische 697, Cap- 379, italienische 9, vereinsländische 15 017 Ctr Der gute Ernteertrag der französischen Weine lässt eine Belebung des Handels darin hoffen. Das vortrefflich und ziemlich reichlich gerathene rheinische Wachsthum ist theuer, da der Verbrauch desselben sich immer mehr hebt.

Schlesien. Breslau. Die Weinproduction und das Weingeschäft waren günstig. Die Ernte befriedigte überall in Qualität und Quantität. Bordeaux hatte das Quantum einer gewönlichen Lese, die Qualität wird der 58er zur Seite gestellt und sogar der 47er ähnlich gefunden. Im mittägigen Frankreich that anhaltendes Regenwetter während der Lese der Qualität Eintrag. Burgund und die Champagne machten gute, auch quantitativ befriedigende Ernten. Oporto erzielte mehr Ertrag als seit Jahren; im südlichen Spanien ist man mit der Qualität sehr zufrieden, beklagt sich aber über das geringe Quantum. Die Rheingegenden lieferten wieder ein gutes, dem vorigen Jahrgange gleichzustellendes Product, die Quantität war ⅔—¾ einer Normalernte, die Mosel hatte einen noch reichlicheren Ertrag. In der Pfalz trat die Traubenkrankheit theilweise ziemlich intensiv auf. In Ungarn ist man, besonders in quantitativer Hinsicht, zufrieden; in Tockayer Weinen hat das Jahr Vorzügliches geliefert und steht für den Herbst ein lebhaftes Geschäft in Aussicht. Der Import überstieg den des Vorjahrs in Ungarweinen, blieb dagegen in anderen Weingattungen zurück. Das Geschäft am hiesigen Markte und der locale Consum waren ziemlich lebhaft. Die 57er bis 61er Rhein- und gute und billige Moselweine machten den ausländischen mit vielem Erfolge Concurrenz. Bordeauxweine blieben bei hohen Preisen und mässiger Qualität im Rückstande; von kleinen Rothweinen fanden die Szegarder Ungarweine regen Absatz. In Tockayer konnte der lebhaften Nachfrage nach feinen Gattungen nicht vollständig genügt werden. ... Zum Eingange wurden hier verzollt: Ungarweine 6 695 Ctr, Bordeauxweine 3 065, Champagner 1 619, Cetter 95, Burgunder 75, portugiesische und spanische Weine 453, im Ganzen 12 001 Ctr gegen 10 584 Ctr im Vorjahr. Ausserdem wurden von 9 058 Ctr vereinsländischen Weinen die Uebergangs-Abgaben erhoben. Zum Transit kamen bei der königl. Zollexpedition am oberschlesischen Bahnhofe 2 989 Ctr Ungarweine. Der Bestand an ausländischen Weinen betrug am Jahresschluss 4 310 Oxhoft.

Gleiwitz. Wenn auch die Erzeugnisse des 60er Jahrganges von sehr geringer, die des 61er nur von mittelmässi-

ger Qualität waren, so wurden doch die schönen Gewächse der 57er bis 59er Jahrgänge reif und trinkbar und gaben zu grösserem Import Veranlassung. Grosshandel mit Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunderweinen findet nicht statt, ist in Ungarweinen aber bedeutend. Die Einfuhr aus Ungarn nach Schlesien dürfte 4 000 Kuffen = 8 000 Eimer betragen. Am beliebtesten sind die Tockayer und Ober-Ungarweine des Hegellaer Gebietes. Der Bezug der übrigen Ungarweine dürfte infolge des Handelsvertrages mit Frankreich sehr leiden, wenn eine Zolleinigung mit Oestreich nicht zu Stande kommt. Die directen Eisenbahn-Verbindungen und die Ermässigung der Fracht für Sendungen im directen Verkehr aus Ungarn nach Breslau, Berlin und Stettin haben unserem Grosshandel sehr geschadet, weshalb er gleiche Ermässigung wünscht. Der gute Ausfall der 1862er Ernte in Oberungarn, Bordeaux, am Rhein und an der Mosel lassen auch später ein gutes Geschäft hoffen.

Sachsen. Magdeburg. Das Geschäft in Bordeaux-Medocweinen leidet noch an den im letzten Bericht entwickelten Uebelständen. Die 1862er Lese kann noch keinen Einfluss äussern, da sie erst später anwendbar ist und bei den auf Lager befindlichen älteren, guten Vorräthen grössere Beziehungen in Rücksicht unserer Steuerverhältnisse gegenüber den neuen, aus dem Handelsvertrag resultirenden Formationen nicht passlich sind. Unserem Platzgeschäft bleibt nach den gesegneten letzten Ernten an den Rhein- und Moselweinen, welche von Consumenten meist direct bezogen werden, der alte Concurrent.

Erfurt. Das Weingeschäft bewegte sich in denselben Grenzen, wie im Vorjahr. Allgemein hat man sich an die seit mehreren Jahren so gut gerathenen Rhein-, Pfälzer- und Moselweine gewöhnt. Von Rum, Arrac und Cognac ist ein Drittel weniger als im Vorjahr eingeführt, wahrscheinlich weil im Inlande selbst viel davon fabricirt wird. Auf dem hiesigen Haupt-Steueramt kamen zur Versteuerung: 981 Ctr. vereinsausländischer und 5 055 Ctr. vereinsinländischer Weine, 639 Ctr. Rum, Arrac und Cognac. Ausserdem sind von ersteren beiden, sowie von preussischen Rhein- und Moselweinen etwa 2—3 000 Ctr. versteuert hier eingegangen. Hoffentlich wird nach dem Abschluss des französischen Handelsvertrages der deutsche vereinsländische Wein von der Uebergangs-Steuer befreit. In französischen Weinen unterhält ein hiesiges Haus fortwährend ein sog. eisernes Lager von 1 000 Ctr.

Nordhausen. Die Umsätze im Weinhandel gleichen ungefähr denen des Vorjahres (4 000 Ctr. Rhein- und Bordeauxweine).

Westfalen. Altena. Der Grosshandel in Weinen ist hier nicht vertreten, und auch Obstwein muss vom Rhein und Oberland bezogen werden. Französisches Gewächs wird wenig consumirt, während Ungarweine mehr in Concurrenz treten.

Rheinland. Düsseldorf. Der Weinconsum war gegen das Vorjahr geringer, wahrscheinlich weil die Geschäftsstockung den Verdienst zu sehr schmälerte. Der Zwischenhandel wird infolge der vermehrten Eisenbahn-Verbindungen durch den directen Verkehr der Winzer mit den Consumenten immer mehr beeinträchtigt.

Köln. Der Weinhandel am hiesigen Platze war nicht in dem erwarteten Maasse lebhaft. Die Ausfuhr nach überseeischen Häfen stockte sehr, und der Absatz nach Belgien verminderte sich wieder wegen des billigeren Eingangszolles auf französische Weine. Nach Holland war das Geschäft befriedigend, und der Absatz von Moselweinen im Zollverein nahm zu; Frankreich, Skandinavien und Dänemark bezogen wenig; der Einfuhr nach Russland steht der Umstand entgegen, dass Wein beim Eingange zur See einen höheren Zoll entrichtet als an der Landgrenze.

Koblenz. Das Weingeschäft war bedeutend lebhafter als im Vorjahre, wozu die günstige 1861er Ernte wesentlich beitrug, da die jungen Moselweine bald nach der Gährung in den Consum kamen, obwohl solche ziemlich hoch bezahlt wurden. Der Absatz feiner Weine nimmt stetig zu, erleichtert durch die zahlreichen guten Weinjahre und die Reduction des Zolles auf Weine in England.

a. Schaumwein insbesondere.

Schlesien. Hirschberg. Die hiesige Champagnerfabrikation aus reinem Traubenwein bewegte sich im gewöhnlichen Betriebe.

Rheinland. Koblenz. Im Bezirk sind mehrere Etablissements für Schaumwein neu entstanden. Der Abschluss des preussisch-französischen Handelsvertrages, welcher die Anwendung französischer Marken- und Etiketten auf deutsche Schaumweine verbietet, verspricht ihrem Absatz auch im Inlande eine solidere Basis.

b. Obstwein.

Schlesien. Hirschberg. Die ergiebige Aepfelernte des Vorjahres gestattete die Ausdehnung der Fabrikation bis auf etwa 3 000 Oxhoft von 18 000 Scheffel Aepfeln; die alten Bestände fanden vor Eintritt des Sinkens der Preise um 2—3 Thlr. pro Oxhoft guten Absatz.

Sachsen. Erfurt. Es sind auch in diesem Jahre grössere Massen Aepfel hier gepresst worden.

Nordhausen. Ein hiesiges Etablissement fabricirt seit vielen Jahren bedeutende Mengen Apfelweins von vorzüglicher Qualität, und das nur aus den besten Sorten des Kernobstes gewonnene Fabrikat findet auch in medicinischer Hinsicht Anerkennung. Neuerdings wird auch Apfelwein-Champagner fabricirt.

Rheinland. Trier. Infolge der wenig ergiebigen Aepfel- und Birnenernte betrug die Einfuhr von Obstwein in Trier nur 517 Fuder. In den ersten 4 Monaten galt das Fuder 30 Thlr., im Herbst 45—55 Thlr. Es mussten viele Aepfel aus dem Luxemburgischen, von der Ober- und Untermosel, aus der Eifel, den Kreisen Wittlich und St. Wendel anfänglich zu 1⅓—1½ Thlr. pro Ctr., später billiger aufgekauft werden.

3. Bier.

Preussen. Tilsit. Der Betrieb der Brauereien nahm etwas zu; es wurden im Laufe des Jahres 8 000 T. bairisches und 8 500 T. einfaches Bier zu 8 und 4½ Thlr. gebraut. Der Bedarf an bairischem Hopfen betrug 380 Ctr.

Insterburg. Die Brauereien der Stadt brauten für den heimischen Bedarf 4 500 T. bairisch und 6 000 T. Braunbier.

Danzig. Der Begehr nach Jopenbier war sehr beschränkt, da in den englischen Manufacturdistricten, den Haupt-Absatzorten für diesen Artikel, der grössere Theil der Arbeiter infolge des amerikanischen Krieges verdienstlos war. Der Verkaufspreis betrug 70 Sgr. pro ¼-T. frei an Bord. Fabricirt wurden 22 300, exportirt 24 300 ¼-T. im Werthe von 56 700 Thlr.; von dem verschifften Quantum ist jedoch ein grosser Theil nach England in Consignation gegeben und lagert dort unverkauft. Der Bestand bei Jahresschluss war 8 000 ¼-T.

Posen. Posen. Der Betrieb in unseren Brauereien, sowie der Verbrauch des Bieres blieb im Allgemeinen andauernd stark. Bei dem Transport von Bieren war die hiesige Station wie folgt, betheiligt: es gingen ab nach Süden 2 540, durch nach Süden 550, ab nach Norden 3 801, durch nach Norden 31, es kamen an vom Süden 3 151, vom Norden 1 007 Ctr.

Schlesien. Gleiwitz. Die Bierproduction in Oberschlesien macht in quantitativer und qualitativer Hinsicht bedeutende Fortschritte; ausser den einfachen werden auch schwerere, sog. bairische Biere gebraut, und namentlich die Oppelner und Ratiborer Brauereien verdrängen durch ihre gute Waare die ausländischen Biere. Der Consum hat sich infolge Dessen sehr gesteigert. Unter den neuen Anlagen ist die fürstlich Plesser Brauerei zu Tichau hervorzuheben, welche bereits vorzügliche Waare liefert. Der Gerstenbedarf wurde grösstentheils aus den Kreisen Ratibor und Leobschütz bezogen. Hopfen wird in den besten bairischen und böhmischen Sorten verwendet. Der Eimer Lagerbier galt durchschnittlich 3⅓—4 Thlr., einfaches Bier 1⅓—1½ Thlr. Gleiwitz würde sich zur Anlage einer grossartigen Brauerei sehr eignen.

Sachsen. Erfurt. Es wurden hier 52 700 T. zu 100 Quart gebraut und 1 569 Ctr. mit Uebergangsschein eingeführt. Beide Zahlen sind höher denn je zuvor und bekunden den blühenden Stand der Brauereien.

Nordhausen. Es ist im Ganzen ein Quantum von 32 500 Eimern gebraut und 16 800 Ctr. Braumalz zu 11 204 Thlr. versteuert worden. Der Ausdehnung des Exports stehen die hohen Achsfrachten entgegen. Die Braun- und Weissbier-Brauereien hatten eine erhebliche Minderproduction gegen das Vorjahr.

Mühlhausen. In unserem Bezirke sind 44 Brauereien, darunter 14 hier am Platze, in flottem Betriebe, die Zahl der grossen Felsenkeller ist auf 8 gestiegen, und dieselben sind mehrfach in ihren Einrichtungen verbessert worden. Die hiesigen Lagerbiere werden weit versandt und erwerben sich überall Anerkennung.

Westfalen. Münster. Der Bierverbrauch und folglich der Brauereibetrieb nimmt jährlich zu. Namentlich fand die auf bairische Art betriebene Fabrikation guten Absatz.

Altena. Es wird ca. ⅛ des Consums im Kreise fabricirt, die besseren Qualitäten kamen aus Westfalen, Sachsen und vom Rhein.

Bochum. Die Brauereien lieferten 7 500 Ohm Bier.

Rheinland. Duisburg. Die Brauereien brachten 1 723 Thlr, d. h. 255 Thlr mehr als im Vorjahr, an Braumalz-Steuer auf. Eine neue grössere Brauerei trat den bestehenden hinzu.

Krefeld. Der Brauereibetrieb blieb mit Ausnahme des ersten Vierteljahres, in welchem Lagerbier für die Sommerzeit gebraut wurde, sehr beschränkt.

Neuss. Der Betrieb der Brauereien nahm infolge vermehrter Versendungen in die Umgegend zu; die davon zu entrichtende Braumalz-Steuer beträgt gegenwärtig etwa 3 300 Thlr

Köln. Es sind hier 68 976 Ctr Malz gegen 63 276 Ctr im Vorjahr versteuert worden; ausserdem wurde von Neuwied, Andernach und Niedermendig ziemlich viel bairisch Bier eingeführt, so dass der Consum in der Stadt bedeutend gestiegen sein wird. Die Ausfuhr nach dem Auslande hat zwar auch zugenommen, würde aber weit mehr steigen, wenn die Malzsteuer dabei zurückvergütet würde, wie dies in Baiern geschieht, welches Land ohnedies schon durch die Eisenbahnfracht-Disparitäten sehr begünstigt ist.

4. Essigsprit.

Preussen. Tilsit. Es sind hier drei Essigfabriken im Gange, welche sich guten Absatzes erfreuen. Folgende Preise sind zu notiren: Weinessig-Sprit 7½ Thlr, Weinessig I. 6½ Thlr, Weinessig II. 5½ Thlr, Bieressig 5½ Thlr

Sachsen. Erfurt. Die Schnell-Essigfabrikation erfreut sich des besten Fortganges.

Nordhausen. Die Fabriken lieferten etwa 6 000 Oxhoft Essigsprit.

Rheinland. Köln. Neuerdings sind viele Weinessig-Fabrikanten zu der sogenannten Schnell-Essigfabrikation übergegangen, indess stellt ein grosser Theil das Fabrikat noch nach der alten Methode her, und dasselbe steht dem französischen in Nichts nach. Essigsprit wird hier seit 2—3 Jahren gefertigt und zwar meistens im Gehalte von 6—7 % wasserfreier Essigsäure, theilweise in einem solchen von 11—12 %. Es ist zu beklagen, dass bisher kein Instrument zur Ermittelung des Säuregehalts erfunden ist und Uebervortheilungen nicht vorgebeugt werden kann. Der vollen Entwickelung dieses Industriezweiges stehen die inneren Steuerverhältnisse entgegen, welche bewirken, dass z. B. die würtembergischen Fabrikanten in Preussen selbst mit den unsrigen concurriren. Im hiesigen Hafen allein sind 3 735 Ctr Essig vom Oberrhein angebracht worden.

Koblenz. Die Fabrikation von Essigsprit in der Rheinprovinz ist wegen der hohen Maischsteuer gegen die der benachbarten Zollvereins-Städte benachtheiligt, welche die obige Steuer (II Sgr pro Quart 50 % Branntwein) bei Beziehung ihres Spiritus aus Preussen rückvergütet erhalten und dagegen Essigsprit unversteuert wieder einführen. Es werden deshalb grosse Mengen aus Frankfurt, Würtemberg, Baden und Hessen nach Preussen eingeführt. Die hiesige Fabrik verarbeitet jährlich ca. 40 000 Quart 80 % Spiritus, wovon die Maischsteuer über 1 900 Thlr beträgt.

5. Mineralwasser.

Preussen. Tilsit. Der kalte Sommer war dem Absatz hinderlich, der Gewinn ist daher zweifelhaft. Die Güte der Fabrikate wird anerkannt.

Insterburg. Die Anstalt für künstliche Mineralwasser erzeugte und setzte ab etwa 100 000 Flaschen.

Brandenburg. Kottbus. Ausser den heissen Mai- und Junitagen war der Umsatz von Mineralwassern im ganzen Jahre sehr gering; die auswärtige Concurrenz drückte auf die Preise der hiesigen Fabrikation.

Sachsen. Nordhausen. In der hiesigen Fabrik kamen etwa 15 000 Flaschen Selterswasser zur Füllung; ausserdem fertigt sie Limonaden, Essenzen, Parfümerien, Alizarintinten, Blautinctur u. s. w. und ist trotz der Kürze ihres Bestehens im besten Schwunge.

Mühlhausen. Von einem tüchtigen Chemiker werden hier Selters-, Soda- und andere Mineralwasser fabrikmässig in grossen Massen und vorzüglicher Qualität hergestellt und erfreuen sich eines jährlich steigenden Absatzes.

Westfalen. Altena. Mineralwasser wird hier nur wenig hergestellt. Es soll eine gute chemische Mischung haben; indess gewinnt die Ansicht mehr Verbreitung, dass diese künstlichen Producte oft die gegentheilige Wirkung der Naturquellen haben.

Rheinland. Köln. Die älteste hiesige Fabrik von kohlensaurem Wasser setzte im Jahre 1861 gegen 500 000 (im Jahre 1857 nur 294 956) Flaschen ab. Jetzt bestehen hier 6 Fabriken, deren Absatz reichlich 1 Million Flaschen betragen dürfte.

Koblenz. Die Versendung von Mineralwasser aus dem Hauptdepot der nassauischen Brunnen in Ehrenbreitstein war nach den europäischen Staaten sehr belangreich, nach Indien von Bedeutung, nach Nordamerika gering. Die Mineralquellen der Umgegend hatten für ihr Wasser den gewöhnlichen Absatz im Inlande. Indess thut die Erzeugung künstlichen Mineralwassers dem Absatz des natürlichen nothwendig Eintrag.

Trier. Die beiden Mineralwasser-Fabriken in Trier erfreuen sich zunehmenden Absatzes. Die eine derselben stellte ausser dem Bedarf der hiesigen Trinkhallen etwa 65 000 Flaschen Mineralwasser dar und setzte davon etwa 40 000 Flaschen in dem Bezirk, nach Köln und England ab; durch Errichtung einer Dampfmaschine wird sie ihre Production noch bedeutend ausdehnen.

B. Essbare Producte des Thierreichs.

1. Fleischwaaren nebst Schweinefett.

Preussen. Tilsit. Es wurden im vergangenen Jahre 3 100 Ctr Rauchfleisch zu 6 Sgr pro Pfd von hier ausgeführt. Der Durchschnittspreis für Rindfleisch war 3½ Sgr, für Schweinefleisch 4½ Sgr, Schaf- und Kalbfleisch 3 und 3½ Sgr … Der hiesige Verbrauch von Schmeer bestand in 178 Ctr zum Durchschnittspreise von 7 Sgr pro Pfd

Danzig. Das Fleisch-Pökelungsgeschäft in der Betriebsperiode vom 1. October 1861 bis 1. April 1862 war von sehr unbedeutendem Umfange; es wurden nur 3 927 St. Schweine geschlachtet, obwohl der Einkaufspreis auf 3½ Sgr pro Pfd erhöht wurde. Die Ausfuhr bestand nur in 382 Tierces zu 320 Pfd, 2 111 Barrels zu 200 Pfd gesalzenem Schweinefleisch und 106 Kegs zu 28 Pfd engl. netto Schweinezungen, zusammen im Werthe von 73 000 Thlr Die jetzige Betriebsperiode verspricht nicht sich besser zu gestalten; bis Jahresschluss waren nur 2 382 Schweine geschlachtet.

Sachsen. Nordhausen. Die hohen Viehpreise und das andauernd gelinde Winterwetter verursachten eine Verminderung der Production um 1 000 Ctr gegen das Vorjahr. Der Mangel einer Bahnverbindung macht es unmöglich, das Vieh von auswärts zu beziehen.

Westfalen. Biefeld. Das Fettwaaren-Geschäft im Bezirk hat trotz der ungünstigen Verhältnisse seine hervorragende Stellung behauptet. Der Absatz war erschwert durch die bedeutenden Zufuhren Amerikas und die Lähmung der rheinischen und westfälischen Industrie. Die Preise entsprachen nicht den Einkaufs-Preisen für Schinken, Speck und Schmalz im Jahre 1861; gegen Ende 1862 waren diese um 12 % niedriger, was bei den in Aussicht stehenden Zufuhren aus Amerika indess keinen Nutzen bringt. In Gütersloh allein wurden 1 260 Ctr Salz zum Einsalzen verwendet und ein grosser Theil noch im Hannoverschen eingesalzen, von 2 Häusern in Osnabrück allein mit 760 Ctr Salz.

Altena. Fleisch- und Fettwaaren liefert der Bezirk kaum zur Hälfte des Bedarfs und bezieht das Fehlende aus der Provinz.

Hagen. Der Verbrauch an Fleisch- und Fettwaaren muss zur Hälfte durch Einfuhr gedeckt werden.

2. Butter (und Käse).

Brandenburg. Berlin. Das Geschäft in Butter hatte einen ruhigen, geregelten Verlauf, hauptsächlich wohl deshalb, weil im Jahre vorher ganz kolossale Zufuhren von amerikanischem Schweinefett stattfanden, welche den Verbrauch weit überstiegen. Man zahlte bis Juni für mecklenburger 32—35 Thlr, süddeutsche 30—32, schlesische 25—28, preussische, pommersche und Netzbrücher 26—29 Thlr; in den Sommermonaten hielten sich die Preise 2—3 Thlr unter obigen Notirungen und stiegen dann von October an wieder auf den Standpunkt im Januar.

Schlesien. Hirschberg. Das Geschäft war nur mittelmässig, der Umsatz erreichte kaum drei Viertel des Vorjahres, in den letzten Monaten genügte die Erzeugung nicht einmal dem Consum. Die Versendungen beschränken sich im Allgemeinen auf Berlin, die Provinzen Brandenburg und Sachsen und das Königreich Sachsen. Die Preise bewegten sich zwischen 25 und 27 Thlr für schlesische und 20 und 26 Thlr für böhmische Butter.

Landeshut. Die Käsefabrik auf dem Dominium Schreibendorf hatte normalen Betrieb.

Schweidnitz. Butter galt 7—8 Sgr pro ℔

Breslau. Die Preise hielten sich im Winter bei geringem Bestande und reger Nachfrage hoch und stiegen noch im April-Mai, während welcher Monate noch mässige Quantitäten aus Böhmen und Galizien zur Deckung des Consums bezogen werden mussten. Mit der Grünfütterung begann eine gegen frühere Jahre um ⅓ grössere Production, welche sehr lohnend blieb, da die Preise sich bei reger Nachfrage hielten. Der Abzug fand nach Berlin, der Mark, den Herzogthümern und Königreich Sachsen statt, vereinzelte Posten gingen nach Hamburg und etwa 1 000—1 500 Ctr nach England. Die Qualität der Butter steht der anderer Provinzen nach und könnte bei mehr Sorgfalt besser sein, was die jetzt 45—50 000 Ctr betragende Ausfuhr bedeutend steigern würde. Böhmische und galizische Butter fanden wegen geringer Qualität nur wenig Beachtung. Rohe schlesische Butter hielt sich auf 19—23, zum Handel präparirte auf 22—26 Thlr pro Ctr

Westfalen. Bielefeld. Das Gedeihen der Futterkräuter förderte die Production der Butter, die Preise gingen infolge Dessen von 3½ auf 4½ ℔ pro Thlr herunter. Bei der starken Concurrenz findet nur noch vorzügliche Qualität guten Absatz.

Münster. Butter stand fortwährend hoch im Preise und fand guten Absatz nach dem Bergischen.

Altena. Butter kostet 7½—9 Sgr pro ℔, der Consum wird zu ⅔ durch die Production gedeckt.

Hagen. Der Bedarf an Butter, etwa 6 000 Ctr jährlich, wird zur Hälfte aus Westfalen, Hannover und Holland bezogen. Das ℔ kostet 8—10 Sgr

3. Heringe (u. a. Fische).

Preussen. Tilsit. Die Beziehung von Heringen fand in diesem Jahre hauptsächlich aus Königsberg statt, weniger aus Memel, dessen Import unbedeutend war. Die mässigen Preise infolge des guten Fanges in Norwegen veranlassten den Ankauf von einigen Tausend Tonnen zu 6⅓—6⅔ Thlr Der Absatz für den Consum der Umgegend blieb lebhaft, und da die Einfuhr sich verringerte, fand eine Preissteigerung statt. Im Mai-Juni kamen noch ansehnliche Abschlüsse zu 6½—6⅔ Thlr pro To. in ungebraakter Waare zustande, aber schon im Juli ward 6⅚—7 Thlr, im August-September 7⅓—7½ Thlr gezahlt; jedoch blieben die Beziehungen schleppend und nahmen erst wieder im October bei Preisen von 7—6⅚ Thlr zu. Wegen der erschwerten Communication infolge der Flauheit des Winters blieb bei Jahresschluss der grosse Bestand von 1 000 To. Berger Heringen, in einzelnen Fällen zu 8 Thlr offerirt. Der Handel in Matjes- und Drontheimer Kaufmanns-Heringen umfasste das unbedeutende Quantum von einigen Hundert Tonnen; man zahlte pro Tonne 13—15 Thlr nach Qualität. In schottischen Crown-brand-Ihlen wurden ebenfalls nur Kleinigkeiten zu 10⅔ und 10 Thlr, verschifft ab Königsberg, gehandelt. Nach Kowno sind im Ganzen 217 To. verschifft; bei Jahresschluss lagerten am Orte noch 1 113 To.

Memel. Die Gesammtzufuhr von Heringen aller Art war grösser selbst als diejenige der Jahre 1854 und 1855, in denen die Blokade der russischen Häfen eine ungewöhnlich grosse Zufuhr veranlasste. Der Grund dafür ist die bedeutende Ergiebigkeit des Fanges in Norwegen und Schottland, der die Preise, namentlich für norwegische Heringe, niedriger stellte und folglich eine viel grössere Consumtion veranlasste. Zu Anfang des Jahres veranlassten die Berichte über den grossen Fang in Norwegen eine flaue Stimmung; die Preise gingen nach den ersten Zufuhren bald auf 4⅚ Thlr pro Tonne unversteuert zurück, hoben sich gegen den Sommer bei anhaltender Nachfrage aber wieder auf 5⅚—6 Thlr par contant und hielten sich bis Jahresschluss auf dieser Höhe. Für schottische Heringe, deren Fang im Sommer stattfindet, waren die Preise anfangs 11½—11⅔ Thlr pro Tonne crownfull-brand unversteuert, gingen aber ebenfalls, als sich die Ergiebigkeit des Fanges herausstellte, bis auf 10 Thlr zurück. Küstenheringe waren verhältnissmässig zu theuer, weshalb nur eine kleine Partie herangebracht und mit 5 Thlr pro Tonne realisirt wurde. Es sind eingeführt 28 951 T. aus Norwegen, 9 715 T. aus Schottland, 560 T. Küstenheringe in 66 Schiffen von 3 031 Schiffslast, zusammen 39 226 T. Der Bestand beträgt 2 757 T. norwegische und 1 335 T. schottische Heringe.

Königsberg. Es wurden eingeführt: norwegische Frühlingsheringe 92 806, Fettheringe 14 064, schottische Full-, Ihlen- und Matjesheringe 18 385, pommersche Küstenheringe 1 639, im Ganzen 126 894 T. gegen 65 157 T. im Jahre 1861 und 105 450 T. im Jahre 1860. Nach Polen und Russland gingen 42 816 T. gebrakter norwegischer Frühlingsheringe, wozu 6 970 Tonnen mehr verbraucht worden waren, und 8 806 T. hauptsächlich schottische Heringe, die nicht hier gebrakt und gepackt worden, also im Ganzen 51 622 T.; im Bestand bei Jahresschluss blieben ca. 14 500 T. Hauptgrund für das grosse Geschäft war der ergiebige Fang in Norwegen und der daraus folgende billige und gewinnbringende Preis. Norwegische Frühlingsheringe galten anfangs 9—10, später 10—11, im September 12, vor Schluss der Schiffahrt 11 Mark Bco. frei von Bord, für den inländischen Consum von 6 auf 7⅓ Thlr, für den Transit nach Russland von 6⅓ auf 8 Thlr pro T. steigend. Norwegische Fettheringe fanden bei niedrigen Preisen hier und in der Provinz guten Absatz. In schottischen Heringen war das Geschäft weniger günstig, weil die Preise wegen unerwartet grossen Fanges fielen. Fullheringe, im August zu 11⅓ Thlr pro T. zum Transit gehandelt, waren Ende September zu 8⅔—9 Thlr käuflich; ebenso fielen Ihlen von 10⅓ auf 7⅓ Thlr transito. Nach Schluss der Schiffahrt hoben sich jedoch wegen geringer Läger die Preise wieder, für Fullheringe um 2 Thlr, für Ihlen um 20—30 Sgr Pommersche Küstenheringe, wenig begehrt, galten 6⅓—6⅔ Thlr pro T.

Elbing. Infolge der Coupirung der Nogat und der aus dem Durchbruch bei Neufähr entstandenen Versandung der Elbinger Weichsel ist der Fang von Neunaugen gegen frühere Jahre gering gewesen; man zahlte pro Schock im September 110 Sgr, im November zuerst 62, dann 90 Sgr, bei Jahresschluss 75 Sgr Aale wurden aus der Ostsee geliefert und anfangs mit 3⅓, später mit 4½ Sgr pro ℔ bezahlt. Der Lachsfang begann reich mit Preisen von 11—12 Sgr pro ℔ für grosse, 7—8 Sgr für kleinere Fische, nahm aber durch Eisgang im November ein plötzliches Ende. Von rohen gewöhnlichen Fischen gingen wieder grosse Massen nach Polen.

Danzig. Der ergiebige Heringsfang in Norwegen und Schottland veranlasste einen vermehrten Import. Es wurden eingeführt von Schottland: Matjes 1 250, *full* 1 160, *crown and full* 55 700, Ihlen 16 900 T.; von Norwegen: Grossberger 29 150, Fettheringe 1 850 T.; von Holland: Fettheringe 150; vom Inlande: Küstenheringe 125; zusammen 106 285 T. im Werthe von 870 000 Thlr … Bestand bei Jahresschluss waren 20 000 T. vorhanden. Für Polen scheint nach Eröffnung der neuen Bahn der Eisenbahn-Transport dem zu Wasser vorgezogen zu werden. Das Geschäft in schottischen Heringen war verlustbringend, weil die Preise infolge des guten Fanges von 12 Thlr plötzlich auf 8 Thlr hinuntergingen und sich bis Jahresschluss nur auf 10⅓—10⅔ Thlr wieder hoben. Ihlen gingen von 11 auf 7 Thlr zurück und werden gegenwärtig zu 8 Thlr verkauft; Matjes bedangen 12—10 Thlr nach Qualität. Grossberger Heringe stiegen von 5⅓ auf 6⅓ Thlr pro T. unversteuert; holländische Heringe galten 1⅓—2 Thlr pro $\frac{1}{16}$ T., Küstenheringe 6—6⅓ Thlr pro T. Die Einfuhr geschah in 93 Schiffen aus England, 63 aus Schweden und Norwegen, 1 aus Dänemark, 1 aus Preussen.

Pommern. Stettin. Das Heringsgeschäft war umfangreicher als je zuvor, aber für die Importeure wegen weichender Conjunctur im Frühjahr und im Herbst wenig lohnend. Dagegen beförderte der niedrige Preisstand den Verbrauch. Die Einfuhr betrug, einschliesslich 4 949 T. Küstenheringe, 247 636½, der Abzug 239 019 T.

Brandenburg. Kottbus. Der Betrieb der landwirthschaftlichen Teichfischerei des Kreises und der Umgegend belief sich wieder auf den Verkauf von 3 000 Ctr Karpfen, obwohl der Sommer dem Gedeihen derselben nicht günstig war. Der Preis erreichte bald wieder die vorjährige Höhe. Der Zuwachs war günstig und die nöthige Zuzucht Karpfensamen anscheinend überall vorhanden. … Isländische Flachfische fanden nur geringen, Heringe dagegen wegen der billigen Preise bedeutenden Absatz; die Preise waren jedoch schwankend, so dass oft mit Schaden realisirt wurde.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft in Heringen war ungünstig, da man sich infolge trügerischer Berichte über einen schlechten Fang zu hohen Preisen verleiten liess und dadurch Verluste erlitt. Im Bezirk des hiesigen Haupt-Steueramts wurden 10 219 T. oder 30 657 Ctr verzollt, beziiglich in den freien Verkehr gesetzt; ferner auf der oberschlesischen Bahn versandt: von Breslau nach der Kaiser Ferdinands-Nordbahn über Oderberg 1 625 Ctr, von Stettin über Breslau direct dorthin 18 360, von Breslau über Myslowitz nach Ungarn und Galizien 35 292, von Stettin direct dorthin 3 614 Ctr Der hohe Eingangszoll in Oestreich, 1½ Fl. pro Ctr, gegen 1 Thlr pro T. zu 3 Ctr im Zollvereinstarif, beeinträchtigt die Ausfuhr dorthin.

Sachsen. Magdeburg. Die mässigen Vorräthe realisirten sich zu Preisen von 12⅓—12½ Thlr Das seit Ende Mai zu-

geführte Quantum neuer Matjesheringe beträgt 5—6 000 T., welche nach Qualität 11—13 Thlr. galten. Etwa 1 000 T. blieben unverkauft und mussten weit billiger abgegeben werden. Erste Vollheringe fanden zu 13—13¼ Thlr. gute Frage, bis sich Ende September durch Zufuhren von Schottland grosse Vorräthe sammelten, die den Preis bis auf 10⅓—10¼ Thlr. drückten. Später erholte sich derselbe wieder bis auf 11¼—11⅓ Thlr. Im Interesse des reellen Verkehrs ist es wünschenswerth, dass die englische Regierung den Stempel und die Beaufsichtigung für Crown- und Fullbrand-Heringe nicht, wie es neuerdings wieder theilweise verlangt wird, fallen lasse. Zu Wasser sind im Ganzen 45 000 T. eingeführt, per Eisenbahn von Harburg 14 485 T. In Harburg betrug der Import 89 100 T., der Vorrath bei Jahresschluss 12 800, hier ca. 5 000 T.

Rheinland. Duisburg. Es wurden hier 903 T. Heringe gegen 938 im Vorjahre bezogen.

Köln. Das Platzgeschäft, hauptsächlich nur schottische Heringe umfassend, erreichte nicht ganz den Umfang letzter Jahre; versteuert wurden ca. 4 200 T. Full- und Crownbrand fielen langsam von Anfang der Saison bis December von 14 auf 12⅓—11 Thlr. Der schottische Fang lieferte 484 000, der holländische 49 000 T., bei einem Durchschnitts-Ertrage der Vorjahre von 30 000 T., wodurch Vollheringe den seltenen Stand von 18⅓ Fl. holländisch pro T. erreichten. Der norwegische Fang im Frühjahr erzielte 700 000 T., während der im Sommer weniger bedeutend war.

C. Feste Producte aus dem Pflanzenreich und deren Nebenproducte.

1. Mühlenfabrikate.

a. Mehl aus Getreide.

Preussen. Tilsit. Ausser der hiesigen Wasser- und Dampfmühle ist in Splitter eine neue eingerichtet. Es wurden im Ganzen 270 Last Weizen und Roggen zu »Sicht« und 140 Last Roggen und Gerste zu Schroot vermahlen.

Insterburg. Die auf den städtischen Mühlen gewonnenen Mehlfabrikate genügen dem Verbrauch nicht; das fehlende Quantum wird durch die eine Meile entfernten herzogl. dessauischen Mühlen gedeckt, welche auch nicht unbedeutende Abladungen von Mehl nach Königsberg und Memel machen.

Königsberg. Die Dampf-Mahlmühlen hatten genügende, aber wenig lohnende Beschäftigung wegen der grösseren Arbeitsfähigkeit der Wassermühlen und der beschränkenden Bestimmungen des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs.

Elbing. Der Umsatz blieb dem des Vorjahres ziemlich gleich. Auf den Mühlen des Commerzienraths Grunau wurden fabricirt: 22 224 Ctr. Weizenmehl und 26 952 Ctr. Roggenmehl — davon sind verschifft: Weizenmehl 42 000 Ctr. nach Holland, 990 Ctr. nach der Weser, Roggenmehl 10 984 Ctr. via Stettin, 2 268 Ctr. via Holland nach dem Zollverein, 918 Ctr. nach der Weser. Sämmtliche Verschiffungen waren von feiner Qualität, das Uebrige ward in der Provinz und Umgegend verbraucht. Das sogenannte Futtermehl findet bei den Getreideproducenten zu Futterzwecken willige Abnahme. Vorräthig waren Ende 1862: 2 700 Ctr. Weizen-, 3 900 Ctr. Roggenmehl, 300 Ctr. Weizen-, 600 Ctr. Roggen-Futtermehl.

Posen. Posen. Im Handel mit Mehl und Mühlenfabrikaten zeigte sich etwas mehr Thätigkeit, ohne dass die Preise indess ihren früheren Stand behaupten konnten. Weizenmehl ging allmälig in feineren Sorten von 6⅚ auf 6⅓ Thlr. pro Ctr. versteuert herunter, mittlere Sorten waren ⅓ Thlr., ordinäre durchschnittlich 1 Thlr. billiger. Roggenmehl bester Qualität bedang bis Ende April 4¼ Thlr., erhöhte sich bis August auf 4⅓ und fiel dann wieder auf 4⅙ Thlr., untergeordnete Sorten 1—1⅓ Thlr. billiger. Die Mahlsteuer ist beim hiesigen Haupt-Steueramt erhoben worden von Weizenkörnern 16 888 Ctr., Mehl 14 849, Roggenkörnern 30 227, Mehl 61 229, Gries und Grütze 6 346, Schroot 315, Weizen-Backwerk 259, Roggen-Backwerk 2 321 Ctr. Bei dem Transport von Mühlenfabrikaten war die hiesige Eisenbahn-Station, wie folgt, betheiligt: angekommen von Süden 8 641 und von Norden 1 093, abgegangen resp. 5 239 und 2 535, durchgegangen nach Süden 123 und nach Norden 23 494 Ctr.

Pommern. Stettin. Die hiesigen Dampfmühlen arbeiteten weniger günstig, als im Vorjahr. Der Betrieb der Wind- und Wassermühlen war bis zum Spätherbst fast ununterbrochen; mit dem eintretenden Wassermangel wurde bald auch die Schiffahrt geschlossen. Schlesien und Sachsen machten mit ihren grossen Ernten von guter Qualität den hiesigen Mühlen in ganz Deutschland, selbst am Ober- und Mittelrhein, Concurrenz. Dazu kam der Einfluss der seit dem Sommer eintretenden Baisse der Körnerpreise und der niedrige Wasserstand der Flüsse, was den Absatz ungemein erschwerte. Mit dem im Spätsommer beginnenden Mangel an Getreidezufuhr traten die Körnerpreise ausser Verhältniss zu den Mehlpreisen; auch entstanden daraus Schwierigkeiten, dass der Roggen nicht trocken genug eingebracht werden konnte. Der rege Bedarf am Rhein und der vermehrte Absatz an Futterstoffen in der Nähe glichen diese Uebelstände einigermaassen aus. Die »Walzmühle« hat etwas über 20 000 Wspl. Weizen und Roggen vermahlen, die Mühle der »Dampfmühlen-Actiengesellschaft« in etwa 9 Monaten ca. 18 000 Wspl. Roggen und 4 000 Wspl. Weizen.

Brandenburg. Berlin. Das Mehlgeschäft gewinnt dadurch immer mehr an Umfang, dass die Consumenten davon zurückkommen, das Getreide selbst mahlen zu lassen. Es kamen 289 444 Ctr. Weizen- und 453 104 Ctr. Roggenmehl gegen 266 111 resp. 419 438 Ctr. im Vorjahr auf den Markt. Einer grösseren Entwickelung steht die Mahlsteuer entgegen. Die Preise waren:

	Weizenmehl. 0.	Weizenmehl. 0 u. 1.		Roggenmehl. 0.	Roggenmehl. 0 u. 1.
Januar	$4\frac{5}{6}-5\frac{1}{3}$	.. $4\frac{7}{12}-5$	......	$3\frac{5}{6}-4\frac{1}{4}$	.. $3\frac{1}{3}-3\frac{5}{6}$
Juni	$4\frac{3}{4}-5\frac{1}{12}$	.. $4\frac{1}{2}-4\frac{5}{6}$	April	$3\frac{1}{2}-4\frac{1}{12}$	.. $3\frac{5}{12}-3\frac{2}{3}$
Juli	$4\frac{5}{6}-5\frac{1}{2}$	.. $4\frac{7}{12}-5$	......	$3\frac{5}{6}-3\frac{5}{6}$	.. $3\frac{1}{2}-4\frac{1}{12}$
December .	$4\frac{5}{12}-4\frac{5}{6}$	.. $4\frac{1}{4}-4\frac{7}{12}$	......	$3\frac{7}{12}-3\frac{5}{6}$	.. $3\frac{1}{4}-3\frac{7}{12}$

Kottbus. Das Mehlgeschäft leidet noch immer unter dem Drucke der Mahl- und Schlachtsteuer-Gesetze. In der Stadtmühle wurden vermahlen 3 678 Ctr. Weizen und 32 481 Ctr. Roggen, und davon beziehentlich 628 und 5 442 Ctr. versteuert. In die Stadt sind eingeführt und versteuert: 251 Ctr. Weizengries, Puder und Stärke, 1 121 Ctr. Graupe, Grütze, Hirse, 3 337 Ctr. Weizenmehl, 12 388 Ctr. Roggenmehl, 135 Ctr. Weizen- und 233 Ctr. Roggen-Backwerk.

Schlesien. Hirschberg. In der Fabrik zu Neukirch wurden im Laufe des Jahres vermahlen: 7 250 Scheffel Weizen im Werthe von 19 937 Thlr. und 4 000 Scheffel Roggen im Werthe von 8 000 Thlr.; das Mehl fand in den nächstliegenden Städten Absatz.

Landeshut. Die 6 Dauermehl-Mühlen des Kreises waren zwar fortwährend im Betriebe, der Absatz konnte aber nur zu gedrückten Preisen erzielt werden. Erst im Spätherbst bei eingetretenem Frost und Wassermangel trat Besserung ein.

Schweidnitz. Die Dauermehl-Mühlen waren, wo sie mit Dampf betrieben werden, vollauf beschäftigt; die Wassermühlen hatten der Trockenheit wegen nur schwache Beschäftigung.

Breslau. Bei regelmässigem Absatz kam es nur zu kleinen Beständen auf den Mühlen, gleichwohl war das Geschäft neben anderen Gründen wegen der hohen Getreidepreise nicht lohnend. Von Belang war nur das Geschäft in Weizenmehl, welches zum grösseren Theil nach Berlin und der Lausitz, zum kleineren nach Sachsen Absatz fand. Roggenmehl rentirte im Ganzen nicht zum Export und blieb vorzugsweise auf den localen und provinziellen Consum beschränkt. Der Aufschwung des Mehlgeschäfts wird verhindert durch den schlechten Wasserweg, die durch die Schlachtsteuer bedingten steueramtlichen Controlen und die nicht auch für Mehl erfolgte Ermässigung der Fracht für Getreide auf der niederschlesisch-märkischen Bahn.

Gleiwitz. Die Mehlfabrikation im hiesigen Bezirk ist sehr bedeutend, wie aus Folgendem hervorgeht: im Kreise Gleiwitz wurden vermahlen 556 200, im Kreise Beuthen 677 200, im Kreise Pless 197 000, im Kreise Lublinitz 5 000 Scheffel Getreide. Das Geschäft war nicht lohnend, weil es an Gelegenheit zum Export fehlte, die Wasserstrasse nicht zu benutzen, die Eisenbahn-Fracht zu hoch, die Mahlsteuer für die Ausfuhr nach grossen Städten hinderlich war, weil endlich die Besteuerung der nominellen Pferdekraft bei Dampfmühlen das Mehl ungemein vertheuert und im Bezirk bereits eine Ueberproduction eingetreten ist.

Sachsen. Halle. Die Mehlfabrikation ist wegen der starken Wasserkräfte und der reichen Getreideproduction der Umgegend ein naturwüchsiger Gewerbszweig; sie wird hauptsächlich durch nahe gelegene Wassermühlen betrieben, ihre Ausdehnung in Halle ist durch die Steuerverhältnisse behindert. ... Der Betrieb einer der Eilenburger Mühlen ist sehr umfangreich, ihr Absatz erfolgt besonders nach dem sächsischen Erzgebirge. Der kostspielige Transport per Achse bis zur Eisenbahn hindert leider dessen grössere Ausdehnung.

Nordhausen. Die Handelsmühlen fabricirten zusammen etwa 50 000 Ctr. Weizen- und 10 000 Ctr. Roggenmehl.

Mühlhausen. Das Mahlgeschäft war das ganze Jahr hindurch in lebhaftem Gange; grosse Quantitäten Roggen, aus den östlichen Provinzen bezogen, wurden als Mehl wieder verkauft.

Westfalen. Bielefeld. Die Mühlen arbeiteten bei dem durch die bedeutenden Zufuhren amerikanischen Mehls ausgeübten Drucke nicht sehr günstig, der Absatz war schleppend, der Preis selten lohnend; nur die Güte des Fabrikats sicherte einen regelmässigen Absatz und die Aufrechterhaltung des Betriebs. Die bisher einer Actiengesellschaft gehörende Minden-Ravensberger Dampfmühle ist in Privathände übergegangen und wird ihren Betrieb vergrössern.

Münster. Die Dampfmühlen in der Nähe haben zusammen 50—60 Mahlgänge, welche im verflossenen Jahre theilweise ausser Betrieb gesetzt waren. Ihr Bedarf an Weizen muss grossentheils von auswärts bezogen werden.

Bochum. Unsere für den Handel arbeitenden Dampfmühlen fertigten etwa 150 000 Ctr Mehlfabrikate, welche grossentheils zur Ausfuhr gelangten.

Rheinland. Düsseldorf. Die Mehlfabrikanten verschaffen ihrer Waare einen immer grösseren Absatz nach Holland: die Ausfuhr vom Rhein nach Rotterdam betrug in Weizenmehl allein etwa 5 Millionen Kilogramm; die Versendungen nach Holland überhaupt sind mindestens auf das Doppelte zu veranschlagen. Die Preise wichen allmälig bis um 1⅓ Thlr pro 100 Pfd gegen das Vorjahr.

Duisburg. Die 1861 errichtete Dampf-Mahlmühle ist vollauf beschäftigt. Eine bedeutende hiesige Spedition von Erzeugnissen westfälischer Mühlen vermittelt den Vertrieb derselben nach Holland. Eine neue kleinere Dampf-Mahlmühle ist kürzlich eingerichtet worden.

Neuss. Durch Inangriffnahme von zwei neuen Dampf-Mahlmühlen wird die Zahl der hiesigen Mühlen bald auf 3 grosse Wasser- und 4 Dampf-Mahlmühlen vermehrt sein, welche für unseren Getreidemarkt eine vortreffliche Basis bilden werden. Der Mehlabsatz erfolgte meistens in die Nachbarschaft, der Export war nur gering. Der Betrieb litt unter der allgemeinen Stockung der Gewerbthätigkeit.

Köln. Bei Entstehung neuer Mühlen und zunehmender Concurrenz suchte man für die Ausfuhr zu arbeiten; dieselbe verlor aber bald alle Bedeutung, und die Preise gingen beharrlich zurück, bis sie sich im Mai, als Weizen knapper wurde, erholten und einige Monate behaupteten, um dann fortwährend zu fallen. Im Ganzen war das Geschäft nicht lebhaft; England und Frankreich notirten zu niedrig gegen hier, Belgien hatte selbst eine gute Ernte, Holland wurde von allen Seiten überflutet, so dass das Geschäft schwierig war. Der Hauptabsatz beschränkte sich demnach auf das Inland und namentlich die Provinz, wo gute Marken ziemliche Kauflust fanden. Abfälle, besonders Kleie, wurden wieder für England stark gefragt und hoch bezahlt.

Koblenz. Es kamen fortwährend grosse Mengen Roggenmehl aus der Pfalz, Westfalen und Stettin hierher.

Trier. Der Mehlhandel ist durch die Concurrenz sehr beeinträchtigt; der Bezug fremden Mehls, namentlich von Koblenz, Neuwied, Mayen und Stettin, hat merklich zugenommen. Den Fruchtbedarf kauften die Müller meistens im Auslande, Korn besonders aus Frankreich in vorzüglicher Qualität, Weizen im Herbst über Mannheim aus Ungarn. Die hiesigen Fruchtmärkte bieten ganz unzulängliche Anfuhren; die Eifel setzt die ihrigen neuerdings mehr nach Echternach, Diekirch und St. Vith ab.

b. Reismehl.

Pommern. Stettin. Die Reismühle der Dampfmühlen-Actiengesellschaft ist nicht im Betriebe gewesen. Der freie Verkehr in der Mühle wurde zwar endlich von der Steuerbehörde gestattet und dadurch eine bedeutende Kostenersparniss gewonnen; allein der Reismarkt in Stettin stellte zu wenig Gewinn in Aussicht, um sich auf so langsichtige Speculation, wie den Bezug von rohem Reis, einzulassen.

c. Stärke.

Preussen. Insterburg. Die Stärkefabrik verbrauchte etwa 9 000 Scheffel Weizen und setzte ihr Fabrikat in Königsberg, Danzig und Stettin ab.

Schlesien. Görlitz. Der Baumwollen-Mangel und die daraus entstandene Einschränkung der Kattunfabrikation wirkte äusserst störend auf den Absatz der Stärke; die Fabrik zu Zodel setzte von 1 048 Ctr fabricirter Stärke nur 539 Ctr ab. Der Preis ging auf 3⅓—3¼ Thlr pro Ctr zurück. Sirup wurde nicht gewonnen.

Schweidnitz. Im Allgemeinen war die Stärkefabrikation in demselben Betriebe wie früher, obwohl die bedeutendste Fabrik des Bezirks nur 12 914 Ctr Weizen- und 544 Ctr Kartoffelstärke gegen ca. 14 000 beziehungsweise 89 Ctr im Vorjahr fertigte. Da der billige Artikel die hohen Eisenbahn-Frachten (Classe A.) nicht erträgt, ist er auf den Wassertransport angewiesen, welcher bei dem schlechten Wasserstande sehr gehindert war. In England und Belgien concurrirt sehr schöne, aus billigem Reis gefertigte Stärke. Die Preise fielen, mit denen für Weizen übereinstimmend, für an der Luft getrocknete Stärke von 7⅚ auf 7 und 7⅓ Thlr; ofentrockene war 20—30 Sgr theurer.

Breslau. Die Fabrikation von Weizenstärke ergab ein wenig günstiges Resultat, da der Weizen einen geringeren Stärkegehalt zeigt, als in früheren Jahren. Der Absatz ist bei der schlechten Wasserstrasse und den zu hohen Eisenbahn-Frachten meistens auf die Provinz, auf Posen und Sachsen beschränkt. Dem Absatz nach Bromberg und Westpreussen sollen die von der Steuerbehörde an die Denaturirung geknüpften unerfüllbaren Bedingungen entgegenstehen. Die Preise gingen denen des Weizens entsprechend von 7⅚ Thlr pro Ctr für Luftstärke langsam auf 7—7⅓ Thlr zurück; trockene Waare stand in der Regel 20—30 Sgr höher. Da die Rückstände aus der Fabrikation sich als Viehmast vortheilhaft verwerthen lassen, ist das Geschäft ein ziemlich lohnendes. ... Die Production von Kartoffelstärke hat wegen des guten und billigen Rohproducts zugenommen; die Preise gingen aber bei dem verminderten Betrieb der Kattundruckereien und Appreturanstalten bedeutend, im December selbst bis auf 3⅓ Thlr pro Ctr zurück. ... Kartoffelstärke und Dextrin (Stärkegummi), infolge der reichen Kartoffelernte in grossen Massen fabricirt, blieben wegen des beschränkten Betriebes der Färbereien unverkäuflich.

Sachsen. Magdeburg. Weizenstärke hielt sich auf 7⅚ bis 8⅓ Thlr und hatte anhaltend gute Nachfrage.

Halle. Weizenstärke wurde in Halle von 17 Fabriken, unter denen 5 Dampfkraft, 1 Wasserkraft, 11 Pferde anwenden, gefertigt. Das verarbeitete Quantum Weizen betrug etwa 8 000 Wispel, wovon derjenige diesjähriger Ernte weniger ergiebig war. Die Mästung von Schweinen durch die Abfälle ist bereits von 6 Fabriken eingestellt, weil das Preis-Missverhältniss zwischen magerem und fettem Vieh, sowie die Erschwerung, welche die Mahl- und Schlachtsteuer für Verwendung von Schrot herbeiführt, diesen Betrieb zu wenig lohnend macht. Die Abfälle werden getrocknet oder feucht zur Rindvieh-Mästung oder zur Verwendung bei ganz groben Zeugen verkauft. Die durch die Baumwollnoth verursachte Stockung im Manufacturgeschäft wirkte sehr ungünstig auf die Fabrikation. Kartoffelstärke wird gar nicht mehr angefertigt, da hier die Preise des Materials im Verhältniss zu anderen Provinzen zu hoch sind.

Westfalen. Bielefeld. Die Einschränkung des Verbrauchs von Weizenstärke durch den Baumwollen-Mangel wurde anderweitig hinreichend ausgeglichen, so dass das Geschäft befriedigenden Verlauf nahm. Durch die ermässigten Frachtsätze sind die Preise für Getreide mehr ausgeglichen, wodurch die Fabrikate an Concurrenzfähigkeit für weitere Kreise gewonnen haben.

Rheinland. Neuss. Die hiesige Stärkefabrik fertigt nur feinste, in ausgezeichnetem Rufe stehende Qualitäten; sie war gut beschäftigt. Der Absatz erfolgt nach fast allen Ländern Europas und selbst nach Amerika.

Köln. Die belgischen Tüll- und Spitzenfabrikanten beziehen trotz des hohen Eingangszolles von 25 Frs. 40 Cent. für 100 Kilogramm Stärke ihren Bedarf darin von hier, obwohl auch in Belgien die Fabrikation in grossem Umfange betrieben wird, — ein Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Waare. Es kommen hier gegenwärtig auf 3 Fabriken täglich etwa 66 Ctr Weizen zur Verarbeitung, welche pro Jahr 20 790 Ctr Kleie ergeben.

d. Verschiedene Getreide- und Kartoffelfabrikate.

Schlesien. Breslau. Von Gerstefabrikaten war hauptsächlich Graupe aus den schweren Körnern der 1861er Ernte gesucht.

Sachsen. Magdeburg. Bei Kartoffelmehl und Stärke zeigte sich die Wirkung der Stockung im amerikanischen Geschäft sehr deutlich. Der anfänglich niedrige Preis von 6⅓ bis 6⅔ Thlr sank nach und nach bis auf 4 Thlr, wobei am Jahresschluss noch grosse Massen ausgeboten und gekauft wurden.

... Geschälte Hirse galt bei regelmässigem Geschäft ziemlich fest 3½—4 Thlr ... In allen übrigen Mehlfabrikaten, wie Gries, Graupen, Nudeln, Sago etc., war das Geschäft regelmässig und befriedigend.

Erfurt. Der im Vorjahr so umfangreiche Verkehr in Graupen ist im Abnehmen begriffen. Nur Gerste-Ernten vorzüglicher Qualität in unserer Gegend und hohe Preise anderer Cerealien vermögen das Geschäft auf die frühere Höhe zu bringen. Die Fabrikation von Weizengries wird sehr lässig betrieben, und muss derselbe meist aus den benachbarten kleinen Städten bezogen werden. Das Geschäft in diesem Artikel, sowie in Nudeln hatte den gewöhnlichen Umfang.

Nordhausen. Die Chocoladen-Fabrikation ist im Zunehmen begriffen. Die Güte der Waare findet Anerkennung.

Rheinland. Koblenz. Die Fabrikation von Kartoffelmehl ist in unserem Bezirk im Abnehmen. Mehrere Fabrikanten haben grössere Etablissements in Rheinhessen und Baden gegründet, wo Arbeitslohn, Kartoffeln und die Frachten nach Süddeutschland und der Schweiz billiger, die nach Holland und England kaum höher als hier sind. Von Traubenzucker, der aus Kartoffelmehl bereitet und zu 7—7½ Thlr pro Ctr Brutto verkauft wird, war die Fabrikation in den letzten Jahren ziemlich gleich.

e. Backwaaren.

Schlesien. Landeshut. Der Betrieb der Brotbäckerei von Kolbe war gegen das Vorjahr ungünstig; es wurden 6 500 Ctr Roggenmehl, 1 500 Ctr weniger als 1861, verbraucht und daraus 165 500 Stück Brote à 5 ℔ geliefert.

Rheinland. Trier. Eine seit dem vorigen Jahr bestehende Brotfabrik bei Trier setzt ihre Waare in einem Umkreis von 10—15 Stunden ab; mit der Bäckerei ist eine Mahlmühle verbunden, das Kneten des Teiges geschieht durch eine Maschine. Der Brotpreis in Trier stand selbst niedriger als in den steuerfreien Städten des Bezirks und des ganzen Moselthales.

2. Producte der Zuckerfabrikation.

a. Rübenzucker.

Posen. Posen. Die Rübenzucker-Fabrikation ist in unserer Provinz vollständig erloschen.

Brandenburg. Berlin. Die Rübenernte in der Campagne 1861/2 war mittelmässig. Im ganzen Zollverein wurden zur Zuckerfabrikation nur 31.692 394⅓ Ctr versteuert, und ausserdem klagt man über geringen Zuckergehalt der Rüben. Infolge Dessen hielt sich der Preis auf hohem Stande, es kam wenig zur Ausfuhr ins Ausland mit Rückzoll, und die Vorräthe waren am 1. Sept. so reducirt, wie seit lange nicht. Die Preise gestalteten sich für Rohzucker, wie folgt:

	weisser, scharfer		blonder	
1. Januar	11 5/12—11⅓	Thlr	11⅙—11	Thlr
1. März	12⅙—12	„	11⅔—11 7/12	„
9. August	13⅙—13	„	—	
31. December	12—11⅚	„	11⅓—11⅙	„

Schlesien. Schweidnitz. Die Zuckerpreise waren fast denen des Vorjahres gleich; der geringe Export übte keinen Einfluss. Raffinade galt 16⅔—17, Melis 15—16, weisser Farin 14½—15⅓, Rohzucker 11 Thlr pro Ctr In den Kreisen Schweidnitz und Reichenbach wurden in 12 Fabriken 806 715 Ctr Rüben verarbeitet und ca. 46 000 Ctr weisser Zucker im Werthe von 760 000 Thlr gewonnen.

Breslau. Vom 1. September 1861 bis dahin 1862 sind 4.105 724 Ctr, in der laufenden Campagne annähernd 3.500 061 Ctr Rüben von 39 Fabriken der Provinz Schlesien zu Zucker verarbeitet worden. Unter den neuen, auf ein anderes Verfahren bei der Zuckerbereitung gerichteten Versuchen verspricht nur das Périer-Possog'sche, die sogenannte Carbonatation, welche eine verbesserte Anwendung der Kohlensäure auf geschiedene Rübensäfte anstrebt, grössere Erfolge. Das Zuckergeschäft begann im Allgemeinen still; Rohzucker stieg jedoch wegen grossen Bedarfs in Oestreich bald im Preise, und obwohl er späterhin wieder fiel, kann doch auch der fernere Geschäftsverlauf als günstig bezeichnet werden. Die Ausfuhr wird leider immer noch durch die Umständlichkeit der diesseitigen Steuermanipulationen gehindert. Gelber Farin hatte den niedrigsten Preis, 11⅓—13 Thlr, im April, den höchsten, 14⅓ Thlr, im September; brauner Farin den niedrigsten, 10 bis 11 Thlr, im Januar und Februar, den höchsten, 11⅔ Thlr, im August.

Sachsen. Magdeburg. Mit Ausnahme einer vorübergehend animirten Periode im Juli blieb der Preis ziemlich auf gleicher, mässiger Stufe stehen. Der Verkehr basirte meist auf dem laufenden Bedarf. Im Januar bestand lebhafte Kauflust, welche die Preise um ca. ⅓ Thlr steigerte, so dass ult. Januar weisse, scharfe 1. Producte 12½—12 5/12, halbweisse 12 bis 11⅚, blonde 11¾—11⅔, hellgelbe 11⅔—11 7/12, gelbe 11½, geringe gelbe 11 Thlr galten. Im März nahm der Markt eine matte Haltung ein, die Preissteigerung ging wieder verloren. Es wurden nur einzelne Posten gehandelt, zumal die Eigner auf höheren als marktgängigen Forderungen fest beharrten, was einige hiesige und benachbarte Raffinerien veranlasste, einige grössere Posten (zusammen ca. 40 000 Ctr) Colonialzucker zu verarbeiten. Dies beweist, dass unsere Zuckerindustrie einen Schutzzoll nicht mehr geniesst; in den 3 ersten Quartalen sind im Zollverein 382 711 Ctr indischer Rohzucker gegen 15 995 Ctr in demselben Zeitraum des Vorjahres importirt worden. Mit wesentlicher Verringerung der Vorräthe bildete sich eine bessere Meinung, die vorhandene Waare wurde binnen wenigen Wochen, halbweisse zu 12 — 11⅚, blonde zu 11⅔, hellgelbe zu 11½, gelbe 1. Producte zu 11⅙ Thlr gekauft, und der unbedeutende Rest fand bis August zu ⅙—⅓ Thlr höheren Preisen Nehmer. In dieser Periode fanden ansehnliche Lieferungsabschlüsse für die nächste Campagne im Betrage von ca. 80 000 Ctr statt; Lieferungszeit war meistens October bis December und Januar, der vereinbarte Preis nach Qualität 11½—12⅙ Thlr Die Campagne 1861/2 war im Ganzen mässig befriedigend; verarbeitet wurden in 247 Fabriken des Zollvereins 31.692 775 Ctr frische Rüben, welche bei durchschnittlichem Zuckergehalt von 7,75 % einen Ertrag von 2.456 775 Ctr Zucker lieferten (im Vorjahr 29.354 032 Ctr Rüben bei 8,62 % Zuckergehalt 2.530 520 Ctr Zucker). Colonialzucker wurden für inländische Siedereien, meistens für den Rhein und für Königsberg etc. bestimmt, ca. 300 000 Ctr gegen 84 233 Ctr im Vorjahr eingeführt; exportirt sind etwa 60 000 Ctr Die neue Campagne wurde im Laufe des Septembers eröffnet. Die Qualität des Zuckers dürfte trotz der weniger guten Rübensäfte der vorjährigen nicht nachstehen, da aller Fleiss auf Herstellung guter Waare verwendet wird. Wesentliche Neuerungen in der Fabrikationsmethode sind nicht eingetreten; das Schützenbach'sche Verfahren hat sich noch nicht als praktisch ausführbar erwiesen. Ein anderes Verfahren, durch wiederholte Saturation mittels Kohlensäure klarere, kalkfreiere Säfte zu erzielen, findet neuerdings einige Beachtung. Mitte October bis Jahresschluss bestanden ziemlich unverändert folgende Notirungen: ganz weisse, farinartige 1. Producte 13⅙—12⅚, ganz weisse, scharfe 1. Producte 12—11⅚, weisse scharfe 11¾—11⅔, halbweisse 11 7/12 bis 11 5/12, blonde und hellgelbe 11⅓—11¼, gelbe 11⅙—11 Thlr

Halle. Die Einwirkung der Rübenzucker-Fabrikation auf den Werth und Ertrag des Bodens ist in fortwährendem Steigen. Im Bereich des Haupt-Zollamtes Halle versteuerten im Kalenderjahre 1862 30 Fabriken 4.385 503 Ctr Rüben. Bei den übrig gebliebenen kleinen Vorräthen drängten die Fabriken nicht zum Verkauf, so dass dieselben erst im August geräumt wurden. Der Umstand, dass Oestreich infolge der gewährten Exportbonification nicht unerhebliche Bezichungen von Rohzucker in den feineren Sorten machte, trug aber viel zur völligen Räumung der Vorräthe bei. Eine Vermehrung der Fabriken trat nicht ein, dagegen fast überall eine bedeutende Erweiterung der bebauten Rübenfelder. In Betreff des Zuckergehaltes der Rüben steigerten sich die Klagen mit der Jahreszeit immer mehr, wodurch grosse Festigkeit in die Preise kam. Infolge des geringen Ertrages dürften keine Vorräthe übrig bleiben, und trotz der guten Preise soll die Campagne für sehr viele Fabriken effectiv verlustbringend sein. Trotzdem steht, seit die Aussicht auf eine umfassende Aenderung des Fabrikationsverfahrens zur Zeit geschwunden ist, die Anlegung neuer Fabriken im Zollverein (im Ganzen 7—8, darunter 3 im Anhaltischen) und eine Ausbreitung der schon bestehenden Fabriken zu erwarten, ein Beweis für die Lebensfähigkeit dieses Industriezweiges. Ausfuhr von Zucker hat nur in geringen Mengen stattgefunden.

Nordhausen. Infolge der ergiebigen Ernte kam das bedeutende Quantum von 600 000 Ctr Rüben in den drei Fabriken zu Aumühle, Rossla und Heringen zur Verarbeitung. Zum Einwurf wurden grössere Posten fremden Rohzuckers benutzt, zum Raffiniren dagegen wenig, weil die Preise desselben im Verhältniss zu denen des fertigen Melis und der Raffinade zu hoch standen.

Rheinland. Köln. Von den beiden mit der Rübenzucker-Fabrikation beschäftigten Etablissements verarbeitete das eine 550 000, das andere 94 000 Ctr Rüben.

b. Raffinirter Rüben- und Rohrzucker.

Preussen. Königsberg. Unsere Zuckerraffinerien sind endlich dem Schutzzoll für den Rübenzucker erlegen. Die

beiden grössten Raffinerien versuchten nach Herabsetzung des Eingangszolles auf indischen Zucker für Siedereien von 5 auf 4⅙ Thlr abermals auf Verarbeitung desselben überzugehen, obwohl dieser Zoll von 4⅙ Thlr immer noch einen Schutzzoll von mehr als 1⅙ — 1⅓ Thlr pro Ctr zu Gunsten der Rübenzucker enthält, mussten jedoch gleich der dritten, nur Rübenzucker verarbeitenden Raffinerie den Betrieb einstellen. Es leiden hierdurch nahe an 2 000 durch die Fabrikation beschäftigt und ernährt gewesene Arbeiter, ausserdem die Rhederei, die Fluss-Schiffahrt u. s. w.; auch die Staatscasse erleidet dadurch einen Ausfall von 500—650 000 Thlr in den Eingangszöllen für indischen Zucker. Im Ganzen sind in diesem Jahre noch etwa 80—85 000 Ctr Rohzucker raffinirt worden, von denen 45 000 Ctr neu eingeführt waren. Die Ausfuhr von hier raffinirtem Zucker betrug nur ca. 4 000 Ctr; dagegen sind an vereinsländischem Zucker 67 622 Ctr hier ein- und über 30 000 Ctr ausgeführt worden.

Pommern. Stettin. Von den beiden Zuckerraffinerien hat infolge der Zollverhältnisse die eine ihren Betrieb gleich den beiden Königsberger Raffinerien eingestellt. Der Absatz der anderen, der einzigen in den Ostseeprovinzen, hat sich dadurch erweitert; sie verarbeitete ca. 130 000 Ctr Rübenzucker gegen 112 000 Ctr im Vorjahr. Günstig war, dass das seit Jahren bestehende Missverhältniss zwischen den Preisen des Rohproducts und des raffinirten Zuckers einigermaassen ausgeglichen wurde. Eine gründliche Reform der Zuckerbesteuerung kann indess erst dauernde Besserung herbeiführen.

Brandenburg. Berlin. Wegen Mangels an inländischem Rohzucker gingen mehrere bedeutende Raffinerien zur Verarbeitung des indischen Rohzuckers über, begünstigt durch den billigen Stand desselben. Die Preise waren folgende:

	extra feine Raffinade.		feiner Melis.		gemahl. Melis.	
1. Januar	16 —15⅚	Thlr	15⅚	Thlr	14 —13⅚	Thlr
1. März	16	„	15½	„	14⅓—14½	„
9. August	17 —16⅚	„	16 —15⅚	„	15⅓—15½	„
31. December ...	16⅙—16	„	15⅓—15⅚	„	14½—14⅓	„

Schlesien. Hirschberg. Von einigen Häusern wurde ein nicht unbedeutendes Geschäft nach Böhmen gemacht, neuerdings lohnte dasselbe indess wegen des Fallens der Zuckerpreise in Oestreich nicht mehr.

Landeshut. Von Zucker gingen periodisch grössere Posten für Böhmen ab.

Breslau. In Raffinade und namentlich Melis gingen die Preise anfangs zurück, und das Geschäft blieb bei häufigen Schwankungen von ⅙—⅓ Thlr trotz geringer Zufuhren schleppend; nur Saftmelisse war stark gefragt und nach den Gebirgsgegenden fand namentlich in Brotzuckern bedeutender Absatz statt, bis im Juli die alten Bestände völlig geräumt waren und die Preise bis Ende August fortwährend stiegen. Bis zum Beginn der neuen Campagne trat eine allmälige Reduction infolge vermehrter Zufuhren ein. Die Preise waren:

	niedrigste			höchste	
Raffinade im Januar	16⅓—17	Thlr	im September	17⅔	Thlr
Melis im April	15 —15¾	„	„ August	17⅙	„
weiss. Farin im April	14 —14½	„	„ August	16⅔	„

Sachsen. Magdeburg. Im Januar stiegen die Preise bei reger Kauflust um ⅙ Thlr und standen ult. des Monats für Raffinaden auf 15¾—15⅓ Thlr, für Melis auf 15⅙—14⅔ Thlr Im März ging diese Steigerung durch eintretende matte Haltung wieder verloren, und erst Ende Juni trat eine successive Preissteigerung von ¾—1 Thlr pro Ctr ein, so dass anfangs August Raffinaden 16⅓—16⅙, Melis 15⅚—15⅔ Thlr galten. Die Campagne 1861/2 war günstiger als die vorhergehenden, da die Preisdifferenz zwischen raffinirter und roher Waare durchschnittlich etwas grösser blieb. Der Bedarf an Brotzuckern ist etwas eingeschränkt worden durch die von mehreren früheren Rohzucker-Fabriken eingeführte Fabrikation von centrifugtem, gemahlenem Zucker, welcher bei grösserer Billigkeit und bequemer Verwendung stark verbraucht wird. Mitte October bis Jahresschluss waren die Notirungen ziemlich unverändert für Raffinaden 15⅚—15⅙, gemahlene dito 15⅙—14⅚, Melis 15⅓—15, gemahlene dito 14⅓—14 Thlr

Halle. Raffinirter Zucker hatte zwar regelmässigen Abzug, aber bei fehlender Speculationslust, so dass das Geschäft gedrückt und die Preise unter dem Verhältniss zur rohen Waare blieben. Bei der Verbesserung der Arbeit werden geringe Melis immer seltener; feine Mittelzucker und feine Melis bilden die Hauptabsatz-Sorten. In der Campagne 1862/3 stellte sich raffinirte Waare im Verhältniss zum Rohzucker günstiger, da mehrere Saftmelis-Fabriken zur Fabrikation von Rohzucker übergingen und deshalb das raffinirte Quantum kleiner ausfiel. Indischer Zucker blieb infolge der durch die amerikanischen Verhältnisse nach Europa gedrängten grossen Zufuhren und der gedrückten Preise, sowie aus Anlass der Ermässigung des Eingangszolles nicht ohne Einfluss auf den binnenländischen Markt.

Erfurt. Zucker behauptete ziemlich einen und denselben Preis. Indischer Zucker wurde stark eingeführt, die Vorräthe von raffinirtem Rübenzucker räumten sich indess zu Anfang der neuen Campagne sehr auf, und letztere begann mit sehr kleinen Lägern, so dass das Jahr mit ⅙—⅓ Thlr höheren Preisen als 1861 schliesst.

Rheinland. Düsseldorf. Der Zuckerhandel war aus bereits früher angegebenen Gründen noch beschränkter als im Vorjahre. Die Preise blieben ziemlich stabil.

Duisburg. Die Zuckerfabrikation hat im Ganzen unter sehr unsicheren und ungünstigen Verhältnissen gearbeitet. Der im Sept. 1861 in Kraft getretene neue Tarif, nach welchem ausländischer Rohzucker nur noch 4⅙ Thlr pro Ctr beim Eingang in den Zollverein zahlt, sowie die unverhältnissmässige Preissteigerung des Rüben-Rohzuckers veranlasste schon im Winter 1861 einzelne rheinische Raffinerien, zur Verarbeitung von tropischem Zucker überzugehen. Die hiesige Raffinerie folgte diesem Beispiel im April, erlangte indess nicht die auf Grund des neuen Tarifs besonders in Bezug auf Oestreich erwartete Ausfuhr. Das Geschäft gestaltete sich erst im Winter dadurch günstiger, dass die im Herbst eingetretene Zurückhaltung in Ankäufen allenthalben Mangel an Beständen zweiter Hand veranlasst hatte, so dass ein ziemlich geregelter Absatz erfolgte. Verarbeitet wurden an Rohzucker etwa 39 000 Ctr gegen 35 000 Ctr im Vorjahre.

Wesel. Der Betrieb der beiden hiesigen Zuckerraffinerien bleibt fortwährend ein beschränkter und wird sich nicht eher bessern, als bis ein gleichmässiger Steuersatz für Colonial-Rohzucker und für Rübenzucker, sowie eine Ausfuhrprämie, welche derjenigen der Nachbarländer Frankreich, Belgien und Holland gleichkommt, eingeführt wird.

Neuss. Der nicht günstige Ertrag der Zuckerrüben hatte keine Preissteigerung zur Folge, da dies die Billigkeit des indischen Zuckers verhinderte.

Gladbach. Das Geschäft behielt einen ruhigen Fortgang bei ziemlich gleichen Preisen; grösstentheils beschränkt sich der Verbrauch, besonders in Melis, auf Rübenzucker, welcher aus der Provinz Sachsen, aus Hannover und Braunschweig bezogen wird.

Köln. Die Vorräthe von Zucker waren zu Anfang des Jahres infolge der ungünstigen Rübenernte von 1860 und der Betriebseinschränkung der Raffinerien im Allgemeinen gering. Namentlich die Colonial-Rohzucker verarbeitenden Raffinerien hielten zurück, weil Aussicht gegeben war, den Rohzucker vom 1. Sept. 1861 an mit 4⅙ statt 5 Thlr Eingangszoll pro Ctr einzuführen. Die Ueberproduction der vorhergegangenen Jahre wurde hierdurch zum grössten Theil aufgezehrt, und da die Zuckerausbeute in der Campagne 1861/2 so unergiebig war, dass die Mehrversteuerung von 2⅓ Millionen Ctr Rübenzucker gegen das Vorjahr nicht in Betracht kommen kann, so blieb der Absatz des raffinirten Zuckers sehr regelmässig und war im zweiten Halbjahr sogar lebhaft. Trotzdem sind die Resultate wegen der drückenden Concurrenz der im Rübenproductions-Gebiet gelegenen Raffinerien und wegen des mangelhaften Zollsystems, welches die Ausfuhr hindert, nicht befriedigend. Die gegen Ende März hoch gestellten Forderungen für Rüben-Rohzucker (11⅓—12⅓ Thlr) veranlassten die rheinischen Raffinerien, sich der ausschliesslichen Verarbeitung von Colonial-Rohzucker wieder zuzuwenden. Von den hiesigen Raffinerien wurden 180 971 Ctr Colonial-Rohzucker verzollt, gegen 21 835 Ctr im Vorjahr. An Rüben-Rohzucker kamen zur Verarbeitung 38 000 Ctr gegen 150 000 Ctr im Vorjahr; im Ganzen wurden also verarbeitet 219 000 Ctr (im Jahre 1853 dagegen 443 891 Ctr Netto). Die Ausfuhr raffinirter Waare betrug im Ganzen 104 Ctr, ein Beweis, dass die durch Gesetz vom Juli 1861 beabsichtigte Erleichterung bis jetzt nicht stattgefunden hat. Es wird auf die im Wesentlichen begründete Eingabe der Zuckerraffinadeure des Zollvereins an die Münchener Zollconferenz Bezug genommen.

c. Melasse.

Schlesien. Schweidnitz. Melasse galt 1⅓ Thlr, zu Ende des Jahres nur 32 Sgr pro Ctr excl. Fass.

Breslau. Melasse fand in Brennereien und nach Magdeburg Absatz, jedoch wegen des reichen Ertrages und des bedeutenden Stärkemehl-Gehaltes der Kartoffeln zu beständig weichenden Preisen, welche zwischen 60 und 35 Sgr wechselten.

Sachsen. Halle. Auf die Reinigung der aus der Zucker-Raffination stammenden Sirupe wird viel Fleiss verwendet und davon zu 2⅓ — 5 Thlr nach Güte zur Consumtion, die sich besonders bei geringen Obsternten steigert, verkauft. ... Ordin. Melasse richtete sich nach den Spirituspreisen und kostete im October 1861 2⅓ Thlr, Januar 2 Thlr, März 1⅔ — 1⅓ Thlr, Juli 2 Thlr, August 1⅓ Thlr

3. Mostrich.

Sachsen. Erfurt. Die Fabrikation von Mostrich hatte zwar guten Fortgang, würde aber bedeutend grössere Dimensionen annehmen, wenn Russland, Oestreich und Holland ihm eine geringere Steuerlast entgegensetzten.

Nordhausen. Die Mostrichfabrikation nimmt zu, die Güte der Waare findet Anerkennung.

4. Kaffeesurrogate.

Schlesien. Breslau. Infolge der höheren Preise für Wurzeln und Zuckerrüben fand eine kleine, nicht unverhältnissmässige Erhöhung der Cichorienpreise statt; eine fernere Steigerung ist bei der grossen auswärtigen Concurrenz nicht zu erwarten. Die hohen Zölle hindern die Ausfuhr nach Oestreich und Polen.

Sachsen. Magdeburg. Die alten Vorräthe von Cichorienwurzeln, 20 000 Ctr betragend, genügten dem Bedarf nicht, so dass sich der schon hohe Preis von 3 Thlr auf 3⅓ — 3⅔, im Hochsommer sogar auf 3⅔ Thlr hob und kein Bestand in die neue Ernte hinüberkam, während er in früheren Jahren 50 bis 100 000 Ctr betrug. Die Lieferungsabschlüsse auf die Ernte erfolgten in den ersten Monaten des Jahres zu 2⅓—2⁵⁄₁₂ Thlr und stiegen später wegen des rauhen Sommerwetters auf 2⅔ Thlr Indess wurde die Ernte infolge des warmen Herbstwetters sehr gut, obwohl die Würmer vielen Schaden anrichteten. Die Preise des Fabrikats folgten der Conjunctur am Wurzelmarkte nicht genügend, und die Fabrikanten suchten sich nothdürftig mit kleinen Lägern bis zur Ernte hinzuhalten. Die Ausführung des ungewöhnlich starken Herbstgeschäfts in Fabrikaten wurde nicht bis zur Einbringung der Ernte aufgeschoben, weshalb bei Beginn derselben der Bedarf an Rohproducten nicht zu befriedigen war und der Preis sich auf 2⅔ — 3 Thlr und darüber hob. Neben einer regen Ausfuhr nach Amerika liegt der Grund der Preissteigerung hauptsächlich in der allgemeinen Erhöhung des Consums.

Halle. Die Cichorienfabrikation bleibt in 2 Fabriken zu Halle und Wettin in gutem Betriebe. Nur die erstere baut einen wesentlichen Theil ihres Bedarfs an Wurzeln selbst, der Rest muss von weiter her bezogen werden, da Anbau auf den Kauf nicht stattfindet. Der kleine Wasserstand erschwerte die Beziehungen und Versendungen.

Erfurt. Die Cichorienfabrikation nahm einigermaassen zu.

Nordhausen Das Andauern der hohen Kaffeepreise bewirkte eine erhebliche Vermehrung des Verbrauchs präparirter Cichorien. ... Die Versendungen von homöopathischem Gesundheitskaffee finden noch immer in grossartigem Maassstabe statt. ... Neuerdings fertigen hiesige Fabriken ein Surrogat, das sogenannte amerikanische Kaffeemehl, welches vielfach Eingang gefunden hat und dem wirklichen Kaffee Concurrenz zu machen geeignet ist.

Rheinland. Koblenz. Wegen der theuren Kartoffelpreise stiegen Cichorienpflanzen um 10 % und im Herbst trotz der ergiebigen Ernte um weitere 10 %, ohne dass der Erlös für das fertige Fabrikat im Verhältniss folgen konnte. Der Verbrauch scheint infolge der Arbeitslosigkeit der ärmeren Leute und der Theuerung des Kaffees zuzunehmen. In Eicheln, welche meist als Zusatz zur Cichorie verarbeitet werden, war die Ernte recht gut.

5. Zubereitetes Obst und Gemüse.

Schlesien. Hirschberg. Die Fabrikation von Fruchtsaft war nicht lohnend, weil die hiesigen hohen Preise für Kirschen und Himbeeren zu theuren Saft liefern.

Sachsen. Magdeburg. Gebackene Birnen, sowohl alte wie neue, waren zu ca. 4⅓ Thlr für gute, grosse Waare stets gesucht, gebackene Aepfel dagegen vernachlässigt und zu ca. 3⅓ Thlr schwer abzusetzen. Gebackene Kirschen hatten schlechten Absatz bei sehr unregelmässigen Preisen und starkem Angebot.

Halle. Die Anfertigung von Confituren blieb in Eilenburg in gutem Gange.

Westfalen. Altena. Die Butter wird von den ärmeren Classen vielfach durch Obst- und Zuckerrüben-Kraut ersetzt. Der Import davon zu 2—4½ Sgr pro ℔ betrug ca. 5 000 Ctr

Hagen. Kraut aus Obst und Zuckerrüben wird vielfach statt der Butter verwendet; der Verbrauch davon beläuft sich auf wenigstens 4 000 Ctr jährlich. Der Preis war 2½ — 4 Sgr pro ℔

Rheinland. Neuss. Ein hiesiges Geschäft macht dem eingemachten Mainzer Sauerkraut mit Erfolg Concurrenz. Der Absatz des Sauerkrauts, meistens aus Kohl vom hiesigen fetten Wiesenboden dargestellt, nach der Stadt, der Umgegend und sogar nach dem Auslande scheint mit jedem Jahre an Umfang zu gewinnen.

Koblenz. Bei den hohen Obstpreisen war die Fabrikation von Aepfel- und Birnenmuss nicht lohnend. Der Verkaufspreis deckte kaum die Kosten und ging bis auf 3½ Sgr pro ℔ mit Fass zurück. Der Absatz blieb wegen niedriger Butterpreise gering. Ebenso undankbar war die Erzeugung von Zuckerrüben-Kraut. Die Rüben wurden bei Beginn der Campagne bei den damaligen hohen Preisen des Fabrikats mit 12 bis 13 Sgr, gegen Ende des Jahres nur mit 6—7 Sgr, pro Ctr bezahlt; in gleichem Verhältniss wich das Fabrikat von 20 ₰ auf 12—11 ₰ pro ℔ einschliesslich Fass im Preise.

D. Tabak.

Preussen. Königsberg. Für die meisten feineren nordamerikanischen Tabake ist reichlicher Ersatz aus anderen Ländern vorhanden; für die geringeren dagegen mussten ordinäre europäische Sorten genommen werden, so dass nur die ärmeren Consumenten von der Conjunctur etwas wahrnehmen werden. Der Consum nimmt beständig zu, so dass die Fabriken in guter Thätigkeit waren. Auch das Geschäft nach Polen und Russland blieb noch immer lohnend, obwohl es durch die ungünstigen Geldverhältnisse etwas litt.

Pommern. Stettin. Gegenwärtig besteht hier nur noch eine Tabaksfabrik (von Köhlau & Silling). Die Verarbeitung inländischer Tabake erforderte zu grosse und bei unseren Festungswerken zu theure Räumlickeiten, um lohnend zu sein, und auch die Cigarrenfabrikation als reine Handarbeit muss sich nach Orten mit billigeren Arbeitslöhnen wenden. Die Fabrik von Köhlau & Silling lässt deshalb ihre Cigarren in Pölitz arbeiten. Es fand infolge kleiner Ernten und des amerikanischen Krieges eine grosse Preissteigerung des Rohtabaks statt, des ukermärker z. B. um mehr als 100 %.

Brandenburg. Berlin. Die schwachen Zufuhren und hohen Preise des amerikanischen Tabaks, sowie eine kaum ⅓ des vorjährigen Ertrages liefernde Ernte in der Ukermark und in Deutschland überhaupt vertheuerten den Rohtabak im Allgemeinen um das Doppelte. Die Fabrikanten konnten der zunehmenden Concurrenz wegen dieser Steigerung bei der fertigen Waare nicht folgen und hatten somit einen sehr geschmälerten Gewinn und sogar nicht selten grosse Verluste.

Sachsen. Magdeburg. Die zunehmende Preissteigerung des Rohtabaks verursachte, dass vielfach geringere Qualitäten zur Verarbeitung bei den mittleren Cigarrensorten kamen und die Cigarrenpreise selbst stiegen. Man ging deshalb in einzelnen Gegenden mehr und mehr zum Gebrauch der Tabakspfeife über. Die Preise für Schnupftabake sind ebenfalls wieder etwas gestiegen, da das amerikanische Rohproduct über 100 % theurer geworden ist. Ein weiteres Steigen ist demnach unausbleiblich, was Viele veranlasste, sich im Herbst noch möglichst mit Waare zu versorgen.

Erfurt. Die Tabak- und Cigarrenfabrikation war beschränkt, da südamerikanische und andere Tabake theurer und die nordamerikanischen zu Schnupf- und Kautabak dienenden Sorten fast gar nicht zu bekommen waren. Versteuert wurden nur 1 510 Ctr Landtabake stiegen während der Ernte und bis Jahresschluss von 5—6 auf 10—11 Thlr pro Ctr

Nordhausen. Die fertigen Waaren konnten in ihren Preisen dem Rohmaterial nicht folgen; trotzdem nahm die Fabrikation zu, ein Beweis, dass sie auf gesunder Basis ruht. Von 10 grösseren und 4 kleineren Fabriken, welche zusammen 1 040 männliche und weibliche Arbeiter beschäftigten, wurden abgesetzt: 6 050 Ctr Rauch-, 9 990 Kau- und 1 100 Schnupftabak, 916 Ctr Tabaksrippen und Abfälle, 5 889 Ctr oder 42 000 Mille Cigarren.

Westfalen. Münster. Die Tabaksfabriken hatten unter den hohen, zur fertigen Waare in keinem Verhältniss stehenden Preisen der Rohtabake zu leiden.

Hagen. Im hiesigen Kreise wurden aus etwa 5 000 ℔ Rohtabak 900 ℔ Cigarren und 4 100 ℔ Tabak von ca. 110 Arbeitern gefertigt. Das Rohmaterial bezogen die Fabriken hauptsächlich aus Bremen, Holland, Baden (auch billige Cigarrensorten) und in geringem Maasse vom Niederrhein. Infolge des amerikanischen Krieges ist die rohe Waare um 30—40 % gegen das Vorjahr gestiegen, während für fertige Waare ein annähernder Preisstand nicht erzielt werden konnte.

Rheinland. Düsseldorf. Die Preise der amerikanischen Tabake erreichten eine seltene Höhe, wodurch das Geschäft sich fortwährend unerfreulicher gestaltete. Für das Fabrikat waren wegen der grossen Concurrenz keine verhältnissmässigen Preise zu erlangen, und der Absatz blieb beschränkt.

Duisburg. Die Preissteigerung und die schwierige Beziehung des Rohtabaks, veranlasst durch den amerikanischen Krieg, sowie die Abnahme des Verbrauchs der Fabrikate infolge der Stockung in der Baumwoll-Industrie machten die Tabaksfabrikation noch weniger lohnend als im Vorjahre, um so mehr als die Rücksicht auf den Absatz eine angemessene Preiserhöhung der Fabrikate nicht erlaubte.

Köln. Der Betrieb der Fabriken war zwar regelmässig, aber bei der bedeutenden Steigerung der Preise des Rohtabaks nicht lohnend. Besonders hart wurden die Schnupftabaks-Fabriken von der Verminderung der amerikanischen Tabaksausfuhr betroffen, weil sie vorzugsweise virginische Blätter verwenden. Die Preissteigerung gegen früher beträgt reichlich 200 %, welcher die Fabrikate selbstverständlich nicht folgen konnten. Die Beschaffung von Surrogaten ist schwierig, deutsche Tabake namentlich sind nicht geeignet dazu.

Trier. Die umfangreiche Fabrikation von Rollentabak war wegen successiven Steigens des Rohtabaks wenig lohnend; fertige Waare konnte im Preise nicht folgen, hauptsächlich weil diejenigen Fabrikanten, welche bedeutende Läger von Rohtabaken aus günstiger Einkaufszeit haben, zur Erhaltung ihrer Kundschaft an den alten Verkaufspreisen festhalten.

Cigarren insbesondere.

Brandenburg. Kottbus. Die Cigarrenfabrikation, namentlich aus pfälzer Tabaken, hat zugenommen; amerikanische Blätter stellten ein zu theures Fabrikat dar.

Schlesien. Schweidnitz. Im diesseitigen Bezirk sind viele Cigarrenfabriken entstanden, welche indess den Bedarf noch nicht befriedigen, so dass noch Einfuhren aus Sachsen nöthig sind. Ausser den feineren importirten und einigen Sorten imitirter Havannacigarren werden südamerikanische, Cuba-, Domingo-, Java-, pfälzer und ukermärker Tabake verarbeitet. Bei einem dem Bedürfniss entsprechenden Betriebe könnten noch viele Arbeitskräfte für die Cigarrenfabrikation verwendet werden.

Breslau. Die Cigarrenfabrikation wird in der Provinz vorzugsweise in den Strafanstalten betrieben; sie war im verflossenen Jahre im Allgemeinen günstig, obwohl sie mit hohen Preisen des Rohmaterials und Mangel an Arbeitskraft zu kämpfen hatte. Seit Februar war das Geschäft bei etwas erhöhten Preisen sehr lebhaft, und die Fabriken, welche in Bezug auf Qualität der Waare mit den sächsischen concurriren konnten, hatten vollauf zu thun. Der Absatz erfolgte nach Schlesien, Posen, Preussen, der Mark, namentlich nach Berlin, und selbst nach Amerika. Verarbeitet wurden hauptsächlich Ambalema, Domingo, Carmen, Seedleaf und holländischer Java als Decken, Cuba, Brasil, Havanna und pfälzer zu Einlagen. Der Verbrauch hat bei grösserer Consumtionsfähigkeit unverkennbar im Allgemeinen zugenommen. Das Tabaksmonopol in Oestreich, die hohen Zollsätze Russlands und die ungünstigen Valutenverhältnisse dieser beiden Staaten schränken das schlesische Absatzgebiet sehr ein.

Sachsen. Halle. Die Cigarrenfabrikation wird, ausser der für Rechnung eines Leipziger Hauses in der Strafanstalt zu Halle fortgesetzten Anfertigung, in mehreren Fabriken bei steigender Arbeiterzahl betrieben. Bei der Theuerung der bisher verwendeten amerikanischen, pfälzer, märkischen, thüringer u. s. w. Tabake wird hoffentlich der gesunkene Anbau auf dem schlechteren Boden unserer Provinz sich wieder heben. Auch in Eilenburg nahm mit der Erweiterung des Absatzes die Fabrikation zu.

Mühlhausen. Die Preiserhöhung des rohen amerikanischen Tabaks infolge des amerikanischen Krieges macht die Fabrikation zu einem schwierigen Geschäfte, weil Cigarren nicht im gleichen Verhältniss höher bezahlt werden, wie das Rohproduct. Die Fabrikanten suchen Ersatz dafür in Vergrösserung des Betriebes. Die Zahl der damit beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ist auf 600 gestiegen.

Westfalen. Bielefeld. Die Cigarrenfabrikation gewinnt im ganzen Bezirk an Ausdehnung: es sind theils neue Fabriken entstanden, theils die bestehenden erweitert worden. Für Bünde, den Hauptsitz der Fabrikation, war der Betrieb, welcher in seinem allgemeinen Theil für den ganzen Bezirk zutrifft, folgender. Die in Bünde und in den Filialfabriken in den Kreisen Herford, Lübbeke und Höxter, sowie im Fürstenthum Waldeck gefertigten Cigarren werden sämmtlich in Bünde sortirt und versendet. Das Quantum dieser Versendungen wird auf 80 Millionen Stück im Werthe von 800 000 ℳ geschätzt, wofür an Löhnen etwa 150 000 ℳ gezahlt werden. Der Betrieb hat sich seit 4 Jahren verdoppelt, während der reine Nutzen eher geringer ist, als zu jener Zeit; der Grund dafür liegt in dem Steigen der südamerikanischen und westindischen Tabake, welche fast ausschliesslich gebraucht werden, während die grosse Concurrenz eine Preiserhöhung für fertige Waare nicht erlaubt. Die Ausfuhr von Cigarren aus Deutschland nach Amerika hat ganz aufgehört, weil die Vereinigten Staaten ausser dem früheren Werthzolle von 40 % auch noch einen hohen Gewichtszoll erheben, der das billigere deutsche Fabrikat mehr drückt als ersterer. Die Ausfuhr von Bremen erreicht nicht mehr die Stückzahl unserer Versendungen, was die dortigen Fabrikanten zur Errichtung vieler Filialfabriken in den benachbarten oldenburgischen und hannoverschen Orten veranlasst hat; sie machen dadurch unserer Fabrikation im Zollverein scharfe Concurrenz, begünstigt durch Auswahl des Rohmaterials und durch geübtere Arbeiter. Ebenso fertigen die süddeutschen Fabrikanten bei dem Mangel an gutem pfälzer Tabak neuerdings bessere Cigarren aus überseeischer Waare und bilden wegen ihrer niedrigen Arbeitslöhne eine nicht ungefährliche Concurrenz. Eine weitere besondere Ausdehnung des Geschäfts ist vorläufig wegen der Unsicherheit des Bestehens des Zollvereins nicht zu erwarten.

Rheinland. Aachen. Die Cigarrenfabriken, namentlich die grösseren, deren weiterer Ausdehnung nur der Mangel an Arbeitern entgegensteht, hatten vollauf zu thun. Es ist wünschenswerth, dass das Gesetz in Bezug auf die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken eine stärkere Verwendung dieser Classe von Arbeitern zuliesse.

Koblenz. Pfälzer und westindische Tabake stiegen noch um 25—30 % im Preise. Die Fabrikation der Cigarren hielt mit dem Verbrauch gleichen Schritt und ergab befriedigende Resultate. Die hiesigen 8 Cigarrenfabriken beschäftigten durchschnittlich 500 Arbeiter und haben ihren Hauptabsatz im Zollverein.

Trier. Der Absatz von hier gefertigten Cigarren hat erheblich nachgelassen.

E. Medicinalwaaren.

Brandenburg. Berlin. Die pharmazeutischen Chemikalien sind fast sämmtlich billig, theurer nur Morphium infolge des höheren Opiumpreises.

Zehnter Abschnitt.

Textilindustrie und Handel mit deren Erzeugnissen.

Uebersicht.

Preussen. Tilsit. Der Absatz nach den Dörfern und Marktflecken der Umgegend ist wegen der bedeutenden Concurrenz, welche Königsberger, Berliner und andere Handelsreisende machen, von keiner Bedeutung. Fast die Hälfte unserer Manufacturisten bestand seither aus Grosshändlern, welche den grössten Theil ihrer Waaren nach Russland und Polen absetzten. Infolge der anderweitig erwähnten Verhältnisse in Betreff des Handels mit Russland hat nun unser Manufacturwaaren-Handel derartig gelitten, dass eine Anzahl von Firmen im Begriff stehen, ihre Geschäfte abzuwickeln und den Ort zu verlassen. Seit einigen Monaten hat mit dem Fallissement eines bedeutenden Speditionshauses das Geschäft mit Russland ganz aufgehört. Die hohen Baumwollpreise und die Königsberg-Eydtkuhner Bahn, welche den Verkehr von uns ablenkt, haben überdies nebenbei ihren nachtheiligen Einfluss auf das Geschäft des Platzes ausgeübt.

Königsberg. Das Manufacturwaaren-Geschäft engros nach Polen und Russland war etwas umfangreicher als im Vorjahre; namentlich im Juli und August wurde es durch das schnelle Steigen der Baumwolle und aller damit gemischten Gewebe sehr lebhaft, und das Steigen der russischen Valuten erleichterte die Abnahme der an der Grenze lagernden Waaren. Später indess fanden die dortigen Händler keinen Absatz mehr zu Preisen, welche zur Fabrikation im Verhältniss standen, und hielten deshalb mit Einkäufen zurück. Das Detailgeschäft war ungünstiger als früher wegen schlechteren Ernteertrages und dadurch bedingter geringerer Einnahme der Landleute.

Elbing. Die Leinen- und Baumwollwaaren-Fabriken, Webereien und Bleichereien beschäftigten etwa 180 Arbeiter, theils in der Stadt, theils in den nahe gelegenen Ortschaften; durch rechtzeitige Arrangements wurde es möglich, trotz der Baumwoll-Krisis den Betrieb im bisherigen Umfange zu erhalten.

Thorn. Ein wesentlicher Unterschied gegen das Jahr 1861 fand nicht statt. Billige Vorräthe von Baumwollwaaren wirkten günstig auf den Engros- und den Detailhandel in diesen Artikeln. Einen bemerkenswerthen Einfluss auf das Schnittwaaren-Geschäft übte der Umstand, dass die Frauen in Polen nur schwarze Kleider trugen.

Posen. Posen. In Manufacturwaaren bewegte sich das Geschäft in den gewohnten Grenzen ohne besonders hervorzuhebende Momente.

Brandenburg. Berlin. Der Handel mit Manufactur- und Modewaaren blieb regelmässig und zufriedenstellend. Die früher so beliebten bedruckten Organdy's traten dadurch in den Hintergrund, dass man die modernen Farben nicht waschecht darstellen konnte; man gab französischem und sächsischem Barège und der aus Baumwolle und Halbseide bestehenden Gaze, einem rheinischen Fabrikat, den Vorzug. Der Absatz der sehr im Preise gestiegenen Piqués und Jacconas nahm ebenfalls ab, nur die im Zollverein gedruckten Piqués (Lörrach) sind noch sehr beliebt. Bedruckte wollene Stoffe fanden wenig Anklang; dagegen spielten die sächsischen glatten und halbwollenen Waaren, besonders Glauchauer, Meraner und Chemnitzer Fabrikate, eine grosse Rolle. Sächsische und französische ganzwollene Stoffe, namentlich Ripse, Piqués français, selbst Thibets, traten wieder in den Vordergrund, weil die mit dicken baumwollenen Fäden eingeschossenen Ripse sich zu schlecht getragen haben. Die inländischen Mohair- und Alpaccastoffe und die englischen Bradforder Fabrikate waren sehr beliebt. Das Geschäft in Seidenwaaren blieb sehr lebhaft, da Frankreich, die Schweiz und Italien wegen des mangelnden Absatzes nach Amerika zu sehr billigen Preisen lieferten. Seidenstickereien auf billigen wollenen und halbwollenen Stoffen sind nicht mehr gefragt. Inländische bedruckte Kattune waren zu theuer, um Anklang zu finden. In Mäntelstoffen thaten sich rheinische, lausitzer und hiesige Fabriken hervor.

Schlesien. Landeshut. Die Zahlen der im Bezirk der Handelskammer beschäftigten Stühle, Weber, Gehilfen beiderlei Geschlechts und der hergestellten Gewebe (wobei Drillich, Sack- und Packleinen zu Rohleinen gerechnet sind) sind folgende:

Gewebe-Stoffe.	Stühle in Thätigkeit.	Weber		Weber-gehilfen.	Spuler.	Stücke.
		selbständig.	gegen Lohn.			
Wollene und halbwollene	32	—	30	4	14	1 283
Rohleinen und Schachwitz.....	1 742	606	829	687	1 019	107 737
Creas	1 577	68	1 170	883	892	62 830
Baumwollene	669	77	517	256	409	20 659
Gemischte	521	32	382	97	372	15 380
Summe ..	4 541	783	2 928	1 927	2 706	207 889

Schweidnitz. Die Weberbevölkerung in den 3 Kreisen des Bezirks war folgende:

	Reichenbach.	Schweidnitz.	Waldenburg.
selbständige Weber................	4 954	1 560	2 547
männliche und weibliche Gehilfen und Familienglieder.............	4 029	1 668	2 582
Nebenbeschäftigung trieben	653	954	912
ganz ohne Arbeit waren	969	366	32
durch eigenes Verschulden heruntergekommen	17	2	1

Es waren Stühle in Betrieb auf eigene Rechnung und für Lohn in

Leinen............................	56	254	1 508
Baumwolle	6 093	2 089	2 008
Wolle	84	8	26
gemischten Geweben...............	178	40	284

und zwar gegen das Vorjahr weniger in Baumwolle 1 724, in Wolle 19, in gemischten Geweben 36, mehr in Leinen 287 Stühle. Gefertigt wurden: Haus-, halbe Hemd-, Züchen-, Creas-, rohe Sack- und Wollzüchen-Leinwand, Handtücher, Tischzeuge, Kleider-, Rock-, Hosen-, Westen- und Schürzenzeuge, Tücher, Zwillich, Drillich und Möbeldrillich, Damast, Schachwitz, Kattun roh und bunt, Köperstoffe, Neapolitain, Mousselin, Mixlustre, Struck, Twill, Orléans, Wallis, Regenschirm-Zeuge, Kamelot, Parchent, Plüsch, Fries, Flanell, Umschlagetücher von Wolle, Imperials, Buckskin, Tuch, Stubendecken, Bänder.

Breslau. Das Engrosgeschäft in nicht schlesischen Manufacturwaaren des Zollvereins war durchaus günstig. Bei den im Verhältniss zum Rohstoff sehr billigen Preisen der baumwollenen und halbwollenen Waaren begann schon im Januar ein lebhafter Umsatz, der sich bis Ende September fortwährend steigerte. Im Juli und August trat auch bei den Detailhändlern Speculation ein, indem sie sich sehr reichlich namentlich mit baumwollenen Waaren versorgten. Auch Oberschlesien trat bei erhöhter Consumtionsfähigkeit infolge guter Ernten stärker wie sonst als Käufer auf. Die Ausfuhr nach Polen war von grossem Umfange und wurde durch das Steigen der russischen Valuta sehr erleichtert. Die Hauptartikel zur Ausfuhr blieben gedruckte Kattune und Nessel, weisse Shirtings, schwarze Camlots, stark und fein gerippte halbwollene Waaren. In ausländischen, unversteuerten Manufacturwaaren hat wieder kein Umsatz stattgefunden. Mit dem Detailgeschäft war man im Allgemeinen bis Ende October zufrieden, später wurde aber über Geschäftsstille geklagt, wahrscheinlich infolge des milden Winterwetters. Der Leinenindustrie kam die allgemeine Baumwollnoth sehr zu statten, und sie hat namentlich im zweiten Halbjahr einen erfreulichen Aufschwung genommen. Eine grosse Anzahl von Webern in den Gebirgsdistricten, welche wegen der Stockung der Baumwoll-Manufactur sonst ohne Erwerb gewesen wären, fanden dadurch lohnende Beschäftigung.

Sachsen. Mühlhausen. Besonders lebhaft war der Handel mit baumwollenen Garnen, in den übrigen Zweigen bewegte er sich im gewöhnlichen Gange.

Westfalen. Münster. Die amerikanischen Zerwürfnisse zogen den Manufacturwaaren-Handel in seinem gewichtigsten Artikel, Baumwollwaaren, in grosse Mitleidenschaft. Bis zum Sommer hatte das Geschäft im Ganzen noch den normalen Gang, im Herbst und Winter aber, nach Aufräumung der bil-

ligen Vorräthe, war es namentlich für den Zwischenhandel entschieden flau, da sich die Consumenten nicht an die hohen Preise gewöhnen wollten. Zudem wirkte der milde Winter sehr nachtheilig auf den Verbrauch von Wollenwaaren.

Rheinland. Elberfeld. Die Textilindustrie Elberfelds beschäftigte 8 441 städtische Arbeiter, und schätzt man den Productionswerth eines gewöhnlichen Webstuhles zu 800 Thlr., den eines mechanischen zu 2 500 Thlr., den einer Band- oder Riemenmühle (deren 187 in Betrieb waren) zu 1 600 Thlr. jährlich, so erhält man einen Productionswerth der im Weichbilde der Stadt gefertigten Weber- und Wirkerwaaren von 5.946 400 Thlr. Da die Fabrikanten auch die ländliche Bevölkerung der Umgegend in bedeutendem Maasse beschäftigen und vielfache Factoreien unterhalten, so dürfte der Productionswerth der Webereien sich insgesammt bis auf 12 Mill. Thlr. erheben. ... In Barmen beschäftigte die Textilindustrie in 208 Fabriken 6 414 städtische Arbeiter, und der Productionswerth der im Weichbilde der Stadt gefertigten Weber- und Wirkerwaaren berechnet sich auf 4.053 000 Thlr. und mit Zurechnung der durch die ländliche Bevölkerung betriebenen (hauptsächlich Band- und Litzen-) Fabrikation auf etwa 9 Millionen Thlr.

Düsseldorf. Die Frühjahrs- und Sommersaison war infolge der sehr früh eingetretenen warmen Witterung befriedigend; später indess und namentlich im letzten Quartal zeigte sich eine ungewöhnliche Flaue und eine allgemeine Beschränkung des Consums, besonders in Seidenwaaren, obwohl deren Preise erheblich niedriger standen. Die Läger sind gefüllt und namhafte Verluste unausbleiblich.

Krefeld. Der Absatz in wollenen und baumwollenen Manufacturwaaren blieb infolge der hohen Preise für Baumwolle und wegen der ungünstigen Witterung sehr schwach und ohne Gewinn, sogar theilweise verlustbringend. Der Engroshandel in Seidenwaaren war dagegen ziemlich lebhaft. In Kurzwaaren ist der Absatz als ziemlich befriedigend zu bezeichnen.

Gladbach. Im Jahre 1861 bestanden: 1) im Kreise Gladbach 17 Spinnereien für Baumwolle mit 83 088 Spindeln, im Kreise Grevenbroich 2 Etablissements mit 20 000 Spindeln; 2) Hand-Webestühle für Baumwolle und Halbwolle im Kreise Gladbach 6 629 und 1 201 Maschinenstühle in 12 Etablissements, im Kreise Grevenbroich 290 Maschinenstühle; für Seiden, Sammet und Halbseiden 2 824 Stühle. 3) im Kreise Kempen (Dülken) 1 Etablissement mit 4 320 Spindeln zum Spinnen und 2 400 Spindeln zum Zwirnen; ausserdem etwa 2 000 Spindeln.

Trier. Das Geschäft war wenig belebt. Ein nasskühler Sommer benachtheiligte den Absatz der Sommerartikel; der Preisaufschlag von Baumwoll- und Leinenwaaren veranlasste vielfach das Verschieben der Einkäufe auf günstigere Zeiten, und der Geldmangel bei den Landleuten, sowie der starke Rückgang der Schiffahrt machten in mehreren Detailgeschäften eine Verminderung des Absatzes wollener Tuche und anderer Waaren fühlbar.

A. Spinnereibetrieb (auch Seilerei) und Handel mit Garnen.

1. Baumwollgarn.

Brandenburg. Berlin. Bei dem königl. Haupt-Steueramte sind an ein- und zweidrähtigen Garnen verzollt 12 155 Ctr., zur Niederlage gekommen und mit Begleitschein weiter gegangen 8 484 Ctr., von anderen Aemtern hier zur Verzollung überwiesen worden 22 667, zusammen 43 306 Ctr. gegen 82 538 Ctr. im Vorjahre und 103 720 Ctr. im Jahre 1860. Von englischem Garn wurden in Stettin 64 367, in Hamburg 85 970 Ctr. gegen 164 278 resp. 240 340 Ctr. im Vorjahr eingeführt, wovon ein nicht zu bestimmender Theil auf den Handel Berlins fällt. Während somit der Handel mit englischen Twisten bedeutend gesunken ist, hat derjenige mit Inlandgespinnsten wieder eine ziemliche Höhe erreicht, begünstigt durch billigere Baumwoll-Vorräthe. Der Gesammtumsatz unsers Garnhandels war wesentlich kleiner als in den Vorjahren; da aber bei noch billigen Preisen die Speculation stark einwirkte, so ist anzunehmen, dass der Twisthandel kein unlohnender war.

Schlesien. Hirschberg. Die hiesige Spinnfabrik leidet ausserordentlich unter den amerikanischen Wirren, welche ein Steigen der Preise für das Rohmaterial um das Doppelte der gewöhnlichen verursachte, während die Preise der Gespinnste nicht im Verhältniss folgen konnten. Der Absatz von Garnen war nur bis Ende August günstig; der Betrieb der Spinnerei musste beschränkt werden.

Schweidnitz. Nur die Spinnereien, welche durch frühe und glückliche Speculationskäufe mit Baumwolle versorgt waren, konnten ihren Betrieb in beschränkter Weise aufrecht erhalten, vermochten indess das ganze Jahr hindurch nicht, die Preise der Garne mit denen des Rohstoffes in Einklang zu bringen, mussten vielmehr ihre Gespinnste billiger abgeben, als sie zu gleicher Zeit Baumwolle anschafften. Bei Jahresschluss noch wurde 20er Water aus halb amerikanischer und halb ostindischer Wolle mit 18 Sgr. verkauft, während die Baumwolle dazu incl. Abgang 19 Sgr. kostete. Die Vorräthe und das Angebot von Garnen waren immer grösser als die Nachfrage, obwohl die Einschränkung der Webereien weit später begann und weit kleinere Dimensionen behielt, wie die der Spinnereien, und der Import englischer Twiste, die theurer als die zollvereinsländischen waren, allmälig fast ganz aufhörte. In den ersten 9 Monaten betrug dieser Import nach Preussen nur 7 Millionen Pfd. gegen 20 Millionen Pfd. im Vorjahre (in unserem bedeutendsten Geschäft 667 200 Pfd. gegen 1.356 100 Pfd. im Vorjahr). Die Bestände von Garn dürften somit gegenwärtig allgemein sehr zusammengeschmolzen sein. Die Spinnerei in Märzdorf verspann ca. 80 000 Pfd. Baumwolle gegen 113 000 Pfd. im Vorjahr, stellte aber mit dem Schluss des Jahres ihren Betrieb wegen Mangels an Baumwolle ein. Die kleinen mit Wasserkraft arbeitenden Spinnereien im Gebirge haben längst zu spinnen aufgehört. Meistens wurden starke Nummern Schussgarne für die Parchentfabrikation in der Nähe gefertigt.

Breslau. Im ersten Halbjahr war das Geschäft überaus schleppend, und Garne behaupteten nur mühsam die Preise. Später erfuhren diese eine erhebliche, wenngleich nicht der des Rohstoffs entsprechende Steigerung, so dass Garne und Baumwolle fast gleichen Preis hatten. Im October und November war Garn wegen des Rückganges der Rohstoff-Preise kaum verkäuflich, so dass die überhaupt noch thätigen Spinnereien den Betrieb gänzlich einstellen oder abermals einschränken mussten. Trotzdem überbot wegen gleichzeitiger Einschränkung der Weberei das Angebot die Nachfrage. Für die nächsten Monate werden die meisten Spinnereien anscheinend den Betrieb in geringem Umfange unter Opfern fortsetzen.

Es kosteten:		am 3. Jan.	20. Mai	6. Spt.	21. Nv.	31. Dec.
30r Water englisch ...	Pce.	14	14⅓	28	21	24⅓
20r Water deutsch ...	Sgr.	11¼	12¼	19	17⅓	17⅓
20r Mule deutsch	"	9¼	11	18	16⅓	16⅓

Mehrere Spinnereien, welche sonst nur bis Nr. 10 spannen, gingen auf höhere Nummern, bis 20/24, über, um mit ihren Beständen von Baumwolle länger auszukommen. Der Absatz erstreckte sich ausser Schlesien auch auf das Königreich Sachsen, Thüringen und Polen. Englische Garne concurrirten ausnahmsweise der eigenthümlichen Verhältnisse wegen gar nicht und standen sogar höher im Preise als deutsche. Im Handel folgten Twiste in den Preisen im Allgemeinen denen des Rohstoffs, blieben jedoch verhältnissmässig immer etwas hinter denselben zurück (in England war der Durchschnittspreis von 30r Water 22,31 Pce., von midd. Orleans 17,79 Pce.). Da die Spinnereien im ersten Halbjahr noch genügende Vorräthe von Baumwolle hatten und die inländischen Garne deshalb einen niedrigen Stand behaupteten, war das Twistgeschäft mehr auf diese als auf die englischen Garne angewiesen. Gegen Ende des Jahres trat ein fast gänzlicher Stillstand ein, nur für einige Sorten blieb in Polen Nachfrage. Das Gesammtresultat war im Allgemeinen ein günstiges, ohne jedoch, wegen der geringen Umsätze, das eines normalen Geschäftsjahres zu übertreffen. Es wurden befördert auf der niederschlesisch-märkischen Bahn 136 138 Ctr. Garne, und zwar nach Fürstenwalde 61, Frankfurt resp. Ostbahn 6 177, Neuzelle 4, Guben 218, Sommerfeld 5, Sorau 5 538, Hansdorf resp. niederschlesische Zweigbahn 19 085, Halbau 168, Kohlfurt 2 776, Bunzlau 2 079, Haynau 9, Liegnitz resp. Freiburger Bahn 24 747, Neumarkt 3, Breslau resp. oberschlesische Bahn 32 049, Görlitz 43 219 Ctr., von diesen nach dem Königreich Sachsen 29 172 Ctr. und zwar nach Bautzen 1 160, Löbau 14 888, Zittau 6 067, Oderwitz und Herrnhut 1 140 Ctr. Dagegen kamen aus Sachsen nach Görlitz 18 727 Ctr.

Sachsen. Magdeburg. In der hiesigen Baumwoll-Spinnerei sind im ersten Halbjahr 417 838 Pfd. baumwollen Garn zu Strickgarn verarbeitet worden; im zweiten Halbjahr musste der Betrieb eingestellt werden, da das Missverhältniss zwischen den Preisen des Rohstoffs und der fertigen Waare zu gross war, obwohl fast nur ostindische Baumwolle versponnen wurde. Ein Hauptgrund für das Missverhältniss der Preise liegt in der zu grossen Vermehrung der Baumwoll-Spinnereien im Allgemeinen und der dadurch hervorgerufenen Ueberproduction. Die Liverpooler Jahresberichte geben den durchschnittlichen wöchentlichen Consum für die Jahre 1859 bis 1862 auf resp. 42 941, 48 720, 38 650 und 20 462 Ballen Baumwolle an. Von englischen Garnen wurden 462 Ballen einfaches und 174 Ballen zweidrähtiges bezogen. Für obige 417 838 Pfd. Garne sind

75 Ballen amerikanische und 1 146 B. ostindische Baumwolle verbraucht und 20 110 Thlr Arbeitslohn, 4 780 Thlr für Kohlen und 1 365 Thlr für Oel und Talg gezahlt. Ein allgemein giltiges gleiches Gewicht würde für diesen Geschäftszweig, wo die Gewichtsverwirrung noch immer zunimmt, besonders angenehm sein, und der jetzige Zeitpunkt ist wegen der überall geringen Läger dazu sehr geeignet.

Erfurt. Die Störung des Twistgeschäfts durch den amerikanischen Krieg vergrösserte sich noch gegen das Vorjahr; anfangs war es schleppend, gewann aber bis zur Mitte des Jahres an Ausdehnung durch fortwährendes Preissteigen des Rohproducts, dem Garne ebenfalls folgen mussten. Der Vorräthe suchte man sich zu einigermaassen guten Preisen in Erwartung bald eintretenden Friedens zu entledigen, und nach ihrer Aufräumung hörte das Geschäft fast ganz auf. Einzelne Fabrikanten, welche den Betrieb in feineren Nummern fortzusetzen suchten, mussten ihn schliesslich aufgeben, weil fertige Waare nur weit unter dem Herstellungspreis Absatz fand. Nicht wenige Weber des Eichsfeldes wurden dadurch beschäftigungslos. Zur Versteuerung auf dem Haupt-Steueramt kamen 1 727 Ctr baumwollen Garn.

Westfalen. Münster. Die Baumwollgarne konnten kaum zum Preise des Rohstoffs abgesetzt werden. Im ersten Halbjahr waren für 24er Warps nicht über 22 —24 Sgr pro ℔
30er Cops » » 20 —22 » » »
16er Warps » » 16½—17½ » » »
12er Cops » » 16 —17 » » »
4er Cops » » 8 —10 » » »,
im zweiten Halbjahr für mit Abfall versponnene Garne nicht über 13 Sgr bei ganz trägem Abzuge zu bedingen. 12er Pincops von fair d'Hollena-Baumwolle gesponnen, die sich incl. Abfall auf 18⅓ Sgr pro Zollpfd. stellte, brachten nur 16—17 Sgr wieder ein. In den 12 Spinnereien des Bezirks und der angrenzenden Ortschaften sind etwa 80 000 Spindeln auf Warps und Cops theils thätig gewesen, theils vorbereitet, bei veränderter Conjunctur thätig zu werden. Das gelieferte Product concurrirte nach Qualität und Preis mit dem In- und Auslande.

Hagen. Die Preise des Baumwollgarns blieben unter dem richtigen Verhältniss zu denen des Rohmaterials.

Rheinland. Elberfeld. Der Absatz war so unbefriedigend und verlustbringend, dass die Spinnereien fortwährend ihren Betrieb einschränken und im zweiten Semester grossentheils ganz einstellen mussten. Das Preisverhältniss des Rohstoffs zur fertigen Waare erhellt aus Folgendem. Es kostete das Pfund

	am 10. Jan.	12. Juli	2. Sept.	7. Nov.
Middling Orleans-Baumwolle in Liverpool	d. 13½	d. 17	d. 30	d. 24
gutes Kettengarn Nr. 20 in Manchester	14	16	30	24
ca. 7 bb. Ellen prima Nessel in Elberfeld	16½	19	24	24

Unabhängig davon war aus zweiter Hand stets noch billiger zu kaufen, und zwar z. B. Nr. 20 Kettengarn oft 3—6 d. billiger als der dazu erforderliche Rohstoff. Obgleich die Garn- und Nesselproduction in England sowohl wie hier auf ⅓ beschränkt ist, sind doch die Preise nicht einmal annähernd gestiegen, woraus erhellt, dass der verminderte Bedarf noch mehr als hinreichend durch diese Production gedeckt wird. Die diesseitigen Spinner sind mit den Zolltarifen im französischen Handelsvertrage (für französische Garne 2 Thlr pro Ctr für alle Nummern, für zollvereinsländ. 2—52 Thlr je nach der Feinheit der Nummern) nicht zufrieden und wünschen den im belgisch-französischen Handelsvertrage festgestellten Tarif auch auf den deutsch-französischen angewandt zu sehen. Ferner liegt im billigen Interesse der Spinnereien, dass für ausgeführte Baumwollwaaren ein gleich grosses Gewicht Baumwollgarn zum Zoll von höchstens 1 Thlr pro Ctr eingeführt werden kann.

Mülheim. Die Spinnerei der Firma Troost und Comp. ist wegen der Baumwoll-Krisis meist unbeschäftigt geblieben, wodurch 250 Arbeiter ihre gewohnte Arbeit verloren haben.

Duisburg. Die Baumwoll-Industrie hat im Allgemeinen eine noch schlimmere Lage gehabt, als befürchtet wurde. Die stürmische und in der Hauptsache resultatlose Speculationsbewegung, welche im zweiten Halbjahr an die Stelle der früheren Zurückhaltung trat, erwies sich der Industrie, welche der ungeheueren Preissteigerung des Rohmaterials auch nicht von ferne mit den Preisen ihrer Fabrikate folgen konnte, äusserst verderblich. Die hiesige Baumwoll-Spinnerei hat ihren Betrieb bedeutend reducirt und liess sich von einer gänzlichen Einstellung desselben trotz der dadurch gebrachten Opfer nur durch die Rücksicht auf Erhaltung ihres Arbeiterstammes abhalten. An roher Baumwolle wurden 6 234 Ctr gegen 9 744 Ctr im Vorjahr eingeführt.

Krefeld. Die hohen Preise der Rohbaumwolle hatten hier nicht den nachtheiligen Einfluss auf die Beschäftigung der Fabriken, wie anderwärts, weil das Baumwollgarn am hiesigen Platze nur zur Mischung mit Sammetgeweben verwendet wird. Der Hauptverbrauch für diese Fabrikationszweige ist in den feinen Nummern, welche verhältnissmässig den kleinsten Aufschlag erlitten. Die Herstellung gröberer Artikel, wie Serge tramé coton, Satin tr. cot. u. s. f. fand grössere Schwierigkeiten, weil dazu mehr Baumwollgarn gebraucht wird; sie erlitten daher im Laufe des Jahres einen bedeutenden Aufschlag. Die Preise wechselten, wie folgt: für Sammetkette Nr. 200 vom Januar bis Juni zwischen 300 und 296 Thlr; für Satineinschlag Nr. 60 zwischen 84 und 88 Thlr; von Juli an stiegen sie bis Octbr. auf bezügl. 390 und 120 Thlr und fielen dann für ersteren Artikel bis Schluss des Jahres auf 360 Thlr. Der Baumwollgarn-Handel war unter diesen Umständen sehr lohnend, wenn auch beschränkt. Leider müssen die Händler meistens die Gespinnste aus dem Auslande, England, beziehen.

Neuss. Die Baumwoll-Spinnerei konnte bei dem Mangel des Rohproducts nur in mässigem Betriebe erhalten werden und ruhte von October 1862 bis März 1863 ganz.

Gladbach. Mehrere grosse Etablissements der Baumwoll-Industrie, des Hauptzweiges in unserem Handelsbezirke, brachten bedeutende Opfer, um bei den ungünstigen Zeitumständen eine wenn auch verminderte Thätigkeit beizubehalten. Im ersten Halbjahr war das Geschäft sehr schleppend, die Garnpreise konnten dem Rohmaterial gegenüber keine verhältnissmässige Höhe erreichen. Ende Juni stiegen die Baumwollpreise um 50 %, was durch die erwachende Speculation den Spinnern Gelegenheit zu Einkäufen bot. Mitte October hatte die Speculation die Preise um 125—150 % gegen den Anfang des Jahres hinaufgetrieben; darauf trat eine Reaction mit einem Abschlage von 25 % ein, welche jedoch nur bis Ende November vorhielt. Infolge Dessen stockte der Absatz der Garne derart, dass 4 kleinere hiesige Spinnereien seit October ihren Betrieb einstellen, 11 grössere ihn einschränken mussten, während 4 neu eingerichtete ihn noch gar nicht eröffnen konnten. Im Ganzen ward etwa ein Drittel des vorjährigen Quantums an Garnen producirt. Im December arbeitete die Gladbacher Spinnerei noch mit 30 500 Spindeln und 500 Webstühlen bei beschränkter Arbeitszeit. Die Preise stellten sich, wie folgt:

	Comptah zu Bibereinschlag pro engl. ℔	Omra zu Biberketten pr. engl. ℔	Biber-Cops pr. Zollpfd.	Biber-Warps 16/1160/68 von 5 engl. ℔ pr. Stück.	15/16 uni-Biber pr. b. Elle.
31. Dec. 1861	6⅓—7 d.	8 d.	9½—9⅔ Sgr	52½ Sgr	3 Sgr
31. Dec. 1862	16 d.	17 d.	14 Sgr	90 Sgr	4½ Sgr

Zum Gedeihen der Baumwoll-Spinnerei bei uns gehört auch unter besseren Zeitverhältnissen der Bezug billiger Maschinen, und ein niedrigerer Frachtsatz, welcher jetzt für Maschinen von England hierher 6½ % und für Kohlen von den Ruhrzechen etwa 116 % des Werthes beträgt.

Köln. Die hiesige Baumwoll-Handspinnerei musste wegen der hohen Arbeitslöhne und der Preise des Rohstoffs ganz eingestellt werden; auch die Watten- und Dochtfabrikation hat eine wesentliche Einschränkung erlitten. Die »Kölnische Baumwoll-Spinnerei und Weberei« ist auf ein Drittel des früheren Betriebes eingeschränkt; es wurden gesponnen: 1.115 617 ℔ (gegen 1.854 280 im Vorjahr) einfache und gezwirnte Garne im Werthe von 213 786 Thlr

Fertiges Baumwollgarn insbesondere.

Schlesien. Breslau. Im ersten Halbjahr war das Geschäft in baumwollenen Strickgarnen belebt, wenn auch wenig lohnend. Als die Hoffnung auf baldige Beendigung des amerikanischen Krieges aufhörte, trat eine schnelle Preissteigerung und folglich eine wesentliche Verminderung des Umsatzes ein. Trotzdem betrug dieser annähernd 10 000 Ctr

Sachsen. Erfurt. Die Zwirnerei baumwollener Strickgarne, welche sonst eine ziemliche Zahl armer Leute beschäftigte, wurde sehr schwach betrieben.

Rheinland. Elberfeld. Die enorme Preissteigerung der Baumwolle (16 Pence pro ℔ bei Jahresschluss gegen den sonst gewöhnlichen Durchschnittspreis von 5 Pence) hebt den Zweck, durch Baumwollgarne wollenes und leinenes Garn zu ersetzen, auf. Die Fabrikation wurde demnach theils auf das Aeusserste beschränkt, theils ganz eingestellt, und Hunderte von Arbeitern sind dadurch beschäftigungslos geworden. In Eisengarn ging es etwas besser als in Strick- und Nähgarn; wenn auch nicht entfernt die vollen Preise zu erlangen waren, so hielt die Nachfrage doch den Artikel insoweit aufrecht, um die Arbeiter beschäftigen zu können.

2. Wollgarn.

a. Kammgarn.

Schlesien. Hirschberg. Die hiesige Spinnerei war unausgesetzt in vollem Betriebe trotz des Anziehens der Preise für das Rohmaterial.

Breslau. Das umgesetzte Quantum wird dem der letzten Jahre mindestens gleichkommen. Einige Sorten fanden auch an Stelle von baumwollenen Garnen Verwendung. Im letzten Halbjahr namentlich blieb die steigende Conjunctur für Wolle nicht ohne Einfluss auf die Garne; indess hatte ein anhaltendes Steigen nicht in dem Grade statt, wie es bei dem Baumwoll-Mangel erwartet wurde.

Sachsen. Erfurt. Das Geschäft in Kammgarnen war ziemlich belebt und würde sehr rentirt haben, wenn nicht die Tuchfabrikation, welche 35—40 % der zu Kammwollgarn nicht geeigneten angekauften Wollen absorbiren muss, so sehr darniedergelegen hätte. Diese Abfallwollen waren selbst unter dem Werthe nicht verkäuflich.

Mühlhausen. Die Handspinnerei und -Kämmerei ist zwar durch die Maschinen-Kämmereien und Kammgarn-Spinnereien sehr verdrängt worden, behauptet sich aber noch für ordinäre Waare, als Kettengarne zu Flanell, Krepp, Köprr, Pulver- und Müller-Beuteltuch; etwa 1 000 Spinner beschäftigen sich damit.

Rheinland. Düsseldorf. Der Absatz in Kammgarnen war zwar gut; die Preise indess wurden dadurch sehr gedrückt, dass die französischen Garne unseren Markt wegen des schlechten Ganges der französischen Webereien förmlich überschwemmten. Frankreich hat sich durch den Handelsvertrag leider gegen die Einführung unserer Garne durch einen hohen Zoll geschützt.

Stolberg. Die Steigerung der Preise für Rohmaterialien, als Wolle, Oel und Farben, sowie die bedeutende Concurrenz Englands, welches seine Garne unter kostenden Preisen verschleuderte, zwang die hiesige Fabrikation, unter Anderem das grosse Etablissement der Herren J. A. de Grand' Ry in Verviers, ebenfalls mit Verlust zu arbeiten, nur um die Arbeiter zu beschäftigen. Der bestehende Schutzzoll auf Garne von 8 Thlr oder etwa 7 % des Werthes genügt kaum, uns vor der englischen Concurrenz zu schützen; ein Handelsvertrag mit England auf gleicher Basis mit dem französischen würde demnach unseren Spinnereien den Todesstoss geben.

b. Streichgarn.

Brandenburg. Kottbus. Die Zahl der Wollspinnereien betrug 24 mit 76 Assortiments, bestehend aus 53 Wölfen, 160 Pelzkrempeln, 76 Vorspinn-Krempeln und 93 Feinspinn-Maschinen mit 21 216 Spindeln; damit verbunden waren 32 Zwirnmaschinen. Es wurden 370 Arbeiter beschäftigt, die auch theilweise für Peitz und Spremberg arbeiteten. Die Zahl der Sortimente in den Spinnereien zu Peitz ist 29, welche durch Dampf- und Wasserkraft betrieben werden. Im königl. Centralgefängniss wurden von 60 — 110 Gefangenen 234 Ctr Leistengarn für fremde Rechnung gesponnen.

Sachsen. Mühlhausen. Am Orte werden 14, im Kreise Mühlhausen 6, in Dingelstädt 3 Streichgarn-Spinnereien durch Wasserkräfte bewegt, weil die wegen des Mangels einer Eisenbahn ungewöhnlich hohen Kohlenpreise den Betrieb mit Dampfkraft nicht gestatten. Die Zahl der Spindeln hat sich auf 30 000 gehoben, die der Arbeiter auf 700, und trotz der zur Wollschur-Zeit eingetretenen Schwankungen der Wollpreise und folglich des wenig lohnenden Betriebes fehlte es nicht an Beschäftigung. Die Production der Garne wurde zu ⅓ im Bezirk selbst zu Stoffen verarbeitet, die nach auswärts verkauften 200 000 Pfd. wollenen Strickgarne gingen wegen heimischer und auswärtiger Concurrenz zu sehr gedrückten Preisen ab.

Rheinland. Lennep. Das Geschäft war mittelmässig; der Absatz hob sich zwar im zweiten Halbjahre, aber die erhöhten Wollpreise wurden nicht entsprechend durch gestiegene Garnpreise aufgewogen. Die Anzahl der Spinnereien hat sich vermehrt, und alle sind in flottem Betriebe.

Neuss. Die hiesige Spinnerei ging von der Fabrikation des Vigogne-Streichgarns unter dem Einfluss des Baumwollmarktes zu der von wollenem Streichgarn über, welches starke Nachfrage hatte, so dass der Betrieb recht schwunghaft war.

Köln. Trotz der Preissteigerung der Webegarne um 20 % vom Juni ab trat keine Verminderung der Aufträge ein. Das Meiste ging nach dem Auslande; Frankreich, Belgien, England, Italien und Spanien bezogen mehr als im Vorjahr. Dem Verkehr ist es sehr hinderlich, dass die Post keine Musterpaketchen nach Spanien franco bestellen kann. Auf dem Haupt-Steueramt wurden 2 499 Ctr Wollgarn verzollt.

Stolberg. Viele Halbwollwaaren-Fabriken gingen später zur Anfertigung ganz wollener Stoffe aus geringen Gespinnsten über, weil Halbwolle meistens nur in Vereinigung mit der zu theuren Baumwolle zur Verwendung kommt.

Eupen. Der Betrieb litt unter dem Drucke der amerikanischen Verhältnisse, namentlich für Garne, welche mit Baumwolle verwebt werden; das Geschäft nach Rheidt, Gladbach und Umgegend war daher besonders leblos im Gegensatze zu Berlin, welches Streichgarn mehr zu ganz wollenen Stoffen verwendet. Die Concurrenz bewirkte indessen auch hier bald, dass die Preise jeden Halt verloren und die Garne häufig sogar mit Verlust verkauft wurden. Gegen Ende des Jahres trat gänzliche Stockung ein. Im Sommer war der Absatz nach Schottland lebhaft, litt aber später unter belgischer Concurrenz.

c. Fertiges Wollgarn und Sayette.

Brandenburg. Berlin. Zephirwolle fand fortwährend, vom März bis Juli einigermaassen auch für Amerika, rege Nachfrage. Eine grosse Rolle spielten die neuen prachtvollen Anilinfarben in allen Abstufungen von Blau bis röthlich Violet. Die Preise blieben indess ziemlich stehend, erst gegen Ende des Jahres gelang ein Aufschlag von etwa 4 %.

Schlesien. Breslau. In wollenen Strickgarnen blieb die Production und der Verbrauch in fortschreitender Entwickelung. Die Preise stiegen am Ende des Jahres.

Sachsen. Magdeburg. Die Preise folgten ohne eigentlich triftigen Grund einigermaassen der Steigerung der Twiste.

Erfurt. Das Woll-Strickgarn-Geschäft hatte seinen gewöhnlichen Verlauf, arbeitet aber wegen der starken Concurrenz mit sehr gedrücktem, zu den erforderlichen Capitalanlagen in keinem Verhältniss stehenden Nutzen. Die Uebersiedlung eines zweiten Wollwaaren-Fabrikgeschäfts aus dem nahen Auslande trug zum Verbrauch der Garne wesentlich bei. Versteuert wurden 241 Ctr einfaches und doublirtes ungefärbtes und 501 Ctr weisses, drei- oder mehrfach gezwirntes und gefärbtes Wollgarn.

Rheinland. Solingen. Der Betrieb der im Kreise gelegenen Etablissements war ziemlich regelmässig, bei dem Aufschlag der Preise des Rohmaterials, welchem die der fertigen Waare nicht folgen konnten, aber nicht lohnend.

Köln. Wollene Strickgarne verkauften sich wegen Mangels baumwollener Garne flott, so dass die Läger ziemlich geräumt sind.

3. Flachsgarn.

Preussen. Insterburg. Eine hier neu eingerichtete Maschinen-Flachsgarn-Spinnerei beschäftigt gegenwärtig 1 650 Feinspindeln und beabsichtigt die Aufstellung noch weiterer 1 000 Spindeln. Sie verspinnt die besseren Sortimente litthauischer, masurischer, oberländischer und russischer Flachse zu vorzüglichen Garnen, die in der Provinz durch zahlreiche Commissionsläger leicht vertrieben werden. Die Steigerung der Baumwoll- und Twistpreise kommt ihr sehr zu statten, da durch sie die einheimische Weberei sich dem Verbrauch der Flachsgarne zuwendet. Möglicherweise giebt die Fabrik den Impuls zu ausgedehnterem Flachsbau in der Provinz. Der Verbrauch ist 6 000 Ctr Flachs und Heede.

Schlesien. Hirschberg. Die in unserem Bezirk gelegene Flachsgarn-Spinnerei arbeitete im Ganzen unter günstigeren Verhältnissen als in den Vorjahren, obwohl der niedrige Wasserstand der Gebirgswasser den kostspieligen Gebrauch der Dampfmaschinen vorzugsweise nöthig machte; der Grund dafür liegt in der reichen Ernte des Jahres 1861 und in der durch das Steigen der Baumwollpreise erhöhten Nachfrage.

Landeshut. Die hiesige Flachsgarn-Maschinenspinnerei producirte mit 5 900 Spindeln 8 800 Schock Garne und mit 764 Spindeln 480 Schock Zwirne. Die Spinnerei von Stempel, Wichard & Steffan in Liebau fertigte mit etwa 15 000 Spindeln 19 000 Schock Flachs- und Werggarne; im Januar 1862 war sie wegen Bruches ihrer beiden Dampfmaschinen ausser Thätigkeit. Beide Spinnereien hatten schnellen Absatz und sammelten keine Vorräthe.

Schweidnitz. Die Einfuhr von englischem Zwirn nach den Hansestädten steigerte sich von 1860 bis 1862 von 64 700 £ auf 112 700 £ (der Bedarf von Polen und Russland mitgerechnet). In Freiburg wurden nur 230 Schock gefertigt. Die Zwirnfabrikation ist an sich sehr dankbar, vermag aber ohne Hebung der Production feiner Flachse nicht zu bestehen,

da sie, zumeist auf feine Gespinnste basirt, ohne eine eigens für sie hergerichtete Spinnerei nicht denkbar ist. Ein Schutzzoll von nur 4 Thlr pro Ctr vermag daher diesen Industriezweig mit der damit verbundenen Feinspinnerei und Feinflachs-Cultur der deutschen Industrie nicht wieder zurückzuführen.

Breslau. In Flachsgarnen hat ein bedeutendes Geschäft stattgefunden. Der Preis, unter dem Einfluss der vorjährigen Conjunctur und der Aussichten auf eine gute Ernte anfangs gedrückt, erfuhr im zweiten Halbjahr, namentlich in den stärkeren Sorten, eine Steigerung bis etwa 20 % über den im Januar. Die Maschinengarn-Spinnereien waren in ununterbrochener Thätigkeit, und die Production blieb noch weit hinter dem Bedarf zurück, so dass wieder böhmische Garne in bedeutenden Mengen eingeführt werden mussten. Von Belgien und England wurden nur die feinsten Nummern in gewöhnlicher Menge bezogen. Handgarn wird immer weniger und nur noch in der Grafschaft Glaz gefertigt und dort zu roher Sackleinwand, in der Freiburger Gegend zu starken Wollzüchen verarbeitet; die Preise dafür stiegen ebenfalls um 20 %.

Sachsen. Magdeburg. Die Preise der leinenen Garne folgten ohne eigentlich triftigen Grund der Steigerung der Baumwollgarne, jedoch nicht in dem Maasse, dass ihre vielfache Verwendung an Stelle der letzteren dadurch verhindert worden wäre.

Westfalen. Bielefeld. Die Handgarn-Spinnerei ist in langsamer Abnahme begriffen; sie kann sich auf die Dauer nicht halten, da sie zu geringen Verdienst abwirft, hat für unser Landvolk aber ihren bleibenden Werth als Füllarbeit. Nur im Kreise Herford scheint sie noch einige Lebensdauer zu besitzen, da auf ihn ein Umsatz von etwa 100 000 Thlr, vorzugsweise in groben und mittleren Schussgarnen fällt. Am meisten ist die Handspinnerei im Lippeschen im Gange. . . . Die theilweise gelähmte Production der Baumwoll-Spinnereien übte auf den Verkauf der leinenen Gespinnste einen günstigen Einfluss. Im September nahmen bei den eingetretenen Friedensaussichten die Preise einen solchen Aufschwung, dass den auswärtigen Aufträgen nicht genügt werden konnte; in etwa 4 Wochen betrug die Steigerung 10—15 %, welche bis Schluss des Jahres anhielt. Das bisherige Missverhältniss zwischen den Preisen des Rohstoffes und der Garne ist dadurch einigermaassen beseitigt. Die volle Entwickelung der Leistungskraft der Spinnerei verhinderte der Mangel an Arbeitern. Die Spinnerei »Vorwärts« konnte von ihren 10 700 Spindeln in den ersten 9 Monaten nur 9 000, die »Ravensberger« Spinnerei von 24 000 nur 22 000 Spindeln in Betrieb erhalten. »Vorwärts« verbrauchte 20 486 Ctr Flachs und Heede und spann 190 940 Bündel Garn, die Ravensberger Spinnerei verbrauchte 54 200 Ctr und spann 433 287 Bündel, die Schönfeld'sche verbrauchte 13 000 Ctr. Letztere stellt mit dem neuen Jahre 1 800 Spindeln und eine verbesserte Dampfmaschine auf.

Rheinland. Gladbach. Wir hatten in der Gegend eine gute Mittelernte, der Märzflachs war ungewöhnlich schön; pro preussischen Morgen ist ein Bruttoertrag von 60—80 Thlr anzunehmen. Die Baumwollpreise wirkten auf die des Flachses ein, wogegen eine Vermehrung des Consums an Leinenwaaren infolge des beschränkteren Verbrauchs von Baumwollwaaren nicht bemerkbar wurde, was sich aus der Stockung des Absatzes nach Nordamerika erklärt. In Erwartung grösseren Betriebes hat die Spinnerei in Dülken weitere 1 500—1 600 Spindeln in Bewegung gesetzt, die in Düren etwa 2 800 Spindeln. Beide Spinnereien verbrauchten 600 000 Stein oder 30 000 Ctr Flachs im Werthe von 520 000 bis 600 000 Thlr. Zwirnereien und Webereien haben eine Ausdehnung nicht erfahren.

Köln. Durch Rückwirkung des Baumwollmangels steigerten sich rohe und gebleichte Leinengarne bis um 20 %.

Stolberg. Die Flachsspinnerei in Düren beabsichtigt bis März 1863 die Gesammtzahl der Spindeln auf 10 000 zu bringen. Der Absatz der Garne war im ersten Halbjahr bei gedrückten Preisen sehr schleppend. Im Juli trieb in Folge des Baumwollmangels die Speculation die Flachspreise trotz der überall reichen Ernte um 20—30 % in die Höhe; der Absatz von Leinen war jedoch unerwartet nicht sehr gross, so dass das Geschäft zu Ende des Jahres sehr still blieb.

4. Seile und Netze.

Preussen. Insterburg. Die Netzefabrik, mit einer Arbeitskraft von 150 Sträflingen betrieben, hat einen Absatz im Betrage von 15 000 Thlr, und zwar meist an die Pächter der Fischerei auf den masurischen Seen.

Westfalen. Bielefeld. Die Seilereien des Bezirks haben durch die Stockung des Absatzes nach Amerika sehr gelitten und waren zur Einschränkung des Betriebes gezwungen; trotzdem haben sich die Städte Wiedenbrück und Halle dieses Industriezweiges mit Erfolg bemächtigt.

Münster. Die Seilereien hatten guten Betrieb.

5. Fertiges Seidengarn.

Brandenburg. Berlin. Der Absatz für Näh- und ähnliche Seide beschränkte sich auf den Verbrauch, war indess besonders in den besseren Sorten regelmässig bei festen, sogar meistens steigenden Preisen. Einzelne Sorten erfuhren einen Aufschlag von 25—28 %.

Schlesien. Breslau. Gezwirnte Seiden werden in der Provinz wenig geliefert, da die Qualität des gewonnenen Products zu Webseiden nutzbarer zu verwenden ist. Die Preise stellten sich ohne besondere Schwankungen höher.

Rheinland. Köln. Beim königlichen Haupt-Steueramt wurden 51 Ctr Nähseide versteuert.

B. Weberei und Handel mit Geweben.

1. Baumwoll-Gewebe.

Schlesien. Görlitz. Die Fabrikation von Baumwollwaaren hat sehr nachgelassen, das Geschäft war wenig lohnend.

Hirschberg. Die Fertigung baumwollener Plüsche musste ebenso wie die Chenillefabrikation im zweiten Halbjahr ganz eingestellt werden.

Landeshut. Obwohl die Preise für fertige Waaren mit denen des Rohmaterials nicht in Verhältniss zu bringen waren, blieb der Absatz schleppend, bis eine rapide Steigerung der Twistgarne grosse Bewegung hervorrief und die Läger zu besseren Preisen schnell geräumt wurden; bald darauf trat indess wieder Stillstand ein, der bis Jahresschluss anhielt. Es wurden meist leichtere Gewebe fabricirt, da die besseren von den grossen mechanischen Webereien vortheilhafter zu beziehen waren. Bunte Inlette und Bettbezüge hatten seit October fast keinen Absatz. In den letzten Monaten wurde der Betrieb wegen der hohen Garnpreise eingeschränkt; Weberentlassungen kamen jedoch nur vereinzelt vor, da mehr Stühle für Leinen eingerichtet wurden.

Schweidnitz. Die Befürchtungen einer empfindlichen Stockung der Baumwoll-Industrie sind im Bezirk noch nicht verwirklicht. Die Fabrikanten beschränkten im Interesse der Arbeiter ihre Production nur wenig trotz der enormen Preissteigerung des Materials und des ununterbrochen bestehenden Missverhältnisses zwischen dem Werth des Rohstoffes und des Fabrikates, welches oft billiger war als jener. Diese Fortsetzung des Betriebes war dadurch möglich, dass die Fabrikanten sich in Voraussicht der Preissteigerung noch rechtzeitig mit reichen Vorräthen versehen hatten. Mit dem Aufhören dieser Vorräthe und bei dem Wiedereintritt normaler Verhältnisse durch Beendigung des amerikanischen Krieges werden indess enorme Verluste für die Arbeitgeber unvermeidlich sein, welche auch auf die Arbeiter rückwirken dürften. Die Consumtion beschränkt sich in Voraussetzung, dass die jetzige Preissteigerung nur eine vorübergehende ist, auf den nothwendigsten Bedarf. In der ersten Hälfte des Jahres war der Verkehr lebhaft; im Juni und Juli besonders gingen grosse Partien Waaren in die Hände der Zwischenhändler und Detaillisten über, weil die wechselnden Kriegsverhältnisse in Amerika den Fabrikanten eine Entäusserung der Vorräthe zu mässigen Preisen räthlich erscheinen liessen. Die plötzlich eintretende Hausse am Liverpooler Markt um diese Zeit veranlasste die Consumenten, sich noch möglichst mit billiger Waare zu versorgen; als jedoch die Detaillisten sich ebenfalls zu einer bedeutenderen, wenn auch bei weitem noch unverhältnissmässigen Preissteigerung genöthigt sahen, folgte der kurzen Aufregung schnell der Rückschlag, so dass im October schon die Waare zu herabgesetzten Preisen dringend angeboten wurde. Eine Besserung trat bis Jahresschluss nicht ein. Parchente hatten im ersten Halbjahr den gewöhnlichen mässigen Absatz, von Mitte Juni ab gingen aber die Preise in die Höhe und stiegen im Laufe der Frankfurter Messe bei gesteigerter Nachfrage, und unterstützt durch die einlaufenden Berichte über die hohen Baumwollpreise, täglich mehr, bis die Consumenten ihren Bedarf befriedigt hatten. Im September schon mussten wieder hauptsächlich die schweren Sorten zu Preisen unter dem Materialwerth dringend angeboten werden, und der Absatz blieb bis Jahresschluss schleppend, so dass sich bedeutende Läger ansammelten. Der Betrieb wurde jedoch nur in geringem Grade eingeschränkt. Die mechanischen Webereien in Langenbielau für Fabrikation bunter baumwollener Waaren blieben durch-

weg in Thätigkeit, nur in den beiden letzten Monaten musste die Arbeitszeit verkürzt werden. Die Absperrung der östlichen Grenzen Preussens beschränkte die Productionsfähigkeit des Bezirks wieder in hohem Grade. Bei der Leipziger Michaelismesse wurden von einem Reichenbacher und einem Langenbielauer Hause Posten im Betrage von ca. 6 000 Thlr nach Japan verkauft. Die voraussichtlichen Wirkungen des Vertrages mit Frankreich sind in einem besonderen Bericht der Handelskammer an das königliche Ministerium unter dem 20. Juni erörtert worden. Insbesondere der plötzliche Sprung in der Position von 50 auf 10 Thlr pro Ctr für rohe, gebleichte und appretirte dichte Gewebe gefährdet die zollvereinsländische Baumwoll-Industrie aufs Aeusserste der englischen Concurrenz gegenüber, gegen welche sich Frankreich durch seine bis 40 Thlr für rohe und 46 Thlr für gebleichte Waaren reichende Zollscala ungleich mehr geschützt hat.

Breslau. Der Fabrikationsgewinn war, da eine der Erhöhung des Rohstoffs entsprechende Preissteigerung nur selten erzielt werden konnte, erheblich geringer, wie in normalen Jahren, während gleichzeitig die wenn auch unbedeutende Preiserhöhung den Consum auf das nothwendigste Bedürfniss beschränkte. So lange die alten Bestände vorhielten, blieb das Geschäft bei billigen Preisen noch ruhig, wurde im Juli lebhafter, erlahmte dann aber allmälig vollständig. Trotz der inzwischen verminderten Production häuften sich die Fabrikläger und konnten am Ende des Jahres nur zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden. Glatte rohe Gewebe, auf Handstühlen gewebt, namentlich die aus starkem Garn, litten noch besonders unter der Concurrenz der Leinwand. Mechanische Gewebe fanden zu erhöhten Preisen schweren Absatz und wurden immer dringender und billiger angeboten, besonders weil die Kattundruckereien ihre Thätigkeit sehr einschränkten. Parchente hatten bis August, auch in den Preisen, zufriedenstellendes Geschäft; später erlahmte es jedoch auch, und die Waare musste gegen Jahresschluss ebenfalls bedeutend billiger verkauft werden. Bunte Baumwollwaaren gingen zuerst lebhaft, da die Consumenten sich zu den bestehenden billigen Preisen reichlich versorgten, stockten dafür aber später um so mehr im Absatz. Es gelangte wieder Manches zur Ausfuhr. Von der Ausbeutung der im Allgemeinen günstigen Conjuncturen —, Einstellung des Betriebes, sobald die Preise des Rohstoffs und der Waaren rapid zu steigen anfingen, — hielt die Rücksicht auf die Arbeiter ab, und die nöthigen Einschränkungen wurden mit möglichster Schonung durchgeführt. Nur eine Spinnerei stellte den Betrieb völlig ein, entschädigte die Arbeiter aber durch Fortzahlung einer Lohnquote. Eine ansehnliche Zahl Baumwollweber wurde der an Umfang wieder zunehmenden Leinweberei überwiesen. Dem Abschluss des französischen Handelsvertrages sieht die Baumwoll-Fabrikation mit Besorgniss entgegen; sie befürchtet, die englische und französische Concurrenz in einzelnen Artikeln bei der schnellen Herabsetzung des Schutzzolles von 50 auf 12, später 10 Thlr, während die Eingangsabgaben nach Frankreich 6⅔—50 Thlr betragen, nur schwer bestehen zu können.

Gleiwitz. Der Consum von Baumwollwaaren war im ersten Halbjahr ununterbrochen lebhaft, nahm aber später in Folge der amerikanischen Wirren und der dadurch enstandenen Preissteigerung ab.

Sachsen. Magdeburg. Da nur wenige Fabrikanten die im Sommer eingetretene enorme Preissteigerung der Twistgarne vorhergesehen hatten, so waren die meisten ohne billig eingekaufte Vorräthe und versorgten sich erst, als die Hausse bereits im vollen Gange war. Eine nur annähernd folgende Preiserhöhung für die Fabrikate konnte nur langsam und ungenügend durchgesetzt werden, zum Theil weil noch billiger gefertigte Vorräthe vorhanden waren, hauptsächlich aber wegen des Widerstandes der Händler, welcher ein sehr lebhaftes Geschäft bis Jahresschluss verursachte.

Halle. Die Baumwollwaaren-Fabrikation war bis zum Herbst in normalem Betriebe, musste aber später reducirt werden, weil mit dem Steigen der Preise für das Rohmaterial auf den vierfachen Betrag des gewöhnlichen Werthes und die dadurch bedingten Forderungen der Fabrikanten der Absatz stockte. Eine zu 20 000 Spindeln eingerichtete Spinnerei ist nahe bei Halle neu erbaut, wegen der Baumwoll-Krisis aber noch nicht in Betrieb gesetzt worden.

Erfurt. Die Fabrikation baumwollener Waaren wird in Folge der Calamität des Twistgeschäfts bald ganz aufhören müssen.

Nordhausen. Schon von Mitte des Jahres an machten die extremen Preise des Rohmaterials eine Fabrikation kaum mehr möglich; nur mit Rücksicht auf Arbeiter und Kundschaft liessen einige Fabrikanten mit Hintansetzung jeden Nutzens eingeschränkt fortarbeiten. Jetzt sind die billigen Vorräthe an Garn gänzlich, an fertiger Waare bis auf ein Minimum geräumt, und ausser der noch in schwachem Gange befindlichen Buntweberei beschränkt sich die Fabrikation auf etwa 120 mechanische Stühle bei verkürzter Arbeitszeit. Während Rohbaumwolle um 3—400 % im Preise gestiegen ist, hatten Garne nur eine Avance von 100—120 %, fertige Waare eine solche von 50—60 %, ein Beweis, dass Baumwolle über den effectiven Werth gestiegen ist. Der jetzige Stillstand der Fabrikation lässt das Eingehen derselben in unserem Bezirk überhaupt befürchten, da die Weber sich anderen Beschäftigungen zuwenden und die Unterstützung der Weberei durch billigere Kohlentransporte infolge der langsamen Erledigung der Eisenbahn-Frage immer mehr hinausgeschoben wird.

Mühlhausen. Nach neueren statistischen Ermittelungen sind durch die Fabrikfirmen von Mühlhausen, Nordhausen, Heiligenstadt und Dingelstädt, sowie durch die Factoreien von Erfurter, Magdeburger und Halleschen Geschäftshäusern 8 000 Baumwollweber beschäftigt worden; der Betrieb ist wegen des amerikanischen Krieges auf den achten Theil des früheren Umfanges reducirt. Die Preise roher Wolle steigerten sich bis September für amerikanische Sorten von 8½—13 *d* nach Qualität auf 25—32 *d*, für ostindische von 5½—10 *d* auf 15½ bis 24 *d*; der spätere Rückgang um etwa 6 *d* war nicht ausreichend, neue Unternehmungen anzuregen. Die alten, billigeren Bestände waren bald geräumt, und später wendete sich der Consum der hohen Preise wegen mehr auf wollene und leinene Stoffe.

Westfalen. Münster. In Folge des fortdauernden amerikanischen Krieges starb die Production allmälig immer mehr hin: bis zum Schlusse des Jahres mussten Arbeiter in grosser Zahl entlassen, viele Etablissements der mechanischen Weberei geschlossen und die Handweberei auf das Aeusserste beschränkt werden. Nur die milde Witterung während des Winters, welche vielseitig Gelegenheit zu mässigem Erwerb gestattete, hinderte den Ausbruch der Noth unter der arbeitenden Classe. Eine Folge der Baumwoll-Krisis und der geschwächten Production wird das Aufräumen alter Bestände sein, und nach Beendigung des Krieges ist Aussicht auf einen regelmässigen Abzug bei billigen Preisen vorhanden; denn ein geringer Preis bedingt den massenhaften Verbrauch von baumwollenen Zeugen. Indess bleibt die übergrosse Concurrenz bei der über den ganzen Zollverein weit verbreiteten mechanischen Weberei ein nicht zu überwindendes Hinderniss für das Aufblühen unserer Weberei.

Siegen. Die Fabrikation baumwollener und halbwollener Gewebe ist gegen die vorjährige nicht zurückgeblieben; indess übte der hohe Preis der Baumwolle einen schweren Druck auf das Geschäft aus.

Hagen. Die Preise der fertigen Gewebe standen zeitweise unter denen des Rohmaterials. Dieser Umstand ist ein Beweis dafür, dass seit den letzten Jahren ausserordentlich starke Vorräthe von Garnen und Geweben aufgehäuft worden sind und die Production fortwährend den Consum weit überstiegen hat. Ohne den amerikanischen Krieg würde demnach bald eine furchtbare Krisis über die ganze Baumwoll-Manufactur hereingebrochen sein. Eine Folge der aussergewöhnlichen Verhältnisse war, dass die deutschen Weber den englischen in Skandinavien erfolgreich Concurrenz machen konnten und sogar in Russland gesponnene Garne nach England eingeführt wurden. Eine Aenderung dieser Verhältnisse kann erst dann eintreten, wenn die vorhandenen Vorräthe verbraucht sind und die Consumtion direct auf die Production angewiesen ist. Die hiesige Weberei und Druckerei musste im August ihren Betrieb wegen mangelnden Absatzes wesentlich einschränken. Die dadurch überflüssig gewordenen Arbeiter wurden mit Reparatur- und dgl. Arbeiten voll beschäftigt. In normalen Zeiten sind in dem Etablissement 210 Webstühle, 6 Walzendruck-Maschinen und 15 Perrotinen in Thätigkeit.

Rheinland. Lennep. Der Betrieb litt unter der geschraubten Preishöhe des Rohstoffes mehr als in jedem anderen Zweige; zu beklagen sind dabei besonders die Arbeiter, welche keine Beschäftigung finden.

Elberfeld. Der Verkauf wurde durch den hohen Preis der Baumwolle sehr erschwert. Die Stockung würde noch weit grösser gewesen sein, wenn sich nicht die meisten Fabrikanten noch zu rechter Zeit zu leidlichen Preisen mit Rohmaterial versehen und auf den einer solchen Speculation gebührenden Gewinn verzichtet hätten. Trotz der vielfach eingeschränkten Fabrikation hat sich eine Ueberproduction ergeben, ein Beweis, wie nöthig der Zollverein die ausländischen Absatzgebiete hat.

Solingen. Das Missverhältniss zwischen den Preisen des Rohstoffes und der Gewebe war so gross, dass die Fa-

briken ihre Thätigkeit einstellen mussten; theilweise gingen sie zur Fabrikation wollener Gewebe über, um den Arbeitern Beschäftigung zu geben.

Düsseldorf. Im ersten Quartal blieb das Geschäft in baumwollenen und halbwollenen Waaren sehr mittelmässig, da der Absatz beschränkt und die Preise mit denen des Rohmaterials nicht in Einklang zu bringen waren; im April und Mai wurde die Nachfrage nach Sommerartikeln lebhafter, ohne Nutzen zu bringen, weil die Preise sich nicht besserten. Die Folge der enormen Preissteigerung der Baumwolle im Juni war ein noch schlechterer Geschäftsgang.

Mülheim. Die Preise der Gewebe konnten denen der Garne in ihrer Steigerung, welche im Laufe des Jahres über 200 % betrug, nicht folgen und bewirkten trotzdem eine vollständige Stockung im Absatze, da man sich im Verbrauch auf das Aeusserste beschränkte. Dennoch hat die Louisenthaler Actiengesellschaft für Druckerei, Weberei und Spinnerei nur während kurzer Zeit die Arbeiten um 2 Stunden täglich verkürzt; die Folge war eine grosse Anhäufung von Fabrikaten. Die Weberei lieferte 102 429 Stück Gewebe, von denen die Druckerei 82 753 Stück verarbeitete. Die Fabrikation feinerer Stoffe, wie Callicos und Foulards, nimmt immer grössere Dimensionen an, während die des Druckkattuns hauptsächlich durch die Ungunst der Verhältnisse in Polen darniederliegt. Die Resultate sollen den Umständen nach befriedigend sein. Beschäftigt waren 650 Arbeiter.

Duisburg. Die mechanische Weberei konnte nur mit erheblichem Verlust arbeiten und wird, wenn die Verhältnisse sich nicht bessern, bald zur Schliessung des Etablissements und Entlassung sämmtlicher Arbeiter genöthigt sein. An Eröffnung des Betriebes in den neuen Anlagen der Baumwoll-Industrie war unter diesen Umständen nicht zu denken.

Neuss. Viele Biberweber der Umgegend sind beschäftigungslos, theilweise gingen sie zum Weben der halbwollenen Hosen- und Kleiderstoffe über. Die Lastingfabrikation macht hier mehr und mehr Fortschritte; gegenwärtig sind etwa 80 Webstühle namentlich mit Anfertigung von Stoffen für Damenschuhe beschäftigt. Weisswaaren und Binden hatten, da noch rechtzeitig Vorräthe beschafft wurden, befriedigendes Geschäft; die Zahl der Bindenfabriken und ihrer Arbeiterinnen hat sich noch vermehrt. Bei der Erschöpfung der Vorräthe wird eine Betriebseinschränkung die unausbleibliche Folge längerer Dauer des Baumwollmangels sein.

Gladbach. Die gröberen Artikel, wie Biber, Kalmuck, Fustian, Rips, Beaverteen u. s. w. wurden wegen der grösseren Masse des Rohstoffes, und weil dieser einen höheren Procentsatz des Gesammtwerthes der Gewebe repräsentirt, von der Baumwoll-Theuerung härter getroffen, als die feineren Gewebe. Der Absatz der ersteren war sehr schwer bei nur einigermaassen dem Rohstoff entsprechenden Preisen, so dass die Läger überfüllt sind. Gegenwärtig sind die aufgefärbten Gewebe pro ℔ billiger zu kaufen, als die dazu verwendeten Garne. Der grösste Theil der Biberweber konnte unter solchen Umständen nicht beschäftigt werden; das Uebergehen zur Fertigung mehr wollener Stoffe bot keinen genügenden Ersatz. Mit Eintritt besserer Verhältnisse wird voraussichtlich der schon vielfach eingeführte Dampfstuhl den Betrieb vorzugsweise übernehmen. Die Fabrikation der Hosen- und Rockstoffe hörte fast ganz auf; ebenso war der Absatz in fein gemusterten Waaren unbedeutend. Zu baumwollenen Hosenstoffen ist vielfach das billigere Jutegarn als Einschlag verwendet worden. Baumwollene Kleiderstoffe wurden nur sehr eingeschränkt noch gefertigt.

Köln. Die Webereien konnten dem Aufschlage der Baumwollpreise nicht folgen und beschränkten ihren Betrieb nach und nach. Bei gedruckten und bunten Stoffen waren noch besonders die grossen Vorräthe dem Aufschwung hinderlich, so dass oft der Preis der fertigen Waare den der dazu verwendeten rohen Baumwolle nicht erreichte. Die Vorräthe in feineren Geweben scheinen noch lange nicht erschöpft zu sein; dagegen werden die Hauptartikel, z. B. Futterzeuge, Hemdentücher, Biber u. s. w., bald durch leinene oder wollene Stoffe ersetzt werden müssen. Die Weberei in der »Kölnischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei« ist auf die Hälfte des früheren Betriebes eingeschränkt. Es wurden gewebt: 56 192 Stück Nessel im Werthe von 243 837 Thlr und 528 326 Yards Velvets und Fustians im Werthe von 208 433 Thlr. Der Reingewinn des Etablissements stellte sich auf 71 246 Thlr heraus; davon gingen zum Reservefonds ab 14 714 Thlr, der Rest wurde den Actionären (5 %) ausgezahlt.

a. Nessel insbesondere.

Brandenburg. Kottbus. Im hiesigen königl. Centralgefängniss sind von 30—60 Gefangenen auf 20—40 Stühlen 86 008 Ellen Rohnessel für auswärtige Rechnung gefertigt worden.

Schlesien. Schweidnitz. Die Fabrikanten von glatten baumwollenen, zum Färben und Bleichen bestimmten Kattunen befanden sich wieder in der gedrücktesten Lage. Die Handweberei für diese Artikel ist nicht mehr lebensfähig und nimmt in Schlesien immer mehr ab. Die bisher noch gangbarsten Artikel, wie rohe und weissgarnige baumwollene Creas zu Hemden, Nessel, Doppelkattune u. s. w. haben, obwohl die hohen Rohstoff-Preise auf sie am meisten einwirken mussten, verhältnissmässig den kleinsten Aufschlag erzielt, weil für diese Artikel starke Leinen ein sehr willkommenes Surrogat abgeben und trotz etwas höherer Preise vorgezogen werden. Das bedeutendste Geschäft unsers Bezirkes hat nur 38 214 Stück gegen 46 294 Stück im Vorjahr fabricirt, diese Minderproduction aber durch entsprechende Mehrfabrikation in Leinen ausgeglichen. In feinen Kattunen war die süddeutsche Concurrenz wieder sehr drückend. Die mechanische Weberei in Tannhausen hat einen Theil ihrer Stühle von feinen Kattunen zu gemischten halbwollenen Stoffen übergeführt. Ein erst Mitte des Jahres in Gang gebrachtes Etablissement in Langenbielau ist seit einigen Monaten wieder geschlossen worden. Die dem diesseitigen bedeutendsten Hause gehörende mechanische, vorzugsweise in feinen Kattunen arbeitende Weberei in Bolkenhayn, welche 17 939 Stück gegen 19 614 Stück im Vorjahr fertigte, hat seit kurzem ihre Arbeitszeit um ein Drittel beschränkt.

Westfalen. Bielefeld. Die Nesselweberei hat wegen der hohen Baumwoll-Rohpreise ganz aufgehört.

Rheinland. Elberfeld. Das in dem Artikel über Baumwollgarn Gesagte gilt auch für die Nesselweberei.

b. Halbwollene Waaren.

Schlesien. Görlitz. Die mechanische Weberei in Marklissa, welche hauptsächlich Stoffe von ⅓ Wolle und ⅔ Baumwolle fabricirt, war in vollem Gange, arbeitete aber in Folge der höheren Baumwollpreise und grösseren Concurrenz ohne Nutzen.

Schweidnitz. Ein in halbwollenen und baumwollenen Artikeln arbeitendes Haus hat für den Ausfall der letzteren die Fabrikation halbwollener Artikel um 100 Stühle vermehrt; indess war der Betrieb wegen der hohen Preise der baumwollenen Kettengarne und der englischen wollenen Schussgarne weniger lohnend als sonst, auch wirkte die sächsische Concurrenz wegen des Ausfalls des nordamerikanischen Marktes ungünstig ein. Der Absatz erfolgte meistens nach den Zollvereins-Staaten.

Breslau. Halbwollene Fabrikate fanden ziemlich bedeutenden Umsatz, jedoch bei wesentlich geschmälertem Nutzen, da das baumwollene Kattungarn die Herstellung sehr vertheuerte. Eine genügende Herabsetzung des Eingangszolles nach Russland würde einen bedeutenden Aufschwung der schlesischen Fabrikation in diesen Artikeln bewirken.

Sachsen. Mühlhausen. Die Fabrikation gewann sichtlich an Ausdehnung, es waren bei Schluss des Jahres annähernd 2 000 Stühle in Betrieb. Neuerdings wurden auch bessere Qualitäten mit Erfolg in Angriff genommen; das Hineinarbeiten der Weber in diese neue Branche geschah leicht und mit Geschicklichkeit, und es steht zu hoffen, dass auf diesem Wege der Brotlosigkeit einer grösseren Zahl derselben Einhalt gethan werde.

Rheinland. Solingen. Halbwollene Stoffe fanden erhöhte Nachfrage, und das Urtheil über den Betrieb lautet recht günstig.

Düsseldorf. (Siehe Baumwollgewebe.)

Neuss. Für halbwollene Hosen- und Kleiderstoffe war bei den hohen Preisen rein baumwollener Waaren ein starker Begehr; Siamosenstoffe fanden ebenso guten, regelmässigen Absatz.

Gladbach. Das Geschäft war sehr beschränkt in Folge der hohen Baumwollgarn-Preise, der Concurrenz Englands, welches mit seinen sonst nach Nordamerika abgesetzten Waaren andere Märkte versorgte, und des Missverhältnisses in den Preisen für die Rohstoffe und für die fertigen Gewebe. Der Absatz im Zollverein betrug höchstens zwei Drittel von dem im Vorjahre; das Geschäft mit Nordamerika bot zu wenig Sicherheit wegen der Entwerthung des Papiergeldes; der Verkehr mit Mexiko, schon lange unter den dortigen Unruhen leidend, gerieth seit der französischen Expedition gänzlich in Stockung; die Berichte aus Brasilien lauten in Bezug auf den

Waarenabsatz dorthin durchaus entmuthigend trotz der guten Ernte des Landes; die Laplata-Staaten lieferten für einzelne Artikel Beschäftigung, jedoch unter schlechten Preisen und in geringem Maasse; überhaupt fehlte es den Exporteuren an Vertrauen zu grösseren Unternehmungen, die Grossisten und Detaillisten sträuben sich, zu erhöhten Preisen zu kaufen, aus Furcht, durch eine mit einem plötzlichen Frieden verbundene Entwerthung getroffen zu werden. Die Folge der ganzen Lage wird eine bedeutende Einschränkung des Geschäfts sein. Einigermaassen günstiger war das Geschäft in Stoffen aus meist gröberer, billiger Wolle, in mit Seide vermischten Hosenstoffen, einigen Sorten Jacquard und in den mechanisch hergestellten Unistoffen besserer Qualität. Die Fabrikation halbwollener, mit Seide gemischter Kleiderstoffe hat sich trotz der sächsischen Concurrenz gegen das Vorjahr etwas gehoben.

c. Halbleinene Waaren.

Schlesien. Hirschberg. Die Fabrikation halbleinener Creas muss eingestellt werden, wenn nicht bald ein bedeutendes Fallen der Twistgarn-Preise eintritt. Im Juni zahlte man pro ℔ Baumwollgarn, beziehentlich Nr. 12, 14 und 16: 10¼, 11¼ und 12 Sgr., zu Ende des Jahres dagegen 16, 17½ und 18 Sgr., während halbleinene Creas zu Preisen, die den theuren Twistgarnen entsprechen, keine Käufer fanden.

Landeshut. Im Februar und März fand ein lebhaftes Geschäft nach Polen in halbleinenen Creas statt, veranlasst durch die Erhöhung des Eingangszolles um 5 % am 1. April; später trat durch die Conjunctur in baumwollenen und leinenen Garnen grosser Begehr im Zollverein ein, so dass die Vorräthe rasch abgesetzt wurden.

Breslau. Halbleinene Waaren hatten regelmässigen Absatz, grossentheils auch nach Polen. Gegen Jahresschluss verminderte sich indess die Fabrikation bedeutend, da ganzleinene Waare zu gleichem Preise herzustellen war.

Westfalen. Hagen. Die Fabrikation von Bettzwillich musste seit dem Sommer durch die bedeutende Erhöhung der Baumwollpreise sehr eingeschränkt werden, weil die Abnehmer sich zu keiner Preiserhöhung verstehen wollten.

2. Wollene Waaren.

Brandenburg. Berlin. Während der Absatz aller Streichgarn-Stoffe, namentlich aus Belgien und vom Rhein, noch immer empfindlich unter den amerikanischen Verhältnissen leidet, sind die Fabrikanten der Kammgarn-Gewebe vollauf beschäftigt. In Frankreich allein ist die Zahl der Spindeln bereits auf 1.400 000 gestiegen. Die Ausfuhr wollener Waaren von England nach Frankreich hob sich, nachdem der neue Tarif in Kraft getreten, vom Sept. 1861 bis Febr. 1862 auf 1.181 000 £ gegen 134 000 £ in demselben Zeitraum des Vorjahrs. Ueberhaupt wurden aus England an wollenen Garnen und Geweben ausgeführt für 15.482 000 £ im Jahre 1862 gegen 13.338 000 £ im Vorjahre; davon nach Frankreich 1.996 000 £ resp. 1.036 000 £ gegen 480 600 £ im Jahre 1860. Nach Nordamerika beträgt die Ausfuhr etwa 500 000 £ mehr als 1861, dagegen 1.500 000 £ weniger als 1860. Im Allgemeinen war demnach die Lage der Wollindustrie besser als im Vorjahre.

Schlesien. Hirschberg. Die Fabrikation wollener Plüsche hatte ihren gewöhnlichen Verlauf.

Sachsen. Erfurt. Die Fabrikation wollener Mützen hat nach Aufhören der Concurrenz in Mühlhausen befriedigt. Wollene Strickwaaren machen im Ganzen ein gutes Geschäft, freilich ausschliesslich für den Continent.

Rheinland. Lennep. Der Gang der Deckenfabrikation ist dem früheren gleich geblieben.

Elberfeld. In reicheren Möbelstoffen war der Absatz ziemlich befriedigend. Die Fabrikation der Damaste hat der zu hohen Arbeitslöhne wegen fast aufgehört, und diejenige der Plüsche ist aus demselben Grunde und wegen der Weberei in den Strafanstalten nur dadurch zu erhalten, dass die Fabrikanten den Artikel fast nur in Gegenden weben lassen, wo billige Arbeitslöhne bestehen.

Köln. In wollenen Waaren war das Geschäft lebhaft und ohne grosse Schwankungen. In den geringeren Artikeln für die Landkundschaft zeigte sich grösserer Bedarf zum Ersatz für die früher verwendeten baumwollenen und halbwollenen Stoffe.

Koblenz. Die hiesige Fabrik für Wollwaaren hatte fortwährend steigenden Absatz in wollenen, namentlich rothen Decken und in Flanellen. Eine Vergrösserung der Fabrik wird beabsichtigt.

a. Streichgarngewebe.

Brandenburg. Berlin. Im Frühjahr fand ein geringer Absatz der Stoffe zur Damenconfection statt, während sich die Fabrikation der von der Mode begünstigten Shawls und Tücher sehr ausdehnte. Die vielfache Anwendung der neuen Farbestoffe aus Anilin gestattete eine grössere Mannigfaltigkeit und Neuheit der Muster, und der Verbrauch von Garnen aus hochfeiner Wolle veredelte die Stoffe. Solche Tücher werden gewalkt und veloursartig appretirt. Auf Shawls und Tücher sind hier 1 800—2 000 Stühle beschäftigt; der Absatz findet statt in allen Staaten des Zollvereins, nach Italien und Südamerika und verspricht sich nach dem Inkrafttreten des Vertrages ein sehr günstiges Terrain in Frankreich. Der Ausfall des Absatzes der Stoffe zur Damenconfection führte zur Anfertigung von Mannsbekleidung, namentlich Rockstoffen, welche sich schnell Abzug nach fast allen Theilen Europas verschafften. Im Herbst und Winter wurden fast ausschliesslich halbwollene Stoffe für Damenconfection gearbeitet und dazu Garne verwendet, welche als Ersatz für reine Wolle gelten, wie die sogenannte Flockenwolle und Kunstwolle (Shoddy-Garne), um der englischen Concurrenz begegnen zu können. Derselbe Grund führte zur Einrichtung von mechanischen Webereien, welche besseres Fabrikat lieferten, als die Handweberei. Die Mäntelstoffe waren fast durchgängig stückfarbig, schwarz. Der Absatz beschränkte sich in diesen Artikeln meist auf den Zollverein, war daselbst aber so bedeutend, dass der nach dem Auslande wenig vermisst wurde.

Kottbus. Bei der hiesigen Weberei wurden 66 mechanische Stühle, 533 Schaftmaschinen, 71 grosse Jacquards und 110 Handstühle benutzt und im Ganzen 1 540 Personen beschäftigt. Diese 780 Webestühle ergeben, 22 Ctr. Wolle pro Stuhl gerechnet, einen jährlichen Verbrauch von 17 160 Ctr. Wolle im Werthe von 1.235 520 Thlr. Es wurden 48 330 Stücke durchschnittlich im Preise von 45 Thlr. gefertigt, was ein Capital von 2.174 850 Thlr. repräsentirt. Die Fabrikation der gemusterten Waare gegen glatte Tuche verhält sich wie 5 zu 1. Peitz lieferte 14 700 Stück Waare, wovon ¾ gemusterte und ¼ glatte Tuche.

Schlesien. Schweidnitz. Die Auswahl der Wolle war durchweg nicht gross; die Preise für bessere Qualitäten stiegen in Folge englischer, französischer und amerikanischer Ankäufe in Russland ungemein, ohne dass für die Fabrikate eine verhältnissmässige Preissteigerung zu erzielen war. Trotzdem erweiterte ein sehr bedeutendes Haus den Betrieb durch Vermehrung der mechanischen und der Landweberei; seine Fabrikate wurden so stark verlangt, dass den Nachfragen kaum genügt werden konnte. Weniger vortheilhaft arbeitete ein anderes bedeutendes Haus, obwohl es 210 Ctr. Mittel- und feinere ungarische Zigaia, ost- und westpreussische ordinäre Landwolle und hannöversche Wolle und ca. 1 160 Ctr. weisse russische Vliesswolle verspann und die Garne in der eigenen Fabrik verarbeitete.

Sachsen. Mühlhausen. Die Zahl der Webstühle ist auf mindestens 1 200 herangewachsen; es wurden gefertigt: Lama, glatte bedruckte Flanelle (Golgas), carrirte Ladys, weisse und farbige Köperwaaren und glatte Flanelle, Flaggenzeuge (Krepp), Frühjahrsartikel für Herren und Damen, Mäntel- und Doublestoffe, sowie verschiedne Artikel zur Ausfuhr nach Südamerika u. s. w. Der Absatz war lebhaft, die Lagervorräthe sind nicht gewachsen. Von einigen Firmen werden weitere Geschäftsausdehnungen vorbereitet und namentlich die Appretur- und Walkanstalten vervollkommnet. Nach Ausführung der neuen Bahnlinien wird dieser Industriezweig einen wichtigen Platz einnehmen.

Rheinland. Elberfeld. Der Absatz ist gegen früher verhältnissmässig unbedeutend geblieben. Für die mit Baumwolle gemischten Waaren hemmten die durch Vertheuerung der Twiste verursachten fast unerschwinglichen Preise den Absatz ausserordentlich.

α. Tuch.

Brandenburg. Berlin. Da viele Industriellen, welche in der letzten Zeit fast ausschliesslich für den amerikanischen Markt gearbeitet hatten, im Inlande Absatz suchen mussten, so wurden manche Artikel in zu grossen Massen auf den Markt gebracht und dadurch entwerthet. Die Lage der Fabrikanten war demnach eine gedrückte. Das Detailgeschäft zeigte sich von Mitte März bis Pfingsten am belebtesten. Im zweiten Halbjahr fanden verschiedene Fabrikstädte der Lausitz und Schlesiens durch grösseren Absatz nach dem Orient Ersatz für Amerika. Italien scheint ein bedeutender Markt für deutsche Tuchwaaren werden zu wollen. Nach China haben Sendungen, durch Hamburger und englische Häuser vermittelt,

stattgefunden. In Frankreich werden durch den Handelsvertrag voraussichtlich unsere gewöhnlicheren und mittleren Tuchsorten einen Markt erhalten, während feinere Stoffe aus Frankreich nach Deutschland Eingang finden dürften. Von den Messen waren nur die zu Reminiscere und Jubilate von Belang. Die Einfuhr vom Auslande war geringer als sonst, da das deutsche Fabrikat dem fremden, besonders dem englischen, in keiner Weise nachsteht.

Kottbus. Nicht unbedeutende Aufträge in Tuchen für die amerikanischen Truppen und ein guter Absatz in Sommerstoffen, wenn auch zu gedrückten Preisen, in den Fabrikorten, sowie auf der Leipziger Neujahrs- und Frankfurter Reminiscere-Messe liessen anfangs nur kleine Läger aufkommen, und so war das Geschäft in Sommerstoffen auf der Leipziger Ostermesse recht gut, während in glatter Waare und in Tuchen sich wenig Bedarf zeigte. Von da an trat unter dem Einfluss der amerikanischen Wirren eine gänzliche Stockung im Geschäft ein; die Frankfurter Sommer- und Martinimessen, sowie die Leipziger Michaelismesse verliefen schlecht. Die Preise der Fabrikate standen in keinem Verhältniss zum Rohmaterial, und grössere Posten waren selbst bei sehr niedrigen Preisen schwer zu verkaufen. Die Tuchfabrikation beschäftigt im Ganzen 2 177 Personen. Die hier thätigen 13 Dampfmaschinen dienen hauptsächlich der Tuch- und Buckskin-Fabrikation; einige Fabriken ersetzten ihre Maschinen durch grössere und stärkere, da die bisherigen für den gesteigerten Betrieb nicht mehr ausreichten. In Peitz waren, wie früher, 4 Dampfmaschinen zu 16—25 Pferdekraft für die Tuch- und Buckskinfabrikation in Thätigkeit. Am Orte befinden sich 12 Tuchschnitt-Geschäfte, deren Gesammtabsatz sich auf 150 000 Thlr beläuft und hauptsächlich auf den Märkten der Umgegend erfolgt.

Schlesien. Görlitz. Die Districte, welche sonst fast nur für Amerika arbeiteten, machten wegen der gestörten Ausfuhr dorthin auf unseren alten Absatzgebieten Concurrenz. Recht lebhaft, namentlich im zweiten Halbjahr, wurde das Geschäft nach der Levante wegen der dort eingetretenen vergrösserten Waarenausfuhr, der Besserung der Valuta, der Beschränkung östreichischer Concurrenz und der seit Jahren geringen Vorräthe in der Türkei. Auch das Geschäft mit Persien hat sich gehoben und ein Versuch von Waarensendungen nach China ein befriedigendes Resultat gegeben. Der Absatz nach dem Inlande war ziemlich gut, nach Italien wegen des schlechten Ausfalls der Olivenernte und der noch ungeordneten Zustände weniger günstig, ebenso wie der nach den Laplata-Staaten, Mexico, der Westküste Südamerikas und Kanada. Die zur Görlitzer Innung gehörenden Tuchmacher lieferten auf 44 Maschinen- und 92 Handstühlen, an denen 84 Gesellen, 8 Lehrlinge und 44 Arbeiterinnen thätig waren, 15 768 Stücke Tuch zu 35—55 Thlr und verarbeiteten dazu etwa 5 200 Ctr Wolle im Preise von 60—100 Thlr pro Ctr

Hirschberg. Die Tuch-, Buckskin- und Tricotfabrik in Neukirch, Schönauer Kreises, verarbeitete 1 165 Ctr rohe Wolle zu 2 886 Stück diverser ¾ Tuche, ganzer Tuche, Satins, Tricots und Croisés-Kasemirs, welche theilweise auch im Ausland Absatz fanden.

Breslau. Eine Besserung in der Lage der Tuchfabrikation innerhalb der Zollvereins-Staaten ist nicht eingetreten. Trotz Einschränkung der Arbeitszeit in vielen Fabriken wurden die Läger überfüllt und die Preise herabgedrückt, was der Vortheil des billigen Wolleinkaufs nicht aufwog. Vor Beendigung des Krieges ist der frühere schwunghafte Verkehr mit Nordamerika nicht zu erwarten. Für italienische Rechnung wurden nur in den letzten Monaten gemusterte Stoffe geringer Qualität zu sehr gedrückten Preisen gekauft. Dagegen ist im zweiten Halbjahr der Bedarf in der Türkei und dem Orient ausserordentlich stark gewesen. Der Absatz nach der Schweiz, Holland, Dänemark, Skandinavien und den Hansestädten war regelmässig, der Consum im Zollverein, besonders im Süden, etwas schwächer als im Vorjahr. Mit Oestreich fand nur ein geringer Verkehr statt. Der russische Markt bleibt für ordinäre und Mittelsorten ganz verschlossen; nur in ganz hochfeinen Tuch- und Mustersachen, welche den hohen Zoll ertragen können, ist einiger Absatz dorthin zu ermöglichen. Im Breslauer Regierungsbezirk hat Neurode viele Köperstoffe gearbeitet, die guten Absatz fanden; in Festenberg hat das Tuchmacher-Gewerk eine Spinnerei, Walke und Appreturanstalt gebaut. Die Fabrikanten in Breslau, Prausnitz, Bernstadt und Brieg arbeiteten meistens Flanelle und konnten im Herbst kaum den Bedarf befriedigen. Der Zwischenhandel Breslau's war in Folge der besseren Verhältnisse in Oberschlesien etwas stärker wie früher, das Platz-Detailgeschäft befriedigend.

Westfalen. Siegen. Im ersten Halbjahr war der Geschäftsgang schleppend. Die zur Wollschur eingetretene Ermässigung der Wollpreise brachte einiges Leben in die Fabrikation, und die Nachfrage blieb bis zum Herbst befriedigend. Der aussergewöhnlich milde Winter brachte wieder Stillstand, nur façonnirte Artikel fanden Begehr. Nach auswärts war guter Absatz in glatter und façonnirter Waare. In Betrieb standen 3 Dampfmaschinen und 12 Maschinenstühle. Die letzteren werden eine weitere Ausdehnung erhalten, während die Handweberei mehr und mehr eingehen dürfte.

Altena. Wollentuch-Fabrikate wurden nur an der südöstlichen Grenze des Kreises im Betrage von 3 400 Ellen zu 7 000 Thlr Werth in geringer, aber dauerhafter Qualität gefertigt.

Iserlohn. Die Tuchfabrik in Limburg war in lebhafter Thätigkeit. In der dazu gehörigen Druckerei und Färberei auf Nesselgewebe wurde zwar der Capitalumschlag nicht geringer, jedoch wegen des hohen Preises der Gewebe nicht die Stückanzahl der früheren Jahre verarbeitet. Die Fertigung von Carcassen hatte ihren regelmässigen Fortgang.

Hagen. Das Geschäft verschlechterte sich gegen das Vorjahr noch dadurch, dass in Italien und der Schweiz die Nachfrage geringer wurde und die Ausfuhr nach Nordamerika äusserst beschränkt blieb, demnach die Concurrenz auf den anderen Märkten um so mehr drückte. In Südamerika zeigte sich geringe Nachfrage, indess wird in Folge des hergestellten Friedens in der argentinischen Republik eine Besserung des Absatzes nach der Westküste Südamerikas gehofft. Die Fabrikation glatter Tuche bildet jetzt nur noch einen geringen Theil der Production; das Hauptgeschäft wird vielmehr in dicken Winter- und Paletotstoffen gemacht, und seit einiger Zeit ist man auch mit Herstellung façonnirter Stoffe beschäftigt. Von den Fabriken des Bezirks sind etwa 2 000 Ctr Wolle verarbeitet worden gegen 2 500—3 000 Ctr im Vorjahre. Von dem französischen Handelsvertrag ist für die Wollmanufactur ein neues Absatzgebiet in Frankreich zu erwarten.

Bochum. Die Tuchfabrikation konnte ihre frühere Bedeutung nicht behaupten. In Hattingen bestehen nur noch drei, in Bochum eine derartige Fabrik, deren Absatz sich fast lediglich auf den Kleinhandel beschränkte. Ausserdem wird die Fabrikation noch von einigen kleinen Meistern betrieben, welche ihren Absatz auf Jahrmärkten und Kirmessen finden. Es sind etwa 1 100 Stück wollene Tücher und 200 Ctr andere wollene Gewebe erzeugt worden.

Rheinland. Lennep. Neuerdings wurden hier mehr façonnirte Stoffe gefertigt, welche das glatte Tuch im Gebrauch nach und nach verdrängen. Obwohl die hiesigen Fabrikanten bemüht waren, sich neue Kundschaft zu eröffnen, konnten sie den durch den amerikanischen Krieg verursachten Ausfall nicht decken; auf dem deutschen Markte können sie wegen unserer hohen Arbeitslöhne mit den sächsischen und schlesischen Fabrikanten nicht concurriren, und so bleibt uns nur die Hoffnung auf baldigen Frieden in den Vereinigten Staaten. Nach Italien und Skandinavien blieb der Verkehr unverändert, dagegen ist der Absatz nach Holland durch den dort eingeführten höheren Eingangszoll auf Winterstoffe sehr erschwert worden. Das Geschäft nach der Türkei und der pyrenäischen Halbinsel war nach wie vor sehr geringfügig, in letzterem Lande wegen der hohen Zollabgaben, die sich für uns auf 50 % des Werthes belaufen. Nach Oestreich und England hatten wir, wie früher, keinen Absatz; Schuld daran trägt der geringe Bedarf und das noch nicht hergestellte Verhältniss zwischen Silber- und Papiergeld. Der Export nach Russland litt durch die immer noch fortdauernde Handelskrise und den Brand in Petersburg, welcher dort manches Haus zum Bankerott brachte; ausserdem aber sind die lästigen Zolleinrichtungen dem Verkehr mit diesem Lande zu hinderlich, als dass er die frühere Bedeutung wieder gewinnen könnte. Der Absatz nach Südamerika gestaltete sich, namentlich für die Westküste und die argentinische Republik, etwas günstiger, in Brasilien jedoch flaute das Geschäft wegen schlechter Ernte seiner Hauptproducte; mit Mexico hatten wir wegen der französischen Invasion gar keinen Verkehr.

Essen. Die früher nur oder grossentheils für Nordamerika arbeitenden Fabriken warfen sich auf den europäischen Markt, wodurch eine grosse Concurrenz und demnach gedrückte Preise verursacht wurden. Der Absatz von feinen Stoffen nach Amerika stockte ganz, weil sich die Waare wegen des hohen Standes des Goldagios zu hoch im Preise stellte; aus demselben Grunde wurde an Rimessen aus Amerika bedeutend verloren. Die englischen und französischen Fabriken lieferten besonders Modestoffe nach Deutschland, mit denen trotz des Zolles von 30 Thlr die inländischen Fabriken eine

harte Concurrenz zu bestehen hatten. Die Verträge mit Frankreich und Belgien beunruhigen demnach die Fabrikanten sehr, namentlich buckskinartige Tuchwaaren werden darunter sehr zu leiden haben.

Mülheim. Unter den wenigen Tuchfabriken des Bezirks hat nur eine namhaften Umfang; der Geschäftsgang soll unter der Einwirkung der amerikanischen Verhältnisse ungünstig gewesen sein.

Köln. Das Geschäft der Rheinprovinz in Tuchen mit Amerika hat fast ganz aufgehört; in Folge dessen häuften sich die Läger besonders in glatten Tuchwaaren, und die Preise fielen. Auch gemusterte Stoffe erfreuen sich in letzter Zeit nicht mehr des früheren lebhaften Absatzes, da der Consum sich auf das Nöthigste beschränkt.

Stolberg. Die Tuchfabriken unsers Bezirks, namentlich die in Düren, hatten ihres guten Fabrikates wegen trotz des Verlustes des nordamerikanischen Marktes recht lebhaften Betrieb.

Aachen. Der Betrieb der Tuchfabrikation war schleppend, auf den augenblicklichen Bedarf beschränkt und ergab keine lohnenden Resultate. Die Ausfuhr nach Nordamerika ist wegen der Erhöhung der Eingangszölle und der Entwerthung der Geldvaluta, die sich bis Jahresschluss auf 60 % gesteigert hat, fast auf Null heruntergedrückt, und die Zerrüttung der dortigen Geldverhältnisse hat namhafte Verluste verursacht. Diese Verhältnisse wirkten auch auf die südamerikanischen Märkte; die Verschiffungen nach Brasilien erreichten bei Weitem nicht die frühere Bedeutung, und die Cursverhältnisse in den Laplata-Staaten besserten sich noch nicht. Die Einziehung des Papiergeldes (Kaimes) in der Türkei lässt eine Besserung der Beziehungen zu diesem Lande hoffen. Der französische Handelsvertrag giebt unsere Tuchfabrikation der französischen Concurrenz in Folge der Ungleichheit der Verzollung (15 gegen 1½ — 3 % vom Werthe) vollkommen preis, ohne dafür ein Aequivalent zu bieten.

Eupen. Der Betrieb der hiesigen Tuch- und Buckskinfabriken hat sich in den letzten Jahren um ⅓ vermehrt. Der Ausfall des Consums an feinen und hochfeinen Tuchen wurde durch vermehrte Fabrikation der Nouveautés, Paletots und Doublestoffe reichlich gedeckt; der Absatz erfolgte besonders nach Holland und Deutschland, sodann nach der Schweiz, Italien, Amerika, der Levante, China und Ostindien; das Geschäft mit der Schweiz litt unter der amerikanischen Krisis, das mit Italien unter der Unsicherheit der Lage. Die Levante bot gegen früher günstigere und sicherere Geldverhältnisse; in China und Ostindien ist die englische Concurrenz hinderlich.

Koblenz. Die Fabrikation von wollenen Tüchern musste noch weiter eingeschränkt werden; die Arbeitslöhne sind auf ein Minimum reducirt.

Trier. Der Absatz der Tuche litt unter der allgemeinen Geschäftslosigkeit. Eine mit etwa 60 Arbeitern thätige Tuchfabrik setzt ihre Waaren bis nach Westfalen, Süddeutschland und der Schweiz ab, hatte aber mit gedrückten Preisen zu kämpfen.

β. Teppiche (incl. der nicht gewebten).

Brandenburg. Berlin. Der Verbrauch von Teppichen nimmt allmälig zu: indess herrscht noch immer Vorliebe für das auswärtige Fabrikat, mit welchem wir nur schwer concurriren. Die erhöhten Preise von Leinen- und ordinärem Wollgarn, sowie die unverhältnissmässig hohe Steuer auf Jutegarn (2 Thlr pro Ctr) und Leinengarn waren besonders erschwerende Umstände. Bei Fortdauer dieser Steuer steht zu befürchten, dass die Teppichfabrikation immer mehr dem Auslande zufallen wird. Der Transithandel, namentlich nach Polen, Russland und den Donaufürstenthümern, war nicht bedeutend.

Kottbus. Der Betrieb der hiesigen Teppichfabrik hat sich derart gehoben, dass die Aufstellung von 4 Rahmen zu 13 Ellen Breite nöthig wurde. Gefertigt sind etwa 150 meist grosse Zimmerteppiche und 800 Stück Deckenstoffe von Jutegarn, wozu 180 Ctr im Etablissement selbst gesponnene und gefärbte wollene und 400 Ctr Jutegarne verarbeitet wurden; beschäftigt waren durchschnittlich 40—50 Arbeiter.

Schlesien. Görlitz. Die nur in dem Städtchen Schönberg betriebene Teppichfabrikation ist wegen der geringen Nachfrage und der hohen Preise der Rohmaterialien in stetem Abnehmen begriffen; es waren nur noch 8 Stühle beschäftigt, welche 900 Teppiche lieferten.

Hirschberg. Die Fabrikation türkischer Teppiche in Schmiedeberg hat sich merklich dadurch gehoben, dass die Erzeugnisse dem Export zugänglich wurden. In dem Consum von Deckenzeugen aus Jutegarn war ebenfalls eine Zunahme bemerkbar, welche aber wegen des Einflusses der Baumwollpreise nicht von Dauer sein kann. Es wurden gefertigt 320 Stück türkische Teppiche bis zur Breite von 12 — 22 Ellen aus einem Stück, 1 200 Stück Deckenzeuge zu 100 Ellen und 70 Stück zu 60 Ellen Länge und ⅚—⁷⁄₄ Ellen Breite; dazu wurde an Material verbraucht: 170 Ctr serbische und syrische Wolle, 900 Ctr Jute-, Manilla-, Matting- und leinene Garne. Die Zahl der Arbeiter stieg im zweiten Halbjahr von 80 auf 130; der wöchentliche Lohn betrug für männliche Arbeiter 2—3 Thlr, für weibliche 1½—2 Thlr.

Sachsen. Mühlhausen. In Küllstedt sind mehrere hundert Arbeiter mit Anfertigung von Fussteppichen und ordinären Frauenrock-Stoffen beschäftigt, wozu sie die am Orte selbst und in zwei Spinnereien zu Mühlhausen gefertigten wollenen Leistengarne, Shoddy- und Haargarne verwerthen. Der Absatz geschieht nach Messorten.

Rheinland. Düsseldorf. Im ersten Halbjahr war der Absatz befriedigend, weniger jedoch im zweiten, und es konnte bei dem fortwährenden Steigen der Rohstoffe keine entsprechende Preiserhöhung erzielt werden.

Stolberg. Die seit einigen Jahren in Düren begründete Velourstеppich-Fabrikation gewann im verflossenen Jahre noch an Ausdehnung; die Waare ist in Bezug auf Dauerhaftigkeit und reiche Ausstattung vorzüglich.

b. Kammgarngewebe.

Brandenburg. Berlin. Die hiesige Orleans-Dampfweberei und Färberei hat ihre Webstühle wieder vermehren und die Färberei vergrössern müssen.

Schlesien. Görlitz. Die Orleansweberei wurde durch ihre Einführung bei den Arbeitern der Umgegend ausgedehnt und verspricht sich noch mehr zu verbreiten. Der Absatz geschah meist nach Süddeutschland, Leipzig und Berlin, und zwar zu namhaft erhöhten Preisen, die jedoch nur theilweise das richtige Verhältniss zu denen des Rohmaterials erreichten.

Rheinland. Elberfeld. Das Geschäft in wollenen Kammgarn- und mit Kammgarn gemischten Geweben wurde durch den starken Aufschlag der baumwollenen Garne sehr erschwert, und die Ungewissheit der Zustände nöthigte zu Vorsicht und Beschränkung der Einkäufe. Die im Handelsvertrage mit Frankreich vereinbarten Zollsätze für diese Gewebe entsprechen der jetzigen Entwickelung des Industriezweiges nicht.

Köln. Der Absatz in Orleans, Paramattas und Cords blieb regelmässig, obwohl die dazu verwendeten baumwollenen Zwirne ganz erheblich und die Weftgarne, wenn auch minder, doch anhaltend gestiegen waren. In Lastings und Moreens concurrirt das Inland jetzt erfolgreich mit England. Sächsische Thibets blieben im Preise unverändert und fanden besonders in feiner, façonnirter Waare guten Absatz; ebenso bunte, gewebte Glauchauer und Meraner Sommerstoffe, welche immer grössere Fortschritte in der Weberei, Färberei und Appretur zeigen.

3. Leinwand.

Preussen. Insterburg. Die in der k. Strafanstalt betriebene Leinweberei fabricirt gewisse, sehr gesuchte Militär- und Sackdrilliche und beschäftigt 112 Maschinen-Webstühle.

Königsberg. Die aus Anlass der bedeutenden schlesischen Production niedriger notirten Preise für Provinzialleinen und die Baumwoll-Conjunctur, welche überall Nachfrage, namentlich nach gebleichter Leinwand wach rief, ermöglichten es, mehrere Artikel zum Exportgeschäft zu verwenden, so dass sich dasselbe lebhafter als früher gestaltete und die Läger gebleichter Leinen sämmtlich geräumt wurden. Der Export seewärts betrug 1 252, der nach Russland 1 283 Ctr. Man zahlte pro Stück von 34 Ellen ungebleichter ⅘ Leinen 1½—2⅓, ⁴⁄₄ Leinen 2⅔—4, ⅘ Klunker 1⅓—2, ⅘ Klunker 1⅓—3 Thlr, pro Stück von 34½ Ellen gebleichter Leinen bezüglich 2⅔—4, 3—5, 2—2⅓ und 2⅓—3⅓ Thlr. Indess ist die Fabrikation wegen Mangels an Spinnereien in der Provinz in Abnahme; Fracht und Zwischenhandel vertheuern die Garne um 20 %, so dass eine Concurrenz mit auswärts ohne eigene Spinnereien nicht möglich ist.

Brandenburg. Berlin. Das hiesige bedeutende Leinengeschäft gewann noch dadurch an Ausdehnung, dass Baumwollgewebe theilweise durch Leinwand ersetzt wurden. Zwar ist Flachs auch um 18 bis 20 % im Preise gestiegen, indess sind die Leinenpreise nicht in gleichem Verhältniss höher geworden. Ueberseeische Plätze zeigten vermehrten Begehr, der Absatz

nach dem Inlande und Deutschland überhaupt war recht bedeutend, nach Skandinavien, der Schweiz, Holland, Italien, Russland und Amerika ebenfalls anhaltend; die Bemühungen, mit China in Verbindung zu treten, dauerten fort. Der Verbrauch von Wäsche, in welcher Berlin das Vorzüglichste leistet, nahm im Auslande zwar etwas ab, hob sich dafür aber im Zollverein. In erster Reihe wurden dazu Bielefelder Leinen verwendet, sodann schlesische und sächsische Weissgarn-Leinen (Creas). Leinene Damaste, Drell-Tischzeuge und Handtücher aus Schlesien und Gross-Schönau sind viel umgesetzt worden; Bettzeuge wurden namentlich aus der Niederlausitz bezogen. Die Vermehrung der Flachsgarn-Spinnereien ist ein dringendes Bedürfniss für unsere Leinenindustrie.

Kottbus. Der bestehende unzweckmässige Zolltarif, wonach Jutegewebe nur den dritten Theil des Zolles auf Jutegarn bei der Einfuhr in den Zollverein zu entrichten haben, drückte in Folge der englischen Concurrenz im verflossenen Jahre besonders stark auf unsere Leinenfabrikation, da die hier gefertigten Waarensorten, welche durch Jute nicht zu ersetzen sind, trotz ihres im Verhältniss zu den gesteigerten Garnpreisen niedrigen Preises nur ungenügenden Absatz fanden. Um die Weber fortwährend zu beschäftigen, mussten die Läger so aufgehäuft werden, dass ein recht lebhafter Geschäftsgang in diesem Jahre doppelt zu wünschen ist.

Schlesien. Görlitz. Die Theuerung der Baumwoll-Fabrikate rief einen höheren Bedarf an Leinenwaaren hervor, so dass der Haupt-Industriezweig des Laubaner Kreises, die Fabrikation leinener Taschentücher, erfreulichen Aufschwung nahm und den Aufträgen kaum zu genügen war. Durch Verbesserung der Appretur-Einrichtungen konnten auch mittlere und feinere Sorten angefertigt werden. Der Absatz erfolgte hauptsächlich nach dem Zollverein, ausserdem nach Russland, Holland, Schweden und Italien. Auch in Creasleinen, rohen und gefärbten Futterleinen war trotz der durch die Theuerung der starken leinenen Garne hervorgerufenen erhöhten Preise sehr starker Begehr, so dass die Fabrikanten seit längerer Zeit nicht zu Vorrath kamen. ... Die Fabrikation von leinenen, halbleinenen und baumwollenen Tuchkappen wurde im früheren Umfange betrieben.

Hirschberg. Angesichts der steigenden Conjunctur fand im verflossenen Sommer ein bedeutenderer Absatz statt, als in den früheren Jahren. Wegen der voraussichtlichen Einwirkung des Aufschwungs der Twistgarn-Preise, durch den amerikanischen Krieg veranlasst, auf die Leinengarn-Preise suchten sich die Zwischenhändler im Sommer möglichst noch mit billiger Waare zu versehen und schlossen starke Lieferungen fertiger Waare ab, woran noch jetzt mancher Fabrikant zu liefern hat und folglich nur sehr geringen Nutzen aus dem Betriebe zog. Die Preise für Leinengarn stiegen um etwa 30 %, die der fertigen Waare nur um 20 %, und es konnte letztere kaum zu diesem Betrage auf der Leipziger und Frankfurter Messe abgesetzt werden. Ordinäre Leinen blieben fortwährend gesucht, waren aber selbst bei 20 % Zuschlag nicht zu beschaffen. Der Absatz nach Polen und Russland war unerheblich. Die im Frühjahr aus Südamerika eingegangenen Bestellungen von geblümten Schleierleinen haben sich nicht wiederholt.

Landeshut. Die Zustände in Nordamerika und Mexiko führten eine Stockung in dem Export der Leinwand herbei; ein geringer Umsatz in Platillas, meist geringer Gattung, im Frühjahr brachte nur Verluste. Im Herbst kamen ansehnliche Verkäufe zu besseren Preisen zustande, veranlasst durch die bedeutende Erhöhung der Leinengarn-Preise in England. Von Platillas wurden dabei wieder die ordinären Sorten am meisten abgesetzt, feinere blieben unberücksichtigt, so dass davon noch ansehnliche Bestände lagern; $\frac{8}{4}$ breite Ruanes hatten lohnende Preise. $\frac{5-16}{4}$ breite, schwere, rein leinene Creas, rohe und gebleichte Leinen, Drillich, Sack- und Packleinen fanden im ersten Halbjahr im Zollverein, in Dänemark und Norwegen regelmässigen Absatz, später noch in erhöhtem Maasse zu besseren Preisen; Leinen für Militärbedarf war statt des theureren Kattuns wieder mehr gesucht. Eingeleitete Verbindungen mit Brasilien blieben bisher erfolglos; die Erhöhung des Einfuhrzolles in Holland um 4 Procent am 1. November veranlasste grössere Sendungen gefärbter Leinen dorthin in den beiden vorangehenden Monaten.

Schweidnitz. Das Leinengeschäft war durch die hohen Preise der Baumwollgewebe begünstigt und die Nachfrage namentlich im zweiten Halbjahr gesteigert. Garne hoben sich im Januar um 15, Gewebe um 10—15 % im Preise. Es wurden gefertigt in

	Schock			Schock	
Wüste-Waltersdorf.....	40 000	Leinen	und	5 000	Halbleinen,
Waldenburg............	12 000	„	„	1 000	„
Reussendorf............	6 000	„	„	5 000	„
Giersdorf...............	17 000	Leinen	und	—	Halbleinen,
Friedland...............	37 000	„	„	6 000	„
Freiburg................	136 000	„	„	47 000	„

worunter indess 67 672 Schock in Böhmen gefertigte und über das Zollamt zu Friedland und 10 000 Schock über Giersdorf eingeführte rohe Leinwand begriffen sind. Der Absatz erfolgte nach dem Zollverein, den Hansestädten, Holland, Norwegen, Dänemark, Polen und Russland, etwas Weniges ging nach Neapel und Batavia. Die Ausfuhr von Platillas und Creas nach Mexiko litt unter dem dortigen Kriege, nur die nach der Havanna blieb der vorjährigen trotz der Preissteigerung von ½ bez. 1 Thlr gleich. Von schlesischen Ruanes wurden 1 900 Schock zu um 1 Thlr erhöhten Preisen verkauft. Der Militärbedarf wurde ebenfalls wieder durch Leinen statt der Baumwolle befriedigt, indess wiederholten sich die früheren Lieferungen für Dänemark nicht. In den zum Bezirk gehörenden Theilen der Kreise Waldenburg und Schweidnitz konnten die meisten in der Baumwoll-Industrie arbeitslos gewordenen Weber im Leinengeschäft verwendet werden. Der Absatz nach Russland dürfte sich sehr entwickeln, wenn die Einfuhrzölle auf Leinen und Halbleinen von 20 und 10 % auf höchstens 10 % überhaupt ermässigt würden. Den Import nach Polen berührt der Zuschlag von 10 %, welcher angeblich den Eisenbahn-Fonds zugute kommen soll, sehr empfindlich. Diese Beschränkungen sind um so mehr zu bedauern, als bei der Ausfuhr nach dem ganzen Süden Oestreich durch seine Zölle profitirt und als Producent ebenbürtig concurrirt und der Vertrag mit Frankreich uns nur gestatten wird, mittelstarke Waaren dorthin auszuführen, da grobe und starke Waare die Transportkosten nicht trägt und in ganz feiner Irland, Belgien und Valenciennes bei dem festgesetzten Zolltarif uns belästigen, wenn nicht erdrücken werden. Demnach bleibt uns für die Zukunft nur die weniger dankbare Fabrikation starker Waare, was auf die Flachsspinnerei und Flachscultur nur von üblem Einfluss sein kann. Ein Beweis für die Bedeutung des Bedarfs von Polen und Russland in feinen Waaren liegt darin, dass die Hansestädte für 384 700 £ Leinengarn und für 325 500 £ Leinenwaaren aus Irland und Schottland bezogen und dadurch namentlich auch einen bedeutenden Theil des Bedarfs von Polen und Russland deckten. Von England wurden nach Preussen für 42 335 £ Leinen eingeführt. Eine Aufhebung der Differenzialzölle zwischen Preussen und Oestreich schon jetzt würde wegen der nicht unbeträchtlichen Zufuhren aus Böhmen unserer Leinenindustrie erhebliche Verlegenheiten und Verkehrsstockungen bereiten, für welche weder Schlesien noch das Ausland Ersatz bieten können. Die Fortdauer dieser Zollbegünstigungen mindestens bis 1865 ist demnach wünschenswerth.

Breslau. Das Leinwandgeschäft war bei einer Preiserhöhung von durchschnittlich 10—15 % recht belebt. Der Absatz erfolgte ausser dem Inlande und dem Zollverein hauptsächlich nach Russland und Polen, nach letzterem Lande in viel grösserem Maassstabe, als seit langen Jahren, begünstigt durch die Besserung der polnischen und russischen Valuta. Das Haupthinderniss, die hohen russischen Eingangszölle, 23 % vom Werth mit einem Zuschlag von noch 10 % des Zollbetrages, ist leider immer noch nicht beseitigt. Die vorjährigen grösseren Lieferungen für die dänische Armee haben sich nicht wiederholt; die dortige Leinenindustrie fängt an, sich stark zu entwickeln. Der Absatz über Hamburg nach Amerika betrug 2 731 Weben halb- und ganzleinene Creas, der nach Mexiko ist wegen des dortigen Krieges ins Stocken gerathen. Kleinere Posten gingen nach Neapel und Batavia; Holland und Norwegen bezogen die gewöhnlichen Quantitäten. Das Breslauer Geschäft ist auf den localen und einen Theil des provinziellen Consums beschränkt. Die Fabrikanten klagen über die Tarifirung der Leinenwaaren im französischen Handelsvertrage, wonach mittlere und feine Sorten beim Eingang nach Frankreich höhere Zölle zu erlegen haben, wie umgekehrt französische bei uns.

Sachsen. Erfurt. Die Leinenfabrikation war unbedeutend, obwohl die Preise wegen der Baumwoll-Conjunctur nicht unwesentlich stiegen.

Mühlhausen. Der Betrieb beschäftigte etwa 700 Arbeiter. Die Fertigung von Sackdrellen, Pack-Leinwand, Drellsäcken ohne Naht und namentlich von Hemdenleinen geschah in grösserem Umfange als früher. Wegen der Theuerung des Rohmaterials, die zu dem Aufschlage der Verkaufspreise für fertige Stoffe nicht im Verhältniss stand, war der Betrieb indess wenig lohnend. Bei etwaniger längerer Dauer der Baumwollkrisis wird die Leinenindustrie hier voraussichtlich einen weiteren Aufschwung erfahren.

Westfalen. Bielefeld. Die Abnahme des Consums in den russischen Absatzorten und dem Zollverein in Folge der

allgemein gedrückten Lage und der Ausfall des Absatzes nach Nordamerika glichen den günstigen Einfluss der Baumwollkrisis auf das Leinengeschäft aus; indess wurden die Läger ziemlich geräumt, da die Furcht vor höheren Preisen Einkäufe über den augenblicklichen Bedarf hinaus veranlasste. Von Handgarn-Leinen waren die gröberen und mittleren Sorten mehr gefragt und besser bezahlt als im Vorjahre, die feineren mehr und mehr vernachlässigt. Der Absatz in den gröberen und mittleren Nummern Maschinengarn-Leinen war befriedigend, jedoch zu Preisen, welche zu dem Steigen der Maschinengarne nicht im Verhältniss standen. Die alten Vorräthe mussten ohne Preiserhöhung verkauft werden. Bei dem steigenden Bedarf in gröberen Sorten und bei der Abnahme der Arbeitskräfte entspricht die im Herbst gegründete Bielefelder Actiengesellschaft für mechanische Weberei, welche zunächst mit 300 Looms beginnt, dem thatsächlichen Bedürfniss. Zu den bestehenden 2 Powerlooms-Webereien sind noch eine in Bielefeld und eine kleinere in Herford getreten, welche mit Erfolg zu arbeiten scheinen. Das Geschäft in Damasten, Drellen und Taschentüchern war befriedigend und regelmässig, in fertiger Wäsche ein recht gutes. Das Nähen wird durch mehrere hundert Maschinen bewirkt; nur die feinsten Arbeiten und die Stickerei geschehen durch Handarbeit. Ausserdem sind zwei Dampfwäschereien dabei thätig. . . . Man schätzt die Totalsumme der gebleichten Leinen auf 80 000 Stück; es wurden unter anderen gebleicht: auf der Veerhoff'schen Bleiche zu Ummeln 29 348 Stück, auf der Friedrich-Wilhelms-Bleiche zu Brock 11 443, auf der Kramer'schen Bleiche zu Herford 4 200 Stück Leinen und Tücher. An Leinen, Tüchern und Drellen wurden gelegget: auf der Bielefelder Legge 35 061 Stück, auf der Herforder 4 870, auf der Oerlinghauser 8 480 Stück. Der Bestand auf der k. Leihbank betrug 486 Stück Leinen und 10 450 Stück Garne, die Summe der gewährten Darlehne für 1 486 Stück Leinen 19 333 Thlr, für 67 450 Stück Garne 3 214½ Thlr

Siegen. Der Absatz der Leinenfabrikate hat sich wieder vermehrt, obgleich das Geschäft im Allgemeinen nicht in dem Grade lebhafter wurde, als der Mangel und die Theuerung der Baumwollwaaren erwarten liess. Entsprechende Preise für fertige Waare gegen die seit August so sehr erhöhten Leinengarn-Preise waren nicht zu erzielen.

Altena. Garnspinnerei und Leinwandweberei wird nur für den Hausbedarf aus selbst gezogenem Flachs und Hanf betrieben.

Hagen. Leinen, Gebild und Damast fanden fortwährend guten Absatz, namentlich im Herbst wegen der Theuerung der Baumwolle; indess stehen die für Gewebe erzielten Preise nicht im richtigen Verhältniss zu denen für Garne.

Rheinland. Köln. Der Baumwoll-Mangel steigerte den Preis der Leinenfabrikate um 8—10 %; nur die überall vorzügliche Flachsernte hinderte einen weiteren Aufschwung der Preise. Der Begehr nach mittleren und besseren Rohleinen war sehr gross, ebenso für alle gebleichten Leinwand- und Drellfabrikate, auch blaue Kittel, steigende Nachfrage vorhanden. Die Zahl der im Jahre neu errichteten Leinengeschäfte übersteigt die der letzten 5 Jahre.

Grobe Leinwand und Jutegewebe insbesondere.

Sachsen. Erfurt. Nach fertigen Säcken ist wenig Nachfrage gewesen, weil das Producten- und Getreidegeschäft nur schwach war.

Westfalen. Bielefeld. Der Absatz der auf Maschinenstühlen hergestellten Segeltuche hat sich ausgedehnt, während die Handweberei in diesem Artikel abnahm. Die Einrichtung einer zweiten Segeltuch-Maschinenweberei in Versmold ist in Aussicht genommen. Die Fabrikation der Löwent-, Pack- und Sackleinen hat sich nicht verändert.

Rheinland. Köln. Geringe Pack- und Sackleinen fanden regelmässigen Absatz.

4. Seidengewebe.

Brandenburg. Berlin. Die ungünstigen Verhältnisse des Vorjahres dauerten fort. Nach Amerika stockte der Absatz; Frankreich und die Schweiz, obwohl stark für England beschäftigt, führten doch auch bedeutend nach Deutschland aus. Trotzdem wusste sich das einheimische Fabrikat Geltung zu verschaffen und fand insbesondere bedeutende Verwendung für confectionirte Artikel. Der Absatz nach dem Zollverein nahm zu, nach dem Süden besonders in façonnirten Artikeln. Dem Geschäft nach Polen und Russland standen die ungünstigen Valuta entgegen, das nach Dänemark und Schweden war höchst unbedeutend, das nach den Donaufürstenthümern wieder in Abnahme begriffen. Unter den Messen waren nur die Frankfurter Reminiscere- und die Leipziger Michaelismesse einigermaassen günstig. Die rheinischen Fabriken machten uns in einigen Artikeln noch stärkere Concurrenz als gewöhnlich, weil ihnen der amerikanische Markt fehlte.

Westfalen. Bielefeld. Der ungeheure Ausfall, welchen die Seidenweberei auf dem amerikanischen Markt erlitt, wurde durch die Zunahme des Consums in England und dem Zollverein nicht ausgeglichen. Bei allmälig steigenden Rohstoff-Preisen, welche infolge der Trentaffaire gewichen waren, musste der Fabrikant sich häufig zu Preisen bequemen, welche die Herstellungskosten nicht deckten; besonders die Schleudereien der schweizer und Lyoner Häuser verdarben den deutschen und englischen Markt gänzlich, bis diese gegen Ende des Jahres für die Vereinigten Staaten wieder zu arbeiten anfingen, was zwar den deutschen Fabriken mehr Spielraum, aber auch weitere Vertheuerung des Rohmaterials brachte. Die Betriebseinschränkung unterblieb nur, um die Arbeiter zu halten und die Fabrikation nicht in Stockung gerathen zu lassen. Es wurden hauptsächlich glatte Taffete gefertigt, die noch den besten Absatz hatten.

Bochum. Der Gang der Fabriken war trotz der fortbestehenden Hindernisse auf auswärtigen Märkten ein lebhafter, was die grosse Bedeutung des deutschen Marktes für die hiesige Fabrikation beweist. In Amerika fanden nur Bänder und Besatzgegenstände genügenden Absatz; die Geschäfte mit Oestreich blieben trotz der gebesserten Valutenverhältnisse flau, und die besonders in Ungarn massenhaft vorkommenden Fallimente geboten die grösste Vorsicht. In England war die Concurrenz nicht zu überwinden, und die Handelsverhältnisse für Brasilien blieben so ungünstig, dass der Verkehr mit diesem Lande völlig gelähmt wurde.

Rheinland. Elberfeld. Die Thätigkeit der Fabriken war im Allgemeinen recht lebhaft, da die Mode den brochirten Kleiderstoffen und Tüchern günstig blieb. In Oestreich waren die Geschäfte flau und die Fallimente so massenhaft und unter dem bestehenden, leicht zu umgehenden Fallimentsgesetze so schlechte Resultate liefernd, dass mit grosser Vorsicht verfahren werden musste. Nach Skandinavien blieb der Absatz beschränkt, und die dortigen Fabriken machen, durch den hohen Zoll von 267 Thlr pro Zollcentner Seidenwaaren geschützt, bedeutende Fortschritte. Ebenso blieben Russland und Polen bei der Erschwerung des Grenzverkehrs und den hohen Eingangszöllen ein untergeordnetes Absatzgebiet. Spanien und Portugal zeigten guten Begehr in gewohntem Umfange. Nach England war der Absatz quantitativ befriedigend, jedoch nicht auch die erzielten Preise, die aus Anlass der französischen und namentlich der schweizerischen Concurrenz niedrig standen. Nach den Vereinigten Staaten wurden zu Anfang des Jahres umfangreiche Unternehmungen angebahnt, die aber durch die später eintretende Differenz des Curses zwischen der Gold- und Papiervaluta starken Verlust brachten. Mit Brasilien war das Geschäft infolge der dortigen allgemeinen Crediterschütterung, welche den Consum sehr einschränkt, fast Null. Ebenso wurden mit Buenos-Aires, der argentinischen Republik, Chili und Peru nur sehr unbedeutende Geschäfte gemacht und nach Mexiko unter den gegenwärtigen Verhältnissen nichts unternommen. Die Erweiterung unsers Absatzgebietes auf Frankreich ist unter den obwaltenden Umständen um so wichtiger.

Krefeld. Den Bestrebungen unserer Fabrikanten und dem Zusammenwirken aller Kräfte gelang es, die Fabrikation glatter Seidenzeuge zu einer erfreulichen Entwickelung zurückzuführen und dadurch dem Arbeiterstande wieder hinreichende Beschäftigung zu geben. Die trostlosen Verhältnisse Nordamerikas, namentlich die massenhafte Anhäufung des Papiergeldes und die unaufhörliche Entwerthung der Valuta brachten indess unserem Platze herbe Verluste. Von ganzseidenen Kleiderstoffen war der Begehr vorzugsweise den einfarbigen zugewandt; einfarbige Taffete von schwerer Qualität, Stoffe mit kleinen Mustern (Armûre und petit façonné), sowie einfarbige Zeuge mit dickem Querschuss (Gros d'Espagne, Epinglé u. s. f.) fanden ziemlich starken Verbrauch, jedoch durchweg zu gedrückten Preisen, namentlich in den letzten Monaten, weil die Fabrikanten den durch die höheren Preise des Rohstoffes bedingten Aufschlag nicht erzielen konnten. Ueberhaupt machte sich die durch den Ausfall des Absatzes nach den Vereinigten Staaten vermehrte Concurrenz sehr fühlbar. . . . Schwarzseidene Stoffe hatten grösseren Absatz als in den Vorjahren aus Moderücksichten und namentlich wegen der bedeutenden Zunahme des Confectionsgeschäfts. Besonders lebhaft war der Vertrieb des schwarzen Fabrikats nach Polen und den östreichischen Staaten. Die Concurrenz der ausländischen Fabriken blieb

in diesen Artikeln auf dem Gebiete des Zollvereins wegen des bedeutenden Verbrauchs glatter Waare in England wenig fühlbar, zumal im zweiten Halbjahr. Der Umsatz in Regen- und Sonnenschirm-Stoffen, fertigen Shlips und Herrencravatten war ziemlich lebhaft, in seidenen Halstüchern und Stoffwesten wegen der Ungunst der Mode unbedeutend. Für den Armeebedarf in den Vereinigten Staaten geschahen starke Lieferungen in Herren-Hutband, waren jedoch wegen der Cursverhältnisse wenig lohnend. Galons aller Art und farbige Taffetbänder wurden immer weniger verlangt, während schwarze Taffetbänder, in welchen unsere Fabrikanten gegen das Ausland auf dem Zollvereins-Gebiete wegen des grösseren Gewichts schwarzer Stoffe in Hinsicht des Eingangszolles begünstigt sind, guten Abzug fanden. ... Unter den Absatzgebieten behauptete der Zollverein, namentlich im zweiten Halbjahre, seine hervorragende Stellung; fast auf gleiche Stufe hat sich vermöge des freien Verkehrs England für uns gestellt, was wegen des starken Consums dieses Landes in Luxusartikeln von grosser Wichtigkeit ist. Das Geschäft nach Frankreich war nur schwach und litt überdies unter dem Provisorium der Zollverhältnisse. Holland blieb ein, wenn auch nicht bedeutender, so doch regelmässiger Kunde. In Betreff des belgischen Marktes ist Frankreich in der Normirung der Differenzialzölle für dorthin eingeführte seidene Waaren dem Zollverein gegenüber in zu grossem Vortheile, als dass wir seine Concurrenz aushalten könnten. Für den Verkehr mit Oestreich wurde der Vortheil, welchen die Besserung der Curse brachte, durch Forderung zu ausgedehnter Zahlungstermine und durch namhafte Fallimente geschwächt. Die nicht unbedeutende Verbindung mit Russland leidet unter dem Drucke der 30—40 % des Werthes betragenden Zölle. Die Einfuhr von Seidenwaaren aller Länder nach Nordamerika sank im verflossenen Jahre auf 11½ Mill. Doll. Werth herab. Nach Südamerika hat das Consignationsgeschäft in Folge der gemachten traurigen Erfahrungen fast ganz aufgehört, das directe Geschäft blieb wegen der politischen Verwickelungen sehr gedrückt. Mehrfach angeknüpfte Verbindungen, wenn auch noch in bescheidener Ausdehnung, mit Ostindien und dem östlichen Asien sind nicht ganz ohne Erfolg geblieben. ... Im Ganzen beschäftigten im Laufe des Jahres annähernd 200 Fabrikanten etwa 15 000 Webstühle und erzielten einen Umsatz fertiger Waare zum Gesammtwerthe von 10 Mill. Thlr.

Gladbach. Das Geschäft in glatten Seidenstoffen blieb gedrückt und wenig lohnend; seidene Westenstoffe und Halstücher fanden aus Anlass der Mode geringen Begehr. Für den Verlust des Absatzes nach Nordamerika fanden einzelne Häuser in England Ersatz, andere suchten sich durch Herstellung billiger Mischfabrikate (Seide mit Wolle oder Baumwolle, Schappe u. s. w.) in Thätigkeit zu erhalten, so dass die Einschränkung des Betriebes noch wenig drückend für die Arbeiter ward. Die Concurrenz Englands, Frankreichs und der Schweiz ist, wie die Londoner Weltausstellung bewiesen hat, so gross, dass das Bestehen eines Fabrikunternehmens nur in einer Massenproduction gefunden werden kann, welche indess wegen ihrer Abhängigkeit von Handelskrisen und politischen Ereignissen für den Fabrikanten und seine Arbeiter sehr gefährlich ist. Viel hoffen wir von dem Abschluss eines Handelsvertrages mit Belgien, wo die französischen Seiden- und Halbseiden-Waaren den unsrigen gegenüber so sehr begünstigt sind.

Köln. Die Production blieb bei dem hohen Preisstande der Rohseide beschränkt. Die Preise und der Verbrauch fertiger Waaren veränderten sich wenig; bunte, gedruckte Ceras, welche sich in Farbe, Dessins und Wohlfeilheit auszeichnen, fanden vermehrten Absatz. Der Begehr nach theuren Luxusartikeln ist im Zunehmen: es wurden auf dem Haupt-Steueramt 238 Ctr halbseidene und 323 Ctr seidene französische Waaren versteuert gegen 222 resp. 281 Ctr im Vorjahr.

Aachen. Durch den Ausfall des Absatzes nach Amerika, des wichtigsten Marktes für Seidenwaaren, waren die Fabrikanten auf den Zollverein, Oestreich u. s. w. angewiesen, wo durch übergrosse Concurrenz der Absatz erschwert wurde. Dazu kam das Steigen der Rohseiden-Preise in Folge mangelhafter Ernten.

Trier. Wegen mangelnder Arbeit waren bei der Seidenweberei zu Cröv, Kreis Wittlich, nur 5 Stühle im Gange; der Lohn war so gering, dass nur beim Betriebe von 2 Stühlen eine Familie nothdürftig existiren konnte.

a. Sammetwaaren insbesondere.

Westfalen. Bielefeld. Sammete wurden nur in kleinen Partien für Russland gefertigt, sonst vernachlässigt. Die Plüschweberei hat sich auf etwa 200 Stühle vermehrt, die Damastplüsch-Fabrikation war unbedeutend; der Absatz in beiden Artikeln war gut, aber die Preise unter Verhältniss zu denen des Rohmaterials. Die Fabrikation seidener Möbelstoffe (Brocatille und Coteline) wurde im Sommer neu eingeführt und scheint eine gute Zukunft zu haben.

Rheinland. Krefeld. In glatten Sammeten wurde eine wesentlich grössere Zahl von Webstühlen als im Vorjahre beschäftigt, besonders in billigen Sorten, unter denen die zum ersten Male in grösserem Maassstabe gefertigten Schappesammete eine wichtige Stelle einnahmen; selbst in Nordamerika und trotz der Concurrenz der englischen Fabriken auch in England fand die hiesige Waare bedeutenden Eingang. Sammetwesten, namentlich hübsche Muster in billigen Schappequalitäten, waren in den Zollvereins-Staaten und in Belgien, glatte Sammetbänder in schmalen Nummern in England sehr begehrt. Sammetshawlchen fanden fortdauernd befriedigenden Absatz, bunte und façonnirte Mode-Sammetbänder dagegen blieben vernachlässigt. Schappe wurde in sehr bedeutendem Maasse zur Anfertigung billiger Sammete verwendet.

Gladbach. Die sonst bedeutende Fabrikation von Stücksammet hat wegen der Ungunst der Mode und der trüben Zeitverhältnisse überhaupt wieder abgenommen. Der durch die zollfreie Einfuhr in England gehoffte Absatz war von keiner Bedeutung, da die Fabrikanten von Spitalfields sich mit allen Kräften anstrengten, unsere Waare vom englischen Markte zu verdrängen. Auf den Hauptmärkten Nordamerikas war die Nachfrage bis zum Herbst über Erwarten lebhaft, wahrscheinlich wegen des dortigen Mangels an Vorräthen, brachte indess angesichts des schlechten Curses nur Verluste. Die sogenannten festkantigen Sammetbänder wurden besonders in England den weniger soliden mit Schlingdraht vorgezogen, wodurch die in letzter Sorte arbeitenden Stühle ausserordentlich in ihrer Thätigkeit litten. Viel hoffen wir von dem Abschluss des Handelsvertrages mit Frankreich, wo bisher gemischte Sammete und Sammetbänder verboten waren.

b. Halbseidene Waaren.

Brandenburg. Berlin. Fabrikate aus Baumwolle und Seide, wie Hutvelpel und Mützenplüsche, litten durch die Theuerung des Baumwollgarns.

Rheinland. Gladbach. In halbseidenen Kleiderstoffen war das Geschäft im Allgemeinen ein schlechtes. Bei der Stockung im Export wurde der Zollverein von allen Seiten mit Waaren überschwemmt, so dass nur selten ein lohnender Absatz zu erzielen war.

C. Erzeugung und Vertrieb von Posamentier- und Strumpfwaaren.

Brandenburg. Berlin. Der Umsatz ist bedeutender als in den Vorjahren gewesen, obwohl Luxusartikel immer noch nicht von der Mode begünstigt waren. Die gangbarsten Artikel blieben wollene, baumwollene, seidene und halbseidene Schnüre und Borten, sowie die zahlreichen Arbeiten für das Confectionsgeschäft. Seidene, halbseidene und wollene Soutaches (Litzen) wurden besonders vielfach gefertigt und in Deutschland und Oestreich abgesetzt. Chenillen waren im Auslande fortdauernd gesucht, jedoch der Verbrauch nicht so bedeutend wie sonst. Bei einzelnen Artikeln machte sich die steigende Conjunctur in Baumwolle fühlbar. Von dem Handelsvertrage mit Frankreich hofft die hiesige Fabrikation einen bedeutenden Aufschwung, da sie hinter den besten und neuesten Arbeiten Frankreichs nicht zurücksteht und viel billiger arbeitet. ... Die Tapisseriewaaren-Fabrikation erfreute sich des lebhaftesten Verkehrs, und der Absatz nach England, Russland, Italien u. s. w. nimmt fortwährend zu.

Schlesien. Breslau. Der Umfang des Geschäfts in Posamentierwaaren hat gegen das Vorjahr infolge der Theuerung der Baumwoll- und der damit in Verbindung stehenden Artikel bedeutend abgenommen. Der Consum beschränkte sich grösstentheils auf den nothwendigsten Bedarf. Die Preise konnten aus Rücksicht auf den Absatz nicht im Verhältniss erhöht werden und wurden überdies durch die Berliner und die rheinische Concurrenz gedrückt. Ganz besonders litt die Fabrikation der Galanterie-Posamenterien, welcher auch das benachbarte Sachsen eine schwer zu besiegende Concurrenz machte. Der Vertrieb nach Oestreich nahm trotz der besseren Valuta nicht zu, weil zu langer Credit gefordert wurde; der Verkehr nach Russland leidet noch immer unter den maasslosen Incasso-Erschwerungen; in Italien kauften nur Turin und Mailand; Neapel, welches noch eine Reihe sehr alter Posten zu reguliren hat, blieb wieder gänzlich aus. Nach Belgien, Holland, Kalkutta und Rio de Janeiro blieb der Absatz dem des Vorjahres im Wesentlichen gleich; nach Manila konnten wegen

des amerikanischen Krieges keine Sendungen stattfinden. ... Die Fabrik von R. Scharff in Brieg versendete nach dem Zollverein resp. dem Auslande und überseeischen Ländern: *a)* Artikel für den Wagenbau: breite Borten 11 100 resp. 10 900 Ellen, schmale Borten 116 500 resp. 45 500 Ellen, Luxuswebereien 1 200 resp. 300 Ellen, Quasten 1 700 resp. 1 100 Stück, Rosetten und Knöpfe 56 000 resp. 145 000 Stück; *b)* Artikel für die Sattlerei: wollene und halbwollene Besatzbänder 44 000 resp. 24 000 Ellen, wollene, leinene und halbleinene Deckenzeuge 1 047 resp. 1 283 Ellen, Gurten (Decken-, Sattel-, Halfter u. s. w.) 91 000 resp. 34 000 Ellen, Schnurengurten 3 300 resp. 800 Stück, Pferdegeschirr-Rosetten 210 resp. 80 Stück, wollene und seidene Reitzaume 100 resp. 50 Stück, div. Luxusartikel 560 resp. 330 Stück; Flintenrieme 3 800 resp. 200 Stück; Strippen 10 800 resp. 10 200 Ellen.

Rheinland. Elberfeld. Der Absatz von Litzen und Kordeln, ganz oder theilweise aus Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen, befriedigte der schlechten Preise wegen nicht. Nur durch die äussersten Anstrengungen zur Herstellung neuer Gattungen und durch eine sehr niedrige Normirung der Löhne für solche Geflechte, welche auch in England gefertigt werden, liess sich das Geschäft in Frankreich, England und Amerika behaupten. Durch die Einführung des metrischen Systems in Spanien mit dem Januar 1863 ist der Zollsatz für diese Waaren, seither 30 % vom Werthe betragend, auf 60 % normirt worden, was eine starke Verminderung des Absatzes dorthin zur Folge haben wird. ... Der Absatz in Knöpfen aus gewebten Stoffen war in den ersten Monaten nur mittelmässig. Im Verlauf des Sommers zeigte sich grösserer Bedarf, namentlich für Damengarnituren. Mit dem Herbst trat indess wieder eine fühlbare und andauernde Geschäftsstille ein. Für Metallknöpfe war die Mode etwas günstiger als in 1861, so dass die Fabriken ziemlich regelmässige Beschäftigung hatten.

1. Bandwaaren insbesondere.

Westfalen. Hagen. Durch die hohen Baumwollpreise hat das Geschäft in baumwollenen Bändern ausserordentlich gelitten, so dass ein Theil der Arbeiter nicht länger beschäftigt werden konnte und bald der Unterstützung der Gemeinden bedürfen wird. An Stelle dieser Bänder sind vielfach wollene und leinene Fabrikate getreten, worin indess leider die Schweiz eine sehr scharfe Concurrenz macht. Die Bandfabrikation, welche hier einige tausend Arbeiter beschäftigt, bedarf deshalb einer Erleichterung, in welcher Beziehung auf die in früheren Berichten gemachten Vorschläge verwiesen wird. Das Geschäft in wollenen und leinenen Bändern, Litzen, Kordeln und Besatzsachen war zwar nicht unbedeutend, steht aber in keinem Verhältniss zum Umfange der früheren Bandfabrikation.

Rheinland. Lennep. Seidene und halbseidene, baumwollene und gemischte Bänder haben für den Verlust des amerikanischen Marktes noch keinen Ersatz gefunden; nur nach Besatzbändern war seit einiger Zeit in Amerika so rege Nachfrage, dass dem Begehr nicht hinlänglich entsprochen werden konnte, weshalb trotz erhöhten Zolles und schlechter Curse der volle Werth dafür gelöst wurde. Dagegen hat die Fabrikation aller baumwollenen Bänder wegen der Theuerung des Rohstoffes fast ganz aufgehört. ... Den Absatz nach Frankreich betreffend, können wir nur das schon früher Gesagte wiederholen; aber auch der neue Handelsvertrag enthält Bestimmungen, welche unserer Bandfabrikation so nachtheilig sind, dass wir durch denselben fast gar keinen Nutzen haben werden. Seidene Bänder behalten den hohen Zollsatz von 8 Francs pro Kilo, und bei den nach dem Werthe mit 15 % zu verzollenden halbseidenen, wollenen und leinenen Bändern und Posamenterien, dem früheren Zollsatz von 2,57 Francs per Kilo also annähernd gleich, findet die fatale Bestimmung des § 17 Anwendung.

Elberfeld. Seidene Modebänder scheinen ihre frühere Bedeutung nicht wieder erlangen zu sollen; nur einzelne Sorten liessen sich zu einiger Geltung bringen. Dagegen blieb die Frage für feine wollene Besatzbänder ziemlich lebhaft. Die gesteigerten Preise der Baumwollgarne übten auf das Geschäft in Bandwaaren — ganz oder theilweise von Leinen, Wolle, Baumwolle oder Seide — einen zunehmend ungünstigen Einfluss aus. Wenn diese Steigerung im ersten Halbjahr auch in baumwollenen und halbleinenen Artikeln eine lebhafte Nachfrage herbeiführte, so entsprachen die Preise doch nicht dem Stande der Twiste; vom September an, als die Twistpreise ihren Höhepunkt erreichten, trat starke, in totaler Lähmung endigende Verminderung des Begehrs ein. In ganz leinenen und wollenen Bändern wurde der Absatz anfänglich durch die Baumwoll-Conjunctur begünstigt, später indess steigerte diese auch die Preise der betreffenden Rohstoffe. Herren-Besatzbänder in Wolle und Seide fanden bis auf die letzten Monate bedeutenden Begehr. Die Bandindustrie hofft von dem Handelsvertrage mit Frankreich einen lebhaften Aufschwung.

Köln. In baumwollenen Bändern musste die Fabrikation sehr eingeschränkt werden, besonders die Hosenträger-Bandfabrikation erlitt einen empfindlichen Stoss. Dagegen hob sich seit August das Geschäft in leinenen, wollenen mit Seide gemischten und namentlich rein wollenen Bändern und Litzen derart, dass viele Häuser günstige Aufträge zurückweisen mussten. In seidenen und halbseidenen Bändern waren die Fabrikanten nur für das Inland beschäftigt, indess blieb das Etablissement in Mülheim a. Rh. für Fabrikation glatter seidener Bänder vermöge Anwendung von Dampfkraft in vollem Betriebe und stellte auch Sammetband auf mechanischem Wege her. Ein zweites ähnliches Etablissement ist schon in Angriff genommen.

2. Strumpfwaaren.

Brandenburg. Berlin. Die Fabrikation von feinen wollenen Häkel- und Strumpfarbeiten wird hier immer heimischer; der Absatz erfolgt nach dem In- und Auslande, und selbst Plätze wie Apolda, woher die Branche ursprünglich stammt, bezogen von hier zur Completirung ihrer Sortimente.

Sachsen. Mühlhausen. Die Fabrikation einschliesslich wollener und halbseidener Putzartikel hat wieder erheblich zugenommen. Namentlich Putz- und Luxus-Winterartikel, nächstdem Strick-, Häkel- und Wirkerwaaren werden vielfach gefertigt und im Ganzen 1 400 Personen, darunter viele Frauen und Kinder, damit beschäftigt, und zwar mehr in den Privatwohnungen als in Fabriken. Das Absatzfeld hat sich erheblich erweitert, doch ist das Geschäft mit Amerika ins Stocken gerathen.

Rheinland. Solingen. Die Strumpfwirkereien hatten leidlichen Betrieb, erzielten aber keine lohnenden Preise für ihre Produete.

Krefeld. Der Aufschlag der Baumwolle trieb die Preise der wollenen Strickgarne um 10—15 % in die Höhe, wodurch der Verbrauch beschränkt ward; Strumpfwaaren wurden nur im Herbst sehr begehrt.

Köln. Sächsische Strumpfwaaren, Apolda-Fabrikate und die geschmackvollen schlesischen wollenen Fantasiearbeiten hatten fast ebenso umfangreiches Geschäft wie im Vorjahr. Mechanisch gestrickte Unterbekleidungs-Stücke (Tricots) behaupteten ihren Ruf, statt baumwollener wird die Fabrikation wollener mehr betrieben. Durch die mechanischen Strickmaschinen sind derartige Waaren jetzt sehr billig herzustellen. Ein hiesiges Etablissement verarbeitete auf 15 Strickmaschinen mit 14 000 Nadeln ca. 60 000 ℔ Wolle, Baumwolle und Seide in Garnen von allen Nummern und beschäftigte in der mechanischen Wollspinnerei 70 Arbeiter und ausserdem 80 Arbeiterinnen in ihren Wohnungen mit Näharbeiten.

D. Appretur im weiteren Sinne.

1. Appretur und Walkerei.

Brandenburg. Berlin. Die Appreturanstalten sind jetzt zahlreich und umfassend genug eingerichtet und arbeiten durchaus befriedigend. Es wurden mindestens 40 000 Stück stückfarbiger Mäntelstoffe appretirt.

Kottbus. In den Appreturanstalten einschliesslich derjenigen in den Fabriken waren in Betrieb: 25 Doppel- und 30 einfache Rauhmaschinen, 3 Postir-, 22 Bürsten-, 35 Transversalscheer-, 25 Langscheerer- und 11 Decatirmaschinen, wobei 219 Personen Beschäftigung fanden. Die Tuchwalkerei geschieht in 3 Gewerks-Walkmühlen, in Privatanstalten und Fabriken. 57 Walklöcher nach niederländischer Art und 29 Walzwalken genügen dem Bedarf und sind noch für ausserhalb beschäftigt.

Schlesien. Görlitz. Unsere zahlreichen Appreturanstalten waren mit Arbeiten so überhäuft, dass sie, wenigstens im letzten Halbjahr, bei dem Mangel an Arbeitskräften den Anforderungen nicht genügen konnten.

Schweidnitz. Die Färbereien, Bleich- und Appreturanstalten waren in den ersten 9 Monaten oft mit Waaren überhäuft, in der letzten Zeit jedoch nur mangelhaft versorgt. In dem Etablissement zu Wüste-Waltersdorf wurden 185 000 Stück baumwollene Waaren bearbeitet, von denen 14 000 Stück aus Oestreich kamen und dorthin zurückgingen, die übrigen zu ¾ aus süddeutschen Kattunen bestanden, die im Zollverein blieben. Die Fabrik beschäftigt täglich 200 Arbeiter zu den gewöhnlichen Lohnsätzen.

Sachsen. Mühlhausen. Namentlich die Wollwaaren-Appreteure sind ziemlich gut beschäftigt gewesen. Zwei Wollwaaren-Fabrikanten sind im Begriff, sich eigene Walkanstalten einzurichten.

Rheinland. Krefeld. Die Beschäftigung in den hiesigen Appreturanstalten war wegen des grossen Ausfalls an halbseidenen Kleiderstoffen wenig befriedigend; einigen Ersatz bot die Behandlung schwarzer und farbiger Taffete, in welcher lobenswerthe Fortschritte gemacht wurden.

Gladbach. Die geringen Aufträge liessen einen lohnenden Betrieb der Färbereien, Druckereien und Appreturanstalten nicht aufkommen, obwohl sie sich bemühten, Schönes und Neues herzustellen; bedeutende Einschränkungen mussten eintreten, wodurch die betreffenden Arbeiter hart getroffen wurden.

2. Bleicherei.

Sachsen. Mühlhausen. Unsere 3 Bleichanstalten für baumwollene Garne waren fast ganz ausser Betrieb.

3. Druckerei.

Brandenburg. Berlin. Die Fabrikation der bedruckten halbwollenen Gewebe ist ziemlich auf der alten Höhe geblieben, obgleich sie bei den hohen Baumwollpreisen keinen Nutzen abwarf. ... Das Resultat der Kattunfabrikation blieb hinter dem der früheren Jahre wegen der andauernden Baumwollnoth weit zurück. Die Verkaufspreise waren mit den Herstellungskosten nicht in Einklang zu bringen, weshalb die meisten hiesigen Fabriken ihren Betrieb schon nach der Leipziger Jubilatemesse theilweise oder ganz einstellten. Die Zahl der gefertigten Kattune beträgt somit etwa nur die Hälfte der früheren Jahre.

Sachsen. Halle. Die Färberei und Druckerei wird neben mehreren kleinen in einer grösseren Fabrik betrieben, welche unter den hohen Preisen der Baumwolle und der Abnahme des Verbrauchs baumwollener Waaren sehr zu leiden hatte, ihren Betrieb aber dennoch erst seit November auf die halbe Kraft herabsetzte.

Mühlhausen. In Heiligenstadt besteht ein bedeutendes Perrotinen-Druckereigeschäft, welches baumwollene Gewebe selbst fabricirt und fertig bedruckt in den Handel bringt, jetzt aber wegen der hohen Preise des Rohmaterials fast ganz darnieder liegt.

Westfalen. Siegen. Die Baumwoll-Druckerei hatte wieder mit der Ungunst der Zeitverhältnisse zu kämpfen.

Rheinland. Düsseldorf. Im zweiten Halbjahr musste der Betrieb der Druckereien bedeutend eingeschränkt werden, so dass die Production kaum die Hälfte der gewöhnlichen erreichte. Die Verkaufspreise waren im Verhältniss zu denen der Rohstoffe durchweg unlohnend; Gewinn wurde nur durch die früher billig eingekauften Vorräthe erzielt. Der Verkauf der Fabrikate blieb schwach, bis im Juli und August die Ueberzeugung, dass die Baumwollpreise noch ausserordentlich steigen würden, starke Geschäfte bei erhöhten Preisen veranlasste. Die Folge davon war, dass die letzten Monate um so flauer verliefen. Ein plötzlicher Frieden in den Vereinigten Staaten würde den Fabrikanten, welche mit starken, theuer eingekauften Lägern versehen sind, grosse Verluste verursachen, weil ein schnelles Fallen der Preise alsdann unvermeidlich ist.

Köln. Angesichts der vorhandenen Vorräthe von Rohkattunen hielt sich das Geschäft bis in den Sommer noch ziemlich aufrecht; mit dem Aufhören der Aussichten auf Frieden in Amerika fing es indess im Herbst vollständig zu stocken an, und erst in den letzten Monaten begann eine kleine Reaction. Einige Druckereien sind mit wesentlichen Opfern im Gange erhalten worden. Die Preise der gedruckten Kattune blieben ziemlich unverändert, bis die Fabrikanten, durch die Preiserhöhung der rohen Nessel gezwungen, im August allgemein einen Aufschlag durchsetzten, welcher indess den Verkauf sofort erheblich störte.

4. Färberei.

Brandenburg. Kottbus. Die Färberei umfasst 7 Schönfärbereien, welche 30 Personen beschäftigen, während die Kesselfärberei von den Fabrikanten selbst betrieben wird.

Schlesien. Görlitz. Die Schönfärbereien hatten lebhaften Betrieb und wurden theilweise vergrössert.

Sachsen. Erfurt. Theilweise vom Twistgeschäft abhängig, siechten die Färbereien langsam dahin. Nur das Färben von Wolle und wollenen Garnen beschäftigte sie noch einigermaassen.

Nordhausen. Der Reduction der Baumwoll-Weberei folgte ziemlich gleichmässig die der Baumwoll-Färberei. Die Nesselfärbereien lieferten ein besseres Resultat, unterstützt durch alte Läger roher Waare; mit Erschöpfung derselben wird indess ihre Thätigkeit ebenfalls aufhören müssen.

Mühlhausen. Eine Wollfärberei ist neu eingerichtet worden. Die Baumwoll-Färbereien waren das ganze Jahr hindurch fast gänzlich unbeschäftigt, der Betrieb in denen für Wolle aber ziemlich lebhaft; sie leisten Anerkennenswerthes in Bezug auf Schönheit und Echtheit der Farben und billige Farblöhne. Eine derselben arbeitet mit Dampfheizung.

Westfalen. Bielefeld. Die in Aussicht genommene Errichtung einer zweiten Seidenfärberei entspricht dem Bedürfniss der Webereien.

Rheinland. Elberfeld. Die Production von Türkischroth-Garn hat von Monat zu Monat abgenommen und ist gegenwärtig auf ein noch nie erlebtes Minimum beschränkt. Der Grund dafür liegt in der unnatürlichen Höhe der Preise für Baumwolle und Twist. Der mit Schaden verknüpfte Betrieb wird nur unterhalten, um den Arbeitern theilweise Beschäftigung zu geben. Das sonst so wichtige Exportgeschäft hat ganz aufgehört. In Folge dessen sind die jetzigen Kosten des Plombirverfahrens grösser als der Betrag des Eingangszolles auf Twist. Es ist daher zu wünschen, dass bei der vorgeschriebenen Erbringung des Identitätnachweises für die zur Wiederausfuhr bestimmten Garne den Färbereien die thunlichste Kostenerleichterung gewährt werde.

Düsseldorf. Die Theuerung der Baumwollgarne veranlasste immer weitere Einschränkungen der Türkischroth-Garnfärbereien.

Krefeld. Der Betrieb war zu Anfang und zu Ende des Jahres nur schwach, vom Frühjahr bis Herbst ziemlich befriedigend. Die Färberei hat in der Ausbeutung früher gemachter Erfahrungen, namentlich in Herstellung schwarzer Nuancen, unverkennbare Fortschritte gemacht; zur vermehrten Verwendung bunter Farben für ganz- und halbseidene Stoffe trug die allmälige Ermässigung der Preise für Chemikalien bei. Am Schlusse des Jahres beschäftigten 35 Seiden-, 8 Baumwoll- und 4 Wollfärbereien zusammen 509 Arbeiter.

Köln. Die Färbereien für Leinen waren reichlich beschäftigt.

E. Fertige Kleidung (Confections), fertige Wäsche und Spitzen.

Brandenburg. Berlin. Das Confectionsgeschäft gewann an weiterer Ausdehnung; grosse Quantitäten bezogen namentlich Holland, die Schweiz und Süddeutschland; auch der Verkehr mit Russland und Oestreich hob sich bei den besseren Valutaverhältnissen einigermaassen. Dagegen ist der Absatz nach Skandinavien schwächer geworden. Die Hamburger Confections machen uns besonders in Mecklenburg, Holstein, Dänemark und Schweden bedeutende Concurrenz.

Schlesien. Hirschberg. Die Fabrikation von Brüsseler und Valencienner Spitzen in unserem Bezirk erhält sich auf der bisherigen Höhe und kann die Concurrenz mit Belgien sehr gut bestehen, wie der Export ihrer Fabrikate nach England und dessen Colonien beweist; auch in Deutschland schwindet das Vorurtheil gegen dieselbe immer mehr. Die laufende Nummer (des Musterverzeichnisses?) der gefertigten Gegenstände erreicht 3 435.

Sachsen. Mühlhausen. Besonders für Damenartikel besteht hier eine umfangreiche Fabrikation, welche viele Hände und Nähmaschinen beschäftigt und ihre Artikel im ganzen Zollverein gut absetzt.

Rheinland. Düsseldorf. Die Fabrikation von Corsetten litt unter dem enormen Aufschlage von Baumwolle, Leinwand und Fischbein; das Resultat des Geschäfts näherte sich dem des Vorjahrs.

F. Lumpenhandel und Erzeugung künstlicher Wolle.

1. Lumpen.

Preussen. Tilsit. Nach Berlin und Stettin wurden 3 600 Ctr Lumpen von hier exportirt.

Insterburg. Die aus dem grösseren Theil des Gumbinner Regierungsbezirks in den Handel kommenden Lumpen werden hier sorgfältig sortirt und finden an die Papierfabriken des Zollvereins willigen Absatz zu guten Preisen. Die Versendung betrug 16 000 Ctr

Memel. Der amerikanische Krieg, die Herabsetzung des Papierzolles in England und die dortigen bedeutenden Zufuhren aus Italien wirkten auf unseren Transithandel sehr ungünstig. Zu Anfang des Jahres war der Preis nominell 140 Sgr pro Ctr, gegen Beginn des Sommers fiel er auf 135 Sgr; allein selbst diese Reduction entsprach dem Stande der auswärtigen Märkte nicht, und unsere Exporteurs mussten verlustbringende Contracte abschliessen. Gegen Ende des Sommers entstand grössere Nachfrage, die Preise stiegen allmälig, zum Theil auch durch unvorhergesehene Störungen an den Bezugsquellen, bis auf 157½ Sgr Es wurden 96 674 Ctr, im Durchschnitt zu 5⅓ Thlr, in 41 Schiffen von 4 073 Schiffslasten ausgeführt; im Bestand bei Jahresschluss blieben 10 100 Ctr

Königsberg. Die ziemlich reichliche Zufuhr aus der Provinz in den ersten Monaten wurde mit 90—105 Sgr pro Ctr von 120 ℔ für gemischt-leinene und 140—147½ Sgr für weiss-leinene Lumpen bezahlt. Der ungünstige Markt für Papier machte jedoch diese Preise auf 80—90 und 130—140 Sgr fallen. Trotzdem blieb die Anfuhr bedeutend, und bei wieder lebhafterer Frage wurden ansehnliche Quantitäten theils binnenwärts, theils nach Buxtehude und via Amsterdam nach dem Rheine verladen. Der Transitverkehr blieb unbedeutend, weil die russischen Eigner sich nicht zu der Preisreduction in England verstehen wollten; erst im Herbst fand sich Frage, als die Preise in Schottland anzogen, so dass noch einige Posten ankamen, welche mit 135—137½ Sgr pro Ctr bezahlt wurden. Die Ausfuhr betrug nach Grossbritannien 9 739, im Ganzen 40 618 Ctr, der Bestand bei Jahresschluss ca. 2 000 Ctr Wegen Anlegung neuer Papierfabriken in Russland wird die Zufuhr von dort bald ganz aufhören.

Elbing. Wir hatten einen vergrösserten Umsatz von Lumpen.

Posen. Posen. Bei nur mittelmässigem Absatz nach Schlesien und Sachsen hatte der Verkehr in Lumpen keine sonderliche Ausdehnung.

Brandenburg. Kottbus. Die Masse der von hier ausgeführten Hadern beläuft sich auf wöchentlich 150 Ctr

Schlesien. Schweidnitz. Im ersten Vierteljahr erreichten die Hadernpreise ihren Höhepunkt und gingen dann nur wenig, bei den besseren Sorten um höchstens 20 Sgr, zurück.

Breslau. Hadern für Papierfabrikation fanden anfangs guten, im 2. Halbjahr aber wegen grossen Wassermangels der Fabriken nur schleppenden Absatz zu fallenden Preisen. Die Fabriken ziehen neuerdings vor, geringere Qualitäten durch schärfere Bleiche zu den besseren Papierarten verwendbar zu machen. Hadern zu Dachpappen waren fortwährend gesucht und stiegen nicht unwesentlich im Preise. Dasselbe gilt von wollenen Hadern in den weichen und gestrickten Sorten zur Erzeugung künstlicher Wolle, während harte nur wenig Begehr fanden. Die Preise waren bei Jahresschluss: für weiss Leinen 5 7/12 Thlr, halbweiss 5 1/12, grau 4⅓, blau 4¼, braun 2⅓, weiss Kattun 4⅔, bunt 2⅓, Schrenz 1, weiss Strickwolle 9½, bunt 7, weiss wollen 7, roh Tuch 2⅓—3, gereinigt 6 Thlr Bezugsquellen und Absatzwege blieben dieselben. Das Königreich Polen würde bedeutende Quantitäten liefern, wenn der hohe Ausfuhrzoll von 60 Kop. pro Pud ermässigt würde. Im Jahre 1861 betrug im Zollverein die Einfuhr 49 071 Ctr, die Ausfuhr 5 103 Ctr

Westfalen. Bielefeld. Erkennbare Veränderungen im Lumpengeschäft sind nicht wahrgenommen worden.

Rheinland. Neuss. Das anfangs lebhafte Geschäft litt bald unter der gestörten Ausfuhr von aus Kunstwolle gefertigten Gegenständen nach Amerika, wodurch der Verbrauch wollener Lumpen abnahm und die Preise fielen. Das Geschäft in Lumpen zur Papierfabrikation erlaubte anfangs aus Anlass der Zollermässigung auf Papier in England eine Vergrösserung des Betriebes, wurde indess im Laufe des Jahres wegen des fortwährend steigenden Agios in Amerika, dem Absatzmarkt Englands für Papier, immer matter.

Trier. Weisse leinene Lumpen sind seit 1849 von 4 Thlr auf 5—6½ Thlr pro Ctr im Preise gestiegen; wollene gelten 3⅓, nach der Sortirung 5⅓—10 Thlr

2. Shoddy- und Mungowolle.

Preussen. Königsberg. Der Absatz und die Preise waren in den ersten 9 Monaten in Folge des amerikanischen Krieges sehr gedrückt, so dass die hiesige Shoddyfabrik nur eingeschränkt arbeiten konnte. Im letzten Vierteljahr entstand etwas lebhaftere Nachfrage für Armeebedarf in Amerika, welche wegen des frühen Schlusses der Schiffahrt uns jedoch wenig zugute kam. Im Ganzen wurden nur etwa 4 000 Ctr verladen.

Rheinland. Stolberg. Die hiesige Shoddy- und Mungowolle-Fabrik hat im Ganzen 56 000 Ctr fertige Kunstwolle versendet; der Umstand, dass in England fast alle Stoffe, worin Kunstwolle gebraucht wird, baumwollene Ketten haben, durch welche die Waare sehr vertheuert wird, wirkte in der letzten Zeit nachtheilig auf den Betrieb ein. Die Preise der Rohstoffe und des Fabrikats blieben denen des Vorjahrs gleich. Das Etablissement erfuhr durch Errichtung zweier grossen Fabrikgebäude nebst Dampfmaschine und durch eine Einrichtung zur Gewinnung von Kunstwolle aus halbwollenen Stoffen bedeutende Ausdehnung und kann jetzt täglich etwa 250 Ctr anfertigen.

Elfter Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb von Leder-, Gummi-, Horn-, Wachs- u. dgl. Waaren.

A. Leder und Fabrikate daraus.

1. Leder.

Preussen. Tilsit. Der Umsatz in Leder war folgender: *a.* Lohgerbereien: Fahlleder inländischer Kuhhäute 10 700 Felle — 74 900 Thlr, Brandsohlleder, Ochsenhäute 2 640 Felle — 26 400 Thlr, Rosshäute 600 Felle — 3 600 Thlr, 2 500 Kalbfelle, fahl und schwarz — 5 000 Thlr; *b.* amerikanische: gesalzene Ochsenhäute 1 111 Felle — 10 000 Thlr, australische Kuhhäute (Kips) 400 Felle — 1 600 Thlr; *c.* Corduanfabrikation: 20 000 russische Ziegenfelle — 22 000 Thlr, 9 000 Schaffelle — 8 000 Thlr; *d.* Weissgerbereien, Schaffelle: Sämisch-Gerbung 1 000 Felle — 700 Thlr, Alaun-Gerbung 4 000 Felle — 1 600 Thlr, Lohgerbung 3 000 Felle — 1 200 Thlr; *e.* Handel: Mastricht-Sohlleder, 350 Bürden — 35 000 Thlr, 800 Stück Wild-Brandsohlleder — 6 400 Thlr, 600 Stück Kips-Fahlleder — 2 400 Thlr, 600 ℔ Plattleder — 280 Thlr, 50 Stück Verdeckleder — 550 Thlr, 1 000 ℔ schwarzes Rossleder — 700 Thlr, 50 Dutzend rosslederne Schäfte — 700 Thlr, 100 Dutzend rosslederne Vorschuh (Rosetten) — 1 400 Thlr, 10 000 Stück weisse und braune Futterfelle — 3 000 Thlr, 150 Decher Saffiane in verschiedenen Farben — 1 000 Thlr, 60 Dutzend lackirte Kalbfelle — 1 000 Thlr, 600 Paar russische Juchten (Schäfte) — 2 400 Thlr, 600 Paar russische Juchtenrosetten — 500 Thlr Der Gesammtwerth des Umsatzes betrug demnach 210 330 Thlr

Insterburg. Die hiesigen Gerbereien arbeiteten bei festen Preisen und gutem Absatz, bis gegen Jahresschluss die Lederpreise wichen. Die enorme Preissteigerung der Lohrinde, durch die von der Nonnenraupe verursachte Verwüstung der Tannenwälder hervorgerufen, steht dem Aufschwung der Gerbereien im Wege und nöthigt zur Anwendung von Surrogaten, welche dem Ruf des Fabrikats nachtheilig sind. Die Anlage von Eichen-Schälwaldungen seitens des Staates dürfte sich rentiren. Wildhäute und Häute polnischen Ursprungs wurden wenig eingeführt, da der mässige Bedarf dies nicht nöthig machte. Der Werth der fabricirten Ledersorten belief sich auf 50 000 Thlr

Thorn. In Kalbs- und Schaffellen war das Geschäft anfänglich flau, wurde dann aber lebhaft; in Rindleder war es das ganze Jahr hindurch sehr belebt.

Brandenburg. Berlin. Der Umsatz war grösser als in irgend einem der früheren Jahre; die Preise dagegen wichen, abgesehen von kleinen Schwankungen, fortwährend. Die vorzugsweise mit geringen Sorten überfüllten Messen brachten

eher Nachtheil als Nutzen. Prima Waare blieb in allen Sorten bei ungenügendem Vorrath, namentlich in Sohlleder, begehrt, bei untergeordneten fand das Gegentheil statt. Sohlleder behauptete sich im Preise bis zum Sommer, erreichte im Herbst seinen Höhepunkt und fiel dann in Folge des ungewöhnlich milden trockenen Spätherbstes. Wild-Sohlleder galt anfangs 50—52 Rt, im Frühjahr 49, im Herbst 50—52, bei Jahresschluss 48—49 Rt Prima Zahm-Sohlleder, anfangs 50—51 Rt kostend, ging auf 48—49 Rt zurück. Wild- und deutsch Brand-Sohlleder wichen von 42—44 auf 36—38 Rt für von auswärts hierher gekommene getrocknete Waare. Fahlleder stand anfangs auf 17—18 Sgr, fiel im Sommer auf 16—17, stieg im Herbst auf 18—19 und wich dann wieder auf 16—17 Sgr pro ℔ Kips-Fahlleder behauptete sich ziemlich fest auf 13—14 Sgr pro ℔; feine Waare wurde wie bei Fahlleder oft vermisst. Kalbleder hatte wenig lebhaftes Geschäft, der Preisstand war 22 bis 24 Sgr Rossleder sank von 40—44 allmälig auf 35 bis 37 Rt Berlin ist für das Ledergeschäft ein Haupthandels- und permanenter Messplatz zur Vermittelung zwischen dem Osten und Norden einer- und dem Süden anderseits geworden. Während früher die Leipziger Messen mit 12 000 Bürden Sohlleder beschickt wurden, kamen diesmal nur 4—6 000 Bürden dahin, und was Leipzig verlor, kam Berlin zugute. In ostindischen Kips fand fortwährend ein lebhafter Absatz, wenn auch nur zu mässigen Preisen statt; die Beliebtheit der Kips-Fahlleder ist wohl nur der sorgfältigen Bearbeitung der rohen Häute zuzuschreiben. Das Missverhältniss zwischen roher und gegerbter Waare blieb wegen der Ueberproduction indess bedeutend.

Kottbus. Die Zahl der in den Gerbereien verarbeiteten Häute war annähernd dieselbe wie im Vorjahr. Nach dem ungünstigen Verlauf der Ledermessen in Frankfurt a. M. und Leipzig begann im Frühjahr ein Preisrückgang; im Sommer war der Absatz bei gedrückten Preisen schleppend; im Herbst wirkte das überaus trockene Wetter auf den Consum höchst nachtheilig, und das Jahr schloss unbefriedigend, zumal der Preis der rohen Waare nur langsam zurückging und nicht im Verhältniss zu dem der fertigen stand.

Schlesien. Breslau. Die Unsicherheit der politischen Zustände liess die Speculation bei dem Geschäft in gegerbtem Leder nicht aufkommen und machte selbst die Kleinhändler in ihren Beschaffungen vorsichtig. Das Geschäft bewegte sich daher in den Grenzen des provinziellen Verbrauchs.

Sachsen. Nordhausen. Der Absatz des fertigen Leders ist nur am hiesigen Orte und in nächster Umgegend zu bewirken, das Geschäft daher nicht von grossem Umfange. Im Bezirk der Handelskammer sind ungefähr eingearbeitet: 2 500 Wild- und 400 deutsche Häute zu Sohlleder, 2000 Stück Kips und 1 200 Fahlleder, sowie 3 000 Kalbfelle. Lohe war genügend vorräthig und stand niedriger im Preise als im Vorjahr.

Mühlhausen. Die am hiesigen Platze vorhandenen 50 Gerbereien beschäftigen sich hauptsächlich mit der Fabrikation der verschiedenen Schafleder-Sorten, als: Saffian in allen Farben, Weissleder, Fahlleder, weidengares Leder u. s. w.; auch wird viel Gerberwolle erzeugt. Wegen ihres guten Rufes im ganzen Zollverein erfreuen sie sich eines günstigen Absatzes, namentlich an den Messplätzen; der Wollverkauf war indess im vergangenen Jahre meist schleppend und oft verlustbringend.

Westfalen. Bielefeld. Die Gerbereien hatten regelmässigen Absatz, jedoch wegen des Weichens der Preise mit jeder Messe nur bei geringem Nutzen; Sohlleder und Brand-Sohlleder gingen um 15—20 % herunter. Hauptsächlich wird in der Umgegend Fahlleder gefertigt, von dem jährlich etwa 10 000 Stück nach den östlichen Provinzen versendet werden, wo es seiner Güte wegen gesucht ist. Die dazu verwendeten leichten rohen Rindhäute blieben selten und sanken daher nicht derart im Preise, wie die amerikanischen Häute. Die jährlich zunehmenden Zufuhren der billigen ostindischen Kips drücken die Preise des Oberleders aus inländischen Häuten. Die Fabrikation von Maschinenriemen und Verdeckleder hat sich in den letzten Jahren sehr vermehrt, und die grosse Dauerhaftigkeit der Waare wird gerühmt. Der Lederfabrikation stehen die fortwährend steigenden Preise der immer seltener werdenden Eichenrinde entgegen; die Petitionen um Förderung der Eichencultur sind wohl begründet.

Münster. Der Preis der fertigen Waare stand zu niedrig im Verhältniss zu dem der rohen. Fahlleder galt in 15℔igen Häuten 17—18 Sgr; nasse Rohwaare 4—4½ Sgr pro ℔; erst gegen Ende des Jahres trat einige Besserung ein und wurde Fahlleder 1 Sgr höher, rohe Waare ½ Sgr billiger bezahlt. Die Preise für Kalbleder fielen fortwährend; gut gegerbte hiesige Waare galt im Engrosgeschäft zu Ende des Jahres höchstens 24—25 Sgr pro ℔ Lackir-Kalbfelle sind vielfach, aber zu gedrückten Preisen versendet worden. Sohlleder wird wenig im Bezirk gearbeitet. Dem Anbau von Lohe wird immer grössere Beachtung geschenkt, so dass er dem Verbrauch vollkommen genügt.

Siegen. In der Fabrikations-Campagne 1861—62 wurden ungefähr 70 000 Häute verarbeitet. Der Centner Lohe kostete durchschnittlich 1⅓ Rt Die Lage des Sohlleder-Geschäfts war noch ungünstiger als im Vorjahre. Die Preise gingen bedeutend zurück und standen weit unter dem kostenden Preise.

Altena. Ein grösseres Geschäft ausgenommen, welches auch in fremden Ledersorten handelt, arbeiten die Lohgerbereien für den heimischen Bedarf. Es wird nicht viel über 500 Ctr im Werthe von 25 000 Rt producirt sein.

Hagen. Es befinden sich etwa 32 Lohgerbereien im Kreise, welche fast nur für den inländischen Consum arbeiten und guten Absatz hatten. Die Fabrikation lederner Scheiden, welche als Scheiden für Sackhauer nach Cuba gehen, war nicht von Bedeutung.

Bochum. Die deutsche Concurrenz lässt den Aufschwung der hiesigen Lederfabrikation nicht zu. Der Lederverbrauch in den 19 Gerbereien des Kreises wird auf 180 000 Rt veranschlagt. Die Preise sind um 5—10 % heruntergegangen.

Rheinland. Elberfeld. Der Geschäftsumsatz in lackirtem Leder kommt dem früherer Jahre gleich, obwohl nur für den vorhandenen Bedarf gearbeitet wurde. Indess erfolgte der Preisabschlag der rohen Häute nicht im Verhältniss zu dem der fertigen Artikel, und das Missverhältniss der Preise hielt sich stetig aufrecht.

Mülheim. Die Gerbereien waren bis auf die Wintermonate in ziemlich reger Thätigkeit; indess lohnte der Betrieb wegen der allgemeinen Geschäftsstille und der Theuerung der rohen Waare nicht so, wie gehofft wurde. Nur eine Fabrik bearbeitet Sohlleder, die übrigen Wagendeck-Leder. Im Ganzen sind etwa 20 000 Stück Häute im Werthe von 220 000 Rt debitirt. Es fanden dabei 200 Arbeiter mit 8—900 Familien-Mitgliedern Unterhalt.

Neuss. Die Ueberproduction von Leder im Vorjahre drückte die Preise fertiger Waaren bedeutend herab und wirkte neben den grossen Zufuhren von Häuten aus den meisten Seehäfen auch auf diejenigen der rohen Waare. Der Fabriklohn war verhältnissmässig am grössten für reine prima Waare. Die Fabrikation leidet immer mehr unter den hohen Preisen der Eichenrinde, hervorgerufen durch die mangelhafte Pflege der Eichen-Schälwaldungen am Rhein.

Köln. In den hiesigen Rothgerbereien wurden 15 000 Wildhäute, 7 000 Häute zu Zeug- und Oberleder und 12 000 Kalbfelle bereitet. Der Verkauf war fortwährend sehr schleppend und durchgängig verlustbringend, da die Preise wichen und zu denen des Rohstoffs nicht im Verhältniss standen. Die Weissgerbereien und Saffianfabriken bereiteten 250 000 Schaf- und Ziegenfelle zu alaun- und lohgarem Leder; der Verkauf von weissem Schafleder war bei gedrückten Preisen schwierig, der von Spaltleder und ostindischem Bockleder dagegen regelmässig und lohnend. Die Ledermesse lieferte unter diesen Verhältnissen nicht die erwarteten Ergebnisse; im Frühjahr wurden 2 868, im Herbst 1 420 Ctr angefahren; von jenen kamen 1 564, von diesen 1 020 Ctr zum Verkauf.

Stolberg. Da die Zufuhren der Häute aus Amerika ausblieben, hielten die Preise für das deutsche Schlachtvieh sich auf der Höhe derjenigen des Vorjahres, während die Lederpreise fortwährend wichen; dazu kam der hohe Preis der Lohrinde, welche, in zu geringem Quantum zum Abtriebe gekommen, noch obendrein durch schlechtes Wetter litt. Unter solchen Umständen war das Geschäft ein sehr schlechtes und verspricht auch für das nächste Jahr sich nicht zu bessern.

Eupen. Die zu Anfang des Jahres schon schlechten Lederpreise gingen noch mehr herunter und gaben den Gerbern wenig Nutzen auf die alten Bestände; für das nächste Jahr bleibt ein günstigeres Resultat in Aussicht. Der Absatz in fertigen Lederwaaren war regelmässig.

Koblenz. Das Gerbereigeschäft, namentlich in Sohlleder, war schleppend und wenig lohnend. Fertiges Leder ging um 8 bis 10 % im Preise herunter, rohe schwere Häute zwar auch 5 % und leichte etwa 8 %, allein die Lohpreise blieben so hoch wie in 1860, obwohl die Qualität durch Regen gelitten hatte; ebenso waren die Arbeitslöhne zu hoch. Lohnender war das Geschäft in Vache- und Zeugleder, sie fanden regelmässigen Absatz zu guten Preisen. Kalbleder gab bei steigenden Preisen der rohen Waare und des Berger Thranes weniger gute Rechnung.

Trier. Die Sohlleder-Fabrikation des Bezirks nimmt auf den Märkten des Zollvereins eine bevorzugte Stellung ein. Die Resultate des verflossenen Jahres waren ungünstig in Folge der amerikanischen Verhältnisse und des durch den theilweisen Stillstand der Industrie des Zollvereins verminderten Consums von Sohlleder. Bei dem dadurch erzeugten Ueberfluss an fertiger Waare nahm das Weichen der Preise grössere Dimensionen an. Die Zahl der Rothgerbereien im Stadtkreise und ausserhalb hat sich ziemlich vermehrt.

2. Fussbekleidungen.

Sachsen. Erfurt. Die hohen Preise fast aller Rohstoffe neben schwachem Geschäft schmälerten den Nutzen der Schuhfabrikation sehr.

Mühlhausen. Der Betrieb ist hier ganz fabrikmässig und beschäftigt etwa 600 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts. Der Absatz ist wegen der soliden Arbeit und Eleganz des Fabrikates recht gut und erfolgt nach dem westlichen und südwestlichen Theil des Zollvereins, hauptsächlich auf Messen und grossen Märkten.

3. Kratzen.

Rheinland. Lennep. Die Fabrikation wurde wie bisher betrieben.

Gladbach. Die Thätigkeit war wegen des schlechten Ganges der Baumwoll-Spinnereien beschränkter als im Vorjahre; der Druck des hohen Eingangszolles auf das Material ohne Rückvergütung beim Export lastet überdies schwer auf dem Betriebe.

Stolberg. Die Fabrikation war gerade nicht unbefriedigend trotz des Verlustes der Haupt-Absatzquelle für die Baumwoll-Industrie, Nordamerika's.

Aachen. Die unsicheren Zustände in Italien und Polen und die schwankenden Geldverhältnisse in Oestreich haben den früheren schwunghaften Absatz von Kratzen nach diesen Ländern gänzlich gelähmt. In Spanien und Portugal üben die Engländer seit langen Jahren das Monopol. Dazu kamen die Zustände in Nordamerika, welche die Thätigkeit der Baumwoll-Industrie beschränkten, sowie der drückende Zoll auf Leder und Draht, so dass auch die Kratzenfabriken ihre Arbeiten einschränken mussten. Eine Concurrenz, die, um Arbeiter und Maschinen zu beschäftigen, die lagernden Waaren zu Spottpreisen verschleudert, trägt schliesslich das Ihrige zur Lähmung des Geschäfts bei.

B. Gummiwaaren.

Rheinland. Elberfeld. In gummi-elastischen Geweben flaute das Geschäft während der ersten Monate wesentlich, belebte sich dann und wurde im Herbste durch die gesteigerten Garnpreise sehr hart betroffen.

Düsseldorf. In Fabrikaten aus reinem Gummi und in Geweben aus Wolle oder Seide mit Gummifäden trat fast keine Veränderung ein, dagegen übte da, wo die Gewebe aus Baumwolle bestanden, der Aufschlag dieses Materials einen sehr nachtheiligen Einfluss; die Preiserhöhung für derartige Artikel betrug meistens 10 %. Anstatt der seidenen verlangt man vielfach Artikel aus Schappe- oder Florettseide; erst gegen Ende des Jahres liess die Nachfrage nach seidenen Bändern für Damengürtel sehr nach, um Ledergürteln Platz zu machen. Der Absatz der Gummiwaaren beschränkte sich auf den Zollverein, die Schweiz und in geringem Grade auf Holland, Belgien und Italien. Nach Oestreich fanden nur Artikel aus reinem Gummi Eingang, weil der hohe Zoll den anderen Geweben zu hinderlich ist.

C. Horn-, Perlmutter- u. dgl. Waaren.

Sachsen. Nordhausen. Der Handel mit Perlmutterschalen bewegte sich in den gewöhnlichen Grenzen.

Mühlhausen. Dieser Geschäftszweig wird hier mit Intelligenz und kunstsinnigem Fleisse betrieben; man fertigt besonders Geräthe für Apotheker, sowie Dessertmesser und Teller aus Horn in recht geschmackvoller Form.

Westfalen. Altena. Horn- und Papiermaché-Knöpfe und Dosen können gegen die französische und englische Concurrenz nur langsam vorwärts kommen. Es wurden 60 000 Gross im Werthe von 14 000 Thlr. gefertigt.

Hagen. Hörnerne Hefte zu Messern und Zuckerrohr-Hauern fanden ungewöhnlich schlechten Absatz. Pfeifenschläuche, Stöcke und Peitschen wurden wegen des Krieges in Nordamerika im Vergleich zu früher dorthin wenig exportirt, dagegen war das Continentalgeschäft so befriedigend, dass die Arbeiter in voller Thätigkeit erhalten werden konnten.

Rheinland. Trier. Die hiesigen Kammmacher fertigen jetzt jährlich etwa 25 000 Dutzend Aufsteckkämme für das Engrosgeschäft. Die Preise sind aber derart gedrückt, dass nur bei sehr anstrengender Arbeit ein kümmerlicher Verdienst erzielt wird.

D. Haarwaaren und Putzfedern.

Brandenburg. Berlin. In den letzten Jahren sind hier bei vermehrtem Verbrauch nahe an 25 Fabriken zur Anfertigung von Putzfedern entstanden, welche etwa 300 Arbeiterinnen von 14—25 Jahren beschäftigen. Die französischen Erzeugnisse sind theilweise verdrängt, und da sich das Berliner Fabrikat durch Schönheit auszeichnet, findet es guten Absatz nach allen Theilen des Zollvereins, nach Russland u. s. w. Der jährliche Umsatz lässt sich auf ½ Million Thlr. veranschlagen.

Sachsen. Halle. Die Fabrikation von Filzhüten und Filzschuhen zu Eilenburg hat sich bedeutend gehoben, namentlich Filzhüte werden in grossen Massen über den Zollverein hinaus verkauft.

Erfurt. Die hiesige Bürstenfabrik leidet seit Jahren schon unter dem Drucke verschiedener lähmender Einflüsse. Das Hauptmaterial, die Schweinsborsten, wird immer seltener und theurer, weil die Schweinezüchter sich mehr auf Mästung der, keine oder geringe Borsten liefernden englischen, ungarischen und mecklenburger Schweineracen geworfen haben. Einer angemessenen Preiserhöhung tritt die Concurrenz des Staates durch die in den Strafanstalten betriebene Fabrik ation entgegen. Die Ausfuhr nach Amerika hat ganz aufgehört, und die nach Russland und Skandinavien ist durch die auf feinen Waaren haftenden hohen Zölle behindert.

E. Wachswaaren.

Sachsen. Erfurt. Das Geschäft in Wachswaaren vermochte kaum den vorjährigen Umsatz zu behaupten. Es leidet durch die Concurrenz vieler Surrogate, von denen namentlich das Paraffin die Wachs-Tafellichte fast ganz verdrängt.

Zwölfter Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb von Waaren aus Holz und Stroh und von künstlichen Blumen. Betrieb von Baugewerben.

A. Nutzholz und Fabrikate daraus.

1. Nutzholz.

Preussen. Tilsit. Der Holzhandel beschränkte sich hier fast nur auf den Consum; die auswärtigen, kleinen Geschäfte in Sleeperholz brachten keinen Gewinn. Die durchkommenden Transporte gingen meistens nach Memel, einzelne bedeutende Posten nach Danzig, Königsberg, Wehlau; etwa 150 Schock Fichten und 200 Schock Tannen wurden hier verkauft. Die grossen Verheerungen in Russland durch die Nonnenraupe, besonders in den Tannenwäldern, wirkten sehr nachtheilig auf das Geschäft, so dass gute Waare gegen das Vorjahr um 10 — 20 % im Preise stieg; Fichtenhölzer blieben fast unverändert. Für geschnittene Waaren blieben die vorjährigen Preise maassgebend. Verschifft wurden: nach Königsberg in 10 Kähnen 426 Last eichene Dielen, nach Memel 1 634 Last Sleeper, Dielen, Splittholz, eschene Möbel u. s. w., 200 Stück Eichen-Bauholz.

Insterburg. Der Holzhandel war hier bisher zum Nachtheil des inländischen Bedarfs fast unbekannt; durch die begonnene Anlage eines Bassins für Winterlagerung von Flosshölzern mit Schneidemühle wird dem dringenden Bedürfniss im künftigen Jahre wohl abgeholfen sein.

Memel. Die jährliche Steigerung der Preise der Hölzer in Russland und Polen, veranlasst durch die stets zunehmende Entfernung der Wälder von den Strömen und den Mangel an Arbeitskräften seit Emancipation der Leibeigenen, beeinträchtigt den hiesigen Holzhandel. Die Herstellung des Minge-Schmeltelle-Canals ist in dieser Rücksicht von besonderer Wichtigkeit, weil der Holztransport durch denselben bedeutend billiger wird. Die Holzabkunft hatte sich im verflossenen Jahre um 2 Monate verspätet, theils durch ungünstige Witterung, theils durch freiwillige Verzögerung der Eigenthümer, um dadurch höhere Preise zu erzielen. Hieraus theilweise entstanden mehrfache Unglücksfälle, welche den Betheiligten Verluste von etwa 70 000 Thlr. verursachten. Das Geschäft war nicht sehr lohnend wegen der nachtheiligen Einwirkungen des amerikanischen Krieges auf die auswärtigen Märkte. ... Am lebhaftesten war in England die Frage nach unseren Fichten- und Tannenbalken, weil die Qualität derselben besser als in den meisten anderen Ostseehäfen ist. Der Absatz war trotzdem schwierig, da von anderen Häfen schlechtere Waare billiger angeboten wurde; in Folge dessen gingen die Preise fichtener zweiter Mittelbalken von 52½ Sh. pro Load von 50 lfd. Fuss auf 45 Sh. frei an Bord herunter, die anderen Qualitäten nach Verhältniss. Die Einkaufspreise in Russ waren für fichtene Balken 550—800, für tannene 400—450 Thlr. pro Schock von 360 Faden. Nach Rund- (Schneide-) Holz war die Nachfrage in England schwach, in Belgien etwas lebhafter; das Geschäft lohnte wenig, weil die Hölzer immer schwächer werden. Da Tilsit schon ein Viertel der Abkunft, und zwar die stärksten Hölzer, für die Bauten in Königsberg zu hohen Preisen angekauft hatte, mussten wir ebenfalls höhere Preise bewilligen; man bezahlte in Russ für fichtene Rundhölzer 333⅓—450 Thlr., für tannene Rundhölzer 275—350 Thlr. pro Schock von 360 Faden. Die Verkaufspreise der geschnittenen 3- und 4zölligen Planken wichen für England von 6¾ £ pro Standard Hundred bis auf 6½, zuletzt sogar auf 6 £ frei an Bord. ... Eichene Stäbe gehen immer noch schlecht ab, da die englischen, französischen und portugiesischen Märkte mit Stäben aus Bosnien und mit ordinärer amerikanischer Waare überfüllt sind. Die Einkaufspreise hielten sich in Russ auf 33—38 Thlr. pro Schock Pipenstäbe. Die Verkaufspreise für England, welche im Laufe des Jahres von 135 auf 120 £ pro Mille frei an Bord heruntergegangen waren, hoben sich zuletzt zwar wieder auf 130 und 135 £ pro Mille Kronpipen (andere Dimensionen im Verhältniss); allein der Absatz war sehr schwierig und liess fast keinen Gewinn. ... Eichene Balken und Barkhölzer kamen sehr wenig herunter; man bewilligte in Russ pro Schock von 360 Faden unsortirt 800—1 400, für ordinäre Partien, nur zum Schiffsbau zu verwenden, 500—600 Thlr. pro Schock. Die Verkaufspreise von Kron-Eichenbalken hielten sich auf 4½ — 5 £ per Load von 50 lfdn. Fuss, frei an Bord, ordinäre Waare im Verhältniss. ... Eichene Wagenschoss kamen gegen das Vorjahr in doppeltem Quantum, man bezahlte dafür 18 — 24 Thlr. pro Stück unsortirt. Die Verkaufspreise in England waren 5½—5 Sh. pro Fuss für Kron, 3½—3 für l. Brack frei an Bord, der Absatz aber schwierig. ... Ordinäre Sleeperhölzer zu Eisenbahn-Schwellen gingen stark ab, und es vergrössert sich dieses Geschäft jährlich. Die Einkaufspreise sind 150 — 200 Thlr. pro Schock von 360 Faden, die Verkaufspreise sehr verschieden, je nach den Dimensionen 1—1¾ £ pro Load von 50 Kub.-Fuss frei an Bord; das Geschäft ist lohnend, wenn auch der Gewinn nicht bedeutend. ... Eichene Klapphölzer sind etwa 600 Schock heruntergekommen und wurden mit 54 — 57 Thlr. pro Schock Kron (Brack ⅓ weniger) bezahlt; der Absatz war belebt, und die Vorräthe sind ziemlich geräumt. ... Diesjährige Abkunft: fichtene und tannene Balken 1 762 Schock zu 360 Faden à 650 Thlr., fichten Rundholz 1 123 Schock à 350 Thlr., tannen Rundholz 654 Schock à 300 Thlr., eichene Stäbe 14 897 Schock à 35 Thlr., eichen Wagenschoss 4 450 Stück zu 18 Fuss à 22 Thlr., eichene Balken und Barkhölzer 60 Schock zu 360 Faden à 1 000 Thlr., Sleeperhölzer 900 Schock à 175 Thlr., ca. 100 Kähne mit ca. 500 000 Stück fertigen Sleepern à $\frac{4}{15}$ Thlr., eichen Klappholz 600 Schock à 45 Thlr., zusammen im Werthe von 2.865 011 Thlr. ... Ausfuhr: 1) Fichtenholz: Balken 135 419 Stück à 10 Thlr., Balkenklötze 1 699 Stück à 2⅔ Thlr., Mauerlatten 3 964 St. à 6½ Thlr., Rippen 14 962 St. à ⅕ Thlr., Latten 6 196 St. à $\frac{4}{15}$ Thlr., Spieren 86 St. à 15 Thlr., Batten 15 334 St. à $\frac{11}{30}$ Thlr., Masten 231 St. à 50 Thlr., Stangen 20 St. à 30 Thlr., Bretter 18 018 St. à ⅕ Thlr., Bretterender 1 220 St. à $\frac{2}{15}$ Thlr., Schiffsnägel 1 410 Schock à ⅚ Thlr., Splittholz 428 Schock à 25 Thlr., Splittholz 1 175 Faden à 25 Thlr., Brennholz 24 Faden à 12 Thlr., 3 und 4" Planken 397 496 St. à 1⅚ Thlr., 3 und 4" Plankenender 20 538 St. à $\frac{11}{30}$ Thlr., ganze Sleepers 211 116 St. à ⅘ Thlr., halbe Sleepers 53 790 St. à $\frac{2}{15}$ Thlr., Tonnenbänder 379 Schock à ¼ Thlr., Rumpf-Tonnenstäbe 784 St. à $\frac{2}{15}$ Thlr., Rumpf-Bodenstäbe 384 St. à $\frac{1}{30}$ Thlr.; 2) Tannenholz: Balken 568 St. à 6 Thlr., Dielen 818 373 St. à ⅖ Thlr., Dielenender 48 383 St. à $\frac{2}{15}$ Thlr.; 3) Eichenholz: Balken 4 673 St. à 12 Thlr., Barkhölzer 857 St. à 8 Thlr., Wagenschoss 4 517 St. à 20 Thlr., Planken 2 704 St. à 6 Thlr., Plankenender 260 St. à 1⅚ Thlr., Pipenstäbe 8 570 Schock à 42 Thlr., Tannenstäbe 6 243 Sch. à 21 Thlr., Branntweinstäbe 1 042 Sch. à 31 Thlr., Bodenstäbe 3 163 Sch. à 14 Thlr., Oxhoftstäbe 1 516 Sch. à 27 Thlr., Böttcherstäbe 69 Sch. à 15 Thlr., Blamiserstäbe 10 488 Sch. à 5 Thlr., Klappholz 953 Sch. à 55 Thlr., Klappholz-Ender 8 Sch. à 36⅔ Thlr., zusammen im Werthe von 3.305 348 Thlr., verladen in 574 Schiffen von 90 416 Schiffslasten.

Königsberg. Ausser einem Minimum von Balken und einigen 100 Ctr. feinerer Holzwaaren, die nach Russland gingen, sind im Ganzen nur 1 372 Schiffslasten Bretter, meistens nach dem Zollverein und nach England ausgeführt worden; dagegen ist der inländische Consum gestiegen, und die alten Läger sind meistens geräumt. Das Sleepergeschäft hat ganz aufgehört. Die neue Abkunft wurde sehr zeitig aus Russland abgelassen, und die Transporte trafen schon im Sommer und früh im Herbst hier ein. Ihr Betrag belief sich auf etwa 250—300 000 Thlr. Werth. Der Preis war durchschnittlich dem vorjährigen ziemlich gleich. Die Sägemühlen hatten gute Beschäftigung.

Elbing. Das Holzgeschäft, namentlich mit dem Auslande, gewann wieder an Lebhaftigkeit. Die Zufuhren durch den Canal waren folgende: 33 413 K.-F. beschlagenes Eichenholz, 628 Schock Schirrholz, 1 439 Eichen-, 18 230 Kiefern-Rundholz, 16 089 Sleepers, 48 830 K.-F. geschnittene Hölzer, 9 844 Klafter Brennholz, 20 Klafter Eichenborke. Die Ostbahn brachte 64 890 Ctr. hierher. In der Holzhandlung und dem Dampf-Schneidemühlen-Etablissement des Herrn D. Wielens war der Bestand zu Ende des Jahres: 466 720 K.-F. Rundholz und 142 200 K.-F. Schnittholz; versendet wurden: zu Wasser 78 040 K.-F. Rund- und 89 916 K.-F. Schnittholz, per Bahn 25 005 K.-F. Rund- und 28 677 K.-F. Schnittholz oder im Ganzen 44 400 Ctr. Holz und Bretter. Im nächsten Jahre soll eine zweite, schon im Bau begriffene Dampf-Schneidemühle in Thätigkeit treten.

Danzig. Der Holzhandel war im verflossenen Jahre umfangreicher als je zuvor. Der Grund für diese Zunahme liegt in dem gesteigerten Verbrauch von Eisenbahn-Schwellen und hauptsächlich in der Aufhebung des englischen Zolles, also des Schutzes für kanadisches Holz. Der Wassermangel der Weichsel hielt leider beträchtliche Transporte im Werthe von etwa 500 000 Thlr unterwegs auf, wodurch den betreffenden Eignern bedeutende Verluste entstanden. Der Gang der Preise im Auslande und die Concurrenz anderer Häfen liessen übrigens auch nur geringen Gewinn zu, so dass das Geschäft im Verhältniss zum Umfang wenig lohnte. Wichtig ist die vermehrte Nachfrage nach Eisenbahn-Schwellen besonders dadurch, dass zu solchen auch untergeordnete Qualitäten verwerthet werden können, welche sonst kaum zu benutzen waren. ... Die durch den frühen Frost aufgehaltenen Transporte bestanden hauptsächlich in kiefernen vierkantigen Balken, weshalb die Zufuhr dieser Holzart gering ausfiel, meist in Mittelwaare von 23—27 Fuss Länge. Die Preise stellten sich für 23—30 Fuss Durchschnittslänge auf 6⅓—10, für längere Partien bis 10½, kurze oder ganz ordinäre Balken 4—6 Sgr pro K.-F. engl. Maass. Kieferne Mauerlatten waren im Auslande lebhaft gesucht; die Concurrenz des schwedischen Holzes gerade in diesem Artikel hielt aber die Preise zurück, sie variirten für gute Waare von 9—11″ Stärke zwischen 5⅓ und 7 Sgr pro K.-F., für dünnere oder kurze Hölzer zwischen 4—5⅓ Sgr; ein grosser Theil wurde zu Schwellen verarbeitet. Tannene Balken und Mauerlatten galten 4⅓—4⅔ Sgr für Mittelwaare, einzelne feine Partien 5—5⅓ Sgr. Kieferne Rundhölzer fanden wegen der Nachfrage nach Schwellen guten Absatz; man zahlte für die feinsten Partien starker, kerniger Schnitthölzer 10—14⅓ Thlr pr. Stück, für Mittelsorten 6—9, für geringere, nur zu Eisenbahn-Schwellen taugliche 3—5⅓, für sehr schwache Hölzer 2—2⅔ Thlr pro Stück. Die Zufuhr von Masten und Spieren bestand fast nur aus kiefernen Spieren von 8—15″ Stärke und kleinen tannenen Spieren; von Masten kam fast gar nichts an, so dass augenblicklich nur geringer Vorrath an Hölzern von 15—18″ Palmstärke vorhanden ist, von Hölzern grösserer Dimensionen kaum einzelne Stücke. Die Preise für Masten sind erheblich gestiegen. Von kiefernen Deckdielen und Dielen waren namentlich 3⅓—4zöllige für den auswärtigen Marine-Schiffsbau wieder sehr gesucht. Zur Lieferung von Deckdielen sind in diesem Jahre bereits beträchtliche Aufträge von auswärts eingegangen. Der Absatz kurzer Dielen, Dielenenden und Dielen von 1—1½″ entsprach der Fabrikation. Die Preise waren: für Deckdielen Kron 4⅔—5⅓, Kronbrack 3—3⅓, kurze Krondielen und Dielenenden 2⅔—3⅓, Kronbrack 1⅓—2⅓ Sgr pro laufenden Fuss engl. Maass von 3″ Stärke; für 1½zöllige Krondielen 16⅔—18, Mitteldielen 10—11, 1zöllige Krondielen 10—11, Mitteldielen 7 Pf pr. engl. laufenden Fuss. ... Unter den kiefernen Eisenbahn-Schwellen waren besonders 9füssige Klötze von 10×10 Zoll und Schwellen von 5×10 Zoll gefragt; für 10×10zöllige Klötze bedang man 10⅓—11, für 9×9zöllige 7⅓—8⅓ Thlr pro Load von 50 K.-F., für runde von 10—10½ Zoll Durchmesser 19—22 Sgr pro Stück. Splittholz galt 15⅓—18 Thlr pr. Faden 4 Fuss. ... Eichene Planken wurden in beträchtlichem Quantum theils an die k. Marine geliefert, theils verschifft; geringere Massen als im Vorjahr gingen nach der Klapperwiese, wo sie der öffentlichen Bracke übergeben wurden. Von Planken erster Qualität W wurden fast nur Dimensionen von 4—5″ gesucht, weshalb sich die Preise besonders hiernach richteten: man zahlte 625—710 Thlr für 720 K.-F. W und 312⅓—355 Thlr für W W; für einzelne Partien ohne Bracke 400—450 Thlr pro 720 K.-F. Die Zufuhr von eichenen geraden Balken, Krummholz und Plançons war bedeutender und in Qualität besser als in früheren Jahren. Die Preise wechselten nach Qualität und Dimension zwischen 9⅓ und 20 Sgr pr. französischen K.-F.; ein Quantum schöner, starker Schiffshölzer wurde direct an die k. Marine geliefert. Günstig für den Export des Eichenholzes war die Blokade der amerikanischen südstaatlichen Häfen, welche die Versorgung der engl. Märkte mit pitch-pine-Holz hinderte. Von eichenen Stäben bestand die Ausfuhr meistens in dünnen, kleinen Stäben; wegen der geringeren Zufuhr waren die Preise höher als im Vorjahr; man zahlte im Frühjahr für gute Partien 32—34, später 37—39 Thlr pro Schock Pipen erster Sorte, für dünnere, roh gespaltene Stäbe (sogenannte Blanneser) 3—3⅓ Thlr pro Schock. ... Zufuhr: kieferne Balken 169 550, Mauerlatten 88 583, Rundhölzer 307 740, Eisenbahn-Schwellen und Klötze 208 000 Stück; tannene Balken und Mauerlatten 25 124 Stück; eichene Planken W 22 431, dito W W 30 880, Balken, Plançons und Krummhölzer 83 312 Stück, Stäbe 11 825 Schock. ... Ausfuhr: *a*) kieferne und tannene Hölzer: 301 895 Stück Balken zu 2.490 600 Thlr, 38 197 Mauerlatten zu 153 700, 692 Masten, Bugspriete und Mühlenruthen zu 48 400, 1 003 Spieren zu 3 500, 392 353 Deckdielen und Dielen zu 653 900, 1.252 644 Eisenbahn-Schwellen und Klötze zu 1.169 100, 4 939 Faden Splittholz zu 79 000, 4 880 Schock Schiffsnägel zu 4 800, im Ganzen zu 4.603 000 Thlr Werth. *b*) Eichene Hölzer: 20 147 Stück Planken W zu 221 600, 30 287 Planken W W zu 191 800, 74 884 ungebrackte Planken, Plankenden und Dielen zu 112 300, 45 181 Balken, Plançons und Krummholz zu 361 400, 22 052 Schock Stäbe zu 396 900, im Ganzen zu 1.284 000 Thlr Werth. *c*) Diverse Holzwaaren: 63 Schock Radfelgen zu 330, 81 Stück buchene Stämme zu 890, 19 eschene zu 280, 50 Klftr Flottholz zu 500 Thlr Werth. ... Die Ausfuhr geschah in 1 232 Schiffen; darunter gingen nach England 810, Bremen 91, Dänemark 73, Holland 68, Frankreich 65, Hannover 29 Schiffe u. s. w. ... Bestände bei Jahresschluss: 148 468 Stück kieferne Balken, 71 215 Mauerlatten, 11 413 tannene Balken und Mauerlatten, 177 546 kieferne Rundhölzer, 18 529 eichene Planken W, 12 618 W W, 69 375 eichene Balken, Plançons und Krummhölzer, 9 254 Schock Stäbe.

Thorn. Der Holzhandel hat wieder erfreuliche Fortschritte gemacht; die Lage der Stadt an der polnischen Grenze begünstigt die Ankäufe aus erster Hand, und die holzarmen Gegenden, das preuss. Kujavien und das Kulmerland, beziehen ihren Bedarf an Bauholz von hier. Leider verhindern die Festungswerke die Anlage grösserer Holzplätze. Dem Brennholz macht die Steinkohle immer grössere Concurrenz.

Posen. Posen. Nachdem mit Eintritt des Winters die Nachfrage nach Nutzhölzern, namentlich kiefernen Rundstämmen, nachgelassen hatte, zogen sich auch im Frühjahr die grösseren Verkäufe ziemlich in die Länge, und Kienen von mehr als Normalstärke fanden nur unter erschwerenden Bedingungen Abnehmer. Indess räumten sich die Bestände bis zum Herbst allmälig. Dasselbe gilt von eichenen Planken und Schiffshölzern, und die mitunter gedrückten Preise beweisen, dass der Schiffsbau für die Handelsmarine wieder nicht sehr lebhaft war, und dass uns eine nennenswerthe, den Preisaufschwung niederhaltende Concurrenz durch starke Sendungen aus Polen gemacht worden ist. Ebenso fanden kieferne Bauhölzer für den Berliner Consum starke Concurrenz an böhmischen und mährischen Fichten und Tannen.... Das Geschäft in Brennholz war bis zum Frühjahr belebt und nahm mit Eintritt des Herbstes einen weiteren Aufschwung. In Folge des niedrigen Wasserstandes der Warthe fehlte es hier an genügendem Vorrath, was eine bedeutende Vertheuerung des Brennholzes bewirkte. Auch in der Provinz trat schnell ein Preisaufschwung ein, und nur in den Kreisen, welche sich einer grösseren Waldpflege und sorgfältigeren Bodencultur erfreuen, blieb der Verbrauch bei weniger erhöhten Preisen stetig. ... Aus Polen wurden über die Haupt-Zollämter Pogorzeliee und Skalmierzyce in die Provinz eingeführt: Brennholz 6 463 Klafter, Blöcke oder Balken von hartem Holz 16 122, von weichem Holz 64 650 Stück, Bohlen, Bretter und Latten 6 791 Schiffslast.

Pommern. Stettin. Der Holzhandel ist seit längeren Jahren keineswegs günstig. Polen, Galizien und die Theile Russlands, aus welchen Stettin beziehen kann, enthalten nur noch einzelne gut bestandene Forsten, oder diese liegen zu weit von flössbaren Strömen entfernt, um billigen Transport zuzulassen, und die Frachten haben sich in den letzten Jahren reichlich verdoppelt. Eine Preiserhöhung ist nicht zulässig, da Schweden, Norwegen und Finnland zu niedrigen Preisen liefern können. Unseren Handel mit eichenen Stäben erdrückt die Concurrenz Bosniens, Fiumes und New-Yorks; dazu kommt die in Frankreich seit Jahren herrschende Traubenkrankheit, welche die Verschiffung von Stäben nach Bordeaux aufhebt. Unter den preussischen Ostseehäfen ist Stettin wegen des theuren Transports am ungünstigsten gestellt. Nur die Erweiterung des Brahecanals, die gänzliche Aufhebung der Eingangszölle von Holz und die Ermässigung der Eisenbahn-Frachten kann dem Handel aufhelfen. Bei den im Ganzen geringen Waldbeständen in Preussen erscheint die möglichste Erleichterung der Einfuhr von Holz schon an sich gerechtfertigt, und der im Zollverein erhobene Eingangszoll trifft zum grössten Theil nur den Nordosten Preussens, ist also eine Besteuerung desselben zu Gunsten der übrigen Zollvereins-Staaten. Die Ausfuhr war etwas geringer als im Vorjahr. England blieb Hauptabnehmer von Eichen- und Fichten-Nutzhölzern, während Frankreich, Holland, Dänemark und Russland zurückhaltend waren. Das Geschäft gewann durch Aufräumung alter Läger hier und im Auslande an Solidität, und die vermehrte Nachfrage nach Eichen-Nutzholz im Herbst lässt für diesen Artikel eine Besserung der Preise erwarten. Der Absatz von Fichten- und Tannen-Brennholz nach dem Inlande, namentlich nach Berlin, gewann erfreulichen Aufschwung, welcher eine Preissteigerung von 5—10 % bewirkte. Auch Hamburg trat wieder als Concurrent unserer Abnehmer auf

den Markt. Der Localbedarf war ebenfalls bedeutender als früher. Im Allgemeinen litt aber das Geschäft ganz besonders durch den Wassermangel der Flüsse. Der Werth der Ausfuhr beträgt 1.718 050 Thlr. gegen 1.870 075 Thlr. im Vorjahr; er vertheilt sich auf die einzelnen Länder, wie folgt: Grossbritannien 1.020 680, Frankreich 372 900, Skandinavien 64 120, Dänemark 104 370, Russland 34 134, Holland und Belgien 70 550, Mecklenburg und Lübeck 28 400, Hannover und Oldenburg 18 990, Algier 3 900 Thlr.

Brandenburg. Berlin. Gleich mit Anfang des Jahres trat lebhafte Nachfrage nach Bauhölzern ein; die alten Bestände wurden geräumt, und frische Waare fand das ganze Jahr hindurch willige Abnehmer. Die Zufuhr stieg daher der Stückzahl nach auf das Doppelte des Vorjahres. Dabei ist zu erwähnen, dass der kubische Inhalt oder die Dicke der Bäume seit 10 Jahren in dem Verhältniss von 3 zu 2 abgenommen hat. Kienholz zu Bauten wurde fast nur aus dem Inlande bezogen; nur schwere Kienen von 80—150 K.-F. und kienen □ Balken von 10—15" Stärke lieferte Polen, erstere besonders für Hamburg, letztere für Hamburg, Stettin und Danzig. Die Preise sind im Laufe der Jahre mit dem grösseren Bedarf so gestiegen, dass Beziehungen aus Polen lohnen. Tannen kommen vielfach aus Mähren die Oder herunter. Auf dem Lieper See kamen an: kienene Rundhölzer 177 934 Stück, Blöcke 1 999, Eisenbahn-Schwellen 178 697, Stabholz 1 546 Ring; eichene Rundhölzer 4 143 Stück, □ Hölzer 5 813, Schiffshölzer 3 004, Eisenbahn-Schwellen 40 377, Stabholz 39 Ring; buchen, birken, eschen, elsen und rüstern Rundholz 1 695 Stück, kienene und fichtene beschlagene und beschnittene □ Hölzer 91 554; in Flössen und als Auflast derselben kienene Bretter 166, Dachlatten 366, eichene Speichen 609 Schock. Auf dem Brieskower See: runde Kienen 42 898 Stück, Blöcke 3 621, beschlagene Quadrathölzer 3 412, Eisenbahn-Schwellen 735; runde Tannen 6 441, Blöcke 1 311, beschlagene und beschnittene □ Hölzer 24 042; beschlagene und beschnittene eichene □ Hölzer und Balken 11 875, Schiffshölzer 62, Buchen, Eschen, Elsen, Linden 410, Kienen- und Tannenbretter, Bohlen u. s. w. 5—6 000 Schock. Rundkienen stiegen etwa um 8 % im Preise, zu Brettern geeignete aber und Bretter selbst um 10 %; kienen Stabholz erreichte weder grössere Nachfrage noch höhere Preise. Die aus Polen kommenden Hölzer müssen den Bromberger Canal passiren und erleiden daselbst durch grosse Frequenz an den Schleusen bedeutende Verzögerungen. Die Holzhändler sind der Ansicht, dass dies dadurch vermieden werden könne, wenn die Flösser gezwungen würden, bei Tag und bei Nacht zu schleusen.... Das Brennholz-Geschäft wurde durch einen ungewöhnlich niedrigen Wasserstand während der Haupt-Verschiffungszeit sehr beeinträchtigt, und die dadurch hervorgerufenen theuren Frachten trieben auch die Preise um etwa 2 Thlr. pro Klafter höher. Zu Ende des Jahres galten pro Klafter die besseren Qualitäten Buchenkloben 13⅓, Eichen 12, Birken 12, Elsen 11, Kienen 10 Thlr. An Brennholz gingen in Berlin zu Wasser 167 126⅓ Kl. ein, auf den Eisenbahnen 899 $\frac{5}{16}$ Kl., ausserdem Torf 100 301 Kl.

Schlesien. Breslau. Das Geschäft in Bau- und Nutzhölzern war ein recht erfreuliches, wurde aber leider durch den schlechten Wasserstand der Oder, längere Reparaturen der Breslauer Schleuse und mangelhafte Einrichtungen beim Durchlass durch dieselbe sehr gehemmt. Von Bauhölzern, nach Berlin, Stettin und Hamburg gehend, passirten die Schleuse etwa 120 000 Stück, d. h. über 70 % mehr als der frühere Durchschnittssatz. Am hiesigen Platze stieg der Verbrauch wegen der grossen Baulust fast um das Doppelte; in schlesischem Kien trat eine Zeit hindurch Mangel und folglich Preissteigerung ein, welcher durch Beziehungen aus Polen und Galizien Einhalt geschah. Bretter und andere Nutzhölzer stiegen bei ausserordentlich erhöhtem Bedarf um 20 % im Preise. Der Verbrauch von Brennholz nimmt bei der fortwährenden Vergrösserung der Stadt jährlich zu; die Preise sind hoch, die Bestände im Frühjahr geräumt.

Gleiwitz. Mit der Wiederkehr des Vertrauens und der grösseren Kohlenproduction trat auch im Holzhandel mehr Lebhaftigkeit ein; jedoch fügten sich die Consumenten schwer in die Preise, namentlich beim Grubenholz, weil die Kohlenpreise nicht stiegen. Höhere Preise verbieten sich übrigens wegen der Concurrenz des polnischen und östreichischen Holzes seit der Einrichtung besserer Verkehrswege von selbst. Grubenhölzer haben demnach nur wenig angezogen, während Schnittmaterialien aller Art um 20—25 % trotz einer sehr erheblichen Zufuhr aus Galizien stiegen, weil der 15—16 % höhere Banknoten-Curs die Bezüge aus Oestreich um ebenso viel vertheuerte, die Brettmühlen aus Wassermangel wenig producirten und der Begehr sehr stark war. Nach gutem Bauholz war für den Export ziemliche Nachfrage, was die Preise ebenfalls steigen machte. Dabei wurde die neueste Reform der Schleusengefälle für Martätschen (Flösse), welche einen weiteren Export von schwachen Hölzern auf der Oder ermöglicht, freudig begrüsst. Sehr drückend ist der Mangel an sogenannten Kesselwagen für Langholz auf der oberschlesischen Bahn.

Sachsen. Magdeburg. Der hiesige Platz ist als Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnen, und begünstigt durch seine Lage an der Elbe, seit der überstarken Lichtung der Wälder ein bedeutender Vermittler des Holzvertriebes aus Böhmen, Polen und Schlesien besonders nach dem Braunschweigischen, Hannoverschen und sogar nach Westfalen geworden. Der grosse Wassermangel der Flüsse verzögerte die Zufuhren, so dass der starken Nachfrage kaum genügt werden konnte und die Läger sich erst mit Anfang des Winters nach dem Aufhören der Bauten wieder füllten. Das Platzgeschäft hielt mit dem Exportgeschäft gleichen Schritt, begünstigt durch viele Neubauten, zu denen die Flüssigkeit der Capitalien Gelegenheit bot. Die Preise stiegen im Laufe des Jahres bedeutend, und namentlich fiel bei böhmischen Hölzern die steigende östreichische Valuta schwer ins Gewicht. Die Frachtsätze der Magdeburg-Halberstädter Bahn, 2⅓ Pf. pro Ctr. und Meile für Hauptstationen des norddeutschen Verbandes und 3⅓ Pf. im Localverkehr, bis Westfalen 50 bis 60 % des Holzwerthes betragend, sind viel zu hoch. Ausserdem leidet das Geschäft an dem Mangel an geeigneten Transportmitteln für Bauhölzer und den aus beengtem Raum entstehenden Schwierigkeiten der Verladung auf dem Bukauer Bahnhofe. Diese Hemmnisse erschweren die Concurrenz mit russischen, thüringischen und rheinischen Hölzern in Westfalen und Hannover.

Halle. Bauholz und Bretter kamen in 275 Ladungen saalaufwärts, 16 Ladungen Schiffsbauholz gingen von Alsleben abwärts. Die thüringer Wälder können dem Bedarf der Saalgegend nicht mehr genügen und versorgen nur die ihnen näheren Gegenden.

Erfurt. Bei reger Baulust in Folge zunehmender Bevölkerung und erhöhter Miethspreise und bei flottem Abgang trat eine Preissteigerung von 4—5 % für gutes Bau- und Nutzholz ein. Dagegen war der Absatz von Brennholz äusserst beschränkt; bei nicht unbedeutenden Beständen aus dem Vorjahr stand das Klafter Buchenholz ½ Thlr. niedriger als früher, und der beispiellos milde Winter liess wieder Vorräthe übrig. Die Zufuhr von Fichten- und Kiefernholz aus dem Thüringer Walde blieb im Sommer und Herbst wegen der durch vielen Regen grundlosen Wege aussergewöhnlich schwach, weshalb die Preise sich behaupteten. Durch die Eisenbahn wurden zugeführt 125 396 Ctr., versendet 25 537 Ctr. Brennholz.

Westfalen. Bielefeld. Durch die Gründung eines Holzgeschäfts und zweier Holzniederlagen in Bielefeld, sowie durch Anlage einer Dampfschneide- und Sägemaschine für Bauhölzer ist einem längst gefühlten Bedürfniss der Bauthätigkeit entsprochen worden.

Münster. Der Holzhandel war ziemlich lebhaft, besonders in Grubenholz, wozu man ausser dem theuren Eichenholz auch viel Tannen und Buchen verwendet.

Rheinland. Duisburg. Unser Holzhandel ist zweifellos bedeutender als der irgend einer anderen preussischen Rheinstadt; er versorgt einen grossen Theil Westfalens mit Bauholz und Brettern, welche der Rhein uns aus dem Oberlande, namentlich dem Schwarzwald, zuführt. Die herabgeflössten Stämme werden von den hiesigen Schneidemühlen zu Balken verarbeitet und mit den schon fertig ankommenden Brettern durch die Köln-Mindener und bergisch-märkische Eisenbahn versendet. Es wurden hier abgezogen 689 579 Ctr. gegen 661 842 Ctr. im Vorjahre. Die Masse der Bretter entzieht sich der Beobachtung, da sie vielfach in Rückladungen von Kohlenschiffen ankamen, im Freihafen nach dem bisherigen Tarif auch vom Canalgelde entbunden waren und daher nicht zur Aufzeichnung gelangten. Das Geschäft war nicht lohnend, weil die Preissteigerung des fertigen Bauholzes mit derjenigen des Holzes im Oberlande nicht gleichen Schritt halten konnte. Einer Steigerung des Betriebes steht die gedrückte Lage des Bergbaues und der Eisenindustrie entgegen.

Wesel. Der früher so bedeutende Holzhandel ist hier auf ein sehr geringes Maass gesunken, weil der Privat-Schiffbau in Holland fortwährend kein Bedürfniss zu Holzankäufen hat.

Krefeld. Der Begehr für Baumaterialien war wegen geringer Bauthätigkeit am Platze beschränkt; trotzdem stiegen im Frühjahr wegen kleiner Vorräthe und Zurückhaltens der Grosshändler die Preise für Rundholz, auch Schneidewaaren gingen höher.

Neuss. Die Versendung von Bauholz nach den benachbarten Manufacturdistricten hat in Folge der dortigen Geschäfts-

stockung abgenommen. Die Dampf-Schneidemühle hatte regelmässigen Betrieb.

Gladbach. Das Baugeschäft war lebhaft, wodurch die Preise für Tannen- und Bauholz, Bord und Latten sehr hoch stiegen, sogar noch gegen Jahresschluss; Eichenholz kostet im Walde jetzt dreifach mehr als vor 10 Jahren. Die Anpflanzung von Eichen und Buchen ist sehr wünschenswerth.

Köln. Wegen der vorjährigen mittelmässigen Ernte war die Bauthätigkeit auf dem Lande gering, was das Holzgeschäft wesentlich benachtheiligte. Es traten zeitweise entschiedene Geschäftsflaue und gedrückte Preise ein. Bei der Zurichtung des Rohmaterials fanden ca. 350 Arbeiter Beschäftigung. Der Umsatz im Localverkehr ist auf 1 Million Thlr zu veranschlagen, während für eine gleiche Summe von den hiesigen Depotlägern abgegeben wurde.

Koblenz. In den letzten Jahren ist Koblenz, durch seine Lage begünstigt, ein Stapelplatz für Holz geworden und versorgt die Rheingegend abwärts bis Bonn und das Herzogthum Nassau. Am grössten ist der Verkehr in leichten Bauhölzern, wenig bedeutend der in beschlagenem und schwerem Reinholze. Der Umschlag an Brettern dürfte sich in 10schuhigem Mainbord auf 1 Million, in 16schuhigem auf 156 000 Stück jährlich belaufen.

Trier. Das Holzgeschäft war nur mittelmässig belebt. Eichen-Nutzholz wird durch den Verbrauch zu Dauben und Weinbergs-Pfählen sehr vertheuert; der Kubikfuss gilt in den Waldungen 12—18 Sgr, geschnittenes Eichenholz 26 Sgr, zöllige Bohle 2½ Sgr pro Quadratfuss. Diese hohen Preise veranlassen ein vorzeitiges Hauen der Waldungen, so dass ein zukünftiger Mangel befürchtet wird. Aus Frankreich wurde Eichenholz auffallend billiger als in hiesiger Gegend geliefert; 100 eichene Weinbergs-Pfähle von 6½—7 Fuss Höhe galten 3—3½, von 10 Fuss Höhe 5½ Thlr. Buchenholz findet wenig Verbrauch; Birkenholz wird häufig zu Stühlen, Silberpappeln-Holz aus Frankreich zu Möbeln, Thüren u. s. w. verwendet. ... Der Handel mit Brennholz war bei der milden Witterung im Winter äusserst flau; es gelangte mehr zum Verkauf, als der Bedarf erforderte, und die Holzhändler mussten zuletzt ihre Vorräthe selbst mit Schaden an Kalkbrennereien oder anderweit abgeben.

2. Möbel.

Posen. Posen. Die hier bestehenden Möbelfabriken und -Handlungen hatten sich eines nicht unbedeutenden Aufschwunges zu erfreuen; sie versorgten nicht allein unsere, sondern auch auswärtige Provinzen mit ihren Waaren.

Brandenburg. Berlin. Die Möbelfabrikation leistet Tüchtiges in einfachen, wie in den mit feinstem Schnitzwerk versehenen Möbeln. Der Absatz war recht zufriedenstellend sowohl am Platze wegen vieler Bauten als nach aussen, namentlich den Zollvereins-Ländern. Eins der bedeutendsten hiesigen Geschäfte, welches 400 Arbeiter, darunter etwa 100 Ausländer, beschäftigt, hat eine Filiale in Königsberg i. Pr. errichtet, die nach Polen und Russland, besonders nach Kurland, erfreulichen Absatz entwickelt. Die Arbeitslöhne sind gestiegen, nicht selten fehlt es jedoch an fähigen Arbeitern. Es wird jetzt viel in geschnitzten eichenen Möbeln gearbeitet und auch Erhebliches in den kleinen Ziermöbeln und ähnlichen Holz-Galanteriearbeiten geleistet. Sehr erschwerend für die Versendung von Möbeln sind die Bedingungen, unter denen die Eisenbahnen den Transport übernehmen. Unsers Erachtens haben die Directionen nicht das Recht, zu verlangen, dass der Transport auf eigene Gefahr des Versenders stattfinde.

Sachsen. Halle. Möbeltischlerei und Fournierschneiderei bleiben in Halle in gutem Gange.

Erfurt. Die Möbelfabrikation hatte ein leidliches Geschäft. Die Preise für solides hiesiges Fabrikat sind durch die Berliner Concurrenz sehr gedrückt.

Mühlhausen. Die Erzeugnisse der hiesigen Tischlerei werden in 5 grösseren Magazinen und in kleineren Lägern permanent ausgestellt und concurriren wegen ihrer Güte in jeder Hinsicht mit auswärtigen Plätzen, wie die vielfachen Versendungen und die Erweiterung des Betriebes beweisen.

Westfalen. Altena. Einige Meister sind auf dem Wege, aus dem Handwerks-Betrieb in der Möbelfabrikation zur Fabrikeinrichtung vorzudringen.

Hagen. Der Begehr für Möbel war bei der Zunahme der Bevölkerung umfangreich und das Geschäft darin im Allgemeinen befriedigend.

Rheinland. Köln. Das Geschäft erreichte nicht den Umfang wie im Vorjahre; Fabrikation wie Absatz beschränkten sich auf gewöhnliche, zur Completirung erforderliche Artikel. Ausländische und inländische Hölzer stiegen im Preise, wobei feinere gesucht blieben, so dass eine Preiserhöhung für fertige Möbel eintrat. Gediegene Arbeiten finden übrigens immer erfreulichere Anerkennung und Eingang im Publicum. Trotz des stillen Geschäfts war an ausgebildeten Arbeitern Mangel. Die Billardfabrikation hat hier festen Fuss gefasst, und es steht das hiesige Fabrikat dem französischen und belgischen in jeder Hinsicht gleich.

Trier. In letzter Zeit sind Luxusmöbel mehr aus Berlin als aus Frankreich bezogen worden; der Fertigung solcher in kleineren Orten steht der Umstand entgegen, dass die Fabrikanten zu wenig Auswahl in neuen und geschmackvollen Mustern haben. Der hiesige Kunst- und Gewerbeverein sucht diesem Uebelstande dadurch abzuhelfen, dass er den Fabrikanten fortlaufend die neuesten Muster zugänglich macht. Der Absatz der herkömmlich sehr gangbaren Möbelsorten war um ein Viertel geringer als im Vorjahre. Dies in Verbindung damit, dass die Zimmerer vielfach den Tischlern die Bauschreiner-Arbeit entzogen haben, verursachte im Winter die Anhäufung grosser Möbelvorräthe und ein Herabsetzen der Preise.

3. Stöcke.

Schlesien. Görlitz. Die hiesige, in andere Hände übergegangene Stockfabrik fertigte etwa 12 000 Dutzend Stöcke mit Garnituren von Holz, Knochen, Elfenbein, Walross und Horn zu Preisen von 20 Sgr bis 120 Thlr pro Dutzend und verausgabte etwa 8 000 Thlr Arbeitslöhne. Die Fabrikate gingen nach allen Theilen der Erde und deckten öfters den Bedarf nicht.

Rheinland. Solingen. Eine Aenderung in dieser Branche ist nicht zu berichten.

Koblenz. Die Stockfabriken hatten nur schwachen Absatz.

4. Goldleisten.

Sachsen. Erfurt. Da die Fabrik der Gefangenanstalt in Brandenburg die Preise für Goldleisten sehr heruntergedrückt hat, befriedigte das Geschäft darin nicht; es war dagegen in Rahmen. Gardinenverzierungen u. s. w. befriedigend, obwohl der Absatz nach England ausfiel.

Rheinland. Köln. Gegenwärtig sind hier 500 Arbeiter (230 allein bei einem Etablissement) mit der Fabrikation von Goldleisten beschäftigt. Die Geschäftsergebnisse befriedigten nicht, weil der Ausfall des Absatzes nach Amerika die Concurrenz zu drückend machte.

5. Verschiedene Holzwaaren.

Schlesien. Schweidnitz. Es sind hieselbst zwei Fabriken zur Anfertigung von Holzstiften für Schuhwerk in Betrieb gekommen, welche mit Wasserkraft arbeiten. Die eine derselben ist durch vielfache auswärtige Bestellungen schon in ununterbrochene Thätigkeit gesetzt. Die Ahornstämme in der Nähe liefern vorzügliches Material.

Sachsen. Mühlhausen. Die beiden unweit Mühlhausens in Wassermühlen betriebenen Fabriken haben sich neuerdings hauptsächlich auf Schneiden von Cigarrenkisten-Brettern gelegt.

Westfalen. Hagen. An Holzwaaren werden hier hauptsächlich Hefte zu Messern und Sackhauern gefertigt; sie fanden einen ungewöhnlich schlechten Absatz.

Rheinland. Koblenz. Ein catalonisches Haus hat hier eine Filiale für Korkholz und Stopfen errichtet, welche wachsenden Absatz an Weinhandlungen, Schaumwein-Fabriken und Mineralbrunnen gewinnt.

B. Strohgeflecht.

Pommern. Stettin. Die Fabrikation von Matten aus Cocosnuss-Fasern von G. A. Toepffer u. Comp. nimmt stetig zu; es wurden etwa 1 860 Ctr Fasern verarbeitet und 80—120 Arbeiter beschäftigt. Das Meiste ging nach dem Zollverein, einige hundert Ctr besonders feinerer Waaren nach Oestreich, Italien, Russland und Holland.

Schlesien. Breslau. Der Gesammtumsatz Breslau's in Strohhüten ist auf 250—300 000 Thlr zu veranschlagen. Die Preise sind für sämmtliche Geflechtarten, namentlich wegen starker Abschlüsse aus England in Sachsen, auf das Doppelte gestiegen, und trotzdem genügte die Fabrikation dem Bedarf nicht. Nach Polen sind trotz des hohen Zollsatzes grössere Quantitäten Geflechte und fertige Hüte ausgeführt worden. Die Strohflechterei in der Filiale der hiesigen königl. Strafanstalt

macht erfreuliche Fortschritte; es werden jetzt Geflechte englischer und schweizer Art geliefert, welche den echten in jeder Hinsicht gleichstehen. Die Versuche eines Technikers, die Strohflechterei unter den weiblichen Arbeitern des schlesischen Gebirges einzuführen, werden der Unterstützung des Staates empfohlen.

Sachsen. Mühlhausen. Die vor mehreren Jahren in Wachstedt im Eichsfelde eingeführte Flechterei hat sich dort recht eingebürgert; man fertigt aus weissem, farbigem, gepresstem und gesponnenem Stroh Artikel aller Art, welche überall guten Absatz finden.

Rheinland. Trier. In St. Wendel wurde eine Strohhut-Fabrik neu errichtet.

C. Künstliche Blumen.

Sachsen. Erfurt. Die Bouquetfabrikation beschäftigte wieder viele Leute und fand reichen Absatz.

D. Baugewerbe.

Westfalen. Altena. In den Baugewerben ist ein Fortschritt im Geiste der Ansprüche der Jetztzeit nicht zu verkennen, wenngleich noch viel zu wünschen bleibt.

Hagen. Dem durch Zunahme der Bevölkerung hervorgerufenen Mangel an Wohnungen wurde durch Entfaltung einer grösseren Bauthätigkeit abgeholfen.

Rheinland. Duisburg. Die Bauthätigkeit war, abgesehen von den Arbeiten bei der Canalerweiterung und den ziemlich beträchtlichen Erweiterungs- und Neubauten auf den Bahnhöfen, nicht sehr lebhaft.

Gladbach. Die Lage unserer Bauhandwerker war durch vermehrte Arbeit und gestiegene Löhne eine bessere geworden; das neue Jahr bietet jedoch schlechte Aussichten, weil unter den heutigen Zuständen alle Unternehmungen stocken.

Dreizehnter Abschnitt.

Erzeugung und Vertrieb von Papier und ähnlichen Waaren. Polygraphische Gewerbe und Buchhandel.

A. Papier und ähnliche Waaren und Fabrikate daraus.

1. Papier, Pappen und Pressspäne.

Preussen. Tilsit. Die hiesige Papierfabrik war unausgesetzt in Thätigkeit, verarbeitete ausschliesslich der Stricke, Packleinwand und Wollen aller Art 9 570 Ctr. Lumpen und fabricirte: 338 762 ℔ Kanzleipapier, 31 251 ℔ Postpapier, 189 494 ℔ Kanzleidruck-, 4 103 ℔ Conceptdruck-, 47 291 ℔ farbig Broschürenpapier, 43 899 ℔ Concept I., 49 100 ℔ Concept II., zusammen 703 900 ℔ Papier. Im ersten Halbjahr waren die Preise des Rohmaterials zu hoch, um sie mit denen des fertigen Fabrikats in Verhältniss zu bringen; gegen Ende des Jahres gingen sie für Hadern einigermaassen herunter, indess war das Geschäft wegen der auswärtigen Concurrenz immer noch nicht lohnend.

Danzig. Die früher hier sehr zahlreichen kleinen Büttenfabriken sind bis auf 2—3 eingegangen, dafür aber 3 grössere und 2 kleinere Papierfabriken in der Nähe entstanden; letztere fertigen Strohpapier, zwei der grösseren Packpapier und Pappen, die dritte Schreib- und Druckpapier. Der vorzugsweise für Berlin bestimmte Absatz von Druckpapier ist durch die Erhöhung der Fracht für Papier seitens der königlichen Ostbahn sehr erschwert worden.

Brandenburg. Berlin. Mit der Besserung der östreichischen Valuta hörten die Zufuhren aus Böhmen fast ganz auf; dagegen blieb die Concurrenz Sachsens und Süddeutschlands wegen der dortigen billigen Arbeitslöhne drückend. Die hiesige Patentpapier-Fabrik hatte nur ein mässiges Geschäftsergebniss. Fabriken, die mit Wasserkraft arbeiten, kämpften theilweise mit Wassermangel. Die Fabrikation von Luxuspapieren (Briefbogen, photographischen Cartons, Gratulationscarten, Goldpapier-Borten u. s. w.) dehnt sich immer mehr aus und besteht die ausländische, meist französische Concurrenz sogar im Auslande. Photographisch präparirte Papiere werden in zunehmender Menge hergestellt und haben regen Absatz im In- und Auslande.

Kottbus. Die schon im Jahre 1557 bei Kottbus errichtete Papierfabrik ist nach dem Eisenhütten-Werke bei Peitz verlegt worden, da die dazu benutzte Wasserkraft anderweitige Verwendung gefunden hat; sie beschränkt sich auf Anfertigung geringerer Fabrikate.

Schlesien. Hirschberg. Die Fabrikation lohnte ungeachtet des grossen Consums nicht, weil das Steigen der Preise des Rohmaterials zu dem für fertige Waare nicht im Verhältniss steht; die Hadern gingen zwar 5—10 Sgr. pro Ctr. herunter, das unentbehrliche amerikanische Harz dagegen stieg von 2½ auf mehr als 10 Thlr. pro Ctr. Das französische Harz ist wegen seiner weichen und wässerigen Bestandtheile zur Fabrikation des Papiers wenig geeignet, hat gegenwärtig übrigens auch einen Preis von etwa 8 Thlr. pro Ctr. Empfindlich war ferner der Wassermangel im vergangenen Jahre. Die Ermässigung des Zolles auf Papier in England hat wenig Einfluss auf die deutsche Fabrikation gehabt, weil diese die Concurrenz Englands in feiner und Belgiens in ordinärer Waare nicht bestehen kann.

Schweidnitz. Die hohen Preise der Hadern, sowie die durch geringen Absatz erhöhte Concurrenz machten den Betrieb unlohnend; dazu kam vom August ab ein aussergewöhnlicher Wassermangel und das Steigen der Harzpreise um 200 bis 250 %, so dass die Resultate noch schlechter waren, als im Vorjahr. Das Papier fand Absatz nach Schlesien, Brandenburg, Posen, Pommern, Hamburg und dem Königreich Sachsen. Eine Fabrik fertigte ca. 7 100 Ctr. feine Brief- und Kanzlei-, sowie farbige und Druckpapiere im Werthe von ca. 120 000 Thlr. und verwendete dazu etwa 11 050 Ctr. Hadern im Werthe von 73 780 Thlr. nebst den Chemikalien im Werthe von 9 024 Thlr. Bei der Fortdauer des amerikanischen Krieges dürfte eine Verminderung der Production im Allgemeinen das einzige Mittel sein, eine Steigerung der Preise zu erzielen.

Breslau. Der Ausfall des Exports nach Amerika und der verminderte Bedarf der Baumwoll-Industrie bewirkten, dass das Geschäft kaum den Umfang wie im Vorjahre erreichte. Die Preise, namentlich der Druckpapiere, waren gedrückt und standen nicht im Verhältniss zu denen des Rohstoffs. Geleimte Papiere in ordinärer und mittlerer Sorte erfuhren eine unzureichende Preiserhöhung wegen der um das 3- bis 4fache gestiegenen Harzpreise. Die östreichische Concurrenz in ungeleimten Papieren hat sich nach Besserung der Valutaverhältnisse vermindert. Der Eingangszoll nach Polen, den zwei- bis dreifachen Werth betragend, hindert die Ausfuhr dahin, welche bei der mangelhaften dortigen Papierfabrikation und dem starken Consum sonst bedeutend sein würde.

Sachsen. Halle. Das Etablissement zu Kröllwitz arbeitete mit seinen durch Wasser- und Dampfkraft getriebenen 3 Papiermaschinen, 42 Holländern, 1 Centrifugal-Mühle und 400 Arbeitern in vollem Betriebe; es fertigt neuerdings mehr Post-, Kupferdruck- und feinstes farbiges Papier. Der amerikanische Krieg und die unsicheren europäischen Zustände übten einen ungünstigen Einfluss auf die Fabrikation, indem sie eine Ueberproduction hervorriefen, welche die Preise oft unter die Selbstkosten drückte. Die Preise der Hadern gingen nur unwesentlich herunter, jedoch dient das geschliffene Holz vielfach als Surrogat. Die Fabrik zu Eilenburg, welche nur Packpapiere und Pappen liefert, betreibt ihr Geschäft immer schwungvoller.

Mühlhausen. Es besteht nur in Heiligenstadt ein Etablissement, welches nach neuester Methode Rollen- und Bogenpapiere fertigt und in der Provinz Sachsen, Kurhessen und Hannover Absatz dafür findet.

Westfalen. Münster. Die Papierfabrikation erfreut sich eines guten Fortgangs.

Siegen. Die Fabriken waren das ganze Jahr hindurch in lebhaftem Betriebe.

Altena. Von Lumpen- und aus gemischtem Stoff gefertigten Papieren wurden 9 000 Ctr. im Werthe von 19 000 Thlr. gegen 18 000 Thlr. im Vorjahr, meistens Pack- und ordinäre Schreibpapiere, geliefert. Strohpapier und Pappendeckel finden guten Absatz. Die Production stieg auf 14 000 Ctr. im Werthe von 32 000 Thlr. gegen 8 500 Ctr. zu 22 500 Thlr. im Vorjahr.

Iserlohn. Die Papierfabriken blieben in lebhaftem Betriebe, obwohl durch die hohen Harzpreise die Fabrikationskosten wesentlich erhöht wurden, ohne dass ein Preisaufschlag für fertiges Papier zu erzielen war.

Hagen. Der niedrige Preisstand des Papiers, während Lumpen von ihrem hohen Stande nur wenig nachgaben und Harz um 2—300 % im Werthe stieg, veranlasste die Fabrikanten, die Ausfälle durch erhöhte Production zu decken. Es scheint, dass die Fabrikation der Ueberproduction entgegeneilt; fast alle grösseren Werke sind jetzt mit Reserve-Dampfmaschinen versehen, während sie früher nur mit Wasserkraft arbeiteten. Der Absatz in Packpapieren nahm wegen des amerikanischen Krieges ab und würde noch bedeutend geringer gewesen sein, wenn sich die Fabrikation nicht so ausserordentlich vervollkommnet hätte, dass sie mit der englischen durchaus concurriren kann. Post-, Zeichen-, Schreib- und Druckpapier fanden ebenfalls geringere Nachfrage als früher.

Bochum. Der Absatz der im Kreise fabricirten Papiere und Pappdeckel war bei der grossen Beschränkung der Baumwoll-Manufactur nur mit vieler Mühe zu bewerkstelligen. Es wurden 320 Ries Papier und 4 300 Ctr. Pappdeckel hergestellt.

Rheinland. Lennep. Der Betrieb der Papierfabriken war derselbe wie früher.

Solingen. Die im Bezirk gelegene Fabrik hatte durchweg volle Beschäftigung.

Essen. Die Papierfabriken waren gut beschäftigt, klagten aber über die Schwierigkeit der Beschaffung von Rohstoffen.

Mülheim. Der Betrieb war lebhaft, der Absatz genügend; jedoch wird über andauernden Mangel und zu hohe Preise des Rohmaterials geklagt, wodurch neben sehr grosser Concurrenz die Resultate wenig lohnend ausgefallen sein sollen.

Stolberg. Seiner Güte wegen fand das hiesige Fabrikat im Auslande, namentlich in England, guten Absatz, so dass das Geschäft trotz der hohen Preise der Rohstoffe lebhafteren Betrieb als in den Vorjahren hatte.

Trier. Die Production war bei der ungewöhnlichen Wasserarmuth sehr gering. Lumpen behaupteten ihre hohen Preise, während die Nachfrage nach Papier keine lebhafte war.

Strohpapier insbesondere.

Preussen. Elbing. Im nächsten Jahre soll eine neue im Bau begriffene Strohpapier-Fabrik in Betrieb kommen.

Schlesien. Hirschberg. Die Production war wegen des Wassermangels gering, die Läger sind in Folge dessen meist geräumt. Die im Bezirk gelegene Fabrik von Holzfaser-Stoff zur Papierfertigung lieferte im Laufe des Jahres 900 Ctr.

Breslau. Die Strohpapier-Fabriken hatten befriedigenden Absatz, und da der Wassermangel eine Ueberproduction hinderte, stiegen die Preise um 10 %.

Westfalen. Hagen. Durch starke Nachfrage von Seiten Englands war der Handel sehr belebt; indess litten die Preise unter der grossen Concurrenz.

2. Tapeten.

Preussen. Königsberg. Die hiesige Tapetenfabrik musste wegen gesteigerter Nachfrage vergrössert werden.

Schlesien. Breslau. Die Fabrikation von Tapeten, Buntpapier und Cartonnagen blieb unverändert. Der hohe russische Eingangszoll hindert ein legales Geschäft mit Polen, welches bei dem dortigen starken Consum und der höchst unvollkommenen Fabrikation bedeutend sein könnte. Die Ausfuhr des Zollvereins betrug 1861 117 484 Ctr. gegen 82 708 Ctr. im Jahre 1860.

Sachsen. Erfurt. Die Tapetenfabrikation hielt sich in denselben Grenzen, wie im Vorjahr.

Nordhausen. Die hiesige Tapetenfabrik verdankt es nur der Vorzüglichkeit ihres Fabrikates, dass sie ihr Arbeiterpersonal von etwa 100 Köpfen ununterbrochen beschäftigen konnte. Erst mit Eintritt der Verkehrserleichterungen kann das Geschäft lohnend werden.

Westfalen. Münster. Die Tapetenfabrikation hatte guten Fortgang.

Bochum. Zur Herstellung der billigeren Tapeten werden neuerdings Walzendruck-Maschinen statt des Handdrucks verwendet. Die Fabrikation beschränkte sich grossentheils auf billige und mittlere Sorten, da die politischen Wirren die Betriebsausdehnung und die Preise sehr beeinträchtigten. Es sind etwa 200 000 Rollen gefertigt worden.

Rheinland. Lennep. Die Fabrikation verfolgte ihren normalen Gang.

Köln. Papiertapeten finden stets grösseren Verbrauch und auch auf dem Lande immer mehr Eingang, hauptsächlich allerdings nur in den billigen Sorten von 2½—10 Sgr. pro Rolle. Hier wird diese Industrie namentlich von einem Etablissement schwunghaft betrieben, welches mit einer Dampfmaschine von 60 Pferdekraft arbeitet, und in dem sich 2 Druckmaschinen, die eine von 6, die andere von 4 Farben, im Betriebe befinden, deren jede 3 000 Rollen pro Tag fertig stellt. Eine Grundir- und eine Satinirmaschine können ausserdem 2 500 bis 3 000 Rollen pro Tag liefern. Feinere Tapeten werden an 40 Drucktischen durch Handdruck hergestellt. Der Absatz unserer Tapeten erstreckt sich über ganz Deutschland, Holland, Belgien und die Schweiz. Die Ausfuhr nach Amerika hörte ganz auf.

Aachen. Die hiesige Tapetenfabrik von F. Lieck fand für den Ausfall des Absatzes nach Nordamerika Ersatz auf den europäischen Märkten und beschäftigte ihr volles Arbeiterpersonal unausgesetzt. Wenn der Handelsvertrag mit Frankreich in Kraft getreten ist, wird die Fabrik einen harten Kampf zu bestehen haben, um die Concurrenz aus dem Felde zu schlagen und in Frankreich festen Fuss zu fassen.

Koblenz. Die hier bestandene Tapetenfabrik ist nach Bonn übergesiedelt.

3. Buchbinderarbeiten u. dgl.

Pommern. Stettin. Der Absatz der Cartonnagenfabrik von F. M. Lenzner war ziemlich unverändert, die Ausfuhr nach Russland geringer, nach Amerika grösser als im Vorjahre.

Brandenburg. Berlin. Die Fabrikation von Steinpapp-Artikeln, namentlich Spiegel-, Bilder- und Photographierahmen wird in grossem Maassstabe betrieben; in den billigen Preisen dürfte kaum ein Platz mit Berlin concurriren. Eine Ausfuhr derartiger Artikel nach Russland wäre sehr erwünscht, ist aber nur bei Ermässigung der Zölle ausführbar, welche den Werth oft übersteigen.

Sachsen. Halle. Die Portefeuille-Fabrikanten hatten befriedigenden Absatz für ihre dauerhaften und geschmackvollen Producte.

Mühlhausen. Ein in Martinfelde bei Heiligenstadt bestehendes Etablissement liefert grössere und kleinere plastische Nippesfiguren aus bronzirtem Pappstoff und hat guten Absatz.

Westfalen. Altena. Leder- und Cartonnagewaaren haben sich zu einem selbständig tüchtigen Industriezweige entwickelt. Die Production erreichte den Werth von 30—40 000 Thlr.

Rheinland. Koblenz. Die hiesige Cartonnage- und Etuisfabrik erlitt durch das Stocken des Exports bedeutenden Ausfall; bei vermehrter Nachfrage im Inlande beschäftigte sie indess nach wie vor eine beträchtliche Zahl von Arbeitern im Civil-Arresthause und von Familien und Kindern in der Stadt. ... Die hier seit lange bestehende Fabrik von lackirten Blech- und Papiermaché-Waaren behauptete ihren alten Ruf solider und geschmackvoller Arbeit. Die Fabrikate fanden auf den europäischen Märkten regelmässigen Absatz.

4. Dachdeck-Material.

Pommern. Stettin. Der Absatz von Asphalt-Dachdeck-Materialien hat sich wieder gehoben; die Fabrik von W. Wolffheim setzte ca. 200 000 □Fuss Pappen und Filz mehr ab als im Vorjahr. Die Preise von Steinkohlen-Theer steigen fortwährend. Die Aufhebung des Eingangszolles auf Theer bleibt dringend zu wünschen.

Schlesien. Hirschberg. Die Fabrikation des von C. S. Häusler in Hirschberg erfundenen Holzcements hat solchen

Aufschwung genommen, dass die Erweiterung des Betriebes nöthig wurde. Auf Grund vorgenommener Versuche sind auch im Königreich Sachsen die Häuslerschen Holzcement-Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit als Surrogat der harten Dachung anerkannt worden.

Breslau. Dachpappen finden immer mehr Eingang, namentlich auf dem Lande. Eine renommirte Fabrik setzte 26 000 Ctr ab, ohne den Aufträgen damit zu genügen. Die Ausfuhr nach Oestreich verminderte sich, die nach Polen nahm zu. Die Concurrenz liess indess nur einen mässigen Nutzen zu. Die erfolgte Frachtermässigung auf den Eisenbahnen genügt noch nicht, eine Ausfuhr nach entfernteren Gegenden zu ermöglichen; dazu ist die Versetzung der Dachpappen in die ermässigte Classe B. nöthig. Die Fabrikation von Holzmasse hat bei gutem Absatz wegen ihrer, selbst im Vergleich zu billigeren Haderpreisen noch bedeutenden Wohlfeilheit erheblich zugenommen: es sind damit bereits 4 Etablissements beschäftigt.

Westfalen. Bielefeld. Die hier fabricirten Asphalt-Dachfilze haben fortwährend guten Absatz; die Production und der Absatz sind gewachsen, ebenso wie bei dem in diesen Fabriken gewonnenen Theeröl und Benzin.

Bochum. Ein Etablissement im Kreise fabricirte 5 000 □Fuss Dachpappen.

Rheinland. Duisburg. Da sich die Zweckmässigkeit asphaltirter Dachpappen immer mehr herausstellte, so nahm die Fabrikation derselben weiteren Aufschwung.

B. Polygraphische Gewerbe.

Westfalen. Altena. Litographische und photographische Anstalten kommen gut fort und machen in Hochdruck, Pressung und Farbendruck anzuerkennende Fortschritte.

Hagen. Im Kreise Hagen bestehen 4 Buchdruckereien mit 2 Sigelschen Schnell- und 4 Handpressen. Die Arbeiten sind meistens Drucksachen für Kaufleute und Behörden und im Verhältniss zur Geschäftsthätigkeit im Kreise nicht bedeutend. Die drei lithographischen Anstalten (2 in Hagen, 1 in Schwelm) haben ebenfalls keinen bedeutenden Betrieb; er beschränkt sich auf Anfertigung von kaufmännischen Rechnungsformularen, Circularen, Adresscarten und Waarenetiquettes. Die auswärtige Concurrenz beeinträchtigt den Betrieb.

C. Buch- und Kunsthandel.

Brandenburg. Berlin. Die billigen Arbeitslöhne Süddeutschlands und die Last der preussischen Abgaben, Stempel und Caution entziehen dem hiesigen Geschäft vielfach den Verlag grösserer Werke des Buchhandels und der Zeitschriften.

Schlesien. Schweidnitz. Der Verlags- und Sortiments-Buchhandel ist im Bezirk nicht unbedeutend, ebenso wie der Musikalien-, Kunst- und Landcarten-Handel.

Breslau. In den Verhältnissen des Verlagshandels sind wesentliche Aenderungen nicht eingetreten. Es fehlt an grösseren wissenschaftlichen Leistungen und an Verlegern, welche sich auf grössere Unternehmungen einlassen würden. Die Zahl der Publicationen beträgt 67 in 122 Theilen, von denen der Belletristik 13 resp. 65, der Volkswirthschaft 9 resp. 12, der Theologie 9, der Geschichte 9, der Jurisprudenz 4, der Pädagogik 14, den Jugendschriften 5, der Geographie 4 angehören. Davon sind 24 Publicationen Broschüren, und noch mehrere andere haben untergeordnete Bedeutung. Kalender hatten vermehrten Absatz. Im Sortimentshandel ist ebenfalls ein Aufschwung nicht wahrzunehmen; das Angebot übersteigt überall den wirklichen Verbrauch. Belletristik findet allein in den renommirtesten Erscheinungen Käufer, sonst nur an Leihbibliotheken oder durch Veröffentlichung in zahlreich erscheinenden Zeitschriften. Kunst- und Luxuswerke wurden aus Mangel an hervorragenden neuen Erscheinungen weniger als im Vorjahr abgesetzt, illustrirte Muster- und Modejournale zu Jahrespreisen von 2—4 Thlr dagegen in gesteigertem Maasse. Im Gemälde- und Bilderhandel, besonders was Vervielfältigung in Oeldruck und Photographie betrifft, ist ein nicht erheblicher Rückschritt eingetreten, noch weit mehr nimmt der Geschmack für Kupferstich ab. Im Musikalien-Verlagshandel wurde die Reproduction classischer Musikwerke fortgesetzt und die neuere Kunstrichtung durch Publicationen gefördert. Im Breslauer Verlage gehören der classischen 560, der leichten modernen Richtung 200 im Jahre 1862 erschienene Musikbogen an, obwohl die Frage nach dieser lebhafter als nach jener war. Der Druck der Musikalien muss wegen der mangelhaften hiesigen technischen Institute leider immer noch in Leipzig besorgt werden. Der Aufschwung der Männergesang-Vereine verspricht für den Musikalienhandel fruchtbar zu werden. In den Verhältnissen der Leihbibliotheken trat keine wesentliche Aenderung ein.

Westfalen. Altena. Die Pressgewerbe beschränken sich hier auf 2 Kreisblätter mit zusammen 3 500 Exemplaren. Eine Buchhandlung in Verbindung mit einem derselben hat vielleicht über Vernachlässigung der Literatur zu klagen.

Hagen. Die periodische Presse ist im Kreise durch 4 Blätter mit etwa 4 000 Exemplaren vertreten. Die in Hagen und Schwelm bestehenden Buchhandlungen haben fast nur Sortimentsbetrieb. Der Bedarf beschränkt sich meist auf Schulbücher, Fachwerke und Fach- und unterhaltende Zeitschriften, und er ist darin nicht unbedeutend. Die Benutzung der Leihbibliotheken tritt entschieden in den Hintergrund. Der Verlags-Buchhandel des Kreises ist unbedeutend.

Rheinland. Köln. Das zunehmende Interesse an der Politik kommt vorzugsweise den Tagesblättern zugute, während von Flugschriften nur die hervorragenderen Käufer finden. Auch illustrirte Journale u. s. w. hatten ausgedehnteren Absatz, wissenschaftliche und classische Werke dagegen keineswegs. Im Verlags-Buchhandel nahmen Schul- und Unterrichtsbücher, sowie localgeschichtliche Werke wieder die erste Stelle ein. Der Kunsthandel beschränkt sich fast nur auf kalligraphische Werke und Ansichten der Stadt und Umgegend im Stein-, Stahl- und Lichtdruck. Der Absatz von Blättern in Oelfarben-Druck und Photographien nahm ebenso wie der Musikalienhandel zu.

Vierzehnter Abschnitt.

Verschiedene Erwerbszweige.

A. Gewerbe.

Preussen. Thorn. Die gute Ernte und die Eisenbahn-Verbindung mit Bromberg und Warschau übten einen günstigen Einfluss auf die hiesige Gewerbthätigkeit. Namentlich die Bauhandwerker fanden durch die Bahnstrecken Thorn-Otloczyn und Alexandrowo-Wloclawek, sowie durch die in Folge des Anwachsens der städtischen Bevölkerung nöthigen Bauten in der Stadt lohnende Beschäftigung.

Schlesien. Görlitz. In der königl. Strafanstalt wurden folgende Arbeiten grösstentheils für auswärtige Häuser gefertigt: 73 058 Ellen diverse Piqués, 7 393 Ellen Creasleinwand, 259 629 Ellen Orléans, 30 054 Stück Tuchgarn zu Buckskin verarbeitet, 724 Ctr Kälberhaare zu Garn gesponnen, 8.871 307 Stück Cigarren, 21 353 Paar Pantoffeln, 1 641 Herren-Kleidungsstücke, 19 890 Paar Filzschuhe, 983 verschiedene Korb- und 3 733 Posamentierwaaren. ... Die städtische Arbeiter-Beschäftigungsanstalt kaufte 7 655 Ⓡ Wolle, 310 Ⓡ Kameelhaare, 1 171 Ⓡ Ziegen- und 4 732 Ⓡ Kälberhaare mit einem Kostenaufwand von 2 288 Thlr und fertigte 7 711 Ⓡ Wollen- und Haargarn und 667 Ellen wollene Gewebe und Haardecken. Verkauft wurden 13 517 Ⓡ Garne und 827½ Ⓡ Gewebe zu recht günstigen Preisen. Beschäftigt waren 111 Stadtarme und 25 Häuslinge. ... Die hiesige Beschäftigungsanstalt für Schulknaben beschäftigte schulpflichtige Kinder armer Eltern nach dem Schlusse der Schulstunden mit Stricken von Netzen, Taschen, Gardinen u. s. w., Zupfen von Wolle und Rosshaaren u. s. w., die für Mädchen mit Anfertigung von Strickarbeiten

unter einem Werkführer. Es wurden gefertigt: 1 296 Paar Frauenstrümpfe, 722 Paar Kinderstrümpfe, 590 Paar Fusssocken, 585 Paar Handschuhe und als Verdienst hierfür 191 Thlr an die Kinder gezahlt.

Rheinland. Trier. Bei der königl. Polizeistelle waren als in Trier übernachtende Fremde angemeldet 20 659 gegen 26 662 im Vorjahre und 36 409 Personen im Jahre 1858. Die Gastwirthschaften niederen Ranges sind insbesondere mit dem Geschäftsergebniss unzufrieden, weil die Abnahme des Post-Reiseverkehrs, der Schiffahrt und des Frachtfuhrwesens den Geschäftsumschlag vermindert hat, ohne dass die Eisenbahn-Communication dafür Ersatz bot. ... In der Strafanstalt wurden vor Eintritt der Baumwollkrisis etwa 60 Stühle mit dem Weben von Nessel und Halbleinen beschäftigt, welche Zahl später auf die Hälfte reducirt worden ist. Ausserdem wurden die Häuslinge mit Lumpensortiren, Lumpenschneiden, Weben wollener Decken und Bohlenschneiden beschäftigt. Im hiesigen Land-Armenhaus werden wollene Bettdecken, gewebte Strohmatten und Holzschuhe gefertigt und Lumpen sortirt und zugeschnitten.

Ausstellungen insbesondere.

Posen. Posen. Mit Genugthuung haben wir aus den amtlichen Berichten der k. Commission für die Londoner Industrie- und Kunstausstellung ersehen, dass auch Ausstellern des diesseitigen Bezirks Auszeichnungen zuerkannt worden sind.

Brandenburg. Berlin. Unser Wagenbau hat sich auf der Londoner Ausstellung vor den Erzeugnissen fast aller anderen Länder hervorgethan; die hiesige Maschinenindustrie überhaupt nahm eine hervorragende Stellung ein und trug zahlreiche Auszeichnungen davon. Der ornamentale Zinkguss zeigte sich der englischen und selbst der französischen Arbeit gewachsen. ... Auf die inländische Farbenindustrie, welche gegen die englische und französische wesentlich zurücksteht, hat die Ausstellung einen wohlthätigen Einfluss geübt.

Kottbus. Die Tuche von Kottbus und Peitz fanden auf der Londoner Industrieausstellung in belobigender Weise Anerkennung, so dass ein Fortschritt in der Fabrikation nicht zu verkennen ist.

Schlesien. Hirschberg. Auf der Londoner Ausstellung erhielten in unserem Bezirk die Medaille: die Fabrik Brüsseler Spitzen und die für Fertigung von Holzcement als feuer- und wassersicherer Bedachung.

Breslau. Bei der am 1. Mai 1862 eröffneten zweiten Londoner Weltindustrie-Ausstellung haben der Zollverein und speciell Preussen von Neuem bewiesen, dass sie sich der Industrie Westeuropa's an die Seite stellen und namentlich wegen der Billigkeit ihrer Fabrikate in mittleren, für den grossen Consum geeigneten Qualitäten mit derselben erfolgreich concurriren können. Dank den Bemühungen der königl. Staatsregierung ist der Zollverein diesmal als ein Ganzes aufgetreten, wodurch seine Ausstellung in ein günstigeres Licht trat; nur fehlte es leider sehr an äusserlich würdiger Ausstattung, deren Bedeutung für die Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände keines Beweises bedarf. Preismedaillen erhielten 13 Aussteller aus Breslau und ausserdem 50 aus der Provinz.

Sachsen. Halle. Die Londoner Ausstellung war nur von 4 Rübenzucker-Fabriken und ausserdem seitens des Vereins durch eine illustrirende Collectivausstellung beschickt. Die hervorragende Quantität fand viel Anerkennung. Neues und Besseres war dort nicht zu finden, eine sich auszeichnende Gattung halb raffinirten Zuckers aus Glasgow wird bereits von 2 Fabriken des Zollvereins ebenso schön hergestellt.

Nordhausen. Die hiesigen Beschicker der Londoner Industrieausstellung haben über die Art und Weise der Vertretung seitens der betreffenden Commissarien, über die enormen Unkosten für Auspacken, Aufstellen und Rücksendung, sowie über die leichtfertige Verpackung bei der Rücksendung, welche bedeutende Beschädigungen veranlasste, Klage geführt. Die Industriellen werden dadurch von ferneren Beschickungen der Ausstellungen zurückgeschreckt. ... Die hiesige, vom 18. Juli bis 18. August abgehaltene Kunst- und Industrieausstellung war von etwa 1 000 Ausstellern mit annähernd 6 000 Ausstellungsgegenständen beschickt und gewährte einen erfreulichen Ueberblick über den Stand der Industrie unsers Bezirkes. Es wurden 59 Prämien (1. und 2. Preis) nach ausserhalb, 35 nach hier vertheilt; der 1. Preis wurde gewährt für solide und geschmackvolle Arbeit, Zweckmässigkeit und Preiswürdigkeit des Gegenstandes, für neue Erfindungen oder Verbesserungen einer früheren Construction, der zweite da, wo eine der obigen Bedingungen fehlte. Die Ausstellung besuchten etwa 12 000 Personen gegen Eintrittsgeld, die Aussteller hatten freien Zutritt. Nach Deckung der Unkosten blieb ein Bestand von 173½ Thlr, welcher dem hiesigen Kunst- und Gewerbverein überwiesen ist.

Mühlhausen. Die Londoner Ausstellung wurde vielfach aus unserem Bezirke beschickt; von den betreffenden Ausstellern erhielten die grosse goldene Preismedaille: die hiesige Krappfarben- und eine Hornwaaren-Fabrik.

Westfalen. Bielefeld. Die ungewöhnlich starke Prämiirung der Industrie unsers Bezirkes und die Berichte über die Londoner Ausstellung beweisen, dass unter den Webewaaren-Ausstellungen des Zollvereins die Bielefelder neben der Krefelder die erste Stelle einnimmt. Der technischen Leitung des von hier abgeordneten Vertreters gebührt dabei volle Anerkennung. Die ehrende Erwähnung der Fabrikate der hiesigen Feilenfabrik ist noch besonders zu bemerken, da sie bei der Vollkommenheit derartiger Artikel in England ihre Güte beweist.

Münster. Die Pianoforte-Fabrik der Gebrüder Knacke in Münster erhielt auf der Londoner Ausstellung die Preismedaille.

Siegen. Die Londoner Industrieausstellung ist auch aus dem hiesigen Kreise beschickt worden. Den Ausstellern wurden 4 Medaillen und 3 ehrenvolle Erwähnungen zuerkannt. Sehr erfreulich ist vor Allem die Anerkennung, welche das Siegensche Rohstahleisen gefunden hat.

Rheinland. Wesel. Ein von der hiesigen Gerhard'schen Pianoforte-Fabrik zur Londoner Industrieausstellung geschickter grosser Concertflügel ist durch die Preismedaille gekrönt worden.

Krefeld. Unsere Seidenfabrikation war bei der Londoner Ausstellung von 16 Ausstellern vertreten, von denen 8 die Preismedaille und 7 die ehrenvolle Erwähnung erhielten; auf die hiesigen Färbereien fiel 1 Medaille und 1 ehrenvolle Erwähnung.

Köln. Die hiesige, von einer Commanditgesellschaft gegründete permanente Industrieausstellung hat den Zweck, die Uebersicht über die zollvereinsländische Industrie zu erleichtern. Die Gesammteinlage beträgt 20 000 Thlr; der Gewinn aus einer mässigen Ausstellungsgebühr und einem geringen Eintrittsgeld der Besucher wird zur Verzinsung der Einlage bis zu 10 % und bei Ueberschüssen zur Bildung eines gemeinnützigen Fonds verwendet. Die Eröffnung fand am 5. Juni statt, und die bisherigen Ergebnisse sind sehr befriedigend. Die Zahl der Besucher war bis Jahresschluss 18 144, die der Aussteller aus allen Theilen Deutschlands 401. Die Ergebnisse waren auch für viele Aussteller gewinnbringend, und es sind zum Theil bedeutende Aufträge selbst von überseeischen Handelshäusern durch die Ausstellung veranlasst worden.

Stolberg. Die Dürener Tuche wurden auf der Londoner Industrieausstellung mit der Medaille prämiirt, ebenso fand die hiesige Papierfabrikation die verdiente Anerkennung.

Trier. Die Londoner Ausstellung war von Seiten des Regierungsbezirkes Trier bei 32 Anmeldungen nur von 14 Ausstellern beschickt. Medaillen erhielten die k. Bergwerks-Direction in Saarbrücken, Richard und August Korn daselbst für schwarzlackirte Kalbfelle, G. Heckel daselbst für Drahtseile und eine Vereinigung von Producenten von Mosel- und Saarweinen für 1857, 58, 59er Weine; eine ehrenvolle Erwähnung die Firma Dahm etc. in Fraulautern für verzinnte und geschliffene Küchengeräthe aus Eisen, Glasfabrikant Schmidtborn in Friedrichsthal, J. Scherr Sohn in Trier für Pfeffermünz-Liqueur, Gutsbesitzer Wettendorf in Trier für Hopfen. Mehrfach klagten die Aussteller über unpraktische Aufstellung ihrer Gegenstände. ... Der neu gegründete Kunst- und Gewerbeverein veranstaltete eine Ausstellung von Kunst-, Gewerbe- und Industrieproducten vom 15. August bis Ende September im städtischen Kaufhause zur Hebung der einheimischen Production. Sie wurde von etwa 400 Ausstellern, auch aus dem Grossherzogthum Luxemburg, den Regierungsbezirken Koblenz, Köln, Aachen und Düsseldorf beschickt und von etwa 12 000 Personen besucht. Die zugesandten ostasiatischen Muster von Achatwaaren, Steingut, Papier u. s. w. wurden ebenfalls zur Ansicht ausgelegt und auch nach Idar geschickt.

B. Verschiedene Handelszweige.

Posen. Posen. Der Verkehr in Kurzwaaren, Leder, Rauchwaaren, Porzellan und Glas, Gold- und Silberwaaren, Bijouterien, Schreibmaterialien, Galanteriewaaren u. s. w. hat eine grössere Ausdehnung bekundet.

Brandenburg. Kottbus. Das Schnitt- und Modewaaren-Geschäft wird in Kottbus von 9 Modewaaren-, 3 Weisswaaren-Handlungen und 18 Händlern, welche nebenbei auch Leinenwaaren führen, betrieben. Ausserdem halten 3 Schneider Herrengarderobe-Magazine und handeln nebenbei mit Manufacturwaaren, sowie auch Tuchausschnitter, Posamentierer und Kurzwaaren-Händler Futterstoffe feil bieten. Der Absatz verringerte sich, da das Publicum sich infolge der hohen Baumwollpreise einschränkte. ... Unsere beiden, mit Viehmärkten verbundenen Jahrmärkte, 3 Tage dauernd, waren zahlreich besucht. Es hielten feil: am Ostermarkt 222 hiesige und 397 fremde, am Herbstmarkt 237 bezüglich 408 Gewerbetreibende. Ausser den gewöhnlichen Donnerstagsmärkten, auf denen grosse Getreidemassen und andere Consumartikel, Handwerkerwaaren und im Winter grosse Quantitäten Talg zum Verkauf gestellt werden, finden im Sommer 12 Vieh- und Pferdemärkte und 1 Wollmarkt statt, dessen Frequenz zunimmt. Im Juni wird ein Remontemarkt für den Militärbedarf abgehalten. Der Stadt Peitz ist die Abhaltung eines dritten Jahrmarktes, verbunden mit Vieh- und Pferdemarkt, vom k. Ober-Präsidium bewilligt und derselbe zahlreich besucht worden. In dem grossen Dorfe Burg im Spreewalde findet ebenfalls ein Kram- und Viehmarkt statt.

Westfalen. Bielefeld. Die Agenturgeschäfte mehren sich jährlich, vorzugsweise in Bielefeld, wo sie ein namhaftes Geschäft in Rohstoffen vermitteln. Das flaue Getreidegeschäft that ihnen Abbruch.

1. Kurzwaaren-Handel insbesondere.

Brandenburg. Berlin. Der Handel und die Industrie in Kurzwaaren ist erfreulich fortgeschritten und hat in einzelnen Zweigen sogar die Erwartungen übertroffen. Die Einbusse des Absatzes nach Amerika wurde durch vermehrten Absatz nach anderen Ländern ausgeglichen. Das Geschäft nach Russland war in einzelnen Artikeln, z. B. physikalischen, meteorologischen, medicinisch-chirurgischen, chemisch-pharmazeutischen und photographischen Apparaten, welche nicht durch zu hohe Zölle belastet sind, erfreulich; Leder-Galanteriewaaren und einzelne Täschner- und Sattlerarbeiten erzwangen sich trotz der hohen Zölle von 1 Rubel resp. 40 Kop. pro russ. ℔ ziemlich starken Eingang, würden aber, ebenso wie Neusilber- und Bronzewaaren, Parfümerien, feine Bürstenwaaren, Regen- und Sonnenschirme u. s. w., bei einigermaassen den Werth angemessenem Zolle weit grösseren Absatz dahin finden. Gummi- und Guttapercha-Waaren, feine Korbmacher-, Zinkguss- und Metalldruck-Fabrikate in Messing und Tombaek, namentlich Lampen, Blech-, Zinn- und Zinkwaaren wurden etwas mehr nach Russland ausgeführt, als früher. Holznägel für Schuhmacher fanden regeren Absatz und wurden der zwar billigeren, aber auch geringeren amerikanischen Waare vorgezogen. Die Fabrikation von Stahlfedern und Federhaltern beschäftigt etwa 300 Arbeiter.... Die Einführung eines Gesetzes zum Schutze der Muster wird von den Fabrikanten der verschiedenen Kurzwaaren sehr gewünscht.

Kottbus. Die Zahl der Kurzwaaren-Händler hat sich vermehrt, namentlich vertheilt sich das Geschäft immer mehr in die Hände Derer, welche Kurzwaaren nebenbei führen. Der Umsatz war wegen des guten Verdienstes der arbeitenden Classe befriedigend. Das Geschäft mit den Landleuten ist meist in die Hände von beinahe 100 Hausirern der Stadt und Umgegend übergegangen, welche die Erzeugnisse und abgelegten Kleider derselben gegen Kurzwaaren austauschen.

Sachsen. Halle. Der Handel mit Materialwaaren in Eilenburg bleibt auf das Detailgeschäft beschränkt und kann eine Ausdehnung nicht erfahren, so lange der Wohlstand jener Stadt nicht durch Hineinziehung in den Eisenbahn-Verkehr gehoben wird.

2. Kleinhandel.

Preussen. Insterburg. Das Geschäft in Colonial-, Manufactur- und Kurzwaaren ging seinen gewöhnlichen Gang; die Hoffnungen auf einen reichlichen Absatz an die Landbevölkerung in Folge der guten Ernteaussichten wurden nach dem Ausfall derselben etwas herabgestimmt. Creditstörungen kamen nicht vor.

Schlesien. Landeshut. Das Detailgeschäft in Manufactur- und Kurzwaaren war nicht sehr lebhaft, in Colonialwaaren bewegte es sich in den gewöhnlichen Grenzen.

Schweidnitz. Der Detailhandel in Material- und Colonialwaaren, Spirituosen und inländischen Tabaksfabrikaten war lebhaft trotz der hohen Preise amerikanischer Artikel, weniger günstig trotz des dringenden Angebots aber in Manufacturwaaren, namentlich in den aus Baumwolle bestehenden und damit gemischten Waaren, worin besonders während des Sommers das Geschäft sehr stockte. Vorzüglich im zweiten Halbjahr steigerte sich der Absatz von Colonialwaaren nach Oestreich, begünstigt durch die bessere Valuta; selbst Rüböl wurde in nicht unbedeutendem Maasse nach Böhmen ausgeführt.

Gleiwitz. Der Handel in Spezerei-, Colonial- und Manufacturwaaren und in Confections ist hier mehr als Detailgeschäft zu betrachten, welches von dem Gange des Bergwerks- und Hüttenwesens abhängig ist.

Sachsen. Halle. Der Kleinhandel bleibt bei der wachsenden Bevölkerung und Wohlhabenheit lebhaft, doch schmälert die sich mehrende Zahl der Verkäufer den Nutzen der einzelnen.

Erfurt. Ein verminderter Umsatz kann bei der bedeutenden Zunahme der Bevölkerung nicht angenommen werden; gleichwohl führen die Geschäftsleute Klage über das Ergebniss des Verkehrs, wohl nur wegen der sehr starken Concurrenz. Im Manufacturgeschäft sind die zur Unsitte gewordenen fingirten Ausverkäufe rügend zu erwähnen.

Mühlhausen. Für Manufactur-Artikel sind einige neue Geschäfte eingerichtet worden; das Material- und Kurzwaaren-Geschäft war ziemlich lebhaft.

Westfalen. Bielefeld. Die gute Ernte und der reichliche Erwerb der Mittel- und Arbeiterclassen brachten den Ladengeschäften guten Umsatz; nur die auf Luxusartikel angewiesenen hatten über mangelnden Absatz zu klagen.

Altena. Das Detailgeschäft in allen Bekleidungsstoffen lohnt bei der belebten Geldcirculation (es werden monatlich ca. 200 000 ℛ︁ an Industrie-Arbeitslohn vertheilt) sehr gut, wenngleich der auf dem Landmann schwer lastende Druck momentan bedeutende Ausfälle in der Frequenz veranlasst.

Hagen. Das Detailgeschäft in Manufacturwaaren war ziemlich lebhaft und im Allgemeinen befriedigend.

Bochum. Der Handel in Manufactur- und Kurzwaaren war trotz der bestehenden niedrigen Arbeitslöhne auf den Zechen u. s. w. im Ganzen recht befriedigend; die Käufer haben sich an den hohen Preisstand der Baumwoll- und Leinenwaaren willig gewöhnt.

Rheinland. Essen. Das Detailgeschäft hatte in den Städten vermehrten Anspruch, verlor auf dem Lande aber seine Bedeutung besonders durch das verderbliche Creditiren.

Gladbach. Der Ausfall im Verdienst, welchen die arbeitende Classe durch die stockende Arbeit in den Fabriken erlitt, brachte für den Kleinhandel einen sehr fühlbaren Geldmangel hervor, was zahlreiche Zahlungseinstellungen zur Folge hatte.

Stolberg. Der Colonialwaaren-Handel hatte einen regelmässigen Verlauf; das Geschäft in Ellenwaaren gestaltete sich günstig in Folge der hohen Baumwollpreise, namentlich für vorräthige Waaren.

3. Import- und Transithandel.

Preussen. Thorn. Von den aus Polen eingeführten Waaren sind hervorzuheben: 98 255 Last Getreide, darunter 54 162 Last Weizen und 42 178 Last Roggen, 79 413 Ctr Oelsaaten, darunter 69 290 Ctr Rübsaat; 8 373 Klafter Brennholz, 114 910 Stück Balken von hartem und 944 096 Stück Balken von weichem Holz, 28 745 Schiffslast Bohlen; 18 380 Ctr Oelkuchen; 39 431 Stück Vieh, worunter 21 272 Schweine und 11 769 Spanferkel; 7 769 Ctr Wolle u. s. w. Unter den nach Polen transitirten ausländischen Waaren sind die durch Masse ausgezeichnetsten: 33 301 Ctr Soda, 237 735 Ctr Eisenbahnschienen, 10 467 Ctr façonnirtes Eisen, 47 510 Ctr Eisenwaaren, 5 636 Ctr rohe Häute, 4 085 Ctr Wein in Fässern, 46 083 Tonnen Heringe, 191 826 Ctr Steinkohlen, 2 017 Ctr Kaffee.

Pommern. Stettin. Eine erhebliche Abnahme der Einfuhr ist zu melden. Es wurden eingeführt: Baumwolle 84 407, Baumwollgarn 64 367, Baumwollwaaren 2 125 (im Ganzen 150 889 gegen 370 330 Ctr im Vorjahr), Roh- und Brucheisen 436 665, grobe Guss- und Schmiedeeisen-Waaren 56 286, Stahl 12 337, façonnirtes Eisen 43 338, Flachs, Hanf, Heede 42 248, Leinengarn 9 182, rohe Leinwand und Segeltuch 10 224, Wolle 7 090, Wollengarn 5 515, Soda 63 750, im Ganzen 857 494 Ctr gegen 1.171 959 Ctr im Jahre 1861. Die dagegen stattgehabte geringe Zunahme in der Spedition von Farbeholz, Weissblech, Kupfer, Oel, Thran, Talg, Schwefel und indischem Rohzucker bot einen kaum nennenswerthen Ersatz.

Brandenburg. Kottbus. Das Geschäft in englischer Soda erlitt im Inlande durch den hohen Eingangszoll vermehrten Abbruch, fand aber in Böhmen grössere Anerkennung und bedeutenderen Absatz.

Schlesien. Landeshut. Das k. Haupt-Zollamt zu Liebau weist folgende Waareneinfuhr aus Böhmen nach: 15 851 Ctr rohes Leinen-Maschinengarn, 5 049 Ctr rohe Leinwand, 1 208 Ctr Flachs, 1 736 Ctr Mühlenfabrikate, 928 Ctr Kleesamen, 67 Ctr Schwefelsäure, 140 Ctr Hanfsaat, 609 Ctr Leinsaat, 5 989 Ctr Butter, 337 Ctr geleimtes Papier, 81 Scheffel Weizen, 194 Sch. Erbsen, 52 Sch. Gerste, 5 389 Sch. Roggen, 21 545 Sch. Hafer.

Breslau. Im Bezirk des hiesigen Haupt-Steueramts sind 612 298 Ctr ausländische Waaren verzollt resp. in den freien Verkehr gesetzt worden; darunter befanden sich: rohe Baumwolle 7 576, Baumwollgarn 5 934, Soda 6 931, Pottasche 10 892, Terpentinöl 6 861, Roheisen 12 247, grobe Gusswaaren à 1 Thlr 4 125, Flachs 24 072, Leinsaat 53 683, Raps 20 009, Kleesaat 59 731, rohe Häute 11 284, rohe Böttcherwaaren 33 871, Arrak, Rum, Franz-Branntwein 1 813, Wein 12 001, Butter 1 952, Fleisch und Fett 1 296, frische Südfrüchte 4 422, getrocknete 9 282, Gewürze 3 404, Heringe 30 657, Kaffee 54 437, Mühlenfabrikate 8 989, Reis 15 704, Sirup 2 224, Tabaksblätter 5 848, Cocosnuss- und Palmöl 9 388, Talg 4 233, Schafwolle 87 708, getrocknetes Obst 6 326 Ctr. Ausserdem wurde an Getreide verzollt resp. gefällefrei abgefertigt — und zwar im Ganzen resp. aus Oestreich: Weizen 439 699 resp. 422 799 Scheffel, Bohnen, Erbsen u. Linsen 13 319 resp. 12 991, Roggen 140 133 resp. 97 070, Gerste 7 326 resp. 6 842, Hafer 18 142 resp. 18 142 Scheffel.

Sachsen. Halle. Den Umfang des Verkehrs mit ausländischen Waaren auf dem Haupt-Steueramt und auf der Steuerexpedition am Bahnhof ergiebt folgende Uebersicht:

	Eingang. Ctr	Abgang verzollt. Ctr	Abgang mit Begleitschein. Ctr	Abgang zur Niederlage. Ctr	Abgang aus der Niederlage. Ctr	Bestand bei Jahresschluss. Ctr
Baumwollgarn ...	65	65	—	—	—	—
Soda und chemische Fabr.	1 145	662	471	12	6	6
Geschm. Eisen ...	4 949	4 834	114	1	—	1
Arrak, Rum u. s. w.	669	479	44	146	101	78
Wein	1 178	595	29	551	477	206
Mandeln, Rosinen u. s. w.	3 868	2 225	495	1 148	1 138	485
Gewürze u. s. w. .	727	501	31	195	237	107
Kaffee, Kakao ...	11 583	4 141	427	7 012	6 214	2 089
Reis	12 443	11 105	43	1 295	1 212	520
Tabak, roh und fabricirt	4 419	2 176	142	2 101	1 553	1 147
Oel	880	864	16	—	5	—
Wollgarn	1 199	16	1 183	—	—	—
Zollfreie Waaren.	5 762	5 742	20	—	—	—
Flachs, Früchte, Thran, Sirup, Talg	8 951	7 697	784	470	342	153
Summa	57 838	41 102	3 799	12 931	11 285	4 792

Gegen das Vorjahr zeigt sich hauptsächlich eine Zunahme in der Einfuhr geschmiedeten Eisens um 570 Ctr. Die Ankünfte zu Wasser betragen nur 9 812 Ctr, darunter 8 397 Ctr Reis, gegen 48 062 Ctr durch die Eisenbahn. Unter den überseeischen, nicht über den Packhof kommenden Artikeln erlangt Guano eine immer grössere Bedeutung, er wird meist in Verbindung mit Knochenmehl verwendet. Amerikanisches Harz ist bei den hohen Preisen fast gar nicht eingeführt.

Rheinland. Elberfeld. Die Ausfuhr Nordamerikas war ganz verschieden von der in gewöhnlichen Friedensjahren; die durch den Krieg beeinflussten Artikel schmolzen auf kleine Posten zusammen, während die Ausfuhr der übrigen die vorjährige noch übertraf.

Duisburg. An ausländischen Waaren wurden im Jahre 1862 eingeführt: Gegenstände des Eigenhandels, und zwar Südfrüchte 1 405, Gewürze 155, Kaffee 20 937, Reis 10 651, Fische 839, Krapp 1 711, Aloe, Galläpfel, Harze 1 656, Sämereien 724, Wein 619 Ctr; — Gegenstände des hiesigen Fabrikbetriebes: rohe Baumwolle 6 235, Baumwollgarn 4 269, Salpeter 14, Schwefel 701, Pottasche 3 394, Rohtabak 67 226, Rohzucker 34 846, Palmöl 4 557, Thran 3 045, Baumöl 103, Theer 1 528, Roheisen 11 740, rohe Häute 1 888 Ctr; Steinkohlenpech-Abfall 5 975 Ctr; — im Ganzen 184 065 gegen 197 295 Ctr im Vorjahr. Ausserdem Frucht 17 392 Schfl., Heringe 903 Tonnen, Holz 83 Schiffslast. Davon gingen ein: wasserwärts über Emmerich 142 551 Ctr Güter, 1 815 Schfl. Frucht, 894 Tonnen Heringe, 83 Schiffslast Holz; zu Lande über Bremen 15 539 Ctr; über Elten 9 136 Ctr Güter, 126 Schfl. Frucht, 9 T. Heringe; mit Begleitschein anderer Aemter 16 839 Ctr Güter, 15 451 Schfl. Frucht. Davon gingen mit Begleitschein weiter 13 228 Ctr, zur Niederlage 72 015 Ctr Güter und 4 Tonnen Heringe, der Ueberrest wurde beim Eingang verzollt. Von den auf der Niederlage vorhandenen 102 735 Ctr Gütern wurden verzollt resp. mit Begleitschein weiter gesandt 59 589 Ctr, so dass der Bestand bei Jahresschluss 43 146 Ctr betrug. Die Einnahme für die verzollten Güter betrug: an Eingangszoll 548 710, Ausgangszoll 40 Thlr ... Der Güterverkehr mit dem Auslande erfuhr eine merkliche Abnahme; der trotzdem grössere Ertrag des Zolles rührt daher, dass seit Jahren zum ersten Male wieder bedeutende Quantitäten tropischen Zuckers ankamen.

Koblenz. Beim hiesigen k. Haupt-Steueramte kamen zur Verzollung 85 112 Ctr Waaren (darunter roher Kaffee 13 038, geschälter Reis 3 191, Roheisen 40 012, Thran 1 292, Palm- und Cocosnuss-Oel 3 559, rohe Tabaksblätter 4 405, Wein aus dem Vereinslande 7 885, Bier aus dem Vereinslande 4 769, Braumalz aus dem Inlande 5 115 Ctr), Wein aus dem Inlande 75 584 Ohm, Branntwein aus dem Vereinslande 41 Ohm.

Packhofs- und Freihafen-Verkehr insbesondere.

Preussen. Tilsit. Im hiesigen Packhof ist eine Transito-Niederlage eingerichtet.

Thorn. Die aus dem Packhofe nach Polen versendeten Waaren hatten im Ganzen ein Gewicht von 22 918 Ctr; darunter sind zu erwähnen: 553 Ctr gemahlenes Farbeholz, 8 205 Ctr Eisen, als Stangen, Schienen, façonnirte Eisen, Weissblech, Eisenwaaren, 2 624 Ctr Wein, 2 316 Ctr Pfeffer, 3 022 Ctr Kaffee, 1 825 Ctr Reis u. s. w. Aus dem Packhof zum Consum kamen 220 Tonnen Heringe und 11 922 Ctr andere Waaren, darunter 191 Ctr Terpentin, 329 Ctr Porter in Fässern, 348 Ctr Rum, 1 023 Ctr Wein, 762 Ctr Kaffee, 314 Ctr Sirup, 6 882 Ctr Steinkohlen u. s. w.

Brandenburg. Berlin. Die in der k. Packhofs-Niederlage errichteten Theilungsläger haben ihre wohlthätigen Wirkungen auf den Zwischenhandel nur in sehr mässiger Weise ausüben können, insbesondere weil mehrere Richtungen des auswärtigen Handels wenig belebt waren.

Schlesien. Breslau. Der Waarenvorrath auf dem hiesigen Packhof betrug Ende 1861 47 908 Ctr; zugeführt wurden 106 760 Ctr, verzollt 40 264, auf Begleitschein abgefertigt 69 208 Ctr, Bestand Ende 1862 45 196 Ctr. Die verzollten 40 264 Ctr sind in den aus dem Auslande eingeführten 612 298 Ctr inbegriffen.

Sachsen. Magdeburg. Die über den hiesigen Packhof zur zollamtlichen Eingangszoll-Abfertigung gelangten wichtigsten Waaren sind folgende: Aloe, Galläpfel, Harz etc. 6 338, Baumöl, Oel in Fässern 9 360, rohe Baumwolle 11 890, Cacaobohnen 2 658, roher Kaffee 74 566, Cocosnuss- und Palmöl 51 255, trockene Südfrüchte 19 155, Roheisen 21 302, geschmiedetes Eisen 1 037, Eisenwaaren 2 625, Farbeholz in Blöcken 4 387, do. gemahlen 1 317, baumwollen Garn 8 112, do. wollen, einfach und doublirt 1 666, do. leinen Zwirn 1 558, do. wollen, drei- und mehrfach gezwirnt, resp. gefärbt 649, Gewürze, Ingber, Macis etc. 632, Pfeffer und Piment 2 900, Zimmet 546, rohe Häute und Kips 8 779, Pottasche und Weinstein 11 615, Reis 32 671, Soda etc. 2 126, frische Südfrüchte 1 998, Sirup 8 993, rohe Tabaksblätter 17 729, fabr. Rauchtabak 22, Cigarren 300, Talg etc. 4 088, Thran 20 665, Wein 7 331, Rohzucker 22 382, Brodzucker 1 Ctr, Heringe 45 161 To. Diese Zahlen geben indess keinen Maassstab für den Handel Magdeburgs, der über viele Güter verfügt, welche Magdeburg nie berühren.

Rheinland. Wesel. Im Freihafen sind zu Wasser und Bahn angebracht und zollamtlich abgefertigt worden 76 330 Ctr, d. h. 19 593 Ctr weniger als im Vorjahr; darunter sind Baumwolle 1 041, Cement 3 621, Droguen 492, Stabeisen und Maschinentheile 5 675, Farbstoffe 1 368, Fische 3 480, Garne 4 345, Gewürze 392, Kaffee 26 732, Kreide 1 132, Pottasche 1 418, Reis 2 192, Sämereien 3 695, Spirituosen 1 813, Steine 1 700, Talg 2 911, Thran 1 493, Wein 1 040, Zucker 7 356 Ctr ... Diese verminderte Waarenzufuhr veranlasste einen nicht unbedeutenden Ausfall in der Einnahme der städtischen Werftcasse, welche noch die Summe von 19 671 Thlr für bauliche Anlagen zu tilgen hat.

4. Exporthandel.

Brandenburg. Berlin. Der sinkende Werth der Papiervaluta in den Vereinigten Staaten hatte eine Einschränkung

im Betrage und der Dauer des Credits bei Waarensendungen dahin zur Folge, wodurch das Geschäft an Sicherheit gewann und nicht ganz ohne Belang blieb. Die Ausfuhr nach Südamerika war weit schwächer als in früheren Jahren; mit Brasilien blieb der Geschäftsgang trotz der erfolgten Consolidirung der dortigen Geldverhältnisse und der hohen Kaffeepreise schleppend; dem Verkehr nach den Laplatastaaten standen die Valutaverhältnisse im Wege. Die Geschäfte nach Italien waren im Zunehmen und solider Art.

Kottbus. Besondere Einschränkung erfuhr das Geschäft, namentlich in Farbehölzern und anderen Farbwaaren, nach den Fabrikdistricten Sachsens und Böhmens durch die in Folge des Baumwoll-Mangels dort hervorgerufene Noth. Das Geschäft nach Oestreich hat die von der Besserung der Valutaverhältnisse gehoffte grössere Lebhaftigkeit noch nicht gefunden, vielmehr machten viele dort vorgekommenen Zahlungseinstellungen vermehrte Vorsicht nöthig.

Schlesien. Landeshut. Die Ausfuhr und der Durchgang von Waaren über das königl. Haupt-Zollamt zu Liebau nach Böhmen waren folgende: 1) Aus dem freien Verkehr: 33 111 Ctr Flachs, 3 433 Ctr Leinsaat, 10 511 Ctr Mühlenfabrikate, 624 Ctr Pottasche, 233 Ctr Farbholz in Blöcken und gemahlen, 48 Schffl. Erbsen, 150 Schffl. Hafer, 1 539 Schffl. Gerste, 7 214 Schffl. Roggen, 11 316 Schffl. Weizen. 2) Im Transitoverkehr 11 669 Ctr Colonialwaaren, Maschinentheile und Flachs, 73 Tonnen Heringe.

Westfalen. Altena. Südamerika ist für mehrere hier gefertigte Kurzwaaren ein regelmässiger Abnehmer geworden; Brasilien empfing mehr Waaren von hier, Mexiko in Folge des Krieges weniger. Die Ausfuhr nach England hat seit der letzten Industrieausstellung in fast allen Artikeln, welche viel Sorgfalt in der Anfertigung erfordern, erheblich zugenommen.

Iserlohn. Der Verkehr mit dem benachbarten Holland hat sich immer lebhaft erhalten, obgleich an den Exportgeschäften nach überseeischen Ländern, welche früher ausschliesslich von holländischen Hafenplätzen ausgingen, jetzt auch belgische und englische Hafenplätze theilnehmen. Auch nach England hat sich, seitdem es zu einem freisinnigen Handelssystem übergegangen ist, eine Abzugsquelle für verschiedene Fabrikate unseres Kreises eröffnet. In Spanien bildet sich ein immer grösseres Absatzgebiet für unsere Industrie, welches sich auch mittelbar auf die gegenüberliegenden nordafrikanischen Küstenplätze erstreckt. Nach Oestreich hat seit Besserung seiner Valuta wieder ein regerer und lohnenderer Geschäftsverkehr stattgefunden, doch haben dort bedeutende Verluste durch zahlreiche Fallissemente nicht vermieden werden können; das daselbst eingeführte Vergleichsverfahren gestattet den Schuldnern, sich in einer sehr leichten Weise von ihren Zahlungsverbindlichkeiten zu befreien. Die früher mit den Donaufürstenthümern, der Türkei und Egypten eingeleiteten Geschäfte sind im gewohnten Geleise geblieben, und es ist Aussicht vorhanden, dass bei vermehrten Verkehrseinrichtungen der Absatz dahin zunehmen werde. Betreffs Russlands und Polens ist seit dem Ausbruch der polnischen Insurrection umsomehr Vorsicht geboten, als seither schon die dortige mangelhafte Gesetzgebung wenig Garantie gegen Betrug bot und die hohen Einfuhrzölle für einzelne Waaren dahin führten, dass der Handel auf dem verderblichen Wege des Schmuggels betrieben wurde.

Hagen. Die Versendungen nach Brasilien nehmen fortwährend zu, wie die Einfuhrlisten von Pernambuco beweisen. In den ersten 9 Monaten wurden dort eingeführt: Baumwollwaaren 18 929, Leinen- 576, Wollen- 360, Seiden- 208, kurze Waaren 1 926, im Ganzen 21 999 Colli gegen 16 999 Colli im Vorjahre. Mit den Laplatastaaten hat der Verkehr in den letzten Monaten wieder zugenommen.

Rheinland. Lennep. Der Krieg in Amerika hat fast alle Branchen der Industrie hart betroffen. Der Preis der dorthin gesendeten Waaren hat den durch die Erhöhung des Zolles und Entwerthung der Valuta geschmälerten Erträgen nicht folgen können. Während der Curs auf London im Laufe des Jahres um 33 % (von 110 auf 146) in New-York stieg, konnte mit Ausnahme weniger Modestoffe und Artikel für den Kriegsbedarf kaum der höhere Zoll für die gewöhnlichen Consum- und Stapelwaaren mehr erzielt werden, und doch wurde gern jede Gelegenheit zum Verkaufe ergriffen, um die übermässig gefüllten Läger zu räumen. Wenn nun noch, wie in Aussicht genommen, eine abermalige Erhöhung des Zolles für ausländische Waaren zum Gesetz erhoben wird, so muss unser Export dorthin fast ganz vernichtet werden. Die Erwartung baldigen Friedensschlusses veranlasste Manchen, die für die Waaren gelösten Werthe in Amerika selbst anzulegen. Bei längerer Dauer des Krieges ist gar nicht abzusehen, welche schwindelhafte Bewegung der Curs bei dann unausbleiblicher Emission neuen Papiergeldes noch machen, und welche Verluste er mit sich führen wird. Ausser diesen Nachtheilen wurde die deutsche Industrie durch die vermehrte Concurrenz der amerikanischen Fabriken im Lande selbst hart betroffen, da denselben die Zollerhöhungen und die Cursentwerthung gerade umgekehrt zugute kamen. Die Bedürfnisse vertheuern sich nie im Verhältniss zur Verschlechterung der Valuta, deshalb werden in solchem Falle naturgemäss die Arbeitslöhne billiger und die einheimische Fabrikation dadurch begünstigt. Die jetzigen Verhältnisse zeigen evident, wie wenig der amerikanische Markt für uns zu entbehren ist. ... Es sind einzelne kleine Versuche zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen zu den ostasiatischen Ländern gemacht worden, deren Resultat aber noch nicht vorliegt.

Elberfeld. In Betreff des Krieges in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist nächst der politischen die Valutafrage die brennendste für die Handelswelt. Die Goldprämie hat die Höhe von 50 % bereits überstiegen und bringt Europa enorme Verluste. Dazu kommen die hohen Einfuhrzölle von 50 % auf baumwollene Waaren, von 60 % auf Teppiche und wollene Kleider, von 45 % auf feine Wollwaaren, von 35 % auf Leinenwaaren, von 30—40 % auf Seidenwaaren, welche den internationalen Verkehr ungemein erschweren. Dies ist um so bedauerlicher, als die Ausfuhr zollvereinsländischer Waaren wieder ungleich beträchtlicher gewesen wie im Vorjahr.

Solingen. Das sonst so rege Geschäft mit Nordamerika wird voraussichtlich auf lange Jahre darniederliegen, da der jetzige Krieg erst mit der völligen Erschöpfung eines der beiden Theile sein Ende finden und die Zerrüttung der Finanzen eine nachhaltige sein wird. Die uns zugesendeten japanischen Waarenproben nebst dem beiliegenden Preisverzeichniss beweisen, dass für uns kein nennenswerther Absatz in Japan zu erzielen ist, vielmehr einzelne Gegenstände von dorther mit Vortheil zu importiren sein werden. China wird voraussichtlich ein guter Kunde für uns sein, sobald das Absperrungssystem dort mehr an Boden verliert. Die Ausfuhr nach Ostindien lässt sich nicht genau bestimmen, da sie durch Hamburger, holländische und englische Häuser vermittelt wird. Der Absatz nach den Zollvereins-Staaten war wegen der herrschenden Arbeitslosigkeit schwächer als in den Vorjahren; das Geschäft mit Oestreich lohnend zu machen, lassen die Valutenverhältnisse noch nicht zu. Der Verkehr mit Russland ist wegen der die Ausländer sehr blosstellenden Handels-Gesetzgebung nur schwach, ebenso der mit Italien in Folge der Unsicherheit der politischen Lage. Der Handel mit der Levante hat sich unter dem Einfluss friedlicher Verhältnisse gegen früher günstig gestaltet; der zwischen der Türkei und dem Zollverein abgeschlossene Handelsvertrag bleibt ohne nachtheilige Einwirkung auf den Verkehr trotz der durch ihn herbeigeführten höheren Besteuerung deutscher Erzeugnisse. Skandinavien, Spanien und Portugal zählen zu unseren regelmässigen Abnehmern.

Eupen. Die Finanzlage der Vereinigten Staaten Nordamerikas, welche ein Steigen des Goldagios von 60 % gegen Papiergeld zur Folge hatte, brachte unserem Platze grosse Verluste. ... Die fortdauernde Unsicherheit der Verhältnisse Italiens machte den Aufschwung der Geschäfte mit diesem Lande zur Unmöglichkeit. ... In den letzten Monaten hob sich der für uns sehr wichtige Absatz nach der Levante, seit mehreren Jahren fast gänzlich unterbrochen, wieder in erfreulicher Weise.

5. Spedition.

Preussen. Insterburg. Die Spedition bewegte sich in denselben Grenzen wie im Vorjahr; sie würde umfangreicher gewesen sein, wenn der Grenzverkehr in Tilsit nicht ganz darnieder gelegen hätte.

Memel. Das Geschäft nach Russland bestand nur noch in einer ausnahmsweisen Lieferung von etwa 39 000 Ctr Rohzucker für die Fabriken in Kurland, die effectuirt wurde, weil der Eingangszoll in Russland für diesen Artikel landwärts billiger ist als seewärts.

Königsberg. Seit Eröffnung des Güterverkehrs auf der Eisenbahn-Strecke Wirballen-Petersburg im Frühjahr hat der hiesige Speditionshandel mit Russland erhöhten Aufschwung genommen. Namentlich Manufacturwaaren, Maschinen, Indigo, Thee und Rohzucker wurden in grossen Quantitäten über unseren Platz spedirt. Dem Export aus Russland über hier stehen die hohen Tarife der russischen Bahnen noch im Wege; erst in letzter Zeit sind einzelne Artikel, wie Zucker, Baumwolle, Twiste, im Tarif ermässigt worden. Ferner wird der Verkehr durch die noch immer strengen und zeitraubenden Formalitäten bei der russischen Zollabfertigung erschwert. End-

lich macht sich die Nothwendigkeit der Pillauer Eisenbahn sehr fühlbar; denn nach Schluss der Schiffahrt wurden die von England und Holland für Russland bestimmten Waaren in bedeutenden Quantitäten über Köln und Hamburg durchgehend nach Eydtkuhnen versendet. Das Geschäft nach der Provinz hatte den gewöhnlichen Umfang.

Danzig. Das Geschäft nach Polen hat abgenommen; wegen des hohen Zolles auf Wassertransporte ziehen die polnischen Kaufleute die Spedition ihrer Waaren von England und Frankreich per Eisenbahn via Hamburg vor, weil bei ziemlich gleichem Preise die Dauer des Transports auf diesem Wege kürzer und sicherer zu berechnen ist. ... Der Transit von Zucker aus Polen hat ganz aufgehört, indem die dortige Rübenzucker-Production kaum den eigenen Consum deckt. Die Lieferungen für die Warschauer Brücke, die Warschau-Bromberger und Warschau-Wiener Bahn waren denen des Vorjahres gleich; der Ausfall in der Spedition der Baumwolle ist dem amerikanischen Kriege zuzuschreiben.

Thorn. Die auf der Weichsel aus Polen und Russland transitirten Getreide- und Holztransporte waren viel bedeutender als in den Vorjahren, während umgekehrt in Folge des niedrigen Wasserstandes die Rück-Gütersendungen eine merkliche Abnahme erfuhren. Der Umstand, dass nach der Uebergabe der Thorn-Warschauer Eisenbahn an zwanzig auswärtige Häuser hier Commanditen errichteten, erweist die Hoffnungen, welche man auf die Entfaltung unsers Speditionsgeschäftes setzt; einen wesentlichen Vortheil hat. es von der Vollendung der Chaussee Thorn-Neidenburg und der Herstellung der Pfahlbrücke zu erwarten. Die Durchfuhr von Zucker und Melasse polnischer Abkunft stromwärts steht nicht mehr in Aussicht.

Pommern. Stettin. Der Speditionshandel ist seit Aufhebung des Sundzolles von grösster Wichtigkeit für unseren Platz geworden. Er hat sich zwar auf Kosten des Proprehandels ausgedehnt, bietet aber allen Handelszweigen die erheblichsten Vortheile schon dadurch, dass die von ihm bewegten Gütermassen die sicherste Grundlage für die Regelmässigkeit des Verkehrs auf den wichtigsten Routen bilden. Er leidet im Vergleich zu den concurrirenden Nordseehäfen unter der Versandung der Oder, dem Mangel an Lagerräumlichkeiten auf dem Bahnhofe, hohen Schiffahrts-Abgaben und Eisenbahn-Frachten, dem Mangel einer Bahn nach Swinemünde und den hemmenden Zollvorschriften.

Brandenburg. Berlin. Der beschränktere Getreidehandel und der schleppende Gang des Wollhandels benachtheiligten die Ausdehnung des Speditionsgeschäfts. Ueberhaupt ist, seitdem die Eisenbahnen zum grossen Theil den Transport übernommen haben und selbst die steueramtliche Abfertigung besorgen, für die Spedition nur aus dem grösseren Verkehr auf den Wasserstrassen ein neuer Aufschwung zu erwarten. Die Ermässigung der Elbzölle bietet schon gegründete Aussicht, dass ein grosser Theil der von den Wasserstrassen verscheuchten Waaren auf dieselben zurückkehren wird. Auch lässt die günstige Finanzlage des Staates hoffen, dass endlich grössere Mittel für die Regulirung der Oder disponibel sein werden. Dann aber muss man in Berlin an Anlagen denken, welche die unmittelbare Verbindung zwischen Wasser- und Eisenbahn-Verkehr ermöglichen und die Stadt zu einem wichtigen Depotplatz, besonders in Rohproducten, machen.

Schlesien. Schweidnitz. Das Transportgeschäft mit Einschluss des Transitoverkehrs war ziemlich lebhaft und reger als im Vorjahr.

Breslau. Unsere Stadt scheint ihre frühere Bedeutung als einer der wichtigsten Speditionsplätze für den Transitverkehr immer mehr zu verlieren. Fast der ganze Verkehr von den norddeutschen Häfen nach Oestreich und umgekehrt scheint der hiesigen Route durch die Differenzialzölle und die Concurrenzbahnen entzogen zu sein, namentlich die Wollsendungen aus Oestreich und Ungarn nach Hamburg und die Transporte von Schweinefett, Kurzwaaren und Wein, welche jetzt über Dresden oder über die Westbahn via Passau gehen. Der Verkehr nach Polen, insbesondere Warschau, hat seit Eröffnung der Bromberg-Thorner Bahn schon bedeutend abgenommen, erst die Ausführung der Linie Breslau-Kalisch-Lodz kann ihm wieder aufhelfen. Nennenswerthe Bezüge nach Oestreich fanden nur in amerikanischen Tabaken für die k. k. Regie statt, Baumwolle blieb ganz aus. Nach Hamburg gingen einige Sendungen Gewehre aus Wien. Ein neues Geschäft scheint sich durch Eröffnung der Bahn nach Galizien zu entwickeln; wenigstens gingen einige Posten Colonialwaaren direct von Hamburg über hier nach Lemberg.

Sachsen. Halle. Das Speditionsgeschäft und der Colonialwaaren-Handel en gros muss sich auf den binnenländischen Plätzen in immer beschränkteren Kreisen bewegen, da die fortdauernde Benachtheiligung des Zwischenverkehrs durch die Eisenbahnen zugelassen wird. Die wachsende Concurrenz der Eisenbahnen und die Ermässigung des Elbzolles werden günstig auf das Geschäft wirken.

Rheinland. Düsseldorf. Das Speditionsgeschäft hat durch die allgemeine Geschäftsstockung nicht unbedeutende Einbusse erlitten. Die Concurrenz der Eisenbahnen tritt nun auch schon bei den mit dem Rhein parallel laufenden Bahnen im durchgehenden Verkehr, welcher bisher noch dem Wassertransport fast ausschliesslich angehörte, immer schärfer hervor. Die Spedition wird demnach auf Dasjenige reducirt werden, was ihr die Gewährung besonderer Erleichterungen, wie freie Waarenlagerung, Zollcredit u. s. w. zuführt, und kann nur durch gänzlichen Wegfall der Rheinzölle und durch möglichste Beschränkung der städtischen Abgaben gedeihen.

Duisburg. Das hiesige Speditionsgeschäft vermittelt den Uebergang der Eisenbahn-Frachtwaaren zur Verschiffung und umgekehrt. Die drückenden Schiffahrts-Abgaben sind ihm daher besonders verderblich, namentlich da die Eisenbahnen, zum Theil sogar durch Differenzialfrachten, die Concurrenz mit der Schiffahrt aufs Aeusserste spannen. Von vorzüglicher Wichtigkeit ist für die Spedition die Ermässigung der Canalgelder, welche leider noch nicht für das ganze Jahr in Wirkung treten konnte.

Trier. Das Speditionsgeschäft ist im Bezirk ganz bedeutungslos geworden.

Fünfzehnter Abschnitt.

Geld- und Creditgeschäft. Versicherungswesen. Anstalten der Selbsthilfe.

A. Geld- und Wechselverkehr.

Preussen. Insterburg. Das Geldgeschäft entsprach dem ruhigen Verlauf des Getreidehandels; der Bedarf wurde stets leicht gedeckt.

Königsberg. Das Geschäft in Species, Fonds und Industriepapieren erlangte keine grosse Ausdehnung; indess hob sich der Werth derselben ohne Ausnahme, theilweise sogar ansehnlich.

Posen. Posen. Die günstigen Verkehrsverhältnisse erhielten auch den Handel in Werthpapieren und den Geldverkehr überhaupt in steter Regsamkeit.

Brandenburg. Berlin. Seit der friedlichen Beilegung der Trentaffaire trat ein fortgesetztes Steigen aller Werthe ein, veranlasst durch die fruchtbringende Thätigkeit vieler Zweige des deutschen Handels und durch den grossen Geldüberfluss. Grosse Summen, welche sonst in dem Handel mit Amerika thätig waren, gaben der Haussespeculation eine Stütze für ihre Operationen. Die Einnahmen fast aller deutschen Eisenbahnen und industriellen Unternehmungen stiegen durch Verbesserung der Tarife, Zunahme des deutschen Binnenhandels und ökonomischeren Betrieb. Gegen die wechselnden politischen Verhältnisse blieb das Capital unempfindlich. ... Der Discontosatz der Bank ist auf 4 % stehen geblieben; an der Börse war er meist niedriger. Im letzten Quartal konnte die Bank den für England und Hamburg eingetretenen Bedarf an Silber befriedigen, ohne zu einer Discontoerhöhung greifen zu müssen. Das Silbergeschäft hat für Berlin nur zeitweise Bedeutung, während das in Goldsorten ein regelmässiges ist. Namentlich für Imperialen ist Ber-

lin der Transitoplatz zwischen Russland und den Weststaaten. Goldkronen können erst Bedeutung erlangen, wenn die in der Münzconvention vorgesehene Annahme bei den deutschen Regierungscassen wirklich erfolgt. Für preussische Friedrichsd'or wurde seit langer Zeit zum erstenmal wieder Agio gezahlt; sie fanden nach Süddeutschland starken Absatz, wo sie gebrauchsmässig im Waarenhandel einen Ueberwerth erlangt haben. ... Die Lage des Berliner Geldmarktes erhellt aus Folgendem. Der Monat Januar schloss bei grossem Geldüberfluss mit einer allgemeinen Steigerung der Werthpapiere und fremden Wechsel. Amsterdam stieg von 141⅛ auf 141¼, Hamburg von 149⅞ auf 150¼, London von 6.20¼ auf 6.20½, Paris von 79⅓ auf 79⅔, Wien von 70¼ auf 72. Die von einem Consortium im December 1861 übernommenen Köln-Mindener 4procentigen Prioritäten, IV. Emission lit. B., kamen an den Markt, und es wurden etwa 3.500 000 Thlr davon abgesetzt. Im Februar währte die steigende Richtung fort, weil dem Markt nur 1.300 000 Thlr Köln-Mindener Prioritäten und etwa 15 000 Stück südöstreichische Staatsbahn-Prioritäten geboten werden konnten. Amsterdam stieg auf 142¼, Hamburg auf 150½, Paris auf 79$\frac{4}{15}$, Wien auf 73, Petersburg von 91⅜ auf 92⅜. Im Privatverkehr discontirte man 1—1½ % billiger als die Hauptbank, weshalb deren Portefeuille sich von etwa 44.800 000 auf 41.500 000 Thlr und die Notencirculation von 100.800 000 auf 97.300 000 Thlr ermässigte. Dieser Zustand dauerte bis zum April, in welchem Monat die Convertirung der preussischen Staatsanleihen erfolgte. Dem Publicum wurde dadurch Gelegenheit gegeben, sich stark bei der Einführung südöstreichischer Eisenbahn-Actien zu betheiligen, so dass davon 20 000 Stück hier abgesetzt wurden. Gleichzeitig kamen beträchtliche Posten von östreichischen Staatspapieren, die östreichische Valuta hob sich auf 76½; endlich verlautete von der grossen russischen Anleihe, wodurch der Preis der russischen Valuta sich auf 97½ steigerte. Geld wurde jetzt knapper, so dass bei der Bank mehr Disconten eingingen, nämlich 45.520 000 Thlr gegen 41.516 000 Thlr im Februar, während sich die Notencirculation auf 102.401 000 Thlr von 97.289 000 Thlr hob. Die Folge der russisch-englischen Anleihe war eine beträchtliche Steigerung des Curses von Wechseln auf London und Paris auf 6.22½ resp. 80⅓. Im Juni wurde die Frage nach Zahlmitteln ziemlich dringend, da die Einzahlung für die russische Anleihe fällig war und der Wollmarkt Geldmittel erheischte. Das Portefeuille der Hauptbank hob sich von 44.752 000 auf 56.911 000 Thlr, die Notencirculation von 101.487 000 auf 115.999 000 Thlr, das Lombard von 5.438 000 auf 7.055 000 Thlr Indess fanden russische und besonders östreichische Staatspapiere fortdauernd willige Nehmer, und unter neuem Andrängen von Zahlmitteln aus den Provinzen stellte sich der Disconto im Privatverkehr billiger; das Portefeuille der Bank verringerte sich im August auf 53.698 000, die Notencirculation auf 107.988 000 Thlr Wechsel auf Paris stiegen bis 80½, auf London bis 6.22⅔, weil sie als Zahlungen für die russische Anleihe gebraucht wurden. In den beiden folgenden Monaten war die Ausfuhr von Barrensilber nach Oestreich, Amsterdam, London und Hamburg erheblich, so dass der Metallbestand der Bank sich von 89.916 000 Thlr im August auf 82.632 000 im Oct. ermässigte. Der Geldmangel an den Hauptplätzen Europas währte bis Jahresschluss fort, namentlich zeigte sich in London beträchtliche Nachfrage nach Silber zur Ausfuhr nach Indien und China. Eine Rückwirkung hiervon erlitt zunächst Hamburg und Amsterdam, dann Berlin; Amsterdamer Papier stieg auf 143⅛, Hamburger auf 151⅛, so dass Silber von hier nach jenen Plätzen Gegenstand einer nutzenbringenden Arbitrage wurde. Die Bank hatte bei Jahresschluss einen Metallbestand von 73.981 000 Thlr gegen 111.806 000 Thlr in Circulation befindliche Noten.

Schlesien. Breslau. Die Umsätze in Fonds und Staatspapieren waren umfangreicher als im Vorjahre, und die Curse erfuhren fast allgemein eine fernere, nur vorübergehend unterbrochene Steigerung. Vorzugsweise wurden Eisenbahn-Actien gekauft; Capitalien, welche in Folge des amerikanischen Krieges im Waarengeschäft und in industriellen Unternehmungen nicht die frühere Verwendung fanden, wendeten sich dem Effectengeschäft zu und unterstützten die steigende Tendenz. Oestreichische Banknoten stiegen bei täglichen, sehr grossen Umsätzen von 71$\frac{1}{12}$ auf 87⅓. Polnische Banknoten erlangten keinen bedeutenderen Umsatz, stiegen aber unter dem Einfluss der russischen Finanzmaassregeln von 84⅞ auf 89⅝. Der Handel in Contanten, Gold- und Silbermünzen blieb unbedeutend.

Sachsen. Magdeburg. Im Geldgeschäft zeigte sich eine abwartende Haltung. Die Abneigung, Capitalien in neuen und lang aussehenden Unternehmungen anzulegen, hatte zur Folge, dass der Zinsfuss im Wechselverkehr sich sehr niedrig stellte. Grosse Capitalmassen wendeten sich den Börsen zu und erzeugten einen Geldüberfluss, der in den enorm gesteigerten Cursen aller Effecten, namentlich der Staatspapiere und Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, in den zahlreichen Convertirungen und in dem sehr billigen Discontsatze seinen Ausdruck fand.

Halle. Der durch mangelnde Neigung zu Speculationsgeschäften und durch das geschwundene Vertrauen auf Industriepapiere hervorgerufene Ueberfluss an Geld dauerte fort. Die Rübenzucker-Industrie hatte bei gutem Verkaufsgeschäft nur mässigen Geldbedarf, nur für den in Halle bedeutend gestiegenen Betrieb der Raffinerie trat ein höheres Bedürfniss ein. Der Ankauf von Staatspapieren und Prioritäten blieb lebhaft. Pupillarische Hypotheken, besonders ländliche, sind zu 4 % Zins sehr gesucht; gute zweite Hypotheken finden zu 4½ % Geber. Erhebliche Capitalien dürften nach anderen Provinzen zur Belegung gegangen sein. ... In Eilenburg überstieg das Angebot die solide Nachfrage und drückte den Disconto auf einen sehr niedrigen Stand, so dass eine Zeit lang sogar Geld ½ % unter Leipziger und Berliner Disconto zu haben war. Nicht unerhebliche Capitalien wurden zu 4½ und 4 % auf sichere Hypothek ausgeliehen. Der Bedarf an Effecten war weit grösser als das Angebot, ansehnliche Posten mussten von auswärts beschafft werden. Eisenbahn-Actien sind sehr gesucht.

Westfalen. Münster. Bei der grossen Geschäftsstille war durchgehend Geldüberfluss vorhanden.

Altena. Die Baarbedürfnisse und den umfangreichen Wechselverkehr vermitteln die Privat-Bankgeschäfte theurer als die königl. Bank, und wo sich der kleine Fabrikant an den Wechsler zur Discontirung seiner Werthpapiere wenden muss, ist der Unterschied in den Kosten erheblich. Bis zur Errichtung einer Bankagentur würden die städtischen Sparcassen eine grosse Menge der umlaufenden kleineren Wechsel aufnehmen können, und da sie im Falle der statutarischen Combination mit Wechseldisconto-Geschäften auch grössere Capitalzinsen bewilligen könnten, so würde es an hinreichenden Fonds und einer doppelt wohlthätigen Geschäftsausdehnung nicht fehlen.

Bochum. Der träge Geschäftsgang beeinflusste den Geldmarkt so, dass die reichlich vorhandenen Geldbestände nicht ihre volle Verwendung finden konnten. Die Schwankungen auswärtiger Geldmärkte berührten die Stabilität des hiesigen Zinsfusses nicht.

Rheinland. Düsseldorf. Die Stockung vieler Geschäftszweige wirkte nachtheilig auf den Geldverkehr ein. Das Geld war häufig und blieb nicht selten ohne Verwendung. Eine Wendung zum Besseren steht nur von der Beendigung des nordamerikanischen Krieges zu erwarten. Die Geldcurse waren wesentlichen Veränderungen nicht unterworfen.

Duisburg. Die ausserordentliche Flüssigkeit des Geldes machte sich, wie überall, auch hier bemerkbar; das Bankgeschäft war daher wenig lohnend, ohne indess an Ausdehnung zu verlieren.

Krefeld. Der Gang der Seidenmanufactur und die Beschränkung der Baumwoll-Industrie bewirkten eine geringe, meist nur vorübergehende Verwendung grösserer Capitalien; auch der Baarbedarf des Bergbaues in der Ruhrgegend, soweit derselbe von hier aus gedeckt wird, war nur mässig; zur Ausbeutung des dadurch herbeigeführten Geldüberflusses bot unser Platz, da er aller Börsengeschäfte entbehrt, nur geringe Gelegenheit. Die wenigen Discontos wurden meist gegen Baar zu 3½ % genommen. Die Zahl von Wechseln in kleinen Beträgen zur Regulirung von Handwerker-Rechnungen ist dagegen fortwährend im Steigen.

Köln. Das sonst in Umsätzen mit Amerika gebrauchte Capital wendete sich der inländischen Speculation zu, so dass in den eigentlichen Börsenpapieren, Staatseffecten und Industrieactien kolossale Umsätze stattfanden, welche durch das allmälige Steigen der Papiere noch vermehrt wurden. Die Speculation wurde durch den flüssigen Geldmarkt unterstützt; denn obschon der officielle Bankdisconto 4 % war, discontirte man doch im Privatverkehr bedeutend niedriger. ... Der hohe Curs von Amsterdam und Hamburg unterhielt einen bedeutenden Abfluss von Silber. Preussische Friedrichsd'or neuerer Jahrgänge waren zur Versendung nach Süddeutschland gesucht, wo sie einen relativ hohen Curs erzielten; ältere Jahrgänge wurden dort nicht genommen, weil man sie dort für sogenannte Kriegspistolen hielt; ihre Einziehung wäre zu wünschen.

Koblenz. Dieselbe Stille in den Geschäften wie im Vorjahre bei anhaltendem Ueberfluss und Billigkeit des Geldes kennzeichneten das Geldgeschäft. Gute Disconten waren fortwährend bedeutend unter dem Discontosatz der preussischen Bank zu placiren.

Trier. Für den grösseren Verkehr war fortwährend Geld vollauf vorhanden, und viele Capitalien im Bezirk konnten keine lohnende Verwerthung finden, während der Kleinhandel, besonders auf dem flachen Lande, in entgegengesetzter Richtung Klage führte. Im Gegensatz zu früheren Jahren hielt es schwer, die bei der nahen Grenze nothwendigen Verkehrs-

mittel an französischem Gelde in hinreichendem Maasse zu finden, wofür die Ursache ausser in dem starken Wachsen der Curse für Franken auch darin für unseren Bezirk speciell zu suchen ist, dass für den Verbrauch der Umgegend fortwährend Roggen aus Frankreich bezogen werden musste, während die Ausfuhr von Landesproducten dorthin fast ganz aufgehört hat.

1. Wechselverkehr insbesondere.

Preussen. Königsberg. Das Wechselgeschäft war wegen geringerer Getreideausfuhr nicht so bedeutend, wie im Jahre vorher. Ein grosser Theil der Roggenabladungen nach dem Westen Deutschlands wurde wieder durch Anweisungen auf preussische Bankplätze ausgeglichen. Sämmtliche fremden Valuten blieben meistens in steigender Tendenz, nur London ging seit August etwas im Werthe zurück.

Brandenburg. Berlin. In den Wechselumsätzen unserer Börse findet in den Devisen Wien und Petersburg die bedeutendste Speculation statt; Wien erfuhr eine Steigerung von 70¾ auf 87, Petersburg von 93 auf 99¾. In Petersburger Wechseln hat Berlin mit dem übrigen Auslande eine längere Speculation unterhalten. Auf Grund der für Silber- und Goldmünzen festgesetzten, monatlich billiger werdenden Scala ist eine allmälige Besserung der Valuta schon eingetreten und darf weiter erwartet werden. Berlin leiht dieser Speculation grosse Capitalien und hofft davon guten Nutzen. In Wechseln auf London, Paris und Hamburg finden immer grossartigere Umsätze statt; nicht nur die Wechsel aus dem ganzen Ostsee-Handel concentriren sich immer mehr in Berlin, auch das bedeutende Geschäft in russischen und östreichischen Effecten lässt unsere Wechselumsätze erheblich wachsen. Gross genug sind auch die Umsätze in holländischen und in Wechseln auf die anderen deutschen Plätze. Warschau nahm an den Bewegungen der russischen Valute Theil.

Schlesien. Schweidnitz. Das Bank- und Wechselgeschäft war bei den schwankenden östreichischen Valutenverhältnissen im ersten Halbjahr immer noch sehr gedrückt, gestaltete sich aber später etwas besser. Leider gewinnt das Geschäft mit sogenannten »Kellerwechseln« einen solchen Umfang, dass darunter der Credit des soliden Geschäftsmannes indirect leiden muss. Dieser versteckte Wucher ist um so gefährlicher, als auf legalem Wege ihm nicht beizukommen ist; eine recht baldige Aufhebung der Wuchergesetze würde ihm ein Ende machen.

Breslau. Geld war sehr flüssig und hielt dadurch den Discontsatz für Platzwechsel und auf Berlin und andere Bankplätze durchweg unter dem Bank-Zinsfusse, meistens auf 3½ %. Der Handel in ausländischen Wechseln erfuhr keine besondere Veränderung; ihr Curs an der hiesigen Börse war folgender:

	Curs vom 2. Januar	Curs vom 31. Decbr.	höchster Curs am	
Amsterdam .	141¾ B.	142⅞ G.	15. Decbr.	143⅓ bez.
Hamburg ...	149¾ B.	151¾ B.	»	151⅔ bez.
London	6.20 bez.	6.20⅞ B.	1. Sept.	6.22⅓ G.
Paris	79⅓ G.	79⅞ bez.	4. Aug.	80⅓ G.
Wien	70¾ G.	83⅞ bez.	8. Decbr.	83⅞ bez.

Der niedrigste Curs stimmt mit dem vom 2. Januar überein.

Sachsen. Magdeburg. Die preussische Bank hielt unverändert den Discontsatz von 4 % fest, während bei den übrigen Geldinstituten Geld weit billiger zu haben war. Das Geschäft in fremden Devisen war ziemlich lebhaft und besonders durch den andauernd hohen Stand der süddeutschen Devisen sehr günstig. Das Effectengeschäft wurde durch die Geldverhältnisse und durch die von den Convertirungen hervorgerufenen Transactionen begünstigt.

Westfalen. Bielefeld. Es wird jetzt in starken Beträgen auf Bielefeld gezogen, wovon ein grosser Theil in den Geschäftsbereich der Privatbanquiers fällt und sich daher der Controle entzieht. Die Gründung mehrerer neuen Disconto- und Bankgeschäfte beweist die Zunahme des Verkehrs; jedoch ist dringend vor Zulassung der leicht hereinbrechenden unsoliden Wechselreiterei zu warnen.

Münster. Der Wechselverkehr gewinnt fortwährend an Umfang durch Trassiren der Fabrikanten und Grossisten auf ihre Abnehmer, sowie durch Tratten auf hiesige Bankhäuser. Englische Wechsel waren wenig gesucht, holländische fanden in Colonial- u. dgl. Waaren leicht Verwendung. Eine bedeutende Erleichterung und Ersparniss wurde dem Geschäftsverkehr dadurch zu Theil, dass die königl. Bank bedeutende Wechselsummen provisionsfrei discontirte.

Hagen. Dadurch, dass unser Platz in Folge der Errichtung der Bankagentur zu den Bankplätzen des Inlandes zählt, mehrt sich der Wechselverkehr bedeutend, und die Summen, welche besonders in kleinen, nicht bankfähigen Wechseln unter 50 Thlr hier umgeschlagen werden, sind so ansehnlich, dass sie die des Umsatzes der Bankagentur jedenfalls übersteigen. Diese Erleichterung ist namentlich für die vielen kleinen Fabrikanten von grosser Wichtigkeit.

Rheinland. Düsseldorf. Der inländische Wechselverkehr wird vielfach durch die königl. Bank und ihre Filialen vermittelt, während die ausländischen Geschäfte meistens den Bankhäusern zufallen. Die Concurrenz darin ist übergross, der Zinsfuss gering und namentlich der Wechseldisconto unter dem Satz der königl. Bank, der Credit ausgedehnt. Abnorme Schwankungen fanden nicht statt. Amsterdam wurde notirt in kurzer Sicht: im Januar 142,1 – 141,7, im Juli 143,6 – 143,3, im November 144,3 – 143,8, im December 143,9 – 142,5; Frankfurt blieb sich ziemlich gleich auf 85,7—85,3; Hamburg 150,7 – 150,3 und 152,2 – 151,8; London 6.22 – 6.21⅞ und 6.23⅓ – 6.22⅔. Die übrigen Wechselplätze hielten sich in gleichem Verhältniss, nur New-York fiel in Folge der Entwerthung der Valuta durch Einführung des Papiergeldes als legaler Wechselzahlung von 41 Sgr pro Dollar auf 26,28 und 29 Sgr

Köln. Die Curse der kurzsichtigen Wechsel auf die wichtigsten Börsenplätze standen am 2. Januar 1862 resp. 1863, wie folgt: Amsterdam 142 resp. 143¼, Hamburg 150⅝ resp. 152⅝, Paris 80 resp. 80$\frac{1}{16}$, London 6.22 resp. 6.22¼.

2. Handel in Staats- u. dgl. Papieren.

Posen. Posen. Unsere 4procentigen neuen Pfandbriefe erfreuten sich eines sehr erheblichen Umsatzes, und neben den übrigen Provinzialpapieren fanden unsere 5procentigen Provinzial- und Kreisobligationen einen immer grösseren Begehr. Dasselbe gilt von polnischen und russischen Valuten.

Brandenburg. Berlin. Die preussischen Staatspapiere haben am wenigsten Antheil an der allgemeinen Haussebewegung gehabt, wozu wohl die Convertirung eines Theiles der 4½procentigen Staatsanleihe in 4procentige, sowie die unserer Regierung ungünstige Stimmung in einem grossen Theile Deutschlands beigetragen haben. Süddeutschland und Holland haben sich zum Theil ihrer Anlagen darin entledigt. Nur bei der 3½procentigen Staatsanleihe trat eine erhebliche Steigerung ein. Mit den anscheinend erfolgreichen Anstrengungen der russischen Regierung zur Ordnung ihrer Valutaverhältnisse hat sich auch die frühere grosse Neigung unserer Börse für russische Staatspapiere wieder hergestellt; die 5procentige Anleihe von 1862 fand guten Absatz, begünstigt durch die Convertirungen der preussischen Anleihen und Prioritätsobligationen. Im Mai wurden dafür etwa 2.800 000 £ gezeichnet, die bei erfolgter Repartirung zu 60 % etwa 1.680 000 £ betrugen; das ausserdem im Mai placirte Nominalcapital von dieser Anleihe mag sich auf 1 Million £ belaufen. Der Umsatz in östreichischen Papieren erlangte erst in den letzten Monaten wieder grosse Ausdehnung, hervorgerufen durch die politische Haltung und den wachsenden Einfluss Oestreichs in Deutschland. ... Die Provinzial-Renten- und Pfandbriefe erfuhren wenig Veränderung; sie behalten in gewissen Kreisen stets gleiche Beliebtheit und weisen im Durchschnitt nur Cursbesserungen auf. Für die vielfach auftauchenden Schuldverschreibungen der Communal- und Kreisverbände zeigt die hiesige Börse wenig Entgegenkommen. Der oft geringe Gesammtbetrag dieser Papiere beschränkt sie besser auf diejenigen Kreise, zu deren speciellem Nutzen sie geschaffen sind.

Schlesien. Breslau. Die Umsätze und die Curssteigerung der soliden, auf festen Zins gestellten Papiere, wie Pfandbriefe und Staatsschuldscheine waren erheblich geringer als die der Speculationspapiere. Die östreichische Valuta hob sich durch die Aussicht auf Regulirung der Finanzverhältnisse des Staates; die Nationalanleihe und die im zweiten Halbjahr neu auf den Markt gekommenen 5procentigen 1860er Loose, welche mit der Gewinnverloosung auch noch den Vortheil einer hohen Verzinsung verbinden, waren sehr beliebt. Die preussischen Anleihen würden ohne die ungünstig aufgenommene Convertirungs-Maassregel nicht zurückgeblieben sein; sie veranlasste die Besitzer theilweise zu Kündigungen oder zu Verkäufen. ... Rentenbriefe, schlesische 4- und 3½procentige Pfandbriefe, sowie preussische Anleihen bewegten sich in unveränderten Verhältnissen; schlesische Rentenbriefe waren darunter am beliebtesten. Posener alte Pfandbriefe kamen nur selten an den Markt, während die neuen 4procentigen Credit-Pfandbriefe grössere Verbreitung fanden. Polnische Pfandbriefe und polnische und russische Staatspapiere waren ohne Bedeutung für unseren Markt, nur für die neue russisch-englische 5procentige Anleihe vom April geschahen nicht unerhebliche Zeichnungen. Schlesische 4½procentige Provinzial- und Breslauer 4- und 4½procentige Stadtobligationen hatten geringen Umsatz und fast unveränderten Cursstand.

3. Handel in Industriepapieren.

Posen. Posen. Gute Eisenbahn-Actien und sonstige Industriepapiere kamen immer mehr in den Verkehr. Die Curse aller Effecten verhielten sich fast durchgängig in steigender Richtung.

Brandenburg. Berlin. Das diesjährige Geschäft in Eisenbahn-Stammactien war hierorts von ausserordentlicher Ausdehnung; so stiegen z. B. bergisch-märkische Actien von 97¾ auf 109, Berlin-Anhalter von 130 auf 150, Berlin-Hamburger von 111 auf 127, Berlin-Potsdam-Magdeburger von 149 auf 217, Berlin-Stettiner von 120½ auf 136, Köln-Mindener von 154½ auf 193, Breslau-Freiburger von 110 auf 143, Mainz-Ludwigshafener von 110¾ auf 131½, Nordbahn von 49 auf 63¾, mecklenburger von 49 auf 62½, niederschlesische Zweigbahn von 38 auf 65, oberschlesische von 123½ auf 176½, rheinische von 89 auf 100¾, Stargard-Posener von 88½ auf 109, Kosel-Oderberger von 33½ auf 63½. Für russische Eisenbahn-Actien entwickelte sich in den letzten Monaten wieder ein lebhafterer Umsatz. In preussischen Prioritätsactien war ein sehr belebtes Geschäft. Die zu Anfang des Jahres glücklich durchgeführte Convertirung der 4½procentigen Berlin-Hamburger Prioritäts-Obligationen in 4procentige fand später Nachahmungen in den Convertirungen der Berlin-Potsdam-Magdeburger und Thüringer 4½procentigen Prioritätsobligationen. ... Die allgemeine Haussebewegung verbesserte auch alle Bestände der Creditinstitute wesentlich und gab ihnen Gelegenheit, sich alter Bestände mit Nutzen zu entledigen. Die Zettelbanken hatten nebenbei im Allgemeinen ausreichende Verwendung ihrer Capitalien, so dass bei den meisten Bankinstituten eine gute Dividende zu erwarten ist. ... Neu eingeführt wurden die böhmischen Westbahn-Actien und die Prioritätsobligationen der lombardischen Eisenbahnen.

Schlesien. Breslau. Die Umsätze in Speculationspapieren an unserem Platze dürften die des Vorjahres weit überschritten haben; lange Zeit unberücksichtigt gebliebene Actien, wie Oppeln-Tarnowitzer, Kosel-Oderberger, Neisse-Brieger, Mainzer und Warschau-Wiener, später auch Minerva-Actien wurden wieder in den Verkehr gezogen. Unter den östreichischen Papieren standen Creditactien in erster Reihe, auch Creditloose blieben beliebt, wurden im zweiten Halbjahr aber durch die 5procentigen 1860er Loose verdrängt. Die Verhältnisse der östreichischen Eisenbahnen hoben sich ebenfalls. Von den fest rentirenden preussischen und schlesischen Papieren wurden 4½- und 4procentige Prioritäten der oberschlesischen und der Freiburger, nächstdem der Köln-Mindener Bahn, vor allen aber die 3½procentigen Prioritäten der oberschlesischen Bahn von Privaten stark gekauft, weil sie durch die nahe Pariverloosung bei noch niedrigem Cursstande einen nicht unbedeutenden Gewinn in Aussicht stellen. Kosel-Oderberger Prioritäten hatten geringen, niederschlesisch-märkische nur vereinzelten Umsatz. In Creditactien beschränkte sich der Handel ausser den östreichischen auf die Actien des schlesischen Bankvereins für Capitalanlagen, deren Curs von 85½ auf 101½ stieg. Schlesische Feuerversicherungs-Actien kamen nur zu steigenden Cursen, von 102 bis 110 und 111, auf den Markt.

Sachsen. Magdeburg. Das Actiengeschäft fand beim Publicum vermehrte Theilnahme. Die Berlin-Potsdam-Magdeburger, Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Leipziger, gegen Ende des Jahres auch die Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn-Actien betheiligten sich in hervorragender Weise an der allgemeinen Hausse des Fondsmarktes. In Actien der Magdeb. Feuervers.-Gesellsch. und der neuen Magdeb. Rückvers.-Gesellsch. fanden grosse Umsätze und Curssteigerungen statt; ebenso verkehrten diejenigen der Magdeb. Lebensvers.-Gesellsch., der Privatbank und der allgemeinen Gas-Actiengesellschaft zu erhöhten Cursen. Actien der städtischen Gasanstalt kamen selten in Verkehr, da sie, gut und sicher rentirend, fast ganz in festen Händen sind.

Rheinland. Köln. Es fand ein fortwährendes, gleichmässiges Steigen aller Werthpapiere statt, wie in keinem der früheren Jahre. So stiegen z. B. vom Februar bis Ende December: Colonia von 203 auf 225, Agrippina von 121½—133, Concordia von 108—112½, Rückversicherung von 89½—93, Hagelversicherung von 99¾—106, Dampf-Schleppschiffahrt von 42¾—62, Müsener Bergwerk von 97—105, Schaaffhausenscher Bankverein von 117—121½, kölnische Privatbank von 91—101, Köln-Mindener Eisenbahn von 168—193½, rheinische Eisenbahn von 93—101. Der Geldüberfluss war auch Ursache, dass viele fremden Devisen als Geldanlagen benutzt wurden.

4. Verkehr an öffentlichen Banken.

Preussen. Insterburg. Da sich für die hiesige Kaufmannschaft in dem Verkehr mit der königl. Bankagentur und dem Königsberger Bankcomtoir, von dem sie ressortirt, der Nachtheil der unselbständigen Discontirung und des schleppenden Geschäftsganges immer augenscheinlicher herausstellte, so beantragte die Handelskammer bei dem königl. Hauptbank-Directorium die Errichtung einer Bankcommandite in Insterburg. Der Erfolg blieb am Jahresschluss noch abzuwarten. Von der königl. Bankagentur und den hiesigen Bankgeschäften wurden discontirt: Platzwechsel im Betrage von 2.100 000 Thlr., Rimessenwechsel 120 720 Thlr.; das Lombardgeschäft betrug 262 300 Thlr.

Königsberg. Während die Wechseldiscontirungen der Königsberger Privatbank gegen das Vorjahr bedeutender wurden, nahm das Lombardgeschäft etwas ab. Die Noten der Bank wurden fast durchweg im vollen Betrage gern genommen. Die Schwierigkeit, dass diese Noten vom königl. Bankcomtoir in grossen Beträgen gesammelt und zweimal wöchentlich zur Einlösung präsentirt werden, ist dem Geschäft der Privatbank natürlich nachtheilig; dennoch ist das Resultat zufriedenstellend, die Dividende dürfte 5 pCt. betragen. Der Depositenverkehr hat abgenommen; im letzten Vierteljahr sind gegen 300 000 Thlr. zurückgezahlt, wohl deshalb, weil die Bank jetzt nur 2 % Zinsen jährlich vergütet. Die Rückzahlung geschieht auch ohne vorherige Kündigung.

Danzig. Der Umsatz der Danziger Privatbank betrug 96.982 000 Thlr. Eigene Noten wurden durch die preussische Bank zur Einlösung präsentirt 5.207 000, durchschnittlich cursirten 978 143 Thlr.; Platzwechsel sind discontirt 7.526 383, eingezogen 7.140 493, Bestand ult. December 1.336 375 Thlr. Wechsel auf preussische Bankplätze wurden discontirt 13.088 522, eingezogen 13.139 927, Bestand 696 947 Thlr. Fremde Valuten sind angekauft 1.263 608, verkauft 1.453 213, Bestand bei Jahresschluss 74 708 Thlr. Im Giroverkehr sind eingezahlt 17.013 669, angewiesen 17.032 162, Bestand 77 461 Thlr. Im Depositenverkehr wurden belegt 1.749 240, zurückgezahlt 1.593 680, Bestand 868 900 Thlr. Im Lombardverkehr sind ausgeliehen 1.517 990, zurückgezahlt 1.398 500, Bestand 475 950 Thlr. Die Dividende pro 1862 wird etwa 6 % betragen.

Thorn. Bei der königl. Bankcommandite sind Platzwechsel discontirt 1.049 560 Thlr., Rimessenwechsel aufs Inland gekauft 2.652 930 Thlr., Lombarddarlehne gegeben 240 450 Thlr., Zahlungsanweisungen ausgestellt gegen Provision 16 560 Thlr., franco Provision 285 450 Thlr., Effecten für Behörden ge- und verkauft für 27 370 Thlr.

Posen. Posen. Beim hiesigen königl. Bankcomtoir belief sich der Umsatz in Einnahme und Ausgabe auf 36.635 400 Thlr., bei der Commandite zu Bromberg auf 19.043 700 Thlr., bei der hiesigen Provinzial-Actienbank auf 32.165 560 Thlr., ausschliesslich der eingelösten Noten und Prolongationen der Lombarddarlehne. Die Summe der beim königl. Bankcomtoir zum Umtausch gekommenen Noten berechnete sich auf 5.321 200 Thlr. Die durchschnittliche Umlaufssumme der Noten der Provinzial-Actienbank hob sich auf 983 000 Thlr.; sie konnte neben einer Ueberschreibung von 13 414 Thlr. für den Reservefonds, welcher nun auf 59 605 Thlr. angewachsen ist, ihren Actionären eine Dividende von $5\frac{11}{30}$ % gewähren.

Brandenburg. Kottbus. Durch die königl. Bankagentur wurden Platzwechsel discontirt 285 800 Thlr., Rimessen 375 700 Thlr., Wechsel aufs Ausland angekauft 65 200 Thlr., im Lombard ausgeliehen 16 850 Thlr. Seit dem 1. November ist Kottbus in die Reihe der Bankplätze getreten.

Schlesien. Görlitz. Die hiesige königl. Bankcommandite hatte folgenden, gegen das Vorjahr wesentlich bedeutenderen Umsatz: Platzdisconto-Wechsel 2.186 340 Thlr., Wechsel auf das Inland 1.537 950 Thlr., dergl. auf das Ausland 240 390 Thlr., Lombarddarlehne 429 510 Thlr.

Breslau. Den allgemeinen Verhältnissen des Geldmarktes entsprechend gestalteten sich die Umsätze unserer drei grössten Geldinstitute. Die königl. Bank discontirte 1.965 600 Thlr. Wechsel mehr als im Vorjahr. Angekauft wurden: Wechsel aufs Inland 14.776 776 Thlr., aufs Ausland 33 114 Thlr. Der gesammte hiesige Wechselverkehr betrug 95.322 400 Thlr., das Lombardgeschäft 9.013 500 Thlr., der Giroverkehr 3.237 600 Thlr. Die Gesammtumsätze der königl. Bank überhaupt betrugen etwa 290 Millionen Thlr. mehr als im Vorjahr; die Dividende erhöhte sich von $4\frac{7}{10}$ auf $6\frac{1}{40}$ %, indess meist nur durch die aus den bedeutenden Effectenbeständen gewonnenen Zinsen. ... Der Umsatz der städtischen Bank war 34.197 961 Thlr.; Wechsel sind discontirt 3.533 785 Thlr., d. h. 381 049 weniger als im Vor-

jahr. . . . Bei dem schlesischen Bankverein sind haar vereinnahmt 16.668 165 Thlr., d. h. 2.261 904 Thlr. mehr als im Vorjahr. Im Laufe des Jahres wurden belastet 15.482 204 Thlr., creditirt 15.898 438 Thlr., das Jahr schliesst daher mit einem Debetsaldo von 659 733 Thlr. Wechsel gingen im Laufe des Jahres ein 12.571 842 Thlr., dagegen gingen aus 12.392 479 Thlr., verblieb Bestand ult. Dec. 862 749 Thlr. Im Lombardgeschäft wurden verliehen 1.196 600 Thlr., zurückgezahlt 1.024 735 Thlr., Bestand ult. Dec. 547 180 Thlr. An Hypotheken erwarb der Verein 142 069 Thlr., davon wurden zurückgezahlt und verkauft 152 012 Thlr., Bestand verblieb 215 853 Thlr.

Gleiwitz. Der Umsatz der königl. Bankcommandite in Gleiwitz war folgender: Lombardgeschäft 758 000, gesammter Wechselverkehr 14.228 600, Anweisungsverkehr 1.060 500, im Ganzen 16.047 700 Thlr. gegen 14.939 000 Thlr. im Vorjahr.

Sachsen. Magdeburg. Im ersten Halbjahr wurden die Umsätze des k. Bankcomtoirs durch den niedrigen Zinsfuss bei den in- und ausländischen Privatbanken und im Privat-Wechselverkehr beeinträchtigt, nahmen aber später, besonders in den letzten vier Monaten, derart zu, dass bei Jahresschluss der Bestand an Platzwechseln 4.343 112, an Rimessen auf das Inland 1.089 938 Thlr. gegen beziehentlich 3.065 398 und 1.057 350 Thlr. im Jahre vorher betrug. Discontirt wurden Platzwechsel 17.464 521, Wechsel auf andere inländische Bankplätze 11.621 212 Thlr. Der Gesammt-Wechselverkehr belief sich auf 88.595 900 Thlr. Von anderen Bankplätzen wurden remittirt und eingezogen 14.469 000 Thlr. Der aus dem Umsatz erzielte Gewinn beträgt 133 000 Thlr., der grösste nächst der k. Hauptbank und dem Bankcomtoir in Stettin. . . . Für die Magdeburger Privatbank machte sich in den ersten Monaten die Geschäftsstille sehr fühlbar, so dass eine geringere Notencirculation, durchschnittlich von 818 000 Thlr. im Jahre, stattfand. Ueberhaupt wurden Noten eingelöst 4.115 000 Thlr. Eine Verminderung der Depositengelder folgte daraus, dass bedeutende von Instituten belegte Capitalien zurückgenommen und anderweitig verwendet wurden. Im Lombardgeschäft hat sich gegen den Schluss des Jahres mehr Leben entwickelt. Es betrug der

		Zugang	Abgang	Bestand
in Platzwechseln	Thlr.	7.339 044	7.367 157	1.406 517
in Rimessenwechseln ...	»	3.250 901	3.403 067	218 068
in Wechseln auf auswärtige Plätze	»	46 129	44 310	268

Die Gesammtanlage im Wechselverkehr beträgt demnach 10.636343 Thlr.; Incassowechsel wurden zur Einziehung empfangen 733 475, eingezogen 733 272, Bestand verblieben 14 002 Thlr. Im Lombardgeschäft traten hinzu 236 490 Thlr. Darlehne, zurückgezahlt wurden 166 390, ausstehend blieben 281 180 Thlr. Im Giroverkehr waren Zugang 15 956, Abgang 16 273, Bestand 251 Thlr. Von verzinslichen Depositen wurden belegt 302 880, abgehoben 467 530, Bestand blieben 262 650 Thlr., unverzinsliche 7 Thlr. Zum Reservefonds traten 10 734 Thlr. hinzu, so dass er bei Jahresschluss sich auf 56 336 Thlr. belief. Es wurden $4\frac{3}{16}$ % Dividende vertheilt.

Halle. Die k. Bankcommandite hatte einen Gesammtumsatz von 39.705 900 Thlr., besonders steigend war der Wechselverkehr.

Nordhausen. Der Rückgang mancher Industriezweige veranlasste einen gegen das Vorjahr geringen Wechselverkehr; bei der k. Bankagentur war indess der Umsatz etwas grösser als 1861. Es betrug die Einnahme: Platzwechsel 4.600 000 Thlr., eingezogene Rimessen und Wechsel 1.530 000 Thlr., im Lombardverkehr 127 000 Thlr., im Anweisungsverkehr 600 000 Thlr., die Ausgabe beziehentlich 4.620 000, 1.360 000, 119 000 und 130 000 Thlr.

Mühlhausen. Die hiesige Agentur hatte einen Umsatz von 3.800 000 Thlr., wobei keine Lombardgeschäfte vorkamen.

Westfalen. Bielefeld. Der Gesammtumsatz der hiesigen k. Bankcommandite belief sich auf 14.832 000 Thlr. in Einnahme und Ausgabe. Wechsel wurden angekauft auf: Bielefeld 5 707 Stück über 3.247 000 Thlr., andere inländische Bankplätze 8 394 Stück über 3.551 000 Thlr., das Ausland 249 Stück über 159 000 Thlr. Von anderen Bankanstalten sind Wechsel auf Bielefeld zur Einziehung zugesandt 4 660 Stück über 2.133 000 Thlr. In Lombard wurden ausgeliehen 5 940 Thlr.

Münster. Der Gesammt-Wechselverkehr bei dem k. Bankcomtoir betrug 49.362 500 Thlr.

Siegen. Der Totalumsatz der k. Bankcommandite betrug 7.878 600 Thlr.; Wechsel sind discontirt auf Siegen 626 370, auf die übrigen inländischen Bankplätze 2.089 400, auf das Ausland 247 100 Thlr.; Incasso von Wechseln anderer Bankanstalten 757 000 Thlr.; Lombarddarlehn 4 100 Thlr., Anweisungen 699 800 Thlr.

Hagen. Die hiesige Bankagentur hatte im vorigen (ihrem ersten Geschäfts-) Jahre bereits einen Umsatz von 1.759 438 Thlr., und zwar in discontirten Platzwechseln 229 390, in gekauften Wechseln aufs Inland 1.485 927, aufs Ausland 30 709, in Lombarddarlehnen 1 200 Thlr. Dieser Umsatz erscheint um so bedeutender, als der Geschäftsrayon der Agentur ziemlich beschränkt ist und namentlich die Stadt Schwelm mit ihrem bedeutenden Wechselverkehr davon ausgeschlossen werden musste.

Rheinland. Lennep. Die allgemeine Benutzung der k. Bankagentur ist zwar gestiegen; allein der durchweg schlechte Gang der Fabriken, der verminderte Bedarf an Geld und der kleinere Geschäftsumschlag verfehlten nicht ihre Rückwirkung zu äussern. Es geht dies daraus hervor, dass der Umschlag des Jahres 1860, 2.530 163 Thlr. betragend, nicht erreicht werden konnte. Durch den niedrigen Privat-Discontosatz in Berlin wurde die Benutzung der hiesigen Agentur auch in diesem Jahre beeinträchtigt; von hier nach Berlin gesandte Wechsel wurden dort zu $2\frac{3}{4}$—3 % willig discontirt, während der Minimalsatz der Bank 4 % blieb.

Elberfeld. Die k. Bankcommandite hatte einen Gesammtumsatz von 35.416 300 Thlr. gegen 33.174 000 Thlr. im Vorjahre. Wechsel wurden angekauft: auf den Platz 2.313 000, auf inländische Bankplätze 11.469 100, auf ausländische 436 200, in Lombard ausgeliehen 21 850 Thlr. Von anderen Bankstellen wurden in Wechseln auf den Bezirk empfangen 12.254 600 Thlr.

Solingen. Der Umsatz der k. Bankagentur gab dem des Vorjahres trotz der Stockung der Geschäfte im Allgemeinen kaum etwas nach; er betrug an Disconten 1.158 $750\frac{1}{2}$ Thlr., an Incasso 195 740 Thlr.

Düsseldorf. Ungeachtet der unbefriedigenden commerciellen und industriellen Verhältnisse, des Mangels an Unternehmungslust und des daraus entspringenden Geldüberflusses, welcher vielfach Gelegenheit bot, bei Privaten unter dem Bankzinsfuss zu discontiren, haben sich die Umsätze der k. Bankcommandite nicht unwesentlich und zwar in Einnahme und Ausgabe auf 38.956 201, d. h. 3.244 700 Thlr. mehr als im Vorjahre gehoben. Von der hiesigen Commandite und ihren ressortirenden Agenturen Duisburg und Essen wurden discontirt: Platzwechsel 4.147 000, Wechsel auf inländische Plätze 7.967 000, auf ausländische 77 000 Thlr., im Ganzen 12.191 000, d. h. 1.236 000 Thlr. mehr als im Vorjahr; davon kommen auf Düsseldorf 1.027 000 Thlr. Platzwechsel, 3.255 000 Rimessenwechsel und 73 000 Wechsel aufs Ausland, im Ganzen 4.354 000 Thlr., d. h. 389 000 Thlr. mehr als 1861. Der Umsatz in Incassowechseln betrug bei der Commandite und den Agenturen zusammen 7.143 000 Thlr., d. h. 615 000 Thlr. mehr als 1861. Im Lombardgeschäft wurden nur 29 000 Thlr. gegen 42 000 Thlr. im Vorjahr angelegt. Der Verkehr in ausgestellten Anweisungen betrug 482 000 Thlr., in bezahlten Anweisungen 298 000 Thlr. gegen 605 000 resp. 471 000 Thlr. im Vorjahr. Die bevorstehende Errichtung einer Agentur in Mülheim wird dem geschäftlichen Verkehr eine fernere Erleichterung gewähren.

Essen. Die k. Bankagentur discontirte Platzwechsel 1.474 000, Wechsel auf inländische Bankplätze 3.042 000, auf ausländische 600 Thlr.; eingezogen wurden Platzwechsel 1.515 000, Incassowechsel 2.505 000 Thlr. Lombardgeschäfte kamen nicht vor.

Duisburg. Die k. Bankagentur erzielte folgenden Umsatz: discontirte Platzwechsel 1.645 900 Thlr., gekaufte Rimessen aufs Inland 1.670 270 Thlr., aufs Ausland 3 810 Thlr.

Gladbach. Der Umsatz der 1857 errichteten k. Bankagentur in Wechseldiscontos betrug in 1862 1.187 000 Thlr. Der Hauptgrund dieses unbedeutenden Geschäfts liegt darin, dass für unseren Bezirk das Geldgeschäft von untergeordneter Bedeutung ist und die Industriellen ihre langjährige Verbindung mit den Banquiers der grösseren Nachbarstädte gern beibehalten.

Köln. Der Umsatz beim hiesigen k. Bankcomtoir und den von ihm ressortirenden Bankstellen belief sich in Einnahme und Ausgabe auf: Depositen-Belegungen und Zurückzahlungen 1.498 600, Lombardgeschäfte 1.411 300, Gesammt-Wechselverkehr 131.386 300, Anweisungsverkehr 6.352 100, Ueberschüsse k. Cassen 3.658 800, in Summe 144.307 100 Thlr. gegen 141.110 900 Thlr. im Vorjahre. Von den an anderen Stellen angekauften Wechseln waren hier zahlbar 27.640 000 Thlr. . . . Der Schaaffhausensche Bankverein erzielte für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1861 bis dahin 1862 ausser der festen Dividende von 4 % einen Reingewinn von 183 458 Thlr., wovon dem Verwaltungsrath und der Direction 46 026 Thlr. an statutenmässiger Tantième zuflossen, $2\frac{1}{2}$ % Superdividende mit 129 675 Thlr. gezahlt, 1 000 dem Dombaufonds überwiesen und 6 757 Thlr. dem Reserveconto zugeschrieben wurden. An Wechseln sind 149 780 Stück mit einem Durchschnittsbetrage von 300 Thlr. girirt worden. Der Gesammtumsatz umfasste auf Wechselconto ca. 45 Mill., auf Cassa- und div. Conti 25 Millionen Thlr. Die Zahl der

Creditoren hat sich von 675 auf 676, die der Debitoren von 614 auf 616 vermehrt. Die Verluste in laufender Rechnung blieben unter der dafür in Aussicht genommenen Durchschnittssumme. Die Abwickelung der hypothekarischen Forderungen aus älterer Zeit schreitet in erwünschter Weise fort. Die Bilanz ist folgende: Activa 16.014 619 Thlr (Wechsel- und Cassenvorrath 4.108 743, Guthaben bei Banquiers 3.076 956, Debitoren in laufender Rechnung 4.843 070, Effecten 1.388 846, Vorschüsse und Betheiligung bei fremden Unternehmungen auf Immobilien 1.561 016 Thlr u. s. w.); Passiva 15.731 161 Thlr (Actien lit. A. 50, Actiencapital B. 5.187 000, Creditoren in laufender Rechnung 5.753 769, Accepte 1.563 007, Delcredere-Conto zur Deckung von Verlusten und Ausfällen 1.305 679 Thlr etc.). ... Die Umsätze der Kölnischen Privatbank haben mit Ausschluss der Notenrealisationen und der nicht verbuchten Lombardprolongationen in Einnahme 33.505 000, in Ausgabe 33.537 000, im Ganzen 21.619 000 Thlr mehr als im Vorjahre betragen. Der Gesammt-Wechselverkehr belief sich in Einnahme auf 37 628 Stück oder 17.600 978 Thlr, in Ausgabe auf 17.166 780 Thlr; davon kamen auf Köln 7.117 584, auf andere preussische Bankplätze 7.892 065, auf Incassowechsel 2.591 329 Thlr in Einnahme und beziehentlich 6.942 309, 7.623 599 und 2.600 871 Thlr in Ausgabe. Lombarddarlehne wurden ausgeliehen 93 960, zurückgezahlt 91 310, blieben Bestand 142 450 Thlr; der Giroverkehr betrug in Einnahme 6.735 673, in Ausgabe 6.830 701 Thlr An Depositengeldern wurden neu angenommen 1.407 390, zurückgezahlt 997 960, blieben Bestand 940 615 Thlr Für Rechnung von Privatpersonen etc. wurden Effecten im Betrage von 845 905 Thlr verkauft. Der Banknoten-Umlauf betrug durchschnittlich 931 800 Thlr An Bruttogewinn wurden 103 793 Thlr erzielt (Disconto von Platzwechseln 54 931, von Wechseln auf preussische Bankplätze 38 766, Zinsen von Lombardforderungen 6 582⅓ Thlr u. s. w.). Die Nettoeinnahme an Zinsen und Provisionen stellte sich nach Abzug der Verwaltungskosten u. s. w. auf 60 138 Thlr; davon kommen zum Reservefonds 11 306 Thlr, so dass dieser auf 72 159 Thlr angewachsen ist. 45 000 Thlr wurden als 4½ % Dividende ausgezahlt.

Eupen. Der Umschlag der hiesigen k. Bankagentur war in den 12 Monaten des Jahres folgender: 83 621, 96 516, 88 769, 39 362, 88 942, 94 604, 72 762, 131 823, 118 241, 77 938, 95 760, 75 854 Thlr, im Ganzen 1.118 191 Thlr

Koblenz. Von der k. Bankcommandite wurden Platzwechsel discontirt 1.712 210, Rimessenwechsel gekauft 707 520, Lombarddarlehne gegeben 15 190, Zahlungsanweisungen ausgestellt 389 910, Effecten für Behörden ge- und verkauft 18 490, im Ganzen umgesetzt 2.843 320 gegen 3.342 000 Thlr im Vorjahr.

Trier. Die Regierungs-Hauptcasse in Trier und die Bankagentur in Saarbrücken hatten folgenden Geschäftsbetrieb: Platzwechsel discontirt 364 090 resp. 933 650, Rimessenwechsel gekauft aufs Inland 268 950 resp. 1.051 510, dergl. aufs Ausland 11 210 resp. 26 110, Lombarddarlehne gegeben 107 560 resp. 300, Zahlungsanweisungen gegen Provision 133 460 resp. 121 060, dergl. ohne Provision 165 390 resp. 66 970, Effecten für Behörden ge- und verkauft 19 210 resp. 22 400, zusammen 1.069 870 resp. 2.222 000 Thlr

B. Versicherungswesen.

Schlesien. Schweidnitz. Das Versicherungswesen hat erfreulicherweise an Umfang gewonnen.

Sachsen. Erfurt. Die Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungsgesellschaft Thuringia konnte ihren Actionären pro 1861 eine Dividende von 20 Thlr pro Actie zahlen. Im verflossenen Jahre hat sich das Geschäft besonders in der Lebensversicherungs-Branche vermehrt; indess konnte wegen starker Brände, vorzugsweise des grossen Petersburger, keine Dividende gezahlt werden.

Westfalen. Altena. Versicherungen gegen Feuer-, Hagel-, Transport- und Lebensgefahr hatten einen sich langsam entwickelnden Verlauf; auch Renten zur Altersversorgung und kleine Capitalverschreibungen für Kinder sind mehr in Aufnahme gekommen. Von allgemeiner Bedeutung sind aber nur die Feuerpolizen, und die Reorganisation und Erweiterung der den Privatgesellschaften Concurrenz machenden Provinzial-Societät ist sehr dankbar aufgenommen worden.

1. Lebensversicherung.

Posen. Posen. Die Lebensversicherungen haben an Ausdehnung gewonnen, indem das Publicum, namentlich die mittlere Volksclasse, ihnen mehr Aufmerksamkeit zuwendet.

Brandenburg. Berlin. Die hier vertretenen Lebensversicherungs-Anstalten hatten zufriedenstellende Resultate. Die mit der Berliner Lebensversicherungs-Gesellschaft verbundene Renten- und Capital-Versicherungsbank hat bisher für Leibrenten nur ein kleines Geschäft machen können, weil die Höhe des Leibrenten-Stempels in Preussen eine Concurrenz mit allen fremden Gesellschaften, welche in Preussen Stempelfreiheit in Betreff der Versicherungsscheine für Leibrenten und Lebensversicherungen geniessen, beinahe unmöglich macht.

Sachsen. Magdeburg. Die Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft hatte folgenden Geschäftsbetrieb. In der Capitalversicherung wurden

	zur Lebensvers. Anträge	Thlr	Begräbnissvers. Anträge	Thlr
angemeldet	1 702	1.444 022⅓	1 034	58 460
angenommen	1 395	1.163 972⅓	860	47 465
abgewiesen, reducirt oder zurückgezogen	303	276 050	182	11 195
unerledigt blieben	87	79 750	32	1 850

Bestand bei Jahresanfang	10 976	Polizen	auf	4.052 314 Thlr
dazu neue Versicherungen	2 269	"	"	1.211 437⅓ "
Davon sind erloschen durch Tod	184	"	"	41 376 "
durch Nichtabnahme	118	"	"	70 100 "
durch Reduction der Vers.-Summe	—	"	"	10 504 "
durch unterlassene Prämienzahlung	387	"	"	203 637⅔ "
durch Rückkauf	26	"	"	39 050 "
durch Ablauf der Versicherung	7	"	"	12 978 "
Demnach Bestand	12 523	Polizen	auf	4.886 106 Thlr

zur Jahresprämie von 148 473 Thlr Der Versicherungsbestand ergab bei Jahresschluss 4 731 Lebensversicherungen zu 4.445 131 Thlr, 7 792 Begräbnissversicherungen zu 440 975 Thlr In der Rentenversicherung waren

Zugang	4 Polizen	über	105$\frac{11}{60}$ Thlr	jährlicher Rente,
erloschen ist	1	"	70	"
Bestand blieben	18	"	1 323	"

In der Aussteuer-Versicherung waren Zugang 76 Polizen mit 120 Antheilen, erloschen sind durch Nichtabnahme der Polizen, unterlassene Prämienzahlung und Tod 28 Polizen mit 37 Antheilen, Bestand blieben 731 Polizen mit 1 146 Antheilen.

Westfalen. Hagen. Die Lebensversicherung findet hier in letzter Zeit besseren Eingang als früher.

Rheinland. Köln. Die Kölnische L.-V.-G. Concordia hatte in den Versicherungen auf

		Personen	Thlr Capital	Thlr Rente
den Todesfall:	Zugang	1 147	1.993 837	2 636
	Abgang	383	552 030	1 076
	Bestand	7 523	12.482 250	18 999
den Lebensfall:	Zugang	35	4 200	6 179
	Abgang	8	2 000	1 141
	Bestand	374	43 097	40 396

Zu den Kinderversorgungs-Cassen wurden pro 1845—1862 eingeschrieben 27 411, davon im Jahre 1862 466 Kinder. Bei der Reiseversicherung waren im Laufe des Jahres 6 231 Personen mit 5.298 304 Thlr versichert. Der Bestand der Sparcasse betrug bei Jahresschluss 464 441 Thlr Unter den Activen von 5.016 374 Thlr befanden sich: Darlehne auf Hypotheken und Unterpfänder 2.829 160, Effectenbestand am 31. December 1.437 038, Guthaben bei Banquiers und Agenten, sowie diverse Debitoren 470 709, Wechselconto 109 252, Begründungsconto (nach Abzug der achten Rate von 10 %) 89 404, Immobilien 80 811 Thlr; unter den Passiven: baare Einzahlungen auf 6 098 Actien 1.219 600, Guthaben der Kinderversorgungs-Cassen 1.567 022, diverse Creditoren 75 289 Thlr u. s. w. Das Gewinn-Saldo betrug 136 437 Thlr, wovon 20 721 Thlr auf Conto für event. Verluste und Bedürfnisse kamen.

2. Feuerversicherung.

Preussen. Tilsit. Am hiesigen Orte sind bei 15 auswärtigen Gesellschaften versichert: Waaren 3½ Millionen Thlr, Mobilien 2 Mill., Gebäude bei Agenten 2.880 000 Thlr; bei der ostpreussischen Feuersocietät 1.159 100 Thlr

Posen. Posen. Die diesseitigen Geschäftsresultate waren befriedigend. Bei einer Vermehrung von Versicherungen kamen verhältnissmässig nur wenig Brandschäden vor. Zur Verhütung der Feuersgefahr durch das amerikanische Petroleum hat die hiesige königl. Regierung auf unseren Antrag eine den Transport, die Aufbewahrung und Verarbeitung desselben betreffende Polizeiverordnung erlassen.

Brandenburg. Berlin. Das von der Regierung angenommene System der freieren Bewegung im Versicherungsgeschäft

durch die Zulassung ausländischer Gesellschaften hat eine dem Publicum vortheilhafte Concurrenz hervorgerufen. Die anfänglich verlangte Cautionsstellung ist später aufgehoben worden, weil dadurch der Regierung eine gewisse Verantwortlichkeit gegen die Versicherten erstand. Ausser der städtischen Feuersocietät, bei welcher sämmtliche Gebäude zwangsweise versichert werden müssen, arbeiten in Berlin 22 Feuerversicherungs-Gesellschaften mit etwa 350 angestellten Agenten. Davon sind 20 Gesellschaften mit einem festen Garantiecapital auf Actien gegründet, und 2 versichern nach dem System der Gegenseitigkeit. Dem Domicil nach gehören Preussen 10, den deutschen Bundesstaaten 8, England 2 und Holland 2 Gesellschaften an. Im verflossenen Jahre sind neu concessionirt die Gladbacher F.-V.-A.-G., die Northern Assurance Company in London, die Assurantie-Compagnie te Amsterdam in Holland. Die von den meisten Gesellschaften pro 1862 erzielten Resultate sind als günstig anzunehmen; nur einzelne sind durch bedeutende Brände in Russland, Schweden, Holland u. s. w. empfindlich berührt worden. Auch die Brände in Berlin waren ungewöhnlich häufig und betrafen mitunter auch grössere Anlagen. Die Versicherung innerhalb der Ringmauern Berlins an Mobiliargegenständen betrug zu Anfang des Jahres 138.088 125 Thlr. und hat gegen das Vorjahr um 8 Millionen Thlr. zugenommen. Die grössten Summen haben aufzuweisen: Aachen-Münchener (bei Jahresschluss 26.468 093 Thlr.), die Gothaische, Colonia, die Elberfelder (16½ Mill., Feuerschäden in Berlin im Vorjahre 9 000 Thlr.), die Berlinische Feuervers.-Anstalt und die Magdeburger. Sämmtliche hier arbeitenden Gesellschaften haben dem königl. Polizeipräsidium jährlich einen Fonds zur Belohnung, Unterstützung und Pensionirung verdienter, resp. invalider Mitglieder unserer Feuerwehr zur Disposition gestellt, welcher auf die einzelnen Anstalten nach Maassgabe der Versicherungssummen vertheilt ist.

Schlesien. Breslau. Das Feuerversicherungs-Wesen leidet noch unter dem System der staatlichen Bevormundung, während gerade das entgegengesetzte, Zulassung grosser Concurrenz, allgemein als richtig anerkannt ist. Einer gesetzlichen Regelung bedarf aber vornehmlich das Verhältniss der Provinzialsocietäten und Privat-Versicherungsgesellschaften in den Provinzen, wo die ersteren auch die Mobiliarversicherung mitbetreiben, wie in der Rheinprovinz und in Westfalen. Die Zwitterstellung der Personen und Behörden, welche die Privatgesellschaften zu überwachen haben und gleichzeitig Agenten der Provinzialgesellschaften sind, macht ihnen eine vollständige Unparteilichkeit unmöglich. Man klagt, dass nicht allein Amtleute und Bürgermeister (in ihrer Eigenschaft als Agenten), sondern auch die Landräthe gegen die Privat- und für die Provinzialgesellschaften Partei ergreifen, und es fehlt nicht an gegenseitigen Anschuldigungen wegen Uebergriffe und Gesetzcontraventionen. Dem Anschein nach haben einige junge deutsche Versicherungsgesellschaften ungünstige Resultate erzielt, veranlasst durch starke Brandschäden und den seit 1858 allmälig sich wieder geltend machenden Prämiendruck. Die in Breslau domicilirende schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft hat endlich das Seeversicherungs-Geschäft eingestellt, das Fluss- und Landtransport-Versicherungsgeschäft aber beibehalten; sie erfreute sich wieder günstigen Erfolges, wie die Zahlung von 12 % Dividende neben entsprechender Vermehrung der Prämien- und der Gewinnreserve beweist. Die Brandschaden-Summe überstieg die des Vorjahres um 30 000 Thlr., die Mehreinnahme dagegen betrug 70 000 Thlr.

Sachsen. Magdeburg. Die Magdeb. Feuervers.-Ges. hatte eine Einnahme von 3.064 078 Thlr., nämlich: Prämien für 112 728 geschlossene Versicherungen mit 642.202 930 Thlr. Versicherungssumme 2.130 402, zurückgestellte Prämienreserve aus dem Vorjahre für 616.366 110 Thlr. Versicherungssumme 888 561 (davon in Rückversicherung gegeben für 76.790 291 Thlr. Versicherungssumme 215 640), Reserve für noch nicht regulirt gewesene Schäden 211 888 (davon durch Rückversicherung gedeckt 36 888), Zinsen 41 998, Gewinn an Agio auf Effecten 24 265 Thlr. etc.; Ausgabe: Agenturprovision 199 958, Verwaltungskosten 102 691, Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken 3 238, bezahlte Steuern 4 092, für 2 879 Brandschäden 1.481 112 (davon der Ersatz aus den Rückversicherungen 365 372, noch nicht regulirte 293 Schäden 150 380 incl. Ersatz aus den Rückversicherungen 40 380), Rückversicherungs-Prämie und ristornirte Prämie für wieder aufgehobene Versicherungen 721 595, zurückgestellte Prämienreserve für 683.438 793 Thlr. Versicherungssumme 1.015 273 (davon für in Rückversicherung genommene 99.011 055 Thlr. Versicherungssumme 334 543 Thlr. Prämie), Verlust an Agio auf Contanten und Valuten 5 082 Thlr. etc.; Reingewinn: Tantième an den Verwaltungsrath und an den Generaldirector 9 986, Dividende für 2 799 Actien zu 28 Thlr. 78 372, Ueberschuss zum Reservefonds 22 595 Thlr. Von der für eigene Rechnung zurückgestellten Prämienreserve gelten für 1863 574 841, für spätere Jahre 105 889 Thlr. ... Die Magdeburger Rückvers.-Actiengesellsch. hatte folgende Resultate: Einnahme 270 549 Thlr. (Prämie für Rückversicherungen mit 63.457 861 Thlr. Versicherungssumme 240 574, Zinsen 24 051, Gewinn an Agio auf Effecten 5 924 Thlr.); Ausgabe: Rabatt auf die übernommenen Rückversicherungen 48 726, Verwaltungskosten 2 561, Betheiligung an 190 Brandschäden (wovon auf 160 Schadenantheile 40 154 Thlr. nebst 1 067 Thlr. Kostenantheilen 1 067 vergütet und 30 Schadenantheile zu 13 288 Thlr. zurückgestellt wurden) 54 509, ristornirte Prämie für aufgehobene Rückversicherungen 2 557, zurückgestellte Prämienreserve für 54.896 602 Thlr. Versicherungssumme 111 952 Thlr. (davon gelten für 1863: 96 581, für spätere Jahre 15 371 Thlr.); Reingewinn: Tantième 5 024, Dividende für 5 000 Actien à 5⅘ Thlr. 29 000, zum Reservefonds 13 100, zum Sparfonds 3 120 Thlr.

Westfalen. Hagen. Die anerkannt soliden Gesellschaften finden im hiesigen Kreise ein stetig sich steigerndes Geschäft, obschon die Concurrenz durch die Zulassung vieler neuen Gesellschaften sehr gesteigert ist und die Prämien sehr gedrückt werden. Mehrere neue Gesellschaften fanden bisher wenig Eingang und stellten deshalb ihre Bemühungen ein.

Rheinland. Gladbach. Die neue Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft hat ihre Organisation fast in allen Theilen der Monarchie vollendet und wird voraussichtlich ein gedeihliches Fortschreiten finden. Die durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 2. Juli 1859 eingeführte Beschränkung jüngerer Actiengesellschaften in der Befugniss zur Immobiliar-Versicherung ist für die Rheinprovinz aufgehoben und gleichzeitig durch Zulassung auswärtiger Versicherungsanstalten eine erweiterte Concurrenz geschaffen worden.

Köln. Bei der Kölnischen F.-V.-G. Colonia war im Laufe des Jahres eine Versicherungssumme von 638.136 651 Thlr., am 31. December von 612.616 870 Thlr. in Kraft. Soll: bezahlte Brandschäden 893 499, Dividende zu 80 Thlr. pro Actie 240 000, Reserve für unregulirte Brandschäden 63 900, Reserve für ablaufende Versicherungen u. s. w. 1.520 566 Thlr.; Haben: Uebertrag vom Vorjahre 1.470 150, Uebertrag der Reserve für unregulirte Brandschäden vom Vorjahre 58 200, Prämien und Polizekosten 1.101 395, Saldo des Zinsenconto 88 221 Thlr.; Reserve für 1863 als Vortrag 1.520 566, Reserve an voraus empfangenen Prämien für spätere Jahre 280 737 Thlr. Das Grundcapital beträgt in 3 000 Actien 3.000 000 Thlr. ... Die Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft hat wieder ein sehr befriedigendes Resultat geliefert. Der Jahresüberschuss beträgt 112 489 Thlr., wovon 100 000 Thlr. zur Deckung der Verluste aus früheren Jahren (am 31. Dec. 1861 noch 373 944 Thlr. betragend) verwendet und der Rest dem Reservefonds zugeschrieben wurde. An Rückversicherungen waren in Kraft 340.261 791 Thlr.; die Netto-Prämieneinnahme ergab 386 882 Thlr. Für Schäden wurden 1 547 Posten bezahlt oder sind noch schwebend mit zusammen 285 290 Thlr. Der Betrag der Prämien übersteigt demnach den der Schäden um 101 592 Thlr., wozu die Feuer-Rückversicherungs-Branche 75 501, die Transportvers.-Branche 25 891 Thlr. beigetragen haben. Bilanz am 31. Dec.: Activa 3.375 715 Thlr. (Solawechsel der Actionäre 2.400 000, Conto der Werthpapiere, eigene Effecten 260 622, Debitoren 404 171 Thlr. u. s. w.); Passiva: Capitalienconto, 6 000 Actien zu 500 Thlr. 3.000 000, Zinsen-Reserveconto, Zinscoupons 356, Dividenden-Reserveconto 546, Prämienreserve-Conto pro 1863 und folgende Jahre 203 000, Schadenreserve-Conto, schwebende Schäden 73 204, Creditoren 98 609 Thlr.

Trier. Die Thätigkeit der hier vertretenen Gesellschaften war folgende:

	Zahl der Versicherungs- und Prolongations-Anträge					
	1857	1858	1859	1860	1861	1862
Magdeburger	110	55	54	65	77	111
Thuringia	18	17	13	16	8	—
Aachen-Münchener	410	305	268	310	308	291
Colonia	266	180	297	222	243	370
Stettiner	173	88	92	49	78	82
Elberfelder	78	64	58	46	24	60
Leipziger	16	53	9	5	4	12
Deutscher Phönix	7	7	29	11	4	11
Schlesische	24	23	72	52	37	34
Gothaer Bank	18	80	112	106	180	269
Berlinische	85	10	5	7	22	11
Bairische Hypothekenbank	—	—	—	30	43	44
Oldenburgische	—	—	—	8	27	26
Providentia	—	—	—	—	2	7
Ultrajectum	—	—	—	—	—	73
Gladbacher	—	—	—	—	—	5
	1 205	882	1 009	927	1 057	1 406

3. Hagelversicherung.

Posen. Posen. Die Hagelversicherungen haben noch immer nicht die gewünschte Beachtung gefunden, weshalb das Geschäft darin ohne sonderlichen Belang blieb.

Brandenburg. Berlin. Die neue Berliner Hagelassecuranz-Gesellschaft ergab einen Reingewinn von 127 000 Thlr. trotz der schweren Wetter, welche namentlich am 6. Juli fast ganz Deutschland heimsuchten. Die Versicherungssumme war um etwa 4½ Millionen Thlr. die Prämieneinnahme um 58 000 Thlr. vergrössert worden. Würtemberg wurde ein weiteres Feld ihrer Thätigkeit.

Sachsen. Magdeburg. Die hiesige H.-V.-G. erlitt einen Verlust von 48 021 Thlr., so dass die gehoffte Wiederaufnahme der Dividendenzahlung nicht erfolgen konnte. Die Versicherungssumme ist seit 1858 von 25.417 400 auf 38.987 169 Thlr. im directen Geschäft gestiegen. Man war bemüht, das Geschäft in anerkannt gefährlichen Gegenden mehr einzuschränken, dagegen das für bessere Gegenden zu heben und die Prämiensätze zu erhöhen, so dass der Procentsatz auf 1,21 im Durchschnitt gegen 1,13 im Jahre 1858 stieg. Es wurden abgeschlossen:

	Versich.	Vers.-Summe Thlr.	Prämien Thlr.
im directen Geschäft	26 190	38.987 169	469 822
im Gesch. der Oderbruchs-Gesellschaft	1 921	2.459 737	6 833

Die Zahl der versicherten Ackerparzellen ist annähernd 280 000; die Zahl der Polizen, auf welche Entschädigung gewährt ist, betrug im directen Geschäft 3 454, im Geschäft der Oderbruchs-Gesellschaft 189, die Entschädigungssumme incl. der Regulirungskosten beziehentlich 440 637 und 26 086 Thlr. Schon der April brachte 6, der Mai 14 Hageltage, von denen jedoch nur der 25. Mai von Bedeutung war und 23 448 Thlr. Schaden brachte. Im Juni waren nur 3 Tage vollständig hagelfrei, die Schäden jedoch gering. Am 6. Juli wurde die Gesellschaft ganz besonders hart betroffen, da das Hagelwetter vorzüglich in der Provinz Sachsen wüthete; der Tag kostete der Gesellschaft ausser Regulirungskosten 206 476 Thlr. Der 29. Juli kostete 59 197, der 30. Juli 14 202, der 3. August 18 076 Thlr. In 5 landräthlichen Kreisen betrugen die zu vergütenden Schäden je mehr als 12 000 Thlr., in allen 5 zusammen 159 762 Thlr., während in den vorhergehenden 8 Jahren überhaupt nur 7 Kreise mehr als 12 000 Thlr. und diese 7 zusammen nur 101 019 Thlr. empfangen haben. Unter den Einnahmen von 550 610 Thlr. befinden sich: Prämie excl. Ristorni 476 655, Polizegebühren 6 421, Zinsen und Agio 18 310, dem Grundcapital entnommen 48 021 Thlr.; zur Ausgabe gehören: Provisionen 43 482, Verwaltungskosten 37 897, Hagelschäden incl. Regulirungskosten 466 909, Reserve für noch unerledigte Schäden 1 865 Thlr. Die Bilanz schliesst ab mit 1.464 851 Thlr. Activa: hypothekarische Forderungen 68 147, Darlehne 31 050, preuss. Staatsschuldscheine (15 000), Eisenbahn-Prior.-Obligationen (117 000) mit ½ % unter dem Geldcurse berechnet, 120 101, Magdeb. Stadtoblig. 10 000, Cassenbestand 2 356, Disconten 11 050, Inventarium 5 338, Debitoren 16 408, Depotwechsel der Actionäre 1.200 400 Thlr.; Passiva: Grundcapital (in 6 000 Actien zu 500 Thlr., wovon 2 999 Stück nicht begeben) 1.500 500 Thlr. (davon abgeschrieben Verlust pro 1861: 25 358, pro 1862: 48 021), Hagelschaden-Reserve 1865, Creditoren 35 420, nicht abgehobene Dividende pro 1860: 445 Thlr.

Erfurt. Bei der hiesigen Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft erreichte die Versicherungssumme die Höhe von 5.584 000 Thlr. in 6 549 Versicherungen. Zur Deckung der Schäden, bei 599 Mitgliedern 50 627 Thlr. betragend, sowie zur Bestreitung von Verwaltungsausgaben reichte die einfache Prämie nicht ganz zu, sondern musste ein Nachschuss von 35 % der ursprünglichen Prämie eingezogen werden, wonach sich der Gesammtbedarf an Prämie incl. Nachschuss auf 1 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. von je 100 Thlr. Versicherungssumme belief, — ein günstigeres Resultat, als viele andere Gesellschaften in diesem Jahre aufweisen können.

Westfalen. Hagen. Das Hagelversicherungs-Geschäft war hier sehr gering, im Sauerlande bedeutender, aber wegen starker Hagelschäden seit mehreren Jahren verlustbringend.

Rheinland. Köln. Bei der Kölnischen H.-V.-G. sind die Versicherungssumme und die Prämieneinnahme bedeutend gestiegen. Es konnten 18 Thlr. Dividende pro Actie gezahlt werden, obwohl 2 212 Polizen gegen 1 656 im Vorjahre von Hagelschlag betroffen wurden. Die Einnahme betrug 700 873 Thlr. (Capitalreserve aus dem Vorjahre 20 518, Reserve für unvorhergesehene Verluste 62 012, Prämien- und Polizegebühren pro 1862 365 437, Erträgnisse der angelegten Fonds und realisirten Gewinne auf Effecten 69 091 Thlr. u. s. w.); zu Hagelentschädigungen, Regulirungs- und Verwaltungskosten incl. Provisionen wurden 289 107, zur Capitalreserve 281 766, zur Reserve für unvorhergesehene Verluste 40 000 Thlr. verausgabt. Emittirt sind 5 000 Actien zu 500 Thlr.; die Gesammtreserven betragen 321 766 Thlr.

4. Viehversicherung.

Posen. Posen. Die Viehversicherungen fanden noch wenig Beachtung, das Geschäft darin war demnach nicht umfangreich.

Brandenburg. Berlin. Bei der am 1. Nov. 1861 in Berlin gegründeten Viehversicherungs-Bank für Deutschland wurden im ersten Geschäftsjahr 9 857 Stück Vieh für 676 524 Thlr. versichert. Die Prämien betrugen 11 100 Thlr.

5. Transportversicherung.

Preussen. Memel. Der Schiffsversicherungs-Verein hat im 6. Rechnungsjahre (April 1861/62) einen Verlust (Jahresbeitrag) von 9$\frac{4}{10}$ % für jedes Schiff erster Classe gehabt; in den 6 Rechnungsjahren betrug der jährliche Beitrag durchschnittlich 4$\frac{1}{10}$ %. Das 7. Rechnungsjahr dürfte nicht so günstige Resultate ergeben, da 2 Totalverluste und neue Havarien vorkamen. Dem Verein gehören gegenwärtig etwa 50 Schiffe im Werthe von ca. 700 000 Thlr. an.

Thorn. Auf Veranlassung der Handelskammer setzt das Comité der vereinigten Transportversicherungs-Gesellschaften zu Berlin im Interesse der Weichselschiffahrt hier eine Schiffsrevisions-Commission ein, deren Nothwendigkeit die Thatsache erweist, dass im vorigen Jahr etwa 300 Kähne hierorts revidirt worden sind.

Posen. Posen. Die Geschäfte der Transportversicherung waren wegen des niedrigen Wasserstandes der Warthe von keinem sonderlichen Erfolge.

Pommern. Stettin. Bei den hier vertretenen Assecuranz-Gesellschaften wurden versichert gegen Seegefahr 70.824 409, gegen Stromgefahr 9.032 669 Thlr. (im Jahre 1852 beziehentlich 13.125 189 und 11.591 688 Thlr.).

Brandenburg. Berlin. Die Transportversicherungs-Gesellschaften arbeiteten im Ganzen ohne grossen Nutzen; auch die Zahl der Versicherungen blieb hinter früheren Jahren zurück.

Sachsen. Magdeburg. Bei der hiesigen Wasserassecuranz-Actiengesellschaft wurden versichert: von Hamburg und Harburg nach hier per Segelschiff 73 500, per Schleppschiff 501 400 Ctr., von hier nach Hamburg und Harburg resp. 49 200 und 103 100 Ctr., von hier nach Sachsen resp. 31 300 und 27 100 Ctr. Güter; auf Polizen nach und von verschiedenen Orten 21 190 Wspl. Getreide, Saat und Hülsenfrüchte, 59 900 Ctr. Roggenmehl, Kleie etc., 12 800 Ctr. Mohn-, Oel- und Rapskuchen; auf Designationen nach und von verschiedenen Orten: div. Güter 1.114 300 Ctr., Kartoffeln 106 Wspl., Stein-, Braun- und Holzkohlen 67 800 To., Bruchsteine 153 Ruthen, Bollen 30 Wspl. Dafür wurden 38 463 Thlr. Prämien erzielt. Der Verlust war gegen früher sehr bedeutend, so dass den Versicherten bei Jahresschluss nur eine Rückprämie von 29⅓ %, den Actionären eine Dividende von 11 Thlr. pro Actie gezahlt werden konnte. Der Reservefonds stieg auf 19 070 Thlr.

Rheinland. Düsseldorf. Die Düsseldorfer allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport hat mit Beginn des Jahres mehrere durchweg verlustbringende Agenturen an der Nord- und Ostsee, namentlich Hamburg, eingehen lassen. Bei dem im Ganzen stillen Geschäftsgange machte sich eine starke Concurrenz, besonders durch einige neue auswärtige Gesellschaften bemerklich.

Wesel. Die Prämieneinnahme der niederrheinischen Assecuranzgesellschaft betrug 253 805 Thlr., d. h. 49 417 Thlr. weniger als im Vorjahre, woran hauptsächlich der amerikanische Krieg und die grosse Concurrenz die Schuld tragen. An Zinsen und Dividenden wurden vertheilt 64 000 Thlr., zum Reservefonds geschlagen 4 174 Thlr., so dass dieser jetzt 151 000 Thlr. enthält.

Köln. Die See-, Fluss- und Landtransport-V.-G. Agrippina in Köln erzielte folgende Resultate: Einnahme 329 732 Thlr. (Vortrag aus 1861 für schwebende Schäden und laufende Risicos 95 300, Prämien einschliesslich Polizengeld 217 357, Zinsen 17 075 Thlr.); Ausgabe 151 593 Thlr. (Ristorni und Rückvergütungen 8 127, Agenturprovision und Courtage 10 468, Rückversicherungs-Prämien 65 231, bezahlte Schäden 53 485, Verwaltungskosten 13 937, Banquierprovision u. dgl. 345 Thlr.); Vortrag aufs neue Jahr 120 700 Thlr. Der Reingewinn von 57 439 Thlr. wurde, wie folgt, vertheilt: 15 % Tantième für

den Vorstand und die Direction 8 616 Thlr., Dividende von 24 Thlr. pro Actie (20 % des Einschusses) 48 823 Thlr. Die Garantiemittel der Gesellschaft sind: Grundcapital 1.000 000, Reservefonds (35 Thlr. pro Actie) 70 000, Prämien- und Schädenvortrag 120 700 Thlr.

C. Anstalten der Selbsthilfe.

1. Sparcassen.

Preussen. Thorn. Zur zinsbaren Anlage von Capital wird seitens der Arbeiterbevölkerung die städtische Sparcasse benutzt. Sie hatte 577 Einlagen im Betrage von 40 722 Thlr. Die Casse zahlt 3⅓ % und giebt ihre Gelder auf Hypothek und Wechsel gegen 5 und 6 % aus.

Posen. Posen. Bei der städtischen Sparcasse hatte eine erhebliche Vermehrung der Einlagen statt; am Jahresschluss waren 4 914 Sparcassen-Bücher über eine Gesammteinlage von 332 964⅓ Thlr. im Umlauf.

Brandenburg. Kottbus. Die hiesige städtische Sparcasse hatte einen Zugang von 20 524 Thlr. und einen Abgang durch Rückzahlungen von 10 977 Thlr., das Einlagecapital betrug bei Jahresschluss 52 445 Thlr. Dem Bestande des Dispositionsfonds sind 880 Thlr. zugetreten, so dass er sich bei Jahresschluss auf 13 527 Thlr. belief.

Sachsen. Nordhausen. Die Rechnung der Kreis-Sparcasse und der damit verbundenen Darlehnscasse stellte sich: Bestand der Einlagen am 1. Januar 179 348 Thlr., zugezahlt im Laufe des Jahres 61 774 Thlr., an nicht erhobenen Zinsen zugeschrieben 5 022 Thlr.; zurückgezogene Einlagen 56 182 Thlr.; Bestand der Einlagen bei Jahresschluss 189 963 Thlr., vertheilt auf 2 488 Bücher. Die Zinsen für die Sparcassen-Interessenten betrugen überhaupt 5 940 Thlr. Ausser dem obigen Bestand hat die Casse einen Reservefonds von 16 916 Thlr., also 1 846 Thlr. mehr als im Vorjahr. Bei der Darlehnscasse sind gegen Bürgschaft je zweier Kreiseingessenen oder Niederlegung von Werthpapieren ausgeliehen 12 048⅓ Thlr. und davon zurückgezahlt 5 578⅓ Thlr.

Mühlhausen. Es wurden Spareinlagen gemacht 30 515, Einlagen zurückgenommen 31 665, Bestand bei Jahresschluss 89 260 Thlr.; darunter städtische Hypotheken 22 998, ländliche Hypotheken 43 727, Papiere au porteur 2 000, Ausleihungen an Handwerker gegen Bürgschaft 6 270, Darlehne an öffentliche Institute und Corporationen 14 265 Thlr. Die Einrichtung, gegen Bürgschaft Darlehne bis zu 200 Thlr. gegen 5 % zu entnehmen, wird vielfach benutzt.

Westfalen. Bielefeld. Der Verkehr der Sparcassen des Bezirks war:

	Zuwachs durch		Zurückgenommene Einlagen	Bestand bei Jahresschluss
	Einlagen	Zinsen		
Kreis Bielefeld ..... Thlr.	291 996	14 806	169 560	601 503
Stadt Bielefeld ..... „	44 576	2 359	34 450	75 829
Kreis Herford ..... „	225 064	12 056	194 680	684 487
„ Wiedenbrück „	51 280	2 201	34 836	106 787
„ Halle .... „	28 050	1 724	17 877	70 814
Summe ..... Thlr.	640 966	32 966	451 403	1.539 420

In Gütersloh wird die Errichtung einer Sparcasse beabsichtigt.

Münster. Die Sparcassen des Bezirks lieferten erfreuliche Resultate.

Siegen. Der Gesammtbetrag der Einlagen der 3 Sparcassen des Kreises war Ende 1862 in runden Zahlen folgender:

Siegen	1842	errichtet,	172 000 Thlr.
Hilchenbach	1854	„	27 000 „
Ferndorf	1859	„	13 000 „

Altena. Die Sparcassen im Kreise hatten nach Abrechnung der Rückzahlungen folgende Bestände: Lüdenscheid 67 000, Altena 59 281, Halver 18 500, Neuenrade 8 000 Thlr. Die verhältnissmässig geringe Wirksamkeit der Sparcassen beruht in dem Mangel an Sparsinn unter den Arbeitern und in dem fortwährenden Umlaufen der vorhandenen Capitalien in den zahlreichen Fabrik- und Handelsgeschäften, welche den Sparern mehr Zinsen geben.

Hagen. Die Einlagen und zugeschriebenen Zinsen betrugen bei der hiesigen Sparcasse 111 099, die Rückzahlungen 94 762, der Bestand bei Jahresschluss 317 099, das Guthaben des Reservefonds 26 271 Thlr. Das auf frühere Verhältnisse basirte Statut hindert durch vielfache Hemmnisse beim Ausleihen eine grössere Wirksamkeit, es wird deshalb auf Besserung dieser Uebelstände hingearbeitet. ... Die Einlagen bei der Sparcasse in Schwelm betragen annähernd 270 000, das Reservecapital 16 000 Thlr. Die Einlagen im Vorjahre waren ohne capitalisirte Zinsen 90 966, die Rückzahlungen 49 158 Thlr.

Bochum. Der Verkehr der drei Sparcassen des Kreises war folgender:

	Hattingen	Bochum	Witten
neue Einlagen	33 321 Thlr.	167 111 Thlr.	263 689 Thlr.
zugeschriebene Zinsen	2 382 „	7 772 „	11 697 „
zurückgezahlte Einlagen ..	27 467 „	105 159 „	100 084 „
Einlagen am Jahresschluss	99 653 „	357 607 „	514 848 „

Seit 1856 haben sich die Spareinlagen von 223 129 Thlr. auf 972 107 Thlr. gehoben.

Rheinland. Lennep. In Lüttringhausen ist eine neue Sparcasse errichtet worden; die übrigen gedeihen sichtlich und geben ein erfreuliches Zeichen des zunehmenden guten Sinnes der Arbeiterbevölkerung. Die genaueren Berichte liegen uns noch nicht vor.

Elberfeld. Bei der Elberfelder Sparcasse wurden neu eingelegt 138 561 Thlr. in 2 568, zurückgezahlt 134 294 Thlr. in 2 102 Posten. Der Bestand bei Jahresschluss war 621 086 Thlr. in 10 717 Posten. Die rheinische Provinzial-Hilfscasse überwies 181 Thlr., welche an die Empfangsberechtigten vertheilt wurden. Von dem Gewinn aus dem Vorjahre wurden dem Reservefonds 2 149 Thlr. zugeschrieben, so dass er auf 58 956 Thlr. anwuchs; der Rest, 6 018 Thlr., wurde der Gemeindecasse überwiesen. ... Bei der Sparcasse in Barmen wurden im December 1861 von 50 Personen neu eingelegt 3 331 Thlr., Ende des Jahres den Einlegern an Zinsen gut geschrieben 12 005 Thlr., im December 1861 zurückgezahlt in 33 Büchern ganz und 15 theilweise 1 270 Thlr., so dass am 31. December 1861 die Capitaleinlagen in 7 004 Büchern 425 373 Thlr. betrugen. Bis zum 1. October 1862 kamen hinzu in 1 425 Büchern 83 961 Thlr., wurden getilgt in 1 116 Büchern 66 884 Thlr.; die Casse verwaltete Ende 1861 ein Capital von 472 733 Thlr., schuldete 425 424 Thlr., besass demnach ein Vermögen von 47 308 Thlr., wovon der Krankenhaus-Verwaltung 5 000 Thlr. als Geschenk abgeschrieben wurden.

Solingen. Es fanden im Laufe des Jahres 524 Einzahlungen im Betrage von 21 919 Thlr. in die Sparcasse des Oberkreises statt, zurückgezahlt wurden 23 595 Thlr., die zum Capital geschlagenen Zinsen betrugen 1 196 Thlr., der Bestand bei Jahresschluss 57 141 Thlr. Die Sparcasse des Unterkreises (Opladen) erhielt Einzahlungen im Betrage von 18 915 Thlr.; die zugeschriebenen Zinsen betrugen 1 407 Thlr., die Rückzahlungen 21 430 Thlr., der Bestand bei Jahresschluss 56 195 Thlr.

Essen. Die Summe der Einlagen betrug bei Jahresschluss 376 106 gegen 323 643 Thlr. im Vorjahr. An Sparcassen-Büchern waren im Umlauf: bis 20 Thlr. 400, von 20—50 Thlr. 494, von 50—100 Thlr. 504, von 100—200 Thlr. 481, 200 Thlr. und darüber 538, im Ganzen 2 428 gegen 2 108 im Vorjahr.

Duisburg. Die hiesige Sparcasse zeigt einen im steten Zunehmen begriffenen Bestand. Ohne die Zinsenzuschreibungen betrugen die Einlagen 15 079 Thlr., die Zurückziehungen 8 399 Thlr. Die Zahl der Einlagen war 439, der Zinsfuss 3⅓ %.

Neuss. Im Jahre 1862 betrugen die neuen Einlagen 21 399 Thlr., die zum Capital geschriebenen Zinsen der alten Einlagen 2 991 Thlr.; zurückerstattet wurden an Einlagen 19 219 Thlr., so dass der Bestand bei Jahresschluss 93 338 Thlr. erreichte. Ausgegeben waren an Sparcassen-Büchelchen: 146 zu 5—20 Thlr., 341 zu 21—50, 250 zu 51—100, 291 zu 101—200 Thlr. Die Sparcasse giebt für die Einlagen 3⅓ % und bedingt für Ausleihungen 4½—5 % Zins; der dadurch gewonnene Reservefonds betrug bei Jahresschluss 15 079 Thlr. Von den Fonds sind nur 2 160 Thlr. auf Hypothek, 60 000 Thlr. gegen gute Solidarbürgschaft auf Schuldscheine, 17 000 Thlr. an öffentliche Institute und Corporationen ausgeliehen, 26 200 Thlr. in auf den Inhaber lautenden Papieren (Stadtobligationen) angelegt. Diese Unterbringung ermöglicht es, die Fonds schnell wieder disponibel zu machen.

Köln. Die seit 1826 bestehende städtische Sparcasse nimmt Einlagen an im Betrage von ⅓ bis zu 500 Thlr. und verzinst dieselben mit 2—3⅓ %. In diesem Jahre wurden neu eingelegt 524 866, Zinsen zugeschrieben 16 464, zurückgenommen 423 318 Thlr.; im Bestand bei Jahresschluss verblieben 833 117 Thlr., der Reservefonds beträgt 2 007 Thlr.

2. Vorschuss-, Unterstützungscassen u. dgl.

Preussen. Insterburg. Der Vorschussverein hat sich als erfolgreiches Mittel zur Belebung der Kleinindustrie erwiesen. Er gab an seine Mitglieder im verflossenen Jahre, dem zweiten seines Bestehens, Vorschüsse im Betrage von 48 000 Thlr., vertheilte 18⅓ % Dividende und konnte den Zins-

fuss auf 8 % ermässigen. Capital zum Geschäftsbetriebe stand ihm stets zu mässigen Zinsen zu Gebote.

Thorn. Das Bedürfniss nach einem weiteren Geldinstitute neben der k. Bank-Commandite führte zur Gründung der Thorner Actien-Creditgesellschaft, deren Zweck ist, zinslos liegenden Capitalien Gelegenheit zur zinsbaren Anlage zu gewähren und dem gewerbetreibenden Publicum einen erleichterten Credit zu verschaffen. ... Nach dem Rechnungsabschlusse der hiesigen Vorschusscasse betrug die Einnahme: 35 425 Thlr., davon zurückgezahlte Vorschüsse 23 122 Thlr., Zinsen von gegebenen Vorschüssen 670 Thlr., aufgenommene Darlehne 10 199 Thlr., Beiträge der Mitglieder 1 026 Thlr.; unter der Ausgabe sind aufgeführt: gegebene Vorschüsse 28 971 Thlr., zurückgezahlte Darlehne 6 037 Thlr. Die Mitglieder erhielten eine Dividende von 9 Sgr. pro 1 Thlr.

Posen. Posen. Die Darlehne bei der städtischen Pfandleihcasse haben wesentlich abgenommen; sie beliefen sich nur auf 39 052⅓ Thlr., die Restforderungen bei Jahresschluss auf 22 333 Thlr.

Brandenburg. Kottbus. Der hiesige Vorschussverein gewährte im Laufe des Jahres an Vereinsmitglieder Vorschüsse von 5—50 Thlr. im Betrage von 17 610 Thlr. und zählte bei Jahresschluss 233 Mitglieder. Der Betriebsfonds ist auf 4 371 Thlr. angewachsen, obwohl den ausgeschiedenen Mitgliedern ihre Guthaben zurückgezahlt wurden und die Anleihen sich um 65 Thlr. verminderten. Die Statuten sollen Bestimmungen erhalten, wodurch eine Herabsetzung der Beiträge zum Zinsen- und Verwaltungsfonds nach Maassgabe des Betriebsfonds allmälig eingeführt wird. Das Guthaben der Mitglieder war am Jahresschluss mit Einschluss der verzinslichen Einlagen 2 319 Thlr., die aufgenommenen Darlehne betrugen noch 1 520 Thlr., der Reserve- und eiserne Fonds 272 Thlr.; die Dividende am Anfange des Verwaltungsjahres betrug 10 % des Guthabens. Die Schulden des Vereins betrugen nur noch 59 % des eigenen Vermögens mit Einschluss des Guthabens der Mitglieder gegen 97 % im Vorjahre.

Schlesien. Görlitz. Der hiesige Vorschussverein gewährte in 1862 an Vorschüssen 113 975 Thlr., worauf 90 651 Thlr. zurückgezahlt wurden. Der Verein benutzt für seine Zwecke die freiwilligen Einlagen in der von dem Verein mit eingerichteten Sparcasse. Der Gewinn betrug 1 095 Thlr., die Verwaltungskosten 643 Thlr., die Dividende, welche theilweise den Capitalien zugeschlagen wurde, 6⅔ %. Der Zinsfuss für Vorschüsse wurde vom 1. Februar ab um 2 % ermässigt. Die Bilanz stellte sich am Schluss des Jahres, wie folgt: Stammantheil der Mitglieder 9 250 Thlr., Sparcassen-Einlagen 19 800 Thlr., Reservefonds 692 Thlr., Wechselbestände 23 324 Thlr., ausgeliehene Capitalien 4 200 Thlr., kleine Ueberschüsse 9 Thlr., baarer Cassenbestand 2 209 Thlr. ... Die vor 2 Jahren gegründete Einwohner-Association zur Beschaffung billiger Lebensmittel, deren Capitalien durch Darlehne beschafft wurden, erlitt mehrfache Verluste, schloss indess noch mit ziemlich günstiger Bilanz. Sie hatte bei Jahresschluss etwa 300 Mitglieder, einen Waarenbestand von 1 096 Thlr. und ein nicht gedecktes Minus von 137 Thlr., welches in 1863 ausgeglichen werden soll.

Schweidnitz. Die auf Selbsthilfe gegründeten Vorschussvereine im Bezirk üben allgemein einen wohlthätigen Einfluss. Der Waldenburger Vorschussverein, dessen Vermögen ult. 1862 aus 7 225 Thlr. Guthaben der Mitglieder und 648 Thlr. Reservefonds bestand, gewährte an Vorschüssen und Prolongationen 111 947 Thlr., von denen bei Jahresschluss noch 26 475 Thlr. ausstanden. ... Der am 17. December 1861 in Schweidnitz gegründete Vorschussverein zählt gegenwärtig mehr als 220 Mitglieder und hatte in dem vom 1. April datirenden Geschäftsjahre Einnahmen: Guthaben der Vereinsmitglieder 1 278, Eintrittsgelder zum Reservefonds 111, für verkaufte Statuten und Wechselstempel 26, aufgenommene Darlehne 18 398, zurückgezahlte Vorschüsse 27 190, Zinsen für gewährte Vorschüsse 563, in Summa 47 565 Thlr.; Ausgaben: Vorschüsse 39 324, zurückgezahlte Darlehne 7 828, Zinsen für Darlehne 263, angekaufte Wechselstempel 13, restituirte Guthaben ausgeschiedener Mitglieder 16, Verwaltungskosten 84, in Summa 47 527 Thlr. Die Bilanz ergiebt Activa: Vorschuss-Guthaben an die Mitglieder 12 133, Cassenbestand 39 Thlr.; Passiva: Schulden an Mitglieder 10 570, Guthaben der Mitglieder 1 261, Reservefonds 112, Zinsen 229 Thlr. Die Dividende betrug 35 %, wovon 15 % dem Reservefonds, 20 % dem Guthaben der Mitglieder zugetheilt werden sollen.

Sachsen. Halle. Der allgemeine Vorschuss- und Sparverein, wesentlich im Handwerkerstande auf Gegenseitigkeit begründet, hat erfreulichen Aufschwung genommen. Der Umsatz betrug 306 369 Thlr. Darunter sind 203 332 Thlr. gegen Bürgschaft in kleineren Summen gegebene Vorschüsse, von denen bei Jahresschluss noch 49 107 Thlr. laufend waren; verloren sind an solchen nur 15 Thlr. Das Stammvermögen besteht in 12 352 Thlr. Vermögen der Mitglieder und 1 405 Thlr. Reservefonds, beides in Werthpapieren angelegt. Spareinlagen und Darlehne genügen reichlich zur Gewährung der Vorschüsse.

Nordhausen. Die Einnahme der Unterstützungscasse für Tabakspinner und Cigarrenarbeiter betrug: von den Mitgliedern 166 Thlr., von den Fabrikanten 70 Thlr. ... Die Unterstützungscassen für Fabrikarbeiter im Allgemeinen zählten 495 Arbeiter männlichen und 648 weiblichen Geschlechts als Mitglieder; von den ersteren gingen ein an monatlichen Beiträgen 373⅓ Thlr., an aussergewöhnlichen 219⅓ Thlr., von den letzteren beziehentlich 438 und 145⅓ Thlr., im Ganzen 1 176⅓ Thlr., wozu die Arbeitgeber 270⅓ Thlr. beisteuerten. Unterstützt wurden 95 Arbeiter mit 219 Thlr., 125 Arbeiterinnen mit 195⅓ Thlr.; ferner wurden gezahlt: für Begräbnisskosten (17 Sterbefälle) 272 Thlr., im Ganzen 1 001 Thlr.; mithin beträgt der Rest 176⅓ Thlr. ... Die Dahrlehnscasse hatte folgenden Umsatz: Zinsen von Verleihungen 1 467 Thlr., zurückgezahlte Wechsel 31 892 Thlr., Anleihen, Sparcasse-Einlagen und Capitaleinlagen 41 269 Thlr.; Ausgabe: verliehen auf Wechsel 31 099 Thlr., auf Hypothek 500 Thlr., Rückzahlungen auf Capital und Zinsen von Anleihen, Sparcassen- und Capitaleinlagen 30 615 Thlr., Verwaltungskosten 273 Thlr.; Bestand bei Jahresschluss 2 141 Thlr., Aussenstände bei Jahresschluss 14 666 Thlr. auf Wechsel, 300 Thlr. auf Hypotheken.

Mühlhausen. Im vergangenen Jahre wurde hier eine Handwerker-Vorschusscasse nach dem Muster anderer Städte gegründet; der Verein zählt bereits 148 Mitglieder und steigert seinen Betrieb fortwährend.

Westfalen. Bielefeld. Der 1861 gegründete Vorschussverein in Bielefeld zählte bei Jahresschluss 251 Mitglieder; die Spareinlagen betrugen 31 618 Thlr. und wurden mit 4 % verzinst. An Vorschuss in offenen Contis oder gegen 3-Monats-Wechsel wurde bewilligt 77 356 Thlr. Der Gesammtumschlag betrug 118 217 Thlr. ... Der Vorschussverein in Herford zählte am Jahresschlusse 305 Mitglieder mit einer zu 4—5 % verzinsten Spareinlage von 3 264 Thlr. Es wurden 1 071 Vorschüsse im Betrage von 81 466 Thlr. gegen 7 % bewilligt. ... In Gütersloh wird die Errichtung eines Vorschussvereins beabsichtigt.

Altena. Die Unterstützungscassen der Fabriken und Handwerker für Krankheit, Invalidität und Sterbefälle wirken sehr wohlthätig. Sie ergaben folgende Resultate:

	Mitglieder	Einnahme Thlr.	Ausgabe Thlr.	Vermögen. Thlr.
Lüdenscheider Fabrikarbeiter-Unterstützungscasse	969	4 206	3 501	8 346
Nachrodter desgl.	400	4 472	1 557	4 934
17 andere dergl.	1 631	6 679	5 006	7 801
5 Gesellenladen	526	911	735	592
3 Kranken- und Sterbeauflagen .	557	705	452	2 139

Die Lüdenscheider Arbeitercasse besteht seit 35 Jahren; die Mitglieder zahlen nur 1 Sgr. wöchentlich und empfangen bis zum 20. Lebensjahre 1 Thlr., bis zum 24. 1⅓ Thlr., von da an 1⅓ Thlr. Wochen-Krankengeld; die Sterbefälle werden mit 10 Thlr. bestritten. In den einzelnen Fabriken bestehen Hilfscassen, welche 3—3⅓ Thlr. wöchentliches Krankengeld geben. ... Die hiesige Actien-Baugesellschaft arbeitet mit nur 20 000 Thlr. unkündbarem Capital, welches zu 4 % gut rentirt und so oft umgeschlagen wird, als sich Käufer für die erbauten Häuser finden; inzwischen werden die Wohnungen verpachtet. ... Die beiden Kranken- und Pflegehäuser hierselbst werden zunehmend benutzt. ... Vorschuss- und Creditvereine, sowie Associationen zur Production für gemeinsame Rechnung nach den Schulzeschen Systemen werden hier nicht so bald eine umfassende Aufnahme finden, weil aus den Sparcassen leicht ein Creditfähiger Vorschuss haben kann und die starke Werthcirculation in 2- und 3-Monatswechseln auch viel leichter Hilfe schafft. Dagegen würden Consumvereine sehr gedeihen, da der Bodenertrag im Bezirk so gering und deshalb der Umschlag in den Nahrungsmitteln bedeutend ist. Es würde dadurch ein guter Einfluss auf das Ehrgefühl des Arbeiters, ein kräftiger Antrieb für den Sparsinn geübt und dem Borgsystem ein Ende gemacht werden. Auch die Detailhändler erleiden dadurch wenig Nachtheile, da sie gegen den Borg besser geschützt sind und eine solide Concurrenz sehr heilsam wirkt. Die Blüthe derartiger Vereine in England beweist ihre Lebensfähigkeit.

Bochum. Gewerbliche Vorschusscassen bestehen in Bochum, Witten und Gelsenkirchen und haben schon sehr befriedigenden Erfolg. Die Resultate der gewerblichen Unterstützungscassen sind folgende:

	Mitglieder	Einnahme Thlr.	Ausgabe Thlr.	Vermögen Thlr.
5 Gesellenladen	551	1 422	1 149	577
18 Fabrikarbeiter-U.-C.	2 610	19 332	13 549	17 914
13 Unterstütz.-C. für selbständige Gewerbtreibende ...	1 848	4 314	4 225	14 471

Die Knappschaftscasse in Bochum zählte 11 084 Mitglieder der I. und II. und 7 404 Mitglieder der III. Classe, hatte 247 134 Thlr. Einnahme, 225 797 Thlr. Ausgabe und 387 063 Thlr. Vermögen.

Rheinland. Elberfeld. Die beiden Unterstützungscassen in Elberfeld, und zwar die für Färber, Drucker, Formenstecher und Graveure, beziehentlich die für Fabrikarbeiter, zählten am 1. December 484 bez. 1 661 Mitglieder gegen 694 bez. 1 803 im Vorjahre. Als erkrankt wurden angemeldet 425 bez. 1 369 Personen, davon erhielten Unterstützung 211 Personen mit 2 429 Thlr. bez. 639 Personen mit 6 969 Thlr.; Sterbegeld wurde bezahlt für 11 Personen mit 165 Thlr. bez. 41 Personen mit 607 Thlr. Die Einnahme betrug 3 320 bez. 9 098 Thlr., die Ausgabe 2 925 bez. 8 352 Thlr., der Bestand am 1. December 1 329 bez. 3 256 Thlr. Die Ursache für die Verminderung der Mitgliederzahl liegt in der Stockung des Betriebes mehrerer Fabriken, namentlich der Rothfärbereien. Ausser diesen beiden bestehen in Elberfeld noch 57 Cassen zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen mit zusammen 12 826 Mitgliedern und einem Bestande von 30 481 Thlr., welcher theils bei der städtischen Sparcasse, theils hypothekarisch angelegt ist. ... Die allgemeinen gewerblichen Unterstützungscassen in Barmen erfreuten sich eines günstigen Standes. Ungeachtet der verhältnissmässig geringen Mitgliederzahl hatte am 6. September die Unterstützungscasse für Fabrikarbeiter einen Bestand von 6 556 Thlr., die für Färber, Bleicher, Drucker u. s. w. einen solchen von 442 Thlr. Der Vermögensbestand der schon im Vorjahr geschlossenen allgemeinen Unterstützungscasse für Weber und Wirker, im Ganzen 212 Thlr., wurde zur einen Hälfte an die Mitglieder, zur anderen an die freiwillige Wirkermeister-Unterstützungscasse (den 17. Juni 1861 gegründet) und an die obigen beiden allgemeinen Cassen (pro rata ihrer Einnahmen) vertheilt. Die bestehenden 16 gewerblichen Privat-Unterstützungscassen hiesiger Firmen ergaben im Allgemeinen ein erfreuliches Resultat; sie zählten zusammen 1 339 Mitglieder, welche im Jahre 1861 an Eintrittsgeldern 135 Thlr., an Wochenbeiträgen der Arbeitnehmer 2 174, an Zuschüssen der Arbeitgeber u. s. w. 1 301 Thlr. einnahmen, während die Ausgabe 3 289 Thlr. betrug (Unterstützungen für 447 erkrankte Mitglieder 2 907, Sterbegelder 145 Thlr.). An Beständen aus den Vorjahren ergaben die Jahresabschlüsse zusammen 1 849 Thlr. Je nach dem Alter der Arbeitnehmer wechseln die Beiträge zwischen 1, 1⅓ und 1½ Sgr resp. 6, 8 und 9 Pf., die Zuschüsse der Arbeitgeber zwischen 50 und 66⅔ % der Beiträge der Arbeitnehmer, die Unterstützungsbeträge zwischen 2, 2½ und 3 Thlr. resp. 1⅙, 1⅓ und 1½ Thlr. pro Woche, die Sterbegelder zwischen 10 und 15 Thlr. resp. 5 und 7½ Thlr. Im Laufe des Jahres haben sich zwei Gesellenauflagen gebildet.

Düsseldorf. Die Fabrikarbeiter-Casse für Spinner, Weber, Drucker und Färber zählte bei Jahresschluss 585 Arbeiter, worunter 203 Lehrlinge und Mädchen. Die Einnahme betrug 2 244, die Ausgabe 1 815 Thlr. ... Die Tabak- und Cigarrenarbeiter-Casse zählte 10 Fabriken mit 451 Arbeitern, Lehrlingen und Mädchen, hatte eine Einnahme von 1517½ Thlr. und eine Ausgabe von 891½ Thlr. ... Die Unterstützungscasse für Metallarbeiter hatte 502 Theilnehmer, 1 448 Thlr. Einnahme und 717 Thlr. Ausgabe.

Essen. Der Essen-Werdensche Knappschaftsverein zählte Mitglieder I. Cl. 3 936, II. Cl. 1 812, III. Cl. 5 441; erkrankt und arbeitsunfähig waren 10 419, Krankenschichten wurden vergütet 154 620, Recepte verschrieben 44 749; gestorben sind 84, verunglückt 41, invalidisirt 182 Mitglieder. Unterstützt sind Invaliden 772, Wittwen 532, Kinder 1 803, in Abgang gekommen bez. 70, 39 und 214; freien Elementarunterricht genossen 5 063 Kinder; ausserordentliche Unterstützung empfingen 224 Mitglieder. Die Einnahme betrug incl. 15 181 Thlr. Bestand im Ganzen 295 140 Thlr., die Ausgabe 140 597 Thlr. (Invalidengelder 34 294, Wittwengelder 16 450, Kindererziehung 9 882, Krankengelder 33 938, Kur- und Arzneikosten 19 768, Unterricht der Kinder von Mitgliedern I. Cl. 7 249 Thlr. u. s. w.); Vermögen bei Jahresschluss 179 543 Thlr., 5 100 Thlr. weniger als im Vorjahr. Die sich jährlich wiederholende Abnahme des Vermögens rührt daher, dass verhältnissmässig zu wenig Mitglieder aus der dritten in die höheren Classen aufrücken, hauptsächlich weil sich eine Menge von Arbeitern, namentlich aus Kurhessen, nur vorübergehend dem Bergbau widmen. Das Regulativ über die Portofreiheiten vom 3. Februar 1862 gesteht den Knappschaftsvereinen, welche zu den Armenanstalten zählen, nur für die Correspondenz mit königl. Behörden die Portofreiheit zu, während dem schlesischen Freikuxgelder-Fonds dieselbe auch für die Correspondenz mit den Knappschaftsältesten sowie den Schulcassen bewilligt und anderen milden Stiftungen noch grössere Erleichterungen vergönnt sind. Eine Berücksichtigung in dieser Hinsicht wird empfohlen. ... Die Arbeiter-Unterstützungscassen erzielten folgende Resultate:

		Mitglieder	Einnahme Thlr.	Ausgabe Thlr.	Bestand Thlr.
Casse der Krupp'schen Fabrikarbeiter	1861	2 082	13 776	11 109	18 514
	1862	2 512	18 673	14 697	22 490
Kranken- u. Sterbecasse der Essener Maschinenfabrik	1861	149	649	549	657
	1862	171	728	649	736
Desgl. der Fabrikarbeiter von E. Hilgers ..	1861	96	633	340	453
	1862	99	522	214	762
Desgl. des Puddl.- und Walzwerkes v. Schulz, Knaudt und Comp. ..	1861	166	1 031	792	1 723
	1862	178	1 135	684	2 174

Duisburg. Der im October 1861 gegründete Vorschussverein erfüllt seinen Zweck vollkommen, den Mitgliedern durch leichtere Beschaffung der zur Erhaltung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes erforderlichen baaren Geldmittel gegen mässige Zinsen Unterstützung zu gewähren. Vorschüsse wurden gegeben 12 000 Thlr., davon zurückgezahlt 8 000 Thlr. Das Vermögen betrug bei Jahresschluss 760 Thlr., der Reingewinn aus den Zinsen 250 Thlr., die Mitgliederzahl 102. ... Die Unterstützungscasse für Handwerksgehilfen und Lehrlinge, welche Lohn beziehen, hatte Einnahmen 2 391 Thlr., Ausgaben 1 671 Thlr., Bestand bei Jahresschluss 720 Thlr. Die Unterstützungscasse für Fabrikarbeiter hatte Einnahmen 1 627 Thlr., Ausgaben 1 279 Thlr., Bestand bei Jahresschluss 1 312 Thlr. Die Mitgliederzahl bei ersterer Casse war 589, bei der zweiten 562; Unterstützung erhielten bei jener 262, bei dieser 179 Mitglieder. Das wöchentliche Krankengeld beträgt bei beiden Cassen 1⅓, das Sterbegeld 8 Thlr.

Neuss. Die hier eingerichtete Vorschusscasse für Handwerker begegnet einigen Schwierigkeiten in der Verwaltung und in der Abneigung der Mitglieder, bei Annahme eines Darlehns sich solidarisch zu verpflichten, was zum Gedeihen des Vereins durchaus nöthig ist. ... Von den hiesigen 3 gewerblichen Unterstützungscassen zählt die Krankencasse der Firma H. Thywissen und Sohn 140, die allgemeine Fabrikarbeiter-Unterstützungscasse 194, die Gesellen-Krankencasse 230 Mitglieder. Sie hatten zusammen, einschliesslich der Beiträge der Arbeitgeber, eine Einnahme von 1 355 Thlr. und eine Ausgabe von 1 205 Thlr. Der rentbar angelegte Bestand beträgt gegenwärtig 1 460 Thlr., wovon der grösste Theil auf die erste der oben angeführten Cassen kommt, welche, da sie keine Verwaltungskosten zu zahlen hat und die Bedürftigkeit der Arbeiter besser controliren kann, am meisten gedeiht.

Köln. Die im Jahre 1862 neu eingerichtete Vorschusscasse zählte bei Jahresschluss 163 meist dem Gewerbestande angehörige Mitglieder. Die Einnahme betrug 7 127, die Ausgabe 6 880 Thlr.; Vorschüsse wurden gewährt 5 859, davon zurückgezahlt 2 593 Thlr. Die Einlagen der Mitglieder an Wochenbeiträgen betrugen 959, für den Reservefonds 113 Thlr., die Anleihen und Einlagen: unverzinsliche von Ehrenmitgliedern 155½, 4%ige von Mitgliedern 1 274, 5%ige von Banquiers 956 Thlr., der Reingewinn 57 Thlr.

Trier. Die städtische Handwerker-Hilfscasse erzielte 1862 einen Geldumsatz von 4 488 Thlr., während der Durchschnitt für die 5 letzten Jahre 4 107 Thlr. pro Jahr beträgt. Die Darlehne werden gegen 3 % Zinsen und gegen Stellung eines soliden, in Trier sesshaften, solidarisch haftbaren Bürgen gewährt. ... Die Beseitigung der gewerblichen Unterstützungscassen wird vielfach gewünscht, weil dieselben gewerbsweise nach verschiedenen Grundsätzen bestehen und nicht alle Theilnehmer ihren Beiträgen gemäss gleichberechtigt in Bezug auf Unterstützungs-Ansprüche behandelt werden. Die Errichtung einer gemeinsamen Unterstützungscasse für alle Gewerbe im Stadtverband mit freiwilligem Beitritt dürfte sich empfehlen.

Sechszehnter Abschnitt.

Einrichtungen und Umfang des Verkehrs.

A. Postverkehr.

Preussen. Memel. Wegen des starken Schneefalles war bis Mitte April der Postverkehr nach Tilsit sehr unregelmässig, so dass Verspätungen bis um 12 Stunden vorkamen.

Posen. Posen. Im Jahre 1862 reisten von hier mit der Post ab 24 401 Personen, wofür 31 989 Thlr Personengeld erhoben wurde. Ferner kamen an: 999 700 Briefpost-Sendungen, 122 967 ordinäre Pakete, 85 150 Geldbriefe und Geldpakete im Werthbetrage von 20.483 216 Thlr, 6 604 Sendungen mit Postvorschüssen im Betrage von 15 275 Thlr, 32 708 Briefe mit baaren Einzahlungen im Betrage von 147 043 Thlr Von inländischen Zeitungen wurden debitirt 254 857, von vereinsausländischen 8 409 Nummern.

Brandenburg. Kottbus. Bei den hier täglich ab- und zugehenden 11 Personenposten sind einige Veränderungen eingetreten, worunter wir die Einrichtung einer zweiten Personenpost nach Bautzen zum Anschluss an die Eisenbahn-Züge dankbar anerkennen. Die Fahrzeit nach dem in gerader Richtung 16 Meilen entfernten Zittau beträgt 12 Stunden, nach dem 13 Meilen entfernten Dresden 13 Stunden, ein in jetziger Zeit unerhörter Zeitaufwand.

Schlesien. Landeshut. Das hiesige k. Postamt weist folgenden Verkehr nach: recommandirte Sendungen angekommen 2 655, abgegangen 3 029; Geld- und Werthsendungen angekommen 9 229 mit 1.470 343 Thlr, abgegangen 12 195 mit 1.367 478 Thlr

Sachsen. Magdeburg. Im Bereiche der preussischen Postverwaltung ist die Stückzahl sämmtlicher Briefpost-Gegenstände von 1861 bis 1862 von 140.302 838 auf 148.443 945 gestiegen, bei der hiesigen Postverwaltung die Stückzahl der angekommenen Briefpost-Gegenstände von 1.720 766 auf 1.803 243; dagegen fiel der Werth derselben von 37.347 934 auf 34.832 876 Thlr, während er für den ganzen preussischen Postbereich von 1 269.515 585 auf 1 570.784 228 Thlr stieg. Der Werthbetrag der baaren Einzahlungen auf hiesiger Post stieg von 87 659 auf 96 993 Thlr

Nordhausen. Bei der k. Postanstalt sind zur Bestellung im Orte und dem zugehörigen Landbezirk angekommen:

		1859		1862
Briefpostgegenstände v. Inlande		180 778		218 738
dergl. v. Auslande		60 398		71 227
nichtdeclarirte Pakete v. Inl.		21 645		22 359
dergl. v. Ausl.		8 125		8 320
Gewicht der Pakete v. Inl.	Ctr	1 823	Ctr	2 050
dergl. v. Ausl.	»	778	»	796
declarirte Sendungen v. Inl.		35 347		39 260
dergl. v. Auslande		13 000		14 807
Werth derselben v. Inl.	Thlr	3.593 278	Thlr	3.947 970
ders. v. Ausl.	»	1.385 631	»	1.158 118
Sendungen mit Postvorschuss v. Inl.		1 209		1 196
dergl. v. Ausl.		754		559
Werth derselben v. Inl.	Thlr	1 794	Thlr	2 951
ders. v. Ausl.	»	2 587	»	1 625
Briefe mit baaren Einzahlungen v. Ausl.		299		507
Werth ders.	Thlr	2 769	Thlr	3 458
aus dem Orte abgereiste Personen		17 479	Pers.	18 074

Mühlhausen. Mit den Posten angekommen und im Orte verblieben sind 182 344 gewöhnliche, 3 806 recommandirte und 1 154 Briefe mit baaren Geldeinzahlungen im Werthe von 5 228 Thlr, ferner 26 696 ordinäre Pakete von 187 333 ℔ Gewicht und 20 725 Werthsendungen von 16 289 ℔ Gewicht und 2.906 917 Thlr Werth, Zeitungen 11 815 Nummern. Im Orte aufgegeben und abgegangen sind 4 211 recommandirte und 877 Briefe mit baaren Einzahlungen im Werthe von 5144 Thlr, 31 096 ordinäre Pakete von 311 480 ℔ und 18 194 Werthsendungen im Betrage von 4.962 373 Thlr Personenverkehr: angekommen 8 640 Personen mit der Post und 2 500 mit dem Gothaer Omnibus; abgereist im Ganzen 11 140 Personen.

Westfalen. Bielefeld. Die Postanstalten des Bezirks weisen folgenden Verkehr nach:

	Bielefeld.	Gütersloh.	Herford.
Briefe befördert	238 667	183 833	127 114
Geldsendungen abgegangen	20 372	6 796	9 081
dergl. angekommen	18 977	10 270	9 971
dergl. weitergehend	10 656	2 807	22 410
recommandirte Briefe abgeg.	9 409	1 995	2 075
dergl. angek.	9 165	2 821	1 924
dergl. weiterg.	3 120	679	2 059
Briefe mit baaren Einzahl. abgeg.	1 137	397	997
dergl. angek.	4 004	2 792	3 172
dergl. weiterg.	306	797	2 191
ordinäre Pakete abgeg.	58 877	12 291	18 204
dergl. angek.	34 957	11 154	12 402
dergl. weiterg.	12 720	3 970	39 474
abgereiste Personen	4 804	—	5 313

Altena. Von der hiesigen Post abgehend, sind spedirt worden: Personen 9 179, gewöhnliche Pakete 35 316, Geldsendungen 10 729, recommandirte Briefe 3 009; es liefen ein: Pakete 32 935, Geldsendungen 9 736, recommandirte Briefe 3 556; der Verkehr in gewöhnlichen Briefen ist ebenfalls ungewöhnlich lebhaft. Es kam kein Ersatzanspruch vor, und sämmtliche Sendungen wurden richtig überliefert.

Rheinland. Essen. Die Personenbeförderung ist auf wenige Routen reducirt worden, während der Brief- und Paketverkehr in grossen Dimensionen zunimmt. Die Einnahme betrug in den Jahren 1859—1862 bez. 58 000, 62 300, 69 200, 75 300 Thlr Die Mehreinnahme im letzten Jahre ist um so bedeutender, als sie trotz der namhaften Portoermässigung stattfand und die Personenbeförderung ca. 4 000 Thlr weniger einbrachte als im Vorjahr.

Köln. Bei der hiesigen Postanstalt sind angekommen: Briefe 3.418 233, Pakete ohne declarirten Werth 265 889 im Gewicht von 2.194 478 ℔, Briefe und Pakete mit declarirtem Werth 293 670 im Betrage von 43.118 686 Thlr, Sendungen mit Postvorschuss 20 852 im Betrage von 52 793 Thlr, Briefe mit Baareinzahlungen 26 013 zu 131 668 Thlr

Trier. Beim hiesigen k. Postamt wurden im Jahre 1861 abgesendet: 463 060 Briefe und 70 148 Pakete; im Jahre 1862 kamen aus dem

	Inland	Ausland
frankirte Briefe	172 770	67 223
unfrankirte	114 998	
recommandirte	5 460	1 573
Briefe mit Waarenproben	1 690	754
Kreuzband-Sendungen	9 776	5 852
Briefe mit baaren Einzahlungen	10 192	—
Dienstbriefe	—	1 508

Ferner kamen an: 69 631 Privat-, 8 736 Dienstpakete und 50 396 Briefe und Pakete mit declarirtem Werth. Die Zahl der abgereisten Personen betrug nur 11 673 gegen 26 946 im Jahre 1859.

B. Telegraphenverkehr.

Preussen. Tilsit. Aufgegeben wurden: 61 Staats-, 126 Telegraphendienst-, 3 940 Privatdepeschen, unter letzteren 770 Familien-, 3 Börsen-, 3 100 Handels-, 51 Schiffahrts-, 16 Zeitungsdepeschen. Angekommen sind: 40 Staats-, 54 Telegraphendienst-, 4 117 Privatdepeschen, unter letzteren 772 Familien-, 16 Börsen-, 3 280 Handels-, 37 Schiffs-, 12 Zeitungsdepeschen. Durch die Ermässigung der Taxen hat sich die Anzahl der Depeschen demnach um 2 000 Stück vermehrt, ebenso die Einnahme auf 3 305 Thlr

Memel. Die Errichtung einer Telegraphenstation in Heidekrug haben wir mit Dank aufgenommen.

Danzig. Privatdepeschen gingen 16 688 ab, und kamen an 17 578, wofür 28 544 Thlr, also durchschnittlich 1 Thlr 21 Sgr pro Depesche eingenommen wurden; der Verkehr findet vorzugsweise mit dem Auslande statt.

Posen. Posen. Der telegraphische Verkehr bei der hiesigen Station gewinnt nach der eingetretenen Gebührenermässigung und der Einrichtung von Stationen in mehreren Städten der Provinz eine immer grössere Ausdehnung.

Brandenburg. Kottbus. Beim hiesigen Telegraphenamt sind im vorigen Jahre 714 Depeschen abgegangen und 567 angekommen; im Ganzen 622 Depeschen mehr als im Vorjahre. Diese Zunahme des Verkehrs ist der am 1. Januar eingetretenen Tarifermässigung und der bedeutenden Vermehrung der Telegraphenstationen zuzuschreiben. Eine neue Linie Kottbus-Spremberg ist in Thätigkeit gesetzt worden.

Schlesien. Landeshut. Die hiesige Telegraphenstation hatte folgenden Verkehr: abgegangene Depeschen nach dem Inlande 610, nach dem Auslande 57; angekommene Depeschen aus dem Inlande 545, aus dem Auslande 45. Die Einnahme für 667 abgegangene Depeschen betrug 399 Thlr. 11½ Sgr.

Breslau. Der Localverkehr der k. Telegraphenstation in Breslau betrug 39 297 aufgegebene und 39 254 angekommene Depeschen. Die bedeutende Zunahme des Verkehrs von 1861 zu 1862, über 57 %, betragend, ist den wiederholten Tarifermässigungen zuzuschreiben. Im Localverkehr mit Berlin sind von hier aus 8 902 gebührenpflichtige und monatlich etwa 100 dienstliche Depeschen befördert worden; nach Wien wurden 2 835 aufgegeben, von Wien gingen ein 4 145 Depeschen. Unter den überhaupt aufgegebenen befinden sich 2 200 Staats- und Telegraphendienst-Depeschen, 7 400 Börsennachrichten und 22 500 sonstige Handels- und Geschäftsangelegenheiten betreffend, 75 Zeitungsnachrichten und 7 122 Familien- u. s. w. Nachrichten enthaltend. Die Telegraphenlinien unserer Provinz sind erheblich vermehrt worden. Besonders wichtig ist die Anlage einer neuen Leitung auf der Strecke von Frankfurt nach Kosel, welche bei dem ausserordentlich gesteigerten Verkehr nöthig war.

Sachsen. Magdeburg. Bei hiesiger Telegraphenstation gingen ein 15 796, wurden abgesandt 16 354 Privatdepeschen gegen 11 577 resp. 11 875 im Vorjahre. Die Einnahme betrug 13 144 gegen 12 257 Thlr. in 1861.

Nordhausen. Am Ort aufgegeben wurden 2 159 Depeschen incl. 31 gebührenfreie, und dafür vereinnahmt 1 141 Thlr.; angekommen sind 2 364 Depeschen, weiter befördert 455 Durchgangsdepeschen.

Mühlhausen. Die Zahl der im Laufe des Jahres angekommenen Depeschen beläuft sich auf 1 288, die der abgegangenen auf 1 397. Die Städte Heiligenstadt und Worbis sind im Laufe des Jahres mit einer Telegraphenverbindung bedacht und somit einigermaassen aus ihrer bisherigen Isolirung gezogen worden.

Westfalen. Bielefeld. Auf der Bielefelder Telegraphenstation kamen an 1 583, gingen ab 1 629 Depeschen.

Iserlohn. Zu den Kosten unserer Telegraphenstation hat die Communalcasse der Stadt im Rechnungsjahre 1861/62 einen Zuschuss von 291 Thlr. beigesteuert.

Rheinland. Lennep. Die neu eröffneten Telegraphenstationen hier, in Remscheid und Ronsdorf werden über Erwarten viel benutzt.

Solingen. Es wird dankbar erwähnt, dass der kürzlich hier errichtete Telegraph dem längst gefühlten Bedürfniss nach directer Verbindung abgeholfen hat.

Düsseldorf. Bei der hiesigen Staats-Telegraphenstation wurden aufgegeben: 142 inländische Staats-, 86 Telegraphendienst-, 4 Eisenbahndienst- und 7 095 Privat- oder gebührenpflichtige Depeschen; von den letzteren betrafen: Familien-Angelegenheiten 4 759, Börsenangelegenheiten 136, den Handel 1 669, Zeitungsnachrichten 12, die Schiffahrt 519. Dagegen gingen ein: 141 inländische Staats-, 143 Telegraphendienst-, 10 Eisenbahndienst- und 6 170 Privat- oder gebührenpflichtige Depeschen; von letzteren betrafen: Familienangelegenheiten 4 476, Börsenangelegenheiten 36, den Handel 1 108, Zeitungsnachrichten 292, die Schiffahrt 258. Düsseldorf ist eine Station mit vollem Tagesdienst, im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Essen. Die Hineinziehung der Städte Werden und Kettwig in das Telegraphennetz wird durch Anlage der Drahtleitung von hier über jene Städte nach Düsseldorf vorbereitet. Es sind hier angekommen 2 148, abgegangen 1 744 Depeschen. Die Einnahme betrug in den 3 letzten Jahren beziehentlich 906, 995, 1 534 Thlr.

Krefeld. Die Thätigkeit der hiesigen königl. Telegraphenstation war im Zunehmen begriffen. Es wurden hier 5 535 Privatdepeschen aufgegeben, wodurch eine Einnahme von 5 367 Thlr. erzielt ward; angekommen sind 5 864 Privatdepeschen.

Neuss. Der grösste Theil der Geschäfte in Getreide, Saat und Oel mit fremden Märkten ward durch den Telegraphen vermittelt, so dass die hiesige Station zum erstenmal seit ihrer Errichtung im Jahre 1856 einen Ueberschuss von etwa 20 Thlr. aufwies.

Köln. Die königl. Telegraphenstation hatte folgenden Verkehr:

	angek.	abgeg.
Staatsdepeschen	294	153
Telegraphendienst-Depeschen	698	1 954
Eisenbahnbetriebs-Depeschen	553	456
Depeschen in Familienangelegenheiten	7 655	6 315
Börsendepeschen	3 380	3 477
Handelsdepeschen	15 413	13 835
Wasserstands-Depeschen	892	1 215
Zeitungsdepeschen	1 953	—
Depeschen an Durchreisende	2 552	—
Depeschen von Durchreisenden	—	4 827,

im Ganzen 65 722 Stück gegen 47 541 im Vorjahr. Von den zur Absendung gegebenen Privatdepeschen umfassen:

bis 20,	21—30,	31—40,	41—50,	über 50 Worte,
26 641	2 214	589	127	98

Eupen. Die Zahl der abgesendeten Depeschen war 588, die der angekommenen 590, zusammen 1 178.

Trier. Bei der hiesigen Telegraphenstation sind im Jahre 1862 1 744 Staats- und Privatdepeschen aufgegeben und 1 865 Stück angekommen. Im Telegraphenbureau der Eisenbahn-Station sind 333 Privatdepeschen abgegangen und 345 angekommen; beide Stationen haben somit 4 287 Depeschen gegen 3 306 im Jahre 1861 befördert.

C. Landstrassen- und Brückenverkehr.

1. Chaussee- und Brückenbauten.

Preussen. Tilsit. Die neue Eisenbahn-Anlage von hier nach Insterburg hat den Impuls zu neuen Chausseebauten gegeben; in unserem Kreise ist die Chaussee nach der Niederung, im Ragniter Kreise die von Lengwethen nach Szillen und Kraupischken nach der Insterburger Kreisgrenze, ferner die von Lasdehnen zum Anschluss an die Eisenbahn in Angriff genommen.

Insterburg. Die vom Staate gewährten Bauprämien und der provinzielle Chausseebau-Fonds bewirkten einen eifrigen Chausseebau; von allen litthauischen Kreisen sind vielfache Strecken bereits in Angriff genommen oder harren ihrer baldigen Ausführung. Die schon seit Jahren im Bau befindliche Chaussee nach Nordenburg ist wegen Mangels an Arbeitsmaterial auch in diesem Jahre noch nicht zur Vollendung gekommen.

Brandenburg. Kottbus. Die Chaussee von hier nach Forst ist in ihrer Fortsetzung nach Sommerfeld noch nicht über die Unterhandlungen wegen Abtretung des nöthigen Terrains und Anlieferung der Steine vorgeschritten, welche in Betreff des ersten Punktes zu einem befriedigenden Resultat gediehen sind. Das Planum für die im Bau begriffene Chaussee nach Drebkau ist zum Theil vollendet, während die Verhandlungen wegen ihrer Weiterführung bis zur Kalauer Kreisgrenze noch schweben; der Oberbau konnte bei dem Mangel an Steinmaterial und Arbeitern und wegen ungünstiger Witterung noch nicht beginnen.

Schlesien. Breslau. Im vorigen Jahre sind mehrere Chausseebauten theils genehmigt, theils schon in Angriff genommen worden. Dieselben fallen zum grössten Theil auf die Hüttendistricte Oberschlesiens, den Lublinitzer und Beuthener Kreis.

Rheinland. Duisburg. Die endlich erfolgte Chaussirung des Werthauser Weges ist ein wichtiger Fortschritt in den Verkehrsverhältnissen unserer Stadt. Er verbindet dieselbe mit den am Ufer des Rheins südlich der Canalmündung gelegenen Hohofen-Anlagen, Hüttenwerken u. dergl.

Koblenz. Der Bau der festen Rheinbrücke oberhalb der Stadt, zu welchem am 11. November der Grundstein gelegt wurde, wird eifrig fortgeführt, und es ist Hoffnung auf Vollendung des Werkes im Jahre 1863 vorhanden. Ebenso ist man an der Lahnbrücke bei Lahnstein beschäftigt. ... Die hiesige Rhein-Schiffbrücke war wegen Eisganges vom 1.—10. und 18.—28. Januar, ferner vom 12.—14. Februar abgefahren, während welcher Zeit die Communication mit dem rechten Rheinufer durch ein Personenboot und Ruderfahrzeuge unterhalten wurde.

2. Umfang des Verkehrs.

Preussen. Tilsit. Nach Schluss der Schiffahrt sind etwa 12—15 000 Thlr. Oel, Spiritus, Oelkuchen, Papier, Flachs

Heede nach und von Königsberg, ebenso bedeutende Posten Leinsaat, Oel u. s. w. zur Bahn nach Insterburg und Güter nach Memel per Achse befördert worden. Die Frachten betrugen pro Ctr: 12 — 14 Sgr von, 5 — 6 Sgr nach Königsberg; 6—8 Sgr von, 4 Sgr nach Insterburg, 10—12 Sgr von und nach Memel.

Memel. Bis gegen Mitte April hatte starker Schneefall die Wege unfahrbar gemacht, die Zufuhren per Schlitten fielen dabei fast gänzlich aus.

Brandenburg. Kottbus. Von den vollendeten 5 Chausseen leisten die 4 Linien nach Vetschau, Peitz, Spremberg und Muskau mit ihren Fortsetzungen dem Localverkehr wesentliche Dienste, genügen aber dem Fracht-Fuhrwerk nicht, um auf weiteren Strecken mit den billigen Frachtsätzen der Eisenbahnen concurriren zu können. Ausser den k. Posten wird eine doppelte Privat-Omnibuslinie zwischen hier, Peitz und Guben vielfach benutzt.

Sachsen. Halle. Der Güterverkehr durch Fuhrwerk umfasst nur noch die Umgegend, die Tour nach Nordhausen und in geringem Maasse die nach Leipzig.

Rheinland. Köln. Beide Köln-Deutzer Rheinbrücken wurden von 4.052 388 Personen und zwar von 2.195 926 in der Richtung nach Deutz und von 1.856 462 in der Richtung nach Köln passirt. Auf die Schiffbrücke kamen 2.595 212 Personen mit 14 418 Thlr Ertrag, 136 192 Thiere mit 6 612 Thlr, 242 897 Fuhrwerke mit 7 977 Thlr, zusammen 29 007 Thlr gegen 30 854 Thlr Ertrag im Vorjahr. Auf die feste Rheinbrücke kamen in der Abtheilung für den gewöhnlichen Verkehr 1.457 176 Personen mit 8 095 Thlr, 196 884 Thiere mit 9 540, 206 927 Fuhrwerke mit 13 274 Thlr, zusammen 30 909 Thlr gegen 32 289 Thlr Ertrag gegen das Vorjahr; im Eisenbahn-Verkehr wurden über die nördliche Abtheilung der Brücke befördert: Personen 94 348 mit 3 537 Thlr Ertrag, Reisegepäck 43 718 Ctr, Kohlen 3.080 710, Coaks 113 150, Erze 142 425, sonstige Güter der ermässigten Classe 1.265 334, Güter der Normalclasse 217 192, Eilgüter 1 935, insgesammt 4.820 746 Ctr Güter mit 9 504 Thlr Ertrag, während der vorjährige Ertrag insgesammt 11 003 Thlr erreichte. Beide Brücken brachten demnach 73 957 Thlr gegen 74 145 Thlr im Vorjahr ein.

D. Eisenbahnen.

1. Anlagen und Einrichtungen.

Preussen. Insterburg. Die Concession zum Bau de Tilsit-Insterburger Bahn ging gegen Jahresschluss ein. Die betheiligten Kreiscommunen haben durch bereitwillige Hergabe des Terrains das Zustandekommen nicht wenig begünstigt, und es ist Aussicht, dass der Bau mit dem Frühjahr beginnen werde.

Schlesien. Breslau. Das Project der Gebirgsbahn scheint endlich nach Ueberwindung der entgegenstehenden Schwierigkeiten seiner Ausführung nahe zu sein. ... Der Bau einer Staatsbahn von Kohlfurt und Görlitz über Lauban, Greiffenberg, Hirschberg nach Waldenburg u. s. w. ist nach Genehmigung beider Häuser des Landtages unter dem 24. September 1862 zum Gesetz erhoben worden. Die daran geknüpfte Bedingung der unentgeltlichen Abgabe des Terrains seitens der betreffenden Kreise macht noch Schwierigkeiten, welche indess unter allen Umständen demnächst ihre Erledigung finden müssen. ... Zu Anfang d. J. hat die Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn-Gesellschaft den Bau der rechten Oderufer-Bahn unternommen. Nach Eingang der erforderlichen Genehmigung sind zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 2. April 1863 die Vorarbeiten in der Richtung Kolanowska-Namslau-Oels bereits in Angriff genommen worden. ... Der Versuch eines Privatunternehmers, die schon lange beabsichtigte Anlage eines Schienenstranges von der Eisenbahn an die Oder in Breslau zur Ausführung zu bringen, hat die nöthige Unterstützung nicht gefunden. ... Ueber Mangel an Wagen zum Steinkohlen-Transport auf der oberschlesischen Bahn ist wieder vielfach geklagt worden. Es sind umfassende Bestellungen von Güterwagen (dem Vernehmen nach 450 bei der oberschlesischen, 700 bei der niederschl.-märk. Bahn, und zwar von der doppelten als der bisherigen Tragfähigkeit) gemacht worden, welche diesem Uebelstande auf einige Zeit abhelfen werden.

Rheinland. Essen. Auf der Steele-Vohwinkler Bahn sind die Ruhrbrücke und die Verbindungsbahn bei Steele mit der Strecke Witten-Duisburg dem Betrieb übergeben worden. ... Die Mülheim-Essener Pferdebahn ist mit Anfang des Jahres 1863 von der rheinischen Eisenbahn erworben worden und wird dem Osterath-Essener Unternehmen einverleibt werden. ... Die von der Direction der Köln-Mindener Bahn beabsichtigte Anlage eines Güter-Bahnhofes dicht bei der Stadt Essen ist noch nicht zur Ausführung gekommen.

Mülheim. Die neue Verbindungslinie der bergisch-märkischen Eisenbahn von Dortmund und Witten über Bochum, Essen, Mülheim nach Duisburg und Oberhausen wurde im März in Betrieb gesetzt. Der Verkehr auf derselben würde viel reger sein, wenn Anschlüsse an die verschiedenen Kohlenzeehen ausgeführt würden. ... Die für 300 000 Thlr erbaute Mülheim-Essener Pferdebahn hat dem beabsichtigten Zweck nicht entsprochen und wird wahrscheinlich bald in den Verband der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft übergehen.

Duisburg. Mit der Vollendung der Dortmund-Duisburger Eisenbahn musste der hiesige Bahnhof eine leider erst theilweise ausgeführte Erweiterung erhalten. Die bergisch-märkische Bahn hat die bisher der Köln-Mindener Bahn gehörigen Anlagen übernommen, während diese näher nach der Stadt zu eine in unmittelbarem Zusammenhange mit dem alten Bahnhof stehende neue Einrichtung begonnen hat. Die Anlagen sind, soweit es sich übersehen lässt, dem Umfange des Verkehrs keineswegs entsprechend, und der alte Uebelstand des Rangirens über die Chaussee ist noch nicht vollständig gehoben.

Gladbach. Durch den Beschluss der Generalversammlung der Actionäre der bergisch-märkischen Eisenbahn vom 29. November ist der Bau einer stehenden Eisenbahn-Brücke bei Düsseldorf gesichert; hoffentlich werden durch Entgegenkommen der diesseitigen Bahnverwaltung die Differenzen, welche sich wegen des Uebergangspunktes über den Rhein erhoben haben, bald ausgeglichen. ... Die Bahn von Krefeld über Kempen, Geldern, Kevelaer, Goch nach Kleve wird im März d. J. eröffnet; die Fortführung von Kleve nach Zevenaar zum Anschluss an die niederländische Rheinbahn soll noch in diesem Jahre zu erwarten sein, so dass wir bald eine directe Schienenverbindung mit Rotterdam und Amsterdam haben werden. ... Die projectirte Osterath-Essener Bahn wird für unseren beträchtlichen Kohlenverkehr die Abhängigkeit von der Köln-Mindener Bahn lösen, da nach deren Ausführung eine zweite, kürzere Verbindung unsers Bezirks (von Uerdingen zum Anschluss an die Ruhrort-Krefeld-Kreis Gladbacher Bahn) mit den rechtsrheinischen Kohlengruben hergestellt werden wird.

Eupen. Der im Laufe des Jahres begonnene Bau der Zweigbahn von hier nach Herbesthal, einer Strecke von nur ½ Meilen, verzögert sich leider sehr; die Erdarbeiten sind kaum zur Hälfte beendigt.

Koblenz. Die Vorarbeiten zur Fertigstellung der noch fehlenden Bahnstrecke von Lahnstein nach Ehrenbreitstein, sowie zu deren Durchführung durch die Stadt nach dem Bahnhof sollen bald beginnen. Unser Platz wird dadurch der Vereinigungspunkt der Lahn- und der rechtsrheinischen Bahn mit dem linksrheinischen Netze.

2. Frachten.

Schlesien. Breslau. Die k. Direction der oberschlesischen Eisenbahn hat auf Antrag der Handelskammer Kaffee vom 8. März 1863 ab in die ermässigte Classe A. gesetzt; der Frachtsatz pro Ctr Kaffee von Stettin nach Breslau stellt sich hiernach auf 13 Sgr 7 Pf, d. h. um 6 Sgr 7 Pf billiger als früher. ... Im Laufe des Jahres erfolgte für Steinkohlen die Einführung des Einpfennig-Tarifs neben einer Expeditionsgebühr von 2 Thlr pro 100 Ctr auf der Ostbahn, der Berlin-Hamburger, Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Stargard-Köslin-Kolberger Bahn; am 1. März 1863 kommt für die oberschlesischen Steinkohlen in der Richtung nach Berlin der reine Pfennigtarif unter Wegfall der Expeditionsgebühr in Anwendung, und auch der Tarif für den Binnenverkehr ist, wenn auch nicht in gleichem Maasse, herabgesetzt worden. ... Die Benachtheiligung des hiesigen Zwischenhandels in Getreide durch die Differenzial-Frachttarife hat seit dem 1. December dadurch aufgehört, dass der bis dahin geltende Specialtarif für Getreide und Hülsenfrüchte aufgehoben ist und beide Artikel, sowie Schlagleinsaat, in die ermässigte Classe B. gesetzt worden sind.

Gleiwitz. Der Kohlentarif ist auf 1⅓ Pf pro Centnermeile nebst 4 Pf pro Ctr Expeditionsgebühr für die Strecke bis Breslau (aus dem Myslowitzer Revier 12 Sgr 11 Pf, aus dem Morgenrother, Rudaer und Zabrzer Reviere 12 Sgr 5 Pf pro Tonne) und 1 Pf pro Centnermeile bis Berlin, die Tonne zu 3⅓ Ctr gerechnet, der Getreidetarif auf 2 Pf pro Centnermeile herabgesetzt worden; dagegen zahlt Mehl immer noch 3 Pf, was die Mühlenbesitzer zu vielfachen Klagen veranlasste.

Rheinland. Mülheim. Die Bemühungen der Verwaltung der Friedrich-Wilhelmshütte, die Bewilligung des Einpfennig-

Tarifs für Roheisen zur Versendung nach dem Osten, wenn auch unter der Bedingung, grosse Extrazüge zu befrachten, von den betreffenden Eisenbahnen zu erlangen, wie es bereits auf der niederschlesisch-märkischen Bahn eingeführt ist, blieben erfolglos. Ohne diese Tarifermässigung kann die rheinisch-westfälische Eisenindustrie dem Osten keine Concurrenz machen.

Trier. Die k. Eisenbahn-Direction in Saarbrücken hat bereitwilligst eine Ermässigung der Frachtsätze für Stückgut in ganzen Waggonladungen bei den unter ihr stehenden Bahnen eingeführt und bei anderen Bahnen erwirkt. ... Es wird als ein Uebelstand beklagt, dass die Verwaltung der luxemburgischen Eisenbahnen keine Frachttarife durch den Druck verbreitet und sogar durch Vermittelung der Trierer Bahnverwaltung die Transportkosten eines Frachtgegenstandes von Wasserbillig nach einer beliebigen Bahnstation im Grossherzogthum nicht in Erfahrung zu bringen sind. Der Tarif ist nur ein provisorischer, die Feststellung eines definitiven scheint durch das Interesse der Société de l'Est, welcher einstweilen der Betrieb der luxemburger Bahnen anvertraut ist, erschwert zu sein.

3. Umfang des Verkehrs.

Preussen. Königsberg. Der Verkehr unserer Station umfasste: Personen angekommen 156 547, abgegangen 152 710, im Ganzen 309 257 gegen 313 543 im Vorjahr; Güter angekommen 1.556 864, versendet 803 064, im Ganzen 2.359 928 Ctr. gegen 1.975 943 Ctr. im Vorjahre.

Elbing. Die Versendung von Gütern ab hier betrug 237 731 Ctr., der Empfang 356 583 Ctr.

Danzig. Von hiesiger Station der Ostbahn sind im Jahre 1861 abgegangen: 130 956 Personen und 1.453 033 Ctr. Güter. Der Personenverkehr hat sich seit 1854 um 70 %, der Güterverkehr fast um 300 % vermehrt. Für 1862 können die Resultate noch nicht angegeben werden.

Thorn. Auf Station Thorn gingen 165 754 Ctr. Waaren ein, darunter 12 287 Ctr. Manufacturwaaren, 15 844 Ctr. Eisen- und Stahlfabrikate, 8 343 Ctr. Getreide, 4 303 Ctr. Hüttenproducte (Alaun, Vitriol, Blei, Zinn u. s. w.), 13 687 Ctr. Kalk und Kalkasche, 10 541 Ctr. Heringe, 11 653 Ctr. Mühlenfabrikate, 3 082 Ctr. Tabak, 4 454 Ctr. Wein, 3 188 Ctr. raffinirter Zucker, 5 442 Ctr. Oelkuchen und Oelkuchen-Mehl u. s. w. Versendet wurden 198 453 Ctr. Güter, darunter 109 304 Ctr. Getreide, 10 693 Ctr. Hülsenfrüchte, 5 266 Ctr. Bau- und Nutzholz, 10 473 Ctr. Heringe, 10 924 Ctr. thierische Wolle u. s. w. Von Vieh kamen 380 Stück an und wurden 18 482 Stück versendet.

Schlesien. Görlitz. Auf dem hiesigen Bahnhofe sind im Ansageverfahren aus Hamburg 10 913 Ctr. eingegangen, wovon 8 376 Ctr. in den freien Verkehr fallen, 2 102 Ctr. dem Packhof überwiesen, 535 Ctr. weiter mit Begleitschein expedirt wurden. ... Der Waarenverkehr auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn betrug für die hiesige Station 3.381 027 Ctr., von denen 1.960 561 Ctr. weiter befördert wurden und der Rest den Verkehr der Stadt bildet. Unter dem Gesammtverkehr befinden sich:

47 771 Ctr.	Lumpen.......,	darunter für die Stadt	4 941 Ctr.
1.283 896 „	Steinkohlen ...	„ „ „ „	675 593 „
37 497 „	Brennholz	„ „ „ „	18 488 „
8 069 „	Farbehölzer	„ „ „ „	3 029 „
11 343 „	Düngungsmittel	„ „ „ „	7 445 „
210 622 „	Eisen u. s. w..	„ „ „ „	51 771 „
839 219 „	Getreide.......	„ „ „ „	365 727 „
217 881 „	Bauholz	„ „ „ „	71 434 „

Die sächsisch-schlesische Eisenbahn beförderte von hier aus überhaupt 4.906 834 Ctr., wozu die hiesige Stadt etwa 460 000 Ctr. lieferte. Unter dieser Fracht befanden sich: 1.659 490 Ctr. Getreide und Hülsenfrüchte, 373 833 Ctr. Mehl, 703 204 Ctr. Steinkohlen, 205 287 Ctr. Eisen. Nach hier kamen aus Sachsen 954 869 Ctr., von denen 168 095 Ctr. in Görlitz, 38 100 Ctr. in der Umgegend verblieben, und zwar hauptsächlich Bestandtheile von Eisenbahn-Wagen, Eisen, Farbehölzer, Colonial- und Manufacturwaaren und Kohlen.

Schweidnitz. Der Verkehr auf den Stationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn war folgender:

	Personen		Ctr. Frachtgüter	
	angek.	abgeg.	angek.	abgeg.
Ingramsdorf	7 776	8 534	33 420	106 119
Königszelt	9 867	10 776	11 721	270 534
Freiburg. Localverkehr	83 648	66 621	189 017	146 284
„ Durchgangsv.	1 189	1 429	21 521	64 422
Altwasser. Localverk. .	2 446	11 468	} 282	} 442
„ Durchgangsv.	85	413		
Waldenburg. Localverk.	33 496	17 998	649 890	218 699
Waldenburg. Durchgangsverkehr	968	732	82 632	71 036
Schweidnitz. Localverk.	75 649	76 451	173 471	206 501
Schweidnitzer Durchgangsverkehr	878	1 095	39 524	67 752
Faulbrück	7 263	5 744	9 183	33 071
Reichenbach. Localverk.	55 434	57 660	137 529	125 033
Durchgangsverk.	991	1 089	70 557	96 066
Summe	279 690	260 010	1.418 750	1.378 963
mit Gepäck	19 890 Ctr.	19 245 Ctr.		

An Kohlen resp. Coaks wurden von Altwasser befördert: im Localverkehr nach Ingramsdorf 14 535, Königszelt 24 996, Freiburg 56 787 resp. 100, Schweidnitz 90 557 resp. 422, Faulbrück 7 766, Reichenbach 176 935 resp. 258, nach den übrigen Stationen 1.268 027 resp. 33 562 Tonnen; im Verkehr nach den Stationen der niederschlesisch-märkischen Bahn 548 065 resp. 30 413, der niederschlesischen Zweigbahn 41 277 resp. 6 060, der k. sächsisch-schlesischen Bahn 86 707 resp. 1 540, der süd- und norddeutschen Verbindungsbahn 270, der Leipzig-Dresdener Bahn 0 resp. 550, der k. sächsischen westlichen 0 resp. 1 550, der Berlin-Anhalter Bahn 45, der hannöverschen Staatsbahn 0 resp. 60, der Berlin-Hamburger 90, der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn 684, der Berlin-Stettiner Bahn 102, der k. Ostbahn 17 901 resp. 390, der Lissa-Glogauer Zweigbahn 1 720, der Breslau-Posener Bahn 25 868 resp. 720, der oberschlesischen Bahn 4 472, der Neisse-Brieger Bahn 1 902, im Ganzen 2.368 706 resp. 75 625 Tonnen. ... Der Viehtransport betrug von resp. nach Ingramsdorf 2 183 resp. 189, Königszelt 169 resp. 85, Freiburg 1 089 resp. 5 295, Altwasser 0 resp. 10, Waldenburg 98 resp. 322, Schweidnitz 1 059 resp. 3 819, Faulbrück 3 resp. 1, Reichenbach 812 resp. 1 178 Stück.

Breslau. Güter wurden überhaupt befördert auf der niederschl.-märk. Bahn (51,62 Ml.) 22.896 691, oberschl. Bahn (34,57 Ml.) 30.862 202, Breslau-Posen-Glogauer Bahn (27,87 Ml.) 7.346 588, Wilhelmsbahn (23,46 Ml.) 8.103 557, Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn (22,89 Ml.) 14.567 138, Oppeln-Tarnowitzer Bahn (10,12 Ml.) 2.768 313, niederschl. Zweigbahn (9,50 Ml.) 2.306 167, Neisse-Brieger Bahn (6,18 Ml.) 1.603 413 Ctr., im Ganzen 90.454 069 Ctr., — 21.926 439 mehr als im Vorjahre. Die bedeutende Steigerung des Güterverkehrs ist wieder vorzugsweise der oberschl. Bahn zugute gekommen und fällt grösstentheils auf die im Frachtsatz ermässigten Artikel. Sie beförderte: Kohlen 15.555 178 Ctr. gegen 11.645 342 Ctr. im Vorjahre, Getreide 3.912 526 gegen 2.528 226 Ctr., Kalk 1.689 151 gegen 1.107217 Ctr. im Vorjahre. ... Von Breslau wurden auf allen Bahnen versendet 15.695 200, empfangen 22.267 791 Ctr. gegen 11.163 569 resp. 16.311 113 im Vorjahre und 6.988 435 resp. 12.559 391 im Jahre 1859. Unter den versendeten resp. empfangenen Gütern befinden sich: Knochen 9 190 resp. 41 363 Ctr., Lumpen 84 676 resp. 52 928, andere Abfälle 13 886 resp. 21 254, rohe Baumwolle 83 086 resp. 67 769, Manufacturwaaren 194 547 resp. 219 363, Steinkohlen 5.608 803 resp. 10.210 569, Coaks 26 513 resp. 111 349, Chemikalien, Droguen, Apotheker- und Farbewaaren 121 088 resp. 90 511, Soda, Sodaasche, Salpeter, Pottasche 38 806 resp. 39 253, Dungmittel 37 649 resp. 13 207, rohes Eisen 411 046 resp. 462 424, verarbeitetes 573 730 resp. 854 685, Eisenbahn-Schienen 113 287 resp. 211 017, Eisen- und Stahlfabrikate 160 966 resp. 174 752, Eisenguss-Waaren 47 025 resp. 33 514, Fässer, Kisten etc. 41 106 resp. 44 913, Getreide 3.054 721 resp. 2.824 228, Hülsenfrüchte und Sämereien 311 262 resp. 353 838, Kartoffeln 94 715 resp. 41 356, Baumfrüchte 45 274 resp. 37 979, andere Feld- und Gartenerzeugnisse 81 298 resp. 132 380, Fettwaaren 61 584 resp. 70 736, Flachs, Hanf, Heede, Werg 53 437 resp. 89 803, Garne 92 215 resp. 77 949, Glas- u. s. w. Waaren 33 126 resp. 39 924, Häute, Felle, Leder, Pelzwerk 82 815 resp. 88 140, Bau- und Nutzholz 297 253 resp. 460 403, Möbel 24 760 resp. 19 683, Kalk und Kalkasche 1.151 454 resp. 1.173 576, Butter und Käse 48 277 resp. 39 435, Cichorien und Kaffeesurrogate 40 544 resp. 5 048, Cider 23 429 resp. 2 877, Eier 54 378 resp. 63 948, Heringe 154 520 resp. 180 232, Kaffee 95 326 resp. 132 992, Mühlenfabrikate 422 047 resp. 500 379, Oel 99 323 resp. 66 832, Salz ausser Dungsalz 174 863 resp. 70 371, Spirituosen 251 543 resp. 153 595, Südfrüchte 10 447 resp. 29 666, Sirup, Melasse, Honig 15 979 resp. 36 966, Tabak 58 143 resp. 71 534, Wein 43 505 resp. 69 169, Zucker 127 612 resp. 124 573, Kupfer-, Messing- etc. Waaren 37 219 resp. 35 287, Kurzwaaren 30 526 resp. 39 715, Maschinen und Maschinentheile 78 943 resp. 112 829, Oelkuchen und Oelkuchen-Mehl 88 927 resp. 46 532, Steine 177 320 resp. 657 926, Chamotte-, Dach-, Form- und Ziegelsteine, Drains 30 710 resp. 338 143, Thon 55 732 resp. 32 104, Wolle 152 845 resp. 130 824, Zink in Barren 500 594 resp. 557 985, in Blechen 112 737 resp.

139 227 Ctr. u. s. w.; mehr versendet als empfangen wurden 887 122, mehr empfangen als versendet 7.459 713 Ctr.

Gleiwitz. Der Eisenbahn-Verkehr war sehr lebhaft, und nur während kurzer Zeit mussten einige der eingerichteten Güterzüge eingestellt werden.

Sachsen. Halle. Der Güterverkehr der Station Halle war folgender. *a)* Magdeburg-Leipziger Bahn: Versendung von Frachtgut im Localverkehr 303 606, Producte 239 024 Ctr., im directen Verkehr nach Potsdam 702, Hamburg-Wittenberge 6 439, Norddeutschland 140 716, Baiern 122 228 Ctr.; Empfang von Frachtgut im Localverkehr 331 432, Producte 296 118 Ctr., im directen Verkehr von Dresden 32 145, Potsdam 1 638, Wittenberge und Hamburg 25 357, Norddeutschland 75 846, Baiern 60 840 Ctr. *b)* Thüringer Bahn:

	Versendung:	Empfang:
Eilgut	9 808 Ctr.	9 403 Ctr.
Frachtgut I. Classe	133 940 „	62 839 „
desgl. II. Classe	101 531 „	57 248 „
desgl. Ausnahmeclasse	371 800 „	225 066 „

c) Die Berlin-anhaltische Bahn beförderte von und nach Halle:

	Localverkehr	Transitverkehr
Eilgut	6 765 Ctr.	22 884 Ctr.
Normalclasse	64 248 „	307 379 „
Classe A.	114 350 „	125 295 „
Classe B.	233 312 „	54 908 „
Classe C.	193 234 „	—
Classe D.	268 566 „	—
Vieh	32 583 „	8 826 „
aussergewöhnl. Gegenstände	913 058 „	519 311 „

Demnach erreicht der Güterverkehr an der Station Halle die Gesammthöhe von 5.471 870 Ctr. gegen 3.317 895 Ctr. im Vorjahre.

Erfurt. Der Verkehr der Station Erfurt hat bedeutend zugenommen. Es wurden

	abgeladen	versendet
Eilgut	12 667 Ctr.	20 124 Ctr.
Frachtgut	155 358 „	156 534 „
Coaks und Steinkohlen	316 580 „	— „
Braunkohlen	98 680 „	200 „
Holz	125 396 „	25 537 „
Salz	867 „	12 990 „
Artikel zu ermässigt. Frachtsätzen	596 348 „	699 872 „
	1.305 896 Ctr.	915 257 Ctr.

Westfalen. Bochum. Für das Jahr 1862 fehlen über den Verkehr der Eisenbahnen des Kreises noch die Mittheilungen; für 1861 war er folgender:

Witten	255 200 Personen,	7.108 420 Ctr. Güter,
Langendreer	22 231 „	1.388 864 „ „
Bochum	94 240 „	2.357 465 „ „
Gelsenkirchen	99 240 „	6.237 443 „ „
Herne	106 785 „	4.328 453 „ „

Die Einnahmen dieser Stationen betrugen 714 779 Thlr. Von 1857 bis 1861 hat sich der Verkehr derselben von 333 765 Personen und 8.171 244 Ctr. Gütern auf 577 653 Personen und 21.420 655 Ctr. gehoben.

Rheinland. Düsseldorf. Auf der bergisch-märkischen Bahn sind an Gütern befördert worden: von Station Erkrath 298 179 Ctr., darunter Eisen- und Stahlwaaren 10 517, gebrannter Kalk 13 200, Kalksteine 220 050, Holz 10 748, Sand und Kies 18 204, Bodenerzeugnisse 841, Erden 800 Ctr.; von Station Gerresheim 49 586 Ctr., darunter Eisen- und Stahlwaaren 9 168, Holz 4 961, Erden 900, Sand und Kies 31 972, Bodenerzeugnisse 506 Ctr.; von Station Düsseldorf 5.017 722 Ctr., darunter Bodenerzeugnisse ausser Kartoffeln 373 221, Cement, Gips und Trass 80 535, Droguen, Apotheker- und Farbwaaren 68 195, Eisen- und Stahlwaaren 122 914, Eisen 152 995, Eisenerz 1.059 760, Erden 57 637, Fettwaaren 21 883, Garn ausser Twisten 48 156, Glaswaaren 12 996, Holz 461 917, Kaffee 26 564, Kartoffeln 434 044, Kohlen 324 260, Coaks 9 000, Mühlenfabrikate 25 377, Manufacturwaaren 63 001, mineralische Salze etc. 23 724, Oele 52 662, Reis 22 017, Sand und Kies 798 081, Bau- nnd Werksteine 282 340, Pflaster- und Schüttsteine 48 831, Twiste 75 060, Wein 34 733, Wolle 35 607 Ctr. Personen wurden befördert von

	Düsseldorf	Gerresheim	Erkrath
I. Classe	1 423	89	82
II. „	25 117	2 001	1 401
III. „	86 784	8 307	10 787
IV. „	80 931	7 135	8 592
Militärpersonen	3 257	—	—

Auf der Aachen-Düsseldorfer Bahn stieg der Personenverkehr auf 1.037 707 Personen und 251 611 Thlr. Einnahme; der Güterverkehr stieg zwar auf 6.599 544 Ctr., d. h. 435 184 Ctr. mehr als im Vorjahr, indess war die Einnahme dafür, 290 653 Thlr., um 22 426 Thlr. geringer. Gründe dafür sind: das Ausscheiden der sogenannten Rollgelder (Gebühren für An- und Abfuhr zu den Stationen) aus den Frachttarifen, bedeutende Abnahme in der Frequenz der Tarifclasse II. B. (grobe Fabrikate) gegen Zunahme des Kohlentransports und eingetretene Tarifermässigungen. Der Viehverkehr, 108 059 Stück und 17 559 Thlr. Einnahme, ist um etwa 24 % gegen das Vorjahr zurückgeblieben, weil die früheren massenhaften Exporte nach Belgien und Frankreich wegen veränderter Conjuncturen und vermehrter Concurrenz aus Süddeutschland allmälig abnahmen.

Essen. Der Verkehr auf den beiden Stationen der Köln-Mindener Bahn im hiesigen Bezirk war folgender:

	Alten-Essen	Berge-Borbeck	von der ganzen Bahnfrequenz
ab	80 187 Personen	28 898 Personen	3,2 %
an	83 696 „	29 156 „	3,3 „
ab	13.202 417 Ctr. Güter	12.464 927 Ctr. Güter	30,8 „
an	928 583 „ „	1.742 217 „ „	3,2 „

Ausser Steinkohlen und Coaks befinden sich unter den von Essen resp. Borbeck abgegangenen Gütern: Bau- und Grubenholz 19 250 resp. 42 342, Roh- und Brucheisen 29 756 resp. 153 127, fabricirtes Eisen und Stahl 26 041 resp. 44 747, Eisen- und Stahlwaaren 29 327 resp. 101, Erze 552 500 resp. 200, Getreide und Hülsenfrüchte 13 988 resp. 335, Kupfer, Messing, Zink etc. 328 resp. 49 066, Wolle 10 057 resp. 0 Ctr. ... Der Gesammtverkehr der bergisch-märkischen Bahn betrug 2.952 263 Personen und 51.570 291 Ctr. Güter excl. Vieh. Davon kommen auf die einzelnen Strecken:

	Personen	Güter
Düsseldorf-Dortmund	1.833 917	39.099 245 Ctr.
Dortmund-Soest	269 597	11.711 951 „
Hagen-Siegen	411 887	10.984 367 „
Witten-Dortmund-Duisb.-Oberhaus.	642 785	10.016 108 „

und auf den Verkehr der beiden Stationen des hiesigen Bezirks:

	Essen	Königssteele	vom Witten-Duisb. Verkehr
ab	106 461 Personen	63 948 Personen	26,5 %
an	106 127 „	62 741 „	26,3 „
ab	553 481 Ctr. Güter	332 726 Ctr. Güter	8,8 „
an	403 130 „ „	155 530 „ „	5,6 „

Unter den beförderten Ctr. Gütern befinden sich ausser Steinkohlen und Coaks:

		Rhein.-thüring. Verkehr		Binnenverkehr	
		Essen	Königssteele	Essen	Königssteele
Bau- und Grubenholz	empf.	4 300	1 225	—	—
	vers.	—	—	3 158	2 581
Fabricirt. Eisen u. Stahl	vers.	7 337	505	42 304	29 718
Getreide und Hülsenfrüchte	empf.	15 425	3 131	—	—
	vers.	78	—	6 665	806
Bau- und Werksteine	vers.	—	—	10 335	5 645

... Die Steele-Vohwinkler (Prinz Wilhelm-) Eisenbahn beförderte 196 044 Personen und 7.019 444 Ctr. Güter. Davon kommen auf die Station Steele: Pers. abg. 27 818, angek. 29 777, Güter abg. 3.921 610 Ctr., angek. 520 314 Ctr. Unter den abgegangenen Gütern sind ausser Steinkohlen und Coaks: Bau- und Grubenholz 5 436, fabricirtes Eisen und Stahl 2 651, Eisen- und Stahlwaaren 1 050, Getreide und Hülsenfrüchte 3 413, Glaswaaren 3 001, Sand und Kies 171 210, Bau- und Werksteine 5 816, Pflaster- und Schuttsteine 4 014 Ctr. ... Auf der Mülheim-Essener Pferdebahn wurden in der Richtung nach Mülheim an Kohlen transportirt von den Zechen: Rosenblumendelle 804 256, Hammelsbeck 732 516, Wolfsbank 189 904, Helene und Amalie 281 312, Victoria-Mathias 484 736, zusammen 2.492 724 Scheffel, in der Richtung nach Essen von Zeche Rosenblumendelle 587, Hammelsbeck 50 568 Scheffel. An diversen Gütern wurden (namentlich für Fr. Krupp) 249 569 Ctr. befördert.

Duisburg. Auf der bergisch-märkischen Eisenbahn wurden von Duisburg aus 72 537 — und zwar in Classe I. 243, II. 7 374, III. 12 902, IV. 51 980, Militär 38 Personen befördert. Die versendeten Güter hatten ein Gewicht von 767 808 Ctr., darunter sind Bodenerzeugnisse 35 337, Bruch- und Roheisen 285 926, Cement, Gips und Trass 16 672, Eisen- und Stahlwaaren 16 894, Eisenerz 23 420, Erden 57 370, Glas- und Glaswaaren 1 264, Holz 62 704, Mühlenfabrikate 3 906, Kaffee 6 899, gebrannter Kalk 1 800, Kalkstein 6 500, Reis 3 015, Sand und Kies 6 169, Bau- und Werksteine 29 442, Pflastersteine und Schutt 137 456 Ctr. ... Bei der Station der Köln-Mindener Eisenbahn betrug der Verkehr in 1861 238 356 Personen und 9.628 586 Ctr., der Geldertrag daraus 36 477 resp. 134 741 Thlr. Unter den 43 Stationen der Bahn hat Duisburg nach Düsseldorf, Deutz, Dortmund und Oberhausen die bedeutendste Personenfrequenz und nächst Ruhrort, Berge-Borbeck, Essen, Dortmund und Oberhausen den grössten Güterverkehr. Der hiesige Bahnhof wird kümmerlich durch Oellampen erleuchtet.

Neuss. Die Einnahmen der hiesigen Stationen der Aachen-Düsseldorfer und der rheinischen Bahn weisen eine immer

steigende Frequenz nach; besonders hat der Verkehr auf der Strecke Köln-Neuss-Krefeld seit Uebernahme durch die rheinische Bahn sich belebt und eine Vermehrung der Schienenlagen auf dem Bahnhof veranlasst. Die durch Einführung directer Züge von Düsseldorf nach Köln im Anschluss an die Aachen-Düsseldorfer Bahn mit Benutzung der Strecke Oberkassel-Neuss geschaffene reichliche Fahrgelegenheit verdient Anerkennung; sie kommt auf eine kurze Strecke auch der Aachen-Düsseldorfer Bahn zugute. Bei einer Reduction des Fahrpreises durch Berechnung von Retourbilleten seitens der letzteren Bahn und durch weitere Herabsetzung des Fahrgeldes auf der Strecke Köln-Düsseldorf würde der Köln-Mindener Bahn erfolgreicher Concurrenz gemacht werden können.

Köln. Auf der rheinischen Eisenbahn wurden im Binnenverkehr, d. h. zwischen den Stationen der Bahn, 2.389 593 Personen, im directen Verkehr 461 218 Personen befördert und dafür 830 416 beziehentlich 735 181 Thlr. eingenommen. Von diesen Personen bestiegen 655 818 die Bahn auf der Central-Personenstation zu Köln, während daselbst 620 775 Personen eintrafen. Der Gütertransport umfasste 19.013 154 Ctr. gegen 15.957 080 Ctr. im Vorjahr. Den Hauptzuwachs lieferten Steinkohlen, von denen 6.315 759 Ctr. gegen 4.053 625 Ctr. im Jahre vorher befördert wurden. Die Einnahme aus dem Güterverkehr belief sich auf 1.377 625 Thlr. Auf den Binnenverkehr kommen 8.921 276 Ctr., auf den directen Verkehr 10.091 878 Ctr. mit beziehentlich 516 634 und 860 991 Thlr. Einnahme. Davon wurden befördert:

	von Köln	nach Köln
Eilgut	66 869 Ctr.	61 551 Ctr.
Postgut	46 106 „	38 628 „
Frachtgüter I. Cl.	332 090 „	342 247 „
„ II. „ u. Dienstgut	3.700 773 „	3.669 797 „

Die Versendung zwischen den Stationen der Bahn und Köln war folgende:

	von Köln.	nach Köln.
Eilgut	32 316 Ctr.	18 084 Ctr.
Postgut	46 016 „	38 628 „
Güter der Normalclasse	96 406 „	82 244 „
2. Classe, ermässigt: A.	134 784 „	78 796 „
desgl. : B.	585 928 „	638 947 „
desgl. : C.	920 482 „	612 871 „
Steinkohlen und Coaks	887 854 „	530 803 „
Dienstgut	201 176 „	16 864 „

An dem directen Verkehr ist Köln, wie folgt, betheiligt:

im Verkehr mit	von Köln	nach Köln
Belgien	443 013 Ctr.	510 143 Ctr.
Frankreich	119 144 „	252 882 „
der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Bahn	193 699 „	53 459 „
„ Aachen-Mastrichter Bahn	27 400 „	4 048 „
„ Rhein-Nahe- „	159 394 „	77 490 „
„ hessischen Ludwigs- „	120 245 „	120 391 „
„ bairischen Staats- „	44 509 „	43 545 „
dem rheinischen Verbande	101 552 „	41 259 „
der Köln-Mindener Bahn	— „	1.333 910 „
„ Taunus- „	15 311 „	11 189 „
„ niederländischen Rheinbahn	987 „	6 891 „
„ östreich. Elisabethbahn	3 778 „	10 436 „
dem thüringischen Verbande	13 895 „	28 343 „

Steinkohlen wurden versendet	1862.	1861.
aus dem Saarrevier	475 736 Ctr.	372 660 Ctr.
aus dem Ruhrrevier in der Richtung nach Bingen	515 222 „	474 047 „
nach Köln	1.826 653 „	1.243 516 „
in der Richtung nach Herbesthal und Krefeld	411 256 „	361 580 „
aus dem Inderevier nach Stationen	990 340 „	631 671 „
aus dem Inderevier nach Concordia	— „	12 500 „
aus dem Wurmrevier nach Stationen	947 907 „	369 478 „
aus dem Wurmrevier nach „Rothe Erde“	349 390 „	269 179 „
von der Aachen-Düsseldorfer Bahn nach Köln und Köln-Krefeld	518 161 „	167 839 „
nach Mainz	275 160 „	150 755 „
aus Belgien	5 934 „	400 „
zusammen	6.315 759 Ctr.	4.053 625 Ctr.

... Der Personenverkehr auf sämmtlichen Streken der Köln-Mindener Bahn erreichte die Zahl von 3.333 538 und gewährte einen Ertrag von 1.661 457 Thlr. Im Binnenverkehr wurden 3.123 523 Personen für 966 146 Thlr. Fahrgeld, im directen Verkehr 210 015 Personen für 695 311 Thlr. befördert. Davon kamen auf Köln und Deutz:

	abgereist	angekommen
auf der Hauptbahn	240 112 Pers.	258 631 Pers.
auf der Köln-Giessener Bahn	99 588 „	92 388 „

Auf der gesammten Bahn wurden einschliesslich des Viehes 83.456 318 Ctr. Güter befördert, und zwar

	Ctr.	Thlr. Ertrag
Eilgüter	279 740	139 844
Postgüter	27 575	7 879
Steinkohlen	48.519 274	1.748 450
Coaks	2.002 140	119 850
sonstige zu ermässigter Fracht	25.634 923	1.784 547
Güter der Normalclasse	4.356 188	925 160
sperrige Güter	8 570	2 002
Dienstgüter	2.216 190	57 678
Vieh	411 715	96 404

Der gesammte Gütertransport lieferte mit den Nebenerträgen eine Einnahme von 4.925 004 Thlr. Auf den Binnenverkehr kommen 63.626 023 Ctr. mit 2.691 704 Thlr. Ertrag, auf den directen Verkehr der Rest. Es wurden befördert:

im Binnenverkehr.	von Deutz Ctr.	nach Deutz Ctr.
in der Richtung nach Minden und Emmerich	429 714	2.223 397
in der Richtung nach Giessen	638 447	1.705 645
im directen Verkehr:		
im östreichisch-rheinischen Verkehr	61 153	88 638
im niederländisch-rheinischen „	17 758	36 346
im rheinisch-bergischen „	287 693	1.132 691
im norddeutschen „	342 359	500 450
im Verkehr mit der Main-Weserbahn	21 155	7 849

Kohlen versendeten die Station Oberhausen 5.665 380, Berge-Borbeck 11.387 919, Essen 12.376 213, Gelsenkirchen 7.980 212, Herne 4.738 447, Dortmund 4.380 364, Hamm 12 000, alle übrigen Stationen der Hauptbahn 284 620, die Stationen der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn 700, die der Köln-Giessener Bahn 900, von der bergisch-märkischen ab Düsseldorf 1.047 700, ab Siegen 37 650, Transit Siegen, Dortmund, Hamm 164 570 von den hannoverschen Bahnen ab Minden 5 760, im Ganzen 48.519 274 gegen 38.925 030 Ctr. im Vorjahr. Davon gelangten mit gewöhnlichen Zügen nach Stationen der Hauptbahn (incl. Deutz) 33.924 625, nach Köln direct 1.296 950, nach Stationen der rheinischen und oberrheinischen Bahnen 1.783 660, der Oberhausen-Arnheimer Zweigbahn 1.535 760, der Köln-Giessener Bahn 2.919 539, der Main-Weser Bahn 72 550, der westfälischen Bahn 730 605 Ctr., ferner mit

nach		gewöhnlichen	Extrazügen.
der niederländ-rheinischen Bahn	Ctr.	83 950	1.441 535
der hannoverschen Westbahn	„	24 510	15 140
den übrigen hannov. Bahnen	„	210 430	2.027 033
der braunschweiger Bahn	„	28 600	1.032 961
der Magdeburg-Halberst. Bahn	„	4 200	1.079 226
der Berlin-Magdeb. Bahn	„	2 400	305 600

Stolberg. Seit dem 1. April 1862 findet der Kohlentransport der Grube Anna nach Aachen, Rothe Erde, Stolberg und Eschweiler über die Pferde-Eisenbahn nach Herzogenrath und von da auf eigenen Waggons der Grube statt, von denen sie zur Zeit 37 Stück von 200 Ctr. Tragfähigkeit besitzt. Indess ist diese Einrichtung sehr mangelhaft, weil eine Pferdebahn namentlich bei schlechter Jahreszeit ein unvollkommenes Transportmittel ist, das Umladen der Kohlen qualitative und quantitative Kosten verursacht und die Kosten des Transports ungeachtet der gewährten Tarifermässigung noch zu hoch sich berechnen, und zwar von der Grube bis Station Stolberg auf etwa 15 Sgr. und bis Station Eschweiler auf etwa 17 Sgr. pro Ctr., während die directe Entfernung nur $1\frac{1}{3}$ Meilen beträgt.

Trier. Auf der Saarbrücker und Saarbrücken-Trierer Bahn wurden

	befördert	vereinnahmt
Personen in 1. Classe	7 914	208 861 Thlr.
dergl. „ 2. „	99 629	
dergl. „ 3. „	357 840	
dergl. „ 4. „	273 172	
Militärs	14 184	
Kohlen und Coaks	29.485 848 Ctr.	525 113 „
Eilgut	34 695 „	5 676 „
Postgut	2 925 „	641 „
Frachtgut 1. Classe (normal)	273 595 „	27 527 „
desgl. 2. Classe (ermässigt)	7.504 786 „	217 093 „
Dienstbetriebs-Gut	406 872 „	5 699 „
Dienstbaugut	13 812 „	304 „
Vieh (Normalgewicht)	55 281 „	4 316 „
Nebenerträge		5 830 „

Die 4. Wagenclasse wurde von 123 850 Personen weniger benutzt, als in 1861, wohl wegen der Verdienstlosigkeit der Arbeiterbevölkerung; dagegen stieg die Benutzung und Einnahme bei den anderen Wagenclassen. Auf den Gütertransport wirk-

ten die vorgenommenen Tarifermässigungen sehr günstig, obwohl ein Steigen der Einnahme deshalb noch nicht stattfand.

4. Abschlüsse der Gesellschaften.

Brandenburg. Kottbus. Die Kottbus-Schwielochsee-Eisenbahn hat für das Jahr 1862 eine Dividende von 1⅓ % gewährt.

Schlesien. Breslau. Die Einnahmen der schlesischen Bahnen waren folgende: niederschlesisch-märkische 5.603 370, oberschlesische 3.781 599, Breslau-Posen-Glogauer 1.215 141, Wilhelmsbahn 590 885, Breslau-Schweidnitz-Freiburger 1.187 829, Oppeln-Tarnowitzer 162 979, niederschlesische Zweigbahn 235 191, Neisse-Brieger 137 871, im Ganzen 12.914 865 Thlr, d. h. 2.640 986 Thlr mehr als im Vorjahr. Dividenden zahlte die oberschlesische Bahn 10$\frac{11}{12}$ %, Wilhelmsbahn ½ %, Breslau-Schweidnitz-Freiburger 8 %, Oppeln-Tarnowitzer 2⅓ %, niederschlesische Zweigbahn 2$\frac{11}{12}$ %, Neisse-Brieger 4⅓ %.

Rheinland. Düsseldorf. Durch Verminderung der Ausgaben gelang es der Aachen-Düsseldorfer Bahn, einen Theil der aus dem Güterverkehr entstandenen Mindererträge bis auf 12 287⅓ Thlr auszugleichen, um welche Summe daher der diesjährige Staatszuschuss zur Deckung der garantirten 3½ % Zinsen der Stammactien gegen das Vorjahr wächst. Die Einnahme betrug 591 870, die Ausgabe 232 327 Thlr

Krefeld. Die Betriebsresultate der Ruhrort-Krefeld-Kreis Gladbacher Eisenbahn im abgelaufenen Jahre sind günstig. Die Einnahmen betrugen 384 496 Thlr, die Ausgaben 152 721 Thlr, so dass nach Abzug der Zinsen für Prioritäts-Obligationen und Stammactien, der Amortisationsrate, des Staatspräcipuums und der Staatssteuer noch eine Dividende von 1 % auf das Stammactien-Capital (1.500 000 Thlr) zur Vertheilung kommen konnte.

Köln. Die rheinische Eisenbahn hatte eine Einnahme von 3.069 072 Thlr gegen 2.714 621 Thlr im Vorjahr; die Betriebskosten beliefen sich auf 1.048 173 Thlr gegen 999 287 Thlr im Vorjahr, mithin Brutto-Ueberschuss 2.020 898 Thlr Daraus sind gezahlt: Verzinsung und Amortisation der Anleihen 634 710 Thlr, 6 % Dividende auf 14.452 000 Thlr Stammactien und 1.050 000 Thlr Bonn-Kölner Actien nebst 2 % Superdividende auf 992 750 Prioritäts-Stammactien 949 975 Thlr, der Rest — nach Abzug der Steuern, Tantièmen und Zuschüsse zu den Pensions- und Wittwencassen der Beamten — an den Erneuerungs- und Reservefonds.

Trier. Die Gesammtverwendungen für die Saarbrücken-Trierer Bahn mit Einschluss der Griesborner Zweigbahn belaufen sich bis Jahresschluss, abzüglich der Rückeinnahmen, auf 7.858 486 Thlr, also bei einer Länge von 12,36 Meilen auf 635 800 Thlr pro Meile, für die vereinigte Saarbrücker und Saarbrücken-Trierer Bahn auf 12.981 617 Thlr, bei 18,61 Ml. Länge auf 696 561 Thlr pro Ml. Die Gesammteinnahmen betrugen 1.183 383 Thlr, die Betriebs- und Erneuerungsausgaben 809 604 Thlr, so dass der Ueberschuss nebst dem aus dem Vorjahre das Anlagecapital von 12.981 617 Thlr mit 2,9 %, unter Berücksichtigung der Verwendung von 35 200 Thlr für neue Betriebsmittel mit 3,15 % verzinst, während das Jahr 1861 eine Verzinsung von 3,11 resp. 3,14 % ergab.

E. Stromschiffahrt.

1. Wasserwege und Hafenanstalten.

Preussen. Tilsit. Die Sandbänke auf dem Wege nach Memel werden den Fahrten der Dampfböte und Kähne sehr hinderlich; letztere konnten nur halbe Frachten nehmen, um Leichterkosten zu vermeiden. ... Für den Memelstrom ist ein Dampfbagger in Aussicht gestellt, dessen Gebrauch für die Sicherheit der Fahrten durchaus nöthig ist.

Memel. Auf dem Niemen, namentlich bei Karzewischken, mussten mehrere durch Versandung neu entstandene seichte Stellen ausgebessert werden. ... Bei Schwarzort sind im kurischen Haff zur Bezeichnung des Fahrwassers Pricken ausgelegt und die Sandbänke bis Rossitten durch Tonnen bezeichnet worden.

Danzig. Die obere Weichsel bis Warschau hatte schon im ersten Halbjahre einen sehr niedrigen Wasserstand, ebenso die untere seit August. Unbeladene Holztraften und Fahrzeuge mit nur ½ voller Ladung konnten bis zur Montauerspitze kaum vorwärts kommen. Besonders verlustbringend für den Verkehr war das schon Anfangs November eintretende Frostwetter. Die Abladung zu Berg wurde von September bis November fast unmöglich, und was zu Thal verladen wurde, fror meistens ein.

Brandenburg. Kottbus. Die von Stettin kommenden Kähne mussten meist den zeitraubenden Weg durch den Finow-Canal über Berlin nehmen; der natürliche Weg, die Oder aufwärts bis zum Brieskower See durch den Friedrich-Wilhelms-Canal nach Goyatz, konnte wieder des schlechten Wasserstandes der Oder wegen nur vorübergehend benutzt werden. Der Wasserstand der Spree erlaubte den vollen Betrieb der Schiffahrt nach Berlin das ganze Jahr hindurch, bis auf den Herbst, wo bei der grossen Trockenheit die Kähne nur mit halber Ladung fahren konnten.

Schlesien. Breslau. Nach dem unmittelbar auf den Eisgang folgenden guten Wasserstande fiel das Wasser sehr bald so bedeutend, dass Schiffe von 3 Fuss Tiefgang wiederholt und längere Zeit auf besseres Wasser warten mussten. Im zweiten Halbjahr ruhte die Schiffahrt bei anhaltender Trockenheit ganz.

Gleiwitz. Der Wasserstand der Oder war so ungünstig, dass beispielsweise die zu Gleiwitz im Frühjahr beladenen Fahrzeuge nach Jahresfrist noch vor der Klodnitzcanal-Schleuse Nr. 1 standen, ohne in die Oder einlaufen zu können. Der Klodnitzcanal war wegen Reparaturen nur 14 Tage gesperrt.

Sachsen. Magdeburg. Seit dem Abbruch der alten Brücke ist der alte Pegel der Beobachtung entzogen, weshalb die Angaben des Wasserstandes in diesen Berichten nach dem allein von der neuen Brücke sichtbaren, sogenannten neuen Pegel gemacht werden müssen. Die höchsten und niedrigsten Wasserstände waren in den verschiedenen Monaten folgende: im Januar 11′ 9″ und 2′ 8″, Februar 18′ 8″ und 8′ 3″, März 8′ 6″ und 6′ 6″, April 7′ 10″ und 4′ 11″, Mai 5′ 9″ und 3′ 2″, Juni 5′ 7″ und 3′ 3″, Juli 5′ 5″ und 3′ 7″, August 5′ 3″ und 3′ 3″, September 4′ 10″ und 2′ 8″, October 4′ 0″ und 2′ 6″, November 3′ 10″ und 2′ 4″, December 5′ 1″ und 1′ 0″. Der Eisgang erfolgte am 4. Februar. Zur Sicherung der alten Strombrücke und zur Beseitigung des Eises in der Zollelbe, welches bereits mehrere Fahrzeuge zerdrückt hatte, wurde eine nothwendige Eissprengung durch Mineure glücklich ausgeführt.

Halle. Der Wasserstand der Saale war nur im ersten Halbjahr ziemlich günstig, nachher bis zum Schluss sehr niedrig. Der Versuch, ein Dampfschiff auf der Saale in Gang zu bringen, hat wegen dessen unzweckmässiger Einrichtung noch keinen Erfolg gehabt, und besserer Construction steht der schmale Bau der Schleusen entgegen. Der Wunsch, durch Herstellung eines Leinpfades für Zugvieh einen besseren und billigeren Transport der Kähne zu erlangen, ist seiner Erfüllung leider nicht näher gerückt.

Rheinland. Essen. Die Ruhrschiffahrt war durch Frostwetter, Hochwasser, Feiertage und Sinken unbeladener Nachen an 126 Tagen unterbrochen.

Mülheim. Der Wasserstand der unteren Ruhr war zwar minder günstig als im Vorjahr, aber doch immer noch verhältnissmässig gut. An Ruhrschiffahrts-Gebühren wurden erhoben: für 11.291 441 Ctr oberruhrsche Kohlen 64 477 Thlr, für 3.528 485 Ctr Mülheimer Kohlen 22 090 Thlr, für 1.224 766 Ctr andere Güter 2 700 Thlr

Duisburg. Die Vergrösserung des Rhein-Ruhrcanals wird erst im Sommer 1863 vollendet sein. Die Direction sucht allen laut gewordenen Klagen nach Kräften zu begegnen. Ein besonderer Vortheil der neuen Anlagen liegt darin, dass sie auf der nach dem Rheine hin gelegenen Strecke angebracht sind, wo die Magazine, bis zu welchen die Güter durch die Eisenbahn gebracht werden können, für die Verladung in Rheinschiffe am günstigsten liegen. Gleichzeitig werden die am Ruhrcanal befindlichen Magazine der von der Stadt abgewendeten Seite durch einen Schienenstrang der bergisch-märkischen Eisenbahn einen erhöhten Werth gewinnen. Die schon fertigen Ladevorrichtungen haben bereits auf den Verkehr günstig eingewirkt.

Neuss. Die Schiffahrt wurde wegen Eisgangs und Hochwassers erst Mitte Februar eröffnet. Der Wasserstand war im Allgemeinen ein mittelmässiger, der höchste am 5. Februar bei 26′ 2″, der niedrigste bei 3′ 2″ Neusser Pegel.

Eupen. Die Pläne und Kostenanschläge für die Anlage von Wasserbassins auf der Vesdre sind der k. Regierung und dem k. Ministerium zugestellt worden; die Handelskammer empfiehlt, mit den Arbeiten und namentlich den Untersuchungen in Betreff der Gefahr eines Durchbruchs der Bauwerke vorzugehen.

Koblenz. Der Wasserstand des Rheins war im ganzen Jahr befriedigend. Der hiesige Pegel zeigte als

	höchsten Stand		niedrigsten Stand	
im ersten Vierteljahr	am 4. Febr.	25′ 2″	am 4. Jan.	5′ 2″
im zweiten „	am 28. Juni	10′ 6″	am 8. Mai	6′ 1″
im dritten „	am 17. Sept.	9′ 6″	am 25. Aug.	6′ 8″
im vierten „	am 27. Oct.	10′ 6″	am 9. Dec.	5′ 1″

Der Rhein stieg unerwartet schnell vom 30. Jan. bis 4. Febr. von 10′ Pegelhöhe auf 25′ 2″ und überschwemmte, da auch die Mosel stark anschwoll, die Ufer der Stadt und Gegend in einem Umfange, wie es seit 1850 nicht vorgekommen. Diese wiederholten hohen Wasserstände in neuerer Zeit sind auffällig. So erreichte der Rheinstrom am hiesigen Pegel

am 30. März	1845 eine Höhe von	29′ 4″
» 5. Februar	1850 » »	» 28′ 1″
» 28. Februar	1844 » »	» 26′ 3″
» 4. Februar	1862 » »	» 25′ 2″
» 28. Januar	1846 » »	» 24′ 6″

Die Mosel hatte durchschnittlich genügendes Fahrwasser, so dass die sonst gewöhnliche Störung der Dampfschiffahrt zwischen hier und Trier nicht vorkam.

2. Fahrten.

Preussen. Tilsit. Ausser den schon in den betreffenden Artikeln angegebenen Waaren gingen per Kahn von hier nach Königsberg 7 861 Last diverse Güter, 24 800 Ctr. Oelkuchen, 10 950 Decher Matten, 3 Kähne mit Möbeln; nach Memel 21 700 Ctr. Oelkuchen; nach Kowno 8000 2 Säcke Salz, 130 Ctr. Steingut, 200 Ctr. Maschinen; nach verschiedenen kleinen Orten etwa 30 Kähne mit diversen Gütern, Holz, Ziegeln u. s. w. ... Durch die Brücke sind gegangen — und zwar abwärts mit Getreide und Saaten, Flachs, Hanf, Heede, Lumpen, Knochen, Brennholz, Eisenbahn-Unterlagen u. s. w., aufwärts mit Heringen, Salz, anderen Gütern und leer — 25 Dampfboote, 3 489 Kähne, 224 Wittinnen, 204 Boydacks, 28 Karapken; ausserdem abwärts 10 651 Tafeln oder 1 065 Triften Nutz- und Brennholz; vor Aufstellung der Brücke etwa 30 beladene Wittinnen abwärts und etwa 150 beladene und leere Kähne auf- und abwärts. Der Ausfall in der Abkunft der Kähne ist durch die Eydtkuhner Bahn zu erklären und wird mit dem Bau der Insterburger Bahn sich hoffentlich wieder ausgleichen.

Memel. Die gegen Ende April nach dem eingetretenen Thauwetter beginnende Binnenschiffahrt brachte einiges Leben in den Handel. Anfangs November trat schon Frost ein, der von Mitte d. M. an stetig wurde und die Schiffahrt gänzlich verhinderte. Viele Kähne mit Gütern wurden auf dem Niemen vom Frost überrascht und mussten ihre Ladungen mit grossen Unkosten per Achse an den Bestimmungsort befördern. Die Schiffahrt war demnach nur 6 Monate offen.

Danzig. Von dem schon Anfangs November eintretenden Froste überrascht, konnten bedeutende, theilweise im Mai oder Juni aus dem oberen Stromgebiete der Weichsel abgelassene Holztransporte Danzig nicht mehr erreichen und mussten unterwegs zum Ueberwintern an's Land gebracht werden. Kaufleute und Schiffer erlitten dadurch namhafte Verluste.

Thorn. So lange der Wasserstand es erlaubte, war die Schiffahrt auf der Weichsel recht lebhaft. Die andauernde Trockenheit brachte indess einen so niedrigen Wasserstand, dass von Ende September bis zum Schluss der Schiffahrt die Fahrzeuge sich mit den geringfügigsten Frachten begnügen mussten. Die Dampfschiffahrt hatte ganz aufgehört. Aus Polen gingen 2 316 beladene Kähne, 2 905 Traften, 1 008 Galler ein; nach Polen gingen 1 229 beladene Kähne.

Posen. Posen. Die Oborniker Brücke passirten im Ganzen 953½ Holztriften in 67 Transporten und 541 Oderkähne, welche des ungünstigen Wasserstandes wegen nicht mit ihrer Tragfähigkeit angemessenen Ladungen versehen waren.

Schlesien. Breslau. Der Schiffsverkehr auf der Oder hat abermals einen bedeutenden Rückgang erfahren. Die grösseren Getreidetransporte waren nur dadurch möglich, dass gleich nach dem Eisgang ein vorübergehend günstiger Wasserstand eintrat, welcher den schon bereitliegenden Schiffen gestattete, schnell ihren Bestimmungsort zu erreichen. Die Breslauer Unterschleuse passirten: 616 beladene und 38 leere Kähne, 124 342 Holzstämme in 3 100 Gängen und 58 Matätschen stromabwärts; 218 beladene und 309 leere Kähne stromaufwärts. Güter wurden stromab befördert: Eisen 180 000 Ctr., Zink 3 000, Zinkblech 16 400, Blei 10 700, Lein- und Rapskuchen 3 700, Kleie und Futtermehl 6 400, Mehl 48 500, Knochen 700 Ctr., Weizen 8 300 Wispel, Roggen 370, Hafer 4 900, Gerste 3 400, Raps 190 Wispel, Steinkohlen 3 800 Tonnen, Kalk 500 Tonnen, Cement 2 700 Ctr., Korbruthen 150 Bunde, Dachpappen 300 Ctr., Glaubersalz 650, Guano 500, Schwefel 300, diverse Güter 2 200 Ctr., Matätschen 58 Gänge, Holzstämme 124 342 Stück, im Ganzen 582 530 Ctr.; stromauf: Stein- und Siedsalz 20 800 Tonnen oder 83 200 Ctr.

Gleiwitz. Auf dem Klodnitzcanal wurden nur 599 Fahrten bergwärts, 673 thalwärts und 1 478 mit Flössen ausgeführt. Die verschifften Güter sind folgende: Eisen, Zink, Zinkblech etc. 112 064, Mehl 19 820, Kaufmannsgüter 2 387, Puddelschlacken 12 900, Ofenbruch 300 Ctr., Steinkohlen und Coaks 95 308, Eisenerz 1 750 Tonnen, Getreide 958 Wispel, Steine 1 448 Klafter, Kies 1 314 Schachtruthen, Mauerziegel 57 000 Stück. Von den Flössen benutzten nur 228 von Laband aus den Canal fast vollständig, während die übrigen, mit Holz aus Galizien beladen, der hohen Schleusengefälle wegen erst in Kandrzin von der Eisenbahn auf den Canal gelangten.

Sachsen. Magdeburg. Die Schiffahrt wurde Mitte Februar eröffnet und am 23. November wegen Eisganges beendet. Bei den Transporten von Hamburg ist der Verkehr mit Stückgütern, selbst mit den ordinärsten Gütern, wie Guano etc., fast ganz der Dampfschiffahrt anheimgefallen. Getreide ging von hier nach Hamburg weniger als im Jahre vorher. Die Schiffahrt nach und von Sachsen und Böhmen ist nur zu einem sehr kleinen Theile in den Händen hiesiger Schiffer. Die Fahrten nach Brandenburg, Schlesien, Pommern, Preussen und Posen hatten mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen; dahin zählt die Sperrung der Brandenburger Schleuse bis zum 3. März und des Plaueschen Canals vom 1. November ab, welche letztere den Umweg über Havelberg nöthig machte. Die Schiffahrt von und nach Schlesien hatte den niedrigen Wasserstand der Oder zu überwinden; seit dem Mai 1862 erwartete Güter werden kaum im Mai 1863 hier ankommen. Für die Warthe und Netze ist ein gleich ungünstiger Wasserstand anzumerken.

Halle. Der Güterverkehr auf der Saale war nach Ausweis der Kalbe'schen Schleusenlisten der folgende. Saalniederwärts gingen von Halle und Umgegend: nach Hamburg 8 Ladungen (Knochenschaum 2), nach Berlin und Stettin 21, nach Magdeburg 24, ausserdem nach den 3 letzten Städten ausschliesslich mit Zucker 35, mit Sirup 34, im Ganzen 122 Ladungen. Saalaufwärts kamen: von Hamburg und Harburg 107 Ladungen (Eisen 24, Guano 45, Schwefel 6), von Magdeburg 73, von Berlin 32, von Stettin 14, von Schönebeck, Aussig, Bukau u. s. w. 5, im Ganzen 231 Ladungen. Der ganze über die Saale hinaus zu- und abgehende Verkehr bestand aus 2 744 Ladungen (darunter Kaufmannsgüter 193, Zucker 32, Sirup 34, Knochen und Knochenkohle 9, Guano 48, chemische Fabrikate 12, Schwefel 6, Eisen 31, Getreide 282, Mehl 22, Kartoffeln 22, Cichorien 24, Zuckerrüben 20, Zwiebeln 5, Obst 11, Salz 76, Holz 283, Thon und Porzellanerde 180, Kohlen 246, Kalk-, Mauer-, Gips- u. s. w. Steine 589, Sand 33, Oelkuchen 4, Glas 3 u. s. w., leer oder mit Ballast 520).

Westfalen. Bochum. Der Schiffahrtsverkehr auf der Ruhr hat nach dem Ausbau der Eisenbahnen im Ruhrthal sehr nachgelassen, nur die Wegräumung der vorhandenen Schleusen kann ihm wesentlich aufhelfen. Die Schiffahrt war an 126 Tagen durch Hochwasser, Feiertage, Sinken beladener Nachen und Schleusenreparaturen gesperrt.

Rheinland. Düsseldorf. Die Zahl der angekommenen und abgegangenen Schleppkähne und Segelschiffe betrug 1703. Die Brücke passirten zu Berg resp. zu Thal selbständig: Kohlennachen 215 resp. 3 016, hölzerne Schiffe 161 resp. 2 570, eiserne 1 resp. 73, Flösse 0 resp. 223.

Essen. Es wurden verfahren:	in Schiffen	Ctr. Güter
Steinkohlen von der Oberruhr..........	4 671	11.291 441
» » Mülheim und unterhalb	1 718	3.528 485
sonstige Güter	869	1.224 766

Von den Steinkohlen kamen an in Duisburg 6.935 150 Ctr. in 3 072 Schiffen, in Ruhrort 7.884 776 Ctr. in 3 317 Schiffen.

Mülheim. Trotz des seit mehreren Jahren günstigen Wasserstandes hat die Ruhrschiffahrt der Concurrenz der Eisenbahnen nicht widerstehen können und muss ohne die Befreiung von den auf ihr lastenden hohen Abgaben zu Grunde gehen; gegenwärtig kann sie nur noch bei dem günstigsten Wasserstande und unter Anrechnung von Frachtsätzen, welche keine Ermässigung mehr zulassen, betrieben werden ... Auf der Ruhr wurden ausser Kohlen in 869 Schiffen 1.224 766 Ctr. Güter transportirt. Von dem Mehrbetrage von 3½ Millionen Ctr. der Kohlenversendungen nach Duisburg und Ruhrort gegen das Vorjahr fallen auf die Ruhrschiffahrt nur 41 221 Ctr., der Rest auf den Eisenbahn-Transport; rechnet man dazu die an jenen beiden Städten vorbei direct nach anderen Orten am Rhein mit der Eisenbahn verschickten Kohlen, so ergiebt sich, dass die Ruhrschiffahrt bereits weit durch die Bahnen überflügelt ist und unter den bisherigen Verhältnissen zu Grunde gehen muss.

Köln. Die Wirksamkeit des Kölnischen Schiffahrtsvereins erhellt aus Folgendem:

	Schiffe	Fahrten	Güter
nach Koblenz, der Mosel und Saar	10	22	39 335 Ctr.
nach Mainz und dem Main	18	28	82 731 „
nach Mannheim und dem Neckar ..	12	35	124 291 „
im Ganzen 1862	40	85	246 357 Ctr.
dagegen 1861	48	100	274 680 „
„ 1860	56	122	344 524 „

Koblenz. Die Schiffahrt wurde Mitte Februar eröffnet und blieb bis Ende des Jahres in Betrieb. Die Bewegung der Segel- und Dampfschlepp-Schiffahrt auf dem Rhein war lebhaft und besonders die Verschiffung von Rohproducten unserer Gegend nach dem Niederrhein und den Niederlanden beträchtlich (die Actiengesellschaft »Phönix« verlud allein nach Ruhrort 1.122 198 Ctr. Eisenerze). In der von Rotterdam nach hier bestehenden Rangschiffahrt mittels Remorqueurs waren die Waarentransporte etwas beträchtlicher als im Vorjahr. Auf der Mosel erlitt die Schiffahrts-Bewegung eine weitere beträchtliche Abnahme in den Hauptartikeln, wie Kohlen, Steinen, Erzen, Eisen etc.; nur in Weinen fand ein lebhafter Transport statt. Die Mosel ist ungleich mehr als der Rhein durch die Concurrenz der Eisenbahnen betroffen; besonders wird ihr der Verkehr der Saar mit ihrem Kohlenreichthum u. s. w. nach dem Rhein durch die Rhein-Nahe-Bahn entzogen. Die Rhein-Schiffbrücke passirten 391 Flösse, 3 426 Personen-Dampfschiffe, 2 412 Schlepp-Dampfboote, 912 Schleppkähne (darunter 26 selbständig fahrende), 8 254 Segelschiffe (darunter 4 523 selbständig fahrende), im Ganzen 15 395 Fahrzeuge, d. h. 1 030 mehr als im Vorjahr. Die Brücke wurde 8 148 Mal geöffnet.

Trier. Ungeachtet des guten Fahrwassers der Mosel während des grössten Theils des Jahres blieb die Schiffahrt sehr im Rückgange wegen Mangels an Frachtgut und lohnenden Frachtsätzen, so dass sich viele Schiffer zur Veräusserung ihrer Schiffe genöthigt sehen. Namentlich fehlt das Frachtgut für die Bergfahrt, weil die Waarenbeförderung per Eisenbahn der kürzeren Dauer wegen vorgezogen wird und besonders die Eisenerze aus dem Nassauischen jetzt durch die Rhein-Nahe-Bahn in die Hütten der Saar- und Moselgegend gelangen. Bei Koblenz passirten auf der Mosel zu Berg 807 Schiffe von mindestens 50 Ctr. Ladungsfähigkeit (in den letzten 7 Jahren im jährlichen Durchschnitt 940), zu Thal 1137 (in den letzten 7 Jahren durchschnittlich 1 433), darunter Schiffe von mehr als 3 000 Ctr. Ladungsfähigkeit zu Berg und Thal 148 (in den letzten 7 Jahren durchschnittlich 234). Die auf Moselschiffen in Koblenz abgefertigte Ladung bestand aus 1 159 319 Ctr. (in den letzten 7 Jahren durchschnittlich 1.772 579 Ctr.). Die Schiffahrt auf der oberen Mosel stockte nach wie vor, nur 2 Schiffer von Besch und Remich brachten regelmässig Landesproducte aller Art auf den Markt. Einige Saarschiffer fuhren Kohlen nach Metz und brachten Frucht als Rückfracht; auch einige Ladungen Alabaster aus Frankreich wurden an den Rhein verschifft.

3. Frachten.

Preussen. Insterburg. Die Steigerung der Frachtsätze über eine mässige Höhe verbietet sich wegen der Concurrenz der Eisenbahn von selbst; indess steht der Schiffahrt der bei weitem grösste Theil von Frachtgütern — Getreide, Salz, Kohlen, Eisen, Dungstoffe, Kalk, Cement, Gipssteine, Colonialwaaren, Ziegel, Heu u. s. w. — noch immer zur Verfügung.

Memel. Es wurden abgeschlossen je nach der Jahreszeit: nach Kowno 7½—15 Sgr. pro ¾ Säcke Salz, 4—6⅔ pro Tonne Steinkohlen, 7—13 pro Tonne Heringe; nach Tilsit 1⅓—2⅓ Sgr. pro Tonne Steinkohlen, 1—2 Thlr. pro Last Salz, 4—5 Sgr. pro Tonne Heringe, 1⅓—3 pro Ctr. Stückgüter, 1 bis 1⅔ Thlr. pro Mille Dachpfannen; nach Königsberg 6—8 Pf. pro Fuss Balken, 1¼—1½ pro Fuss 3″/11″ Planken, 1⅓ Sgr. pro Tonne Steinkohlen, 1⅓ pro Ctr. Gips, 1⅓—2 Thlr. pro Mille Dachpfannen; nach Insterburg 5 Sgr. pro Tonne Steinkohlen; nach Danzig 2 Thlr. pro Schock Pipenstäbe.

Danzig. Die Frachten stromauf waren zu Anfang des Jahres denen des Vorjahrs ziemlich gleich, stiegen aber im Herbst bis zu einer unbezahlbaren Höhe, so dass die nach Polen bestimmten Waaren hier lagern mussten, um die Eröffnung der Thorn-Lowiczer Bahn und das Frühjahr abzuwarten. Stromabwärts zahlte man im Frühjahr 15—18, im August 24, im Herbst 32 Thlr. pro Last von 5 100 ℔ ab Warschau bei voller Ladung, während die Fracht per Eisenbahn jetzt nur 18⅔ Thlr. beträgt.

Thorn. Vom März bis August wurden pro 25 Scheffel Getreide auf Berlin 4—6⅓ Thlr., auf Stettin 3—5⅓ Thlr., pro 60 Scheffel auf Danzig 6—7 Thlr., vom August bis Ende der Schiffahrt beziehentlich 7—7½, 6—6⅓, 8—12 Thlr. Fracht bezahlt.

Sachsen. Magdeburg. Der Güterverkehr fällt immer mehr den Dampfschiffen zu, die Segelschiffe sind auf Bruchsteine etc. angewiesen. Dadurch werden die Frachtverhältnisse immer ungünstiger und die Segelschiffahrt um so mehr in Frage gestellt, als die Leutelöhnungen sich erhöhen. Von den sogenannten Stückgütern wird in der Thalfahrt den Segelkähnen fast nur noch der Verkehr der Zwischenorte überlassen. Die Kohlenfrachten geben noch immer den besten Maassstab für die Frachtverhältnisse der Segelschiffahrt von Hamburg hierher. Trotz der niedrigen Eisenbahn-Fracht für westfälische Kohlen und des stets zunehmenden Verbrauchs der Erdkohle ist die englische Steinkohle noch nicht ganz von der Elbe verdrängt. Die Steinkohlen-Frachten waren von Hamburg nach Magdeburg für 48 Scheffel incl. Elbzoll und Steuer im Februar 3, März 2⅚—3⅓, April 3—4⅓, Mai 3⅔—5, Juni 4⅓—5½, Juli 3⅔—4⅓, August 3⅔—4⅓, September 4—4⅓, October 5, November 5 Thlr. Die Frachtsätze von hier nach Sachsen und Böhmen sind so niedrig, dass sie selten die Kosten decken; auch die Thalfahrt bietet meistens nur Gewinn, wenn sie mit Kohlenhandel etc. verbunden ist.

Halle. Eine Aenderung in den Flusszöllen trat nicht ein, und die Fracht- und Verkehrsverhältnisse blieben noch gedrückter, als im vorigen Jahre. Die Löhne steigen, während die Frachten sehr niedrig bleiben. Im Februar und März zahlte man von Hamburg excl. Elbzoll, doch incl. anderer Zölle 5—5½ Sgr., April 4½—5, Juni-Juli 5½—6½, August 6½, September 7, October 6½, November 6 Sgr. pro Ctr.; Weizen nach Hamburg wechselte in den Frachten zwischen 4½ bis 7 Thlr., Roggen von Berlin zwischen 2⅔—3⅓ Thlr.

Rheinland. Mülheim. Durch die Concurrenz der Eisenbahnen sind die Frachten auf dem Rhein derart herabgedrückt worden, dass den Schiffern kaum mehr als der Erwerb des Tagelohnes, für die Abnutzung der Schiffe und Utensilien dagegen fast nichts mehr übrig bleibt.

Koblenz. Die Frachten standen theilweise noch billiger als im Vorjahre; die für Eisenerze aus Ehrenbreitstein, Vallendar, Horchheim und Lahnstein wechselten zwischen 7 u. 10 Pf. pro Ctr., die für Braunstein ebendaher nach Rotterdam und Dortrecht, von Trass, Tuff-, Mühl- und Basaltsteinen ab hier, Andernach, Brohl und Remagen nach gleichen Bestimmungsorten zwischen 3 u. 5 Fl. holl. pro Last von 40 Ctr., für Thonerde ab Vallendar nach Amsterdam zwischen 5 u. 6 Fl. pro Last, für Mineralwasser ab Ehrenbreitstein nach Holland 9 u. 10 Fl. pro 1 000 Krüge. Die Frachtsätze in der von Rotterdam nach hier bestehenden Rangschiffahrt mittels Remorqueurs waren unverändert.

4. Hafenverkehr.

Preussen. Elbing. Durch den oberländischen Canal kamen hier an von: Deutsch-Eylau 220, Osterode 130, Schwalge 86, Liebmühl 25, Saalfeld 40, anderen Orten des Oberlandes 563 Fahrzeuge; zu Berg gingen von hier ab: 446 beladene, 866 unbeladene Fahrzeuge. Die grösste Tageszahl der Fahrten auf der Buchwalder geneigten Ebene war am 10. Juni mit 57 Schiffen. Der Güterverkehr bestand, ausser den in den betreffenden Artikeln schon aufgeführten Waaren, in Folgendem: zu Thal 6 739 Last Getreide und Saaten, 4 134 Ctr. Stückgut; zu Berg 63 778 Ctr. verschiedenes Stückgut, 5 050 Tonnen Salz, 1 168 T. Kalk, 214 T. Heringe, 244 Last Steinkohlen, 600 Ctr. Eisen und 1 667 Ctr. Maschinentheile. Ferner kamen beladene Schiffe stromwärts ein 804, haffwärts 275; es gingen stromwärts 298, haffwärts 555 Schiffe ab.

Danzig. Es kamen flusswärts an: 4 126 Stromfahrzeuge, 136 Dampfboote und 2 147 Traften Holz. Die Bedienung derselben bestand in 28 050 Mann, und zwar 10 129 Preussen, 1 681 Polen, 1 361 Russen, 14 879 Galiziern.

Brandenburg. Kottbus. In Goyatz liefen beladene Kähne ein: von Hamburg und Stettin 107, von Berlin 73, von Frankfurt, Schwedt und Küstrin 11, von Rüdersdorf 48. Abgegangen sind 21 Kähne mit Stückgut und Getreide, die anderen theils mit Brennholz, Kartoffeln, Heu und Stroh als Rückfracht, theils leer.

Rheinland. Düsseldorf. Die Waarenbewegung im Hafen umfasste in Centnern:

	Einfuhr		Ausfuhr.	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
Handelsgüter	485 605	244 789	94 236	121 059
Getreide u. Hülsenfrucht	155 206	93 653	575	48
behauene Steine, Baumaterialien	12 138	192 616	—	44
rohe Steine, Sand, Thon	8 393	608 382	720	191 609
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh, Lohrinde......	57 351	467 204	16 400	—

	Einfuhr zu Berg	Einfuhr zu Thal	Ausfuhr zu Berg	Ausfuhr zu Thal
Roheisen	16 702	92 922	1 400	16 161
Kohlen von der Eisenbahn	—	—	213 922	147 845
geflösstes Holz	—	509 007	—	—
Kalk und Kalksteine ..	—	—	122 900	214 221
Summe	735 395	2.208 573	450 153	690 987
Antheil der Dampfer ..	130 811	126 413	83 105	59 127

Die Einfuhr war um 93 451 Ctr., die Ausfuhr um 313 027 grösse als im Vorjahre. ... Die hauptsächlichsten verzollten Waaren sind: Fabrikmaterialien 291 575, Fabrikate 11 309 Ctr., Consumtibilien 34 605 Scheffel und 69 974 Ctr. Die Bruttoeinnahme an Werft-, Krahnen- und Waagegeldern betrug 28 382 Thlr. gegen 27 030 Thlr. im Vorjahr, die Nettoeinnahme 25 713 resp. 24 337 Thlr.

Duisburg. Aus dem Inlande wurden im freien Verkehr in den hiesigen Hafen eingeführt: Eisensteine 519 325 Ctr., Blende und Galmei 156 967, Bauholz 689 470, Steine, Dachschiefer, Ziegelsteine, Cement 681 470, Trass und Tuffsteine 87 497, Thon, Walkerde, Sand u. s. w. 171 948, sonstige Gegenstände 396 690, im Ganzen 2.703 476 gegen 2.566 895 Ctr. im Vorjahr. Rheinabwärts wurden ausser Steinkohlen 254 190 gegen 88 976 Ctr. im Vorjahr versandt. Nach dem Rhein fuhren ab mit Steinkohlen 3 995, mit anderen Gütern 157 Schiffe, in den Rheincanal fuhren ohne die nach der Ruhr durchfahrenden 418 Schiffe und in den Ruhrcanal mit Steinkohlen 3 072 Schiffe ein.

Wesel. Im freien Verkehr auf dem Rhein wurden zu Berg verschifft: 226 120 Ctr. Waaren, d. h. 63 180 Ctr. weniger als im Vorjahre; darunter waren Baumwolle 205, Erde und Dünger 3 219, Farbestoffe 1 175, Fische 1 287, inländisches Holz 1 108, Borden und Dielen 3 327, Kaffee 19 220, Sämereien 2 330, Seife 508, Mineralwasser 556, Pottasche 663, Reis 406, Spirituosen 435, Tabak 489, Thran 651, Wein 744, Zucker 1 012, Salz 145 921, Trass 3 840, Getreide 2 125, durch die niederländer Dampfboote 16 550, durch die Köln-Düsseldorfer 10 900, durch die Mainboote bis zum 15. Juni 720 Ctr. Zu Thal 254 149 Ctr., d. h. 46 746 Ctr. mehr als im Vorjahre; darunter sind Eisenwaaren 797, Getreide 8 406, inländisches Holz 9 951, Kalk 2 629, Lohrinde 2 544, Schwefel 395, Spirituosen 341, Wein 126, Borde und Dielen 11 366, Holz in Schiffen und Flössen, lippewärts angebracht 209 551, durch die niederländischen Schiffe 3 410, die Köln-Düsseldorfer 3 003. ... Aus dem Inlande und den Vereinsstaaten sind rhein- und lippewärts zu Berg 149 122 Ctr. angekommen, d. h. 64 296 Ctr. mehr als im Vorjahre; darunter sind diverse Waaren 7 936, Erde und Dünger 3 949, Getreide 40,056, Heu 4 109, inländisches Holz 3 210, Mühlenfabrikate 1 745, Steine 73 462, Stroh 3 765, durch die niederländer Dampfschiffe 4 803, die Köln-Düsseldorfer 2 055. Zu Thal kamen 569 831 Ctr. an, d. h. 204 660 Ctr. mehr als im Vorjahre; darunter sind Blei und Zinn 2 761, Borde und Dielen 24 171, Cement 2 400, Stabeisen und Eisenwaaren 5 137, Erde und Dünger 14 271, Getreide 34 502, Glas 1 143, ausländisches Holz 12 512, Kalk 14 883, Mühlenfabrikate 779, Mineralwasser 311, Rübkuchen 13 525, Salz 156 240, Schiefer 4 750, Steine 143 395, Steinkohlen 1 758, Trass 13 006, Wein 713, Blei 7 113, Holz 1194, Tannenmasten zu Bauholz und Flössen 1 500 Stück oder 71 885 Ctr., durch die niederländer Dampfschiffe 15 348, die Köln-Düsseldorfer 20 914, die Rhein-Mainboote 1 824. ... Auf der Lippe gingen zu Berg 281 364 Ctr. Güter, d. h. 46 780 Ctr. mehr als im Vorjahre; darunter sind Tannenbretter 5 578, Nutzholz 84 917, Kaufmannsgüter aller Art 36 753, Getreide 3 200, Rüb- und Leinsamen 2 258, Dachziegel 1 952, Backsteine 18 962, Bruchsteine 101 372, Guano 2 866, Flossgeräthschaften 19 458 Ctr. Zu Thal gingen 421 438 Ctr., d. h. 28 542 Ctr. mehr als im Vorjahre; darunter sind Kaufmannswaaren 15 133, Gusswaaren 600, geschmiedetes Eisen 1 752, Lohe und Borke 1 119, Nutzholz in Flössen 128 191, in Schiffen 82 177, Getreide 5 646, Rüb- und Leinsaat 3 138, Kalksteine 6 466, Salz 155 627, Bruchsteine 20 417. ... Die stärkeren Gewichtsmengen der bewegten Güter gegen das Vorjahr liegen in dem massenhaften Transport von Rohmaterialien zu Neubauten und Chausseebedeckungen.

Neuss. Der städtische Erftcanal weist pro 1862 folgenden Verkehr nach. Es liefen 797 Fahrzeuge und 90 Flösse ein, beladen mit folgenden Gütern, in Ctr. berechnet: Steinkohlen 424 719, Oelsamen 74 855, Körnerfrüchte zu Berg 54 517, zu Thal 47 226, Colonialwaaren 7 180, Baumwolle und Twiste 32 128, Pottasche und Harz 1 417, Farbholz und Farbstoffe 6 856, Eichenrinde oder Lohe 3 493, Palmöl, Leinöl oder andere Fette 3 830, Guano 9 716, Cement 1 609, Salz 12 367, Wein 429, Holz und Bretter 280 301, Nutz- und Bausteine 79 955, Trass, Gips und Kalksteine 26 416, Dachschiefer und Ziegel 13 754, Rheinkies und Sand 99 072, Porzellan 98, Häute 102, Maschinentheile 3 114, Obst 25, Kartoffeln 5 538, leere Fässer 1 135, zusammen 1.188 780 Ctr.; mehr als im Vorjahre: 120 Fahrzeuge und 20 Flösse und 16 855 Ctr. Güter. Es liefen 133 Fahrzeuge aus mit: Rübkuchen 78 304, Oel 841, Mehl zu Thal 1 959, Körnerfrüchten zu Thal 25 379, leeren Fässern 137, zusammen 106 620 Ctr.; mehr als im Vorjahre 12 524 Ctr. Güter und weniger 29 Fahrzeuge. Der Verkehr zwischen dem Erftcanal und der Eisenbahn umfasste 23 491 Ctr. Getreide, mehr als im Vorjahr 12 125 Ctr. Trotz der grösseren Güterbewegung beläuft sich die Erft-Einnahme nur auf 5 931 Thlr., d. h. 597 Thlr. weniger als im Vorjahre, was daher rührt, dass unter den eingekommenen Gütern mehr solche waren, welche dem ermässigten Gebührensatze von nur 1 resp. ½ Sgr. pro Ctr. unterliegen. Es wurden 51 749 Ctr. Güter weniger gekrahnt als pro 1861.

Köln. Im hiesigen Hafen sind

angekommen..........	zu Berg	1 382	Schiffe mit	1.918 953 Ctr.
	zu Thal	4 549	„ „	2.336 343 „
abgegangen	zu Berg	2 578	„ „	788 536 „
	zu Thal	1 051	„ „	460 038 „
überhaupt im Jahre	1862	9 570	„ „	5.503 870 „
dagegen „ „	1861	9 316	„ „	5.318 855 „

Die Anfuhr vermehrte sich gegen das Vorjahr um 223 473 Ctr., während sich die Abfuhr um 38 458 Ctr. verminderte. Der Antheil der Segelschiffe an diesem Verkehr war folgender:

von Häfen	angekommen Schiffe	angekommen Ctr.	abgefahren Schiffe	abgefahren Ctr.
zwischen Emmerich und Düsseldorf	166	352 951	78	49 429
oberhalb Düsseldorf........	152	2 529	280	29 127
zwischen Koblenz und Köln	1 848	568 369	956	67 475
von Koblenz und der Mosel	431	339 720	103	54 858
zwischen Koblenz und Mainz	314	94 344	28	16 887
von Mainz und dem Main..	193	347 095	73	167 987
zwischen Mainz und Neuburg, sowie vom Neckar	210	342 339	94	203 458
Rotterdam	147	384 137	21	15 718
Amsterdam..................	40	84 109	2	790
anderen holländischen Häfen	17	30 784	12	12 571
anderen belgischen Häfen ..	24	38 991	14	43 292
insgesammt.....	3 542	2.585 368	1 661	661 692

im Ganzen 5 193 Schiffe mit 3.547 060 Ctr. gegen 4 939 Schiffe mit 3.469 418 Ctr. im Vorjahr. An Flössen kamen 374 443 Ctr. gegen 334 387 Ctr. im Vorjahr an. ... Unter den Waaren ragen durch Masse hervor:

Ctr.	angekommen zu Berg	angekommen zu Thal	abgegangen zu Berg	abgegangen zu Thal
Asche, Dünger u. Guano	41 076	5 424	6 558	7 133
Blei	86	8 519	26 912	82 407
Eisen, rohes............	112 907	14 190	3 479	6 620
Eisen, fertiges	132	8 286	27 702	3 868
Eisenbahnschienen......	7 514	539	85 301	500
Eisenwaaren............	8 095	2 524	72 011	10 763
Erdäpfel und Gemüse..	3 497	262 601	65	2 885
Erde, Sand und Cement	49 940	97 848	14 271	3 295
Erze	746	24 050	13 056	14 747
Farbwaaren	3 972	12 268	5 444	6 513
Heringe	14 753	86	2 284	987
Gerste..................	1 055	157 181	1 433	• 1 071
Roggen	237 635	8 877	15 016	523
Weizen..................	11 367	137 692	21 014	91 864
Gips	196	30 756	310	468
Häute	22 801	194	9 620	986
Bau- und Nutzholz.....	3 830	181 737	1 145	5 499
Brennholz..............	20	28 447	—	—
Bretter	100	299 163	82	1 232
Kaffee	130 469	288	25 249	413
Mehl	17 128	20 007	7 496	6 713
Rüböl	5 574	628	19 495	1 584
anderes Oel	85 601	145	16 862	1 116
Papier	373	13 557	14 433	20 064
Reis	33 876	29	12 916	112
Rübsamen	23 088	90	87	337
Salz......................	51 049	13 392	249	21
Steine, behauene	—	200 886	1 223	1 491
„ rohe u. Pflaster-	—	233 770	293	7
„ Schiefer-	22 978	23 568	5 710	1 530
„ Trass- und Tuff-	—	25 641	72	1 053
Steinkohlen und Geriss.	585 027	9 424	1 835	50
Sirup	1 294	1 698	5 983	24 999

Ctr.	angekommen zu Berg	angekommen zu Thal	abgegangen zu Berg	abgegangen zu Thal
Tabak	5 894	28 028	5 530	6 674
Thran	32 793	67	8 797	348
Wein	3 428	138 605	2 527	16 366
Zink	51	183	32 826	11 993
Zucker, Melis	1 811	21	100 879	1 074
„ roher	202 797	—	188	42

Koblenz. Im Sicherheitshafen lagen während der Winterperiode 1861/2 2 Dampfschiffe und 100 Segelschiffe, so dass das Bassin gedrängt voll war und viele Schiffe abgewiesen werden mussten. Es betrug die

1) auf dem Rhein von u. nach:	Zufuhr Schiffe	Zufuhr Ctr.	Abfuhr Schiffe	Abfuhr Ctr.
Amsterdam	30	14 309	21	1 750
Rotterdam	124	82 256	291	38 886
anderen niederländ. Häfen	79	15 362	25	4 275
Häfen zwischen Emmerich und Köln	346	17 835	242	25 973
Ruhrhäfen	266	526 352	23	7 919
Köln	532	83 747	341	63 458
Häfen zwischen Köln und Koblenz	163	22 548	109	24 996
Lahnhäfen	47	12 213	107	35 429
Häfen zwischen Koblenz und Mainz	432	57 494	231	10 435
Mainz	229	11 865	136	4 532
Mainhäfen	72	3 288	9	266
Häfen zwischen Mainz und Neuburg	418	63 561	154	7 992
Neckarhäfen	6	6 048	—	—
2) auf der Mosel und Saar.	717	271 347	637	179 860
Summe…	3 461	1.188 225	2 399	405 771

Zu- und Abfuhr 1.593 996 Ctr., gegen das Vorjahr weniger 298 769 Ctr., und zwar beim Moselverkehr etwa 100 000 Ctr. in der Zufuhr zu Thal und 23 000 Ctr. in der Abfuhr zu Berg. Dieser Verkehr wurde vermittelt (Beträge in Ctr.):

	Zufuhr zu Berg	Zufuhr zu Thal	Abfuhr zu Berg	Abfuhr zu Thal
1) auf dem Rhein:				
geflösst	—	210	—	—
mit Segelschiffen	11 268	116 727	40 229	93 964
„ Dampfschleppschiffen	652 707	2 967	4 472	5 545
„ den Dampfsch. der Köln. Gesellschaft	31 661	10 722	4 433	15 897
von der Düsseld. Ges.	30 934	12 146	4 888	12 683
niederländ. Gesellsch.	33 158	8 603	3 157	38 767
neuen Rhein- und Maingesellschaft	2 681	3 094	1 475	401
2) auf der Mosel:				
mit Segelschiffen	—	251 953	128 379	—
„ den Dampfsch. der Moseldampfsch.-Gesellschaft	—	19 394	46 862	—
„ dem Kochemer Localboot	—	—	4 619	—
Summe…	762 409	425 816	238 514	167 257

Unter deu bewegten Gütern ragen durch Gewichtsmasse (über 10 000 Ctr.) hervor:

Waaren (Ctr.)	rheinwärts an zu Berg	rheinwärts an zu Thal	rheinwärts ab zu Berg	rheinwärts ab zu Thal	auf der Mosel zu Berg	auf der Mosel zu Thal
1) zur ganzen Gebühr:						
Spirituosen	5 618	97	1 115	2 260	8 264	54
Eisen und Stahl, geschmiedet, gewalzt, Eisenbahnschienen	1 059	—	455	1 514	19	66 515
Eisen und Stahl, Blech und Draht	1 989	192	332	4 458	82	6 923
Eisen- und Stahlwaaren, Blech	15 070	3 512	6 790	3 661	9 845	641
Glas und Glaswaaren	50	139	619	871	214	8 928
Kaffee	28 059	14	287	265	6 968	49
Maschinen und Maschinentheile	8 168	11	6 602	227	22	32
Oele	17 837	986	77	396	5 233	24
Tabak, fabricirt	4 350	482	1 053	1 982	2 472	2 598
Wein, Most, Cider	775	7 634	1 298	46 927	847	48 955
Zucker, raffinirt	13 562	6	131	25	5 099	—
2) zur früheren $\frac{1}{4}$ Gebühr:						
Eisen	19 566	—	728	24 039	5 482	16 720
Roggen, Suppenkörner, Mais	35 216	2 397	1 382	247	6 662	1 754
Hafer	1 945	8 360	355	413	60	5 076
Mühlenfabrikate	13 126	8 073	153	1 441	16 383	74
Salz	45	13 191	14	1 522	31	—
3) zur $\frac{1}{20}$ Gebühr:						
Brennholz	—	26 355	—	296	2 295	7 561
Steinkohlen, Geriss, Coaks	514 764	10 200	15 330	3 759	8 858	18 508
Bruchsteine	—	1 044	226	9 545	90	25 863
4) zollfrei:						
Erden und Sand	—	2 364	72	3 542	17 913	—
Kartoffeln	35	8 432	35	1 746	—	4 455
Gips	—	—	29	50	—	16 613
Obst, frisches	2 318	873	99	12 402	27	120
Bausteine, Kalk, ungebrannt	—	—	8	102	1 942	13 988
Bau- und Nutzholz	—	22 010	1 172	8 006	17 155	430

Trier. Die Einladungen im städtischen Hafen umfassten 15 321 Ctr. (Lumpen 3 190, Leder 1 533, Schwärze 1 593, Häute und Felle 554; weniger als im Vorjahre 3 380 Ctr.), 2 179 Stück Bretter (2 086 Stück weniger als in 1861), $191\frac{1}{3}$ Ohm Branntwein und Essig ($24\frac{1}{3}$ mehr als in 1861), 7 120 Schffl. Halm- und Hülsenfrüchte (5 831 mehr als in 1861), 107 614 K.-F. (106 002 rohe und bearbeitete Steine, 1 612 Bauholz; 18 955 mehr als in 1861), 191 Fuder Wein ($86\frac{2}{3}$ weniger als in 1861). Die Ausladungen betrugen: 37 863 Ctr. (Kaffee 5 325, Cichorien 1 376, Droguerie- und Materialwaaren 2 140, Eisen 1 736, Oel 3 363, Reis 1 414, Zucker 6 694; 20 582 Ctr. weniger als in 1861), 20 033 Stück Bretter (14 537 weniger als in 1861), $196\frac{2}{3}$ Ohm Branntwein (179 weniger als in 1861), 6 904 Schffl. Halm- und Hülsenfrüchte (20 008 weniger als in 1861), 2 865 K.-F. Bauholz (15 106 weniger als in 1861), $539\frac{1}{4}$ Fuder (Wein $356\frac{1}{4}$, Steinkohlen 171, Trank 12; $329\frac{1}{4}$ weniger als in 1861), 5 650 Krüge Mineralwasser (950 weniger als in 1861).

5. Dampfschiffahrt.

Preussen. Tilsit. Zu den zwischen Königsberg, Memel und Kowno fahrenden 9 Booten kam noch der neue Schraubendampfer Wilhelm I. für Königsberg; sie waren sämmtlich in ununterbrochener Thätigkeit. Die Güter gingen meistens über Königsberg; das Totalquantum nahm um 1 600 Ctr. gegen das Vorjahr zu. Die Boote luden nach und von Königsberg 55 700, Kowno 5 500 Ctr., von Tilsit nach Memel-Stettin 6 945 Ctr., 120 To. Bier, 134 Stück Vieh, von Stettin nach Memel-Tilsit 10 873 Ctr.

Elbing. 5 Dampfschiffe befuhren den Canal, 1 ist im Bau. Es fuhren zwischen hier und Königsberg 2, Danzig 2, Deutsch-Eylau 3 Boote.

Sachsen. Magdeburg. Neben dem von September bis Jahresschluss anhaltend überaus schlechten Wasserstande brachten die hohen Elbzölle und unnatürlich herabgedrückten Frachtsätze namhafte Verluste. Durch den amerikanischen Krieg gingen überdies dem Elbverkehr die wichtigsten Güter verloren. Von der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie wurden befördert:

	in Fahrten	Ctr.		in Fahrten	Ctr.
nach Hamburg	71	120 479	von Hamburg	70	376 165
„ Harburg		15 234	„ Harburg		128 213
„ Dresden	27	42 287	„ Dresden	27	35 911

… Elbzölle sind bezahlt für die Tour Magdeburg bis Hamburg und Harburg: an Hannover zu Thal 4 102, zu Berg 11 667 Thlr., an Mecklenburg 2 915 resp. 8 288, an Dänemark 1 296 resp. 3 684; an Preussen (ehemalige Recognitionsgebühr) 1 560, Elbzollcommissariats-Gebühren 189, Porto der Zollgelder ab Wittenberge 84, Esslinger Zoll in Hamburg 215 Thlr.; für die Tour Magdeburg-Dresden an Anhalt 124, — im Ganzen 34 126 Thlr., davon Elbzoll-Restitutionen pro 1861: 8 Thlr., bleiben 34 118 Thlr. Die in eigenen Fahrzeugen transportirten Güter rangiren zu folgenden Elbzollclassen: zum $\frac{1}{1}$ Zoll zu Thal 9 991, zu Berg 59 174 Ctr., zum $\frac{1}{2}$ Zoll 20 463 resp. 36 964, zum $\frac{1}{4}$ Zoll 61 011 resp. 74 080, zum $\frac{1}{6}$ Zoll 2 304 resp. 17 528, zum $\frac{1}{10}$ Zoll 20 464 resp. 76 676, zum $\frac{1}{20}$ Zoll 16 982 resp. 1 710, zum $\frac{1}{40}$ Zoll 1 277 resp. 123 662 Ctr.

Rheinland. Düsseldorf. Die Zahl der hier angekommenen und abgegangenen, mit Gütern beladenen Dampfschiffe war 2 741. … Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein hatte 11 Dampfschiffe im Betriebe, welche 61 206 Meilen zurücklegten und an Personen aufwärts 250 983, abwärts 264 464, an Gütern aufwärts 256 314 Ctr., abwärts

260 434 Ctr. beförderten. Die Einnahme war 269 475 Thlr., d. h. 13 949 Thlr. weniger als 1861, die Ausgabe 230 985 Thlr., d. h. 1 885 Thlr. weniger als 1861. Die Vermögensbilanz schliesst mit 663 490 Thlr. Aetiven, darunter 13 Dampfschiffe mit Inventar 399 233 Thlr., gegen 663 490 Thlr. Passive, darunter Capitalconto 550 000 Thlr. Die Gesellschaft vertheilte 6 % Dividende. ... Die niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hatte für den Rheindienst zwischen Rotterdam und Mannheim 10 Personen- und 5 Schleppboote nebst 4 Schleppkähnen im Betriebe. Die Personenboote machten von Düsseldorf aus 323 Berg- und 312 Thalfahrten. Befördert wurden aufwärts von Düsseldorf 200, abwärts 2 310 Personen; zu Berg kamen an 18 808 Ctr., zu Thal 43 236 Ctr. Güter, dagegen gingen ab zu Berg 29 944, zu Thal 29 117 Ctr. ... Die neue Rhein- und Main-Dampfschiffahrts-Unternehmung von P. J. Berger in Venlo führte vom 11. Februar bis zur Suspendirung ihres Unternehmens am 6. Juli mit 3 Booten 22 Fahrten zu Thal und 19 zu Berg zwischen Rotterdam, Nymegen, Mannheim, Frankfurt, Offenbach und Hanau aus und beförderte dabei zu Berg 737½, zu Thal 6 079 Ctr. Güter; verladen wurden ausserdem beziehentlich 1 001½ und 843 Ctr. Ein Personenverkehr von und nach hier fand nicht statt. ... Die Brücke passirten zu Berg 981, zu Thal 964 Personenschiffe.

Neuss. Das Localboot zwischen Neuss und Düsseldorf konnte seine Fahrten ununterbrochen fortsetzen; während des Hochwassers vermittelt es zeitweise die Eisenbahn-Communication zwischen beiden Städten.

Köln. Von dem Güterverkehr im hiesigen Hafen fielen auf die zugleich für den Personenverkehr bestimmten Dampfschiffe:

	Anfuhr				Abfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	Fahrten	Ctr.	Fahrten	Ctr.	Fahrten	Ctr.	Fahrten	Ctr.
Kölner	146	8 203	600	93 578	480	76 555	120	15 707
Düsseldorfer	183	11 684	574	60 615	471	69 359	130	17 858
Ludwigshafen	—	—	28	46 426	28	42 257	—	—
Mannheimer.	19	10 618	45	15 758	45	20 897	16	3 239
Rotterdamer.	330	41 029	316	53 656	300	68 803	294	33 499
Amsterdamer	21	4 571	—	—	—	—	—	—

zusammen 694 312 Ctr. gegen 740 276 Ctr. im Vorjahr. ... Von den Schiffen der Kölnischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft liefen den Hafen an

zu Berg ... 266 Schiffe mit 5 129 Passag. u. 12 960 Ctr. Gütern,
zu Thal ... 881 „ „ 76 847 „ „ 65 769 „ „

und es fuhren ab:

zu Berg ... 886 Schiffe mit 66 505 Passag. u. 78 600 Ctr. Gütern,
zu Thal ... 268 „ „ 7 039 „ „ 16 169 „ „

Die Dampfboote legten im Ganzen auf der Strecke Rotterdam-Mannheim 59 972½ Meilen zurück und beförderten 513 250 Passagiere, 90 Wagen, 176 Pferde, 174 Hunde und 450 257 Ctr. Güter. In den Monaten Januar und Februar waren die Fahrten an 40 Tagen wegen Eisganges unterbrochen. Bilanz bei Jahresschluss: Soll 764 021 Thlr. (Capitalconto der Dampfboote 378 000, Debitoren 261 700, Immobilien 52 162, Lager 47 128, Mobilien 16 031 Thlr.); Haben 764 021 Thlr. (Actiencapital 616 800, Versicherungen 100 000, Creditoren 7 689, Gewinn und Verlust 39 531 Thlr.). Die Einnahmen betrugen 279 879 Thlr. (Personentransport 175 716⅓, Waarentransport 92 250, Zinsen u. s. w. 11 912 Thlr.), die Ausgaben 240 348 Thlr. (Besoldungen 78 316, Fahrkosten 93 923, Unterhaltung der Schiffe, des Immobiliars und des Mobiliars 51 915, allgemeine Verwaltungskosten 16 193 Thlr.).

Koblenz. Die Güter-Dampfschiffahrt zwischen hier und Amsterdam war der vorjährigen ziemlich gleich, der directe Verkehr zwischen beiden Orten hat beinahe alle Bedeutung verloren. Die Personen-Dampfschiffahrt hatte bei regelmässigem Dienst eine ausreichende Frequenz an Personen und Waaren, so dass die Köln-Düsseldorfer Gesellschaften 6 % Dividende vertheilen konnten.

Trier. Die neue Mosel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft konnte mit ihren 4 Dampfbooten bei dem günstigen Wasserstand während des Sommers tägliche Fahrten veranstalten. Sie beförderte in 197 Fahrten 37 943 Personen und 79 288 Ctr. Frachtgut und vereinnahmte dafür 53 433⅓ Thlr. Ein Privat-Unternehmer unterhielt eine Localfahrt mit kleinen Booten zwischen Koehem und Koblenz.

6. Schleppschiffahrt.

Rheinland. Düsseldorf. Die Fahrten der niederrheinischen (Düsseldorfer) Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft fanden vom 11. bis 19. Januar durch 2 Remorqueurs und vom 14. Februar bis ins neue Jahr hinein ununterbrochen statt. Vom 21. December an wurde der Dienst wegen nöthiger Reparaturen und schwachen Verkehrs nur von 1 Remorqueur versehen. Die Thätigkeit der 3 Remorqueurs betrug in reiner Fahrzeit 7 653⅓ gegen 7 659 Stunden im Vorjahr. Da die Transporte eine Vermehrung nachweisen, so ergiebt sich daraus ein günstigeres Resultat. Die 12 Schleppkähne wurden auf dem Niederrhein in 107 Fahrten zu Thal und 111 zu Berg verwendet; ausserdem sind 35 Holz-Miethschiffe zu 40 Berg- und 13 Thalfahrten in Dienst genommen worden. ... Die Brücke passirten zu Berg 1 245 Remorqueurs mit 5 595 Schiffen als Anhang, zu Thal beziehentlich 1 216 und 998.

Mülheim. Die hiesige Actien-Dampfschleppschiffahrt war aussergewöhnlich stark beschäftigt und erzielte lohnende Resultate; erhebliche Unfälle kamen nicht vor.

Köln. Der Antheil der Schleppkähne der Kölnischen Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft an unserem Hafenverkehr war von resp. nach

	Rotterdam		Amsterdam		and. Häfen	
	in Fahrten	Ctr.	in Fahrten	Ctr.	in Fahrten	Ctr.
angekommen	82	393 334	64	253 066	1	2 947
abgegangen.	47	150 822	37	87 886	—	—

überhaupt in 230 Fahrten 888 055 Ctr. gegen 213 Fahrten und 774 774 Ctr. im Vorjahr. Von den 32 Schleppkähnen der Gesellschaft wurden zwei ausschliesslich zur Anfuhr des Kohlenbedarfs für die eigenen Remorqueurs verwendet; die übrigen verfrachteten im Ganzen 1.464 742 Ctr. Güter — und zwar nach Holland in 158 Schiffen 755 825 Ctr. (roh Blei und Zink 106 739, Erze 14 430, Metalle und Eisenwaaren 45 749, Spath und Pottloth 9 518, flüssige Waaren, Wein, Mineralwasser, Sirup 40 260, Getreide und Mehl 19 537, Basalt, Tuff und diverse Steine 325 212, sonstige schwere Artikel 147 226, leichte 17 154 Ctr.), aus Holland in 159 Schiffen 700 917 Ctr. (diverse Colonialwaaren 8 518, flüssige Waaren 6 497, Fische 8 123, Garne und Baumwolle 2 800, Getreide und Mehl 110 676, Häute 15 587, Harz, Kreide, Salpeter 1 477, Metalle 66 145, Oel und Thran 65 984, Reis 28 541, Kaffee 106 868, Tabak 1 392, Zucker 197 062, sonstige schwere Artikel 73 108, leichte 16 139 Ctr.) Die 4 Remorqueurs der Gesellschaft legten mit Schleppzügen unterhalb Köln 94, oberhalb 110 Reisen zurück und beförderten dabei gegen Schlepplohn 489 beladene Schiffe mit 962 296 Ctr. und 374 leere mit 883 882 Ctr. Ladungsfähigkeit. Die Einnahmen der Gesellschaft beliefen sich auf 177 900 Thlr. (Frachten 129 503, Schlepplöhne 47 119, Zinsen-Ueberschüsse 1 278 Thlr.), die Ausgaben auf 152 842 Thlr. (Besoldungen 53 498, Fahrkosten 55 645, Unterhaltung der Schiffe und des Inventars 36 743 Thlr. u. s. w.). Das Gewinn- und Verlustconto war folgendes: Soll 63 153 Thlr. (Reparaturen 27 780, General-Unkosten 5 315, Obligationszinsen 5 000, Saldo 25 059 Thlr.); Haben 63 153 (Betriebsconto 61 875, Interessenconto 1 278 Thlr.). Bilanz: Activa 562 108 Thlr. (Mobilien 1 000, Materialien 3 432, 4 Schleppboote 220 492, 32 Schleppkähne 280 063, Debitoren 57 121 Thlr.), Passiva 562 108 Thlr. (Actien 412 500, Anleihe 100 000, Reservefonds 14 924, Creditoren 9 625, Gewinnconto 25 059 Thlr.).

F. Seeschiffahrt.

1. Schiffahrts-Anstalten.

Preussen. Memel. An den Molen wurde eifrig weitergebaut, und die Arbeiten haben sich selbst bei den Stürmen zu Ende des Jahres bewährt. Die Ausgaben betrugen 66 735 Thlr. Am Winterhafen ist der Grundbau zum westlichen Abschluss gegen das Haff ausgeführt, die Reibewände im Innern hergestellt und die Vertiefung des Bassins durch Baggerung fortgesetzt, wobei 2 542 Schachtruthen ausgehoben wurden; neuerdings gelangen Sprengungsversuche unter Wasser zur Erleichterung des Baggerns. Die Baukosten waren 37 150 Thlr., bis jetzt im Ganzen 240 170 Thlr. ... Im Aussenhafen wurden die der Schiffahrt hinderlichen grossen Steine ausgehoben und das Strombett am südlichen Ballastplatze durch Baggerung von 1 224½ Schachtruthen Erde vertieft. Im Binnenhafen mussten die durch den Eisgang und den geschmolzenen Schnee im Dangebett herbeigeführten Sandmassen durch Baggerung (2 667½ Ruthen) entfernt werden. In der oberen Dange wurden zwei neue Eisbrecher hergestellt. Die Kosten für diese Hafenarbeiten betrugen 7 401 Thlr. Durch Ankauf des sogenannten Sandkrug-Grundstückes auf der Nehrung für 6 000 Thlr. ist die Süderplantage arrondirt, eine Wohnung für den angestellten Förster und ein Ballastplatz für die Schiffe erlangt, welche zur Cultivirung der Sandflächen Ballast zuführen. Auf der Süderplantage sind 210 Morgen Sandflächen planirt und mit Sandgräsern bepflanzt, früher festgelegte Flächen ausgebessert und mit Getreideabfall, resp. Streugras bedeckt, 648 laufende Ruthen neue Sand-Fangzäune zur Bildung neuer Vordünen hergestellt oder ausgebessert und 5 Morgen Kiefern-Platzsaat, 6 Morgen Birken-Vollsaat, 50 Schock Birkenstämmchen, 73

Schock Weidenstecklinge und 34 □ Ruthen Saatkampe zur Erziehung von Kiefernpflänzlingen eingerichtet. Die Kosten excl. Gehälter betragen 3 622 Thlr. Auf der Norderplantage sind ähnliche Meliorationen mit einem Kostenaufwande von etwa 6 000 Thlr. vorgenommen; die Anlagen gedeihen trefflich, hindern die Versandung und werden durch die Holzcultur in Kurzem directen Nutzen abwerfen. ... Das Lootsenwesen ist durch Vollendung der Rettungsstation für Schiffbrüchige und durch einen neuen Lootsenkutter vervollständigt, eine Richtbaake neu hergestellt und das Rettungsboot in Mellneraggen mit neuen Gummiblasen versehen. Die Ausgaben dafür betrugen zusammen 5 599 Thlr. ... Ein eisernes Dampf-Bugsirboot, für 53 698 Thlr. von der Stadt gekauft, hat sich zum Einbringen von Schiffen bei starkem Eisgang gut bewährt. Die Einnahmen an Bugsirlohn betrugen 4 103 Thlr., die Ausgaben 3 518 Thlr., liessen mithin 585 Thlr. Ueberschuss.

Königsberg. Die Vertiefungsarbeiten im Haff wurden nach Eröffnung der Schiffahrt von 3 Dampfbaggern, 3 Schleppdampfern und mehreren Prähmen wieder aufgenommen. Die 3 Dampfbagger haben in durchschnittlich 117 Arbeitstagen 149 413 Schachtruthen Erde ausgehoben und das Fahrwasser auf eine Länge von 1 053 Ruthen in einer Breite von 22 Ruthen von 10 auf 16 Fuss vertieft. Ausserdem hat der Dampfbagger Adler bei Haffstrom noch an 21 Arbeitstagen 6 762 Schachtruthen Erde gehoben und dort eine verflachte Strecke von 188 Ruthen Länge und 22 Ruthen Breite wieder auf 16 Fuss Tiefe gebracht. Es sind im Ganzen 19 961 Schachtruthen mehr gehoben worden als im Vorjahr. Seit Beginn der Arbeiten zu Anfang 1859 ist die Rinne von 670 Ruthen Länge auf 3 782 Ruthen bei 22—25 Ruthen Breite und 13 bis 16 Fuss Tiefe gebracht worden; es fehlen nun noch 397 Ruthen, um bis dahin zu gelangen, wo die natürliche Tiefe des Haffs 13 Fuss beträgt, was vielleicht schon im Juli 1863 erreicht werden kann. Eine natürliche Tiefe von 14 Fuss findet sich erst 1 600 Ruthen weiter. Wenn nach Austiefung obiger 397 Ruthen zuerst die Pillauer Haffrinne fortgesetzt wird, so kann voraussichtlich im Jahre 1863 die ganze Rinne von Pillau bis Königsberg von 9½ auf 13 Fuss Tiefe im Minimum gebracht werden. ... Die Nordermole bei Pillau hat keine wesentlichen Beschädigungen erlitten, jedoch waren eingetretener Senkungen wegen grössere Unterhaltungsarbeiten nöthig. Die Abpflasterung der Mole ist bis auf 115 Ruthen vorgeschritten. Der im Winter auf einige Ruthen beschädigte Kopf der Südermole ist wieder hergestellt, die Mole selbst um 18 Fuss unter Wasser verlängert worden. Versuchsweise ist 305 Ruthen südlich der Südermole eine Seebuhne angelegt. Für die Pilotage von Pillau wurde ein neues Rettungsboot von kannelirtem Eisenblech nach dem System Francis und ein neuer Wagen dazu angeschafft und auf der Nehrungsseite stationirt. Die übrigen Anstalten sind in gutem Stande; indess lässt der Anfang des Baues zum Schluss des Pillauer Binnenhafens, dessen Nothwendigkeit allseitig anerkannt ist, leider immer noch auf sich warten.

Elbing. Im Sommer wurde die Steinbelastung der neuen Westmole ausgeführt; die eiserne Baake ist von dem Kopf der alten auf den der neuen Mole gesetzt. Ferner sind auf Reimannsfelde 2 Leuchten für die aus dem Weichsel-Haff-Canal kommenden Schiffer zur Bezeichnung der Lage der Mole gesetzt worden und brannten des Nachts schon seit dem 1. August. Die Versandung unserer Haffrinne war unbedeutend, weil die Nogat nur wenig Hochwasser abführte. Vom 6. Mai bis zum 9. November wurden 1 865 Prähme Moder aus der Haffrinne vermittelst des Dampfbaggers gehoben, wobei das neue eiserne Dampf-Bugsirboot zum Transport der Prähme wesentliche Dienste leistete. Für die Vertiefung des Fahrwassers, nach dem neuen Kostenanschlag auf 80 000 Thlr. festgesetzt, ist uns seitens des Ministeriums eine Staatsbeihilfe von 40 000 Thlr. in Aussicht gestellt.

2. Rhederei.

Preussen. Memel. Das verflossene Jahr war kein günstiges; das vorherrschend stürmische Wetter verursachte den meisten Schiffen grossen Aufenthalt und liess sie erst bei Beginn des Winters in den Hafen zurückkehren, wobei viele Havarien vorkamen. Bei Schluss des Jahres 1861 bestand die Rhederei aus 83 Schiffen von 18 122 Normallasten; dazu kamen: durch Neubau 4 Schiffe von 1 043 Lasten, durch Ankauf 7 von 1 695 L., 1 Binnenfahrzeug von 11 L.; verloren gingen 8 Sch. von 1 428 L., verkauft ist 1 von 23 L.; durch Nachvermessung kamen ab 391 L., so dass der Bestand bei Schluss des Jahres 86 Sch. von 19 029 L. beträgt. Dampfboote haben wir 5 von zusammen 230 L. mit 340 Pferdekraft.

Königsberg. Zur hiesigen Rhederei gehörten bei Jahresschluss 22 Seeschiffe von 4 009 Lasten gegen 22 Schiffe von 3 964 L. im Vorjahre; darunter 3 Dampfschiffe von 276 L.

Elbing. Neu erbaut wurden 3 Segel- und 4 Dampfschiffe, zusammen von 862 Lasten, verkauft 2 Segel- und 1 Dampfschiff, zusammen von 613 L., Bestand: 7 Segel- und 11 Dampfschiffe von 1 708 Norm.-L. Der Schiffsbau wurde lebhaft betrieben; für fremde Rechnung wurden noch 2 Barkschiffe von zusammen 589 L, für den hiesigen Hafen 6 Prähme gebaut. Im Bau sind 2 Barkschiffe, 480 L., 1 Schrauben-Dampfbagger für Memel und 6 Moderprähme für Pernau. Beschäftigt sind auf den Werften etwa 250 Mann.

Danzig. Verloren gingen 4 Sch., verkauft wurde 1, neuerbaut 6, angekauft 6 Segelschiffe und 1 Dampfschiff; jetziger Bestand: 123 Segel- und 11 Dampfschiffe, zusammen von 34 753 Normallasten; im Bau begriffen sind 1 eiserner Schraubendampfer von etwa 250 L., 1 eiserner Raddampfer von etwa 36 L., 2 Pinken von 460 und 500 L. und 2 Barken von 280 und 360 L.

Pommern. Stettin. Zu den Schiffen der Stettiner Rhederei kamen hinzu durch Neubau 14, durch Ankauf 4 Seeschiffe; abgegangen sind durch Seeverlust 8, durch Verkauf 5 Seeschiffe; im Bestand bei Jahresschluss blieben 206 Seeschiffe incl. 39 Dampfschiffe mit 30 422 Lasten. Das Betriebsresultat war sehr mittelmässig und liess wegen niedriger Frachten kaum einen Gewinn, obwohl die Ausfuhr von Holz mässig gross, die von Getreide sogar sehr bedeutend war.

3. Fahrten.

Preussen. Memel. Das Dampfboot Memel-Paket unterhielt einen regelmässigen Verkehr zwischen hier und Stettin. Den regelmässigen Verkehr mit Tilsit vermittelten die Dampfboote Falke und Victoria, mit Kranz-Beeck (Königsberg) der Dampfer Terra. ... Am 6. November bedeckte sich bei mit Südostwinde eintretendem Frost das Haff mit Eis, welches am 9. durch heftigen Südwind in See getrieben ward und die im Haff befindlichen Holzwaaren von 70 000 Thlr. Werth mit sich riss.

Pommern. Stettin. Von den zwischen der Ostsee und England fahrenden Schiffen gelang es bei den anhaltenden Westwinden den meisten nicht, drei Reisen zu machen. Da die Schiffahrt schon Ende November durch Eis geschlossen wurde, so ist eine Anzahl mit Holz befrachteter Schiffe hier eingewintert. Die Getreideausfuhr war sehr bedeutend, so dass ausser den kleineren Getreideschiffen auch die grösseren, sonst auf Holzladung angewiesenen Schiffe stark daran theilgenommen haben. Die regelmässigen Dampfschiffe nach der Nordsee fanden durch Ausfuhr von Getreide, Saat, Zink, Oel, Kleie und Stückgut reichliche, bei den niedrigen Frachten aber wenig lohnende Beschäftigung. Es sind noch einzelne Linien zu den früheren hinzugetreten; London und Amsterdam sind durch einzelne neuere und grössere Dampfschiffe verstärkt worden, und eine Hartlepooler Gesellschaft hat die Linie Stettin-Hartlepool mehrfach, wenn auch ohne den gewünschten Erfolg, befahren lassen. Viele der grösseren Segelschiffe hatten überhaupt und namentlich für die zweite Reise Beschäftigung durch Holzladungen von Kanada, Danzig, Riga, dem Nordbotten und dem weissen Meere, indess auch bei wenig lohnenden Frachten. Dagegen machte eine verhältnissmässig grosse Zahl unserer grösseren, erstclassigen Segelschiffe durch den Getreidetransport von Amerika nach England recht gute Geschäfte. Die Fahrt nach Ost- und Westindien blieb für die Mehrzahl der Schiffe recht lohnend, da die Concurrenz der amerikanischen Kauffahrer noch immer gelähmt ist.

4. Frachten.

Preussen. Memel. Zu Anfang des Jahres waren die Frachten ziemlich lohnend; man bewilligte: nach Newcastle 17 sh. pro Load runde Sleeper, nach Grimsby 48 pro Standard Planken, nach Dublin 21 pro Load Balken, nach London 42½ pro Ton Lumpen, nach Antwerpen 17—17½ Fl. holl. pro Last Dielen. Im Sommer gingen die Frachten herunter: nach Kohlenhäfen 12, nach London 16, nach Cardiff und Newport 16 sh. pro Load fichtene Balken; nach Antwerpen 16 Fl. pro Last Dielen, nach Leith 28 sh. pro Ton Lumpen, nach Hull 2¼ pro Quarter Leinsaat, nach London 3¼ pro Quarter Weizen. Kohlen- und Salzfrachten erhielten sich auf 6½—7 £ pro Keel Steinkohlen und 14—15 sh. pro Ton Terravechia-Salz. Im Spätherbst waren die Preise wieder günstiger: nach Kohlenhäfen 15, Hull 18, London und Cardiff 19½—20 sh. pro Load ficht. Balken; nach Dundee 36 sh. pro Ton Flachs; nach Newcastle 33, nach Hull 35 sh. pro Ton Lumpen. In den letzten Monaten wurden hohe Frachten bewilligt: nach Newcastle

19, nach London 23 sh. pro Load Balken, nach Rotterdam 3 sh. 2½ pce. pro Stück runde Sleeper, nach Hull 4½ sh. pro Quarter Leinsaat. Getreidefrachten wurden abgeschlossen: im Sommer zu 22 h. C.-Fl., zuletzt 19 pro Last Roggen nach Holland; 9 Rt Ld'or nach der Weser; 10 Schill. Hb. Bc. pro dänische Tonne Roggen nach den Sundhäfen; 19, später 23 h. C.-Fl. nach der Maas, 20 nach der Ems oder Leer; 5½, später 5 Rt nach Stettin pro Last Roggen; nach Antwerpen 20 h. C.-Fl. pro Last Leinsaat; nach den Sundhäfen 5 und später 4, nach der Wasa 13, nach Ny-Carleby 14, nach Gothenburg 7, nach der Ostküste Jütlands 6 Rt Hb. Bc. pro Hamburger Last Roggen.

Königsberg. Die Frachten waren im Ganzen nicht lohnend, weil fast ein Drittel aller Schiffe mit Ballast oder doch ohne volle Ladung hersegeln musste. Bei Eröffnung der Schiffahrt bewilligte man für Segelschiffe nach der schottischen Ostküste 3 s. bis 3 s. 3 d., nach der englischen Ostküste 3 s. 3 d. bis 3 s. 6 d., nach London 3 s. 6 d. bis 3 s. 9 d., nach dem Canale 3 s. 9 d. bis 4 s. pro Quarter Weizen; nach der britischen Ostküste 17 s. pro Ctr Oelkuchen, nach Leith und Aberdeen 28—29 s. Hamb. Bco. pro To. Roggen; nach der Weser und Ems 10 Rt Gold pro Last Roggen. Schon im April gingen die Frachten herunter, erst im August erreichten sie nach geringem Schwanken wieder den Frühjahrsstand und fielen Mitte September wegen grösseren Zuflusses von Schiffen abermals um ca. 6 d. pro Quarter Weizen nach Grossbritannien. Dagegen wurden im September und October Schiffsräume für Schweden gesuchter und pro Hamb. Last Roggen nach Gothenburg 6—7, nach Stockholm 7½—8, nach Gefle 9 Rt Hamb. Bco. bezahlt. Im November waren Schiffe nach den Nordseehäfen sehr gesucht und erhielten pro Quarter Weizen nach Schottland bis 4 s., nach Hull bis 4 s. 4 d., nach London bis 4 s. 10½ d., pro Last Roggen nach Holland bis 26 Fl., nach der Weser bis 12 Rt Gold.

Danzig. Es wurden im Laufe des Jahres hier bewilligt: für scharfkantiges Fichtenholz nach den Themsehäfen 16½—22, Ostküste Grossbritanniens 15—17½, Westküste und Irland 17 bis 26½, Canal la Manche 15½—20 sh. pro Load von 50 Kbfss.; nach Holland 15—18 Fl. pro Last von 80 Kbfss.; nach französischen Häfen im Canal 45.15—60.15, Westküste 46.15—70.15 Frs., Toulon 90—100 Frs. pro Last von 80 Kbfss., nach Antwerpen 2.50—2.60 Frs. pro Load runder Sleeper; nach Weserhäfen 8—8½ Rt Ld'or pro Last Dielen, Jadehafen 9½—11 Rt pr. Last □Holz. Für fichtene Deckdielen wurde 1—2, für runde Hölzer 2—3, für Eichen 3—5 sh. pro Load höhere Fracht bezahlt. Für Getreide: nach den Themsehäfen 2½—5 sh. bei Segelschiffen und 3—6½ bei Dampfschiffen, nach Liverpool 3½—4½ resp. 4—5, Ostküste Grossbritanniens 2½—4½ resp. 2½ bis 5½ sh. pro Quarter Weizen; nach holländischen Häfen 18 bis 22 Fl. pro Last Roggen, 20—27 pro Last Weizen bei Segelschiffen, 22—40 pro Last Weizen und Roggen bei Dampfschiffen; nach französischen Häfen im Canal 3½—4 sh. pro Quarter Weizen bei Segelschiffen; nach Antwerpen 20—22 Fl. pro Last Roggen und 22—24 pr. Last Weizen bei Segelschiffen und 5—7 sh. pro Quarter Weizen bei Dampfschiffen; nach der Weser 10—11, nach Leer 10—11½ Rt pro Last Roggen bei Segelschiffen. Nach Danzig und auf dem Wege dahin: Fahrwasser 5—6, Stadt Danzig 6—7, Swinemünde 8—9½, Kopenhagen 8½—10 £ pro Keel Kohlen.

Pommern. Stettin. Schon die im Winter für Frühjahrsverschiffungen geschlossenen Frachten standen um reichlich 25 % hinter den vorjährigen zurück; nach Kohlenhäfen der Ostküste Englands zahlte man nur 12 sh. 6 d. pro Load eichen, 10 sh. 6 d. pr. Load fichten und 2 sh. 3 d. pro Quarter Weizen; London 14 sh. pro Load fichten, 12 sh. pro Ton Zink, 3 sh. 3 d. pro Qr. Weizen; Canalhäfen 15 sh. pro Load fichten; Firth of Forth 2 sh. 6 d. — 2 sh. 9 d. pro Qr. Weizen; Holland 19½ Fl. pro Roggenlast; Antwerpen und Gent 23 Fl. pro Last Weizen; Dünkirchen und Havre 43—45 Frs. und 15 % pro Last Weizen; Paimboeuf 48 Frs. und 15 % pro Last fichten □Holz und eichene Bretter. Von Mai bis Ende October stellten sich die Frachten sogar noch um durchschnittlich 1 sh. 6 d. pro Load Holz und 6 d. pro Qr. Getreide niedriger; vom November bis zum Schluss der Schiffahrt stiegen sie bis zu 4 sh. 3 d. pro Qr. Weizen nach der Ostküste Schottlands, für Holz nach Bordeaux bis zu 50 Frs. und 15 %, nach Kohlenhäfen der Ostküste Englands bis zu 20 sh., der Ostküste Schottlands 23 sh. pro Load eichen. In dem Maasse, wie sich die Dampfschiffe immer mehr des Güterverkehrs bemächtigten, waren die Segelschiffe in Bezug auf die Rückfracht hauptsächlich auf den Steinkohlen-Transport angewiesen; die durchschnittlichen Frachten betrugen pro Keel Steinkohlen von der Ostküste Englands bis Stettin im März 10 £ 5 sh., im April 10 £ 10 sh., Mai 10 £ 12½ sh., Juni 10 £ 10 sh., August 10 £ 5 sh., September 11 £, October 11 £ 5 sh., November 10 £ 10 sh. Die Getreidefrachten von nordamerikanischen Häfen nach England, an denen unsere grossen Segelschiffe mehrfach theilnahmen, waren durchschnittlich zu dem hohen Satze von 8 sh. pro Quarter bedungen. Die für das nächste Frühjahr abgeschlossenen Frachten sind dieselben wie im vorigen Winter; nur ist zu bemerken, dass ein bedeutender Export von Sprit nach dem Mittelmeer hinzugetreten und bereits eine Anzahl von Schiffen zu 55—50 Mk. Hamb. Bco. und 15 % pro Last Spiritus nach Genua, Livorno oder Neapel aufgenommen worden ist.

5. Hafenverkehr.

Preussen. Memel. In Winterlage waren verblieben 62 Schiffe von 12 105 Lasten. Eingekommen sind 876 Schiffe von 107 849 Lasten, darunter 157 Sch. 23 811 L. mit Kohlen, 81 Sch. 16 898 L. mit Salz, 38 Sch. 6 447 L. mit Dachpfannen und Mauersteinen, 66 Sch. 3 031 L. mit Heringen, 58 Sch. 2 494 L. mit diversen Gütern, 25 Dampfschiffe 1 525 L. mit div. G., 3 Sch. 83 L. mit Kartoffeln, 3 Sch. 68 L. Theer, 1 Sch. 45 L. Cement, 1 Sch. 11 L. Erbsen, 1 Sch. 11 L. Kalbfelle, 2 Dampfschiffe 70 L. leer, 20 Sch. 1 548 L. leer, 6 Sch. 134 L. leer binnen durch, 3 Sch. 59 L. im Nothhafen, 1 Sch. 35 L. leer vom Strande abgebracht, 410 Sch. 51 579 L. mit Ballast, Kreide, Bruch- und Kalksteinen. Davon waren unter preussischer Flagge 382, englischer 108, norweger 84, dänischer 76, mecklenburger 68, holländischer 60, hannöverscher 44, russischer 21, schwedischer 18 u. s. f. ... Ausgegangen sind 886 Schiffe von 110 722 Sch.-L., darunter: mit Flachs, Hanf und Heede 28 Sch. 3 354 L., Theer 1 Sch. 45 L., diversen Gütern 4 Sch. 44 L. und 25 Dampfschiffe 1 525 L., in Ballast 10 Sch. 448 L., leer 1 D.-Sch. 15 L., in Nothhafen 3 Sch. 238 L. Bei Jahresschluss verblieben im Hafen 54 Sch. von 9 756 L. Unter den 872 abgeladenen Schiffen gingen nach Grossbritannien 489 Sch. 79 494 L., Holland 81 Sch. 8 909 L., Belgien 50 Sch. 8 125 L., Preussen 55 Sch. 2 172 L., Norwegen 49 Sch. 1 786 L., Russland 22 Sch. 1 651 L., Bremen 33 Sch. 1 145 L., Dänemark 36 Sch. 1 016 L. u. s. w. ... Der Werth der eingeführten Waaren belief sich auf 1.508 356 Rt; darunter waren, ausser den schon anderwärts aufgeführten Artikeln: Eisen 22 034 Ctr 58 757 Rt, Dachpfannen 2 722 Mille (980 Stück à 11 Rt), 29 953 Rt, Mauersteine 21 Mille 252 Rt, Sackleinwand 4 500 Stück 36 000 Rt, Theer und Pech 3 054 Ctr 12 216 Rt, Thee 976 Ctr 45 546 Rt, Zucker 39 112 Ctr 495 418 Rt, Kaffee 457 Ctr 11 425 Rt ... Der Werth der ausgeführten Waaren betrug 6.116 646 Rt, worunter ausser der anderwärts erwähnten Artikeln: altes Tauwerk 123 Ctr 246 Rt, Theer 414 Tonnen 2 484 Rt, Matten 21 972 Stück 3 662 Rt

Königsberg. In unseren Vorhafen liefen ein in Ballast 592, mit Stückgütern 351, Steinkohlen und Coaks 396, Gips, Kalk, Cement 220, Heringen u. Thran 245, Eisen u. Maschinen 60, Salz 35, Dachpfannen u. Steinen 38, Zucker 14, Wein, Spiritus, Früchten 19, Getreide, Kartoffeln u. Holz 5, für Nothhafen 7, im Ganzen 1 982 Schiffe von 106 807 Lasten gegen 1 975 Schiffe von 125 242 L. im Vorjahr. Dagegen gingen aus mit Getreide und Saaten 1 617, Stückgütern u. Zucker 81, Flachs, Hanf u. Heede 45, Holz 40, Lumpen u. Fellen 35, Oelkuchen 33, Knochen u. Zuckerschaum 11, Heringen 2, Ballast 80, für Nothhafen 5, im Ganzen 1 949 Schiffe von 107 202 Lasten gegen 1 972 Schiffe von 124 718 L. im Vorjahr. Unter den eingelaufenen waren 179 Dampfschiffe von 26 970 L., unter den ausgelaufenen 179 von 26 782 L. gegen 261 Dampfschiffe von 42 416 L. resp. 260 Dampfschiffe von 42 068 L. im Vorjahr. Von den ausgelaufenen Schiffen gingen (Ballast und Nothhafen unberücksichtigt) nach Grossbritannien 479, Holland 192, Norwegen 274, Preussen 222, Schweden 206, Dänemark 251, Hannover 107, Weser und Elbe 68, Belgien 14, Frankreich 10, Russland 15, Rostock und Lübeck 26 Schiffe. Der Flagge nach sind in Pillau ein- resp. ausgegangen: preussische Schiffe 535 resp. 514, dänische 571 resp. 575, holländische 134 resp. 129, hannöversche 207 resp. 205, norwegische 242 resp. 239, englische 146 resp. 145, schwedische 94 resp. 92, oldenburgische 11 resp. 11, hamburgische 11 resp. 10, lübeckische 6 resp. 5, mecklenburgische 12 resp. 12, russische 11 resp. 11, französische 1 resp. 1. In Königsberg befanden sich bei Eröffnung der Schiffahrt für Segelschiffe am 14. April 7 Schiffe in Winterlager. Durch den Holländer Baum sind eingekommen Seeschiffe 1 722, Binnenschiffe 2 727, ausgegangen 1 724 resp. 2 684. Im Winterlager blieben bei Schluss der Schiffahrt am 20. November hier 5 Schiffe. Unter den hier eingekommenen Schiffen waren 498 mit Ballast, 28 nur zu ½ resp. ⅓ beladen, 26 in Pillau, Elbing oder Braunsberg entlöscht, 337 mit Kohlen und Coaks, 281 mit Stückgut, 237 mit Heringen und Thran, 81 mit Kalk, 69 mit Gips, 28 mit Eisen, 22 mit Salz beladen. Unter den von hier ausgegangenen Schiffen waren beladen mit Getreide und Saaten allein 1 376, zum Theil 114, Flachs, Hanf

u. Heede 35, Stückgut 33, Lumpen 31, Oelkuchen 27, Holz 25. Unter $\frac{1}{3}$ resp. $\frac{2}{3}$ beladen gingen aus 5, mit Ballast 53 Schiffe. Vom 12. resp. 14. bis 30. April gingen ein 372, aus 235 Seeschiffe, im Mai 249 resp. 308, Juni 263 resp. 284, Juli 173 resp. 201, August 188 resp. 152, September 249 resp. 194, October 204 resp. 226, November 24 resp. 124. Unter den eingegangenen befanden sich 33 Dampfer, welche 155 Reisen hierher machten, gegen 50 Dampfer und 224 Reisen im Vorjahr. Regelmässige Dampfschiff-Fahrten mit genau eingehaltenen Fahrplänen fanden statt zwischen Königsberg einerseits und Stettin, Amsterdam via Gothenburg, Stockholm, Leer, Hull anderseits. Lichter-Fahrzeuge machten zwischen Pillau und hier 419 Reisen, 5 Dampfer versahen den Bugsirdienst.

Elbing. Es fuhren aus 139 Schiffe von 5 324 Lasten, von denen 64 Schiffe mit 1 418 L. hier, die übrigen in Pillau ihre Ladungen einnahmen. Eingekommen sind 101 Sch. von 3 020 L., davon sind 37 Sch. von 1 603 L. leer und 64 Sch. mit Ladung wieder ausgegangen. 3 Sch. von 45 L. befinden sich im Hafen, 1 Sch. von 274 L. auf der Rhede winterlagernd.

Danzig. Angekommen sind 3 151 Schiffe und zwar: Dänen 790, Engländer 580, Hannoveraner 193, Holländer 297, Mecklenburger 116, Preussen 834, Schweden und Norweger 278 u. s. w.; darunter waren ausser den in den Specialberichten erwähnten mit Stückgütern und Maschinen 251, Salz 26, Eisen 121, Kalk, Gips, Kreide und Cement 60, Kalksteinen und Ballast 2 030 Schiffe beladen. Ausgegangen sind 3 324 Schiffe; davon gingen nach England 1 585, Schweden und Norwegen 379, Holland 323, Dänemark 314, Bremen 118, Preussen 97 Schiffe u. s. w. ... In Folge einer stattgefundenen Vermehrung des Lootsenpersonals (der Binnenlootsen um 8, der Seelootsen um 4 Stellen), der Anstellung eines Oberlootsen und der Einrichtung eines Bureaus ist jetzt der Lootsendienst geregelt worden.

Pommern. Stettin. In den Hafen von Swinemünde liefen ein und aus:

	Segelschiffe preussische Zahl	Segelschiffe preussische Lasten	Segelschiffe fremde Zahl	Segelschiffe fremde Lasten	Küstenfahrer Zahl	Küstenfahrer Lasten
beladen ein	741	97 671	1 004	76 938	525	8 447
in Ballast ein ..	135	3 389	94	2 785	30	480
beladen aus.....	688	67 368	836	47 191	793	12 982
in Ballast aus ..	215	37 622	271	31 835	14	197
Dampfschiffe						
beladen ein	402	39 409	276	55 603		
in Ballast ein ..	3	469	9	1 015		
beladen aus.....	395	38 446	259	50 895		
in Ballast aus ..	10	1 528	27	5 051		

Davon kamen für Nothhafen ein 88 Schiffe von 5 675 Lasten (1 preuss. Dampfschiff) und gingen aus 42 Schiffe von 2 454 Lasten (1 preuss. Dampfschiff). Die oben nicht mit einbegriffenen Postdampfer machten Doppelreisen: Skåne 18, Drottning Lovisa 17. Unter den Küstenfahrern befindet sich der Dampfer Princess Royal Victoria mit 179 Doppelreisen. Von Kriegsschiffen besuchten den Hafen 5 preussische und 1 russisches. Von den eingelaufenen Schiffen sind bis an die Stadt gekommen 1 730 Seeschiffe (aus Grossbritannien 926, Skandinavien 224, Russland 119, Bremen 115, Dänemark 100 u. s. w.). Von den 1 982 beladen ausgegangenen Seeschiffen gingen nach Grossbritannien 744, Dänemark 284, Skandinavien 256, Holland 139, Russland 134, Hamburg 113, Frankreich 103 u. s. w. Die Einfuhr belief sich auf 6.955 486 Ctr. im Werthe von 45.015 230 Thlr., die Ausfuhr (ausschliesslich Holz) auf 4.813 090 Ctr. im Werthe von (einschliesslich Holz) 28.342 814 Thlr. An Eingangssteuer wurden erhoben 1.407 870 Thlr.

Siebenzehnter Abschnitt.

Innere Angelegenheiten des Handels- und Gewerbestandes.

A. Vertretung der Gewerbtreibenden.

1. Handelskammern u. drgl. Körperschaften.

Preussen. Insterburg. Die Handelskammer besteht aus 6 Mitgliedern und 3 Stellvertretern, sämmtlich Kaufleuten.

Memel. Nach Einführung des neuen Handelsgesetzes ist ein neues Statut für unsere Corporation entworfen und der k. Staatsregierung zur Genehmigung vorgelegt worden; ausserdem sind wir mit Aufstellung der hiesigen Usanceen beschäftigt. Der Verein zählt jetzt 238 Mitglieder in 233 Firmen.

Königsberg. Die Corporation der Kaufmannschaft zählte im Vorsteheramt 1 Ehrenmitglied, 21 wirkliche und 6 stellvertretende Mitglieder, 12 Börsencommissarien und 7 Hafencommissarien (2 für den Pillauer Hafen, 2 für den Königsberger Hafen, den Treideldamm und das Ballastwesen, 3 für die Dampfbagger und Dampf-Schleppschiffe), 1 Consulenten des Vorsteheramtes, 7 Beamte für die Haupt-Hafen- und Corporationscasse, 2 Beamte für die Hafencasse zu Königsberg, 2 vereidete Wechsel-, Fonds- und Geldmakler, 9 Getreidemakler, 3 Materialwaaren-Makler, 1 Holzmakler und Braaker, 3 Schiffsmakler und Abrechner, 2 Spiritusmakler, 1 Makler für das Rohproducten-Geschäft. In die Register der Corporation sind eingetragen im Ganzen 591 Kaufleute in 448 Firmen. 62 dieser Firmen werden von 71 Procuristen vertreten. ... Die Revision unsers Corporationsstatuts wurde vollendet und harrt der Genehmigung der k. Regierung. Auch die Makler- und die Börsenordnung wurden revidirt. Die hiesigen Handels- und Schiffahrts-Gebräuche sind unter Zuratheziehung aller betheiligten Interessen zusammengestellt und im Druck erschienen.

Danzig. Bei Jahresschluss gehörten der Corporation der Kaufmannschaft 262 Mitglieder in 216 Handlungsfirmen an.

Posen. Posen. Ausser dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter besteht die Handelskammer aus 7 Mitgliedern und 7 Stellvertretern. Zwei Stellvertreter sind ausserdem innerhalb der Wahlperiode ausgeschieden.

Brandenburg. Berlin. Der Bau der neuen Börse ist so weit vorgerückt, dass die Säle den Börsenversammlungen zum Herbst 1863 zur Verfügung gestellt werden können. Eine neue Maklerordnung und eine neue Börsenordnung sind entworfen und werden den Behörden eingereicht werden. Die Aeltesten sind dabei bestrebt gewesen, den factischen Verhältnissen möglichst gerecht zu werden und veraltete Bestimmungen zu beseitigen. Die Verhandlungen über ein neues Corporationsstatut im Schoosse der Corporation sind noch nicht zu Ende gediehen. Der leitende Gesichtspunkt war, eine Controle der Verwaltung seitens der Corporation in den Grenzen herbeizuführen, dass sie der Einfachheit der Verwaltung keinen Eintrag thue.

Kottbus. Die Handelskammer zählt 7 Mitglieder (4 Kaufleute, 1 Buchhändler, 2 Fabrikbesitzer) und 4 Stellvertreter (3 Kaufleute und 1 Fabrikbesitzer).

Schlesien. Görlitz. Die Handelskammer besteht aus 7 wirklichen und 3 stellvertretenden Mitgliedern (7 Kaufleute, 2 Fabrikbesitzer, 1 Commerzienrath).

Hirschberg. Die Handelskammer zählt 7 Mitglieder (6 in Hirschberg, 1 in Kunnersdorf) und 6 Stellvertreter (4 in Hirschberg, 1 in Straupitz, 1 in Arnsdorf).

Landeshut. Die Handelskammer besteht für 1863 aus 5 Mitgliedern (4 in Landeshut, 1 in Schwarzwaldau) und 5 Stellvertretern (2 in Liebau, darunter der stellvertretende Vorsitzende, 2 in Landeshut, 1 in Alt-Weisbach).

Schweidnitz. Nach Neuwahl für 3 ausgeschiedene Mitglieder und 3 Stellvertreter besteht die Handelskammer aus 1 Mitglied (Kaufmann) aus Langenbielau, 1 Mitgl. (Kaufm.) und 2 Stellvertretern (Kaufl.) aus Reichenbach, 1 Mitgl. (Commerzienrath) aus Peterswaldau, 1 Mitgl. (Commerzienrath) aus Freiburg, 1 Mitgl. (Fabrikbesitzer) aus Weizenrode, 1 Mitgl. (Fabrikbes.) aus Polnisch-Weistritz, 3 Mitgl. (1 Kaufm. und 2 Commerzienräthe) und 1 Stellv. (Kaufm.) aus Waldenburg, 1 Stellv. (Kaufm.) aus Ernsdorf, 3 Stellv. (2 Kaufl. und 1 Apoth.) aus Schweidnitz, 1 Stellv. (Kaufm.) aus Blumenau, 1 Stellv. (Fabrikbes.) aus Wüste-Waltersdorf. Die Rechnung pro 1861 weist in Einnahme 685, in Ausgabe 640 Thlr. nach. Ausser mehreren Conferenzen der Fachcommissionen wurden nur 2 Plenarsitzungen abgehalten und darin berathen und erledigt: Vorlagen der k. Ministerien, nachrichtliche 11, solche, über welche Berichte oder Gutachten erfordert wurden, 4, Vorlage des k.

Oberpräsidiums 1 (Entwurf eines allgemeinen Berggesetzes), Vorlagen der k. Regierung zu Breslau 7, Vorlagen anderer Behörden, Handelskammern und Privaten 49. Von der Handelskammer selbst sind ausgegangen 5 Anträge und Beschlüsse. Das Firmenregister umfasste im Kreise Reichenbach 119, im Kreise Schweidnitz 160, im Kreise Waldenburg 151 Kaufleute und Firmen, das Gesellschaftsregister beziehentlich 29, 19 und 22 Gesellschaften, das Procurenregister im Ganzen 11 Nummern.

Sachsen. Erfurt. Im Jahre 1862 gehörten der Handelskammer 6 Mitglieder und 6 Stellvertreter, im Jahre 1863 5 Mitglieder und 6 Stellvertreter an.

Nordhausen. Am 1. Januar 1863 bestand die Handelskammer aus 9 Mitgliedern (8 in Nordhausen und 1 in Benneckenstein), 4 Stellvertretern (3 in Nordhausen und 1 in Bleicherode) und 1 Secretär.

Mühlhausen. Im Jahre 1862 gehörten der Handelskammer 12 Mitglieder (6 in Mühlhausen, 2 in Heiligenstadt, 1 in Dingelstädt, 2 in Worbis, 1 in Breitenholz) und 12 Stellvertreter an (6 in Mühlhausen, 3 in Heiligenstadt, 1 in Niederorschel, 1 in Breitenbach, 1 in Grossbodungen).

Westfalen. Bielefeld. Zur Handelskammer gehören 12 Mitglieder (davon 4 in Bielefeld, 2 in Herford, 1 zu Kupferhammer, 1 in Halle, 2 in Werther, 1 in Gütersloh, 1 in Rheda) und 13 Stellvertreter (davon 4 in Bielefeld, 1 in Isselhorst, 3 in Herford, 2 in Versmold, 1 in Halle, 1 in Gütersloh, 1 in Rheda).

Münster. Die Handelskammer besteht aus 12 Mitgliedern (4 in Münster, 1 in Stromberg, 2 in Borghorst, 1 in Greven, 1 in Tecklenburg, 1 in Burgsteinfurt, 2 in Warendorf), 8 Stellvertretern (2 in Münster, 1 in Beckum, 2 in Burgsteinfurt, 1 in Lamberti, 1 in Lengerich, 1 in Tecklenburg) und 1 Secretär in Münster.

Siegen. Im Jahre 1862 zählte die Handelskammer 11 Mitglieder (6 in Siegen, 2 in Fickenhütten, 1 in Haardt, 1 in Lohe, 1 in Neunkirchen), 6 Stellvertreter (1 in Buschhütten, 1 in Eiserfeld, 1 in Freudenberg, 2 in Siegen, 1 in Reckhammer bei Siegen) und 1 Secretär in Siegen.

Altena. Die Handelskammer zählte am 1. Januar 1863 in jeder der 3 Abtheilungen Altena, Lüdenscheid und Halver mit Kierspe, Meinerzhagen, Neuenrade, Plettenberg 6 Mitglieder und 3 Stellvertreter, darunter 7 in Lüdenscheid und 1 Mitglied in Brüninghausen, 8 in Altena, 1 Mitglied in Halver, 1 in Bollwerk, 2 zur Vollme, 1 in Werdohl, 1 in Neuenrade, 1 Stellvertreter in Halver, 1 in Bollwerk, 1 in Werdohl. ... Die Wirksamkeit der Handelskammer, seit der Auflösung des nicht bewährten Instituts der Gewerberäthe die einzige Vertretung der Industrie- und Handelsinteressen des Bezirks, ist dadurch sehr gehemmt, dass ihre Mitglieder über den ganzen Gebirgskreis von 12 □Meilen mit 50 000 Seelen zerstreut wohnen.

Hagen. Die Handelskammer zählte pro 1862 ausser dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter 7 wirkliche Mitglieder (5 in Hagen, 1 in Schwelm, 1 in Altenvörde, 1 in Wetter, 1 in Eilpe), 6 stellvertretende Mitglieder (1 in Herdecke, 2 in Hagen, 1 in Haspe, 1 in Wehringhausen, 1 in Schede) und 1 Secretär in Hagen.

Bochum. Die Handelskammer zählt pro 1863 8 Mitglieder (2 in Witten, 4 in Bochum, 1 in Niederbonsfeld, 1 in Hattingen) und 5 Stellvertreter (4 in Bochum, 1 in Witten).

Rheinland. Lennep. Die Handelskammer zählt 1 Vorsitzenden und dessen Stellvertreter (in Lennep), 10 Mitglieder (2 in Lennep, 2 in Hückeswagen, 3 in Remscheid, 2 in Ronsdorf, 1 in Wermelskirchen), 11 Stellvertreter (2 in Lennep, 2 in Hückeswagen, 1 in Remscheid, 2 in Lüttringhausen, 2 in Ronsdorf, 2 in Wermelskirchen) und 1 Secretär.

Solingen. Zur Handelskammer gehören 7 Mitglieder (3 in Solingen, 1 in Wald, 1 in Weier, 1 in Opladen, 1 in Bourscheid), 7 Stellvertreter (3 in Solingen, 1 in Wald, 1 zu Mangenberg, Gemeinde Wald, 1 in Schlebusch, 1 in Bourscheid) und 1 Secretär in Solingen.

Essen. Die Handelskammer bestand im Jahre 1862 aus 7 Mitgliedern und 7 Stellvertretern, davon je 3 in Essen, 2 in Werden und 2 in Kettwig.

Duisburg. Im Jahre 1862 gehörten der Handelskammer 6 Mitglieder, 6 Stellvertreter und 1 Secretär an.

Gladbach. Im Jahre 1862 zählte die Handelskammer 12 Mitglieder (3 in Rheydt, 3 in Gladbach, 2 in Viersen, 2 in Dülken, 1 in Neukirchen, 1 in Grevenbroich) und 12 Stellvertreter (3 in Gladbach, 3 in Rheydt, 2 in Viersen, 2 in Dülken, 1 in Wickrath, 1 in Grevenbroich). ... Die hiesige Handelskammer feiert im Jahre 1863 ihr 25jähriges Bestehen; sie wurde zufolge Allerhöchster Cabinetsordre vom 27. Juni 1837 für den Kreis Gladbach errichtet und begann ihre Thätigkeit im März 1838.

Köln. Ausser den Commissionsberathungen fanden 18 Plenarsitzungen statt. Die Zahl der Nummern des Geschäftsregisters stieg von 374 auf 392.

Stolberg. Im Jahre 1862 gehörten der Handelskammer 10 Mitglieder (davon 4 in Stolberg, 4 in Düren, 1 in Eschweiler, 1 in Eschweiler-Aue) und 10 Stellvertreter (davon 5 in Stolberg, 4 in Düren, 1 in Eschweiler) an.

Eupen. Für das Jahr 1862 bestand die Handelskammer aus 7 Mitgliedern, 6 Stellvertretern und 1 Secretär.

Koblenz. Die Handelskammer zählte pro 1862 6 Mitglieder, 6 Stellvertreter und 1 Secretär. Der Vorsitzende, Commerzienrath J. A. Kehrmann, ist am 21. Februar 1863 gestorben.

Trier. Zur Handelskammer gehören 12 Mitglieder, 12 Stellvertreter und 1 Secretär, darunter je 8 in Trier, 1 Mitglied in Wittlich, 1 zu Quint, 1 in Beurig, 1 in Bitburg, 1 Stellv. zu Helenenberg, 1 in Witlingen, 1 in Niedersgegen, 1 in Hetzerath. ... Es wird der Wunsch wiederholt, dass der Wirkungskreis der Handelskammer durch Erweiterung des Bezirks ausgedehnt werde. Da die Errichtung einer Kammer in Saarbrücken angeregt ist, so erscheint es zweckmässig, den Regierungsbezirk Trier in zwei Kammerbezirke zu zerlegen, welche mit den Land- resp. Handelsgerichts-Bezirken zusammenfallen. ... Das Journal der Handelskammer weist 515 Correspondenzen pro 1862 nach; bisher wurde für dieselbe eine Umlage von 3 Sgr pro Thlr Principal-Gewerbesteuer der Wahlberechtigten erhoben, welche mit Genehmigung der königl. Regierung für dieses Jahr auf 1½ Sgr herabgesetzt ist.

2. Handelstage.

Preussen. Königsberg. Unsere Corporation ist auf dem Münchener Handelstage von 2 Deputirten vertreten gewesen. Das Votum desselben zu Gunsten des deutsch-französischen Handelsvertrages trotz des Zusammenkunftsortes im Centrum der Schutzzoll-Bestrebungen und trotz der ausserordentlichen Gegenanstrengungen Oestreichs ist ein schwer wiegendes Zeugniss für die Nützlichkeit dieses Vertrages und ehrenvoll für die Selbständigkeit und Einsicht des deutschen Handelsstandes.

Westfalen. Altena. Die Verhandlungen des deutschen Handelstages bieten ein gutes Zeugniss für die würdige Art, mit welcher diese Vereinigung der Handels- und Gewerbe-Corporationen die wichtigen deutschen Interessen behandelt. Die deutschen Regierungen werden ohne Zweifel die Bestrebungen des Handelstages unterstützen. Die Handelskammer hat eine dauernde Betheiligung am deutschen Handelstage beschlossen.

Hagen. Es ist zu bedauern, dass der Hauptgegenstand der auf dem Münchener Handelstage gepflogenen Verhandlungen, der deutsch-französische Handelsvertrag, tiefgehende Spaltungen hervorgerufen und dadurch namentlich der Eifersucht zwischen dem Norden und Süden Deutschlands neuen Vorschub geleistet hat. Die ganze Frage wurde von vorn herein zu sehr auf das Gebiet der allgemeinen Politik hinübergespielt und dadurch das Interesse des Handels und des Verkehrs aus dem Auge gelassen. Um so erfreulicher war das Zusammenhalten der Vertreter aus den meisten Zollvereins-Staaten. Hinsichtlich der beiden anderen verhandelten Gegenstände schliessen wir uns der Denkschrift des bleibenden Ausschusses an und befürworten die Zolleinigung mit Oestreich und die Erhaltung und bessere Organisation des Zollvereins.

Rheinland. Neuss. Unsere Handelskammer war auf dem Münchener Handelstage durch einen Abgeordneten vertreten; die dortigen Verhandlungen wurden mit Interesse verfolgt, da diese Institution für die Belebung des Handels und der Industrie Deutschlands segensreiche Erfolge verspricht.

Trier. Auf dem Münchener Handelstag wurde seitens der 3 Delegirten der Handelskammer folgender wegen mangelnder Zeit nicht zur Verhandlung gekommene Antrag gestellt: »Jede kaufmännische und gewerbliche, zum deutschen Handelstage gehörige Corporation theilt dem bleibenden Ausschusse so viele Exemplare ihres Jahresberichts oder sonstiger von ihr ergehenden, allgemeineres Interesse bietenden Drucksachen mit, als der Handelstag Glieder zählt. Das Generalsecretariat des bleibenden Ausschusses bewerkstelligt alsdann die Expedition dieser Druckschriften von mindestens je einem Exemplare an die einzelnen Gremien. Die Portokosten werden von der absendenden Instanz bestritten. Eine lediglich den commerziellen und industriellen Interessen dienende Zeitschrift soll durch den Handelstag zur Aufnahme der nicht blos

ein locales Interesse darbietenden Verhandlungen und Beschlüsse der einzelnen deutschen Handels- und Gewerbscorporationen bezeichnet und zur Anschaffung empfohlen werden. Seiner Tendenz nach dürfte sich hierzu u. a. das in Köln erscheinende »Centralorgan des deutschen Handelsstandes« eignen.«

B. Vereine.

Preussen. Insterburg. Der genossenschaftliche Betrieb ist von mehreren Gewerben ergriffen worden und verspricht, seine Früchte zu tragen. Die Tischler haben ein gemeinschaftliches Verkaufsmagazin, die Schneider ein Stofflager auf gemeinsame Rechnung errichtet.

Posen. Posen. Die Verhandlungen in Betreff der Errichtung einer Börse am hiesigen Platze schweben noch. Ihr Abschluss bleibt zufolge eines neuerdings ergangenen Oberpräsidial-Erlasses von den mit der biesigen »kaufmännischen Vereinigung« zu treffenden Vereinbarungen abhängig.

Schlesien. Breslau. Der kaufmännische Verein zählte bei Jahresschluss 1861 287 Mitglieder, es schieden aus 4 Mitglieder, dagegen traten hinzu 145 Mitglieder, so dass zu Anfang 1863 die Mitgliederzahl 428 in 195 Handlungsfirmen betrug. Die Einnahme des Vereins incl. 79 Thlr Bestand aus dem Vorjahr belief sich auf 636 Thlr, die Ausgabe auf 614 Thlr An Effecten besass der Verein 1 100 Thlr, Vermögen bei Jahresschluss demnach 1 121 Thlr Es wurden im Laufe des Jahres 18 Sitzungen abgehalten.

Westfalen. Altena. Leider hat der deutsche Nationalverein den mit schönen Erfolgen betretenen Weg reell praktischer Wirksamkeit wieder verlassen. Die Sammlungen für die deutsche Kriegsflotte fanden auch im hiesigen Bezirk bei Reich und Arm den wärmsten Anklang. Aber seitdem der Verein sich mit parteiischer Einseitigkeit in die inneren politischen Kämpfe Preussens stürzte, wendete man sich fast allgemein wieder von ihm ab. Schöne Hoffnungen erregt dagegen der volkswirthschaftliche Congress; die Anknüpfung von Beziehungen zu dem Centralverein für das Wohl der arbeitenden Classen und der vertretenden Anwaltschaft der wirthschaftlichen Genossenschaftsvereine beweist seine praktische Richtung. Der seit 1858 auf allen Gebieten des Vereinslebens überhaupt eingetretene Aufschwung findet auch hier in allen Schichten der Bevölkerung die wärmste Theilnahme. Wie sehr einem solchen Vereinsleben Grosses und Nützliches für die allgemeine Wohlfahrt verdankt wird, lehrt die Geschichte Englands, und die königl. Staatsregierung wird daher einige Ausschreitungen politischer Opposition gewiss übersehen und die Vereinsrechte nicht beschränken.

Hagen. Die im Vorjahr gegründete Hagener gemeinnützige Baugesellschaft hat zunächst 3 Wohnhäuser gebaut und eins derselben mit Nutzen verkauft. Der Bau von ferneren 3 Häusern ist verdungen worden. Die Activa betrugen 12 815 Thlr, die Passiva 12 391 Thlr, aus dem Ueberschuss wurde ein Reservefonds von 217 Thlr gebildet.

Rheinland. Elberfeld. Der Verein für Kunst und Gewerbe in Barmen zählte in der Freihandzeichnen-Schule durchschnittlich 84, in der Linearzeichnen-Schule 60—65, in der Sonntags-Webeschule 52 Schüler. Neuerdings ist auch an einem Wochentage ein Cursus in den Fächern der Weberei und Wirkerei und im Patronenzeichnen eröffnet und bis jetzt von 8 Schülern besucht worden. Die Abendschule zählte im Geometrie-Unterricht 42, im Rechnen-Unterricht 41 Schüler. Es wurden 21 Vorträge im Verein gehalten. Die Volksbibliothek bedurfte bei vermehrter Arbeit eines zweiten Bibliothekars und enthielt bei Jahresschluss 726 Bände. Der Verein zählt gegenwärtig 355 Mitglieder.

Köln. Der hiesige private Gewerbeverein hat den Zweck, die Gewerbe zu fördern. Die Mittel dazu bestehen: in Vorträgen in den von 14 zu 14 Tagen während des Winters stattfindenden Versammlungen, in der Herausgabe einer Monatsschrift und in der Sammlung einer schon sehr reichhaltigen Bibliothek und Unterhaltung eines Lesecabinets mit vorzugsweise technischen Zeitschriften. Der Verein zählte bei Jahresschluss 450 Mitglieder, welche 2 Thlr Jahresbeitrag zu entrichten haben. Die Kosten der Monatsschrift betragen 480 Thlr, die der Bibliothek in diesem Jahre 497 Thlr, die Verwaltungskosten 530 Thlr, die Gesammteinnahme 1 743 Thlr

Trier. Der polytechnische Verein zählte im vergangenen Jahre 36 Mitglieder. ... Der seit 1853 bestehende Gesellenverein, welcher den üblen Folgen des Wirthshaus-Besuches der Gesellen entgegenzuwirken sucht, indem er den wandernden Gesellen Unterstützung und den domicilirenden belehrende Unterhaltung gewährt, besitzt jetzt ein eigenes Haus, besteht aus 110—120 Gesellen und etwa 60 Ehrenmitgliedern aus dem Meisterstande und findet seitens der Bürgerschaft rege Unterstützung. ... Bei den Handwerkern ist die Aufhebung der Innungen, deren Thätigkeit sich fast nur auf den Abschluss von Lehrverträgen, die Abnahme von Prüfungen und die Schlichtung von Streitigkeiten beschränkt und vielfach als unerspriesslich bezeichnet wird, fast zum allgemeinen Wunsche geworden. ... Die Gründung des schon lange projectirten Kunst- und Gewerbevereins erfolgte im verflossenen Jahre, wobei die Unterstützung durch die kgl. Regierung, die Kreis- und Communalbehörden des Bezirks Anerkennung verdient. Der Verein ist vorerst für den Regierungsbezirk gegründet, indess auch das Fürstenthum Birkenfeld betheiligte sich durch Einrichtung eines Localcomité's in Idar zur Wahrnehmung der Vereinsinteressen. Die Mitgliederzahl stieg schon auf etwa 4 000 Personen. Für das folgende Jahr ist die Errichtung einer Gewerbehalle, die Gründung eines Journal-Lesezimmers und die Beschaffung von Mustern und Modellen für solche Gewerbe beabsichtigt, bei denen es auf Verschönerung in den Formen der Gewerbsartikel ankommt. ... Es ist ein landwirthschaftlicher Marktverein als Mittelpunkt für den Absatz aller landwirthschaftlichen Producte in Trier gegründet worden, wozu bei der abnehmenden Bedeutung der hiesigen Märkte Veranlassung genug vorlag. Durch regelmässige Zusammenkünfte der Producenten und Consumenten, durch Auflegen von Mustern und Angeboten, durch die Bestellung eines Agenten zur Erledigung brieflicher Angebote und Nachfragen und zum Abschluss von Geschäften, durch die Veröffentlichung von Preislisten, welche mehr wie die Polizeiberichte der eigentlichen Sachlage entnommen sind, soll der Vertrieb der wichtigsten Marktartikel auf die leichteste Weise ermöglicht und für solche Producte, für welche bisher sozusagen kein Markt bestanden hat, eine bequeme Verkaufsstelle herbeigeführt werden. Dem Verein traten bald nach seiner Gründung etwa 90 Interessenten mit Jahresbeiträgen bei.

C. Schulanstalten.

Preussen. Danzig. Die hiesige Handelsakademie entliess zu Ostern 8 Abiturienten. Sie zählte im neuen Semester 24 Schüler, je 12 in einer Classe; darunter 11 aus Danzig, 8 aus Preussen, 5 Ausländer. Seit 1830 sind 502 Zöglinge immatriculirt worden.

Schlesien. Breslau. Ostern d. J. ist hier eine höhere Lehranstalt für junge Kaufleute unter Leitung eines bewährten Schulmannes eröffnet worden.

Sachsen. Erfurt. Die Frequenz der Realschule steigt fortwährend, so dass fast alljährlich Parallelclassen nöthig sind. Die Handelsschule wird leider nur schwach besucht und wäre ohne die Zuschüsse der Reichenbachschen Stiftung und mehrerer Mitglieder des Handelsstandes nicht fortzusetzen. Die Reichenbachsche Stiftung, deren Curator die Handelskammer ist, konnte 630 Thlr zur Verfügung stellen, von denen 180 Thlr zu Freistellen bei der Handelsschule, 250 Thlr zu Stipendien beim Besuche des k. Gewerbeinstituts in Berlin, 124 Thlr für öffentliche Vorträge und 76 Thlr zur Anschaffung von Büchern für die Bibliothek verwendet sind.

Westfalen. Bielefeld. Die Zahl der Schüler des mit Realclassen verbundenen Gymnasiums in Bielefeld war 346, von denen auf die Gymnasialclassen 188, die Vorschule 85, die Realclassen 73 kommen. Das Herforder Gymnasium hatte bei Jahresschluss 132, das Gütersloher 199 Schüler.

Siegen. Die hiesige, vor 26 Jahren gegründete Realschule I. Ordnung wird ziemlich gleichmässig von 170—200 Schülern besucht und hat sich einen so guten Ruf erworben, dass sie trotz der Gründung mehrerer Realschulen in benachbarten Städten noch immer zahlreiche auswärtige Schüler anzieht. ... Die Baugewerk-Schule wurde von der Stadt Siegen im Jahre 1858 versuchsweise ins Leben gerufen, um durch täglichen Unterricht in 2—3 Wintercursen den Bauhandwerkern und Maschinenbauern eine gründliche theoretische Ausbildung zu geben. Die Unterrichtsgegenstände sind ausser Fortsetzung der Elementarfächer: Geometrie, Stereometrie, Arithmetik, Statik und Mechanik, sämmtlich in steter Anwendung auf die Gewerbe; ferner Freihand- und Constructionszeichnen, Modelliren, Bauconstructions-Lehre, Baumaterialien-Kunde, Uebungen im Entwerfen und Veranschlagen ländlicher und städtischer Gebäude, Charakteristik der Baustyle. Für die Maschinenbauer tritt statt einiger dieser Gegenstände die Lehre von den Materialien, Maschinentheilen, Dampfkesseln, Dampfmaschinen, Wasserrädern und wichtigsten Arbeitsmaschinen ein. Mit 24 Schülern im Winter 1858/9 be-

ginnend, ist die Frequenz im Winter 1862/3 bereits auf 77 gestiegen, darunter 8 Schüler aus Siegen. ... Die Bergschule, bereits 1818 gegründet und 1854 neu organisirt, bezweckt die Ausbildung technischer Grubenbeamten und hat statutenmässig 36 Schüler. Der zwei Winterhalbjahre dauernde Unterricht erstreckt sich auf Elementarfächer, Gruben-Rechnungswesen, Plan-, Bau- und Maschinenzeichnen, Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, Markscheiden und Feldmessen, Gebirgslehre, Bergbau-Kunde, Physik, Chemie und Maschinenkunde. Während des Sommers werden die Schüler bei instructiven Grubenarbeiten beschäftigt. Der Unterricht ist unentgeltlich, Unbemittelte erhalten Unterstützung aus der Schulcasse. Die Ausgaben, 2 400 Thlr betragend, werden zur Hälfte aus der Staatscasse, zur Hälfte aus freiwilligen Beiträgen der Grubengewerkschaften im früheren Bergamts-Bezirk Siegen gedeckt. Das Directorium ist den k. Bergbeamten übertragen, das Curatorium besteht zur Hälfte aus Vertretern der Grubengewerkschaften. Seit 1854 hat die Schule 160 zu technischen Beamten qualificirte Zöglinge entlassen.

Altena. Von den beiden Rectoratschulen in Altena und Lüdenscheid ist die letztere zur höheren Bürgerschule mit der Berechtigung zu gültigen Entlassungszeugnissen für den einjährigen Militärdienst erhoben worden. Da die Gemeindecasse zur Bestreitung der Mehrkosten indess erhebliche Opfer zu tragen hat, so wäre eine Beihilfe des Staates zur Beschaffung von chemisch-physikalischen Lehrmitteln, wie sie dem Wupperthal so reichlich zu Theil geworden ist, sehr erwünscht. ... Der Turnunterricht wird von der höheren Bürgerschule, von den oberen Classen der Elementarschulen und von 6 Vereinen eifrig betrieben, jedoch ist eine strenge Regelung dabei wünschenswerth. ... Industrieschulen für Mädchen werden mit aufopfernder Wohlthätigkeit der Frauen gepflegt und wirken günstig auf die Sittlichkeit und Arbeitsfähigkeit ein. ... Die Lüdenscheider Volksbibliothek mit 1 600 Bänden wird bei den geringen Beiträgen von 20 Sgr jährlich auch von Handwerkern und Arbeitern lebhaft benutzt.

Hagen. Die vor 5 Jahren mit anerkennenswerther Opferwilligkeit seitens der Vertreter der Stadt errichtete Realschule ist jetzt zu einer Realschule I. Ordnung erhoben worden. Die Frequenz hat fast stetig zugenommen, gegenwärtig zählt die Anstalt 166 Schüler.

Rheinland. Elberfeld. Die höhere Webeschule hatte in der Abtheilung für den eigentlichen Webeunterricht 33 bis 32, in der chemischen Abtheilung 9—7 Schüler; von den ersteren besuchten 10, von den letzteren 4 Schüler den besonderen Cursus für Färberei und Druckerei. Die Zeichnen-Abtheilung zählte nur 13—17 Schüler im vollen und 8—11 im Nebencursus. Der zu leistende Zuschuss betrug 5 017 Thlr, welcher zu gleichen Theilen vom Staat und von der Stadt gedeckt wurde. Ausserdem ist ein Theil der vom Staate zur Ausrüstung der Anstalt mit Lehrmitteln bewilligten 8 000 Thlr überwiesen worden. Die Kosten für das neue Gebäude, in welchem sich sämmtliche gewerblichen Lehranstalten befinden, betragen 71 528 Thlr

Essen. Während des im Herbst beendigten zweijährigen Lehrcursus wurde die Bergschule zu Essen von 13 Schülern in erster und 39 in zweiter Classe besucht, von denen aus I. Cl. 7 mit dem Qualifications-Zeugniss zum Betriebsführer, 6 zum Steiger, aus II. Cl. 32 zum Steiger, 2 zum Hilfssteiger entlassen und 5 in die I. Cl. versetzt wurden. Die Beitragspflicht der Gewerkschaften endigt mit dem Jahre 1863, und es fragt sich dann, ob das Fortbestehen der Schulen in Bochum und Essen nebeneinander, dessen Zweckmässigkeit ausser Zweifel steht, möglich sei.

Krefeld. Die höhere Webeschule zählte 9 gewöhnliche Schüler und 8 Hospitanten; es sind Veränderungen in der Einrichtung in Aussicht genommen, welche hoffentlich eine grössere Betheiligung des Publicums hervorrufen werden.

Köln. Die Webeschule in Mülheim a. Rh. zählte 91 Schüler, von denen 51 im Laufe des Jahres neu eintraten, während 37 die Anstalt verliessen. Der Unterricht in der praktischen Weberei erstreckte sich auf Bukskins, baumwollene und wollene Hosenstoffe, gemischte Kleider- und Westenstoffe aus Seide, Wolle und Baumwolle, Fabrikation von Tüchern, Shawls, Shlips, Mäntelstoffen, Gebild-, Leinen- und Weisswaaren, Sammeten, Möbelstoffen und Bändern. Die zu Werkmeistern sich ausbildenden Schüler wurden ausserdem in der Einrichtung von Webstühlen, in der Calculation von Waaren u. s. w. unterrichtet. Ein Anbau für den chemischen Unterricht mit Laboratorium und Färberei wurde neu hergerichtet. Mit der praktischen Färberei beschäftigten sich 30 Schüler. Der Unterrichtsapparat wurde mit einer Gaskraft-Maschine von 2 Pferdekraft bereichert.

1. Gewerbeschulen insbesondere.

Schlesien. Görlitz. Die Provinzial-Gewerbeschule besuchten 31 Schüler und 6 Hospitanten, 4 Schüler erhielten das Zeugniss der Reife. Die Einrichtung einer Webeschule im Verein mit der obigen würde die Webeindustrie der Provinz wesentlich fördern. Die Lehrmittel erhielten wieder werthvollen Zuwachs.

Westfalen. Bielefeld. Die k. Gewerbeschule in Bielefeld wurde im Jahre 1862/63 von 46 Schülern besucht; Abiturienten gingen 5 zum Maschinenbau, 3 zum Baufach, 1 zum Schiffsbau, 1 zur Technik, 1 zur Bleicherei.

Iserlohn. Die hiesige Provinzial-Gewerbeschule wird von 41 Schülern besucht. Die 9 Schüler der ersten Classe haben die Abiturientenprüfung sämmtlich gut oder mit Auszeichnung bestanden.

Hagen. Von den 75 Schülern, welche im ersten Semester unsere Provinzial-Gewerbeschule besuchten, widmeten sich 55 dem Maschinen- und Hüttenfache. Der letzten Abiturientenprüfung unterzogen sich 23 Zöglinge, welche sämmtlich das Zeugniss der Reife erhielten. Im zweiten Semester fand aus Anlass des bevorstehenden Wechsels des Directoriums eine hoffentlich nur vorübergehende Verminderung der Frequenz statt.

Rheinland. Elberfeld. Die Prov.-Gewerbeschule hatte im Schuljahre 1861/2 80—90 Schüler; davon erhielten 8 Schüler im Herbst das Zeugniss der Reife. Von Seiten der Behörden ist durch Zusendung von Modellen und Mineralien-Sammlungen der Anstalt eine anerkennenswerthe Berücksichtigung zu Theil geworden. ... Zu Ostern 1863 wird in Barmen eine niedere und höhere Gewerbeschule mit 5 Classen (4 mit einjährigem, eine Selecta mit halbjährigem Cursus) auf städtische Kosten gegründet werden.

Krefeld. Die hiesige Provinzial-Gewerbeschule hatte bei Jahresschluss in der Vorbereitungsclasse 54, in der Fortbildungsschule 69 und in der Gewerbeschule 55 Schüler, also weniger als im Vorjahre, was in der gedrückten Lage der Handwerker begründet ist. Im Uebrigen bewahrte die Anstalt ihren vortrefflichen Ruf.

Koblenz. Im Schuljahre 1861/2 wurde die Provinzial-Gewerbeschule von 60 Schülern besucht; darunter nach ihrer künftigen Berufsart 19 Maschinenbauer, 16 Maurer, 6 Zimmerleute, 3 Berg- und Hüttenleute u. s. w. 14 Schüler wurden mit dem Zeugniss der Reife entlassen, und zwar 5 Maschinenbauer, 1 Photograph, 1 Bierbrauer, 6 Baumeister, 1 Thonwaaren-Fabrikant.

Trier. Die Gesammtfrequenz der Real- und Gewerbeschule betrug zu Anfang des Schuljahres einschliesslich der Vorbereitungsclasse 276 Schüler, wovon der Handwerker-Fortbildungsschule 90 angehörten. Die Ungunst der Zeitverhältnisse, der Mangel an regem industriellen Leben in Trier und der Umstand, dass durch Errichtung von Gewerbeschulen in Saarbrücken und Koblenz der hiesigen Anstalt viele Schüler entzogen wurden, wirkten nachtheilig auf die Frequenz derselben. Die Provinzial-Gewerbeschule in Saarbrücken zählte im Wintersemester 1862/3 51, seit ihrer Gründung vor 7 Jahren durchschnittlich überhaupt 52 Schüler.

2. Fortbildungsschulen.

Schlesien. Görlitz. Die Handwerker-Fortbildungsschule hatte 139 Schüler; der Besuch war namentlich im Winter-Halbjahre recht regelmässig.

Westfalen. Siegen. Von dem Curatorium der Realschule wurde schon vor 24 Jahren die gewerbliche Fortbildungs- (Sonntags-) schule gegründet, in welcher in 3 Classen von 5 Lehrern durchschnittlich 200 dem Handwerker- und Bauernstande angehörige Schüler in den Vorkenntnissen und der Fertigkeit im Zeichnen unterrichtet werden. Die oberste Classe übt Maschinen- und Bauzeichnen, Anfertigung von Kostenanschlägen, Arithmetik, Geometrie in Anwendung auf die Gewerbe und hat Gelegenheit, wöchentliche populäre Vorträge über Physik und Chemie zu hören. ... Im Anschluss an obige Schule wurde bald nach ihrem Entstehen die Wiesenbau-Schule anfänglich als landwirthschaftliche Abtheilung der Sonntagsschule gegründet, seit 1853 aber von derselben getrennt. Sie bezweckt die Ausbildung tüchtiger Wiesenbau-Meister, deren sie schon 31 nach bestandener Prüfung in eine sehr gut lohnende Praxis entlassen hat. Zur Aufnahme berechtigen die zum Eintritt in die oberste Classe der Sonntagsschule erforderlichen Kenntnisse. Der Unterricht findet an den Sonntagen statt, der Cursus ist zweijährig; in der Regel dauert der Besuch aber 3—4 Jahre. Die Meisterprüfungen

hält eine aus den Lehrern und dem Director des Cultur- und Gewerbevereins zusammengesetzte Commission ab; sie bestehen in einer mündlichen Prüfung in Botanik, einschlägigen physikalischen und chemischen Gegenständen, Bodenkunde und Theorie des Wiesenbaues, in einer schriftlichen Prüfung (Situationszeichnung, Aufnahme eines Nivellements und Aufstellung eines Wiesen-Bauplanes für gegebene Fläche, nebst Erläuterung und Kostenanschlag), endlich in dem Bau einer Wiese als Probearbeit. Die grossen Verdienste, welche sich die Schule durch Ausbreitung des hiesigen Kunstwiesen-Baues auch um weitere Kreise erwirbt, sind von der hohen Staatsregierung mehrfach anerkannt worden. ... In den übrigen Ortschaften des Kreises bestehen noch 15 Fortbildungsschulen mit einer Gesammtzahl von 285 Schülern und 23 Lehrern. Die Ausdehnung des Unterrichts ist sehr verschieden; die hervorragendsten Schulen sind die von Hilchenbach, Freudenberg, Burbach, Krombach, Netphen und Deuz. Ihre Wirkung auf den gewerblichen Fortschritt ist eine sehr segensreiche.

Altena. Die Fortbildungsschulen haben erfreulichen Fortgang. Die Lüdenscheider Anstalt unterrichtet 216 Handwerkslehrlinge und jugendliche Arbeiter in 3 Elementarclassen und 3 Abtheilungen für Zeichnen und Modelliren, und zwar Sonntags 2 Stunden lang. Die Altenaer Anstalt zählte 149 Schüler, so dass auch dort die dritte Classe für den Zeichnenunterricht eingerichtet werden konnte.

Iserlohn. Die Fortbildungsschule zählte 148 Schüler.

Rheinland. Elberfeld. Die Handwerker-Fortbildungsschule in Elberfeld zählte 45—58 Besucher. Der Zuschuss der Stadt betrug nur 192 Thlr. ... Aus freiwilligen Beiträgen wurde mit Jahresanfang eine Handwerker-Fortbildungsschule in Unterbarmen gegründet und hat bereits recht erfreuliche Resultate erzielt. Es wird im Linear-, Freihand- und Patronenzeichnen, im Rechnen und Schreiben Unterricht ertheilt.

Koblenz. Die Frequenz der mit der Gewerbeschule verbundenen Handwerkerschule betrug im Winter 82, im Sommer 53 junge Handwerker. Der Unterricht fand Sonntags und im Winter an den Abenden der Wochentage statt.

D. Rechtspflege.

1. Handelsgerichte.

Posen. Posen. Das seit dem 1. März beim k. Kreisgericht geführte Handelsregister zählt 663 Firmen, 46 Gesellschaften und 63 Procuren. Die Zahl und Bedeutsamkeit der eingeleiteten Concurse war weit geringer als im Vorjahre; sie beliefen sich auf 5 zum kaufmännischen und 3 zum gemeinen Concursverfahren gehörige Fälle.

Pommern. Stettin. Das kaufmännische Schiedsgericht hat 32 Klagen empfangen, von denen 21 durch Erkenntniss, 3 durch Vergleich im Termin, 8 vor dem Termin erledigt wurden.

Schlesien. Breslau. In Ermangelung eines Handelsgerichts besteht hier seit längerer Zeit ein aus den Börsencommissarien gebildetes Börsen-Schiedsgericht, welches die Processe zwischen den Börsenbesuchern unter Zuziehung eines Sachverständigen collegialisch unter strenger Durchführung des mündlichen Verfahrens entscheidet. Im verflossenen Jahre kamen vor dieses Gericht 73 Processe aus dem Producten- und 10 aus dem Fonds- und Effectengeschäft; davon wurden wegen Zurücknahme u. s. w. nicht verhandelt 44, in contumaciam entschieden 3, durch Anerkenntniss erledigt 8, ohne Beweisaufnahme contradictorisch erkannt in 7, nach erhobenem Beweise contradictorisch erkannt in 21 Processen, die Hilfe des ordentlichen Gerichts zur Eidesabnahme und Executionsvollstreckung in Anspruch genommen bei 3 Processen. Eine Appellation an die zweite Instanz, die Handelskammer, erfolgte auf keins der erlassenen Erkenntnisse.

Gleiwitz. Bei den 16 Kreisgerichten Oberschlesiens kamen überhaupt nur 14 Concurse gegen 37 im Jahre 1860 und 49 im Jahre 1861 vor. Davon gehörten 3 unserem Bezirk, 4 dem Leobschützer, 4 dem Neisser und 3 dem Neustädter Kreisgerichte an.

Westfalen. Iserlohn. In das Firmenregister sind eingetragen Handelsfirmen 145, Procuren 42, Handelsgesellschaften 97, gelöscht 1 Handelsfirma, 2 Procuren, 3 Handelsgesellschaften.

Rheinland. Elberfeld. Beim königl. Handelsgericht mit einem Amtsbezirk von 278 770 Seelen waren im letzten Justizjahre 6 709 gewöhnliche Civilprocesse anhängig und zwar 71 überjährige, 6 268 diesjährige, 370 fortgesetzte. Davon wurden abgemacht 6 633 Sachen. Urtheile sind ergangen überhaupt 7 003, darunter 685 Streichungen von der Rolle, 562 Vorbescheide, 1 611 contradictorisch-definitive, 4 145 contumacial-definitive. Ausser diesen in den öffentlichen Sitzungen erlassenen sind in den Rathskammer-Sitzungen 645 Beschlüsse ergangen. Berufungen von Urtheilen der Gewerbegerichte kamen 30 vor. ... Fallimente waren anhängig überhaupt 180, darunter 79 überjährige; abgemacht wurden 36 überjährige und 23 neue, so dass noch 121 schwebend blieben, darunter indess 74 Sachen, welche einstweilen wegen der gesetzlichen Fristen nicht erledigt werden konnten. Bei den 101 Fallimenten aus 1862 betragen die Passiva einschliesslich der Hypothekenschulden in 13 Sachen unter 1 000 Thlr., in 26 bis 2 000, in 16 bis 3 000, in 7 bis 4 000, in 11 bis 5 000, in 19 bis 10 000, in 4 bis 15 000, in 2 bis 20 000, in je einer bis zu 25 000, bis 30 000 und bis 50 000 Thlr. Von den beendeten 59 Sachen sind 39 durch Concordat erledigt worden, und zwar je eine zu 100, 90, 80, 30, 12, 11, 8⅓, 3 %, je drei zu 25, 20 und 2 %, 4 zu 15 %, 7 zu 5 % und 11 zu 10 %. In den anderweit beendeten 20 Sachen haben die Gläubiger ausser den Hypothek- und Präferenzforderungen erhalten: in je 2 Sachen 100 und 18 %, in je 1 Sache 80, 45, 35, 30, 21, 6, 2 %, in 7 Sachen nichts, in 2 Sachen ist das Verfahren sistirt worden.

Solingen. Im abgelaufenen Jahre kamen 19 Fallimente, fast sämmtlich dem kleineren Verkehr angehörig, zum Ausbruch.

Düsseldorf. Die Rolle des Handelsgerichts weist im Justizjahr 1861/2 an Processen nach: 29 überjährige, 1 845 diesjährige, 450 *par avenir* aufgetragen; davon wurden 2 230 bendet. Ausserdem ergingen 494 Rathskammer-Beschlüsse. Fallimente kamen 28 von geringer Bedeutung vor.

Essen. Zum Handelsregister sind im Laufe des Jahres angemeldet: bis zum 30. Juni 157 Einzelfirmen, 49 Gesellschaften und 23 Procuren, nach dem 30. Juni resp. 5, 6 und 3; abgemeldet resp. 5, 2 und 1. Concurse kamen wenig und nur von geringem Belange vor.

Krefeld. Während der Periode vom 1. October 1861 bis dahin 1862 waren bei dem königl. Handelsgerichte anhängig 47 überjährige, 1 948 neue und 172 fortgesetzte, zusammen 2 167 Processsachen, von denen nur 41 unerledigt blieben. Es wurden 299 Vorbescheide, 541 contradictorische und 1 341 Contumacial-Definitivurtheile, mithin im Ganzen 2 181 Erkenntnisse erlassen. Wegen aussergerichtlichen Vergleichs wurden 260 Sachen gestrichen. Es kamen 29 Fallimente zur Anmeldung, darunter 16 vom hiesigen Platze.

Gladbach. Bei 167 213 Gerichtseingesessenen des hiesigen Bezirks kamen vom 1. October 1861 — 1862 vor das königl. Handelsgericht 17 vorjährige, 1 658 diesjährige und 169 Sachen *par avenir* oder in Folge von Oppositionen; davon wurden 1 836 Sachen erledigt, und zwar 292 durch Vorbescheide, 310 durch definitive contradictorische und 1 247 durch Contumacialurtheile, die übrigen durch Vergleich. Von Urtheilen des königl. Gewerbegerichts kam eine Berufung vor. Fallimente wurden im Kalenderjahre anhängig: aus früheren Jahren 15, diesjährige 29, von denen 26 und zwar durch Concordat 17 erledigt wurden.

Köln. Vom 1. October 1861 bis dahin 1862 waren beim hiesigen Handelsgerichte anhängig 3 vorjährige, 6 311 neu angebrachte, 287 nach erlassenem Vorbescheide wieder zur Rolle gebrachte Processsachen, 1 228 Oppositionen gegen Contumacialurtheile. Erledigt wurden durch: Streichung von der Rolle 617, contradictorische Vorbescheide 700, contradictorische Endbescheide 837, Contumacialurtheile 5 647 Sachen, so dass 28 unerledigt blieben. Ausserdem kamen 4 Appellationen gegen Entscheidungen der Gewerbegerichte vor. Die Zahl der Rathskammer-Beschlüsse und Ordonnanzen betrug 365. Fallimente waren anhängig: überjährige 58, neue 20; davon wurden beendet: durch Vergleich 11, durch Abwickelung 20, durch Reponirung als gegenstandslos 5, so dass 42 unerledigt in das neue Justizjahr übergingen. ... Vom 1. März bis zum 30. September erfolgten Einträge in das Firmenregister: vor dem 1. März errichtete 1071, neue Firmen 56; in das Gesellschaftsregister: ältere offene Gesellsch. 401, neue 33, ältere Commandit-Gesellsch. 17, neue 3, ältere Commandit-Gesellsch. auf Actien 1, neue 1, ältere Actien-Gesellsch. 20, insgesammt 476 Gesellsch., während die Auflösung von 13 Gesellsch. angemeldet wurde; in das Procuren-Register 179 Procuren.

Aachen. Im Justizjahr 1862/3 waren beim k. Handelsgericht hieselbst anhängig 97 überjährige, 1 617 neue, 337 *par avenir* zur Rolle gebrachte Sachen, von denen 1 996 erledigt wurden. Urtheile ergingen: 230 Vorbescheide, 313 contradictorische, 1 255 Contumacialurtheile. Es waren 32 über-

jährige und 33 neue Fallimente anhängig, von denen 32 abgemacht wurden.

Koblenz. Beim königl. Handelsgericht waren 2 216 Processe (306 mehr als in 1861) anhängig; davon sind erledigt 2 170. Urtheile wurden erlassen: 203 Streichungen von der Rolle, 533 Vorbescheide, 488 contradictorische, 1 083 Contumacialurtheile. Es kamen 12 Fallimente im Bezirk des Gerichts vor, von denen 4 auf die Stadt fallen und 11 überhaupt wenig belangreich sind.

Trier. Beim hiesigen Handelsgericht, dessen Bezirk 342 743 Seelen in 9 Kreisen umfasst, waren im letzten Justizjahr 15 überjährige und 1 214 neue gewöhnliche Civilprocesse anhängig (in den letzten neun Jahren im Durchschnitt 912), von denen 1 196 erledigt wurden. Urtheile ergingen 1 517, darunter 131 Streichungen von der Rolle, 321 Vorbescheide, 512 contradictorische definitive und 553 contumacial-definitive Urtheile. ... Die Zahl der Fallimente war 9 (in den letzten neun Jahren durchschnittlich 10), deren Passiva in 2 Sachen unter 1 000 Thlr., in 2 zwischen 1 000 und 2 000, in je einer 3—4, 4—5, 7—8, 8—9, 59—60 000 Thlr. betrugen. Von 4 erledigten Sachen wurden 3 durch Concordat und zwar zu 50, 30 und 15 %, die vierte durch Liquidation, wobei ausser den privilegirten Forderungen 73 % zur Vertheilung kamen, beendigt. In das Handelsregister wurden neu eingetragen 713 Handelsfirmen, 51 Procuren und 71 Handelsgesellschaften, davon gelöscht 8 Handelsfirmen und 2 Handelsgesellschaften.

2. Gewerbegerichte.

Westfalen. Iserlohn. Bei der Fabrikengerichts-Deputation waren 7 überjährige und 70 neue Civil-Processsachen anhängig. Davon sind erledigt durch Agnitions- und Contumacialverfahren 9, durch Entsagung 19, Vergleich 21, Erkenntniss 17 Sachen.

Rheinland. Elberfeld. Bei dem Gewerbegericht in Elberfeld waren vom 1. Oct. 1861 bis dahin 1862 bei einer Bevölkerung von 57 277 Seelen anhängig: in der Vergleichskammer 556 Klagen, wovon 78 durch aussergerichtlichen, 289 durch gerichtlichen Vergleich, 189 durch Verweisung an das Hauptbureau erledigt wurden; im Hauptbureau einschliesslich 23 Sachen in Folge der Nichtvollziehung der Vergleiche zusammen 212 Sachen, wovon 33 durch aussergerichtlichen, 24 durch gerichtlichen Vergleich, 155 durch Erkenntniss erledigt sind. Das Hauptbureau hielt 27, die Vergleichskammer 51 Sitzungen. ... Das Gewerbegericht in Barmen zählte bei 53 959 Seelen des Amtsbezirks: in der Vergleichskammer 595 Klagen, von denen 49 durch aussergerichtlichen, 344 durch gerichtlichen Vergleich, 202 durch Verweisung an das Hauptbureau erledigt sind; im Hauptbureau, einschliesslich 11 direct geladener, 213 Sachen, wovon 11 durch aussergerichtlichen, 7 durch gerichtlichen Vergleich, 195 durch Urtheil erledigt sind.

Solingen. Bei dem königl. Gewerbegerichte wurden im Justizjahre 1861/62 an den beiden Vergleichskammern zu Solingen und Wald zusammen 433 Sachen anhängig gemacht, davon 163 durch gerichtlichen und 70 durch aussergerichtlichen Vergleich erledigt und 200 Sachen an das Hauptbureau verwiesen, von welchem 147 Sachen durch Urtheil, die übrigen noch durch Vergleich abgemacht wurden. ... Bei dem königl. Gewerbegerichte zu Bourscheid kamen 54 Sachen zur Verhandlung, von denen 15 durch gerichtl., 12 durch aussergerichtl. Vergleich erledigt wurden. Von den übrigen an das Hauptbureau verwiesenen 27 Sachen wurden 16 durch Urtheil, 4 durch Vergleich, die übrigen durch Streichung von der Rolle abgemacht.

Düsseldorf. In der Zahl der Processe beim hiesigen königl. Gewerbegericht ist keine Aenderung eingetreten; etwa ⅓ der Gesammtzahl sind durch Vergleich abgemacht worden.

Krefeld. Beim Gewerbegerichte schwebten 926 Sachen: 1) beim besonderen (Vergleichs-) Bureau 102 aussergerichtlich und 297 gerichtlich verglichene und 289 an das Hauptbureau verwiesene, 2) bei dem Hauptbureau 16 aussergerichtlich und 23 gerichtlich verglichene und 197 durch Urtheil beendigte. In das neue Justizjahr übertragen wurde nur 1 Sache.

Gladbach. Bei einer Bevölkerung des Amtsbezirks von 144 058 Seelen wurden bei dem hiesigen königl. Gewerbegericht im Geschäftsjahr 1861/62 anhängig gemacht: 1) an den Vergleichskammern zu Gladbach, Rheydt, Viersen und Dülken zusammen 726 Sachen; davon erledigt: durch aussergerichtlichen Vergleich 90, durch gerichtlichen 392, durch Verweisung an das Hauptbureau 244 Sachen; 2) an dem Hauptbureau obige 244, rückständige 5, durch directe Vorladung 61 Sachen, wovon 69 durch aussergerichtlichen, 27 durch gerichtlichen Vergleich, 205 durch Erkenntniss erledigt wurden. Von den angemeldeten 783 haben also 578 durch Vergleich Erledigung gefunden. Vergehen gegen die Ordnung in der Fabrik sind 2 angemeldet und geahndet worden.

Köln. Bei der Vergleichskammer des Gewerbegerichts kamen im Justizjahr vom 1. October 1861 bis dahin 1862 zur Anmeldung 810 Sachen, von denen erledigt wurden: durch aussergerichtlichen Vergleich 42, durch gerichtlichen 541, durch Verweisung an das Hauptbureau 227 Sachen. Von letzteren wurden erledigt: durch aussergerichtlichen Vergleich 6, durch gerichtlichen 11, durch Erkenntniss 207, so dass 3 Sachen unerledigt blieben.

Aachen. Beim hiesigen königl. Gewerbegericht waren anhängig und sind erledigt: in der Vergleichskammer durch aussergerichtlichen Vergleich 14, gerichtlichen 56, durch Verweisung an das Hauptbureau 108 Sachen; bei dem Hauptbureau durch aussergerichtlichen Vergleich 4, gerichtlichen 7, durch Erkenntniss 71 Sachen.

E. Arbeiterverhältnisse.

Westfalen. Altena. Angesichts der häufigen gerichtlichen Beschlagnahmen eines noch nicht verdienten Arbeitslohnes ist es unmöglich, der unreinen und selbstsüchtig übertheuernden Speculation auf die Borgsucht und den Leichtsinn wirksam zu begegnen.

Rheinland. Essen. An Verwerthung der Arbeitskräfte fehlte es nicht; der mässige Stand der Haupt-Nahrungsmittel glich den durch die gedrückte Lage des Bergbaues verursachten Rückgang des Lohnes aus.

Anhang.

Thatsächliches aus dem Bericht der Handelskammer zu Minden.

(I.) Getreide. Die Ernte war eine mittelmässige; Roggen und Gerste blieb hinter dem mittleren Ertrage zurück, was erhebliche Beziehungen von Roggen besonders über Bremen her veranlasste. Weizen gab befriedigenden, Hafer guten Ertrag.

Kartoffeln. Der Ernteertrag befriedigte, obwohl die Qualität mangelhaft ist.

Zuckerrüben. Wurmfrass, eingetretene Dürre und Rübenfäule in Folge des milden Winterwetters verursachten einen erheblichen Ausfall im Ertrage. Die Qualität übertraf die des Vorjahres bedeutend.

(II.) Bergbau. Das Hüttenwerk »Porta Westfalica« hat einen bedeutenden Aufschwung des Betriebes gewonnen, namentlich in Folge der Erschliessung der neuen Eisenstein-Lager bei Hausberge. Die Aufstellung eines zweiten Hohofens wird beabsichtigt.

Steinkohlen. Der Betrieb auf den Zechen Laura, Aussicht und Bölhorst war wegen des milden Winterwetters und wegen der Concurrenz der benachbarten hessischen, bückeburgischen und märkischen Werke weniger lebhaft wie früher.

Steine als Baumaterial. Die grössere Bauthätigkeit und der günstige Wasserstand der Weser riefen einen regen Betrieb in den Porta-Steinbrüchen hervor.

(VI.) Lampen. Es bestand lebhafte Nachfrage für solche Lampen, welche für raffinirtes Mineralöl eingerichtet sind, so dass den Aufträgen nicht genügt werden konnte.

(VII.) Cement. Die Cementfabrikation wurde sehr lebhaft betrieben, leidet aber unter der überall starken Concurrenz.

Thonwaaren. Die Ziegeleien haben im Bezirk seit einigen Jahren eine bedeutende Ausdehnung gewonnen.

Glaswaaren. Die Glasfabrik zu Gernheim hatte unveränderten Betrieb.

(VIII.) Chemikalien. Die chemische Fabrik zu Neusalzwerk ist an einen anderen Besitzer übergegangen, welcher die Zahl der hergestellten Fabrikate beschränkt und den Betrieb mit Erfolg vereinfacht hat.

Schwefelsäure. Die Schwefelsäure-Fabrik bei Minden hat ihre Arbeiten in erweitertem Maasse wieder aufgenommen.

Rüböl. Bis Mai wurde nur für den Consum gekauft; von da ab trat wegen schlechter Ernteaussichten einige Speculation und eine bis Jahresschluss anhaltende, geringe Preissteigerung ein.

Rübkuchen. Das Geschäft war nicht lohnend, weil der milde Winter die Viehweiden lange offen hielt, was den Absatz und Preis wesentlich beeinträchtigte.

Dungmittel. Die einzige für Knochenkohle und künstlichen Dünger im Bezirk befindliche Fabrik fand hinreichende Beschäftigung.

(IX.) Bier. Die Brauereien hatten unter der andauernd kühlen Witterung zu leiden, welche den Verbrauch beeinträchtigte.

Rübenzucker. Der Preis für Rohzucker stand verhältnissmässig gut.

Raffinirter Rübenzucker. Der Preis war im Verhältniss zu dem für Rohzucker zu niedrig. Die Production nimmt fortwährend zu und bedarf, um bestehen zu können, des Absatzes nach dem Auslande, dem der ungenügende Betrag der Rückzoll-Vergütung im Wege steht.

Cigarren. Die Fabrikation wurde ziemlich lebhaft betrieben; die Vertheuerung des Rohtabaks, sowie die durch fortwährend neu entstehende Fabriken und durch den Ausfall des Absatzes nach Amerika hervorgerufene Concurrenz machten sie indess unlohnend.

(X.) Manufacturwaaren. Als gegen Ende des Jahres die aus billigen Einkäufen bestehenden Läger geräumt waren, rief die, besonders für Baumwollwaaren verlangte Preissteigerung eine Stockung im Detailgeschäft hervor.

Tuch. Die Fabrik zu Lübbeke, welche vorzugsweise Militärtuche liefert, hatte zufriedenstellenden Betrieb.

Leinwand. Die Fabrikation des Legge- und Löwend-Leinens im Kreise Lübbeke wurde ziemlich schwunghaft betrieben, und dennoch konnte der vorhandenen Nachfrage nicht genügt werden. Die Preise lieferten entsprechenden Gewinn. Es wurden im Ganzen 1.535 070 Ellen (in Wehdem 533 137, Rohden 47 803, Oldendorf 247 351, Lübbeke 706 779) geleggt und für 143 733 Thlr verkauft.

(XII.) Holzwaaren. Die Cigarrenkisten-Fabrikation hatte befriedigenden Betrieb, obwohl die Concurrenz der durch die Differenzial-Frachtsätze der Eisenbahnen begünstigten Nachbarländer den Nutzen beeinträchtigte.

(XV.) Geld- und Wechselverkehr. Das ganze Jahr hindurch war Geld bei entsprechender Sicherheit zu billigen Zinsen vollauf vorhanden, was die Capitalisten bei dem hohen Stande der Effecten vielfach zum Ankauf von Grundeigenthum veranlasste, dessen Preis dadurch zu einer bisher hier nicht gekannten Höhe gesteigert wurde.

(XVI.) Stromschiffahrt. Die Weserschiffahrt war, durch anhaltend guten Wasserstand begünstigt, recht lebhaft. Die Bergfahrten brachten zwar wegen Mangels an Gütern und ungenügender Frachtsätze nur Verlust; dagegen lieferten die Thalfahrten, besonders durch den massenhaften Transport von Baumaterialien, einen entsprechenden Gewinn.

Schleppschiffahrt. Die Weser-Dampf-Schleppschifffahrt war fast durchweg vollauf und günstig beschäftigt und erlitt keinerlei Störung.

Berlin, gedruckt in der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Gütiger Beachtung empfohlen.

Publicationen

des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus

im Verlage der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Die grösseren Publicationen des königl. preussischen statistischen Bureaus bewegen sich in drei verschiedenen, von dem Bedürfnisse selbst bestimmten, jedoch in einer organischen Verbindung unter einander stehenden Bahnen und sind folgende:

I. die sowohl als Monatsbeilage zum Staatsanzeiger, als auch selbstständig erscheinende Zeitschrift des königl. statistischen Bureaus;

II. das Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staats, und

III. die hinsichtlich der Zeit des Erscheinens zwanglosen Hefte für preussische Statistik.

Die Bestimmung der **Zeitschrift** ist: 1. Beschleunigte Mittheilung des neuesten statistischen Stoffs aus der ganzen Monarchie und deren einzelnen Theilen. 2. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührenden statistischen und staatswirthschaftlichen Fragen. 3. Vergleichung der Verhältnisse des preussischen Staats und seiner Gebietstheile unter sich selbst, sowie auch Vergleichung der preussischen Zustände mit den entsprechenden anderer Länder. 4. Uebersichtliche Darstellung der statistischen und staatswirthschaftlichen Literatur und kritische Besprechung ihrer wichtigsten Erzeugnisse.

Das **Jahrbuch** beabsichtigt die Veröffentlichung des neuesten, auf das abgelaufene Jahr oder doch die neueste Zeit bezüglichen statistischen Stoffs aus dem preussischen Staate in einer systematischen Reihenfolge, so dass ein Jahrgang immer ein thunlichst vollständiges Repertorium über den Stand und die Bewegung der statistisch erfassbaren Zustände des Staats darbietet. Von dem nur auf Mittheilung des Thatsächlichen gerichteten Inhalte ist jede Polemik über die Thatsachen selbst ferngehalten.

In den zwanglosen Heften für **Preussische Statistik** finden die grösseren Arbeiten und Tabellen des statistischen Bureaus in derjenigen Ausführlichkeit Aufnahme, für welche weder die Zeitschrift, noch das Jahrbuch den hinlänglichen Raum darbietet. Ein solches Heft umfasst nur immer einen Gegenstand, verfolgt ihn aber bis in die kleinsten Details.

Inhalt, Umfang, Preis und Bezugsquellen dieser Publicationen gehen aus nachfolgenden Anzeigen der oben genannten Verlagshandlung hervor.

Berlin, Anfang des Jahres 1864.

Königlich Statistisches Bureau.
Dr. Engel.

ZEITSCHRIFT DES KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN BUREAUS,

REDIGIRT VON DESSEN DIRECTOR DR. E. ENGEL.

Auflage 4000.

Diese Zeitschrift beginnt im Jahre 1864 ihren IV. Jahrgang und bildet auch ferner einen integrirenden Theil des königl. preussischen Staats-Anzeigers, dessen Abonnenten sie als Monatsbeilage empfangen. Separat vom Staats-Anzeiger bezogen, kostet sie vom Jahre 1864 ab Zwei Thaler pro Jahrgang von zwölf Nummern, in zusammen 40 Bogen Royal-Quart. Die Reichhaltigkeit und Gediegenheit ihres nur aus Originalartikeln bestehenden Inhalts findet fortwährend die rühmlichste Anerkennung der Presse aller Länder. Was die Mannigfaltigkeit desselben anlangt, so dürften hierüber das untenfolgende Programm der grösseren Aufsätze des IV. Jahrganges und die Inhaltsübersicht der Nummern der drei erschienenen Jahrgänge das beste Zeugniss ablegen. Die Verlagshandlung ladet unter Hinweis darauf ergebenst zu neuen Abonnements ein. In Deutschland nehmen sämmtliche Buchhandlungen, im Königreich Preussen speciell auch alle königl. Postanstalten, Bestellungen darauf an; für Frankreich, Spanien und Portugal Mr. Collin in Paris, Rue Lavoisier 25; für Grossbritannien und Irland Mr. Cowie in London, 2 St. Ann's Lane; für Italien die Schweizer Postanstalten; für Griechenland und Egypten das k. k. östreichische Postamt zu Triest; für die Türkei das k. k. östreichische Postamt zu Konstantinopel.

Den königlichen und anderen Behörden des preussischen Staats wird auf Grund der Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 25. Februar 1863 die Zeitschrift zum ermässigten Preise von 1 Sgr. pro Bogen, also von 1 Thlr. 10 Sgr. pro Jahrgang 1864, abgegeben. Die portofreien Bestellungen sind aber beim königl. statistischen Bureau in Berlin sobald als möglich anzubringen, und dahin sind auch die Zahlungen portofrei zu senden.

Programm der für den IV. Jahrgang vorbereiteten grösseren Aufsätze

in systematischer (nicht chronologischer) Folge.

Die Beschlüsse des internationalen statistischen Congresses im Jahre 1863.
Die Städte des preussischen Staates und die Zu- und Abnahme der Zahl ihrer Bewohner in der Zeit von 1816 bis Ende 1861.
Das Durchschnittsalter der Lebenden und Gestorbenen in den Jahren 1861, 1862 und 1863 und dessen Bedeutung im Budget der Generation.
Die Dismembrationen und Consolidationen des ländlichen Grundeigenthums im preussischen Staate seit 1816.
Der Zustand der preussischen Landwirthschaft im Jahre 1862/63 nach den Berichten der landwirthschaftlichen Provinzialvereine.
Zwölf Jahre deutsches Eisenbahnleben, oder Antwort auf die Fragen: Wo ist das Geld zu den deutschen Eisenbahnen hergekommen, und wo ist es hingekommen?
Die Eisenbahnen in Ostindien, zur Darlegung der Einwirkungen eines der modernsten Culturmittel auf die älteste Cultur der Erde.
Der Handel und Verkehr der Ostsee und speciell der preussischen Häfen.
Die Lage der arbeitenden Classen in den einzelnen Kreisen des preussischen Staats, nach den von den königl. Landräthen gelieferten Kreisbeschreibungen.

Die Frequenz der Strafanstalten im preussischen Staate in den Jahren 1860 bis 1863.
Vergleichende Statistik der Gesundheit und Sterblichkeit der Militärbevölkerung und der Civilbevölkerung in den Jahren von 1846 bis mit 1862, resp. 1863.
Geschichte und Statistik des Dissidententhums im preussischen Staate. II. Statistischer Theil.
Der Umfang des Kalenderverlags im preussischen Staate.
Statistik der preussischen Justizverwaltung im Jahrzehnt von 1853 bis 1862.
Resultate des Ersatz-Aushebungs- (Rekrutirungs-) Geschäfts in der Zeit von 1831 bis 1862.
Resultate der Mahl- und Schlachtsteuer. II.
Statistik der Urwahlen für das preussische Abgeordnetenhaus in den Jahren 1862 und 1863.
Systematische Uebersicht der preussischen Gesetzgebung in den Jahren 1861, 1862 und 1863.
Der Haushalt der Gemeinden des preussischen Staates, nach den von den königl. Landräthen gelieferten Kreisbeschreibungen.
Uebersicht über die statistische und staatswirthschaftliche Literatur des Jahres 1863.
Statistische Briefe, gebildet aus den Vorträgen über Statistik im statistischen Seminar.

Inhaltsübersicht der bis jetzt erschienenen Nummern der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureaus.

№ 6. Juni 1862.

- Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik der Feuerversicherung im preussischen Staate (von L. Jacobi).
- Statistische Mittheilungen über den Zustand des Seidenbaues in Deutschland und besonders im preussischen Staate am Anfange des Jahres 1862 (von A. Rother, rector emer.).
- Genealogisch-statistische Literatur (von Prof. Helwing).

№ 7 und 8. Juli und August 1862.

- Kritische Beiträge zur vergleichenden Finanzstatistik der Gross- und Mittelstaaten Europas, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Militärbudgets (von Dr. Engel).
- * Ueber die neuesten Fortschritte in der Organisation der amtlichen Statistik in Preussen (von Dr. Engel).
- Die Stimmen der preussischen Handelskammern und kaufmännischen Corporationen aus dem Jahre 1861 über die Handelsverträge, das Zollwesen, den Vertrieb inländischer Waaren ins Ausland und die Einfuhr ausländischer Waaren in den preussischen Staat (von Karl Brämer).
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Statistik des englischen Armenwesens (von Prof. Helwing).

№ 9. September 1862.

- Erklärung und Entgegnung (von Dr. Engel).
- * Die Sterblichkeit und die Lebenserwartung im preussischen Staate und besonders in Berlin, Fortsetzung (von Dr. Engel).
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Statistische Journalistik (von Prof. Helwing).

№ 10. October 1862.

- * Die Sterblichkeit und die Lebenserwartung im preussischen Staate und besonders in Berlin, Schluss (von Dr. Engel).
- Hopfenbau und Bierfabrikation im preussischen Staate (von Prof. Helwing).

№ 11. November 1862.

- Das definitive Resultat der Volkszählung im preussischen Staate am 3. December 1861.
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur; Legoyt: Die europäische Auswanderung (von Prof. Helwing).
- Nekrolog des Herrn Geh. Rechnungsraths Schmanch.

№ 12. December 1862.

- Beiträge zur Criminal- und Strafanstalts-Statistik Preussens (vom Geh. Justizrath Triest).
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur (von Prof. Helwing).

Dritter Jahrgang.

№ 1. Januar 1863.

- Gutachten, die statistischen Aufnahmen über die Provinzial-, Kreis- und Gemeinde-Abgaben betreffend (vom Regierungsassessor Boeckh).
- Zur Bevölkerungs-Statistik (von Prof. Dr. Wittstein in Hannover).
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Statistik der vereinigten Staaten von Nordamerika (von Prof. Helwing). Nachschrift der Redaction: Die wichtigsten Ergebnisse des achten Census der vereinigten Staaten von Nordamerika.
- Die staatswissenschaftliche, namentlich die staatswirthschaftliche und statistische Literatur des Jahres 1862 (von Prof. Helwing).

№ 2 und 3. Februar und März 1863.

- Amtliches: Verfügung des Herrn Ministers des Innern an sämmtliche königliche Regierungen, die Zeitschrift des königlichen statistischen Bureaus betreffend.
- * Land und Leute des preussischen Staats und seiner Provinzen, nach den statistischen Aufnahmen Ende 1861 und Anfang 1862 (von Dr. Engel).

№ 4. April 1863.

- Antwort auf viele Anfragen.
- Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik der Feuerversicherung im preussischen Staate (von L. Jacobi).
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Statistik des Grossherzogthums Oldenburg (von Prof. Hanssen).
- Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands (von Prof. Helwing).
- Berichtigungen.
- Die staatswissenschaftliche, namentlich die staatswirthschaftliche und statistische Literatur des Jahres 1862, Fortsetzung (von Prof. Helwing).

№ 5. Mai 1863.

- * Internationaler statistischer Congress in Berlin: Bericht an die Vorbereitungs-Commission der V. Sitzungsperiode des Congresses über die Gegenstände der Tagesordnung derselben (von Dr. Engel).
- Statistische Notizen aus der Verwaltung des königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin für das Jahr 1862.
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Staatswirthschaftliche Journalistik des Auslandes (von Prof. Helwing).

№ 6. Juni 1863.

- * Internationaler statistischer Congress in Berlin: Bericht an die Vorbereitungs-Commission der V. Sitzungsperiode des Congresses über die Gegenstände der Tagesordnung derselben; Schluss (von Dr. Engel).
- Die staatswissenschaftliche, namentlich die staatswirthschaftliche und statistische Literatur des Jahres 1862, Schluss (von Prof. Helwing).

№ 7. Juli 1863.

- Bekanntmachung.
- Beiträge zur Criminal- und Strafanstalts-Statistik Preussens (vom Geh. Justizrath Triest).

№ 8. August 1863.

- Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik der Feuerversicherung im preussischen Staate.
- Die Eisen-, Stein- und Wasserstrassen des preussischen Staats im Jahre 1862.
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Literatur der vergleichenden Statistik (von Prof. Helwing). — Literatur der Medicinalstatistik (von Prof. Helwing). — Gewerbepolizeiliche Literatur (von Prof. Helwing).

№ 9. September 1863.

- Resultate der Mahl- und Schlachtsteuer in der Periode von 1838 bis mit 1861; eine finanzstatistische Abhandlung. I (vom Regierungs-Assessor Reinick).
- Mittheilungen über die Zahl der Aerzte und der Apotheken in den einzelnen Regierungsbezirken des preussischen Staats am Schluss des Jahres 1861, verglichen mit den entsprechenden Zahlen des Jahres 1849.
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Medicinalstatistische Literatur.

№ 10. October 1863.

- Geschichtlich-statistische Darstellung der Schafzucht, deren Veredlung und Vermehrung im preussischen Staate von der ältesten Zeit bis zum Jahre 1825 (aus dem Nachlasse Leopold Krug's mitgetheilt vom Regierungsrath Bergius).
- Stimmen der preussischen Handelskammern und kaufmännischen Corporationen aus dem Jahre 1863 über den deutsch-französischen Handelsvertrag und die Einführung des metrischen Maass- und Gewichts-Systems.
- Statistische und staatswirthschaftliche Literatur: Das Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staats. I. Jahrgang. 1863.

№ 11. November 1863.

- * Die Statistik im Dienste der Verwaltung, mit besonderer Berücksichtigung der im preussischen Staate bestehenden Einrichtungen (von Dr. Engel).

№ 12. December 1863.

- Geschichte und Statistik des Dissidententhums im preussischen Staate mit Ausschluss des der französischen Gesetzgebung unterworfenen Theils der Rheinprovinz; erste Abtheilung: historischer Theil. (Vom Regierungs-Assessor Georg von Hirschfeld).
- Das 50jährige Dienst-Jubiläum des Herrn Plankammer-Inspectors Schmidt, am 3. November 1863 (von Prof. Helwing).
- Statistische Illustrationen zu des Kaisers Napoleon III. Idee eines europäischen Fürstencongresses.
- Todesanzeigen.

JAHRBUCH

für die

AMTLICHE STATISTIK DES PREUSSISCHEN STAATS.

Herausgegeben vom **königl. statistischen Bureau.**

I. Jahrgang. 40 Bogen Lexicon-Octav. geh. Preis 2 Thlr 20 Sgr

Mit diesem Werke begann das königliche statistische Bureau eine Publicationsreihe, deren Zweck es ist, alljährlich zusammengedrängte systematische Uebersichten des neuesten, auf das abgelaufene Jahr oder doch die jüngst verflossene Zeit bezüglichen statistischen und staatswirthschaftlichen Stoffs aus dem preussischen Staate zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. Der Inhalt des I. Jahrgangs, nach Abschnitten gruppirt, ist folgender: 1) Das Staatsgebiet. 2) Die Staatsbehörden und die Eintheilung des Staatsgebiets. 3) Die Wohnplätze. 4) Die Bevölkerung. 5) Das Grundeigenthum. 6) Die Landwirthschaft. 7) Die Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei. 8) Der Bergbau und das Hüttenwesen. 9) Die grosse und kleine Industrie. 10) Der Handel. 11) Die öffentlichen Bauten. 12) Der Verkehr. 13) Das Versicherungswesen. Anhang: Die neuesten Daten zu Abschnitt 3, 4 und 5. Während der I. Jahrgang die Grundlagen und den materiellen Culturzustand des preussischen Staats behandelt, soll der bereits in Angriff genommene II. Jahrgang vorzugsweise den sittlichen, geistigen und politischen Culturzustand desselben ins Auge fassen.

Dass das königliche statistische Bureau mit diesen Veröffentlichungen einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen ist, beweisen die ehrenden Anerkennungen, welche sowohl die geachtetsten Organe der Presse, als auch die competentesten Beurtheiler brieflich darüber ausgesprochen haben. Diese Urtheile lassen sich dahin zusammenfassen: dass Preussen nicht nur nicht mehr Das entbehre, was England in seinen *Companions to the Almanac* und *Statistical Abstracts*, was Frankreich in seinen *Annuaires de l'Économie politique et de la Statistique*, was Belgien, Holland, Schweden, Italien, Spanien, Nordamerika in ähnlichen Veröffentlichungen zum Theil schon längst besitzen, sondern auf dem Wege sei, diese Vorbilder noch zu übertreffen.

Es darf daher dieses Werk als ein Vademecum für den Staatsmann und Staatswirth, als ein unentbehrliches Hilfs- und Nachschlagebuch für Jeden, der sich für den preussischen Staat interessirt, empfohlen werden.

Um den königlichen und anderen öffentlichen Behörden im preussischen Staate die Anschaffung des Jahrbuchs zu erleichtern, ist hohen Orts genehmigt worden, ihnen dasselbe, wenn sie sich behufs Erlangung direct an das königliche statistische Bureau wenden, zum Preise von 1 Thlr. 24 Sgr. ab Berlin zugänglich zu machen, so weit der Vorrath an Exemplaren dies gestattet.

PREUSSISCHE STATISTIK,

herausgegeben in zwanglosen Heften vom königl. statistischen Bureau in Berlin.

I. Heft. Vergleichende Uebersicht des Ganges der Industrie, des Handels und Verkehrs im preussischen Staate 1859. Nach den Berichten der Handelskammern und kaufmännischen Corporationen. 1861. 12½ Bogen Royal-4. geh. 20 Sgr

II. Heft. Dieselbe für 1860. 1862. 13 Bogen Royal-4. geh. 20 Sgr

III. Heft. Dieselbe für 1861. 1863. 20½ Bogen Royal-4. geh. 1 Thlr

IV. Heft. Dieselbe für 1862. 1864. 24½ Bogen Royal-4. geh. 1 Thlr

Diese vergleichenden und systematischen Uebersichten sind als das sorgfältig geordnete und völlig unparteiisch zusammengestellte Product einer sich über den ganzen preussischen Staat erstreckenden, der Zeit nach ununterbrochenen, industriellen und commerziellen Enquête anzusehen. Das Bild der Lage jedes Industriezweiges in jedem Theile des Landes zieht langsam an dem Leser vorüber. Uebereinstimmungen wie Gegensätze der Aussprüche hierüber, geschaffen und beeinflusst durch örtliche oder andere Verhältnisse, treten rasch hervor. Majoritäten und Minoritäten in der Beurtheilung des gewerblichen und merkantilen Lebens offenbaren sich. Die Uebersichten ersetzen gleichzeitig die oft schwer zugänglichen Specialberichte der Handelskammern, indem sie sie sämmtlich wiedergeben, nicht aber in loser Aneinanderreihung, sondern in systematischer Vereinigung des Gleichartigen. Dadurch sind sie weitaus das beste und sicherste Fundament für die Industrie- und Handelsgeschichte des Staats und für die wirthschaftliche Geschichte einzelner Industrie- und Handelszweige.

V. Heft. Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung im preussischen Staate Ende 1861 und Anfang 1862. c. 36 Bogen (noch unter der Presse).

Schriften für den V. internationalen statistischen Congress in Berlin.

Dr. Engel. Compte-Rendu général des travaux du Congrès International de Statistique dans ses séances tenues à Bruxelles, 1853, Paris, 1855, Vienne, 1857, et Londres, 1860. Publié par les ordres de S. E. M. le Comte d'Eulenburg, Ministre de l'Intérieur. 1863. 37½ Bog. gr. 4. geh. 1 Thlr 10 Sgr

— — **Der internationale statistische Congress in Berlin.** Ein Bericht an die Vorbereitungs-Commission der V. Sitzungsperiode des Congresses über die Gegenstände der Tagesordnung derselben, erstattet im amtlichen Auftrage. 1863. 9½ Bogen gr. 8. geh. 12 Sgr

— — **Le Congrès International de Statistique à Berlin.** Avant-Projet adressé à la Commission préparatoire de la V^e Session du Congrès, sur les matières à l'ordre du jour. 1863. 12½ Bogen gr. 4. geh. 20 Sgr

Internationaler statistischer Congress in Berlin. Programm der fünften Sitzungsperiode 6.—12. September 1863. 32 Bogen gr. 4. geh. 1 Thlr

Congrès International de Statistique à Berlin. Programme de la cinquième Session du 6 au 12 septembre 1863. 15 Bogen gr. 4. geh. 15 Sgr

Dr. Engel. **Die wichtigsten Resultate einer vergleichenden Statistik der Gesundheit und Sterblichkeit der Civil- und Militärbevölkerung** im preussischen Staate. Anhang zum Programm für den V. internationalen statistischen Congress in Berlin. 1863. 4½ Bogen gr. 4. 7½ Sgr

— — **Les Résultats les plus importants d'une Statistique comparée de la santé et de la mortalité de la population civile et militaire en Prusse.** Annexe du Programme de la cinquième Session du Congrès International de Statistique à Berlin. 1864. 7½ Sgr

Bœckh, Richard. **Die geschichtliche Entwickelung der amtlichen Statistik des preussischen Staates.** Im Auftrage des Directors des königlichen statistischen Bureaus, Herrn Dr. Engel, dargestellt. Eine Festgabe für den internationalen statistischen Congress in Berlin. 1863. 13½ Bogen gr. 4. geh. 20 Sgr

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

PREUSSISCHE STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN IN ZWANGLOSEN HEFTEN

VOM

KÖNIGLICHEN STATISTISCHEN BUREAU IN BERLIN.

V.

Die Ergebnisse

der Volkszählung und Volksbeschreibung

nach den Aufnahmen

vom 3. December 1861, resp. Anfang 1862.

BERLIN, 1864.

VERLAG DER KÖNIGLICHEN GEHEIMEN OBER-HOFBUCHDRUCKEREI (R. v. DECKER.)

Vorwort.

Wie bereits vielfach mitgetheilt, hat das königlich statistische Bureau seit 1860 einige Veränderungen in seinen Veröffentlichungen eintreten lassen. Letztere bewegen sich jetzt in drei verschiedenen, von dem Bedürfnisse selbst bestimmten, jedoch in einer organischen Verbindung unter einander stehenden Bahnen und sind folgende:

I. die sowohl als Monatsbeilage zum Staatsanzeiger, als auch selbständig erscheinende Zeitschrift des königlich preussischen statistischen Bureaus;

II. das Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staats, und

III. die hinsichtlich der Zeit des Erscheinens zwanglosen Hefte für preussische Statistik.

Die Bestimmung der **Zeitschrift** ist: 1. Beschleunigte Mittheilung des neuesten statistischen Stoffs aus der ganzen Monarchie und deren einzelnen Theilen; 2. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender statistischen und staatswirthschaftlichen Fragen; 3. Vergleichung der Verhältnisse des preussischen Staats und seiner Gebietstheile unter sich selbst, sowie auch Vergleichung der preussischen Zustände mit den entsprechenden anderer Länder; 4. übersichtliche Darstellung der statistischen und staatswirthschaftlichen Literatur und kritische Besprechung ihrer wichtigsten Erzeugnisse.

Das **Jahrbuch** beabsichtigt die Veröffentlichung des neuesten, auf das abgelaufene Jahr oder doch die neueste Zeit bezüglichen statistischen Stoffs aus dem preussischen Staate in einer systematischen Reihenfolge, so dass ein Jahrgang immer ein thunlichst vollständiges Repertorium über den Stand und die Bewegung der statistisch erfassbaren Zustände des Staats darbietet. Von dem nur auf Mittheilung des Thatsächlichen gerichteten Inhalte ist jede Polemik über die Thatsachen selbst ferngehalten.

In den zwanglosen Heften für **Preussische Statistik** finden die grösseren Arbeiten und Tabellen des statistischen Bureaus in derjenigen Ausführlichkeit Aufnahme, für welche weder die Zeitschrift, noch das Jahrbuch den hinlänglichen Raum darbietet. Ein solches Heft umfasst nur immer einen Gegenstand, verfolgt ihn aber bis in die kleinsten Details.

Es ist das fünfte dieser zwanglosen Hefte, welches wir hiermit der Oeffentlichkeit übergeben. Während die vier vorangegangenen vergleichende Uebersichten des Ganges der Industrie, des Handels und Verkehrs im preussischen Staate in den Jahren 1859, 1860, 1861 und 1862 nach den Berichten der Handelskammern und kaufmännischen Corporationen enthalten, ist das vorliegende fünfte Heft den Ergebnissen der Volkszählung vom 3. December 1861 und der Volksbeschreibung nach den am Schluss des Jahres 1861 und zu Anfang des Jahres 1862 stattgefundenen Aufnahmen gewidmet.

Da wir uns jetzt schon im Februar 1864 befinden, so würde die gegenwärtige Veröffentlichung der eben bezeichneten Resultate eine sehr verspätete genannt werden müssen, wenn man nicht Dessen eingedenk sein wollte, dass die vorläufigen Hauptresultate der Zählung vom 3. December 1861 nach Regierungsbezirken bereits im Monat März 1862, das definitive Resultat nach Kreisen und innerhalb derselben nach Stadt und Land aber im November 1862 durch die Zeitschrift des statistischen Bureaus veröffentlicht wurden und dass die Nummer vom Februar 1863 die Ergebnisse der neuesten Volkszählung und Volksbeschreibung unter dem Titel »Land und Leute des preussischen Staats und seiner Provinzen« in derjenigen Ausführlichkeit enthält, welche die erste Tabelle des vorliegenden Heftes erkennen lässt. Dadurch ist im Wesentlichen den berechtigten Forderungen einer schleunigen Bekanntmachung der wichtigsten Ergebnisse entsprochen worden, obgleich nicht zu leugnen ist, dass ohne die vielen Arbeiten, welche der internationale statistische Congress mit sich brachte, das Erscheinen dieses V. Heftes um einige Monate früher möglich gewesen wäre. Der Congress veranlasste eine Redaction von 130¼ Druckbogen, die nach dem Druck eine Gesammtauflage von 87 475 Bogen repräsentirten. Ausserdem wurden im Jahre 1863 an laufenden Arbeiten im statistischen Bureau 91¾ Druckbogen bearbeitet, redigirt und ebenfalls in einer grossen Anzahl von Exemplaren herausgegeben.

Was die Form der Veröffentlichung anlangt, so wollten wir die ältere der sogenannten Blaubände nicht aufrecht erhalten, nachdem der Ausspruch, dass sie weder systematisch noch compendiös sei, als hinlänglich begründet erachtet werden musste.

Bekanntlich bestehen die von 3 zu 3 Jahren stattfindenden Aufnahmen und Zusammenstellungen seitens der königl. Regierungen in der Ausfüllung und Einsendung folgender Tabellen an das statistische Bureau:

I. Die statistische Tabelle, d. i. die Nachrichten von den Gebäuden, der Volkszahl und dem Viehstande.
II. Die Uebersicht der verschiedenen Wohnplätze.
III. Die Uebersicht der persönlichen und gewerblichen Verhältnisse der Juden.
IV. Die Bevölkerungsliste, betreffend die Nachrichten über die im Laufe der letzten Jahre Geborenen, Getrauten und Gestorbenen.
V. Die Kirchen- und Schultabelle.
VI. Die Sanitätstabelle.
VII. Die Gewerbetabelle der mechanischen Künstler und Handwerker u. s. w.
VIII. Die Gewerbetabelle der Fabrikations-Anstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art.

Einige der so eben genannten Tabellen sind allerdings alt begründet, andere sind dagegen neueren Datums. Diese Verschiedenheit der Zeit ihrer Entstehung bewirkt aber, dass sie kein harmonisches Ganze bilden. Auch entspricht der ihnen zu Grunde liegende Plan und die Anordnung ihres Inhalts nicht mehr den Eintheilungsprincipien der heutigen Zustandsschilderung der Staaten. Wir haben deshalb für die Publicationen jene Tabelleneintheilung verlassen und folgende Classification des Stoffs an ihre Stelle gesetzt:

I. Das Staatsgebiet.
II. Die Wohnplätze.
III. Die Bevölkerung:
   A. Stand der Bevölkerung.
   B. Bewegung der Bevölkerung.
   C. Bilanz der Bevölkerung.
IV. Das Grundeigenthum.
V. Die Landwirthschaft.
VI. Der Viehstand.
VII. Die kleine und grosse Industrie, incl. Bergbau und Hüttenwesen:
   a. Die Handwerks- und vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigte Industrie etc.
   b. Die Fabrik- und vorherrschend für den Grosshandel beschäftigte Industrie.
   c. Die Dampfmaschinen im Dienste der Industrie und des Verkehrs.
VIII. Der Handel und Verkehr, incl. Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.
IX. Gesundheitspflege und Todtenbestattung.
X. Kirche und Gottesdienst.
XI. Schule und Unterricht.

Sämmtliche Details dieser elf Abschnitte wurden sowohl für die Provinzen, als auch die für die Regierungsbezirke und für die Städte mit mehr als 20000 Einwohnern mitgetheilt. Eine andere Tabelle behandelt die Kreise. Sie giebt aber nur die Resultate der Flächenvermessung, der Zählung der Civilbevölkerung, der Gebäude und des Viehstandes ziemlich summarisch, jedoch getrennt nach Stadt und Land. Zur Erleichterung der Benutzung sind noch Tabellen mit der Volkszahl der alphabetisch und nach der Volksmenge geordneten Kreise hinzugefügt worden.

Die dem Vorwort folgende, möglichst specielle Inhaltsübersicht wird das Auffinden der gesuchten Nachweise wesentlich erleichtern.

Stellt man diesen Inhalt dem des letzten, die entsprechenden Nachrichten des Jahres 1858 enthaltenden Blaubandes gegenüber, so dürfte der Vergleich, wenn er überhaupt zulässig wäre, hinsichtlich der Reichhaltigkeit scheinbar vielleicht deshalb zu Gunsten jener älteren Publication ausfallen, weil diese sowohl die Nachrichten der statistischen Tabelle, als auch der Judentabelle, der Kirchen- und Schultabelle, der Sanitätstabelle, der Handwerker- und der Fabrikentabelle nach Stadt und Land getrennt aufführt, während dies in vorliegender Publication nicht der Fall ist. Das ist jedoch absichtlich unterlassen worden. Denn auch früher geschah die ausführliche Veröffentlichung nur alle neun Jahre, was völlig hinreichend sein dürfte. Ja, es ist die Frage, ob es überhaupt nöthig ist, sämmtliche Nachweise vom Staate noch zweimal, d. h. in die für die Städte und das platte Land, zu zerlegen. Da die Verhältnisse auf dem Lande viel einfacher sind, als in den Städten, ja da sie schon in den einzelnen Kreisen von sehr verschiedener Färbung sind (in den einen sehr schlicht, in den anderen sehr mannigfaltig), so kommt die Tabellarisirung der nach Stadt und Land getrennten Nachrichten, beim platten Lande wenigstens, in der Mehrzahl auf Aufzählung von Vacatanzeigen hinaus. Unbedingt wichtiger ist es, die Ergebnisse von den grösseren Städten der Monarchie getrennt vor sich zu haben, als von allen Städten zusammen. Denn durch die Individualisirung ist ein directer Vergleich jener Städte möglich; ohne dieselbe haftet den Nachrichten über die Städte im Allgemeinen eine unter Umständen bis zur Werthlosigkeit herabsinkende Unbestimmtheit an. Die dritte Tabelle dieses Heftes wird daher gewiss als eine vortheilhafte Neuerung erkannt werden.

Dasselbe möchten wir von der vierten Tabelle behaupten, welche die Nachrichten von den Kreisen vollständiger giebt, als es selbst im letzten Blauband geschehen. Hinsichtlich der Volkszahl beschränkt sie sich absichtlich auf die Civilbevölkerung; die Grösse der Militärbevölkerung in jedem Kreise geht aus der fünften Tabelle hervor. Die kreisweise Angabe der Zahl der nicht deutschredenden Civilbewohner orientirt den Landeskundigen leicht über die Grenzen der Sprachstämme und der Sprachverschiedenheit selbst. Ferner gestatten die Zahlen der Viehhaltung in den Städten und auf dem platten Lande der Kreise und die Reduction der einzelnen Thiergattungen auf Häupter Rindvieh, verglichen mit der Fläche der Kreise, interessante Einblicke in die Art des

Betriebes der Landwirthschaft. Trotz alledem ist gerade die vierte Tabelle der allmäligen Vervollständigung noch überaus fähig, und diese wird sicher nicht ausbleiben.

In Betreff des Compendiösen entscheiden Zahlen am besten. Der 10. Blauband enthält 626 Royal-Folioseiten, der vorliegende, wie nachgewiesen, von kaum geringerer Vollständigkeit, nur 274 Royal-Quartseiten.

Auf die Correctheit des Inhalts ist die grösste Sorgfalt verwendet worden. Dessenungeachtet haben sich hier und da einzelne Fehler eingeschlichen, die wir nach dem angefügten Verzeichniss vor dem Gebrauch der Tabellen zu berichtigen bitten. Auch die den einzelnen Tabellen hinzugefügten Erläuterungen und Bemerkungen möchten nicht überschlagen werden.

Die vorgeführten Zahlen mit einer langen Einleitung zu versehen — wie das in statistischen Publicationen jetzt häufig der Fall ist — haben wir unterlassen. Dergleichen Schriftsätze kommen einestheils und nicht selten auf eine Paraphrase des Zahleninhalts in Worte hinaus, die sich Jeder, der mit Zahlen umzugehen weiss, selbst zurechtmachen kann. Anderentheils bezwecken sie allerdings auch zeitliche und räumliche Vergleichungen. Und in diesem Falle haben sie sicher ihren Werth und ihre Berechtigung, zumal dann, wenn die Vergleiche durch Verhältnisszahlen ausgedrückt sind. Wenn sowohl das Eine wie das Andere hier unterblieb, so geschah es mit Rücksicht auf den verschiedenen Charakter der Publicationen des königl. statistischen Bureaus. Die zwanglosen Hefte haben nämlich keine andere Aufgabe, als die der Veröffentlichung der unmittelbaren Ergebnisse der grösseren statistischen Operationen bis in diejenigen Details, welche mitzutheilen Raum und Zeit noch gestatten. Vorliegende Hefte werden durch ihre Aufeinanderfolge von selbst zu vergleichenden. Sollte das einzelne diesem Zwecke dienen, so würde es nothwendigerweise da, wo die Vergleiche grosse Verschiedenheiten in den Resultaten erkennen lassen, auch mit Erklärungen derselben zu versehen sein; mit Schlüssen, die bei der immer noch grossen Unsicherheit in den Beobachtungen und Aufzeichnungen der Thatsachen und bei dem hypothetischen Charakter aller sogenannten statistischen Gesetze nicht blos falsch begründete, sondern auch subjectiv irrige sein können. Dafür wird alsdann die amtliche Statistik verantwortlich gemacht. Besser ist's daher, sie unterlässt dergleichen erklärende Einleitungen und begnügt sich mit der Mittheilung der nackten Thatsachen. Mag sie nun Jeder nach seinem Gefallen benutzen und interpretiren. Es ist ohnehin unmöglich, allen Wünschen gerecht zu werden, die betreffs der Verwandlung absoluter Zahlen in relative und betreffs der Erklärung aller Verschiedenheiten zur Ersparung des Selbstdenkens laut werden könnten.

Wir haben noch einige Worte über die Methode der Erhebung der vorliegenden Nachrichten, insbesondere der Volkszählung, hinzuzufügen. Die Bevölkerungsaufnahmen geschehen in Preussen principmässig noch immer durch sogenannte Urlisten ohne die active Mitwirkung der Bevölkerung. Die Urliste ist weder eine Haus- noch eine Haushaltungsliste, sondern eine Ortsliste, auszufüllen durch den mit der Zählung beauftragten Beamten in der richtigen Nummerfolge der Häuser. Zählung durch Haushaltungs- resp. Hauslisten ist nur in den grösseren Städten nachgelassen. Von diesem Nachlasse machte bekanntlich auch Berlin im Jahre 1861 Gebrauch und erzielte damit glänzende Resultate.

Es würde viel zu weit führen, hier die Nachtheile der älteren Methode gegenüber der Selbstzählung mittels Haushaltungslisten ausführlich zu schildern. Ihr praktischer und wissenschaftlicher Werth ist fast in allen Ländern Europas anerkannt. Abgesehen davon, dass sie sich auch in Preussen durch das Bedürfniss unzweifelhaft von selbst noch mehr Bahn brechen wird, als es schon geschehen, dürfte es nicht überflüssig sein, an dieser Stelle das officielle Vorurtheil, dass der Bildungszustand der Bewohner unseres Vaterlandes noch nicht so weit vorgeschritten sei, um jener unzweifelhaft genauere Resultate liefernden Selbstzählungsmethode das Wort zu reden, dadurch zu berichtigen, dass wir anführen, wo sie und wie lange sie bereits im Gebrauch ist.

Die Methode der Selbstzählung, d. i. der Ausfüllung der Haushaltungs-Listen durch die Haushaltungs-Vorstände, ist in Kraft:

- in Oestreich (vergl. k. k. Zählungsverordnung vom 23. März 1857);
- im Königreich Sachsen (vergl. Ministerialverordnungen über die Volkszählungen im Jahre 1852, 1855, 1858 und 1861);
- im Königreich Württemberg (vergl.: Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung von Land, Volk und Staat, herausgegeben vom königl. statistisch-topographischen Bureau, Stuttgart 1863, S. 307);
- im Grossherzogthum Hessen (vergl. Ministerialverordnung vom 14. October 1861 und Instruction für die Ausführung der Volkszählung im Grossherzogthum Hessen, § 5.);
- im Grossherzogthum Oldenburg (s. statistische Nachrichten über das Grossherzogthum Oldenburg, herausgegeben vom statistischen Bureau. VI. Heft: Stand der Bevölkerung am 3. December 1861. S. 11);
- im Grossherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach (vergl. die Schrift: »Ergebnisse der Volkszählungen von 1816 bis 1861.« S. II. Weimar 1863.);
- im Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha (vergl. Ministerialbekanntmachung vom 6. November 1861, § 2.);
- in der freien Stadt Frankfurt a. M. (vergl. Anleitung des Polizeiamts zur Ausfüllung der Haushaltungslisten, § 2.);
- in der freien Stadt Bremen (vergl. Verordnung des Senats vom 3. Februar 1862, §§ 3. u. 5.);

ferner:

- in Grossbritannien (vergl. *Acts for taking the Census* 1840, 1850 und zuletzt vom 6. August 1860, § 4.);

in Belgien (vergl. *Instruction pour l'exécution du Recensement général; Annexe à l'Arrêté Royal du 30 Juin 1846.*);

in den Niederlanden (vergl. *Uitkomsten der derde tienjarige Volkstelling in het Koningrijk der Nederlanden,* 1849.);

im Königreich Italien (vergl. Bericht des Directors des königl. italienischen statistischen Bureaus über den Zustand der amtlichen Statistik im Königreich Italien an den V. internationalen statistischen Congress);

in Spanien (vergl. *Instruccion para llevar à Efecto el Real Decreto del 14. Marzo de 1857, por el que se dispone la formacion del censo general de Poblacion en la Peninsula e Islas adjacentes* § 27.);

in Portugal (vergl. Bericht des königl. portugiesischen Delegirten zum V. statistischen Congress, M. Marquis d'Avila, Finanzministers a. D.);

in der Schweiz (vergl. Anweisung des Bundesraths vom 21. September 1860, die Ausfüllung der Zettel für die eidgenössische Volkszählung am 10. Christmonat 1860 betreffend);

in der russischen Provinz Kurland (vergl. Bericht des amtlichen kurländischen Delegirten zum V. statistischen Congress, Barons von Heyking);

in der schwedischen Stadt Stockholm (vergl. *Bidrag till Sveriges Officiela Statistik,* 1863).

In Frankreich und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird auch mittels Haushaltungslisten *(Bulletins de ménage)* gezählt; aber die Ausfüllung geschieht nicht durch die zu Zählenden, sondern durch amtlich bestellte Zählungsagenten.

Das sind ausser Preussen mehr als 120 Millionen Menschen. Und hinter der Bildung aller dieser Völker soll die des preussischen zurückstehen? Es ist eine Ehrensache für das preussische Volk geworden, einen solchen Glauben aufs Glänzendste zu widerlegen und bis auf die Wurzel zu vertilgen.

Berlin, im Februar 1864.

Königliches Statistisches Bureau.

Dr. Engel.

INHALTS-ÜBERSICHT.

*) Die römischen Ordnungszahlen der Abschnitte beziehen sich auf die erste Tabelle.

Seite

Druckfehler und Berichtigungen.

Seite *1* (letzte Zeile) Gesammtzahl aller Wohnplätze (Städte und plattes Land) Provinz Westfalen: lies 7 182 statt 7 132.

„ *3* Summe aller Selbstthätigen von 1 bis 12 Rubrik „der Staat“: lies 7.587 178 statt 7.574 125.

„ *16* (Zeile 1) Katholische: Geborene überhaupt, Provinz Westfalen: lies 30 042 statt 40 042.

„ *24* VII. i. Zinngiesser-Lehrlinge, Provinz Brandenburg: lies 15 statt 14.
Rheinland: lies 31 statt 32.

„ *29* I. e. 2. Watten- und Dochtfabriken, Directionspersonal, Provinz Sachsen: lies 28 statt 25.

„ *90, 91* C. 3. Summe aller Gebäude, Regierungsbezirk Aachen: lies 146 166 statt 14 616.

„ *92* V. Der Viehstand, Regierungsbezirk Potsdam (ohne Berlin), Schafvieh überhaupt: lies 1.446 917 statt 1.418 007.
Merinos „ „ 479 071 „ 450 161.

„ *128* II. c. Bleichereien etc., Arbeiter männliche und weibliche, Regierungsbezirk Potsdam (ohne Berlin): lies 1 025 statt 1 019.
In Folge dessen: Summe Arbeiter, männliche und weibliche daselbst: lies: 19 986 statt 19 980.
Summe aller Personen „ „ 34 072 „ 34 066.

„ *162* A. 3. Familienstand, Stadt Brandenburg: Ehelich geboren: lies 783 statt 83.
Unehelich „ „ 76 „ 776.

„ *170* IV. Der Viehstand, Stadt Berlin, Ziegen überhaupt: lies 1 625 statt 1 425.
Ziegen: „ 1 550 „ 1 350.

„ *222* I. 3. Stadt Königsberg, Bewohner: lies 87 092 statt 57 092.

„ *222, 223, 226* I. 8. Kreis Rastenburg Seite *222* Zahl der Wohnplätze (1. Spalte) für den Kreis: lies 312 statt 315.
für das platte Land: „ 309 „ 312.
In Folge dessen Seite *223*: Recapitulation des Bezirks, auf dem platten Lande: „ 5 451 statt 5 454.
Im Bezirk überhaupt: „ 5 499 „ 5 502.
Seite *226*: Recapitulation der Provinz, plattes Land, Regierungsbezirk Königsberg: lies 5 451 statt 5 454.
Summe: „ 15 157 „ 15 160.
Städte und plattes Land Regierungsbezirk Königsberg: „ 5 499 „ 5 502.
Totalsumme: „ 15 278 „ 15 281.

„ *233* V. Provinz Schlesien, Regierungsbezirk Breslau, 10 Kreis Breslau, zusammen Gebäude für das platte Land: „ 14 255 „ 14 629.
Summe: „ 23 264 „ 23 648.

I.

Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung
nach
Provinzen.

I. Staatsgebiet. — II. Wohnplätze.	Provinzen: Preussen.	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
I. Das Staatsgebiet.											
Provinzen. Zahl	1	1	1	1	1	1	1	1	.	.	8
Fläche[1]) □ Meilen	1 178,03	536,21	734,14	576,72	741,74	460,63	367,96	487,14	21,15	0,25	5 103,97
Regierungsbezirke. Zahl	4	2	2	3	3	3	3	5	1	.	26
Fläche in □ Meilen. Königsberg	408,13										
Gumbinnen	298,21										
Danzig	152,26										
Marienwerder	319,41										
Posen	.	321,38									
Bromberg	.	214,83									
Potsdam	.	.	382,51								
Frankfurt	.	.	351,63								
Stettin	.	.	.	238,61							
Köslin	.	.	.	258,43							
Stralsund	.	.	.	79,68							
Breslau	.	.	.	.	248,14						
Oppeln	.	.	.	.	243,06						
Liegnitz	.	.	.	.	250,54						
Magdeburg	.	.	.	.	.	210,13					
Merseburg	.	.	.	.	.	188,76					
Erfurt	.	.	.	.	.	61,74					
Münster	.	.	.	.	.	.	132,17				
Minden	.	.	.	.	.	.	95,68				
Arnsberg	.	.	.	.	.	.	140,11				
Köln	.	.	.	.	.	.	.	72,40			
Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.	98,32			
Koblenz	.	.	.	.	.	.	.	109,64			
Trier	.	.	.	.	.	.	.	131,13			
Aachen	.	.	.	.	.	.	.	75,65			
Hohenzollern	.	.	.	.	.	.	.	.	21,15		
Kreise, incl. kreiseximirte Städte, Zahl	57	27	33	27	59	41	35	64	4	.	347
Stadtkreise und kreiseximirte Städte[1])	2	1	3	1	1	2	1	5	.	.	16
Landkreise, Zahl	55	26	30	26	58	39	34	59	4	.	331
II. Die Wohnplätze.											
Städte, Zahl	121	143	137	72	144	144	100	132	7	.	1 000
Plattes Land:											
Flecken mit den im Anschluss gelegenen Gütern	51	4	28	8	55	28	62	129	15	.	380
Dörfer mit den im Anschluss gelegenen Gütern	7 865	3 057	2 947	2 610	5 502	3 056	1 844	4 155	103	.	31 139
Güter und Vorwerke, nicht im Anschluss von Dörfern gelegen	4 641	1 548	1 129	2 337	1 206	451	310	758	59	.	12 439
Colonien und Weiler	664	865	514	308	1 353	101	1 835	3 649	42	.	9 331
Einzelne Etablissements	1 936	969	1 318	1 526	2 021	1 207	3 031	5 433	12	.	17 453
Gesammtzahl aller Wohnplätze (Städte und plattes Land)	15 278	6 586	6 073	6 861	10 281	4 987	7 132	14 256	238	.	71 742

[1]) Die Bemerkungen folgen am Schlusse des 1. Abschnitts der Tabellen auf S. 48 bis 50.

III. Bevölkerung. — I. Stand.		Preussen.	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet u. Bundesfestungen.	Der Staat.
		Provinzen.										

III. Die Bevölkerung.

I. Stand der Bevölkerung.

		Preussen	Posen	Brandenburg	Pommern	Schlesien	Sachsen	Westfalen	Rheinland	Hohenzollernsche Lande	Jadegebiet u. Bundesfestungen	Der Staat
Bewohner überhaupt		2.866 866	1.485 550	2.467 759	1.389 739	3.390 695	1.976 417	1.618 065	3.215 784	64 675	950 14720	18.491 220
Civilbevölkerung		2.834 032	1.467 604	2.412 057	1.368 969	3.349 495	1.946 003	1.603 628	3.175 688	64 422	950	18.222 848
Militärbevölkerung		32 834	17 946	55 702	20 770	41 200	30 414	14 437	40 096	253	14 720 ausserhalb Preussen.	268 372
A. Detail der Civilbevölkerung.												
1. Geschlecht:												
Männliche Bewohner		1.386 232	717 183	1.189 935	675 266	1.605 339	959 743	810 706	1.601 102	31 076	827	8.977 409
Weibliche "		1.447 800	750 421	1.222 122	693 703	1.744 156	986 260	792 922	1.574 586	33 346	123	9.245 439
2. Alter und Geschlecht:												
Bewohner von über 0 bis mit 5 Jahren	männl.	239 326	118 751	174 106	109 240	246 657	143 454	117 915	234 129	3 703	15	1.387 296
	weibl.	237 108	118 484	170 691	107 106	247 282	141 710	114 891	230 880	3 719	15	1.371 886
" " 5 " " 7 "	männl.	68 632	37 420	53 775	35 075	70 995	44 425	37 135	75 464	1 224	3	424 148
	weibl.	69 650	37 399	52 609	34 220	71 752	44 008	36 580	74 147	1 353	4	421 717
" " 7 " " 14 "	männl.	212 557	113 416	179 036	108 591	242 948	151 863	125 939	237 809	4 479	13	1.376 651
	weibl.	208 430	112 596	174 506	105 495	244 054	147 698	120 061	231 948	4 567	19	1.349 374
" " 14 " " 16 "	männl.	58 353	34 671	49 753	29 398	73 562	39 938	35 426	69 386	1 470	4	391 961
	weibl.	57 290	35 200	48 267	28 453	73 028	39 103	32 693	65 855	1 483	3	381 375
" " 16 " " 19 "	männl.	80 754	46 258	70 266	40 764	92 584	54 144	49 345	98 298	2 033	13	534 459
	weibl.	87 855	51 671	72 605	42 809	102 096	54 966	47 029	96 040	2 206	6	557 283
" " 19 " " 24 "	männl.	95 087	55 199	95 781	48 976	111 602	64 584	61 123	123 222	2 290	84	657 948
	weibl.	127 192	73 328	114 210	64 480	157 191	83 312	73 732	144 374	3 185	21	841 025
" " 24 " " 30 "	männl.	133 288	69 362	119 206	62 385	145 935	86 208	75 064	160 909	2 532	272	855 161
	weibl.	149 657	77 146	120 748	66 896	174 485	92 658	75 955	156 440	2 986	20	916 991
" " 30 " " 40 "	männl.	196 730	92 178	171 867	89 648	218 688	131 026	104 665	207 138	3 745	278	1.215 963
	weibl.	198 291	94 873	170 069	90 221	240 258	132 842	101 426	197 982	4 156	20	1.230 138
" " 40 " " 50 "	männl.	155 377	78 050	130 988	69 575	179 536	104 474	83 921	166 509	3 839	119	972 388
	weibl.	149 781	73 317	127 623	67 571	186 932	105 036	78 002	155 841	4 026	7	948 136
" " 50 " " 60 "	männl.	74 909	38 770	77 614	41 968	118 990	75 790	65 745	126 776	3 055	25	623 660
	weibl.	79 562	39 366	83 961	42 640	128 328	76 655	60 867	119 356	3 130	6	633 871
" " 60 " " 70 "	männl.	50 914	23 989	48 297	27 694	74 903	46 177	39 001	71 315	1 740	.	384 030
	weibl.	59 074	26 553	59 276	30 401	87 143	48 484	36 785	69 321	1 699	1	418 737
" " 70 " " 80 "	männl.	16 837	7 457	16 397	10 055	25 028	15 078	12 892	25 161	839	1	129 745
	weibl.	19 521	8 477	22 959	11 063	27 609	17 110	12 596	27 240	723	1	147 358
" " 80 " " 90 "	männl.	3 164	1 474	2 728	1 813	3 705	2 513	2 401	4 749	123	.	22 670
	weibl.	3 950	1 714	4 351	2 236	3 746	2 595	2 165	4 870	112	.	25 739
" " 90 " " 100 "	männl.	282	166	119	81	190	60	132	232	4	.	1 266
	weibl.	410	270	245	121	185	79	138	288	1	.	1 737
" " 100 Jahren.	männl.	22	22	2	3	7	.	2	5	.	.	63
	weibl.	29	27	2	1	7	.	2	4	.	.	72
3. Familienstand und Geschlecht:												
Verheirathete.	Männer	491 128	240 840	406 694	228 157	573 139	338 238	252 120	498 261	10 431	51	3.039 059
	Frauen	491 926	241 880	407 825	229 034	580 030	339 710	254 455	500 802	10 430	46	3.056 138
Verwittwete.	Wittwer	25 989	12 480	28 434	17 150	39 680	30 884	26 374	55 553	1 422	1	237 961
	Wittwen	85 211	41 049	104 399	45 837	129 596	73 173	49 755	95 078	1 968	7	626 073
Geschiedene und nicht wieder Verheirathete.	Männer	1 049	277	1 091	719	1 219	1 119	77	191	22	.	5 764
	Frauen	2 183	489	3 200	1 313	2 816	2 292	159	275	25	.	12 752
Familien (Haushaltungen)		579 153	291 281	503 342	270 962	759 787	429 097	307 048	655 947	14 714	52	3.811 383
4. Religionsbekenntnisse.												
Christen überhaupt		2.796 396	1.393 432	2.381 363	1.356 481	3.308 639	1.940 228	1.586 997	3.141 439	63 464	950	17.969 389
Evangelische		2.020 982	477 941	2.331 793	1.343 296	1.649 235	1.814 962	706 017	767 294	1 209	867	11.113 596
Katholische		760 505	915 211	46 298	11 932	1.654 860	122 121	880 252	2.371 202	62 255	83	6.824 719
Griechische		1 057	15	109	2	5	1	1	6	.	.	1 196
Mennoniten		12 106	1	19	40	7	13	129	1 393	.	.	13 708
Mitglieder freier Gemeinden und Deutschkatholiken		1 746	264	3 144	1 211	4 532	3 131	598	1 544	.	.	16 170
Juden		37 635	74 172	30 694	12 488	40 856	5 775	16 631	34 248	958	.	253 457
Anderer Religion		1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2

III. Bevölkerung. — I. Stand.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
5. Stand und Beruf. Beschäftigung. Ernährende u. ernährt werdende Bevölkerung. [4])											
1. Landwirthschaft überhaupt	1.440 817	716 385	870 793	592 702	1.705 357	806 341	800 796	1.412 430	54 084	25	8.399 730
Selbstthätige	690 377	327 819	379 455	284 406	660 416	337 219	276 271	457 308	15 770	15	3.429 056
Angehörige	750 440	388 566	491 338	308 296	1.044 941	469 122	524 525	955 122	38 314	10	4.970 674
Selbstthätige:											
2. bei der Industrie	341 225	160 530	461 571	180 648	591 917	394 668	307 037	655 770	10 328	789	3.104 483
3. " dem Handel	16 728	9 579	32 552	10 592	35 823	23 776	19 991	48 534	1 129	8	198 712
4. " " Verkehr [5])	23 558	11 177	42 842	19 467	29 040	21 707	16 453	43 316	459	36	208 055
5. " den persönlichen Dienstleistungen	39 607	21 950	52 713	20 197	52 421	22 332	15 056	31 464	384	17	256 141
6. " der Gesundheitspflege und Todtenbestattung	4 044	2 044	5 181	2 296	8 010	5 283	3 421	5 702	342	6	36 329
7. " der Erziehung und dem Unterricht	7 040	3 610	7 061	4 170	7 225	5 484	3 499	7 850	288	.	46 227
8. " den Künsten und Wissenschaften	1 246	468	1 985	1 069	1 372	595	275	485	8	.	7 503
9. " dem Gottesdienst	1 424	997	1 360	787	2 470	1 850	2 704	5 017	212	.	16 821
10. " der Staats- und Gemeindeverwaltung	6 104	2 813	9 190	3 216	6 032	4 983	3 227	7 952	290	.	43 807
11. " der Justiz	2 640	1 575	3 133	1 222	3 764	2 217	1 800	1 597	67	.	18 015
12. Armee und Flotte überhaupt [6])	32 834	17 946	55 702	20 770	41 200	30 414	14 437	40 096	253	.	268 372
Selbstthätige (Militärpersonen)	26 434	14 509	46 198	16 800	33 589	24 926	12 019	34 343	158	.	222 029
Angehörige (incl. Dienerschaft	6 400	3 437	9 504	3 970	7 611	5 488	2 418	5 753	95	.	46 343
Summe aller Selbstthätigen von 1—12	1.160 427	557 071	1.043 241	544 870	1.432 079	845 040	661 753	1.299 338	29 435	871	7.574 125
13. Personen ohne Berufsausübung:											
a) aus eigenen Mitteln lebende Familienhäupter und Alleinstehende	17 087	12 907	35 965	11 282	56 613	25 789	5 140	15 449	329	.	180 561
b) aus fremden Mitteln lebende Familienhäupter und Alleinstehende (Almosenempfänger)	43 958	18 585	30 814	18 700	79 891	28 825	26 714	81 733	783	.	330 003
Summe der Personen ohne Berufsausübung	61 045	31 492	66 779	29 982	136 504	54 614	31 854	97 182	1 112	.	510 564
6. Sprachverschiedenheit.											
Familien, in welchen als Familiensprache gesprochen wird:											
deutsch — Zahl der Familien	408 253	131 689	493 172	270 205	589 619	429 097	307 032	653 527	14 714	52	3.297 360
deutsch — " Familienglieder	2.006 178	666 083	2.362 136	1.365 292	2.539 094	1.945 997	1.603 567	3.164 937	64 422	950	15.718 656
polnisch, masurisch, kassubisch — Zahl der Familien	140 047	159 561	5	757	150 900	.	.	4	.	.	451 274
polnisch, masurisch, kassubisch — " Familienglieder	690 441	801 372	16	3 677	719 365	1	.	16	.	.	2.214 888
wendisch — Zahl der Familien	.	.	10 159	.	6 331	.	.	.	.	.	16 490
wendisch — " Familienglieder	.	.	49 875	.	32 357	.	.	.	.	.	82 232
böhmisch, mährisch — Zahl der Familien	.	31	6	.	12 937	.	1	1	.	.	12 976
böhmisch, mährisch — " Familienglieder	9	149	30	.	58 679	5	2	6	.	.	58 880
lithauisch — Zahl der Familien	30 770	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30 770
lithauisch — " Familienglieder	136 990	.	.	.	.	.	.	.	.	.	136 990
curisch — Zahl der Familien	83	.	.	.	.	.	.	.	.	.	83
curisch — " Familienglieder	414	.	.	.	.	.	.	.	.	.	414
wallonisch — Zahl der Familien	.	.	.	.	.	.	15	2 415	.	.	2 430
wallonisch — " Familienglieder	.	.	.	.	.	.	59	10 729	.	.	10 788
eine andere als die deutsche Sprache — Zahl der Familien	170 900	159 592	10 170	757	170 168	.	16	2 420	.	.	514 023
eine andere als die deutsche Sprache — " Familienglieder	827 854	801 521	49 921	3 677	810 401	6	61	10 751	.	.	2.504 192

III. Bevölkerung. — 1. Stand.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet u. Bundesfestungen.	
7. Körperliche Mängel einzelner Individuen.											
Taubstumme überhaupt	3 133	1 352	1 723	1 237	2 446	1 452	947	1 820	66	.	14 176
Nach Alter und Geschlecht:											
von über 0 bis mit 5 Jahren männlich	61	18	27	30	27	31	13	16	3	.	226
von über 0 bis mit 5 Jahren weiblich	51	16	20	17	29	19	11	26	3	.	192
" über 5 bis mit 15 Jahren männlich	479	216	246	176	269	179	143	263	6	.	1 977
" über 5 bis mit 15 Jahren weiblich	340	135	179	140	221	138	94	188	6	.	1 441
" über 15 bis mit 30 Jahren männlich	635	301	334	217	468	213	168	331	6	.	2 673
" über 15 bis mit 30 Jahren weiblich	526	233	255	192	389	213	124	295	10	.	2 237
" über 30 Jahren ...... männlich	581	229	349	244	546	353	227	414	20	.	2 963
" über 30 Jahren ...... weiblich	460	204	313	221	497	306	167	287	12	.	2 467
Blinde überhaupt	1 666	823	1 102	915	2 307	1 344	892	1 599	53	.	10 701
Nach Alter und Geschlecht:											
von über 0 bis mit 15 Jahren männlich	81	40	76	63	115	60	46	63	1	.	545
von über 0 bis mit 15 Jahren weiblich	50	22	57	53	85	48	39	40	6	.	400
" über 15 bis mit 30 Jahren männlich	131	73	89	82	163	89	66	109	4	.	806
" über 15 bis mit 30 Jahren weiblich	132	90	59	74	137	58	58	110	2	.	720
" über 30 Jahren .... männlich	646	277	398	337	856	556	380	759	23	.	4 232
" über 30 Jahren .... weiblich	626	321	423	306	951	533	303	518	17	.	3 998
B. Detail der Militärbevölkerung.											
Gesammtzahl der Militärbevölkerung.	32 834	17 946	55 702	20 770	41 200	30 414	14 437	40 096	253	14 720	268 372
Militärpersonen überhaupt	26 434	14 509	46 198	16 800	33 589	24 926	12 019	34 343	158	13 053	222 029
Deren Familien, Angehörige und Dienerschaft	6 400	3 437	9 504	3 970	7 611	5 488	2 418	5 753	95	1 667	46 343
Familien .... Zahl	1 937	1 109	3 018	1 227	2 309	1 819	672	1 700	26	493	14 310
1. Vertheilung der Militärpersonen auf die General-Commandos.											
Kriegsministerium, Generalstab, Cadettencorps etc.	.	.	6 116	.	.	.	.	.	.	.	6 116
Garde-Corps	.	.	29 527	.	.	.	.	.	.	.	29 527
1. Armee-Corps	21 400	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21 400
2. "	.	.	.	20 854	.	.	.	.	.	.	20 854
3. "	.	.	21 084	.	.	.	.	.	.	.	21 084
4. "	.	.	.	.	.	22 682	.	.	.	.	22 682
5. "	.	20 908	.	.	.	.	.	.	.	.	20 908
6. "	.	.	.	.	20 921	.	.	.	.	.	20 921
7. "	.	.	.	.	.	.	21 036	.	.	.	21 036
8. "	.	.	.	.	.	.	.	22 187	.	.	22 187
Gensdarmerie	395	252	251	160	318	270	225	395	.	.	2 266
In den Bundesfestungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13 048	13 048
2. Rangverhältniss der Militärpersonen.											
Oberofficiere	877	462	2 062	539	1 131	824	374	1 117	6	436	7 828
Militärbeamte und Unterstab	516	157	865	231	511	278	142	385	2	177	3 264
Unterofficiere, Spielleute und Gemeine	25 041	13 890	43 271	16 030	31 947	23 824	11 503	32 841	150	12 440	210 937
3. Alter der Militärpersonen.[7])											
von unter bis mit 16 Jahren	223	.	309	.	224	.	.	208	.	.	964
" über 16 bis mit 19 Jahren	999	271	1 737	426	1 001	665	155	1 123	1	142	6 520
" " 19 " 24 "	19 069	11 187	34 720	12 554	24 981	19 375	8 527	26 470	119	10 436	167 438
" " 24 " 32 "	4 555	2 152	6 718	2 867	5 430	3 507	2 690	4 951	13	1 978	34 861
" " 32 " 39 "	770	472	1 175	460	955	744	348	890	15	224	6 053
" " 39 " 45 "	330	164	407	155	380	245	134	325	8	101	2 249
" " 45 " 60 "	315	160	511	225	421	309	142	318	2	129	2 532
" " 60 Jahren	173	103	621	113	197	81	23	58	.	43	1 412

III. Bevölkerung. — I. Stand.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet u. Bundesfestungen.	Der Staat.
4. Familienangehörige und Dienerschaft der Militärpersonen.											
Alter und Geschlecht derselben.											
a) Männliche:											
von unter bis mit 5 Jahren	816	501	1 242	595	1 065	883	357	879	20	217	6 575
„ über 5 bis mit 7 „	218	133	278	125	259	176	84	217	6	56	1 552
„ „ 7 „ 14 „	344	212	520	241	446	311	182	393	10	102	2 761
„ „ 14 „ 16 „	67	33	89	41	81	37	30	79	1	25	483
„ „ 16 „ 19 „	59	33	84	39	78	30	23	44	1	20	411
„ „ 19 „ 24 „	87	14	128	22	66	28	16	44	.	23	428
„ „ 24 „ 32 „	62	27	211	28	63	36	21	36	1	17	502
„ „ 32 „ 39 „	17	2	49	4	14	6	5	5	.	2	104
„ „ 39 „ 45 „	12	1	27	3	3	2	.	2	.	2	52
„ „ 45 „ 60 „	7	2	13	2	19	.	1	3	1	1	49
„ „ 60 Jahren	9	7	14	5	12	2	1	8	.	.	58
b) Weibliche:											
von unter bis mit 5 Jahren	904	477	1 244	587	1 019	855	348	824	10	238	6 506
„ über 5 bis mit 7 „	200	119	299	124	244	187	83	209	5	55	1 525
„ „ 7 „ 14 „	372	214	540	231	481	319	185	430	7	126	2 905
„ „ 14 „ 16 „	138	45	154	69	147	94	40	95	1	27	810
„ „ 16 „ 19 „	346	107	328	116	286	197	80	194	1	57	1 712
„ „ 19 „ 24 „	631	353	965	388	784	534	212	577	2	170	4 616
„ „ 24 „ 32 „	1 029	623	1 648	641	1 337	1 015	366	917	17	239	7 832
„ „ 32 „ 39 „	463	237	751	270	544	370	184	424	6	123	3 372
„ „ 39 „ 45 „	266	131	269	252	239	175	98	179	5	72	1 686
„ „ 45 „ 60 „	239	96	423	126	307	176	71	150	1	80	1 669
„ „ 60 Jahren	114	70	228	61	117	55	31	44	.	15	735
5. Familienstand sämmtlicher zur Militärbevölkerung gehörigen Personen.											
In der Ehe lebende Männer	2 001	1 128	2 974	1 271	2 306	1 860	720	1 761	26	517	14 564
In der Ehe lebende Frauen	1 915	1 096	2 901	1 213	2 276	1 796	656	1 649	26	490	14 018
6. Religionsbekenntniss sämmtlicher zur Militärbevölkerung gehörigen Personen.											
Evangelisch	26 599	13 322	46 722	18 183	21 082	27 390	7 214	15 360	187	8 639	184 698
Katholisch	6 108	4 403	8 713	2 469	19 864	2 968	7 168	24 545	66	5 965	82 269
Griechisch	5	.	1	.	.	.	.	.	.	.	6
Mennoniten	1	.	.	.	.	2	.	5	.	.	8
Mitglieder freier Gemeinden und Deutschkatholiken	12	14	3	17	10	3	.	4	.	.	63
Juden	109	207	263	101	244	51	55	182	.	116	1 328
Anhang: Die jüdische Civil-Bevölkerung.											
1. Gesammtzahl der Juden	37 635	74 172	30 694	12 488	40 856	5 775	16 631	34 248	958	.	253 457
2. Alter und Geschlecht.											
von unter bis mit 14 Jahren männlich	7 481	13 541	5 151	2 467	7 693	1 030	2 982	5 864	156	.	46 365
von unter bis mit 14 Jahren weiblich	7 472	13 546	5 109	2 532	7 710	981	2 918	5 932	151	.	46 351
„ über 14 „ 60 „ männlich	9 957	18 977	9 914	3 303	11 137	1 720	4 603	9 749	250	.	69 610
„ über 14 „ 60 „ weiblich	10 687	22 625	8 710	3 488	12 136	1 693	4 824	10 021	273	.	74 457
„ „ 60 Jahren männlich	1 088	2 750	933	376	1 124	167	714	1 426	75	.	8 653
„ „ 60 Jahren weiblich	950	2 733	877	322	1 056	184	590	1 256	53	.	8 021
3. Familienstand.											
In der Ehe leben Männer	6 006	11 525	4 719	1 923	6 403	870	2 410	5 002	197	.	39 055
„ „ „ Frauen	6 031	11 634	4 799	1 931	6 413	878	2 440	5 064	211	.	39 401
4. Stand und Beruf, Beschäftigung, Arbeits- und Dienstverhältniss.											
Landwirthschaft, Gärtnerei und landwirthschaftliche Gewerbe.											
Eigenthümer und Pächter von Grundstücken überhaupt	110	168	34	24	134	3	18	87	13	.	591
mit christlicher Beihilfe	94	160	32	20	130	3	14	66	12	.	531
ohne „ „	16	8	2	4	4	.	4	21	1	.	60
Verwalter, Rechnungsführer oder sonstige Wirthschaftsbeamte	10	15	3	1	20	1	1	1	.	.	52
Pächter einzelner Nutzungen	1	13	.	.	9	1	1	1	.	.	26
Brauerei, Brennerei und Destillations-Gewerbe Betreibende	57	86	13	9	127	2	1	7	.	.	302

III. Bevölkerung. I. Stand. II. Bewegung. 1859.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
Industrie.											
Künstler und Handwerker überhaupt:											
Principale, Meister	821	3 777	683	190	756	98	614	1 341	17	.	8 297
Gehilfen	246	1 528	435	64	299	87	200	299	8	.	3 166
Tagelöhner	287	1 139	159	14	127	12	108	260	.	.	2 106
Handel.											
a) Banquiers	62	39	206	26	89	16	22	88	2	.	550
b) Grosshändler, Inhaber von Commissions-Geschäften ohne offene Läden	308	394	937	137	559	51	76	304	19	.	2 785
c) Kaufleute mit offenen Läden	1 478	1 890	1 675	762	1 894	423	783	814	17	.	9 736
d) Lieferanten, Agenten, Commisionäre, Mäkler, Pfandleiher	220	380	442	67	594	45	34	252	1	.	2 035
e) Victualienhändler und Höker	445	1 471	44	95	435	1	294	216	2	.	3 003
f) Trödler (mit gebrauchten Sachen handelnd)	171	212	161	31	211	64	155	199	5	.	1 209
g) Stehender Kramhandel	552	1 750	516	186	711	71	335	686	7	.	4 814
h) Umherziehende Handelsleute und Krämer	616	416	540	407	383	180	427	1 613	117	.	4 699
Gehilfen der Handeltreibenden sub *a* bis *d*	1 040	846	2 099	434	1 665	376	471	713	21	.	7 665
Gehilfen der Handeltreibenden sub *e* bis *g*	86	81	210	22	89	14	60	87	1	.	650
Gehilfen der Handeltreibenden sub *h*	34	54	55	31	21	23	32	341	8	.	599
i) Pferdehändler	118	175	102	93	96	44	96	209	5	.	938
Verkehr.											
Fracht- und Lohnfuhrwerker	32	157	6	3	67	2	2	10	1	.	280
Inhaber von Gasthöfen für die gebildeten Stände	37	141	4	3	119	.	6	10	.	.	320
Inhaber von Krügen und Ausspannungen	304	279	8	31	148	.	4	6	.	.	780
Speisewirthe und Garköche	50	66	12	4	52	1	4	16	.	.	205
Schankwirthe	279	599	24	28	714	1	22	39	6	.	1 712
Persönliche Dienstleistung.											
Gesinde	467	1 798	414	81	476	75	415	1 079	9	.	4 814
Erziehung, Unterricht, Künste, Wissenschaften, höherer Communal-Verwaltungsdienst	256	356	577	100	406	68	133	184	6	.	2 086
Vom niedern Communaldienst Lebende	89	172	39	16	107	6	5	14	1	.	449
Personen ohne Berufsausübung.											
a) Aus eigenen Mitteln oder von Pensionen Lebende	337	397	996	149	620	89	121	276	7	.	2 992
b) Aus fremden Mitteln Lebende	306	895	182	63	343	37	82	271	8	.	2 187
c) ohne ausreichenden Erwerb und durch Bettelei Lebende	573	898	194	128	268	18	98	258	.	.	2 435

II. Bewegung der Bevölkerung.[*])

Geburten, Sterbefälle, Trauungen etc. 1859.

	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
A. Geburten.											
1. Geborene überhaupt	130 688	65 417	92 036	56 836	141 501	77 482	60 289	120 302	2 469	12	747 032
Knaben	67 000	33 464	47 555	29 091	72 814	39 737	31 105	61 971	1 294	5	384 036
Mädchen	63 688	31 953	44 481	27 745	68 687	37 745	29 184	58 331	1 175	7	362 996
2. Mehrgeburten.											
Zwillinge	1 588	804	1 219	614	1 646	967	607	1 333	30	.	8 808
2 Knaben	496	227	400	205	534	327	206	410	15	.	2 820
2 Mädchen	488	261	341	193	514	255	191	407	3	.	2 653
1 Knabe und 1 Mädchen	604	316	478	216	598	385	210	516	12	.	3 335
Drillinge	24	10	12	2	16	9	6	19	.	.	98
3 Knaben	8	3	3	.	4	1	2	4	.	.	25
3 Mädchen	4	1	3	.	6	2	.	5	.	.	21
2 Knaben und 1 Mädchen	5	1	2	1	3	3	3	6	.	.	24
1 Knabe und 2 Mädchen	7	5	4	1	3	3	1	4	.	.	28
		1 Vierlingsgeburt (1 Knabe, 3 Mädchen).	1 Vierlingsgeburt (4 Mädchen)		1 Vierlingsgeburt (4 Mädchen)						3 Vierlingsgeburten (1 Knabe 11 Mädchen)
3. Familienstand.											
Ehelich geboren	118 703	61 109	81 700	51 278	125 198	69 975	57 898	115 751	2 103	11	683 726
Unehelich geboren	11 985	4 308	10 336	5 558	16 303	7 507	2 391	4 551	366	1	63 306

III. Bevölkerung. II. Bewegung. 1859.	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
4. Geburten nach dem Religionsbekenntniss und Familienstand:											
Evangelische:											
Geborene überhaupt	91 814	20 558	89 518	55 804	62 747	72 110	28 309	29 309	14	12	450 195
Knaben	47 075	10 548	46 264	28 564	32 332	37 010	14 663	15 229	8	5	231 698
Mädchen	44 739	10 010	43 254	27 240	30 415	35 100	13 646	14 080	6	7	218 497
Ehelich geboren	82 537	19 162	79 338	50 307	54 301	64 947	26 965	28 116	13	11	405 697
Unehelich geboren	9 277	1 396	10 180	5 497	8 446	7 163	1 344	1 193	1	1	44 498
Katholische:											
Geborene überhaupt	37 003	42 509	1 515	438	76 973	5 063	31 400	89 949	2 420	.	287 270
Knaben	18 950	21 714	757	226	39 576	2 573	16 157	46 212	1 265	.	147 430
Mädchen	18 053	20 795	758	212	37 397	2 490	15 243	43 737	1 155	.	139 840
Ehelich geboren	34 326	39 731	1 385	404	69 209	4 736	30 367	86 636	2 056	.	268 850
Unehelich geboren	2 677	2 778	130	34	7 764	327	1 033	3 313	364	.	18 420
Bei den Phyliponen:											
Geborene überhaupt	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42
Knaben	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
Mädchen	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
Ehelich geboren	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33
Unehelich geboren	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Geborene überhaupt	149	.	88	100	49	169	22	9	.	.	586
Knaben	84	.	40	48	27	84	12	6	.	.	301
Mädchen	65	.	48	52	22	85	10	3	.	.	285
Ehelich geboren	149	.	88	95	44	157	22	9	.	.	564
Unehelich geboren	.	.	.	5	5	12	.	.	.	.	22
Bei den Mennoniten:											
Geborene überhaupt	395	.	.	.	.	.	.	43	.	.	438
Knaben	205	.	.	.	.	.	.	16	.	.	221
Mädchen	190	.	.	.	.	.	.	27	.	.	217
Ehelich geboren	391	.	.	.	.	.	.	40	.	.	431
Unehelich geboren	4	.	.	.	.	.	.	3	.	.	7
Bei den Juden:											
Geborene überhaupt	1 285	2 350	915	494	1 732	140	558	992	35	.	8 501
Knaben	668	1 202	494	253	879	70	273	508	21	.	4 368
Mädchen	617	1 148	421	241	853	70	285	484	14	.	4 133
Ehelich geboren	1 267	2 216	889	472	1 644	135	544	950	34	.	8 151
Unehelich geboren	18	134	26	22	88	5	14	42	1	.	350
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	89 614	43 201	58 807	33 677	95 984	50 702	38 261	81 477	2 020	14	493 757
Männliche Gestorbene	47 076	22 529	31 217	17 412	49 364	25 959	19 355	41 629	1 032	9	255 582
Weibliche „	42 538	20 672	27 590	16 265	46 620	24 743	18 906	39 848	988	5	238 175
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.											
Todtgeborene, männlich	2 734	1 382	2 362	1 180	3 540	1 937	1 168	3 578	27	.	17 908
Todtgeborene, weiblich	2 080	954	1 886	913	2 548	1 510	857	2 716	25	.	13 489
von über 0 bis mit 1 Jahr, männlich	14 516	7 517	10 648	5 323	18 495	8 746	4 695	10 507	536	.	80 983
von über 0 bis mit 1 Jahr, weiblich	12 220	6 281	8 880	4 526	15 473	7 247	3 819	8 673	398	3	67 520
„ „ 1 „ „ 3 „, männlich	6 845	3 184	3 042	1 900	6 227	2 657	2 152	4 814	53	.	30 874
„ „ 1 „ „ 3 „, weiblich	6 475	2 922	3 017	1 809	6 103	2 639	2 212	4 753	60	.	29 990
„ „ 3 „ „ 5 „, männlich	2 804	1 279	862	816	1 512	756	674	1 686	14	.	10 403
„ „ 3 „ „ 5 „, weiblich	2 728	1 226	792	816	1 385	817	715	1 801	16	.	10 296
„ „ 5 „ „ 7 „, männlich	1 718	800	433	506	833	464	386	1 055	12	.	6 207
„ „ 5 „ „ 7 „, weiblich	1 672	746	426	457	827	463	423	1 039	9	.	6 062
„ „ 7 „ „ 10 „, männlich	1 363	705	387	398	780	387	435	938	16	.	5 409
„ „ 7 „ „ 10 „, weiblich	1 336	704	383	421	791	370	508	1 083	11	.	5 607
„ „ 10 „ „ 14 „, männlich	880	439	319	306	580	264	339	690	12	.	3 829
„ „ 10 „ „ 14 „, weiblich	836	488	286	329	547	289	441	811	11	.	4 038
„ „ 14 „ „ 20 „, männlich	1 010	563	647	409	904	525	573	1 132	17	.	5 780
„ „ 14 „ „ 20 „, weiblich	936	575	581	428	966	470	619	1 180	14	.	5 769
„ „ 20 „ „ 30 „, männlich	2 245	1 111	1 613	902	2 013	1 059	1 155	2 477	34	.	12 609
„ „ 20 „ „ 30 „, weiblich	1 896	1 031	1 393	818	2 019	1 122	1 119	2 239	28	.	11 665
„ „ 30 „ „ 40 „, männlich	2 562	1 114	1 674	856	2 040	1 140	1 050	2 172	32	3	12 643
„ „ 30 „ „ 40 „, weiblich	2 358	1 264	1 673	1 028	2 457	1 492	1 419	2 676	52	2	14 421
„ „ 40 „ „ 50 „, männlich	2 726	1 215	1 956	1 031	2 453	1 422	1 251	2 516	28	2	14 600
„ „ 40 „ „ 50 „, weiblich	2 151	1 063	1 474	869	2 373	1 331	1 259	2 372	67	.	12 959
„ „ 50 „ „ 60 „, männlich	2 313	1 063	2 404	1 101	3 004	1 970	1 675	3 143	58	3	16 734
„ „ 50 „ „ 60 „, weiblich	1 933	972	1 697	951	2 990	1 773	1 513	2 765	75	.	14 669
„ „ 60 „ „ 70 „, männlich	2 738	1 079	2 439	1 248	3 384	2 330	1 885	3 104	76	1	18 284
„ „ 60 „ „ 70 „, weiblich	2 743	1 131	2 119	1 260	3 983	2 470	1 868	3 306	106	.	18 986

III. Bevölkerung. II. Bewegung. 1859.		Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
von über 70 bis mit 80 Jahr	männlich	1 837	705	1 803	1 019	2 688	1 701	1 364	2 729	88	.	13 934
	weiblich	2 156	823	2 088	1 132	3 140	2 116	1 542	3 180	82	.	16 259
" " 80 " " 90 "	männlich	676	314	595	384	840	565	512	1 008	27	.	4 921
	weiblich	870	397	822	454	930	597	535	1 146	33	.	5 784
" " 90 Jahren	männlich	109	59	33	33	71	36	41	80	2	.	464
	weiblich	148	95	73	54	88	37	57	108	1	.	661
3. Familienstand der Gestorbenen:												
ehelich todtgeborene Kinder	männlich	2 430	1 251	2 058	1 035	3 012	1 729	1 106	3 392	23	.	16 036
	weiblich	1 802	848	1 601	800	2 156	1 353	803	2 569	20	.	11 952
unehelich " "	männlich	304	131	304	145	528	208	62	186	4	.	1 872
	weiblich	278	106	285	113	392	157	54	147	5	.	1 537
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	12 445	6 758	8 922	4 579	15 469	7 578	4 459	9 971	460	.	70 641
	weiblich	10 239	5 607.	7 259	3 854	12 772	6 171	3 646	8 182	331	2	58 063
uneheliche "	männlich	2 071	759	1 726	744	3 026	1 168	236	536	76	.	10 342
	weiblich	1 981	674	1 621	672	2 701	1 076	173	491	67	1	9 457
4. Religionsbekenntniss der Gestorbenen.												
Evangelische:												
Gestorbene überhaupt		64 872	13 315	57 288	33 144	46 731	47 583	17 199	19 679	4	14	299 829
Männliche Gestorbene		34 080	6 997	30 385	17 117	23 953	24 341	8 873	10 293	2	9	156 050
Weibliche "		30 792	6 318	26 903	16 027	22 778	23 242	8 326	9 386	2	5	143 779
Katbolische:												
Gestorbene überhaupt		23 778	28 728	952	303	48 480	2 924	20 779	61 201	1 987	.	189 132
Männliche Gestorbene		12 506	14 913	518	173	25 010	1 510	10 332	31 049	1 013	.	97 024
Weibliche "		11 272	13 815	434	130	23 470	1 414	10 447	30 152	974	.	92 108
Phyliponen:												
Gestorbene überhaupt		17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17
Männliche Gestorbene		11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
Weibliche "		6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
Mitglieder der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:												
Gestorbene überhaupt		58	.	46	49	33	104	11	3	.	.	304
Männliche Gestorbene		30	.	22	23	22	61	5	2	.	.	165
Weibliche "		28	.	24	26	11	43	6	1	.	.	139
Mennoniten:												
Gestorbene überhaupt		335	.	.	.	.	.	.	28	.	.	363
Männliche Gestorbene		178	.	.	.	.	.	.	12	.	.	190
Weibliche "		157	.	.	.	.	.	.	16	.	.	173
Juden:												
Gestorbene überhaupt		554	1 158	521	181	740	91	272	566	29	.	4 112
Männliche Gestorbene		271	619	292	99	379	47	145	273	17	.	2 142
Weibliche "		283	539	229	82	361	44	127	293	12	.	1 970
5. Zeit der Sterbefälle.												
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal		22 980	12 084	15 092	9 371	24 206	13 095	10 731	22 405	508	3	130 475
" " " " II. "		19 549	9 249	12 689	7 472	22 197	10 860	9 600	19 869	440	4	111 929
" " " " III. "		21 527	11 367	16 706	8 302	27 779	14 591	8 524	19 510	625	4	128 935
" " " " IV. "		25 558	10 501	14 320	8 532	21 802	12 156	9 406	19 693	447	3	122 418
6. Todesursachen.												
I. Todtgeboren	männlich	2 734	1 382	2 362	1 180	3 540	1 937	1 168	3 578	27	.	17 908
	weiblich	2 080	954	1 886	913	2 548	1 510	857	2 716	25	.	13 489
II. Alterschwäche	männlich	3 079	1 544	2 313	1 502	3 586	2 401	1 673	4 611	101	1	20 811
	weiblich	3 760	1 751	2 929	1 848	4 596	3 015	1 920	5 360	120	.	25 299
III. Selbstmord	männlich	222	80	330	152	382	344	80	129	6	.	1 725
	weiblich	58	17	71	43	94	93	22	23	.	.	421
III. allerlei Unglücksfälle.	männlich	1 183	485	640	501	1 044	510	518	789	24	1	5 695
	weiblich	355	158	176	118	298	138	104	173	4	.	1 524
IV. Schwangerschaft und Kindbett.		1 145	632	606	482	878	556	435	858	16	.	5 608
V. Pocken	männlich	222	440	405	371	187	71	108	51	.	.	1 855
	weiblich	199	398	358	344	153	53	127	43	.	.	1 675
V. Wasserscheu	männlich	2	.	.	.	1	3	.	.	.	.	6
	weiblich	2	.	.	.	1	3	.	.	.	.	6
V. Andere innere Krankheiten	männlich	16 653	6 098	8 200	5 365	11 760	6 313	5 365	11 525	358	.	71 637
	weiblich	14 699	5 353	7 113	4 947	10 753	6 091	4 799	10 640	319	.	64 714

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1859.	Provinzen. Preussen.	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
VI. Innere chronische Krankheiten … männlich	14 876	5 953	11 716	6 300	21 348	11 309	8 622	15 962	363	7	96 456
weiblich	13 431	5 484	10 166	5 787	20 604	10 613	8 928	15 622	383	3	91 021
VII. Plötzliche Krankheitszufälle … männlich	1 338	1 196	3 152	980	4 228	1 902	602	1 273	37	.	14 708
weiblich	992	872	2 533	828	3 625	1 509	518	1 037	21	.	11 935
VIII. Aeussere Krankheiten männlich	995	494	559	282	1 014	429	306	623	14	.	4 716
weiblich	821	460	509	241	976	417	325	518	15	.	4 282
IX. Unbestimmte Krankheiten … männlich	5 772	4 857	1 540	779	2 274	740	913	3 088	102	.	20 065
weiblich	4 996	4 593	1 243	714	2 094	745	871	2 858	85	2	18 201
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	25 201	12 586	19 664	11 218	27 420	15 952	13 421	24 734	371	2	150 569
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	18 178	9 454	14 826	8 842	19 962	12 363	9 604	18 135	243	2	111 609
„ „ über 30 „ 45 „	4 939	1 960	3 713	1 834	4 721	2 619	2 737	4 968	97	.	27 588
„ „ „ 45 Jahren …	357	252	173	80	274	88	186	247	6	.	1 663
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	333	251	208	95	537	192	243	321	.	.	2 180
„ „ über 30 „ 45 „	707	297	426	209	1 131	435	412	663	16	.	4 296
„ „ „ 45 Jahren …	374	171	206	106	377	168	155	252	4	.	1 813
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	25	38	16	9	51	15	15	28	.	.	197
„ „ über 30 „ 45 „	99	67	41	10	170	28	32	63	.	.	510
„ „ „ 45 Jahren …	189	96	55	33	197	44	37	57	5	.	713
3. Getraut nach dem Religionsbekenntnisse und dem Alter.											
Bei den evangelischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt …	18 369	3 863	18 990	11 004	13 954	14 779	6 310	6 385	1	2	93 657
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	13 072	3 048	14 361	8 682	9 973	11 515	4 925	5 031	1	2	70 610
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	3 803	537	3 554	1 796	2 606	2 376	927	982	.	.	16 581
„ „ „ „ 45 Jahren …	251	50	164	78	126	78	76	58	.	.	881
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	222	62	198	90	257	175	108	82	.	.	1 194
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	525	79	409	204	596	401	160	137	.	.	2 511
„ „ „ „ 45 Jahren …	277	46	198	104	209	156	80	64	.	.	1 134
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	17	4	16	8	28	12	3	7	.	.	95
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	65	13	38	9	74	25	14	10	.	.	248
„ „ „ „ 45 Jahren …	137	24	52	33	85	41	17	14	.	.	403
Bei den katholischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt …	6 457	8 219	323	90	13 070	1 061	6 948	18 172	365	.	54 705
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4 805	6 006	225	63	9 700	786	4 577	12 979	238	.	39 379
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	1 089	1 348	79	18	2 049	207	1 772	3 947	97	.	10 606
„ „ „ „ 45 Jahren …	106	200	2	1	144	10	106	186	6	.	761
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	103	183	5	3	263	14	128	239	.	.	938
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	169	204	7	4	520	27	249	519	15	.	1 714
„ „ „ „ 45 Jahren …	96	122	4	.	166	9	73	187	4	.	661
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	7	33	.	.	22	3	7	21	.	.	93
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	33	52	1	1	94	2	16	51	.	.	250
„ „ „ „ 45 Jahren …	49	71	.	.	112	3	20	43	5	.	303
Bei den Phyliponen:											
Getraute Ehepaare überhaupt …	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
„ „ „ „ 45 Jahren …	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
„ „ „ „ 45 Jahren …	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
„ „ „ „ 45 Jahren …	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1859.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Getraute Ehepaare überhaupt ...	29	.	100	40	4	70	6	1	.	.	250
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	19	.	39	23	4	37	2	.	.	.	124
» » » über 30 bis mit 45 »	7	.	42	11	.	21	2	1	.	.	84
» » » » 45 Jahren	.	.	6	1	.	.	.	.	.	.	7
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	2	2	.	2	.	.	.	.	6
» » » über 30 bis mit 45 »	2	.	7	1	.	6	1	.	.	.	17
» » » » 45 Jahren	.	.	3	2	.	3	1	.	.	.	9
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2
» » » » 45 Jahren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Bei den Mennoniten:											
Getraute Ehepaare überhaupt	76	.	.	.	.	.	.	7	.	.	83
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	43	.	.	.	.	.	.	6	.	.	49
» » » über 30 bis mit 45 »	19	.	.	.	.	.	.	1	.	.	20
» » » » 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
» » » über 30 bis mit 45 »	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
» » » » 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Bei den Juden:											
Getraute Ehepaare überhaupt	257	504	251	84	392	42	157	169	5	.	1 861
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	232	400	201	74	285	25	100	119	4	.	1 440
» » » über 30 bis mit 45 »	17	75	38	9	66	15	36	37	.	.	293
» » » » 45 Jahren	.	2	1	.	4	.	4	3	.	.	14
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4	6	3	.	17	1	7	.	.	.	38
» » » über 30 bis mit 45 »	2	14	3	.	15	1	2	7	1	.	45
» » » » 45 Jahren	1	3	1	.	2	.	1	1	.	.	9
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1	1	.	1	1	.	5	.	.	.	9
» » » über 30 bis mit 45 »	.	2	1	.	2	.	2	2	.	.	9
» » » » 45 Jahren	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	4
D. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	260	249	540	186	384	727	496	737	27	.	3 606
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt ...... männliche	6	17	53	25	36	122	32	123	.	.	414
unter 14 Jahre alt ...... weibliche	11	16	47	26	33	108	33	107	4	.	385
über 14 Jahre alt ...... männliche	228	194	368	108	254	353	391	374	20	.	2 290
über 14 Jahre alt ...... weibliche	15	22	72	27	61	144	40	133	3	.	517
die Vermögen mitgebracht	78	195	494	95	165	689	343	491	24	.	2 574
Summe des mitgebrachten Vermögens .... Thlr	144 514	2.047 300	694 558	177 358	257 398	846 292	142 633	384 266	31 758	.	4.726 077
E. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	535	267	867	2 224	854	1 602	1 699	1 660	99	.	9 807
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt ...... männliche	109	36	125	504	114	246	213	241	9	.	1 597
unter 14 Jahre alt ...... weibliche	89	35	123	443	126	212	195	208	7	.	1 438
über 14 Jahre alt ...... männliche	202	144	403	691	417	767	865	833	65	.	4 387
über 14 Jahre alt ...... weibliche	135	52	216	586	197	377	426	378	18	.	2 385
deren Vermögen ermittelt	367	113	98	1 954	294	1 040	963	1 000	70	.	5 899
Betrag des mitgenommenen Vermögens .... Thlr	60 451	44 473	136 389	135 466	79 268	1.166 766	166 055	927 784	41 057	.	2.757 709
Ausgewandert nach:											
Amerika	381	134	451	1 300	309	487	1 381	797	32	.	5 272
Australien	.	37	92	.	62	12	1	6	.	.	210
Afrika	4	.	79	.	8	.	.	3	.	.	94
Asien	.	1	1	.	.	2	.	3	.	.	7
nicht bestimmten Welttheilen	.	.	.	150	.	41	19	7	.	.	217

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1859/1860.	Provinzen: Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	385	172	623	1 450	379	542	1 401	816	32	.	5 800
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	340	100	80	1 246	198	322	852	657	16	.	3 811
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	23 948	14 308	35 160	75 688	23 803	51 908	104 272	197 475	4 137	.	530 699
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	280	58	257	377	218	238	681	554	4	.	2 667
Ohne " " "	105	114	366	1 073	161	304	720	262	28	.	3 133
b) Ohne Entlassungs-Urkunde Ausgewanderte (soweit ermittelt)	213	805	405	514	309	323	561	283	90	.	3 503
Darunter Militärpflichtige	20	191	218	69	245	182	87	114	44	.	1 170

Geburten, Sterbefälle, Trauungen etc. 1860.

	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
A. Geburten.											
1. Geborene überhaupt	129 261	63 216	90 969	55 943	138 173	75 714	57 822	116 800	2 338	7	730 243
Knaben	66 146	32 363	47 067	28 805	70 660	39 137	29 710	60 161	1 232	5	375 286
Mädchen	63 115	30 853	43 902	27 138	67 513	36 577	28 112	56 639	1 106	2	354 957
2. Mehrgeburten:											
Zwillinge	1 667	758	1 113	653	1 619	993	584	1 334	48	.	8 769
2 Knaben	517	258	346	217	535	316	196	431	18	.	2 834
2 Mädchen	486	234	337	195	503	302	174	415	11	.	2 657
1 Knabe und 1 Mädchen	664	266	430	241	581	375	214	488	19	.	3 278
Drillinge	14	6	18	7	12	9	6	10	.	.	82
3 Knaben	2	1	5	2	6	1	2	2	.	.	21
3 Mädchen	2	1	4	.	1	3	.	3	.	.	14
2 Knaben und 1 Mädchen	2	3	5	4	2	4	4	3	.	.	27
2 Mädchen und 1 Knabe	8	1	4	1	3	1	.	2	.	.	20
		1 Vierlingsgeburt (4 Knaben.)						1 Vierlingsgeburt (3 Knaben, 1 Mädchen todtgeboren)			2 Vierlingsgeburten (7 Knaben, 1 Mädchen).
3. Familienstand:											
Ehelich geboren	118 103	59 053	80 775	50 403	122 984	68 287	55 632	112 406	2 000	7	669 650
Unehelich geboren	11 158	4 163	10 194	5 540	15 189	7 427	2 190	4 394	338	.	60 593
4. Geburten nach dem Religionsbekenntniss und Familienstand.											
Evangelische:											
Geborene überhaupt	89 942	19 994	88 361	54 939	61 384	70 539	27 075	28 891	21	7	441 153
Knaben	46 044	10 169	45 696	28 323	31 312	36 477	13 929	14 814	7	5	226 776
Mädchen	43 898	9 825	42 665	26 616	30 072	34 062	13 146	14 077	14	2	214 377
Ehelich geboren	81 439	18 595	78 326	49 436	53 386	63 454	25 881	27 768	18	7	398 310
Unehelich geboren	8 503	1 399	10 035	5 503	7 998	7 085	1 194	1 123	3	.	42 843
Katholische:											
Geborene überhaupt	37 426	41 059	1 560	437	75 005	4 827	30 173	86 833	2 284	.	279 604
Knaben	19 181	21 072	815	207	38 446	2 486	15 482	44 808	1 212	.	143 709
Mädchen	18 245	19 987	745	230	36 559	2 341	14 691	42 025	1 072	.	135 895
Ehelich geboren	34 812	38 416	1 424	408	67 910	4 505	29 187	83 603	1 950	.	262 215
Unehelich geboren	2 614	2 643	136	29	7 095	322	986	3 230	334	.	17 389
Bei den Phyliponen:											
Geborene überhaupt	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37
Knaben	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
Mädchen	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19
Ehelich geboren	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
Unehelich geboren	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Geborene überhaupt	142	.	100	91	131	183	22	10	.	.	679
Knaben	71	.	56	47	69	89	14	6	.	.	352
Mädchen	71	.	44	44	62	94	8	4	.	.	327
Ehelich geboren	140	.	98	91	118	169	22	9	.	.	647
Unehelich geboren	2	.	2	.	13	14	.	1	.	.	32
Bei den Mennoniten:											
Geborene überhaupt	380	.	.	.	.	.	.	57	.	.	437
Knaben	201	.	.	.	.	.	.	26	.	.	227
Mädchen	179	.	.	.	.	.	.	31	.	.	210
Ehelich geboren	372	.	.	.	.	.	.	55	.	.	427
Unehelich geboren	8	.	.	.	.	.	.	2	.	.	10
Bei den Juden:											
Geborene überhaupt	1 334	2 163	948	476	1 653	165	552	1 009	33	.	8 333
Knaben	631	1 122	500	228	833	85	285	507	13	.	4 204
Mädchen	703	1 041	448	248	820	80	267	502	20	.	4 129
Ehelich geboren	1 310	2 042	927	468	1 570	159	542	971	32	.	8 021
Unehelich geboren	24	121	21	8	83	6	10	38	1	.	312
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	90 804	37 859	54 759	31 095	86 138	45 795	37 169	75 647	1 527	15	460 808
Männliche Gestorbene	47 778	19 839	28 784	16 284	44 447	23 496	18 896	39 112	797	10	239 443
Weibliche Gestorbene	43 026	18 020	25 975	14 811	41 691	22 299	18 273	36 535	730	5	221 365

III. Bevölkerung. II. Bewegung. 1860.		Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.												
Todtgeborene	männlich	2 750	1 303	2 348	1 239	3 469	1 851	1 055	3 475	32	.	17 522
	weiblich	2 088	980	1 856	850	2 583	1 418	848	2 677	18	.	13 318
von über 0 bis mit 1 Jahr	männlich	13 816	6 454	8 803	4 771	16 086	7 142	4 476	9 711	329	2	71 590
	weiblich	11 761	5 274	7 219	3 968	13 103	5 709	3 602	7 759	258	1	58 654
" " 1 " 3 "	männlich	7 650	2 495	2 899	1 852	4 795	2 517	2 194	4 752	45	1	29 200
	weiblich	6 955	2 383	2 827	1 743	4 618	2 446	2 123	4 517	41	1	27 654
" " 3 " 5 "	männlich	3 208	853	915	697	1 197	739	673	1 538	5	.	9 825
	weiblich	2 968	787	860	694	1 265	758	677	1 568	4	.	9 581
" " 5 " 7 "	männlich	1 991	498	492	420	640	381	374	781	5	.	5 582
	weiblich	1 819	482	470	407	700	394	391	812	14	.	5 489
" " 7 " 10 "	männlich	1 592	499	373	358	578	358	414	686	6	.	4 864
	weiblich	1 443	511	412	313	591	375	437	765	8	.	4 855
" " 10 " 14 "	männlich	947	383	323	279	497	265	317	516	5	.	3 532
	weiblich	948	350	328	265	436	280	397	667	4	1	3 676
" " 14 " 20 "	männlich	962	478	618	390	852	491	509	1 005	18	.	5 323
	weiblich	914	495	503	337	785	415	506	956	9	.	4 920
" " 20 " 30 "	männlich	2 086	972	1 511	757	1 827	967	1 072	2 206	34	2	11 434
	weiblich	1 764	942	1 299	678	1 700	1 004	987	1 898	24	.	10 296
" " 30 " 40 "	männlich	2 326	1 041	1 635	806	1 942	984	997	1 893	33	2	11 659
	weiblich	2 322	1 116	1 579	851	2 211	1 260	1 245	2 352	31	.	12 967
" " 40 " 50 "	männlich	2 732	1 300	1 920	928	2 301	1 309	1 209	2 301	36	2	14 038
	weiblich	2 143	1 081	1 455	742	2 219	1 221	1 267	2 177	42	2	12 349
" " 50 " 60 "	männlich	2 306	1 062	2 163	1 010	2 955	1 900	1 645	2 881	57	1	15 980
	weiblich	1 930	937	1 733	919	2 868	1 739	1 500	2 549	66	.	14 241
" " 60 " 70 "	männlich	2 653	1 243	2 340	1 322	3 442	2 263	1 911	3 346	69	.	18 589
	weiblich	2 728	1 311	2 240	1 344	4 208	2 501	2 041	3 478	92	.	19 943
" " 70 " 80 "	männlich	1 937	858	1 775	1 023	2 792	1 721	1 437	2 791	77	.	14 411
	weiblich	2 196	867	2 260	1 169	3 277	2 092	1 656	3 116	83	.	16 716
" " 80 " 90 "	männlich	703	331	629	404	1 000	579	565	1 123	45	.	5 379
	weiblich	891	403	867	475	1 051	650	560	1 115	35	.	6 047
" 90 Jahren	männlich	119	69	40	28	74	29	48	107	1	.	515
	weiblich	156	101	67	56	76	37	36	129	1	.	659
3. Familienstand der Gestorbenen.												
Ehelich todtgeborene Kinder	männlich	2 417	1 168	2 028	1 108	2 947	1 642	989	3 309	29	.	15 637
	weiblich	1 822	861	1 559	753	2 183	1 247	800	2 531	15	.	11 771
unehelich " "	männlich	333	135	320	131	522	209	66	166	3	.	1 885
	weiblich	266	119	297	97	400	171	48	146	3	.	1 547
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	11 799	5 739	7 331	4 059	13 514	6 181	4 288	9 217	265	2	62 395
	weiblich	9 905	4 625	5 881	3 362	10 832	4 849	3 409	7 314	214	1	50 392
uneheliche Kinder..........	männlich	2 017	715	1 472	712	2 572	961	188	494	64	.	9 195
	weiblich	1 856	649	1 338	606	2 271	860	193	445	44	.	8 262
4. Religionsbekenntniss der Gestorbenen.												
Evangelische:												
Gestorbene überhaupt		65 783	12 040	53 301	30 566	41 720	42 722	16 910	18 456	6	15	281 519
Männliche Gestorbene		34 654	6 328	27 933	16 001	21 336	21 957	8 721	9 682	2	10	146 624
Weibliche "		31 129	5 712	25 368	14 565	20 384	20 765	8 189	8 774	4	5	134 895
Katholische:												
Gestorbene überhaupt		23 978	24 702	926	303	43 671	2 866	19 996	56 572	1 500	.	174 514
Männliche Gestorbene		12 595	12 947	548	161	22 694	1 436	10 047	29 100	784	.	90 312
Weibliche "		11 383	11 755	378	142	20 977	1 430	9 949	27 472	716	.	84 202
Phyliponen:												
Gestorbene überhaupt		25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
Männliche Gestorbene		15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
Weibliche "		10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
Mitglieder der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:												
Gestorbene überhaupt		83	.	40	49	87	136	9	7	.	.	411
Männliche Gestorbene		42	.	20	25	52	67	4	3	.	.	213
Weibliche "		41	.	20	24	35	69	5	4	.	.	198
Mennoniten:												
Gestorbene überhaupt		334	.	.	.	.	.	.	26	.	.	360
Männliche Gestorbene		176	.	.	.	.	.	.	12	.	.	188
Weibliche "		158	.	.	.	.	.	.	14	.	.	172
Juden:												
Gestorbene überhaupt		601	1 117	492	177	660	71	254	586	21	.	3 979
Männliche Gestorbene		296	564	283	97	365	36	124	315	11	.	2 091
Weibliche "		305	553	209	80	295	35	130	271	10	.	1 888

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1860.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
5. Zeit der Sterbefälle.											
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal	26 691	11 410	14 681	8 626	23 008	11 868	10 490	21 489	419	2	128 684
„ „ „ „ II. „	21 706	8 792	13 289	7 374	21 899	10 924	9 879	19 445	355	5	113 668
„ „ „ „ III. „	19 626	8 154	12 416	6 691	19 849	9 772	7 415	15 548	326	4	99 801
„ „ „ „ IV. „	22 781	9 503	14 373	8 404	21 382	13 231	9 385	19 165	427	4	118 655
6. Todesursachen.											
I. Todtgeboren .... männlich	2 750	1 303	2 348	1 239	3 469	1 851	1 055	3 475	32	.	17 522
I. Todtgeboren .... weiblich	2 088	980	1 856	850	2 583	1 418	848	2 677	18	.	13 318
II. Altersschwäche ...... männlich	3 099	1 677	2 350	1 553	3 790	2 465	1 822	4 780	87	.	21 623
II. Altersschwäche ...... weiblich	3 703	1 986	3 110	1 969	4 797	3 076	2 129	5 323	110	.	26 203
III. Selbstmord .... männlich	192	68	342	152	389	325	75	150	4	.	1 697
III. Selbstmord .... weiblich	52	20	77	25	98	90	19	25	2	.	408
III. allerlei Unglücksfälle männlich	1 145	406	631	483	917	502	447	790	12	1	5 334
III. allerlei Unglücksfälle weiblich	319	160	167	125	312	133	116	154	6	.	1 492
IV. Schwangerschaft und Kindbett	1 229	553	535	383	817	519	368	794	17	1	5 216
V. Pocken .... männlich	857	413	125	116	151	20	21	26	.	.	1 729
V. Pocken .... weiblich	889	470	100	90	125	14	15	29	.	.	1 732
V. Wasserscheu .... männlich	2	4	.	.	2	1	2	.	2	.	13
V. Wasserscheu .... weiblich	1	5	.	.	3	3	.	.	.	.	12
V. Andere innere Krankheiten .... männlich	18 157	4 985	7 420	4 646	9 578	5 727	5 104	9 860	192	1	65 670
V. Andere innere Krankheiten .... weiblich	15 600	4 219	6 539	4 099	8 354	5 291	4 425	8 816	198	2	57 543
VI. Innere chronische Krankheiten.......... männlich	13 944	5 158	10 817	6 099	19 405	9 869	8 579	15 655	315	7	89 848
VI. Innere chronische Krankheiten.......... weiblich	12 744	4 721	9 474	5 626	18 835	9 276	8 820	14 846	263	1	84 606
VII. Plötzliche Krankheitszufälle .... männlich	1 276	933	2 862	964	3 777	1 665	645	1 131	36	.	13 289
VII. Plötzliche Krankheitszufälle .... weiblich	950	725	2 422	734	3 127	1 438	529	911	25	1	10 862
VIII. Aeussere Krankheiten männlich	906	427	529	239	908	363	292	582	10	1	4 257
VIII. Aeussere Krankheiten weiblich	758	380	486	217	831	414	304	517	14	.	3 921
IX. Unbestimmte Krankheiten................ männlich	5 450	4 465	1 360	793	2 061	708	854	2 663	107	.	18 461
IX. Unbestimmte Krankheiten................ weiblich	4 693	3 801	1 209	693	1 809	627	700	2 443	77	.	16 052
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	25 451	12 643	20 297	11 311	27 455	16 513	12 915	24 817	442	3	151 847
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	18 662	9 770	15 489	9 032	20 306	12 950	9 346	18 420	311	3	114 289
„ „ über 30 „ 45 „	4 858	1 713	3 709	1 737	4 733	2 588	2 686	4 894	98	.	27 016
„ „ „ 45 Jahren	364	222	170	83	281	121	150	302	4	.	1 697
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	356	294	216	120	504	164	208	292	6	.	2 160
„ „ über 30 „ 45 „	597	298	465	189	949	425	341	533	15	.	3 812
„ „ „ 45 Jahren	329	158	167	92	318	170	112	242	4	.	1 592
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	28	38	8	5	43	13	17	31	1	.	184
„ „ über 30 „ 45 „	85	45	33	25	162	29	33	49	2	.	463
„ „ „ 45 Jahren	172	105	40	28	159	53	22	54	1	.	634
3. Getraut nach dem Religionsbekenntniss und dem Alter.											
Bei den evangelischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	18 483	4 057	19 531	11 065	13 736	15 320	5 840	6 475	4	3	94 514
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	13 318	3 255	14 946	8 859	10 023	12 105	4 593	5 184	2	3	72 288
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	3 823	526	3 553	1 684	2 526	2 333	874	947	1	.	16 267
„ „ „ „ 45 Jahren	233	33	161	78	124	111	57	63	.	.	860
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	245	62	201	117	230	147	97	69	1	.	1 169
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	431	108	437	182	495	384	123	118	.	.	2 278
„ „ „ „ 45 Jahren........	255	47	160	91	181	152	58	63	.	.	1 007
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	13	4	8	5	18	11	8	8	.	.	75
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	52	8	26	24	71	28	19	6	.	.	234
„ „ „ „ 45 Jahren........	113	14	39	25	68	49	11	17	.	.	336
Bei den katholischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	6 518	8 050	341	96	13 226	1 079	6 920	18 115	432	.	54 777
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4 988	6 088	251	67	9 914	769	4 646	13 075	304	.	40 102
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	973	1 119	71	18	2 106	232	1 779	3 894	97	.	10 289
„ „ „ „ 45 Jahren	126	186	5	3	157	10	92	237	3	.	819

III. Bevölkerung. II. Bewegung. 1860.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	106	221	3	1	269	14	106	220	5	.	945
» » » über 30 bis mit 45 »	152	177	4	3	442	34	214	409	15	.	1 450
» » » » 45 Jahren	73	107	4	1	133	13	50	178	4	.	563
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	15	33	.	.	25	2	9	23	1	.	108
» » » über 30 bis mit 45 »	30	36	3	.	89	1	14	42	2	.	217
» » » » 45 Jahren	55	83	.	3	91	4	10	37	1	.	284
Bei den Phyliponen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Getraute Ehepaare überhaupt	45	1	129	45	21	73	3	1	.	.	318
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	30	1	59	22	11	40	3	1	.	.	167
» » » über 30 bis mit 45 »	10	.	42	17	8	18	.	.	.	.	95
» » » » 45 Jahren	1	.	4	2	.	.	.	.	.	.	7
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1	.	5	1	1	3	.	.	.	.	11
» » » über 30 bis mit 45 »	2	.	15	2	1	7	.	.	.	.	27
» » » » 45 Jahren	.	.	2	.	.	5	.	.	.	.	7
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	1	.	2	1	.	.	.	.	.	.	4
» » » » 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mennoniten:											
Getraute Ehepaare überhaupt	74	.	.	.	.	.	.	8	.	.	82
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	50	.	.	.	.	.	.	6	.	.	56
» » » über 30 bis mit 45 »	16	.	.	.	.	.	.	2	.	.	18
» » » » 45 Jahren	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
» » » über 30 bis mit 45 »	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
» » » » 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Bei den Juden:											
Getraute Ehepaare überhaupt	327	535	296	105	472	41	152	218	6	.	2 152
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	272	426	233	84	358	36	104	154	5	.	1 672
» » » über 30 bis mit 45 »	36	68	43	18	93	5	33	51	.	.	347
» » » » 45 Jahren	1	3	.	.	.	.	1	2	1	.	8
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	3	11	7	1	4	.	5	3	.	.	34
» » » über 30 bis mit 45 »	9	13	9	2	11	.	4	6	.	.	54
» » » » 45 Jahren	1	4	1	.	4	.	4	1	.	.	15
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
» » » über 30 bis mit 45 »	2	1	2	.	2	.	.	1	.	.	8
» » » » 45 Jahren	3	8	1	.	.	.	1	.	.	.	13

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1860/1861.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
D. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	331	190	794	227	422	696	561	924	34	.	4 179
Davon Personen:											
unter 14 Jahren, männliche	13	27	87	30	62	101	37	123	2	.	482
unter 14 Jahren, weibliche	15	24	97	38	56	100	30	116	3	.	479
über 14 Jahren, männliche	277	113	484	137	231	352	446	531	25	.	2 596
über 14 Jahren, weibliche	26	26	126	22	73	143	48	154	4	.	622
die Vermögen mitgebracht	148	169	746	119	218	661	350	678	22	.	3 111
Summe des mitgebrachten Vermögens Thlr	395 880	101 800	824 410	141 800	475 878	1.237 027	140 239	742 670	31 777	.	4.091 481
E. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	405	413	1 130	901	1 004	1 858	2 316	2 179	179	.	10 385
Davon Personen:											
unter 14 Jahren, männliche	74	63	178	170	136	303	311	317	35	.	1 587
unter 14 Jahren, weibliche	69	46	172	144	99	229	243	271	20	.	1 293
über 14 Jahren, männliche	175	208	506	362	570	901	1 194	1 128	94	.	5 138
über 14 Jahren, weibliche	87	96	274	225	199	425	568	463	30	.	2 367
deren Vermögen ermittelt	301	114	109	610	409	1 336	1 287	1 195	86	.	5 447
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	36 796	155 390	69 321	204 989	176 590	1.201 215	301 966	1.234 676	72 626	.	3.453 569
Ausgewandert nach:											
Amerika	274	218	664	722	436	683	1 986	1 192	43	.	6 218
Australien	3	15	45	.	28	3	2	2	.	.	98
Afrika	.	6	100	29	1	.	.	12	.	.	148
Asien	1	.	5	2	2	11	1	3	.	.	25
nicht bestimmten Welttheilen	7	17	.	.	9	95	.	28	.	.	156
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	285	256	814	753	476	792	1 989	1 237	43	.	6 645
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	262	83	81	579	225	656	1 179	782	26	.	3 873
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	21 196	18 940	49 720	51 147	35 360	155 287	141 219	239 736	4 430	.	717 035
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	200	87	161	337	190	179	1 014	596	12	.	2 776
Ohne " " "	85	169	653	416	286	613	975	641	31	.	3 869
b) Ohne Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte (soweit ermittelt)	549	859	521	636	544	458	917	524	105	.	5 113
Darunter Militärpflichtige	1	166	207	21	344	249	149	187	40	.	1 364

Geburten, Sterbefälle, Trauungen etc. 1861.

	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
A. Geburten.											
1. Geborene überhaupt	127 672	62 937	92 915	53 966	131 443	76 676	57 585	117 490	2 322	12	723 018
Knaben	65 623	32 357	48 026	27 783	67 528	39 402	29 625	60 213	1 201	9	371 767
Mädchen	62 049	30 580	44 889	26 183	63 915	37 274	27 960	57 277	1 121	3	351 251
2. Mehrgeburten:											
Zwillinge	1 609	798	1 114	598	1 567	950	575	1 425	33	1	8 670
2 Knaben	511	289	390	205	509	325	191	456	12	1	2 889
2 Mädchen	465	234	333	164	483	269	169	429	9	.	2 555
1 Knabe und 1 Mädchen	633	275	391	229	575	356	215	540	12	.	3 226
Drillinge	21	4	11	2	10	12	8	15	1	.	84
3 Knaben	1	2	6	1	1	1	.	3	.	.	15
3 Mädchen	7	1	1	.	1	7	2	2	.	.	21
2 Knaben und 1 Mädchen	5	.	1	1	5	3	1	6	.	.	22
2 Mädchen und 1 Knabe	8	1	3	.	3	1	5	4	1	.	26
3. Familienstand:											
Ehelich geboren	116 700	58 800	82 153	48 761	116 815	69 193	55 413	113 045	1 972	12	662 864
Unehelich geboren	10 972	4 137	10 762	5 205	14 628	7 483	2 172	4 445	350	.	60 154
4. Geburten nach dem Religionsbekenntniss und Familienstand.											
Evangelische:											
Geborene überhaupt	89 829	20 230	90 099	52 895	59 482	71 590	26 984	29 262	32	12	440 415
Knaben	46 150	10 330	46 520	27 219	30 471	36 782	13 958	14 948	18	9	226 405
Mädchen	43 679	9 900	43 579	25 676	29 011	34 808	13 026	14 314	14	3	214 010
Ehelich geboren	81 403	18 812	79 520	47 741	51 609	64 398	25 765	28 129	27	12	397 416
Unehelich geboren	8 426	1 418	10 579	5 154	7 873	7 192	1 219	1 133	5	.	42 999

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1861.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
Katholische:											
Geborene überhaupt	35 892	40 493	1 662	399	70 065	4 768	40 042	87 124	2 264	.	272 709
Knaben	18 472	20 874	904	204	36 081	2 458	15 387	44 686	1 171	.	140 237
Mädchen	17 420	19 619	758	195	33 984	2 310	14 655	42 438	1 093	.	132 472
Ehelich geboren	33 409	37 906	1 503	364	63 385	4 487	29 099	83 850	1 919	.	255 922
Unehelich geboren	2 483	2 587	159	35	6 680	281	943	3 274	345	.	16 787
Bei den Phyliponen:											
Geborene überhaupt	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37
Knaben	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20
Mädchen	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17
Ehelich geboren	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28
Unehelich geboren	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Geborene überhaupt	222	.	109	200	141	169	30	57	.	.	928
Knaben	128	.	54	106	76	91	12	32	.	.	499
Mädchen	94	.	55	94	65	78	18	25	.	.	429
Ehelich geboren	218	.	109	194	129	162	30	56	.	.	898
Unehelich geboren	4	.	.	6	12	7	.	1	.	.	30
Bei den Mennoniten:											
Geborene überhaupt	352	.	.	.	.	.	.	40	.	.	392
Knaben	177	.	.	.	.	.	.	26	.	.	203
Mädchen	175	.	.	.	.	.	.	14	.	.	189
Ehelich geboren	348	.	.	.	.	.	.	38	.	.	386
Unehelich geboren	4	.	.	.	.	.	.	2	.	.	6
Bei den Juden:											
Geborene überhaupt	1 340	2 214	1 045	472	1 755	149	529	1 007	26	.	8 537
Knaben	676	1 153	548	254	900	71	268	521	12	.	4 403
Mädchen	664	1 061	497	218	855	78	261	486	14	.	4 134
Ehelich geboren	1 294	2 082	1 021	462	1 692	146	519	972	26	.	8 214
Unehelich geboren	46	132	24	10	63	3	10	35	.	.	323
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	84 727	41 965	61 349	33 956	97 677	53 904	41 068	80 990	1 980	25	497 641
Männliche Gestorbene	44 299	21 932	32 174	17 660	50 166	27 248	20 765	41 671	1 002	24	256 941
Weibliche "	40 428	20 033	29 175	16 296	47 511	26 656	20 303	39 319	978	1	240 700
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.											
Todtgeborene männlich	2 636	1 286	2 440	1 204	3 044	1 851	1 025	3 463	29	1	16 979
Todtgeborene weiblich	1 897	912	1 907	904	2 381	1 445	838	2 747	19	.	13 050
von über 0 bis mit 1 Jahr männlich	14 670	7 404	10 624	5 411	18 463	9 063	4 706	10 227	459	3	81 030
von über 0 bis mit 1 Jahr weiblich	12 378	6 205	8 478	4 505	15 258	7 632	3 720	8 474	417	.	67 067
" " 1 " " 3 " männlich	6 000	3 128	3 639	2 118	6 180	3 447	2 632	5 196	75	.	32 415
" " 1 " " 3 " weiblich	5 837	3 075	3 598	2 031	5 887	3 495	2 723	4 984	73	.	31 703
" " 3 " " 5 " männlich	2 253	934	1 071	637	1 513	949	792	1 539	15	.	9 703
" " 3 " " 5 " weiblich	2 166	981	1 073	710	1 530	991	840	1 629	18	.	9 938
" " 5 " " 7 " männlich	1 163	525	574	349	649	478	373	737	12	.	4 860
" " 5 " " 7 " weiblich	1 129	474	517	381	682	528	456	818	11	.	4 996
" " 7 " " 10 " männlich	978	508	454	358	662	427	442	677	7	.	4 513
" " 7 " " 10 " weiblich	948	443	511	356	623	517	540	780	6	.	4 724
" " 10 " " 14 " männlich	755	429	351	271	529	281	367	661	7	.	3 651
" " 10 " " 14 " weiblich	714	398	358	252	553	341	496	769	6	.	3 887
" " 14 " " 20 " männlich	895	514	675	409	889	508	594	1 121	26	.	5 631
" " 14 " " 20 " weiblich	834	509	626	359	907	499	616	1 090	24	.	5 464
" " 20 " " 30 " männlich	2 078	1 079	1 687	854	2 012	996	1 159	2 541	45	8	12 459
" " 20 " " 30 " weiblich	1 726	954	1 420	781	1 980	1 130	1 210	2 243	34	.	11 478
" " 30 " " 40 " männlich	2 289	1 166	1 598	852	2 170	1 021	1 081	2 086	31	8	12 302
" " 30 " " 40 " weiblich	2 270	1 196	1 691	852	2 440	1 408	1 412	2 452	35	.	13 756
" " 40 " " 50 " männlich	2 766	1 368	1 944	1 033	2 623	1 354	1 292	2 493	40	3	14 916
" " 40 " " 50 " weiblich	2 211	1 137	1 474	866	2 605	1 342	1 248	2 237	47	.	13 167
" " 50 " " 60 " männlich	2 245	1 152	2 119	1 137	3 245	1 923	1 774	3 170	64	.	16 829
" " 50 " " 60 " weiblich	2 055	966	1 689	1 002	3 146	1 888	1 591	2 740	67	.	15 144
" " 60 " " 70 " männlich	2 771	1 242	2 536	1 413	4 006	2 429	2 237	3 648	77	1	20 360
" " 60 " " 70 " weiblich	2 952	1 342	2 413	1 450	4 553	2 645	2 257	3 643	92	.	21 347
" " 70 " " 80 " männlich	1 996	795	1 739	1 151	3 071	1 821	1 634	2 937	92	.	15 236
" " 70 " " 80 " weiblich	2 240	941	2 349	1 233	3 707	2 064	1 751	3 296	80	1	17 662
" " 80 " " 90 " männlich	706	329	668	426	1 026	670	597	1 071	23	.	5 516
" " 80 " " 90 " weiblich	901	411	973	552	1 152	685	549	1 298	43	.	6 564
" 90 Jahren männlich	98	73	55	37	84	30	60	104	.	.	541
" 90 Jahren weiblich	170	89	98	62	107	46	56	119	6	.	753

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1861.		Preussen	Posen	Brandenburg	Pommern	Schlesien	Sachsen	Westfalen	Rheinland	Hohenzollernsche Lande	Jadegebiet	Der Staat
3. Familienstand der Gestorbenen: *)												
ehelich todtgeborene Kinder	männlich	2 373	1 172	2 058	1 055	2 608	1 616	978	3 299	27	1	15 187
	weiblich	1 637	810	1 588	783	2 017	1 265	791	2 587	18	.	11 496
unehelich " "	männlich	263	114	382	149	436	235	47	164	2	.	1 792
	weiblich	260	102	319	121	364	180	47	160	1	.	1 554
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	12 534	6 619	8 796	4 557	15 443	7 836	4 467	9 676	380	3	70 311
	weiblich	10 418	5 458	6 868	3 755	12 630	6 450	3 550	7 911	348	.	57 388
uneheliche "	männlich	2 136	785	1 828	854	3 020	1 227	239	551	79	.	10 719
	weiblich	1 960	747	1 610	750	2 628	1 182	170	563	69	.	9 679
Verheirathete	Männer	9 225	4 873	7 302	4 107	11 268	6 093	5 256	9 374	181	6	57 685
	Frauen	7 339	3 678	5 442	3 319	8 878	5 442	5 098	8 788	177	.	48 161
Verwittwete	Wittwer	3 075	1 316	2 395	1 541	4 010	2 649	2 529	4 412	99	1	22 027
	Wittwen	5 356	2 742	5 070	2 627	7 897	4 409	3 358	6 135	136	1	37 731
4. Religionsbekenntniss der Gestorbenen.												
Evangelische: Gestorbene überhaupt		60 863	12 882	59 704	33 391	46 810	50 545	19 043	19 327	10	25	302 600
Männliche Gestorbene		31 778	6 770	31 210	17 347	24 026	25 584	9 679	10 220	6	24	156 644
Weibliche "		29 085	6 112	28 494	16 044	22 784	24 961	9 364	9 107	4	1	145 956
Katholische: Gestorbene überhaupt		22 853	27 925	1 011	269	49 962	3 179	21 750	61 073	1 958	.	189 980
Männliche Gestorbene		11 998	14 566	619	157	25 668	1 578	10 952	31 130	992	.	97 660
Weibliche "		10 855	13 359	392	112	24 294	1 601	10 798	29 943	966	.	92 320
Phyliponen: Gestorbene überhaupt		23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23
Männliche Gestorbene		14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14
Weibliche "		9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Mitglieder der freien Gemeinde und Deutschkatholiken: Gestorbene überhaupt		116	.	75	93	92	109	18	27	.	.	530
Männliche Gestorbene		64	.	43	42	50	57	8	15	.	.	279
Weibliche "		52	.	32	51	42	52	10	12	.	.	251
Mennoniten: Gestorbene überhaupt		347	.	.	.	.	.	.	28	.	.	375
Männliche Gestorbene		172	.	.	.	.	.	.	19	.	.	191
Weibliche "		175	.	.	.	.	.	.	9	.	.	184
Juden: Gestorbene überhaupt		525	1 158	559	203	813	71	257	535	12	.	4 133
Männliche Gestorbene		273	596	302	114	422	29	126	287	4	.	2 153
Weibliche "		252	562	257	89	391	42	131	248	8	.	1 980
5. Zeit der Sterbefälle.												
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal		23 395	12 158	15 943	9 203	25 658	14 066	11 819	22 685	512	4	135 443
" " " " II. "		20 430	9 865	14 428	7 777	26 025	13 149	10 867	21 573	465	10	124 589
" " " " III. "		19 537	10 026	16 608	8 439	26 057	14 322	8 978	18 193	567	4	122 731
" " " " IV. "		21 365	9 916	14 370	8 537	19 937	12 367	9 404	18 539	436	7	114 878
6. Todesursachen.												
I. Todtgeboren	männlich	2 636	1 286	2 440	1 204	3 044	1 851	1 025	3 463	29	1	16 979
	weiblich	1 897	912	1 907	904	2 381	1 445	838	2 747	19	.	13 050
II. Lebensschwäche bald nach der Geburt	männlich	3 940	1 917	2 491	1 263	3 308	2 099	1 083	4 131	135	3	20 370
	weiblich	3 424	1 600	1 955	1 068	2 701	1 723	808	3 604	102	.	16 985
III. Alterschwäche	männlich	2 893	1 506	2 165	1 660	3 838	2 504	1 937	4 571	81	.	21 155
	weiblich	3 577	1 980	3 176	1 957	5 161	3 009	2 159	5 341	112	1	26 473
IV. Selbstmord	männlich	212	56	345	144	424	308	90	174	5	.	1 758
	weiblich	43	8	89	35	108	93	20	31	.	.	427
IV. Mord und Todtschlag	männlich	42	20	26	14	31	14	24	14	.	.	185
	weiblich	5	10	13	5	11	11	9	3	.	.	67
IV. Hinrichtung	männlich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	weiblich	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
IV. allerlei Unglücksfälle	männlich	1 178	500	672	498	958	534	479	808	27	1	5 655
	weiblich	332	164	219	91	320	138	117	160	3	.	1 544
V. Schwangerschaft und Kindbett		1 063	506	602	351	879	553	356	808	16	.	5 134
VI. Pocken	männlich	1 327	761	123	120	515	20	13	6	3	.	2 888
	weiblich	1 247	718	114	94	473	15	21	7	1	.	2 690
VI. Wasserscheu	männlich	1	.	1	.	6	.	.	3	.	.	11
	weiblich	.	.	.	.	3	1	.	1	.	.	5
VI. Andere innere Krankheiten	männlich	15 464	5 864	9 520	6 048	15 112	8 574	5 881	10 156	318	16	76 953
	weiblich	13 885	5 326	8 448	5 632	13 980	8 420	5 584	9 321	339	.	70 935

III. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1861.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
VII. Innere chronische Krankheiten .... männlich	10 053	4 692	10 083	4 662	15 747	8 210	7 983	13 898	292	2	75 622
weiblich	9 365	4 279	9 032	4 353	15 155	8 454	8 397	13 269	273	.	72 577
VIII. Plötzliche Krankheitszufälle .... männlich	1 693	1 072	2 899	1 135	4 601	2 185	1 148	1 594	44	.	16 371
weiblich	1 271	815	2 472	945	3 929	1 874	930	1 222	46	.	13 504
IX. Aeussere Krankheiten .... männlich	812	464	473	262	857	377	350	536	4	1	4 136
weiblich	720	356	412	218	797	357	327	440	9	.	3 636
X. Unbestimmte Krankheiten .... männlich	4 048	3 794	936	650	1 725	572	752	2 317	64	.	14 858
weiblich	3 599	3 358	736	643	1 613	563	737	2 365	58	.	13 672
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	25 058	12 323	20 795	10 636	25 394	15 882	12 589	23 866	443	6	146 992
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	18 608	9 617	16 096	8 653	19 131	12 657	9 271	18 024	303	3	112 363
" " " über 30 " 45 "	4 596	1 626	3 601	1 546	4 071	2 363	2 425	4 406	97	2	24 733
" " " " 45 Jahren	327	199	158	77	218	98	151	269	2	.	1 499
Männer von über 45 bis 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	332	260	200	79	447	167	232	270	3	.	1 990
" " " über 30 " 45 "	606	249	444	180	886	361	330	532	25	1	3 614
" " " " 45 Jahren	339	184	168	63	295	144	122	225	10	.	1 550
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	21	31	18	6	39	18	7	20	2	.	162
" " " über 30 " 45 "	74	58	51	18	150	36	26	56	.	.	469
" " " " 45 Jahren	155	99	59	14	157	38	25	64	1	.	612
3. Getraut nach dem Religionsbekenntniss und dem Alter.											
Bei den evangelischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	18 257	4 040	19 953	10 387	13 050	14 824	5 827	6 355	1	6	92 700
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	13 381	3 228	15 489	8 463	9 664	11 848	4 626	5 035	1	3	71 738
" " " über 30 bis mit 45 "	3 555	503	3 426	1 503	2 232	2 183	841	958	.	2	15 203
" " " " 45 Jahren........	205	42	153	74	99	91	51	68	.	.	783
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	228	76	185	77	226	150	92	67	.	.	1 101
" " " über 30 bis mit 45 "	453	101	421	173	485	335	127	113	.	1	2 209
" " " " 45 Jahren	273	52	153	62	168	133	62	72	.	.	975
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	13	8	18	5	13	14	5	7	.	.	83
" " " über 30 bis mit 45 "	49	15	50	16	79	34	9	16	.	.	268
" " " " 45 Jahren........	100	15	58	14	84	36	14	19	.	.	340
Bei den katholischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	6 300	7 770	386	87	11 922	959	6 633	17 288	439	.	51 784
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4 840	6 011	286	66	9 132	736	4 561	12 820	300	.	38 752
" " " über 30 bis mit 45 "	959	1 034	82	14	1 769	165	1 546	3 414	97	.	9 080
" " " " 45 Jahren	115	151	1	2	117	6	100	200	2	.	694
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	101	175	5	1	217	14	137	197	3	.	850
" " " über 30 bis mit 45 "	141	131	8	2	394	23	200	409	24	.	1 332
" " " " 45 Jahren	63	126	3	.	126	8	59	151	10	.	546
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	5	21	.	.	26	4	2	13	2	.	73
" " " über 30 bis mit 45 "	23	43	1	2	70	2	17	39	.	.	197
" " " " 45 Jahren	53	78	.	.	71	1	11	45	1	.	260
Bei den Phyliponen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
" " " über 30 bis mit 45 "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " " " 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

III. Bevölkerung. II. Bewegung. 1861.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
" " " " 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " " " 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Getraute Ehepaare überhaupt	51	.	136	48	29	66	5	15	.	.	350
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	36	.	62	32	15	44	4	11	.	.	204
" " " über 30 bis mit 45 "	13	.	47	12	8	14	1	2	.	.	97
" " " " 45 Jahren	1	.	3	1	1	1	.	.	.	.	7
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	6	.	.	1	.	1	.	.	8
" " " über 30 bis mit 45 "	1	.	6	2	4	2	.	.	.	.	15
" " " " 45 Jahren	.	.	11	.	1	3	.	.	.	.	15
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
" " " über 30 bis mit 45 "	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
" " " " 45 Jahren	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2
Bei den Mennoniten:											
Getraute Ehepaare überhaupt	81	.	.	.	.	.	.	10	.	.	91
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	46	.	.	.	.	.	.	7	.	.	53
" " " über 30 bis mit 45 "	16	.	.	.	.	.	.	3	.	.	19
" " " " 45 Jahren	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
" " " über 30 bis mit 45 "	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
" " " " 45 Jahren	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
" " " " 45 Jahren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Bei den Juden:											
Getraute Ehepaare überhaupt	358	513	320	114	393	33	124	198	3	.	2 056
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	295	378	259	92	320	29	80	151	2	.	1 606
" " " über 30 bis mit 45 "	53	89	46	17	62	1	37	29	.	.	334
" " " " 45 Jahren	1	6	1	.	1	.	.	1	.	.	10
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	9	4	1	4	2	3	5	.	.	28
" " " über 30 bis mit 45 "	5	17	9	3	3	1	3	10	1	.	52
" " " " 45 Jahren	.	6	1	1	.	.	1	2	.	.	11
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	5
" " " über 30 bis mit 45 "	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
" " " " 45 Jahren	1	6	.	.	2	.	.	.	.	.	9
D. Ehetrennungen.											
Durch den Tod											
des Mannes	9 225	4 873	7 302	4 107	11 268	6 093	5 256	9 374	181	6	57 685
der Frau	7 339	3 678	5 442	3 319	8 878	5 442	5 098	8 788	177	.	48 161

III. Bevölkerung. II. Bewegung. 1861. III. Bilanz.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
E. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	432	71	849	191	473	821	596	801	19	.	4 253
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt … männliche	37	10	98	34	74	122	39	91	.	.	505
unter 14 Jahre alt … weibliche	21	9	91	20	71	107	53	68	.	.	440
über 14 Jahre alt … männliche	314	37	520	114	220	414	448	518	18	.	2 603
über 14 Jahre alt … weibliche	60	15	140	23	108	178	56	124	1	.	705
die Vermögen mitgebracht	238	61	775	124	271	771	356	654	14	.	3 264
Summe des mitgebrachten Vermögens Thlr	160 637	23 850	1.172 470	126 875	120 793	828 932	117 865	494 959	27 703	.	3.074 084
F. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	1 270	277	1 452	1 839	879	1 869	1 007	2 052	119	.	10 764
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt … männliche	242	30	245	381	108	274	127	332	14	.	1 753
unter 14 Jahre alt … weibliche	245	26	248	354	115	268	105	331	14	.	1 706
über 14 Jahre alt … männliche	444	165	599	613	473	889	565	922	66	.	4 736
über 14 Jahre alt … weibliche	339	56	360	491	183	438	210	467	25	.	2 569
deren Vermögen ermittelt	1 095	88	175	1 069	238	1 190	592	1 199	54	.	5 700
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	136 580	129 705	168 8[illegible]	300 703	72 757	1.204 746	222 723	1.845 838	49 635	.	4.131 467
Ausgewandert nach:											
Amerika	827	138	795	1 516	231	591	665	1 156	25	.	5 944
Australien	.	.	171	.	24	8	.	2	1	.	206
Afrika	35	.	190	14	1	.	.	2	.	.	242
Asien	.	.	3	.	1	.	2	16	.	.	22
nicht bestimmten Welttheilen	172	.	.	156	15	.	53	.	.	.	396
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	1 034	138	1 159	1 686	272	599	720	1 176	26	.	6 810
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	1 015	46	145	1 043	152	464	506	859	13	.	4 243
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	79 601	7 505	63 204	121 153	25 730	85 166	68 459	203 835	1 771	.	656 424
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	531	33	321	661	75	198	232	523	5	.	2 579
Ohne " " "	503	105	838	1 025	197	401	488	653	21	.	4 231
b) Ohne Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte (soweit ermittelt)	138	704	394	718	407	296	252	486	55	.	3 450
Darunter Militärpflichtige	12	227	261	52	192	182	52	134	[illegible]	.	1 141

III. Bilanz der Bevölkerung.

	Preussen	Posen	Brandenburg	Pommern	Schlesien	Sachsen	Westfalen	Rheinland	Hohenzollernsche Lande	Jadegebiet	Der Staat
Gezählt am 3. December 1858	2.744 500	1.417 155	2.329 996	1.328 381	3.269 613	1.910 062	1.566 441	3.108 672	64 235	858	17.739 913
Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen 1859, 1860, 1861	122 476	68 545	101 005	68 017	131 318	79 471	59 198	116 478	1 602	.	748 087
Ueberschuss der Gestorbenen über die Geborenen 1859, 1860, 1861	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.
Ueberschuss der Auswanderungen über die Einwanderungen 1859, 1860, 1861	2 087	2 815	2 586	6 228	2 718	4 162	5 099	4 722	567	.	30 984
Also Zuwachs	120 389	65 730	98 419	61 789	128 600	75 309	54 099	111 756	1 035	— 23	717 103
Demnach Bevölkerungs-Soll 1861	2.864 889	1.482 885	2.428 415	1.390 170	3.398 213	1.985 371	1.620 540	3.220 428	65 270	835	18.457 016
Gezählt am 3. December 1861	2.866 866	1.485 550	2.467 759	1.389 739	3.390 695	1.976 417	1.618 065	3.230 504	64 675	950	18.491 220
Ueberhaupt Zunahme gegen 1858	122 366	68 395	137 763	61 358	121 082	66 355	51 624	121 832	440	92	751 307

IV. Grundeigenthum. — V. Landwirthschaft.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen.	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
IV. Das Grundeigenthum.[10])											
A. Natürliche Verschiedenheit.											
Fläche in Magdeburger Morgen der Gärten, Weinberge, Obstplantagen etc.	311 212	169 702	161 386	90 775	222 380	114 870	108 973	232 974	5 184	30	1.417 486
des Ackerlandes	11.560 293	6.042 183	6.683 580	5.726 867	7.164 588	5.463 720	3.181 004	4.465 217	184 346	747	50.472 545
der Wiesen	2.499 884	837 421	1.404 685	1.000 383	958 216	682 731	560 676	788 512	43 506	288	8.776 302
der beständigen Weide	2.047 524	784 193	1.016 849	1.468 376	297 980	520 630	805 649	1.168 438	32 163	.	8.141 802
der Staats- und Privatwaldungen	4.348 482	2.390 754	4.742 012	2.200 271	3.927 467	1.755 358	2.073 129	3.146 956	146 638	.	24.731 067
d. gesammten Culturobjecte	20.767 395	10.224 253	14.008 512	10.486 672	12.570 631	8.537 309	6.729 431	9.802 097	411 837	1 065	93.539 202
B. Grössenverschiedenheit.											
Besitzungen von unter bis mit 5 Magdeb. Morgen. Zahl	49 212	24 669	66 797	32 653	121 029	107 171	121 825	564 759	11 035	11	1.099 161
Fläche	120 024	59 250	145 118	80 596	273 591	266 238	245 711	1.006 390	31 033	36	2.227 981
Besitzungen von über 5 bis 30 Magdeb. Morgen. Zahl	44 581	32 850	45 735	29 099	109 681	67 202	75 537	205 446	7 233	10	617 374
Fläche	679 411	527 396	647 158	400 405	1.478 676	956 173	1.022 566	2.611 010	104 591	93	8.427 479
Besitzungen von über 30 bis 300 Magdeb. Morgen Zahl	82 956	45 229	49 408	26 247	49 157	41 202	46 179	49 524	1 673	11	391 586
Fläche	9.212 346	3.326 565	5.337 077	2 863 780	3.865 063	4.088 186	3.793 167	3.302 910	124 859	936	35.914 889
Besitzungen von über 300 bis 600 Magdeb. Morgen Zahl	4 370	1 079	2 343	1 436	1 203	1 599	1 401	1 608	37	.	15 076
Fläche	1.740 558	447 944	899 731	572 163	514 399	645 497	547 438	663 620	15 967	.	6.047 317
Besitzungen von über 600 Magdeb. Morgen Zahl	4 123	2 656	2 364	2 595	3 003	1 239	706	1 512	91	.	18 289
Fläche	9.015 056	5.863 098	6.979 428	6.569 734	6.438 902	2.581 215	1.120 549	2.218 167	135 387	.	40.921 536
Sämmtliche Besitzungen. Zahl	185 242	106 483	166 647	92 030	284 073	218 413	245 648	822 849	20 069	32	2.141 486
Fläche	20.767 395	10.224 253	14.008 512	10.486 672	12.570 631	8.537 309	6.729 431	9.802 097	411 837	1 065	93.539 202
C. Die Gebäude.											
1. Oeffentliche Gebäude überhaupt	11 237	5 882	13 560	6 839	12 434	13 815	6 921	14 363	782	2	85 835
für den Gottesdienst	1 493	1 120	2 482	1 445	2 648	2 897	1 704	4 033	195	.	18 017
„ „ Unterricht	4 594	2 110	3 098	2 574	3 881	3 160	1 907	4 007	114	.	25 445
Armen-, Kranken- und Versorgungshäuser	965	295	1 429	670	2 194	2 522	345	418	75	1	8 914
für die Staatsverwaltung	1 960	774	1 644	641	887	1 047	459	657	34	.	8 103
für die Ortspolizei und Gemeindeverwaltung	1 731	1 386	4 284	1 139	2 163	3 742	2 309	4 918	363	1	22 036
für die Militärverwaltung	494	197	623	370	661	447	197	330	1	.	3 320
2. Privatgebäude überhaupt	634 498	359 131	584 051	304 907	778 354	665 948	347 921	913 223	14 445	64	4.602 542
Privatwohnhäuser	276 559	139 522	225 242	127 299	408 665	249 199	216 258	450 891	11 385	33	2.105 053
Fabrikgebäude, Mühlen und Privatmagazine	17 531	9 047	19 003	7 770	24 442	9 985	18 096	14 244	280	4	120 402
Ställe, Scheunen und Schuppen	340 406	210 562	339 806	169 838	345 247	406 764	113 567	448 088	2 780	27	2.377 087
3. Summe aller Gebäude	645 735	365 013	597 611	311 746	790 788	679 763	354 842	927 586	15 227	66	4.688 377
V. Die Landwirthschaft.											
Die Landwirthschaft als Hauptgewerbe betreiben:											
Eigenthümer	117 873	66 932	74 090	39 962	165 013	65 363	62 387	161 677	8 440	2	761 739
Pächter	3 807	1 384	1 533	3 762	3 167	1 193	7 314	8 134	54	.	30 348
Frauen, Kinder und Angehörige der Eigenthümer und Pächter	574 530	330 023	332 303	208 235	751 771	274 236	320 261	649 387	28 660	8	3.469 414
Die Landwirthschaft als Nebengewerbe betreiben:											
Eigenthümer	43 597	13 755	38 910	22 412	71 575	50 431	41 420	75 720	2 687	.	360 507
Pächter	2 644	722	2 683	2 546	4 520	2 456	8 004	6 870	10	2	30 457
Frauen, Kinder und Angehörige der Eigenthümer und Pächter	175 910	58 543	159 035	100 061	293 170	194 886	204 264	305 735	9 654	2	1.501 260
Hilfspersonal und Gesinde der Landwirthschaft:											
Inspectoren, Verwalter u. Aufseher	6 519	5 706	4 436	3 968	7 770	3 155	542	551	4	.	32 651
Wirthschafterinnen	3 394	1 655	1 807	2 053	1 920	1 704	513	688	11	.	13 745
Knechte und Jungen	119 529	67 301	64 853	47 146	112 880	48 324	41 676	55 064	1 656	6	558 435
Mägde	89 263	49 662	50 789	35 951	107 271	47 870	52 664	65 395	1 663	4	500 532
Tagelöhner bei der Landwirthschaft männliche	151 459	61 455	66 232	63 688	86 284	57 237	35 368	52 609	604	1	574 937
weibliche	152 292	59 247	74 122	62 918	100 016	59 486	26 383	30 600	641	.	565 705
Gesammtzahl aller mit Landwirthschaft sich Beschäftigenden und ihrer Angehörigen	1 440 817	716 385	870 793	592 702	1.705 357	806 341	800 796	1.412 430	54 084	25	8.399 730
Ueber 3jährige Pferde im Dienste der Landwirthschaft	365 851	116 896	151 502	118 230	154 256	120 028	90 173	93 328	4 190	17	1.214 471

VI. Viehstand. — VII. Industrie. Handwerksindustrie etc.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen.	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
VI. Der Viehstand.											
Pferde überhaupt	501 442	166 895	216 152	163 383	218 137	160 668	120 841	127 603	5 472	31	1.680 624
Pferde und Füllen unter 3 Jahr alt	105 503	34 046	34 176	27 337	34 294	25 380	20 592	14 890	1 069	8	297 295
Pferde von über 3—10 Jahr alt	238 453	87 225	94 912	72 439	95 283	64 593	54 463	58 441	2 241	10	768 060
Pferde über 10 Jahr alt	157 486	45 624	87 064	63 607	88 560	70 695	45 786	54 272	2 162	13	615 269
Rindvieh überhaupt	1.013 850	489 347	613 727	428 792	1.060 501	540 034	552 595	888 933	46 776	55	5.634 610
Stiere und Bullen	20 304	6 180	8 389	8 941	14 539	9 315	7 905	7 017	471	.	83 061
Ochsen	227 862	84 436	82 184	32 888	95 980	47 523	16 947	85 219	7 369	.	680 408
Kühe	508 123	273 460	370 124	288 723	684 882	335 648	357 697	542 506	21 618	32	3.382 813
Jungvieh excl. Kälber unter ½ Jahr	257 561	125 271	153 030	98 240	265 100	147 548	170 046	254 191	17 318	23	1.488 328
Schafvieh überhaupt	3.368 017	2.614 861	2.723 077	3.070 251	2.628 641	2.040 930	498 629	499 228	13 428	166	17.457 228
Merinos und ganz veredelte Schafe und Lämmer	1.654 556	1.067 221	995 427	1.422 507	1.120 012	266 569	38 554	13 435	405	.	6.578 686
Halbveredelte Schafe und Lämmer	796 109	1.176 899	1.243 501	1.119 790	1.299 825	1.278 877	115 748	151 532	9 332	.	7.191 613
Unveredelte Schafe und Lämmer	917 352	370 741	484 149	527 954	208 804	495 484	344 327	334 261	3 691	166	3.686 929
Schweine überhaupt[11])	583 983	211 983	412 777	196 768	231 195	431 659	267 693	287 833	12 779	31	2.636 701
über 6 Monate alt	398 570	128 805	305 633	134 244	177 020	278 431	192 742	192 755	10 038	30	1.818 268
unter 6 Monate alt	185 413	83 178	107 144	62 524	54 175	153 228	74 951	95 078	2 741	1	818 433
Ziegen überhaupt	25 467	21 449	155 801	38 305	77 390	190 657	132 639	161 815	2 577	9	806 109
Böcke	1 564	1 069	4 219	1 271	4 589	13 936	1 598	3 367	190	.	31 803
Ziegen	23 903	20 380	151 582	37 034	72 801	176 721	131 041	158 448	2 387	9	774 306
Maulthiere	28	75	20	10	18	104	55	71	.	.	381
Esel	136	979	452	239	688	401	3 328	1 189	.	.	7 412
VII. Die kleine und grosse Industrie, incl. Bergbau und Hüttenwesen.[12])											
I. Handwerker und vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigte Gewerbtreibende und Künstler.											
I. Bereitung von Nahrungsmitteln.											
a) Bäcker.											
Meister[13])	1 854	1 386	2 514	1 425	3 642	3 485	3 396	8 332	150	2	26 186
Gehülfen	1 105	582	2 653	936	1 690	1 530	1 264	3 296	28	4	13 088
Lehrlinge	720	562	1 063	521	1 333	942	909	1 649	14	.	7 713
b) Kuchenbäcker, Pfefferküchler, Conditoren.											
Meister	203	142	452	120	512	214	199	560	21	.	2 423
Gehülfen	189	88	514	115	390	191	75	363	3	.	1 928
Lehrlinge	113	67	249	28	302	107	69	231	8	.	1 174
c) Verfertiger von Producten aus Getreide, Mehl und Stärke.											
Meister oder Principale	58	39	103	58	147	118	14	26	1	.	564
Gehülfen und Lehrlinge	58	25	125	19	99	143	13	26	2	.	510
d) Fleischer oder Schlächter, Rauchfleisch- und Wurstmacher.											
Meister	2 401	1 700	2 507	1 040	5 025	2 732	1 656	4 320	185	.	21 566
Gehülfen	909	426	1 679	482	1 697	1 044	503	1 306	32	.	8 078
Lehrlinge	977	482	712	311	1 366	598	239	612	12	.	5 309
e) Fischer, welche die Fischerei gewerbsweise betreiben.											
Meister oder Principale	2 750	306	897	2 307	230	320	28	348	11	.	7 197
Gehülfen und Lehrlinge	1 922	219	596	688	71	172	8	142	4	.	3 822
f) Kunst-, Blumen- u. Handelsgärtner.											
Meister oder Principale	296	323	912	246	686	750	261	749	1	.	4 224
Gehülfen und Lehrlinge	409	148	918	140	527	617	153	398	.	.	3 310
II. Persönliche Dienstleistungen.[14])											
a) Barbiere.											
Principale	392	227	1 115	297	818	1 415	564	2 040	39	.	6 907
Gehülfen und Lehrlinge	298	198	1 006	223	764	733	125	363	2	.	3 712

VII. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
b) Friseure und Tourenmacher.											
Principale	28	20	139	30	50	48	22	127	.	.	464
Gehülfen	8	10	82	13	33	23	6	81	.	.	256
Lehrlinge	3	12	31	9	15	11	1	22	.	.	104
c) Inhaber von Badeanstalten.											
Principale	49	28	100	40	95	56	60	80	7	.	515
Gehülfen und Lehrlinge	27	16	115	21	80	26	28	36	4	.	353
d) Inhaber von Waschanstalten.											
Principale	1	3	48	7	16	7	6	41	4	.	133
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	112	.	2	13	24	20	.	.	171
e) Scharfrichter, Abdecker und Wasenmeister.											
Meister	107	74	91	46	98	102	92	196	7	.	813
Gehülfen und Lehrlinge	78	44	91	40	26	77	11	34	3	.	404
III. Bereitung v. Stoffen für gewerbliche u. häusliche Zwecke.											
a) Gerber und Lederarbeiter.											
Meister	584	161	537	205	788	685	574	1 353	20	.	4 907
Gehülfen	342	97	794	160	615	637	809	1 594	5	.	5 053
Lehrlinge	184	42	155	43	235	144	134	302	.	.	1 239
b) Seifensieder und Lichtzieher.											
Meister	70	84	177	39	323	181	31	189	10	.	1 104
Gehülfen	43	31	156	19	153	54	13	121	1	.	591
Lehrlinge	19	10	19	6	66	9	.	16	2	.	147
c) Verfertiger v. Streichriemen, Beinschwarz und Kienruss.											
Meister	8	.	6	.	1	6	.	8	2	.	31
Gehülfen und Lehrlinge	1	.	7	.	.	.	.	7	.	.	15
d) Verfertiger von Dinten und Farben, Firnissen, Wichsen, Schmieren.											
Meister	2	2	50	4	21	35	10	76	1	.	201
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	34	3	10	27	2	126	.	.	202
IV. Verfertiger von Stein-, irdenen und Glaswaaren.											
a) Steinmetzen und Steinhauer.											
Meister	26	24	77	54	201	167	380	1 418	68	.	2 415
Gehülfen	32	20	218	33	850	941	943	1 748	38	.	4 823
Lehrlinge	2	6	33	3	106	145	169	478	17	.	959
b) Töpfer, Ofenmacher und Verfertiger von irdenen Waaren.											
Meister	1 411	658	873	453	843	464	66	427	57	.	5 252
Gehülfen	790	224	1 216	391	1 079	435	77	338	20	.	4 570
Lehrlinge	555	163	426	146	345	129	23	86	11	.	1 884
c) Glaser, Glasschleifer, Glasbläser.											
Meister	752	338	790	383	481	823	419	956	71	.	5 013
Gehülfen	174	44	381	106	146	232	133	313	7	.	1 536
Lehrlinge	148	45	157	78	71	192	100	127	10	.	928
V. Bauhandwerker.											
a) Maurer.											
Meister	368	150	554	207	501	479	721	1 714	343	.	5 037
Gehülfen und Lehrlinge	7 125	2 295	14 936	5 377	19 036	18 693	4 167	9 548	562	.	81 739
Maurerflickarbeiter	933	514	507	255	1 457	351	2 609	2 705	74	.	9 405
b) Zimmer-, Schilder-, Rouleauxmaler, Anstreicher, Vergolder, Staffirer, Stuckateure, Goldleisten- und Goldrahmenmacher.											
Meister	534	181	1 120	408	495	459	682	2 108	12	.	5 989
Gehülfen	340	125	1 418	230	481	301	861	1 368	.	.	4 624
Lehrlinge	303	100	416	207	262	145	242	435	1	.	2 111
c) Zimmerleute.											
Meister	434	134	445	260	347	447	841	1 524	199	2	4 633
Gehülfen und Lehrlinge	5 425	1 455	9 618	3 961	11 827	11 093	2 264	3 980	218	27	49 868
Zimmerflickarbeiter	798	472	391	155	1 212	236	2 016	1 372	43	.	6 695
d) Brunnenbauer, Brunnen- und Pumpenmacher.											
Meister	61	20	91	76	118	73	103	199	2	.	743
Gehülfen und Lehrlinge	65	11	150	57	129	45	59	210	1	.	727
e) Dachdecker, insbes. Schindel-, Stein-, Ziegel- und Schieferdecker.											
Meister	157	114	255	100	203	402	338	1 444	2	.	3 015
Gehülfen und Lehrlinge	96	204	646	113	947	1 515	244	1 212	.	.	4 977
f) Steinsetzer und Pflasterer.											
Meister	93	58	156	104	107	161	64	222	2	.	967
Gehülfen und Lehrlinge	96	65	301	92	257	457	59	325	1	.	1 653
g) Schornsteinfeger.											
Meister	141	132	227	92	224	140	170	300	12	.	1 438
Gehülfen und Lehrlinge	228	219	419	153	424	188	109	184	9	.	1 933

VII. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Provinzen.										**Der Staat.**
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
VI. Maschinen-, Mühlen-, Wagen- und Schiffsbau.											
a) Mühlenbauer u. Mühlenflickarbeiter.											
Meister	92	28	117	57	118	104	73	272	6	.	867
Gehülfen und Lehrlinge	86	13	102	63	493	225	80	272	4	.	1 338
b) Spritzenmacher.											
Meister	2	1	6	3	7	13	9	25	2	.	68
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	9	4	4	17	5	50	.	.	92
c) Räder- und Stellmacher.											
Meister	2 733	1 527	2 238	1 573	3 788	2 527	1 666	3 730	208	.	19 990
Gehülfen	945	292	1 244	527	1 198	1 094	449	974	62	.	6 785
Lehrlinge	794	326	599	442	831	486	309	472	24	.	4 283
d) Wagenbauer.											
Meister	20	13	27	15	90	24	45	70	.	.	304
Gehülfen und Lehrlinge	109	42	149	60	231	82	56	140	.	.	869
e) Schiffbauer und Schiffszimmerleute.											
Meister	41	13	94	71	30	29	16	85	.	.	379
Gehülfen und Lehrlinge	835	55	674	1 464	153	196	26	345	.	.	3 748
f) Segelmacher und Netzstricker.											
Meister	46	.	19	39	11	15	.	8	.	.	138
Gehülfen und Lehrlinge	272	.	30	55	34	4	.	12	.	.	407
VII. Metallarbeiter.											
a) Grob-, Huf-, Kessel-, Pfannen-, Ketten- und Sensenschmiede.											
Meister	6 100	3 368	3 828	2 863	7 627	3 853	4 456	6 845	208	1	39 149
Gehülfen	2 351	898	3 072	1 591	3 935	2 336	2 264	2 932	59	17	19 455
Lehrlinge	2 305	1 042	1 305	1 061	2 340	1 164	1 322	1 163	34	.	11 736
b) Schlosser, worunter auch Zirkel-, Zeug-, Bohr-, Säge-, Messer-, Nagel-, Büchsenschmiede, Sporer, Feilenhauer, Instrumentenschleifer und Scheerenschleifer.											
Meister	1 257	739	2 497	1 049	2 428	2 129	2 699	9 920	169	.	22 887
Gehülfen	1 253	640	4 235	940	2 071	1 869	1 510	6 789	59	.	19 366
Lehrlinge	894	396	1 520	579	1 385	1 113	809	2 390	22	.	9 108
c) Waffenschmiede, Schwertfeger.											
Meister	16	4	15	.	17	.	22	148	.	.	222
Gehülfen	5	1	22	.	7	16	9	276	.	.	336
Lehrlinge	12	.	4	.	4	.	.	15	.	.	35
d) Nadler, Haftel-, Schlingen-, Haar- und Drahtsiebmacher.											
Meister	118	38	221	70	299	224	70	188	3	.	1 231
Gehülfen	43	2	142	27	90	80	23	114	.	.	521
Lehrlinge	18	7	51	15	50	37	4	37	.	.	219
e) Gürtler, Bronzeure, Neugold- und Neusilberarbeiter, Metallknopfmacher.											
Meister	42	11	291	24	145	119	8	35	1	.	676
Gehülfen	27	10	503	13	59	48	8	27	.	.	695
Lehrlinge	15	5	173	9	52	34	2	7	.	.	297
f) Kupferschmiede.											
Meister	106	78	209	107	145	206	241	442	14	.	1 548
Gehülfen	104	65	261	83	155	219	142	332	3	.	1 364
Lehrlinge	70	41	133	47	71	93	78	165	4	.	702
g) Roth-, Gelb- und Glockengiesser.											
Meister	39	25	102	34	69	98	50	164	.	.	581
Gehülfen	35	16	189	17	64	94	44	151	.	.	610
Lehrlinge	20	9	78	18	52	54	17	56	.	.	304
h) Klempner in Blech und Zink.											
Meister	434	181	823	256	557	522	338	906	13	.	4 030
Gehülfen	228	96	932	127	313	289	168	484	3	.	2 640
Lehrlinge	250	98	490	131	380	269	127	293	7	.	2 045
i) Zinn- und Bleigiesser.											
Meister	17	4	54	22	35	74	68	159	.	.	433
Gehülfen	1	3	54	4	22	19	42	87	.	.	232
Lehrlinge	3	.	14	2	4	7	24	32	.	.	86
k) Gold- und Silberarbeiter und Bijoutiere.											
Meister	100	37	384	92	245	188	192	413	5	.	1 656
Gehülfen	87	13	418	41	132	90	72	196	3	.	1 052
Lehrlinge	26	28	126	24	103	53	24	95	1	.	480
l) Steinschneider, Pettschaftstecher, Graveure.											
Meister	14	11	136	10	48	55	20	99	.	.	393
Gehülfen und Lehrlinge	1	3	146	.	24	99	6	71	.	.	350

VII. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
m) Gold- und Silberschläger.											
Meister	1	.	11	.	3	.	1	7	.	.	23
Gehülfen	.	.	16	.	12	.	.	7	.	.	35
Lehrlinge	.	.	2	.	.	.	.	2	.	.	4
VIII. Instrumentenmacher.											
a) Mechaniker für mathematische, optische, physikalische Gegenstände.											
Meister	17	2	172	13	43	66	12	54	2	.	381
Gehülfen und Lehrlinge	25	2	742	19	47	86	9	68	5	.	1 003
b) Chirurgische Instrumentenmacher und Bandagisten.											
Meister	25	2	50	14	30	38	9	66	.	.	234
Gehülfen und Lehrlinge	45	.	71	11	33	17	6	52	.	.	235
c) Verfertiger musikalischer Instrumente aller Art.											
Meister	53	26	211	43	117	124	44	97	4	.	719
Gehülfen und Lehrlinge	113	8	521	64	169	242	54	329	2	.	1 502
d) Klein- und Grossuhrmacher, Uhrgehäuse- und Zifferblattmacher.											
Meister	246	107	584	233	558	385	404	706	27	.	3 250
Gehülfen	81	30	325	96	347	127	125	235	2	.	1 368
Lehrlinge	83	46	208	111	205	122	131	155	4	.	1 065
IX. Bereitung von Gespinnsten und Geflechten.											
a) Wollspinner und Wollstricker.											
Meister	27	49	87	7	193	815	167	310	29	.	1 684
Gehülfen und Lehrlinge	40	100	35	16	289	902	2 707	141	53	.	4 283
b) Flachsbereiter, Leinenspinner, Leinenstricker.											
Meister	250	9	18	3	3 821	209	1 486	110	.	.	5 906
Gehülfen und Lehrlinge	140	37	15	63	4 666	56	3 669	3	2	.	8 651
c) Watten- und Dochtmacher.											
Meister	39	59	81	25	181	49	8	33	.	.	475
Gehülfen und Lehrlinge	18	40	55	18	77	45	3	45	.	.	301
d) Verfertiger v. geflochtenen Decken und Matten.											
Meister	10	6	27	9	32	9	28	64	.	.	185
Gehülfen und Lehrlinge	22	.	28	.	1	7	2	17	2	.	79
e) Seiler und Reepschläger.											
Meister	470	232	627	240	749	872	334	375	52	.	3 951
Gehülfen	286	69	356	159	225	286	339	524	14	.	2 258
Lehrlinge	231	94	169	77	239	172	113	101	3	.	1 199
X. Zurichtung von Geweben.											
a) Tuchscheerer und Tuchbereiter.											
Meister	109	51	183	70	162	88	39	193	.	.	895
Gehülfen	35	11	536	19	70	32	17	114	.	.	834
Lehrlinge	10	1	270	3	14	7	.	54	.	.	359
b) Färber aller Art.											
Meister	409	168	438	234	487	365	549	707	11	.	3 368
Gehülfen	214	68	350	154	245	187	227	526	1	.	1 972
Lehrlinge	85	19	78	46	84	43	43	88	.	.	486
c) Bleicher, Kalanderer, Mangeler, Appreteure, Presser, sofern solche nicht Fabrikanten oder in den Fabriken beschäftigt sind.											
Meister	13	.	47	19	162	126	167	196	2	.	732
Gehülfen und Lehrlinge	20	.	67	3	462	65	95	161	.	.	873
XI. Bereitung von Lederwaaren.											
a) Schuh- und Pantoffelmacher und Altflicker.											
Meister	10 703	7 111	12 500	6 571	18 697	12 980	7 836	17 893	557	1	94 849
Gehülfen	4 103	2 031	7 313	2 534	6 374	5 455	2 554	5 985	168	1	36 518
Lehrlinge	3 589	1 959	3 194	1 609	4 532	2 994	1 625	3 213	109	.	22 824
b) Handschuhmacher.											
Meister	81	52	408	55	299	322	30	82	7	.	1 336
Gehülfen	33	27	342	19	725	409	22	119	.	.	1 696
Lehrlinge	14	26	109	12	103	95	4	32	.	.	395
c) Kürschner u. Rauchwaarenhändler, auch Mützenmacher.											
Meister	849	873	719	258	1 019	582	278	479	8	.	5 065
Gehülfen	335	253	565	108	436	252	128	236	2	.	2 315
Lehrlinge	306	222	237	88	336	158	33	76	3	.	1 459

VII. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Provinzen. Preussen.	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
d) Riemer, Sattler, Beutler, Täschner.											
Meister	1 321	607	1 372	616	2 056	1 778	729	1 453	126	.	10 058
Gehülfen	499	266	1 009	324	716	653	301	625	14	.	4 407
Lehrlinge	551	248	536	179	738	441	148	290	15	.	3 146
XII. Bereitung von fertigen Kleidungsstücken.											
a) Schneider und Corsettenmacher.											
Meister, männlich	8 709	4 435	11 753	5 093	12 469	9 267	7 496	13 616	248	2	73 088
Meister, weiblich	1 174	385	1 642	1 070	2 697	2 186	1 817	2 721	49	.	13 741
Gehülfen, männlich	2 658	1 220	6 301	1 564	3 518	2 826	2 895	4 834	70	1	25 887
Gehülfen, weiblich	344	243	1 031	285	1 323	593	511	1 096	5	.	5 431
Lehrlinge, männlich	2 622	1 084	2 548	1 112	1 838	1 521	1 728	2 235	39	.	14 727
Lehrlinge, weiblich	396	80	377	282	549	275	403	875	9	.	3 246
b) Posamentiere u. Zeugknopfmacher.											
Meister	48	39	384	34	142	195	40	205	2	.	1 089
Gehülfen	9	4	299	8	64	107	10	129	2	.	632
Lehrlinge	4	1	76	1	20	29	4	31	2	.	168
c) Putzmacher und Putzmacherinnen.											
Meister, männlich	31	8	121	19	25	13	8	21	1	.	247
Meister, weiblich	483	319	969	515	1 110	525	815	1 402	39	.	6 177
Gehülfen und Lehrlinge, männlich	1	2	41	56	42	8	3	17	.	.	170
Gehülfen und Lehrlinge, weiblich	363	217	1 110	388	1 497	517	500	1 218	9	.	5 819
d) Gold-, Silber-, Seidensticker, Tapisseriearbeiter, Blumen-, Haar- u. Federbusch-, Schmuckfeder-, Strohhut-, Epauletten- und Paramentenmacher und Verfertiger künstlicher Haararbeiten.											
Meister	12	5	170	13	60	35	17	122	3	.	437
Gehülfen und Lehrlinge	7	1	695	132	140	48	23	101	1	.	1 148
e) Hutmacher, Filzmacher und Hutstaffirer.											
Meister	103	116	285	62	329	133	91	200	10	.	1 329
Gehülfen	100	61	471	72	232	193	87	196	5	.	1 417
Lehrlinge	41	38	129	16	179	43	15	49	6	.	516
XIII. Verfertiger von Holzwaaren.											
a) Tischler, Stuhlmacher, Möbelmacher und Möbelpolirer.											
Meister	5 155	2 275	6 390	3 587	7 077	5 300	5 770	11 705	291	1	47 551
Gehülfen	2 512	897	6 804	1 671	3 911	2 446	2 302	5 216	101	1	25 861
Lehrlinge	2 274	669	2 409	1 045	2 477	1 500	1 430	2 217	56	.	14 077
b) Gross- und Kleinbötticher.											
Meister	1 653	803	1 556	873	2 691	2 555	1 186	3 738	153	.	15 208
Gehülfen	566	252	993	450	766	971	864	843	21	.	5 226
Lehrlinge	467	264	363	288	592	575	187	436	22	.	3 194
c) Verfertiger grober Holzwaaren, als: Schuhe, Löffel, Leisten, Mulden u. dgl.											
Meister	411	116	406	216	264	266	1 683	1 453	65	.	5 080
Gehülfen und Lehrlinge	21	8	88	19	82	52	389	266	5	.	930
d) Korbwaarenmacher.											
Meister	265	180	554	139	1 128	874	493	1 679	45	.	5 357
Gehülfen	87	67	416	89	336	326	159	325	3	.	1 808
Lehrlinge	60	65	215	57	251	163	35	143	2	.	991
e) Tapeziere, Decorateure u. Polsterwaaren-Arbeiter.											
Meister	70	36	449	77	188	139	93	425	2	.	1 479
Gehülfen	50	27	405	53	140	44	46	180	.	.	945
Lehrlinge	24	17	173	31	104	45	20	92	.	.	506
f) Sonnen- und Regenschirmmacher.											
Meister	12	4	75	14	37	38	67	156	5	.	408
Gehülfen und Lehrlinge	13	1	57	6	7	10	15	61	.	.	170
XIV. Verfertiger kurzer Waaren von Holz, Horn, Bein, Metall, Bernstein.											
a) Drechsler aller Art in diesen Stoffen.											
Meister	702	198	921	422	719	870	1 085	1 240	58	.	6 215
Gehülfen	271	53	828	114	334	273	252	426	9	.	2 560
Lehrlinge	138	44	322	64	206	148	148	236	6	.	1 312
b) Verfertiger von Spiel- und feinen Holzwaaren.											
Meister	2	.	6	1	49	13	20	3	2	.	96
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	7	3	28	3	14	.	.	.	58

VII. Industrie. Handwerksindustrie etc.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
c) Haarkammmacher.											
Meister	69	48	151	40	153	153	47	206	4	.	871
Gehülfen	29	12	99	16	64	113	21	81	.	.	435
Lehrlinge	13	6	27	6	35	29	2	50	1	.	169
d) Bürstenbinder und Pinselmacher.											
Meister	71	29	194	49	192	154	102	267	3	.	1 061
Gehülfen	67	23	297	19	137	141	91	187	1	.	963
Lehrlinge	39	11	107	32	44	104	29	69	.	.	435
e) Buchbinder und Futteralmacher.											
Meister	294	158	815	206	592	477	410	847	17	.	3 816
Gehülfen	156	75	815	97	426	200	222	486	6	.	2 483
Lehrlinge	152	67	325	97	249	180	190	279	5	.	1 544
XV. Gewerbzweige für Kunstdarstellungen und Ausschmückungsgegenstände.											
a) Bilder-, Blumen- und Porzellanmaler, Daguerreotypisten, Photographisten und Coloristen.											
Meister	81	35	469	60	198	181	48	165	2	.	1 239
Gehülfen und Lehrlinge	18	13	397	11	312	39	12	67	3	.	872
b) Lackirer aller Art, als Blech-, Holz- und Tuchlackirer.											
Meister	26	19	131	29	79	57	14	98	4	.	457
Gehülfen	13	17	235	17	145	37	17	105	.	.	586
Lehrlinge	5	9	51	10	57	20	2	28	.	.	182
c) Kupferstecher, Hornstecher, Hornschneider.											
Meister	2	6	51	2	4	14	5	31	.	.	115
Gehülfen und Lehrlinge	2	4	58	1	3	6	.	19	.	.	93
d) Verfertiger von Steinpapp- und Pappwaaren, Atrappen und Goldborten, auch Verfertiger von Gypsfiguren u. dergl.											
Meister	4	2	58	8	21	14	4	57	.	.	168
Gehülfen und Lehrlinge	4	.	137	14	10	5	3	121	.	.	294
e) Architecten, Bildhauer, Maler, Erzgiesser, Ciseleure, Galvanoplastiker und andere der bildenden Kunst Angehörige.											
Meister	42	28	758	30	97	71	44	519	4	.	1 593
Gehülfen und Lehrlinge	43	21	565	51	99	106	43	238	2	.	1 168
f) Musiker, welche sich ihrer Kunst an festen Orten widmen.											
Meister	361	181	881	354	533	772	237	904	81	.	4 304
Gehülfen und Lehrlinge	378	132	1 331	500	1 205	1 567	186	475	8	.	5 782
g) Umherziehende Musiker.											
Meister	69	45	234	94	126	180	57	612	40	.	1 457
Gehülfen und Lehrlinge	169	112	184	66	242	471	32	287	3	.	1 566
h) Stehende Theater.											
Zahl der Theater	3	1	11	1	2	6	.	10	.	.	34
Zahl des Personals	127	65	1 000	43	212	86	.	292	.	.	1 825
i) Umherziehende Schauspieler, Equilibristen und Schausteller.											
Principale	44	13	78	24	52	86	37	81	1	.	416
Gehülfen	57	32	190	40	179	73	40	125	4	.	740
XVI. Handwerke und bestimmt abgegrenzte Gewerbzweige, welche nur provinziell oder nur örtlich vorkommen.											
a) Viehkastrirer, Kammerjäger.											
Meister	14	1	.	6	5	7	1	3	.	.	37
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	.	1	2	.	.	.	.	.	6
b) Kesselflicker und Topfbinder.											
Meister	.	3	.	2	.	2	.	1	.	.	8
c) Besenbinder und Strohdachdecker.											
Meister	.	.	.	.	.	1	36	147	.	.	184
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	3	164	.	.	167
d) Kohlenbrenner.											
Meister	.	.	.	.	.	.	3	11	7	.	21
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	3
e) Flecken- und Bettfedern-Reiniger.											
Meister	1	1	.	.	.	.	.	2	.	.	4
f) Schiffstakler und Schiffstauer.											
Meister	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	8
Gehülfen	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
g) Kahnüberfahrer	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	70

VII. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
Recapitulation. [15]											
I. Bereitung von Nahrungsmitteln. Personen überhaupt	13 964	6 495	15 894	8 436	17 717	12 963	8 787	22 358	472	6	107 092
Davon sind: Meister, Principale oder für eigene Rechnung Arbeitende	7 562	3 896	7 385	5 196	10 242	7 619	5 554	14 335	369	2	62 160
Gehülfen und Lehrlinge	6 402	2 599	8 509	3 240	7 475	5 344	3 233	8 023	103	4	44 932
II. Persönliche Dienstleistungen. Personen überhaupt	991	632	2 930	726	1 997	2 511	939	3 040	66	.	13 832
Meister	577	352	1 493	420	1 077	1 628	744	2 484	57	.	8 832
Gehülfen und Lehrlinge	414	280	1 437	306	920	883	195	556	9	.	5 000
III. Bereitung von Stoffen für gewerbliche und häusliche Zwecke. Personen überhaupt	1 253	427	1 935	479	2 212	1 778	1 573	3 792	41	.	13 490
Meister	664	247	770	248	1 133	907	615	1 626	33	.	6 243
Gehülfen und Lehrlinge	589	180	1 165	231	1 079	871	958	2 166	8	.	7 247
IV. Verfertiger von Stein-, irdenen u. Glaswaaren. Personen überhaupt	3 890	1 522	4 171	1 647	4 122	3 528	2 310	5 891	299	.	27 380
Meister	2 189	1 020	1 740	890	1 525	1 454	865	2 801	196	.	12 680
Gehülfen und Lehrlinge	1 701	502	2 431	757	2 597	2 074	1 445	3 090	103	.	14 700
V. Bauhandwerker. Personen überhaupt	17 197	6 249	31 650	11 842	38 027	35 185	15 049	28 845	1 481	29	185 554
Meister	1 788	789	2 848	1 242	1 995	2 161	2 919	7 506	572	2	21 822
Gehülfen und Lehrlinge	15 409	5 460	28 802	10 600	36 032	33 024	12 130	21 339	909	27	163 732
VI. Maschinen-, Mühlen-, Wagen- und Schiffsbau. Personen überhaupt	5 978	2 310	5 308	4 373	6 988	4 816	2 734	6 455	306	.	39 268
Meister	2 934	1 582	2 501	1 758	4 044	2 712	1 809	4 190	216	.	21 746
Gehülfen und Lehrlinge	3 044	728	2 807	2 615	2 944	2 104	925	2 265	90	.	17 522
VII. Metallarbeiter. Personen überhaupt	15 992	7 869	22 458	9 256	22 943	15 451	14 860	35 046	608	18	144 501
Meister	8 244	4 496	8 571	4 527	11 618	7 468	8 165	19 326	413	1	72 829
Gehülfen und Lehrlinge	7 748	3 373	13 887	4 729	11 325	7 983	6 695	15 720	195	17	71 672
VIII. Instrumentenmacher. Personen überhaupt	688	223	2 884	604	1 549	1 207	794	1 762	46	.	9 757
Meister	341	137	1 017	303	748	613	469	923	33	.	4 584
Gehülfen und Lehrlinge	347	86	1 867	301	801	594	325	839	13	.	5 173
IX. Bereitung v. Gespinnsten u. Geflechten. Personen überhaupt	1 533	695	1 498	617	10 473	3 422	8 856	1 723	155	.	28 972
Meister	796	355	840	284	4 976	1 954	2 023	892	81	.	12 201
Gehülfen und Lehrlinge	737	340	658	333	5 497	1 468	6 833	831	74	.	16 771
X. Zurichtung von Geweben. Personen überhaupt	895	318	1 969	548	1 686	913	1 137	2 039	14	.	9 519
Meister	531	219	668	323	811	579	755	1 096	13	.	4 995
Gehülfen und Lehrlinge	364	99	1 301	225	875	334	382	943	1	.	4 524
XI. Bereitung von Lederwaaren. Personen überhaupt	22 384	13 675	28 304	12 373	36 031	26 119	13 688	30 483	1 009	2	184 068
Meister	12 954	8 643	14 999	7 500	22 071	15 662	8 873	19 907	698	1	111 308
Gehülfen und Lehrlinge	9 430	5 032	13 305	4 873	13 960	10 457	4 815	10 576	311	1	72 760
XII. Bereitung fertiger Kleidungsstücke. Personen überhaupt	17 105	8 258	28 402	10 722	26 234	18 514	16 463	29 068	500	3	155 269
Meister	10 560	5 307	15 324	6 806	16 832	12 354	10 284	18 287	352	2	96 108
Gehülfen und Lehrlinge	6 545	2 951	13 078	3 916	9 402	6 160	6 179	10 781	148	1	59 161
XIII. Verfertiger von Holzwaaren. Personen überhaupt	13 640	5 681	21 353	8 615	20 051	15 304	14 439	28 935	771	2	128 791
Meister	7 566	3 414	9 430	4 906	11 385	9 172	9 492	19 156	561	1	75 083
Gehülfen und Lehrlinge	6 074	2 267	11 923	3 709	8 666	6 132	4 947	9 779	210	1	53 708
XIV. Verfertiger kurzer Waaren von Holz, Horn, Bein, Metall, Bernstein etc. Personen überhaupt	2 006	724	4 914	1 166	3 228	2 858	2 633	4 377	112	.	22 018
Meister	1 138	433	2 087	718	1 705	1 667	1 664	2 563	84	.	12 059
Gehülfen und Lehrlinge	868	291	2 827	448	1 523	1 191	969	1 814	28	.	9 959
XV. Gewerbzweige f. Kunstdarstellungen. Personen überhaupt	1 445	734	6 808	1 354	3 574	3 785	781	4 224	152	.	22 857
Meister	756	394	3 660	644	1 322	1 461	446	2 759	132	.	11 574
Gehülfen und Lehrlinge	689	340	3 148	710	2 252	2 324	335	1 465	20	.	11 283
XVI. Handwerker u. bestimmt abgegrenzte Gewerbzweige, welche nur provinziell oder nur örtlich vorkommen. Personen überhaupt	18	5	.	18	7	80	46	328	7	.	509
Meister	15	5	.	16	5	80	40	164	7	.	332
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	.	2	2	.	6	164	.	.	177
Summe aller Handwerker und vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigte Gewerbtreibende und Künstler. Personen überhaupt	118 979	55 817	180 478	72 776	196 839	148 434	105 089	208 366	6 039	60	1.092 877
Meister	58 615	31 289	73 333	35 781	91 489	67 491	54 717	118 015	3 817	9	534 556
Gehülfen und Lehrlinge	60 364	24 528	107 145	36 995	105 350	80 943	50 372	90 351	2 222	51	558 321

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
II. Fabriken und vorherrschend für den Grosshandel beschäftigte Gewerbsanstalten.											
I. Zubereitung v. Spinnstoffen.											
a) In Wolle.											
1. Handkämmereien, Leisten- und Haarspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	1	3	8	.	9	19	2	8	.	.	50
des Directionspersonals	.	2	9	.	3	16	2	9	.	.	41
Arbeiter: männliche	126	558	196	.	274	277	1	133	.	.	1 565
weibliche	.	35	44	.	135	40	.	55	.	.	309
2. Streichgarn- und Halbwollgarn-(Vigogne-) Spinnereien.											
Zahl: der Anstalten	25	32	437	27	77	262	31	204	4	.	1 099
der Feinspindeln	2 538	5 947	229 048	4 523	61 945	75 630	10 434	259 132	1 750	.	650 947
des Directionspersonals	26	12	339	17	90	225	38	231	4	.	982
Arbeiter: männliche	52	81	2 332	103	737	722	179	2 978	20	.	7 204
weibliche	42	58	1 794	52	764	743	115	2 292	19	.	5 879
3. Kammgarnspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	3	5	1	6	6	11	17	.	.	49
der Feinspindeln	.	30	5 572	180	10 050	15 228	673	15 420	.	.	47 153
des Directionspersonals	.	.	9	.	12	8	.	24	.	.	53
Arbeiter: männliche	.	3	43	3	77	199	42	226	.	.	593
weibliche	.	2	95	.	517	774	5	497	.	.	1 890
b) In Seide.											
1. Seidenhaspelanstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	1	8	.	3	1	1	58	.	.	72
des Directionspersonals	.	1	12	.	3	1	1	56	.	.	74
Arbeiter: männliche	.	.	9	.	1	.	.	95	.	.	105
weibliche	.	11	280	.	24	10	10	259	.	.	594
2. Seidenmoulinagen, Floretspinnereien und Seidenzwirnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	5	.	3	.	2	191	.	.	201
des Directionspersonals	.	.	12	.	1	.	3	188	.	.	204
Arbeiter: männliche	.	.	100	.	.	.	5	154	.	.	259
weibliche	.	.	272	.	16	.	58	783	.	.	1 129
c) In Baumwolle.											
1. Maschinenspinnerei.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	20	1	9	37	2	.	69
der Feinspindeln	.	.	.	.	68 482	15 812	59 990	239 423	14 364	.	398 071
des Directionspersonals	.	.	.	.	27	3	12	140	6	.	188
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	642	60	473	2 336	112	.	3 623
weibliche	.	.	.	.	1 058	354	296	2 326	120	.	4 154
2. Watten- und Dochtfabriken.											
Zahl: der Anstalten	13	6	13	8	20	27	8	29	.	.	124
des Directionspersonals	10	2	13	5	20	25	12	28	.	.	118
Arbeiter: männliche	13	9	38	14	38	28	43	117	.	.	300
weibliche	23	6	22	11	20	15	14	43	.	.	154
d) In Flachs, Hanf und Heede.											
1. Flachs- und Hanf-Bereitungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	1	2	.	.	11	.	35	2	1	.	52
des Directionspersonals	.	1	.	.	9	.	.	2	1	.	13
Arbeiter: männliche	6	13	.	.	125	.	21	9	1	.	175
weibliche	.	49	.	.	235	.	.	6	.	.	290
2. Flachs-, Hanf- u. Wergspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	14	.	4	2	.	.	21
der Feinspindeln:											
auf Flachsgarn	.	.	.	.	38 334	.	19 900	7 608	.	.	65 842
auf Hanfgarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
auf Werggarn	.	.	.	.	25 934	.	12 272	2 460	.	.	40 666
des Directionspersonals	.	.	.	.	34	.	16	20	.	.	70
Arbeiter: männliche	17	.	.	.	1 008	.	843	235	.	.	2 103
weibliche	.	.	.	.	2 962	.	1 148	385	.	.	4 495
e) Fabriken für Zwirn, Strick-, Stick- und Nähgarn aus Wolle, Baumwolle und Leinen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	21	.	14	16	6	37	.	.	95
des Directionspersonals	1	.	38	.	12	23	3	63	.	.	140
Arbeiter: männliche	.	.	75	.	104	37	120	376	.	.	712
weibliche	25	.	428	.	495	248	133	866	.	.	2 195

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
II. Weberei-, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
A. Gehende Webstühle, sowohl für eigene Rechnung als für Lohn.											
1. In Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- u. Sammtbandwaaren. Zahl: der Webstühle	.	.	2 359	.	117	5	944	27 074	.	.	30 499
der Meister	.	.	491	.	11	5	319	17 462	.	.	18 288
der Gehülfen u. Lehrlinge	.	.	2 066	.	136	2	671	12 054	.	.	14 929
2. In Baumwolle und Halbbaumwolle. Zahl: der Webstühle	372	285	5 192	564	30 573	10 826	13 143	16 441	814	.	78 210
der Meister	65	44	2 911	64	13 498	6 406	5 093	10 489	25	.	38 595
der Gehülfen u. Lehrlinge	390	255	2 505	659	17 151	4 421	7 740	5 345	752	.	39 218
3. In Leinen. Zahl: der Webstühle	765	975	3 734	1 622	16 800	5 857	8 855	4 184	48	.	42 840
der Meister	458	756	2 810	1 182	9 687	4 682	6 151	3 658	34	.	29 418
der Gehülfen u. Lehrlinge	251	284	1 128	443	6 339	1 209	2 865	671	13	.	13 203
4. In Wolle und Halbwolle. Zahl: der Webstühle	192	262	12 615	552	4 220	2 760	643	12 013	16	.	33 273
der Meister	177	130	3 030	444	1 203	875	167	4 736	9	.	10 771
der Gehülfen u. Lehrlinge	85	184	11 388	139	3 295	1 987	570	8 437	11	.	26 096
5. Strumpfweberei u. Strumpfwirkerei. Zahl: der Webstühle	32	10	226	4	232	228	236	1 361	7	.	2 336
der Meister	12	6	91	4	175	139	133	805	4	.	1 369
der Gehülfen u. Lehrlinge	21	6	161	1	84	120	121	620	.	.	1 134
6. Bandweberei für leinene, baumwollene und wollene Bänder. Zahl: der Webstühle	2	.	30	6	626	68	1 141	2 373	.	.	4 246
der Meister	2	.	15	3	113	25	1 010	1 292	.	.	2 460
der Gehülfen u. Lehrlinge	.	.	17	3	1 028	51	259	1 102	.	.	2 460
7. Zu allen anderen Geweben. Zahl: der Webstühle	76	14	314	83	429	264	476	620	.	.	2 276
der Meister	14	10	42	69	172	203	172	408	.	.	1 090
der Gehülfen u. Lehrlinge	68	2	260	14	326	61	372	344	.	.	1 447
8. Webstühle als Nebenbeschäftigung. Zahl der Stühle: zu Leinwand	114 550	26 754	24 184	51 625	7 936	9 022	18 369	11 162	533	.	264 135
zu groben wollenen Zeugen	1 732	433	103	1 361	256	107	12	443	.	.	4 447
zu allen anderen nicht genannten Geweben	2 028	95	44	114	2 379	1 070	1 576	378	.	.	7 684
B. Fabriken für Gewebe und Zeuge aller Art.											
a) für wollene und halbwollene Stoffe einschliesslich der Tuche, Flanelle und Decken.											
1. Tuchfabriken. Zahl: der Anstalten	2	16	165	3	32	36	42	208	1	.	505
der Maschinenstühle	1	2	317	.	201	25	67	1 264	.	.	1 877
der Handstühle	9	51	3 496	17	343	776	178	3 678	12	.	8 560
des Directionspersonals	1	15	284	2	59	52	52	511	1	.	977
der Arbeiter: männliche	11	51	4 608	9	531	814	509	10 980	12	.	17 525
weibliche	.	20	1 603	3	440	325	147	5 046	.	.	7 584
2. Fabriken für andere wollene und halbwollene Zeuge, excl. Shawls und Teppiche. Zahl: der Anstalten	.	1	54	1	8	15	3	54	.	.	136
der Maschinenstühle	.	1	748	.	788	14	15	260	.	.	1 826
der Handstühle	.	1	2 283	13	831	351	.	509	.	.	3 988
des Directionspersonals	.	.	147	.	41	38	3	89	.	.	318
der Arbeiter: männliche	.	12	3 103	7	1 280	234	18	598	.	.	5 252
weibliche	.	.	1 361	9	816	75	.	509	.	.	2 770
3. Walkmühlen. Zahl: der Anstalten	37	19	135	27	107	72	33	139	4	.	573
der Walkmüller	25	19	99	22	80	56	23	146	4	.	474
der Gesellen u. Lehrlinge	18	8	488	4	123	73	31	190	.	.	935
b) für baumwollene und halbbaumwollene Zeuge.											
Zahl: der Anstalten	4	2	22	2	87	64	32	132	1	.	346
der Maschinenstühle	93	2	14	.	1 354	867	1 557	3 290	.	.	7 177
der Handstühle	137	198	457	150	1 314	768	603	1 108	42	.	4 777
des Directionspersonals	6	.	37	.	146	166	48	317	1	.	721
der Arbeiter: männliche	254	218	588	250	1 747	957	1 123	2 754	3	.	7 894
weibliche	77	68	66	.	1 651	509	392	1 887	28	.	4 678

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
c) für leinene Zeuge.											
Zahl: der Anstalten	3	5	2	1	11	5	37	5	.	.	69
der Maschinenstühle	30	.	.	5	.	26	183	.	.	.	244
der Handstühle	16	25	30	5	1 021	58	589	96	.	.	1 840
des Directionspersonals	1	4	2	1	17	7	43	11	.	.	86
der Arbeiter: männliche	50	25	30	20	893	81	669	98	.	.	1 866
weibliche	16	.	.	71	466	13	473	77	.	.	1 116
d) für Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- und Sammtbandwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	37	.	4	.	15	216	.	.	272
der Maschinenstühle	.	.	208	.	.	.	.	365	.	.	573
der Handstühle	.	.	1 578	.	105	.	369	2 481	.	.	4 533
des Directionspersonals	.	.	75	.	4	.	51	442	.	.	572
der Arbeiter: männliche	.	.	1 728	.	3	.	251	11 639	.	.	13 621
weibliche	.	.	698	.	126	.	304	2 341	.	.	3 469
e) für Shawls.											
Zahl: der Anstalten	.	2	50	.	.	.	.	6	.	.	58
der Maschinenstühle	.	.	867	.	.	.	.	.	.	.	867
der Handstühle	.	52	883	.	1	.	.	285	.	.	1 221
des Directionspersonals	.	2	103	.	.	.	.	23	.	.	128
der Arbeiter: männliche	.	.	1 892	.	2	.	.	408	.	.	2 302
weibliche	.	52	774	.	.	.	.	102	.	.	928
f) für Bänder, Litzen, Kordeln, Posamentierwaaren, Tressen und Zeugknöpfe, doch ohne die in Seide und als leonische Waaren gearbeiteten Bänder und Tressen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	35	1	7	5	10	123	.	.	182
der Maschinenstühle incl. der mit der Hand bewegten Mühlenstühle	.	.	273	.	39	20	319	1 754	.	.	2 405
der gewöhnlichen Band- und Posamentierstühle	1	.	276	2	196	15	58	557	.	.	1 105
des Directionspersonals	1	.	45	1	5	4	14	213	.	.	283
der Arbeiter: männliche	.	.	283	1	68	37	605	4 401	.	.	5 395
weibliche	.	.	299	4	167	52	554	1 073	.	.	2 149
g) für Teppiche.											
Zahl: der Anstalten	.	1	8	.	2	3	2	7	.	.	23
der Maschinenstühle	.	1	161	.	.	2	12	35	.	.	211
der Handstühle	.	.	40	.	73	6	15	60	.	.	194
des Directionspersonals	.	.	13	.	5	3	1	17	.	.	39
der Arbeiter: männliche	.	3	404	.	193	13	28	130	.	.	771
weibliche	.	.	114	.	50	8	2	30	.	.	204
h) für Strumpfwaaren.											
Zahl: der Anstalten	1	.	15	.	2	8	3	31	.	.	60
der Maschinenstühle	.	.	37	.	6	4	.	47	.	.	94
der Handstühle	13	.	112	.	39	92	12	71	.	.	339
des Directionspersonals	1	.	20	.	5	14	2	35	.	.	77
der Arbeiter: männliche	13	.	120	.	41	86	10	416	.	.	686
weibliche	.	.	71	.	38	138	.	23	.	.	270
i) für Tüll, Bobbinets und Spitzen, einschliesslich der Klöppelei.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	9	.	1	1	.	.	11
der Maschinenstühle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	25
des Directionspersonals	.	.	.	.	6	.	.	3	.	.	9
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	7	.	39	25	.	.	71
weibliche	.	.	.	.	414	.	361	10	.	.	785
C. Bleichereien, Färbereien, Druckereien, Appretur-Anstalten.											
a) Bleichen.											
1. Garnbleichen und Garnsiedereien.											
Zahl: der Anstalten	8	.	26	.	119	40	15	21	1	.	230
des Directionspersonals	8	.	29	.	96	41	13	37	1	.	225
der Arbeiter: männliche	13	.	71	.	667	77	106	182	8	.	1 124
weibliche	11	.	40	.	113	39	15	8	.	.	226
2. Stückbleichen und Appretur-Anstalten für Weissbleichen.											
Zahl: der Anstalten	5	.	8	15	65	57	75	26	.	.	251
des Directionspersonals	3	.	9	6	68	52	54	22	.	.	214
der Arbeiter: männliche	9	.	53	8	630	127	350	57	.	.	1 234
weibliche	6	.	22	9	282	109	102	28	.	.	558

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
b) Färbereien.											
1. Türkischroth-Färbereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	3	1	31	.	.	36
des Directionspersonals	.	.	.	.	1	5		59	.	.	65
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	1	13	1	1 308	.	.	1 323
weibliche	.	.	.	.	.	1	.	64	.	.	65
2. Andere Garnfärbereien in Baumwolle und Wolle.											
Zahl: der Anstalten	73	30	64	23	50	56	28	235	2	.	561
des Directionspersonals	51	20	75	20	47	62	19	275	2	.	571
der Arbeiter: männliche	94	41	413	38	265	265	110	1 130	14	.	2 370
weibliche	6	4	18	.	45	23	6	54	.	.	156
3. Garn- und Stückfärbereien und Appretur-Anstalten für Seidenwaaren.											
Zahl: der Anstalten	1	.	12	.	2	1	13	109	.	.	138
des Directionspersonals	1	.	23	.	1	.	12	120	.	.	157
der Arbeiter: männliche	1	.	317	.	1	.	29	646	.	.	994
weibliche	.	.	121	.	.	.	.	41	.	.	162
4. Stückfärbereien und Appretur-Anstalten für andere Waaren.											
Zahl: der Anstalten	11	14	424	2	61	87	59	115	11	.	784
des Directionspersonals	10	7	236	.	75	84	56	134	1	.	603
der Arbeiter: männliche	31	35	2 195	3	1 296	690	273	799	4	.	5 326
weibliche	.	16	922	.	355	235	6	57	.	.	1 591
c) Druckereien für Zeuge aller Art.											
Zahl: der Anstalten	42	13	41	17	31	56	60	109	.	.	369
der Drucktische	46	13	161	16	60	128	85	419	.	.	928
der Druckmaschinen, incl. der Perrotinen	7	3	55	1	5	29	61	92	.	.	253
des Directionspersonals	27	6	43	1	18	45	47	129	.	.	316
der Arbeiter: männliche	53	19	1 007	.	74	479	410	1 510	.	.	3 552
weibliche	.	.	305	.	10	123	88	130	.	.	656
d) Wachstuch- und Wachstaffet-fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	11	.	3	1	1	9	.	.	25
des Directionspersonals	.	.	19	.	3	1	1	10	.	.	34
der Arbeiter: männliche	.	.	144	.	10	2	2	34	.	.	192
weibliche	.	.	24	.	.	.	.	.	.	.	24
III. Metallproduction.											
a) Eisenwerke, einschl. der Hütten für Rohstahleisen und der Eisenwalzwerke.											
Zahl: der Anstalten	59	8	19	27	210	26	158	146	3	.	656
der Hochöfen	2	.	3	3	133	8	57	120	3	.	329
der Frischfeuer	51	11	22	33	191	23	50	101	8	.	490
der Puddlingsöfen	2	.	21	3	143	11	326	309	2	.	817
der Schweissöfen	16	.	28	4	99	13	242	194	3	.	599
der Kuppelöfen	24	2	31	5	52	14	93	87	2	.	310
der Flammöfen	10	.	22	.	27	5	54	47	3	.	168
des Directions- und Aufsichtspersonals	57	7	66	19	363	80	398	436	10	.	1 436
der Arbeiter: männliche	487	59	1 556	283	8 468	1 203	11 246	11 988	166	.	35 456
weibliche	.	.	.	.	290	.	12	72	16	.	390
b) Eisendrahtwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	2	2	146	16	.	.	166
des Directions- und Aufsichtspersonals	.	.	.	.	2	2	73	19	.	.	96
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	28	25	1 456	367	.	.	1 876
weibliche	.	.	.	.	2	.	.	15	.	.	17
c) Stahlwerke, einschl. der Stahlwalz- und Stahldrahtwerke.											
Zahl: der Anstalten	1	.	2	1	3	9	171	88	.	.	275
der Frischfeuer für Roh- oder Schmelzstahl	1	.	.	.	2	9	45	5	.	.	62
der Raffinirfeuer f. Grobstahl	.	.	.	.	19	2	237	158	.	.	416
der Cementiröfen für Cementstahl	.	.	2	1	.	.	23	23	.	.	49
der Tiegelöfen für Gussstahl	.	.	32	.	2	.	174	151	.	.	359
des Directions- und Aufsichtspersonals	.	.	3	1	3	13	126	108	.	.	254
der Arbeiter: männliche	3	.	175	1	79	48	1 692	2 254	.	.	4 252
weibliche	.	.	.	.	.	.	8	19	.	.	27

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
d) Blei- und Silberwerke, einschliesslich der Werke für Bleiröhren, Bleiblech und Bleidraht.											
Zahl: der Anstalten	.	.	2	.	1	.	8	46	.	.	57
des Directionspersonals	.	.	.	.	3	.	7	82	.	.	92
der Arbeiter: männliche	.	.	12	.	6	.	222	2 802	.	.	3 042
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	168	.	.	168
e) Zinkwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	3	.	31	.	4	14	.	.	52
des Directionspersonals	.	.	2	.	34	.	12	41	.	.	89
der Arbeiter: männliche	.	.	31	.	3 889	.	430	1 362	.	.	5 712
weibliche	.	.	.	.	533	.	39	54	.	.	626
f) Kupferwerke, einschliesslich der Hämmer- und Walzwerke.											
Zahl: der Anstalten	8	.	3	3	6	12	11	14	.	.	57
des Directionspersonals	7	.	15	3	8	15	14	16	.	.	78
der Arbeiter: männliche	37	.	170	10	220	800	302	141	.	.	1 680
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	3
g) Messingwerke, einschl. der Werke für Messingröhren und Messingdraht.											
Zahl: der Anstalten	.	.	3	.	.	2	27	10	.	.	42
des Directionspersonals	.	.	17	.	.	4	20	13	.	.	54
der Arbeiter: männliche	.	.	184	.	.	26	365	43	.	.	618
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	2
h) Zinnwerke, Werke für Arsenik, Schwefel, Vitriol, Alaun, Gold, Quecksilber, Antimon, Wismuth, Kobalt und Nickel.											
Zahl: der Anstalten	.	.	3	.	7	2	10	9	.	.	31
des Directionspersonals	.	.	5	.	17	3	6	23	.	.	54
der Arbeiter: männliche	.	.	36	.	121	28	141	386	.	.	712
weibliche	.	.	.	.	3	.	1	.	.	.	4
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
a) Fabriken für Maschinen einschliesslich eiserner Schiffe.											
Zahl: der Anstalten	19	10	96	10	36	45	25	72	1	.	314
des Directionspersonals	74	16	254	17	73	113	55	185	1	.	788
der Arbeiter: männliche	1 678	391	5 806	1 306	2 409	2 498	1 232	4 529	20	.	19 869
weibliche	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
b) Kratzenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	5	1	3	24	.	.	33
des Directionspersonals	.	.	.	.	2	1	1	47	.	.	51
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	9	2	7	251	.	.	269
weibliche	.	.	.	.	.	30	.	67	.	.	97
c) Anstalten für Hecheln, Kämme, Jaquardmaschinen, Karten, hölzerne Web- u. Strumpfstühle, Spindeln, Cylinder, Blattbänder, Spulen, Schützen, Platinen, Weberringe und Webergeschirr.											
Zahl: der Anstalten	43	.	21	5	27	23	16	118	.	.	253
des Directionspersonals	16	.	12	.	9	6	8	91	.	.	142
der Arbeiter: männliche	43	.	35	5	21	20	17	173	.	.	314
weibliche	.	.	9	.	6	24	6	15	.	.	60
d) Eisenbahnwagen- und andere Wagenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	3	4	29	5	13	6	4	25	.	.	89
des Directionspersonals	4	5	100	9	31	5	6	59	.	.	219
der Arbeiter: männliche	41	27	2 114	552	1 460	161	503	1 204	.	.	6 062
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Eisen- und Blechwaarenfabriken, Sensenhämmer, Ketten-, Anker-, Schrauben-, Nägel- und Drahtstiftfabriken.											
Zahl: der Anstalten	12	.	7	4	30	11	344	386	.	.	794
des Directionspersonals	7	.	11	4	19	13	281	179	.	.	514
der Arbeiter: männliche	32	.	232	43	462	133	4 409	4 772	.	.	10 083
weibliche	.	.	40	.	.	26	328	150	.	.	544
f) Stahlwaaren- und Schneidewaarenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	2	1	7	1	1	2	19	427	.	.	460
des Directionspersonals	3	1	8	1	2	.	11	109	.	.	135
der Arbeiter: männliche	49	5	51	5	27	16	194	1 550	.	.	1 897
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	119	.	.	119

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
g) Eisengiessereien und Fabriken für Heizapparate und Kochgeschirre.											
Zahl: der Anstalten	12	6	24	14	33	21	50	80	2	.	242
des Directionspersonals	5	8	27	17	35	29	62	138	2	.	323
der Arbeiter: männliche	219	156	551	357	1 381	458	1 006	1 983	28	.	6 139
weibliche	.	.	.	.	13	.	.	4	2	.	19
h) Fabriken für Gewehre und blanke Waffen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	2	.	.	19	.	13	.	.	35
des Directionspersonals	.	.	4	.	.	38	.	25	.	.	67
der Arbeiter: männliche	1	.	699	.	.	1 752	.	490	.	.	2 942
weibliche	.	.	.	.	.	172	.	.	.	.	172
i) Pulvermühlen, Fabriken von Schrot, Kugeln und Zündhütchen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	9	10	28	39	1	.	88
des Directionspersonals	.	.	7	.	11	17	17	22	1	.	75
der Arbeiter: männliche	.	.	35	.	104	117	77	174	2	.	509
weibliche	.	.	.	.	.	108	6	46	.	.	160
k) Nähnadelfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	14	20	.	.	34
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	37	65	.	.	102
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	904	1 511	.	.	2 415
weibliche	.	.	.	.	.	.	573	589	.	.	1 162
l) Steck- und Stricknadel-, Haken-, Oesen-, Haarnadel-, desgl. Häkelnadel-, Ringelhakenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	2	.	1	1	2	1	16	17	.	.	40
des Directionspersonals	4	.	1	1	2	2	9	17	.	.	36
der Arbeiter: männliche	13	.	8	3	27	7	103	104	.	.	265
weibliche	.	.	.	.	4	11	39	103	.	.	157
m) Gold- und Silberwaaren-Manufacturen, desgl. leonische Waaren und imitirte Gold- und Silberwaarenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	24	.	2	.	2	2	.	.	30
des Directionspersonals	.	.	44	.	2	.	2	2	.	.	50
der Arbeiter: männliche	.	.	521	.	40	.	138	41	.	.	740
weibliche	.	.	196	.	17	.	9	.	.	.	222
n) Fabriken von Neugold- und Neusilber-, desgl. von plattirten und Plaquéwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	9	.	1	.	16	4	.	.	30
des Directionspersonals	.	.	21	.	2	.	20	4	.	.	47
der Arbeiter: männliche	.	.	452	.	26	.	372	23	.	.	873
weibliche	.	.	46	.	.	.	19	6	.	.	71
o) Fabriken für Kupfer-, Bronze-, Messingwaaren, sowie für Waaren aus verschiedenen Compositionen; galvanoplastische Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	1	.	27	1	1	5	61	8	.	.	104
des Directionspersonals	2	.	48	2	1	9	159	14	.	.	235
der Arbeiter: männliche	15	.	482	35	26	59	2 661	262	.	.	3 540
weibliche	.	.	1	.	.	.	120	6	.	.	127
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle und häusliche Zwecke.											
a) Kalkbrennereien.											
Zahl: der Anstalten	256	56	169	128	346	251	359	651	40	.	2 256
des Aufsichtspersonals	128	48	132	83	263	180	246	433	2	.	1 515
der Arbeiter: männliche	451	124	411	824	2 002	538	914	1 816	4	.	6 584
weibliche	71	7	32	9	94	18	3	29	1	.	264
b) Ziegeleien.											
Zahl: der Anstalten	952	825	1 372	854	1 218	965	577	848	43	.	7 654
des Aufsichtspersonals	732	713	1 116	676	1 091	913	491	755	43	.	6 530
der Arbeiter: männliche	3 681	3 084	7 197	2 553	6 585	5 486	2 973	4 088	104	.	35 751
weibliche	664	144	413	145	1 050	174	47	706	35	.	3 378

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
c) Gypsmühlen, Asphalt-, Cement- und Schlemmkreide-Fabriken, auch Fabriken für Wetz- und Schleifsteine.											
Zahl: der Anstalten	11	3	44	24	26	51	43	100	32	2	336
des Aufsichtspersonals	10	2	39	31	18	38	20	72	18	2	250
der Arbeiter: männliche	32	58	304	518	132	183	173	283	19	30	1 732
weibliche	.	.	.	9	6	6	6	21	.	.	48
d) Cokes- u. Gasbereitungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	8	3	24	11	40	15	48	90	1	.	240
des Aufsichtspersonals	19	6	56	18	58	22	60	148	1	.	388
der Arbeiter: männliche	155	40	996	87	831	146	1 041	1 833	2	.	5 131
weibliche	.	.	.	.	18	.	.	9	.	.	27
e) Chemikalien-, Bleiweiss-, Zinkweiss- und Farben-, auch Farblack-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	6	3	38	12	18	34	13	84	.	.	208
des Aufsichtspersonals	8	3	65	17	21	100	23	129	.	.	366
der Arbeiter: männliche	20	7	524	261	198	900	358	1 153	.	.	3 421
weibliche	1	.	16	6	6	1	5	17	.	.	52
f) Zündwaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	3	2	19	2	31	29	.	12	.	.	98
des Aufsichtspersonals	3	4	24	5	34	26	.	12	.	.	108
der Arbeiter: männliche	11	13	181	37	110	164	.	86	.	.	602
weibliche	35	35	142	45	236	182	.	21	.	.	696
g) Fabriken für Parfümerien, wohlriechende Wasser und Seifen.											
Zahl: der Anstalten	5	.	18	1	7	7	.	65	1	.	104
des Directionspersonals	6	.	31	1	5	5	.	63	1	.	112
der Arbeiter: männliche	9	.	59	1	10	3	.	64	1	.	147
weibliche	3	.	72	1	10	5	.	55	.	.	146
h) Fabriken für Mineralöle u. Paraffin.											
Zahl: der Anstalten	.	.	3	5	.	7	1	5	1	.	22
des Directionspersonals	.	.	4	4	.	29	3	6	2	.	48
der Arbeiter: männliche	.	.	15	7	.	496	50	52	39	.	659
weibliche	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	7
i) Glashütten.											
Zahl: der Anstalten	21	12	20	15	33	6	15	24	1	.	147
des Directionspersonals	35	19	38	18	51	10	23	46	1	.	241
der Arbeiter: männliche	427	485	599	268	902	115	1 004	1 138	36	.	4 974
weibliche	84	29	55	10	62	10	40	96	2	.	388
k) Glasschleifereien und Polirwerke.											
Zahl: der Anstalten	5	5	10	1	54	2	7	8	.	.	92
des Directionspersonals	2	7	9	.	12	1	5	20	.	.	56
der Arbeiter: männliche	13	23	73	.	440	6	33	209	.	.	797
weibliche	.	.	9	.	9	.	.	6	.	.	24
l) Spiegelglas-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	7
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	357	.	.	357
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	106	.	.	106
m) Porzellan-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	6	.	7	7	.	15	.	.	35
des Directionspersonals	.	.	10	.	10	8	.	18	.	.	46
der Arbeiter: männliche	.	.	708	.	2 094	441	.	147	.	.	3 390
weibliche	.	.	64	.	531	92	.	66	.	.	753
n) Steingut-Fabriken und für andere Irdenwaaren.											
Zahl: der Anstalten	7	1	48	1	23	35	10	72	.	.	197
des Directionspersonals	5	4	64	2	29	41	6	95	.	.	246
der Arbeiter: männliche	7	72	1 198	84	586	460	46	1 460	.	.	3 913
weibliche	.	14	97	.	53	22	.	288	.	.	474
VI. Zubereitung v. Pflanzen- u. Thierstoffen für den gewerblichen u. häuslichen Bedarf.											
a) Oelmühlen und Oelraffinerien.											
Zahl: der Anstalten	339	261	372	179	252	607	587	1 091	67	.	3 755
des Aufsichtspersonals	153	162	160	96	171	373	309	583	33	.	2 040
der Arbeiter: männliche	722	453	726	493	881	813	638	1 320	48	.	6 094
weibliche	37	33	71	23	123	28	1	4	1	.	321
b) Lohmühlen.											
Zahl: der Anstalten	146	31	94	71	146	65	125	247	7	.	932
des Aufsichtspersonals	41	16	72	36	67	39	62	136	5	.	474
der Arbeiter: männliche	142	38	124	65	159	79	131	310	6	.	1 054
weibliche	1	.	4	2	11	1	.	.	.	.	19

VII. Industrie. Fabriken etc.	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
	Provinzen.										
c) Sägemühlen und Fournierschneidereien.											
Zahl: der Anstalten	373	92	506	257	703	333	212	197	45	.	2 718
des Aufsichtspersonals	276	61	189	98	347	198	113	135	23	.	1 440
der Arbeiter: männliche	843	169	1 074	256	819	352	355	613	45	.	4 526
weibliche	.	.	11	.	8	1	.	.	.	.	20
d) Pott- und Waidasche-, auch Flusssiedereien.											
Zahl: der Anstalten	9	2	2	.	9	19	69	153	1	.	264
des Aufsichtspersonals	1	.	3	.	4	11	21	119	.	.	159
der Arbeiter: männliche	8	.	5	.	12	61	73	168	.	.	327
weibliche	.	1	.	.	.	1	.	11	.	.	13
e) Theeröfen u. Pechsiedereien, desgl. Kienöl- und Russhütten.											
Zahl: der Anstalten	124	34	48	53	51	39	4	5	.	.	358
des Aufsichtspersonals	74	22	31	29	40	32	.	5	.	.	233
der Arbeiter: männliche	182	49	71	76	101	131	4	34	.	.	648
weibliche	11	6	2	.	6	8	.	3	.	.	36
f) Fabriken von gefärbtem und lackirtem Leder.											
Zahl: der Anstalten	1	1	14	1	1	2	7	16	.	.	43
des Aufsichtspersonals	2	1	19	1	1	3	7	27	.	.	61
der Arbeiter: männliche	22	7	247	2	2	29	44	262	.	.	615
weibliche	.	3	20	.	.	.	.	56	.	.	79
g) Leimsiedereien und Gelatinfabriken.											
Zahl: der Anstalten	8	1	32	3	22	35	28	32	.	.	161
des Aufsichtspersonals	2	1	27	3	16	30	27	29	.	.	135
der Arbeiter: männliche	9	1	78	13	36	77	76	128	.	.	418
weibliche	.	.	1	4	7	33	.	27	.	.	72
h) Wachsbleichen, Wachslicht- und Wachswaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	2	1	11	.	22	3	1	28	.	.	68
des Aufsichtspersonals	2	.	13	.	17	1	1	25	.	.	59
der Arbeiter: männliche	1	1	27	.	31	6	2	36	.	.	104
weibliche	1	.	20	.	2	.	.	6	.	.	29
i) Stearin-, Olein-, Oelsäure-, Licht- und ordinaire Seifenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	22	9	34	20	12	13	24	87	.	.	221
des Aufsichtspersonals	21	9	44	29	11	12	29	132	.	.	287
der Arbeiter: männliche	64	10	211	110	18	42	131	497	.	.	1 083
weibliche	13	.	109	2	.	11	76	233	.	.	444
k) Knochenmühlen, Beinschwarz-, Poudrette-, Urate- und Kunstdünger-Fabriken, auch Bluttrocknungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	17	5	29	6	69	12	72	154	.	.	364
des Aufsichtspersonals	15	3	29	3	33	8	36	87	.	.	214
der Arbeiter: männliche	53	27	139	8	158	52	89	177	.	.	703
weibliche	5	.	31	.	4	4	.	.	.	.	44
VII. Holzwaaren, Papier- und kurze Waaren.											
a) Fabriken für Sonnen- und Regenschirme, Stöcke und Peitschen.											
Zahl: der Anstalten	5	.	27	.	6	7	5	20	.	.	70
des Aufsichtspersonals	6	.	32	.	11	6	7	29	.	.	91
der Arbeiter: männliche	14	.	106	.	153	16	103	295	.	.	687
weibliche	15	.	88	.	34	25	27	28	.	.	217
b) Fabriken für Knöpfe aus Holz, Horn, Perlmutter, Papierteig und Metall.											
Zahl: der Anstalten	.	.	9	.	3	27	31	53	.	.	123
des Aufsichtspersonals	.	.	18	.	3	25	47	76	.	.	169
der Arbeiter: männliche	.	.	166	.	23	264	764	1 139	.	.	2 356
weibliche	.	.	10	.	30	29	306	479	.	.	854
c) Fabriken für Möbel, Holzleisten und Holzschnitzarbeiten.											
Zahl: der Anstalten	5	3	25	6	7	7	1	29	.	.	83
des Aufsichtspersonals	4	3	44	7	24	19	1	42	.	.	144
der Arbeiter: männliche	88	99	477	101	333	81	10	764	.	.	1 953
weibliche	7	.	83	.	4	.	.	3	.	.	97
d) Fabriken für Spielwaaren aller Art, Schachteln und Kisten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	5	1	5	5	4	1	.	.	21
des Aufsichtspersonals	.	.	5	1	6	5	6	3	.	.	26
der Arbeiter: männliche	.	.	46	20	62	135	41	50	.	.	354
weibliche	.	.	4	7	70	151	3	.	.	.	235

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
e) Fabriken für Bein (Knochen, Fischbein, Elfenbein, Horn, Schildpatt und Muschelschaalen) und Waaren daraus.											
Zahl: der Anstalten	.	3	7	.	.	3	.	.	.	.	13
des Directionspersonals	.	.	21	.	.	3	.	.	.	.	24
der Arbeiter: männliche	.	3	110	.	.	179	.	.	.	.	292
weibliche	.	.	18	.	.	48	.	.	.	.	66
f) Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	7	.	1	2	1	12	.	.	23
des Directionspersonals	.	.	16	.	2	1	1	22	.	.	42
der Arbeiter: männliche	.	.	252	.	10	11	1	147	.	.	421
weibliche	.	.	93	.	.	30	2	115	.	.	240
g) Papier- und Pappe-Fabrication und Papiermühlen.											
Zahl: der Anstalten	26	6	34	15	58	63	81	88	1	.	372
des Directionspersonals	38	6	59	12	81	78	90	113	1	.	478
der Arbeiter: männliche	236	15	612	140	748	550	1 196	1 851	18	.	5 366
weibliche	264	5	641	139	974	501	247	1 194	7	.	3 972
h) Papiertapeten-Fabriken, auch Bunt- und Goldpapier-Fabriken und für gepresste Papiere.											
Zahl: der Anstalten	1	.	13	.	6	11	8	19	.	.	58
des Directionspersonals	2	.	31	.	9	13	11	40	.	.	106
der Arbeiter: männliche	11	.	283	.	55	211	59	533	.	.	1 152
weibliche	14	.	135	.	34	15	.	3	.	.	201
i) Siegellack-, Oblaten-, Federposen-, Bleistift- und Stahlfeder-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	2	.	10	1	6	5	6	6	.	.	36
des Directionspersonals	1	.	11	1	6	4	6	14	.	.	43
der Arbeiter: männliche	1	.	67	1	16	8	3	40	.	.	136
weibliche	.	.	203	.	2	1	.	6	.	.	212
k) Fabriken für Lederwaaren, Cartonagen, Portefeuilles, Visitenkarten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	58	1	20	6	7	33	.	.	125
des Directionspersonals	.	.	70	3	22	26	8	38	.	.	167
der Arbeiter: männliche	.	.	531	25	321	165	48	590	.	.	1 680
weibliche	.	.	177	27	139	82	8	100	.	.	533
l) Spielkarten-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	3	.	2	.	1	.	.	7
des Directionspersonals	.	.	1	5	.	2	.	1	.	.	9
der Arbeiter: männliche	.	.	10	78	.	33	.	4	.	.	125
weibliche	.	.	.	21	.	.	.	30	.	.	51
m) Steinpapp- und Papiermaché-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	2	15	5	3	2	.	3	.	.	31
des Directionspersonals	1	1	16	4	3	2	.	3	.	.	30
der Arbeiter: männliche	2	2	93	10	24	8	.	14	.	.	153
weibliche	.	.	13	4	6	1	.	.	.	.	24
n) Fabriken für lackirte Waaren von Metall, Holz und Holzmasse, sowie für Lampen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	23	.	1	2	.	10	.	.	36
des Directionspersonals	.	.	52	.	.	2	.	11	.	.	65
der Arbeiter: männliche	.	.	481	.	12	48	.	136	.	.	677
weibliche	.	.	32	.	8	.	.	.	.	.	40
o) Strohhut- und Strohwaaren-Manufacturen.											
Zahl: der Anstalten	1	1	20	2	15	36	4	20	.	.	99
des Directionspersonals	1	1	33	2	7	35	4	20	.	.	103
der Arbeiter: männliche	.	1	254	2	423	105	17	162	.	.	964
weibliche	30	4	447	15	200	215	10	324	.	.	1 245
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
a) Getreidemühlen zu Mehl, Gries, Grütze und Graupen, auch zum Schrooten von Getreide und Malz.											
1. Wassermühlen.											
Zahl: der Mühlen	1 071	555	1 138	736	3 856	2 038	1 572	3 661	85	.	14 712
der Mahlgänge	2 436	1 074	2 400	1 347	6 911	4 131	3 037	6 429	331	.	28 096
der Meister	963	527	1 073	663	3 754	1 987	1 468	3 576	84	.	14 095
der Gehülfen	1 039	445	1 328	686	3 087	1 820	1 007	2 397	105	.	11 914
der Lehrlinge	643	157	292	291	1 348	432	136	255	23	.	3 577

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
2. Windmühlen.											
α. Bockmühlen.											
Zahl: der Mühlen	1 828	2 677	2 282	1 158	2 789	2 209	101	84	.	.	13 128
der Meister	1 512	2 572	2 080	1 016	2 552	2 094	84	83	.	.	11 993
der Gehülfen	928	1 092	1 417	846	1 053	1 144	58	94	.	.	6 632
der Lehrlinge	366	576	305	232	591	405	12	11	.	.	2 498
β. Holländische Mühlen.											
Zahl: der Mühlen	470	21	149	318	101	128	321	230	.	.	1 738
der Meister	389	20	132	284	84	121	279	224	.	.	1 533
der Gehülfen	334	19	130	269	57	77	186	259	.	.	1 331
der Lehrlinge	153	1	25	94	20	22	54	31	.	.	400
3. Durch thierische Kräfte getrieben.											
Zahl: der Mühlen	705	146	134	227	284	63	91	73	5	.	1 728
der Mahlgänge	741	155	147	218	293	67	96	87	5	.	1 809
der Arbeiter	657	194	142	263	330	67	90	91	6	.	1 840
4. Durch Dampf getrieben.											
Zahl: der Mühlen	62	48	139	37	86	96	89	111	.	.	668
der Mahlgänge	136	95	300	148	238	171	329	329	.	.	1 746
der Arbeiter	152	126	450	210	359	193	407	358	.	.	2 255
b) Fleisch- und Fleischpökeleien und Anstalten für getrocknete und eingemachte Speisen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	4	179	.	.	1	1	.	.	186
des Directionspersonals.	2	.	6	7	.	.	1	.	.	.	16
der Arbeiter: männliche	42	.	12	182	.	.	.	5	.	.	241
weibliche	.	.	3	104	.	.	.	.	.	.	107
c) Stärke-, Stärkesyrup-, Kraftmehl-, Nudeln-, Sago-, Dextrin- und Leokom-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	19	4	89	7	74	53	9	24	.	.	279
des Directionspersonals.	12	3	77	7	58	49	12	33	.	.	251
der Arbeiter: männliche	40	8	257	23	289	232	53	213	.	.	1 115
weibliche	12	7	93	3	131	53	7	10	.	.	316
d) Chocoladen-, Kaffeesurrogat-, Cichorien- und Senffabriken.											
Zahl: der Anstalten	10	1	25	5	14	109	51	55	.	.	270
des Directionspersonals.	12	1	40	4	15	144	38	47	.	.	301
der Arbeiter: männliche	37	4	212	18	113	1 683	81	154	.	.	2 302
weibliche	6	4	65	17	148	1 251	29	92	.	.	1 612
e) Tabak- und Cigarren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	54	44	306	53	152	153	261	362	1	.	1 386
des Directionspersonals.	52	39	328	52	165	221	367	414	1	.	1 639
der Arbeiter: männliche	397	215	2 433	227	1 510	2 214	4 365	4 023	8	.	15 392
weibliche	267	72	1 518	364	1 113	2 677	1 262	2 026	6	.	9 305
f) Rübenzucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.											
Zahl: der Anstalten	3	1	16	10	45	126	3	15	.	.	219
des Directionspersonals.	9	1	81	54	123	423	13	40	.	.	744
der Arbeiter: männliche	248	15	1 767	1 296	5 071	16 081	206	986	.	.	25 670
weibliche	.	10	673	359	1 898	5 490	50	14	.	.	8 494
g) Fabriken für eingedickte Pflanzensäfte (Obst, Rüben etc.).											
Zahl: der Anstalten	1	.	2	.	4	5	4	304	.	.	320
des Directionspersonals.	1	.	2	.	4	2	1	235	.	.	245
der Arbeiter: männliche	2	.	8	.	39	28	4	384	.	.	465
weibliche	.	.	.	.	22	25	.	26	.	.	73
h) Essig- und Holzessig-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	81	35	49	30	53	81	40	123	5	.	497
des Directionspersonals.	56	30	34	23	37	62	35	105	4	.	386
der Arbeiter: männliche	82	49	70	43	72	90	66	160	5	.	637
weibliche	13	.	.	.	.	6	.	.	.	.	19
i) Bierbrauereien.											
Zahl: der Anstalten	532	220	547	196	1 211	928	1 108	1 976	99	.	6 817
des Directionspersonals.	452	185	465	178	1 022	792	767	1 570	99	.	5 530
der Arbeiter: männliche	1 197	459	1 393	362	1 983	1 456	1 345	2 684	147	.	11 026
weibliche	119	13	26	4	45	100	4	10	.	.	321
k) Branntweinbrennereien und Destillir-Anstalten, einschl. der als Nebengewerbe der Landwirthschaft betriebenen.											
Zahl: der Anstalten	892	466	926	440	1 394	585	656	2 422	552	.	8 333
des Directionspersonals.	735	445	747	362	1 059	552	415	1 457	1	.	5 773
der Arbeiter: männliche	2 600	1 744	2 543	1 182	2 800	1 607	845	2 326	411	.	16 058
weibliche	21	74	52	31	90	81	3	2	53	.	407

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
l) Schaumwein-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	3	1	9	5	8	12	.	.	38
des Directionspersonals	.	.	3	1	16	5	10	13	.	.	48
der Arbeiter: männliche	.	.	7	2	49	9	179	48	.	.	294
weibliche	.	.	.	1	.	2	.	5	.	.	8
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abzweigung nur provinziell oder örtlich vorkommen.											
a) Mineralwasser-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	4	.	7	4	7	4	.	4	.	.	30
des Directionspersonals	5	.	10	4	8	4	.	4	.	.	35
der Arbeiter: männliche	27	.	73	9	28	5	.	10	.	.	152
weibliche	.	.	30	.	2	.	.	5	.	.	37
b) Käse- und Butter-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	3	.	8	4	10	2	.	.	.	.	27
des Directionspersonals	3	.	3	4	3	2	.	.	.	.	15
der Arbeiter: männliche	3	.	11	.	7	2	.	.	.	.	23
weibliche	12	.	2	25	3	8	.	.	.	.	50
c) Bernstein-Production.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	3
des Directionspersonals	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2
der Arbeiter: männliche	.	.	.	56	.	.	.	.	.	.	56
weibliche	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	4
d) Shoddy-Fabriken und Erzeugung künstlicher Wolle.											
Zahl: der Anstalten	2	.	4	.	2	.	.	4	.	.	12
des Directionspersonals	3	.	9	.	4	.	.	9	.	.	25
der Arbeiter: männliche	12	.	26	.	22	.	.	96	.	.	156
weibliche	180	.	197	.	41	.	.	223	.	.	641
e) Kiefersamen-Darr-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	1	10	.	5	.	.	.	.	.	16
des Directionspersonals	.	1	6	.	2	.	.	.	.	.	9
der Arbeiter: männliche	.	1	11	.	6	.	.	.	.	.	18
weibliche	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	3
f) Pressspahn-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	3
des Directionspersonals	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	3
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.	20
weibliche	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.	21
g) Rosshaarzeug-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	2
des Directionspersonals	.	.	.	.	1	.	.	2	.	.	3
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	4	.	.	4	.	.	8
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
h) Mühlen zur Entwässerung des Landes.											
Zahl: der Mühlen	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49
der Arbeiter in denselben	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49
i) Seidentrocknungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	10
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	2
k) Fabriken für feinere Steinwaaren (Marmor, Achat).											
Zahl: der Anstalten	.	.	2	.	.	.	2	33	.	.	37
des Directionspersonals	.	.	4	.	.	.	3	6	.	.	13
der Arbeiter: männliche	.	.	58	.	.	.	26	282	.	.	366
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
l) Berliner Wasserwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
des Directionspersonals	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	3
der Arbeiter	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	18
m) Weisszeug-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	5
des Directionspersonals	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	12
der Arbeiter: männliche	.	.	92	.	.	.	.	.	.	.	92
weibliche	.	.	224	.	.	.	.	.	.	.	224

VII. Industrie. Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
Recapitulation. [15]											
I. Zubereitung von Spinnstoffen.											
Anstalten	42	47	497	36	177	332	100	585	7	.	1 832
Directions- und Aufsichtspersonal	37	18	432	22	211	304	87	761	11	.	1 883
Arbeiter, männliche und weibliche	304	825	5 728	183	9 232	3 507	3 506	14 171	272	.	37 728
II. Weberei, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
A. Webstühle als Haupt- und Nebenbeschäftigung (für eigene Rechnung und für Lohn)	119 749	28 828	48 801	55 931	63 568	30 207	45 395	76 049	1 418	.	469 946
Davon gewerbsweise gehende Webstühle	1 439	1 546	24 470	2 831	52 997	20 008	25 438	64 066	885	.	193 680
Meister	728	946	9 390	1 766	24 859	12 335	13 045	38 850	72	.	101 991
Gehülfen und Lehrlinge	815	731	17 525	1 259	28 359	7 851	12 598	28 573	776	.	98 487
B. Fabriken für Gewebe und Zeuge aller Art.											
Anstalten	48	46	523	35	269	208	178	922	6	.	2 235
Directions- und Aufsichtspersonal	35	40	825	26	368	340	237	1 807	6	.	3 684
Arbeiter, männliche und weibliche	439	457	18 230	378	9,056	3 415	5 516	42 737	43	.	80 271
C. Bleichereien, Färbereien, Druckerei- und Appreturanstalten.											
Anstalten	140	57	586	57	332	301	252	655	14	.	2 394
Directions- und Aufsichtspersonal	100	33	434	27	309	290	202	786	4	.	2 185
Arbeiter, männliche und weibliche	224	115	5 652	58	3 749	2 183	1 498	6 048	26	.	19 553
III. Metallproduction.											
Anstalten	68	8	35	31	260	53	535	343	3	.	1 336
Directions- und Aufsichtspersonal	64	7	108	23	430	117	656	738	10	.	2 153
Arbeiter, männliche und weibliche	527	59	2 164	294	13 639	2 130	15 914	19 676	182	.	54 585
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
Anstalten	95	21	248	41	160	144	598	1 235	4	.	2 546
Directions- und Aufsichtspersonal	115	30	537	51	189	233	668	957	4	.	2 784
Arbeiter, männliche und weibliche	2 091	579	11 279	2 306	6 032	5 594	12 723	18 172	52	.	58 828
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle und häusliche Zwecke.											
Anstalten	1 274	910	1 771	1 054	1 803	1 400	1 073	1 975	119	2	11 390
Directions- und Aufsichtspersonal	948	806	1 588	855	1 592	1 373	877	1 804	68	2	9 913
Arbeiter, männliche und weibliche	5 664	4 135	13 165	4 365	15 965	9 455	6 693	14 106	243	30	73 821
VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen für den gewerblichen und häuslichen Bedarf.											
Anstalten	1 041	437	1 142	590	1 287	1 128	1 129	2 010	120	.	8 884
Directions- und Aufsichtspersonal	587	275	587	295	707	707	605	1 278	61	.	5 102
Arbeiter, männliche und weibliche	2 114	798	2 971	1 054	2 378	1 729	1 620	3 885	100	.	16 649
VII. Holzwaaren, Papier und kurze Waaren.											
Anstalten	41	15	254	34	131	178	148	295	1	.	1 097
Directions- und Aufsichtspersonal	53	11	409	35	174	221	181	412	1	.	1 497
Arbeiter, männliche und weibliche	682	129	5 432	590	3 681	2 912	2 845	8 007	25	.	24 303
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
A. Mühlen	4 136	3 447	3 842	2 476	7 116	4 534	2 174	4 159	90	.	31 974
Mahlgänge (ohne die in den Windmühlen)	3 313	1 324	2 847	1 713	7 442	4 369	3 462	6 845	336	.	31 651
Meister	2 864	3 119	3 285	1 963	6 390	4 202	1 831	3 883	84	.	27 621
Gehülfen und Lehrlinge	4 272	2 610	4 089	2 891	6 845	4 160	1 950	3 496	134	.	30 447
B. Andere Anstalten, Zahl	1 593	771	1 967	921	2 956	2 045	2 141	5 294	657	.	18 345
Directions- und Aufsichtspersonal	1 331	704	1 783	688	2 499	2 250	1 659	3 914	105	.	14 933
Arbeiter, männliche und weibliche	5 083	2 674	11 132	4 218	15 373	33 085	8 499	13 168	630	.	93 862
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abzweigung nur provinziell oder örtlich vorkommen.											
Anstalten	58	1	37	11	28	6	2	43	.	.	186
Directions- und Aufsichtspersonal	11	1	47	10	21	6	3	22	.	.	121
Arbeiter, männliche und weibliche	283	1	745	94	154	15	26	633	.	.	1 951
Summa aller Fabriken und Anstalten, die vorzugsweise für den Grosshandel beschäftigt sind.											
Anstalten incl. Mühlen	8 536	5 760	10 902	5 286	14 519	10 338	8 339	17 516	1 021	2	82 219
Directions- und Aufsichtspersonal	3 281	1 925	6 750	2 032	6 500	5 841	5 175	12 479	270	2	44 255
Meister (Weber und Müller)	3 592	4 065	12 675	3 729	31 249	16 537	14 876	42 733	156	.	129 612
Arbeiter, männliche und weibliche	17 411	9 772	76 498	13 540	79 259	64 025	58 840	140 603	1 573	30	461 551
Gehülfen und Lehrlinge (Weber und Müller)	5 087	3 341	21 614	4 150	35 204	12 011	14 548	32 069	910	.	128 934
Summe aller Personen	29 371	19 103	117 537	23 451	152 212	98 414	93 439	227 884	2 909	32	764 352

III. Die Fabriken und sonstigen Gewerbsanstalten mit 50 Arbeitern und darüber.

(In II. schon mit enthalten.)

VII. Industrie. — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
I. Zubereitung v. Spinnstoffen, Maschinen-Spinnereien und Zwirnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	1	14	.	42	15	16	41	2	.	131
in Orten	.	1	10	.	33	10	15	33	2	.	104
Zahl: des Directionspersonals	.	2	38	.	99	40	45	111	6	.	341
der Arbeiter überhaupt	.	217	1 369	.	8 458	1 958	3 364	4 300	232	.	19 898
der Arbeiter im Etablissement, männlich	.	217	447	.	2 869	365	1 707	1 939	112	.	7 656
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	791	.	5 109	1 282	1 628	2 028	120	.	10 958
ausser dem Etablissement, männlich	.	.	28	.	290	40	10	301	.	.	669
ausser dem Etablissement, weiblich	.	.	103	.	190	271	19	32	.	.	615
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	9	.	53	12	23	41	1	.	139
Pferdekräfte	.	.	112	.	1 957	221	1 123	998	48	.	4 459
II. Weberei-, Zeng- und Bandwaaren-Manufactur.											
Zahl: der Anstalten	4	3	162	3	106	101	89	301	4	.	773
in Orten	3	3	41	2	50	26	45	78	2	.	250
Zahl: des Directionspersonals	10	4	516	4	305	304	193	1 190	11	.	2 537
der Arbeiter überhaupt	487	931	20 580	341	30 291	16 616	13 115	50 104	1 195	.	133 660
der Arbeiter im Etablissement, männlich	269	779	8 651	270	4 702	2 731	2 062	15 874	61	.	35 399
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	9	152	3 773	11	3 500	1 509	909	8 245	34	.	18 142
ausser dem Etablissement, männlich	145	.	6 100	.	16 434	10 303	6 800	21 242	900	.	61 924
ausser dem Etablissement, weiblich	64	.	2 056	60	5 655	2 073	3 344	4 743	200	.	18 195
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	104	.	48	48	26	217	1	.	444
Pferdekräfte	.	.	2 350	.	908½	819	513	4 963	2	.	9 555½
III. Metallproduction.											
Zahl: der Anstalten	4	.	6	1	67	7	59	78	2	.	224
in Orten	2	.	5	1	57	7	51	61	2	.	186
Zahl: des Directionspersonals	8	.	40	2	188	78	243	424	8	.	991
der Arbeiter überhaupt	172	.	2 168	88	10 859	1 319	13 404	15 954	175	.	44 139
der Arbeiter im Etablissement, männlich	172	.	2 148	66	10 314	1 301	12 664	15 023	159	.	41 847
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	.	.	85	.	30	241	16	.	372
ausser dem Etablissement, männlich	.	.	20	22	460	18	710	690	.	.	1 920
ausser dem Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	2	.	19	4	71	20	228	365	3	.	712
Pferdekräfte	75	.	374	45	4 031	267	9 317	11 110	40	.	25 259
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
Zahl: der Anstalten	12	3	49	10	27	31	65	80	1	.	278
in Orten	6	2	11	7	13	16	36	48	1	.	140
Zahl: des Directionspersonals	68	13	340	23	107	109	251	404	1	.	1 316
der Arbeiter überhaupt	1 677	387	8 865	1 868	4 572	4 309	8 874	13 428	20	.	44 000
der Arbeiter im Etablissement, männlich	1 623	384	8 637	1 868	4 460	4 000	7 183	12 039	20	.	40 214
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	191	.	20	260	1 023	644	.	.	2 138
ausser dem Etablissement, männlich	32	3	37	.	76	28	563	735	.	.	1 474
ausser dem Etablissement, weiblich	22	.	.	.	16	21	105	10	.	.	174
Dampfmaschinen: Zahl	16	4	94	25	38	31	43	153	.	.	404
Pferdekräfte	187	36	1 455	210	663	329	737	3 312	.	.	6 929
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle u. häusliche Zwecke.											
Zahl: der Anstalten	3	5	35	5	29	19	12	38	.	.	146
in Orten	3	4	17	5	24	13	10	32	.	.	108
Zahl: des Directionspersonals	8	16	102	17	58	104	32	189	.	.	526
der Arbeiter überhaupt	179	418	4 039	694	5 149	2 548	1 329	5 353	.	.	19 709
der Arbeiter im Etablissement, männlich	124	390	3 681	623	3 536	2 270	1 285	4 764	.	.	16 673
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	24	24	225	45	682	267	30	529	.	.	1 826
ausser dem Etablissement, männlich	31	2	133	26	803	11	14	60	.	.	1 080
ausser dem Etablissement, weiblich	.	2	.	.	128	.	.	.	.	.	130
Dampfmaschinen: Zahl	.	1	23	6	14	30	10	52	.	.	136
Pferdekräfte	.	16	236	168	316	328½	126	756	.	.	1 946½

VII. **Industrie.** — Fabriken etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	**Der Staat.**
VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen für den gewerblichen und häuslichen Bedarf.											
Zahl: der Anstalten	1	3	7	2	3	.	2	7	.	.	25
in Orten	1	3	4	2	2	.	2	7	.	.	21
Zahl: des Directionspersonals	5	22	22	17	9	.	3	23	.	.	101
der Arbeiter überhaupt	66	168	551	165	168	.	171	557	.	.	1 846
der Arbeiter im Etablissement: männlich	64	141	430	165	154	.	113	384	.	.	1 451
weiblich	2	7	79	.	4	.	58	160	.	.	310
ausser dem Etablissement: männlich	.	3	42	.	10	.	.	13	.	.	68
weiblich	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	17
Dampfmaschinen: Zahl	3	3	8	3	2	.	1	5	.	.	25
Pferdekräfte	64	43	192	104	68	.	8	102	.	.	581
VII. Holzwaaren, Papier- und kurze Waaren.											
Zahl: der Anstalten	2	1	39	4	23	9	7	38	.	.	123
in Orten	2	1	9	4	17	8	7	25	.	.	73
Zahl: des Directionspersonals	14	1	118	8	52	36	21	99	.	.	349
der Arbeiter überhaupt	286	66	3 063	314	2 372	1 266	790	4 330	.	.	12 487
der Arbeiter im Etablissement: männlich	126	66	1 706	138	1 152	636	575	2 580	.	.	6 979
weiblich	160	.	1 148	146	962	380	182	1 155	.	.	4 133
ausser dem Etablissement: männlich	.	.	129	28	173	127	33	134	.	.	624
weiblich	.	.	80	2	85	123	.	461	.	.	751
Dampfmaschinen: Zahl	4	.	22	2	18	14	6	51	.	.	117
Pferdekräfte	79	.	392	28	292	198	181	764	.	.	1 934
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
Zahl: der Anstalten	8	1	37	14	51	170	29	28	.	.	338
in Orten	4	1	17	11	45	114	23	13	.	.	228
Zahl: des Directionspersonals	19	1	146	60	137	561	106	174	.	.	1 204
der Arbeiter überhaupt	581	146	4 602	1 885	8 341	26 454	3 104	3 928	.	.	49 041
der Arbeiter im Etablissement: männlich	433	6	3 168	1 371	5 579	18 112	1 742	2 410	.	.	32 821
weiblich	146	5	1 424	514	2 407	7 651	729	1 201	.	.	14 077
ausser dem Etablissement: männlich	.	122	8	.	316	335	518	50	.	.	1 349
weiblich	2	13	2	.	39	356	115	267	.	.	794
Dampfmaschinen: Zahl	7	.	88	68	116	646	8	41	.	.	974
Pferdekräfte	53	.	954	874	1 408	5 323	140	431	.	.	9 183
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abgränzung nur örtlich oder provinziell vorkommen.[16])											
Zahl: der Anstalten	4	1	12	1	1	5	3	5	.	.	32
in Orten	3	1	6	1	1	3	2	5	.	.	22
Zahl: des Directionspersonals	6	1	43	1	3	6	9	13	.	.	82
der Arbeiter überhaupt	331	16	1 797	90	50	723	2 745	599	.	.	6 351
der Arbeiter im Etablissement: männlich	12	4	1 182	90	9	52	71	201	.	.	1 621
weiblich	319	12	225	.	41	5	4	286	.	.	892
ausser dem Etablissement: männlich	.	.	226	.	.	11	[17]) 70	111	.	.	418
weiblich	.	.	164	.	.	655	2 600	1	.	.	3 420
Dampfmaschinen: Zahl	2	.	6	.	7	.	.	3	.	.	18
Pferdekräfte	50	.	83	.	23⅓	.	.	138	.	.	294⅓
Summe I. bis IX.[16])											
Zahl: der Anstalten	38	18	361	40	349	357	282	616	9	.	2 070
in Orten	15	12	101	22	194	146	148	206	5	.	849
Zahl: des Directionspersonals	138	60	1 365	132	958	1 238	903	2 627	26	.	7 447
der Arbeiter überhaupt	3 779	2 349	47 034	5 445	70 260	55 193	46 896	98 553	1 622	.	331 131
der Arbeiter im Etablissement: männlich	2 823	1 987	30 050	4 591	32 775	29 467	27 402	55 214	352	.	184 661
weiblich	660	200	7 856	716	12 810	11 354	4 593	14 489	170	.	52 848
ausser dem Etablissement: männlich	208	130	6 723	76	18 562	10 873	8 718	23 336	900	.	69 526
weiblich	88	32	2 405	62	6 113	3 499	6 183	5 514	200	.	24 096
Dampfmaschinen: Zahl	34	8	373	108	367	801	345	928	5	.	2 969
Pferdekräfte	508	95	6 148	1 429	9 667	7 485⅓	12 145	22 574	90	.	60 141⅓

VII. Industrie. Dampfmaschinen. VIII. Handels- und Transportgewerbe etc.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
IV. Dampfmaschinen im Dienste der Industrie und des Verkehrs.											
a) Für Rohproduction.											
1. Für Bergbau, Hütten- und Salinenbetrieb.											
Zahl der Maschinen	.	5	27	1	448	222	216	607	2	.	1 528
„ „ Pferdekräfte	.	51	348	12	13 575	3 799	12 972	29 560	70	.	60 387
2. Für Ent- und Bewässerung und landwirthschaftliche Zwecke, einschliesslich der Locomobilen.											
Zahl der Maschinen	55	6	91	12	32	26	2	15	1	3	243
„ „ Pferdekräfte	1 022	48	2 169	86	504	185	4	132	10	20	4 180
3. Für Schneidemühlen.											
Zahl der Maschinen	39	11	68	8	30	13	20	39	1	.	229
„ „ Pferdekräfte	614	113	870	82	433	141	177	458	10	.	2 898
4. Für Getreidemühlen.											
Zahl der Maschinen	65	48	126	34	78	66	98	120	.	.	635
„ „ Pferdekräfte	627	430	1 704	843	1 418	533	1 516	1 360	.	.	8 431
b) Für Fabrikation.											
1. Für Spinnerei, Weberei u. Walkerei.											
Zahl der Maschinen	1	5	193	3	72	68	53	338	4	.	737
„ „ Pferdekräfte	6	61	2 697	28	2 469	958	1 612	8 210	102	.	16 143
2. Für Maschinenfabriken.											
Zahl der Maschinen	18	6	111	18	37	42	36	105	.	.	373
„ „ Pferdekräfte	205	36	1 313	156	359	403	352	1 315	.	.	4 139
3. Für metallische Fabriken aller Art.											
Zahl der Maschinen	4	1	52	12	55	14	210	273	.	.	621
„ „ Pferdekräfte	132	16	778	89	1 523	213	7 412	6 455	.	.	16 618
4. Für andere Fabrikzweige.											
Zahl der Maschinen	52	29	447	90	291	921	125	403	2	.	2 360
„ „ Pferdekräfte	491	246	5 193	833	2 955	7 497	1 937	4 783	50	.	23 985
c) Für Transport- u. Handelsgewerbe.											
1. Schiffsmaschinen.											
Zahl der Maschinen	35	2	5	53	1	7	2	95	.	3	203
„ „ Pferdekräfte	1 401	60	94	2 549	8	445	160	11 824	.	105	16 646
2. Locomotiven.											
Zahl der Maschinen	59	33	449	105	65	188	174	383	.	.	1 456
„ „ Pferdekräfte	13 373	6 020	47 952	12 074	10 464	30 463	34 921	51 877	.	.	207 144
3. Andere Dampfmaschinen. [18])											
Zahl der Maschinen	23	2	14	27	44	13	68	104	.	5	300
„ „ Pferdekräfte	238	18	95	137	570	135	2 718	1 141	.	8	5 060
Recapitulation.											
Zahl aller Maschinen	351	148	1 583	363	1 153	1 580	1 004	2 482	10	11	8 685
„ ihrer Pferdekräfte	18 109	7 099	63 213	16 889	34 278	44 772	63 781	117 115	242	133	365 631

VIII. Handels- und Transportgewerbe, Gast- und Schankwirthschaft, Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.

	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
I. Handel und Handelsvermittelung.											
a) Kaufleute, welche eigene oder Commissionsgeschäfte ohne offene Läden betreiben.											
Geschäftsinhaber	1 211	818	3 347	710	3 028	801	1 181	3 347	4	.	14 447
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	940	216	3 132	739	1 167	1 453	1 263	3 251	.	.	12 161
b) Kaufleute, welche offene Verkaufsstellen halten.											
Geschäftsinhaber	5 232	4 581	11 069	3 685	15 520	8 180	9 070	23 997	272	2	81 608
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	4 923	1 236	6 626	1 903	4 740	3 305	2 084	5 190	33	6	30 046
c) Herumziehende Krämer, Lumpensammler und andere herumziehende Händler	2 689	1 890	5 263	2 509	9 006	7 575	5 256	9 437	786	.	44 411
d) Banquiers, Geld- und Wechselhandlungen.											
Geschäftsinhaber	58	35	188	23	94	51	49	141	3	.	642
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	65	15	379	35	151	104	81	389	.	.	1 219

VIII. Handels- und Transportgewerbe etc.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
e) Geld-, Waaren- und Schiffsmäkler im Grosshandel, auch Asseeuranzmäkler.											
Geschäftsinhaber	43	13	88	58	94	29	1	89	.	.	415
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	45	.	78	16	64	2	2	34	.	.	241
f) Mäkler im Kleinhandel, Güterbestätiger, Spediteure.											
Geschäftsinhaber	146	134	268	94	442	646	85	590	.	.	2 406
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	77	21	147	27	151	21	37	215	1	.	697
g) Auctionatoren, Agenten, Commissionäre, Concipienten, Pfandleiher, Gesindevermiether.											
Geschäftsinhaber	1 245	595	1 588	780	1 244	1 539	826	1 635	30	.	9 482
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	54	25	379	13	122	70	56	219	.	.	938
II. Schifffahrt.											
a) Seeschifffahrt.											
Segelschiffe.											
Zahl derselben	245	.	.	1 221	.	.	.	3	.	2	1 471
Tragfähigkeit derselben, Lasten à 4000 Pfd.	56 460	.	.	135 378	.	.	.	1 835	.	130	193 803
Dampfschiffe.											
Zahl derselben	18	.	.	19	.	.	.	.	.	.	37
Pferdekraft derselben	907	.	.	1 245	.	.	.	.	.	.	2 152
Zahl der Schiffsmannschaften	3 420	.	.	8 482	.	.	.	79	.	10	11 991
b) Flussschifffahrt.											
Segelschiffe.											
Zahl derselben	1 806	372	4 434	1 164	962	1 184	104	1 790	.	2	11 818
Tragfähigkeit derselben ..... Lasten	43 935	10 650	130 901	26 100	22 181	55 069	4 879	108 726	.	12	402 453
Dampfschiffe und Schlepper.											
Zahl derselben	22	2	5	26	1	15	2	101	.	1	175
Pferdekraft derselben	744	60	94	1 040	8	445	160	12 155	.	45	14 751
Zahl der Schiffseigenthümer	1 489	310	3 410	1 065	821	776	86	1 062	.	.	9 019
" " Schiffsmannschaften	3 593	961	7 850	2 159	2 197	4 449	310	5 092	.	5	26 616
III. Landtransport.											
a) Eisenbahnen.											
Zahl derselben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36
Länge in geographischen Meilen[19])	61,0	56,3	107,4	37,1	153,6	94,7	95,0	140,4	.	.	745,8
b) Fracht-, Stadt- u. Reisefuhrwerke.											
Länge der Chausseen in Meilen[20])	452,8	279,2	407,9	310,1	524,2	448,5	543,7	789,1	35,9	.	3 791,1
Zahl der Fuhrleute	646	350	1 460	741	1 685	1 033	965	2 732	27	3	9 642
" " Knechte	709	326	2 646	492	1 551	774	663	1 616	16	5	8 798
" " Pferde	2 778	901	6 824	1 936	4 279	2 636	2 190	5 835	73	12	27 464
IV. Gast- und Schankwirthschaft.											
a) Gasthöfe, Krüge u. Ausspannungen.											
Zahl der Wirthe	4 454	2 728	4 230	2 298	5 538	3 836	2 735	5 459	240	2	31 520
" " Kellner und Gehülfen	341	170	585	220	903	644	322	971	23	4	4 183
" " Kellnerinnen u. Gehülfinnen	667	250	469	130	1 017	356	336	537	27	7	3 796
b) Speisewirthe und Garköche.											
Geschäftsinhaber	279	292	423	145	298	173	107	503	1	.	2 221
Zahl der Diener	126	54	172	32	190	57	53	201	.	.	885
c) Schankwirthe, Tabagisten, Billardhalter.											
Geschäftsinhaber	3 637	2 875	5 103	1 119	6 175	2 814	4 439	11 650	105	.	37 917
Zahl der Diener	931	208	1 739	102	1 100	481	323	1 400	6	.	6 290
V. Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.											
a) Schriftgiessereien.											
Zahl der Anstalten	1	.	12	1	3	2	.	3	.	.	22
Directions- und Aufsichtspersonal	1	.	21	1	1	3	.	4	.	.	31
Arbeiter: männliche	1	.	217	6	16	12	.	13	.	.	265
weibliche	.	.	21	.	.	.	.	.	.	.	21
b) Buch- und Notendruckereien.											
Zahl der Anstalten	81	38	148	51	112	102	68	174	3	.	777
Directions- und Aufsichtspersonal	88	43	198	60	134	119	84	193	2	.	921
Arbeiter: männliche	351	213	1 733	212	655	583	351	1 007	10	.	5 115
weibliche	30	11	182	18	8	13	9	51	.	.	322

VIII. Handels- und Transportgewerbe etc. — IX. Gesundheitspflege.	Provinzen.										Der Staat.
	Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	
c) Druckereien von Kupferstichen, Stahlstichen, Holzschnitten, Stick- u. Strickmustern und Bilderbogen, auch lithographische Anstalten.											
Zahl der Anstalten	26	18	117	29	65	59	51	158	3	.	526
Directions- und Aufsichtspersonal	21	14	138	26	65	43	44	156	2	.	509
Arbeiter: männliche	72	50	1 062	56	232	187	119	461	7	.	2 246
weibliche	2	1	234	10	28	3	3	36	.	.	317
d) Institute für Globen, Landkarten, Planetarien, Reliefs, Pläne und andere Unterrichtsmittel.											
Zahl der Anstalten	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.	3
Directions- und Aufsichtspersonal	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.	3
Arbeiter: männliche	.	.	4	.	24	.	.	.	.	.	28
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen.											
Principale	56	38	226	42	117	97	73	183	4	.	836
Factoren, Buchhalter, Commis und Lehrlinge	73	49	369	53	186	150	73	210	4	.	1 167
f) Antiquare und Antiquitätenhändler.											
Principale	8	7	53	4	15	11	6	40	.	.	144
Factoren, Buchhalter, Commis und Lehrlinge	4	4	36	1	4	4	1	8	.	.	62
g) Leihbibliotheken.											
Principale	82	32	153	70	160	99	46	74	1	.	717
Gehülfen	12	7	46	11	29	22	11	18	.	.	156
Recapitulation.											
Summe der in den Handels-, Transport- etc. Gewerben Beschäftigten	37 821	18 572	65 334	28 147	58 973	40 515	31 150	82 290	1 604	44	364 450
IX. Gesundheitspflege.											
Heilpersonen überhaupt	2 363	1 093	3 444	1 458	3 486	2 902	1 988	3 392	171	2	20 299
Zur Medicinalpraxis berechtigte Civil-Medicinalpersonen	488	230	859	284	720	524	474	905	21	.	4 505
Zur Medicinalpraxis berechtigte Militär-Medicinalpersonen	94	50	148	57	122	88	40	110	.	1	710
Nicht zur Medicinalpraxis berechtigte Wundärzte I. Classe	10	8	42	18	35	47	17	58	12	.	247
Wundärzte II. Classe im Civil u. Militär	43	19	75	18	137	110	21	47	5	.	475
Zahnärzte	13	5	50	9	9	9	5	16	.	.	116
Heilgehülfen	149	105	348	131	211	330	141	363	5	.	1 783
Thierärzte I. Classe	93	32	135	71	84	97	49	97	6	.	664
" II. "	28	22	80	22	58	75	29	51	5	.	370
Hebammen	1 445	622	1 707	848	2 110	1 622	1 212	1 745	117	1	11 429
Apotheken.											
Principale (Zahl der Apotheken)	209	101	224	101	203	188	202	332	10	1	1 571
Gehülfen	184	71	309	111	220	181	149	258	7	1	1 491
Lehrlinge	117	56	126	72	113	89	75	101	2	.	751
Kranken-Heilanstalten überhaupt	97	52	108	49	184	75	87	139	5	1	797
mit Corporationsrechten	22	15	22	5	40	19	52	74	3	.	252
ohne "	75	37	86	44	144	56	35	65	2	1	545
Ausserdem Garnison-Militärlazarethe	20	17	47	21	44	25	7	13	.	3 (je 1 in Luxemburg, Mainz und Rastatt.)	197
Verpflegte Kranke im Jahre 1861 überhaupt	17 642	5 025	30 892	5 902	54 643	13 914	9 850	32 354	466	928	171 616
in den Anstalten mit Corporationsrechten	9 788	3 396	20 809	1 650	26 634	5 572	7 373	23 625	270	.	99 117
in den Anstalten ohne Corporationsrechte	7 854	1 629	10 083	4 252	28 009	8 342	2 477	8 729	196	928	72 499
Ausserdem in Garnison-Militärlazarethen verpflegte Kranke	15 652	10 010	21 313	8 059	15 809	8 924	4 580	17 427	.	5 096 in Luxemburg, Mainz und Rastatt	106 870
Krankentage im Jahre 1861 überhaupt	745 350	251 210	1.409 456	253 024	1.139 235	534 489	653 902	1.517 974	40 557	9 968	6.555 165
in den Anstalten mit Corporationsrechten	505 712	189 741	1.026 410	113 792	649 265	281 904	546 488	1.094 047	35 063	.	4.442 422
in den Anstalten ohne Corporationsrechte	239 638	61 469	383 046	139 232	489 970	252 585	107 414	423 927	5 494	9 968	2.112 743
Ausserdem in Garnison- und Militär-Lazarethen Krankentage	310 845	185 350	431 833	164 264	308 346	184 343	88 261	319 852	.	114 236 in Luxemburg, Mainz und Rastatt.	2.107 330

X. Kirche und Gottesdienst. — XI. Schule und Unterricht.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
X. Kirche und Gottesdienst.											
A. Evangelische Kirche, vereinigte Confessionen etc.											
Pfarrkirchen	545	156	1 102	665	716	1 483	302	417	1	.	5 387
Filialkirchen	115	35	1 126	576	56	932	22	114	1	.	2 977
Andere dem Gottesdienste gewidmete Räume	125	116	167	163	146	167	83	97	1	.	1 065
Ordinirte Prediger	647	197	1 292	763	846	1 658	395	529	2	.	6 329
Katecheten und andere nicht ordinirte Religionslehrer	42	3	19	9	14	15	6	22	.	.	130
B. Römischkatholische Kirche.											
Pfarrkirchen	354	523	20	7	874	109	492	1 602	79	.	4 060
Filialkirchen	167	112	25	10	412	47	42	586	38	.	1 439
Andere dem Gottesdienste gewidmete Räume	110	101	26	6	390	57	629	1 034	71	.	2 424
Pfarrer	359	491	21	11	731	114	496	1 575	76	.	3 874
Kapläne und Vicarien	190	185	28	4	467	43	701	962	20	.	2 600
C. Andere Kirchen und gottesdienstliche Versammlungsorte:											
der Griechen	3	1	1	.	.	.	.	.	.	.	5
„ Mennoniten	24	.	.	.	.	.	1	5	.	.	30
„ freien Gemeinden	2	3	4	1	9	8	2	4	.	.	33
„ Juden	114	141	75	55	112	35	162	310	4	.	1 008
D. Klöster u. Congregationen.											
Klöster und Congregationen überhaupt	8	9	.	.	25	1	34	101	7	.	185
Davon:											
für Mission, Seelsorge und geistige Beihilfe	3	2	.	.	1	.	13	24	2	.	45
für Unterricht und Erziehung	4	3	.	.	10	1	11	27	1	.	57
„ Krankenpflege	.	1	.	.	12	.	7	36	3	.	59
„ Krankenpflege und weibliche Erziehung	1	1	.	.	1	.	3	14	1	.	21
für unbestimmte Zwecke	.	2	.	.	1	.	.	.	.	.	3
Von den Klöstern bestehen fort	8	8	.	.	24	1	34	101	7	.	183
„ „ „ sterben aus	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	2
Personen, welche Ordensgelübde abgelegt haben. männliche	19	16	.	.	53	.	170	228	18	.	504
Personen, welche Ordensgelübde abgelegt haben. weibliche	110	83	.	.	224	14	433	965	25	.	1 854
Novizen männliche	1	5	.	.	14	.	70	86	24	.	200
Novizen weibliche	26	7	.	.	78	1	155	243	1	.	511
Laien männliche	24	10	.	.	14	.	108	106	39	.	301
Laien weibliche	6	.	.	.	29	5	170	301	7	.	518
Personen in den Klöstern und Congregationen überhaupt	186	121	.	.	412	20	1 106	1 929	114	.	3 888
Davon: männliche	44	31	.	.	81	.	348	420	81	.	1 005
weibliche	142	90	.	.	331	20	758	1 509	33	.	2 883
XI. Die Schule und der Unterricht.											
A. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten.											
I. Elementarschulen.											
Zahl der Schulen	4 593	2 134	2 929	2 508	3 908	2 849	2 018	4 054	163	.	25 156
Fest angestellte Lehrer	5 169	2 504	4 089	2 949	4 361	3 963	2 052	4 324	122	.	29 533
Hilfslehrer	172	37	110	144	1 170	48	91	826	42	.	2 640
Lehrerinnen	207	418	246	92	135	152	431	862	109	.	2 652
Knaben, welche die Schulen besuchen	198 220	108 440	166 839	104 241	258 329	166 758	132 842	262 473	5 028	.	1.403 170
Mädchen, welche die Schulen besuchen	190 754	104 033	163 306	101 396	258 723	166 410	128 054	251 437	6 130	.	1.370 243
II. Mittelschulen für Söhne.											
Zahl der Schulen	47	14	59	34	19	65	29	24	.	.	291
„ „ festangestellten Lehrer	190	33	267	167	71	222	49	45	.	.	1 044
Hilfslehrer	17	2	36	5	9	37	13	13	.	.	132
Schüler	11 481	1 069	13 316	8 332	2 531	12 478	1 052	768	.	.	51 027
III. Mittelschulen für Töchter.											
Zahl der Schulen	35	10	68	39	19	52	14	32	.	.	269
„ „ festangestellten Lehrer	78	40	246	158	43	212	15	21	.	.	813
„ „ „ Lehrerinnen	60	7	87	40	42	103	21	71	.	.	431
Hilfslehrer	15	11	36	16	30	18	4	16	.	.	146
Hilfslehrerinnen	16	10	24	10	11	19	7	4	.	.	101
Schülerinnen	6 759	1 584	15 496	8 965	2 758	12 701	727	1 452	.	.	50 442

XI. Schule und Unterricht. Sommersemester 1861, endend d. 30. Septbr. 1861.	Provinzen. Preussen	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westfalen.	Rheinland.	Hohenzollernsche Lande.	Jadegebiet.	Der Staat.
IV. Höhere Bürger- und Realschulen.											
Zahl der Schulen	10	6	20	6	9	9	16	46	1	.	123
" " fest angestellten Lehrer	90	61	185	42	70	93	67	218	3	.	829
Hilfslehrer	32	23	83	16	40	21	14	47	1	.	277
Schüler	3 243	1 499	7 340	1 435	2 366	2 696	1 403	4 881	45		24 908
V. Progymnasien.											
Zahl der Anstalten	1	2	6	1	1	3	5	14	.	.	33
" " fest angestellten Lehrer	6	13	41	7	6	11	17	52	.	.	153
Hilfslehrer	2	8	20	2	8	11	9	29	.	.	89
Schüler	137	284	921	215	52	256	269	1 113	.	.	3 247
VI. Gymnasien.											
Zahl der Anstalten	20	7	21	13	23	21	16	22	1	.	144
" " fest angestellten Lehrer	221	85	245	146	238	225	168	228	7	.	1 563
Hilfslehrer	47	37	95	38	80	61	46	90	2	.	496
Schüler	6 354	2 815	7 009	4 151	7 534	5 651	4 033	5 628	130	.	43 305
VII. Universitäten.	(Königsberg)		(Berlin)	(Greifswald)	(Breslau)	(Halle)	(Münster)	(Bonn)			
Zahl der Anstalten	1	.	1	1	1	1	1	1	.	.	7
Studirende überhaupt	423	.	1 542	290	807	717	494	836	.	.	5 109
Davon: Inländer	406	.	1 225	262	769	653	442	709	.	.	4 466
Ausländer	17	.	317	28	38	64	52	127	.	.	643
Von den Studirenden sind:											
Theologen: evangelische, Inländer	123	.	321	22	99	410	.	65	.	.	1 010
Theologen: evangelische, Ausländer	.	.	45	1	1	44	.	13	.	.	104
katholische, Inländer		.	.	.	165	.	215	216	.	.	596
katholische, Ausländer	.	.		.	1	.	47	.	.	.	48
Juristen, Inländer	71	.	288	14	122	54		106	.	.	655
Juristen, Ausländer	2	.	89	1	4	4		18	.	.	118
Mediciner, Inländer	107	.	236	146	103	44	.	117	.	.	753
Mediciner, Ausländer	10	.	54	8	10	3	.	4	.	.	89
Philosophen, Inländer	105	.	380	80	280	145	227	205	.	.	1 422
Philosophen, Ausländer	5	.	129	18	22	13	5	92	.	.	284
Von den studirenden Inländern entstammen den Provinzen	565	236	636	261	794	626	519	826	3	.	4 466
VIII. Seminare zur Bildung von Elementarschullehrern.											
Zahl der Anstalten	8	5	6	7	8	12	5	6	1	.	58
" " darin aufgenommenen Zöglinge	516	273	555	225	568	632	296	334	6	.	3 405
B. Privat-Unterrichtsanstalten.											
I. Elementarschulen.											
Zahl der Schulen	161	57	118	82	103	44	123	124	1	.	813
" " Lehrer	75	61	315	48	119	57	107	108	.	.	890
" " Lehrerinnen	140	37	226	64	40	12	25	53	2	.	599
" " Schüler	1 873	1 134	12 048	1 147	2 626	1 020	1 628	2 144	-	.	23 620
" " Schülerinnen	2 487	1 373	11 477	1 691	2 762	824	1 410	2 615	83	.	24 722
II. Mittlere und höhere Privatschulen und Erziehungsanstalten aller Art.											
1. Für Söhne.											
Anstalten	14	10	21	9	18	10	41	61	.	.	184
Lehrer	26	27	88	20	50	22	52	160	.	.	445
Schüler	473	416	2 034	419	690	330	798	2 009	.	.	7 169
2. Für Töchter.											
Anstalten	54	28	51	33	41	14	27	96	1	.	345
Lehrer und Lehrerinnen	311	136	499	136	405	43	77	410	.	.	2 017
Schülerinnen	3 508	1 598	6 227	2 067	3 443	519	925	5 545	14	.	23 846
C. Provinzial-, Kunst-, Gewerb-, Ackerbau-, Navigations- und Handelsschulen.											
Zahl der Schulen	16	4	9	14	15	10	11	19	.	.	98
" " Lehrer	58	17	23	41	56	56	32	102	.	.	385
" " Schüler	988	204	380	623	940	1 096	340	1 068	.	.	5 639
D. Handwerker-Fortbildungsanstalten, sogenannte Sonntagsschulen.											
Zahl der Schulen	50	11	27	11	140	37	97	61	[21]) 155	.	589
" Lehrer	108	43	100	29	241	98	202	171	.	.	992
" Schüler	2 971	878	2 505	986	8 490	2 353	4 840	4 188	3 847	.	31 058
E. Kleinkinder-Bewahranstalten.											
Zahl der Anstalten	41	20	83	28	51	48	42	129	1	.	443
Knaben in diesen Anstalten	1 637	419	3 446	596	1 480	1 454	1 053	5 257	51	.	15 393
Mädchen in diesen Anstalten	1 591	504	2 996	708	1 581	1 469	1 287	5 157	59	.	15 352
Recapitulation.											
Schulen und Unterrichts-Anstalten aller Art (excl. 7 Universitäten)	5 050	2 308	3 418	2 785	4 355	3 174	2 444	4 688	[21]) 324	.	28 546
Zahl der Lehrer und Lehrerinnen	7 040	3 610	7 061	4 170	7 225	5 484	3 499	7 850	288	.	46 227
Zahl der Schüler, excl. Studenten	432 992	226 523	415 895	237 197	554 873	376 647	280 957	556 069	15 393	.	3.096 546
Davon sind: männliche	227 893	117 431	216 393	122 370	285 606	194 724	148 554	289 863	9 107	.	1.611 941
weibliche	205 099	109 092	199 502	114 827	269 267	181 923	132 403	266 206	6 286	.	1.484 605

Erläuterungen und Bemerkungen zu den Tabellen.

1. Die Fläche des Staatsgebiets ist herkömmlicherweise noch mit 5103,97 ☐Meilen angegeben; indessen wie schon auf Seite 1 des Jahrbuchs für die amtliche Statistik des preussischen Staats (1. Jahrg. 1863) in der Note mitgetheilt, ergeben die neuesten auf die Karten des k. Generalstabes basirten Messungen, nur einen Flächenraum von 5098,91 ☐Meilen. Und auch dieser ist noch keineswegs als feststehend zu betrachten, da dergleichen Generalstabskarten von der Provinz Preussen gänzlich und dem Regierungsbezirk Bromberg zur Zeit theilweise noch fehlen. Werden letztere, soweit sie schon vorhanden, noch der Ausmessung unterworfen, so reducirt sich die Fläche von 5098,91 ☐M. noch ferner, und zwar auf 5094,22 ☐M., weil allein der Kreis Gnesen früher um mehr als 3 ☐M. zu gross angegeben wurde. Unter Benutzung aller, eine genauere Flächenbestimmung befördernden Hilfsmittel gestalten sich die Zahlen der Flächen der Provinzen und Regierungsbezirke wie folgt:

	trockene Fläche. ☐M.	Wasserfläche. ☐M.	Gesammtfläche. ☐M.	Differenz gegen die früh. Ang.
I. Prov. Preussen.				
Königsberg	369,06	39,05	408,13	
Gumbinnen	276,21	22,00	298,21	
Danzig	143,80	8,48	152,28	
Marienwerder	312,58	6,83	319,41	
Summe der Provinz	1 101,67	76,36	1 178,93	
II. Prov. Posen.				
Posen	317,79	3,26	320,96	— 0,42
Bromberg	208,09	2,99	211,98	— 3,76
Summe der Provinz	525,79	6,25	532,04	— 4,17
III. Prov. Brandenburg.				
Potsdam	370,49	8,91	379,07	— 3,44
Frankfurt	346,39	5,30	351,86	+ 0,23
Summe der Provinz	716,92	14,11	730,93	— 3,21
IV. Prov. Pommern.				
Stettin	217,40	20,23	237,63	— 0,98
Köslin	249,44	7,29	256,79	— 1,73
Stralsund	76,33	7,01	83,36	+ 3,68
Summe der Provinz	543,19	34,59	577,99	+ 0,97
V. Prov. Schlesien.				
Breslau	244,16	2,79	246,95	— 1,19
Oppeln	239,56	1,97	241,53	— 1,53
Liegnitz	246,14	2,05	248,19	— 2,35
Summe der Provinz	729,86	6,91	736,67	— 5,07
VI. Prov. Sachsen.				
Magdeburg	208,50	1,59	210,09	— 0,04
Merseburg	185,30	1,54	186,84	— 1,92
Erfurt	64,19	0,19	64,38	+ 2,94
Summe der Provinz	457,99	3,32	461,31	+ 0,68
VII. Prov. Westfalen.				
Münster	132,32	0,23	132,55	+ 0,39
Minden	95,77	0,29	96,06	+ 0,38
Arnsberg	140,41	0,43	140,84	+ 0,73
Summe der Provinz	368,50	0,95	369,45	+ 1,49
VIII. Rheinland.				
Köln	71,64	0,52	72,16	— 0,24
Düsseldorf	98,58	1,01	99,59	+ 1,27
Koblenz	108,92	0,81	109,73	+ 0,09
Trier	129,81	0,63	130,44	— 0,69
Aachen	75,32	0,19	75,49	— 0,17
Summe der Provinz	484,27	3,13	487,40	+ 0,26
Hohenzollern	21,06	0,09	21,15	
Jadegebiet	0,05	0,20	0,25	
Summe des preuss. Staats	4 949,20	145,72	5 094,92	— 9,05

Es ist leicht möglich, dass die mit der Grundsteuer-Regulirung verbunden gewesenen Ausmessungen auch dieses Resultat wieder alteriren, das nur dann erst zu einem unveränderlichen sich gestalten kann, wenn die für die östlichen Provinzen beabsichtigte theodolitische Triangulation im ächt wissenschaftlichen Geiste durchgeführt sein wird.

2. Kreise. Hinsichtlich der Zahl wie der Bezeichnung der Eigenschaft der Kreise ist ein Unterschied gegen die Angaben in No. 11 der Zeitschrift des k. statistischen Bureaus (November 1862) wahrzunehmen. Es ist dort der Kürze wegen der Ausdruck Stadt- und Landkreise gebraucht, der zu Anstössen Veranlassung gegeben hat. In der That sind das, was Stadtkreise genannt wurde, der Mehrzahl nach kreiseximirte, nicht unter landräthlicher Verwaltung stehende Städte. Deren giebt es ausser den in jener No. 11 aufgeführten noch 2, Posen und Breslau. Einzelne dieser Städte ziehen jedoch auch noch andere ausserhalb ihres Weichbildes gelegene Gebietstheile in ihre Verwaltung. Das ist bei Magdeburg und Trier der Fall, und für diese würde sich die Bezeichnung Stadtkreise wohl bis zu einem gewissen Grade rechtfertigen lassen, obschon beim Stadtkreis Trier die Praxis von der Mitverwaltung ländlicher Gebietstheile fast ganz absieht. Um möglichst correct zu sein, ist also zu sagen: Im preussischen Staate sind:

327 landräthliche Kreise in den 8 Provinzen.
4 Oberamtsbezirke in den hohenzollerschen Landen.
16 kreiseximirte Städte (Königsberg, Danzig, Posen, Berlin, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Breslau, Magdeburg (mit Neustadt, Sudenburg und Buckau), Halle a. d. S., Münster, Köln, Elberfeld, Barmen, Trier und Aachen).

3. Städte. Die Zahl der Städte beträgt gerade 1000. In No. 11 oben genannter Zeitschrift (1862) sind jedoch die Einwohnerzahlen der Städte Ober- und Niedermarsberg (Kreis Brilon, Regierungsbezirk Arnsberg) nicht getrennt aufgeführt und dadurch die Meinung erregt worden, als seien beide Orte nur eine Stadt. Das ist nach den hier befindlichen Nachrichten nicht der Fall. Die Bevölkerung von Niedermarsberg beläuft sich auf 2 649 Einw., die von Obermarsberg auf 1 296 Einw.

4. Die Classificirung der gesammten Bevölkerung eines Landes nach ihren Erwerbsverhältnissen ist eine der begründetsten Anforderungen an die Statistik. Ihr wird in vielen Staaten bereits mehr oder weniger vollständig entsprochen. Auch für Preussen hat Dieterici in den Tabellen und amtlichen Nachrichten für 1849 und 1852 (V. Blauband Seite 1082) eine »Vertheilung der männlichen Bevölkerung des preussischen Staats vom 15. Lebensjahre am Ende des Jahres 1852« versucht, jedoch nach einer Eintheilung, die von der heute vielfach angenommenen wesentlich abweicht, auch keineswegs vor Irrungen bewahrt. Leider kann bei der Mangelhaftigkeit und Unvollständigkeit der betreffenden Unterlagen auch die vorliegende Zusammenstellung nur auf beschränkte Richtigkeit Anspruch machen. Zunächst gestatten die hergebrachten Tabellen nicht, die Grösse der ernährenden und ernährt werdenden Bevölkerung in allen Berufszweigen zu erkennen. Dann aber machen sie es wieder in einzelnen Fällen unmöglich, Doppelzählungen zu vermeiden. In der von der Landwirthschaft lebenden Bevölkerung sind sowohl die Personen enthalten, welche dieses Gewerbe als ihr Hauptgeschäft ansehen, wie auch die, welche es nur als Nebengeschäft betreiben. Jene werden bei keinem anderen Gewerbe wieder gezählt, letztere dagegen, je nachdem sie vorzugsweise von der Industrie, dem Handel, dem Verkehr etc. leben, sind in den Zahlen der Personen dieser Erwerbszweige wieder mit enthalten, ohne dass man wüsste in welchen und also auch ohne sie getrennt aufführen zu können.

Doppelzählungen anderer Art kommen in der Industriebevölkerung vor. Nach alter Vorschrift werden die Weber erst in ihrer Gesammtheit gezählt, dann aber auch wieder die Weber in den einzelnen Fabrikationsanstalten. Im ersteren Falle sollen bei den Zählungen nur die Webermeister, ihre Gehülfen und Lehrlinge zur Ziffer gebracht werden, nicht aber die häufig nur mit Spulen, Kettenscheeren, Aufbäumen, Mustermachen etc. beschäftigten Hilfskräfte derselben, soweit diese eben nicht Weber sind. Dergleichen Hilfskräfte bleiben gänzlich ungezählt da, wo die Weberei (was meistens der Fall ist) als Hausindustrie betrieben wird. Wo sie in geschlossenen Etablissements betrieben wird, gelangen diese Hilfskräfte, soweit sie in der Fabrik selbst thätig sind, mit zur Zählung. Sind sie aber ausserhalb der Fabrik beschäftigt, was indess nur selten ist, so bleiben sie ebenfalls ungezählt. Die Weber in solchen Etablissements hingegen werden also doppelt gezählt, einmal bei den Webstühlen, das andremal als Fabrikpersonal. Bei jedem Versuche einer Aussonde-

rung der hausindustriellen Weberbevölkerung von der Fabrikweber-Bevölkerung stösst man auf Unmöglichkeiten. Es könnte ja doch nur in der Weise geschehen, dass man die Weberbevölkerung der Fabriken von der gesammten Weberbevölkerung abrechnete, und dies müsste zu einem halbwegs genauen Resultate allerdings dann führen, wenn beide Grössen aus gleichen Elementen beständen. Das ist leider nicht der Fall. In letzteren fehlen die Hilfsgewerbe der Weberei, in ersteren sind sie begriffen. Mithin ist der Subtrahent zu gross und die Reste werden zu klein. Zieht man z. B. die Zahl der Stühle in den Fabriken von der Gesammtzahl der Stühle ab, so ergiebt sich, dass oft für je 2 der restirenden Stühle in der Hausindustrie immer nur 1 Arbeiter da ist. Im Jahre 1846 würde sich für die Rheinprovinz ein geradezu widersinniges Resultat herausstellen, nämlich folgendes:

überhaupt Stühle	47 577; überhaupt Arbeiter	63 026
davon in Fabriken	35 886; " "	78 012
Es bleiben also für die Hausindustrie Stühle	11 691; überhaupt Arbeiter	— 14 986.

Die Ursachen solcher Mängel liegen einzig und allein in den Tabellenformularen und den dazu gegebenen Instructionen. Sie bedürfen um so mehr einer durchgreifenden, von gründlicher Kenntniss der modernen Industrieverhältnisse getragenen Reform, als keine Instruction und keine Erläuterung ausreicht, die Fehlerquellen der gegenwärtig üblichen Formulare zu verstopfen.

Was die Unterabtheilungen der unter »Stand und Beruf« aufgestellten Erwerbsgruppen anlangt, so ist die in No. 7. 1861 Seite 158 der Zeitschrift des königl. statistischen Bureaus veröffentlichte Classification hierfür maassgebend gewesen.

5. Personal des Verkehrs. Das Personal des Verkehrs umfasst in Bezug auf die Eisenbahnen die Beamten der Staatseisenbahnverwaltung, die Beamten der Privateisenbahnen (statist. Tab. Col. 139 u. 142), sodann das Eisenbahn-Dienstpersonal (Col. 30 der Tab. der Handels- und Transportgewerbe). In genannter Col. 30 fehlen jedoch die Angaben für die Regierungsbezirke Liegnitz und Erfurt.

6. Armee und Flotte. Unter Armee und Flotte sind in der Gesammtsumme des Staats mit eingerechnet 13 053 Selbstthätige und 1667 Angehörige, welche sich in den Bundesfestungen befinden.

7. Alter der Militärbevölkerung. Die hierbei beobachtete Altersclassification stimmt bedauerlicherweise vom 24. Jahre ab nicht mit derjenigen der Civilbevölkerung überein. Bekanntlich liegt der bisher im preussischen Staate beobachteten Alterseintheilung lediglich ein militär-administratives Motiv zum Grunde, während sie von der Wissenschaft schon längst verurtheilt ist. Es war bei Zusammenstellung der Resultate der Zählung vom 3. December 1861 leider fürerst nur möglich, die über das 30. Jahr hinaus liegenden Altersclassen der Civilbevölkerung für die vergleichende und wissenschaftliche Statistik zu retten. Die Classen bis zu 30 Jahren, so wie die andere detaillirtere Alterseintheilung der Militärbevölkerung wird hoffentlich schon bei der nächsten Zählung so gestaltet werden können, dass die völlige Isolirung Preussens bezüglich der Alterstatistik seiner Bewohner von den übrigen Culturstaaten in nicht zu ferner Zeit verschwunden sein dürfte.

8. Die Bewegung der Bevölkerung umfasst die Geburten und Sterbefälle, die Trauungen und Ehescheidungen und die Zu- und Wegzüge. Weil die drei ersten Elemente da, wo Civilstandsregister nicht die Grundlage der Statistik, dieses wichtigen Zweigs der Statistik bilden, auf die Einträge in die Kirchenbücher basirt sind, und weil die Kirche überhaupt auch nur diese eine Hälfte der Bewegungselemente (soweit sie die kirchlichen Acte der Taufe, des Begräbnisses und der Trauung involviren) ins Auge fasst, so findet man häufig, dass nur den Geburten, Sterbefällen und Trauungen ein Platz in dem Capitel der Bewegung der Bevölkerung gegeben ist, den Ehetrennungen, Zu- und Wegzügen aber nicht. Der systematische Ausbau der Statistik fordert die Darstellung aller sechs Bewegungselemente unter diesem einen Capitel, wie verschieden auch die Behörden seien, welche die betreffenden Thatsachen zur Ziffer bringen. Wenn dieser Anforderung jetzt noch nicht vollständig Genüge geleistet werden konnte, so wird es doch in der Folge soweit als möglich geschehen.

9. Familienstand der Gestorbenen. Im Jahre 1861 wurden zum ersten Male die wichtigen Unterscheidungen »Verheirathete« und »Verwittwete« eingeführt. Und auch in der Zählung von 1861 sind zum ersten Male die Zahlen der Verheiratheten, Verwittweten und Geschiedenen ermittelt worden, so dass nun ein Vergleich der Gestorbenen, Verheiratheten etc. mit den gleichzeitig lebenden Verheiratheten etc. möglich ist. Bekanntlich war dies früher nicht der Fall.

10. Grundeigenthum. Die die Capitel A. und B. des genannten Abschnitts betreffenden Zahlen sind den Aufnahmen vom Jahre 1858 entlehnt. Man hat 1861 die betreffenden Rubriken in richtiger Erwägung des Umstandes aus der Gewerbetabelle weggelassen, dass durch die in der Ausführung begriffene Grundsteuer-Regulirung ohne Zweifel viel zuverlässigere Zahlen, als die bisherigen gewonnen werden dürften und es sich nicht empfehlen möchte, der zu erwartenden vollkommneren Leistung mit einer unvollkommenen vorzugreifen. Die Zahl der Gebäude ist Ende December 1861 aufgenommen.

11. Schweine. Geltend gemachte wichtige Gründe waren die Ursache, bei der Aufnahme der Zahl der Schweine zwischen solchen unter 6 und solchen über 6 Monate alten zu unterscheiden, oder, da früher nur die über 6 Monate alten gezählt wurden und werden sollten, auch die unter 6 Monate alten noch besonders ermitteln zu lassen. Es wirft kein vortheilhaftes Licht auf die früheren und die neuesten Zählungen, dass trotz des Hinzutretens einer ganzen Altersclasse der genannten Viehgattung die Totalsumme so gut wie keine Vermehrung erlitten hat. Die Summe der unter und über 6 Monate alten Schweine im Jahre 1861 ist nahezu identisch mit der der über 6 Monate alten in den früheren Zählungsjahren.

12. Kleine und grosse Industrie. Unter diesem Haupttitel werden behandelt: 1) die Handwerker und die vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigten Gewerbtreibenden und Künstler; 2) die Fabriken und vorherrschend für den Grosshandel beschäftigten Gewerbsanstalten mit besonderer Hervorhebung der Anstalten, die 50 und mehr als 50 Arbeiter beschäftigen, und 3) die Dampfmaschinen. Gewiss sprechen viele Gründe dafür, aber noch mehr dagegen, die Unterscheidung zwischen kleiner und grosser Industrie, oder Handwerk und Fabrik statistisch länger noch streng aufrecht zu halten. Es fehlt zunächst an jeder scharfen Definition für diese verschiedenen gewerblichen Betriebsformen, ganz abgesehen davon, dass die Uebergänge von einer zur anderen so zahlreich und so fein schattirt sind, dass es schwer zu sagen ist, wo das Handwerk aufhört und die Fabrik anfängt. In den sogenannten freien Gewerben wird auch durch Anführung der gewerblichen Bildungsstufen nichts Positives gegeben. Was ist denn für ein wirthschaftlicher Klimax in dem Gewerbe der Bade- oder Waschanstalten-Inhaber, oder der Musiker, oder der Schauspieler, die sämmtlich mit Meistern, Gehülfen und Lehrlingen in der Tabelle für die vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigten Gewerbtreibenden und Künstler untergebracht sind? Und giebt es nicht Gerbereien, Seifensiedereien, Kessel-, Pfannen-, Sensenschmieden, Roth-, Gelb- und Glockengiessereien in den Händen von Meistern so gross, wie viele Fabriken es nicht sind? und in so kleinen Städten, dass ihre Bewohner Jahrhunderte lang mit der Production einer Woche versorgt wären? Und auf der anderen Seite, lehren nicht die Zahlen vieler Gewerbe, dass mit dem Namen Meister in eben denselben Gewerben keineswegs blos selbstständige Gewerbtreibende, sondern sehr viele Meister der Hausindustrie, die gleichsam mitten inne, zwischen Handwerksmeistern und Fabrikarbeitern stehen, getroffen sind? Die Industrie ist nur eine, und es empfiehlt sich daher, die willkührlich gezogenen Grenzen und doch in 100 Fällen funfzigmal nicht das Rechte treffenden Unterscheidungen von Handwerks- und vorzugsweise für den örtlichen Bedarf arbeitender Industrie gegenüber der Fabrikindustrie baldigst fallen zu lassen und hinfort nur die Anstalten, die Zahl ihrer Besitzer oder Unternehmer, ihrer Gehilfen und Lehrlinge zu zählen. In der Unterscheidung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zwischen selbstständigen Unternehmern und unselbstständigen Arbeitern und allenfalls zwischen corporativ verbundenen und nicht verbundenen Arbeitgebern liegt die volkswirthschaftliche und sociale Bedeutung der Ziffern der Gewerbestatistik (soweit die nur auf das Persönliche gerichtete Untersuchung schon diesen Namen verdient). Diese zu erfassen gilt es, nach dieser Richtung drängt der Fortschritt der gewerblichen Zustandsschilderung.

13. Unter die Meister oder Principale sind überall auch die für eigene Rechnung arbeitenden Personen gerechnet worden. Wo die Bezeichnung Meister oder Principal nicht ganz dem Sprachgebrauch entsprechen sollte, bittet man, sie in Gedanken durch die »auf eigene Rechnung arbeitende Personen« zu corrigiren.

14. Zu der Eintheilung der Gewerbe, wie überhaupt zur Systematik der von den zollvereinten Staaten adoptirten Formulare für die sogenannten Handwerke, den Fabrikbetrieb, die Handelsunternehmungen und den Verkehr ist zu bemerken, dass sie hier unverändert beibehalten worden ist, wie gerechte Bedenken sie auch in technischer, volkswirthschaftlicher und ästhetischer Hinsicht zulässt. Wir haben uns hierüber in No. 2. der Zeitschrift des Stat. Bureaus 1863 hinlänglich ausgesprochen.

15. Recapitulationen oder gruppenweise Zusammenfassungen, so es der vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigten Handwerke und anderen Gewerbe oder der Fabrikgewerbe u. s. w., finden sich in den früheren Blaubänden nicht, sie erscheinen hier zum ersten Male; und keineswegs ohne Grund. Eine solche Zusammenfassung der grossen Zahlen wirft interessante Schlaglichter auf die Theilung der Arbeit der Nation einerseits und die wirthschaftliche Selbstständigkeit eines grossen Theils ihrer Glieder andererseits. Was die erstere anlangt, so richtet sie sich nothwendigerweise nach dem Bedürfniss, was letztere betrifft, so wird sie eben so sehr von staatlichen Einrichtungen als socialen Gründen bestimmt. Mit Ausnahme der Weber, die zu der Fabrikbevölkerung gezählt sind, obgleich sie recht eigentlich zur Handwerkerbevölkerung gehören und mit Hinweglassung der Gewerbe für Kunstdarstellungen halten sich in der sog. Handwerkertabelle im Ganzen die Zahlen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer so ziemlich die Waage. Keineswegs aber auch im Einzelnen. Fast in allen Gewerbegebieten sind der Arbeitgeber oder Meister und Principale mehr als Arbeitnehmer. Selbstredend muss unter diesen Umständen der einzelne Arbeitgeber in der Mehrzahl der Fälle sein eigener Arbeitnehmer sein, d. h. er lebt selbstständig von seiner eigenen und auch nur von seiner eigenen Hände Arbeit. Blos die Baugewerbe machen hiervon eine hervorragende doch sehr erklärliche Ausnahme. Anders in der Fabrikentabelle. Da steht ein verhältnissmässig kleines Directionspersonal, resp. von Unternehmern oder Arbeitgebern einem ungleich grösseren Personal von Arbeitnehmern gegenüber. In den grossen Fabriken kommen auf 1 der ersteren durchschnittlich 44 der letzteren.

16. Die sub IX. S. 40 und 42 collectiv aufgeführten Fabriken sind folgende:

Königsberg. Fabriken für Shoddy. — Gumbinnen. Netzknitterei (Handwerker-Tabelle). — Bromberg. Korbflechterei (hier nur aufgeführt, weil mit einer grossen Glasfabrik in Verbindung. — Berlin. Weisswaaren. Shoddy. Mineralwasser. Filzschuhe (Handwerker-Tabelle). — Potsdam. Braunkohlen. Kalksteinbruch. Shoddy. Optische Instrumente (Handwerker-Tabelle). Lithographische Anstalten (Handwerker-Tabelle). — Stettin. Schuhe und Stiefel (Handwerker Tabelle). — Liegnitz. Shoddy. — Erfurt. Wollstrickerei, Mäntelfabrik, Physicalische Instrumente (Handwerker-Tabelle). — Arnsberg. Gerberei, Strickerei und Häkelei (Handwerker-Tabelle). — Köln. Hutmacherei, Drahtseilerei (Handwerker-Tabelle). — Düsseldorf. Schuh- und Filzwaaren. — Aachen. Shoddy. Wollpläserei.

17. Die in Klammern gestellte Zahl von 2 670 Arbeitern sind Bewohner des Grossherzogthums Hessen.

18. Der specielle Zweck der sehr bedeutenden Anzahl anderer Dampfmaschinen ist leider aus den bei dem statistischen Büreau vorhandenen Tabellen nicht zu ersehen.

19. 20. Die Länge der Eisenbahnen und der Chausseen, welche hier mitgetheilt wird, entstammt einer sehr genauen im statistischen Bureau auf den besten und vollständigsten Karten vorgenommenen Ausmessung.

21. An den 155 Sonntagschulen in den hohenzollernschen Landen unterrichten nur die bereits anderweit gezählten Lehrer.

II.

Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung

nach

Regierungsbezirken.

I. Wohnplätze.

II. Bevölkerung. 1. Stand.

Regierungs-

I. Wohnplätze. II. Bevölkerung. 1. Stand.	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
I. Die Wohn											
Städte, Zahl	48	19	11	43	91	52	69	67	35	23	14
Plattes Land:											
Flecken mit den im Anschluss gelegenen Gütern	17	26	3	5	4	.	14	14	4	1	3
Dörfer mit den im Anschluss gelegenen Gütern	2 538	3 027	883	1 417	1 986	1 071	1 418	1 529	1 063	1 231	316
Güter und Vorwerke, nicht im Anschluss von Dörfern gelegen	2 205	829	427	1 180	789	759	673	456	461	1 231	645
Colonien und Weiler	19	70	306	269	499	366	218	296	140	159	9
Einzelne Etablissements	672	403	307	554	626	343	648	670	504	858	164
Gesammtzahl aller Wohnplätze (Städte und plattes Land)	5 499	4 374	1 937	3 468	3 995	2 591	3 040	3 032	2 207	3 503	1 151
II. Die Be											
I. Stand der											
Bewohner überhaupt	982 894	695 571	475 570	712 831	963 441	522 109	947 034	973 154	654 963	524 108	210 668
Civilbevölkerung	972 027	691 753	464 104	706 148	950 629	516 975	925 689	961 423	642 395	518 915	207 659
Militärbevölkerung	10 867	3 818	11 466	6 683	12 812	5 134	21 345	11 731	12 568	5 193	3 009
A. Detail der Civilbevölkerung.											
1. Geschlecht:											
Männliche Bewohner	472 916	336 742	226 112	350 462	461 464	255 719	459 347	469 203	317 945	255 890	101 431
Weibliche "	499 111	355 011	237 992	355 686	489 165	261 256	466 342	492 220	324 450	263 025	106 228
2. Alter und Geschlecht:											
Bewohner von über 0 bis mit 5 Jahren männl.	80 636	57 465	37 470	63 755	74 253	44 498	67 442	72 506	50 971	43 413	14 856
weibl.	79 699	57 705	36 884	62 820	74 206	44 278	65 102	71 717	49 771	42 902	14 433
" " 5 " " 7 " männl.	23 482	15 430	11 386	18 334	22 776	14 644	21 215	22 263	16 197	13 630	5 248
weibl.	23 750	15 868	11 468	18 564	22 888	14 511	20 811	21 663	15 611	13 468	5 141
" " 7 " " 14 " männl.	71 679	49 471	35 266	56 141	72 393	41 023	72 877	74 232	51 140	41 735	15 716
weibl.	70 501	49 180	34 317	54 432	72 427	40 169	70 106	73 246	49 198	40 686	15 611
" " 14 " " 16 " männl.	19 232	12 715	9 995	16 411	22 717	11 954	19 397	21 095	13 732	11 548	4 118
weibl.	18 705	12 519	9 797	16 269	22 960	12 240	18 668	20 765	13 627	10 977	3 849
" " 16 " " 19 " männl.	27 146	19 603	13 470	20 535	30 750	15 508	26 878	27 796	18 860	15 673	6 231
weibl.	28 495	21 071	14 861	23 428	33 443	18 228	27 637	28 682	19 866	16 584	6 359
" " 19 " " 24 " männl.	31 519	22 792	16 431	24 345	35 938	19 261	33 960	33 232	22 867	18 395	7 714
weibl.	42 085	30 789	22 048	32 270	48 461	24 867	40 874	42 876	29 807	24 339	10 334
" " 24 " " 30 " männl.	44 594	32 381	22 058	34 255	44 501	24 861	42 300	41 696	29 486	23 311	9 588
weibl.	50 692	37 078	25 118	36 769	50 449	26 697	43 063	44 621	30 715	25 434	10 747
" " 30 " " 40 " männl.	69 202	50 501	31 405	45 622	59 068	33 110	65 054	63 263	42 861	33 331	13 456
weibl.	72 280	51 199	31 715	43 097	62 936	31 937	63 896	64 492	42 653	33 692	13 876
" " 40 " " 50 " männl.	54 949	39 957	24 373	36 098	51 057	26 993	51 662	51 679	33 053	25 354	11 168
weibl.	55 328	38 471	23 616	32 366	49 467	23 850	49 619	51 853	32 119	24 429	11 023
" " 50 " " 60 " männl.	25 672	18 539	12 332	18 366	26 501	12 269	30 800	32 131	19 804	15 405	6 759
weibl.	28 487	19 712	13 288	18 075	27 540	11 826	31 752	35 416	20 048	15 448	7 144
" " 60 " " 70 " männl.	17 650	12 888	8 479	11 897	15 640	8 349	19 938	20 524	13 351	9 894	4 449
weibl.	20 640	15 406	10 404	12 624	17 475	9 078	23 742	25 137	14 516	10 583	5 302
" " 70 " " 80 " männl.	6 001	4 127	2 851	3 858	4 783	2 674	6 648	7 462	4 736	3 547	1 772
weibl.	6 994	4 835	3 621	4 071	5 638	2 839	9 216	9 803	5 429	3 670	1 954
" " 80 " " 90 " männl.	1 087	783	547	747	975	499	1 129	1 269	854	630	329
weibl.	1 328	1 054	777	791	1 117	597	1 769	1 846	1 048	754	434
" " 90 " " 100 " männl.	61	83	45	93	99	67	47	53	31	23	27
weibl.	124	116	76	94	145	125	86	102	41	59	21
" " 100 Jahren. männl.	6	7	4	5	13	9	.	2	2	1	.
weibl.	3	8	2	16	13	14	1	1	1	.	.
3. Familienstand und Geschlecht:											
Verheirathete. Männer	166 715	129 977	74 340	120 096	154 782	86 058	161 013	166 983	108 124	85 850	34 183
Frauen	166 720	130 757	74 440	120 009	155 561	86 319	160 785	167 463	108 025	86 626	34 383
Verwittwete. Wittwer	9 008	7 269	4 410	5 296	7 916	4 564	12 791	12 737	8 274	5 960	2 916
Wittwen	29 226	22 600	16 320	17 065	24 629	16 420	40 513	41 365	21 787	15 663	8 387
Geschiedene und nicht wieder Verheirathete. Männer	438	279	105	227	175	102	536	541	413	183	123
Frauen	947	529	298	409	284	205	1 106	1 173	670	441	202
Familien (Haushaltungen)	202 637	143 032	94 388	139 096	191 446	99 835	197 753	197 663	129 092	98 118	43 752

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
p l ä t z e.													
56	40	48	51	70	23	28	28	44	15	64	26	11	16
11	19	25	11	10	7	18	16	28	12	41	36	29	11
2 237	1 547	1 718	1 000	1 657	399	140	465	1 239	657	478	1 097	1 130	793
374	601	231	227	150	74	7	103	200	471	260	.	27	.
307	645	401	54	36	11	2	118	1 715	1 653	1 087	354	247	308
509	889	623	490	411	306	703	350	1 978	963	676	1 402	1 240	1 152
3 494	3 741	3 046	1 833	2 334	820	898	1 080	5 204	3 771	2 606	2 915	2 684	2 280

v ö l k e r u n g.

Bevölkerung.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1.295 959	1.137 844	956 892	779 754	831 968	364 695	442 397	472 145	703 523	567 475	1.115 365	529 929	544 269	458 746
1.278 064	1.126 270	945 161	766 630	820 278	359 095	437 017	465 165	701 446	557 496	1.104 920	521 100	537 194	454 978
17 895	11 574	11 731	13 124	11 690	5 600	5 380	6 980	2 077	9 979	10 445	8 829	7 075	3 768
611 861	544 433	449 045	381 084	403 371	175 288	218 639	230 123	361 944	278 977	563 330	260 043	269 406	229 346
666 203	581 837	496 116	385 546	416 907	183 807	218 378	235 042	339 502	278 519	541 590	261 057	267 788	225 632
90 617	96 842	59 198	55 694	61 748	26 012	27 258	34 754	55 903	40 774	84 916	36 315	40 492	31 632
91 420	96 668	59 194	54 776	61 160	25 774	26 723	34 329	53 839	40 293	82 863	36 289	40 158	31 277
25 870	27 110	18 015	17 459	19 181	7 785	9 167	11 110	16 858	13 019	27 746	11 754	12 331	10 614
25 906	27 523	18 323	17 130	19 187	7 686	9 123	11 049	16 408	12 740	26 629	11 973	12 388	10 417
92 780	83 435	66 733	58 314	65 895	27 654	31 893	39 749	54 297	42 468	81 798	39 018	41 520	33 005
93 245	83 932	66 877	56 586	64 524	26 588	30 480	37 970	51 611	40 936	78 694	39 226	40 727	32 365
28 566	25 562	19 434	15 559	16 737	7 642	8 884	11 184	15 358	11 994	25 125	11 516	11 324	9 427
27 685	26 039	19 304	14 797	16 780	7 526	8 261	10 499	13 933	11 662	23 164	11 162	10 885	8 982
35 412	32 183	24 989	22 010	21 959	10 175	13 007	13 805	22 533	17 591	34 879	15 866	16 302	13 660
38 447	36 673	26 976	21 974	22 586	10 406	12 599	14 233	20 197	17 395	33 121	16 171	16 185	13 168
43 184	39 765	28 653	26 437	25 850	12 297	16 561	15 638	28 924	21 720	45 896	18 775	20 086	16 745
61 249	54 689	41 253	32 961	34 232	16 119	20 206	21 153	32 373	26 165	51 348	23 259	23 711	19 891
56 791	51 562	37 582	35 304	35 326	15 578	18 918	18 879	37 267	28 565	59 034	25 135	25 798	22 377
67 309	60 805	46 371	36 729	38 234	17 695	20 534	21 423	33 998	28 891	54 506	26 014	25 307	21 722
84 870	73 292	60 526	54 368	53 908	22 750	28 557	26 692	49 416	35 953	72 824	33 337	34 562	30 462
93 169	77 613	69 476	53 257	54 631	24 954	29 106	28 707	43 613	35 453	66 408	33 239	34 451	28 431
69 073	54 946	55 517	42 575	43 022	18 877	24 834	23 943	35 144	28 238	56 444	28 133	28 246	25 448
72 256	54 568	60 108	41 639	43 544	19 853	23 827	23 276	30 899	26 960	51 616	26 667	27 088	23 510
45 479	32 652	40 868	29 568	32 173	14 058	20 166	19 605	25 974	21 711	41 396	22 946	21 606	19 117
49 367	33 598	45 363	29 559	32 362	14 734	19 257	18 582	23 028	21 013	39 045	21 057	20 280	17 961
28 276	19 951	26 676	17 400	19 709	9 068	13 205	11 134	14 662	12 001	23 201	12 295	12 359	11 459
33 644	22 639	30 860	18 588	20 837	9 059	12 507	10 315	13 963	11 595	23 050	11 314	11 649	11 713
9 432	6 036	9 560	5 412	6 744	2 922	5 076	3 114	4 702	4 131	8 301	4 270	4 084	4 375
10 879	6 109	10 681	6 489	7 652	2 978	4 829	3 040	4 727	4 479	9 306	4 122	4 216	5 117
1 441	1 001	1 263	961	1 092	460	1 050	489	862	776	1 683	667	645	978
1 568	891	1 287	1 031	1 147	417	860	446	859	890	1 725	543	701	1 011
68	91	31	23	27	10	62	27	43	36	86	15	49	46
58	84	43	30	31	18	65	20	53	47	113	21	41	66
2	5	.	.	.	.	1	.	1	.	1	1	2	1
1	6	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.	1	1
214 849	188 067	170 223	134 621	143 054	60 563	67 332	73 776	111 012	83 801	175 265	84 659	85 640	68 896
219 129	188 350	172 551	135 051	143 326	61 333	67 404	74 876	112 175	84 421	175 388	85 251	85 868	69 874
15 387	11 292	13 001	11 476	12 844	6 564	8 629	7 612	10 133	8 719	16 672	11 497	10 198	8 467
51 345	37 639	40 612	28 765	30 317	14 091	14 432	14 587	20 736	15 972	29 067	17 966	16 763	15 310
554	160	505	374	561	184	11	30	36	49	89	25	19	9
1 322	224	1 270	946	1 033	313	21	41	97	73	117	42	32	11
290 318	239 553	229 916	172 142	177 588	79 367	81 449	91 766	133 833	113 583	222 120	113 722	110 541	95 981

II. Bevölkerung. — I. Stand.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stattin.	Köslin.	Stralsund.
4. Religionsbekenntnisse.											
Christen überhaupt	964 051	688 823	457 388	686 134	900 680	492 752	921 029	954 248	636 008	513 092	207 381
Evangelische	765 856	677 026	233 507	344 593	265 945	211 996	913 061	940 416	631 687	504 954	206 655
Katholische	197 605	9 753	214 514	338 633	634 652	280 559	7 693	13 477	3 901	7 305	726
Griechische	8	1 020	22	7	15	.	16	4	.	2	.
Mennoniten	198	751	8 473	2 684	.	1	3	2	27	13	.
Mitglieder freier Gemeinden und Deutschkatholiken	384	273	872	217	68	196	256	349	393	818	.
Juden	7 975	2 930	6 716	20 014	49 949	24 223	4 660	7 175	6 387	5 823	278
Anderer Religion	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Stand und Beruf. Beschäftigung. Ernährende u. ernährt werdende Bevölkerung.											
1. Landwirthschaft überhaupt	446 091	429 025	202 013	363 688	474 419	241 966	380 577	489 023	268 551	256 644	67 507
Selbstthätige	228 184	193 528	105 728	162 937	214 738	113 081	177 587	201 252	126 076	116 258	42 072
Angehörige	217 907	235 497	96 285	200 751	259 681	128 885	202 990	287 771	142 475	140 386	25 435
Selbstthätige:											
2. bei der Industrie	125 277	78 699	57 144	80 105	104 210	56 320	161 248	150 023	89 252	59 306	32 090
3. " dem Handel	6 487	3 254	3 985	3 002	6 270	3 309	8 902	9 739	5 983	2 452	2 157
4. " " Verkehr	8 658	4 754	5 558	4 588	6 668	4 509	13 518	11 567	10 606	2 904	5 957
5. " den persönlichen Dienstleistungen	15 326	7 995	8 304	7 982	14 292	7 658	11 079	9 718	10 904	5 596	3 697
6. " der Gesundheitspflege und Todtenbestattung	1 409	851	770	1 014	1 499	545	1 821	1 797	1 092	629	575
7. " der Erziehung und dem Unterricht	2 715	1 661	1 138	1 526	2 465	1 145	2 800	2 282	1 947	1 472	751
8. " den Künsten und Wissenschaften	465	207	270	304	311	157	310	401	396	339	334
9. " dem Gottesdienst	600	199	249	376	717	280	684	554	398	252	137
10. " der Staats- und Gemeindeverwaltung	2 073	1 482	1 150	1 399	1 985	828	3 005	2 032	1 881	730	605
11. " der Justiz	851	694	387	708	1 006	569	814	1 036	565	467	190
12. Armee und Flotte überhaupt	10 867	3 818	11 466	6 683	12 812	5 134	21 345	11 731	12 568	5 193	3 009
Selbstthätige (Militärpersonen)	8 719	2 913	9 386	5 416	10 505	4 004	17 776	9 660	10 172	4 160	2 468
Angehörige (incl. Dienerschaft)	2 148	905	2 080	1 267	2 307	1 130	3 569	2 071	2 396	1 033	541
Summe aller Selbstthätigen von 1—12	400 764	296 237	194 069	269 357	364 666	192 405	399 544	400 061	259 272	194 565	91 033
13. Personen ohne Berufsausübung:											
a) aus eigenen Mitteln lebende Familienhäupter und Alleinstehende	5 936	6 085	2 400	2 666	10 782	2 125	12 111	15 614	5 003	3 907	2 372
b) aus fremden Mitteln lebende Familienhäupter und Alleinstehende (Almosenempfänger)	16 321	10 712	7 893	9 032	13 998	4 587	11 387	12 486	9 589	4 262	4 849
Summe der Personen ohne Berufsausübung	22 257	16 797	10 293	11 698	24 780	6 712	23 498	28 100	14 592	8 169	7 221
6. Sprachverschiedenheit.											
Familien, in welchen als Familiensprache gesprochen wird:											
deutsch: Zahl der Familien	161 451	88 795	72 198	85 809	79 808	51 881	197 751	187 495	129 092	97 361	43 752
deutsch: " Familienglieder	776 230	439 099	349 467	441 382	389 914	276 169	925 679	911 512	642 394	515 239	207 659
polnisch, masurisch, kassubisch: Zahl der Familien	33 780	30 790	22 190	53 287	111 607	47 954	1	4	.	757	.
polnisch, masurisch, kassubisch: " Familienglieder	162 969	148 071	114 635	264 766	500 566	240 806	6	10	1	3 676	.
wendisch: Zahl der Familien	.	.	.	.	.	.	1	10 158	.	.	.
wendisch: " Familienglieder	.	.	.	.	.	.	4	49 871	.	.	.
böhmisch, mährisch: Zahl der Familien	.	.	.	.	31	.	.	6	.	.	.
böhmisch, mährisch: " Familienglieder	7	.	2	.	149	.	.	30	.	.	.
lithauisch: Zahl der Familien	7 323	23 447	.	.	.	.	.	.	.	.	.
lithauisch: " Familienglieder	32 407	104 583	.	.	.	.	.	.	.	.	.
curisch: Zahl der Familien	83	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
curisch: " Familienglieder	414	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
wallonisch: Zahl der Familien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
wallonisch: " Familienglieder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
eine andere als die deutsche Sprache: Zahl der Familien	41 186	54 237	22 190	53 287	111 638	47 954	2	10 168	.	757	.
eine andere als die deutsche Sprache: " Familienglieder	195 797	252 654	114 637	264 766	560 715	240 806	10	49 911	1	3 676	.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1.262 204	1.105 475	940 960	763 351	819 270	357 607	433 482	459 001	694 514	550 208	1.095 363	512 391	531 640	451 837
751 096	105 665	792 474	742 315	814 766	257 881	39 203	271 517	395 297	76 508	436 013	164 005	77 232	13 536
510 034	999 787	145 039	18 991	4 036	99 094	394 244	187 144	298 864	473 680	657 807	347 157	454 257	438 301
1	1	3	.	1	.	.	1	.	4	.	2	.	.
5	.	2	11	1	1	32	71	26	10	1 052	204	127	.
1 068	22	3 442	2 034	466	631	3	268	327	6	491	1 023	24	.
15 860	20 795	4 201	3 279	1 008	1 488	3 535	6 164	6 932	7 288	9 556	8 709	5 554	3 141
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
563 787	652 371	489 199	302 998	349 127	154 216	276 668	257 921	266 207	238 010	317 927	333 788	323 147	199 558
239 759	217 772	202 885	136 472	143 938	56 809	91 048	98 081	87 142	82 873	121 745	96 114	93 507	63 069
324 028	434 599	286 314	166 526	205 189	97 407	185 620	159 840	179 065	155 137	196 182	237 674	229 640	136 489
237 485	169 920	184 512	165 626	149 945	79 097	78 654	76 525	151 858	103 789	282 489	79 848	86 183	103 461
13 453	10 856	11 514	11 416	7 599	4 761	4 976	4 289	10 726	9 809	20 140	6 025	4 929	7 631
14 231	7 223	7 586	10 942	8 673	2 092	3 565	3 952	8 936	9 936	16 574	5 613	6 055	5 138
25 728	13 416	13 277	10 699	8 339	3 294	3 598	3 688	7 770	6 312	11 274	3 731	2 048	8 099
3 286	1 982	2 742	2 079	2 294	910	926	1 005	1 490	1 250	1 879	1 114	760	699
2 982	2 084	2 159	2 258	2 253	973	890	943	1 666	1 400	2 451	1 531	1 343	1 125
752	165	455	280	256	59	103	91	81	131	140	112	37	65
1 026	755	689	662	794	394	1 497	579	628	986	1 213	804	751	1 268
2 6[illegible]	1 641	1 711	2 126	2 056	801	1 053	845	1 329	1 439	1 972	1 451	1 663	1 427
1 529	1 261	974	886	925	406	453	487	860	251	510	420	232	184
17 895	11 574	11 731	13 124	11 690	5 600	5 380	6 980	2 077	9 979	10 445	8 829	7 075	3 768
14 843	9 153	9 593	10 660	9 791	4 475	4 481	6 016	1 522	8 697	8 890	7 439	5 982	3 335
3 052	2 421	2 138	2 464	1 899	1 125	899	964	555	1 282	1 555	1 390	1 093	433
557 754	436 228	438 097	354 106	336 863	154 071	191 244	196 501	274 008	226 873	469 277	204 202	203 490	195 496
19 530	22 034	15 049	9 175	13 643	2 971	1 232	1 682	2 226	2 775	5 442	3 200	1 903	2 129
32 629	23 595	23 667	12 825	10 257	5 743	7 752	9 738	9 224	12 330	35 169	10 608	8 794	14 832
52 159	45 629	38 716	22 000	23 900	8 714	8 984	11 420	11 450	15 105	40 611	13 808	10 697	16 961
276 552	89 489	228 578	172 142	177 588	79 367	81 449	91 763	133 820	113 580	222 075	113 722	110 541	93 609
1.217 102	409 218	912 774	766 690	820 272	359 095	437 017	465 153	701 397	557 487	1.104 686	521 100	537 194	444 470
12 184	138 711	5	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
53 474	665 865	26	.	1	.	.	.	.	.	16	.	.	.
1	.	6 330	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	.	32 353	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 581	11 353	3	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
7 484	51 187	8	.	5	.	.	.	2	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	3	12	3	41	.	.	2 371
.	.	.	.	.	.	.	12	47	9	218	.	.	10 502
13 766	150 064	6 338	.	.	.	.	3	13	3	45	.	.	2 372
60 962	717 052	32 387	.	6	.	.	12	49	9	234	.	.	10 508

II. Bevölkerung. I. Stand.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
7. Körperliche Mängel einzelner Individuen.											
Taubstumme überhaupt	1 043	966	447	677	916	436	710	730	578	503	156
Nach Alter und Geschlecht:											
von über 0 bis mit 5 Jahren männlich	24	23	4	10	11	7	14	11	13	15	2
von über 0 bis mit 5 Jahren weiblich	8	25	8	10	10	6	12	7	7	8	2
über 5 bis mit 15 Jahren männlich	154	148	80	97	145	71	92	107	82	74	20
über 5 bis mit 15 Jahren weiblich	95	111	52	82	93	42	68	78	74	50	16
über 15 bis mit 30 Jahren männlich	207	191	88	149	202	99	124	147	103	94	20
über 15 bis mit 30 Jahren weiblich	168	155	84	119	165	68	95	118	86	83	23
über 30 Jahren männlich	211	178	81	111	148	81	162	127	114	90	40
über 30 Jahren weiblich	176	135	50	99	142	62	143	135	99	89	33
Blinde überhaupt	626	447	238	355	546	277	545	366	439	329	147
Nach Alter und Geschlecht:											
von über 0 bis mit 15 Jahren männlich	29	20	15	17	33	7	37	17	33	18	12
von über 0 bis mit 15 Jahren weiblich	18	17	5	10	14	8	21	23	28	19	6
über 15 bis mit 30 Jahren männlich	51	24	22	34	52	21	33	28	51	23	8
über 15 bis mit 30 Jahren weiblich	47	42	13	30	56	34	23	26	30	36	8
über 30 Jahren männlich	227	169	97	153	177	100	209	129	159	116	62
über 30 Jahren weiblich	254	175	86	111	214	107	222	143	138	117	51
B. Detail der Militärbevölkerung.											
Gesammtzahl der Militärbevölkerung	10 867	3 818	11 466	6 683	12 812	5 134	21 345	11 731	12 568	5 193	3 009
Militärpersonen überhaupt	8 719	2 913	9 386	5 416	10 505	4 004	17 776	9 660	10 172	4 160	2 468
Deren Familien, Angehörige und Dienerschaft	2 148	905	2 080	1 267	2 307	1 130	3 569	2 071	2 396	1 033	541
Familien Zahl	680	273	598	386	729	380	1 168	681	694	345	188
1. Rangverhältniss der Militärpersonen.											
Oberofficiere	312	89	319	157	330	132	660	303	328	133	78
Militärbeamte und Unterstab	125	34	247	110	119	38	198	113	139	48	44
Unterofficiere, Spielleute und Gemeine	8 282	2 790	8 820	5 149	10 056	3 834	16 918	9 244	9 705	3 979	2 346
2. Alter der Militärpersonen.											
von unter bis mit 16 Jahren	.	.	63	160	.	.	217	.	.	.	.
über 16 bis mit 19 Jahren	243	159	518	79	177	94	630	173	223	122	81
über 19 bis mit 24 Jahren	6 188	2 027	6 767	4 087	8 075	3 112	13 229	7 518	7 703	2 987	1 864
über 24 bis mit 32 Jahren	1 668	541	1 572	774	1 667	485	2 708	1 451	1 709	755	403
über 32 bis mit 39 Jahren	270	93	255	152	354	118	430	305	287	117	56
über 39 bis mit 45 Jahren	94	56	103	77	118	46	141	91	90	40	25
über 45 bis mit 60 Jahren	115	35	91	74	107	53	189	104	137	53	35
über 60 Jahren	141	2	17	13	7	96	232	18	23	86	4
3. Familienangehörige und Dienerschaft der Militärpersonen.											
Alter und Geschlecht derselben.											
a) Männliche:											
von unter bis mit 5 Jahren	289	100	255	172	326	175	452	350	366	151	78
über 5 bis mit 7 Jahren	75	38	65	40	90	43	106	66	71	32	22
über 7 bis mit 14 Jahren	107	51	110	76	146	66	218	105	146	55	40
über 14 bis mit 16 Jahren	18	7	28	14	21	12	29	16	21	15	5
über 16 bis mit 19 Jahren	16	8	23	12	19	14	42	9	29	7	3
über 19 bis mit 24 Jahren	17	4	61	5	9	5	46	19	15	4	3
über 24 bis mit 32 Jahren	18	5	33	6	20	7	86	12	22	3	3
über 32 bis mit 39 Jahren	8	1	8	.	1	1	15	2	3	.	1
über 39 bis mit 45 Jahren	3	1	8	.	1	.	18	1	2	1	.
über 45 bis mit 60 Jahren	3	.	4	.	1	1	4	.	.	1	1
über 60 Jahren	6	1	1	1	3	4	7	3	4	1	.
b) Weibliche:											
von unter bis mit 5 Jahren	299	134	270	201	330	147	461	320	357	154	76
über 5 bis mit 7 Jahren	63	34	63	40	87	32	123	65	73	29	22
über 7 bis mit 14 Jahren	109	52	117	94	139	75	204	130	138	59	34
über 14 bis mit 16 Jahren	44	24	53	17	30	15	60	36	35	25	9
über 16 bis mit 19 Jahren	104	54	129	59	76	31	117	50	67	34	15
über 19 bis mit 24 Jahren	201	101	211	118	234	119	345	202	209	129	50
über 24 bis mit 32 Jahren	394	122	327	186	445	178	572	386	369	180	92
über 32 bis mit 39 Jahren	142	68	161	92	166	71	271	171	156	70	44
über 39 bis mit 45 Jahren	78	58	62	68	85	46	101	47	207	32	13
über 45 bis mit 60 Jahren	92	28	73	46	62	34	170	57	77	25	24
über 60 Jahren	62	14	18	20	16	54	122	24	29	26	6

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
932	894	620	544	573	335	212	358	377	336	446	419	381	238
8	6	13	19	6	6	5	3	5	1	10	1	2	2
11	13	5	6	9	4	1	5	5	3	7	6	5	5
103	107	59	66	79	34	27	61	55	75	71	50	39	28
100	79	42	54	51	33	21	42	31	42	51	37	36	22
148	220	100	78	90	45	33	64	71	62	78	84	65	42
137	178	74	63	92	58	25	53	46	52	84	61	53	45
218	162	166	143	128	82	64	66	97	60	84	106	112	52
207	129	161	115	118	73	36	64	67	41	61	74	69	42
907	756	644	472	572	300	213	299	380	302	370	275	313	339
53	40	22	32	17	11	11	18	17	8	13	7	14	21
39	32	14	22	16	10	5	16	18	8	10	10	6	6
78	52	33	31	41	17	9	31	26	17	31	19	23	19
60	53	24	23	20	15	10	21	27	22	45	9	21	13
315	275	266	175	247	134	98	115	167	137	207	134	126	155
362	304	285	189	231	113	80	98	125	110	64	96	123	125
17 895	11 574	11 731	13 124	11 690	5 600	5 380	6 980	2 077	9 979	10 445	8 829	7 075	3 768
14 843	9 153	9 593	10 660	9 791	4 475	4 481	6 016	1 522	8 697	8 890	7 439	5 982	3 335
3 052	2 421	2 138	2 464	1 899	1 125	899	964	555	1 282	1 555	1 390	1 093	433
904	714	691	825	627	367	243	275	154	387	447	401	321	144
479	334	318	351	305	168	146	180	48	291	297	248	182	99
250	153	108	124	97	57	70	60	12	80	110	107	65	23
14 114	8 666	9 167	10 185	9 389	4 250	4 265	5 776	1 462	8 326	8 483	7 084	5 735	3 213
.	.	224	.	.	.	.	.	.	208	.	.	.	.
492	253	256	304	270	91	65	83	7	188	291	190	84	370
11 428	6 597	6 956	8 199	7 617	3 559	3 244	4 319	964	6 649	6 884	5 851	4 644	2 442
2 147	1 732	1 551	1 553	1 382	572	945	1 348	397	1 273	1 289	1 050	955	384
409	284	262	332	277	135	117	145	86	224	236	190	156	84
161	114	105	103	89	53	46	50	38	65	95	64	64	37
169	148	104	144	110	55	51	65	26	71	85	80	67	15
37	25	135	25	46	10	13	6	4	19	10	14	12	3
432	350	283	397	299	187	131	130	96	208	223	219	153	76
97	86	76	75	63	38	24	31	29	51	59	50	44	13
169	151	126	139	115	57	54	70	58	80	117	101	73	22
41	18	22	11	14	12	13	12	5	19	19	24	14	3
32	31	15	12	9	9	9	10	4	6	19	12	7	.
28	18	20	14	8	6	10	5	1	12	14	10	7	1
28	14	21	22	7	7	14	4	3	8	12	8	8	.
5	1	8	3	1	2	3	1	1	1	3	1	.	.
.	1	2	.	.	2	.	.	.	.	2	.	.	.
1	1	17	.	.	.	1	.	.	1	2	.	.	.
6	4	2	2	.	.	1	.	.	1	3	2	.	2
407	338	274	356	308	191	116	141	91	155	225	189	169	86
100	69	75	75	69	43	34	29	20	42	47	55	44	21
190	143	148	152	117	50	66	76	43	79	121	103	100	27
62	57	28	43	32	19	9	21	10	22	33	17	21	2
110	118	58	88	70	39	33	35	12	53	43	51	37	10
329	233	222	259	176	99	94	93	25	133	158	151	108	27
565	439	333	457	349	209	161	139	66	235	239	203	158	82
232	147	165	183	118	69	52	82	50	92	114	107	74	37
99	81	59	76	59	40	35	44	19	40	52	40	35	12
93	95	119	75	66	35	30	25	16	35	43	37	29	6
26	26	65	25	19	11	9	16	6	9	7	10	12	6

II. Bevölkerung. — I. Stand.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
4. Familienstand sämmtlicher zur Militärbevölkerung gehörigen Personen.											
In der Ehe lebende Männer	711	268	613	409	725	403	1 137	685	715	366	190
In der Ehe lebende Frauen	675	267	591	382	724	372	1 121	675	685	342	186
5. Religionsbekenntniss sämmtlicher zur Militärbevölkerung gehörigen Personen.											
Evangelisch	9 909	3 627	8 578	4 485	9 358	3 964	19 054	10 269	11 369	4 129	2 685
Katholisch	933	180	2 832	2 163	3 308	1 095	2 227	1 354	1 151	999	319
Griechisch	3	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Mennoniten	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mitglieder freier Gemeinden und Deutschkatholiken	5	.	7	.	3	11	1	1	6	11	.
Juden	17	8	49	35	143	64	62	107	42	54	5
Anhang: Die jüdische Civil-Bevölkerung.											
1. Gesammtzahl der Juden	7 975	2 930	6 716	20 014	49 949	24 223	4 660	7 175	6 387	5 823	278
2. Alter und Geschlecht.											
von unter bis mit 14 Jahren männlich	1 504	531	1 320	4 126	8 747	4 794	857	1 355	1 243	1 171	53
von unter bis mit 14 Jahren weiblich	1 571	610	1 176	4 115	8 826	4 720	912	1 374	1 286	1 196	50
" über 14 " 60 " männlich	2 256	884	1 790	5 027	13 096	5 881	1 242	1 912	1 735	1 488	80
" über 14 " 60 " weiblich	2 204	789	2 036	5 658	15 449	7 176	1 372	2 047	1 760	1 652	76
" " 60 Jahren männlich	247	71	200	570	1 936	814	131	256	190	174	12
" " 60 Jahren weiblich	193	45	194	518	1 895	838	146	231	173	142	7
3. Familienstand.											
In der Ehe leben Männer	1 274	443	1 022	3 267	7 665	3 860	798	1 212	992	893	38
" " " Frauen	1 276	443	1 020	3 292	7 727	3 907	799	1 220	992	901	38
4. Stand und Beruf, Beschäftigung, Arbeits- und Dienstverhältniss.											
Landwirthschaft, Gärtnerei und landwirthschaftliche Gewerbe.											
Eigenthümer und Pächter von Grundstücken überhaupt	17	24	9	60	115	53	13	18	9	15	.
mit christlicher Beihilfe	16	15	7	56	111	49	12	17	9	11	.
ohne " "	1	9	2	4	4	4	1	1	.	4	.
Verwalter, Rechnungsführer oder sonstige Wirthschaftsbeamte	2	1	3	4	10	5	3	.	1	.	.
Pächter einzelner Nutzungen	1	.	.	.	12	1	.	.	.	.	.
Brauerei, Brennerei und Destillations-Gewerbe Betreibende	11	2	2	42	49	37	1	2	5	4	.
Industrie.											
Künstler und Handwerker überhaupt:											
Principale, Meister	111	33	141	536	2 456	1 321	42	82	74	114	2
Gehilfen	42	12	47	145	951	577	45	50	32	29	3
Tagelöhner	23	13	58	193	786	353	5	8	6	8	.
Handel.											
a) Banquiers	28	4	12	18	27	12	14	15	17	9	.
b) Grosshändler, Inhaber von Commissions-Geschäften ohne offene Läden	136	26	79	67	313	81	46	82	90	40	7
c) Kaufleute mit offenen Läden	420	201	200	657	1 285	605	331	516	391	334	37
d) Lieferanten, Agenten, Commissionäre, Mäkler, Pfandleiher	61	24	70	65	307	73	28	47	46	21	.
e) Victualienhändler und Höker	44	30	45	326	878	593	11	25	65	30	.
f) Trödler (mit gebrauchten Sachen handelnd)	31	13	68	59	139	73	44	20	25	6	.
g) Stehender Kramhandel	175	28	87	262	1 350	400	151	284	93	92	1
h) Umherziehende Handelsleute und Krämer	207	32	145	232	242	174	158	177	238	166	3
Gehilfen der Handeltreibenden sub a bis d	367	194	150	329	583	263	116	187	270	142	22
Gehilfen der Handeltreibenden sub e bis g	64	7	4	11	74	7	8	11	19	3	.
Gehilfen der Handeltreibenden sub h	8	1	1	24	39	15	6	5	18	12	1
i) Pferdehändler	18	4	23	73	120	55	27	59	38	53	2

Bezirke.

	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	902	711	693	831	647	382	253	281	186	397	488	405	319	152
	893	693	690	813	625	358	242	265	149	383	426	384	315	141
	10 014	3 183	7 885	12 063	10 584	4 743	1 833	4 149	1 232	3 767	4 644	3 214	2 573	1 162
	7 793	8 333	3 738	1 024	1 092	852	3 531	2 800	837	6 171	5 745	5 579	4 465	2 585
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	2	.	.	.	.	.	2	2	1	.	.
	8	.	2	3	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
	80	58	106	32	14	5	16	31	8	39	50	35	37	21
	15 860	20 795	4 201	3 279	1 008	1 488	3 535	6 164	6 932	7 288	9 556	8 709	5 554	3 141
	2 684	4 289	720	583	192	255	559	1 141	1 282	1 242	1 675	1 501	950	496
	2 652	4 349	709	554	191	236	609	1 065	1 244	1 210	1 661	1 536	991	534
	4 891	5 004	1 242	979	301	440	1 040	1 615	1 948	2 183	2 643	2 491	1 582	850
	4 749	6 160	1 227	954	276	463	1 021	1 840	1 963	2 119	2 843	2 512	1 580	967
	461	495	168	92	24	51	151	277	286	274	383	363	249	157
	423	498	135	117	24	43	155	226	209	260	351	306	202	137
	2 458	3 215	730	510	155	205	522	923	965	1 017	1 299	1 332	889	465
	2 464	3 220	729	514	155	209	518	935	987	1 018	1 315	1 348	916	467
	36	94	4	1	.	2	1	11	6	8	13	29	33	4
	35	91	4	1	.	2	.	11	3	8	12	11	31	4
	1	3	.	.	.	.	1	.	3	.	1	18	2	.
	3	15	2	.	.	1	.	1	.	.	.	.	1	.
	.	9	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.
	38	75	14	2	.	.	1	.	.	.	1	4	2	.
	258	440	58	60	13	25	166	154	294	264	521	280	123	153
	132	153	14	62	14	11	43	49	108	61	140	52	29	17
	64	62	1	10	1	1	17	23	68	87	67	51	26	29
	46	27	16	10	1	5	2	6	14	32	28	14	9	5
	392	105	62	22	4	25	10	35	31	102	108	47	10	37
	707	871	316	233	95	95	189	323	271	178	315	149	102	70
	461	114	19	34	2	9	9	18	7	46	53	90	51	12
	67	367	1	.	.	1	21	188	85	48	81	51	6	30
	131	52	28	37	14	13	47	33	75	53	36	75	15	20
	187	395	129	36	6	29	96	51	188	61	132	253	182	58
	233	63	87	116	32	32	60	194	173	293	352	486	337	145
	898	539	228	230	55	91	84	188	199	244	257	87	73	52
	56	20	13	6	4	4	16	20	24	13	29	20	12	13
	13	4	4	14	2	7	5	14	13	46	58	166	57	14
	37	43	16	23	11	10	13	24	59	54	58	36	40	21

II. Bevölkerung. — I. Stand. II. Bewegung. 1859.	R e g i e r u n g s-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Verkehr.											
Fracht- und Lohnfuhrwerker	5	2	6	19	113	44	.	1	1	2	.
Inhaber von Gasthöfen für die gebildeten Stände	8	1	1	27	83	58	1	2	1	2	.
Inhaber von Krügen und Ausspannungen	64	12	27	201	130	149	2	6	6	25	.
Speisewirthe und Garköche	16	18	5	11	33	33	.	1	3	1	.
Schankwirthe	46	27	14	192	336	263	3	7	6	22	.
Persönliche Dienstleistung.											
Gesinde	59	49	80	279	1 140	658	21	63	54	26	1
Erziehung, Unterricht, Künste, Wissenschaften, höherer Communal-Verwaltungsdienst	74	37	47	98	250	106	60	71	56	37	7
Vom niedern Communaldienst Lebende	21	7	19	42	126	46	5	10	10	6	.
Personen ohne Berufsausübung.											
a) Aus eigenen Mitteln oder von Pensionen Lebende	180	27	42	88	314	83	90	128	106	39	4
b) Aus fremden Mitteln Lebende	55	7	57	187	690	205	13	37	25	33	5
c) Ohne ausreichenden Erwerb und durch Bettelei Lebende	71	48	113	341	624	274	31	30	49	79	.

II. B e w e g u n g

G e b u r t e n, S t e r b e f ä l l e,

A. Geburten.	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
1. Geborene überhaupt	44 243	31 900	21 175	33 370	41 358	24 059	37 196	37 199	27 107	22 083	7 646
Knaben	22 714	16 332	10 885	17 069	21 066	12 398	19 282	19 189	13 959	11 189	3 943
Mädchen	21 529	15 568	10 290	16 301	20 292	11 661	17 914	18 010	13 148	10 894	3 703
2. Mehrgeburten.											
Zwillinge	543	422	281	342	529	275	551	456	293	227	94
2 Knaben	154	135	84	123	146	81	184	149	101	78	26
2 Mädchen	157	139	91	101	172	89	153	127	85	76	32
1 Knabe und 1 Mädchen	232	148	106	118	211	105	214	180	107	73	36
Drillinge	8	8	6	2	7	3	4	4	1	.	1
3 Knaben	3	3	1	1	2	1	.	2	.	.	.
3 Mädchen	1	2	1	.	1	.	1	1	.	.	.
2 Knaben und 1 Mädchen	1	1	3	.	.	1	.	1	.	.	1
1 Knabe und 2 Mädchen	3	2	1	1	4	1	3	.	1	.	.
					1 Vierlingsgeburt (1 Knabe, 3 Mädchen).			1 Vierlingsgeburt (4 Mädchen)			
3. Familienstand.											
Ehelich geboren	39 678	28 686	19 089	31 250	38 522	22 587	13 636	33 039	24 447	20 165	6 666
Unehelich geboren	4 565	3 214	2 086	2 120	2 836	1 472	3 560	4 160	2 660	1 918	980
4. Geburten nach dem Religionsbekenntniss und Familienstand:											
Evangelische:											
Geborene überhaupt	34 745	31 475	10 119	15 475	10 918	9 640	36 759	36 496	26 653	21 531	7 620
Knaben	17 859	16 113	5 181	7 922	5 601	4 947	19 062	18 819	13 731	10 904	3 929
Mädchen	16 886	15 362	4 938	7 553	5 317	4 693	17 697	17 677	12 922	10 627	3 691
Ehelich geboren	30 848	28 299	8 983	14 407	10 092	9 070	33 213	32 374	24 015	19 651	6 641
Unehelich geboren	3 897	3 176	1 136	1 068	826	570	3 546	4 122	2 638	1 880	979
Katholische:											
Geborene überhaupt	9 107	227	10 599	17 070	28 903	13 606	232	438	110	317	11
Knaben	4 665	113	5 460	8 712	14 685	7 029	113	220	53	167	6
Mädchen	4 442	114	5 139	8 358	14 218	6 577	119	218	57	150	5
Ehelich geboren	8 442	199	9 655	16 030	27 004	12 727	219	411	101	293	10
Unehelich geboren	665	28	944	1 040	1 899	879	13	27	9	24	1
Bei den Phyliponen:											
Geborene überhaupt	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Knaben	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen	.	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ehelich geboren	.	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unehelich geboren	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Geborene überhaupt	76	44	.	29	.	.	43	.	86	14	.
Knaben	43	26	.	15	.	.	19	.	43	5	.
Mädchen	33	18	.	14	.	.	24	.	43	9	.
Ehelich geboren	76	44	.	29	.	.	43	.	81	14	.
Unehelich geboren	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.

B e z i r k e.

	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	19	42	6	2	.	.	.	.	2	2	7	1	.	.
	23	94	2	.	.	.	1	4	1	2	5	1	2	.
	23	124	1	.	.	.	1	3	.	.	2	3	1	.
	16	28	8	.	1	.	1	2	1	3	1	10	1	1
	107	583	24	1	.	.	.	17	5	4	2	21	12	.
	161	304	11	30	5	40	120	104	191	316	335	173	121	134
	225	145	36	44	9	15	36	49	48	42	56	37	38	11
	37	61	9	5	1	.	1	1	3	4	5	5	.	.
	450	110	60	56	6	27	18	58	45	61	97	40	35	43
	86	206	51	29	4	4	9	30	43	50	135	34	35	17
	65	199	4	9	3	6	10	52	36	65	38	92	32	31

d e r B e v ö l k e r u n g.

T r a u u n g e n e t c. 1 8 5 9.

	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	52 357	54 489	34 655	30 580	33 018	13 884	13 685	17 875	28 729	21 125	42 767	19 352	20 739	16 319
	26 945	27 975	17 894	15 711	16 981	7 045	7 028	9 171	14 906	10 883	22 140	9 988	10 680	8 280
	25 412	26 514	16 761	14 869	16 037	6 839	6 657	8 704	13 823	10 242	20 627	9 364	10 059	8 039
	606	603	437	362	449	156	170	143	294	208	476	227	234	188
	197	189	148	130	154	43	53	48	105	66	146	64	73	61
	185	185	144	96	121	38	48	52	91	59	161	70	68	49
	224	229	145	136	174	75	69	43	98	83	169	93	93	78
	6	8	2	7	2	.	1	1	4	2	11	2	1	3
	3	1	.	1	.	.	.	.	2	.	2	.	1	1
	2	3	1	2	.	.	.	.	.	.	4	.	.	1
	1	1	1	2	1	.	.	1	2	2	4	.	.	.
	.	3	.	2	1	.	1	.	.	.	1	2	.	1
		1 Vierlingsgeburt (4 Mädchen)												
	45 213	50 213	29 772	27 833	29 505	12 637	13 328	16 899	27 671	20 080	41 253	18 625	19 868	15 925
	7 144	4 276	4 883	2 747	8 513	1 247	357	976	1 058	1 045	1 514	727	871	394
	29 911	4 172	28 664	29 352	32 841	9 917	1 416	10 627	16 266	3 027	16 980	5 777	3 093	432
	15 363	2 103	14 866	15 084	16 892	5 034	752	5 437	8 474	1 580	8 783	3 072	1 592	202
	14 548	2 069	13 798	14 268	15 949	4 883	664	5 190	7 792	1 447	8 197	2 705	1 501	230
	25 954	3 809	24 538	26 720	29 339	8 888	1 341	9 984	15 640	2 879	16 429	5 489	2 895	424
	3 957	363	4 126	2 632	3 502	1 029	75	643	626	148	551	288	198	8
	21 939	49 228	5 806	1 002	141	3 920	12 173	7 011	12 216	17 907	25 409	13 342	17 472	15 819
	11 315	25 325	2 936	515	76	1 982	6 230	3 614	6 313	9 208	13 171	6 786	9 002	8 045
	10 624	23 903	2 870	487	65	1 938	5 943	3 397	5 903	8 699	12 238	6 556	8 470	7 774
	18 771	45 384	5 054	900	133	3 703	11 894	6 684	11 789	17 033	24 460	12 906	16 801	15 436
	3 168	3 844	752	102	8	217	279	327	427	874	949	436	671	383
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	49	139	15	15	.	7	15	.	9	.	.	.
	.	.	27	71	4	9	.	5	7	.	6	.	.	.
	.	.	22	68	11	6	.	2	8	.	3	.	.	.
	.	.	44	129	13	15	.	7	15	.	9	.	.	.
	.	.	5	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.

II. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1859.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Bei den Mennoniten:											
Geborene überhaupt	1	37	259	98	.	.	.	.	.	.	.
Knaben	1	21	131	52	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen	.	16	128	46	.	.	.	.	.	.	.
Ehelich geboren	1	36	256	98	.	.	.	.	.	.	.
Unehelich geboren	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Juden:											
Geborene überhaupt	314	75	198	698	1 537	813	162	265	258	221	15
Knaben	146	41	113	368	780	422	88	150	132	113	8
Mädchen	168	34	85	330	757	391	74	115	126	108	7
Ehelich geboren	311	75	195	686	1 426	790	161	254	250	207	15
Unehelich geboren	3	.	3	12	111	23	1	11	8	14	.
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	28 903	23 639	14 937	22 135	25 964	17 237	23 478	22 362	16 568	12 364	4 745
Männliche Gestorbene	15 149	12 368	7 902	11 657	13 491	9 038	12 524	11 839	8 587	6 356	2 469
Weibliche "	13 754	11 271	7 035	10 478	12 473	8 199	10 954	10 523	7 981	6 008	2 276
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.											
Todtgeborene männlich	937	651	464	682	853	529	1 004	923	583	414	183
Todtgeborene weiblich	765	510	344	461	582	372	744	773	430	369	114
von über 0 bis mit 1 Jahr männlich	4 811	3 335	2 661	3 709	4 647	2 870	4 254	3 992	2 751	1 920	652
von über 0 bis mit 1 Jahr weiblich	4 009	2 875	2 195	3 141	3 901	2 380	3 567	3 264	2 377	1 600	549
" " 1 " " 3 " männlich	2 046	2 190	930	1 679	1 687	1 497	1 169	1 093	924	793	183
" " 1 " " 3 " weiblich	1 973	2 054	896	1 552	1 529	1 393	1 158	1 074	888	758	163
" " 3 " " 5 " männlich	805	993	340	666	671	608	359	337	372	330	114
" " 3 " " 5 " weiblich	855	912	356	605	605	621	313	300	386	355	75
" " 5 " " 7 " männlich	474	620	180	444	437	363	185	176	247	193	66
" " 5 " " 7 " weiblich	435	621	203	413	405	341	175	187	219	180	58
" " 7 " " 10 " männlich	388	460	170	345	403	302	152	169	194	154	50
" " 7 " " 10 " weiblich	363	434	167	372	388	316	167	175	191	164	66
" " 10 " " 14 " männlich	253	224	123	280	248	191	151	126	143	129	34
" " 10 " " 14 " weiblich	241	232	123	240	291	197	105	137	145	116	68
" " 14 " " 20 " männlich	300	237	176	297	333	230	264	256	203	140	66
" " 14 " " 20 " weiblich	294	191	176	275	349	226	230	219	200	165	63
" " 20 " " 30 " männlich	709	503	497	536	689	422	587	505	475	286	141
" " 20 " " 30 " weiblich	588	408	370	530	635	396	515	457	410	278	130
" " 30 " " 40 " männlich	879	580	483	620	700	414	619	582	439	274	143
" " 30 " " 40 " weiblich	755	527	437	639	794	470	665	563	495	354	179
" " 40 " " 50 " männlich	908	715	439	664	754	461	740	731	500	354	177
" " 40 " " 50 " weiblich	703	508	384	556	711	352	614	533	393	313	163
" " 50 " " 60 " männlich	732	600	432	549	707	356	980	902	548	363	190
" " 50 " " 60 " weiblich	640	525	324	444	680	292	675	651	445	335	171
" " 60 " " 70 " männlich	979	660	516	583	672	407	1 030	1 016	528	508	212
" " 60 " " 70 " weiblich	1 011	691	477	564	747	384	800	932	604	434	222
" " 70 " " 80 " männlich	656	427	349	405	456	249	778	756	489	358	172
" " 70 " " 80 " weiblich	786	529	415	426	548	275	882	861	544	417	171
" " 80 " " 90 " männlich	247	144	118	167	203	111	240	259	177	127	80
" " 80 " " 90 " weiblich	297	213	146	214	255	142	320	358	228	151	75
" " 90 Jahren männlich	25	29	24	31	31	28	12	16	14	13	6
" " 90 Jahren weiblich	39	41	22	46	53	42	24	39	26	19	9
3. Familienstand der Gestorbenen:											
ehelich todtgeborene Kinder männlich	831	572	395	632	764	487	906	822	512	369	154
ehelich todtgeborene Kinder weiblich	655	444	295	408	511	337	660	654	366	335	99
unehelich " " männlich	106	79	69	50	89	42	98	101	71	45	29
unehelich " " weiblich	110	66	49	53	71	35	84	119	64	34	15
vor vollendetem 1. Lebensjahre:											
eheliche Kinder männlich	4 044	2 804	2 238	3 359	4 146	2 612	3 663	3 418	2 335	1 707	537
eheliche Kinder weiblich	3 310	2 364	1 784	2 781	3 452	2 155	2 976	2 703	2 003	1 423	428
uneheliche " männlich	767	531	423	350	501	258	591	574	416	213	115
uneheliche " weiblich	699	511	411	360	449	225	591	561	374	177	121
4. Religionsbekenntniss der Gestorbenen.											
Evangelische:											
Gestorbene überhaupt	23 151	23 391	7 924	10 406	6 859	6 456	23 245	22 008	16 319	12 097	4 728
Männliche Gestorbene	12 128	12 224	4 201	5 527	3 577	3 420	12 385	11 656	8 454	6 206	2 457
Weibliche "	11 023	11 167	3 723	4 879	3 282	3 036	10 860	10 352	7 865	5 891	2 271

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	2	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	2	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	2	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
507	1 089	136	87	21	32	96	230	232	191	331	231	171	68
267	547	65	41	9	20	46	115	112	95	166	128	86	33
240	542	71	46	12	12	50	115	120	96	165	103	85	35
488	1 020	136	84	20	31	93	224	227	168	320	228	169	65
19	69	.	3	1	1	3	6	5	23	11	3	2	3
36 852	32 462	26 670	20 940	21 397	8 365	9 854	11 116	17 291	14 421	27 446	14 213	13 751	11 646
18 870	17 005	13 489	10 756	10 961	4 242	4 880	5 526	8 949	7 411	14 083	7 305	6 955	5 875
17 982	15 457	13 181	10 184	10 436	4 123	4 974	5 590	8 342	7 010	13 363	6 908	6 796	5 771
1 383	1 002	1 155	829	849	259	190	333	645	657	1 198	580	667	476
983	701	864	630	644	236	130	263	464	519	936	405	501	355
7 463	6 045	4 987	3 412	3 996	1 338	1 081	1 355	2 259	1 893	3 164	2 125	1 787	1 538
6 259	5 036	4 178	2 887	3 306	1 054	851	1 119	1 849	1 525	2 740	1 646	1 434	1 328
2 092	3 005	1 130	1 235	974	448	433	573	1 146	887	1 699	654	922	652
2 244	2 771	1 088	1 183	1 027	429	405	637	1 170	882	1 677	643	939	612
474	721	317	378	246	132	161	192	321	334	516	299	355	182
455	665	265	401	294	122	169	204	342	316	585	295	370	235
279	371	183	224	168	72	82	111	193	197	304	213	219	122
288	373	166	241	166	56	106	122	195	172	317	177	214	159
291	354	135	178	142	67	90	139	206	184	306	163	181	104
308	341	142	182	127	61	146	147	215	192	343	185	206	157
213	237	130	109	103	52	78	107	154	117	233	136	132	72
217	217	113	129	93	67	121	126	194	156	271	159	134	91
381	312	211	227	208	90	176	155	242	192	442	196	145	157
372	333	261	199	185	86	198	172	249	200	448	207	164	161
776	777	460	462	418	179	286	287	582	430	973	438	336	300
779	714	526	488	415	219	283	324	512	359	878	365	328	309
801	741	498	503	464	173	276	289	485	399	914	318	269	272
936	797	724	618	612	262	433	425	561	484	962	448	419	363
937	810	706	615	543	264	308	409	534	477	937	385	346	371
910	743	720	536	542	253	366	423	470	439	815	424	362	332
1 223	810	971	790	837	343	440	536	699	519	1 117	556	490	461
1 128	789	1 073	693	724	356	399	510	604	458	909	587	443	368
1 242	918	1 224	907	991	432	520	575	790	517	1 016	606	493	472
1 450	1 034	1 499	948	1 065	457	534	590	744	545	1 046	644	601	470
994	629	1 065	656	773	272	490	369	505	437	874	475	471	472
1 245	665	1 230	812	938	366	562	432	548	557	1 025	554	504	540
296	241	303	213	235	117	247	91	174	154	364	156	129	205
378	235	317	226	283	88	237	91	207	195	378	159	158	256
25	32	14	18	14	4	22	5	14	17	26	5	13	19
30	43	15	11	15	11	34	5	18	11	33	10	19	35
1 161	883	968	754	748	227	180	305	621	613	1 129	560	629	461
826	599	731	580	571	202	126	240	437	484	877	392	479	337
222	119	187	75	101	32	10	28	24	44	69	20	38	15
157	102	133	50	73	34	4	23	27	35	59	13	22	18
6 066	5 358	4 045	3 042	3 366	1 170	1 043	1 259	2 157	1 767	3 005	2 027	1 700	1 472
5 031	4 384	3 357	2 543	2 715	913	827	1 050	1 769	1 400	2 594	1 567	1 355	1 266
1 397	687	942	370	630	168	38	96	102	126	159	98	87	66
1 228	652	821	344	591	141	24	69	80	125	146	79	79	62
21 907	2 664	22 160	20 229	21 296	6 058	882	6 383	9 934	1 992	10 920	4 363	2 058	346
11 310	1 430	11 213	10 367	10 899	3 075	456	3 173	5 244	1 053	5 650	2 313	1 094	183
10 597	1 234	10 947	9 862	10 397	2 983	426	3 210	4 690	939	5 270	2 050	964	163

II. Bevölkerung. — 11. Bewegung. 1859.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Katholische:											
Gestorbene überhaupt	5 625	152	6 672	11 329	18 338	10 390	129	235	100	192	11
Männliche Gestorbene	2 947	90	3 530	5 939	9 498	5 415	82	113	50	114	9
Weibliche "	2 678	62	3 142	5 390	8 840	4 975	47	122	50	78	2
Phyliponen:											
Gestorbene überhaupt	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Gestorbene	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weibliche "	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mitglieder der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Gestorbene überhaupt	21	22	.	15	.	.	18	.	46	3	.
Männliche Gestorbene	11	14	.	5	.	.	8	.	22	1	.
Weibliche "	10	8	.	10	.	.	10	.	24	2	.
Mennoniten:											
Gestorbene überhaupt	2	19	236	78	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Gestorbene	1	9	127	41	.	.	.	.	.	.	.
Weibliche "	1	10	109	37	.	.	.	.	.	.	.
Juden:											
Gestorbene überhaupt	104	38	105	307	767	391	86	119	103	72	6
Männliche Gestorbene	62	20	44	145	416	203	49	70	61	35	3
Weibliche "	42	18	61	162	351	188	37	49	42	37	3
5. Zeit der Sterbefälle.											
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal	7 592	5 707	3 653	6 028	7 191	4 893	6 239	5 872	4 629	3 390	1 352
" " " " II. "	6 377	4 866	3 322	4 984	5 540	3 709	4 937	4 984	3 580	2 883	1 009
" " " " III. "	6 638	5 409	4 021	5 459	6 969	4 398	6 639	6 127	4 254	2 984	1 064
" " " " IV. "	8 296	7 657	3 941	5 664	6 264	4 237	5 663	5 379	4 105	3 107	1 320
6. Todesursachen.											
I. Todtgeboren — männlich	937	651	464	682	853	529	1 004	923	583	414	183
I. Todtgeboren — weiblich	765	510	344	461	582	372	744	773	430	369	114
II. Alterschwäche — männlich	1 071	729	482	797	988	556	1 012	1 046	664	624	214
II. Alterschwäche — weiblich	1 290	955	596	919	1 115	636	1 236	1 322	871	718	259
III. Selbstmord — männlich	108	47	31	36	50	30	151	123	93	29	30
III. Selbstmord — weiblich	31	8	11	8	10	7	40	12	25	9	9
III. allerlei Unglücksfälle — männlich	391	342	209	241	280	205	271	274	273	153	75
III. allerlei Unglücksfälle — weiblich	121	112	48	74	103	55	84	68	54	50	14
IV. Schwangerschaft und Kindbett.	353	271	193	328	370	262	244	245	232	188	62
V. Pocken — männlich	26	24	9	163	190	250	242	140	280	62	29
V. Pocken — weiblich	24	26	10	139	196	202	231	113	271	46	27
V. Wasserscheu — männlich	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
V. Wasserscheu — weiblich	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
V. Andere innere Krankheiten — männlich	5 410	5 011	2 703	3 529	3 699	2 399	3 145	2 891	2 479	2 039	847
V. Andere innere Krankheiten — weiblich	4 696	4 557	2 279	3 167	3 241	2 112	2 657	2 544	2 285	1 917	745
VI. Innere chronische Krankheiten — männlich	5 016	3 927	2 214	3 719	3 558	2 395	4 495	4 192	2 993	2 519	788
VI. Innere chronische Krankheiten — weiblich	4 668	3 482	1 999	3 282	3 257	2 227	3 930	3 671	2 768	2 244	775
VII. Plötzliche Krankheitszufälle — männlich	437	227	394	280	857	339	1 419	1 264	649	190	141
VII. Plötzliche Krankheitszufälle — weiblich	286	151	344	211	640	232	1 127	953	515	178	135
VIII. Aeussere Krankheiten — männlich	301	243	185	266	287	207	188	242	116	117	49
VIII. Aeussere Krankheiten — weiblich	258	156	147	260	299	161	186	200	113	88	40
IX. Unbestimmte Krankheiten — männlich	1 452	1 166	1 210	1 944	2 729	2 128	597	744	457	209	113
IX. Unbestimmte Krankheiten — weiblich	1 262	1 043	1 062	1 629	2 660	1 933	475	622	417	201	96
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	8 463	6 521	3 901	6 316	7 988	4 598	7 842	7 424	5 240	4 365	1 613
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	5 995	4 487	2 845	4 851	5 934	3 520	6 039	5 688	4 084	3 524	1 234
" " " über 30 " 45 "	1 820	1 428	764	927	1 247	713	1 355	1 322	902	653	279
" " " " 45 Jahren	114	98	46	99	164	88	54	67	46	18	16
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	100	83	53	97	176	75	96	66	42	37	16
" " " über 30 " 45 "	210	211	111	175	216	81	171	152	94	81	34
" " " " 45 Jahren	131	112	51	80	123	48	83	82	47	35	24
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	4	7	3	11	24	14	8	4	4	5	.
" " " über 30 " 45 "	25	28	14	32	42	25	16	15	5	4	1
" " " " 45 Jahren	64	67	14	44	62	34	20	28	16	8	9

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
14 682	29 406	4 392	588	78	2 258	8 927	4 588	7 264	12 323	16 340	9 699	11 586	11 253
7 425	15 370	2 215	323	50	1 137	4 398	2 280	3 654	6 304	8 342	4 923	5 813	5 667
7 257	14 036	2 177	265	28	1 121	4 529	2 308	3 610	6 019	7 998	4 776	5 773	5 586
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	33	70	12	22	.	6	5	.	3	.	.	.
.	.	22	42	5	14	.	3	2	.	2	.	.	.
.	.	11	28	7	8	.	3	3	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	4	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	3	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	1	2	.
263	392	85	53	11	27	45	139	88	106	162	147	104	47
135	205	39	24	7	16	26	70	49	54	81	66	47	25
128	187	46	29	4	11	19	69	39	52	81	81	57	22
8 932	8 780	6 494	5 442	5 275	2 378	2 684	3 136	4 911	4 071	7 327	3 877	3 865	3 265
8 571	7 419	6 207	4 401	4 515	1 944	2 610	2 660	4 330	3 536	6 517	3 383	3 452	2 981
11 110	8 840	7 829	6 070	6 598	1 923	2 119	2 416	3 989	3 433	6 888	3 454	3 109	2 626
8 239	7 423	6 140	5 027	5 009	2 120	2 441	2 904	4 061	3 381	6 714	3 499	3 325	2 774
1 383	1 002	1 155	829	849	259	190	333	645	657	1 198	580	667	476
983	701	864	630	644	236	130	263	464	519	936	405	501	355
1 221	1 078	1 287	911	1 080	410	522	487	664	617	1 451	777	859	907
1 666	1 301	1 629	1 109	1 358	548	568	581	771	811	1 631	874	989	1 055
170	58	154	163	141	40	13	26	41	25	62	18	10	14
41	9	44	29	47	17	3	6	13	3	8	7	4	1
350	417	277	213	228	69	91	136	291	111	262	168	148	100
105	117	76	50	68	20	30	35	39	29	49	46	31	18
269	372	237	239	207	110	102	140	193	151	215	137	264	91
101	75	11	36	28	7	5	3	100	17	15	12	2	5
102	40	11	38	12	3	4	4	119	20	9	7	2	5
.	1	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.
4 211	4 993	2 556	2 671	2 684	958	1 296	1 552	2 517	2 057	3 996	2 154	1 991	1 327
3 905	4 394	2 454	2 539	2 647	905	1 124	1 379	2 296	1 850	3 760	1 977	1 773	1 280
8 612	6 997	5 739	4 891	4 606	1 812	2 245	2 482	3 895	3 366	5 900	2 487	2 289	1 920
8 428	6 469	5 707	4 653	4 262	1 698	2 474	2 717	3 737	3 131	5 705	2 478	2 369	1 939
1 927	701	1 600	596	901	405	195	166	241	189	422	317	162	183
1 639	554	1 432	446	743	320	191	123	204	166	319	280	120	152
306	525	183	195	150	84	79	81	146	103	151	117	99	153
285	440	251	186	139	92	76	93	156	80	143	90	79	126
589	1 158	527	249	293	198	244	260	409	269	626	675	728	790
558	1 060	476	265	308	172	272	249	350	250	588	607	664	749
10 616	9 331	7 473	6 502	6 518	2 932	3 172	3 784	6 465	4 262	8 803	4 103	4 516	3 050
7 693	7 158	5 111	5 031	5 056	2 276	1 846	2 708	5 050	2 953	6 424	3 201	3 493	2 064
1 920	1 247	1 554	1 076	1 079	464	974	717	1 046	956	1 769	695	814	734
98	108	68	36	32	20	57	64	65	57	96	30	23	41
192	201	144	63	82	47	71	80	92	69	114	62	34	42
439	322	370	176	180	79	159	114	139	135	234	81	110	103
132	119	126	79	59	80	41	62	52	50	123	17	19	43
11	21	19	5	3	7	4	7	4	8	7	3	7	3
66	68	36	14	9	5	9	13	10	19	15	9	12	8
65	87	45	22	18	4	11	19	7	15	21	5	4	12

II. Bevölkerung. II. Bewegung. 1859.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
3. Getraut nach dem Religionsbekenntnisse und dem Alter.											
Bei den evangelischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	6 843	6 416	2 034	3 076	2 043	1 820	7 739	7 298	5 150	4 245	1 609
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4 872	4 413	1 409	2 378	1 585	1 463	5 969	5 592	4 025	3 426	1 231
" " " über 30 bis mit 45 "	1 477	1 405	453	468	299	238	1 330	1 300	880	638	278
" " " " 45 Jahren	93	97	27	34	25	25	54	65	45	17	16
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	67	83	27	45	40	22	92	65	39	35	16
" " " über 30 bis mit 45 "	162	207	67	89	47	32	170	150	91	79	34
" " " " 45 Jahren	104	111	31	31	27	19	82	79	46	34	24
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	2	7	3	5	2	2	8	4	3	5	.
" " " über 30 bis mit 45 "	19	26	9	11	8	5	16	15	5	3	1
" " " " 45 Jahren	47	67	8	15	10	14	18	28	16	8	9
Bei den katholischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	1 542	57	1 793	3 065	5 568	2 651	48	76	22	67	1
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1 058	35	1 384	2 328	4 056	1 950	34	54	12	51	.
" " " über 30 bis mit 45 "	335	17	300	437	891	457	11	15	7	10	1
" " " " 45 Jahren	21	1	19	65	137	63	.	1	.	1	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	31	.	23	49	131	52	3	1	1	2	.
" " " über 30 bis mit 45 "	47	2	37	83	155	49	.	2	2	2	.
" " " " 45 Jahren	27	1	20	48	94	28	.	3	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1	.	.	6	21	12	.	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	6	1	5	21	32	20	.	.	.	1	.
" " " " 45 Jahren	16	.	5	28	51	20	.	.	.	.	.
Bei den Phyliponen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von über 30 bis mit 45 Jahren	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von über 30 bis mit 45 Jahren	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Getraute Ehepaare überhaupt ...	15	9	.	5	.	.	11	.	32	5	3
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	7	9	.	3	.	.	3	.	17	3	3
" " " über 30 bis mit 45 "	6	.	.	1	.	.	6	.	10	1	.
" " " " 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	1	.	.	1	.	.	1	.	1	.	.
" " " " 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von über 30 bis mit 45 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " " " 45 Jahren	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
6 556	917	6 481	6 229	6 430	2 120	296	2 256	3 758	677	3 606	1 278	738	86
4 810	699	4 464	4 840	5 000	1 675	210	1 646	3 069	499	2 779	1 062	633	58
1 149	146	1 311	1 016	1 057	303	60	370	497	118	607	166	76	15
60	7	59	33	32	13	5	35	36	10	37	7	3	1
120	16	121	60	81	34	7	55	46	11	44	20	5	2
245	21	330	167	174	60	9	85	66	25	77	13	16	6
88	13	108	74	57	25	3	41	36	4	48	6	4	2
8	2	18	5	3	4	.	1	2	1	4	1	1	.
39	4	31	13	8	4	1	9	4	5	3	1	.	1
37	9	39	21	18	2	1	14	2	4	7	2	.	1
3 926	8 188	956	210	59	792	2 847	1 464	2 637	3 543	5 147	2 787	3 742	2 953
2 789	6 291	620	155	47	584	1 618	1 027	1 932	2 425	3 613	2 112	2 830	1 999
745	1 066	238	38	11	158	905	336	531	828	1 147	522	733	717
37	98	9	3	.	7	51	26	29	47	57	22	20	40
68	176	19	1	.	13	64	19	45	58	70	42	29	40
188	292	40	8	.	19	149	28	72	109	156	65	93	96
43	105	18	3	1	5	38	20	15	45	75	11	15	41
3	18	1	.	.	3	4	1	2	7	3	2	6	3
25	64	5	1	.	1	8	2	6	13	12	8	12	6
28	78	6	1	.	2	10	5	5	11	14	3	4	11
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	4	44	21	5	.	1	5	.	1	.	.	.
.	.	4	25	7	5	.	.	2	.	.	.	.	.
.	.	.	15	6	.	.	1	1	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	6	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	2	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

II. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1859.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Bei den Mennoniten:											
Getraute Ehepaare überhaupt	2	9	43	22	.	.	.	.	.	.	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	2	7	24	10	.	.	.	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	.	2	10	7	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	.	.	6	2	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut: mit Frauen von über 45 Jahren........	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Juden:											
Getraute Ehepaare überhaupt	61	17	31	148	377	127	44	50	36	48	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	56	16	28	132	293	107	33	42	30	44	.
" " " über 30 bis mit 45 "	2	.	1	14	57	18	8	7	5	4	.
" " " " 45 Jahren........	.	.	.	.	2	.	.	1	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	2	.	1	1	5	1	1	.	.	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	.	1	1	.	14	.	.	.	.	.	.
" " " " 45 Jahren........	.	.	.	1	2	1	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.
" " " über 30 bis mit 45 "	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
" " " " 45 Jahren........	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.
D. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	81	59	21	99	25	224	201	56	83	70	33
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt...... männliche	6	.	.	.	.	17	26	1	5	18	2
unter 14 Jahre alt...... weibliche	6	.	5	.	1	15	21	1	10	15	1
über 14 Jahre alt ...... männliche	55	59	15	99	18	176	130	49	58	23	27
über 14 Jahre alt ...... weibliche	14	.	1	.	6	16	24	5	10	14	3
die Vermögen mitgebracht	27	8	6	37	12	183	197	14	61	1	33
Summe des mitgebrachten Vermögens .... Thlr	108 014	9 100	6 000	21 400	2.023 100	24 200	271 348	13 500	69 183	100	108 075
E. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	49	19	363	104	151	116	245	514	592	1 437	195
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt...... männliche	3	3	92	11	17	19	41	78	118	349	37
unter 14 Jahre alt...... weibliche	5	.	66	18	21	14	33	83	121	294	28
über 14 Jahre alt ...... männliche	32	10	117	43	82	62	110	221	192	416	83
über 14 Jahre alt ...... weibliche	9	6	88	32	31	21	61	132	161	378	47
deren Vermögen ermittelt.........	6	2	301	58	54	59	24	74	495	1 430	29
Betrag des mitgenommenen Vermögens .... Thlr	14 503	4 700	24 358	16 890	36 120	8 353	78 969	57 420	54 880	47 820	32 766
Ausgewandert nach:											
Amerika	1	.	316	64	68	66	168	268	466	742	92
Australien..........................	.	.	.	.	18	19	.	92	.	.	.
Afrika	.	.	.	4	.	.	1	77	.	.	.
Asien	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
nicht bestimmten Welttheilen	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	62
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	1	.	316	68	87	85	169	437	554	742	154
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	.	.	299	41	46	54	7	73	480	742	24
Betrag des mitgenommenen Vermögens .... Thlr	.	.	19 458	4 490	6 280	8 028	1 740	33 420	34 460	34 312	6 916
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	.	.	258	22	36	22	18	234	348	.	29
Ohne " " "	1	.	58	46	51	63	151	203	206	742	125
b) Ohne Entlassungs-Urkunde Ausgewanderte (soweit ermittelt)	52	.	89	72	523	282	268	25	455	33	26
Darunter Militärpflichtige	1	.	.	19	126	65	218	.	43	26	.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
134	226	32	19	8	15	29	63	65	42	43	37	36	11
94	168	23	11	2	12	18	35	47	29	27	26	30	7
26	35	5	7	5	3	9	10	17	10	13	7	5	2
1	3	.	.	.	.	1	3	.	.	2	1	.	.
4	9	4	.	1	.	.	6	1	.	.	.	.	.
6	9	.	1	.	.	1	1	.	1	1	3	1	1
1	1	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
112	169	103	150	389	188	78	120	298	52	201	95	286	103
18	13	5	18	64	40	10	14	8	5	31	12	58	17
13	11	9	19	61	28	9	18	6	4	25	4	56	18
56	130	68	83	185	85	49	62	280	34	122	53	121	44
25	15	21	30	79	35	10	26	4	9	23	26	51	24
92	30	43	117	389	183	55	103	185	48	149	74	157	63
160 340	22 750	74 308	188 029	491 674	166 589	32 100	67 403	43 130	76 650	172 950	54 510	61 470	18 686
236	213	405	396	779	427	539	981	179	83	454	512	397	214
37	29	48	60	117	69	67	120	26	4	59	72	72	34
28	36	62	37	116	59	47	128	20	3	64	65	55	21
121	105	191	211	365	191	271	499	95	63	231	242	173	124
50	43	104	88	181	108	154	234	38	13	100	133	97	35
94	68	132	176	657	207	425	473	65	20	228	390	294	68
10 400	20 760	48 108	302 641	593 345	270 780	51 623	91 173	23 259	90 500	258 845	169 929	140 010	268 500
113	68	128	209	52	226	448	810	123	34	235	330	184	14
29	1	32	12	.	.	.	.	1	2	3	.	1	.
8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
.	.	.	1	.	1	.	.	.	1	2	.	.	.
.	.	.	.	41	.	.	.	19	.	.	7	.	.
150	69	160	222	93	227	448	810	143	37	240	337	188	14
90	58	50	110	93	119	382	414	56	12	162	304	169	10
9 830	5 550	8 423	22 665	11 600	17 643	34 240	50 973	19 059	24 500	62 810	71 135	26 730	12 300
103	5	110	78	8	152	105	570	6	19	155	264	116	.
47	64	50	144	85	75	343	240	137	18	85	73	72	14
42	232	35	87	149	87	173	283	105	3	88	67	116	9
1	222	22	9	149	24	55	13	19	3	41	29	37	4

II. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1860.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
	Geburten, Sterbefälle,										
A. Geburten.											
1. Geborene überhaupt	43 730	31 257	21 538	32 736	39 146	24 070	36 699	36 274	26 544	21 683	7 716
Knaben	22 214	15 979	11 076	16 877	20 070	12 293	19 081	18 857	13 646	11 152	4 007
Mädchen	21 516	15 278	10 462	15 859	19 076	11 777	17 618	17 417	12 898	10 531	3 709
2. Mehrgeburten:											
Zwillinge	539	449	306	373	483	275	480	433	311	256	86
2 Knaben	181	137	87	112	163	95	140	147	107	83	27
2 Mädchen	145	142	86	113	145	89	155	122	91	81	23
1 Knabe und 1 Mädchen	213	170	133	148	175	91	185	164	113	92	36
Drillinge	6	2	3	3	4	2	8	8	3	4	.
3 Knaben	1	.	1	.	1	.	2	3	.	2	.
3 Mädchen	.	.	1	1	.	1	1	3	.	.	.
2 Knaben und 1 Mädchen	2	.	.	.	2	1	2	2	3	1	.
2 Mädchen und 1 Knabe	3	2	1	2	1	. 1 Vierlingsgeburt (4 Mädchen)	3	.	.	1	.
3. Familienstand:											
Ehelich geboren	39 508	28 494	19 422	30 679	36 462	22 591	33 077	32 486	23 900	19 789	6 714
Unehelich geboren	4 222	2 763	2 116	2 057	2 684	1 479	3 622	3 788	2 644	1 894	1 002
4. Geburten nach dem Religionsbekenntniss und Familienstand.											
Evangelische:											
Geborene überhaupt	33 905	30 791	10 091	15 155	10 435	9 559	36 217	35 548	26 087	21 163	7 689
Knaben	17 252	15 733	5 217	7 842	5 302	4 867	18 838	18 474	13 414	10 918	3 991
Mädchen	16 653	15 058	4 874	7 313	5 133	4 692	17 379	17 074	12 673	10 245	3 698
Ehelich geboren	30 333	28 059	8 976	14 071	9 629	8 966	32 617	31 800	23 460	19 289	6 687
Unehelich geboren	3 572	2 732	1 115	1 084	806	593	3 600	3 748	2 627	1 874	1 002
Katholische:											
Geborene überhaupt	9 370	280	10 970	16 806	27 288	13 771	255	458	153	269	15
Knaben	4 744	150	5 618	8 669	14 030	7 042	131	240	84	115	8
Mädchen	4 626	130	5 352	8 137	13 258	6 729	124	218	69	154	7
Ehelich geboren	8 724	258	9 983	15 847	25 502	12 914	236	419	140	253	15
Unehelich geboren	646	22	987	959	1 786	857	19	39	13	16	.
Bei den Phyliponen:											
Geborene überhaupt	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Knaben	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen	.	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ehelich geboren	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unehelich geboren	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Geborene überhaupt	102	40	.	.	.	.	46	.	72	17	2
Knaben	50	21	.	.	.	.	23	.	36	9	2
Mädchen	52	19	.	.	.	.	23	.	36	8	.
Ehelich geboren	100	40	.	.	.	.	45	.	72	17	2
Unehelich geboren	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Bei den Mennoniten:											
Geborene überhaupt	.	32	269	79	.	.	.	.	.	.	.
Knaben	.	16	144	41	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen	.	16	125	38	.	.	.	.	.	.	.
Ehelich geboren	.	32	264	76	.	.	.	.	.	.	.
Unehelich geboren	.	.	5	3	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Juden:											
Geborene überhaupt	353	77	208	696	1 423	740	181	268	232	234	10
Knaben	168	41	97	325	738	384	89	143	112	110	6
Mädchen	185	36	111	371	685	356	92	125	120	124	4
Ehelich geboren	351	75	199	685	1 331	711	179	267	228	230	10
Unehelich geboren	2	2	9	11	92	29	2	1	4	4	.
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	31 734	23 623	14 202	21 245	23 012	14 847	21 168	21 809	14 903	11 892	4 300
Männliche Gestorbene	16 491	12 573	7 569	11 145	12 018	7 821	11 084	11 529	7 805	6 264	2 215
Weibliche Gestorbene	15 243	11 050	6 633	10 100	10 994	7 026	10 084	10 280	7 098	5 628	2 085

B e z i r k e.

Trauungen etc. 1860.

	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	51 767	52 856	33 550	29 852	32 394	13 468	12 788	17 130	27 904	20 730	41 444	19 136	19 898	15 592
	26 395	27 121	17 144	15 401	16 713	7 023	6 653	8 705	14 352	10 629	21 339	9 942	10 216	8 035
	25 372	25 735	16 406	14 451	15 681	6 445	6 135	8 425	13 552	10 101	20 105	9 194	9 682	7 557
	569	656	394	391	443	159	137	140	307	252	459	240	210	173
	165	231	139	117	155	44	47	50	99	85	139	80	71	56
	187	207	109	125	134	43	41	51	82	81	140	83	60	51
	217	218	146	149	154	72	49	39	126	86	180	77	79	66
	5	3	4	1	4	4	.	1	5	3	5	1	.	1
	1	2	3	.	1	.	.	.	2	.	1	1	.	.
	.	.	1	.	1	2	.	.	.	1	2	.	.	.
	1	1	.	.	2	2	.	1	3	2	1	.	.	.
	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
													1 Vierlingsgeburt (3 Knaben, 1 Mädchen todtgeboren)	
	44 915	49 099	28 970	27 131	28 883	12 273	12 458	16 240	26 934	19 619	40 081	18 413	19 075	15 218
	6 852	3 757	4 580	2 721	3 511	1 195	330	890	970	1 111	1 363	723	823	374
	29 459	4 130	27 795	28 652	32 258	9 629	1 279	10 054	15 742	2 828	16 856	5 773	2 997	437
	14 925	2 096	14 291	14 810	16 651	5 016	672	5 151	8 106	1 412	8 658	2 981	1 527	236
	14 534	2 034	13 504	13 842	15 607	4 613	607	4 903	7 636	1 416	8 198	2 792	1 470	201
	25 679	3 770	23 937	26 035	28 759	8 660	1 211	9 496	15 174	2 674	16 357	5 500	2 807	430
	3 780	360	3 858	2 617	3 499	969	68	558	568	154	499	273	190	7
	21 834	47 676	5 495	968	78	3 781	11 396	6 839	11 938	17 680	24 231	13 109	16 717	15 096
	11 221	24 513	2 712	475	36	1 975	5 930	3 428	6 124	9 108	12 509	6 830	8 597	7 764
	10 613	23 163	2 783	493	42	1 806	5 466	3 411	5 814	8 572	11 722	6 279	8 120	7 332
	18 778	44 346	4 786	879	69	3 557	11 136	6 512	11 539	16 740	23 382	12 663	16 088	14 730
	3 056	3 330	709	89	9	224	260	327	399	940	849	446	629	366
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	131	135	32	16	.	12	10	.	10	.	.	.
	.	.	69	64	15	10	.	6	8	.	6	.	.	.
	.	.	62	71	17	6	.	6	2	.	4	.	.	.
	.	.	118	123	30	16	.	12	10	.	9	.	.	.
	.	.	13	12	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	6	3	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	5	1	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	1	2	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	6	3	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
	474	1 050	129	97	26	42	113	225	214	222	299	248	181	59
	249	512	72	52	11	22	51	120	114	109	146	126	91	35
	225	538	57	45	15	20	62	105	100	113	153	122	90	24
	458	983	129	94	25	40	111	220	211	205	287	244	177	58
	16	67	.	3	1	2	2	5	3	17	12	4	4	1
	33 038	29 007	24 093	19 203	18 504	8 088	9 405	11 396	16 368	13 804	25 854	13 637	11 899	10 453
	16 980	15 229	12 238	9 878	9 529	4 089	4 660	5 693	8 543	7 018	13 514	7 112	6 150	5 318
	16 058	13 778	11 855	9 325	8 975	3 999	4 745	5 703	7 825	6 786	12 340	6 525	5 749	5 135

II. Bevölkerung. — 11. Bewegung. 1860.		Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.												
Todtgeborene	männlich	997	639	452	662	802	501	930	977	613	474	152
	weiblich	750	516	375	447	622	358	753	750	406	332	112
von über 0 bis mit 1 Jahr	männlich	4 473	3 301	2 545	3 497	4 014	2 440	3 488	3 408	2 506	1 693	572
	weiblich	3 925	2 683	2 156	2 997	3 223	2 051	2 831	2 712	2 123	1 362	483
" " 1 " 3 "	männlich	2 956	2 305	983	1 406	1 413	1 082	1 082	1 168	898	773	181
	weiblich	2 658	2 092	871	1 334	1 373	1 010	1 097	1 128	855	713	175
" " 3 " 5 "	männlich	1 258	1 051	331	568	414	439	319	427	318	311	68
	weiblich	1 210	939	272	547	402	385	332	360	337	281	76
" " 5 " 7 "	männlich	771	681	198	341	263	235	178	253	185	180	55
	weiblich	777	543	174	325	266	216	190	216	175	175	57
" " 7 " 10 "	männlich	571	474	208	339	239	260	169	157	158	150	50
	weiblich	567	394	156	326	278	233	178	179	139	122	52
" " 10 " 14 "	männlich	333	262	143	209	220	163	126	156	118	120	41
	weiblich	343	258	108	239	199	151	132	147	108	118	39
" " 14 " 20 "	männlich	298	218	168	278	274	204	229	235	167	147	76
	weiblich	253	198	134	329	316	179	185	187	146	132	59
" " 20 " 30 "	männlich	660	482	410	534	612	360	549	481	363	260	134
	weiblich	544	390	332	498	553	389	451	397	309	253	116
" " 30 " 40 "	männlich	742	554	380	650	616	425	566	543	356	316	134
	weiblich	718	590	389	625	678	438	624	492	376	343	132
" " 40 " 50 "	männlich	865	676	430	761	822	478	735	712	423	362	143
	weiblich	743	490	325	585	683	398	537	565	319	297	126
" " 50 " 60 "	männlich	708	609	390	599	697	365	818	896	452	394	164
	weiblich	655	484	322	469	640	297	654	721	402	344	173
" " 60 " 70 "	männlich	866	652	472	663	816	427	924	966	584	539	199
	weiblich	1 002	663	465	598	869	442	863	974	606	514	224
" " 70 " 80 "	männlich	691	482	320	444	561	297	697	829	469	398	156
	weiblich	748	554	384	510	573	294	883	1 038	540	455	174
" " 80 " 90 "	männlich	268	163	114	158	213	118	261	298	183	135	86
	weiblich	309	209	143	230	255	148	354	382	228	169	78
" 90 Jahren	männlich	34	24	25	36	42	27	13	23	12	12	4
	weiblich	41	47	27	41	64	37	20	32	29	18	9
3. Familienstand der Gestorbenen.												
Ehelich todtgeborene Kinder	männlich	872	546	386	613	710	458	841	851	532	438	138
	weiblich	659	450	315	398	535	326	649	645	345	309	99
unehelich " "	männlich	125	93	66	49	92	43	89	126	81	36	14
	weiblich	91	66	60	49	87	32	104	105	61	23	13
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	3 747	2 826	2 082	3 144	3 534	2 205	2 971	2 908	2 102	1 490	467
	weiblich	3 220	2 264	1 761	2 660	2 797	1 828	2 391	2 233	1 790	1 180	392
uneheliche Kinder	männlich	726	475	463	353	480	235	517	500	404	203	105
	weiblich	705	419	395	337	426	223	440	479	333	182	91
4. Religionsbekenntniss der Gestorbenen.												
Evangelische:												
Gestorbene überhaupt		24 921	23 282	7 443	10 137	6 241	5 799	20 907	21 474	14 697	11 582	4 287
Männliche Gestorbene		12 916	12 394	3 983	5 361	3 249	3 079	10 926	11 340	7 688	6 106	2 207
Weibliche "		12 005	10 888	3 460	4 776	2 992	2 720	9 981	10 134	7 009	5 476	2 080
Katholische:												
Gestorbene überhaupt		6 589	228	6 411	10 750	16 022	8 680	150	222	76	218	9
Männliche Gestorbene		3 469	120	3 407	5 599	8 381	4 566	93	117	44	111	6
Weibliche "		3 120	108	3 004	5 151	7 641	4 114	57	105	32	107	3
Philiponen:												
Gestorbene überhaupt		.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Gestorbene		.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weibliche "		.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mitglieder der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:												
Gestorbene überhaupt		57	26	.	.	.	.	21	.	36	12	1
Männliche Gestorbene		30	12	.	.	.	.	9	.	18	7	.
Weibliche "		27	14	.	.	.	.	12	.	18	5	1
Mennoniten:												
Gestorbene überhaupt		.	28	233	73	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Gestorbene		.	13	124	39	.	.	.	.	.	.	.
Weibliche "		.	15	109	34	.	.	.	.	.	.	.
Juden:												
Gestorbene überhaupt		167	34	115	285	749	368	90	113	94	80	3
Männliche Gestorbene		76	19	55	146	388	176	56	72	55	40	2
Weibliche "		91	15	60	139	361	192	34	41	39	40	1

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1 346	1 023	1 100	845	743	263	150	329	576	587	1 221	574	630	463
1 052	715	816	598	611	209	114	248	486	534	907	412	443	381
6 339	5 640	4 107	2 839	3 092	1 211	982	1 469	2 025	1 841	3 148	1 911	1 533	1 278
5 138	4 521	3 444	2 231	2 535	943	761	1 198	1 643	1 436	2 581	1 461	1 208	1 073
1 802	2 036	957	1 209	889	419	401	633	1 160	883	1 800	811	683	575
1 819	1 904	895	1 158	861	427	385	626	1 112	906	1 748	746	607	510
427	546	224	373	244	122	119	233	321	243	541	297	269	188
453	577	235	411	237	110	140	217	320	268	566	298	273	163
227	287	126	192	128	61	82	129	163	135	263	165	113	105
264	304	132	198	131	65	83	122	186	149	261	168	126	108
210	265	103	171	135	52	107	139	168	120	231	144	110	81
210	259	122	191	123	61	111	156	170	124	248	183	113	97
186	214	97	115	89	61	78	106	133	85	175	118	88	50
161	173	102	122	109	49	109	128	160	94	229	148	95	101
349	315	188	214	198	79	136	135	238	158	388	181	161	117
303	276	206	195	150	70	156	152	198	167	347	166	122	154
700	692	435	390	383	194	295	229	548	375	844	399	319	269
679	593	428	448	358	198	264	293	430	332	667	340	323	236
762	689	491	440	375	169	234	261	502	371	756	267	246	253
812	798	601	522	492	246	376	381	488	447	795	430	372	308
852	792	657	586	507	216	286	366	557	423	804	380	298	396
859	689	671	525	469	227	383	420	464	414	742	391	314	316
1 121	819	1 015	792	731	377	416	534	695	496	971	541	461	412
1 094	747	1 027	717	652	370	417	510	573	468	798	500	420	363
1 246	943	1 253	878	952	433	575	613	723	618	1 071	603	572	482
1 556	1 124	1 528	946	1 013	542	600	706	735	656	1 043	624	616	539
1 014	644	1 134	627	791	303	516	394	527	463	889	541	469	429
1 238	768	1 271	801	923	368	601	424	631	569	982	495	525	545
378	290	332	195	261	123	259	115	191	202	371	168	181	201
406	288	357	247	292	111	225	114	221	200	387	148	166	214
21	34	19	12	11	6	24	8	16	18	41	12	17	19
14	42	20	15	19	3	20	8	8	22	39	15	26	27
1 138	897	912	759	654	229	144	306	539	547	1 160	544	607	451
894	626	663	542	523	182	108	232	460	501	851	392	417	370
208	126	188	86	89	34	6	23	37	40	61	30	23	12
158	89	153	56	88	27	6	16	26	33	56	20	26	11
5 078	5 057	3 379	2 502	2 613	1 066	951	1 381	1 956	1 702	2 996	1 834	1 442	1 243
4 057	3 989	2 786	1 944	2 086	819	730	1 110	1 569	1 322	2 431	1 381	1 139	1 041
1 261	583	728	337	479	145	31	88	69	139	152	77	91	35
1 081	532	658	287	449	124	31	88	74	114	150	80	69	32
19 451	2 444	19 825	18 431	18 427	5 864	843	6 581	9 486	2 072	10 427	3 975	1 710	272
9 970	1 271	10 095	9 473	9 487	2 997	423	3 267	5 031	1 075	5 439	2 118	910	140
9 481	1 173	9 730	8 958	8 940	2 867	420	3 314	4 455	997	4 988	1 857	800	132
13 367	26 194	4 110	607	54	2 205	8 517	4 702	6 777	11 610	15 233	9 473	10 113	10 143
6 889	13 751	2 054	321	34	1 081	4 212	2 375	3 460	5 877	7 975	4 891	5 198	5 159
6 478	12 443	2 056	286	20	1 124	4 305	2 327	3 317	5 733	7 258	4 582	4 915	4 984
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	87	114	13	9	.	5	4	.	7	.	.	.
.	.	52	57	4	6	.	2	2	.	3	.	.	.
.	.	35	57	9	3	.	3	2	.	4	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	4	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	3	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	1	1	.
220	369	71	51	10	10	45	108	101	122	166	185	75	38
121	207	37	27	4	5	25	49	50	66	88	100	42	19
99	162	34	24	6	5	20	59	51	56	78	85	33	19

II. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1860.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
5. Zeit der Sterbefälle.											
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal	8 509	7 460	4 204	6 518	6 648	4 762	5 724	6 007	3 952	3 519	1 155
" " " " II. "	7 670	5 639	3 292	5 105	5 210	3 582	5 122	5 271	3 449	2 918	1 007
" " " " III. "	7 252	5 087	2 982	4 305	5 040	3 114	4 720	4 785	3 390	2 379	922
" " " " IV. "	8 303	5 437	3 724	5 317	6 114	3 389	5 602	5 746	4 112	3 076	1 216
6. Todesursachen.											
I. Todtgeboren .... männlich	997	639	452	662	802	501	930	977	613	474	152
weiblich	750	516	375	447	622	358	753	750	406	332	112
II. Altersschwäche ...... männlich	1 042	804	448	805	1 059	618	979	1 158	641	682	230
weiblich	1 209	986	549	959	1 254	732	1 290	1 481	865	838	266
III. Selbstmord .... männlich	81	44	30	37	44	24	133	144	83	39	30
weiblich	29	9	9	5	16	4	43	18	8	8	9
III. allerlei Unglücksfälle männlich	369	345	173	258	255	151	274	246	222	157	104
weiblich	113	89	33	84	97	63	66	75	60	48	17
IV. Schwangerschaft und Kindbett	360	351	199	319	305	248	213	187	170	162	51
V. Pocken .... männlich	317	91	56	393	171	242	18	106	86	26	4
weiblich	331	100	43	415	204	266	28	69	58	24	8
V. Wasserscheu .... männlich	.	.	1	1	4	.	.	.	.	.	.
weiblich	.	1	.	.	3	2	.	.	.	.	.
V. Andere innere Krankheiten .... männlich	7 025	5 449	2 535	3 148	3 199	1 786	2 729	2 867	2 045	1 981	620
weiblich	6 296	4 504	2 090	2 710	2 742	1 477	2 342	2 568	1 799	1 715	585
VI. Innere chronische Krankheiten.......... männlich	4 731	3 604	2 185	3 424	3 051	2 107	4 129	3 939	2 953	2 376	770
weiblich	4 504	3 128	1 961	3 151	2 905	1 816	3 683	3 418	2 766	2 070	790
VII. Plötzliche Krankheitszufälle .... männlich	400	242	324	310	680	253	1 283	1 117	603	211	150
weiblich	293	181	261	215	534	191	1 043	909	469	155	110
VIII. Aeussere Krankheiten männlich	300	204	150	252	266	161	149	230	96	90	53
weiblich	259	167	113	219	234	146	167	189	105	76	36
IX. Unbestimmte Krankheiten................ männlich	1 229	1 151	1 215	1 855	2 487	1 978	460	745	463	228	102
weiblich	1 099	1 018	1 000	1 576	2 078	1 723	456	616	392	200	101
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	8 458	6 412	4 383	6 198	8 002	4 641	8 000	7 270	5 394	4 286	1 631
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	6 040	4 571	3 236	4 815	6 104	3 666	6 200	5 652	4 289	3 504	1 239
" " über 30 " 45 "	1 817	1 360	820	861	1 099	614	1 395	1 202	862	597	278
" " " 45 Jahren	100	92	53	119	146	76	66	65	34	26	23
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	109	86	60	101	209	85	76	86	57	40	23
" " über 30 " 45 "	200	148	116	133	211	87	166	171	88	63	38
" " " 45 Jahren	103	94	54	78	97	61	66	61	41	31	20
Männer von über 60 Jahren getraut: mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	6	5	3	14	28	10	2	5	3	1	1
" " über 30 " 45 "	28	12	19	26	33	12	13	14	9	9	7
" " " 45 Jahren	55	44	22	51	75	30	16	14	11	15	2
3. Getraut nach dem Religionsbekenntniss und dem Alter.											
Bei den evangelischen Christen: Getraute Ehepaare überhaupt	6 755	6 298	2 356	3 074	2 200	1 857	7 874	7 137	5 274	4 168	1 623
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4 791	4 489	1 645	2 393	1 733	1 522	6 115	5 548	4 205	3 419	1 235
" " " über 30 bis mit 45 "	1 492	1 341	520	470	299	227	1 368	1 180	833	577	274
" " " " 45 Jahren	72	86	31	44	20	13	66	64	32	23	23
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	86	84	33	42	37	25	70	84	55	39	23
" " " über 30 bis mit 45 "	155	145	72	59	68	40	161	170	86	58	38
" " " " 45 Jahren........	90	92	35	38	24	23	64	60	41	30	20
Männer von über 60 Jahren getraut: mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	5	5	.	3	3	1	2	5	3	1	1
" " " über 30 bis mit 45 "	26	12	7	7	7	1	12	12	8	9	7
" " " " 45 Jahren........	38	44	13	18	9	5	16	14	11	12	2

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
8 453	8 269	6 286	4 886	4 606	2 376	2 689	3 146	4 655	3 905	7 390	3 688	3 493	3 013
8 728	7 147	6 024	4 500	4 424	2 000	2 479	2 882	4 518	3 495	6 597	3 612	3 062	2 679
7 885	6 352	5 612	3 850	4 420	1 502	1 843	2 346	3 226	3 005	5 299	2 814	2 249	2 181
7 972	7 239	6 171	5 967	5 054	2 210	2 394	3 022	3 969	3 399	6 568	3 523	3 095	2 580
1 346	1 023	1 100	845	743	263	150	329	576	587	1 221	574	630	463
1 052	715	816	598	611	209	114	248	486	534	907	412	443	381
1 314	1 080	1 396	867	1 125	473	562	598	662	759	1 469	777	917	858
1 668	1 416	1 713	1 140	1 351	585	616	661	852	875	1 629	786	1 024	1 009
179	57	153	126	138	61	15	18	42	22	83	27	8	10
52	4	42	31	44	15	5	7	7	5	13	2	5	.
345	371	201	219	209	74	86	115	246	123	247	136	172	112
109	133	70	60	54	19	29	49	38	36	52	24	28	14
304	304	209	206	206	107	77	132	159	160	182	161	217	74
49	90	12	12	5	3	3	9	9	7	14	4	1	.
45	76	4	10	3	1	2	1	12	2	19	4	3	1
1	1	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.
2	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3 417	3 957	2 204	2 617	2 180	930	1 062	1 581	2 461	1 737	3 285	2 116	1 473	1 249
2 894	3 323	2 137	2 424	2 044	823	966	1 411	2 048	1 532	2 955	1 900	1 299	1 130
7 851	6 473	5 081	4 264	3 937	1 668	2 155	2 543	3 881	3 256	6 061	2 537	2 050	1 751
7 767	6 050	5 018	4 006	3 554	1 716	2 416	2 737	3 667	3 142	5 576	2 441	1 931	1 756
1 712	600	1 465	512	794	359	236	176	233	209	367	284	131	140
1 477	437	1 213	425	712	301	190	148	191	197	290	225	84	115
267	473	168	159	133	71	99	78	115	101	180	104	101	96
242	394	195	201	144	69	116	91	97	98	157	98	69	95
499	1 104	458	257	264	187	292	246	316	217	587	553	667	639
446	925	438	224	249	154	214	218	268	205	560	472	646	560
10 695	9 424	7 336	6 613	6 927	2 973	3 146	3 693	6 076	4 248	9 043	4 245	4 237	3 044
7 857	7 342	5 107	5 202	5 444	2 304	1 885	2 672	4 789	3 015	6 630	3 339	3 365	2 071
2 014	1 259	1 460	999	1 101	488	981	724	981	946	1 765	723	724	736
92	104	85	62	45	14	51	41	58	60	148	26	23	45
185	186	133	65	63	36	44	64	100	52	106	53	32	49
324	289	336	163	182	80	126	110	105	105	218	70	60	80
125	87	106	78	60	32	38	46	28	48	122	19	14	39
12	18	13	4	4	5	5	9	3	4	9	7	4	7
49	67	46	12	13	4	8	16	9	9	19	2	11	8
37	72	50	28	15	10	8	11	3	9	26	6	4	9
6 594	909	6 233	6 286	6 881	2 153	295	2 139	3 406	607	3 718	1 338	724	88
4 912	730	4 381	4 966	5 418	1 721	191	1 591	2 811	486	2 892	1 120	615	71
1 199	129	1 198	934	1 088	311	71	367	436	91	579	174	91	12
44	3	77	58	45	8	7	19	31	9	50	.	3	1
111	10	109	62	62	23	8	40	49	4	45	14	5	1
186	24	285	154	178	52	11	63	49	10	81	20	6	1
90	7	84	71	58	23	4	31	23	5	49	5	2	2
6	2	10	4	4	3	.	7	1	1	5	2	.	.
26	2	43	12	13	3	.	14	5	.	4	1	1	.
20	2	46	25	15	9	3	7	1	1	13	2	1	.

II. Bevölkerung. II. Bewegung. 1860.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Bei den katholischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	1 595	73	1 911	2 939	5 447	2 603	67	69	21	69	6
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1 169	44	1 499	2 276	4 091	1 997	50	53	18	47	2
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	304	17	287	365	753	366	14	12	3	11	4
„ „ „ „ 45 Jahren	28	5	19	74	126	60	.	1	.	3	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	22	2	27	55	163	58	1	.	.	1	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	41	3	38	70	134	43	.	.	.	3	.
„ „ „ „ 45 Jahren........	13	2	19	39	71	36	1	1	.	1	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1	.	3	11	24	9	.	.	.	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	1	.	11	18	25	11	1	2	.	.	.
„ „ „ „ 45 Jahren	16	.	8	31	60	23	.	.	.	3	.
Bei den Phyliponen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Getraute Ehepaare überhaupt ...	30	15	.	.	1	.	19	.	39	6	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	16	14	.	.	1	.	8	.	20	2	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	10	.	.	.	.	.	6	.	14	3	.
„ „ „ „ 45 Jahren	.	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	2	.	.	.	.	.	2	.	1	1	.
„ „ „ „ 45 Jahren........	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von über 30 bis mit 45 Jahren	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Bei den Mennoniten:											
Getraute Ehepaare überhaupt	.	3	56	15	.	.	.	.	.	.	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	3	41	6	.	.	.	.	.	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	.	.	9	7	.	.	.	.	.	.	.
„ „ „ „ 45 Jahren	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von über 45 Jahren........	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Juden:											
Getraute Ehepaare überhaupt	78	19	60	170	354	181	40	64	60	43	2
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	64	17	51	140	279	147	27	51	46	36	2
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	11	2	4	19	47	21	7	10	12	6	.
„ „ „ „ 45 Jahren........	.	.	.	1	.	3	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	3	9	2	3	2	1	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	2	.	4	3	9	4	3	1	1	1	.
„ „ „ „ 45 Jahren........	.	.	.	1	2	2	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.
„ „ „ „ 45 Jahren........	1	.	.	2	6	2	.	.	.	.	.

Bezirke.														
	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	3 965	8 226	1 035	259	16	804	2 827	1 495	2 598	3 593	5 279	2 830	3 473	2 940
	2 844	6 389	681	187	11	571	1 678	1 037	1 931	2 492	3 713	2 162	2 717	1 991
	786	1 075	245	52	5	175	904	347	528	846	1 168	532	629	719
	48	101	8	4	.	6	44	21	27	51	97	26	20	43
	72	175	22	2	.	12	35	23	48	48	61	38	25	48
	135	259	48	7	.	27	115	46	53	94	135	49	53	78
	34	78	21	4	.	9	33	14	3	43	73	13	12	37
	6	16	3	.	.	2	5	2	2	3	4	5	4	7
	23	63	3	.	.	1	8	2	4	8	15	1	10	8
	17	70	4	3	.	1	5	3	2	8	13	4	3	9
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	21	41	27	5	.	2	1	.	1	.	.	.
	.	.	11	24	13	3	.	2	1	.	1	.	.	.
	.	.	8	11	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	1	2	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	2	1	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	1	1	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	136	289	47	27	3	11	24	57	71	48	40	75	39	16
	101	223	34	25	2	9	16	42	46	37	20	56	32	9
	29	55	9	2	1	2	6	10	17	9	17	16	4	5
	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	1
	2	1	1	.	.	.	1	1	3	.	.	1	2	.
	3	6	2	.	.	.	.	1	3	1	2	1	1	1
	1	2	1	.	.	.	1	1	2	.	.	1	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.

II. Bevölkerung. II. Bewegung. 1860/1861.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
D. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	96	94	22	119	22	168	197	79	100	68	59
Davon Personen:											
unter 14 Jahren, männliche	10	.	3	.	2	25	17	6	9	14	7
unter 14 Jahren, weibliche	11	.	4	.	.	24	27	7	9	22	7
über 14 Jahren, männliche	63	93	12	109	17	96	127	51	73	23	41
über 14 Jahren, weibliche	12	1	3	10	3	23	26	15	9	9	4
die Vermögen mitgebracht	57	11	15	65	12	157	182	46	67	.	52
Summe des mitgebrachten Vermögens Thlr	256 880	81 400	25 800	31 800	78 150	23 650	180 660	46 200	97 090	.	44 710
E. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	54	24	90	237	237	176	594	378	382	323	196
Davon Personen:											
unter 14 Jahren, männliche	3	2	16	53	36	27	105	57	79	64	27
unter 14 Jahren, weibliche	7	1	13	48	30	16	95	61	70	51	23
über 14 Jahren, männliche	41	15	42	77	122	86	244	162	146	120	96
über 14 Jahren, weibliche	3	6	19	59	49	47	150	98	87	88	50
deren Vermögen ermittelt	15	4	65	217	71	43	67	42	238	317	55
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	5 200	4 400	10 890	16 306	141 790	13 600	45 471	23 850	28 764	22 944	153 281
Ausgewandert nach:											
Amerika	15	1	45	213	79	139	425	222	284	316	122
Australien	3	.	.	.	13	2	2	41	.	.	.
Afrika	.	.	.	.	6	.	63	37	29	.	.
Asien	1	.	.	.	.	.	3	.	1	1	.
nicht bestimmten Welttheilen	.	3	4	.	17	.	.	.	.	.	.
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	19	4	49	213	115	141	493	300	314	317	122
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	10	1	45	206	42	41	40	41	218	317	44
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	600	1 000	3 990	15 606	7 390	11 550	26 070	23 650	17 782	22 944	10 421
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	.	.	31	169	30	57	72	89	286	.	51
Ohne " " "	19	4	18	44	85	84	421	211	28	317	71
b) Ohne Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte (soweit ermittelt)	36	14	43	456	558	301	346	62	504	7	125
Darunter Militärpflichtige	.	.	.	1	64	102	207	.	20	1	.

Geburten, Sterbefälle,

	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
A. Geburten.											
1. Geborene überhaupt	43 392	31 035	20 416	32 829	39 019	23 918	35 752	36 930	26 106	20 295	7 565
Knaben	22 374	15 900	10 572	16 777	20 029	12 328	18 666	18 951	13 525	10 346	3 912
Mädchen	21 018	15 135	9 844	16 052	18 990	11 590	17 086	17 979	12 581	9 949	3 653
2. Mehrgeburten:											
Zwillinge	570	423	252	364	484	314	433	452	278	223	97
2 Knaben	184	133	86	108	183	106	142	165	95	77	33
2 Mädchen	163	121	72	109	140	94	127	137	78	58	28
1 Knabe und 1 Mädchen	223	169	94	147	161	114	164	150	105	88	36
Drillinge	9	5	1	6	2	2	7	1	.	1	1
3 Knaben	.	1	.	.	1	1	3	.	.	1	.
3 Mädchen	3	2	.	2	1	.	1	.	.	.	.
2 Knaben und 1 Mädchen	3	.	.	2	.	.	1	.	.	.	1
2 Mädchen und 1 Knabe	3	2	1	2	.	1	2	1	.	.	.
3. Familienstand:											
Ehelich geboren	39 205	28 292	18 431	30 772	36 377	22 423	32 161	32 892	23 562	18 655	6 544
Unehelich geboren	4 187	2 743	1 985	2 057	2 642	1 495	3 591	4 038	2 544	1 640	1 021
4. Geburten nach dem Religionsbekenntniss und Familienstand.											
Evangelische:											
Geborene überhaupt	33 989	30 670	9 936	15 234	10 492	9 738	35 260	36 208	25 655	19 713	7 527
Knaben	17 439	15 719	5 192	7 800	5 336	4 994	18 414	18 576	13 293	10 039	3 887
Mädchen	16 550	14 951	4 744	7 434	5 156	4 744	16 846	17 632	12 362	9 674	3 640
Ehelich geboren	30 389	27 953	8 843	14 218	9 673	9 139	31 691	32 216	23 131	18 103	6 507
Unehelich geboren	3 600	2 717	1 093	1 016	819	599	3 569	3 992	2 524	1 610	1 020

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
141	167	114	192	372	132	71	119	371	70	316	147	289	102
22	19	21	24	59	18	8	22	7	7	34	18	47	17
19	20	17	22	63	15	7	16	7	6	28	19	46	17
73	108	50	109	165	78	46	62	338	49	220	80	136	46
27	20	26	37	85	21	10	19	19	8	34	30	60	22
88	61	69	167	372	122	15	109	226	65	236	146	160	71
95 798	112 430	267 650	150 200	799 930	286 897	17 300	59 751	63 188	115 110	441 145	40 545	100 170	45 700
302	268	434	444	992	422	774	1 363	179	157	753	464	506	299
48	33	55	79	154	70	113	166	32	21	118	55	73	50
33	29	37	42	138	49	85	135	23	17	104	47	72	31
165	151	254	218	475	208	384	719	91	88	363	259	246	172
56	55	88	105	225	95	192	343	33	31	168	103	115	46
100	132	177	198	844	294	603	600	84	114	303	339	356	83
12 440	29 755	134 395	221 105	695 316	284 794	90 929	136 738	74 299	211 995	191 898	596 548	120 385	113 850
172	121	143	217	242	224	648	1 217	121	73	497	312	297	13
7	.	21	2	1	.	.	2	.	1	.	.	.	1
1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	6	3	2	.
.	.	2	9	.	2	1	.	.	2	1	.	.	.
.	9	.	.	95	.	.	.	.	.	.	17	.	11
180	130	166	228	338	226	649	1 219	121	77	504	332	299	25
82	79	64	146	327	183	550	563	66	59	195	273	246	9
10 840	12 890	11 630	20 300	102 730	32 257	51 229	66 248	23 742	28 345	81 098	54 748	48 645	26 900
67	66	57	51	16	112	267	729	18	57	246	214	75	4
113	64	109	177	322	114	382	490	103	20	258	118	224	21
87	430	27	155	173	130	465	377	75	73	168	68	197	18
12	316	16	40	173	36	100	42	7	61	48	28	48	2

T r a u u n g e n etc. 1861.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
49 446	49 182	32 815	30 481	32 944	13 251	12 967	16 838	27 780	20 887	42 697	18 603	19 839	15 464
25 479	25 190	16 859	15 791	16 854	6 757	6 632	8 683	14 310	10 702	21 847	9 562	10 173	7 929
23 967	23 992	15 956	14 690	16 090	6 494	6 335	8 155	13 470	10 185	20 850	9 041	9 666	7 535
587	601	379	346	460	144	119	128	328	222	531	251	227	194
189	195	125	134	148	43	37	43	111	65	177	82	68	64
173	190	120	97	130	42	42	39	88	70	155	78	74	52
225	216	134	115	182	59	40	46	129	87	199	91	85	78
2	5	3	3	7	2	.	3	5	3	9	1	.	2
.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	1
.	1	.	3	3	1	.	1	1	1	1	.	.	.
.	2	3	.	3	.	.	.	1	2	2	1	.	1
2	1	.	.	.	1	.	2	3	.	4	.	.	.
42 839	45 687	28 289	27 722	29 350	12 121	12 605	15 999	26 809	19 661	41 239	17 955	19 111	15 079
6 607	3 495	4 526	2 759	3 594	1 130	362	839	971	1 226	1 458	648	728	385
28 405	3 952	27 125	29 311	32 744	9 535	1 258	9 982	15 744	2 867	17 377	5 553	3 041	424
14 579	2 007	13 885	15 209	16 755	4 818	637	5 104	8 217	1 458	8 866	2 799	1 587	238
13 826	1 945	13 240	14 102	15 989	4 717	621	4 878	7 527	1 409	8 511	2 754	1 454	186
24 691	3 637	23 281	26 648	29 167	8 583	1 193	9 433	15 139	2 734	16 820	5 308	2 857	410
3 714	315	3 844	2 663	3 577	952	65	549	605	133	557	245	184	14

II. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1861.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Katholische:											
Geborene überhaupt	8 971	181	10 025	16 715	27 069	13 424	264	445	125	253	21
Knaben	4 703	91	5 151	8 527	13 930	6 944	147	236	62	131	11
Mädchen	4 268	90	4 874	8 188	13 139	6 480	117	209	63	122	10
Ehelich geboren	8 389	166	9 152	15 702	25 352	12 554	246	402	112	232	20
Unehelich geboren	582	15	873	1 013	1 717	870	18	43	13	21	1
Bei den Phyliponen:											
Geborene überhaupt	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Knaben	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ehelich geboren	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Unehelich geboren	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Geborene überhaupt	132	40	.	50	.	.	62	.	101	93	6
Knaben	78	21	.	29	.	.	27	.	58	44	4
Mädchen	54	19	.	21	.	.	35	.	43	49	2
Ehelich geboren	131	39	.	48	.	.	62	.	96	92	6
Unehelich geboren	1	1	.	2	.	.	.	.	5	1	.
Bei den Mennoniten:											
Geborene überhaupt	.	28	241	83	.	.	.	.	.	.	.
Knaben	.	14	123	40	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen	.	14	118	43	.	.	.	.	.	.	.
Ehelich geboren	.	28	240	80	.	.	.	.	.	.	.
Unehelich geboren	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Juden:											
Geborene überhaupt	300	79	214	747	1 458	756	166	277	225	236	11
Knaben	154	35	106	381	763	390	78	139	112	132	10
Mädchen	146	44	108	366	695	366	88	138	113	104	1
Ehelich geboren	296	78	196	724	1 352	730	162	274	223	228	11
Unehelich geboren	4	1	18	23	106	26	4	3	2	8	.
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	29 258	20 087	14 514	20 868	27 057	14 908	23 901	22 284	15 698	12 587	5 671
Männliche Gestorbene	15 377	10 359	7 680	10 883	14 189	7 743	12 367	11 827	8 138	6 594	2 928
Weibliche „	13 881	9 728	6 834	9 985	12 868	7 165	11 534	10 457	7 560	5 993	2 743
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.											
Todtgeborene — männlich	936	631	441	628	830	456	972	911	595	426	183
Todtgeborene — weiblich	676	442	323	456	589	323	759	742	474	299	131
von über 0 bis mit 1 Jahr — männlich	4 811	3 458	2 603	3 798	4 683	2 721	4 027	3 759	2 674	1 866	871
von über 0 bis mit 1 Jahr — weiblich	4 083	2 952	2 247	3 096	3 899	2 306	3 325	2 794	2 224	1 541	740
„ „ 1 „ „ 3 „ — männlich	2 336	1 479	872	1 313	2 080	1 048	1 415	1 204	928	871	319
„ „ 1 „ „ 3 „ — weiblich	2 123	1 477	866	1 371	1 993	1 082	1 404	1 160	856	844	331
„ „ 3 „ „ 5 „ — männlich	965	482	323	483	623	311	429	417	260	274	103
„ „ 3 „ „ 5 „ — weiblich	930	434	311	491	656	325	424	392	279	303	128
„ „ 5 „ „ 7 „ — männlich	484	216	212	251	352	173	240	244	139	140	70
„ „ 5 „ „ 7 „ — weiblich	476	220	177	256	305	169	212	204	161	136	84
„ „ 7 „ „ 10 „ — männlich	363	176	180	259	337	171	193	195	154	119	85
„ „ 7 „ „ 10 „ — weiblich	372	200	161	215	299	144	231	201	157	116	83
„ „ 10 „ „ 14 „ — männlich	233	161	124	237	285	144	153	142	122	87	62
„ „ 10 „ „ 14 „ — weiblich	247	151	135	181	276	122	159	143	121	74	57
„ „ 14 „ „ 20 „ — männlich	257	171	181	286	322	192	245	254	186	143	80
„ „ 14 „ „ 20 „ — weiblich	245	184	145	260	321	188	233	217	153	129	77
„ „ 20 „ „ 30 „ — männlich	684	451	444	499	692	387	570	514	407	309	138
„ „ 20 „ „ 30 „ — weiblich	513	367	336	510	564	390	468	455	371	266	144
„ „ 30 „ „ 40 „ — männlich	735	504	420	630	701	465	558	510	395	307	150
„ „ 30 „ „ 40 „ — weiblich	704	539	400	627	759	437	660	567	408	329	115
„ „ 40 „ „ 50 „ — männlich	864	678	515	709	870	498	727	707	457	418	158
„ „ 40 „ „ 50 „ — weiblich	675	563	368	605	715	422	598	498	411	323	132
„ „ 50 „ „ 60 „ — männlich	742	556	394	553	774	378	846	824	496	473	168
„ „ 50 „ „ 60 „ — weiblich	681	552	310	512	647	319	663	663	431	405	166
„ „ 60 „ „ 70 „ — männlich	944	714	499	614	848	394	1 028	1 039	602	551	260
„ „ 60 „ „ 70 „ — weiblich	1 042	796	472	642	920	422	1 014	960	651	549	250
„ „ 70 „ „ 80 „ — männlich	760	478	344	414	527	268	678	767	522	441	188
„ „ 70 „ „ 80 „ — weiblich	766	580	406	488	620	321	960	1 018	563	475	195
„ „ 80 „ „ 90 „ — männlich	238	184	110	174	221	108	266	311	187	156	83
„ „ 80 „ „ 90 „ — weiblich	294	226	156	225	255	156	388	401	266	185	101
„ 90 Jahren — männlich	25	20	18	35	44	29	20	29	14	13	10
„ 90 Jahren — weiblich	54	45	21	50	50	39	36	42	34	19	9

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
20 534	44 107	5 424	947	166	3 655	11 606	6 657	11 779	17 806	24 948	12 807	16 602	14 961
10 630	22 626	2 825	466	87	1 905	5 949	3 474	5 964	9 134	12 782	6 638	8 479	7 653
9 904	21 481	2 599	481	79	1 750	5 657	3 183	5 815	8 672	12 166	6 169	8 123	7 308
17 650	40 981	4 754	860	149	3 478	11 310	6 371	11 418	16 732	24 057	12 407	16 061	14 593
2 884	3 126	670	87	17	177	296	286	361	1 074	891	400	541	368
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	140	133	18	18	1	4	25	.	57	.	.	.
.	.	76	72	9	10	1	.	11	.	32	.	.	.
.	1	64	61	9	8	.	4	14	.	25	.	.	.
.	1	128	127	18	17	1	4	25	.	56	.	.	.
.	.	12	6	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	5	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	4	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	5	2	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
507	1 122	126	90	16	43	102	195	232	214	283	238	193	79
270	557	73	44	3	24	45	105	118	110	148	121	104	38
237	565	53	46	13	19	57	90	114	104	135	117	89	41
498	1 068	126	87	16	43	101	191	227	195	275	235	191	76
9	54	.	3	.	.	1	4	5	19	8	3	2	3
35 811	34 478	27 388	21 630	23 059	9 215	10 077	12 586	18 405	15 153	27 981	12 935	12 805	12 116
18 344	17 853	13 969	10 952	11 717	4 579	5 042	6 120	9 603	7 877	14 502	6 704	6 492	6 096
17 467	16 625	13 419	10 678	11 342	4 636	5 035	6 466	8 802	7 276	13 479	6 231	6 313	6 020
1 177	798	1 069	829	787	235	151	291	583	617	1 214	560	635	437
876	668	837	625	613	207	121	250	467	498	972	432	473	372
7 170	6 303	4 990	3 504	4 159	1 400	1 009	1 468	2 229	2 027	3 264	1 802	1 616	1 518
5 917	5 111	4 230	2 933	3 556	1 143	784	1 189	1 747	1 708	2 715	1 374	1 349	1 328
1 848	3 078	1 254	1 427	1 434	586	481	839	1 312	996	1 932	655	842	771
1 808	2 867	1 212	1 459	1 426	610	427	947	1 349	975	1 871	571	799	768
412	772	329	417	379	153	135	265	392	269	549	227	287	207
482	766	282	409	416	166	145	285	410	300	580	208	313	228
182	307	160	214	190	74	73	131	169	138	219	120	135	125
193	329	160	257	190	81	85	173	198	150	265	116	151	136
220	293	149	178	169	80	102	137	203	135	224	112	116	90
218	270	135	216	201	100	132	197	211	149	293	106	115	117
194	231	104	128	116	37	101	106	160	156	224	108	91	82
202	218	133	154	120	67	133	156	207	144	266	139	108	112
320	337	232	197	224	87	169	164	261	203	473	167	137	141
330	354	223	212	195	92	184	191	241	183	396	174	155	182
728	816	468	427	407	162	282	283	594	479	1 029	383	333	317
781	708	491	470	468	192	319	357	534	372	838	389	354	290
828	840	502	455	398	168	254	276	551	390	854	273	274	295
945	865	630	593	571	244	411	439	562	473	902	388	341	348
956	943	724	552	553	249	329	356	607	495	907	411	313	367
936	907	762	537	550	255	362	415	471	427	727	420	332	331
1 217	974	1 054	771	792	360	449	526	799	601	1 066	550	463	490
1 158	970	1 018	740	728	420	423	554	614	465	906	540	470	359
1 486	1 103	1 417	940	986	503	629	727	881	675	1 100	667	634	572
1 692	1 342	1 519	1 016	1 069	560	630	727	900	597	1 180	683	592	591
1 178	753	1 140	674	809	338	583	410	641	512	999	504	454	468
1 430	884	1 393	767	916	381	614	468	669	604	1 065	535	531	561
400	263	363	226	301	143	263	131	203	168	406	154	148	195
468	306	378	270	303	112	238	112	199	209	464	145	205	275
28	42	14	13	13	4	32	10	18	16	42	11	14	21
31	60	16	20	20	6	27	6	23	22	39	11	25	22

II. Bevölkerung. — 11. Bewegung. 1861.		Regierungs-										
		Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
3. Familienstand der Gestorbenen.												
ehelich todtgeborene Kinder	männlich	841	570	381	581	751	421	857	787	502	399	154
	weiblich	580	388	271	398	513	297	653	640	402	266	115
unehelich „ „	männlich	95	61	60	47	79	35	115	124	93	27	29
	weiblich	96	54	52	58	76	26	106	102	72	33	16
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	3 983	2 969	2 127	3 455	4 175	2 444	3 481	3 147	2 242	1 611	704
	weiblich	3 360	2 472	1 830	2 756	3 425	2 033	2 812	2 275	1 830	1 349	576
uneheliche „	männlich	828	489	476	343	508	277	546	612	432	255	167
	weiblich	723	480	417	340	474	273	513	519	394	192	164
Verheirathete	Männer	2 969	2 222	1 621	2 413	3 186	1 687	2 898	2 885	1 828	1 615	664
	Frauen	2 241	1 790	1 242	2 066	2 298	1 380	2 180	2 076	1 536	1 273	510
Verwittwete	Wittwer	1 068	824	518	665	864	452	909	1 032	670	615	256
	Wittwen	1 818	1 419	887	1 232	1 859	883	2 114	2 029	1 202	997	428
4. Religionsbekenntniss der Gestorbenen.												
Evangelische:												
Gestorbene überhaupt		23 605	19 847	7 724	9 687	7 175	5 707	23 634	21 907	15 493	12 248	5 650
Männliche Gestorbene		12 397	10 216	4 147	5 018	3 815	2 955	12 215	11 612	8 026	6 409	2 912
Weibliche „		11 208	9 631	3 577	4 669	3 360	2 752	11 419	10 295	7 467	5 839	2 738
Katholische:												
Gestorbene überhaupt		5 441	144	6 455	10 813	19 068	8 857	162	256	89	165	15
Männliche Gestorbene		2 860	88	3 372	5 678	9 947	4 619	97	148	50	94	13
Weibliche „		2 581	56	3 083	5 135	9 121	4 238	65	108	39	71	2
Phyliponen:												
Gestorbene überhaupt		.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Gestorbene		.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weibliche „		.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mitglieder der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:												
Gestorbene überhaupt		76	21	.	19	.	.	26	.	30	63	.
Männliche Gestorbene		40	12	.	12	.	.	14	.	13	29	.
Weibliche „		36	9	.	7	.	.	12	.	17	34	.
Mennoniten:												
Gestorbene überhaupt		1	30	238	78	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Gestorbene		.	18	113	41	.	.	.	.	.	.	.
Weibliche „		1	12	125	37	.	.	.	.	.	.	.
Juden:												
Gestorbene überhaupt		135	22	97	271	814	344	79	121	86	111	6
Männliche Gestorbene		80	11	48	134	427	169	41	67	49	62	3
Weibliche „		55	11	49	137	387	175	38	54	37	49	3
5. Zeit der Sterbefälle.												
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal		8 584	5 238	3 864	5 709	8 044	4 114	6 365	6 208	4 169	3 557	1 477
„ „ „ „ II. „		7 233	4 448	3 556	5 193	6 250	3 615	5 589	5 054	3 468	3 146	1 163
„ „ „ „ III. „		6 519	4 765	3 493	4 760	6 612	3 414	6 298	5 604	4 138	2 860	1 441
„ „ „ „ IV. „		6 922	5 636	3 601	5 206	6 151	3 765	5 649	5 418	3 923	3 024	1 590
6. Todesursachen.												
I. Todtgeboren	männlich	936	631	441	628	830	456	972	911	595	426	183
	weiblich	676	442	323	456	589	323	759	742	474	299	131
II. Lebensschwäche bald nach der Geburt	männlich	1 225	807	653	1 255	1 114	803	1 001	1 080	661	472	130
	weiblich	1 052	754	587	1 031	902	698	791	841	546	393	129
III. Alterschwäche	männlich	994	716	438	745	1 002	504	893	1 050	696	722	242
	weiblich	1 132	982	535	928	1 264	716	1 343	1 444	864	815	278
IV. Selbstmord	männlich	101	41	39	31	37	19	142	119	74	37	33
	weiblich	18	5	10	10	7	1	43	28	12	17	6
IV. Mord und Todtschlag	männlich	15	6	3	18	17	3	9	14	6	8	.
	weiblich	1	1	1	2	5	5	5	6	2	3	.
IV. Hinrichtung	weiblich	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
IV. allerlei Unglücksfälle	männlich	417	324	195	242	286	214	258	278	246	167	85
	weiblich	108	94	48	82	92	72	94	79	39	39	13
V. Schwangerschaft und Kindbett		305	275	181	302	301	205	238	233	166	130	55
VI. Pocken	männlich	418	82	228	599	479	282	51	70	47	66	7
	weiblich	432	74	211	530	397	321	65	43	19	72	3
VI. Wasserscheu	männlich	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.
	weiblich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
VI. Andere innere Krankheiten	männlich	6 120	3 263	2 595	3 486	4 099	1 765	3 779	3 265	2 644	2 246	1 158
	weiblich	5 513	3 063	2 188	3 121	3 687	1 639	3 430	2 756	2 436	2 103	1 093

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1 005	723	880	734	674	208	144	275	559	577	1 158	530	609	425
741	585	691	561	533	171	117	233	441	454	914	411	454	354
172	75	189	95	113	27	7	16	24	40	56	30	26	12
135	83	146	64	80	36	4	17	26	44	58	21	19	18
5 771	5 612	4 060	3 098	3 485	1 253	967	1 368	2 132	1 866	3 105	1 708	1 526	1 471
4 703	4 497	3 430	2 575	2 916	959	746	1 129	1 675	1 564	2 529	1 282	1 258	1 278
1 399	691	930	406	674	147	42	100	97	161	159	94	90	47
1 214	614	800	358	640	184	38	60	72	144	186	92	91	50
4 115	3 597	3 556	2 477	2 512	1 104	1 400	1 517	2 339	1 713	3 431	1 511	1 379	1 340
3 281	2 816	2 781	2 217	2 192	1 033	1 413	1 617	2 068	1 480	3 196	1 519	1 389	1 204
1 593	1 082	1 335	1 013	1 116	520	762	746	1 021	787	1 408	834	703	680
3 049	2 301	2 547	1 768	1 797	844	959	1 025	1 374	1 101	1 990	1 086	967	991
21 127	2 786	22 897	20 913	22 953	6 679	877	7 335	10 831	2 238	10 914	3 903	1 941	331
10 911	1 439	11 676	10 582	11 668	3 334	473	3 565	5 641	1 208	5 750	2 073	1 016	173
10 216	1 347	11 221	10 331	11 285	3 345	404	3 770	5 190	1 030	5 164	1 830	925	158
14 394	31 240	4 328	587	89	2 503	9 144	5 135	7 471	12 808	16 879	8 879	10 767	11 740
7 283	16 181	2 204	307	43	1 228	4 550	2 501	3 901	6 612	8 645	4 545	5 428	5 900
7 111	15 059	2 124	280	46	1 275	4 594	2 634	3 570	6 196	8 234	4 334	5 339	5 840
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	91	86	11	12	1	8	9	.	27	.	.	.
.	1	49	43	6	8	1	2	5	.	15	.	.	.
.	.	42	43	5	4	.	6	4	.	12	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	5	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	5	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.
290	451	72	44	6	21	55	108	94	107	139	148	96	45
150	232	40	20	.	9	18	52	56	57	79	81	47	23
140	219	32	24	6	12	37	56	38	50	60	67	49	22
9 191	9 860	6 607	6 129	5 495	2 442	2 964	3 692	5 163	4 139	8 000	3 503	3 575	3 468
9 358	9 944	6 723	5 199	5 524	2 426	2 709	3 282	4 876	3 884	7 398	3 518	3 492	3 281
9 953	8 325	7 779	5 422	6 789	2 111	2 166	2 663	4 149	3 577	6 388	2 789	2 708	2 731
7 309	6 349	6 279	4 880	5 251	2 236	2 238	2 949	4 217	3 553	6 195	3 125	3 030	2 636
1 177	798	1 069	829	787	235	151	291	583	617	1 214	560	635	437
876	668	837	625	613	207	121	250	467	498	972	432	473	372
1 172	1 142	994	776	971	352	249	328	506	860	1 192	632	567	880
914	971	816	595	852	276	195	217	396	850	1 017	463	470	804
1 352	1 185	1 301	883	1 126	495	567	622	748	707	1 475	705	827	857
1 864	1 588	1 709	1 127	1 313	569	589	703	867	828	1 679	769	1 036	1 029
181	59	184	123	145	40	14	19	57	24	89	30	22	9
46	10	52	34	49	10	5	6	9	3	11	8	5	4
7	16	8	3	7	4	4	4	16	1	9	.	3	1
6	3	2	3	4	4	3	2	4	.	.	1	1	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
353	364	241	202	247	85	91	127	261	116	275	132	164	121
111	145	64	49	59	30	25	36	56	28	42	28	33	29
326	311	242	216	233	104	78	114	164	124	231	147	225	81
28	479	8	5	14	1	.	2	11	.	2	4	.	.
23	446	4	5	10	.	.	5	16	.	2	1	2	2
6	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2
3	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.
4 913	6 456	3 743	3 446	3 826	1 302	1 159	1 845	2 877	1 880	3 407	1 775	1 830	1 264
4 650	5 840	3 490	3 376	3 694	1 350	1 046	1 989	2 549	1 635	3 123	1 623	1 696	1 244

II. Bevölkerung. — 11. Bewegung. 1861.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
VII. Innere chronische Krankheiten .... männlich	3 236	2 951	1 788	2 078	2 945	1 747	3 733	3 086	2 125	1 788	749
weiblich	3 087	2 745	1 603	1 930	2 739	1 540	3 433	2 735	2 042	1 571	740
VIII. Plötzliche Krankheitszufälle......... männlich	590	390	319	394	800	272	1 030	1 275	610	320	205
weiblich	466	232	268	305	607	208	898	1 010	527	262	156
IX. Aeussere Krankheiten .... männlich	277	205	119	211	287	177	168	174	112	98	52
weiblich	202	195	123	200	221	135	146	159	98	69	51
X. Unbestimmte Krankheiten .... männlich	1 048	943	861	1 196	2 293	1 501	330	505	322	244	84
weiblich	889	866	756	1 088	2 056	1 302	289	381	335	220	88
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	8 391	6 141	4 183	6 343	7 824	4 499	7 834	7 342	5 078	3 870	1 688
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	6 153	4 371	3 119	4 965	6 026	3 591	6 182	5 781	4 122	3 220	1 311
„ „ „ über 30 „ 45 „	1 677	1 270	773	876	1 074	552	1 255	1 162	762	495	289
„ „ „ „ 45 Jahren	78	74	64	111	129	70	56	55	31	31	15
Männer von über 45 bis 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	93	76	51	112	180	80	81	61	36	32	11
„ „ „ über 30 „ 45 „	215	170	92	129	162	87	173	162	81	57	42
„ „ „ „ 45 Jahren	103	111	49	76	127	57	54	71	31	21	11
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	3	2	5	11	17	14	4	9	2	3	1
„ „ „ über 30 „ 45 „	23	16	14	21	45	13	14	16	7	7	4
„ „ „ „ 45 Jahren	46	51	16	42	64	35	15	25	6	4	4
3. Getraut nach dem Religionsbekenntniss und dem Alter.											
Bei den evangelischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	6 778	6 061	2 274	3 144	2 155	1 885	7 697	7 168	4 974	3 737	1 676
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	4 986	4 306	1 617	2 472	1 708	1 520	6 085	5 650	4 044	3 115	1 304
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	1 350	1 259	506	440	295	208	1 228	1 128	743	476	284
„ „ „ „ 45 Jahren........	65	72	30	38	16	26	55	54	30	29	15
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	73	76	23	56	40	36	79	60	36	30	11
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	166	168	51	68	50	51	168	157	78	53	42
„ „ „ „ 45 Jahren	88	111	33	41	25	27	50	69	30	21	11
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	3	2	2	6	1	7	4	9	1	3	1
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	17	16	7	9	13	2	13	16	6	6	4
„ „ „ „ 45 Jahren........	30	51	5	14	7	8	15	25	6	4	4
Bei den katholischen Christen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	1 490	39	1 782	2 989	5 321	2 449	57	88	31	47	9
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	1 062	31	1 419	2 328	4 065	1 946	39	68	23	37	6
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	312	7	239	401	721	313	11	16	5	6	3
„ „ „ „ 45 Jahren	13	1	29	72	108	43	1	.	1	1	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	20	.	25	56	133	42	1	.	.	1	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	47	.	37	57	97	34	4	2	1	1	.
„ „ „ „ 45 Jahren	15	.	15	33	97	29	.	2	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	3	2	14	7	.	.	.	.	.
„ „ „ über 30 bis mit 45 „	6	.	5	12	32	11	1	.	1	1	.
„ „ „ „ 45 Jahren	15	.	10	28	54	24	.	.	.	.	.
Bei den Phyliponen:											
Getraute Ehepaare überhaupt	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Bezirke.														
	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	6 460	5 073	4 214	3 575	3 226	1 409	2 143	2 266	3 574	2 937	5 581	2 092	1 715	1 573
	6 276	4 679	4 200	3 730	3 271	1 453	2 406	2 586	3 405	2 703	5 289	2 069	1 652	1 566
	2 007	955	1 639	693	1 035	457	379	273	496	358	514	310	206	206
	1 694	780	1 455	534	908	432	310	203	417	274	359	254	161	174
	280	399	178	177	117	83	93	95	162	105	163	85	93	90
	251	375	171	167	111	79	74	110	143	87	149	50	86	68
	408	927	390	240	216	116	192	248	312	271	581	379	430	656
	427	809	377	217	224	122	183	245	309	245	605	396	473	646
	9 824	8 389	7 181	6 499	6 608	2 775	3 124	3 576	5 889	3 987	8 753	4 088	4 029	3 009
	7 359	6 640	5 132	5 193	5 263	2 201	1 864	2 669	4 738	2 865	6 563	3 233	3 228	2 135
	1 644	1 076	1 351	940	1 014	409	934	608	883	879	1 569	652	636	670
	62	92	64	39	39	20	66	46	39	57	118	33	18	43
	187	142	118	73	63	31	72	79	81	36	99	48	43	44
	344	238	304	147	150	64	131	98	101	86	224	78	74	70
	119	76	100	66	49	29	37	52	33	39	116	22	17	31
	10	22	7	4	9	5	1	5	1	.	11	2	5	2
	46	53	51	15	11	10	12	9	5	14	19	13	5	5
	53	50	54	22	10	6	7	10	8	11	34	7	3	9
	6 109	781	6 160	6 235	6 566	2 023	296	2 146	3 385	603	3 720	1 314	624	94
	4 623	612	4 429	4 999	5 230	1 619	211	1 622	2 793	463	2 917	1 064	522	69
	994	99	1 139	886	1 010	287	53	334	454	100	552	195	88	23
	37	7	55	36	39	16	8	28	15	13	46	8	1	.
	105	14	107	69	63	18	7	42	43	7	41	14	3	2
	211	24	250	141	150	44	9	65	53	16	69	22	6	.
	74	6	88	64	46	23	7	36	19	2	63	5	2	.
	6	1	6	4	7	3	.	5	.	.	5	1	1	.
	27	7	45	15	11	8	1	6	2	2	9	5	.	.
	32	11	41	21	10	5	.	8	6	.	18	.	1	.
	3 571	7 388	963	193	31	735	2 808	1 382	2 443	3 348	4 960	2 715	3 360	2 905
	2 625	5 846	661	141	27	568	1 640	1 013	1 908	2 375	3 598	2 123	2 665	2 059
	623	944	202	44	1	120	876	261	409	773	1 005	447	544	645
	24	85	8	2	.	4	58	18	24	44	72	24	17	43
	78	128	11	2	.	12	64	37	36	28	54	33	40	42
	133	211	50	3	.	20	121	32	47	68	149	55	68	69
	45	70	11	1	1	6	30	16	13	37	51	17	15	31
	4	21	1	.	2	2	1	.	1	.	6	1	4	2
	18	46	6	.	.	2	11	3	3	12	9	8	5	5
	21	37	13	.	.	1	7	2	2	11	16	7	2	9
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

II. Bevölkerung. II. Bewegung. 1861.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von über 30 bis mit 45 Jahren	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mitgliedern der freien Gemeinde und Deutschkatholiken:											
Getraute Ehepaare überhaupt…	36	10	.	5	.	.	26	.	29	19	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	28	6	.	2	.	.	11	.	18	14	.
» » » über 30 bis mit 45 »	7	3	.	3	.	.	10	.	9	3	.
» » » » 45 Jahren…….	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	1	.	.	.	.	.	1	.	1	1	.
» » » » 45 Jahren……..	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren……..	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Mennoniten:											
Getraute Ehepaare überhaupt …..	.	.	58	23	.	.	.	.	.	.	.
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	34	12	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	11	5	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren …….	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	2	3	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren……..	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von über 30 bis mit 45 Jahren	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren……..	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Bei den Juden:											
Getraute Ehepaare überhaupt …..	87	20	69	182	348	165	54	86	44	67	3
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	77	18	49	151	253	125	47	63	37	54	1
» » » über 30 bis mit 45 »	8	1	17	27	58	31	6	18	5	10	2
» » » » 45 Jahren…….	.	.	1	.	5	1	.	1	.	.	.
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	.	7	2	.	1	.	1	.
» » » über 30 bis mit 45 »	1	1	2	1	15	2	.	3	1	2	.
» » » » 45 Jahren……..	.	.	.	.	5	1	1	.	1	.	.
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis mit 30 Jahren	.	.	.	3	2	.	.	.	.	.	.
» » » über 30 bis mit 45 »	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» » » » 45 Jahren……..	1	.	.	.	3	3	.	.	.	.	.
D. Ehetrennungen.											
Durch den Tod											
des Mannes …………………	2 969	2 222	1 621	2 413	3 186	1 687	2 898	2 885	1 828	1 615	664
der Frau…………………….	2 241	1 790	1 242	2 066	2 298	1 380	2 180	2 076	1 536	1 273	510

B e z i r k e.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	27	49	9	8	.	3	2	.	15	.	.	.
.	.	15	33	4	7	.	3	1	.	11	.	.	.
.	1	7	10	3	1	.	.	1	.	2	.	.	.
.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	1	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	1	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
144	218	31	22	2	9	20	45	59	36	50	58	44	10
111	182	27	20	2	7	13	31	36	27	32	45	40	7
27	32	3	.	.	1	5	13	19	6	7	10	4	2
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
4	.	.	1	.	1	1	.	2	1	3	1	.	.
.	2	1	1	.	.	1	1	1	2	6	1	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4 115	3 597	3 556	2 477	2 512	1 104	1 400	1 517	2 339	1 713	3 431	1 511	1 379	1 340
3 281	2 816	2 781	2 217	2 192	1 033	1 413	1 617	2 068	1 480	3 196	1 519	1 389	1 204

II. Bevölkerung. II. Bewegung. 1861. III. Bilanz.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
E. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	94	62	21	255	30	41	245	103	99	24	68
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt … männliche	7	3	1	26	2	8	22	22	26	.	8
unter 14 Jahre alt … weibliche	2	1	1	17	3	6	32	8	10	1	9
über 14 Jahre alt … männliche	81	57	18	158	16	21	150	56	49	22	43
über 14 Jahre alt … weibliche	4	1	1	54	9	6	41	17	14	1	8
die Vermögen mitgebracht	30	10	.	198	27	34	233	41	71	3	50
Summe des mitgebrachten Vermögens Thlr	83 362	18 200	.	59 075	17 100	6 750	353 470	32 100	85 100	800	40 975
F. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	64	30	475	701	159	118	727	542	735	757	347
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt … männliche	12	3	107	120	19	11	124	98	160	157	64
unter 14 Jahre alt … weibliche	11	.	77	157	17	9	133	91	132	167	55
über 14 Jahre alt … männliche	31	17	167	229	92	73	274	216	242	236	135
über 14 Jahre alt … weibliche	10	10	124	195	31	25	196	137	201	197	93
deren Vermögen ermittelt	25	2	418	650	49	39	85	90	246	744	79
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	31 344	960	50 710	53 516	73 370	56 335	130 551	38 279	105 440	68 803	126 460
Ausgewandert nach:											
Amerika	17	.	214	596	40	98	394	369	502	733	281
Australien	.	.	.	.	.	.	64	107	.	.	.
Afrika	.	.	.	35	.	.	166	23	3	11	.
Asien	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.
nicht bestimmten Welttheilen	.	.	172	.	.	.	.	.	156	.	.
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	17	.	386	631	40	98	625	500	661	744	281
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	16	.	376	623	8	38	55	90	229	744	70
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	900	.	30 510	48 191	1 170	6 335	24 925	38 279	41 690	68 803	10 660
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	.	.	308	223	17	16	44	273	470	.	191
Ohne " " "	17	.	78	408	23	82	581	227	191	744	90
b) Ohne Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte (soweit ermittelt)	51	24	58	5	227	477	280	29	510	32	176
Darunter Militärpflichtige	7	.	.	5	70	157	257	4	23	29	.

III. Bilanz der

	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Gezählt am 3. December 1858	938 059	670 783	453 626	682 032	918 222	498 933	933 700	937 659	623 729	501 546	203 106
Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen 1859, 1860, 1861	41 470	26 843	19 476	34 687	43 490	25 055	41 100	43 948	32 588	27 218	8 211
Ueberschuss der Auswanderungen über die Einwanderungen 1859, 1860, 1861	35	.	1 054	1 102	1 778	1 037	1 817	1 312	2 896	2 427	905
Ueberschuss der Einwanderungen über die Auswanderungen 1859, 1860, 1861	.	104	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Also Zuwachs	41 435	26 947	18 422	33 585	41 712	24 018	39 283	42 636	29 692	24 791	7 306
Demnach Bevölkerungs-Soll 1861	979 494	697 730	472 048	715 617	959 934	522 951	972 983	980 295	653 421	526 337	210 412
Gezählt am 3. December 1861	982 894	695 571	475 570	712 831	963 441	522 109	947 034	973 154	654 963	524 108	210 668
Ueberhaupt Zunahme gegen 1858	44 835	24 788	21 944	30 799	45 219	23 176	13 334	35 495	31 234	22 562	7 562

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
154	150	169	211	472	138	101	154	341	71	371	149	142	68
25	20	29	28	78	16	14	16	9	7	39	11	20	14
24	19	28	20	64	23	18	27	8	3	32	14	13	6
66	82	72	111	225	78	54	83	311	55	261	94	80	28
39	29	40	52	105	21	15	28	13	6	39	30	29	20
118	51	102	167	472	132	30	120	206	68	288	149	116	33
33 425	48 708	38 660	160 552	579 040	89 340	19 190	49 225	49 450	79 200	259 395	92 651	49 313	14 400
301	238	340	439	981	449	401	459	147	141	440	667	600	204
44	29	35	63	142	69	51	56	20	22	76	117	100	17
40	28	47	64	142	62	42	49	14	15	70	111	107	28
152	134	187	217	472	200	210	273	82	68	209	286	245	114
65	47	71	95	225	118	98	81	31	36	85	153	148	45
85	40	113	174	820	196	307	216	69	79	118	481	489	32
17 120	6 927	48 710	285 453	699 735	219 558	47 899	147 664	27 160	323 650	766 380	330 693	172 660	252 455
121	20	90	154	230	207	314	297	54	71	213	483	383	6
11	2	11	6	2	.	.	.	.	.	1	.	1	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.
.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	16	.	.	.
15	.	.	.	.	.	.	.	53	.	.	.	.	.
147	22	103	160	232	207	316	297	107	71	230	484	385	6
64	17	71	111	232	121	268	178	60	55	53	401	349	1
8 970	2 500	14 260	34 473	32 240	18 453	27 289	27 270	13 900	26 800	19 880	89 760	64 395	3 000
47	.	28	44	22	132	95	116	21	41	65	304	113	.
100	22	75	116	210	75	221	181	86	30	165	180	272	6
97	238	72	99	123	74	122	93	37	7	135	37	287	20
23	127	42	42	123	17	26	21	5	5	74	9	44	2

B e v ö l k e r u n g.

1.249 149	1.077 663	942 801	749 808	806 124	354 130	436 085	460 105	670 251	545 891	1.062 546	530 416	523 156	446 663
47 869	60 580	22 869	29 140	35 396	14 935	10 104	16 745	32 349	19 364	45 627	16 306	22 021	13 160
658	1 133	927	1 067	1 964	1 131	2 224	3 163	.	271	1 150	1 424	1 386	491
.	.	.	.	.	.	.	.	288	.	.	.	.	.
47 211	59 447	21 942	28 073	33 432	13 804	7 880	13 582	32 637	19 093	44 477	14 882	20 635	12 669
1.296 360	1.137 110	964 743	777 881	839 556	367 934	443 965	473 687	702 888	564 984	1.107 023	545 298	543 791	459 332
1.295 959	1.137 844	956 892	779 754	831 968	364 695	442 397	472 145	703 523	567 475	1.115 365	544 649	544 269	458 746
46 810	60 181	14 091	29 946	25 844	10 565	6 312	12 040	33 272	21 584	52 819	14 233	21 113	12 083

III. Grundeigenthum. — IV. Landwirthschaft.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
III. Das Grund											
A. Natürliche Verschiedenheit.											
Fläche in Magdeburger Morgen der Gärten, Weinberge, Obstplantagen etc.	104 112	105 143	34 747	67 210	103 419	66 283	72 407	88 352	35 599	40 444	14 732
des Ackerlandes	4.033 959	2.716 420	1.344 373	3.465 541	3.780 308	2.261 875	3.551 354	3.127 392	2.256 742	2.501 907	968 218
der Wiesen	883 564	915 780	297 120	403 420	491 108	346 313	818 999	584 926	500 517	352 167	147 699
der beständigen Weide	682 639	509 186	306 031	549 668	440 222	343 971	597 830	419 019	561 370	808 233	98 773
der Staats- und Privatwaldungen	1.281 072	1.069 013	559 391	1.439 006	1.420 604	970 150	2.215 107	2.526 905	916 336	1.053 839	230 096
d. gesammten Culturobjecte	6.985 346	5.315 542	2.541 662	5.924 845	6.235 661	3.988 592	7.255 697	6.746 594	4.270 564	4.756 590	1.459 518
B. Grössenverschiedenheit.											
Besitzungen von unter bis mit 5 Magdeb. Morgen. Zahl	11 744	13 171	7 657	16 640	14 685	9 984	33 031	33 098	13 898	10 741	8 014
Fläche	30 549	34 458	13 808	41 209	34 655	24 595	70 941	73 566	33 439	27 697	19 454
Besitzungen von über 5 bis 30 Magdeb. Morgen Zahl	10 995	16 519	5 205	11 862	21 930	10 929	18 358	27 295	14 419	11 222	3 458
Fläche	169 908	250 759	84 146	174 598	373 941	153 455	249 010	397 244	194 519	167 403	38 487
Besitzungen von über 30 bis 300 Magdeb. Morgen Zahl	27 179	28 000	9 546	18 231	30 833	14 396	22 776	26 602	12 496	12 012	1 739
Fläche	3.390 666	2.954 811	973 872	1.892 997	2.051 616	1.274 949	2.881 181	2.452 972	1.386 824	1.269 600	207 356
Besitzungen von über 300 bis 600 Magdeb. Morgen Zahl	1 487	842	704	1 337	493	580	1 629	710	517	670	249
Fläche	586 172	358 665	273 028	522 693	206 347	241 597	618 403	279 546	203 860	265 285	103 018
Besitzungen von über 600 Magdeb. Morgen Zahl	1 699	607	548	1 269	1 684	972	1 205	1 159	904	1 113	578
Fläche	2.808 051	1.716 849	1.196 808	3.293 348	3.569 102	2.293 996	3.436 162	3.543 260	2.451 922	3.026 605	1.091 207
Sämmtliche Besitzungen Zahl	53 104	59 139	23 660	49 339	69 625	36 858	76 999	88 864	42 234	35 758	14 038
Fläche	6.985 346	5.315 542	2.541 662	5.924 845	6.235 661	3.988 592	7.255 697	6.746 594	4.270 564	4.756 590	1.459 518
C. Die Gebäude.											
1. Oeffentliche Gebäude überhaupt	3 944	2 252	2 302	2 739	3 945	1 937	7 688	5 251	3 535	2 186	1 118
für den Gottesdienst	484	164	293	552	720	400	1 412	1 016	812	467	166
" " Unterricht	1 614	1 259	634	1 087	1 314	796	1 641	1 367	1 174	1 031	369
Armen-, Kranken- und Versorgungshäuser	429	113	193	230	227	68	951	408	381	164	123
für die Staatsverwaltung	622	502	372	464	436	338	889	606	343	157	141
für die Ortspolizei und Gemeindeverwaltung	629	182	628	292	1 109	277	2 453	1 728	605	248	280
für die Militärverwaltung	166	32	182	114	139	58	342	126	220	119	31
2. Privatgebäude überhaupt	213 242	180 054	82 848	158 354	239 074	120 057	263 920	289 180	144 172	116 616	44 119
Privatwohnhäuser	89 640	71 681	42 525	72 713	92 510	47 012	96 332	107 434	58 592	49 320	19 387
Fabrikgebäude, Mühlen und Privatmagazine	5 442	5 853	2 912	3 324	6 074	2 973	6 812	11 223	3 474	2 930	1 366
Ställe, Scheunen und Schuppen	118 160	102 520	37 411	82 317	140 490	70 072	160 776	170 523	82 106	64 366	23 366
3. Summe aller Gebäude	217 186	182 306	85 150	161 093	243 019	121 994	271 608	294 431	147 707	118 802	45 237
IV. Die Land											
Die Landwirthschaft als Hauptgewerbe betreiben:											
Eigenthümer	34 973	40 456	14 332	28 112	45 916	21 016	27 527	46 471	18 322	20 157	1 483
Pächter	1 356	331	1 244	876	844	540	726	793	1 128	1 464	1 170
Frauen, Kinder und Angehörige der Eigenthümer und Pächter	172 051	186 108	73 616	142 755	221 133	108 890	123 683	208 191	92 783	104 879	10 573
Die Landwirthschaft als Nebengewerbe betreiben:											
Eigenthümer	11 266	13 170	6 003	13 158	9 224	4 531	19 878	19 005	11 406	8 032	2 974
Pächter	643	598	537	866	490	232	1 514	1 156	820	781	945
Frauen, Kinder und Angehörige der Eigenthümer und Pächter	45 856	49 389	22 669	57 996	38 548	19 995	79 307	79 580	49 692	35 507	14 862
Hilfspersonal und Gesinde der Landwirthschaft:											
Inspectoren, Verwalter u. Aufseher	2 209	1 281	903	2 126	3 856	1 850	1 982	2 445	1 608	1 575	785
Wirthschafterinnen	1 133	751	564	946	1 013	642	998	803	795	757	501
Knechte und Jungen	42 339	33 274	15 204	28 712	43 553	23 748	33 871	30 794	21 006	17 442	8 698
Mägde	31 967	25 026	12 972	19 298	33 510	16 152	26 144	24 518	15 928	13 246	6 777
Tagelöhner bei der Landwirthschaft männliche	50 770	37 554	28 222	34 913	39 251	22 204	31 230	34 906	27 531	26 376	9 781
weibliche	51 528	41 087	25 747	33 930	37 081	22 166	33 717	40 361	27 532	26 428	8 958
Gesammtzahl aller mit Landwirthschaft sich Beschäftigenden und ihrer Angehörigen	446 091	429 025	202 013	363 688	474 419	241 966	380 577	489 023	268 551	256 644	67 507
Ueber 3jährige Pferde im Dienste der Landwirthschaft	143 741	103 534	46 336	72 240	72 480	44 416	86 262	64 941	52 681	44 027	21 522

Bezirke.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.

eigenthum.

96 038	60 197	66 145	39 504	59 806	15 560	34 077	35 113	39 783	43 526	67 896	46 694	48 133	26 725
2.782 209	2.450 627	1.931 752	2.428 393	2.300 201	735 126	1.064 813	970 776	1.145 415	786 062	1.097 839	849 704	1.080 608	651 004
345 595	259 460	353 161	361 482	257 201	64 048	173 259	188 640	198 777	87 523	149 703	184 401	239 381	127 504
81 099	91 133	125 748	385 255	105 540	29 835	358 445	267 626	179 578	45 470	174 447	200 709	425 419	322 393
902 550	1.601 276	1.423 041	728 674	725 181	301 503	386 845	400 075	1.286 209	499 472	428 911	924 442	905 718	388 413
4.207 491	4.462 693	3.900 447	3.943 308	3.447 929	1.146 072	2.017 439	1.862 230	2.849 762	1.462 053	1.918 796	2.205 950	2.699 259	1.516 039
38 406	33 091	49 532	35 052	40 223	31 896	28 710	28 606	64 509	80 876	76 268	185 269	139 816	82 530
81 574	91 293	100 724	94 494	90 897	80 847	59 104	60 096	126 511	163 341	161 293	277 502	251 426	152 828
38 231	40 700	30 750	19 857	28 694	18 651	20 068	21 858	33 611	33 404	34 966	52 320	53 077	31 679
463 701	615 657	399 318	284 082	417 020	255 071	257 169	309 791	455 606	445 257	486 578	639 463	654 756	384 956
15 359	17 513	16 285	16 047	18 824	6 331	15 378	13 069	17 732	9 600	13 978	7 483	11 069	7 334
1.289 633	1.235 070	1.340 360	1.957 775	1.708 059	422 352	1.326 334	1.017 202	1.449 631	581 762	997 994	444 963	802 222	475 969
491	255	457	800	643	156	561	258	582	256	272	345	475	260
210 386	114 130	189 883	320 058	259 862	65 577	214 044	103 927	229 467	104 548	110 847	146 769	197 726	103 730
1 298	812	893	548	509	182	148	214	344	142	115	498	548	209
2.162 197	2.406 543	1.870 162	1.286 809	972 091	322 225	160 788	371 214	588 547	167 145	162 084	697 253	793 129	398 556
93 785	92 371	97 917	72 304	88 893	57 216	64 865	64 005	116 778	124 338	125 599	245 915	204 985	122 012
4.207 491	4.462 693	3.900 447	3.943 308	3.447 929	1.146 072	2.017 439	1.862 230	2.849 762	1.462 053	1.918 796	2.205 950	2.699 259	1.516 039
5 028	3 251	4 155	4 800	6 376	2 639	2 032	1 886	3 003	2 052	3 236	3 539	3 368	2 168
996	847	805	1 169	1 209	528	404	447	853	616	653	1 008	1 093	663
1 553	1 034	1 294	1 289	1 340	531	526	537	844	548	965	967	934	593
1 066	295	833	839	1 457	226	203	60	82	44	233	61	27	53
381	251	255	318	587	142	118	127	214	47	171	89	270	80
821	532	810	1 063	1 613	1 066	734	599	976	674	1 139	1 350	994	761
211	292	158	122	179	146	47	116	34	123	75	64	50	18
268 653	253 430	256 271	240 561	293 709	131 678	116 503	99 310	132 108	177 797	240 605	197 465	153 358	143 958
140 682	130 835	137 148	90 624	105 851	52 724	66 909	67 956	81 393	81 718	132 047	83 151	83 486	70 489
9 256	9 271	5 915	4 254	4 116	1 615	7 925	3 572	6 599	1 897	5 738	2 491	2 393	1 725
118 715	113 324	113 208	145 683	183 742	77 339	41 669	27 782	44 116	94 182	102 820	111 823	67 479	71 784
273 681	256 681	260 426	245 361	300 085	134 317	118 535	101 196	135 111	179 849	243 841	201 004	156 726	146 16

wirthschaft.

55 986	60 144	48 883	22 879	30 304	12 180	19 243	22 226	20 918	26 522	27 518	43 446	43 318	20 873
1 084	1 196	887	513	493	187	5 846	765	703	1 898	4 081	550	183	1 422
241 347	318 733	191 691	91 563	132 401	50 272	114 040	107 348	98 873	111 444	126 472	161 397	162 033	88 041
19 232	25 015	27 328	20 020	17 854	12 557	13 292	9 996	18 132	11 098	14 998	19 954	18 450	11 220
1 511	1 583	1 426	1 333	689	434	4 533	2 830	641	1 680	3 294	451	316	1 129
82 681	115 866	94 623	74 963	72 788	47 135	71 580	52 492	80 192	43 693	69 710	76 277	67 607	48 448
3 299	2 591	1 880	1 512	1 371	272	97	282	163	178	188	42	55	88
819	476	625	716	777	211	130	205	178	217	302	34	31	104
46 898	29 636	36 346	23 616	20 153	4 555	15 691	10 877	15 108	10 887	22 834	6 363	6 538	8 442
41 025	31 594	34 652	18 234	23 128	6 508	20 098	12 233	20 333	13 059	24 722	10 450	8 500	8 664
31 710	31 080	23 494	23 635	23 990	9 612	7 860	20 667	6 841	11 733	16 060	8 795	8 753	7 268
38 195	34 457	27 364	24 014	25 179	10 293	4 258	18 000	4 125	5 601	7 748	6 029	7 363	3 859
563 787	652 371	489 139	302 998	349 127	154 216	276 668	257 921	266 207	238 010	317 927	333 788	323 147	199 558
59 847	61 347	33 062	57 717	48 296	14 015	34 960	27 372	27 841	15 502	27 926	13 487	20 431	15 982

V. Viehstand. — VI. Industrie. Handwerksindustrie etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
V. Der											
Pferde überhaupt	195 636	147 144	62 913	95 749	103 946	62 949	117 214	88 653	72 506	60 959	29 918
Pferde und Füllen unter 3 Jahr alt	39 952	35 621	12 060	17 870	21 240	12 806	18 346	15 769	12 476	10 065	4 796
Pferde von über 3—10 Jahr alt	94 059	69 336	27 619	47 439	54 394	32 831	49 287	40 777	32 596	27 339	12 504
Pferde über 10 Jahr alt	61 625	42 187	23 234	30 440	28 312	17 312	49 581	32 107	27 434	23 555	12 618
Rindvieh überhaupt	374 201	289 440	117 009	233 200	323 965	165 382	287 499	325 054	191 735	169 189	67 868
Stiere und Bullen	8 652	5 109	2 544	3 999	3 970	2 210	4 602	3 782	4 764	2 377	1 800
Ochsen	97 187	66 571	18 678	45 426	53 806	30 630	29 193	52 983	14 330	15 349	3 209
Kühe	176 130	137 315	68 498	126 180	179 420	94 040	189 047	179 930	126 232	108 888	53 603
Jungvieh excl. Kälber unter ½ Jahr	92 232	80 445	27 289	57 595	86 769	38 502	64 657	88 359	46 409	42 575	9 256
Schafvieh überhaupt	1.188 984	520 639	304 434	1.353 960	1.542 380	1.072 481	1.418 007	1.275 922	1.377 904	1.171 634	520 713
Merinos und ganz veredelte Schafe und Lämmer	764 844	226 090	153 441	510 181	615 831	451 390	450 161	516 342	611 060	576 705	234 742
Halbveredelte Schafe und Lämmer	116 991	28 656	86 706	563 756	787 198	389 701	673 790	569 646	509 078	366 700	244 012
Unveredelte Schafe und Lämmer	307 149	265 893	64 287	280 023	139 351	231 390	294 056	189 934	257 766	228 229	41 959
Schweine überhaupt	223 460	179 985	55 653	124 885	132 446	79 537	220 604	191 181	108 356	54 701	33 711
über 6 Monate alt	146 291	136 178	40 800	75 301	79 341	49 464	152 731	152 155	73 277	39 651	21 316
unter 6 Monate alt	77 169	43 807	14 853	49 584	53 105	30 073	67 873	39 026	35 079	15 050	12 395
Ziegen überhaupt	5 620	786	7 231	11 830	14 490	6 959	90 455	63 721	25 123	10 525	2 657
Böcke	437	134	418	575	736	333	2 316	1 828	793	369	109
Ziegen	5 183	652	6 813	11 255	13 754	6 626	88 139	61 893	24 330	10 156	2 548
Maulthiere	12	.	5	11	37	38	12	8	1	7	2
Esel	35	2	19	80	813	166	180	262	114	110	15
VI. Die kleine und grosse Industrie, **I. Handwerker und vorherrschend für den örtlichen**											
I. Bereitung von Nahrungsmitteln.											
a) Bäcker.											
Meister	695	362	338	459	965	421	1 134	967	813	353	259
Gehülfen	456	114	279	256	360	222	1 015	559	560	165	211
Lehrlinge	305	133	116	166	416	146	343	361	297	151	73
b) Kuchenbäcker, Pfefferküchler, Conditoren.											
Meister	79	33	41	50	98	44	135	99	60	34	26
Gehülfen	92	21	46	30	60	28	103	71	82	15	18
Lehrlinge	55	16	14	28	50	17	35	66	16	6	6
c) Verfertiger von Producten aus Getreide, Mehl und Stärke.											
Meister oder Principale	17	13	7	21	38	1	56	31	27	20	11
Gehülfen und Lehrlinge	24	4	8	22	25	.	36	29	15	4	.
d) Fleischer oder Schlächter, Rauchfleisch- und Wurstmacher.											
Meister	923	642	290	546	1 130	570	847	1 045	536	284	220
Gehülfen	391	168	202	148	277	149	504	418	274	93	115
Lehrlinge	403	271	85	218	311	171	226	259	181	79	51
e) Fischer, welche die Fischerei gewerbsweise betreiben.											
Meister oder Principale	1 382	431	673	264	165	141	657	218	972	398	937
Gehülfen und Lehrlinge	1 003	551	244	124	124	95	408	165	422	97	169
f) Kunst-, Blumen- u. Handelsgärtner.											
Meister oder Principale	132	19	74	71	237	86	388	142	149	58	39
Gehülfen und Lehrlinge	254	22	50	83	101	47	309	112	82	30	28
II. Persönliche Dienstleistungen.											
a) Barbiere.											
Principale	146	54	102	90	155	72	363	276	175	55	67
Gehülfen und Lehrlinge	123	29	85	61	145	53	231	182	155	42	26

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.

Viehstand.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
86 259	82 111	49 767	76 505	64 911	19 252	46 750	36 463	37 628	21 242	39 711	17 076	27 671	21 903
15 094	14 166	5 034	13 050	9 151	3 179	9 496	6 150	4 946	2 124	4 305	1 710	3 925	2 826
35 392	37 883	22 008	31 446	25 099	8 048	20 298	16 832	17 333	10 387	18 499	7 001	12 179	10 375
35 773	30 062	22 725	32 009	30 661	8 025	16 956	13 481	15 349	8 731	16 907	8 365	11 567	8 702
386 998	325 477	348 026	203 519	256 890	79 625	214 030	139 813	198 752	154 365	190 192	206 073	204 278	134 025
6 570	2 980	4 989	4 186	4 009	1 120	3 949	1 511	2 445	1 406	1 690	1 391	1 466	1 064
35 617	21 428	38 935	22 238	19 627	5 658	4 761	3 681	8 505	11 528	5 419	34 986	27 094	6 192
246 730	222 412	215 740	126 962	159 351	49 335	127 203	97 588	132 906	97 823	136 590	108 480	112 685	86 928
98 081	78 657	88 362	50 133	73 903	23 512	78 117	37 033	54 896	43 608	46 493	61 216	63 033	39 841
1.253 330	600 405	774 906	970 067	782 094	288 769	102 912	211 182	184 533	54 441	65 579	140 631	157 330	81 247
544 750	325 933	249 329	172 353	74 764	19 452	2 688	31 729	4 137	2 005	4 890	2 488	239	3 813
628 699	240 884	430 242	599 529	504 506	174 842	12 180	54 271	49 297	40 518	30 539	26 557	18 796	35 122
79 881	33 588	95 335	198 185	202 824	94 475	88 044	125 182	131 101	11 918	30 150	111 586	138 295	42 312
77 821	63 068	90 306	159 107	210 233	62 319	115 170	71 990	80 533	44 086	92 239	42 115	67 418	41 975
57 316	41 317	78 387	96 506	139 012	42 913	87 701	45 835	59 206	30 546	65 206	26 040	41 709	29 254
20 505	21 751	11 919	62 601	71 221	19 406	27 469	26 155	21 327	13 540	27 033	16 075	25 709	12 721
21 482	10 822	45 086	57 849	96 791	36 017	21 322	42 528	68 789	31 966	60 458	28 792	19 700	20 899
1 698	692	2 199	1 921	9 764	2 251	350	605	643	905	927	610	513	412
19 784	10 130	42 887	55 928	87 027	33 766	20 972	41 923	68 146	31 061	59 531	28 182	19 187	20 487
5	11	2	56	48	.	.	23	32	26	40	.	2	3
300	258	130	163	168	70	365	931	2 032	144	458	360	120	107

incl. Bergbau und Hüttenwesen.

Bedarf beschäftigte Gewerbtreibende und Künstler.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1 385	953	1 304	1 365	1 469	651	760	684	1 952	1 580	3 208	1 457	836	1 251
747	370	573	752	536	242	303	246	715	685	1 513	448	267	383
560	394	379	419	380	143	207	200	502	364	681	279	131	194
226	156	130	84	102	28	48	41	110	132	278	53	30	67
241	78	71	121	47	23	12	20	43	118	148	20	18	59
153	80	69	43	54	10	4	9	56	79	85	18	12	37
96	23	28	108	6	4	10	.	4	3	10	2	7	4
71	10	18	128	3	12	9	.	4	10	3	8	3	2
1 861	1 682	1 482	952	1 194	586	450	423	783	801	1 359	936	564	660
774	413	510	380	413	251	141	113	249	327	474	178	142	185
613	432	321	190	272	136	53	64	122	120	200	117	82	93
109	47	74	109	204	7	4	21	3	52	70	69	141	16
49	2	20	69	103	.	1	7	.	7	75	23	33	4
367	118	201	393	277	80	105	43	113	106	332	118	134	59
265	75	187	363	150	104	52	19	82	52	184	60	65	37
394	170	254	700	484	231	274	94	196	383	916	278	114	349
404	178	182	374	269	90	48	24	53	104	152	55	30	22

VI. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
b) Friseure und Tourenmacher.											
Principale	8	2	12	6	16	4	19	14	19	3	8
Gehülfen	5	.	2	1	7	3	9	3	11	.	2
Lehrlinge	1	.	2	.	8	4	3	5	8	.	1
c) Inhaber von Badeanstalten.											
Principale	20	11	7	11	17	11	39	26	15	12	13
Gehülfen und Lehrlinge	17	1	8	1	12	4	10	5	12	3	6
d) Inhaber von Waschanstalten.											
Principale	.	.	.	1	3	.	36	3	3	.	4
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	88	2	.	.	.
e) Scharfrichter, Abdecker und Wasenmeister.											
Meister	42	30	9	26	45	29	43	46	21	17	8
Gehülfen und Lehrlinge	22	22	14	20	24	20	44	34	23	14	3
III. Bereitung v. Stoffen für gewerbliche u. häusliche Zwecke.											
a) Gerber und Lederarbeiter.											
Meister	222	223	55	84	127	34	164	279	102	82	21
Gehülfen	135	103	62	42	64	33	154	249	71	69	20
Lehrlinge	63	96	8	17	42	.	32	86	21	20	2
b) Seifensieder und Lichtzieher.											
Meister	23	15	11	21	56	28	47	89	19	13	7
Gehülfen	18	6	9	10	19	12	19	36	9	4	6
Lehrlinge	8	5	2	4	4	6	4	9	3	3	.
c) Verfertiger v. Streichriemen, Beinschwarz und Kienruss.											
Meister	4	4	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
d) Verfertiger von Dinten und Farben, Firnissen, Wichsen, Schmieren.											
Meister	1	.	.	1	1	1	2	3	1	1	2
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
IV. Verfertiger von Stein-, irdenen und Glaswaaren.											
a) Steinmetzen und Steinhauer.											
Meister	4	12	7	3	14	10	42	17	19	27	8
Gehülfen	21	.	7	4	8	12	72	21	24	6	3
Lehrlinge	1	.	1	.	2	4	8	4	3	.	.
b) Töpfer, Ofenmacher und Verfertiger von irdenen Waaren.											
Meister	552	366	165	328	379	279	332	416	195	186	72
Gehülfen	356	162	139	133	136	88	407	412	224	117	50
Lehrlinge	213	184	63	95	105	58	133	209	69	50	27
c) Glaser, Glasschleifer, Glasbläser.											
Meister	243	154	116	239	208	130	273	240	190	117	76
Gehülfen	77	23	24	50	26	18	106	65	70	21	15
Lehrlinge	54	33	24	37	26	19	45	43	40	21	17
V. Bauhandwerker.											
a) Maurer.											
Meister	155	50	57	106	87	63	180	165	105	54	48
Gehülfen und Lehrlinge	2 933	1 755	927	1 510	1 508	787	6 057	5 355	2 652	1 754	971
Maurerflickarbeiter	406	157	132	238	325	189	224	199	134	55	66
b) Zimmer-, Schilder-, Rouleauxmaler, Anstreicher, Vergolder, Staffirer, Stuckateure, Goldleisten- und Goldrahmenmacher.											
Meister	175	69	180	110	99	82	243	171	218	96	89
Gehülfen	183	33	75	49	69	56	353	109	147	42	41
Lehrlinge	116	49	65	73	45	55	116	90	116	49	42
c) Zimmerleute.											
Meister	163	75	88	108	88	46	175	129	122	78	60
Gehülfen und Lehrlinge	2 329	1 028	1 076	992	917	538	4 307	3 274	2 011	1 258	692
Zimmerflickarbeiter	306	124	144	224	340	132	191	142	91	44	20
d) Brunnenbauer, Brunnen- und Pumpenmacher.											
Meister	19	16	14	12	10	10	27	44	37	21	18
Gehülfen und Lehrlinge	27	5	21	12	10	1	19	65	33	6	18
e) Dachdecker, insbes. Schindel-, Stein-, Ziegel- und Schieferdecker.											
Meister	26	61	13	57	77	37	113	101	56	37	7
Gehülfen und Lehrlinge	37	15	3	41	135	69	223	238	64	37	12
f) Steinsetzer und Pflasterer.											
Meister	28	12	15	38	44	14	69	58	48	33	23
Gehülfen und Lehrlinge	34	12	23	27	45	20	59	64	51	22	19
g) Schornsteinfeger.											
Meister	52	22	22	45	93	39	111	85	51	25	16
Gehülfen und Lehrlinge	110	35	31	52	150	69	148	124	79	47	27

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
31	6	13	17	18	13	7	7	8	44	38	14	13	18
22	4	7	10	5	8	1	3	2	16	12	45	4	4
7	2	6	7	4	.	.	1	.	9	6	1	2	4
44	20	31	25	24	7	3	34	23	15	23	19	11	12
48	17	15	14	5	7	6	15	7	7	7	9	5	8
7	.	9	4	1	2	3	3	.	10	16	14	1	.
2	.	.	9	.	4	6	18	.	5	2	13	.	.
14	51	33	42	42	18	19	33	40	41	73	29	24	29
7	8	11	37	29	11	.	8	3	5	9	6	6	8
313	155	320	195	345	145	112	89	373	304	289	289	305	166
322	86	207	252	169	216	176	99	534	287	393	282	395	237
128	36	71	48	58	38	24	21	89	64	77	50	80	31
127	75	121	42	100	39	8	7	16	23	58	41	27	40
77	28	48	17	26	11	1	4	8	20	47	9	17	28
31	20	15	4	3	2	.	.	.	4	3	3	3	3
1	.	.	.	.	6	.	.	.	1	1	.	6	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	3	.
13	3	5	13	3	19	4	2	4	28	24	7	3	14
.	1	9	20	.	7	2	.	.	56	41	1	7	21
89	23	89	85	75	7	145	30	205	122	115	821	247	113
512	45	293	283	588	70	266	118	559	570	179	386	353	260
55	10	41	58	73	14	41	8	120	151	39	113	68	107
272	233	338	159	232	73	36	8	22	111	96	87	94	39
333	136	610	125	273	37	45	9	23	117	99	28	43	51
149	84	112	36	70	23	10	8	5	42	27	4	13	.
165	166	150	243	407	173	152	136	131	128	379	155	197	97
73	16	57	59	107	66	46	43	44	50	176	35	32	20
31	14	26	35	114	43	39	38	23	20	59	18	21	9
261	109	131	166	232	81	175	166	380	276	548	395	269	226
7 113	5 311	6 612	7 080	8 344	3 269	617	1 367	2 183	1 619	2 458	1 937	2 530	1 004
787	378	292	162	154	35	812	739	1 058	695	824	584	268	334
224	109	162	245	103	111	200	97	385	332	950	402	217	202
291	127	63	139	48	114	125	45	191	350	541	212	80	185
138	53	71	91	33	21	57	51	134	88	194	46	43	64
167	78	102	153	219	75	335	113	393	220	619	252	167	266
4 364	2 904	4 559	4 007	5 373	1 713	577	651	1 036	728	1 287	817	761	387
646	275	291	110	97	29	1 123	317	576	334	585	203	84	166
46	25	47	31	36	6	48	18	37	55	84	15	11	34
51	21	57	30	8	7	25	6	28	45	75	13	6	71
74	36	93	139	172	91	28	35	275	215	460	289	218	262
305	142	500	695	524	296	29	46	169	163	449	149	132	319
51	32	24	80	67	14	23	20	21	38	41	31	81	31
126	49	82	298	102	57	13	24	22	149	78	22	33	43
95	57	72	52	63	25	70	20	80	61	61	76	65	37
165	131	128	75	89	24	38	19	52	42	57	28	35	22

VI. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
VI. Maschinen-, Mühlen-, Wagen- und Schiffsbau.											
a) Mühlenbauer u. Mühlenflickarbeiter. Meister	24	18	17	33	19	9	40	63	24	21	12
Gehülfen und Lehrlinge	30	7	20	29	9	4	25	64	27	16	20
b) Spritzenmacher. Meister	.	1	1	.	1	.	1	3	2	.	1
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	3	.	.	.	.	3	2	.	2
c) Räder- und Stellmacher. Meister	1 034	616	368	715	1 011	516	1 010	1 110	612	820	141
Gehülfen	394	154	140	257	191	101	525	337	265	193	69
Lehrlinge	262	174	121	237	200	126	247	248	204	174	64
d) Wagenbauer. Meister	6	4	4	6	7	6	9	5	4	8	3
Gehülfen und Lehrlinge	22	23	35	29	12	30	62	22	10	34	16
e) Schiffbauer und Schiffszimmerleute. Meister	13	1	19	8	7	6	60	25	39	4	28
Gehülfen und Lehrlinge	355	3	463	14	20	35	445	165	472	62	930
f) Segelmacher und Netzstricker. Meister	16	4	18	8	.	.	13	1	24	3	12
Gehülfen und Lehrlinge	174	62	36	.	.	.	27	.	38	1	16
VII. Metallarbeiter.											
a) Grob-, Huf-, Kessel-, Pfannen-, Ketten- und Sensenschmiede. Meister	2 160	1 558	814	1 568	2 023	1 345	1 683	1 938	1 236	1 274	353
Gehülfen	1 024	383	474	470	595	303	1 255	940	771	492	328
Lehrlinge	795	605	331	574	687	355	533	588	485	439	137
b) Schlosser, worunter auch Zirkel-, Zeug-, Bohr-, Säge-, Messer-, Nagel-, Büchsenschmiede, Sporer, Feilenhauer, Instrumentenschleifer und Scheerenschleifer. Meister	517	233	189	318	486	253	914	812	544	337	168
Gehülfen	655	108	328	162	377	263	777	548	669	164	107
Lehrlinge	387	175	166	166	264	132	557	380	355	134	90
c) Waffenschmiede, Schwertfeger. Meister	8	1	6	1	2	2	2	2	.	.	.
Gehülfen	4	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.
Lehrlinge	7	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
d) Nadler, Haftel-, Schlingen-, Haar- und Drahtsiebmacher. Meister	53	34	10	21	29	9	78	88	39	16	15
Gehülfen	21	8	11	3	1	1	35	47	17	6	4
Lehrlinge	9	5	1	3	4	3	13	22	10	2	3
e) Gürtler, Bronzeure, Neugold- und Neusilberarbeiter, Metallknopfmacher. Meister	22	5	13	2	8	3	25	22	11	4	9
Gehülfen	18	1	8	.	5	5	61	8	5	2	6
Lehrlinge	7	3	4	1	4	1	8	5	1	2	6
f) Kupferschmiede. Meister	40	22	15	29	53	25	80	81	57	32	18
Gehülfen	31	22	23	28	48	17	56	77	54	20	9
Lehrlinge	21	18	18	13	29	12	41	44	27	15	5
g) Roth-, Gelb- und Glockengiesser. Meister	7	9	12	11	15	10	24	21	24	7	3
Gehülfen	13	4	14	4	9	7	24	23	11	3	3
Lehrlinge	6	7	4	3	8	1	17	20	11	7	.
h) Klempner in Blech und Zink. Meister	167	73	108	86	111	70	215	170	138	75	43
Gehülfen	116	23	60	29	64	32	146	100	72	28	27
Lehrlinge	107	51	51	41	64	34	118	98	70	32	29
i) Zinn- und Bleigiesser. Meister	5	6	4	2	3	1	16	7	14	4	4
Gehülfen	.	.	1	.	2	1	6	4	4	.	.
Lehrlinge	.	.	3	.	.	.	1	.	2	.	.
k) Gold- und Silberarbeiter und Bijoutiere. Meister	34	11	35	20	27	10	49	43	44	19	29
Gehülfen	40	7	32	8	8	5	20	20	24	7	10
Lehrlinge	7	6	3	10	19	9	12	18	8	9	7
l) Steinschneider, Pettschaftstecher, Graveure. Meister	7	1	6	.	8	3	3	6	6	2	2
Gehülfen und Lehrlinge	1	.	.	.	1	2	1	4	.	.	.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
55	15	48	31	58	15	23	22	28	49	61	95	29	38
216	30	247	77	86	62	20	24	36	62	72	58	34	46
3	2	2	5	4	4	.	1	8	9	6	6	2	2
1	2	1	4	7	6	.	.	5	16	4	16	3	11
1 399	1 014	1 375	935	1 162	430	356	557	753	714	545	836	974	661
577	193	428	468	456	170	98	126	225	189	243	157	202	183
425	183	223	233	164	89	76	92	141	82	67	126	119	78
36	20	34	8	13	3	22	11	12	11	8	28	10	13
101	44	86	25	44	13	27	12	17	22	28	29	4	57
13	10	7	15	14	.	11	.	5	6	23	34	22	.
79	21	53	131	65	.	7	.	19	12	264	33	36	.
.	.	11	6	9	.	.	.	.	2	5	.	.	1
.	.	34	4	.	.	.	.	.	.	9	3	.	.
2 864	2 466	2 297	1 276	1 902	675	921	832	2 703	985	1 969	1 409	1 604	878
1 786	886	1 263	997	982	357	498	361	1 405	432	1 247	342	506	405
1 048	613	679	499	492	173	318	205	799	161	437	231	194	140
897	610	921	749	898	482	178	255	2 266	623	6 995	955	899	448
1 161	408	502	733	500	636	145	303	1 062	571	5 163	293	437	325
570	357	458	426	423	264	39	118	652	272	1 498	193	280	147
12	1	4	.	.	.	.	1	21	7	134	.	2	5
5	.	2	.	.	16	.	.	9	8	265	.	.	3
3	.	1	.	.	.	.	.	.	2	13	.	.	.
132	64	103	66	135	23	23	12	35	8	26	64	13	77
37	14	39	31	41	8	6	1	16	2	12	20	2	78
24	5	21	10	26	1	.	.	4	.	7	6	2	22
75	13	57	21	79	19	4	.	4	13	13	4	2	3
49	1	9	8	25	15	6	.	2	13	11	.	1	2
25	4	23	8	21	5	2	.	.	2	3	.	.	2
55	26	64	92	85	29	106	47	88	63	260	29	18	72
66	31	58	137	65	17	52	32	58	52	201	12	6	61
29	14	28	54	32	7	33	13	32	25	113	6	2	19
33	17	19	42	28	28	8	8	34	11	108	9	15	21
42	10	12	63	11	20	9	6	29	33	64	6	4	44
28	15	9	38	7	9	1	1	15	4	39	1	1	11
245	145	167	216	217	89	70	79	189	157	294	210	155	90
162	71	80	142	96	51	25	45	98	114	202	64	64	40
182	86	112	123	104	42	20	34	73	52	104	53	48	36
16	3	16	23	27	24	19	23	26	37	52	16	31	23
10	1	11	4	5	10	9	8	25	20	26	11	10	20
3	1	.	1	2	4	6	5	13	5	7	6	8	5
137	33	75	90	66	32	89	49	54	89	175	57	35	57
92	9	31	43	32	15	35	15	22	55	81	12	10	38
57	6	40	29	17	7	9	10	5	19	40	7	9	20
19	7	22	19	12	24	3	2	15	20	49	15	8	7
13	1	10	29	59	11	2	.	4	8	46	6	4	7

VI. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
m) Gold- und Silberschläger.											
Meister	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Gehülfen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
VIII. Instrumentenmacher.											
a) Mechaniker für mathematische, optische, physikalische Gegenstände.											
Meister	9	1	5	2	2	.	24	1	8	1	4
Gehülfen und Lehrlinge	20	.	5	.	2	.	366	4	16	.	3
b) Chirurgische Instrumentenmacher und Bandagisten.											
Meister	12	2	6	5	1	1	4	4	6	.	8
Gehülfen und Lehrlinge	32	.	7	6	.	.	4	5	3	.	8
c) Verfertiger musikalischer Instrumente aller Art.											
Meister	15	5	23	10	17	9	23	25	30	10	3
Gehülfen und Lehrlinge	50	8	48	7	4	4	27	20	33	12	19
d) Klein- und Grossuhrmacher, Uhrgehäuse- und Zifferblattmacher.											
Meister	79	46	57	64	60	38	193	174	115	70	48
Gehülfen	29	11	23	18	19	11	80	58	50	25	21
Lehrlinge	18	14	32	19	33	13	72	46	54	37	20
IX. Bereitung von Gespinnsten und Geflechten.											
a) Wollspinner und Wollstricker.											
Meister	10	1	.	16	42	7	15	63	4	2	1
Gehülfen und Lehrlinge	9	1	.	30	28	72	19	11	14	2	.
b) Flachsbereiter, Leinenspinner, Leinenstricker.											
Meister	12	.	1	237	6	3	4	14	.	3	.
Gehülfen und Lehrlinge	20	.	.	120	2	35	14	1	63	.	.
c) Watten- und Dochtmacher.											
Meister	16	4	9	10	47	12	23	38	16	7	2
Gehülfen und Lehrlinge	10	3	5	.	35	5	29	10	12	6	.
d) Verfertiger v. geflochtenen Decken und Matten.											
Meister	.	.	1	9	2	4	11	8	7	1	1
Gehülfen und Lehrlinge	7	.	1	14	.	.	.	28	.	.	.
e) Seiler und Reepschläger.											
Meister	214	83	71	102	164	68	280	296	118	64	58
Gehülfen	141	35	81	29	47	22	161	125	86	21	52
Lehrlinge	112	52	23	44	63	31	81	70	43	14	20
X. Zurichtung von Geweben.											
a) Tuchscheerer und Tuchbereiter.											
Meister	66	21	6	16	27	24	40	95	35	33	2
Gehülfen	19	7	5	4	8	3	157	277	13	6	.
Lehrlinge	6	2	1	1	1	.	12	251	1	2	.
b) Färber aller Art.											
Meister	176	110	39	84	124	44	166	205	122	92	20
Gehülfen	107	38	26	43	40	28	112	97	67	71	16
Lehrlinge	39	30	3	13	10	9	30	29	18	22	6
c) Bleicher, Kalanderer, Mangeler, Appreteure, Presser, sofern solche nicht Fabrikanten oder in den Fabriken beschäftigt sind.											
Meister	4	2	7	.	.	.	13	3	6	7	6
Gehülfen und Lehrlinge	20	.	.	.	.	.	21	.	.	1	2
XI. Bereitung von Lederwaaren.											
a) Schuh- und Pantoffelmacher und Altflicker.											
Meister	3 740	1 903	1 783	3 277	4 815	2 296	4 673	4 712	2 945	2 396	1 230
Gehülfen	1 458	723	1 152	770	1 459	572	2 169	1 747	1 352	620	562
Lehrlinge	1 101	884	642	962	1 327	632	935	1 214	712	690	207
b) Handschuhmacher.											
Meister	26	10	26	19	41	11	160	69	35	11	9
Gehülfen	12	.	7	14	20	7	90	41	13	3	3
Lehrlinge	2	3	4	5	17	9	35	19	7	2	3
c) Kürschner u. Rauchwaarenhändler, auch Mützenmacher.											
Meister	433	136	114	166	714	159	233	274	130	95	33
Gehülfen	196	38	51	50	196	57	129	115	66	32	10
Lehrlinge	132	74	34	66	167	55	70	103	46	37	5

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
3	.	.	.	.	.	1	.	.	3	1	2	.	1
12	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
22	4	17	17	39	10	6	2	4	21	19	7	3	4
22	2	23	14	17	55	3	.	6	29	22	8	1	8
20	2	8	18	12	8	1	3	5	20	28	7	4	7
25	3	5	10	5	2	2	.	4	25	17	.	2	8
67	17	33	46	51	27	13	15	16	18	44	15	10	10
102	22	45	72	136	34	21	22	11	31	221	40	9	28
243	111	204	162	162	61	137	79	188	151	311	87	73	84
118	26	203	62	35	30	40	20	65	59	101	28	20	27
95	32	78	49	61	12	40	32	59	31	68	16	13	27
68	4	121	69	16	730	79	36	52	16	58	23	171	42
43	10	236	10	48	844	17	1	2 689	18	20	7	25	71
2 273	387	1 161	14	3	192	78	1 406	2	14	10	5	25	56
1 007	209	3 450	2	17	37	.	3 653	16	.	1	.	2	.
87	26	68	20	24	5	1	4	3	2	23	3	2	3
33	33	11	15	21	9	.	.	3	1	29	6	5	4
4	5	23	4	4	1	7	16	5	8	44	4	1	7
.	1	.	.	7	.	.	1	1	.	11	.	1	5
291	154	304	259	533	80	137	83	114	68	143	86	62	16
101	36	88	122	137	27	100	179	60	308	154	20	32	10
109	67	63	78	77	17	27	54	32	32	46	10	12	1
61	34	67	14	47	27	32	2	5	52	20	58	56	7
34	11	25	5	17	10	12	.	5	28	12	31	43	.
6	4	4	.	2	5	.	.	.	37	3	7	7	.
206	97	184	149	129	87	203	144	202	118	283	107	108	91
128	20	97	79	40	68	86	73	68	86	328	43	37	32
43	21	20	12	18	13	10	22	11	9	30	19	22	8
72	51	39	24	62	40	66	92	9	41	118	16	4	17
211	63	188	3	1	61	42	45	8	1	144	1	4	11
7 821	4 848	6 028	4 878	5 657	2 445	2 019	1 882	3 935	3 380	5 445	3 432	3 311	2 325
3 191	1 269	1 914	1 989	2 192	1 274	683	493	1 378	1 291	2 280	844	888	682
2 160	1 198	1 174	1 132	1 218	644	406	358	861	708	987	651	521	346
156	42	101	162	118	42	5	9	16	27	21	22	3	9
643	16	66	303	92	14	11	2	9	19	12	5	.	83
58	15	30	63	25	7	.	.	4	14	2	4	2	10
395	343	281	193	319	70	84	65	129	90	214	67	60	48
217	98	121	88	136	28	34	29	65	68	86	31	17	34
156	98	82	40	99	19	6	11	16	23	25	9	11	8

VI. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
d) Riemer, Sattler, Beutler, Täschner.											
Meister	502	295	210	314	384	223	539	495	270	231	115
Gehülfen	213	83	83	120	158	108	294	241	139	107	78
Lehrlinge	216	124	109	102	168	80	177	159	90	50	39
XII. Bereitung von fertigen Kleidungsstücken.											
a) Schneider und Corsettenmacher.											
Meister männlich	3 028	2 468	1 063	2 150	2 910	1 525	4 082	4 246	2 422	1 849	822
Meister weiblich	438	290	133	313	201	184	826	402	434	426	210
Gehülfen männlich	1 185	502	476	495	761	459	1 641	1 276	887	436	241
Gehülfen weiblich	138	28	95	83	158	85	215	117	156	56	73
Lehrlinge männlich	948	861	288	525	681	403	737	796	423	492	197
Lehrlinge weiblich	141	127	24	104	35	45	70	107	126	70	86
b) Posamentiere u. Zeugknopfmacher.											
Meister	22	6	15	5	25	14	59	44	21	6	7
Gehülfen	4	1	4	.	4	.	29	13	7	1	.
Lehrlinge	2	.	.	2	.	1	7	9	.	.	1
c) Putzmacher und Putzmacherinnen.											
Meister männlich	3	8	11	9	7	1	40	17	14	2	3
Meister weiblich	202	82	78	121	226	93	232	504	218	113	184
Gehülfen und Lehrlinge männlich	.	.	.	1	2	.	39	2	45	11	.
Gehülfen und Lehrlinge weiblich	77	79	118	89	162	55	241	195	151	74	163
d) Gold-, Silber-, Seidensticker, Tapisseriearbeiter, Blumen-, Haar- u. Federbusch-, Schmuckfeder-, Strohhut-, Epauletten- und Paramentenmacher und Verfertiger künstlicher Haararbeiten.											
Meister	8	.	4	.	2	3	8	9	11	.	2
Gehülfen und Lehrlinge	5	.	2	.	.	1	2	17	132	.	.
e) Hutmacher, Filzmacher und Hutstaffirer.											
Meister	42	21	17	23	80	36	62	82	31	15	16
Gehülfen	39	6	14	41	47	14	42	54	62	3	7
Lehrlinge	14	10	10	7	32	6	25	37	11	2	3
XIII. Verfertiger von Holzwaaren.											
a) Tischler, Stuhlmacher, Möbelmacher und Möbelpolirer.											
Meister	1 952	1 135	723	1 345	1 403	872	2 129	2 313	1 629	1 417	541
Gehülfen	1 183	433	551	345	596	301	1 392	905	888	499	284
Lehrlinge	872	646	326	430	435	234	559	631	425	429	191
b) Gross- und Kleinböttcher.											
Meister	642	341	273	397	553	250	629	725	426	318	129
Gehülfen	236	75	159	96	172	80	311	302	298	86	66
Lehrlinge	182	121	79	85	195	69	125	147	169	85	34
c) Verfertiger grober Holzwaaren, als: Schuhe, Löffel, Leisten, Mulden u. dgl.											
Meister	63	266	19	63	81	35	265	114	96	66	54
Gehülfen und Lehrlinge	4	6	4	7	4	4	56	18	15	1	3
d) Korbwaarenmacher.											
Meister	61	26	47	131	131	49	186	189	75	43	21
Gehülfen	34	1	28	24	33	34	99	82	72	12	5
Lehrlinge	20	.	11	29	38	27	55	58	44	10	3
e) Tapeziere, Decorateure u. Polsterwaaren-Arbeiter.											
Meister	33	5	25	7	32	4	60	28	56	10	11
Gehülfen	38	.	10	2	22	5	46	25	36	2	15
Lehrlinge	12	3	5	4	9	8	23	24	18	8	5
f) Sonnen- und Regenschirmmacher.											
Meister	5	1	6	.	1	3	5	9	6	4	4
Gehülfen und Lehrlinge	8	.	5	.	.	1	1	6	6	.	.
XIV. Verfertiger kurzer Waaren von Holz, Horn, Bein, Metall, Bernstein.											
a) Drechsler aller Art in diesen Stoffen.											
Meister	272	172	130	128	100	98	285	248	204	155	63
Gehülfen	94	36	120	21	36	17	108	79	68	29	17
Lehrlinge	53	41	34	10	27	17	55	42	35	19	10
b) Verfertiger von Spiel- und feinen Holzwaaren.											
Meister	2	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	.	.	.	.	.	1	3	.	.

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
893	533	630	605	906	267	157	163	409	301	557	189	164	242
348	125	243	262	296	95	54	73	174	135	284	47	59	100
341	190	207	186	178	77	26	40	82	62	129	37	29	33
4 943	3 046	4 480	3 818	3 924	1 525	2 367	1 918	3 211	2 472	5 111	2 291	2 073	1 669
1 230	199	1 268	1 183	740	263	620	527	670	657	941	349	243	531
1 712	577	1 229	1 282	1 072	472	883	526	1 486	884	2 260	594	641	455
907	98	318	239	179	175	243	123	145	172	503	138	140	143
754	524	560	711	522	288	540	450	738	476	703	434	375	247
295	55	199	174	68	33	153	75	175	132	305	83	137	218
51	35	56	78	89	28	12	9	19	38	112	19	11	25
37	10	17	21	65	21	6	2	2	23	94	2	1	9
8	2	10	17	8	4	.	3	1	14	10	1	2	4
3	3	19	8	2	3	4	1	3	3	14	1	2	1
516	121	473	213	229	83	349	107	359	211	642	156	166	227
8	.	34	2	1	5	.	1	2	.	16	1	.	.
492	751	254	231	190	96	230	74	196	181	593	113	126	205
38	6	16	13	8	14	5	5	7	41	33	19	18	11
117	2	21	2	39	7	18	1	4	24	38	13	12	14
106	117	106	44	65	24	35	27	29	27	69	28	32	44
101	52	79	30	147	16	28	43	16	98	53	8	16	21
105	36	38	7	28	8	2	6	7	33	3	2	1	10
2 875	1 637	2 565	2 487	1 810	1 003	1 309	1 480	2 981	2 152	4 469	1 893	1 657	1 534
2 122	578	1 211	1 211	749	486	594	499	1 209	1 149	2 364	517	499	687
1 143	569	765	644	474	382	434	341	655	516	722	351	327	301
1 067	630	994	903	1 057	595	599	201	386	647	963	977	798	353
341	149	276	504	292	175	151	74	139	221	297	151	110	64
281	138	173	248	189	138	69	43	75	89	121	121	81	24
58	81	125	153	83	30	1 050	511	322	103	873	27	18	432
18	7	57	16	32	4	276	40	73	18	163	8	5	72
502	226	400	182	470	222	184	173	136	290	320	411	281	377
153	37	146	102	165	59	45	52	62	83	111	32	20	79
119	26	106	40	112	11	24	8	3	32	35	19	7	50
118	28	42	76	32	31	15	16	62	136	110	72	39	68
104	11	25	29	8	7	11	7	28	90	38	20	11	21
63	20	21	30	9	6	3	2	15	36	21	19	7	9
20	2	15	12	13	13	26	11	30	36	65	16	23	16
3	.	4	4	1	5	5	3	7	18	24	2	6	11
300	117	302	356	308	206	395	318	372	201	479	244	183	133
236	29	69	115	99	59	94	61	97	116	176	41	40	53
107	20	79	52	60	36	62	29	57	45	103	27	26	35
9	.	40	3	6	4	.	.	20	1	.	.	.	2
8	.	20	.	1	2	.	2	12	.	.	.	.	.

VI. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
c) Haarkammmacher.											
Meister	21	21	14	13	36	12	35	44	16	16	8
Gehülfen	6	7	10	6	8	4	9	24	6	5	5
Lehrlinge	3	4	3	3	5	1	2	13	4	.	2
d) Bürstenbinder und Pinselmacher.											
Meister	27	12	24	8	20	9	68	41	29	15	5
Gehülfen	34	2	21	10	12	11	161	28	18	.	1
Lehrlinge	7	1	22	9	4	7	41	35	21	9	2
e) Buchbinder und Futteralmacher.											
Meister	117	51	71	55	109	49	162	159	101	58	47
Gehülfen	69	26	36	25	41	34	80	61	62	22	13
Lehrlinge	61	31	23	37	43	24	61	40	48	35	14
XV. Gewerbzweige für Kunstdarstellungen und Ausschmückungsgegenstände.											
a) Bilder-, Blumen- und Porzellanmaler, Daguerreotypisten, Photographisten und Coloristen.											
Meister	44	9	15	13	24	11	51	36	34	10	16
Gehülfen und Lehrlinge	15	.	.	3	8	5	15	29	10	1	.
b) Lackirer aller Art, als Blech-, Holz- und Tuchlackirer.											
Meister	10	2	8	6	14	5	19	9	12	11	6
Gehülfen	5	1	5	2	9	8	23	8	10	3	4
Lehrlinge	2	.	3	.	8	1	3	3	3	3	4
c) Kupferstecher, Hornstecher, Hornschneider.											
Meister	2	.	.	.	6	.	1	.	2	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	2	.	.	.	4	.	.	.	1	.	.
d) Verfertiger von Steinpapp- und Pappwaaren, Atrappen und Goldborten, auch Verfertiger von Gypsfiguren u. dergl.											
Meister	2	.	1	1	1	1	4	6	5	2	1
Gehülfen und Lehrlinge	4	.	.	.	.	.	2	11	9	.	5
e) Architecten, Bildhauer, Maler, Erzgiesser, Ciseleure, Galvanoplastiker und andere der bildenden Kunst Angehörige.											
Meister	11	6	7	18	18	10	29	12	21	.	9
Gehülfen und Lehrlinge	14	4	5	20	10	11	35	16	47	.	4
f) Musiker, welche sich ihrer Kunst an festen Orten widmen.											
Meister	67	107	73	114	109	72	289	168	207	121	26
Gehülfen und Lehrlinge	204	89	34	51	59	73	593	563	237	169	94
g) Umherziehende Musiker.											
Meister	17	7	14	31	31	14	87	16	33	41	20
Gehülfen und Lehrlinge	54	21	3	91	70	42	85	18	29	25	12
h) Stehende Theater.											
Zahl der Theater	1	.	2	.	1	.	1	1	1	.	.
Zahl des Personals	85	.	42	.	65	.	20	24	43	.	.
i) Umherziehende Schauspieler, Equilibristen und Schausteller.											
Principale	4	4	31	5	10	3	29	14	10	12	2
Gehülfen	32	10	1	14	9	23	48	24	10	9	21
XVI. Handwerke und bestimmt abgegrenzte Gewerbzweige, welche nur provinziell oder nur örtlich vorkommen.											
a) Viehkastrirer, Kammerjäger.											
Meister	12	.	2	.	1	.	.	.	5	1	.
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
b) Kesselflicker und Topfbinder.											
Meister	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.
c) Besenbinder und Strohdachdecker.											
Meister	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d) Kohlenbrenner.											
Meister	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Flecken- und Bettfedern-Reiniger.											
Meister	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.
f) Schiffstakler und Schiffstauer.											
Meister	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.
Gehülfen	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
g) Kahnüberfahrer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

B e z i r k e.

	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	62	30	61	37	88	28	17	15	15	41	29	82	44	10
	31	7	26	21	71	21	12	3	6	21	16	32	6	6
	15	8	12	7	17	5	.	2	.	12	5	24	6	3
	88	37	67	64	58	32	35	16	51	32	150	34	18	33
	96	16	25	37	86	18	24	6	61	20	128	16	10	13
	30	3	11	44	47	13	7	9	13	13	37	7	5	7
	259	127	206	167	214	96	125	101	184	161	392	106	110	78
	303	33	90	81	79	40	58	75	89	131	226	37	45	47
	116	49	84	74	78	28	31	97	62	73	123	24	25	34
	99	31	68	69	55	57	8	11	29	48	62	25	17	13
	111	7	194	21	9	9	5	2	5	33	16	8	2	8
	38	14	27	23	28	6	2	5	7	26	33	17	8	14
	121	6	18	21	11	5	1	8	8	25	21	27	11	21
	27	10	20	13	7	.	.	2	.	8	8	3	3	6
	2	.	2	1	6	7	.	3	2	13	16	.	2	.
	1	.	2	3	3	.	.	.	.	12	7	.	.	.
	16	1	4	3	7	4	2	.	2	11	16	8	17	5
	7	.	3	4	1	.	.	.	3	8	22	63	20	8
	53	14	30	29	31	11	20	8	16	56	394	26	24	19
	74	1	24	43	57	6	37	4	2	61	125	10	9	33
	268	93	172	402	253	117	44	102	91	152	268	278	130	76
	521	268	416	573	898	96	30	45	111	31	136	164	125	19
	64	43	19	47	46	87	11	23	23	216	101	180	36	79
	172	18	52	66	118	287	6	10	16	64	47	35	66	75
	1	.	1	1	2	3	.	.	.	2	4	2	1	1
	184	.	28	42	26	18	.	.	.	89	138	17	13	35
	27	10	15	26	45	15	4	21	12	11	43	15	3	9
	92	24	63	40	16	17	6	18	16	16	54	19	30	6
	.	.	5	.	.	7	1	.	.	.	.	.	3	.
	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	1	.
	.	.	.	.	.	1	13	23	.	115	.	.	32	.
	.	.	.	.	.	.	1	2	.	163	.	.	1	.
	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	9	2	.
	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

VI. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
Recapitulation.											
I. Bereitung von Nahrungsmitteln. Personen überhaupt	6 211	2 800	2 467	2 486	4 357	2 138	6 196	4 542	4 486	1 787	2 163
Davon sind: Meister, Principale oder für eigene Rechnung Arbeitende	3 228	1 500	1 423	1 411	2 633	1 263	3 217	2 502	2 557	1 147	1 492
Gehülfen und Lehrlinge	2 983	1 300	1 044	1 075	1 724	875	2 979	2 040	1 929	640	671
II. Persönliche Dienstleistungen. Personen überhaupt	384	149	241	217	432	200	885	596	442	146	138
Meister	216	97	130	134	236	116	500	365	233	87	100
Gehülfen und Lehrlinge	168	52	111	83	196	84	385	231	209	59	38
III. Bereitung von Stoffen für gewerbliche und häusliche Zwecke. Personen überhaupt	475	452	147	179	313	114	424	751	226	195	58
Meister	250	242	66	106	184	63	214	371	122	96	30
Gehülfen und Lehrlinge	225	210	81	73	129	51	210	380	104	99	28
IV. Verfertiger von Stein-, irdenen u. Glaswaaren. Personen überhaupt	1 521	934	546	889	904	618	1 418	1 427	834	545	268
Meister	799	532	288	570	601	419	647	673	404	330	156
Gehülfen und Lehrlinge	722	402	258	319	303	199	771	754	430	215	112
V. Bauhandwerker. Personen überhaupt	7 099	3 518	2 886	3 694	4 042	2 207	12 615	10 413	6 015	3 658	2 169
Meister	618	305	389	476	498	291	918	753	637	344	261
Gehülfen und Lehrlinge	6 481	3 213	2 497	3 218	3 544	1 916	11 697	9 660	5 378	3 314	1 908
VI. Maschinen-, Mühlen-, Wagen- und Schiffsbau. Personen überhaupt	2 330	1 067	1 245	1 336	1 477	833	2 464	2 046	1 723	1 336	1 314
Meister	1 093	644	427	770	1 045	537	1 133	1 207	705	856	197
Gehülfen und Lehrlinge	1 237	423	818	566	432	296	1 331	839	1 018	480	1 117
VII. Metallarbeiter. Personen überhaupt	6 290	3 379	2 750	3 573	4 954	2 915	6 772	6 137	4 709	3 132	1 415
Meister	3 021	1 953	1 212	2 058	2 765	1 731	3 090	3 190	2 113	1 770	644
Gehülfen und Lehrlinge	3 269	1 426	1 538	1 515	2 189	1 184	3 682	2 947	2 596	1 362	771
VIII. Instrumentenmacher. Personen überhaupt	264	87	206	131	147	76	793	337	315	155	134
Meister	115	54	91	81	89	48	244	204	159	81	63
Gehülfen und Lehrlinge	149	33	115	50	58	28	549	133	156	74	71
IX. Bereitung v. Gespinnsten u. Geflechten. Personen überhaupt	551	179	192	611	436	259	637	664	363	120	134
Meister	252	88	82	374	261	94	333	419	145	77	62
Gehülfen und Lehrlinge	299	91	110	237	175	165	304	245	218	43	72
X. Zurichtung von Geweben. Personen überhaupt	437	210	87	161	210	108	551	957	262	234	52
Meister	246	133	52	100	151	68	219	303	163	132	28
Gehülfen und Lehrlinge	191	77	35	61	59	40	332	654	99	102	24
XI. Bereitung von Lederwaaren. Personen überhaupt	8 031	4 273	4 215	5 865	9 466	4 209	9 504	9 189	5 805	4 274	2 294
Meister	4 701	2 344	2 133	3 776	5 954	2 689	5 605	5 550	3 380	2 733	1 387
Gehülfen und Lehrlinge	3 330	1 929	2 082	2 089	3 512	1 520	3 899	3 639	2 425	1 541	907
XII. Bereitung fertiger Kleidungsstücke. Personen überhaupt	6 296	4 489	2 352	3 968	5 333	2 925	8 357	7 927	5 151	3 556	2 015
Meister	3 743	2 875	1 321	2 621	3 451	1 856	5 309	5 304	3 151	2 411	1 244
Gehülfen und Lehrlinge	2 553	1 614	1 031	1 347	1 882	1 069	3 048	2 623	2 000	1 145	771
XIII. Verfertiger von Holzwaaren. Personen überhaupt	5 345	3 059	2 271	2 965	3 705	1 976	5 941	5 576	4 259	2 990	1 366
Meister	2 756	1 774	1 093	1 943	2 201	1 213	3 274	3 378	2 288	1 858	760
Gehülfen und Lehrlinge	2 589	1 285	1 178	1 022	1 504	763	2 667	2 198	1 971	1 132	606
XIV. Verfertiger kurzer Waaren von Holz, Horn, Bein, Metall, Bernstein etc. Personen überhaupt	769	404	508	325	441	283	1 068	816	616	363	187
Meister	439	256	239	204	265	168	551	493	351	244	123
Gehülfen und Lehrlinge	330	148	269	121	176	115	517	323	265	119	64
XV. Gewerbzweige f. Kunstdarstellungen. Personen überhaupt	574	260	242	369	455	279	1 333	957	723	407	224
Meister	242	135	191	188	278	116	529	285	367	197	80
Gehülfen und Lehrlinge	332	125	51	181	177	163	804	672	356	210	144
XVI. Handwerker u. bestimmt abgegrenzte Gewerbzweige, welche nur provinziell oder nur örtlich vorkommen. Personen überhaupt	15	.	3	.	5	.	.	.	17	1	.
Meister	12	.	3	.	5	.	.	.	15	1	.
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.
Summe aller Handwerker und vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigte Gewerbtreibende und Künstler. Personen überhaupt	46 592	25 260	20 358	26 769	36 677	19 140	58 958	52 335	35 946	22 899	13 931
Meister	21 731	12 932	9 140	14 812	20 617	10 672	25 783	24 997	16 790	12 364	6 627
Gehülfen und Lehrlinge	24 861	12 328	11 218	11 957	16 060	8 468	33 175	27 338	19 156	10 535	7 304

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
7 517	4 833	5 367	5 476	5 210	2 277	2 159	1 890	4 738	4 436	8 620	3 786	2 465	3 051
4 044	2 979	3 219	3 011	3 252	1 356	1 377	1 212	2 965	2 674	5 257	2 635	1 712	2 057
3 473	1 854	2 148	2 465	1 958	921	782	678	1 773	1 762	3 363	1 151	753	994
980	456	561	1 239	881	391	367	240	332	639	1 254	483	210	454
490	247	340	788	569	271	306	171	267	493	1 066	354	163	408
490	209	221	451	312	120	61	69	65	146	188	129	47	46
1 012	404	796	591	704	483	327	222	1 024	787	937	682	846	540
454	233	446	250	448	209	124	98	393	356	372	337	341	220
558	171	350	341	256	274	203	124	631	431	565	345	505	320
1 679	727	1 716	1 083	1 939	506	780	398	1 132	1 311	1 169	1 647	1 068	696
526	422	577	487	714	253	333	174	358	361	590	1 063	538	249
1 153	305	1 139	596	1 225	253	447	224	774	950	579	584	530	447
14 904	9 837	13 296	13 553	15 664	5 968	4 295	3 734	7 020	5 410	9 311	5 471	5 000	3 653
918	446	631	866	892	403	879	469	1 571	1 197	2 763	1 460	1 028	1 058
13 986	9 391	12 655	12 687	14 772	5 565	3 416	3 265	5 449	4 213	6 548	4 011	3 972	2 595
2 905	1 534	2 549	1 942	2 082	792	640	845	1 249	1 174	1 335	1 421	1 435	1 090
1 506	1 061	1 477	1 000	1 260	452	412	591	806	791	648	999	1 037	715
1 399	473	1 072	942	822	340	228	254	443	383	687	422	398	375
9 892	5 918	7 133	5 969	6 389	3 093	2 637	2 465	9 758	3 874	19 656	4 039	4 370	3 107
4 488	3 385	3 745	2 594	3 449	1 425	1 422	1 308	5 435	2 016	10 076	2 770	2 782	1 682
5 404	2 533	3 388	3 375	2 940	1 668	1 215	1 157	4 323	1 858	9 580	1 269	1 588	1 425
714	219	616	450	518	239	263	173	358	385	831	208	135	203
352	134	262	243	264	106	157	99	213	210	402	116	90	105
362	85	354	207	254	133	106	74	145	175	429	92	45	98
4 016	932	5 525	593	887	1 942	446	5 433	2 977	467	539	164	338	215
2 723	576	1 677	366	580	1 008	302	1 545	176	108	278	121	261	124
1 293	356	3 848	227	307	934	144	3 888	2 801	359	261	43	77	91
761	301	624	286	316	311	451	378	308	372	938	282	281	166
339	182	290	187	238	154	301	238	216	211	421	181	168	115
422	119	334	99	78	157	150	140	92	161	517	101	113	51
16 379	8 775	10 877	9 901	11 236	4 982	3 485	3 125	7 078	6 118	10 042	5 338	5 065	3 920
9 265	5 766	7 040	5 838	7 000	2 824	2 265	2 119	4 489	3 798	6 237	3 710	3 538	2 624
7 114	3 009	3 837	4 063	4 236	2 158	1 220	1 006	2 589	2 320	3 805	1 628	1 527	1 296
11 423	5 634	9 177	8 073	7 376	3 065	5 495	3 898	7 070	5 486	11 500	4 252	3 996	3 834
6 887	3 527	6 418	5 357	5 057	1 940	3 392	2 594	4 298	3 449	6 922	2 863	2 545	2 508
4 536	2 107	2 759	2 716	2 319	1 125	2 103	1 304	2 772	2 037	4 578	1 389	1 451	1 326
8 987	4 139	6 925	6 641	5 496	3 167	4 795	3 461	6 183	5 616	10 696	4 636	3 889	4 098
4 640	2 604	4 141	3 813	3 465	1 894	3 183	2 392	3 917	3 364	6 800	3 396	2 816	2 780
4 347	1 535	2 784	2 828	2 031	1 273	1 612	1 069	2 266	2 252	3 896	1 240	1 073	1 318
1 660	476	1 092	1 058	1 212	588	860	734	1 039	867	1 864	674	518	454
718	311	676	627	674	366	572	450	642	436	1 050	466	355	256
942	165	416	431	538	222	288	284	397	431	814	208	163	198
1 877	540	1 157	1 426	1 617	742	176	262	343	880	1 507	895	516	426
751	206	365	642	497	322	91	173	182	622	1 071	566	250	250
1 126	334	792	784	1 120	420	85	89	161	258	436	329	266	176
.	.	7	70	.	10	21	25	.	278	1	9	40	.
.	.	5	70	.	10	17	23	.	115	1	9	39	.
.	.	2	.	.	.	4	2	.	163	.	.	1	.
84 706	44 725	67 408	58 351	61 527	28 556	27 197	27 283	50 609	38 100	80 200	33 987	30 172	25 907
38 101	22 079	31 309	26 139	28 359	12 993	15 133	13 656	25 928	20 201	43 954	21 046	17 663	15 151
46 605	22 646	36 099	32 212	33 168	15 563	12 064	13 627	24 681	17 899	36 246	12 941	12 509	10 756

VI. Industrie. Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
II. Fabriken und vorherrschend für den											
I. Zubereitung v. Spinnstoffen.											
a) In Wolle.											
1. Handkämmereien, Leisten- und Haarspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	2	1	4	4	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	1	1	5	4	.	.	.
Arbeiter: männliche	126	.	.	.	393	165	104	92	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	35	.	40	4	.	.	.
2. Streichgarn- und Halbwollgarn-(Vigogne-) Spinnereien.											
Zahl: der Anstalten	21	1	2	1	30	2	107	330	1	26	.
der Feinspindeln	1 253	360	205	720	4 783	1 164	56 161	172 887	360	4 163	.
des Directionspersonals	22	1	2	1	10	2	99	240	1	16	.
Arbeiter: männliche	27	6	10	9	74	7	673	1 659	9	94	.
weibliche	19	17	5	1	48	10	436	1 358	5	47	.
3. Kammgarnspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	3	.	1	3	1	.	.
der Feinspindeln	.	.	.	.	30	.	72	3 000	180	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	1	6	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	3	.	2	27	3	.	.
weibliche	.	.	.	.	2	.	2	18	.	.	.
b) In Seide.											
1. Seidenhaspelanstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	.	6	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	1	.	9	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	11	.	264	.	.	.	.
2. Seidenmoulinagen, Floretspinnereien und Seidenzwirnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) In Baumwolle.											
1. Maschinenspinnerei.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Feinspindeln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Watten- und Dochtfabriken.											
Zahl: der Anstalten	5	.	6	2	4	2	2	1	3	4	1
des Directionspersonals	4	.	5	1	1	1	2	1	2	2	1
Arbeiter: männliche	4	.	6	3	6	3	1	4	5	6	3
weibliche	15	.	8	.	6	.	3	4	.	9	2
d) In Flachs, Hanf und Heede.											
1. Flachs- und Hanf-Bereitungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	6	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.	.
2. Flachs-, Hanf- u. Wergspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Feinspindeln:											
auf Flachsgarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
auf Werggarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Fabriken für Zwirn, Strick-, Stick- und Nähgarn aus Wolle, Baumwolle und Leinen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
des Directionspersonals	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
weibliche	25	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.

Grosshandel beschäftigte Gewerbsanstalten.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
6	1	2	9	2	8	.	.	2	.	3	.	1	4
1	1	1	6	1	9	.	.	2	.	3	.	1	5
161	89	24	23	100	154	.	.	1	.	25	.	2	106
131	.	4	24	16	.	.	.	.	.	3	.	.	52
18	7	52	194	24	44	11	1	19	31	44	14	8	107
7 240	1 410	53 295	34 226	7 848	33 556	2 430	1 140	6 864	23 166	46 505	3 288	1 768	184 405
19	5	66	161	21	43	10	1	27	46	47	10	7	121
116	26	595	487	107	128	45	13	121	546	615	69	54	1 694
98	16	650	69	63	611	17	.	98	259	522	19	22	1 470
1	.	5	.	.	6	10	1	.	5	6	1	4	1
5 000	.	5 050	.	.	15 228	550	123	.	2 910	10 090	360	620	1 440
7	.	5	.	.	8	.	.	.	12	9	.	1	2
35	.	42	.	.	199	35	7	.	47	145	3	10	21
259	.	258	.	.	774	5	.	.	62	232	1	2	200
1	.	2	.	1	.	.	.	1	.	57	1	.	.
1	.	2	.	1	.	.	.	1	.	55	1	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	95	.	.	.
2	.	22	.	10	.	.	.	10	.	256	3	.	.
1	.	2	.	.	.	.	.	2	.	191	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	3	.	188	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	154	.	.	.
8	.	8	.	.	.	.	.	58	.	783	.	.	.
16	1	3	1	.	.	9	.	.	4	27	3	1	2
53 662	2 044	12 776	15 812	.	.	59 990	.	.	54 180	165 151	14 880	3 800	1 412
19	2	6	3	.	.	12	.	.	20	103	12	3	2
512	30	100	60	.	.	473	.	.	388	1 742	159	24	23
743	56	259	354	.	.	296	.	.	564	1 523	170	38	31
10	8	2	14	6	7	2	3	3	4	22	2	.	1
11	8	1	14	7	7	2	3	7	5	21	2	.	.
21	7	10	11	4	13	7	18	18	23	89	3	.	2
5	11	4	4	5	6	4	5	5	4	31	2	.	6
2	6	3	.	.	.	30	5	.	.	1	.	.	1
3	4	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
68	45	12	.	.	.	16	5	.	.	3	.	.	6
50	127	58	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	2
6	1	7	.	.	.	1	3	.	.	1	.	.	1
16 742	.	21 592	.	.	.	.	19 900	.	.	2 808	.	.	4 800
9 170	.	16 764	.	.	.	772	11 500	.	.	.	.	.	2 460
13	1	20	.	.	.	3	13	.	.	2	.	.	18
423	67	518	.	.	.	11	832	.	.	78	.	.	157
1 369	.	1 593	.	.	.	61	1 087	.	.	112	.	.	273
.	2	12	2	.	14	1	1	4	3	32	.	.	2
.	3	9	8	.	15	.	.	3	3	56	.	.	4
.	12	92	3	.	34	4	2	114	37	315	.	.	24
.	29	466	189	.	59	3	.	130	43	801	.	.	22

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
II. Weberei-, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
A. Gehende Webstühle, sowohl für eigene Rechnung als für Lohn.											
1. In Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- u. Sammtbandwaaren.											
Zahl: der Webstühle	.	.	.	.	.	.	1 063	319	.	.	.
der Meister	.	.	.	.	.	.	215	3	.	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	940	326	.	.	.
2. In Baumwolle und Halbbaumwolle.											
Zahl: der Webstühle	9	53	128	182	244	41	1 888	2 732	194	370	.
der Meister	2	31	25	7	35	9	1 163	1 512	31	33	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	5	20	104	261	217	38	759	1 394	162	497	.
3. In Leinen.											
Zahl: der Webstühle	118	203	199	245	846	129	2 346	1 386	640	277	705
der Meister	52	147	99	160	672	84	1 787	1 021	513	129	540
der Gehülfen u. Lehrlinge	10	46	104	91	240	44	621	507	140	144	159
4. In Wolle und Halbwolle.											
Zahl: der Webstühle	84	30	8	70	199	63	2 961	6 488	65	485	2
der Meister	80	21	5	71	97	33	867	1 163	44	398	2
der Gehülfen u. Lehrlinge	34	14	4	33	147	37	2 170	6 602	44	95	.
5. Strumpfweberei u. Strumpfwirkerei.											
Zahl: der Webstühle	18	5	3	6	10	.	42	35	3	.	1
der Meister	3	4	1	4	6	.	18	27	3	.	1
der Gehülfen u. Lehrlinge	15	.	2	4	6	.	25	10	.	.	1
6. Bandweberei für leinene, baumwollene und wollene Bänder.											
Zahl: der Webstühle	.	.	2	.	.	.	5	2	6	.	.
der Meister	.	.	2	.	.	.	2	2	3	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	6	.	3	.	.
7. Zu allen anderen Geweben.											
Zahl: der Webstühle	12	61	.	3	6	8	23	25	82	1	.
der Meister	7	4	.	3	6	4	1	5	68	1	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	10	58	.	.	.	2	22	21	14	.	.
8. Webstühle als Nebenbeschäftigung. Zahl der Stühle:											
zu Leinwand	58 843	42 103	2 010	11 594	14 673	12 081	4 214	19 970	24 609	26 666	350
zu groben wollenen Zeugen	502	871	80	279	2	431	23	80	46	1 307	8
zu allen anderen nicht genannten Geweben	420	1 509	.	99	.	95	35	6	10	94	10
B. Fabriken für Gewebe und Zeuge aller Art.											
a) für wollene und halbwollene Stoffe einschliesslich der Tuche, Flanelle und Decken.											
1. Tuchfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	2	.	.	9	7	56	106	1	2	.
der Maschinenstühle	.	1	.	.	2	.	74	243	.	.	.
der Handstühle	.	9	.	.	31	20	998	2 188	6	11	.
des Directionspersonals	.	1	.	.	8	7	76	202	.	2	.
der Arbeiter: männliche	.	11	.	.	30	21	1 117	3 131	.	9	.
weibliche	.	.	.	.	15	5	320	1 126	.	3	.
2. Fabriken für andere wollene und halbwollene Zeuge, excl. Shawls und Teppiche.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	.	6	4	1	.	.
der Maschinenstühle	.	.	.	.	1	.	3	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	1	.	104	31	13	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	8	4	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	12	.	109	164	7	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	22	4	9	.	.
3. Walkmühlen.											
Zahl: der Anstalten	11	2	6	18	10	9	36	94	4	23	.
der Walkmüller	4	1	5	15	10	9	28	66	2	20	.
der Gesellen u. Lehrlinge	12	2	2	2	4	4	291	185	.	4	.
b) für baumwollene und halbbaumwollene Zeuge.											
Zahl: der Anstalten	.	1	.	3	2	.	5	2	2	.	.
der Maschinenstühle	.	.	.	93	2	.	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	57	.	80	198	.	208	151	150	.	.
des Directionspersonals	.	2	.	4	.	.	4	2	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	254	218	.	222	240	250	.	.
weibliche	.	77	.	.	68	.	8	.	.	.	.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	10	107	2	2	1	88	701	155	756	24 188	16	12	2 102
.	6	5	2	2	1	7	188	124	593	15 409	11	6	1 443
.	4	132	2	.	.	84	554	33	152	11 225	4	8	665
19 475	1 126	9 972	497	1 706	8 623	12 252	424	467	977	13 785	152	127	1 400
9 615	704	3 179	177	933	5 296	4 713	168	212	207	9 100	63	43	1 076
10 234	398	6 519	327	755	3 339	7 294	276	170	753	4 033	93	129	337
4 826	2 301	9 673	2 611	1 707	1 539	3 539	3 882	1 434	443	1 255	799	1 042	645
3 293	1 625	4 769	2 081	1 465	1 136	2 555	2 454	1 142	397	1 044	695	940	582
1 800	727	3 812	473	255	481	1 073	1 471	321	69	215	121	187	79
2 067	181	1 972	1 021	467	1 272	154	108	381	325	5 460	139	110	5 979
536	115	552	92	247	536	70	4	93	112	3 560	72	62	930
1 568	76	1 651	944	268	775	73	107	390	202	2 629	156	101	5 349
74	97	61	.	129	99	107	2	127	332	849	88	62	30
62	58	55	.	54	85	67	1	65	184	492	70	41	18
17	43	24	.	102	18	50	1	70	176	359	40	25	20
66	13	547	28	16	24	30	1	1 110	40	2 322	.	.	11
32	13	68	10	12	3	1	1	1 008	13	1 268	.	.	11
39	.	989	23	6	22	30	.	229	34	1 068	.	.	.
91	114	224	16	133	115	21	370	85	35	551	1	12	21
13	5	154	16	116	71	15	79	78	26	350	1	11	20
81	156	89	.	17	44	6	359	7	19	321	.	.	4
2 200	737	4 999	4 503	3 188	1 331	7 301	8 829	2 239	739	403	3 567	6 093	360
82	13	161	32	12	63	8	4	.	12	82	56	34	259
1 479	47	853	2	27	1 041	1 409	133	34	57	254	9	4	54
7	.	25	32	3	1	4	1	37	20	72	6	7	103
.	.	201	16	7	2	.	.	67	33	488	.	1	742
16	.	327	660	24	92	27	30	121	98	284	48	44	3 204
6	.	53	40	4	8	6	3	43	24	151	6	7	323
12	.	519	684	30	100	51	60	398	326	2 388	87	69	8 110
9	.	431	308	7	10	4	20	123	52	877	14	8	4 095
3	1	4	2	7	6	1	2	.	.	50	.	.	4
508	.	280	.	4	10	4	11	.	.	260	.	.	.
714	20	97	22	126	203	.	.	.	.	371	.	.	138
29	1	11	4	7	27	1	2	.	.	84	.	.	5
1 006	26	248	22	76	136	4	14	.	.	461	.	.	137
567	28	221	6	6	63	.	.	.	.	398	.	.	111
29	12	66	38	16	18	12	4	17	16	41	16	24	42
27	11	42	27	15	14	6	2	15	15	59	13	16	43
14	8	101	48	9	16	16	3	12	24	21	2	5	138
65	6	16	3	9	52	20	3	9	2	114	4	2	10
731	.	623	.	489	378	1 317	.	240	586	2 704	.	.	.
449	137	728	66	144	558	329	145	129	71	865	44	62	66
119	9	18	5	13	148	35	8	10	17	282	4	4	10
688	137	922	63	246	648	794	147	182	207	2 287	38	115	107
562	85	1 004	18	265	226	236	5	151	414	1 397	8	.	68

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
c) für leinene Zeuge.											
Zahl: der Anstalten	.	1	.	2	1	4	2	.	.	.	1
der Maschinenstühle ...	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	5
der Handstühle	.	10	.	6	21	4	30	.	.	.	5
des Directionspersonals.	.	.	.	1	.	4	2	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	50	21	4	30	.	.	.	20
weibliche	.	15	.	1	.	.	.	.	.	.	71
d) für Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- und Sammtbandwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	8	4	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	.	771	177	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	.	23	12	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	706	214	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	281	112	.	.	.
e) für Shawls.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	52	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	52	.	.	.	.	.	.
f) für Bänder, Litzen, Kordeln, Posamentierwaaren, Tressen und Zeugknöpfe, doch ohne die in Seide und als leonische Waaren gearbeiteten Bänder und Tressen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.
der Maschinenstühle incl. der mit der Hand bewegten Mühlenstühle.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der gewöhnlichen Band- und Posamentierstühle	.	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.
des Directionspersonals.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.
g) für Teppiche.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	.	1	4	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	1	.	15	57	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	.	1	6	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	3	.	5	241	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	3	59	.	.	.
h) für Strumpfwaaren.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Handstühle	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionsperaonals	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
i) für Tüll, Bobbinets und Spitzen, einschliesslich der Klöppelei.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C. Bleichereien, Färbereien, Druckereien, Appretur-Anstalten.											
a) Bleichen.											
1. Garnbleichen und Garnsiedereien.											
Zahl: der Anstalten	2	3	3	.	.	.	6	19	.	.	.
des Directionspersonals.	2	3	3	.	.	.	8	19	.	.	.
der Arbeiter: männliche	5	3	5	.	.	.	28	40	.	.	.
weibliche	2	6	3	.	.	.	12	28	.	.	.
2. Stückbleichen und Appretur-Anstalten für Weissbleichen.											
Zahl: der Anstalten	1	3	1	.	.	.	2	5	2	8	5
des Directionspersonals.	1	.	2	.	.	.	1	5	1	.	5
der Arbeiter: männliche	2	3	4	.	.	.	10	13	3	.	5
weibliche	.	.	6	.	.	.	.	16	2	2	5

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
3	2	6	2	1	2	12	16	9	.	2	.	.	3
.	.	.	14	.	12	31	97	55	.	.	.	.	.
385	384	252	12	11	35	52	369	168	.	24	.	.	72
2	13	2	4	1	2	11	20	12	.	7	.	.	4
213	384	296	25	9	47	82	407	180	.	25	.	.	73
172	272	22	.	5	8	37	343	93	.	7	.	.	70
.	.	4	.	.	.	3	8	4	4	206	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	317	.	.	8
.	.	105	.	.	.	92	193	84	.	2 481	.	.	.
.	.	4	.	.	.	7	8	36	7	424	.	.	11
.	.	3	.	.	.	36	107	108	61	11 567	.	.	11
.	.	126	.	.	.	38	211	55	.	2 278	.	.	63
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	1
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	245	.	.	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	5
.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	335	.	.	73
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.	19
6	.	1	.	1	4	1	.	9	6	117	.	.	.
39	.	.	.	.	20	.	.	319	11	1 743	.	.	.
190	.	6	.	.	15	30	.	28	2	555	.	.	.
4	.	1	.	1	3	3	.	11	5	208	.	.	.
66	.	2	.	2	35	20	.	585	62	4 339	.	.	.
161	.	6	.	15	37	10	.	544	34	1 039	.	.	.
.	.	2	.	.	3	.	1	1	1	5	.	.	1
.	.	.	.	.	2	.	12	.	27	.	.	.	8
.	.	73	.	.	6	.	10	5	5	55	.	.	.
.	.	5	.	.	3	.	1	.	1	11	.	.	5
.	.	193	.	.	13	.	23	5	39	69	.	.	22
.	.	50	.	.	8	.	2	.	.	16	.	.	14
.	1	1	.	3	5	.	.	3	10	17	.	.	4
.	6	.	.	4	.	.	.	.	42	.	.	.	5
.	36	3	.	57	35	.	.	12	12	48	.	.	11
.	4	1	.	3	11	.	.	2	10	20	.	.	5
.	40	1	.	69	17	.	.	10	124	280	.	.	12
.	20	18	.	117	21	.	.	.	14	2	.	.	7
.	.	9	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.
.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
.	.	7	.	.	.	.	39	.	.	25	.	.	.
.	.	414	.	.	.	.	361	.	.	10	.	.	.
21	47	51	14	3	23	1	3	11	1	20	.	.	.
21	36	39	15	3	23	.	2	11	.	37	.	.	.
114	117	436	24	7	46	1	35	70	19	163	.	.	.
41	49	23	13	.	26	.	15	.	.	8	.	.	.
39	1	25	19	5	33	48	15	12	3	20	.	2	1
44	2	22	17	3	32	34	15	5	2	18	.	2	.
332	83	215	17	83	27	99	225	26	13	39	.	2	3
232	35	15	24	21	64	60	41	1	12	10	.	5	1

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
***b)* Färbereien.**											
1. Türkischroth-Färbereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Andere Garnfärbereien in Baumwolle und Wolle.											
Zahl: der Anstalten	22	15	3	33	22	8	17	27	4	16	3
des Directionspersonals	14	9	1	27	12	8	19	22	1	16	3
der Arbeiter: männliche	33	21	5	35	32	9	67	62	4	30	4
weibliche	6	.	.	.	2	.	1	1	.	.	.
3. Garn- und Stückfärbereien und Appretur-Anstalten für Seidenwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	1	.	.	.	.	3	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Stückfärbereien und Appretur-Anstalten für andere Waaren.											
Zahl: der Anstalten	3	.	7	1	11	3	40	364	1	1	.
des Directionspersonals	3	.	6	1	5	2	52	138	.	.	.
der Arbeiter: männliche	3	.	26	2	27	8	403	1 356	1	2	.
weibliche	.	.	.	.	16	.	257	543	.	.	.
***c)* Druckereien für Zeuge aller Art.**											
Zahl: der Anstalten	15	9	9	9	11	2	20	14	.	17	.
der Drucktische	16	9	10	11	11	2	46	16	.	16	.
der Druckmaschinen, incl. der Perrotinen	.	.	3	4	2	1	13	2	.	1	.
des Directionspersonals	7	6	6	8	5	1	12	13	.	1	.
der Arbeiter: männliche	20	6	17	10	12	7	179	29	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.
***d)* Wachstuch- und Wachstaffetfabriken.**											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.
III. Metallproduction.											
***a)* Eisenwerke, einschl. der Hütten für Rohstahleisen und der Eisenwalzwerke.**											
Zahl: der Anstalten	4	3	45	7	5	3	2	8	3	23	1
der Hochöfen	1	1	.	.	.	.	.	3	.	3	.
der Frischfeuer	4	4	37	6	7	4	5	15	14	19	.
der Puddlingsöfen	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
der Schweissöfen	5	.	9	2	.	.	5	.	.	2	2
der Kuppelöfen	11	1	11	1	.	2	1	6	1	4	.
der Flammöfen	.	.	10	.	.	.	4	2	.	.	.
des Directions- und Aufsichtspersonals	7	6	35	9	4	3	6	10	5	12	2
der Arbeiter: männliche	139	57	250	41	36	23	124	97	71	124	88
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***b)* Eisendrahtwerke.**											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directions- und Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***c)* Stahlwerke, einschl. der Stahlwalz- und Stahldrahtwerke.**											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	.
der Frischfeuer für Roh- oder Schmelzstahl	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
der Raffinirfeuer f. Grobstahl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Cementiröfen für Cementstahl	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.
der Tiegelöfen für Gussstahl	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.
des Directions- und Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	.	3	.	.	1	.
der Arbeiter: männliche	.	.	3	.	.	.	115	.	.	1	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	1	2	.	1	1	.	.	.	30	.	.	1
.	.	1	4	.	1	.	.	.	.	59	.	.	.
.	.	1	11	.	2	1	.	.	.	1 302	.	.	6
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	64	.	.	.
23	12	15	15	14	27	9	11	8	17	155	15	2	46
26	11	10	14	10	38	2	9	8	17	194	15	1	48
203	14	48	68	32	165	50	22	38	70	797	25	2	236
44	1	.	17	1	5	.	.	6	9	40	.	1	4
1	1	.	1	.	.	.	2	11	12	88	9	.	.
.	1	.	.	.	.	.	2	10	12	99	9	.	.
.	1	.	.	.	.	.	10	19	26	604	16	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.
24	6	31	49	25	13	13	29	17	12	77	8	5	13
31	7	37	49	21	14	10	27	19	28	83	6	3	14
267	10	1 019	322	303	65	102	81	90	116	519	6	5	153
80	7	268	167	20	48	.	6	.	.	54	.	.	3
19	1	11	18	22	16	37	16	7	19	64	13	8	5
33	1	26	18	98	12	60	21	4	73	310	15	8	13
5	.	.	2	14	13	30	1	30	11	71	5	4	1
13	1	4	10	19	16	23	12	12	25	78	12	8	6
32	.	42	45	405	29	212	29	169	334	1 105	44	9	18
10	.	.	.	121	2	28	.	60	29	101	.	.	.
3	.	.	.	1	.	.	1	.	1	5	2	.	1
3	.	.	.	1	.	.	1	.	2	5	2	.	1
10	.	.	.	2	.	.	2	.	8	19	5	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.													
10	168	32	9	4	13	5	4	149	35	27	29	23	32
6	104	23	2	2	4	5	4	48	10	23	32	32	23
10	155	26	5	1	17	.	2	48	12	4	7	59	19
1	139	3	6	.	5	.	1	325	28	108	20	113	40
1	92	6	7	.	6	.	1	241	37	68	15	51	23
4	20	28	6	7	1	10	3	80	12	32	13	15	15
1	21	5	2	3	.	.	.	54	8	13	7	11	8
16	280	67	26	33	21	16	8	374	41	104	99	127	65
82	7 043	1 343	584	490	129	412	304	10 530	2 059	3 671	1 233	3 664	1 361
.	281	9	.	.	.	.	.	12	.	4	7	26	35
.	1	1	1	1	.	.	.	146	2	3	3	1	7
.	1	1	1	1	.	.	.	73	1	2	9	1	6
.	18	10	10	15	.	.	.	1 456	22	50	90	4	201
.	.	2	.	.	.	.	.	.	8	.	7	.	.
.	3	.	.	.	9	.	.	171	23	64	.	1	.
.	2	.	.	.	9	.	.	45	2	1	.	2	.
.	19	.	.	.	2	.	.	237	36	113	.	9	.
.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	22	.	1	.
.	2	.	.	.	.	.	.	174	4	141	.	6	.
.	3	.	.	.	13	.	.	126	8	93	.	7	.
.	79	.	.	.	48	.	.	1 692	80	2 101	.	73	.
.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	19	.	.	.

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
	Regierungs-										
d) Blei- und Silberwerke, einschliesslich der Werke für Bleiröhren, Bleiblech und Bleidraht.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Zinkwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f) Kupferwerke, einschliesslich der Hämmer- und Walzwerke.											
Zahl: der Anstalten	4	1	2	1	.	.	1	1	3	.	.
des Directionspersonals	4	1	1	1	.	.	3	2	3	.	.
der Arbeiter: männliche	19	6	8	4	.	.	16	4	10	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
g) Messingwerke, einschl. der Werke für Messingröhren und Messingdraht.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
h) Zinnwerke, Werke für Arsenik, Schwefel, Vitriol, Alaun, Gold, Quecksilber, Antimon, Wismuth, Kobalt und Nickel.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
a) Fabriken für Maschinen einschliesslich eiserner Schiffe.											
Zahl: der Anstalten	5	2	8	4	5	5	13	16	5	1	4
des Directionspersonals	16	5	49	4	11	5	38	36	8	2	7
der Arbeiter: männliche	668	132	801	77	301	90	299	375	1 080	14	212
b) Kratzenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) Anstalten für Hecheln, Kämme, Jaquardmaschinen, Karten, hölzerne Web- u. Strumpfstühle, Spindeln, Cylinder, Blattbänder, Spulen, Schützen, Platinen, Weberringe und Webergeschirr.											
Zahl: der Anstalten	43	.	.	.	.	.	7	5	5	.	.
des Directionspersonals	16	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.
der Arbeiter: männliche	43	.	.	.	.	.	10	5	5	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d) Eisenbahnwagen- und andere Wagenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	2	.	.	1	4	.	6	2	3	2	.
des Directionspersonals	2	.	.	2	5	.	17	41	9	.	.
der Arbeiter: männliche	33	.	.	8	27	.	257	480	536	16	.
e) Eisen- und Blechwaarenfabriken, Sensenhämmer, Ketten-, Anker-, Schrauben-, Nägel- und Drahtstiftfabriken.											
Zahl: der Anstalten	7	4	1	.	.	.	1	1	1	.	3
des Directionspersonals	6	.	1	.	.	.	1	2	1	.	3
der Arbeiter: männliche	16	7	9	.	.	.	8	50	30	.	13
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.
f) Stahlwaaren- und Schneidewaarenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	2	1	.	.	.	.	1	.
des Directionspersonals	.	.	.	3	1	.	.	.	.	1	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	49	5	.	.	.	.	5	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

	Bezirke.													
	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
	.	1	.	.	.	.	.	.	8	17	6	3	1	19
	.	3	.	.	.	.	.	.	7	45	10	12	1	14
	.	6	.	.	.	.	.	.	222	1 525	115	299	268	595
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	58	16	15	6
	1	30	.	.	.	.	.	.	4	.	5	.	.	9
	2	32	.	.	.	.	.	.	12	.	22	.	.	19
	70	3 819	.	.	.	.	.	.	430	.	714	.	.	648
	.	533	.	.	.	.	.	.	39	.	1	.	.	53
	1	3	2	2	7	3	1	1	9	.	7	3	.	4
	1	5	2	1	11	3	1	2	11	.	12	2	.	2
	15	194	11	13	777	10	4	4	294	.	109	14	.	18
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
	.	.	.	1	1	.	.	.	27	.	.	.	.	10
	.	.	.	2	2	.	.	.	20	.	.	.	.	13
	.	.	.	20	6	.	.	.	365	.	.	.	.	43
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
	1	1	5	.	2	.	.	1	9	4	2	3	.	.
	5	3	9	.	3	.	.	1	5	14	3	6	.	.
	32	15	74	.	28	.	.	4	137	290	40	56	.	.
	.	.	3	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
	14	10	12	24	14	7	4	1	20	12	30	4	5	21
	34	10	29	55	29	29	9	5	41	38	79	9	10	49
	1 646	219	544	1 579	352	567	59	80	1 093	906	2 268	115	334	906
	.	.	5	.	.	1	2	.	1	.	9	.	.	15
	.	.	2	.	.	1	.	.	1	.	16	.	.	31
	.	.	9	.	.	2	4	.	3	.	100	.	.	151
	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	13	.	.	54
	6	.	21	4	.	19	3	12	1	2	105	6	1	4
	6	.	3	2	.	4	2	6	.	1	80	5	.	5
	1	.	20	2	.	18	1	13	3	2	155	1	1	14
	1	.	5	3	.	21	5	1	.	.	15	.	.	.
	5	3	5	4	.	2	2	1	1	9	7	4	.	5
	13	6	12	4	.	1	2	3	1	29	11	4	.	15
	862	178	420	152	.	9	113	60	330	529	286	10	.	379
	.	25	5	4	2	5	3	7	334	8	338	19	4	17
	.	15	4	4	2	7	4	14	263	9	101	18	6	45
	.	440	22	42	20	71	98	51	4 260	157	2 351	285	138	1 841
	.	.	.	.	23	3	3	.	325	.	61	39	46	4
	.	1	.	2	.	.	.	.	19	1	424	.	.	2
	.	2	.	.	.	.	.	.	11	1	104	.	.	4
	.	27	.	16	.	.	.	.	194	15	1 518	.	.	17
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	110	.	.	.

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
g) Eisengiessereien und Fabriken für Heizapparate und Kochgeschirre.											
Zahl: der Anstalten	5	1	5	1	2	4	2	13	2	8	4
des Directionspersonals	1	2	1	1	2	6	2	11	2	7	8
der Arbeiter: männliche	65	75	76	3	40	116	148	270	44	143	170
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
h) Fabriken für Gewehre und blanke Waffen.											
Zahl: der Anstalten	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	1	.	.	.	.	694	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
i) Pulvermühlen, Fabriken von Schrot, Kugeln und Zündhütchen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
k) Nähnadelfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
l) Steck- und Stricknadel-, Haken-, Oesen-, Haarnadel-, desgl. Häkelnadel-, Ringelhakenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	1
des Directionspersonals	.	.	4	.	.	.	.	1	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	1	12	.	.	.	.	8	.	.	3
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
m) Gold- und Silberwaaren-Manufacturen, desgl. leonische Waaren und imitirte Gold- und Silberwaarenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n) Fabriken von Neugold- und Neusilber-, desgl. von plattirten und Plaquéwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	76	66	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.
o) Fabriken für Kupfer-, Bronze-, Messingwaaren, sowie für Waaren aus verschiedenen Compositionen; galvanoplastische Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	.	1	2	1	.	.
des Directionspersonals	.	.	2	.	.	.	3	2	2	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	15	.	.	.	1	29	35	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle und häusliche Zwecke.											
a) Kalkbrennereien.											
Zahl: der Anstalten	66	74	28	88	25	31	95	66	31	86	11
des Aufsichtspersonals	31	46	20	31	15	33	66	48	26	47	10
der Arbeiter: männliche	125	145	48	133	53	71	189	135	145	149	30
weibliche	29	18	2	22	6	1	9	3	1	8	.
b) Ziegeleien.											
Zahl: der Anstalten	306	180	113	353	498	327	590	776	405	382	67
des Aufsichtspersonals	216	140	101	275	406	307	486	624	361	272	43
der Arbeiter: männliche	1 171	936	635	·939	1 886	1 198	4 881	2 259	1 451	918	184
weibliche	336	195	18	115	110	34	306	107	19	118	8

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
10	6	17	15	5	1	3	5	42	10	41	10	2	17
4	10	21	17	11	1	18	8	36	14	58	34	3	29
400	155	826	196	260	2	293	113	600	257	742	648	53	283
.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
.	.	.	.	.	19	.	.	.	.	13	.	.	.
.	.	.	.	.	38	.	.	.	.	25	.	.	.
.	.	.	.	.	1 752	.	.	.	.	490	.	.	.
.	.	.	.	.	172	.	.	.	.	.	.	.	.
8	1	.	6	3	1	.	.	28	27	8	3	.	1
7	4	.	9	5	3	.	.	17	14	4	3	.	1
71	33	.	82	5	30	.	.	77	71	74	22	.	7
.	.	.	25	.	83	.	.	6	6	40	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	14	1	.	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	37	1	.	.	.	64
.	.	.	.	.	.	.	.	904	13	.	.	.	1 498
.	.	.	.	.	.	.	.	573	.	.	.	.	589
2	.	.	.	.	1	.	.	16	4	4	.	.	9
2	.	.	.	.	2	.	.	9	4	4	.	.	9
27	.	.	.	.	7	.	.	103	37	10	.	.	57
4	.	.	.	.	11	.	.	39	10	.	.	.	93
.	.	2	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.
.	.	2	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.
.	.	40	.	.	.	.	.	138	41	.	.	.	.
.	.	17	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	16	2	2	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	20	2	2	.	.	.
26	.	.	.	.	.	.	.	372	13	10	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	19	4	2	.	.	.
1	.	.	4	.	1	.	1	60	3	3	.	.	2
1	.	.	7	.	2	.	1	158	4	10	.	.	.
26	.	.	58	.	1	.	3	2 658	59	196	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	120	4	2	.	.	.
93	147	106	70	106	75	102	76	181	82	54	74	360	81
72	91	100	55	72	53	59	63	124	66	54	77	178	58
469	701	832	194	228	116	223	206	485	374	486	185	557	214
29	40	25	2	4	12	3	.	.	.	.	9	4	16
470	269	479	367	491	107	245	147	185	196	312	102	99	139
411	246	434	351	460	102	176	141	174	192	266	96	89	112
2 781	1 782	2 022	2 389	2 600	497	959	865	1 149	1 038	1 824	369	335	522
534	214	302	66	67	41	23	.	24	198	252	16	100	140

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
c) Gypsmühlen, Asphalt-, Cement- und Schlemmkreide-Fabriken, auch Fabriken für Wetz- und Schleifsteine.											
Zahl: der Anstalten	4	1	6	.	2	1	17	8	14	.	10
des Aufsichtspersonals	4	1	5	.	1	1	10	5	21	.	10
der Arbeiter: männliche	15	5	12	.	3	55	64	7	452	.	66
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
d) Cokes- u. Gasbereitungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	3	1	3	1	1	2	9	8	7	2	2
des Aufsichtspersonals	11	2	4	2	3	3	12	11	10	3	5
der Arbeiter: männliche	92	8	43	12	31	9	56	69	38	14	35
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Chemikalien-, Bleiweiss-, Zinkweiss- und Farben-, auch Farblack-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	.	5	.	3	.	11	.	9	.	3
des Aufsichtspersonals	1	.	7	.	3	.	25	.	15	.	2
der Arbeiter: männliche	1	.	19	.	7	.	237	.	242	.	19
weibliche	.	.	1	.	.	.	.	.	6	.	.
f) Zündwaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	1	1	.	1	1	7	2	.	1	1
des Aufsichtspersonals	1	1	1	.	1	3	9	4	.	4	1
der Arbeiter: männliche	2	5	4	.	.	13	104	26	.	35	2
weibliche	6	7	22	.	4	31	60	26	.	45	.
g) Fabriken für Parfümerien, wohlriechende Wasser und Seifen.											
Zahl: der Anstalten	3	1	1	.	.	.	3	.	.	.	1
des Directionspersonals	3	2	1	.	.	.	5	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	1	6	2	.	.	.	9	.	.	.	1
weibliche	.	3	.	.	.	.	3	.	.	.	1
h) Fabriken für Mineralöle u. Paraffin.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	.	3	2	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	2	.	2	2	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	12	.	5	2	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
i) Glashütten.											
Zahl: der Anstalten	6	2	1	12	10	2	8	12	4	9	2
des Directionspersonals	10	3	2	20	13	6	16	22	7	9	2
der Arbeiter: männliche	127	40	12	248	232	253	316	283	113	123	32
weibliche	16	14	.	54	11	18	19	36	2	6	2
k) Glasschleifereien und Polirwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	3	2	4	1	1	4	.	1	.
des Directionspersonals	.	.	2	.	3	4	.	1	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	3	10	11	12	5	41	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.	.
l) Spiegelglas-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
m) Porzellan-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n) Steingut-Fabriken und für andere Irdenwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	7	.	.	1	19	20	1	.	.
des Directionspersonals	.	.	5	.	.	4	21	29	2	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	7	.	.	72	321	378	84	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	14	.	97	.	.	.
VI. Zubereitung v. Pflanzen- u. Thierstoffen für den gewerblichen u. häuslichen Bedarf.											
a) Oelmühlen und Oelraffinerien.											
Zahl: der Anstalten	92	145	10	92	161	100	109	252	89	71	19
des Aufsichtspersonals	51	54	12	36	101	61	61	83	49	26	21
der Arbeiter: männliche	256	270	97	99	253	200	368	243	275	125	93
weibliche	18	9	3	7	22	11	56	8	4	4	15
b) Lohmühlen.											
Zahl: der Anstalten	60	59	11	16	22	9	40	48	24	31	16
des Aufsichtspersonals	18	14	6	3	9	7	29	35	7	15	14
der Arbeiter: männliche	56	60	9	17	27	11	47	56	21	23	21
weibliche	.	.	.	1	.	.	4	.	1	.	1

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
5	14	7	24	23	4	1	17	25	17	5	28	48	2
1	12	5	21	15	2	2	14	4	24	5	18	24	1
8	106	18	130	46	7	.	94	79	169	20	29	61	4
.	1	5	1	5	.	.	.	6	1	20	.	.	.
6	22	12	9	4	2	6	4	38	13	48	7	7	15
15	24	19	12	7	3	5	7	48	18	62	12	39	17
234	530	67	90	34	22	29	17	995	164	389	34	1 048	198
.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	1
13	2	3	15	14	5	4	1	8	27	44	6	2	5
16	4	1	67	15	18	5	4	14	33	65	7	6	18
155	31	12	715	134	51	21	71	266	269	606	69	56	153
.	6	.	1	.	.	.	.	5	.	.	.	5	12
20	4	7	10	7	12	.	.	.	1	7	3	1	.
20	4	10	2	8	16	.	.	.	1	7	3	1	.
68	18	24	11	8	145	.	.	.	2	69	5	10	.
95	32	109	29	33	120	.	.	.	.	6	7	8	.
1	.	6	7	.	.	.	.	.	48	3	12	1	1
1	.	4	5	.	.	.	.	.	48	1	12	.	2
4	.	6	3	.	.	.	.	.	47	3	12	.	2
2	.	8	5	.	.	.	.	.	51	.	.	2	2
.	.	.	1	6	.	.	1	.	2	1	1	1	.
.	.	.	1	28	.	.	3	.	5	1	.	.	.
.	.	.	65	431	.	.	50	.	48	3	.	1	.
.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7	13	13	.	4	2	1	9	5	.	1	.	17	6
8	22	21	.	8	2	2	13	8	.	2	.	30	14
170	143	589	.	61	54	37	283	684	.	6	.	790	342
11	7	44	.	5	5	4	25	11	.	.	.	64	32
22	2	30	.	1	1	.	4	3	1	2	.	3	2
3	1	8	.	.	1	.	4	1	1	7	.	.	12
90	13	337	.	4	2	.	20	13	3	36	.	88	82
7	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	357
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106
4	1	2	1	2	4	.	.	.	4	1	1	9	.
5	2	3	2	2	4	.	.	.	13	3	2	.	.
1 914	120	60	160	16	265	.	.	.	115	17	4	11	.
518	.	13	66	5	21	.	.	.	53	13	.	.	.
8	2	13	32	2	1	4	1	5	25	16	11	7	13
9	3	17	38	2	1	2	1	3	30	14	11	30	10
250	95	241	425	15	20	9	18	19	270	71	36	991	92
8	4	41	22	.	.	.	.	.	35	1	19	232	1
81	46	125	215	206	186	187	204	196	144	167	306	379	95
61	42	68	147	85	141	96	121	92	89	119	145	167	63
397	145	339	373	223	217	229	194	215	160	446	255	293	166
65	23	35	25	2	1	.	1	.	1	.	2	.	1
50	15	81	19	20	26	17	25	83	44	38	65	60	40
33	9	25	13	6	20	4	13	45	24	25	41	23	23
53	26	80	28	21	30	19	25	87	53	55	63	57	82
10	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.

VI. Industrie.	R e g i e r u n g s -										
Fabriken etc.	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
c) Sägemühlen und Fournierschneidereien.											
Zahl: der Anstalten	135	27	50	161	32	60	154	333	111	145	1
des Aufsichtspersonals	106	30	42	98	13	48	54	105	39	57	2
der Arbeiter: männliche	408	88	175	172	66	103	445	384	122	122	12
weibliche	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
d) Pott- und Waidasche-, auch Flusssiedereien.											
Zahl: der Anstalten	7	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.
des Aufsichtspersonals	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
e) Theeröfen u. Pechsiedereien, desgl. Kienöl- und Russhütten.											
Zahl: der Anstalten	36	22	8	58	25	9	17	31	21	32	.
des Aufsichtspersonals	28	4	6	36	14	8	10	21	15	14	.
der Arbeiter: männliche	41	33	29	79	32	17	30	41	34	42	.
weibliche	2	.	.	9	4	2	.	2	.	.	.
f) Fabriken von gefärbtem und lackirtem Leder.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	1	.	2	1	1	.	.
des Aufsichtspersonals	2	.	.	.	1	.	2	1	1	.	.
der Arbeiter: männliche	22	.	.	.	7	.	10	4	2	.	.
weibliche	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.
g) Leimsiedereien und Gelatinfabriken.											
Zahl: der Anstalten	6	1	.	1	1	.	9	17	2	1	.
des Aufsichtspersonals	.	1	.	1	1	.	7	14	2	1	.
der Arbeiter: männliche	6	1	.	2	1	.	28	25	10	3	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	1	.	.	4	.
h) Wachsbleichen, Wachslicht- und Wachswaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	1	.	.	1	.	4	4	.	.	.
des Aufsichtspersonals	1	1	.	.	.	.	3	6	.	.	.
der Arbeiter: männliche	1	.	.	.	1	.	10	9	.	.	.
weibliche	.	1	.	.	.	.	2	8	.	.	.
i) Stearin-, Olein-, Oelsäure-, Licht- und ordinaire Seifenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	8	3	8	3	5	4	9	5	10	4	6
des Aufsichtspersonals	8	3	9	1	5	4	11	5	17	5	7
der Arbeiter: männliche	26	4	30	4	6	4	50	8	86	5	19
weibliche	13	.	.	.	.	.	32	.	2	.	.
k) Knochenmühlen, Beinschwarz-, Poudrette-, Urate- und Kunstdünger-Fabriken, auch Bluttrocknungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	12	3	1	1	4	1	5	9	1	4	1
des Aufsichtspersonals	13	2	.	.	2	1	7	5	1	1	1
der Arbeiter: männliche	41	9	2	1	24	3	59	12	2	4	2
weibliche	5	.	.	.	.	.	9	1	.	.	.
VII. Holzwaaren, Papier- und kurze Waaren.											
a) Fabriken für Sonnen- und Regenschirme, Stöcke und Peitschen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	4	.	.	.	2	1	.	.	.
des Aufsichtspersonals	2	.	4	.	.	.	2	1	.	.	.
der Arbeiter: männliche	9	.	5	.	.	.	3	3	.	.	.
weibliche	15	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
b) Fabriken für Knöpfe aus Holz, Horn, Perlmutter, Papierteig und Metall.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.
des Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	.	2	3	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	7	57	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.
c) Fabriken für Möbel, Holzleisten und Holzschnitzarbeiten.											
Zahl: der Anstalten	3	1	1	.	1	2	6	3	.	.	6
des Aufsichtspersonals	2	.	2	.	1	2	6	10	.	.	7
der Arbeiter: männliche	48	5	35	.	26	73	103	69	.	.	101
weibliche	7	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.
d) Fabriken für Spielwaaren aller Art, Schachteln und Kisten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
des Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	2	.	20	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
269	113	321	48	185	100	20	59	133	15	17	29	117	19
169	74	104	43	76	79	14	33	66	23	24	23	60	5
277	204	338	82	164	106	77	64	214	174	200	69	124	46
.	2	6	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9	.	.	13	5	1	.	12	57	11	1	123	15	3
4	.	.	10	.	1	.	3	18	11	1	98	9	.
12	.	.	54	7	.	.	12	61	27	1	124	13	3
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	11	.	.
15	21	15	.	33	6	4	.	.	3	.	1	.	1
8	21	11	.	22	10	.	.	.	3	.	1	.	1
10	57	34	.	120	11	4	.	.	20	.	12	.	2
.	4	2	.	8	.	.	.	.	.	.	3	.	.
.	1	.	1	1	.	2	4	1	4	5	2	3	2
.	1	.	1	2	.	2	4	1	7	6	6	4	4
.	2	.	25	4	.	21	14	6	112	34	53	20	43
.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	2	.	.
12	2	8	8	10	17	1	3	24	10	11	2	1	8
7	2	7	5	8	17	1	3	23	9	10	2	1	7
25	2	9	16	18	43	1	12	63	59	29	4	6	30
3	2	2	.	14	19	.	.	.	.	.	5	.	22
13	3	6	1	.	2	1	.	.	3	6	6	4	9
11	2	4	.	.	1	1	.	.	3	7	5	1	9
16	7	8	1	.	5	2	.	.	3	21	6	4	2
1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	2
7	3	2	8	1	4	5	12	7	21	34	21	3	8
6	3	2	9	1	2	5	14	10	33	64	21	3	11
11	5	2	33	1	8	37	20	74	122	286	37	12	40
.	.	.	11	.	.	17	1	58	120	102	3	3	5
24	7	38	5	4	3	6	6	60	101	19	20	7	7
17	6	10	5	2	1	.	3	33	56	13	10	2	6
106	17	35	23	8	21	6	27	56	115	23	23	8	8
4	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	1	3	1	3	2	.	3	4	6	8	2	.
5	.	6	3	1	2	4	.	3	4	15	8	2	.
88	.	65	8	1	7	59	.	44	7	236	44	8	.
33	.	1	3	2	20	.	.	27	4	8	9	7	.
3	.	.	13	9	5	1	.	30	6	15	31	.	1
3	.	.	13	10	2	1	.	46	6	65	.	.	5
23	.	.	168	92	4	2	.	762	53	1 039	35	.	12
30	.	.	19	2	8	.	.	306	.	349	.	.	130
5	1	1	1	2	4	.	1	.	13	14	2	.	.
22	1	1	1	5	13	.	1	.	26	14	2	.	.
324	8	1	1	35	45	.	10	.	668	66	30	.	.
4	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
1	.	4	1	2	2	.	1	3	1	.	.	.	.
1	.	5	1	3	1	.	3	3	3	.	.	.	.
5	.	57	3	7	125	.	26	15	50	.	.	.	.
.	.	70	19	17	115	.	.	3	.	.	.	.	.

VI. Industrie. Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
e) Fabriken für Bein (Knochen, Fischbein, Elfenbein, Horn, Schildpatt und Muschelschaalen) und Waaren daraus.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
f) Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
g) Papier- und Pappe-Fabrication und Papiermühlen.											
Zahl: der Anstalten	8	5	7	6	4	2	12	11	5	6	4
des Directionspersonals	6	16	10	6	4	2	19	19	1	7	4
der Arbeiter: männliche	23	148	42	23	7	8	321	138	25	98	17
weibliche	25	172	55	12	1	4	293	130	58	79	2
h) Papiertapeten-Fabriken, auch Bunt- und Goldpapier-Fabriken und für gepresste Papiere.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.
des Directionspersonals	2	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.
der Arbeiter: männliche	11	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
weibliche	14	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.
i) Siegellack-, Oblaten-, Federposen-, Bleistift- und Stahlfeder-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	1	.	.	.	1	1	.	.
des Directionspersonals	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	1	.	.	.	2	1	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
k) Fabriken für Lederwaaren, Cartonagen, Portefeuilles, Visitenkarten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	1	2	3	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	40	6	25	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	27	.	.
l) Spielkarten-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
m) Steinpapp- und Papiermaché-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	1	1	1	.	2	3	1	1
des Directionspersonals	.	.	.	1	.	1	.	2	2	1	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	2	.	2	.	4	5	1	4
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
n) Fabriken für lackirte Waaren von Metall, Holz und Holzmasse, sowie für Lampen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.
o) Strohhut- und Strohwaaren-Manufacturen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	1	.	2	.	1	.	1
des Directionspersonals	1	.	.	.	1	.	1	.	1	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	1	.	66	.	.	.	2
weibliche	30	.	.	.	4	.	10	.	4	.	11
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
a) Getreidemühlen zu Mehl, Gries, Grütze und Graupen, auch zum Schrooten von Getreide und Malz.											
1. Wassermühlen.											
Zahl: der Mühlen	381	119	197	374	334	221	356	776	274	439	23
der Mahlgänge	891	293	432	820	579	495	836	1 519	527	768	52
der Meister	326	99	187	351	325	202	339	726	255	386	22
der Gehülfen	354	136	200	349	224	221	536	728	304	360	22
der Lehrlinge	197	181	102	163	73	84	60	232	112	172	7

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	6	173	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	1	1	.	.	1	3	9	.	.	.
2	.	.	.	.	1	.	.	1	4	18	.	.	.
10	.	.	.	1	10	.	.	1	54	93	.	.	.
.	.	.	.	.	30	.	.	2	45	70	.	.	.
18	6	34	32	19	12	7	10	64	20	27	10	5	26
20	6	55	37	29	12	8	10	72	22	42	11	5	33
198	23	527	211	294	45	64	40	1 092	304	444	142	126	835
344	19	611	159	283	59	5	2	240	269	141	60	141	583
6	.	.	3	4	4	2	3	3	6	8	1	1	3
9	.	.	3	4	6	2	3	6	10	13	1	1	15
55	.	.	21	95	95	18	10	31	246	156	23	8	100
34	.	.	7	4	4	.	.	.	.	2	.	.	1
4	.	2	3	1	1	5	1	.	3	2	1	.	.
2	.	4	3	1	.	5	1	.	5	8	1	.	.
3	.	13	7	.	1	2	1	.	27	12	1	.	.
2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	6	.	.	.
2	16	2	.	6	.	1	1	5	7	8	2	12	4
3	16	3	.	26	.	1	1	6	10	8	4	12	4
56	220	45	.	165	.	4	4	40	153	130	160	138	9
.	33	106	.	82	.	.	2	6	42	8	47	.	3
.	.	.	.	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	33	.	.	.	.	4	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.
1	.	2	1	.	1	.	.	.	2	1	.	.	.
1	.	2	1	.	1	.	.	.	2	1	.	.	.
2	.	22	2	.	6	.	.	.	8	6	.	.	.
1	.	5	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	2	.	.	.	3	6	1	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	.	4	5	2	.	.
.	.	12	.	.	48	.	.	.	16	34	86	.	.
.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	.	7	1	1	34	.	4	.	9	4	3	2	2
5	.	2	2	1	32	.	4	.	9	4	3	2	2
385	.	38	3	.	102	.	17	.	100	13	7	35	7
190	.	10	6	.	209	.	10	.	21	9	.	291	3
1 479	1 028	1 349	565	884	589	315	594	663	471	392	1 265	1 175	358
2 752	1 688	2 471	1 164	1 919	1 048	624	1 092	1 321	843	931	1 715	2 206	692
1 441	1 003	1 310	545	856	586	275	581	612	453	390	1 238	1 145	350
1 260	645	1 182	532	843	445	221	361	425	315	452	627	758	245
558	269	521	129	203	100	45	47	44	12	36	89	84	34

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
2. Windmühlen.											
α. Bockmühlen.											
Zahl: der Mühlen	542	751	122	413	2 139	538	1 252	1 008	656	238	264
der Meister	431	585	117	379	2 059	513	1 147	911	569	191	256
der Gehülfen	224	320	95	289	772	320	914	482	488	145	213
der Lehrlinge	72	149	31	114	477	99	149	154	106	65	61
β. Holländische Mühlen.											
Zahl: der Mühlen	258	91	65	56	14	7	92	51	112	41	165
der Meister	200	77	60	52	13	7	82	44	97	34	153
der Gehülfen	186	63	47	38	12	7	86	36	95	35	139
der Lehrlinge	68	30	29	26	.	1	13	12	34	9	51
3. Durch thierische Kräfte getrieben.											
Zahl: der Mühlen	328	121	136	120	85	61	63	67	81	35	111
der Mahlgänge	330	122	157	132	92	63	66	76	73	33	112
der Arbeiter	292	120	132	113	127	67	64	69	81	40	142
4. Durch Dampf getrieben.											
Zahl: der Mühleu	20	5	8	29	34	14	63	68	24	9	4
der Mahlgänge	54	12	27	43	61	34	135	125	116	18	14
der Arbeiter	69	18	26	39	90	36	203	120	175	16	19
***b)* Fleisch- und Fleischpökeleien und Anstalten für getrocknete und eingemachte Speisen.**											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	.	.	2	.	.	179
des Directionspersonals	.	.	2	.	.	.	.	4	.	.	7
der Arbeiter: männliche	.	.	42	.	.	.	.	6	.	.	182
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	104
***c)* Stärke-, Stärkesyrup-, Kraftmehl-, Nudeln-, Sago-, Dextrin- und Leokom-Fabriken.**											
Zahl: der Anstalten	8	2	5	4	3	1	29	59	6	.	1
des Directionspersonals	1	2	5	4	2	1	22	54	6	.	1
der Arbeiter: männliche	17	6	12	5	8	.	94	159	21	.	2
weibliche	.	1	5	6	7	.	23	70	1	.	2
***d)* Chocoladen-, Kaffeesurrogat-, Cichorien- und Senffabriken.**											
Zahl: der Anstalten	5	.	5	.	1	.	5	3	3	.	2
des Directionspersonals	7	.	5	.	1	.	4	4	2	.	2
der Arbeiter: männliche	25	.	12	.	4	.	6	13	6	.	12
weibliche	2	.	4	.	4	.	5	2	1	.	16
***e)* Tabak- und Cigarren-Fabriken.**											
Zahl: der Anstalten	16	5	11	22	30	14	97	112	30	15	8
des Directionspersonals	13	1	19	19	26	13	74	114	34	11	7
der Arbeiter: männliche	59	5	187	146	193	22	722	386	144	23	60
weibliche	250	.	8	9	61	11	509	166	323	11	30
***f)* Rübenzucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.**											
Zahl: der Anstalten	3	.	.	.	1	.	6	7	8	1	1
des Directionspersonals	9	.	.	.	1	.	17	35	44	6	4
der Arbeiter: männliche	248	.	.	.	15	.	606	900	1 076	105	115
weibliche	.	.	.	.	10	.	166	507	286	24	49
***g)* Fabriken für eingedickte Pflanzensäfte (Obst, Rüben etc.).**											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
des Directionspersonals	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
der Arbeiter: männliche	2	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
***h)* Essig- und Holzessig-Fabriken.**											
Zahl: der Anstalten	40	12	7	22	19	16	18	20	11	14	5
des Directionspersonals	29	6	6	15	14	16	7	16	9	9	5
der Arbeiter: männliche	34	15	9	24	29	20	17	27	20	14	9
weibliche	11	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.
***i)* Bierbrauereien.**											
Zahl: der Anstalten	269	151	44	68	170	50	197	314	86	79	31
des Directionspersonals	220	116	54	62	133	52	162	251	74	73	31
der Arbeiter: männliche	504	301	212	180	346	113	427	484	174	108	80
weibliche	105	4	6	4	9	4	7	17	2	1	1
***k)* Branntweinbrennereien und Destillir-Anstalten, einschl. der als Nebengewerbe der Landwirthschaft betriebenen.**											
Zahl: der Anstalten	211	420	85	176	317	149	349	485	220	186	34
des Directionspersonals	176	314	89	156	301	144	281	358	172	157	33
der Arbeiter: männliche	566	1 007	347	680	1 296	448	1 017	1 310	625	490	67
weibliche	2	6	6	7	39	35	.	19	8	21	2

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1 485	271	1 033	1 213	960	36	62	33	6	17	50	.	.	17
1 366	248	938	1 142	917	35	54	24	6	17	49	.	.	17
600	71	382	695	444	5	45	9	4	19	64	.	.	11
363	29	199	247	158	.	9	3	.	2	4	.	.	5
34	5	62	55	63	10	181	119	21	20	196	.	.	14
29	5	50	52	60	9	160	98	21	20	190	.	.	14
25	1	31	35	40	2	101	66	19	21	235	.	.	3
8	3	9	13	9	.	38	16	.	1	23	.	.	7
146	52	86	32	29	2	52	31	8	8	47	3	15	.
150	54	89	35	31	1	56	32	8	10	59	3	15	.
157	85	88	34	32	1	52	27	11	11	61	3	16	.
29	35	22	69	23	4	28	17	44	19	70	6	3	13
66	117	55	125	40	6	92	89	148	66	202	13	8	40
106	196	57	144	42	7	119	144	144	68	219	15	9	47
.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
34	3	37	20	22	11	5	2	2	4	12	7	.	1
25	3	30	18	19	12	6	3	3	11	14	7	.	1
115	8	166	127	56	49	34	11	8	79	74	59	.	1
51	3	77	28	7	18	.	.	7	1	1	8	.	.
10	1	3	94	7	8	39	9	3	10	29	12	.	4
13	1	1	124	10	10	26	10	2	9	21	14	.	3
108	2	3	1 435	112	136	61	16	4	17	60	66	.	11
148	.	.	1 106	103	42	27	2	.	3	12	77	.	.
83	18	51	68	56	29	51	132	78	61	135	67	75	24
81	24	60	105	63	53	50	226	91	68	181	64	70	31
897	216	397	912	825	477	341	3 453	571	715	1 697	1 091	466	54
557	145	411	1 119	666	892	12	1 084	166	72	339	304	150	1 161
35	4	6	83	43	.	.	3	.	8	6	.	.	1
96	11	16	276	147	.	.	13	.	28	8	.	.	4
3 944	573	554	10 426	5 655	.	.	206	.	842	130	.	.	14
1 540	294	64	3 284	2 206	.	.	50	.	8	6	.	.	.
1	.	3	5	.	.	1	.	3	66	207	18	.	13
.	.	4	2	.	.	.	.	1	46	164	13	.	12
2	.	37	28	.	.	1	.	3	117	219	28	.	20
1	.	21	25	.	.	.	.	.	17	5	2	.	2
14	9	30	24	42	15	10	13	17	23	55	24	1	20
11	7	19	22	28	12	5	13	17	21	45	19	.	20
28	13	31	33	37	20	13	17	36	32	74	27	1	26
.	.	.	.	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.
511	258	442	293	447	188	539	109	460	311	932	178	150	405
464	237	321	275	348	169	292	95	380	267	736	154	116	297
952	481	550	478	657	321	576	154	615	548	1 186	265	244	441
20	1	24	31	30	39	2	2	.	.	.	1	4	5
653	324	417	250	241	94	329	115	212	223	842	486	774	97
505	301	253	271	186	95	169	102	144	200	472	328	381	76
1 116	940	744	903	470	234	363	185	297	295	956	458	505	112
44	15	31	59	17	5	.	.	3	1	.	.	.	1

VI. Industrie. Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königs-berg.	Gum-binnen.	Danzig.	Marien-werder.	Posen.	Brom-berg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frank-furt.	Stettin.	Köslin.	Stral-sund.
l) Schaumwein-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	2
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abzweigung nur provinziell oder örtlich vorkommen.											
a) Mineralwasser-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	4	.	.	.	.	.	2	.	1	.	3
des Directionspersonals	5	.	.	.	.	.	2	.	1	.	3
der Arbeiter: männliche	27	.	.	.	.	.	2	.	3	.	6
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) Käse- und Butter-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	2	.	.	.	.	4	4	.	4	.
des Directionspersonals	1	2	.	.	.	.	2	1	.	4	.
der Arbeiter: männliche	3	.	.	.	.	.	4	7	.	.	.
weibliche	.	12	.	.	.	.	.	2	.	25	.
c) Bernstein-Production.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.
d) Shoddy-Fabriken und Erzeugung künstlicher Wolle.											
Zahl: der Anstalten	2	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.
des Directionspersonals	3	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.
der Arbeiter: männliche	12	.	.	.	.	.	11	5	.	.	.
weibliche	180	.	.	.	.	.	109	38	.	.	.
e) Kiefersamen-Darr-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	.	7	3	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	1	.	3	3	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	1	.	8	3	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
f) Presspahn-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
g) Rosshaarzeug-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
h) Mühlen zur Entwässerung des Landes.											
Zahl: der Mühlen	.	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter in denselben	.	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.
i) Seidentrocknungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
k) Fabriken für feinere Steinwaaren (Marmor, Achat).											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Recapitulation.											
I. Zubereitung von Spinnstoffen.											
Anstalten	30	1	8	3	42	5	123	338	5	30	1
Directions- und Aufsichtspersonal	27	1	7	2	14	4	117	251	3	18	1
Arbeiter, männliche und weibliche	239	23	29	13	640	185	1 557	3 166	22	156	5

B e z i r k e.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1	.	8	1	4	.	.	1	7	2	.	9	1	.
1	.	15	1	4	.	.	1	9	3	.	9	1	.
3	.	46	1	8	.	.	31	148	4	.	43	1	.
.	.	.	.	2	.	.	.	.	1	.	4	.	.
1	5	1	4	.	.	.	.	.	3	.	.	.	1
1	6	1	4	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
17	9	2	5	.	.	.	.	.	8	.	.	.	2
.	2	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	3
.	.	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	3	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	2	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	1
.	.	4	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	6
.	.	22	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	80
.	.	41	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	210
.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	29	4
.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	216	66
61	26	90	220	33	79	64	14	31	47	384	21	14	119
75	24	112	192	30	82	27	17	43	86	485	25	12	153
4 001	515	4 716	1 224	305	1 978	977	1 969	560	1 973	7 528	429	152	4 089

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
II. Weberei, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
A. Webstühle als Haupt- und Nebenbeschäftigung (für eigene Rechnung und für Lohn)	60 006	44 835	2 430	12 478	15 980	12 848	12 600	31 043	25 655	29 200	1 076
Davon gewerbsweise gehende Webstühle	241	352	340	506	1 305	241	8 328	10 987	990	1 133	708
Meister	144	207	132	245	816	130	4 053	3 733	662	561	543
Gehülfen und Lehrlinge	74	138	214	389	610	121	4 543	8 860	363	736	160
B. Fabriken für Gewebe und Zeuge aller Art.											
Anstalten	12	6	7	23	26	20	114	214	9	25	1
Directions- und Aufsichtspersonal	5	4	6	20	20	20	142	292	3	22	1
Arbeiter, männliche und weibliche	25	105	2	307	423	34	3 114	5 476	271	16	91
C. Bleichereien, Färbereien, Druckerei- und Appreturanstalten.											
Anstalten	43	30	24	43	44	13	87	430	7	42	8
Directions- und Aufsichtspersonal	27	18	19	36	22	11	96	198	2	17	8
Arbeiter, männliche und weibliche	71	39	67	47	89	26	1 019	2 091	10	34	14
III. Metallproduction.											
Anstalten	8	4	48	8	5	3	10	9	6	24	1
Directions- und Aufsichtspersonal	11	7	36	10	4	3	19	12	8	13	2
Arbeiter, männliche und weibliche	158	63	261	45	36	23	382	101	81	125	88
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
Anstalten	62	9	16	8	12	9	36	42	17	12	12
Directions- und Aufsichtspersonal	41	7	57	10	19	11	75	96	22	10	19
Arbeiter, männliche und weibliche	825	216	913	137	373	206	1 535	1 330	1 730	178	398
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle und häusliche Zwecke.											
Anstalten	390	260	168	456	544	366	763	896	474	483	97
Directions- und Aufsichtspersonal	277	195	148	328	445	361	654	744	444	337	74
Arbeiter, männliche und weibliche	1 921	1 382	828	1 533	2 354	1 781	6 600	3 468	2 558	1 418	389
VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen für den gewerblichen und häuslichen Bedarf.											
Anstalten	358	263	88	332	254	183	349	700	259	288	43
Directions- und Aufsichtspersonal	228	109	75	175	146	129	184	275	131	119	45
Arbeiter, männliche und weibliche	901	477	345	391	447	351	1 155	801	559	332	163
VII. Holzwaaren, Papier und kurze Waaren.											
Anstalten	15	6	12	8	7	8	26	25	11	8	15
Directions- und Aufsichtspersonal	14	16	16	7	6	5	34	43	8	9	18
Arbeiter, männliche und weibliche	182	325	137	38	39	90	881	453	145	205	240
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
A. Mühlen	1 529	1 087	528	992	2 606	841	1 826	1 970	1 147	762	567
Mahlgänge (ohne die in den Windmühlen)	1 275	427	616	995	732	592	1 037	1 720	716	819	178
Meister	957	761	364	782	2 397	722	1 568	1 681	921	611	431
Gehülfen und Lehrlinge	1 462	1 017	662	1 131	1 775	835	2 025	1 833	1 395	842	654
B. Andere Anstalten, Zahl	553	590	158	292	541	230	702	1 005	364	295	262
Directions- und Aufsichtspersonal	456	439	180	256	478	226	567	840	341	256	91
Arbeiter, männliche und weibliche	1 825	1 346	850	1 062	2 041	653	3 600	4 076	2 687	797	734
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abzweigung nur provinziell oder örtlich vorkommen.											
Anstalten	7	2	49	.	1	.	14	9	1	7	3
Directions- und Aufsichtspersonal	9	2	.	.	1	.	9	6	1	6	3
Arbeiter, männliche und weibliche	222	12	49	.	1	.	137	55	3	85	6
Summa aller Fabriken und Anstalten, die vorzugsweise für den Grosshandel beschäftigt sind.											
Anstalten incl. Mühlen	3 007	2 258	1 106	2 165	4 082	1 678	4 050	5 638	2 300	1 976	1 010
Directions- und Aufsichtspersonal	1 095	798	544	844	1 155	770	1 897	2 757	963	807	262
Meister (Weber und Müller)	1 101	968	496	1 027	3 213	852	5 621	5 414	1 583	1 172	974
Arbeiter, männliche und weibliche	6 369	3 988	3 481	3 573	6 423	3 349	19 980	21 017	8 066	3 346	2 128
Gehülfen und Lehrlinge (Weber und Müller)	1 536	1 155	876	1 520	2 385	956	6 568	10 693	1 758	1 578	814
Summe aller Personen	10 101	6 909	5 397	6 964	13 176	5 927	34 066	39 881	12 370	6 903	4 178

Bezirke.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
30 360	4 639	28 569	8 712	7 387	14 108	24 909	14 454	6 032	3 716	49 149	4 827	7 496	10 861
26 599	3 842	22 556	4 175	4 160	11 673	16 191	5 488	3 759	2 908	48 410	1 195	1 365	10 188
13 551	2 526	8 782	2 378	2 829	7 128	7 428	2 895	2 722	1 532	31 223	912	1 103	4 080
13 739	1 404	13 216	1 769	1 403	4 679	8 610	2 768	1 220	1 405	19 850	414	450	6 454
113	22	134	77	40	91	53	36	89	59	630	26	33	174
187	38	143	80	44	216	69	39	129	79	1 267	23	27	411
3 470	1 000	4 586	1 174	856	1 385	1 328	1 742	2 446	1 357	27 904	149	197	13 130
130	68	134	118	70	113	109	77	66	65	459	47	17	67
138	58	113	109	57	124	69	68	65	86	573	44	14	69
1 365	317	2 067	708	995	480	553	466	479	636	4 866	96	24	426
13	207	40	13	15	25	6	6	523	81	114	41	26	81
24	327	79	30	50	37	17	11	628	109	246	128	136	119
199	11 988	1 452	627	1 316	187	416	312	15 186	4 057	6 885	1 722	4 050	2 962
47	46	67	63	24	57	17	27	554	81	984	46	12	112
69	47	73	98	47	88	35	37	596	119	494	73	19	252
3 064	1 052	1 916	2 155	660	2 779	576	321	11 826	2 133	8 447	1 120	572	5 900
649	476	678	536	660	213	363	260	450	416	494	245	555	265
561	409	622	554	617	202	251	250	376	431	487	238	397	251
7 347	3 861	4 757	4 374	3 703	1 378	1 308	1 649	3 736	2 837	3 822	794	4 371	2 282
480	211	596	318	465	345	243	325	561	356	298	575	589	192
316	160	231	233	202	272	123	194	288	258	269	352	270	129
990	496	892	671	596	462	416	370	834	1 020	1 200	673	540	452
54	23	54	59	50	69	18	21	109	78	100	59	22	36
73	23	78	65	84	72	21	23	137	106	193	32	22	59
1 787	303	1 591	643	1 335	934	154	122	2 569	2 104	2 822	644	754	1 683
3 173	1 391	2 552	1 934	1 959	641	638	794	742	535	755	1 274	1 193	402
2 968	1 859	2 615	1 324	1 990	1 055	772	1 213	1 477	959	1 194	1 731	2 229	732
2 836	1 256	2 298	1 739	1 833	630	489	703	639	490	629	1 238	1 145	381
3 077	1 299	2 469	1 829	1 771	560	630	673	647	449	1 094	734	867	352
1 342	617	997	838	862	345	975	384	782	708	2 218	802	1 001	565
1 196	584	719	1 094	805	351	549	463	647	653	1 641	608	568	444
9 526	2 691	3 156	19 995	10 855	2 235	1 430	5 211	1 858	2 752	4 759	2 438	1 371	1 848
2	10	16	6	.	.	.	-	2	6	2	.	29	6
2	8	11	6	.	.	.	-	3	7	3	.	.	12
21	17	116	15	.	.	.	-	26	39	17	.	216	361
6 064	3 097	5 358	4 182	4 178	1 978	2 486	1 944	3 909	2 432	6 438	3 136	3 491	2 019
2 641	1 678	2 181	2 461	1 936	1 444	1 161	1 102	2 912	1 934	5 658	1 523	1 465	1 899
16 387	3 782	11 080	4 117	4 662	7 758	7 917	3 598	3 361	2 022	31 852	2 150	2 248	4 461
31 770	22 240	25 249	31 586	20 621	11 818	7 158	12 162	39 520	18 908	68 250	8 065	12 247	33 133
16 816	2 703	15 685	3 598	3 174	5 239	9 240	3 441	1 867	1 854	20 944	1 148	1 317	6 806
67 614	30 403	54 195	41 762	30 393	26 259	25 476	20 303	47 660	24 718	126 704	12 886	17 277	46 299

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.

III. Die Fabriken und sonstigen Gewerbe

(In II. schon

	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
I. Zubereitung v. Spinnstoffen, Maschinen-Spinnereien und Zwirnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	6	3	.	.	.
in Orten	.	.	.	.	.	1	6	3	.	.	.
Zahl: des Directionspersonals	.	.	.	.	.	2	12	9	.	.	.
der Arbeiter überhaupt	.	.	.	.	.	217	540	195	.	.	.
der Arbeiter im Etablissement, männlich	.	.	.	.	.	217	246	92	.	.	.
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	.	294	103	.	.	.
ausser dem Etablissement, männlich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.
Pferdekräfte	.	.	.	.	.	.	40	12	.	.	.
II. Weberei-, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
Zahl: der Anstalten	.	.	2	2	2	1	26	83	2	.	1
in Orten	.	.	1	2	2	1	12	28	1	.	1
Zahl: des Directionspersonals	.	.	6	4	4	.	110	212	3	.	1
der Arbeiter überhaupt	.	.	233	254	816	115	3 084	7 751	250	.	91
der Arbeiter im Etablissement, männlich	.	.	15	254	664	115	1 636	4 659	250	.	20
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	9	.	152	.	878	1 979	.	.	11
ausser dem Etablissement, männlich	.	.	145	.	.	.	443	963	.	.	.
ausser dem Etablissement, weiblich	.	.	64	.	.	.	127	150	.	.	60
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	.	17	53	.	.	.
Pferdekräfte	.	.	.	.	.	.	361	1 158	.	.	.
III. Metallproduction.											
Zahl: der Anstalten	1	.	3	.	.	.	4	.	.	.	1
in Orten	1	.	1	.	.	.	4	.	.	.	1
Zahl: des Directionspersonals	4	.	4	.	.	.	16	.	.	.	2
der Arbeiter überhaupt	120	.	52	.	.	.	358	.	.	.	88
der Arbeiter im Etablissement, männlich	120	.	52	.	.	.	358	.	.	.	66
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter ausser dem Etablissement	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22
Dampfmaschinen: Zahl	2	.	.	.	.	.	9	.	.	.	4
Pferdekräfte	75	.	.	.	.	.	179	.	.	.	45
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
Zahl: der Anstalten	4	2	6	.	2	1	10	7	6	.	4
in Orten	1	2	3	.	1	1	6	4	5	.	2
Zahl: des Directionspersonals	14	6	48	.	12	1	53	62	15	.	8
der Arbeiter überhaupt	684	172	821	.	326	61	1 776	1 030	1 629	.	239
der Arbeiter im Etablissement, männlich	684	167	772	.	326	58	1 776	990	1 629	.	239
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.
ausser dem Etablissement, männlich	.	5	27	.	.	3	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement, weiblich	.	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	6	2	8	.	3	1	15	9	20	.	5
Pferdekräfte	56	24	107	.	20	16	175	87	181	.	29
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle u. häusliche Zwecke.											
Zahl: der Anstalten	.	1	.	2	1	4	18	5	4	1	.
in Orten	.	1	.	2	1	3	13	3	4	1	.
Zahl: des Directionspersonals	.	2	.	6	3	13	48	18	13	4	.
der Arbeiter überhaupt	.	61	.	118	53	365	1 401	503	603	91	.
der Arbeiter im Etablissement, männlich	.	30	.	94	53	337	1 272	403	588	35	.
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	6	.	18	.	24	61	100	.	45	.
ausser dem Etablissement, männlich	.	25	.	6	.	2	68	.	15	11	.
ausser dem Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	1	7	1	6	.	.
Pferdekräfte	.	.	.	.	.	16	99	6	168	.	.

B e z i r k e.

anstalten mit 50 Arbeitern und darüber.

mit enthalten.)

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magde-burg.	Merse-burg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arns-berg.	Köln.	Düssel-dorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
15	3	24	5	1	9	8	3	5	3	11	3	1	23
11	2	20	4	1	5	7	3	5	3	10	3	1	16
39	4	56	19	3	18	14	13	18	5	31	12	3	60
3 376	242	4 840	847	87	1 024	819	1 919	626	256	1 395	329	62	2 258
1 057	186	1 626	195	.	170	470	822	415	162	678	159	24	916
2 295	56	2 758	628	87	567	349	1 077	202	94	701	170	38	1 025
15	.	275	13	.	27	.	10	.	.	.	.	.	301
9	.	181	11	.	260	.	10	9	.	16	.	.	16
18	.	35	8	.	4	9	9	5	2	20	.	1	18
884	.	1 073	120	.	101	377	611	135	24	491	.	40	443
45	8	53	21	12	68	58	13	18	9	209	1	1	81
18	4	28	4	7	15	30	6	9	7	48	1	1	21
136	28	141	73	21	210	103	11	79	31	771	5	2	381
12 979	1 611	15 701	1 943	1 690	12 983	7 497	1 456	4 162	2 751	32 097	124	104	15 028
1 902	149	2 651	1 224	974	533	1 001	305	756	1 120	6 984	101	104	7 565
1 383	502	1 615	719	382	408	310	161	438	860	3 735	23	.	3 627
7 357	486	8 591	.	213	10 090	4 181	519	2 100	768	17 314	.	.	3 160
2 337	474	2 844	.	121	1 952	2 005	471	868	3	4 064	.	.	676
25	.	23	24	18	6	14	1	11	30	94	.	.	93
397	.	511½	356	329	134	367	16	130	848	2 017	.	.	2 098
1	54	12	6	.	1	2	.	57	17	24	13	10	14
1	44	12	6	.	1	2	.	49	13	17	10	10	11
1	147	40	75	.	3	5	.	238	67	116	53	119	69
70	9 594	1 195	1 285	.	34	162	.	13 242	2 401	5 341	1 896	3 898	2 418
70	9 142	1 102	1 267	.	34	162	.	12 502	2 222	5 162	1 621	3 682	2 336
.	80	5	.	.	.	.	.	30	73	15	33	41	79
.	372	88	18	.	.	.	.	710	106	164	242	175	3
.	59	12	20	.	.	5	.	223	40	169	26	83	47
.	3 777	254	267	.	.	220	.	9 097	979	5 575	536	2 612	1 408
13	5	9	14	5	12	2	3	60	13	32	5	9	21
4	4	5	8	5	3	2	2	32	8	19	4	9	8
42	24	41	42	22	45	22	10	219	67	168	26	35	108
2 506	842	1 224	1 543	439	2 327	332	300	8 242	2 819	5 338	396	923	3 952
2 506	842	1 112	1 520	439	2 041	292	280	6 611	2 657	4 718	376	877	3 411
.	.	20	23	.	237	.	.	1 023	.	77	20	46	501
.	.	76	.	.	28	40	20	503	162	543	.	.	30
.	.	16	.	.	21	.	.	105	.	.	.	.	10
22	9	7	15	7	9	2	3	38	21	62	2	9	59
259	364	40	186	64	79	48	42	647	278	1 461	90	98	1 385
12	9	8	8	6	5	.	4	8	6	8	1	14	9
10	7	7	6	5	2	.	4	6	6	8	1	11	6
19	24	15	69	28	7	.	10	22	27	20	1	93	48
3 235	1 257	657	1 499	700	349	.	275	1 054	550	503	50	2 963	1 287
2 142	878	516	1 275	696	299	.	265	1 020	480	484	50	2 672	1 078
537	54	91	224	4	39	.	10	20	70	.	.	285	174
458	325	20	.	.	11	.	.	14	.	19	.	6	35
98	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9	3	2	16	14		.	3	7	6	14	.	23	9
139	165	12	160½	168		.	30	96	85	133	.	265	273

VI. Industrie. — Fabriken etc.	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
	Regierungs-										
VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen für den gewerblichen und häuslichen Bedarf.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	3	3	.	2	.	.
in Orten	1	.	.	.	.	3	3	.	2	.	.
Zahl: des Directionspersonals	5	.	.	.	.	22	11	.	17	.	.
der Arbeiter überhaupt	66	.	.	.	.	168	246	.	165	.	.
der Arbeiter im Etablissement männlich	64	.	.	.	.	141	181	.	165	.	.
der Arbeiter im Etablissement weiblich	2	.	.	.	.	7	23	.	.	.	.
ausser dem Etablissement männlich	.	.	.	.	.	3	42	.	.	.	.
ausser dem Etablissement weiblich	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	3	.	.	.	.	3	4	.	3	.	.
Pferdekräfte	64	.	.	.	.	43	125	.	104	.	.
VII. Holzwaaren, Papier- und kurze Waaren.											
Zahl: der Anstalten	.	2	.	.	.	1	6	3	2	1	1
in Orten	.	2	.	.	.	1	5	3	2	1	1
Zahl: des Directionspersonals	.	14	.	.	.	1	14	9	4	3	1
der Arbeiter überhaupt	.	286	.	.	.	66	632	220	127	130	57
der Arbeiter im Etablissement männlich	.	126	.	.	.	66	419	121	42	69	27
der Arbeiter im Etablissement weiblich	.	160	.	.	.	.	208	94	85	61	.
ausser dem Etablissement männlich	.	.	.	.	.	.	5	3	.	.	28
ausser dem Etablissement weiblich	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	2
Dampfmaschinen: Zahl	.	4	.	.	.	.	3	5	.	2	.
Pferdekräfte	.	79	.	.	.	.	74	82	.	28	.
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
Zahl: der Anstalten	4	1	3	.	1	.	13	8	12	1	1
in Orten	1	1	2	.	1	.	8	8	9	1	1
Zahl: des Directionspersonals	8	1	10	.	1	.	31	36	50	6	4
der Arbeiter überhaupt	382	47	152	.	146	.	1 448	1 506	1 592	129	164
der Arbeiter im Etablissement männlich	236	45	152	.	6	.	1 034	999	1 151	106	115
der Arbeiter im Etablissement weiblich	146	.	.	.	5	.	404	507	441	24	49
ausser dem Etablissement männlich	.	.	.	.	122	.	8	.	.	.	.
ausser dem Etablissement weiblich	.	2	.	.	13	.	2	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	6	.	1	.	.	.	25	44	56	5	7
Pferdekräfte	43	.	10	.	.	.	222½	245	792	34	48
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abgränzung nur örtlich oder provinziell vorkommen.											
Zahl: der Anstalten	2	2	.	.	.	1	7	.	1	.	.
in Orten	1	2	.	.	.	1	5	.	1	.	.
Zahl: des Directionspersonals	3	3	.	.	.	1	26	.	1	.	.
der Arbeiter überhaupt	192	139	.	.	.	16	1 326	.	90	.	.
der Arbeiter im Etablissement männlich	12	.	.	.	.	4	1 137	.	90	.	.
der Arbeiter im Etablissement weiblich	180	139	.	.	.	12	145	.	.	.	.
ausser dem Etablissement männlich	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.
ausser dem Etablissement weiblich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	2	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
Pferdekräfte	50	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.
Summe I. bis IX.											
Zahl: der Anstalten	12	8	14	4	6	12	93	109	29	3	8
in Orten	2	6	3	4	5	7	51	49	16	4	2
Zahl: des Directionspersonals	34	26	68	10	20	40	321	346	103	13	16
der Arbeiter überhaupt	1 444	705	1 258	372	1 341	1 008	10 811	11 205	4 456	350	639
der Arbeiter im Etablissement männlich	1 116	368	991	348	1 049	938	8 059	7 264	3 915	209	467
der Arbeiter im Etablissement weiblich	328	305	9	18	157	43	2 013	2 823	526	130	60
ausser dem Etablissement männlich	.	30	172	6	122	8	610	966	15	11	50
ausser dem Etablissement weiblich	.	2	86	.	13	19	129	152	.	.	62
Dampfmaschinen: Zahl	19	6	9	.	3	5	88	113	85	7	16
Pferdekräfte	288	103	117	.	20	75	1 333½	1 590	1 245	62	122

Bezirke.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
3	.	.	.	.	.	.	.	2	4	2	.	.	1
2	.	.	.	.	.	.	.	2	4	2	.	.	1
9	.	.	.	.	.	.	.	3	16	6	.	.	1
168	.	.	.	.	.	.	.	171	316	185	.	.	56
154	.	.	.	.	.	.	.	113	157	185	.	.	42
4	.	.	.	.	.	.	.	58	159	.	.	.	1
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	1	2	3	.	.	.
68	.	.	.	.	.	.	.	8	12	90	.	.	.
11	.	12	.	6	3	.	.	7	14	5	3	3	13
6	.	11	.	5	3	.	.	7	5	4	3	3	10
18	.	34	.	31	5	.	.	21	38	11	6	3	41
1 352	.	1 020	.	893	373	.	.	790	1 530	356	343	542	1 559
735	.	417	.	535	101	.	.	575	1 117	290	247	135	791
397	.	565	.	338	42	.	.	182	267	60	96	157	575
150	.	23	.	12	115	.	.	33	121	.	.	.	13
70	.	15	.	8	115	.	.	.	25	6	.	250	180
11	.	7	.	14	.	.	.	6	18	5	3	4	21
208	.	84	.	198	.	.	.	181	203	86	80	40	355
43	7	1	106	51	13	1	27	1	7	8	6	2	5
37	7	1	68	42	4	1	21	1	4	3	3	1	2
111	22	4	360	161	40	1	100	5	22	29	99	5	19
6 808	1 356	177	16 213	9 004	1 237	53	2 946	105	954	1 020	634	195	1 125
4 728	839	12	11 633	5 963	516	53	1 646	43	904	804	572	113	17
1 875	367	165	4 475	2 455	721	.	727	2	50	169	62	82	838
166	150	.	56	279	.	.	458	60	.	45	.	.	5
39	.	.	49	307	.	.	115	.	.	2	.	.	265
113	3	.	397	243	6	.	8	.	32	8	1	.	.
1 390	18	.	3 334½	1 938	50½	.	140	.	328	97	6	.	.
.	.	1	.	.	5	.	.	3	2	1	.	.	2
.	.	1	.	.	3	.	.	2	2	1	.	.	2
.	.	3	.	.	6	.	.	9	3	2	.	.	8
.	.	50	.	.	723	.	.	2 745	137	122	.	.	340
.	.	9	.	.	52	.	.	71	106	12	.	.	83
.	.	41	.	.	5	.	.	4	31	.	.	.	255
.	.	.	.	.	11	.	.	70	.	110	.	.	1
.	.	.	.	.	655	.	.	2 600	.	.	.	.	1
.	.	7	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2
.	.	23½	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	90
143	86	120	160	81	116	71	50	161	75	300	32	40	169
73	52	69	71	54	21	40	27	81	32	79	21	27	47
375	249	334	638	266	334	145	144	614	276	1 154	202	260	735
30 494	14 902	24 864	23 330	12 813	19 050	8 863	6 896	31 137	11 714	46 357	3 772	8 687	28 023
13 294	12 036	7 445	17 114	8 607	3 746	1 978	3 318	22 106	8 925	19 317	3 126	7 607	16 239
6 491	1 059	5 260	6 069	3 266	2 019	659	1 975	1 959	1 604	4 757	404	649	7 075
8 156	1 333	9 073	87	504	10 282	4 221	1 007	3 490	1 157	18 195	242	181	3 561
2 553	474	3 086	60	436	3 003	2 005	596	3 582	28	4 088	.	250	1 148
200	74	93	480	296	25	30	24	291	152	375	32	120	249
3 345	4 324	1 998	4 424	2 697	364½	1 012	839	10 294	2 805	9 950	712	3 055	6 052

VI. Industrie. Dampfmaschinen. — VII. Handels- und Transportgewerbe etc.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
IV. Dampfmaschinen im Dienste											
a) Für Rohproduction.											
1. Für Bergbau, Hütten- und Salinenbetrieb.											
Zahl der Maschinen	.	.	.	.	1	4	20	7	1	.	.
» » Pferdekräfte	.	.	.	.	8	43	271	77	12	.	.
2. Für Ent- und Bewässerung und landwirthschaftliche Zwecke, einschliesslich der Locomobilen.											
Zahl der Maschinen	13	.	40	2	5	1	72	7	1	1	10
» » Pferdekräfte	349	.	647	26	40	8	484	54	8	8	70
3. Für Schneidemühlen.											
Zahl der Maschinen	14	6	12	7	4	7	23	26	5	2	1
» » Pferdekräfte	148	62	300	104	61	52	281	334	51	19	12
4. Für Getreidemühlen.											
Zahl der Maschinen	23	5	8	29	34	14	54	60	23	6	5
» » Pferdekräfte	279	51	102	195	264	166	763	603	709	54	80
b) Für Fabrikation.											
1. Für Spinnerei, Weberei u. Walkerei.											
Zahl der Maschinen	1	.	.	.	4	1	69	108	.	3	.
» » Pferdekräfte	6	.	.	.	49	12	736	1 731	.	28	.
2. Für Maschinenfabriken.											
Zahl der Maschinen	6	1	9	2	4	2	10	23	16	.	2
» » Pferdekräfte	62	12	117	14	25	11	68	164	145	.	11
3. Für metallische Fabriken aller Art.											
Zahl der Maschinen	3	1	.	.	.	1	8	6	1	4	7
» » Pferdekräfte	120	12	.	.	.	16	112	39	4	26	59
4. Für andere Fabrikzweige.											
Zahl der Maschinen	29	5	14	4	23	6	138	115	61	15	14
» » Pferdekräfte	256	91	110	34	178	68	1 473½	930½	628	104	101
c) Für Transport- u. Handelsgewerbe.											
1. Schiffsmaschinen.											
Zahl der Maschinen	11	3	19	2	.	2	3	1	41	.	12
» » Pferdekräfte	574	56	747	24	.	60	66	8	2 083	.	466
2. Locomotiven.											
Zahl der Maschinen	49	.	9	1	12	21	9	65	102	3	.
» » Pferdekräfte	12 020	.	1 153	200	500	5 520	800	15 396	11 474	600	.
3. Andere Dampfmaschinen.											
Zahl der Maschinen	2	1	7	13	1	1	3	7	23	1	3
» » Pferdekräfte	13	12	134	79	12	6	16	62	124	.	13
Recapitulation.											
Zahl aller Maschinen	151	22	118	60	88	60	409	425	274	35	54
» ihrer Pferdekräfte	13 827	296	3 310	676	1 137	5 962	5 070½	19 398½	15 238	839	812

VII. Handels- und Transportgewerbe, Gast- und Schankwirthschaft,

	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
I. Handel und Handelsvermittelung.											
a) Kaufleute, welche eigene oder Commissionsgeschäfte ohne offene Läden betreiben.											
Geschäftsinhaber	490	203	385	133	582	236	765	507	519	92	99
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	435	113	360	32	157	59	116	172	610	38	91
b) Kaufleute, welche offene Verkaufsstellen halten.											
Geschäftsinhaber	1 874	1 114	972	1 272	2 739	1 842	3 196	5 264	1 932	991	762
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	2 051	1 203	956	713	796	440	1 429	1 202	961	461	481
c) Herumziehende Krämer, Lumpensammler und andere herumziehende Händler	927	363	912	487	1 428	462	2 742	1 911	1 380	599	530
d) Banquiers, Geld- und Wechselhandlungen.											
Geschäftsinhaber	32	6	15	5	24	11	17	11	10	6	7
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	31	1	31	2	11	4	16	16	14	9	12

Bezirke.													
Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
der Industrie und des Verkehrs.													
44 1 060	371 11 997	33 518	101 2 167	117 1 486	4 146	12 744	9 312	195 11 916	55 1 017	311 16 763	31 633	119 4 254	91 6 893
9 109	14 339	9 56	17 150	9 35	. .	2 4	. .	. .	2 12	8 55	2 12	1 3	2 50
12 172	8 142	10 119	4 31	7 87	2 23	3 49	6 70	11 58	9 120	19 262	7 38	3 32	1 6
23 290	38 919	17 209	40 339	22 177	4 17	32 440	15 449	51 627	21 290	73 787	6 40	4 30	16 213
29 1 122	1 2	42 1 345	49 571	11 167	8 220	28 765	11 657	14 190	38 1 236	140 3 872	. .	3 60	157 3 042
23 250	8 45	6 64	29 278	9 78	4 47	4 42	2 22	30 288	25 296	53 785	2 32	3 30	22 172
5 50	44 1 317	6 156	10 176	3 32	1 5	2 48	5 37	203 7 327	12 349	106 2 447	20 457	35 755	100 2 447
155 1 659	37 375	99 921	563 4 552	322 2 716	36 229	14 125½	32 274	79 1 537⅓	105 1 121½	208 2 569	15 152	36 369⅓	39 571
. .	. .	1 8	6 430	1 15	. .	. .	2 160	. .	48 4 809	40 6 728	4 89	3 198	. .
. .	40 7 039	25 3 425	142 21 910	12 1 853	34 6 700	3 495	51 11 250	120 23 176	118 19 850	111 16 587	22 4 970	57 8 110	75 2 360
37 539	2 14	5 17	1 3	8 53	4 79	3 17	13 70	52 2 631	12 147	71 849	13 67	2 10	6 68
337 5 251	563 22 189	253 6 838	962 30 607	521 6 699	97 7 466	103 2 729½	146 13 301	755 47 750⅓	445 29 247½	1 140 51 704	122 6 490	266 13 851⅓	509 15 822

Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.

1 575	576	877	342	297	162	194	290	697	555	1 724	408	108	557
819	106	242	1 146	78	229	133	262	868	788	1 833	190	67	373
3 983	6 378	5 159	3 756	3 125	1 299	2 634	1 539	4 897	4 942	9 203	2 791	2 687	4 374
2 304	1 166	1 270	1 634	1 064	607	352	736	996	1 306	2 686	401	344	453
3 369	2 228	3 409	3 459	2 016	2 100	1 288	1 192	2 776	1 450	3 166	1 725	1 497	1 599
49	22	23	26	16	9	13	11	25	47	54	17	12	11
100	15	36	49	38	17	26	16	39	157	172	22	18	20

VII. Handels- und Transportgewerbe etc.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
e) Geld-, Waaren- und Schiffsmäkler im Grosshandel, auch Assecuranzmäkler.											
Geschäftsinhaber	25	.	17	1	11	2	2	1	45	6	7
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	42	.	3	.	.	.	.	.	12	.	4
f) Mäkler im Kleinhandel, Güterbestätiger, Spediteure.											
Geschäftsinhaber	33	38	23	52	87	47	123	92	80	11	3
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	27	37	10	3	9	12	8	47	24	3	.
g) Auctionatoren, Agenten, Commissionäre, Concipienten, Pfandleiher, Gesindevermiether.											
Geschäftsinhaber	494	175	285	291	406	189	484	491	384	235	161
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	26	1	16	11	20	5	4	25	12	1	.
II. Schifffahrt.											
a) Seeschifffahrt.											
Segelschiffe.											
Zahl derselben	115	.	130	.	.	.	.	.	438	156	627
Tragfähigkeit derselben, Lasten à 4000 Pfd.	23 261	.	33 199	.	.	.	.	.	66 276	10 369	58 733
Dampfschiffe.											
Zahl derselben	6	.	12	.	.	.	.	.	16	.	3
Pferdekraft derselben	381	.	526	.	.	.	.	.	1 035	.	210
Zahl der Schiffsmannschaften	1 670	.	1 750	.	.	.	.	.	3 542	864	4 076
b) Flussschifffahrt.											
Segelschiffe.											
Zahl derselben	470	595	295	446	260	112	2 637	1 334	959	.	205
Tragfähigkeit derselben ..... Lasten	12 986	15 522	4 259	11 168	7 200	3 450	80 302	35 090	23 258	.	2 842
Dampfschiffe und Schlepper.											
Zahl derselben	10	3	7	2	.	2	3	1	25	.	1
Pferdekraft derselben	443	56	221	24	.	60	66	8	1 018	.	22
Zahl der Schiffseigenthümer	315	544	232	398	222	88	2 137	1 181	858	.	207
" " Schiffsmannschaften	1 030	1 131	560	872	654	307	4 702	2 273	1 728	.	431
III. Landtransport.											
a) Eisenbahnen.											
Länge in geographischen Meilen	21,3	12,6	16,9	10,2	26,1	30,2	55,1	49,3	23,5	13,6	.
b) Fracht-, Stadt- u. Reisefuhrwerke.											
Länge der Chausseen in Meilen	136,7	84,5	68,0	163,3	180,9	98,3	239,2	163,2	116,8	146,1	47,3
Zahl der Fuhrleute	216	87	223	120	221	129	577	378	433	93	215
" " Knechte	318	95	199	97	226	100	350	277	299	60	133
" " Pferde	1 140	289	985	364	597	304	1 446	971	1 196	277	463
IV. Gast- und Schankwirthschaft.											
a) Gasthöfe, Krüge u. Ausspannungen.											
Zahl der Wirthe	1 332	1 036	588	1 498	1 634	1 094	2 333	1 769	1 169	791	338
" " Kellner und Gehülfen	159	69	64	49	88	82	112	96	126	39	55
" " Kellnerinnen u. Gehülfinnen	253	261	72	81	160	90	58	131	46	32	52
b) Speisewirthe und Garköche.											
Geschäftsinhaber	122	50	70	37	176	116	126	97	91	26	28
Zahl der Diener	65	30	27	4	34	20	15	16	24	1	7
c) Schankwirthe, Tabagisten, Billardhalter.											
Geschäftsinhaber	1 342	598	957	740	1 932	943	864	1 766	669	296	154
Zahl der Diener	525	149	195	62	133	75	119	118	59	12	31
V. Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.											
a) Schriftgiessereien.											
Zahl der Anstalten	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Directions- und Aufsichtspersonal	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Arbeiter	1	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.
b) Buch- und Notendruckereien.											
Zahl der Anstalten	28	20	13	20	26	12	34	35	28	14	9
Directions- und Aufsichtspersonal	33	24	13	18	30	13	30	40	36	13	11
Arbeiter: männliche	141	74	50	86	165	48	160	98	115	45	52
weibliche	23	2	.	5	11	.	8	2	18	.	.

	Bezirke.													
	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier	Aachen.
	84	2	8	22	2	5	.	1	.	29	45	.	.	15
	50	3	11	2	.	.	.	2	.	18	16	.	.	.
	322	53	67	171	434	41	16	33	36	132	258	150	22	28
	113	9	29	9	1	11	4	7	26	62	112	33	2	6
	610	286	348	760	501	278	296	184	346	284	780	230	158	183
	75	12	35	40	27	3	20	16	20	39	91	58	19	12
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 835	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79	.	.	.
	550	194	218	712	472	.	28	54	22	135	783	313	559	.
	12 604	3 411	6 166	34 382	20 687	.	109	3 312	1 458	9 044	71 491	13 223	14 968	.
	.	.	1	14	1	.	.	2	.	48	45	5	3	.
	.	.	8	430	15	.	.	160	.	4 809	7 037	111	198	.
	455	174	192	459	317	.	27	45	14	89	441	252	280	.
	1 357	386	454	2 827	1 622	.	40	204	66	948	3 130	528	486	.
	42,6	73,5	37,5	46,8	46,6	1,3	19,4	22,9	52,7	22,5	52,7	29,7	21,8	13,7
	203,4	153,1	167,7	201,1	138,2	109,2	133,0	142,5	268,2	115,9	196,1	158,1	163,9	155,1
	802	318	565	315	498	220	135	133	697	545	851	369	504	463
	804	425	322	286	364	124	83	104	476	427	709	145	139	196
	2 182	913	1 184	875	1 274	487	291	306	1 593	978	1 796	722	1 503	836
	2 271	1 170	2 097	2 030	1 277	529	687	519	1 529	1 061	1 374	850	1 203	971
	409	208	286	216	250	178	52	83	187	324	304	142	70	131
	584	219	214	198	115	43	115	97	124	65	204	74	122	72
	112	88	98	76	75	22	17	22	68	95	117	130	106	55
	150	18	22	37	14	6	14	14	25	18	69	35	58	21
	2 443	1 986	1 746	612	1 736	466	1 264	900	2 275	1 926	4 583	1 826	1 382	1 933
	656	245	199	189	191	101	59	87	177	392	579	112	136	181
	1	.	2	1	1	.	.	.	.	1	1	.	1	.
	1	.	.	2	1	.	.	.	.	2	1	.	1	.
	16	.	.	8	4	.	.	.	.	5	7	.	1	.
	41	29	42	35	42	25	15	19	34	42	61	32	17	22
	45	43	46	46	44	29	20	28	36	53	64	32	19	25
	367	102	186	296	188	99	101	104	146	317	396	78	131	85
	3	3	2	9	3	1	.	8	1	28	14	.	8	1

VII. Handels- und Transportgewerbe etc. — VIII. Gesundheitspflege.	Regierungs-										
	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
c) Druckereien von Kupferstichen, Stahlstichen, Holzschnitten, Stick- u. Strickmustern und Bilderbogen, auch lithographische Anstalten.											
Zahl der Anstalten	10	3	9	4	11	7	17	13	17	4	8
Directions- und Aufsichtspersonal	9	2	9	1	8	6	17	13	16	2	8
Arbeiter: männliche	38	3	20	11	36	14	250	71	36	8	12
weibliche	2	.	.	.	.	1	36	75	3	.	7
d) Institute für Globen, Landkarten, Planetarien, Reliefs, Pläne und andere Unterrichtsmittel.											
Zahl der Anstalten	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Directions- und Aufsichtspersonal	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Arbeiter	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
e) Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen.											
Principale	23	6	14	13	26	12	23	29	22	8	12
Factoren, Buchhalter, Commis und Lehrlinge	24	7	28	14	40	9	29	35	30	10	13
f) Antiquare und Antiquitätenhändler.											
Principale	4	.	3	1	4	3	8	2	1	1	2
Factoren, Buchhalter, Commis und Lehrlinge	.	.	4	.	3	1	1	.	1	.	.
g) Leihbibliotheken.											
Principale	30	17	17	18	22	10	44	31	25	20	25
Gehülfen	6	.	2	4	5	2	4	7	6	4	1
Recapitulation.											
Summe der in den Handels-, Transport- etc. Gewerben Beschäftigten	14 169	7 439	9 082	7 131	12 100	6 472	20 907	18 244	15 343	4 777	8 027
VIII. Gesund											
Heilpersonen überhaupt	836	543	447	537	721	372	1 237	1 271	693	441	324
Zur Medicinalpraxis berechtigte Civil-Medicinalpersonen	204	77	109	98	156	74	203	185	141	74	69
Zur Medicinalpraxis berechtigte Militär-Medicinalpersonen	27	11	36	20	35	15	58	31	34	15	8
Nicht zur Medicinalpraxis berechtigte Wundärzte I. Classe	8	.	.	2	6	2	13	5	5	1	12
Wundärzte II. Classe im Civil u. Militär	13	5	13	12	16	3	38	21	12	3	3
Zahnärzte	8	.	5	.	4	1	6	5	5	1	3
Heilgehülfen	62	22	35	30	72	33	103	122	54	35	42
Thierärzte I. Classe	27	30	15	21	22	10	60	40	37	21	13
" II. "	12	5	5	6	14	8	42	17	12	7	3
Hebammen	475	393	229	348	396	226	714	845	393	284	171
Apotheken.											
Principale (Zahl der Apotheken)	73	42	40	54	68	33	91	88	51	28	22
Gehülfen	68	26	45	45	47	24	88	71	61	26	24
Lehrlinge	49	30	20	18	43	13	23	49	38	27	7
Kranken-Heilanstalten überhaupt	43	21	13	20	44	8	44	29	20	21	8
mit Corporationsrechten	7	1	6	8	12	3	6	1	1	3	1
ohne "	36	20	7	12	32	5	38	28	19	18	7
Ausserdem Garnison-Militärlazarethe	5	5	3	7	11	6	24	15	13	6	2
Verpflegte Kranke im Jahre 1861 überhaupt	6 571	1 434	5 903	3 734	4 177	848	5 850	2 598	2 748	1 479	1 675
in den Anstalten mit Corporationsrechten	2 039	119	5 326	2 304	2 680	716	1 962	263	281	501	868
in den Anstalten ohne Corporationsrechte	4 532	1 315	577	1 430	1 497	132	3 888	2 335	2 467	978	807
Ausserdem in Garnison-Militärlazarethen verpflegte Kranke	5 164	1 610	5 791	3 087	7 355	2 655	9 335	3 914	5 275	1 732	1 052
Krankentage im Jahre 1861 überhaupt	265 378	57 008	188 954	234 010	223 582	27 628	274 670	158 052	80 400	86 095	86 529
in den Anstalten mit Corporationsrechten	151 412	3 697	172 116	178 487	170 618	19 123	116 102	79 580	15 625	64 663	33 504
in den Anstalten ohne Corporationsrechte	113 966	53 311	16 838	55 523	52 964	8 505	158 568	78 472	64 775	21 432	53 025
Ausserdem in Garnison- und Militär-Lazarethen Krankentage	108 203	27 831	123 214	51 597	133 642	51 708	180 757	78 044	105 529	37 871	20 864

B e z i r k e.

	Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen
	29	10	26	25	18	16	14	13	24	31	84	19	8	16
	31	9	25	23	14	6	14	13	17	31	83	19	3	20
	112	36	84	122	29	36	50	22	47	61	337	25	19	19
	18	.	10	3	.	.	.	.	3	2	34	.	.	.
	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	56	25	36	30	41	26	16	23	34	50	68	23	15	27
	97	32	57	55	60	35	24	17	32	63	85	24	10	28
	7	1	7	2	4	5	2	1	3	16	15	4	3	2
	4	.	.	1	2	1	.	.	1	5	3	.	.	.
	64	46	50	37	49	13	3	13	30	8	26	21	8	11
	15	8	6	19	1	2	2	3	6	3	7	1	.	7
	24 332	16 398	18 243	19 314	14 498	6 703	7 701	6 729	16 720	16 343	33 720	10 715	9 633	11 879

h e i t s p f l e g e.

	1 427	975	1 084	1 131	1 215	556	526	610	852	713	993	699	562	425
	359	159	202	207	239	78	147	114	213	232	329	143	72	129
	56	29	37	38	35	15	16	19	5	27	25	26	21	11
	28	7	.	39	7	1	2	4	11	4	11	14	24	5
	66	13	58	40	46	24	6	6	9	9	20	7	5	6
	7	.	2	5	1	3	3	2	.	6	5	2	.	3
	100	49	62	162	126	42	28	58	55	143	108	67	22	23
	42	25	17	48	35	14	14	17	18	27	29	12	13	16
	26	13	19	30	35	10	9	5	15	12	22	4	6	7
	743	680	687	562	691	369	301	385	526	253	444	424	399	225
	89	57	57	69	83	36	63	56	83	58	127	60	41	46
	105	63	52	75	73	33	46	37	66	49	115	43	20	31
	55	24	34	39	38	12	24	22	29	27	32	10	12	20
	64	64	56	27	26	22	35	15	37	27	58	30	13	11
	11	18	11	1	8	10	21	9	22	15	31	14	9	5
	53	46	45	26	18	12	14	6	15	12	27	16	4	6
	20	12	12	10	11	4	1	4	2	3	2	3	4	1
	33 074	17 474	4 095	3 678	6 446	3 790	3 749	1 893	4 208	11 676	11 217	4 944	2 201	2 316
	12 393	13 436	805	92	1 974	3 506	2 958	1 407	3 008	10 878	5 525	3 982	1 354	1 886
	20 681	4 038	3 290	3 586	4 472	284	791	486	1 200	798	5 692	962	847	430
	6 837	4 466	4 506	3 896	3 345	1 683	1 514	2 570	496	4 860	3 781	3 647	4 408	731
	694 782	262 782	181 671	121 916	353 055	59 518	179 961	67 144	406 797	518 834	430 026	343 483	76 650	148 981
	399 546	174 553	75 166	1 979	227 537	52 388	148 728	53 611	344 149	377 180	263 736	283 893	55 257	113 981
	295 236	88 229	106 505	119 937	125 518	7 130	31 233	13 533	62 648	141 654	166 290	59 590	21 393	35 000
	142 736	83 364	82 246	74 305	74 755	35 283	33 283	43 617	11 361	107 773	73 607	52 444	70 663	15 365

IX. Kirche und Gottesdienst. — X. Schule und Unterricht.	Regierungs- Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
IX. Kirche und											
A. Evangelische Kirche, vereinigte Confessionen etc.											
Pfarrkirchen	236	130	93	86	102	54	594	465	329	219	117
Filialkirchen	46	1	7	61	5	30	676	445	386	190	.
Andere dem Gottesdienste gewidmete Räume	25	14	18	68	39	77	80	69	70	41	52
Ordinirte Prediger	287	160	105	95	134	63	664	525	386	244	133
Katecheten und andere nicht ordinirte Religionslehrer	4	30	.	8	1	2	5	4	6	1	2
B. Römischkatholische Kirche.											
Pfarrkirchen	84	6	86	178	355	168	4	14	1	5	1
Filialkirchen	19	2	32	114	85	27	3	19	4	6	.
Andere dem Gottesdienste gewidmete Räume	42	2	38	28	62	39	18	7	4	.	2
Pfarrer	92	6	86	175	334	157	8	11	4	5	2
Kapläne und Vicarien	102	3	40	45	128	57	7	14	2	2	.
C. Andere Kirchen und gottesdienstliche Versammlungsorte:											
der Griechen	1	2	.	.	1	.	1	.	.	.	.
„ Mennoniten	1	2	14	7	.	.	.	.	.	.	.
„ freien Gemeinden	1	1	.	.	1	2	.	3	1	.	.
„ Juden	30	18	16	50	87	54	39	33	33	21	1
D. Klöster u. Congregationen.											
Klöster und Congregationen überhaupt	4	.	1	3	8	1	.	.	.	.	.
Davon: für Mission, Seelsorge und geistige Beihilfe	.	.	1	2	2	.	.	.	.	.	.
für Unterricht und Erziehung	4	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.
„ Krankenpflege	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
„ Krankenpflege und weibliche Erziehung	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.
für unbestimmte Zwecke	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.
Von den Klöstern bestehen fort	4	.	1	3	8	.	.	.	.	.	.
„ „ „ sterben aus	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
Personen, welche Ordensgelübde abgelegt haben. männliche	.	.	5	14	16	.	.	.	.	.	.
Personen, welche Ordensgelübde abgelegt haben. weibliche	101	.	.	9	82	1	.	.	.	.	.
Novizen männliche	.	.	1	.	5	.	.	.	.	.	.
Novizen weibliche	14	.	.	12	7	.	.	.	.	.	.
Laien männliche	.	.	12	12	10	.	.	.	.	.	.
Laien weibliche	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
Personen in den Klöstern und Congregationen überhaupt	115	.	18	53	120	1	.	.	.	.	.
Davon: männliche	.	.	18	26	31	.	.	.	.	.	.
weibliche	115	.	.	27	89	1	.	.	.	.	.
X. Die Schule und											
A. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten.											
I. Elementarschulen.											
Zahl der Schulen	1 582	1 263	646	1 102	1 330	804	1 543	1 313	1 087	1 013	408
Fest angestellte Lehrer	1 827	1 378	728	1 236	1 598	906	2 009	1 760	1 436	1 065	448
Hilfslehrer	86	49	14	23	30	7	55	29	46	81	17
Lehrerinnen	136	9	46	16	396	22	91	30	41	6	45
Knaben, welche die Schulen besuchen	66 697	48 610	31 275	51 638	72 089	36 351	75 870	78 543	51 689	37 914	14 638
Mädchen, welche die Schulen besuchen	65 809	48 257	28 510	48 178	70 069	33 964	74 003	78 100	50 007	37 018	14 281
II. Mittelschulen für Söhne.											
Zahl der Schulen	27	8	7	5	9	5	37	17	9	15	10
„ „ festangestellten Lehrer	107	32	32	19	21	12	174	78	46	85	36
Hilfslehrer	9	1	4	3	2	.	25	.	1	2	2
Schüler	3 479	1 069	6 154	779	675	394	9 238	3 215	1 836	4 802	1 694
III. Mittelschulen für Töchter.											
Zahl der Schulen	16	6	8	5	8	2	38	22	15	17	7
„ „ festangestellten Lehrer	27	19	18	14	21	19	143	65	61	84	13
„ „ „ Lehrerinnen	24	10	16	10	5	2	36	28	22	10	8
Hilfslehrer	3	1	6	5	10	1	3	12	4	1	11
Hilfslehrerinnen	6	2	3	5	9	1	7	2	5	.	5
Schülerinnen	3 419	920	1 403	1 017	1 057	527	9 165	3 815	3 085	4 886	994

Bezirke.

Gottesdienst.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
284	63	369	563	697	223	32	91	179	40	157	143	50	27
30	13	13	407	429	96	2	7	13	4	8	70	29	3
56	21	69	62	75	30	5	33	45	16	16	48	14	3
353	69	424	618	780	260	44	125	226	55	220	165	60	29
5	3	6	9	4	2	2	3	1	.	13	8	.	1
343	323	208	20	6	83	190	133	169	287	272	291	416	336
115	185	112	.	.	47	10	13	19	27	23	90	382	64
165	175	50	5	6	46	119	113	397	192	114	349	167	212
264	326	141	22	10	82	191	137	168	287	275	282	394	337
192	212	63	13	.	30	374	116	211	231	360	78	54	239
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	4	1	.	.
4	.	5	4	2	2	.	1	1	.	3	1	.	.
51	46	15	22	3	10	44	56	62	42	75	111	51	31
15	7	3	.	.	1	18	15	1	23	23	26	11	18
.	1	.	.	.	.	9	3	1	5	6	6	3	4
8	1	1	.	.	1	6	5	.	5	7	8	3	4
7	4	1	.	.	.	2	5	.	10	7	8	4	7
.	1	.	.	.	.	1	2	.	3	3	4	1	3
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	7	2	.	.	1	18	15	1	23	23	26	11	18
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29	24	.	.	.	.	132	20	18	43	62	60	27	36
142	46	36	.	.	14	349	84	.	197	174	120	154	320
5	9	.	.	.	.	57	13	.	.	3	17	6	60
27	43	8	.	.	1	122	33	.	51	52	35	18	87
5	9	.	.	.	.	81	23	4	11	32	20	9	34
4	14	11	.	.	5	145	25	.	111	22	19	29	120
212	145	55	.	.	20	886	198	22	413	345	271	243	657
39	42	.	.	.	.	270	56	22	54	97	97	42	130
173	103	55	.	.	20	616	142	.	359	248	174	201	527

der Unterricht.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1 562	1 004	1 342	1 035	1 258	556	581	569	868	612	887	1 134	848	573
1 805	1 209	1 347	1 592	1 672	699	421	616	1 015	631	1 092	1 009	932	660
383	489	298	18	20	10	20	41	30	128	406	103	49	140
96	21	18	84	33	35	212	83	136	216	244	123	157	122
97 160	89 670	71 499	62 852	73 499	30 407	34 051	41 363	57 428	47 274	89 619	43 925	42 612	39 043
96 781	89 552	72 390	63 122	73 569	29 719	33 046	39 911	55 097	44 572	85 114	43 035	41 195	37 521
4	3	12	44	16	5	6	3	20	4	10	2	4	4
9	4	58	105	93	24	7	5	37	9	16	2	4	14
4	.	5	7	29	1	2	.	11	5	4	1	1	2
294	116	2 121	5 222	6 043	1 213	233	81	738	183	282	26	56	221
4	5	10	26	20	6	1	6	7	1	16	1	10	4
10	1	32	90	83	39	.	6	9	.	16	.	1	4
11	6	25	70	25	8	2	13	6	8	28	1	12	22
8	15	7	7	10	1	.	3	1	5	8	.	2	1
4	6	1	10	8	1	.	6	1	.	3	.	.	1
560	250	1 948	5 090	5 855	1 756	7	467	253	62	736	26	286	342

X. Schule und Unterricht.	Regierungs-										
Sommersemester 1861, endend d. 30. Septbr. 1861.	Königsberg.	Gumbinnen.	Danzig.	Marienwerder.	Posen.	Bromberg.	Potsdam (ohne Berlin).	Frankfurt.	Stettin.	Köslin.	Stralsund.
IV. Höhere Bürger- und Realschulen.											
Zahl der Schulen	4	1	3	2	4	2	3	6	4	1	1
" " fest angestellten Lehrer	33	10	32	15	41	20	30	44	31	2	9
Hilfslehrer	13	1	15	3	19	4	5	3	11	5	.
Schüler	1 198	263	1 433	349	877	622	1 005	1 311	1 106	129	200
V. Progymnasien.											
Zahl der Anstalten	1	.	.	.	1	1	4	.	1	.	.
" " fest angestellten Lehrer	6	.	.	.	5	8	33	.	7	.	.
Hilfslehrer	2	.	.	.	4	4	10	.	2	.	.
Schüler	137	.	.	.	109	175	743	.	215	.	.
VI. Gymnasien.											
Zahl der Anstalten	7	4	4	5	5	2	5	8	6	4	3
" " fest angestellten Lehrer	70	49	42	60	61	24	53	78	62	47	37
Hilfslehrer	21	4	10	12	29	8	13	16	25	7	6
Schüler	2 236	1 290	1 240	1 588	1 930	885	1 167	2 118	2 084	1 339	728
VII. Seminare zur Bildung von Elementarschullehrern.											
Zahl der Anstalten	4	2	1	1	4	1	2	2	3	2	2
" " darin aufgenommenen Zöglinge	201	175	60	80	223	50	130	209	98	82	45
B. Privat-Unterrichtsanstalten.											
I. Elementarschulen.											
Zahl der Schulen	28	44	45	44	36	21	18	33	31	17	34
" " Lehrer	16	11	17	31	41	20	15	33	26	11	11
" " Lehrerinnen	27	39	47	27	28	9	6	7	17	19	28
" " Schüler	360	358	523	632	799	335	239	578	390	299	458
" " Schülerinnen	397	519	884	687	1 133	240	141	517	456	416	819
II. Mittlere und höhere Privatschulen und Erziehungsanstalten aller Art.											
1. Für Söhne.											
Anstalten	4	1	5	4	8	2	3	10	3	5	1
Lehrer	6	1	10	9	25	2	12	14	9	7	4
Schüler	90	12	174	197	385	31	195	208	206	136	77
2. Für Töchter.											
Anstalten	28	8	9	9	16	12	9	9	14	9	10
Lehrer und Lehrerinnen	189	33	67	22	90	46	43	56	68	27	41
Schülerinnen	1 801	266	1 133	308	1 111	487	471	613	981	337	749
C. Provinzial-, Kunst-, Gewerb-, Ackerbau-, Navigations- und Handelsschulen.											
Zahl der Schulen	9	1	5	1	3	1	6	2	7	2	5
" " Lehrer	34	1	20	3	6	11	7	6	20	3	18
" " Schüler	506	17	448	17	46	158	193	74	317	43	263
D. Handwerker-Fortbildungsanstalten, sogenannte Sonntagsschulen.											
Zahl der Schulen	33	6	5	6	5	6	13	9	3	4	4
" " Lehrer	73	11	11	13	24	19	30	21	7	10	12
" " Schüler	1 862	362	410	337	371	507	781	406	156	613	217
E. Kleinkinder-Bewahranstalten.											
Zahl der Anstalten	19	7	9	6	15	5	30	15	16	2	10
Knaben (in diesen Anstalten)	802	218	491	126	301	118	979	518	298	59	239
Mädchen (in diesen Anstalten)	842	198	417	134	816	188	988	529	336	58	314
Recapitulation.											
Schulen und Unterrichts-Anstalten aller Art (excl. 7 Universitäten)	1 762	1 351	747	1 190	1 444	864	1 711	1 446	1 199	1 091	495
Zahl der Lehrer und Lehrerinnen	2 715	1 661	1 138	1 526	2 465	1 145	2 800	2 282	1 947	1 472	751
Zahl der Schüler, excl. Studenten	149 836	102 534	74 555	106 067	151 491	75 032	175 308	170 754	113 350	88 131	35 716
Davon sind: männliche	77 568	52 374	42 208	55 743	77 805	39 626	90 540	87 180	58 395	45 416	18 559
weibliche	72 268	50 160	32 347	50 324	73 686	35 406	84 768	83 574	54 955	42 715	17 157

B e z i r k e.

Breslau.	Oppeln.	Liegnitz.	Magdeburg.	Merseburg.	Erfurt.	Münster.	Minden.	Arnsberg.	Köln.	Düsseldorf.	Koblenz.	Trier.	Aachen.
2	4	3	4	2	3	6	.	10	3	22	15	3	3
24	18	28	41	19	33	14	.	53	19	124	36	17	22
21	5	14	11	6	4	3	.	11	7	18	15	4	3
1 224	390	752	1 346	503	847	351	.	1 052	713	2 645	749	294	480
.	.	1	1	2	.	2	2	1	3	4	2	3	2
.	.	6	9	2	.	7	5	5	9	14	9	9	11
.	.	8	1	10	.	4	4	1	8	8	7	4	2
.	.	52	186	70	.	83	131	55	183	281	182	169	298
8	5	10	6	10	5	6	5	5	6	9	3	2	2
88	59	91	68	110	47	63	55	50	64	84	30	24	26
34	18	28	22	27	12	25	9	12	32	27	13	12	6
3 173	2 231	2 130	2 135	2 543	973	1 339	1 578	1 116	1 646	1 903	785	722	572
3	3	2	3	6	3	2	2	1	1	3	2	.	.
254	214	100	193	327	112	90	143	63	100	180	54	.	.
44	47	12	29	13	2	27	36	60	31	39	20	25	9
46	58	15	38	17	2	28	30	49	24	34	18	24	8
25	12	3	11	1	.	4	10	11	25	14	5	4	5
829	1 418	379	752	216	52	363	501	764	462	958	210	354	160
1 191	1 297	274	644	142	38	291	423	696	988	487	246	554	340
6	4	8	2	7	1	17	9	15	16	30	7	2	6
26	6	18	5	15	2	22	11	19	36	67	41	8	8
341	100	249	73	242	15	347	191	260	299	1 072	438	56	144
21	6	14	6	6	2	7	5	15	25	35	20	8	8
271	36	98	15	26	2	30	16	31	98	131	96	51	34
1 990	388	1 065	228	256	35	277	201	447	1 551	1 791	1 122	704	377
5	6	4	4	2	4	2	3	6	7	6	1	3	2
21	24	11	29	5	22	4	8	20	50	33	4	7	8
364	464	112	822	90	184	48	71	221	390	446	50	91	91
32	93	15	12	14	11	11	10	76	12	24	6	14	5
96	97	48	25	42	31	22	22	158	26	80	18	21	26
2 668	4 599	1 223	578	751	1 024	661	452	3 727	688	2 173	355	468	504
31	5	15	24	18	6	8	8	26	17	69	13	6	24
951	84	445	628	686	140	200	234	619	485	3 232	287	263	990
1 044	144	393	665	671	133	266	275	746	487	3 071	357	222	1 020
1 722	1 185	1 448	1 196	1 374	604	676	658	1 110	738	1 154	1 226	928	642
2 982	2 084	2 159	2 258	2 253	973	890	943	1 666	1 400	2 451	1 531	1 343	1 125
208 824	190 917	155 132	144 536	165 463	66 648	71 653	86 022	123 282	100 083	193 990	91 847	88 046	82 103
107 258	99 286	79 062	74 787	84 970	34 967	37 766	44 745	66 043	52 423	102 791	47 061	45 085	42 503
101 566	91 631	76 070	69 749	80 493	31 681	33 887	41 277	57 239	47 660	91 199	44 786	42 961	39 600

III.

Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung

in

den Städten der Monarchie mit mehr als 20 000 Einwohnern.

I. Die Be

I. Stand der

I. Bevölkerung. — 1. Stand.		Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
		Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
Bewohner überhaupt		94 579	25 539	82 765	51 232	22 474	547 571	41 824	23 727	36 557	64 431	24 214
Civilbevölkerung		87 092	25 091	72 280	43 879	20 524	524 945	34 869	21 547	34 253	58 487	21 936
Militärbevölkerung		7 487	448	10 485	7 353	1 950	22 626	6 955	2 180	2 304	5 944	2 278
A. Detail der Civilbevölkerung.												
1. Geschlecht:												
Männliche Bewohner		39 893	11 682	33 652	20 563	10 105	261 385	16 621	10 748	15 917	28 380	10 218
Weibliche "		47 199	13 409	38 628	23 316	10 419	263 560	18 248	10 799	18 336	30 107	11 718
2. Alter und Geschlecht:												
Bewohner von über 0 bis mit 5 Jahren	männl.	5 487	1 691	4 444	2 278	1 007	34 158	2 074	1 469	2 248	4 024	1 443
	weibl.	5 298	1 681	4 258	2 320	1 166	33 872	1 951	1 511	2 295	3 993	1 353
" " 5 " " 7 "	männl.	1 440	485	1 418	903	944	10 297	729	463	711	1 190	441
	weibl.	1 424	457	1 435	826	910	10 135	658	421	671	1 167	422
" " 7 " " 14 "	männl.	4 983	1 763	4 470	3 161	822	31 927	3 116	1 572	2 397	3 807	1 406
	weibl.	4 708	1 656	4 429	2 990	899	31 154	2 391	1 460	2 315	3 713	1 397
" " 14 " " 16 "	männl.	1 530	587	1 420	970	892	9 261	820	471	747	1 281	424
	weibl.	1 255	400	1 329	880	993	8 834	626	404	711	1 083	363
" " 16 " " 19 "	männl.	2 663	851	2 237	1 668	1 097	15 592	1 082	600	1 053	1 876	637
	weibl.	2 267	764	2 307	1 451	1 270	16 286	1 088	646	1 233	1 849	683
" " 19 " " 24 "	männl.	3 732	806	2 960	1 848	1 300	28 589	1 214	968	1 328	2 573	788
	weibl.	4 601	1 219	3 951	2 690	1 255	30 460	1 794	1 049	1 906	3 554	1 175
" " 24 " " 30 "	männl.	4 725	1 114	3 870	2 238	1 082	35 210	1 361	1 061	1 570	3 529	1 032
	weibl.	5 983	1 472	4 732	2 980	1 027	33 064	1 896	1 071	1 936	3 798	1 297
" " 30 " " 40 "	männl.	6 863	1 753	4 999	2 863	965	43 550	2 209	1 623	2 184	4 484	1 613
	weibl.	8 311	2 187	5 701	3 831	940	41 681	2 698	1 644	2 596	4 612	1 748
" " 40 " " 50 "	männl.	4 576	1 434	3 728	2 458	820	27 647	1 776	1 245	1 739	3 069	1 111
	weibl.	5 943	1 631	4 360	2 680	840	26 151	2 048	1 133	1 955	2 931	1 287
" " 50 " " 60 "	männl.	2 097	·569	2 353	1 295	605	14 683	1 202	682	1 042	1 475	638
	weibl.	3 692	831	3 090	1 455	559	16 793	1 496	735	1 365	1 782	931
" " 60 " " 70 "	männl.	1 283	427	1 147	670	393	7 835	761	436	660	794	426
	weibl.	2 534	715	2 010	862	377	10 397	1 064	509	925	1 163	720
" " 70 " " 80 "	männl.	432	165	483	167	158	2 287	247	131	200	235	218
	weibl.	948	337	828	289	161	3 940	449	181	352	387	277
" " 80 " " 90 "	männl.	77	33	118	38	12	330	30	27	36	41	37
	weibl.	199	55	183	49	15	736	82	34	73	72	62
" " 90 " " 100 "	männl.	5	4	5	6	8	19	.	.	2	2	5
	weibl.	36	4	15	12	7	57	7	1	3	3	3
" " 100 Jahren	weibl.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
3. Familienstand und Geschlecht:												
Verheirathete.	Männer	13 177	3 941	9 925	6 236	2 894	78 698	5 411	3 637	5 468	9 124	3 459
	Frauen	13 386	3 972	9 884	6 300	2 894	79 577	5 483	3 611	5 556	9 153	3 459
Verwittwete.	Wittwer	808	131	444	340	197	2 906	402	295	375	402	260
	Wittwen	5 484	1 289	3 677	1 690	874	22 521	2 169	949	1 906	2 307	1 232
Geschiedene und nicht wieder Verheirathete.	Männer	93	.	14	23	4	14	24	23	11	22	55
	Frauen	369	62	101	72	35	921	70	52	50	82	73
Familien (Haushaltungen)		19 228	5 913	16 021	9 312	4 002	107 926	8 072	4 483	7 360	13 121	5 586
4. Religionsbekenntnisse.												
Christen überhaupt		84 520	24 616	69 352	36 185	19 152	506 086	34 416	21 303	33 458	57 049	21 867
Evangelische		82 425	19 887	51 502	14 749	14 610	478 316	32 699	20 889	31 882	55 670	21 614
Katholische		1 727	4 298	16 623	21 424	4 542	25 128	1 682	353	1 490	1 065	253
Griechische		.	.	10	12	.	89	13	.	.	.	.
Mennoniten		77	391	459	.	.	14	.	.	.	6	.
Mitglieder freier Gemeinden und Deutschkatholiken		291	40	758	.	.	2 539	22	61	86	308	.
Juden		2 572	475	2 928	7 694	1 372	18 859	453	244	795	1 438	69
Anderer Religion		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.

völkerung.

Bevölkerung.

145 589	27 983	67 607	22 810	42 976	37 012	27 332	23 372	120 568	50 584	41 292	20 811	56 307	49 787	28 525	21 215	59 941
138 651	26 534	60 303	21 674	41 507	32 546	23 336	23 348	113 083	50 562	37 916	20 766	56 293	49 772	22 715	17 759	58 553
6 938	1 449	7 304	1 136	1 469	4 466	3 996	24	7 485	22	3 376	45	14	15	5 810	3 456	1 388
65 290	13 258	29 850	10 652	20 721	15 799	11 259	12 255	55 540	24 595	18 667	11 427	28 113	25 771	10 612	8 550	28 001
73 361	13 276	30 453	11 022	20 786	16 747	12 077	11 093	57 543	25 967	19 249	9 339	28 180	24 001	12 103	9 209	30 552
8 311	1 545	3 903	1 497	2 840	1 842	1 255	2 298	7 439	4 235	2 573	1 933	3 794	4 233	1 205	1 068	3 815
8 195	1 478	3 797	1 414	2 803	1 939	1 200	2 176	7 332	4 162	2 414	1 952	3 715	3 990	1 178	1 225	3 832
2 397	460	1 186	426	840	575	374	559	2 440	1 414	980	440	1 264	1 124	642	379	1 309
2 232	498	1 169	431	840	595	381	513	2 392	1 372	978	397	1 097	1 081	701	408	1 175
8 233	1 787	4 073	1 544	3 199	2 268	1 389	1 585	7 881	4 139	2 262	1 377	3 989	3 766	1 209	1 333	4 032
8 209	1 739	3 739	1 505	2 788	2 091	1 263	1 368	7 520	4 024	2 316	1 232	3 949	3 489	1 480	1 317	4 265
2 772	568	1 396	533	1 125	840	526	447	2 416	1 252	1 132	383	1 296	1 121	743	435	1 161
2 125	507	1 085	401	722	653	373	329	2 288	1 172	1 051	283	1 128	895	763	390	1 136
4 455	812	2 293	838	1 558	1 202	847	623	3 936	1 405	1 280	713	1 963	1 796	739	639	1 834
4 294	887	1 996	742	1 257	1 092	652	531	3 938	1 510	1 398	434	1 732	1 516	836	662	1 846
5 723	1 050	2 654	875	2 036	1 325	1 247	1 073	5 189	1 588	1 677	1 189	2 724	2 455	842	747	2 058
8 152	1 321	3 471	1 054	2 019	1 736	1 319	1 206	6 332	2 444	2 175	911	3 231	2 590	1 188	761	3 335
7 224	1 434	3 189	1 090	2 079	1 707	1 241	1 504	6 994	2 288	1 990	1 718	3 264	2 977	1 214	612	2 909
9 562	1 435	3 470	1 196	2 265	1 847	1 398	1 350	7 435	2 632	2 166	1 211	3 122	2 612	1 503	694	3 212
11 134	2 184	4 675	1 514	2 824	2 261	1 476	2 337	7 221	3 475	2 565	1 923	3 716	3 314	1 492	1 021	3 946
12 176	2 053	4 558	1 509	3 024	2 478	1 881	1 836	7 361	3 515	2 439	1 320	3 833	3 089	1 670	1 142	4 230
7 574	1 681	3 136	1 066	1 891	1 590	1 163	969	5 400	2 441	1 930	919	2 703	2 303	1 010	854	3 066
8 209	1 462	3 220	1 202	2 148	1 731	1 469	861	5 459	2 530	1 801	753	2 615	2 050	1 073	1 008	3 127
4 112	979	1 990	739	1 337	1 177	950	515	4 243	1 411	1 219	492	1 979	1 576	784	723	2 189
5 156	1 004	2 166	799	1 547	1 417	1 155	457	4 630	1 405	1 276	438	2 084	1 556	933	822	2 164
2 391	534	1 028	401	728	730	564	242	1 626	658	721	234	1 050	795	521	520	1 148
3 537	620	1 291	538	943	835	669	324	1 780	803	827	278	1 153	749	550	556	1 406
850	190	268	105	234	243	187	86	611	248	286	86	300	270	184	188	434
1 286	238	411	199	370	290	263	123	839	325	343	104	410	324	203	185	645
108	34	59	23	28	38	36	17	136	41	50	20	69	40	26	29	96
217	33	79	30	56	43	49	18	222	69	62	26	102	60	24	37	164
6	.	.	1	2	1	4	.	8	.	2	.	2	1	1	2	4
11	1	1	2	4	.	5	1	15	4	2	.	9	.	1	2	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
19 909	4 105	9 225	3 433	6 595	5 093	3 001	4 128	16 493	7 734	5 367	3 580	10 667	7 345	3 464	2 232	8 960
22 993	4 105	9 240	3 483	6 728	5 094	2 953	4 161	16 490	7 847	5 367	3 427	10 667	7 345	3 464	2 258	8 984
1 235	154	806	227	429	490	505	151	1 039	467	82	205	420	45	912	370	705
6 141	1 155	2 775	1 058	1 824	1 500	1 164	490	2 837	1 507	1 198	456	845	1 053	1 402	540	2 244
66	4	42	4	5	76	.	2	32	4	12	8	12	5	4	8	1
383	135	201	7	38	107	3	12	58	7	16	7	8	5	12	14	.
29 103	5 914	13 548	5 105	10 626	7 087	4 577	4 771	22 603	10 205	8 331	4 110	13 085	8 180	4 870	3 227	13 183
128 205	26 297	59 294	21 240	41 081	32 294	23 021	22 951	110 794	49 758	37 288	20 351	56 034	49 722	22 234	17 466	58 115
83 223	24 639	56 533	18 805	40 143	26 030	2 011	15 193	12 340	14 212	8 292	7 460	43 967	43 363	3 693	1 646	2 591
44 500	1 600	1 795	2 413	815	6 264	21 010	7 731	98 446	34 616	28 990	12 889	11 940	6 261	18 537	15 820	55 524
1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	8	912	6	1	5	.	3	.	.
481	58	966	22	122	.	.	27	.	18	.	1	122	98	1	.	.
10 446	237	1 009	434	422	252	315	397	2 289	804	628	415	259	50	481	293	438
.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

I. Bevölkerung. — I. Stand.	Preussen. Königsberg.	Preussen. Elbing.	Preussen. Danzig.	Posen. Posen.	Posen. Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Brandenburg. Potsdam	Brandenburg. Brandenburg.	Brandenburg. Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Pommern. Stralsund.
5. Stand und Beruf. Beschäftigung. Ernährende u. ernährt werdende Bevölkerung.											
1. Landwirthschaft überhaupt	718	616	538	74	69	1 193	646	1 786	3 642	329	804
Selbstthätige	345	264	474	52	48	616	292	907	1 693	160	302
Angehörige	373	352	64	22	21	577	354	879	1 949	169	502
Selbstthätige:											
2. bei der Industrie	21 756	6 779	13 959	9 502	4 158	150 300	10 463	6 929	8 251	14 616	6 623
3. " dem Handel	2 277	716	1 649	1 990	421	13 911	821	343	1 110	1 784	522
4. " " Verkehr	2 309	645	2 536	1 072	693	17 757	690	333	915	3 354	1 788
5. " den persönlichen Dienstleistungen	6 139	828	4 104	3 779	1 223	31 916	1 648	479	1 826	3 897	622
6. " der Gesundheitspflege und Todtenbestattung	319	93	235	175	73	1 563	135	55	100	159	118
7. " der Erziehung und dem Unterricht	390	105	284	266	117	1 979	188	85	161	261	105
8. " den Künsten und Wissenschaften	38	16	29	136	26	1 274	19	.	26	80	40
9. " dem Gottesdienst	35	14	31	151	6	122	15	11	13	25	12
10. " der Staats- und Gemeindeverwaltung	574	109	430	515	177	4 153	536	94	355	488	170
11. " der Justiz	214	50	113	229	106	1 283	68	46	184	162	45
12. Armee und Flotte überhaupt	7 487	448	10 485	7 353	1 950	22 626	6 955	2 180	2 304	5 944	2 278
Selbstthätige (Militärpersonen)	6 264	347	8 706	6 228	1 664	18 762	5 692	1 773	1 899	4 937	1 879
Angehörige (incl. Dienerschaft)	1 223	101	1 779	1 125	286	3 864	1 263	407	405	1 007	399
Summe aller Selbstthätigen von 1—12	40 660	9 966	32 550	24 095	8 712	243 636	20 567	11 055	16 533	29 923	12 226
13. Personen ohne Berufsausübung:											
a) aus eigenen Mitteln lebende Familienhäupter und Alleinstehende	1 993	275	587	736	230	8 240	982	235	437	1 146	742
b) aus fremden Mitteln lebende Familienhäupter und Alleinstehende (Almosenempfänger)	2 584	934	1 286	695	422	6 941	728	495	709	1 173	951
Summe der Personen ohne Berufsausübung	4 577	1 209	1 873	1 431	652	15 181	1 710	730	1 146	2 319	1 696
6. Sprachverschiedenheit.											
Familien, in welchen als Familiensprache gesprochen wird:											
deutsch — Zahl der Familien	19 228	5 913	16 014	6 100	3 946	107 926	8 069	4 483	7 360	13 121	5 586
deutsch — " Familienglieder	87 092	25 091	72 256	29 813	20 410	524 945	34 865	21 547	34 253	58 487	21 936
polnisch, masurisch, kassubisch — Zahl der Familien	.	.	7	3 212	56	.	.	.	.	.	.
polnisch, masurisch, kassubisch — " Familienglieder	.	.	24	14 066	114	.	.	.	.	.	.
böhmisch, mährisch — Zahl der Familienglieder	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
französisch — Zahl der Familien	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
französisch — " Familienglieder	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
eine andere als die deutsche Sprache — Zahl der Familien	.	.	7	3 212	56	.	3	.	.	.	.
eine andere als die deutsche Sprache — " Familienglieder	.	.	24	14 066	114	.	4	.	.	.	.
7. Körperliche Mängel einzelner Individuen.											
Taubstumme überhaupt	97	13	34	70	13	283	17	15	15	85	38
Nach Alter und Geschlecht:											
von über 0 bis mit 5 Jahren — männlich	4	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.
von über 0 bis mit 5 Jahren — weiblich	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
" über 5 bis mit 15 Jahren — männlich	23	1	3	22	2	47	3	1	.	23	9
" über 5 bis mit 15 Jahren — weiblich	6	.	4	5	3	33	1	.	.	15	9
" über 15 bis mit 30 Jahren — männlich	30	6	7	13	.	63	5	.	5	20	5
" über 15 bis mit 30 Jahren — weiblich	7	2	6	8	1	42	4	2	3	9	6
" über 30 Jahren — männlich	13	3	10	11	3	60	3	5	4	11	8
" über 30 Jahren — weiblich	14	1	4	11	4	35	1	7	3	5	1

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
577	1 078	263	1 107	314	2 758		960	2 319	1 159	495	157	1 573	590	397	140	1 801
272	528	228	781	163	1 733	.	228	1 013	787	176	67	468	381	156	41	595
305	550	35	326	151	1 025		732	1 306	372	319	90	1 105	209	241	99	1 206
38 393	7 420	16 179	5 981	9 356	8 776	6 541	6 565	28 968	14 286	8 415	6 782	22 431	19 872	4 759	5 073	22 869
4 829	653	2 757	612	1 675	524	808	618	3 155	1 873	1 073	677	2 028	451	517	339	1 929
3 516	559	2 751	292	768	549	288	531	2 808	386	993	172	598	635	440	416	907
12 253	1 231	3 770	1 403	2 069	895	1 345	792	3 482	168	2 505	95	234	1 689	848	311	5 168
548	86	163	59	139	81	86	41	281	79	111	37	75	71	141	59	136
498	111	276	96	210	159	104	62	406	106	146	53	152	102	111	111	198
376	83	82	7	104	18	6	15	86	5	14	.	27	10	56	11	37
226	7	23	15	13	42	168	10	383	35	165	54	20	14	128	186	566
1 013	234	563	66	281	177	236	116	557	52	211	29	96	45	331	153	268
507	62	213	110	101	75	111	68	101	15	97	49	49	11	107	66	106
6 938	1 449	7 304	1 136	1 469	4 466	3 996	24	7 485	22	3 376	45	14	15	5 810	3 456	1 388
5 855	1 222	6 154	902	1 310	3 762	3 353	6	6 707	7	2 903	19	4	3	5 089	2 959	1 241
1 083	227	1 150	234	159	704	643	18	778	15	473	26	10	12	721	497	147
68 286	12 196	33 159	10 324	16 189	16 791	13 046	9 052	47 947	17 799	16 809	8 034	26 182	23 284	12 683	9 725	34 020
2 767	636	834	406	519	810	366	91	1 265	195	1 001	78	83	177	539	385	595
2 866	648	1 351	674	446	1 022	1 044	234	3 397	9 393	642	144	1 154	1 342	481	277	2 771
5 633	1 284	2 185	1 060	965	1 832	1 410	325	4 662	9 588	1 643	222	1 237	1 519	1 020	662	3 366
29 089	5 914	13 548	5 105	10 626	7 087	4 577	4 771	22 603	10 205	8 331	4 110	13 085	8 180	4 870	3 227	13 182
138 579	26 534	60 303	21 674	41 503	32 546	23 336	23 348	113 083	50 562	37 916	20 766	56 293	49 772	22 715	17 759	58 546
14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	4	.	.		.	.	.	.		.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.		.		.		.	.	.	.	1
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	7
14	.	.		.	.	.	.	.				.	.	.	.	1
72	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
153	12	24	63	65	73	10	11	63	16	4	8	9	12	11	18	40
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
37	1	3	25	27	14	1	2	19	2	.	1	2	2	.	3	15
44	2	2	16	13	8	.	2	16	1	.	1	2	2	1	.	7
37		4	6	12	18		3	15	1	2	3	2	5	.	.	6
15	2	3	3	5	16	2	2	6	5	.	1	1	2	2	2	6
14	5	8	6	2	8	6	.	6	2	2	.	1	1	6	7	3
4	2	4	6	6	9	1	2	1	5	.	1	1	.	2	6	3

I. Bevölkerung. — I. Stand.	Preussen. Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen. Posen.	Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Stralsund.
Blinde überhaupt	114	19	22	30	9	191	22	8	9	56	18
Nach Alter und Geschlecht:											
von über 0 bis mit 15 Jahren männlich	9	2	.	.	.	22	.	.	.	11	3
von über 0 bis mit 15 Jahren weiblich	6	1	1	.	.	13	1	.	2	8	.
über 15 bis mit 30 Jahren männlich	18	.	2	2	.	28	.	1	.	10	.
über 15 bis mit 30 Jahren weiblich	6	2	.	3	.	10	.	1	2	6	.
über 30 Jahren männlich	28	6	14	12	1	60	11	3	1	9	8
über 30 Jahren weiblich	47	8	5	13	8	58	10	3	4	12	7
B. Detail der Militärbevölkerung.											
Gesammtzahl der Militärbevölkerung	7 487	448	10 485	7 353	1 950	22 626	6 955	2 180	2 304	5 944	2 278
Militärpersonen überhaupt	6 264	347	8 706	6 228	1 664	18 762	5 692	1 773	1 899	4 937	1 879
Deren Familien, Angehörige und Dienerschaft	1 223	101	1 779	1 125	286	3 864	1 263	407	405	1 007	399
Familien ... Zahl	383	36	513	370	96	1 169	410	130	116	259	143
1. Rangverhältniss der Militärpersonen.											
Oberofficiere	228	12	291	202	60	1 099	203	61	63	165	56
Militärbeamte und Unterstab	100	7	239	84	15	554	59	24	34	81	37
Unterofficiere, Spielleute und Gemeine	5 936	328	8 176	5 942	1 589	17 109	5 430	1 688	1 802	4 691	1 786
2. Alter der Militärpersonen.											
von unter bis mit 16 Jahren	.	.	63	.	.	92	217	.	.	.	.
über 16 bis mit 19 Jahren	177	8	481	87	51	934	402	40	33	102	26
über 19 bis mit 24 Jahren	4 551	236	6 325	4 848	1 331	13 973	4 044	1 334	1 461	3 831	1 428
über 24 bis mit 32 Jahren	1 242	88	1 426	983	220	2 559	684	321	322	782	342
über 32 bis mit 39 Jahren	163	8	224	189	30	440	139	46	46	124	37
über 39 bis mit 45 Jahren	50	1	93	50	12	175	31	16	15	34	20
über 45 bis mit 60 Jahren	71	4	79	68	17	218	71	16	17	52	23
über 60 Jahren	10	2	15	3	3	371	104	.	5	12	3
3. Familienangehörige und Dienerschaft der Militärpersonen.											
Alter und Geschlecht derselben.											
a) Männliche:											
von unter bis mit 5 Jahren	162	13	216	149	51	440	144	56	60	145	52
über 5 bis mit 7 Jahren	38	3	55	28	5	106	30	15	11	21	16
über 7 bis mit 14 Jahren	58	2	92	69	15	197	76	22	25	47	27
über 14 bis mit 16 Jahren	7	.	26	9	4	44	11	4	7	7	4
über 16 bis mit 19 Jahren	12	1	20	5	4	33	23	6	2	17	2
über 19 bis mit 24 Jahren	15	1	57	7	1	63	27	5	6	11	2
über 24 bis mit 32 Jahren	14	2	31	17	2	113	53	10	7	16	3
über 32 bis mit 39 Jahren	3	1	7	1	1	32	9	.	.	2	1
über 39 bis mit 45 Jahren	2	.	8	.	.	8	17	.	.	1	.
über 45 bis mit 60 Jahren	1	.	4	1	1	9	3	.	.	.	1
über 60 Jahren	1	1	.	2	.	4	6	.	.	1	.
b) Weibliche:											
von unter bis mit 5 Jahren	178	13	228	152	35	463	132	58	41	150	54
über 5 bis mit 7 Jahren	28	4	56	36	4	111	38	11	17	26	15
über 7 bis mit 14 Jahren	59	3	98	62	13	206	67	20	25	47	28
über 14 bis mit 16 Jahren	20	6	42	11	3	58	18	4	10	12	6
über 16 bis mit 19 Jahren	68	.	120	40	12	161	42	14	12	31	12
über 19 bis mit 24 Jahren	144	16	169	129	33	418	105	42	49	83	41
über 24 bis mit 32 Jahren	238	25	271	250	72	690	177	92	70	143	74
über 32 bis mit 39 Jahren	95	4	147	86	13	309	108	27	39	61	33
über 39 bis mit 45 Jahren	33	3	55	30	9	121	40	11	8	152	10
über 45 bis mit 60 Jahren	35	2	63	33	6	196	77	7	10	27	13
über 60 Jahren	12	1	14	8	2	82	60	3	6	7	5
4. Familienstand sämmtlicher zur Militärbevölkerung gehörigen Personen.											
In der Ehe lebende Männer	396	36	528	367	125	1 152	383	125	116	275	144
In der Ehe lebende Frauen	380	36	506	367	95	1 105	378	128	115	255	141
5. Religionsbekenntniss sämmtlicher zur Militärbevölkerung gehörigen Personen.											
Evangelisch	6 865	329	7 840	5 929	1 455	17 399	5 521	2 112	2 227	5 341	1 987
Katholisch	600	119	2 591	1 366	455	5 132	1 422	57	62	573	288
Griechisch	3	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Mennoniten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mitglieder freier Gemeinden und Deutschkatholiken	5	.	7	3	4	1	.		.	4	.
Juden	14	.	47	55	36	94	11	11	15	26	3

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz	Trier	Aachen.
95	11	24	13	21	24	18	12	30	10	13	8	22	19	.	29	20
18	1	2		1	1	1	2	2	2			1			2	1
7	1	.	1	.	1	.	1	2	1						1	
14	.	.	1	1		1		2	.	1		3	4	1	1	1
15	.	.	.	1	1	1	1	3	2	1	1	2	5		1	2
19	4	14	5	11	11	10	3	15	3	6	2	12	7	4	12	11
22	5	8	6	7	10	5	5	6	2	5	.	4	5		12	5
6 938	1 449	7 304	1 136	1 469	4 466	3 986	24	7 485	22	3 376	15	14	15	5 810	3 456	1 388
5 855	1 222	6 154	902	1 310	3 762	3 353	6	6 707	7	2 903	49	4	3	5 089	2 959	1 241
1 083	227	1 150	234	159	704	643	18	778	15	473	26	10	12	721	497	147
313	69	381	81	59	225	175	5	247	6	140	6	3	3	223	147	55
190	47	205	30	33	137	115	.	221		102	2	.	.	173	95	37
121	8	76	11	11	47	63	.	59		35		.		85	32	9
5 544	1 167	5 873	861	1 266	3 578	3 175	6	6 427	7	2 766	17	4	3	4 831	2 882	1 195
	1					.										
159	109	180	32	19	75	55	.	107		126	.	.	.	88	55	23
4 595	902	4 809	670	1 084	3 101	2 419	.	5 384		2 224	4	.	.	4 030	2 316	1 014
828	166	865	162	159	424	727	1	984	1	413	9	1		769	464	156
135	23	160	20	34	90	72	3	137	5	84	3	2	1	110	61	27
62	12	49	6	6	33	32	1	36		28	2	1	1	32	26	14
63	8	73	10	8	32	35	1	50	1	23	1		1	49	31	6
13	1	18	2	.	7	13	.	9		5	.		.	11	6	1
143	35	184	45	30	95	89	4	116	3	55	5	1	3	100	69	20
36	14	39	8	3	21	14	2	32	.	18		1	.	23	23	4
59	12	64	9	13	37	33	3	48	2	25	2	1	1	46	22	8
16	.	5	1	3	6	8	.	10	.	5	1	.	.	11	8	2
10	2	8	1	1	7	5	.	4	.	5	.		.	4	2	
18	1	8	1	1	4	10		6	.	6	.	.		7	3	1
17	2	15	2	.	5	14		5		9	.	.	.	8	7	.
5	.	.	.	.	2	3		.		3		.		1		.
.	.	.	.	.	1	.		.	.	1	.		.	.		.
1	.	.	.	.	.	1				1	.	.	.		.	.
1	.	.	.	.		.	.	.		1	.	.		1		.
108	27	150	42	24	130	83	2	90	3	73	2	4	1	81	85	20
20	8	29	3	5	27	22	1	29	.	11	1		1	27	12	7
61	18	76	9	7	25	37	.	52	.	31	7		1	46	38	13
22	3	16	4	2	13	7	.	10	1	10	1		.	9	9	2
38	6	39	7	10	31	24	1	33	.	14	.	.	1	34	21	2
113	25	116	37	17	65	80	2	73	2	55	3	1	1	100	62	10
228	34	250	37	26	145	131	1	160	1	87	2	1	2	120	78	38
97	19	74	18	7	41	33	1	61	3	36	1	.	.	58	31	8
41	7	32	6	4	23	21	1	23	.	16	1	1		17	10	4
40	9	34	3	6	20	23	.	21	.	9	.	.	1	21	11	5
9	5	11	1	.	6	5	.	5	.	2	.		.	7	6	3
315	69	382	90	69	243	184	4	257	6	160	6	3	3	228	146	64
312	69	373	81	59	221	173	4	243	6	138	6	3	3	209	144	53
3 960	1 209	7 009	1 091	960	3 758	1 434	19	2 638	12	1 829	30	2	15	2 063	1 406	327
2 940	234	275	41	502	703	2 549	5	4 812	10	1 527	15	12	.	3 727	2 029	1 050
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	2	.			.	.	1	.	.
1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.		.	.
37	5	17	3	7	5	13	.	33		19			.	19	21	11

I. Bevölkerung. — I. Stand.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
Anhang: Die jüdische Civil-Bevölkerung.											
1. Gesammtzahl der Juden	2 572	475	2 928	7 694	1 372	18 859	453	244	795	1 438	69
2. Alter und Geschlecht.											
von unter bis mit 14 Jahren männlich	413	103	526	1 251	261	2 939	89	37	118	266	11
von unter bis mit 14 Jahren weiblich	403	86	442	1 186	239	2 823	83	41	136	267	9
" über 14 " 60 " männlich	820	118	818	2 316	428	6 760	132	90	216	481	20
" über 14 " 60 " weiblich	747	139	932	2 462	374	5 291	134	63	250	374	21
" " 60 Jahren männlich	109	17	97	253	33	546	6	7	36	29	6
" " 60 Jahren weiblich	80	12	113	226	37	500	9	6	39	21	2
3. Familienstand.											
In der Ehe leben Männer	388	71	441	1 107	255	2 709	79	46	112	193	9
" " " Frauen	395	71	439	1 109	255	2 780	78	42	115	193	9
4. Stand und Beruf, Beschäftigung, Arbeits- und Dienstverhältniss.											
Landwirthschaft, Gärtnerei und landwirthschaftliche Gewerbe.											
Eigenthümer und Pächter von Grundstücken überhaupt	.	1	.	1	1	3	.	.	.	.	.
mit christlicher Beihilfe	.	1	.	1	1	3	.	.	.	.	.
Verwalter, Rechnungsführer oder sonstige Wirthschaftsbeamte	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.
Pächter einzelner Nutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brauerei, Brennerei und Destillations-Gewerbe Betreibende	4	.	.	14	3	10	.	.	.	4	.
Industrie.											
Künstler und Handwerker überhaupt: Principale, Meister	50	10	60	325	96	559	7	3	11	13	.
Gehilfen	21	7	19	172	116	340	8	6	15	12	2
Tagelöhner	11	1	8	27	.	146	.	.	.	.	.
Handel.											
a) Banquiers	20	7	4	6	10	177	7	3	3	7	.
b) Grosshändler, Inhaber von Commissions-Geschäften ohne offene Läden	82	6	59	143	10	809	8	11	18	57	1
c) Kaufleute mit offenen Läden	60	24	78	259	64	828	19	10	44	86	10
d) Lieferanten, Agenten, Commissionäre, Mäkler, Pfandleiher	32	12	47	123	8	367	.	3	2	16	.
e) Victualienhändler und Höker	4	3	3	31	17	8	.	.	.	.	.
f) Trödler (mit gebrauchten Sachen handelnd)	22	.	50	47	29	97	10	2	5	4	.
g) Stehender Kramhandel	113	2	5	29	15	81	3	.	21	12	1
h) Umherziehende Handelsleute und Krämer	41	12	73	3	14	205	26	12	14	33	.
Gehilfen der Handeltreibenden sub *a* bis *d*	121	12	74	290	76	1 796	19	14	31	154	4
Gehilfen der Handeltreibenden sub *e* bis *g*	54	2	.	28	.	191	2	.	.	9	.
Gehilfen der Handeltreibenden sub *h*	2	.	.	.	.	44	2	.	.	5	.
i) Pferdehändler	6	1	3	10	2	16	.	.	2	5	.
Verkehr.											
Fracht- und Lohnfuhrwerker	1	.	.	10	2	5	.	.	.	.	.
Inhaber von Gasthöfen für die gebildeten Stände	2	.	.	6	4	1	.	.	.	.	.
Inhaber von Krügen und Ausspannungen	1	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.
Speisewirthe und Garköche	8	2	3	4	2	11	.	.	1	2	.
Schankwirthe	6	1	6	27	3	14	.	.	.	1	.
Persönliche Dienstleistung.											
Gesinde	18	6	48	209	171	330	7	3	11	25	1
Erziehung, Unterricht, Künste, Wissenschaften, höherer Communal-Verwaltungsdienst	37	9	20	67	17	446	4	3	13	10	2
Vom niedern Communaldienst Lebende	5	2	9	13	.	24	1	.	4	5	.
Personen ohne Berufsausübung.											
a) Aus eigenen Mitteln oder von Pensionen Lebende	138	19	9	170		778	7	7	43	29	1
b) Aus fremden Mitteln Lebende	24	5	12	20	2	132	.	1	7	3	4
c) Ohne ausreichenden Erwerb und durch Bettelei Lebende	3	.	8	12	4	133	1	3	.	4	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
10 446	237	1 009	434	422	252	315	397	2 289	804	628	415	259	50	481	293	438
1 686	41	172	70	100	50	51	84	386	161	110	70	42	9	98	41	62
1 596	48	161	74	91	41	45	90	376	139	109	84	61	8	76	42	74
3 436	79	361	134	119	80	106	104	809	209	182	120	82	11	134	94	128
3 140	65	275	116	98	65	98	98	641	255	179	115	66	15	148	92	131
302	4	17	16	6	10	9	15	39	19	27	13	4	4	16	11	18
286	.	23	24	8	6	6	6	38	21	21	13	4	3	9	13	25
1 533	37	143	73	56	39	46	58	288	117	75	64	33	6	63	34	62
1 539	37	144	73	57	40	42	60	288	117	75	64	33	9	63	34	61
5	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	.	.
197	1	20	3	5	2	6	27	51	92	15	20	5	.	16	9	23
106	.	32	11	5	.	10	10	27	54	8	6	1	1	20	4	3
58	.	1	1	.	.	.	2	7	16	.	3	.	1	.	.	1
38	2	6	2	.	.	2	2	29	2	11	3	3	.	4	.	5
367	20	8	1	4	6	4	7	93	14	21	1	10	1	9	.	33
396	16	70	28	29	20	17	9	105	21	41	23	58	3	18	16	13
395	.	23	3	1	.	5	.	16	1	4	2	1	1	8	.	1
7	.	.	.	.	.	.	1	3	4	1	6	.	.	4	.	.
88	.	6	8	2	.	3	4	2	4	3	.	3	3	14	3	.
55	.	3	.	.	5	10	5	.	1	.	8	8	.	6	16	2
134	2	33	4	13	.	1	10	15	8	10	2	10	1	7	7	4
760	.	113	35	29	22	21	6	212	10	59	11	26	1	19	9	23
40	.	1	.	4	.	.	2	4	6	.	.	.	.	5	.	.
7	.	5	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
24	.	7	3	11	5	.	1	9	2	1	1	.	.	2	.	.
15	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	.	.	.	.	.	1	.	2	1	1	.	1	.	1	.	.
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	1	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2	.	1
8	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2	1	.
134	.	9	6	1	10	9	16	153	37	49	.	12	5	17	17	40
168	4	12	10	3	3	9	1	24	7	5	5	4	.	4	5	4
32	.	2	.	1	.	1	1	1	.	.	.	2	.	.	.	.
390	.	19	1	3	5	7	.	32	6	12	8	2	.	5	.	17
63	.	3	10	.	.	.	2	.	60	1	5	1	.	3	24	1
53	.	1	.	.	.	.	4	.	.	.	.	1	.	.	.	1

I. Bevölkerung. II. Bewegung. 1859.		Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
		Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.

II. Bewegung

Geburten, Sterbefälle,

		Königsberg	Elbing	Danzig	Posen	Bromberg	Berlin	Potsdam	Brandenburg	Frankfurt	Stettin	Stralsund
A. Geburten.												
1. Geborene überhaupt		3 386	1 040	3 251	1 598	745	17 641	1 220	826	1 261	2 299	675
Knaben		1 723	524	1 700	802	367	9 084	623	446	608	1 170	341
Mädchen		1 663	516	1 551	796	378	8 557	597	380	653	1 129	334
2. Mehrgeburten.												
Zwillinge		43	Sind nur kreisweise Angaben vorhanden.	50	26	8	212	19	16	20	9	11
2 Knaben		7		14	5	.	67	5	5	6	6	3
2 Mädchen		14		17	9	3	61	6	4	6	1	2
1 Knabe und 1 Mädchen		22		19	12	5	84	8	7	8	2	6
Drillinge		.		.	1	.	4	.	1	.	.	.
3 Knaben		.		.	1	.	1	.	.	.	.	.
3 Mädchen		.		.	.	.	1	.	.	.	.	.
2 Knaben und 1 Mädchen		.		.	.	.	1	.	.	.	.	.
1 Knabe und 2 Mädchen		.		.	.	.	1	.	1	.	.	.
3. Familienstand.												
Ehelich geboren		2 685	911	2 600	1 339	656	15 025	1 091	742	1 103	1 997	595
Unehelich geboren		701	129	651	259	89	2 616	129	84	158	302	80
B. Sterbefälle.												
1. Gestorbene überhaupt		3 155	787	3 174	1 431	525	12 967	844	565	852	1 918	523
Männliche Gestorbene		1 694	410	1 755	775	275	6 854	471	302	463	1 024	265
Weibliche "		1 461	377	1 419	656	250	6 113	373	263	389	894	258
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.												
Todtgeborene	männlich	91	35	97	45	24	435	25	32	43	77	17
	weiblich	74	20	72	26	21	369	23	18	35	40	11
von über 0 bis mit 1 Jahr	männlich	554	133	569	221	96	2 402	118	110	153	294	71
	weiblich	491	123	436	190	69	2 049	112	91	132	305	73
" " 1 " " 3 "	männlich	170	36	180	81	25	780	44	26	41	126	15
	weiblich	151	37	166	80	39	785	32	19	39	109	20
" " 3 " " 5 "	männlich	59	14	62	27	10	166	18	13	8	38	6
	weiblich	68	13	61	29	9	179	5	12	11	45	12
" " 5 " " 7 "	männlich	40	7	19	20	5	72	5	3	2	12	5
	weiblich	26	6	25	12	5	64	4	4	3	18	3
" " 7 " " 10 "	männlich	30	9	24	17	2	66	3	2	3	22	3
	weiblich	20	5	26	13	5	41	2	2	4	15	3
" " 10 " " 14 "	männlich	19	6	16	8	5	42	6	3	3	10	1
	weiblich	14	8	9	5	3	44	2	1	4	13	3
" " 14 " " 20 "	männlich	23	10	44	18	6	127	10	8	8	27	9
	weiblich	18	6	34	18	3	132	9	3	6	21	1
" " 20 " " 30 "	männlich	150	14	220	109	28	521	35	13	37	132	23
	weiblich	79	17	97	35	17	421	24	12	25	65	10
" " 30 " " 40 "	männlich	174	30	161	65	27	473	29	12	33	84	22
	weiblich	97	32	108	50	22	445	23	25	23	67	27
" " 40 " " 50 "	männlich	116	34	97	48	12	485	34	17	38	68	15
	weiblich	66	32	86	49	11	327	20	19	19	54	17
" " 50 " " 60 "	männlich	99	25	99	49	15	522	45	19	33	58	24
	weiblich	89	12	79	63	18	371	29	19	25	42	18
" " 60 " " 70 "	männlich	88	28	98	38	5	398	58	22	33	36	25
	weiblich	117	27	89	44	12	387	40	19	28	46	28
" " 70 " " 80 "	männlich	61	22	51	16	8	269	31	17	24	28	18
	weiblich	102	32	83	28	10	345	34	16	24	37	19
" " 80 " " 90 "	männlich	20	6	14	8	6	96	10	5	4	10	10
	weiblich	46	7	44	11	4	144	13	3	9	15	11
" " 90 Jahren	männlich	.	1	4	5	1	5	.	.	.	2	1
	weiblich	3	.	4	3	2	10	1	.	2	2	2
3. Familienstand der Gestorbenen:												
ehelich todtgeborene Kinder	männlich	71	31	64	32	21	330	22	29	37	54	10
	weiblich	59	14	50	19	15	287	21	16	26	26	9
unehelich " "	männlich	20	4	33	13	3	105	3	3	6	23	7
	weiblich	15	6	22	7	6	82	2	2	9	14	2
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	374	111	409	153	79	1 841	99	88	130	221	51
	weiblich	316	89	299	134	55	1 580	85	72	105	230	54
uneheliche "	männlich	180	22	160	68	17	561	19	22	23	73	20
	weiblich	175	34	137	56	14	469	27	19	27	75	19

der Bevölkerung.

Trauungen etc. 1859.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
5 201	881	2 643	868	1 619	1 185	724	1 264	4 233	2 271	1 159	988	2 127	1 877	731	601	2 200
2 696	465	1 355	437	830	570	384	634	2 155	1 166	563	537	1 101	952	385	305	1 120
2 505	416	1 288	431	789	615	340	630	2 078	1 105	596	451	1 026	925	346	296	1 080
54	Sind nur kreisweise Angaben vorhanden.	38	.	22	12	9	Sind nur kreisweise Angaben vorhanden.	41	Sind Angaben nur kreisweise vorhanden.						10	19
13		12	.	5	2	2		16							5	4
19		8	.	10	3	4		12							2	6
22		18	.	7	7	3		13							3	9
.		.	.	.	.	.		2							.	1
.		.	.	.	.	.		.							.	1
.		.	.	.	.	.		.							.	.
.		.	.	.	.	.		2							.	.
.		.	.	.	.	.		.							.	.
4 167	783	2 337	778	1 371	1 056	699	1 233	3 863	2 143	1 056	949	2 024	1 815	694	485	2 117
1 034	98	306	90	248	129	25	31	370	128	103	39	103	62	37	116	83
4 124	704	1 749	786	1 099	955	610	709	2 977	1 273	836	587	2 370	1 240	600	547	1 710
2 093	361	920	398	559	510	305	352	1 551	676	427	333	1 242	640	341	267	892
2 031	343	829	388	540	445	305	357	1 426	597	409	254	1 128	600	259	280	818
130	33	89	15	40	21	13	20	69	54	23	32	103	61	21	17	70
95	30	56	19	28	24	10	28	61	51	29	26	71	57	12	12	55
822	136	256	106	195	167	85	120	472	193	93	91	166	125	77	68	306
694	120	260	87	163	144	60	113	402	154	107	63	142	118	57	61	273
237	23	127	62	62	56	26	67	199	97	38	44	134	96	27	22	85
262	33	108	56	60	59	30	64	204	79	33	58	168	77	17	24	72
43	6	26	34	14	15	9	9	62	25	10	15	55	20	17	8	21
62	12	34	38	16	17	13	13	65	20	13	13	47	26	14	6	19
27	1	12	27	6	7	3	8	32	16	4	3	35	17	9	3	18
20	6	16	20	13	6	4	4	33	12	5	5	35	15	9	11	22
17	4	12	12	7	5	8	7	23	17	2	5	35	12	4	6	12
17	1	7	13	6	5	2	7	17	19	5	6	38	24	4	5	15
17	2	3	4	4	2	1	1	13	3	6	1	37	12	4	1	5
21	2	7	5	6	7	3	4	16	6	3	9	27	13	3	4	8
35	13	25	7	15	8	14	6	30	14	15	15	59	17	8	7	13
43	6	14	7	8	4	8	14	28	21	6	7	40	24	4	10	18
114	22	87	22	32	44	26	31	127	49	46	35	92	36	51	29	50
128	13	47	18	26	17	23	33	88	53	32	15	104	43	8	22	47
144	28	59	15	22	20	27	24	119	40	43	25	134	53	25	10	38
142	29	59	23	41	36	41	18	103	34	26	17	103	42	22	23	53
157	28	71	14	25	41	19	27	131	43	40	24	130	56	20	24	65
112	17	50	16	38	19	17	11	97	46	22	7	101	39	20	21	63
117	21	69	26	45	41	25	15	106	40	36	19	126	60	23	19	69
110	26	51	20	39	32	20	9	88	34	32	7	97	39	20	27	52
127	25	47	27	49	49	26	8	81	40	34	12	78	32	23	25	60
150	24	54	33	47	30	22	13	88	28	46	12	78	40	27	23	41
79	15	27	18	23	25	14	6	63	33	31	8	43	33	24	17	60
136	21	53	26	31	27	36	16	91	27	37	5	59	30	24	22	47
24	4	10	9	17	9	6	3	20	12	6	4	13	9	7	10	18
34	3	13	6	18	17	16	10	40	12	13	2	18	11	17	7	24
3	.	.	.	3	.	3	.	4	.	.	.	2	1	1	1	2
5	.	.	1	.	1	.	.	5	1	.	2	.	2	1	2	9
110	29	74	13	36	18	12	20	53	48	21	31	93	60	21	12	66
70	21	48	16	25	19	10	28	53	46	24	25	62	52	12	7	51
20	4	15	2	4	3	1	.	16	6	2	1	10	1	.	5	4
25	9	8	3	3	5	.	.	8	5	5	1	9	5	.	5	4
573	117	219	88	149	135	81	116	426	183	80	91	154	114	69	48	281
482	95	212	77	125	121	60	110	359	143	95	63	127	111	46	51	253
249	19	37	18	46	32	4	4	46	10	13	.	12	11	8	20	25
212	25	48	10	38	23	.	3	43	11	12	.	15	7	11	10	20

I. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1859.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
4. Zeit der Sterbefälle.											
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal	705	208	641	341	146	2 981	212	116	198	540	177
" " " " II. "	698	200	698	372	120	2 768	194	127	182	396	103
" " " " III. "	744	171	1 081	396	129	3 940	250	173	284	539	125
" " " " IV. "	1 008	208	754	322	130	3 278	188	149	188	443	118
5. Todesursachen.											
I. Todtgeboren .... männlich	91	35	97	45	24	435	25	32	43	77	17
weiblich	74	20	72	26	21	369	23	18	35	40	11
II. Alterschwäche .... männlich	83	21	54	33	13	255	30	25	22	28	24
weiblich	147	30	109	43	19	371	38	21	24	50	31
III. Selbstmord .... männlich	19	5	3	5	3	56	11	4	12	10	3
weiblich	6	.	4	1	2	19	1	.	1	1	1
III. allerlei Unglücksfälle . männlich	35	11	54	22	5	95	3	5	7	39	7
weiblich	5	2	6	3	1	24	.	1	2	5	1
IV. Schwangerschaft und Kindbett.	28	12	45	20	14	117	3	4	3	28	5
V. Pocken .... männlich	.	.	.	13	2	23	.	2	.	26	2
weiblich	2	.	.	24	.	14	.	1	.	25	1
V. Wasserscheu .... weiblich	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
V. Andere innere Krankheiten .... männlich	736	129	705	238	78	2 164	87	73	102	349	106
weiblich	566	120	479	182	60	1 912	67	69	89	285	102
VI. Innere chronische Krankheiten .... männlich	608	166	491	237	84	3 029	250	118	220	395	81
weiblich	525	154	411	213	75	2 565	187	121	174	369	89
VII. Plötzliche Krankheitszufälle .... männlich	73	26	172	118	51	469	50	15	36	79	22
weiblich	51	27	153	67	39	453	41	13	38	69	10
VIII. Aeussere Krankheiten männlich	29	4	85	27	2	129	6	1	6	9	3
weiblich	33	2	42	19	3	123	8	3	9	13	2
IX. Unbestimmte Krankheiten .... männlich	20	13	94	37	13	199	9	27	15	12	.
weiblich	24	10	97	58	16	146	5	12	14	9	5
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	840	195	711	427	169	4 398	335	181	336	597	200
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	462	113	462	290	127	3 099	236	135	215	422	122
" " über 30 " 45 "	320	59	190	102	32	1 036	84	36	97	147	56
" " " 45 Jahren	11	3	11	5	3	52	4	3	6	8	2
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	8	1	13	12	2	46	1	1	3	6	3
" " über 30 " 45 "	20	13	25	10	3	103	2	3	5	10	9
" " " 45 Jahren	10	3	6	3	.	41	4	3	8	1	4
Männer von über 60 Jahren getraut: mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	.	2	.	.	.	4	.	.	.	.	.
" " über 30 " 45 "	3	.	.	4	.	10	2	.	.	.	.
" " " 45 Jahren	6	1	4	1	2	7	2	.	2	3	4
D. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	27	2	6	4		283	11	7	8	35	13
Davon Personen:											
unter 14 Jahre alt...... männliche	1	.	.	.		26	3	.	.	3	1
weibliche	3	.	.	.		25	1	1	.	1	1
über 14 Jahre alt ...... männliche	15	2	6	4		189	6	5	8	26	10
weibliche	8	.	.	.		43	1	1	.	5	1
die Vermögen mitgebracht	4	.	6	4	Fehlen	283	11	7	8	35	13
Summe des mitgebrachten Vermögens .... Thlr	4 400	.	6 000	8 000	die	409 710	2 800	8 275	13 000	38 700	31 800
E. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	10		18	9	An-	108	9	4	9	18	11
Davon Personen:		Fehlen									
unter 14 Jahre alt...... männliche	.	die	1	.	gaben.	6	1	.	.	3	2
weibliche	.		3	.		7	.	.	.	2	2
über 14 Jahre alt ...... männliche	10	An-	11	7		72	5	4	9	9	5
weibliche	.		3	2		23	3	.	.	4	2
deren Vermögen ermittelt.........	2	gaben.	.	8		.	.	.	.	12	3
Betrag des mitgenommenen Vermögens .... Thlr	433		.	2 900		unbekannt	.	.	.	7 321	1 175

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1 033	166	472	211	267	260	154	198	726	333	210	145	428	278	126	122	419
992	163	465	149	228	236	166	176	743	262	206	135	393	286	139	177	391
1 216	218	442	210	339	272	160	195	841	315	234	136	1 083	322	173	135	497
883	157	370	216	265	187	130	140	667	363	186	171	466	354	162	113	403
130	33	89	15	40	21	13	20	69	54	23	32	103	61	21	17	70
95	30	56	19	28	24	10	28	61	51	29	26	71	57	12	12	55
58	19	31	31	38	33	17	10	48	46	29	6	19	28	17	39	105
111	21	62	45	43	33	20	19	84	49	39	6	32	25	18	34	87
20	7	18	8	11	13	2	1	10	5	4	1	6	2	3	.	7
5	1	1	1	3	1	.	1	.	1	.	.	.	2	.	.	.
39	6	22	4	6	7	2	16	27	5	11	15	3	10	2	2	8
14	3	4	1	2	.	2	.	7	1	4	1	4	1	2	1	.
18	7	15	7	5	6	7	16	32	8	3	4	8	8	1	8	6
1	.	2	2	.	1	1	.	10	.	.	.	1	.	2	.	.
.	.	1	1	.	1	1	.	11	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
378	58	137	144	167	121	72	100	745	322	107	82	572	234	162	68	473
370	58	117	141	176	100	56	91	694	280	104	56	548	217	126	66	440
1 219	164	530	131	238	212	179	174	549	208	229	189	507	296	108	95	92
1 164	166	507	124	233	208	188	174	450	186	217	158	438	265	77	122	90
192	67	76	41	49	82	9	8	62	30	23	6	21	8	23	15	72
183	53	52	26	41	53	16	9	53	10	13	2	22	20	21	7	64
32	6	12	19	10	12	3	5	28	6	1	2	10	1	3	10	8
41	3	10	15	9	17	4	6	32	10	.	1	5	4	2	6	10
24	1	3	3	.	8	7	18	3	.	.	.	.	.	.	21	57
30	1	4	8	.	2	1	13	2	1	.	.	.	.	.	24	66
1 396	181	666	203	330	297	215	345	892	392	321	240	517	405	146	168	439
889	107	491	148	249	216	133	263	597	267	222	191	392	305	112	116	306
397	52	139	43	57	57	65	70	225	91	82	40	92	72	27	39	99
15	2	6	.	3	5	5	5	18	7	2	2	7	4	2	1	5
22	7	7	1	6	11	.	2	10	3	4	1	6	6	1	.	5
47	7	12	8	10	3	8	5	20	12	7	3	10	9	4	7	8
14	2	8	3	4	4	3	.	12	9	3	2	8	7	.	1	11
.	1	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.
8	2	.	.	.	1	.	.	6	2	1	1	.	.	.	3	3
4	1	2	.	1	.	1	.	3	1	.	.	2	1	.	.	2
18		23	12	4	28	6	41	36	14	28	10	20	16		6	26
.		.	1	.	6	.	3	5	3	4	.	3	4	Fehlen	.	4
1		.	2	.	2	.	3	4	.	3	1	3	3	die	.	1
13		19	2	4	15	6	34	18	8	18	9	12	7	An-	3	12
4		4	7	.	5	.	1	9	3	3	.	2	2		3	9
18	Fehlen	23	12	4	28	.	21	36	14	28	.	20	16	gaben.	6	26
42 150		39 829	10 000	16 000	30 944	.	7 651	64 100	4 700	29 000	.	13 000	11 650		4 000	10 600
	die															
39	An-	45	14	32		19		36								55
4	gaben.	13	1	4	Fehlen	.	Fehlen	3	Sind Angaben nur kreisweise vorhanden.							9
1		8	2	3	die	3	die	2								5
26		17	6	19	An-	12	An-	25								29
8		7	5	6		4		6								12
.		4	2	20	gaben.	7	gaben.	6								17
.		44 000	1 000	33 300		1 200		32 000								150 900

I. Bevölkerung. II. Bewegung. 1859/1860.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
Ausgewandert nach:											
Amerika	.		7	2		15	1	1	4	9	7
Australien	.		.	.		.	.	.	.	.	.
Afrika	.		.	.		1	.	.	.	.	.
Asien	.	Fehlen	.	.		1	.	.	.	.	.
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	.	die	7	2	Fehlen	17	1	1	4	9	7
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	.		.	2	die	.	.	.	.	7	2
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	.	An-	.	1 060	Angaben	.	.	.	.	2 300	350
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	.	gaben.	.	1		5	.	.	.	.	4
Ohne " " "	.		7	1		12	1	1	4	9	3
b) Ohne Entlassungs-Urkunde Ausgewanderte (soweit ermittelt)	49		.	172		112	113	4	.	7	.
Darunter Militärpflichtige	.		.	.		.	110	4	.	.	.

Geburten, Sterbefälle,

	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
A. Geburten.											
1. Geborene überhaupt	3 442	1 003	3 341	1 598	784	17 996	1 209	804	1 270	2 293	696
Knaben	1 739	522	1 685	832	390	9 129	651	426	669	1 175	375
Mädchen	1 703	481	1 656	766	394	8 867	558	378	601	1 118	321
2. Mehrgeburten:											
Zwillinge	36		51	33	13	200	14	17	19	10	9
2 Knaben	13	Fehlen	15	14	5	59	1	4	5	4	2
2 Mädchen	12	die	17	5	4	60	6	5	5	3	2
1 Knabe und 1 Mädchen	11		19	14	4	81	7	8	9	3	5
Drillinge	.	An-	.	.	.	2	.	.	.	.	.
2 Knaben und 1 Mädchen	.	gaben.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
2 Mädchen und 1 Knabe	.		.	.	.	1	.	.	.	.	.
3. Familienstand:											
Ehelich geboren	2 744	857	2 696	1 312	678	15 212	1 068	743	1 094	1 974	630
Unehelich geboren	698	146	645	286	106	2 784	141	61	176	319	66
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	3 220	1 018	2 751	1 313	499	11 782	846	564	863	1 704	485
Männliche Gestorbene	1 686	559	1 425	706	264	6 171	454	322	447	924	240
Weibliche Gestorbene	1 534	459	1 326	607	235	5 611	392	242	416	780	245
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.											
Todtgeborene, männlich	106	30	83	54	21	441	27	20	29	75	6
Todtgeborene, weiblich	73	24	78	41	24	353	18	14	36	57	5
von über 0 bis mit 1 Jahr, männlich	468	160	555	219	80	1 907	103	107	122	328	49
von über 0 bis mit 1 Jahr, weiblich	479	116	498	170	57	1 676	91	69	113	286	51
" " 1 " 3 ", männlich	260	75	175	83	25	649	36	45	60	104	22
" " 1 " 3 ", weiblich	218	68	148	80	21	602	42	26	44	100	19
" " 3 " 5 ", männlich	94	49	33	20	19	169	9	6	16	34	9
" " 3 " 5 ", weiblich	91	31	33	23	12	168	12	5	16	37	8
" " 5 " 7 ", männlich	52	27	13	8	7	61	7	3	13	19	7
" " 5 " 7 ", weiblich	53	29	13	5	6	64	.	3	8	13	2
" " 7 " 10 ", männlich	42	21	15	8	4	47	8	4	8	15	3
" " 7 " 10 ", weiblich	50	31	14	7	7	55	4	7	6	8	10
" " 10 " 14 ", männlich	16	12	17	4	2	41	6	2	9	7	2
" " 10 " 14 ", weiblich	22	9	11	11	1	49	4	4	3	7	4
" " 14 " 20 ", männlich	31	12	30	7	6	154	10	8	7	25	7
" " 14 " 20 ", weiblich	21	6	20	19	5	131	8	9	4	10	4
" " 20 " 30 ", männlich	126	24	140	56	25	481	44	21	16	75	21
" " 20 " 30 ", weiblich	75	12	69	30	12	451	27	12	23	52	15
" " 30 " 40 ", männlich	125	32	95	39	25	526	45	20	32	67	16
" " 30 " 40 ", weiblich	85	27	76	58	17	463	28	14	22	43	19
" " 40 " 50 ", männlich	133	37	78	68	13	473	31	28	34	59	17
" " 40 " 50 ", weiblich	75	20	62	45	18	353	28	11	25	39	17
" " 50 " 60 ", männlich	92	24	64	47	13	449	43	22	36	43	18
" " 50 " 60 ", weiblich	77	21	75	30	15	358	37	14	25	39	17
" " 60 " 70 ", männlich	73	32	80	47	11	450	39	23	30	42	34
" " 60 " 70 ", weiblich	106	35	113	34	9	408	35	25	28	46	32

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
2		11	.	1		4		9								6
.		2	.	.		.		.								.
.		.	.	.		.		.								.
.		.	.	.		.		1								.
2	Fehlen die Angaben.	13	.	1	Fehlen die Angaben.	4	Fehlen die Angaben.	10								6
.		.	.	1		1		1	Sind Angaben nur kreisweise vorhanden.							3
.		.	.	100		200		2 000								10 300
2		.	.	.		.		2								.
.		13	.	1		4		8								6
27		.	4	27		6		.								.
.		.	.	27		2		.								.

Trauungen etc. 1860.

5 111	941	2 601	834	1 549	1 220	682	1 231	4 239	2 092	1 240	1 021	2 230	2 003	679	616	2 220
2 622	508	1 334	447	802	602	372	632	2 174	1 088	658	527	1 134	1 033	334	295	1 164
2 489	433	1 267	387	747	618	310	599	2 065	1 004	582	494	1 096	970	345	321	1 056
51	Fehlen die Angaben.	25	16	21	21	10	Fehlen die Angaben.	54							8	20
10		9	2	6	4	5		21							2	6
19		8	7	9	4	2		14							2	10
22		8	7	6	13	3		19	Sind Angaben nur kreisweise vorhanden.						4	4
.		.	.	2	.	.		.							.	1
.		.	.	2	.	.		.							.	.
.		.	.	.	.	.		.							.	1
4 041	808	2 305	747	1 322	1 076	640	1 199	3 803	2 000	1 160	1 005	2 126	1 947	629	511	2 150
1 070	133	296	87	227	144	42	32	436	92	80	16	104	56	50	105	70
3 929	687	2 051	676	1 145	672	588	764	2 755	1 274	840	488	1 463	1 183	673	467	1 565
2 015	365	1 084	338	598	348	295	389	1 429	696	440	292	763	601	362	234	835
1 914	322	967	338	547	324	293	375	1 326	578	400	196	700	582	311	233	730
116	21	81	22	43	31	12	35	72	64	35	25	97	64	21	8	84
65	23	46	23	32	21	10	29	53	45	29	14	67	56	19	9	57
750	127	326	103	178	90	75	110	410	188	107	69	161	160	88	58	215
618	92	254	76	149	82	64	94	343	132	89	59	150	138	74	63	228
275	41	213	53	80	23	28	96	181	81	51	44	103	68	37	17	102
274	39	214	35	71	14	22	104	177	101	43	28	114	98	31	14	85
58	7	62	10	35	12	6	15	46	30	8	19	27	29	19	7	31
65	4	51	19	30	8	3	11	40	31	7	14	29	34	23	2	24
33	3	18	9	8	2	3	3	27	10	7	5	10	13	8	2	17
20	5	26	9	15	4	6	12	28	12	2	5	14	14	3	2	15
14	2	13	3	13	2	3	4	21	10	6	2	13	9	2	4	8
25	6	19	12	7	6	3	7	26	9	3	1	4	5	10	3	5
16	3	5	2	7	3	.	4	18	4	3	3	6	7	8	4	7
11	2	12	2	5	5	5	4	10	5	4	5	5	3	3	5	9
33	8	14	9	20	11	10	6	28	25	13	7	25	21	16	9	18
36	10	10	6	17	7	13	5	36	20	9	5	22	14	9	8	11
95	26	68	19	38	37	29	28	105	50	36	30	49	43	26	20	36
96	14	48	18	25	19	18	25	84	33	24	13	47	20	18	16	38
124	31	54	20	23	24	24	24	100	51	33	23	44	36	18	17	47
126	23	55	30	30	22	17	31	92	46	31	16	56	40	20	19	37
142	22	77	16	32	24	19	24	104	54	32	19	50	34	27	15	87
108	19	50	12	31	18	20	12	90	32	24	9	44	32	31	17	52
119	33	64	29	38	28	24	14	103	43	35	21	77	40	34	29	61
119	17	55	29	25	32	26	15	75	33	36	2	45	28	20	21	41
127	23	55	22	48	31	24	13	104	49	41	10	53	36	23	19	63
171	32	65	34	51	45	42	12	110	37	37	8	57	47	22	25	67

I. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1860.		Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
		Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
von über 70 bis mit 80 Jahre	männlich	56	20	35	32	12	249	37	10	26	25	20
	weiblich	69	25	78	35	20	339	40	23	42	29	27
" " 80 " 90 "	männlich	9	4	11	11	.	70	9	3	9	4	9
	weiblich	38	5	36	15	9	131	17	6	19	12	14
" 90 Jahren	männlich	3	.	1	3	1	4	.	.	.	2	.
	weiblich	2	.	2	4	2	15	1	.	2	2	1
3. Familienstand der Gestorbenen.												
Ehelich todtgeborene Kinder	männlich	91	22	59	39	14	336	24	18	24	55	6
	weiblich	58	20	53	25	18	265	14	13	28	43	5
unehelich " "	männlich	15	8	24	15	7	105	3	2	5	20	.
	weiblich	15	4	25	16	6	88	4	1	8	14	.
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	292	116	392	143	51	1 452	84	89	101	259	40
	weiblich	288	90	350	115	43	1 257	71	55	93	220	42
uneheliche Kinder	männlich	176	44	163	76	29	455	19	18	21	69	9
	weiblich	191	26	148	55	14	419	20	14	20	66	9
4. Zeit der Sterbefälle.												
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal		827	221	657	362	129	2 950	252	140	189	398	145
" " " " II. "		763	237	662	282	119	2 896	222	144	219	445	110
" " " " III. "		739	250	643	292	105	2 911	166	131	239	410	101
" " " " IV. "		891	310	789	377	146	3 025	206	149	216	451	129
5. Todesursachen.												
I. Todtgeboren	männlich	106	30	83	54	21	441	27	20	29	75	6
	weiblich	73	24	78	41	24	353	18	14	36	57	5
II. Altersschwäche	männlich	55	13	39	43	19	213	30	16	29	15	28
	weiblich	91	21	87	55	33	339	46	36	42	42	36
III. Selbstmord	männlich	15	5	5	11	9	65	13	7	12	12	6
	weiblich	3	2	3	3	1	16	3	.	.	2	1
III. allerlei Unglücksfälle	männlich	38	11	44	15	7	111	12	6	4	45	6
	weiblich	9	3	3	4	2	26	4	.	1	10	4
IV. Schwangerschaft und Kindbett		27	9	36	8	9	135	6	1	6	23	3
V. Pocken	männlich	1	14	7	24	1	1	.	.	1	3	.
	weiblich	.	7	2	20	.	3	.	.	.	3	.
V. Wasserscheu	weiblich	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
V. Andere innere Krankheiten	männlich	685	267	495	232	70	1 824	90	59	130	235	93
	weiblich	638	211	422	170	57	1 629	91	53	113	204	98
VI. Innere chronische Krankheiten	männlich	639	167	483	197	94	2 749	228	163	189	419	75
	weiblich	559	159	463	193	66	2 373	189	115	166	355	84
VII. Plötzliche Krankheitszufälle	männlich	89	25	122	70	22	462	42	23	32	93	22
	weiblich	74	15	120	50	18	470	20	11	29	66	12
VIII. Aeussere Krankheiten	männlich	39	7	56	28	7	150	1	1	9	7	4
	weiblich	46	.	39	25	7	130	8	.	10	5	2
IX. Unbestimmte Krankheiten	männlich	19	20	91	32	14	155	11	27	12	20	.
	weiblich	14	8	73	35	18	137	7	12	13	13	.
C. Trauungen.												
1. Getraute Ehepaare überhaupt		967	224	861	460	199	5 027	370	224	303	591	193
2. Getraute nach dem Alter.												
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:												
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren		588	133	580	312	155	3 637	244	167	193	424	130
" " über 30 " 45 "		311	73	229	87	31	1 112	99	42	88	132	51
" " " 45 Jahren		13	2	9	4	2	39	5	1	5	9	3
Männer von über 45 bis mit 60 Jahren getraut:												
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren		18	.	3	28	3	54	8	1	3	5	3
" " über 30 " 45 "		25	9	23	21	5	128	5	9	6	11	5
" " " 45 Jahren		6	4	8	5	.	40	5	4	5	7	.
Männer von über 60 Jahren getraut:												
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren		.	.	.	.	1	1	.	.	1	1	1
" " über 30 " 45 "		3	1	5	1	1	6	.	.	1	1	.
" " " 45 Jahren		3	2	4	2	1	10	4	.	1	1	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
85	13	25	17	23	19	27	9	65	26	27	11	36	32	25	16	37
132	25	45	27	39	27	30	9	101	31	42	13	28	34	17	18	42
28	5	9	3	11	11	11	3	41	11	4	3	9	9	10	7	18
46	9	16	6	20	14	13	5	56	11	19	3	16	19	11	9	16
.	.	.	1	1	.	.	1	4	.	2	1	3	.	.	2	4
2	2	1	.	.	.	1	.	5	.	1	1	2	.	.	2	3
96	18	68	19	42	25	12	34	61	59	33	24	85	60	21	4	82
54	18	40	19	27	16	8	28	41	42	25	14	62	55	17	7	56
20	3	13	3	1	6	.	1	11	5	2	1	12	4	.	4	2
11	5	6	4	5	5	2	1	12	3	4	.	5	1	2	2	1
511	104	264	83	140	72	72	108	358	170	99	66	143	157	83	46	205
410	82	208	62	114	64	57	91	296	123	75	56	141	129	69	54	220
239	23	62	20	38	18	8	2	52	18	8	3	18	3	5	12	10
208	10	46	14	35	18	7	3	47	9	14	3	9	9	5	9	8
970	131	405	167	268	175	131	174	737	406	196	139	380	255	169	151	369
1 238	209	431	150	300	200	160	268	674	286	202	118	384	328	168	147	383
864	198	415	130	306	133	118	150	633	243	227	112	303	273	167	83	443
857	149	800	229	271	164	179	172	711	339	215	119	396	327	169	86	370
116	21	81	22	43	31	12	35	72	64	35	25	97	64	21	8	84
65	23	46	23	32	21	10	29	53	45	29	14	67	56	19	9	57
73	16	26	30	33	25	12	10	72	37	34	4	26	22	21	14	122
109	33	51	46	51	40	15	18	108	42	63	12	25	39	18	20	128
24	5	16	6	7	9	1	3	9	9	2	1	5	3	3	2	3
9	3	5	1	1	3	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
33	6	23	5	8	8	6	10	30	3	7	14	8	8	3	2	10
16	1	6	.	2	.	1	.	9	1	5	.	.	2	.	.	1
17	3	14	6	5	5	5	8	31	6	3	3	12	7	2	4	3
4	.	.	2	1	.	.	.	3	.	.	.	.	2	.	.	.
5	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
393	53	302	140	175	78	55	150	609	312	108	74	109	123	182	82	399
354	57	273	113	166	55	43	153	560	269	94	55	97	96	141	83	367
1 151	194	561	102	260	127	172	157	544	251	226	160	495	361	119	87	105
1 118	145	491	105	236	151	189	154	457	186	190	107	469	349	124	93	115
169	67	62	13	49	58	19	9	60	14	26	5	14	15	10	6	35
159	56	66	16	42	36	18	6	74	19	13	4	23	18	7	2	29
29	2	11	12	22	6	3	7	29	6	2	9	9	3	3	7	10
40	.	15	22	12	8	8	3	30	10	2	1	7	13	.	4	12
23	1	2	6	.	6	15	8	1	.	.	.	.	.	.	26	67
22	1	.	5	.	5	4	4	1	.	1	.	.	.	.	18	18
1 369	216	677	234	367	339	202	253	979	410	330	208	595	445	188	160	494
881	137	504	167	282	242	122	204	662	317	216	170	422	329	152	115	326
410	68	134	47	57	73	63	40	257	69	84	32	115	78	28	39	119
12	2	7	5	4	5	7	.	11	5	9	1	12	5	.	2	9
12	1	4	5	2	3	1	4	16	3	4	1	8	5	3	1	8
33	6	14	6	13	11	6	4	12	9	10	2	18	16	4	.	13
9	.	9	1	5	3	1	.	19	6	6	2	16	9	.	1	10
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2
8	.	1	1	3	1	2	.	.	.	.	.	1	1	.	2	4
3	2	4	2	1	1	.	1	2	1	1	.	3	1	1	.	3

I. Bevölkerung. II. Bewegung. 1860/1861.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
D. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	13	8	6	2	Sind nur	518	4	8	4	31	10
Davon Personen:					kreis-						
unter 14 Jahren, männliche	.	2	.	.		64	.	.	.	3	1
unter 14 Jahren, weibliche	.	2	.	.	weise	63	.	2	.	4	3
über 14 Jahren, männliche	10	2	6	2		306	4	5	4	19	5
über 14 Jahren, weibliche	3	2	.	.	Angaben	85	.	1	.	5	1
die Vermögen mitgebracht	9	8	6	2	vor-	518	4	8	4	25	10
Summe des mitgebrachten Vermögens Thlr	11 850	6 000	6 800	500	handen.	597 550	300	9 600	3 000	60 700	2 600
E. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	19	Fehlen	13	42		158	11	2	20	20	13
Davon Personen:		die									
unter 14 Jahren, männliche	2		.	8		16	.	.	3	3	.
unter 14 Jahren, weibliche	3	An-	.	6		16	.	.	2	3	1
über 14 Jahren, männliche	13		13	22		100	9	2	12	12	10
über 14 Jahren, weibliche	1	gaben.	.	6		26	2	.	3	2	2
deren Vermögen ermittelt	2		.	28		.	1	.	.	8	1
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	200		.	10 000		.	5 000	.	.	8 000	150
Ausgewandert nach:											
Amerika	4		.	12		17	2	.	1	16	1
Australien	3		.	.		2	1	.	.	.	.
Afrika	.		.	.		.	.	.	.	.	.
Asien	.		.	.		2	.	.	.	.	.
nicht bestimmten Welttheilen	.		4	.		.	.	.	.	.	.
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	7		4	12		21	3	.	1	16	1
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	2		.	8		.	.	.	.	6	.
Betrag des mitgenommenen Vermögens Thlr	200		.	1 600		.	.	.	.	60	.
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	.		.	1		.	.	.	.	16	.
Ohne " " "	7		4	11		21	3	.	1	.	1
b) Ohne Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte (soweit ermittelt)	33		.	200		113	11	24	.	33	.
Darunter Militärpflichtige	.		.	.		.	.	24	.	.	.

Geburten, Sterbefälle.

	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
A. Geburten.											
1. Geborene überhaupt	3 407	985	3 393	1 495	742	20 233	1 185	859	1 253	2 276	683
Knaben	1 747	514	1 748	728	384	10 409	632	442	646	1 235	363
Mädchen	1 660	471	1 645	767	358	9 824	553	417	607	1 041	320
2. Mehrgeburten:											
Zwillinge	48	Fehlen	43	18	4	229	14	9	20	6	7
2 Knaben	19	die	14	5	2	83	6	6	8	2	2
2 Mädchen	14		9	4	1	69	3	2	5	3	3
1 Knabe und 1 Mädchen	15	An-	20	9	1	77	5	1	7	1	2
Drillinge	.		.	.	.	3	1	.	.	.	.
3 Knaben	.	gaben.	.	.	.	3	.	.	.	.	.
3 Mädchen	.		.	.	.	.	1	.	.	.	.
2 Knaben und 1 Mädchen	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 Mädchen und 1 Knabe	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Familienstand:											
Ehelich geboren	2 674	848	2 797	1 266	662	17 100	1 043	83	1 108	1 968	614
Unehelich geboren	733	137	596	229	80	3 133	142	776	145	308	69
B. Sterbefälle.											
1. Gestorbene überhaupt	3 111	948	3 010	1 392	658	15 164	973	536	831	1 647	593
Männliche Gestorbene	1 683	491	1 587	737	319	7 980	520	287	437	914	322
Weibliche "	1 428	457	1 423	655	339	7 184	453	249	394	733	271

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
35	Fehlen	39	6	29	21	5	24	33	22	62	26	27	17	Fehlen	11	35
9	die	4	.	7	.	.	.	2	4	11	4	2	3	die	1	4
5	An-	5	.	4	.	.	.	2	4	10	3	.	1	An-	.	5
12		23	6	10	20	4	24	25	11	29	17	24	12		7	16
9	gaben.	7	.	8	1	1	.	4	3	12	2	1	1	gaben.	3	10
35		39	6	29	21	5	9	33	22	62	.	27	17		11	35
4 934		66 540	10 950	48 100	25 070	10 000	1 863	55 600	8 500	360 310	.	6 000	5 340		3 150	16 000
24		28	14	36	Fehlen	20	Fehlen	55	Sind nur kreisweise Angaben vorhanden.							35
.		2	4	5	die	1	die	5								3
2		2	1	7	An-	2	An-	5								2
20		18	6	17		16		38								27
2		6	3	7	gaben.	1	gaben.	7								3
.		5	.	32		10		31								13
.		52 540	.	35 740		12 800		112 100								38 000
3		16	.	25		6		9								.
.		.	.	.		.		.								.
.		.	.	.		.		1								.
.		.	.	.		.		.								.
.		.	.			.		.								6
3		16	.	25		6		10								6
.		1	.	25		4		2								2
.		200	.	1 620		800		11 100								25 000
3		.	.	.		.		3								.
.		16	.	25		6		7								6
63		6	17	.		6		6								.
.		2	2	.		1		1								.

Trauungen etc. 1861.

5 072	963	2 595	976	1 650	1 238	658	1 197	4 239	2 206	1 231	1 066	2 250	2 108	707	611	2 202
2 631	519	1 365	487	865	620	323	588	2 149	1 092	632	551	1 152	1 088	353	314	1 113
2 441	444	1 230	489	785	618	335	609	2 090	1 113	599	515	1 098	1 020	354	297	1 089
60	Sind Angaben nur kreisweise vorhanden.	33	8	18	15	11	Fehlen	41	Fehlen die Angaben.			35	22	13	9	22
25		11	3	7	2	1	die	10				10	7	4	3	8
15		10	4	4	6	2		12				12	8	4	3	7
20		12	1	7	7	8	An-	19				13	7	5	3	7
1		.	.	2	.	.		1				.	1	.	.	.
.		.	.	.	.	.	gaben.	.				.	.	.	.	.
.		.	.	1	.	.		.				.	.	.	.	.
.		.	.	1	.	.		1				.	.	.	.	.
1		.	.	.	.	.		.				.	1	.	.	.
4 115	849	2 287	878	1 425	1 113	621	1 164	3 696	2 077	1 154	1 038	2 138	2 038	651	508	2 109
957	114	308	98	225	125	37	33	543	128	77	28	112	70	56	103	93
3 874	817	1 757	743	1 132	924	679	763	3 189	1 361	1 010	596	1 559	1 394	612	506	1 772
1 957	461	885	372	579	457	326	386	1 681	678	546	340	831	722	323	263	885
1 917	356	872	371	553	467	353	377	1 508	683	464	256	728	672	289	243	887

I. Bevölkerung. II. Bewegung. 1861.		Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
		Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
2. Alter und Geschlecht der Gestorbenen.												
Todtgeborene	männlich	93	36	83	44	20	557	15	24	31	66	7
	weiblich	75	20	84	34	27	406	25	15	26	42	5
von über 0 bis mit 1 Jahr	männlich	550	160	548	217	82	2 838	145	100	141	334	103
	weiblich	472	136	500	196	93	2 359	112	66	109	251	70
" " 1 " " 3 "	männlich	172	57	143	111	50	1 020	59	16	41	89	45
	weiblich	159	49	150	109	53	1 034	56	34	40	85	43
" " 3 " " 5 "	männlich	107	21	72	25	13	225	12	4	21	31	11
	weiblich	87	24	57	32	14	257	14	7	9	30	14
" " 5 " " 7 "	männlich	42	15	42	9	10	90	5	4	5	15	9
	weiblich	42	3	33	16	13	101	8	2	7	12	7
" " 7 " " 10 "	männlich	30	8	20	17	9	66	3	1	5	9	7
	weiblich	25	10	29	21	8	79	16	4	7	14	8
" " 10 " " 14 "	männlich	20	5	19	7	8	56	6	2	3	6	3
	weiblich	10	7	17	9	6	56	5	5	5	6	.
" " 14 " " 20 "	männlich	24	7	44	20	7	176	12	8	9	18	6
	weiblich	15	5	23	12	7	176	9	6	8	10	11
" " 20 " " 30 "	männlich	142	22	155	87	32	603	45	35	22	89	16
	weiblich	60	15	95	31	26	497	20	15	25	62	13
" " 30 " " 40 "	männlich	142	38	102	40	23	530	29	23	31	56	18
	weiblich	86	29	80	44	22	464	31	16	27	50	14
" " 40 " " 50 "	männlich	120	46	114	60	30	510	51	10	29	67	23
	weiblich	80	36	72	35	22	378	31	17	16	42	15
" " 50 " " 60 "	männlich	83	18	83	38	10	449	44	19	24	57	18
	weiblich	80	27	56	23	6	363	33	26	28	27	11
" " 60 " " 70 "	männlich	98	29	89	36	20	469	45	22	37	44	24
	weiblich	106	44	94	42	18	439	38	17	35	44	24
" " 70 " " 80 "	männlich	43	22	50	18	6	294	37	12	26	27	23
	weiblich	88	39	98	33	18	371	39	14	39	38	22
" " 80 " " 90 "	männlich	14	6	18	7	4	91	12	6	11	6	8
	weiblich	39	13	32	14	6	184	14	3	13	19	12
" 90 Jahren	männlich	3	1	5	1	.	6	.	1	1	.	1
	weiblich	4	.	3	4	.	20	2	2	.	1	2
3. Familienstand der Gestorbenen.												
ehelich todtgeborene Kinder	männlich	79	31	60	31	15	414	13	22	28	47	7
	weiblich	54	15	62	21	20	295	14	12	18	29	4
unehelich " "	männlich	14	5	23	13	5	143	2	2	3	19	.
	weiblich	21	5	22	13	7	111	11	8	8	13	1
vor vollendetem 1. Lebensjahre:												
eheliche Kinder	männlich	337	121	376	151	71	2 168	116	91	115	240	85
	weiblich	303	100	356	148	67	1 781	84	50	80	180	60
uneheliche "	männlich	213	39	172	66	11	670	29	9	26	94	18
	weiblich	169	36	144	48	26	578	28	16	29	71	10
Verheirathete	Männer	294	111	278	154	63	1 519	140	71	101	172	48
	Frauen	153	84	216	97	53	1 186	74	59	81	134	33
Verwittwete	Wittwer	83	33	106	47	14	454	40	18	45	26	19
	Wittwen	217	96	206	98	43	927	100	37	77	86	50
4. Zeit der Sterbefälle.												
Zahl der Gestorbenen im I. Quartal		853	305	685	402	151	3 370	287	134	219	392	162
" " " " II. "		828	267	749	359	157	3 785	261	110	172	350	120
" " " " III. "		716	187	775	367	154	4 706	190	146	235	502	141
" " " " IV. "		714	189	801	264	196	3 303	235	146	205	403	170
5. Todesursachen.												
I. Todtgeboren	männlich	93	36	83	44	20	557	15	24	31	66	7
	weiblich	75	20	84	34	27	406	25	15	26	42	5
II. Lebensschwäche bald nach der Geburt	männlich	152	39	110	25	17	410	17	23	28	38	4
	weiblich	132	21	99	13	19	323	15	14	17	23	1
III. Alterschwäche	männlich	45	19	41	35	11	222	26	17	28	20	26
	weiblich	91	34	92	48	24	389	44	19	44	36	29
IV. Selbstmord	männlich	16	4	11	4	2	84	12	5	8	8	3
	weiblich	3	.	3	1	.	18	2	.	.	2	.
IV. Mord und Todtschlag	männlich	1	.	.	1	.	3	.	.	.	3	.
	weiblich	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.
IV. allerlei Unglücksfälle	männlich	61	9	55	13	11	136	10	7	7	36	9
	weiblich	5	1	9	3	.	46	.	2	6	5	3

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
100	33	79	13	39	15	12	28	71	60	26	30	92	67	21	19	51
79	22	55	14	29	15	4	27	63	68	36	14	71	46	20	19	58
773	170	284	127	189	148	73	97	468	160	114	90	179	190	87	75	264
658	128	245	105	147	135	66	98	423	165	104	67	133	165	77	47	266
197	36	82	54	62	61	29	72	229	98	65	61	121	83	23	19	123
184	28	112	49	58	70	30	67	254	95	56	48	131	121	26	23	117
34	9	17	11	17	16	7	17	76	29	20	18	37	36	10	3	45
56	7	42	14	20	18	5	22	64	31	17	9	46	50	6	4	50
13	3	16	6	3	5	8	6	26	9	4	4	17	25	2	2	29
15	2	16	9	7	8	4	7	27	10	6	4	7	23	3	5	24
19	3	6	3	2	6	3	6	18	10	2	1	6	22	6	2	7
24	4	10	6	7	5	5	8	21	7	4	7	14	12	3	3	5
16	1	5	7	8	2	7	4	23	7	5	5	8	18	3	1	9
17	6	5	8	6	7	9	6	15	11	7	5	11	5	2	2	9
36	7	14	5	16	12	16	10	46	19	30	9	25	22	14	7	14
33	4	28	7	15	14	12	9	38	22	20	6	21	18	13	6	20
95	36	74	19	41	29	28	24	152	54	59	31	67	52	27	19	36
114	11	58	15	39	23	25	26	78	56	26	19	47	26	15	18	40
155	26	50	20	30	17	13	43	105	51	54	23	50	41	19	15	43
149	16	53	20	43	24	32	36	95	47	43	21	55	42	18	15	55
138	37	80	25	34	18	27	16	134	54	47	19	54	40	25	18	83
133	18	47	25	34	24	34	19	86	35	28	13	42	33	25	20	56
125	32	72	31	56	43	38	22	117	48	43	19	60	45	34	30	63
111	27	63	23	32	38	33	8	82	40	31	10	41	31	28	25	51
128	38	59	26	40	48	32	21	102	43	32	14	59	39	28	22	63
144	37	76	30	47	46	41	23	81	44	38	18	44	46	22	18	63
102	25	36	19	35	29	23	13	79	30	30	11	38	32	15	24	36
145	35	44	33	51	27	32	14	121	39	35	11	44	35	24	26	48
26	5	10	6	7	8	8	7	31	6	15	3	16	9	8	6	16
50	10	17	11	18	12	19	5	52	13	12	4	20	18	7	10	18
.	.	1	.	.	.	2	.	4	.	.	2	2	1	1	1	3
5	1	1	2	.	1	2	2	8	.	1	.	1	1	.	2	7
80	29	68	10	33	12	10	27	57	54	23	29	88	64	16	16	48
60	16	47	13	23	12	4	26	50	62	31	13	62	44	18	16	52
20	4	11	3	6	3	2	1	14	6	3	1	4	3	5	3	3
19	6	8	1	6	3	.	1	13	6	5	1	9	2	2	3	6
542	146	219	100	139	128	66	95	404	152	104	84	168	182	76	60	252
446	111	203	85	117	105	61	96	370	152	84	66	118	144	62	32	256
231	24	65	27	50	20	7	2	64	8	10	6	11	8	11	15	12
212	17	42	20	30	30	5	2	53	13	20	1	15	21	15	15	10
411	116	240	87	134	117	89	113	338	164	135	62	180	196	73	60	180
364	62	177	64	101	88	89	105	251	148	82	60	149	186	68	48	119
192	28	65	31	53	32	31	22	141	52	41	15	74	33	29	25	59
310	68	149	68	102	80	60	25	191	79	64	29	92	36	40	43	121
935	185	490	256	297	224	197	231	788	370	285	138	407	407	146	124	432
1 043	201	420	137	305	298	179	180	775	353	231	171	464	429	165	156	521
1 086	258	430	174	285	200	168	185	889	343	265	149	387	312	158	113	481
810	173	417	176	245	202	135	167	737	295	229	138	301	246	143	113	338
100	33	79	13	39	15	12	28	71	60	26	30	92	67	21	19	51
79	22	55	14	29	15	4	27	63	68	36	14	71	46	20	19	58
114	12	65	29	56	27	7	8	398	114	35	9	.	6	19	15	251
102	5	50	25	40	25	4	6	477	99	36	6	.	8	9	9	262
72	27	35	30	37	30	26	18	65	38	41	11	24	26	20	11	101
121	42	58	48	51	40	30	14	96	60	45	14	32	40	24	19	107
30	8	20	3	13	5	.	1	6	7	7	1	6	1	8	4	4
4	.	4	4	6	1	.	1	1	1	.	.	.	.	1	2	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
27	6	17	4	11	6	5	12	40	4	13	17	12	6	3	4	8
5	.	4	.	1	1	3	4	8	.	1	1	1	1	.	1	1

I. Bevölkerung. — II. Bewegung. 1861.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
V. Schwangerschaft und Kindbett	31	13	38	15	11	131	7	5	7	20	5
VI. Pocken .... männlich	4	49	66	34	13	2	.	.	.	3	.
VI. Pocken .... weiblich	2	48	55	32	20	6	.	.	.	2	.
VI. Wasserscheu .... männlich	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
VI. Andere innere Krankheiten .... männlich	737	144	517	255	86	2 476	143	72	82	329	154
VI. Andere innere Krankheiten .... weiblich	587	124	408	231	92	2 262	115	59	87	246	138
VII. Innere chronische Krankheiten .... männlich	422	154	510	203	94	3 264	225	113	188	268	97
VII. Innere chronische Krankheiten .... weiblich	381	148	444	194	89	2 864	185	105	147	240	75
VIII. Plötzliche Krankheitszufälle......... männlich	84	25	77	50	33	594	58	19	48	116	19
VIII. Plötzliche Krankheitszufälle......... weiblich	67	36	63	32	24	564	45	15	39	98	14
IX. Aeussere Krankheiten .... männlich	38	4	38	31	10	131	4	1	6	11	3
IX. Aeussere Krankheiten .... weiblich	29	5	46	22	15	107	3	3	11	7	.
X. Unbestimmte Krankheiten .... männlich	30	8	78	42	22	101	10	6	11	16	.
X. Unbestimmte Krankheiten .... weiblich	25	7	82	30	18	66	12	12	10	11	1
C. Trauungen.											
1. Getraute Ehepaare überhaupt	990	236	798	452	200	5 619	357	206	308	523	197
2. Getraute nach dem Alter.											
Männer von unter bis mit 45 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	617	149	540	307	152	4 133	256	168	218	387	148
" " " über 30 " 45 "	310	62	207	113	31	1 184	81	30	71	105	41
" " " " 45 Jahren	9	3	15	3	4	47	1	2	4	4	1
Männer von über 45 bis 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	8	3	10	9	3	58	2	1	1	8	.
" " " über 30 " 45 "	22	12	14	15	6	109	8	2	5	9	5
" " " " 45 Jahren	12	6	8	1	3	43	3	2	2	7	1
Männer von über 60 Jahren getraut:											
mit Frauen von unter bis m. 30 Jahren	1	.	.	.	.	5	1	1	.	1	.
" " " über 30 " 45 "	6	.	3	3	1	21	3	.	1	1	1
" " " " 45 Jahren	5	1	1	1	.	19	2	.	1	1	.
D. Ehetrennungen.											
Durch den Tod des Mannes	294	111	278	154	63	1 519	140	71	101	172	48
Durch den Tod der Frau........................	153	84	216	97	53	1 186	74	59	81	134	33
E. Einwanderungen.											
Eingewanderte, denen Naturalisations-Urkunden ertheilt sind	23	5	8	17	Fehlen	501	15	5	7	35	19
Davon Personen: unter 14 Jahre alt...... männliche	7	1	.	1	die	54	.	.	1	3	1
Davon Personen: unter 14 Jahre alt...... weibliche	2	1	.	.		51	1	1	2	4	3
über 14 Jahre alt ...... männliche	10	2	8	8		314	10	4	3	22	12
über 14 Jahre alt ...... weibliche	4	1	.	8	An-	82	4	.	1	6	3
die Vermögen mitgebracht	15	.	.	17		501	15	5	7	35	19
Summe des mitgebrachten Vermögens .... Thlr	22 500	.	.	10 000	gaben.	786 900	9 500	6 000	20 000	53 300	24 200
F. Auswanderungen.											
a) Mit Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte	19	Fehlen	20	18		183	25	1	9	34	11
Davon Personen: unter 14 Jahre alt...... männliche	2	die	2	.		23	2	.	.	9	.
Davon Personen: unter 14 Jahre alt...... weibliche	.		.	.		24	6	.	.	4	.
über 14 Jahre alt ...... männliche	15	An-	17	15		109	9	1	7	14	10
über 14 Jahre alt ...... weibliche	2	gaben.	1	3		27	8	.	2	7	1
deren Vermögen ermittelt.........	3		.	15		.	3	.	.	8	1
Betrag des mitgenommenen Vermögens .... Thlr	20 000		.	14 000		.	63 000	.	.	2 400	1 000
Ausgewandert nach:											
Amerika	1		8	6		32	1	.	3	3	5
Afrika	.		.	.		1	.	.	.	.	.
Asien	.		.	.		1	.	.	.	.	.
Zahl der ermittelten, nach fremden Welttheilen Ausgewanderten	1		8	6		34	1	.	3	3	5
Zahl der, die Vermögen mitgenommen haben	.		.	6		.	.	.	.	.	.
Betrag des mitgenommenen Vermögens .... Thlr	.		.	1 000		.	.	.	.	.	.
Durch Vermittelung v. Agenten beförd.	.		.	2		4	.	.	.	3	.
Ohne " " "	1		8	4		30	1	.	3	.	5
b) Ohne Entlassungs-Urkunden Ausgewanderte (soweit ermittelt)	41		.	58		85	51	7	.	81	.
Darunter Militärpflichtige	.		.	.		.	51	7	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
34	3	10	5	6	5	4	8	20	12	7	2	9	9	.	5	4
3	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
407	68	231	103	191	122	58	132	376	157	143	135	160	136	111	106	304
420	68	233	110	165	141	54	112	268	153	130	100	144	125	109	90	300
935	224	351	142	173	142	167	167	628	277	244	102	510	450	118	66	103
917	156	390	127	197	133	218	192	489	266	187	94	442	426	113	69	112
226	82	75	30	54	93	32	8	65	15	37	24	20	23	20	11	24
196	60	55	21	49	96	22	7	54	15	19	16	22	15	10	4	19
35	.	8	10	5	13	16	10	31	6	.	1	7	3	3	16	8
31	.	12	8	7	8	12	4	32	8	3	.	6	1	2	9	11
8	1	2	7	.	4	8	2	.	.	.	10	.	2	.	11	30
7	.	.	9	2	2	1	2	.	1	.	9	.	.	.	16	12
1 292	167	579	218	335	326	210	242	941	347	341	244	589	466	149	157	470
860	122	447	167	264	247	133	172	622	256	250	199	441	320	101	107	320
329	33	101	39	51	62	59	62	250	71	65	35	103	75	34	36	113
10	1	6	2	1	2	4	2	15	4	8	1	11	10	1	2	8
25	2	9	3	3	6	8	2	6	6	3	3	3	9	4	5	7
35	7	12	3	8	3	5	3	21	7	11	5	15	20	2	7	9
19	2	3	1	5	4	4	1	21	2	2	1	11	15	3	.	7
2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1
7	.	.	1	.	1	2	.	4	.	1	.	2	6	2	.	3
5	.	1	2	1	1	.	.	2	1	1	.	2	10	2	.	2
411	116	240	87	134	117	89	113	338	164	135	62	180	196	73	60	180
364	62	177	64	101	88	89	105	251	148	82	60	149	186	68	48	119
59	Fehlen	33	25	42	30	2	28	42	19	22	17	48	25	Fehlen	7	12
12	die	2	.	7	1	.	1	3	3	2	.	7	1	die	.	3
8		2	2	10	1	.	.	2	1	3	1	5	2		.	3
24	An-	24	11	16	25	2	26	34	14	15	15	31	20	An-	6	4
15	gaben.	5	12	9	3	.	1	3	1	2	1	5	2	gaben.	1	2
59		33	25	42	30	2	14	42	19	22	17	48	25		7	.
23 860		68 775	17 450	104 900	16 570	2 300	4 570	54 200	11 466	52 550	2 770	35 098	88 665		9 800	.
37		39	34	19	Fehlen	24	Fehlen	52	Sind Angaben nur kreisweise vorhanden.							47
4		3	6	.	die	.	die	4								7
1		3	.	1	An-	.	An-	1								5
26		24	19	16		21		30								27
6		9	9	2	gaben.	3	gaben.	17								8
.		12	3	18		10		15								2
.		8 500	40 500	31 850		6 680		104 000								179 500
2		5	1	1		9		8								3
.		.	.	.		.		.								.
.		.	.	.		.		.								.
2		5	1	1		9		8								3
.		3	.	1		4		2								1
.		1 500	.	100		1 880		8 000								3 000
2		.	.	.		.		2								.
.		5	1	1		9		6								3
44		21	.	.		4		.								.
.		18	.	.		.		.								.

I. Bevölkerung. III. Bilanz. — II. Grundeigenthum.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.

III. Bilanz der

	Königsberg	Elbing	Danzig	Posen	Bromberg	Berlin	Potsdam	Brandenburg	Frankfurt	Stettin	Stralsund
Gezählt am 3. December 1858	87 267		76 795	47 543		458 637	40 686	21 619	34 507	58 073	21 418
Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen 1859, 1860, 1861	749		1 250	555		15 957	914	824	1 238	1 599	453
Ueberschuss der Auswanderungen über die Einwanderungen 1859, 1860, 1861	108	Fehlen die Angaben.	31	476	Fehlen die Angaben.	.	190	22	19	92	.
Ueberschuss der Einwanderungen über die Auswanderungen 1859, 1860, 1861	.		.	.		543	.	.	.	.	7
Also Zuwachs	641		1 219	79		16 500	724	802	1 219	1 507	460
Demnach Bevölkerungs-Soll 1861	87 908		78 014	47 622		475 137	41 410	22 421	35 726	59 580	21 878
Gezählt am 3. December 1861	94 579		82 765	51 232		547 571	41 824	23 727	36 557	64 431	24 214
Ueberhaupt Zunahme gegen 1858	7 312		5 970	3 689		88 934	1 138	2 108	2 050	6 358	2 796

II. Das Grund

	Königsberg	Elbing	Danzig	Posen	Bromberg	Berlin	Potsdam	Brandenburg	Frankfurt	Stettin	Stralsund
A. Natürliche Verschiedenheit.											
Fläche in Magdeburger Morgen: der Gärten, Weinberge, Obstplantagen etc.	.	541	336	111	.	627	1 236	628	1 467	148	521
des Ackerlandes	958	1 152	471	175	.	4 834	1 075	9 538	12 867	2 183	4 312
der Wiesen	2 187	992	80	260	.	760	320	4 117	2 954	20 047	1 148
der beständigen Weide	729	.	86	14	.	.	.	2 676	1 646	.	86
der Staats- und Privatwaldungen	.	.	317	.	.	.	.	7 143	980	.	.
d. gesammten Culturobjecte	3 874	2 685	1 290	560	.	6 221	2 631	24 102	19 914	22 378	6 067
B. Grössenverschiedenheit.											
Besitzungen von unter bis mit 5 Magdeb. Morgen — Zahl	5	483	185	65	.	668	112	1 833	1 385	135	194
— Fläche	11	632	329	115	.	611	333	3 979	4 316	232	347
Besitzungen von über 5 bis 30 Magdeb. Morgen — Zahl	11	81	16	35	.	82	75	267	469	50	100
— Fläche	114	893	110	330	.	904	901	2 435	4 221	434	1 216
Besitzungen von über 30 bis 300 Magdeb. Morgen — Zahl	14	21	7	2	.	30	21	133	15	1	22
— Fläche	1 423	1 161	851	115	.	2 924	1 397	7 024	1 600	136	1 838
Besitzungen von über 300 bis 600 Magdeb. Morgen — Zahl	5	.	.	.	.	4	.	6	2	1	2
— Fläche	2 326	.	.	.	.	1 782	.	2 492	630	344	683
Besitzungen von über 600 Magdeburger Morgen — Zahl	.	.	.	.	.	.	.	2	6	2	1
— Fläche	.	.	.	.	.	.	.	8 172	9 147	21 232	1 983
Sämmtliche Besitzungen — Zahl	35	585	208	102	.	784	208	2 241	1 877	189	319
— Fläche	3 874	2 686	1 290	560	.	6 221	2 631	24 102	19 914	22 378	6 067
C. Die Gebäude.											
1. Oeffentliche Gebäude überhaupt	409	86	327	242	94	621	164	95	110	298	164
für den Gottesdienst	21	12	27	24	5	54	10	8	7	11	9
" " Unterricht	54	18	29	19	7	90	15	9	15	39	15
Armen-, Kranken- und Versorgungshäuser	68	10	17	15	3	70	6	23	15	22	39
für die Staatsverwaltung	65	11	67	58	58	149	69	14	24	52	21
für die Ortspolizei und Gemeindeverwaltung	109	29	46	31	6	103	14	31	38	48	53
für die Militärverwaltung	92	6	141	95	15	155	50	10	11	126	27
2. Privatgebäude überhaupt	7 710	3 118	6 166	3 712	3 077	30 951	5 441	4 515	3 979	4 636	2 494
Privatwohnhäuser	4 270	1 957	4 569	1 882	1 439	21 476	2 669	1 733	2 036	2 253	1 532
Fabrikgebäude, Mühlen und Privatmagazine	762	206	283	212	115	968	34	202	139	337	274
Ställe, Scheunen und Schuppen	2 678	955	1 314	1 618	1 523	8 507	2 738	2 580	1 804	2 046	688
3. Summe aller Gebäude	8 119	3 204	6 493	3 954	3 171	31 572	5 605	4 610	4 089	4 934	2 658

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
Bevölkerung.																
135 661	Fehlen die Angaben.	65 247	21 420	39 170	Fehlen die Angaben.	26 332	Fehlen die Angaben.	114 477	Sind Angaben nur kreisweise vorhanden.							57 155
3 257		2 282	473	1 442		187		3 790								1 575
122		44	40	39		66		38								74
.		.	.	.		.		.								.
3 135		2 238	433	1 403		121		3 752								1 501
138 796		67 485	21 853	40 573		26 453		118 229								58 656
145 589		67 607	22 810	42 976		27 332		120 568								59 941
9 928		2 360	1 390	3 806		1 000		6 091								2 786
eigenthum.																
910	486	182	184	194	251	194	556	728	385	390	325	900	616	249	546	780
1 554	4 634	4 585	21 317	7 341	12 345	.	5 599	618	4 268	379	2 126	3 873	3 292	1 653	768	3 396
566	1 079	1 894	151	360	44	53	597	.	1 072	41	163	1 106	314	88	106	1 887
99	207	75	1 800	70	89	.	2 467	.	327	.	394	32	374	103	.	.
.	25	.	.	.	905	.	1 131	.	961	.	.	4 585	2 560	6 097	163	4 152
3 129	6 431	6 736	23 452	7 965	13 634	247	10 350	1 346	7 013	810	3 008	10 496	7 156	8 190	1 583	10 215
409	465	160	2 008	60	679	223	1 715	2 419	480	498	1 020	1 795	191	1 302	1 262	191
956	302	350	5 314	229	2 684	104	476	1 106	950	410	567	1 036	550	1 095	796	378
114	170	199	197	34	566	8	290	29	123	42	130	130	142	66	45	132
1 247	2 464	2 276	2 600	790	6 291	71	3 272	240	1 513	400	1 412	2 780	2 658	522	385	2 301
12	37	25	110	62	68	1	61	.	65	.	17	108	55	7	9	57
926	2 940	1 673	8 584	5 413	4 080	72	3 694	.	4 053	.	685	6 680	3 948	793	402	3 073
.	2	2	3	4	1	.	2	.	1	.	1	.	.	.	.	2
.	725	666	1 240	1 533	579	.	708	.	497	.	344	.	.	.	.	673
.	.	1	4		.	.	3	.	.	.	.	.	.	1	.	1
.	.	1 771	5 714	.	.	.	2 200	.	.	.	.	.	.	5 780	.	3 790
535	674	387	2 322	160	1 314	232	2 071	2 448	669	540	1 168	2 033	388	1 376	1 316	383
3 129	6 431	6 736	23 452	7 965	13 634	247	10 350	1 346	7 013	810	3 008	10 496	7 156	8 190	1 583	10 215
345	64	191	50	75	257	176	45	304	57	128	25	75	41	78	72	140
42	10	17	12	11	23	12	7	40	6	15	6	8	7	16	25	34
43	7	24	17	13	24	19	10	55	30	15	8	23	24	14	9	45
49	7	14	9	13	11	19	6	21	6	7	6	8	7	6	6	14
44	17	14	4	20	8	18	10	18	4	46	2	6	1	5	7	19
105	18	49	2	16	57	70	12	107	11	22	1	30	2	2	18	23
62	5	73	6	2	134	38	.	63	.	23	2	.	.	35	7	5
8 674	3 226	3 971	4 061	5 424	7 439	2 609	3 097	10 718	6 470	3 427	2 213	4 196	5 677	1 813	1 772	4 309
5 450	1 494	2 327	2 038	2 279	5 394	2 264	1 794	9 037	4 056	2 383	1 636	3 473	4 020	1 413	1 503	3 587
280	82	180	34	264	52	71	153	261	165	87	57	168	492	14	12	244
2 944	1 650	1 464	1 989	2 881	1 993	274	1 150	1 420	2 249	957	520	555	1 165	386	257	478
9 019	3 290	4 162	4 111	5 499	7 696	2 785	3 142	11 022	6 527	3 555	2 238	4 271	5 718	1 891	1 844	4 449

III. Landwirthschaft. — IV. Viehstand.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam.	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
III. Die Land											
Die Landwirthschaft als Hauptgewerbe betreiben:											
Eigenthümer	14	39	3	16	3	92	3	138	201	18	23
Pächter	1	12	.	2	.	14	.	7	43	3	81
Frauen, Kinder und Angehörige der Eigenthümer und Pächter	43	154	18	13	.	429	15	517	935	89	369
Die Landwirthschaft als Nebengewerbe betreiben:											
Eigenthümer	74	51	3	3	3	27	80	74	221	12	10
Pächter	.	8	8	1	.	13	16	4	45	5	30
Frauen, Kinder und Angehörige der Eigenthümer und Pächter	330	198	46	9	21	148	339	362	1 014	80	133
Hilfspersonal und Gesinde der Landwirthschaft:											
Inspectoren, Verwalter und Aufseher	.	3	2	22	3	9	1	3	20	5	1
Wirthschafterinnen	.	1	1	.	1	6	.	.	8	2	1
Knechte und Jungen	27	53	133	5	16	188	64	99	250	48	54
Mägde	66	69	308	3	7	127	95	90	260	17	76
Tagelöhner bei der Landwirthschaft — männliche	72	24	4	.	9	96	21	248	272	25	23
Tagelöhner bei der Landwirthschaft — weibliche	91	4	12	.	6	44	12	244	373	25	3
Gesammtzahl aller mit Landwirthschaft sich Beschäftigenden und ihrer Angehörigen	718	616	538	74	69	1 193	646	1 786	3 642	329	804
Ueber 3jährige Pferde im Dienste der Landwirthschaft	8	466	93	.	24	299	122	295	495	99	255
IV. Der											
Pferde überhaupt	1 788	680	1 222	629	301	10 285	742	622	870	1 037	560
Pferde und Füllen unter 3 Jahr alt	23	45	25	11	2	61	7	10	48	16	18
Pferde von über 3—10 Jahr alt	934	195	427	412	240	4 848	268	226	326	382	252
Pferde über 10 Jahr alt	831	440	770	206	59	5 376	467	386	496	639	290
Rindvieh überhaupt	837	616	687	210	190	1 174	500	617	1 249	745	523
Stiere und Bullen	4	11	2	.	2	5	1	3	16	7	2
Ochsen	15	17	28	11	2	8	19	8	111	15	3
Kühe	780	507	642	187	182	1 147	473	583	970	703	507
Jungvieh excl. Kälber unter ½ Jahr	38	81	15	12	4	14	7	23	152	20	11
Schafvieh überhaupt	153	72	63	87	11	238	60	1 026	2 566	806	242
Merinos und ganz veredelte Schafe und Lämmer	.	15	.	.	2	14	.	.	1 765	10	6
Halbveredelte Schafe und Lämmer	.	12	7	.	6	65	22	985	624	11	33
Unveredelte Schafe und Lämmer	153	45	56	87	3	159	38	41	177	785	203
Schweine überhaupt	657	519	366	523	399	992	392	656	800	1 027	818
über 6 Monate alt	596	390	341	463	299	747	273	649	731	710	516
unter 6 Monate alt	61	129	25	60	100	245	119	7	69	317	302
Ziegen überhaupt	96	162	254	77	275	1 425	327	469	794	350	34
Böcke	11	7	4	2	22	75	11	21	26	10	2
Ziegen	85	155	250	75	253	1 350	316	448	768	340	32
Maulthiere	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Esel	.	.	.	2	.	11	.	.	5	2	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
wirthschaft.																
81	117	13	144	35	140	.	23	444	79	37	12	80	55	52	1	57
15	9	.	2	1	12	.	.	34	9	43	.	30	31	9	7	132
297	448	29	135	133	565	.	93	1 220	348	241	48	580	209	221	43	1 119
4	29	14	44	5	121	.	100	31	5	13	10	108	.	8	10	3
.	4	.	14	.	30	.	.	3	.	25	1	.	.	.	.	12
8	102	6	191	18	460	.	639	86	24	78	42	525	.	20	56	87
.	4	4	21	17	5	.	.	.	3	.	.	.	.	3	.	1
1	4	1	9	4	.	.	.	.	6	.	.	.	.	7	.	1
61	127	59	142	22	228	.	30	117	110	18	23	95	40	26	4	202
108	199	19	73	27	654	.	34	176	105	29	18	80	65	28	7	120
1	30	68	244	26	358	.	25	99	375	10	3	55	100	14	6	42
1	5	50	88	26	185	.	16	109	95	1	.	20	90	9	6	25
577	1 078	263	1 107	314	2 758	.	960	2 319	1 159	495	157	1 573	590	397	140	1 801
42	157	41	252	64	348	45	154	36	249	13	17	160	105	27	21	273
Viehstand.																
1 944	497	853	591	907	523	221	365	1 057	436	269	311	517	452	208	243	732
14	17	1	12	22	11	6	23	8	11	2	.	.	7	2	2	29
787	234	378	192	398	171	84	168	460	259	135	172	252	243	180	99	303
1 143	246	474	387	487	341	131	174	589	166	132	139	265	202	26	142	400
749	958	188	869	319	789	277	857	578	691	160	201	937	966	194	240	1 249
8	17	1	15	.	80	1	1	.	5	.	.	2	2	.	.	18
272	12	14	262	228	91	1	25	95	7	1	.	20	2	20	14	4
449	835	172	508	90	568	272	754	479	602	153	198	915	952	162	205	1 040
20	94	1	84	1	50	3	77	4	77	6	3	.	10	12	21	187
709	511	1 041	6 620	162	2 061	12	550	5	346	1	.	291	39	1 024	189	562
.	2	.	1 210	5	.	.	1	.	.	.	.	.	.	186	.	250
.	248	398	1 612	81	1 527	.	444	1	262	.	.	265	39	165	189	240
709	261	643	3 798	76	534	12	105	4	84	1	.	26	.	673	.	72
965	286	811	1 317	1 867	900	323	904	432	703	69	178	202	34	40	568	474
918	285	377	1 062	1 858	445	235	874	294	489	41	120	202	34	28	393	343
47	1	434	255	9	455	88	30	138	214	28	58	.	.	12	175	131
216	161	364	382	836	772	362	1 868	53	195	70	615	171	280	22	53	35
23	6	14	33	115	25	6	5	4	4	4	2	1	2	8	.	1
193	155	350	349	721	747	356	1 863	49	191	66	613	170	278	14	53	34
.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
8	2	3	5	11	.	22	47	.	5	1	1	12	21	1	.	5

V. Die kleine und grosse Industrie,

I. Handwerker und vorherrschend für den örtlichen

V. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
I. Bereitung von Nahrungsmitteln.											
a) Bäcker.											
Meister	135	32	90	85	39	413	64	29	40	68	32
Gehülfen	221	39	116	62	37	1079	122	55	114	124	44
Lehrlinge	125	36	36	67	36	359	32	32	.	95	11
b) Kuchenbäcker, Pfefferküchler, Conditoren.											
Meister	22	10	20	18	7	218	21	8	11	16	8
Gehülfen	63	8	32	35	8	340	29	11	33	52	6
Lehrlinge	33	2	10	28	10	148	5	3	.	7	3
c) Verfertiger von Producten aus Getreide, Mehl und Stärke.											
Meister oder Principale	.	2	2	5	.	16	.	1	4	1	.
Gehülfen und Lehrlinge	.	2	2	7	.	60	.	2	10	1	.
d) Fleischer oder Schlächter, Rauchfleisch- und Wurstmacher.											
Meister	199	26	115	109	47	615	45	25	24	87	28
Gehülfen	151	34	107	63	33	757	62	28	60	73	22
Lehrlinge	87	27	20	25	31	227	20	3	.	41	11
e) Fischer, welche die Fischerei gewerbsweise betreiben.											
Meister oder Principale	7	32	3	5	4	22	32	30	22	22	98
Gehülfen und Lehrlinge	5	.	6	13	.	23	31	18	28	8	53
f) Kunst-, Blumen- und Handelsgärtner.											
Meister oder Principale	48	12	34	14	7	382	133	40	10	15	5
Gehülfen und Lehrlinge	102	13	20	19	13	497	79	24	4	15	11
II. Persönliche Dienstleistungen.											
a) Barbiere.											
Principale	51	17	56	28	19	476	29	23	39	49	19
Gehülfen und Lehrlinge	73	25	35	43	26	593	39	17	29	68	10
b) Friseure und Tourenmacher.											
Principale	5	4	8	11	3	106	7	2	5	15	5
Gehülfen	4	1	1	7	2	70	2	1	8	9	2
Lehrlinge	1	1	1	8	4	23	2	1	.	6	.
c) Inhaber von Badeanstalten.											
Principale	7	4	2	8	3	35	6	3	3	4	3
Gehülfen und Lehrlinge	13	3	3	5	3	100	1	.	3	8	.
d) Inhaber von Waschanstalten.											
Principale	.	.	.	3	.	9	2	.	2	2	4
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	22	.	.	2	.	.
e) Scharfrichter, Abdecker und Wasenmeister.											
Meister	1	.	1	1	1	2	.	1	1	1	1
Gehülfen und Lehrlinge	4	.	6	1	2	13	.	3	3	2	1
III. Bereitung von Stoffen für gewerbliche und häusliche Zwecke.											
a) Gerber und Lederarbeiter.											
Meister	12	8	22	5	5	94	5	8	22	4	3
Gehülfen	21	12	30	3	12	391	12	25	48	3	1
Lehrlinge	1	2	.	4	.	37	.	2	.	.	.
b) Seifensieder und Lichtzieher.											
Meister	9	2	6	6	4	41	4	4	6	2	3
Gehülfen	9	.	9	4	8	101	4	5	12	4	.
Lehrlinge	4	.	2	1	2	6	2	.	.	2	.
c) Verfertiger v. Streichriemen, Beinschwarz und Kienruss.											
Meister	1	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
d) Verfertiger von Dinten und Farben, Firnissen, Wichsen, Schmieren.											
Meister	1	.	.	1	1	45	1	1	2	1	1
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.

incl. Bergbau und Hüttenwesen.

Bedarf beschäftigte Gewerbtreibende und Künstler.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
161	34	51	39	55	81	70	70	204	139	83	40	145	123	57	62	129
289	39	106	46	73	64	60	47	284	79	120	27	99	85	48	28	111
218	30	105	28	49	47	42	40	130	50	21	18	51	41	11	20	61
59	13	33	9	28	9	10	5	67	17	16	6	22	20	17	11	26
154	12	80	6	23	12	8	5	97	10	16	5	13	10	12	4	40
64	4	24	5	25	6	3	3	48	5	11	3	18	8	10	6	21
33	4	.	8	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
7	3	.	9	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.
201	38	87	33	62	86	38	43	185	85	52	38	88	75	64	45	139
243	34	102	21	51	67	28	17	160	19	49	18	38	22	25	16	47
68	14	27	4	8	22	8	5	44	6	24	5	32	19	11	6	27
17	14	17	1	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
8	.	34	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
58	11	28	9	46	32	19	15	35	32	8	11	10	9	67	31	8
106	25	33	17	33	42	20	10	29	13	28	10	15	15	33	19	9
129	20	74	28	30	32	24	11	98	39	31	13	32	29	16	21	47
199	21	65	11	33	12	5	13	73	4	9	10	17	10	14	8	17
24	3	8	2	5	6	5	2	35	4	10	2	9	3	5	10	15
22	4	8	1	4	3	1	.	14	.	7	.	3	.	2	3	4
5	2	4	1	2	.	.	.	8	2	1	.	1	.	1	2	4
11	6	3	3	3	1	1	2	7	2	4	.	4	5	3	4	10
20	9	11	2	.	1	2	3	7	.	4	.	.	.	.	2	8
3	9	1	.	.	2	.	.	10	4	2	.	7	3	2	.	.
.	.	9	.	.	4	2	.	5	.	1	.	1	.	.	.	.
1	1	1	1	1	1	2	1	2	1	.	1	3	1	1	3	2
2	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
25	11	13	16	17	8	6	6	67	5	7	4	8	3	4	29	18
30	7	28	47	6	15	9	4	65	12	11	2	7	10	5	65	45
11	1	3	13	2	4	2	.	6	.	.	.	1	.	.	12	5
23	9	6	6	5	10	2	2	13	5	6	1	1	.	5	7	14
29	8	5	2	5	3	.	.	9	8	.	1	.	.	2	6	18
10	.	.	2	1	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	1	1
.	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	6	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	3	.
9	.	7	.	.	6	3	.	15	6	3	1	3	3	3	.	8
.	.	8	.	.	15	.	.	50	24	4	2	.	6	.	.	21

V. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
IV. Verfertiger von Stein-, irdenen und Glaswaaren.											
a) Steinmetzen und Steinhauer.											
Meister	3	1	3	4	.	18	6	3	2	2	1
Gehülfen	19	2	4	5	.	125	20	9	8	21	2
Lehrlinge	1	.	.	.	.	21	2	.	.	2	.
b) Töpfer, Ofenmacher und Verfertiger von irdenen Waaren.											
Meister	28	13	28	27	11	125	16	12	13	15	10
Gehülfen	114	26	35	36	24	397	35	21	80	80	21
Lehrlinge	24	8	18	18	18	84	9	3	.	14	7
c) Glaser, Glasschleifer, Glasbläser.											
Meister	37	15	36	22	10	277	21	8	20	28	11
Gehülfen	26	6	13	6	4	210	15	6	13	30	3
Lehrlinge	8	5	4	1	6	69	3	.	.	8	2
V. Bauhandwerker.											
a) Maurer.											
Meister	24	5	21	13	12	209	12	7	12	21	6
Gehülfen und Lehrlinge	531	116	208	240	121	3 524	244	101	130	371	199
Maurerflickarbeiter	6	.	.	2	.	84	.	2	4	5	33
b) Zimmer-, Schilder-, Rouleauxmaler, Austreicher, Vergolder, Staffirer, Stuckateure, Goldleisten- und Goldrahmenmacher.											
Meister	60	23	97	34	21	706	42	12	16	58	25
Gehülfen	133	11	44	34	28	956	54	119	36	73	22
Lehrlinge	66	16	21	15	21	210	11	.	.	40	20
c) Zimmerleute.											
Meister	25	7	28	12	10	141	10	7	11	24	12
Gehülfen und Lehrlinge	470	200	289	104	134	2 037	183	134	160	297	73
Zimmerflickarbeiter	.	.	1	.	.	58	.	3	.	5	.
d) Brunnenbauer, Brunnen- und Pumpenmacher.											
Meister	5	1	6	2	2	20	3	.	3	3	4
Gehülfen und Lehrlinge	13	.	17	1	.	66	3	.	16	5	6
e) Dachdecker, insbes. Schindel-, Stein-, Ziegel- und Schieferdecker.											
Meister	2	1	2	8	5	41	6	4	6	5	1
Gehülfen und Lehrlinge	7	.	.	29	12	185	21	11	19	8	7
f) Steinsetzer und Pflasterer.											
Meister	6	4	2	7	1	29	5	5	6	4	1
Gehülfen und Lehrlinge	23	15	2	10	3	178	15	4	14	16	9
g) Schornsteinfeger.											
Meister	10	3	10	7	2	31	4	2	4	5	2
Gehülfen und Lehrlinge	48	4	16	23	13	147	19	7	15	11	6
VI. Maschinen-, Mühlen-, Wagen- und Schiffsbau.											
a) Mühlenbauer u. Mühlenflickarbeiter.											
Meister	2	.	5	7	1	14	1	2	2	2	2
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	10	3	.	13	.	.	18	1	11
b) Spritzenmacher.											
Meister	.	.	1	1	.	2	.	1	1	1	1
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	3	.	.	6	.	.	1	2	2
c) Räder- und Stellmacher.											
Meister	26	17	28	21	10	118	10	6	12	21	7
Gehülfen	49	24	20	27	5	382	27	11	18	24	12
Lehrlinge	39	18	14	9	5	104	10	3	.	12	3
d) Wagenbauer.											
Meister	4	2	2	5	3	13	.	.	3	3	3
Gehülfen und Lehrlinge	21	27	8	9	22	65	.	.	16	6	16
e) Schiffbauer und Schiffszimmerleute.											
Meister	4	4	10	4	1	9	2	2	1	8	6
Gehülfen und Lehrlinge	50	117	235	14	4	64	3	15	16	83	200
f) Segelmacher und Netzstricker.											
Meister	4	1	15	.	.	5	.	.	.	15	5
Gehülfen und Lehrlinge	12	.	34	.	.	3	.	.	.	26	10
VII. Metallarbeiter.											
a) Grob-, Huf-, Kessel-, Pfannen-, Ketten- und Sensenschmiede.											
Meister	46	20	50	26	24	207	18	10	17	32	17
Gehülfen	182	109	93	79	20	877	32	19	30	66	32
Lehrlinge	85	36	48	34	18	184	13	3	.	33	14

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
9	.	8	1	5	.	.	3	32	10	2	4	7	3	7	7	8
39	4	28	9	79	21	16	4	196	13	6	10	2	2	2	68	22
12	.	3	.	2	.	4	.	53	2	.	4	.	1	1	25	.
34	12	24	3	5	9	.	4	1	1	1	.	.	.	6	.	.
123	27	22	1	6	6	.	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.
19	7	4	1	2	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55	11	40	11	27	22	1	5	57	1	31	.	1	97	15	8	20
42	3	7	3	24	17	.	3	38	.	41	.	3	46	4	3	4
23	4	7	.	12	8	.	.	13	.	10	.	.	15	2	1	5
68	16	17	6	16	8	6	20	58	12	20	13	21	12	16	8	21
1 032	142	400	266	359	249	229	230	380	101	91	126	143	171	19	26	153
6	.	2	1	.	1	1	12	27	.	1	5	16	5	3	3	31
99	13	77	20	33	30	71	43	193	125	87	30	98	.	53	38	59
193	13	67	12	18	88	80	27	228	42	53	22	79	.	15	14	66
46	4	28	8	12	.	15	19	51	12	22	16	17	.	2	9	22
37	9	16	6	16	10	4	18	26	9	16	4	4	6	9	8	11
516	152	327	119	268	154	69	105	157	28	53	34	7	30	8	14	28
3	.	.	2	.	1	.	6	2	.	.	.	.	1	.	3	10
8	2	3	1	.	.	3	4	21	5	3	.	3	2	3	.	14
8	6	6	3	.	.	9	8	20	8	4	.	.	3	6	.	62
8	4	11	6	15	4	5	9	44	15	16	9	11	11	11	10	16
18	9	63	43	77	27	18	8	62	27	24	21	21	31	2	12	109
8	1	6	5	3	2	3	1	12	4	1	1	2	2	.	2	2
49	10	24	22	13	20	7	6	22	20	2	8	4	7	.	6	14
14	4	3	1	3	2	2	1	5	2	2	1	2	3	3	7	1
47	9	12	3	7	5	3	2	11	.	4	3	2	3	2	2	4
5	4	.	.	2	2	7	.	7	2	.	.	.	.	.	.	2
27	1	.	.	1	2	4	.	6	1	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	3	1	.	.	2	3	.	.	.	.	.	2	1	1
1	.	.	3	3	.	.	2	2	.	.	.	.	.	13	1	9
56	10	20	16	22	16	7	11	28	10	10	6	5	5	7	7	20
180	7	40	9	47	25	4	10	33	11	14	4	8	8	2	7	21
47	8	22	2	7	8	2	3	16	.	5	4	2	1	1	4	9
15	8	2	3	3	.	2	4	9	3	.	.	1	.	4	.	6
30	19	7	8	11	.	8	8	17	6	.	.	12	.	10	.	46
3	.	6	.	3	.	.	.	5	.	1	.	.	.	.	1	.
4	.	39	.	2	.	.	.	10	.	14	.	.	.	.	1	.
.	.	2	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
80	17	28	13	44	14	12	25	36	32	23	26	36	16	10	21	34
440	22	100	42	82	26	17	43	72	25	24	18	42	17	9	7	65
84	13	31	12	27	10	5	16	20	3	5	3	4	3	4	4	21

V. Industrie.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
Handwerksindustrie etc.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam.	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
b) Schlosser, worunter auch Zirkel-, Zeug-, Bohr-, Säge-, Messer-, Nagel-, Büchsenschmiede, Sporer, Feilenhauer, Instrumentenschleifer und Scheerenschleifer.											
Meister	88	29	76	55	52	771	79	39	59	89	26
Gehülfen	423	139	105	180	105	2 910	104	94	72	236	37
Lehrlinge	114	42	65	53	55	583	39	28	.	112	32
c) Waffenschmiede, Schwertfeger.											
Meister	.	.	5	1	1	11	2	.	.	.	.
Gehülfen	.	.	1	.	1	21	.	.	.	.	.
Lehrlinge	.	.	4	.	.	4	.	.	.	.	.
d) Nadler, Haftel-, Schlingen-, Haar- und Drahtsiebmacher.											
Meister	12	5	4	5	2	55	6	1	2	3	2
Gehülfen	14	9	2	.	.	60	5	1	1	3	.
Lehrlinge	3	1	.	1	1	16	.	.	.	4	.
e) Gürtler, Bronzeure, Neugold- und Neusilberarbeiter, Metallknopfmacher.											
Meister	15	4	9	3	2	244	6	.	5	2	3
Gehülfen	15	6	2	5	3	434	17	.	7	2	2
Lehrlinge	5	3	1	4	1	160	3	.	.	.	5
f) Kupferschmiede.											
Meister	7	2	7	5	4	48	4	2	3	6	4
Gehülfen	18	11	5	6	6	128	10	3	12	26	4
Lehrlinge	2	8	8	4	3	48	4	2	.	13	4
g) Roth-, Gelb- und Glockengiesser.											
Meister	4	1	8	7	5	57	2	2	4	8	1
Gehülfen	7	5	6	5	5	142	4	2	4	10	2
Lehrlinge	3	1	2	3	1	41	2	1	.	4	.
h) Klempner in Blech und Zink.											
Meister	57	15	65	22	16	438	25	12	16	37	15
Gehülfen	84	12	32	30	12	686	27	19	30	33	12
Lehrlinge	52	7	31	14	13	274	21	8	.	34	14
i) Zinn- und Bleigiesser.											
Meister	3	3	1	2	1	31	1	3	1	4	1
Gehülfen	.	.	1	2	1	44	4	1	1	3	.
Lehrlinge	.	2	1	.	.	14	1	.	.	2	.
k) Gold- und Silberarbeiter und Bijoutiere.											
Meister	22	6	25	17	6	292	11	3	5	16	7
Gehülfen	37	6	26	7	5	378	5	3	11	17	5
Lehrlinge	3	2	.	14	5	96	5	1	.	5	2
l) Steinschneider, Pettschaftstecher, Graveure.											
Meister	5	2	4	7	2	127	3	.	.	2	2
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	1	2	141	1	.	.	.	.
m) Gold- und Silberschläger.											
Meister	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Gehülfen	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.
Lehrlinge	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
VIII. Instrumentenmacher.											
a) Mechaniker für mathematische, optische, physikalische Gegenstände.											
Meister	8	2	2	2	.	147	2	2	1	7	1
Gehülfen und Lehrlinge	19	2	3	2	.	372	5	73	4	16	2
b) Chirurgische Instrumentenmacher und Bandagisten.											
Meister	10	1	4	1	1	42	1	3	2	3	6
Gehülfen und Lehrlinge	31	.	6	.	.	62	1	2	2	2	6
c) Verfertiger musikalischer Instrumente aller Art.											
Meister	11	3	17	10	5	163	9	.	3	21	2
Gehülfen und Lehrlinge	45	3	42	1	2	474	12	.	8	23	11
d) Klein- und Grossuhrmacher, Uhrgehäuse- und Zifferblattmacher.											
Meister	30	8	27	17	11	217	21	12	19	24	7
Gehülfen	22	2	15	12	8	187	17	11	22	17	12
Lehrlinge	11	3	25	13	5	90	7	5	.	28	5
IX. Bereitung von Gespinnsten und Geflechten.											
a) Wollspinner und Wollstricker.											
Meister	.	.	.	2	.	9	.	.	2	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	2	.	5	.	16	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magde-burg.	Halber-stadt.	Halle.	Erfurt.	Mün-ster.	Dort-mund.	Köln.	Krefeld	Düssel-dorf.	Essen.	Elber-feld.	Barmen	Ko-blenz.	Trier.	Aachen.
208	40	96	26	130	50	63	46	179	106	51	43	128	135	78	90	93
717	50	217	33	122	48	75	70	297	83	56	39	120	158	21	44	167
189	42	92	15	64	42	12	47	136	21	35	28	53	55	12	15	65
4	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	2	1
1	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
27	6	9	5	5	4	1	.	5	1	.	.	1	.		2	7
20	.	12	4	7	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	26
7	1	3	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	6
30	5	5	4	14	7	4	1	1	2	2	.	2	1	3	2	3
40	2	4	.	6	10	6	.	.	.	1	.	2	1	.	1	2
15	5	2	2	2	3	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2
12	5	7	6	6	3	9	10	7	14	4	5	12	13	8	2	14
34	2	25	11	18	8	7	10	4	7	9	3	22	12	4	1	19
14	5	4	6	5	1	4	9	6	3	1	2	10	5	3	.	10
18	2	15	3	7	3	.	2	2	9	2	3	8	14	2	6	10
33	3	32	10	2	4	.	2	1	6	3	2	8	5	.	2	40
20	1	18	3	4	3	.	3	.	4	1	.	5	6	.	.	11
83	12	45	10	36	15	20	13	59	32	24	7	30	27	29	24	28
94	9	45	8	26	19	11	12	58	9	21	10	65	30	17	6	10
70	18	42	9	19	9	8	7	24	5	13	7	24	17	5	3	16
9	2	2	3	5	5	5	4	10	5	2	3	7	3	2	2	5
9	3	1	.	.	5	.	2	14	2	2	1	1	1	4	1	16
1	.	.	.	.	2	3	.	2	.	1	.	1	.	1	.	3
84	6	37	6	13	9	27	9	62	14	19	6	8	6	17	14	30
71	5	26	3	6	4	12	3	47	8	10	3	2	.	5	6	24
40	3	16	1	.	1	3	2	9	2	4	.	3	.	3	3	14
12	3	15	2	3	4	3	1	18	6	6	.	4	10	5	3	6
9	7	28	1	2	.	2	.	8	4	10	.	.	2	.	.	7
3	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	1	.	2	.	1
12	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	1	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
20	2	11	2	28	3	5	1	14	6	6	.	3	.	2	2	3
22	1	11	3	13	8	2	1	12	3	11	.	8	.	3	1	8
12	4	4	5	5	5	1	.	14	5	6	.	4	1	3	4	5
19	3	2	5	2	2	2	.	15	1	4	.	5	1	.	2	7
42	2	25	8	19	9	8	5	9	6	7	2	4	5	7	2	6
50	2	52	10	6	13	18	2	15	4	28	1	2	126	14	2	7
67	16	24	10	17	13	15	14	51	13	15	9	15	11	11	12	20
59	3	22	1	7	5	11	7	45	5	14	6	11	8	8	5	13
29	14	8	6	7	2	4	11	15	1	5	5	4	1	6	1	12
7	6	.	1	.	3	1	1	9	.	.	.	.	.	4	20	8
20	105	.	4	.	580	.	.	17	.	.	.	.	.	3	8	53

V. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
b) Flachsbereiter, Leinenspinner, Leinenstricker.											
Meister	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) Watten- und Dochtmacher.											
Meister	3	2	6	2	2	20	2	2	1	3	.
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	5	4	1	16	7	.	1	2	.
d) Verfertiger v. geflochtenen Decken und Matten.											
Meister	.	1	.		.	8	1	1	1	1	.
Gehülfen und Lehrlinge	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
e) Seiler und Reepschläger.											
Meister	23	12	21	5	6	51	7	6	15	14	6
Gehülfen	66	16	39	5	7	70	5	7	16	31	19
Lehrlinge	29	5	10	5	4	18	4	1	.	5	7
X. Zurichtung von Geweben.											
a) Tuchscheerer und Tuchbereiter.											
Meister	9	3	3	2	2	48	3	7	1	4	1
Gehülfen	4	1	4	2	1	102	10	133	1	.	.
Lehrlinge	.	1	.	.	.	7	.	7	.	.	.
b) Färber aller Art.											
Meister	15	7	11	4	4	67	4	9	4	4	2
Gehülfen	24	9	2	1	2	141	4	24	8	2	3
Lehrlinge	.	2	1	1	2	19	.	1	.	2	.
c) Bleicher, Kalanderer, Mangeler, Appreteure, Presser, sofern solche nicht Fabrikanten oder in den Fabriken beschäftigt sind.											
Meister	2	2	1	.	.	31	4	.	1	1	2
Gehülfen und Lehrlinge	1	.	.	.	.	46	3	.	.	.	.
XI. Bereitung von Lederwaaren.											
a) Schuh- und Pantoffelmacher und Altflicker.											
Meister	482	167	496	405	223	3 115	306	180	353	435	160
Gehülfen	615	320	418	441	148	3 397	242	144	407	328	105
Lehrlinge	251	177	142	186	135	1 045	49	10	.	112	26
b) Handschuhmacher.											
Meister	8	4	9	17	5	179	30	16	14	8	3
Gehülfen	10	2	2	13	2	211	33	22	14	7	2
Lehrlinge	1	.	1	11	6	55	10	9	.	3	1
c) Kürschner u. Rauchwaarenhändler, auch Mützenmacher.											
Meister	47	16	46	32	12	212	10	11	13	21	7
Gehülfen	83	11	17	26	13	321	14	13	19	24	5
Lehrlinge	18	11	3	11	10	64	3	3	.	10	1
d) Riemer, Sattler, Beutler, Täschner.											
Meister	40	19	37	21	15	338	28	17	37	25	7
Gehülfen	74	16	14	35	22	474	43	15	32	34	13
Lehrlinge	49	28	31	18	.	200	17	9	.	20	10
XII. Bereitung von fertigen Kleidungsstücken.											
a) Schneider und Corsettenmacher.											
Meister, männlich	249	87	239	234	125	3 425	235	98	288	294	117
Meister, weiblich	23	20	9	14	5	414	87	4	60	131	9
Gehülfen, männlich	492	108	191	250	96	3 384	268	114	197	293	67
Gehülfen, weiblich	60	36	1	63	9	699	94	9	30	107	16
Lehrlinge, männlich	126	46	50	155	75	1 015	46	17	.	49	73
Lehrlinge, weiblich	40	13	.	.	.	200	.	6	.	27	26
b) Posamentiere u. Zeugknopfmacher.											
Meister	14	4	7	7	4	281	15	3	8	7	3
Gehülfen	4	1	3	4	.	257	8	12	9	3	.
Lehrlinge	2	.	.	.	1	60	7	.	.	.	.
c) Putzmacher und Putzmacherinnen.											
Meister, männlich	2	.	11	1	.	64	3	2	8	1	.
Meister, weiblich	18	17	13	22	16	233	16	9	261	34	9
Gehülfen und Lehrlinge, männlich	.	.	.	2	.	.	3	.	.	3	.
Gehülfen und Lehrlinge, weiblich	40	47	39	59	7	674	31	104	58	42	108
d) Gold-, Silber-, Seidensticker, Tapisseriearbeiter, Blumen-, Haar- u. Federbusch-, Schmuckfeder-, Strohhut-, Epauletten- und Paramentenmacher und Verfertiger künstlicher Haararbeiten.											
Meister	3	4	.	.	.	153	3	2	4	6	.
Gehülfen und Lehrlinge	5	2	.	.	.	676	.	1	16	6	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	4	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	4	5	2	3	2	.	.	2	.	.	.	5	1	2	2	1
21	2	6	1	.	3	.	.	1	.	.	.	5	.	5	5	2
1	1	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	1	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	5
16	18	12	11	43	8	4	5	45	5	1	3	2	3	8	8	2
21	9	21	9	15	5	7	2	133	13	1	1	1	1	.	5	3
13	7	9	5	11	1	1	.	16	1	.	1	.	1	.	1	.
30	2	3	1	2	12	1	.	5	.	4	.	2	1	.	11	.
26	4	.	1	.	7	.	.	1	.	2	.	.	.	.	22	.
4	.	.	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
19	11	13	7	8	13	9	4	39	14	7	3	36	10	9	8	12
9	32	18	3	4	12	16	2	57	38	20	1	95	.	6	7	13
7	.	3	1	.	.	1	.	2	7	.	1	7	.	1	5	2
3	2	5	4	.	4	2	1	31	.	10	.	26	12	8	3	11
.	2	.	3	.	5	2	.	1	.	7	.	30	65	.	3	7
931	208	615	216	465	420	259	136	703	296	266	85	353	215	263	206	404
1 004	139	346	159	168	456	163	75	646	102	142	42	180	152	180	145	193
420	59	208	44	92	148	43	44	210	35	17	33	74	87	98	53	107
45	6	43	41	21	16	3	.	20	3	6	.	.	2	7	2	6
595	6	199	79	12	11	5	.	14	.	6	.	.	1	2	.	83
26	2	20	27	2	6	.	.	13	.	.	.	.	1	.	2	10
120	14	39	13	29	9	19	14	45	21	18	7	21	10	15	9	21
122	17	30	10	12	8	14	6	45	6	15	4	10	12	7	3	23
30	7	11	7	3	3	.	3	16	3	.	3	1	3	3	3	4
65	23	42	21	66	25	29	19	55	20	13	15	21	20	19	18	27
122	14	49	13	39	20	10	18	59	16	19	12	22	17	7	10	49
43	16	29	15	23	14	6	5	27	9	7	7	12	7	4	3	11
749	182	545	126	306	197	200	106	542	313	204	104	269	172	232	116	267
124	11	324	24	.	20	5	45	156	.	75	29	4	.	24	1	50
879	116	371	63	151	127	195	87	425	90	157	49	203	130	129	90	110
690	48	111	16	.	22	30	10	98	.	120	11	22	37	47	2	50
138	30	125	33	35	42	23	19	118	11	15	34	58	.	80	40	51
26	.	.	8	.	.	17	5	30	.	60	6	2	.	.	1	45
26	9	31	8	11	10	9	3	28	11	8	1	24	10	3	5	7
30	3	18	1	5	5	6	.	19	18	3	.	33	9	2	1	7
3	5	13	.	2	2	.	.	10	1	.	.	.	2	.	1	3
1	2	.	.	.	.	.	.	3	.	2	.	7	.	.	.	1
87	15	29	8	17	30	56	15	67	41	25	6	35	21	29	22	58
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
212	29	98	9	32	20	47	10	98	27	69	11	41	36	47	30	114
18	1	11	.	.	4	5	2	37	4	6	2	14	3	11	18	8
56	.	2	.	.	.	18	3	21	7	15	5	7	3	9	12	12

V. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Preussen. Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen. Posen.	Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Stralsund.
c) Hutmacher, Filzmacher und Hutstaffirer.											
Meister	9	3	10	10	4	141	6	2	9	8	6
Gehülfen	25	1	12	10	2	375	4	2	16	5	6
Lehrlinge	10	1	7	2	.	67	1	1	.	2	2
XIII. Verfertiger von Holzwaaren.											
a) Tischler, Stuhlmacher, Möbelmacher und Möbelpolirer.											
Meister	160	74	181	152	77	1 948	124	64	148	128	77
Gehülfen	599	155	246	248	66	4 507	192	118	150	268	99
Lehrlinge	248	93	101	82	51	1 219	49	27	.	62	59
b) Gross- und Kleinbötteher.											
Meister	80	25	89	36	24	202	27	15	26	76	24
Gehülfen	94	30	71	51	22	380	37	13	30	141	18
Lehrlinge	46	13	30	17	18	91	7	2	.	81	4
c) Verfertiger grober Holzwaaren, als: Schuhe, Löffel, Leisten, Mulden u. dgl.											
Meister	7	9	1	1	.	27	14	4	12	2	6
Gehülfen und Lehrlinge	20	4	.	.	.	14	4	3	.	1	.
d) Korbwaarenmacher.											
Meister	17	2	18	13	5	179	14	7	23	15	5
Gehülfen	24	.	24	13	6	235	14	11	20	40	3
Lehrlinge	9	.	10	13	3	102	6	3	.	18	.
e) Tapeziere, Decorateure u. Polsterwaaren-Arbeiter.											
Meister	29	1	23	23	4	361	28	7	11	38	9
Gehülfen	37	2	8	21	4	334	25	9	38	29	14
Lehrlinge	12	1	4	7	8	126	12	2	.	13	5
f) Sonnen- und Regenschirmmacher.											
Meister	5	2	4	.	1	61	1	1	4	3	2
Gehülfen und Lehrlinge	8	.	5	.	1	50	.	1	5	4	.
XIV. Verfertiger kurzer Waaren von Holz, Horn, Bein, Metall, Bernstein.											
a) Drechsler aller Art in diesen Stoffen.											
Meister	36	19	80	14	11	388	17	10	17	14	9
Gehülfen	44	16	93	19	4	641	12	6	11	22	5
Lehrlinge	10	5	26	17	4	225	5	2	.	11	3
b) Verfertiger von Spiel- und feinen Holzwaaren.											
Meister	1	.	.	.	.	4	.	.	1	1	.
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	.	.	.	6	.	.	1	3	.
c) Haarkammmacher.											
Meister	4	4	5	5	3	72	2	4	2	5	3
Gehülfen	1	6	1	1	1	66	.	1	2	3	4
Lehrlinge	1	1	.	1	1	12	.	.	.	.	.
d) Bürstenbinder und Pinselmacher.											
Meister	14	10	9	5	2	85	9	2	12	5	1
Gehülfen	32	11	9	5	4	108	6	5	17	2	1
Lehrlinge	5	14	5	4	3	31	4	1	.	4	.
e) Buchbinder und Futteralmacher.											
Meister	44	16	39	22	8	494	20	9	20	33	14
Gehülfen	47	10	21	21	17	674	17	11	24	33	4
Lehrlinge	31	7	6	22	6	224	7	6	.	22	6
XV. Gewerbzweige für Kunstdarstellungen und Ausschmückungsgegenstände.											
a) Bilder-, Blumen- und Porzellanmaler, Daguerreotypisten, Photographisten und Coloristen.											
Meister	32	4	9	14	4	382	13	2	9	18	5
Gehülfen und Lehrlinge	15	.	.	8	1	353	.	.	25	10	.
b) Lackirer aller Art, als Blech-, Holz- und Tuchlackirer.											
Meister	3	5	1	11	4	103	8	2	4	6	3
Gehülfen	5	5	.	7	6	204	15	4	7	10	4
Lehrlinge	2	3	.	7	.	45	.	2	.	1	2
c) Kupferstecher, Hornstecher, Hornschneider.											
Meister	2	.	.	1	.	50	.	.	.	1	.
Gehülfen und Lehrlinge	2	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
23	7	11	4	8	6	5	2	16	8	9	2	3	.	3	4	14
57	14	8	6	3	1	13	.	83	10	11	1	3	.	1	4	15
27	1	2	2	1	.	.	.	21	3	.	.	.	.	.	.	9
378	89	319	76	218	126	113	119	499	298	214	85	272	256	122	119	219
1 080	112	277	82	116	109	158	127	622	169	162	89	267	300	53	55	254
211	43	134	24	59	90	18	36	201	22	37	22	48	70	9	26	104
119	18	126	23	89	48	49	26	214	40	26	14	33	34	29	43	32
139	15	117	20	37	30	34	22	156	23	8	8	20	26	8	12	12
71	3	82	13	21	22	.	7	41	.	4	6	7	14	5	8	3
9	2	8	2	3	.	2	1	3	10	3	1	1	3	3	.	1
3	12	6	.	.	.	2	.	2	2	.	.	.	8	.	.	.
38	13	18	4	38	14	6	4	40	9	6	2	4	6	3	5	17
46	17	15	25	19	9	2	1	37	4	3	2	2	2	7	3	6
16	12	10	8	9	4	1	.	8	1	1	.	1	.	1	.	5
91	13	43	9	5	18	3	6	80	3	32	.	1	.	19	9	32
98	7	25	2	2	4	4	2	53	.	13	.	.	.	6	4	12
56	4	21	3	1	3	.	.	21	.	9	.	1	.	3	3	5
12	6	5	2	5	2	6	3	21	5	9	1	11	3	3	4	9
1	3	4	.	.	.	2	1	14	2	6	1	12	.	1	4	10
74	11	36	8	33	16	23	10	81	24	17	8	41	33	17	12	30
183	5	45	1	25	5	10	5	83	8	5	3	12	27	2	7	31
66	8	20	3	14	4	2	3	28	.	3	2	8	4	3	5	14
.	.	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21	7	4	7	14	6	6	3	27	2	3	1	1	2	6	12	3
7	2	4	2	5	5	8	1	18	2	1	.	.	1	.	3	2
3	.	1	.	1	1	.	.	10	1	.	.	.	.	.	5	1
26	5	13	8	12	6	5	4	19	9	10	2	9	5	6	3	11
23	5	14	9	6	10	10	5	16	4	5	.	7	2	2	1	7
19	1	11	4	8	5	8	1	9	3	2	.	5	4	2	1	6
84	19	44	12	37	23	40	11	84	29	21	13	44	76	16	29	24
98	5	41	5	19	18	24	4	83	11	22	9	20	59	3	13	28
54	11	28	8	20	7	9	3	31	6	9	5	10	21	2	8	14
48	15	25	7	14	8	5	2	31	12	9	1	11	10	11	6	9
55	10	12	1	6	.	3	.	25	1	3	2	8	.	5	1	7
24	9	10	3	9	2	.	4	17	7	6	.	5	3	10	2	12
111	10	17	1	2	2	.	2	20	1	7	.	3	7	19	3	21
18	6	10	.	.	.	.	.	8	1	3	.	2	.	3	.	6
1	1	1	.	4	.	.	2	9	.	7	.	.	.	.	.	.
1	2	3	.	2	.	.	.	5	.	4	.	.	.	.	.	.

V. Industrie. — Handwerksindustrie etc.	Preussen. Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen. Posen.	Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Stralsund.
d) Verfertiger v. Steinpapp- u. Pappwaaren, Atrappen und Goldborten, auch Verfert. v. Gypsfiguren u. dgl.											
Meister	1	1	.	.	1	48	1	.	3	2	1
Gehülfen und Lehrlinge	3	.	.	.	.	124	2	.	6	7	5
e) Architecten, Bildhauer, Maler, Erzgiesser, Ciseleure, Galvanoplastiker und andere der bildenden Kunst Angehörige.											
Meister	3	2	4	12	2	717	9	.	2	17	6
Gehülfen und Lehrlinge	4	3	2	9	5	514	9	.	4	7	4
f) Musiker, welche sich ihrer Kunst an festen Orten widmen.											
Meister	9	25	30	27	10	424	12	6	43	18	9
Gehülfen und Lehrlinge	18	14	.	3	17	175	14	.	29	26	19
g) Umherziehende Musiker.											
Meister	3	.	8	4	.	131	9	2	.	2	10
Gehülfen und Lehrlinge	8	.	.	2	.	81	5	.	.	.	5
h) Stehende Theater.											
Zahl der Theater	1	1	1	1	.	9	1	.	1	1	.
Zahl des Personals	85	.	42	65	.	956	20	.	24	43	.
i) Umherziehende Schauspieler, Equilibristen und Schausteller.											
Principale	.	28	1	.	1	35	4	.	.	1	.
Gehülfen	.	.	.	1	22	118	20	.	.	.	.
XVI. Handwerke und bestimmt abgegrenzte Gewerbzweige, welche nur provinziell oder nur örtlich vorkommen.											
a) Viehkastrirer, Kammerjäger. Meister	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) Flecken- und Bettfedern-Reiniger. Meister	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) Kahnüberfahrer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Recapitulation.											
I. Bereitung von Nahrungsmitteln. Personen überhaupt	1 198	275	622	555	272	5 156	675	309	360	625	332
Davon sind: Meister, Principale oder für eigene Rechnung Arbeitende	411	114	273	236	104	1 666	295	133	111	209	171
Gehülfen und Lehrlinge	787	161	349	319	168	3 490	380	176	249	416	161
II. Persönliche Dienstleistungen. Personen überhaupt	159	55	113	115	63	1 449	88	51	95	164	45
Meister	64	25	67	51	26	628	44	29	50	71	32
Gehülfen und Lehrlinge	95	30	46	64	37	821	44	22	45	93	13
III. Bereitung von Stoffen für gewerbliche und häusliche Zwecke. Personen überhaupt	58	24	69	24	32	760	28	45	90	16	8
Meister	23	10	28	12	10	185	10	13	30	7	7
Gehülfen und Lehrlinge	35	14	41	12	22	575	18	32	60	9	1
IV. Verfertiger von Stein-, irdenen u. Glaswaaren. Personen überhaupt	260	76	141	119	73	1 326	127	62	136	200	57
Meister	68	29	67	53	21	420	43	39	35	45	22
Gehülfen und Lehrlinge	192	47	74	66	52	906	84	23	101	155	35
V. Bauhandwerker. Personen überhaupt	1 429	226	764	541	385	8 622	642	418	452	951	426
Meister	132	23	166	83	53	1 177	82	37	58	120	51
Gehülfen und Lehrlinge	1 297	203	598	458	332	7 445	560	381	394	831	375
VI. Maschinen-, Mühlen-, Wagen- und Schiffsbau. Personen überhaupt	214	210	385	100	51	798	53	40	88	204	278
Meister	40	24	61	38	15	161	13	11	19	50	24
Gehülfen und Lehrlinge	174	186	324	62	36	637	40	29	69	154	254
VII. Metallarbeiter. Personen überhaupt	1 306	486	687	592	372	9 550	454	257	280	802	243
Meister	259	87	254	150	115	2 291	157	72	112	199	78
Gehülfen und Lehrlinge	1 047	399	433	442	257	7 259	297	185	168	603	165
VIII. Instrumentenmacher. Personen überhaupt	187	24	141	58	33	1 754	75	108	61	141	52
Meister	59	14	91	30	17	569	33	17	25	55	16
Gehülfen und Lehrlinge	128	10	50	28	16	1 185	42	91	36	86	36
IX. Bereitung v. Gespinnsten u. Geflechten. Personen überhaupt	124	36	81	25	20	197	26	33	37	86	32
Meister	26	15	27	9	8	88	10	25	19	18	6
Gehülfen und Lehrlinge	98	21	54	16	12	109	16	8	18	68	26

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
7	1	2	.	4	3	2	1	10	2	4	.	1	.	5	2	5
7	.	4	.	.	.	.	.	8	6	7	.	3	.	52	4	8
36	5	13	5	11	5	10	6	42	12	325	5	22	3	9	7	11
68	7	16	2	15	.	24	1	61	.	110	6	6	.	.	6	33
101	1	64	5	1	50	.	5	58	46	43	2	2	12	23	18	37
125	21	4	19	60	.	.	30	7	.	.	14	60	.	19	12	2
15	.	14	4	15	.	4	.	73	.	5	.	14	.	6	1	21
74	.	3	9	16	.	.	.	27	.	6	.	1	.	.	1	10
1	1	1	.	1	2	.	.	1	1	1	.	1	.	2	.	1
184	28	42	.	26	.	.	.	32	31	52	.	35	.	17	.	35
3	1	.	1	17	.	1	.	6	.	5	.	20	.	.	1	3
46	.	.	1	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	26	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 686	275	727	236	482	468	306	260	1 290	455	428	181	531	427	355	248	625
529	114	216	99	215	208	137	133	492	273	154	95	265	227	205	149	307
1 157	161	511	137	267	260	169	127	798	182	274	86	266	200	150	99	318
416	76	185	51	79	62	42	32	259	56	69	26	77	52	44	53	108
168	39	87	34	39	42	34	16	152	50	47	16	55	41	27	38	74
248	37	98	17	40	20	8	16	107	6	22	10	22	11	17	15	34
127	26	70	86	36	62	22	12	229	65	31	11	20	22	19	129	130
57	10	26	22	22	25	11	8	96	17	16	6	12	6	12	42	40
70	16	44	64	14	37	11	4	133	48	15	5	8	16	7	87	90
356	68	143	29	162	89	21	21	390	27	92	18	13	164	37	112	59
98	28	72	15	37	31	4	12	90	12	34	4	8	100	28	15	28
258	40	71	14	125	58	17	9	300	15	58	14	5	64	9	97	31
2 160	404	1 062	524	840	601	525	519	1 319	410	399	293	430	287	152	162	623
242	49	133	45	86	56	94	96	359	172	145	58	141	36	95	73	124
1 918	355	929	479	754	545	431	423	960	238	254	235	289	251	57	89	499
369	57	141	44	103	53	36	40	138	33	44	14	28	14	39	22	115
80	22	30	22	32	18	16	17	54	15	11	6	6	5	13	9	30
289	35	111	22	71	35	20	23	84	18	33	8	22	9	26	13	85
2 490	289	957	241	656	306	311	337	1 106	403	329	209	601	537	244	264	756
570	98	259	78	263	114	144	111	389	221	133	93	237	225	156	168	232
1 920	191	698	163	393	192	167	226	717	182	196	116	364	312	88	96	524
320	47	159	50	104	60	66	41	190	44	96	23	56	153	54	31	81
141	24	64	25	35	30	29	20	88	30	34	11	26	17	23	20	34
179	23	95	25	69	30	37	21	102	14	62	12	30	136	31	11	47
109	152	58	33	72	602	15	8	227	19	2	5	13	22	6	51	72
34	29	21	14	46	13	7	6	60	5	1	3	7	14	4	31	11
75	123	37	19	26	589	8	2	167	14	1	2	6	8	2	20	61

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen. Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen. Posen.	Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Stralsund.
X. Zurichtung von Geweben.											
Personen überhaupt	55	25	22	10	11	461	28	181	15	13	8
Meister	26	12	15	6	6	146	11	16	6	9	5
Gehülfen und Lehrlinge	29	13	7	4	5	315	17	165	9	4	3
XI. Bereitung von Lederwaaren. Personeu überhaupt	1 708	771	1 216	1 216	591	9 611	785	449	889	1 027	340
Meister	577	206	588	475	255	3 844	374	224	417	489	177
Gehülfen und Lehrlinge	1 131	565	628	741	336	5 767	411	225	472	538	163
XII. Bereitung fertiger Kleidungsstücke. Personen überhaupt	1 122	390	592	833	344	12 118	827	386	964	1 018	442
Meister	318	135	289	288	154	4 711	365	120	638	481	144
Gehülfen und Lehrlinge	804	255	303	545	190	7 407	462	266	326	537	298
XIII. Verfertiger von Holzwaaren. Personen überhaupt	1 395	411	815	677	290	9 836	554	287	467	918	325
Meister	298	113	316	225	111	2 778	208	98	224	261	123
Gehülfen und Lehrlinge	1 097	298	499	452	179	7 058	346	189	243	657	202
XIV. Verfertiger kurzer Waaren von Holz, Horn, Bein, Metall, Bernstein etc. Personen überhaupt	373	84	294	136	64	3 030	99	57	107	158	50
Meister	199	39	133	46	24	1 043	48	25	52	58	27
Gehülfen und Lehrlinge	174	45	161	90	40	1 987	51	32	55	100	23
XV. Gewerbzweige f. Kunstdarstellungen. Personen überhaupt	195	90	97	171	73	4 518	141	18	156	169	73
Meister	138	65	95	134	22	2 846	76	12	85	108	34
Gehülfen und Lehrlinge	57	25	2	37	51	1 672	65	6	71	61	39
XVI. Handwerker u. bestimmt abgegrenzte Gewerbzweige, welche nur provinziell oder nur örtlich vorkommen. Personen überhaupt	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Meister	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe aller Handwerker und vorherrschend für den örtlichen Bedarf beschäftigte Gewerbtreibende und Künstler. Personen überhaupt	9 783	3 186	6 039	5 172	2 674	69 186	4 602	2 701	4 197	6 492	2 711
Meister	2 638	914	2 470	1 836	941	22 553	1 769	871	1 881	2 180	917
Gehülfen und Lehrlinge	7 145	2 272	3 569	3 336	1 733	46 633	2 833	1 830	2 316	4 312	1 794

II. Fabriken und vorherrschend für den

Fabriken etc.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
I. Zubereitung v. Spinnstoffen.											
a) In Wolle.											
1. Handkämmereien, Leisten- und Haarspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.
2. Streichgarn- und Halbwollgarn- (Vigogne-) Spinnereien.											
Zahl: der Anstalten	1	2	.	.	1	.	.	8	1	.	.
der Feinspindeln	80	205	.	.	720	.	.	10 310	110	.	.
des Directionspersonals	1	2	.	.	1	.	.	9	2	.	.
Arbeiter: männliche	2	10	.	.	5	.	.	101	24	.	.
weibliche	1	5	.	.	5	.	.	103	11	.	.
3. Kammgarnspinnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
der Feinspindeln	.	.	.	.	.	2 500	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
b) In Seide.											
1. Seidenhaspelanstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	3	2	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	1	4	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	16	98	.	.	.	.
2. Seidenmoulinagen, Floretspinnereien und Seidenzwirnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	272	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen
98	53	42	20	15	56	31	7	136	59	50	5	196	24	88	62	45
52	15	21	12	10	29	12	5	75	14	21	3	64	17	23	22	23
46	38	21	8	5	27	19	2	61	45	29	2	132	7	65	40	22
3 523	531	1 631	645	932	1 145	551	320	1 853	511	509	208	694	619	513	454	938
1 161	251	739	291	581	479	310	169	823	340	303	107	395	305	246	235	458
2 362	280	892	354	351	666	241	151	1 030	171	206	101	299	314	267	219	480
3 146	473	1 699	308	571	486	629	307	1 772	544	779	261	725	423	617	347	821
1 028	227	951	179	342	267	280	173	849	377	329	144	356	207	302	166	405
2 118	246	748	129	229	219	349	134	923	167	450	117	369	216	315	181	416
2 368	369	1 210	203	622	479	400	355	2 012	588	533	231	680	722	272	295	721
647	141	519	116	358	208	179	159	857	365	290	103	322	302	179	180	310
1 721	228	691	177	264	271	221	196	1 155	223	243	128	358	420	93	115	411
658	79	263	67	194	109	145	50	489	99	98	43	157	234	59	99	172
205	42	99	35	96	52	74	28	211	64	51	24	95	116	45	56	69
453	37	164	32	98	57	71	22	278	35	47	19	62	118	14	43	103
924	116	241	58	202	70	49	53	443	119	596	30	193	35	179	90	196
419	60	130	25	101	68	22	20	246	110	456	8	110	28	98	37	108
505	56	111	33	101	2	27	33	197	9	140	22	83	7	81	53	88
.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18 750	3 015	8 658	2 685	5 070	4 648	3 149	2 362	11 853	3 432	4 055	1 558	4 414	3 735	2 678	2 419	5 462
5 431	1 149	3 437	1 012	2 263	1 640	1 353	973	4 841	2 065	2 025	681	2 099	1 646	1 456	1 241	2 253
13 319	1 866	5 221	1 673	2 807	3 008	1 796	1 389	7 012	1 367	2 030	877	2 315	2 089	1 222	1 178	3 209

Grosshandel beschäftigte Gewerbsanstalten.

.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	.	.	.
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
.	7	.	.	.	.	1	.	6	.	.	.	.	.	.	1	39
.	10 185	.	.	.	.	140	.	2 520	.	.	.	.	.	.	350	70 475
.	15	.	.	.	.	1	.	13	.	.	.	.	.	.	1	33
.	80	.	.	.	.	3	.	122	.	.	.	.	.	.	12	293
.	107	.	.	.	.	.	.	59	.	.	.	.	.	.	2	318
1	.	.	.	.	1	.	.	4	.	1	.	.	.	.	.	.
5 000	.	.	.	.	2 648	.	.	2 580	.	6 000	.	.	.	.	.	.
7	.	.	.	.	4	.	.	11	.	2	.	.	.	.	.	.
35	.	.	.	.	46	.	.	34	.	78	.	.	.	.	.	.
259	.	.	.	.	43	.	.	59	.	153	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	1	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	2	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	2	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	34	.	.	.	.	.	.

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
***c)* In Baumwolle.**											
1. Maschinenspinnerei.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Feinspindeln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Watten- und Dochtfabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	2	2	.	.	10	.	.	1	2	.
des Directionspersonals	1	2	1	.	.	10	.	.	1	1	.
Arbeiter: männliche	1	.	2	.	.	33	.	.	4	3	.
weibliche	4	4	.	.	.	15	.	.	4	.	.
***d)* Fabriken für Zwirn, Strick-, Stick- und Nähgarn aus Wolle, Baumwolle und Leinen.**											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	1	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.
Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.
weibliche	25	.	.	.	.	408	.	.	.	.	.
II. Weberei-, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
A. Gehende Webstühle, sowohl für eigene Rechnung als für Lohn.											
1. In Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- u. Sammtbandwaaren.											
Zahl: der Webstühle	.	.	.	.	.	977	102	453	.	.	.
der Meister	.	.	.	.	.	273	8	10	.	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	.	.	.	.	.	800	92	473	.	.	.
2. In Baumwolle und Halbbaumwolle.											
Zahl: der Webstühle	5	65	.	.	.	572	538	24	.	.	.
der Meister	1	1	.	.	.	236	365	.	.	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	3	65	.	.	.	352	230	24	.	.	.
3. In Leinen.											
Zahl: der Webstühle	1	92	17	.	5	2	7	40	.	.	10
der Meister	.	4	10	.	2	2	7	23	.	.	7
der Gehülfen u. Lehrlinge	1	92	7	.	3	.	1	20	.	.	6
4. In Wolle und Halbwolle.											
Zahl: der Webstühle	3	4	.	52	12	3 166	554	495	7	.	.
der Meister	2	1	.	.	1	1 000	245	110	2	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	2	4	.	52	12	2 616	132	483	7	.	.
5. Strumpfweberei u. Strumpfwirkerei.											
Zahl: der Webstühle	18	3	.	4	.	149	2	1	.	.	.
der Meister	3	1	.	2	.	46	2	1	.	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	15	2	.	4	.	126	1	.	.	.	.
6. Bandweberei für leinene, baumwollene und wollene Bänder.											
Zahl: der Webstühle	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
der Meister	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.
7. Zu allen anderen Geweben.											
Zahl: der Webstühle	12	.	.	.	.	266	.	22	.	.	.
der Meister	7	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
der Gehülfen u. Lehrlinge	10	.	.	.	.	217	.	22	.	.	.
8. Webstühle als Nebenbeschäftigung. Zahl der Stühle:											
zu Leinwand	32	.	.	.	.	.	.	2	.	.	2
zu groben wollenen Zeugen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
zu allen anderen nicht genannten Geweben	.	.	.	.	.	3	.	.	.	1	.
B. Fabriken für Gewebe und Zeuge aller Art.											
a) für wollene und halbwollene Stoffe einschliesslich der Tuche, Flanelle und Decken.											
1. Tuchfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	3	1	15	.	.	.
der Maschinenstühle	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	12	310	17	273	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	1	6	1	15	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	15	360	22	283	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	5	157	10	61	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
15 120	.	.	.	.	.	650	.	39 380	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	.	.	.	.	1	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.
35	.	.	.	.	.	7	.	170	.	.	.	.	.	.	.	.
245	.	.	.	.	.	3	.	300	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	5	.	.	2	1	.	4	.	.	.	.	3	2	.	1
7	.	5	.	.	2	1	.	5	.	.	.	.	3	2	.	.
19	.	4	.	.	3	5	.	23	.	.	.	.	8	3	.	2
5	.	2	.	.	2	4	.	4	.	.	.	.	3	2	.	6
.	.	.	.	.	2	1	.	.	8	.	.	3	12	.	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	.	8	.	.	5	32	.	.	.
.	.	.	.	.	19	4	.	.	21	.	.	51	103	.	.	.
.	.	.	.	.	12	3	.	.	65	.	.	139	451	.	.	.
.	.	2	.	.	.	.	.	167	4 013	.	.	4 266	742	.	1	6
.	.	2	.	.	.	.	.	93	2 430	.	.	2 310	339	.	1	1
.	.	2	.	.	.	.	.	60	3 531	.	.	1 956	708	.	1	8
34	40	136	25	23	185	102	.	685	.	34	.	756	167	.	109	.
2	2	19	16	18	124	2	.	9	.	3	.	561	133	.	30	.
34	44	128	10	5	65	102	.	652	.	35	.	195	198	.	123	.
31	13	7	18	.	.	55	9	11	.	.	.	.	52	5	48	.
22	8	5	4	.	.	2	9	6	.	.	.	.	31	2	29	.
14	6	2	10	.	.	56	1	5	.	.	.	.	20	3	20	.
2	233	19	.	3	61	4	.	1	.	95	.	1 579	167	.	60	2 272
1	48	1	.	3	61	1	.	1	.	2	.	914	118	.	20	224
1	266	20	.	3	24	4	.	.	.	106	.	472	93	.	79	2 316
3	.	.	.	1	12	.	5	46	232	15	2	.	4	.	9	16
1	.	.	.	1	12	.	5	18	115	4	1	.	1	.	5	5
1	.	.	.	.	4	.	2	31	117	11	2	.	4	.	3	19
.	1	27	.	.	20	.	.	30	.	.	.	315	1 553	.	.	.
.	1	9	.	.	1	.	.	10	.	.	.	206	765	.	.	.
.	.	23	.	.	20	.	.	26	.	.	.	109	634	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	38	.	229	188	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	4	.	195	106	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	95	.	34	139	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	3	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53
.	.	.	.	.	89	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	43
.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	339
2	61	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	1 019
2	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	187
2	141	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	4 184
.	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	1 897

V. Industrie. Fabriken etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
2. Fabriken für andere wollene und halbwollene Zeuge, excl. Shawls und Teppiche.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	44	1	.	1	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	745	3	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	2 148	9	.	7	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	135	1	.	2	.	.
der Arbeiter: männliche.	.	.	.	.	.	2 830	11	.	25	.	.
weibliche .	.	.	.	.	.	1 335	2	.	.	.	.
3. Walkmühlen.											
Zahl: der Anstalten	2	1	1	.	.	5	.	9	.	.	.
der Walkmüller	.	1	1	.	.	5	.	9	.	.	.
der Gesellen u. Lehrlinge	2	.	1	.	.	12	.	11	.	.	.
b) für baumwollene und halbbaumwollene Zeuge.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	15	4	.	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	98	178	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	31	3	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche.	.	.	.	.	.	126	170	.	.	.	.
weibliche .	.	.	.	.	.	58	8	.	.	.	.
c) für leinene Zeuge.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
der Handstühle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71
d) für Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- und Sammtbandwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	25	1	3	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	148	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	630	80	527	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	40	3	13	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	808	91	509	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	305	30	188	.	.	.
e) für Shawls.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	2	.	50	.	.	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	867	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	52	.	883	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	2	.	103	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	1 892	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	52	.	774	.	.	.	.	.
f) für Bänder, Litzen, Kordeln, Posamentierwaaren, Tressen und Zeugknöpfe, doch ohne die in Seide und als leonische Waaren gearbeiteten Bänder und Tressen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	35	.	.	.	1	.
der Maschinenstühle incl. der mit der Hand bewegten Mühlenstühle.	.	.	.	.	.	273	.	.	.	.	.
der gewöhnlichen Band- und Posamentierstühle	.	.	1	.	.	276	.	.	.	2	.
des Directionspersonals.	.	.	1	.	.	45	.	.	.	1	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	283	.	.	.	1	.
weibliche	.	.	.	.	.	299	.	.	.	4	.
g) für Teppiche.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	89	15	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	6	1	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	158	5	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	52	3	.	.	.	.
h) für Strumpfwaaren.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
der Maschinenstühle ...	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.
der Handstühle	13	.	.	.	.	112	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	1	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	13	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.
i) für Tüll, Bobbinets und Spitzen, einschliesslich der Klöppelei.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Handstühle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	28	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	194	.	.	.	.
.	60	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	10
.	3	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	44	.	.	.	2
.	105	12	.	.	.	4	.	.	.	.	.	177	.	.	.	9
.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	323	.	.	.	1
2	11	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	12	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	24	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.	18	6	.	2	.
.	.	.	.	.	.	.	.	586	.	.	.	370	45	.	.	.
.	.	.	.	.	.	102	.	71	.	.	.	100	107	.	62	.
.	.	.	.	.	.	4	.	17	.	.	.	38	13	.	4	.
.	.	.	.	.	.	102	.	207	.	.	.	310	116	.	115	.
.	.	.	.	.	.	.	.	414	.	.	.	442	42	.	.	.
.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.
.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.
.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	111	.	.	36	15	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	130	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	392	542	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	187	.	.	107	46	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	67	.	.	1 125	766	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.	1 296	325	.	.	58
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	215	.	.	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	6	.	.	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	218	.	.	73
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	47	.	.	19
3	.	.	.	.	3	.	.	1	2	.	.	24	79	.	.	.
36	.	.	.	.	20	.	.	3	.	.	.	.	1 684	.	.	.
112	.	.	.	.	7	.	.	.	6	.	.	.	57	.	.	.
3	.	.	.	.	2	.	.	1	3	.	.	42	145	.	.	.
59	.	.	.	.	27	.	.	10	15	.	.	262	3 831	.	.	.
136	.	.	.	.	37	.	.	2	25	.	.	172	732	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	3	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	21	.	32	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	9	.	.	.	.
.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	15	.	46	.	.	.	.
.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	6	.	10	.	.	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	2	8	.	1	.	1	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
.	.	.	.	.	10	.	.	12	.	.	2	.	4	.	.	11
.	.	.	.	.	2	.	.	2	11	.	1	.	1	.	.	5
.	.	.	.	.	10	.	.	7	232	.	2	.	4	.	.	12
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen. Königsberg.	Preussen. Elbing.	Preussen. Danzig.	Posen. Posen.	Posen. Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Brandenburg. Potsdam	Brandenburg. Brandenburg.	Brandenburg. Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Pommern. Stralsund.
C. Bleichereien, Färbereien, Druckereien, Appretur-Anstalten.											
a) Bleichen.											
1. Garnbleichen und Garnsiedereien.											
Zahl: der Anstalten	2	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	2	3	.	.	.	2	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	5	5	.	.	.	3	.	.	.	.	.
weibliche	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Stückbleichen und Appretur-Anstalten für Weissbleichen.											
Zahl: der Anstalten	1	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.
des Directionspersonals	1	2	.	.	.	3	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	2	4	.	.	.	30	.	2	.	.	.
weibliche	.	6	.	.	.	6	.	.	.	.	.
b) Färbereien.											
1. Türkischroth-Färbereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Andere Garnfärbereien in Baumwolle und Wolle.											
Zahl: der Anstalten	3	2	.	.	.	20	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	3	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	11	3	.	.	.	284	.	.	.	.	.
weibliche	6	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.
3. Garn- und Stückfärbereien und Appretur-Anstalten für Seidenwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	11	.	.	1	.	.
des Directionspersonals	.	.	1	.	.	22	.	.	1	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	1	.	.	314	.	.	3	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	121	.	.	.	.	.
4. Stückfärbereien und Appretur-Anstalten für andere Waaren.											
Zahl: der Anstalten	.	3	4	.	.	20	2	.	3	.	.
des Directionspersonals	.	4	2	.	.	46	1	.	3	.	.
der Arbeiter: männliche	.	22	4	.	.	436	6	.	6	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	122	4	.	.	.	.
c) Druckereien für Zeuge aller Art.											
Zahl: der Anstalten	2	4	.	.	.	7	.	3	.	.	.
der Drucktische	3	5	.	.	.	99	.	3	.	.	.
der Druckmaschinen, incl. der Perrotinen	.	2	.	.	.	40	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	2	4	.	.	.	18	.	3	.	.	.
der Arbeiter: männliche	3	11	.	.	.	799	.	3	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	265	.	.	.	.	.
d) Wachstuch- und Wachstaffetfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	122	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
III. Metallproduction.											
a) Eisenwerke, einschl. der Hütten für Rohstableisen u. der Eisenwalzwerke.											
Zahl: der Anstalten	1	4	.	.	.	9	.	.	.	.	.
der Frischfeuer	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
der Puddlingsöfen	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
der Schweissöfen	5	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
der Kuppelöfen	11	7	.	.	.	24	.	.	.	.	.
der Flammöfen	.	5	.	.	.	16	.	.	.	.	.
des Directions- und Aufsichtspersonals	4	5	.	.	.	50	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	120	56	.	.	.	1 335	.	.	.	.	.
b) Stahlwerke, einschl. der Stahlwalz- und Stahldrahtwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
der Cementiröfen für Cementstahl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Tiegelöfen für Gussstahl	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
des Directions- und Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	7	17	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	15	35	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	591	496	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	50	6	.	.	.
.	2	1	.	.	3	1	.	5	.	.	.	5	43	.	.	19
.	.	3	.	.	3	.	.	12	.	.	.	7	76	.	.	17
.	2	5	.	.	11	2	.	29	.	.	.	77	242	.	.	107
.	.	12	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	21	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	10	61	.	.	10	9	9	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	10	61	.	.	15	13	9	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	15	345	.	.	146	26	16	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	5	.	.	.
2	9	8	.	.	.	.	.	6	15	3	1	7	7	.	.	2
2	15	8	.	.	.	.	.	22	15	.	1	9	10	.	.	4
5	415	9	.	.	.	.	.	92	30	79	2	91	50	.	.	31
2	104	1	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	20	.	.	3
1	2	.	.	1	.	.	.	9	5	2	.	3	5	5	.	.
.	4	.	.	4	.	.	.	13	45	.	.	106	9	7	.	.
.	.	.	.	5	.	.	.	1	5	11	.	13	4	.	.	.
.	2	.	.	3	.	.	.	9	6	1	.	20	6	5	.	.
3	3	.	.	90	.	.	.	16	16	102	.	494	25	9	.	.
2	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
3	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.
3	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.
10	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	8	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	6	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	4	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	20	1	.	.	5	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	566	35	.	.	180	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	141	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 907	.	.	.	.	.

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen. Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen. Posen.	Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Stralsund.
d) Blei- und Silberwerke, einschliesslich der Werke für Bleiröhren, Bleiblech und Bleidraht.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Zinkwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	2	23	.	.	.	.
f) Kupferwerke, einschliesslich der Hämmer- und Walzwerke.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	2	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	12	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
g) Messingwerke, einschl. der Werke für Messingröhren und Messingdraht.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	124	.	.	.	.	.
h) Zinnwerke, Werke für Arsenik, Schwefel, Vitriol, Alaun, Gold, Quecksilber, Antimon, Wismuth, Kobalt und Nickel.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
a) Fabriken für Maschinen einschliesslich eiserner Schiffe.											
Zahl: der Anstalten	4	4	2	2	.	67	2	.	.	.	2
des Directionspersonals	14	31	2	9	.	180	12	.	.	.	4
der Arbeiter: männliche	654	485	83	285	.	5 132	131	.	.	.	105
weibliche	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
b) Kratzenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) Anstalten für Hecheln, Kämme, Jaquardmaschinen, Karten, hölz. Web- u. Strumpfstühle, Spindeln, Cylinder, Blattbänder, Spulen, Schützen, Platinen, Weberringe u. Webergeschirr.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.
d) Eisenbahnwagen- und andere Wagenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	3	.	21	2	.	1	1	.
des Directionspersonals	.	.	.	5	.	42	8	.	39	7	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	26	.	1 377	115	.	380	262	.
e) Eisen- und Blechwaarenfabriken, Sensenhämmer, Ketten-, Anker-, Schrauben-, Nägel- und Drahtstiftfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	5	.	.	1	.	2
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	8	.	.	2	.	2
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	174	.	.	50	.	10
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.
f) Stahlwaaren- und Schneidewaarenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.
g) Eisengiessereien und Fabriken für Heizapparate und Kochgeschirre.											
Zahl: der Anstalten	[1]) 4	[2]) 4	1	2	2	9	.	.	2	.	1
des Directionspersonals	[1]) 6	.	1	2	4	14	.	.	2	.	3
der Arbeiter: männliche	[1]) 30	.	76	40	48	133	.	.	12	.	63

[1]) Bemerkung: Schon in IV. a. enthalten.
[2]) " Mit Eisenwerken verbunden.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	1	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	4	2	.	.	.	1	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	9	4	.	.	.	3	.	.	25
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	160	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9	5	4	1	3	3	.	1	6	3	.	3	2	3	1	.	13
25	15	11	3	8	22	.	2	8	3	.	22	6	15	2	.	36
1404	226	216	80	104	499	.	462	191	263	.	519	55	173	9	.	587
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	12
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	28
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	132
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48
.	.	.	.	.	.	.	.	1	66	.	.	.	8	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	1	44	.	.	.	4	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	1	76	.	.	.	24	.	.	12
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
4	1	.	.	.	2	1	1	3	3	2	.	.	.	4	.	5
12	8	.	.	.	1	1	1	3	3	.	.	.	.	4	.	15
848	350	.	.	.	9	13	330	34	6	40	.	.	.	10	.	379
.	2	.	.	.	.	2	.	5	.	4	.	5	.	.	.	1
.	3	.	.	.	.	4	.	6	.	2	.	16	.	.	.	1
.	18	.	.	.	.	90	.	147	.	73	.	159	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	17
7	1	.	.	.	.	.	.	3	3	3	.	2	4	1	1	7
.	1	.	.	.	.	.	.	5	3	5	.	4	10	2	2	16
330	40	.	.	.	.	.	.	44	37	106	.	51	71	9	48	162

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
h) Fabriken für Gewehre und blanke Waffen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
i) Pulvermühlen, Fabriken von Schrot, Kugeln und Zündhütchen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
k) Nähnadelfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
l) Steck- und Stricknadel-, Haken-, Oesen-, Haarnadel-, desgl. Häkelnadel-, Ringelhakenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
des Directionspersonals	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	3
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
m) Gold- und Silberwaaren-Manufacturen, desgl. leonische Waaren und imitirte Gold- und Silberwaarenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	43	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	515	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	196	.	.	.	.	.
n) Fabriken von Neugold- und Neusilber-, desgl. von plattirten und Plaquéwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	4	1	1	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	18	.	1	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	310	3	7	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	39	.	.	.	.	.
o) Fabriken für Kupfer-, Bronze-, Messingwaaren, sowie für Waaren aus verschiedenen Compositionen; galvanoplastische Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	1	.	.	.	24	.	.	.	1	.
des Directionspersonals	.	2	.	.	.	43	.	.	.	2	.
der Arbeiter: männliche	.	15	.	.	.	452	.	.	.	35	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle und häusliche Zwecke.											
a) Kalkbrennereien.											
Zahl: der Anstalten	1	3	2	1	2	8	3	4	4	.	1
des Aufsichtspersonals	2	3	2	1	4	18	2	4	4	.	1
der Arbeiter: männliche	30	9	4	5	8	87	6	8	16	.	8
weibliche	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
b) Ziegeleien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	8	6	.	4	7	.	.
des Aufsichtspersonals	.	.	.	.	8	6	.	4	8	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	72	57	.	52	120	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) Gypsmühlen, Asphalt-, Cement- und Schlemmkreide-Fabriken, auch Fabriken für Wetz- und Schleifsteine.											
Zahl: der Anstalten	3	4	.	1	.	19	.	.	2	4	2
des Aufsichtspersonals	4	3	.	1	.	24	.	.	3	5	2
der Arbeiter: männliche	15	8	.	2	.	233	.	.	3	30	10
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
d) Cokes- u. Gasbereitungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	1	1	1	1	1	7	1	.	1	.	1
des Aufsichtspersonals	7	2	1	3	2	33	3	.	4	.	3
der Arbeiter: männliche	78	12	29	31	7	871	18	.	38	.	21

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	55
.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	917
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	519
1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	2	.	.	4
1	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	2	.	.	5
2	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	8	.	.	25
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	43
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	10	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	2	.	.	.
1	.	2	.	.	.	.	2	3	.	.	.	3	.	.	.	2
1	.	3	.	.	.	.	2	4	.	.	.	10	.	.	.	.
26	.	20	.	.	.	.	5	59	.	.	.	117	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	2	.	.	.	.
.	.	3	3	.	2	.	2	.	.	.	.	2	4	.	2	.
.	.	3	.	.	2	.	2	.	.	.	.	2	6	.	2	.
.	.	6	3	.	10	.	10	.	.	.	.	4	48	.	4	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	8	4	3	5	2	.	5	.	.	3	6	3	14	.	2	14
3	10	4	3	6	2	.	5	.	.	.	.	3	20	.	2	14
14	52	8	16	95	36	.	39	.	.	17	20	20	115	.	4	98
2	7	.	.	.	.	.	6	.	.	4	20	5	11	.	.	17
.	.	3	.	.	.	.	1	7	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	3	.	.	.	.	1	8	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	13	.	.	.	.	9	12	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	1	.	1	1	1	.	3	2	1	1	7	1	3	.	1	1
6	5	.	2	4	2	.	4	8	5	6	1	4	4	.	1	5
179	28	.	28	24	16		123	114	26	31	28	51	32		14	76

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
e) Chemikalien-, Bleiweiss-, Zinkweiss- und Farben-, auch Farblack-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	1	4	3	.	27	1	1	.	3	.
des Aufsichtspersonals	1	1	6	3	.	40	1	1	.	4	.
der Arbeiter: männliche	1	10	9	7	.	287	1	2	.	45	.
weibliche	.	1	.	.	.	16	.	.	.	2	.
f) Zündwaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	1	10	1	.	.	.	1
des Aufsichtspersonals	1	.	.	.	3	11	1	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	2	.	.	.	13	51	1	.	.	.	2
weibliche	6	.	.	.	31	56	10	.	.	.	.
g) Fabriken für Parfümerien, wohlriechende Wasser und Seifen.											
Zahl: der Anstalten	3	.	1	.	.	15	.	1	.	.	1
des Directionspersonals	3	.	1	.	.	26	.	1	.	.	1
der Arbeiter: männliche	1	.	2	.	.	50	.	1	.	.	1
weibliche	.	.	.	.	.	69	.	.	.	.	1
h) Fabriken für Mineralöle u. Paraffin.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.
i) Glashütten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.
k) Glasschleifereien und Polirwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	3	.	.	5	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	2	.	.	8	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	3	.	.	27	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
l) Porzellan-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	703	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.	.
m) Steingut-Fabriken und für andere Irdenwaaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	7	.	.	9	1	.	4	1	.
des Directionspersonals	.	.	5	.	.	14	1	.	10	2	.
der Arbeiter: männliche	.	.	7	.	.	499	7	.	140	84	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.
VI. Zubereitung v. Pflanzen- u. Thierstoffen für den gewerblichen u. häuslichen Bedarf.											
a) Oelmühlen und Oelraffinerien.											
Zahl: der Anstalten	7	6	2	2	.	11	2	6	1	6	3
des Aufsichtspersonals	12	7	2	3	.	16	3	6	2	7	8
der Arbeiter: männliche	59	40	54	14	.	115	4	52	4	64	64
weibliche	12	.	3	1	.	7	.	19	.	.	15
b) Lohmühlen.											
Zahl: der Anstalten	3	3	1	.	1	6	1	3	3	.	2
des Aufsichtspersonals	3	.	1	.	1	8	1	3	6	.	2
der Arbeiter: männliche	4	3	1	.	1	21	1	2	12	.	6
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
c) Sägemühlen und Fournierschneidereien.											
Zahl: der Anstalten	5	1	5	2	1	19	.	5	3	.	.
des Aufsichtspersonals	12	1	9	1	1	30	.	4	4	.	.
der Arbeiter: männliche	57	30	76	1	5	245	.	65	10	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.
d) Pott- und Waidasche-, auch Flusssiedereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
des Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
e) Fabriken von gefärbtem und lackirtem Leder.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	11	.	.	1	.	.
des Aufsichtspersonals	2	.	.	.	.	16	.	.	1	.	.
der Arbeiter: männliche	22	.	.	.	.	233	.	.	4	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
8	.	2	.	4	2	.	.	6	6	1	.	3	12	.	.	3
8	.	2	.	4	4	.	.	9	6	.	.	8	24	.	.	9
58	.	4	.	17	28	.	.	54	24	30	.	18	193	.	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	.	.
3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	5	.	.
6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.
1	.	3	.	.	.	.	.	48	.	2	.	.	.	5	.	.
1	.	3	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.	5	.	.
4	.	5	.	.	.	.	.	47	.	2	.	.	.	8	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	12
.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	48
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	3	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1
2	.	5	.	.	1	.	1	.	.	2	.	.	.	.	.	2
104	.	149	.	.	20	.	12	.	.	7	.	.	.	.	.	18
.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
9	.	2	4	5	18	.	2	2	3	1	.	.	.	.	.	.
18	.	2	4	5	15	.	2	4	3	.	.	.	.	.	.	.
194	.	2	12	8	23	.	13	7	3	1	.	.	.	.	.	.
17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	1	1	.	.	1	.	1	.	.	2	.	1	1	1	.
1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.
2	.	1	2	.	.	2	.	5	.	.	2	.	10	1	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	1	3	1	4	3	1	2	6	1	3	.	.	.	1	.	1
6	1	4	1	5	3	1	2	12	1	3	.	.	.	1	.	2
23	1	5	2	20	3	14	52	26	15	49	.	.	.	9	.	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	.	3	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	1	.	5	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	12	.	20	.	.	10
.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
g) Leimsiedereien und Gelatinfabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	6	1	1	2	.	.
des Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	6	1	1	2	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	25	4	7	4	.	.
h) Wachsbleichen, Wachslicht- und Wachswaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	3	2	.	1	.	.
des Aufsichtspersonals	1	.	.	.	.	4	1	.	2	.	.
der Arbeiter: männliche	1	.	.	.	.	8	5	.	4	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
i) Stearin-, Olein-, Oelsäure-, Licht- und ordinaire Seifenfabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	3	3	1	.	20	3	.	1	4	3
des Aufsichtspersonals	1	3	4	1	.	28	5	.	1	13	4
der Arbeiter: männliche	9	9	15	2	.	153	29	.	2	68	12
weibliche	10	.	.	.	.	77	23	.	.	.	.
k) Knochenmühlen, Beinschwarz-, Poudrette-, Urate- und Kunstdünger-Fabriken, auch Bluttrocknungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	15	1	.	.	.	1
des Aufsichtspersonals	5	.	.	.	.	17	1	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	19	.	.	.	.	68	10	.	.	.	2
weibliche	2	.	.	.	.	21	6	.	.	.	.
VII. Holzwaaren, Papier- und kurze Waaren.											
a) Fabriken für Sonnen- und Regenschirme, Stöcke und Peitschen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	4	.	.	24	1	.	.	.	.
des Aufsichtspersonals	2	.	4	.	.	29	1	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	9	.	5	.	.	100	1	.	.	.	.
weibliche	15	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.
b) Fabriken für Knöpfe aus Holz, Horn, Perlmutter, Papierteig und Metall.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
des Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c) Fabriken für Möbel, Holzleisten und Holzschnitzarbeiten.											
Zahl: der Anstalten	2	1	.	1	.	16	1	.	2	.	5
des Aufsichtspersonals	2	2	.	1	.	28	1	.	8	.	6
der Arbeiter: männliche	37	35	.	26	.	305	3	.	16	.	95
weibliche	7	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
d) Fabriken für Spielwaaren aller Art, Schachteln und Kisten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	4	.	.	1	.	.
des Aufsichtspersonals	.	.	.	.	.	4	.	.	1	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	44	.	.	2	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
e) Fabriken für Bein (Knochen, Fischbein, Elfenbein, Horn, Schildpatt und Muschelschaalen) und Waaren daraus.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
f) Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	229	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	93	.	.	.	.	.
g) Papier- und Pappe-Fabrication und Papiermühlen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	1	.	.	11	2	.	1	.	3
des Directionspersonals	1	.	1	.	.	21	1	.	3	.	3
der Arbeiter: männliche	2	.	2	.	.	153	16	.	6	.	15
weibliche	1	.	.	.	.	218	17	.	.	.	2
h) Papiertapeten-Fabriken, auch Bunt- und Goldpapier-Fabriken und für gepresste Papiere.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	10	.	1	2	.	.
des Directionspersonals	2	.	.	.	.	28	.	1	2	.	.
der Arbeiter: männliche	11	.	.	.	.	279	.	.	4	.	.
weibliche	14	.	.	.	.	123	.	12	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1	.	.	.	.	.	.	.	4	.	1	.	.	1	.	1	3
1	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	1	.	1	3
12	.	.	.	.	.	.	.	33	.	2	.	.	2	.	6	7
2	.	.	1	.	1	.	.	3	2	.	.	.	.	3	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	3	.	.
8	.	.	1	.	3	.	.	3	15	.	.	.	.	3	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	5	.	.	.	2	3	15	2	2	.	2	4	5	1	3
2	.	7	.	.	.	2	4	16	2	.	.	5	17	5	1	6
5	.	26	.	.	.	3	55	30	6	6	.	27	133	8	8	14
.	.	11	.	.	.	.	58	15	.	.	.	17	53	.	3	.
3	.	1	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14	.	.	8	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	1	3	.	.	2	1	.	2	.	.	1	.	1	5	2	.
4	6	3	.	.	2	2	.	2	.	.	1	.	2	5	2	.
8	65	8	.	.	1	44	.	3	.	.	14	.	10	20	8	.
33	1	3	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	4	7	7	.
3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	12	.	.	1
3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	6	58	.	.	5
23	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	219	819	.	.	12
30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	235	.	.	130
3	.	.	.	.	4	.	.	9	13	.	.	.	.	.	.	.
16	.	.	.	.	13	.	.	16	13	.	.	.	.	.	.	.
301	.	.	.	.	45	.	.	478	38	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	3	.	.	10	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.	4	4	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	3	.	.	.	14	4	.	.	.
.	.	.	.	.	10	.	.	44	.	.	.	66	25	.	.	.
.	.	.	.	.	30	.	.	25	.	.	.	55	15	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4	.	.	.	.
7	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	44	.	.	.	.
19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.
2	.	1	1	2	2	1	.	3	2	2	.	2	1	1	1	2
3	.	1	1	2	2	1	.	6	2	.	.	9	1	1	1	14
12	.	16	3	41	10	14	.	190	4	4	.	97	3	23	8	96
15	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.

V. Industrie.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
Fabriken etc.	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
i) Siegellack-, Oblaten-, Federposen-, Bleistift- und Stahlfeder-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	9	.	.	.	1	.
des Directionspersonals	1	.	.	.	.	11	.	.	.	1	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	65	.	.	.	1	.
weibliche	.	.	.	.	.	203	.	.	.	.	.
k) Fabriken für Lederwaaren, Cartonagen, Portefeuilles, Visitenkarten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	56	.	1	1	1	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	67	.	1	2	3	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	485	.	40	6	25	.
weibliche	.	.	.	.	.	177	.	.	.	27	.
l) Spielkarten-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	3
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	5
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	78
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
m) Steinpapp- und Papiermaché-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	1	.	13	.	.	.	.	1
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	89	.	.	.	.	4
weibliche	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	4
n) Fabriken für lackirte Waaren von Metall, Holz und Holzmasse, sowie für Lampen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	22	.	.	1	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	49	.	.	3	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	471	.	.	10	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	22	.	.	10	.	.
o) Strohhut- und Strohwaaren-Manufacturen.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	1	.	18	.	.	.	.	1
des Directionspersonals	1	.	.	1	.	32	.	.	.	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	1	.	188	.	.	.	.	2
weibliche	30	.	.	4	.	437	.	.	.	.	11
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
a) Getreidemühlen zu Mehl, Gries, Grütze und Graupen, auch zum Schrooten von Getreide und Malz.											
1. Wassermühlen.											
Zahl: der Mühlen	5	4	8	4	5	6	.	4	4	.	2
der Mahlgänge	20	13	38	7	35	45	.	18	6	.	6
der Meister	5	3	8	4	1	8	.	4	4	.	2
der Gehülfen	14	4	21	6	24	64	.	14	3	.	3
der Lehrlinge	8	2	4	.	.	.	.	.	.	.	2
2. Windmühlen.											
α. Bockmühlen.											
Zahl: der Mühlen	.	.	.	7	.	22	13	4	2	2	10
der Meister	.	.	.	6	.	22	13	4	2	2	10
der Gehülfen	.	.	.	1	.	21	16	4	1	2	13
der Lehrlinge	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	4
β. Holländische Mühlen.											
Zahl: der Mühlen	1	2	1	3	.	6	.	1	.	1	8
der Meister	1	2	1	3	.	6	.	.	.	.	8
der Gehülfen	1	2	.	3	.	8	.	1	.	1	7
der Lehrlinge	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	3
3. Durch thierische Kräfte getrieben.											
Zahl: der Mühlen	.	7	8	1	.	4	4	1	2	.	.
der Mahlgänge	.	8	8	1	.	5	4	1	2	.	.
der Arbeiter	.	7	14	1	.	9	4	1	4	.	.
4. Durch Dampf getrieben.											
Zahl: der Mühlen	5	3	1	2	.	8	6	1	4	1	2
der Mahlgänge	23	13	2	7	.	40	19	4	4	1	7
der Arbeiter	36	10	1	22	.	127	63	13	12	1	8
b) Fleisch- und Fleischpökeleien und Anstalten für getrocknete und eingemachte Speisen.											
Zahl: der Anstalten	.	.	1	.	.	2	.	.	2	.	.
des Directionspersonals	.	.	2	.	.	2	.	.	4	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	42	.	.	6	.	.	6	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
4	.	3	.	.	1	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	3	.	.	.	3	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
3	.	7	.	.	1	.	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	5	.	1	.	2	1	1	10	2
2	.	.	.	.	.	.	.	7	.	1	.	2	1	3	10	2
6	.	.	.	.	.	.	.	111	.	7	.	92	18	156	121	5
.	.	.	.	.	.	.	.	31	.	2	.	.	.	47	.	3
.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	13	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	3	.	1	.	.	1	1	.	.
.	.	.	.	.	2	.	.	4	.	.	.	.	1	2	.	.
.	.	.	.	.	48	.	.	16	.	2	.	.	3	86	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	.	.	.	1	.	.	7	2	.	.	1	1	3	.	2
5	.	.	.	.	.	.	.	8	2	.	.	1	1	3	.	2
26	.	.	.	.	8	.	.	55	7	.	.	2	4	7	.	7
186	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	8	1	.	.	3
9	3	12	11	5	33	.	5	.	.	2	6	.	6	.	2	9
65	16	23	24	32	95	.	14	.	.	6	10	.	21	.	6	18
8	3	8	13	5	33	.	5	.	.	2	6	.	6	.	2	9
64	7	15	14	16	68	.	6	.	.	5	6	.	19	.	2	11
12	5	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	2	.	4	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	2	.	4	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	2	.	9	.	2	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	1	2	.	3	3	.	.	.	.	.	2	.
.	.	1	.	.	.	2	.	4	3	.	.	.	.	.	2	.
.	.	1	.	.	.	6	.	5	3	.	.	.	.	.	3	.
3	.	1	3	.	.	1	3	2	5	1	3	3	3	1	.	2
3	.	2	7	.	.	6	11	17	12	3	5	6	14	4	.	6
6	.	3	10	.	.	8	15	10	9	9	4	8	20	6	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen. Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen. Posen.	Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Potsdam.	Brandenburg.	Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Stralsund.
c) Stärke-, Stärkesyrup-, Kraftmehl-, Nudeln-, Sago-, Dextrin- und Leokom-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	2	2	.	.	1	.	1	3	.	1
des Directionspersonals.	.	2	2	.	.	1	.	1	6	.	1
der Arbeiter: männliche	.	8	2	.	.	4	.	7	14	.	2
weibliche	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	2
d) Chocoladen-, Kaffeesurrogat-, Cichorien- und Senffabriken.											
Zahl: der Anstalten	5	2	3	1	.	17	1	1	1	2	.
des Directionspersonals.	7	2	3	1	.	32	1	1	2	2	.
der Arbeiter: männliche	25	5	7	4	.	193	1	2	6	2	.
weibliche	2	.	4	4	.	58	4	.	.	1	.
e) Tabak- und Cigarren-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	2	5	3	8	2	97	7	5	10	6	4
des Directionspersonals.	3	13	3	8	2	140	7	5	24	9	4
der Arbeiter: männliche	26	168	9	19	5	1 325	193	56	108	38	26
weibliche	246	.	6	34	3	843	19	23	40	24	19
f) Rübenzucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.											
Zahl: der Anstalten	3	.	.	.	.	3	1	.	.	2	1
des Directionspersonals.	9	.	.	.	.	29	2	.	.	31	4
der Arbeiter: männliche	248	.	.	.	.	261	220	.	.	339	115
weibliche	.	.	.	.	.	.	2	.	.	6	49
g) Fabriken für eingedickte Pflanzensäfte (Obst, Rüben etc.).											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
h) Essig- und Holzessig-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	5	1	2	6	3	11	1	1	2	3	4
des Directionspersonals.	5	1	2	6	4	11	1	1	4	4	4
der Arbeiter: männliche	7	1	2	9	5	26	1	1	6	10	8
i) Bierbrauereien.											
Zahl: der Anstalten	27	5	17	8	3	36	13	5	10	6	6
des Directionspersonals.	32	5	26	9	7	52	13	5	20	9	6
der Arbeiter: männliche	90	24	118	46	16	482	91	10	50	63	21
weibliche	53	.	.	.	.	2	4	.	.	2	.
k) Branntweinbrennereien und Destillir-Anstalten, einschl. der als Nebengewerbe der Landwirthschaft betriebenen.											
Zahl: der Anstalten	24	16	9	22	10	92	14	4	1	22	14
des Directionspersonals.	26	23	12	21	13	108	14	4	1	25	14
der Arbeiter: männliche	53	73	37	36	39	216	25	4	2	129	35
weibliche	.	2	.	.	.	33	.	.	.	.	.
l) Schaumwein-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	1
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	1
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	4	.	.	2	.	2
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abzweigung nur provinziell oder örtlich vorkommen.											
a) Mineralwasser-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	3	.	.	.	.	5	.	1	.	.	2
des Directionspersonals.	4	.	.	.	.	8	.	1	.	.	2
der Arbeiter: männliche	25	.	.	.	.	71	.	1	.	.	5
weibliche	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
b) Shoddy-Fabriken und Erzeugung künstlicher Wolle.											
Zahl: der Anstalten	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	3	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	12	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
weibliche	180	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
c) Rosshaarzeug-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
1	.	.	.	16	5	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	16	5	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.
11	.	.	.	47	11	.	.	69	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	6	6	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
7	.	7	1	1	1	.	.	6	2	8	1	.	3	2	.	3
10	.	11	2	2	1	.	.	6	2	.	.	.	3	2	.	3
102	.	100	4	75	.	.	.	12	4	5	2	.	19	1	.	9
137	.	107	.	20	26	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
9	4	20	7	2	3	4	7	31	4	11	5	.	5	11	11	12
11	9	45	20	3	6	4	7	40	4	8	.	.	5	11	11	27
279	163	421	354	42	61	42	25	462	16	393	15	.	7	402	96	37
110	67	541	487	50	119	.	.	3	.	123	.	.	2	.	22	982
.	.	2	3	2	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	7	12	5	.	.	.	26	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	101	348	418	.	.	.	726	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	30	80	34	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.
4	.	5	1	.	2	4	3	12	7	7	2	.	6	1	.	6
3	.	5	2	.	.	1	3	12	7	.	2	.	8	1	.	6
16	.	12	3	.	2	4	10	17	9	6	4	.	10	2	.	9
75	7	14	20	6	8	48	25	100	41	47	22	32	44	1	14	46
80	8	17	20	2	8	3	25	101	41	1	.	34	62	1	14	46
291	27	48	28	41	52	59	63	231	43	85	26	65	105	4	22	80
10	1	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
77	1	29	6	5	14	17	5	83	15	32	4	11	6	3	10	34
84	2	51	10	6	.	11	5	83	17	2	.	11	11	3	10	34
211	4	150	26	27	18	17	7	119	31	42	8	19	32	9	14	50
7	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	4	.	.
3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	14	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	3	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	1
1	.	3	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	2
17	.	4	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen. Königsberg.	Preussen. Elbing.	Preussen. Danzig.	Posen. Posen.	Posen. Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Brandenburg. Potsdam	Brandenburg. Brandenburg.	Brandenburg. Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Pommern. Stralsund.
d) Seidentrocknungs-Anstalten.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e) Fabriken für feinere Steinwaaren (Marmor, Achat).											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
der Arbeiter	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.
f) Berliner Wasserwerke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.
der Arbeiter	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
g) Weisszeug-Fabriken.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
des Directionspersonals	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
der Arbeiter: männliche	.	.	.	.	.	92	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	.	.	224	.	.	.	.	.
Recapitulation.											
I. Zubereitung von Spinnstoffen.											
Anstalten	3	4	2	.	1	36	2	9	2	2	.
Directions- und Aufsichtspersonal	3	4	1	.	1	64	2	10	3	1	.
Arbeiter, männliche und weibliche	33	19	2	.	10	1 005	102	228	43	3	.
II. Weberei, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
A. Webstühle als Haupt- und Nebenbeschäftigung (für eigene Rechnung und für Lohn)	71	164	17	56	17	5 158	1 203	1 037	7	.	12
Davon gewerbsweise gehende Webstühle	39	164	17	56	17	5 155	1 203	1 035	7	1	10
Meister	13	7	10	2	3	1 604	627	144	2	.	7
Gehülfen und Lehrlinge	31	163	7	56	15	4 122	456	1 022	7	.	6
B. Fabriken für Gewebe und Zeuge aller Art.											
Anstalten	3	1	2	2	1	195	7	27	1	1	1
Directions- und Aufsichtspersonal	1	1	2	2	1	391	8	37	2	1	1
Arbeiter, männliche und weibliche	15	.	1	52	20	9 640	344	1 052	25	5	91
C. Bleichereien, Färbereien, Druckerei- und Appreturanstalten.											
Anstalten	8	13	5	.	.	69	2	4	4	.	.
Directions- und Aufsichtspersonal	8	13	3	.	.	140	1	3	4	.	.
Arbeiter, männliche und weibliche	29	54	5	.	.	2 536	10	5	9	.	.
III. Metallproduction.	.										
Anstalten	2	4	.	.	.	16	1	.	.	.	.
Directions- und Aufsichtspersonal	6	5	.	.	.	77	1	.	.	.	.
Arbeiter, männliche und weibliche	132	56	.	.	.	1 681	23	.	.	.	.
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
Anstalten	4	10	3	7	2	170	5	1	4	2	6
Directions- und Aufsichtspersonal	14	37	3	16	4	366	20	1	43	9	10
Arbeiter, männliche und weibliche	684	512	159	351	48	8 414	249	7	432	297	181
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle und häusliche Zwecke.											
Anstalten	10	9	18	6	12	112	7	10	18	10	6
Directions- und Aufsichtspersonal	18	9	17	8	17	190	8	10	39	16	8
Arbeiter, männliche und weibliche	133	40	54	45	131	3 097	43	63	329	211	43
VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen für den gewerblichen und häuslichen Bedarf.											
Anstalten	19	13	11	5	2	93	10	15	12	10	9
Directions- und Aufsichtspersonal	36	11	16	5	2	128	12	14	18	20	15
Arbeiter, männliche und weibliche	195	82	149	18	6	1 015	82	147	40	132	99
VII. Holzwaaren, Papier und kurze Waaren.											
Anstalten	7	1	5	3	.	208	4	2	8	2	13
Directions- und Aufsichtspersonal	9	2	5	2	.	332	3	2	19	4	16
Arbeiter, männliche und weibliche	126	35	7	31	.	4 098	37	52	54	53	232

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7	8	5	.	.	5	4	.	16	48	2	.	5	15	2	1	40
19	16	5	.	.	8	3	.	46	48	4	.	7	35	2	1	33
598	197	6	.	.	125	29	.	771	351	267	.	210	565	5	14	619
70	287	191	43	27	367	161	14	958	4 245	182	2	7 145	2 873	8	227	2 347
70	287	191	43	27	278	161	14	956	4 245	182	2	7 145	2 873	5	227	2 294
26	59	36	20	22	198	5	14	144	2 545	13	1	4 186	1 493	2	85	230
50	316	175	20	8	113	162	3	792	3 648	247	2	2 766	1 796	3	226	2 343
7	21	2	.	.	9	5	.	5	121	1	1	112	104	.	8	50
7	33	3	.	.	8	8	.	20	201	1	1	250	128	.	10	206
201	460	17	.	.	94	197	.	640	422	21	2	4 266	6 130	.	186	6 266
6	13	11	.	1	5	1	.	31	83	6	2	32	89	14	.	21
5	17	11	.	3	5	.	.	54	84	3	2	66	164	14	.	21
22	524	27	.	100	13	2	.	162	444	245	10	1 452	932	25	.	151
.	.	.	.	.	.	.	5	3	2	.	2	.	3	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	23	5	2	.	65	.	3	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	726	44	4	.	1 987	.	35	.	.	25
23	9	6	1	3	5	3	4	28	75	9	4	12	21	6	1	50
44	27	14	3	8	23	5	5	34	53	7	23	36	36	8	2	162
2 662	634	236	80	104	508	103	797	558	382	219	523	384	305	28	48	2 852
17	9	18	7	10	8	.	12	65	7	8	13	10	33	8	5	20
21	15	20	5	14	11	.	13	75	11	8	1	18	54	8	5	42
372	87	194	47	136	110	.	199	283	50	92	68	100	399	20	22	282
24	1	12	9	10	23	4	7	33	8	7	3	2	10	10	3	8
33	1	15	8	10	18	3	8	43	9	3	1	5	25	10	3	13
275	1	45	25	31	39	19	178	207	39	58	14	44	219	21	18	56
23	1	8	1	4	14	5	1	34	17	4	1	12	21	11	13	7
37	6	8	1	4	20	6	1	53	17	1	1	36	68	14	13	23
671	66	63	3	69	182	56	34	1 080	49	15	14	711	1 139	346	144	256

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
A. Mühlen	11	16	18	17	5	46	23	11	12	4	22
Mahlgänge (ohne die in den Windmühlen)	43	34	48	15	35	90	23	23	12	1	13
Meister	6	5	9	13	1	36	13	8	6	2	20
Gehülfen und Lehrlinge	60	27	40	33	24	231	83	33	20	4	40
B. Andere Anstalten, Zahl	66	31	37	45	18	260	37	17	30	41	31
Directions- und Aufsichtspersonal	82	46	50	45	26	376	38	17	63	80	34
Arbeiter, männliche und weibliche	750	284	228	152	68	3 456	560	103	234	614	280
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abzweigung nur provinziell oder örtlich vorkommen.											
Anstalten	5	.	.	.	.	14	.	1	.	.	2
Directions- und Aufsichtspersonal	7	.	.	.	.	32	.	1	.	.	2
Arbeiter, männliche und weibliche	217	.	.	.	.	553	.	1	.	.	5
Summe aller Fabriken und Anstalten, die vorzugsweise für den Grosshandel beschäftigt sind.											
Anstalten incl. Mühlen	138	102	101	85	41	1 214	98	97	91	72	90
Directions- und Aufsichtspersonal	184	128	97	78	51	2 096	93	95	191	131	86
Meister (Weber und Müller)	19	12	19	15	4	1 640	640	152	8	2	27
Arbeiter, männliche und weibliche	2 314	1 082	605	649	283	35 495	1 450	1 658	1 166	1 315	931
Gehülfen und Lehrlinge (Weber und Müller)	91	190	47	89	39	4 353	539	1 055	27	4	46
Summe aller Personen	2 608	1 412	768	831	377	43 584	2 722	2 960	1 392	1 452	1 090

III. Die Fabriken und sonstigen Gewerbs

(In II. schon

I. Zubereitung v. Spinnstoffen, Maschinen-Spinnereien und Zwirnereien.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	5	.	.	.	.	.
Zahl: des Directionspersonals	.	.	.	.	2	17	.	.	.	.	.
der Arbeiter überhaupt	.	.	.	.	217	634	.	.	.	.	.
der Arbeiter im Etablissement, männlich	.	.	.	.	217	109	.	.	.	.	.
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	394	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement, männlich	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	103	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Pferdekräfte	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
II. Weberei-, Zeug- und Bandwaaren-Manufactur.											
Zahl: der Anstalten	.	2	.	.	1	53	1	7	1	.	1
Zahl: des Directionspersonals	.	6	.	.	.	194	4	36	2	.	1
der Arbeiter überhaupt	.	233	.	.	115	9 745	132	1 047	60	.	91
der Arbeiter im Etablissement, männlich	.	15	.	.	115	2 356	94	531	49	.	20
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	9	.	.	.	916	31	227	11	.	11
ausser dem Etablissement, männlich	.	145	.	.	.	4 694	6	201	.	.	.
ausser dem Etablissement, weiblich	.	64	.	.	.	1 779	1	88	.	.	60
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	34	.	4	.	.	.
Pferdekräfte	.	.	.	.	.	831	.	54	.	.	.
III. Metallproduction.											
Zahl: der Anstalten	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Zahl: des Directionspersonals	4	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
der Arbeiter überhaupt	120	.	.	.	.	1 810	.	.	.	.	.
der Arbeiter im Etablissement	120	.	.	.	.	1 790	.	.	.	.	.
der Arbeiter ausser dem Etablissement	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	2	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Pferdekräfte	75	.	.	.	.	195	.	.	.	.	.
IV. Fabriken für Metallwaaren.											
Zahl: der Anstalten	4	4	1	2	.	32	2	1	2	1	1
Zahl: des Directionspersonals	14	36	2	12	.	225	17	9	41	7	3
der Arbeiter überhaupt	684	558	117	326	.	6 059	232	73	470	262	72
der Arbeiter im Etablissement, männlich	684	509	117	326	.	5 871	232	73	430	262	72
der Arbeiter im Etablissement, weiblich	.	.	.	.	.	151	.	.	40	.	.
ausser dem Etablissement, männlich	.	27	.	.	.	37	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement, weiblich	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	6	5	1	3	.	70	2	1	4	2	2
Pferdekräfte	56	46	20	21	.	1 193	32	8	43	16	16

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
13	4	29	14	5	34	3	10	5	12	3	10	3	9	1	4	11
68	16	26	31	32	95	8	25	21	15	9	15	6	35	4	8	24
8	4	21	13	5	33	.	7	.	4	2	7	.	6	.	2	9
82	13	38	25	17	68	14	23	15	21	14	12	8	39	6	5	19
174	12	77	38	32	33	73	40	244	69	105	34	43	64	23	35	102
189	19	136	66	34	20	19	40	280	71	11	2	45	89	22	35	120
1 177	262	1 531	1 330	760	295	122	105	1 662	103	654	55	84	175	437	154	1 181
2	.	3	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	5
2	.	3	.	.	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	6
21	.	4	.	.	.	.	.	10	12	.	.	.	.	.	.	69
296	78	171	70	65	136	98	79	467	443	145	70	231	369	75	70	316
357	134	215	83	73	113	44	90	614	497	38	96	463	602	78	69	628
34	63	57	33	27	231	5	21	144	2 549	15	8	4 186	1 499	2	87	239
5 999	2 231	2 123	1 485	1 200	1 366	528	2 039	5 417	1 856	1 571	2 673	7 251	9 899	882	586	11 757
132	329	213	45	25	181	176	26	807	3 669	261	14	2 774	1 835	9	231	2 362
6 522	2 757	2 608	1 646	1 325	1 891	753	2 176	6 982	8 571	1 885	2 791	14 674	13 835	971	973	14 986

anstalten mit 50 Arbeitern und darüber.

mit enthalten.)

2	1	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.
12	1	.	.	.	4	.	.	.	.	2	.	.	7	.	.	.
574	106	.	.	.	126	.	.	.	.	231	.	.	104	.	.	.
70	6	.	.	.	46	.	.	.	.	78	.	.	12	.	.	.
504	4	.	.	.	43	.	.	.	.	145	.	.	84	.	.	.
.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	96	.	.	.	10	.	.	.	.	8	.	.	8	.	.	.
4	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2	.	.	4	.	.	.
284	.	.	.	.	16	.	.	.	.	50	.	.	50	.	.	.
1	10	.	.	1	2	2	.	3	55	7	.	.	18	.	1	31
1	53	.	.	3	3	7	.	23	93	9	.	.	104	.	2	165
136	1 205	.	.	100	118	193	.	1 257	10 401	615	.	.	1 897	.	104	5 633
16	695	.	.	90	28	158	.	509	160	440	.	.	409	.	104	2 754
120	342	.	.	10	38	35	.	748	23	13	.	.	165	.	.	1 354
.	107	.	.	.	52	.	.	.	8 103	162	.	.	1 043	.	.	1 197
.	61	.	.	.	.	.	.	.	2 115	.	.	.	280	.	.	328
.	10	.	.	2	.	1	.	10	3	9	.	.	5	.	.	42
.	209	.	.	34	.	12	.	650	30	87½	.	.	76	.	.	893
.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	3	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	14	5	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	683	.	.	349	180	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	683	.	.	342	180	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	15	8	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	671	.	.	678	300	.	.	.	.	.
10	3	1	1	1	3	1	2	2	.	4	3	.	1	1	.	13
36	19	5	3	5	22	4	3	3	.	6	80	.	4	2	.	61
2 265	568	170	80	74	499	90	792	180	.	357	2 349	.	115	86	.	1 632
2 265	568	170	80	74	499	90	792	180	.	310	2 349	.	115	86	.	1 205
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.	387
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
18	7	2	1	1	5	.	2	2	.	5	48	.	2	.	.	9
223	40	16	10	6	43	.	60	16	.	90	1 268	.	25	.	.	124

V. Industrie. — Fabriken etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam.	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
V. Bereitung von mineralischen und gemischten Stoffen für gewerbliche, officinelle u. häusliche Zwecke.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	12	.	.	.	1	.
Zahl: des Directionspersonals	.	.	.	.	.	36	.	.	.	2	.
der Arbeiter überhaupt	.	.	.	.	.	2 135	.	.	.	84	.
der Arbeiter im Etablissement: männlich	.	.	.	.	.	2 006	.	.	.	84	.
der Arbeiter im Etablissement: weiblich	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.	.
der Arbeiter ausser dem Etablissement	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Pferdekräfte	.	.	.	.	.	131	.	.	.	.	.
VI. Zubereitung von Pflanzen- und Thierstoffen für den gewerblichen und häuslichen Bedarf.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	.	4	.	.	.	1	.
Zahl: des Directionspersonals	.	.	.	.	.	11	.	.	.	10	.
der Arbeiter überhaupt	.	.	.	.	.	305	.	.	.	51	.
der Arbeiter im Etablissement: männlich	.	.	.	.	.	249	.	.	.	51	.
der Arbeiter im Etablissement: weiblich	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
der Arbeiter ausser dem Etablissement	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	4	.	.	.	1	.
Dampfmaschinen: Pferdekräfte	.	.	.	.	.	67	.	.	.	8	.
VII. Holzwaaren, Papier- und kurze Waaren.											
Zahl: der Anstalten	.	.	.	.	1	30	.	.	.	1	1
Zahl: des Directionspersonals	.	.	.	.	1	95	.	.	.	3	1
der Arbeiter überhaupt	.	.	.	.	66	2 211	.	.	.	52	57
der Arbeiter im Etablissement: männlich	.	.	.	.	66	1 166	.	.	.	25	27
der Arbeiter im Etablissement: weiblich	.	.	.	.	.	846	.	.	.	27	.
ausser dem Etablissement: männlich	.	.	.	.	.	121	.	.	.	.	28
ausser dem Etablissement: weiblich	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	2
Dampfmaschinen: Zahl	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Pferdekräfte	.	.	.	.	.	236	.	.	.	.	.
VIII. Verzehrungsgegenstände.											
Zahl: der Anstalten	4	2	1	.	.	16	3	.	.	2	1
Zahl: des Directionspersonals	8	8	2	.	.	79	8	.	.	31	4
der Arbeiter überhaupt	482	110	42	.	.	1 648	410	.	.	345	164
der Arbeiter im Etablissement: männlich	236	110	42	.	.	1 135	398	.	.	339	115
der Arbeiter im Etablissement: weiblich	246	.	.	.	.	513	12	.	.	6	49
ausser dem Etablissement: männlich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement: weiblich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	6	.	1	.	.	19	11	.	.	31	7
Dampfmaschinen: Pferdekräfte	43	.	10	.	.	486½	124	.	.	183	48
IX. Andere Fabrikzweige, welche in bestimmter Abgränzung nur örtlich oder provinziell vorkommen.											
Zahl: der Anstalten	2	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Zahl: des Directionspersonals	3	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.
der Arbeiter überhaupt	192	.	.	.	.	471	.	.	.	.	.
der Arbeiter im Etablissement: männlich	12	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
der Arbeiter im Etablissement: weiblich	180	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement: männlich	.	.	.	.	.	182	.	.	.	.	.
ausser dem Etablissement: weiblich	.	.	.	.	.	164	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Zahl	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
Dampfmaschinen: Pferdekräfte	50	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Summe I. bis IX.											
Zahl: der Anstalten	11	8	2	2	3	159	6	8	3	6	4
Zahl: des Directionspersonals	29	50	4	12	3	698	29	45	43	53	9
der Arbeiter überhaupt	1 478	901	159	326	398	25 018	774	1 120	530	794	384
der Arbeiter im Etablissement: männlich	1 052	634	159	326	398	14 727	724	604	479	761	234
der Arbeiter im Etablissement: weiblich	426	9	.	.	.	3 020	43	227	51	33	60
ausser dem Etablissement: männlich	.	172	.	.	.	5 147	6	201	.	.	28
ausser dem Etablissement: weiblich	.	86	.	.	.	2 124	1	88	.	.	62
Dampfmaschinen: Zahl	16	5	2	3	.	172	13	5	4	34	9
Dampfmaschinen: Pferdekräfte	224	46	30	21	.	3 224½	156	62	43	207	64

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
2	.	2	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	2
3	.	4	.	.	.	.	1	7	.	.	.	.	.	.	.	16
240	.	129	.	.	.	.	74	110	.	.	.	.	.	.	.	124
216	.	121	.	.	.	.	74	110	.	.	.	.	.	.	.	109
.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1
10	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	2
2	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
6	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.
152	.	.	.	.	.	.	106	55	.	.	.	.	.	.	.	.
138	.	.	.	.	.	.	48	15	.	.	.	.	.	.	.	.
4	.	.	.	.	.	.	58	40	.	.	.	.	.	.	.	.
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
68	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	1	.	.	.	.	1	.	8	.	.	.	.	3	1	.	3
8	6	.	.	.	.	2	.	19	.	.	.	.	15	3	.	19
438	81	.	.	.	.	in 44	.	872	.	.	.	.	206	203	.	301
288	65	.	.	.	.	Straf-Anst. 44	.	723	.	.	.	.	111	156	.	108
80	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	49	47	.	13
.	15	.	.	.	.	.	.	121	.	.	.	.	31	.	.	.
70	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	15	.	.	180
1	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	1	.	.	.
10	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	12	.	.	.
5	1	10	10	4	1	.	.	4	.	3	.	.	.	1	.	4
13	5	37	32	9	4	.	.	17	.	5	.	.	.	1	.	18
538	177	932	1 269	617	142	.	.	711	.	308	.	.	.	102	.	953
351	7	425	680	533	50	.	.	709	.	233	.	.	.	102	.	16
187	20	507	546	84	92	.	.	2	.	71	.	.	.	.	.	667
.	150	.	22	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	5
.	.	.	21	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	265
4	.	5	16	25	.	.	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.
21	.	46	91	239	.	.	.	298½	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	300	.	80	.	.	.	.	.	.	.	50
.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	300	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.
26	16	13	11	6	7	5	8	20	55	18	4	.	23	3	1	54
79	84	46	35	17	33	13	26	72	93	36	85	.	130	6	2	281
4 343	2 137	1 231	1 349	791	885	627	1 655	3 265	10 401	1 860	2 529	.	2 322	391	104	8 693
3 344	1 341	716	760	697	623	292	1 597	2 326	160	1 403	2 529	.	647	344	104	4 195
895	367	515	546	94	173	35	58	793	23	276	.	.	298	47	.	2 466
34	272	.	22	.	79	.	.	121	8 103	171	.	.	1 074	.	.	1 248
70	157	.	21	.	10	300	.	25	2 115	10	.	.	303	.	.	784
32	17	7	17	28	6	1	20	51	3	31	56	.	12	.	.	52
616	249	62	101	279	59	12	739	1 070⅓	30	905½	1 568	.	163	.	.	1 019

V. Industrie. Dampfmaschinen. VI. Handels- und Transportgewerbe etc.	Preussen. Königsberg.	Preussen. Elbing.	Preussen. Danzig.	Posen. Posen.	Posen. Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Brandenburg. Potsdam	Brandenburg. Brandenburg.	Brandenburg. Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Pommern. Stralsund.

IV. Dampfmaschinen im Dienste

	Königsberg	Elbing	Danzig	Posen	Bromberg	Berlin	Potsdam	Brandenburg	Frankfurt	Stettin	Stralsund
a) Für Rohproduction.											
1. Für Bergbau, Hütten- und Salinenbetrieb.											
Zahl der Maschinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ „ Pferdekräfte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Für Ent- und Bewässerung und landwirthschaftliche Zwecke, einschliesslich der Locomobilen.											
Zahl der Maschinen	.	.	.	.	.	12	1	1	.	.	1
„ „ Pferdekräfte	.	.	.	.	.	1 631	9	2	.	.	8
3. Für Schneidemühlen.											
Zahl der Maschinen	4	1	9	.	.	19	2	2	3	.	.
„ „ Pferdekräfte	52	40	80	.	.	255	22	6	20	.	.
4. Für Getreidemühlen.											
Zahl der Maschinen	5	3	1	2	.	12	6	1	1	1	2
„ „ Pferdekräfte	116	54	4	33	.	338	101	30	12	18	40
b) Für Fabrikation.											
1. Für Spinnerei, Weberei u. Walkerei.											
Zahl der Maschinen	.	.	.	.	1	16	1	10	.	.	.
„ „ Pferdekräfte	.	.	.	.	12	230	6	85	.	.	.
2. Für Maschinenfabriken.											
Zahl der Maschinen	6	5	2	3	2	78	2	1	5	.	1
„ „ Pferdekräfte	62	46	30	21	11	1 081	19	8	37	.	8
3. Für metallische Fabriken aller Art.											
Zahl der Maschinen	3	.	.	.	.	38	.	.	2	1	1
„ „ Pferdekräfte	120	.	.	.	.	627	.	.	8	4	4
4. Für andere Fabrikzweige.											
Zahl der Maschinen	20	8	6	4	2	194	24	13	4	37	14
„ „ Pferdekräfte	156⅓	83	24½	17	9	2 789	397	92	36	213	101
c) Für Transport- u. Handelsgewerbe.											
1. Schiffsmaschinen.											
Zahl der Maschinen	10	9	10	.	2	1	.	.	.	36	8
„ „ Pferdekräfte	538	306	441	.	60	20	.	.	.	1 768	300
2. Locomotiven.											
Zahl der Maschinen	48	1	3	4	21	375	4	.	45	37	.
„ „ Pferdekräfte	11 880	160	243	nicht angegeben.	5 520	31 756	320	.	11 073	6 324	.
3. Andere Dampfmaschinen.											
Zahl der Maschinen	2	.	6	.	.	4	.	.	5	15	.
„ „ Pferdekräfte	13	.	133	.	.	17	.	.	46	40	.
Recapitulation.											
Zahl aller Maschinen	98	27	37	13	28	749	40	28	65	127	27
„ ihrer Pferdekräfte	12 937⅓	689	955½	71	5 612	38 744	874	223	11 232	8 367	461

VI. Handels- und Transportgewerbe, Gast- und Schankwirthschaft,

	Königsberg	Elbing	Danzig	Posen	Bromberg	Berlin	Potsdam	Brandenburg	Frankfurt	Stettin	Stralsund
I. Handel und Handelsvermittelung.											
a) Kaufleute, welche eigene oder Commissionsgeschäfte ohne offene Läden betreiben.											
Geschäftsinhaber	307	24	313	162	76	2 075	29	20	32	355	50
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	300	32	310	69	26	2 844	17	15	90	523	67
b) Kaufleute, welche offene Verkaufsstellen halten.											
Geschäftsinhaber	434	195	377	368	135	2 609	376	96	604	276	124
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	754	290	345	267	144	3 995	253	94	204	330	203
c) Herumziehende Krämer, Lumpensammler und andere herumziehende Händler	168	54	124	10	8	610	105	34	70	26	37
d) Banquiers, Geld- und Wechselhandlungen.											
Geschäftsinhaber	23	8	7	6	8	160	10	2	4	3	6
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	24	10	21	7	4	347	10	1	10	9	10

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.

der Industrie und des Verkehrs.

. .	. .	. .	. .	2 35	3 137	. .	15 1 370	1 5	. .	. .	28 1 618	. .	. .	. .	. .	. .
3 10	. .	2 12	5 50	4 5	. .	. .	. .	1 4	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
5 102½	. .	1 5	. .	2 28	. .	1 12	2 35	4 19	. .	5 65	. .	. .	. .	. .	. .	1 6
. .	. .	. .	3 30	. .	. .	1 26	3 42	3 74	5 29	1 10	3 20	3 36	3 32	1 12	. .	2 32
4 284	6 147	. .	. .	. .	1 16	2 24	. .	20 747	1 18	2 50	. .	12 184	15 222	. .	1 10	63 1 139
18 192	3 26	3 18	3 17	2 9	3 43	. .	4 62	7 44	3 16	2 12	6 54	. .	3 28	. .	. .	12 90
2 24	. .	. .	. .	. .	. .	. .	18 683	4 26	7 18½	1 18	42 1 214	5 50	3 18	. .	. .	23 141
30 234½	11 126	19 109	24 128	40 333	5 15	. .	7 53	50 468½	1 16	7 80	4 34	28 378	44 396	. .	2 5½	8 28
. .	. .	6 430	. .	1 15	. .	. .	. .	46 4 773	. .	17 1 745	. .	. .	. .	1 24	3 198	. .
. .	10 980	84 11 850	4 200	7 1 212	34 6 700	. .	84 17 496	84 10 000	5 1 328	13 3 625	. .	18 5 910	. .	. .	. .	70 2 100
6 23	1 2	1 3	. .	. .	. .	2 7	2 6	4 26	56 118	4 567	. .	. .	. .	. .	. .	2 24
68 870	31 1 281	116 12 427	39 425	58 1 637	46 6 911	6 69	135 19 747	224 16 186½	78 1 543½	52 6 172	83 2 940	66 6 558	68 696	2 36	6 213½	181 3 560

Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.

712	34	234	17	265	30	28	45	417	42	127	9	196	85	36	6	211
679	73	1 047	35	63	38	23	66	603	27	181	19	387	101	48	5	95
854	210	370	246	853	164	480	312	835	725	201	360	799	78	257	223	1 166
1 262	208	539	175	294	182	139	126	766	810	261	209	378	63	55	48	283
378	26	149	64	77	20	60	25	61	94	126	29	119	19	17	20	90
35	6	11	3	4	1	11	3	45	3	13	5	10	5	6	2	7
93	14	37	6	28	4	26	7	145	36	48	7	40	11	12	8	16

VI. Handels- und Transportgewerbe etc.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
e) Geld-, Waaren- und Schiffsmäkler im Grosshandel, auch Assecuranzmäkler.											
Geschäftsinhaber	18	7	10	7	2	85	.	.	.	45	6
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	21	.	3	.	.	78	.	.	.	12	3
f) Mäkler im Kleinhandel, Güterbestätiger, Spediteure.											
Geschäftsinhaber	19	5	8	20	6	53	2	5	18	76	2
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	18	.	7	7	2	92	.	.	36	18	.
g) Auctionatoren, Agenten, Commissionäre, Concipienten, Pfandleiher, Gesindevermiether.											
Geschäftsinhaber	165	91	108	147	10	613	19	22	28	99	14
Factoren, Commis, Buchhalter, Lehrlinge etc.	26	.	16	20	.	350	.	4	14	12	.
II. Schifffahrt.											
a) Seeschifffahrt.											
Segelschiffe.											
Zahl derselben	21	6	116	.	.	.	.	.	.	166	163
Tragfähigkeit derselben, Lasten à 4000 Pfd.	3 904	1 125	31 626	.	.	.	.	.	.	39 099	20 815
Dampfschiffe.											
Zahl derselben	6	9	3	.	.	.	.	.	.	12	1
Pferdekraft derselben	381	306	220	.	.	.	.	.	.	810	80
Zahl der Schiffsmannschaften	281	123	1 600	.	.	.	.	.	.	1 787	1 385
b) Flussschifffahrt.											
Segelschiffe.											
Zahl derselben	131	40	15	126	32	463	38	65	32	102	2
Tragfähigkeit derselben ..... Lasten	4 413	1 039	663	3 722	1 047	15 509	1 173	1 863	1 048	3 224	52
Dampfschiffe und Schlepper.											
Zahl derselben	4	.	7	.	2	1	.	.	.	27	.
Pferdekraft derselben	157	.	221	.	60	20	.	.	.	1 052	.
Zahl der Schiffseigenthümer	55	29	12	101	17	92	17	36	26	78	2
" " Schiffsmannschaften	301	141	45	306	82	875	75	122	96	393	6
III. Landtransport.											
a) Eisenbahnen.											
Zahl derselben	.	1	.	.	.	6	1	.	2	2	.
b) Fracht-, Stadt- u. Reisefuhrwerke.											
Zahl der Fuhrleute	113	40	103	79	26	505	63	28	58	164	69
" " Knechte	222	54	93	79	32	2 019	103	15	96	155	63
" " Pferde	691	180	605	241	52	4 407	314	73	186	595	128
IV. Gast- und Schankwirthschaft.											
a) Gasthöfe, Krüge u. Ausspannungen.											
Zahl der Wirthe	55	32	35	33	32	128	33	16	30	38	34
" " Kellner und Gehülfen	102	27	20	39	24	377	25	12	10	49	48
" " Kellnerinnen u. Gehülfinnen	66	20	12	42	20	280	1	2	11	13	39
b) Speisewirthe und Garköche.											
Geschäftsinhaber	91	9	51	60	35	200	28	27	33	63	16
Zahl der Diener	58	7	17	13	15	141	3	.	12	12	2
c) Schankwirthe, Tabagisten, Billardhalter.											
Geschäftsinhaber	310	60	364	119	55	2 473	89	27	114	186	47
Zahl der Diener	363	51	93	66	35	1 502	23	13	52	42	13
V. Anstalten und Unternehmungen für den literarischen Verkehr.											
a) Schriftgiessereien.											
Zahl der Anstalten	1	.	.	.	.	12	.	.	.	1	.
Directions- und Aufsichtspersonal	1	.	.	.	.	21	.	.	.	1	.
Arbeiter: männliche	1	.	.	.	.	217	.	.	.	6	.
weibliche	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
b) Buch- und Notendruckereien.											
Zahl der Anstalten	8	3	5	8	3	79	3	2	3	10	3
Directions- und Aufsichtspersonal	14	3	5	10	5	128	3	2	7	14	5
Arbeiter: männliche	93	17	26	96	22	1 475	27	6	18	79	31
weibliche	22	.	.	11	.	172	6	.	.	18	.

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
59	5	22	.	..	5	.	.	29	.	1	.	32	4	.	.	10
50	11	2	.	.	.	.	.	18	.	2	.	8	6	.	.	.
226	6	53	17	27	12	6	6	77	28	17	1	33	34	17	10	18
99	18	5	3	.	4	.	4	53	17	52	2	3	7	23	.	6
308	22	260	38	37	31	19	24	81	81	36	27	23	28	37	14	22
74	20	28	8	27	3	16	.	25	10	8	.	.	10	9	3	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
45	.	236	.	14	.	.	.	49	.	14	.	.	.	14	90	.
1 823	.	12 104	.	429	.	.	.	7 286	.	2 012	.	.	.	1 102	3 617	.
.	.	14	.	1	.	.	.	46	.	17	.	.	.	1	3	.
.	.	430	.	15	.	.	.	4 773	.	1 745	.	.	.	24	198	.
30	.	51	.	10	.	.	.	22	.	3	.	.	.	14	39	.
39	.	811	.	42	.	.	.	800	.	255	.	.	.	38	62	.
.	.	.	.	3	1	.	4	3	.	2	2	1	1	.	.	.
285	65	96	16	69	43	25	13	138	40	32	8	45	32	55	36	52
502	67	113	22	121	40	14	14	175	34	76	14	97	50	21	16	67
986	187	294	44	272	108	53	29	390	69	126	50	232	110	148	66	214
82	20	37	39	31	33	20	46	143	41	54	20	16	34	16	76	82
165	45	70	36	52	86	15	29	168	11	35	21	9	20	15	22	53
155	39	43	23	.	.	38	2	27	7	21	12	.	16	13	3	11
53	5	34	.	18	10	10	3	34	12	20	.	9	20	5	6	30
125	4	33	.	6	6	9	7	18	6	17	.	2	24	3	2	13
329	55	123	49	50	36	21	42	335	134	124	58	158	143	85	55	123
458	76	98	25	78	54	.	16	280	14	78	7	30	115	67	12	88
1	.	1	.	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	1	.
1	.	2	.	1	.	.	.	2	.	.	1	.	.	.	1	.
16	.	8	.	4	.	.	.	5	.	.	7	.	.	.	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	5	8	3	7	9	6	4	21	4	7	2	4	5	7	6	6
16	10	18	6	7	9	10	4	30	5	2	2	10	7	7	7	11
270	25	199	24	78	22	85	19	254	30	58	47	78	21	25	42	46
1	.	5	4	.	.	.	.	28	1	8	.	.	4	.	.	.

VI. Handels- und Transportgewerbe etc. — VII. Gesundheitspflege.	Preussen. Königsberg.	Preussen. Elbing.	Preussen. Danzig.	Posen. Posen.	Posen. Bromberg.	Brandenburg. Berlin.	Brandenburg. Potsdam	Brandenburg. Brandenburg.	Brandenburg. Frankfurt.	Pommern. Stettin.	Pommern. Stralsund.
c) Druckereien von Kupferstichen, Stahlstichen, Holzschnitten, Stick- u. Strickmustern und Bilderbogen, auch lithographische Anstalten.											
Zahl der Anstalten	8	3	5	8	5	87	6	2	4	2	3
Directions- und Aufsichtspersonal	7	3	5	6	5	108	6	1	6	12	3
Arbeiter: männliche	35	10	9	29	12	741	10	5	10	36	9
weibliche	2	.	.	.	.	123	.	.	.	3	7
d) Institute für Globen, Landkarten, Planetarien, Reliefs, Pläne und andere Unterrichtsmittel.											
Zahl der Anstalten	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
Directions- und Aufsichtspersonal	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
Arbeiter	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.
e) Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen.											
Principale	9	5	6	14	6	174	6	3	5	8	4
Factoren, Buchhalter, Commis und Lehrlinge	21	10	15	25	4	305	12	4	8	20	5
f) Antiquare und Antiquitätenhändler.											
Principale	4	.	3	3	1	43	2	3	2	1	2
Factoren, Buchhalter, Commis und Lehrlinge	.	.	4	3	.	35	1	.	.	1	.
g) Leihbibliotheken.											
Principale	6	5	7	2	1	78	1	2	3	7	4
Gehülfen	2	.	.	.	.	35	.	.	4	6	.
Recapitulation.											
Summe der in den Handels-, Transport- etc. Gewerben Beschäftigten	4 511	1 362	4 174	2 226	850	26 183	1 357	667	1 711	4 976	2 316

VII. Gesund

	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
Heilpersonen überhaupt	191	42	138	106	48	936	79	42	64	99	45
Zur Medicinalpraxis berechtigte Civil-Medicinalpersonen	87	15	47	34	13	471	15	12	22	37	13
Zur Medicinalpraxis berechtigte Militär-Medicinalpersonen	19	2	33	21	5	59	18	5	6	15	7
Nicht zur Medicinalpraxis berechtigte Wundärzte I. Classe	3	.	.	.	.	24	4	.	.	2	3
Wundärzte II. Classe im Civil u. Militär	4	1	8	5	.	16	5	3	.	3	3
Zahnärzte	8	2	3	3	1	39	1	.	3	3	2
Heilgehülfen	17	6	12	1	6	123	6	10	8	8	5
Thierärzte I. Classe	10	4	2	4	1	35	6	3	2	3	1
„ II. „	2	.	2	3	.	21	8	1	.	2	1
Hebammen	41	12	31	35	22	148	16	8	23	26	10
Apotheken.											
Principale (Zahl der Apotheken)	11	6	12	7	3	45	5	3	4	6	3
Gehülfen	22	9	20	15	7	150	13	5	8	14	7
Lehrlinge	21	7	6	12	3	54	6	2	7	11	5
Kranken-Heilanstalten überhaupt	8	1	5	8	1	35	2	1	3	2	3
mit Corporationsrechten	1	1	3	5	1	15	1	.	.	1	.
ohne „	7	.	2	3	.	20	1	1	3	1	3
Ausserdem Garnison-Militärlazarethe	1	1	1	1	1	8	4	1	1	1	1
Verpflegte Kranke im Jahre 1861 überhaupt	4 517	501	4 864	2 430	561	22 444	1 232	454	813	1 681	586
in den Anstalten mit Corporationsrechten	967	501	4 585	2 333	561	18 584	186	.	.	281	.
in den Anstalten ohne Corporationsrechte	3 550	.	279	97	.	3 860	1 146	454	813	1 400	586
Ausserdem in Garnison-Militärlazarethen verpflegte Kranke	3 625	346	5 198	4 883	1 252	8 064	3 546	780	921	2 414	777
Krankentage im Jahre 1861 überhaupt	109 403	12 845	156 977	128 291	13 739	976 734	44 142	19 306	26 464	51 363	35 505
in den Anstalten mit Corporationsrechten	24 156	12 845	150 819	123 997	13 739	830 728	7 950	.	.	15 625	.
in den Anstalten ohne Corporationsrechte	85 247	.	6 158	4 294	.	146 006	36 192	19 308	26 464	35 738	35 505
Ausserdem in Garnison- und Militär-Lazarethen Krankentage	81 454	6 381	110 817	91 888	28 864	173 032	61 015	15 167	20 931	45 979	16 664

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
18	4	12	5	6	8	11	.	21	10	10	2	16	15	8	2	12
20	4	12	5	6	.	11	.	21	11	2	2	16	16	8	2	16
101	9	97	10	12	11	48	.	43	8	54	8	27	26	16	4	16
18	9	3	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30	5	9	3	17	12	9	5	28	7	12	2	10	5	5	8	10
77	14	28	6	32	18	22	7	42	8	17	6	14	8	9	5	14
7	.	1	1	2	3	1	1	13	4	3	.	4	.	2	2	1
4	.	1	.	2	.	.	1	4	3	.	.	.	.	.	.	.
10	3	5	3	3	4	.	2	3	3	5	.	2	1	4	4	3
10	.	7	6	1	.	2	.	3	3	.	1	1	1	.	.	4
7 633	1 108	4 661	890	2 317	881	1 148	829	5 773	2 255	1 949	893	2 556	994	925	744	2 569

heitspflege.

313	43	102	35	77	48	59	25	175	41	70	22	48	45	55	51	61
160	16	35	12	41	12	20	13	84	15	29	11	18	16	20	13	34
20	5	20	4	2	12	13	.	15	.	9	.	.	.	18	11	5
13	.	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	7	3	1
16	3	3	1	5	5	1	.	5	1	.	1	4	.	1	1	2
6	.	4	1	1	2	3	.	4	1	2	.	1	1	2	.	3
24	3	3	3	3	.	5	1	31	5	6	2	6	11	2	2	.
7	2	6	5	1	3	4	1	5	2	3	1	1	1	1	2	1
4	1	.	1	4	2	1	2	1	.	4	1	.	.	.	4	2
63	13	29	8	19	11	12	8	30	17	17	6	18	16	4	15	13
15	2	5	3	4	6	5	3	17	5	7	3	6	5	7	5	8
39	4	12	4	9	8	9	5	23	5	8	6	9	8	11	4	14
23	4	8	2	9	4	3	1	8	5	3	.	2	1	1	1	5
18	2	2	1	6	7	2	2	4	2	4	2	3	1	5	6	3
7	.	.	.	5	7	1	2	4	2	3	2	.	.	3	5	3
11	2	2	1	1	.	1	.	.	.	1	.	3	1	2	1	.
1	1	1	1	1	1	1	.	1	.	1	.	.	.	1	1	1
24 481	414	2 162	343	1 658	2 974	1 005	463	4 027	898	988	1 639	1 948	752	1 613	675	1 556
8 950	.	.	.	1 207	2 974	961	463	4 027	898	408	1 639	.	.	1 595	500	1 556
15 531	414	2 162	343	451	.	44	.	.	.	580	.	1 948	752	18	175	.
2 339	382	2 133	297	387	1 158	1 514	.	4 081	.	1 724	.	.	.	3 269	1 401	731
305 333	18 745	70 615	14 631	54 625	36 797	40 290	11 915	179 252	21 628	80 649	35 268	54 601	12 237	97 903	30 270	91 048
213 412	.	.	.	45 437	36 797	36 117	11 915	179 252	21 628	57 762	35 268	.	.	97 552	27 079	91 048
91 921	18 745	70 615	14 631	9 188	.	4 173	.	.	.	22 887	.	54 601	12 237	351	3 191	.
55 209	7 958	41 721	5 838	9 974	26 986	33 283	.	95 707	.	28 774	.	.	.	47 036	28 007	15 365

VIII. Kirche und Gottesdienst. IX. Schule und Unterricht.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam.	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
VIII. Kirche und											
A. Evangelische Kirche, vereinigte Confessionen etc.											
Pfarrkirchen	15	5	12	3	1	43	5	4	5	5	3
Filialkirchen	.	1	.	.	.	5	.	4	.	.	.
Andere dem Gottesdienste gewidmete Räume	7	3	2	2	1	18	4	4	4	6	5
Ordinirte Prediger	31	10	18	10	2	103	12	10	11	19	10
Katecheten und andere nicht ordinirte Religionslehrer	.	.	.	.	1	10	1	.	.	4	1
B. Römischkatholische Kirche.											
Pfarrkirchen	1	1	7	6	1	2	1	1	1	1	1
Filialkirchen	.	.	.	2	.	3	.	.	.	.	.
Andere dem Gottesdienste gewidmete Räume	.	.	2	11	1	1	.	.	.	.	.
Pfarrer	1	1	7	18	1	2	1	1	1	1	1
Kapläne und Vicarien	3	3	6	30	2	7	1	.	1	1	.
C. Andere Kirchen und gottesdienstliche Versammlungsorte:											
der Griechen	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.
" Mennoniten	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.
" freien Gemeinden	1	.	.	.	.	1	.	.	1	1	.
" Juden	2	1	5	3	1	3	1	1	1	1	1
D. Klöster u. Congregationen.											
Klöster und Congregationen überhaupt	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
Davon:											
für Mission, Seelsorge und geistige Beihilfe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
für Unterricht und Erziehung	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
" Krankenpflege				1							
" Krankenpflege und weibliche Erziehung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
für unbestimmte Zwecke	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Von den Klöstern bestehen fort	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
Personen, welche Ordensgelübde abgelegt haben. männliche	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
Personen, welche Ordensgelübde abgelegt haben. weibliche	.	.	.	82	.	.	.	.	.	.	.
Novizen männliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Novizen weibliche	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.
Laien männliche	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Laien weibliche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Personen in den Klöstern und Congregationen überhaupt	.	.	.	93	.	.	.	.	.	.	.
Davon: männliche	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
weibliche	.	.	.	89	.	.	.	.	.	.	.
IX. Die Schule und											
A. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten.											
I. Elementarschulen.											
Zahl der Schulen	26	10	37	12	3	73	16	7	9	18	17
Fest angestellte Lehrer	54	31	59	32	12	320	56	33	44	82	37
Hilfslehrer	11	.	7	.	.	26	1	.	1	17	.
Lehrerinnen	24	11	23	10	3	125	13	12	7	20	8
Knaben welche die Schulen besuchen	2 917	1 434	3 121	1 511	515	12 426	2 155	1 173	1 549	2 864	1 030
Mädchen welche die Schulen besuchen	2 757	1 421	2 393	963	408	11 203	2 057	1 227	1 282	2 769	881
II. Mittelschulen für Söhne.											
Zahl der Schulen	3	1	1	1	1	5	2	.	1	1	.
" " festangestellten Lehrer	11	5	4	9	5	15	14	.	11	7	.
Hilfslehrer	5	.	.	2	.	11	14	.	.	.	.
Schüler	561	282	167	321	202	863	1 058	.	426	295	.
III. Mittelschulen für Töchter.											
Zahl der Schulen	2	2	1	3	1	8	2	1	4	2	.
" " festangestellten Lehrer	7	13	2	12	17	38	14	7	13	11	.
" " " Lehrerinnen	5	8	7	3	2	23	4	6	14	9	.
Hilfslehrer	2	.	5	3	1	21	.	.	9	2	.
Hilfslehrerinnen	3	1	.	8	.	15	2	.	.	1	.
Schülerinnen	388	645	198	424	477	2 516	512	407	821	668	.

	Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
	Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen.
Gottesdienst.																	
1	6	1	11	6	8	10	1	3	3	1	3	1	5	5	1	1	1
2	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	12	8	8	2	1	1	.	1	5	1	.	.	2	2	2	.	.
4	35	6	20	11	11	17	3	6	9	3	5	3	12	11	7	2	2
5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	3	.	4	.	.
6	9	1	1	2	1	8	7	1	18	1	3	2	1	1	3	6	8
7	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	3	6	4
8	24	.	.	.	.	3	6	.	15	.	4	.	.	.	6	10	22
9	9	1	1	2	2	8	7	1	20	1	6	2	1	1	3	6	8
10	20	.	2	2	.	5	29	3	51	8	13	9	4	2	16	7	24
11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
13	1	.	2	1	.	.	.	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.
14	19	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	.	1	1	1
15	7	.	.	.	.	1	4	.	14	3	7	2	.	.	7	7	11
16	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	3	.	.	.	1	2	4
17	4	.	.	.	.	1	1	.	3	1	2	1	.	.	2	2	3
18	3	.	.	.	.	.	1	.	6	2	1	1	.	.	3	3	3
19	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	.	1	.	1
20	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
21	7	.	.	.	.	1	4	.	14	3	7	2	.	.	7	7	11
22	20	.	.	.	.	.	12	.	38	3	33	.	.	.	29	27	36
23	88	.	.	.	.	14	79	.	135	10	73	29	.	.	32	119	223
24	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	15	6	60
25	18	.	.	.	.	1	28	.	34	7	12	5	.	.	12	4	68
26	5	.	.	.	.	.	5	.	6	.	12	2	.	.	8	6	34
27	25	.	.	.	.	5	5	.	90	3	8	4	.	.	2	9	111
28	161	.	.	.	.	20	129	.	303	23	140	40	.	.	98	171	532
29	30	.	.	.	.	.	17	.	44	3	47	2	.	.	52	39	130
30	131	.	.	.	.	20	112	.	259	20	93	38	.	.	46	132	402
der Unterricht.																	
1	55	5	6	8	8	20	15	3	66	22	14	5	18	21	8	14	39
2	151	27	59	30	19	65	16	26	115	47	14	20	18	21	20	20	49
3	5	1	.	1	9	4	2	.	3	14	20	2	46	39	.	.	1
4	69	.	20	8	6	16	20	8	86	.	14	8	6	1	16	15	45
5	6 699	1 139	2 115	1 201	1 140	2 153	1 476	1 662	8 736	3 707	2 112	1 479	4 049	3 782	1 834	1 277	4 223
6	6 605	1 246	2 278	1 388	1 142	2 118	1 636	1 597	7 497	3 304	2 274	1 354	3 589	3 659	1 312	1 019	4 269
7	1	1	9	2	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	1	8	42	2	27	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	42	400	1 851	89	1 863	.	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	2	2	4	1	3	1	.	1	.	.	.	1	1	2	.	1	1
12	9	13	37	5	26	11	.	8	.	.	.	1	2	6	.	1	4
13	7	4	31	6	16	6	.	.	.	.	.	1	5	6	.	2	17
14	5	5	2	.	6	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	2	1
15	4	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
16	510	645	2 084	261	1 867	321	.	53	.	.	.	59	190	209	.	60	297

IX. Schule und Unterricht. Sommersemester 1861, endend d. 30. Septbr. 1861.	Preussen.			Posen.		Brandenburg.				Pommern.	
	Königsberg.	Elbing.	Danzig.	Posen.	Bromberg.	Berlin.	Potsdam	Brandenburg.	Frankfurt.	Stettin.	Stralsund.
IV. Höhere Bürger- und Realschulen.											
Zahl der Schulen	2	1	2	1	1	11	1	1	1	1	1
" " fest angestellten Lehrer	17	14	18	15	17	111	8	13	16	12	9
Hilfslehrer	11	1	14	10	2	75	2	.	.	7	.
Schüler	788	420	1 013	430	508	5 024	282	507	347	609	200
V. Progymnasien.											
Zahl der Anstalten	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.
" " fest angestellten Lehrer	.	.	.	.	.	8	17	.	.	.	.
Hilfslehrer	.	.	.	.	.	10	4	.	.	.	.
Schüler	.	.	.	.	.	178	234	.	.	.	.
VI. Gymnasien.											
Zahl der Anstalten	3	1	1	2	1	8	1	1	1	1	1
" " fest angestellten Lehrer	28	9	11	30	11	114	10	9	8	13	13
Hilfslehrer	14	2	7	15	7	66	3	2	4	12	1
Schüler	1 155	250	456	1 026	470	3 724	292	199	292	597	256
VII. Seminare zur Bildung von Elementarschullehrern.											
Zahl der Anstalten	1	.	.	2	1	2	.	.	.	1	1
" " darin aufgenommenen Zöglinge	80	.	.	106	50	216	.	.	.	48	11
B. Privat-Unterrichtsanstalten.											
I. Elementarschulen.											
Zahl der Schulen	8	3	24	15	5	67	2	.	4	5	11
" " Lehrer	9	2	7	25	8	267	2	.	6	4	6
" " Lehrerinnen	8	5	30	20	4	213	.	.	2	6	8
" " Schüler	130	69	305	442	70	11 231	30	.	167	16	241
" " Schülerinnen	116	89	566	905	31	10 819	.	.	129	142	415
II. Mittlere und höhere Privatschulen und Erziehungsanstalten aller Art.											
1. Für Söhne.											
Anstalten	1	.	2	4	.	8	1	.	.	1	.
Lehrer	3	.	6	14	.	62	3	.	.	5	.
Schüler	26	.	125	248	.	1 631	95	.	.	120	.
2. Für Töchter.											
Anstalten	17	.	6	6	2	33	2	.	1	3	5
Lehrer und Lehrerinnen	156	.	60	45	23	400	12	.	17	37	5
Schülerinnen	1 457	.	1 047	678	170	5 143	157	.	160	595	472
C. Provinzial-, Kunst-, Gewerb-, Ackerbau-, Navigations- und Handelsschulen.											
Zahl der Schulen	4	.	4	1	.	1	3	.	1	3	4
" " Lehrer	15	.	16	3	.	10	7	.	3	12	13
" " Schüler	362	.	391	29	.	113	118	.	59	143	256
D. Handwerker-Fortbildungsanstalten, sogenannte Sonntagsschulen.											
Zahl der Schulen	4	1	4	3	1	5	1	2	2	2	1
" " Lehrer	7	3	8	10	5	49	2	3	6	4	5
" " Schüler	187	130	280	161	261	1 318	38	42	93	130	108
E. Kleinkinder-Bewahranstalten.											
Zahl der Anstalten	13	2	4	3	1	38	5	2	4	4	1
Knaben } in diesen Anstalten	712	96	385	124	36	1 949	92	40	259	135	47
Mädchen } in diesen Anstalten	745	111	275	136	48	1 479	100	59	229	113	53
Recapitulation.											
Schulen und Unterrichts-Anstalten aller Art (excl. 7 Universitäten)	84	21	86	53	17	261	37	14	28	42	42
Zahl der Lehrer und Lehrerinnen	390	105	284	266	117	1 979	188	85	161	261	105
Zahl der Schüler, excl. Studenten	12 381	4 947	10 722	7 504	3 246	69 833	7 220	3 654	5 813	9 244	3 970
Davon sind: männliche	6 918	2 681	6 243	4 398	2 112	38 673	4 394	1 961	3 192	4 957	2 149
weibliche	5 463	2 266	4 479	3 106	1 134	31 160	2 826	1 693	2 621	4 287	1 821

Schlesien.		Sachsen.				Westfalen.		Rheinland.								
Breslau	Görlitz.	Magdeburg.	Halberstadt.	Halle.	Erfurt.	Münster.	Dortmund.	Köln.	Krefeld	Düsseldorf.	Essen.	Elberfeld.	Barmen	Koblenz.	Trier.	Aachen
2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1		1	1	1	1	1
24	13	13	10	15	20	9	7	16	13	10		11	19	4	12	13
21	7	5	3	6	3	3	2	7	7	2		1	.	1	2	
1 224	460	502	404	433	578	234	99	654	471	275		299	432	150	196	305
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.		7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			.	.		
.	.	.	.		.		.		.		.			.	.	216
4	1	2	1	2	1	1	.	3		1	1	1	.	1	1	1
53	10	32	10	20	12	20	.	36		14	9	11	.	14	15	15
19	5	10	3	12	2	12	.	19	.	.	4	3	.	9	9	4
1 985	233	986	267	765	209	634	.	1 054	.	295	290	286		451	553	384
1	.	.	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.		.	.
85	.	.	59	.	66	49		.	.		.					
9	1	.	1	.	.	2	.	10	.	5	1	4	1	.	1	
8	1	.	4	.	.	3	.	7	.	6		5			1	.
12	1	.	1	.	.	2	.	18	.	4	1	1	1	.		.
282	45	.	38	.	.	44	.	145	.	190	16	301	13	.	34	.
260	30	.	40	.	.	30	.	673	.	81	4	74	18	.	26	.
3	1	.	.	.	.	.	.	3	.	2	.	.	.	2	.	.
11	2	.	.	.	.	.	.	5	.	9	.	.	.	12	.	.
223	30	.	.	.	.	.	.	57	.	205	.	.	.	254	.	.
9	1	.	1	1	.	3	.	13	3	5	.	2	.	3	3	3
77	7	.	5	8	.	14	.	60	17	39	.	15	.	25	32	19
1 262	138	.	45	80	.	110	.	1 071	221	463	.	312	.	403	371	188
3	1	2	1	1	3	1	.	2	1	1	.	2	.	1	.	1
16	3	21	4	3	17	2	.	22	5	9	.	14	.	4	.	6
313	32	690	49	40	122	24	.	227	96	128		163		50	.	73
2	1	1	1	1	1	1	1	6	1	1	1	3	1	1	.	1
6	4	3	4	4	3	1	10	12	3	5	6	12	9	6	.	16
477	126	115	28	62	133	208	372	405	87	305	127	295	190	121	.	284
17	2	1	1	3	.	3	3	12	3	5	1	6	11	3	.	11
671	40	50	19	140	.	86	93	331	252	319	70	465	587	74	.	500
675	40	40	15	143	.	116	94	339	232	310	70	310	576	56	.	495
108	17	26	19	22	28	28	10	116	32	35	10	38	37	20	21	59
498	111	276	96	210	159	104	62	406	106	146	53	152	102	111	111	198
21 313	4 604	10 711	3 903	7 675	5 700	4 647	4 019	21 189	8 370	6 957	3 469	10 333	9 466	4 705	3 536	11 234
12 001	2 505	6 309	2 154	4 443	3 261	2 755	2 275	11 609	4 613	3 829	1 982	5 858	5 004	2 934	2 060	5 985
9 312	2 099	4 402	1 749	3 232	2 439	1 892	1 744	9 580	3 757	3 128	1 487	4 475	4 462	1 771	1 476	5 249

IV.

Die Ergebnisse der Flächenmessung, der Volkszählung, der Gebäudezählung und der Viehzählung

nach

Kreisen

und innerhalb derselben nach Stadt und Land.

Anmerkung. Bei der Reduction der einzelnen Thiergattungen auf Stück Rindvieh sind gerechnet worden:
1 Stück Rindvieh = ⅓ Pferde = 10 Schafe = 4 Schweine = 12 Ziegen.

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
I. Provinz Preussen.															
Reg.-Bez. Königsberg.															
1. Kreis Memel (366)	14,67	4,77	19,44												
Städte (1)	.	.		84	2 529	2 613	17 490	4 111	243	491	297	56	357	22	[illegible]
Plattes Land (365)	.	.		70	9 899	9 969	34 553	7 635	22 936	7 512	13 217	20 067	7 334	81	28 332
Summe	.			154	12 428	12 582	52 043	11 746	23 179	8 003	13 514	20 123	7 691	103	29 462
2. Kreis Fischhausen (394)	19,90	12,60	32,50												
Städte (2)			.	78	650	728	5 047	1 088	.	267	332	161	305	9	[illegible]
Plattes Land (392)	.	.	.	191	7 198	7 389	37 619	7 091	29	10 889	19 672	63 810	10 596	80	[illegible]
Summe	.	.		269	7 848	8 117	42 666	8 179	29	11 156	20 004	63 971	10 901	89	[illegible]
3. Stadt Königsberg (1)	0,15	.	0,15	409	7 710	8 119	57 092	19 228	.	1 788	837	153	657	96	3 706
4. Landkr. Königsberg (397)	19,63	3,97	23,60	174	8 049	8 223	46 179	8 779	10	13 395	22 792	54 538	14 432	79	51 953
5. Kreis Labiau (316)	20,03	4,67	24,70												
Städte (1)	.		.	6	691	697	4 407	968	.	247	335	202	281	3	815
Plattes Land (315)	.	.	.	120	9 378	9 498	42 881	9 096	9 615	8 084	17 319	25 161	10 823	21	[illegible]
Summe	.		.	126	10 069	10 195	47 288	10 064	9 615	8 331	17 674	25 363	11 104	24	[illegible]
6. Kreis Wehlau (388)	18,15	.	18,15												
Städte (3)	.	.	.	82	1 649	1 731	10 619	2 479	.	683	780	474	962	32	[illegible]
Plattes Land (385)	.	.	.	186	7 662	7 848	35 926	7 224	1	9 776	16 586	50 281	12 311	60	[illegible]
Summe	.	.	.	268	9 311	9 579	46 545	9 703	1	10 459	17 366	50 755	13 273	92	[illegible]
7. Kreis Gerdauen (263)	15,45	.	15,45												
Städte (2)	.	.	.	25	1 014	1 039	5 275	1 355	4	525	812	616	683	27	[illegible]
Plattes Land (261)	.	.	.	82	6 316	6 398	30 210	5 990	7	8 742	14 624	69 034	10 477	34	[illegible]
Summe	.	.	.	107	7 330	7 437	35 485	7 345	11	9 267	15 436	69 650	11 160	61	[illegible]
8. Kreis Rastenburg (315)	15,41	.	15,41												
Städte (3)	.	.	.	32	1 533	1 565	8 556	1 997	.	805	1 136	1 564	503	7	[illegible]
Plattes Land (312)	.	.		107	6 133	6 240	31 310	6 427	80	10 125	16 643	95 707	12 760	18	[illegible]
Summe	.	.	.	139	7 666	7 805	39 866	8 424	80	10 930	17 779	97 271	13 263	25	47 219
9. Kreis Friedland (298)	15,70	.	15,70												
Städte (4)	.		.	62	2 222	2 284	12 576	3 117	.	948	1 126	837	456	47	[illegible]
Plattes Land (294)		.	.	97	6 063	6 160	28 184	5 463	1	9 149	14 861	101 329	10 698	144	[illegible]
Summe	.	.	.	159	8 285	8 444	40 760	8 580	1	10 097	15 987	102 166	11 154	191	[illegible]
10. Kreis Eylau (390)	21,90	.	21,90												
Städte (3)	.	.	.	25	1 757	1 782	8 205	2 047	.	818	1 010	805	1 125	77	[illegible]
Plattes Land (387)	.	.	.	161	9 163	9 324	44 888	8 892	.	12 528	21 201	95 293	14 203	279	[illegible]
Summe	.	.		186	10 920	11 106	53 093	10 939	.	13 346	22 211	96 098	15 328	356	[illegible]
11. Kreis Heiligenbeil (305)	16,27	3,70	19,97												
Städte (2)	.	.	.	23	1 452	1 475	6 264	1 545	.	570	851	580	744	30	[illegible]
Plattes Land (303)	.	.	.	136	7 713	7 849	36 107	7 286	.	9 422	17 437	68 872	11 858	188	[illegible]
Summe	.	.	.	159	9 165	9 324	42 371	8 831	.	9 992	18 288	69 452	12 602	218	[illegible]
12. Kreis Braunsberg (189)	17,21	0,70	17,91												
Städte (4)	.	.	.	102	3 576	3 678	19 858	4 868	.	1 564	1 930	757	1 441	158	[illegible]
Plattes Land (185)	.	.	.	170	8 454	8 624	28 897	5 521	14	10 470	16 570	21 773	11 045	246	[illegible]
Summe	.	.	.	272	12 030	12 302	48 755	10 389	14	12 034	18 500	22 530	12 486	404	[illegible]
13. Kreis Heilsberg (158)	20,27	.	20,27												
Städte (2)	.	.	.	35	1 593	1 628	9 066	2 238	1	704	1 079	550	982	285	[illegible]
Plattes Land (156)	.	.	.	211	10 824	11 035	41 534	8 041	.	12 245	21 495	38 771	12 139	324	[illegible]
Summe	.	.	.	246	12 417	12 663	50 600	10 279	1	12 949	22 574	39 321	13 121	609	[illegible]
14. Kreis Rössel (175)	14,84	.	14,84												
Städte (4)	.	.	.	61	2 667	2 728	12 435	3 032	2 361	1 314	1 812	1 901	1 429	196	[illegible]
Plattes Land (171)	.	.		107	9 149	9 256	31 704	6 575	6 187	9 235	15 690	36 530	9 049	253	[illegible]
Summe	.	.		168	11 816	11 984	44 139	9 607	8 548	10 549	17 502	38 431	10 478	449	[illegible]
15. Kreis Allenstein (232)	23,86	.	23,86												
Städte (2)	.	.	.	34	1 558	1 592	7 415	1 745	3 786	763	1 425	2 335	767	118	[illegible]
Plattes Land (230)	.	.	.	160	12 555	12 715	40 486	8 143	31 605	9 141	20 367	45 275	7 856	231	[illegible]
Summe	.	.	.	194	14 113	14 307	47 901	9 888	35 391	9 904	21 792	47 610	8 623	349	[illegible]
16. Kreis Ortelsburg (265)	28,52	.	28,52												
Städte (3)	.	.	.	30	1 696	1 726	5 763	1 274	3 237	529	1 596	724	1 084	28	[illegible]
Plattes Land (262)	.	.	.	181	14 649	14 830	48 936	10 060	44 860	7 898	26 212	46 586	9 430	116	[illegible]
Summe	.	.	.	211	16 345	16 556	54 699	11 334	48 097	8 427	27 808	47 310	10 514	144	[illegible]

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
17. Kreis Neidenburg (226) .	29,61	.	29,61												
Städte (2)	.	.	.	19	1 204	1 223	5 613	1 280	1 247	242	829	786	425	28	1 379
Plattes Land (224)	.	.	.	133	11 602	11 735	37 948	7 756	34 320	5 688	20 892	65 408	7 277	630	37 837
Summe.....	.	.	.	152	12 806	12 958	43 561	9 036	35 567	5 930	21 721	66 194	7 702	658	39 216
18. Kreis Osterode (331).....	28,00	.	28,00												
Städte (4)...............	.	.	.	36	1 661	1 697	8 906	1 900	1 369	465	1 154	2 193	821	88	2 282
Plattes Land (327)	.	.	.	136	11 124	11 260	46 238	9 106	33 449	6 436	20 784	92 609	8 993	800	42 014
Summe.....	.	.	.	172	12 785	12 957	55 144	11 006	34 818	6 901	21 938	94 802	9 814	888	44 296
19. Kreis Mohrungen (293) ..	22,23	.	22,23												
Städte (3)...............	.	.	.	30	1 791	1 821	8 117	1 814	.	607	1 465	3 110	892	113	2 919
Plattes Land (290)	.	.	.	147	9 999	10 146	43 698	8 809	434	9 388	20 576	104 828	13 359	329	48 508
Summe.....	.	.	.	177	11 790	11 967	51 815	10 623	434	9 995	22 041	107 938	14 251	442	51 427
20. Kreis Pr. Holland (200) .	15,92	.	15,92												
Städte (2)...............	.	.	.	37	1 500	1 537	6 465	1 576	.	666	852	350	530	41	2 022
Plattes Land (198)	.	.	.	165	8 859	9 024	35 560	7 081	1	11 517	17 585	74 958	14 376	302	45 976
Summe.....	.	.	.	202	10 359	10 561	42 025	8 657	1	12 183	18 437	75 308	14 906	343	47 998
Recapitulation des Bezirks.															
In (48) Städten in (19) Kreisen	.	.	.	1 210	38 453	39 663	249 169	57 662	12 248	13 996	19 678	18 154	14 444	1 405	46 215
Auf dem platten Lande in (5454) Wohnplätzen in (19) Kreisen	.	.	.	2 734	174 789	177 523	722 858	144 975	183 549	181 640	354 523	1.170 830	209 016	4 215	796 671
Im Bezirke überhaupt in (5502) Wohnplätzen in (20) Kreisen	377,72	30,41	408,13	3 944	213 242	217 186	972 027	202 637	195 797	195 636	374 201	1.188 984	223 460	5 620	842 886
Reg.-Bez. Gumbinnen.															
1. Kreis Heidekrug (202).... (Enthält keine Stadt).	13,99	4,40	18,39												
Plattes Land (202)	.	.	.	80	9 462	9 542	36 528	8 582	23 069	6 262	15 593	10 345	6 534	61	27 659
Summe per se.															
2. Kreis Niederung (393).... (Enthält keine Stadt.)	17,41	3,32	20,73												
Plattes Land (393)	.	.	.	86	11 472	11 558	48 905	10 459	16 971	10 751	25 089	9 220	12 707	116	45 324
Summe per se.															
3. Kreis Tilsit (271)........	15,03	.	15,03												
Städte (1)...............	.	.	.	38	2 112	2 150	15 371	3 318	81	487	301	15	365	19	1 126
Plattes Land (270)	.	.	.	86	10 613	10 699	42 711	9 317	25 085	10 422	19 705	19 506	10 688	46	39 965
Summe.....	.	.	.	124	12 725	12 849	58 082	12 635	25 166	10 909	20 006	19 521	11 053	65	41 091
4. Kreis Ragnit (427)	21,79	.	21,79												
Städte (1)	.	.	.	13	511	524	3 045	558	.	322	346	1 352	282	1	1 035
Plattes Land (426)	.	.	.	138	12 573	12 711	46 606	9 601	19 103	12 242	22 362	35 744	13 065	12	47 566
Summe.....	.	.	.	151	13 084	13 235	49 651	10 159	19 103	12 564	22 708	37 096	13 347	13	48 601
5. Kreis Pillkallen (341) ...	18,91	.	18,91												
Städte (2)	.	.	.	15	717	732	3 723	755	18	322	596	148	486	1	1 216
Plattes Land (339)	.	.	.	153	12 234	12 387	40 727	8 218	11 593	10 816	20 446	30 585	13 705	13	43 155
Summe.....	.	.	.	168	12 951	13 119	44 450	8 973	11 611	11 138	21 042	30 733	14 191	14	44 371
6. Kreis Stallupönen (258) .	12,42	.	12,42												
Städte (1)	.	.	.	12	556	568	3 446	708	.	271	465	66	348	2	966
Plattes Land (257)	.	.	.	98	10 795	10 893	38 608	7 444	3 639	9 767	17 645	28 284	11 060	21	37 890
Summe.....	.	.	.	110	11 351	11 461	42 054	8 152	3 639	10 038	18 110	28 350	11 408	23	38 856
7. Kreis Gumbinnen (279)..	13,09	.	13,09												
Städte (1)	.	.	.	42	1 207	1 249	7 299	1 571	.	347	448	60	408	3	1 076
Plattes Land (278)	.	.	.	151	10 065	10 216	37 105	7 383	64	8 721	17 726	28 086	13 213	22	36 921
Summe.....	.	.	.	193	11 272	11 465	44 404	8 954	64	9 068	18 174	28 146	13 621	25	37 997
8. Kreis Insterburg (390)....	22,02	.	22,02												
Städte (1)	.	.	.	64	1 899	1 963	11 271	2 368	205	677	901	395	890	5	2 179
Plattes Land (389)	.	.	.	167	12 286	12 453	49 810	10 186	3 133	11 427	23 102	40 441	17 244	69	48 603
Summe.....	.	.	.	231	14 185	14 416	61 081	12 554	3 338	12 104	24 003	40 836	18 134	74	50 782
9. Kreis Darkehmen (293) ..	13,49	.	13,49												
Städte (1)	.	.	.	8	510	518	2 820	598	.	222	311	213	252	6	729
Plattes Land (292)	.	.	.	91	7 388	7 479	32 413	6 445	104	8 971	15 067	48 838	9 657	22	35 824
Summe.....	.	.	.	99	7 898	7 997	35 233	7 043	104	9 193	15 378	49 051	9 909	28	36 553
10. Kreis Angerburg (163) ..	17,58	.	17,58												
Städte (1).............	.	.	.	17	662	679	3 983	846	8	332	503	393	580	2	1 185
Plattes Land (162)	.	.	.	108	7 489	7 597	32 230	6 497	5 927	8 442	14 987	42 709	10 114	25	34 452
Summe	.	.	.	125	8 151	8 276	36 213	7 343	5 935	8 774	15 490	43 102	10 694	27	35 637

Kreise.	Fläche			Gebäude			Bewohner			Viehstand					Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt
	trockne Fläche □Mln.	nasse Fläche □Mln.	Gesammt-Fläche □Mln.	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Stück.
11. Kreis Goldap (259) ……	18,46	.	18,46												
Städte (1) ……………	.	.	.	9	903	912	4 312	957	4	363	752	694	614	3	[illegible]
Plattes Land (258) ……	.	.	.	125	10 833	10 958	36 919	7 287	3 643	7 178	15 326	26 623	7 926	28	[illegible]
Summe……	.	.	.	134	11 736	11 870	41 231	8 244	3 647	7 541	16 078	27 317	8 540	31	[illegible]
12. Kreis Oletzko (160) ……	15,63	.	15,63												
Städte (1) ……………	.	.	.	14	750	764	3 771	778	574	322	674	319	532	11	[illegible]
Plattes Land (159) ……	.	.	.	105	10 168	10 273	32 213	6 561	20 176	7 253	14 746	36 980	8 850	93	[illegible]
Summe……	.	.	.	119	10 918	11 037	35 984	7 339	20 750	7 575	15 420	37 299	9 382	104	[illegible]
13. Kreis Lyk (239)……….	19,85	.	19,85												
Städte (1) ……………	.	.	.	12	907	919	4 710	1 025	713	324	562	189	557	2	[illegible]
Plattes Land (238) ……	.	.	.	121	11 960	12 081	36 439	7 233	31 654	8 469	15 765	36 656	10 250	29	[illegible]
Summe……	.	.	.	133	12 867	13 000	41 149	8 258	32 367	8 793	16 327	36 845	10 807	31	[illegible]
14. Kreis Lötzen (150) ……	16,56	.	16,56												
Städte (2) ……………	.	.	.	22	846	868	4 584	1 033	778	420	702	666	599	11	[illegible]
Plattes Land (148) ……	.	.	.	130	7 579	7 709	29 775	6 129	21 396	7 064	12 266	40 731	9 239	17	[illegible]
Summe……	.	.	.	152	8 425	8 577	34 359	7 162	22 174	7 484	12 968	41 397	9 838	28	[illegible]
15. Kreis Sensburg (248)….	22,46	.	22,46												
Städte (2) ……………	.	.	.	17	996	1 013	4 809	1 031	2 031	411	679	1 711	770	11	[illegible]
Plattes Land (246)……	.	.	.	129	9 929	10 058	37 356	7 991	29 483	7 233	14 529	45 697	8 536	72	[illegible]
Summe……	.	.	.	146	10 925	11 071	42 165	9 022	31 514	7 644	15 208	47 408	9 306	83	[illegible]
16. Kreis Johannisburg (301).	31,80	.	31,80												
Städte (3) ……………	.	.	.	41	1 229	1 270	5 375	1 160	1 754	418	964	1 004	723	8	[illegible]
Plattes Land (298)……	.	.	.	160	11 403	11 563	34 889	6 993	31 448	6 888	16 882	32 969	9 791	55	[illegible]
Summe……	.	.	.	201	12 632	12 833	40 264	8 153	33 202	7 306	17 846	33 973	10 514	63	[illegible]
Recapitulation des Bezirks.															
In (19) Städten in (14) Kreisen	.	.	.	324	13 805	14 129	78 519	16 706	6 166	5 238	8 204	7 225	7 406	85	[illegible]
Auf dem platten Lande in (4355) Wohnplätzen in (16) Kreisen …………………	.	.	.	1 928	166 249	168 177	613 234	126 326	246 488	141 906	281 236	513 414	172 579	701	[illegible]
Im Bezirke überhaupt in (4374) Wohnplätzen in (16) Kreisen	290,49	7,72	298,21	2 252	180 054	182 306	691 753	143 032	252 654	147 144	289 440	520 639	179 985	786	[illegible]
Reg.-Bez. Danzig.															
1. Kreis Elbing (157) ……	10,76	2,15	12,91												
Städte (2)……………	.	.	.	97	3 661	3 758	27 556	6 408	.	996	919	141	757	210	[illegible]
Plattes Land (155)……	.	.	.	214	4 838	5 052	33 296	6 850	.	7 998	13 571	8 226	5 847	598	[illegible]
Summe……	.	.	.	311	8 499	8 810	60 852	13 258	.	8 994	14 490	8 367	6 604	808	[illegible]
2. Kreis Marienburg (173) .	15,13	.	15,13												
Städte (2) ……………	.	.	.	55	1 461	1 516	9 169	1 962	2	305	131	10	395	134	[illegible]
Plattes Land (171)……	.	.	.	473	10 849	11 322	46 962	9 911	955	15 043	14 868	4 291	9 441	1 672	[illegible]
Summe……	.	.	.	528	12 310	12 838	56 131	11 873	957	15 348	14 999	4 301	9 836	1 806	[illegible]
3. Stadt Danzig (1) ……… Summe per se.	0,32	.	0,32	327	6 683	7 010	72 280	16 021	24	1 222	687	63	366	254	[illegible]
4. Landkreis Danzig (202).. (Enthält keine Stadt.)	20,44	2,63	23,07												
Plattes Land (202)…… Summe per se	.	.	.	419	13 021	13 440	69 242	13 797	7 846	14 147	19 528	46 721	12 962	1 806	[illegible]
5. Kreis Stargardt (283) …	25,50	.	25,50												
Städte (2) …………	.	.	.	57	1 530	1 587	11 206	2 238	487	718	738	2 151	598	76	[illegible]
Plattes Land (281)……	.	.	.	280	9 945	10 225	49 225	9 740	29 212	7 619	17 363	83 690	9 238	1 216	[illegible]
Summe……	.	.	.	337	11 475	11 812	60 431	11 978	29 699	8 337	18 101	85 841	9 836	1 292	[illegible]
6. Kreis Behrent (292) ……	22,95	.	22,95												
Städte (2) ……………	.	.	.	25	977	1 002	5 674	1 121	2 345	407	804	1 035	374	130	[illegible]
Plattes Land (290)……	.	.	.	100	7 416	7 516	33 093	6 242	17 850	4 089	13 000	52 906	3 062	218	[illegible]
Summe……	.	.	.	125	8 393	8 518	38 767	7 363	20 195	4 496	13 804	53 941	3 436	348	[illegible]
7. Kreis Carthaus (450) …. (Enthält keine Stadt.)	26,07	.	26,07												
Plattes Land (450) …… Summe per se.	.	.	.	95	10 940	11 035	51 348	9 709	32 740	4 608	17 101	45 026	5 325	416	[illegible]
8. Kreis Neustadt (379) ….	26,33	.	26,33												
Städte (2)……………	.	.	.	46	953	999	5 406	1 125	363	269	592	177	428	149	[illegible]
Plattes Land (377)……	.	.	.	114	10 574	10 688	49 647	9 264	22 813	5 492	17 707	59 997	6 860	352	[illegible]
Summe……	.	.	.	160	11 527	11 687	55 053	10 389	23 176	5 761	18 299	60 174	7 288	501	[illegible]

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt-Rindvieh reducirt, circa Stück.
Recapitulation des Bezirks.															
In (11) Städten in (6) Kreisen	.	.	.	607	15 265	15 872	131 291	28 875	3 221	3 917	3 871	3 577	2 918	953	10 913
Auf dem platten Lande in (1926) Wohnplätzen in (7) Kreisen	.	.	.	1 695	67 583	69 278	332 813	65 513	111 416	58 996	113 138	300 857	52 735	6 278	245 424
Im Bezirke überhaupt in (1937) Wohnplätzen in (8) Kreisen	147,50	4,78	152,28	2 302	82 848	85 150	464 104	94 388	114 637	62 913	117 009	304 434	55 653	7 231	256 337
Reg.-Bez. Marienwerder.															
1. Kreis Stuhm (171)	11,51	.	11,51												
Städte (2)	.	.	.	24	866	890	4 920	1 105	709	458	516	330	625	93	1 400
Plattes Land (169)	.	.	.	127	6 699	6 826	33 831	7 028	15 567	7 843	12 928	52 417	9 714	1 089	32 454
Summe	.	.	.	151	7 565	7 716	38 751	8 133	16 276	8 301	13 444	52 747	10 339	1 182	33 854
2. Kreis Marienwerder (245)	17,31	.	17,31												
Städte (3)	.	.	.	61	1 743	1 804	11 446	2 404	159	508	584	582	675	145	1 585
Plattes Land (242)	.	.	.	159	9 892	10 051	51 476	10 243	18 274	10 026	16 228	77 543	13 417	2 024	42 541
Summe	.	.	.	220	11 635	11 855	62 922	12 647	18 433	10 534	16 812	78 125	14 092	2 169	44 129
3. Kreis Rosenberg (233)	18,02	.	18,02												
Städte (5)	.	.	.	59	2 456	2 515	12 844	2 723	361	953	1 601	3 086	1 074	69	3 613
Plattes Land (228)	.	.	.	113	6 539	6 652	33 691	6 503	5 992	6 115	14 786	109 335	9 013	172	37 160
Summe	.	.	.	172	8 995	9 167	46 535	9 226	6 353	7 068	16 387	112 421	10 087	241	40 773
4. Kreis Löbau (210)	18,11	.	18,11												
Städte (3)	.	.	.	18	1 143	1 161	6 163	1 235	3 221	358	694	1 726	404	65	1 510
Plattes Land (207)	.	.	.	91	8 886	8 977	36 852	7 252	30 838	5 767	14 668	65 309	6 276	467	31 457
Summe	.	.	.	109	10 029	10 138	43 015	8 487	34 059	6 125	15 362	67 035	6 680	532	32 967
5. Kreis Strasburg (321)	24,47	.	24,47												
Städte (4)	.	.	.	43	1 969	2 012	10 885	2 372	4 460	522	875	886	985	81	2 000
Plattes Land (317)	.	.	.	157	10 342	10 499	45 492	9 179	31 501	7 590	20 063	99 287	10 231	194	43 951
Summe	.	.	.	200	12 311	12 511	56 377	11 551	35 961	8 112	20 938	100 173	11 216	275	45 951
6. Kreis Thorn (283)	20,54	.	20,54												
Städte (2)	.	.	.	88	1 672	1 760	15 704	3 388	4 366	441	653	796	617	141	1 560
Plattes Land (281)	.	.	.	163	8 192	8 355	42 126	8 259	23 240	7 082	18 434	118 587	9 900	305	43 416
Summe	.	.	.	251	9 864	10 115	57 830	11 647	27 606	7 523	19 087	119 383	10 517	446	44 976
7. Kreis Kulm (273)	16,27	.	16,27												
Städte (2)	.	.	.	41	1 558	1 599	10 440	2 355	4 371	431	805	118	625	76	1 625
Plattes Land (271)	.	.	.	123	7 356	7 479	37 907	7 459	19 100	6 378	15 346	108 011	7 928	275	37 719
Summe	.	.	.	164	8 914	9 078	48 347	9 814	23 471	6 809	16 151	108 129	8 553	351	39 344
8. Kreis Graudenz (231)	15,81	.	15,81												
Städte (3)	.	.	.	108	2 082	2 190	13 821	2 486	3 021	735	997	1 546	890	168	2 491
Plattes Land (228)	.	.	.	107	7 546	7 653	37 561	7 551	13 446	7 067	14 442	95 247	11 070	715	37 394
Summe	.	.	.	215	9 628	9 843	51 382	10 037	16 467	7 802	15 439	96 793	11 960	883	39 885
9. Kreis Schwetz (388)	29,01	.	29,01												
Städte (2)	.	.	.	54	1 098	1 152	7 853	1 545	3 486	319	537	.	337	184	1 115
Plattes Land (386)	.	.	.	212	13 489	13 701	57 105	11 403	26 824	7 135	19 637	81 348	11 272	1 298	41 400
Summe	.	.	.	266	14 587	14 853	64 958	12 948	30 310	7 454	20 174	81 348	11 609	1 482	42 515
10. Kreis Konitz (373)	41,62	.	41,62												
Städte (2)	.	.	.	38	1 956	1 994	8 288	1 614	214	463	759	3 753	496	130	1 964
Plattes Land (371)	.	.	.	201	14 571	14 772	53 795	10 232	33 526	5 647	20 092	105 711	7 576	483	41 067
Summe	.	.	.	239	16 527	16 766	62 083	11 846	33 740	6 110	20 851	109 464	8 072	613	43 031
11. Kreis Schlochau (313)	38,88	.	38,88												
Städte (5)	.	.	.	43	3 030	3 073	10 830	2 283	23	685	1 902	7 588	780	422	3 919
Plattes Land (338)	.	.	.	209	11 390	11 599	43 991	8 171	7 107	4 214	15 012	100 983	4 419	388	32 568
Summe	.	.	.	252	14 420	14 672	54 821	10 454	7 130	4 899	16 914	108 571	5 199	810	36 487
12. Kreis Flatow (180)	27,93	.	27,93												
Städte (5)	.	.	.	54	3 594	3 648	12 513	2 513	1 839	940	2 160	9 371	1 295	474	4 870
Plattes Land (175)	.	.	.	168	13 397	13 565	46 182	8 532	13 098	6 939	21 242	138 763	8 277	476	47 636
Summe	.	.	.	222	16 991	17 213	58 695	11 045	14 937	7 879	23 402	148 134	9 572	950	52 506
13. Kreis Deutsch-Krone (217)	39,03	.	39,03												
Städte (5)	.	.	.	60	3 813	3 873	16 068	3 191	.	1 103	1 781	11 347	1 332	658	4 959
Plattes Land (212)	.	.	.	218	13 075	13 293	44 364	8 070	23	6 030	16 458	160 290	5 657	1 238	43 049
Summe	.	.	.	278	16 888	17 166	60 432	11 261	23	7 133	18 239	171 637	6 989	1 896	48 008
Recapitulation des Bezirks.															
In (43) Städten in (13) Kreisen	.	.	.	691	26 980	27 671	141 775	29 214	26 230	7 916	13 864	41 129	10 135	2 706	32 611
Auf dem platten Lande in (3425) Wohnplätzen in (13) Kreisen	.	.	.	2 048	131 374	133 422	564 373	109 882	238 536	87 833	219 336	1.312 831	114 750	9 124	511 816
Im Bezirke überhaupt in (3468) Wohnplätzen in (13) Kreisen	319,41	.	319,41	2 739	158 354	161 093	706 148	139 096	264 766	95 749	233 200	1.353 960	124 885	11 830	544 427

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Im gesammt. Viehstand auf Rindvieh reducirt. Stück
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Im R.-B. Königsberg (48)...	.	.	.	1 210	38 453	39 663	249 169	57 662	12 248	13 996	19 678	18 154	14 444	1 405	[illegible]
„ Gumbinnen (19) ...	.	.	.	324	13 805	14 129	78 519	16 706	6 166	5 238	8 204	7 225	7 406	85	[illegible]
„ Danzig (11)........	.	.	.	607	15 265	15 872	131 291	28 875	3 221	3 917	3 871	3 577	2 918	953	[illegible]
„ Marienwerder (43).	.	.	.	691	26 980	27 671	141 775	29 214	26 230	7 916	13 864	41 129	10 135	2 706	[illegible]
Summe (121).....	.	.	.	2 832	94 503	97 335	600 754	132 457	47 865	31 067	45 617	70 085	34 903	5 149	[illegible]
Plattes Land.															
Im R.-B. Königsberg (5454) .	.	.	.	2 734	174 789	177 523	722 858	144 975	183 549	181 640	354 523	1.170 830	209 016	4 215	[illegible]
„ Gumbinnen (4355) .	.	.	.	1 928	166 249	168 177	613 234	126 326	246 488	141 906	281 236	513 414	172 579	701	[illegible]
„ Danzig (1926)	.	.	.	1 695	67 583	69 278	332 813	65 513	111 416	58 996	113 138	300 857	52 735	6 278	[illegible]
„ Marienwerder (3425)	.	.	.	2 048	131 374	133 422	564 373	109 882	238 536	87 833	219 336	1.312 831	114 750	9 124	[illegible]
Summe (15 160).....	.	.	.	8 405	539 995	548 400	2.233 278	446 696	779 989	470 375	968 233	3.297 932	549 080	20 318	[illegible]
Städte und plattes Land.															
Im R.-B. Königsberg (5 502).	377,72	30,41	408,13	3 944	213 242	217 186	972 027	202 637	195 797	195 636	374 201	1.188 984	223 460	5 620	[illegible]
„ Gumbinnen (4 374).	290,49	7,72	298,21	2 252	180 054	182 306	691 753	143 032	252 654	147 144	289 440	520 639	179 985	786	[illegible]
„ Danzig (1 937)	147,50	4,78	152,28	2 302	82 848	85 150	464 104	94 388	114 637	62 913	117 009	304 434	55 653	7 231	[illegible]
„ Marienwerder (3468)	319,41	.	319,41	2 739	158 354	161 093	706 148	139 096	264 766	95 749	233 200	1.353 960	124 885	11 830	[illegible]
Total-Summe (15 281) ...	1 135,12	42,91	1 178,03	11 237	634 498	645 735	2.834 032	579 153	827 854	501 442	1.013 850	3.368 017	583 983	25 467	[illegible]
II. Provinz Posen.															
Reg.-Bez. Posen.															
1. Kreis Wreschen (176) ...	12,73	.	12,73												
Städte (3)...............	.	.	.	15	983	998	6 451	1 426	4 808	250	417	853	358	33	[illegible]
Plattes Land (173)	.	.	.	92	7 086	7 178	29 512	5 469	26 804	5 012	13 893	84 134	6 236	58	[illegible]
Summe.....	.	.	.	107	8 069	8 176	35 963	6 895	31 612	5 262	14 310	84 987	6 594	91	[illegible]
2. Kreis Pleschen (279).....	19,20	.	19,20												
Städte (4)...............	.	.	.	28	1 847	1 875	10 179	2 239	4 900	346	772	500	565	71	[illegible]
Plattes Land (275)	.	.	.	129	11 160	11 289	48 670	9 353	41 958	6 357	20 934	114 247	7 164	163	[illegible]
Summe.....	.	.	.	157	13 007	13 164	58 849	11 592	46 858	6 703	21 706	114 747	7 729	234	[illegible]
3. Kreis Schroda (298)	18,61	.	18,61												
Städte (4)...............	.	.	.	24	1 545	1 569	7 653	1 549	4 865	491	1 011	2 894	1 024	66	[illegible]
Plattes Land (294)	.	.	.	105	11 048	11 153	40 047	7 179	33 202	6 835	18 036	107 304	7 850	151	[illegible]
Summe.....	.	.	.	129	12 593	12 722	47 700	8 728	38 067	7 326	19 047	110 198	8 874	217	[illegible]
4. Kreis Schrimm (216).....	19,04	.	19,04												
Städte (7)...............	.	.	.	74	2 566	2 640	13 950	2 921	8 258	503	1 393	2 418	1 308	140	[illegible]
Plattes Land (209)	.	.	.	195	10 218	10 413	40 086	7 697	31 544	5 961	17 430	86 258	7 057	421	[illegible]
Summe.....	.	.	.	269	12 784	13 053	54 036	10 618	39 802	6 464	18 823	88 676	8 365	561	[illegible]
5. Kreis Kosten (245)	21,38	.	21,38												
Städte (5)...............	.	.	.	97	2 240	2 337	11 109	2 393	5 272	416	1 107	1 301	794	191	[illegible]
Plattes Land (240)	.	.	.	190	13 554	13 744	50 057	9 591	41 777	8 235	25 362	116 241	10 031	476	[illegible]
Summe.....	.	.	.	287	15 794	16 081	61 166	11 984	47 049	8 651	26 469	117 542	10 825	667	[illegible]
6. Kreis Buk (158)..........	17,48	.	17,48												
Städte (5)...............	.	.	.	48	2 418	2 466	11 316	2 443	5 243	565	1 052	513	972	262	[illegible]
Plattes Land (153)	.	.	.	117	11 525	11 642	43 255	8 624	25 664	4 840	17 562	69 081	6 974	950	[illegible]
Summe.....	.	.	.	165	13 943	14 108	54 571	11 067	30 907	5 405	18 614	69 594	7 946	1 212	[illegible]
7. Kreis Posen (270)	20,00	.	20,00												
Städte (3).....	.	.	.	265	4 624	4 889	48 403	10 271	15 850	803	488	417	842	127	[illegible]
Plattes Land (267)	.	.	.	235	11 210	11 445	45 998	9 064	36 295	6 517	17 030	105 839	9 412	597	[illegible]
Summe	.	.	.	500	15 834	16 334	94 401	19 335	52 145	7 320	17 518	106 256	10 254	724	[illegible]
8. Kreis Obornik (227)	20,38	.	20,38												
Städte (4)...............	.	.	.	52	1 736	1 788	9 692	2 062	3 195	346	711	1 635	505	248	[illegible]
Plattes Land (223)	.	.	.	130	8 621	8 751	37 149	6 785	21 295	5 949	14 278	106 005	6 299	432	[illegible]
Summe.....	.	.	.	182	10 357	10 539	46 841	8 847	24 490	6 295	14 989	107 640	6 804	680	[illegible]
9. Kreis Samter (214)	20,03	.	20,03												
Städte (6)...............	.	.	.	53	2 269	2 322	11 648	2 465	3 694	459	844	1 082	819	366	[illegible]
Plattes Land (208)	.	.	.	87	8 493	8 580	36 213	6 808	24 920	5 207	14 807	107 433	7 885	686	[illegible]
Summe.....	.	.	.	140	10 762	10 902	47 861	9 273	28 614	5 666	15 651	108 515	8 704	1 052	[illegible]
10. Kreis Birnbaum (259) ...	23,73	.	23,73												
Städte (5)...............	.	.	.	88	3 215	3 303	14 292	3 054	1 624	800	1 300	3 329	1 512	1 121	[illegible]
Plattes Land (254)	.	.	.	247	8 916	9 163	32 775	6 232	8 964	4 286	12 602	77 276	4 199	1 421	[illegible]
Summe.....	.	.	.	335	12 131	12 466	47 067	9 286	10 588	5 086	13 902	80 605	5 711	2 542	[illegible]

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
11. Kreis Meseritz (168).....	21,42	.	21,42												
Städte (5)............	.	.	.	79	3 363	3 442	12 631	2 889	137	631	1 808	3 152	1 547	614	3 507
Plattes Land (163).....	.	.	.	201	10 849	11 050	31 717	6 449	4 837	3 424	12 456	69 187	5 673	1 707	26 071
Summe.....	.	.	.	280	14 212	14 492	44 348	9 338	4 974	4 055	14 264	72 339	7 220	2 321	29 578
12. Kreis Bomst (177).......	18,98	.	18,98												
Städte (7)............	.	.	.	82	3 747	3 829	12 190	2 678	1 438	467	1 820	1 193	1 112	696	2 975
Plattes Land (170).....	.	.	.	121	15 451	15 572	41 537	8 297	18 437	4 449	18 280	48 804	5 392	1 533	31 310
Summe.....	.	.	.	203	19 198	19 401	53 727	10 975	19 875	4 916	20 100	49 997	6 504	2 229	34 285
13. Kreis Fraustadt (172)...	17,81	.	17,81												
Städte (7)............	.	.	.	123	5 062	5 205	21 773	5 164	877	705	2 265	604	1 504	251	3 780
Plattes Land (165).....	.	.	.	156	11 363	11 519	38 220	7 963	12 665	4 378	21 827	80 815	6 755	660	38 220
Summe.....	.	.	.	279	16 445	16 724	59 993	13 127	13 542	5 083	24 092	81 419	8 259	911	42 000
14. Kreis Kröben (256)......	18,67	.	18,67												
Städte (10)............	.	.	.	129	5 968	6 097	24 859	5 410	6 445	837	3 007	1 753	1 535	224	4 840
Plattes Land (246).....	.	.	.	175	13 162	13 337	47 312	9 603	35 326	6 915	21 206	124 331	6 387	201	45 625
Summe.....	.	.	.	304	19 130	19 434	72 171	15 013	41 771	7 752	24 213	126 084	7 922	425	50 465
15. Kreis Krotoschin (231)..	17,89	.	17,90												
Städte (7)............	.	.	.	154	4 779	4 933	20 917	4 682	8 401	848	2 888	1 917	1 415	115	4 715
Plattes Land (224).....	.	.	.	163	11 649	11 812	39 562	7 733	31 236	5 842	19 083	101 508	4 784	47	39 197
Summe.....	.	.	.	317	16 428	16 745	60 479	12 415	39 637	6 690	21 971	103 425	6 199	162	43 912
16. Kreis Adelnau (241).....	16,41	.	16,41												
Städte (4)............	.	.	.	37	2 633	2 670	12 877	2 720	7 131	771	2 034	1 530	918	76	3 578
Plattes Land (237).....	.	.	.	95	11 313	11 408	42 190	8 562	38 026	4 776	17 278	59 342	6 214	84	31 936
Summe.....	.	.	.	132	13 946	14 078	55 067	11 282	45 127	5 547	19 312	60 872	7 132	160	35 514
17. Kreis Schildberg (408)..	17,60	.	17,60												
Städte (5)............	.	.	.	38	2 524	2 562	11 944	2 674	5 915	502	1 675	425	1 154	18	2 761
Plattes Land (403).....	.	.	.	121	11 917	12 038	44 445	8 997	39 712	5 223	17 309	59 059	6 250	284	32 635
Summe.....	.	.	.	159	14 441	14 600	56 389	11 671	45 627	5 725	18 984	59 484	7 404	302	35 396
Recapitulation des Bezirks.															
In (91) Städten in (17) Kreisen	.	.	.	1 386	51 539	52 925	261 884	57 040	88 053	9 740	24 592	25 516	17 884	4 619	46 610
Auf dem platten Lande in (3904) Wohnplätzen in (17) Kreisen	.	.	.	2 559	187 535	190 094	688 745	134 406	472 662	94 206	299 373	1.516 864	114 562	9 871	621 832
Im Bezirke überhaupt in (3995) Wohnplätzen in (17) Kreisen	321,28	.	321,38	3 945	239 074	243 019	950 629	191 446	560 715	103 946	323 965	1.542 380	132 446	14 490	668 442
Reg.-Bez. Bromberg.															
1. Kreis Tscharnikow (212).	28,08	.	28,08												
Städte (3)............	.	.	.	40	2 454	2 494	11 790	2 483	242	332	680	803	364	302	1 374
Plattes Land (209).....	.	.	.	191	16 128	16 319	54 163	10 205	9 643	6 960	21 688	80 663	9 284	783	42 580
Summe.....	.	.	.	231	18 582	18 813	65 953	12 688	9 885	7 292	22 368	81 466	9 648	1 085	43 954
2. Kreis Chodziesen (156)..	20,14	.	20,14												
Städte (6)............	.	.	.	102	4 695	4 797	17 888	3 687	3 407	860	2 165	5 114	1 204	708	4 326
Plattes Land (150).....	.	.	.	95	8 684	8 779	83 285	6 374	6 819	3 851	11 134	65 400	5 190	212	24 765
Summe.....	.	.	.	197	13 379	13 576	51 173	10 061	10 226	4 711	13 299	70 514	6 394	920	29 091
3. Kreis Wirsitz (197)......	21,50	.	21,50												
Städte (6)............	.	.	.	83	2 447	2 530	11 816	2 497	2 044	592	1 155	3 071	851	398	2 596
Plattes Land (191).....	.	.	.	150	10 482	10 632	43 958	7 956	17 800	7 044	16 964	139 734	7 065	346	43 298
Summe.....	.	.	.	233	12 929	13 162	55 774	10 453	19 844	7 636	18 119	142 805	7 916	744	45 894
4. Kreis Bromberg (321)...	27,11	.	27,11												
Städte (4)............	.	.	.	125	4 230	4 355	25 908	5 073	1 694	538	596	2 515	749	446	1 878
Plattes Land (317).....	.	.	.	214	11 278	11 492	51 177	10 069	19 087	5 640	17 109	95 657	7 968	1 043	37 214
Summe.....	.	.	.	339	15 508	15 847	77 085	15 142	20 781	6 178	17 705	98 172	8 717	1 489	39 092
5. Kreis Schubin (324).....	21,20	.	21,20												
Städte (7)............	.	.	.	56	2 724	2 780	12 355	2 637	5 807	696	1 450	3 778	1 165	342	3 191
Plattes Land (317).....	.	.	.	83	9 783	9 866	40 890	7 677	22 870	5 900	15 458	103 333	6 633	284	36 323
Summe.....	.	.	.	139	12 507	12 646	53 245	10 314	28 677	6 596	16 908	107 111	7 798	626	39 514
6. Kreis Inowracław (493)..	30,42	.	30,42												
Städte (4)............	.	.	.	43	2 243	2 286	11 286	2 402	5 273	693	1 181	3 673	926	177	2 834
Plattes Land (489).....	.	.	.	202	11 569	11 771	55 194	10 611	38 035	9 353	23 933	181 045	11 643	260	59 000
Summe.....	.	.	.	245	13 812	14 057	66 480	13 013	43 308	10 046	25 114	184 718	12 569	437	61 834
7. Kreis Mogilno (284).....	17,97	.	17,97												
Städte (7)............	.	.	.	54	1 768	1 822	9 120	1 948	6 135	530	967	3 517	900	320	2 366
Plattes Land (277).....	.	.	.	121	7 573	7 694	30 493	5 800	21 564	5 127	12 669	99 003	6 415	602	31 914
Summe.....	.	.	.	175	9 341	9 516	39 613	7 748	27 699	5 657	13 636	102 520	7 315	922	34 280

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
8. Kreis Gnesen (290)	23,94	.	23,94												
Städte (8)	.	.	.	92	2 498	2 590	14 276	2 993	8 426	559	1 332	1 931	1 202	177	2 679
Plattes Land (282)	.	.	.	107	9 760	9 867	40 043	7 371	33 371	6 489	17 506	120 618	7 361	221	41 160
Summe	.	.	.	199	12 258	12 457	54 319	10 364	41 797	7 048	18 838	122 549	8 563	398	43 839
9. Kreis Wongrowiec (314).	24,47	.	24,47												
Städte (7)	.	.	.	56	1 692	1 748	9 101	1 951	4 700	430	986	3 347	886	161	2 201
Plattes Land (307)	.	.	.	123	10 049	10 172	44 232	8 101	33 889	7 355	18 409	159 279	9 731	177	47 817
Summe	.	.	.	179	11 741	11 920	53 333	10 052	38 589	7 785	19 395	162 626	10 617	338	50 018
Recapitulation des Bezirks.															
In (52) Städten in (9) Kreisen	.	.	.	651	24 751	25 402	123 540	25 671	37 728	5 230	10 512	27 749	8 247	3 031	23 447
Auf dem platten Lande in (2539) Wohnplätzen in (9) Kreisen	.	.	.	1 286	95 306	96 592	393 435	74 164	203 078	57 719	154 870	1.044 732	71 290	3 928	364 070
Im Bezirke überhaupt in (2591) Wohnplätzen in (9) Kreisen	214,83	.	214,83	1 937	120 057	121 994	516 975	99 835	240 806	62 949	165 382	1.072 481	79 537	6 959	387 517
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Im R.-B. Posen (91)	.	.	.	1 386	51 539	52 925	261 884	57 040	88 053	9 740	24 592	25 516	17 884	4 619	46 610
„ Bromberg (52)	.	.	.	651	24 751	25 402	123 540	25 671	37 728	5 230	10 512	27 749	8 247	3 031	23 447
Summe (143)	.	.	.	2 037	76 290	78 327	385 424	82 711	125 781	14 970	35 104	53 265	26 131	7 650	70 057
Plattes Land.															
Im R.-B. Posen (3904)	.	.	.	2 559	187 535	190 094	688 745	134 406	472 662	94 206	299 373	1.516 864	114 562	9 871	621 832
„ Bromberg (2539)	.	.	.	1 286	95 306	96 592	393 435	74 164	203 078	57 719	154 870	1.044 732	71 290	3 928	364 070
Summe (6443)	.	.	.	3 845	282 841	286 686	1.082 180	208 570	675 740	151 925	454 243	2.561 596	185 852	13 799	985 902
Städte und plattes Land.															
Im R.-B. Posen (3995)	321,38	.	321,38	3 945	239 074	243 019	950 629	191 446	560 715	103 946	323 965	1.542 380	132 446	14 490	668 442
„ Bromberg (2591)	214,83	.	214,83	1 937	120 057	121 994	516 975	99 835	240 806	62 949	165 382	1.072 481	79 537	6 959	387 517
Total-Summe (6586)	536,21	.	536,21	5 882	359 131	365 013	1.467 604	291 281	801 521	166 895	489 347	2.614 861	211 983	21 449	1.055 959
III. Provinz Brandenburg.															
Haupt- und Residenzstadt Berlin.															
Innerhalb der Ringmauern. Ausserhalb der Ringmauern im Weichbilde } 1	1,27	.	1,27	621	30 951	31 572	524 945	107 926	.	10 285	1 174	238	992	1 625	17 085
Reg.-Bez. Potsdam.															
1. Kreis Prenzlau (160)	20,76	.	20,76												
Städte (3)	.	.	.	88	5 327	5 415	19 604	4 341	.	1 564	1 935	12 811	2 460	638	6 230
Plattes Land (157)	.	.	.	356	9 054	9 410	35 899	6 921	4	9 438	13 826	180 641	15 370	4 435	50 259
Summe	.	.	.	444	14 381	14 825	55 503	11 262	4	11 002	15 761	193 452	17 830	5 073	56 489
2. Kreis Templin (216)	26,57	.	26,57												
Städte (3)	.	.	.	43	2 743	2 786	9 816	2 173	.	662	1 168	4 006	1 577	1 021	3 042
Plattes Land (213)	.	.	.	349	9 592	9 941	37 830	7 791	.	5 768	10 658	121 740	11 921	5 877	34 954
Summe	.	.	.	392	12 335	12 727	47 646	9 964	.	6 430	11 826	125 746	13 498	6 898	37 996
3. Kreis Angermünde (180).	23,49	.	23,49												
Städte (6)	.	.	.	124	4 921	5 045	22 037	4 765	.	1 247	2 225	2 867	2 193	2 102	5 105
Plattes Land (174)	.	.	.	407	10 353	10 760	41 193	8 236	.	7 613	13 162	114 622	13 657	6 599	40 008
Summe	.	.	.	531	15 274	15 805	63 230	13 001	.	8 860	15 387	117 489	15 850	8 701	45 113
4. Kreis Oberbarnim (207)	22,04	.	22,04												
Städte (5)	.	.	.	109	5 495	5 604	24 331	5 188	.	1 090	1 151	1 497	2 075	1 306	3 563
Plattes Land (202)	.	.	.	334	11 321	11 655	41 026	8 015	.	6 348	15 472	106 436	11 234	5 944	38 942
Summe	.	.	.	443	16 816	17 259	65 357	13 203	.	7 438	16 623	107 933	13 309	7 250	42 505
5. Kreis Niederbarnim (284)	32,30	.	32,30												
Städte (4)	.	.	.	56	3 551	3 607	13 267	2 942	.	1 094	1 988	2 617	1 471	675	4 315
Plattes Land (280)	.	.	.	593	15 240	15 833	62 429	12 701	.	8 345	20 538	74 798	13 477	9 090	44 662
Summe	.	.	.	649	18 791	19 440	75 696	15 643	.	9 439	22 526	77 415	14 948	9 765	48 977
6. Kreis Teltow (286)	30,78	.	30,78												
Städte (7)	.	.	.	117	5 397	5 514	24 304	5 575	.	1 367	1 794	438	1 776	1 368	4 446
Plattes Land (279)	.	.	.	407	14 565	14 972	57 834	11 583	4	8 308	19 537	54 428	11 851	5 980	40 903
Summe	.	.	.	524	19 962	20 486	82 138	17 158	4	9 675	21 331	54 866	13 627	7 348	45 349
7. Kr. Beeskow-Storkow (229)	23,19	.	23,19												
Städte (3)	.	.	.	50	2 222	2 272	6 900	1 601	1	665	711	134	916	578	[illegible]
Plattes Land (226)	.	.	.	229	11 460	11 689	34 419	7 302	.	3 584	15 154	59 107	8 137	2 807	[illegible]
Summe	.	.	.	279	13 682	13 961	41 319	8 903	1	4 249	15 865	59 241	9 053	3 385	[illegible]

Kreise.	Fläche			Gebäude			Bewohner			Viehstand					Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt
	trockne Fläche ☐Mln.	nasse Fläche ☐Mln.	Gesammt-Fläche ☐Mln.	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechende Bewohner	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Stück.
8. kr. Jüterbog-Luckenwalde (168)	24,32	.	24,32												
Städte (4)	.	.		66	5 916	5 982	22 639	5 051	.	715	1 126	408	1 810	833	2 761
Plattes Land (164)	.	.		416	12 798	13 214	32 678	7 057		5 050	16 963	59 864	12 444	1 476	33 758
Summe	.	.	.	482	18 714	19 196	55 317	12 108	.	5 765	18 089	60 272	14 254	2 309	36 519
9. Kreis Zauch-Belzig (306)	35,53	.	35,53												
Städte (6)	.	.		79	6 224	6 303	17 387	4 104	.	985	2 336	1 884	3 268	1 992	4 986
Plattes Land (300)	.	.	.	563	19 392	19 955	48 038	9 493	.	7 696	23 257	92 811	19 997	4 764	49 477
Summe	.	.	.	642	25 616	26 258	65 425	13 597	.	8 681	25 593	94 695	23 265	6 756	54 463
10. Stadt Potsdam (1)	0,25	.	0,25	164	5 441	5 605	34 869	8 072	.	742	500	60	392	327	1 744
11. Kreis Ost-Havelland (171)	22,70	.	22,70												
Städte (5)	.	.		200	5 077	5 277	23 046	5 152	.	1 528	2 431	3 729	2 448	873	5 781
Plattes Land (166)	.	.	.	486	11 689	12 175	36 630	7 692	1	7 004	20 194	68 175	11 439	4 761	40 774
Summe	.	.	.	686	16 766	17 452	59 676	12 844	1	8 532	22 625	71 904	13 887	5 634	46 555
12. Kr. West-Havelland (134)	24,42	.	24,42												
Städte (5)	.	.	.	164	7 906	8 070	33 969	7 502	.	1 382	2 149	3 108	2 004	1 310	5 143
Plattes Land (129)	.	.	.	326	10 178	10 504	31 489	6 755	.	5 812	17 988	106 177	10 621	4 179	40 327
Summe	.	.	.	490	18 084	18 574	65 458	14 257	.	7 194	20 137	109 285	12 625	5 489	45 470
13. Kreis Ruppin (273)	32,11	.	32,11												
Städte (7)	.	.	.	129	7 261	7 390	23 402	5 812	.	1 276	2 029	7 550	2 667	2 096	5 540
Plattes Land (266)	.	.	.	599	17 124	17 723	51 154	11 013	.	7 528	24 444	125 942	17 358	7 828	53 321
Summe	.	.	.	728	24 385	25 113	74 556	16 825	.	8 804	26 473	133 492	20 025	9 924	58 861
14. Kreis Ost-Priegnitz (182)	35,35	.	35,35												
Städte (4)		.	.	75	6 061	6 136	18 591	4 464	.	1 108	2 026	9 190	2 909	1 795	5 484
Plattes Land (178)	.	.	.	594	16 951	17 545	50 868	10 728	.	8 745	25 677	141 716	19 040	4 719	58 119
Summe	.	.	.	669	23 012	23 681	69 459	15 192	.	9 853	27 703	150 906	21 949	6 514	63 603
15. Kreis West-Priegnitz (243)	27,43	.	27,43												
Städte (6)	.	.	.	115	6 663	6 778	22 619	5 242	.	1 080	2 305	4 536	3 250	2 378	5 389
Plattes Land (237)	.	.	.	450	13 998	14 448	47 421	10 482	.	9 470	24 755	85 625	12 842	2 704	50 958
Summe	.	.	.	565	20 661	21 226	70 049	15 724	.	10 550	27 060	90 161	16 092	5 082	56 347
Recapitulation des Bezirks.															
In (69) Städten in (15) Kreisen	.	.	.	1 579	80 205	81 784	316 781	71 984	1	16 505	25 874	54 835	31 216	19 292	65 527
Auf dem platten Lande in (2971) Wohnplätzen in (14) Kreisen	.	.	.	6 109	183 715	189 824	608 908	125 769	9	100 709	261 625	1.392 082	189 388	71 163	605 173
Im Bezirke überhaupt in (3040) Wohnplätzen in (15) Kreisen	381,24	.	381,24	7 688	263 920	271 608	925 689	197 753	10	117 214	287 499	1.446 917	220 604	90 455	670 700
Reg.-Bez. Frankfurt.															
1. Kreis Königsberg (224)	27,78	.	27,78												
Städte (8)	.	.	.	177	6 929	7 106	29 771	6 429	.	2 275	3 393	15 281	3 205	1 982	9 299
Plattes Land (216)	.	.	.	328	14 446	14 774	58 398	11 369	.	8 872	19 285	134 572	13 624	7 202	50 056
Summe	.	.	.	505	21 375	21 880	88 169	17 798	.	11 147	22 678	149 853	16 829	9 184	59 355
2. Kreis Soldin (140)	20,95	.	20,95												
Städte (4)	.	.	.	60	4 464	4 524	15 942	3 561	.	1 155	2 124	15 972	2 030	1 185	6 059
Plattes Land (136)	.	.	.	229	7 569	7 798	31 350	6 052	.	4 744	12 683	132 258	9 235	2 710	35 560
Summe	.	.	.	289	12 033	12 322	47 292	9 613	.	5 899	14 807	148 230	11 265	3 895	41 619
3. Kreis Arnswalde (179)	23,35	.	23,35												
Städte (3)	.	.	.	35	3 091	3 126	12 243	2 853	.	871	1 418	13 308	1 897	1 237	4 632
Plattes Land (176)	.	.	.	215	7 939	8 154	30 649	5 648	.	4 538	10 572	134 189	7 592	2 293	32 887
Summe	.	.	.	250	11 030	11 280	42 892	8 501	.	5 409	11 996	147 497	9 489	3 530	37 519
4. Kreis Friedeberg (171)	20,03	.	20,03												
Städte (3)	.	.	.	58	3 508	3 566	13 823	2 992	.	716	1 471	6 720	1 460	652	3 636
Plattes Land (168)	.		.	224	11 668	11 892	41 205	8 031	7	5 361	15 725	75 207	10 626	2 804	34 177
Summe	.	.	.	282	15 176	15 458	55 028	11 023	7	6 077	17 196	81 927	12 086	3 456	37 813
5. Kreis Landsberg (230)	22,51	.	22,51												
Städte (1)	.	.		31	2 397	2 428	15 747	3 304	.	670	926	3 373	556	406	2 441
Plattes Land (229)	.	.	.	339	16 555	16 894	59 275	12 071	.	6 780	22 172	68 842	11 421	2 581	42 296
Summe	.	.		370	18 952	19 322	75 022	15 375	.	7 450	23 098	72 215	11 977	2 987	44 737
6. Kreis Lebus (244)	29,37	.	29,37												
Städte (6)	.	.	.	93	4 838	4 931	19 169	4 126		1 576	2 551	3 662	2 355	1 767	6 017
Plattes Land (238)	.	.	.	416	18 872	19 288	67 028	13 286	.	11 033	25 080	136 838	16 507	9 783	60 255
Summe	.	.	.	509	23 710	24 219	86 197	17 412	.	12 609	27 631	140 500	18 862	11 550	66 272
7. Stadt Frankfurt a. d. O. (1)	.	.	.	110	3 979	4 089	34 253	7 360	.	870	1 249	2 566	800	794	3 077

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück
8. Kreis Sternberg (270) …	42,01	.	42,01												
Städte (9)…	.	.	.	71	6 701	6 772	24 781	5 784	.	1 474	3 821	15 452	2 894	2 421	8 502
Plattes Land (261) …	.	.	.	394	18 534	18 928	63 129	12 329	.	6 536	28 916	136 429	14 077	5 815	56 367
Summe…	.	.	.	465	25 235	25 700	87 910	18 113	.	8 010	32 737	151 881	16 971	8 236	64 869
9. Kreis Züllichau (183)…	16,79	.	16,79												
Städte (4)…	.	.	.	53	3 486	3 539	14 319	3 252	3	458	981	2 086	1 344	489	2 254
Plattes Land (179) …	.	.	.	153	10 485	10 638	31 055	6 655	.	2 920	13 294	80 760	8 820	2 364	28 152
Summe…	.	.	.	206	13 971	14 177	45 374	9 907	3	3 378	14 275	82 846	10 164	2 853	30 406
10. Kreis Krossen (199)…	23,48	.	23,48												
Städte (3)…	.	.	.	67	4 364	4 431	15 720	3 645	.	382	1 379	207	1 500	595	2 397
Plattes Land (196) …	.	.	.	285	14 801	15 086	41 062	8 496	.	4 069	19 079	49 369	10 956	3 298	33 133
Summe…	.	.	.	352	19 165	19 517	56 782	12 141	.	4 451	20 458	49 576	12 456	3 893	35 530
11. Kreis Guben (160)…	20,45	.	20,45												
Städte (2)…	.	.	.	42	3 677	3 719	17 742	4 058	.	491	1 224	361	1 364	1 094	2 428
Plattes Land (158) …	.	.	.	216	13 134	13 350	36 534	6 963	564	3 734	19 745	34 499	8 699	2 082	31 145
Summe…	.	.	.	258	16 811	17 069	54 276	11 021	564	4 225	20 969	34 860	10 063	3 176	33 573
12. Kreis Lübben (136)…	18,94	.	18,94												
Städte (3)…	.	.	.	39	2 500	2 539	7 472	1 623	.	295	904	968	835	593	1 701
Plattes Land (133) …	.	.	.	170	9 882	10 052	25 278	4 918	17	2 706	15 290	37 999	5 685	1 077	24 660
Summe…	.	.	.	209	12 382	12 591	32 750	6 541	17	3 001	16 194	38 967	6 520	1 670	26 361
13. Kreis Luckau (227) …	23,86	.	23,86												
Städte (6)…	.	.	.	68	5 882	5 950	17 994	4 052	.	517	1 762	290	3 085	1 214	3 439
Plattes Land (221) …	.	.	.	398	19 979	20 377	39 689	8 068	.	4 417	24 399	46 877	15 645	2 543	39 835
Summe…	.	.	.	466	25 861	26 327	57 683	12 120	.	4 934	26 161	47 167	18 730	3 757	43 274
14. Kreis Kalau (259) …	18,18	.	18,18												
Städte (5)…	.	.	.	32	3 451	3 483	10 237	2 358	45	250	1 748	250	1 591	439	2 583
Plattes Land (254) …	.	.	.	255	16 655	16 910	36 660	6 936	6 942	2 924	20 019	44 920	9 810	1 189	31 448
Summe…	.	.	.	287	20 106	20 393	46 897	9 294	6 987	3 174	21 767	45 170	11 401	1 628	34 031
15. Kreis Kottbus (132)…	15,90	.	15,90												
Städte (2)…	.	.	.	37	3 147	3 184	13 900	2 902	150	272	524	188	647	380	1 144
Plattes Land (130) …	.	.	.	186	18 459	18 645	44 549	8 987	33 432	3 276	22 131	26 500	10 401	644	32 349
Summe…	.	.	.	223	21 606	21 829	58 449	11 889	33 582	3 548	22 655	26 688	11 048	1 024	33 49[illegible]
16. Kreis Sorau (216)…	22,32	.	22,32												
Städte (6)…	.	.	.	77	4 175	4 252	21 122	4 709	.	429	890	999	1 537	331	2 0[illegible]
Plattes Land (210) …	.	.	.	312	17 067	17 379	53 470	11 341	203	3 170	24 946	43 869	8 475	1 485	36 3[illegible]
Summe…	.	.	.	389	21 242	21 631	74 592	16 050	203	3 599	25 836	44 868	10 012	1 816	38 [illegible]
17. Kreis Spremberg (61) …	5,71	.	5,71												
Städte (1)…	.	.	.	18	1 383	1 401	6 375	1 294	135	104	208	100	638	80	540
Plattes Land (60) …	.	.	.	63	5 163	5 226	11 482	2 211	8 413	768	5 145	11 011	1 870	192	7 882
Summe…	.	.	.	81	6 546	6 627	17 857	3 505	8 548	872	5 353	11 111	2 508	272	8 422
Recapitulation des Bezirks.															
In (67) Städten in (17) Kreisen	.	.	.	1 068	67 972	69 040	290 610	64 302	333	12 805	26 573	81 783	27 738	15 659	62 199
Auf dem platten Lande in (2965) Wohnplätzen in (16) Kreisen	.	.	.	4 183	221 208	225 391	670 813	133 361	49 578	75 848	298 481	1.194 139	163 443	48 062	576 533
Im Bezirke überhaupt in (3032) Wohnplätzen in (17) Kreisen	351,63	.	351,63	5 251	289 180	294 431	961 423	197 663	49 911	88 653	325 054	1.275 922	191 181	63 721	638 732
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Haupt- u. Residenzstadt Berlin (1)…	.	.	.	621	30 951	31 572	524 945	107 926	.	10 285	1 174	238	992	1 625	17 00[illegible]
Im R.-B. Potsdam (69)…	.	.	.	1 579	80 205	81 784	316 781	71 984	1	16 505	25 874	54 835	31 216	19 292	65 52[illegible]
„ Frankfurt (67) …	.	.	.	1 068	67 972	69 040	290 610	64 302	333	12 805	26 573	81 783	27 738	15 659	62 199
Summa (137)…	.	.	.	3 268	179 128	182 396	1.132 336	244 212	334	39 595	53 621	136 856	59 946	36 576	144 73[illegible]
Plattes Land.															
Im R.-B. Potsdam (2971) …	.	.	.	6 109	183 715	189 824	608 908	125 769	9	100 709	261 625	1.392 082	189 388	71 163	605 1[illegible]
„ Frankfurt (2965)…	.	.	.	4 183	221 208	225 391	670 813	133 361	49 578	75 848	298 481	1.194 139	163 443	48 062	576 [illegible]
Summe (5936)…	.	.	.	10 292	404 923	415 215	1.279 721	259 130	49 587	176 557	560 106	2.586 221	352 831	119 225	1.181 [illegible]
Städte und plattes Land.															
Haupt- u. Residenzstadt Berlin (1)	1,27	.	1,27	621	30 951	31 572	524 945	107 926	.	10 285	1 174	238	992	1 625	17 0[illegible]
Im R.-B. Potsdam (3040) …	381,24	.	381,24	7 688	263 920	271 608	925 689	197 753	10	117 214	287 499	1.446 917	220 604	90 4[illegible]	67[illegible]
„ Frankfurt (3032)…	351,63	.	351,63	5 251	289 180	294 431	961 423	197 663	49 911	88 653	325 054	1.275 922	191 181	63 721	638 [illegible]
Total-Summe (6073)…	734,14	.	734,14	13 560	584 051	597 611	2.412 057	503 342	49 921	216 152	613 727	2.723 077	412 777	155 801	1.326 44[illegible]

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	nasse Fläche □Mln.	Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
IV. Provinz Pommern.															
Reg.-Bez. Stettin.															
1. Kreis Demmin (142)	17,47	0,34	17,81												
Städte (3)	.	.	.	76	3 399	3 475	13 917	3 350	.	722	1 144	2 195	1 533	483	2 870
Plattes Land (139)	.	.	.	250	7 209	7 459	34 483	6 828	.	7 347	18 462	122 291	10 864	2 023	44 596
Summe.....	.	.	.	326	10 608	10 934	48 400	10 178	.	8 069	19 606	124 486	12 397	2 506	47 466
2. Kreis Anklam (120)	11,71	0,28	11,99												
Städte (1)	.	.	.	50	1 926	1 976	11 630	2 520	.	526	649	1 979	520	32	1 769
Plattes Land (119)	.	.	.	130	4 478	4 608	19 743	3 849	.	3 757	9 984	73 251	5 435	845	24 373
Summe.....	.	.	.	180	6 404	6 584	31 373	6 369	.	4 283	10 633	75 230	5 955	877	26 142
3. Kr. Usedom-Wollin (147)	12,37	8,38	20,75												
Städte (3)	.	.	.	41	3 234	3 275	12 463	2 746	.	381	580	667	859	125	1 443
Plattes Land (144)	.	.	.	148	7 975	8 123	26 650	5 154	.	3 106	10 138	39 424	5 195	565	20 085
Summe.....	.	.	.	189	11 209	11 398	39 113	7 900	.	3 487	10 718	40 091	6 054	690	21 528
4. Kreis Ueckermünde (163)	14,95	4,99	19,94												
Städte (3)	.	.	.	52	3 906	3 958	13 377	2 952	.	846	1 340	3 993	1 785	398	3 487
Plattes Land (160)	.	.	.	159	7 019	7 178	29 290	5 764	.	2 243	8 654	15 113	6 397	1 341	15 241
Summe.....	.	.	.	211	10 925	11 136	42 667	8 716	.	3 089	9 994	19 106	8 182	1 739	18 728
5. Kreis Randow (214)	25,34	1,11	26,45												
Städte (4)	.	.	.	49	3 970	4 019	13 928	3 023	.	931	1 989	2 297	1 509	425	4 027
Plattes Land (210)	.	.	.	313	13 027	13 340	68 892	13 668	.	8 574	19 515	122 957	13 646	4 335	48 445
Summe.....	.	.	.	362	16 997	17 359	82 820	16 691	.	9 505	21 504	125 254	15 155	4 760	52 472
6. Stadt Stettin (1)	.	.	.	298	4 636	4 934	58 487	13 121	.	1 037	745	806	1 027	350	2 667
7. Kreis Greifenhagen (256).	17,18	0,27	17,45												
Städte (3)	.	.	.	29	3 082	3 111	11 980	2 677	.	949	1 716	5 488	1 345	521	4 067
Plattes Land (253)	.	.	.	247	9 255	9 502	39 597	7 725	.	5 362	14 261	99 495	9 574	4 295	35 006
Summe.....	.	.	.	276	12 337	12 613	51 577	10 402	.	6 311	15 977	104 983	10 919	4 816	39 073
8. Kreis Pyritz (145)	19,16	0,62	19,78												
Städte (1)	.	.	.	26	1 404	1 430	6 501	1 411	.	416	657	1 033	615	183	1 553
Plattes Land (144)	.	.	.	265	8 687	8 952	36 732	7 031	.	5 738	15 625	199 373	10 950	3 069	47 163
Summe.....	.	.	.	291	10 091	10 382	43 233	8 442	.	6 154	16 282	200 406	11 565	3 252	48 716
9. Kreis Saazig (173)	22,37	0,05	22,42												
Städte (5)	.	.	.	106	5 417	5 523	22 455	5 107	.	1 109	2 105	10 546	2 209	1 086	5 466
Plattes Land (168)	.	.	.	268	9 956	10 224	38 618	7 390	.	5 440	14 351	157 413	7 164	1 895	40 201
Summe.....	.	.	.	374	15 373	15 747	61 073	12 497	.	6 549	16 456	167 959	9 373	2 981	45 667
10. Kreis Naugardt (211) ...	22,63	.	22,63												
Städte (4)	.	.	.	114	3 871	3 985	16 389	3 368	.	1 261	2 619	9 291	1 639	663	5 904
Plattes Land (207)	.	.	.	259	9 726	9 985	38 706	7 243	.	5 324	17 606	107 107	5 715	546	37 778
Summe.....	.	.	.	373	13 597	13 970	55 095	10 611	.	6 585	20 225	116 398	7 354	1 209	43 682
11. Kreis Kammin (193)	21,05	2,52	23,57												
Städte (1)	.	.	.	31	1 331	1 362	5 178	1 195	.	217	439	201	336	36	871
Plattes Land (192)	.	.	.	188	9 405	9 593	38 061	7 055	.	5 017	17 508	114 750	5 511	168	37 901
Summe.....	.	.	.	219	10 736	10 955	43 239	8 250	.	5 234	17 947	114 951	5 847	204	38 772
12. Kreis Greiffenberg (191).	13,89	0,13	14,02												
Städte (2)	.	.	.	66	3 311	3 377	11 559	2 617	.	587	1 381	3 585	1 239	337	2 958
Plattes Land (189)	.	.	.	160	6 878	7 038	25 633	4 636	.	5 427	14 164	95 359	5 745	322	33 303
Summe.....	.	.	.	226	10 189	10 415	37 192	7 253	.	6 014	15 545	98 944	6 984	659	36 261
13. Kreis Regenwalde (251)..	21,80	.	21,80												
Städte (4)	.	.	.	30	3 256	3 286	12 819	2 650	.	849	1 397	8 251	1 667	507	3 954
Plattes Land (247)	.	.	.	180	7 814	7 994	35 307	6 012	1	5 340	14 706	181 039	5 877	573	42 337
Summe....	.	.	.	210	11 070	11 280	48 126	8 662	1	6 189	16 103	189 290	7 544	1 080	46 291
Recapitulation des Bezirks.															
In (35) Städten in (13) Kreisen	.	.	.	968	42 743	43 711	210 683	46 737	.	9 831	16 761	50 332	16 283	5 146	41 041
Auf dem platten Lande in (2172) Wohnplätzen in (12) Kreisen	.	.	.	2 567	101 429	103 996	431 712	82 355	1	62 675	174 974	1.327 572	92 073	19 977	426 427
Im Bezirke überhaupt in (2207) Wohnplätzen in (13) Kreisen	219,92	18,69	238,61	3 535	144 172	147 707	642 395	129 092	1	72 506	191 735	1.377 904	108 356	25 123	467 468
Reg.-Bez. Köslin.															
1. Kreis Schiefelbein (96) ..	9,50	.	9,50												
Städte (1)	.	.	.	12	1 154	1 166	5 043	1 033	.	305	595	1 853	562	111	1 386
Plattes Land (95)	.	.	.	88	3 373	3 461	13 706	2 394	.	1 988	5 891	57 847	2 334	146	15 254
Summe.....	.	.	.	100	4 527	4 627	18 749	3 427	.	2 293	6 486	59 700	2 896	257	16 640

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, Stück.
. Kreis Dramburg (213) …	21,45	.	21,45												
Städte (3) …	.	.	.	29	2 649	2 678	11 464	2 486	.	697	1 225	3 843	1 144	519	2 984
Plattes Land (210) …	.	.	.	113	6 011	6 124	23 500	4 224	.	3 355	9 530	96 944	5 249	781	25 634
Summe…	.	.	.	142	8 660	8 802	34 964	6 710	.	4 052	10 755	100 787	6 393	1 300	28 618
. Kreis Neustettin (416)…	37,17	.	37,17												
Städte (4)…	.	.	.	33	3 321	3 354	13 896	2 788	.	927	2 280	7 792	1 330	447	4 818
Plattes Land (412) …	.	.	.	221	12 857	13 078	55 484	10 035	.	6 589	21 845	159 290	6 847	1 007	49 454
Summe…	.	.	.	254	16 178	16 432	69 380	12 823	.	7 516	24 125	167 082	8 177	1 454	54 272
. Kreis Belgard (289) …	20,94	.	20,94												
Städte (2)…	.	.	.	32	1 888	1 920	8 833	1 911	.	453	1 016	878	834	357	2 021
Plattes Land (287) …	.	.	.	139	6 741	6 880	31 468	5 514	.	4 684	13 739	133 052	4 686	365	35 272
Summe…	.	.	.	171	8 629	8 800	40 301	7 425	.	5 137	14 755	133 930	5 520	722	37 293
. Kreis Fürstenthum (607).	43,30	0,31	43,61												
Städte (4)…	.	.	.	178	5 843	6 021	28 275	6 312	.	1 276	2 399	2 310	1 511	932	5 000
Plattes Land (603) …	.	.	.	359	17 722	18 081	76 439	13 838	.	11 418	32 090	229 991	8 734	1 498	74 524
Summe…	.	.	.	537	23 565	24 102	104 714	20 150	.	12 694	34 489	232 301	10 245	2 430	79 524
. Kreis Schlawe (375) …	30,52	0,46	30,98												
Städte (4)…	.	.	.	62	3 867	3 929	14 078	3 229	.	847	1 798	2 096	909	498	3 547
Plattes Land (371) …	.	.	.	306	15 639	15 945	60 427	11 849	.	8 849	21 519	101 750	5 021	849	46 293
Summe…	.	.	.	368	19 506	19 874	74 505	15 078	.	9 696	23 317	103 846	5 930	1 347	49 840
. Kreis Rummelsburg (359)	20,15	.	20,15												
Städte (1)…	.	.	.	8	1 021	1 029	4 241	863	.	208	757	908	307	238	1 257
Plattes Land (358) …	.	.	.	94	4 841	4 935	25 211	4 654	.	2 699	8 395	64 273	1 613	397	19 306
Summe…	.	.	.	102	5 862	5 964	29 452	5 517	.	2 907	9 152	65 181	1 920	635	20 563
. Kreis Stolpe (616)…	38,97	1,71	40,68												
Städte (1)…	.	.	.	49	1 959	2 008	12 691	2 596	.	545	519	368	707	480	1 590
Plattes Land (615) …	.	.	.	250	15 562	15 812	71 158	12 930	34	9 552	24 957	194 478	7 425	1 050	60 676
Summe…	.	.	.	299	17 521	17 820	83 849	15 526	34	10 097	25 476	194 846	8 132	1 530	62 266
. Kreis Lauenburg (376) …	21,70	0,45	22,15												
Städte (2) …	.	.	.	18	1 053	1 071	6 546	1 273	.	381	751	411	351	152	1 464
Plattes Land (374) …	.	.	.	104	6 381	6 485	33 691	5 967	791	3 954	13 758	82 568	3 725	172	28 891
Summe…	.	.	.	122	7 434	7 556	40 237	7 240	791	4 335	14 509	82 979	4 076	324	30 355
. Kreis Bütow (156)…	11,69	0,11	11,80												
Städte (1)…	.	.	.	16	642	658	4 247	830	.	208	218	1 147	285	238	736
Plattes Land (155) …	.	.	.	75	4 092	4 167	18 517	3 392	2 851	2 024	5 907	29 835	1 127	288	12 232
Summe…	.	.	.	91	4 734	4 825	22 764	4 222	2 851	2 232	6 125	30 982	1 412	526	12 968
ecapitulation des Bezirks.															
(23) Städten in (10) Kreisen	.	.	.	437	23 397	23 834	109 314	23 321	.	5 847	11 558	21 606	7 940	3 972	24 805
uf dem platten Lande in (3480) Wohnplätzen in (10) Kreisen	.	.	.	1 749	93 219	94 968	409 601	74 797	3 676	55 112	157 631	1.150 028	46 761	6 553	367 538
Bezirke überhaupt in (3503) Wohnplätzen in (10) Kreisen	255,39	3,04	258,43	2 186	116 616	118 802	518 915	98 118	3 676	60 959	169 189	1.171 634	54 701	10 525	392 343
Reg.-Bez. Stralsund.															
. Kreis Rügen (520) …	17,57	2,86	20,43												
Städte (2)…	.	.	.	27	1 395	1 422	5 770	1 394	.	298	618	132	308	100	1 163
Plattes Land (518) …	.	.	.	155	9 107	9 262	40 923	8 145	.	8 545	16 624	132 607	8 316	396	44 814
Summe…	.	.	.	182	10 502	10 684	46 693	9 539	.	8 843	17 242	132 739	8 624	496	45 977
. Kreis Franzburg (228)…	20,17	2,87	23,04												
Städte (5)…	.	.	.	211	5 736	5 947	33 293	8 346	.	1 065	1 856	480	1 937	252	4 007
Plattes Land (223) …	.	.	.	183	7 448	7 631	35 277	6 646	.	6 643	17 053	121 503	7 427	403	41 058
Summe…	.	.	.	394	13 184	13 578	68 570	14 992	.	7 708	18 909	121 983	9 364	655	45 065
. Kreis Greifswald (201) …	17,64	0,64	18,28												
Städte (4)…	.	.	.	142	5 708	5 850	25 986	6 195	.	1 077	1 394	1 513	2 187	171	3 722
Plattes Land (197) …	.	.	.	180	5 745	5 925	26 948	4 979	.	5 429	13 077	131 971	5 881	485	35 928
Summe…	.	.	.	322	11 453	11 775	52 934	11 174	.	6 506	14 471	133 484	8 068	656	39 650
. Kreis Grimmen (202)…	17,93	.	17,93												
Städte (3)…	.	.	.	47	2 926	2 973	10 505	2 565	.	725	1 556	1 751	602	248	2 990
Plattes Land (199) …	.	.	.	173	6 054	6 227	28 957	5 482	.	6 136	15 690	130 756	7 053	602	39 783
Summe…	.	.	.	220	8 980	9 200	39 462	8 047	.	6 861	17 246	132 507	7 655	850	42 773
ecapitulation des Bezirks.															
(14) Städten in (4) Kreisen	.	.	.	427	15 765	16 192	75 554	18 500	.	3 165	5 424	3 876	5 034	771	11 882
uf dem platten Lande in (1137) Wohnplätzen in (4) Kreisen	.	.	.	691	28 354	29 045	132 105	25 252	.	26 753	62 444	516 837	28 677	1 886	161 583
Bezirke überhaupt in (1151) Wohnplätzen in (4) Kreisen	73,31	6,37	79,68	1 118	44 119	45 237	207 659	43 752	.	29 918	67 868	520 713	33 711	2 657	173 465

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Im R.-B. Stettin (35)	.	.	.	968	42 743	43 711	210 683	46 737	.	9 831	16 761	50 332	16 283	5 146	41 041
„ Köslin (23)	.	.	.	437	23 397	23 834	109 314	23 321	.	5 847	11 558	21 606	7 940	3 972	24 805
„ Stralsund (14)	.	.	.	427	15 765	16 192	75 554	18 500	.	3 165	5 424	3 876	5 034	771	11 882
Summe (72)	.	.	.	1 832	81 905	83 737	395 551	88 558	.	18 843	33 743	75 814	29 257	9 889	77 728
Plattes Land.															
Im R.-B. Stettin (2 172)	.	.	.	2 567	101 429	103 996	431 712	82 355	1	62 675	174 974	1.327 572	92 073	19 977	426 427
„ Köslin (3 480)	.	.	.	1 749	93 219	94 968	409 601	74 797	3 676	55 112	157 631	1.150 028	46 761	6 553	367 538
„ Stralsund (1 137)	.	.	.	691	28 354	29 045	132 105	25 252	.	26 753	62 444	516 837	28 677	1 886	161 583
Summe (6 789)	.	.	.	5 007	223 002	228 009	973 418	182 404	3 677	141 540	395 049	2.994 437	167 511	28 416	955 548
Städte und plattes Land.															
Im R.-B. Stettin (2 207)	219,92	18,89	238,81	3 535	144 172	147 707	642 395	129 092	1	72 506	191 735	1.377 904	108 356	25 123	467 468
„ Köslin (3 503)	255,39	3,04	258,43	2 186	116 616	118 802	518 915	98 118	3 676	60 959	169 189	1.171 634	54 701	10 525	392 343
„ Stralsund (1 151)	73,31	6,37	79,68	1 118	44 119	45 237	207 659	43 752	.	29 918	67 868	520 713	33 711	2 657	173 465
Total-Summe (6 861)	548,62	28,10	576,72	6 839	304 907	311 746	1.368 969	270 962	3 677	163 383	428 792	3.070 251	196 768	38 305	1.033 276
V. Provinz Schlesien.															
Reg.-Bez. Breslau.															
1. Kreis Namslau (145)	10,60	.	10,60												
Städte (2)	.	.	.	35	1 203	1 238	5 419	1 269	207	175	450	49	201	28	770
Plattes Land (143)	.	.	.	104	7 447	7 551	29 516	6 323	18 109	3 839	12 722	66 937	3 375	177	26 033
Summe	.	.	.	139	8 650	8 789	34 935	7 592	18 316	1 014	13 172	66 986	3 576	205	26 803
2. Kreis Wartenberg (237)	14,62	.	14,62												
Städte (3)	.	.	.	30	1 206	1 236	6 206	1 393	89	191	281	12	315	72	653
Plattes Land (234)	.	.	.	116	10 251	10 367	43 585	9 866	28 869	3 122	14 974	56 768	2 946	483	26 110
Summe	.	.	.	146	11 457	11 603	49 791	11 259	28 958	3 313	15 255	56 780	3 261	555	26 763
3. Kreis Oels (263)	16,15	.	16,15												
Städte (4)	.	.	.	42	2 108	2 150	12 136	2 725	.	298	560	161	299	82	1 105
Plattes Land (259)	.	.	.	227	11 445	11 672	49 159	11 358	217	5 420	19 096	113 072	3 499	1 052	39 496
Summe	.	.	.	269	13 553	13 822	61 295	14 083	217	5 718	19 656	113 233	3 798	1 134	40 601
4. Kreis Trebnitz (229)	15,02	.	15,02												
Städte (2)	.	.	.	33	1 115	1 148	5 228	1 178	.	193	370	919	230	67	815
Plattes Land (227)	.	.	.	227	14 835	15 062	48 335	11 562	668	4 921	20 243	85 102	5 096	1 644	37 546
Summe	.	.	.	260	15 950	16 210	53 563	12 740	668	5 114	20 613	86 021	5 326	1 711	38 361
5. Kreis Militsch (254)	17,35	.	17,35												
Städte (4)	.	.	.	47	1 849	1 896	8 819	2 158	.	260	614	842	213	52	1 145
Plattes Land (250)	.	.	.	196	13 179	13 375	46 396	10 609	4	3 774	21 264	64 988	3 525	753	34 368
Summe	.	.	.	243	15 028	15 271	55 215	12 767	4	4 034	21 878	65 830	3 738	805	35 513
6. Kreis Guhrau (199)	12,73	.	12,73												
Städte (3)	.	.	.	60	1 889	1 949	6 731	1 731	.	183	418	13	653	115	866
Plattes Land (196)	.	.	.	179	9 809	9 988	31 289	5 315	20	2 740	17 784	65 059	3 788	576	29 395
Summe	.	.	.	239	11 698	11 937	38 020	9 046	20	2 923	18 202	65 072	4 441	691	30 261
7. Kreis Steinau (106)	7,56	.	7,56												
Städte (3)	.	.	.	31	1 036	1 067	5 773	1 472	.	162	438	34	239	72	750
Plattes Land (103)	.	.	.	125	5 487	5 612	19 073	4 634	.	1 712	9 734	48 231	1 467	419	17 527
Summe	.	.	.	156	6 523	6 679	24 846	6 106	.	1 874	10 172	48 265	1 706	491	18 277
8. Kreis Wohlau (191)	14,88	.	14,88												
Städte (4)	.	.	.	51	1 494	1 545	6 921	1 753	.	251	620	285	293	52	1 102
Plattes Land (187)	.	.	.	236	11 885	12 121	42 898	10 164	.	3 322	18 642	77 594	5 093	952	32 737
Summe	.	.	.	287	13 379	13 666	49 819	11 917	.	3 573	19 262	77 879	5 386	1 004	33 839
9. Kreis Neumarkt (189)	13,08	.	13,08												
Städte (2)	.	.	.	26	1 203	1 229	7 380	1 663	.	190	313	.	66	44	619
Plattes Land (187)	.	.	.	274	11 061	11 335	49 404	11 391	.	4 535	18 767	90 251	3 077	1 899	35 521
Summe	.	.	.	300	12 264	12 564	56 784	13 054	.	4 725	19 080	90 251	3 143	1 943	36 140
10. Kreis Breslau (243)	14,40	.	14,40												
Städte (1)	.	.	.	345	8 674	9 019	138 651	29 103	72	1 944	749	709	965	216	3 995
Plattes Land (242)	.	.	.	214	14 041	14 629	69 088	15 631	4	6 207	23 727	78 115	6 470	1 944	42 628
Summe	.	.	.	559	22 715	23 648	207 739	44 734	76	8 151	24 476	78 824	7 435	2 160	46 623
11. Kreis Ohlau (139)	11,32	.	11,32												
Städte (2)	.	.	.	30	938	968	8 173	2 014	.	201	324	.	194	50	678
Plattes Land (137)	.	.	.	178	11 829	12 007	43 815	9 836	752	4 681	18 786	55 038	5 657	1 222	32 828
Summe	.	.	.	208	12 767	12 975	51 988	11 850	752	4 882	19 110	55 038	5 851	1 272	33 506

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der [illegible] Stück
12. Kreis Brieg (172)	10,98	.	10,98												
Städte (2)	.	.	.	70	1 566	1 636	14 069	2 939	.	192	350	160	173	72	[illegible]
Plattes Land (170)	.	.	.	194	11 320	11 514	35 449	7 966	5 692	4 421	19 533	45 261	5 067	585	[illegible]
Summe.....	.	.	.	264	12 886	13 150	49 518	10 905	5 692	4 613	19 883	45 421	5 24[illegible]	657	[illegible]
13. Kreis Strehlen (103).......	6,55	.	6,55												
Städte (1)	.	.	.	34	662	696	5 070	1 237	2	138	83	.	.	.	[illegible]
Plattes Land (102)	.	.	.	113	6 563	6 676	26 854	6 234	2 586	2 719	11 574	47 628	1 902	478	[illegible]
Summe.....	.	.	.	147	7 225	7 372	31 924	7 471	2 588	2 857	11 657	47 628	1 902	478	[illegible]
14. Kreis Nimptsch (128).....	7,01	.	7,01												
Städte (1)	.	.	.	14	384	398	2 099	507	.	100	256	542	.	16	[illegible]
Plattes Land (127)	.	.	.	123	7 019	7 142	27 462	6 485	.	3 196	11 477	72 134	2 858	381	[illegible]
Summe.....	.	.	.	137	7 403	7 540	29 561	6 992	.	3 296	11 733	72 676	2 858	397	[illegible]
15. Kreis Münsterberg (83) ..	6,43	.	6,43												
Städte (1)	.	.	.	25	760	785	5 010	1 240	.	114	107	.	.	16	[illegible]
Plattes Land (82)	.	.	.	110	7 937	8 047	29 125	6 608	6	3 071	14 798	41 738	1 274	467	[illegible]
Summe.....	.	.	.	135	8 697	8 832	34 135	7 848	6	3 185	14 905	41 738	1 274	483	[illegible]
16. Kreis Frankenstein (113).	8,65	.	8,65												
Städte (4)	.	.	.	77	1 860	1 937	11 169	2 876	.	229	464	69	188	62	[illegible]
Plattes Land (109)	.	.	.	137	9 985	10 122	39 195	8 904	.	3 205	19 192	31 680	1 602	800	[illegible]
Summe.....	.	.	.	214	11 845	12 059	50 364	11 780	.	3 434	19 656	31 749	1 790	862	[illegible]
17. Kreis Reichenbach (95) ..	6,72	.	6,72												
Städte (1)	.	.	.	26	904	930	5 789	1 462	.	180	391	370	112	5	[illegible]
Plattes Land (94)	.	.	.	148	8 733	8 881	56 584	12 968	.	2 951	12 462	33 180	2 550	612	[illegible]
Summe.....	.	.	.	174	9 637	9 811	62 373	14 430	.	3 131	12 853	33 550	2 662	617	[illegible]
18. Kreis Schweidnitz (124)..	10,72	.	10,72												
Städte (3).............	.	.	.	102	2 623	2 725	20 597	4 813	.	543	1 018	2 751	593	71	[illegible]
Plattes Land (121)	.	.	.	224	10 730	10 954	53 316	12 050	.	4 926	19 790	69 822	5 275	1 015	[illegible]
Summe.....	.	.	.	326	13 353	13 679	73 913	16 863	.	5 469	20 808	72 573	5 868	1 086	[illegible]
19. Kreis Striegau (80)	6,01	.	6,01												
Städte (1)...............	.	.	.	15	766	781	7 598	1 652	.	170	268	460	70	3	[illegible]
Plattes Land (79)	.	.	.	114	5 644	5 758	25 197	5 780	.	2 447	10 053	47 561	2 662	397	[illegible]
Summe.....	.	.	.	129	6 410	6 539	32 795	7 432	.	2 617	10 321	48 021	2 732	400	[illegible]
20. Kreis Waldenburg (113).	7,12	.	7,12												
Städte (3)	.	.	.	35	1 053	1 088	10 314	2 271	3	309	520	82	99	54	[illegible]
Plattes Land (110)	.	.	.	152	9 155	9 307	63 502	14 234	8	2 396	10 982	3 589	1 160	1 075	[illegible]
Summe.....	.	.	.	187	10 208	10 395	73 816	16 505	11	2 705	11 502	3 671	1 259	1 129	[illegible]
21. Kreis Glatz (105)........	9,53	.	9,53												
Städte (3)	.	.	.	91	1 646	1 737	13 596	3 209	11	461	1 758	1 266	286	182	[illegible]
Plattes Land (102)	.	.	.	106	10 734	10 840	42 988	9 471	3 605	2 346	16 023	25 593	1 298	1 108	[illegible]
Summe.....	.	.	.	197	12 380	12 577	56 584	12 680	3 616	2 807	17 781	26 859	1 584	1 290	[illegible]
22. Kreis Neurode (40)	5,94	.	5,94												
Städte (2)	.	.	.	19	1 043	1 062	7 637	1 799	.	103	731	26	39	35	[illegible]
Plattes Land (38)	.	.	.	74	8 440	8 514	37 396	7 708	11	1 352	11 295	10 960	707	882	[illegible]
Summe.....	.	.	.	93	9 483	9 576	45 033	9 507	11	1 455	12 026	10 986	746	917	[illegible]
23. Kreis Habelschwerdt (143)	14,40	.	14,40												
Städte (4)	.	.	.	51	1 793	1 844	8 400	2 168	.	177	1 011	46	156	69	[illegible]
Plattes Land (139)	.	.	.	168	13 349	13 517	45 653	10 589	27	2 192	21 986	14 233	2 089	1 128	[illegible]
Summe.....	.	.	.	219	15 142	15 361	54 053	12 757	27	2 369	22 997	14 279	2 245	1 195	[illegible]
Recapitulation des Bezirks.															
In (56) Städten in (23) Kreisen	.	.	.	1 289	37 775	39 064	322 785	72 632	384	6 764	12 094	8 796	5 384	1 435	[illegible]
Auf dem platten Lande in (3438) Wohnplätzen in (23) Kreisen	.	.	.	3 739	230 878	234 617	955 279	217 686	60 578	79 495	374 904	1.244 534	72 437	20 047	[illegible]
Im Bezirke überhaupt in (3494) Wohnplätzen in (23) Kreisen	248,14	.	248,14	5 028	268 653	273 681	1.278 064	290 318	60 962	86 259	386 998	1.253 330	77 821	21 482	[illegible]
Reg.-Bez. Oppeln.															
1. Kreis Creutzburg (198) ..	10,56	.	10,56												
Städte (3)...............	.	.	.	68	1 530	1 598	7 851	1 570	689	451	1 007	237	396	36	[illegible]
Plattes Land (195)	.	.	.	88	6 239	6 327	30 312	6 366	27 182	3 334	11 595	53 856	3 151	88	[illegible]
Summe.....	.	.	.	156	7 769	7 925	38 163	7 936	27 871	3 785	12 602	54 093	3 547	124	[illegible]
2. Kreis Rosenberg (336)...	16,32	.	16,32												
Städte (2)	.	.	.	26	955	981	4 375	924	2 119	132	576	254	94	24	[illegible]
Plattes Land (334)	.	.	.	85	10 105	10 190	40 904	8 438	37 708	2 814	16 157	40 744	3 930	70	[illegible]
Summe.....	.	.	.	111	11 060	11 171	45 279	9 362	39 827	2 946	16 733	40 998	4 024	94	[illegible]

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
3. Kreis Oppeln (257)	25,93	.	25,93												
Städte (2)	.	.	.	41	1 220	1 261	11 960	2 385	1 102	237	454	30	294	26	888
Plattes Land (255)	.	.	.	255	20 529	20 784	81 399	17 710	69 772	5 269	29 580	26 708	4 274	676	41 279
Summe	.	.	.	296	21 749	22 045	93 359	20 095	70 874	5 506	30 034	26 738	4 568	702	42 167
4. Kr. Gross-Strehlitz (283)	16,52	.	16,52												
Städte (3)	.	.	.	27	1 461	1 488	6 993	1 392	3 824	253	688	1	456	51	1 185
Plattes Land (280)	.	.	.	138	11 104	11 242	49 567	10 106	46 710	3 426	14 197	39 926	2 857	358	24 073
Summe	.	.	.	165	12 565	12 730	56 560	11 498	50 534	3 679	14 885	39 927	3 313	409	25 258
5. Kreis Lublinitz (325)	18,25	.	18,25												
Städte (2)	.	.	.	28	922	950	4 764	906	2 737	141	897	24	182	9	1 156
Plattes Land (323)	.	.	.	79	10 064	10 143	39 167	7 915	36 684	2 782	17 616	25 351	3 251	63	25 142
Summe	.	.	.	107	10 986	11 093	43 931	8 821	39 421	2 923	18 513	25 375	3 433	72	26 298
6. Kreis Tost-Gleiwitz (254)	16,59	.	16,59												
Städte (4)	.	.	.	59	2 238	2 297	17 450	3 580	6 097	468	1 490	7	575	78	2 343
Plattes Land (250)	.	.	.	122	13 400	13 522	58 459	11 787	51 995	4 514	17 965	37 521	4 083	150	29 522
Summe	.	.	.	181	15 638	15 819	75 909	15 367	58 092	4 982	19 455	37 528	4 658	228	31 865
7. Kreis Beuthen (380)	14,15	.	14,15												
Städte (3)	.	.	.	49	2 257	2 306	20 021	4 215	6 760	654	608	12	307	62	1 672
Plattes Land (377)	.	.	.	133	18 269	18 402	125 623	26 372	106 981	5 278	16 828	12 934	5 310	821	27 435
Summe	.	.	.	182	20 526	20 708	145 644	30 587	113 741	5 932	17 436	12 946	5 617	883	29 107
8. Kreis Pless (184)	19,52	.	19,52												
Städte (2)	.	.	.	36	1 184	1 220	7 654	1 593	3 560	210	685	.	248	12	1 063
Plattes Land (182)	.	.	.	148	16 573	16 721	68 071	14 006	63 752	5 271	25 527	18 699	7 517	54	37 186
Summe	.	.	.	184	17 757	17 941	75 725	15 599	67 312	5 481	26 212	18 699	7 765	66	38 249
9. Kreis Rybnick (253)	15,65	.	15.65												
Städte (3)	.	.	.	30	1 270	1 300	9 334	1 909	5 272	252	1 163	44	158	39	1 588
Plattes Land (250)	.	.	.	108	13 015	13 123	58 202	11 950	54 454	3 515	15 423	16 055	3 810	156	23 265
Summe	.	.	.	138	14 285	14 423	67 536	13 859	59 726	3 767	16 586	16 099	3 968	195	24 853
10. Kreis Ratibor (248)	15,73	.	15,73												
Städte (2)	.	.	.	58	1 669	1 727	14 334	2 680	3 759	204	523	5	274	24	900
Plattes Land (246)	.	.	.	193	21 613	21 806	85 842	18 520	78 587	8 062	23 659	68 887	4 032	473	43 688
Summe	.	.	.	251	23 282	23 533	100 176	21 200	82 346	8 266	24 182	68 892	4 306	497	44 588
11. Kreis Cosel (223)	12,43	.	12,43												
Städte (1)	.	.	.	152	374	526	2 851	595	438	78	219	.	53	9	350
Plattes Land (222)	.	.	.	146	13 446	13 592	55 647	11 795	48 734	5 930	17 477	55 685	3 695	389	32 896
Summe	.	.	.	298	13 820	14 118	58 498	12 390	49 172	6 008	17 696	55 685	3 748	398	33 246
12. Kreis Leobschütz (127)	12,91	.	12,91												
Städte (3)	.	.	.	48	2 235	2 283	14 054	2 841	2 021	612	1 335	250	200	181	2 343
Plattes Land (124)	.	.	.	169	21 411	21 580	64 540	14 993	12 182	7 732	23 067	41 869	3 663	2 409	39 969
Summe	.	.	.	217	23 646	23 863	78 594	17 834	14 203	8 344	24 402	42 119	3 863	2 590	42 312
13. Kreis Neustadt (188)	14,56	.	14,56												
Städte (3)	.	.	.	60	1 541	1 601	14 841	3 208	248	431	743	113	206	144	1 464
Plattes Land (185)	.	.	.	198	16 362	16 560	65 260	14 158	39 328	6 385	22 578	53 888	3 488	1 251	38 520
Summe	.	.	.	258	17 903	18 161	80 101	17 366	39 576	6 816	23 321	54 001	3 694	1 395	39 984
14. Kreis Falkenberg (223)	11,13	.	11,13												
Städte (2)	.	.	.	19	495	514	2 672	639	.	81	361	.	92	8	506
Plattes Land (221)	.	.	.	103	9 078	9 181	36 480	8 197	4 355	2 120	15 336	33 757	1 118	428	22 207
Summe	.	.	.	122	9 573	9 695	39 152	8 836	4 355	2 201	15 697	33 757	1 210	436	22 713
15. Kreis Neisse (149)	13,29	.	13,29												
Städte (3)	.	.	.	168	2 562	2 730	21 552	5 108	.	468	1 161	62	309	180	1 961
Plattes Land (146)	.	.	.	259	18 212	18 471	62 598	13 810	.	6 682	28 602	26 666	3 017	1 828	42 198
Summe	.	.	.	427	20 774	21 201	84 150	18 918	.	7 150	29 763	26 728	3 326	2 008	44 159
16. Kreis Grottkau (113)	9,52	.	9,52												
Städte (2)	.	.	.	39	1 000	1 039	7 090	1 768	.	218	795	123	182	58	1 185
Plattes Land (111)	.	.	.	119	11 097	11 216	36 403	8 117	2	4 107	17 165	46 697	1 846	667	28 511
Summe	.	.	.	158	12 097	12 255	43 493	9 885	2	4 325	17 960	46 820	2 028	725	29 696
Recapitulation des Bezirks.															
In (40) Städten in (16) Kreisen	.	.	.	908	22 913	23 821	167 796	35 313	38 626	4 890	12 705	1 162	4 026	941	21 241
Auf dem platten Lande in (3701) Wohnplätzen in (16) Kreisen	.	.	.	2 343	230 517	232 860	958 474	204 240	678 426	77 221	312 772	599 243	59 042	9 881	504 112
Im Bezirke überhaupt in (3741) Wohnplätzen in (16) Kreisen	243,00	.	243,06	3 251	253 430	256 681	1.126 270	239 553	717 052	82 111	325 477	600 405	63 068	10 822	525 353

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück
Reg.-Bez. Liegnitz.															
1. Kreis Grünberg (244)	15,91	.	15,91												
Städte (3)	.	.	.	40	3 261	3 301	12 155	3 089	.	220	385	123	709	841	[illegible]
Plattes Land (241)	.	.	.	125	13 806	13 931	38 085	9 145	.	2 603	15 913	43 786	8 352	4 796	[illegible]
Summe	.	.	.	165	17 067	17 232	50 240	12 234	.	2 823	16 298	43 909	9 061	5 677	[illegible]
2. Kreis Freistadt (180)	16,33	.	16,33												
Städte (5)	.	.	.	59	3 095	3 154	13 961	3 481	.	249	786	654	920	386	[illegible]
Plattes Land (175)	.	.	.	177	13 615	13 792	38 313	9 013	12	2 423	20 086	50 849	6 136	2 489	[illegible]
Summe	.	.	.	236	16 710	16 946	52 274	12 494	12	2 672	20 872	51 503	7 056	2 875	32 033
3. Kreis Sagan (201)	20,17	.	20,17												
Städte (3)	.	.	.	53	1 801	1 854	11 354	2 743	.	195	557	257	622	207	[illegible]
Plattes Land (198)	.	.	.	147	14 091	14 238	42 580	9 929	21	1 711	21 856	37 136	4 672	1 431	[illegible]
Summe	.	.	.	200	15 892	16 092	53 934	12 672	21	1 906	22 413	37 393	5 294	1 638	30 471
4. Kreis Sprottau (141)	13,39	.	13,39												
Städte (2)	.	.	.	24	1 403	1 427	7 069	1 722	.	176	354	112	410	41	[illegible]
Plattes Land (139)	.	.	.	101	8 301	8 402	26 241	6 398	7	1 590	15 141	32 284	3 457	607	[illegible]
Summe	.	.	.	125	9 704	9 829	33 310	8 120	7	1 766	15 495	32 396	3 867	648	[illegible]
5. Kreis Glogau (392)	17,24	.	17,24												
Städte (2)	.	.	.	147	1 621	1 768	15 661	3 735	.	233	295	228	216	60	[illegible]
Plattes Land (390)	.	.	.	278	18 962	19 240	56 224	13 367	5	5 312	29 843	80 560	9 672	1 966	[illegible]
Summe	.	.	.	425	20 583	21 008	71 885	17 102	5	5 545	30 138	80 788	9 888	2 026	[illegible]
6. Kreis Lüben (86)	11,65	.	11,65												
Städte (1)	.	.	.	25	678	703	4 061	999	.	84	124	.	.	8	251
Plattes Land (85)	.	.	.	158	7 270	7 428	28 187	6 815	.	1 961	12 941	52 919	2 694	677	[illegible]
Summe	.	.	.	183	7 948	8 131	32 248	7 814	.	2 045	13 065	52 919	2 694	685	[illegible]
7. Kreis Bunzlau (167)	19,23	.	19,23												
Städte (2)	.	.	.	53	1 701	1 754	9 252	2 281	.	266	661	1 248	304	65	[illegible]
Plattes Land (165)	.	.	.	178	13 138	13 316	48 839	11 886	2	2 404	18 953	30 649	3 462	1 853	[illegible]
Summe	.	.	.	231	14 839	15 070	58 091	14 167	2	2 670	19 614	31 897	3 766	1 918	[illegible]
8. Kr. Haynau-Goldberg (149)	11,04	.	11,04												
Städte (2)	.	.	.	42	1 522	1 564	10 906	2 920	.	245	363	228	195	30	[illegible]
Plattes Land (147)	.	.	.	147	11 082	11 229	39 405	10 120	.	3 553	20 100	84 481	5 554	2 542	[illegible]
Summe	.	.	.	189	12 604	12 793	50 311	13 040	.	3 798	20 463	84 709	5 749	2 572	[illegible]
9. Kreis Liegnitz (203)	11,54	.	11,54												
Städte (2)	.	.	.	64	2 135	2 199	18 776	4 788	.	378	352	143	423	80	[illegible]
Plattes Land (201)	.	.	.	282	12 089	12 371	47 108	11 313	.	4 681	19 834	109 930	7 381	1 574	[illegible]
Summe	.	.	.	346	14 224	14 570	65 884	16 101	.	5 059	20 186	110 073	7 804	1 654	[illegible]
10. Kreis Jauer (61)	6,24	.	6,24												
Städte (1)	.	.	.	35	1 072	1 107	8 073	1 900	.	270	582	1 626	242	41	[illegible]
Plattes Land (60)	.	.	.	126	6 181	6 307	24 340	6 243	.	2 295	11 529	42 613	4 582	1 400	[illegible]
Summe	.	.	.	161	7 253	7 414	32 413	8 143	.	2 565	12 111	44 239	4 824	1 441	[illegible]
11. Kreis Schönau (64)	6,56	.	6,56												
Städte (2)	.	.	.	24	517	541	2 011	539	.	83	175	.	57	36	[illegible]
Plattes Land (62)	.	.	.	113	6 317	6 430	25 057	6 233	1	1 460	12 288	23 302	2 580	2 858	[illegible]
Summe	.	.	.	137	6 834	6 971	27 068	6 772	1	1 543	12 463	23 302	2 637	2 894	[illegible]
12. Kreis Bolkenhain (88)	6,14	.	6,14												
Städte (2)	.	.	.	19	589	608	3 151	838	.	106	177	43	101	24	[illegible]
Plattes Land (86)	.	.	.	145	6 484	6 629	29 775	7 132	.	1 750	12 151	29 028	3 222	1 350	[illegible]
Summe	.	.	.	164	7 073	7 237	32 926	7 970	.	1 856	12 328	29 071	3 323	1 374	[illegible]
13. Kreis Landshut (64)	7,39	.	7,39												
Städte (3)	.	.	.	46	1 512	1 558	9 533	2 773	.	218	688	3	114	100	[illegible]
Plattes Land (61)	.	.	.	156	6 483	6 639	32 559	7 681	.	1 573	13 589	7 774	1 852	1 206	[illegible]
Summe	.	.	.	202	7 995	8 197	42 092	10 454	.	1 791	14 277	7 777	1 966	1 306	[illegible]
14. Kreis Hirschberg (113)	10,90	.	10,90												
Städte (2)	.	.	.	33	1 957	1 990	11 796	2 854	.	354	855	421	182	156	[illegible]
Plattes Land (111)	.	.	.	185	9 791	9 976	46 447	11 817	.	1 491	13 367	14 520	1 331	2 418	[illegible]
Summe	.	.	.	218	11 748	11 966	58 243	14 671	.	1 845	14 222	14 941	1 513	2 574	[illegible]
15. Kreis Löwenberg (186)	13,80	.	13,80												
Städte (5)	.	.	.	65	2 498	2 563	12 168	3 208	.	225	782	152	169	376	[illegible]
Plattes Land (181)	.	.	.	243	15 851	16 094	56 214	15 223	.	2 637	21 340	35 989	3 471	5 426	[illegible]
Summe	.	.	.	308	18 349	18 657	68 382	18 431	.	2 862	22 122	36 141	3 640	5 802	[illegible]

Kreise.	Fläche			Gebäude			Bewohner			Viehstand					Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt
	trockne Fläche □Mln.	nasse Fläche □Mln.	Gesammt-Fläche □Mln.	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Stück.
16. Kreis Lauban (151)	9,43	.	9,43												
Städte (4)...............	.	.	.	63	2 455	2 518	11 634	3 014	1	274	549	344	275	216	1 081
Plattes Land (147)	.	.	.	185	14 039	14 224	52 260	13 216	2	2 252	17 278	26 274	2 503	4 938	24 321
Summe.....	.	.	.	248	16 494	16 742	63 894	16 230	3	2 526	17 827	26 618	2 778	5 154	25 402
17. Kreis Görlitz (144)	16,11	.	16,11												
Städte (2)...............	.	.	.	72	3 546	3 618	27 768	6 244	.	525	1 079	552	389	212	2 036
Plattes Land (142)	.	.	.	201	14 075	14 276	43 019	10 154	374	2 531	21 736	19 586	3 870	1 781	28 608
Summe.....	.	.	.	273	17 621	17 894	70 787	16 398	374	3 056	22 815	20 138	4 259	1 993	30 644
18. Kreis Rothenburg (250) .	21,28	.	21,28												
Städte (2)...............	.	.	.	19	1 066	1 085	4 152	931	156	135	413	17	312	110	704
Plattes Land (248).....	.	.	.	167	15 202	15 369	45 858	9 677	14 596	1 655	21 840	31 257	3 838	1 787	28 556
Summe.....	.	.	.	186	16 268	16 454	50 010	10 608	14 752	1 790	22 253	31 274	4 150	1 897	29 260
19. Kreis Hoyerswerda (162).	16,19	.	16,19												
Städte (3)...............	.	.	.	24	2 923	2 947	6 366	1 577	1 293	175	1 354	789	1 059	279	1 983
Plattes Land (159)	.	.	.	134	14 142	14 276	24 803	4 918	15 917	1 474	17 710	15 029	4 978	677	22 725
Summe.....	.	.	.	158	17 065	17 223	31 169	6 495	17 210	1 649	19 064	15 818	6 037	956	24 708
Recapitulation des Bezirks.															
In (48) Städten in (19) Kreisen	.	.	.	907	35 352	36 259	199 847	49 636	1 450	4 411	10 531	6 940	6 699	3 308	19 792
Auf dem platten Lande in (2998) Wohnplätzen in (19) Kreisen	.	.	.	3 248	220 919	224 167	745 314	180 280	30 937	45 356	337 495	767 966	83 607	41 778	506 709
Im Bezirke überhaupt in (3046) Wohnplätzen in (19) Kreisen	250,54	.	250,54	4 155	256 271	260 426	945 161	229 916	32 387	49 767	348 026	774 906	90 306	45 086	526 501
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Im R.-B. Breslau (56)	.	.	.	1 289	37 775	39 064	322 785	72 632	384	6 764	12 094	8 796	5 384	1 435	24 585
" Oppeln (40)	.	.	.	908	22 913	23 821	167 796	35 313	38 626	4 890	12 705	1 162	4 026	941	21 241
" Liegnitz (48).......	.	.	.	907	35 352	36 259	199 847	49 636	1 450	4 411	10 531	6 940	6 699	3 308	19 792
Summe (144).....	.	.	.	3 104	96 040	99 144	690 428	157 581	40 460	16 065	35 330	16 898	16 109	5 684	65 618
Plattes Land.															
Im R.-B. Breslau (3438).....	.	.	.	3 739	230 878	234 617	955 279	217 686	60 578	79 495	374 904	1.244 534	72 437	20 047	638 379
" Oppeln (3701)	.	.	.	2 343	230 517	232 860	958 474	204 240	678 426	77 221	312 772	599 243	59 042	9 881	504 112
" Liegnitz (2998)....	.	.	.	3 248	220 919	224 167	745 314	180 280	30 937	45 356	337 495	767 966	83 607	41 778	506 709
Summe (10137).....	.	.	.	9 330	682 314	691 644	2.659 067	602 206	769 941	202 072	1.025 171	2.611 743	215 086	71 706	1.649 200
Städte und plattes Land.															
Im R.-B. Breslau (3494).....	248,14	.	248,14	5 028	268 653	273 681	1.278 064	290 318	60 962	86 259	386 998	1.253 330	77 821	21 482	662 964
" Oppeln (3741)......	243,06	.	243,06	3 251	253 430	256 681	1.126 270	239 553	717 052	82 111	325 477	600 405	63 068	10 822	525 353
" Liegnitz (3046).....	250,54	.	250,54	4 155	256 271	260 426	945 161	229 916	32 387	49 767	348 026	774 906	90 306	45 086	526 501
Total-Summe (10281).....	741,74	.	741,74	12 434	778 354	790 788	3.349 495	759 787	810 401	218 137	1.060 501	2.628 641	231 195	77 390	1.714 818
VI. Provinz Sachsen.															
Reg.-Bez. Magdeburg.															
1. Kreis Osterburg (201) ...	19,93	.	19,93												
Städte (4)	.	.	.	35	3 528	3 563	10 924	2 768	.	695	1 383	4 702	1 691	1 515	3 444
Plattes Land (197)	.	.	.	308	11 688	11 996	33 484	7 047	.	9 496	18 785	81 121	10 388	2 492	43 946
Summe.....	.	.	.	343	15 216	15 559	44 408	9 815	.	10 191	20 168	85 823	12 079	4 007	47 390
2. Kreis Salzwedel (224) ...	22,14	.	22,14												
Städte (2)...............	.	.	.	44	3 173	3 217	9 213	2 279	.	335	867	48	695	1 247	1 652
Plattes Land (222)	.	.	.	540	14 486	15 026	38 902	7 897	.	7 282	15 909	57 436	9 433	1 306	35 043
Summe.....	.	.	.	584	17 659	18 243	48 115	10 176	.	7 617	16 776	57 484	10 128	2 553	36 695
3. Kreis Gardelegen (179) ..	24,26	.	24,26												
Städte (3)...............	.	.	.	44	2 852	2 896	10 331	2 565	.	481	1 182	3 829	1 707	1 719	2 856
Plattes Land (176)	.	.	.	411	13 485	13 896	37 270	7 998	.	5 638	17 747	65 097	10 657	2 671	35 601
Summe.....	.	.	.	455	16 337	16 792	47 601	10 563	.	6 119	18 929	68 926	12 364	4 390	38 457
4. Kreis Stendal (126)	16,41	.	16,41												
Städte (4)...............	.	.	.	99	5 733	5 832	16 390	4 193	.	739	1 493	2 383	2 064	1 560	3 485
Plattes Land (122)	.	.	.	321	12 626	12 947	28 795	6 083	.	7 073	16 781	78 301	9 858	1 852	37 839
Summe.....	.	.	.	420	18 359	18 779	45 185	10 276	.	7 812	18 274	80 684	11 922	3 412	41 324
5. Kreis Jerichow I. (201) ..	26,06	.	26,06												
Städte (5)...............	.	.	.	88	7 485	7 573	23 422	5 588	.	1 338	1 729	8 990	3 227	1 445	5 562
Plattes Land (196)	.	.	.	371	14 381	14 752	37 588	7 486	.	5 996	15 384	109 836	12 528	3 385	38 776
Summe.....	.	.	.	459	21 866	22 325	61 010	13 074	.	7 334	17 113	118 826	15 755	4 830	44 338
6. Kreis Jerichow II. (256) .	25,16	.	25,16												
Städte (3)...............	.	.	.	53	2 501	2 554	7 036	1 737	.	377	762	1 077	978	621	1 732
Plattes Land (253)	.	.	.	293	16 358	16 651	43 564	9 219	.	7 139	20 249	92 375	12 910	3 575	43 720
Summe.....	.	.	.	346	18 859	19 205	50 600	10 956	.	7 516	21 011	93 452	13 888	4 196	45 452

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück
7. Kreis Calbe (83)	10,09	.	10,09												
Städte (6)	.	.	.	182	7 156	7 338	32 955	7 471	.	1 011	1 556	8 880	1 704	1 369	4 500
Plattes Land (77)	.	.	.	174	10 113	10 287	32 111	6 687	.	2 654	9 179	47 862	6 807	2 983	19 897
Summe	.	.	.	356	17 269	17 625	65 066	14 158	.	3 665	10 735	56 742	8 511	4 352	24 397
8. Kreis Wanzleben (164)	9,29	.	9,29												
Städte (5)	.	.	.	52	4 217	4 269	17 095	3 882	.	650	1 471	4 235	1 989	1 186	3 465
Plattes Land (159)	.	.	.	262	13 389	13 651	47 327	10 303	.	3 816	15 519	58 435	10 764	5 866	31 267
Summe	.	.	.	314	17 606	17 920	64 422	14 185	.	4 466	16 990	62 670	12 758	7 052	34 732
9. Kreis Magdeburg (3)	1,05	.	1,05												
Städte (3)	.	.	.	225	7 142	7 367	78 665	17 439	.	1 611	1 239	2 551	2 455	936	4 602
(Enth. kein plattes Land.) Summe per se.															
10. Kreis Wolmirstedt (123)	11,78	.	11,78												
Städte (1)	.	.	.	23	1 089	1 112	3 947	1 019	.	143	297	1 807	395	294	815
Plattes Land (122)	.	.	.	217	12 762	12 979	42 543	9 308	.	4 044	14 619	47 678	13 231	4 051	29 099
Summe	.	.	.	240	13 851	14 091	46 490	10 327	.	4 187	14 916	49 485	13 626	4 345	29 914
11. Kr. Neuhaldensleben (109)	12,62	.	12,62												
Städte (1)	.	.	.	26	1 272	1 298	5 022	1 217	.	212	387	1 237	810	313	1 058
Plattes Land (108)	.	.	.	219	12 181	12 400	41 496	9 448	.	4 631	13 044	85 810	11 679	3 877	31 814
Summe	.	.	.	245	13 453	13 698	46 518	10 665	.	4 843	13 431	87 047	12 489	4 190	32 872
12. Kreis Oschersleben (45)	9,99	.	9,99												
Städte (5)	.	.	.	72	6 261	6 333	16 534	3 841	.	1 016	2 881	16 573	2 828	587	6 818
Plattes Land (40)	.	.	.	124	9 900	10 024	24 154	5 664	.	2 102	8 244	42 721	7 204	3 112	17 729
Summe	.	.	.	196	16 161	16 357	40 688	9 505	.	3 118	11 125	59 294	10 032	3 699	24 547
13. Kreis Aschersleben (26)	8,02	.	8,02												
Städte (3)	.	.	.	241	10 096	10 337	30 520	7 596	.	1 506	2 457	16 064	3 129	1 084	7 194
Plattes Land (23)	.	.	.	117	10 581	10 698	24 646	5 525	.	1 666	6 389	36 696	5 761	3 098	14 256
Summe	.	.	.	358	20 677	21 035	55 166	13 121	.	3 172	8 846	52 760	8 890	4 182	21 450
14. Kreis Halberstadt (59)	8,45	.	8,45												
Städte (6)	.	.	.	81	8 374	8 455	31 253	7 694	.	1 064	2 175	14 926	2 747	1 584	6 082
Plattes Land (54)	.	.	.	101	10 603	10 704	21 668	5 208	.	2 465	8 184	56 627	7 290	2 665	19 588
Summe	.	.	.	182	18 977	19 159	52 921	12 902	.	3 529	10 359	71 553	10 037	4 249	25 670
15. Grafsch. Wernigerode (34)	4,88	.	4,88												
Städte (1)	.	.	.	16	1 896	1 912	6 007	1 593	.	233	395	3 200	980	97	1 317
Plattes Land (33)	.	.	.	61	5 233	5 294	13 768	3 387	.	1 092	3 212	19 570	3 198	1 359	7 719
Summe	.	.	.	77	7 129	7 206	19 775	4 980	.	1 325	3 607	22 770	4 178	1 456	9 036
Recapitulation des Bezirks.															
In (51) Städten, in (15) Kreisen	.	.	.	1 281	72 775	74 056	299 314	70 882	.	11 411	20 274	90 502	27 399	15 557	54 587
Auf dem platten Lande in (1782) Wohnplätzen in (14) Kreisen	.	.	.	3 519	167 786	171 305	467 316	101 260	.	65 094	183 245	879 565	131 708	42 292	405 294
Im Bezirke überhaupt in (1833) Wohnplätzen in (15) Kreisen	210,13	.	210,13	4 800	240 561	245 361	766 630	172 142	.	76 505	203 519	970 067	159 107	57 849	459 881
Reg.-Bez. Merseburg.															
1. Kreis Liebenwerda (140)	14,53	.	14,53												
Städte (6)	.	.	.	55	4 211	4 266	11 664	2 823	.	315	1 818	273	1 634	777	2 791
Plattes Land (134)	.	.	.	274	13 925	14 199	30 284	6 530	.	3 033	21 215	18 643	8 703	2 129	29 982
Summe	.	.	.	329	18 136	18 465	41 948	9 353	.	3 348	23 033	18 916	10 337	2 906	32 773
2. Kreis Torgau (159)	17,66	.	17,66												
Städte (5)	.	.	.	158	5 143	5 301	15 708	3 957	.	638	2 053	1 158	1 749	832	3 632
Plattes Land (154)	.	.	.	446	13 958	14 404	37 705	7 992	.	5 405	19 751	43 114	10 870	3 143	35 149
Summe	.	.	.	604	19 101	19 705	53 413	11 949	.	6 043	21 804	44 272	12 619	3 975	38 791
3. Kreis Schweinitz (135)	19,74	.	19,74												
Städte (6)	.	.	.	59	4 277	4 336	12 459	3 085	1	466	2 189	422	2 213	1 339	3 596
Plattes Land (129)	.	.	.	355	13 170	13 525	27 717	5 951	.	4 031	17 299	37 926	7 847	1 902	29 258
Summe	.	.	.	414	17 447	17 861	40 176	9 036	1	4 497	19 488	38 348	10 060	3 241	32 853
4. Kreis Wittenberg (156)	15,46	.	15,46												
Städte (5)	.	.	.	113	5 309	5 422	20 000	4 560	.	687	2 519	605	1 201	1 213	4 011
Plattes Land (151)	.	.	.	257	11 196	11 453	29 332	5 912	.	4 451	12 745	50 281	8 106	3 072	26 732
Summe	.	.	.	370	16 505	16 875	49 332	10 472	.	5 138	15 264	50 886	9 307	4 285	30 743
5. Kreis Bitterfeld (152)	13,09	.	13,09												
Städte (5)	.	.	.	68	4 856	4 924	15 065	3 616	.	584	1 505	2 179	1 832	1 841	3 210
Plattes Land (147)	.	.	.	284	13 194	13 478	32 254	6 700	.	2 910	12 716	43 450	9 169	5 410	24 169
Summe	.	.	.	352	18 050	18 402	47 319	10 316	.	3 494	14 221	45 629	11 001	7 251	27 379

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Ml.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
6. Kreis Saal (169)	9,63	.	9,63												
Städte (3)	.	.	.	46	3 743	3 789	11 162	2 653	.	438	617	5 594	1 762	991	2 356
Plattes Land (166)	.	.	.	449	15 002	15 451	46 209	9 095	.	4 010	13 331	58 499	15 713	9 205	29 891
Summe	.	.	.	495	18 745	19 240	57 371	11 748	.	4 448	13 948	64 093	17 475	10 196	32 247
7. Stadt Halle a. S. (1) Summe per se.	0,17	.	0,17	75	5 424	5 499	41 507	10 626	4	907	319	162	1 867	836	2 231
8. Kreis Delitzsch (191)	14,09	.	14,09												
Städte (3)	.	.	.	71	5 881	5 952	18 589	4 308	.	481	471	1 014	1 398	576	1 691
Plattes Land (188)	.	.	.	382	16 242	16 624	37 960	7 645	.	4 891	20 666	68 054	16 215	5 182	39 293
Summe	.	.	.	453	22 123	22 576	56 549	11 953	.	5 372	21 137	69 068	17 613	5 758	40 984
9. Kr. Mansfeld (Geb.-) (92)	8,95	.	8,96												
Städte (4)	.	.	.	40	3 957	3 997	10 218	2 404	.	458	788	7 710	1 288	1 371	2 682
Plattes Land (88)	.	.	.	173	13 496	13 669	29 817	6 459	.	1 975	9 563	44 193	7 564	6 134	19 346
Summe	.	.	.	213	17 453	17 666	40 035	8 863	.	2 433	10 351	51 903	8 852	7 505	22 028
10. Kr. Mansfeld (See-) (155)	10,84	.	10,84												
Städte (4)	.	.	.	55	3 760	3 815	17 779	3 933	.	692	671	3 672	2 218	1 712	2 773
Plattes Land (151)	.	.	.	267	13 785	14 052	40 307	8 264	1	3 787	13 164	73 471	13 906	8 655	30 389
Summe	.	.	.	322	17 545	17 867	58 086	12 197	1	4 479	13 835	77 143	16 124	10 367	33 162
11. Kreis Sangerhausen (129)	14,02	.	14,02												
Städte (5)	.	.	.	107	5 378	5 485	17 752	4 310	.	841	1 597	12 600	2 983	1 693	5 005
Plattes Land (124)	.	.	.	325	21 836	22 161	45 205	9 692	.	3 676	15 258	70 825	12 647	8 528	31 728
Summe	.	.	.	432	27 214	27 646	62 957	14 002	.	4 517	16 855	83 425	15 630	10 221	36 733
12. Kreis Eckardtsberga (109)	10,38	.	10,38												
Städte (5)	.	.	.	58	3 858	3 916	11 043	2 488	.	476	1 622	6 118	2 062	1 656	3 601
Plattes Land (104)	.	.	.	314	13 750	14 064	28 771	5 995	.	2 802	12 353	57 310	11 111	4 741	25 460
Summe	.	.	.	372	17 608	17 980	39 814	8 483	.	3 278	13 975	63 428	13 173	6 397	29 061
13. Kreis Querfurt (153)	12,61	.	12,61												
Städte (5)	.	.	.	55	3 562	3 617	12 613	3 045	.	460	977	3 386	2 092	1 427	2 648
Plattes Land (148)	.	.	.	446	17 107	17 553	38 875	7 632	.	3 829	16 600	69 442	16 776	6 692	34 040
Summe	.	.	.	501	20 669	21 170	51 488	10 677	.	4 289	17 577	72 828	18 868	8 119	36 688
14. Kreis Merseburg (179)	10,62	.	10,62												
Städte (5)	.	.	.	95	5 321	5 416	22 095	5 302	.	814	1 333	6 186	2 934	1 327	4 017
Plattes Land (174)	.	.	.	390	16 448	16 838	38 770	7 657	.	3 954	16 594	42 685	15 124	5 120	31 001
Summe	.	.	.	485	21 769	22 254	60 865	12 959	.	4 768	17 927	48 871	18 058	6 447	35 018
15. Kreis Weissenfels (219)	9,52	.	9,52												
Städte (6)	.	.	.	86	4 101	4 187	20 080	4 585	.	513	813	3 202	1 682	1 132	2 417
Plattes Land (213)	.	.	.	390	14 369	14 759	36 165	6 799	.	3 615	19 404	25 080	15 215	4 619	31 523
Summe	.	.	.	476	18 470	18 946	56 245	11 384	.	4 128	20 217	28 282	16 897	5 751	33 940
16. Kreis Naumburg (60)	2,90	.	2,90												
Städte (1)	.	.	.	78	2 021	2 099	13 921	3 551	.	269	227	1 325	606	568	961
Plattes Land (59)	.	.	.	160	5 397	5 557	11 133	2 169	.	935	5 173	11 615	5 235	1 460	9 168
Summe	.	.	.	238	7 418	7 656	25 054	5 720	.	1 204	5 400	12 940	5 841	2 028	10 129
17. Kreis Zeitz (135)	4,52	.	4,52												
Städte (1)	.	.	.	39	933	972	13 584	2 877	.	273	161	856	469	107	782
Plattes Land (134)	.	.	.	206	9 009	9 305	24 535	4 973	.	2 295	11 378	11 044	6 042	1 401	17 553
Summe	.	.	.	245	10 032	10 277	38 119	7 850	.	2 568	11 539	11 900	6 511	1 508	18 335
Recapitulation des Bezirks.															
In (70) Städten in (17) Kreisen	.	.	.	1 258	71 735	72 993	285 239	68 123	5	9 312	19 680	56 462	29 990	19 398	48 407
Auf dem platten Lande in (2264) Wohnplätzen in (16) Kreisen	.	.	.	5 118	221 974	227 092	535 039	109 465	1	55 599	237 210	725 682	180 243	77 393	444 682
Im Bezirke überhaupt in (2334) Wohnplätzen in (17) Kreisen	188,76	.	188,76	6 376	293 709	300 085	820 278	177 588	6	64 911	256 890	782 094	210 233	96 791	493 089
Reg.-Bez. Erfurt.															
1. Kreis Nordhausen (116)	8,49	.	8,49												
Städte (5)	.	.	.	129	7 710	7 839	29 031	6 689	.	1 115	1 912	4 848	4 277	1 646	5 275
Plattes Land (111)	.	.	.	283	12 484	12 767	31 804	6 608	.	2 880	7 133	49 651	4 968	3 070	17 916
Summe	.	.	.	412	20 194	20 606	60 835	13 297	.	3 995	9 045	54 499	9 245	4 716	23 191
2. Kreis Worbis (124)	8,26	.	8,26												
Städte (1)	.	.	.	11	473	484	2 003	452	.	90	181	1 255	272	270	533
Plattes Land (123)	.	.	.	240	15 519	15 759	42 043	9 014	.	2 534	8 522	40 010	7 365	4 684	18 555
Summe	.	.	.	251	15 992	16 243	44 046	9 466	.	2 624	8 703	41 265	7 637	4 954	19 088

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh red[illegible] Stü[illegible]
3. Kreis Heiligenstadt (137).	7,44	.	7,44												
Städte (2)...............	.	.	.	50	2 882	2 932	8 008	1 800	.	328	862	2 037	1 631	815	[illegible]
Plattes Land (135)......	.	.	.	292	12 590	12 882	33 451	7 014	.	2 360	7 822	23 063	6 473	3 111	[illegible]
Summe.....	.	.	.	342	15 472	15 814	41 459	8 814	.	2 688	8 684	25 100	8 104	3 926	[illegible]
4. Kreis Mühlhausen (85)..	8,28	.	8,28												
Städte (2)...............	.	.	.	76	4 793	4 869	17 455	4 083	.	580	1 102	5 227	1 600	1 234	[illegible]
Plattes Land (83)......	.	.	.	146	13 632	13 778	31 203	6 857	.	1 890	7 925	30 274	6 038	2 981	[illegible]
Summe.....	.	.	.	222	18 425	18 647	48 658	10 940	.	2 470	9 027	35 501	7 638	4 215	[illegible]
5. Kreis Langensalza (86)..	7,36	.	7,36												
Städte (3)...............	.	.	.	73	4 158	4 231	12 444	2 897	.	414	1 398	4 274	1 536	572	[illegible]
Plattes Land (83)......	.	.	.	182	13 264	13 446	21 349	4 653	.	2 296	8 417	45 002	6 520	2 477	[illegible]
Summe.....	.	.	.	255	17 422	17 677	33 793	7 550	.	2 710	9 815	49 276	8 056	3 049	[illegible]
6. Kreis Weissensee (55)...	5,48	.	5,48												
Städte (4)...............	.	.	.	80	4 524	4 604	12 338	2 878	.	649	2 319	7 029	2 092	1 772	[illegible]
Plattes Land (51)......	.	.	.	175	7 062	7 237	14 168	3 039	.	1 442	5 993	29 117	5 033	3 043	[illegible]
Summe.....	.	.	.	255	11 586	11 841	26 506	5 917	.	2 091	8 312	36 146	7 125	4 815	[illegible]
7. Kreis Erfurt (50)........	5,68	.	5,68												
Städte (1)...............	.	.	.	257	7 439	7 696	32 546	7 087	.	523	789	2 061	900	772	[illegible]
Plattes Land (49)......	.	.	.	264	11 346	11 610	20 245	4 891	.	1 611	9 210	23 088	8 397	4 437	[illegible]
Summe.....	.	.	.	521	18 785	19 306	52 791	11 978	.	2 134	9 999	25 149	9 297	5 209	[illegible]
8. Kreis Ziegenrück (60)...	3,65	.	3,65												
Städte (3)...............	.	.	.	34	1 013	1 047	4 243	961	.	57	734	187	440	474	[illegible]
Plattes Land (57)......	.	.	.	115	4 072	4 187	10 069	2 057	.	184	5 161	11 867	2 438	1 276	[illegible]
Summe.....	.	.	.	149	5 085	5 234	14 312	3 018	.	241	5 895	12 054	2 878	1 750	[illegible]
9. Kreis Schleusingen (107).	7,20	.	7,20												
Städte (2)...............	.	.	.	49	1 986	2 035	11 490	2 517	.	106	1 280	391	469	731	[illegible]
Plattes Land (105).....	.	.	.	183	6 731	6 914	25 205	5 870	.	193	8 865	9 388	1 870	2 652	[illegible]
Summe.....	.	.	.	232	8 717	8 949	36 695	8 387	.	299	10 145	9 779	2 339	3 383	[illegible]
Recapitulation des Bezirks.															
In (23) Städten in (9) Kreisen	.	.	.	759	34 978	35 737	129 558	29 364	.	3 862	10 577	27 309	13 217	8 286	[illegible]
Auf dem platten Lande in (797) Wohnplätzen in (9) Kreisen	.	.	.	1 880	96 700	98 580	229 537	50 003	.	15 390	69 048	261 460	49 102	27 731	[illegible]
Im Bezirke überhaupt in (820) Wohnplätzen in (9) Kreisen	61,74	.	61,74	2 639	131 678	134 317	359 095	79 367	.	19 252	79 625	288 769	62 319	36 017	[illegible]
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Im R.-B. Magdeburg (51)...	.	.	.	1 281	72 775	74 056	299 314	70 882	.	11 411	20 274	90 502	27 399	15 557	[illegible]
" Merseburg (70)....	.	.	.	1 258	71 735	72 993	285 239	68 123	5	9 312	19 680	56 462	29 990	19 398	[illegible]
" Erfurt (23)........	.	.	.	759	34 978	35 737	129 558	29 364	.	3 862	10 577	27 309	13 217	8 286	[illegible]
Summa (144).....	.	.	.	3 298	179 488	182 786	714 111	168 369	5	24 585	50 531	174 273	70 606	43 241	[illegible]
Plattes Land.															
Im R.-B. Magdeburg (1782).	.	.	.	3 519	167 786	171 305	467 316	101 290	.	65 094	183 245	879 565	131 708	42 292	[illegible]
" Merseburg (2264)..	.	.	.	5 118	221 974	227 092	535 039	109 465	1	55 599	237 210	725 632	180 243	77 393	[illegible]
" Erfurt (797).......	.	.	.	1 880	96 700	98 580	229 537	50 003	.	15 390	69 048	261 460	49 102	27 731	[illegible]
Summe (4843).....	.	.	.	10 517	486 460	496 977	1.231 892	260 728	1	136 083	489 503	1.866 657	361 053	147 416	[illegible]
Städte und plattes Land.															
Im R.-B. Magdeburg (1833).	210,18	.	210,18	4 800	240 561	245 361	766 630	172 142	.	76 505	203 519	970 067	159 107	57 849	[illegible]
" Merseburg (2334)..	188,76	.	188,76	6 376	293 709	300 085	820 278	177 588	6	64 911	256 890	782 094	210 233	96 791	[illegible]
" Erfurt (820).......	61,74	.	61,74	2 639	131 678	134 317	359 095	79 367	.	19 252	79 625	288 769	62 319	36 017	[illegible]
Total-Summe (4987).....	460,63	.	460,63	13 815	665 948	679 763	1.946 003	429 007	6	160 668	540 034	2.040 930	431 659	190 657	[illegible]
VII. Provinz Westfalen.															
Reg.-Bez. Münster.															
1. Kreis Tecklenburg (92)..	13,40	.	13,40												
Städte (3)...............	.	.	.	28	858	886	4 911	1 021	.	97	583	14	554	618	[illegible]
Plattes Land (89)......	.	.	.	178	11 976	12 154	41 581	7 523	.	3 854	24 662	6 835	16 226	1 190	[illegible]
Summe.....	.	.	.	206	12 834	13 040	46 492	8 544	.	3 951	25 245	6 849	16 780	1 808	[illegible]
2. Kreis Warendorf (68)...	11,61	.	11,61												
Städte (1)...............	.	.	.	37	997	1 034	4 774	981	.	106	236	61	482	548	[illegible]
Plattes Land (67)......	.	.	.	117	7 960	8 077	24 089	4 669	.	3 366	14 480	10 122	7 367	1 115	[illegible]
Summe.....	.	.	.	154	8 957	9 111	28 863	5 650	.	3 472	14 716	10 183	7 849	1 663	[illegible]
3. Kreis Beckum (100)......	12,46	.	12,46												
Städte (4)...............	.	.	.	66	1 918	1 984	10 269	2 163	.	431	2 601	533	1 484	1 072	[illegible]
Plattes Land (96)......	.	.	.	127	8 542	8 669	28 454	4 861	.	5 289	23 083	16 350	9 240	1 299	[illegible]
Summe.....	.	.	.	193	10 460	10 653	38 723	7 024	.	5 720	25 684	16 883	10 724	2 371	[illegible]

Kreise.	Fläche			Gebäude			Bewohner			Viehstand					Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt
	trockne Fläche □ Mln.	nasse Fläche □ Mln.	Gesammt-Fläche □ Mln.	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Stück.
4. Kreis Lüdinghausen (95)	12,72	.	12,72												
Städte (2)	.	.	.	23	769	792	3 979	869	.	153	763	80	510	454	1 165
Plattes Land (93)	.	.	.	155	10 644	10 799	35 477	6 566	.	6 249	22 678	10 382	10 079	1 739	35 755
Summe	.	.	.	178	11 413	11 591	39 456	7 435	.	6 402	23 441	10 462	10 589	2 193	36 920
5. Kr. Münster (Land) (106)	0,03	.	0,03												
Städte (1)	.	.	.	13	407	420	2 143	542	.	47	210	.	153	484	359
Plattes Land (105)	.	.	.	195	11 822	12 017	39 932	7 242	.	6 482	23 803	8 767	10 578	1 776	37 196
Summe	.	.	.	208	12 229	12 437	42 075	7 784	.	6 529	24 013	8 767	10 731	2 260	37 555
6. Stadt Münster (1)	15,64	.	15,64	176	2 609	2 785	23 336	4 577	.	221	277	12	323	362	721
Summe per se.															
7. Kreis Steinfurt (75)	14,09	.	14,09												
Städte (3)	.	.	.	71	1 259	1 330	7 624	1 579	.	182	770	2	1 340	765	1 442
Plattes Land (72)	.	.	.	161	9 995	10 156	36 917	6 977	.	4 079	18 600	2 865	10 396	1 390	27 719
Summe	.	.	.	232	11 254	11 486	44 541	8 556	.	4 261	19 370	2 867	11 736	2 155	29 161
8. Kreis Koesfeld (82)	13,70	.	13,70												
Städte (4)	.	.	.	62	2 326	2 388	10 990	2 439	.	356	1 544	160	1 601	982	2 576
Plattes Land (78)	.	.	.	112	10 461	10 573	30 695	5 278	.	5 173	18 711	12 346	9 086	577	30 026
Summe	.	.	.	174	12 787	12 961	41 685	7 717	.	5 529	20 255	12 506	10 687	1 559	32 602
9. Kreis Ahaus (69)	12,45	.	12,45												
Städte (4)	.	.	.	47	1 470	1 517	7 932	1 682	.	138	1 263	.	1 043	459	1 769
Plattes Land (65)	.	.	.	125	8 699	8 824	32 541	5 799	.	3 103	17 577	3 861	8 906	758	24 907
Summe	.	.	.	172	10 169	10 341	40 473	7 481	.	3 241	18 840	3 861	9 949	1 217	26 676
10. Kreis Borken (57)	11,64	.	11,64												
Städte (3)	.	.	.	47	2 005	2 052	10 018	2 307	.	242	1 821	364	1 477	1 184	2 689
Plattes Land (54)	.	.	.	86	8 449	8 535	31 392	5 480	.	1 799	18 092	8 703	9 557	1 281	24 156
Summe	.	.	.	133	10 454	10 587	41 410	7 787	.	2 041	19 913	9 067	11 034	2 465	26 845
11. Kreis Recklinghausen (153)	14,24	.	14,24												
Städte (2)	.	.	.	38	1 612	1 650	7 536	1 483	.	388	1 224	551	1 268	965	2 258
Plattes Land (151)	.	.	.	168	11 725	11 893	42 427	7 411	.	4 995	21 052	20 904	13 500	2 301	34 202
Summe	.	.	.	206	13 337	13 543	49 963	8 894	.	5 383	22 276	21 455	14 768	3 269	36 460
Recapitulation des Bezirks.															
In (28) Städten in (11) Kreisen	.	.	.	608	16 230	16 838	93 512	19 643	.	2 361	11 292	1 777	10 235	7 893	18 228
Auf dem platten Lande in (870) Wohnplätzen in (10) Kreisen	.	.	.	1 424	100 273	101 697	343 505	61 806	.	44 389	202 738	101 135	104 935	13 429	306 788
Im Bezirke überhaupt in (898) Wohnplätzen in (11) Kreisen	132,17	.	132,17	2 032	116 503	118 535	437 017	81 449	.	46 750	214 030	102 912	115 170	21 322	325 016
Reg.-Bez. Minden.															
1. Kreis Minden (263)	10,72	.	10,72												
Städte (3)	.	.	.	139	2 131	2 270	15 629	3 636	.	360	991	533	780	1 064	1 868
Plattes Land (260)	.	.	.	178	14 040	14 218	51 131	9 866	12	4 267	19 700	14 261	9 918	4 732	30 401
Summe	.	.	.	317	16 171	16 488	66 760	13 502	12	4 627	20 691	14 794	10 698	5 796	32 269
2. Kreis Lübbecke (56)	10,26	.	10,26												
Städte (1)	.	.	.	9	435	444	2 807	654	.	74	281	.	185	393	471
Plattes Land (55)	.	.	.	104	11 399	11 503	45 985	9 072	.	3 650	20 928	7 129	8 814	1 913	29 479
Summe	.	.	.	113	11 834	11 947	48 792	9 726	.	3 724	21 209	7 129	8 999	2 306	29 950
3. Kreis Herford (84)	8,00	.	8,00												
Städte (3)	.	.	.	71	2 429	2 500	14 467	2 938	.	347	1 315	534	954	1 775	2 274
Plattes Land (81)	.	.	.	117	10 537	10 654	53 250	10 295	.	3 560	17 303	7 390	8 543	4 047	25 855
Summe	.	.	.	188	12 966	13 154	67 717	13 233	.	3 907	18 618	7 924	9 497	5 822	28 129
4. Kreis Halle (54)	5,53	.	5,53												
Städte (4)	.	.	.	27	1 036	1 063	5 819	1 284	.	170	812	3	315	903	1 221
Plattes Land (50)	.	.	.	41	6 239	6 280	23 962	4 521	.	1 826	9 437	4 089	2 717	1 368	13 378
Summe	.	.	.	68	7 275	7 343	29 781	5 805	.	1 996	10 249	4 092	3 032	2 271	14 599
Kreis Bielefeld (53)	4,99	.	4,99												
Städte (1)	.	.	.	37	1 806	1 843	13 219	2 702	.	163	483	9	124	1 439	880
Plattes Land (52)	.	.	.	51	6 392	6 443	36 584	6 798	.	1 464	9 129	4 100	4 321	4 138	13 160
Summe	.	.	.	88	8 198	8 286	49 803	9 500	.	1 627	9 612	4 109	4 445	5 577	14 040
6 Kreis Wiedenbrück (69)	8,98	.	8,98												
Städte (4)	.	.	.	58	2 095	2 153	11 631	2 419	.	255	1 827	215	1 314	788	2 626
Plattes Land (65)	.	.	.	105	8 325	8 430	30 721	6 108	.	2 167	13 587	12 458	4 093	510	19 148
Summe	.	.	.	163	10 420	10 583	42 352	8 527	.	2 422	15 414	12 673	5 407	1 298	21 774

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reduzirt, giebt Stück
7. Kreis Paderborn (72)....	11,07	.	11,07												
Städte (2)...............	.	.	.	64	1 662	1 726	12 447	2 575	.	414	866	1 952	822	1 049	1 9[illegible]
Plattes Land (70)	.	.	.	120	6 311	6 431	26 067	4 853	.	2 709	8 598	12 256	5 444	1 538	15 3[illegible]
Summe.....	.	.	.	184	7 973	8 157	38 514	7 428	.	3 123	9 464	14 208	6 266	2 587	17 3[illegible]
8. Kreis Büren (134)	13,74	.	13,74												
Städte (1)...............	.	.	.	13	368	381	1 954	395	.	121	309	1 840	563	122	[illegible]
Plattes Land (133)	.	.	.	237	7 394	7 631	35 832	6 628	.	4 760	11 694	47 251	7 886	3 755	25 8[illegible]
Summe.....	.	.	.	250	7 762	8 012	37 786	7 023	.	4 881	12 003	49 091	8 449	3 877	26 6[illegible]
9. Kreis Warburg (134).....	9,36	.	9,36												
Städte (2)...............	.	.	.	42	1 103	1 145	5 766	1 216	.	534	723	2 700	1 025	569	2 0[illegible]
Plattes Land (132)	.	.	.	186	5 042	5 228	27 254	5 456	.	3 973	7 782	39 442	4 843	3 989	19 2[illegible]
Summe.....	.	.	.	228	6 145	6 373	33 020	6 672	.	4 507	8 505	42 142	5 868	4 558	21 3[illegible]
10. Kreis Höxter (161).......	13,03	.	13,03												
Städte (7)...............	.	.	.	92	3 749	3 841	17 050	3 638	.	1 289	2 945	13 659	2 520	2 671	7 0[illegible]
Plattes Land (154)	.	.	.	195	6 817	7 012	33 590	6 712	.	4 360	11 103	41 361	6 809	5 765	23 9[illegible]
Summe.....	.	.	.	287	10 566	10 853	50 640	10 350	.	5 649	14 048	55 020	9 329	8 436	31 0[illegible]
Recapitulation des Bezirks.															
In (28) Städten in (10) Kreisen	.	.	.	552	16 814	17 366	100 789	21 457	.	3 727	10 552	21 445	8 602	10 773	21 3[illegible]
Auf dem platten Lande in (1052) Wohnplätzen in (10) Kreisen	.	.	.	1 334	82 496	83 830	364 376	70 309	12	32 736	129 261	189 737	63 388	31 755	215 5[illegible]
Im Bezirke überhaupt in (1080) Wohnplätzen in (10) Kreisen	95,68	.	95,68	1 886	99 310	101 196	465 165	91 766	12	36 463	139 813	211 182	71 990	42 528	237 1[illegible]
Reg.-Bez. Arnsberg.															
1. Kreis Arnsberg (211).....	12,24	.	12,24												
Städte (2)...............	.	.	.	28	1 182	1 210	6 877	1 484	.	224	686	177	547	503	1 2[illegible]
Plattes Land (209)	.	.	.	164	6 107	6 271	29 204	5 577	.	2 211	12 484	19 059	4 606	2 717	19 0[illegible]
Summe.....	.	.	.	192	7 289	7 481	36 081	7 061	.	2 435	13 170	19 236	5 153	3 220	20 3[illegible]
2. Kreis Meschede (252) ...	14,29	.	14,29												
Städte (2)...............	.	.	.	20	526	546	3 382	630	.	137	759	430	380	289	1 1[illegible]
Plattes Land (250)	.	.	.	235	6 710	6 945	28 893	5 434	2	2 234	15 706	22 170	4 747	1 631	22 3[illegible]
Summe.....	.	.	.	255	7 236	7 491	32 275	6 064	2	2 371	16 465	22 600	5 127	1 920	23 7[illegible]
3. Kreis Brilon (156)	14,36	.	14,36												
Städte (6)...............	.	.	.	69	2 185	2 254	13 618	2 573	.	677	3 610	9 756	1 619	1 691	6 1[illegible]
Plattes Land (150)	.	.	.	162	4 840	5 002	25 291	5 001	.	1 777	9 072	23 750	4 274	2 175	15 3[illegible]
Summe.....	.	.	.	231	7 025	7 256	38 909	7 574	.	2 454	12 682	33 506	5 893	3 866	21 5[illegible]
4. Kreis Lippstadt (148)....	9,10	.	9,10												
Städte (3)...............	.	.	.	91	2 146	2 237	12 232	2 307	.	599	2 065	4 805	2 094	1 221	4 0[illegible]
Plattes Land (145)	.	.	.	187	5 344	5 531	22 171	3 939	.	3 306	9 348	29 092	5 799	2 353	15 6[illegible]
Summe.....	.	.	.	278	7 490	7 768	34 403	6 246	.	3 905	11 413	33 897	7 893	3 574	[illegible]
5. Kreis Soest (317)	9,70	.	9,70												
Städte (2)...............	.	.	.	77	2 949	3 026	15 165	3 343	.	518	1 499	2 177	1 615	2 129	3 0[illegible]
Plattes Land (315)	.	.	.	187	9 449	9 636	32 730	5 959	.	4 453	15 810	16 166	8 500	3 555	26 5[illegible]
Summe.....	.	.	.	264	12 398	12 662	47 895	9 302	.	4 971	17 309	18 343	10 115	5 684	29 6[illegible]
6. Kreis Hamm (129)	8,25	.	8,25												
Städte (3)...............	.	.	.	94	3 620	3 714	21 748	4 305	.	548	1 639	1 325	1 896	1 985	3 2[illegible]
Plattes Land (126)	.	.	.	171	9 114	9 285	30 775	5 311	.	4 320	15 454	14 043	8 872	2 864	25 7[illegible]
Summe.....	.	.	.	265	12 734	12 999	52 523	9 616	.	4 868	17 093	15 368	10 768	4 849	29 0[illegible]
7. Kreis Dortmund (337)...	8,07	.	8,07												
Städte (5)...............	.	.	.	72	4 922	4 994	37 266	7 759	20	708	1 853	809	2 012	3 583	3 7[illegible]
Plattes Land (332)	.	.	.	178	9 626	9 804	49 032	8 815	.	4 915	16 065	6 113	10 276	5 537	27 [illegible]
Summe.....	.	.	.	250	14 548	14 798	86 298	16 574	20	5 623	17 918	6 922	12 288	9 120	30 [illegible]
8. Kreis Bochum (258)	6,56	.	6,56												
Städte (3)...............	.	.	.	59	2 754	2 813	22 994	4 500	10	323	668	12	1 021	1 590	1 542
Plattes Land (255)	.	.	.	150	10 945	11 095	60 595	10 731	.	3 423	14 868	4 862	7 775	7 661	23 070
Summe.....	.	.	.	209	13 699	13 908	83 589	15 231	10	3 746	15 536	4 874	8 796	9 251	24 612
9. Kreis Hagen (1300)	7,59	.	7,59												
Städte (4)...............	.	.	.	58	1 761	1 819	18 605	3 769	.	200	788	440	308	1 252	1 313
Plattes Land (1296)....	.	.	.	133	9 752	9 885	73 134	13 884	13	2 064	12 731	2 217	3 652	9 252	17 73[illegible]
Summe.....	.	.	.	191	11 513	11 704	91 739	17 653	13	2 264	13 519	2 657	3 960	10 504	19 046
10. Kreis Iserlohn (284)	6,04	.	6,04												
Städte (3)...............	.	.	.	52	2 781	2 833	21 079	4 334	.	255	810	7	604	2 458	1 548
Plattes Land (281)	.	.	.	96	4 969	5 065	25 128	4 599	.	1 501	7 315	4 038	3 316	3 394	11 083
Summe.....	.	.	.	148	7 750	7 898	46 207	8 933	.	1 756	8 125	4 045	3 920	5 852	12 631

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück
11. Kreis Altena (1105)	12,11	.	12,11												
Städte (4)	.	.	.	47	2 238	2 285	15 113	2 970	.	201	843	3	169	1 522	1 313
Plattes Land (1101)	.	.	.	93	7 264	7 357	34 479	6 739	.	1 355	15 354	2 834	1 815	4 843	18 528
Summe	.	.	.	140	9 502	9 642	49 592	9 709	.	1 556	16 197	2 837	1 984	6 365	19 841
12. Kreis Olpe (300)	11,26	.	11,26												
Städte (2)	.	.	.	30	713	743	3 796	773	.	126	838	400	314	231	1 164
Plattes Land (298)	.	.	.	214	4 918	5 132	25 034	4 812	.	641	13 150	6 322	952	1 352	15 095
Summe	.	.	.	244	5 631	5 875	28 830	5 585	.	767	13 988	6 722	1 266	1 583	16 259
13. Kreis Siegen (231)	11,62	.	11,62												
Städte (3)	.	.	.	31	1 903	1 934	10 533	2 109	.	148	1 065	211	128	743	1 402
Plattes Land (228)	.	.	.	229	8 296	8 525	41 141	8 182	4	417	13 696	4 866	1 772	1 268	15 357
Summe	.	.	.	260	10 199	10 459	51 674	10 291	4	565	14 761	5 077	1 900	2 011	16 759
14. Kreis Wittgenstein (176)	8,92	.	8,92												
Städte (2)	.	.	.	15	756	771	4 249	868	.	93	1 255	1 287	151	144	1 574
Plattes Land (174)	.	.	.	61	4 338	4 399	17 182	3 126	.	254	9 321	7 164	1 319	846	10 819
Summe	.	.	.	76	5 094	5 170	21 431	3 994	.	347	10 576	8 451	1 470	990	12 393
Recapitulation des Bezirks.															
In (44) Städten in (14) Kreisen	.	.	.	743	30 436	31 179	206 657	41 724	30	4 757	18 378	21 839	12 858	19 341	32 524
Auf dem platten Lande in (5160) Wohnplätzen in (14) Kreisen	.	.	.	2 260	101 672	103 932	494 789	92 109	19	32 871	180 374	162 696	67 675	49 448	266 989
Im Bezirke überhaupt in (5204) Wohnplätzen in (14) Kreisen	140,11	.	140,11	3 003	132 108	135 111	701 446	133 833	49	37 628	198 752	184 535	80 533	68 789	299 513
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Im R.-B. Münster (28)	.	.	.	608	16 230	16 838	93 512	19 643	.	2 361	11 292	1 777	10 235	7 893	18 228
" Minden (28)	.	.	.	552	16 814	17 366	100 789	21 457	.	3 727	10 552	21 445	8 602	10 773	21 335
" Arnsberg (44)	.	.	.	743	30 436	31 179	206 657	41 724	30	4 757	18 378	21 839	12 858	19 341	32 524
Summe (100)	.	.	.	1 903	63 480	65 383	400 958	82 824	30	10 845	40 222	45 061	31 695	38 007	72 087
Plattes Land.															
Im R.-B. Münster (870)	.	.	.	1 424	100 273	101 697	343 505	61 806	.	44 389	202 738	101 135	104 935	13 429	306 788
" Minden (1052)	.	.	.	1 334	82 496	83 830	364 376	70 309	12	32 736	129 261	189 737	63 388	31 755	215 832
" Arnsberg (5160)	.	.	.	2 260	101 672	103 932	494 789	92 109	19	32 871	180 374	162 696	67 675	49 448	266 989
Summe (7082)	.	.	.	5 018	284 441	289 459	1.202 670	224 224	31	109 996	512 373	453 568	235 998	94 632	789 609
Städte und plattes Land.															
Im R.-B. Münster (898)	132,17	.	132,17	2 032	116 503	118 535	437 017	81 449	.	46 750	214 030	102 912	115 170	21 322	325 016
" Minden (1080)	95,68	.	95,68	1 886	99 310	101 196	465 165	91 766	12	36 463	139 813	211 182	71 990	42 528	237 167
" Arnsberg (5204)	140,11	.	140,11	3 003	132 108	135 111	701 446	133 833	49	37 628	198 752	184 535	80 533	68 789	299 513
Total-Summe (7182)	367,96	.	367,96	6 921	347 921	354 842	1.603 628	307 048	61	120 841	552 595	498 629	267 693	132 639	861 696
VIII. Rheinland.															
Reg.-Bez. Köln.															
1. Kreis Wipperfürth (680)	5,68	.	5,68												
Städte (1)	.	.	.	10	276	286	2 093	525	.	61	163	.	20	90	266
Plattes Land (679)	.	.	.	78	6 625	6 703	26 166	5 551	.	805	11 362	7	1 052	2 435	13 037
Summe	.	.	.	88	6 901	6 989	28 259	6 076	.	866	11 525	7	1 072	2 525	13 303
2. Kreis Waldbroel (337)	5,47	.	5,47												
(Enthält keine Stadt.) Plattes Land (337) Summe per se.	.	.	.	73	5 908	5 981	21 521	4 735		330	9 990	843	2 000	3 487	11 359
3. Kreis Gummersbach (458)	5,93	.	5,93												
Städte (2)	.	.	.	13	437	450	2 492	539	.	59	450	2	.	195	555
Plattes Land (456)	.	.	.	81	8 400	8 481	28 130	6 320	.	474	10 997	1 059	1 156	3 271	12 376
Summe	.	.	.	94	8 837	8 931	30 622	6 859	.	533	11 447	1 061	1 156	3 466	12 931
4. Kreis Sieg (911)	13,95	.	13,95												
Städte (3)	.	.	.	29	2 718	2 747	9 957	2 049	.	128	1 164	80	409	391	1 499
Plattes Land (908)	.	.	.	221	28 651	28 872	72 947	14 988	.	2 390	34 729	2 513	6 534	6 817	40 767
Summe	.	.	.	250	31 369	31 619	82 904	17 037	.	2 518	35 893	2 593	6 943	7 208	42 266
5. Kreis Mühlheim (635)	7,08	.	7,08												
Städte (2)	.	.	.	29	2 893	2 922	13 173	2 770	.	317	1 272	.	401	265	1 870
Plattes Land (633)	.	.	.	108	13 533	13 641	36 842	7 428	.	1 351	12 847	4 576	3 613	1 772	16 382
Summe	.	.	.	137	16 426	16 563	50 015	10 198	.	1 668	14 119	4 576	4 014	2 037	18 252
6. Stadt Köln (1) Summe per se.	0,14	.	0,14	304	10 718	11 022	113 083	22 603	.	1 057	578	5	432	58	2 276

Kreise.	Fläche			Gebäude			Bewohner			Viehstand					Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, gleich
	trockne Fläche □Mln.	nasse Fläche □Mln.	Gesammt-Fläche □Mln.	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Stück.
7. Landkreis Köln (196)…..	8,11	.	8,11												
Städte (1)……………	.	.	.	52	1 004	1 056	6 483	1 237	4	117	271	1	43	25	40[illegible]
Plattes Land (195) …..	.	.	.	232	22 586	22 818	57 119	10 785	5	3 738	14 819	8 894	7 192	2 755	23 34[illegible]
Summe…..	.	.	.	284	23 590	23 874	63 602	12 022	9	3 855	15 090	8 895	7 235	2 780	23 8[illegible]
8. Kreis Bergheim (158)…..	6,62	.	6,62												
(Enthält keine Stadt.)															
Plattes Land (158)…..	.	.	.	200	20 077	20 277	40 168	7 850	.	3 494	15 228	5 313	6 659	3 268	22 9[illegible]
Summe per se.															
9. Kreis Euskirchen (117) ..	6,67	.	6,67												
Städte (2)……………	.	.	.	22	2 024	2 046	5 717	1 184	.	321	1 231	1 565	541	387	2 [illegible]
Plattes Land (115)…..	.	.	.	162	14 068	14 230	29 760	5 914	.	2 641	13 304	16 153	5 966	1 411	20 4[illegible]
Summe…..	.	.	.	184	16 092	16 276	35 477	7 098	.	2 962	14 535	17 718	6 507	1 798	22 5[illegible]
10. Kreis Rheinbach (149)…	7,22	.	7,22												
Städte (2)……………	.	.	.	25	1 322	1 347	4 248	877	.	147	932	578	248	378	1 3[illegible]
Plattes Land (147)…..	.	.	.	187	14 917	15 104	27 254	5 724	.	1 945	12 472	9 734	4 064	1 616	17 51[illegible]
Summe…..	.	.	.	212	16 239	16 451	31 502	6 601	.	2 092	13 404	10 312	4 312	1 994	15 [illegible]
11. Kreis Bonn (129)………	5,53	.	5,53												
Städte (1)…… ………	.	.	.	44	2 283	2 327	19 139	4 247	.	239	253	40	146	190	6[illegible]
Plattes Land (128)…..	.	.	.	182	19 357	19 539	41 204	8 257	.	1 628	12 303	3 078	3 610	3 160	16 2[illegible]
Summe…..	.	.	.	226	21 640	21 866	60 343	12 504	.	1 867	12 556	3 118	3 756	3 350	16 8[illegible]
Recapitulation des Bezirks.															
In (15) Städten in (9) Kreisen	.	.	.	528	23 675	24 203	176 385	36 031	4	2 446	6 314	2 271	2 240	1 974	10 93[illegible]
Auf dem platten Lande in (3756) Wohnplätzen in (10) Kreisen	.	.	.	1 524	154 122	155 646	381 111	77 552	5	18 796	148 051	52 170	41 846	29 992	194 42[illegible]
Im Bezirke überhaupt in (3771) Wohnplätzen in (11) Kreisen	72,40	.	72,40	2 052	177 797	179 849	557 496	113 583	9	21 242	154 365	54 441	44 086	31 966	205 3[illegible]
Reg.-Bez. Düsseldorf.															
1. Kreis Kleve (94)………	9,08	.	9,08												
Städte (2)……………	.	.	.	76	2 404	2 480	12 488	2 758	.	244	627	63	503	239	1 1[illegible]
Plattes Land (92)……	.	.	.	261	8 913	9 174	36 307	7 123	.	3 601	19 142	1 772	9 447	3 491	27 3[illegible]
Summe…..	.	.	.	337	11 317	11 654	48 795	9 881	.	3 845	19 769	1 835	9 950	3 730	28 51[illegible]
2. Kreis Rees (86)……….	9,16	.	9,16												
Städte (4)……………	.	.	.	143	3 690	3 833	24 637	5 716	.	311	1 072	2	691	839	1 7[illegible]
Plattes Land (82)……	.	.	.	130	6 487	6 617	28 997	5 126	.	2 524	21 211	5 236	5 367	2 153	27 0[illegible]
Summe…..	.	.	.	273	10 177	10 450	53 634	10 842	.	2 835	22 283	5 238	6 058	2 992	28 [illegible]
3. Kreis Krefeld (159)……	3,93	.	3,93												
Städte (2)….. ………	.	.	.	73	7 115	7 188	53 671	10 880	16	537	817	440	895	284	1 9[illegible]
Plattes Land (157)…..	.	.	.	71	6 875	6 946	23 579	4 562	.	1 491	5 693	3 886	3 709	1 462	9 3[illegible]
Summe…..	.	.	.	144	13 990	14 134	77 250	15 442	16	2 028	6 510	4 326	4 604	1 746	11 2[illegible]
4. Kreis Duisburg (74)……	7,98	.	7,98												
Städte (4)……………	.	.	.	92	4 669	4 761	34 838	7 410	11	411	714	290	747	337	1 5[illegible]
Plattes Land (70)……	.	.	.	121	11 414	11 535	63 533	11 914	207	2 288	13 388	6 068	7 102	4 388	19 5[illegible]
Summe…..	.	.	.	213	16 083	16 296	98 371	19 324	218	2 699	14 102	6 358	7 849	4 725	21 1[illegible]
5. Kreis Essen (48)………	3,80	.	3,80												
Städte (4)……………	.	.	.	61	3 717	3 778	33 061	6 665	.	379	375	45	322	1 182	1 1[illegible]
Plattes Land (44)……	.	.	.	57	7 705	7 762	44 436	8 469	.	1 641	7 719	2 937	5 240	4 784	12 1[illegible]
Summe…..	.	.	.	118	11 422	11 540	77 497	15 134	.	2 020	8 094	2 982	5 562	5 966	13 31[illegible]
6. Kreis Mörs (166)………	9,64	.	9,64												
Städte (4)……………	.	.	.	58	2 920	2 978	11 618	2 567	.	344	1 292	701	903	533	2 1[illegible]
Plattes Land (162)…..	.	.	.	215	12 463	12 678	47 156	8 594	.	4 394	20 315	7 997	11 234	3 189	30 7[illegible]
Summe…..	.	.	.	273	15 383	15 656	58 774	11 161	.	4 738	21 607	8 698	12 137	3 722	32 9[illegible]
7. Kreis Geldern (186)…..	9,85	.	9,85												
Städte (1)……………	.	.	.	19	786	805	4 281	950	.	88	208	5	332	144	4[illegible]
Plattes Land (185)…..	.	.	.	174	12 146	12 320	43 874	8 455	.	3 584	15 476	3 501	11 022	3 354	24 2[illegible]
Summe…..	.	.	.	193	12 932	13 125	48 155	9 405	.	3 672	15 684	3 506	11 354	3 498	24 6[illegible]
8. Kreis Kempen (150)…..	7,09	.	7,09												
Städte (4)……………	.	.	.	52	3 362	3 414	14 631	3 326	.	283	774	73	723	445	1 4[illegible]
Plattes Land (146)…..	.	.	.	128	19 125	19 253	60 367	12 299	.	2 719	11 379	2 361	7 135	4 365	17 8[illegible]
Summe…..	.	.	.	180	22 487	22 667	74 998	15 625	.	3 002	12 153	2 434	7 858	4 810	19 [illegible]
9. Kreis Düsseldorf (414) ..	7,35	.	7,35												
Städte (6)……………	.	.	.	186	6 911	7 097	53 760	11 624	.	643	1 834	1 013	1 082	624	3 2[illegible]
Plattes Land (408)…..	.	.	.	151	10 004	10 155	39 023	7 695	.	1 863	10 011	6 571	4 260	2 775	14 7[illegible]
Summe…..	.	.	.	337	16 915	17 252	92 783	19 319	.	2 506	11 845	7 584	5 342	3 399	17 9[illegible]

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
10. Stadt Elberfeld (1).......	0,50	.	0,50	75	4 196	4 271	56 293	13 085	.	517	937	291	202	171	1 806
11. Stadt Barmen (1)........	0,39	.	0,39	41	5 677	5 718	49 772	8 180	.	452	966	39	34	290	1 680
12. Kreis Mettmann (38).....	4,58	.	4,58												
Städte (5)...............	.	.	.	78	5 652	5 730	29 783	6 106	.	776	3 871	2 523	1 435	2 987	5 895
Plattes Land (33)......	.	.	.	39	3 802	3 841	20 610	4 131	.	573	3 061	2 269	299	1 437	4 342
Summe.....	.	.	.	117	9 454	9 571	50 393	10 237	.	1 349	6 932	4 792	1 734	4 424	10 237
13. Kreis Lennep (454)......	5,53	.	5,53												
Städte (7)...............	.	.	.	137	8 538	8 675	53 976	10 510	.	845	5 190	87	79	1 825	6 638
Plattes Land (447)......	.	.	.	49	5 324	5 373	21 114	4 460	.	557	5 657	66	911	1 388	6 842
Summe.....	.	.	.	186	13 862	14 048	75 090	14 970	.	1 402	10 847	153	990	3 213	13 480
14. Kreis Solingen (240).....	5,35	.	5,35												
Städte (11)............	.	.	.	129	15 448	15 577	62 037	12 591	.	1 028	6 681	3 342	2 063	3 226	9 342
Plattes Land (229).....	.	.	.	69	7 472	7 541	19 587	3 895	.	653	4 753	3 224	2 192	865	6 674
Summe.....	.	.	.	198	22 920	23 118	81 624	16 486	.	1 681	11 434	6 566	4 255	4 091	16 016
15. Kreis Neuss (172).......	5,32	.	5,32												
Städte (1)...............	.	.	.	35	1 875	1 910	10 191	1 780	.	178	241	590	251	209	647
Plattes Land (171).....	.	.	.	119	12 764	12 883	30 678	5 869	.	2 358	10 425	6 037	5 439	2 648	16 146
Summe.....	.	.	.	154	14 639	14 793	40 869	7 649	.	2 536	10 666	6 627	5 690	2 857	16 793
16. Kreis Grevenbroich (161).	4,32	.	4,32												
Städte (2)...............	.	.	.	16	1 256	1 272	3 222	647	.	159	565	.	333	266	908
Plattes Land (159).....	.	.	.	193	16 379	16 572	35 644	7 101	.	2 333	8 100	3 598	4 895	4 884	13 591
Summe.....	.	.	.	209	17 635	17 844	38 866	7 748	.	2 492	8 665	3 598	5 228	5 150	14 499
17. Kreis Gladbach (162)....	4,45	.	4,45												
Städte (5)...............	.	.	.	127	12 585	12 712	55 564	12 084	.	923	2 959	172	1 584	2 980	5 006
Plattes Land (157).....	.	.	.	61	8 931	8 992	26 192	5 548	.	1 014	4 739	380	1 808	2 704	6 975
Summe.....	.	.	.	188	21 516	21 704	81 756	17 632	.	1 937	7 698	552	3 392	5 684	11 981
Recapitulation des Bezirks.															
In (64) Städten in (17) Kreisen	.	.	.	1 398	90 801	92 199	563 823	116 879	27	8 118	29 123	9 676	12 179	16 571	46 694
Auf dem platten Lande in (2542) Wohnplätzen in (15) Kreisen		.	.	1 838	149 804	151 642	541 097	105 241	207	31 593	161 069	55 903	80 060	43 887	237 721
Im Bezirke überhaupt in (2606) Wohnplätzen in (17) Kreisen	98,32	.	98,32	3 236	240 605	243 841	1.104 920	222 120	234	39 711	190 192	65 579	92 239	60 458	284 415
Reg.-Bez. Koblenz.															
1. Kreis Koblenz (163).....	4,92	.	4,92												
Städte (4)...............	.	.	.	111	3 681	3 792	30 932	6 547	.	383	797	1 287	242	322	1 588
Plattes Land (159).....	.	.	.	128	13 258	13 386	33 421	7 328	.	1 250	9 426	2 854	1 537	1 434	12 089
Summe.....	.	.	.	239	16 939	17 178	64 353	13 875	.	1 633	10 223	4 141	1 779	1 756	13 677
2. Kreis St. Goar (197).....	8,48	.	8,48												
Städte (4)...............	.	.	.	53	2 471	2 524	10 085	2 265	.	115	996	187	214	548	1 287
Plattes Land (193).....	.	.	.	253	10 317	10 570	26 158	6 030	.	482	12 827	6 500	2 130	2 307	14 924
Summe.....	.	.	.	306	12 788	13 094	36 243	8 295	.	597	13 823	6 687	2 344	2 855	16 211
3. Kreis Kreuznach (220)...	10,09	.	10,09												
Städte (4)...............	.	.	.	51	3 912	3 963	16 744	3 828	.	591	1 848	75	618	829	2 965
Plattes Land (216).....	.	.	.	367	17 755	18 122	41 056	8 828	.	1 230	17 632	1 001	4 271	2 824	20 880
Summe.....	.	.	.	418	21 667	22 085	57 800	12 656	.	1 821	19 480	1 076	4 889	3 653	23 845
4. Kreis Simmern (207).....	10,40	.	10,40												
Städte (2)...............	.	.	.	40	1 390	1 430	4 233	975	.	198	1 086	585	483	212	1 581
Plattes Land (205).....	.	.	.	360	13 911	14 271	32 410	7 317	.	1 514	21 855	13 164	4 560	1 968	26 746
Summe.....	.	.	.	400	15 301	15 701	36 643	8 292	.	1 712	22 941	13 749	5 043	2 180	28 327
5. Kreis Zell (119)..........	6,77	.	6,77												
Städte (2)...............	.	.	.	17	670	687	3 858	880	.	45	492	64	55	206	596
Plattes Land (117).....	.	.	.	204	9 332	9 536	24 325	5 895	.	749	11 215	5 305	2 157	1 064	13 498
Summe.....	.	.	.	221	10 002	10 223	28 183	6 775	.	794	11 707	5 369	2 212	1 270	14 094
6. Kreis Kochem (222).....	9,15	.	9,15												
Städte (1)...............	.	.	.	10	678	688	2 558	632	.	47	159	225	30	131	271
Plattes Land (221).....	.	.	.	253	13 354	13 607	32 156	7 150	.	1 503	14 540	18 318	3 146	1 365	19 526
Summe.....	.	.	.	263	14 032	14 295	34 714	7 782	.	1 550	14 699	18 543	3 176	1 496	19 797
7. Kreis Mayen (245).......	10,55	.	10,55												
Städte (2)...............	.	.	.	30	2 594	2 624	10 268	2 038	.	421	1 043	891	427	143	1 883
Plattes Land (243).....	.	.	.	244	20 786	21 030	43 217	9 014	.	3 495	17 051	17 675	3 765	1 377	25 117
Summe.....	.	.	.	274	23 380	23 654	53 485	11 052	.	3 916	18 094	18 566	4 192	1 520	27 000

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück
8. Kreis Adenau (209) …… (Enthält keine Stadt.)	10,00	.	10,00												
Plattes Land (209) …… Summe per se.	.	.	.	242	14 002	14 244	22 170	4 790	.	900	13 055	27 277	2 036	777	[illegible]
9. Kreis Ahrweiler (132) …	6,76	.	6,76												
Städte (3)……………	.	.	.	32	3 254	3 286	8 308	1 774	.	222	1 417	125	281	741	[illegible]
Plattes Land (129) ……	.	.	.	189	13 144	13 333	25 728	5 759	.	896	10 010	7 528	1 864	2 301	[illegible]
Summe……	.	.	.	221	16 398	16 619	34 036	7 533	.	1 118	11 427	7 653	2 145	3 042	[illegible]
10. Kreis Neuwied (458)……	11,30	.	11,30												
Städte (2)…………	.	.	.	46	2 027	2 073	10 672	2 263	.	198	478	135	106	128	[illegible]
Plattes Land (456) ……	.	.	.	275	19 946	20 221	56 272	12 411	.	1 229	23 824	10 166	3 036	5 067	[illegible]
Summe……	.	.	.	321	21 973	22 294	66 944	14 674	.	1 427	24 302	10 301	3 142	5 195	[illegible]
11. Kreis Altenkirchen (585). (Enthält keine Stadt.)	11,62	.	11,62												
Plattes Land (585) …… Summe per se.	.	.	.	236	11 209	11 445	43 014	8 255	.	723	23 550	2 916	3 068	3 195	[illegible]
12. Kreis Wetzlar (158)……	9,60	.	9,60												
Städte (2)…… ……	.	.	.	37	1 759	1 796	7 011	1 508	.	190	803	1 106	260	396	[illegible]
Plattes Land (156) ……	.	.	.	361	18 015	18 376	36 504	8 235	.	695	21 969	23 247	7 829	1 457	[illegible]
Summe……	.	.	.	398	19 774	20 172	43 515	9 743	.	885	22 772	24 353	8 089	1 853	[illegible]
Recapitulation des Bezirks.															
In (26) Städten in (10) Kreisen	.	.	.	427	22 436	22 863	104 669	22 710	.	2 410	9 119	4 680	2 716	3 656	[illegible]
Auf dem platten Lande in (2889) Wohnplätzen in (12) Kreisen	.	.	.	3 112	175 029	178 141	416 431	91 012	.	14 666	196 954	135 951	39 399	25 136	[illegible]
Im Bezirke überhaupt in (2915) Wohnplätzen in (12) Kreisen	109,64	.	109,64	3 539	197 465	201 004	521 100	113 722	.	17 066	206 073	140 631	42 115	28 792	[illegible]
Reg.-Bez. Trier.															
1. Kreis Daun (164) …… (Enthält keine Stadt.)	11,11	.	11,11												
Plattes Land (164) …… Summe per se.	.	.	.	236	9 231	9 467	25 950	5 318	.	1 144	16 371	23 031	2 969	798	[illegible]
2. Kreis Prüm (340)……	16,72	.	16,72												
Städte (1)……………	.	.	.	9	509	518	2 270	497	.	52	304	.	67	28	[illegible]
Plattes Land (339) ……	.	.	.	235	10 244	10 479	32 451	6 167	.	1 399	20 571	28 170	4 072	1 091	[illegible]
Summe……	.	.	.	244	10 753	10 997	34 721	6 664	.	1 451	20 875	28 170	4 139	1 119	[illegible]
3. Kreis Bitburg (325)……	14,08	.	14,08												
Städte (1)……………	.	.	.	12	741	753	2 248	453	.	150	554	24	259	91	[illegible]
Plattes Land (324)……	.	.	.	302	15 850	16 152	41 623	7 744	.	2 451	20 389	23 559	7 468	1 574	[illegible]
Summe……	.	.	.	314	16 591	16 905	43 871	8 197	.	2 601	20 943	23 583	7 727	1 665	[illegible]
4. Kreis Wittlich (168) ……	11,67	.	11,67												
Städte (1)…… ……	.	.	.	14	844	858	3 022	615	.	116	636	960	119	36	[illegible]
Plattes Land (167)……	.	.	.	254	12 512	12 766	33 491	6 887	.	1 044	16 565	16 009	5 202	781	[illegible]
Summe……	.	.	.	268	13 356	13 624	36 513	7 502	.	1 160	17 201	16 969	5 321	817	[illegible]
5. Kreis Bernkastel (238)…	12,14	.	12,14												
Städte (1)……………	.	.	.	20	413	433	2 270	530	.	42	151	120	28	116	[illegible]
Plattes Land (237) ……	.	.	.	386	16 231	16 617	41 606	9 781	.	1 097	19 927	11 695	6 769	1 707	[illegible]
Summe……	.	.	.	406	16 644	17 050	43 876	10 311	.	1 139	20 078	11 815	6 797	1 823	[illegible]
6. Stadtkreis Trier (68)……	1,08	.	1,08												
Städte (1)……………	.	.	.	72	1 772	1 844	17 759	3 227	.	243	240	189	568	53	[illegible]
Plattes Land (67) ……	.	.	.	40	2 418	2 458	9 907	2 013	.	199	2 027	896	554	96	[illegible]
Summe……	.	.	.	112	4 190	4 302	27 666	5 240	.	442	2 267	1 085	1 122	149	[illegible]
7. Landkreis Trier (391)…. (Enthält keine Stadt.)	17,37	.	17,37												
Plattes Land (391) …… Summe per se.	.	.	.	473	18 079	18 552	62 379	12 276	.	3 043	26 879	18 308	7 070	1 655	[illegible]
8. Kreis Saarburg (160)……	8,25	.	8,25												
Städte (1)……………	.	.	.	10	430	440	2 249	475	.	42	152	4	200	148	[illegible]
Plattes Land (159) ……	.	.	.	210	10 243	10 453	28 210	6 057	.	3 822	11 434	2 163	7 389	981	[illegible]
Summe……	.	.	.	220	10 673	10 893	30 459	6 532	.	3 864	11 586	2 167	7 589	1 129	[illegible]
9. Kreis Merzig (120) ……	7,60	.	7,60												
Städte (1)……………	.	.	.	13	730	743	3 771	928	.	159	407	82	522	195	[illegible]
Plattes Land (119)……	.	.	.	152	8 239	8 391	30 796	6 686	.	2 544	10 335	6 229	4 448	1 103	[illegible]
Summe……	.	.	.	165	8 969	9 134	34 567	7 614	.	2 703	10 742	6 311	4 970	1 298	[illegible]

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
10. Kreis Saarlouis (178).....	8,06	.	8,06												
Städte (1).............	.	.	.	42	476	518	4 647	1 076	.	46	33		73	6	120
Plattes Land (177).....	.	.	.	215	13 687	13 902	49 229	10 429	.	3 882	14 809	5 039	7 046	2 192	23 080
Summe.....	.	.	.	257	14 163	14 420	53 876	11 505	.	3 928	14 842	5 039	7 119	2 198	23 200
11. Kreis Saarbrück (215)...	6,98	.	6,98												
Städte (1).............	.	.	.	71	878	949	11 288	2 770	.	341	678	416	331	195	1 331
Plattes Land (214).....	.	.	.	169	10 884	11 053	50 689	9 682	.	2 628	9 251	2 674	3 490	3 226	14 601
Summe.....	.	.	.	240	11 762	12 002	61 977	12 452	.	2 969	9 929	3 090	3 821	3 421	15 932
12. Kreis Ottweiler (113)....	5,57	.	5,57												
Städte (1).............	.	.	.	13	823	836	3 593	817	.	94	759	824	175	115	1 035
Plattes Land (112).....	.	.	.	213	8 079	8 292	36 538	7 429	.	1 250	9 999	4 956	2 661	2 133	13 213
Summe.....	.	.	.	226	8 902	9 128	40 131	8 246	.	1 344	10 758	5 780	2 836	2 248	14 248
13. Kreis St. Wendel (204)..	10,50	.	10,50												
Städte (1).............	.	.	.	16	528	544	2 733	652	.	86	497	300	131	30	692
Plattes Land (203).....	.	.	.	191	9 517	9 708	38 475	8 032	.	1 797	21 310	11 682	5 807	1 350	26 738
Summe.....	.	.	.	207	10 045	10 252	41 208	8 684	.	1 883	21 807	11 982	5 938	1 380	27 430
Recapitulation des Bezirks.															
In (11) Städten in (11) Kreisen	.	.	.	292	8 144	8 436	55 850	12 040	.	1 371	4 411	2 919	2 473	1 013	7 462
Auf dem platten Lande in (2673) Wohnplätzen in (13) Kreisen	.	.	.	3 076	145 214	148 290	481 344	98 501	.	26 300	199 867	154 411	64 945	18 687	272 551
Im Bezirke überhaupt in (2684) Wohnplätzen in (13) Kreisen	131,13	.	131,13	3 368	153 358	156 726	537 194	110 541	.	27 671	204 278	157 330	67 418	19 700	280 013
Reg.-Bez. Aachen.															
1. Kreis Erkelenz (214).....	5,25	.	5,25												
Städte (1).............	.	.	.	24	634	658	2 141	457	.	75	179	.	49	111	313
Plattes Land (213).....	.	.	.	188	16 811	16 999	37 062	7 676	.	2 049	9 215	2 092	4 317	4 667	13 965
Summe.....	.	.	.	212	17 445	17 657	39 203	8 133	.	2 124	9 394	2 092	4 366	4 778	14 278
2. Kreis Heinsberg (151)...	4,42	.	4,42												
Städte (1).............	.	.	.	14	603	617	1 974	441	.	43	161	40	76	250	269
Plattes Land (150).....	.	.	.	167	15 772	15 939	33 668	7 030	.	1 646	10 750	1 094	3 862	2 514	14 503
Summe.....	.	.	.	181	16 375	16 556	35 642	7 471	.	1 689	10 911	1 134	3 938	2 764	14 772
3. Kreis Geilenkirchen (114).	3,62	.	3,62												
Städte (1).............	.	.	.	16	407	423	1 445	312	.	68	203	12	93	85	336
Plattes Land (113).....	.	.	.	117	10 927	11 044	25 171	5 303	.	1 722	8 333	3 454	2 879	1 298	12 089
Summe.....	.	.	.	133	11 334	11 467	26 616	5 615	.	1 790	8 536	3 466	2 972	1 383	12 425
4. Kreis Jülich (135).......	5,82	.	5,82												
Städte (2).............	.	.	.	50	1 344	1 394	4 922	981	.	249	567	285	260	311	1 061
Plattes Land (133).....	.	.	.	228	13 089	13 317	35 130	7 156	.	3 184	12 754	3 643	5 486	2 989	19 515
Summe.....	.	.	.	278	14 433	14 711	40 052	8 137	.	3 433	13 321	3 928	5 746	3 300	20 576
5. Kreis Düren (253).......	10,23	.	10,23												
Städte (1).............	.	.	.	33	2 763	2 796	9 479	2 061	19	256	495	681	248	52	1 013
Plattes Land (252).....	.	.	.	281	24 326	24 607	49 345	10 098	9	3 780	18 279	16 960	7 719	3 232	27 844
Summe.....	.	.	.	314	27 089	27 403	58 824	12 159	28	4 036	18 774	17 641	7 967	3 284	28 857
6. Stadt Aachen (1)........	0,87	.	0,87	140	4 309	4 449	58 553	13 183	.	732	1 249	562	474	35	2 525
7. Landkreis Aachen (429)..	5,81	.	5,81												
Städte (3).............	.	.	.	45	4 371	4 416	27 967	5 699	358	648	1 224	72	555	489	2 383
Plattes Land (426).....	.	.	.	188	16 070	16 258	52 832	10 686	237	2 941	11 632	6 419	4 604	1 884	17 994
Summe.....	.	.	.	233	20 441	20 674	80 799	16 385	595	3 589	12 856	6 491	5 159	2 373	20 377
8. Kreis Eupen (288).......	3,20	.	3,20												
Städte (1).............	.	.	.	38	1 902	1 940	13 186	3 003	135	244	1 359	184	76	59	1 767
Plattes Land (287).....	.	.	.	46	2 574	2 620	10 554	2 284	53	498	7 899	256	1 312	110	9 009
Summe.....	.	.	.	84	4 476	4 560	23 740	5 287	188	742	9 258	440	1 388	169	10 776
9. Kreis Montjoie (98)......	6,60	.	6,60												
Städte (1).............	.	.	.	13	434	447	3 044	749	.	56	132	.	27	28	225
Plattes Land (97)......	.	.	.	93	3 351	3 444	17 323	3 883	.	777	10 083	3 980	2 304	799	12 290
Summe.....	.	.	.	106	3 785	3 891	20 367	4 632	.	833	10 215	3 980	2 331	827	12 515
10. Kreis Schleiden (301)...	15,01	.	15,01												
Städte (2).............	.	.	.	20	479	499	1 543	233	.	65	302	.	81	86	427
Plattes Land (299).....	.	.	.	246	16 308	16 554	38 675	8 310	2	1 860	17 834	28 573	3 770	1 490	24 548
Summe.....	.	.	.	266	16 787	17 053	40 218	8 543	2	1 925	18 136	28 573	3 851	1 576	24 975

Kreise.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Familien)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	[illegible]
11. Kreis Malmedy (296)….	14,82	.	14,82												
Städte (2)…	.	.	.	24	1 379	1 403	4 975	1 114	3 384	136	546	690	200	47	[illegible]
Plattes Land (294)…..	.	.	.	197	6 145	6 342	25 989	5 322	6 311	874	20 829	12 250	3 583	363	[illegible]
Summe…..	.	.	.	221	7 524	7 745	30 964	6 436	9 695	1 010	21 375	12 940	3 783	410	[illegible]
Recapitulation des Bezirks.															
In (16) Städten in (11) Kreisen	.	.	.	417	18 625	19 042	129 229	28 233	3 896	2 572	6 417	2 526	2 139	1 553	[illegible]
Auf dem platten Lande in (2264) Wohnplätzen in (10) Kreisen	.	.	.	1 751	125 373	127 124	325 749	67 748	6 612	19 331	127 608	78 721	39 836	19 346	[illegible]
Im Bezirke überhaupt in (2280) Wohnplätzen in (11) Kreisen	75,65	.	75,65	2 168	143 998	146 166	454 978	95 981	10 508	21 903	134 025	81 247	41 975	20 899	[illegible]
Recapitulation der Provinz.															
Städte.															
Im R.-B. Köln (15)………	.	.	.	528	23 675	24 203	176 385	36 031	4	2 446	6 314	2 271	2 240	1 974	[illegible]
" Düsseldorf (64)…	.	.	.	1 398	90 801	92 199	563 823	116 879	27	8 118	29 123	9 676	12 179	16 571	[illegible]
" Koblenz (26)…..	.	.	.	427	22 436	22 863	104 669	22 710	.	2 410	9 119	4 680	2 716	3 656	[illegible]
" Trier (11)………	.	.	.	292	8 144	8 436	55 850	12 040	.	1 371	4 411	2 919	2 473	1 013	[illegible]
" Aachen (16)…..	.	.	.	417	18 625	19 042	129 229	28 233	3 896	2 572	6 417	2 526	2 139	1 553	[illegible]
Summe (132)…..	.	.	.	3 062	163 681	166 743	1.029 956	215 893	3 927	16 917	55 384	22 072	21 747	24 767	[illegible]
Plattes Land.															
Im R.-B. Köln (3756)…….	.	.	.	1 524	154 122	155 646	381 111	77 552	5	18 796	148 051	52 170	41 846	29 992	[illegible]
" Düsseldorf (2542)..	.	.	.	1 838	149 804	151 642	541 097	105 241	207	31 593	161 069	55 903	80 060	43 887	[illegible]
" Koblenz (2889)….	.	.	.	3 112	175 029	178 141	416 431	91 012	.	14 666	196 954	135 951	39 399	25 136	[illegible]
" Trier (2673)…..	.	.	.	3 076	145 214	148 290	481 344	98 501	.	26 300	199 867	154 411	64 945	18 687	[illegible]
" Aachen (2264)…..	.	.	.	1 751	125 373	127 124	325 749	67 748	6 612	19 331	127 608	78 721	39 836	19 346	[illegible]
Summe (14 124)….	.	.	.	11 301	749 542	760 813	2.145 732	440 054	6 824	110 686	833 549	477 156	266 086	137 048	[illegible]
Städte und plattes Land.															
Im R.-B. Köln (3771)…….	72,40	.	72,40	2 052	177 797	179 849	557 496	113 583	9	21 242	154 365	54 441	44 086	31 966	[illegible]
" Düsseldorf (2606)..	98,32	.	98,32	3 236	240 605	243 841	1.104 920	222 120	234	39 711	190 192	65 579	92 239	60 458	[illegible]
" Koblenz (2915)….	109,64	.	109,64	3 539	197 465	201 004	521 100	113 722	.	17 076	206 073	140 631	42 115	28 792	[illegible]
" Trier (2684)…..	131,13	.	131,13	3 368	153 358	156 726	537 194	110 541	.	27 671	204 278	157 330	67 418	19 700	[illegible]
" Aachen (2280)…..	75,65	.	75,65	2 168	143 998	146 166	454 978	95 981	10 508	21 903	134 025	81 247	41 975	20 899	[illegible]
Total-Summe (14 256)…	487,14	.	487,14	14 363	913 223	927 586	3.175 688	655 947	10 751	127 603	888 933	499 228	287 833	161 815	[illegible]
Hohenzollernsche Lande.															
1. Oberamts-Bezirk Sigmaringen (mit Wald und Ostrach) (124)………	8,15	.	8,15												
Städte (1)………	.	.	.	21	344	365	2 613	523	.	140	492	460	171	84	[illegible]
Plattes Land (123)…..	.	.	.	251	4 196	4 447	16 964	3 538	.	2 345	16 539	3 180	4 582	887	[illegible]
Summe…..	.	.	.	272	4 540	4 812	19 577	4 061	.	2 485	17 031	3 640	4 753	971	[illegible]
2. Oberamts-Bez. Gammertingen (m. Trochtelfingen) (36)	6,05	.	6,05												
Städte (4)………	.	.	.	55	804	859	3 861	958	.	360	1 984	92	644	267	[illegible]
Plattes Land (32)…..	.	.	.	146	2 231	2 377	9 641	2 364	.	1 201	8 214	1 562	1 903	528	[illegible]
Summe…..	.	.	.	201	3 035	3 236	13 502	3 322	.	1 561	10 198	1 654	2 547	795	[illegible]
3. Oberamts-B. Hechingen (40)	4,48	.	4,48												
Städte (1)………	.	.	.	30	600	630	3 235	764	.	171	800	1 174	319	43	[illegible]
Plattes Land (39)…..	.	.	.	124	3 654	3 778	16 460	3 910	.	616	11 271	2 446	3 107	477	[illegible]
Summe…..	.	.	.	154	4 254	4 408	19 695	4 674	.	787	12 071	3 620	3 426	520	[illegible]
4. Oberamts-B. Haigerloch (38)	2,47	.	2,47												
Städte (1)………	.	.	.	20	272	292	1 213	257	.	71	204	302	103	31	[illegible]
Plattes Land (37)…..	.	.	.	135	2 344	2 479	10 435	2 400	.	568	7 272	4 212	1 950	260	[illegible]
Summe…..	.	.	.	155	2 616	2 771	11 648	2 657	.	639	7 476	4 514	2 053	291	[illegible]
Recapitulation der Hohenzollernschen Lande.															
In (7) Städten in (4) Oberamts-Bezirken………	.	.	.	126	2 020	2 146	10 922	2 502	.	742	3 480	2 028	1 237	425	[illegible]
Auf dem platten Lande in (231) Wohnplätzen in (4) Oberamts-Bezirken………	.	.	.	656	12 425	13 081	53 500	12 212	.	4 730	43 296	11 400	11 542	2 152	[illegible]
In den Hohenzollernschen Landen in (238) Wohnplätzen in (4) Oberamts-Bez. überhaupt	21,15	.	21,15	782	14 445	15 227	64 422	14 714	.	5 472	46 776	13 428	12 779	2 577	[illegible]
Jadegebiet.															
Summe per se………	0,25	.	0,25	2	64	66	950	52	.	31	55	166	31	9	[illegible]

Regierungsbezirke.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt Stück.
I. Recapitulation nach Regierungsbezirken.												
A. Städte.												
1. Königsberg	1 210	38 453	39 663	249 169	57 662	12 248	13 996	19 678	18 154	14 444	1 405	46 215
2. Gumbinnen	324	13 805	14 129	78 519	16 706	6 166	5 238	8 204	7 225	7 406	85	18 643
3. Danzig	607	15 265	15 872	131 291	28 875	3 221	3 917	3 871	3 577	2 918	953	10 913
4. Marienwerder	691	26 980	27 671	141 775	29 214	26 230	7 916	13 864	41 129	10 135	2 706	32 611
I. Provinz Preussen	2 832	94 503	97 335	600 754	132 457	47 865	31 067	45 617	70 085	34 903	5 149	108 382
1. Posen	1 386	51 539	52 925	261 884	57 040	88 053	9 740	24 592	25 516	17 884	4 619	46 610
2. Bromberg	651	24 751	25 402	123 540	25 671	37 728	5 230	10 512	27 749	8 247	3 031	23 447
II. Provinz Posen	2 037	76 290	78 327	385 424	82 711	125 781	14 970	35 104	53 265	26 131	7 650	70 057
1. Stadt Berlin	621	30 951	31 572	524 945	107 926	.	10 285	1 174	238	992	1 625	17 008
2. Potsdam	1 579	80 205	81 784	316 781	71 984	1	16 505	25 874	54 835	31 216	19 292	65 527
3. Frankfurt	1 068	67 972	69 040	290 610	64 302	333	12 805	26 573	81 783	27 738	15 659	62 199
III. Provinz Brandenburg	3 268	179 128	182 396	1.132 336	244 212	334	39 595	53 621	136 856	59 946	36 576	144 734
1. Stettin	968	42 743	43 711	210 683	46 737	.	9 831	16 761	50 332	16 283	5 146	41 041
2. Köslin	437	23 397	23 834	109 314	23 321	.	5 847	11 558	21 606	7 940	3 972	24 805
3. Stralsund	427	15 765	16 192	75 554	18 500	.	3 165	5 424	3 876	5 034	771	11 882
IV. Provinz Pommern	1 832	81 905	83 737	395 551	88 558	.	18 843	33 713	75 814	29 257	9 889	77 728
1. Breslau	1 289	37 775	39 064	322 785	72 632	384	6 764	12 094	8 796	5 384	1 435	24 585
2. Oppeln	908	22 913	23 821	167 796	35 313	38 626	4 890	12 705	1 162	4 026	941	21 241
3. Liegnitz	907	35 352	36 259	199 847	49 636	1 450	4 411	10 531	6 940	6 699	3 308	19 792
V. Provinz Schlesien	3 104	96 040	99 144	690 428	157 581	40 460	16 065	35 330	16 898	16 109	5 684	65 618
1. Magdeburg	1 281	72 775	74 056	299 314	70 882	.	11 411	20 274	90 502	27 399	15 557	54 587
2. Merseburg	1 258	71 735	72 993	285 239	68 123	5	9 312	19 680	56 462	29 990	19 398	48 407
3. Erfurt	759	34 978	35 737	129 558	29 364	.	3 862	10 577	27 309	13 217	8 286	23 096
VI. Provinz Sachsen	3 298	179 488	182 786	714 111	168 369	5	24 585	50 531	174 273	70 606	43 241	126 090
1. Münster	608	16 230	16 838	93 512	19 643	.	2 361	11 292	1 777	10 235	7 893	18 228
2. Minden	552	16 814	17 366	100 789	21 457	.	3 727	10 552	21 445	8 602	10 773	21 335
3. Arnsberg	743	30 436	31 179	206 657	41 724	30	4 757	18 378	21 839	12 858	19 341	32 524
VII. Provinz Westfalen	1 903	63 480	65 383	400 958	82 824	30	10 845	40 222	45 061	31 695	38 007	72 087
1. Köln	528	23 675	24 203	176 385	36 031	4	2 446	6 314	2 271	2 240	1 974	10 935
2. Düsseldorf	1 398	90 801	92 199	563 823	116 879	27	8 118	29 123	9 676	12 179	16 571	46 694
3. Koblenz	427	22 436	22 863	104 669	22 710	.	2 410	9 119	4 680	2 716	3 656	14 185
4. Trier	292	8 144	8 436	55 850	12 040	.	1 371	4 411	2 919	2 473	1 013	7 462
5. Aachen	417	18 625	19 042	129 229	28 233	3 896	2 572	6 417	2 526	2 139	1 553	11 192
VIII. Rheinland	3 062	163 681	166 743	1.029 956	215 893	3 927	16 917	55 384	22 072	21 747	24 767	90 468
Hohenzollernsche Lande	126	2 020	2 146	10 922	2 502	.	742	3 480	2 028	1 237	425	5 141
Summe	21 462	936 535	957 997	5.360 440	1.175 107	218 402	173 629	353 032	596 352	291 631	171 388	760 305

Regierungsbezirke.	Gebäude			Bewohner			Viehstand					Der gesammte Viehstand auf [illegible] reduc[illegible]
	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	nicht deutsch sprechende Bewohner	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine	Ziegen.	Stück
B. Plattes Land.												
1. Königsberg	2 734	174 789	177 523	722 858	144 975	183 549	181 640	354 523	1.170 830	209 016	4 215	736 67
2. Gumbinnen	1 928	166 249	168 177	613 234	126 326	246 488	141 906	281 236	513 414	172 579	701	586 63
3. Danzig	1 695	67 583	69 278	332 813	65 513	111 416	58 996	113 138	300 857	52 735	6 278	245 6
4. Marienwerder	2 048	131 374	133 422	564 373	109 882	238 536	87 833	219 336	1.312 831	114 750	9 124	511 9
I. Provinz Preussen	8 405	539 995	548 400	2.233 278	446 696	779 989	470 375	968 233	3.297 932	549 080	20 318	2.112 55
1. Posen	2 559	187 535	190 094	688 745	134 406	472 662	94 206	299 373	1.516 864	114 562	9 871	621 9
2. Bromberg	1 286	95 306	96 592	393 435	74 164	203 078	57 719	154 870	1.044 732	71 290	3 928	364 0
II. Provinz Posen	3 845	282 841	286 686	1.082 180	208 570	675 740	151 925	454 243	2.561 596	185 852	13 799	985 9
1. Potsdam	6 109	183 715	189 824	608 908	125 769	9	100 709	261 625	1.392 082	189 388	71 163	605 17
2. Frankfurt	4 183	221 208	225 391	670 813	133 361	49 578	75 848	298 481	1.194 139	163 443	48 062	576 53
III. Provinz Brandenburg	10 292	404 923	415 215	1.279 721	259 130	49 587	176 557	560 106	2.586 221	352 831	119 225	1.181 70
1. Stettin	2 567	101 429	103 996	431 712	82 355	1	62 675	174 974	1.327 572	92 073	19 977	426 4
2. Köslin	1 749	93 219	94 968	409 601	74 797	3 676	55 112	157 631	1.150 028	46 761	6 553	367 5
3. Stralsund	691	28 354	29 045	132 105	25 252	.	26 753	62 444	516 837	28 677	1 886	161 5
IV. Provinz Pommern	5 007	223 002	228 009	973 418	182 404	3 677	144 540	395 049	2.994 437	167 511	28 416	955 34
1. Breslau	3 739	230 878	234 617	955 279	217 686	60 578	79 495	374 904	1.244 534	72 437	20 047	638 3
2. Oppeln	2 343	230 517	232 860	958 474	204 240	678 426	77 221	312 772	599 243	59 042	9 881	504 11
3. Liegnitz	3 248	220 919	224 167	745 314	180 280	30 937	45 356	337 495	767 966	83 607	41 778	506 7
V. Provinz Schlesien	9 330	682 314	691 644	2.659 067	602 206	769 941	202 072	1.025 171	2.611 743	215 086	71 706	1.649 20
1. Magdeburg	3 519	167 786	171 305	467 316	101 260	.	65 094	183 245	879 565	131 708	42 292	405 2
2. Merseburg	5 118	221 974	227 092	535 039	109 465	1	55 599	237 210	725 632	180 243	77 393	444 6
3. Erfurt	1 880	96 700	98 580	229 537	50 003	.	15 390	69 048	261 460	49 102	27 731	132 8
VI. Provinz Sachsen	10 517	486 460	496 977	1.231 892	260 728	1	136 083	489 503	1.866 657	361 053	147 416	982 61
1. Münster	1 424	100 273	101 697	343 505	61 806	.	44 389	202 738	101 135	104 995	13 429	300 7
2. Minden	1 334	82 496	83 830	364 376	70 309	12	32 736	129 261	189 737	63 388	31 755	215 8
3. Arnsberg	2 260	101 672	103 932	494 789	92 109	19	32 871	180 374	162 696	67 675	49 448	266 9
VII. Provinz Westfalen	5 018	284 441	289 459	1.202 670	224 224	31	109 996	512 373	453 568	235 998	94 632	789 0
1. Köln	1 524	154 122	155 646	381 111	77 552	5	18 796	148 051	52 170	41 846	29 902	194 42
2. Düsseldorf	1 838	149 804	151 642	541 097	105 241	207	31 593	161 069	55 903	80 060	43 887	237 72
3. Koblenz	3 112	175 029	178 141	416 431	91 012	.	14 666	196 954	135 951	39 399	25 136	244 4
4. Trier	3 076	145 214	148 290	481 344	98 501	.	26 300	199 867	154 411	64 945	18 687	272 55
5. Aachen	1 751	125 373	127 124	325 749	67 748	6 612	19 331	127 608	78 721	39 836	19 346	176 0
VIII. Rheinland	11 301	749 542	760 843	2.145 732	440 054	6 824	110 686	833 519	477 156	266 086	137 048	1.125 23
Hohenzollernsche Lande	656	12 425	13 081	53 500	12 212	.	4 730	43 296	11 400	11 542	2 152	54 3
Jadegebiet	2	64	66	950	52	.	31	55	166	31	9	12
Summe	64 373	3.666 007	3.730 380	12.862 408	2.636 276	2.285 790	1.506 995	5.281 578	16.860 876	2.345 070	634 721	9.867 316

Regierungsbezirke.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: Wasser-Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude	Gebäude: Privat-Gebäude	Gebäude: zusammen Gebäude	Bewohner: Bewohner	Bewohner: Haushaltungen (Chambres)	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner	Viehstand: Pferde	Viehstand: Rindvieh	Viehstand: Schafvieh	Viehstand: Schweine	Viehstand: Ziegen	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt zählt Stück
C. Städte und plattes Land zusammen.															
1. Königsberg	377,72	30,41	408,13	3 941	213 212	217 186	972 027	202 637	195 797	195 636	374 201	1.188 984	223 409	5 620	842 886
2. Gumbinnen	290,49	7,72	298,21	2 252	180 054	182 306	691 753	143 032	252 654	147 144	289 440	520 639	179 985	786	607 282
3. Danzig	147,50	4,78	152,28	2 302	82 848	85 150	464 104	94 388	114 637	62 913	117 009	304 434	55 653	7 231	256 337
4. Marienwerder	319,41	.	319,41	2 739	158 354	161 093	706 148	139 096	264 766	95 749	233 200	1.353 960	124 885	11 830	544 427
I. Provinz Preussen	1 135,12	42,91	1 178,03	11 237	634 498	645 735	2.834 032	579 153	827 854	501 442	1.013 850	3.368 017	584 983	25 467	2.250 932
1. Posen	321,38		321,38	3 945	239 074	243 019	650 629	191 446	560 715	103 946	323 965	1.542 380	132 446	14 490	668 142
2. Bromberg	214,83		214,83	1 937	120 057	121 994	516 975	99 835	240 806	62 949	365 382	1.072 481	79 537	6 959	387 517
II. Provinz Posen	536,21	.	536,21	5 882	359 131	365 013	1.167 604	291 281	801 521	166 895	189 317	2.614 861	211 983	21 449	1.055 959
1. Stadt Berlin	1,27		1,27	621	30 951	31 572	524 945	107 926	.	10 285	1 174	238	992	1 625	17 008
2. Potsdam	381,23		381,23	7 688	263 920	271 608	925 689	197 753	10	117 214	287 499	1.446 917	220 604	90 455	670 700
3. Frankfurt	351,63		351,63	5 251	289 180	294 431	961 423	197 663	19 911	88 653	325 054	1.275 922	191 181	63 721	638 732
III. Provinz Brandenburg	734,13	.	734,13	13 560	584 051	597 611	2.412 057	503 342	19 921	216 152	613 727	2.723 077	412 777	155 801	1.326 440
1. Stettin	219,92	18,69	238,61	3 535	144 172	147 707	642 395	129 092	1	72 506	191 735	1.377 904	108 356	25 123	467 468
2. Köslin	255,39	3,04	258,43	2 186	116 616	118 802	518 915	98 118	3 676	60 959	169 189	1.171 634	54 701	10 525	392 343
3. Stralsund	73,31	6,37	79,68	1 118	44 119	45 237	207 659	43 752	.	29 918	67 868	520 713	33 711	2 657	173 465
IV. Provinz Pommern	548,62	28,10	576,72	6 839	304 907	311 746	1.368 969	270 962	3 677	163 383	428 792	3.070 251	196 768	38 305	1.033 276
1. Breslau	248,14	.	248,14	5 028	268 653	273 681	1.278 064	290 318	60 962	86 259	386 998	1.253 330	77 821	21 482	662 961
2. Oppeln	243,06	.	243,06	3 251	253 430	256 681	1.126 270	239 553	717 052	82 111	325 477	600 405	63 068	10 822	525 353
3. Liegnitz	250,54	.	250,54	4 155	256 271	260 426	945 161	229 916	32 387	49 767	348 026	774 906	90 306	45 086	526 501
V. Provinz Schlesien	741,74		741,74	12 434	778 354	790 788	3.349 495	759 787	810 401	218 137	1.060 501	2.628 641	231 195	77 390	1.714 818
1. Magdeburg	210,13	.	210,13	4 800	240 561	245 361	766 630	172 142	.	76 505	203 519	970 067	159 107	57 849	459 881
2. Merseburg	188,76	.	188,76	6 376	293 709	300 085	820 278	177 588	6	64 911	256 890	782 094	210 233	96 791	493 089
3. Erfurt	61,74		61,74	2 639	131 678	134 317	359 095	79 367	.	19 252	79 625	288 769	62 319	36 017	155 961
VI. Provinz Sachsen	460,63	.	460,63	13 815	665 948	679 763	1.946 003	429 097	6	160 668	540 034	2.040 930	431 659	190 657	1.108 931
1. Münster	132,17		132,17	2 032	116 503	118 535	437 017	81 449	.	46 750	214 030	102 912	115 170	21 322	325 016
2. Minden	95,68		95,68	1 886	99 310	101 196	465 165	91 766	12	36 463	139 813	211 182	71 990	42 528	237 167
3. Arnsberg	140,11	.	140,11	3 003	132 108	135 111	701 446	133 833	49	37 628	198 752	184 535	80 533	68 789	299 513
VII. Provinz Westfalen	367,96	.	367,96	6 921	347 921	354 842	1.603 628	307 048	61	120 841	552 595	498 629	267 693	132 639	861 696
1. Köln	72,40	.	72,40	2 052	177 797	179 849	557 496	113 583	9	21 242	154 365	54 441	44 086	31 966	205 358
2. Düsseldorf	98,32	.	98,32	3 236	240 605	243 841	1.104 920	222 120	234	39 711	190 192	65 579	92 239	60 458	284 415
3. Koblenz	109,64	.	109,64	3 539	197 465	201 004	521 100	113 722	.	17 076	206 073	140 631	42 115	28 792	258 678
4. Trier	131,13	.	131,13	3 368	153 358	156 726	537 194	110 541		27 671	204 278	157 330	67 418	19 700	280 013
5. Aachen	75,65	.	75,65	2 168	143 998	146 166	454 978	95 981	10 508	21 903	134 025	81 247	41 975	20 899	187 240
VIII. Rheinland	487,14	.	487,14	14 363	913 223	927 586	3.175 688	655 947	10 751	127 603	888 933	499 228	287 833	161 815	1.215 704
Hohenzollernsche Lande	21,15	.	21,15	782	14 445	15 227	64 422	14 714	.	5 472	46 776	13 428	12 779	2 577	59 737
Jadegebiet	0,25	.	0,25	2	64	66	950	52		31	55	166	31	9	128
Summe	5 032,96	71,01	5 104,97	85 835	4602542	4688377	18.222 848	3.841383	2.504192	1680621	5.631 610	17.457 228	2.636701	806 109	10.627 621

II. Recapitulation nach Provinzen.

Provinzen.	Fläche: trockne Fläche □Mln.	Fläche: nasse Fläche □Mln.	Fläche: Gesammt-Fläche □Mln.	Gebäude: öffentliche Gebäude.	Gebäude: Privat-Gebäude.	Gebäude: zusammen Gebäude.	Bewohner: Bewohner.	Bewohner: Haushaltungen (Familien).	Bewohner: Nicht deutsch sprechende Bewohner.	Viehstand: Pferde.	Viehstand: Rindvieh.	Viehstand: Schafvieh.	Viehstand: Schweine.	Viehstand: Ziegen.	Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt giebt Stück
A. Städte.															
eussen	.	.	.	2 832	94 503	97 335	600 754	132 457	47 865	31 067	45 617	70 085	34 903	5 149	108 392
sen	.	.	.	2 037	76 290	78 327	385 424	82 711	125 781	14 970	35 104	53 265	26 131	7 650	70 067
andenburg ...	.	.	.	3 268	179 128	182 396	1.132 336	244 212	334	39 595	53 621	136 856	59 946	36 576	144 734
mmern	.	.	.	1 832	81 905	83 737	395 551	88 558	.	18 843	33 743	75 814	29 257	9 889	77 723
hlesien	.	.	.	3 104	96 040	99 144	690 428	157 581	40 460	16 065	35 330	16 898	16 109	5 684	65 618
chsen	.	.	.	3 298	179 488	182 786	714 111	168 369	5	24 585	50 531	174 273	70 606	43 241	136 099
estfalen	.	.	.	1 903	63 480	65 383	400 958	82 824	30	10 845	40 222	45 061	31 695	38 007	72 087
einland	.	.	.	3 062	163 681	166 743	1.029 956	215 893	3 927	16 917	55 384	22 072	21 747	24 767	90 466
henzollern ..	.	.	.	126	2 020	2 146	10 922	2 502	.	742	3 480	2 028	1 237	425	5 141
Summe.....	.	.	.	21 462	936 535	957 997	5.360 440	1.175 107	218 402	173 629	353 032	596 352	291 631	171 388	760 306
B. Plattes Land.															
eussen	.	.	.	8 405	539 995	548 400	2.233 278	446 696	779 989	470 375	968 233	3.297 932	549 080	20 318	2.142 550
sen...........	.	.	.	3 845	282 841	286 686	1.082 180	208 570	675 740	151 925	454 243	2.561 596	185 852	13 799	985 902
andenburg ...	.	.	.	10 292	404 923	415 215	1.279 721	259 130	49 587	176 557	560 106	2.586 221	352 831	119 225	1.181 706
mmern	.	.	.	5 007	223 002	228 009	973 418	182 404	3 677	144 540	395 049	2.994 437	167 511	28 416	955 546
hlesien	.	.	.	9 330	682 314	691 644	2.659 067	602 206	769 941	202 072	1.025 171	2.611 743	215 086	71 706	1.649 200
chsen	.	.	.	10 517	486 460	496 977	1.231 892	260 728	1	136 083	489 503	1.866 657	361 053	147 416	982 842
estfalen	.	.	.	5 018	284 441	289 459	1.202 670	224 224	31	109 996	512 373	453 568	235 998	94 632	789 609
einland	.	.	.	11 301	749 542	760 843	2.145 732	440 054	6 824	110 686	833 549	477 156	266 086	137 048	1.125 236
henzollern ..	.	.	.	656	12 425	13 081	53 500	12 212	.	4 730	43 296	11 400	11 542	2 152	54 596
degebiet	.	.	.	2	64	66	950	52	.	31	55	166	31	9	128
Summe.....	.	.	.	64 373	3.666 007	3.730 380	12.862 408	2.636 276	2.285 790	1.506 995	5.281 578	16.860 876	2.345 070	634 721	9.867 316
C. Städte und plattes Land zusammen.															
eussen	1 135,12	42,91	1 178,03	11 237	634 498	645 735	2.834 032	579 153	827 854	501 442	1.013 850	3.368 017	583 983	25 467	2.250 942
sen	536,21	.	536,21	5 882	359 131	365 013	1.467 604	291 281	801 521	166 895	489 347	2.614 861	211 983	21 449	1.055 969
andenburg ...	734,14	.	734,14	13 560	584 051	597 611	2.412 057	503 342	49 921	216 152	613 727	2.723 077	412 777	155 801	1.326 440
mmern	548,62	28,10	576,72	6 839	304 907	311 746	1.368 969	270 962	3 677	163 383	428 792	3.070 251	196 768	38 305	1.033 276
hlesien	741,74	.	741,74	12 434	778 354	790 788	3.349 495	759 787	810 401	218 137	1.060 501	2.628 641	231 195	77 390	1.714 818
chsen	460,63	.	460,63	13 815	665 948	679 763	1.946 003	429 097	6	160 668	540 034	2.040 930	431 659	190 657	1.108 932
estfalen	367,96	.	367,96	6 921	347 921	354 842	1.603 628	307 048	61	120 841	552 595	498 629	267 693	132 639	861 696
einland	487,14	.	487,14	14 363	913 223	927 586	3.175 688	655 947	10 751	127 603	888 933	499 228	287 833	161 815	1.215 704
henzollern ..	21,15	.	21,15	782	14 445	15 227	64 422	14 714	.	5 472	46 776	13 428	12 779	2 577	59 737
degebiet	0,25	.	0,25	2	64	66	950	52	.	31	55	166	31	9	128
Summe.....	5 032,96	71,01	5 103,97	85 835	4.602 542	4.688 377	18.222 848	3.811 383	2.504 192	1.680 624	5.634 610	17.457 228	2.636 701	806 109	10.627 621

Anmerkungen zu Tabelle IV.

1. Die in dieser Tabelle von den Kreisen mitgetheilte Bewohnerzahl betrifft blos die Civilbevölkerung. Ueber die Zahl der in den kreiseximirten Städten, in den nicht eximirten Städten und auf dem platten Lande der einzelnen Kreise lebenden Militärbevölkerung giebt die unmittelbar sich anschliessende Tabelle V. des vorliegenden Heftes Auskunft.

2. Der kreiseximirten Städte sind, wie schon in Note 2 zur I. Tabelle S. 48 erwähnt, 16. Leider sind aber durch ein Versehen in Tabelle IV. einige mit jener Note im Widerspruch befindliche Angaben stehen geblieben, welche nachträglich zu berichtigen sind.

a) Von dem S. 226 unter 7 angeführten Kreise Posen ist die kreiseximirte Stadt Posen abzusetzen; es verbleibt der Kreis Posen mit 2 Städten als sogenannter Landkreis.

b) Von dem S. 233 unter 10 angeführten Kreise Breslau ist die kreiseximirte Stadt Breslau abzusetzen; es verbleibt alsdann Kreis Breslau als Landkreis ohne Stadt.

c) S. 238 ist in der Zahl der Städte des Kreises Wanzleben auch Buckau mitenthalten. Diese ist, nachdem sie zur kreiseximirten Stadt Magdeburg gezogen, davon abzusetzen; es verbleibt der Kreis Wanzleben mit nur 4 Städten.

In Folge dessen gestalten sich die Zahlen für den Landkreis Posen, für den Landkreis Breslau und für den Kreis Wanzleben wie nachstehend:

Kreise.	Gebäude			Bewohner			Viehstand					Der gesammte Viehstand auf Haupt Rindvieh reducirt, giebt
	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechen-de Bewohner.	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Stück.
Posen, Landkreis												
2 Städte	23	912	935	4 524	959	1 784	174	278	330	319	50	656
Plattes Land	235	11 210	11 445	45 998	9 064	36 295	6 517	17 030	105 839	9 412	597	39 793
Summe	258	12 122	12 380	50 522	10 023	38 079	6 691	17 308	106 169	9 731	647	40 449
Breslau, Landkreis	214	14 041	14 255	69 088	15 631	4	6 207	23 727	78 115	6 470	1 944	42 628
Kreis Wanzleben												
4 Städte	44	3 554	3 598	11 485	2 696	.	549	1 361	4 212	1 779	1 053	3 138
Plattes Land	262	13 389	13 651	47 327	10 303	.	3 816	15 519	58 435	10 764	5 866	31 267
Summe	306	16 943	17 249	58 812	12 999	.	4 365	16 880	62 647	12 543	6 919	34 405

Hiergegen sind die entsprechenden Nachrichten nicht blos von den kreiseximirten Städten Posen, Breslau und Magdeburg (mit Neustadt, Sudenburg und Buckau), sondern von sämmtlichen Städten dieser Kategorie die nun folgenden:

Kreise.	öffentliche Gebäude.	Privat-Gebäude.	zusammen Gebäude.	Bewohner.	Haushaltungen (Familien).	Nicht deutsch sprechen-de Bewohner.	Pferde.	Rindvieh.	Schafvieh.	Schweine.	Ziegen.	Stück.
Königsberg i. Pr.	409	7 710	8 119	87 092	19 228	.	1 788	837	153	657	96	3 706
Danzig	327	6 683	7 010	72 280	16 021	24	1 222	687	63	366	254	2 639
Posen	242	3 712	3 954	43 879	9 312	14 066	629	210	87	523	77	1 299
Berlin	621	30 951	31 572	524 945	107 926	.	10 285	1 174	238	992	1 625	17 008
Potsdam	164	5 441	5 605	34 869	8 072	.	742	500	60	392	327	1 744
Frankfurt	110	3 979	4 089	34 253	7 360	.	870	1 249	2 566	800	794	3 077
Stettin	298	4 636	4 934	58 487	13 121	.	1 037	745	806	1 027	350	2 667
Breslau	345	8 674	9 019	138 651	29 103	72	1 944	749	709	965	216	3 995
Magdeburg (mit Neustadt, Sudenburg und Buckau)	233	7 805	8 038	84 275	18 625	.	1 712	1 349	2 574	2 665	1 069	4 929
Halle a. d. S.	75	5 424	5 499	41 507	10 626	4	907	319	162	1 867	836	2 231
Münster	176	2 609	2 785	23 336	4 577	.	221	277	12	323	362	721
Köln	304	10 718	11 022	113 083	22 603	.	1 057	578	5	432	53	2 276
Elberfeld	75	4 196	4 271	56 293	13 085	.	517	937	291	202	171	1 806
Barmen	41	5 677	5 718	49 772	8 180	.	452	966	39	34	280	1 680
Trier	72	1 772	1 844	17 759	3 227	.	243	240	189	568	53	769
Plattes Land	40	2 418	2 458	9 907	2 013	.	199	2 027	896	554	96	2 562
Summe	112	4 190	4 302	27 666	5 240	.	442	2 267	1 085	1 122	149	3 331
Aachen	140	4 309	4 449	58 553	13 183	.	732	1 249	562	474	35	2 525

Das heisst mit anderen Worten: Der kreislandräthlichen Verwaltung im preussischen Staate sind entzogen: 1.448 941 Civilbewohner in 306 262 Haushaltungen, mit 3 672 öffentlichen und 116 714 Privatgebäuden und einem Viehstande von 24 557 Pferden, 14 093 Rindvieh, 9 412 Schafen, 12 821 Schweinen, 6 494 Ziegen, oder auf Rindvieh reducirt 55 634 Stück Vieh.

3. Des Königs Majestät haben durch Allerhöchsten Erlass vom 28. October 1861 in Gemässheit des §. 17 des Gesetzes vom 14. April 1856 (Gesetzsammlung S. 359) zu genehmigen geruht, dass die Ortschaften Zinna im Kreise Jüterbog-Luckenwalde, Saarmünd im Kreise Zauch-Belzig mit dem 1. Januar 1862 in den Stand der Landgemeinden übergehen.

Obgleich die Zählung am 3. December 1861 erfolgt und die mitgetheilten Bevölkerungszahlen sich alle auf diesen Datum zu beziehen haben, so ist in der Darstellung der Bevölkerung der Städte und des platten Landes der einzelnen Kreise doch bereits auf den eben erwähnten Allerhöchsten Erlass Rücksicht genommen; d. h. die Ortschaften Zinna und Saarmünd sind nicht den Städten, sondern den Wohnplätzen auf dem platten Lande der entsprechenden Kreise beigezählt.

V.

Das Ergebniss der Volkszählung

nach Kreisen

in alphabetischer Ordnung derselben

und mit Unterscheidung der Volkszahl in jeder einzelnen Stadt.

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	darunter Militär-bevölk.
Aachen *) (kreisex. Stadt)	Aachen	59 941	1 388
Aachen (Landkreis)	Aachen		
St.: Eschweiler	.	12 801	7
Stollberg	.	7 881	8
Burtscheid	.	7 301	1
Plattes Land	.	52 837	5
Summe	.	80 820	21
Adelnau	Posen		
St.: Ostrowo	.	7 220	189
Sulmirschütz	.	2 544	4
Adelnau	.	1 931	2
Raschkow	.	1 381	4
Plattes Land	.	42 202	12
Summe	.	55 278	211
Adenau **)	Koblenz		
Plattes Land	.	22 202	32
Ahaus	Münster		
St.: Vreden	.	2 511	5
Stadtlohn	.	2 429	3
Ahaus	.	1 745	3
Gronau	.	1 264	6
Plattes Land	.	32 541	.
Summe	.	40 490	17
Ahrweiler	Koblenz		
St.: Ahrweiler	.	3 709	8
Remagen	.	2 674	4
Sinzig	.	1 937	.
Plattes Land	.	25 728	.
Summe	.	34 048	12
Allenstein	Königsberg		
St.: Allenstein	.	4 280	13
Wartenberg	.	3 272	124
Plattes Land	.	40 486	.
Summe	.	48 038	137
Altena	Arnsberg		
St.: Altena	.	5 942	8
Lüdenscheid	.	5 682	4
Plettenberg	.	1 958	4
Neuenrade	.	1 547	.
Plattes Land	.	34 496	17
Summe	.	49 625	33
Altenkirchen	Koblenz		
Plattes Land	.	43 042	28
Angerburg	Gumbinnen		
St.: Angerburg	.	3 991	8
Plattes Land	.	32 247	17
Summe	.	36 238	25
Angermünde	Potsdam		
St.: Schwedt	.	8 044	352
Angermünde	.	6 205	532
Oderberg	.	2 837	6
Joachimsthal	.	2 057	2
Vierraden	.	1 944	.
Greifenberg	.	1 844	2
Plattes Land	.	41 206	13
Summe	.	64 137	907
Anklam	Stettin		
St.: Anklam	.	11 668	38
Plattes Land	.	19 762	19
Summe	.	31 430	57
Arnsberg	Arnsberg		
St.: Arnsberg	.	4 575	31
Neheim	.	2 336	3
Plattes Land	.	29 216	12
Summe	.	36 127	46
Arnswalde	Frankfurt		
St.: Arnswalde	.	6 246	9
Neuwedel	.	3 046	6
Reetz	.	2 969	3
Plattes Land	.	30 653	4
Summe	.	42 914	22
Aschersleben	Magdeburg		
St.: Quedlinburg	.	15 773	938
Aschersleben	.	14 333	741
Kochstädt	.	2 093	.
Plattes Land	.	24 655	9
Summe	.	56 854	1 688
Barmen (kreisex. Stadt)	Düsseldorf	49 787	15
Barnim, siehe **Nieder-** und **Ober-**.			
Beckum	Münster		
St.: Ahlen	.	3 432	4
Beckum	.	2 651	3
Oelde	.	2 312	3
Sendenhorst	.	1 884	.
Plattes Land	.	28 466	12
Summe	.	38 745	22
Beeskow-Storkow	Potsdam		
St.: Beeskow	.	4 272	370
Storkow	.	1 999	6
Buchholz	.	1 019	14
Plattes Land	.	34 424	5
Summe	.	41 714	395
Behrent	Danzig		
St.: Behrent	.	3 319	11
Schöneck	.	2 371	5
Plattes Land	.	33 094	1
Summe	.	38 784	17
Belgard	Köslin		
St.: Belgard	.	4 952	176
Polzin	.	4 064	7
Plattes Land	.	31 470	2
Summe	.	40 486	185
Belzig, siehe **Zauch-**.			
Bergheim	Köln		
Plattes Land	.	40 191	23
Berlin (Haupt- und Residenzstadt)	Potsdam	547 571	22 626
Bernkastel	Trier		
St.: Bernkastel	.	2 284	14
Plattes Land	.	41 629	23
Summe	.	43 913	37
Beuthen	Oppeln		
St.: Beuthen	.	9 162	7
Tarnowitz	.	5 541	3
Myslowitz	.	5 331	3
Plattes Land	.	125 691	68
Summe	.	145 725	81
Bielefeld	Minden		
St.: Bielefeld	.	13 846	627
Plattes Land	.	36 603	19
Summe	.	50 449	646
Birnbaum	Posen		
St.: Schwerin	.	6 265	15
Birnbaum	.	3 285	11
Zirke	.	2 514	7
Bläsen	.	1 498	6
Kähme	.	773	4
Plattes Land	.	32 775	.
Summe	.	47 110	43
Bitburg	Trier		
St.: Bitburg	.	2 262	14
Plattes Land	.	41 652	29
Summe	.	43 914	43

*) Wo die Angaben für das platte Land fehlen, da ist die Stadt in der Regel eine kreiseximirte, nicht unter einem Landrathe, sondern unter einem k. Polizeipräsidenten stehende Stadt.

**) Wo die Angaben für die Städte fehlen, da enthält der Kreis keine Städte.

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	darunter Militär-bevölk.
Bitterfeld	Merseburg		
St.: Bitterfeld	.	4 284	23
Zörbig	.	3 462	6
Gräfenhainchen	.	3 062	5
Düben	.	2 667	403
Brehna	.	2 027	.
Plattes Land	.	32 255	1
Summe	.	47 757	438
Bochum	Arnsberg		
St.: Bochum	.	9 855	15
Witten	.	7 937	6
Hattingen	.	5 235	12
Plattes Land	.	60 612	17
Summe	.	83 639	50
Bolkenhain	Liegnitz		
St.: Bolkenhain	.	2 347	1
Hohenfriedberg	.	806	1
Plattes Land	.	29 787	12
Summe	.	32 940	14
Bomst	Posen		
St.: Wollstein	.	2 932	10
Bomst	.	2 323	4
Unruhstadt (Karge)	.	2 171	366
Rakwiz	.	2 042	7
Kiebel	.	1 210	.
Kopnitz	.	1 049	.
Rothenburg (Rostarzewo)	.	850	.
Plattes Land	.	41 552	15
Summe	.	54 129	402
Bonn	Köln		
St.: Bonn	.	19 996	857
Plattes Land	.	41 214	10
Summe	.	61 210	867
Borken	Münster		
St.: Bocholt	.	5 183	14
Borken	.	3 058	55
Anholt	.	1 846	.
Plattes Land	.	31 392	.
Summe	.	41 479	69
Braunsberg	Königsberg		
St.: Braunsberg	.	10 164	618
Wormditt	.	4 504	2
Mehlsack	.	3 392	3
Frauenburg	.	2 421	.
Plattes Land	.	28 897	.
Summe	.	49 378	623
Breslau (kreisex. Stadt)	Breslau	145 589	6 938
Breslau (Landkreis)	Breslau		
Plattes Land	.	69 097	9
Brieg	Breslau		
St.: Brieg	.	12 970	604
Löwen	.	1 703	.
Plattes Land	.	35 449	.
Summe	.	50 122	604
Brilon	Arnsberg		
St.: Brilon	.	4 296	12
Niedermarsberg	.	2 653	4
Obermarsberg	.	1 296	.
Medebach	.	2 511	5
Hallenberg	.	1 530	3
Winterberg	.	1 356	.
Plattes Land	.	25 292	1
Summe	.	38 934	25
Bromberg	Bromberg		
St.: Bromberg	.	22 474	1 950
Polnisch-Crone	.	2 926	10
Fordon	.	1 767	5
Schulitz	.	711	5
Plattes Land	.	51 177	.
Summe	.	79 055	1 970
Büren	Minden		
St.: Salzkotten	.	1 957	3
Plattes Land	.	35 852	20
Summe	.	37 809	23
Bütow	Köslin		
St.: Bütow	.	4 253	6
Plattes Land	.	18 522	5
Summe	.	22 775	11
Buk	Posen		
St.: Gräz	.	3 959	13
Neustadt	.	2 507	4
Buk	.	2 362	2
Opaleniz	.	1 342	7
Neutomyschl	.	1 188	16
Plattes Land	.	43 256	1
Summe	.	54 614	43
Bunzlau	Liegnitz		
St.: Bunzlau	.	7 461	24
Naumburg a. Queis	.	1 815	.
Plattes Land	.	48 844	5
Summe	.	58 120	29
Carthaus	Danzig		
Plattes Land	.	51 371	23
Chodziesen	Bromberg		
St.: Schneidemühl	.	6 890	792
Chodziesen	.	3 385	12
Uschtz (Uscz)	.	2 269	5
Margonin	.	2 207	4
Samotschin	.	2 136	6
Budzin	.	1 820	.
Plattes Land	.	33 285	.
Summe	.	51 992	819
Conitz	Marienwerder		
St.: Conitz	.	6 439	658
Tuchel	.	2 512	5
Plattes Land	.	53 808	13
Summe	.	62 759	676
Crone (Deutsch-)	Marienwerder		
St.: Deutsch-Crone	.	5 887	186
Jastrow	.	4 102	3
Märkisch-Friedland	.	2 542	6
Schloppe	.	1 989	5
Tuetz	.	1 748	.
Plattes Land	.	44 364	.
Summe	.	60 632	200
Culm	Marienwerder		
St.: Culm	.	7 636	349
Briesen	.	3 155	2
Plattes Land	.	37 918	11
Summe	.	48 709	362
Danzig (kreisex. Stadt)	Danzig	82 765	10 485
Danzig (Landkreis)	Danzig		
Plattes Land	.	69 256	14
Darkehmen	Gumbinnen		
St.: Darkehmen	.	2 829	9
Plattes Land	.	32 429	16
Summe	.	35 258	25
Daun	Trier		
Plattes Land	.	25 973	23
Delitzsch	Merseburg		
St.: Eilenburg	.	10 393	12
Delitzsch	.	6 976	16
Landsberg	.	1 253	5
Plattes Land	.	37 978	18
Summe	.	56 600	51

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Demmin	Stettin		
St.: Demmin	.	8 572	556
Treptow a. T.	.	4 211	5
Jarmen	.	1 699	4
Plattes Land	.	34 487	4
Summe	.	48 969	569
Dortmund	Arnsberg		
St.: Dortmund	.	23 372	24
Hörde	.	7 248	8
Lünen	.	2 864	5
Schwerte	.	2 715	6
Westhofen	.	1 110	.
Plattes Land	.	49 049	17
Summe	.	86 358	60
Dramburg	Köslin		
St.: Dramburg	.	4 855	8
Falkenburg	.	3 421	4
Kallies	.	3 204	4
Plattes Land	.	23 500	.
Summe	.	34 980	16
Düren	Aachen		
St.: Düren	.	9 493	14
Plattes Land	.	49 347	2
Summe	.	58 840	16
Düsseldorf	Düsseldorf		
St.: Düsseldorf	.	41 292	3 376
Ratingen	.	5 296	2
Hilden	.	4 994	.
Kaiserswerth	.	2 407	1
Angermünd und Rahm	.	1 592	.
Gerresheim	.	1 558	.
Plattes Land	.	39 177	154
Summe	.	96 316	3 533
Duisburg	Düsseldorf		
St.: Duisburg	.	13 422	12
Mülheim a. d. Ruhr	.	13 372	16
Ruhrort	.	6 202	6
Dinslaken	.	1 882	6
Plattes Land	.	63 597	64
Summe	.	98 475	104
Eckardtsberga	Merseburg		
St.: Kölleda	.	3 556	8
Wiehe	.	2 107	4
Heldrungen	.	1 948	9
Eckardtsberga	.	1 908	3
Bibra	.	1 552	4
Plattes Land	.	28 771	.
Summe	.	39 842	28
Elberfeld (kreisex. Stadt)	Düsseldorf	56 307	14
Elbing	Danzig		
St.: Elbing	.	25 539	448
Tolkemitt	.	2 465	.
Plattes Land	.	33 296	.
Summe	.	61 300	448
Erfurt	Erfurt		
St.: Erfurt	.	37 012	4 466
Plattes Land	.	20 253	8
Summe	.	57 265	4 474
Erkelenz	Aachen		
St.: Erkelenz	.	2 150	9
Plattes Land	.	37 068	6
Summe	.	39 218	15
Essen	Düsseldorf		
St.: Essen	.	20 811	45
Werden	.	5 775	136
Steele	.	3 725	3
Kettwig	.	2 934	.
Plattes Land	.	44 440	4
Summe	.	77 685	188
Eupen	Aachen		
St.: Eupen	.	13 190	4
Plattes Land	.	10 560	6
Summe	.	23 750	10
Euskirchen	Köln		
St.: Euskirchen	.	4 183	7
Zülpich	.	1 541	.
Plattes Land	.	29 761	1
Summe	.	35 485	8
Eylau	Königsberg		
St.: Preuss.-Eylau	.	3 265	7
Landsberg	.	2 797	3
Kreuzberg	.	2 160	7
Plattes Land	.	44 892	4
Summe	.	53 114	21
Falkenberg	Oppeln		
St.: Falkenberg	.	1 977	10
Schurgast	.	712	7
Plattes Land	.	36 485	5
Summe	.	39 174	22
Fischhausen	Königsberg		
St.: Pillau	.	3 677	775
Fischhausen	.	2 149	4
Plattes Land	.	37 633	14
Summe	.	43 459	793
Flatow	Marienwerder		
St.: Flatow	.	3 170	16
Krojanke	.	3 164	5
Zempelburg	.	3 155	3
Vandsburg	.	1 601	4
Cammin	.	1 458	7
Plattes Land	.	46 182	.
Summe	.	58 730	35
Frankenstein	Breslau		
St.: Frankenstein	.	6 567	25
Reichenstein	.	2 272	4
Silberberg	.	1 803	560
Wartha	.	1 116	.
Plattes Land	.	39 195	.
Summe	.	50 953	589
Frankfurt a. d. O. (kreisex. Stadt)	Frankfurt	36 557	2 304
Franzburg	Stralsund		
St.: Stralsund	.	24 214	2 278
Barth	.	5 757	3
Richtenberg	.	2 086	.
Dammgarten	.	2 011	9
Franzburg	.	1 520	5
Plattes Land	.	35 288	11
Summe	.	70 876	2 306
Fraustadt	Posen		
St.: Lissa	.	10 192	960
Fraustadt	.	6 598	560
Schwetzkau	.	1 547	2
Storchnest	.	1 542	1
Reisen	.	1 493	4
Schlichtingsheim	.	1 102	.
Zaborowo	.	826	.
Plattes Land	.	38 220	.
Summe	.	61 520	1 527
Freistadt	Liegnitz		
St.: Neusalz	.	4 504	.
Beuthen a. O.	.	4 004	163
Freistadt	.	3 965	590
Neustädtel	.	1 349	3
Schlawe	.	899	4
Plattes Land	.	38 317	4
Summe	.	53 038	764

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Friedeberg	Frankfurt		
St.: Friedeberg	.	5 709	174
Driesen	.	4 344	7
Woldenberg	.	4 136	185
Plattes Land	.	41 211	6
Summe	.	55 400	372
Friedland	Königsberg		
St.: Bartenstein	.	5 331	565
Schippenbeil	.	3 012	4
Friedland	.	2 781	3
Domnau	.	2 029	5
Plattes Land	.	28 184	.
Summe	.	41 337	577
Fürstenthum	Köslin		
St.: Köslin	.	12 110	807
Kolberg	.	11 760	1 678
Bublitz	.	3 755	12
Körlin	.	3 445	298
Plattes Land	.	76 458	19
Summe	.	107 528	2 814
Gammertingen (mit Trochtelfingen)	Sigmaringen		
St.: Gammertingen	.	1 241	4
Trochtelfingen	.	1 225	4
Veringen	.	800	.
Hettingen	.	603	.
Plattes Land	.	9 646	5
Summe	.	13 515	13
Gardelegen	Magdeburg		
St.: Gardelegen	.	6 153	338
Klötze	.	2 671	.
Oebisfelde	.	1 847	2
Plattes Land	.	37 277	7
Summe	.	47 948	347
Geilenkirchen	Aachen		
St.: Geilenkirchen mit Hünshoven	.	1 461	16
Plattes Land	.	25 173	2
Summe	.	26 634	18
Geldern	Düsseldorf		
St.: Geldern	.	4 323	42
Plattes Land	.	43 876	2
Summe	.	48 199	44
Gerdauen	Königsberg		
St.: Gerdauen	.	2 651	5
Nordenburg	.	2 635	6
Plattes Land	.	30 211	1
Summe	.	35 497	12
Gladbach	Düsseldorf		
St.: Gladbach	.	17 069	5
Viersen	.	14 442	1
Rheydt	.	10 875	.
Odenkirchen	.	7 098	4
Dahlen	.	6 093	3
Plattes Land	.	26 192	.
Summe	.	81 769	13
Glatz	Breslau		
St.: Glatz	.	11 415	2 168
Reinerz	.	2 779	10
Lewin	.	1 582	2
Plattes Land	.	42 993	5
Summe	.	58 769	2 185
Glogau	Liegnitz		
St.: Glogau	.	17 533	4 180
Polkwitz	.	2 464	156
Plattes Land	.	56 241	17
Summe	.	76 238	4 353

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Gnesen	Bromberg		
St.: Gnesen	.	8 520	1 280
Klezko (Klecko)	.	1 554	11
Wittkowo	.	1 546	4
Tscherniejewo (Czerniejewo)	.	1 302	14
Powidz	.	1 223	10
Kischkowo	.	605	3
Mielschin	.	473	.
Zydowo	.	375	.
Plattes Land	.	40 043	.
Summe	.	55 641	1 322
Goar (St.)	Koblenz		
St.: Boppard	.	4 402	12
Oberwesel	.	2 689	5
Bacharach	.	1 643	4
St. Goar	.	1 385	13
Plattes Land	.	26 174	16
Summe	.	36 293	50
Görlitz	Liegnitz		
St.: Görlitz	.	27 983	1 449
Reichenbach	.	1 238	4
Plattes Land	.	43 035	16
Summe	.	72 256	1 469
Goldap	Gumbinnen		
St.: Goldap	.	4 316	4
Plattes Land	.	36 940	21
Summe	.	41 256	25
Goldberg, siehe **Haynau**.			
Graudenz	Marienwerder		
St.: Graudenz	.	12 784	2 669
Lessen	.	2 121	3
Rehden	.	1 594	6
Plattes Land	.	37 576	15
Summe	.	54 075	2 693
Greiffenberg	Stettin		
St.: Treptow a. d. R.	.	6 878	680
Greiffenberg	.	5 687	326
Plattes Land	.	25 637	4
Summe	.	38 202	1 010
Greiffenhagen	Stettin		
St.: Greiffenhagen	.	6 501	4
Fiddichow	.	2 835	3
Bahn	.	2 657	6
Plattes Land	.	39 604	7
Summe	.	51 597	20
Greifswald	Stralsund		
St.: Greifswald	.	15 714	615
Wolgast	.	6 412	.
Lassan	.	2 544	4
Gützkow	.	1 939	4
Plattes Land	.	26 967	19
Summe	.	53 576	642
Grevenbroich	Düsseldorf		
St.: Wevelinghoven	.	2 051	5
Grevenbroich	.	1 185	9
Plattes Land	.	35 648	4
Summe	.	38 884	18
Grimme	Stralsund		
St.: Loitz	.	3 792	2
Tribsees	.	3 631	2
Grimme	.	3 098	12
Plattes Land	.	28 963	6
Summe	.	39 484	22
Grottkau	Oppeln		
St.: Grottkau	.	4 131	397
Ottmachau	.	3 368	12
Plattes Land	.	36 410	7
Summe	.	43 909	416

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung: Insgesammt.	Bevölkerung: darunter Militär-bevölk.
Grünberg	Liegnitz		
St.: Grünberg	.	10 563	10
Deutsch-Wartenberg	.	938	3
Rothenburg a. O.	.	673	6
Plattes Land	.	38 090	5
Summe	.	50 264	24
Guben	Frankfurt		
St.: Guben	.	15 929	694
Fürstenberg	.	2 507	.
Plattes Land	.	36 541	7
Summe	.	54 977	701
Guhrau	Breslau		
St.: Guhrau	.	4 100	187
Herrnstadt	.	2 279	320
Tschirnau	.	859	.
Plattes Land	.	31 289	.
Summe	.	38 527	507
Gumbinnen	Gumbinnen		
St.: Gumbinnen	.	8 006	707
Plattes Land	.	37 110	5
Summe	.	45 116	712
Gummersbach	Köln		
St.: Neustadt	.	1 359	.
Gummersbach	.	1 138	5
Plattes Land	.	28 138	8
Summe	.	30 635	13
Habelschwerdt	Breslau		
St.: Habelschwerdt	.	3 849	12
Landeck	.	1 975	4
Mittelwalde	.	1 938	4
Wilhelmsthal	.	658	.
Plattes Land	.	45 653	.
Summe	.	54 073	20
Hagen	Arnsberg		
St.: Hagen	.	8 426	8
Schwelm	.	5 066	20
Herdecke	.	3 305	3
Breckerfelde	.	1 839	.
Plattes Land	.	73 148	14
Summe	.	91 784	45
Haigerloch	Sigmaringen		
St.: Haigerloch	.	1 220	7
Plattes Land	.	10 438	3
Summe	.	11 658	10
Halberstadt	Magdeburg		
St.: Halberstadt	.	22 810	1 136
Osterwieck	.	3 157	5
Derenburg	.	2 569	.
Hornburg	.	2 394	2
Dardesheim	.	1 469	3
Plattes Land	.	21 673	5
Summe	.	54 072	1 151
Halle a. d. S. (kreisex. Stadt)	Merseburg ..	42 976	1 469
Halle	Minden		
St.: Werther	.	1 728	6
Halle	.	1 445	2
Versmold	.	1 410	2
Borgholzhausen	.	1 246	.
Plattes Land	.	23 962	.
Summe	.	29 791	10
Hamm	Arnsberg		
St.: Hamm	.	12 637	753
Unna	.	6 410	18
Kamen	.	3 475	3
Plattes Land	.	30 775	.
Summe	.	53 297	774
Havelland, siehe Ost- und West-.			
Haynau-Goldberg	Liegnitz		
St.: Goldberg	.	6 688	9
Haynau	.	4 376	149
Plattes Land	.	39 409	4
Summe	.	50 473	162
Hechingen	Sigmaringen		
St.: Hechingen	.	3 251	16
Plattes Land	.	16 465	5
Summe	.	19 716	21
Heydekrug	Gumbinnen		
Plattes Land	.	36 572	44
Heiligenbeil	Königsberg		
St.: Heiligenbeil	.	3 143	5
Zinten	.	3 138	12
Plattes Land	.	36 117	10
Summe	.	42 398	27
Heiligenstadt	Erfurt		
St.: Heiligenstadt	.	4 996	19
Dingelstädt	.	3 034	3
Plattes Land	.	33 464	13
Summe	.	41 494	35
Heilsberg	Königsberg		
St.: Heilsberg	.	5 347	7
Guttstadt	.	3 738	12
Plattes Land	.	41 534	.
Summe	.	50 619	19
Heinsberg	Aachen		
St.: Heinsberg	.	1 974	.
Plattes Land	.	33 685	17
Summe	.	35 659	17
Herford	Minden		
St.: Herford	.	10 717	600
Vlotho	.	2 679	3
Bünde	.	1 685	11
Plattes Land	.	53 267	17
Summe	.	68 348	631
Hirschberg	Liegnitz		
St.: Hirschberg	.	8 939	634
Schmiedeberg	.	3 494	3
Plattes Land	.	46 467	20
Summe	.	58 900	657
Höxter	Minden		
St.: Höxter	.	4 603	573
Brakel	.	2 734	10
Steinheim	.	2 284	2
Lügde	.	2 274	3
Drieburg	.	2 165	2
Beverungen	.	1 863	1
Nieheim	.	1 721	3
Plattes Land	.	33 594	4
Summe	.	51 238	598
Holland (Preuss.-)	Königsberg		
St.: Preuss.-Holland	.	4 348	41
Mühlhausen	.	2 162	4
Plattes Land	.	35 560	.
Summe	.	42 070	45
Hoyerswerda	Liegnitz		
St.: Hoyerswerda	.	2 590	7
Wittichenau	.	2 216	10
Ruhland	.	1 581	4
Plattes Land	.	24 811	8
Summe	.	31 198	29
Jauer	Liegnitz		
St.: Jauer	.	8 679	606
Plattes Land	.	24 346	6
Summe	.	33 025	612

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Jerichow I.	Magdeburg		
St.: Burg	.	14 996	600
Ziesar	.	2 838	2
Loburg	.	2 249	12
Gommern	.	2 238	.
Möckern	.	1 715	.
Plattes Land	.	37 604	16
Summe	.	61 640	630
Jerichow II.	Magdeburg		
St.: Genthin	.	3 178	14
Sandau	.	2 195	8
Jerichow	.	1 685	.
Plattes Land	.	43 581	17
Summe	.	50 639	39
Inowraclaw	Bromberg		
St.: Inowraclaw	.	6 664	565
Strschelno	.	3 188	6
Gniewkowo	.	1 387	7
Kruschwiz	.	639	14
Plattes Land	.	55 216	22
Summe	.	67 094	614
Insterburg	Gumbinnen		
St.: Insterburg	.	12 323	1 052
Plattes Land	.	49 833	23
Summe	.	62 156	1 075
Johannisburg	Gumbinnen		
St.: Johannisburg	.	2 721	12
Bialla	.	1 528	4
Arys	.	1 147	5
Plattes Land	.	34 906	17
Summe	.	40 302	38
Iserlohn	Arnsberg		
St.: Iserlohn	.	14 142	36
Menden	.	3 747	8
Limburg	.	3 239	5
Plattes Land	.	25 128	.
Summe	.	46 256	49
Jülich	Aachen		
St.: Jülich	.	5 181	2 174
Linnich	.	1 915	.
Plattes Land	.	35 140	10
Summe	.	42 236	2 184
Jüterbogk-Luckenwalde	Potsdam		
St.: Luckenwalde	.	10 170	2
Jüterbogk	.	6 667	498
Dahme	.	4 508	6
Baruth	.	1 802	2
Plattes Land	.	32 682	4
Summe	.	55 829	512
Kalau	Frankfurt		
St.: Lübbenau	.	3 148	3
Kalau	.	2 436	9
Vetschau	.	2 061	7
Senftenberg	.	1 508	4
Drebkau	.	1 112	5
Plattes Land	.	36 663	3
Summe	.	46 928	31
Kalbe	Magdeburg		
St.: Schönebeck	.	9 235	186
Kalbe a. d. S.	.	7 689	18
Acken	.	5 336	7
Barby	.	4 696	.
Stassfurt	.	3 607	5
Gross-Salze	.	2 614	6
Plattes Land	.	32 111	.
Summe	.	65 288	222
Kammin	Stettin		
St.: Kammin	.	5 184	6
Plattes Land	.	38 084	23
Summe	.	43 268	29
Kempen	Düsseldorf		
St.: Kempen	.	4 679	14
Dülken	.	4 377	7
Süchteln	.	2 848	.
Kaldenkirchen	.	2 756	8
Plattes Land	.	60 367	.
Summe	.	75 027	29
Kleve	Düsseldorf		
St.: Kleve	.	9 095	622
Goch	.	4 022	7
Plattes Land	.	36 325	18
Summe	.	49 442	647
Koblenz	Koblenz		
St.: Koblenz	.	28 525	5 810
Vallendar	.	3 503	4
Ehrenbreitstein	.	3 337	1 237
Bendorf	.	2 618	.
Plattes Land	.	33 428	7
Summe	.	71 411	7 058
Kochem	Koblenz		
St.: Kochem	.	2 567	9
Plattes Land	.	32 186	30
Summe	.	34 753	39
Köln (kreisex. Stadt)	Köln	120 568	7 485
Köln (Landkreis)	Köln		
St.: Deutz	.	7 624	1 141
Plattes Land	.	57 161	42
Summe	.	64 785	1 183
Königsberg (kreisex. Stadt)	Königsberg	94 579	7 487
Königsberg (Landkreis)	Königsberg		
Plattes Land	.	46 187	8
Königsberg	Frankfurt		
St.: Küstrin	.	9 937	1 661
Königsberg	.	6 356	553
Bärwalde	.	4 010	5
Neudamm	.	3 345	5
Schönfliess	.	2 872	2
Fürstenfelde	.	2 316	.
Zehden	.	1 610	7
Mohrin	.	1 558	.
Plattes Land	.	58 405	7
Summe	.	90 409	2 240
Koesfeld	Münster		
St.: Koesfeld	.	4 272	555
Dülmen	.	3 523	7
Haltern	.	2 247	1
Billerbeck	.	1 511	.
Plattes Land	.	30 695	.
Summe	.	42 248	563
Kosel	Oppeln		
St.: Kosel	.	4 347	1 496
Plattes Land	.	55 671	24
Summe	.	60 018	1 520
Kosten	Posen		
St.: Kosten	.	3 491	22
Schmiegel	.	3 242	6
Tschempin	.	1 823	3
Wielichow	.	1 444	10
Kriewen	.	1 154	4
Plattes Land	.	50 057	.
Summe	.	61 211	45
Kottbus	Frankfurt		
St.: Kottbus	.	11 112	589
Peiz	.	3 381	4
Plattes Land	.	44 553	4
Summe	.	59 046	597

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	darunter Militär-bevölk.
Krefeld	Düsseldorf		
St.: Krefeld	.	50 584	22
Uerdingen	.	3 109	.
Plattes Land	.	23 579	.
Summe	.	77 272	22
Kreutzburg	Oppeln		
St.: Kreutzburg	.	4 175	175
Pitschen	.	2 132	4
Konstadt	.	1 729	6
Plattes Land	.	30 312	.
Summe	.	38 348	185
Kreuznach	Koblenz		
St.: Kreuznach	.	11 185	15
Sobernheim	.	2 700	14
Kirn	.	1 849	2
Stromberg	.	1 053	12
Plattes Land	.	41 059	3
Summe	.	57 846	46
Kröben	Posen		
St.: Rawitzsch	.	10 408	652
Gostin	.	2 838	14
Bojanowo	.	2 026	1
Jutroschin	.	1 998	1
Puniz	.	1 958	7
Sarnowo	.	1 714	.
Görchen	.	1 693	5
Kröben	.	1 681	7
Dupin	.	638	.
Sandberg	.	592	.
Plattes Land	.	47 312	.
Summe	.	72 858	687
Krossen	Frankfurt		
St.: Sommerfeld	.	7 685	8
Krossen	.	7 146	657
Bobersberg	.	1 561	7
Plattes Land	.	41 069	7
Summe	.	57 461	679
Krotoschin	Posen		
St.: Krotoschin	.	8 459	820
Zduny	.	3 472	181
Koschmin	.	3 348	8
Kobylin	.	2 360	13
Borek	.	1 893	3
Pogorschell	.	1 318	2
Dobberschütz (Dobbercyce)	.	1 102	8
Plattes Land	.	39 562	.
Summe	.	61 514	1 035
Labiau	Königsberg		
St.: Labiau	.	4 419	12
Plattes Land	.	42 912	31
Summe	.	47 331	43
Landsberg	Frankfurt		
St.: Landsberg a. W.	.	16 815	1 068
Plattes Land	.	59 290	15
Summe	.	76 105	1 083
Landshut	Liegnitz		
St.: Landshut	.	4 670	10
Liebau	.	2 823	1
Schömberg	.	2 055	4
Plattes Land	.	32 571	12
Summe	.	42 119	27
Langensalza	Erfurt		
St.: Langensalza	.	8 670	352
Tennstädt	.	3 019	6
Thamsbrück	.	1 113	.
Plattes Land	.	21 349	.
Summe	.	34 151	358
Lauban	Liegnitz		
St.: Lauban	.	6 656	7
Marklissa	.	2 014	3
Seidenberg	.	1 536	6
Schönberg	.	1 448	4
Plattes Land	.	52 265	5
Summe	.	63 919	25
Lauenburg	Köslin		
St.: Lauenburg	.	5 320	10
Leba	.	1 236	.
Plattes Land	.	33 702	11
Summe	.	40 258	21
Lebus	Frankfurt		
St.: Fürstenwalde	.	6 758	513
Müncheberg	.	3 306	3
Seelow	.	3 142	5
Lebus	.	2 636	6
Müllrose	.	2 160	4
Buckow	.	1 702	4
Plattes Land	.	67 048	20
Summe	.	86 752	555
Lennep	Düsseldorf		
St.: Remscheid	.	16 412	.
Lüttringhausen	.	9 046	.
Radevormwald	.	8 738	.
Ronsdorf	.	7 722	.
Lennep	.	7 601	14
Hückeswagen	.	2 704	5
Burg	.	1 772	.
Plattes Land	.	21 125	11
Summe	.	75 120	30
Leobschütz	Oppeln		
St.: Leobschütz	.	8 784	186
Katscher	.	3 096	10
Bauerwitz	.	2 371	1
Plattes Land	.	64 553	13
Summe	.	78 804	210
Liebenwerda	Merseburg		
St.: Mühlberg	.	3 455	2
Liebenwerda	.	2 601	11
Elsterwerda	.	1 782	10
Uebigau	.	1 524	5
Ortrant	.	1 508	2
Wahrenbrück	.	824	.
Plattes Land	.	30 284	.
Summe	.	41 978	30
Liegnitz	Liegnitz		
St.: Liegnitz	.	18 662	1 303
Parchwitz	.	1 422	5
Plattes Land	.	47 552	444
Summe	.	67 636	1 752
Lippstadt	Arnsberg		
St.: Lippstadt	.	6 554	160
Geseke	.	3 943	4
Rüthen	.	1 901	2
Plattes Land	.	22 179	8
Summe	.	34 577	174
Löbau	Marienwerder		
St.: Löbau	.	3 541	11
Neumark	.	1 732	25
Kauernick	.	932	6
Plattes Land	.	36 861	9
Summe	.	43 066	51
Lötzen	Gumbinnen		
St.: Lötzen	.	3 574	653
Rhein	.	1 671	8
Plattes Land	.	29 785	10
Summe	.	35 030	671

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungsbezirk.	Bevölkerung	
		Insgesammt.	darunter Militärbevölk.
Löwenberg	Liegnitz		
St.: Löwenberg	.	5 465	837
Greiffenberg	.	2 519	4
Friedeberg	.	2 262	1
Liebenthal	.	1 644	2
Lähn	.	1 127	5
Plattes Land	.	56 220	6
Summe	.	69 237	855
Lublinitz	Oppeln		
St.: Guttentag	.	2 408	9
Lublinitz	.	2 369	4
Plattes Land	.	39 183	16
Summe	.	43 960	29
Luckau	Frankfurt		
St.: Finsterwalde	.	6 665	5
Luckau	.	4 934	81
Kirchhain	.	2 688	.
Dobriluck	.	1 361	3
Golssen	.	1 258	3
Sonnenwalde	.	1 180	.
Plattes Land	.	39 700	11
Summe	.	57 786	103
Luckenwalde, siehe **Jüterbogk.**			
Lübbecke	Minden		
St.: Lübbecke	.	2 809	2
Plattes Land	.	46 010	25
Summe	.	48 819	27
Lübben	Frankfurt		
St.: Lübben	.	5 475	657
Lieberose	.	1 565	10
Friedland	.	1 102	3
Plattes Land	.	25 283	5
Summe	.	33 425	675
Lüben	Liegnitz		
St.: Lüben	.	4 549	488
Plattes Land	.	28 197	10
Summe	.	32 746	498
Lüdinghausen	Münster		
St.: Werne	.	2 005	5
Lüdinghausen	.	1 981	2
Plattes Land	.	35 485	8
Summe	.	39 471	15
Lyk	Gumbinnen		
St.: Lyk	.	4 718	8
Plattes Land	.	36 457	18
Summe	.	41 175	26
Magdeburg	Magdeburg		
Stadt Magdeburg	.	67 607	7 304
Vorstädte Neustadt	.	13 452	332
Sudenburg	.	5 242	.
Stadt Buckau	.	5 610	.
Summe	.	91 911	7 636
Malmedy	Aachen		
St.: Malmedy	.	3 848	38
St. Vith	.	1 177	12
Plattes Land	.	25 994	5
Summe	.	31 019	55
Mansfeld (Gebirgs-)	Merseburg		
St.: Hettstädt	.	4 504	8
Ermsleben	.	2 939	6
Mansfeld	.	1 732	22
Leimbach	.	1 079	.
Plattes Land	.	29 824	7
Summe	.	40 078	43
Mansfeld (See-)	Merseburg		
St.: Eisleben	.	11 118	87
Alsleben	.	3 007	6
Gerbstädt	.	2 422	6
Schraplau	.	1 331	.
Plattes Land	.	40 319	12
Summe	.	58 197	111

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungsbezirk.	Bevölkerung	
		Insgesammt.	darunter Militärbevölk.
Marienburg	Danzig		
St.: Marienburg	.	7 560	64
Neuteich	.	1 673	.
Plattes Land	.	46 972	10
Summe	.	56 205	74
Marienwerder	Marienwerder		
St.: Marienwerder	.	6 946	23
Mewe	.	3 412	14
Garnsee	.	1 127	2
Plattes Land	.	51 481	5
Summe	.	62 966	44
Mayen	Koblenz		
St.: Mayen	.	6 168	12
Andernach	.	4 257	145
Plattes Land	.	43 224	7
Summe	.	53 649	164
Memel	Königsberg		
St.: Memel	.	17 590	100
Plattes Land	.	34 582	29
Summe	.	52 172	129
Merseburg	Merseburg		
St.: Merseburg	.	12 339	507
Skeuditz	.	3 519	10
Lützen	.	2 714	5
Schaafstädt	.	2 322	.
Lauchstädt	.	1 727	4
Plattes Land	.	38 780	10
Summe	.	61 401	536
Merzig	Trier		
St.: Merzig	.	3 790	19
Plattes Land	.	30 808	12
Summe	.	34 598	31
Meschede	Arnsberg		
St.: Meschede	.	2 306	29
Schmallenberg	.	1 105	.
Plattes Land	.	28 910	17
Summe	.	32 321	46
Meseritz	Posen		
St.: Meseritz	.	4 910	14
Alt- und Neu-Tirschtigl	.	2 476	4
Bentschen	.	1 863	1
Betsche	.	1 810	5
Bräz	.	1 602	6
Plattes Land	.	31 717	.
Summe	.	44 378	30
Mettmann	Düsseldorf		
St.: Kronenberg	.	7 613	.
Velbert	.	7 282	.
Mettmann	.	6 449	7
Wülfrath	.	5 147	.
Langenberg	.	3 313	14
Plattes Land	.	20 618	8
Summe	.	50 422	29
Militsch	Breslau		
St.: Militsch	.	3 314	342
Trachenberg	.	2 968	3
Prausnitz	.	2 285	6
Sulau	.	603	.
Plattes Land	.	46 396	.
Summe	.	55 566	351
Minden	Minden		
St.: Minden	.	15 453	2 952
Petershagen	.	1 819	8
Oeynhausen	.	1 317	.
Plattes Land	.	51 152	21
Summe	.	69 741	2 981

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Mörs	Düsseldorf		
St.: Xanten	.	3 572	8
Mörs	.	3 213	8
Rheinberg	.	2 939	11
Orsoy	.	1 921	.
Plattes Land	.	47 164	8
Summe	.	58 809	35
Mogilno	Bromberg		
St.: Trschemesno (Trzemeszno)	.	3 964	12
Mogilno	.	1 479	21
Pakosch	.	1 202	1
Gembiz	.	764	7
Kwieschischewo (Kwieciszewo)	.	746	.
Willatowo	.	588	.
Rogowo	.	423	5
Plattes Land	.	30 508	15
Summe	.	39 674	61
Mohrungen	Königsberg		
St.: Mohrungen	.	3 510	5
Saalfeld	.	2 452	5
Liebstadt	.	2 168	3
Plattes Land	.	43 698	.
Summe	.	51 828	13
Montjoie	Aachen		
St.: Montjoie	.	3 063	19
Plattes Land	.	17 323	.
Summe	.	20 386	19
Mühlhausen	Erfurt		
St.: Mühlhausen	.	16 104	493
Treffurt	.	1 856	12
Plattes Land	.	31 209	6
Summe	.	49 169	511
Mülheim	Köln		
St.: Mülheim	.	7 967	13
Gladbach	.	5 219	.
Plattes Land	.	37 104	262
Summe	.	50 290	275
Münster (kreisex. Stadt)	Münster	27 332	3 996
Münster (Landkreis)	Münster		
St.: Telgte	.	2 148	5
Plattes Land	.	39 942	10
Summe	.	42 090	15
Münsterberg	Breslau		
St.: Münsterberg	.	5 222	212
Plattes Land	.	29 132	7
Summe	.	34 354	219
Namslau	Breslau		
St.: Namslau	.	4 338	162
Reichthal	.	1 248	5
Plattes Land	.	29 516	.
Summe	.	35 102	167
Naugardt	Stettin		
St.: Gollnow	.	6 994	6
Naugardt	6	4 699	17
Massow	.	2 708	5
Daber	.	2 021	5
Plattes Land	.	38 708	2
Summe	.	55 130	35
Naumburg	Merseburg		
St.: Naumburg	.	14 352	431
Plattes Land	.	11 141	8
Summe	.	25 493	439
Neidenburg	Königsberg		
St.: Neidenburg	.	3 293	11
Soldau	.	2 339	8
Plattes Land	.	37 968	20
Summe	.	43 600	39
Neisse	Oppeln		
St.: Neisse	.	18 747	5 390
Patschkau	.	4 436	3
Ziegenhals	.	3 767	5
Plattes Land	.	62 607	9
Summe	.	89 557	5 407
Neuhaldensleben	Magdeburg		
St.: Neuhaldensleben	.	5 053	31
Plattes Land	.	41 510	14
Summe	.	46 563	45
Neumarkt	Breslau		
St.: Neumarkt	.	5 097	9
Kanth	.	2 297	5
Plattes Land	.	49 417	13
Summe	.	56 811	27
Neurode	Breslau		
St.: Neurode	.	5 886	4
Wünschelburg	.	1 755	.
Plattes Land	.	37 408	12
Summe	.	45 049	16
Neuss	Düsseldorf		
St.: Neuss	.	10 769	578
Plattes Land	.	30 686	8
Summe	.	41 455	586
Neustadt	Danzig		
St.: Neustadt	.	3 199	6
Putzig	.	2 219	6
Plattes Land	.	49 653	6
Summe	.	55 071	18
Neustadt	Oppeln		
St.: Neustadt	.	8 463	510
Oberglogau	.	4 374	186
Zülz	.	2 702	2
Plattes Land	.	65 269	9
Summé	.	80 808	707
Neustettin	Köslin		
St.: Neustettin	.	6 479	659
Tempelburg	.	4 057	8
Ratzebur	.	2 069	6
Bärwalde	.	1 967	3
Plattes Land	.	55 489	5
Summe	.	70 061	681
Neuwied	Koblenz		
St : Neuwied	.	7 766	37
Linz	.	2 959	16
Plattes Land	.	56 296	24
Summe	.	67 021	77
Nieder-Barnim	Potsdam		
St.: Bernau	.	5 039	8
Oranienburg	.	3 696	4
Liebenwalde	.	2 904	340
Alt-Landsberg	.	1 989	9
Plattes Land	.	62 458	29
Summe	.	76 086	390
Niederung	Gumbinnen		
Plattes Land	.	48 945	40
Nimptsch	Breslau		
St.: Nimptsch	.	2 105	6
Plattes Land	.	27 473	11
Summe	.	29 578	17
Nordhausen	Erfurt		
St.: Nordhausen	.	17 520	24
Benneckenstein	.	4 223	3
Ellrich	.	2 877	5
Bleicheroda	.	2 830	6
Sachsa	.	1 622	3
Plattes Land	.	31 804	.
Summe	.	60 876	41

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	Bevölkerung darunter Militärbevölk.
Ober-Barnim	Potsdam		
St.: Wriezen	.	7 376	712
Neustadt-Eberswalde	.	6 650	14
Straussberg	.	5 085	579
Freienwalde	.	4 551	8
Biesenthal	.	1 987	5
Plattes Land	.	41 032	6
Summe	.	66 681	1 324
Obornik	Posen		
St.: Rogasen	.	5 009	7
Obornik	.	2 007	16
Gosslin	.	1 594	9
Rytschywol (Ryczywol)	.	1 119	5
Plattes Land	.	37 156	7
Summe	.	46 885	44
Oels	Breslau		
St.: Oels	.	7 499	861
Bernstadt	.	3 727	159
Hundsfeld	.	992	10
Juliusburg	.	948	.
Plattes Land	.	49 159	.
Summe	.	62 325	1 030
Ohlau	Breslau		
St.: Ohlau	.	6 840	428
Wansen	.	1 761	.
Plattes Land	.	43 827	12
Summe	.	52 428	440
Oletzko	Gumbinnen		
St.: Oletzko (Marggrabowa)	.	3 776	5
Plattes Land	.	32 227	14
Summe	.	36 003	19
Olpe	Arnsberg		
St.: Olpe	.	2 205	10
Attendorn	.	1 629	28
Plattes Land	.	25 043	9
Summe	.	28 877	47
Oppeln	Oppeln		
St.: Oppeln	.	10 223	615
Krappitz	.	2 357	5
Plattes Land	.	81 433	34
Summe	.	94 013	654
Ortelsburg	Königsberg		
St.: Willenberg	.	2 358	9
Ortelsburg	.	1 783	67
Passenheim	.	1 703	5
Plattes Land	.	48 955	19
Summe	.	54 799	100
Oschersleben	Magdeburg		
St.: Oschersleben	.	6 710	6
Wegeleben	.	2 823	.
Gröningen	.	2 605	5
Schwanebeck	.	2 322	6
Kroppenstädt	.	2 091	.
Plattes Land	.	24 159	5
Summe	.	40 710	22
Osterburg	Magdeburg		
St.: Seehausen	.	3 957	8
Osterburg	.	3 008	15
Arendsee	.	2 174	5
Werben	.	1 816	3
Plattes Land	.	33 486	2
Summe	.	44 441	33
Osterode	Königsberg		
St.: Osterode	.	3 513	67
Hohenstein	.	2 168	7
Liebemühl	.	1 804	.
Gilgenburg	.	1 496	1
Plattes Land	.	46 238	.
Summe	.	55 219	75
Ost-Havelland	Potsdam		
St.: Spandau	.	13 911	2 272
Nauen	.	5 558	323
Kremmen	.	2 884	5
Fehrbellin	.	2 133	9
Ketzin	.	1 169	.
Plattes Land	.	36 630	.
Summe	.	62 285	2 609
Ost-Priegnitz	Potsdam		
St.: Wittstock	.	7 255	16
Pritzwalk	.	5 500	9
Kyritz	.	4 240	163
Meyenburg	.	1 788	4
Plattes Land	.	50 875	7
Summe	.	69 658	199
Ottweiler	Trier		
St.: Ottweiler	.	3 613	20
Plattes Land	.	36 560	22
Summe	.	40 173	42
Paderborn	Minden		
St.: Paderborn	.	12 271	992
Dellbrück	.	1 169	1
Plattes Land	.	26 377	310
Summe	.	39 817	1 303
Pillkallen	Gumbinnen		
St.: Pillkallen	.	2 117	16
Schirwindt	.	1 627	5
Plattes Land	.	40 746	19
Summe	.	44 490	40
Pleschen	Posen		
St.: Pleschen	.	6 182	22
Jarotschin	.	2 075	10
Neustadt a. W.	.	1 355	1
Mieschkow	.	607	7
Plattes Land	.	48 683	13
Summe	.	58 902	53
Pless	Oppeln		
St.: Nikolai	.	4 500	21
Pless	.	3 361	186
Plattes Land	.	68 094	23
Summe	.	75 955	230
Posen (kreisex. Stadt)	Posen	51 232	7 353
Posen (Landkreis)	Posen		
St.: Schwersenz	.	3 083	4
Stenschewo	.	1 451	6
Plattes Land	.	46 006	8
Summe	.	50 540	18
Potsdam (kreisex. Stadt)	Potsdam	41 824	6 955
Prenzlow	Potsdam		
St.: Prenzlow	.	14 695	1 482
Strasburg	.	4 750	7
Brüssow	.	1 658	10
Plattes Land	.	35 904	5
Summe	.	57 007	1 504
Priegnitz, siehe Ost- und West-.			
Prüm	Trier		
St.: Prüm	.	2 283	13
Plattes Land	.	32 461	10
Summe	.	34 744	23
Pyritz	Stettin		
St.: Pyritz	.	7 136	635
Plattes Land	.	36 747	15
Summe	.	43 883	650

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	darunter Militär-bevölk.
Querfurt	Merseburg		
St.: Querfurt	.	4 290	8
Freiburg	.	2 777	3
Nebra	.	2 407	5
Laucha	.	1 783	.
Mücheln	.	1 383	11
Plattes Land	.	38 881	6
Summe	.	51 521	33
Ragnit	Gumbinnen		
St.: Ragnit	.	3 221	176
Plattes Land	.	46 644	38
Summe	.	49 865	214
Randow	Stettin		
St.: Garz	.	4 947	397
Damm (Alt-)	.	3 798	4
Pölitz	.	3 516	8
Penkun	.	2 081	5
Plattes Land	.	68 910	18
Summe	.	83 252	432
Rastenburg	Königsberg		
St.: Rastenburg	.	5 024	21
Drengfurt	.	2 136	259
Barten	.	1 684	8
Plattes Land	.	31 310	.
Summe	.	40 154	288
Ratibor	Oppeln		
St.: Ratibor	.	12 776	982
Hultschin	.	2 548	8
Plattes Land	.	85 873	31
Summe	.	101 197	1 021
Recklinghausen	Münster		
St.: Recklinghausen	.	4 229	6
Dorsten	.	3 319	6
Plattes Land	.	42 435	8
Summe	.	49 983	20
Rees	Düsseldorf		
St.: Wesel	.	17 429	5 059
Emmerich	.	7 669	9
Rees	.	3 480	13
Isselburg	.	1 140	.
Plattes Land	.	28 997	.
Summe	.	58 715	5 081
Regenwalde	Stettin		
St.: Labes	.	4 759	3
Regenwalde	.	3 447	5
Wangerin	.	2 397	3
Plathe	.	2 234	7
Plattes Land	.	35 309	2
Summe	.	48 146	20
Reichenbach	Breslau		
St.: Reichenbach	.	6 356	567
Plattes Land	.	56 617	33
Summe	.	62 973	600
Rheinbach	Köln		
St.: Münstereifel	.	2 356	.
Rheinbach	.	1 892	.
Plattes Land	.	27 261	7
Summe	.	31 509	7
Rössel	Königsberg		
St.: Rössel	.	3 291	5
Bischofstein	.	3 274	7
Bischofsburg	.	3 183	6
Seeburg	.	2 710	5
Plattes Land	.	31 704	.
Summe	.	44 162	23
Rosenberg	Marienwerder		
St.: Riesenburg	.	3 402	164
Rosenberg	.	2 971	170
Deutsch-Eylau	.	2 612	9
Freistadt	.	2 366	3
Bischofswerder	.	1 839	.
Plattes Land	.	33 691	.
Summe	.	46 881	346
Rosenberg	Oppeln		
St.: Rosenberg	.	3 290	20
Landsberg	.	1 110	5
Plattes Land	.	40 914	10
Summe	.	45 314	35
Rothenburg	Liegnitz		
St.: Muskau	.	2 579	5
Rothenburg a. Neisse	.	1 586	8
Plattes Land	.	45 878	20
Summe	.	50 043	33
Rügen	Stralsund		
St.: Bergen	.	3 656	9
Garz	.	2 123	.
Plattes Land	.	40 953	30
Summe	.	46 732	39
Rummelsburg	Köslin		
St.: Rummelsburg	.	4 251	10
Plattes Land	.	25 218	7
Summe	.	29 469	17
Ruppin	Potsdam		
St.: Neu-Ruppin	.	11 098	1 260
Gransee	.	3 424	12
Wusterhausen	.	3 091	156
Rheinsberg	.	2 394	5
Alt-Ruppin	.	2 099	.
Lindow	.	1 684	5
Neustadt a. D.	.	1 056	6
Plattes Land	.	51 154	.
Summe	.	76 000	1 444
Rybnick	Oppeln		
St.: Sorau	.	3 670	8
Rybnick	.	3 180	11
Loslau	.	2 506	3
Plattes Land	.	58 215	13
Summe	.	67 571	35
Saalkreis	Merseburg		
St.: Könnern	.	3 861	4
Wettin	.	3 811	3
Löbejün	.	3 503	6
Plattes Land	.	46 214	5
Summe	.	57 389	18
Saarbrück	Trier		
St.: Saarbrück	.	11 703	415
Plattes Land	.	50 713	24
Summe	.	62 416	439
Saarburg	Trier		
St.: Saarburg	.	2 264	15
Plattes Land	.	28 217	7
Summe	.	30 481	22
Saarlouis	Trier		
St.: Saarlouis	.	7 482	2 835
Plattes Land	.	49 239	10
Summe	.	56 721	2 845
Saazig	Stettin		
St.: Stargardt	.	16 071	1 903
Nörenberg	.	2 522	5
Freienwalde	.	2 223	3
Jacobshagen	.	1 953	5
Zachan	.	1 607	5
Plattes Land	.	38 618	.
Summe	.	62 994	1 921

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insgesammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Sagan	Liegnitz		
St.: Sagan	.	9 461	389
Priebus	.	1 366	1
Naumburg a. B.	.	922	5
Plattes Land	.	42 585	5
Summe	.	54 334	400
Salzwedel	Magdeburg		
St.: Salzwedel	.	7 915	422
Kalbe a. Milde	.	1 725	5
Plattes Land	.	38 909	7
Summe	.	48 549	434
Samter	Posen		
St.: Samter	.	3 864	497
Wronke	.	2 541	12
Pinne	.	2 402	3
Obersitzkow	.	1 739	6
Scharfenort (Ostroroy)	.	872	.
Neubrück	.	748	.
Plattes Land	.	36 225	12
Summe	.	48 391	530
Sangerhausen	Merseburg		
St.: Sangerhausen	.	7 877	670
Artern	.	4 222	9
Stolberg	.	2 723	2
Heringen	.	2 389	2
Kelbra	.	1 224	.
Plattes Land	.	45 214	9
Summe	.	63 649	692
Schiefelbein	Köslin		
St.: Schiefelbein	.	5 091	48
Plattes Land	.	13 706	.
Summe	.	18 797	48
Schildberg	Posen		
St.: Kempen	.	5 909	20
Schildberg	.	2 332	13
Grabow	.	1 442	7
Mixstadt	.	1 365	.
Baranow	.	936	.
Plattes Land	.	44 459	14
Summe	.	56 443	54
Schlawe	Köslin		
St.: Rügenwalde	.	5 411	5
Schlawe	.	4 565	190
Pollnow	.	2 167	4
Zanow	.	2 137	3
Plattes Land	.	60 430	3
Summe	.	74 710	205
Schleiden	Aachen		
St.: Gemünd	.	1 030	4
Schleiden	.	530	13
Plattes Land	.	38 683	8
Summe	.	40 243	25
Schleusingen	Erfurt		
St.: Suhl	.	8 511	14
Schleusingen	.	3 009	16
Plattes Land	.	25 219	14
Summe	.	36 739	44
Schlochau	Marienwerder		
St.: Preussisch-Friedland	.	2 670	3
Schlochau	.	2 667	9
Hammerstein	.	2 517	5
Baldenburg	.	1 980	8
Landeck	.	1 021	.
Plattes Land	.	44 018	27
Summe	.	54 873	52
Schönau	Liegnitz		
St.: Schönau	.	1 348	7
Kupferberg	.	670	.
Plattes Land	.	25 062	5
Summe	.	27 080	12
Schrimm	Posen		
St.: Schrimm	.	5 307	609
Kurnik	.	3 157	3
Dolzig	.	1 475	5
Moschin	.	1 260	6
Bnin	.	1 235	.
Kschions (Xions)	.	1 076	4
Jaratschew	.	1 074	7
Plattes Land	.	40 086	.
Summe	.	54 670	634
Schroda	Posen		
St.: Schroda	.	2 896	19
Pudewitz	.	1 802	4
Kostrschin	.	1 700	10
Zaniemysl	.	1 292	4
Plattes Land	.	40 060	13
Summe	.	47 750	50
Schubin	Bromberg		
St.: Schubin	.	3 302	17
Exin	.	2 568	14
Labischin	.	2 265	2
Schnin (Znin)	.	1 922	6
Barschin	.	854	4
Rohrbruch (Rynarzewo)	.	761	.
Gonsawa	.	730	4
Plattes Land	.	40 890	.
Summe	.	53 292	47
Schweidnitz	Breslau		
St.: Schweidnitz	.	15 381	2 079
Freiburg	.	5 847	656
Zobten	.	2 109	5
Plattes Land	.	53 320	4
Summe	.	76 657	2 744
Schweinitz	Merseburg		
St.: Herzberg	.	3 967	14
Jessen	.	2 526	7
Schlieben	.	1 815	4
Seyda	.	1 525	4
Schweinitz	.	1 460	8
Schönewalde	.	1 207	4
Plattes Land	.	27 719	2
Summe	.	40 219	43
Schwetz	Marienwerder		
St.: Schwetz	.	4 169	3
Neuenburg	.	3 687	.
Plattes Land	.	57 138	33
Summe	.	64 994	36
Sensburg	Gumbinnen		
St.: Sensburg	.	2 763	10
Nikolaiken	.	2 064	8
Plattes Land	.	37 366	10
Summe	.	42 193	28
Sieg	Köln		
St.: Siegburg	.	4 122	86
Honnef	.	3 474	.
Königswinter	.	2 448	1
Plattes Land	.	72 955	8
Summe	.	82 999	95
Siegen	Arnsberg		
St.: Siegen	.	8 245	15
Hilchenbach	.	1 812	10
Freudenberg	.	1 001	.
Plattes Land	.	41 156	15
Summe	.	51 714	40
Sigmaringen (mit Wald und Ostrach)	Sigmaringen		
St.: Sigmaringen	.	2 636	23
Plattes Land	.	17 150	186
Summe	.	19 786	209

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insge-sammt.	darunter Militär-bevölk.
Simmern	Koblenz		
St.: Simmern	.	3 310	591
Kirchberg	.	1 514	.
Plattes Land	.	32 425	15
Summe	.	37 249	606
Soest	Arnsberg		
St.: Soest	.	11 142	641
Werl	.	4 675	11
Plattes Land	.	32 736	6
Summe	.	48 553	658
Soldin	Frankfurt		
St.: Soldin	.	6 033	477
Berlinchen	.	4 841	7
Lippehne	.	3 194	1
Bernstein	.	2 359	.
Plattes Land	.	31 354	4
Summe	.	47 781	489
Solingen	Düsseldorf		
St.: Solingen	.	10 704	20
Dorp	.	9 029	.
Höhescheid	.	8 558	.
Meerscheid	.	6 919	.
Wald	.	6 154	.
Burscheid	.	5 322	3
Gräfrath	.	5 206	20
Leichlingen	.	4 324	.
Neukirchen	.	2 005	.
Opladen	.	1 937	9
Hittorf	.	1 931	.
Plattes Land	.	19 592	5
Summe	.	81 681	57
Sorau	Frankfurt		
St.: Sorau	.	9 829	614
Forste	.	6 713	6
Triebel	.	1 575	5
Gassen	.	1 474	2
Christianstadt	.	1 179	.
Pförten	.	979	.
Plattes Land	.	53 474	4
Summe	.	75 223	631
Spremberg	Frankfurt		
St.: Spremberg	.	6 974	599
Plattes Land	.	11 482	.
Summe	.	18 456	599
Sprottau	Liegnitz		
St.: Sprottau	.	5 308	8
Primkenau	.	1 774	5
Plattes Land	.	26 244	3
Summe	.	33 326	16
Stallupönen	Gumbinnen		
St.: Stallupönen	.	3 457	11
Plattes Land	.	38 626	18
Summe	.	42 083	29
Stargardt	Danzig		
St.: Dirschau	.	5 999	7
Stargardt	.	5 583	369
Plattes Land	.	49 236	11
Summe	.	60 818	387
Steinau	Breslau		
St.: Steinau	.	3 241	14
Köben	.	1 296	1
Raudten	.	1 254	3
Plattes Land	.	19 073	.
Summe	.	24 864	18
Steinfurt	Münster		
St.: Rheine	.	3 416	4
Steinfurt	.	3 088	4
Horstmar	.	1 131	3
Plattes Land	.	36 923	6
Summe	.	44 558	17
Stendal	Magdeburg		
St.: Stendal	.	8 522	623
Tangermünde	.	4 846	175
Arneburg	.	1 963	12
Bismark	.	1 872	3
Plattes Land	.	28 795	
Summe	.	45 998	813
Sternberg	Frankfurt		
St.: Zielenzig	.	5 368	13
Drossen	.	5 216	5
Sonnenburg	.	3 850	118
Reppen	.	3 600	3
Göritz	.	2 362	.
Sternberg	.	1 733	8
Königswalde	.	1 514	.
Schermeisel	.	864	.
Lagow	.	429	8
Plattes Land	.	63 137	8
Summe	.	88 073	163
Stettin (kreisex. Stadt)	Stettin	64 431	5 944
Stolpe	Köslin		
St.: Stolpe	.	13 857	1 166
Plattes Land	.	71 187	29
Summe	.	85 044	1 195
Storkow, siehe **Beeskow**.			
Strassburg	Marienwerder		
St.: Strassburg	.	4 392	15
Lautenburg	.	2 744	7
Gollub	.	2 420	8
Gurschnow	.	1 362	3
Plattes Land	.	45 510	18
Summe	.	56 428	51
Strehlen	Breslau		
St.: Strehlen	.	5 424	354
Plattes Land	.	26 857	3
Summe	.	32 281	357
Strehlitz (Gross-)	Oppeln		
St.: Gross-Strehlitz	.	3 737	609
Ujest	.	2 456	4
Leschnitz	.	1 418	5
Plattes Land	.	49 570	3
Summe	.	57 181	621
Striegau	Breslau		
St.: Striegau	.	7 608	10
Plattes Land	.	25 197	[illegible]
Summe	.	32 805	1[illegible]
Stuhm	Marienwerder		
St.: Christburg	.	3 058	3
Stuhm	.	1 873	8
Plattes Land	.	33 843	12
Summe	.	38 774	23
Tecklenburg	Münster		
St.: Ibbenbühren	.	2 392	-
Lengerich	.	1 412	[illegible]
Tecklenburg	.	1 128	-
Plattes Land	.	41 588	-
Summe	.	46 520	[illegible]
Teltow	Potsdam		
St.: Charlottenburg	.	12 431	[illegible]
Cöpenick	.	3 611	[illegible]
Zossen	.	2 407	[illegible]
Mittenwalde	.	2 075	[illegible]
Trebbin	.	1 934	[illegible]
Teltow	.	1 677	[illegible]
Teupitz	.	608	[illegible]
Plattes Land	.	57 819	[illegible]
Summe	.	[illegible]	[illegible]

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insge-sammt.	darunter Militär-bevölk.
Templin	Potsdam		
St.: Templin	.	4 160	18
Zehdenick	.	3 275	2
Lychen	.	2 405	4
Plattes Land	.	37 843	13
Summe	.	47 683	37
Thorn	Marienwerder		
St.: Thorn	.	15 505	2 081
Culmsee	.	2 288	8
Plattes Land	.	42 151	25
Summe	.	59 944	2 114
Tilsit	Gumbinnen		
St.: Tilsit	.	16 146	775
Plattes Land	.	42 743	32
Summe	.	58 889	807
Torgau	Merseburg		
St.: Torgau	.	10 679	3 436
Belgern	.	3 232	5
Dommitsch	.	2 019	5
Prettin	.	1 746	3
Schildau	.	1 491	10
Plattes Land	.	37 709	4
Summe	.	56 876	3 463
Tost-Gleiwitz	Oppeln		
St.: Gleiwitz	.	11 294	371
Peiskretscham	.	3 774	.
Tost	.	1 778	9
Kieferstädtel	.	984	.
Plattes Land	.	58 480	21
Summe	.	76 310	401
Trebnitz	Breslau		
St.: Trebnitz	.	4 424	12
Stroppen	.	816	.
Plattes Land	.	48 349	14
Summe	.	53 589	26
Trier (Stadtkreis)	Trier		
St.: Trier	.	21 215	3 456
Plattes Land	.	9 907	.
Summe	.	31 122	3 456
Trier (Landkreis)	Trier		
Plattes Land	.	62 409	30
Tscharnikow	Bromberg		
St.: Tscharnikow	.	4 120	7
Filehne	.	3 920	11
Schönlanke	.	3 781	13
Plattes Land	.	54 164	1
Summe	.	65 985	32
Ueckermünde	Stettin		
St.: Pasewalk	.	7 691	811
Ueckermünde	.	4 538	166
Neuwarp	.	2 125	.
Plattes Land	.	29 309	19
Summe	.	43 663	996
Usedom-Wollin	Stettin		
St.: Swinemünde	.	6 452	861
Wollin	.	5 039	.
Usedom	.	1 840	7
Plattes Land	.	26 667	17
Summe	.	39 998	885
Waldbroel	Köln		
Plattes Land	.	21 533	12
Waldenburg	Breslau		
St.: Waldenburg	.	5 554	10
Gottesberg	.	3 305	.
Friedland	.	1 469	4
Plattes Land	.	63 518	16
Summe	.	73 846	30
Wanzleben	Magdeburg		
St.: Egeln	.	4 107	12
Wanzleben	.	3 466	8
Seehausen	.	2 952	9
Hadmersleben	.	989	.
Plattes Land	.	47 336	9
Summe	.	58 850	38
Warburg	Minden		
St.: Warburg	.	4 603	566
Borgentreich	.	1 733	4
Plattes Land	.	27 260	6
Summe	.	33 596	576
Warendorf	Münster		
St.: Warendorf	.	5 384	610
Plattes Land	.	24 097	8
Summe	.	29 481	618
Wartenberg	Breslau		
St.: Wartenberg	.	2 434	18
Festenberg	.	2 210	9
Medzibor	.	1 596	7
Plattes Land	.	43 585	.
Summe	.	49 825	34
Wehlau	Königsberg		
St.: Wehlau	.	5 479	386
Tapiau	.	3 058	7
Allenburg	.	2 481	6
Plattes Land	.	35 935	9
Summe	.	46 953	408
Weissenfels	Merseburg		
St.: Weissenfels	.	11 670	910
Teuchern	.	2 497	3
Schkölen	.	2 085	6
Hohenmölsen	.	2 027	3
Osterfeld	.	1 563	5
Stösen	.	1 165	.
Plattes Land	.	36 167	2
Summe	.	57 174	929
Weissensee	Erfurt		
St.: Sömmerda	.	5 555	47
Weissensee	.	2 830	15
Gebesee	.	2 144	.
Kindelbrück	.	1 871	.
Plattes Land	.	14 175	7
Summe	.	26 575	69
Wendel (St.)	Trier		
St.: St. Wendel	.	2 753	20
Plattes Land	.	38 513	38
Summe	.	41 266	58
Wernigerode (Grafschaft)	Magdeburg		
St.: Wernigerode	.	6 011	4
Plattes Land	.	13 773	5
Summe	.	19 784	9
West-Havelland	Potsdam		
St.: Brandenburg	.	23 727	2 180
Rathenow	.	7 206	568
Friesack	.	3 418	162
Pritzerbe	.	1 525	.
Rhinow	.	1 007	4
Plattes Land	.	31 498	9
Summe	.	68 381	2 923
West-Priegnitz	Potsdam		
St.: Perleberg	.	7 057	434
Wittenberge	.	5 761	7
Havelberg	.	3 717	564
Lenzen	.	2 991	12
Wilsnack	.	2 285	5
Puttlitz	.	1 833	3
Plattes Land	.	47 426	5
Summe	.	71 070	1 030

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insge-sammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Wetzlar	Koblenz		
St.: Wetzlar	.	5 874	549
Braunfels	.	1 823	137
Plattes Land	.	36 504	.
Summe	.	44 201	686
Wiedenbrück	Minden		
St.: Gütersloh	.	3 957	7
Wiedenbrück	.	3 004	161
Rheda	.	2 876	4
Rietberg	.	1 971	5
Plattes Land	.	30 729	8
Summe	.	42 537	185
Wipperfürth	Köln		
St.: Wipperfürth	.	2 094	1
Plattes Land	.	26 176	10
Summe	.	28 270	11
Wirsitz	Bromberg		
St.: Nakel	.	4 487	182
Lobsens	.	2 791	7
Mrotschen	.	1 529	6
Wissek	.	1 151	4
Wirsitz	.	1 049	17
Städtchen (Miasteczko)	.	1 025	.
Plattes Land	.	43 963	5
Summe	.	55 995	221
Wittenberg	Merseburg		
St.: Wittenberg	.	12 026	1 997
Kemberg	.	3 478	301
Schmiedeberg	.	3 139	407
Zahna	.	2 356	2
Pretsch	.	1 711	3
Plattes Land	.	29 339	7
Summe	.	52 049	2 717
Wittgenstein	Arnsberg		
St.: Laasphe	.	2 215	5
Berleburg	.	2 060	21
Plattes Land	.	17 186	4
Summe	.	21 461	30
Wittlich	Trier		
St.: Wittlich	.	3 041	19
Plattes Land	.	33 498	7
Summe	.	36 539	26
Wohlau	Breslau		
St.: Wohlau	.	2 923	770
Winzig	.	2 363	183
Dyhernfurth	.	1 533	2
Auras	.	1 059	2
Plattes Land	.	42 898	.
Summe	.	50 776	957
Wollin, siehe **Usedom-.**			
Wolmirstädt	Magdeburg		
St.: Wolmirstädt	.	3 957	10
Plattes Land	.	42 550	7
Summe	.	46 507	17
Wongrowiec	Bromberg		
St.: Wongrowiec	.	3 366	12
Gollantsch	.	1 495	14
Schokken	.	1 225	7
Mischisko	.	866	.
Lopienno	.	782	2
Lekno	.	712	.
Janowiec	.	703	13
Plattes Land	.	44 232	.
Summe	.	53 381	48

Kreise, (resp. Oberamts-Bezirke in den hohenzollernschen Landen) nebst darin gelegenen Städten und kreiseximirte Städte.	Geographische Lage. — Regierungs-bezirk.	Bevölkerung Insge-sammt.	Bevölkerung darunter Militär-bevölk.
Worbis	Erfurt		
St.: Worbis	.	2 023	20
Plattes Land	.	42 069	26
Summe	.	44 092	46
Wreschen	Posen		
St.: Wreschen	.	3 347	19
Miloslaw	.	1 589	11
Zerkow	.	1 557	12
Plattes Land	.	29 523	11
Summe	.	36 016	53
Zauch-Belzig	Potsdam		
St.: Treuenbriezen	.	5 571	601
Werder	.	3 161	14
Beelitz	.	2 810	13
Belzig	.	2 624	3
Niemeck	.	2 546	7
Brück	.	1 317	4
Plattes Land	.	48 058	20
Summe	.	66 087	662
Zeitz	Merseburg		
St.: Zeitz	.	14 218	634
Plattes Land	.	24 551	16
Summe	.	38 769	650
Zell	Koblenz		
St.: Zell	.	2 250	21
Trarbach	.	1 639	10
Plattes Land	.	24 325	.
Summe	.	28 214	31
Ziegenrück	Erfurt		
St.: Gefell	.	1 782	5
Ranis	.	1 454	3
Ziegenrück	.	1 029	14
Plattes Land	.	10 069	.
Summe	.	14 334	22
Züllichau	Frankfurt		
St.: Züllichau	.	7 141	478
Schwiebus	.	6 201	4
Liebenau	.	1 171	.
Trebschen	.	288	.
Plattes Land	.	31 060	5
Summe	.	45 861	487
Jadegebiet.			
Summe per se	.	950	.
Davon sind:			
im königl. preuss. westlichen Gebiete	.	942	.
" " " östlichen "	.	8	.
Preussisches Militär resp. Militärbevölkerung ausserhalb des Staats.			
1. In Mainz	.	.	5 428
2. " Luxemburg	.	.	4 990
3. " Rastatt	.	.	2 236
4. " Frankfurt a. M.	.	.	2 061
5. Feldjäger in London, Paris etc.	.	.	5
Summe	.	.	14 720

Zusammenstellung.

Provinzen. / Regierungsbezirke.	Verwaltungsbezirke		Wohnplätze			Bewohner					
						Insgesammt			darunter Militär-Bevölkerung		
	Kreise, resp. Ober-amts-Bezirke. Zahl.	kreis-eximirte Städte. Zahl.	Städte. Zahl.	auf dem platten Lande. Zahl.	Zu-sammen. Zahl.	in den Städten.	auf dem platten Lande.	Zusammen.	in den Städten.	auf dem platten Lande.	Zu-sammen.
Königsberg	19	1	48	5 451	5 499	259 891	723 003	982 894	10 722	145	10 867
Gumbinnen	16	.	19	4 355	4 374	81 995	613 576	695 571	3 476	342	3 818
Danzig	7	1	11	1 926	1 937	142 692	332 878	475 570	11 401	65	11 466
Marienwerder	13	.	43	3 425	3 468	148 290	564 541	712 831	6 515	168	6 683
Preussen	55	2	121	15 157	15 278	632 868	2.233 998	2.866 866	32 114	720	32 834
Posen	17	1	91	3 904	3 995	274 590	688 851	963 441	12 706	106	12 812
Bromberg	9	.	52	2 539	2 591	128 631	393 478	522 109	5 091	43	5 134
Posen	26	1	143	6 443	6 586	403 221	1.082 329	1.485 550	17 797	149	17 946
Stadt Berlin	.	1	1	.	1	547 571	.	547 571	22 626	.	22 626
Potsdam	14	1	69	2 971	3 040	337 995	609 039	947 034	21 214	131	21 345
Frankfurt	16	1	67	2 965	3 032	302 231	670 923	973 154	11 621	110	11 731
Brandenburg	30	3	137	5 936	6 073	1.187 797	1.279 962	2.467 759	55 461	241	55 702
Stettin	12	1	35	2 172	2 207	223 121	431 842	654 963	12 438	130	12 568
Köslin	10	.	23	3 480	3 503	114 426	409 682	524 108	5 112	81	5 193
Stralsund	4	.	14	1 137	1 151	78 497	132 171	210 668	2 943	66	3 009
Pommern	26	1	72	6 789	6 861	416 044	973 695	1.389 739	20 493	277	20 770
Breslau	23	1	56	3 438	3 494	340 541	955 418	1.295 959	17 756	139	17 895
Oppeln	16	.	40	3 701	3 741	179 081	958 763	1.137 844	11 285	289	11 574
Liegnitz	19	.	48	2 998	3 046	210 971	745 921	956 892	11 124	607	11 731
Schlesien	58	1	144	10 137	10 281	730 593	2.660 102	3.390 695	40 165	1 035	41 200
Magdeburg	14	1	51	1 782	1 833	312 335	467 419	779 754	13 021	103	13 124
Merseburg	16	1	70	2 264	2 334	296 822	535 146	831 968	11 583	107	11 690
Erfurt	9	.	23	797	820	135 081	229 614	364 695	5 523	77	5 600
Sachsen	39	2	144	4 843	4 987	744 238	1.232 179	1.976 417	30 127	287	30 414
Münster	10	1	28	870	898	98 833	343 564	442 397	5 321	59	5 380
Minden	10	.	28	1 052	1 080	107 339	364 806	472 145	6 550	430	6 980
Arnsberg	14	.	44	5 160	5 204	208 597	494 926	703 523	1 940	137	2 077
Westfalen	34	1	100	7 082	7 182	414 769	1.203 296	1.618 065	13 811	626	14 437
Köln	10	1	15	3 756	3 771	185 981	381 494	567 475	9 596	383	9 979
Düsseldorf	15	2	64	2 542	2 606	573 982	541 383	1.115 365	10 159	286	10 445
Koblenz	12	.	26	2 889	2 915	113 336	416 593	529 929	8 667	162	8 829
Trier	12	1	11	2 673	2 684	62 690	481 579	544 269	6 840	235	7 075
Aachen	10	1	16	2 264	2 280	132 936	325 810	458 746	3 707	61	3 768
Rheinland	59	5	132	14 124	14 256	1.068 925	2.146 859	3.215 784	38 969	1 127	40 096
Hohenzollernsche Lande	4	.	7	231	238	10 976	53 699	64 675	54	199	253
Jadegebiet	.	.	.	.	.	.	950	950	.	.	.
Summe im preuss. Staate	331	16	1 000	70 742	71 742	5.609 431	12.867 069	18.476 500	248 991	4 661	253 652
Militär ausserhalb	.	.	.	.	.	14 720	.	14 720	14 720	.	14 720
Ueberhaupt	331	16	1 000	70 742	71 742	5.624 151	12.867 069	18.491 220	263 711	4 661	268 372

VI.

Rangfolge der landräthlichen Kreise hinsichtlich ihrer Gesammt-Bewohnerzahl.

Rangziffer	Namen der Kreise	Civil- und Militär-Bevölkerung zusammen
	A. Kreise mit mehr als 100 000 Bewohnern.	
1	Beuthen	145 725
2	Fürstenthum	107 528
3	Ratibor	101 197
	B. Kreise mit über 50 bis mit 100 000 Bewohnern.	
4	Duisburg	98 475
5	Düsseldorf	96 316
6	Oppeln	94 013
7	Hagen	91 784
8	Königsberg (R. B. Frankf.)	90 409
9	Neisse	89 557
10	Sternberg	88 073
11	Lebus	86 752
12	Dortmund	86 358
13	Stolpe	85 044
14	Bochum	83 639
15	Randow	83 252
16	Sieg	82 999
17	Teltow	82 592
18	Gladbach	81 769
19	Solingen	81 681
20	Aachen (Landkreis)	80 820
21	Neustadt	80 808
22	Bromberg	79 055
23	Leobschütz	78 804
24	Essen	77 685
25	Krefeld	77 272
26	Schweidnitz	76 657
27	Tost-Gleiwitz	76 310
28	Glogau	76 248
29	Landsberg	76 105
30	Nieder-Barnim	76 086
31	Ruppin	76 000
32	Pless	75 955
33	Sorau	75 223
34	Lennep	75 120
35	Kempen	75 027
36	Schlawe	74 710
37	Waldenburg	73 846
38	Kröben	72 858
39	Görlitz	72 256
40	Koblenz	71 411
41	West-Priegnitz	71 070
42	Franzburg	70 876
43	Neustettin	70 061
44	Minden	69 741
45	Ost-Priegnitz	69 658
46	Danzig (Landkreis)	69 256
47	Löwenberg	69 237
48	Breslau (Landkreis)	69 097
49	West-Havelland	68 381
50	Herford	68 348
51	Liegnitz	67 636
52	Rybnick	67 571
53	Inowraclaw	67 094
54	Neuwied	67 021
55	Ober-Barnim	66 681
56	Zauch-Belzig	66 087
57	Tscharnikow	65 985
58	Kalbe	65 288
59	Schwetz	64 994
60	Köln (Landkreis)	64 785
61	Angermünde	64 137
62	Lauban	63 919
63	Sangerhausen	63 649
64	Saazig	62 994
65	Reichenbach	62 973
66	Marienwerder	62 966
67	Conitz	62 759
68	Saarbrück	62 416
69	Trier (Landkreis)	62 409
70	Oels	62 325
71	Ost-Havelland	62 285
72	Insterburg	62 156
73	Jerichow I.	61 640
74	Fraustadt	61 520
75	Krotoschin	61 514
76	Merseburg	61 401
77	Elbing	61 300
78	Kosten	61 211
79	Bonn	61 210
80	Nordhausen	60 876
81	Stargardt	60 818
82	Deutsch-Crone	60 632
83	Kosel	60 018
84	Thorn	59 344
85	Kottbus	59 046
86	Pleschen	58 902
87	Hirschberg	58 900
88	Tilsit	58 889
89	Wanzleben	58 850
90	Düren	58 840
91	Mörs	58 809
92	Glatz	58 769
93	Flatow	58 730
94	Rees	58 715
95	Mansfeld (See-)	58 197
96	Bunzlau	58 120
97	Kreuznach	57 846
98	Luckau	57 786
99	Krossen	57 461
100	Saalkreis	57 389
101	Erfurt	57 265
102	Gross-Strehlitz	57 181
103	Weissenfels	57 174
104	Prenzlow	57 007
105	Torgau	56 876
106	Aschersleben	56 854
107	Neumarkt	56 811
108	Saarlouis	56 721
109	Delitzsch	56 600
110	Schildberg	56 443
111	Strassburg	56 428
112	Marienburg	56 205
113	Wirsitz	55 995
114	Jüterbogk-Luckenwalde	55 829
115	Gnesen	55 641
116	Militsch	55 566
117	Friedeberg	55 400
118	Adelnau	55 278
119	Osterode	55 219
120	Naugardt	55 130
121	Neustadt (Reg. Bez. Danzig)	55 071
122	Guben	54 977
123	Schlochau	54 873
124	Ortelsburg	54 799
125	Schrimm	54 670
126	Buk	54 614
127	Sagan	54 334
128	Bomst	54 129
129	Graudenz	54 075
130	Habelschwerdt	54 073
131	Halberstadt	54 072
132	Mayen	53 649
133	Trebnitz	53 589
134	Greifswald	53 576
135	Wongrowiec	53 381
136	Hamm	53 297
137	Schubin	53 292
138	Eylau	53 114
139	Freistadt	53 038
140	Ohlau	52 428
141	Memel	52 172
142	Wittenberg	52 049
143	Chodziesen	51 992
144	Mohrungen	51 828
145	Siegen	51 714
146	Greiffenhagen	51 597
147	Querfurt	51 521
148	Carthaus	51 731
149	Höxter	51 238
150	Frankenstein	50 953
151	Wohlau	50 776
152	Jerichow II.	50 639
153	Heilsberg	50 619
154	Posen (Landkreis)	50 540
155	Haynau-Goldberg	50 473
156	Bielefeld	50 449
157	Mettmann	50 422
158	Mülheim	50 290
159	Grünberg	50 264
160	Brieg	50 122
161	Rothenburg	50 043
	C. Kreise mit unter bis mit 50 000 Bewohnern.	
162	Recklinghausen	49 983
163	Ragnit	49 865
164	Wartenberg	49 825
165	Altena	49 625
166	Kleve	49 442
167	Braunsberg	49 378
168	Mühlhausen	49 169
169	Demmin	48 969
170	Niederung	48 945
171	Lübbecke	48 819
172	Culm	48 709
173	Soest	48 553
174	Salzwedel	48 549
175	Samter	48 391
176	Geldern	48 199
177	Regenwalde	48 146
178	Allenstein	48 038
179	Gardelegen	47 948
180	Soldin	47 781
181	Bitterfeld	47 757
182	Schroda	47 750
183	Templin	47 683
184	Labiau	47 331
185	Birnbaum	47 110
186	Wehlau	46 953
187	Kalau	46 928
188	Obornik	46 885

Rang-ziffer	Namen der Kreise	Civil- und Militär-Bevölkerung zusammen	Rang-ziffer	Namen der Kreise	Civil- und Militär-Bevölkerung zusammen	Rang-ziffer	Namen der Kreise	Civil- und Militär-Bevölkerung zusammen
189	Rosenberg (R. B. Marienw.)	46 881	237	Lyk	41 175	285	Merzig	34 598
190	Rügen	46 732	238	Oschersleben	40 710	286	Lippstadt	34 577
191	Neuhaldensleben	46 563	239	Ahaus	40 490	287	Münsterberg	34 354
192	Tecklenburg	46 520	240	Belgard	40 486	288	Langensalza	34 151
193	Wolmirstädt	46 507	241	Johannisburg	40 302	289	Ahrweiler	34 048
194	Iserlohn	46 256	242	Lauenburg	40 258	290	Warburg	33 596
195	Königsberg (Landkreis)	46 187	243	Schleiden	40 243	291	Lübben	33 425
196	Stendal	45 998	244	Schweinitz	40 219	292	Sprottau	33 326
197	Züllichau	45 861	245	Bergheim	40 191	293	Jauer	33 025
198	Rosenberg (R. B. Oppeln)	45 314	246	Ottweiler	40 173	294	Bolkenhain	32 940
199	Gumbinnen	45 116	247	Rastenburg	40 154	295	Striegau	32 805
200	Neurode	45 049	248	Mansfeld (Gebirgs-)	40 078	296	Lüben	32 746
201	Steinfurt	44 558	249	Usedom-Wollin	39 998	297	Meschede	32 321
202	Pillkallen	44 490	250	Eckardtsberga	39 842	298	Strehlen	32 281
203	Osterburg	44 441	251	Paderborn	39 817	299	Rheinbach	31 509
204	Meseritz	44 378	252	Mogilno	39 674	300	Anklam	31 430
205	Wetzlar	44 201	253	Grimme	39 484	301	Hoyerswerda	31 198
206	Rössel	44 162	254	Lüdinghausen	39 471	302	Malmedy	31 019
207	Worbis	44 092	255	Erkelenz	39 218	303	Gummersbach	30 635
208	Lublinitz	43 960	256	Falkenberg	39 174	304	Saarburg	30 481
209	Bitburg	43 914	257	Brilon	38 934	305	Halle (R. B. Minden)	29 791
210	Bernkastel	43 913	258	Grevenbroich	38 884	306	Nimptsch	29 578
211	Grottkau	43 909	259	Behrent	38 784	307	Warendorf	29 481
212	Pyritz	43 883	260	Stuhm	38 774	308	Rummelsburg	29 469
213	Ueckermünde	43 663	261	Zeitz	38 769	309	Olpe	28 877
214	Neidenburg	43 600	262	Beckum	38 745	310	Wipperfürth	28 270
215	Fischhausen	43 459	263	Guhrau	38 527	311	Zell	28 214
216	Kammin	43 268	264	Kreutzburg	38 348	312	Schönau	27 080
217	Löbau	43 066	265	Greiffenberg	38 202	313	Geilenkirchen	26 634
218	Altenkirchen	43 042	266	Büren	37 809	314	Weissensee	26 575
219	Arnswalde	42 914	267	Simmern	37 249	315	Daun	25 973
220	Wiedenbrück	42 537	268	Schleusingen	36 739	316	Naumburg	25 493
221	Heiligenbeil	42 398	269	Heidekrug	36 572	317	Steinau	24 864
222	Koesfeld	42 248	270	Wittlich	36 539	318	Eupen	23 750
223	Jülich	42 236	271	St. Goar	36 293	319	Bütow	22 775
224	Sensburg	42 193	272	Angerburg	36 238	320	Adenau	22 202
225	Landshut	42 119	273	Arnsberg	36 127	321	Waldbroel	21 533
226	Münster (Landkreis)	42 090	274	Wreschen	36 016	322	Wittgenstein	21 461
227	Stallupönen	42 083	275	Oletzko	36 003	323	Montjoie	20 386
228	Preuss. Holland	42 070	276	Heinsberg	35 659	324	Sigmaringen (O. A.)	19 786
229	Liebenwerda	41 978	277	Gerdauen	35 497	325	Grafschaft Wernigerode	19 784
230	Beeskow-Storkow	41 714	278	Euskirchen	35 485	326	Hechingen (O. A.)	19 716
231	Heiligenstadt	41 494	279	Darkehmen	35 258	327	Schiefelbein	18 797
232	Borken	41 479	280	Namslau	35 102	328	Spremberg	18 456
233	Neuss	41 455	281	Lötzen	35 030	329	Ziegenrück	14 334
234	Friedland	41 337	282	Dramburg	34 980	330	Gammertingen (O. A.)	13 515
235	St. Wendel	41 266	283	Kochem	34 753	331	Haigerloch (O. A.)	11 658
236	Goldap	41 256	284	Prüm	34 744			

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

PREUSSISCHE STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN IN ZWANGLOSEN HEFTEN

VOM

KÖNIGLICHEN STATISTISCHEN BUREAU IN BERLIN.

VI.

Die Witterungserscheinungen des nördlichen Deutschlands

im Zeitraum von 1858—1863,

dargestellt

von H. W. Dove.

BERLIN, 1864.

VERLAG DER KÖNIGLICHEN GEHEIMEN OBER-HOFBUCHDRUCKEREI
(R. v. DECKER).

INHALTS-ÜBERSICHT.

Anhang.

Die Witterungserscheinungen des nördlichen Deutschlands

im Zeitraum von 1858—1863,

dargestellt

von **H. W. Dove.**

Der im Jahr 1858 erschienene Band der Tabellen und amtlichen Nachrichten über den preussischen Staat enthält die Ergebnisse der in den Jahren 1848—1857 angestellten Beobachtungen des preussischen meteorologischen Instituts. Das daselbst Gegebene zerfällt in zwei Abtheilungen, nämlich in die Feststellung der mittleren Werthe, so wie sie sich aus dem ganzen Zeitraum ergeben, und zwar für die Wärme der Luft, den atmosphärischen am Barometer gemessenen Druck, die auf psychrometrischem Wege ermittelte absolute und relative Feuchtigkeit und die Menge des in flüssiger und fester Form herabgefallenen Wassers. Der zweite Theil bestimmte die Abweichungen der einzelnen Jahrgänge von diesem mittleren Werth, in Beziehung auf die Temperatur dargestellt durch fünftägige Mittel. Seit dieser Zeit sind für 1858, 1859, 1860 besonders erschienen die »Uebersichten der Witterung im nördlichen Deutschland nach den Beobachtungen des meteorologischen Instituts zu Berlin«, welche die direct beobachteten mittleren monatlichen Werthe der Temperatur, Feuchtigkeit, des Druckes und Niederschlags enthalten, ferner die absoluten monatlichen Extreme der Wärme und des Barometers, so wie die fünftägigen Wärmemittel. Eine neue bis zum Jahr 1859 incl. fortgeführte Berechnung der mittleren Werthe enthielt der in Nr. 6 der Zeitschrift des k. statistischen Bureaus p. 125—139 erschienene Aufsatz »das Klima des preussischen Staates und des angrenzenden Norddeutschlands.« Endlich habe ich die Stürme, welche in dem verflossenen Zeitraum das Beobachtungsgebiet trafen, in zwei besonderen Schriften »das Gesetz der Stürme. 2. Auflage. 1861« und »die Stürme der gemässigten Zone mit besonderer Berücksichtigung der Stürme des Winters 1862—1863« einer näheren Besprechung unterworfen. Die nachfolgende Arbeit führt die bisherigen Untersuchungen bis zum Jahr 1863 incl. fort.

In den Witterungserscheinungen macht sich der periodische Verlauf der Einstrahlung unverkennbar geltend. Für manche Erscheinungen, z. B. die Veränderungen des atmosphärischen Druckes sind aber die secundären Wirkungen der neben einander gelagerten Luftmassen so überwiegend, dass die periodischen Veränderungen dagegen so zurücktreten, dass sie erst aus vieljährigen Beobachtungen mit Sicherheit erkannt werden können. Diese sind daher in den früheren Mittheilungen, eben wegen Mangel ausreichenden Materials, weniger eingehend betrachtet worden. Diese fühlbare Lücke lässt sich jetzt ergänzen.

1. Die täglichen Veränderungen der Wärme.

Die Veränderungen der Wärme in der täglichen Periode sind besonders deswegen wichtig, weil von ihrer Kenntniss die Wahl der Stunden abhängt, welche die geeignetsten sind, um aus ihnen die mittlere Tageswärme abzuleiten. Bei dieser Wahl muss zugleich berücksichtigt werden, welche derselben von den Beobachtern nach ihrer besondern Berufsthätigkeit am besten eingehalten werden können, und es leuchtet dadurch von selbst ein, dass es unthunlich ist, darauf zu dringen, dass auf der ganzen Erde dieselben Beobachtungsstunden eingeführt werden. Für das preussische Beobachtungssystem sind die Stunden 6, 2, 10 gewählt, erstens weil das Mittel derselben sehr nahe dem wahren Tagesmittel entspricht und zweitens, weil durch diese Stunden die tägliche Periode in drei gleiche Abschnitte getheilt wird, welches für die Untersuchung des Fortschreitens der nicht periodischen Veränderungen über die Oberfläche der Erde am zweckmässigsten ist. Ein sehr angenähertes Wärmemittel geben die Stunden 7, 2, 9 in der Combination $\frac{1}{4}(7 + 2. + 2.9)$. An diesen wird auf den Stationen von Mecklenburg-Schwerin und Holstein beobachtet.

Seit dem August 1853 wird auf dem freiliegenden Pulvermagazin von Schwerin von der Wache desselben zweistündlich beobachtet. Diese äusserst werthvolle Beobachtungsreihe umfasst jetzt 10½ Jahr. Sie ist daher vortrefflich geeignet, den Gang der täglichen Veränderung festzustellen. Ich habe in der folgenden Tafel die monatlichen Mittel der einzelnen Jahre zusammengestellt und daraus schliesslich die mittleren Werthe und die Abweichung der einzelnen Stunden vom Tagesmittel berechnet. Die darin enthaltenen Zahlen bezeichnen die Grösse, welche jeder Beobachtungsstunde hinzuzufügen oder davon abzuziehen ist, um daraus das Tagesmittel zu erhalten. Die Grade sind wie überall Réaumur.

Schwerin. Zweistündliche Beobachtungen.

	Mittern.	2	4	6	8	10	Mittag	2	4	6	8	10	Mittel
Januar 1854	— 0.97	— 0.91	— 1.10	— 1.16	— 1.32	— 0.96	— 0.56	— 0.39	— 0.29	— 0.66	— 0.67	— 0.80	— 0.82
1855	— 2.02	— 2.21	— 2.47	— 2.67	— 2.98	— 2.48	— 1.76	— 1.56	— 1.50	— 1.90	— 2.11	— 2.33	— 2.17
1856	— 0.70	— 0.80	— 1.04	— 1.04	— 1.49	— 0.96	— 0.13	0.02	— 0.07	— 0.54	— 0.69	— 0.77	— 0.68
1857	— 1.96	— 2.17	— 2.22	— 2.35	— 2.51	— 2.11	— 1.42	— 1.12	— 1.35	— 1.86	— 1.99	— 2.17	— 1.94
1858	— 1.13	— 1.27	— 1.39	— 1.61	— 1.91	— 1.34	— 0.34	0.02	— 0.03	— 0.59	— 0.91	— 1.27	— 0.98
1859	0.80	0.69	0.85	0.84	0.88	1.47	2.30	2.63	2.34	1.64	1.36	1.04	1.40
1860	1.12	0.92	0.77	0.78	0.72	1.15	1.71	1.93	1.68	1.22	1.18	1.10	1.19
1861	— 5.45	— 5.76	— 5.90	— 6.00	— 5.86	— 4.68	— 3.55	— 2.96	— 3.63	— 4.14	— 4.60	— 4.81	— 4.78
1862	— 1.85	— 1.92	— 2.16	— 2.15	— 1.95	— 1.73	— 1.06	— 0.62	— 1.05	— 1.26	— 1.37	— 1.59	— 1.56
1863	2.00	1.98	1.92	1.91	1.98	2.33	2.84	3.00	2.66	2.35	2.20	2.13	2.28
1864	— 4.30	— 4.42	— 4.55	— 4.63	— 4.69	— 3.95	— 2.91	— 2.36	— 2.86	— 3.04	— 3.41	— 3.84	— 3.74

	Mittern.	2	4	6	8	10	Mittag	2	4	6	8	10	Mittel
Februar 1854	− 0.41	− 0.48	− 0.55	− 0.59	− 0.86	0.12	0.67	0.85	1.04	0.43	0.09	− 0.25	0.01
1855	− 7.43	− 7.71	− 7.83	− 7.66	− 8.42	− 7.09	− 5.03	− 3.41	− 5.19	− 6.43	− 6.88	− 7.15	− 6.86
1856	0.38	0.11	− 0.10	− 0.32	− 0.30	0.43	1.26	1.72	1.82	1.25	1.01	0.78	0.67
1857	− 0.72	− 0.83	− 1.14	− 1.14	− 1.22	0.02	1.43	2.38	2.30	1.07	0.48	0.13	0.23
1858	− 3.48	− 3.91	− 4.43	− 4.82	− 4.95	− 3.15	− 1.45	− 0.43	− 0.51	− 1.88	− 2.71	− 3.13	− 2.90
1859	2.05	1.98	1.71	1.56	1.43	2.29	3.29	3.83	3.76	2.78	2.48	2.28	2.45
1860	− 1.57	− 1.54	− 1.72	− 1.67	− 1.61	− 0.79	0.10	0.50	0.09	− 0.85	− 1.28	− 1.35	− 0.97
1861	1.72	1.54	1.46	1.33	1.30	2.09	2.97	3.43	3.20	2.48	2.26	1.98	2.15
1862	− 1.06	− 1.26	− 1.34	− 1.44	− 1.52	− 0.75	0.03	0.70	0.43	− 0.17	− 0.54	− 0.75	− 0.64
1863	2.06	1.89	1.83	1.67	1.74	2.76	3.83	4.58	4.11	3.11	2.52	2.20	2.69
1864	− 0.68	− 0.90	− 0.96	− 1.21	− 1.41	− 0.81	− 0.06	0.39	0.27	− 0.15	− 0.35	− 0.43	− 0.52
März 1854	1.81	1.47	1.21	1.09	1.38	2.87	4.15	5.49	5.27	3.84	3.06	2.42	2.84
1855	− 1.17	− 1.46	− 1.62	− 1.75	− 1.67	− 0.59	0.59	1.13	0.99	0.26	− 0.35	− 0.79	− 0.53
1856	0.13	− 0.06	− 0.35	− 0.67	0.10	1.60	2.77	3.56	3.67	2.28	1.15	0.57	1.23
1857	1.51	1.28	0.97	0.83	1.30	2.59	3.75	4.37	4.08	3.08	2.08	1.74	2.30
1858	− 0.15	− 0.42	− 0.60	− 0.70	− 0.09	1.23	2.55	3.45	3.50	2.26	1.23	0.57	1.07
1859	3.88	3.42	3.14	3.07	3.60	5.00	6.01	6.78	6.35	5.27	4.52	4.15	4.60
1860	− 0.21	− 0.58	− 0.65	− 0.62	− 0.22	1.10	2.22	2.89	2.71	1.36	0.47	0.26	0.73
1861	3.24	2.93	2.61	2.42	2.99	4.28	5.65	6.65	6.13	5.07	4.18	3.70	4.15
1862	1.98	1.55	1.20	1.03	1.82	3.24	4.67	5.99	5.44	4.01	3.07	2.52	3.04
1863	2.30	2.12	1.95	1.82	2.27	3.27	4.40	5.26	4.73	3.72	2.99	2.50	3.11
April 1854	3.57	2.85	2.45	2.39	4.71	6.62	8.08	9.55	8.68	7.19	5.29	4.33	5.48
1855	2.78	2.43	2.27	1.97	2.99	4.43	5.50	6.78	6.50	5.38	4.00	3.14	4.01
1856	4.44	3.99	3.46	3.41	5.15	7.64	9.21	9.96	9.17	7.82	6.09	5.27	6.30
1857	3.74	3.28	3.02	2.97	4.44	5.98	7.10	7.15	7.01	5.96	4.91	4.26	4.99
1858	3.29	2.64	2.16	2.49	4.85	6.60	8.48	9.75	9.09	7.77	5.68	4.20	5.58
1859	3.54	3.30	3.11	3.28	4.36	5.75	6.73	7.54	7.04	6.07	4.77	4.10	4.97
1860	3.28	2.89	2.49	2.61	4.45	6.15	7.32	8.18	7.70	6.73	4.88	4.06	5.06
1861	3.59	2.95	2.48	2.58	4.10	5.66	6.85	8.20	7.61	6.18	4.69	3.90	4.90
1862	4.69	4.27	3.84	4.06	5.62	7.33	8.62	10.27	9.82	8.36	6.54	5.52	6.58
1863	4.41	3.82	3.39	3.55	5.30	7.40	8.90	10.09	9.23	7.90	6.10	5.12	6.27
Mai 1854	7.37	7.02	6.42	7.46	9.28	11.37	12.68	13.51	12.66	11.57	9.66	8.36	9.78
1855	5.76	5.34	4.74	5.58	6.88	8.29	9.81	10.75	10.25	9.16	7.44	6.51	7.54
1856	6.30	5.66	5.31	6.11	7.50	9.14	10.27	11.23	10.54	9.47	7.91	7.03	8.04
1857	6.84	6.16	5.68	6.83	9.08	11.51	12.69	13.69	13.26	11.64	9.41	7.92	9.56
1858	6.67	6.21	5.98	6.85	8.58	10.16	11.13	11.65	11.63	10.57	8.64	7.58	8.80
1859	7.86	6.84	6.82	8.05	10.35	12.14	13.08	14.40	13.61	12.40	10.46	9.26	10.44
1860	7.84	7.42	7.12	7.91	9.60	11.26	12.36	13.19	12.98	11.44	9.61	8.51	9.94
1861	5.97	5.36	5.08	5.59	6.92	8.18	9.75	10.64	10.64	9.29	7.60	6.76	7.65
1862	9.03	8.35	8.03	8.94	10.80	12.84	14.32	15.17	14.45	13.25	11.18	9.83	11.35
1863	7.31	6.60	6.26	7.21	9.28	10.96	12.10	13.71	12.95	11.45	9.79	8.42	9.67
Juni 1854	10.11	9.63	9.22	10.19	11.74	12.99	14.03	15.18	14.52	13.68	12.24	10.97	12.04
1855	10.15	9.43	9.50	10.58	11.91	13.58	14.90	15.64	14.82	14.12	12.28	11.03	12.33
1856	10.00	9.44	8.94	10.39	12.16	13.59	14.72	15.45	15.08	13.89	12.12	10.73	12.21
1857	10.38	9.54	9.42	11.01	13.27	15.20	16.69	17.79	17.06	15.72	13.51	11.77	13.45
1858	12.15	11.41	11.17	12.55	14.65	16.64	17.89	19.27	18.34	17.37	15.07	13.23	14.98
1859	10.82	10.27	10.15	11.69	14.04	15.75	16.92	17.33	16.90	15.44	13.70	11.84	13.74
1860	10.17	9.63	9.40	10.49	12.58	14.22	15.31	15.59	15.08	14.03	12.16	11.13	12.48
1861	11.97	11.39	11.36	12.29	13.80	15.46	16.48	17.74	17.10	16.11	14.33	12.95	14.25
1862	9.98	9.21	8.99	10.37	12.19	13.69	14.74	14.86	14.69	13.40	11.68	10.75	12.04
1863	10.38	9.93	10.08	10.76	12.39	13.76	14.76	15.96	15.34	14.33	12.54	11.19	12.62
Juli 1854	12.26	11.56	11.30	12.34	14.60	16.08	17.31	18.37	17.45	16.36	14.61	13.32	14.60
1855	11.79	11.40	11.26	12.31	13.74	14.96	15.78	16.86	16.25	15.27	13.57	12.39	13.80
1856	10.10	9.38	9.05	10.02	11.80	13.25	14.08	15.06	15.08	13.97	12.07	10.93	12.07
1857	11.82	11.16	10.77	11.85	13.90	15.65	16.46	17.76	17.19	16.04	14.07	12.44	14.09
1858	11.90	11.35	10.96	12.08	13.67	15.04	16.01	17.36	16.99	15.75	14.17	12.74	14.00
1859	12.81	11.69	11.67	12.81	15.02	16.64	18.11	19.33	18.68	17.52	15.67	14.07	15.34
1860	10.88	10.36	10.26	11.29	12.83	14.24	15.35	16.36	15.97	14.89	13.10	11.63	13.10
1861	12.37	11.72	11.47	12.40	14.44	16.12	17.06	17.98	17.29	16.13	14.12	13.10	14.52
1862	10.40	10.01	9.95	11.05	12.72	13.85	14.72	15.50	14.78	13.82	12.36	11.29	12.54
1863	9.84	9.38	9.45	10.32	11.97	13.36	14.75	15.74	15.00	13.73	11.70	10.27	12.12
August 1853	10.49	9.96	9.59	10.16	11.81	13.38	14.74	15.58	15.17	13.69	12.01	11.16	12.30
1854	11.52	10.93	10.76	11.05	12.94	14.26	15.37	16.89	16.18	14.81	13.17	12.05	13.33
1855	11.29	10.94	10.83	11.47	13.34	14.96	15.83	16.99	16.00	14.68	12.87	11.95	13.43
1856	11.15	10.70	10.61	10.87	12.20	13.75	14.80	15.74	15.25	13.89	12.42	11.51	12.74
1857	13.68	12.94	12.72	13.38	15.57	17.49	19.06	20.60	19.91	18.82	16.24	14.60	16.25
1858	12.50	12.09	11.55	12.05	13.88	15.85	17.34	18.46	17.47	16.13	14.30	13.22	14.57
1859	12.99	12.27	11.91	12.39	14.43	16.20	17.72	18.86	18.43	17.07	15.00	13.62	15.07
1860	10.37	10.09	9.90	10.43	11.73	13.05	14.25	14.72	14.45	13.39	11.64	10.88	12.08
1861	11.95	11.55	11.21	11.58	13.38	15.03	16.23	17.38	16.49	15.41	13.49	12.50	13.85
1862	11.26	10.78	10.23	10.67	12.90	14.78	16.44	17.53	16.77	15.47	13.23	12.03	13.51
1863	11.42	10.89	10.95	11.81	13.78	15.64	16.94	17.89	16.92	15.43	13.47	12.48	13.97

	Mittern.	2	4	6	8	10	Mittag	2	4	6	8	10	Mittel
September 1853	8.90	8.64	8.43	8.29	9.45	11.14	12.42	13.27	12.94	11.72	10.18	9.41	10.40
1854	8.89	8.03	7.59	7.50	9.45	11.87	13.25	14.59	14.07	12.31	10.50	9.38	10.62
1855	8.37	8.01	7.62	7.37	9.51	11.62	12.84	14.14	13.35	11.18	9.79	8.91	10.23
1856	8.77	8.37	8.14	8.25	9.38	11.19	12.60	13.09	12.57	10.90	9.87	9.23	10.20
1857	10.53	9.90	9.71	9.62	11.41	14.04	15.52	16.68	15.82	13.66	12.10	10.98	12.50
1858	10.32	9.88	9.48	9.30	11.48	13.61	15.05	16.19	15.39	13.48	11.60	10.98	12.23
1859	9.00	8.60	8.50	8.68	10.13	12.14	13.48	13.86	13.40	11.72	10.24	9.67	10.78
1860	8.61	8.25	8.04	8.15	9 66	11.40	12.77	13.71	13.05	11.47	10.02	9.14	10.36
1861	9.26	8.70	8.30	8.40	9.47	10.82	12.00	12.90	12.49	11.15	10.00	9.51	10.25
1862	9.88	9.33	9.03	8.96	10.80	13.42	14.95	16.36	15.16	13.10	11.44	10.40	11.91
1863	8.92	8.48	8.23	8.35	9.66	11.58	12.45	13.15	12.54	10.67	9.71	9.26	10.25
October 1853	6.15	5.89	5.35	4.97	5.55	7.26	9.02	9.74	8.98	7.71	7.25	6.66	7.04
1854	5.99	5.68	5.38	5.28	5.56	7.20	8.79	9.70	8.87	7.48	6.59	6.27	6.88
1855	7.69	7.44	7.18	7.17	7.71	9.01	10.02	10.60	10.13	8.91	8.12	7.80	8.48
1856	7.46	7.08	6.65	6.32	6.85	8.53	10.21	11.05	10.27	8.64	8.05	7.60	8.23
1857	7.91	7.47	7.21	6.96	7.59	9.33	11.01	11.80	11.09	9.57	8.95	8.48	8.95
1858	6.80	6.54	6.28	6.09	6.80	8.60	9.51	9.99	9.63	8.16	7.15	6.88	7.70
1859	6.51	6.03	5.79	5.74	6.36	7.89	9.45	10.04	9.46	8.02	7.31	6.71	7.44
1860	5.60	5.36	5.11	5.09	5.65	7.05	8.25	8.55	7.88	6.76	6.12	5.65	6.42
1861	6.83	6.26	5.95	5.92	6.61	8.55	10.33	11.88	10.77	8.75	7.67	7.15	8.06
1862	7.51	7.23	7.07	6.97	7.38	9.05	10 56	11.62	10.43	9.15	8.58	7.91	8.62
1863	8.14	7.65	7.32	7.14	7.95	9.88	11.18	12.11	10.95	9.40	8.93	8.48	9.09
November 1853	1.23	1.07	0.93	0.85	0.90	1.47	2.19	2.08	1.93	1.51	1.22	0.95	1.36
1854	0.88	0.73	0.57	0.21	0.00	0.96	1.72	2.10	1.95	1.55	1.37	1.18	1.10
1855	1.53	1.57	1.51	1.33	1.25	1.80	2.65	2.80	2.25	1.91	1.61	1.40	1.80
1856	0.49	0.34	— 0.01	0.06	0.05	0.95	1.85	2.13	1.57	1.17	0.76	0.40	0.81
1857	2.24	1.91	1.64	1.33	1.33	2.51	3.78	4.32	3.90	3.18	2.82	2.40	2.61
1858	— 0.77	— 1.02	— 1.24	— 1.15	— 0.83	0.14	0.90	1.31	0.92	0.44	0.04	— 0.24	— 0.13
1859	1.88	1.83	1.72	1.52	1.59	2.71	3.84	3.93	3.24	2.64	2.49	2.16	2.46
1860	1.40	1.20	1.09	1.08	1.12	1.56	2.22	2.57	2.20	1.87	1.75	1.53	1.63
1861	2.86	2.75	2.58	2.59	2.77	3.42	4.21	4.41	3.91	3.52	3.38	3.15	3.30
1862	2.46	2.30	2.10	1.84	1.95	2.55	3.25	3.73	3.25	2.93	2.55	2.31	2.60
1863	3.28	3.08	2.84	2.69	2.71	3.71	4.74	5.20	4.37	3.93	3.59	3.24	3.62
December 1853	— 3.38	— 3.48	— 3.45	— 3.45	— 3.59	— 2.95	— 2.38	— 2.11	— 2.34	— 2.80	— 3.04	— 3.24	— 3.02
1854	1.62	1.35	1.25	1.17	1 05	1.23	1.64	1.94	2.18	1.91	1.82	1.72	1.57
1855	— 2.87	— 3.08	— 3.24	— 3.29	— 3.48	— 2.81	— 2.11	— 1.94	— 2.13	— 2.34	— 2.41	— 2.63	— 2.69
1856	1.52	1.53	1.45	1.45	1.44	1.79	2.32	2.45	2.34	1.88	1.83	1.64	1.80
1857	3.09	3.01	2.97	2.99	2.80	3.15	3.90	4.09	3.95	3.74	3.39	3.32	3.37
1858	0.52	0.46	0.40	0.43	0.31	0.58	1.13	1.33	1.15	0.82	0.66	0.52	0.69
1859	— 1.24	— 1.37	— 1.54	— 1.64	— 1.70	— 1.37	— 0.82	— 0.53	— 0.78	— 0.88	— 0.74	— 1.01	— 1.13
1860	— 1.90	— 2.09	— 2.22	— 2.14	— 2.13	— 1.85	— 1.39	— 1.35	— 1.58	— 1.77	— 2.08	— 2.16	— 1.89
1861	1.39	1.24	1.06	0.98	0.87	1.22	1.93	2.32	1.84	1.45	1.41	1.23	1.41
1862	0.51	0.30	0.31	0.57	0.43	0.76	1.41	1.76	1.40	1.11	0.85	0.59	0.83
1863	2.69	2.51	2.43	2.27	2.22	2.48	2.99	3.23	2.67	2.69	2.58	2.46	2.60
Jahr 1854	5.26	4.86	4.58	4.78	5.76	7.10	8.14	8.98	8.60	7.60	6.53	5.79	6.50
1855	3 81	3.51	3.31	3.53	4.23	4.64	6.25	7.40	6.81	5.85	4.83	4.19	4.94
1856	5.02	4.66	4.36	4.59	5.42	6.76	7.85	8.47	8.12	7.07	6.06	5.42	6.15
1857	5.80	5.35	5.10	5.40	6.46	8.00	9.21	10.00	9.56	8.43	7.21	6.36	7.11
1858	4.94	4.55	4.25	4.52	5.60	7.06	8.24	9.08	8.68	7.58	6.30	5.49	6.58
1859	5.94	5.49	5.34	5.69	6.74	8.09	9.21	9.87	9.41	8.35	7.31	6.52	7.33
1860	4.65	4.35	4.15	4.47	5.39	6.57	7.56	8.09	7.71	6.73	5.65	5.05	5.86
1861	5.49	5.07	4.82	5.02	5.92	7.20	8.35	9.24	8.68	7.64	6.56	5.94	6.66
1862	5.44	5.05	4.81	5.11	6.14	7.47	8.60	9.46	8.85	7.81	6.68	5.94	6.78
1863	6.09	5.72	5.58	5.82	6.80	8.13	9.19	10.03	9.32	8.26	7.21	6.51	7.39

Mittlere Werthe ($11\frac{1}{2}$ Jahr).

	Mittern.	2	4	6	8	10	Mittag	2	4	6	8	10	Mittel
Januar	— 1.405	— 1.443	— 1.572	— 1.644	— 1.739	— 1.205	— 0.444	— 0.128	— 0.355	— 0.798	— 1.001	— 1.210	— 1.079
Februar	— 0.831	— 1.010	— 1.188	— 1.299	— 1.439	— 0.444	0.640	1.322	1.029	0.149	— 0.265	— 0.517	— 0.321
März	1.332	1.025	0.786	0.652	1.148	2.459	3.676	4.537	4.287	3.115	2.240	1.764	2.253
April	3.733	3.242	2.867	2.931	4.597	6.356	7.679	8.747	8.185	6.936	5.295	4.390	5.413
Mai...........	7.095	6.486	6.144	7.053	8.827	10.585	11.819	12.794	12.297	11.024	9.170	8.018	9.276
Juni	10.611	9.988	9.823	11.032	12.873	14.488	15.644	16.481	15.893	14.809	12.963	11.559	13.018
Juli	11.417	10.801	10.614	11.647	13.469	14.919	15.963	17.032	16.468	15.348	13.544	12.218	13.620
August	11.693	11.185	10.933	11.442	13.269	14.945	16.256	17.331	16.640	15.345	13.440	12.364	13 737
September.....	9.223	8.745	8.461	8.443	10.036	12.075	13.394	14.358	13.707	11.942	10.495	9.715	10.883
October	6.963	6.594	6.299	6.150	6.728	8.395	9.848	10.644	9.860	8.414	7.702	7.235	7.903
November	1.589	1.433	1.248	1.123	1.167	1.980	2.850	3.144	2.681	2.223	1.962	1.680	1.923
December	0.177	0.035	— 0.053	— 0.060	— 0.162	0.202	0.784	1.017	0.791	0.528	0.388	0.222	0.323
Jahr	5.244	4.861	4.630	4.893	5.846	7.102	8.260	9.062	8.574	7.532	6.434	5.781	6.518

Abweichung der einzelnen Stunden vom Tagesmittel.

		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octobr.	Novbr.	Decbr.	Jahr.
Mitternacht ...		0.33	0.51	0.92	1.68	2.18	2.41	2.20	2.04	1.66	0.94	0.33	0.15	1.27
Morgens	2	0.36	0.69	1.23	2.17	2.79	3.03	2.82	2.57	2.14	1.31	0.49	0.29	1.66
	4	0.49	0.87	1.47	2.55	3.13	3.19	3.01	2.80	2.42	1.60	0.68	0.38	1.89
	6	0.57	0.98	1.60	2.48	2.22	1.99	1.97	2.29	2.44	1.75	0.80	0.39	1.62
	8	0.66	1.12	1.11	0.82	0.45	0.16	0.15	0.47	0.89	1.18	0.76	0.49	0.67
	10	0.13	0.12	— 0.21	— 0.94	— 1.31	— 1.47	— 1.30	— 1.22	— 1.19	— 0.49	— 0.06	0.12	— 0.58
Mittags........		— 0.64	— 0.96	— 1.42	— 2.27	— 2.54	— 2.63	— 2.43	— 2.52	— 2.51	— 1.94	— 0.93	— 0.46	— 1.74
	2	— 0.95	— 1.64	— 2.30	— 3.33	— 3.52	— 3.46	— 3.41	— 3.59	— 3.47	— 2.74	— 1.22	— 0.69	— 2.54
	4	— 0.72	— 1.35	— 2.03	— 2.77	— 3.02	— 2.88	— 2.85	— 2.90	— 2.82	— 1.96	— 0.76	— 0.47	— 2.06
	6	— 0.29	— 0.47	— 0.86	— 1.52	— 1.75	— 1.79	— 1.73	— 1.61	— 1.06	— 0.51	— 0.30	— 0.21	— 1.01
	8	— 0.08	— 0.06	0.01	0.12	0.11	0.05	0.08	0.30	0.39	0.20	— 0.04	— 0.07	0.08
	10	0.13	0.20	0.49	1.02	1.26	1.49	1.40	1.37	1.17	0.67	0.24	0.10	0.74
⅓ (6 + 2 + 10)		— 0.08	— 0.15	— 0.07	0.06	— 0.01	0.00	— 0.01	0.02	0.05	— 0.11	— 0.06	— 0.06	— 0.06

Der Anschluss der Stunden 6, 2, 10 ist für die Sommermonate vollständig; die Abweichung erreicht nur in zwei Monaten ein Zehntel Grad.

Da die Beobachtungsreihe noch fortgesetzt wird, so habe ich die Bessel'sche Interpolationsformel für die fehlenden Stunden nicht entwickelt. Herr Ministerialrath Dr. Dippe hat dies für den sechsjährigen Zeitraum von 1854 — 1859 gethan. Es ergiebt sich daraus

	Höchste Wärme			Niedrigste Wärme				Tägliche Veränderung
	Grad	Zeitpunkt Nachm.		Grad	Zeitpunkt Morg.		vor Aufg. der Sonne	
	°	h	′	°	h	′	′	°
Januar ...	0.00	2	1	— 1.51	8	9	43	1.51
Februar ..	0.70	2	8	— 2.31	7	22	29	3.01
März......	4.19	2	19	0.31	6	15	52	3.88
April......	8.35	2	22	2.59	5	3	36	5.76
Mai	12.44	2	35	5.84	4	2	31	6.60
Juni	16.63	2	32	9.72	3	34	31	6.91
Juli	17.33	2	45	10.80	3	53	35	6.53
August ...	17.74	2	29	11.32	4	41	53	6.42
September	14.68	2	8	8.28	5	35	68	6.40
October ..	10.54	2	7	6.25	6	30	64	4.29
November	2.77	1	52	0.46	7	28	49	2.31
December.	1.25	2	11	0.08	8	12	51	1.17

Da vom Winter zum Sommer hin der Eintritt der höchsten Wärme sich, wenn auch wenig, verspätet, der Eintritt der grössten Kälte sich um mehr als 4 Stunden verfrüht, so stehen beide im Sommer viel weiter ab, als im Winter. Es spricht sich darin der Einfluss der Einstrahlung und Ausstrahlung sehr klar aus. Eben weil in der Nacht die Erde nur Wärme abgiebt, ohne etwas zu empfangen, verlegt sich die grösste Kälte in die Nähe des Sonnenaufgangs.

Die an die einzelnen Stunden anzubringenden Verbesserungen, um das wahre Mittel zu bestimmen, sind hieraus:

	$\frac{VII + II + 2IX}{4}$	$\frac{VIII + II + 2X}{4}$	$\frac{VI + II + X}{3}$	$\frac{Max. + Min.}{2}$
Januar	— 0.01	0.01	— 0.06	— 0.11
Febr..	— 0.11	— 0.05	— 0.12	— 0.25
März .	— 0.05	— 0.02	— 0.04	— 0.33
April .	— 0.02	— 0.01	0.09	0.75
Mai ..	— 0.12	— 0.08	0.05	— 0.11
Juni ..	— 0.18	— 0.09	0.02	— 0.05
Juli ..	— 0.15	— 0.09	0.03	— 0.08
August	— 0.03	— 0.01	0.06	— 0.30
Sept. .	0.04	— 0.01	0.06	— 0.39
Octbr.	— 0.01	— 0.05	— 0.08	— 0.44
Novbr.	— 0.06	— 0.03	— 0.06	— 0.14
Decbr.	— 0.08	— 0.04	— 0.07	— 0.07
Jahr ..	— 0.07	— 0.04	— 0.01	— 0.13

Seit dem Beginn des preussischen Beobachtungssystems im Jahre 1848 sind in Crefeld unter der Leitung des Dr. Lose täglich neunmal von 2 zu 2 Stunden von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends Thermometer, Barometer und Psychrometer beobachtet worden. Von diesen Beobachtungen sind 12 Jahre im Jahre 1861, nämlich 1848 — 1859, veröffentlicht worden.[1]) Mit den seitdem hinzugekommenen 4 Jahrgängen umfasst diese Reihe jetzt 16 Jahre. Die thermischen Mittel dieser 4 Jahre enthält die folgende Tafel. Ich habe die mittleren Werthe für die 16jährige Reihe berechnet.

[1]) Die Ergebnisse zwölfjähriger neunmal täglich von Herrn Dr. Lose in Crefeld angestellter Beobachtungen. Berlin. 1861. 4.

Crefeld. Temperatur.

		7	9	11	1	3	5	7	9	11	Mittel
Januar	1860	2.39	2.37	3.79	4.38	4.15	3.21	2.80	2.64	2.38	3.16
	1861	— 2.95	— 2.75	— 1.88	— 1.23	— 1.29	— 1.88	— 2.30	— 2.53	— 2.75	— 2.17
	1862	0.21	0.52	1.57	2.28	2.22	1.58	1.28	1.08	0.85	1.29
	1863	3.05	3.37	4.24	4.79	4.70	4.06	3.71	3.47	3.31	3.86
Februar	1860	— 1.33	— 0.72	0.39	1.13	1.49	1.01	0.46	— 0.16	— 0.67	0.17
	1861	3.07	3.50	5.06	6.04	6.20	5.36	4.54	4.12	3.78	4.63
	1862	1.69	2.37	3.66	4.16	4.30	3.19	2.56	2.21	2.00	2.90
	1863	2.18	2.88	4.65	5.67	5.94	4.91	3.90	3.30	2.86	4.03
März	1860	1.85	2.71	3.95	4.67	4.84	4.09	3.14	2.49	2.06	3.31
	1861	3.98	5.08	6.75	7.53	7.76	6.77	5.59	4.90	4.52	5.87
	1862	4.66	6.20	8.34	9.54	9.78	8.50	7.10	6.03	5.33	7.28
	1863	3.41	4.42	6.19	7.28	7.73	6.85	5.49	4.65	3.95	5.55
April	1860	4.36	6.04	8.07	8.91	8.85	8.19	6.51	5.11	4.28	6.70
	1861	4.25	5.85	7.60	8.58	8.86	8.20	6.65	5.09	4.10	6.58
	1862	7.12	9.10	10.86	12.02	12.70	11.78	9.73	8.10	7.09	9.83
	1863	6.31	8.17	9.93	11.05	11.82	10.74	8.84	7.36	6.35	8.95

		7	9	11	1	3	5	7	9	11	Mittel
Mai	1860	9.98	11.77	13.56	14.23	14.79	14.09	12.38	10.28	9.25	12.26
	1861	7.96	9.71	10.70	11.73	12.11	11.76	10.34	8.51	7.61	10.05
	1862	11.86	13.72	15.50	16.49	17.23	16.06	13.83	11.79	10.73	14.13
	1863	9.27	10.99	12.68	13.56	14.05	13.50	11.63	9.90	8.78	11.60
Juni	1860	11.97	13.83	15.18	15.85	16.45	15.49	14.00	12.02	10.91	13.97
	1861	13.30	14.95	16.60	17.37	17.71	16.59	15.29	13.51	12.57	15.32
	1862	11.72	13.12	14.11	14.81	15.10	14.64	12.84	10.99	10.07	13.05
	1863	12.76	14.16	15.57	16.15	16.22	15.80	14.41	12.41	11.31	14.30
Juli	1860	11.89	13.25	14.86	15.80	15.99	15.33	13.73	12.04	11.14	13.78
	1861	13.80	15.48	16.89	17.53	17.96	17.37	15.76	13.74	12.79	15.70
	1862	12.40	13.95	15.46	16.29	16.56	16.05	14.55	12.98	12.01	14.47
	1863	12.36	14.16	16.10	16.59	17.39	16.70	14.74	12.54	11.06	14.63
August	1860	11.53	13.26	14.84	15.46	15.27	14.17	12.74	11.77	11.19	13.36
	1861	13.57	15.53	17.44	18.29	18.88	18.13	15.88	14.08	13.01	16.09
	1862	11.92	14.16	15.99	16.97	17.67	16.44	14.45	12.84	11.89	14.70
	1863	13.76	15.53	17.29	18.32	18.97	17.83	15.75	14.19	13.29	16.10
September	1860	9.13	10.80	12.71	13.37	13.48	12.65	11.26	10.23	9.51	11.46
	1861	10.02	11.72	13.52	14.55	14.90	13.27	11.76	10.67	10.07	12.27
	1862	9.93	12.46	14.47	15.83	16.11	14.90	12.88	11.68	10.91	13.24
	1863	9.37	11.07	13.06	13.58	13.70	12.69	10.89	9.86	9.36	11.51
October	1860	6.46	7.69	9.64	10.22	10.11	8.70	7.65	6.97	6.64	8.23
	1861	6.98	8.63	11.27	12.84	12.76	10.95	9.64	8.61	7.83	9.95
	1862	7.90	9.24	11.20	12.22	11.86	10.44	9.45	9.04	8.71	10.01
	1863	8.29	9.56	11.60	12.24	12.34	10.99	9.92	9.28	8.89	10.33
November	1860	1.32	2.09	3.45	4.20	3.98	3.01	2.63	2.23	1.89	2.76
	1861	3.21	3.76	5.04	5.56	5.57	4.66	4.47	4.37	4.34	4.55
	1862	3.36	3.65	4.51	4.99	4.91	4.34	4.01	3.81	3.60	4.13
	1863	3.61	4.18	5.32	6.34	6.18	5.22	4.60	4.08	3.62	4.80
December	1860	0.41	0.68	1.30	1.65	1.34	0.84	0.63	0.38	0.28	0.83
	1861	1.42	1.76	2.86	3.62	3.30	2.57	2.16	1.75	1.57	2.32
	1862	2.87	3.25	4.04	4.58	4.33	3.51	3.32	3.20	3.09	3.58
	1863	3.73	3.89	4.45	4.87	4.78	4.40	4.21	4.14	3.89	4.26
Jahr	1860	5.83	7.01	8.48	9.16	9.23	8.40	7.33	6.33	5.74	7.50
	1861	6.55	7.77	9.32	10.20	10.39	9.48	8.32	7.24	6.62	8.43
	1862	7.14	8.48	9.98	10.85	11.06	10.12	8.83	7.81	7.19	9.05
	1863	7.34	8.53	10.09	10.87	11.15	10.31	9.01	7.93	7.22	9.16

16jähriges Mittel.

	7	9	11	1	3	5	7	9	11	Mittel	(½ IX + IX)
Januar	0.31	0.63	1.64	2.27	2.24	1.54	1.14	0.86	0.61	1.25	0.75
Februar	1.03	1.69	3.06	3.92	4.04	3.21	2.49	1.99	1.63	2.56	1.84
März	2.22	3.48	5.13	6.60	6.32	5.54	4.25	3.44	2.87	4.36	3.46
April	5.42	7.22	8.98	9.86	10.17	9.45	7.79	6.41	5.55	7.87	6.82
Mai	9.28	11.16	12.82	13.66	13.96	13.29	11.61	9.77	8.74	11.59	10.47
Juni	12.68	14.46	15.96	16.73	17.08	16.45	14.81	12.88	11.79	14.76	13.67
Juli	13.30	15.31	16.83	18.88	17.94	17.24	15.55	13.67	12.56	15.56	14.49
August	12.65	14.77	16.55	18.75	17.83	16.90	15.04	13.46	12.57	15.25	14.12
September	9.63	11.78	13.72	14.68	14.82	14.69	11.99	10.79	10.04	12.35	11.28
October	6.99	8.39	10.35	11.23	11.11	9.76	8.77	8.03	7.51	9.12	8.21
November	2.67	3.30	4.52	5.17	4.98	4.14	3.67	3.30	3.04	3.87	3.30
December	1.49	1.80	2.70	3.21	3.04	2.46	2.20	1.90	1.75	2.28	1.85
Jahr	6.47	7.20	9.34	10.15	10.28	9.46	8.25	7.20	6.54	8.39	7.20
Unt. d. wärmst. u. kältest. Monats	12.99	14.68	15.19	16.61	15.70	15.70	14.41	12.81	11.94	14.31	13.74

Aus dieser Tafel geht deutlich hervor, dass die jährliche Temperaturcurve für die Tagesstunden erheblich steiler ist, als für die der Nacht. Da wir nun an unserem Körper vorzugsweise nur die Tagestemperatur erfahren, so leben wir eigentlich in einem excessiveren Klima, als dem durch die mittleren Werthe dargestellten.

Für die südlichste Station Hechingen liegt ebenfalls eine Jahresreihe zweistündlicher Beobachtungen vor. Das Institut verdankt sie dem wissenschaftlichen Eifer des dortigen Beobachters, des Telegraphenbeamten Poetz (September 1862 — August 1863). Die folgende Tafel enthält die monatlichen Mittel.

Hechingen.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
6	− 0.25	− 2.13	0.64	4.14	8.46	10.85	10.68	10.99	8.11	6.28	1.76	− 0.64
7	− 0.30	− 2.11	0.91	5.84	10.14	12.39	12.44	13.09	8.80	6.74	1.81	− 0.72
8	− 0.22	− 1.11	2.06	7.56	11.94	13.92	14.32	15.16	10.40	7.61	1.99	− 0.61
10	1.28	1.51	4.14	9.28	13.47	14.96	15.92	17.79	12.55	9.31	2.88	0.61
12	2.51	2.92	5.45	9.94	14.08	15.29	16.18	18.35	13.71	10.47	3.67	1.67
2	3.05	3.84	5.84	9.98	13.83	15.32	15.98	18.75	14.11	10.55	3.93	2.03
4	2.35	3.46	5.57	9.91	13.43	14.71	15.33	17.86	13.85	9.95	3.32	1.17
6	1.61	1.14	3.95	8.63	12.11	13.95	14.69	16.69	12.24	8.54	2.57	0.77
8	1.24	− 0.09	2.66	6.72	10.26	11.86	11.87	13.60	10.79	7.87	2.30	0.28
9	0.97	− 0.41	2.41	6.37	9.33	10.98	11.00	12.82	10.24	7.37	2.23	0.06
10	0.93	− 0.66	1.99	5.89	8.60	10.59	10.40	12.27	9.80	7.07	2.15	− 0.25
⅓ (6 + 2 + 10)	1.24	0.36	2.82	6.67	10.29	12.25	12.35	14.00	10.67	7.97	2.61	0.38
¼ (7 + 2 + 2.9)	1.17	0.23	2.89	7.14	10.63	12.42	12.60	14.37	10.85	8.33	2.55	0.36

2. Die jährlichen Veränderungen der Wärme.

Die Veränderlichkeit unseres Klimas zeigt sich viel erheblicher in der jährlichen Periode, als in der täglichen. Allerdings kommt es im Winter mitunter vor, dass mit stark fallendem Barometer bei einem plötzlich einbrechenden Thauwind die Nacht wärmer ist, als der Tag, aber solche Beispiele sind selten. Für die jährliche Periode deuten aber die Ausdrücke Nachsommer, Nachwinter, ebenso die alte Witterungsregel: grüne Weihnachten, weisse Ostern darauf, dass die Stetigkeit der Temperaturzunahme und Abnahme oft unterbrochen wird. Die »gestrengen Herren« des Mai, die sogenannte mit der

	14 Jakutzk	14 Irkutzk	18 Ust Sysolsk	12 Wladimir	19 Lugan	28 Berditschew	34 Archangel	26 Petersburg	30 Mitau	25 Arys	31 Danzig	25 Stettin	110 Berlin	20 Arnstadt	16 Zechen	70 Breslau	40 Prag
Januar.																	
1.	− 34.5	− 19.1	− 13.86	− 8.55	− 6.14	− 4.6	− 12.05	− 6.97	− 3.6	− 3.83	− 2.9	− 0.83	− 1.15	− 1.85	− 1.25	− 2.55	− 1.67
2.	− 33.6	− 18.3	− 13.15	− 9.26	− 6.24	− 5.0	− 11.20	− 7.43	− 3.3	− 4.66	− 2.9	− 0.81	− 0.97	− 1.64	− 1.26	− 2.64	− 1.27
3.	− 34.9	− 18.0	− 11.66	− 8.76	− 6.65	− 5.0	− 10.45	− 8.56	− 4.5	− 4.96	− 2.4	− 1.41	− 1.19	− 2.60	− 1.89	− 2.68	− 1.25
4.	− 35.8	− 18.4	− 11.39	− 8.14	− 6.82	− 4.7	− 10.22	− 7.42	− 4.3	− 5.06	− 2.5	− 2.09	− 1.40	− 1.60	− 2.43	− 2.87	− 1.43
5.	− 35.8	− 18.1	− 11.35	− 7.28	− 5.93	− 3.2	− 11.35	− 7.87	− 3.9	− 5.34	− 2.6	− 1.65	− 1.50	− 2.56	− 2.81	− 3.39	− 2.03
6.	− 34.3	− 18.6	− 11.28	− 8.76	− 6.29	− 3.3	− 11.23	− 7.71	− 3.6	− 5.11	− 3.1	− 1.45	− 1.61	− 2.45	− 4.37	− 3.45	− 1.95
7.	− 33.1	− 18.5	− 11.13	− 9.44	− 6.58	− 2.9	− 11.13	− 8.50	− 4.7	− 5.17	− 3.2	− 2.08	− 1.63	− 3.20	− 3.20	− 3.42	− 2.15
8.	− 34.2	− 18.6	− 11.26	− 10.64	− 6.17	− 4.6	− 10.25	− 8.63	− 5.2	− 5.69	− 2.8	− 2.23	− 1.51	− 2.70	− 2.59	− 3.34	− 2.23
9.	− 33.2	− 17.3	− 10.65	− 12.33	− 7.38	− 4.4	− 9.80	− 8.37	− 5.0	− 5.57	− 2.9	− 2.50	− 2.01	− 2.88	− 2.72	− 3.81	− 2.17
10.	− 33.6	− 16.7	− 11.04	− 11.60	− 7.70	− 5.3	− 9.76	− 8.15	− 4.2	− 6.18	− 2.8	− 2.92	− 1.95	− 4.14	− 2.69	− 3.86	− 2.14
11.	− 32.3	− 17.0	− 10.74	− 12.47	− 8.20	− 3.7	− 9.50	− 8.16	− 3.9	− 5.25	− 2.5	− 2.65	− 1.54	− 3.32	− 2.42	− 3.66	− 1.99
12.	− 31.7	− 18.0	− 11.03	− 11.48	− 8.98	− 3.5	− 11.28	− 8.35	− 3.3	− 5.36	− 2.5	− 2.49	− 1.25	− 3.68	− 3.10	− 3.53	− 1.95
13.	− 31.3	− 17.3	− 11.94	− 10.55	− 8.65	− 3.6	− 11.27	− 8.76	− 3.9	− 4.34	− 2.4	− 2.10	− 1.22	− 3.26	− 3.69	− 3.35	− 1.47
14.	− 33.0	− 16.5	− 11.86	− 11.07	− 7.43	− 3.3	− 11.19	− 9.33	− 4.4	− 4.92	− 2.5	− 1.81	− 0.92	− 2.15	− 3.93	− 3.21	− 1.13
15.	− 32.7	− 17.2	− 13.01	− 11.89	− 8.07	− 3.4	− 10.37	− 8.73	− 4.1	− 4.72	− 2.4	− 2.12	− 1.07	− 2.90	− 3.62	− 3.39	− 1.70
16.	− 32.4	− 16.8	− 12.32	− 11.19	− 8.82	− 4.2	− 11.39	− 8.56	− 3.7	− 4.70	− 2.2	− 1.63	− 0.80	− 2.36	− 2.53	− 3.14	− 2.01
17.	− 33.7	− 16.1	− 12.37	− 9.31	− 9.54	− 4.4	− 10.06	− 8.33	− 3.6	− 3.95	− 1.9	− 1.45	− 0.52	− 2.05	− 2.33	− 2.60	− 1.97
18.	− 32.3	− 16.4	− 13.29	− 8.85	− 10.10	− 3.9	− 10.65	− 8.39	− 3.4	− 3.99	− 2.1	− 1.09	− 0.72	− 1.46	− 1.80	− 2.18	− 1.42
19.	− 33.5	− 17.2	− 13.24	− 8.26	− 8.13	− 2.9	− 10.42	− 7.97	− 3.1	− 3.48	− 2.1	− 0.95	− 0.41	− 1.29	− 1.35	− 2.02	− 1.19
20.	− 34.3	− 17.5	− 13.33	− 8.20	− 7.34	− 3.4	− 10.38	− 9.30	− 3.2	− 3.35	− 1.9	− 1.06	− 0.66	− 1.40	− 1.81	− 2.21	− 0.82
21.	− 34.9	− 17.1	− 12.94	− 9.70	− 8.57	− 2.7	− 10.65	− 9.25	− 3.5	− 3.57	− 2.3	− 1.03	− 0.96	− 2.22	− 2.27	− 2.21	− 1.23
22.	− 34.7	− 16.4	− 12.70	− 9.70	− 8.67	− 2.8	− 10.32	− 8.32	− 3.0	− 3.92	− 2.6	− 1.08	− 1.33	− 1.98	− 1.39	− 2.57	− 1.40
23.	− 34.7	− 15.2	− 12.21	− 8.48	− 8.83	− 3.3	− 9.10	− 6.88	− 2.9	− 3.88	− 2.5	− 1.22	− 1.26	− 1.43	− 0.90	− 2.53	− 1.53
24.	− 33.7	− 15.7	− 12.12	− 7.65	− 7.93	− 3.2	− 9.43	− 6.78	− 2.8	− 3.02	− 2.4	− 0.21	− 1.08	− 0.62	0.11	− 1.83	− 1.26
25.	− 33.9	− 17.4	− 12.16	− 10.55	− 7.77	− 2.3	− 10.31	− 7.30	− 3.5	− 3.18	− 2.0	− 0.51	− 0.49	− 0.24	0.06	− 1.88	− 0.94
26.	− 33.0	− 17.0	− 12.33	− 11.61	− 6.19	− 2.8	− 12.12	− 7.15	− 4.0	− 3.91	− 1.7	− 0.77	− 0.36	− 0.34	0.02	− 2.04	− 1.53
27.	− 33.8	− 16.0	− 12.11	− 10.14	− 6.19	− 3.2	− 11.88	− 7.18	− 4.9	− 4.87	− 1.7	− 1.30	0.03	− 0.91	− 1.23	− 1.80	− 1.11
28.	− 33.9	− 15.3	− 11.06	− 9.39	− 6.34	− 3.3	− 11.93	− 7.73	− 4.3	− 5.32	− 1.7	− 1.53	0.05	− 0.17	− 1.33	− 1.78	− 0.84
29.	− 31.7	− 14.9	− 11.36	− 8.40	− 6.19	− 4.1	− 11.28	− 7.66	− 4.6	− 5.33	− 1.6	− 1.40	0.19	− 0.20	− 1.01	− 1.57	− 1.16
30.	− 31.2	− 15.5	− 11.59	− 7.40	− 5.38	− 2.7	− 11.91	− 7.84	− 4.7	− 5.24	− 1.7	− 1.36	0.38	− 0.45	− 1.69	− 1.68	− 1.28
31.	− 31.3	− 15.4	− 12.12	− 10.17	− 5.37	− 2.8	− 11.86	− 7.34	− 4.7	− 4.80	− 1.6	− 0.96	0.36	− 0.29	− 1.17	− 1.54	− 0.88
Februar.																	
1.	− 31.4	− 16.0	− 12.72	− 10.36	− 6.01	− 1.7	− 12.23	− 7.22	− 4.4	− 4.59	− 1.6	− 0.99	0.08	− 0.35	− 0.40	− 1.56	− 1.52
2.	− 31.3	− 16.2	− 11.97	− 10.79	− 6.02	− 2.4	− 11.09	− 6.78	− 4.2	− 4.96	− 1.9	− 1.17	0.05	− 0.26	− 0.74	− 1.39	− 1.50
3.	− 30.5	− 17.0	− 11.39	− 10.25	− 5.86	− 2.4	− 11.89	− 6.35	− 4.8	− 5.11	− 2.0	− 1.45	0.26	− 0.42	− 2.02	− 1.19	− 0.77
4.	− 29.7	− 17.2	− 10.73	− 10.14	− 6.90	− 1.6	− 11.87	− 6.43	− 3.3	− 4.91	− 1.5	− 1.30	0.30	− 0.92	− 0.58	− 0.62	− 0.56
5.	− 30.2	− 17.2	− 10.61	− 8.64	− 6.97	− 2.6	− 11.92	− 6.50	− 2.7	− 4.16	− 1.7	− 0.81	0.37	− 0.86	− 0.67	− 0.94	− 0.49
6.	− 30.3	− 15.6	− 11.14	− 8.32	− 5.92	− 2.5	− 12.57	− 6.07	− 2.4	− 3.63	− 1.9	− 0.60	0.04	− 0.86	0.39	− 1.17	− 0.24
7.	− 31.9	− 16.0	− 10.68	− 8.16	− 4.12	− 2.6	− 11.91	− 7.18	− 2.5	− 4.14	− 2.2	− 0.58	− 0.01	− 0.98	− 0.17	− 1.67	− 0.35
8.	− 30.6	− 16.3	− 10.08	− 8.17	− 4.72	− 3.7	− 11.13	− 6.10	− 3.9	− 4.70	− 2.0	− 1.06	0.12	− 0.19	− 0.87	− 1.78	− 0.66
9.	− 30.5	− 15.5	− 10.14	− 9.15	− 4.52	− 3.6	− 9.38	− 5.50	− 4.1	− 5.45	− 2.2	− 0.99	0.27	− 0.57	− 1.33	− 1.59	− 0.22
10.	− 29.4	− 14.9	− 10.85	− 9.49	− 5.82	− 4.0	− 9.29	− 5.46	− 2.8	− 4.57	− 1.6	− 1.32	0.39	− 0.45	− 1.77	− 1.49	0.20

Wollschur oft eintretende Schafkälte sind dem Landwirth bekannt. In einer besonderen, im Jahre 1856 erschienenen Schrift »Die Rückfälle der Kälte im Mai« habe ich gezeigt, dass diese Temperaturerniedrigung nur auf einem bestimmten Gebiete hervortritt, daher nicht einer der Erde äussern Ursache zugeschrieben werden kann. Auch ist ihr Eintritt bei uns innerhalb weiter Grenzen veränderlich, ja in vielen Jahren gar nicht vorhanden, wenn auch noch im Mittel vieler Jahrgänge ersichtlich. Noch grösser ist die Veränderlichkeit des Eintritts eines sogenannten Nachsommers, den auf eine bestimmte Zeit festzustellen mir wenigstens nicht gelungen ist.

Aus dem Gesagten geht unmittelbar hervor, dass die Temperatur jedes einzelnen Tages an einem bestimmten Ort darzustellen äusserst schwierig ist. Jetzt aber, wo telegraphische Mittheilungen die Temperatur entfernter Gegenden uns zugänglich machen, wird man ununterbrochen zu der Frage veranlasst, ob die mitgetheilte Temperatur einer entfernten Station eine gewöhnliche, ob sie eine auffallend hohe oder niedrige sei. Denn nur, wenn man dies weiss, kann aus der am Orte selbst beobachteten Windesrichtung beurtheilt werden, ob hier eine Zu- oder Abnahme der Wärme zu erwarten sei.

Aus diesem Grunde wird es gerechtfertigt erscheinen, wenn ich in diesem besonderen Falle nicht auf unser Beobachtungsgebiet mich beschränke, sondern die ganze Erdoberfläche ins Auge fasse. Da nur sehr lange Beobachtungsreihen die Wärme der einzelnen Tage zu bestimmen gestatten, so habe ich in der folgenden Tafel überhaupt nur 34 Stationen vereinigen können, aus unserem Beobachtungsgebiet nur 8, nämlich Arys, Danzig, Stettin, Berlin, Zechen, Breslau (welche Herr Dörgens zu berechnen die Güte hatte), Arnstadt, Gütersloh, von denen Zechen zeigt, dass der Zeitraum der Thätigkeit unseres Beobachtungssystems zu dieser Berechnung noch nicht ausreichend ist; aus Russland: Jakutzk, Irkutzk, Ust Sysolsk, Archangel, Wladimir, Berditschew, Lugan, Mitau; aus den Niederlanden: Utrecht, Leyden, Zwanenburg und Harlem; aus Belgien: Brüssel; aus Oestreich: Prag, Wien, dessen Werthe zu niedrig erscheinen; ferner Carlsruhe, Bern, Udine, dem ich die Höhe der Schneegrenze am Sentis in Fussen ausgedrückt hinzugefügt habe; aus Grossbritannien: London, Edinburgh und Dublin; aus den Vereinigten Staaten: Albany in New-York und Washington in Arcansas. Das Extrem der Wärme bildet Madras, dessen kältester Tag fast 19° warm, im Gegensatz zu Jakutzk, wo die Wärme wochenlang unter den Frostpunkt des Quecksilbers fällt. Welchen Unterschied bildet diese intensive Kälte zu der unglaublichen Milde von Dublin, und welche Umkehrung in der jährlichen Periode, da Schotten und Irländer im Juli die Jakuten um ihr schönes warmes Klima beneiden! Die Prüfung der Annahme, ob unter verschiedener geographischer Breite eine Pflanze zu ihrer Entwickelung, innerhalb zweier Stadien derselben, z. B. Blüthe und Fruchtreife, dieselbe Wärmesumme bedürfe, lässt sich annähernd richtig nur durch Summirung der Tagesmittel erhalten. Auf diese Weise liesse sich dann der Zeitpunkt der Ernte nach der Aussaat vorher im Mittel bestimmen. Wir werden aber später sehen, dass hier noch andere Momente berücksichtigt werden müssen. Alle Beobachtungen habe ich auf die Réaumur'sche Scala reducirt, als die in Deutschland gebräuchliche. Die neben dem Ortsnamen stehende Zahl bezeichnet die Anzahl der Jahre, aus welchen die Mittel erhalten wurden.

Wien 24	Carlsruhe 40	Bern 52	Schneegrenze am Sentis	Genf 35	Udine 40	Gütersloh 25	Utrecht und Leyden 30	Zwanenburg 30	Harlem 55	Brüssel 20	Paris 21	London 43	Edinburg 40	Dublin 22	Albany 21	Washington 20	Madras 21
Januar.																	
-2.3	-0.29	-2.22	1980	-0.23	1.84	0.68	2.08	0.36	1.59	2.01	1.73	2.18	1.82	3.87	-2.89	3.81	19.30
-2.9	0.27	-2.00	1930	-0.26	1.76	0.36	1.91	0.38	1.36	1.10	1.19	1.73	1.44	3.47	-3.78	4.88	19.02
-3.0	-0.17	-2.10	1820	-0.28	1.68	0.16	1.72	0.36	0.93	1.01	1.22	1.69	1.78	3.78	-4.04	4.55	19.02
-3.6	-0.14	-2.18	1740	-0.30	1.68	0.41	1.47	0.18	0.52	1.46	1.77	2.13	2.43	3.51	-5.38	4.40	19.13
-3.6	-0.54	-2.10	1690	-0.31	1.60	0.43	1.32	0.36	0.43	0.07	1.94	1.73	2.10	3.56	-4.36	6.51	18.94
-3.2	-0.21	-2.06	1710	-0.33	1.60	0.15	0.84	0.25	0.98	1.41	1.80	2.13	1.95	4.04	-3.96	6.50	18.85
-3.7	-1.00	-2.04	1650	-0.34	1.52	-0.34	0.79	0.03	0.75	0.99	1.38	1.87	1.86	3.16	-3.33	4.13	19.21
-3.7	-1.36	-2.11	1600	-0.34	1.52	-0.52	1.13	0.85	0.40	0.43	1.52	1.29	1.76	3.07	-3.78	4.44	19.00
-2.6	-1.34	-2.41	1500	-0.35	1.44	-1.33	0.08	0.50	0.36	0.00	1.42	1.29	1.52	3.38	-3.33	3.61	18.93
-3.6	-0.89	-2.32	1600	-0.36	1.44	-1.49	0.50	0.34	0.36	-0.37	1.37	1.60	1.45	3.51	-4.00	3.56	18.93
-2.5	-0.90	-1.79	1670	-0.37	1.36	-0.54	0.93	0.45	0.51	0.30	1.94	1.56	1.24	3.47	-4.62	4.38	19.15
-2.3	-1.09	-1.76	1730	-0.38	1.36	-0.66	1.47	0.50	0.59	0.90	1.30	1.73	1.54	4.00	-3.11	4.78	19.97
-2.0	-0.89	-1.88	1770	-0.37	1.36	-0.64	1.80	0.41	0.94	1.43	1.18	2.13	1.94	4.04	-3.33	5.28	19.14
-2.6	-0.63	-1.80	1780	-0.36	1.44	-0.55	1.60	0.93	0.79	1.62	0.86	1.82	1.81	3.91	-3.60	5.44	19.06
-2.5	-0.42	-1.40	1750	-0.35	1.44	-0.73	1.10	1.71	0.49	1.55	1.39	1.24	2.19	3.11	-3.60	6.83	19.18
-1.0	-0.28	-1.52	1760	-0.34	1.52	-0.82	1.48	0.19	0.88	0.88	0.92	1.82	1.84	3.16	-3.29	6.12	19.35
-2.2	0.06	-1.34	1790	-0.32	1.52	0.12	1.42	0.90	0.87	1.46	1.30	2.09	1.84	3.20	-3.07	3.74	19.23
-3.0	0.05	-1.46	1810	-0.30	1.60	0.18	1.28	0.76	0.72	1.82	1.42	2.09	2.62	4.22	-3.16	2.54	19.63
-2.8	0.35	-1.52	1730	-0.29	1.68	0.53	1.32	0.55	0.92	1.82	1.70	2.09	2.69	3.96	-2.76	3.15	19.63
-2.1	0.37	-1.37	1750	-0.26	1.68	0.18	1.08	0.80	1.37	1.19	1.66	1.87	2.24	3.60	-3.91	5.29	19.52
-1.9	0.55	-1.74	1750	-0.24	1.76	0.51	1.01	1.12	1.16	0.97	1.19	2.04	2.38	4.49	-4.98	3.64	19.65
-1.5	-0.51	-1.73	1710	-0.22	1.84	0.58	1.19	1.00	0.89	1.96	1.02	2.44	2.22	4.22	-4.00	3.59	19.85
-2.1	-0.27	-1.34	1860	-0.18	1.92	0.65	1.47	1.31	0.84	2.15	1.15	2.36	2.72	4.67	-4.71	4.20	20.12
-2.1	-0.01	-1.44	1820	-0.15	1.92	1.36	1.36	1.49	1.14	2.61	1.50	2.53	2.73	4.40	-6.13	6.53	19.96
-1.8	-0.15	-1.49	1700	-0.12	2.00	1.06	1.20	1.52	1.11	2.54	1.80	2.53	2.51	4.36	-4.62	7.23	20.08
-1.9	-0.39	-1.51	1750	-0.09	2.08	0.88	0.84	1.49	1.74	2.66	1.96	3.02	2.66	4.09	-2.98	7.48	19.89
-0.8	0.53	-0.91	1800	-0.05	2.08	0.49	1.29	1.45	2.34	2.92	2.60	2.84	2.19	3.56	-2.71	7.37	20.18
-2.0	0.76	-0.65	1700	-0.01	2.16	0.60	1.29	1.75	2.44	2.77	2.71	2.62	2.42	3.38	-2.59	6.41	19.79
-2.1	0.31	-0.71	1720	0.03	2.24	0.98	1.63	1.80	2.02	2.95	2.42	2.53	2.03	3.56	-4.04	6.13	20.06
-1.4	0.19	-0.71	1750	0.07	2.24	1.13	2.38	1.46	1.94	3.06	2.71	2.62	2.53	3.38	-4.76	5.53	19.94
-1.9	0.34	-1.59	1770	0.12	2.32	0.70	1.95	1.77	2.17	2.53	2.84	2.49	2.20	3.73	-4.84	5.24	20.17
Februar.																	
-2.6	0.51	-1.20	1800	0.17	2.40	0.66	1.59	1.68	2.27	2.26	3.02	2.22	2.32	3.20	-5.91	6.23	19.67
-3.1	0.54	-1.06	1740	0.22	2.40	0.32	2.00	1.81	2.20	2.21	2.92	2.27	2.33	3.47	-4.00	6.03	19.64
-3.5	1.14	-0.97	1770	0.26	2.48	0.13	1.28	2.02	2.14	2.41	3.64	2.31	2.44	3.47	-3.69	4.54	19.65
-3.1	0.76	-0.87	1790	0.32	2.56	0.05	1.28	2.40	2.33	2.22	3.32	2.44	2.18	4.27	-5.24	5.06	19.73
-2.9	1.31	-0.93	1650	0.38	2.64	0.77	1.78	1.78	1.89	2.33	3.24	2.89	2.31	4.00	-5.16	5.60	20.05
-2.6	1.72	-0.53	1540	0.43	2.64	1.09	1.63	1.66	1.93	2.69	4.42	2.93	2.04	4.13	-4.00	6.35	20.12
-2.4	2.09	-0.21	1510	0.49	2.72	1.16	1.58	2.27	2.02	2.71	4.18	3.51	2.31	4.31	-3.24	6.18	19.92
-1.7	1.63	-0.07	1570	0.54	2.80	1.18	1.89	2.23	2.37	3.21	3.86	3.33	2.78	4.67	-3.38	5.73	20.09
-1.3	1.88	-0.08	1620	0.61	2.88	1.19	1.98	1.88	2.57	3.24	4.00	3.07	2.90	4.13	-3.56	5.48	20.12
-1.3	1.97	0.04	1670	0.67	2.88	0.54	2.78	1.56	2.56	2.55	4.38	2.89	2.93	3.91	-1.96	5.08	20.36

.	14 Jakutzk	14 Irkutzk	18 Ust Sysolsk	12 Wladimir	19 Lugan	28 Berditschew	34 Archangel	26 Petersburg	30 Mitau	25 Arys	31 Danzig	25 Stettin	110 Berlin	20 Arnstadt	16 Zechen	70 Breslau	40 Prag
								Februar.									
11.	— 28.0	— 13.8	— 9.52	— 9.03	— 5.28	— 2.7	— 9.74	— 5.15	— 2.2	— 3.98	— 1.2	— 1.14	0.56	— 0.49	— 0.95	— 1.61	— 0.13
12.	— 27.1	— 14.1	— 9.63	— 9.47	— 5.69	— 3.9	— 10.68	— 5.72	— 3.3	— 4.05	— 1.3	— 0.99	0.58	— 0.40	— 0.24	— 1.47	— 0.15
13.	— 26.2	— 14.3	— 8.95	— 8.24	— 4.54	— 4.8	— 10.68	— 7.05	— 3.7	— 4.81	— 1.3	— 0.26	0.27	— 0.20	— 1.05	— 1.65	— 0.57
14.	— 25.9	— 13.0	— 8.02	— 7.36	— 4.23	— 5.4	— 10.34	— 6.81	— 3.8	— 4.95	— 1.4	— 0.74	0.42	0.17	— 1.19	— 1.84	— 0.14
15.	— 26.0	— 13.4	— 7.46	— 8.45	— 5.46	— 5.2	— 10.20	— 6.14	— 3.2	— 4.25	— 1.2	0.01	0.55	0.56	— 1.24	— 1.53	— 0.37
16.	— 26.8	— 13.4	— 7.02	— 7.81	— 5.41	— 4.0	— 10.50	— 6.61	— 3.0	— 3.21	— 1.3	0.56	0.71	1.08	0.44	— 1.01	— 0.30
17.	— 27.8	— 12.8	— 6.94	— 6.01	— 4.22	— 3.2	— 11.88	— 6.86	— 2.9	— 3.38	— 1.0	0.10	0.56	1.10	— 0.67	— 0.92	— 0.27
18.	— 27.4	— 12.3	— 8.24	— 5.54	— 3.30	— 3.3	— 10.86	— 6.89	— 3.1	— 4.34	— 0.9	— 0.88	0.46	0.82	— 1.38	— 1.14	— 0.03
19.	— 26.9	— 12.3	— 8.58	— 5.78	— 2.58	— 3.4	— 10.18	— 7.07	— 2.8	— 4.12	— 1.2	— 1.00	0.33	0.11	— 0.77	— 1.19	— 0.21
20.	— 28.4	— 11.4	— 8.11	— 7.29	— 3.08	— 3.9	— 9.18	— 5.85	— 2.3	— 3.56	— 1.3	— 0.64	0.73	0.41	— 0.47	— 1.18	— 0.40
21.	— 27.8	— 12.0	— 8.61	— 4.99	— 2.13	— 3.9	— 8.70	— 6.58	— 2.5	— 3.97	— 1.1	— 0.84	0.96	0.63	— 0.51	— 0.73	0.33
22.	— 27.1	— 11.0	— 8.42	— 5.12	— 3.77	— 3.0	— 9.07	— 6.42	— 2.8	— 3.84	— 1.1	— 1.01	1.22	0.48	— 0.65	— 0.65	0.78
23.	— 26.3	— 10.9	— 8.71	— 5.22	— 4.29	— 3.8	— 8.56	— 7.22	— 3.1	— 4.09	— 0.7	— 1.04	1.30	0.24	— 1.04	— 0.81	1.14
24.	— 26.0	— 9.9	— 10.13	— 4.78	— 3.71	— 4.0	— 8.87	— 6.98	— 2.7	— 3.26	— 0.7	— 0.66	1.14	0.95	— 0.61	— 0.09	1.15
25.	— 25.6	— 10.1	— 10.43	— 6.33	— 3.84	— 3.7	— 9.46	— 7.29	— 2.8	— 2.65	— 0.3	— 0.46	1.36	1.31	— 0.61	— 0.13	1.40
26.	— 25.9	— 10.6	— 9.64	— 5.48	— 2.62	— 2.5	— 9.25	— 6.54	— 1.9	— 2.88	— 0.3	0.10	1.53	1.59	0.50	— 0.33	1.62
27.	— 25.7	— 10.7	— 8.79	— 6.19	— 2.66	— 1.6	— 9.38	— 5.40	— 1.8	— 1.41	— 0.5	0.11	1.44	1.36	0.47	0.08	1.50
28.	— 25.8	— 10.5	— 8.51	— 6.04	— 1.64	— 1.1	— 10.38	— 6.00	— 2.2	— 1.95	— 0.8	0.04	1.20	1.38	0.57	— 0.15	1.54
								März.									
1.	— 23.0	— 12.1	— 9.43	— 6.12	— 1.99	— 1.3	— 9.73	— 7.04	— 2.2	— 1.97	— 0.7	0.60	1.42	1.01	0.63	— 0.21	1.36
2.	— 23.0	— 11.9	— 8.28	— 3.90	— 2.43	— 1.1	— 9.15	— 6.40	— 1.7	— 1.75	— 0.6	0.77	1.61	0.34	0.50	— 0.06	1.75
3.	— 24.1	— 11.7	— 7.97	— 3.68	— 1.07	— 0.8	— 8.21	— 5.46	— 1.6	— 1.36	— 0.3	0.80	1.80	1.16	0.71	0.36	2.06
4.	— 23.1	— 12.1	— 8.52	— 5.28	— 0.87	— 1.0	— 7.95	— 5.40	— 1.8	— 2.09	— 0.2	1.38	1.92	1.65	0.80	0.45	2.19
5.	— 22.7	— 11.4	— 6.82	— 5.74	— 2.08	— 1.2	— 8.05	— 5.43	— 2.3	— 2.57	— 0.3	1.20	1.68	1.50	0.97	0.65	1.98
6.	— 22.3	— 10.8	— 5.08	— 5.94	— 3.19	— 1.1	— 6.69	— 5.78	— 2.4	— 2.25	— 0.4	0.80	1.75	1.82	0.87	0.58	1.96
7.	— 22.9	— 10.6	— 5.24	— 5.33	— 3.12	— 1.5	— 7.49	— 5.82	— 2.0	— 1.41	— 0.4	1.04	1.96	1.42	1.46	0.53	2.18
8.	— 21.2	— 9.7	— 6.60	— 6.56	— 2.84	— 0.5	— 7.27	— 5.24	— 1.9	— 1.45	— 0.3	1.16	2.11	1.25	1.74	0.78	2.42
9.	— 21.2	— 9.4	— 6.53	— 7.88	— 2.94	— 0.2	— 6.70	— 4.87	— 1.8	— 1.73	— 0.4	1.02	1.79	0.99	1.36	0.73	2.52
10.	— 21.5	— 9.3	— 6.63	— 6.50	— 3.67	— 0.8	— 7.76	— 5.14	— 2.0	— 1.86	— 0.7	1.10	1.68	1.21	1.05	0.49	2.33
11.	— 19.9	— 9.0	— 6.60	— 5.39	— 3.29	— 0.6	— 7.70	— 5.27	— 1.8	— 2.39	— 0.6	0.96	1.68	0.81	0.67	0.23	2.26
12.	— 19.3	— 8.3	— 5.55	— 4.40	— 1.79	— 1.0	— 7.90	— 4.64	— 1.6	— 2.11	— 0.5	0.98	1.89	1.25	0.62	0.41	2.48
13.	— 18.4	— 7.8	— 4.87	— 6.24	— 1.94	— 0.6	— 6.27	— 4.43	— 1.4	— 2.05	— 0.3	1.16	2.23	1.59	0.58	0.66	2.60
14.	— 17.5	— 7.6	— 4.01	— 6.51	— 3.22	0.3	— 6.00	— 4.07	— 2.1	— 2.24	0.1	0.96	2.46	1.24	1.12	0.85	2.85
15.	— 17.6	— 7.3	— 4.04	— 5.33	— 2.71	0.7	— 5.67	— 3.92	— 1.4	— 2.24	0.1	1.16	2.52	2.16	0.68	1.08	2.93
16.	— 18.7	— 7.3	— 3.99	— 5.21	— 2.69	0.6	— 5.30	— 3.73	— 1.5	— 2.07	0.1	1.16	2.71	2.08	1.04	1.24	2.46
17.	— 19.6	— 6.6	— 4.01	— 5.71	— 2.38	0.1	— 4.14	— 3.99	— 1.5	— 1.56	0.5	1.61	3.06	3.97	1.46	1.45	2.84
18.	— 19.4	— 6.7	— 4.70	— 6.28	— 2.10	0.2	— 4.81	— 4.46	— 1.1	— 1.39	0.5	2.23	3.31	2.92	1.60	1.47	3.29
19.	— 17.5	— 5.9	— 5.59	— 6.94	— 1.72	0.5	— 4.46	— 3.52	— 0.9	— 1.66	0.6	1.62	3.32	1.74	1.60	1.17	3.32
20.	— 17.1	— 5.2	— 4.93	— 5.61	— 1.80	0.6	— 5.18	— 2.26	— 0.2	— 1.08	0.5	1.78	3.27	2.37	1.25	1.37	3.28
21.	— 17.7	— 4.7	— 4.19	— 4.87	— 1.47	1.0	— 4.76	— 2.40	— 0.6	— 0.54	0.5	2.26	3.14	2.95	2.24	1.99	3.34
22.	— 18.0	— 4.6	— 3.83	— 4.40	— 1.98	1.8	— 4.68	— 2.00	— 0.1	— 0.50	0.4	2.30	3.13	2.55	1.75	1.65	3.35
23.	— 15.7	— 5.0	— 2.81	— 4.14	0.16	2.0	— 4.78	— 2.20	— 0.1	— 0.16	0.5	2.48	3.22	3.24	2.34	1.90	3.38
24.	— 15.0	— 4.4	— 2.22	— 3.86	1.12	1.4	— 4.44	— 2.62	— 0.1	0.48	0.4	2.67	3.38	3.34	2.34	2.19	3.74
25.	— 16.2	— 5.5	— 2.54	— 4.57	0.84	2.2	— 4.53	— 2.47	— 0.5	— 0.11	0.6	1.92	3.28	2.41	2.53	2.10	3.80
26.	— 15.8	— 5.3	— 2.50	— 4.03	— 0.12	2.0	— 4.47	— 2.63	— 0.8	— 0.32	0.8	1.52	3.15	2.61	1.78	1.68	3.23
27.	— 15.0	— 4.3	— 2.41	— 2.56	— 0.15	2.3	— 3.88	— 2.50	— 0.9	— 0.88	1.1	1.75	3.63	2.97	2.00	1.69	3.71
28.	— 14.5	— 3.5	— 2.87	— 2.88	— 0.16	1.8	— 3.61	— 2.44	— 0.1	— 0.27	1.3	2.47	3.91	3.69	2.26	2.47	4.21
29.	— 13.9	— 3.4	— 2.88	— 1.32	0.22	2.5	— 3.16	— 1.63	0.7	0.43	1.3	2.83	4.15	4.07	2.94	3.00	4.88
30.	— 11.8	— 2.5	— 3.08	— 1.06	1.64	2.8	— 2.74	— 1.49	1.2	0.65	1.4	3.20	4.56	4.25	4.19	3.41	4.80
31.	— 12.0	— 2.7	— 3.13	— 1.94	1.20	2.4	— 3.02	— 1.61	1.4	0.92	1.3	3.46	4.55	4.47	4.12	3.54	4.96
								April.									
1.	— 10.9	— 2.1	— 3.04	— 1.98	1.01	3.2	— 2.18	— 1.29	1.2	1.53	1.6	3.84	4.84	4.98	4.94	3.72	5.25
2.	— 10.1	— 2.6	— 2.23	— 2.23	1.07	2.8	— 2.63	— 0.62	1.2	1.70	1.9	4.34	4.95	5.20	4.86	3.82	5.87
3.	— 10.1	— 2.0	— 1.44	— 2.47	1.82	2.5	— 2.84	— 0.80	1.6	1.73	2.4	4.46	5.24	5.34	5.65	4.22	5.72
4.	— 9.7	— 2.2	— 2.77	— 1.88	2.67	3.0	— 3.14	— 0.74	0.8	1.34	2.4	4.44	5.36	5.10	6.10	2.89	5.54
5.	— 9.7	— 1.6	— 2.98	— 3.93	2.29	2.3	— 2.93	— 0.69	1.5	1.86	2.5	4.16	5.49	5.12	5.96	4.19	5.84
6.	— 10.5	— 0.2	— 2.24	— 3.49	1.82	3.2	— 2.43	— 1.18	1.9	2.43	2.7	4.46	5.66	5.10	5.52	4.39	6.04
7.	— 9.9	0.1	— 2.54	— 1.34	2.94	3.6	— 2.80	— 0.77	1.7	2.79	2.9	5.00	5.91	4.95	4.69	5.05	6.63
8.	— 9.2	0.6	— 2.34	— 1.41	3.69	3.8	— 3.18	— 0.97	1.7	2.43	3.1	5.13	6.22	5.24	6.18	5.39	6.80
9.	— 9.4	0.8	— 1.71	— 1.30	3.92	4.3	— 3.12	— 0.75	2.2	3.00	3.5	5.08	6.61	5.28	5.73	5.68	6.76
10.	— 9.4	1.2	— 0.86	— 0.25	4.77	4.9	— 2.17	0.27	2.7	2.63	3.4	5.09	6.62	4.50	5.34	5.63	7.13
11.	— 9.5	1.2	— 0.64	0.56	5.54	5.0	— 2.06	0.73	2.7	3.02	3.6	5.18	6.75	4.66	5.98	5.59	7.13
12.	— 8.6	0.8	0.75	0.39	6.18	5.5	— 1.21	1.62	3.4	2.70	3.3	4.93	6.80	5.12	5.42	5.47	7.19
13.	— 8.6	1.0	1.01	1.49	5.76	5.0	— 0.82	1.96	3.2	3.13	3.6	4.83	6.87	5.73	5.64	5.66	7.06
14.	— 8.2	1.5	1.52	2.72	5.37	5.0	— 0.29	1.44	3.3	3.74	4.0	5.01	6.92	5.36	5.59	5.73	7.57
15.	— 7.3	2.2	0.98	2.57	6.15	5.9	— 1.65	1.67	3.3	3.54	4.4	5.17	7.08	5.36	4.93	6.14	7.95
16.	— 7.0	3.6	0.57	2.18	6.84	6.2	— 1.19	2.10	3.3	3.64	4.3	5.17	6.96	4.73	4.57	6.05	8.09
17.	— 5.5	3.1	0.71	2.34	6.49	6.2	— 0.27	2.13	3.3	3.83	4.5	5.74	7.20	5.15	4.98	6.28	8.05
18.	— 4.9	1.9	0.23	2.38	6.52	6.3	0.08	2.33	3.8	4.22	4.6	6.17	7.20	6.10	5.13	6.17	8.13
19.	— 4.8	2.9	0.54	1.85	6.46	6.6	0.62	2.16	4.6	4.52	4.6	6.28	7.42	6.38	5.46	6.34	8.06
20.	— 5.5	4.0	1.36	2.08	6.65	6.2	0.54	2.83	5.2	5.42	4.9	6.25	7.46	6.73	6.10	6.51	8.00

Wien 24	Carlsruhe 40	Bern 82	Schneegrenze am Sentis	Genf 35	Udine	Gütersloh 25	Utrecht und Leyden 30	Zwanenburg 30	Harlem 55	Brüssel 20	Paris 21	London 43	Edinburg 40	Dublin 22	Albany 21	Washington 20	Madras 21
Februar.																	
−1.2	1.82	−0.02	1680	0.74	2.96	0.75	2.82	2.08	2.48	2.50	4.07	2.76	2.91	3.96	−2.53	5.89	20.30
0.2	1.37	−0.02	1750	0.80	3.04	0.81	2.84	2.08	2.38	2.94	4.14	2.62	2.80	3.87	−3.69	7.20	20.25
−0.9	0.90	−0.27	1780	0.87	3.12	0.64	2.88	2.20	2.36	2.63	3.76	2.49	2.52	4.18	−2.84	8.08	20.22
−0.4	1.51	−0.44	1850	0.94	3.12	0.78	2.73	2.40	2.52	2.94	3.34	2.71	2.91	4.67	−3.47	6.46	20.23
0.1	1.44	−0.11	1910	1.02	3.20	1.53	2.54	2.56	2.42	3.52	3.68	2.93	2.79	4.62	−2.40	6.12	20.03
−0.2	1.23	−0.04	1970	1.09	3.28	1.71	2.68	2.43	2.33	3.39	3.89	2.76	2.80	4.31	−1.51	6.61	20.17
−1.0	1.18	−0.01	1950	1.16	3.36	1.05	2.31	2.16	2.25	3.54	3.80	2.27	2.61	4.40	−0.71	7.09	20.41
−1.5	1.32	−0.09	1960	1.23	3.44	0.66	1.88	2.40	1.94	3.32	3.70	2.76	2.40	4.67	−1.11	8.11	20.34
−1.4	1.50	−0.02	1950	1.31	3.44	0.36	2.44	2.24	2.11	3.02	4.10	2.84	2.62	4.76	−1.38	8.71	20.41
−0.3	1.79	0.06	1970	1.39	3.52	0.45	3.28	2.16	2.03	2.92	3.51	2.53	2.66	3.60	−0.67	8.00	20.88
0.2	2.35	0.43	1980	1.47	3.60	0.89	3.37	2.72	2.74	3.38	3.80	2.98	2.27	4.04	−0.40	7.86	20.88
0.6	3.34	0.93	1880	1.55	3.68	0.71	3.15	2.94	3.03	3.30	4.58	3.29	3.04	4.76	−0.93	8.37	20.82
0.2	3.19	0.99	1910	1.63	3.76	0.87	2.91	3.08	2.82	3.22	4.26	3.42	3.06	4.22	−1.64	7.88	20.95
0.4	3.15	0.92	1940	1.71	3.84	1.14	2.68	2.87	3.01	3.50	3.94	3.16	3.10	4.09	−2.40	8.12	20.96
0.9	3.44	1.15	1980	1.80	3.92	1.22	3.10	3.06	3.42	3.45	4.06	3.60	2.74	3.82	−2.27	7.61	20.78
1.0	3.20	1.20	1910	1.89	4.00	1.74	3.30	3.00	3.10	3.77	3.70	3.29	2.58	3.56	−0.58	8.84	20.67
1.2	2.94	1.27	1930	1.97	4.08	1.32	2.92	3.06	2.92	3.48	3.85	3.33	2.78	3.64	−1.60	9.18	20.58
3.0	2.92	1.41	1970	2.06	4.16	1.26	2.81	3.12	1.91	3.65	4.26	3.29	2.80	3.87	−1.91	10.00	20.88
März.																	
2.0	3.19	1.11	1970	2.14	4.32	0.97	2.58	2.95	3.17	3.20	3.59	3.42	3.16	4.09	−2.00	8.27	21.30
2.5	3.54	1.28	1990	2.23	4.40	1.33	2.88	3.07	3.55	3.54	4.67	3.87	3.20	4.31	−0.98	8.08	21.35
1.6	3.61	1.41	2040	2.33	4.56	1.80	3.53	3.01	3.64	3.87	5.56	4.00	3.55	4.53	−1.64	7.02	21.58
1.3	3.73	1.51	2080	2.42	4.64	1.86	3.45	3.02	3.63	4.10	5.14	3.51	3.05	4.22	−1.07	8.38	21.54
1.0	3.11	1.64	2100	2.50	4.72	1.76	3.40	2.90	3.34	3.58	4.42	3.11	2.83	4.27	0.71	9.56	21.80
1.6	3.21	1.52	2140	2.59	4.80	1.79	3.07	3.15	3.27	3.54	3.87	3.33	2.84	4.22	−0.04	10.18	21.36
2.6	3.27	1.75	2200	2.69	4.96	2.08	2.75	3.28	3.26	3.60	4.59	3.42	3.10	4.13	−0.49	9.62	21.57
2.0	3.68	1.24	2250	2.78	5.04	1.73	2.35	3.08	3.30	3.54	4.82	3.47	3.30	4.18	0.18	10.43	21.61
1.9	3.75	1.32	2290	2.87	5.12	1.65	3.41	3.19	3.41	3.19	4.66	3.24	3.71	3.91	0.93	9.98	21.72
1.9	3.67	1.76	2310	2.97	5.28	1.61	3.24	2.96	3.44	3.41	4.09	3.51	3.77	4.18	1.47	8.97	21.58
0.9	3.28	1.57	2230	2.26	5.36	1.52	3.26	2.77	3.51	3.61	3.86	3.91	3.71	4.31	1.78	8.83	21.56
0.0	3.85	1.76	2250	3.16	5.52	1.81	3.56	3.12	3.67	3.18	4.62	4.13	3.69	4.36	2.27	8.38	21.63
−0.4	3.50	1.80	2310	3.26	5.60	2.26	3.83	3.45	3.56	3.90	4.55	4.36	3.84	4.62	0.84	8.42	21.60
1.4	3.70	1.82	2340	3.35	5.76	2.22	3.97	3.70	4.13	4.04	4.66	4.36	3.95	5.02	−0.13	10.22	21.55
2.0	4.07	2.17	2330	3.45	5.84	2.49	4.29	3.50	4.31	4.50	4.37	4.22	4.11	4.67	0.98	9.43	21.91
2.3	3.74	2.48	2290	3.55	6.00	3.02	4.43	3.59	4.23	4.98	4.78	4.58	3.85	4.53	0.22	10.10	22.13
2.3	3.86	2.73	2260	3.66	6.08	3.16	4.60	3.78	4.19	5.02	4.87	4.22	3.97	4.53	0.44	10.57	21.71
2.5	4.49	2.74	2170	3.76	6.24	3.14	4.75	4.37	4.34	4.62	4.82	4.00	4.18	4.36	0.76	10.20	21.84
3.3	4.83	2.77	2230	3.36	6.32	2.76	4.31	4.03	4.29	4.20	4.73	4.31	4.22	4.58	1.56	10.02	21.93
3.9	5.09	2.73	2170	3.95	6.48	2.84	4.45	4.14	4.59	4.50	6.01	4.67	4.17	4.76	2.49	10.12	22.02
3.1	5.33	2.82	2140	4.06	6.56	3.18	4.80	4.88	4.78	4.69	6.18	4.41	4.32	4.89	0.76	10.92	21.99
3.0	5.09	3.11	2190	4.16	6.72	3.40	4.72	4.42	4.68	4.88	6.11	4.58	4.27	5.16	1.73	10.36	22.16
2.4	4.96	3.23	2260	4.26	6.80	4.07	4.22	4.40	4.57	5.56	5.31	4.40	3.98	4.89	2.53	10.09	22.14
2.4	5.17	3.17	2360	4.37	6.96	3.30	4.08	4.40	4.46	4.86	6.39	4.13	3.84	4.36	3.64	11.50	22.03
2.0	5.43	2.97	2320	4.47	7.04	2.48	4.79	4.50	4.82	4.51	5.70	3.82	4.00	4.31	2.93	11.06	22.38
2.3	5.27	3.26	2120	4.58	7.20	2.69	4.41	4.39	4.96	4.68	5.74	4.31	3.95	4.22	3.20	11.47	22.52
2.0	5.31	3.41	2170	4.68	7.28	2.84	4.34	4.32	4.92	4.87	6.22	4.89	4.75	4.71	4.67	11.19	23.01
2.2	5.79	3.39	2260	4.78	7.44	3.82	4.55	4.40	5.28	5.47	6.11	5.11	4.49	4.89	4.00	11.58	21.94
2.8	6.13	3.62	2320	4.89	7.52	4.09	5.00	4.36	5.46	5.58	6.63	5.02	4.23	4.53	3.73	11.65	22.03
2.4	5.95	3.92	2360	5.00	7.68	4.64	5.36	4.71	5.50	5.83	7.06	5.42	3.98	4.98	3.78	12.27	22.34
3.8	5.99	4.03	2250	5.10	7.76	4.90	5.91	5.05	5.18	6.36	6.54	5.24	4.65	5.38	4.40	11.39	22.42
April.																	
4.0	6.30	4.03	2290	5.22	7.92	5.04	5.95	5.08	5.41	6.86	6.12	5.24	4.67	5.60	4.76	11.33	22.61
3.8	6.74	3.96	2260	5.32	8.00	5.35	5.93	5.37	5.86	7.00	6.70	5.47	4.95	5.38	4.98	12.76	22.44
4.2	6.77	4.17	2350	5.42	8.16	5.65	5.84	5.60	5.89	6.93	6.49	5.42	4.68	5.56	5.11	13.33	22.54
4.2	6.63	4.43	2300	5.54	8.24	5.81	6.24	5.54	6.08	6.75	6.51	5.51	4.67	5.42	5.07	13.68	22.31
4.1	6.77	4.47	2430	5.65	8.40	5.42	6.08	5.61	6.11	6.78	6.60	5.73	5.13	5.16	5.29	12.15	22.68
4.5	6.94	4.68	2560	5.76	8.48	5.96	6.44	5.78	6.38	6.38	7.40	6.00	5.10	5.73	6.09	11.98	22.84
4.7	7.60	4.90	2650	5.86	8.64	5.70	6.17	5.66	6.68	6.40	7.70	6.09	5.42	5.64	6.18	12.99	22.82
4.7	8.19	4.93	2700	5.98	8.72	5.82	6.20	5.83	6.89	6.72	7.63	6.04	5.42	5.20	6.09	13.25	22.83
5.2	8.15	4.90	2610	6.09	8.88	5.42	6.55	5.92	7.11	6.19	7.75	5.51	5.09	5.20	6.09	14.00	23.21
5.2	7.98	4.56	2670	6.20	8.96	5.10	6.81	6.31	6.99	5.91	7.94	5.64	5.05	5.33	7.38	14.49	22.93
5.3	8.24	4.74	2730	6.31	9.12	5.45	6.72	6.83	6.91	6.07	7.78	5.51	4.71	5.24	6.44	13.77	22.93
5.4	8.12	5.05	2630	6.42	9.20	5.15	6.54	7.15	6.96	6.04	7.45	5.87	5.30	5.47	6.67	13.28	22.87
5.9	8.26	5.32	2660	6.54	9.36	5.33	6.26	6.93	7.04	6.13	7.43	5.78	5.42	5.47	6.44	13.71	22.93
6.6	8.45	5.68	2720	6.65	9.44	5.66	6.27	6.78	7.46	6.46	7.81	6.40	5.96	6.13	7.87	13.09	23.08
5.0	8.93	5.81	2770	6.76	9.60	6.12	6.64	6.52	7.43	6.97	7.62	6.44	6.09	5.73	8.13	13.03	23.06
6.4	9.08	5.91	2680	6.87	9.68	5.80	6.84	7.07	7.46	6.85	7.59	6.27	5.92	5.56	7.38	13.74	22.91
6.2	8.80	5.63	2760	6.99	9.84	6.16	6.94	7.20	7.54	6.63	7.21	6.04	5.67	5.60	7.33	13.58	23.31
6.4	8.80	5.73	2860	7.10	9.92	6.34	7.39	7.17	7.55	6.86	7.20	6.09	5.77	5.87	7.96	13.49	23.32
5.7	8.51	5.72	2900	7.22	10.08	6.44	7.96	7.29	7.46	7.32	5.99	6.22	6.08	6.58	8.84	13.75	23.29
6.7	8.70	5.65	2910	7.33	10.16	7.01	8.10	7.62	7.77	7.62	7.98	6.84	6.09	6.22	9.56	13.83	23.15

	14 Jakutzk	14 Irkutzk	18 Ust Sysolsk	12 Wladimir	19 Lugan	28 Berditschew	24 Archangel	26 Petersburg	30 Mitau	26 Arys	31 Danzig	25 Stettin	110 Berlin	20 Arnstadt	16 Zechen	70 Breslau	40 Prag
April.																	
21.	−5.3	3.3	1.48	2.89	7.73	6.5	0.64	3.20	4.9	6.04	5.0	7.59	7.39	6.89	7.33	6.86	8.02
22.	−4.1	3.4	2.09	3.85	8.90	7.0	0.28	3.56	5.3	5.93	5.1	6.87	8.02	7.15	6.79	6.71	8.13
23.	−3.8	3.8	2.76	4.17	8.90	7.7	0.48	4.07	5.0	4.82	5.2	6.21	8.33	7.52	6.32	6.96	8.65
24.	−3.7	3.5	3.29	4.32	9.44	7.4	0.48	4.09	4.3	4.49	5.1	6.71	8.40	7.56	5.53	7.19	9.07
25.	−3.5	2.7	4.08	3.63	9.31	8.0	0.97	4.79	4.4	5.22	5.6	7.13	8.20	7.94	6.02	7.41	9.34
26.	−3.5	2.3	3.66	3.63	8.97	8.0	0.98	4.03	5.5	6.06	5.6	7.68	8.30	7.84	7.19	7.58	9.05
27.	−4.1	3.7	3.01	4.16	8.50	8.3	0.83	3.94	5.8	6.62	5.6	7.37	8.44	7.87	6.49	7.86	9.34
28.	−3.8	4.2	2.64	3.05	10.03	8.6	1.14	4.00	6.0	6.62	5.9	7.21	8.70	8.02	6.79	8.09	9.73
29.	−3.1	3.8	3.13	3.78	9.38	8.4	0.65	3.91	6.2	7.02	6.0	7.32	8.72	8.07	7.03	8.41	9.97
30.	−2.9	3.9	2.60	4.28	9.66	8.8	0.42	4.34	6.1	6.50	5.9	7.19	8.97	8.11	7.24	8.78	10.31
Mai.																	
1.	−2.8	4.0	3.44	3.45	9.87	9.2	1.28	4.84	6.3	6.82	6.1	7.38	8.91	8.10	7.24	8.62	11.50
2.	−2.4	5.4	3.11	3.95	10.17	9.3	1.20	4.96	6.7	7.97	6.5	8.00	9.05	9.04	7.59	8.69	11.34
3.	−0.6	5.1	3.46	5.47	9.96	9.6	1.38	4.99	7.2	7.93	6.3	8.18	9.34	9.16	7.63	8.97	11.92
4.	−0.5	4.8	4.12	5.40	11.63	9.6	1.57	5.08	7.3	7.94	6.6	8.14	9.50	9.22	8.11	9.05	11.55
5.	−0.5	4.8	3.93	5.68	11.62	9.6	1.67	5.17	7.2	8.11	7.1	7.99	9.53	9.76	7.70	9.25	11.36
6.	0.1	4.1	5.52	5.84	11.28	10.4	1.95	4.95	6.8	7.88	7.1	8.06	9.69	9.82	6.89	9.06	11.64
7.	0.5	4.8	5.74	5.68	12.09	10.4	3.32	5.24	7.2	8.12	7.0	8.46	9.88	10.23	7.29	9.46	12.05
8.	−0.3	5.1	5.32	6.65	12.31	10.4	3.18	4.46	7.1	8.37	6.9	9.50	10.13	10.60	9.15	10.22	12.28
9.	1.3	4.8	5.06	6.31	12.02	10.0	3.24	4.06	7.4	8.91	7.3	9.17	10.26	10.35	9.83	10.17	12.34
10.	0.7	6.5	4.39	7.67	12.10	9.7	3.75	4.23	7.3	7.87	7.5	8.66	9.90	10.08	10.12	9.84	11.71
11.	1.6	7.2	4.62	7.38	11.53	9.3	3.66	4.47	7.4	8.44	7.5	8.90	9.37	9.63	9.76	9.74	11.10
12.	2.1	7.9	5.49	6.91	11.88	10.2	3.96	4.74	8.3	9.06	7.7	8.81	9.12	9.88	10.01	9.67	11.28
13.	1.9	7.2	5.23	8.15	12.34	10.7	4.58	5.03	8.3	8.50	7.6	8.78	9.24	9.78	9.76	9.73	11.81
14.	1.8	7.9	5.42	8.25	13.42	10.3	5.06	5.51	8.2	8.79	7.6	9.02	9.91	9.47	10.45	9.59	11.60
15.	1.9	6.5	5.56	8.06	12.58	10.6	5.14	6.38	8.3	8.63	7.9	8.91	10.15	9.54	10.07	9.83	11.63
16.	1.3	7.2	5.88	7.40	13.03	10.4	4.60	6.96	8.6	8.76	8.3	9.76	10.43	10.08	10.91	10.40	11.83
17.	2.2	7.6	6.72	8.24	13.33	10.3	5.04	6.66	9.1	8.98	8.4	10.32	10.67	10.85	11.13	10.31	11.80
18.	2.0	7.7	7.61	8.46	14.03	10.5	5.74	7.26	9.8	10.79	8.6	10.64	10.69	10.85	11.33	10.59	12.24
19.	2.4	7.2	7.91	9.17	13.56	11.0	6.36	7.37	9.9	10.39	8.8	10.82	10.87	10.51	11.37	10.84	12.24
20.	3.1	6.7	7.31	9.78	13.82	11.1	5.88	7.26	10.4	10.82	9.3	10.49	11.50	10.61	10.22	11.19	12.74
21.	4.4	7.3	7.12	10.06	14.59	11.4	5.25	6.83	10.3	11.01	9.1	11.04	11.50	11.35	10.71	11.39	13.36
22.	3.9	7.9	6.84	10.57	14.04	11.2	4.63	7.51	10.5	11.30	9.6	12.08	11.84	11.16	11.49	11.55	13.45
23.	4.8	8.4	6.13	8.68	14.50	10.8	4.87	8.51	11.1	11.56	8.9	11.43	11.82	11.31	11.96	11.64	13.48
24.	5.0	9.1	6.22	9.34	14.19	11.7	4.95	8.90	10.3	10.66	9.1	11.80	11.97	11.91	12.45	11.68	13.44
25.	6.1	9.0	5.89	9.32	13.89	11.9	5.20	8.55	10.6	11.51	9.3	11.94	12.07	11.92	12.18	11.65	13.29
26.	5.9	8.9	6.97	10.16	13.36	11.5	5.60	8.87	10.3	10.75	9.7	11.95	12.37	10.85	12.39	11.24	12.88
27.	5.6	8.8	7.78	9.31	13.88	11.8	5.82	9.25	9.9	10.45	9.7	11.55	12.38	10.56	11.86	11.20	13.04
28.	4.6	10.1	7.70	9.06	13.80	12.1	6.53	9.51	9.8	10.74	9.9	11.74	12.13	11.33	11.94	11.59	13.07
29.	6.0	9.5	7.88	9.07	14.16	12.4	6.78	8.62	10.5	11.73	9.9	11.98	12.41	12.04	11.67	11.89	13.42
30.	6.5	9.9	8.08	10.36	14.89	12.7	8.07	8.62	10.6	12.01	10.0	11.72	12.20	11.78	12.51	12.08	13.73
31.	6.2	9.1	8.11	10.83	15.48	12.6	6.98	8.72	10.6	11.28	10.0	11.99	12.13	11.63	12.47	11.76	13.73
Juni.																	
1.	6.1	8.8	7.88	9.32	14.99	12.2	7.23	9.21	10.4	10.99	10.3	12.31	12.75	11.64	12.31	11.68	13.38
2.	7.1	9.0	8.21	9.90	14.18	11.7	8.25	9.78	11.2	11.87	10.9	12.48	13.32	12.47	13.51	12.45	13.62
3.	8.0	9.8	8.61	10.74	14.16	12.0	8.44	10.08	11.4	12.35	10.9	12.72	13.66	12.85	14.05	13.00	13.98
4.	8.5	9.8	8.83	11.49	15.39	12.7	8.03	10.47	11.5	13.01	10.9	12.80	13.55	12.69	13.56	12.79	14.47
5.	8.7	10.1	9.41	11.82	15.54	13.4	8.28	11.12	11.6	12.86	11.1	12.55	13.12	12.05	13.84	12.84	14.44
6.	8.4	10.5	10.42	12.35	15.75	13.0	8.44	10.71	12.0	13.16	11.1	12.94	13.28	12.71	14.31	12.91	14.41
7.	9.4	11.2	10.20	12.91	15.96	13.1	8.64	11.21	12.3	12.55	11.3	13.27	13.36	13.20	14.45	13.03	14.25
8.	8.8	11.0	10.16	13.11	15.90	13.7	8.94	11.19	12.6	12.72	11.4	13.34	13.41	13.31	14.72	13.36	14.23
9.	9.6	11.2	11.47	13.35	15.69	13.8	9.48	11.40	12.8	13.19	11.4	13.38	13.57	12.96	14.06	13.22	14.39
10.	10.0	10.7	10.89	13.39	15.81	14.0	9.99	11.00	12.5	12.96	11.6	13.47	13.52	13.27	13.31	13.17	14.93
11.	10.3	11.1	10.26	13.20	16.02	14.1	9.62	11.19	12.3	12.52	11.8	13.36	14.11	13.61	14.12	13.65	15.12
12.	10.1	11.6	10.07	13.43	16.15	14.0	9.65	11.00	12.9	13.26	12.0	13.62	14.18	13.47	14.30	13.40	14.88
13.	10.5	11.4	10.16	13.21	16.08	14.2	10.14	11.67	13.3	13.01	11.9	13.63	14.05	14.02	14.43	13.54	14.97
14.	9.4	11.5	10.89	13.19	16.15	13.6	10.66	11.00	12.9	12.85	11.9	13.67	14.14	13.78	13.86	13.47	14.97
15.	8.8	11.4	11.32	12.40	17.17	13.7	10.50	11.26	12.4	12.80	12.1	12.96	14.28	13.80	12.98	13.11	15.20
16.	9.2	11.6	11.39	12.28	17.37	13.6	10.28	11.27	12.3	12.79	12.1	12.59	14.31	13.16	13.71	12.82	14.93
17.	10.5	12.4	11.93	12.00	16.71	13.8	10.30	11.75	12.8	13.45	12.3	13.47	14.26	13.85	14.03	12.67	14.66
18.	10.2	12.5	11.73	11.99	15.82	14.1	9.64	11.97	13.1	13.67	11.7	13.97	13.59	13.69	13.40	12.79	14.30
19.	9.7	12.6	11.46	11.91	16.66	14.3	9.89	12.06	13.4	13.71	11.8	13.85	13.69	13.54	13.55	12.47	14.06
20.	11.5	11.9	11.87	12.59	16.92	13.4	10.49	12.30	13.5	13.48	12.4	13.37	14.11	13.08	14.04	12.98	14.44
21.	11.4	11.8	12.11	13.13	17.19	13.4	10.52	12.38	13.2	12.76	12.3	13.66	13.54	13.93	13.88	12.96	14.70
22.	12.7	13.3	12.64	10.82	17.32	14.0	10.42	12.39	13.0	12.90	12.1	14.15	13.65	14.95	13.66	13.38	14.86
23.	11.6	14.4	11.98	11.93	17.43	13.9	10.28	12.73	13.2	13.23	12.2	13.69	13.68	15.08	13.77	13.40	14.96
24.	12.1	14.2	12.17	12.06	17.04	14.5	11.20	12.98	13.3	13.34	12.3	13.29	13.69	14.04	13.45	13.07	14.56
25.	12.7	14.2	12.56	12.13	16.86	14.8	10.81	12.91	13.0	12.24	12.3	13.42	13.94	13.47	12.82	13.02	14.81
26.	12.8	13.4	13.44	13.54	16.36	14.6	10.83	12.85	12.7	12.36	12.4	13.38	14.12	14.20	13.70	13.45	15.38
27.	13.9	13.9	13.79	12.91	17.08	14.2	10.34	13.00	12.8	12.74	12.4	13.46	14.68	13.58	13.70	13.57	15.39
28.	14.0	12.5	12.86	13.34	16.45	14.4	10.68	13.06	12.4	12.64	12.7	13.89	14.58	13.03	14.64	13.87	15.20
29.	13.8	13.2	11.92	12.84	16.58	15.1	11.27	13.73	12.8	12.96	12.7	14.17	14.53	12.23	14.24	14.10	15.44
30.	14.1	13.5	12.21	12.90	16.94	14.0	11.83	13.54	12.9	12.21	12.7	14.02	14.74	13.82	13.49	13.87	15.56

Wien 24	Carlsruhe 40	Bern 82	Schneegrenze am Sentis	Genf 35	Udine	Gütersloh 25	Utrecht und Leyden 30	Zwanenburg 30	Harlem 55	Brüssel 20	Paris 21	London 43	Edinburg 40	Dublin 22	Albany 21	Washington 20	Madras 21
April.																	
7.1	9.24	6.12	2950	7.45	10.32	7.31	8.54	7.72	8.09	7.74	8.86	6.93	5.91	6.62	8.40	14.76	23.30
5.6	9.52	6.58	2960	7.56	10.40	7.13	8.03	7.92	8.29	7.90	8.61	7.11	6.13	6.67	8.22	15.42	23.28
5.6	9.65	6.64	3020	7.68	10.56	7.10	8.24	8.09	8.56	8.38	8.98	7.16	5.94	6.76	8.31	14.98	22.99
7.2	9.59	6.75	3160	7.79	10.72	7.47	7.88	7.95	8.67	8.66	9.18	6.84	5.81	6.49	6.89	15.43	23.82
7.4	9.39	6.85	3220	7.91	10.80	7.71	7.99	7.85	8.65	8.23	8.78	6.62	6.20	6.62	7.51	14.91	23.58
6.8	9.11	6.66	3110	8.02	10.96	7.97	8.13	7.83	8.68	8.83	8.86	7.07	6.69	6.62	8.80	15.59	23.72
7.0	9.56	6.80	3210	8.14	11.12	6.96	7.60	8.11	9.14	8.26	8.92	6.84	6.60	6.40	9.20	13.75	23.74
7.4	9.95	6.76	3230	8.26	11.28	7.11	7.83	8.34	9.09	8.50	9.12	7.20	6.82	6.58	8.44	13.90	23.62
8.6	10.41	7.02	3260	8.38	11.44	7.31	7.67	8.62	9.15	8.56	9.31	7.51	6.89	6.84	9.73	14.53	23.67
8.9	10.51	7.28	3400	8.50	11.68	7.81	8.10	8.98	9.77	8.98	9.42	7.87	7.16	7.07	9.56	15.84	23.81
Mai.																	
8.7	10.58	7.50	3420	8.61	11.84	7.93	8.24	8.11	9.45	8.98	9.54	8.13	7.33	7.64	9.47	15.34	23.61
9.2	11.30	8.01	3530	8.73	12.00	8.83	8.73	7.81	10.11	9.66	10.41	8.67	7.07	7.38	10.09	15.84	23.61
8.2	11.49	8.34	3660	8.85	12.24	8.75	8.86	8.23	9.91	10.21	11.41	8.40	7.07	7.42	11.11	15.55	23.83
9.4	11.33	8.48	3730	8.96	12.40	8.64	9.31	9.00	9.97	9.26	11.24	8.67	7.14	7.11	10.62	15.23	23.60
9.9	11.59	8.36	3830	9.08	12.64	8.52	9.58	9.06	10.46	10.30	11.43	8.80	7.40	7.16	10.27	15.11	23.96
9.8	11.58	8.33	3920	9.19	12.80	8.91	9.90	8.80	10.41	10.38	11.17	8.84	7.07	7.42	11.29	15.37	24.05
9.6	11.83	8.45	3860	9.31	13.04	9.20	9.81	9.19	10.54	10.22	11.74	9.02	7.34	7.69	10.31	15.55	24.24
9.9	12.34	8.81	3800	9.42	13.20	9.61	9.35	9.37	10.62	10.59	11.59	8.93	7.40	7.87	10.53	15.47	24.10
9.3	12.22	8.91	3870	9.54	13.36	9.30	9.53	9.99	10.07	11.07	11.15	8.44	6.98	7.69	10.09	15.39	23.90
9.7	11.94	8.60	3950	9.66	13.60	9.19	9.16	9.98	10.03	10.87	11.04	8.40	7.08	7.33	10.22	15.96	24.23
10.1	12.16	8.41	3940	9.77	13.76	9.55	9.22	9.87	9.90	10.19	11.36	8.71	7.31	7.96	11.20	16.09	24.16
10.0	12.23	8.82	3850	9.89	13.92	9.59	9.24	9.91	9.85	10.52	11.90	8.58	7.31	8.18	12.22	16.67	24.04
11.0	11.99	8.90	3830	10.00	14.08	9.57	9.74	10.32	9.83	10.97	10.95	8.44	7.41	8.31	11.82	17.16	24.54
10.8	11.75	8.91	3640	10.11	14.24	9.21	10.08	10.73	9.79	10.72	11.03	8.27	7.25	7.73	12.40	16.86	24.56
10.6	12.04	8.66	3680	10.23	14.32	9.20	10.31	10.72	10.23	10.15	11.04	8.84	7.60	8.09	11.91	16.89	24.64
10.4	12.37	8.63	3740	10.34	14.48	10.15	10.41	10.20	10.72	10.37	11.22	9.38	8.33	8.62	11.87	17.02	24.29
10.9	12.58	9.05	3810	10.46	14.64	10.51	10.49	10.43	10.89	10.86	12.28	9.78	8.31	8.09	13.51	16.71	24.36
11.0	12.88	9.44	3880	10.58	14.72	10.61	10.26	9.96	10.87	10.86	12.41	9.56	8.33	8.00	14.13	16.36	24.39
10.6	13.14	9.55	4000	10.69	14.88	10.12	10.61	9.84	11.14	10.42	12.34	9.33	8.12	7.82	13.60	16.85	24.56
10.8	13.21	9.91	4090	10.80	14.96	9.31	10.76	10.18	11.23	10.65	12.53	9.73	8.44	8.22	14.18	17.25	24.41
10.3	13.21	9.95	4200	10.91	15.04	10.90	11.06	10.45	11.33	10.83	11.98	9.64	8.67	8.89	13.24	17.26	24.81
11.2	12.95	9.97	4290	11.02	15.12	11.75	11.12	10.83	11.23	11.10	11.54	9.42	8.89	8.80	13.24	17.89	24.60
11.0	12.99	9.94	4350	11.14	15.20	11.67	11.14	11.30	11.39	11.41	11.54	9.96	9.12	9.24	14.40	17.87	24.76
11.7	13.14	10.11	4330	11.24	15.20	12.10	11.11	11.56	11.61	11.94	11.98	10.13	9.42	9.56	13.78	18.14	25.33
10.8	13.20	10.02	4490	11.35	15.28	11.59	11.63	11.69	11.67	11.62	12.47	10.18	9.09	9.20	13.91	17.87	24.88
11.0	13.45	9.88	4490	11.46	15.36	11.23	11.82	11.63	11.76	11.66	12.54	10.13	9.19	9.11	13.87	17.95	24.79
10.7	13.35	9.73	4420	11.56	15.44	11.78	11.92	11.18	11.52	11.69	12.24	10.22	9.33	9.38	14.76	18.28	25.03
10.4	13.30	9.65	4620	11.67	15.44	12.09	11.93	11.03	11.74	11.95	12.23	10.40	9.13	9.56	15.60	18.55	25.12
10.9	13.67	10.21	4780	11.78	15.52	11.82	12.23	11.45	11.82	12.25	12.17	10.04	9.47	9.33	14.36	18.07	25.05
11.0	13.65	10.43	4820	11.89	15.60	11.56	12.43	11.76	11.34	11.77	11.98	10.27	9.53	9.56	14.36	18.28	24.88
11.4	13.28	10.30	4950	11.99	15.68	11.80	12.51	11.53	11.62	12.02	12.46	10.76	9.74	10.13	14.40	18.28	24.67
Juni.																	
11.4	13.26	10.55	5130	12.10	15.68	12.47	12.98	11.62	12.23	12.67	12.98	11.02	9.62	10.09	14.49	18.40	25.34
11.4	13.74	10.82	5330	12.20	15.76	13.14	13.20	11.96	12.39	13.16	13.13	11.33	10.02	10.13	15.42	18.92	25.03
11.9	13.92	10.69	5470	12.30	15.84	12.40	13.45	12.07	12.36	13.14	12.86	11.24	9.73	9.64	15.42	19.16	25.35
12.7	14.06	10.78	5560	12.39	15.92	12.47	13.60	12.21	12.24	13.06	13.09	10.80	9.85	10.04	16.31	19.03	25.20
13.0	13.98	10.66	5290	12.49	15.92	12.40	13.08	12.01	12.27	12.69	12.78	11.11	9.82	9.87	16.40	19.10	25.22
12.0	13.65	10.68	5400	12.58	16.00	13.02	13.13	12.24	12.30	13.49	12.43	10.89	9.91	9.82	16.36	18.88	25.04
13.2	13.77	10.58	5530	12.68	16.08	13.02	12.97	11.92	12.33	13.36	13.00	10.93	10.07	9.82	16.93	19.34	25.01
12.5	13.78	11.06	5290	12.78	16.16	13.07	12.60	11.70	12.51	13.30	13.60	11.29	10.04	10.18	16.31	19.41	25.11
12.7	14.07	11.14	5330	12.87	16.16	12.90	12.57	12.47	13.00	13.34	12.99	11.56	9.96	10.13	15.82	19.36	25.04
12.7	14.39	11.43	5470	12.96	16.24	13.09	13.03	12.63	13.09	13.52	13.14	11.33	10.29	10.53	15.20	18.63	24.92
12.3	14.14	11.40	5670	13.05	16.40	12.96	12.61	12.87	12.74	13.79	13.22	11.78	10.49	9.82	16.44	18.50	25.07
13.6	14.43	11.42	5770	13.14	16.64	13.52	13.16	12.72	12.54	14.07	13.14	11.87	10.45	10.40	16.71	18.79	25.15
13.8	14.54	11.58	5910	13.22	16.88	13.46	13.43	12.58	12.59	14.70	13.38	12.00	10.82	10.44	16.67	19.34	24.96
13.4	14.73	11.72	6000	13.31	17.04	13.05	13.66	12.65	13.12	14.04	14.22	12.31	10.58	10.58	16.13	19.52	25.13
13.5	14.79	12.11	6020	13.39	17.20	12.94	13.35	13.34	12.90	14.01	14 12	12.04	10.62	10.67	16.93	19.29	25.42
13.8	14.49	11.97	5960	13.47	17.12	13.15	13.29	13.24	12.79	14.10	13.08	11.87	10.73	10.62	17.11	20.12	24.70
13.3	14.29	11.47	5980	13.55	16.96	13.43	13.15	13.84	12.64	14.45	12.94	11.87	10.83	10.49	16.40	20.60	24.96
13.3	13.87	11.41	5970	13.63	16.88	13.69	12.92	13.79	12.74	14.20	12.41	11.82	10.78	11.02	16.40	20.11	25.28
13.0	14.38	11.37	5960	13.71	16.80	13.52	13.55	13.60	12.78	14.21	13.12	12.04	10.39	11.07	16.53	20.19	24.97
13.0	14.54	11.66	6090	13.78	16.88	13.91	14.24	13.47	12.68	13 97	13.20	12.09	10.75	11.11	15.91	20.22	25.02
12.8	14.12	11.71	6200	13.86	16.88	13.54	13.46	13.16	12.76	14.74	12.79	12.40	11.02	11.02	16.18	19.63	24.56
12.6	14.19	11.84	6190	13.93	16.96	13.85	13.63	13.03	12.89	15.07	12.87	12.18	10.62	10.62	16.00	19.82	24.50
13.2	14.09	11.93	6290	14.00	17.04	13.23	13.10	13.86	12.89	14.05	13.00	12.80	11.00	10.67	16.13	19.49	24.59
13.2	14.03	11.79	6240	14.06	17.12	13.99	13.24	13.47	12.93	13.86	12.94	12.84	10.82	10.58	16.49	19.28	24.41
13.9	14.51	11.81	6240	14.13	17.12	13.01	13.32	13.45	13.28	13.34	13.68	13.11	10.75	10.49	16.71	19.46	24.25
13.8	14.87	12.09	6280	14.19	17.20	13.26	13.20	13.98	13.40	13.90	14.43	13.29	10.74	10.49	17.20	19.95	24.25
14.5	15.30	12.10	6310	14.25	17.28	13.05	13.46	13.92	13.34	14.02	14.17	13.24	11.10	10.89	18.40	20.61	24.22
14.8	14.96	11.89	6470	14.30	17.36	13.68	13.68	13.25	13.59	13.30	13.88	13.51	11.29	10.93	17.07	21.03	24.49
14.3	15.01	12.00	6570	14.36	17.36	13.27	13.84	13.05	13.26	13.64	14.25	13.11	11.26	10.84	17.47	20.82	24.19
14.7	15.47	12.34	6710	14.42	17.44	12.65	13.85	13.58	13.31	13.25	14.52	13.24	11.19	11.07	18.36	21.19	24.26

	Jakutzk 14	Irkutzk 14	Ust Sysolsk 18	Wladimir 12	Lugan 19	Berditschew 28	Archangel 24	Petersburg 26	Mitau 30	Arys 25	Danzig 31	Stettin 25	Berlin 110	Arnstadt 20	Zechen 16	Breslau 70	Prag 40
Juli.																	
1.	14.1	14.3	11.72	14.22	17.61	14.9	11.42	13.50	12.9	12.45	12.8	13.01	14.52	13.10	12.98	13.65	15.19
2.	13.9	14.6	12.06	13.97	17.35	14.8	11.90	12.78	13.1	12.52	12.9	13.16	14.53	13.29	13.17	13.63	15.28
3.	14.4	14.7	12.43	13.73	18.06	13.9	12.27	13.16	12.7	12.67	13.1	13.65	14.41	14.12	13.55	13.62	15.71
4.	13.6	14.6	12.83	14.25	17.71	14.6	11.82	12.94	13.0	13.41	13.2	14.00	14.49	14.58	13.75	13.99	15.58
5.	13.3	14.7	12.76	15.21	17.75	14.3	12.84	13.17	13.4	13.54	13.2	13.90	14.47	14.92	13.49	14.21	15.46
6.	12.1	14.5	12.82	15.03	17.33	14.1	12.56	13.07	13.4	13.66	13.3	14.05	14.86	14.76	13.41	14.10	15.89
7.	13.2	14.3	12.89	13.69	17.46	14.0	12.15	13.10	14.2	13.87	13.4	14.48	14.89	15.10	13.92	14.31	15.85
8.	13.8	15.2	12.55	13.51	16.51	14.6	12.35	13.17	14.1	14.19	13.5	14.26	15.18	15.47	14.63	14.79	16.41
9.	14.5	14.5	12.76	13.16	17.31	15.0	12.75	13.78	14.3	14.15	13.4	13.89	15.07	14.57	13.68	14.67	16.36
10.	13.4	15.5	13.00	13.87	17.91	15.1	13.31	13.88	14.0	13.56	13.3	13.84	14.98	14.24	13.57	14.42	16.53
11.	13.4	15.2	13.18	14.36	18.79	15.0	13.20	13.79	13.3	13.22	13.5	13.94	14.92	13.90	13.86	13.96	16.17
12.	13.6	15.2	14.19	14.09	19.48	14.9	13.26	13.78	13.7	13.54	13.5	14.20	15.00	14.21	13.81	14.13	16.17
13.	12.3	15.0	13.97	15.19	19.13	14.7	13.79	13.81	13.6	13.12	13.6	14.34	14.61	15.00	14.37	14.25	16.12
14.	13.2	14.6	14.57	15.16	18.70	15.3	13.95	14.07	14.1	13.60	13.6	14.79	14.86	14.87	15.15	14.44	15.92
15.	14.1	14.2	14.43	15.53	18.48	15.4	13.81	14.35	14.1	14.08	13.6	14.92	14.89	14.67	15.14	14.51	16.40
16.	13.8	14.2	14.49	14.63	18.28	15.3	13.64	14.05	13.9	14.12	13.6	15.01	15.04	13.92	14.76	14.23	16.17
17.	13.5	14.9	14.18	14.82	18.29	14.9	14.31	14.02	14.0	14.30	13.6	14.69	15.04	14.25	14.30	14.33	16.13
18.	13.9	15.5	14.46	14.72	17.98	15.4	13.58	14.02	14.3	13.86	13.7	14.31	15.24	14.90	14.72	14.38	16.05
19.	14.6	15.3	14.17	14.29	18.16	15.0	13.28	13.95	13.9	14.47	13.9	14.65	15.51	14.62	15.14	14.75	16.13
20.	14.5	14.6	13.93	14.71	19.25	15.5	12.83	13.63	13.9	14.04	13.9	14.64	15.41	14.60	14.97	14.72	16.55
21.	13.9	13.8	13.93	15.62	18.62	15.2	11.93	13.80	14.3	14.01	14.0	14.73	15.12	14.38	14.76	14.75	16.40
22.	13.1	14.7	14.14	16.18	18.78	14.9	11.97	14.23	14.6	14.62	14.0	14.55	15.05	14.02	15.19	14.48	16.28
23.	13.2	15.0	14.42	16.01	19.09	15.5	12.78	14.40	13.7	13.82	13.9	14.24	15.11	14.49	15.53	14.54	16.24
24.	13.0	15.6	14.96	15.98	19.04	15.9	12.52	14.37	13.7	14.13	13.9	14.41	15.22	14.28	15.91	14.79	16.50
25.	12.5	15.3	14.88	15.20	18.83	15.5	12.67	14.00	14.0	14.81	14.0	14.54	15.51	13.70	16.13	14.62	16.38
26.	12.7	14.5	13.77	15.44	18.65	14.9	12.32	13.92	14.1	14.72	14.2	14.54	15.62	13.51	15.60	14.48	16.54
27.	13.7	13.9	13.72	14.98	19.28	14.6	12.76	14.08	14.3	14.47	14.4	14.38	15.55	13.68	15.24	14.48	16.86
28.	13.3	14.2	13.49	15.01	19.56	14.7	12.97	14.03	14.2	14.58	14.2	14.29	15.41	14.17	15.63	14.52	16.29
29.	13.6	14.2	12.78	15.61	19.51	15.1	12.92	14.06	14.1	14.42	14.0	14.17	15.41	14.49	14.14	14.23	16.52
30.	13.6	13.3	13.33	15.40	19.82	15.2	12.22	14.41	14.5	14.80	14.4	14.02	15.65	13.98	14.23	14.42	16.63
31.	14.6	13.5	13.58	15.91	20.11	15.3	12.43	14.37	14.4	14.80	14.1	14.38	15.59	14.41	14.63	14.67	16.65
August.																	
1.	13.9	13.8	13.85	14.34	18.55	15.2	12.99	14.59	13.9	13.83	14.1	14.22	15.50	13.92	14.64	14.93	16.83
2.	13.0	14.1	13.58	14.65	19.11	15.6	12.94	13.76	13.9	14.52	14.2	14.52	15.47	13.90	15.27	15.13	16.98
3.	13.9	14.9	13.59	15.31	19.13	15.4	12.81	13.27	14.0	14.49	14.1	14.75	15.26	13.85	15.21	14.99	16.94
4.	14.5	13.8	12.51	14.38	18.97	14.9	12.80	13.61	13.8	14.58	14.0	15.10	15.38	14.11	15.11	15.16	16.99
5.	13.5	13.1	12.67	14.32	19.55	15.0	12.68	13.34	14.1	14.12	14.0	14.95	15.11	14.34	14.95	14.69	16.77
6.	13.1	13.7	13.31	15.25	18.61	15.9	13.14	12.71	14.2	14.54	14.1	14.84	15.40	14.34	14.71	14.44	16.10
7.	12.8	14.0	12.48	16.15	18.71	15.7	13.15	12.85	14.3	14.62	14.1	14.50	15.05	14.08	14.35	14.33	15.89
8.	12.8	13.5	12.19	15.01	18.53	15.4	12.73	12.80	14.4	14.47	14.0	14.33	15.00	13.97	14.90	14.36	15.91
9.	11.8	12.8	12.32	14.50	18.00	14.7	12.37	12.52	14.2	14.46	13.8	14.31	15.06	14.35	15.32	14.59	15.99
10.	12.0	14.0	12.75	14.94	18.58	14.4	12.45	12.34	13.9	14.71	13.7	14.49	15.27	14.52	14.44	14.33	16.12
11.	12.5	13.7	12.22	15.33	18.39	14.5	12.05	12.90	13.5	14.23	13.7	14.69	14.96	14.53	14.38	14.38	16.28
12.	12.1	12.3	11.80	14.96	18.39	14.3	12.43	13.20	13.6	14.40	13.6	15.04	14.85	14.01	14.24	14.38	16.29
13.	11.1	12.0	12.22	13.95	17.55	14.8	12.37	13.08	13.7	14.28	13.5	14.52	14.83	14.31	14.73	14.46	16.42
14.	10.8	13.0	12.52	14.07	17.40	14.6	12.21	13.04	13.3	14.26	13.4	14.91	14.82	14.01	14.62	14.63	16.34
15.	11.1	12.7	11.92	14.36	18.22	14.7	11.93	13.00	13.5	13.92	13.4	14.51	14.88	14.36	14.83	14.76	16.36
16.	10.4	12.6	11.66	12.81	18.18	15.7	11.80	12.71	13.7	14.06	13.3	14.44	14.56	14.08	14.61	14.23	15.88
17.	10.1	12.5	11.72	13.17	17.84	15.4	11.65	13.81	13.6	13.79	13.1	13.92	14.38	14.31	14.65	14.12	15.53
18.	10.5	13.1	10.66	14.45	18.16	14.6	11.45	12.87	13.0	13.40	13.0	13.89	14.15	14.42	13.53	13.79	15.59
19.	11.0	11.9	10.20	13.88	17.44	14.4	11.12	12.74	13.0	13.35	12.9	13.90	14.06	14.12	13.51	13.82	15.98
20.	11.2	11.6	10.67	13.00	17.08	14.2	11.25	12.73	13.3	13.49	13.0	14.33	14.09	14.16	13.75	13.89	15.81
21.	10.6	11.3	10.41	13.24	17.25	15.1	10.70	12.49	13.4	13.90	12.9	14.23	14.11	14.33	13.93	14.03	15.67
22.	10.5	11.2	10.23	12.84	17.67	14.3	10.79	12.07	13.3	13.83	12.9	14.08	14.00	14.39	13.85	13.91	15.41
23.	10.2	11.5	10.53	14.43	17.50	13.7	10.32	12.27	12.9	13.60	12.8	13.99	13.94	13.97	18.45	13.55	15.11
24.	10.2	11.5	10.11	13.00	17.28	13.4	10.14	12.13	12.8	13.33	12.7	13.43	14.05	13.68	13.11	13.42	15.14
25.	9.3	10.8	9.74	12.67	16.99	13.2	10.13	11.88	12.0	12.76	12.7	13.32	14.12	12.74	13.12	13.19	15.12
26.	9.6	11.3	10.18	11.60	17.33	13.8	10.36	11.49	12.0	12.42	12.5	13.57	13.81	12.63	13.02	13.43	15.16
27.	8.9	11.2	10.23	11.85	17.39	13.8	10.12	11.12	12.0	12.50	12.4	13.29	13.71	13.20	13.36	13.53	15.06
28.	8.4	9.8	10.01	11.03	16.28	13.6	9.86	11.08	12.3	12.74	12.3	13.30	13.59	13.20	13.53	13.56	15.10
29.	8.5	9.5	9.81	11.79	16.08	14.0	9.54	10.89	12.4	12.87	12.2	13.51	13.58	13.18	13.40	13.46	15.09
30.	7.3	10.2	9.64	13.03	16.02	14.1	9.72	10.40	12.3	12.64	12.2	13.49	13.64	13.62	13.06	13.28	15.14
31.	7.5	10.5	8.86	12.10	16.02	13.9	9.71	10.00	12.2	12.34	12.2	13.27	13.76	13.04	13.08	13.33	15.04
September.																	
1.	6.3	10.5	8.64	12.72	15.77	14.4	9.24	10.81	12.2	12.25	12.0	12.62	13.50	12.45	12.07	13.02	14.60
2.	6.3	10.1	8.84	12.00	15.74	14.3	9.31	10.99	11.9	12.46	11.9	12.51	13.25	12.09	11.76	12.61	14.20
3.	5.6	10.6	9.66	11.97	15.41	13.5	9.10	10.27	11.4	12.34	11.5	12.56	13.15	12.17	12.30	12.50	14.05
4.	5.9	9.5	10.08	11.66	15.68	13.6	8.76	9.95	11.2	11.80	11.4	12.67	13.22	12.37	12.32	12.43	13.96
5.	5.5	9.0	8.80	9.80	15.43	13.3	8.90	9.69	10.9	11.79	11.4	12.08	13.13	12.34	12.16	12.15	13.97
6.	6.1	8.2	8.42	9.22	14.37	12.5	8.72	9.45	10.9	11.43	11.4	11.89	13.16	12.38	11.71	11.88	14.24
7.	5.7	7.8	8.87	9.71	13.25	12.2	8.39	9.41	10.3	11.11	11.3	11.86	12.99	12.20	11.08	11.82	14.00
8.	5.0	7.4	8.17	10.38	12.86	12.5	7.78	9.47	10.3	11.29	11.1	12.06	12.78	12.21	10.77	11.88	13.78
9.	4.3	7.9	7.52	9.74	12.73	12.3	7.31	9.47	10.3	11.28	11.0	12.08	12.49	12.35	10.66	12.01	13.61
10.	3.9	8.3	6.94	9.68	13.29	12.9	7.35	9.30	11.1	11.04	10.9	12.18	12.25	12.64	11.16	12.06	13.61

Wien [21]	Carlsruhe [40]	Bern [82]	Schneegrenze am Sentis	Genf [35]	Udine	Gütersloh [25]	Utrecht und Leyden [30]	Zwanenburg [30]	Harlem [55]	Brüssel [20]	Paris [21]	London [43]	Edinburg [40]	Dublin [22]	Albany [21]	Washington [20]	Madras [21]
Juli.																	
13.8	15.75	12.57	6790	14.46	17.52	12.64	15.94	14.01	13.38	13.49	14.70	12.44	11.17	11.38	18.36	20.37	24.40
14.3	15.79	12.42	6910	14.51	17.60	12.99	13.74	14.08	13.44	13.55	14.32	12.67	11.19	11.51	17.42	20.26	24.25
13.8	15.57	12.70	7060	14.56	17.60	13.44	13.69	14.06	13.66	14.52	13.95	13.02	11.24	11.42	17.24	20.17	24.40
13.9	15.40	12.81	7190	14.61	17.68	14.04	14.21	13.86	13.82	14.86	14.03	13.47	11.64	11.91	17.51	20.58	24.26
14.1	15.33	12.83	7290	14.65	17.76	13.61	14.37	14.06	14.06	15.46	14.22	13.87	11.69	11.91	17.78	20.53	24.33
13.8	15.55	12.87	7340	14.69	17.76	14.16	14.28	13.94	13.87	15.18	14.17	13.64	11.42	11.61	18.00	21.03	24.02
13.7	15.69	12.86	7370	14.73	17.84	14.25	14.77	13.86	14.12	15.58	14.27	13.16	11.27	11.69	18.44	21.22	23.92
14.0	15.89	12.78	7410	14.76	17.92	14.02	14.45	13.71	14.39	15.11	14.29	12.84	11.47	11.47	18.27	21.39	24.31
14.4	15.79	12.63	7390	14.78	17.92	13.15	14.76	13.79	13.98	14.38	14.68	12.89	11.20	11.47	17.78	21.26	23.99
13.6	15.84	12.83	7220	14.82	18.00	13.26	15.02	13.74	14.08	13.78	14.72	13.24	11.60	11.51	17.91	21.32	23.94
14.4	15.78	12.92	7230	14.85	18.08	13.77	14.71	14.22	14.30	14.54	15.59	13.33	11.71	11.64	17.16	20.84	23.60
14.8	15.57	12.81	7160	14.87	18.08	14.14	15.00	14.39	14.14	14.99	14.95	13.42	11.89	11.91	17.02	21.15	23.79
14.8	15.44	12.68	7190	14.90	18.16	14.43	15.15	14.41	14.04	14.85	15.49	13.38	12.01	12.13	16.62	21.31	23.92
15.0	15.58	12.84	7100	14.92	18.24	14.96	14.22	14.38	14.33	15.06	15.66	13.47	12.02	11.69	17.87	21.50	23.82
14.5	16.00	12.96	7140	14.94	18.24	14.53	14.75	14.31	14.35	14.82	15.17	13.51	11.83	11.87	17.91	21.86	23.55
15.0	15.70	12.81	7110	14.96	18.32	14.41	15.39	14.50	14.31	14.41	15.38	13.20	12.00	11.82	17.91	21.82	23.55
14.9	15.33	12.67	7170	14.98	18.32	14.25	14.86	14.46	14.59	15.08	15.19	13.60	11.82	11.60	17.82	21.71	23.44
14.4	15.49	13.13	7220	14.99	18.40	14.05	14.77	14.52	14.41	15.10	14.98	13.33	11.75	11.16	17.73	21.28	23.60
15.4	15.82	12.72	7130	14.99	18.40	13.76	14.78	14.77	14.35	14.74	15.44	12.98	11.71	10.76	18.27	21.30	23.54
14.9	16.08	12.82	7220	15.00	18.48	13.76	14.70	14.32	14.37	14.41	15.27	13.07	11.51	10.93	17.47	21.06	23.54
13.5	15.75	12.52	7230	15.00	18.48	13.58	14.64	14.22	14.19	14.02	14.82	12.98	11.50	11.64	18.49	21.13	23.40
13.9	15.39	12.18	7140	15.00	18.48	13.68	15.04	14.23	13.92	14.43	14.75	13.11	11.73	11.60	18.36	21.10	23.16
15.0	15.46	12.40	6970	15.00	18.56	14.20	14.80	14.53	14.13	14.35	14.73	13.07	11.67	11.33	18.04	21.25	23.44
15.0	15.65	12.56	7110	14.99	18.56	14.03	14.43	14.35	14.17	14.70	14.76	13.33	11.38	11.42	18.18	21.32	23.66
15.0	16.18	12.84	7100	14.99	18.56	13.64	13.48	14.84	14.12	13.63	15.46	13.29	11.78	11.29	17.96	21.33	23.39
15.0	16.11	12.56	7050	14.99	18.64	13.43	14.88	14.32	14.34	13.86	15.44	13.11	11.88	11.87	17.60	21.30	23.58
16.3	16.26	12.62	7110	14.97	18.64	13.57	14.76	14.86	14.54	14.17	14.86	13.38	12.18	12.13	17.91	21.25	23.58
15.0	15.91	12.65	7120	14.95	18.64	13.73	14.36	14.60	14.62	14.62	14.42	13.69	12.38	11.82	17.64	21.53	23.53
14.6	16.15	12.82	7260	14.94	18.72	13.54	14.54	14.77	14.63	14.76	14.86	13.60	11.75	11.47	17.87	21.46	23.59
15.1	16.38	12.77	7370	14.92	18.72	13.27	14.61	14.16	14.66	14.60	15.41	13.51	11.62	11.64	18.27	21.01	23.44
14.6	16.59	12.76	7450	14.90	18.72	13.63	14.79	14.39	14.86	14.54	15.61	13.47	12.02	11.69	18.49	20.79	23.19
August.																	
14.9	16.70	13.05	7460	14.87	18.72	13.52	14.57	14.31	14.69	14.30	15.61	13.47	11.74	12.00	17.60	20.21	23.30
14.7	16.71	12.93	7450	14.85	18.80	13.88	14.82	14.61	14.81	14.37	15.40	13.56	11.71	12.31	17.51	20.36	23.34
14.7	16.90	13.10	7500	14.82	18.80	14.53	14.55	14.40	14.98	14.48	15.30	13.47	11.40	11.64	18.40	20.37	23.49
14.7	16.62	12.95	7470	14.79	18.80	14.49	14.85	14.67	14.48	14.53	14.93	13.56	11.57	11.42	17.51	20.36	23.31
15.1	15.96	12.87	7470	14.76	18.72	14.22	15.29	15.12	14.59	14.94	15.02	13.24	11.39	11.51	17.60	20.27	23.37
15.5	15.58	12.58	7500	14.73	18.72	13.96	14.62	14.94	14.48	14.98	14.54	13.16	11.64	11.33	18.13	20.40	23.24
15.4	15.40	12.24	7540	14.69	18.64	13.50	14.54	14.72	14.15	14.36	14.70	13.24	11.81	11.56	18.80	21.11	23.26
14.5	15.59	12.37	7570	14.65	18.56	13.81	14.81	14.57	14.46	14.30	14.84	13.38	12.09	11.29	18.27	20.93	23.38
14.5	15.45	12.40	7580	14.61	18.48	13.85	14.33	14.72	14.48	14.27	14.28	13.29	11.74	11.51	17.51	21.13	23.32
15.3	15.60	12.50	7480	14.56	18.40	13.94	14.94	14.68	14.57	14.09	14.15	13.42	11.64	11.64	17.82	20.75	23.56
15.7	15.62	12.49	7430	14.51	18.32	14.07	14.52	14.33	14.49	14.65	14.78	13.56	11.81	11.96	18.36	21.01	23.44
15.5	15.88	12.66	7480	14.46	18.24	13.74	13.86	14.80	14.52	14.50	14.60	13.24	11.73	11.51	17.91	20.89	23.65
14.5	16.01	12.87	7520	14.42	18.16	14.26	14.11	14.26	14.55	14.06	14.62	13.29	11.45	11.42	17.51	21.32	23.80
15.3	15.69	12.80	7520	14.36	18.08	14.51	14.10	14.44	14.59	14.22	14.69	12.93	11.19	11.29	17.51	21.30	23.48
15.4	15.74	12.74	7540	14.30	18.00	13.73	14.28	14.33	14.58	14.54	14.16	12.84	11.34	11.42	16.84	21.15	23.99
15.5	14.24	12.12	7520	14.25	17.92	14.12	14.32	14.52	14.41	14.56	14.92	12.93	11.07	11.29	16.98	20.99	23.53
15.4	15.16	12.15	7420	14.19	17.84	13.87	13.90	14.03	14.40	14.90	14.71	12.89	11.31	11.47	17.64	21.33	23.20
15.4	15.27	12.25	7470	14.13	17.76	13.69	14.21	13.84	14.31	14.91	14.82	12.89	11.64	11.24	16.27	21.18	23.18
14.0	15.34	12.42	7500	14.06	17.68	13.95	14.27	14.38	14.33	14.72	15.09	12.89	11.62	11.47	16.27	21.08	23.03
13.6	15.02	12.15	7470	14.00	17.60	13.70	14.21	14.40	14.29	14.82	14.79	12.67	11.36	11.38	16.80	20.81	22.81
13.8	14.71	12.16	7380	13.93	17.52	13.49	14.01	14.47	14.32	14.47	14.78	12.84	11.07	10.98	16.36	21.02	23.01
13.6	14.61	12.08	7320	13.86	17.44	13.56	13.99	13.84	14.06	14.07	14.55	12.44	10.53	10.58	16.53	21.02	23.35
13.9	14.39	11.78	7300	13.78	17.36	13.66	13.66	13.90	14.17	14.13	14.76	12.67	11.10	10.22	16.44	20.42	23.44
13.9	15.12	11.80	7320	13.71	17.28	13.14	14.06	14.15	14.12	13.56	14.92	12.49	10.77	10.53	16.53	20.22	23.18
13.9	15.04	11.56	7350	13.64	17.20	12.87	13.97	13.99	13.90	12.86	15.24	12.58	10.89	10.89	16.27	20.52	23.67
13.9	14.53	11.51	7470	13.56	17.12	13.24	13.73	13.80	13.78	13.53	15.06	12.53	10.70	10.89	15.87	20.19	23.26
13.2	14.45	11.72	7460	13.48	17.04	12.85	13.51	13.81	13.71	13.54	14.61	12.58	10.89	10.93	15.42	20.17	23.50
13.0	14.50	11.34	7050	13.40	16.96	12.94	13.11	13.52	13.93	13.72	14.26	12.53	10.67	11.02	15.29	19.81	23.62
12.3	14.68	11.50	7190	13.32	16.88	13.09	13.60	13.99	13.91	13.77	14.42	12.44	11.04	10.84	15.73	19.57	23.50
13.4	15.06	11.55	7290	13.23	16.72	12.64	13.56	13.93	13.92	13.66	14.66	12.36	10.97	10.36	16.44	19.88	23.88
13.4	14.73	11.48	7330	13.14	16.64	12.78	13.20	14.14	13.72	13.23	14.27	11.29	10.64	10.58	16.76	19.73	23.04
September.																	
13.4	14.11	11.08	7350	13.06	16.56	12.24	13.44	13.78	13.54	12.85	13.97	11.96	10.67	11.11	14.40	19.55	23.79
13.4	14.09	11.15	7390	12.97	16.48	11.99	13.74	13.64	13.45	12.97	14.26	11.96	11.09	10.80	15.69	19.47	23.64
12.0	14.27	10.86	7020	12.88	16.32	12.21	12.73	13.63	13.65	12.97	13.98	12.09	10.46	10.53	14.80	19.68	23.63
12.0	14.32	10.75	7090	12.78	16.24	12.01	12.85	13.83	13.49	13.09	13.72	11.47	10.31	10.36	15.47	19.91	23.69
12.5	14.05	10.73	6750	12.69	16.16	11.37	12.56	13.58	13.41	12.50	13.55	11.73	10.11	10.27	14.71	19.60	23.80
12.4	14.04	10.86	6580	12.59	16.00	11.54	12.71	13.70	13.16	12.96	13.40	11.51	10.26	10.09	14.67	19.51	23.29
12.4	13.49	10.84	6520	12.50	15.92	11.68	13.19	13.56	13.20	12.90	13.11	11.42	10.27	10.13	13.47	19.86	23.26
12.2	13.39	10.51	6620	12.40	15.76	11.85	13.33	13.35	13.26	12.90	12.73	11.47	9.99	10.22	13.33	19.69	23.36
12.1	13.37	10.10	6710	12.30	15.68	11.86	12.80	12.92	12.96	12.73	12.96	11.38	10.20	10.31	13.60	19.43	23.38
12.0	13.56	10.32	6780	12.19	15.32	11.93	12.48	12.96	13.13	12.08	12.95	11.42	10.04	9.78	13.64	18.92	23.15

	14 Jakutzk	14 Irkutzk	18 Ust Sysolsk	12 Wladimir	19 Lugan	28 Berditschew	24 Archangel	26 Petersburg	30 Mitau	25 Arys	31 Danzig	25 Stettin	110 Berlin	20 Arnstadt	16 Zechen	70 Breslau	40 Prag
September.																	
11.	4.0	7.4	6.52	9.21	13.59	12.6	6.97	9.48	10.3	10.64	10.6	11.71	12.18	12.36	10.68	11.70	13.51
12.	4.4	8.5	5.32	9.95	12.51	12.8	7.69	9.20	10.1	10.39	10.4	11.29	12.06	11.48	9.56	11.01	13.27
13.	4.4	8.8	6.01	9.39	12.79	12.1	7.74	8.69	10.1	10.41	10.3	11.15	11.95	10.89	9.36	10.70	12.98
14.	4.0	8.4	6.72	8.78	12.79	11.8	7.38	9.09	9.8	10.26	10.0	11.24	12.13	10.61	9.82	10.82	12.42
15.	3.9	7.5	6.92	9.04	12.63	11.8	7.08	8.23	9.8	10.31	10.1	12.19	11.90	10.84	9.98	10.75	12.35
16.	3.9	7.8	5.93	10.69	12.87	11.5	7.01	8.25	9.6	9.86	10.0	11.34	11.95	10.69	10.11	10.45	12.37
17.	3.9	7.1	5.51	9.46	12.63	11.1	7.02	7.93	9.2	9.78	9.8	11.28	11.79	11.51	9.71	10.75	12.84
18.	4.0	5.7	5.69	7.74	12.28	10.6	6.86	8.00	8.9	10.06	9.7	11.11	11.69	11.37	9.76	10.85	12.84
19.	4.0	5.7	5.58	7.82	12.08	10.6	6.86	7.59	8.9	9.50	9.4	10.87	11.29	10.99	9.75	10.62	12.68
20.	4.2	6.5	5.53	7.50	11.29	10.5	6.42	7.33	9.0	9.77	9.2	10.56	11.27	10.83	10.13	10.04	12.06
21.	3.4	5.4	5.24	6.87	12.04	10.2	6.15	7.28	8.5	9.45	9.2	10.47	10.98	10.25	9.91	9.79	11.96
22.	2.9	5.1	5.72	7.48	11.50	10.4	6.00	7.04	8.5	9.02	9.2	10.04	10.99	9.78	9.52	9.87	11.51
23.	1.9	5.5	4.41	7.02	11.47	10.3	5.92	6.97	8.3	8.70	9.1	10.29	10.67	10.12	9.47	9.90	11.67
24.	1.2	5.3	3.63	5.74	11.36	10.0	5.40	7.06	8.9	8.89	8.8	10.65	10.64	10.10	10.03	10.08	11.57
25.	0.2	5.6	3.82	5.92	10.29	9.6	4.82	7.18	9.1	9.06	8.7	10.59	10.73	10.36	10.50	10.13	11.46
26.	−0.1	5.2	4.51	5.74	10.66	9.1	5.55	7.35	8.9	8.99	8.6	10.26	10.85	10.15	10.23	9.82	11.36
27.	0.1	5.1	3.72	5.63	10.26	8.9	5.57	6.16	8.6	8.51	8.4	10.16	10.20	9.90	10.19	9.73	11.25
28.	−0.6	4.8	2.81	5.17	10.16	8.3	5.38	5.45	8.1	8.32	8.1	10.12	9.49	10.07	10.24	9.69	11.68
29.	−1.4	5.0	3.38	4.50	10.07	8.6	4.73	5.48	8.2	8.53	7.8	10.39	9.28	9.91	10.75	9.41	10.90
30.	−1.7	5.0	2.95	5.23	9.54	8.5	4.08	5.49	8.3	8.55	7.3	10.06	9.25	9.16	10.37	9.37	10.86
October.																	
1.	−1.7	3.9	3.12	5.57	9.71	8.9	3.98	6.22	7.9	8.20	7.3	9.76	9.55	9.15	10.41	9.36	10.88
2.	−2.5	3.6	3.20	4.83	8.67	9.1	3.45	6.05	8.2	8.90	7.3	9.54	9.43	9.35	10.38	9.26	10.72
3.	−2.5	3.3	2.89	5.61	9.33	9.0	3.38	5.85	8.0	8.68	7.3	9.38	9.18	9.27	9.95	8.96	10.47
4.	−1.6	3.8	2.50	4.61	9.63	8.9	3.11	5.21	7.4	7.89	7.3	9.31	9.15	9.81	9.61	8.85	10.37
5.	−2.3	3.6	2.35	3.68	8.81	8.2	3.52	5.00	7.4	8.28	7.1	9.61	8.85	9.81	9.39	8.93	10.38
6.	−2.4	3.2	2.33	3.99	9.06	8.5	3.60	5.24	7.2	8.65	6.8	9.21	8.81	9.46	9.61	8.79	10.02
7.	−2.5	2.7	1.65	3.02	9.29	7.6	3.42	5.53	7.1	7.43	6.9	8.60	8.67	9.20	9.18	8.49	9.88
8.	−3.8	3.1	1.97	3.20	9.16	7.5	3.30	5.67	7.0	7.29	6.7	8.46	8.65	9.02	9.40	8.58	9.96
9.	−4.6	2.1	2.27	4.28	7.61	7.5	3.22	5.70	6.8	7.32	6.4	8.04	8.55	8.32	8.37	8.21	9.87
10.	−4.6	1.1	2.80	4.05	8.28	6.7	3.42	5.69	6.4	6.44	6.1	7.64	8.12	8.73	7.79	7.51	9.17
11.	−5.9	0.9	2.94	3.65	7.58	6.9	2.78	5.59	6.1	6.18	6.0	7.88	7.81	7.74	7.43	· 7.21	8.78
12.	−6.9	1.7	3.05	2.81	7.26	7.4	1.88	4.85	6.3	6.58	5.8	7.77	7.79	7.50	7.89	7.39	8.73
13.	−6.8	0.9	2.49	3.44	8.01	7.7	0.84	4.52	6.1	5.86	5.6	7.02	7.77	6.65	7.23	7.12	8.71
14.	−6.9	1.2	2.20	3.17	7.03	6.8	0.68	4.34	5.6	5.76	5.3	7.22	7.43	6.77	7.69	6.79	8.15
15.	−7.5	1.8	1.83	2.36	5.59	6.7	0.72	3.48	6.0	5.91	5.2	7.57	7.31	6.99	7.55	6.99	7.82
16.	−8.5	0.9	1.54	2.73	5.51	6.5	0.42	2.86	5.9	6.16	5.4	7.41	7.25	6.82	7.28	7.03	7.95
17.	−8.5	0.6	0.63	2.78	6.27	6.3	1.02	3.14	5.7	6.15	5.3	7.67	7.03	6.68	7.44	6.87	8.20
18.	−8.1	−0.2	0.19	3.86	6.86	6.0	0.80	3.06	5.5	5.47	5.2	7.24	6.93	7.06	7.27	6.65	7.55
19.	−8.4	0.6	−0.04	5.41	6.88	6.5	0.71	2.72	4.9	5.71	5.2	8.27	6.80	7.23	7.04	6.65	7.54
20.	−9.4	−0.3	−0.22	4.58	6.61	6.4	0.50	2.33	4.9	5.31	5.3	7.22	6.87	6.74	7.32	6.82	7.59
21.	−8.8	−1.1	−0.22	3.43	5.86	6.2	0.16	1.76	4.7	5.19	5.1	6.61	6.75	5.88	6.97	6.38	7.06
22.	−9.4	−1.9	−0.48	1.98	5.74	6.1	0.05	1.64	4.6	4.21	4.6	6.23	6.46	5.68	7.06	5.97	6.69
23.	−10.8	−1.7	−0.33	2.10	4.95	5.4	0.27	1.92	4.8	4.09	4.4	6.47	5.94	5.91	6.82	6.03	6.55
24.	−9.5	−2.9	0.24	2.15	4.51	4.7	−0.10	1.86	5.0	4.65	4.1	6.88	5.93	6.72	6.87	6.30	6.90
25.	−8.4	−3.8	−0.24	2.31	5.31	5.1	−0.65	2.66	4.8	5.12	4.1	6.50	5.83	6.35	6.27	6.10	6.55
26.	−10.8	−3.4	0.54	2.17	5.81	5.3	−0.43	2.09	4.5	4.31	4.3	6.67	5.69	6.35	5.96	6.10	6.22
27.	−12.4	−3.6	−0.31	2.05	5.52	4.3	−0.17	1.63	4.2	4.14	4.1	6.11	5.72	5.54	5.90	5.78	6.14
28.	−13.7	−3.6	−0.42	1.52	5.73	4.2	−0.88	1.90	4.0	4.13	4.0	5.69	5.38	5.49	5.46	5.75	5.95
29.	−14.1	−4.0	−0.26	1.41	4.42	3.9	−1.97	1.58	3.6	3.37	3.7	5.62	5.00	5.40	5.18	4.68	5.40
30.	−13.7	−4.0	−0.86	1.02	4.05	3.9	−2.22	1.28	3.0	3.24	3.5	5.28	5.00	5.22	5.51	4.78	5.72
31.	−14.0	−4.7	−1.20	0.11	3.53	3.2	−2.16	1.44	3.6	3.17	3.5	4.94	5.24	4.81	5.03	4.59	5.49
November.																	
1.	−13.8	−4.6	−1.65	0.64	3.04	2.9	−1.75	1.21	3.5	2.45	3.6	4.11	5.16	5.18	4.81	4.19	5.38
2.	−15.2	−6.1	−2.08	0.36	3.11	3.0	−2.17	−0.20	3.2	1.98	3.4	4.18	5.05	4.97	4.25	3.94	5.06
3.	−15.4	−5.6	−2.34	−0.40	3.18	4.0	−2.43	−0.11	2.8	2.00	3.6	4.27	4.99	4.64	4.61	4.07	5.35
4.	−16.8	−6.6	−1.97	−0.88	3.10	3.4	−1.95	0.07	2.4	2.17	3.6	4.21	4.89	4.29	4.27	4.02	4.93
5.	−17.1	−7.1	−1.54	−1.02	3.33	2.5	−2.11	0.53	2.3	1.77	3.4	3.86	4.76	4.18	4.03	3.67	4.71
6.	−17.0	−8.2	−0.72	−0.33	2.25	2.9	−1.94	0.74	2.0	1.60	3.1	3.69	4.28	4.12	3.40	3.37	4.29
7.	−17.1	−8.6	−1.22	−1.70	1.22	3.0	−1.82	0.33	1.6	1.35	2.8	3.58	4.03	3.98	3.64	3.55	4.48
8.	−19.9	−7.4	−2.19	−1.52	0.52	3.2	−2.41	0.	2.0	1.16	2.5	3.96	3.95	3.88	3.83	3.44	4.41
9.	−21.0	−6.1	−2.20	−1.58	0.08	3.1	−2.82	−0.10	1.8	1.60	2.6	3.28	4.08	3.52	3.33	3.27	4.05
10.	−22.5	−6.0	−3.23	−1.53	1.33	2.9	−3.68	−0.12	1.5	1.46	3.0	3.53	4.06	3.88	2.68	3.10	3.99
11.	−21.5	−6.2	−2.97	−0.73	1.68	2.8	−2.73	−0.36	1.2	1.23	2.8	3.59	3.74	3.12	2.43	2.82	3.90
12.	−21.3	−8.7	−3.10	−0.95	1.59	2.8	−3.95	−0.39	1.0	0.70	2.6	2.59	3.61	2.52	1.81	2.22	3.25
13.	−22.0	−10.3	−4.58	−1.21	1.41	2.0	−3.47	−1.37	1.5	0.52	2.4	2.44	3.57	2.34	0.82	2.02	3.02
14.	−22.8	−9.3	−4.19	−0.96	1.88	1.4	−3.42	−1.83	1.0	−0.09	1.9	2.58	3.36	2.53	1.01	2.18	3.09
15.	−24.0	−8.4	−4.83	−1.76	1.88	2.0	−3.45	−1.70	0.2	−0.09	1.9	2.17	3.06	1.95	0.88	1.93	3.01
16.	−24.5	−9.8	−5.26	−4.13	2.72	2.5	−4.53	−1.66	−0.2	−0.74	1.9	1.89	2.89	2.44	0.45	1.81	3.25
17.	−23.7	−9.2	−5.24	−3.60	1.87	2.3	−4.18	−1.63	−0.5	−0.72	1.7	1.78	3.15	2.43	0.29	2.03	3.05
18.	−23.7	−7.5	−4.66	−3.80	1.40	2.3	−3.50	−1.66	−0.6	−0.46	1.4	1.99	2.93	2.77	0.37	1.87	3.07
19.	−24.5	−8.4	−5.44	−2.99	1.52	1.9	−4.67	−1.65	−0.1	−0.79	0.9	1.53	2.59	2.45	−0.26	1.32	2.96
20.	−22.8	−10.7	−5.76	−4.04	0.20	1.6	−4.99	−1.49	0.	−0.90	0.6	1.77	2.41	2.45	−0.43	1.25	2.65

Wien 24	Carlsruhe 40	Bern 82	Schneegrenze am Sentis	Genf 35	Udine	Gütersloh 25	Utrecht und Leyden 30	Zwanenburg 30	Harlem 55	Brüssel 20	Paris 21	London 43	Edinburg 40	Dublin 22	Albany 21	Washington 20	Madras 21
September.																	
10.3	13.29	10.24	6850	12.09	15.44	11.56	12.76	12.97	12.98	11.42	12.91	11.33	10.03	9.69	13.96	18.99	22.89
10.2	13.10	10.01	6780	11.98	15.28	11.19	12.81	12.76	12.59	11.12	12.47	11.11	9.63	9.78	13.02	18.89	22.76
10.4	12.63	9.76	6610	11.88	15.20	11.02	12.68	12.87	12.33	11.55	12.75	11.02	9.84	9.64	13.47	18.70	23.13
11.3	12.67	9.60	6580	11.78	15.04	10.86	12.61	12.57	12.59	11.12	12.73	11.24	9.81	9.51	13.33	18.97	22.64
10.1	12.57	9.57	6650	11.66	14.96	10.93	12.46	12.32	12.66	11.55	13.10	11.16	10.04	9.87	13.07	18.83	23.15
10.5	12.77	9.59	6590	11.55	14.80	10.95	12.48	12.54	12.48	11.51	12.87	11.24	10.53	9.64	13.51	18.48	23.19
10.6	12.83	9.80	6660	11.44	14.72	11.48	12.24	12.55	12.64	12.34	12.95	11.29	10.28	9.51	13.71	19.03	23.01
11.0	12.90	9.82	6470	11.33	14.56	11.07	12.20	12.24	12.55	11.64	13.06	10.84	9.56	9.51	12.49	18.57	22.72
10.7	12.38	9.53	6460	11.22	14.48	10.57	12.05	11.84	12.29	11.41	12.38	10.40	9.43	9.47	12.80	17.69	22.49
8.8	11.82	8.96	6360	11.10	14.32	10.21	11.68	12.05	11.91	11.46	11.83	10.44	8.98	9.56	12.93	17.03	22.50
9.5	11.83	9.14	6070	10.99	14.24	10.06	11.51	12.12	11.53	11.33	11.86	10.44	8.99	9.24	12.58	15.80	22.52
9.5	11.84	9.23	6230	10.86	14.08	9.97	11.32	12.04	11.31	11.10	11.80	10.40	8.72	9.51	11.29	15.96	22.74
10.8	11.69	9.08	6380	10.74	14.00	10.34	11.04	11.58	11.47	11.02	11.64	10.27	8.90	9.78	11.56	16.15	22.62
10.4	11.48	9.02	6500	10.62	13.84	10.75	10.85	11.29	11.63	11.22	12.30	10.53	9.12	9.64	11.42	16.72	22.72
9.2	11.25	9.01	6360	10.50	13.76	10.10	11.10	11.60	11.90	11.11	12.28	10.36	9.09	9.38	11.56	16.71	22.86
9.5	11.98	8.75	6160	10.38	13.60	9.67	11.24	11.80	11.48	11.18	11.70	10.09	9.10	9.47	10.67	16.71	22.68
8.3	11.01	8.75	6120	10.26	13.52	10.06	10.85	11.52	11.16	10.86	11.54	9.69	8.98	9.29	11.11	15.91	22.92
9.8	10.94	8.45	6140	10.13	13.36	10.64	10.84	10.79	11.07	10.94	11.06	9.82	8.61	8.67	10.40	15.93	22.79
8.9	10.57	8.15	6160	10.00	13.28	10.29	10.80	10.52	10.75	10.24	11.17	9.56	8.29	8.84	10.22	15.77	22.96
8.4	10.52	8.11	6270	9.87	13.12	9.46	10.89	10.51	10.67	10.02	11.10	9.56	8.44	8.93	10.49	14.98	22.73
October.																	
9.0	10.47	8.37	6210	9.74	13.04	9.46	10.89	10.39	10.89	10.18	11.34	9.69	8.54	8.98	10.58	15.28	22.75
7.4	10.31	8.46	6280	9.62	12.88	9.69	10.87	10.23	10.80	10.74	10.57	9.56	8.40	8.27	11.16	14.94	22.64
8.1	10.17	7.87	6330	9.49	12.80	9.40	10.57	10.19	10.64	10.30	10.99	9.51	8.48	8.58	10.84	14.72	22.59
8.4	10.05	7.76	6370	9.36	12.64	9.72	10.22	9.82	10.57	10.22	11.18	9.78	8.18	8.27	10.71	15.23	22.76
7.5	9.99	7.84	5810	9.22	12.56	9.88	10.03	9.55	10.33	10.35	10.70	9.29	7.92	7.87	10.84	15.26	22.71
7.4	9.67	7.85	5900	9.10	12.40	9.63	10.02	9.54	10.32	10.21	10.64	8.98	7.82	8.04	9.73	14.75	22.69
7.3	9.74	7.72	5980	8.96	12.32	9.38	10.28	10.62	10.75	10.11	10.75	9.20	8.05	7.96	9.73	15.13	22.67
8.1	9.71	7.70	6120	8.83	12.08	8.96	9.39	9.66	10.19	9.78	10.73	8.67	7.62	7.69	9.69	14.39	22.40
7.6	9.55	7.45	6140	8.70	11.92	8.20	9.41	9.21	9.97	9.74	10.57	8.44	7.39	7.69	10.31	14.14	22.48
7.2	8.97	7.17	5740	8.57	11.76	8.19	9.24	9.52	9.54	9.55	9.72	8.80	7.44	8.13	9.64	14.99	22.56
7.2	8.67	6.90	5670	8.43	11.52	8.72	9.00	9.13	9.47	9.14	9.78	9.07	7.41	8.27	8.49	15.28	22.59
7.0	8.54	6.52	5660	8.30	11.36	8.26	8.73	9.21	9.37	8.98	9.77	8.40	6.69	7.20	8.27	14.22	22.73
5.3	8.24	6.11	5680	8.16	11.12	7.30	8.29	8.92	9.10	8.34	9.26	8.13	6.59	7.47	9.07	13.20	22.13
5.2	8.02	6.21	5560	8.02	10.96	7.64	8.23	8.44	9.32	8.18	9.08	8.09	7.01	7.73	7.87	13.53	22.38
5.4	8.02	6.30	5400	7.89	10.72	8.27	8.24	8.42	9.26	8.77	9.02	7.64	6.84	7.02	8.04	12.59	22.40
5.6	8.00	5.90	5170	7.75	10.56	7.95	8.42	8.55	9.11	8.04	9.14	7.51	6.88	7.56	7.82	12.99	22.29
5.4	8.05	5.87	5130	7.62	10.40	7.96	8.06	8.73	8.83	8.16	8.59	7.47	6.89	7.64	8.31	12.41	22.07
5.0	7.94	5.69	5170	7.48	10.24	8.06	7.89	8.66	8.82	8.24	8.62	7.64	6.44	7.56	8.71	11.98	22.12
5.4	7.81	5.34	4850	7.34	10.08	8.10	7.89	8.24	8.80	8.28	9.05	7.96	6.72	7.33	7.38	11.70	22.26
5.5	7.58	5.05	4840	7.21	9.92	7.71	7.75	8.34	8.85	8.01	8.38	7.73	6.99	7.29	6.93	11.89	21.58
5.0	7.45	5.16	4690	7.07	9.76	6.76	7.50	8.07	8.56	7.78	8.15	7.42	6.44	7.02	6.13	12.61	22.08
4.5	7.69	4.89	4780	6.93	9.60	6.44	6.89	8.00	8.28	7.26	8.25	7.78	6.56	7.87	5.64	11.64	22.20
4.0	7.46	4.77	4860	6.79	9.44	7.16	6.66	7.78	8.14	8.16	8.43	7.60	6.37	7.07	7.56	11.99	22.24
4.1	7.30	4.94	4950	6.65	9.28	7.13	6.42	7.27	7.95	8.10	8.37	7.16	6.24	6.40	6.49	12.35	21.47
4.0	6.91	5.15	4930	6.51	9.12	6.78	5.79	7.35	7.43	7.78	7.62	6.67	6.02	5.82	6.49	10.42	22.01
3.8	6.76	4.91	4740	6.37	8.96	6.43	6.30	7.24	7.42	7.14	7.05	6.09	5.42	6.27	5.91	10.79	21.66
4.6	6.48	4.54	4690	6.23	8.88	6.03	6.18	7.29	7.28	6.85	7.13	6.53	5.80	6.36	6.09	10.66	21.66
5.0	6.36	4.50	4650	6.10	8.64	6.15	6.10	7.13	7.78	7.07	6.77	6.62	5.38	5.91	5.64	10.53	21.76
5.0	6.28	4.48	4350	5.95	8.48	5.85	6.08	6.65	6.77	6.54	7.32	5.96	5.26	5.87	5.91	10.27	21.82
4.2	6.07	3.97	4210	5.82	8.32	5.93	5.99	6.67	6.78	6.54	7.30	6.49	5.26	6.58	5.42	10.62	21.15
4.9	5.88	4.02	4350	5.67	8.16	5.32	6.28	6.50	7.07	6.99	7.17	6.58	5.67	6.36	4.71	10.91	21.31
November.																	
4.8	5.63	3.87	4020	5.59	8.00	5.48	6.10	6.42	6.85	6.68	7.22	6.80	5.84	6.98	5.16	11.82	21.67
4.6	5.60	3.99	3800	5.41	7.84	5.55	6.29	6.16	7.01	7.02	7.27	6.76	5.76	6.27	5.02	12.00	21.22
3.9	5.67	4.00	3770	5.27	7.68	4.78	6.11	6.47	6.52	6.62	6.95	6.22	5.02	5.91	5.07	12.30	21.30
3.0	5.60	3.66	3670	5.14	7.52	4.71	6.17	6.54	5.94	6.49	5.81	5.78	4.33	5.73	5.33	11.58	21.48
5.2	5.15	3.65	3830	5.00	7.36	4.67	6.39	6.26	6.00	6.22	5.54	6.22	4.95	6.31	4.84	11.35	21.44
5.2	5.18	3.80	3800	4.86	7.20	4.77	6.19	6.06	6.07	6.40	6.54	6.31	4.60	6.80	4.04	9.74	21.21
5.4	4.89	3.58	3780	4.73	7.04	4.84	6.07	5.52	5.73	6.28	6.15	6.04	4.71	6.76	4.80	9.86	21.40
3.2	4.85	3.64	3230	4.59	6.88	4.82	5.59	5.75	5.33	6.22	6.45	5.33	4.50	6.13	4.62	9.03	21.15
3.5	4.71	3.14	3280	4.46	6.72	4.40	5.66	5.80	5.53	5.88	6.14	4.93	4.40	6.09	4.44	9.10	20.68
3.8	4.27	2.60	3320	4.33	6.56	4.03	5.43	5.64	5.50	5.65	6.00	5.56	4.58	6.44	4.44	9.04	20.65
3.3	4.30	2.46	3360	4.20	6.48	4.07	5.44	5.63	5.75	5.31	5.75	5.73	4.53	5.91	3.91	9.96	20.90
3.4	4.50	2.66	3330	4.07	6.32	3.22	5.37	5.60	5.15	5.32	5.53	5.56	4.26	5.60	2.98	7.96	20.68
2.8	4.49	2.94	3250	3.94	6.24	3.24	5.25	5.54	5.00	4.62	5.54	5.07	4.43	5.02	2.49	7.62	20.87
3.0	4.34	2.62	2990	3.82	6.16	3.56	5.17	5.54	4.97	4.67	5.39	4.67	4.13	5.11	2.67	7.69	21.03
2.8	4.55	2.49	3050	3.69	6.00	3.02	4.30	5.18	5.24	4.46	5.48	4.44	3.82	5.29	1.78	8.50	20.90
2.5	4.48	2.37	3080	3.56	5.92	3.23	4.33	4.96	5.20	4.78	5.73	4.67	3.96	5.07	2.84	9.81	20.92
2.1	3.94	2.01	3010	3.43	5.84	3.05	4.75	4.74	5.06	4.74	5.40	4.44	4.30	5.02	3.11	8.52	20.17
2.5	3.63	1.96	3080	3.31	5.76	2.72	4.50	4.42	5.05	5.27	5.74	4.58	3.49	5.20	2.27	6.51	20.84
2.6	3.58	2.04	2860	3.19	5.68	2.56	3.88	4.16	4.54	4.58	5.43	4.36	3.72	5.91	2.22	5.64	20.92
1.2	3.97	2.10	2920	3.07	5.60	2.73	3.73	3.54	4.73	4.81	5.10	4.62	3.93	5.69	2.04	7.18	20.90

	14 Jakutzk	14 Irkutzk	18 Ust Sysolsk	18 Wladimir	10 Lugan	28 Berditschew	24 Archangel	26 Petersburg	30 Mitau	25 Arys	31 Danzig	25 Stettin	110 Berlin	20 Arnstadt	16 Zechen	70 Breslau	40 Prag
November.																	
21.	−23.0	−10.1	−6.51	−4.24	0.27	1.5	−4.81	−1.94	−0.2	−0.95	0.6	1.68	2.19	2.55	−0.33	1.29	2.84
22.	−26.1	−11.0	−6.56	−3.91	−0.72	1.4	−4.98	−2.37	0.4	−0.50	0.8	1.27	2.08	2.58	−0.40	1.10	2.70
23.	−27.5	−11.5	−7.01	−3.48	−0.73	1.1	−5.02	−2.16	0.2	−0.23	0.6	1.38	2.05	2.21	−0.05	1.33	2.69
24.	−27.9	−12.2	−6.96	−3.23	−0.08	1.3	−6.68	−3.77	−0.4	−0.17	0.4	1.61	1.94	2.14	1.46	1.37	2.35
25.	−28.1	−13.5	−6.58	−3.15	0.46	0.6	−5.86	−3.05	−1.6	−1.12	0.5	1.13	1.85	1.93	1.06	1.02	2.43
26.	−26.0	−13.9	−5.94	−2.53	−0.08	−0.3	−6.55	−3.52	−1.5	−1.61	0.5	0.78	1.69	1.55	−0.04	0.61	1.97
27.	−24.8	−13.8	−5.63	−3.14	−0.66	−0.5	−5.96	−3.82	−0.9	−1.06	0.7	1.54	1.86	2.18	0.40	0.75	1.87
28.	−26.3	−12.0	−4.74	−1.44	−0.89	−1.3	−6.69	−3.43	−1.0	−0.62	0.8	1.44	1.68	2.38	1.01	0.89	1.63
29.	−26.5	−13.6	−6.37	−2.18	−0.88	−0.6	−6.80	−3.14	−0.4	−0.00	0.7	2.17	1.81	2.91	0.92	1.17	2.07
30.	−26.7	−14.9	−7.92	−3.64	−0.04	0.7	−6.52	−2.36	−0.1	0.02	0.8	2.09	1.90	2.21	1.23	1.24	2.07
December.																	
1.	−29.1	−13.7	−8.12	−4.06	−0.39	−0.0	−6.03	−3.11	−0.6	−0.70	0.9	1.30	2.12	2.46	0.56	0.70	1.98
2.	−30.7	−13.4	−9.51	−5.52	−1.33	−0.2	−7.07	−3.78	−1.2	−1.17	0.8	0.94	2.00	2.38	−0.66	0.62	2.35
3.	−31.1	−11.5	−9.76	−7.13	−2.67	−0.6	−7.24	−3.07	−1.2	−1.68	0.6	0.78	1.69	1.83	−2.00	0.25	2.22
4.	−31.1	−11.8	−10.80	−5.89	−2.57	−0.5	−7.86	−2.64	−0.9	−1.63	0.3	0.04	1.39	2.03	−2.31	0.31	2.07
5.	−28.8	−11.6	−8.59	−5.21	−2.80	−0.7	−8.30	−2.19	−0.5	−0.85	0.0	0.67	1.41	1.38	−1.48	0.48	2.34
6.	−28.1	−11.4	−9.08	−4.49	−2.73	−1.0	−7.95	−3.08	0.0	−0.60	−0.3	1.65	1.00	1.38	0.11	0.65	2.26
7.	−27.7	−13.5	−8.86	−4.49	−3.22	−1.7	−6.93	−3.72	−0.3	−0.88	−0.5	2.02	0.65	1.69	0.95	0.48	1.42
8.	−28.7	−14.1	−9.84	−4.98	−2.83	−1.6	−6.06	−3.94	−0.3	−0.79	−0.2	1.40	0.55	0.80	1.13	0.33	1.50
9.	−27.2	−13.8	−11.07	−4.26	−1.94	−1.1	−6.34	−2.90	−0.6	−1.55	−0.5	0.92	0.71	0.36	0.59	0.19	1.72
10.	−26.8	−13.3	−10.42	−6.65	−2.18	−1.0	−6.40	−4.05	−1.2	−2.81	−0.6	0.15	0.79	0.51	−0.64	−0.24	1.39
11.	−28.9	−13.0	−11.33	−6.42	−3.79	−1.5	−6.37	−4.06	−1.4	−2.49	−0.6	−0.62	0.67	0.77	−1.36	−0.54	1.17
12.	−30.0	−13.2	−10.64	−5.92	−4.24	−1.6	−6.40	−4.23	−1.8	−3.09	−0.6	−0.40	0.74	−1.53	−0.66	−0.74	0.85
13.	−29.9	−13.3	−11.50	−5.12	−4.17	−1.5	−8.11	−4.04	−1.9	−2.61	−0.5	−0.11	0.58	−0.79	−0.22	−0.75	1.07
14.	−30.4	−14.8	−10.56	−6.90	−4.01	−1.2	−8.06	−4.33	−2.1	−2.37	−0.6	−0.19	0.38	−1.29	−0.43	−0.99	0.71
15.	−29.6	−14.6	−10.83	−7.49	−3.86	−1.1	−8.07	−4.04	−1.6	−1.51	−0.8	−0.19	0.19	−0.69	0.14	−0.90	0.22
16.	−29.6	−13.7	−10.92	−8.14	−3.04	−1.7	−7.60	−4.48	−1.8	−1.80	−1.0	−0.03	0.07	0.30	0.83	−1.02	0.48
17.	−28.6	−12.7	−11.21	−10.03	−2.88	−2.2	−7.82	−4.17	−1.9	−2.01	−0.9	0.34	−0.03	0.28	0.21	−1.10	0.32
18.	−28.1	−13.8	−11.77	−12.31	−3.91	−2.3	−8.00	−5.11	−2.2	−3.20	−1.0	−0.16	−0.19	0.22	−0.14	−1.48	0.21
19.	−28.8	−12.1	−13.18	−11.53	−5.73	−2.1	−9.75	−5.15	−2.5	−3.98	−0.9	−1.09	−0.39	−0.05	−1.79	−2.04	−0.13
20.	−29.4	−13.2	−14.43	−11.85	−8.11	−2.3	−9.60	−5.30	−2.8	−4.64	−1.2	−1.06	−0.45	−0.47	−2.23	−2.20	−0.30
21.	−29.0	−14.0	−13.18	−12.06	−8.49	−2.9	−10.07	−4.74	−2.8	−3.67	−1.6	−1.10	−0.16	−0.64	−2.22	−1.75	−0.37
22.	−28.4	−14.0	−14.37	−11.72	−6.94	−3.0	−9.34	−5.34	−2.4	−2.88	−1.6	−0.32	−0.15	−1.37	−1.33	−1.39	−0.20
23.	−30.3	−15.2	−13.76	−9.92	−7.08	−2.7	−8.04	−6.50	−1.4	−2.71	−1.7	−0.41	−0.40	−0.96	−1.95	−1.57	0.52
24.	−30.7	−15.7	−11.79	−7.16	−7.74	−3.5	−7.97	−7.92	−2.0	−3.13	−1.7	−0.03	−0.59	−1.12	−1.55	−1.70	0.60
25.	−31.5	−15.6	−11.48	−6.60	−6.79	−3.5	−7.99	−7.47	−2.1	−2.77	−1.8	−0.19	−0.66	−0.54	−0.89	−1.57	0.58
26.	−33.2	−15.6	−13.31	−5.77	−5.65	−3.5	−8.32	−6.89	−2.3	−2.69	−1.9	−0.68	−0.70	−1.19	0.20	−1.56	−0.44
27.	−32.7	−14.8	−12.28	−5.52	−5.14	−4.2	−8.25	−7.76	−3.0	−3.38	−2.0	−0.45	−0.84	−0.88	−0.49	−1.68	−0.53
28.	−33.1	−15.8	−11.98	−6.75	−4.49	−5.0	−8.90	−7.80	−2.9	−3.19	−1.9	−0.88	−0.67	−0.16	−1.26	−1.73	0.33
29.	−34.5	−16.0	−12.38	−8.34	−4.70	−4.5	−9.48	−7.40	−2.7	−3.36	−1.8	−1.48	−0.68	−1.35	−1.81	−2.20	−0.14
30.	−34.6	−18.1	−12.27	−7.47	−6.05	−5.6	−9.86	−7.49	−3.4	−4.21	−1.9	−0.88	−0.41	−0.99	−1.63	−2.02	−0.62
31.	−35.6	−18.3	−12.72	−8.29	−4.81	−6.0	−10.85	−7.77	−3.5	−4.36	−2.3	−0.23	−1.11	−1.30	−0.89	−1.97	−1.05

Die besondere Witterung eines bestimmten Jahres kann natürlich nur beurtheilt werden, wenn man die Temperatur desselben mit ihrem mittleren Werthe vergleicht, denn nur dadurch lässt sich entscheiden, ob sie für den bestimmten Zeitraum zu hoch oder zu tief war. Handelt es sich darum, die temporäre Vertheilung der Wärme auf einem grösseren Theile der Erdoberfläche kennen zu lernen, so können dazu nicht so vereinzelte Stationen dienen, als die in der vorhergehenden Tafel enthaltenen. Sollen dichter an einander liegende benutzt werden, so muss man von den Tagesmitteln zu längeren Abschnitten übergehen, da mit der Verlängerung des Zeitraums, dessen Mittel bestimmt wird, die Anzahl der Jahre sich vermindert, welche zur sicheren Feststellung desselben erforderlich ist. Fünftägige Mittel theilen das Jahr in 73 gleiche Abschnitte. Die Abtheilung in Monate erfüllt die Bedingung einer gleichen Theilung nicht, auch ist dieser Abschnitt so lang, dass in der Regel ganz verschiedene Witterungscharaktere sich in ihm unterscheiden lassen. Bestimmt man hingegen die Abweichung eines bestimmten Jahres durch fünftägige Mittel, so findet man, dass in der Regel die Abweichung mehrerer auf einander folgender in gleichem Sinne erfolgt. Diese Gründe waren es, welche bei einer in Cambridge im Jahre 1845 stattfindenden Besprechung der Vorsteher der damals thätigen meteorologischen Institute den Beschluss veranlassten, die gleichartige Einführung dieser Berechnungsweise den meteorologischen Instituten der verschiedenen Länder zu empfehlen, um so mehr, da ältere Beobachtungsreihen bereits in dieser Art berechnet vorlagen. Die in der Temperaturverbreitung sich aussprechende Witterungsgeschichte Europas vom Jahre 1782 bis 1863 habe ich daher in der »Darstellung der Wärme-Erscheinungen durch fünftägige Mittel« in diesem Sinne durchgeführt. Bei weit auseinander liegenden Stationen treten aber die gleichzeitig neben einander hervortretenden Witterungsgegensätze ohne vermittelnden Uebergang schroff hervor, wodurch das Fortschreiten der Veränderungen über die Oberfläche der Erde nicht klar ersichtlich wird. Auf die Erkenntniss dieses Fortschreitens kommt es aber an, wenn aus von fern her mitgetheilten Witterungsberichten ein Schluss gezogen werden soll auf das an Ort und Stelle mit Wahrscheinlichkeit zu Erwartende. Nun bietet das preussische meteorologische System durch den Anschluss benachbarter deutscher Länder ein Beobachtungsnetz, dessen Fäden zwar nur einen kleinen Theil der Erdoberfläche umspannen, welche aber dicht genug gewebt sind, um die Richtung, in welcher die Veränderungen fortschreiten, innerhalb dieses Gebietes kennen zu lernen. Für das hier Gefundene finden sich dann Anknüpfungspunkte ausserhalb des Gebietes, die, wenn sie auch vereinzelt sind, doch den weiteren Verlauf des Weges andeuten, wenn dieser einmal an einer bestimmten Stelle näher ermittelt wurde.

Hätten sämmtliche Stationen gleichzeitig am 1. Januar 1848 ihre Beobachtungen begonnen, und sie ununterbrochen bis jetzt fortgesetzt, so würde der bereits verflossene sechzehnjährige Zeitraum in dem mittleren Werthe dieser gleichzeitigen Beobachtungen ein der Wahrheit sich sehr annäherndes Bild der Wärmevertheilung in Norddeutschland geben. Aber das Beobachtungssystem hat sich erst allmählig durch den Anschluss von Mecklenburg, Hannover, Oldenburg, Holstein und

Wien 24	Carlsruhe 40	Bern 82	Schneegrenze am Sentis	Genf 35	Udine 40	Gütersloh 25	Utrecht und Leyden 30	Zwanenburg 30	Harlem 55	Brüssel 20	Paris 21	Leiden 43	Edinburg 40	Dublin 22	Albany 21	Washington 20	Madras 21
November.																	
0.6	3.46	1.85	2870	2.95	5.52	2.56	3.76	3.08	4.70	4.86	4.86	4.71	4.00	5.60	2.09	8.70	20.99
0.7	3.13	1.78	2740	2.83	5.44	2.63	3.39	3.23	4.76	5.06	4.19	4.40	3.71	5.16	2.09	7.04	21.00
0.1	2.70	1.73	2600	2.71	5.36	2.69	3.73	3.37	4.32	5.03	4.28	3.78	3.51	5.33	2.22	7.72	21.14
0.7	2.49	1.69	2620	2.59	5.28	2.85	3.93	2.98	4.37	4.45	4.34	4.13	3.41	5.11	1.07	6.76	20.85
0.9	2.47	1.48	2560	2.48	5.20	2.05	3.86	3.46	3.99	4.43	4.29	3.69	2.84	4.84	1.64	6.89	20.75
2.0	2.74	1.06	2650	2.37	5.12	2.18	3.88	3.55	3.91	4.42	4.66	3.96	3.32	4.93	1.24	6.59	20.66
2.1	2.76	1.13	2760	2.26	5.04	2.37	3.52	3.78	4.18	4.31	4.51	3.56	3.17	5.02	0.93	7.38	20.51
1.9	2.79	1.16	2860	2.15	4.96	2.52	3.42	3.60	4.23	4.87	3.82	4.44	3.11	4.40	1.02	6.81	20.74
1.7	3.07	1.20	2610	2.05	4.88	3.07	3.83	3.74	4.82	5.03	4.28	4.62	3.60	4.62	0.80	6.97	20.77
1.3	3.06	1.31	2650	1.94	4.80	2.97	4.27	3.65	4.71	4.86	4.43	4.71	3.34	4.71	1.02	7.22	20.66
December.																	
1.6	3.11	1.23	2750	1.84	4.72	2.56	4.30	3.49	4.78	4.62	4.72	4.62	3.36	4.80	1.69	7.23	20.09
0.8	3.05	1.07	2850	1.74	4.64	2.34	3.89	3.24	4.76	4.70	4.55	4.36	3.31	5.20	0.98	6.85	20.40
0.7	2.52	1.33	2850	1.63	4.56	1.74	4.04	3.16	3.92	4.47	4.19	3.91	3.22	5.24	0.36	5.28	20.29
0.0	2.65	0.80	2570	1.54	4.48	3.04	3.93	3.32	4.03	4.56	4.42	4.22	3.16	5.10	−0.13	5.59	20.08
−0.2	2.73	0.80	2580	1.44	4.40	2.66	3.93	2.80	4.18	4.33	4.58	4.67	2.88	5.64	−0.44	5.99	20.07
−1.0	2.45	0.57	2400	1.35	4.32	3.04	3.72	2.58	3.72	4.25	4.44	4.18	2.97	5.51	0.13	5.08	20.03
−0.5	2.03	0.07	2330	1.26	4.24	2.66	3.27	2.40	3.46	3.53	4.05	4.13	3.42	5.33	1.20	5.49	19.96
0.3	1.84	−0.16	2350	1.17	4.16	2.41	3.19	2.48	3.49	3.11	3.22	3.87	3.21	4.89	0.40	5.41	20.17
−1.0	2.08	−0.04	2290	1.08	4.08	1.81	3.21	2.61	3.59	3.10	2.98	3.60	3.66	5.47	−0.22	5.56	20.16
−0.5	1.87	0.01	2260	0.99	3.92	1.69	3.19	2.32	3.27	2.97	3.22	3.64	3.61	5.07	−0.93	5.18	19.94
0.7	1.70	−0.26	2310	0.91	3.68	0.79	2.88	2.71	3.02	2.50	3.18	3.11	3.58	4.67	−0.62	4.49	19.88
0.3	1.62	−0.17	2360	0.83	3.44	0.43	2.95	2.99	3.21	2.14	3.40	3.38	3.42	4.76	−1.69	5.23	19.72
0.0	1.79	−0.42	2340	0.75	3.20	0.90	3.28	2.60	3.26	2.75	3.79	3.38	3.43	4.67	−1.20	5.61	19.48
0.5	1.57	−0.45	2320	0.68	3.04	0.86	3.12	2.27	2.75	2.53	3.17	3.82	3.24	4.93	−0.71	5.71	19.60
−0.4	1.57	−0.65	2380	0.61	2.96	1.23	3.43	2.30	2.98	2.92	2.78	3.69	3.63	4.98	−1.33	5.83	19.48
−0.5	1.39	−0.53	2430	0.54	3.04	1.23	3.69	2.36	2.65	3.64	3.35	3.56	3.80	5.16	−2.67	5.91	19.64
−0.4	1.17	−0.57	2330	0.47	2.96	1.09	3.62	2.23	2.65	3.58	3.80	3.47	3.39	5.64	−1.91	3.56	19.64
−0.3	1.41	−0.29	2130	0.41	2.88	0.56	3.29	2.40	3.06	2.93	4.31	3.73	3.11	4.49	−1.73	3.79	19.52
−0.2	1.11	−0.22	2130	0.34	2.80	0.62	3.03	2.55	2.82	2.99	3.80	3.24	3.11	4.84	−0.89	5.78	19.43
−0.8	1.05	−0.24	2060	0.28	2.72	0.75	2.89	2.40	2.56	2.88	3.03	3.42	2.72	4.62	−1.33	4.81	19.52
−1.5	1.18	−0.29	2050	0.22	2.64	0.30	2.79	2.39	2.56	2.44	3.34	2.89	2.71	4.22	−2.62	3.86	19.22
−1.1	1.16	−0.11	2080	0.17	2.56	0.64	2.95	2.21	2.32	1.43	2.95	2.67	2.87	4.58	−4.53	4.31	19.28
−0.9	0.88	−0.07	2110	0.11	2.48	0.74	2.27	1.80	2.46	1.90	2.83	2.44	2.01	3.64	−3.73	4.19	19.17
−2.0	0.55	−0.48	2130	0.06	2.40	0.96	2.18	2.20	2.07	2.07	2.50	2.36	2.22	4.40	−1.33	4.48	18.99
−0.4	0.27	−0.94	2130	0.02	2.32	0.86	1.88	1.89	1.91	2.05	1.91	2.13	2.54	3.87	−2.31	5.66	19.52
−1.7	−0.21	−1.45	2050	−0.02	2.24	0.51	1.93	1.43	1.38	1.92	1.53	1.73	2.20	4.22	−3.42	5.57	19.46
−0.9	0.47	−1.48	1880	−0.06	2.16	0.80	1.63	1.01	1.62	2.18	1.59	2.09	1.83	3.73	−2.67	6.88	19.52
−1.4	0.55	−1.39	1910	−0.10	2.08	0.36	1.95	0.64	1.76	2.09	1.55	1.91	1.58	3.73	−1.96	6.71	19.68
−1.7	0.29	−1.66	1930	−0.14	2.00	−0.09	2.02	0.88	2.01	1.54	2.06	2.04	2.10	4.84	−1.91	6.44	19.72
−1.4	0.13	−1.53	1950	−0.17	1.92	0.68	2.01	0.63	2.11	1.89	1.92	2.84	1.76	5.11	−1.87	4.91	19.72
−1.6	−0.03	−1.62	1960	−0.20	1.84	0.95	2.16	0.36	1.90	2.21	1.51	2.62	2.12	4.44	−1.66	4.47	19.59

neuerdings Sachsens, erweitert; ausserdem sind durch Tod und Verzug der Beobachter ältere Stationen eingegangen, an deren Stelle andere getreten. Bei der grossen Veränderlichkeit des Klimas von Deutschland, darunter verstanden die Abweichungen einzelner Jahre von einander, können aus verschiedenen Jahrgängen bestimmte Mittel zweier Orte eine ganz falsche Vorstellung ihrer Temperatur-Verhältnisse erzeugen, wenn nämlich die Anzahl der Jahre nicht so bedeutend, dass die Bestimmung als vollkommen sicher angesehen werden kann. Gleichzeitigkeit der Jahrgänge ist also eine wesentliche Bedingung, oder es muss ein Mittel gefunden werden, die durch die nicht stattfindende Gleichzeitigkeit entstandenen Fehler zu beseitigen. Dies ist aber dadurch möglich, wie ich nachgewiesen habe, dass Abweichungen von der normalen Wärme keineswegs, wie es besonders Arago fälschlich behauptete, local auftreten, sondern über grössere Strecken der Erde verbreitet sind, und zwar in der Weise, dass an einer bestimmten Stelle die Abweichung am grössten, dass sie sich von da ab allmählig vermindert und zuletzt durch eine Stelle, wo sie verschwindet, übergeht in Abweichungen in entgegengesetztem Sinne. Bestimmt man nun aus den Orten, an welchen den ganzen Zeitraum hindurch beobachtet wurde, die Abweichung der einzelnen Jahre, und zugleich die Art, wie sie von der einen Station nach der anderen hin sich abschwächen oder steigern, so kann man für einen dazwischen liegenden Ort, an welchem kürzere Zeit beobachtet wurde, doch die dadurch erhaltenen Mittel auf gleichwerthige reduciren. Ist z. B. für Berlin von 1848—1863 beobachtet, für Halle hingegen nur von 1854—1863, so bestimmt man für beide Stationen die Werthe von 1854—1863, und bringt dann die Abweichung des Berliner Mittels von 1854—1863 von dem Berliner Mittel (1848—1863) als Correction für Halle an.

Auf diese Weise sind in der folgenden Tafel die fünftägigen Mittel von 35 Stationen für den 14jährigen Zeitraum 1848 bis 1861 bestimmt. Die einzelnen Jahre 1858—1863 sind auf diese Mittel bezogen; Zahlen ohne Zeichen bedeuten bei diesen, dass der Zeitraum um die angegebene Grösse zu warm war, Zahlen mit negativen Zeichen, dass er um so viel unter dem normalen Werthe zurückblieb. Die Aufeinanderfolge der Stationen geht von NO. nach SW. In horizontaler Richtung erhalten wir also ein Bild der gleichzeitigen Vertheilung, in verticaler eine Darstellung der Aufeinanderfolge an jeder einzelnen Station.

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	—3.58	—4.39	—4.95	—3.58	—1.34	—1.94	—3.83	—3.35	—2.69	—2.41	—3.41	—2.06	—2.13	—2.03	—1.47	—1.60
6.—10.	—4.24	—5.02	—5.58	—4.24	—2.65	—3.36	—5.21	—4.82	—3.97	—3.84	—3.77	—3.14	—3.19	—2.83	—2.86	—2.49
11.—15.	—3.84	—4.93	—5.80	—3.84	—2.02	—2.57	—4.54	—4.28	—3.79	—3.61	—4.11	—3.29	—3.55	—2.82	—2.71	—1.90
16.—20.	—2.78	—3.48	—3.95	—2.78	—1.31	—1.88	—3.39	—2.82	—1.90	—1.86	—2.41	—1.46	—1.74	—1.44	—0.86	—1.05
21.—25.	—2.07	—2.71	—3.57	—2.07	—0.70	—1.05	—2.83	—2.41	—1.47	—1.37	—1.35	—0.94	—1.14	—0.73	—0.13	—0.65
26.—30.	—3.75	—4.35	—3.92	—3.75	—1.66	—1.82	—3.60	—2.93	—2.22	—2.10	—2.37	—1.58	—1.93	—1.46	—0.94	—1.08
Febr. 31.—4.	—3.25	—4.27	—2.75	—3.22	—0.80	—1.57	—3.03	—2.80	—2.04	—2.05	—2.21	—1.35	—1.49	—1.32	—1.04	—0.54
5.—9.	—2.34	—3.92	—3.50	—1.97	—0.47	—0.51	—2.27	—1.71	—0.96	—0.59	—0.86	—0.10	—0.47	—0.77	0.69	0.55
10.—14.	—2.08	—2.95	—3.82	—2.25	—0.51	—0.67	—2.78	—2.30	—1.66	—1.29	—1.78	—1.09	—1.06	—1.05	—0.19	—0.12
15.—19.	—1.66	—2.10	—3.29	—1.84	—0.13	—0.15	—2.29	—1.65	—1.04	—0.93	—1.87	—0.59	—0.59	—1.09	0.12	—0.15
20.—24.	—1.72	—2.73	—3.75	—1.99	—0.20	—0.58	—2.55	—2.50	—1.42	—1.29	—1.49	—0.73	—0.86	—0.94	—0.06	—0.63
25.— 1.	—1.28	—1.39	—2.28	—1.04	—0.02	0.07	—1.75	—1.13	—0.14	—0.02	0.03	0.58	0.42	0.56	1.21	1.39
März 2.—6.	—1.06	—1.47	—2.04	—0.66	0.55	0.83	—1.32	—0.82	0.24	0.22	0.16	0.71	0.57	0.52	1.29	1.74
7.—11.	—0.81	—1.09	—1.63	—0.57	0.43	0.85	—1.30	—0.64	0.22	0.63	0.52	1.05	0.99	0.84	1.42	1.83
12.—16.	—1.38	—1.90	—2.47	—1.13	0.06	0.26	—1.85	—1.09	—0.09	0.13	0.02	0.45	0.41	0.74	1.35	1.72
17.—21.	—0.30	—0.42	—1.02	0.13	0.82	1.41	—0.72	—0.12	0.88	1.01	0.74	1.32	1.24	1.42	2.06	2.25
22.—26.	—0.31	—0.20	—0.62	0.24	0.79	1.41	—0.60	0.27	1.33	1.44	2.00	2.34	1.91	1.99	2.34	3.15
27.—31.	1.00	1.18	0.31	1.57	1.93	2.83	0.53	1.03	2.09	2.39	2.74	3.01	2.77	3.18	3.36	4.15
April 1.—5.	2.13	2.48	2.46	3.24	2.93	4.12	2.39	3.29	4.60	5.08	5.47	5.72	5.42	5.55	5.90	6.42
6.—10.	3.02	3.40	3.32	3.88	3.12	4.58	2.98	3.05	5.26	5.59	6.15	6.21	5.75	5.96	6.22	7.14
11.—15.	2.91	3.83	3.54	3.95	3.36	4.43	2.95	3.89	4.95	5.29	5.57	5.68	5.54	5.36	5.76	6.54
16.—20.	4.10	3.97	3.81	4.35	3.99	5.18	3.50	4.15	4.75	5.09	5.40	5.45	5.15	5.29	5.76	6.46
21.—25.	4.06	**5.38**	**5.12**	5.02	4.24	5.51	3.80	4.76	**5.69**	**6.09**	**6.17**	6.24	**6.77**	**5.88**	**6.43**	6.12
26.—30.	**5.40**	6.18	5.97	**5.72**	4.73	5.93	4.38	**5.33**	6.48	6.73	6.72	**6.15**	6.79	6.37	6.50	**7.26**
Mai 1.—5.	4.99	6.72	6.53	6.27	5.20	**6.41**	**4.93**	5.88	7.06	7.00	7.50	7.56	7.37	6.72	7.13	8.08
6.—10.	5.99	6.97	7.25	6.70	**5.69**	6.95	5.69	6.61	7.60	7.84	8.29	8.47	8.40	7.79	8.31	9.08
11.—15.	7.90	8.95	9.10	8.46	6.74	8.49	7.22	8.35	9.52	9.83	10.37	10.41	10.12	8.85	9.96	10.94
16.—20.	9.26	10.38	10.38	9.61	8.26	9.76	8.82	9.89	10.93	10.93	10.93	11.00	10.91	10.07	10.92	11.12
21.—25.	10.45	11.60	11.44	11.03	9.53	10.95	10.22	11.06	11.81	12.09	11.76	12.14	10.94	11.50	12.24	12.50
26.—30.	10.40	11.75	11.65	11.26	9.88	11.24	10.23	11.41	12.00	12.42	12.50	12.62	12.45	11.64	12.36	13.01
Juni 31.—4.	10.96	12.04	13.06	11.76	10.57	11.90	11.13	12.08	12.23	13.49	13.51	13.70	13.49	12.81	13.51	13.88
5.—9.	11.79	13.11	13.40	12.66	11.99	13.01	12.28	13.23	14.05	14.30	13.86	14.31	14.22	13.49	14.83	14.72
10.—14.	12.27	13.50	13.58	13.23	12.41	13.53	12.31	13.28	14.23	14.10	13.96	14.20	14.06	13.41	14.16	14.59
15.—19.	12.30	13.73	13.99	13.16	12.30	13.36	12.15	13.05	13.95	13.87	13.81	13.82	13.76	13.00	13.75	14.38
20.—24.	13.26	13.56	13.38	13.12	12.17	13.30	12.25	13.01	13.92	13.92	13.65	14.07	14.00	13.48	14.08	14.71
25.—29.	11.97	12.89	12.95	12.47	12.03	14.00	11.05	12.73	13.69	13.76	13.70	14.01	13.88	13.27	13.83	14.80
Juli 30.—4.	12.20	12.66	12.97	12.61	12.22	13.59	11.54	12.64	13.61	13.39	13.69	13.67	13.49	12.71	13.35	14.35
5.—9.	13.38	14.39	13.48	13.56	13.14	13.91	12.25	11.90	14.14	13.35	13.82	14.25	14.03	13.42	14.00	14.97
10.—14.	13.54	13.97	13.87	14.39	13.64	14.12	12.54	13.29	14.36	14.89	13.84	14.26	14.20	13.39	14.30	14.82
15.—19.	14.48	14.52	14.60	14.53	14.09	14.79	13.35	14.31	15.34	15.22	14.99	15.19	15.07	14.66	15.26	16.03
20.—24.	14.42	14.75	14.91	14.98	14.10	14.74	13.85	14.74	15.59	15.09	15.45	15.11	15.70	14.93	15.60	16.43
25.—29.	14.45	14.37	15.26	14.96	13.87	14.45	13.55	14.47	15.58	15.25	15.32	15.42	15.23	14.51	15.04	16.04
Aug. 30.— 3.	14.07	14.43	14.66	14.32	14.22	14.85	13.14	14.03	14.97	14.97	15.09	15.31	14.97	14.44	14.96	15.67
4.— 8.	14.11	14.47	14.69	14.51	14.29	14.70	13.18	13.65	15.33	14.85	14.74	15.02	14.80	14.26	14.86	15.80
9.—13.	13.93	14.40	14.40	13.73	14.42	14.65	13.23	13.70	14.59	14.76	14.63	14.83	14.60	14.39	14.64	15.56
14.—18.	13.56	14.05	13.82	13.93	14.53	14.40	12.83	13.51	14.27	14.61	14.44	14.71	14.52	14.05	14.53	15.70
19.—23.	13.06	13.56	13.44	13.60	13.89	13.90	12.15	12.72	13.56	13.84	13.67	14.18	13.74	13.42	14.03	14.75
24.—28.	12.51	12.38	12.48	12.70	12.29	12.14	11.24	11.96	12.91	13.17	12.82	13.40	13.17	12.83	13.30	14.44
Sept. 29.—2.	12.15	12.31	12.11	12.41	12.12	11.77	10.85	11.44	12.21	12.39	12.36	12.66	12.32	12.09	12.58	13.69
3.—7.	11.50	11.55	11.47	11.76	12.28	12.04	10.56	10.73	11.63	11.74	11.68	12.08	11.78	11.31	11.91	12.96
8.—12.	10.21	9.67	9.61	10.42	11.07	10.65	9.02	9.60	10.23	10.17	10.33	10.69	10.42	10.12	11.07	11.79
13.—17.	9.62	9.27	9.03	9.81	10.87	10.40	8.81	9.19	9.64	9.83	9.41	10.03	9.75	9.68	10.38	11.32
18.—22.	9.21	8.98	8.69	9.25	10.40	9.81	8.31	8.77	9.22	9.65	9.77	10.11	9.76	10.49	9.59	11.11
23.—27.	10.06	10.17	9.69	10.09	10.78	10.41	8.83	9.31	9.92	10.21	9.87	9.83	10.18	9.36	10.62	10.90
Oct. 28.—2.	9.37	9.41	9.33	9.61	10.09	10.29	8.63	9.17	9.73	10.25	10.77	10.27	10.26	9.45	10.48	10.67
3.—7.	8.88	8.36	8.05	8.87	9.77	9.31	7.70	8.38	9.10	9.21	9.80	9.40	9.42	9.46	8.88	10.36
8.—12.	7.36	6.97	6.95	7.34	8.14	7.79	6.08	6.52	7.43	7.67	7.81	8.29	7.85	7.69	8.10	8.82
13.—17.	6.69	6.10	5.77	6.60	7.91	7.25	5.78	6.48	6.68	7.01	7.04	7.48	7.12	7.14	7.52	8.11
18.—22.	5.83	**5.22**	5.24	5.83	7.35	6.52	5.24	5.60	6.45	6.73	6.91	6.79	7.09	7.15	7.37	**7.95**
23.—27.	**5.41**	4.98	**4.79**	**5.57**	7.01	**6.41**	**4.85**	**5.10**	**5.86**	**6.29**	**6.28**	**6.76**	**6.41**	**6.47**	**6.75**	6.89
Nov. 28.—1.	4.75	3.97	3.89	4.80	**6.02**	5.27	3.71	4.01	4.53	4.91	5.08	5.16	5.03	4.99	5.45	5.45
2.—6.	3.90	3.36	2.92	3.53	4.67	5.10	2.64	3.00	3.91	3.87	3.30	3.79	3.83	3.55	4.30	4.29
7.—11.	2.45	1.67	1.57	2.27	3.96	3.38	1.53	1.88	2.77	2.91	3.32	3.40	3.37	3.02	3.62	3.20
12.—16.	1.20	0.19	—0.23	0.77	1.94	1.62	—0.37	—0.11	0.66	0.51	0.61	1.07	0.84	1.04	1.58	3.18
17.—21.	0.52	—0.84	—1.17	0.02	1.91	0.98	—0.93	—0.78	0.01	—0.05	—0.61	0.00	—0.01	0.08	0.67	1.36
22.—26.	0.39	—0.65	—0.85	0.12	2.01	1.15	—0.94	—0.68	0.19	0.34	—0.45	0.19	0.24	0.17	0.91	0.55
Dec. 27.—1.	—0.07	—0.78	—0.96	—0.21	1.99	1.11	—0.60	—0.39	0.68	0.99	0.38	1.11	0.84	0.60	1.09	1.13
2.—6.	—1.13	—2.21	—3.25	—1.57	0.38	—0.45	—1.43	—1.82	—1.20	—1.58	—2.59	—1.07	—1.06	—0.93	—0.30	—0.11
7.—11.	0.51	—0.55	—1.33	0.03	1.77	1.34	—0.51	—0.34	0.28	0.09	—0.56	0.41	—0.31	0.54	1.05	1.09
12.—16.	—0.24	—1.30	—1.99	—0.31	1.27	0.92	—0.93	—0.80	—0.04	—0.23	—1.02	—0.11	—0.07	—0.04	0.71	0.87
17.—21.	—1.45	—2.89	—2.75	—2.10	0.13	—0.58	—2.30	—2.28	—1.55	—1.74	—2.64	—1.63	—1.41	—1.48	—0.65	—0.94
22.—26.	—0.26	—1.37	—2.13	—0.78	0.71	0.18	—1.68	—1.54	—1.02	—1.22	—2.79	—1.13	—1.31	—1.29	—0.36	—1.38
27.—31.	—0.93	—1.79	—2.52	—1.12	0.52	0.17	—1.93	—1.80	—1.12	—1.65	—3.08	—1.68	—1.58	—1.59	—0.60	—1.29

Mittel 1848—1861.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
-1.93	-1.53	-1.96	-0.80	-1.04	-0.62	-1.16	-1.23	-1.86	-1.20	0.44	0.27	0.68	0.46	0.99	0.42	-0.39	-0.50	0.25
-3.07	-2.59	-3.09	-2.25	-2.38	-1.61	-1.92	-2.10	-2.79	-1.78	-0.61	-0.41	0.53	-0.32	0.16	-0.23	-0.98	-1.14	-0.32
-2.60	-2.35	-3.00	-1.77	-2.01	-1.49	-2.74	-2.24	-2.78	-1.88	-0.44	0.07	0.17	0.10	0.50	0.16	-0.44	-1.07	-0.06
-1.70	-0.98	-1.51	-0.24	-0.53	-0.09	-0.55	-0.89	-1.22	-0.43	0.52	0.62	0.96	0.91	1.46	0.83	0.02	-0.15	0.69
-1.06	-0.29	-0.76	0.31	0.09	0.28	-0.25	-0.34	-0.24	-0.20	1.01	0.26	1.34	1.25	1.60	1.35	0.44	0	1.00
-2.00	-1.22	-1.93	-0.75	-0.76	-0.21	-0.87	-0.35	-0.93	-1.32	0.38	0.45	0.79	0.83	1.21	0.63	-0.36	-0.32	0.40
-1.62	-0.82	-1.39	-0.35	-0.25	0.17	-0.57	-0.44	-1.02	-0.54	0.64	0.68	1.12	1.04	1.64	1.29	1.25	0.71	1.10
-0.39	0.54	0.12	0.46	1.10	1.43	-0.52	1.46	0.81	1.09	2.44	2.43	2.83	2.83	2.48	2.86	2.58	1.66	2.71
-0.70	-0.42	-1.08	0.13	0.15	0.43	0.15	0.10	-0.16	-0.39	0.76	0.77	1.02	0.93	1.50	1.35	1.40	0.57	1.27
-0.65	0.09	-0.68	0.49	0.52	0.65	0.18	0.04	-0.35	-0.16	1.12	1.03	1.39	1.49	2.00	1.38	1.23	0.11	1.35
-1.05	0.02	-0.91	0.62	0.44	0.73	0.56	0.39	-0.05	0.22	1.30	1.19	1.73	1.75	2.28	1.77	1.52	0.50	2.06
-0.17	0.86	0.27	1.50	1.32	2.06	1.50	1.47	1.33	1.11	1.93	1.91	2.21	2.08	2.74	2.82	2.90	1.33	2.09
0.29	1.23	0.37	1.52	1.63	2.04	1.31	1.41	1.19	1.05	1.81	1.85	2.44	2.45	2.99	2.61	2.92	1.90	2.20
0.45	1.14	0.51	1.65	1.78	2.08	1.42	1.43	1.17	0.74	1.68	1.53	2.11	2.13	2.58	2.33	2.58	1.46	2.45
0.09	1.11	0.44	1.61	1.79	2.09	1.74	1.85	1.55	1.33	2.38	2.12	2.77	3.05	3.39	2.99	3.10	2.22	3.30
1.05	1.82	1.08	2.38	2.39	2.51	2.28	2.03	2.12	1.81	2.69	2.48	3.21	3.36	3.79	3.81	3.21	2.72	3.73
1.28	2.18	1.21	2.52	2.76	3.23	3.27	2.70	2.48	2.09	2.90	2.81	3.18	3.48	3.88	3.85	3.99	2.73	3.77
2.19	3.09	2.35	3.65	3.83	4.23	3.77	3.58	3.50	3.14	4.35	4.31	4.60	5.67	5.49	4.84	5.11	4.35	5.06
3.72	5.24	4.22	5.69	6.20	6.74	6.00	5.86	5.17	5.29	6.10	5.87	6.14	6.70	7.14	6.57	6.82	5.96	7.13
5.49	5.67	4.91	5.82	6.49	7.15	6.43	6.17	6.36	5.57	6.37	6.25	6.30	6.92	7.43	7.13	6.52	5.59	7.47
4.14	5.18	4.17	5.21	5.92	6.55	5.96	5.55	5.55	4.87	5.83	5.48	5.70	6.24	6.74	6.46	6.74	5.81	6.88
4.40	5.60	4.85	5.60	6.04	6.43	5.98	5.79	5.72	5.05	6.16	5.80	6.06	6.55	7.39	6.71	7.39	6.86	7.29
4.81	5.97	4.84	6.09	6.58	7.12	6.40	6.03	6.13	5.43	6.40	5.35	6.10	6.70	7.24	6.84	7.27	6.82	6.98
5.15	6.07	4.92	5.42	6.62	7.28	**6.55**	6.19	**6.14**	5.54	6.13	5.95	5.99	6.55	7.18	6.97	**7.63**	**6.80**	7.30
5.60	**6.75**	**5.74**	**6.71**	**7.40**	7.74	7.32	**6.79**	6.83	**6.32**	**7.00**	**7.04**	**6.90**	**7.49**	**7.93**	**7.58**	7.55	7.47	**7.62**
6.56	7.89	6.77	8.55	8.50	8.99	8.47	7.99	7.96	7.55	8.21	8.07	7.87	8.70	9.19	8.41	9.09	8.38	8.90
8.07	9.46	8.44	9.39	10.06	10.52	9.99	9.59	9.52	8.85	9.81	9.51	9.59	10.32	10.66	10.00	10.63	9.48	10.07
9.58	9.99	9.56	10.53	11.11	11.25	10.73	10.26	10.20	9.66	10.44	10.92	10.34	10.99	11.10	10.33	10.92	10.15	10.71
10.90	11.17	10.05	11.75	12.46	12.60	12.13	11.69	11.74	11.05	11.94	11.68	11.72	10.86	12.51	11.57	12.46	11.34	12.95
11.02	11.95	10.72	11.58	12.64	12.74	12.29	11.83	11.99	11.11	11.56	11.42	11.16	11.81	12.24	11.61	12.06	11.43	12.89
11.32	12.74	11.50	12.67	13.75	13.82	13.44	12.89	12.86	12.26	13.58	12.57	12.20	12.92	13.54	12.60	13.40	12.66	13.07
12.58	14.04	12.66	13.60	14.54	14.58	14.24	13.55	13.62	13.12	13.70	13.47	13.08	13.78	14.15	13.53	14.30	13.47	13.78
12.91	13.99	12.52	13.34	14.27	14.38	14.02	13.45	13.61	13.05	12.92	12.87	12.62	13.22	13.67	12.92	13.90	13.17	13.52
12.52	13.52	12.12	13.12	13.85	13.98	13.74	12.78	12.78	12.52	13.18	13.05	12.96	13.65	13.75	13.18	13.86	12.66	13.40
12.52	13.84	12.93	13.49	13.92	14.61	13.91	13.45	13.56	12.88	13.32	13.16	12.99	13.76	14.05	13.32	14.02	13.22	13.69
12.26	13.81	12.52	13.47	14.40	14.42	13.96	13.99	13.78	13.05	13.67	13.59	13.64	14.43	14.60	13.67	14.66	14.05	14.69
12.17	13.41	11.95	12.94	14.06	13.98	13.46	13.09	13.02	12.40	12.80	12.52	12.63	13.56	13.69	13.28	13.95	13.01	13.81
13.16	13.99	12.70	13.49	14.29	14.49	14.18	13.76	13.85	13.19	13.43	13.36	13.43	13.96	14.41	13.74	14.46	13.83	14.31
13.30	14.32	12.80	13.90	14.70	14.54	14.47	13.72	13.72	13.36	14.22	13.98	13.92	14.86	15.06	14.25	15.03	14.16	14.61
14.10	15.26	13.82	14.90	15.78	15.68	15.63	14.67	14.79	14.11	14.79	14.61	14.79	15.47	15.67	14.87	15.70	14.31	15.37
14.52	15.34	14.09	14.37	15.87	15.86	15.92	14.94	15.28	14.37	14.89	14.71	14.57	15.34	15.12	14.84	15.52	14.48	15.35
14.13	15.10	13.48	14.20	15.36	15.27	15.30	14.28	14.79	13.60	13.99	13.95	13.76	14.46	14.91	14.19	14.85	14.03	14.53
13.95	14.87	13.47	14.12	15.34	15.32	14.99	14.41	14.43	13.46	14.13	14.00	14.11	14.90	15.21	14.49	15.36	14.39	15.00
13.93	14.78	13.43	14.14	15.36	15.33	14.75	14.31	14.36	13.34	13.92	13.87	13.79	14.38	14.89	14.25	15.08	14.00	14.64
13.75	14.62	13.56	14.29	15.01	15.23	15.00	14.53	14.63	13.60	14.27	14.13	14.04	14.73	15.03	14.59	15.40	14.29	15.07
13.79	14.61	13.29	13.83	15.20	14.81	14.39	13.97	14.19	13.14	13.83	13.81	13.78	14.27	14.93	14.23	14.87	13.63	14.63
12.92	13.92	12.90	13.67	14.36	14.41	13.93	13.54	13.59	12.86	13.53	13.48	13.46	13.93	14.23	13.71	14.56	13.86	14.04
12.16	13.21	12.07	12.92	13.66	13.88	13.61	13.15	13.28	12.36	12.87	12.95	12.76	13.49	13.91	13.31	14.14	13.88	13.59
11.86	12.68	11.66	12.21	12.91	13.29	12.68	12.36	12.51	11.52	12.10	12.21	12.25	12.78	13.39	12.65	13.46	12.56	12.87
11.43	12.18	10.99	11.54	12.29	12.36	12.08	11.67	11.82	10.96	11.85	11.71	11.88	12.20	13.45	12.03	12.63	11.72	12.27
10.59	11.37	9.33	10.57	11.40	11.37	11.11	11.25	10.80	9.80	10.82	11.54	11.09	11.44	11.90	10.87	11.42	10.30	11.15
9.73	10.66	9.55	10.32	10.92	10.91	11.39	10.48	10.60	9.82	10.71	10.96	11.03	11.25	11.94	11.02	11.63	10.88	11.14
9.50	10.41	9.43	10.07	10.57	10.87	10.58	10.18	9.59	8.92	10.45	10.41	10.55	10.80	11.47	10.77	11.46	9.98	10.95
9.98	10.69	9.57	8.71	10.85	10.92	10.62	10.24	10.20	9.60	10.42	10.69	10.35	10.69	11.36	10.49	10.66	9.51	10.71
9.76	10.23	9.37	9.81	9.80	10.98	9.74	10.33	9.67	9.72	10.32	10.47	10.38	10.55	11.41	10.52	10.81	9.76	10.65
9.06	8.55	8.47	9.31	9.75	10.32	9.90	9.92	9.21	9.36	9.82	10.12	9.75	10.10	10.93	10.24	10.36	9.50	10.44
7.31	7.89	7.00	7.92	8.31	8.80	8.27	8.04	8.18	7.73	8.36	8.58	8.51	8.73	9.36	8.88	8.98	8.05	8.90
7.06	7.58	6.83	7.62	7.92	8.04	7.66	7.45	7.12	7.22	7.97	8.22	7.93	7.68	8.62	8.08	8.18	7.25	8.07
6.52	7.21	6.56	7.40	7.68	8.01	7.44	6.84	6 92	6.88	**6.97**	8.06	7.62	**7.61**	8.31	7.63	**7.57**	**6.86**	7.90
6.20	**6.71**	**5.97**	**6.65**	**7.00**	7.19	**7.55**	**6.33**	**6.10**	**6.16**	6.95	**7.29**	**7.01**	6.88	**7.84**	**7.18**	7.01	6.52	**7.31**
4.82	5.48	4.67	5.27	5.60	5.75	5.77	5.13	4.96	4.76	5.78	6.18	5.86	5.75	6.56	5.78	5.32	4.68	5.74
3.96	4.27	3.62	4.32	4.52	4.43	4.53	4.15	3.86	3.99	4.83	5.22	4.97	4.99	5.67	5.16	4.86	4.25	5.16
3.15	3.56	2.78	3.72	3.79	4.12	3.70	3.33	2.93	3.17	4.05	4.87	4.58	4.45	4.87	4.68	4.11	3.69	4.51
1.14	1.49	0.98	1.73	1.83	2.13	1.77	1.31	1.13	1.45	2.48	2.54	2.87	2.84	3.51	3.04	2.53	1.52	3.23
0.72	0.75	0.19	1.06	1.02	1.24	0.86	0.37	0.04	0.36	1.66	1.76	1.95	2.80	2.55	2.05	1.62	1.23	2.49
0.69	0.95	0.28	1.06	1.21	0.87	1.66	0.58	0.13	0.79	1.93	1.81	2.12	2.20	2.84	2.54	2.30	1.94	2.52
0.86	1.27	0.48	1.02	1.40	1.45	0.85	0.48	0.07	0.21	1.65	2.16	2.14	2.30	2.69	2.35	1.80	1.36	2.49
-0.57	-0.34	-0.88	0.51	0.11	0.34	0.03	0.15	-0.63	0.30	1.71	1.65	2.45	2.37	2.68	2.02	1.60	1.11	1.93
1.15	1.35	1.01	2.07	1.52	1.67	1.28	2.32	0.89	1.49	2.16	2.85	2.95	2.81	3.22	2.85	2.67	2.12	2.98
0.68	0.90	0.41	1.35	1.14	1.96	0.84	0.72	0	0.62	1.86	1.90	2.21	2.07	2.59	2.02	1.27	0.97	1.70
-0.68	-0.52	-1.40	-0.13	-0.63	-0.36	-0.40	-0.70	-1.25	-0.93	0.28	0.29	0.46	0.35	0.98	0.38	-0.35	-0.83	0.14
-0.30	-0.02	-0.51	-0.03	0.14	-0.33	-0.47	-0.56	-1.28	-0.56	0.46	0.48	1.05	0.74	1.29	0.85	0.52	0.03	0.73
-0.32	-0.28	-0.85	0.50	-0.31	-0.47	-0.71	-0.30	-1.11	-0.36	0.79	0.27	1.22	1.23	1.33	0.91	0.26	-0.45	0.40

1858.

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	0.72	−1.02	−1.82	−1.01	−0.37	−0.60	−0.67	−0.81	−0.75	−0.90	−0.55	−1.49	−1.07	−1.22	−0.98	−0.18
6.—10.	1.23	1.03	−0.48	0.37	1.29	0.21	0.79	0.39	−0.34	0.27	−1.92	−0.64	−0.47	1.54	0.78	−0.56
11.—15.	5.79	4.68	4.34	3.81	3.89	3.68	3.59	3.61	3.76	3.42	3.46	3.10	3.59	3.17	3.41	2.06
16.—20.	3.21	2.52	2.37	3.46	2.79	3.13	2.81	2.37	2.54	2.47	0.30	1.91	2.21	1.77	2.04	2.18
21.—25.	−1.12	−1.25	−1.82	−2.28	−0.30	−1.09	−1.30	−1.95	−1.76	−2.47	0.70	−2.86	−1.87	−2.47	−1.98	−2.04
26.—30.	−0.44	−0.97	−3.75	−2.74	−2.53	−4.57	−4.87	−5.02	−4.79	−5.39	−2.68	−6.78	−6.07	−7.21	−4.92	−8.10
Febr. 31.—4.	0.72	0.40	−2.01	0.	0.64	−0.92	−1.20	−1.19	−0.59	−0.47	−1.68	−1.26	−0.59	−0.50	0.15	−1.16
5.—9.	−3.81	−3.23	−4.64	−5.09	−2.68	−5.02	−4.50	−5.49	−6.32	−5.70	−6.41	−6.39	−5.47	−3.12	−4.15	−3.98
10.—14.	−0.46	−1.01	−1.74	−2.01	−0.48	−2.60	−1.48	−2.75	−4.64	−3.46	−5.60	−3.35	−2.97	−1.42	−1.95	−2.86
15.—19.	−0.80	−1.34	−2.30	−2.51	−0.30	−1.54	−1.97	−3.17	−3.65	−4.74	−4.68	−4.81	−4.60	−3.99	−4.25	−4.52
20.—24.	−4.41	−6.57	−6.65	−6.03	−4.27	−6.05	−5.62	−7.33	−8.76	−8.59	−7.46	−8.34	−8.97	−6.61	−8.05	−5.38
25.—1.	−1.69	−2.40	−2.46	−3.70	−2.22	−4.04	−4.36	−6.02	−7.25	−7.15	−8.31	−7.77	−7.68	−7.51	−7.61	−7.04
März 2.—6.	−4.77	−6.29	−7.79	−5.91	−3.42	−5.21	−5.14	−6.06	−6.17	−6.81	−5.65	−5.26	−6.92	−6.12	−6.40	−5.49
7.—11.	1.01	0.32	0.10	−0.61	−0.77	−0.96	−1.13	−1.31	−1.31	−2.26	−1.73	−1.78	−2.14	−1.99	−2.03	−2.00
12.—16.	0.59	0.64	0.20	−0.28	−0.67	−0.26	−0.33	−1.14	−0.47	−1.18	−0.91	−0.86	−0.69	−0.83	−1.05	−1.15
17.—21.	1.48	1.03	1.02	0.65	0.78	0.74	0.63	0.98	1.40	0.97	1.23	1.07	1.46	1.51	1.21	1.82
22.—26.	1.27	0.79	1.07	0.57	1.02	1.25	1.37	1.26	1.36	1.53	1.17	0.91	1.42	0.93	1.51	2.54
27.—31.	0.57	1.10	1.07	0.68	0.98	1.60	0.88	−0.33	0.27	1.44	−0.14	0.65	0.77	1.15	1.12	0.80
April 1.—5.	0.55	0.65	−0.02	0.31	0.49	0.38	−0.06	−0.10	0.93	−0.23	−1.46	−0.92	−0.44	−1.13	−0.89	−0.89
6.—10.	−1.31	−2.92	−4.09	−3.88	−2.65	−4.00	−4.49	−3.71	−5.08	−4.57	−5.32	−5.61	−5.51	−5.12	−5.43	−5.11
11.—15.	−1.18	−2.21	−2.87	−2.62	−1.39	−1.98	−2.56	−2.59	−2.23	−3.07	−3.84	−3.30	−3.30	−3.15	−3.37	−3.40
16.—20.	0.23	1.72	1.63	2.14	1.79	2.43	3.05	3.51	3.10	3.69	5.47	2.87	2.81	2.56	3.11	2.09
21.—25.	−0.59	−1.03	−1.20	−1.12	0.09	0.54	−0.39	0.37	1.33	0.93	0.46	1.02	0.50	1.81	1.36	3.49
26.—30.	−0.87	0.05	−0.14	−0.18	−1.12	1.88	1.69	1.78	1.68	1.43	1.22	2.07	1.28	1.34	2.33	2.07
Mai 1.—5.	4.33	5.55	5.62	3.90	1.86	1.64	2.50	1.93	3.13	2.04	4.08	2.48	2.00	1.18	0.28	0.81
6.—10.	−1.02	−0.40	−0.58	−1.30	−0.53	−0.97	−0.89	−0.93	−0.98	−0.65	−0.89	−1.08	−1.00	−0.96	−1.53	−0.69
11.—15.	0.37	0.32	−0.58	−0.10	−0.64	−0.51	0.10	−0.47	−1.45	−0.73	−0.51	−1.26	−1.10	−0.56	−1.15	−0.41
16.—20.	0.13	0.50	1.71	0.82	0.78	0.85	0.98	0.97	0.50	1.14	0.93	1.11	1.04	1.35	1.13	1.14
21.—25.	−1.55	−0.80	−0.63	−0.84	−0.83	−0.81	−0.96	−0.61	−0.72	0.13	0.19	−0.27	0.44	0.29	−0.97	0.37
26.—30.	−2.80	−3.08	−2.87	−3.93	−2.72	−3.57	−3.54	−3.18	−3.31	−2.90	−1.87	−3.78	−3.23	−4.05	−3.89	−4.24
Juni 31.—4.	−2.64	−2.33	−3.38	−3.15	−1.60	−1.56	−0.93	−0.59	−0.76	−0.27	−1.68	−1.04	−1.21	−0.06	−0.40	0.02
5.—9.	3.18	3.49	2.63	3.11	2.34	2.00	3.55	3.79	2.92	2.99	1.28	2.22	1.51	1.98	1.87	1.75
10.—14.	4.12	4.56	3.25	3.64	4.01	3.74	5.00	4.49	3.48	4.22	3.76	4.13	3.93	3.54	4.12	3.56
15.—19.	−0.75	−0.93	−0.14	−0.23	1.65	1.38	2.02	2.76	1.75	3.11	2.63	3.27	2.97	4.19	3.73	4.45
20.—24.	−1.43	−0.09	−0.30	−1.00	0.24	−0.13	−0.09	0.12	−0.20	0.12	0.54	−0.17	−0.16	−0.21	0.19	0.36
25.—29.	−0.15	−0.07	0.29	0.	0.57	−0.77	0.45	−0.38	−0.29	0.03	−0.57	−1.00	−0.67	−1.58	−2.19	−1.39
Juli 30.—4.	−0.27	0.02	−0.45	−0.26	−0.03	−1.08	−0.71	−0.74	−1.78	−0.94	−0.29	−0.89	−1.58	−1.40	−1.22	−0.20
5.—9.	1.75	0.74	1.24	1.38	1.11	1.14	1.80	3.48	1.87	1.89	1.76	0.65	0.53	0.86	0.42	0.13
10.—14.	3.11	2.68	1.45	0.26	0.71	1.05	1.15	1.05	0.42	−1.19	−0.82	−1.08	−0.97	−1.83	−2.13	−1.53
15.—19.	4.59	4.55	2.95	3.70	2.71	3.13	4.06	3.64	3.21	2.72	1.62	1.65	1.78	1.70	1.99	1.56
20.—24.	4.34	4.01	3.06	3.24	3.67	3.49	3.22	2.75	2.16	3.38	1.21	2.52	1.60	1.04	1.52	1.05
25.—29.	−0.61	−0.53	−0.16	−1.09	−0.37	−0.82	−1.91	−1.56	−0.99	−1.85	0.23	−0.64	−1.11	−1.14	−2.00	−0.59
Aug. 30.—3.	2.41	2.17	1.10	1.75	0.40	−0.12	0.51	0.08	0.92	−1.22	−1.84	−2.06	−1.77	−2.45	−1.58	−2.66
4.—8.	1.34	2.52	1.60	2.06	0.73	0.86	1.43	1.46	0.54	0.32	−0.34	−0.45	0.05	−0.21	0.23	−0.60
9.—13.	2.91	3.67	2.85	4.35	2.62	3.11	3.98	3.61	2.23	3.07	1.41	1.78	1.53	1.73	1.93	1.85
14.—18.	2.53	2.75	1.51	1.65	1.73	1.33	1.59	1.68	0.32	2.64	0.72	1.03	0.47	1.19	0.73	1.12
19.—23.	1.11	1.70	1.19	2.27	2.26	2.36	2.92	2.66	1.83	2.26	1.13	0.56	0.60	1.49	1.23	0.46
24.—28.	0.86	2.36	1.85	−0.48	2.50	2.27	1.70	1.16	0.48	−0.08	−1.21	−0.97	−0.82	−1.72	−0.45	−1.67
Sept. 29.—2.	0.25	−0.07	−1.12	−0.19	0.30	0.49	−0.71	−0.15	−1.03	−1.00	−1.25	−1.23	−1.05	−1.28	−1.73	−1.30
3.—7.	1.91	1.73	1.74	1.53	1.71	1.96	1.60	2.34	1.92	1.91	1.61	2.01	1.97	2.19	1.73	2.31
8.—12.	0.43	1.78	0.31	1.23	2.14	1.30	1.97	1.55	0.58	1.30	1.28	1.25	0.83	1.20	1.16	1.52
13.—17.	1.09	1.90	1.88	1.89	2.52	2.21	2.25	2.22	1.98	2.55	2.43	2.22	2.07	2.31	1.99	1.81
18.—22.	0.56	0.75	−0.21	0.87	1.45	0.75	1.08	0.89	0.32	0.98	2.22	0.89	0.73	0.73	1.83	2.39
23.—27.	1.58	1.32	1.20	1.53	1.81	1.20	1.71	1.20	1.35	1.30	1.94	2.31	1.56	2.86	1.78	2.33
Oct. 28.—2.	1.02	0.04	0.03	0.11	0.96	−0.17	−0.04	0.06	−0.38	0.84	−0.06	0.56	0.99	2.02	0.84	1.34
3.—7.	0.80	0.74	0.85	1.26	0.85	0.84	0.74	0.75	0.82	0.59	−0.99	0.03	0.10	0.46	0.99	−0.19
8.—12.	0.95	1.50	1.63	1.48	0.88	0.80	0.51	0.19	−0.15	1.03	1.47	0.38	0.51	−0.04	−0.32	−0.29
13.—17.	2.95	2.40	1.63	1.77	2.26	2.12	2.14	1.06	0.79	1.21	0.02	0.87	0.57	1.03	1.15	−1.12
18.—22.	0.26	0.53	1.21	0.58	1.12	1.69	1.16	1.27	0.79	1.41	0.18	0.58	0.70	0.95	1.30	−0.41
23.—27.	1.70	1.50	1.04	0.95	1.31	1.03	0.63	0.19	−0.61	−0.92	1.34	0.59	0.11	−0.02	−0.64	2.18
Nov. 28.—1.	−1.62	−1.86	−2.15	−2.34	−1.37	−1.46	−2.18	−2.09	−2.06	−2.00	−3.03	−2.65	−2.14	−2.39	−2.72	−1.76
2.—6.	−3.43	−4.38	−4.71	−4.38	−2.73	−4.83	−4.63	−4.97	−5.64	−4.79	−5.06	−5.24	−4.64	−5.18	−4.95	−4.93
7.—11.	−2.55	−4.29	−5.49	−3.66	−2.61	−3.23	−4.09	−4.51	−5.06	−4.71	−6.58	−5.49	−4.72	−5.29	−4.15	−4.27
12.—16.	−2.27	−3.52	−2.86	−3.63	−0.96	−2.11	−1.99	−2.39	−2.75	−1.61	−2.71	−2.44	−1.99	−3.03	−1.73	−4.09
17.—21.	−1.79	−4.79	−3.75	−3.67	−2.64	−3.78	−4.06	−3.39	−3.98	−3.21	−4.14	−3.97	−3.30	−3.96	−3.39	−4.15
22.—26.	−0.58	−1.86	−4.26	−3.91	−2.10	−3.43	−3.81	−3.26	−5.08	−3.44	−7.45	−5.08	−3.99	−5.47	−3.70	−9.54
Dec. 27.—1.	1.02	1.61	−1.92	1.37	0.54	0.21	1.11	1.00	2.09	0.95	2.70	1.66	0.92	3.44	1.31	−0.12
2.—6.	2.70	3.15	3.54	2.46	1.84	2.32	1.20	1.85	1.85	2.43	4.11	3.05	2.78	3.13	2.03	1.50
7.—11.	0.24	−0.41	−0.88	−1.17	−2.12	−2.30	−2.39	−2.25	−2.37	−2.10	0.04	−1.23	−0.36	−0.61	−1.68	0.44
12.—16.	−1.28	−2.17	−2.41	−2.66	−0.69	−2.26	−2.44	−1.96	−2.33	−2.03	−1.37	−2.18	−1.64	−1.16	−1.40	−1.11
17.—21.	−6.10	−6.61	−7.23	−6.52	−5.24	−5.83	−6.72	−6.33	−6.66	−6.00	−5.50	−5.17	−5.35	−1.64	−3.75	−1.32
22.—26.	0.72	1.07	1.78	1.34	1.61	2.05	2.13	2.49	2.27	2.84	3.26	3.10	3.22	3.64	3.22	4.19
27.—31.	−1.98	−1.01	0.75	−1.18	−0.28	−0.25	0.28	0.66	0.83	1.56	−2.12	1.69	1.60	1.54	1.14	2.38

vierzehnjährigen Mittel.

1858.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
−0.42	−0.58	−0.75	−1.81	−1.23	−1.06	−1.21	−1.55	−1.68	−2.09	−3.27	−2.37	−3.87	−3.48	−2.23	−2.09	−1.22	−1.81	−2.45
1.23	1.08	1.13	1.06	1.25	0.19	1.03	−0.18	−0.25	0.28	0.28	−0.69	−0.14	−1.26	−0.49	−1.13	−1.65	−1.43	−1.78
3.17	3.52	3.37	0.30	3.42	2.33	3.57	2.88	2.21	2.51	1.75	1.53	1.38	1.31	1.55	0.70	1.04	0.56	−0.01
2.87	2.70	2.28	2.54	2.24	1.59	1.72	2.61	2.86	1.96	1.85	1.55	2.05	1.95	1.56	1.90	2.60	1.19	1.15
−1.47	−1.17	−2.37	−1.40	−1.88	−1.94	−2.02	−3.07	−3.21	−3.72	−1.76	−1.10	−0.07	−0.73	−1.36	−1.40	−1.11	−2.03	−1.24
−3.95	−4.26	−4.26	−4.42	−4.62	−5.15	−4.96	−8.51	−6.75	−5.84	−3.53	−3.50	−2.74	−3.75	−3.81	−5.23	−6.09	−6.69	−4.69
−0.38	−0.25	−0.02	0.29	0.	−0.87	−0.83	0.21	−0.19	−0.12	−0.32	−0.22	−0.75	−0.61	−1.14	−0.54	−1.20	−0.57	−0.56
−3.85	−3.93	−3.71	−2.13	−3.67	−3.11	−1.55	−3.14	−2.61	−2.90	−2.75	−2.74	−2.85	−2.78	−1.81	−2.83	−2.67	−2.65	−2.48
−2.75	−2.19	−1.52	−0.95	−1.43	−1.23	−0.35	−0.53	−0.81	0.44	1.25	1.63	0.18	0.26	0.12	−0.11	−0.37	0.09	0.13
−3.05	−3.43	−3.41	−2.96	−2.87	−3.25	−2.81	−3.17	−3.26	−3.30	−2.37	−2.70	−2.31	−2.87	−1.95	−2.25	−2.22	−2.18	−2.12
−7.34	−7.80	−6.85	−5.61	−7.00	−4.83	−4.06	−5.72	−6.10	−5.16	−3.75	−3.95	−3.64	−4.16	−2.26	−3.64	−3.99	−2.89	−3.45
−5.64	−6.15	−5.83	−5.50	−5.91	−6.22	−6.25	−6.69	−6.53	−6.11	−4.60	−4.15	−4.54	−5.05	−3.51	−5.04	−5.15	−3.74	−3.41
−5.82	−6.28	−5.77	−5.68	−6.06	−5.20	−5.24	−5.09	−5.56	−5.09	−4.19	−3.97	−4.41	−4.22	−3.36	−3.20	−3.07	−2.74	−2.22
−1.62	−1.70	−1.78	−2.27	−1.94	−1.84	−2.09	−2.54	−2.67	−2.64	−2.47	−2.47	−2.65	−2.82	−2.49	−2.42	−2.61	−2.46	−2.82
−1.53	−0.67	−0.42	−0.28	−0.86	−1.03	−0.47	−0.50	−0.78	−0.80	−1.44	−0.92	−0.85	−0.97	−1.39	−0.77	−0.82	−1.34	−1.87
0.48	1.25	1.29	1.33	0.34	1.17	1.24	1.13	1.04	0.67	0.65	0.81	1.36	0.89	0.73	0.42	1.62	0.39	0.70
0.95	1.63	1.70	1.91	1.50	1.23	0.67	1.69	1.78	1.55	1.59	1.21	1.86	1.04	1.01	0.35	1.52	0.95	0.81
2.03	1.37	1.91	1.35	1.05	1.01	1.34	1.49	1.73	1.15	1.16	1.53	1.31	0.34	1.41	0.85	0.85	0.70	0.62
0.05	−0.95	−0.34	−0.67	−0.96	−1.34	−0.69	−1.02	−0.13	−1.00	−1.46	−1.28	−1.59	−1.84	−1.58	−0.76	−0.45	0.23	−0.95
−6.03	−4.76	−4.88	−4.51	−4.54	−5.09	−4.47	−4.94	−5.42	−4.08	−3.92	−3.97	−3.85	−3.38	−2.76	−2.65	−1.92	−1.24	−1.95
−2.82	−3.44	−2.85	−2.82	−2.83	−3.89	−3.18	−3.36	−2.99	−3.06	−2.47	−2.59	−2.33	−2.41	−2.07	−2.94	−3.00	−1.91	−2.47
1.84	3.00	3.43	3.49	3.66	2.17	2.81	2.69	2.56	2.89	3.80	4.00	4.00	4.12	3.83	2.73	2.62	2.15	2.90
0.03	1.36	1.73	2.38	1.94	2.02	2.66	2.89	3.61	3.01	3.85	4.40	4.01	4.30	4.14	3.40	4.10	4.47	4.05
1.61	2.65	3.39	3.51	2.71	1.14	2.02	1.07	2.45	2.21	1.82	1.90	1.04	1.52	1.72	1.27	1.31	1.42	1.57
1.79	0.64	0.33	0.85	0.11	−0.48	−0.24	0.04	−0.18	0.45	−0.15	0.17	−0.13	−0.28	−0.34	−0.12	0.47	−0.64	0.12
−1.34	−1.21	−1.33	−1.49	−1.11	−1.45	−1.02	−1.14	−1.58	−1.24	−0.78	−1.48	−0.69	−1.47	−1.88	−2.63	−1.52	−2.63	−2.57
−0.31	−0.39	−0.48	−0.29	−0.58	−1.66	−0.88	−0.04	−0.28	−0.72	−0.85	−0.79	−0.70	−0.88	−1.40	−1.36	−0.78	−0.57	−0.99
0.72	1.77	0.88	1.15	1.23	0.43	0.82	1.31	1.59	0.94	0.94	0.02	0.31	0.38	0.26	0.37	0,85	0.26	0.58
−1.17	−0.38	−0.24	−0.47	−1.03	−0.76	−0.43	0.17	−0.62	−0.28	−0.61	−0.23	−0.72	1.08	−1.23	−0.12	−0.29	−0.53	−0.94
−3.79	−2.73	−2.82	−2.79	−4.25	−4.88	−3.84	−3.64	5.69?	−2.77	−2.93	−1.86	−1.83	−2.23	−2.42	−2.05	−1.99	−2.18	−2.00
−1.55	0.15	1.42	3.24	1.19	−0.16	1.27	2.85	2.37	3.59	3.47	4.32	4.45	4.96	4.68	3.48	4.32	4.25	4.24
2.48	2.53	2.49	3.20	2.95	1.94	3.71	3.24	3.43	4.14	5.17	5.03	4.94	5.30	5.80	3.90	4.65	4.74	5.30
4.33	4.65	4.30	3.42	4.24	3.14	4.05	3.12	3.20	3.96	4.45	4.35	4.58	5.47	4.27	3.80	4.34	4.37	4.17
1.23	3.28	3.49	5.13	4.17	4.68	5.59	4.42	5.08	5.27	5.18	5.28	4.97	4.96	4.52	4.61	4.91	4.48	4.46
−0.56	0.62	0.18	0.93	1.14	−0.33	0.74	0.93	0.55	0.78	0.60	0.42	0.69	0.69	0.72	1.28	1.81	1.53	1.24
−0.99	−1.00	−1.55	−2.11	−1.14	−2.56	−1.31	−1.96	−2.18	−1.38	−1.75	−2.07	−1.67	−2.35	−2.47	−1.57	−1.83	−1.52	−2.08
−1.59	−1.62	−1.57	−1.67	−1.62	−1.92	−1.19	−2.11	−2.05	−1.30	−1.20	−1.38	−0.92	−1.88	−1.98	−1.40	−1.04	−0.62	−1.38
1.14	0.96	1.11	−0.01	0.52	−0.21	0.30	−0.47	−0.74	−0.68	−0.68	−0.63	−0.32	−0.79	−1.30	−1.53	−1.69	−2.18	−2.04
0.10	−1.01	−0.62	−0.27	−1.80	−2.64	−2.14	−1.30	−1.84	−1.39	−0.70	−0.85	−0.31	−0.92	−1.45	−0.54	−0.54	−1.69	−1.17
3.12	2.86	2.53	2.85	2.43	1.46	2.32	1.69	1.35	2.19	2.42	2.17	3.11	2.34	2.23	2.25	3.10	2.05	1.76
2.16	2.47	1.71	1.55	1.66	0.52	0.72	−0.10	0.99	0.09	6.36	0.37	0.48	−0.61	−0.09	−0.02	0.16	−0.23	−0.46
−2.07	−1.76	−1.54	−1.43	−1.72	−1.31	−1.32	−1.48	−1.96	−0.96	−1.03	−1.15	−0.22	−1.43	−1.37	−0.77	−0.63	−1.34	−0.92
−0.09	−1.22	−0.84	−0.92	−1.61	−3.38	−2.63	−2.83	−3.75	−1.98	−1.93	−2.13	−1.88	−2.14	−2.36	−2.24	−2.30	−2.64	−2.60
0.56	0.26	0.40	0.48	0.31	−0.91	−0.44	−0.29	−0.48	0.23	0.13	−0.01	−0.18	−0.14	−0.11	0.14	0.27	0.44	0.04
3.11	3.03	3.21	2.70	3.00	1.71	2.28	1.38	1.08	1.83	3.18	2.98	4.04	3.37	2.86	1.30	2.07	1.56	1.59
1.09	1.63	1.46	1.40	1.02	0.53	1.42	0.68	−0.13	0.93	2.13	2.00	2.52	2.47	1.99	0.90	1.16	1.65	1.60
2.81	2.14	2.40	1.21	1.77	0.07	0.60	−0.55	−0.69	0.13	0.81	0.58	0.49	−0.33	0.14	0.15	−0.84	−1.99	−0.81
0.10	−0.08	−0.63	−0.33	−0.48	−2.02	−1.34	−1.80	−2.02	−1.44	−1.61	−1.22	−1.56	−2.41	−2.37	−1.65	−2.13	−3.10	−2.01
−0.55	−0.97	−1.05	−1.31	−1.30	−1.83	−1.39	−1.47	−1.80	−0.96	−0.77	−1.06	0.71	−0.98	−1.76	−1.47	−1.89	−2.32	−1.34
1.75	1.77	2.10	1.77	1.65	1.58	2.49	1.95	1.61	2.29	1.60	1.93	0.98	1.59	0.78	1.49	1.83	1.77	1.61
1.04	1.74	2.42	1.64	1.36	1.63	1.70	0.57	1.42	0.95	2.26	1.42	2.02	2.02	2.04	1.64	1.63	1.90	1.85
1.24	2.52	2.40	1.90	2.25	1.91	2.43	2.77	3.28	3.13	3.98	3.76	3.60	3.36	3.98	3.10	4.47	3.71	3.82
0.46	0.79	1.10	0.96	1.04	1.53	1.57	1.75	2.78	2.51	2.30	2.39	1.78	2.24	2.73	2.78	2.84	3.80	3.42
0.97	1.78	2.08	3.51	1.89	1.50	1.34	1.45	1.48	1.04	1.60	1.56	1.80	1.63	1.00	1.06	1.77	1.20	0.86
0.31	1.14	1.16	1.19	1.85	0.64	2.05	0.41	1.18	0.88	1.05	1.55	1.16	0.66	0.29	0.39	0.78	0.70	0.46
0.60	1.12	1.05	0.26	0.39	−0.66	1.39	0.32	0.87	−0.02	0.16	0.35	−0.69	−0.11	−0.65	−0.88	−1.26	−1.37	−1.09
−0.21	−0.10	−0.47	−1.25	−0.20	−0.96	−0.18	−1.16	−1.17	−0.97	−1.65	−1.39	−1.81	−2.32	−1.83	−1.74	−1.25	−1.58	−1.57
1.41	1.39	1.68	1.20	1.13	−0.28	1.00	0.70	0.99	0.78	1.19	2.09	1.24	1.49	0.21	0.15	−0.75	−0.42	0.34
0.99	1.54	1.85	1.49	1.38	−0.25	0.81	0.17	0.05	0.05	0.79	0.58	0.86	0.55	1.29	1.04	0.50	2.74	1.10
−0.41	−0.86	−1.26	−0.57	−0.24	0.69	−0.38	0.26	0.24	0.64	−0.22	0.08	−0.36	0.44	0.71	2.01	2.18	2.03	2.00
−1.97	−1.98	−2.91	−1.96	−2.53	−2.95	−3.10	−3.14	−3.79	−3.38	−3.37	−3.76	−2.55	−2.77	−2.71	−2.41	−1.83	−1.83	−2.07
−4.65	−3.76	−4.39	−4.78	−4.55	−5.53	−4.95	−5.62	−6.20	−5.44	−5.38	−5.32	−4.82	−5.25	−4.78	−5.03	−4.94	−5.56	−5.02
−4.36	−3.70	−3.80	−5.04	−3.56	−4.92	−4.05	−7.46	−7.83	−7.00	−5.49	−6.37	−4.28	−4.90	−5.08	−5.12	−5.30	−7.12	−5.29
−1.04	−0.95	−1.39	−2.42	−1.56	−3.37	−3.00	−4.80	−5.13	−3.76	−2.87	−3.06	−1.23	−3.30	−2.13	−2.91	−3.41	−3.13	−3.18
−3.35	−4.49	−3.43	−3.11	−3.28	−4.00	−3.57	−4.76	−4.69	−3.81	−3.46	−3.37	−3.37	−4.03	−4.29	−3.16	−3.63	−2.72	−4.30
−2.90	−3.05	−2.76	−2.57	−2.91	−6.41	−4.43	−7.63	−7.77	−4.70	−2.72	−2.78	−3.63	−4.73	−5.94	−6.09	−7.54	−5.46	−5.40
1.03	0.91	1.28	2.22	1.39	1.85	2.42	3.11	2.95	3.90	3.24	3.08	3.49	3.13	2.92	2.61	2.09	3.32	2.70
0.92	1.71	1.46	1.75	2.25	2.88	2.73	1.85	2.20	1.22	0.57	0.95	0.05	−0.30	−0.12	0.73	0.56	0.20	−0.39
−2.68	−2.48	−2.84	−2.26	−1.89	−0.21	−0.55	−2.15	−1.29	−1.69	−1.50	−1.69	−2.13	−1.47	−1.56	−1.18	−0.75	−1.01	−1.46
−2.28	−1.44	−0.76	−1.02	−1.06	−1.04	−0.66	−1.42	−1.45	−1.46	−1.63	−1.12	−1.43	−1.40	−1.84	−1.51	−1.10	−2.11	−1.93
−5.47	−4.29	−2.09	−0.57	−2.22	−0.46	−0.85	0.64	0.80	0.36	1.28	1.71	1.22	1.03	0.62	0.52	0.08	1.58	1.20
2.21	2.62	3.31	4.06	3.19	4.03	4.20	4.88	5.12	4.74	4.65	5.02	4.03	4.48	4.63	4.79	4.95	4.78	4.55
0.13	0.55	0.09	0.50	1.37	1.09	1.54	1.22	1.52	0.96	1.02	1.91	0.99	1.20	1.41	1.99	2.51	2.54	2.51

1859.

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	4.39	3.42	2.53	3.02	2,64	1.01	2.45	1.99	2.38	2.02	1.02	1.21	1.74	1.05	0.87	1.78
6.—10.	4.56	3.72	1.73	2.66	3.01	2.95	2.55	1.59	1.15	1.02	-2.55	-0.28	0.19	-1.85	0.07	0.84
11.—15.	3.02	3.18	3.01	3.10	2.60	3.24	3.16	3.11	3.53	3.94	3.55	3.36	3.87	2.81	3.50	2.28
16.—20.	4.47	4.70	4.96	4.01	3.46	4.48	3.84	3.50	3.74	3.25	2.65	3.50	3.65	3.05	3.94	1.89
21.—25.	2.93	3.28	3.83	2.63	1.99	2.62	2.56	2.66	2.50	2.39	2.09	2.17	2.90	1.80	1.73	0.97
26.—30.	5.70	5.98	5.10	5.95	3.70	5.03	4.80	4.63	4.90	4.71	3.66	4.71	4.94	4.48	4.75	3.06
Febr. 31.—4.	4.82	5.99	4.38	5.09	4.27	4.05	3.51	3.60	4.25	4.46	4.29	4.16	4.26	3.14	3.23	3.25
5.—9.	1.84	3.03	2.17	1.66	2.10	0.80	0.82	0.99	0.97	0.95	2.32	1.51	1.42	0.90	0.10	4.31
10.—14.	3.36	4.12	4.23	3.90	2.88	3.18	3.97	3.90	4.03	4.48	4.61	4.53	4.11	3.96	3.60	2.17
15.—19.	3.15	3.25	4.17	2.98	2.79	2.88	2.99	2.76	3.19	3.46	3.80	3.32	3.34	3.90	3.16	3.85
20.—24.	2.64	2.81	2.70	2.39	2.19	2.55	2.29	2.87	2.34	2.13	-0.10	1.27	1.82	1.35	1.95	1.00
25.—1.	0.57	0.26	1.20	0.99	2.29	2.18	2.22	2.54	2.68	2.72	2.31	2.30	3.39	2.10	2.39	2.49
März 2.—6.	1.52	1.87	1.88	2.53	2.73	2.94	3.25	3.79	3.86	4.02	3.74	3.96	4.36	4.69	4.44	5.24
7.—11.	2.62	2.57	3.50	2.91	2.01	2.74	2.62	3.00	3.33	3.16	3.14	2.84	2.92	2.97	2.95	2.66
12.—16.	4.69	5.28	6.51	5.09	3.29	4.93	5.09	5.28	6.10	6.50	7.73	7.61	7.16	6.90	5.90	7.35
17.—21.	4.05	4.86	4.96	4.51	3.53	4.44	4.47	4.39	4.60	4.67	4.23	4.38	4.39	4.27	4.20	4.30
22.—26.	-0.55	-0.66	-0.79	-1.14	-0.39	-0.80	-1.22	-1.04	-1.16	-0.83	-0.93	0.34	-1.04	-1.03	-0.99	-0.24
27.—31.	2.02	1.82	2.35	2.70	1.07	0.80	1.65	1.88	2.08	2.89	2.72	2.65	2.07	2.81	2.60	2.76
April 1.—5.	-0.24	-1.14	-2.02	-1.90	-0.66	-1.41	-1.67	-1.70	-1.68	-1.35	-1.59	-1.85	-1.35	-1.12	-1.37	-0.51
6.—10.	0.37	1.04	1.33	1.47	2.04	2.62	2.80	3.56	2.01	2.29	1.48	1.94	2.52	2.44	2.47	2.27
11.—15.	2.42	1.87	2.03	1.96	1.79	1.70	1.74	1.82	2.13	1.46	0.95	0.42	0.67	-0.03	0.05	0.12
16.—20.	-0.47	0.23	-0.76	-0.67	-0.33	-1.24	-1.79	-2.11	-0.67	-1.57	-0.33	-1.14	-0.94	-1.67	-2.40	-1.16
21.—25.	2.41	2.80	2.52	0.68	-0.25	-0.77	-0.28	-0.74	0.28	-0.20	0.80	-0.84	-0.94	-0.67	-0.64	-0.22
26.—30.	-1.30	-0.52	0.08	-1.57	-1.28	-1.73	-1.83	-1.32	0.11	0.86	1.11	1.81	0.88	1.42	-0.39	2.98
Mai 1.—5.	-0.65	-2.28	-2.91	-2.31	-1.85	-1.54	-1.68	-1.51	-1.19	-0.21	0.03	-1.10	-0.59	-0.77	-0.11	1.11
6.—10.	0.26	-0.39	0.99	1.04	0.62	0.63	1.54	2.04	2.38	2.12	2.50	1.59	1.41	0.02	1.78	2.06
11.—15.	-0.19	-0.97	-2.12	-1.20	-0.79	-1.54	-1.97	-2.00	-2.28	-2.64	-3.18	-3.67	-3.23	-2.14	-3.22	-3.44
16.—20.	4.47	3.29	2.94	4.18	2.38	3.29	4.42	4.19	3.17	2.99	2.01	1.67	2.16	0.41	2.13	1.35
21.—25.	2.56	2.28	2.10	2.08	1.10	1.55	2.09	2.04	1.86	1.83	0.95	0.41	2.14	0.02	-0.91	0.
26.—30.	4.75	3.33	2.38	3.82	3.52	3.77	3.77	3.53	2.02	2.44	1.07	1.13	1.08	1.21	1.67	1.80
Juni 31.—4.	4.38	4.18	2.64	4.05	3.86	3.30	3.34	3.55	3.49	2.26	2.76	2.22	2.16	2.58	3.03	8.05
5.—9.	-0.89	-0.93	-1.73	-1.54	-1.16	-0.98	-0.91	-0.63	-1.40	-0.13	-1.73	-1.90	-1.81	-1.14	-1.46	-0.35
10.—14.	0.51	0.78	1.83	0.82	-0.29	0.16	1.20	2.59	1.84	2.07	1.19	0.91	1.22	0.86	0.87	0.92
15.—19.	0.11	-0.84	-1.34	-1.12	-1.39	-1.40	-2.02	-2.14	-2.15	-2.20	-3.31	-3.19	-2.86	-3.43	-3.40	-2.82
20.—24.	1.39	1.12	2.57	1.47	1.17	1.63	1.62	1.08	0.54	0.20	-0.41	-0.42	-0.07	-0.75	-0.29	-0.69
25.—29.	1.04	0.61	1.00	0.54	0.43	-0.32	1.09	0.50	0.16	0.69	0.41	0.32	0.15	-0.09	0.24	0.48
Juli 30.—4.	2.29	2.74	3.85	2.02	2.01	2.31	1.85	2.65	3.03	3.33	4.49	4.38	3.84	4.41	3.13	5.78
5.—9.	0.19	0.01	0.51	-0.11	0.66	0.91	0.64	2.43	0.63	1.75	2.34	1.79	1.82	1.69	1.65	3.14
10.—14.	0.41	-0.13	0.34	-1.08	0.51	1.13	0.92	1.53	1.28	1.43	2.97	3.03	2.47	2.14	1.97	3.62
15.—19.	-0.45	-0.05	0.52	-0.12	0.73	1.06	1.10	0.80	0.93	1.26	0.64	1.34	1.27	1.41	1.56	1.48
20.—24.	-0.13	0.34	0.57	0.11	1.21	1.33	1.16	1.87	1.70	3.18	3.26	3.48	2.39	2.86	2.17	3.60
25.—29.	-0.04	0.28	-0.59	-0.86	0.62	0.57	-0.70	-0.24	-1.26	0.	0.18	-0.23	0.18	0.37	-0.41	0.33
Aug. 30.—3.	0.06	-0.59	-0.02	-0.21	0.62	0.47	0.32	0.45	0.46	1.34	2.46	1.52	1.24	1.82	0.70	0.45
4.—8.	0.64	0.28	1.36	1.40	1.56	2.74	2.37	2.76	2.45	3.01	3.69	3.51	2.77	2.93	2.68	4.29
9.—13.	-0.98	-1.45	0.43	0.43	0.	-0.02	-0.03	-0.01	-0.60	0.19	2.58	0.98	0.74	1.63	0.15	1.03
14.—18.	0.77	0.28	1.82	2.32	1.47	1.69	2.42	1.72	0.28	1.10	0.55	0.76	0.85	0.51	0.84	0.28
19.—23.	1.12	0.62	2.11	1.37	1.24	1.79	2.12	1.87	1.29	1.75	0.81	0.67	1.08	0.74	0.82	0.97
24.—28.	2.44	2.57	3.09	3.74	3.98	4.33	4.45	3.33	2.66	3.70	2.14	2.61	2.60	3.79	3.67	2.93
Sept. 29.—2.	2.41	3.82	4.00	2.61	1.95	2.65	1.63	1.50	0.66	2.43	0.30	0.23	0.61	1.09	0.30	0.20
3.—7.	-0.33	0.35	-0.19	0.61	0.73	0.37	0.02	-0.08	-0.12	0.66	-0.01	-0.27	-0.43	-0.62	-1.04	-1.01
8.—12.	1.54	1.13	0.48	0.75	1.18	0.91	0.24	0.31	-0.10	0.54	0.09	0.36	0.11	0.55	0.27	0.51
13.—17.	-0.51	0.39	-0.35	-0.18	0.44	0.16	-0.63	-0.61	-0.47	-0.75	-0.23	-0.78	-0.81	-0.53	-1.51	-0.73
18.—22.	-4.28	-4.16	-3.84	-3.82	-2.25	-3.12	-3.24	-3.46	-4.26	-3.33	-3.57	-3.72	-3.64	-3.37	-1.48	-2.27
23.—27.	0.97	1.83	0.54	1.58	1.33	1.95	2.56	1.99	1.70	2.15	1.64	2.31	1.72	3.38	2.37	1.67
Oct. 28.—2.	1.22	1.10	0.80	0.93	1.29	0.78	0.90	1.88	0.83	1.78	1.48	1.78	1.68	3.57	1.85	0.84
3.—7.	-2.09	-2.05	-1.51	-1.36	-0.27	-0.08	0.23	0.25	-0.15	0.06	-0.55	-0.28	-0.30	1.69	1.27	1.81
8.—12.	-0.81	-0.89	-0.71	-0.44	0.11	0.03	-0.09	-0.09	-0.22	-1.41	-1.28	-1.60	-1.94	-1.04	-1.65	-0.40
13.—17.	1.17	2.10	2.02	1.63	1.11	1.62	1.27	1.32	1.80	1.14	2.21	0.96	1.33	1.93	1.45	2.40
18.—22.	0.24	1.34	1.02	0.68	-0.32	0.75	-0.18	0.19	1.00	0.44	0.20	0.56	0.66	0.23	-0.24	0.99
23.—27.	-0.45	-0.61	-0.84	-1.15	-1.34	-1.37	-1.70	-1.73	-1.56	-1.60	-0.72	-1.45	-1.53	-1.81	-1.87	-1.31
Nov. 28.—1.	0.84	0.85	0.46	-0.11	-0.44	-0.52	-0.67	-0.53	0.12	-0.12	0.40	0.09	-0.30	-0.08	-1.07	0.34
2.—6.	2.77	2.59	2.60	2.88	2.13	1.70	2.63	2.39	3.14	2.74	3.91	3.28	2.88	3.68	2.74	3.65
7.—11.	2.51	2.68	2.01	1.92	1.37	1.89	1.80	1.38	1.87	1.96	3.29	1.97	1.86	1.82	1.27	3.05
12.—16.	1.83	1.81	1.39	1.18	1.37	0.81	0.42	-0.01	-0.21	-0.08	-2.01	-1.16	-0.91	-1.66	-1.97	-4.01
17.—21.	-2.23	-1.56	-1.55	-1.98	-1.10	-1.97	-1.12	-1.22	-1.38	-0.49	-2.66	-1.27	-0.86	-1.13	-1.24	-2.21
22.—26.	0.82	0.47	-0.18	0.31	0.44	0.23	0.44	0.21	-0.25	-1.18	-0.26	-0.34	-0.17	0.20	-0.38	-0.76
Dec. 27.—1.	0.39	1.07	1.16	0.89	0.60	0.51	0.46	1.01	1.16	0.88	2.30	0.94	1.29	1.35	1.30	1.62
2.—6.	-4.56	-4.11	-4.56	-3.53	-2.75	-3.32	-4.56	-4.02	-4.21	-3.46	—	-2.25	-2.80	-3.21	-2.75	-2.36
7.—11.	-4.70	-4.47	-5.69	-5.24	-1.90	-3.49	-2.90	-3.63	-4.71	-4.40	-4.28	-4.20	-3.58	-3.63	-3.16	-3.41
12.—16.	-5.41	-5.63	-4.14	-5.33	-7.61	-3.76	-4.64	-4.84	-4.43	-4.48	-3.51	-4.21	-4.13	-4.59	-5.10	-4.07
17.—21.	-3.91	-3.37	-3.82	-3,81	-2.72	-4.36	-4.53	-3.63	-6.28	-5.80	-4.49	-5.56	-5.35	-5.21	-5.58	-5.12
22.—26.	-1.19	-0.46	-0.01	-0.64	-0.59	-1.32	-0.38	0.12	-0.28	0.85	1.21	0.96	1.40	1.86	0.84	-0.11
27.—31.	1.78	2.40	2.39	2.03	1.63	1.91	2.49	2.71	2.95	3.14	4.09	4.01	3.58	4.60	3.71	4.36

vierzehnjährigen Mittel.

1859.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
2.16	1.67	1.53	1.53	1.24	1.04	1.15	−0.52	−0.51	−0.17	−0.08	0.03	0.74	0.43	−0.28	0.15	1.14	0.33	−0.01
1.79	1.18	0.95	0.52	0.44	−0.69	−0.75	−1.24	−1.23	−2.02	−1.74	−1.79	−0.82	−1.78	−2.66	−2.27	−1.65	−2.62	−2.06
3.13	3.52	3.43	3.74	3.36	2.53	3.73	3.29	2.95	2.70	1.92	1.19	1.82	1.64	1.18	1.52	1.75	0.86	0.58
3.30	2.95	3.18	2.87	3.20	3.85	2.98	3.42	2.78	2.46	2.41	2.68	1.87	2.21	1.52	2.15	2.20	1.38	1.48
2.37	1.82	2.26	2.24	1.92	1.38	2.54	2.83	1.99	2.31	2.98	3.80	2.71	2.25	1.73	1.98	1.91	1.75	1.69
4.83	4.22	5.28	4.75	4.90	4.81	5.12	5.03	4.72	5.46	4.29	4.46	4.06	4.46	4.71	5.29	6.37	2.29	3.87
3.27	3.05	2.90	2.61	2.54	2.67	3.33	2.76	2.86	2.40	1.85	2.09	1.42	1.36	1.61	2.19	2.08	−0.68	2.07
0.66	0.17	−0.41	−0.09	−0.64	−1.43	0.64	−1.00	−1.31	−1.35	−0.62	−0.33	−0.14	−0.71	0.18	−1.19	−1.83	−0.38	−0.16
4.33	3.71	3.43	3.01	3.14	2.69	3.25	4.19	3.65	3.44	3.69	3.86	3.72	3.50	3.64	3.67	3.66	4.20	3.20
3.00	2.76	2.99	3.32	3.31	3.25	3.13	3.37	3.24	3.47	3.46	3.39	3.54	3.79	3.80	4.11	4.18	4.10	3.87
2.95	2.31	3.00	2.97	2.57	0.39	1.38	1.44	1.12	1.83	2.07	2.04	1.86	1.44	1.30	1.17	1.01	0.46	0.54
2.27	2.89	2.66	2.57	2.61	1.66	2.28	2.33	1.81	2.24	2.18	1.99	1.81	1.81	1.34	2.03	1.87	2.46	2.14
3.26	4.05	4.15	4.58	4.61	4.34	4.68	4.70	4.53	4.65	4.25	4.75	3.65	3.96	3.68	3.88	4.32	3.81	4.39
3.12	2.97	3.30	2.94	2.78	2.36	2.95	2.86	2.70	2.66	3.07	3.32	2.22	1.96	2.48	2.32	2.40	2.51	2.68
4.68	5.24	5.07	5.61	5.67	6.29	6.50	6.45	6.21	6.12	5.06	5.24	4.92	5.02	5.22	5.08	5.89	5.85	4.77
4.05	4.36	4.15	3.82	4.16	3.29	4.14	3.72	3.78	3.70	3.06	3.63	2.33	2.03	1.78	1.90	2.42	2.07	1.98
−1.59	−0.89	−1.69	−0.41	−0.90	−1.41	−1.32	−0.28	−0.50	0.14	0.17	−0.04	1.55	1.30	0.87	1.28	1.55	1.57	1.36
2.45	2.63	3.32	2.32	2.45	2.49	3.09	3.05	3.26	3.11	2.42	2.48	1.16	0.59	1.60	1.39	1.74	1.21	1.17
−1.53	−1.35	−0.94	−0.77	−1.39	−0.94	−0.49	−0.26	−0.39	−0.25	−0.56	−0.63	−0.07	−0.08	0.10	0.55	0.90	0.49	−0.08
1.22	2.85	3.59	3.29	2.80	1.79	2.82	3.52	3.75	3.31	3.58	4.51	3.69	3.36	3.46	3.46	4.74	4.59	3.40
0.81	0.37	0.19	0.27	0.39	−0.69	0.01	−0.14	−0.19	−0.14	−0.70	−0.12	−0.97	−0.98	−1.16	−0.51	−0.87	−0.77	−1.09
−2.14	−2.28	−2.48	−2.46	−2.27	−2.03	−2.05	−2.46	3.00	−2.64	−3.91	−3.30	−3.57	−3.30	−3.86	−2.82	−2.88	−2.97	−3.22
0.02	−0.44	−0.39	−0.37	−0.56	−1.58	−0.68	−0.93	−1.33	−0.70	−0.77	0.35	−0.53	−0.25	−0.18	0.36	0.68	0.54	0.59
−1.70	−1.90	−1.70	−0.75	−0.99	0.90	0.37	1.38	1.62	1.55	0.50	1.56	0.67	0.22	2.84	3.34	3.70	4.43	3.89
−0.98	−0.52	0.	−0.42	−0.32	−0.54	0.23	−0.18	−0.23	0.19	0.46	0.32	0.25	0.44	1.76	2.35	3.58	2.38	2.52
1.66	1.79	2.13	2.05	1.93	0.73	1.96	1.79	1.98	1.57	1.94	1.73	1.40	1.23	2.68	1.37	2.56	3.17	2.51
−1.01	−2.14	−1.31	−1.71	−3.05	−4.12	−2.98	−3.17	−3.52	−2.24	−1.16	−1.62	−0.48	−1.40	−0.97	−1.24	−0.10	−0.73	−0.38
4.16	3.97	3.61	2.25	1.95	1.33	2.33	0.32	0.19	0.84	0.76	−0.09	0.63	0.27	−0.06	−0.31	−0.29	−0.74	−0.22
−0.31	0.46	1.51	0.02	0.10	−0.28	0.06	−0.53	−0.22	−0.51	0.11	0.33	0.43	0.32	0.42	0.48	1.37	1.25	−0.45
3.65	3.14	4.08	3.37	2.47	1.92	3.38	2.62	2.04	2.19	4.24	4.07	2.94	2.46	2.56	1.84	2.71	2.18	1.30
2.90	3.07	2.86	3.86	3.31	3.00	3.97	2.03	2.57	3.30	3.09	4.04	3.23	2.23	2.78	1.58	2.02	2.09	1.98
−0.80	−0.47	−0.05	0.77	−0.03	−0.90	1.10	−0.35	−0.49	0.73	2.33	2.15	2.56	2.64	2.73	1.83	1.94	0.98	1.09
1.52	1.55	1.46	1.30	1.14	0.44	0.91	0.56	0.79	0.78	1.13	1.21	0.65	0.26	0.79	0.93	0.56	0.42	0.27
−1.97	−2.61	−3.26	−2.47	−2.68	−3.78	−3.22	−2.69	−2.30	−2.85	−2.34	−2.48	−2.46	−2.37	−2.20	−2.18	−2.17	−1.72	−2.08
−0.05	0.64	−0.22	0.05	0.10	−0.79	−0.41	−0.06	−0.29	−0.17	0.15	0.10	−0.23	−0.30	−0.79	−0.85	−0.94	−0.91	−0.73
0.63	0.49	0.88	1.98	0.71	0.56	1.65	1.09	1.01	2.99	3.06	3.11	2.93	2.71	2.50	1.42	2.43	2.03	2.03
1.58	2.12	2.44	3.95	3.85	4.82	5.07	4.64	4.56	4.59	5.23	5.12	4.10	4.24	4.13	4.05	5.13	5.15	4.63
—	1.46	1.24	1.62	2.41	1.71	1.94	1.65	2.45	1.15	2.50	2.59	2.60	2.79	2.81	2.66	3.31	3.17	3.66
—	1.42	1.58	1.91	2.20	2.18	2.98	2.66	2.93	1.93	2.64	2.91	2.79	2.77	2.63	2.31	3.16	3.02	3.00
0.05	1.35	1.80	1.81	1.75	1.18	1.98	1.67	1.88	1.95	2.29	2.73	3.00	2.89	3.36	1.83	2.93	3.23	2.79
0.53	1.91	1.64	3.15	2.19	3.12	2.86	1.49	2.44	1.73	0.94	0.84	1.13	1.02	2.28	2.49	3.19	2.81	3.60
−0.64	0.91	0.44	0.86	0.27	0.15	0.03	0.52	0.05	0.75	0.82	0.83	1.07	0.98	0.96	1.20	1.86	1.00	2.07
—	0.76	0.47	1.01	1.15	2.20	1.24	1.41	1.89	1.01	0.80	1.41	0.64	0.25	1.43	1.43	2.26	1.52	1.69
1.98	2.50	2.49	2.42	2.45	3.03	3.32	2.74	2.67	1.90	1.95	2.49	3.71	2.11	2.05	1.78	2.04	2.20	2.24
−0.38	−0.37	−0.35	−0.39	−0.06	1.33	1.12	0.67	0.43	0.79	−0.72	−0.22	−0.67	−1.06	0.56	2.26	3.27	3.16	2.57
1.60	1.22	1.53	0.55	0.74	0.17	0.60	−0.11	0.09	0.17	−0.06	−0.02	−0.23	−0.25	−0.49	−0.15	0.52	0.90	−0.29
1.35	1.51	1.16	1.48	1.22	0.45	1.19	0.94	0.79	0.34	1.00	1.33	0.47	0.62	0.55	0.55	1.09	0.25	0.59
3.97	4.19	4.48	4.08	3.98	3.26	4.23	4.07	3.78	3.63	3.87	4.48	4.11	3.84	4.15	3.21	3.57	2.47	3.60
1.37	1.00	1.72	0.16	0.26	0.33	0.81	−0.04	−0.18	−0.03	−0.58	−0.71	−0.64	−0.83	−0.74	−0.29	0.09	—	−0.14
−0.06	−0.31	0.66	−0.31	−1.06	−1.27	−0.97	−0.74	−1.17	−0.23	−0.26	−0.02	−0.37	−0.28	−0.64	0.04	0.37	—	−0.17
0.30	0.30	2.24	0.16	0.34	0.55	0.63	−0.11	−0.06	0.67	0.06	−0.85	−0.51	0.01	−0.44	0.72	1.02	—	0.63
−0.16	−0.86	−0.06	−0.90	−1.03	−1.35	−1.50	−1.23	−1.16	−1.35	−1.29	−1.46	−2.06	−1.94	−1.84	−1.61	−1.88	—	−1.90
−2.16	−1.86	−0.58	−0.34	−1.22	−2.25	−1.23	−1.19	−0.88	0.08	−0.23	−0.01	−1.04	−0.90	−0.75	−0.72	−1.19	—	−0.82
2.22	2.30	3.69	5.22	2.82	2.52	3.05	4.23	3.74	4.24	4.01	4.50	4.03	4.07	3.97	3.75	4.23	—	3.64
1.80	1.74	2.08	2.67	3.08	2.68	3.85	2.84	3.62	3.13	2.32	2.96	1.49	1.80	2.83	2.49	2.49	—	2.18
0.55	1.60	0.87	1.64	1.12	2.32	1.96	2.03	3.08	2.37	3.51	3.74	3.40	3.20	3.62	2.34	2.74	—	2.81
0.29	−0.54	−0.43	0.03	−0.79	−0.88	0.12	−0.11	0.08	0.39	1.85	1.33	1.36	1.19	1.68	1.45	1.80	—	2.15
1.69	1.31	1.54	2.04	1.36	1.92	2.13	2.23	1.76	2.61	2.52	2.57	2.67	2.81	2.72	2.26	2.38	—	3.00
0.01	−0.58	−0.85	−0.35	−0.51	0.19	0.28	0.62	0.65	0.09	0.13	−1.02	−0.79	−0.28	−0.45	0.60	0.90	—	0.19
−1.79	−2.39	−2.68	−2.74	−1.93	−1.87	−2.36	−1.71	−1.69	−2.38	−2.97	−2.62	−2.63	−2.63	−2.83	−2.42	−2.81	—	−2.68
−0.84	−1.11	−1.10	−0.94	−1.03	−0.63	−1.04	0.58	0.20	−0.41	−0.66	−0.65	−0.13	−0.13	−0.32	1.09	1.67	—	1.34
2.36	1.98	2.72	2.72	0.57	3.83	2.64	3.67	3.21	3.07	2.95	1.94	2.62	2.91	2.38	2.36	3.35	—	3.17
1.52	0.97	1.01	1.29	1.48	1.94	1.78	1.68	1.95	1.32	1.14	0.61	0.71	1.02	0.83	1.34	1.89	—	1.34
0.03	−1.06	−1.36	−1.66	−1.48	−2.13	−1.64	−2.69	−2.68	−2.11	−1.79	−2.48	−1.61	−2.09	−1.40	−2.72	−2.20	—	−2.14
−1.17	−1.23	−1.16	−1.23	−0.53	−1.86	−1.33	−2.87	−2.98	−2.04	−1.81	−2.45	−2.71	−3.11	−1.73	−2.00	−1.96	—	−4.78
0.16	0.04	0.40	0.09	−0.18	−0.79	−1.84	−2.51	−2.51	−1.01	−0.18	−0.62	−0.78	−1.27	−1.11	−2.65	−3.34	—	−3.05
0.97	1,28	0.81	1.11	1.53	1.19	1.07	0.83	0.86	1.43	0.59	−0.34	−0.03	0.30	0.16	0.54	0.92	—	0.72
−3.12	−2.56	−3.12	−2.37	−2.22	−3.52	−2.25	−2.18	−1.71	−2.81	−2.99	−3.06	−2.81	−2.98	−3.08	−2.46	−0.81	—	−2.54
−1.48	−1.62	−1.88	−1.99	−2.43	−3.83	−2.76	−3.51	−1.02	−2.92	−2.08	−1.95	−3.22	−3.31	−2.65	−2.83	−1.78	—	−2.42
−4.97	−4.43	−4.72	−5.10	−4.61	−4.80	−5.00	−5.59	−5.91	−5.88	−5.94	−5.80	−4.79	−5.07	−6.13	−6.06	−6.32	—	−5.25
−5.31	−6.09	−5.84	−5.94	−5.22	−5.82	−5.50	−6.46	−6.27	−6.13	−5.51	−5.64	−5.95	−5.58	−6.22	−6.39	−6.95	—	−7.30
0.49	0.81	1.19	1.84	1.31	0.87	1.57	4.34	4.19	3.67	0.96	2.82	1.96	2.63	2.81	3.59	3.70	—	3.49
2.21	2.56	3.33	3.67	3.96	4.87	4.81	5.01	4.79	5.15	4.73	5.34	4.37	5.03	5.07	5.53	6.38	—	5.68

Abweichungen vom

1860.

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	5.58	6.21	6.20	5.53	4.25	4.81	5.11	5.30	5.59	5.10	6.29	6.03	6.07	6.93	6.40	6.86
6.—10.	5.40	5.60	5.85	5.42	4.60	5.29	4.90	5.23	5.50	5.17	4.89	5.06	5.04	4.38	4.71	4.08
11.—15.	0.57	0.41	0.04	— 0.23	3.99	— 0.10	0.25	0.09	0.32	0.86	0.70	0.70	1.08	0.21	0.54	0.44
16.—20.	0.81	0.72	0.34	0.86	1.08	1.25	0.56	0.73	0.87	1.01	0.78	0.28	0.84	0.63	0.69	0.52
21.—25.	0.42	0.83	1.53	1.25	1.71	1.80	1.62	2.04	2.58	2.71	2.10	2.28	2.67	2.54	2.12	2.08
26.—30.	3.10	3.23	2.05	3.07	1.96	2.57	1.83	2.30	2.81	2.68	1.94	2.03	2.68	1.71	1.74	2.09
Febr. 31.—4.	3.54	4.16	1.50	2.98	2.99	2.46	1.17	1.89	1.55	0.38	0.43	— 0.39	— 0.37	0.11	— 0.43	1.13
5.—9.	1.63	2.66	1.84	1.31	2.11	1.10	2.23	0.58	0.79	0.46	0.97	0.68	0.96	0.96	— 0.22	0.62
10.—14.	— 2.73	— 3.67	— 5.05	— 3.73	— 1.44	— 1.62	— 2.78	— 2.73	— 3.13	— 3.09	— 3.01	— 3.32	— 1.74	— 3.68	— 3.19	— 3.49
15.—19.	— 1.65	— 0.98	— 1.10	— 0.54	0.27	— 0.11	— 0.31	— 0.53	— 1.95	— 0.73	— 1.12	— 1.23	— 0.84	— 0.41	— 0.93	— 1.10
20.—24.	— 0.18	— 0.46	— 1.30	— 0.95	— 0.37	— 0.23	— 0.68	— 0.56	— 0.71	— 1.08	— 0.64	— 1.23	— 0.73	— 1.13	— 1.01	— 0.92
25.—1.	— 0.86	— 1.32	— 0.68	— 0.83	— 0.62	— 1.48	— 1.75	— 1.51	0.15	— 0.97	— 0.02	— 0.96	— 0.53	— 0.52	— 0.56	— 0.90
März 2.—6.	— 0.60	0.07	0.01	— 0.24	0.36	— 0.12	0.04	0.47	0.33	0.63	— 0.32	0.25	0.56	— 0.30	0.04	— 0.01
7.—11.	— 4.26	— 2.68	— 4.48	— 4.55	— 2.95	— 2.53	— 3.42	— 3.51	— 3.41	— 3.70	— 3.61	— 4.44	— 3.65	— 4.62	— 3.88	— 4.57
12.—16.	— 3.41	— 3.47	— 4.54	— 3.11	— 2.25	— 2.47	— 2.17	— 1.76	— 1.79	— 1.55	— 1.05	— 1.68	— 2.08	— 1.95	— 1.90	— 1.85
17.—21.	— 0.33	0.90	— 0.67	0.48	0.70	0.49	0.66	0.74	0.96	1.43	1.10	1.36	1.25	1.43	1.81	1.56
22.—26.	— 0.17	— 0.27	— 1.11	0.89	1.43	1.24	1.16	1.37	1.16	1.40	1.34	1.05	1.14	0.78	1.13	0.57
27.—31.	— 0.23	— 0.47	— 1.03	— 0.83	— 0.52	— 0.83	— 0.75	— 0.53	— 0.36	— 0.43	0.65	0.37	0.11	— 0.53	— 0.59	0.40
April 1.—5.	0.17	0.32	— 0.22	0.59	0.50	0.99	0.43	0.62	0.71	0.54	0.55	0.74	0.77	0.70	0.19	0.64
6.—10.	0.81	1.20	0.61	1.35	1.40	1.71	2.03	3.06	2.04	2.53	3.36	2.63	2.80	2.67	1.95	2.27
11.—15.	0.84	0.29	— 0.35	— 0.14	— 0.03	0.39	— 0.12	0.06	0.10	0.07	— 1.76	— 1.04	0.02	— 1.05	— 1.08	— 1.01
16.—20.	2.83	3.80	3.39	3.31	2.40	2.37	2.96	2.63	2.68	2.09	1.32	0.97	1.20	0.38	— 0.01	0.03
21.—25.	0.90	0.57	0.54	0.46	0.34	— 0.18	0.23	— 0.27	— 0.57	— 0.63	— 1.03	— 1.12	— 1.37	— 1.40	— 0.87	— 0.69
26.—30.	2.72	2.48	2.64	2.87	0.98	1.49	1.61	1.66	1.26	1.63	0.71	1.25	1.37	0.40	1.05	— 0.03
Mai 1.—5.	— 0.08	0.05	— 0.65	— 0.84	— 0.46	— 0.12	0.42	0.35	0.12	0.18	0.45	0.27	0.36	1.18	0.62	1.01
6.—10.	— 0.41	— 0.44	— 0.48	— 0.52	0.62	1.27	0.87	0.68	0.60	0.36	0.44	0	— 0.22	0.60	0.41	0.49
11.—15.	1.49	3.39	4.99	3.09	2.69	3.77	4.32	4.56	4.98	4.67	4.21	4.43	4.47	5.65	3.91	4.19
16.—20.	0.32	0.26	1.16	0.62	0.53	0.67	1.60	2.33	3.15	3.15	3.08	3.38	3.02	4.70	3.92	4.73
21.—25.	— 0.08	0.20	0.91	— 0.08	0.84	1.44	0.73	1.17	1.50	1.09	1.58	1.17	2.05	1.03	1.23	1.57
26.—30.	0.13	0.11	— 1.71	— 1.46	— 0.87	— 1.25	— 2.05	— 2.06	— 1.53	— 2.70	— 1.90	— 3.39	— 2.75	— 3.53	— 3.69	— 3.58
Juni 31.—4.	— 1.11	— 0.68	— 3.86	— 2.45	— 2.19	— 1.80	— 1.67	— 3.12	— 2.47	— 2.37	— 2.17	— 2.35	— 2.30	— 1.81	— 2.14	— 1.83
5.—9.	— 1.59	— 2.01	— 1.93	— 2.93	— 2.96	— 2.12	— 2.52	— 2.69	— 2.43	— 2.50	— 0.93	— 1.07	— 1.44	— 1.22	— 2.25	— 1.32
10.—14.	0.75	0.23	— 0.08	0.97	0.21	0.06	1.19	0.75	— 0.09	— 1.14	1.01	0.47	0.60	1.42	0.81	1.55
15.—19.	3.75	2.80	1.38	2.65	2.32	2.86	2.58	1.10	0.66	— 0.59	0	— 0.95	— 1.08	— 1.66	— 1.42	— 1.05
20.—24.	0.65	1.64	1.50	1.14	1.24	1.43	1.40	1.35	0.79	1.20	0.93	0.69	0.85	1.16	1.23	1.29
25.—29.	2.18	2.37	2.16	1.83	1.39	0.70	2.50	1.80	1.56	1.90	1.41	2.10	1.42	1.48	0.99	1.65
Juli 30.—4.	— 0.45	— 0.66	— 1.17	— 0.96	— 0.34	— 1.18	— 1.18	— 1.67	— 1.84	— 1.89	— 1.91	— 2.09	— 2.33	— 2.60	— 2.11	— 1.92
5.—9.	— 2.05	— 2.42	— 2.45	— 2.77	— 2.32	— 2.80	— 3.07	— 2.35	— 3.41	— 2.77	— 3.78	— 4.32	— 3.64	— 3.39	— 3.32	— 3.75
10.—14.	0.11	0.58	0.03	— 0.44	— 0.04	— 0.03	0.03	0.14	— 0.07	— 0.47	0.05	— 1.20	— 0.80	— 1.54	— 0.42	— 1.66
15.—19.	2.75	2.74	1.65	3.27	3.06	2.17	3.08	3.02	1.65	1.80	2.07	0.87	1.75	1.80	2.07	2.27
20.—24.	1.34	1.66	1.06	0.46	0.81	0.47	— 0.06	— 0.89	— 1.80	— 1.21	— 2.04	— 1.94	— 2.39	— 1.21	— 1.30	— 1.60
25.—29.	— 0.18	0.76	— 1.39	— 0.89	— 0.06	— 0.20	— 1.18	— 0.46	— 1.41	— 1.21	— 2.21	— 2.23	— 1.97	— 2.12	— 2.75	— 2.97
Aug. 30.—3.	— 0.20	— 0.27	— 1.44	— 0.90	— 0.88	— 1.40	— 1.67	— 2.55	— 2.64	— 2.55	— 2.80	— 3.08	— 2.66	— 2.90	— 2.54	— 3.04
4.—8.	— 0.70	— 0.17	— 1.18	— 1.71	— 0.91	— 1.59	— 1.58	— 1.63	— 1.58	— 1.41	— 1.12	— 1.31	— 1.46	— 1.17	— 1.80	— 1.43
9.—13.	— 0.25	— 0.14	— 0.83	— 0.51	— 1.55	— 1.93	— 1.83	— 1.43	— 2.59	— 1.26	— 1.49	— 1.86	— 1.70	— 1.46	— 1.79	— 1.63
14.—18.	0.42	0.12	0.42	0.41	— 0.26	0.12	0.71	0.30	— 0.19	0.49	1.68	0.68	0.58	0.51	— 0.06	0.03
19.—23.	0.45	0.26	— 0.06	— 0.17	— 0.02	— 0.41	— 0.14	— 0.55	— 0.72	— 0.58	— 0.02	1.63	— 0.88	— 0.78	— 1.28	— 0.94
24.—28.	— 0.43	— 0.66	— 0.70	— 1.63	— 0.63	— 0.84	— 1.47	— 1.13	— 0.84	— 0.19	1.79	0.79	0.26	0.10	— 0.14	0.50
Sept. 29.—2.	0.25	0.81	1.63	0.91	—	1.78	1.51	1.24	1.61	1.97	4.32	2.87	2.20	2.02	1.47	2.34
3.—7.	0.02	— 1.35	— 0.89	— 0.88	—	— 0.95	— 0.73	— 1.18	— 1.72	— 1.18	0.07	— 0.47	— 1.23	— 0.71	— 1.63	— 1.09
8.—12.	— 0.03	— 1.16	— 1.81	— 1.62	—	— 1.10	— 1.31	— 2.48	— 2.08	— 1.57	— 1.72	— 1.72	— 1.99	— 2.06	— 2.46	0.51
13.—17.	0.79	0.85	0.21	0.97	—	0	— 0.74	0.16	0.12	1.57	0.23	0.48	0.14	1.46	0.70	0.64
18.—22.	2.48	2.54	2.58	2.28	—	2.18	2.51	2.06	2.16	1.93	2.18	2.14	1.97	2.26	2.27	1.64
23.—27.	1.13	2.35	2.63	1.43	—	1.38	2.74	2.10	2.12	2.13	1.78	2.52	1.68	2.17	1.96	0.77
Oct. 28.—2.	— 2.37	— 1.29	— 0.73	— 1.17	—	— 1.06	— 1.42	— 1.55	— 1.89	— 0.89	— 0.94	— 1.50	— 1.10	— 0.42	— 1.11	— 1.26
3.—7.	— 1.47	— 1.96	— 1.64	— 2.04	—	— 1.33	— 2.23	— 2.78	— 2.30	— 2.16	— 2.08	— 1.77	— 1.38	— 0.37	— 0.29	— 1.30
8.—12.	— 1.23	— 1.79	— 2.08	— 2.55	— 1.83	— 2.09	— 2.26	— 3.06	— 2.58	— 2.90	— 3.24	— 3.37	— 3.20	— 3.44	— 3.27	— 2.55
13.—17.	— 2.60	— 2.39	— 2.36	— 2.20	— 1.78	— 2.28	— 1.73	— 2.03	— 1.67	— 1.46	— 2.25	— 1.41	— 1.66	— 1.14	— 1.35	— 1.08
18.—22.	1.38	0.94	0.83	0.53	0.14	0.17	0.29	— 0.12	0.33	— 0.26	— 0.22	— 0.09	— 0.09	— 0.15	0.34	— 0.10
23.—27.	0.62	0.05	— 0.78	— 0.32	— 0.43	— 0.16	— 0.12	— 0.14	— 0.04	— 0.12	— 1.07	— 0.85	— 1.30	— 0.43	— 0.66	— 1.48
Nov. 28.—1.	0.30	— 2.39	— 3.50	0.25	— 2.34	— 3.01	— 3.26	— 3.38	— 4.09	— 3.88	— 4.13	— 4.28	— 4.46	— 3.22	— 3.40	— 2.72
2.—6.	— 3.26	— 2.68	— 3.26	— 3.00	— 1.28	— 2.04	— 1.31	— 1.57	— 2.95	— 2.59	— 4.56	— 3.81	— 2.87	— 3.16	— 2.65	— 3.48
7.—11.	— 4.08	— 2.41	— 3.14	— 3.66	— 2.85	— 2.95	— 2.88	— 3.26	— 3.90	— 3.89	— 4.82	— 4.67	— 4.03	— 4.79	— 3.72	— 3.93
12.—16.	— 1.93	— 1.31	— 1.30	— 1.43	— 1.02	— 1.60	— 0.90	— 0.41	— 0.72	— 0.07	0.17	— 0.14	— 0.29	— 0.55	0.01	— 1.43
17.—21.	1.85	2.87	2.45	2.00	1.14	1.81	2.21	2.21	2.18	1.78	3.27	1.70	1.82	1.23	1.11	0.27
22.—26.	— 1.39	0.06	0.30	— 0.72	0.06	0.67	1.11	0.53	0.93	0.81	2.74	0.54	0.28	0.60	— 0.67	0.26
Dec. 27.—1.	— 2.02	— 0.94	0.17	— 0.57	— 0.68	0.66	0.74	0.71	0.83	0.83	3.46	1.28	1.65	1.73	0.82	2.16
2.—6.	— 4.42	— 3.73	— 3.27	— 3.77	— 3.11	— 3.38	— 3.76	— 3.15	— 2.82	— 2.01	— 0.22	— 1.66	— 1.47	— 1.05	— 1.76	0.71
7.—11.	0.37	1.42	2.01	1.09	0.45	0.44	1.24	1.20	1.59	1.84	3.45	2.61	2.32	2.03	— 0.05	1.88
12.—16.	— 2.36	— 1.23	— 1.25	— 1.51	— 0.49	0.06	— 0.27	0.09	— 0.10	— 0.12	— 0.43	— 0.73	— 0.25	— 0.37	— 0.53	— 0.36
17.—21.	— 2.66	— 0.93	— 1.39	— 1.49	— 1.80	— 1.82	— 2.06	— 1.66	— 1.83	— 1.52	— 1.59	— 1.35	— 1.61	— 0.87	— 2.03	— 0.43
22.—26.	— 3.55	— 2.98	— 2.70	— 3.39	— 2.92	— 3.52	— 3.34	— 3.97	— 3.54	— 2.99	— 1.15	— 1.92	— 2.20	— 1.97	— 4.83	— 1.76
27.—31.	— 7.22	— 6.43	— 4.80	— 5.68	— 2.38	— 2.15	— 3.97	— 4.20	— 4.52	— 4.99	— 2.15	— 4.09	— 4.72	— 4.52	— 5.27	— 1.98

vierzehnjährigen Mittel.

1860.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
5.46	5.65	6.32	6.72	6.36	7.06	7.38	7.78	7.66	7.15	6.11	6.41	5.67	6.12	6.09	6.80	7.28		6.60
4.72	4.72	4.35	3.82	4.76	4.01	3.97	2.59	2.85	2.70	2.13	2.12	1.90	1.73	1.70	2.19	2.22		1.87
0.11	0.22	0.02	−0.24	0.22	−0.07	0.70	0.21	0.16	0.21	0.33	−0.39	−0.07	0.10	0.08	−0.26	−0.50		−0.25
0.83	0.48	0.21	0.88	0.74	−0.31	0.70	1.94	1.39	1.26	1.21	1.10	0.59	1.28	1.22	1.40	1.09		1.89
2.01	2.12	1.97	2.26	2.34	2.18	3.00	3.21	2.50	2.99	2.52	3.24	2.10	2.43	2.60	2.62	3.39		2.53
2.70	2.05	2.08	2.16	3.02	1.69	2.36	2.09	1.77	2.56	1.63	1.77	1.36	1.49	1.56	2.50	3.08		2.52
1.90	0.02	−0.89	−0.43	−0.77	−0.61	0.02	−0.52	−0.24	−0.33	−1.22	−1.11	−1.43	−1.36	−1.61	−0.98	−0.97		−0.75
0.46	0.01	−0.06	0.99	0.22	−0.09	1.65	−0.49	−0.69	−0.43	−0.50	−0.97	−0.44	−0.53	0.09	−0.40	−0.31		−0.86
−2.07	−2.77	−3.51	−4.05	−2.96	−3.41	−3.09	−6.55	−6.19	−5.42	−4.13	−4.52	−3.95	−4.33	−4.54	−4.73	−4.91		−4.77
0.04	−0.58	−0.86	−0.37	−0.86	−1.15	−1.05	−1.35	−2.02	−1.22	−1.23	−1.68	−0.92	−1.30	−2.19	−2.02	−1.82		−1.83
0.01	−1.12	−1.10	−1.51	−1.03	−1.25	−1.54	−2.22	−2.20	−2.09	−2.87	−2.92	−3.30	−4.05	−4.47	−3.35	−2.98		−3.77
−1.01	−1.17	−0.70	−0.26	−0.11	−1.00	−0.23	−0.95	0.88	−0.59	−0.74	−0.58	−1.04	−0.79	−0.77	−1.12	−2.16		−0.97
0.36	0.02	−0.24	−0.46	−0.31	−0.40	−0.14	−0.27	−0.63	0.32	0.18	0.07	0.36	0.07	0.33	0.04	−0.16		0.71
−2.51	−3.59	−4.84	−4.19	−4.15	−5.44	−4.65	−5.44	−4.93	−5.35	−4.15	−4.40	−3.99	−3.87	−4.28	−4.05	−4.39		−4.36
−2.11	−1.80	−2.23	−1.84	−1.39	−2.31	−1.49	−1.12	−1.78	−1.04	−2.05	−2.08	−1.90	−2.08	−1.64	−2.04	−2.31		−2.40
1.09	1.35	1.84	2.23	1.92	1.61	2.57	2.84	2.25	2.09	2.26	2.56	1.44	1.62	1.46	0.77	1.60		0.49
1.75	1.85	1.43	1.03	1.11	0.73	0.64	1.21	0.43	0.45	0.45	0.33	−0.08	0.16	−0.06	0.18	0.14		0.12
−0.21	−0.53	−0.80	−0.74	−0.83	−0.05	0.09	0.28	0.52	−2.10	−0.11	−0.25	−0.01	−0.15	−0.12	0.90	1.13		0.94
1.56	0.57	0.41	0.04	−0.01	0.18	0.98	−0.10	1.07	0.13	0.14	0.12	−0.24	−0.55	−0.15	−0.23	0.36		−0.42
1.40	1.50	1.26	0.64	1.73	1.79	1.93	0.82	1.16	0.62	0.56	0.97	0.49	0.09	0.07	0.95	2.13		0.88
−0.07	−0.26	−0.79	−0.88	−0.52	−2.31	−1.26	−1.39	−0.92	−1.00	−0.77	−0.43	−0.98	−0.08	−1.20	−0.98	−0.64		−1.67
−1.61	0.56	−0.18	−0.25	−0.39	−1.07	−0.48	−1.64	−1.56	−1.18	−2.20	−1.86	−2.45	−2.75	−3.07	−2.57	−2.55		−3.00
−0.69	−0.96	−0.97	−1.19	−1.29	−2.16	−1.52	−2.07	−2.52	−1.95	−1.44	−0.78	−2.34	−1.94	−2.00	−1.34	−1.47		−1.59
0.28	0.39	0.10	1.38	0.97	0.50	1.18	0.02	−0.04	0.01	0.70	0.73	0.16	0.01	0.69	0.39	0.86		−0.02
−0.27	0.27	0.04	0.66	1.44	1.00	1.12	1.62	1.60	1.25	1.95	3.74	1.78	1.48	2.48	2.60	3.62		3.11
1.17	0.84	1.01	0.19	0.46	0.39	0.22	1.09	1.80	1.18	0.73	1.37	0.86	0.98	1.00	0.67	1.60		1.50
3.84	3.76	3.69	3.52	4.15	3.88	4.36	4.20	4.67	4.12	2.48	3.07	2.34	2.67	3.06	2.54	3.84		3.28
2.52	4.00	3.81	3.50	4.45	3.79	4.49	3.07	3.55	3.33	3.67	3.29	2.83	2.70	3.11	2.55	3.41		3.32
0.37	2.12	1.16	0.49	1.87	1.24	1.16	0.39	0.77	0.52	0.37	0.52	0.61	1.94	0.68	0.42	1.53		0.55
−1.77	−2.34	−2.60	−3.19	−2.83	−4.08	−3.86	−4.21	−4.11	−3.78	−3.80	−4.06	−3.35	−3.67	−3.57	−3.14	−2.99		−3.08
−1.99	−2.08	−1.73	−1.34	−1.85	−1.94	−2.09	−1.90	−1.66	−1.49	−2.22	−1.21	−1.08	−1.15	−1.69	−1.51	−1.37		−1.56
−2.33	−2.26	−2.61	−1.69	−1.51	−1.98	−1.74	−1.79	−2.04	−1.87	−1.92	−1.50	−2.11	−2.06	−2.37	−1.70	−2.09		−2.23
1.57	1.11	1.41	0.16	0.98	0.70	0.01	0.13	0.80	−0.14	−0.40	−0.12	−0.48	−0.75	−0.43	−0.47	−0.97		−1.20
0.66	−0.25	−1.34	−1.69	−1.06	−2.02	−1.87	−2.05	−2.52	−1.71	−1.57	−1.28	−1.11	−1.17	−0.92	−1.91	−2.37		−2.00
1.33	1.19	0.82	1.75	−0.03	0.83	1.34	0.71	0.56	1.44	1.37	1.75	1.02	1.18	0.11	0.25	0.33		0.22
−0.03	1.15	0.83	0.41	0.84	1.21	1.49	0.52	1.15	1.39	−0.49	0.22	−1.28	−0.30	−0.28	0.65	0.33		−0.42
−1.30	−1.25	−0.88	−1.44	−2.00	−2.42	−2.19	−2.31	−2.14	−2.41	−2.29	−3.31	−1.96	−2.40	−2.26	−1.65	−1.98		−1.22
−2.27	−2.71	−2.69	−2.69	−3.02	−3.49	−2.80	−3.94	−3.69	−3.59	−3.16	−3.38	−2.92	−3.01	−3.40	−3.04	−3.12		−3.14
0.19	−0.25	−0.13	−0.15	−0.50	−1.42	−0.80	−1.25	−1.69	−0.35	0.05	0.03	0.24	−0.20	0.02	−0.62	−0.21		0.23
3.14	2.28	2.93	2.21	2.30	1.94	1.74	1.47	1.61	1.94	1.78	1.98	0.54	0.36	0.77	1.08	1.87		1.19
−0.47	−0.31	−0.64	−0.32	−0.71	−1.36	−1.30	−2.19	−1.80	−1.16	−1.43	−0.97	−2.11	−2.33	−1.27	−1.72	−1.78		−2.08
−0.87	−1.40	−1.77	−1.93	−1.61	−3.29	−2.63	−3.43	−3.20	−2.63	−2.75	−2.33	−2.72	−3.64	−3.73	−3.00	−3.08		−3.42
−1.20	−1.78	−1.73	−1.50	−2.75	−3.60	−2.95	−3.29	−3.52	−0.74	−2.73	−2.49	−2.43	−3.07	−3.00	−2.57	−2.66		−2.71
−1.70	−1.31	−1.59	−1.50	−1.69	−2.09	−1.36	−1.70	−1.57	−1.31	−1.80	−1.45	−2.28	−2.13	−1.83	−1.57	−1.25		−2.17
−0.87	−1.31	−1.66	−1.40	−1.32	−1.61	−1.60	−2.68	−2.27	−1.54	−2.18	−2.36	−3.08	−2.74	−2.57	−2.26	−2.57		−3.04
0.57	0.10	−0.21	0.31	−0.42	0.61	0.30	0.28	0.42	−0.25	−1.20	−1.18	−0.85	−1.32	−1.83	−1.40	−1.44		−1.49
−0.79	−1.47	−1.43	−0.79	−1.41	−1.23	−0.76	−1.46	−1.17	−0.93	−1.80	−1.59	−2.13	−1.91	−1.99	−1.19	−1.23		−1.75
−1.13	−0.86	−0.69	−0.28	−0.29	0.16	−0.28	0.57	−0.48	−0.16	−0.74	−0.45	−1.34	−0.78	−0.37	−0.54	−0.18		−0.67
0.95	1.21	1.28	0.93	1.66	0.65	1.71	1.68	1.82	1.79	−0.70	0.86	−1.04	−0.17	−0.15	0.70	0.34		0.13
−1.58	−1.32	−1.84	−1.65	−0.92	−1.02	−1.03	−1.29	−1.62	−1.32	−1.26	−1.27	−1.38	−1.73	−2.29	−1.21	−0.46		−1.19
−2.11	−2.07	−1.85	−2.02	−2.07	−2.45	−2.58	−3.21	−2.53	−2.62	−2.53	−3.03	−4.20	−2.75	−2.36	−1.55	−1.35		−1.84
0.76	0.55	1.08	0.57	0.51	0.91	0.12	0.27	−0.08	0.26	0.14	0.49	−0.26	−0.04	0.11	−0.45	−0.58		−0.20
1.59	1.58	1.40	0.98	1.70	1.95	2.04	1.19	2.14	2.31	0.46	0.70	0.07	0.07	−0.14	1.15	0.73		0.60
2.33	1.94	1.44	3.40	2.08	2.24	2.29	1.80	2.12	1.55	0.95	1.52	0.09	0.32	0.58	0.86	0.86		0.58
−1.57	−0.25	−0.24	0.52	0.24	−1.28	−0.25	−0.22	0.52	−0.51	−0.33	0.06	−0.11	−0.34	−0.34	−0.10	−0.41		−0.19
−0.89	−0.67	−1.08	−1.04	−0.93	−0.96	−1.49	−1.91	−1.15	−1.31	−1.21	−1.49	−1.00	−1.33	−1.09	−1.39	−0.47		−1.75
−2.77	−2.95	−3.07	−3.38	−2.62	—	−2.94	−2.77	−2.83	−3.03	−3.17	−2.99	−2.72	−3.12	−2.64	−2.25	−2.65		−2.79
−1.14	−1.46	−1.17	−0.69	−1.00	−3.00	−0.81	−0.20	−0.91	−0.80	−0.80	−0.70	−1.04	−0.55	−1.08	−0.13	0.21		−0.62
−0.18	0.21	0.49	0.44	0.37	0.17	0.29	0.84	0.70	0.09	0.83	−0.05	−0.16	−0.03	0.16	1.07	+1.43		0.70
−0.14	0.17	0.53	−0.13	−0.63	−1.95	−1.46	−1.01	−0.42	−0.17	0.84	0.65	1.49	0.76	0.38	0.53	−0.07		0.88
−2.26	−3.31	−3.14	−3.16	−2.82	−3.35	−3.32	−3.23	−2.84	−2.13	−0.43	−0.64	−0.40	−0.63	−0.16	−1.37	−1.87		−1.02
—	−1.57	−1.96	−2.62	−1.88	−3.53	−3.28	−3.94	−4.46	−3.58	−2.98	−3.75	−3.70	−3.75	−2.43	−3.82	−4.03		−3.51
−1.89	−2.70	−2.82	−2.85	−3.41	−4.56	−3.55	−3.76	−3.77	−3.71	−3.37	−4.72	−2.90	−2.92	−3.03	−3.27	−3.05		−3.85
0.01	0.18	0.75	1.26	0.59	0.03	0.54	0.58	0.47	1.53	1.31	1.49	0.87	1.34	0.86	0.82	0.50		0.24
1.82	1.46	1.05	0.53	1.09	1.02	1.20	0.29	1.15	0.52	0.45	0.18	0.10	−0.23	0.04	−0.01	−0.01		−1.88
0.74	−0.22	−0.82	−1.60	−0.83	0.01	−0.99	−2.16	−1.23	−1.17	−1.38	−1.35	−0.39	0.14	−0.37	−0.40	−1.22		0.27
0.88	0.69	0.53	0.57	0.85	−2.01	0.51	−0.81	−0.48	0.67	0.55	0.06	0.53	0.07	0.94	0.82	0.39		0.47
−2.70	−2.03	−2.01	−2.15	−1.77	−0.36	−3.17	0.08	0.54	−0.01	0.54	0.44	0.95	1.80	1.58	1.96	1.62		1.91
−0.80	0.03	−0.42	−0.83	0.01	1.83	0.92	−0.03	1.54	1.03	1.37	0.51	1.71	2.12	1.84	2.24	1.58		2.68
−0.05	−0.10	0.05	−0.66	−0.41	−0.36	−0.30	−0.23	−0.12	−0.62	−1.20	−1.32	−0.83	−0.59	−0.81	−0.20	0.35		−0.19
−1.78	−2.69	−2.30	−2.38	−1.61	−0.62	−0.85	−1.53	−1.37	−1.52	−2.19	−2.04	−2.11	−2.24	0.39	−1.04	−0.62		−1.21
−4.31	−4.48	−5.08	−4.72	−4.55	−2.25	−3.23	−3.49	−2.89	−3.30	−4.62	−4.28	−4.74	−4.37	−4.45	−3.13	−3.02		−3.53
−5.13	−4.94	−5.26	−5.00	−4.59	−3.69	−4.10	−4.27	−3.92	−4.25	−4.28	−3.74	−4.15	−3.64	−2.86	−2.81	−2.70		−1.43

Abweichungen vom

1861.

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	-8.17	-7.41	-8.16	-6.69	-3.33	-4.24	-4.22	-4.08	-4.66	-5.10	-4.42	-5.22	-5.25	-6.22	-6.20	-7.43
6.—10.	-1.37	-2.48	-2.93	-3.51	-2.29	-4.08	-5.49	-6.62	-8.04	-6.93	-2.74	-4.84	-6.44	-5.30	-10.02	-5.96
11.—15.	-4.77	-6.71	-5.48	-4.16	-1.06	-1.30	-2.38	-3.28	-5.81	-7.45	-6.95	-7.93	-8.86	-5.53	-5.09	-4.47
16.—20.	0.41	-1.02	-0.98	0.26	0.78	1.27	0.51	-0.56	-1.38	-1.83	-4.58	-3.36	-2.65	-3.54	-3.02	-4.64
21.—25.	-1.34	-2.45	-2.40	-1.57	-0.85	-0.82	-2.08	-1.95	-2.49	-1.62	-1.43	-0.66	-0.62	0.48	-0.80	2.23
26.—30.	-2.15	-2.21	-2.84	0.02	0.47	1.43	-0.70	1.73	1.59	1.92	1.78	1.93	2.43	2.91	2.17	3.73
Febr. 31.—4.	2.56	3.09	0.24	2.76	1.12	2.66	2.04	1.97	1.71	1.71	1.66	1.82	1.98	2.13	1.84	2.05
5.—9.	3.05	4.55	3.41	3.38	1.81	3.00	3.14	2.43	2.30	2.47	3.23	2.11	2.43	3.18	2.12	1.51
10.—14.	1.26	2.53	3.27	2.26	0.89	1.36	1.75	1.19	1.57	0.77	2.20	0.82	0.66	0.11	0.43	0.39
15.—19.	0.91	1.45	2.30	1.62	0.35	0.98	1.39	0.68	1.14	1.04	3.15	1.42	1.17	5.31	1.86	1.70
20.—24.	1.17	2.64	2.94	3.06	0.21	3.10	3.89	4.13	3.90	5.08	6.32	5.65	5.55	6.43	5.20	3.44
25.—1.	2.13	2.40	3.32	2.57	1.79	2.69	3.44	2.84	2.59	3.31	4.38	4.88	3.83	3.84	3.46	3.45
März 2.—6.	2.35	2.62	2.91	2.31	0.88	2.07	2.30	1.85	2.17	2.21	2.76	2.10	1.85	1.56	1.64	1.85
7.—11.	1.89	2.11	2.67	2.44	0.68	2.47	2.68	2.29	2.76	2.87	2.57	2.80	2.66	2.68	2.34	3.05
12.—16.	0.35	1.46	0.79	0.15	-0.39	-0.13	0.42	0.14	-0.29	0.11	-0.20	-0.64	0.19	-0.68	-0.31	-0.51
17.—21.	1.75	1.67	2.35	1.95	0.99	1.11	2.09	1.86	1.97	2.11	3.42	2.61	2.38	1.50	1.43	1.94
22.—26.	2.82	2.96	3.20	3.55	2.22	2.77	3.65	3.25	2.60	3.59	1.86	2.49	2.68	3.01	3.09	2.18
27.—31.	4.53	4.58	4.85	6.02	4.63	5.01	6.56	6.58	5.47	6.47	5.82	5.92	5.40	6.29	6.04	4.78
April 1.—5.	3.86	4.06	4.37	3.69	2.04	2.79	3.53	3.09	2.46	3.11	2.43	2.90	2.63	2.19	2.46	2.68
6.—10.	-0.87	-0.92	-0.31	-1.10	-0.57	-0.86	-1.32	-0.96	-2.31	-2.64	-2.23	-2.94	-2.61	-3.35	-3.07	-2.88
11.—15.	-0.19	-0.75	-0.20	-1.12	-0.58	0.26	-0.02	-0.02	-0.16	-0.18	-0.27	-0.63	0.02	-0.37	0.30	-0.29
16.—20.	-3.16	-2.59	-3.32	-3.09	-1.77	-1.99	-2.49	-2.50	-2.24	-2.32	-2.49	-2.67	-2.10	-2.33	-2.35	-1.67
21.—25.	-2.29	-3.26	-3.15	-2.76	-1.67	-1.84	-2.31	-2.49	-2.56	-2.32	-3.50	-2.77	-2.25	-2.24	-2.56	-1.74
26.—30.	-3.91	-3.80	-4.22	-3.93	-2.39	-3.20	-3.65	-4.09	-4.29	-4.46	-3.35	-3.25	-3.84	-3.84	-3.87	-3.31
Mai 1.—5.	-2.00	-3.64	-3.45	-3.40	-2.53	-3.50	-3.45	-4.11	-4.41	-4.34	-4.67	-4.53	-4.61	-4.22	-3.68	-3.47
6.—10.	-1.26	-2.07	-2.28	-1.88	-1.57	-2.06	-2.13	-2.74	-2.55	-2.07	-1.95	-2.68	-2.66	-1.91	-2.45	-1.88
11.—15.	2.25	3.19	3.25	3.36	2.77	3.49	4.00	3.01	2.54	3.01	2.70	2.37	2.65	4.24	3.01	2.93
16.—20.	-4.81	-5.52	-5.96	-5.22	-3.82	-4.28	-4.85	-5.61	-5.72	-5.72	-4.24	-5.73	-5.27	-5.22	-4.99	-4.81
21.—25.	-4.62	-5.55	-5.11	-5.12	-3.46	-3.79	-4.38	-3.77	-4.08	-3.65	-3.92	-3.79	-3.24	-3.26	-3.39	-2.50
26.—30.	-1.10	-0.23	-0.10	-0.01	0.06	-0.10	0.98	1.04	0.89	1.50	0.82	1.53	1.64	2.45	1.48	1.97
Juni 31.—4.	-0.23	-0.58	-1.63	-0.88	-1.68	-0.30	-1.26	-0.79	-0.82	0.06	-0.28	-0.49	-0.35	0.06	-0.18	-0.03
5.—9.	2.80	2.40	1.30	3.22	1.61	1.74	2.51	1.63	0.19	1.19	0.75	0.26	0.23	0.84	0.21	0.06
10.—14.	4.13	4.34	3.24	3.17	1.89	2.52	3.42	1.13	1.97	2.73	1.66	-0.13	1.29	-0.39	0.08	-0.15
15.—19.	0.07	-0.10	0.26	0.14	0.91	0.59	1.25	1.13	0.22	1.58	0.95	1.51	1.36	2.45	1.70	2.41
20.—24.	-1.53	-0.97	1.12	-0.06	1.00	1.06	1.62	2.42	2.53	3.61	4.11	3.89	3.56	4.92	3.73	5.18
25.—29.	1.26	1.94	1.42	1.39	0.80	0.28	1.99	0.83	0.98	0.85	1.67	1.42	0.94	2.32	0.91	0.31
Juli 30.—4.	0.23	0.49	-0.16	-0.46	-0.72	-0.90	-0.90	-1.40	-1.39	-1.17	-1.47	-1.58	-1.45	-1.26	-1.68	-1.39
5.—9.	-0.05	-0.07	1.13	0.17	-0.29	0.22	1.40	2.51	0.47	1.26	1.71	0.38	0.08	0.42	0.17	-0.07
10.—14.	2.68	2.89	3.28	1.14	1.65	1.78	1.97	1.98	1.63	1.10	1.97	1.74	1.58	1.41	1.38	1.17
15.—19.	2.27	2.43	1.97	1.38	1.17	1.10	1.83	4.12	1.60	1.72	1.77	1.34	1.13	1.25	0.28	0.77
20.—24.	3.84	3.75	3.34	3.65	4.37	3.89	4.14	4.30	3.43	3.93	2.52	3.35	2.71	2.77	2.04	1.80
25.—29.	1.38	2.16	1.05	0.85	1.60	1.73	1.21	0.71	0.47	0.80	1.16	0.61	0.50	0.78	0.19	0.83
Aug. 30.—3.	-0.26	-0.29	-0.11	0.07	0.41	0.57	0.57	0.45	-0.09	0.34	2.70	1.02	0.59	0.90	0.26	1.75
4.—8.	0.17	-0.09	-0.25	0.22	0.44	0.69	0.59	0.80	-0.20	1.80	1.93	1.52	1.06	1.55	0.59	2.38
9.—13.	0.01	-0.69	-0.97	0.13	-0.33	-0.16	-0.24	0.07	0.53	0.97	0.90	1.00	1.24	1.26	1.28	2.63
14.—18.	-0.86	-1.35	-0.60	-1.03	-1.16	-0.34	-0.17	0.50	0.69	1.85	2.17	1.95	1.75	2.25	1.58	3.05
19.—23.	-0.29	-0.65	-0.52	-0.47	-0.80	-0.91	-0.58	-0.60	-0.89	-0.36	0.27	-0.29	-0.48	-0.27	-0.62	-0.06
24.—28.	-0.65	-1.79	-1.12	-1.47	-0.30	-0.19	-1.15	-1.61	-1.61	-1.62	-0.85	-1.47	-1.39	-1.93	-1.82	-1.59
Sept. 29.—2.	-0.59	-0.98	-0.70	-0.66	0.47	0.40	-0.21	-0.43	-0.56	0.17	0.39	0.19	0.34	0.78	0.30	1.02
3.—7.	-0.09	-0.55	0.41	-0.52	0.01	-0.21	0.17	0.24	0.34	0.69	2.25	1.88	1.47	2.43	1.50	2.21
8.—12.	-0.16	0.35	0.74	-0.26	0.16	0.36	0.64	0.61	0.25	-0.27	0.64	0.15	0.02	0.36	0.00	0.11
13.—17.	0.03	-0.05	-0.10	-0.39	-0.26	-0.41	-0.40	-0.10	-0.17	0.20	0.47	0.03	0.18	-0.31	-0.11	-0.55
18.—22.	-1.34	-1.36	-1.50	-2.06	-1.61	-1.88	-1.38	-2.05	-1.29	-0.50	-0.14	-0.68	-0.37	-1.29	-0.25	-1.30
23.—27.	0.45	0.23	1.10	0.33	0.01	0.24	0.34	-0.14	0.53	0.66	3.05	1.74	1.03	1.37	0.22	1.00
Oct. 28.—2.	-1.70	-1.78	-1.67	-2.45	-1.17	-2.55	-2.38	-2.99	-2.92	-2.67	-1.95	-2.57	-2.78	-0.68	-2.14	-1.53
3.—7.	-0.27	-0.14	-0.53	-0.36	-0.22	-0.28	-0.17	-1.05	-1.68	-1.57	-0.82	-1.56	-1.46	-0.37	0.07	-0.01
8.—12.	1.73	1.60	1.86	1.99	2.39	2.78	3.30	2.88	1.80	3.07	3.03	3.78	2.57	3.57	3.44	1.35
13.—17.	-0.59	-0.32	-1.10	-0.03	0.90	0.70	0.93	0.33	-0.14	0.49	0.51	1.22	1.95	1.97	0.72	1.13
18.—22.	-2.13	-1.17	-2.41	-1.48	-0.37	-0.51	-0.43	-0.59	-0.56	-0.13	-1.18	0.21	-0.18	0.34	-0.16	-0.18
23.—27.	-2.14	-1.97	-2.48	-1.79	-0.97	-3.00	-1.64	-2.97	-4.23	-1.77	-2.90	-2.34	-3.05	-1.32	-3.01	-1.33
Nov. 28.—1.	-1.99	-0.91	-0.81	-1.76	-0.88	-0.60	-0.17	-0.83	-1.92	0.31	0.53	-1.16	-0.82	-0.91	-1.53	0.37
2.—6.	2.00	1.03	1.38	-0.96	0.84	-0.04	0.68	0.50	0.18	0.07	-0.24	0.46	0.24	0.18	0.13	0.14
7.—11.	1.60	1.94	2.33	0.35	1.05	1.49	2.10	1.63	1.59	1.57	2.65	2.43	1.78	2.18	1.23	3.31
12.—16.	-0.14	0.74	2.68	1.36	2.15	2.11	2.32	2.24	2.61	3.41	4.64	3.86	3.65	3.89	3.16	3.23
17.—21.	0.38	0.52	0.82	1.90	0.10	0.47	0.32	0.43	0.36	0.28	1.77	1.15	0.77	0.24	-0.28	-0.25
22.—26.	2.44	1.81	1.37	1.82	0.73	1.28	1.92	1.95	2.04	4.21	2.45	2.35	2.27	2.48	1.56	3.37
Dec. 27.—1.	3.66	2.79	2.37	2.63	2.40	3.07	3.54	3.41	3.20	3.15	2.01	2.88	3.59	3.38	4.39	3.88
2.—6.	0.80	1.37	1.74	0.58	0.77	1.24	0.01	0.27	0.38	0.92	0.77	-0.39	0.11	-0.47	-0.92	-0.77
7.—11.	-1.39	-1.17	-1.00	-0.62	-1.30	-1.25	-0.68	-0.59	-0.45	0.16	-0.32	0.10	0.92	-0.13	-0.32	-1.34
12.—16.	2.27	1.70	1.31	1.81	1.76	1.88	2.01	1.98	2.03	0.91	1.36	1.92	2.29	1.26	1.98	1.27
17.—21.	2.12	2.12	0.27	1.51	1.62	2.05	2.08	2.35	1.96	2.46	1.02	1.56	2.06	1.64	2.24	-1.66
22.—26.	2.10	1.83	1.86	2.30	1.44	1.75	1.63	1.21	0.99	0.66	-0.13	-0.26	0.64	-0.54	0.41	-0.27
27.—31.	2.08	1.60	0.38	1.01	0.68	0.76	0.55	0.19	-0.30	-0.68	-1.67	-1.47	-1.06	-1.73	-0.64	-1.02

vierzehnjährigen Mittel.

1861.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
-3.21	-3.99	-5.50	-6.57	-6.00	-6.94	-7.01	-8.88	-9.60	-7.34	-6.77	-6.01	-5.17	-5.54	-5.50	-5.90	-6.58		-4.78
-6.20	-8.70	-7.70	-10.63	-8.54	-7.89	-7.53	-6.71	-8.69	-7.89	-7.35	-6.59	-8.22	-7.22	-6.53	-7.03	-8.81		-5.94
-3.90	-4.30	-6.27	-6.65	-6.96	-5.57	-5.52	-8.48	-8.65	-6.23	-5.93	-6.04	-6.00	-5.73	-5.65	-5.33	-5.73		-6.08
-0.35	-1.67	-2.62	-3.37	-2.73	-4.43	-3.95	-5.04	-5.70	-4.04	-3.85	-4.13	-3.30	-3.52	-4.91	-5.08	-5.05		-5.60
-1.45	-0.92	-0.11	0.80	-0.06	1.18	0.80	1.86	1.95	1.36	0.64	1.75	0.16	0.33	-0.01	0.04	0.38		-0.57
1.95	2.04	2.44	3.42	2.87	3.03	3.40	3.22	3.86	4.28	3.21	3.44	2.84	2.18	2.46	2.73	3.27		1.55
2.00	1.57	1.96	2.21	1.70	1.75	1.08	1.70	1.89	1.34	0.90	1.06	0.62	0.25	0.18	-0.22	-0.18		-0.59
2.96	2.47	2.99	3.43	2.78	1.79	3.64	2.17	2.39	2.59	2.57	2.97	2.11	1.77	1.97	1.21	1.06		1.34
0.42	0.28	-0.28	-0.70	0.16	0.25	-0.06	-0.25	-0.63	-0.36	-1.73	-1.05	-1.22	-1.22	-0.85	-0.55	-0.77		-0.60
0.46	0.36	0.11	2.30	1.21	1.69	2.19	3.37	3.19	3.33	3.18	3.41	3.40	3.39	3.33	2.79	1.83		3.65
4.44	3.95	5.38	5.54	5.57	4.91	5.53	6.06	6.23	5.85	5.90	6.14	5.44	5.49	5.35	5.59	4.77		5.32
3.89	3.07	3.25	3.27	3.68	3.42	3.48	2.47	2.25	2.95	2.81	2.92	2.06	2.66	1.53	2.83	2.48		3.26
1.68	1.54	2.24	2.25	2.33	1.78	2.46	2.28	2.12	1.92	1.84	1.62	1.81	2.05	1.91	2.45	2.02		2.47
2.02	2.35	2.42	2.28	2.38	3.14	2.57	2.60	3.02	2.58	2.49	2.43	2.11	2.32	2.19	2.62	2.56		2.24
-0.04	0.16	-0.07	0.24	0.00	-0.87	-0.31	-0.51	-0.70	-0.02	0.62	-0.10	-0.56	-0.63	-0.67	-0.47	-0.33		-0.19
1.82	1.48	1.29	0.95	1.04	1.27	0.97	0.79	0.75	0.78	0.30	0.19	-0.28	-0.17	0.08	0.11	0.78		0.34
3.83	3.92	4.32	3.65	3.40	2.79	2.40	2.55	2.31	3.12	3.03	3.69	2.67	2.87	2.92	1.86	1.88		2.30
6.64	5.78	6.22	5.50	6.08	4.99	5.62	4.61	4.12	4.99	5.00	5.00	4.05	3.16	3.35	3.66	3.76		2.93
2.32	2.90	2.80	1.76	2.58	2.04	2.03	1.40	1.72	1.19	0.61	0.73	-0.18	0.13	0.38	1.11	0.92		0.13
-3.35	-2.45	-2.78	-2.65	-2.89	-3.39	-2.66	-3.14	-3.91	-3.04	-2.42	-2.84	-2.25	-2.80	-2.67	-2.76	-1.71		-2.91
-0.38	0.60	0.82	1.18	1.15	-0.51	0.51	-0.36	-0.93	0.24	0.89	0.47	0.49	0.14	0.33	-0.33	0.24		0.17
-2.13	-1.67	-2.30	-1.37	-1.81	-2.27	-1.58	-1.65	-2.27	-1.59	-1.05	-1.03	-0.68	-1.45	-0.15	-0.82	-0.75		-0.71
-2.62	-2.64	-2.24	-1.51	-2.45	-1.90	-1.81	-1.68	-2.08	-1.21	-0.30	0.38	-0.59	0.90	-1.00	-0.98	-0.58		-1.05
-3.14	-3.08	-3.11	-2.43	-3.25	-3.30	-2.87	-2.93	-3.17	-2.71	-2.30	-2.27	-1.81	-1.96	-2.65	-2.41	-2.21		-1.90
-3.27	-3.16	-3.22	-2.76	-3.26	-3.64	-3.49	-2.85	-3.28	-3.00	-2.71	-2.93	-2.45	-2.65	-2.88	-2.15	-1.50		-2.17
-3.03	-2.56	-2.67	-3.45	-2.41	-2.21	-2.35	-2.08	-1.95	-2.82	-2.66	-2.74	-2.86	-2.72	-2.38	-2.34	-1.74		-1.75
3.10	2.99	3.28	1.70	3.37	2.60	2.06	2.62	2.67	1.88	1.54	1.80	0.15	0.32	0.54	1.25	2.01		1.20
-4.78	-3.84	-4.31	-3.82	-4.32	-5.01	-4.47	-4.11	-4.23	-4.01	-3.88	-4.53	-3.01	-3.38	-3.56	-1.99	-1.64		-2.73
-3.66	-2.64	-2.58	-2.48	-2.95	-3.28	-3.90	-2.42	-1.93	-2.48	-1.95	-1.87	-1.08	0.17	-1.39	-0.74	-0.62		-1.29
-0.33	0.37	0.97	1.09	1.60	2.04	2.39	2.47	2.48	2.52	2.05	2.76	1.48	1.93	3.00	2.82	3.58		3.73
-0.49	-0.46	-0.24	-0.96	-0.29	0.06	-0.13	-0.80	-0.34	-0.44	-1.44	-1.02	-1.04	-0.86	-0.82	-0.37	0.08		0.28
2.09	1.51	1.60	1.07	1.06	0.50	1.03	0.27	0.99	0.48	-0.03	-0.40	-1.13	-1.64	-1.75	-0.89	-1.22		-1.29
1.11	0.57	0.44	2.08	0.34	-0.10	0.67	0.16	-0.06	0.94	1.50	1.93	1.27	1.68	1.73	0.57	1.03		1.01
1.09	2.35	2.16	2.01	3.27	2.56	2.63	2.20	2.09	2.41	2.25	2.94	2.36	2.39	3.01	2.66	3.97		3.91
1.09	2.43	2.43	3.82	4.66	4.71	4.14	3.65	3.63	4.59	3.37	4.27	3.28	3.61	4.76	3.80	4.14		4.28
0.97	1.36	1.39	0.43	1.01	0.24	0.11	-0.53	0.19	0.35	0.29	0.24	0.00	-0.96	-0.43	0.05	0.13		-0.24
-0.93	-1.18	-1.11	-1.37	-1.66	-1.72	-1.75	-1.77	-1.65	-1.37	-1.43	-1.59	0.70	-1.71	-1.05	-1.37	-1.02		-1.01
0.73	0.76	0.75	1.20	1.03	0.07	0.60	0.50	0.52	0.62	0.51	0.63	0.24	-0.41	-0.01	-0.24	-0.07		-0.70
2.13	1.67	1.98	1.61	1.77	1.08	0.74	0.91	1.07	1.35	1.37	1.56	0.76	0.95	1.34	0.07	0.94		0.09
0.96	0.75	0.57	0.22	0.71	0.54	0.42	0.23	0.35	0.15	-0.08	0.46	-0.75	-0.45	-0.76	-0.40	0.28		-0.52
2.99	2.77	2.02	2.78	2.20	1.44	2.26	1.51	1.20	1.64	1.61	2.00	0.52	0.81	1.35	1.08	1.82		0.30
0.59	0.39	0.50	0.05	0.77	0.65	0.51	-0.11	-0.23	0.43	-0.32	0.03	-0.01	-0.32	0.36	-0.31	-0.10		-0.37
0.29	0.59	0.54	1.25	0.86	0.86	0.74	0.66	0.76	0.87	1.06	1.51	0.70	0.83	0.10	0.20	0.45		0.21
0.51	1.00	0.89	0.83	0.91	1.61	1.46	1.65	1.73	1.06	0.81	1.73	0.98	1.21	1.29	1.52	2.25		2.06
0.40	0.85	1.48	1.16	1.36	1.99	1.42	2.06	2.28	1.56	1.47	2.09	1.35	1.61	2.20	1.88	3.08		2.58
-0.12	1.31	1.46	1.94	1.54	2.41	2.29	1.82	1.69	1.84	1.94	2.75	2.24	2.20	2.91	1.86	3.05		2.60
-1.17	-0.47	-0.60	-0.74	-0.61	-0.57	-0.54	-0.39	-0.32	-1.01	-1.16	-0.45	-1.45	-0.70	-0.01	-0.62	0.13		-0.34
-1.66	-1.67	-1.36	-0.91	-1.74	-1.66	-1.65	-1.84	-1.54	-0.94	-0.76	-1.04	-0.60	-0.11	-1.07	-1.01	-0.59		-1.15
-0.05	0.01	0.44	0.63	0.46	0.63	0.51	0.71	0.82	0.50	0.98	1.22	0.78	0.75	1.05	1.08	2.82		1.00
-0.12	0.45	-0.07	1.21	1.44	2.72	2.11	2.21	2.32	1.65	1.32	1.42	0.97	1.30	2.08	2.01	2.62		2.60
0.11	0.13	0.96	0.16	-0.02	0.25	-0.12	-1.40	-1.20	-0.04	-0.41	-0.87	-0.04	-0.25	0.35	0.41	0.66		0.38
0.10	-0.27	-0.43	-0.58	-0.53	-0.31	-1.10	-0.52	-0.62	-0.18	-0.35	-0.37	-0.15	-0.97	-0.23	-0.31	-0.72		-0.78
-1.64	-1.71	-1.48	-0.54	-0.97	-0.13	-0.41	-0.23	0.39	0.83	-0.46	-0.62	0.26	-0.31	-0.55	-0.34	-0.03		-0.23
-0.84	-0.42	-0.33	0.14	-0.10	1.00	0.58	0.31	0.27	0.43	-0.53	-0.62	-0.46	-0.90	0.05	0.16	0.60		-0.27
-3.14	-2.14	-1.55	0.22	-0.25	-0.60	0.36	0.80	1.33	1.11	1.38	1.30	1.69	1.40	1.46	0.51	0.47		0.01
-2.43	-0.26	-1.01	0.42	0.13	-0.26	0.26	0.97	1.16	0.43	0.60	0.77	1.47	0.78	1.54	1.52	1.70		1.99
2.94	3.14	3.35	4.14	3.38	2.97	3.59	4.01	4.19	4.32	4.72	5.30	4.51	4.41	4.81	4.26	4.46		4.27
0.84	1.12	1.28	1.70	1.45	0.70	1.37	0.77	0.51	1.09	1.94	1.82	2.05	1.94	2.80	0.94	1.31		1.44
0.22	0.61	0.57	-0.03	0.83	-0.37	0.22	-0.19	-0.20	-0.44	0.06	-0.45	-0.29	-0.83	-0.33	-1.06	-1.23		-0.33
-2.07	-1.80	-1.70	-1.83	-1.26	-1.17	-1.88	-2.53	-2.60	-1.45	-1.76	-0.90	-1.16	-2.21	-1.61	-2.36	-2.16		-1.83
-1.20	-1.58	-1.74	-0.80	-1.11	-0.91	0.62	-1.34	-1.37	-0.75	-0.93	-1.41	-2.01	-1.90	-1.79	-1.43	-0.62		-1.35
-0.08	-0.04	0.09	0.29	0.21	0.37	0.27	0.18	0.39	0.17	-0.57	-0.63	-0.46	-0.31	-0.60	-0.45	-0.05		-0.82
0.69	0.85	1.23	1.08	1.21	2.22	1.93	2.03	2.48	2.00	1.33	0.53	0.47	0.71	1.25	1.16	1.88		1.40
1.61	2.56	2.43	2.68	3.11	4.27	3.76	4.60	4.63	3.78	2.39	2.94	1.63	2.01	1.83	2.93	3.08		2.58
-0.52	0.04	0.40	0.01	-0.37	0.50	-0.18	-0.13	-0.56	-1.13	-0.49	-0.22	-1.68	-2.40	-1.26	-1.81	-1.56		-3.83
0.76	1.56	2.09	1.65	1.76	-0.49	2.25	3.09	3.59	2.20	1.47	1.63	1.11	1.34	1.04	1.58	1.15		0.89
3.39	3.70	3.93	4.16	4.39	4.13	5.07	5.67	5.70	4.95	4.24	4.05	3.33	3.69	3.93	4.70	4.64		3.93
0.62	0.24	-0.71	-1.13	-0.35	-1.26	-0.31	-1.55	-1.11	-1.35	-1.82	-1.90	-1.50	-2.33	-1.27	-2.03	-2.31		-1.80
1.48	-0.26	-0.24	-0.18	-0.26	-1.05	0.24	0.36	1.42	1.72	2.36	2.07	2.58	2.56	2.07	1.69	1.10		1.96
2.12	2.09	2.92	2.91	2.25	1.98	2.27	3.53	3.96	3.07	3.42	3.57	3.33	2.96	3.13	3.18	2.99		3.69
2.23	2.56	2.52	2.49	3.14	1.80	2.36	1.96	2.24	2.05	1.40	1.20	1.83	1.35	1.56	2.05	2.20		1.89
1.10	1.01	0.78	0.14	0.66	-1.03	-0.12	-2.79	-2.93	-1.64	-0.55	-0.65	-0.73	-1.66	-1.47	-3.32	-3.30		-1.67
0.27	0.24	0.50	0.97	0.08	-1.51	-1.18	-1.69	-1.21	-1.22	-1.69	-1.44	-2.02	-2.71	-4.01	-3.54	-3.38		-2.51

1862.

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	—1.13	—1.01	—0.79	—0.17	—0.28	—0.09	—0.29	0.09	0.06	—0.13	0.23	0.01	0.46	—0.06	0.14	—0.89
6.—10.	—1.74	—3.54	—1.77	—1.24	1.47	1.51	1.90	1.90	1.78	1.38	0.07	0.73	1.21	0.01	1.15	—1.20
11.—15.	—7.19	—7.72	—7.95	—6.60	—2.29	—3.03	—3.22	—3.88	—4.41	—3.18	—1.70	—1.63	—1.88	—1.09	—1.22	—2.23
16.—20.	—13.06	—13.76	—11.34	—13.53	—6.62	—8.63	—8.68	—9.31	—9.23	—7.38	—7.40	—7.51	—7.02	—7.35	—7.79	—5.98
21.—25.	—0.82	—0.74	0.13	—0.33	—0.57	—0.98	—0.35	—0.64	—1.30	—0.33	—1.94	—1.17	—1.28	—0.49	—2.64	—2.10
26.—30.	3.70	3.75	3.23	3.92	2.30	2.99	3.21	2.77	3.01	3.02	2.79	2.51	3.16	2.55	2.68	2.49
Febr. 31.—4.	0.92	1.01	—0.74	1.99	0.39	1.53	1.11	1.35	1.77	2.57	2.57	2.14	2.66	2.55	2.75	3.61
5.—9.	—7.38	—7.78	—8.99	—7.27	—2.95	—3.80	—3.70	—3.74	—3.91	—3.07	—4.33	—4.25	—3.92	—2.93	—4.43	—2.14
10.—14.	—4.16	—5.86	—7.70	—4.75	—3.15	—3.75	—4.20	—4.12	—4.88	—4.06	—4.00	—2.92	—3.35	—2.72	—2.28	—1.94
15.—19.	—2.51	—2.98	—1.65	—1.40	—0.47	—0.32	—0.06	—0.61	—0.61	—0.55	—1.30	—1.71	—1.81	—0.14	—1.27	0.08
20.—24.	—1.44	—1.39	—0.96	—0.55	—0.21	0.63	1.60	1.72	2.16	2.04	3.33	2.05	2.15	2.24	1.35	1.80
25.—1.	—2.34	—3.16	—4.04	—3.88	—2.12	—2.17	—2.40	—2.51	—2.91	—2.06	—2.10	—2.75	—2.21	—2.63	—2.37	—1.54
März 2.—6.	—1.55	—1.97	—2.27	—2.23	—1.49	—1.76	—1.01	—2.27	—1.56	—1.02	—0.33	—1.23	—1.03	—1.11	—2.30	—1.12
7.—11.	2.52	2.53	1.83	2.28	0.93	2.04	2.86	2.47	2.31	2.58	1.51	1.97	2.08	3.70	3.77	2.28
12.—16.	0.75	0.64	0.14	0.12	0.45	0.68	1.94	1.64	0.64	1.68	3.21	1.98	1.85	2.65	1.34	2.79
17.—21.	—1.89	—1.25	0.17	—1.02	—0.73	—0.42	0.88	1.23	1.88	3.52	6.76	4.95	4.73	5.01	3.47	4.78
22.—26.	—3.71	—3.10	—1.31	—2.83	—2.30	—2.52	—1.87	—1.55	—1.00	1.08	3.93	2.15	2.19	2.39	1.82	2.36
27.—31.	0.63	0.86	3.45	0.55	—0.35	—0.26	1.67	2.40	3.81	5.39	8.48	7.14	6.43	7.19	6.34	6.49
April 1.—5.	0.22	—0.10	0.51	—0.27	0.75	1.49	2.40	2.25	1.97	2.57	3.38	2.93	2.99	3.34	2.76	4.20
6.—10.	—1.01	—0.69	—0.53	—1.23	—0.46	—0.12	0.25	0.86	—0.15	0.46	1.88	0.91	1.00	1.72	0.54	3.45
11.—15.	—1.21	—1.70	—1.49	—1.90	—1.33	—1.66	—1.96	—2.17	—2.39	—2.14	—1.79	—2.17	—2.07	—2.72	—2.87	—1.83
16.—20.	—1.81	—0.63	—1.02	—1.94	—1.32	—1.13	—0.49	0.02	—0.04	0.10	—0.32	—0.19	0.28	—0.20	0.12	0.22
21.—25.	—0.29	—0.29	0.96	0.67	0.99	1.88	2.20	2.51	2.29	2.29	3.71	3.26	2.09	3.77	2.19	4.84
26.—30.	—0.16	1.75	1.80	0.39	1.46	1.96	2.39	1.94	2.31	2.49	4.36	4.31	3.31	3.49	2.51	4.26
Mai 1.—5.	3.06	2.37	3.26	3.07	2.17	2.20	3.86	4.10	2.65	4.57	3.71	3.18	3.37	4.79	4.56	4.02
6.—10.	2.72	2.55	3.04	3.39	3.40	4.16	4.86	2.78	3.91	4.32	3.89	3.67	3.74	4.64	4.13	4.62
11.—15.	0.99	1.61	2.03	1.40	1.60	0.92	3.69	2.12	1.56	2.81	2.47	2.04	2.33	3.27	2.29	2.45
16.—20.	2.31	1.18	1.51	2.57	2.00	2.35	3.31	3.40	2.43	2.70	2.56	1.55	1.64	2.31	2.85	2.15
21.—25.	0.38	—0.70	—0.31	—0.27	0.14	0.82	1.41	0.61	0.91	1.71	2.24	1.20	2.40	0.95	0.57	1.67
26.—30.	—1.73	—1.93	—2.30	—2.91	—1.53	—1.15	—0.62	—2.29	—2.03	—1.16	—1.39	—1.48	—1.31	—0.93	—1.67	—0.42
Juni 31.—4.	—0.01	—0.31	—1.42	0.14	—0.05	0.12	1.36	0.73	0.58	1.02	1.19	0.65	0.02	1.45	0.67	0.75
5.—9.	2.06	2.15	3.55	2.71	1.19	3.14	3.77	3.33	3.31	3.73	5.02	4.24	3.08	3.88	2.90	2.81
10.—14.	—0.59	—0.50	—0.15	—0.64	—0.99	0.15	0.06	—0.85	—1.64	—0.90	0.50	—0.75	—1.31	—0.64	—1.84	—0.85
15.—19.	0.73	0.07	—0.50	—0.63	—1.38	—0.99	—0.64	—1.40	—2.08	—2.42	—2.58	—2.64	—2.63	—1.97	—2.47	—2.37
20.—24.	—2.43	—3.09	—3.13	—3.36	—3.83	—2.81	—2.98	—3.08	—4.20	—4.07	—3.24	—4.04	—3.90	—4.42	—4.16	—3.99
25.—29.	—1.13	—1.94	—2.50	—1.34	—3.48	—2.29	0.20	—1.82	—2.09	—2.18	0.50	—2.37	—2.81	—2.89	—3.04	—2.28
Juli 30.—4.	—1.33	—1.34	—1.41	—1.63	—1.79	—0.80	—0.41	—1.97	—1.48	—1.19	0.36	—0.44	—0.88	—0.84	—1.80	—0.41
5.—9.	—1.87	—2.61	—1.21	—1.77	—1.31	—1.07	—0.47	0.17	—1.03	—0.12	1.23	0.06	—0.52	0.39	—0.56	0.49
10.—14.	—1.93	—1.81	—1.84	—2.66	—1.79	—1.17	—0.45	—1.24	—1.53	—2.35	—0.82	—1.32	—1.58	—1.35	—1.74	—0.58
15.—19.	0.15	0.62	0.24	0.89	—0.05	1.20	1.78	0.82	0.40	0.31	1.58	0.60	0.24	0.61	—0.73	—0.56
20.—24.	—2.77	—3.58	—3.17	—3.49	—2.27	—2.51	—2.68	—4.03	—2.50	—3.04	0.78	—1.90	—3.30	—2.74	—3.55	—1.54
25.—29.	—2.14	—0.82	—0.29	—1.85	—0.84	—	—0.05	—0.74	—0.65	0.31	3.81	2.61	1.47	2.30	—0.17	2.85
Aug. 30.—3.	—1.54	—1.33	—1.03	—1.18	—1.08	—	—0.08	—0.97	—1.06	—0.53	0.96	0.02	—0.17	0.17	—0.83	0.41
4.—8.	—2.20	—1.89	—1.93	—1.56	—0.92	—0.63	—0.06	—0.62	—1.84	—0.66	1.45	0.01	—0.64	—0.94	—1.19	—0.75
9.—13.	—1.08	—1.65	—1.70	—1.23	—1.62	—1.54	—1.03	—2.14	—2.18	—2.60	—2.55	—2.39	—2.73	—2.60	—2.39	—2.25
14.—18.	0.32	0.49	0.60	1.06	0.04	0.96	2.24	0.60	0.56	0.49	0.28	0.18	—0.26	0.75	0.64	0.35
19.—23.	1.18	1.46	1.83	1.22	1.03	1.57	2.62	2.44	1.97	1.99	1.37	1.37	1.35	1.53	1.60	1.39
24.—28.	—0.52	—1.48	—1.43	—0.78	—0.37	—0.52	—0.33	—1.70	—2.05	—0.88	—0.65	—1.16	—1.34	—1.46	—2.03	—0.89
Sept. 29.—2.	—2.42	—3.18	—2.78	—2.83	—0.60	—0.56	—1.08	—1.49	—1.83	—0.37	—0.82	—1.05	—0.67	—1.59	—0.79	—0.40
3.—7.	2.32	2.24	3.58	2.23	1.42	2.25	3.03	2.76	2.59	2.81	5.33	3.45	2.73	1.39	1.40	1.20
8.—12.	1.61	3.62	3.71	1.78	1.70	2.49	3.14	0.42	1.93	2.47	2.02	1.95	1.55	0.57	0.86	0.97
13.—17.	1.04	2.44	2.14	1.12	1.19	1.35	2.04	0.71	0.91	1.85	2.86	1.88	1.51	1.25	1.24	1.10
18.—22.	—0.86	—0.63	—0.94	—0.86	—0.59	—0.08	0.55	0.18	—0.98	0.41	—1.56	—1.10	—1.14	—1.18	—0.76	0.54
23.—27.	—3.43	—4.71	—4.35	—3.38	—1.98	—2.38	—1.22	—1.88	—2.54	—2.24	—2.36	—0.86	—1.81	—2.26	—2.31	—1.64
Oct. 28.—2.	0.15	—0.34	—0.36	—0.12	0.67	1.62		1.72	1.07	1.59	0.53	2.28	0.56	3.55	2.25	1.04
3.—7.	1.56	—0.43	0.19	—0.74	0.15	0.36		—0.40	—0.28	1.11	0.67	0.70	—0.12	0.92	1.48	0.75
8.—12.	1.57	1.01	0.22	0.70	1.74	1.45		1.31	0.53	1.77	0.68	1.55	—0.43	1.29	1.53	1.12
13.—17.	—3.16	—2.38	—1.81	—2.02	—1.11	—0.52		—0.49	—0.20	1.06	0.96	1.50	2.37	2.74	2.41	3.48
18.—22.	1.10	—0.22	—0.12	0.13	—0.53	—0.61		—1.05	—0.62	—0.44	0.13	0.20	—0.92	—0.63	—0.48	0.19
23.—27.	2.32	1.07	0.98	0.95	0.51	0.63		0.57	1.21	1.33	0.89	1.54	0.39	1.04	1.07	1.78
Nov. 28.—1.	0.58	1.26	0.61	0.88	0.69	1.35		1.04	1.23	1.72	2.07	2.72	1.20	2.32	1.86	1.42
2.—6.	—2.02	—2.71	—2.23	—1.34	—0.23	—1.40		—0.41	0.59	1.32	1.75	3.16	2.50	4.37	2.24	4.02
7.—11.	—1.72	—1.93	—3.03	—1.96	—1.72	—1.31		—0.50	0.45	0.55	0.54	0.75	0.45	1.94	0.89	3.17
12.—16.	—1.34	—1.11	—1.75	—1.13	—0.52	—1.25		—0.42	0.24	0.70	1.58	0.46	0.49	2.35	1.15	3.72
17.—21.	—3.67	—3.21	—4.03	—3.93	—4.20	—4.69		—5.21	—4.73	—5.38	—1.60	—5.08	—5.16	—4.16	—4.31	—2.27
22.—26.	—1.70	—1.59	—1.77	—1.71	—2.22	—1.91		—1.70	—0.64	—1.76	—0.56	—1.63	—2.05	—1.44	—1.92	—1.05
Dec. 27.—1.	—2.57	—3.72	—3.92	—2.62	—1.96	—1.88		—1.51	—0.44	—0.83	0.49	—0.58	—0.20	0.79	0.29	0.50
2.—6.	—5.33	—4.29	—6.77	—5.58	—3.80	—5.72		—6.03	—6.53	—4.59	—4.57	—4.52	—4.41	—1.30	—3.36	—1.86
7.—11.	—12.64	—13.85	—14.28	—12.74	—10.26	—11.80		—11.35	—10.82	—7.48	—5.10	—4.88	—4.00	—1.01	—2.90	0.14
12.—16.	—7.21	—8.13	—8.62	—6.53	—4.24	—4.18		—2.37	—2.63	—0.87	—0.05	—0.24	0	0.52	—0.09	0.26
17.—21.	0.20	—0.23	—1.04	1.27	0.14	—1.22		1.36	0.98	1.28	0.04	0.88	1.15	1.00	1.53	0.90
22.—26.	0.39	2.31	0.45	0.15	0.23	0.85		1.11	0.89	1.29	1.91	1.26	1.88	0.99	1.40	1.75
27.—31.	2.47	2.45	3.09	2.53	0.94	2.08		2.47	2.78	3.33	4.44	3.63	3.70	3.64	3.53	4.88

vierzehnjährigen Mittel.

1862.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
0.42	0.39	0.21	1.31	0.65	0.38	0.47	0.78		1.11	-0.07	0.61	0.21	0.12	-0.28	-0.39	-0.22		-0.77
1.41	1.70	1.71	2.40	1.67	1.35	0.63	1.55		1.00	1.36	1.32	2.50	2.19	1.73	2.19	2.43		2.23
-3.39	-1.83	-1.03	0.44	-0.66	0.25	0.71	1.34		1.16	2.07	1.60	2.10	2.23	2.63	3.48	3.46		3.33
-7.63	-7.83	-7.96	-7.17	-7.23	-7.79	-7.34	-8.95		-8.32	-7.81	-8.03	-7.19	-7.29	-6.77	-6.78	-6.59		-6.66
-0.83	-2.09	-2.71	-1.88	-1.16	-1.46	-1.45	-2.36		-0.11	0.61	1.59	0.77	0.81	0.51	0	-1.55		1.52
2.49	2.79	3.13	2.93	3.27	2.75	3.01	2.79		3.35	2.35	2.68	2.06	2.03	2.12	2.23	2.95		2.53
0.25	-0.35	2.16	3.40	2.74	3.23	3.60	5.33		5.18	4.88	4.77	5.60	6.27	5.80	6.48	6.62		6.12
-4.73	-3.45	-4.79	-2.24	-3.34	-3.55	-1.34	-4.07		-3.46	-3.64	-3.99	-3.43	-3.40	-1.77	-2.42	-2.21		-2.27
-4.27	-3.15	-3.40	-0.75	-2.10	-2.33	-1.70	-1.81		-1.18	-1.45	-1.67	-1.01	-1.13	-1.38	-1.60	-2.38		-1.74
-0.21	-0.91	-0.65	0.80	-0.33	-0.31	0.47	1.72		1.55	1.38	1.45	1.52	1.34	1.28	0.91	0.01		1.60
1.42	0.96	1.14	1.68	1.80	1.55	1.79	2.71		3.13	3.49	3.71	3.68	3.27	4.80	3.38	2.17		4.34
-2.30	-1.00	-2.48	-2.39	-2.03	-2.80	-2.07	-2.85		-2.71	-2.19	-2.12	-2.27	-2.04	-0.60	-1.96	-2.13		-0.87
-3.19	-2.56	-2.22	-2.00	-1.86	-2.06	-2.11	-2.81		-3.18	-2.14	-0.81	1.62	1.69	-1.75	-1.67	-2.29		-1.15
2.84	2.76	3.94	5.38	4.02	3.88	5.29	5.06		4.89	7.17	7.39	6.46	5.82	6.13	5.48	4.57		5.25
0.69	0.72	0.91	2.22	1.66	2.65	2.53	2.69		2.92	3.93	4.29	3.94	3.85	4.45	3.96	4.02		4.23
0.65	1.84	2.25	2.52	3.51	5.29	4.78	4.28		3.74	3.36	4.07	2.56	3.00	3.85	3.20	3.80		3.00
-1.85	-1.21	-1.97	0.94	1.48	2.53	2.72	4.11		4.21	3.61	4.38	3.57	3.24	3.56	2.88	2.56		3.06
0.96	3.20	2.54	5.45	6.31	6.69	6.84	6.06		5.23	4.78	5.09	4.43	3.59	4.54	3.97	4.06		4.08
3.05	2.64	3.58	2.73	3.16	2.90	3.13	3.02		2.30	1.95	2.73	2.35	1.70	2.03	1.93	2.52		1.12
-1.20	0.55	0.71	1.79	1.40	2.33	2.24	2.71		3.34	2.96	3.90	2.92	3.02	3.46	3.52	3.46		3.35
-2.51	-1.87	-2.08	-2.04	-1.86	-2.37	-1.98	-2.47		-1.99	-2.66	-2.57	-2.63	2.90	-2.88	-2.02	-2.88		-2.33
-0.06	0.04	-0.55	0.43	0.17	0.35	-0.23	0.56		0.67	0.51	0.82	1.06	1.13	0.61	0.20	0.61		0.04
3.02	3.31	3.82	3.71	3.20	3.98	4.41	4.18		4.82	4.42	5.71	3.67	4.81	4.42	3.83	4.42		4.09
1.00	2.78	3.07	4.42	4.69	3.34	3.43	4.13		4.05	4.56	4.77	4.24	4.18	4.81	4.61	4.81		4.69
2.95	4.24	4.63	5.22	5.01	4.68	5.50	6.28		7.17	7.10	7.44	6.37	6.46	7.24	5.25	6.38		6.59
3.61	4.40	4.78	3.65	4.78	4.57	4.58	4.49		5.32	4.75	4.81	4.16	4.23	4.99	3.27	3.60		3.74
1.66	1.92	1.07	1.20	2.21	2.78	2.96	1.95		2.39	1.18	1.62	0.56	0.85	2.06	1.15	0.88		1.21
3.33	4.36	4.04	3.67	3.44	2.57	3.41	2.45		3.24	3.70	3.22	2.75	2.22	2.18	2.51	2.56		1.96
0.09	1.78	0.92	0.70	1.31	1.34	1.36	0.58		1.57	0.47	1.03	-1.15	1.11	1.32	0.79	0.26		-0.61
-1.82	-0.38	-0.77	-0.33	-1.20	-0.62	-0.42	-0.16		0.55	0.65	0.49	0.85	1.09	1.44	1.28	2.03		0.45
0.51	1.21	1.52	1.33	0.94	1.02	1.26	1.23		1.62	0.93	1.40	0.65	0.55	1.40	2.26	2.35		1.83
-2.27	3.03	2.30	2.73	3.00	3.48	3.61	2.77		2.87	1.85	2.44	0.76	2.07	1.41	2.14	2.10		2.01
-1.37	-1.19	-1.11	-0.61	-1.26	-0.76	-0.69	-1.00		-0.36	-0.68	-0.42	-1.04	-1.31	-0.15	-0.16	-0.81		-0.65
-1.56	-1.96	-1.30	-1.43	-1.42	-2.22	-2.79	-2.27		-1.52	-2.26	-2.24	-2.50	-2.57	-1.90	-2.16	-2.43		-2.76
-2.98	-3.51	-3.89	-3.84	-3.43	-4.27	-4.06	-4.24		-4.09	-4.23	-4.53	-3.12	-3.95	-2.18	-3.15	-3.51		-3.27
-2.06	-2.79	-2.51	-3.02	-3.08	-2.82	-2.86	-3.35		-2.81	-3.07	-3.67	-3.14	-3.33	-3.28	-2.82	-2.49		-3.14
-1.56	-2.07	-1.68	-2.49	-2.05	-0.70	-1.75	-1.59		-1.52	-2.19	-2.05	-2.42	-2.47	-2.39	-1.18	-1.26		-1.74
-0.72	-0.52	-0.81	-0.19	-0.36	0.09	-0.24	-0.27		0.40	-0.02	0.32	-0.33	-0.13	0.28	0.29	1.11		-0.04
-1.70	-1.51	-0.95	-1.61	-1.66	-0.84	-1.68	-1.42		-1.39	-2.12	-2.07	-1.72	-2.21	-2.11	-1.64	-1.46		-1.62
0.14	-0.19	0	-0.66	-0.44	-0.24	-0.46	-0.88		-0.25	-1.04	-0.49	-1.85	-1.31	-1.21	-1.26	-0.98		-1.53
-3.28	-3.45	-3.05	-2.06	-3.20	-2.68	-3.41	-2.88		-2.58	-2.80	-2.50	-2.08	-2.28	-2.00	-1.50	-1.46		-1.33
-1.67	-0.99	-0.44	0.88	0.33	2.49	1.34	1.98		2.30	2.00	2.89	1.17	1.60	2.28	2.57	3.94		3.26
-1.44	-0.54	-0.21	0.18	-0.45	0.36	-0.10	-0.76		-0.53	-0.27	-0.07	-0.68	-0.83	-0.48	-1.07	-0.42		-0.73
-1.46	-0.84	-1.49	-0.95	-1.22	-1.09	-0.61	-0.74		-0.48	-0.85	-0.42	-0.90	-0.75	-0.39	-0.52	0		-0.56
-2.42	-1.92	-2.20	-2.52	-2.77	-2.75	-2.76	-2.86		-2.46	-2.92	-3.00	-2.32	-2.76	-2.37	-2.23	-2.55		-2.59
1.56	1.27	2.79	2.02	0.03	0.33	0.84	0.13		0.53	0.54	0.75	0.67	0.26	0.32	-0.09	0.30		-0.40
1.34	1.85	1.54	1.10	0.59	1.15	1.02	0.37		0.42	0.76	1.21	0.23	0.26	0.35	0.17	0.71		0.52
-2.41	-1.29	-2.67	-2.03	-1.47	-2.14	-1.42	-1.47		-1.89	-0.80	-0.84	-0.92	1.07	0.35	-1.26	-0.05		-0.28
-1.71	-0.69	-0.06	0.46	0.20	-1.35	-0.09	-1.11		-0.87	0.11	0.31	0.12	0.12	0.36	0.33	1.05		0.70
1.87	1.03	1.16	0.91	1.02	1.36	0.88	0.37		0.76	0.02	-0.30	-0.54	-0.54	-0.69	-0.27	0.56		-0.16
0.07	0.81	1.57	1.53	1.19	0.69	1.03	-0.11		1.09	0.80	0.87	0.10	1.07	1.26	1.14	0.89		1.05
-0.25	0.68	0.71	0.62	1.12	1.49	1.14	0.42		-0.56	1.57	1.79	0.66	1.45	1.66	1.32	2.28		1.84
-1.55	-0.28	-1.32	-0.54	0.07	-1.69	-0.63	-1.64		-1.47	-0.65	-0.26	0.07	-0.57	0.85	-0.43	0.57		0
-2.59	-2.22	-1.83	0.26	-0.95	-2.20	-1.67	-2.17		-2.56	-0.54	-0.28	0.43	0.57	1.30	0.41	1.39		1.38
1.35	1.88	2.68	2.74	3.38	1.94	3.04	1.44		1.43	3.02	2.72	2.38	2.12	2.29	1.80	1.56		1.92
0.22	1.68	0.49	0.69	1.36	0.66	1.01	0.51		0.46	1.05	1.53	1.57	1.44	1.81	0.96	0.20		0.71
1.10	1.35	1.56	1.01	1.49	0.68	1.33	1.18		1.08	1.91	1.86	1.98	1.31	2.61	1.84	1.51		1.89
0.68	1.15	1.46	2.67	2.44	3.60	3.01	3.66		3.52	3.12	3.28	2.88	3.41	3.50	3.72	3.62		3.80
-1.05	-1.06	-0.64	-0.73	-0.75	-0.01	-0.11	0.02		-0.53	-0.26	-1.09	-0.65	-0.23	-0.04	0.29	0.55		0.03
0.41	0.12	0.67	0.56	0.67	1.41	0.58	1.48		0.67	0.02	0.14	-0.40	-0.02	-0.16	0.32	0.34		-0.25
1.40	1.33	1.89	2.03	1.88	2.89	1.88	0.68		1.18	1.35	1.66	1.39	1.13	0.78	2.00	1.45		0.97
0.15	0.62	0.73	3.01	2.44	4.15	3.89	3.71		3.60	2.95	2.62	2.98	2.80	1.99	2.82	3.36		2.42
-0.22	0.39	0.67	1.61	1.39	2.14	2.50	3.00		2.88	2.39	1.73	1.43	1.98	2.13	2.31	3.03		1.83
-0.25	0.05	0.33	1.78	1.15	4.83	3.23	3.46		3.34	2.86	3.12	2.46	2.89	3.02	3.92	4.58		3.40
-5.59	-4.25	-3.57	-2.24	-3.46	-3.24	-2.65	-2.41		-1.68	-1.73	-1.30	-1.87	-2.45	-0.73	-0.82	-0.58		-1.11
-2.38	-2.26	-2.51	-2.20	-2.16	-0.19	-2.05	-3.03		-2.54	-2.88	-2.55	-3.37	-3.03	-3.91	-3.47	-3.76		-3.48
-0.87	-0.67	-0.30	0.13	0.18	2.13	1.20	-0.46		0.88	-0.25	-0.64	0.27	-0.23	0.85	0.03	-0.21		-0.97
-4.78	-4.25	-4.03	-2.98	-3.12	-0.32	-1.22	-5.13		-2.08	-0.92	-1.31	-0.80	-0.30	-0.01	-1.13	-2.42		-0.33
-9.35	-5.39	-3.62	-0.78	-1.95	-0.65	-0.02	0.63		1.27	1.84	1.11	1.86	1.79	1.76	2.28	1.94		2.17
-2.43	-0.88	-0.32	-0.26	-0.08	0.78	0.50	-0.17		0.09	0.19	0.39	-0.78	-0.77	-0.51	0.19	-0.18		-0.58
1.05	1.21	2.05	1.88	2.06	1.00	1.57	1.72		2.10	2.23	1.69	2.83	2.94	1.94	2.38	3.18		2.17
0.41	1.30	0.93	2.55	1.81	1.87	1.49	1.40		1.69	2.24	2.22	2.56	2.84	2.28	2.25	2.38		2.02
2.29	2.96	3.65	4.70	3.86	3.73	4.21	3.92		3.74	3.58	4.25	3.43	3.57	3.60	4.28	4.83		4.23

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	5.10	5.07	5.60	4.60	2.55	3.83		3.16	4.05	3.36	4.97	2.97	3.19	2.86	2.98	2.33
6.—10.	4.89	5.00	5.59	5.04	4.37	5.12		5.15	5.40	5.38	6.37	5.52	4.92	5.59	3.98	4.27
11.—15.	4.04	4.27	4.89	4.07	3.07	3.83		4.12	4.21	4.35	4.55	4.01	4.70	4.30	3.53	3.71
16.—20.	4.03	3.43	3.29	2.53	2.00	2.57		1.65	1.47	1.74	3.52	1.67	1.64	1.26	1.09	2.50
21.—25.	3.67	3.58	4.95	3.83	3.03	4.25		4.05	4.70	4.63	4.33	4.56	4.76	4.03	4.34	4.53
26.—30.	6.10	5.96	4.01	6.09	4.25	5.18		4.83	5.54	5.67	5.00	5.22	5.89	4.63	5.19	5.22
Febr. 31.—4.	4.06	5.01	4.04	5.17	2.98	4.94		4.92	5.04	5.43	4.64	5.38	5.39	4.52	5.42	4.85
5.—9.	4.29	5.21	5.75	4.00	3.17	3.96		3.75	4.18	4.16	4.58	3.89	4.13	4.21	3.72	4.18
10.—14.	2.51	2.62	3.57	3.00	2.33	3.21		3.57	3.68	3.62	2.70	3.40	3.66	2.99	3.19	2.96
15.—19.	2.89	1.99	2.08	2.19	1.45	2.32		1.69	1.65	1.54	1.22	0.74	0.83	1.23	0.89	0.96
20.—24.	2.95	2.75	2.59	2.82	1.61	2.20		2.13	1.66	1.56	1.32	0.94	0.97	1.34	1.10	0.84
25.—1.	4.11	3.20	3.99	3.22	2.88	3.85		2.90	2.53	2.37	1.41	2.12	2.23	2.43	2.04	0.09
März 2.—6.	4.19	4.43	5.88	3.93	2.07	2.95		3.25	3.79	4.02	4.32	4.34	4.08	4.14	3.76	1.49
7.—11.	— 1.10	— 1.27	— 0.32	— 1.07	— 1.62	— 1.40		— 0.89	0.15	0.57	3.51	1.40	1.82	1.74	0.59	2.12
12.—16.	3.38	3.21	3.59	3.28	2.48	3.28		4.03	4.32	4.74	6.23	5.53	5.26	4.29	3.52	3.68
17.—21.	2.70	2.65	2.93	2.19	1.54	1.64		1.90	1.70	1.75	2.92	1.85	1.59	1.38	1.47	2.06
22.—26.	2.82	3.50	4.24	3.21	2.70	3.52		3.81	4.14	4.25	3.53	3.33	3.97	3.59	4.83	3.71
27.—31.	— 0.79	— 1.23	— 0.80	— 1.32	— 1.30	— 2.02		— 1.60	— 1.04	— 0.98	— 0.69	— 0.67	— 0.74	— 1.19	— 0.60	0.12
April 1.—5.	— 1.58	— 2.38	— 3.05	— 2.66	— 1.85	— 2.60		— 2.24	— 3.02	— 2.03	— 1.68	— 2.21	— 1.72	— 2.24	— 1.67	— 1.62
6.—10.	2.72	2.01	1.66	2.68	2.16	2.25		3.45	1.41	1.22	— 0.58	0.28	0.67	0.79	1.09	1.11
11.—15.	3.67	2.17	2.35	3.34	2.30	3.17		2.71	2.43	1.95	2.08	1.68	1.55	1.09	1.47	1.39
16.—20.	1.89	2.29	2.44	2.60	1.47	1.93		2.30	1.16	1.82	0.49	1.52	1.24	0.75	1.91	0.74
21.—25.	1.77	— 0.12	0.45	0.97	1.29	0.71		0.35	0.90	0.60	0.12	0.99	0.30	0.72	0.32	1.86
26.—30.	— 1.32	— 2.23	— 2.05	— 0.94	— 0.26	— 0.36		— 0.26	— 0.74	— 0.64	0.33	0.25	— 0.62	— 0.48	0.39	1.08
Mai 1.—5.	1.62	1.18	1.52	1.18	1.57	2.11		2.38	1.37	1.70	1.36	1.77	1.11	1.48	1.91	1.87
6.—10.	0.17	— 0.32	— 0.61	1.22	0.44	0.32		0.95	0.37	1.41	1.23	0.89	0.49	0.98	1.14	1.09
11.—15.	2.24	3.50	3.22	4.12	2.94	3.64		3.41	2.36	2.96	3.46	3.12	2.62	3.63	2.64	2.45
16.—20.	1.88	3.26	3.91	2.55	1.46	1.93		2.90	2.71	4.33	5.28	5.23	4.32	5.67	3.20	4.86
21.—25.	— 3.85	— 2.51	— 3.81	— 4.02	— 3.79	— 4.50		— 3.75	— 4.83	— 4.39	— 2.28	— 4.23	— 3.17	— 4.19	— 3.88	— 3.65
26.—30.	— 4.32	— 4.72	— 3.96	— 4.40	— 2.30	— 2.85		— 3.49	— 3.67	— 2.88	— 1.25	— 2.07	— 2.61	— 1.45	— 2.38	— 1.08
Juni 31.—4.	— 4.59	— 5.57	— 6.58	— 5.50	— 3.63	— 4.49		— 4.75	— 4.78	— 4.48	5.17	— 4.99	— 4.70	— 4.43	— 4.68	— 3.82
5.—9.	— 1.43	— 2.10	— 1.60	— 1.18	— 1.87	— 1.07		— 1.67	— 1.90	— 2.15	— 0.75	— 1.46	— 1.59	— 1.22	— 1.66	— 1.07
10.—14.	3.04	1.58	1.53	1.13	— 0.15	1.60		1.60	0.63	1.27	2.41	0.74	0.34	0.01	0.21	0.06
15.—19.	— 1.20	— 1.66	— 2.56	1.75	— 1.52	— 1.28		— 0.01	— 2.07	— 1.21	— 1.80	— 1.47	— 1.07	— 0.92	— 1.27	— 0.77
20.—24.	1.19	2.22	2.05	1.77	1.37	2.03		2.44	1.46	1.07	1.70	0.27	0.12	— 0.09	0.09	0.06
25.—29.	2.06	1.59	2.72	1.66	1.90	2.03		3.00	2.54	2.83	4.45	3.11	2.67	3.30	2.72	3.51
Juli 30.—4.	0.53	— 0.81	0.11	0.19	— 0.05	— 0.10		— 0.30	0.01	0.56	2.48	1.06	0.11	1.02	0.09	1.64
5.—9.	— 1.65	— 2.52	— 2.14	— 2.14	— 1.26	— 1.31		0.35	— 1.87	— 0.67	— 0.31	— 1.76	— 1.54	— 0.78	— 1.29	— 0.72
10.—14.	1.10	1.33	0.82	0.01	0.13	0.51		1.11	0.79	0.19	1.53	0.11	0.58	0.76	0.38	1.13
15.—19.	— 4.53	— 5.63	— 5.53	— 5.04	— 4.25	— 4.66		— 5.57	— 5.33	— 5.01	— 3.32	— 3.87	— 4.50	— 4.37	— 4.93	— 3.10
20.—24.	— 2.65	— 2.73	— 2.08	— 3.41	— 2.36	— 2.69		— 2.88	— 2.36	— 1.36	1.01	0.12	— 1.61	— 1.90	— 2.13	— 0.60
25.—29.	— 2.44	0.20	— 2.42	— 2.63	— 1.52	— 1.75		— 2.00	— 2.01	— 1.76	— 0.95	— 1.43	— 1.94	— 1.30	— 1.26	— 1.51
Aug. 30.—3.	— 1.14	— 1.33	— 2.43	— 2.06	— 2.15			— 2.06	— 3.14	— 3.02	— 1.74	— 2.64	— 2.54	— 3.00	— 2.26	— 2.08
4.—8.	— 1.21	— 1.75	— 1.23	— 1.58	— 0.43			0.36	— 0.10	0.33	2.90	1.46	0.71	1.65	0.85	2.30
9.—13.	— 0.45	— 0.82	1.09	0.11	— 0.41			1.55	1.45	2.67	5.12	3.83	3.21	3.10	2.99	3.98
14.—18.	— 1.32	— 2.51	— 0.97	— 1.09	— 1.33			— 0.67	— 1.04	— 0.54	1.17	0.80	0.03	0.69	0.30	0.75
19.—23.	— 1.31	— 1.50	— 0.58	— 1.48	— 1.42			— 1.43	— 1.84	— 1.48	— 2.25	— 2.29	— 1.92	— 2.01	— 2.37	— 1.99
24.—28.	1.70	1.50	2.87	2.23	2.51			2.33	2.33	1.86	3.31	3.21	2.32	2.96	2.94	2.36
Sept. 29.—2.	4.16	4.63	5.20	4.42	3.70			5.05	4.72	4.80	5.48	4.95	4.63	4.24	3.83	3.66
3.—7.	1.52	1.25	2.01	1.46	0.91			1.05	1.04	0.55	3.64	1.69	0.52	0.73	— 0.06	1.11
8.—12.	1.38	1.59	1.80	0.53	0.61			0.59	0.45	0.76	1.81	1.12	0.98	0.60	— 0.04	0.53
13.—17.	0.63	— 0.87	— 1.03	— 0.76	— 1.05			— 0.94	— 0.49	— 0.16	1.16	0.52	0.06	— 0.17	— 0.31	0.18
18.—22.	2.06	1.50	2.62	1.92	0.27			1.24	1.88	1.80	2.53	2.12	1.90	0.61		1.95
23.—27.	1.59	1.21	2.22	1.07	0.15			— 0.17	0.18	0.18	2.77	1.24	0.23	1.23		4.01
Oct. 28.—2.	— 0.32	— 0.69	— 0.79	— 0.81	0.01			— 1.02	— 0.52	0.21	1.10	0.66	0.09	0.82	— 0.39	0.38
3.—7.	3.01	2.44	2.58	2.70	2.35			2.59	1.95	2.42	2.53	2.93	1.72	2.78	3.21	1.47
8.—12.	0.98	0.73	1.76	1.58	2.68			3.53	2.99	4.52	4.77	4.36	3.84	4.07	4.23	3.15
13.—17.	2.51	2.84	3.29	3.32	2.77			2.89	3.29	3.83	5.31	4.27	3.58	4.48	3.68	3.20
18.—22.	3.81	2.83	2.41	2.65	2.02			1.67	1.58	1.54	1.74	2.20	1.28	1.31	1.75	0.38
23.—27.	— 1.37	— 1.44	— 1.85	— 1.60	— 1.32			— 1.59	— 1.71	— 2.10	— 2.05	— 2.48	— 2.16	— 2.67	— 1.99	— 1.63
Nov. 28.—1.	— 0.39	— 1.53	— 1.88	— 0.90	— 0.40			— 0.32	0.34	0.54	0.01	0.66	0.52	1.09	1.00	1.14
2.—6.	1.98	0.74	1.79	1.47	1.21			1.15	1.60	2.08	2.61	2.54	2.35	2.08	1.97	2.94
7.—11.	— 1.01	— 1.59	— 1.45	— 1.30	— 1.59			— 2.93	— 2.40	— 2.34	— 2.02	— 2.13	— 2.41	— 1.62	— 2.01	— 0.58
12.—16.	4.13	3.13	3.00	2.19	2.35			1.04	1.82	1.67	3.83	2.98	1.73	1.66	0.72	1.78
17.—21.	5.84	5.93	6.21	4.63	3.51			4.42	4.56	4.52	5.22	4.73	4.24	4.55	4.03	3.45
22.—26.	4.56	4.33	4.77	4.13	3.25			4.23	4.45	4.27	3.56	4.60	4.10	3.96	3.98	4.50
Dec. 27.—1.	3.04	1.39	0.41	1.13	— 0.08			0.16	— 0.49	— 0.53	— 0.05	— 0.91	— 0.29	— 0.76	— 0.84	— 0.16
2.—6.	1.45	1.65	1.80	1.56	1.60			1.86	2.33	3.33	2.38	2.48	2.83	2.08	2.74	2.12
7.—11.	4.14	3.67	3.49	3.50	2.64			3.39	3.51	3.42	1.35	2.72	3.73	2.03	2.83	2.39
12.—16.	— 0.04	0.92	— 1.49	0.27	0.21			0.05	0.27	1.71	1.28	2.52	2.52	2.75	3.06	3.76
17.—21.	3.91	3.67	2.86	3.74	2.68			3.39	3.37	4.22	4.22	4.16	3.93	3.57	3.94	3.92
22.—26.	2.15	1.54	1.89	1.29	1.53			1.73	2.66	2.91	4.02	3.22	3.39	2.98	3.08	4.29
27.—31.	0.25	— 1.05	— 1.08	— 0.62	— 0.66			— 0.85	— 1.10	0.50	1.13	0.01	0.30	— 0.01	— 0.79	1.08

vierzehnjährigen Mittel.

1863.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
3.08	2.80	3.49	3.28	2.93		3.35	3.89		3.10	3.45	3.58	3.36	3.12	3.14	5.15	3.36		3.43
4.34	3.84	3.48	4.32	3.73		4.07	4.75		4.33	4.26	4.02	2.64	3.62	3.60	3.89	3.35		3.89
3.15	3.24	3.07	3.34	3.35		4.21	3.41		3.48	2.57	2.32	2.48	2.06	2.15	4.87	2.73		2.86
1.07	0.63	0.55	0.62	0.63		0.76	0.92		0.71	0.89	0.82	0.80	1.06	1.97	2.60	2.48		1.72
3.67	3.72	3.89	4.68	4.29		4.48	3.92		3.79	3.75	4.47	3.44	3.44	3.27	5.21	4.61		3.70
5.19	5.09	5.63	5.14	5.21		4.77	4.70		5.01	3.85	4.15	3.45	3.49	3.87	5.74	4.52		3.25
4.97	4.84	5.07	5.27	4.86		5.16	5.10		4.83	4.42	4.41	3.69	4.00	3.93	4.24	3.65		2.90
3.20	3.35	3.23	4.12	3.49		4.87	2.76		2.94	2.22	2.08	1.60	1.69	2.56	2.30	1.73		1.85
2.53	3.09	3.23	3.10	3.00		2.70	2.33		2.74	2.62	2.32	2.11	1.96	2.19	1.25	0.89		1.41
1.47	1.29	1.49	0.83	0.87		0.31	0.10		−0.37	0.28	0.14	0.49	−0.53	0.11	−1.54	−0.66		−0.28
1.07	1.15	1.82	0.54	0.79		0.65	0.16		0.31	1.27	1.13	0.76	0.38	0.62	0.27	0.58		0.27
3.04	2.59	2.58	2.33	2.57		1.29	−0.03		0.48	1.92	1.52	1.30	0.23	0.47	−1.96	−2.64		−0.94
2.48	2.30	2.58	3.10	3.87		4.06	4.10		4.18	5.21	5.74	5.13	4.33	4.65	2.38	0.91		2.27
−1.46	−0.30	−0.60	0.04	0.29		2.05	1.49		1.70	1.37	2.19	0.98	1.37	1.78	1.24	1.41		1.32
3.80	2.80	2.14	1.12	2.53		2.48	1.81		1.88	0.80	1.26	0	−0.38	0.75	0.47	0.85		0.81
1.37	1.41	1.35	1.12	1.42		1.11	0.71		0.58	0.57	0.77	0.29	0.06	0.13	0.03	0.45		0.19
3.19	3.64	3.82	4.01	4.03		3.36	3.72		4.10	3.63	3.64	3.35	3.09	3.07	2.90	2.93		3.26
−1.08	−0.73	−0.81	−0.36	−0.42		−1.64	−0.02		0.13	−0.07	−0.56	0.03	−0.80	−0.41	0.42	0.40		0.65
−1.51	−1.41	−1.07	−1.00	−0.99		−1.13	−1.73		−1.85	−0.92	−0.82	−0.91	−0.77	0.01	−0.97	—		−0.48
1.38	1.42	1.68	1.62	1.63		1.96	0.80		1.02	1.90	2.22	1.51	1.54	2.11	1.21	1.89		1.06
2.16	2.09	1.96	1.28	1.72		1.66	0.21		1.24	1.79	2.21	2.10	2.26	3.48	1.64	1.91		2.30
1.86	2.24	1.96	2.17	2.24		1.88	1.51		1.93	2.64	3.26	2.63	2.08	2.23	1.52	1.96		1.71
1.08	0.54	1.05	0.20	0.16		0.54	0.24		1.03	−0.15	1.60	0.86	0.77	0.77	0.87	0.86		1.14
−0.32	0.26	0.73	0.99	0.43		0.38	0.74		0.80	0.66	0.83	0.98	1.05	0.96	0.92	0.53		0.65
1.75	1.51	1.91	2.01	1.76		1.56	1.39	1.10	1.51	1.67	1.71	2.27	1.66	1.62	1.34	2.67		2.35
−0.43	0.57	0.78	0.67	1.29		0.71	1.06	1.00	2.18	2.16	2.12	1.11	2.15	2.64	2.65	3.36		2.65
2.74	2.57	2.81	1.94	2.42		2.58	1.56	1.62	1.60	1.57	2.00	0.92	1.04	1.33	1.17	1.18		1.79
0.79	2.24	1.63	1.52	2.87		3.46	1.87	2.52	1.99	0.42	0.26	−0.43	0.08	1.68	2.45	3.70		2.58
−4.67	−3.43	−3.12	−2.28	−3.43		−3.63	−4.05	−3.72	−2.63	−3.25	−3.09	−3.52	−2.38	−3.56	−2.42	−2.45		−3.68
−3.07	−2.09	−2.03	−1.18	−1.78		−1.74	−1.49	−1.06	−1.03	−0.44	−0.54	−0.04	0.04	−0.42	−0.31	0.61		−1.05
−4.31	−3.61	−3.17	−1.99	−3.37		−3.45	−3.70	−3.42	−2.69	−2.60	−1.22	−1.05	−0.57	−1.40	−1.82	−0.69		−1.52
−1.57	−1.75	−1.77	−1.58	−1.03		−1.13	−1.62	−0.91	−1.79	−2.25	−2.19	−2.81	−2.14	−2.26	−1.73	−1.49		−1.51
1.16	−0.11	0.05	0.68	0.03		−0.73	−1.51	−1.81	−1.70	−1.45	−1.44	−1.59	−1.22	−1.32	−1.11	−2.17		−2.13
−1.31	−0.67	−0.08	−0.31	−0.14		−0.91	−1.10	−0.72	−0.97	−1.23	−1.06	−0.32	−0.68	−0.71	−0.74	−0.31		0.05
1.38	0.67	0.62	0.73	0.76		0.11	0.15	0.28	0.61	1.07	0.96	1.61	1.33	1.62	0.75	1.68		1.30
2.37	2.08	1.51	1.67	2.23		2.83	1.36		1.69	1.14	1.22	0.83	0.40	1.53	1.76	−0.63		1.45
−0.14	−0.12	−0.02	−0.04	−0.29		0.47	0.37	0.62	0.86	0.27	0.57	0.50	−0.07	0.57	0.38	1.02		1.74
−0.73	−1.12	−0.93	0.38	−0.32		0.51	−0.85	−0.31	−0.50	0.59	0.59	0.42	0.57	0.88	−0.34	0.41		0.77
−0.39	0.21	0.24	0.89	0.47		0.72	−0.41	−0.55	−0.35	0.46	0.36	0.76	0.32	0.40	−0.23	0.85		1.54
−4.96	−5.38	−5.38	−5.27	−5.07		−4.28	−3.95	−3.63	−3.42	−4.61	−4.50	−4.09	−3.84	−3.62	−2.97	−3.23		−2.20
−3.37	−2.89	−2.84	−2.22	−4.32		−1.49	−1.72	−1.76	−1.84	−2.15	−1.96	−2.80	−2.49	−1.00	−1.51	−0.85		−1.13
−2.42	−2.15	−1.77	−1.48	−0.92		−1.34	−1.85	−2.33	−1.53	−1.27	−1.77	−1.50	−1.64	−1.94	−1.96	−1.83		−2.38
−3.20	−2.83	−2.43	−1.99	−2.33		−1.96	−2.14	−2.49	−2.43	−0.95	−2.19	−1.03	−1.04	−1.31	−1.88	−1.17		−1.29
−0.21	1.43	1.70	1.15	1.04		1.40	1.99	1.62	1.70	1.35	1.62	0.85	1.35	1.79	1.92	2.41		2.24
−0.20	1.53	1.44	1.55	3.02		3.03	3.08	2.24	2.34	2.33	2.43	1.78	2.01	3.73	2.43	3.13		3.92
−1.35	−0.58	−0.36	0.25	0.02		1.02	0.83	0.84	0.54	1.23	0.96	0.49	1.15	1.59	0.87	2.02		2.10
−2.05	−1.89	−2.30	−2.43	−2.48		−2.40	−3.11	−3.25	−2.71	−2.60	−2.89	−2.16	−2.32	−2.39	−2.08	−2.39		−1.92
2.29	2.42	3.41	2.85	2.87		2.82	2.97	2.85	2.77	2.62	2.89	1.69	1.69	2.20	1.88	1.70		1.75
3.88	3.50	3.41	2.29	3.06		3.15	1.91		2.15	0.76	0.96	0.40	0.45	0.66	0.62	0.11		0.25
0.64	−0.79	−0.58	0.11	−0.32		0.46	0.23		0.75	0.05	0.45	−0.01	−0.17	−0.71	0.55	—		0
−0.49	−0.55	0.13	−0.90	−0.44		0.37	−1.24		0.15	−1.59	−1.99	−1.34	−1.24	−1.38	−0.68	—		−0.73
−0.86	−0.96	−0.59	−0.58	−1.11		−1.07	−0.99		−0.09	−0.90	−1.23	−0.82	−0.68	−1.67	−0.78	—		−0.83
0.77	0.64	0.74	0.52	0.93		1.33	0.88		1.14	−0.62	−0.09	−0.64	−0.54	−0.46	−0.24	—		−0.33
−0.33	0.18	0.07	0.91	0.13		0.25	−0.47		−0.53	−0.84	−0.70	−1.62	−1.23	−1.32	−0.75	−0.93		−1.15
−1.47	−0.18	−0.44	0.16	0.99		0.63	−0.76		−0.19	−0.94	−0.28	−1.16	−1.24	−1.18	−0.86	−1.44		−0.81
2.70	3.45	2.55	1.93	2.27		1.69	−0.60		0.19	2.00	1.38	1.40	1.50	1.26	0.96	0.43		0.77
3.20	4.27	4.27	2.95	3.88		2.76	1.12		1.60	1.93	2.12	2.03	1.79	2.10	1.09	0.43		1.66
3.11	3.93	4.01	3.26	3.81		3.81	3.53		3.83	3.41	3.71	2.38	4.11	3.33	3.44	2.67		3.25
1.43	1.92	1.56	1.83	1.80		1.69	1.32		1.55	2.71	1.98	1.85	1.96	1.63	1.17	0.56		0.68
−2.15	−1.92	−2.39	−2.25	−1.72		−2.38	−2.40		−2.10	−1.71	−1.57	−1.38	−1.09	−0.36	−1.81	−2.22		−1.65
0.17	0.73	1.04	1.20	1.25		1.10	1.72		1.91	1.64	1.35	0.41	1.40	1.41	2.15	1.69		2.28
1.14	1.68	1.53	1.81	1.99		2.02	2.23		1.83	1.29	1.01	1.48	1.98	1.85	2.32	2.68		2.22
−1.81	−2.13	−2.15	−2.05	−2.13		−1.76	−1.90		−1.70	−2.09	−2.52	−2.21	−1.68	−1.30	−0.85	−0.34		0.01
1.84	1.31	1.42	1.14	0.36		0.45	−0.94		−1.77	0.17	0.18	0.11	−0.41	1.04	−1.12	−1.39		−1.44
3.46	4.16	4.46	3.90	4.04		4.41	2.90		3.51	3.57	3.89	3.22	2.18	2.86	2.38	1.59		0.59
3.10	3.26	4.07	4.23	3.81		3.96	4.86		4.12	4.42	5.13	4.29	4.18	3.69	3.56	2.54		4.10
−0.35	−0.98	−1.33	−1.34	−1.11		0.14	1.52		−0.48	−1.33	−1.31	−1.82	−2.09	−0.89	−1.40	−1.25		−1.12
2.22	2.44	2.58	2.54	2.68	2.34	2.77	3.13		2.38	2.06	2.28	1.78	1.81	1.89	1.98	2.16		2.24
3.01	3.26	2.79	2.85	2.89	2.72	2.45	1.08		1.96	2.63	2.10	1.82	2.29	1.92	1.63	1.17		0.86
0.75	2.49	2.66	3.43	3.40	3.41	3.76	4.47		4.27	3.71	3.59	3.39	3.77	3.68	4.27	4.75		3.89
3.08	4.00	4.15	3.72	4.32	3.59	3.51	3.25		3.26	2.55	2.77	3.27	3.12	3.07	2.55	2.78		2.31
1.73	2.38	2.34	3.26	2.91	3.33	3.00	3.26		3.46	2.98	3.09	3.05	3.66	4.20	3.50	—		3.23
0.01	−0.64	−0.48	−2.07	−0.59	0.10	−0.08	−0.02		−0.12	−0.35	0.12	0.20	0.67	1.99	1.47	—		2.02

Abweichungen vom

1864.

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Ratibor	Breslau	Zechen	Görlitz	Frankfurt	Prag
Jan. 1.—5.	—2.18	—2.52	—3.99	—4.06	—1.91			—5.37	—7.76	—6.33	—6.50	—6.76	—7.36	—7.20	—7.97	
6.—10.	4.51	3.74	3.36	2.63	1.79			1.39	1.02	—0.29	—3.55	—3.37	—2.22	—4.02	—3.41	
11.—15.	1.27	0.76	0.07	0.24	—0.18			—1.42	—1.52	—3.01	—5.52	—4.70	—4.08	—5.64	—5.20	
16.—20.	—1.71	—5.06	—6.91	—4.52	—3.36			—6.53	—5.93	—5.97	—9.00	—7.85	—6.43	—5.22	—6.81	
21.—25.	3.09	2.73	2.66	3.43	—1.30			3.50	2.95	2.85	0.65	2.41	2.97	1.64	2.91	
26.—30.	3.52	—2.76	1.55	2.88	0.74			1.38	2.71	2.59	2.34	2.23	2.57	1.87	1.77	
Febr. 31.—4.	3.96	0.99	—1.84	1.11	—0.02			—2.17	—0.94	0.31	2.02	—0.56	—0.40	—0.77	0.14	
5.—9.	0.91	1.53	0.57	0.33	0.22			—0.58	—0.59	—1.05	—0.13	—1.07	—0.88	—0.97	—1.74	
10.—14.	0.30	0.60	1.41	0.49	—0.50			—0.77	—1.00	—2.33	—0.92	—0.90	—1.58	—0.99	—1.01	
15.—19.	1.15	1.00	2.59	0.77	0.40			1.06	1.20	1.43	2.37	1.72	1.56	1.51	1.18	
20.—24.	1.23	1.50	2.01	1.21	—0.07			0.68	0.36	1.57	2.21	1.15	0.43	0.46	—0.85	
25.—1.	0.71	0.32	0.75	0.38	0.81			1.01	0.74	1.21	3.56	1.83	1.78	1.37	0.85	
März 2.—6.	0.65	0.39	0.38	—0.13	—0.30			—0.05	—0.23	0.67	2.83	2.60	1.77	2.92	1.02	
7.—11.	3.24	3.75	5.35	4.64	2.74			5.21	6.02	6.05	6.93	6.08	6.14	5.31	5.06	
12.—16.	3.08	3.48	5.07	3.72	2.32			3.59	3.70	4.01	4.76	4.14	4.32	3.50	3.16	
17.—21.	0.55	0.74	—0.34	—0.43	—0.15			—0.72	—1.44	—0.02	1.33	—0.15	—0.61	—0.57	—0.83	
22.—26.	2.15	1.90	3.31	2.44	1.56			2.10	2.05	2.82	2.06	1.78	1.87	1.58	1.65	
27.—31.	1.84	1.84	3.16	1.40	0.29			0.30	0.31	0.37	1.61	0.48	0.20	0.29	0.14	
April 1.—5.	—0.66	—1.57	—1.33	—1.97	—0.85			—2.20	—2.37	—2.89	2.85	—3.03	—3.95	—2.98	—3.18	
6.—10.	—2.65	—3.08	—3.56	—3.36	—2.42			—3.20	—5.31	—5.14	—7.39	—7.68	—5.75	—6.32	—5.57	
11.—15.	—0.43	—1.33	—1.01	—1.54	—0.92			—0.98	—2.31	—1.97	—1.05	—2.56	—2.48	—1.64	—1.68	
16.—20.	—0.39	0.20	—0.24	—0.79	—0.68			—0.71	—1.12	—0.20	—3.40	—0.77	—0.46	—1.31	—0.54	
21.—25.	4.91	3.31	2.82	3.38	2.08			2.73	1.61	1.30	1.07	1.16	0.21	1.07	1.39	
26.—30.	—1.47	—1.47	—0.43	—1.20	—0.01			0.70	0.11	1.49	1.09	1.84	1.20	1.21	1.65	
Mai 1.—5.	—4.46	—6.35	—6.11	—5.87	—4.04			—5.91	—6.05	—5.03	—5.51	—5.68	—5.28	—4.51	—4.18	
6.—10.	—2.84	—4.02	—4.95	—3.84	—2.58			—3.50	—3.78	—3.04	—3.70	—4.32	—3.94	—3.46	—3.31	
11.—15.	—1.01	—0.31	—0.56	—0.25	0.04			1.00	—0.12	1.48	0.13	1.01	0.69	1.81	1.71	
16.—20.	—3.63	—4.39	—3.41	—3.55	—1.96			—0.99	—1.71	—0.44	0.06	0.05	—0.48	1.13	0.82	
21.—25.	—4.75	—5.69	—4.75	—5.32	—3.49			—5.14	—4.98	—4.64	—4.25	—4.48	—3.19	—4.23	—3.62	
26.—31.	—4.13	—5.45	—4.91	—5.09	—1.36			—5.52	—5.50	—5.46	—4.23	—5.49	—5.88	—5.43	—5.21	

Die monatlichen Mittel weichen in den einzelnen Jahren natürlich viel weniger ab, als die fünftägigen. Hier reichen also schon wenige Jahrgänge gleichzeitiger Beobachtungen zweier Stationen aus, um die Station, wo die Beobachtungen eine verhältnissmässig kurze Zeit umfassen, auf die andere zu reduciren. Für die monatlichen Mittel sind daher alle Stationen auf einen 15jährigen Zeitraum (1848—1862) reducirt, die ausgenommen, welche erst neuerdings zugetreten sind.

In der nachfolgenden Tafel ist wie gewöhnlich unter Wi-

Funfzehnjährige Wärmemittel

	Ostpreussen.					Westpreussen.					Posen.		Pom…		
	Memel	Tilsit	Arys	Neu-Sternberg	Königsberg	Hela	Danzig	Schönberg	Neukrug	Conitz	Bromberg	Posen	Lauenburg	Kolberg	Köslin
Januar	—3.53	—4.53	—4.97	—3.90	—3.68	—1.68	—2.18	—4.06	—3.24	—3.55	—3.05	—2.73	—1.70	—1.71	—2.14
Februar	—2.24	—3.01	—3.84	—2.77	—2.21	0.24	—0.38	—2.38	—2.07	—1.79	—1.29	—1.08	—0.72	—0.59	—0.89
März	—0.58	—0.63	—1.25	—0.37	—0.14	0.74	1.17	—0.97	—0.25	—0.39	0.85	1.10	1.02	1.11	0.93
April	3.47	4.11	4.04	3.56	4.21	4.03	5.23	3.58	3.69	4.36	5.33	5.72	4.46	4.57	4.49
Mai	8.43	9.52	9.56	8.65	9.02	7.67	9.17	8.05	8.69	8.99	10.01	10.28	7.36	7.29	7.55
Juni	11.99	13.09	13.26	12.53	12.86	11.95	13.15	11.77	12.45	12.71	13.78	13.92	12.42	12.01	12.30
Juli	13.64	14.33	14.19	13.38	14.01	13.66	14.37	12.64	13.15	13.09	14.69	14.65	14.00	13.67	13.55
August	13.33	13.62	13.58	13.33	13.67	13.85	13.98	12.38	12.77	13.67	13.85	13.89	13.59	13.45	13.18
September	10.18	10.04	9.84	9.65	10.39	11.17	10.78	9.27	9.72	9.67	10.24	10.57	10.89	10.68	11.24
October	6.72	6.27	6.16	6.47	6.83	7.98	7.45	5.82	6.10	6.23	6.99	7.32	7.81	7.39	7.09
November	1.42	0.64	0.25	1.06	1.12	2.97	2.12	0.20	0.50	0.51	1.33	1.44	2.67	2.43	1.79
December	—0.85	—1.98	—2.70	—2.02	—1.13	0.74	0.78	—0.85	—1.15	—1.61	—0.93	—1.10	—0.08	0.25	—0.23
Winter	—2.21	—3.17	—3.84	—2.90	—2.34	—0.23	—0.59	—2.43	—2.15	—2.32	—1.76	—1.64	—0.84	—0.68	—1.09
Frühling	3.77	4.33	4.12	3.95	4.36	4.15	5.19	3.55	4.04	4.32	5.40	5.70	4.28	4.29	4.32
Sommer	12.99	13.68	13.68	13.08	13.51	13.15	14.17	12.26	12.79	13.16	14.11	14.15	13.34	13.04	13.61
Herbst	6.77	5.65	5.42	5.73	6.11	7.37	6.78	5.10	5.44	5.47	6.19	6.44	7.12	6.83	6.37
Jahr	5.16	5.21	4.84	4.96	5.47	6.11	6.39	4.62	5.03	5.16	5.98	6.16	5.98	5.87	5.65
Unterschied des wärmsten u. kältesten Monats	17.17	18.86	19.16	17.28	17.69	15.34	16.55	16.70	16.39	17.22	17.74	17.38	15.70	15.38	15.69
Unterschied des Sommers u. Winters	15.20	16.85	17.52	15.98	15.85	13.38	14.76	14.69	14.94	15.48	15.87	15.79	14.18	13.72	14.10

vierzehnjährigen Mittel.

1864.

Köslin	Stettin	Hinrichshagen	Salzwedel	Berlin	Dresden	Torgau	Erfurt	Arnstadt	Heiligenstadt	Gütersloh	Paderborn	Cleve	Krefeld	Köln	Boppard	Kreuznach	Neunkirchen	Trier
— 7.37	— 5.78	— 6.00	— 7.94	— 6.57	— 7.54	— 6.59	— 8.05		— 7.11	— 6.29	— 5.49	— 5.88	— 6.41	— 4.15	— 5.33	—		— 5.11
0.80	— 1.23	— 1.79	— 4.78	— 3.33	— 4.72	— 4.17	— 7.27		— 4.15	— 1.11	— 1.54	— 2.90	— 2.09	— 1.85	— 3.96	— 4.72		— 3.21
— 3.85	— 4.34	— 4.43	— 7.15	— 4.85	— 6.46	— 5.66	— 9.96		— 6.41	— 3.39	— 3.55	— 3.52	— 4.10	— 3.14	— 5.50	— 6.88		— 5.08
— 6.23	— 5.79	— 6.00	— 6.97	— 6.24	— 6.36	— 5.92	— 8.05		— 6.38	— 3.10	— 3.41	— 2.86	— 3.14	— 3.62	— 4.27	— 6.71		— 3.30
2.83	2.68	3.07	2.74	2.60	8.41	2.92	2.93		2.83	2.90	3.90	3.03	3.11	2.80	2.84	2.85		2.48
1.66	1.41	1.40	1.67	1.89	1.81	1.86	1.15		1.62	0.85	1.16	0.24	0.54	— 0.17	0.77	1.59		0.92
— 1.42	— 1.25	— 0.12	— 0.06	— 0.56	— 0.78	0.14	— 1.36		— 0.91	— 0.61	— 0.37	— 1.16	— 1.06	— 1.12	— 1.18	— 2.30		— 0.92
— 0.69	— 1.65	— 1.73	— 0.52	— 2.02	— 2.51	— 1.13	— 4.43		— 3.32	— 4.26	— 4.42	— 4.16	— 4.23	— 3.45	— 4.02	— 4.42		— 3.94
— 1.80	— 1.31	— 0.59	— 1.81	— 2.02	— 1.43	— 2.00	— 1.19		— 0.40	0.06	0.20	— 0.05	— 0.09	— 1.92	— 1.07	— 2.21		— 1.10
1.04	0.80	0.89	0.56	1.25	1.34	1.16	1.02		— 0.62	— 0.15	— 1.72	— 0.06	— 0.19	0.02	0.76	0.88		0.23
0.02	— 0.97	— 1.31	— 2.12	— 1.61	— 0.12	— 1.19	— 2.98		— 2.13	— 2.87	— 4.03	— 3.01	— 3.13	— 2.67	— 2.42	— 1.63		— 2.90
1.11	0.50	0.04	— 0.18	0.57	1.18	0.58	— 0.33		0.20	0.66	0.77	0.13	0.51	0.89	0.45	— 0.08		1.70
0.04	— 0.25	— 0.12	0.94	0.97	2.79	2.35	3.02		3.44	3.33	4.19	2.87	3.75	3.86	3.86	4.78		4.27
4.76	4.37	4.45	3.96	4.42	5.77	5.18	4.76		4.76	4.30	4.75	3.62	4.93	4.34	4.15	4.17		4.38
2.71	2.88	2.66	2.34	2.85	3.73	2.64	2.44		2.50	1.69	2.04	1.62	1.54	1.86	2.03	4.27		1.54
— 1.19	— 1.36	— 0.81	— 1.13	— 0.93	— 0.10	— 0.53	— 1.40		— 1.31	— 0.05	0.17	— 0.42	— 0.16	0.83	— 1.21	1.92		0.57
1.41	1.32	1.91	1.41	1.60	1.78	0.99	0.75		0.75	1.54	1.78	1.29	1.10	1.66	0.73	3.60		1.78
— 1.10	— 0.62	— 0.57	0.11	0.31	— 0.01	0.22	— 0.37		— 0.20	— 1.37	— 0.99	— 1.39	— 2.26	— 1.59	— 0.54	1.54		— 1.44
— 2.60	— 2.52	— 1.85	— 2.92	— 3.13	— 3.05	— 2.65	— 3.01		— 2.38	— 2.63	— 2.36	— 1.96	— 2.33	— 2.47	— 1.46	— 1.24		— 2.05
— 4.74	— 4.77	— 5.42	— 5.33	— 5.23	— 6.47	— 5.78	— 6.11		— 5.17	— 4.73	— 4.92	— 3.87	— 4.01	— 4.46	— 5.27	— 4.21		— 4.96
— 1.26	— 1.21	— 1.08	— 0.60	— 1.31	— 1.86	— 1.46	— 1.38		— 1.18	— 0.07	— 0.12	0.46	0.39	— 0.02	0.04	0.52		0.72
— 0.86	— 0.69	— 1.23	— 0.58	— 0.59	— 1.80	— 0.98	— 1.22		— 0.58	1.36	1.46	1.91	2.06	1.12	0.39	0.52		0.50
2.21	1.79	2.01	2.12	1.74	0.49	1.45	1.61		1.91	2.46	3.63	1.87	2.01	2.23	1.70	2.25		2.38
0.32	1.62	1.05	1.47	1.62	1.22	1.51	1.56		1.06	0.86	1.16	1.80	0.23	0.61	1.55	2.17		1.67
— 4.49	— 4.67	— 4.11	— 3.71	— 4.40		— 4.03	— 3.46		— 2.93	— 2.21	— 2.13	— 1.20		— 0.67	— 1.51			— 1.02
— 2.57	— 3.18	— 2.80	— 2.68	— 2.75		— 2.43	— 1.92		— 1.63	— 0.71	— 0.74	— 0.71		— 0.19	0.21			0.72
1.10	1.17	1.37	1.98	1.89		2.10	1.65		2.08	3.26	2.67	2.53		3.41	2.53			2.46
— 1.09	0.82	1.63	1.80	1.00		1.82	1.80		1.81	3.06	2.21	2.77		4.24	3.05			3.85
— 4.86	— 3.62	— 3.60	— 4.18	— 4.89		— 4.66	— 3.35		— 3.08	— 4.21	— 3.87	— 3.55		— 2.87	— 1.93			— 2.48
— 5.01	— 5.21	— 5.43	— 5.26	— 5.44		— 5.22	— 5.02		— 4.50	— 5.04	— 5.14	— 4.77		— 4.56	— 4.06			— 4.40

ter das Mittel des December, Januar und Februar verstanden, unter Frühling das der drei folgenden Monate u. s. f. Um das klimatologisch Zusammengehörige nicht zu scheiden, ist die politische Eintheilung nicht streng festgehalten. Den Brocken von Clausthal zu trennen, würde sich nicht rechtfertigen lassen. Aus ähnlichen Gründen schliesst sich Salzwedel an die märkischen Stationen näher an als an Erfurt, Birkenfeld näher an Neunkirchen in der Pfalz, als an Oldenburg.

(1848—1862). Grade Réaumur.

mern.			Mecklenburg-Schwerin.							Meckl.-Strelitz.		Mark Brandenburg.			
Regenwalde	Stettin	Puthus	Wustrow	Sülz	Goldberg	Rostock	Poel	Schwerin	Schönberg	Hinrichshagen	Neu-Brandenburg	Salzwedel	Berlin	Potsdam	Frankfurt
— 1.88	— 1.54	— 1.41	— 1,18	— 1.36	— 1.36	— 0.89	— 1.11	— 1.08	— 0.92	— 2.12	— 1.75	— 0.89	— 1.00	— 1.55	— 1.61
— 0.87	— 0.11	— 0.22	— 0.08	— 0.11	— 0.23	0.37	0.08	0.16	0.30	— 0.71	— 0.25	0.59	0.55	0.02	0.05
1.08	1.82	1.49	1.37	1.67	1.65	2.18	1.86	2.05	2.18	1.00	1.91	2.36	2.56	2.21	2.07
6.09	5.69	4.73	4.63	5.04	5.32	5.43	5.12	5.45	5.38	4.78	5.54	5.85	6.18	6.26	6.17
9.81	9.97	8.90	8.69	8.87	9.59	9.56	9.01	9.68	9.35	8.86	10.03	9.85	10.66	10.36	10.39
12.97	13.62	12.59	12.32	12.42	13.10	13.08	12.25	13.22	12.73	12.37	12.82	13.25	14.26	13.84	13.77
13.45	14.49	13.79	13.72	13.32	14.12	14.23	13.45	14.15	13.67	13.19	13.64	14.08	15.02	14.52	14.55
13.50	14.16	13.61	13.72	13.17	13.83	14.00	13.52	13.92	13.41	13.05	13.96	13.71	14.70	13.94	14.15
9.87	11.08	10.76	11.09	10.50	10.53	11.12	10.90	10.78	10.52	10.03	10.70	10.62	11.42	11.43	10.92
6.41	7.67	7.44	7.81	7.17	7.26	7.58	7.63	7.65	7.46	6.89	7.91	7.59	8.09	7.60	7.80
2.79	2.33	2.37	2.69	2.01	1.58	2.51	2.40	2.33	2.38	1.43	2.17	2.07	2.46	2.02	2.18
— 0.34	0.17	0.37	0.78	0.47	0.45	0.91	0.59	0.69	0.92	— 0.21	0.53	0.75	0.48	0.14	0.03
— 1.03	— 0.49	— 0.42	— 0.02	— 0.33	— 0.38	0.13	— 0.15	— 0.08	0.10	— 1.01	— 0.49	0.01	0.01	— 0.46	— 0.51
5.66	5.83	5.04	4.90	5.09	5.52	5.72	5.33	5.73	4.97	4.88	5.83	6.02	6.47	6.28	6.21
13.31	14.09	13.33	13.25	12.97	13.68	13.77	13.07	13.76	13.27	12.87	13.41	13.68	14.66	11.10	14.16
6.36	7.03	6.86	7.18	6.56	6.46	7.07	6.98	6.92	6.79	6.12	6.93	6.76	7.32	7.02	6.97
6.07	6.61	6.20	6.33	6.07	6.38	6.67	6.31	6.58	6.28	5.71	6.48	6.65	7.11	6.74	6.71
15.38	16.03	15.20	14.90	14.68	15.48	15.12	14.56	15.23	14.59	15.31	15.71	14.97	16.02	16.07	16.16
14.34	14.58	13.75	13.27	13.30	14.06	13.90	13.22	13.84	13.17	13.88	13.90	13.67	14.65	14.56	14.67

	Schlesien.					Sachsen					
	Ratibor	Breslau	Zechen bei Bojanowo	Eichberg bei Hirschberg	Görlitz	Torgau	Halle	Gotha	Erfurt	Sondershausen	Mühlhausen
Januar	— 3.15	— 2.25	— 2.24	— 3.05	— 1.96	— 1.12	— 0.99	— 1.55	— 1.30	— 1.12	— 1.31
Februar	— 1.36	— 0.69	— 0.71	— 1.81	— 0.56	0.39	0.43	0.02	0.26	0.18	0.63
März	1.26	1.56	1.48	0.53	1.63	2.30	2.17	2.05	2.45	2.18	1.73
April	5.85	6.08	5.94	5.17	5.82	6.34	5.65	5.57	6.13	6.37	6.06
Mai	10.45	10.50	10.33	8.75	9.80	10.44	9.50	9.45	9.90	10.00	9.97
Juni	13.88	13.98	12.82	12.04	13.23	13.87	13.01	12.67	13.30	13.46	13.17
Juli	14.61	14.74	14.57	12.89	13.95	14.79	13.80	13.74	13.99	13.94	13.69
August	11.04	14.22	14.07	12.43	13.67	14.25	13.25	13.24	13.76	13.58	13.66
September	10.42	10.83	10.50	8.41	9.64	11.07	10.26	10.17	10.72	10.85	10.48
October	7.37	7.83	7.42	6.46	7.50	7.94	7.17	7.28	7.63	7.73	7.45
November	1.10	1.59	1.59	0.71	1.58	2.25	2.00	1.74	2.02	2.06	2.30
December	— 2.07	— 0.86	— 0.96	— 1.20	— 0.69	0.26	0.24	— 0.58	0.15	0.63	0.25
Winter	— 2.19	— 1.27	— 1.30	— 2.02	— 1.07	— 0.16	— 0.11	— 0.70	— 0.30	— 0.10	— 0.14
Frühling	5.85	6.05	5.91	4.82	5.75	6.36	5.77	5.69	6.16	6.18	5.92
Sommer	14.18	14.31	14.15	12.45	13.62	14.30	13.35	13.22	13.68	13.63	13.51
Herbst	6.30	6.75	6.50	5.19	6.24	7.09	6.48	6.40	6.19	6.88	6.74
Jahr	6.01	6.46	6.32	5.11	6.13	6.90	6.37	6.23	6.43	6.65	6.51
Untersch. d. wärmst. u. kält. Mon.	17.78	16.99	16.81	15.94	15.91	15.91	14.79	15.29	15.29	15.06	15.00
„ d. Sommers u. Winters	16.49	15.58	15.45	14.47	14.69	14.46	13.46	13.92	13.98	13.73	13.65

	Hannover und Oldenburg.							Westphalen.			
	Oldenburg	Jever	Elsfleth	Löningen	Lingen	Emden	Norderney	Gütersloh	Salzuflen	Paderborn	Münster
Januar	— 0.25	— 0.10	— 0.24	0.32	0.23	— 0.27	— 0.30	0.17	— 0.19	0.12	0.22
Februar	0.75	0.86	0.68	1.26	1.04	0.67	0.47	1.42	0.77	1.35	1.17
März	2.40	2.10	2.43	2.50	2.30	1.92	1.41	2.83	2.63	2.78	2.61
April	5.52	5.13	5.50	5.63	5.64	5.46	5.05	6.29	6.03	6.30	6.23
Mai	9.14	8.78	9.12	9.66	9.74	9.31	8.15	10.08	9.39	9.25	10.12
Juni	12.33	12.22	12.22	12.90	12.90	12.54	11.68	13.22	12.60	13.07	13.08
Juli	13.24	13.07	12.96	13.75	13.64	13.61	13.13	13.99	13.44	13.85	13.82
August	12.98	13.05	12.80	13.29	13.08	13.30	13.19	13.53	13.45	13.53	13.50
September	10.48	10.11	10.43	10.02	10.15	10.64	10.49	10.90	10.51	11.02	10.86
October	7.36	7.69	7.11	7.79	7.75	7.78	7.37	8.10	7.65	8.35	8.13
November	2.84	2.82	2.80	2.79	2.43	2.76	2.29	2.94	2.80	3.04	2.85
December	1.31	1.28	1.55	1.50	1.02	0.96	0.96	1.36	1.42	1.38	1.26
Winter	0.60	0.69	0.66	1.03	0.76	0.45	0.38	0.98	0.67	0.95	0.88
Frühling	5.69	5.34	5.68	5.93	5.91	5.56	4.97	6.40	6.02	6.11	6.32
Sommer	12.85	12.77	12.66	13.31	13.31	13.15	12.67	13.58	13.16	13.48	13.47
Herbst	6.89	6.87	6.78	6.87	6.78	7.06	6.72	7.31	6.99	7.47	7.28
Jahr	6.51	6.41	6.45	6.74	6.66	6.39	6.18	7.16	6.71	7.00	6.99
Untersch. d. wärmst. u. kält. Mon.	13.49	13.17	13.20	13.43	13.41	13.88	13.49	13.82	13.64	13.73	13.60
„ d. Sommers u. Winters	12.25	12.08	12.00	12.28	12.55	12.70	12.29	12.60	12.49	12.53	12.59

Bei den nachfolgenden Abweichungen der monatlichen Temperaturen muss man, wie bei den fünftägigen Mitteln, in horizontaler Richtung fortschreiten, wenn man die gleichzeitige Vertheilung der Wärme über das ganze Beobachtungsgebiet innerhalb eines bestimmten Zeitraumes sich zur Anschauung bringen will, hingegen in lothrechter hinabgehen, wenn man die Aufeinanderfolge der Erscheinungen an den einzelnen Stationen sich verdeutlichen will. Wegen der grossen Anzahl der Stationen hat aber jeder Monat auf 4 Seiten vertheilt werden müssen. Hier, wie bei den fünftägigen Mitteln, tritt auf sehr befriedigende Weise die Regelmässigkeit hervor, mit welcher die Abweichungen der nebeneinander gelegenen Stationen in einander übergehen. Dies spricht einerseits für die Zuverlässigkeit der Beobachtungen selbst, andrerseits dafür, dass in der Bestimmung der mittleren Werthe an den Stationen, welche nur einige Jahre des fünfzehnjährigen Beobachtungs-Zeitraums umfassen, durch das angewendete Reductionsverfahren keine erheblichen Fehler können begangen sein. Natürlich wird man, wo Aussicht ist, directe Beobachtungen statt interpolirter zu benutzen, jene vorziehen, und aus diesem Grunde ist die Spalte für Arnstadt leer geblieben, weil zur Bestimmung des Mittels der Jahrgang 1862 fehlte, auf dessen Einsendung ich noch bei dem Abdruck, aber vergeblich, hoffte.

Da die Stationen nicht in einer einzigen Richtung fortschreiten, sondern auf einer Fläche vertheilt sind, so zeigen sich in den neben einander stehenden Werthen oft da Sprünge, wo von der Richtung, welche bisher verfolgt wurde, abgewichen werden musste, um nicht mit aufgenommene seitlich liegende Stationen nachzuholen. Dies gilt z. B. bei dem Uebergang von Posen zu Kolberg, welcher eben so gut über Zechen und Breslau nach Ratibor hätte erfolgen können. Hier wird natürlich der Sprung von Hinrichshagen und Neu-Brandenburg nach Ratibor ein erheblicher. Dasselbe gilt in geringerem Maasse für Norderney und Cleve.

Diese Uebelstände werden beseitigt, wenn man auf einer das Beobachtungsgebiet darstellenden Karte die Orte durch Linien gleicher Abweichung verbindet. Aber für eine solche kartographische Darstellung ist unser Beobachtungsgebiet zu klein, da die Luftströme, welche die Abweichungen hervorrufen, über grosse Ländergebiete erwärmend oder abkühlend

und Harz.					Holstein.							Hannover u. Oldenburg.		
Heiligenstadt	Wernigerode	Brocken	Clausthal	Göttingen	Eutin	Neustadt	Lübeck	Kiel	Sylt	Neumünster	Altona	Osterndorf	Lüneburg	Hannover
— 1.15	— 0.54	— 4.08	— 2.15	— 0.67	— 0.88	— 0.65	— 0.98	— 0.27	0.25	— 1.08	— 0.56	— 0.52	— 0.89	— 0.11
0.52	0.88	— 3.97	— 0.66	1.06	— 0.01	0.30	0.30	0.68	0.50	0.14	0.93	1.15	0.72	1.59
2.12	1.73	— 1.09	1.84	2.64	1.77	2.17	2.01	2.15	1.74	1.79	2.69	2.18	2.20	2.80
5.74	5.71	0.70	3.53	7.07	5.61	4.64	5.58	5.74	4.70	5.30	6.85	5.19	5.35	5.97
9.35	9.28	4.40	7.63	9.82	9.35	9.21	9.43	9.11	8.54	9.11	10.73	9.08	9.42	9.96
12.94	12.53	7.00	10.03	12.89	12.91	12.93	12.99	12.58	11.36	12.51	14.17	12.40	12.46	13.25
13.48	13.69	8.23	11.95	13.53	13.91	13.84	13.91	13.55	12.42	13.36	14.69	13.14	13.45	14.12
13.61	14.02	8.54	12.09	14.03	13.76	13.77	12.64	13.47	12.40	12.81	14.27	13.27	13.29	13.88
9.97	10.56	6.09	8.90	10.39	10.71	10.98	10.03	10.87	10.21	10.26	11.33	11.03	10.20	11.29
7.25	7.79	3.37	6.73	7.93	7.23	7.97	6.79	7.71	7.68	6.89	7.99	7.08	7.29	8.03
1.90	2.24	— 1.24	1.12	2.16	2.00	2.75	2.13	2.69	3.11	1.70	2.55	2.53	1.78	2.57
0.17	0.30	— 2.65	— 1.13	0.52	0.50	1.07	0.61	1.12	1.74	0.28	1.14	1.04	0.67	1.31
0.15	0.31	— 3.57	— 1.31	0.30	— 0.13	0.24	— 0.02	0.51	0.83	— 0.22	0.50	0.56	0.17	0.93
5.74	5.57	1.34	4.33	6.51	5.58	5.34	5.67	5.67	4.99	5.40	6.76	5.48	5.66	6.24
13.34	13.41	7.92	11.36	13.48	13.53	13.51	13.15	13.20	12.06	12.89	14.38	12.95	13.10	13.75
6.37	6.86	2.74	5.58	6.83	6.65	7.23	6.32	7.09	7.00	6.28	7.24	7.08	6.42	7.63
6.40	6.52	2.11	4.99	6.18	6.41	6.58	6.29	6.45	6.22	6.09	7.23	6.52	6.34	7.14
14.76	14.56	12.62	14.24	14.70	14.79	14.49	14.89	13.82	12.17	14.44	14.13	13.79	14.34	14.23
13.19	13.10	11.49	12.67	13.18	13.66	13.77	13.17	12.69	11.23	13.11	13.88	12.39	12.93	12.82

Rheinland und Pfalz.												
Kleve	Krefeld	Köln	Bonn	Koblenz	Boppard	Kreuznach	Birkenfeld	Neunkirchen	Trier	Aachen	Giessen	Frankfurt a. M.
0.60	0.64	1.02	0.69	1.05	0.46	— 0.05	— 1.87	— 0.38	0.36	1.87	— 0.87	— 0.37
1.79	1.68	2.32	2.27	2.60	1.93	1.75	— 0.30	0.91	1.91	2.34	0.00	1.46
3.22	3.39	3.87	3.72	3.72	3.48	3.81	1.43	2.70	3.74	3.69	2.50	4.29
6.17	6.76	7.30	7.28	7.55	6.91	7.40	5.01	6.58	7.25	6.88	6.47	7.36
9.82	10.47	10.90	10.61	11.22	10.15	10.82	8.61	9.87	10.47	10.37	10.33	10.79
12.58	13.61	13.84	13.77	13.94	13.33	13.93	11.58	13.20	13.72	13.62	13.28	14.87
13.76	14.57	14.92	14.54	15.04	14.20	14.75	12.55	14.14	14.49	14.49	14.47	15.64
13.49	14.07	14.58	14.36	15.02	13.92	14.77	12.25	13.67	14.35	14.27	13.86	13.98
11.04	11.32	12.05	11.80	11.95	11.12	11.66	9.34	10.60	11.49	11.88	10.70	11.89
8.06	8.17	8.88	8.88	9.12	8.29	8.29	6.31	7.70	8.41	8.70	7.57	8.75
3.24	3.26	3.86	3.71	4.19	3.50	3.06	1.58	2.47	3.38	3.70	2.37	3.11
1.83	1.71	2.06	1.59	2.49	1.65	1.14	— 0.25	0.40	1.53	2.64	— 0.32	1.39
1.41	1.34	1.80	1.52	2.05	1.36	0.95	— 0.81	0.30	1.27	2.28	— 0.40	0.83
6.40	6.87	7.36	7.30	7.50	6.85	7.34	5.02	6.38	7.15	6.98	6.43	7.48
13.28	14.08	14.45	14.22	14.67	13.82	14.48	12.13	13.67	14.19	14.13	13.87	14.83
7.45	7.58	8.26	8.13	8.41	7.64	7.67	5.74	6.92	7.76	8.09	6.88	7.92
7.13	7.47	7.98	7.78	8.15	7.42	7.61	5.52	6.74	7.59	7.87	6.70	8.18
13.16	13.93	13.90	13.85	13.99	13.74	14.82	14.42	14.52	14.13	12.62	15.34	16.01
11.87	12.74	12.65	12.70	12.62	12.46	13.53	12.94	13.37	12.92	11.85	14.27	14.00

fliessen. Das Hauptergebniss solcher Untersuchungen, dass an einer bestimmten Stelle oder auf einer bestimmten Linie die Abweichung einen grössten Werth erreicht, von dem sie nach den Seiten hin abnimmt, und dass, was an gewissen Stellen der Erde fehlt, an anderen Stellen als Ueberschuss vorhanden ist, kann sich daher nur in seltnen Fällen, von denen einige in den Tafeln bestimmt angedeutet sind, innerhalb der Grenzen Deutschlands realisiren. Ich habe daher in einem bei Dietrich Reimer eben erschienenen Kartenwerke 10 auffallende Winter durch solche Abweichungslinien dargestellt, auf welche hier verwiesen werden muss. Auf diese Karten bezieht sich die hinter den Abweichungen gegebene Beschreibung der von 1848 bis 1863 in Deutschland eingetretenen grossen Störungen der gesetzmässigen Verbreitung der Wärme, wie diese aus den mittleren Werthen sich ergiebt. Zu diesem Bilde gehört natürlich auch die Nachweisung der absoluten Extreme der Wärme und Kälte. Diese enthält für die drei letzten Jahre der dieser Abhandlung beigefügte Anhang, für die früheren sind sie bereits in den angegebenen Schriften veröffentlicht worden. Leider werden diese absoluten Extreme durch die Localität, wenn auch nicht in dem Maasse, wie man gewöhnlich glaubt, modificirt, und es liegt nicht in den dem Institut zu Gebote stehenden Hülfsmitteln, wenn für eine Station ein Beobachter gewonnen, diesem zugleich eine für solche Beobachtungen vollkommen geeignete Wohnung zu verschaffen. In dieser Beziehung ist die Meteorologie noch einer Astronomie zu vergleichen, die, der Sternwarten entbehrend, in Privatwohnungen getrieben wird.

Da die eigentliche Arbeit dieser Wissenschaft auf wenigen, auf der Oberfläche der Erde regelmässig vertheilten, mit Instrumenten von grosser optischer Kraft versehenen Sternwarten in der That ausgeführt wird, so ist es auffallend, dass man sich noch nicht entschlossen hat, von den vielen an bestimmten Stellen dicht zusammengedrängten kleinen Sternwarten, welche eben wegen ihrer unzureichenden Hülfsmittel hinter den Anforderungen der Wissenschaft zurückbleiben müssen, wenigstens einige in physikalische Observatorien zu verwandeln, da die Feststellung meteorologischer und magnetischer Constanten in ihren periodischen Veränderungen weniger kostbare Intrumente, aber von Störungen freie Localitäten erheischt.

Abweichungen der Temperatur vom fünf

	Memel	Tilsit	Arys	Königsberg	Hela	Danzig	Schönberg	Conitz	Bromberg	Posen	Kolberg	Köslin	Regenwalde	Stettin	Putbus	Wustrow	Sülz	Goldberg
1858.																		
Januar..	1.68	1.17	0.07	0.35	0.94	0.18	0.23	-0.10	0.16	-0.22	0.41	0.32		0.25	0.49	0.58	0.60	0.13
Februar.	-1.45	-2.16	-2.68	-3.09	-2.48	-3.60	-3.30	-4.66	-5.13	-5.10	-3.36	-3.77		-3.93	-2.60	-2.85	-3.63	-3.45
März ...	-0.16	-0.64	-0.84	-0.95	-0.34	-0.52	-0.69	-0.10	-1.12	-1.37	-0.80	-1.24		-0.96	-0.50	-0.80	-0.27	-0.45
April ...	-0.56	-0.53	-1.12	-0.74	-0.42	-0.40	-0.70	-0.41	0.01	-0.38	-0.38	-0.76		-0.33	0.39	-0.08	-0.12	0.26
Mai.....	-0.37	0.16	0.23	-0.40	-0.41	-0.74	-0.45	-0.49	-0.47	-0.37	1.22	0.41		-0.77	-0.07	-0.42	-0.27	-1.20
Juni.....	0.61	0.94	0.63	0.29	1.28	0.85	1.76	1.89	1.12	1.68	1.40	0.93		1.85	1.79	1.77	1.53	2.12
Juli	1.53	2.18	1.48	1.51	1.24	1.16	1.60	2.01	1.25	0.49	0.75	0.61	1.55	0.38	0.71	0.34	-0.52	0.29
August..	1.69	2.38	1.55	2.04	1.57	1.50	1.91	1.09	1.14	1.28	0.95	1.26	0.75	0.89	0.83	1.28	1.00	0.91
Septbr. .	1.09	1.30	0.73	1.15	1.64	1.19	1.33	1.31	1.17	1.32	1.75	1.01	1.37	1.59	1.77	1.60	1.16	1.71
Octbr. ..	1.07	0.88	0.82	0.75	0.92	0.84	0.62	0.43	0.10	0.30	0.52	0.13	1.36	0.16	0.37	0.46	0.10	0.20
Novbr...	-1.72	-2.87	-3.39	-3.15	-2.01	-2.79	-2.98	-2.97	-3.39	-2.72	-2.31	-2.62	-2.97	-2.53	-2.30	-1.73	-2.34	-1.69
Decbr...	-0.65	-0.56	-0.21	-1.00	-0.84	-1.47	-1.82	-0.65	-0.68	-0.39	-0.29	-0.82	-0.12	-0.45	-0.60	-0.61	-0.21	-0.06
1859.																		
Januar..	4.39	4.52	3.99	3.96	3.13	3.69	3.47	3.12	3.52	3.19	3.17	8.09	3.21	2.48	2.50	2.70	2.79	2.68
Februar.	3.01	3.48	3.85	3.06	1.65	2.42	2.56	2.55	2.97	3.08	2.95	2.87	3.48	2.57	2.14	2.43	2.40	2.45
März ...	1.90	2.35	2.80	2.48	2.08	1.78	2.64	3.30	2.94	3.15	3.08	2.54	2.94	2.93	2.51	2.41	2.78	2.69
April ...	0.66	0.80	0.52	0.15	-0.09	-0.41	-0.43	-0.33	0.42	0.18	0.29	-0.49	-1.59	-0.52	-0.01	-0.11	-0.17	-0.74
Mai.....	1.84	0.99	0.63	1.42	1.11	1.06	1.41	1.48	1.01	0.98	2.06	2.46	0.83	0.89	0.75	0.62	0.74	1.11
Juni.....	1.19	0.82	0.62	0.46	0.30	0.38	0.68	0.97	0.26	0.25	-0.53	0.32	0.76	0.38	0.12	0.52	0.01	0.81
Juli	0.36	0.21	0.69	0.09	0.05	1.04	0.98	1.89	1.03	1.67	0.75	0.53	1.76	1.61	0.85	0.86	0.73	1.60
August..	1.03	1.27	2.15	1.84	1.63	1.92	2.34	1.34	1.67	2.63	2.01	1.77	1.91	1.86	1.59	1.32	1.31	
Septbr. .	-0.24	0	-0.40	-0.15	0.24	-0.03	-0.33	-0.34	-0.36	0.06	0.37	0.17	0.48	0.05	0.10	0.08	-0.08	
Octbr. ..	-0.01	0.20	0.05	-0.05	-0.11	0.12	-0.05	0.03	0.21	-0.24	-0.03	0.13	0.30	0.06	-0.07	-0.12	-0.09	
Novbr...	1.15	1.17	1.84	0.97	-0.34	0.70	0.89	0.72	0.90	0.91	0.40	0.69	-0.66	-1.23	0.20	0.19	0.41	
Decbr...	-2.64	-2.18	-2.14	-2.49	-1.32	-2.79	-2.94	-2.38	-2.55	-2.20	-1.50	-1.68	-2.14	-1.67	-1.94	-1.93	-1.92	
1860.																		
Januar..	2.81	3.23	3.07	2.97	2.45	2.69	2.58	2.73	3.34	3.13	2.60	2.72	2.75	2.57	1.77	1.94	2.36	
Februar.	0.01	0.13	-0.38	-0.29	-0.73	-0.29	-0.82	0.16	-0.75	-0.95	-0.17	-0.03	-0.57	-0.84	-1.12	-0.94	-1.39	-0.66
März ...	-1.32	-1.10	-1.86	-1.10	-0.40	-0.61	-0.65	-0.37	-0.57	-0.49	-0.39	-0.31	-0.39	-0.56	-1.04	-0.98	-1.01	-0.97
April ...	1.51	1.54	1.10	1.54	0.63	0.86	0.94	1.01	0.99	0.96	0.01	0.76	-0.43	0.23	0.05	-0.31	-0.02	0.25
Mai.....	-0.01	0.51	0.47	-0.05	0.41	0.72	Neukrug	0.99	1.02	1.39	2.10	2.02	0.62	0.32	0.50	0.46	0.79	0.78
Juni.....	0.95	0.82	0.17	0.22	0.11	0.34	0.12	0.15	-0.36	-0.18	0.35	0.29	-0.23	-0.04	-0.37	0.01	-0.38	-0.46
Juli	0.51	0.27	-0.36	0.03	0.16	-0.28	-0.65	0.08	-1.03	-0.98	-0.17	-0.14	0.11	-1.48	-0.32	-0.33	-0.32	-0.48
August..	-0.07	-0.02	-0.38	-0.66	-0.74	-0.93	-1.14	-1.53	-0.82	-0.33	-0.73	-0.63	-0.51	-0.82	-1.76	-1.35	-1.39	
Septbr. .	0.82	0.82	0.74	0.59	—	0.34	0.25	0.18	0.51	0.66	0.06	0.29	0.71	0.14	-0.24	-0.06	-0.22	
Octbr. ..	-1.21	-1.39	-1.69	-0.62	-1.63	-1.62	-1.90	-1.99	-1.63	-1.89	-1.13	-1.56	-0.96	-1.43	-1.86	-1.18	-1.15	
Novbr...	-1.48	-0.75	-0.67	-1.05	-0.82	-0.30	-0.30	-0.21	-0.50	-0.55	-0.02	—	-1.28	-0.59	-0.31	-0.49	-0.29	
Decbr...	-3.21	-2.14	-1.63	-2.39	-1.70	-2.29	-2.37	-1.78	-1.69	-1.51	-1.90	-1.92	-2.13	-2.09	-1.99	-2.65	-2.69	
1861.																		
Januar..	-2.73	-3.32	-3.57	-2.27	-0.96	-1.18	-2.58	-2.27	-3.01	-3.20	-1.71	-2.02	-3.21	-3.23	-2.48	-2.66	-3.06	
Februar.	2.19	3.11	3.40	2.90	0.81	2.22	2.35	2.07	2.40	2.53	2.40	2.53	2.45	2.09	1.35	1.16	1.75	
März ...	2.36	2.53	2.79	2.79	1.50	2.29	2.06	2.75	2.35	2.73		2.62	2.52	2.40	1.80	1.65	2.23	
April ...	-0.80	-1.11	-1.14	-1.23	-1.13	-1.08	-1.40	-1.44	-1.89	-1.54		-1.47	-2.39	-1.13	-0.87	-0.35	-0.78	
Mai.....	-2.00	-2.26	-2.24	-2.00	-1.48	-1.79	-2.34	-2.00	-2.25	-1.93		-0.79	-2.23	-1.72	-1.80	-1.86	-1.53	
Juni.....	1.22	1.25	1.12	1.07	-0.33	0.95	1.05	1.40	0.58	1.64		1.08	-1.43	1.30	0.73	0.80	0.91	
Juli	1.76	1.67	1.73	1.21	1.14	1.19	1.28	2.17	—	1.15		1.10	1.65	1.00	1.04	1.31	1.03	
August .	-0.23	-0.69	-0.38	-0.43	-0.28	-0.10	-0.41	-0.62	0.01	0.86		-0.16	0.37	0.27	-0.06	0.33	0.31	
Septbr. .	-0.40	-0.54	0.74	-0.92	-0.44	-0.61	-0.97	-0.65	-0.47	-0.23		-0.75	0.07	-0.50	-0.77	-0.62	-0.62	
Octbr. ..	-1.05	-0.67	-1.69	-0.73	-0.06	-0.50	-0.22	-0.57	-1.35	-0.22		-0.54	0.18	-0.14	0.19	-0.06	-0.68	
Novbr...	1.57	1.32	1.81	1.56	0.99	1.50	1.54	1.68	1.65	2.28		1.09	0.40	1.12	0.68	0.93	1.18	
Decbr...	1.85	1.71	1.38	1.41	1.01	0.71	0.79	1.26	1.12	1.01		1.29	1.47	1.14	1.00	1.09	0.93	
1862.																		
Januar..	-2.97	-3.20	-2.47	-2.45	-0.91	-1.12	-1.72	-1.22	-1.11	-0.71		-1.01	-1.15	-0.93	-0.70	-0.26	-0.83	
Februar.	-2.74	-3.52	-3.77	-2.69	-2.10	-1.61	-1.74	-1.64	-1.61	-0.97		-1.36	-0.97	-1.09	-1.14	-1.15	-1.50	
März ...	-0.57	-0.50	0.18	-0.58	-0.63	-0.39	-0.21	0.69	0.81	2.03		-0.14	0.56	0.60	-0.71	-0.24	0.03	
April ...	-0.58	-0.34	0.04	-0.56	-0.29	0.13	0.44	0.62	0.62	0.89		0.63	0.03	1.17	0.70	2.94	0.89	
Mai.....	1.00	0.68	1.05	1.05	1.15	1.30	1.85	1.96	1.35	2.11		2.65	1.61	2.25	1.28	3.13	1.42	
Juni....	-0.04	-0.46	-0.54	-0.56	-0.80	-0.30	-0.18	-0.43	-1.05	-0.83		-0.70	-0.82	-0.83	-1.07	-0.36	-0.96	
Juli	-1.51	-1.82	-1.29	-1.62	-1.45	-1.00	-0.71	-0.73	-1.10	-1.11		-1.50	-0.82	-1.39	-1.79	-1.21	-1.26	
August .	-0.63	-0.76	-0.55	-0.68	-0.52	-0.26	0.26	-0.95	-0.65	-0.10		0.19	0.31	-0.24	-0.91	-0.49	-0.84	
Septbr. .	-0.14	0.12	0.31	-0.17	0.19	0.45	0.90	0.55	0.31	1.01		-0.16	0.63	0.23	0.34	0.47	0.03	
Octbr. ..	0.46	0.10	0.05	-0.02	0.21	0.42		0.33	0.27	0.98		0.40	1.21	0.58	0.63	0.91	0.87	
Novbr...	-1.89	-2.13	-2.36	-1.76	-0.47	-1.61		-1.29	-1.21	-0.57		-1.28	-1.82	-0.99	-0.67	-0.97	-0.66	
Decbr...	-3.47	-4.17	-4.28	-3.41	-1.53	-3.49		-2.33	-2.44	-1.18		-1.88	-0.73	-0.84	-0.81	-0.72	-0.21	
1863.																		
											Lauenburg							
Januar..	4.88	7.04	5.46	4.79	3.34	4.33		4.12	4.71	4.51	4.31	3.93	3.59	3.39	3.08	3.37	3.78	
Februar.	3.50	5.55	4.12	3.42	1.75	3.10		2.86	3.14	3.02	2.99	2.71	3.20	2.78	2.44	2.50	2.65	
März ...	1.99	4.97	2.57	1.78	1.02	1.44		1.95	2.03	2.25	1.60	1.34	1.64	1.43	0.63	0.82	0.99	
April ...	1.32	3.00	0.30	1.15	0.55	0.58		0.77	0.32	0.43	0.69	0.97	0.07	0.78	0.88	2.24	0.79	
Mai.....	-0.52	1.05	-0.06	-0.37	-0.09	-0.16		0.04	-0.45	0.22	-0.45	0.56	-0.61	-0.13	0.09	0.18	-0.06	
Juni.....	0.13	0.42	-0.31	-0.53	-0.50	0.09		0.52	-0.50	-0.25	0.37	-0.19	-0.34	-0.43	-0.17	0.13	-0.62	
Juli	-1.44	-0.68	-1.85	-1.97	-0.55	-1.82		-1.05	-1.64	-1.60	-1.63	-2.03	-1.45	-1.90	-2.12	-1.59		
August..	-0.04	-0.37	0.60	-0.08	-0.06			0.02	0.69	1.07	0.61	0.72	0.63	0.68	0.07	0.05		
Septbr. .	1.39	0.96	1.45	0.77	0.17			0.22	0.52	0.48	1.36	-0.12	1.43	-0.22	-0.70	-0.75		
Octbr. ..	1.27	0.87	0.87	1.10	1.22			1.46	1.31	1.70	1.51	1.30	2.16	1.85	1.33	1.31		
Novbr...	3.27	2.31	2.59	2.21	1.44			1.52	1.87	1.60	1.14	1.54	0.48	1.15	0.96	3.10		
Decbr...	2.24	1.76	1.62	1.66	1.33			1.71		3.00	1.64	2.00	2.42	2.23	1.83	2.24		

zehnjährigen Mittel. (Grade Réaumur.)

Rostock	Poel	Schwerin	Schönberg	Neustadt	Eutin	Lübeck	Kiel	Sylt	Neumünster	Altona	Hinrichshagen	Neubrandenburg	Ratibor	Breslau	Zechen	Eichberg	Görlitz	Frankfurt
1858.																		
0.49	0.49	0.19	0.43	0.60	0.74	0.46	0.85	1.38	0.65	0.40	0.05		−1.39	−0.97	−0.63		−0.65	−0.10
−2.69	−2.98	−2.89	−2.90	−2.55	−2.17	−2.75	−1.93	−1.32	−2.34	−2.45	−3.61		−5.93	−5.32	−5.17		−4.13	−4.37
−0.30	−0.63	−0.79	−0.81	−0.66	−0.48	−0.65	−0.32	−0.45	−0.66	−0.88	−0.67		−1.29	−1.34	−1.35		−1.26	−1.22
0.18	0.57	0.42	0.10	−0.71	−0.61	−0.12	−0.59	−1.34	−1.78	−1.96	−0.05		−0.58	−0.82	−0.78		−0.70	−0.56
−0.61	−0.39	−0.74	−0.64	−0.46	−0.72	−0.33	−0.51	−0.10	−0.99	−0.83	−0.85		−0.07	−0.57	−0.56		−0.70	−1.19
1.97	2.03	2.14	2.20	2.00	1.91	1.98	1.94	2.64	1.73	1.71	1.75		0.88	1.32	2.15		1.36	1.69
0.26	0.32	0.25	0.27	0.42	0.03	0.19	0.25	1.29	0.07	−0.11	−0.79		0.39	0.17	0		−0.24	−0.24
1.44	0.89	0.92	1.08	0.94	0.71	1.65	1.01	2.40	0.91	0.62	0.85		0.01	−0.82	0.10		−0.07	0.27
1.53	1.72	1.91	1.57	1.68	1.52	1.86	1.47	2.68	1.24	1.35	1.67		1.55	1.34	1.25		2.34	1.40
0.16	0.12	0.01	−0.17	−0.19	0.47	0.55	0.20	0.70	0.11	−0.04	0.11		0.07	0.08	0.13		0.09	−0.11
−2.03	−1.95	−2.26	−2.25	−2.31	−1.69	−1.84	−1.33	−0.51	−1.44	−1.73	−2.47		−4.01	−3.49	−2.05	−4.39	−3.54	−2.92
−0.16	0.17	0	0.15	0.07	0.73	0.37	0.43	−0.05	0.54	0.43	−0.50	−0.26	0.46	−0.05	−0.16	0.46	0.81	−0.05
1859.																		
2.74	2.81	1.51	2.71	2.49	2.41	2.65	2.73	2.84	2.76	2.77	2.93	3.01	2.14	2.74	2.79	2.02	2.07	2.59
2.34	2.51	2.29	2.59	2.42	2.72	2.40	2.71	2.72	2.63	2.49	2.49	2.59	2.88	3.01	2.95	2.32	2.33	2.34
2.53	2.45	2.53	2.32	2.36	2.60	2.38	2.39	2.59	2.71	2.61	2.96	2.83	3.04	3.00	3.10	3.30	3.12	2.98
−0.12	−0.31	−0.50	−0.42	0.45	−0.80	−0.80	−0.81	0.05	−0.60	−1.32	−0.40	0.03	0.47	−0.11	0.13	−0.36	−0.02	−0.44
0.96	0.33	0.92	0.72	0.76	0.78	0.51	0.60	1.71	1.42	0.57	0.95	1.02	0.53	0.07	0.37	0.19	−0.02	0.34
0.45	0.64	0.54	0.64	1.00	0.85	0.15	0.93	2.66	1.21	0.92	0.19	1.05	−0.24	−0.29	0.85	−0.17	0.45	0.02
1.09	1.32	1.60	1.65	1.63	1.21	0.85	0.89	1.83	1.88	1.77	3.38	2.93	2.18	2.20	1.98	1.91	2.09	1.73
1.84	1.19	1.32	1.50	1.83	1.34	1.85	1.12	2.08	1.03	1.10	3.25	2.34	2.01	1.94	1.75	1.85	2.06	1.60
0	0.06	0.07	0.25	0.08	0.19	0.42	−0.10	1.09	−0.20	−0.15	1.63	0.96	−0.38	−0.44	−0.46	0.46	0.81	−0.25
−0.11	−0.20	−0.08	−0.09	0.04	0.38	0.41	0.27	0.80	0.14	0.06	−0.35	−0.19	−0.15	−0.29	−0.29	0.07	0.13	−0.45
0.30	0.27	0.12	0.23	0.25	0.81	0.25	0.49	0.89	0.48	0.41	0.61	0.71	−0.25	0.77	0.80	1.24	0.79	0.61
−1.66	−2.37	−1.75	−1.80	−1.59	−1.27	−1.33	−1.30	−1.43	−1.19	−1.18	−2.06	−1.87	−1.29	−1.79	−1.98	−2.22	−1.73	−1.98
1860.																		
2.14	2.10	2.23	2.31		1.37	2.20	1.94		2.20	2.42	2.56	2.83	3.07	2.92	3.00	3.36	2.88	2.80
−1.02	−1.19	−1.05	−1.22		−1.03	−1.21	−1.21		−1.27	−1.31	−1.16	−1.04	−0.71	−1.07	−0.78	−1.17	−1.17	−1.10
−1.20	−1.18	−1.14	−1.41		−1.03	−1.30	−0.78		−0.92	−0.86	−0.81	−0.99	−0.54	−0.60	−0.58	−1.50	−1.04	−0.66
−0.16	−0.84	−0.21	−0.54		−0.90	−1.04	−1.04		−0.97	−0.97	0.84	0.08	0.59	0.40	0.79	0.31	0.24	0.13
0.66	0.52	0.59	0.58		0.51	0.52	0.60		0.28	−0.18	0.80	0.98	1.06	0.73	0.76	1.32	1.10	0.73
−0.27	−0.21	−0.50	−0.33		−0.65	−0.29	−0.50		−0.74	−0.36	−0.32	1.06	0.04	0.01	0.88	0.40	0.02	−0.13
−0.49	−0.93	−0.91	−0.66		−0.89	−1.15	−0.44		−1.10	−0.63	−0.54	0.56	−1.33	−1.91	−1.48	−1.41	−1.58	−1.18
−1.57	−1.61	−1.84	−1.38		−1.85	−0.90	−1.45		−1.39	−1.11	−1.04	−0.72	0.06	−0.25	−0.64	−0.07	−0.53	−0.86
−0.20	−0.61	−0.33	−0.04		−0.29	0	−0.36		−0.38	−0.06	−0.07	0.45	0.81	0.54	0.28	1.39	1.28	0.01
−1.22	−1.25	−1.40	−1.14		−0.87	−0.51	−0.87		−0.64	−0.24	−1.16	−1.10	−1.85	−2.00	−1.93	−1.84	−1.60	−1.54
−0.21	−0.94	−0.91	−0.79		−0.11	−0.70	−0.29		−0.35	0.28	−0.59	−0.49	0.13	−0.93	−0.72	−0.62	−1.11	−1.02
−2.46	−2.58	−2.89	−2.56		−1.83	−2.23	−1.51		−1.60	−1.20	−2.70	−2.97	−0.22	−1.09	−1.47	−1.06	−1.10	−2.37
1861.																		
−2.36	−3.67	−3.64	−3.64		−2.75	−3.40	−2.41		−2.82	−3.25	−3.05	−3.42	−2.47	−3.08	−3.48	−3.29	−2.64	−4.19
1.65	1.45	1.69	1.84		2.15	1.94	1.63		1.82	2.09	2.33	2.13	3.53	2.84	2.73	3.03	2.72	2.47
2.05	1.66	1.76	1.90		1.93	1.85	1.90		2.13	2.24	2.73	2.45	2.49	2.45	2.35	2.39	2.23	2.26
−0.37	−0.49	−0.95	−0.51		−1.07	−0.76	−0.82		−0.84	−0.61	−1.26	−0.91	−2.52	−1.73	−1.46	−1.18	−1.75	−1.59
−1.92	−2.03	−2.27	−1.96		−2.31	−1.96	−1.94		−2.17	−2.74	−1.58	−1.82	−1.88	−2.05	−1.93	−1.37	−1.49	−1.71
0.98	0.92	0.79	1.23		0.81	1.05	0.86		1.10	1.00	1.26	−0.97	1.46	1.06	2.22	1.38	1.50	−0.44
1.46	0.98	0.91	0.82		0.35	0.64	0.89		0.25	0.64	0.83	2.26	1.34	1.00	0.89	0.55	0.98	0.50
0.44	0.42	0.28	0.40		−0.30	1.26	0.45		−1.79	−0.01	0.34	0.94	1.02	0.77	0.52	0.85	0.70	0.30
−0.80	−0.69	−0.64	−0.19		−0.76	0.02	−0.23		−0.29	0.02	−0.38	−0.23	1.26	0.15	0.13	1.53	1.00	−0.04
−0.01	0.09	0.27	0.16		0.51	1.01	0.70		0.52	1.22	−0.01	−0.24	−0.35	−0.59	−0.57	0.49	0.31	−0.45
1.03	0.69	0.87	1.19		1.26	1.14	1.27		1.42	2.26	1.60	1.41	2.32	2.16	1.95	2.61	1.92	1.51
0.82	0.33	0.61	0.69		0.94	0.90	1.41		1.31	1.83	0.94	0.97	0.29	0.72	0.72	−0.39	0.11	0.61
1862.																		
−0.74	−0.31	−0.56	−0.26		−0.29	−0.10	0.35			0.16	−0.87		−0.87	−0.82	−0.75	−0.59	−0.65	−0.99
−0.92	−0.77	−0.91	−0.46		−0.53	−0.30	−0.09			−0.24	−2.17		−0.97	−1.24	−1.28	−1.19	−0.91	−1.28
0	0.55	0.60	0.74		0.37	0.41	0.56			—	0.73		3.47	2.54	2.36	3.02	2.89	1.51
0.83	1.01	1.06	1.17		0.34	0.62	0.45			0.83	1.30		1.90	1.34	1.26	1.18	1.48	0.80
1.46	2.42	1.55	1.87		0.95	1.53	1.49			1.32	2.15		2.02	1.81	1.72	1.59	1.14	1.92
−0.90	−0.39	−1.04	−0.90		−1.67	−0.67	−0.76		−1.23	−1.32	−0.81		0	−0.88	−0.16	−0.39	−0.75	−1.10
−1.58	−1.19	−1.48	−1.35		−2.16	−1.43	−1.23		−1.71	−1.37	−1.20		1.13	−0.14	−0.63	0.14	−0.29	−1.37
−0.57	−0.22	−0.51	−0.63		−1.78	−0.02	−0.78		−0.74	−0.32	−0.57		−0.01	−0.26	−0.64	−0.79	−1.40	−0.73
0.44	0.85	0.81	0.55		0.45	1.24	0.61		1.56	0.81	0.28		1.08	0.94	0.66	1.14	0.44	0.34
0.75	0.60	0.62	0.76		0.78	1.44	0.99		·0.79	1.25	0.54		0.96	1.07	0.91	1.24	1.13	1.03
−0.54	−0.60	0.09	0.36		0.80	0.79	1.19		1.41	0.99	−0.50		−0.07	−0.07	−0.36	1.70	0.80	−0.08
−0.38	0.01	0.11	0.27		0.46		0.92		0.69	0.91	−0.44	−0.39	−0.61	−0.70	−0.59	0.80	0.67	−0.05
1863.																		
3.54		3.26	3.69		3.42				3.88		3.57	3.80	4.97	4.30	4.24	4.64	3.99	3.12
2.45	2.67	2.35	2.62		2.57		2.95		3.24		2.89	3.06	2.44	2.65	2.71	2.88	2.19	2.63
0.85	1.04	0.68	0.86		0.64		1.40		0.86		1.46	1.14	3.06	2.53	2.39	2.70	2.13	2.02
1.12	1.42	0.74	1.00		0.20		0.81		0.80		0.93	0.96	0.19	0.25	0.23	−0.67	0.02	0.51
0.00	0.62	−0.31	0.07		−0.42		0.11		−0.31		−0.03		0.99	0.59	0.13	0.31	0.58	0.18
−0.30	−0.34	−0.60	−0.14		−0.89		−0.16				−0.37		0.54	−0.32	−0.72	−0.24	−0.36	−0.20
−2.01	—	−2.40	−1.75		−2.45		−0.53				−1.90		−0.38	−1.21	−1.61	−1.47	−1.24	−1.62
0.23	−0.04	0.01	0.18		−0.61		—				0.86		1.86	1.70	1.20	1.42	1.31	1.13
−0.87	−0.52	−0.47	—		−1.20	−0.26	−0.87			−0.42	−0.25		2.34	1.10	0.69	1.59	1.20	—
1.51	1.25	1.40	1.39		1.19	2.11	1.92			1.75	1.73		2.13	1.72	1.41	1.95	1.71	1.72
2.89	0.87	2.65	2.80		3.01	1.69	1.79			1.69	1.53		2.37	2.26	1.89	2.18	1.69	1.32
2.22	2.14	1.91	1.97		2.14	2.35	2.39			2.09	2.07		2.22	2.39	2.66	2.37	2.05	2.30

Abweichungen der Temperatur vom fünf

	Berlin	Potsdam	Torgau	Halle	Arnstadt	Erfurt	Sondershausen	Mühlhausen	Heiligenstadt	Wernigerode	Clausthal	Göttingen	Salzwedel	Otterndorf	Lüneburg	Hannover	Oldenburg	Jever
1858.																		
Januar..	−0.16	−0.78	−0.35	−0.52		−1.05		−1.10	−1.03	−0.32	−0.47	−1.14	−0.07	0.55	0.22	−0.22	−0.21	−0.11
Februar.	−3.58	−3.94	−2.88	−2.93		−3.05		−3.32	−3.26	−3.52	−2.45	−2.95	−3.03	−2.63	−2.86	−3.21	−3.34	−2.52
März...	−1.21	−1.99	−0.93	−0.72		−1.08		−0.54	−1.42	−0.49	−3.04	−1.39	−0.91	−0.66	−0.84	−0.97	−1.08	−0.84
April...	0.12	−1.31	−0.26	0.36		−0.64		−0.65	−0.62	−0.26	−1.91	−1.49	0.02	−0.89	−0.91	−1.39	−0.49	−1.03
Mai.....	−0.97	−1.64	−1.11	−0.05		−0.63		−0.99	−0.62	−0.58	−1.01	−0.84	−0.47	−0.13	−0.36	−0.20	−0.34	−0.30
Juni....	1.97	2.13	2.38	3.15		2.12		2.22	2.58	2.87	4.03	2.42	2.28	2.19	2.61	3.70	2.21	1.98
Juli.....	−0.15	−0.65	−0.31	0.45		−0.70		−0.45	−0.48	−0.60	−0.41	−0.12	0.06	0.64	0.48	−0.13	−0.09	0.03
August..	0.49	−0.45	−0.01	0.87		−0.44		−0.27	−0.64	−0.66	−0.21	−0.47	0.60	1.11	0.81	0.37	0.37	1.05
Septbr..	1.76	0.28	1.89	2.49		1.52		1.04	1.75	1.87	0.97	1.69	1.46	1.14	1.55	1.70	1.47	1.99
Octbr...	−0.05	0.05	−0.03	0.71		−0.44		−0.87	−0.36	−0.56	−1.15	−0.76	−0.09	−0.15	−0.04	0.15	−0.13	−0.31
Novbr...	−2.60	−2.81	−4.18	−3.06		−4.97		−4.47	−3.76	−2.72	−3.09	−3.32	−2.50	−1.74	−1.95	−2.61	−2.64	−1.84
Decbr...	0.23	0.42	1.00	1.04		1.06		0.41	0.70	−0.18	0.68	0.85	0.43	0.19	0.60	0.35	0.19	0.03
1859.																		
Januar..	2.49	2.45	2.45	2.41		2.36		2.13	1.91	2.27	1.30	1.93	2.70	2.74	2.78	2.42	2.27	1.99
Februar.	2.21	2.82	2.09	2.21		2.34		1.61	1.64	1.99	1.13	1.65	2.26	2.26	2.18	2.14	2.67	2.57
März...	2.85	3.11	3.23	3.42		3.05		3.33	2.89	3.78	1.00	2.82	2.91	2.73	2.85	2.97	2.76	2.59
April...	−0.21	−0.25	−0.12	0.40		−0.01		−0.19	0.10	−0.27	−0.35	−1.06	−0.34	−0.06	−0.23	−0.54	−0.22	−0.43
Mai....	0.56	0.47	0.73	1.09		−0.10		0.19	0.17	0.24	0.66	0.45	1.04	1.41	1.18	0.49	1.17	1.08
Juni...	0.60	−0.17	0.68	1.26		0.18		0.59	0.74	0.71	2.31	1.20	0.90	0.72	1.47	0.97	1.54	2.08
Juli.....	2.05	1.68	2.39	3.13		2.22		2.23	2.05	2.09	2.68	2.31	2.04	0.74	1.93	2.09	1.88	1.90
August..	2.00	1.43	2.08	2.86		1.60		1.22	0.56	0.60	0.79	0.44	1.47	1.26	1.31	1.14	1.36	1.54
Septbr..	0	−0.64	0.55	1.16		0.44		0.38	0.77	0.54	0.16	0.68	0.51	−0.17	0.52	0.36	0.21	0.92
Octbr...	−0.32	−0.18	0.36	0.77		0.54		0.35	0.55	0.27	−0.30	0.14	0.10	0.16	−0.02	0.23	0.31	−0.21
Novbr...	0.61	0.02	0.29	0.23		−0.36		−0.15	0.10	0.46	−0.01	0.06	0.65	0.42	−0.74	0.88	−0.38	−0.23
Decbr.	−1.65	−2.47	−1.36	−1.69		−1.23		−1.52	−1.50	−1.39	−1.43	−1.50	−1.63	−1.34	−1.40	−1.22	−1.39	−1.64
1860.																		
Januar..	2.50	2.24	2.94	2.63		3.01		3.18	2.81	2.42	1.96	2.73	2.53	0.40	2.60	2.64	1.91	1.56
Februar.	−0.82	−1.42	−0.99	−1.25		−1.92		−1.59	−2.05	−1.91	−2.68	−2.08	−1.08	0.50	−1.13	−0.39	−0.88	−1.11
März...	−0.30	−1.29	−0.51	−0.51		−0.75		−0.29	−1.08	−0.49	−2.98	−1.02	−0.80	−0.60	−0.77	−0.69	−0.72	−0.66
April...	0.67	−0.78	0.03	0.35		−0.92		−0.75	−1.01	−0.82	−0.60	−1.50	−0.25	−0.08	−0.11	−0.48	−0.41	−0.13
Mai.....	1.20	0.19	0.86	1.54		0.70		0.52	0.76	0.98	0.77	0.75	0.68	0.70	0.79	0.70	0.58	0.51
Juni....	0.23	−0.85	−0.16	0.53		−0.56		−0.68	−0.46	−0.26	0.76	−0.06	−0.28	−0.27	0.10	0.48	−0.44	−0.53
Juli....	−0.53	−1.65	−1.54	−0.60		−1.93		−1.64	−1.44	−1.53	−1.59	−1.05	−0.82	−0.14	−0.64	−1.23	−0.83	−1.14
August.	−1.00	−0.85	−0.66	0.20		−0.89		−1.43	−1.32	−1.53	−1.95	−1.60	−1.03	−1.44	−1.19	−1.00	−1.17	−1.65
Septbr..	0.50	−0.74	0.24	0.89		−0.05		−0.23	−0.01	−0.10	−0.20	−0.13	−0.01	−0.63	0	−0.42	−0.45	0.03
Octbr...	−1.08	−1.14	−1.42	−0.53		−1.24		−0.82	−2.20	−1.14	−1.58	−1.34	−1.10	−0.79	−0.76	−0.80	−0.60	−0.86
Novbr...	−0.66	−0.53	−0.89	−1.10		−2.00		−1.92	−1.27	−1.60	−1.22	−1.17	−0.77	−0.85	−0.30	−1.09	−1.42	−1.01
Decbr...	−2.03	−2.56	−1.35	−1.69		−1.40		−1.64	−1.43	−1.65	−0.97	−1.68	−2.54	−1.94	−1.86	−2.10	−2.06	−1.87
1861.																		
Januar..	−3.50	−3.59	−3.22	−3.50		−4.03	−3.98	−3.97	−3.16	−2.79	−2.08	−3.70	−3.66	—	−3.50	−3.24	−3.11	−2.49
Februar.	2.64	1.87	2.64	2.65		2.87	2.78	2.23	2.38	2.53	1.98	2.34	2.37	1.10	2.14	2.14	2.14	1.71
März...	2.67	1.36	2.29	2.31		1.78	1.86	2.63	1.81	2.42	0.14	1.83	2.34	1.85	2.29	2.26	2.18	2.35
April...	−0.87	−2.31	−1.18	−0.75		−1.59	−1.61	−1.33	−1.72	−1.34	−1.19	−2.09	−1.05	−0.48	−0.78	−0.76	−0.67	−0.39
Mai.....	−1.14	−2.42	−1.39	−0.51		−1.11	−1.35	−1.16	−1.42	−1.38	−1.60	−1.24	−1.61	−1.78	−1.55	−1.40	−1.48	−1.53
Juni....	1.91	0.13	1.35	2.24		0.82	1.10	−0.59	1.19	1.36	2.67	1.45	1.43	1.33	1.71	1.27	1.02	0.78
Juli....	1.31	0.52	0.63	1.55		0.42	0.37	0.67	0.63	0.45	0.56	0.64	0.76	0.75	0.89	0.86	0.53	0.89
August..	0.79	0.62	0.68	1.77		0.77	0.63	0.28	−0.05	0.10	0.22	−0.08	0.53	0.39	0.39	0.70	0.64	0.50
Septbr..	0.24	−0.51	0.28	1.07		0.12	0.06	0.51	0.44	0.11	−0.25	0.27	0	−0.61	0.15	−0.21	0.12	0.48
Octbr...	0.60	0.05	0.35	0.88		0.28	0.30	0.32	0.62	0.63	0.61	−0.07	0.63	0.44	0.60	0.66	0.24	0.66
Novbr...	1.62	1.65	2.12	2.06		2.20	1.78	1.43	1.73	1.89	0.41	1.84	1.72	0.85	1.79	1.96	0.67	0.57
Decbr...	0.95	1.38	0.58	1.20		0.30	0.09	0.52	0.53	1.31	0.64	0.59	0.72	0.75	0.88	0.86	0.61	0.80
1862.																		
Januar..	−0.54	1.29	−0.64	−0.62		−0.42	−0.48	−0.33	−0.10	−0.31	−0.36	0.10	−0.31	−0.25	−0.12	−0.14	−0.23	−0.26
Februar.	−0.91	0.12	−0.12	0.21		0.35	0.54	0.02	0.06	−0.27	−0.59	0.05	−1.09	−0.97	−0.33	−0.14	0.17	−0.03
März..	2.36	2.59	3.15	3.12		2.76	2.68	2.78	2.25	3.41	1.76	2.45	2.12	1.12	1.76	2.97	2.35	1.76
April...	2.03	1.21	1.71	2.52		1.82	1.85	2.03	1.75	1.86	2.30	1.03	1.64	1.12	1.55	2.14	1.46	1.43
Mai.....	2.66	1.72	2.64	3.80		2.42	2.67	2.83	3.16	2.54	2.97	2.80	2.32	1.89	2.02	2.46	2.34	2.24
Juni....	−0.72	−1.63	−0.98	0.29		−1.14	−1.42	−0.84	−0.92	−0.74	−0.07	−0.67	−0.92	−1.01	−0.55	−0.78	−0.90	−0.89
Juli....	−0.77	−1.68	−0.94	0.18		−0.76	−0.75	−0.40	−0.55	−0.87	−1.04	−0.34	−1.08	−1.21	−0.91	−0.89	−0.89	−1.04
August.	0.39	−0.81	−0.48	0.54		−0.91	−0.77	−1.00	−1.44	−1.63	−1.12	−1.23	−0.33	−0.61	−0.32	−0.45	−0.24	−0.04
Septbr..	1.17	−0.63	0.62	1.29		−0.08	−0.04	0.12	0.19	0.27	0.69	0.40	0.64	0.09	0.55	0.49	1.16	1.08
Octbr...	1.32	0.66	1.25	1.82		1.01	0.98	0.99	0.90	0.71	−0.02	0.67	0.99	0.60	1.11	1.01	1.06	0.98
Novbr...	0.06	0.16	1.29	1.07		0.64	1.07	0.80	1.04	0.37	0.63	0.80	0.70	0.35	1.10	0.77	0.17	0.51
Decbr...	0.10	−0.10	0.90	1.20		0.48	0.69	0.09	1.05	1.72	1.30	1.08	0.59	0.54	0.95	1.15	0.98	1.07
1863.																		
Januar..	3.31		3.63	3.27		3.85	3.55	2.80	3.55	3.34	2.78	3.50	3.57	3.44	3.79	3.87	3.50	3.43
Februar.	2.46		2.15	1.57		1.82	2.26	1.74	1.35	1.88	1.15	1.38	2.43	2.02	2.21	2.00	2.36	3.50
März...	1.75		2.04	1.68		1.60	2.05	2.25	1.62	2.28	0.07	1.47	1.87	1.14	1.39	2.02	1.63	1.86
April...	1.21		0.77	0.88		0.10	0.14	0.05	0.25	0.56	0.97	−0.58	0.66	1.01	1.00	1.27	1.01	1.84
Mai.....	0.10		0.13	0.42		−0.18	0.16	−0.04	0.30	0.15	0.14	0.29	0.35	−0.17	0.34	0.44	0.01	0.20
Juni.....	−0.28		−0.86	−0.65		−0.88	−1.01	−0.76	−0.84	−0.58	0.44	−0.59	−0.26	−0.35	−0.04	−0.05	−0.09	−0.03
Juli.....	−1.32		−1.14	−1.20		−1.41	−1.47	−1.14	−1.26	−1.46	−1.50	−1.11	−1.48	−1.10	−0.51	−1.51	−1.47	−1.26
August.	1.20		1.24	2.23		1.08	0.90	0.74	0.22	0.37	0.32	0.16	0.67	−0.10	0.20	0.74	0.32	−0.05
Septbr..	0.07		0.39	0.95		−0.23	−0.37	−0.06	0.17	−0.18	−0.76	−0.05	−0.25	−1.30	−0.39	−0.31	−0.80	−0.41
Octbr...	1.80		1.45	2.04		0.64	0.83	0.75	1.14	1.33	0.75	0.86	1.49	1.22	1.40	1.57	1.15	1.11
Novbr...	1.14		1.75	1.73		0.95	1.05	0.76	0.82	1.29	0.72	0.98	1.63	1.00	1.84	1.60	0.89	1.27
Decbr...	2.15		2.32	2.47		2.44		2.37	2.32	2.63	1.57	2.96	2.11	2.30	2.20	2.59	2.11	2.54

zehnjährigen Mittel. (Grade Réaumur.)

Elsfleth	Gütersloh	Salzuflen	Paderborn	Münster	Löningen	Lingen	Emden	Norderney	Cleve	Krefeld	Köln	Koblenz	Boppard	Kreuznach	Giessen	Neunkirchen	Trier	Frankfurt
1858.																		
-0.01	-0.65		-0.37	-0.29	-0.40	-0.24	0.48		-0.50	-0.87	-0.67		-1.11	-1.20	-1.71	-1.75	-1.45	-0.97
-2.54	-2.18		-2.11	-1.95	-2.55	-2.10	-1.94		-2.47	-2.66	-2.07		-2.59	-2.59	-2.00	-2.25	-2.15	-2.23
-1.20	-1.12		-1.00	-0.75	-1.01	-0.63	-0.29		0.13	-1.10	-0.93		-0.92	-0.81	-1.17	-0.90	-1.14	-1.48
-0.59	0.05		-0.09	0.14	-0.94	-1.37	-0.38		0.12	0.24	0.07		0.04	0.10	-0.39	0.58	0.45	0.39
-0.32	-0.81		-0.15	-0.84	-0.48	-0.58	-0.56		-0.62	-0.79	-1.24		-0.75	-0.74	-1.32	-1.08	-0.92	-0.47
2.29	2.94		2.86	3.18	2.66	2.73	2.01	1.76	3.27	3.09	2.93		2.42	3.10	2.28	3.03	2.83	2.94
0.28	-0.24		-0.30	-0.21	-0.28	-0.78	-0.03	-0.01	-0.89	-0.67	-0.93		-0.48	-0.14	-0.37	-1.03	-0.65	-0.46
1.11	0.60		0.44	1.03	0.91	1.00	2.05	1.09	0.59	0.24	0.03		-0.17	-0.27	0.03	-0.50	-0.35	1.30
1.69	2.10		2.15	2.60	2.07	2.36	1.80	2.37	1.62	1.97	1.81		1.66	2.09	1.44	1.96	1.81	2.07
0.08	-0.67		-0.31	-0.33	-0.71	-0.32	-0.07	0.85	-0.55	-0.55	-0.33		-0.31	-0.45	-0.95	-0.64	-0.27	-0.86
-2.57	-2.96		-2.97	-2.37	-2.51	-1.93	-1.58	-0.19	-2.78	-3.23	-3.07		-3.52	-4.01	-5.13	-3.61	-3.27	-3.91
-0.24	0.63		0.50	0.92	0.42	1.46	0.80	0.63	0.43	0.56	0.21		0.79	0.97	-1.24	1.14	0.59	0.48
1859.																		
2.35	1.75	2.01	1.89	2.27	1.90	2.15	2.56	2.64	1.73	1.48	1.34		0.56	1.83	1.31	1.11	1.18	1.71
2.66	2.06	2.57	1.42	1.85	2.36	2.92	3.01	3.14	1.97	0.72	1.71		1.93	1.58	2.41	1.12	1.79	1.91
2.43	2.72	2.80	2.79	3.52	2.74	3.34	3.31	3.71	2.34	2.37	2.34		2.81	1.48	2.74	2.59	2.31	2.04
-0.30	-0.43	-0.49	1.11	0.16	0	0.48	0	0.38	-0.25	-0.16	0.08		0.60	0.71	0.24	0.78	0.51	0.56
1.37	0.98	0.89	1.51	0.98	1.19	1.17	0.86	0.65	0.78	0.43	0.94		0.90	1.33	0.42	1.23	0.88	1.29
1.90	1.35	1.44	1.32	1.43	1.81	2.08	2.13	2.03	1.38	0.81	0.94		0.37	0.80	0.66	0.48	0.40	0.74
2.86	2.44	1.78	2.57	2.43	3.15	3.49	2.12	1.74	2.56	2.45	2.75		2.48	3.50	2.23	2.88	2.85	3.43
1.73	1.03	0.53	1.40	1.28	1.26	1.61	1.61	1.45	1.07	0.88	1.18		1.36	2.01	1.65	1.79	1.54	3.31
0.30	0.51	0.63	0.63	0.63	0.92	0.83	0.58	0.53	-0.05	0.22	0.25	0.39	0.53	0.59	0.27		0.19	0.37
0.72	-0.48	0.66	0.60	0.78	0.35	1.11	0.27	1.03	0.61	0.57	0.20	0.83	0.70	0.94	0.38		1.00	0.58
-0.22	0.23	0.04	0.09	0.59	-0.06	0.81	0.10	1.16	-0.11	-0.10	-0.11	-0.46	-0.35	-0.08	-0.79		-0.31	-0.11
-1.88	-1.91	-0.94	-1.53	-0.96	-1.54	-0.69	-0.91	-0.87	-1.76	-1.63	-1.69	-1.60	-1.51	-1.60	-1.89		-1.57	-2.23
1860.																		
1.81	2.31	1.58	2.42	2.63	1.76	2.32	2.08	2.04	1.83	2.05	2.10	2.48	2.50	2.54	2.70		2.48	2.88
-0.81	-1.82	-0.09	-2.03	-1.06	-1.18	-0.77	-0.61	0.01	-1.94	-2.12	-2.41	-2.21	-2.16	-2.23	-1.73		-2.39	-1.97
-0.70	-0.80	-0.97	-0.45	0.07	-0.50	0.16	-0.02	0.47	-0.91	-0.79	-0.88	-0.74	-0.85	-1.07	-1.17		-1.16	-1.55
-0.27	-0.63	0.17	-0.63	-0.28	-0.17	-0.18	-0.43	-0.34	-1.03	-1.18	-1.06	-0.70	-0.76	-0.56	-0.59		-1.04	-0.39
0.39	0.58	0.68	1.76	0.55	0.45	0.75	0.28	0.46	0.59	0.56	0.79	0.68	0.98	1.40	0.32		1.26	1.73
-0.38	-0.66	-0.48	-0.31	-0.53	-0.71	-0.07	-0.32	0.22	-0.49	-0.69	-0.79	-0.78	-0.89	-0.94	-1.44		-1.16	-1.01
-0.55	-1.32	-1.19	-1.24	-0.93	-1.07	-1.23	-1.03	-0.84	-1.37	-1.92	-1.80	-1.22	-1.50	-1.19	-2.01		-1.27	-1.53
-1.13	-1.33	-1.25	-1.10	-0.99	-1.45	-1.37	-1.16	-1.04	-1.85	-1.55	-1.61	-1.58	-1.18	-1.21	-2.08		-1.67	-0.39
-0.02	-0.50	-0.57	-0.16	-0.22	0.21	0.06	-0.11	0.29	-0.72	-0.81	-0.74	-0.13	-0.28	-0.31	-0.69		-0.61	-0.28
-0.21	-0.79	-0.64	-0.79	-0.32	-0.72	-0.36	-0.95	0.38	-0.63	-0.81	-0.76	-0.72	-0.57	-0.57	-1.32		-0.81	-1.19
-1.41	-1.14	-1.26	-1.42	-0.57	-0.97	-0.38	-0.96	-0.35	-1.08	-0.90	-0.83	-0.75	-1.17	-1.45	-1.43		-1.19	-1.06
-2.45	-1.72	-2.05	-1.72	-0.86	-1.89	-0.86	-1.27	-1.10	-1.52	-1.18	-1.23	-0.73	-0.57	-0.55	-0.51		-0.42	-1.00
1861.																		
-3.07	-3.21	-3.49	-2.79	-2.87	-3.51	-2.88	-2.17	-1.89	-3.18	-2.00	-3.30	-3.42	-3.35	-3.87	-3.99		-3.52	-3.81
1.95	2.39	2.87	2.81	3.04	2.30	2.87	2.07	1.67	2.02	2.13	2.06	1.81	2.02	1.65	2.38		2.01	1.90
2.12	1.83	1.84	1.89	2.75	1.74	2.90	2.77	2.81	1.48	1.60	1.34	1.76	1.63	1.46	1.36		1.36	0.89
-0.52	-1.01	-1.65	-1.18	-0.67	-0.50	-0.12	-0.37	-0.06	-0.96	-1.29	-1.08	-1.16	-1.16	-1.02	-1.51		-1.12	-0.73
-1.47	-2.38	-1.23	-0.61	-1.07	-1.44	-1.22	-1.81	-1.50	-1.46	-1.36	-1.27	-0.69	-0.62	-0.23	2.05		-0.46	-0.08
1.35	1.06	0.87	1.27	1.28	1.16	1.15	0.77	0.46	-1.42	0.62	1.09	0.61	0.88	1.38	0.57		1.22	1.04
0.97	0.36	0.29	0.74	0.34	0.14	0.22	0.66	0.86	0.14	0.04	0.11	-0.06	-0.06	0.60	-0.60		-0.09	-0.06
0.87	0.69	0.30	1.15	0.89	0.71	0.90	0.67	0.84	0.61	0.73	0.76	0.67	0.78	1.51	-0.01		1.05	2.36
0.23	0.01	0.01	-0.08	0.72	0.61	0.57	0.39	0.78	0.17	-0.12	0.24	0.43	0.30	0.53	0.25		0.14	0.30
1.19	0.61	0.65	0.97	0.65	0.21	1.00	0.62	1.42	0.97	0.45	0.97	0.48	0.32	0.53	0.40		0.72	0.47
0.72	1.17	1.19	1.40	1.28	1.01	1.41	0.91	1.63	0.56	0.81	0.83	1.12	1.05	1.23	0.55		0.82	0.96
0.25	0.50	0	0.46	1.14	0.77	1.68	1.34	1.40	0.43	0.05	0.01	0.42	-0.25	-0.37	0.38		0.21	-0.54
1862.																		
-0.53	-0.02	0.15	0.10	0.44	-0.38	0.02	0.19	-0.16	0.26	0.16	0.35	0.42	0.35	0.16	-0.64		0.58	-0.04
0.17	0.30	0.53	0.46	0.84	0.26	1.03	0.53	0.20	0.54	0.61	1.00	0.92	0.66	0.24	0.66		0.95	0.38
2.55	3.05	2.98	3.59	3.34	2.73	3.87	2.60	1.63	2.84	2.73	3.12	2.45	2.71	2.24	1.70		2.55	1.81
1.51	1.84	1.60	1.97	2.10	1.93	2.61	1.81	1.03	1.81	1.79	1.96	1.84	1.88	2.20	1.28		1.75	2.38
2.48	2.80	2.78	3.70	2.13	2.41	2.32	2.19	1.90	2.16	2.29	3.01	2.60	2.22	2.28	1.45		2.31	3.00
-0.60	-1.24	-0.92	-1.28	-1.21	-1.43	-1.43	-0.71	-0.57	-1.26	-1.56	-0.88	-0.76	-0.90	-0.84	-1.47		-1.13	-1.53
-0.06	-1.00	-0.97	-0.68	-1.31	-1.25	-1.26	-1.00	-1.05	-1.14	-1.10	-0.93	-0.72	-0.46	0.19	-1.12		-0.30	-0.67
0.15	-0.42	-1.02	-0.24	-0.58	-0.46	0.04	0.08	1.03	-0.46	-0.57	-0.37	-0.08	-0.58	-0.24	-0.79		-0.52	0.55
0.82	0.68	0.27	0.97	0.54	0.89	0.99	0.96	1.15	0.56	0.82	1.27	0.91	0.76	1.35	0.68		0.95	0.76
1.64	0.82	1.12	1.00	0.97	1.00	1.38	1.13	1.80	1.00	0.97	1.31	0.98	1.07	0.95	0.83		0.94	0.38
0.30	0.58	0.92	0.76	1.18	0.79	1.31	0.74	1.67	0.33	0.47	0.62	0.41	0.77	1.11	0.80		0.59	0.86
0.68	1.31	1.11	1.19	2.01	0.88	1.97	1.63	1.54	1.35	1.52	1.46	0.12	1.52	1.43	1.68		1.38	0.66
1863.																		
																Birkenfeld		
3.43	3.27	3.61	3.43	3.62	2.99	3.74	3.59	3.85	2.93	2.78	2.92	3.66	3.39	3.38		3.27	3.17	3.17
2.54	1.57	1.97	1.79	2.23	1.60	2.42	2.91	3.39	1.53	1.41	1.43	0.61	0.64	0.71		0.95	0.86	0.85
1.63	1.68	1.51	1.86	2.18	1.53	1.23	2.30	2.55	1.38	1.15	1.36	1.54	1.05	0.72		1.35	0.97	0.44
1.21	0.88	0.41	1.03	0.91	0.84	1.05	1.50	1.38	1.08	1.01	0.81	1.02	0.74	0.92		0.82	1.06	0.75
0.27	0.42	-0.09	0.94	-0.39	-0.60	-0.33	-0.20	0.13	-0.18	-0.02	0.25	0.55	0.53	1.11		1.17	0.79	0.57
0.05	-0.65	-0.42	-0.49	-0.67	-0.77	-0.31	-0.01	0.22	-0.14	-0.32	-0.19	-0.07	-0.54	-0.02		0.27	0.15	-1.19
-1.00	-1.20	-1.44	-1.28	-1.25	-1.86	-1.01	-1.22	-1.01	-1.05	-0.12	-0.98	-0.21	-1.20	-0.51		-0.60	-0.63	-1.21
0.67	0.91		0.90	0.49	-0.09	1.15	0.53	0.04	0.54	0.79	1.08	1.19	0.81	1.15		0.77	1.29	1.88
-0.51	-0.88		-0.58	-0.31	-0.62	0.01	-0.59	-0.03	-1.00	-0.85	-0.88	-0.16	-0.49	-0.32		-0.90	-0.86	-1.14
1.83	1.40		1.41	1.36	1.60	1.37	0.85	1.54	1.02	1.25	1.38	0.93	1.09	0.39		0.97	0.97	-0.19
0.94	0.94		1.30	1.35	0.86	1.76	1.38	2.25	0.88	0.87	0.91	0.69	0.82	0.65		1.35	1.02	0.61
1.99	1.99		2.05	2.57	1.80	2.98	2.94	3.33	2.01	2.31	2.81	1.49	2.30	2.64		1.98	2.04	1.48

In Hohenzollern umfassen die Beobachtungen erst 3 Jahre. December 1860 bis December 1863, und es fehlte zur Reduction eine benachbarte Station, für welche eine längere Beobachtungsreihe vorlag. Dies wäre Stuttgart, aber die gleichzeitigen Jahre fehlten. Die für die hohenzollernschen Lande sich ergebenden vorläufigen Bestimmungen sind folgende:

	Hechingen	Burg Hohenzollern	Unterschied
Januar	— 1.49	— 1.47	— 0.02
Februar	0.98	0.55	0.43
März	3.74	2.45	1.29
April	6.24	5.33	0.91
Mai	10.14	9.08	1.06
Juni	12.49	11.07	1.42
Juli	13.57	12.10	1.47
August	13.38	13.21	0.17
September ..	10.04	9.43	0.61
October	7.77	7.76	0.01
November ..	3.12	2.13	0.99
December ..	— 0.05	— 0.22	0.17
Winter	— 0.19	— 0.38	0.19
Frühling	6.71	5.62	1.09
Sommer	3.15	12.13	1.02
Herbst	6.98	6.44	0.54
Jahr	6.66	6.03	0.63

Für die einzelnen Abtheilungen des preussischen Staates erhalte ich, mit Hinzuziehung einiger ältern Beobachtungsreihen anderer Stationen als die in der Tafel angeführten, folgende annähernde Bestimmungen für die Wärme der einzelnen Jahreszeiten:

	Winter	Frühl.	Sommer	Herbst	Jahr	Unterschied des Winters u. Sommers
Ostpreussen	— 2.91	4.12	13.38	5.92	5.12	16.29
Westpreuss. Plateau	— 2.30	3.97	12.74	5.34	4.94	15.04
" Küste .	— 0.60	4.72	13.41	6.82	6.09	14.01
Hinterpommern	— 0.93	4.76	13.12	6.52	5.86	14.05
Vorpommern	— 0.31	5.26	13.56	7.02	6.38	13.87
Brandenburg	— 0.23	6.35	14.37	7.13	6.91	14.60
Posen	— 1.70	5.55	14.13	6.32	6.07	15.83
Oberschlesien	— 1.69	5.87	13.85	6.58	6.16	15.54
Schles. Gebirgsland	— 2.55	4.55	12.15	5.45	4.90	14.70
Provinz Sachsen ...	— 0.17	5.90	13.47	6.44	6.43	13.64
Westfalen	0.87	6.21	13.42	7.26	6.94	12.55
Niederrhein. Ebene	1.52	6.88	13.94	7.76	7.53	12.42
Rheinthal	1.45	7.25	14.30	7.96	7.74	12.85

Der die Winterkälte abstumpfende Einfluss der Meeresnähe tritt deutlich hervor, wenn man Memel mit Tilsit, Hela mit Danzig. Colberg mit Cöslin, Wustrow mit Neubrandenburg vergleicht. Das Eigenthümliche der Ostseeküsten ist ein kaltes Frühjahr, aber als Ersatz dafür ein wärmerer Herbst, eben weil das Wasser den Eintritt der Extreme verspätet. Die stufenweise Abnahme der Wärme mit zunehmender Höhe zeigt sehr schön Göttingen, Clausthal und der Brocken, aber sehr sichtbar ist sie auch auf den niedrigen Plateaus der baltischen Ebenen, für Ostpreussen in Arys, für Westpreussen in Schönberg bei Carthaus am Fusse des Thurmberges, für Mecklenburg in Hinrichshagen bei Goldeck, für die Pfalz in Birkenfeld, nicht tief unter dem Scheitel der Eisenbahn von Kreuznach nach Trier. Die hohe Wintertemperatur am Niederrhein mindert die Gefahr der Eisgänge, da der Strom, obgleich nach Norden fliessend, doch in eine isothermisch wärmere Gegend strömt, und deswegen in der Regel sich im untern Lauf seiner Eisdecke früher entledigt, als im obern. Der märkische Sommer ist auffallend warm, wohl abhängig von der Bodenbeschaffenheit. Schlesien hat eine continentalere Temperaturcurve als die Mark, relativ wärmere Sommer und kältere Winter, während in Westfalen und am Niederrhein sich das Seeklima immer entschiedener geltend macht. Der in Memel drei Grad betragende Unterschied, um welchen das Frühjahr gegen den Herbst zurückbleibt, erreicht hier nirgends einen Grad. Im Rheinthal befördert besonders der milde Herbst die Weincultur. Die Sommerwärme bleibt hingegen um mehrere Grade gegen die der ungarischen Ebene zurück, daher geben am Rhein nur für die Insolation besonders günstige Lagen die Bedingungen, welche in Ungarn Gemeingut sind.

Die Tafel der täglichen Mittel zeigt, dass in Arys 129 Tage unter den Frostpunkt fallen, in Danzig 103, in Stettin 73, in Berlin 42, in Breslau 83, in Arnstadt 61, in Gütersloh 11. Aus den fünftägigen Mitteln ist ersichtlich, dass der Frost zuerst auf dem ostpreussischen und auf dem westpreussischen Plateau einsetzt, nämlich schon Mitte November, und auf beiden erst Ende März aufhört, während in Cleve kein einziges fünftägiges Mittel unter den Frostpunkt fällt. Ich habe in dieser Tafel den Zeitraum unterstrichen, wo die Temperatur durch ihren mittleren Jahreswerth hindurchgeht. Diese Zeit fällt im Herbst auf dem ganzen Gebiet auf die letzten Tage des October, im Frühling in den östlichen Provinzen auf die letzten Tage des April, in den westlichen auf die ersten Tage des Mai. Da nun die Sonne am 21. März auf die nördliche Erdhälfte tritt, am 21. September sie wieder verlässt, so sieht man, dass die Vertheilung der Wärme sich in Beziehung auf die erzeugende Ursache um volle fünf Wochen verspätet. Daher erwartet man mit der Ankündigung der Frühlingsankunft im Kalender sein wirkliches Eintreten um diese Zeit stets vergeblich. Dies gilt in etwas geringerem Grade für die Extreme. Ueberall tritt die grösste Kälte in der ersten Hälfte des Januar ein, die grösste Wärme in der zweiten Hälfte des Juli. Beide Extreme haben das Eigenthümliche, dass ihnen bald nachher im Februar und August ein zweites schwächeres Extrem der Kälte und Wärme folgt.

Wir wenden uns nun zu den auffallenden Abweichungen einzelner Jahre von der mittleren Vertheilung.

Da im Winter die Wärme mit zunehmender geographischer Breite im Allgemeinen viel schneller abnimmt, als im Sommer, so ist der Temperaturunterschied der nordöstlichen und südwestlichen Winde an einem bestimmten Ort natürlich im Winter viel erheblicher als im Sommer. Als Folge davon schwankt der Stand des Thermometers in jenem zwischen viel weiteren Grenzen als in diesem. Da aber die Wärmeabnahme in höhern Breiten rascher erfolgt als in niedern, so führen südliche Winde dem Beobachtungsort eine Luft zu, deren Wärme sich weniger über den mittlern Werth der Station erhebt, als die, welche aus gleicher Entfernung kommende nördliche Winde ihr zuführen. Dadurch wird erklärlich, dass die negativen Abweichungen der vorhergehenden Tafel im Allgemeinen grösser sind als die positiven. Auch das Barometer sinkt bei grossen Störungen des atmosphärischen Gleichgewichts tiefer unter den mittleren Stand, als es sich über denselben erhebt. Dies kann auffallend erscheinen, da im Allgemeinen der Gang beider Instrumente ein entgegengesetzter, indem bei dem Fallen des einen das andere sich erhebt. Aber dem Aequator zuströmende Luft fliesst in einem stets sich erweiternden Bette, wodurch die Höhe der Luftsäule sich zu erniedrigen strebt. Dies vermindert den Druck der kalten, dichten Luft des Polarstroms. Die höchsten Barometerstände treten daher hauptsächlich dann hervor, wenn dem Abfluss der kalten polaren Luft nach Süden hin der Weg durch einen entgegenwehenden Südwind gehemmt wird, daher bei Windstille, oft bei dichtem Nebel an der Berührungsgrenze beider Ströme. Das Umgekehrte, nämlich eine Verengerung des Bettes, findet allerdings bei den südlichen Winden statt, aber die leichte, warme Luft derselben verliert auf ihrem Herwege in stets sich erneuernden Niederschlägen den sie begleitenden Wasserdampf, dessen Spannkraft dem Drucke der trocknen Luft hinzugefügt, eben am Barometer gemessen wird. Diesen Verlust erfahren die nördlichen Winde nicht, da für sie, die über einen stets wärmer werdenden Boden strömen, viel mehr die Fähigkeit, neues verdunstende Wasser aufzunehmen, gesteigert wird.

Aus dem Vorhergehenden folgt unmittelbar, dass kalte Winter einen verhältnissmässig hohen Barometerstand zeigen, milde durch einen niedrigen bezeichnet werden, häufiges Auf- und Abschwanken des Barometers hingegen mit einem häufigen Zeichenwechsel der thermischen Abweichung verbunden ist. Es liegt nahe, das Bild der Witterungseigenthümlichkeit eines bestimmten Zeitraumes dadurch zu vervollständigen, dass man den Abweichungen des Thermometers die des Barometers in gleicher Weise berechnet hinzufügt. Dies ist aber nicht zweckmässig. Das Barometer in seinen schnellen Schwankungen giebt das Detail des Kampfes beider Ströme, das Thermometer das mittlere Ergebniss derselben. Wir haben gesehen, dass wir erst bei fünftägigen Mitteln für die Temperatur eine fester begründete Grundlage fanden, welche bei den Tagesmitteln noch nicht zu erreichen ist. Die Barometerveränderungen schreiten hingegen so schnell über die Erdoberfläche fort, dass auf unserm ganzen Beobachtungsgebiet der höchste oder tiefste Stand des Monats oft auf denselben Tag fällt. Um das Fortschreiten dieser Veränderungen zu veranschaulichen, müssen daher die einzelnen Beobachtungsstunden 6, 2, 10, welche den Tag in gleiche Abschnitte theilen, zu Hülfe genommen werden. Dies ist bei der früher erwähnten Betrachtung der Stürme des Winters 1862 — 1863 mit Erfolg geschehen.

Strenge andauernde Winterkälte trat unmittelbar bei dem Beginn der Thätigkeit des meteorologischen Instituts im Januar 1848 ein. Sie umfasste den ganzen Monat, war aber mit dem Beginn des Februar wie abgeschnitten. Ein Vorfrühling von ungewöhnlicher Wärme folgte bis Ende April, da auch Russland in dieses Wärmegebiet aufgenommen war. Das Extrem

der relativen Abkühlung fiel an den untern Lauf der Wolga, wo jeder Tag des Monats 8 Grad zu kalt war. Die Temperaturerniedrigung von 7 Grad zeigte sich auf einem schmalen Streifen, der über Mohilev, Minsk, Grodno gehend, den südlichen Theil von preussisch Litthauen berührt. Von diesem Streifen aus ist nun die Abkühlung geringer, sowohl nach Süden hin als nach Norden, in Memel nur noch 6, nördlich von Riga 5, in Petersburg 3. Die Linie gewöhnlicher Temperatur läuft von Drontheim nach der Nordspitze des Onegasees. In Archangel schon ist der Januar 2 Grad zu warm, in Beresof fast 4 Grad. Der kälteste Streifen wird nach West hin immer schmaler in der Mitte von Frankreich, geht aber bis nach Spanien hinein. Italien ist nur 1 bis 2 Grad zu kalt, ebenso England, die Linie gewöhnlicher Temperatur berührt nämlich nördlich die Orkneys. Es ist dies ein sehr bezeichnendes Beispiel der Kälte, welche ich Steppenkälte genannt habe, weil sie in den südrussischen Steppen ihr grösstes Extrem erreicht. Sie zeichnet sich durch eine mit Ostwinden eintretende ungewöhnliche Trockenheit aus, welche Brustkranken vorzugsweise verderblich ist. Noch intensiver war die Kälte im Januar 1850, in welchem das Thermometer im Grossherzogthum Posen und in der Grafschaft Glatz unter $-30°$ herabsank. Aber diese Kälte war eine polare, ihr Maximum an der Ostseite des Ural. Hier geben die Linien gleicher Abweichung zwar um einen ähnlichen kältesten von Ost nach West gerichteten Streifen, aber viel mehr von NO. nach SW. Diese Kälte umfasst ganz Europa vom Kaukasus bis zu den Orkneys. Kälte, die von Petersburg herabkommt, trifft besonders Frankreich und England, überhaupt das westliche Europa, wie die von 1814, aber das südliche Europa bleibt davon befreit. Auch 1850 war der Februar mild, aber ein starker Rückfall der Kälte folgte in der zweiten Hälfte des März, freilich nicht zu vergleichen mit dem März von 1845, den eben Preussen so sehr empfand, da damals die relativ kälteste Linie von 6° Wärmemangel für jeden Tag des Monats von Berlin nach Warschau ging. Günstiger waren wir gestellt im November 1851. Hier läuft die Linie gewöhnlicher Temperatur von Albanien über Pesth, Breslau, Danzig nach Fahlun in Schweden und scheidet ein diesmal westlich liegendes Kältegebiet von einem sehr warmen östlich gelegenen. Das Kältemaximum fällt in die Schweiz, das der Wärme nach Kiew. Das Jahr 1853 ist durch einen intensiv kalten Vorwinter, besonders im mittlern und westlichen Deutschland, bezeichnet. Hier beginnt er schon Mitte November und dauert bis Mitte Januar. In Ostpreussen war die erste Hälfte des November noch vorwaltend mild, hingegen die des Januar 1854 relativ viel kälter, als in der Mark und Schlesien. Das Jahr 1855 beginnt ungewöhnlich mild, aber mit der Mitte des Monats setzt plötzlich eine starke Kälte ein, welche den ganzen Februar hindurch ungeschwächt anhält. Frankreich und England waren in das Kältegebiet aufgenommen, hingegen Sibirien relativ warm. Sehr strenger Frost besonders in Ostpreussen tritt im December desselben Jahres ein, umfasst ganz Europa, verschwindet aber am Jahresschluss. Im früh eintretenden aber dann milden Winter von 1856—1857 sind die Kälteperioden nur kurz dauernd. Nach einem sehr milden Januar 1858 folgt ein sehr kalter Februar. Der November desselben Jahres ist in Thüringen ungewöhnlich kalt. Mitte December versucht nach milder Witterung eine Kälte von Russland einzubrechen, aber vergeblich, sie nimmt von Ostpreussen so schnell nach Westen hin ab, dass schon Erfurt normale Verhältnisse zeigt. Hier ist also in zwei so unmittelbar aufeinander folgenden Zeiträumen die Vertheilung der Wärme gerade umgekehrt. Vom 22. bis 26. November beträgt die Abkühlung in Memel nur einen halben Grad, ist hingegen in Kreuznach 7½, vom 17. bis 21. December hingegen hat Claussen bei Arys eine Abkühlung von 7¾, während Paderborn 1°.7 zu warm ist. Gehen wir weiter hinaus, so werden die Gegensätze noch viel grösser. Während vom 6. bis 10. Januar 1859 in Memel jeder Tag 4½ Grad zu warm ist, fiel am 7. Januar im Staat New York das Thermometer 30 Grad unter den Frostpunkt. Die Compensation ist aber so vollständig, dass drei Monate hindurch auf unserm ganzen Gebiet eigentlich von Winterkälte gar nicht die Rede ist und Mitte März sich in Oberschlesien ein Ueberschuss von fast 8 Grad zeigt. Mit geringer Unterbrechung erhält sich die Wärme das ganze Jahr hindurch erhöht, erst Mitte December wird es streng kalt. Aber das Neujahr 1860 beginnt mit Frühlingswärme, die Tagesmittel sind 6 bis 7 Grad zu hoch. In den Westprovinzen ist nachher Mitte Februar und die erste Hälfte des März sehr rauh. Nach einem bereits kühlen October setzt der Winter in der ersten Hälfte des November streng ein und steigert sich von Mitte December bedeutend bis Mitte Januar 1861. Februar und März sind sehr warm, desto kälter April und Mai. Hingegen sind November und December mild, aber im Januar 1862 sinkt in Tilsit vom 16. bis 20. die Wärme fast 14 Grad unter ihren mittleren Werth. Von diesem auffallenden Extrem zeigt sich eine starke Abnahme nach West hin, der Rhein ist um diese Zeit nur 7 Grad zu kalt. Hier ist der März sommerlich warm. Einen fabelhaften Gegensatz zeigt der December 1862, vom 7. bis 11. December sind Claussen und Tilsit wiederum 14 Grad zu kalt, aber schon Torgau bildet die Grenze, Rheinland ist sogar 2 Grad zu warm. Dieser Kälteeinbruch über die östliche Grenze wird so gründlich abgewiesen, dass nahe 5 Monate hindurch fast alle Abweichungen positiv werden, besonders stark im Januar. Nur der Juli ist ungewöhnlich rauh, ein Winter im Sommer. Doch bei der Wärmesumme, welche die Vegetation bereits empfangen, konnte diese es ertragen. Die Ernte war daher eine gesegnete. Das Ende des Jahres war so mild, dass man wie gewöhnlich sagte, es giebt keinen ordentlichen Winter mehr, aber während Ostpreussen im Januar noch an dem milden Petersburger Winter sich betheiligte, brach mit dem Neujahr 1864 eine intensive Kälte über das mittlere Deutschland, und noch intensiver über Norditalien, Frankreich und England ein, so dass Schlittschuhläufer dort überall sich zeigten, welche die Erinnerung an diesen Winter lange erhalten werden.

Was die Sommerwärme betrifft, so erfüllte der Sommer von 1848 die hohen Erwartungen besonders im August nicht, welche der Frühling erregt hatte. Der von 1849 war dauernd kühl, das Jahr 1850 war besonders beständig warm von Mitte Juli bis in die letzte Hälfte des August; Mai, Juni und Juli 1851 sehr rauh, der August erst wärmer. Die Temperatur des Sommers 1852 war hingegen fast ohne Unterbrechung hoch, besonders Mitte Juli und noch in den September hinein; 1853 war die erste Hälfte des August kühl. Im Jahr 1854 trat Anfang Juni besonders in den östlichen Provinzen eine ungewöhnliche Kälte ein. Die Wärme sank hier vom 5. bis 9. Juni 8 Grad unter ihren mittleren Werth, zum Glück nur auf kurze Zeit. 1855 ist die zweite Hälfte des Juni kühl. Der Sommer, die kurze Wärme Mitte Juni abgerechnet, war im Jahr 1856 kalt, besonders der Juli. Die erste Hälfte des August war am Rhein warm, blieb aber in Ostpreussen entschieden kalt. Erst das Jahr 1857 zeigt einen trocknen, heissen Sommer, an den sich ein sehr warmer Herbst anschloss. Besonders begünstigt ist der Rhein, wo von Mitte Juni an die hohe Temperatur fast ohne Unterbrechung bis Mitte November anhielt. Damit schloss sich auf längere Zeit die für die Weinbauer Deutschlands so ungünstige Periode. In den östlichen Gegenden wurde Ende September diese auffallende Wärme auf kurze Zeit unterbrochen, aber diese Unterbrechung reichte nicht bis Westfalen. Der Sommer von 1858 ist ebenfalls warm, aber diesmal in Preussen, besonders im Juli und August, beständiger als weiter westlich. Der hier sehr warme September glich dies aber aus. Auch 1859 ist günstig, eine kurze Abkühlung im Juni ausgenommen. Im Jahr 1860 war Anfang Juli, der August und Mitte September am Rhein dauernd kühl, in Ostpreussen war hingegen die Wärme stets weniger herabgedrückt. 1861 wird nach dem sehr rauhen in Ostpreussen winterlichen Mai der Sommer warm bis Mitte August. Nach einem ausgezeichnet warmen Frühling 1862, der in Schlesien schon Ende März sommerartig wird und, nach einer kurzen Unterbrechung Mitte April und Anfang Mai am Harz, bei Trier ein zweites Maximum erreicht, ist die Abkühlung Ende Juni sehr stark, auch der Juli kühl bis Mitte August, günstiger der September in Schlesien und Preussen. Aehnliches wiederholt sich 1863. Nach einem besonders in dem östlichen Theile des Gebiets warmen April und einer vorzüglich in Schlesien sehr warmen Mitte des Mai erfolgt schon Ende des Monats ein Rückschlag, welcher einen Monat anhält. Nach einer kurzen in der Mitte des Gebiets hervortretenden Wärme Ende des Juni, ist die Mitte des Juli äusserst rauh, der August günstiger, und die am Ende gesteigerte Wärme greift in Ostpreussen tief in den September hinein, so dass das Ergebniss der Ernte hier ein sehr günstiges wird.

3. Bodenwärme.

Wären die Pflanzen denselben Bedingungen unterworfen als die im Schatten aufgehängten und gegen Rückstrahlung, so viel wie möglich, geschützten Thermometer, so würde aus den vorhergehenden Tafeln sich der Einfluss der Temperatur auf die Vegetation unmittelbar ergeben. Ihre in die freie Luft hineinragenden Theile sind aber besonders bei den Culturpflanzen der directen Bestrahlung durch die Sonne unterworfen, und sie strahlen in der Nacht grösstentheils ungehindert ihre Wärme nach dem Himmel. Sie wurzeln ausserdem im Boden, der, je tiefer wir in ihn eindringen, desto mehr die in der freien Luft eintretenden Extreme abgleicht, und in seinen periodischen Veränderungen ihnen dann stets langsamer folgt. Den Einfluss dieses letztern Moments lernen wir kennen durch Beobachtungen an Thermometern, deren Kugeln bis zu einer bestimmten Tiefe in den Boden hinabreichen, deren Scalen

hingegen über denselben hervorragen. Dieses für technische Zwecke, z. B. bei Anlegung von Gas- und Wasserröhren und Telegraphendräthen, in gleicher Weise wichtige Moment ist an mehreren Stationen bis zu der Tiefe, welche hier in Betracht kommt, zu bestimmen versucht worden. Ich lasse die gewonnenen Ergebnisse hier folgen.

Für Berlin, wo die Beobachtungen täglich um 7 und 2 Uhr angestellt werden, und zwar in einem Boden, der erst in späterer Tageszeit von der Sonne getroffen wird, sind die ältern im Jahr 1852 beginnenden Beobachtungen bereits früher mitgetheilt worden. Die seitdem angestellten enthält die folgende Tafel, in welcher ich die Ergebnisse, für den ganzen Zeitraum bis Februar 1864 incl. berechnet, hinzugefügt habe und, mit Gütersloh in Westfalen verglichen, Beobachtungen, welche früher mitgetheilt sind. Es folgen darauf die Beobachtungen von Schwerin (Stunden 8, 4), und für Rostock (Stunden 8, 2, 10). In Hinrichshagen geschieht täglich eine Ablesung. Bei der schon in ein Fuss Tiefe nur wenige Zehntel eines Grades betragenden täglichen Veränderung, welche in 2 Fuss Tiefe nur in den Hunderttheilen sich ausspricht, sind die aus den verschiedenen Beobachtungen sich ergebenden Tagesmittel für die verschiedenen Stationen als nahe gleichwerthig anzusehen. Der Unterschied des beschatteten und nicht beschatteten Bodens ist aus den Beobachtungen in Schönberg in Mecklenburg ersichtlich. Die Beobachtungsstunden sind hier 8, 10, 12, 2, 4.

Erdwärme in Berlin.

		4′ üb. d. Oberfl.	Oberfläche.	1′	1½′	2′	2½′	3′	4′	5′	Zunahme
Januar	1858	− 0.56	0.53	2.30	2.85	3.17	4.40	4.72	5.50	6.97	6.44
	1859	1.54	0.96	0.95	1.47	1.68	2.16	2.59	3.22	3.68	2.72
	1860	1.50	0.75	0.75	1.33	1.57	2.09	2.54	3.29	3.82	3.07
	1861	− 4.68	− 3.14	− 2.33	− 1.07	− 0.49	0.49	1.35	2.30	3.02	6.16
	1862	− 1.73	− 1.19	− 0.44	0.45	0.93	1.55	2.32	3.22	3.92	5.11
	1863	2.23	1.62	1.50	2.01	2.31	2.70	3.15	4.13	4.36	2.74
	1864	− 3.96	− 2.35	− 1.98	− 0.64	0.23	1.03	2.08	3.29		
Februar	1858	− 1.39	− 0.35	1.29	1.74	1.93	3.26	3.46	4.24	5.42	5.77
	1859	2.64	1.72	1.83	2.18	2.30	2.69	2.99	3.48	3.73	2.01
	1860	− 0.41	− 0.38	0.04	0.62	0.81	1.38	1.79	2.57	3.09	3.47
	1861	3.10	1.74	0.94	1.09	0.92	1.55	1.78	2.25	2.53	0.79
	1862	− 0.42	0.09	− 0.09	0.37	0.52	1.04	1.54	2.31	2.73	2.64
	1863	3.07	2.05	2.07	2.57	2.80	3.17	3.57	3.98	4.50	2.45
	1864	− 0.48	− 0.20	− 0.41	0.70	0.41	0.96	1.57	2.46		
März	1858	2.60	2.62	2.14	2.24	2.15	3.14	3.21	3.72	4.59	1.97
	1859	5.30	3.96	3.85	4.02	3.90	4.16	4.16	4.42	4.38	0.42
	1860	2.10	0.74	0.62	0.99	1.02	1.51	1.77	2.34	2.68	1.94
	1861	4.72	3.30	3.01	3.15	2.99	3.29	3.28	3.61	3.59	0.29
	1862	5.01	2.49	1.98	2.06	1.94	2.25	2.39	2.85	2.97	0.48
	1863	4.09	3.20	3.22	3.47	3.50	3.78	3.94	4.15	4.53	1.33
April	1858	7.55	7.70	5.79	5.62	5.22	5.44	5.18	5.16	5.63	− 2.07
	1859	5.68	4.60	4.79	4.84	4.65	4.95	4.84	4.96	4.82	0.22
	1860	6.54	4.86	4.61	4.54	4.22	4.29	4.10	4.22	3.98	− 0.88
	1861	5.72	4.41	4.55	4.76	4.59	4.92	4.78	4.96	4.82	0.41
	1862	4.86	6.52	6.03	6.00	5.56	5.62	5.31	5.30	4.89	− 1.63
	1863	7.54	5.97	5.45	5.42	5.20	5.20	5.21	5.23	5.28	− 0.69
Mai	1858	10.20	9.40	8.47	8.27	7.82	7.70	7.29	7.08	7.22	− 2.18
	1859	11.43	9.38	9.18	8.48	7.67	7.83	7.06	6.73	6.04	− 3.34
	1860	11.72	9.92	9.36	8.80	7.99	7.98	7.18	6.84	6.01	− 3.91
	1861	9.66	7.39	6.89	6.43	5.88	6.01	5.59	5.59	5.22	− 2.17
	1862	11.04	9.20	9.01	8.57	7.95	7.85	7.44	7.09	6.75	− 2.45
Juni	1858	16.28	14.50	12.58	11.97	11.35	10.73	10.08	9.52	9.12	− 5.38
	1859	14.33	12.22	12.52	11.79	11.08	10.90	10.10	9.64	8.58	− 3.64
	1860	14.44	11.70	11.34	10.65	9.86	9.84	9.01	8.71	7.81	− 3.89
	1861	15.54	13.13	12.85	12.01	10.97	10.80	9.82	9.27	8.08	− 5.05
	1862	13.49	11.04	11.21	10.74	10.13	10.02	9.52	9.29	8.50	− 2.54
	1863	13.40	11.20	11.17	10.64	9.99	9.85	9.32	9.00		
Juli	1858	14.58	13.72	12.54	12.25	11.90	11.45	10.98	10.69	10.45	− 3.27
	1859	16.51	14.70	14.97	13.99	13.14	12.92	11.87	11.32	10.02	− 4.68
	1860	13.81	11.97	11.88	11.51	10.94	10.88	10.16	9.94	9.11	− 2.86
	1861	15.55	13.24	13.20	12.62	11.96	11.84	11.06	10.76	9.76	− 3.48
	1862	14.10	11.66	11.43	11.03	10.54	10.37	9.91	9.78	9.04	− 2.62
	1863	13.28	11.45	11.70	11.34	10.73	10.85	10.42	10.11		
August	1858	15.56	14.61	13.87	13.56	13.16	12.67	12.11	11.73	11.31	− 3.30
	1859	15.75	15.97	14.28	13.70	13.11	12.99	12.15	11.90	10.94	− 5.03
	1860	13.65	11.76	11.67	11.39	11.03	11.09	10.65	10.64	9.96	− 1.80
	1861	14.85	12.85	12.91	12.55	12.23	12.14	11.54	11.39	10.55	− 2.30
	1862	14.95	12.43	12.39	12.03	11.52	11.34	10.93	10.71	9.93	− 2.50
	1863	15.21	13.27	13.01	12.50	11.84	11.71	11.06	10.61		
September	1858	13.72	14.16	13.35	13.09	12.82	12.59	12.16	11.96	11.64	− 2.52
	1859	11.25	9.78	10.21	10.31	10.39	10.35	10.51	10.72	10.41	0.63
	1860	11.24	10.02	10.23	10.24	10.11	10.22	10.10	10.26	9.80	− 0.22
	1861	11.08	9.78	10.00	10.12	10.11	10.20	10.21	10.41	10.11	0.33
	1862	12.20	10.58	10.47	10.44	10.33	10.28	10.27	10.37	9.97	− 0.61
	1863	11.10	9.85	10.15	10.25	10.27	10.31	10.29	10.34		

		4′ üb. d. Oberfl.	Oberfläche.	1′	1½′	2′	2½′	3′	4′	5′	Zunahme
October	1858	8.21	7.44	8.28	8.70	8.94	9.22	9.42			
	1859	7.89	7.10	7.69	8.11	8.98	8.78	9.12	9.53	9.46	2.36
	1860	6.96	5.98	6.49	7.04	7.40	7.77	8.11	8.62	8.67	2.69
	1861	7.92	7.24	7.60	8.05	8.33	8.57	8.86	9.23	9.22	1.98
	1862	9.15	7.92	8.09	8.46	8.66	8.80	9.06	9.41	9.28	1.36
	1863	9.67	8.58	8.64	8.85	9.03	9.14	9.40	9.66		
November	1858	— 0.22	0.18	1.15	2.19	2.92	3.71	4.62			
	1859	2.98	2.31	2.76	3.46	4.04	4.72	5.68	6.68	7.23	4.92
	1860	1.54	1.26	1.89	2.75	3.37	4.00	4.81	5.72	6.34	5.08
	1861	3.75	3.24	3.56	4.26	4.78	5.18	5.18	6.60	7.13	3.89
	1862	2.30	2.39	2.97	3.81	4.42	5.03	6.13	6.97	7.51	5.12
	1863	3.57	3.14	3.46	4.18	4.84	5.33	6.33	7.28		
December	1858	0.69	0.59	0.88	1.59	1.97	2.54	3.18	3.94		
	1859	— 1.40	— 1.06	— 0.25	0.64	1.15	2.00	2.93	4.04	4.83	5.89
	1860	— 1.40	— 0.70	0.43	1.14	1.68	2.32	2.97	3.80	4.46	5.16
	1861	1.09	1.04	1.52	2.36	2.86	3.33	3.96	4.79	5.40	4.36
	1862	0.55	0.38	0.39	1.06	1.43	2.20	3.20	4.12	4.97	4.59
	1863	2.66	2 36	2.60	3.10	3.49	4.03	4.76	5.73		

Unterschied der Oberfläche und 5′ Tiefe in Berlin.

	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863
Januar	—	4.01	5.02	4.66	4.44	6.16	6.44	2.72	3.07	6.16	5.11	2.74
Februar	—	5.26	4.10	7.53	3.12	4.65	5.77	2.01	3.47	0.79	2.64	2.45
März	—	4.40	1.14	2.17	2.85	2.02	1.97	0.42	1.94	0.29	0.34	1.33
April	—	0.49	— 1.19	— 1.84	— 2.59	— 0.95	— 2.07	0.22	— 0.88	0.41	— 1.63	— 0.69
Mai	— 2.44	— 4.26	— 3.83	— 4.47	— 2.35	— 4.60	— 2.18	— 3.34	— 3.91	— 2.17	—	— 2.45
Juni	— 2.45	— 6.10	— 2.72	— 5.54	— 4.76	— 5.63	— 5.38	— 3.64	— 3.89	— 5.05	— 2.54	—
Juli	— 3.56	— 4.44	— 4.30	— 3.95	— 2.94	— 4.10	— 3.27	— 4.68	— 2.86	— 3.48	— 2.62	—
August	— 1.77	— 1.89	— 1.82	— 2.96	— 2.52	— 4.98	— 3.30	— 5.03	— 1.80	— 2.30	— 2.50	—
September	0.84	— 0.26	0.44	0.72	0.23	— 2.43	— 2.52	0.63	— 0.22	0.33	— 0.61	—
October	3.40	2.70	2.67	1.37	1.53	— 0.82	—	2.36	2.69	1.98	1.36	—
November	3.83	6.22	6.56	6.52	7.03	4.82	—	4.92	5.08	3.89	5.12	—
December	3.40	4.86	4.83	8.44	5.22	4.39	—	5.89	5.16	4.36	4.59	—

Mittlere Bodenwärme in Berlin

	4′ über d. Oberfl.	Oberfläche	1′	1½′	2′	2½′	3′	4′	5′	Wärmezunahme von der Oberfl. bis 5′ Tiefe
Januar	— 0.15	0.15	0.94	1.90	1.91	2.52	3.08	3.87	4.76	4.61
Febr.	0.28	0.35	1.12	1.61	1.73	2.27	2.66	3.03	3.09	2.74
März	2.96	2.29	2.34	2.67	2.57	2.95	3.15	3.31	3.67	1.38
April	6.88	5.99	5.28	5.28	5.04	5.19	5.05	5.15	5.18	— 0.81
Mai	11.16	9.91	8.61	8.25	7.76	7.76	7.27	7.14	6.79	— 3.12
Juni	14.48	12.78	11.73	11.25	10.73	10.58	9.92	9.52	8.91	— 3.87
Juli	15.01	12.79	12.54	12.15	11.74	11.61	11.02	10.75	10.17	— 2.62
August	15.03	13.79	12.99	12.70	12.42	12.30	11.80	11.54	11.04	— 2.75
Septbr.	11.73	11.05	11.08	11.14	11.13	11.17	11.05	11.13	11.02	— 0.03
Octbr.	8.61	8.07	8.63	8.91	9.12	9.27	9.44	9.78	9.93	1.86
Novbr.	2.35	2.48	3.99	4.66	5.12	5.69	6.34	7.38	8.09	5.61
Decbr.	0.62	0.87	2.02	2.64	2.98	3.58	4.21	5.54	6.08	5.21
Jährl. Veränd.	15.18	13.64	12.05	11.09	10.69	10.03	9.14	8.51	7.95	
Winter	0.25	0.46	1.36	2.05	2.21	2.79	3.32	4.15	4.64	4.18
Frühl.	7.00	6.06	5.41	5.40	5.12	5.30	5.15	5.20	5.21	— 0.85
Sommer	14.84	13.12	12.42	12.03	11.63	11.50	10.91	10.60	10.04	— 3.08
Herbst.	7.56	7.20	7.90	8.20	8.46	8.71	8.94	9.43	9.68	2.48
Jahr	7.41	6.71	6.77	6.93	6.85	7.07	7.08	7.35	7.40	0.69

in Gütersloh.

	1′	2½′	5′	Unterschied 1′ und 5′	
				Gütersloh	Berlin
Januar	1.51	2.69	4.56	3.05	3.82
Februar	1.86	2.68	3.94	2.08	1.97
März	2.95	3.51	4.11	1.16	1.33
April	5.96	5.96	5.42	— 0.54	—0.10
Mai	9.09	8.80	7.48	— 1.61	—1.82
Juni	11.75	11.47	9.62	— 2.28	—2.82
Juli	12.87	12.78	10.92	— 1.95	—2.37
August	12.99	13.08	11.53	— 1.46	—1.95
September	11.13	11.67	11.15	0.02	—0.06
October	8.52	9.49	9.90	1.38	1.30
November	5.01	6.34	7.83	2.82	4.10
December	2.95	4.24	5.97	3.02	4.06
Jährliche Veränd. Gütersloh	11.48	10.40	7.59		
Jährliche Veränd. Berlin	12.05	11.09	7.95		
Winter	2.10	3.20	4.82	2.72	
Frühling	6.00	6.09	5.67	— 0.33	
Sommer	12.53	12.44	10.69	— 1.84	
Herbst	8.22	9.17	9.63	1.41	
Jahr	7.23	7.73	7.70	0.47	

Schwerin. Bodenwärme (beschattet).

		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
0′	1853									11.59	7.21	2.30	− 1.80
	1854	− 0.45	0.36	2.93	6.65	11.33	13.44	16.52	14.56	11.61	6.99	1.47	1.44
	1855	− 0.66	− 4.38	0.25	4.36	8.85	14.08	15.48	14.44	11.49	8.46	2.28	− 2.02
	1856	− 0.60	0.96	1.64	7.04	9.30	14.21	13.60	14.08	10.76	8.23	2.08	1.87
	1857	0.12	− 0.10	2.38	5.83	11.17	16.32	16.20	17.52	13.39	9.12	2.86	3.27
	1858	− 0.14	− 2.16	0.67	6.26	10.40	17.31	15.73	16.05	13.00	7.92	0.75	0.88
	1859	1.14	2.09	4.54	5.60	12.59	16.25	18.02	16.35	11.47	7.83	2.36	+ 0.44
	1860	0.84	− 0.05	1.27	6.43	11.60	14.44	15.29	13.21	11.16	6.48	1.46	− 0.39
1′	1853									11.40	7.59	3.39	− 0.86
	1854	− 0.60	− 0.13	2.15	5.76	10.10	12.76	15.60	14.34	11.60	7.33	2.18	1.46
	1855	0.17	− 3.81	− 0.21	3.02	7.76	12.71	14.60	13.88	11.25	8.48	3.25	− 1.20
	1856	− 0.91	0.12	1.11	5.60	8.37	13.27	12.85	13.89	10.68	8.35	2.68	1.87
	1857	0.36	− 0.47	1.96	5.42	10.00	15.02	15.58	16.98	13.59	9.36	3.32	3.20
	1858	0.45	− 1.86	− 0.45	4.82	9.14	16.07	15.02	15.56	12.83	8.47	1.45	1.08
	1859	0.81	1.91	3.94	5.12	10.91	14.86	17.21	16.11	11.45	8.13	2.83	− 0.01
	1860	0.56	0.09	0.56	5.17	10.13	13.09	14.22	12.64	10.77	6.84	2.11	0.25
2′	1853									11.60	8.09	4.36	0.37
	1854	− 0.51	− 0.11	1.70	5.10	9.04	11.86	14.77	14.40	11.94	8.04	3.28	1.84
	1855	0.85	− 1.98	− 0.54	1.93	6.86	11.65	13.90	13.56	11.54	8.82	4.38	0.07
	1856	− 0.63	− 0.09	1.06	4,72	7.62	12.24	12.33	13.67	10.86	8.71	3.77	2.20
	1857	0.82	− 0.06	1.69	4.83	8.70	13.81	15.68	16.36	13.90	9.91	4.50	3.57
	1858	1.86	− 0.53	− 0.80	3.52	8.43	14.75	14.54	15.17	12.91	9.19	2.80	1.52
	1859	0.91	1.75	3.51	4.77	9.52	13.95	16.39	15.75	11.92	9.05	3.86	0.97
	1860	0.82	0.38	0.60	4.44	9.15	12.30	13.75	12.57	10.93	7.65	3.23	0.63
3′	1853									11.61	8.47	5.16	1.25
	1854	0.06	0.25	1.66	4.66	8.23	11.15	13.92	14.13	12.05	8.58	4.18	2.29
	1855	1.40	− 0.77	− 0.60	1.59	6.10	10.75	13.07	13.16	11.58	9.10	5.27	1.04
	1856	− 0.10	0.29	1.23	4.13	7.04	11.28	11.80	13.31	10.94	8.95	4.62	2.73
	1857	1.35	0.45	1.72	4.38	7.74	12.74	14.58	13.76	14.02	10.48	5.49	3.99
	1858	1.84	0.24	− 0.47	2.81	7.71	13.50	13.92	14.71	12.88	9.68	3.90	2.08
	1859	1.30	1.87	3.42	4.61	8.52	13.08	15.53	15.35	12.15	9.54	4.68	1.71
	1860	1.13											
4′	1855							12.24	12.55	11.48	9.41	6.17	2.21
	1856	0.82	0.86	1.46	3.78	6.55	10.31	11.21	12.73	10.94	9.19	5.54	3.42
	1857	2.10	1.16	1.97	4.29	7.07	11.63	13.74	14.85	13.84	10.71	6.51	4.60
	1858	2.70	1.10	0.19	2.47	7.01	12.18	13.18	14.06	12.72	10.12	5.11	2.91
	1859	1.95	2.23	3.44	4.56	7.66	12.13	14.48	14.67	12.30	10.45	5.67	2.70
	1860	1.76	1.31	1.19	3.72	7.43	10.56	12.38	12.07	10.82	8.48	4.90	2.49

	0′	1′	2′	3′	4′	Unterschied der Oberfläche u. 4′
Januar	0.04	0.12	0.59	0.99	1.87	1.83
Februar	− 0.47	− 0.59	0.09	0.39	1.33	1.80
März	1.95	1.29	1.03	1.16	1.65	− 0.30
April	6.02	4.99	4.19	3.53	3.76	− 2.26
Mai	10.75	9.49	8.47	7.56	7.14	− 3.61
Juni	15.15	13.97	12.94	12.08	11.36	− 3.79
Juli	15.83	15.01	14.41	13.80	12.87	− 2.96
August	15.17	14.77	14.50	14.40	13.49	− 1.68
September	11.81	11.68	11.95	12.18	12.02	0.21
October	7.78	8.07	8.68	9.26	9.73	1.95
November	1.94	2.65	3.77	4.76	5.65	3.71
December	0.35	0.72	1.42	2.16	3.05	2.70
Jährliche Veränderung	16.30	15.60	14.59	14.01	12.16	
Winter	− 0.03	0.09	0.70	1.18	2.08	
Frühling	6.24	5.26	4.56	4.08	4.18	
Sommer	15.38	14.58	13.95	13.43	12.57	
Herbst	7.18	7.43	8.13	8.73	9.13	
Jahr	7.19	6.84	6.84	6.84	6.99	

Schönberg. Wärme des unbeschatteten Bodens.

		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octobr.	Novbr.	Decbr.
0′	1853	.	.	.	.	.	.	17.36	15.42	13.25	8.18	2.62	— 1.26
	1854	0.41	1.32	5.35	9.86	14.49	16.68	20.04	17.45	13.97	7.83	1.80	2.05
	1855	— 0.23	— 2.69	1.68	7.05	11.19	16.60	18.22	18.04	13.00	8.58	2.27	— 1.39
	1856	— 0.11	1.43	2.20	7.68	9.99	15.37	13.83	14.58	10.97	8.55	1.78	2.13
	1857	0.00	0.83	2.99	6.56	13.48	18.88	17.04	18.26	14.17	9.28	2.58	3.52
	1858	— 0.38	— 2.16	1.44	7.17	10.40	18.26	16.31	15.78	12.96	7.55	0.62	1.06
	1859	1.65	2.13	4.93	6.16	13.92	18.20	19.61	17.15	11.44	7.84	2.39	— 0.17
	1860	1.34	0.07	1.81	6.66	11.83	15.30	15.79	13.37	11.39	6.78	1.72	— 0.18
1′	1853	.	.	.	.	.	.	14.50	13.11	11.08	7.26	3.36	— 0.40
	1854	— 0.35	0.41	2.82	6.03	10.20	13.03	15.52	14.11	10.90	6.93	2.14	
	1855	.	.	.	3.56	7.76	12.45	14.37	14.06	10.34	8.28	3.58	— 0.15
	1856	— 0.25	1.12	1.20	4.99	7.42	12.15	11.74	12.83	10.09	8.20	2.92	2.31
	1857	0.61	0.18	2.07	4.80	8.89	13.89	13.84	14.90	12.15	8.54	3.09	3.53
	1858	0.40	— 1.94	— 0.46	4.00	8.10	14.52	13.96	13.96	11.51	7.76	1.41	1.32
	1859	1.21	2.04	3.89	4.60	9.44	13.93	16.15	14.52	10.53	7.77	2.89	0.40
	1860	1.10	0.22	0.67	4.25	9.14	12.14	12.95	11.85	10.28	6.84	2.39	0.50
2′	1853	.	.	.	.	.	.	.	13.14	11.48	8.16	4.76	1.06
	1854	0.33	0.81	2.75	5.72	9.26	12.25	14.65	13.89	11.20	7.87	3.49	2.25
	1855	1.14	— 0.90	— 1.02	.	.	.	.	.	.	8.61	4.79	1.09
	1856	0.21	1.15	1.40	4.10	6.61	10.83	11.08	12.45	10.38	8.66	4.29	2.86
	1857	1.35	0.68	1.91	4.32	7.51	12.17	13.07	13.92	12.47	9.46	5.16	4.26
	1858	1.86	— 0.01	— 0.71	3.03	7.41	13.20	13.29	13.72	11.84	8.75	3.02	1.99
	1859	1.62	2.14	3.78	4.61	8.33	12.86	15.16	14.06	11.13	8.74	4.07	1.41
	1860	1.56	0.68	0.86	3.87	8.16	11.17	12.50	11.73	10.46	7.72	3.43	1.35
3′	1853	.	.	.	.	.	.	12.39	12.42	11.25	8.61	5.81	2.39
	1854	1.33	1.39	2.66	5.07	7.99	10.89	12.97	13.00	11.03	8.42	4.74	3.08
	1855	2.37	1.02	0.78	2.97	6.27	10.25	12.31	12.60	10.75	8.86	5.92	2.30
	1856	1.09	1.46	1.65	3.61	6.06	9.80	10.55	11.97	10.47	8.85	5.20	3.45
	1857	2.03	1.12	1.98	4.05	6.59	10.87	12.31	13.07				
	1858	.	.	.	.	6.77	11.86	12.65	13.30	12.07	9.52	4.55	2.75
	1859	2.16	2.43	3.68	4.65	7.48	11.91	14.17	13.77	11.71	9.64	5.60	2.63
	1860	2.19	1.38	1.21	3.65	7.29	10.46	12.07	11.79	10.77	8.38	4.59	2.43

Schönberg. Wärme des beschatteten Bodens.

		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octobr.	Novbr.	Decbr.
0′	1853	.	.	.	.	.	.	13.39	12.11	10.24	7.16	2.17	— 1.55
	1854	— 0.17	0.73	3.43	6.44	10.70	12.79	15.07	13.54	10.91	6.98	1.45	1.76
	1855	— 0.86	— 3.89	0.23	4.36	7.88	12.59	14.16	13.63	10.03	8.28	2.05	— 1.51
	1856	— 0.18	1.07	1.53	6.89	8.66	13.03	12.55	12.89	9.94	7.91	1.61	2.08
	1857	— 0.09	0.43	2.39	5.47	10.09	14.02	13.94	15.11	12.07	8.50	2.39	3.34
	1858	— 0.53	— 2.43	0.91	5.35	8.03	13.52	13.30	13.32	10.97	7.15	0.53	0.92
	1859	1.29	1.80	4.01	4.85	9.27	12.63	14.67	13.92	10.34	7.16	2.36	— 0.11
	1860	1.01	0.21	0.77	4.42	9.31	12.09	12.95	11.84	9.89	6.46	1.70	— 0.18
1′	1853	. .	.	.	.	.	.	12.60	11.73	10.17	7.31	3.81	0.18
	1854	— 0.16	0.59	2.03	4.23	7.94	10.63	12.85	12.19	10.09	7.25	2.70	2.06
	1855	— 1.00	— 1.35	— 2.24	1.92	5.87	10.27	.	.	.	7.97	3.58	0.20
	1856	— 0.07	1.19	1.15	4.37	6.86	10.64	10.86	11.84	9.80	8.19	3.26	2.72
	1857	1.03	0.74	— 2.18	4.70	7.18	10.71	12.46	13.47	11.47	8.85	4.04	4.10
	1858	1.32	— 0.56	— 0.34	2.83	7.09	12.02	12.45	13.11	11.31	8.31	2.52	2.06
	1859	1.92	2.50	4.07	4.64	7.87	11.62	13.62	13.38	10.72	8.48	4.09	1.37
	1860	1.81	0.93	0.92	3.92	8.18	10.80	11.84	11.50	10.13	7.43	3.24	1.43
2′	1853	.	.	.	.	.	.	12.04	11.71	10.36	7.76	4.79	1.20
	1854	0.39	0.90	1.96	4.14	7.32	10.06	12.35	12.40	10.44	7.89	3.75	2.53
	1855	1.63	— 0.13	— 0.26	1.75	5.21	9.38	11.60	11.85	9.93	8.57	5.33	
	1856	0.74	1.39	1.45	3.70	6.15	9.55	10.27	11.61	10.14	8.82	5.00	3.87
	1857	2.12	1.39	2.36	4.43	6.54	10.02	11.89	12.97	11.85	9.53	5.63	4.70
	1858	2.54	0.82	0.01	2.50	6.46	10.89	11.83	12.72	11.40	9.19	4.29	2.84
	1859	2.40	2.79	3.96	4.62	6.95	10.81	12.68	12.84	11.02	9.20	5.13	2.29
	1860	2.22	1.41	1.20	3.58	6.97	9.79	11.15	11.09	10.09	7.88	4.16	1.99
3′	1853	.	.	.	.	.	.	11.40	11.45	10.44	8.14	5.64	2.27
	1854	1.22	1.39	2.06	3.94	6.68	9.37	11.57	12.06	10.53	8.40	4.81	3.15
	1855	2.30	0.90	0.59	1.91	4.76	8.63	10.87	11.43	10.15	8.79	6.20	2.66
	1856	1.42	1.77	1.82	3.35	5.61							
	1857												
	1858	.	.	.	.	5.94	9.94	11.26	12.35	11.47	9.63	5.39	3.50
	1859	2.84	2.98	4.04	4.68	6.64	10.26	12.20	12.62	11.32	9.72	6.32	3.55
	1860	2.78	2.08	1.67	3.57	6.63	9.49	11.06	11.21	10.49	8.66	5.40	3.10

	Beschattet				Unbeschattet				Unterschied der Oberfläche und 3′		Unterschied des unbeschatteten und beschatteten Bodens			
	0′	1′	2′	3′	0′	1′	2′	3′	beschattet	unbeschattet	0′	1′	2′	3′
Januar	0.07	0.68	1.72	2.11	0.38	0.45	1.17	1.86	1.65	1.48	0.31	− 0.23	− 0.55	− 0.24
Februar	− 0.36	0.58	1.22	1.82	0.13	0.34	0.65	1.47	2.18	1.34	0.49	− 0.24	− 0.57	− 0.35
März	1.89	1.39	1.53	2.03	2.91	1.71	1.28	1.99	0.14	− 0.92	1.02	0.32	− 0.25	− 0.04
April	5.40	3.80	3.53	3.49	7.30	4.60	4.27	4.00	− 1.91	− 3.30	1.90	0.80	0.74	0.51
Mai	9.13	7.28	6.51	6.04	12.19	8.71	7.88	6.92	− 3.09	− 5.27	3.06	1.43	1.37	0.88
Juni	12.95	10.96	10.07	9.54	17.04	13.16	12.08	10.86	− 3.41	− 6.18	4.09	2.20	2.01	1.32
Juli	13.75	12.38	11.73	11.39	17.27	14.13	13.29	12.43	− 2.36	− 4.84	3.52	1.75	1.56	1.04
August	13.29	12.50	12.15	11.85	16.26	13.64	13.27	12.74	− 1.44	− 3.52	2.97	1.14	1.12	0.89
September	10.55	10.53	10.65	10.73	12.64	10.86	11.28	11.15	0.18	− 1.49	2.09	0.33	0.63	0.42
October	7.45	7.97	8.61	8.89	8.07	7.70	7.75	8.90	1.44	0.83	0.62	− 0.27	− 0.86	0.01
November	1.78	3.41	4.75	5.63	1.97	2.82	4 13	5.20	3.85	3.23	0.19	− 0.59	− 0.62	− 0.43
December	0.59	1.74	2.77	3.04	0.71	0.94	2.03	2.72	2.45	2.01	0.12	− 0.80	− 0.74	− 0.32

Erdwärme in Hinrichshagen.

	0′	1′	3′	4′	0′	1′	3′	4′	0′	1′	3′	4′
	Januar.				**Februar.**				**März.**			
1858	− 0.84	0.37	2.31	3.69	− 1.57	− 1.51	1.06	2.51	1.50	− 0.23	0.14	1.53
1859	1.61	0.62	1.67	2.82	1.94	1.61	2.24	3.10	4.50	3.74	3.54	3.94
1860	0.67	0.75	1.82	3.04	− 0.74	− 0.03	1.22	2.46	1.40	0.78	1.34	2.32
1861	− 0.35	− 0.55	1.15	2.25	1.86	.	1.55	2.47	4.47	3.52	3.10	3.47
1862	.	− 0.67	1.46	2.89	.	− 0.82	0.75	2.02	.	1.58	1.76	2.44
1863	.	1.39	2.03	2.96	.	2.27	2.84	3.94	.	3.20	3.18	3.64
1864	.	− 1.06	1.28	2.81	.	− 0.14	0.74	2.00	.			
	April.				**Mai.**				**Juni.**			
1858	6.84	5.14	3.47	3.36	8.63	8.81	7.16	6.62	17.43	15.10	9.46	8.27
1859	4.71	4.93	4.62	5.17	11.43	10.08	7.55	6.92	15.21	14.39	12.10	10.85
1860	6.39	5.38	4.29	4.23	12.11	10.54	8.25	7.31	13.30	12 93	10.81	9.72
1861	5.47	5.49	5.07	5.21	9.36	7.54	6.14	6.02	16.15	15.04	11.71	10.12
1862	.	4.20	3.10	2.91	.	12.37	9.77	8.48	.	13.21	11.61	10.57
1863	.	6.39	5.32	5.17	.	10.68	8.49	7.75	.	13.39	11.15	9.84
	Juli.				**August.**				**September.**			
1858	14.93	14.86	12.81	11.86	15.47	14.89	13.35	12.47	14.81	12.64	12.08	11.77
1859	17.03	16.32	13.94	12.69	16.96	16.00	14.21	13.28	11.90	11.29	11.62	11.67
1860	14.15	14.03	12.37	11.29	15.70	12.77	11.94	11.40	15.96	11.08	10.79	10.57
1861	16.74	15.70	13.69	12.13	15.84	15.10	13.81	12.91	11.58	10.92	11.27	11.58
1862	.	14.10	11.58	10.74	.	14.93	12.62	11.93	.	11.96	11.58	11.40
1863	.	13.59	12.27	11.34	.	15.26	13.45	12.31	.	11.21	11.59	11.39
	October.				**November.**				**December.**			
1858	8.43	8.15	9.35	9.76	0.00	1.05	4.13	5.77	0.07	0.22	2.15	3.56
1859	7.42	7.66	8.96	9.56	2.10	3.12	4.89	6.32	− 1.10	0.13	2.27	3.83
1860	10.87	7.06	7.05	8.48	1.03	2.17	4.31	5.53	− 0.26	0.28	2.08	3.51
1861	9.10	8.25	8.73	9.26	3.93	3.59	6.13	6.38	.	1.67	3.18	4.45
1862	.	8.49	9.14	9.51	.	2.73	5.13	6.40	.	− 0.12	1.79	3.39
1863	.	9.00	9.64	9.83	.	4.20	5.75	6.75	.	2.51	3.89	4.92

	Oberfläche	1′	2′	3′	4′	Untersch. der Oberfl. u. 4′
Januar	− 0.04	0.27	1.00	1.90	3.13	3.17
Februar	0.04	0.29	0.70	1.45	2.58	2.54
März	1.73	1.43	1.20	1.84	2.73	1.00
April	5.47	4.63	3.91	3.96	4.11	− 1.36
Mai	9.77	8.81	7.43	7.17	6.71	− 3.06
Juni	14.01	12.78	11.11	10.74	9.83	− 4.18
Juli	14.62	13.89	12.54	12.32	11.49	− 3.13
August	14.87	13.98	12.79	12.75	12.21	− 2.66
September	11.67	10.92	10.52	11.04	11.80	0.13
October	8.23	7.77	7.77	8.49	9.79	1.56
November	1.87	3.08	4.21	5.09	6.75	4.88
December	0.50	1.14	2.14	2.99	5.01	4.51

Betrachten wir die für Berlin erhaltenen Ergebnisse, so sehen wir, dass in den eigentlichen Wintermonaten die Wärme rasch bei dem Eindringen in die Erdoberfläche zunimmt, dass hingegen im Sommer das Entgegengesetzte sich zeigt. Zweimal im Jahre, nämlich im Frühling und Herbst, geht die im Winter mit der Tiefe erfolgende Wärmezunahme in eine Wärmeabnahme über. Dieselbe Erscheinung zeigt Gütersloh, nur mit dem Unterschiede, dass die Veränderung nach der Tiefe in Berlin erheblicher ist, als in Gütersloh. Der Grund davon ist wohl in der schlechten Leitungsfähigkeit des rein sandigen Bodens zu suchen, denn bei den in Edinburgh bis 24 Fuss Tiefe im Sandboden, Sandstein und Dolerit angestellten Beobachtungen verhielt der Sandboden sich analog. Aus der mit zunehmender Tiefe immer flacher werdenden Jahrescurve folgt, dass eine Pflanze, je tiefer sie in den Boden ihre Wurzeln schlägt, desto mehr der Winterkälte sich entzieht und in gleicher Weise die extreme Sommerwärme abschwächt, überhaupt also in entschieden dem Seeklima sich annähernden Verhältnissen lebt.

Dass überhaupt das Jahresmittel des Bodens etwas wärmer ist als das der Luft, selbst innerhalb der sogenannten veränderlichen Bodenschicht, d. h. der, welche an den jährlichen Wärmeänderungen überhaupt noch Theil nimmt, ist wohl daraus erklärlich, dass, wenn die Stelle, an welcher die Thermometer eingegraben sind, beschattet ist, doch eine seitliche Zuleitung von nicht beschatteten Stellen stattfinden wird.

Im Erdreich findet die Bewegung der Wärme nur langsam statt. Schon in geringer Tiefe ist daher nicht der Januar der kälteste Monat, sondern der Februar. In 5 Fuss Tiefe ist in Berlin der wärmste Monat der August, schon so nahe gleich dem September, dass in nur etwas grösserer Tiefe dieser diese Rolle übernimmt.

Diese allmälige Verspätung tritt deutlich bei der Brunnenwärme hervor. Nach den Beobachtungen des Dr. Stohlmann in Gütersloh giebt ein 17 Fuss tiefer Brunnen nach zehnjährigen von 1838, 1839 und 1841 bis 1847 angestellten Beobachtungen folgende Werthe:

Januar	6.08,	Juli..........	8.88,
Februar	6.09,	August	9.57,
März	7.97,	September...	9.91,
April..........	6.23,	October	9.80,
Mai..........	7.02,	November ...	9.02,
Juni	7.97,	December ...	7.83.

Hier fällt die geringste Wärme auf den März, die höchste auf den September. Das Jahresmittel betrug in den einzelnen Jahren des Zeitraums für die Brunnenwärme: 7°.18, 7.75, 7.93, 8.22, 8.15, 8.04, 7.44, 8.55, 8.09, das der Luftwärme hingegen 6.07, 7.22, 7.65, 7.46, 7.58, 6.58, 6.47, 8.24, der Mittelwerth der Brunnenwärme also 7.93, der der Luftwärme 7.12, jene also ebenfalls grösser als diese.

Wäre der Boden zu keiner Zeit des Jahres gefroren, die aus der Atmosphäre herabfallende Wassermenge ausserdem in der jährlichen Periode gleichmässig vertheilt, so würde die Sache sich anders verhalten. Aber man sieht, dass das auf den gefrorenen Boden als Schnee herabfallende Wasser, erst wenn es bei dem Schmelzen flüssig geworden, in diesen einzudringen vermag, also eine höhere Wärme diesem zuführt, als die in der Zeit, in welcher es herabfiel. Ausserdem liefern, da bei uns die Sommerregen vorwalten, die Sommermonate für die Speisung der Brunnen eine viel grössere Menge als die Wintermonate, und es ist daher erklärlich, dass in unsern Breiten die Brunnenwärme höher ausfallen muss, als die Luftwärme.

4. Quellenwärme.

Die Temperatur der Quellen wird, abgesehen von der Wärme des sie speisenden Tagewassers, natürlich bestimmt durch die Wärme der Erdschichten, welche sie durchlaufen. Quellen sind die offenen kürzeren Enden natürlicher communicirender Röhren (für die zweckmässige Bezeichnung derselben im Französischen, nappes d'eau, fehlt uns im Deutschen ein Wort). Fällt der horizontal verlaufende Theil derselben unterhalb der veränderlichen Erdschicht, so wird bei steilem Ansteigen des kürzeren Schenkels ihre Temperatur Jahr aus Jahr ein unveränderlich sein, und zwar desto höher, je tiefer jener liegt. Professor Wiehert in Conitz hat 11 Jahre hindurch zweimal monatlich die Wärme zweier Quellen bestimmt, von denen die erste mit 1 bezeichnete an den jährlichen Wärmeänderungen sich noch sehr deutlich betheiligt, während die zweite nur um wenige Zehntheile eines Grades sich verändert. Bei der ersten tritt die Verspätung der Wärmeextreme deutlich hervor, indem Februar die niedrigste, August die höchste Wärme giebt. Um so mehr sollte man dies daher von der zweiten erwarten. Dies zeigt sich aber nicht, und es ist daher wahrscheinlich, dass die geringen Veränderungen derselben hervorgerufen sind durch äussere Bedingungen bei ihrem Abfluss, welche veranlassen, dass sie hier lange genug verweilt, um von der Luftwärme afficirt zu werden.

Quellenwärme in Conitz.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August.	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.
1852	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.65	5.60	.
1853	5.50	.	4.60	5.50	6.60	7.50	7.60	7.30	7.25	6.95	5.85	5.10
1854	5.05	4.60	4.60	5.90	6.70	7.20	7.60	8.15	7.55	6.90	5.50	5.15
1855	4.80	4.80	4.90	5.30	5.50	6.40	6.70	6.85	7.00	6.80	6.10	5.15
1856	4.80	4.60	4.70	5.20	5.90	6.10	6.50	6.90	6.90	6.75	4.20	4.60
1857	4.30	4.25	4.50	.	5.20	6.70	7.50	7.60	7.60	7.10	5.90	5.50
1858	4.45	4.20	4.70	5.10	6.30	7.10	7.80	7.80	7.65	7.00	5.40	4.70
1859	4.50	.	5.84	5.40	6.30	7.10	7.85	.	7.95	7.10	5.75	4.00
1860	4.45	3.75	3.35	5.30	6.70	7.85	8.10	7.80	7.50	6.30	4.45	4.05
1861	3.65	4.25	4.25	4.95	5.65	7.15	8.00	8.05	7.45	6.75	5.95	5.20
1862	4.15	4.30	4.70	5.25	6.50	7.00	7.20	7.40	.	6.80	5.45	4.40
1863	4.50	4.55	4.50	5.45	6.45	7.80	7.80	8.40	7.85	7.30	5.75	5.00
1852	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.20	6.20	.
1853	6.15	.	6.20	6.35	6.55	7.10	6.30	6.40	6.65	6.60	6.40	6.20
1854	6.20	6.20	6.40	6.40	6.40	6.70	6.40	6.50	6.55	6.40	6.40	6.30
1855	6.10	6.25	6.25	6.40	6.40	6.50	6.45	6.40	6.55	6.40	6.20	6.20
1856	6.05	6.35	6.40	6.30	6.65	6.40	6.50	6.60	6.40	6.55	6.10	6.10
1857	6.20	6.40	6.40	.	6.50	6.50	6.60	6.40	6.50	6.40	6.40	6.40
1858	6.30	6.20	6.10	6.70	6.50	6.70	6.60	6.50	6.70	6.50	6.40	6.40
1859	6.30	.	6.40	6.25	6.50	6.60	6.65	.	6.80	6.75	6.40	6.20
1860	6.30	6.40	6.60	6.55	6.60	6.65	6.65	6.65	6.65	6.45	6.10	6.30
1861	6.00	6.45	6.45	6.50	6.35	6.55	6.65	6.60	6.55	6.45	6.40	6.30
1862	6.35	6.25	6.55	6.50	6.80	6.60	6.50	6.55	.	6.55	6.10	5.80
1863	5.90	6.45	6.50	6.65	7.10	6.60	6.80	7.10	6.80	6.60	6.50	6.00
Quelle 1..........	4.56	4.37	4.51	5.34	6.17	7.35	7.51	7.62	7.47	6.87	5.49	4.80
Quelle 2..........	6.17	6.33	6.39	6.46	6.58	6.63	6.55	6.57	6.62	6.49	6.30	6.20
Mittlere Luftw. ..	−3.55	−1.79	−0.39	4.36	8.99	12.71	13.09	13.67	9.67	6.23	0.51	−1.61
Untersch. d. Q. 1.	8.11	6.16	4.90	0.98	−2.82	−5.36	−5.58	−6.05	−3.20	0.64	4.98	6.41
„ „ 2.	9.72	8.12	6.78	2.10	−2.41	−6.08	−6.54	−7.10	−3.05	0.26	5.79	7.81

Eine umfassende Untersuchung verdanken wir dem leider der Wissenschaft durch einen frühen Tod entrissenen Dr. Hallmann, Arzt der Wasserheilanstalt Marienberg bei Boppard. Diese Beobachtungen, deren Manuscript er dem meteorologischen Institut vermacht, hat er einer eingehenden Untersuchung in einem besondern Werk: Die Temperaturverhältnisse der Quellen. Berlin, 2 Bände 8. 1854/55, unterworfen. Für unsern Zweck wird es genügen, die fünfjährigen mittleren Werthe hier aufzunehmen. Der Zeitraum ist December 1845 bis November 1850. (Grade Réaumur.)

Höhe	301′ Luftwärme	331′ Mühlthalquelle	334′ Bassborn	331′ Orgelborn	320′ Louisenquelle	596′ Michelsquelle	467′ Hirschkopfquelle	372′ Salzbrunnen (gefasst)	Regenhöhe Par. Zoll
Januar	− 1.10	7.95	5.46	8.87	8.00	3.52	6.40	8.41	1.53
Februar	3.54	6.31	5.86	8.80	7.97	3.80	5.88	8.58	2.05
März	3.55	6.48	6.29	8.89	8.10	3.99	6.58	8.79	1.84
April	7.03	6.81	7.20	9.05	8.39	5.74	6.50	9.45	3.09
Mai	10.85	7.78	8.30	9.28	8.90	7.65	7.06	10.19	1.51
Juni	14.38	8.65	9.27	9.32	9.53	9.73	7.77	10.28	1.70
Juli	14.62	8.97	10.09	9.38	9.74	10.84	8.25	10.33	2.54
August	14.04	9.30	10.23	9.44	9.93	11.25	8.50	10.55	3.53
September	10.96	9.26	9.54	9.33	9.76	10.09	8.51	10.00	1.84
October	8.02	9.19	8.79	9.27	9.46	8.73	8.31	9.76	2.08
November	4.30	8.76	8.51	9.09	8.96	6.63	7.84	9.41	1.53
December	0.81	8.06	6.27	8.98	8.42	4.58	7.17	8.48	2.08
Winter	1.00	7.18	5.86	8.89	8.13	3.89	6.48	8.49	5.66
Frühling	7.14	7.01	7.26	9.04	8.46	5.79	6.71	9.48	6.44
Sommer	14.08	8.98	9.86	9.38	9.73	10.61	8.17	10.34	7.77
Herbst	7.77	9.06	8.62	9.25	9.40	8.48	8.20	9.72	5.45
Jahr	7.53	8.06	7.90	9.14	8.93	7.10	7.40	9.52	25.32
Untersch. d. warmen u. kalt. Mon.	15.72	2.99	4.77	0.54	0.96	7.73	2.62	2.14	

Unter diesen Quellen zeigt der mächtige die ganze Wasserheilanstalt allein speisende Orgelborn die geringste jährliche Veränderung, und dem entsprechend die höchste mittlere Jahreswärme. Der gefasste Salzbrunnen ist eben wegen dieser Fassung bei seiner höheren Wärme mit den frei fliessenden Quellen nicht zu vergleichen. Die am stärksten veränderliche Michelsquelle zeigt auch die niedrigste Jahreswärme.

5. Flusswärme.

Während in der festen Bodenoberfläche der Gang der Temperatur der einzelnen Schichten sich bestimmen lässt, verhindert dies die Beweglichkeit des fliessenden Wassers eines Stromes durch dauernde Mischung. Herr v. Freeden in Elsfleth hat 5 Jahre hindurch die Temperatur der Weser mit der gleichzeitigen Luftwärme verglichen. Man sieht aus der folgenden Tafel, dass fast das ganze Jahr hindurch die Temperatur derselben unter der der Luftwärme zurückbleibt. Es ist wahrscheinlich, dass zu der kältesten Zeit das Verhältniss sich umkehren wird.

Temperatur der Weser in Elsfleth.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.
1858	0.88	0.27	1.95	7.69	10.53	17.11	15.35	16.45	13.84	8.92	1.25	1.33
1859	2.16	3.38	5.88	7.32	12.15	16.30	17.94	16.80	12.24	9.24	3.35	0.65
1860	1.77	0.89	3.02	7.27	12.08	14.63	15.19	13.81	11.95	8.17	2.49	0.95
1861	0.18	2.67	5.24	8.09	9.74	16.65	16.28	15.78	12.23	9.56	3.70	2.22
1862	0.66	1.70	5.06	8.98	13.40	14.26	13.40	14.99	13.06	9.67	4.45	1.62
Mittel	1.13	1.78	4.23	7.87	11.58	15.79	15.73	15.57	12.66	9.11	3.05	1.35
Gleichzeitige Luftwärme.												
1858	1.94	0.59	4.31	9.18	11.98	18.89	15.91	17.57	15.41	9.46	1.89	2.21
1859	3.09	5.16	6.70	7.59	13.68	17.11	18.81	18.21	12.97	10.46	3.87	0.45
1860	2.36	1.42	3.44	8.20	12.56	14.69	15.30	14.07	12.93	8.86	2.35	− 0.12
1861	− 2.27	4.12	6.69	7.58	10.58	16.31	16.53	16.85	12.89	11.45	5.05	2.66
1862	0.21	1.97	7.46	10.16	14.69	14.48	14.75	16.09	14.65	10.65	3.92	3.36
Mittel	1.07	2.65	5.72	8.54	12.69	16.29	16.23	16.56	13.77	10.18	3.42	1.71
Untersch. d. Luft- u. Wasserwärme	− 0.06	0.87	1.49	0.67	1.11	0.50	0.50	0.99	1.11	1.07	0.37	0.36

Die Temperatur der See am heiligen Damm in Doberan, verglichen mit der Luftwärme in Rostock, giebt einen sehr genügenden Aufschluss darüber, dass an den Küsten der Ostsee besonders der Herbst mild, der Sommer hingegen sehr kühl ist. Da nämlich die Südküste der Ostsee, wenn ihr nördlicher Theil seiner Eisdecke sich entledigt, den Abfluss des kalten Wassers nach Süden hin versperrt, so wird das dort verweilende kalte Wasser nothwendig die Temperatur der sie berührenden Luftschichten erheblich abkühlen. Im kleinen Maassstab übernimmt für Deutschland die Ostsee die Rolle, welche die Hudsonsbay für Canada in grossartigem Maassstabe durchführt.

Temperatur der See am heiligen Damm in Doberan.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.
1858	3.77	1.76	3.04	6.34	9.49	13.35	15.18	15.67	14.68	11.44		
1859	.	.	.	6.68	9.88	13.44	16.42	16.51	13.76			
1860	.	.	.	.	9.49	13.39	14.25	14.19	12.93			
1861	.	.	.	.	8.57	12.33	15.75	15.60	12.54			
1862	.	.	.	.	9.59	13.46	14.19	14.42	.			
1863	.	.	.	.	10.24	13.26	14.30	15.30	12.84			
Mittel	1 85	0.72	1.84	5.11	8.91	12.40	14.73	15.03	13.04	10.48	6.56	3.64

Temperatur der Luft in Rostock.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	October	Novbr.	Decbr.
1858	— 0.40	— 2.42	1.68	5.61	8.95	15.05	14.49	15.44	12.65	7.74		
1859	.	.	.	5.31	10.52	13.53	15.32	15.84	11.12			
1860	.	.	.	.	10.22	12.81	13.74	12.43	10.92			
1861	.	.	.	.	7.64	14.06	15.69	14.44	10.32			
1862	.	.	.	.	11.02	12.18	12.65	13.43	.			
1863	.	.	.	.	9.56	12.78	12.22	14.28	10.25			
Mittel	— 0.83	— 0.11	2.10	5.62	8.99	13.21	14.13	13.35	11.18	8.03	2.10	0.84
Untersch. der See und Luft	2.68	0.83	— 0.42	— 0.51	— 0.08	— 0.81	0.60	1.68	1.86	2.45	4.46	2.80

Die Verhältnisse der Feuchtigkeit.

1. Verdunstung.

Der in der Atmosphäre vorhandene Wasserdampf gelangt auf eine doppelte Weise in dieselbe, aus dem Innern des an ihrer Grundfläche befindlichen Wassers bei dem Kochen desselben, und von seiner Oberfläche durch Verdunstung. Das erstere erfolgt bei einem bestimmten vom Drucke der Luft abhängigen Wärmegrade, die letztere bei jeder Temperatur, selbst bei hohen Kältegraden, wie die beiden Polarexpeditionen der Engländer und Amerikaner bewiesen haben. In welchem Verhältniss die Menge der durch heisse Quellen und Vulkane und durch technische Operationen in die Atmosphäre gelangenden Wasserdämpfe zu der durch gewöhnliche Verdunstung in sie sich erhebenden steht, lässt sich zwar nicht ermitteln, aber bei der Grösse der flüssigen Grundfläche des Luftkreises ist unmittelbar einleuchtend, dass die Verdunstung die Hauptquelle der Feuchtigkeit des Luftkreises bleibt, gegen welche das auf andere Weise in ihn eintretende Wasser, wenn auch nicht eine verschwindende, doch eine unerhebliche Grösse ausmacht. Da die Verdunstung mit der Vergrösserung der Oberfläche zunimmt, ein ruhender Wasserspiegel aber bei gleichem Querschnitt die kleinste Oberfläche darbietet, so wird jene sich bei Ueberrieselungen nothwendig steigern müssen, hingegen, wenn das Wasser eines sumpfigen Terrains in Gräben geleitet wird, sich vermindern. Es ist daher klar, dass die Bebauung des Bodens auf die Feuchtigkeitsverhältnisse des Luftkreises zurückwirkt. In welchem Grade, kann nur durch lange fortgeführte hygrometrische Messungen bestimmt werden, welche, da sichere Bestimmungsmethoden erst neueren Ursprungs sind, noch fehlen. Aus der Regenmenge, für welche viel längere Beobachtungsreihen vorliegen, lässt sich dies nicht ermitteln. Wäre die Luft nicht in seitlichen Bewegungen begriffen und zwar so stetig, dass die Windstille ein Wunder, nicht der Wind, so müsste das Festland überall eine Wüste sein; würde nämlich der von der flüssigen Grundfläche aufsteigende Wasserdampf nicht seitlich fortgeführt, so würde er, in den kälteren höheren Gegenden der Atmosphäre sich condensirend, nur über dieser Grundfläche als Regen herabfallen. Man kann daher sagen, dass das an einer bestimmten Stelle der Erde verdunstende Wasser nur ausnahmsweise die Quelle für den an derselben herabfallenden Regen ist, in der Regel nur das Material liefert für den einen andern Ort treffenden. Nur in der die beiden Passate trennenden Zwischenzone, der sogenannten Gegend der Windstillen, oder in rings von hohen Gebirgswänden umschlossenen Kesselthälern, deren Sohle von einem See angefüllt wird, mag jenes häufig der Fall sein.

Aus diesen Gründen lässt sich erklären, dass Beobachtungen über die Grösse der Verdunstung, so viel mir bekannt ist, in keinem umfassenderen meteorologischen Beobachtungssystem früher in den Kreis des auf allen Stationen wo möglich zu ermittelnden aufgenommen sind, während die Verdunstung hingegen für technische Zwecke, bei Canalbauten und Salinen, von grosser Bedeutung ist. Ein meteorologisches Interesse bietet sie vorzugsweise nur in ihren periodischen Veränderungen; denn da die Spannkraft des aufsteigenden Wasserdampfs sich dem Drucke der Luft hinzufügt, und da die Verdunstung Wärme erheischt, die sie ihrer unmittelbaren Umgebung entzieht, so werden die periodischen Aenderungen des Druckes und der Wärme der Luft durch sie beeinflusst werden.

Dem unermüdeten Eifer des Beobachters der Station Zechen (bei Bojanowo) in Schlesien, Herrn Lehrer Gube, verdankt das Institut eine von 1856—1863 fortgesetzte Beobachtungsreihe der Verdunstung an einem von ihm selbst construirten Apparat. Die folgende Tafel enthält die Ergebnisse derselben. Nacht bezeichnet den Zeitraum von Mitternacht bis 6 Uhr Morgens, Vormittag den von 6—12, Nachmittag den von Mittag bis 12 Abends. Ich habe derselben die von Herrn Gradiraufseher Koch in Sülz angestellten, in den Beiträgen zur Statistik Mecklenburgs II, 2, p. 145 von Herrn Dippe veröffentlichten Beobachtungen hinzugefügt.

Monatssumme der Verdunstung in Zechen.

	Nachts.	Vorm.	Nachm.	Summe.
Januar	1.904	1.038	1.675	4.617
Februar	2.000	1.178	2.015	5.193
März	3.863	2.603	5.515	11.981
April	5.341	4.768	9.957	20.066
Mai	6.273	7.076	13.294	26.643
Juni	7.313	7.442	14.432	29.187
Juli	7.729	8.145	14.135	30.009
August	6.529	6.909	13.989	27.427
September	4.305	4.789	9.122	18.216
October	3.114	2.738	6.168	12.020
November	2.272	1.346	2.151	5.769
December	1.912	1.052	1.351	4.315
Winter	5.554	3.123	4.874	13.551
Frühling	15.477	14.447	28.766	58.690
Sommer	21.571	22.496	42.556	86.623
Herbst	9.691	8.873	17.441	36.005
Jahr	4.358	4.078	7.803	16.239

Grösse der täglichen Verdunstung in Sülz. (Pariser Linien.)

(Bassin 100 Quadratfuss Oberfläche und 5 Fuss Tiefe.)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.	Jahr.
1856	.	.	.	.	.	.	1.287	1.285	0.612	0.311	.	.	.
1857	.	.	0.240	0.420	1.219	1.893	1.674	1.472	1.065	0.371	0.163	.	.
1858	.	.	.	.	1.023	1.811	1.421	1.413	1.012	0.523	0.077	0.047	.
1859	0.047	0.213	0.399	0.710	1.455	2.099	1.882	1.779	0.894	0.730	0.259	.	.
1860	.	.	.	0.784	1.524	1.034	0.791	0.382	0.120	.	.	.	.
Tägliches Mittel	0.047	0.213	0.320	0.638	1.232	1.934	1.557	1.397	0.875	0.463	0.155	0.047	.
Monatssumme ..	1.45	5.97	9.92	19.15	38.20	58.03	48.28	43.29	26.24	14.36	4.64	1.45	22.‴58

Der Anschluss der Verdunstung an die Temperatur ist ein sehr sichtlicher. Sie ist am geringsten in der Nacht, steigert sich erheblich in den Morgenstunden und wird Nachmittags am grössten. In gleicher Weise nimmt sie vom Winter zum Sommer hin ununterbrochen zu.

Für die westlichen Provinzen sind mir Beobachtungen nicht zugänglich. Hingegen liefern die benachbarten Niederlande folgende Daten, welche ich dem eben erschienenen Werke, Kreeke het Klimaat van Nederland, entlehne. Die Verdunstung betrug im Jahre 1862 in Millimetern:

	Helder.	Utrecht.	Kulesdorp.	Oudorp.
Januar	14,6	11,7	18,1	10,2
Februar	11,5	18,5	32,9	15,0
März	20,1	55,0	52,6	26,3
April	46,1	86,7	92,8	64,2
Mai	69,0	123,0	129,6	105,3
Juni	66,8	93,4	102,2	77,3
Juli..............	75,5	106,1	118,7	77,8
August	72,5	98,6	101,3	82,4
September.....	61,9	82,1	63,1	61,9
October	58,5	40,4	58,8	46,3
November.....	20,6	9,5	15,8	22,5
December	18,9	9,5	21,7	13,9
Jahr............	536,0	734,5	807,6	603,1

Wie gross die Verschiedenheit in einzelnen Jahren ist, zeigen folgende Beispiele. In Helder betrug sie 520,8 im Jahre 1860, und 858,8 im Jahre 1849, in Utrecht 998,4 im Jahre 1857, dagegen 1860 nur 642,5.

2. Spannkraft der Dämpfe.

In der im Märzheft der Zeitschrift des Statistischen Bureaus enthaltenen Abhandlung habe ich p. 133 für 38 Stationen die Ergebnisse der psychrometrisch ermittelten Spannkraft mitgetheilt, und zwar in monatlichen Mitteln, denen die der Jahreszeiten und des Jahres hinzugefügt sind. Sie zeigen eine so überraschende Regelmässigkeit, dass es mir nicht nöthig schien, jetzt diese Arbeit von Neuem durchzuführen, da eine für einige Stationen angestellte Berechnung sehr nahe gleiche Werthe gab. Ich werde daher hier nur die Veränderungen in der täglichen Periode näher betrachten.

Die Hauptstation ist wiederum Crefeld, jetzt eine 16jährige Reihe. Zu den in den Abhandlungen der Berliner Akademie 1861 durch graphische Darstellung der mittleren Werthe erläuterten 12 Jahrgängen füge ich die neu hinzugekommenen 1860 — 1863 hinzu, aus welchen ich schliesslich die mittleren Werthe bestimmt habe. Die auf der Schweriner Telegraphenstation ermittelten Werthe umfassen den Zeitraum vom 1. Juni 1856 bis 31. Mai 1861, also fünf Jahre, endlich die von Hechingen den Zeitraum vom August 1862 bis Juli 1863.

Spannkraft der Wasserdämpfe.

		7	9	11	1	3	5	7	9	11	Mittel.
Januar	1860.............	2.16	2.18	2.25	2.29	2.27	2.16	2.14	2.16	2.11	2.16
	1861.............	1.35	1.35	1.46	1.49	1.48	1.42	1.40	1.38	1.35	1.42
	1862.............	1.79	1.79	1.89	1.93	1.96	1.89	1.94	1.90	1.91	1.89
	1863.............	2.23	2.27	2.35	2.38	2.35	2.32	2.28	2.29	2.24	2.27
Februar	1860.............	1.56	1.57	1.66	1.65	1.67	1.68	1.68	1.65	1.61	1.63
	1861.............	2.19	2.29	2.39	2.51	2.45	2.40	2.41	2.38	2.36	2.38
	1862.............	2.07	2.11	2.18	2.17	2.20	2.16	2.16	2.07	2.03	2.11
	1863.............	2.12	2.15	2.33	2.30	2.29	2.28	2.27	2.19	2.15	2.24
März	1860.............	2.04	2.01	2.11	2.08	2.10	2.10	2.09	2.07	1.99	2.08
	1861.............	2.41	2.50	2.58	2.61	2.57	2.60	2.58	2.51	2.52	2.54
	1862.............	2.52	2.61	2.73	2.71	2.74	2.85	2.80	2.74	2.67	2.69
	1863.............	2.33	2.39	2.50	2.55	2.48	2.54	2.55	2.44	2.33	2.49
April	1860.............	2.39	2.51	2.36	2.34	2.31	2.32	2.40	2.39	2.37	2.33
	1861.............	2.40	2.40	2.39	2.37	2.28	2.32	2.36	2.33	2.27	2.31
	1862.............	3.05	3.14	3.15	3.07	3.04	3.13	3.15	3.10	2.99	3.11
	1863.............	2.76	2.88	2.76	2.80	2.74	2.76	2.87	2.83	2.76	2.77
Mai	1860.............	3.51	3.61	3.52	3.39	3.35	3.42	3.49	3.55	3.45	3.45
	1861.............	3.26	3.28	3.29	3.30	3.31	3.27	3.35	3.34	3.26	3.32
	1862.............	3.85	3.99	4.07	3.97	3.98	4.09	4.10	4.03	3.96	4.00
	1863.............	3.28	3.39	3.32	3.17	3.21	3.26	3.47	3.35	3.25	3.26
Juni	1860.............	4.17	4.10	4.02	3.94	3.89	4.07	4.26	4.25	4.18	4.12
	1861.............	4.86	4.97	4.97	4.96	4.95	5.05	5.15	5.02	5.01	5.00
	1862.............	4.20	4.18	4.30	4.22	4.05	4.21	4.28	4.15	4.03	4.21
	1863.............	4.35	4.42	4.42	4.41	4.46	4.51	4.65	4.63	4.48	4.46
Juli	1860.............	4.42	4.37	4.26	4.12	4.13	4.21	4.36	4.32	4.26	4.25
	1861.............	4.92	5.09	5.05	5.02	5.02	5.05	5.15	5.12	5.02	5.02
	1862.............	4.70	4.66	4.53	4.51	4.57	4.68	4.86	4.81	4.69	4.70
	1863.............	4.33	4.27	4.09	4.01	3.98	4.14	4.25	4.23	4.11	4.13

		7	9	11	1	3	5	7	9	11	Mittel.
August	1860.............	4.49	4.56	4.61	4.54	4.68	4.71	4.83	4.68	4.58	4.61
	1861.............	5.15	5.33	5.12	5.16	5.21	5.23	5.29	5.14	5.10	5.22
	1862.............	4.65	4.71	4.68	4.52	4.54	4.72	4.78	4.72	4.65	4.63
	1863.............	4.84	4.93	4.83	4.75	4.68	4.83	4.95	4.96	4.86	4.81
September	1860.............	3.92	4.14	4.24	4.31	4.20	4.27	4.26	4.20	4.08	4.14
	1861.............	4.19	4.42	4.35	4.14	4.19	4.41	4.31	4.25	4.23	4.29
	1862.............	4.15	4.37	4.40	4.51	4.49	4.57	4.54	4.34	4.33	4.37
	1863.............	3.79	3.90	3.89	3.88	3.84	4.02	4.04	3.89	3.85	3.91
October	1860.............	3.12	3.29	3.38	3.39	3.42	3.41	3.32	3.27	3.21	3.32
	1861.............	3.33	3.58	3.84	3.84	3.84	3.94	3.85	3.70	3.51	3.68
	1862.............	3.54	3.78	3.87	3.83	3.85	3.93	3.85	3.84	3.74	3.78
	1863.............	3.60	3.72	3.95	3.90	3.93	3.94	3,89	3.82	3.68	3.81
November	1860.............	1.94	1.99	2.10	2.17	2.19	2.23	2.16	2.12	2.06	2.09
	1861.............	2.34	2.36	2.48	2.51	2.58	2.57	2.52	2.56	2.59	2.52
	1862.............	2.49	2.54	2.59	2.65	2.62	2.59	2.52	2.53	2.54	2.60
	1863.............	2.48	2.51	2.67	2.70	2.74	2.70	2.61	2.54	2.48	2.59
December	1860.............	1.87	1.82	1.89	1.89	1.89	1.84	1.81	1.82	1.81	1.84
	1861.............	2.06	2.04	2.15	2.21	2.19	2.06	2.07	2.07	2.05	2.14
	1862.............	2.21	2.19	2.30	2.33	2.37	2,29	2.24	2.22	2.26	2.26
	1863.............	2.48	2.45	2.47	2.51	2.49	2.50	2.51	2.54	2.45	2.47
Jahr	1860.............	2.97	3.01	3.03	3.01	3.01	3.04	3.07	3.04	2.98	3.00
	1861.............	3.21	3.30	3.34	3.34	3.34	3.36	3.37	3.32	3.27	3.32
	1862.............	3.27	3.34	3.39	3.37	3.37	3.43	3.43	3.37	3.32	3.36
	1863.............	3.21	3.27	3.30	3.28	3.27	3.32	3.36	3.31	3.22	3.27

Spannkraft der Dämpfe.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
Maxima.												
1851...........	3.43	3.15	4.19	5.38	4.83	6.29	6.93	6.76	5.74	5.56	3.04	4.06
1852...........	4.37	3.97	4.63	4.66	6.24	6.56	7.47	7.31	6.10	5.58	5.90	4.07
1853...........	3.42	2.45	3.32	4.61	5.83	7.06	8.90	7.56	5.64	5.19	4.05	2.23
1854...........	3.57	3.74	4.06	4.66	4.66	7.13	8.11	6.79	6.67	5.55	4.04	4.04
1855...........	3.49	2.77	3.55	4.37	5.89	7.22	7.26	7.82	5.72	5.55	3.13	3.11
1856...........	3.92	4.47	3.63	4.64	5.27	7.06	7.36	8.02	5.99	6.18	4.10	3.94
1857...........	3.30	3.26	3.60	4.97	6.56	6.83	6.88	7.33	6.50	5.32	5.00	3.83
1858...........	3.10	2.93	3.66	4.18	4.95	7.33	7.08	6.57	6.83	4 99	3.60	3.71
1859...........	2.18	2.32	2.78	2.70	3.62	4.81	5.45	5.19	4.37	3.72	2.20	1.75
1860...........	3 98	2.88	3.70	3.69	5.61	6.21	6.15	6.44	6.07	4.89	3.79	3.48
1861...........	3.32	3.78	4.26	3.70	6,22	8.24	6.92	7.58	6.11	6.48	4.47	3.90
1862...........	3.83	3.90	4.60	5.35	6.54	6.77	6.78	6.74	6.05	5.93	4.11	4.39
1863...........	3.38	3.63	3.75	4.64	5.84	7.01	6.20	7.09	5.57	5.68	4.78	3.87
Mittel..........	3.48	3.33	3.83	4.43	5.54	6.81	7.04	7.02	5.95	5.43	4.02	3.57
Minima.												
1851...........	1.15	1.07	0.76	1.75	1.61	2.62	2.86	3.49	1.91	2.30	1.41	1.22
1852...........	1.16	1.15	0.94	0.92	1.52	2.74	3.55	3.69	2.54	2.03	1.75	1.45
1853...........	1.46	0.90	0.53	1.38	1.70	3.04	3.32	3.04	2.74	1.96	1.32	0.32
1854...........	0.89	0.87	1.06	0.81	2.10	2.56	3.19	3.37	2.54	2.13	1.04	1.63
1855...........	0.56	0.45	1.06	1.21	1.21	2.60	3.94	3.43	1.95	2.48	1.27	0.38
1856...........	0.76	1.07	0.48	0.94	1.63	2.90	2.55	3.22	2.41	1.91	0.95	1.06
1857...........	0.95	0.84	0.89	1.29	1.52	2.16	3.48	2.33	2.18	2.38	0.99	1.46
1858...........	0.55	0.48	0.58	1.12	1.22	2.09	2.70	3.08	3.48	1.02	0.68	0.94
1859...........	0.98	1.41	1.37	1.26	1.60	2.80	3.08	3.03	2.64	1.62	1.11	0.73
1860...........	1.38	0.67	0.97	1.29	1.49	2.88	3.05	2.80	2.57	1.70	1.41	0.99
1861...........	0.38	1.20	1.52	0.96	1.44	3.39	3.62	3.45	3.18	1.66	1.22	1.05
1862...........	0.69	0.73	1.18	0.94	2.32	2.76	3.13	2.90	2.53	2.21	1.12	1.03
1863...........	1.58	1.36	1.46	1.38	1.96	2.39	2.51	2.96	2.67	1.76	1.34	0.99
Mittel..........	0.96	0.94	0.98	1.17	1.64	2.69	3.15	3.14	2.60	1.94	1.20	1.02

Uebereinstimmend zeigt sich an allen drei Stationen, dass in den Wintermonaten die Spannkraft ununterbrochen von den kälteren Tagesstunden nach den wärmeren hin zunimmt, dass aber bereits im Anfang des Frühlings diese Curve in der wärmsten Tageszeit eine Einbiegung erhält, welche im Sommer immer bedeutender wird, aber im Herbst, sich abschwächend, allmälig verschwindet. Man sieht darin sehr schön den Einfluss des aufsteigenden Luftstromes, welcher die an der Grundfläche sich bildenden Wasserdämpfe nach der Höhe führt, so dass die um diese Zeit gesteigerte Verdunstung diesen Verlust nicht zu ersetzen vermag. Hätten wir von der über 1000 Fuss über Hechingen gelegenen Burg Hohenzollern eine sämmtlichen Beobachtungsstunden Hechingens entsprechende gleichzeitige Reihe, so würde dies sich bestimmt ermitteln lassen.

Für Crefeld habe ich für 13 Jahre die absoluten monat-

lichen Extreme hinzugefügt. Die Grösse des Spielraums ist bedeutend, im August 1856 war der Druck der Dämpfe einmal 8,02''', im December 1853 hingegen 0,32''', also 25 mal kleiner. Die Mittel für Crefeld sind sechzehnjährige.

Mittlere Werthe der Spannkraft der Dämpfe. (Pariser Linien.)

Crefeld.

	7	9	11	1	3	5	7	9	11	Mittel.
Januar	1.83	1.85	1.94	1.99	1.98	1.93	1.91	1.88	1.85	1.91
Februar	1.94	1.99	2.09	2.11	2.11	2.10	2.07	2.02	1.98	2.05
März	2.07	2.21	2.22	2.21	2.20	2.22	2.21	2.18	2.13	2.28
April	2.61	2.69	2.68	2.64	2.61	2.63	2.67	2.64	2.59	2.61
Mai	3.35	3.40	3.33	3.25	3.25	3.32	3.43	3.43	3.35	3.34
Juni	4.38	4.41	4.35	4.29	4.31	4.39	4.51	4.47	4.40	4.38
Juli	4.82	4.85	4.72	4.61	4.68	4.72	4.88	4.88	4.78	4.74
August	4.85	4.98	4.89	4.77	4.77	4.88	5.01	4.93	4.84	4.85
September	4.02	4.20	4.24	4.18	4.16	4.29	4.30	4.21	4.12	4.18
October	3.31	3.50	3.65	3.64	3.66	3.68	3.60	3.61	3.43	3.55
November	2.27	2.31	2.42	2.45	2.45	2.42	2.37	2.34	2.31	2.37
December	2.05	2.04	2.14	2.18	2.17	2.13	2.10	2.09	2.11	2.11
Jahr	3.12	3.20	3.22	3.19	3.19	3.23	3.25	3.21	3.15	3.19

Hechingen.

	6	8	10	12	2	4	6	8	10	(6.2.10.)
Januar	1.69	1.68	1.83	1.93	1.98	2.00	1.86	1.85	1.88	1.85
Februar	1.62	1.65	1.81	1.90	1.90	1.91	1.83	1.77	1.74	1.75
März	1.86	1.98	2.18	2.11	2.02	1.97	2.00	2.01	1.97	1.95
April	2.51	2.90	2.99	2.90	2.85	2.76	2.85	2.76	2.72	2.69
Mai	2.66	2.96	3.07	2.97	2.91	2.84	2.91	2.90	2.77	2.78
Juni	4.32	4.64	4.48	4.50	4.43	4.40	4.48	4.55	4.25	4.33
Juli	4.25	4.65	4.75	4.72	4.62	4.55	4.71	4.63	4.12	4.33
August	4.36	4.80	4.78	4.73	4.61	4.59	4.73	4.74	4.37	4.45
September	3.80	4.32	4.57	4.50	4.46	4.50	4.69	4.48	4.28	4.18
October	3.30	3.45	3.70	3.90	3.89	3.85	3.74	3.56	3.36	3.52
November	3.13	3.36	3.57	3.61	3.61	3.61	3.60	3.46	3.32	3.35
December	1.72	1.72	1.87	1.98	1.95	1.93	1.85	1.82	1.87	1.82

Schwerin.

	7	8	10	12	2	4	6	8	9	
Januar	.	1.76	1.79	1.86	1.86	1.84	1.83	1.81	1.79	
Februar	.	1.82	1.86	1.98	2.00	1.97	1.94	1.88	1.89	
März	.	2.11	2.17	2.34	2.29	2.25	2.19	2.20	2.17	
April	2.30	2.35	2.36	2.52	2.49	2.47	2.41	2.39	2.35	
Mai	3.20	3.21	3.20	3.34	3.37	3.30	3.26	3.25	3.22	
Juni	4.30	4.31	4.15	4.24	4.21	4.20	4.18	4.30	4.31	
Juli	4.80	4.80	4.69	4.80	4.75	4.59	4.63	4.72	4.72	
August	5.02	5.08	4.93	4.98	4.86	4.89	4.93	4.99	4.96	
September	4.12	4.20	4.30	4.35	4.29	4.24	4.28	4.27	4.21	
October	.	3.31	3.47	3.58	3.52	3.52	3.53	3.45	3.43	
November	.	2.05	2.13	2.18	2.17	2.14	2.15	2.11	2.10	
December	.	1.99	2.02	2.09	2.11	2.08	2.07	2.04	2.02	
Winter	.	1.86	1.89	1.97	1.99	1.96	1.96	1.91	1.90	
Frühling	.	2.56	2.58	2.73	2.72	2.68	2.63	2.62	2.58	
Sommer	4.71	4.74	4.60	4.68	4.61	4.56	4.59	4.67	4.67	
Herbst	.	3.19	3.30	3.57	3.33	3.30	3.32	3.28	3.25	
Jahr	.	3.09	3.10	3.19	3.16	3.13	3.12	3.12	3.10	

3. Relative Feuchtigkeit.

Bei einer mit steigender Temperatur zunehmenden, aber für jeden Wärmegrad bestimmten, in der Luft enthaltenen Wassermenge hört jede Verdunstung auf. Ein trockenes Thermometer steht dann genau so hoch wie ein befeuchtetes. Wir bezeichnen dies mit 100, als absolute Feuchtigkeit im Gegensatz zu dem Nullpunkt, bei welchem die Luft gar keinen Dampf enthält. Der höchste Grad tritt bei uns nur in den kälteren Monaten, überhaupt selten ein, der Nullpunkt nirgends. Während für das Verständniss der Veränderung des Barometers die Kenntniss der wirklichen Spannkraft der Dämpfe das Wesentliche, fragt der Techniker und Arzt nach der relativen Feuchtigkeit, denn wo es auf Trocknen von Substanzen, Abscheiden aufgelöster Salze aus Flüssigkeiten, ebenso wo es sich um den Athmungsprozess handelt, ist die relative Feuchtigkeit Hauptmoment. Streckt doch der Beduine, wenn er aus der Wüste, »wo der Boden von Feuer und der Wind eine Flamme«, in die Nähe des Nils kommt, in die feuchter werdende Luft die Arme aus, und ruft freudig: ich schmecke den Nil. Solche Extreme, wie sie in der Sahara

und den Urwäldern der Riesenströme Südamerikas in unheilvoller Grösse auseinanderfallen, zeigen zum Glück unsere Climate nicht, dennoch gehen in Crefeld die Schwankungen von 100 bis 15 Procent.

In der täglichen Periode nimmt die relative Feuchtigkeit sehr regelmässig von den kältesten nach den wärmsten Stunden ab, nicht so in der jährlichen Periode; nicht der Juli ist der trockenste Monat, sondern von Ostpreussen bis Trier ist es der Mai. Die im Frühjahr mit grosser Regelmässigkeit eintretenden östlichen Winde erinnern uns dann lebhaft an unsern continentalen Nachbar, Nordasien. Diese Trockenheit ist der Entwickelung der Pflanzen verderblich, daher wünscht sich der Landwirth einen nassen Mai. An dem wochenlang heiteren Himmel sieht man sehnsüchtig nach einer Wolke, die den Staub löschen soll, endlich im Juni erscheinen die Regen, aber nun so beständig, den Juli hindurch, dass in dem dann aufgesuchten Badeort wir an das Zimmer gefesselt sind. Warum sind die Alpen eine so undurchdringliche Scheidewand zwischen dem sonnigen Sommer Italiens und dem trüben sommerlichen Himmel Deutschlands?

Die folgenden Tafeln enthalten die numerischen Werthe der drei Stationen.

Schwerin. Relative Feuchtigkeit.

	7	8	10	12	2	4	6	8	9	
Januar	.	92.7	90.2	89.3	87.7	89.5	90.6	91.0	91.0	
Februar	.	91.0	84.8	82.0	81.1	82.4	85.5	86.4	87.9	
März	.	87.4	79.9	76.7	73.5	75.0	79.3	83.2	84.5	
April	80.2	76.1	65.7	63.9	62.0	64.5	68.4	73.3	75.6	
Mai	76.1	69.3	59.3	57.6	56.9	57.0	61.1	70.0	71.4	
Juni	72.7	66.5	56.1	52.9	52.7	53.8	57.8	67.1	69.7	
Juli	79.7	73.7	64.0	60.7	58.2	57.9	62.8	71.2	73.5	
August	83.0	78.1	66.1	61.4	59.3	60.6	66.0	73.3	76.4	
September	86.6	82.6	72.2	65.3	63.3	65.3	73.4	78.0	79.6	
October	.	89.0	82.3	76.2	73.1	77.0	82.1	85.2	86.5	
November	.	91.3	87.9	84.7	83.4	84.7	87.1	87.4	88.1	
December	.	91.3	89.9	90.5	89.8	90.9	90.9	90.7	90.8	
Winter	.	91.8	88.4	87.4	86.3	87.8	89.1	89.5	89.9	
Frühling	.	77.6	68.1	66.1	64.2	65.5	69.6	75.5	77.0	
Sommer	78.5	72.8	62.2	58.4	56.8	57.5	62.2	70.6	73.3	
Herbst	.	87.5	80.8	75.4	73.3	75.7	80.9	83.6	84.8	
Jahr	.	82.4	74.8	71.7	70.0	71.5	75.4	79.7	81.2	

Crefeld. Relative Feuchtigkeit.

	7	9	11	1	3	5	7	9	11	Mittel.
Januar	87.4	85.7	82.2	79.8	79.4	82.5	84.4	85.1	85.8	83.6
Februar	86.7	83.1	77.7	73.3	72.6	77.7	81.3	82.9	83.9	79.9
März	83.8	77.4	69.5	64.9	62.4	67.4	75.0	79.4	81.6	72.9
April	81.0	70.9	61.3	56.2	54.4	58.0	67.1	74.6	78.8	65.4
Mai	73.9	64.2	55.5	51.1	49.7	53.6	63.2	73.4	79.0	61.6
Juni	73.2	64.4	56.8	52.7	51.5	54.9	64.2	74.3	79.6	62.4
Juli	76.7	65.9	57.2	53.1	51.9	55.8	65.1	75.2	81.2	64.8
August	81.4	70.6	61.1	55.6	54.3	59.7	70.6	78.4	82.6	67.0
September	86.4	76.3	66.1	60.4	59.3	67.4	76.8	83.1	86.2	72.6
October	89.0	83.8	74.7	69.0	70.1	78.9	84.3	86.6	88.8	80.1
November	88.5	85.0	80.1	76.7	78.2	83.1	84.6	86.4	87.4	83.2
December	88.3	84.9	83.2	80.6	81.6	84.2	85.6	86.7	87.0	84.7
Jahr	82.9	76.1	68.8	64.6	63.8	68.7	75.3	80.5	83.6	73.0

Crefeld.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
Maxima der relativen Feuchtigkeit.												
1851	100	100	97	98	95	96	99	97	97	99	96	98
1852	97	99	97	100	98	97	95	98	100	100	100	100
1853	100	98	98	97	100	99	94	100	99	100	100	100
1854	96	100	100	97	97	97	96	100	98	100	98	98
1855	100	98	100	98	96	100	100	97	97	98	100	98
1856	98	100	98	100	96	97	96	100	100	100	100	100
1857	98	98	100	96	94	96	94	98	97	100	100	100
1858	100	96	100	94	95	95	95	97	100	98	97	98
1859	100	96	97	100	100	97	95	99	98	98	97	97
1860	98	97	98	96	93	93	95	97	100	98	100	98
1861	100	98	94	100	97	99	96	98	97	100	100	100
1862	97	100	100	100	96	97	97	100	97	100	100	100
1863	98	98	98	97	98	99	97	97	98	98	100	99
Mittel	98.6	98.3	98.2	97.9	96.7	97.1	96.1	98.2	98.3	99.2	99.1	98.9

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
						Minima.						
1851	55	38	44	41	30	31	28	32	34	47	61	70
1852	52	53	30	22	26	33	32	35	45	57	62	51
1853	61	62	28	41	29	29	37	40	41	46	62	51
1854	52	57	32	15	35	40	28	38	32	43	51	68
1855	55	48	34	28	25	34	42	35	33	54	60	35
1856	49	53	14	15	37	36	38	32	44	56	47	55
1857	63	44	31	36	19	24	27	17	32	44	39	61
1858	44	17	30	15	23	24	33	24	39	34	46	45
1859	56	48	33	35	27	27	25	28	40	44	48	55
1860	64	48	50	29	24	30	30	40	45	39	48	65
1861	57	52	42	24	38	32	40	35	34	43	49	50
1862	62	43	39	23	25	32	39	34	35	45	62	43
1863	57	47	38	23	24	27	31	29	37	46	49	50
Mittel	55.9	46.5	34.3	26.7	27.8	30.7	33.1	32.2	37.8	46.0	52.6	53.8

Hechingen.

	6	8	10	12	2	4	6	8	10	⅓ (6 + 2 + 10)
Januar	86	85	82	78	76	81	81	82	86	82
Februar	86	86	81	77	73	78	82	83	85	81
März	86	81	75	66	62	61	70	78	81	77
April	85	75	66	62	60	59	67	76	80	75
Mai	85	72	65	61	62	63	70	81	85	78
Juni	84	71	63	63	62	64	68	81	84	76
Juli	84	69	62	61	61	63	68	83	83	76
August	86	69	59	55	52	57	62	79	82	74
September	93	88	78	71	67	70	83	88	91	84
October	93	87	81	78	78	80	88	88	86	87
November	92	90	89	83	83	88	88	89	90	88
December	88	88	87	84	80	86	85	87	88	86

4. Regen.

Ich habe in früher erschienenen Aufsätzen als Ergebniss unseres Beobachtungssystems besprochen, dass der Harz der Hauptcondensator des nördlichen Deutschlands ist, an und auf ihm daher die grössten Regenmengen herabfallen, und eben deswegen die in der Richtung der Hauptregenwinde hinter ihm gelegenen Südküsten der Ostsee eine sehr geringe Regenmenge zeigen. Die folgenden numerischen Werthe enthalten in dieser Beziehung daher nur vervollständigende Belege des bereits Ermittelten. Eine nähere Betrachtung des gesammelten Materials hat mich aber auf einen Gegensatz in der Vertheilung der Regenmenge auf die einzelnen Windesrichtungen geführt, in welchem sich der Einfluss des Riesengebirges sehr deutlich ausspricht.

Indirect folgt daraus, dass Schlesien eine geringere Menge Regen erhält, als ihm seiner sonstigen Lage nach zukommt, und daraus erläutert sich das verhältnissmässig niedrige Niveau der Oder, welche früher wenigstens in dem durch die Schneeschmelze der Carpathen herbeigeführten Johanniwasser zu einer Höhe sich erhob, die im schroffen Gegensatz stand zu den permanenten Verkehrshemmungen im Sommer und Herbst.

Die Niederschläge unserer Breiten treten in zwei Hauptformen auf, welche ich Niederschläge des Stromes und Niederschläge des Ueberganges genannt habe. Bei jenen verliert der Aequatorialstrom, d. h. die aus den oberen Regionen der heissen Zone nach ihren Herabsinken zu uns gelangende warme feuchte Luft ihren Wassergehalt dadurch, dass sie über einen stets kälter werdenden Boden fliessend ihre Dampfcapacität vermindert. Solche Regen werden daher desto heftiger sein, je stürmischer dieser Wind eindringt, aus je südlicheren Breiten er also innerhalb einer bestimmten Zeit zu uns gelangt. Die Windfahne wird während derselben fortwährend zwischen SSW. und WSW. schwanken, weder das Barometer noch das Thermometer sich stark ändern, jenes nämlich seinen tiefen, dieses seinen hohen Stand behalten. Diese Niederschläge werden eingeleitet und schliessen mit den Niederschlägen des gegenseitigen Verdrängens der beiden Hauptströme, des Aequatorial- und Polarstromes. Der Aequatorialstrom tritt zuerst in der Höhe der Atmosphäre ein und verdrängt den Polarstrom von oben herab. Schnee nach vorhergegangener Kälteperiode bei sich allmälig eintrübendem Himmel, der zuletzt sich in Regen verwandelt, im Winter; im Ost aufsteigende Gewitter, welche ihrer Stärke ungeachtet die Luft nicht abkühlen, im Sommer, gehören dieser Form an. Die Niederschläge des Verdrängens des Aequatorialstromes durch den polaren haben hingegen gerade entgegengesetzten Verlauf. Der kalte, schwere Polarstrom fällt zuerst unten ein, und verdrängt den Aequatorialstrom von Unten nach Oben. Heftiges Schneetreiben aus Westen mit steigendem Barometer, und dann, wenn die Wolken brechen, eintretende Kälte, die seltenen Wintergewitter nach einem barometrischen Minimum, die electrischen Graupelschauer im Frühling, unsere meisten, im West aufsteigenden, Sommergewitter, bei denen der Unterwind nördlich wird, und welche die Luft stark abkühlen, bezeichnen diese Form. Gegen diese Hauptformen treten locale Niederschläge des aufsteigenden Luftstromes als unerheblich wegen ihrer geringen Seitenausdehnung zurück.

In welchem Verhältniss die Wassermengen zu einander stehen, welche beide Hauptformen liefern, lässt sich schwer ermitteln, da diese eben unmittelbar in einander übergehen. Soviel lässt sich aber übersehen, dass die Unebenheiten der Grundfläche des Luftkreises, welche wir Gebirge nennen, auf die Niederschläge des Stromes den erheblichsten Einfluss haben müssen, dass die dem herandringenden Strome zugewendete Seite der Gebirge die Regenmenge steigern, die von ihm abgewendete sie eben dadurch vermindern wird. Dadurch ist klar, dass an den auf verschiedener Seite des Gebirges gelegenen Orten das Verhältniss der Wassermenge, welche die Niederschläge des Stromes geben, zu denen des Ueberganges ein anderes werden wird.

Da die mittlere Windesrichtung im westlichen und mittleren Europa eine südwestliche ist, so werden von SO. nach NW. verlaufende Gebirge hier den erheblichsten Einfluss äussern, von SW. nach NO. gerichtete hingegen einen geringen. In der That zeigt sich dies in Beziehung auf die Gesammtsumme des Niederschlages in ganz Europa, und zwar in Norddeutschland sehr auffallend am Riesengebirge verglichen mit dem Erzgebirge. An beiden Seiten des letzteren ist die Regenmenge nahe gleich, während in Trautenau am Südabhange des Riesenkammes 45".5 Wasser fallen, in Eichberg bei Hirschberg am Nordabhange nur 25".4, also nahe die Hälfte.

Wegen der in verschiedenen Jahren an demselben Orte sehr verschiedenen Regenmenge sind solche Ergebnisse un-

sicher, wenn die Zahlen nicht aus denselben Jahrgängen ermittelt wurden, ausserdem werden sie beeinträchtigt, wenn die Regenmesser nicht in gleicher Höhe über dem Boden aufgestellt sind, da die im Apparat gesammelte Menge desto grösser ausfällt, je näher dem Boden derselbe aufgestellt ist. Ein entscheidendes Ergebniss wird aber erhalten werden, wenn derselbe Regenmesser zur Vergleichung dient. Aeussert nämlich das Riesengebirge auf die Niederschläge des Stromes einen erheblichen Einfluss, so werden diese gegen die mächtigen des Ueberganges, d. h. die mit NW. eintretenden zurücktreten, in Gegenden hingegen, wo keine solche hemmende Mauer nach SW. hin vorliegt, jene, d. h. die Niederschläge mit SW. diese überwiegen. Die folgende Tafel, bei welcher die neben dem Namen stehende Ziffer die Anzahl der Jahre bezeichnet, aus welchen die Werthe bestimmt werden, giebt die Vertheilung der Regenmenge nach den Windesrichtungen, die durch stärkeren Druck hervorgehobene Zahl bezeichnet das Maximum.

	11 Breslau	5 Zechen	12 Görlitz	8 Berlin	9 Potsdam	14 Torgau
			Procente.			
NO..	4.375	3.95	7.253	2.770	11.880	6.03
O...	2.565	2.16	4.125	6.275	9.567	5.27
SO..	5.506	3.96	2.650	3.425	8.293	5.93
S...	9.895	12.32	3.138	6.968	5.348	16.38
SW.	11.376	19.58	12.885	24.968	**17.234**	**30.37**
W..	26.050	18.48	27.039	**40.137**	**17.692**	19.18
NW.	**30.372**	**21.53**	**34.374**	9.213	14.023	11.65
N...	22.341	15.02	8.536	6.226	16.042	5.19

	10 Tilsit	13 Stettin	6 Eutin	5 Elsfleth	7 Jever	6 Löningen
			Pariser Linien.			
NO..	10.89	32.37	24.58	17.17	21.41	7.68
O...	7.70	16.65	13.48	5.48	6.52	15.22
SO..	17.47	17.19	42.74	10.39	16.42	11.23
S...	37.42	10.85	27.71	36.27	43.69	58.40
SW.	**73.19**	**54.73**	**103.87**	**109.58**	**115.90**	**96.88**
W..	58.79	38.05	36.57	82.64	26.67	64.19
NW.	54.38	37.53	29.62	30.59	28.86	32.30
N...	27.01	8.36	6.03	9.24	15.23	14.73

	13 Utrecht m. m.	10 Helder m. m.	6 Oxford engl. Zoll.	16 Dublin engl. Zoll.
NO.	17.2	3.98	2.490	1.656
ONO.	11.7	.	.	.
O.	10.9	2.97	2.136	3.729
OSO.	13.9	.	.	.
SO.	19.9	3.01	1.972	3.552
SSO.	46.6	.	.	.
S.	62.2	10.48	6.072	2.957
SSW.	76.9	.	.	.
SW.	**122.3**	**17.87**	**8.656**	4.995
WSW.	91.8	.	.	.
W.	69.6	4.72	4.598	**5.969**
WNW.	52.9	.	.	.
NW.	53.6	5.14	1.774	2.368
NNW.	33.6	.	.	.
N.	21.8	4.21	3.137	1.656
NNO.	17.7	.	.	.

Während in Schlesien das Maximum überall auf NW. fällt, bildet Berlin den Uebergang durch W. zu Torgau, welches, sowie die Stationen von Ostpreussen bis Holland und England die Niederschläge des Stromes als die überwiegenden zeigt. Gegen die hier ausgesprochene Ansicht könnte eingewendet werden, dass das Gebirge überhaupt von den schlesischen Stationen die Südwestwinde abhält, und dass es daher sich von selbst verstehe, dass auf die viel selteneren Südwestwinde ein geringerer Antheil der gesammten Regensumme komme als auf die häufigeren Nordwestwinde. Wir werden aber bei der späteren Betrachtung der Anzahl der Windesrichtungen sehen, dass in Breslau die Westwinde, und in Zechen die Südwestwinde in dieser Beziehung die Nordwestwinde übertreffen.

In neuerer Zeit haben Landwirthe den Wunsch ausgesprochen, durch telegraphische Mittheilungen Regen angezeigt zu erhalten, welche dem Einbringen der Ernte nachtheilig werden können. Die Beantwortung der Frage, woher diese Nachrichten zu beziehen seien, liegt in den in ihrem Lande angestellten Beobachtungen, welche aber in der angedeuteten Weise zu einer Regenwindrose erst berechnet werden müssen.

Ein sehr bezeichnendes Beispiel eines solchen Niederschlages des Ueberganges lieferten die Regen vom 29. Juli bis 4. August 1858. Nach einer ungewöhnlich lange anhaltenden Dürre wurden am Ende des Juli und zu Anfang des August dieses Jahres die Gegenden des Harzes, des Erzgebirges und Riesengebirges von so heftigen Regengüssen betroffen, dass die Spuren der durch das Austreten der Gebirgswasser entstandenen Verwüstungen sich lange erhielten. Wer auf dem Wege von Warmbrunn in Schlesien nach der Josephinenhütte gesehen hat, wie an vielen Stellen die nach Böhmen hin führende Chaussee auf grosse Strecken hin spurlos verschwunden war, wie an ihrer Stelle mächtige, wild über einander gethürmte Granitblöcke zeigten, dass der sonst so unscheinbare Zacken das ganze Thal sich als seines Bettes bemächtigt hatte, wird natürlich fragen, welche Wassermenge als Regen herabfiel, um so zerstörende Wirkungen hervorzubringen.

Der Regenmesser von Görlitz ergiebt vom 29. Juli bis 3. August an den einzelnen Tagen die Höhe des gefallenen Regens 10.'''18, 13.'''01, 2.'''74, 12.'''35, 22.'''48, 11.'''94, also in 6 Tagen die enorme Menge von 6¾ Zoll, der der Josephinenhütte bei Schreibershau vom 29 Juli bis 4. August 16.'''26, 12.'''13, 1.'''20, 25.'''10, 33.'''75, 15.'''34, 16.'''12, also genau 10 Zoll Regenhöhe und zwar von Morgens 6 Uhr am 1. bis Morgens 6 Uhr am 2. 650 Kubikzoll auf den Quadratfuss, also 5 Zoll 4 Linien Höhe, während diese in Warmbrunn in derselben Zeit nur 3 Zoll 4 Linien betrug. In Trautenau in Böhmen auf der Südseite des Gebirges fielen am 1. August nur 7.40 Linien, in Reichenau 9.'''60, in Bodenbach 9.'''80, Frauenberg 12.'''42, Kaschau 7.'''46, Oderberg 10.'''33, Rosenau 9.'''51, Tirnau 6.'''90, Troppau 10.'''85, Wallendorf 5.'''12, in Senftenberg 9.'''5 bei einem Regenguss am 2. Hoher Wasserstand trat hier erst am 13. ein. In Wien war der 1. August der Tag der grössten Regenmenge des Jahres 8.'''21 mit NW., in Klagenfurt in der Nacht vom 1. August heftiger Weststurm mit Gewitter, in Prag fielen vom 29. Juli bis 1. August 1.'''01, 6.'''08, 4.'''42, 4.'''13, zusammen also nur 15.'''64, während Dresden am 1. August allein 18.'''02 hatte, eine Menge, die in 11 Jahren nur zweimal übertroffen wurde. In Breslau fielen bei einem Gewitter, welches einen Menschen erschlug, am 6. in 2 Stunden 3¾ Zoll, und zwar 507 Kubikzoll an diesem Tage allein, also 4.23 Zoll Höhe nach 250.4 Kubikzoll in der Nacht vom 31. Juli bis 1. August. Dies ist wenigstens in diesem Jahrhundert für Breslau ohne Beispiel. Man sieht, dass hier überall die Niederschläge auf der Nordseite des Gebirges mächtiger sind als auf der Südseite. Sie erfolgen in zwei schnell aufeinander folgenden nur um einen Tag getrennten Absätzen. Dass die Gesammterscheinung von NW. nach SO. hin fortrückt, geht sehr klar hervor, wenn wir den Harz mit dem Riesengebirge vergleichen. Hier fehlt der zweite Abschnitt. In Clausthal beginnt der Regen ununterbrochen am 30. Es fallen am 30. Juli 9.'''83, am 31. 35.'''01, auf dem Brocken am 30. 15''', am 31. 56.'''17. Die Ilse riss Wege, Brücken und Mühlengebäude mit fort. 6 Personen, welche in Ilsenburg auf einer massiven Brücke Schutz gesucht, kamen am 31. Abends zwischen 8 und 9 Uhr in den Fluthen um.

Vergleicht man die monatlichen Regensummen des Juli und August 1858 mit dem mittleren Werthe derselben aus einer längeren Jahresreihe, so findet man, dass von Trier bis Frankfurt a. M. die gewöhnliche Menge gefallen, diese am unteren Rhein und in Westfalen entschieden grösser wird, aber vom Harz durch Thüringen und Sachsen hindurch nach Schlesien hinein eine ungewöhnliche Grösse erreicht.

Ich habe in früheren Arbeiten nachzuweisen gesucht, dass die in Deutschland Ende Juni beginnende Regenzeit, welche zu dem bekannten Satz Veranlassung gegeben: »vor Johanni bete um Regen, nach Johanni kommt er ungebeten«, ihren Grund darin hat, dass im Sommer sich die Temperatur des Continents unverhältnissmässig steigert, während dagegen die des atlantischen Oceans auffallend zurückbleibt. In Beziehung auf diese Aenderung der Wärmevertheilung vom Winter zum Sommer hin, verweise ich auf die von mir für die einzelnen Monate in der »Verbreitung der Wärme auf der Oberfläche der Erde« veröffentlichten Karten der Isothermen und Isanomalen. Dadurch entsteht natürlich eine Tendenz der über dem Meere liegenden kalten Luft, in die über dem Lande erwärmte seitlich einzudringen, wodurch bei der Vermischung beider natürlich mächtige Niederschläge entstehen müssen. Es ist nun von selbst einleuchtend, dass wenn in einem bestimmten Jahre durch anomale Temperaturvertheilung sich dieser Gegensatz in dem angegebenen Sinne noch steigert, die nothwendige

Folge auch eine Steigerung der durch diesen Wärmeunterschied hervorgerufenen Niederschläge sein wird. Dass dies nun in jenem Jahre in ungewöhnlichem Grade der Fall war, zeigt die oben Seite 20. 21 mitgetheilte Tafel.

Schon zu Anfang des Zeitraums vom 5. bis 9. Juli zeigt sich in Preussen, Pommern und Schlesien bis nach Sachsen hin eine Temperaturerhöhung, am Rhein eine Abkühlung, die sich vom 10. bis 14. Juli weiter östlich ausbreitet; aber nun tritt eine neue starke Temperaturerhöhung hervor, die in Ostpreussen viel grösser ist als weiter westlich, denn in Memel beträgt sie 4.59, in Trier nur 1.76 Grad. Vom 20. bis 24. wird dieser Unterschied noch grösser, am Rhein tritt schon eine Wärmeerniedrigung ein, während der Ueberschuss in Memel noch 4.34 Grad beträgt. Die bei gewöhnlichen Verhältnissen schon das Einströmen der Luft von dem atlantischen Ocean bedingende Temperaturdifferenz steigert sich also hier noch von der russischen bis zur holländischen Grenze um volle 6 Grade. Wird man sich nun noch wundern, dass die kalte Luft des Oceans hineinbricht, und den Wasserdampf niederschlägt, der in einer vorher so ungewöhnlich gesteigerten Verdunstung sich im Luftkreise verbreitet hatte? Wie deutlich tritt diese Abkühlung vom 30. Juli bis 3. August hervor, und zwar in der Mitte des Gebietes am stärksten!

Abgesehen von diesem, wie wir gesehen haben, localen mächtigen Niederschlage, schliesst sich das Jahr 1858 durch seine Trockenheit an seinen Vorgänger und Nachfolger, 1857 und 1859 an.

Im Jahre 1857 war die Regensumme auf dem ganzen Beobachtungsgebiete eine ungewöhnlich kleine. Galizien, Böhmen, Mähren und Niederöstreich, die Niederlande, Belgien und Nordfrankreich nahmen an dieser Trockenheit Theil, aber nicht das südliche Frankreich. Hier fielen im Mittel von Narbonne, Cette, Montpellier, Nismes, Alais, Orange, Marseille, Regusse, Bordeaux, Beyrie und Bayonne nach Martins 992 Millimeter, in Nordfrankreich als Mittel für Lille, Metz, Strasburg, Paris, Nantes, Bourbonne, Dijon, St. Leonard, Montbeliard, Vesoul, Lyon und Toulouse 488 Millimeter, also dort zu viel, hier zu wenig. In Schottland geben die drei Jahrgänge 1856, 57, 58 nahe gleiche Werthe 36."96, 34."90 und 36."53, aber nicht aus denselben Stationen, da die Anzahl derselben zuerst 36, zuletzt 60 betrug. Auch England zeigt nichts Ungewöhnliches. In Lissabon sind die Regenmengen 930.9, 912.0, 812.3, 912.1 und 708.3 Millimeter in den Jahren 1855—1859, also 1857 trockener, aber die Anzahl der Niederschläge gerade auffallend gross, im Jahr 1857 nämlich 388, in den darauf folgenden nur 262 und 236. In Nordamerika hingegen steht der Ontario See von der Mitte des Jahres 1857 bis Ende 1859 um zwei Fuss über seinem mittleren Niveau. Bedenkt man, dass im Gebiete des oberen Laufes des Lorenzstromes 4400 Quadratmeilen von süssem Wasser bedeckt sind, dass hier Schneegebirge fehlen, die durch in heissem Sommer stärkere Schneeschmelze diese Niveauerhöhung hervorzubringen vermöchten, so kann die letztere nur ungewöhnlichen Niederschlägen zugeschrieben werden. Nordamerika bildet also einen entschiedenen Gegensatz zu Europa, denn in Genf fielen 1857 nach Plantamour 242 Millimeter Regen weniger als im Mittel, im Jahre 1858 140 Mm. zu wenig. Auf dem St. Bernhard fehlten 845 Mm., die gefallene Schneemenge war 2¼ mal zu klein, im Jahr 1858 betrug hier das Deficit 900 Mm., die Schneehöhe 4.788 Meter statt 10 M. Daher stieg der See im Sommer 2 Fuss weniger, als gewöhnlich, und stand im darauf folgenden Winter 10 Zoll zu niedrig, im Sommer 1858 betrug das Ansteigen des Sees statt 49 Zoll nur 20¼. Die Regenmenge im Gebiet der unteren Saone war in den Jahren 1856 — 1859 folgende: 931.7, 548.4, 687.2, 657.9 Mm., die Höhe des Stromes 2.17, 0.99, 0.48, 1.18 M., so dass es in dem Bericht der Commission hydrométrique de Lyon noch vom Juli und August 1859 heisst: *une évaporation poussée à ses derniers limites combinée avec la rareté des pluies occasionne un étiage tel, que la grande navigation dut être suspendue pendant plusieurs semaines.* Bei Paris erreichte nach Barral die Seine einen so niedrigen Stand, wie er noch nie gemessen worden, im Bette des Rheins kamen Gegenstände zum Vorschein, welche seit Menschengedenken stets vom Wasser bedeckt waren, der Rheinfall konnte nicht einmal den Namen einer Stromschnelle beanspruchen und selbst bei Bingen war die Physiognomie des Stromes vollständig verändert. Im mittleren Deutschland war der Wassermangel, besonders in Thüringen, durch Versiegen der Brunnen so bedeutend geworden, dass die Schneemassen, welche im Winter von 1859 auf 1860 die deutschen Gebirge bedeckten, von den Umwohnern als ein Segen begrüsst worden, um die versiegten Quellen und Bäche auf ihr naturgemässes Niveau zurückzuführen.

Ich bin auf diese Verhältnisse hier näher eingegangen, weil daraus entschieden hervorgeht, dass, wenn wir die Erde als grosses Ganzes betrachten, es weder kalte noch warme, weder feuchte noch trockene Jahre giebt. Die in der folgenden Tafel enthaltenen Regenmengen vom Jahre 1863, besonders im westlichen Deutschland, deuten nicht darauf, dass die über die Grafschaft Glatz in das schlesische Gebirge eingreifende Trockenheit des Sommers 1863 in den ungarischen Ebenen zu einem Extrem des Futtermangels ausartete, welches wie eine Geissel dieses sonst so gesegnete Land betroffen. Erweitern wir unsern Blick, so sehen wir, dass, je lebhafter der Handelsverkehr unter den Nationen, desto weniger eine Hungersnoth möglich wird, da jener dann vermittelnd übergreifen kann aus dem Gebiete temporären Fruchtreichthums in das eines temporären Mangels.

Für die Feststellung mittlerer Werthe sind aber diese Verhältnisse sehr ungünstig. Die locale, ich möchte sagen, sprungweise Vertheilung, gestattet hier nicht, eine Beobachtungstation von wenigen Jahren auf eine längere Jahresreihe einer benachbarten Station zurückzuführen, wie es bei der Temperatur durch die grosse seitliche Ausdehnung gleichartiger Abweichungen gestattet ist. Schon zwei Regenmesser innerhalb einer grösseren Stadt können bei einem heftigen Platzregen sehr verschiedene Ergebnisse liefern. Hier bleibt nichts übrig, als lange fortgesetzte Beobachtungen und näher gelegene Stationen, als die andern Instrumente erheischen. Diese Beobachtungen sind früher in Deutschland auf eine merkwürdige Weise vernachlässigt worden. Die dadurch entstandenen Lücken in unserer Kenntniss der klimatischen Verhältnisse des Landes wurden nicht gefühlt, und daher war kein Bedürfniss vorhanden, sie auszufüllen. Eine Schwierigkeit ist in Städten die Aufstellung der Apparate an einer geeigneten Stelle, da mit der Entfernung vom Boden die gesammelte Menge schnell abnimmt, in beschränkten Höfen aber die Messung durch seitliche Hemmungen beeinträchtigt wird. Es wäre daher Sache der Landwirthe, diese sie vorzugsweise interessirende Sache selbst in die Hand zu nehmen, wie es in England seit lange geschieht, und nicht zu verlangen, dass ihnen von anderen das geliefert werde, was sie sich am leichtesten selbst verschaffen können.

Die folgende Tafel enthält die an den früheren ausführlichen Bericht sich anschliessenden Beobachtungen. Die Messung ist erhalten an einem, wo es möglich war, auf einem Gestell von 8 Fuss Höhe befindlichen Regenmesser, dessen Oeffnung ein französischer Quadratfuss. Die in ein Maassglas abgelassene, in Kubikzollen bestimmte Wassermenge giebt durch 12 dividirt die Regenhöhe in Pariser Linien.

Herr Gube in Zechen hat die Beobachtungen an einem von ihm construirten Regenmesser angestellt, welcher durch eine Kreisbewegung von 24 Auffangegefässen die stündlichen Mengen gesondert zu erhalten gestattet.

Die folgende Tafel enthält zuerst die mittlere Anzahl der Stunden, in welchen in den Gefässen sich Regen oder Schnee vorfand, die zweite die darin sich ergebende Höhe des aus dem Niederschlag gewonnenen Wassers. Unter Dichtigkeit ist in der dritten Tafel die in Kubikzollen gemessene Wassermenge, dividirt durch die Stundenzahl, verstanden.

Der Zeitdauer nach liefert der October die kleinste Zahl. Es spricht sich darin wohl der sogenannte Nachsommer aus, welcher in Nordamerika den bezeichnenden Namen »Indianersommer« führt, da diese sagen, es sei der Sommer, den der grosse Geist der Rothhaut sende, dass sie auf die Jagd gehe.

Das aus der Wolke herabfallende Tröpfchen verdunstet anfänglich und führt dadurch die zwischen dem Boden und der Wolke befindliche Luft auf ihren Sättigungsgrad. Von da an schlägt sich an ihm im Herabfallen fortwährend neuer Wasserdampf nieder, durch Vergrösserung der Tropfen nimmt also die im Auffangegefäss gesammelte Wassermenge ununterbrochen zu, je näher dem Boden dies aufgestellt ist. Da nun vom Winter zum Sommer hin die Höhe der Wolken im Mittel stetig zunimmt, so vergrössert sich natürlich die Dichtigkeit derselben, wie wir unmittelbar wahrnehmen, wenn wir einen Blasen werfenden Platzregen im Sommer mit dem Staub- und Nebelregen unseres Novembers und Decembers vergleichen. Diese Zunahme der Dichtigkeit von 1.85 im Winter bis 8.63 im Sommer zeigt sich sehr schön. Hingegen ist die tägliche Periode fast ohne Bedeutung. Dies kann auffallend erscheinen, erläutert sich aber wohl dadurch, dass nur im Fall des selten eintretenden Maximums der relativen Feuchtigkeit (100 Grad) in den unteren Luftschichten die Verdunstung aufhört. Es ist mir daher wahrscheinlich, dass diese am Tage gesteigerte Verdunstung dem dann dichteren Regen seinen Ueberschuss nimmt. Wie stark diese Verdunstung sei, sieht man deutlich an dem dampfenden Boden, wenn auf diesen nach starker Bestrahlung zuerst ein Platzregen fällt, ebenso an dem schnellen Trockenwerden desselben. Aus dem Gesagten folgt, dass der der Vegetation zu Gute kommende Antheil also in den beiden Tageshälften nahe gleich ist.

Regen in Zechen.

Dauer in Stunden.

	Regen			Schnee			Regen und Schnee		
	Nacht.	Tag.	Summe.	Nacht.	Tag.	Summe.	Nacht.	Tag.	Summe.
Januar	25.04	22.93	47.97	18.25	26.61	44.86	43.29	49.54	92.88
Februar	21.71	17.90	39.61	10.79	18.46	29.25	32.50	36.36	68.86
März	23.82	25.68	49.50	10.00	14.36	24.36	33.82	40.04	73.86
April	23.75	24.54	48.29	1.57	3.61	5.18	25.32	28.15	53.47
Mai	25.43	20.32	45.75	1.00	0.64	1.64	26.43	20.96	47.39
Juni	.	.	.	.	.	.	19.89	21.18	41.07
Juli	.	.	.	.	.	.	19.43	27.79	47.21
August	.	.	.	.	.	.	25.89	17.39	43.29
September	.	.	.	.	.	.	23.50	22.79	46.29
October	.	.	.	.	.	.	20.53	16.54	37.07
November	19.21	21.61	40.82	8.61	8.64	17.25	27.82	30.25	58.07
December	29.75	23.25	53.00	23.60	33.56	57.16	83.35	56.81	110.16
Winter	74.21	61.15	135.36	53.22	81.50	134.72	127.43	142.65	270.08
Frühling	73.00	70.54	143.54	12.57	18.61	31.18	85.57	89.15	174.72
Sommer	.	.	.	.	.	.	65.21	66.36	131.57
Herbst	63.24	60.94	124.18	8.61	8.64	17.25	71.85	69.58	141.43
Jahr	277.95	261.93	539.88	73.82	105.88	179.70	351.77	367.81	719.58

Höhe der gefallenen Wassermenge (Pariser Linien)

	von Regen			von Schnee			von Regen und Schnee			16jähriges Mittel.	Stärkster Regen in einem Tage.	Stärkster Schnee in einem Tage.
	Nacht.	Tag.	Summe.	Nacht.	Tag.	Summe.	Nacht.	Tag.	Summe.			
Januar	3.56	4.26	7.82	2.36	2.74	5.10	5.92	7.01	12.92	14.32	6.76	7.28
Februar	3.83	3.06	6.89	2.12	3.45	5.57	5.95	6.51	12.46	17.40	5.61	4.60
März	4.10	6.35	10.45	1.47	2.57	4.04	5.57	3.92	14.49	16.88	5.47	4.71
April	6.90	7.03	13.93	0.35	0.47	0.82	7.25	7.50	14.75	15.41	6.24	2.84
Mai	12.31	8.86	21.17	0.17	0.15	0.32	12.48	9.01	21.49	20.07	10.80	.
Juni	.	.	.	.	.	.	14.44	20.45	34.89	36.71	16.31	.
Juli	.	.	.	.	.	.	12.35	17.26	29.61	30.67	22.27	.
August	.	.	.	.	.	.	16.36	13.72	30.09	34.19	26.88	.
September	.	.	.	.	.	.	14.44	10.13	24.57	18.81	29.12	.
October	.	.	.	.	.	.	6.07	4.91	10.98	16.83	8.73	.
November	3.25	3.71	6.96	1.09	1.10	2.19	4.34	4.81	9.15	16.08	4.42	3.37
December	5.73	4.55	10.28	3.38	3.77	7.15	9.11	8.32	17.43	16.56	8.54	4.40
Winter	11.50	11.33	22.83	7.80	10.11	17.91	19.30	21.44	40.74	47.33	.	.
Frühling	23.31	22.24	45.55	1.99	3.19	5.18	25.30	25.43	50.73	52.36	.	.
Sommer	.	.	.	.	.	.	43.15	51.43	94.58	101.57	.	.
Herbst	23.76	18.75	42.51	1.09	1.10	2.19	24.85	19.85	44.70	51.72	.	.
Jahr in Zollen.	8.53	8.69	17.22	0.91	1.19	2.10	9.44	9.88	19.32	21.16	2.24	0.61

Dichtigkeit der Niederschläge in Zechen.

	Regen			Schnee			Niederschläge überhaupt		
	Tag.	Nacht.	beide.	Tag.	Nacht.	beide.	Tag.	Nacht.	beide.
Januar	1.71	2.23	1.94	1.55	1.23	1.36	1.64	1.69	1.67
Februar	2.12	2.05	2.09	2.36	2.24	2.28	2.20	2.15	2.18
März	2.07	2.97	2.53	1.76	2.15	1.99	1.99	2.67	2.36
April	3.49	3.44	3.46	2.67	1.56	1.90	3.43	3.20	3.31
Mai	5.81	5.23	5.55	2.04	2.88	2.37	5.67	5.16	5.44
Juni	.	.	.	.	.	.	8.71	11.59	10.02
Juli	.	.	.	.	.	.	7.63	7.46	7.53
August	.	.	.	.	.	.	7.58	9.47	8.34
September	.	.	.	.	.	.	7.42	5.33	6.37
October	.	.	.	.	.	.	3.55	3.56	3.66
November	2.03	2.06	2.04	1.85	1.53	1.52	1.87	1.91	1.89
December	2.31	2.35	2.33	1.72	1.35	1.50	2.05	1.76	1.90
Winter	1.87	2.22	2.02	1.85	1.59	1.69	1.87	1.84	1.85
Frühling	3.79	3.88	3.85	2.16	2.29	2.18	3.69	3.68	3.70
Sommer	.	.	.	.	.	.	7.97	9.51	8.63
Herbst	4.83	3.65	4.13	1.52	1.53	1.52	4.28	3.60	3.94
Jahr	4.42	4.78	4.59	1.78	1.61	1.68	3.90	3.87	3.88

In der folgenden Tafel sind die in Form von Regen herabgefallenen Wassermengen vereint mit den aus dem Schmelzen des aufgefangenen Schnees sich ergebenden als Regenhöhen angegeben, und zwar für die Monate in Linien, für das Jahr in Pariser Zollen. Die mittleren Werthe sind aus den bis 1862 angestellten Beobachtungen bestimmt, da bei Berechnung derselben das Jahr 1863 noch nicht vollständig vorlag, welches nun hinzugefügt ist.

	Tilsit							Claussen bei Arys						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	18.05	18.10	10.60	22.66	20.80	19.16	12.48	7.40	9.77	5.58	7.18	8.84	18.84	11.77
Februar	5.46	24.00	14.60	16.50	12.76	14.30	13.86	5.46	24.00	15.35	7.00	3.57	25.02	12.85
März	17.50	28.11	13.44	15.58	18.00	9.46	11.71	2.08	21.51	11.42	9.77	6.29	21.19	9.79
April	9.97	39.80	16.50	25.53	6.24	7.12	15.76	3.44	22.95	12.35	18.33	12.53	10.30	12.73
Mai	5.23	9.00	20.00	23.41	28.50	19.00	17.15	19.30	9.00	12.65	16.51	20.06	17.52	13.73
Juni	4.50	15.00	47.00	34.71	50.70	48.00	30.28	7.63	13.83	23.19	26.37	35.27	16.45	28.85
Juli	12.50	13.20	48.00	38.00	60.76	47.75	31.45	50.87	13.11	36.46	25.85	19.47	15.68	33.64
August	6.70	11.20	24.14	53.90	18.80	31.20	29.79	22.22	10.03	37.97	21.61	12.29	10.93	27.29
September	29.16	22.20	38.00	35.20	14.70	69.55	23.07	13.37	15.05	6.37	43.90	8.68	28.42	19.50
October	26.00	34.00	36.33	0	19.60	10.70	22.93	20.63	30.17	14.32	1.18	11.77	9.19	17.69
November	12.10	22.00	24.32	70.13	5.00	15.15	20.76	7.42	10.74	23.87	24.84	5.00	11.41	15.80
December	19.90	15.40	9.34	11.30	25.20	32.50	16.90	7.28	14.80	12.30	11.71	17.04	19.21	13.67
Jahr	16.86	19.84	22.73	28.91	23.34	25.32	20.51	13.93	16.25	17.64	17.85	13.32	15.35	18.11

	Königsberg							Neu-Sternberg				Danzig				
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	15 Mittel	1861	1862	1863	Mittel	1860	1861	1862	1863	9 Mittel
Januar	29.71	11.73	10.24	4.38	10.33	12.35	17.49	.	24.87	17.25	.	.	11.11	14.29	7.76	12.44
Februar	5.86	15.79	6.82	6.28	2.31	7.97	16.31	.	12.98	10.93	.	.	6.94	7.11	2.02	9.80
März	4.06	15.03	9.21	9.09	18.53	13.63	14.26	.	20.30	8.66	.	.	19.33	12.04		10.87
April	5.22	11.62	8.90	7.19	13.61	7.32	11.25	22.90	14.10	12.51	18.50	.	7.00	8.21		10.39
Mai	8.21	16.51	7.50	10.27	11.63	17.10	17.50	27.05	17.65	20.64	22.35	.	19.57	12.32		20.84
Juni	5.18	21.15	23.60	14.09	47.55	26.39	27.50	29.90	55.07	36.77	42.49	.	11.87	43.44		23.91
Juli	14.62	13.07	36.62	46.73	33.05	36.48	26.52	30.37	54.01	39.12	42.19	.	34.25	25.86		29.63
August	22.55	13.18	51.46	56.70	16.06	17.79	33.48	43.57	17.79	31.31	30.68	.	44.32	8.66		31.46
Septbr.	10.03	25.95	25.10	64.27	19.84	47.50	33.65	57.28	20.82	37.58	39.05	11.72	27.11	23.93		24.43
October	30.08	23.26	34.13	0.44	22.74	16.06	26.70	0.90	18.00	10.96	13.50	11.55	0.87	10.53		11.70
Novbr.	4.30	25.74	18.48	60.35	1.06	24.43	23.35	64.55	4.12	19.25	39.33	26.31	38.72	2.62		21.48
Decbr.	7.85	7.98	13.88	6.68	16.68	29.00	18.27		20.72	34.23		16.34	10.90	16.62		12.62
Jahr	12.30	16.75	20.50	23.87	17.78	21.34	22.19			23.27			19.34	15.47		18.30

	Schönberg				Neukrug				Conitz						
	1858	1859	1860	9¾ Mittel	1860	1861	1862	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	12.74	11.73	7.89	15.16	.	5.82	7.63	6.72	19.60	13.45	10.20	13.46	24.67	16.29	12.47
Februar	2.27	15.29	5.48	12.16	.	12.36	5.44	8.90	6.05	26.42	15.28	10.89	7.98	8.20	8.89
März	5.38	15.03	4.44	12.22	.	36.06	12.82	24.44	16.88	26.33	15.49	37.00	12.06	24.69	13.25
April	4.09	11.62	5.98	9.28	.	11.61	14.61	13.11	1.72	36.27	6.40	11.57	17.66	17.53	10.99
Mai	12 61	16.51	7.28	20.10	.	20.20	10.87	15.54	17.48	11.50	34.34	22.31	12.83	13.33	15.01
Juni	14.77	21.15		23.63	15.33	15.60	40.18	23.72	10.12	20.39	50.75	27.12	42.57	20.84	24.50
Juli	55.88	13.07		38.32	55.15	60.04	11.53	42.24	24.27	3.28	64.71	52.22	27.88	13.13	30.34
August	13.63	13.18		32.51	72.01	66.59	8.67	49.09	17.31	28.52	48.62	41.26	11.28	9.94	30.66
September	16.70	25.95		24.01	20.12	40.25		30.18	6.41	24.97	12.17	24.56	20.27	31.13	14.53
October	29.99	16.15		20.25	35.01	0.76		17.88	18.18	15.97	24.46	2.31	14.77	21.33	12.99
November	22.61	19.09		19 83	18.74	50.55		34.65	10.33	15.89	17.57	41.42	4.33	17.97	12.89
December	16.42	11.31		15.24	5.11	12.53		8,82	15.41	7.25	8.59	15.72	24.44	32.55	10.71
Jahr	17.26	20.35		20.23		27.79		22.94	13.65	19.19	25.72	24.99	18.39	18.83	16.27

	Bromberg					Posen							Lauenburg			
	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	15 Mittel	1861	1862	1863	Mittel
Januar ..	.	12.40	17.40	12.23	14.90	8.47	14.92	9.32	16.72	2.91	8.63	14.05	.	22.12	13.88	18.00
Februar .	.	13.96	8.39	7.80	11.18	4.27	18.70	17.67	12.90	1.23	4.45	13.41	.	12.42	7.89	10.15
März....	.	29.90	5.93	21.22	17.91	4.80	21.50	20.72	18.10	—	26.69	12.59	.	16.46	22.84	19.65
April....	.	13.79	14.09	19.69	13.94	3.28	33.50	7.50	14.83	9.78	17.39	13.55	.	13.72	11.67	12.70
Mai......	.	22.64	8.46	13.81	15.55	22.05	11.80	13.80	23.45	16.52	13.77	15.81	.	11.23	16.46	13.85
Juni	.	31.65	34.70	22.51	33.17	2.44	17.74	32.21	24.09	51.53	35.80	30.03	.	45.02	15.57	30.29
Juli......	.	31.98	29.01	6.09	30.45	64.02	6.70	40.67	24.32	23.35	7.00	31.29	.	36.81	30.17	.
August ..	.	33.86	5.60	15.39	19.73	45.36	26.20	48.22	37.40	8.20	19.63	29.11	.	14.98	28.05	.
Septbr...	.	31.47	5.32	40.61	18.40	4.58	11.22	15.64	41.66	3.10	22.37	17.84	.	26.37	32.87	.
October .	.	1.49	10.48	10.08	5.98	24.57	14.49	11.46	7.00	9.54	4.28	15.49	.	18.23	9.73	.
Novbr. ..	.	38.43	4.59	25.74	21.51	4.90	9.54	10.72	19.50	4.07	6.02	16.03	.	1.61	9.01	.
Decbr. ..	9.92	14.94	23.03	21.34	15.96	10.50	21.48	9.90	6.54	24.30	6.94	12.77	25.63	29.63	29.33	27.63
Jahr		23.04	13.92	18.04	18.22	16.65	17.32	19.82	20.54	—	14.41	18.49		20.72	18.96	

	Colberg				Cöslin						
	1858	1859	1860	5½ Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	15 Mittel
Januar..............	21.67	15.21	17.03	17.40	17.16	14.34	16.17	13.59	31.28	14.79	16.66
Februar............	9.08	22.34	23.70	15.74	5.86	29.33	20.75	9.91	17.77	7.32	14.86
März	11.17	21.14	16.36	14.33	14.64	22.69	16.04	31.39	24.35	24.09	14.63
April	5.83	40.20	16.72	19.24	5.46	44.23	17.85	10.44	21.08	14.33	16.10
Mai	32.38	10.91	31.37	21.27	35.19	9.39	30.12	22.37	17.22	9.86	21.49
Juni	15.64	10.32	36.97	27.17	18.98	22.25	42.19	25.56	35.55	18.26	31.57
Juli	33.28	31.38	32.54	34.27	41.42	6.74	40.92	21.99	37.27	38.14	26.40
August..............	39.73	18.42	32.62	25.91	33.27	17.15	40.55	48.35	7.58	21.33	31.12
September	6.29	54.70	11.23	26.49	7.70	29.13	12.62	41.72	21.87	37.09	26.14
October	25.86	8.96	29.20	19.20	33.28	12.86	34.21	0.83	23.55	12.89	25.53
November	18.95	25.59	21.83	19.49	12.31	31.36	17.70	39.74	3.45	21.63	26.02
December	9.14	23.41	14.03	18.28	14.33	9.60	14.52	12.88	27.74	44.38	17.01
Jahr.................	19.09	23.55	23.63	21.57	19.97	20.76	25.30	23.23	22.39	22.01	22.29

	Regenwalde							Stettin						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	.	12.26	12.95	18.40	29.83	12.84	18.36	7.63	8.57	2.44	5.66	23.74	14.47	11.31
Februar	.	30.40	17.50	12.36	17.92	14.71	19.54	4.95	18.13	13.15	6.41	15.03	4.23	13.14
März	.	25.43	14.25	27.11	20.45	26.90	21.81	6.66	12.47	10.15	14.47	9.59	18.95	10.61
April	.	43.74	9.42	23.00	13.98	24.05	22.54	0.80	30.05	8.20	7.36	16.67	12.17	16.58
Mai	.	21.15	24.80	17.20	18.90	8.05	20.51	41.40	18.52	13.32	23.54	18.85	3.25	19.60
Juni	.	20.00	51.36	34.40	46.80	20.60	38.14	2.17	14.42	21.57	40.88	31.87	33.03	25.96
Juli	.	11.05	35.40	5.49	45.80	34.25	24.43	42.64	8.65	33.57	52.55	43.32	22.57	26.85
August	43.97	38.30	43.00	36.54	2.95	16.95	32.95	22.30	23.38	44.47	26.35	7.77	29.99	30.19
September	3.94	20.95	5.30	42.50	10.95	19.10	16.73	6.83	14.07	5.12	24.05	15.72	28.01	15.66
October	22.07	10.90	26.30	0.91	23.20	8.40	16.68	17.90	12.92	22.09	1.22	19.02	4.41	15.68
November	8.70	17.70	12.57	43.40	3.40	12.60	17.15	5.95	14.59	8.27	27.36	2.49	3.97	15.65
December	10.51	14.02	9.66	11.75	35.00	43.38	16.19	7.97	9.26	7.81	7.93	23.06	25.20	12.93
Jahr		22.16	22.82	22.92	22.43	20.15	22.09	13.93	15.42	15.85	19.82	20.59	16.69	17.85

	Putbus							Schönberg						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	9½ Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	16.79	16.43	23.16	13.68	26.45	18.06	17.55	11.27	11.21	18.32	14.91	23.05	26.91	17.59
Februar	3.36	25.72	26.52	10.83	15.77	6.29	12.66	11.45	14.10	27.95	16.52	16.79	10.14	16.14
März	7.61	20.80	11.63	21.41	18.69	18.26	13.53	15.12	31.67	30.35	28.27	27.73	26.00	21.00
April	5.52	25.46	10.83	13.43	13.98	14.50	15.93	4.95	30.68	10.14	8.82	11.41	12.99	15.59
Mai	34.11	5.75	19.70	8.99	15.09	6.65	15.19	38.38	12.26	33.53	13.56	17.72	4.61	22.45
Juni	26.10	12.10	8.75	28.89	38.03	18.96	25.53	12.50	21.75	64.00	63.22	35.61	38.32	32.38
Juli	42.88	18.30	23.06	30.28	31.14	26.27	28.40	48.55	11.58	28.40	41.78	39.48	20.38	36.59
August	15.12	15.84	69.95	21.21	16.37	19.57	33.66	41.29	34.65	54.99	24.43	9.54	26.76	31.30
September	6.30	37.55	19.59	25.98	9.51	32.96	20.10	10.26	45.28	40.87	43.99	8.41	26.09	22.47
October	14.05	15.88	38.93	3.39	19.40	8.40	16.29	16.83	7.92	38.79	2.52	29.11	10.02	18.65
November	5.04	15.33	14.73	29.76	11.92	15.00	14.22	16.49	26.58	21.86	37.86	12.19	12.51	17.72
December	9.99	11.88	6.96	8.03	27.97	27.71	17.59	13.51	23.84	17.06	7.97	27.06	31.37	18.49
Jahr	15.57	18.87	22.82	17.99	20.36	17.72	19.22	20.05	22.63	32.19	25.35	21.51	20.51	22.53

	Rostock							Poel						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	10 Mittel
Januar	11.99	9.10	12.38	9.83	18.88	14.60	13.97	9.70	9.76	8.78	1.33	17.25	.	10.56
Februar	0.99	16.52	16.26	9.63	15.78	9.30	11.62	1.32	8.70	15.85	8.39	8.73	6.10	8.20
März	3.06	12.72	10.33	14.20	14.23	18.63	9.51	0.49	15.64	10.22	12.66	16.54	15.40	8.88
April	1.50	19.00	0.80	6.53	5.70	2.50	12.84	3.64	23.13	5.64	10.73	8.62	14.94	10.83
Mai	31.70	4.00	9.30	6.00	18.10	2.70	14.31	34.58	9.68	22.81	12.22	14.43	7.18	15.41
Juni	10.10	11.70	21.90	36.65	17.00	20.00	16.37	7.97	14.63	33.05	74.45	26.00	30.11	23 63
Juli	29.03	10.60	12.90	17.60	25.10	8.20	23.84	40.25	14.27	22.93	29.93	27.56	.	25.11
August	25.20	11.30	15.50	12.10	8.40	20.20	21.91	22.58	27.07	29.71	18.14	5.59	14.27	22.48
September	7.40	29.25	15.10	29.80	10.50	22.20	20.47	8.04	25.48	28.90	36 50	7.34	21.78	18.07
October	11.60	7.00	17.00	1.50	15.70	3.80	14.94	15.91	5.83	16.78	3.17	28.98	10.73	12.65
November	—	22.80	5.19	21.50	6.55	8.60	12.17	10.87	9.50	15.10	15.63	6.12	9.64	11.16
December	9.16	17.89	11.58	11.25	17.40	7.07	15.96	9.99	12.36	11.27	10.83	25.59	12.86	11.82
Jahr	—	14.32	12.35	14.71	14.44	11.07	15.66	13.78	14.67	18.42	19.50	16.06		14.90

	Wustrow							Schwerin						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	10½ Mittel
Januar	2.99	14.67	10.95	11.74	13.68	7.14	11.61	11.58	16.69	18.93	11.38	26.65	29.35	17.94
Februar	0.21	8.99	5.46	9.29	10.18	5.23	6.03	2.20	17.54	25.05	20.09	17.30	18.27	15.75
März	2.20	20.73	4.83	9.52	18.94	19.48	7.70	15.99	33.21	29.38	28.74	12.71	23.33	18.68
April	2.11	23.18	0.53	2.32	9.73	23.51	10.21	3.04	32.05	9.89	9.25	18.38	18.90	16 55
Mai	23.46	6.92	16.33	9.57	16.64	4.79	13.29	24.36	20.48	35.38	20.73	21.71	9.51	21.42
Juni	11.34	11.76	37.86	51.12	43.63	16.83	24.64	13.20	24.24	42.78	74.31	18.83	52.61	28.50
Juli	26.92	14.85	10.76	29.83	18.49	22.89	21.05	41.63	10.22	9.55	54.86	34.35	22.03	28.95
August	22.13	12.18	25.61	19.31	11.34	13.43	18.36	24.57	32.44	39.82	20.33	6.02	23.20	25.55
September	4.64	39.43	13.17	20.07	6.38	24.09	16.34	13.21	29.63	29.30	26.54	6.69	29.57	20.17
October	6.02	10.08	12.79	0.57	17.33	7.83	10.64	8.84	6.43	39.19	1.69	19.00	25.32	15.81
November	7.54	15.74	15.75	29.53	5.58	2.83	11.17	8.94	17.52	13.21	36.18	13.06	14.63	16.78
December	2.54	9.38	5.17	8.78	8.15	14.33	7.85	12.13	25.56	14.21	14.41	32.95	33.93	20.17
Jahr	9.18	15.66	13.27	16.81	15.01	13.53	13.24	14.97	22.17	25.55	26.54	18.97	25.05	20.52

	Sülz							Hinrichshagen						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	6⅓ Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	17.72	10.95	16.40	11.85	23.80	20.03	16.10	14.17	7.83	9.92	10.00	9.92	16.33	12.14
Februar	5.69	22.73	22.07	10.92	12.73	7.59	12.79	1.50	20.41	11.25	2.08	1.42	2.34	13.15
März	5.43	22.86	11.62	20.27	17.87	28.28	15.29	5.25	26.09	8.33	11.17	3.17	24.00	11.55
April	1.28	22.31	7.03	11.18	12.11	13.35	13.29	3.00	33.33	7.33	9.25	12.66	15.00	17.08
Mai	34.96	14.36	21.43	15.17	21.81	12.51	19.13	38.92	19.00	16.42	9.35	4.33	8.25	18.81
Juni	16.82	28.97	49.96	36.65	46.60	32.35	31.92	3.66	30.08	26.00	31.20	33.00	39.58	23 59
Juli	41.54	15.58	29.74	65.38	23.11		36.39	51.00	16.75	55.00	27.42	34.58	16.33	30.56
August	20.06	19.89	34.30	20.00	15.94		25.82	11.75	17.25	38.17	15.33	3.17	9.08	26.75
September	8.85	37.82	13.48	32.46	11.83		24.90	4.00	24.92	6.75	27.92	6.75	23.58	17.71
October	11.95	7.39	39.99	4.54	22.00		17.92	11.92	3.00	17.75	0.42	18 83	5.83	16.90
November	8.57	25.02	14.09	32.19	8.96		18.37	6.00	17.17	2.67	15.41	1.83	7.08	16.33
December	7.95	16.22	11.98	12.32	25.03		17.04	7.00	10.66	6.92	3.33	17.00	35.50	10.99
Jahr	15.07	20.34	22.42	24.98	20.15		20.75	13.18	17.96	16.99	13.56	12.22	16.91	17.96

	Neu-Brandenburg					Goldberg				Hagenow		
	1858	1859	1860	1861	Mittel	1858	1859	1860	Mittel	1858	1859	5⅓ Mittel
Januar	.	12.43	15.07	5.87	11.12	9 38	8.90	10.62	6.61	19.87	14.92	18.20
Februar	.	23.62	15.62	6.86	15.37	2.13	15.57	20.43	8.89	8.64	18.53	13.59
März	.	30.90	15.40	14.12	20.14	0.98	25.39	8.43	10.33	11.89	38.30	15.39
April	.	31.11	15.17	12.89	19.72	0.46	14.85	19.14	15.75	4.54	26.87	18.06
Mai	.	16.78	15.86	26.40	19.68	36.31	11.35	29.99	21.34	30.79	14.48	31.20
Juni	.	25.20	18.94	79.75	41.30	10.13	20.75	43.30	18.96	7.99		16.54
Juli	.	29.80	48.22	34.03	37.35	48.62			36.93	49.68		50.35
August	.	25.36	48.74	21.93	32.01	27.76			29.17	38.34		34.56
September	.	19.76	7.04	27.52	18.11	6.27			14.44	15.13		16.33
October	.	5.42	6.19	1.89	4.50	13.55			13.57	12.35		15.72
November	.	19.94	4.08	11.17	11.73	4.30			10.27	6.68		17.39
December	7.44	13.74	2.12	10.54	8.46	4.10			21.82	10.76		21.81
Jahr		21.17	17.70	21.08	19.96	13.66			17.34	18.06		22.68

	Lübeck							Eutin						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	20 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	6 Mittel
Januar	7.45	7.52	11.35	19.52	19.27	.	11.14	13.67	17.87	24.70	14.07	25.83	26.72	19.71
Februar	2.75	7.38	14.08	13.23	8.94	.	10.38	8.03	22.30	24.13	23.07	12.48	15.62	15.99
März	19.06	20.46	20.54	16.56	19.89	.	7.50	12.89	35.90	26.57	29.25	31.20	30.72	25.82
April	3.67	20.27	7.46	8.08	10.67	.	13.04	6.45	26.13	12.13	9.74	11.74	16.29	13.84
Mai	32.16	10.19	32.96	13.50	18.92	.	17.98	37.97	9.76	38.39	20.44	22.22	2.48	22.36
Juni	11.15	24.29	37.49	61.92	33.40	.	28.28	13.69	7.25	46.98	65.59	36.41	44.13	31.04
Juli	33.48	26.86	43.39	44.41	32.44	.	31.76	35.81	8.75	27.66	51.17	29.07	27.50	32.01
August	31.80	45.14	61.10	33.96	10.54	.	27.70	21.55	33.44	66.46	26.47	20.53	25.88	29.19
September	6.12	57.96	33.29	44.48	8.73	31.90	23.23	11.73	53.43	33.67	45.72	16.12	46.17	28.15
October	15.70	7.21	29.10	3.96	20.54	8.04	24.22	17.97	9.93	41.38	4.10	43.55	9.75	21.55
November	13.44	15.88	19.06	27.36	14.19	6.50	16.14	20.63	32.32	24.20	42.18	15.98	11.90	24.38
December	8.14	19.73	18.56	9.00		20.11	11.71	15.07	23.64	21.46	14.02	34.27	33.69	22.19
Jahr	15.41	21.91	26.37	26.20			18.59	17.96	23.39	32.31	28.82	24.95	24.24	23.85

	Neustadt a. d. Ostsee			Kiel							Neumünster			
	1858	1859	3½ Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861
Januar	8.12	12.54	12.41	10.06	17.78	22.27	10.69	20.34	27.84	20.95	14.35	13.33	21.04	12.89
Februar	2.36	14.93	7.16	2.24	21.54	13.86	17.98	11.75	15.58	15.86	11.77	12.65	27.19	21.10
März	5.86	26.45	15.41	8.42	24.14	33.24	35.02	21.13	22.92	18.84	14.06	30.72	31.88	30.24
April	3.42	21.24	17.14	8.59	24.80	17.75	13.17	12.42	15.79	15.68	7.30	42.16	11.16	11.27
Mai	28.52	6.05	14.76	3.17	8.40	38.52	18.23	19.85	7.60	20.04	5.59	13.64	35.41	16.58
Juni	6.79	4.78	7.18	3.06	11.58	38.94	51.44	40.77	50.14	29.52	19.81	13.57	49.22	50.35
Juli	30.36	5.56	20.14	25.96	14.50	13.57	26.10	31.36	20.58	27.43	41.28	13.28	28.08	37.91
August	27.40	18.40	26.51	14.51	55.58	55.30	34.65	14.41	44.87	31.37	30.86	13.07	59.55	41.93
September	7.63	47.38	22.18	18.25	43.14	27.03	41.32	9.34	51.57	27.25	24.43	55.34	27.14	51.25
October	12.86	6.37	9.09	15.12	4.10	27.06	4.05	42.62	12.29	25.94	20.75	13.30	38.63	2.62
November	19.69	19.78	18.93	14.84	25.16	18.77	45.29	24.15	12.38	28.04	12.80	31.96	19.58	44.90
December	11.05	20.41	18.16	12.01	15.64	16.29	8.39	37.37	33.06	22.07	15.08	17.64	20.03	10.30
Jahr	13.68	16.99		13.06	23.88	28.04	25.86	23.79	26.22	23.08	20.71	21.96	30.74	27.65

	Neumünster			Sylt			Husum	Altona						
	1862	1863	Mittel	1858	1859	3½ Mittel	1863	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	.	22.24	18.87	8.38	8.14	7.07	.	15.18	12.21	21.91	14.82	28.44	.	17.91
Februar	.	8.10	17.10	4.16	18.10	8.87	.	16.20	14.82	27.55	14.88	25.36	.	29.04
März	.	11.92	22.46	3.67	13.70	9.71	.	13.68	37.55	23.65	30.08	.	.	24.42
April	.	6.70	18.46	9.65	18.59	15.25	.	3.37	35.90	6.85	13.19	17.38	.	15.02
Mai	21.38	2.44	16.36	10.33	3.19	5.11	.	26.14	16.99	37.60	15.28	40.74	.	24.58
Juni	41.11		30.77	13.34	9.12	8.01	.	22.02	18.24	38.40	35.20	45.65	.	28.27
Juli	32.15		33.13	22.76	4.93	13.07	.	39.97	7.34	25.06	41.05	37.98	.	33.68
August	18.90		31.98	18.12	27.15	23.65	.	21.61	18.68	39.32	38.74	17.87	.	24.26
September	4.97		29.65	22.44	87.67	56.14	89.69	9.74	43.14	38.42	43.16	6.38	31.90	24.98
October	33.61		18.19	14.99	27.38	19.23	18.65	17.84	4.10	36.06	2.33	19.24	9.86	14.49
November	15.70		23.93	15.79	27.00	19.29	35.06	11.29	22.54	12.52	42.06	18.44	13.98	20.56
December			18.24	19.27	19.88	18.28	30.20	12.26	15.40	15.78	11.30	29.36	31.18	20.68
Jahr			23.25	13.58	22.07			16.56	20.57	26.93	25.07			23.99

	Otterndorf							Ratibor						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	9.46	11.58	15.42	21.10	10.96	26.78	16.99	7.82	7.43	15.57	12.19	18.63	12.20	11.91
Februar	3.42	17.54	9.83	18.68	15.08	12.10	13.15	4.20	10.90	19.29	8.13	18.50	8.13	14.20
März	7.39	31.04	18.75	23.42	30.04	24.35	18.21	4.60	28.60	12.37	19.87	10.79	19.88	15.28
April	6.64	32.54	12.50	18.30	15.45	13.00	17.99	5.55	17.70	40.09	15.20	10.17	15.20	15.67
Mai	23.25	11.42	30.83	32.25	26.63	11.77	27.21	10.68	17.50	9.80	20.83	26.42	20.83	23.76
Juni	28.88	18.08	35.50	43.11	64.52	41.53	31.59	0.70	23.70	50.38	83.18	34.25	83.18	35.99
Juli	57.33	12.00	22.08	39.51	49.18	26.28	35.94	27.30	13.60	46.18	29.37	15.00	29.37	30.63
August	19.91	27.75	75.60	31.16	52.32	43.52	34.39	40.92	53.60	37.77	40.99	22.12	40.99	40.98
September	12.75	32.33	26.33	10.78	61.46	41.44	23.81	16.99	32.06	30.73	24.98	7.83	24.97	22.31
October	21.42	9.88	44.77	27.78	3.55	7.22	22.70	12.20	30.82	15.00	1.47	7.67	1.47	15.83
November	9.33	31.57	13.39	18.50	38.04	14.20	23.03	18.14	6.40	13.50	14.38	7.50	14.38	18.08
December	14.88	14.33	22.00	40.80	16.50	31.97	19.49	9.83	18.74	20.70	12.22	7.58	17.92	12.90
Jahr	17.89	20.84	27.25	27.12	31.98	24.76	23.71	13.24	21.75	25.99	23.58	15.54	24.04	21.46

	Breslau							Zechen						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	11.45	7.64	10.63	14.00	19.53	17.00	12.53	16.67	9.26	5.07	6.40	22.59	11.12	14.54
Februar	4.60	9.91	20.41	5.32	22.84	9.92	14.16	4.88	17.85	5.35	5.12	18.42	7.45	18.06
März	4.02	22.10	18.21	16.76	6.67	25.17	11.46	5.89	22.47	10.04	17.80	5.28	21.41	16.58
April	3.27	22.57	20.45	8.13	8.67	12.96	12.68	3.18	22.34	8.89	10.00	9.18	14.56	15.46
Mai	10.68	31.14	11.37	17.78	36.87	33.83	20.04	38.24	15.64	12.96	28.35	16.85	34.19	19.12
Juni	1.95	14.47	35.46	43.80	38.63	19.33	25.43	10.90	25.40	47.91	45.12	30.08	43.20	36.28
Juli	60.08	21.93	65.29	33.56	29.95	11.56	40.49	53.49	13.51	39.75	19.03	8.99	7.97	32.18
August	101.35	43.74	46.81	37.40	32.32	36.33	45.39	49.62	25.56	46.60	42.20	4.22	8.74	35.89
September	11.83	49.17	13.04	53.63	5.25	8.08	23.89	10.94	34.33	18.95	55.52	60.72	22.74	18.55
October	20.38	18.33	8.23	2.96	7.67	12.71	11.84	21.54	13.78	14.67	1.87	7.93	7.79	17.43
November	6.97	11.77	12.23	18.09	6.63	23.28	13.05	4.62	9.84	6.65	19.72	5.12	8.79	16.56
December	5.54	24.80	13.54	13.33	16.08	23.28	14.16	7.53	19.42	4.89	9.39	19.03	31.85	15.61
Jahr	21.98	23.13	23.03	22.06	19.26	19.45	20.43	20.80	19.79	21.67	21.71	17.37	18.28	21.36

	Eichberg							Erdmannsdorf				
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	5 Mittel
Januar	.	9.56	8.33	10.29	20.25	10.11	12.11	15.30	9.28	6.48	18.38	11.01
Februar	.	17.91	12.05	6.28	40.35	13.99	19.15	8.75	24.41	15.21	6.34	11.47
März	.	42.72	11.56	15.97	12.70	23.22	20.74	9.93	60.84	12.61	20.42	22.29
April	.	27.21	9.00	14.07	8.50	15.58	14.69	7.32	35.43	35.39	13.52	24.58
Mai	.	49.71	15.50	28.14	31.63	26.18	31.24	37.42	45.10	15.36	26.83	26.64
Juni	.	25.05	43.30	47.64	51.76	41.57	41.94	11.01	30.27	40.42	69.50	34.90
Juli	.	19.99	93.60	31.47	32.57	12.25	44.41	76.19	12.59	123.15	27.60	57.62
August	.	58.84	48.75	65.17	16.36	14.56	47.28	63.77	57.52	60.31	79.01	58.84
September	.	57.44	28.25	53.38	8.21	24.30	36.82	17.21	63.62	45.42	74.01	46.37
October	.	17.19	16.10	3.42	11.91	5.90	12.16	28.19	21.09	22.44	2.73	17.36
November	13.18	6.70	9.76	22.57	4.71	19.40	11.38	15.25	8.61	11.12	23.06	14.35
December	5.67	19.33	15.58	13.57	25.72	30.12	15.97	3.69	22.83	15.36	15.43	15.47
Jahr		29.30	25.98	26.00	22.06	19.76	25.41	24.50	30.97	33.61	31.40	28.61

	Görlitz							Landskrone						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	15 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	13.07	10.02	8.93	17.65	27.64	11.96	15.21	8.42	3.51	16.59	10.01	31.33	8.12	15.83
Februar	10.68	14.50	20.63	4.94	33.00	15.14	21.69	4.10	22.34	20.42	5.01	23.90	11.76	15.12
März	5.44	34.05	15.72	14.77	14.90	37.85	15.89	5.64	4.88	24.93	18.18	15.35	28.01	13.92
April	4.17	30.50	30.60	12.70	8.34	18.76	20.29	7.30	33.14	11.58	6.17	7.40	25.33	13.53
Mai	36.15	25.12	14.00	33.39	22.65	32.64	26.71	35.68	83.38	20.31	35.37	11.19	31.10	21.33
Juni	9.82	29.47	24.18	49.64	37.70	60.55	34.49	14.54	46.16	20.67	47.03	35.00	44.66	23.97
Juli	90.38	12.83	87.64	58.44	40.28	13.85	40.46	121.74	32.68	51.44	61.02	38.25	10.76	69.29
August	73.62	36.16	30.12	37.53	40.68	17.55	43.60	93.09	30.15	24.06	38.66	28.41	12.53	47.60
September	4.25	28.78	25.48	45.95	11.77	27.50	25.69	11.88	24.84	3.13	51.48	11.16	21.91	20.02
October	23.03	11.04	19.64	1.49	11.99	9.14	16.81	23.85	24.79	6.68	1.33	10.37	4.49	9.10
November	8.41	15.54	9.08	26.23	3.80	18.73	19.92	7.08	41.26	5.92	24.84	2.67	17.27	8.45
December	12.89	16.82	13.97	13.15	26.59	44.77	16.56	8.68	26.17	6.55	8.26	11.22	22.85	10.41
Jahr	24.33	22.07	25.00	26.82	26.24	25.70	24.78	28.53	34.53	17.69	25.61	18.85	19.90	22.38

	Frankfurt							Berlin						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	13.77	9.40	10.12	11.68	22.16	11.95	13.51	11.54	10.93	20.93	25.24	28.92	14.53	17.02
Februar	3.55	14.13	21.43	4.72	17.94	6.76	14.97	5.53	19.59	13.97	8.07	31.52	6.95	16.72
März	6.12	21.54	20.41	22.41	6.25	21.93	14.42	12.45	26.15	17.14	26.08	10.94	27.37	15.08
April	0.82	39.41	6.11	9.31	18.43	13.52	17.68	2.28	30.01	13.44	12.46	27.80	15.42	19.98
Mai	52.48	91.27	19.30	23.75	17.41	5.10	25.34	51.49	28.03	25.82	39.62	10.83	6.88	24.7[illegible]
Juni	2.95	18.73	19.07	39.59	31.07	33.36	27.98	28.72	22.78	18.51	39.03	36.95	63.14	32.55
Juli	65.42	18.53	64.58	21.34	60.94	6.80	35.62	104.59	14.96	76.33	32.70	59.13	11.08	37.1[illegible]
August	34.86	32.45	33.72	17.64	3.81	16.13	26.76	39.88	22.01	42.93	25.07	7.47	12.66	26.1[illegible]
September	6.62	18.04	10.42	35.27	3.50	15.92	15.84	12.92	22.78	9.74	39.77	14.85	42.85	16.1[illegible]
October	28.37	10.15	20.08	4.17	9.52	10.25	14.33	30.96	9.54	21.31	7.15	21.25	7.80	17.[illegible]
November	10.50	16.23	11.87	28.79	2.70	6.53	17.84	6.41	20.80	13.42	31.60	8.14	6.20	18.[illegible]
December	9.96	9.52	15.20	9.93	20.96	27.40	14.88	8.12	13.46	20.02	14.84	32.02	29.95	19.2[illegible]
Jahr	19.62	20.81	21.03	19.05	17.89	14.64	19.25	26.24	20.09	24.12	25.14	24.15	20.40	21.74

	Potsdam						Stolzenfelde						
	1858	1859	1860	1861	1862	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	6 Mittel
Januar	2.96	9.00	13.51	14.22	7.98	12.26	29.68	16.40	17.08	17.75	30.17	11.92	20.24
Februar	5.10	17.70	56.49	8.27	17.10	23.02	8.29	37.86	24.07	18.92	21.42	5.02	19.91
März	18.40	24.50	26.40	21.42	7.60	13.61	19.42	24.00	20.06	32.17	14.92	24.08	20.16
April	2.92	27.04	9.27	11.84	17.58	17.46	4.31	51.00	7.08	21.67	15.43	27.08	20.35
Mai	44.37	19.40	21.10	16.75	6.27	18.79	40.50	23.55	21.92	25.58	12.83	3.02	22.77
Juni	15.97	16.84	63.34	49.75	30.18	30.68	23.72	28.75	39.97	46.50	58.75	26.58	35.03
Juli	85.61	7.98	56.60	19.56	57.10	33.66	48.17	11.50	50.83	37.25	48.83	12.17	34.16
August	52.66	31.94	39.43	23.50	5.71	27.98	18.90	24.55	39.77	30.92	10.67	21.83	23.02
September	12.68	18.00	14.15	43.47	9.95	16.04	8.75	28.75	13.77	32.52	5.83	14.25	20.57
October	24.88	9.66	15.15	8.55	17.31	14.90	30.00	11.50	32.11	2.25	19.50	9.42	17.88
November	3.39	13.73	8.55	26.50	5.60	16.27	11.08	24.55	15.08	32.09	2.75	6.92	16.54
December	13.00	14.33	19.17	11.05	12.55	13.83	12.55	23.17	10.75	12.75	30.50	37.25	18.29
Jahr	24.43	17.51	28.60	21.24	16.24	19.97	21.28	23.60	24.31	25.86	22.63	16.63	22.41

	Wittstock							Prenzlau						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	7 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	11.12	7.74	19.74	14.03	24.53	20.82	18.31	6.89	3.48	8.76	10.64	19.42	24.08	8.84
Februar	10.13	26.33	21.35	9.43	17.33	12.07	18.29	4.50	13.32	13.32	3.55	11.21	3.95	8.41
März	10.95	36.59	28.60	23.72	14.43	28.79	21.44	4.81	30.24	11.76	10.80	9.72	22.22	11.60
April	3.58	25.72	15.17	11.12	20.24	14.96	20.99	1.47	20.40	7.92	10.80	12.88	10.27	12.25
Mai	40.65	19.52	23.00	17.78	21.58	18.64	24.15	36.24	13.32	10.80	17.51	21.68	13.00	17.43
Juni	13.57	18.77	37.32	55.35	29.22	59.98	31.06	2.16	27.12	33.48	53.43	30.67	31.75	26.81
Juli	56.25	25.92	20.38	58.85	35.65	29.27	40.79	28.08	12.84	33.96	33.74	42.23	15.17	26.21
August	26.77	19.70	61.23	21.40	10.98	16.17	34.22	14.76	18.72	54.72	15.27	3.10	6.93	26.55
September	6.35	16.90	7.38	31.08	13.33	27.81	18.78	2.88	10.92	6.48	29.68	4.87	19.16	11.00
October	5.87	11.65	17.10	6.06	22.76	9.92	11.01	13.80	11.40	15.36	1.47	12.11	10.18	9.30
November	14.27	14.87	11.86	22.61	8.93	10.29	18.51	5.04	9.96	5.40	25.27	2.31	4.97	8.42
December	14.12	23.03	12.48	20.42	27.33	30.91	22.88	5.40	8.88	15.36	9.54	16.02	18.85	10.67
Jahr	18.80	20.56	21.97	24.33	20.53	23.30	23.37	11.68	15.02	16.31	18.47	15.52	14.21	14.79

	Boyzenburg							Lübbenow						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	13.62	10.08	20.04	12.07	29.32	24.67	16.27	13.80	7.20	12.24	5.99	22.07	14.14	10.62
Februar	6.18	30.24	28.80	10.03	15.27	14.00	16.13	2.64	23.46	14.40	10.48	13.33	7.20	11.21
März	14.58	38.28	23.64	24.04	17.90	27.90	21.15	5.52	32.52	18.96	14.75	9.87	19.64	13.91
April	41.52	38.04	10.28	12.58	16.94	14.81	18.20	3.60	38.88	7.92	13.12	14.99	13.11	18.90
Mai	9.02	25.32	16.20	23.27	11.41	7.33	22.30	46.08	15.12	15.76	19.19	16.35	4.25	20.07
Juni	7.21	26.72	23.36	48.73	34.97	40.12	24.65	7.92	15.36	27.48	49.06	34.56	30.76	24.14
Juli	39.42	27.12	37.32	41.29	57.46	17.68	40.30	54.96	11.28	31.92	46.31	40.07	16.45	34.62
August	34.74	21.96	72.24	25.17	4.38	4.82	29.26	12.60	17.93	54.36	24.21	4.46	8.37	30.54
September	10.97	11.88	4.68	36.42	12.39	40.62	14.04	4.32	13.32	6.73	23.89	14.77	24.67	11.79
October	8.73	3.00	25.20	3.27	21.03	8.54	12.65	16.44	5.40	23.64	3.84	20.26	23.21	12.21
November	12.58	19.56	9.78	30.49	5.97	9.83	15.01	7.92	14.16	6.61	18.43	3.24	10.04	10.52
December	18.98	16.20	11.92	14.42	21.11	23.38	15.62	9.72	14.16	8.53	6.89	23.84	42.88	12.53
Jahr	16.64	23.20	23.62	23.48	21.18	20.31	20.46	15.46	18.26	19.05	19.68	18.15	17.88	14.65

	Freiberg					Dresden						Meissen		
	1858	1859	1860	1861	32 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	10 Mittel	1858	1859	1860
Januar	13.77	7.15	14.16	15.36	16.44	13.44	7.08	9.24	13.32	26.88	12.60	8.04	9.00	7.80
Februar	6.86	17.83	17.50	2.52	14.45	3.72	14.88	15.36	1.80	36.84	13.80	3.48	11.40	13.20
März	4.64	33.37	21.82	32.66	17.98	1.08	23.88	16.44	14.76	14.28	13.08	4.08	25.20	12.96
April	10.70	32.12	9.22	9.69	19.46	8.64	27.84	6.72	7.08	6.84	17.40	6.60	42.84	12.12
Mai	46.70	23.42	40.61	18.12	31.44	53.28	26.40	26.40	20.76	18.84	26.04	47.16	30.48	31.44
Juni	18.02	26.62	17.88	58.82	34.75	11.28	16.08	16.56	48.48	36.24	32.40	9.24	18.36	21.36
Juli	69.76	18.99	64.81	38.45	41.12	58.32	5.52	74.40	32.16	32.28	42.84	69.96	4.56	76.56
August	62.83	13.62	59.09	37.20	29.34	76.92	21.48	42.12	24.36	14.52	36.00	56.88	24.24	50.88
September	12.16	21.48	32.91	41.30	25.38	14.64	24.48	23.26	29.64	11.28	19.20	17.04	24.60	24.48
October	17.96	17.84	21.58	3.44	18.84	21.00	11.64	11.76	5.52	13.44	12.48	17.76	10.20	12.12
November	12.89	24.32	6.06	25.01	20.30	12.84	15.36	8.16	17.28	6.12	15.36	11.64	21.12	10.20
December	13.66	17.98	11.09	10.56	19.13	6.60	10.44	12.12	16.08	39.12	15.72	12.48	15.84	14.64
Jahr						23.73	17.09	21.88	19.27	21.39	21.40	22.02	19.82	23.98

	Meissen			Torgau							Halle			
	1861	1862	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861
Januar	15.48	21.24	11.16	11.10	10.86	15.95	17.24	23.81	16.18	14.15	5.83	8.38	11.03	15.92
Februar	2.88	27.48	12.96	4.64	16.68	16.44	3.26	29.25	10.18	18.75	1.15	15.87	14.81	2.32
März	16.92	10.44	11.88	5.30	25.81	20.13	16.67	8.23	39.30	13.73	2.17	11.66	13.28	13.52
April	10.56	19.08	16.68	4.00	30.17	8.65	5.89	16.70	20.90	18.89	2.96	30.01	13.94	6.98
Mai	16.20	11.16	25.20	37.48	19.20	24.03	22.13	19.45	10.16	22.83	27.23	16.75	20.19	19.17
Juni	60.84	32.40	29.52	5.51	26.10	16.45	77.14	41.44	42.06	33.73	17.50	12.39	24.93	58.00
Juli	34.20	38.28	41.52	71.96	15.00	64.00	29.61	64.08	12.50	35.82	73.96	11.10	58.54	17.38
August	22.20	9.84	31.56	50.67	18.20	25.70	23.26	20.10	12.96	25.54	50.08	24.23	31.24	25.51
September	29.28	10.80	19.32	13.78	15.74	14.27	45.46	9.65	15.64	19.69	10.70	14.52	10.85	17.04
October	6.48	12.96	10.56	20.70	6.81	17.46	4.59	9.46	12.10	16.05	14.53	8.92	10.35	4.14
November	22.80	5.40	15.24	9.85	15.79	12.26	23.72	5.18	16.57	18.59	8.38	10.31	7.74	20.42
December	15.36	30.00	14.16	17.03	16.53	17.09	15.50	23.01	24.38	16.74	13.83	14.33	23.16	14.20
Jahr	21.10	19.34	19.95	21.00	18.07	21.04	26.21	22.53	19.41	21.21	19.03	14.87	20.00	17.88

	Halle			Erfurt							Arnstadt				
	1862	1863	12 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	Mittel
Januar	20.53	7.50	10.69	8.26	7.43	11.80	8.09	19.76	15.59	9.15	11.08	5.13	10.32	4.35	13.29
Februar	10.51	7.50	12.39	2.03	12.13	12.32	1.82	13.76	8.19	11.84	2.34	9.12	21.90	0.80	11.06
März	26.07	31.98	11.57	1.94	11.93	14.64	13.88	13.30	21.92	12.51	4.31	11.79	12.19	18.18	12.92
April	14.77	12.33	15.63	6.57	21.78	17.25	7.39	12.09	12.39	22.29	4.51	19.97	11.29	5.61	17.36
Mai	11.78	17.53	24.45	23.09	29.34	47.47	9.64	31.63	11.38	26.11	24.53	28.14	45.79	9.77	27.96
Juni	23.26	48.01	33.80	18.60	11.92	18.30	44.06	33.02	46.96	27.57	10.68	13.98	19.79	40.01	28.40
Juli	64.37	7.09	35.09	89.44	14.52	52.71	27.62	85.50	15.46	37.25	71.33	15.34	58.96	24.53	30.11
August	25.60	24.74	25.49	35.47	23.33	32.03	13.98	16.07	22.38	22.82	35.05	49.80	25.01	12.01	26.21
September	8.71	17.74	15.34	6.15	30.77	9.37	21.17	14.23	37.12	17.61	5.98	24.30	4.94	21.73	18.27
October	15.57	9.12	12.17	9.97	8.12	19.22	5.50	12.22	16.57	18.65	12.46	8.30	16.33	2.45	15.12
November	2.32	19.01	11.12	12.91	16.91	12.81	24.36	13.82	17.32	14.24	14.66	9.19	11.22	16.50	14.77
December	21.42	28.95	13.72	9.13	8.37	15.14	6.87	24.82	20.50	10.29	8.77	10.73	22.65	8.02	12.47
Jahr	20.41	19.29	18.45	18.63	16.38	21.92	16.20	24.19	20.48	19.19	17.14	17.15	21.70	13.66	18.99

	Mühlhausen							Sondershausen				Heiligenstadt		
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860
Januar	11.08	5.10	14.60	13.6	23.0	14.70	10.91	6.06	21.62	15.56	13.84	14.91	14.81	21.67
Februar	0.95	13.10	14.66	1.4	4.4	2.00	10.80	2.82	12.75	5.92	7.79	2.08	22.36	20.02
März	2.47	17.60	19.34	13.5	6.6	5.10	11.75	36.62	14.41	22.24	25.51	11.97	25.95	28.10
April	4.08	16.80	8.40	2.9	6.5	1.25	14.94	8.12	13.19	10.36	10.66	4 88	26.32	18.15
Mai	14.86	12.10	26.00	3.7	20.0	8.20	22.27	15.42	11.58	17.45	13.50	16.88	20.50	45.61
Juni	3.30	10.16	16.40	26.6	12.6	23.30	21.46	42.67	31.40	44.89	37.04	11.37	22.06	21.81
Juli	40.47	13.00	30.19	19.5	51.12	3.60	23.76	23.94	62.68	12.76	43.31	75.79	15.89	33.63
August	38.92	8.14	18.80	11.5	6.8	19.20	19.81	18.18	34.41	20.34	26.30	38.17	17.96	45.62
September	2.27	13.55	5.20	17.2	11.4	18.60	11.63	21.84	15.13	22.82	18.49	7.46	20.70	12.37
October	18.47	14.43	17.00	0	10.9	18.90	13.36	3.36	17.25	19.38	10.30	18 47	15.83	34.27
November	4.41	13.88	14.50	25.5	15.9	13.00	12.19	27.86	13.20		20.53	4.11	17.67	19.13
December	12.17	11.65	47.32	3.2	13.6	16.80	13.14	9.02	28.23		18.63	16.26	13.17	35.94
Jahr	12.79	12.46	19.37	11.55	15.24	12.05	15.50	17.99	22.99		20.44	18.53	19.43	28.02

	Heiligenstadt				Wernigerode							Brocken		
	1861	1862	1863	15 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	Mittel
Januar	12.92	23.62	18.58	15.67	.	9.48	12.73	25.66	24.98	21.53	18.21	19.40	32.99	27.43
Februar	3.82	16.21	18.67	16.67	.	35.82	6.83	27.47	29.19	10.62	24.83	11.84	39.89	41.47
März	32.95	12.99	21.29	18.98	.	32.53	46.95	13.59	24.57	36.29	29.41	33.55	94.18	38.18
April	9.07	14.28	16.55	23.87	.	19.20	13.37	12.29	15.31	18.13	15.04	13.64		24.54
Mai	23.49	21.03	13.66	31.80	.	37.50	23.24	23.57	41.87	26.52	31.55	37.96		38.01
Juni	4.73	44.26	57.77	27.44	.	25.93	56.77	33.18	21.85	56.67	34.43	14.44		45.58
Juli	43.69	60.57	10.53	37.32	.	14.08	30.73	75.06	29.56	8.86	37.36	149.49		85.42
August	28.42	24.20	22.10	32.60	.	29.88	19.85	12.78	22.99	10.96	21.38	67.74		69.00
September	29.47	16.90	28.94	22.64	.	14.66	30.31	15.77	10.93	27.43	17.92	27.01		48.58
October	3.44	20.52	10.65	26.74	10.06	7.13	5.41	31.92	18.25	18.62	14.55	34.89		52.47
November	24.92	28.17	27.21	18.59	8.40	31.03	26.27	14.61	17.84	18.43	19.63	17.35		35.22
December	15.38	39.92	33.90	19.27	18.07	22.84	17.74	38.90	26.68	42.45	24.85	42.69		35.71
Jahr	19.36	26.89	23.32	24.30		23.34	24.18	27.07	23.64	24.71	24.10	39.17		45.14

	Clausthal							Göttingen						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	8 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	66.96	47.54	77.97	52.48	112.17	72.53	60.45	14.51	11.56	24.37	7.97	21.42	19.29	15.78
Februar	18.17	81.13	145.39	17.74	64.67	44.98	39.22	3.69	20.44	29.19	4.02	10.91	14.83	11.73
März	53.17	121.55	119.11	139.34	16.62	52.27	70.14	9.59	28.13	19.70	27.74	13.88	19.96	21.29
April	20.00	71.79	29.22	27.12	35.75	38.79	43.15	7.64	16.61	14.16	9.08	21.40	20.92	12.39
Mai	61.96	25.21	67.61	53.77	22.92	35.03	41.49	22.46	21.48	26.92	16.79	20.18	12.52	20.54
Juni	10.94	34.50	44.87	165.95	75.39	80.03	59.18	14.20	16.84	17.25	53.37	30.66	34.02	23.57
Juli	125.96	34.88	67.55	64.77	108.07	19.41	77.02	60.56	44.41	20.19	29.10	46.73	20.25	44.84
August	53.00	30.71	102.55	63.37	45.62	29.88	62.40	40.47	39.52	30.57	25.30	14.94	13.15	31.87
September	19.75	41.67	33.76	91.13	16.06	47.20	34.55	13.18	14.00	11.70	32.80	24.00	15.60	17.65
October	38.86	31.54	76.93	8.45	62.89	20.41	40.04	12.07	12.25	26.99	3.56	21.26	8.78	14.08
November	15.58	69.93	36.67	54.56	27.89	50.07	47.41	4.60	20.35	11.99	18.66	20.05	17.52	14.21
December	49.54	56.70	55.08	46.22	111.48	128.15	73.59	8.09	17.40	30.64	10.41	28.21	27.83	19.60
Jahr	44.32	54.02	71.39	65.41	58.29	51.56	54.05	17.59	21.92	21.97	19.90	22.80	18.72	20.63

	Hannover							Salzwedel						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	16.54	9.83	13.83	16.92	27.50	16.37	15.35	15 55	6.70	19.11	15.40	35.01	19.90	16.76
Februar	1.56	18.58	22.25	4.87	24.04	7.79	12.55	3.17	14.00	28.23	8.87	18.90	9.23	18.87
März	11.39	38.58	26.58	27.12	15.37	23.10	18.88	7.93	32.27	24.63	22.20	14.13	31.92	16.43
April	4.79	29.08	11.12	10.60	12.12	11.20	16.94	1.66	33.96	6.03	13.39	10.43	14.05	15.65
Mai	17.54	10.42	36.96	23.83	25.83	12.00	24.24	40.44	15.53	33.23	18.98	15.59	4.09	22.45
Juni	10.42	23.13	27.17	70.54	29.70	45.02	31.52	7.26	14.43	31.21	72.34	26.98	73.11	32.61
Juli	71.50	21.13	18.71	26.50	47.12	17.63	39.36	57.93	15.28	16.44	37.27	28.30	23.89	29.40
August	29.08	24.13	31.50	25.12	24.72	35.25	25.79	47.40	25.87	39.77	17.53	36.92	21.44	28.90
September	8 08	30.29	23.63	30.54	8.17	20.43	15.97	14.49	23.45	14.18	32.54	10.77	28.33	20.51
October	18.08	9.46	20.67	4.99	21.12	9.16	15.22	15.97	7.50	23.80	2.12	21.23	4.93	19.73
November	7.37	21.30	13.78	31.70	15.17	11.29	17.85	7.00	16.41	10.73	26.83	9.72	6.71	17.50
December	16.75	16.08	18.54	11.66	28.44	42.83	21.68	14.89	23.80	15.55	13.08	26.32	31.96	18.43
Jahr	17.76	21.00	22.07	23.70	23.26	21.01	21.28	19.47	19.10	21.91	23.38	21.19	22.46	21.25

	Lüneburg							Salzuflen					
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	10 Mittel	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	18.26	15.16	19.75	9.93	30.53	27.64	16.40	6.43	13.76	15.06	23.38	20.23	17.30
Februar	4.10	5.66	26.72	10.73	19.12	14.98	15.22	10.58	16.69	4.44	11.94	8.84	20.35
März	10.57	12.87	15.18	19.44	14.30	28.82	14.60	13.86	21.49	29.52	10.59	15.78	16.73
April	4.09	25.04	7.02	16.49	18.74	13.17	17.32	18.38	11.63	9.04	10.40	10.26	15.60
Mai	21.53	21.90	39.42	21.05	37.36	44.50	28.59	15.13	31.84	25.26	27.83	7.90	23.05
Juni	13.35	16.92	31.15	52.06	31.38	88.71	30.82	19.67	23.84	48.99	33.37	41.45	29.84
Juli	50.54	47.79	22.04	33.48	30.03	26.30	32.53	20.30	13.81	32.62	40.93	16.74	22.65
August	16.42	14.33	36.12	19.10	6.37	21.55	24.93	28.53	32.42	17.37	37.71		29.40
September	15.12	12.25	40.40	34.64	9.77	23.32	20.20	31.81	36.07	25.62	21.18		16.42
October	18.67	8.10	30.71	4.75	24.27	9.02	18.52	15.66	17.57	3.03	30.25		19.89
November	7.82	7.02	13.39	33.50	13.64	12.00	17.51	19.83	12.39	33.30	17.18		21.36
December	27.39	23.35	18.42	10.55	30.78	30.73	20.08	18.50	16.89	5.52	27.33		17.50
Jahr	16.28	25.53	24.46	22.14	22.19	28.39	21.39	18.22	20.70	20.48	24.34		20.84

	Paderborn							Gütersloh						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	15.95	9.38	14.98	12.83	22.25	31.11	18.01	23.59	21.52	26.20	21.12	37.22	32.10	23.33
Februar	3.84	13.67	4.30	3.88	9.28	18.62	21.82	2.19	22.93	26.96	8.48	16.20	11.13	13.02
März	7.88	47.48	23.82	19.43	4.60	27.13	17.89	10.76	44.43	39.03	47.41	19.23	20.57	29.26
April	6.36	29.70	8.62	4.50	11.14	17.29	17.14	8.47	34.81	11.94	10.34	14.07	16.28	20.91
Mai	7.65	11.88	28.76	8.23	18.50	16.07	25.24	18.41	6.08	39.28	16.80	10.11	5.32	25.05
Juni	9.63	36.16	32.72	22.75	.	65.92	31.44	10.05	37.44	40.93	5.07	56.82	60.49	30.56
Juli	71.67	39.45	26.49	25.44	.	17.40	35.05	4.23	22.53	18.77	31.13	35.40	9.87	32.27
August	21.04	59.30	35.48	7.88	.	27.70	34.62	21.87	40.99	51.66	27.05	28.43	22.08	32.96
September	9.65	25.42	45.10	10.24	.	26.08	21.82	15.74	29.21	38.14	37.65	15.29	26.74	25.15
October	20.80	28.07	26.64	3.48	32.07	9.62	22.40	15.41	26.37	28.35	1.23	35.54	9.16	24.76
November	4.67	12.18	10.98	16.24	18.07	24.43	21.78	12.86	33.40	15.35	40.97	17.99	27.14	24.01
December	10.35	10.87	13.83		45.01	51.09	21.73	23.88	25.79	26.85	9.65	43.34	44.66	25.23
Jahr	15.29	26.80	22.64			27.71	24.08	13.96	28.79	30.29	21.16	27.47	23.79	25.54

	Münster							Elsfleth						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	10½ Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	16.40	23.93	25.12	22.83	22.31	35.11	22.72	20.88	17.19	19.15	9.28	27.94	27.79	18.89
Februar	1.65	24.88	22.69	10.87	13.90	10.64	16.65	2.45	15.97	30.07	11.57	14.92	14.50	15.00
März	19.80	46.91	42.39	50.17	14.97	16.17	23.42	15.11	53.27	34.29	34.71	18.40	21.71	31.16
April	8.97	39.80	17.06	9.92	14.96	19.63	21.81	7.01	35.37	11.13	13.06	19.36	15.79	17.17
Mai	11.49	10.24	27.51	31.75	31.72	4.06	28.51	27.85	31.22	36.38	23.96	25.39	9.68	28.96
Juni	6.48	32.89	46.43	58.13	33.09	29.77	34.81	27.57	13.18	46.98	84.13	32.89	57.64	40.95
Juli	21.70	56.52	22.84	52.45	39.55	15.08	34.43	49.68	17.29	22.62	58.61	38.58	28.25	37.36
August	22.48	21.20	51.91	28.63	19.67	15.52	29.23	29.85	21.85	69.99	38.50	4.46	32.80	32.33
September	13.97	39.28	33.03	44.61	9.50	36.27	24.59	8.81	44.82	28.99	59.62	7.83	29.85	30.01
October	12.44	32.30	23.22	0.85	44.10	4.73	25.29	26.42	6.37	28.37	4.80	24.47	8.12	18.10
November	13.35	26.41	15.26	44.99	14.23	27.28	21.51	9.53	33.96	11.93	33.00	17.34	13.89	21.15
December	22.38	21.27	21.86	13.96	45.05	31.70	24.41	15.56	19.23	21.88	15.97	32.64	31.34	21.06
Jahr	14.07	31.30	29.11	25.62	25.25	20.50	25.62	20.06	25.81	29.90	32.27	22.02	24.28	26.01

	Oldenburg							Jever						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	21.60	14.97	24.09	15.50	28.80	34.14	20.17	20.64	15.92	28.29	8.48	21.77	32.97	19.74
Februar	9.58	17.63	27.84	13.20	16.42	15.54	14.59	9.67	23.46	24.67	10.51	16.67	14.79	14.80
März	14.20	48.82	33.98	41.10	20.69	20.00	29.36	23.99	50.83	37.33	40.42	30.94	22.24	34.30
April	4.50	32.37	14.50	15.67	20.07	14.00	17.23	6.60	30.52	22.13	9.87	18.51	14.18	18.73
Mai	22.88	11.09	34.98	25.48	24.30	7.84	22.94	26.95	17.93	34.61	23.23	28.67	11.42	20.48
Juni	15.50	28.52	30.11	68.90	27.30	59.30	30.17	15.69	10.63	36.66	68.44	44.31	38.54	32.29
Juli	40.96	26.25	13.73	61.20	31.09	21.84	37.97	54.90	15.40	17.99	48.35	57.02	23.00	42.03
August	20.03	20.16	64.29	33.09	23.26	34.37	30.69	24.45	25.79	67.97	43.16	25.25	34.07	33.81
September	7.97	50.81	28.20	66.14	9.22	35.34	28.45	13.14	57.24	29.15	47.95	15.12	40.31	30.48
October	13.60	6.42	40.27	4.10	33.20	9.88	16.30	29.65	5.47	44.35	1.26	38.16	11.35	18.86
November	7.73	33.86	17.79	38.32	15.54	16.50	23.09	17.37	29.24	20.39	36.16	17.70	13.88	24.81
December	14.63	23.00	23.16	13.91	37.88	44.19	21.63	14.60	21.73	19.80	8.97	40.94	39.41	20.89
Jahr	16.10	26.16	29.41	33.05	23.98	26.08	24.38	21.47	25.35	31.95	29.90	29.59	24.68	25.94

	Emden							Norderney						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	15.84	14.00	28.23	12.58	23.54	29.56	19.88	.	22.3	55.3	16.8	39.4	66.50	33.45
Februar	5.08	16.90	31.00	9.66	13.93	15.69	16.12	.	30.3	35.0	27.6	21.5	16.40	28.60
März	21.10	38.28	38.39	30.23	36.65	13.35	20.74	.	59.4	60.4	2.2	55.5	15.00	44.37
April	8.63	27.53	23.45	7.29	19.64	14.83	14.70	.	46.0	33.4	19.0	30.1	14.90	32.12
Mai	19.77	16.09	31.95	33.33	19.98	12.34	23.52	.	8.8	50.2	54.0	39.2	10.60	38.05
Juni	16.08	6.08	30.17	65.79	44.50	51.19	31.71	9.8	12.4	69.8	78.9	76.3	38.54	49.44
Juli	41.80	17.50	18.97	41.94	34.90	12.16	33.47	48.8	10.1	24.6	82.0	56.9	29.30	44.48
August	27.35	37.93	55.81	33.85	27.87	42.60	34.33	31.9	39.8	117.0	73.8	37.7	38.50	60.04
September	15.19	60.54	34.10	41.45	13.71	63.40	28.62	23.7	126.0	49.3	69.2	43.8	60.80	62.40
October	22.00	10.28	54.83	2.29	33.50	11.96	25.67	45.8	23.0	84.9	4.6	78.5	17.00	47.36
November	12.37	32.00	17.90	50.31	23.62	13.08	23.47	27.4	66.9	35.3	78.8	22.9	12.41	46.26
December	14.83	25.75	21.52	13.43	33.24	42.91	23.93	28.1	45.8	45.8	10.7	75.3	48.99	41.14
Jahr	18.34	25.24	33.03	28.51	27.09	26.92	24.68						30.74	

	Lingen							Löningen						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	18.49	19.73	25.17	16.14	25.77	31.22	20.96	20.16	15.42	26.64	17.27	30.09	31.08	22.29
Februar	3.65	15.32	19.08	8.76	11.48	16.12	11.32	7.34	16.47	24.49	8.77	14.32	14.82	12.10
März	15.82	46.75	36.19	41.50	18.85	15.93	29.12	17.43	42.29	35.26	47.07	19.26	17.58	30.60
April	6.73	27.48	21.67	18.11	16.04	17.48	16.97	7.16	29.44	23.97	14.17	18.67	13.77	21.75
Mai	29.68	12.43	42.76	24.73	25.53	7.38	27.48	15.18	17.13	45.71	27.30	20.62	5.17	25.31
Juni	45.14	29.53	24.63	49.36	53.08	58.04	33.96	18.20	25.05	25.73	48.12	32.77	61.39	27.35
Juli	46.19	29.98	18.43	54.45	41.55	25.08	42.67	35.64	26.11	15.39	59.58	56.67	25.82	42.23
August	46.43	22.72	60.51	32.77	33.14	18.83	36.12	35.97	18.83	52.22	32.77	37.86	22.12	33.27
September	19.04	39.61	24.89	51.74	12.08	47.68	23.58	17.57	42.27	25.26	41.75	9.81	41.53	24.78
October	23.43	14.37	25.82	2.98	42.93	14.14	21.25	27.48	10.17	21.97	2.58	43.70	15.49	17.85
November	9.78	29.63	12.97	32.70	12.73	22.81	21.17	10.52	21.62	11.94	35.03	11.49	19.26	19.84
December	18.41	23.49	20.96	11.85	37.20	34.68	19.79	17.94	26.11	23.42	11.95	34.04	44.25	20.60
Jahr	19.22	25.92	27.76	28.76	25.86	25.77	25.37	21.90	24.24	27.67	28.86	27.44	26.02	24.85

	Cleve							Crefeld						
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel
Januar	23.61	22.06	37.14	17.73	36.51	30.87	28.95	18.1	19.3	29.0	6.3	28.9	17.1	21.43
Februar	6.54	20.44	32.72	8.57	9.67	15.08	27.18	5.7	20.0	33.0	4.6	20.9	8.6	22.66
März	20.76	53.96	45.28	51.99	12.31	23.07	20.63	12.5	27.8	36.6	43.4	8.3	13.6	18.13
April	6.20	41.44	30.73	17.33	14.38	16.48	24.07	5.6	26.8	9.9	15.0	18.3	10.9	24.63
Mai	17.53	13.17	41.52	36.36	29.45	19.17	29.95	19.6	12.8	21.5	33.0	13.4	13.8	23.78
Juni	19.21	46.66	19.81	69.42	49.06	40.42	33.98	1.8	47.4	14.4	60.2	37.1	38.4	28.37
Juli	58.54	18.87	21.56	39.25	50.54	12.68	34.91	33.0	37.3	13.8	41.2	40.7	8.0	29.16
August	52.62	27.75	52.34	29.32	21.44	25.40	29.46	35.0	29.3	32.3	24.0	15.5	29.9	31.21
September	18.19	34.82	34.87	42.75	24.69	36.07	25.03	7.2	32.6	21.1	34.3	33.7	39.8	22.91
October	21.41	29.82	23.50	4.31	45.02	13.28	30.10	15.8	25.8	28.1	0.9	30.1	9.1	25.62
November	8.17	25.47	21.73	50.32	15.88	29.58	21.64	9.2	24.2	12.7	44.8	14.6	31.5	22.62
December	28.98	32.31	18.42	17.26	41.53	47.03	29.14	18.8	20.1	22.0	11.1	34.6	42.4	25.14
Jahr	23.73	30.56	31.64	32.05	29.21	25.76	27.92	15.19	26.95	23.42	26.82	24.68	21.93	24.82

	Coblenz				Cöln							Boppard		
	1860	1861	1862	1863	1858	1859	1860	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	1860
Januar	6.02	11.25	34.52	11.08	18.32	15.94	34.22	10.02	37.78	24.11	19.50	12.91	9.61	22.54
Februar	23.83	3.15	—	9.08	4.16	15.03	39.10	5.62	26.44	7.93	17.31	8.57	19.93	30.74
März	20.03	20.11	12.38	10.05	6.21	31.68	67.58	10.57	20.03	23.92	18.41	9.41	27.25	32.52
April	8.30	4.51	18.37	13.99	5.15	39.70	14.77	10.06	21.82	17.22	23.04	13.87	30.91	10.95
Mai	17.99	16.79	40.19	14.92	19.30	25.42	26.11	6.96	15.68	13.37	25.89	21.36	39.74	20.80
Juni	33.96	36.09	26.14	26.83	5.04	26.09	48.90	17.90	28.04	22.85	28.05	7.73	35.23	27.51
Juli	18.79	37.58	60.49	8.28	48.14	23.50	26.74	25.95	60.80	10.80	29.82	18.73	16.41	29.24
August	39.09	15.64	12.90	42.86	62.09	28.90	41.57	8.85	21.84	12.70	31.60	30.74	16.35	24.98
September	25.48	21.23	15.06	24.80	11.83	15.68	34.74	39.60	33.25	21.48	21.69	7.20	34.80	35.68
October	19.70	4.11	20.90	8.16	16.61	22.85	30.48	9.72	18.01	2.70	22.43	16.17	13.59	38.67
November	12.26	36.77	9.00	19.64	19.70	23.57	12.68	33.64	11.80	23.93	19.33	22.94	26.49	17.51
December	26.42	9.06	26.60	21.90	30.32	24.14	29.94	15.61	40.96	46.55	21.96	24.11	21.44	33.90
Jahr	20.99	18.02		17.63	20.57	23.54	33.93	16.22	24.72	18.55	23.25	16.14	24.32	28.59

	Boppard				Kreuznach							Trier		
	1861	1862	1863	14 Mittel	1858	1859	1860	1861	1862	1863	12 Mittel	1858	1859	1860
Januar	11.83	40.83	21.59	18.75	6.40	8.69	21.20	11.77	22.61	18.93	15.08	10.62	15.63	30.67
Februar	4.04	19.73	9.88	17.53	3.67	10.98	14.25	3.17	8.57	3.95	9.87	3.40	16.33	24.12
März	40.98	11.99	25.98	19.78	3.19	5.12	19.22	27.37	9.07	18.22	11.44	13.10	15.39	31.96
April	5.71	16.45	15.66	24.76	6.34	14.05	7.75	2.52	9.78	9.40	12.56	12.26	23.68	15.87
Mai	21.82	52.16	20.63	30.99	17.36	54.28	14.07	11.28	39.29	19.51	26.92	19.44	61.42	27.24
Juni	43.31	34.42	42.35	30.55	3.65	25.95	15.38	33.48	35.16	26.64	26.20	23.93	58.88	40.57
Juli	34.45	62.05	20.99	30.37	35.29	6.40	14.01	27.44	47.51	10.16	25.10	30.32	7.43	20.29
August	17.20	18.06	34.31	30.68	21.99	9.32	24.86	4.27	7.85	27.87	19.43	34.53	5.77	53.74
September	21.60	14.45	31.08	21.79	7.07	16.75	20.08	22.38	12.43	32.35	18.00	26.17	50.11	31.74
October	4.82	18.65	13.81	21.82	7.60	15.68	18.40	10.05	13.89	21.37	14.56	12.90	28.61	41.71
November	43.64	6.45	25.10	22.76	29.96	24.31	12.80	30.18	2.14	16.15	18.76	34.83	31.29	18.35
December	11.46	43.18	28.95	20.87	9.24	16.53	32.93	9.98	20.77	12.57	14.00	21.40	37.09	37.78
Jahr	21.74	28.20	24.19	24.22	12.65	17.34	17.91	16.16	19.09	18.09	16.83	20.24	29.30	31.17

	Trier				Neunkirchen			Dürkheim	Giessen					
	1861	1862	1863	Mittel	1858	1859	Mittel	1863	1858	1859	1860	1861	1862	11 Mittel
Januar	11.11	39.12	22.78	22.60	3.58	12.94	22.56	8.65	6.24	12.12	21.96	8.64	30.96	19.44
Februar	9.73	5.75	6.27	13.28	4.36	9.43	8.53	3.37	6.24	16.32	27.48	4.32	16.44	16.20
März	42.88	13.86	22.03	16.12	8.34	14.37	14.45	16.92	7.56	14.62	22.92	32.88	19.56	15.48
April	4.68	12.39	20.47	23.41	13.73	34.00	22.58	15.40	8.40	21.48	8.40	3.96	19.08	17.40
Mai	12.68	84.45	19.42	30.93	24.48	30.98	35.01	18.96	19.20	20.88	19.20	15.48	46.08	29.04
Juni	30.44	32.53	26.12	33.12	6.99	21.43	29.15	25.82	13.80	12.24	26.62	44.52	38.88	34.92
Juli	46.98	38.85	13.34	30.23	35.09	17.42	29.10	24.63	41.52	6.00	27.48	54.48	99.36	37.68
August	17.70	16.46	34.03	29.19	22.07	12.16	25.34	20.83	26.28	33.72	40.68	6.60	12.72	28.80
September	41.22	11.38	40.66	22.32	16.78		19.44	25.67	7.92	36.84	33.36	32.62	7.56	16.92
October	4.48	34.18	22.24	24.08	14.70		24.90	10.32	12.60	15.72	29.40	3.00	28.20	21.60
November	55.22	12.33	18.42	22.13	29.96		20.68	10.07	17.16	28.56	15.48	43.60	11.64	20.16
December	9.04	35.83	25.54	20.77	23.65		14.16	14.83	21.48	31.92	30.96	9.72	29.64	20.28
Jahr	23.85	23.94	22.61	24.02	16.98		22.16	16.29	15.70	20.87	25.33	21.65	30.00	23.16

	Frankfurt am Main							Darmstadt			Hechingen					
	1858	1859	1860	1861	1862	1863	6 Mittel	1862	1863	Mittel	1860	1861	1862	1863	Mittel	3jähr.
Januar	18.60	10.65	31.80	17.70	36.90	17.70	23.40	37.08	21.21	29.15	.	1.14	13.20	20.57	7.17	11.64
Februar	4.05	15.00	23.40	4.95	6.60	7.80	10.15	9.83	8.82	9.33	.	0.67	6.94	3.04	3.80	3.55
März	13.50	10.65	20.40	36.30	11.10	26.10	17.10	14.94	22.50	18.72	.	17.70	14.95	49.75	16.33	27.47
April	19.05	25.35	7.80	3.15	4.95	10.35	12.70	4.64	16.73	10.69	.	2.12	—	11.05	2.12	6.59
Mai	30.60	25.80	28.65	17.85	18.15	24.90	24.70	39.74	25.86	32.80	.	10.80	30.07	20.22	20.44	20.36
Juni	5.10	22.95	52.80	87.00	55.20	34.05	39.85	37.02	28.52	32.77	.	46.60	51.31	52.90	48.95	50.27
Juli	23.40	10.05	16.50	47.40	92.25	8.55	34.40	33.90	21.35	27.63	.	53.55	28.96	22.00	41.76	34.84
August	29.10	30.00	76.80	9.45	10.20	20.55	29.17	16.14	26.29	21.21	.	14.17	56.00	29.77	35.08	33.31
Septbr.	8.40	29.40	27.00	30.75	8.85	29.10	21.70	14.42	38.78	26.60	.	47.74	26.34	43.03	37.04	39.04
October	13.95	23.10	34.20	0.90	32.65	12.90	20.56	21.55	13.77	17.66	.	1.70	35.28	19.10	18.49	18.69
Novbr.	23.70	39.90	18.30	41.70	9.60	22.50	23.93	7.88	24.83	16.36	11.42	17.43	7.10	13.13	11.28	12.27
Decbr.	22.35	24.90	24.15	9.90	31.50	21.15	19.90	35.45	20.63	28.04	8.50	4.67	16.00	33.40	9.72	15.64
Jahr	18.43	22.31	30.15	25.59	26.50	19.64	23.13					18.29		26.50	21.06	22.81

	Hohenzollern						Birkenfeld			
	1860	1861	1862	1863	Mittel	3jähr.	1861	1862	1863	Mittel
Januar	.	3.37	19.93	21.83	11.65	15.04	.	45.93	20.28	33.11
Februar	.	1.61	7.48	4.83	4.54	4.64	.	7.29	4.83	6.06
März	.	19.08	14.27	24.23	16.68	19.19	.	16.10	25.97	21.03
April	.	7.51	30.82	36.98	19.16	25.10	.	17.29	10.12	13.71
Mai	.	18.39	28.95	23.01	23.67	23.45	.	29.80	20.22	25.01
Juni	.	64.33	42.54	68.40	53.44	58.42	.	32.48	32.31	32.40
Juli	.	61.27	37.44	11.18	49.35	36.63	.	38.21	18.93	28.57
August	.	11.76	97.33	26.13	59.55	45.07	.	22.86	27.08	24.97
September	.	43.71	25.45	57.30	34.55	42.16	.37.62	8.29	41.48	29.13
October	.	3.02	40.15	23.62	21.59	22.26	5.30	33.71	38.53	25.85
November	.	40.89	9.97	12.20	25.43	31.02	53.35	6.32	28.60	29.42
December	15.65	9.29	17.70	17.13	14.21	14.94	12.28	13.56	12.62	
Jahr		23.69	31.00	27.24	27.82	28.16		22.66	23.41	

Um unmittelbar übersehen zu können, wie sich die einzelnen Jahrgänge untereinander unterscheiden, ist folgende Tafel zusammengestellt, welche den ganzen Zeitraum der Thätigkeit des Instituts umfasst.

Regenhöhe in Pariser Zollen.

	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863
Tilsit	17.23	28.95	26.69	24.98	29.40	30.37	22.73	24.80	18.49	14.70	16.86	19.84	22.73	28.91	23.34	25.32
Arys	20.43	21.24	26.21	24.05	18.88	19.96	18.69	23.91	16.53	12.81	13.93	16.25	17.64	17.85	13.32	15.35
Königsberg	23.32	25.63	27.49	30.10	21.92	24.65	26.46	22.31	23.84	13.80	12.30	16.75	20.50	23.87	17.78	21.34
Neu-Sternberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23.37	23.27
Danzig	.	.	.	21.69	15.52	21.48	19.64	21.67	18.24	.	.	.	.	19.34	15.47	.
Schönberg	.	.	.	25.91	19.59	20.44	25.11	27.44	20.73	11.68	17.26	20.35	.	.	.	.
Neukrug	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27.79	.	.
Lauenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20.72	18.96
Conitz	.	.	.	.	.	.	10.92	17.71	14.11	10.56	13.65	19.19	25.72	24.99	18.39	18.83
Bromberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23.04	13.92	18.04
Posen	21.42	.	18.78	17.71	19.76	.	23.69	18.33	18.03	12.61	16.65	17.32	19.82	20.54	.	14.41
Colberg	.	.	.	.	.	.	.	.	24.97	15.66	19.09	23.55	23.63	.	.	.
Cöslin	.	27.58	29.43	22.23	23.31	18.39	21.05	23.45	22.01	11.37	19.97	20.76	25.30	23.23	22.39	22.01
Regenwalde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22.16	22.82	22.92	22.43	20.15
Stettin	18.19	14.68	19.23	22.30	18.13	20.07	19.27	19.87	21.71	11.05	13.93	15.42	15.85	19.82	20.59	16.69
Putbus	.	.	.	.	.	.	26.90	21.26	19.19	13.72	15.57	18.87	22.82	17.99	20.36	17.72
Stralsund	.	.	.	23.03	21.20	16.16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wustrow	.	.	.	.	.	11.35	12.05	12.19	17.38	9.20	9.18	15.66	13.27	16.81	15.01	13.53
Sülz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13.78	15.07	20.34	22.42	24.98	20.15	.
Rostock	.	.	.	.	.	11.55	21.58	17.92	23.11	11.13	.	14.32	12.35	14.71	14.44	11.07
Poel	.	.	.	.	.	15.37	.	11.18	13.22	7.43	13.78	14.67	18.42	19.50	16.06	14.90
Schwerin	.	.	.	.	.	20.55	20.14	20.13	23.04	12.78	14.97	22.17	25.55	26.54	18.97	25.05
Schönberg	.	.	.	.	.	22.64	22.88	20.94	24.87	14.24	20.05	22.63	32.19	25.35	21.52	20.51
Hinrichshagen	22.94	17.18	23.05	22.87	20.62	21.33	21.75	18.47	17.88	9.77	13.18	17.96	16.99	13.56	12.22	16.91
Neu-Brandenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21.17	17.70	21.08	.	.
Goldberg	.	.	.	.	.	.	.	.	22.28	11.99	13.66	.	.	.	.	.
Hagenow	.	.	.	.	.	.	27.25	25.39	.	.	18.06	.	.	.	.	.
Neustadt a. d. O.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12.44	13.68	16.99	.	.	.	.
Lübeck	.	18.60	20.00	19.62	19.40	16.74	.	.	.	9.42	15.41	21.91	26.37	26.20	.	.
Eutin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14.84	17.96	23.39	32.31	28.82	24.95	24.24

	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863
Kiel	.	.	.	22.79	30.60	25.91	24.97	22.30	22.58	15.55	13.06	23.88	28.04	25.86	23.79	26.22
Neumünster	.	.	.	.	.	.	.	.	25.41	17.29	20.71	21.96	30.74	27.65	.	.
Sylt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15.12	13.58	22.07	.	.	.	.
Altona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15.49	16.56	20.57	26.93	25.07	.	.
Otterndorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17.89	20.84	27.25	27.12	31.98	24.76
Ratibor	21.03	22.52	22.03	26.97	19.35	25.64	28.71	.	17.23	13.93	13.24	21.75	25.99	23.58	15.54	24.04
Breslau	17.36	19.09	22.63	20.62	13.91	24.76	33.03	23.02	16.11	15.44	21.98	23.13	23.03	22.06	19.26	19.45
Proskau	.	.	18.02	26.37	15.56	23.91	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neisse	25.52	20.43	13.29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zechen	17.94	23.06	28.13	24.57	18.50	18.12	32.37	32 37	19.96	11.50	18.96	20.80	19.79	21.71	17.37	18.28
Eichberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29.30	25.98	26.00	22.06	19.76
Erdmannsdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19.84	24.50	30.97	33.61	31.40	.	.
Görlitz	22.76	25.95	26.58	28.37	31.99	24.33	32.02	23.58	21.64	13.77	24.33	22.07	25.00	26.82	26.24	25.70
Landskrone	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20.83	28.53	34.53	17.69	25.61	18.85	19.90
Frankfurt a. O.	19.76	14.22	22.53	22.02	21.82	19.65	25.31	20.51	23.37	12.27	19.62	20.81	21.03	19.05	17.89	14.64
Berlin	22.24	15.90	22.96	23.07	23.16	22.31	23.17	22.32	17.44	13.04	16.24	20.09	24.12	25.14	17.89	20.40
Potsdam	18.85	17.41	19.83	17.83	18.92	20.64	25.02	21.50	20.18	11.65	24.43	17.51	28.60	21.24	16.24	.
Stolzenfelde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16.52	21.28	23.60	24.37	25.86	22.63	16.63
Prenzlau	.	.	.	.	.	.	.	.	13.33	13.62	11.68	15.02	16.31	18.47	15.52	14.21
Lübbenow	.	.	.	.	.	.	.	.	18.06	15.61	15.46	18.26	19.05	19.68	18.15	17.88
Boitzenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	18.70	18.13	16.64	23.20	23.62	23.48	21.18	20.31
Wittstock	.	.	.	.	.	.	.	.	20.24	16.05	18.80	20.56	21.97	24.33	20.53	23.30
Torgau	20.24	19.62	23.92	24.88	23.73	22.56	27.05	26.76	18.74	11.95	21.00	18.07	21.04	26.21	22.53	19.41
Meissen	.	.	.	.	.	.	.	19.86	19.66	14.07	22.02	19.82	23.98	21.10	19.34	.
Dresden	.	.	.	.	.	24.35	28.20	20.49	21.08	16.67	23.73	17.09	21.88	19.27	21.39	.
Freiberg	18.92	20.26	24.07	24.36	25.40	25.04	34.48	20.09	22.97	19.97	24.17	21.31	26.40	25.60	.	.
Halle	.	.	.	19.40	16.41	22.78	20.92	18.42	19.76	11.66	19.03	14.87	20.00	17.88	20.41	19.29
Ziegenrück	.	.	.	28.79	24.22	23.95	27.73	24.88	.	.	.	.	.	.	.	.
Arnstadt	20.37	17.91	21.64	23.08	19.04	20.03	18.66	18.44	18.05	.	16.46	16.99	20.71	18.99	.	.
Erfurt	23.29	19.09	20.81	22.65	19.54	19.06	20.08	19.02	18.28	14.18	18.63	16.38	21.92	16.20	24.19	20.48
Gotha	26.49	26.51	25.46	25.83	24.53	24.19	22.85	22.82	20.61	15.91	19.69	18.39	.	.	.	.
Coburg	36.18	36.13	38.53	42.80	38.13	34.06	19.60	24.06	.	.	.	.	.	.	.	.
Mühlhausen	.	.	.	15.41	20.63	17.62	.	18.18	14.94	9.98	12.79	12.46	19.37	11.55	15.24	12.05
Sondershausen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17.99	22.99	.
Salzwedel	25.17	20.65	21.16	22.54	23.05	.	21.85	23.99	21.42	13.14	18.53	19.43	28.02	23.38	21.19	22.46
Heiligenstadt	27.71	24.03	29.43	25.35	.	24.94	26.13	21.89	21.83	11.54	18.53	19.43	28.02	19.63	26.89	23.32
Wernigerode	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23.34	23.67	24.18	27.07	24.71
Brocken	49.75	53.74	.	.	.	.	.	.	46.90	.	39.17	.	.	.	.	.
Clausthal	.	.	.	.	.	.	.	49.85	58.88	31.56	44.32	54.02	71.39	65.41	58.29	51.56
Göttingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11.81	17.59	21.92	21.97	19.90	22.80	18.72
Hannover	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13.16	17.76	21.00	22.07	23.70	23.26	21.01
Lüneburg	.	.	.	.	.	.	23.15	22.98	23.90	13.38	16.28	25.53	24.46	22.14	22.19	28.39
Oldenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16.10	16.10	26.16	29.41	33.05	23.98	26.08
Elsfleth	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20.06	25.81	29.90	32.27	22.02	24.28
Jever	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18.35	21.47	25.35	31.95	29.90	29.59	24.68
Norderney	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30.74
Emden	.	.	.	.	.	24.94	24.17	25.06	25.56	19.34	18 34	25.24	33.03	28.51	27.09	26.92
Lingen	.	.	.	.	.	.	.	22.69	27.09	17.43	19.22	25.92	27.76	28.76	25.86	25.77
Löningen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21.90	24.24	27.67	28.86	27.44	26.02
Münster	.	.	.	.	.	27.22	30.57	24.41	29.97	17.15	14.25	31.30	29.11	25.62	25.25	20.50
Salzuflen	22.02	.	21.18	23.71	25.36	21.35	.	.	.	.	.	18.22	20.70	20.48	24.34	.
Paderborn	26.92	27.41	27.87	26.62	33.32	.	31.02	.	25.31	15.20	15.79	26.80	22.64	.	.	27.71
Gütersloh	26.38	23.05	27.24	28.14	30.51	24.90	31.68	26.13	26.18	19.16	13.96	28.79	30.29	21.16	27.47	.
Elberfeld	23.59	27.91	18.14	27.11	33.93	21.62	28.29	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cleve	.	30.69	31.25	28.39	33.04	27.54	31.74	25.39	29.07	18.37	23.73	30.56	31.64	32.05	29.21	25.76
Crefeld	26.26	24.18	22.92	26.69	32.69	25.84	31.30	26.56	23.38	13.17	15.19	26.95	23.42	26.82	24.68	21.93
Cöln	27.64	22.27	23.04	28.24	26.27	23.29	26.57	20.62	15.00	12.28	20.57	23.54	33.93	16.22	24.72	18.55
Bonn	.	21.12	22.61	26.50	28.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aachen	26.33	20.77	21.48	37.64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coblenz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17.77
Boppard	30.35	20.92	24.66	23.94	27.09	22.30	29.26	31.05	21.69	17.11	16.14	24.32	28.59	21.74	28 20	24.19
Kreuznach	.	.	.	17.85	22.64	16.59	22.02	17.92	20.75	10.17	12.65	17.34	17.91	16.16	19.09	18.09
Neunkirchen	.	.	.	.	31.13	21.62	22.59	19.50	.	.	16.98	.	.	.	.	.
Birkenfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22.66	23.41
Trier	.	.	24.88	22.23	30.23	24.94	31.39	25.73	30.76	16.22	20.24	29.30	31.17	23.85	23.94	22.61
Dürkheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16.29
Giessen	.	.	.	.	27.94	26.96	29.47	24.69	26.42	16.71	15.70	20.87	25.33	21.65	30.00	.
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.	25.06	32.36	16.65	18.43	22.31	30.15	25.59	26.50	19.64
Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26.05	22.44
Hechingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18.29	.	26.50
Burg Hohenzollern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23.69	31.00	27.24

Das Jahr 1854 war also das regenreichste, das Jahr 1857 das trockenste.

Eine vollständige Regenkarte lässt sich noch nicht für Deutschland entwerfen, wenigstens keine solche, welche die localen Eigenthümlichkeiten mit Sicherheit feststellen lässt. Ich habe daher vorläufig annähernd zu bestimmen gesucht, wie sich diese im Grossen und Ganzen herausstellen. Die folgende Tafel enthält für die in der Ueberschrift angedeuteten Bezirke die mittleren Werthe der Regensumme in den vier meteorologischen Jahreszeiten (December, Januar, Februar), (März, April, Mai), (Juni, Juli, August), (September, October, November).

Regenhöhe in Zollen.

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
Ostpreussen.					
Tilsit	3.603	3.718	7.627	5.497	20.445
Arys	3.191	3.021	7.482	4.416	18.110
Neu-Sternberg	4.881	5.096	9.613	6.936	26.526
Königsberg	4.339	3.584	7.292	6.975	22.190
Mittel	4.003	3.855	7.503	5.956	21.818
Westpreussen.					
Danzig	2.905	3.508	7.083	4.801	18.297
Schönberg	3.547	3.467	7.867	5.341	20.227
Neukrug	2.037	4.421	9.588	6.892	22.941
Conitz	2.673	3.104	7.125	3.368	16.270
Mittel	2.791	3.626	7.444	5.100	19.434
Posen.					
Bromberg	3.503	3.950	6.946	3.824	18.223
Posen	3.353	3.496	7.526	4.113	18.488
Mittel	3.428	3.723	7.236	3.969	18.356
Pommern.					
Lauenburg	4.648	3.850	6.840	3.834	19.172
Colberg	4.285	4.570	7.279	5.432	21.566
Cöslin	4.044	4.352	7.424	6.474	22.294
Regenwalde	4.508	5.405	7.960	4.213	22.086
Stettin	3.115	3.889	6.917	3.916	17.847
Putbus	3.983	3.727	7.299	4.217	19.220
Stralsund	4.688	4.057	5.805	7.423	21.973
Mittel	4.181	4.264	7.075	5.073	20.594
Schlesische Ebene.					
Ratibor	3.251	4.559	8.967	4.685	21.462
Proskau	2.880	4.450	11.550	4.320	23.200
Neisse	2.175	5.183	8.717	4.917	20.992
Breslau	3.404	3.682	9.276	4.065	20.427
Zechen	4.018	4.263	8.696	4.378	21.355
Mittel	3.146	4.427	9.441	4.473	21.487
Hirschberger Thal.					
Erdmannsdorf	3.162	6.126	12.613	6.507	28.606
Eichberg	3.935	5.556	11.136	4.780	25.407
Mittel	3.549	5.841	11.875	5.643	27.006
Südabhang des Riesengebirges.					
Trautenau	7.752	11.687	15.638	10.455	45.532
Oberlausitz und Erzgebirge.					
Görlitz	4.455	5.241	9.879	5.202	24.777
Landskrone	3.447	4.065	11.738	3.131	22.381
Zittau	5.050	5.010	8.520	4.270	22.850
Freiberg	4.169	5.741	8.768	5.378	23.975
Mittel	4.280	5.014	9.726	4.495	23.496
Sächsische Ebene.					
Dresden	3.030	4.940	10.570	4.070	22.410
Meissen	3.190	4.480	8.550	3.760	19.980
Torgau	4.137	4.621	7.924	4.528	21.210
Halle	3.067	4.304	7.865	3.219	18.455
Mittel	3.356	4.586	8.727	3 894	20.514
Thüringen.					
Coburg	7.273	8.248	12.256	9.702	37.479
Ziegenrück	3.430	5.850	10.310	4.930	24.520
Arnstadt	3.068	4.853	7.052	4.013	18.986
Gotha	3.490	5.260	8.660	5.200	22.610
Erfurt	2.607	5.076	6.748	4.208	19.194
Mühlhausen	2.904	4.080	5.419	3.098	15.501
Sondershausen	3.355	4.139	8.888	4.110	20.442
Mittel	3.732	5.358	8.476	5.037	22.676
Harz.					
Heiligenstadt	4.301	6.223	8.113	5.664	24.301
Falken bei Ballenstedt	6.906	7.841	11.117	8.377	34.235
Wernigerode	5.658	5.500	7.764	4.342	23.264
Brocken	8.720	8.390	16.670	11.360	45.140
Clausthal	14.438	12.898	16.550	10.167	54.053
Göttingen	3.926	4.518	8.375	3.828	20.629
Mittel	7.325	7.562	11.431	7.289	33.437
Brandenburg.					
Frankfurt	3.613	4.787	6.847	4.001	19.248
Berlin	4.419	4.980	7.986	4.398	21.738
Potsdam	4.192	4.155	7.693	3.934	19.974
Stolzenfelde	4.870	5.273	7.684	4.583	22.410
Prenzlau	2.327	3.440	6.631	2.393	14.791
Lübbenow	2.863	4.407	7.442	2.868	14.650
Boitzenburg	4.002	5.137	7.851	3.305	20.465
Wittstock	4.957	5.548	8.839	4.025	23.369
Salzwedel	4.505	4.525	7.576	4.645	21.251
Mittel	3.972	4.695	7.617	3.906	19.766
Mecklenburg.					
Wustrow	2.124	2.600	5.338	3.179	13.241
Sülz	3.827	3.976	7.844	5.099	20.746
Rostock	3.463	3.055	5.177	3.965	15.660
Poel	2.548	2.927	5.935	3.490	14.900
Schwerin	4.488	4.472	6.917	4.397	20.523
Schönberg	4.352	4.920	8.356	4.903	22.531
Hinrichshagen	3.023	3.953	6.742	4.245	17.963
Neu-Brandenburg	2.912	4.962	9.222	2.862	19.958
Goldberg	3.110	3.952	7.088	3.190	17.340
Hagenow	4.469	5.638	8.454	4.122	22.683
Mittel	3.432	4.045	7.107	3.945	18.555
Holstein.					
Neustadt	3.144	3.942	4.486	4.183	15.755
Lübeck	2.769	3.210	7.312	5.299	18.590
Eutin	4.824	5.168	7.687	6.173	23.882
Kiel	4.907	4.547	7.360	6.269	23.083
Neumünster	4.518	4.773	7.990	5.972	23.253
Sylt	2.852	2.506	3.726	7.888	16.972
Altona	5.636	5.335	7.184	5.836	23.991
Mittel	4.093	4.212	6.536	5.946	20.785
Hannover.					
Otterndorf	4.136	5.284	8.493	5.796	23.709
Lüneburg	4.308	5.043	7.357	4.686	21.394
Hannover	4.132	5.005	8.056	4.087	21.280
Lingen	4.349	6.131	9.396	5.500	25.366
Emden	4.994	4.913	8.292	6.480	24.679
Mittel	4.384	5.275	8.319	5.310	23.286

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
Oldenburg.					
Oldenburg	4.699	5.794	8.236	5.653	24.382
Elsfleth	4.579	6.441	9.220	5.772	26.012
Jever	4.619	6.126	9.011	6.179	25.935
Löningen	4.582	6.472	8.587	5.206	24.847
Mittel	4.620	6.208	8.764	5.702	25.294
Westfalen.					
Salzuflen	4.596	4.618	6.824	4.806	20.844
Paderborn	5.130	5.022	8.426	5.500	24.078
Gütersloh	5.132	6.268	7.983	6.160	25.543
Münster	5.315	6.145	8.206	5.949	25.615
Mittel	5.043	5.513	7.860	5.603	24.020
Rheinland.					
Cleve	7.106	6.221	8.196	6.398	27.921
Crefeld	5.769	5.545	7.395	6.114	24.823
Cöln	4.898	5.612	7.456	5.288	23.254
Bonn	4.940	5.600	8.030	6.030	24.600
Aachen	6.080	6.960	7.170	6.370	26.580
Boppard	4.762	6.294	7.633	5.531	24.220
Mittel	5.593	5.888	7.647	5.955	25.233
Pfalz.					
Kreuznach	3.246	4.160	5.144	4.277	16.827
Birkenfeld	7.368	5.183	7.796	5.444	25.788
Neunkirchen	3.770	6.000	6.970	5.420	22.160
Trier	4.721	5.872	7.712	5.711	24.016
Mittel	4.776	5.304	6.906	5.213	22.198
Frankfurt a. M.	4.454	4.542	8.618	5.516	23.130
Darmstadt	5.543	5.184	6.801	5.052	22.580
Mittel	4.999	4.863	7.709	5.284	22.855

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
Hohenzollern.					
Hechingen	2.569	4.535	9.868	5.833	22.805
Burg Hohenzollern	2.885	5.645	11.677	7.953	28.160
Mittel	2.727	5.090	10.772	6.893	25.492

Man sieht, dass die Unterschiede nicht sehr erheblich sind. Die geringste Regensumme kommt auf Posen und Meeklenburg 18½ Zoll, dann Westpreussen und Brandenburg 19⅓. Die sächsische Ebene, Pommern und Holstein haben 20½, Schlesien 21, das Gebirge 27, während die Oberlausitz und das Erzgebirge nur 23½ geben. Bei dem Harz erschöpft sich die auf dem Plateau fallende Menge am Fuss bald, man braucht in dieser Beziehung nur Clausthal mit Göttingen zu vergleichen. Nach Westen hin nimmt von Hannover durch Westfalen und Oldenburg die Regenmenge allmälig zu von 23 bis 25 Zoll. In der Pfalz steigert sie sich stark vom Nahethal nach der Höhe bei Birkenfeld von 17 bis 22 Zoll. In dem hochliegenden Hohenzollern übertrifft der Niederschlag den in der Ebene von Frankfurt und Darmstadt.

Es sind also hauptsächlich die Unebenheiten der Grundfläche, welche die Ungleichförmigkeit der Regenmenge hervorrufen. Waldlose Strecken, besonders unbebaute, wirken nur dadurch, dass sie directer bestrahlt, die Fähigkeit der Luft, Wasserdampf zu enthalten, durch Erwärmung vermehren, während Wälder die Temperatur der auf ihnen ruhenden Luftsäule vermindern und dadurch ihre Sättigungsfähigkeit steigern. Dass die Wälder die Regen anziehen, gehört den rohen Vorstellungen einer Zeit an, in welcher man die sogenannten Wolkenbrüche einem Zerreissen der Wolken an den Bergspitzen zuschrieb.

Obgleich der Ernteertrag eines Jahres von sehr verwickelten Verhältnissen abhängig ist, so wissen wir doch, dass Wärme und Feuchtigkeit Hauptbedingungen für einen günstigen oder ungünstigen Ausfall sind. Nachdem in früheren Mittheilungen und im Vorhergehenden für beide die numerischen Werthe mitgetheilt sind, wird es nicht ohne Interesse sein, damit die amtlich ermittelten Ergebnisse zu vergleichen. Die folgende Tafel enthält den Durchschnitt des Ernteertrages im preussischen Staate für den betrachteten Zeitraum.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Kartoffeln	Raps	Zuckerrüben	Lupinen
1849	1.01	1.07	1.00	0.98	1.00	0.79	.	.	.
1850	0.96	0.82	0.88	0.86	0.58	0.74	.	.	.
1851	0.93	0.78	0.90	0.93	1.05	0.47	.	.	.
1852	0.99	0.89	0.82	0.77	0.81	0.75	.	.	.
1853	0.85	0.84	0.88	0.91	0.70	0.57	.	.	.
1854	0.99	0.98	0.99	1.04	0.92	0.56	.	.	.
1855	0.61	0.66	0.95	0.98	0.67	0.61	.	.	.
1856	0.98	1.00	1.00	1.04	1.05	0.82	.	.	.
1857	1.02	1.01	0.73	0.61	0.44	0.95	.	.	.
1858	0.73	0.83	0.65	0.62	0.37	0.90	.	.	.
1859	0.89	0.77	0.70	0.83	0.72	0.81	.	.	.
1860	0.97	0.99	0.92	1.05	0.89	0.58	0.93	0.95	.
1861	0.95	0.80	0.93	0.99	0.86	0.66	0.74	0.87	0.78
1862	0.89	0.88	0.98	1.09	0.99	0.83	0.78	0.84	1.04
1863	1.01	1.03	0.94	0.93	0.86	0.96	0.92	0.80	0.84
Mittel	0.916	0.890	0.885	0.902	0.794	0.733	0.842	0.865	0.887

Einfluss der Windesrichtung auf den Stand der meteorologischen Instrumente.

1. Thermische Windrose.

Da bei der Windstille sich die Luft mit derselben Geschwindigkeit um die Achse der Erde dreht, als der Boden, auf welchem sie ruht, so wird sie, wenn sie ihre Stelle verändert, nur in dem besonderen Falle, dass sie nach Ost oder West hin fliesst, zu Punkten gelangen, deren Drehungsgeschwindigkeit dieselbe ist, als die des Ortes, den sie verlassen hat. Nähert sie sich dem Aequator, so wird sie zu rascher sich drehenden Stellen gelangen, also relativ gegen diese zurückbleiben, bewegt sie sich hingegen nach den Polen hin, so übertrifft ihre eigene Drehungsgeschwindigkeit die der Orte, zu welchen sie gelangt, sie wird also diesen im Sinne der Drehung voreilen. Daraus folgt, dass alle nördlichen Winde auf der Nordhälfte der Erde bei ihrem Fortschreiten allmälig östlicher werden, alle südlichen hingegen westlicher. Ein NO. ist daher ein nördlicher Wind, der weiter von Nord her kommt, als der Nordwind selbst, ein SW. hingegen ein südlicher, der weiter von Süd her kommt, als der Süd selbst. Die niedrigste Wärme wird man daher nicht bei nördlichen Winden zu erwarten haben, sondern bei nordöstlichen, die höchste eher bei Südwest als bei Süd. Aber die Wärme nimmt nicht regelmässig mit zunehmender geographischer Breite ab, an bestimmten Stellen der Erde viel rascher als an anderen, so dass die Linien gleicher Wärme keinesweges mit den Breitenkreisen zusammenfallen. Auch ist diese Verbreitung der Temperatur in den verschiedenen Abschnitten des Jahres eine sehr verschiedene, so dass, wenn man von Deutschland aus die Isothermen senkrecht durchschneiden will, d. h. in der Richtung fortschreiten, in welcher die Wärmeabnahme am schnellsten erfolgt, man im Winter nach ONO. gehen muss, im Sommer nach NW. Abgesehen davon, dass ausser den primären Windesrichtungen mannigfache Ablenkungen derselben eintreten, nämlich secundäre aus dem Zusammentreffen unter einem Winkel einander begegnender Luftströmmungen, wird daher die Vertheilung der Temperatur in der Windrose eine so verwickelte sein, dass sie

nicht theoretisch vorher bestimmt werden kann, sondern erfahrungsmässig festgestellt werden muss. Aber selbst diese Feststellung ist schwierig, da zu manchen Jahreszeiten bestimmte Windesrichtungen viel häufiger vorkommen, als zu anderen, eine Vergleichung des NO. und SW. also zu einem ganz falschen Resultat führen würde, wenn man z. B. das Mittel aller Wärmebeobachtungen bei SW. mit denen bei NO. vergliche, und der NO. z. B. im Sommer viel häufiger wäre, als der SW. Es ist daher klar, dass zur richtigen Feststellung der Temperatur eines bestimmten Windes die tägliche und jährliche Wärmeveränderung eliminirt werden muss, und dass wegen der Seltenheit bestimmter Windesrichtungen nur eine mehrjährige Beobachtungsreihe zuverlässige Ergebnisse gewährt. Die Anzahl der äusserst langwierigen Berechnungen dieser Art ist daher überhaupt noch eine geringe.

In den im Jahr 1858 veröffentlichten »Ergebnissen der Beobachtungen von 1848—1857« ist pag. XV. die von Herrn Vogt aus 6jährigen Beobachtungen bestimmte thermische Windrose für Arys am Spirdingsee veröffentlicht. Ich kann dieser aus unserem Beobachtungsgebiet drei neue hinzufügen, eine aus 10 Jahren bestimmte für Konitz von Herrn Prof. Wichert berechnete (März 1849 bis Februar 1859), eine 15jährige für Arnstadt in Thüringen von Herrn Dr. Lucas, endlich für Schlesien die von Herrn Gube für Zechen bei Bojanowo berechnete (1854—1863). Bei der letzteren sind für die Jahreszeiten die Wärmemittel hinzugefügt, wie sie sich bei vollkommen heiterem Wetter, bei halbheiterem und bei trübem ergeben. Der die Extreme abstumpfende Einfluss der Trübung tritt besonders im Winter deutlich hervor. Der kälteste Wind ist nämlich bei heiterem Himmel 10 Grad kälter als der wärmste, bei trübem Himmel nur 5. Im Sommer sind die Trübung bringenden Winde der Westseite die kältesten, so dass die Vertheilung der Wärme innerhalb der Windrose bei bedecktem Himmel wesentlich verschieden ist von der bei heiterem. Die Gründe dieser Erscheinung sind ersichtlich, wenn man getrennte Windrosen bestimmt für Thermometer, welche im Schatten aufgehängt, und andere, welche der freien Bestrahlung und Ausstrahlung ausgesetzt sind. Ich habe aus 15jährigen Beobachtungen für Chiswik bei London solche Windrosen 1848 berechnet, worauf hier verwiesen werden muss.

Thermische Windrose.

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Unterschied d. wärmsten u. kältesten Windes.
In Arys.									
Januar	— 9.03	— 11.08	— 9.75	— 4.84	— 3.56	— 2.44	— 1.08	— 5.21	10.00
Februar	— 5.58	— 4.41	— 6.49	— 4.16	— 1.63	— 0.97	— 0.68	— 1.23	5.52
März	— 4.35	— 5.55	— 2.96	1.48	— 0.69	— 1.15	— 0.55	— 2.76	7.03
April	2.26	3.91	4.30	5.02	7.44	5.43	4.64	2.64	5.18
Mai	8.25	7.69	10.04	13.64	12.67	8.89	8.62	8.28	5.95
Juni	11.96	13.66	13.67	14.94	14.38	13.99	11.96	13.05	2.98
Juli	13.63	13.68	14.37	14.16	14.49	14.24	14.07	12.28	2.21
August	12.40	12.34	14.18	14.28	13.87	13.35	13.36	13.12	1.88
September	8.60	8.48	10.07	11.41	10.56	9.41	10.35	8.61	2.93
October	4.18	3.85	4.29	7.16	6.70	6.84	6.08	5.22	3.31
November	— 0.13	— 0.25	— 1.36	1.99	1.52	2.79	1.57	0.03	4.15
December	— 3.17	— 5.98	— 7.10	— 1.84	0.42	0.74	0.71	— 0.87	7.84
Winter	— 5.04	— 7.83	— 8.42	— 3.67	— 1.68	— 0.78	— 0.25	— 1.79	8.17
Frühling	2.47	3.13	3.99	6.57	5.74	3.54	3.29	3.52	4.10
Sommer	12.90	13.22	14.03	14.53	14.20	13.81	13.04	12.76	1.77
Herbst	5.79	3.06	5.26	6.17	5.79	5.91	5.76	5.40	3.11
Jahr	6.51	3.49	2.67	6.30	5.24	5.13	5.58	6.50	3.63
In Conitz.									
Januar	— 4.52	— 5.56	— 4.29	— 3.18	— 2.49	0.16	— 0.22	— 2.82	5.72
Februar	— 3.65	— 3.93	— 3.94	— 3.85	— 2.19	— 1.21	— 0.87	— 2.38	3.07
März	— 2.23	— 3.10	— 1.69	— 0.08	0.15	0.21	— 0.23	— 2.07	3.31
April	2.29	4.21	4.34	5.89	5.92	4.31	4.16	2.06	3.86
Mai	6.88	7.71	10.25	11.04	10.23	8.32	7.85	7.10	3.44
Juni	12.11	13.33	13.59	15.05	13.00	12.12	11.83	11.97	2.22
Juli	13.20	14.68	14.33	15.30	14.37	12.87	12.49	12.72	2.81
August	12.46	13.57	13.87	13.94	13.32	11.97	12.51	11.47	2.47
September	9.34	9.74	11.11	11.10	9.39	9.64	9.73	8.44	2.67
October	3.94	5.20	5.90	6.67	6.97	7.19	6.58	5.86	3.25
November	0.90	— 0.77	0.34	0.78	1.23	1.10	1.20	— 0.09	2.00
December	— 1.85	— 2.35	— 2.91	— 1.67	— 0.53	— 0.02	— 0.32	— 1.40	2.89
Winter	— 3.34	— 3.95	— 3.71	— 2.90	— 1.74	— 0.36	— 0.47	— 2.20	3.59
Frühling	2.31	2.94	4.30	5.62	5.43	4.28	3.93	2.36	3.31
Sommer	12.59	13.86	13.93	14.76	13.56	12.32	12.28	12.05	2.71
Herbst	4.73	4.72	5.78	6.17	5.86	5.93	5.84	4.74	1.45
Jahr	4.07	4.39	5.07	5.91	5.78	5.54	5.39	4.29	1.54
In Zechen.									
Januar	— 7.71	— 6.98	— 5.03	— 2.15	— 0.05	1.00	— 0.58	— 1.34	8.71
Februar	— 3.40	— 4.01	— 3.13	— 1.66	0.31	1.62	0.95	— 1.05	5.63
März	— 1.27	— 0.46	2.55	2.01	3.24	3.08	2.41	0.47	4.51
April	4.44	5.40	7.66	7.44	8.56	6.41	5.38	5.35	4.12
Mai	9.62	10.71	12.97	12.92	11.83	11.00	9.57	8.96	4.01
Juni	13.84	14.23	15.26	15.39	15.43	13.82	12.78	12.79	2.65
Juli	14.82	15.73	15.65	16.43	15.99	13.76	13.67	14.27	2.76
August	14.35	14.11	14.45	15.42	15.37	14.04	13.21	13.53	2.21
September	9.60	10.33	11.35	11.62	11.35	10.93	11.01	8.70	2.92
October	6.33	6.38	6.66	8.05	8.33	8.42	7.29	6.38	2.09
November	0.72	— 0.17	1.83	1.52	2.68	3.85	1.73	0.86	4.02
December	— 3.87	— 3.89	— 4.82	— 1.24	0.53	1.79	1.42	— 0.91	6.61

Einfluss der Himmelsansicht auf die Temperatur.

	heiter	halbheiter	trübe	überhaupt
		Winter.		
N.	— 11.33	— 3.47	— 3.24	— 5.01
NO.	— 8.99	— 4.71	— 3.17	— 4.96
O.	— 7.55	— 3.68	— 2.60	— 4.33
SO.	— 3.44	1.20	— 0.25	— 1.68
S.	— 1.27	0.50	0.94	0.24
SW.	— 1.37	0.98	1.99	1.46
W.	— 5.30	0.01	0.96	0.51
NW.	— 1.33	— 2.19	— 0.80	— 1.17
		Frühling.		
N.	4.28	3.60	4.14	4.26
NO.	4.07	5.92	5.38	5.22
O.	7.71	7.93	7.32	7.73
SO.	7.10	7.69	6.97	7.46
S.	8.05	8.09	7.22	7.88
SW.	7.92	6.80	6.51	6.83
W.	6.10	5.55	5.67	5.79
NW.	5.98	4.96	4.55	4.93
		Sommer.		
N.	14.59	14.88	13.36	14.34
NO.	14.68	15.43	12.74	14.69
O.	15.36	15.34	13.07	15.12
SO.	15.71	16.23	14.34	15.75
S.	16.88	15.54	13.86	15.60
SW.	15.91	14.16	12.77	13.87
W.	15.03	13.32	12.60	13.20
NW.	15.10	13.84	12.25	13.53
		Herbst.		
N.	4.55	5.84	5.90	5.33
NO.	4.13	5.46	6.04	5.51
O.	5.34	7.13	7.08	6.61
SO.	6.80	7.13	7.08	7.06
S.	6.27	8.16	7.43	7.45
SW.	6.47	7.98	7.25	7.73
W.	5.59	6.61	6.43	6.68
NW.	3.16	5.60	5.33	5.31
		Jahr.		
N.	3.02	5.21	5.04	4.73
NO.	3.47	5.60	5.26	5.11
O.	5.21	6.68	6.22	6.28
SO.	6.54	7.46	7.04	7.15
S.	7.48	8.07	7.36	7.79
SW.	7.23	7.48	7.13	7.47
W.	5.35	6.37	6.41	6.55
NW.	5.73	5.55	5.33	5.65

Für jede beliebige zwischenliegende Richtung lässt sich die ihr zukommende Wärme bestimmen, wenn man in der Bessel-schen Formel

$$t_x = t + a \sin(x + \alpha)\, b \sin(2x + \beta)$$

die Werthe der Constanten bestimmt. Diese sind für Conitz nach Herrn **Wichert** folgende:

	t	a	b	α	β
Winter....	— 2.334	1.812	0.299	210° 9′	311° 17′
Frühling ..	3.896	1.650	0.226	285° 10′	212° 49′
Sommer...	13.169	1.247	0.157	338° 53′	189° 1′
Herbst.....	5.461	0.749	0.260	271° 58′	255° 34′
Jahr.......	5.055	0.917	0.142	270° 40′	246° 7′

Wie im übrigen Europa ist also die SWseite im Winter die wärmste, im Sommer hingegen die Südostseite der Windrose, und dem entsprechend die NOwinde die kältesten im Winter, hingegen im Sommer die NWwinde.

In Halle ist im Jahresmittel der kälteste Wind nach **Kämtz** N 30° O, der wärmste S 17° W, die Wärmemittel der einzelnen Winde folgende:

N	NO	O	SO	S	SW	W	NW
6.00	5.51	6.07	7.63	8.46	8.25	7.73	5.90

2. Die barometrische und atmische Windrose.

Da die Menge des Wassers, welches die Luft in Dampfform zu enthalten vermag, mit zunehmender Wärme wächst, so wird sich im Allgemeinen die Spannkraft der in der Atmosphäre enthaltenen Dämpfe bei verschiedenen Winden an die Vertheilung der Temperatur in der Windrose anschliessen, während zugleich auf sie von Einfluss ist, ob die herbeiströmende Luft auf ihrem Wege über einen flüssigen oder festen Boden zum Beobachtungsorte gelangte, ob sie endlich an gegen ihren Lauf senkrecht gerichteten Gebirgen einen erheblichen Theil des Wasserdampfes, den sie einer flüssigen Grundfläche verdankte, durch Condensation verlor.

Da aber wegen der Drehung der Erde im Allgemeinen die Winde bei ihrem Fortschreiten eine Veränderung ihrer Richtung erfahren, so lässt sich ihre Geburtsstätte nur durch verwickelte Untersuchungen ermitteln. Daraus folgt unmittelbar, dass wir auch hier die Erfahrung zu Rathe ziehen müssen, um das wirklich Stattfindende von dem nur Vermutheten zu unterscheiden.

Wegen der starken Zunahme der Spannkraft der Wasserdämpfe vom Winter zum Sommer hin habe ich, wo dies nicht von den Beobachtern selbst geschehen war, die für die Jahreszeiten gültigen Werthe aus den monatlichen Werthen bestimmt, denn in der That erhält man ohne diese Berücksichtigung ein falsches Bild der Vertheilung der Feuchtigkeitsverhältnisse in der Windrose. Bei dem am Barometer gemessenen, das Jahr hindurch in Deutschland nahe gleichbleibenden Gesammtdruck der Atmosphäre ist dies weniger nöthig. Ich habe daher für Arys bei der Bestimmung des Druckes der trockenen Luft die von mir aus den monatlichen Mitteln bestimmten Werthe der Jahreszeiten von den direct mitgetheilten des Barometers abgezogen, um den Druck der Luft zu erhalten. Dies erläutert die Abweichung zwischen den jetzt gegebenen Werthen und den in den Tabellen 1858 pag. XVIII. veröffentlichten.

Atmische Windrosen sind bisher so wenig bestimmt worden, dass nur die Uebereinstimmung des an verschiedenen Stationen erhaltenen die Sicherheit gewährt, dass ein auffallendes Ergebniss nicht ein blos zufälliges ist, welches möglicher Weise für andere Jahrgänge ein anderes werden würde. Eine solche auffallende auf unserem Beobachtungsgebiet bestimmt hervortretende Thatsache ist, dass im Sommer die in der Luft als Dampf befindliche Wassermenge bei westlichen Winden die geringste ist.

Aus der im Jahre 1827 von mir berechneten thermischen Windrose von Paris ergab sich zuerst, dass, während im Jahresmittel und besonders im Winter die NOwinde die kältesten sind, die NWwinde hingegen im Sommer die niedrigste Temperatur zeigen. Die oben mitgetheilten thermischen Windrosen geben neue Belege dafür. Da nun die kältere Luft stärker drückt als die wärmere, so sollte man daraus schliessen, dass auch im Sommer an dem Punkte der Windrose, an welchem die niedrigste Temperatur sich zeigt, der stärkste Druck am Barometer hervortreten werde. Dies ist aber nicht der Fall. Es ist daher wahrscheinlich, dass die in unserem Sommer stets von Neuem vorwaltenden Nordwestwinde nur ein unten einfallender Strom sind, hervorgerufen durch die während dieser Zeit in Asien hervortretende starke Auflockerung der Luft, und daraus würde sich erklären, dass bei diesen nordwestlichen Winden, eben wegen eines noch in den Höhen der Atmosphäre herrschenden wärmeren Stromes, der Himmel trüb bleibt. Ein durchgedrungener Polarstrom, wie der NO. im Winter, heitert bei hohem Barometer den Himmel vollständig auf. Das erste Einfallen dieser Nordwestwinde ist daher in der Regel entweder ein Gewitter, oder ein gewitterartiger Platzregen, aber mit der dann eingetretenen Abkühlung verwandelt sich dieser Regen, wenn der Nordwest andauert, in einen staubartigen Regen, so dass man sich in den Herbst versetzt glaubt. Grade diese Regen hemmen das Einbringen der Ernte, ja ich glaube, dass zu ihnen eben die der Vegetation schädlichen Regen gehören, welche man Mehlthau nennt. Dem hier angedeuteten Verlauf ist es wohl zuzuschreiben, dass man so oft den Ausdruck hört, dass ein bestimmtes Gewitter das Wetter verdorben habe. Dass nun bei diesen Winden die in der Luft enthaltene Wassermenge nicht erheblich ist, würde sich daraus erklären, dass ihre Wiege der um diese Zeit relativ kalte Theil des nördlichen atlantischen Oceans ist, während im Sinne des Drehungsgesetzes unsere Südostwinde nichts anderes sind, als der herabkommende, in den oberen Regionen bereits vorher herrschende Aequatorialstrom.

Der wesentliche Unterschied unserer Witterung im Sommer von der des Winters besteht also darin, dass im letzteren zwar oft der Aequatorialstrom und Polarstrom lange kämpfen, schliesslich aber dann einer derselben auf längere Zeit herrschend wird. Die Witterung zerfällt daher dann in grosse andauernde Gegensätze relativ warmer Trübung mit niedrigem Barometer und intensiv kalter, durch Trockenheit sich auszeichnende Aufhellung bei hohem Barometer. Im Sommer hingegen fällt ununterbrochen der Polarstrom als NW. in den von SW. wehenden Aequatorialstrom, aber wird sogleich wieder

von diesem verdrängt. Keiner von beiden kommt dauernd zur Herrschaft. Das Barometer ist daher im Sommer in fortwährendem Auf- und Abschwanken, während es im Winter grosse aber lange andauernde Schwankungen erfährt. Die Barometercurve gleicht daher im Sommer der durch Winde leicht gekräuselten Oberfläche eines Wasserspiegels, im Winter einem von langgezogenen mächtigen Wellen bewegten Meere. Fasst man eine grössere Anzahl Stationen über ganz Europa ins Auge, wie es jetzt durch die telegraphischen Mittheilungen möglich ist, so ist der Verlauf folgender. Setzt im mittleren und östlichen Europa der Aequatorialstrom ein, nach vorhergegangenem Regen mit Nordwestwinden, so steigert sich die Wärme der vorher stark abgekühlten Luft so schnell, dass die Dampfcapacität der Luft schnell zunimmt, die Luft sich daher aufheitert. Zugleich fällt aber das Barometer eben wegen der durch die Wärmezunahme erfolgenden Auflockerung der Luft. Sogleich bricht die kältere Luft des nordatlantischen Oceans ein; mit rasch an den Küsten von Irland, England und Frankreich steigendem Barometer treten hier Nordwestwinde hervor, die Regen verbreitend immer weiter über den europäischen Continent nach SO. hin vorrücken. Durch den Abfluss fällt nun das Barometer an jenen Küsten, während es im östlichen Europa steigt. Aber nur selten veranlasst dies hier einen andauernden Ost, denn von Neuem brechen Nordwestwinde vom Ocean her in den nun im westlichen Europa stark erwärmten Aequatorialstrom ein. Dieses in Ost- und Westeuropa abwechselnde Steigen und Fallen des Barometers wiederholt sich besonders im Juni und Juli oft wochenlang und bildet einen auffallenden Gegensatz gegen die constanten trockenen östlichen Winde unseres Frühjahrs. Nur ausnahmsweise treten solche in unserem Sommer ein, es sind dies die heissen durch Regenmangel bezeichneten Sommer gewisser Jahre, die als Weinjahre berühmt, in ihrem sonstigen Fruchtertrage den gewöhnlichen nachstehen.

Betrachtet man für die einzelnen Monate den Verlauf der Linien gleicher Wärme, so sieht man, dass im nördlichen Europa im Winter ihre Gestalt eine äusserst verwickelte ist, welche sich nach dem Sommer hin wesentlich vereinfacht. Im Süden Europas ist ihre Gestalt überhaupt einfacher, ihre Veränderung in der jährlichen Periode eine unerhebliche. Die Temperaturverhältnisse der durch südliche Winde uns zugeführten Luft zu der mittleren eines bestimmten Beobachtungsortes sind daher unveränderlicher in der jährlichen Periode als die der Luft, welche durch nördliche Winde zu ihm kommt. Nun sprechen sich aber die Temperaturverhältnisse am reinsten in ihrem Einfluss auf den Druck der Luft aus, weil der Stand des Barometers durch die Beschaffenheit der gesammten über ihm stehenden Luftsäule bestimmt wird, während das Thermometer zunächst nur die Temperatur der Luftschicht angiebt, in welcher es sich befindet. Daraus ist ersichtlich, dass der niedrigste Stand des Barometers das ganze Jahr hindurch nahe an derselben Stelle bei Süd sich findet, während die des höchsten Standes bald auf die östliche, bald auf die westliche Seite von Nord fällt.

An der gewöhnlichen Windfahne werden in der Regel nur acht Striche unterschieden, höchstens sechszehn. Bei der schmalen, weit nach Norden an den Küsten von Norwegen heraufgehenden Stelle, welche als Folge des Golfstroms im Winter eine ungewöhnlich hohe Temperatur zeigt, kann der Einfluss eines als Nord bezeichneten Windes auf Thermometer und Barometer ein sehr verschiedener sein, je nachdem seine Richtung mehr nach West oder Ost vom wahren Nord abweicht. Für diesen Theil der Windrose erheischt die sichere Bestimmung des wahren barometrischen und thermischen Werthes eines Windes für den Winter daher eine viel längere Jahresreihe, als für den Sommer, obgleich der Einfluss der Winde auf beide Instrumente im Winter viel grösser ist als im Sommer. Dies tritt besonders deutlich in der von Herrn **Förstemann** für Salzwedel berechneten Windrose aus 6jährigen Beobachtungen hervor, bei welcher ich daher, weil die Nordseite mehrere Einbiegungen in der Nähe der Maxima zeigt, nur das absolute angegeben habe.

Aus diesem Grunde tritt der das Barometer erhebende und es erniedrigende Einfluss der verschiedenen Windesrichtungen reiner hervor, wenn man untersucht, um wie viel, eine bestimmte Anzahl Stunden nach der beobachteten Windesrichtung, das Barometer höher oder tiefer steht, als dieselbe Stundenzahl vorher. Aber solche Berechnungen sind so zeitraubend, dass ich dem früher Mitgetheilten keine neuen Data hinzufügen kann.

Ich habe, um Zusammengehöriges nicht zu trennen, die verschiedenen derselben Station zugehörigen Windrosen hintereinander angeführt.

Arys.[6] (300‴ +)

Barometrische Windrose.

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Januar …	34.11	34.12	35.03	34.07	32.90	30.78	30.34	31.47
Februar ..	32.77	33.63	33.32	31.29	27.30	29.39	29.99	30.32
März …..	33.07	31.49	32.26	31.52	30.28	30.54	29.79	31.42
April …..	32.70	33.08	31.36	32.63	29.81	29.46	30.23	31.56
Mai…….	32.78	32.74	32.37	31.64	31.13	31.17	31.48	31.84
Juni ……	31.98	31.70	32.66	31.83	31.23	30.35	30.54	31.87
Juli…….	31.89	32.41	31.44	31.17	31.30	31.03	31.28	31.55
August …	32.89	33.20	32.49	31.40	31.29	31.33	31.34	31.90
September	34.95	34.24	33.68	32.50	31.86	31.77	31.78	32.26
October ..	32.02	31.25	32.49	32.13	31.73	31.79	31.84	32.89
November.	33.26	32.31	33.36	32.84	31.17	29.51	30.78	29.86
December.	34.67	36.25	36.20	34.04	31.44	31.15	32.16	32.60
Winter …	33.98	34.44	35.06	33.18	30.65	30.48	30.88	31.55
Frühling..	32.85	32.54	31.94	32.00	30.35	30.42	30.38	31.64
Sommer ..	32.16	32.46	32.26	31.53	31.28	30.91	31.03	31.75
Herbst …	34.12	32.83	33.20	32.53	31.43	30.89	31.46	31.78
Jahr …..	32.91	32.97	33.14	32.38	30.98	30.64	30.95	31.69

Spannkraft der Dämpfe. (Par. Lin.)

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Januar …	0.79	0.63	0.71	1.26	1.37	1.57	1.78	1.30
Februar ..	1.19	1.30	1.07	1.33	1.68	1.54	1.75	1.61
März …..	1.20	1.12	1.55	1.82	1.75	1.66	1.74	1.38
April …..	1.91	2.11	2.46	2.49	2.81	2.69	2.39	2.03
Mai ……	2.97	2.71	3.29	3.84	4.10	3.26	3.07	2.89
Juni ……	4.29	4.73	4.41	4.80	4.47	4.61	3.99	4.29
Juli…….	4.68	4 89	5.03	4.71	4.98	5.02	4.50	4.75
August …	4.42	4.34	5.15	4.90	4.70	4.79	4.54	4.66
September	3.37	3.24	3.89	4.20	4.01	3.65	3.79	3.68
October ..	2.62	2.56	2.59	3.21	3.26	2.99	3.02	2.83
November.	1.91	1.86	1.74	2.30	2.21	2.33	2.16	1.84
December.	1.39	1.04	0.96	1.63	1.99	2.12	2.08	1.79
Winter …	1.12	0.99	0.91	1.41	1.68	1.74	1.87	1.57
Frühling..	2.03	1.98	2.43	2.72	2.89	2.54	2.40	2.10
Sommer ..	4.46	4.65	4.86	4.80	4.72	4.81	4.34	4.57
Herbst …	2.63	2.55	2.74	3.34	3.16	2.99	2.99	2.78
Jahr ……	2.56	2.54	2.74	3.04	3.11	3.02	2.91	2.75

Trockne Luft. (300‴ +)

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Januar …	33.33	33.49	34.32	32.81	31.53	29.21	28.56	30.17
Februar ..	31.53	32.33	32.25	29.96	25.62	27.85	28.24	28.71
März …..	31.87	30.37	30.71	29.70	28.53	28.88	28.05	30.04
April …..	30.79	30.97	28.90	30.14	27.00	26.77	27.84	29.53
Mai…….	27.81	30.03	29.08	27.80	27.03	27.91	28.41	28.95
Juni ……	27.69	26.97	28.25	27.07	26.76	25.74	26.55	27.58
Juli…….	27.21	27.52	26.41	26.46	26.32	26.01	26.78	26.80
August …	28.47	28.86	27.34	26.50	26.59	26.54	26.80	27.24
September	31.58	31.00	29.79	28.30	27.35	27.52	27.99	28.58
October ..	29.40	28.69	29.90	28.92	28.47	28.80	28.82	30.06
November.	31.35	30.45	31.62	30.54	28.96	27.18	28.62	28.02
December.	33.28	35.21	35.24	32.41	29.45	29.03	30.08	30.81
Winter …	32.86	33.45	34.15	31.77	29 00	28.74	29.01	29.98
Frühling..	30.82	30.56	29.51	29.28	27.46	27.88	27.98	29.54
Sommer ..	27.70	27.91	27.40	26.73	26.56	26.10	26.69	27.18
Herbst …	31.49	30.28	30.46	29.19	28.27	27.90	28.47	29.00
Jahr ……	30.35	30.43	30.40	29.34	27.87	27.62	28.04	28.94

Danzig.[16] (300‴ +)

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
beobachtet					
N.	39.616	38.858	38.217	39.816	38.802
NNO.	39.142	38.714	37.575	39.487	38.342
NO.	39.335	39.022	37.893	39.660	38.755
ONO.	38.269	38.976	38.412	40.570	38.736
O.	39.487	38.236	37.465	39.671	38.626
OSO.	41.292	37.635	36.864	40.542	39.234
SO.	39.443	37.773	37.668	38.968	38.673
SSO.	38.095	37.862	37.390	38.648	38.110
S.	38.366	37.516	36.968	37.860	37.846
SSW.	38.761	36.940	36.241	35.807	36.355
SW.	36.588	35.860	36.558	36.015	36.220
WSW.	36.164	36.277	36.292	36.294	36.255
W.	37.146	36.796	37.092	37.306	37.096
WNW.	37.960	37.137	37.120	38.076	37.554
NW.	38.320	37.839	37.493	38.426	37.992
NNW.	39.117	37.910	37.312	38.907	38.397
berechnet					
N.	39.199	38.767	37.865	39.418	38.533
NNO.	39.076	38.927	37.912	39.592	38.768
NO.	39.060	38.831	37.875	39.819	38.922
ONO.	39.295	38.589	37.793	40.094	38.995
O.	39.656	38.321	37.685	40.258	38.962
OSO.	39.897	38.086	37.543	40.089	38.777
SO.	39.713	37.864	37.350	39.460	38.418
SSO.	38.997	37.594	37.102	38.439	37.917
S.	37.925	37.233	36.831	37.298	37.365
SSW.	36.882	36.819	36.602	36.402	36.896
SW.	36.278	36.469	36.489	36.047	36.630
WSW.	36.339	36.333	36.541	36.312	36.733
W.	36.996	36.515	36.759	37.040	36.888
WNW.	37.921	37.004	37.083	37.929	37.307
NW.	38.725	37.672	37.426	38.686	37.778
NNW.	39.155	38.320	37.704	39.167	38.203

Berlin.[5] (300‴ +)

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Januar	35.37	34.76	39.31	33.38	31.86	32.78	34.52	36.62
Februar	35.54	37.27	34.70	33.95	30.55	32.54	35.47	36.24
März	33.99	32.69	34.48	34.13	31.84	32.30	34.01	34.61
April	36.18	36.85	36.98	34.53	30.64	33.33	35.89	35.96
Mai	36.75	35.39	35.29	34.31	35.15	34.44	35.71	35.85
Juni	36.63	36.60	35.71	34.59	34.05	34.52	35.45	36.75
Juli	36 61	36.19	35.82	34.25	33.53	34.12	34.32	35.90
August	36.52	34.31	35.98	34.40	33.10	33.48	35.30	36.08
September	38.11	38.53	36.64	35.46	32.85	33.23	35.11	35.78
October	35.44	37.90	38 15	35.48	33.52	34.42	36.22	36.36
November	36.86	37.18	35.78	33.98	32.77	34.33	36.14	34.70
December	35.93	35.97	35.58	35.77	31.93	35.13	35.24	35.53
bei Regen								
Januar	30.00	35.70	35.36	33.93	31.57	31.70	33.06	31.46
Februar	36.95	36.80	.	34.08	31.50	31.98	35.44	36.05
März	27.56	31.23	32.33	34.05	29.71	30.42	32.19	35.07
April	33.86	33.26	32.65	33.70	30.14	33.60	34.66	35.23
Mai	34.86	35.26	33.50	33.34	35.66	33.46	35.00	34.70
Juni	34.30	36.75	33.65	35.04	38.02	35.56	33.94	35.85
Juli	35.03	35.92	33.42	34.49	32.85	31.65	34.16	35.15
August	34.62	34.13	36.06	34.84	32.13	32.74	34.22	36.30
September	37.16	37.22	34.14	31.54	32.57	32.39	32.94	34.23
October	31.40	34.22	36.07	32.93	32.39	33.70	35.41	34.57
November	35.22	33.42	.	33.62	32.17	32.26	34 90	34.32
December	.	.	37.24	39.16	30.59	34.96	34.97	33.62

Mittlerer Stand im Jahr in Berlin.

	überhaupt	bei Regen	bei Schnee	Unterschied b. Regen	Unterschied b. Schnee
N.	336.32	334.42	333.25	— 1.90	— 3.07
NO.	336.62	335.10	333.75	— 1.52	— 2.87
O.	336.36	335.17	333.38	— 1.19	— 2.98
SO.	334.55	333.03	332.21	— 1.52	— 1.34
S.	333.06	332.10	330.76	— 0.96	— 2.30
SW.	333.61	332.56	331.93	— 1.05	— 1.68
W.	335.13	334.18	333.62	— 0.95	— 1.51
NW.	335.85	335.04	334.37	— 0.81	— 1.48

Zechen.

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Barometer. (1854—1863.)								
Januar	35.74	35.13	36.08	34.00	31.85	33.34	33.80	33.48
Februar	36.50	35.99	36.24	34.96	33.06	33.16	33.48	33.57
März	33.35	34.30	34.27	31.82	31.72	30.63	32.58	33.54
April	33.81	34 11	33.36	34.22	31.70	31.09	32.42	34.04
Mai	33.22	33.24	32.46	31.99	31.86	31.72	32.78	32.97
Juni	33.92	34.54	32.65	32.97	32.77	32.10	32.53	32.25
Juli	33.99	33.58	32.94	32.64	33.42	32.29	33.18	33.56
August	33.51	34.10	31.69	33.31	32.78	32.41	33.05	33.75
September	35.13	34.34	31.53	33.63	33.12	32.95	34.02	34.77
October	35.16	36.01	36.14	34.04	32.31	33.16	33.49	35.53
November	35.22	35.67	35.50	33.55	32.11	32.80	32.67	34.19
December	35.18	35.65	34.97	32.01	33.17	32.73	34.62	32.80
Druck der Wasserdämpfe.								
Januar	1.19	0.95	1.24	1.52	1.86	1.93	1.76	1.59
Februar	1.43	1.21	1.35	1.59	1.81	2.00	2.03	1.64
März	1.68	1.82	1.99	2.21	2.24	2.09	2.17	1.76
April	2.41	2.41	2.76	2.65	2.91	2.60	2.56	2.33
Mai	3.13	3.65	3.98	3.98	3.83	3.75	3.33	3.09
Juni	4.60	4.18	4.90	4.90	5.26	4.45	4.31	4.30
Juli	4.83	5.22	5.49	5.62	5.02	4.53	4.50	4.73
August	5.17	4.99	4.83	4.93	5.31	4.85	4.84	4.74
September	3.80	3.79	3.83	4.10	4.34	4.08	4.22	3.95
October	3.23	2.98	2.95	3.94	3.32	3.40	3.39	3.24
November	1.75	1.83	2.13	1.95	2.06	2.15	2.02	1.97
December	1.16	1.36	1.05	1.64	1.72	2.03	1.99	1.61
Druck der trocknen Luft.								
Januar	34.55	34.18	34.84	32.48	29.99	31.41	32.04	31.89
Februar	35.07	34.78	34.89	33.37	31.25	31.16	31.45	31.93
März	31.67	32.48	32.28	29.61	29.48	28.54	30.41	31.78
April	31.40	32.00	30.60	31.57	28.79	28.49	29.86	31.71
Mai	30.09	29.59	28.48	28.01	28.03	27.97	29.45	29.88
Juni	29.32	30.36	27.75	28.07	27.51	27.65	28.22	27.95
Juli	29.16	28.36	27.45	27.02	28.40	27.76	28.68	28.83
August	28.34	29.11	29.86	28.38	27.47	27.56	28.21	28.97
September	31.33	30.55	30.70	29.53	28.78	28.87	29.80	30.82
October	31.93	33.03	33.19	30.60	28.99	29.76	30.10	32.29
November	33.54	33.84	33.87	31.60	30.05	30.65	30.65	32.22
December	34.02	34.29	33.92	30.37	31.45	30.70	32.70	31.19
Relative Feuchtigkeit.								
Januar	86.2	84.9	86.5	88.8	85.1	87.0	86.5	86.9
Februar	84.1	84.3	82.9	85.3	83.1	84.6	87.3	84.1
März	80.9	79.3	79.3	77.5	78.7	78.4	79.8	79.2
April	75.9	72.3	75.6	72.7	70.7	72.8	75.5	72.9
Mai	74.6	72.5	71.0	66.5	70.5	73.7	74.5	76.6
Juni	70.9	68.5	70.4	69.2	73.6	73.0	77.0	73.4
Juli	72.6	72.6	75.3	70.9	69.9	73.8	72.1	74.3
August	75.7	74.9	64.6	71.8	74.5	74.6	78.1	76.0
September	81.9	80.0	77.5	78.1	79.3	79.2	80.7	82.5
October	85.4	84.7	83.4	82.2	81.0	80.5	84.9	88.3
November	87.7	87.9	85.9	87.3	84.5	84.2	87.9	88.4
December	86.5	88.6	81.9	87.8	85.6	86.7	88.4	91.1

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Regenhöhe.								
Januar ...	0.26	1.18	0.09	0.63	2.36	4.19	3.68	0.87
Februar ..	0.23	0.04	.	0.36	0.48	4.12	3.96	3.24
März	1.61	0.11	0.10	0.46	1.41	4.69	3.13	1.91
April	2.17	0.58	0.07	0.73	1.90	3.95	2.42	3.01
Mai	6.81	1.42	0.24	0.76	2.24	1.98	1.46	6.34
Juni	3.11	1.60	1.17	1.93	3.13	6.71	8.60	7.13
Juli	3.24	1.18	0.98	1.51	1.49	8.32	4.29	8.25
August ...	5.66	0.51	1.34	0.13	3.15	1.35	6.25	11.54
September	6.16	1.27	0.64	0.87	2.29	3.47	2.44	2.31
October ..	1.65	0.20	0.02	0.41	3.79	1.37	2.24	1.31
November.	1.49	0.89	0.68	0.60	1.43	0.88	2.00	1.29
December.	1.29	0.89	0.33	1.11	3.58	3.91	2.84	3.64
Dichtigkeit des Regens. (Höhe in 1 Stunde desselben.)								
Januar ...	0.13	0.11	0.04	0.15	0.17	0.15	0.15	0.08
Februar ..	0.07	0.13	.	0.28	0.17	0.16	0.18	0.23
März	0.21	0.08	0.07	0.14	0.20	0.20	0.19	0.13
April	0.16	0.33	0.16	0.20	0.43	0.38	0.22	0.32
Mai.......	0.49	0.46	0.35	0.63	0.47	0.45	0.31	0.43
Juni	0.46	0.80	0.76	0.75	0.88	0.69	0.83	0.78
Juli	0.42	0.66	0.65	1.18	0.45	0.55	0.59	0.91
August ...	0.74	0.41	2.35	0.19	0.70	0.23	0.58	0.99
September	0.81	0.36	0.38	0.37	0.33	0.43	0.32	0.28
October ..	0.39	0.18	0.05	0.28	0.32	0.34	0.28	0.21
November.	0.17	0.11	0.11	0.10	0.24	0.15	0.23	0.15
December.	0.16	0.13	0.08	0.17	0.20	0.18	0.16	0.16

	Barom.	Druck der Dämpfe	Druck d. trocknen Luft	Relative Feuchtigkeit	Regenhöhe	Dichtigkeit des Regens
Winter.						
N.	35.85	1.25	34.60	85.5	1.68	0.11
NO......	35.59	1.17	34.42	85.9	2.20	0.12
O.	35.76	1.21	34.55	83.8	0.47	0.04
SO.	33.58	1.59	31.99	87.5	2.04	0.19
S........	32.67	1.79	30.88	85.6	5.83	0.16
SW.....	33.06	1.99	31.07	86.4	11.45	0.15
W.	34.09	1.90	32.19	87.7	9.94	0.16
NW. ...	33.24	1.62	31.62	87.8	7.29	0.16
Frühling.						
N.	33.46	2.41	31.05	77.1	10.59	0.29
NO......	33.96	2.63	31.33	74.7	2.20	0.29
O.	33.36	2.91	30.45	75.3	0.41	0.19
SO.	32.68	2.95	29.73	72.2	1.95	0.32
S........	31.76	2.99	28.77	73.3	5.55	0.36
SW.....	31.15	2.81	28.34	75.0	10.62	0.35
W.......	32.59	2.69	29.90	76.6	7.01	0.24
NW. ...	33.52	2.39	31.13	76.2	11.25	0.30
Sommer.						
N.	33.81	4.87	28.94	73.1	12.18	0.54
NO......	34.07	4.80	29.27	72.0	3.30	0.63
O.	33.43	5.07	28.36	70.1	3.49	1.25
SO.	32.97	5.09	27.88	70.6	3.58	0.71
S........	32.99	5.20	27.79	72.7	7.94	0.69
SW. ...	32.27	4.67	27.60	73.8	16.37	0.49
W.	32.92	4.55	28.37	75.7	19.14	0.67
NW. ...	33.19	4.60	28.59	74.6	27.08	0.89
Herbst.						
N.	35.19	2.93	33.26	85.0	9.30	0.46
NO......	35.34	2.87	32.47	84.2	1.69	0.22
O.	35.39	2.90	32.49	82.3	1.34	0.18
SO.	33.74	3.16	30.58	82.5	1.88	0.25
S........	32.51	3.24	29.27	81.6	7.51	0.30
SW.....	32.97	3.26	29.76	81.3	5.73	0.31
W.......	33.39	3.21	30.18	84.5	6.67	0.28
NW. ...	34.83	3.05	31.78	86.4	4.91	0.21
Jahr.						
N.	34.58	2.86	31.72	80.2	33.75	0.37
NO......	34.75	2.87	31.88	79.2	9.29	0.22
O.	33.24	3.02	30.22	77.9	5.71	0.26
SO.	32.48	3.20	29.28	78.2	9.45	0.27
S........	32.36	3.31	29.05	78.3	26.83	0.32
SW.....	32.25	3.16	29.09	79.1	44.16	0.27
W.	33.25	3.09	30.16	81.1	42.76	0.29
NW. ...	33.70	2.91	30.79	81.2	50.55	0.37

Halle. / Minden.

	barom. (Halle)	El. d. Dämpfe. (Halle)	tr. Luft. (Halle)	barom. (Minden)
N..	334.96	2.98	331.98	336.97
NO................	335.13	2.91	332.22	337.07
O..................	334.47	3.06	331.41	336.83
SO.................	333.42	3.24	330.18	335.35
S.	332.96	3.47	329.49	334.54
SW................	333.09	3.31	329.78	334.81
W.	333.45	3.22	330.23	335.39
NW................	334.35	3.06	331.29	336.97

Salzwedel. (330‴ +)

Barometer.

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Januar ...	4.824	7.843	6.300	6.054	4.212	6.107	[illegible]	7.019
Februar ..	6.176	6.578	6.998	8.670	7.369	5.194	6.718	6.752
März.....	6.446	6.256	8.219	6.635	3.558	4.531	6.079	[illegible]
April.....	7.700	7.730	8.112	6.098	4.800	3.789	5.815	7.174
Mai.......	7.018	6.700	5.616	5.167	4.193	4.746	5.547	[illegible]
Juni	7.513	7.484	6.889	6.003	5.385	5.836	[illegible]	[illegible]
Juli.......	7.065	6.568	5.639	6.751	5.343	5.630	6.214	[illegible]
August ...	6.745	7.074	7.126	6.150	5.518	5.460	6.647	[illegible]
Septbr....	8.908	7.932	7.612	6.691	5.201	5.533	6.820	[illegible]
October ..	6.628	8.308	8.484	8.029	6.028	5.194	7.015	[illegible]
Novbr. ...	7.376	7.511	8.985	7.173	4.047	4.685	5.350	[illegible]
Decbr. ...	7.273	6.078	7.094	6.257	6.003	5.039	7.718	[illegible]
Winter...	5.981	6.788	6.703	6.959	5.691	5.415	7.143	[illegible]
Frühling .	7.079	6.981	7.354	6.061	4.150	4.349	5.865	[illegible]
Sommer..	7.163	7.158	6.662	6 316	5.408	5.631	6.431	[illegible]
Herbst ...	7.860	7.857	8.559	7.330	5.280	5.134	6.457	[illegible]
Jahr......	7.068	7.159	7.429	6.822	5.203	5.215	6.490	[illegible]

Mühlhausen.

	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst
berechnet (700 mm. +).				
N.	46.966	44.302	45.483	[illegible]
NO.	48.334	45.276	55.918	[illegible]
O...........	46.418	44.708	44.344	43.779
SO.	43.324	41.994	42.263	41.632
S...........	42.208	40.572	40.080	39.230
SW.	42.066	39.128	40.314	[illegible]
W.	42.312	39.804	42.342	39.003
NW.	43.980	41.994	44.290	41.720
Spannkraft der Dämpfe (mm.).				
O...........	3.055	5.538	10.068	6.337
NO.	2.744	5.524	10.032	5.744
N...........	3.140	5.730	10.310	6.503
SO.	3.234	6.047	10.750	7.596
S.	3.752	6.552	11.049	8.220
SW........	4.523	6.136	10.372	8.180
W.	4.972	5.580	9.355	7.936
NW........	4.032	5.226	9.485	7.596
Druck der trockenen Luft. (700 mm. +)				
N..........	43.944	38.764	35.415	37.783
NO.	45.590	39.752	35.886	39.142
O...........	43.278	38.978	34.034	37.967
SO.........	40.090	34.947	31.513	34.036
S.	38.456	34.020	29.031	31.010
SW........	36.543	32.992	29.942	29.900
W.	37.340	34.224	32.987	31.067
NW.	39.948	36.768	34.705	34.124

Arnstadt. (15jähriges Mittel.) Temperatur.

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Unterschied d. wärmsten u. kältesten Windes.
Januar	— 2.66	— 4.65	— 5.60	— 4.87	0.74	1.51	2.14	— 1.80	7.11
Februar	— 2.62	— 2.13	— 3.15	— 1.71	0.92	1.11	2.04	— 0.15	4.26
März	— 0.94	— 1.48	0.96	2.40	3.55	3.81	3.33	0.90	5.29
April	6.53	6.36	6.70	8.71	9.38	8.08	7.65	7.07	3.02
Mai	9.33	9.29	9.58	10.31	11.04	10.16	9.98	9.94	1.75
Juni	13.18	13.00	13.80	14.51	13.65	13.61	13.18	12.68	1.83
Juli	14.41	14.93	16.18	15.30	14.89	14.20	13.98	13.69	2.49
August	13.05	13.59	15.00	15.24	14.59	13.92	13.66	13.66	1.54
September	10.51	10.18	11.10	11.15	11.97	11.27	10.75	10.16	1.81
October	6.82	5.53	6.61	7.51	8.72	8.54	7.26	7.23	3.19
November	0.34	— 0.10	1.02	2.14	4.47	3.61	3.83	2.62	4.57
December	— 3.93	— 3.05	— 3.71	— 3.01	0.30	1.85	1.91	— 0.51	5.78
Winter	— 3.07	— 3.28	— 4.15	— 3.20	0.65	1.49	2.03	— 0.82	6.18
Frühling	4.97	4.72	5.75	7.14	8.00	7.35	6.99	5.94	3.28
Sommer	13.55	13.84	14.99	15.02	14.38	13.91	13.61	13.31	1.71
Herbst	5.89	5.50	6.24	6.93	8.39	7.81	7.28	6.67	2.89
Jahr	5.34	5.19	5.71	6.48	7.85	7.64	7.48	6.28	2.66

Arnstadt.[15] Barometer. (300‴ +)

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
N.	27.678	26.323	27.435	27.682	27.280
NO.	26.935	26.865	27.612	27.769	27.293
O.	27.322	26.456	27.534	27.833	27.286
SO.	26.252	26.038	26.677	27.033	26.500
S.	25.525	24.847	25.634	25.456	25.362
SW.	24.235	24.310	25.251	24.849	24.661
W.	25.515	25.229	26.112	26.165	25.755
NW.	26.341	26.401	27.194	27.082	26.755
Mittel	26.225	25.809	26.679	26.734	26.362

Spannkraft der Dämpfe.

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
N.	1.675	2.759	5.001	3.214	3.162
NO.	1.688	2.764	5.244	3.325	3.263
O.	1.580	2.891	5.542	3.389	3.351
SO.	1.683	3.061	5.587	3.445	3.444
S.	2.157	3.112	5.437	3.615	3.580
SW.	2.238	3.083	4.890	3.620	3.458
W.	2.321	3.069	4.841	3.369	3.400
NW.	1.975	2.830	4.864	3.314	3.246
Mittel	1.916	2.946	5.179	3.411	3.362

Druck der trocknen Luft.

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
N.	26.003	23.564	22.434	24.468	24.118
NO.	25.247	24.101	22.368	24.444	24.030
O.	25.742	23.565	21.992	24.444	23.935
SO.	24.569	22.977	21.090	23.588	23.056
S.	23.368	21.735	20.197	21.841	21.782
SW.	21.997	21.227	20.361	21.229	21.203
W.	23.194	22.160	21.271	22.796	22.355
NW.	24.366	23.571	22.330	23.768	23.509
Mittel	24.310	22.863	21.500	23.323	23.000

Wetzlar,[12] Barometer.

	berechnet.	beobachtet.	Unterschied.
N.	331.33	331.43	— 0.10
NNO.	333.54		
NO.	331.63	331.42	+ 0.21
ONO.	331.52		
O.	331.18	331.38	— 0.20
OSO.	330.70		
SO.	330.20	330.10	+ 0.10
SSO.	329.84		
S.	329.69	329.64	+ 0.05
SSW.	329.76		
SW.	329.98	330.12	— 0.14
WSW.	330.24		
W.	330.48	330.34	+ 0.14
WNW.	330.68		
NW.	330.86	330.90	— 0.04
NNW.	331.08		

Salzwedel. Barometer.
(berechnet 300 ‴ +)

	Winter.	Frühl.	Sommer	Herbst.	Jahr.	Jahr stürmisch.
N.	36.182	36.998	37.187	37.866	37.037	37.031
NO.	36.361	37.110	37.065	37.971	37.143	36.983
O.	37.139	37.269	36.806	38.412	37.497	28.743
SO.	36.736	36.054	39.169	37.405	36.727	36.079
S.	35.604	34.243	35.508	35.341	35.285	30.778
SW.	35.728	34.226	35.600	34.954	35.180	32.761
W.	36.821	35.944	36.411	36.671	36.473	34.316
NW.	36.920	37.064	37.078	37.960	37.242	35.593
abs. Max.	37.367	37.360	37.277	38.559	37.433	
abs. Min.	35.138	33.949	35.315	34.964	34.924	
Unt.	2.229	3.311	1.952	3.585	2.519	

Die Bessel'sche Formel giebt für Wetzlar:

$$b = 330'''.67 + 0.8898 \sin (x + 66^\circ\ 57') + 0'''.2113 \sin (2x + 309^\circ\ 43')$$

Maximum bei *44° 21′* (den Wind von N nach Ost gezählt) also NO
Minimum „ *183° 5′* also S + 3° 5′

Mittlerer Stand bei *113° 43′* also OSO
und bei *291° 10′* „ WNW

In Salzwedel hingegen fallen die absoluten Extreme auf folgende Punkte der Windrose:

	Max.	bei	Min.	bei
Winter	337.367	W 17° N	335.136	S 27° W
Frühling	337.360	N 87° O	333.949	S 18° W
Sommer	337.227	N 27° O	335.315	S 14° W
Herbst	338.559	O	334.964	S 24° W
Jahr	337.433	O 4° S	334.924	S 21° W

Für die niederrheinische Ebene ist keine der hier angeführten Windrosen berechnet. Diese Lücke zwischen den im östlichen Deutschland erhaltenen Werthen und den für Paris und London von mir früher veröffentlichten wird aber ergänzt durch eine eingehende Untersuchung, welche Herr **Krecke** für Utrecht in seinem eben erschienenen Werke »Het Klimaat van Nederland« für den Zeitraum 1849—1862 mitgetheilt hat. Die Entfernung von Cleve und Utrecht ist so unerheblich, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit angenommen werden darf, dass die Vertheilung der Wärme, des Luftdruckes und der Spannkraft der Dämpfe in der Windrose an beiden Orten nahe übereinstimmen wird. Ich füge daher die für Utrecht gefundenen Werthe hier schliesslich hinzu.

Thermische Windrose.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
N.	0.24	1.60	2.96	5.81	9.28	14.24	13.92	13.92	11.36	7.60	4.08	0.88
NNO.	— 1.52	— 0.88	1.36	6.08	9.60	14.24	15.44	14.56	11.90	6.64	4.16	— 0.88
NO.	— 2.88	— 1.68	0.96	6.00	9.44	14.08	15.52	15.12	11.76	6.88	1.68	— 1.28
ONO.	— 3.60	— 1.52	1.68	6.24	10.64	15.12	16.16	15.44	12.56	7.28	1.68	— 1.76
O.	— 4.08	— 1.68	1.92	6.72	12.08	15.60	16.64	16.16	11.20	8.24	1.28	— 1.36
OSO.	— 2.48	— 0.08	4.48	8.32	12.80	16.96	17.20	16.72	12.64	8.96	2.32	— 0.32
SO.	0.64	1.84	4.24	8.16	13.84	16.96	19.12	16.16	13.04	8.80	2.80	0.16
SSO.	0.72	3.12	4.72	8.80	13.76	15.60	16.40	15.68	12.48	9.04	3.28	1.60
S.	1.36	2.96	5.60	8.00	12.24	15.28	16.32	15.76	12.08	8.80	3.84	3.28
SSW.	2.80	2.80	4.64	8.08	10.88	14.16	15.12	14.16	12.00	9.28	4.72	2.88
SW.	3.28	3.44	4.88	7.68	11.20	13.12	14.24	13.84	12.16	8.80	5.04	4.16
WSW. ...	3.60	4.08	5.04	8.08	10.96	13.52	14.32	14.40	11.60	8.72	5.12	4.08
W.	2.96	3.28	4.56	7.36	10.44	12.56	13.92	14.24	11.60	9.52	3.76	3.44
WNW. ...	2.64	2.88	4.64	6.32	9.68	13.04	13.52	13.60	11.20	8.08	5.20	3.36
NW.	2.16	2.96	4.24	5.92	9.52	11.84	13.68	13.20	10.96	7.68	4.56	3.28
NNW. ...	1.44	2.16	3.36	6.16	8.56	12.16	12.96	13.68	11.12	7.92	3.60	1.76

Temperatur (R.).

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
N.	0.91	6.03	13.69	7.68	7.08
NNO.	— 1.09	5.68	14.75	7.57	6.73
NO.	— 1.95	5.47	14.91	6.77	7.27
ONO.	— 2.29	6.19	15.57	7.17	6.66
O.	— 2.37	6.91	16.13	6.91	6.89
OSO.	— 0.96	8.53	16.96	7.97	8.12
SO.	0.88	8.75	17.41	8.21	8.81
SSO.	1.81	9.09	15.89	8.27	8.77
S.	2.53	8.61	15.79	8.24	8.79
SSW.	2.83	7.87	14.48	8.67	8.46
SW.	3.63	7.92	13.73	8.67	8.51
WSW.	3.92	8.03	14.08	8.48	8.63
W.	3.23	7.45	13.57	8.29	8.13
WNW.	2.96	6.88	13.39	8.16	7.85
NW.	2.80	6.56	12.91	7.73	7.50
NNW.	1.79	6.03	12.93	7.55	7.08

Barometer. (300‴ +)

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
N.	37.15	38.50	38.21	38.41	38.20
NNO.	37.00	38.20	38.33	38.81	38.19
NO.	38.60	38.28	38.32	38.70	38.41
ONO.	38.70	37.61	37.92	38.87	38.29
O.	38.85	37.29	37.27	38.58	38.03
OSO.	37.88	37.12	36.91	37.37	37.34
SO.	37.82	36.78	36.56	36.87	37.05
SSO.	36.58	35.46	36.26	36.26	36.21
S.	36.75	34.48	35.95	35.63	35.90
SSW.	36.78	34.89	35.54	35.74	35.90
SW.	36.71	35.38	36.27	36.10	36.20
WSW.	37.31	36.17	36.66	36.19	36.62
W.	37.61	36.35	36.96	36.30	36.84
WNW.	37.06	36.89	37.79	36.73	37.19
NW.	36.92	37.13	37.50	37.66	37.42
NNW.	37.71	37.75	38.29	38.05	37.98

Spannkraft der Dämpfe. (Par. Linien.)

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
N.	2.15	2.78	5.20	3.69	3.45
NNO.	1.92	2.80	5.24	3.92	3.46
NO.	1.79	2.68	5.25	3.29	3.25
ONO.	1.64	2.63	5.40	3.20	3.22
O.	1.59	2.71	5.35	3.30	3.23
OSO.	1.78	2.80	5.98	3.42	3.49
SO.	2.03	2.81	5.86	3.59	3.58
SSO.	2.29	3.24	5.60	3.71	3.71
S.	2.51	3.39	5.76	3.91	3.89
SSW.	2.62	3.30	5.33	4.12	3.85
SW.	2.79	3.32	5.19	4.03	3.83
WSW.	2.84	3.35	5.19	4.02	3.85
W.	2.66	3.22	5.09	3.85	3.71
WNW.	2.53	3.13	5.05	3.77	3.62
NW.	2.50	2.93	5.04	3.72	3.54
NNW.	2.26	2.79	4.73	3.70	3.37

Druck der trocknen Luft. (300‴ +)

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
N.	35.00	33.72	33.01	34.72	34.75
NNO.	35.08	35.40	33.09	34.92	34.73
NO.	36.81	35.60	33.07	35.41	35.16
ONO.	37.06	34.98	32.52	35.67	35.07
O.	37.26	34.51	31.92	35.28	34.80
OSO.	36.10	34.32	30.93	33.95	33.85
SO.	35.79	33.97	30.70	33.28	33.47
SSO.	34.29	32.24	30.66	32.55	32.50
S.	34.24	31.09	30.19	31.72	32.01
SSW.	34.16	31.59	30.21	31.62	32.05
SW.	33.92	32.06	31.08	32.07	32.37
WSW.	34.47	32.82	31.47	32.17	32.77
W.	34.95	33.13	31.87	32.45	33.13
WNW.	34.53	33.76	32.74	32.96	33.57
NW.	34.42	33.20	32.46	33.94	33.88
NNW.	35.45	33.96	33.56	34.35	34.61

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
Relative Feuchtigkeit. (Procente.)					
N.	89.6	75.3	80.7	85.2	82.7
NNO.	90.7	73.8	74.7	83.0	80.5
NO.	91.3	72.9	74.5	84.0	80.7
ONO.	88.0	68.0	72.6	84.3	78.2
O.	86.6	68.1	69.4	85.0	77.3
OSO.	86.7	61.6	73.1	83.5	76.2
SO.	86.8	68.1	70.1	84.0	77.3
SSO.	89.5	71.8	74.0	87.4	80.7
S.	90.9	77.3	76.8	86.9	83.0
SSW.	91.5	79.1	77.5	88.5	84.1
SW.	92.7	79.6	79.9	88.8	85.3
WSW.	91.5	75.5	79.3	87.1	83.4
W.	90.2	80.0	79.0	86.0	83.8
WNW.	88.8	80.1	78.8	86.6	83.6
NW.	87.8	76.9	79.9	86.8	82.9
NNW.	85.8	75.1	77.5	83.8	80.5
Heiterkeit des Himmels.					
N.	3.2	4.7	5.5	4.9	4.6
NNO.	3.8	5.2	6.1	4.9	5.0
NO.	4.2	5.5	6.7	5.3	5.4
ONO.	4.8	6.2	7.2	4.9	5.8
O.	5.5	6.5	6.7	6.6	6.3
OSO.	5.5	6.2	6.1	5.4	5.8
SO.	5.8	6.2	6.4	5.4	5.9
SSO.	4.2	5.2	5.4	5.0	5.0
S.	3.4	4.5	4.6	4.4	4.2
SSW.	2.6	3.5	4.1	3.6	3.4
SW.	2.7	3.4	4.3	3.6	3.5
WSW.	3.0	4.0	4.0	3.7	3.7
W.	3.6	4.4	4.1	4.1	4.0
WNW.	3.9	4.1	4.5	4.1	4.2
NW.	4.0	4.3	4.5	4.7	4.4
NNW.	4.2	4.5	4.8	4.4	4.5
Regen (mm.).					
N.	3.48	5.19	8.30	4.55	21.54
NNO.	3.46	5.71	4.52	3.58	17.27
NO.	2.62	7.04	3.64	3.27	16.58
ONO.	1.66	5.37	3.03	2.14	12.20
O.	1.06	4.00	2.81	3.03	10.89
OSO.	1.72	2.16	5.39	3.99	15.26
SO.	3.74	3.52	4.90	7.36	19.53
SSO.	7.59	6.50	9.94	16.42	40.46
S.	21.67	9.66	11.57	17.49	60.38
SSW.	23.55	14.07	17.56	18.91	74.09
SW.	31.46	20.46	36.84	31.23	120.00
WSW.	16.63	16.49	33.20	25.90	92.21
W.	14.11	14.15	22.91	18.46	69.64
WNW.	9.96	11.94	15.77	13.86	51.53
NW.	7.86	12.10	18.30	13.65	51.91
NNW.	3.51	6.46	15.84	7.64	33.45

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr
Mittlere Stärke des Windes.					
N.	2.83	3.52	1.97	2.26	2.72
NNO.	2.85	3.21	1.99	2.46	2.70
NO.	2.84	4.51	1.64	2.40	3.04
ONO.	4.00	4.64	1.78	2.36	3.34
O.	2.87	5.28	1.42	1.61	2.98
OSO.	2.68	4.42	1.60	1.55	2.63
SO.	1.98	2.62	1.25	1.60	1.89
SSO.	2.30	1.47	1.63	1.88	1.89
S.	3.19	2.91	1.50	2.91	2.78
SSW.	4.95	4.01	2.68	4.30	4.13
SW.	6.05	5.03	3.45	4.99	4.92
WSW.	7.15	5.66	4.13	4.52	5.31
W.	5.92	4.88	3.33	3.41	4.32
WNW.	4.53	3.77	2.37	2.97	3.27
NW.	4.93	3.99	2.28	2.18	3.18
NNW.	3.28	3.66	2.74	2.21	2.99

Man sieht, dass die pag. 73 hervorgehobene Eigenthümlichkeit, dass die Spannkraft der Wasserdämpfe im Sommer auf der Westseite am kleinsten, auch hier sich zeigt. Wie weit sie sich nach Russland hinein erstreckt, lässt sich bis jetzt nicht ermitteln. In London fällt die geringste Spannkraft fast genau auf Nord, nur etwas westlich davon, in Dublin auf NW.

Die specielle Erörterung der Windesrichtungen bleibt einer späteren Mittheilung vorbehalten.

Nachtrag.

Die pag. 32 für Danzig fehlenden Abweichungen der fünftägigen Mittel sind im Jahr 1864 folgende:

	Januar	Februar	März	April	Mai
	— 3.67	0.56	— 0.16	— 1.16	— 4.86
	2.59	0.30	4.86	— 3.46	— 3.00
	— 0.23	— 0.47	3.01	— 0.61	— 0.66
	— 5.07	1.45	— 0.48	— 1.22	— 1.31
	3.50	0.31	2.24	2.41	— 4.12
Juni	1.38	1.10	0.09	0.23	— 4.09

im ~~Mai~~ sind sie für

Crefeld	Kreuznach
— 1.80	0.52
— 0.45	0.29
0.86	0.67
— 0.92	— 1.03
— 0.01	— 0.15
— 3.65	— 3.23

Zur nähern Bestimmung des auffallend rauhen Sommers 1864, eine kurze dauernde Wärme in der Mitte Juni ausgenommen, füge ich hier schliesslich die Abweichungen der Monate Juni und Juli hinzu, so weit die Beobachtungen dafür vorliegen:

	Juni						Juli					
	31.—4.	5.—9.	10.—14.	15.—19.	20.—24.	25.—29.	30.—4.	5.—9.	10.—14.	15.—19.	20.—24.	25.—29.
Memel	— 1.62	— 0.62	4.66	2.31	0.19	0.06	0.37	— 0.15	— 0.93	— 1.99	— 2.69	— 1.17
Tilsit	— 0.97	— 0.78	3.33	0.95	0.44	— 0.39	0.92	— 1.32	— 1.24	— 2.18	— 1.71	— 0.87
Arys	— 1.63	— 1.17	2.81	0.26	0.33	— 0.12	— 0.65	— 1.23	— 1.01	— 1.90	— 2.03	— 1.88
Königsberg	— 1.90	— 1.82	2.62	0.05	— 0.23	— 0.59	— 0.30	— 2.20	— 1.88	— 2.25	— 2.16	— 1.74
Hela	— 2.05	— 2.73	1.44	0.55	0.01	— 0.64	.	.	.	.	.	.
Danzig	— 2.44	— 1.98	1.70	0.61	— 0.33	— 1.74	.	.	.	.	.	.
Conitz	— 1.23	— 1.32	4.09	— 0.17	0.78	— 1.08	0.03	— 1.13	0.42	— 0.88	— 1.91	— 1.36
Bromberg	— 1.52	— 1.96	2.48	— 0.22	— 0.40	— 1.50	.	.	.	.	.	.
Posen	— 1.44	— 1.08	3.87	0.58	0.00	— 1.24	— 0.27	— 2.59	— 0.44	— 1.89	— 0.94	— 0.94
Ratibor	— 0.46	0.05	2.17	— 0.66	0.01	— 1.85	— 2.52	— 2.79	— 1.22	— 1.61	— 2.06	— 1.06
Breslau	— 1.29	— 0.66	3.52	— 0.08	— 0.27	— 1.26	— 1.41	— 3.79	— 0.74	— 1.98	— 1.22	— 0.82
Zeeheu	— 1.38	— 0.83	2.54	— 1.75	— 2.56	— 2.94	.	.	.	.	.	.
Görlitz	— 0.62	— 0.46	2.81	— 0.44	— 0.95	— 1.67	— 1.22	— 3.88	— 0.12	— 1.93	— 1.34	— 0.24
Frankfurt	— 2.61	— 1.82	2.53	— 0.40	— 0.83	— 2.10	— 1.88	— 2.73	— 0.06	— 2.45	— 1.49	— 0.87

	Juni						Juli					
	31.—4.	5.—9.	10.—14.	15.—19.	20.—24.	25.—29.	30.—4.	5.—9.	10.—14.	15.—19.	20.—24.	25.—29.
Köslin	— 1.91	— 1.79	3.97	1.32	— 0.64	— 1.23	— 0.56	.	.	.	.	.
Stettin	— 2.39	— 2.25	2.94	0.57	— 0.47	— 1.96	— 1.29	— 2.33	— 0.15	— 2.24	— 1.38	— 0.79
Hinrichshagen	— 2.20	— 1.71	3.31	0.07	— 0.86	— 2.13	— 1.63	— 2.21	0.32	— 2.72	— 1.26	— 0.11
Salzwedel	— 2.53	— 0.95	3.05	— 0.03	— 0.01	— 2.25	— 1.61	— 2.13	0.89	— 2.87	— 0.40	— 0.22
Berlin	— 2.21	— 1.66	3.32	— 0.02	— 0.01	— 2.22	— 2.00	— 2.82	0.42	— 2.92	— 1.41	— 0.21
Torgau	— 1.43	— 0.50	2.79	— 0.79	— 0.38	— 2.23	— 2.23	— 2.27	— 0.18	— 3.09	— 1.96	— 1.03
Erfurt	— 0.86	— 0.35	1.38	— 0.74	— 0.75	— 3.15	— 2.22	— 3.43	— 0.39	— 1.82	— 0.81	— 0.32
Heiligenstadt	— 2.21	— 0.25	1.68	— 0.05	— 0.17	— 2.40	— 1.91	— 3.00	0.15	— 1.87	— 0.68	0.18
Gütersloh	— 2.85	— 0.85	1.00	— 0.97	— 0.04	— 3.14	— 1.51	— 2.46	0.39	— 2.36	— 0.78	0.06
Paderborn	— 1.32	— 0.79	1.04	— 1.12	— 0.03	— 3.32	— 1.73	— 2.89	0.21	— 2.10	— 0.46	0.01
Cleve	— 2.27	— 0.20	1.49	— 1.55	— 0.48	— 3.47	.	.	.	.	.	.
Crefeld	— 1.80	— 0.45	0.86	— 0.92	— 0.01	— 3.65	— 2.06	— 3.31	0.11	— 2.31	— 0.27	0.29
Cöln	— 1.10	0.68	— 0.07	— 1.39	— 0.18	— 3.85	— 2.29	— 3.59	0.53	— 1.58	0.26	0.09
Boppard	— 0.14	0.27	0.65	— 0.37	— 0.09	— 2.85	— 1.83	— 3.08	— 0.25	— 0.94	0.61	0.90
Kreuznach	0.52	0.29	0.67	— 1.03	— 0.15	— 3.23	.	.	.	.	.	.
Trier	— 0.03	0.37	0.28	— 0.85	0.22	— 3.01	— 2.03	— 2.88	0.71	0.13	1.05	1.58

In dem folgenden Anhang sind die Ergebnisse nach der Berechnung der Herren Beobachter mitgetheilt. Bei der Veränderung der Instrumente sind so schnell als möglich neue substituirt worden. In Norderney war die Oeffnung des Auffanggefässes im Verhältniss von 152.5 : 144 Quadratzoll bis December 1861 zu gross. Die vorhergehenden Regenhöhen müssen daher in diesem Verhältniss verbessert werden.

ANHANG.

Monatliche Mittel der Jahrgänge 1861, 1862, 1863

für

Druck, Temperatur und Feuchtigkeit

und

fünftägige Wärmemittel sämmtlicher Stationen.

Meteorologische Beobachtungen im Monat Januar 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum. Tag.	Barometer- Maximum. Stand.	Barometer- Minimum. Tag.	Barometer- Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	− 6.26	26	1.0	14	− 17.5	338.34	28	344.15	26	331.40				
Tilsit	− 7.85	26	1.6	16	− 20.5	338.68	28	344.62	16	330.36	.	.	.	22.66
Arys	− 8.50	26	1.8	15	− 22.8	333.29	28	338.91	16	325.86	0.95	332.34	94	7.18
Königsberg	− 5.95	17	1.4	15	− 18.3	338.36	28	343.49	16	331.46	1.07	337.29	84	4.38
Hela	− 2.64	26	2.0	7	− 9.1									
Danzig	− 3.36	26	3.8	8	− 16.2	338.64	30	343.14	26	332.46	.	.	.	11.11
Neukrug	− 5.82	26	1.6	7	− 17.0	330.71	28	335.70	26	326.10	.	.	.	5.82
Conitz	− 5.82	26	1.8	8	− 18.1	332.81	9	337.29	26	327.22	1.15	331.66	91	13.46
Bromberg	− 6.06	26	3.2	8	− 21.5	337.69	10	342.29	26	331.58	1.18	336.51	96	12.40
Posen	− 5.93	26	3.9	13	− 16.6	336.71	10	340.99	26	331.71	1.19	335.52	93	16.72
Ratibor	− 5.62	26	5.0	16	− 24.0	331.05	21	335.00	1	326.70	.	.	.	12.20
Breslau	− 5.33	26	5.6	15	− 17.4	334.43	8	338.86	4	329.04	1.09	333.35	81	14.00
Zechen	− 5.73	26	4.7	15	− 20.5	335.60	10	339.90	4	330.15	1.16	334.44	88	16.58
Eichberg	− 6.34	26	5.2	16	− 21.2	325.34	21	329.05	4	320.64	1.16	324.18	92	10.29
Görlitz	− 4.60	26	5.6	1	− 18.3	331.14	21	335.09	4	326.15	1.26	329.88	89	17.65
Frankfurt a. O.	− 5.80	26	4.4	7	− 20.2	337.19	9	341.44	4	332.70	1.25	335.91	96	11.68
Cöslin	− 4.16	26	2.4	7	− 14.5	338.01	10	342.40	26	332.04	.	.	.	13.59
Colberg	− 3.42	26	3.0	7	− 15.0	339.00	10	343.25	26	334.22	1.36	337.64	89	11.44
Regenwalde	− 5.09	26	3.2	7	− 17.0	339.38	10	343.89	26	334.19	1.18	338.20	81	18.40
Stettin	− 4.77	26	4.2	7	− 19.5	338.57	10	343.10	26	333.40	1.26	337.31	90	5.66
Putbus	− 3.89	26	2.4	7	− 17.0	336.95	20	341.43	26	331.61	1.38	335.57	91	13.68
Wustrow	− 3.84	25	2.7	7	− 21.0	339.25	10	343.59	26	333.97	1.44	337.81	96	11.74
Sülz	− 4.42	26	4.2	7	− 22.5	340.05	20	344.10	26	335.30	1.40	338.65	95	11.85
Rostock	− 3.25	26	5.7	7	− 19.6	338.87	20	343.20	26	333.90	.	.	.	9.83
Poel	− 4.74	26	4.4	7	− 20.0	339.96	10	344.34	26	334.78	1.36	338.60	89	1.33
Schwerin	− 4.72	26	5.0	7	− 20.0	338.12	20	342.46	26	333.33	1.37	336.75	96	11.38
Schönberg (Mecklenb.)	− 4.56	26	4.6	8	− 20.5	339.14	10	343.66	26	334.28	1.42	337.99	97	14.94
Hinrichshagen (desgl.)	− 5.17	26	3.4	7	− 18.8	335.53	10	339.63	26	331.39	1.19	334.34	84	10.00
Neubrandenburg	− 5.17	27	5.1	7	− 23.0	339.47	10	345.46	26	334.47	1.31	338.16	94	5.88
Eutin	− 3.63	26	5.0	7	− 20.2	337.82	10	341.85	26	332.76	1.48	336.34	94	14.07
Lübeck	− 4.38	26	4.3	7	− 19.1	338.61	20	343.12	26	333.94	1.46	337.15	95	19.52
Kiel	− 2.68	26	5.0	7	− 17.0	339.75	20	344.23	26	334.46	1.53	338.22	91	10.69
Neumünster	− 3.90	26	5.7	8	− 21.5	339.27	20	343.20	26	334.13	1.48	337.79	95	12.89
Altona	− 3.81	26	5.3	7	− 18.0	339.22	20	343.16	26	334.48	1.48	337.79	88	14.82
Salzwedel	− 4.55	26	5.6	7	− 20.0	339.23	20	343.38	5	335.33	1.38	337.85	95	15.40
Potsdam	− 5.14	26	5.0	7	− 18.4	.	.		.	.	.	.	.	14.22
Berlin	− 4.50	25	5.9	7	− 18.4	338.23	9	342.30	4	334.16	1.27	336.96	86	8.31
Torgau	− 4.34	26	5.4	16	− 17.2	336.46	20	340.29	4	332.07	1.38	335.08	94	17.24
Halle	− 4.49	26	6.7	6	− 16.4	336.49	20	340.42	4	332.57	1.31	335.18	84	15.83
Arnstadt	− 5.90	26	6.1	16	− 27.8	329.79	20	333.58	2	325.07	1.30	328.49	88	4.35
Sondershausen	− 5.10	26	5.2	16	− 19.6	332.32	10	336.26	1	327.64	1.33	330.99	93	6.06
Erfurt	− 5.33	25	5.5	16	− 21.3	332.34	20	336.18	1	327.48	.	.	.	8.09
Mühlhausen	− 5.28	26	5.9	2	− 23.0	332.00	20	335.36	1	327.07	1.31	330.69	90	13.60
Heiligenstadt	− 4.31	26	5.7	9	− 19.0	328.63	20	332.29	1	323.55	1.33	327.30	89	12.92
Wernigerode	− 3.33	25	11.0	1	− 18.0	329.77	8	333.06	1	325.46	1.35	328.42	82	12.73
Clausthal	− 4.23	26	2.4	16	− 14.7	318.79	20	320.55	1	312.17	1.37	317.42	95	52.48
Göttingen	− 4.37	26	5.4	16	− 18.9	334.08	20	337.72	1	328.95	1.38	332.70	89	7.97
Hannover	− 3.35	26	6.1	2	− 14.3	338.31	20	342.01	1	333.80	1.98	336.38	89	16.92
Otterndorf	.	26	3.9	6	− 13.0	.	8	339.09	26	335.06	.	.	.	10.96
Lüneburg	− 4.39	26	5.9	7	− 19.8	339.67	20	343.96	26	334.76	1.37	338.32	92	9.93
Salzuflen	− 3.68	28	5.8	9	− 20.4	336.49	21	339.84	1	330.98	1.44	335.05	90	15.06
Gütersloh	− 3.04	28	7.0	16	− 14.0	336.99	20	340.89	1	331.28	1.47	335.53	85	21.12
Münster	− 2.65	28	7.8	9	− 21.0	337.29	20	341.45	1	331.71	1.53	335.76	85	22.83
Paderborn	− 2.67	28	6.6	16	− 12.4	333.18	20	337.18	1	327.25	.	.	.	12.83
Elsfleth	− 3.31	26	6.0	8	− 14.0	339.62	20	343.54	26	335.28	1.48	338.14	92	9.28
Oldenburg	− 3.36	26	6.2	9	− 14.6	339.86	9	343.34	1	335.45	1.57	338.19	97	15.50
Jever	− 2.59	26	5.0	7	− 12.0	339.65	9	343.41	26	334.96	1.57	338.08	91	8.48
Löningen	− 3.19	26	6.2	16	− 15.0	339.04	9	342.36	1	333.98	1.55	337.49	94	17.27
Lingen	− 2.65	28	6.4	7	− 15.0	335.88	21	339.51	1	330.51	1.61	334.27	93	16.14
Emden	− 2.44	26	5.0	16	− 12.5	339.64	20	343.33	26	335.42	1.59	338.05	94	12.58
Norderney	− 2.19	25	2.7	6	− 11.0	339.74	9	343.24	26	335.05	1.54	338.20	88	17.84
Cleve	− 2.58	26	6.6	9	− 14.8	338.33	20	342.43	1	330.92	1.58	336.75	91	17.73
Crefeld	− 2.64	26	6.9	16	− 12.6	338.72	20	342.49	1	331.12	1.37	337.35	87	6.30
Cöln	− 2.28	26	7.7	16	− 14.5	333.76	8	339.36	1	329.49	1.52	332.24	89	8.01
Coblenz	− 2.37	26	6.7	9	− 14.0	337.53	20	340.86	1	330.39	1.66	335.87	86	11.25
Boppard	− 2.81	26	6.7	9	− 13.8	336.55	21	340.35	1	329.87	.	.	.	11.83
Creuznach	− 3.92	26	6.8	9	− 18.3	335.86	21	339.64	1	328.95	1.41	334.45	91	11.77
Trier	− 3.16	26	6.0	16	− 14.0	334.49	21	338.46	1	326.45	1.43	333.06	90	11.11
Frankfurt a. M.	− 4.18	26	6.0	7	− 17.0	336.56	21	340.43	1	329.74	.	.	.	17.70
B. Hohenzollern	− 3.32	25	7.0	16	− 13.0	305.56	21	309.51	1	299.38	1.30	204.26	85	3.37
Hechingen	− 4.83	29	6.0	6	− 17.8	320.23	20	324.03	1	313.47	1.37	318.86	88	1.14

A*

Meteorologische Beobachtungen im Monat Februar 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum.		Minimum.					
							Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	— 0.05	24	2.6	16	— 7.5	337.14	26	342.11	5	330.77				
Tilsit	0.10	8	5.0	16	— 7.0	337.48	26	342.05	5	331.66	1.86	335.62	92	16.50
Arys	— 0.40	25	3.6	1	— 6.8	332.49	26	336.28	12	327.38	1.87	330.62	95	7.00
Königsberg	0.69	24	6.6	1	— 4.5	337.07	26	341.78	12	332.11	1.96	335.11	91	6.28
Hela	1.05	24	4.8	13	— 1.8									
Danzig	1.81	24	7.2	13	— 3.3	337.08	26	341.55	12	331.89	.	.	.	6.94
Neukrug	0.28	24	5.4	13	— 5.0	329.39	25	334.60	12	324.50	.	.	.	12.36
Conitz	0.28	23	5.2	13	— 5.3	331.18	25	335.16	12	324.68	2.00	329.18	95	10.89
Bromberg	1.11	24	6.9	13	— 4.4	335.86	26	339.70	12	328.92	2.04	333.82	91	13.96
Posen	1.45	23	7.5	13	— 4.6	334.52	15	338.00	12	327.38	2.12	332.45	91	12.90
Ratibor	2.17	23	10.8	2	— 5.0	329.14	3	333.25	11	320.82	.	.	.	8.12
Breslau	2.15	23	10.3	13	— 5.0	332.67	3	336.91	11	326.30	1.99	330.68	80	5.33
Zechen	2.02	23	9.6	13	— 7.1	333.56	3	337.61	11	327.55	2.65	330.91	89	10.53
Eichberg	1.22	27	12.3	15	— 8.6	323.58	2	328.36	11	317.80	1.89	321.69	84	6.28
Frankfurt a. O.	2.52	22	10.4	13	— 3.2	334.85	2	339.74	12	329.44	2.23	332.62	87	4.72
Cöslin	1.64	24	7.6	12	— 3.1	335.87	25	340.08	12	329.95	.	.	.	9.91
Colberg	1.81	23	8.2	31	— 3.4	336.88	31	341.53	12	331.30	2.14	334.74	88	13.63
Regenwalde	1.58	23	8.0	13	— 2.6	337.22	25	341.32	12	330.77	2.43	334.79	89	12.36
Stettin	1.98	23	8.5	15	— 4.0	335.07	2	339.70	12	328.89	2.12	332.95	87	6.41
Putbus	1.13	7	5.6	15	— 4.2	334.41	25	338.85	12	328.69	2.13	332.24	94	10.83
Wustrow	1.08	24	6.6	15	— 5.5	336.44	2	341.48	11	330.48	2.06	334.38	92	9.29
Sülz	1.64	23	8.9	15	— 6.2	337.39	2	342.2	11	332.1	2.17	335.22	91	10.92
Rostock	2.02	23	10.0	15	— 5.7	336.14	2	341.3	11	330.1	.	.	.	9.63
Poel	1.53	24	8.5	11	— 4.8	336.96	25	341.13	11	331.40	2.19	334.77	92	8.39
Schwerin	1.85	23	9.8	15	— 5.1	335.28	2	341.18	11	329.47	2.18	333.10	89	20.05
Schönberg (Mecklenb.)	2.14	23	10.2	15	— 4.0	336.45	2	342.50	11	330.88	2.21	334.24	89	16.52
Hinrichshagen (desgl.)	1.62	23	9.0	15	— 5.7	333.04	2	338.20	12	327.49	2.15	330.89	90	2.08
Neubrandenburg	1.88	23	9.3	15	— 5.5	336.51	2	341.83	11	330.79	2.14	334.37	88	6.86
Eutin	2.14	23	9.6	14	— 2.1	334.89	2	340.87	12	329.45	2.21	332.68	89	23.07
Lübeck	2.24	23	9.6	15	— 2.2	335.61	2	341.54	11	330.54	2.31	333.30	93	13.23
Kiel	2.31	24	8.6	15	— 2.0	336.71	2	342.38	11	332.37	2.19	334.52	88	17.98
Neumünster	1.96	25	11.1	15	— 5.4	336.20	2	342.16	12	331.16	2.24	333.96	92	21.10
Altona	3.02	23	11.2	12	— 2.6	336.12	2	342.00	11	331.36	2.33	333.79	87	14.88
Salzwedel	2.98	23	12.2	12	— 3.2	336.43	2	342.88	11	331.57	2.29	334.14	87	8.87
Potsdam	1.89	23	10.0	13	— 4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	8.27
Berlin	3.19	23	11.8	13	— 2.7	335.77	2	341.27	12	330.73	3.19	332.53	81	7.24
Torgau	3.03	23	11.0	13	— 3.0	334.00	2	340.13	12	329.46	2.27	331.73	85	3.26
Halle	3.06	22	10.7	12	— 3.8	333.17	2	340.34	11	329.38	2.25	330.92	84	3.15
Arnstadt	2.68	24	9.3	12	— 4.3	327.22	3	332.71	11	322.61	2.12	325.10	82	0.79
Sondershausen	2.96	23	10.2	12	— 4.7	329.81	2	336.62	11	325.11	2.23	327.58	84	2.82
Erfurt	3.13	23	10.2	12	— 4.0	329.80	2	336.71	11	325.10	.	.	.	1.83
Mühlhausen	2.86	23	10.1	12	— 4.5	329.37	2	336.14	11	324.45	2.23	327.14	85	1.40
Heiligenstadt	2.90	25	10.0	12	— 5.1	325.97	2	332.16	11	321.31	2.14	323.83	81	3.82
Wernigerode	3.41	24	11.0	12	— 7.8	327.36	2	334.14	11	322.69	2.11	325.25	76	6.83
Clausthal	1.32	23	8.1	13	— 7.4	314.72	2	321.19	11	310.25	2.01	312.71	88	17.74
Göttingen	3.40	23	10.5	12	— 4.3	331.34	2	338.50	11	326.65	2.52	328.82	84	4.02
Hannover	3.73	23	11.6	12	— 5.0	335.29	2	340.48	11	330.53	2.34	332.95	82	4.87
Otterndorf	2.25	23	10.3	12	— 3.0	336.48	2	343.09	11	331.36	2.27	334.21	91	15.08
Lüneburg	2.86	23	11.3	12	— 3.4	336.57	2	342.91	11	331.20	2.29	334.28	87	10.73
Salzuflen	3.64	23	11.6	12	— 4.6	333.49	2	341.00	11	328.78	2.31	331.18	82	4.44
Gütersloh	3.81	23	12.5	1	— 3.4	334.01	2	341.62	11	329.40	2.36	331.64	83	8.48
Münster	4.21	23	12.9	12	— 4.0	334.66	2	342.23	11	330.20	2.65	332.01	84	10.87
Paderborn	4.16	23	12.1	12	— 3.0	330.29	2	337.71	11	325.82	.	.	.	3.85
Elsfleth	2.63	23	10.8	12	— 2.8	336.41	2	343.37	11	331.12	2.28	334.16	88	11.57
Oldenburg	2.89	23	11.2	12	— 3.2	336.59	2	343.57	11	331.33	2.42	334.17	92	13.20
Jever	2.57	23	10.7	12	— 3.5	336.70	2	342.92	11	330.96	2.41	334.29	93	10.51
Löningen	3.56	23	11.2	12	— 3.3	335.82	2	343.34	11	330.93	2.37	333.44	85	8.77
Lingen	3.91	23	12.0	13	— 3.0	332.70	2	339.85	11	328.32	2.46	330.24	86	8.76
Emden	2.74	23	10.1	13	— 2.6	336.35	3	343.37	11	331.02	2.11	334.24	91	9.66
Norderney	2.14	23	8.7	12	— 2.8	336.36	2	343.42	11	331.10	2.26	334.10	92	29.20
Cleve	3.81	23	12.2	12	— 3.8	335.18	2	343.51	11	330.91	2.45	332.73	86	8.57
Crefeld	3.81	23	9.6	11	— 2.2	335.65	2	343.66	11	331.36	2.39	333.26	84	4.60
Cöln	4.38	23	13.4	12	— 4.2	333.19	2	341.08	11	329.08	2.47	330.72	83	2.81
Coblenz	4.41	23	11.5	12	— 1.8	334.46	2	342.03	11	330.54	2.49	331.97	77	2.63
Boppard	3.95	23	11.3	12	— 2.0	333.77	2	341.57	12	330.22	.	.	.	4.01
Kreuznach	3.40	23	10.5	12	— 2.5	333.33	2	341.02	11	329.01	2.33	331.00	85	3.17
Trier	3.92	23	12.0	12	— 3.0	331.68	2	339.86	3	329.54	2.33	329.35	81	9.73
Frankfurt a. M.	3.36	23	10.5	13	— 3.2	333.76	2	341.34	11	329.02	.	.	.	4.95
B. Hohenzollern	2.54	22	9.2	12	— 6.8	304.05	2	310.59	11	299.18	1.68	302.37	68	1.61
Hechingen	2.34	23	10.8	12	— 5.1	318.34	11	325.11	11	313.65	2.55	315.79	97	0.67

Meteorologische Beobachtungen im Monat März 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	1.78	31	14.8	14	— 3.8	334.09	24	340.03	11	324.93				
Tilsit	1.90	31	15.0	15	— 4.5	334.50	25	340.61	12	325.18	2.02	332.48	84	15.58
Arys	1.54	31	14.1	16	— 5.7	329.74	24	335.18	12	322.71	2.04	327.70	88	9.77
Königsberg	2.65	31	16.1	15	— 4.5	334.19	24	340.02	12	325.27	2.07	332.12	81	9.10
Hela	2.24	31	12.4	14	— 2.7									
Danzig	3.46	31	14.8	15	— 6.0	334.18	24	339.76	12	325.31	.	.	.	19.33
Neukrug	1.91	30	13.9	15	— 10.4	326.71	24	333.40	12	318.60	.	.	.	36.06
Conitz	2.36	31	13.0	15	— 7.0	328.40	24	333.99	12	319.66	2.23	326.17	88	37.00
Bromberg	3.20	31	14.6	15	— 7.5	333.06	24	338.62	11	324.40	2.14	330.92	81	29.90
Posen	3.83	30	14.6	15	— 4.4	332.07	14	337.22	12	323.94	2.22	329.85	78	18.10
Ratibor	3.75	31	16.8	15	— 4.1	326.56	6	331.10	20	318.59	.	.	.	19.90
Breslau	4.01	30	14.5	16	— 3.6	330.30	15	335.40	12	322.41	1.97	328.33	69	16.76
Zechen	3.83	30	15.1	15	— 3.6	331.04	14	336.27	11	323.07	2.28	328.75	81	19.57
Eichberg	2.92	25	13.6	15	— 14.5	321.37	14	326.32	12	313.92	1.96	319.41	76	15.97
Frankfurt a. O.	4.33	31	15.8	14	— 2.4	332.20	14	337.98	12	321.68	2.34	329.86	82	22.41
Cöslin	3.55	30	15.7	15	— 5.1	332.97	14	338.82	12	324.40	.	.	.	31.39
Regenwalde	3.60	31	15.0	15	— 5.8	334.39	14	340.39	12	326.17	2.23	332.16	82	27.11
Stettin	4.22	31	15.0	15	— 3.0	332.12	14	338.03	11	323.92	2.27	329.91	77	14.47
Putbus	3.29	30	12.8	14	— 3.8	331.65	14	338.04	12	323.41	2.53	329.12	92	21.41
Wustrow	3.02	31	13.0	14	— 4.0	333.67	14	340.09	12	325.39	2.32	331.35	87	9.52
Sülz	3.90	31	15.0	14	— 2.8	334.70	14	340.3	12	327.2	2.42	332.28	82	20.27
Rostock	4.23	31	15.5	15	— 3.5	333.45	14	339.8	11	326.0	.	.	.	14.20
Poel	3.52	29	14.0	15	— 3.2	334.14	14	340.48	12	326.17	2.61	331.53	91	12.66
Schwerin	3.81	31	13.4	15	— 2.7	332.65	14	338.89	12	324.50	2.40	330.25	83	28.74
Schönberg (Mecklenb.)	4.08	31	14.0	15	— 1.5	333.67	14	340.11	11	325.25	2.43	331.24	82	28.27
Hinrichshagen (desgl.)	3.73	30	14.4	14	— 3.1	330.34	5	335.05	12	322.12	2.32	328.02	82	11.17
Neubrandenburg	4.36	31	15.3	14	— 3.1	333.62	14	340.09	12	325.54	2.28	331.34	78	14.12
Eutin	3.70	31	12.7	13	— 1.8	332.11	14	338.62	12	324.36	2.41	329.70	85	29.25
Lübeck	3.86	31	13.6	14	— 2.5	332.92	14	339.26	12	324.78	2.52	330.40	88	16.56
Kiel	4.05	31	12.0	15	— 0.8	333.94	14	340.35	21	326.37	2.47	331.47	85	35.02
Neumünster	3.92	30	15.6	15	— 4.0	333.40	14	339.86	12	325.54	2.45	330.95	86	30.24
Altona	4.93	31	13.7	15	— 1.3	333.50	14	339.65	11	325.95	2.58	330.92	81	30.08
Salzwedel	4.70	31	15.1	14	— 1.0	333.84	14	339.96	12	329.01	2.41	331.40	80	22.20
Potsdam	3.57	31	13.8	15	— 5.0									
Berlin	5.23	30	16.9	15	— 2.6	333.05	14	339.04	12	325.20	2.25	330.80	72	23.71
Torgau	4.59	30	16.0	14	— 2.0	331.60	14	337.34	12	323.77	2.36	329.24	79	16.60
Halle	4.48	31	14.1	13	— 1.2	331.50	14	337.12	19	323.86	2.37	329.13	79	14.08
Arnstadt	3.95	29	13.8	13	— 2.8	325.18	14	330.66	13	317.46	2.29	322.89	80	18.18
Sondershausen	4.04	29	15.1	14	— 1.1	327.56	14	333.03	19	319.90	2.29	325.28	79	36.63
Erfurt	4.23	29	14.1	13	— 1.3	327.62	14	333.03	19	320.13	.	.	.	13.88
Mühlhausen	4.37	29	14.5	19	— 0.5	327.17	14	332.52	19	319.48	2.35	324.82	79	13.50
Heiligenstadt	3.93	29	13.0	15	— 0.9	323.71	14	329.05	19	316.14	2.26	321.45	78	35.32
Wernigerode	4.15	28	14.0	14	— 4.7	325.14	14	330.57	12	317.63	2.16	322.98	74	46.95
Clausthal	1.98	29	12.4	13	— 6.7	312.65	9	317.46	19	304.58				
Göttingen	4.47	29	14.2	14	— 0.7	329.15	14	334.59	19	321.29	2.50	326.65	80	27.74
Hannover	5.06	29	13.5	14	— 0.2	332.92	14	338.78	12	325.48	3.53	328.39	80	27.12
Otterndorf	4.03	29	15.0	14	— 0.9	333.99	14	340.05	12	326.40	2.51	331.48	87	30.04
Lüneburg	4.49	28	13.8	15	— 1.4	333.92	14	339.79	12	325.86	2.49	331.42	83	19.44
Salzuflen	4.47	29	15.2	14	— 1.0	331.37	9	337.21	19	223.14	2.46	328.88	82	29.52
Gütersloh	4.66	29	15.9	14	— 1.2	332.01	9	337.87	19	323.45	2.49	329.52	82	47.41
Münster	5.36	29	15.3	14	— 1.0	332.65	9	338.60	16	323.74	2.80	329.85	85	50.17
Paderborn	4.67	29	16.0	14	— 1.0	328.32	9	334.05	19	320.06	.	.	.	19.43
Elsfleth	4.55	28	13.0	13	— 1.5	334.14	9	339.65	19	326.34	2.57	331.57	84	34.71
Oldenburg	4.58	29	15.9	14	0.6	334.28	14	340.05	19	326.47	2.64	331.64	86	41.10
Jever	4.45	29	15.0	15	— 1.7	333.92	5	340.19	19	326.27	2.85	331.07	92	40.42
Löningen	4.24	29	16.0	14	0.2	333.67	9	339.68	19	325.13	2.57	331.10	82	47.07
Lingen	5.20	29	15.4	13	0.3	330.74	9	336.42	19	322.05	2.71	328.03	85	41.50
Emden	4.69	28	13.5	14	— 2.0	334.12	9	339.98	19	325.98	2.63	331.49	85	30.23
Norderney	4.22	28	12.4	14	0.1	334.01	14	340.06	19	326.32	2.62	331.40	89	71.75
Cleve	4.70	28	14.2	14	— 1.0	333.50	9	340.24	19	328.59	2.53	330.97	82	51.99
Crefeld	4.99	28	15.1	14	0.3	334.00	9	340.28	19	324.52	2.51	331.49	81	43.40
Cöln	5.21	25	14.8	12	— 1.5	331.28	9	337.00	19	322.05	2.60	328.48	82	10.57
Coblenz	5.48	29	14.5	14	— 0.8	333.04	9	338.87	19	324.42	2.38	330.66	74	20.11
Boppard	5.11	28	12.9	14	— 1.5	332.00	9	338.26	19	323.87	.	.	.	40.98
Creuznach	5.27	28	13.6	14	— 0.7	331.79	9	337.79	19	322.90	2.46	329.33	76	27.37
Trier	5.10	28	14.8	14	— 2.0	330.36	9	336.62	19	318.44	2.40	327.96	76	42.88
Frankfurt a. M.	5.18	29	15.4	14	— 1.6	331.97	9	337.82	11	325.79	.	.	.	36.30
B. Hohenzollern	1.70	29	10.0	14	— 1.8	302.85	9	307.93	19	295.56	1.91	300.94	81	19.08
Hechingen	3.33	25	12.6	15	— 2.6	317.21	9	322.62	19	309.64	2.69	314.52	96	17.70

Meteorologische Beobachtungen im Monat April 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	2.67	1	14.1	15	— 4.5	336.37	9	343.17	26	327.76				
Tilsit	3.00	1	13.0	15	— 4.0	336.31	15	342.77	26	328.86	2.47	333.34	88	25.53
Arys	2.90	1	14.1	24	— 5.0	331.38	9	337.35	26	324.73	2.13	329.25	80	18.33
Königsberg	2.98	1	14.0	16 24	— 3.4	336.15	9	343.05	26	328.73	1.99	334.46	73	7.19
Hela	2.90	1	9.7	23	— 1.9									
Danzig	4.15	13	13.0	15	— 0.9	336.76	9	343.63	26	329.76	.	.	.	7.00
Neukrug	2.29	2	12.0	15 23	— 3.5	329.40	9	336.90	26	323.5	.		.	11.61
Conitz	2.92	1	13.1	18	— 2.4	331.25	9	340.66	26	324.91	2.04	329.21	78	11.57
Bromberg	3.44	1	14.9	24	— 4.9	335.77	9	342.20	26	329.59	2.08	333.69	74	13.79
Posen	4.18	2	14.8	16	— 1.6	334.82	10	340.84	26	329.23	.	.	.	14.83
Ratibor	3.33	1	15.8	21	— 3.1	328.18	10	335.61	26	324.12	2.15	326.03	74	15.20
Breslau	4.35	1	14.5	20	— 2.8	332.86	10	338.71	22	328.72	1.89	330.97	64	8.13
Zechen	4.45	1	15.5	16	— 3.1	333.79	10	339.71	26	328.92	2.21	331.58	75	11.46
Eichberg	3.99	1	13.3	21	— 3.6	324.15	10	329.53	22	319.56	1.96	322.19	76	14.07
Görlitz	4.07	1	13.8	22	— 4.0	329.87	10	334.96	22	325.57	2.08	327.79	71	12.70
Frankfurt a. O.	4.58	1	14.8	23	— 1.8	335.41	10	341.60	26	330.37	2.20	333.21	73	9.31
Cöslin	3.02	1	14.1	24	— 2.3	336.36	9	343.12	26	329.76	.	.		10.44
Regenwalde	3.69	1	14.2	23	— 2.6	337.66	9	344.35	26	331.66	2.20	335.46	78	23.00
Stettin	4.56	1	14.4	24	— 2.3	335.82	9	342.14	26	330.15	2.42	333.40	69	7.46
Putbus	3.86	1	12.1	23	— 1.0	335.59	9	342.32	26	329.65	2.39	333.20	83	13.43
Wustrow	4.28	1	13.5	27	— 1.8	337.74	9	344.74	26	332.02	2.26	335.48	75	2.32
Sülz	4.26	1	14.8	22	— 0.9	338.40	9	344.40	26	333.40	2.27	336.13	74	11.18
Rostock	5.06	1	15.9	23	— 2.2	337.42	9	343.70	26	332.30	.	.	.	6.53
Poel	4.63	1	14.5	20	— 1.6	338.66	9	345.43	22	332.44	2.76	335.90	88	10.73
Schwerin	4.50	1	13.0	10	— 1.9	336.81	9	343.09	28	331.88	2.21	334.60	72	9.25
Schönberg (Mecklenb.)	4.87	3	13.2	10	— 1.0	337.98	9	344.38	21	333.12	2.28	335.70	72	8.82
Hinrichshagen (desgl.)	3.52	1	14.2	20	— 4.2	333.99	9	340.40	26	328.58	2.17	331.82	79	9.25
Neubrandenburg	4.63	1	14.9	23	— 2.8	337.55	9	343.88	25	332.77	2.12	335.43	73	12.89
Eutin	4.54	3	12.1	26	— 0.5	336.38	9	342.78	26	331.67	2.26	334.12	74	9.74
Lübeck	4.82	3	12.8	10	— 1.8	337.15	9	343.51	21	332.39	2.39	334.76	78	8.08
Kiel	4.92	3	12.2	29	— 0.6	338.41	29	344.96	21	333.63	2.41	336.00	77	13.17
Neumünster	4.46	14	15.1	20	— 6.0	337.93	9	344.32	21	333.05	2.28	335.65	76	11.27
Altona	6.24	3	13.4	20	— 1.8	337.82	9	343.98	21	333.14	2.62	335.20	75	13.19
Salzwedel	4.80	3	13.8	20	— 2.9	337.89	9	344.00	21	333.36	2.20	335.69	73	13.39
Potsdam	3.95	1	13.8	20	— 5.0									
Berlin	5.81	1	16.1	24	— 2.3	336.63	9	342.72	26	331.70	2.14	334.49	67	10.76
Torgau	5.16	1	13.8	20	— 2.8	335.01	10	340.74	21	330.61	2.22	332.79	70	5.89
Halle	4.90	3	13.8	20	— 1.8	335.03	9	340.62	21	330.62	2.19	332.84	71	6.98
Arnstadt	4.07	17	14.5	20	— 3.6	328.54	10	333.79	22	324.53	2.00	326.34	71	5.61
Sondershausen	4.76	14	13.1	20	— 2.8	331.10	9	336.58	21	326.71	2.14	328.96	70	8.12
Erfurt	4.54	17	14.3	20	— 2.6	331.05	9	336.46	22	331.65	.	.	.	7.29
Mühlhausen	4.73	17	13.8	21	— 2.2	330.67	10	335.94	21	326.27	2.18	328.55	73	2.83
Heiligenstadt	4.03	1	11.2	11	— 2.6	327.23	10	332.76	1	322.80	2.00	325.23	69	9.07
Wernigerode	4.37	3	13.4	10	— 5.3	328.87	9	334.41	1	324.23	2.02	326.85	69	13.37
Clausthal	2.34	2	9.0	20	— 6.0	316.21	9	321.30	21	311.90	1.95	314.26	78	27.12
Göttingen	4.98	1	12.7	20	— 1.3	332.83	9	338.28	1	328.19	2.25	330.58	72	9.09
Hannover	5.21	2	11.8	20	— 0.9	336.76	10	342.88	1	332.00	2.31	334.45	73	10.60
Otterndorf	4.71	3	12.3	10	— 0.5	338.52	9	344.67	1	334.29	2.41	336.11	79	15.45
Lüneburg	4.57	3	12.9	10	— 1.6	338.09	9	344.23	26	333.53	2.33	335.76	79	16.48
Salzuflen	4.38	25	11.8	20	— 1.2	335.38	9	341.01	1	330.19	2.25	333.13	74	9.04
Gütersloh	5.28	2	12.5	28	— 0.6	335.96	9	341.43	1	330.72	2.33	333.63	74	10.34
Münster	5.56	11	14.5	30	— 1.0	336.79	9	342.00	1	331.70	2.51	334.28	90	9.92
Paderborn	5.12	11	12.4	20	— 0.8	331.45	9	337.44	1	327.09	.	.	.	4.49
Elsfleth	4.98	16	11.1	20	0.6	338.66	10	344.86	1	333.68	2.44	336.22	77	13.00
Oldenburg	4.85	16	11.1	20	0.4	338.77	10	344.63	1	333.85	2.51	336.27	80	15.67
Jever	4.74	15	11.3	20	— 0.7	338.58	9	344.58	1	333.61	2.65	335.93	85	9.88
Löningen	5.13	16	11.6	20	0.6	338.05	10	343.76	1	332.71	2.38	335.67	74	14.17
Lingen	5.52	25	12.0	10	0.0	334.92	10	339.87	1	329.31	2.55	332.37	79	18.11
Emden	5.09	24	11.4	20	— 1.8	338.75	9	344.51	1	333.56	2.55	336.20	81	7.29
Norderney	4.99	2	10.7	27	0.4	338.85	9	344.91	1	333.69	2.46	336.39	79	20.40
Cleve	5.21	25	13.2	20	— 1.1	337.64	9	342.98	1	332.69	2.31	335.33	74	17.33
Crefeld	5.47	25	13.6	9	1.0	337.64	10	342.54	1	333.21	2.37	335.27	73	15.00
Cöln	6.22	17	14.7	20	— 0.9	334.94	9	339.79	1	330.68	2.52	332.42	74	10.06
Coblenz	6.39	16	15.0	21	— 0.8	335.96	9	340.24	22	332.33	2.59	333.37	70	
Boppard	5.75	17	12.7	21	— 1.8	335.04	10	339.53	1	331.07	.	.	.	5.71
Creuznach	6.38	17	14.8	21	0.0	334.70	9	339.25	21	330.48	2.32	332.38	67	2.52
Trier	6.13	17	15.9	21	— 2.0	333.17	10	337.38	1	329.26	2.08	331.09	62	4.68
Frankfurt a. M.	6.63	17	15.6	30	— 0.7	335.01	9	339.83	21	330.62	.	.	.	3.15
B. Hohenzollern	3.30	17	9.8	20	— 2.6	309.92	16	308.24	22	300.77	1.63	303.29	63	7.51
Hechingen	4.63	17	14.4	24	— 2.0	320.08	17	322.12	22	315.13	2.92	316.16	92	2.12

Meteorologische Beobachtungen im Monat Mai 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum. Tag.	Barometer- Maximum. Stand.	Barometer- Minimum. Tag.	Barometer- Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	6.43	13	20.2	1	− 1.7	335.99	15	340.31	8	330.07				
Tilsit	7.26	13	22.2	1	− 2.0	336.18	15	340.21	8	330.57	2.83	333.25	77	23.45
Arys	7.32	14	23.6	3	− 2.8	330.77	15	333.83	7	325.91	3.13	327.64	79	16.52
Königsberg	7.02	13	22.4	3	− 2.5	335.91	15	340.32	7	330.76	2.75	333.16	71	10.27
Hela	6.19	13	19.2	2	0.7									
Danzig	7.38	13	21.6	2	− 0.3	336.12	15	340.89	7	331.37	.	.	.	19.51
Neukrug	6.35	13	21.4	2	− 1.9	328.80	15	334.60	7	325.10	.	.	.	20.20
Conitz	6.99	13	20.5	3	− 1.4	330.40	15	334.66	7	326.10	3.19	327.21	75	22.31
Bromberg	7.76	13	22.1	1	− 2.2	334.87	15	338.99	7	330.59	2.76	332.11	71	22.64
Posen	8.35	13	21.7	3	− 0.8	333.74	15	337.71	7	329.94	2.92	330.82	70	23.45
Ratibor	8.57	13	23.6	5	0.0	327.41	1	330.18	4	324.52	.	.	.	22.00
Breslau	8.45	29	22.3	2	− 0.2	331.89	15	335.32	7	328.25	2.77	329.12	67	17.78
Zechen	8.49	13	23.0	1	− 1.2	332.71	15	336.22	7	329.08	3.20	329.51	75	29.36
Eichberg	7.38	13	21.3	2	− 1.7	323.17	14	326.41	7	319.72	2.83	320.34	74	28.14
Görlitz	8.31	28	22.0	2	− 1.5	328.74	15	332.11	7	325.40	3.01	325.73	71	33.39
Frankfurt a. O.	8.68	13	23.0	2	0.4	334.09	15	338.01	7	330.60	3.06	331.03	71	23.75
Cöslin	6.76	13	22.1	3	− 1.2	335.30	15	340.18	7	330.55	.	.	.	22.38
Regenwalde	7.60	13	22.2	18	− 0.4	336.75	15	341.21	7	332.26	2.93	333.82	74	17.20
Stettin	8.25	13	21.8	3	− 1.0	334.47	15	339.07	7	330.52	2.84	331.63	71	23.54
Putbus	7.10	13	19.8	2	0.4	334.54	15	339.55	8	330.07	2.92	331.62	77	8.99
Wustrow	6.83	24	16.0	8	0.4	336.59	15	341.46	8	332.21	2.81	333.78	75	9.57
Sülz	7.34	12	21.6	8	0.7	337.31	15	341.90	8	333.70	2.81	334.47	71	15.17
Rostock	7.64	26	18.5	9	− 0.5	336.23	15	340.70	8	332.40	.	.	.	6.00
Poel	6.98	26	18.0	2	− 0.2	337.36	15	342.07	7	333.56	3.42	333.94	88	12.22
Schwerin	7.41	27	18.2	9	− 1.4	335.60	15	340.19	7	332.09	2.81	332.79	70	20.73
Schönberg (Mecklenb.)	7.39	27	18.0	8	0.2	336.77	15	341.42	8	333.12	2.84	333.93	72	13.86
Hinrichshagen (desgl.)	7.28	13	22.6	5	− 0.7	332.83	15	337.20	7	328.86	2.89	329.94	75	9.35
Neubrandenburg	8.21	13	22.5	5	0.2	336.32	15	340.85	7	332.38	2.80	333.52	69	26.40
Eutin	7.04	27	16.6	2	1.2	335.22	15	339.80	8	331.40	2.77	332.45	73	20.44
Lübeck	7.47	27	18.7	8	− 0.3	335.96	15	340.50	8	332.11	2.96	333.00	77	13.50
Kiel	7.17	27	16.6	9	0.8	337.20	15	341.93	8	333.16	2.90	334.30	75	18.23
Neumünster	6.94	30	22.0	8	− 2.4	336.76	15	341.33	8	332.92	2.87	333.89	77	16.58
Altona	8.99	27	19.2	9	− 0.2	336.60	15	341.11	8	333.21	3.40	333.20	76	15.28
Salzwedel	8.24	12	20.8	9	− 0.5	336.61	15	340.94	7	333.35	3.02	333.59	73	18.98
Potsdam	7.94	13	21.0	5	− 2.0	.	.	.	.	.	.	.	.	16.75
Berlin	9.52	13	24.0	8	0.0	335.33	15	339.47	7	331.90	3.01	332.32	66	39.27
Torgau	9.05	13	23.4	8	− 0.4	333.67	14	337.74	7	330.46	3.27	330.40	73	22.13
Halle	8.99	12	22.6	2	0.6	333.87	14	337.94	8	330.23	3.18	330.69	71	19.17
Arnstadt	8.89	13	22.4	4	0.3	327.51	14	331.26	4	324.28	2.87	324.61	66	9.77
Sondershausen	8.65	27	22.3	8	0.7	329.86	14	333.83	4	326.90	3.08	326.84	69	15.42
Erfurt	8.79	27	22.8	8	0.8	329.88	14	333.78	4	326.81	.	.	.	9.64
Mühlhausen	8.81	27	22.3	9	0.4	329.66	14	333.62	4	326.50	3.18	325.48	72	3 70
Heiligenstadt	7.93	27	20.4	2	0.4	326.03	14	329.85	4	323.28	3.02	323.01	73	23 49
Wernigerode	7.90	12	20.2	9	− 2.4	327.80	14	331.81	4	324.81	2.95	324.85	72	23.24
Clausthal	6.03	27	18.0	2	− 3.0	315.39	14	319.05	4	312.07	2.81	312.58	80	53.77
Göttingen	8.58	27	21.3	2	1.2	331.71	14	335.79	4	328.87	3.28	328.43	76	16.78
Hannover	8.56	27	20.0	7	1.4	335.93	14	340.11	11	332.81	3.26	332.67	71	23 83
Otterndorf	7.30	12	17.5	5	1.8	337.37	15	341.77	8	333.96	2.90	334.47	76	26.68
Lüneburg	7.87	12	19.0	8	0.6	336.92	15	341.29	7	333.90	3.08	333.84	76	21.05
Salzuflen	8.16	27	19.0	8	− 1.8	334.24	14	338.51	10	331.20	3.24	331.00	76	25.26
Gütersloh	8.70	27	20.4	6	0.8	334.86	14	339.10	11	331.54	3.27	331.59	74	26 80
Münster	9.05	27	19.7	8	− 0.5	335.76	15	339.77	11	332.22	3.79	331.97	82	31.75
Paderborn	8.64	27	20.5	8	0.0	330.93	14	334.93	11	327.65	.	.	7	8.23
Elsfleth	7.65	13	18 8	7	1.0	337.52	15	341.90	11	334.53	3.10	334.42	75	23.96
Oldenburg	7.66	30	18.8	8	1.2	337.62	15	342.00	8	334.89	3.22	334.40	77	25.48
Jever	7.25	12	17.7	9	0.0	337.51	15	342.02	8	334.52	3.32	334.19	84	23.22
Löningen	8.22	30	20.5	7	1.8	336.97	15	341.33	11	333.61	3.26	333.71	75	27.30
Lingen	8.52	30	20.0	8	0.8	336.91	15	341.25	10	333.18	3.42	333.49	79	24.73
Emden	7.50	30	18.1	9	− 1.2	337.68	15	342.92	11	334.87	3.14	334 54	79	33.33
Norderney	6.95	23	15.0	9	2.9	337.77	14	342.17	8	334.87	3.02	334.75	80	57.40
Cleve	8.36	27	19.0	9	− 1.1	336.55	14	340.88	10	332.41	3.27	333.48	77	36.36
Crefeld	9.11	27	20.5	7	1.2	336.61	15	340.75	10	332.63	3.31	333.30	76	33.00
Cöln	9.63	28	22.6	8	0.4	333.64	14	337.58	10	330.12	3.52	330.12	75	6.96
Coblenz	10.53	27	22.4	8	1.6	333.26	14	338.61	8	331.43	3.52	329.74	71	15.99
Boppard	9.53	27	21 8	9	0.2	334.12	21	337.78	8	330.95	.	.	.	21.82
Creuznach	10.59	27	22.2	9	1.9	333.76	20	337.23	8	330.15	3.37	330.39	66	11.28
Trier	10.01	27	23.5	9	− 0.8	332.32	20	336.26	10	328.77	3.11	329.21	65	12.68
Frankfurt a. M.	10.71	27	24.2	9	0.0	333.95	15	337.69	8	330.10	.	.	.	17.85
B. Hohenzollern	7.35	28	18 0	3	− 1.4	304.66	20	308.02	8	300.77	2.51	302.15	67	18.39
Hechingen	8.82	27	21.2	9	0.3	318 64	20	321.94	4	315.12	3.19	315.45	71	10.80

Meteorologische Beobachtungen im Monat Juni 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
							Maximum.		Minimum.					
		Tag	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	13.21	28	22.4	18	4.7	336.98	13	340.50	30	330.82				
Tilsit	14.34	12	25.0	18	3.0	336.90	13	340.03	30	331.34	4.51	332.39	68	34.71
Arys	14.38	13	23.4	18	5.2	331.24	13	334.43	30	326.74	4.84	326.40	73	26.37
Königsberg	13.93	12	23.2	18	5.4	336.64	13	340.51	30	330.73	4.35	332.29	65	14.09
Hela	11.62	11	18.4	2	7.2									
Danzig	14.10	28	22.8	18	8.1	336.71	13	340.70	30	330.27	.	.	.	11.87
Neukrug	13.50	16	22.2	17	5.7	329.54	13	335.00	30	324.40	.	.	.	15.60
Conitz	14.11	16	22.3	1	7.2	330.91	12	334.05	30	325.11	4.51	326.40	69	27.12
Bromberg	14.36	16	24.6	19	5.0	335.16	13	339.42	29	329.45	.	.	.	31.65
Posen	15.56	21	23.4	18	10.0	333.74	13	337.74	29	328.55	5.08	328.66	69	24.09
Ratibor	15.34	23	26.6	3	9.4	326.79	12	329.97	28	323.62	.	.	.	8.32
Breslau	15.04	23	23.4	3	8.8	331.82	13	335.50	28	327.60	5.18	326.64	74	43.80
Zechen	15.04	21	24.6	19	7.1	332.70	13	336.53	29	328.23	5.32	327.38	76	45.12
Eichberg	13.42	23	24.4	7	8.6	323.37	13	327.23	28	318.92	5.01	318.36	81	47.64
Görlitz	14.73	22	25.2	5	7.0	328.44	13	332.53	28	323.90	4.99	323.45	73	49.64
Frankfurt a. O.	15 03	21	24.6	1	9.2	333.79	12	338.41	29	328.37	5.18	328.61	74	39.59
Cöslin	13.38	11	21.6	1	6.4	335.65	13	340.32	29	329 05	.	.	.	25.56
Regenwalde	14.02	16	23.0	2	6.4	336.14	13	341.66	29	330.61	4.62	331.52	75	34.40
Stettin	14.92	16	22.3	3	7.5	334.38	13	339.39	29	327.66	4.85	329.53	74	40.88
Putbus	13.32	16	20.7	2	6.6	334.73	13	339.70	29	328.41	5.01	329.72	81	28.89
Wustrow	13.12	16	21.0	2	8.0	336.54	13	341.70	29	330.34	4.95	331.59	79	51.18
Sülz	13.33	16	22.4	1	7.6	337.15	13	341.90	29	331.60	5.10	332.05	78	63.49
Rostock	14.06	16	23.7	3	7.1	336.18	13	341.20	29	330.30	.	.	.	36.65
Poel	13.17	16	19.0	3	7.0	337.12	13	342.26	29	331.13	5.50	331.62	88	74.45
Schwerin	14.01	21	22.2	3	7.0	335.29	13	340.52	29	329.44	5.09	330.20	76	74.31
Schönberg (Mecklenb.)	13.96	16	22.4	18	7.0	336.36	13	341.62	30	330.37	5,22	331.14	78	63.22
Hinrichshagen (desgl.)	13.63	16	23.8	1	6.5	332.78	13	337.80	29	326.48	5.09	327.69	81	31.20
Neubrandenburg	14.81	16	25.5	2	6.9	336.18	13	341.29	29	329.89	4.96	331.22	75	79.75
Eutin	13.72	16	22.2	5	9.4	334.82	13	340.09	30	328.79	4.83	329.99	75	65.58
Lübeck	14.04	21	22.0	1	8.0	335.49	13	340.69	29	329.75	4.94	330.55	80	61.92
Kiel	13.44	16	19.4	4	8.8	336.70	13	341.92	30	330.52	5.04	331.66	80	51.44
Neumünster	13.61	16	26.9	12	5.5	336.25	13	341.34	30	330.16	4.97	331.28	79	50.35
Altona	15.17	15	22.5	1	7.7	336.00	13	340.89	29	330.17	5.95	330.05	83	35.20
Salzwedel	14.68	21	23.9	1	6.5	336.12	13	341.23	29	330.09	5.16	330.96	78	72.34
Potsdam	13.97	22	24.0	2	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	4.15
Berlin	16.17	16	26.0	1	8.0	335.07	13	339.93	29	329.02	5,14	329.93	69	39.02
Torgau	15.22	22	26.6	5	8.6	333.37	13	337.90	29	328.55	5.28	328.09	75	77.14
Halle	15.25	22	25.4	5	9.8	333.36	13	337.72	29	328.78	5.35	328.01	76	58.00
Arnstadt	14.29	21	25.6	1	8.4	327.06	13	331.14	29	322.00	4.72	322.34	73	40.01
Sondershausen	14.56	22	26.2	5	8.3	329.39	12	333.68	29	324.73	4.86	324.53	73	42.67
Erfurt	14.12	22	25.6	5	8.5	329.47	13	333.57	29	325.39	.	.	.	44.06
Mühlhausen	14 67	22	26.0	5	9.2	329.17	13	333.27	29	324.95	5.13	324.04	76	26.60
Heiligenstadt	14.13	22	24.8	4	8.8	325.07	12	329.23	29	320.72	4.73	320.34	73	58.37
Wernigerode	13.89	22	24.1	5	6.2	327.42	13	331.81	29	322.29	4.72	322.70	74	56.77
Clausthal	12.70	20	21.8	4	7.9	315.34	13	319.54	29	310.59	4.47	310.87	77	165.95
Göttingen	14.34	20	23.5	5	7.5	331.18	13	335.50	29	326.72	5.46	325.72	81	53.37
Hannover	14.52	20	24.5	8	9.7	334.90	13	339.30	29	329.61	5.06	328.84	75	70.54
Otterndorf	13.73	15	21.1	3	8.8	336.57	13	341.35	29	330.95	5.23	331.34	82	64.52
Lüneburg	14.17	16	22.7	3	8.7	336.27	13	341.32	29	330.23	5.19	331.08	79	40.06
Salzuflen	13.47	20	22.6	4	7.8	333.49	13	338.04	29	329.09	5.01	328.48	80	48.99
Gütersloh	14.28	20	24.6	30	9.1	334.05	13	338.40	29	329.95	5.07	328.98	76	72.90
Münster	14.36	20	24.2	4	8.0	334.85	13	339.07	29	331.05	5.70	329.15	85	58.13
Paderborn	14.34	20	25.2	30	8.4	329.91	13	334.07	29	325.98	.	.	.	22.75
Elsfleth	13.57	16	20.4	3	9.2	336.73	13	341.50	30	331.95	5.14	331.59	80	84.13
Oldenburg	13.35	16	21.6	8	8.4	336.78	13	341.49	29	331.59	5.27	331.51	83	68.90
Jever	12.98	21	21.7	9	6.3	336.64	13	341.45	29	331.32	5.32	331.33	85	64.41
Löningen	14.06	20	22.4	8	8.6	336.00	13	340.59	29	331.34	5,18	330.82	77	48.12
Lingen	14.05	20	22.0	8	8.6	335.92	13	340.33	29	331.67	5.31	330.61	81	49.36
Emden	13.31	16	22.5	9	6.5	336.73	14	341.65	29	331.85	5.09	331.64	82	65.79
Norderney	12.14	22	19.3	8	7.8	336.87	13	341.41	30	332.04	4.93	331.94	86	83.60
Cleve	13.65	20	24.2	31	6.5	335.51	12	339.62	29	331.94	4.90	330.61	77	69.42
Crefeld	14.23	20	25.0	3	8.1	335.65	12	339.72	29	332.61	5.00	330.65	75	60.20
Cöln	14.93	21	26.8	30	8.9	332.37	12	336.64	27	329.20	4.93	327.44	71	17.90
Coblenz	14.58	21	26.0	1	9.8	333.93	12	337.87	27	331.29	5.00	328.93	73	36.00
Boppard	14.21	22	25.1	5	7.7	333.53	13	337.34	27	330.79	.	.	.	43.31
Creuznach	15.31	21	26.9	8	10.2	333.11	12	336.98	27	330.09	4.87	328.24	67	33.48
Trier	14.94	21	26.1	5	7.8	331.59	12	335.61	27	328.42	4.62	326.97	68	30.44
Frankfurt a. M.	15.91	22	27.7	4	8.0	333.35	12	337.26	27	330.39	.	.	.	87.00
B. Hohenzollern	12.17	21	22.4	30	5.8	304.89	12	307.82	27	302.01	3.73	301.16	68	64.37
Hechingen	13.42	21	25.4	3	6.2	318.49	12	321.45	27	315.58	4.37	314.12	68	46.60

Meteorologische Beobachtungen im Monat Juli 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
							Maximum.		Minimum.					
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	15.40	24	24.0	6	7.5	335.20	12	337.38	29	331.90				
Tilsit	16.00	27	25.0	5	7.0	335.70	31	337.68	29	333.04	5.60	330.09	71	38.00
Arys	15.92	27	24.7	4	8.1	330.22	31	331.79	8	328.11	5.76	330.46	77	25.55
Königsberg	15.22	24	25.4	5	7.0	335.33	31	337.83	29	332.28	5.46	329.87	74	46.73
Hela	14.80	24	22.4	5	11.1									
Danzig	15.56	24	24.8	3	9.8	335.57	31	337.95	1	333.12	.	.	.	34.25
Neukrug	14.43	24	24.6	3	7.8	328.35	31	332.30	1	326.40	.	.	.	60.04
Conitz	15.26	24	25.9	4	7.4	330.08	31	332.69	29	326.89	5.47	324.61	76	52.22
Bromberg	.	23	23.9	5	7.8	.	31	336.88	29	330.78	.	.	.	31.98
Posen	15.80	22	24.4	30	10.0	333.17	31	335.73	16	331.14	5.10	328.07	68	24.32
Ratibor	15.97	23	26.2	4	8.2	326.33	30	329.07	16	324.03	.	.	.	29.40
Breslau	15.74	23	24.0	4	9.4	331.40	31	333.90	16	329.29	5.13	326.27	70	33.56
Zechen	15.46	22	24.8	5	6.2	332.86	31	334.68	16	330.27	5.40	327.46	75	19.03
Eichberg	13.44	22	23.0	5	3.8	323.02	29	325.70	16	320.74	4.93	318.09	80	31.47
Görlitz	14.93	23	23.4	6	6.0	328.04	29	330.63	16	325.59	4.95	323.09	70	58.41
Frankfurt a. O.	15.05	23	23.6	3	9.6	333.13	28	335.51	28	330.60	5.29	327.84	76	21.34
Cöslin	14.65	22	24.1	4	8.8	334.70	31	337.23	1	331.98	.	.	.	21.99
Regenwalde	15.10	21	23.8	4	9.6	336.01	25	338.18	1	333.92	5.49	330.52	80	43.10
Stettin	15.49	22	23.6	31	9.1	333.41	31	335.96	1	329.68	5.11	328.33	71	52.55
Putbus	14.83	26	23.0	3	9.2	333.63	31	336.30	16	331.45	5.80	327.83	83	30.28
Wustrow	15.03	23	23.1	4	9.7	335.30	31	338.14	5	333.24	5.40	329.90	75	29.83
Sülz	14.35	14	21.0	1	9.9	336.16	31	338.80	5	334.30	5.53	330.63	79	65.38
Rostock	15.69	26	25.0	4	8.5	335.11	31	337.80	5	333.00	.	.	.	17.60
Poel	14.43	26	21.0	3	8.0	335.79	31	339.04	5	333.25	5.79	330.00	84	29.93
Schwerin	15.06	26	23.0	3	9.4	334.13	31	336.92	5	331.66	5.29	328.84	73	54.86
Schönberg (Mecklenb.)	14.49	26	22.6	3	8.2	335.22	31	338.20	5	332.58	5.33	329.89	77	41.78
Hinrichshagen (desgl.)	14.02	26	23.4	4	7.4	331.96	31	334.68	6	330.11	5.22	326.74	81	27.42
Neubrandenburg	15.90	20	25.6	4	8.5	335.25	31	338.35	26	333.35	5.20	330.05	74	34.03
Eutin	14.26	26	22.0	3	9.8	333.58	31	336.53	5	330.96	5.17	328.41	76	51.17
Lübeck	14.55	26	22.4	2	8.1	334.42	31	337.50	5	331.62	5.43	328.99	82	44.41
Kiel	14.44	26	22.2	4	8.8	335.38	31	338.49	5	332.67	5.37	330.01	80	26.10
Neumünster	13.61	20	23.7	30	5.0	335.06	31	338.25	5	332.31	5.11	329.95	81	37.91
Altona	15.33	26	22.8	3	8.3	334.95	31	337.73	5	331.96	6.13	328.82	84	41.05
Salzwedel	14.84	26	24.7	3	7.8	335.28	31	338.36	5	332.56	5.14	330.14	76	37.27
Potsdam	15.04	26	24.5	5	7.1	.	.	.	.	.	.	.	.	19.56
Berlin	16.33	26	25.1	5	8.8	334.46	31	337.16	6	332.35	5.16	329.30	69	32.70
Torgau	15.42	26	23.8	4	9.0	332.80	29	335.56	5	330.27	5.60	327.20	77	29.61
Halle	15.35	26	25.1	5	9.8	332.99	29	335.85	5	329.29	5.21	327.78	73	17.38
Arnstadt	14.61	23	25.0	3	8.6	326.52	29	331.60	5	323.66	4.75	321.77	71	24.53
Sondershausen	14.31	13	23.9	30	7.3	328.77	29	331.56	5	325.79	4.91	323.85	75	23.94
Erfurt	14.41	23	23.3	3	8.4	328.85	29	331.89	5	325.93	.	.	.	27.62
Mühlhausen	14.36	23	23.0	30	7.4	328.55	29	331.57	5	325.71	5.17	323.38	79	19.50
Heiligenstadt	14.11	23	22.5	3	8.8	324.29	31	327.21	5	321.21	4.77	319.52	73	43.69
Wernigerode	14.14	26	23.6	3	7.6	326.76	31	329.64	5	324.13	4.57	322.19	70	30.73
Clausthal	12.51	20	20.5	3	7.1	314.71	29	317.80	5	311.50	4.44	310.27	77	64.78
Göttingen	14.17	23	22.8	30	9.1	330.47	29	333.38	5	327.41	5.25	325.22	79	29.10
Hannover	14.98	20	23.2	3	9.2	334.29	31	338.08	5	331.01	5.23	329.06	71	26.50
Otterndorf	13.89	15	21.8	2	9.5	335.40	31	338.57	5	332.17	5.20	330.20	81	49.18
Lüneburg	14.44	13	22.1	3	8.8	335.26	31	338.70	5	332.36	5.40	329.86	81	33.48
Salzuflen	13.73	13	21.3	29	8.2	332.62	31	336.11	5	329.11	5.09	327.53	80	32.62
Gütersloh	14.35	13	22.7	3	9.3	333.18	31	336.43	5	329.59	5.06	328.12	76	31.13
Münster	14.20	13	22.3	4	7.3	333.85	31	336.90	5	330.23	5.37	328.48	87	52.45
Paderborn	14.59	13	22.7	1	8.6	329.08	29	332.25	5	331.90	.	.	.	25.44
Elsfleth	13.83	13	21.5	3	9.2	335.56	29	338.33	26	333.28	5.27	330.29	80	58.61
Oldenburg	13.77	13	22.0	3	9.6	335.57	31	338.74	5	332.08	5.37	330.21	82	61.20
Jever	13.96	13	23.0	4	7.5	335.24	29	338.34	4	331.63	5.19	329.55	85	48.35
Löningen	13.89	13	22.4	3	9.3	331.83	31	338.21	5	331.28	5.36	329.47	80	59.58
Lingen	13.86	13	23.0	3	9.0	334.81	31	338.42	5	330.95	5.37	329.44	84	54.45
Emden	14.27	13	22.5	4	8.5	335.34	31	338.67	26	333.08	5.33	430.01	79	41.94
Norderney	13.99	13	21.6	4	10.4	335.35	31	338.69	5	332.15	5.35	330.00	81	86.90
Cleve	13.90	13	22.4	4	8.2	334.35	31	338.08	5	330.31	4.97	329.38	77	39.25
Crefeld	14.61	25	22.4	1	10.1	334.67	31	338.29	5	330.89	5.11	329.56	75	44.20
Cöln	15.03	22	22.8	1	8.6	331.42	29	334.89	13	328.71	5.16	328.26	74	25.95
Coblenz	14.98	20	22.3	29	9.6	333.46	31	337.00	5	329.98	4.99	328.47	72	37.57
Boppard	14.14	23	21.9	30	7.9	332.87	29	336.08	5	329.08	.	.	.	31.55
Creuznach	15.35	30	23.2	4	10.5	332.58	31	335.92	5	329.52	4.84	327.71	68	27.41
Trier	14.40	31	21.7	4	8.8	331.01	31	334.42	5	327.49	4.83	326.18	73	46.98
Frankfurt a. M.	15.58	23	25.5	1	8.1	332.48	29	335.92	5	329.07	.	.	.	47.40
B. Hohenzollern	12.29	30	17.8	1	5.4	304.68	29	307.40	5	301.72	3.95	300.73	70	61.27
Hechingen	13.10	23	20.6	1	6.2	318.25	31	321.36	5	315.33	4.49	313.76	71	53.55

Meteorologische Beobachtungen im Monat August 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum.		Barometer- Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	13.10	3	20.6	19	6.8	335.48	19	339.16	10	326.23				
Tilsit	12.93	13	23.0	27	6.0	336.00	2	339.20	10	326.95	4.82	331.19	80	53.90
Arys	13.20	20	22.6	31	6.1	331.05	2	334.17	10	323.98	4.77	326.28	79	21.61
Königsberg	13.29	3	22.4	31	8.8	336.09	19	339.44	10	327.14	4.73	331.36	76	56.70
Hela	13.57	13	19.0	25	10.4									
Danzig	13.88	13	24.8	27	9.0	336.47	18	339.88	10	329.47	.	.	.	44.32
Neukrug	12.36	13	24.3	26	7.3	329.28	18	333.70	10	325.70	.	.	.	66.59
Conitz	13.05	13	23.6	25	7.6	331.81	18	334.40	10	325.56	4.83	326.48	79	41.26
Bromberg	13.86	13	25.6	27	5.6	335.57	2	338.38	10	329.59	4.68	330.88	74	33.86
Posen	14.75	13	26.3	27	8.4	334.73	1	339.51	10	329.43	4.96	329.77	73	37.40
Ratibor	15.06	3	27.0	28	7.0	327.96	22	330.31	10	323.33	.	.	.	41.00
Breslau	14.99	13	26.5	25	9.4	333.02	22	335.50	10	328.40	4.79	328.24	69	37.40
Zechen	14.59	13	26.6	23	7.5	333.76	22	336.30	10	329.17	5.11	328.65	75	42.20
Eichberg	13.28	13	25.5	23	5.4	324.71	22	327.13	10	320.58	4.85	319.86	79	65.17
Görlitz	14.37	13	25.4	23	7.0	329.55	22	332.07	10	325.79	4.87	324.68	72	37.53
Frankfurt a. O.	14.45	13	27.8	22	9.2	334.69	18	337.30	25	330.60	4 89	329.80	74	17.64
Cöslin	13.02	13	25.3	27	6.6	335.83	18	339.07	10	330.13	.	.	.	48.35
Regenwalde	13.87	13	25.6	25	7.8	337.90	18	340.65	10	332.26	5.04	332.86	79	36.54
Stettin	14.43	13	25.7	22	8.5	335.00	18	338.15	8	329.75	4.77	330.23	71	26.35
Putbus	13.55	13	24.2	30	8.0	334.82	18	338.12	10	329.60	5.19	329.63	82	21.21
Wustrow	14.05	13	23.2	31	9.0	336.68	18	339.92	8	331.83	5.19	331.49	78	19.31
Sülz	13.48	13	24.1	30	9.3	337.44	18	340.20	8	333.10	5.10	332.34	79	20.00
Rostock	14.44	13	26.2	27	8.0	336.55	18	339.36	8	331.80	.	.	.	12.10
Poel	13.94	13	24.0	27	8.2	337.36	22	340.28	9	333.18	5.58	331.78	83	18.14
Schwerin	14.20	13	24.0	30	9.0	335.75	18	338.72	8	331.24	5.06	330.69	74	20.33
Schönberg (Mecklenb.)	13.81	13	23.0	26	8.8	336.78	18	339.67	8	332.19	5.14	331.64	78	24.43
Hinrichshagen (desgl.)	13.39	13	25.2	22	7.5	333.42	22	336.01	8	328.77	4.87	328.55	79	15.33
Neubrandenburg	14.90	13	25.3	27	9.0	336.72	18	339.58	8	331.92	4.82	331.90	73	21.93
Eutin	13.46	13	22.2	24	8.8	335.25	18	338.12	8	330.83	4.98	330.27	78	26.49
Lübeck	13.90	13	22.9	31	8.5	335.97	18	338.47	8	331.35	5.20	330.77	82	33.96
Kiel	13.92	12	20.8	25	8.4	336.75	22	339.86	9	332.28	5.08	331.72	76	34.65
Neumünster	11.02	13	24.0	12	6.0	336.63	28	339.48	8	331.96	5.03	331.60	82	41.93
Altona	14.96	13	23.7	22	8.9	336.69	22	339.36	8	332.44	5.79	330.90	84	38.74
Salzwedel	14.24	13	25.5	22	6.8	337.02	22	339.67	8	332.70	4.96	332.06	76	17.53
Potsdam	14.56	13	24.2	22	8.2	.	.	.	.	.	.	.	.	23.50
Berlin	15.49	13	27.2	24	8.5	336.12	18	338.71	8	331.75	4.95	331.17	71	25.07
Torgau	14.93	13	27.0	22	8.8	334.60	22	337.20	8	330.93	5.18	329.42	74	23.26
Halle	15.02	12	24.4	26	9.4	334.95	22	337.40	8	330.96	4.88	330.07	70	25.51
Arnstadt	14.80	13	25.8	22	7.8	328.39	22	330.98	8	324.60	4.65	323.74	68	12.01
Sondershausen	14.21	12	23.5	22	8.1	330.58	22	333.14	8	326.57	4.79	325.79	73	18.18
Erfurt	14.53	13	24.6	29	8.2	330.80	22	333.02	8	327.22	.	.	.	13.98
Mühlhausen	13.94	13	24.7	30	6.6	330.52	22	333.01	17	327.57	5.07	325.45	79	11.50
Heiligenstadt	13.56	16	21.9	22	7.0	326.19	22	328.60	8	322.37	4.72	321.47	75	28.42
Wernigerode	14.12	13	24.7	22	6.9	328.60	22	331.13	8	324.77	4.57	324.03	70	19.85
Clausthal	12.31	16	20.6	25	6.6	316,58	22	318.95	8	312.77	4.54	312.04	79	63.37
Göttingen	13.95	13	23.9	31	9.2	332,45	22	334.95	8	328.59	5.17	327.28	80	25.30
Hannover	14.58	12	23.6	25	9.6	336,24	22	339.26	8	332.08	5.09	331.15	74	25.12
Otterndorf	13.66	12	21.5	24	9.7	337.08	22	340.14	8	332.69	5.04	332.04	80	52.32
Lüneburg	13.68	13	23.4	22	8.1	337.00	22	339.78	8	332.69	5.01	331.99	79	17.10
Salzuflen	13.75	12	22.5	22	8.6	334.70	22	337.39	8	330.90	5.03	329.67	78	17.37
Gütersloh	14.22	12	23.8	22	6.9	335.28	22	337.97	8	331.32	5.03	330.25	76	27.05
Münster	14.39	16	22.7	21	8.0	335.81	22	338.66	8	332.20	5.86	329.95	86	28.63
Paderborn	14.68	16	24.2	24	8.7	331.13	22	333.70	9	327.46	.	.	.	7.88
Elsfleth	13.67	16	20.4	23	9.4	337.38	22	340.30	9	333.36	5.20	332.18	79	38.50
Oldenburg	13.62	16	21.9	24	9.3	337.34	22	339.99	1	333.31	5.20	332.14	80	33.09
Jever	13.55	12	23.3	22	8.0	337.21	22	340.07	8	332.99	5.46	331.75	84	43.16
Löningen	14.00	12	22.6	31	9.6	336.90	22	339.66	8	332.86	5.30	331.60	79	32.77
Lingen	13.98	16	23.0	31	8.6	336.93	22	339.65	8	333.34	5.31	331.52	82	28.79
Emden	13.97	16	21.0	25	8.5	337.23	22	340.09	8	333.11	5.34	331.89	81	33.85
Norderney	14.03	2	20.4	21	11.0	337.28	31	340.62	8	333.02	5.37	331.91	80	73.80
Cleve	14.10	12	25.4	21	8.0	336.66	22	339.39	8	332.84	5.02	331.64	77	29.32
Crefeld	14.81	16	26 2	21	10.5	336.91	22	339.63	8	333.25	5.24	331.66	75	24.00
Cöln	15.34	27	27.5	25	9.5	.	.	.	.	.	5.64	.	77	8.85
Coblenz	15.69	12	26.3	22	8.0	335.87	22	338.01	16	332.39	5.05	330.82	71	15.63
Boppard	14.70	16	24.8	22	7.4	335.05	22	337.37	16	332.25	.	.	.	17.20
Creuznach	16.28	16	27.3	22	9.2	334.61	22	336.94	16	331.41	4.90	329.71	65	4.27
Trier	15.40	16	25.9	22	7.9	333.22	31	335.61	16	329.56	4.92	328.30	69	17.70
Frankfurt a. M.	15.58	23	25.5	1	8.1	332.48	29	335.92	5	329.07	.	.	.	47.46
B. Hohenzollern	14.15	16	22.4	25	6.4	306.70	27	308.28	16	304.38	4.12	302.58	64	11.76
Hechingen	13.35	16	25.0	23	6.0	320.15	27	322.17	16	317.53	4.75	315.40	71	14.17

Meteorologische Beobachtungen im Monat September 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	9.78	11	14.6	30	2.1	335.19	29	342.11	24	329.84				
Tilsit	9.50	8	17.0	30	1.0	335.53	29	341.94	24	331.00	3.90	331.63	85	55.20
Arys	9.64	3	18.4	22	2.0	330.47	29	336.05	23	326.59	3.89	326.58	84	43.90
Königsberg	9.47	3	15.2	30	3.8	335.38	29	341.63	24	331.01	3.93	331.45	85	64.27
Hela	10.68	3	14.1	14	7.0									
Danzig	10.17	3	15.2	22	4.0	335.82	29	341.57	23	330.96	.	.	.	27.11
Neukrug	8.75	3	14.8	21	3.0	328.53	29	335.00	23	325.00	.	.	.	40.25
Conitz	9.02	3	16.1	21	2.6	330.47	29	335.89	23	326.18	3.83	326.64	86	24.56
Bromberg	9.77	3	20.0	21	2.0	334.65	29	340.09	23	330.35	3.88	330.77	83	31.47
Posen	10.34	3	19.6	30	4.2	333.60	13	338.66	24	329.43	4.12	329.48	84	41.66
Ratibor	11.68	3	22.4	30	4.2	327.25	13	331.11	11	323.58	.	.	.	25.00
Breslau	10.98	3	21.8	30	4.8	331.94	13	336.43	24	328.39	3.90	328.04	77	53.63
Zechen	10.63	3	20.9	30	3.8	332.70	13	337.27	7	328.80	4.21	328.49	84	55.52
Eichberg	9.94	3	20.6	30	3.6	323.36	13	327.56	24	319.97	3.82	319.54	82	53.38
Görlitz	10.64	3	21.3	30	4.5	328.70	13	333.00	24	325.16	4.03	324.67	80	45.95
Frankfurt a. O.	10.88	3	20.3	30	5.5	333.43	13	338.14	25	329.63	4.18	329.25	83	35.27
Cöslin	9.59	10	15.5	29	2.9	334.95	29	340.18	24	330.27	.	.	.	41.72
Regenwalde	9.94	2	16.8	21	3.0	336.40	13	341.84	24	331.74	4.06	332.34	85	42.50
Stettin	10.58	2	17.5	21	3.2	333.99	13	339.78	24	329.42	3.93	330.06	79	24.05
Putbus	9.99	2	16.4	21	2.6	333.89	13	339.81	23	329.06	4.26	329.63	89	25.98
Wustrow	10.47	2	15.8	28	5.0	335.69	13	341.62	23	330.65	4.22	331.47	85	20.07
Sülz	9.88	2	15.6	21	4.6	336.50	13	341.90	23	332.20	4.07	332.43	85	32.46
Rostock	10.32	2	18.2	21	3.7	335.34	13	340.90	23	330.50	.	.	.	29.80
Poel	10.21	2	17.0	28	7.0	335.87	.	.	23	331.47	4.44	331.43	90	36.50
Schwerin	10.14	2	18.5	28	4.0	334.62	13	340.27	23	329.44	4.16	330.46	85	26.54
Schönberg (Mecklenb.)	10.33	2	17.7	28	3.3	335.59	13	341.40	23	330.04	4.19	331.40	85	43.99
Hinrichshagen (desgl.)	9.65	3	17.0	21	2.5	332.28	13	337.49	24	327.52	4.02	328.26	87	27.92
Neubrandenburg	10.47	2	16.8	28	3.5	335.66	13	341.18	23	331.18	3.99	331.67	89	27.52
Eutin	9.94	2	17.2	28	3.5	334.11	13	340.16	23	328.08	4.08	330.03	85	45.72
Lübeck	10.05	2	17.1	28	3.3	334.70	13	340.54	23	329.38	4.25	330.45	90	44.48
Kiel	10.64	2	17.0	28	5.0	335.77	13	341.62	23	329.89	4.19	331.58	83	45.32
Neumünster	9.97	2	20.0	28	0.1	335.36	13	341.08	23	329.78	4.15	331.21	88	51.25
Altona	11.35	2	17.3	28	4.9	335.30	13	340.75	23	329.96	4.77	330.53	89	43.16
Salzwedel	10.62	2	18.0	28	3.0	335.74	13	341.12	23	330.86	4.11	331.63	84	32.54
Potsdam	10.92	3	18.2	28	2.8	.	.	.	.	.	.	.	.	43.47
Berlin	11.66	3	20.9	29	6.1	334.93	13	339.95	24	330.69	4.19	330.74	80	39.77
Torgau	11.35	3	22.2	28	6.2	334.97	13	338.14	24	329.39	4.25	330.72	81	45.46
Halle	11.33	3	21.8	28	6.0	333.61	13	338.45	24	329.55	4.12	329.49	79	17.04
Arnstadt	10.90	3	22.8	12	4.2	327.10	13	331.72	24	322.47	3.63	323.37	72	21.73
Sondershausen	10.91	3	21.2	28	3.1	329.22	13	333.91	24	325.26	3.93	325.28	78	21.84
Erfurt	10.83	3	22.1	28	5.6	329.25	13	333.59	24	325.31	.	.	.	21.17
Mühlhausen	10.99	3	22.3	9	4.1	329.10	13	333.80	24	324.85	4.10	325.00	81	17.20
Heiligenstadt	10.41	3	19.6	13	4.8	324.91	13	329.45	26	320.51	3.92	320.99	80	29.47
Wernigerode	10.67	3	20.6	28	2.9	327.24	13	331.86	24	322.91	3.80	323.44	77	30.31
Clausthal	8.65	3	17.0	28	2.8	314.94	13	319.38	24	310.75	3.70	311.21	87	91.12
Göttingen	10.66	3	20.9	28	4.5	331.13	13	335.66	24	326.65	4.34	327.79	85	32.80
Hannover	11.08	2	19.4	28	3.9	334.86	13	339.86	23	329.85	4.06	330.80	83	30.54
Otterndorf	10.42	2	18.7	28	4.0	335.73	13	341.28	23	329.74	4.23	331.50	86	61.46
Lüneburg	10.35	2	18.2	28	2.8	335.59	13	340.88	23	330.31	4.13	331.46	85	34.64
Salzuflen	10.52	2	17.6	13	4.0	333.16	13	337.88	24	328.25	4.04	329.15	81	25.62
Gütersloh	10.91	2	19.4	28	5.3	333.29	13	338.40	24	328.85	4.18	329.62	82	37.65
Münster	11.58	2	19.3	28	2.5	334.70	13	338.30	25	329.64	4.64	329.66	86	44.61
Paderborn	10.99	3	19.2	28	6.2	329.83	13	334.09	24	325.13	.	.	.	10.24
Elsfleth	10.66	2	18.8	27	6.5	335.79	12	340.57	24	330.56	4.40	331.39	87	59.62
Oldenburg	10.60	2	18.5	28	3.6	335.80	28	339.22	24	330.70	4.33	331.47	86	66.14
Jever	10.59	2	20.3	28	5.0	334.67	13	340.78	23	329.67	4.54	331.13	89	47.95
Löningen	10.63	2	19.1	28	3.6	335.44	13	340.34	23	329.94	4.33	331.11	85	41.75
Lingen	10.72	2	19.8	27	5.0	335.41	13	340.34	23	330.11	4.25	331.16	85	51.74
Emden	11.03	2	18.9	28	4.5	335.80	13	340.80	23	329.78	4.45	331.35	86	41.45
Norderney	11.27	2	17.8	28	5.7	335.76	12	341.02	23	329.60	4.31	331.42	82	69.20
Cleve	11.21	6	19.0	28	4.4	335.01	12	339.49	24	329.76	4.26	330.75	82	42.75
Crefeld	11.20	2	21.8	28	6.6	335.46	13	339.71	25	330.51	4.34	331.12	82	34.30
Cöln	12.29	3	22.5	29	5.7	.	.	.	.	.	.	.	.	39.60
Coblenz	12.38	3	22.2	28	5.3	334.13	13	337.84	23	329.91	4.12	330.01	74	19.69
Boppard	11.12	3	21.2	28	5.6	333.65	1	337.00	25	327.62	.	.	.	21.60
Creuznach	12.19	2	22.6	13	5.8	333.08	13	337.01	24	328.94	3.95	329.13	71	22.38
Trier	11.63	3	22.1	28	4.2	331.77	13	335.47	25	327.29	3.88	327.89	74	41.22
Frankfurt a. M.	12.19	3	24.6	30	6.1	333.13	13	335.49	25	329.32	.	.	.	30.75
B. Hohenzollern	9.60	3	19.8	15	4.8	304.70	4	307.33	14	301.49	3.26	301.44	73	43.71
Hechingen	9.99	3	21.6	20	2.6	318.77	13	321.79	25	315.55	3.81	314.96	78	47.74
Birkenfeld	9.24	3	22.9	20	1.5	322.84	13	326.09	24	318.27	3.56	318.92	78	37.62

Meteorologische Beobachtungen im Monat October 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	5.76	3	12.8	27	— 2.3	340.11	15	344.78	31	335.10				[illegible]
Tilsit	5.60	3	15.0	27	— 4.5	340.50	15	344.94	31	336.00	2.66	337.84	80	0.[illegible]
Arys	5.02	10	14.8	26	— 3.8	334.86	15	339.10	31	328.98	2.71	332.15	85	1.18
Königsberg	6.10	3	14.6	26	— 1.7	340.19	15	344.82	31	334.83	2.88	337.31	81	0.44
Hela	7.92	3	12.7	31	3.0									[illegible]
Danzig	6.95	10	15.3	26	— 1.9	340.12	15	344.25	31	334.46	.	.	.	7.99
Neukrug	5.88	10	14.2	26	— 1.7	332.60	15	344.10	31	327.90	.	.	.	0.76
Conitz	5.66	9	13.9	27	— 5.4	334.36	15	338.32	31	325.98	2.94	331.42	86	2.31
Bromberg	5.64	9	15.0	27	— 6.6	338.62	15	342.50	31	332.22	2.87	335.75	85	1.49
Posen	7.10	11	16.3	27	— 2.0	336.92	15	341.50	31	330.55	3.03	333.89	79	7.00
Ratibor	7.02	11	19.0	27	— 3.8	330.34	15	333.51	31	324.12	.	.	.	1.47
Breslau	7.24	10	17.2	29	— 2.0	334.83	15	338.29	31	328.87	3.10	331.74	80	2.96
Zechen	6.85	10	16.7	27	— 3.6	335.99	15	339.40	31	329.77	3.23	332.76	85	1.87
Eichberg	6.95	11	15.9	26	— 3.5	325.78	15	328.78	31	320.10	2.88	323.90	77	3.42
Görlitz	7.81	11	16.8	27	— 1.3	331.08	13	333.93	31	325.77	3.15	327.68	77	1.49
Frankfurt a. O.	7.35	11	17.8	26	— 3.2	336.09	14	339.61	31	331.53	3.20	333.49	82	4.17
Cöslin	6.55	9	15.9	27	— 2.1	338.89	15	342.59	31	333.43	.	.	.	0.82
Regenwalde	6.59	9	15.4	30	— 3.8	340.23	15	343.94	31	334.76	3.04	337.19	83	0.91
Stettin	7.53	9	15.7	26	— 0.6	337.67	15	341.23	31	331.82	3.15	334.52	80	1.22
Putbus	7.63	9	13.4	26	2.4	337.63	15	340.80	31	332.46	3.58	334.05	90	3.39
Wustrow	7.75	9	15.5	26	0.6	339.37	15	342.63	31	334.60	3.49	335.88	87	0.57
Sülz	6.49	9	15.8	26	— 1.6	339.86	15	343.00	31	335.50	3.30	336.56	88	4.54
Rostock	7.57	9	15.9	30	— 1.3	338.82	15	341.70	31	334.20				[illegible]
Poel	7.72	9	14.0	30	0.4	340.03	15	342.93	31	334.77	3.72	336.31	90	3.17
Schwerin	7.92	9	17.0	26	— 0.4	337.99	15	340.92	31	333.20	3.55	334.44	86	1.69
Schönberg (Mecklenb.)	7.62	9	16.1	30	— 1.2	339.09	15	342.12	31	334.45	3.48	335.61	86	2.52
Hinrichshagen (desgl.)	6.88	9	16.3	26	— 2.0	335.68	15	338.83	31	330.62	3.24	332.44	87	0.42
Neubrandenburg	7.67	9	16.9	27	— 3.2	339.12	15	342.38	31	333.99	3.18	335.94	82	1.89
Eutin	7.74	9	16.8	30	— 1.2	337.50	15	340.36	31	333.08	3.49	334.01	86	4.10
Lübeck	7.80	9	16.6	30	— 0.2	338.17	15	340.98	31	333.64	3.49	334.68	88	3.96
Kiel	8.41	9	16.0	30	0.5	339.30	15	342.15	31	334.50	3.56	335.74	84	4.05
Neumünster	7.41	9	16.3	30	— 0.9	338.92	15	341.53	31	334.42	3.52	335.40	89	2.62
Altona	9.21	9	17.3	30	— 0.4	338.58	13	340.98	31	333.98	3.97	334.61	87	2.33
Salzwedel	8.22	9	18.0	30	— 1.5	338.73	15	341.38	31	334.25	3.50	335.23	84	2.12
Potsdam	7.65	11	15.6	26	— 1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	8.55
Berlin	8.68	3	15.5	29	— 0.7	337.96	15	340.94	31	332.95	3.35	334.61	79	7.15
Torgau	8.29	10	18.4	28	— 0.4	335.95	13	339.50	31	331.09	3.52	332.43	84	4.59
Halle	8.05	9	18.6	25	— 1.6	336.03	13	338.94	31	331.44	3.40	332.63	82	4.14
Arnstadt	7.70	11	17.9	27	— 4.0	329.20	13	332.03	31	324.78	3.19	326.01	79	2.45
Sondershausen	8.03	9	18.5	27	— 2.5	331.40	13	334.39	31	327.12	3.41	328.00	82	3.36
Erfurt	7.91	11	18.7	27	— 2.6	331.34	13	334.35	31	327.00				[illegible]
Mühlhausen	7.77	9	18.0	26	— 2.8	331.29	13	334.27	31	327.13	3.56	327.73	88	5.49
Heiligenstadt	7.87	10	16.0	27	— 1.6	326.99	13	329.70	31	325.15	3.32	325.67	80	3.32
Wernigerode	8.42	9	18.6	26	— 1.6	329.68	13	332.30	31	325.55	3.42	326.26	80	5.41
Clausthal	7.31	11	15.1	29	— 1.5	317.08	13	319.75	31	312.61	3.19	313.89	81	8.45
Göttingen	7.86	11	17.7	27	— 1.9	333.18	13	336.11	31	329.04	3.83	329.35	85	3.56
Hannover	8.69	8	17.4	30	0.9	337.29	13	340.16	31	333.23	3.65	333.64	83	4.99
Otterndorf	8.12	2	16.5	30	— 0.5	338.97	15	341.28	31	334.46	3.60	335.37	87	3.55
Lüneburg	7.89	9	18.2	30	— 1.0	336.77	13	341.45	31	334 46	3.56	333.21	87	4.75
Salzuflen	8.30	11	18.2	26	— 3.4	332.46	13	338.07	31	331.66	3.52	328.94	82	3.03
Gütersloh	8.71	11	17.9	26	— 0.7	336.01	13	338.57	31	332.38	3.58	332.43	82	1.23
Münster	8.78	8	17.9	30	— 1.0	336.53	15	339.57	31	332.12	3.93	332.60	88	0.85
Paderborn	9.32	9	17.6	28	3.2	331.99	13	334.79	11	328.53	.	.	.	3.48
Elsfleth	8.30	2	15.7	31	— 1.8	338.70	13	340.91	31	334.39	3.70	335.00	86	4.80
Oldenburg	7.60	11	17.6	30	— 1.2	338.74	13	341.12	31	334.64	3.60	335.14	88	4.10
Jever	8.35	2	17.7	31	— 0.7	338.92	24	341.15	11	334.65	3.83	335.09	89	1.26
Löningen	8.00	2	17.8	30	— 2.2	338.12	13	340.48	11	334.13	3.62	334.50	86	2.58
Lingen	8.75	8	18.0	30	— 1.5	338.00	13	340.27	31	333.63	3.78	334.22	86	2.98
Emden	8.40	2	16.9	30	— 1.0	338.70	4	341.77	31	333.73	3.76	334.94	88	2.29
Norderney	8.79	8	16.1	25	2.6	338.94	18	341.17	31	334.32	3.65	335.29	83	4.63
Cleve	9.03	11	18.5	29	— 0.8	337.16	17	339.72	11	332.86	3.74	333.42	83	4.31
Crefeld	8.62	11	19.5	30	0.6	337.26	12	339.86	11	333.25	3.64	333.62	86	0.90
Cöln	9.85	12	19.9	28	— 1.6	.	.	.	.	.	.	.	.	9.72
Coblenz	9.60	11	19.8	27	0.0	335.79	12	338.38	30	332.60	3.41	332.39	81	4.69
Boppard	8.61	11	18.5	27	0.2	335.38	13	337.59	11	332.41	.	.	.	4.82
Creuznach	8.82	11	19.4	28	— 2.2	334.61	12	337.46	29	330.97	3.68	330.93	83	10.05
Trier	9.13	10	18.2	27	— 1.3	332.93	12	335.98	29	329.67	3.68	329.25	81	4.48
Frankfurt a. M.	9.22	10	18.4	27	— 1.0	334.98	13	337.92	29	331.32				[illegible]
Birkenfeld	7.13	2	19.5	27	— 5.4	323.58	13	326.36	29	319.89	3.33	320.25	84	5.30
B. Hohenzollern	8.02	11	15.8	29	— 0.6	305.71	12	308.54	29	301.20	3.22	302.49	79	3.02
Hechingen	7.78	11	16.8	25	— 0.4	319.49	12	321.33	29	315.47	3.90	315.59	93	1.70

Meteorologische Beobachtungen im Monat November 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum. Tag.	Barometer- Maximum. Stand.	Barometer- Minimum. Tag.	Barometer- Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	2.99	2	7.6	18	— 8.0	333.42	25	340.53	23	325.55				
Tilsit	1.96	2	7.6	18	— 8.0	334.20	19	341.63	23	326.44	2.26	331.94	91	70.13
Arys	2.06	23	7.8	16	— 7.1	329.44	19	336.23	23	323.52	2.22	327.22	89	24.84
Königsberg	2.68	3	6.8	19	— 5.7	334.05	25	341.16	23	327.86	2.26	331.79	87	60.35
Hela	3.96	2	7.2	17	— 0.3									
Danzig	3.62	2	8.0	18	— 4.0	334.23	19	341.78	15	328.07	.	.	.	38.72
Neukrug	2.04	2	6.5	18	— 7.7	326.73	19	334.60	23	311.70	.	.	.	50.55
Conitz	2.19	2	6.6	18	— 4.4	328.85	19	336.33	15	322.46	2.28	326.57	91	41.42
Bromberg	2.98	23	8.3	19	— 4.9	333.52	19	341.75	23	327.22	2.30	331.22	87	38.43
Posen	3.52	27	7.9	19	— 2.5	332.25	19	341.30	23	326.46	2.30	329.95	84	19.50
Ratibor	3.42	14	11.0	26	— 8.0	327.01	17	334.72	9	320.26	.	.	.	14.40
Breslau	3.75	14	9.2	26	— 3.0	331.19	19	339.58	9	325.46	2.09	329.10	73	18.09
Zechen	3.51	23	9.7	19	— 3.8	331.99	19	340.13	15	326.11	2.33	329.66	83	19.88
Eichberg	3.32	23	10.0	19	— 4.1	322.14	19	330.00	15	316.76	2.05	320.09	74	22.57
Görlitz	3.50	23	10.0	19	— 4.5	327.74	19	336.12	23	321.78	2.19	325.55	77	26.23
Frankfurt a. O.	3.69	14	9.7	19	— 2.8	332.66	19	328.98	23	325.94	2.40	330.26	85	28.79
Cöslin	2.88	30	7.8	18	— 5.2	333.29	19	340.83	23	325.61	.	.	.	39.74
Regenwalde	3.19	30	8.2	18	— 10.4	334.95	19	343.05	15	327.27	2.36	332.59	89	43.40
Stettin	3.45	14	9.5	19	— 4.8	332.53	19	340.83	23	324.90	2.32	330.21	84	27.36
Putbus	3.05	30	8.4	18	— 5.5	331.88	19	340.23	15	322.64	2.48	329.40	93	29.76
Wustrow	3.62	30	7.1	25	— 2.2	333.71	19	342.31	15	323.93	2.51	331.20	89	29.53
Sülz	3.19	30	9.2	25	— 4.2	334.80	19	342.50	15	326.10	2.42	332.38	89	32.19
Goldberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21.50
Rostock	3.54	30	9.8	25	— 3.3	333.46	19	341.90	15	322.70				
Poel	3.09	30	8.8	19	— 2.0	334.46	19	343.80	15	323.60	2.52	331.94	93	15.63
Schwerin	3.20	30	9.0	25	— 4.0	332.93	19	342.01	15	322.68	2.46	330.47	90	36.18
Schönberg (Mecklenb.)	3.57	30	9.0	18	— 3.0	333.77	19	343.08	15	322.47	2.45	331.32	87	37.86
Hinrichshagen (desgl.)	3.03	30	8.2	19	— 4.6	330.61	19	339.00	15	322.71	2.34	328.27	88	15.41
Neubrandenburg	3.58	30	9.3	18	— 2.5	334.01	19	342.48	15	325.61	2.35	331.69	84	11.17
Eutin	3.26	30	8.6	18	— 4.0	332.10	19	341.29	15	320.29	2.43	329.67	89	42.18
Lübeck	3.27	30	8.8	25	— 3.5	332.90	19	341.99	15	321.84	2.49	330.41	91	27.36
Kiel	3.96	30	9.0	18	— 5.0	333.70	19	342.78	15	321.41	2.47	331.23	85	45.29
Neumünster	3.12	30	9.7	19	— 10.2	333.52	18	343.73	15	322.15	2.46	331.06	92	44.90
Altona	4.81	30	10.4	18	— 4.8	333.58	19	342.71	15	322.76	2.76	330.82	88	42.06
Salzwedel	3.79	30	8.6	18	— 4.0	334.17	19	343.33	15	325.31	2.42	331.75	85	26.83
Potsdam	3.67	14	9.8	19	— 5.2	.	.	.	.	.	.	.	.	21.55
Berlin	4.08	14	10.1	19	— 3.9	333.64	19	342.33	29	326.40	2.40	331.24	82	28.75
Torgau	4.37	30	8.8	19	— 4.0	332.26	19	340.99	15	325.33	2.44	329.82	81	23.73
Halle	4.06	27	9.5	19	— 6.8	332.42	19	341.32	15	325.93	2.34	330.08	79	20.42
Arnstadt	4.01	14	10.2	19	— 9.0	325.74	19	334.33	2	319.15	2.26	323.48	77	16.50
Sondershausen	3.84	27	8.8	19	— 9.8	327.87	19	336.74	15	321.15	2.26	325.61	78	27.86
Erfurt	4.22	14	10.4	19	— 5.8	327.99	19	336.50	15	321.70	.	.	.	24.36
Mühlhausen	3.73	14	9.2	19	— 9.2	327.71	19	336.86	15	320.26	2.41	325.30	83	25.50
Heiligenstadt	3.63	14	10.0	19	— 6.2	323.64	19	332.40	15	316.66	2.26	321.38	79	24.92
Wernigerode	4.13	30	9.1	19	— 6.2	325.66	19	334.24	15	317.86	2.19	323.47	71	26.27
Clausthal	1.53	14	8.1	18	— 7.8	313.01	19	321.23	15	305.74	2.13	310.88	90	54.56
Göttingen	4.00	14	10.8	18	— 2.1	329.54	19	338.53	15	322.45	2.46	327.08	82	39.59
Hannover	4.53	30	10.4	19	— 2.8	333.12	18	341.54	2	326.93	2.42	330.70	79	31.70
Otterndorf	3.38	30	8.5	25	— 3.3	333.77	19	343.35	15	322.42	2.47	331.30	90	38.04
Lüneburg	3.57	30	9.2	18	— 4.0	334.05	19	343.18	15	323.58	2.44	331.61	87	33.50
Salzuflen	3.99	30	9.8	19	— 2.3	327.48	19	340.87	15	323.86	2.13	325.05	83	33.30
Gütersloh	4.11	14	10.5	19	— 1.7	332.22	19	341.62	15	325.04	2.52	329.70	84	40.97
Münster	4.13	30	10.2	19	— 4.0	332.69	18	341.26	2	325.30	2.68	330.01	93	44.99
Paderborn	4.44	14	11.2	19	— 0.8	328.54	19	338.67	15	321.32	.	.	.	16.24
Elsfleth	3.52	8	7.1	18	— 4.0	333.90	19	343.45	15	324.81	2.50	331.40	88	33.00
Oldenburg	3.51	14	9.2	18	— 2.9	337.17	19	343.67	15	324.81	2.57	331.40	91	38.32
Jever	3.39	14	9.0	19	— 2.7	333.80	19	343.18	14	323.77	2.56	330.24	92	36.16
Löningen	3.80	14	9.8	18	— 2.6	333.59	19	343.37	14	325.20	2.50	331.09	87	35.03
Lingen	3.84	30	9.8	18	— 3.0	333.69	19	343.48	14	325.14	2.53	331.16	88	32.70
Emden	3.67	6	7.2	19	— 4.5	333.79	19	343.32	14	323.44	2.58	331.21	91	50.31
Norderney	3.92	14	8.3	19	— 1.8	333.63	19	343.20	14	322.73	2.53	331.10	88	78.80
Cleve	3.80	30	10.1	19	— 6.0	333.41	19	343.17	2	325.82	2.53	330.88	88	50.32
Crefeld	4.07	30	11.1	19	— 2.3	333.95	19	343.58	2	326.62	2.46	331.49	85	44.80
Cöln	4.69	14	11.4	25	— 2.3	333.39	19	342.53	14	327.49	2.70	331.49	88	33.64
Coblenz	5.31	11	11.4	19	— 3.8	332.96	19	341.67	14	327.47	2.50	330.46	78	36.65
Boppard	4.55	27	11.6	19	— 4.4	332.29	19	341.21	15	326.41	.	.	.	43.64
Creuznach	4.29	27	9.3	19	— 5.2	332.10	19	340.74	14	326.63	2.42	329.68	80	30.18
Trier	4.20	30	9.1	19	— 4.4	330.52	19	339.12	2	325.27	2.52	328.00	84	55.22
Frankfurt a. M.	4.07	14	10.6	21	— 4.1	332.40	19	341.21	14	326.59	.	.	.	41.70
B. Hohenzollern	2.66	13	10.6	19	— 7.4	303.59	19	310.02	9	298.00	2.01	301.55	78	40.89
Hechingen	3.46	13	12.0	19	— 7.2	317.45	20	322.97	9	312.51	2.47	314.98	86	17.43
Birkenfeld	2.07	13	11.2	19	— 9.5	320.94	19	329.01	2	315.83	2.23	318.71	90	53.35

Meteorologische Beobachtungen im Monat December 1861.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Tilsit	— 0.27	1	6.4	19	— 6.5	338.22	30	342.82	15	327.93	1.81	336.41	90	11.30
Arys	— 1.32	1	6.1	20	— 11.8	333.15	10	337.78	15	324.21	1.68	331.45	92	12.79
Königsberg	0.28	1	6.8	20	— 6.4	338.17	27	343.36	15	328.05	1.76	336.41	84	6.68
Hela	1.75	1	6.5	5	— 2.0									
Danzig	1.49	1	7.8	5	— 2.8	338.20	27	344.06	15	328.56	.	.	.	10.90
Neukrug	— 0.36	1	6.5	27	— 5.0	330.74	27	337.00	15	322.10	.	.	.	12.53
Conitz	— 0.35	1	6.6	31	— 4.8	332.87	27	338.81	15	324.09	1.83	331.04	93	15.72
Bromberg	0.19	1	7.6	28	— 5.5	337.50	27	343.29	18	328.65	1.81	335.69	88	14.94
Posen	— 0.09	1	6.6	31	— 7.7	335.03	28	339.44	18	328.35	1.78	333.25	87	6.54
Ratibor	— 1.78	1	3.8	31	— 12.0	330.64	28	336.03	18	323.33	.	.	.	12.22
Breslau	— 0.14	1	7.4	31	— 9.0	334.61	27	340.04	15	329.14	1.61	333.00	81	13.33
Zechen	0.03	1	8.4	31	— 9.8	335.66	27	341.36	18	327.43	1.80	333.86	87	11.21
Eichberg	— 1.59	1	7.2	31	— 12.7	325.42	27	330.61	18	317.92	1.52	323.90	85	13.57
Görlitz	— 0.58	1	6.4	31	— 9.6	331.24	27	336.38	18	323.43	1.68	320.56	86	13.15
Frankfurt a. O.	0.64	1	7.8	31	— 7.2	337.86	27	343.59	18	329.90	1.98	335.88	91	9.93
Cöslin	1.06	14	5.2	5	— 4.6	337.72	27	343.58	15	329.09	.	.	.	12.88
Lauenburg	0.80	1	8.5	5	— 8.5	338.43	27	344.43	15	329.24	1.98	336.45	90	25.63
Regenwalde	1.13	1	6.8	5	— 4.0	339.30	27	345.26	18	330.07	2.01	337.29	88	11.75
Stettin	1.31	1	7.8	31	— 5.4	337.05	27	343.10	18	329.11	1.97	335.08	86	7.93
Putbus	1.37	14	5.7	31	— 3.7	336.72	27	342.34	15	328.85	2.11	334.61	92	8.03
Wustrow	1.87	1	6.7	6	— 5.5	338.74	27	344.74	15	331.30	2.12	336.62	88	8.78
Süla	1.40	14	6.7	5	— 4.8	339.37	27	345.20	15	332.70	2.06	337.31	89	12.32
Rostock	1.73	14	7.4	6	— 5.5	338.40	27	341.20	18	331.40	.	.	.	11.25
Poel	0.92	1	6.2	7	— 4.0	340.29	27	346.10	18	332.38	2.03	338.26	91	10.83
Schwerin	1.30	14	6.6	6	— 5.5	337.87	27	343.75	7	330.68	2.11	335.76	92	14.41
Schönberg (Mecklenb.)	1.61	1	8.0	6	— 4.5	338.91	27	344.88	7	331.62	2.13	336.78	90	7.97
Hinrichshagen (desgl.)	0.73	14	5.8	6	— 5.4	335.13	27	341.01	18	327.37	1.97	333.16	90	3.33
Neubrandenburg	1.50	1	7.3	6	— 5.0	338.68	27	344.74	18	330.93	2.03	336.65	88	10.54
Eutin	1.44	14	6.5	6	— 3.8	337.39	27	343.42	7	330.11	2.12	335.27	91	14.02
Lübeck	1.51	14	6.7	6	— 4.1	338.00	27	344.01	7	330.54	2.14	335.86	91	9.00
Kiel	2.53	14	7.0	6	— 4.0	339.07	27	345.25	7	332.05	2.21	336.86	86	8.39
Neumünster	1.59	1	7.7	7	— 7.8	338.82	27	344.76	7	331.23	2.16	336.66	92	10.30
Altona	1.51	14	6.7	6	— 4.1	338.76	27	344.65	7	330.81	2.40	336.36	90	11.30
Salzwedel	1.47	1	6.8	7	— 5.4	338.92	27	344.62	7	331.02	2.12	336.80	91	13.08
Potsdam	1.52	1	11.3	7	— 6.0	.	.	.	.		.	.	.	11.05
Berlin	1.43	1	7.1	31	— 5.9	337.95	28	343.71	18	329.83	1.96	335.99	85	14.84
Torgau	0.84	1	8.6	31	— 5.8	336.32	27	341.62	18	328.03	1.94	334.38	88	15.53
Halle	0.87	1	8.3	7	— 5.6	336.59	27	341.75	7	329.02	1.94	334.65	87	14.20
Arnstadt	0.03	9	8.2	26	— 8.4	329.65	27	334.35	7	322.28	1.76	327.88	83	8.02
Sondershausen	0.72	1	7.3	26	— 6.5	332.00	27	336.92	7	324.10	1.88	330.11	86	9.02
Erfurt	0.45	1	8.5	26	— 6.8	332.02	27	336.77	7	324.27	.	.	.	6.87
Mühlhausen	0.77	1	7.4	26	— 6.7	331.84	27	336.61	7	323.62	1.92	329.92	87	3.20
Heiligenstadt	0.70	9	7.0	25	— 5.4	327.76	27	332.10	7	319.64	1.84	325.92	83	15.38
Wernigerode	1.61	9	8.4	6	— 7.5	329.98	27	334.95	7	322.11	1.97	328.01	83	17.74
Clausthal	— 0.49	10	6.1	28	— 8.2	316.96	27	321.63	7	308.73	1.83	315.13	93	46.22
Göttingen	1.12	9	7.3	26	— 5.6	333.86	27	338.30	7	325.46	2.03	336.27	88	10.42
Hannover	2.17	14	8.2	6	— 4.2	337.90	27	343.20	18	331.08	2.15	335.75	86	11.66
Otterndorf	1.79	14	6.3	7	— 4.1	339.21	27	345.19	7	330.94	2.18	337.03	91	15.65
Lüneburg	1.55	14	7.4	7	— 5.3	339.07	27	344.72	7	330.88	2.14	336.93	91	20.43
Salzuflen	1.42	9	8.1	26	— 4.1	336.21	27	341.43	18	329.87	2.11	334.10	88	5.52
Gütersloh	1.86	12	8.2	24	— 3.1	336.84	27	341.98	7	327.30	2.18	334.65	89	9.66
Münster	2.40	9	9.0	29	— 5.0	337.40	28	342.53	7	327.56	2.33	334.07	91	13.96
Paderborn	1.84	12	9.6	29	— 3.6	332.96	27	337.86	7	323.53	.	.	.	4.40
Elsfleth	1.80	15	7.2	26	— 3.5	337.10	27	344.85	7	330.05	2.17	336.93	90	15.97
Oldenburg	1.92	14	7.5	6	— 3.7	339.16	27	344.95	7	329.92	2.29	336.85	94	13.91
Jever	2.08	13	7.0	27	— 3.5	339.21	27	345.00	7	330.04	2.33	336.88	94	8.98
Löningen	2.27	12	7.4	26	— 3.4	338.75	27	344.48	7	328.93	2.26	336.49	89	11.95
Lingen	2.70	12	8.0	26	— 3.0	338.76	27	344.22	7	328.55	2.28	336.48	87	11.85
Emden	2.30	14	6.2	6	— 3.5	339.96	27	345.90	7	330.23	2.29	337.67	91	13.45
Norderney	2.36	1	5.7	26	— 2.5	339.33	28	345.26	7	329.88	2.18	337.15	87	5.13
Cleve	2.26	8	9.2	29	— 3.6	338.26	27	343.41	7	327.41	2.28	335.98	90	17.26
Crefeld	1.76	8	9.8	29	— 3.3	338.55	27	343.10	7	328.76	2.06	336.49	88	11.10
Cöln	2.07	1	11.7	29	— 6.7	337.72	27	342.08	7	328.27	2.21	335.51	87	15.61
Coblenz	2.91	8	11.0	27	— 4.6	336.73	27	341.03	7	328.67	2.15	334.58	80	9.06
Boppard	1.40	14	9.3	27	— 5.1	336.09	28	340.02	7	328.66	.	.	.	11.46
Creuznach	0.77	8	9.8	29	— 7.6	335.78	27	339.64	7	327.70	1.92	333.86	86	9.98
Trier	1.74	9	9.8	30	— 6.6	334.06	27	337.99	7	326.01	2.05	332.01	83	9.04
Frankfurt a. M.	0.85	1	9.0	27	— 5.0	336.25	27	340.39	7	327.94	.	.	.	9.90
B. Hohenzollern	— 0.85	14	8.2	26	— 8.0	305.89	27	308.89	7	299.42	1.47	304.42	75	9.23
Hechingen	— 1.48	14	7.8	30	— 12.6	319.83	27	323.09	7	313.22	1.64	318.19	84	4.07
Birkenfeld	0.13	9	10.2	30	— 9.0	324.32	27	328.01	7	316.37	1.88	322.44	87	13.28

Meteorologische Beobachtungen im Monat Januar 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum.		Barometer- Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	— 6.50	27	1.6	17	— 22.0	336.27	17	342.51	4	325.66				
Tilsit	— 7.73	26	2.0	18	— 24.0	336.76	18	342.74	4	326.30	.	.	.	20.80
Arys	— 7.46	26	1.2	14	— 26.9	331.48	18	336.49	4	322.41	1.08	330.40	94	8.84
Königsberg	— 6.18	31	1.3	17	— 21.9	336.40	18	342.40	4	325.91	1.13	335.27	84	10.33
Hela	— 2.59	10	2.7	17	— 9.9									
Danzig	— 3.30	30	2.3	19	— 14.3	336.43	18	342.17	4	326.62	.	.	.	14.29
Neukrug	— 4.96	11	1.5	16	— 15.8	328.59	18	334.60	4	320.60	.	.	.	7.63
Conitz	— 4.77	11	1.4	17	— 16.2	330.56	18	335.39	4	321.69	1.26	329.30	88	24.67
Bromberg	— 4.16	26	2.7	14	— 17.4	335.08	18	339.92	4	326.34	1.40	333.68	93	17.40
Posen	— 3.44	31	2.8	17	— 13.8	335.12	28	339.56	31	329.68	1.37	333.75	85	1.12
Ratibor	— 4.02	27	3.6	14	— 15.2	328.19	28	332.84	5	321.21	.	.	.	18.60
Breslau	— 3.07	31	3.2	15	— 13.0	331.98	27	327.00	5	324.35	1.33	330.64	80	19.33
Zechen	— 2.99	31	3.4	15	— 12.9	333.05	28	337.99	4	325.76	1.46	331.59	88	22.59
Eichberg	— 3.64	25	4.0	6	— 16.0	322.63	27	327.69	5	317.73	1.31	321.32	84	20.25
Görlitz	— 2.79	30	4.0	15	— 12.8	328.51	27	333.80	5	321.72	1.47	327.04	87	27 64
Frankfurt a. O.	— 2.60	25	4.2	18	— 13.2	335.13	27	340.37	5	328.01	1.58	333.55	92	22.16
Cöslin	— 3.15	10	2.8	14	— 14.0	335.50	18	340.82	4	326.52	.	.	.	31.28
Lauenburg	— 3.35	30	2.9	19	— 16.5	336.46	18	341.97	4	327.07	1.41	335.05	89	22.12
Regenwalde	— 3.03	30	3.0	17	— 15.6	336.97	18	342.03	4	328.29	1.47	335.50	85	29.83
Stettin	— 2.47	30	3.8	17	— 14.0	334.44	28	339.47	4	326.46	1.50	332.94	87	23.74
Putbus	— 2.11	10	3.7	17	— 11.1	334.20	18	339.47	4	325.87	1.62	332.58	92	26.45
Wustrow	— 1.14	30	3.4	17	— 10.7	336.13	17	342.01	4	328.14	1.59	334.54	89	13.68
Sülz	— 2.19	10	5.0	17	— 12.9	337.03	18	342.00	4	329.60	1.59	335.44	89	23.80
Rostock	— 1.63	10	5.7	18	— 12.3	335.91	18	341.10	4	328.50	.	.	.	18.88
Poel	— 1.42	10	5.0	17	— 10.8	336.79	18	342.39	4	329.56	1.71	335.08	91	17.25
Schwerin	— 1.64	10	5.0	18	— 13.0	335.10	27	340.61	4	327.93	1.66	333.44	89	26.65
Schönberg (Mecklenb.)	— 1.18	10	5.8	18	— 14.9	336.14	27	341.61	4	328.77	1.70	334.44	89	23.05
Hinrichshagen (desgl.)	— 2.99	10	4.2	17	— 10.0	332.54	27	337.72	4	324.91	1.49	331.05	87	9.92
Eutin	— 1.17	10	5.5	18	— 11.3	334.59	27	340.16	4	327.36	1.71	332.88	88	25.83
Lübeck	— 1.08	10	5.5	18	— 10.6	335.26	27	340.97	4	327.95	1.76	333.50	89	19.27
Kiel	0.08	10	6.0	18	— 6.6	336.36	27	341.88	5	330.20	1.74	334.62	80	20.34
Altona	— 0.40	10	7.6	18	— 12.2	335.92	27	341.34	4	329.23	1.88	334.04	89	28.44
Salzwedel	— 1.20	10	6.4	18	— 11.7	336.06	27	341.74	4	328.96	1.71	334.35	89	35.01
Potsdam	— 0.26	30	6.0	18	— 12.0	.	.	.	.	.	.	.	.	7.98
Berlin	— 1.54	30	6.2	18	— 12.1	333.19	27	340.62	5	328.02	1.59	333.60	84	18.10
Torgau	— 1.76	30	5.0	18	— 12.2	333.49	27	339.01	5	326.69	1.65	331.84	91	23.81
Halle	— 1.61	30	5.9	20	— 14.0	333.73	27	339.24	5	327.22	1.59	332.14	84	20.53
Sondershausen	— 1.60	31	6.8	21	— 15.6	329.10	27	334.62	5	323.02	1.64	327.16	89	21.62
Erfurt	— 1.72	30	6.7	20	— 14.6	329.09	27	334.65	5	323.11	.	.	.	19.76
Mühlhausen	— 1.64	6	6.3	21	— 13.9	329.02	27	334.45	5	322.90	1.67	327.35	89	23.00
Heiligenstadt	— 1.25	31	6.1	18	— 12.4	324.81	27	330.07	4	317.39	1.61	323.20	85	23.62
Wernigerode	— 0.85	30	6.4	18	— 16.1	327.14	27	332.32	5	321.16	1.63	325.51	82	25.66
Clausthal	— 2.51	31	3.6	17	— 15.7	313.96	27	319.58	4	308.57	1.62	312.34	96	112.17
Göttingen	— 0.57	30	6.7	20	— 11.2	330.91	27	336.60	5	325.21	1.82	329.09	88	21.42
Hannover	— 0.25	30	6.8	18	— 12.5	334 98	27	340.47	11	328.95	1.82	333.16	86	27.50
Otterndorf	— 0.77	10	5.5	18	— 11.8	336.29	27	341.76	11	329.27	1.81	335.48	90	21.10
Lüneburg	— 1.01	10	6.6	18	— 11.8	336.23	27	341.75	4	329.21	1.76	334.47	89	30.53
Salzuflen	— 0.04	11	6.6	18	— 11.0	333.16	27	338.63	11	327.25	1.87	331.29	87	23.38
Gütersloh	0.15	30	6.9	18	— 10.5	333.81	27	339.65	11	328.17	1.95	331.86	88	37.22
Münster	0.66	11	7.7	19	— 10.5	334.43	19	340.00	4	329.57	2.09	332.34	91	22.31
Paderborn	0.22	11	7.2	18	— 10.4	329.09	27	335.48	11	324.67	.	.	.	22.25
Elsfleth	— 0.77	10	7.8	18	— 14.5	336.09	27	341.74	11	329.17	1.82	334.27	89	27.94
Oldenburg	— 0.48	10	7.1	18	— 12.2	336.19	27	341.78	4	330.46	1.95	334.24	94	28.80
Jever	— 0.30	10	6.3	18	— 10.7	336.20	27	341.89	4	330.63	1.90	334.30	91	21.78
Löningen	— 0.06	10	7.2	12	— 13.5	335.65	27	341.48	11	328.54	1.93	333.72	90	30.09
Lingen	0.25	11	7.1	18	— 11.1	335.71	27	341.71	11	329.04	2.01	333.70	89	25.77
Emden	— 0.08	11	6.0	19	— 11.5	336.98	27	342.62	11	328.26	1.94	335.04	91	23.54
Norderney	— 0.46	11	4.7	18	— 11.1	336.26	27	341.96	11	328.61	1.80	334.46	88	39.40
Cleve	0.86	11	8.0	19	— 10.1	335.22	27	341.14	11	329.23	2.10	333.12	91	36.51
Crefeld	0.80	11	8.6	18	— 9.4	335.44	27	341.15	11	330.59	1.85	333.59	86	28.90
Cöln	1.37	31	9.0	19	— 8.5	334.89	26	340.53	4	330.31	2.05	332.84	88	37.78
Coblenz	1.47	30	10.0	18	— 9.8	334.39	26	339.54	5	327.26	2.09	332.30	75	32.90
Boppard	0.89	30	9.3	18	— 8.6	333.35	27	338.91	5	329.53	.	.	.	40.83
Creuznach	0.11	31	10.2	20	— 10.4	333.02	27	338.49	5	328.34	1.85	331.17	88	22.61
Trier	0.94	31	9.2	18	— 8.9	331.52	26	337.10	5	327 70	2.01	329.51	87	39.12
Birkenfeld	— 1.08	31	9.0	21	— 13.7	321.75	27	326.90	4	317.93	1.79	319.96	90	45.93
Frankfurt a. M.	— 0.41	31	8.8	21	— 11.0	333.51	27	338.95	5	328.24	.	.	.	36.90
Darmstadt	— 0.01	31	9.2	18	— 10.7	331.96	27	337.10	5	327.25	1.80	330.16	83	37.08
B. Hohenzollern	— 1.84	31	5.2	18	— 12.6	303.80	27	308.16	5	299.92	1.61	302.19	88	19.93
Hechingen	— 0.88	31	7.2	19	— 15.4	317.60	27	322.07	15	313.45	2.52	315.08	87	13.20

Meteorologische Beobachtungen im Monat Februar 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	— 5.18	23	1.2	8	— 21.6	337.58	26	343.04	1	330.15				
Tilsit	— 6.53	18	2.7	8	— 22.6	338.10	26	343.00	1	330.75	.	.	.	12.76
Arys	— 7.61	18	1.9	14	— 26.6	332.60	9	337.17	1	325.57	0.98	331.62	89	3.57
Königsberg	— 4.90	22	1.9	8	— 19.0	337.90	26	343.07	5	330.40	1.16	336.74	84	2.31
Hela	— 1.86	22	2.0	13	— 9.6									
Danzig	— 1.99	22	4.7	14	— 11.4	338.07	26	343.13	1	331.40	.	.	.	7.11
Neukrug	— 3.81	22	3.1	13	— 15.0	330.25	26	336.00	1	324.80	.	.	.	5.44
Conitz	— 3.43	22	2.3	14	— 13.2	332.28	26	339.08	1	326.03	1.41	330.87	90	7.98
Bromberg	— 2.90	22	4.7	14	— 16.8	336.80	9	341.60	1	330.28	1.45	335.35	90	8.30
Posen	— 2.05	5	4.4	10	— 13.8	335.33	27	340.14	1	330.52	1.47	334.86	83	1.25
Ratibor	— 2.33	20	6.4	10	— 16.0	329.12	9	333.90	1	323.96	.	.	.	[illegible]
Breslau	— 1.93	5	6.6	8	— 12.8	333.59	8	338.57	6	326.90	1.43	332.16	79	[illegible]
Zechen	— 1.91	5	6.2	8	— 14.2	334.76	8	339.65	6	328.59	1.57	333.19	87	[illegible]
Eichberg	— 3.00	21	5.6	9	— 20.5	324.39	8	328.59	6	318.48	1.45	322.94	87	[illegible]
Görlitz	— 1.47	5	5.6	8	— 14.5	330.25	8	335.01	6	324.08	1.66	328.59	89	[illegible]
Frankfurt a. O.	— 1.23	5	6.6	8	— 13.2	336.87	8	341.84	1	331.23	1.70	335.17	90	[illegible]
Cöslin	— 2.25	5	3.1	10	— 13.3	337.32	9	342.21	1	331.16	.	.	.	[illegible]
Lauenburg	— 2.48	21	4.0	10	— 14.0	338.16	26	343.04	5	331.78	1.53	336.63	92	[illegible]
Regenwalde	— 1.84	5	4.2	9	— 14.0	338.77	9	343.61	1	332.84	1.56	337.21	85	[illegible]
Stettin	— 1.20	5	5.5	10	— 10.7	336.36	8	341.59	1	330.07	1.60	334.76	86	[illegible]
Putbus	— 1.36	5	3.4	10	— 10.0	336.28	8	341.34	1	330.47	1.69	334.59	93	[illegible]
Wustrow	— 1.23	22	5.3	10	— 13.2	338.25	8	343.45	1	332.32	1.70	336.55	92	[illegible]
Sülz	— 1.61	5	4.4	10	— 15.0	338.22	9	343.70	1	333.60	1.66	336.56	90	[illegible]
Rostock	— 0.55	21	5.5	10	— 14.3	338.03	8	343.00	1	332.20	.	.	.	[illegible]
Poel	— 0.69	21	5.2	8	— 11.8	339.05	8	344.58	1	333.42	1.80	337.25	92	[illegible]
Schwerin	— 0.75	21	5.6	10	— 14.8	337.34	8	342.46	1	331.68	1.75	335.59	89	[illegible]
Schönberg (Mecklenb.)	— 0.16	21	8.0	10	— 12.9	338.39	8	343.70	1	332.79	1.83	336.56	8[illegible]	[illegible]
Hinrichshagen (desgl.)	— 1.88	5	7.6	10	— 15.6	334.50	8	339.55	1	328.61	1.58	332.92	89	[illegible]
Eutin	— 0.54	21	7.4	8	— 8.8	336.98	8	342.22	1	331.12	1.80	335.18	90	[illegible]
Lübeck	0.00	21	7.8	9	— 8.7	337.55	8	342.87	1	331.69	1.90	335.65	91	[illegible]
Kiel	0.59	21	8.0	8	— 8.0	338.74	8	344.24	1	332.98	1.81	336.93	83	[illegible]
Altona	0.69	21	9.5	10	— 8.5	338.22	8	343.70	1	332.33	1.98	336.24	89	[illegible]
Salzwedel	— 0.50	21	6.8	10	— 7.1	338.22	8	343.54	1	332.41	1.90	336.32	88	[illegible]
Potsdam	0.14	5	7.0	9	— 10.5	.	.	.	.	.	.	.	.	[illegible]
Berlin	— 0.36	5	7.1	10	— 9.9	337.17	8	342.17	1	331.34	1.76	335.41	84	[illegible]
Torgau	0.27	5	6.6	8	— 9.0	335.31	8	340.20	1	329.92	1.90	333.41	89	[illegible]
Halle	0.64	21	7.9	8	— 7.4	335.61	8	340.54	1	330.22	1.87	333.74	83	[illegible]
Sondershausen	0.72	19	8.4	10	— 9.1	330.95	8	335.78	1	325.91	1.93	329.02	86	[illegible]
Erfurt	0.61	1	8.4	9	— 11.8	330.97	8	335.55	1	326.24	.	.	.	[illegible]
Mühlhausen	0.65	1	8.1	9	— 9.1	330.86	8	335.53	1	326.26	1.97	328.89	87	[illegible]
Heiligenstadt	0.58	1	7.0	8	— 9.2	326.26	8	331.34	1	311.84	1.84	324.42	81	[illegible]
Wernigerode	0.61	20	10.8	8	— 11.2	329.17	8	333.91	1	324.20	1.88	327.29	85	[illegible]
Clausthal	— 1.25	21	7.0	10	— 14.0	316.00	8	320.62	1	311.54	1.77	314.23	94	[illegible]
Göttingen	1.11	1	8.2	8	— 8.3	332.89	8	338.00	1	327.87	2.07	330.82	87	[illegible]
Hannover	1.45	21	9.2	7	— 6.6	337.10	8	343.10	18	332.53	2.09	335.01	86	[illegible]
Otterndorf	0.18	21	8.7	8	— 7.7	338.71	8	344.33	1	332.89	1.93	336.78	92	[illegible]
Lüneburg	0.39	21	8.9	10	— 9.4	338.47	8	343.68	6	332.82	1.96	336.51	91	[illegible]
Salzuflen	1.30	21	9.4	10	— 10.8	335.35	8	340.79	1	329.38	2.08	333.27	87	[illegible]
Gütersloh	1.72	19	10.8	10	— 7.4	336.01	8	341.29	18	330.80	2.17	333.83	88	[illegible]
Münster	2.01	19	11.2	10	— 7.8	336.57	8	342.00	18	331.23	1.82	334.75	93	[illegible]
Paderborn	1.81	19	9.6	10	— 7.4	332.34	8	337.19	1	326.71	.	.	.	[illegible]
Elsfleth	0.85	20	7.5	7	— 7.1	338.22	9	344.22	1	333.21	2.04	336.46	99	[illegible]
Oldenburg	0.92	20	9.4	8	— 6.4	338.57	8	344.47	1	332.79	2.13	336.44	93	[illegible]
Jever	0.83	21	9.0	8	— 6.7	338.63	8	344.60	1	333.36	2.09	336.54	92	[illegible]
Löningen	1.42	20	10.4	8	— 6.3	338.04	8	343.62	18	332.66	2.15	335.84	90	[illegible]
Lingen	2.07	20	11.0	8	— 6.3	338.08	8	343.58	18	332.50	2.23	335.85	88	[illegible]
Emden	1.20	20	9.2	8	— 7.6	339.46	8	345.24	18	330.93	2.15	337.31	92	[illegible]
Norderney	0.67	20	7.7	8	— 5.7	338.81	8	344.80	18	333.30	1.97	336.84	89	[illegible]
Cleve	2.33	21	10.7	10	— 7.7	337.38	8	343.84	18	331.70	2.28	335.10	87	[illegible]
Crefeld	2.29	21	10.8	10	— 6.2	337.48	8	342.96	18	331.97	2.09	335.39	85	[illegible]
Cöln	3.32	22	11.2	10	— 6.3	336.72	8	341.79	18	331.30	2.40	334.32	86	[illegible]
Coblenz	3.52	5	10.4	9	— 7.0	335.99	8	340.99	18	331.23	1.60	334.39	74	[illegible]
Boppard	2.59	5	9.8	9	— 7.8	335.10	8	339.49	18	330.79	.	.	.	[illegible]
Creuznach	1.99	5	10.0	9	— 9.0	334.68	8	339.55	18	330.15	2.08	332.60	82	[illegible]
Trier	2.86	23	9.8	9	— 7.6	333.12	8	337.97	18	328.07	2.15	330.97	78	[illegible]
Darmstadt	1.82	5	9.3	9	— 9.6	333.38	8	338.07	18	328.88	1.91	331.47	75	[illegible]
Frankfurt a. M.	1.84	5	10.0	11	— 8.0	335.17	8	340.03	18	330.83	.	.	.	[illegible]
Hohenzollern	— 0.82	20	7.4	9	— 14.6	304.98	3	308.33	18	301.74	1.67	303.31	84	[illegible]
Hechingen	0.24	20	8.8	11	— 14.6	318.72	4	322.47	1	309.96	1.86	317.86	81	[illegible]
Birkenfeld	0.61	23	9.4	9	— 11.0	323.24	8	327.34	18	318.75	1.96	321.28	85	[illegible]

Meteorologische Beobachtungen im Monat März 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum.		Barometer- Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	- 1.15	29	6.8	5	- 11.0	335.71	15	341.98	29	327.96				
Tilsit	- 1.13	29	6.5	21	- 9.0	336.08	15	342.60	29	328.30	1.70	334.38	89	18.00
Arys	- 1.07	29	13.3	6	- 12.3	330.45	15	336.28	29	322.84	1.75	328.70	91	6.29
Königsberg	- 0.72	29	11.2	5	- 8.0	335.87	15	342.28	29	327.86	1.71	334.16	87	18.53
Hela	0.11	29	6.1	23	- 4.3									
Danzig	0.78	29	8.8	2	- 4.9	335.85	15	342.59	29	328.00		.	.	12.04
Neukrug	- 0.46	19	7.4	2	- 9.9	328.10	15	335.70	29	321.60	.	.	.	12.82
Conitz	0.30	28	9.0	5	- 9.6	329.89	15	336.52	29	322.23	1.97	327.92	91	12.06
Bromberg	1.66	28	14.8	6	- 7.5	334.25	15	341.06	29	326.63	2.05	332.20	86	5.93
Posen	3.13	28	14.7	1	- 3.8	332.61	15	340.02	29	326.05	2.28	330.33	83	
Ratibor	4.73	26	18.0	2	- 4.4	326.10	15	331.47	29	319.29	.		.	10.78
Breslau	4.10	28	16.6	2	- 5.8	330.53	15	336.95	29	323.92	2.29	328.54	77	6.68
Zechen	3.84	28	17.2	2	- 7.2	331.84	15	338.13	4	324.69	2.48	329.36	85	5.28
Eichberg	3.55	28	16.9	2	- 11.6	319.76	15	327.03	4	315.15	2.33	317.43	81	12.70
Görlitz	4.52	27	16.0	2	- 7.5	327.26	15	332.81	29	320.67	2.43	324.83	78	14.90
Frankfurt a. O.	3.58	28	16.2	5	- 6.0	333.78	15	340.23	29	326.44	2.44	331.34	82	6.25
Cöslin	0.79	28	10.6	5	- 10.0	334.66	15	341.54	29	326.86	.	.	.	24.36
Lauenburg	0.44	28	11.1	5	- 10.5	335.77	15	342.56	29	327.96	1.97	333.80	90	16.46
Regenwalde	1.64	28	11.4	4	- 11.0	336.16	15	342.95	29	328.50	2.00	334.16	84	20.43
Stettin	2.42	28	12.5	5	- 6.1	333.46	15	340.63	29	325.75	2.13	331.33	83	9.59
Putbus	0.78	8	7.3	4	- 4.3	333.29	15	340.46	29	326.11	2.02	331.27	92	18.69
Wustrow	1.13	10	8.5	2	- 4.5	335.08	15	342.29	29	328.18	2.02	333.06	89	18.94
Sülz	1.70	9	11.4	4	- 3.3	336.02	15	342.40	29	329.50	2.08	333.94	85	17.87
Rostock	2.18	28	13.4	2	- 4.7	331.77	15	341.60	29	328.10				
Poel	2.41	9	11.0	2	- 2.4	335.60	15	342.76	3	328.65	2.34	333.26	91	16.54
Schwerin	2.92	10	12.3	4	- 4.4	334.77	15	341.71	29	327.92	2.28	332.49	84	27.73
Schönberg (Mecklenb.)	2.65	28	13.8	5	- 5.2	333.80	15	340.67	29	327.05	2.27	331.53	85	12.71
Hinrichshagen (desgl.)	1.73	28	13.2	5	- 6.5	331.38	15	337.93	29	324.07	2.15	329.23	88	3.17
Eutin	2.14	10	11.4	4	- 5.0	333.41	15	340.34	29	326.81	2.21	331.20	88	31.20
Lübeck	2.42	10	11.4	4	- 4.7	334.06	15	340.72	29	327.15	2.29	331.77	89	19.89
Kiel	2.71	10	11.0	23	- 5.4	335.08	15	342.00	3	328.41	2.21	332.87	83	21.13
Salzwedel	4.48	26	15.4	2	- 4.3	334.50	15	340.91	29	327.52	2.57	331.93	83	14.13
Potsdam	4.80	28	15.8	6	- 6.6									
Berlin	4.92	26	17.2	6	- 7.4	333.79	15	339.98	29	326.66	2.48	331.31	79	6.46
Torgau	5.45	27	16.8	6	- 5.6	331.91	15	337.84	28	324.94	2.78	329.13	83	8.23
Halle	5.29	27	17.4	5	- 8.0	332.02	15	337.82	28	325.34	2.70	329.32	81	26.07
Sondershausen	4.86	28	18.2	5	- 13.8	327.42	15	332.88	3	321.00	2.51	324.91	80	14.41
Erfurt	5.21	28	17.4	5	- 11.3	327.39	15	332.76	3	320.74	.	.	.	13.30
Mühlhausen	4.51	27	17.0	5	- 13.8	327.31	15	332.87	29	320.97	2.50	324.81	82	6.60
Heiligenstadt	4.47	26	15.9	5	- 16.0	322.25	15	327.29	29	315.60	2.40	319.85	78	12.99
Wernigerode	5.14	26	15.5	5	- 8.5	325.73	15	331.29	29	319.46	2.46	323.27	77	13.59
Clausthal	3.60	28	14.3	5	- 9.6	312.92	15	318.25	3	306.59	2.34	310.58	83	16.62
Göttingen	5.09	27	17.4	5	- 12.1	329.17	15	334.65	29	322.90	2.72	326.45	83	13.88
Hannover	5.77	27	15.8	5	- 3.3	333.23	15	339.20	29	326.78	2.62	330.71	80	15.37
Otterndorf	3.30	28	15.5	4	- 4.9	334.76	15	341.68	3	328.54	2.45	332.31	88	23.42
Lüneburg	3.96	28	15.6	5	- 4.8	334.64	15	341.38	29	328.02	2.54	332.10	85	14.30
Salzuflen	5.61	27	16.1	4	- 5.6	333.32	15	337.27	29	325.01	2.65	328.67	78	10.59
Gütersloh	5.88	27	17.2	5	- 7.1	331.99	15	337.54	29	325.73	2.67	329.31	78	19.23
Münster	5.95	27	17.5	5	- 7.0	332.45	14	337.54	29	326.50	3.06	329.39	88	14.97
Paderborn	6.37	27	16.2	5	- 9.2	328.02	15	333.39	29	322.01	.	.	.	3.10
Elsfleth	4.98	28	16.6	4	- 4.3	334.47	15	341.07	29	328.17	2.71	331.76	84	18.40
Oldenburg	4.75	27	16.0	2	- 4.5	334.46	15	340.95	29	328.00	2.73	331.73	86	20.69
Jever	3.86	28	15.0	3	- 4.3	334.53	15	341.31	3	327.69	2.79	331.74	92	30.94
Löningen	5.23	27	16.5	2	- 4.2	333.85	15	340.08	29	327.42	2.75	331.10	82	19.26
Lingen	6.17	27	16.6	5	- 2.6	333.81	15	339.56	29	327.47	2.85	330.96	80	18.85
Emden	4.52	28	13.9	2	- 5.0	335.19	15	341.45	3	328.97	2.69	332.50	86	36.65
Norderney	3.04	28	11.2	2	- 4.0	334.61	15	341.29	29	328.19	2.41	332.20	88	55.50
Cleve	6.06	27	17.2	5	- 4.1	333.12	15	338.60	3	326.63	2.79	330.33	80	12.31
Crefeld	6.12	27	17.6	5	- 2.8	333.40	11	338.08	28	327.37	2.68	330.72	78	8.30
Cöln	6.99	28	16.4	5	- 5.5	332.68	15	337.47	28	326.76	3.13	329.50	82	20.03
Coblenz	6.17	14	15.4	5	- 2.6	332.43	11	336.50	29	326.71	2.38	330.05	71	12.38
Boppard	6.19	26	15.2	5	- 2.8	331.41	14	335.81	29	325.51	.	.	.	11.92
Creuznach	6.05	26	15.6	5	- 4.2	330.90	11	335.32	3	324.93	2.68	328.22	78	9.07
Trier	6.29	27	15.8	5	- 3.2	329.34	11	334.29	3	323.24	2.62	326.72	75	13.86
Darmstadt	6.56	26	16.0	5	- 4.9	329.63	11	334.27	3	323.44	2.53	327.10	71	14.94
Frankfurt a. M.	6.10	26	16.0	5	- 4.5	331.29	15	335.88	3	325.20	2.40	328.89	78	11.10
B. Hohenzollern	4.96	25	15.6	5	- 4.8	302.21	11	306.49	3	296.13	2.12	300.09	70	14.27
Hechingen	5.07	26	16.3	5	- 3.2	316.78	11	321.18	29	311.68	2.51	314.27	78	14.95
Birkenfeld	3.79	25	14.5	5	- 8.5	319.79	11	324.42	3	313.68	.	.	.	16.10

Meteorologische Beobachtungen im Monat April 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-Maximum. Tag.	Barometer-Maximum. Stand.	Barometer-Minimum. Tag.	Barometer-Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	2.89	30	8.6	9	− 2.7	336.47	8	342.95	23	330.99				
Tilsit	3.77	26	13.0	9	− 2.0	336.98	30	342.86	23	331.87	2.29	334.69	81	14.12
Arya	4.08	26	17.1	15	− 2.7	331.36	8	336.61	23	326.96	2.47	328.89	84	12.53
Königsberg	3.65	26	12.0	8	− 2.3	336.96	8	342.89	23	331.11	2.22	334.74	78	13.61
Hela	3.74	26	11.5	8	− 0.5									
Danzig	5.36	26	15.2	17	− 0.6	337.17	30	343.33	23	331.56	.	.	.	8.21
Neukrug	4.13	30	11.3	17	− 2.6	329.65	30	336.40	23	325.30	.	.	.	14.61
Conitz	4.98	26	17.0	11	− 1.1	331.58	30	337.65	23	326.63	2.46	329.12	80	17.66
Bromberg	5.95	26	18.7	17	− 2.5	336.00	30	341.87	23	311.11	2.47	333.53	73	14.09
Posen	6.61	26	20.6	13	− 0.2	335.70	30	342.03	23	330.71	2.71	332.99	73	9.78
Ratibor	7.75	26	23.0	13	− 0.6	327.68	30	332.36	23	324.75	.	.	.	1.00
Breslau	7.42	26	21.2	17	− 1.0	335.06	30	338.30	23	328.94	2.52	330.53	65	8.67
Zechen	7.17	26	21.5	17	− 1.4	334.09	30	339.36	17	330.71	2.81	332.28	73	9.18
Eichberg	6.35	26	20.5	13	− 2.7	324.22	30	329.28	23	320.60	2.67	321.55	76	8.58
Görlitz	7.30	26	20.0	16	− 2.0	329.47	30	334.59	23	325.86	2.79	326.68	72	8.34
Frankfurt a. O.	6.97	26	20.4	13	− 1.4	336.16	30	341.60	23	331.20	2.77	333.39	75	18.43
Cöslin	5.12	4	15.4	17	− 0.6	336.42	30	342.46	23	330.63	.	.	.	21.08
Lauenburg	5.08	26	16.5	10	− 3.1	337.05	30	343.31	23	331.62	2.49	334.56	78	13.72
Regenwalde	6.11	26	17.8	12	− 0.2	338.08	30	343.97	23	332.40	2.63	335.45	76	13.98
Stettin	6.86	26	18.1	13	− 0.6	335.52	30	341.62	23	330.43	2.61	332.91	71	16.67
Putbus	5.43	25	14.9	12	− 0.6	335.22	30	341.47	23	329.15	2.76	332.46	83	13.98
Wustrow	5.18	25	15.0	14	− 0.8	337.13	30	343.19	23	331.03	2.72	334.41	84	9.73
Sülz	5.93	25	17.2	12	0.2	337.88	30	343.30	23	332.60	2.77	335.11	78	11.11
Rostock	6.26	25	19.5	13	− 0.7	336.89	30	342.50	23	331.30	.	.	.	5.70
Poel	6.13	25	16.4	12	0.4	337.98	30	343.98	23	332.29	3.02	334.96	85	5.62
Schwerin	6.51	25	17.8	13	− 1.8	336.26	30	342.16	23	330.70	2.76	333.50	75	18.38
Schönberg (Mecklenb.)	6.55	25	18.0	14	− 0.6	337.24	30	343.17	23	331.42	2.79	334.45	76	11.41
Hinrichshagen (desgl.)	6.08	26	17.4	17	− 1.8	333.62	30	339.39	23	328.18	2.69	330.93	79	12.66
Eutin	5.95	25	18.5	12	− 0.4	335.68	30	341.57	23	329.77	2.65	333.03	76	11.74
Lübeck	6.20	25	17.7	16	− 1.7	336.37	30	342.05	23	330.60	2.84	333.53	82	10.67
Kiel	6.19	3	13.0	12	− 0.5	337.26	30	343.32	23	330.85	2.74	334.52	78	12.42
Altona	7.68	25	18.9	12	− 1.8	337.09	30	342.66	23	331.46	3.11	333.98	78	17.28
Salzwedel	7.49	26	19.4	16	− 1.9	337.21	30	342.70	23	331.94	2.86	334.35	74	10.43
Potsdam	7.47	26	19.0	13	− 1.5	.	.	.	.	.	.	.	.	17.58
Berlin	8.21	26	20.8	13	− 2.0	336.35	30	341.81	23	331.34	2.82	337.53	70	27.80
Torgau	8.05	26	21.6	13	− 1.2	331.64	29	339.84	23	330.06	3.02	331.62	74	16.70
Halle	8.17	26	21.5	13	− 1.1	334.85	30	339.94	23	330.38	2.92	331.93	71	14.77
Sondershausen	8.22	25	21.5	13	− 2.1	330.28	30	335.23	23	326.21	2.97	327.31	72	13.19
Erfurt	7.95	26	21.4	13	− 2.0	330.38	30	334.90	22	326.87	.	.	.	12.09
Mühlhausen	8.09	21	21.7	13	− 3.2	330.40	31	335.07	23	326.41	3.17	327.23	67	6.50
Heiligenstadt	7.49	26	19.8	16	− 3.4	324.56	30	328.94	23	320.87	2.71	321.85	69	14.28
Wernigerode	7.57	25	19.7	13	− 2.3	328.67	30	333.30	23	324.31	2.68	327.99	69	12.29
Clausthal	5.83	26	17.4	12	− 5.2	317.90	30	320.54	23	311.91	2.64	313.26	78	35.75
Göttingen	8.10	25	20.4	16	− 1.7	332.18	30	336.95	23	328.13	3.06	329.12	74	21.40
Hannover	8.11	25	19.9	16	− 0.6	336.23	29	341.00	23	331.32	3.01	333.22	72	12.12
Otterndorf	6.31	25	17.6	16	− 1.3	337.56	30	343.04	23	331.80	3.17	334.39	81	18.50
Lüneburg	6.90	25	19.9	12	− 0.8	337.32	30	342.43	23	331.88	2.92	334.40	79	18.74
Salzuflen	7.63	25	19.4	16	− 2.0	334.58	30	339.41	23	329.84	2.99	332.59	76	10.40
Gütersloh	8.13	25	21.0	13	− 1.1	335.24	30	339.88	23	330.72	2.99	332.25	74	17.08
Münster	8.33	25	19.7	13	− 2.5	335.74	30	340.26	23	331.70	3.60	332.14	85	14.96
Paderborn	8.27	25	21.6	13	− 1.2	331.26	29	335.65	23	327.04	.	.	.	11.14
Elsfleth	7.01	25	19.3	16	− 3.2	337.54	30	343.04	23	331.86	2.96	334.58	77	19.36
Oldenburg	6.98	25	18.4	12	0.1	337.50	30	342.73	23	331.91	3.03	334.47	80	20.07
Jever	6.56	25	17.3	15	− 0.3	337.46	30	342.82	17	332.79	3.24	334.22	87	18.51
Löningen	7.56	25	18.4	12	0.0	337.07	30	342.03	23	331.70	2.98	334.09	75	18.67
Lingen	8.25	25	17.4	13	− 0.4	337.04	30	341.73	22	332.14	3.18	333.86	77	16.04
Emden	7.27	3	15.1	16	− 1.1	338.29	30	341.37	23	332.50	2.99	335.30	78	19.64
Norderney	6.08	25	14.1	12	1.1	337.61	30	342.87	23	331.63	2.83	334.78	81	30.10
Cleve	7.98	25	20.2	12	− 1.8	336.54	29	340.61	22	332.14	2.98	333.54	75	14.38
Crefeld	8.55	25	22.2	13	0.0	336.76	30	340.48	22	332.62	3.12	333.64	74	18.30
Cöln	9.26	27	23.7	13	− 1.3	336.09	29	339.68	3	332.26	3.82	333.17	82	21.82
Coblenz	9.39	26	21.6	16	0.2	335.28	29	338.77	3	331.77	3.10	332.18	69	13.03
Boppard	8.79	26	20.6	16	− 0.6	334.61	30	337.76	22	331.52	.	.	.	16.45
Creuznach	9.60	26	21.4	15	0.0	334.07	30	337.54	3	330.59	2.96	331.11	65	9.78
Trier	9.00	26	21.4	16	− 0.5	332.79	29	335.70	3	329.05	2.87	329.92	67	12.39
Darmstadt	9.68	26	22.3	16	− 1.0	332.67	30	336.18	3	329.32	2.78	329.89	60	4.04
Frankfurt a. M.	9.74	26	22.8	16	0.0	334.45	30	338.31	3	331.04	.	.	.	4.95
B. Hohenzollern	7.21	26	17.4	13	− 3.2	305.29	29	307.88	3	302.48	2.50	302.79	68	30.82
Hechingen	7.41	26	18.0	16	− 2.3	.	.	.	.	.	3.09	.	79	
Birkenfeld	6.87	26	20.4	13	− 3.0	323.03	29	326.04	3	319.77	2.75	320.28	73	17.29

Meteorologische Beobachtungen im Monat Mai 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum.		Minimum.					
							Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	9.43	21	19.6	2	2.2	337.18	1	342.78	28	332.21				
Tilsit	10.20	21	19.0	6	3.0	337.50	1	343.36	28	332.63	3.24	334.26	68	28.50
Arys	10.61	4	19.7	1	2.3	331.71	1	336.64	28	327.16	3.64	328.07	74	20.06
Königsberg	10.07	20	19.2	1	1.8	337.81	1	343.12	28	332.59	3.25	334.56	68	11.63
Hela	8.82	2	15.0	1	4.2									
Danzig	10.47	8	19.3	5	4.7	337.52	1	343.29	28	333.14	.	.	.	12.32
Schöneck	10.54	21	19.0	1	2.5	332.37	6	337.90	28	329.60	.	.	.	10.87
Conitz	10.95	20	18.6	1	3.6	331.82	1	337.41	28	327.31	3.47	328.35	69	12.83
Bromberg	11.36	4	20.1	1	0.5	336.04	1	342.10	21	331.95	3.35	332.69	65	8.46
Posen	12.39	3	18.5	1	6.2	335.65	1	341.54	12	331.06	3.81	331.84	66	16.52
Ratibor	12.47	25	22.4	1	5.8	326.74	1	332.45	21	322.46	.	.	.	26.40
Breslau	12.31	25	19.0	1	5.4	332.67	1	338.39	21	328.43	3.78	328.89	67	36.88
Zechen	12.05	25	20.0	1	2.3	333.72	1	339.36	21	329.46	3.99	329.73	72	16.85
Eichberg	10.34	9	18.4	1	3.1	323.93	1	329.01	21	320.04	3.74	320.19	78	31.63
Görlitz	11.94	25	19.6	1	3.5	328.96	1	334.00	21	325.41	3.85	325.11	70	22.65
Frankfurt a. O.	12.31	4	19.7	1	5.7	335.70	1	341.50	21	331.56	3.80	331.90	68	17.41
Cöslin	10.20	20	18.8	1	3.7	336.68	1	342.80	28	332.22	.	.	.	17.22
Lauenburg	10.33	21	20.8	1	−1.0	337.43	1	343.35	28	332.83	3.30	334.13	71	11.23
Regenwalde	11.44	20	20.0	1	5.4	337.98	1	344.07	21	333.78	3.56	334.92	71	18.90
Stettin	12.22	17	19.2	1	5.2	335.37	1	341.55	21	331.03	3.45	331.92	62	18.85
Putbus	10.18	2	17.8	4	5.4	335.39	1	341.14	21	330.83	3.68	331.71	77	15.09
Wustrow	10.31	20	17.7	5	6.2	337.08	1	342.64	10	332.57	3.74	333.34	75	16.64
Sülz	10.29	7	19.1	3	5.1	337.82	1	343.10	21	334.00	3.69	334.13	73	21.81
Rostock	11.02	7	20.0	1	4.0	336.71	1	342.10	10	332.50	.	.	.	18.10
Poel	11.43	7	18.0	4	7.4	337.68	1	343.31	11	332.11	4.12	333.56	77	14.43
Schwerin	11.23	2	19.8	23	5.3	335.93	1	341.33	21	331.46	3.67	332.26	69	21.71
Schönberg (Mecklenb.)	11.22	7	19.8	30	4.3	336.87	1	342.20	21	332.31	3.78	333.09	71	17.72
Hinrichshagen (desgl.)	11.01	20	19.6	30	2.7	333.49	1	339.20	21	329.35	3.62	329.87	72	4.33
Eutin	10.30	2	20.2	4	5.7	335.33	1	340.74	10	330.64	3.50	331.83	71	22.22
Lübeck	10.96	2	19.0	1	4.9	335.99	1	341.33	21	331.49	3.71	332.28	75	18.92
Kiel	10.60	2	18.4	14	5.0	336.96	1	342.16	10	331.97	3.70	332.26	75	19.85
Neumünster	10.64	7	23.7	30	0.2	336.43	1	341.83	9	330.43	4.33	332.10	86	21.38
Altona	12.05	31	20.3	14	5.1	336.62	1	341.51	21	331.93	4.15	332.47	75	40.74
Salzwedel	12.17	17	20.6	1	4.0	336.66	1	341.88	21	332.26	3.81	332.85	70	15.59
Potsdam	12.08	9	19.0	1	3.0									
Berlin	13.32	4	20.9	2	6.0	335.93	1	341.51	21	331.81	3.84	332.09	64	10.83
Torgau	13.08	7	20.4	1	5.0	333.95	1	339.25	21	330.11	4.21	329.74	70	19.45
Halle	13.30	7	20.7	1	5.0	334.07	1	339.15	21	330.44	3.99	330.08	66	11.78
Sondershausen	12.67	5	21.9	1	4.7	329.54	1	334.30	21	326.22	3.99	325.56	69	11.60
Erfurt	12.32	4	23.6	1	5.4	329.61	1	334.10	21	326.33	.	.	.	31.63
Mühlhausen	12.80	7	20.8	1	3.7	329.40	1	334.13	21	326.15	3.97	325.52	67	20.10
Heiligenstadt	12.51	4	18.9	26	7.7	323.22	1	327.96	21	319.76	3.74	319.48	66	21.03
Wernigerode	11.82	2	19.5	12	4.9	328.19	1	332.34	21	324.66	3.68	324.51	68	23.57
Clausthal	10.60	5	18.5	10	5.4	315.48	1	319.57	21	311.94	3.43	312.05	70	22.92
Göttingen	12.62	5	20.3	12	6.9	331.38	1	335.84	21	327.86	4.12	327.26	71	20.18
Hannover	12.42	2	20.2	14	5.9	335.44	1	340.03	21	330.45	4.00	331.44	69	25.83
Otterndorf	10.97	2	20.2	1	5.7	336.96	1	341.81	21	332.27	3.90	333.06	78	32.25
Lüneburg	11.44	2	19.8	12	4.8	336.77	1	341.87	21	332.45	3.96	332.81	75	37.36
Salzuflen	12.17	5	20.4	22	6.4	333.66	1	337.76	21	329.70	4.00	329.66	72	27.83
Gütersloh	12.88	5	21.7	26	6.1	334.30	1	338.14	21	330.35	3.85	330.44	66	20.11
Münster	12.25	4	20.5	26	4.0	334.76	3	338.34	21	331.38	4.69	330.07	81	31.72
Paderborn	12.95	4	21.4	11	7.0	330.22	1	333.92	21	326.45	.	.	.	18.50
Elsfleth	11.00	2	20.0	14	2.8	336.75	1	341.75	21	332.19	4.15	332.60	76	25.39
Oldenburg	11.48	2	20.4	3	5.8	336.70	1	340.85	21	332.27	4.12	332.58	75	24.30
Jever	11.02	19	18.6	14	6.2	336.82	1	340.64	10	332.20	4.20	332.62	79	28.67
Löningen	12.07	5	20.9	3	7.1	336.12	1	339.95	21	331.53	4.06	332.06	71	20.62
Lingen	12.06	7	22.5	13	6.0	335.77	3	339.59	21	332.04	4.17	331.60	76	25.53
Emden	11.50	19	20.6	3	6.0	337.37	1	341.05	10	332.95	4.12	333.25	77	19.98
Norderney	10.35	6	19.0	3	4.6	336.82	1	340.75	10	331.38	3.96	332.86	81	39.20
Cleve	11.98	6	21.7	23	4.0	335.49	3	339.47	21	331.41	3.94	331.55	72	29.45
Crefeld	12.76	6	22.8	21	7.3	335.58	3	339.24	21	331.53	4.01	331.57	68	13.40
Cöln	13.91	7	24.0	22	6.0	334.91	3	338.28	12	332.00	4.77	330.41	75	15.68
Coblenz	13.82	5	22.4	22	6.6	334.13	2	337.46	12	331.06	4.38	329.71	69	39.46
Boppard	12.37	30	20.6	10	6.2	333.55	1	337.29	14	330.63	4.01	.	68	52.16
Creuznach	13.10	6	22.2	13	6.6	332.91	1	336.57	12	329.77	3.97	328.94	67	39.29
Trier	12.78	6	21.5	13	6.2	331.67	2	334.78	12	328.42	3.87	327.80	67	34.45
Darmstadt	13.23	25	21.3	1	5.7	331.65	1	335.13	21	328.84	3.86	327.79	64	39.74
Frankfurt a. M.	13.85	6	24.4	1	5.9	333.41	1	337.09	12	330.17	.	.	.	18.15
B. Hohenzollern	10.65	6	15.6	22	4.0	304.76	2	307.79	12	301.33	3.18	301.58	64	28.95
Hechingen	11.31	30	18.5	22	5.3	318.80	6	324.38	12	315.84	4.23	314.57	81	30.07
Birkenfeld	10.73	1	20.6	13	1.5	322.18	2	325.23	12	319.04	3.71	318.47	72	29.80

Meteorologische Beobachtungen im Monat Juni 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	11.95	7	22.2	1	4.5	334.79	1	341.52	20	329 92				
Tilsit	12.63	8	24.0	5	5.0	335.30	1	341.74	20	330.46	4.50	330.80	79	50.70
Arys	12.72	8	27.2	25	4.1	329.70	1	335.50	20	325.24	4.49	325.21	76	35.27
Königsberg	12.30	8	23.6	25	5.1	335.15	1	341.57	20	329.80	4.39	330.76	74	47.55
Hela	11.09	8	19.2	24	7.5									
Danzig	12.85	8	25.4	25	8.6	335.26	1	341.18	20	329.98	.	.	.	43.44
Schöneck	12.27	8	25.0	23	7.3	330.70	1	337.20	20	326.40	.	.	.	36.12
Conitz	12.28	8	24.7	21	6.8	335.82	1	335.23	22	325.64	4.37	331.45	77	42.57
Bromberg	12.73	8	26.3	1	5.3	334.54	1	337.40	20	328.98	4.28	330.26	67	34.70
Posen	13.09	8	26.6	22	7.2	333.84	1	338.35	20	329.63	4.44	329.40	73	51.53
Ratibor	13.88	9	27.0	24	8.4	325.28	1	329.00	20	322.61	.	.	.	34.00
Breslau	13.10	8	25.6	22	8.4	331.38	1	335.17	19	327.34	4.19	327.19	70	38.63
Zechen	12.66	8	26.1	11	5.5	332.32	1	336.48	19	328.40	4.58	327.74	78	60.72
Eichberg	11.65	8	24.5	10	6.2	321.83	4	325.93	22	319.05	4.20	318.64	78	51.76
Görlitz	12.48	8	25.6	11	6.5	327.86	1	331.03	22	324.36	4.26	323.60	73	37.70
Frankfurt a. O.	12.67	8	27.0	22	7.2	334.16	1	337.97	22	330.60	4.19	329.93	73	31.07
Cöslin	11.60	7	23.3	26	7.3	334.51	1	339.84	22	329.66	.	.	.	35.55
Lauenburg	11.94	8	26.5	1	2.0	335.07	1	341.00	20	329.80	4.25	330.82	77	45.02
Stettin	12.79	8	25.2	29	6.5	333.44	1	338.31	22	329.02	4.07	329.57	70	31.87
Putbus	11.52	7	22.6	21	6.3	333.31	1	338.45	22	328.13	4.50	328.81	84	38.03
Wustrow	11.96	7	20.0	23	6.5	335.03	1	339.78	22	329.94	4.21	330.82	75	43.63
Sülz	11.46	7	21.0	22	7.6	335.98	1	340.10	22	331.70	4.37	331.61	79	46.60
Rostock	12.18	7	24.0	22	6.4	334.87	1	339.10	22	330.30	.	.	.	17.00
Poel	11.86	2	18.4	22	7.8	335.82	1	340.12	22	331.44	4.43	331.39	79	26.00
Schwerin	12.18	7	21.8	20	5.5	334.30	1	338.21	22	329.91	4.12	330.18	71	18.83
Schönberg (Mecklenb.)	11.83	2	21.3	25	5.4	335.15	1	339.08	22	330.59	4.16	330.99	74	35 61
Hinrichshagen (desgl.)	11.53	7	23.0	5	5.0	331.67	1	336.17	22	327.17	4.20	327.47	78	33.00
Eutin	11.31	7	19.5	28	7.4	332.77	1	337.51	22	329.09	3.98	328.79	75	36.41
Lübeck	12.32	7	21.5	25	6.2	334.32	1	338.30	22	330.02	4.26	330.06	77	33.40
Kiel	11.82	7	19.5	22	7.0	335.04	1	339.31	22	330.53	4.36	330.68	81	40.77
Neumünster	11.28	2	25.9	25	8.5	334.75	1	338.43	22	330.38	4.42	330.33	84	41.11
Altona	12.85	7	21.3	25	6.2	335.08	4	338.71	22	331.03	4.73	330.35	79	45.65
Salzwedel	12.33	8	23.8	25	5.6	335.25	4	338.90	22	331.33	4.15	331.10	74	26.98
Potsdam	12.21	8	24.5	25	5.0	.	.		.	.	.	.	.	30.18
Berlin	13.54	8	26.9	29	6.0	334.44	1	338.20	22	330.33	4.26	330.18	71	36.95
Torgau	12.89	8	26.8	25	7.4	332.83	4	336.02	22	329.19	4.39	328.44	74	41.44
Halle	13.30	7	25.9	24	8.0	333.01	4	336.25	22	329.28	4.28	328.73	70	23.26
Sondershausen	12.04	7	24.6	29	7.3	328.53	4	331.83	22	324.87	4.05	324.48	73	31.40
Erfurt	12.16	8	24.3	28	7.3	328.74	4	331.76	22	325.22	.	.	.	33.02
Mühlhausen	12.33	7	25.2	28	7.0	328.62	4	331.94	22	324.95	4.27	324.35	76	12.60
Heiligenstadt	12.02	7	22.2	24	6.8	322.29	4	325.41	22	319.14	4.01	318.28	72	44.26
Wernigerode	11.79	8	23.8	26	5.5	327.20	4	330.24	22	323.49	3.83	323.37	71	33.18
Clausthal	9.96	8	21.0	23	4.9	314.50	4	330.03	22	310.59	3.76	310.74	80	75.39
Göttingen	12.22	7	23.5	23	7.0	330.50	4	333.98	22	326.77	4.43	326.07	77	30.66
Hannover	12.47	8	23.4	21	7.7	334.30	4	337 85	22	330.27	4.25	329.65	73	29.70
Otterndorf	11.39	2	21.3	28	7.0	335.34	4	339.42	22	331.36	4.05	331.29	77	43.11
Lüneburg	11.91	8	22.0	24	6.4	335.30	4	338.84	22	331.19	4.27	331.03	77	31.38
Gütersloh	11.98	8	22.6	20	7.6	333.46	4	337.10	22	329.87	4.19	329.27	76	56 82
Münster	11.87	8	20.9	20	5.0	333.97	4	337.55	22	330.08	4.88	329.09	88	33.09
Paderborn	11.79	8	22.0	24	6.6									
Elsfleth	11.62	8	21.1	20	5.0	335.58	4	338.96	22	331.77	4.27	331.31	77	32.89
Oldenburg	11.43	8	19.8	21	7.4	335.47	4	339.35	22	331.92	4.26	331.21	78	27.30
Jever	11.31	1	20.1	22	8.1	335.55	4	339.37	22	331.92	4.60	330.95	84	44.31
Löningen	11.54	8	22.0	20	4.8	335.11	4	338.81	12	331.37	4.28	330.83	77	32.77
Lingen	11.47	7	19.7	19	6.6	335.12	4	338.66	12	330.99	4.35	330.77	82	53.08
Emden	11.83	1	20.4	29	6.5	336.15	4	339.88	13	332.02	4.25	331.90	77	41.50
Norderney	11.11	1	18.0	27	7.4	335.51	4	339.87	13	330.99	4.04	331.47	77	76.30
Cleve	11.32	8	20.4	16	5.1	334.81	4	338.56	12	330.58	4.13	330.68	79	49.06
Crefeld	12.06	7	23.6	23	6.4	335.07	4	338.77	12	330.80	4.17	330.90	74	37.10
Cöln	12.96	8	24.5	23	6.2	334.35	4	337.88	11	331.21	4.44	329.91	76	28.04
Coblenz	13.18	8	21.4	28	8.6	333.66	4	336.78	22	330.47	4.38	329.28	71	25.79
Boppard	12.43	8	23.3	16	7.4	333.07	4	335.97	12	330.51	.	.	.	34.40
Creuznach	13.09	8	24.7	24	8.4	332.54	4	335.47	12	329.70	4.27	328.27	72	35.16
Trier	12.59	8	23.4	16	7.4	331.40	4	334.42	11	328.37	4.17	327.23	72	32.53
Darmstadt	13.26	8	25.1	24	6.0	331.24	4	334.13	12	328.11	4.13	327.11	68	37.02
Frankfurt a. M.	13.34	7	26.0	24	6.9	332.95	4	336.00	12	329.92	.	.	.	55.20
B. Hohenzollern	10.09	7	19.8	23	4.6	304.52	3	307.36	11	301.93	3.58	300.94	75	42.54
Hechingen	11.79	8	24.6	15	6.0	318.96	9	321.48	22	316.60	4.64	314.32	81	51.31
Birkenfeld	10.66	8	23.0	16	2.5	321.82	4	324.95	12	318.83	4.04	317.78	78	32.48

Meteorologische Beobachtungen im Monat Juli 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum.		Barometer- Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	12.13	16	21.2	25	7.0	335.36	18	339.01	7	332.17				
Tilsit	12.51	28	21.5	6	5.0	335.89	18	338.90	7	332.90	4.54	331.35	78	60.76
Arys	12.90	28	23.4	6	5.6	330.42	18	334.36	13	327.47	4.59	325.83	77	29.47
Königsberg	12.39	16	22.6	6	6.0	335.91	27	339.25	7	332.10	4.40	331.51	75	33.05
Hela	12.21	16	18.6	4	9.2									
Danzig	.	16	24.3	2	8.9	.	.	.	7	323.19	.	.	.	25.86
Schöneck	12.44	16	22.7	4	8.2	331.61	27	335.90	13	329.30	.	.	.	40.18
Conitz	12.36	28	22.0	23	6.4	330.77	26	333.78	13	327.18	4.56	326.21	79	27.88
Bromberg	13.59	28	24.6	24	5.5	335.09	19	338.17	13	331.17	4.66	330.43	74	29.01
Posen	13.54	28	24.6	22	9.0	334.76	26	337.93	13	330.80	4.66	330.10	74	23.35
Ratibor	15.76	29	28.0	10	9.0	325.13	25	327.51	13	320.36	.	.	.	15.00
Breslau	14.60	29	26.9	22	10.0	332.41	26	335.42	13	327.20	4.44	327.97	66	29.95
Zechen	13.94	28	24.6	22	7.4	333 32	26	336.23	13	328.84	4.90	328.42	75	30.08
Eichberg	13.03	28	24.2	22	6.3	323.95	31	326.77	13	318.66	4.61	331.34	78	32.57
Görlitz	13.66	28	24.6	22	7.5	329.06	31	332.20	13	323.94	4.63	324.43	72	40.28
Frankfurt a. O.	13.18	27	22.4	9	8.6	335.03	26	338 07	13	330.17	4.71	330.32	77	60.94
Cöslin	12.05	4	21.0	15	7.6	335.44	26	341.82	13	331.46	.	.	.	37.27
Lauenburg	12.61	15	22.5	30	5.6	335.94	26	339.26	7	332.18	4.57	331.37	78	36.81
Regenwalde	12.63	27	22.0	26	8.7	336.93	27	339.56	13	332.89	4.62	332.31	78	45.80
Stettin	13.10	27	22.1	23	6.5	334.40	26	337.49	13	330.32	4.43	329.97	73	43.32
Putbus	12.00	27	18.2	1	7.7	334.16	26	337.62	7	329.93	4.67	329.49	83	31.14
Wustrow	12.51	27	21.2	2	8.7	335.85	26	339.45	7	331.22	4.51	331.34	76	18.49
Sülz	12.06	27	20.2	4	8.4	336.75	26	339.90	6	332.50	4.50	332.25	78	23.11
Rostock	12.65	27	23.9	23	6.2	335.66	26	339.10	7	331.40	.	.	.	25.10
Poel	12.26	28	21.4	2	8.0	336.66	26	340.48	7	331.23	4.61	332.05	80	27.56
Schwerin	12.67	27	22.0	5	6.0	335.18	26	338.68	7	330.99	4.47	330.71	74	34.35
Schönberg (Mecklenb.)	12.32	27	22.4	23	6.0	336.04	26	339.59	7	331.43	4.49	331.55	77	39.48
Hinrichshagen (dergl.)	11.99	27	22 6	23	4.6	332.62	31	335.60	13	328.19	4.43	328.19	80	34.58
Eutin	11.75	27	22.0	3	8.0	.	.	.	.	.	4.27	.	76	29.11
Lübeck	12.48	24	21.4	23	6.3	335.14	26	338.59	7	330.30	4.54	330.60	81	32.44
Kiel	12.32	27	20.0	23	7.5	335.05	26	335.77	7	330.37	4.55	330.50	79	31.36
Neumünster	11.65	6	23.9	23	2.1	335.95	26	339.08	6	330.61	4.47	331.48	85	32.15
Altona	13.32	27	22.1	5	6.8	335.96	26	339.37	12	331.53	5.09	330.87	82	37.98
Salzwedel	13.00	27	24.6	5	6.0	336.17	26	339.47	13	331.27	4.43	331.74	75	28.30
Potsdam	12.84	15	21.5	23	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	57.10
Berlin	14.25	27	24.9	22	8.0	335.39	26	338.53	7	331.89	4.73	330.66	74	59.13
Torgau	13.85	6	23.8	22	9.6	333.83	26	336.96	13	328.19	4.95	328 88	77	64.08
Halle	13.98	27	24.1	31	8.8	334.01	26	337.15	13	328.71	4.85	329.16	75	64.37
Sondershausen	13.19	27	24.0	12	8.2	329.50	26	332.50	13	324.30	4.63	324.86	76	62.68
Erfurt	13.23	27	23.3	1	8.7	329.69	26	332.50	13	325.21	.	.	.	85.50
Mühlhausen	13.29	27	24.6	12	8.3	329.51	26	332.31	13	324 56	4.77	324.74	78	51.12
Heiligenstadt	12.93	27	21.5	12	8.2	323.13	31	325.77	13	318.53	4.52	318 61	75	60.57
Wernigerode	12.82	27	23.2	1	6.0	328.10	26	330.81	13	323.05	4.31	323.79	73	75.06
Clausthal	10.91	27	20.8	4	5.8	315.50	26	318.33	13	310.77	4.18	311.32	82	108.07
Göttingen	13.19	27	23.8	31	7.8	331.46	26	334.37	13	326.65	4.89	326.58	79	46.73
Hannover	13.23	27	23.0	1	8.4	335.30	26	338.63	7	331.57	4.22	331.08	73	47.12
Otterndorf	11.93	6	19.5	22	7.3	335.57	26	338.83	13	331.31	4.39	331.18	79	39 51
Lüneburg	12.64	27	22.8	4	7.2	335.95	26	339.47	12	331.45	4.62	331.33	79	28.03
Salzuflen	12.47	27	22.6	23	7.3	333.66	26	326.80	12	328.91	4.60	329.06	79	40.93
Gütersloh	12.99	27	23.6	31	7.5	334.38	26	337.40	12	329.70	4.58	329.81	76	35.40
Münster	12.51	27	22.7	1	5.1	334.91	26	337.80	6	330.46	5.12	329.79	88	39.55
Paderborn	13.17	27	24.0	11	8.0									
Elsfleth	12.90	27	22.1	5	5.1	336.04	26	339.59	12	331.40	4.58	331.46	78	38.58
Oldenburg	12.35	27	21.5	3	7.8	336.39	26	339.83	6	331.97	4.48	331.91	77	31.19
Jever	12.03	27	19.3	8	7.9	336.41	26	339.57	6	331.91	4.81	331.60	84	57.03
Löningen	12.50	27	21.6	4	8.2	336.00	26	339.36	6	331.41	4.63	331.37	78	56.64
Lingen	12.38	27	22.0	4	6.8	335.99	26	339.14	12	330.63	4.74	331.25	83	41 55
Emden	12.61	19	17.8	3	7.2	336.95	26	339.77	12	331.56	4.58	332.37	78	34 90
Norderney	12.08	19	17.0	3	9.6	336.37	26	339.77	12	331.26	4.39	331.98	77	56.90
Cleve	12.62	27	21.2	1	6.0	335.66	26	338.37	12	330.17	4.48	331.18	77	50.54
Crefeld	13.47	27	23.2	1	7.0	335.93	21	338.86	6	331.20	4.73	331.20	75	40.70
Cöln	13.99	28	23.2	1	6.5	335.22	21	338.28	6	330.91	4.91	330.32	75	60.80
Coblenz	14.32	27	25.6	1	7.4	334.88	22	337.48	6	330.93	4.90	329.98	72	50.41
Boppard	13.74	27	23.0	22	6.9	334.05	22	336.35	12	329.62	.	.	.	62.05
Creuznach	14.94	27	26.0	1	8.2	333.50	22	336.32	6	329.39	4.77	328.73	69	47.51
Trier	14.19	27	25.0	22	7.6	332.32	22	335.17	12	326.79	4.61	327.71	71	38.85
Darmstadt	14.85	27	26.2	22	7.7	332.16	21	335.00	12	327.72	4.69	327.47	68	33 90
Frankfurt a. M.	14.97	27	25.4	22	7.3	333.93	21	336.91	12	328.97	.	.	.	92.25
B. Hohenzollern	12.80	27	21.0	1	5.2	305.77	24	307.97	6	302.01	3.87	301.90	67	37.44
Hechingen	13.61	27	23.6	21	7.2	320.26	21	322.62	6	316.00	4.69	315.57	75	28.96
Birkenfeld	12.24	28	24.5	22	2.5	322.85	21	325.36	12	318.44	4.42	318.43	76	38.21

Meteorologische Beobachtungen im Monat August 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum. Tag.	Barometer- Maximum. Stand.	Barometer- Minimum. Tag.	Barometer- Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	12.70	23	21.8	5	5.6	336.37	31	338.99	9	333.26				
Tilsit	12.86	23	23.0	29	3.5	336.85	1	338.87	18	334.06	4.60	332.25	77	[illegible]
Arys	13.03	3	23.3	29	5.4	330.95	1	333.16	18	327.63	4.55	326.40	76	[illegible]
Königsberg	12.99	22	23.1	30	5.8	336.72	1	339.11	18	333.63	4.61	332.11	75	[illegible]
Hela	13.33	23	19.7	31	10.0									
Danzig	13.72	23	23.8	27	8.3	336.91	1	339.38	18	333.89	.	.	.	[illegible]
Schöneck	13.03	22	22.8	28	7.7	332.37	25	336.00	18	330.50	.	.	.	[illegible]
Conitz	12.72	22	22.6	29	4.8	331.40	25	333.97	18	327.91	4.27	327.13	73	[illegible]
Bromberg	13.20	22	24.3	28	4.5	335.61	1	338.53	18	332.21	4.02	331.59	68	[illegible]
Posen	13.79	3	23.9	31	7.2	335.22	25	338.40	9	330.93	4.40	330.82	69	[illegible]
Ratibor	14.03	3	26.4	26	6.2	324.56	1	327.55	18	321.80	.	.	.	[illegible]
Breslau	13.96	3	24.4	13	6.4	331.79	25	334.80	18	328.67	4.27	327.51	67	[illegible]
Zechen	13.43	3	24.8	28	5.5	333.51	25	336.68	18	330.25	4.48	329.03	73	[illegible]
Eichberg	11.64	3	24.3	31	2.1	323.95	25	327.11	18	320.94	4.03	319.92	76	[illegible]
Görlitz	13.27	3	23.0	31	3.0	328.97	25	332.30	17	325.81	4.21	324.76	69	[illegible]
Frankfurt a. O.	13.42	16	23.2	26	4.6	335.13	25	338.54	18	331.76	4 29	330.84	70	[illegible]
Cöslin	12.37	22	23.4	30	2.6	336.28	25	339.15	18	332.91	.	.	.	[illegible]
Lauenburg	13.02	22	26.2	30	2.0	336.97	25	339.52	18	334.01	4.59	332.38	78	[illegible]
Regenwalde	13 81	16	23.6	30	5.0	337.68	25	340.76	18	334.32	4.43	333.25	75	[illegible]
Stettin	13.92	17	23.0	30	6.9	334.95	25	338.25	8	331.75	4.21	330.74	67	[illegible]
Putbus	12.70	2	20.0	26	7.0	335.04	25	338.35	9	331.50	4.84	330.20	82	[illegible]
Wustrow	13.23	17	20.5	26	9.2	336.80	25	340.36	8	332.92	4.90	331.90	78	[illegible]
Sülz	12.33	17	21.8	20	7.1	337.46	25	340.80	9	334.20	4.70	332.76	79	[illegible]
Rostock	13.43	17	23.2	27	6.0	336.63	25	340.40	8	333.00	.	.	.	[illegible]
Poel	13.30	16	21.0	27	9.5	337.45	25	341.31	8	333.20	4.77	332.68	76	[illegible]
Schwerin	13.41	17	23.0	11	9.2	335.78	25	339.76	7	332.11	4.46	331.32	70	[illegible]
Schönberg (Mecklenb.)	12.78	15	21.5	27	4.3	336.72	25	340.65	9	332.83	4.63	332.09	76	[illegible]
Hinrichshagen (desgl.)	12.48	17	23.3	28	2.9	333.22	25	336.65	17	329.99	4.34	328.88	76	[illegible]
Eutin	11.98	2	21.9	14	3.2									
Lübeck	12.62	2	20.8	29	5.1	335.86	25	339.94	9	331.88	4.52	331.34	79	[illegible]
Kiel	12.69	2	18.9	27	7.0	335.28	25	339.16	7	330.82	4.62	330.66	77	[illegible]
Neumünster	12.07	22	24.0	27	2.7	335.65	25	340.50	7	331.73	4.79	330.86	85	[illegible]
Altona	13.95	16	22.2	27	5.9	336.54	25	340.65	9	332.39	5.29	331.25	81	[illegible]
Salzwedel	13.38	16	23.6	29	5.2	336.54	25	340.79	17	333.08	4.31	332.23	71	[illegible]
Potsdam	13.13	16	21.3	28	4.6	.	.	.	.	.	.	.	.	[illegible]
Berlin	15.09	16	24.1	29	8.4	335.55	25	339.14	18	332.18	4.39	331.16	65	[illegible]
Torgau	13.77	16	23.4	31	7.2	333.93	25	337.52	17	330.53	4.60	329.33	72	[illegible]
Halle	13.79	2	22.6	31	7.9	334.10	25	337.86	17	330.64	4.50	329.60	71	[illegible]
Sondershausen	12.81	16	23.1	31	5.1	329.56	25	333.27	17	326.49	4.42	325.14	75	[illegible]
Erfurt	12.85	15	22.8	31	6.0	329.69	25	333.40	17	326.87	.	.	-	[illegible]
Mühlhausen	12.66	18	22.2	31	4.4	329.49	25	333.09	16	326.54	4.51	324.98	78	[illegible]
Heiligenstadt	12.17	15	20.4	31	4.8	323.15	25	326.97	17	320.17	4.29	318.86	76	[illegible]
Wernigerode	12.39	15	22.2	29	4.9	328.27	25	331.62	17	325.27	4.12	324.15	72	[illegible]
Clausthal	10.97	15	19.5	31	6.0	315.69	25	319.21	9	312.55	4.00	311.69	78	[illegible]
Göttingen	12.80	15	21.6	30	5.5	331.49	25	335.34	8	328.51	4.73	326.76	82	[illegible]
Hannover	13.43	16	22.4	26	7.9	334.92	25	339.42	8	331.74	4.69	329.38	76	[illegible]
Otterndorf	12.66	2	21.0	27	7.6	336.16	25	340.36	9	331.50	4.57	331.59	78	[illegible]
Lüneburg	12.97	16	22.0	26	3.8	336.70	25	340.94	9	332.76	4.62	332.08	77	[illegible]
Salzuflen	12.43	22	20.4	30	5.4	333.87	25	338.11	8	330.44	4.55	329.32	79	[illegible]
Gütersloh	13.11	2	21.7	30	6.1	334.50	25	338.69	9	331.16	4.63	329.87	77	[illegible]
Münster	12.92	2	20.5	24	6.0	335.05	25	339.21	9	331.32	5.06	329.99	84	[illegible]
Paderborn	13.29	22	21.6	29	7.6									
Elsfleth	12.95	2	22.0	25	4.6	336.85	25	341.31	8	332.34	4.68	332.17	76	[illegible]
Oldenburg	12.74	2	21.2	26	7.7	336.77	25	341.26	7	332.46	4.66	332.11	77	[illegible]
Jever	13.01	2	21.5	24	8.8	336.84	25	341.42	9	331.97	5.04	331.80	81	[illegible]
Löningen	12.83	2	21.8	30	8.3	336.32	25	340.86	9	331.89	4.78	331.54	78	[illegible]
Lingen	13.12	21	21.4	25	5.4	336.26	25	340.73	9	332.03	4.80	331.46	79	[illegible]
Emden	13.38	21	22.1	27	7.0	337.46	25	341.95	9	332.40	4.82	332.64	77	[illegible]
Norderney	14.22	14	19.2	25	9.3	336.96	25	341.47	9	331.44	4.65	332.32	76	[illegible]
Cleve	13.03	5	21.8	25	7.0	335.74	25	340.18	9	331.84	4.54	331.20	76	[illegible]
Crefeld	13.50	2	22.4	28	9.0	335.86	25	340 17	7	332.00	4.72	331.14	75	[illegible]
Cöln	14.25	3	22 8	30	7.8	335.03	25	339.12	8	331.98	5.46	329.57	81	[illegible]
Coblenz	14.94	2	23.0	14	8.8	334.27	25	337.74	17	330.83	5.01	329.27	74	[illegible]
Boppard	13.34	7	20.8	25	7.0	333.90	25	337.05	9	331.67	.	.	.	[illegible]
Creuznach	14.53	2	22.5	26	9.2	333.21	24	336.79	8	330.91	4.65	328.56	70	[illegible]
Trier	13.83	2	22.2	14	7.7	331.95	24	335.47	8	329.44	4.57	327.38	72	[illegible]
Darmstadt	14.22	2	23.2	24	5.4	331.80	25	335.32	17	329.52	4.53	327.27	69	[illegible]
Frankfurt a. M.	11.53	2	23.0	24	8.8	333.66	25	337.42	17	331.28	.	.	.	[illegible]
B. Hohenzollern	11.40	2	20.0	9	7.0	305.20	24	307.70	17	302.96	3.86	301.34	74	[illegible]
Hechingen	12.78	2	22.2	31	7.8	319.59	25	322.14	17	317.50	4.55	315.04	78	[illegible]
Birkenfeld	11.98	2	21.9	14	3.2	322.49	25	325.62	8	320.18	4.30	318.14	75	[illegible]

Meteorologische Beobachtungen im Monat September 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-Maximum Tag.	Barometer-Maximum Stand.	Barometer-Minimum Tag.	Barometer-Minimum Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	10.04	4	19.8	22	0.4	337.99	18	342.31	7	333.97				
Tilsit	10.16	5	20.5	28	− 1.0	338.36	28	342.34	24	334.72	3.16	335.20	78	14.70
Arys	10.15	5	23.6	23	− 2.2	332.28	18	335.89	21	328.99	3.67	328.61	72	8.68
Königsberg	10.22	5	18.9	28	0.8	338.25	18	342.46	7	334.59	3.93	334.32	78	19.84
Hela	11.36	3	15.9	22	4.6									
Danzig	11.23	3	19.3	26	4.2	338.56	18	342.84	7	334.43	.	.	.	23.93
Schöneck	10.62	5	18.3	26	3.3	333.61	18	339.10	6	331.10	.	.	.	8.67
Conitz	10.22	3	19.6	25	0.5	332.74	19	337.33	6	328.64	3.71	329.03	76	20.27
Bromberg	10.55	6	22.4	26	− 2.1	336.89	19	341.17	6	333.02	3.63	333.26	74	5.32
Posen	11.58	6	22.2	23	0.0	336.55	19	341.47	6	332.83	3.60	332.95	69	3.10
Ratibor	11.50	6	25.0	23	− 0.8									
Breslau	11.77	6	22.6	23	1.8	332.89	19	336.50	4	329.13	3.82	329.06	69	5.25
Zechen	11.16	6	20.6	23	− 0.6	334.65	19	338.25	6	330.77	3.80	330.85	73	1.22
Eichberg	9.55	29	19.0	23	− 3.5	336.95	18	328.03	6	321.20	3.58	320.37	78	8.21
Görlitz	11.08	2	19.1	23	− 0.5	330.01	18	333.52	6	326.07	3.83	326.18	72	11.77
Frankfurt a. O.	11.26	29	20.6	23	0.8	336.23	18	340.27	4	332.58	3.73	332.50	72	3.50
Cöslin	10.08	3	20.5	26	0.8	337.68	19	342.23	4	334.00	.	.	.	21.87
Lauenburg	10.04	3	21.0	26	− 1.1	338.48	18	343.09	6	334.48	4.03	334.45	84	26.37
Regenwalde	10.50	3	19.4	26	0.8	338.99	19	343.42	4	335.19	3.98	335.01	85	10.59
Stettin	11.31	2	19.2	23	1.2	336.38	19	341.02	4	332.28	3.82	332.56	73	15.72
Putbus	11.10	30	17.0	23	3.5	336.42	18	341.07	5	333.30	4.46	331.96	84	9.51
Wustrow	11.56	2	18.1	26	5.6	338.17	18	342.92	10	335.20	4.17	334.00	76	6.38
Sülz	10.53	2	18.6	26	2.5	338.82	19	343.00	6	335.90	4.35	334.47	81	11.83
Rostock	11.56	29	20.9	26	2.3	337.76	19	342.2	6	335.20	.	.	.	10.50
Poel	11.75	2	19.4	26	5.4	338.89	19	343.54	3	335.28	4.43	334.46	80	7.34
Schwerin	11.59	29	19.6	23	4.8	337.11	19	341.76	10	334.09	4.11	333.00	74	6.69
Schönberg (Mecklenb.)	11.07	2	19.3	23	2.0	338.05	18	342.70	10	335.11	4.18	333.87	79	8.41
Hinrichshagen (desgl.)	10.31	30	20.1	23	− 1.0	334.50	18	338.92	5	331.46	3.82	330.68	79	6.75
Eutin	11.16	29	18.4	23	4.3	336.99	18	341.68	4	334.35	4.10	332.89	77	16.12
Lübeck	11.24	2	19.3	23	1.9	337.17	18	341.96	10	334.13	4.11	333.06	80	8.73
Kiel	11.48	2	18.0	23	4.2	337.53	18	343.12	3	333.56	4.41	333.12	81	9.34
Neumünster	11.82	14	20.8	23	− 3.8	337.71	12	342.67	5	334.21	4.27	333.44	85	4.97
Altona	12.14	2	19.3	23	3.4	337.79	19	342.42	2	334.76	4.83	332.96	85	6.38
Salzwedel	11.26	29	20.1	23	0.9	337.82	18	342.10	4	334.80	3.92	333.90	75	10.77
Potsdam	10.80	2	18.9	23	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	9.95
Berlin	12.59	2	20.9	23	3.0	336.87	19	340.86	4	333.51	3.97	332.90	84	14.85
Torgau	11.69	29	20.4	24	2.8	335.05	18	338.57	6	331.51	4.16	330.89	76	9.65
Halle	11.55	29	20.8	23	0.8	335.24	18	338.84	4	332.02	4.00	331.24	75	8.71
Sondershausen	10.81	29	20.3	23	− 0.4	330.65	18	334.12	4	327.46	3.92	326.73	78	15.13
Erfurt	10.64	29	20.6	23	0.5	330.70	18	333.80	5	327.74	.	.	.	14.23
Mühlhausen	10.60	29	20.1	23	− 0.2	330.56	18	333.88	4	327.47	3.88	326.68	78	11.40
Heiligenstadt	10.16	29	18.0	24	0.5		.	.	.	.	3.76	.	77	16.90
Wernigerode	10.83	29	21.0	23	1.2	328.84	18	332.59	5	325.97	3.78	325.06	75	15.77
Clausthal	9.59	29	17.2	23	1.7	316.66	18	320.24	5	313.71	3.64	313.02	79	16.06
Göttingen	10.79	29	19.4	23	0.4	332.56	18	336.32	4	329.57	4.15	328.42	81	11.91
Hannover	11.78	29	19.8	23	2.4	336.45	18	341.00	4	334.08	4.16	332.29	76	8.17
Otterndorf	11.12	15	17.9	23	2.3	337.44	18	342.05	2	334.13	4.18	333.26	81	10.78
Lüneburg	10.75	2	19.0	23	− 1.4	337.92	18	342.48	4	334.74	4.14	333.78	82	9.77
Salzuflen	10.78	29	20.1	24	0.5	334.92	18	338.96	5	331.01	4.12	330.80	81	21.18
Gütersloh	11.58	29	20.3	24	1.8	335.58	18	339.38	5	332.36	4.26	331.32	79	15.29
Münster	11.40	29	19.4	23	2.6	335.99	18	339.69	2	333.36	4.46	328.87	83	9.50
Paderborn	11.99	29	31.2	24	2.5									
Elsfleth	11.25	28	20.1	12	4.0	338.10	18	344.71	2	334.81	4.32	333.78	80	7.83
Oldenburg	10.73	29	19.2	23	1.2	338.05	18	342.46	2	334.72	4.29	333.76	82	9.22
Jever	11.19	28	19.0	23	4.5	338.20	18	342.85	18	330.85	4.62	331.58	85	15.13
Löningen	10.91	29	19.7	24	− 1.2	337.51	19	341.73	2	334.31	4.28	333.23	82	9.81
Lingen	11.14	29	20.0	24	0.8	337.43	18	341.62	2	334.10	4.32	333.11	82	12.08
Emden	11.60	8	17.2	23	3.0	338.63	19	343.33	2	335.14	4.37	334.26	80	13.71
Norderney	11.64	2	16.2	23	4.7	338.23	18	343.03	2	334.76	4.34	333.89	79	43.80
Cleve	11.60	29	20.2	24	3.3	336.78	18	340.69	2	333.53	4.29	332.49	80	24.69
Crefeld	12.14	29	20.1	24	4.2	336.77	18	340.53	5	333.29	4.36	332.41	77	33.70
Cöln	13.32	30	21.7	24	5.4	335.87	18	339.39	5	332.46	5.21	330.66	83	33.25
Coblenz	12.80	29	21.7	23	4.7	335.20	18	338.07	4	331.79	4.43	334.76	75	12.23
Boppard	11.88	28	19.8	23	3.5	334.57	18	337.23	5	331.90	.	.	.	14.45
Creuznach	13.01	5	20.8	23	5.6	333.99	18	336.82	5	330.70	4.27	329.72	73	12.43
Trier	12.44	29	20.0	23	5.1	332.65	18	335.43	5	329.21	4.24	328.41	74	11.38
Darmstadt	12.56	16	20.5	23	3.1	332.60	18	335.51	5	332.96	4.13	328.47	72	14.12
Frankfurt a. M.	12.65	16	20.9	24	4.4	334.46	18	337.55	4	331.67	.	.	.	8.85
B. Hohenzollern	10.01	28	16.0	21	5.4	305.49	8	307.33	4	302.70	3.78	301.71	80	25.15
Hechingen	10.67	28	18.0	23	2.0	318.95	8	320.71	4	316.10	4.18	314.77	84	26.31
Birkenfeld	10.58	29	19.0	23	2.7	323.04	18	325.56	5	319.77	3.88	319.16	77	8.29

Meteorologische Beobachtungen im Monat October 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum.		Barometer- Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	7.18	1	13.2	16	— 2.5	336.43	5	342.34	24	328.67				
Tilsit	6.37	2	14.2	16	— 4.0	337.13	16	342.27	23	329.86	3.00	334.13	82	19.60
Arys	6.21	1	15.1	16	— 3.8	331.51	15	336.34	23	325.39	2.90	328.61	82	11.77
Königsberg	6.82	1	14.0	16	— 1.4	336.98	15	342 32	23	329.37	3.08	333.90	81	22.74
Hela	8.19	1	13.5	16	2.7									
Danzig	7.87	1	17.2	16	0.7	337.03	15	342.18	23	329.35	.	.	.	10.53
Conitz	6.56	2	15.2	6	— 0.3	331.45	5	336.33	23	324.05	3.01	328.44	83	14.77
Bromberg	7.26	3	15.7	29	— 1.5	335.98	6	340.59	20	329.02	3.05	332.93	79	10.48
Posen	8.30	1	16.8	29	0.4	335.67	3	340.83	20	328.42	3.13	332.54	74	9.54
Ratibor	8.33	4	18.4	16	0.0	330.95	4	335.37	20	325.22	.	.	.	7.70
Breslau	8.90	1	17.5	16	1.6	332.48	4	337.09	23	326.91	3.40	329.08	78	7.67
Zechen	8.33	1	17.2	29	— 0.4	334.09	4	338.47	23	328.01	3.29	330.80	79	7.93
Eichberg	7.70	4	16.0	29	— 2.1	324.41	4	328.99	20	317.53	3.09	321.32	78	11.91
Görlitz	8.63	1	17.8	22	1.5	329 69	4	334.27	20	322.58	3.36	326.33	78	11.99
Frankfurt a. O.	8.83	1	17.8	29	1.2	335.40	4	339.90	20	327.74	3.35	332.05	79	9.52
Cöslin	7.49	4	14.6	6	1.0	335.22	15	340.61	20	327.20	.	.	.	23.55
Lauenburg	7.81	1	16.0	6	0.6	336.74	6	342.07	23	328.94	3.29	333.45	80	18.23
Regenwalde	7.62	1	16.0	6	1.0	335.24	22	346.52	23	330.20	3.25	331.99	82	23.20
Stettin	8.25	1	16.1	26	1.9	335.12	6	340.58	20	327.30	3.24	331.94	79	19.02
Putbus	8.07	1	15.8	25	2.7	334.63	5	340.24	20	326.00	3.56	331.07	88	19.40
Wustrow	8.72	1	15.2	21	4.6	336.32	5	342.31	20	327.44	3.54	332.78	81	17.33
Sülz	8.04	1	15.0	25	3.1	337.15	5	342.60	20	329.20	3.49	333.66	84	22.00
Rostock	8.33	1	19.0	22	2.6	335.95	5	341.80	20	327.40	.	.	.	15.70
Poel	8.23	1	16.2	21	4.0	336.73	5	343.29	24	327.29	3.59	333.14	86	28.98
Schwerin	8.27	1	17.0	25	3.2	335.27	5	341.47	23	326.33	3.49	331.78	83	19.00
Schönberg (Mecklenb.)	8.22	1	17.6	6	2.3	336.35	5	342.51	23	327.11	3.51	332.84	83	29.11
Hinrichshagen (desgl.)	7.73	1	16.8	6	1.4	333.14	5	338.22	20	324.88	3.30	329.84	83	18.83
Eutin	8.01	1	13.6	25	3.0	334.78	5	341.14	23	325.18	3.49	331.29	85	43.55
Lübeck	8.23	1	15.5	25	2.2	335.35	5	341.60	23	326.14	3.56	331.79	87	20.54
Kiel	8.70	2	16.5	21	3.8	337.35	5	342.71	23	326.00	3.68	334.99	85	42.62
Neumünster	7.68	1	16.4	5	— 3.1	334.98	5	342 92	23	326.02	3.49	331.49	87	33.61
Altona	9.24	15	15.3	25	2.0	336.03	5	342.08	20	326.27	4.02	332.01	88	19.24
Salzwedel	8.58	1	16.2	6	1.5	336.54	5	341.97	20	328.16	3.39	333.15	80	21.23
Potsdam	8.26	1	15.0	29	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	15.00
Berlin	9.40	1	18.3	29	1.2	335.90	5	340.78	19	328.23	3.45	332.45	77	21.25
Torgau	9.19	1	18.2	29	2.8	334.03	4	337.16	20	326.44	3.51	330.52	78	9.46
Halle	8.99	1	18.4	29	0.3	334.49	4	339.26	20	326.56	3.52	330.97	80	15.57
Sondershausen	8.71	15	17.1	29	— 0.5	329.47	4	334.71	20	322.29	3.44	326.43	79	17.25
Erfurt	8.64	15	18.3	29	— 0.7	330.06	4	334.85	20	322.24	.	.	.	12.22
Mühlhausen	8.44	15	17.0	29	— 1.0	329.81	2	334.68	20	322.28	3.38	326.43	80	10.90
Heiligenstadt	8.15	15	16.1	29	0.3	.	.	.	.	.	3.30	.	.	20.52
Wernigerode	8.50	15	16.1	29	1.3	327.70	4	332.79	20	320.16	3.27	324.43	77	31.92
Clausthal	6.71	15	15.0	25	1.0	315.54	4	320.74	20	308.26	3.20	312.34	87	62.89
Göttingen	8.60	15	17.2	29	0.3	331.68	4	336.74	20	324.04	3.72	327.96	85	21.27
Hannover	9.04	3	15.5	25	3.4	335.82	5	341.29	20	327.27	3.56	332.26	83	21.12
Otterndorf	8.28	15	14.8	21	2.9	335.56	5	342.09	20	325.93	3.60	331.96	86	27.78
Lüneburg	8.40	3	15.5	6	— 0.4	336.39	5	342.46	20	327.68	3.54	332.85	84	24.27
Salzuflen	8.77	15	17.7	25	1.8	333.78	4	339.33	20	335.31	3.57	330.21	82	30.25
Gütersloh	8.92	15	18.7	25	1.8	334.54	4	339.82	20	325.53	3.58	330.96	81	35.54
Münster	9.10	15	19.6	25	1.0	334.95	3	340.71	20	325 63	3.90	331.05	87	44.10
Paderborn	9.35	15	18.3	25	3.2	334.68	5	340.02	20	326.00	.	.	.	32.11
Elsfleth	8.75	15	17.5	25	1.0	336.38	5	341.96	20	326.61	3.64	332.74	85	24.47
Oldenburg	8.42	15	16.8	6	1.9	336.38	5	342.76	20	326.49	3.67	332.71	86	33.20
Jever	8.67	15	16.5	25	2.0	336.15	5	342.87	20	325.81	3.77	332.38	87	38.16
Löningen	8.79	15	17.5	25	2.4	335.98	5	342.21	20	326.22	3.74	332.24	85	43.70
Lingen	9.13	15	19.8	25	2 4	335 98	5	342.02	20	326.58	3.83	332.15	86	42.93
Emden	8.91	16	16.4	6	3.8	336.87	5	343.60	20	326.81	3.75	331.12	89	33.50
Norderney	9.17	15	16.4	6	5.2	336.28	5	343.19	20	327.82	3.72	332.56	83	78.50
Cleve	9.06	15	19.0	24	1.2	335.60	4	341.30	20	326.19	3.73	331.87	83	45.02
Crefeld	9.14	15	19.2	25	2.5	335.95	4	341.41	20	327.45	3.81	332.14	87	30.10
Cöln	10.19	16	19.4	29	2.3	335.38	4	340.55	20	326.88	4.05	331.33	83	18.01
Coblenz	10.11	15	19.6	29	2.2	334.82	4	339.37	20	327.51	3.70	331.12	87	17.42
Boppard	9.36	15	16.6	25	2.4	334.40	3	338.76	20	327.00	.	.	.	18.65
Creuznach	9.24	14	17.8	26	0.0	333.83	4	338.71	18	327.76	3.56	330.33	78	13.89
Trier	9.35	15	18.5	29	1.0	332.39	3	337.28	20	324.88	3.63	328.76	80	34.18
Darmstadt	9.51	15	17.8	29	— 0.5	332.41	5	337.26	20	325.68	3.54	328.87	78	21.55
Frankfurt a. M.	9.13	15	19.0	29	0.0	334.31	4	339.22	20	327.45	.	.	.	32.65
B. Hohenzollern	7.43	16	16.4	21	1.6	305.49	3	309.38	20	299.68	3.08	298.63	80	40.15
Hechingen	7.97	15	17.1	28	— 0.1	319.16	3	323.51	20	313.47	3.52	315.64	87	35.28
Birkenfeld	7.12	15	17.7	26	— 2.4	322.62	3	327.75	20	315.44	3.28	319.34	84	33.71

Meteorologische Beobachtungen im Monat November 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
							Maximum.		Minimum.					
		Tag	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	— 0.47	4	6.2	20	— 8.2	340.30	30	344.62	10	335.70				
Tilsit	— 1.49	1	6.0	30	— 9.2	340.71	20	344.90	11	336.72	1.45	339.26	82	5.00
Arys	— 2.11	1	5.7	30	— 11.0	334.12	30	338.12	23	330.51	1.43	332.69	85	5.00
Königsberg	— 0.64	1	7.0	20	— 9.4	340.02	30	344.12	10	335.88	1.54	338.48	80	1.06
Hela	1.21	1	8.6	20	— 4.9									
Danzig	0.51	1	9.3	20	— 8.7	339.43	30	343.70	10	334.80	.	.	.	2.62
Conitz	— 0.78	1	8.7	17	— 7.8	333.00	18	327.28	27	328.41	1.63	331.37	84	4.33
Bromberg	0.12	12	9.0	21	— 10.6	337.44	18	341.52	27	332.85	1.67	335.77	81	4.59
Posen	0.87	1	10.2	20	— 8.0	336.75	18	340.76	27	331.70	1.78	334.67	79	4.07
Ratibor	1.03	1	13.0	19	— 10.4	330.71	18	334.23	26	316.56	.	.	.	7.50
Breslau	1.50	1	13.4	18	— 8.6	332.50	30	335.76	26	327.26	2.09	330.41	86	6.63
Zechen	1.23	1	14.2	18	— 9.2	334.14	18	338.40	26	329.00	2.02	332.12	85	5.12
Eichberg	2.41	1	12.4	24	— 13.7	323.76	18	327.31	26	317.98	2.10	321.66	81	4.71
Görlitz	2.40	1	13.1	24	— 9.0	329.31	18	333.37	26	323.51	2.26	327.05	84	3.80
Frankfurt a. O.	2.10	1	14.4	24	— 7.2	335.94	18	340.64	26	330.17	2.13	333.81	84	2.70
Cöslin	0.51	1	9.9	21	— 10.0	337.89	18	342.51	26	332.61	.	.	.	3.46
Lauenburg	0.50	1	10.4	21	— 12.0	338.86	18	343.23	10	333.88	1.75	337.11	80	1.61
Regenwalde	0.97	1	10.4	24	— 8.0	338.79	18	343.48	26	333 23	1.86	336.93	79	3.40
Stettin	1.34	1	11.0	21	— 7.3	336.03	18	340.76	26	330.29	1.92	334.11	81	2.49
Putbus	1.70	1	8.6	21	— 6.2	335.92	18	340.78	26	330.31	2.22	333.70	91	11.92
Wustrow	1.72	1	8.6	22	— 7.0	337.50	18	342.64	26	331.75	2.18	335.32	89	5.58
Sülz	1.35	1	10.0	21	— 11.4	338.19	18	342.80	26	332.90	2.14	336.05	89	8.96
Rostock	1.97	1	10.0	21	— 9.5	336.98	18	341.90	26	331.30	.	.	.	6.55
Poel	1.80	1	9.4	21	— 5.0	337.64	19	343.28	11	331.43	2.28	335.36	92	6.12
Schwerin	2.42	1	9.4	22	— 6.0	335.71	19	340.85	26	329.43	2.36	333.35	90	13.06
Schönberg (Mecklenb.)	2.74	2	9.9	25	— 6.9	337.06	19	342.23	26	330.99	2.41	334.65	90	12.19
Hinrichshagen (desgl.)	0.93	1	10.4	22	— 9.0	333.78	18	338.55	26	327.93	2.04	331.74	88	1.83
Eutin	2.80	2	8.6	24	— 5.0	335.62	19	340.65	26	329.54	2.46	333.16	91	15.98
Lübeck	2.92	2	10.2	24	— 5.8	336.17	18	341.21	26	329.96	2.54	333.63	94	14.19
Kiel	3.88	2	9.9	24	— 3.5	337.35	18	342.32	10	330.28	2.52	824.83	85	24.15
Neumünster	3.11	1	9.4	21	— 7.0	336.65	18	341.75	26	330.51	2.49	334.16	93	15.70
Altona	3.54	2	9.2	24	— 6.9	336.63	19	341.78	26	330.39	2.58	334.05	89	18.44
Salzwedel	2.77	1	10.3	22	— 6.6	336.73	18	341.57	26	330.20	2.40	334.33	89	9.72
Potsdam	2.18	1	12.0	22	— 9.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.60
Berlin	2.52	1	13.2	22	— 7.6	336.08	18	340.73	26	329.80	2.20	333.88	82	8.03
Torgau	3.54	1	12.2	22	— 6.0	333.93	18	338.54	26	327.50	2.48	331.45	85	5.18
Halle	3.07	2	10.1	22	— 7.2	333.96	18	338.63	26	327.41	2.45	331.51	86	2.32
Sondershausen	3.13	2	9.4	22	— 8.3	329.18	18	333.17	26	322.98	3.49	326.64	89	13.20
Erfurt	2.66	2	9.5	22	— 7.8	329.22	18	333.67	26	322.91	.	.	.	13.82
Mühlhausen	3.10	6	9.7	22	— 8.2	328.97	18	333.39	26	322.89	2.56	326.41	91	15.90
Heiligenstadt	2.94	7	9.0	21	— 6.4	.	18	331.04	26	320.66	.	.	.	28.17
Wernigerode	2.61	2	9.5	24	— 7.1	327.16	18	331.63	26	320.88	2.42	324.74	90	14.61
Clausthal	1.75	14	9.0	21	— 7.2	314.53	18	318.62	26	308.57	2.29	312.24	92	27.59
Göttingen	2.96	14	9.3	21	— 5.7	331.01	18	335.39	26	324.86	2.54	828.47	90	20.05
Hannover	3.34	2	8.9	22	— 4.0	335.38	18	340.60	26	329.18	2.63	832.75	93	15.17
Otterndorf	2.88	1	8.1	21	— 5.9	336.27	18	341.31	10	329.93	2.51	333.76	93	18.50
Lüneburg	2.88	1	9.7	24	— 6.8	336.87	18	341.72	26	330.91	2.50	334.37	92	13.63
Salzuflen	3.72	7	9.2	24	— 5.5	333.38	18	338.00	10	328.48	2.56	330.72	90	17.18
Gütersloh	3.52	7	9.2	21	— 4.8	334.11	18	338.68	26	327.89	2.64	331.47	91	17.99
Münster	4.03	3	11.8	24	— 7.0	334.58	18	339.15	26	328.56	2.79	331.79	93	14.23
Paderborn	3.80	7	9.1	24	— 4.2	334.10	18	338.58	26	327.95	.	.	.	18.08
Elsfleth	3.10	3	9.2	25	— 8.9	336.71	18	341.67	10	329.93	2.55	334.16	92	17.34
Oldenburg	3.01	3	9.4	24	— 8.6	336.69	18	341.69	10	330.78	2.62	334.07	94	15.54
Jever	3.33	4	9.8	24	— 6.6	336.61	18	342.01	11	329.43	2.63	333.98	93	17.70
Löningen	3.58	6	9.6	21	— 7.0	336.07	18	341.04	26	329.92	2.68	333.39	92	11.49
Lingen	3.74	5	9.4	21	— 6.0	335.92	18	340.98	26	329.97	2.74	333.19	93	12.73
Emden	3.50	3	9.0	21	— 10.0	337.32	18	342.32	10	330.99	2.63	334.09	92	23.62
Norderney	3.96	3	9.2	24	— 5.0	336.95	18	342.33	10	330.14	2.67	334.28	90	22.90
Cleve	3.57	6	9.2	25	— 5.7	335.43	18	340.11	26	324.71	3.00	332.43	92	15.58
Crefeld	3.73	6	9.0	25	— 3.4	335.49	18	339.93	26	329.65	2.54	332.95	91	14.60
Cöln	4.48	1	13.3	25	— 6.8	334.55	18	338.83	26	328.41	2.76	331.79	90	5.60
Coblenz	4.60	6	10.2	22	— 5.6	333.71	17	337.47	26	328.03	2.60	331.11	83	9.84
Boppard	4.27	2	10.4	22	— 6.2	333.20	18	336.56	26	328.09	.	.	.	6.45
Creuznach	4.17	1	11.3	22	— 7.8	332.54	18	336.31	26	325.93	2.59	329.95	85	2.14
Trier	3.97	4	8.7	22	— 5.8	331.08	17	334.75	26	324.64	4.09	326.99	85	12.33
Darmstadt	4.11	1	12.0	22	— 8.0	331.06	18	334.76	26	324.32	2.48	328.58	80	7.88
Frankfurt a. M.	3.97	1	12.0	22	— 8.4	333.01	18	337.02	26	326.15	.	.	.	9.60
B. Hohenzollern	1.49	8	8.8	21	— 7.0	303.09	8	306.41	26	296.32	2.10	300.99	87	9.97
Hechingen	2.61	7	9.4	23	— 6.0	317.10	18	320.05	26	310.71	2.36	314.74	88	7.10
Birkenfeld	2.48	2	10.4	22	— 11.6	320.93	18	324.45	26	314.53	2.37	358.56	89	6.32

Meteorologische Beobachtungen im Monat December 1862.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	— 4.32	29	2.8	10	— 19.5	337.58	4	345.21	20	324.28				
Tilsit	— 6.15	29	2.0	10	— 22.0	338.11	4	345.20	20	325.21	.	.	.	25.20
Arys	— 6.98	25	1.9	10	— 21.9	332.35	5	338.82	20	322.00	1.14	831.21	93	17.04
Königsberg	— 4.54	29	3.1	10	— 17.8	337.78	5	345.17	20	324.56	1.27	836.51	85	16.68
Hela	— 2.02	26	3.4	10	— 12.6									
Danzig	— 2.71	28	4.2	10	— 17.2	337.64	5	342.86	20	324.79	.	.	.	16.72
Conitz	— 3.94	29	3.0	10	— 17.9	331.69	16	338.96	20	319.58	1.36	830.33	88	24.44
Bromberg	— 3.37	28	4.7	10	— 18.3	336.41	16	343.98	20	328.85	1.43	834.98	90	23.03
Posen	— 2.28	28	4.3	10	— 16.0	335.91	16	343.50	21	323.17	1.51	834.40	86	24.30
Ratibor	— 2.68	26	3.4	10	— 20.0	331.15	16	338.49	21	319.68	.	.	.	7.60
Breslau	— 1.56	29	4.7	10	— 15.0	332.58	16	339.84	21	320.33	1.56	831.02	84	16.08
Zechen	— 1.28	28	5.4	10	— 16.5	334.09	16	341.35	21	321.67	1.59	832.50	83	19.03
Eichberg	— 0.40	29	4.6	23	— 13.0	324.28	16	331.19	21	312.65	1.54	822.74	78	25.72
Görlitz	— 0.02	26	4.4	5	— 9.5	329.87	16	337.04	20	317.87	1.68	828.19	82	26.59
Frankfurt a. O.	— 0.02	28	5.8	10	— 11.0	335.95	16	342.92	20	322.85	1.81	835.14	86	20.96
Cöslin	— 2.11	29	4.2	10	— 15.8	336.66	16	343.68	20	323.84	.	.	.	27.74
Lauenburg	— 2.17	26	4.0	10	— 16.8	337.09	4	344.41	20	324.87	1.58	835.51	88	29.63
Regenwalde	— 1.07	28	4.6	10	— 14.6	337.90	16	345.27	20	324.26	1.62	836.28	85	35.00
Stettin	— 0.67	26	5.2	10	— 13.4	335.40	16	342.61	20	321.32	1.68	833.72	84	23.06
Putbus	— 0.44	28	4.5	10	— 12.4	334.87	16	341.67	20	321.08	1.89	832.98	94	27.97
Wustrow	0.06	30	4.6	10	— 9.6	336.76	16	343.37	20	322.82	1.83	834.93	87	8.15
Sülz	0.26	28	5.8	10	— 10.8	337.53	16	343.80	20	324.30	1.87	835.66	86	25.03
Rostock	0.53	28	6.2	10	— 10.0	336.51	16	342.90	20	322.90	.	.	.	17.40
Poel	0.60	28	5.8	10	— 8.0	337.60	16	344.00	20	325.04	2.02	835.58	92	25.59
Schwerin	0.80	28	5.7	10	— 8.6	335.47	15	342.17	20	321.97	1.93	833.54	86	32.95
Schönberg (Mecklenb.)	1.19	28	6.0	10	— 7.2	836.76	15	343.43	20	322.92	1.92	834.72	85	27.06
Hinrichshagen (desgl.)	— 0.65	28	4.8	10	— 12.2	833.31	16	340.00	20	819.46	1.72	831.59	84	17.00
Neubrandenburg	0.14	28	5.3	10	— 10.7	836.92	16	343.72	20	322.74	1.96	834.96	91	
Eutin	0.96	28	5.6	10	— 5.8	835.19	15	341.85	20	321.34	1.96	833.23	86	34.27
Kiel	2.04	28	6.0	5	— 4.5	837.01	15	343.62	20	332.59	2.02	334.99	82	37.37
Neumünster	0.97	.	.	.	.	836.42	15	342.95	20	322.49	2.15	834.27	93	38.76
Altona	2.05	7	6.6	5	— 7.5	836.59	15	342.99	20	322.98	2.17	834.42	87	29.36
Salzwedel	1.34	28	6.4	5	— 7.6	836.93	15	343.57	20	823.79	1.96	834.97	84	26.32
Potsdam	0.04	28	7.0	10	— 8.6									
Berlin	0.58	25	7.2	10	— 10.2	836.17	16	342.95	20	322.66	1.78	834.39	79	32.02
Torgau	1.16	8	6.2	5	— 7.6	834.60	16	341.46	20	321.88	1.89	832.71	83	23.01
Halle	1.44	28	6.5	5	— 7.3	834 80	15	341.20	20	322.47	1.87	832.93	80	21.42
Sondershausen	1.32	28	5.9	5	— 9.3	830.16	15	336 31	20	318.16	1.89	828.27	83	28.23
Erfurt	0.63	8	6.4	5	— 13.2	830.36	16	336.41	20	318.79	.	.	.	24.82
Mühlhausen	0.44	26	6.4	5	— 15.2	330.08	16	336.25	20	319.44	1.90	828.18	87	13.60
Heiligenstadt	1.22	26	5.4	5	— 5.7	827.84	15	333.89	20	316.44	1.79	826.05	77	39.92
Wernigerode	2.02	7	8.1	5	— 8.9	827.81	15	333.89	20	315.80	1.88	825.93	77	38.90
Clausthal	0.17	4	4.0	23	— 7.0	315.30	16	321.21	20	303.81	1.78	313.52	87	111.48
Göttingen	1.60	26	6.6	5	— 7.9	332.09	15	338.26	20	320.39	2.13	829.96	89	28.21
Hannover	2.46	7	6.9	5	— 6.0	835.93	15	342.12	20	323.82	2.16	333.77	84	28.44
Otterndorf	1.58	28	5.8	5	— 6.7	836.18	15	342.49	20	328.05	2.08	834.10	87	40.80
Lüneburg	1.62	28	6.6	5	— 7.0	836.94	15	343.32	20	323.76	2.09	834.85	87	30.78
Salzuflen	2.53	8	6.6	5	— 2.6	834.30	15	340.19	20	323.31	2.13	832.17	83	27.33
Gütersloh	2.67	7	6.9	5	— 2.5	835.11	15	340.62	20	324.00	2.23	832.88	85	43.34
Münster	3.27	7	8.2	5	— 3.8	835.54	17	340.37	20	324.98	2.49	833.05	91	45.05
Paderborn	2.57	7	6.9	5	— 2.4	835.22	15	341.18	20	324.24	.	.	.	45.01
Elstleth	2.23	7	7.2	5	— 7.0	836.97	15	343.24	20	324.44	2.16	834.81	85	32.64
Oldenburg	2.29	7	7.4	5	— 7.2	837.04	15	343.21	20	324.69	2.29	834.75	90	37.88
Jever	2.35	7	7.0	5	— 5.6	836.77	15	343.22	20	323.90	2.25	834.52	87	40.94
Löningen	2.38	7	7.7	5	— 5.7	836.61	15	342.76	20	324.95	2.27	834.34	89	34.04
Lingen	2.99	7	8.7	5	— 3.8	836.71	15	342.63	20	325.36	2.38	834.35	89	37.20
Emden	2.59	28	6.4	5	— 6.8	837.63	15	343.73	20	325.25	2.30	835.33	89	33.24
Norderney	2.50	28	6.5	5	— 6.0	836.94	15	343.25	20	324.32	2.22	834.72	86	75.30
Cleve	3.18	7	9.4	2	— 2.0	836.52	15	342.31	20	326.43	2.38	834.14	88	41.53
Crefeld	4.80	7	9.4	4	— 0.4	836.86	15	342.40	20	327.11	2.63	834.23	86	34.60
Cöln	3.52	8	9.7	17	— 2.0	836.23	16	341.78	20	326.91	2.36	833.87	85	40.60
Coblenz	3.61	26	8.6	5	— 1.8	835.29	16	341.18	20	326.90	2.04	833.25	73	26.60
Boppard	3.17	7	7.9	4	— 3.1	834.90	17	340.18	21	326.16	.	.	.	43.18
Creuznach	2.57	8	7.9	5	— 6.0	834.74	16	340.48	20	325.46	2.08	832.66	81	20.77
Trier	2.91	7	7.8	16	— 2.2	833.36	16	338.93	20	324.95	2.17	831.19	82	35.83
Darmstadt	2.34	8	7.9	3	— 4.6	833.23	16	339.08	20	323.59	2.00	831.23	80	35.45
Frankfurt a. M.	2.05	8	7.4	5	— 4.5	835.13	16	341.12	20	324.98	.	.	.	31.50
B. Hohenzollern	0.41	7	6.4	23	— 6.4	805.43	16	310.09	20	297.36	1.73	803.70	83	17.70
Hechingen	0.38	8	7.2	23	— 6.9	819.68	16	324.70	20	311.64	1.82	817.86	86	16.00
Birkenfeld	0.97	7	7.1	17	— 6.1	323.06	16	328.24	20	314.38	1.98	821.08	88	13.56

Meteorologische Beobachtungen im Monat Januar 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-Maximum. Tag.	Barometer-Maximum. Stand.	Barometer-Minimum. Tag.	Barometer-Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	1.33	24	4.0	23	— 4.0	335.01	15	342.29	20	318.80				
Tilsit	0.52	31	5.4	23	— 4.0	335.77	15	342.77	19	319.79	1.95	333.85	92	19.16
Arys	0.49	27	6.1	18	— 3.1	330.48	15	336.82	20	319.76	.	.	.	18.84
Königsberg	1.11	31	6.8	19	— 2.0	335.62	15	343.08	20	320.57	1.96	333.66	88	12.35
Hela	1.66	31	4.5	18	— 0.5									
Danzig	2.15	31	7.7	16	— 0.7	335.55	15	343.51	20	319.88	1.94	333.61	93	7.76
Conitz	0.57	31	6.2	17	— 3.7	329.90	15	337.72	20	315.58	1.94	327.96	91	16.29
Bromberg	1.66	31	7.7	17	— 3.0	334.58	15	342.37	20	321.10	2.03	332.55	87	12.23
Posen	1.78	31	8.6	17	— 2.4	334.31	15	342.08	20	320.88	2.06	332.25	87	8.63
Ratibor	1.82	24	7.2	18	— 8.0	329.90	15	336.51	20	320.19	.	.	.	12.50
Breslau	2.05	31	9.0	16	— 4.6	331.31	15	338.20	20	319.69	2.00	329.31	83	17.00
Zechen	2.00	31	10.2	16	— 3.9	332.70	15	339.95	20	320.86	2.08	330.62	86	11.12
Eichberg	1.59	31	8.3	18	— 5.6	323.16	15	329.44	20	312.49	1.81	321.35	79	10.11
Görlitz	2.03	31	7.4	16	— 3.5	328.56	15	335.41	20	316.91	1.96	326.45	81	11.96
Frankfurt a. O.	2.18	31	8.8	17	— 2.2	334.45	15	342.07	20	321.03	2.10	332.35	86	11.95
Cöslin	1.49	31	7.2	16	— 2.4	334.81	15	342.92	20	319.18	.	.	.	14.79
Lauenburg	2.07	31	9.0	17	— 1.8	335.06	15	343.16	20	319.67	2.13	332.93	88	13.88
Regenwalde	1.71	31	7.4	17	— 2.6	335.96	15	343.18	20	321.18	2.08	333.88	87	12.84
Stettin	1.85	31	7.6	17	— 2.6	333.60	15	342.02	20	319.22	2.07	331.53	87	14.47
Putbus	1.67	31	6.8	16	— 2.2	332.95	15	341.67	20	318.08	2.23	330.72	95	18.06
Wustrow	2.19	23	6.4	16	— 1.4	334.75	15	343.64	20	320.05	2.19	332.56	90	7.14
Sülz	2.42	23	6.8	16	— 1.6	335.60	15	344.00	20	321.80	2.21	333.39	88	20.03
Rostock	2.65	23	8.0	17	— 2.6	334.49	15	343.00	20	320.30	.	.	.	14.60
Schwerin	2.18	23	6.6	17	— 4.0	333.51	15	342.34	20	319.11	2.17	331.34	88	29.35
Schönberg (Mecklenb.)	2.77	23	7.8	16	— 2.8	334.66	15	343.68	20	320.93	2.24	332.42	87	26.91
Hinrichshagen (desgl.)	1.45	31	6.8	17	— 4.0	331.58	15	339.83	20	318.12	2.03	329.55	88	16.33
Neubrandenburg	2.05	30	7.0	16	— 2.6	334.98	15	343.19	20	321.26	2.23	332.75	92	
Eutin	2.54	23	7.9	16	— 1.7	333.07	15	342.24	20	318.95	2.28	330.79	90	26.72
Kiel	3.38	23	8.0	16	— 1.0	334.63	15	344.12	20	321.03	.	.	.	27.84
Neumünster	2.80	23	8.2	16	— 4.5	333.81	15	343.37	20	321.30	2.31	331.50	90	22.24
Salzwedel	2.68	31	7.6	17	— 3.0	335.12	15	343.42	20	322.57	2.17	332.95	86	19.90
Berlin	2.31	31	8.1	19	— 3.0	334.57	15	342.43	20	320.72	2.05	332.52	82	14.53
Torgau	2.51	31	8.6	18	— 4.0	333.10	15	340.01	20	320.86	2.11	330.99	84	16.18
Halle	2.57	31	8.4	18	— 2.0	333.27	15	340.38	20	320.91	2.03	331.24	80	7.50
Sondershausen	2.43	23	7.4	17	— 2.1	328.72	15	335.40	20	317.87	2.04	326.68	82	15.56
Erfurt	2.55	24	7.3	18	— 4.5	328.80	15	335.10	20	319.29	.	.	.	15.59
Mühlhausen	1.49	23	7.6	18	— 2.2	328.52	14	334.69	20	317.57	2.06	326.46	82	14.70
Heiligenstadt	2.40	24	6.6	18	— 2.0	326.18	15	332.58	20	315.81	1.94	324.24	78	18.58
Wernigerode	2.80	23	11.2	18	— 6.0	326.21	15	333.35	20	313.84	1.92	324.29	75	21.53
Clausthal	0.63	7	6.2	16	— 7.4	313.78	15	320.10	20	303.04	1.89	311.89	89	72.53
Göttingen	2.83	23	6.9	18	— 1.1	330.44	15	337.07	20	319.78	2.22	328.22	84	19.29
Hannover	3.56	23	8.6	17	— 1.2	334.20	15	342.20	20	321.19	2.28	330.52	82	16.37
Otterndorf	2.92	23	7.2	16	— 1.7	334.05	15	342.99	20	321.72	2.33	331.72	89	26.80
Lüneburg	2.90	31	8.3	17	— 2.6	334.99	15	343.38	20	322.23	2.31	332.68	88	27.64
Salzuflen	3.42	23	10.8	17	— 1.5	332.41	15	339.54	19	322.86	2.23	330.18	82	20.23
Gütersloh	3.44	25	11.0	16	— 1.3	333.24	15	340.24	19	323.66	2.28	330.96	83	32.10
Münster	3.84	23	11.2	17	— 2.0	332.69	26	339.08	20	322.23	2.46	330.23	81	35.11
Paderborn	3.55	23	11.7	16	— 1.0	333.45	15	340.17	20	322.53	2.19	331.26	79	31.11
Elsfleth	3.19	23	9.2	17	— 2.8	334.86	15	343.57	20	321.64	2.35	332.51	87	27.79
Oldenburg	3.25	23	9.6	17	— 2.7	334.83	15	343.58	20	323.77	2.43	332.40	91	34.15
Jever	3.33	6	8.8	16	— 1.4	334.50	15	343.50	20	322.64	2.45	332.05	90	32.97
Löningen	3.31	23	9.9	17	— 1.7	334.51	15	342.38	20	323.82	2.38	332.13	88	31.08
Lingen	3.70	23	9.8	16	— 1.4	334.57	15	342.25	20	323.49	2.44	332.13	87	31.22
Emden	3.32	23	7.7	17	— 1.5	335.52	15	344.05	19	324.43	2.47	333.05	91	29.56
Norderney	3.55	6	7.2	16	— 1.1	334.65	15	343.86	30	322.21	2.47	332.18	89	66.50
Cleve	3.53	23	10.4	17	— 2.0	335.12	28	341.78	19	324.94	2.38	332.74	86	30.87
Crefeld	3.42	23	11.1	16	— 1.4	334.84	28	342.16	20	325.29	2.28	332.56	84	17.10
Cöln	3.94	24	11.2	17	— 1.0	334.26	28	341.04	19	325.31	2.47	331.79	86	24.11
Coblenz	4.71	23	10.6	16	0.2	333.78	24	340.24	20	325.92	2.34	331.44	80	10.10
Boppard	3.85	23	10.1	16	0.3	333.36	28	339.81	20	324.18	.	.	.	21.59
Creuznach	3.33	23	9.6	16	— 1.6	332.99	28	339.47	20	323.62	2.17	330.82	80	18.93
Trier	3.53	23	8.8	16	0.1	331.55	28	338.38	20	323.63	2.22	329.33	81	22.78
Birkenfeld	1.61	23	7.8	16	— 2.2	321.34	28	327.75	19	314.74	2.10	319.24	90	20.28
Frankfurt a. M.	2.80	31	9.0	16	— 1.3	333.42	26	339.79	20	324.29	.	.	.	17.70
Darmstadt	3.17	6	9.0	16	— 1.7	331.54	26	337.98	20	321.99	2.11	329.43	80	21.21
B. Hohenzollern	0.75	30	8.2	18	— 8.2	303.95	26	310.20	7	296.63	1.57	302.38	77	21.83
Hechingen	1.24	30	8.6	18	— 6.2	318.11	26	324.87	7	310.54	1.85	316.26	82	20.57
Dürkheim		30	9.4	16	— 1.1	332.77	26	339.37	20	324.19	2.15	330.62	80	8.65

Meteorologische Beobachtungen im Monat Februar 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum. Tag.	Barometer- Maximum. Stand.	Barometer- Minimum. Tag.	Barometer- Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien
Memel	1.24	7	3.9	10	— 8.0	337.43	14	344.12	7	329.16				
Tilsit	0.41	28	4.0	10	— 9.0	338.08	15	344.25	8	330.27	1.85	336.13	88	14.3[illegible]
Arys	0.28	18	5.6	22	— 5.8	332.41	15	338.04	9	325.78	1.82	330.59	87	25.0[illegible]
Königsberg	1.21	7	4.6	10	— 5.0	338.28	20	344.45	8	331.16	1.86	336.42	82	7.9[illegible]
Hela	1.99	6	4.9	10	— 0.7									
Danzig	2.72	7	6.2	22	— 1.4	338.76	20	344.90	1	331.52	.	.	.	2.02
Conitz	1.07	7	5.2	21	— 3.6	333.33	15	339.20	1	325.91	1.95	331.38	87	[illegible]
Bromberg	1.85	7	7.4	21	— 6.0	338.00	20	343.80	1	330.34	1.93	336.07	81	[illegible]
Posen	1.94	7	6.7	21	— 4.1	338.04	20	343.61	1	330.19	1.92	336.12	79	4.45
Ratibor	1.08	8	8.2	21	— 6.0	333.21	20	337.91	9	326.29	.	.	.	9.80
Breslau	1.96	7	8.5	21	— 4.0	334.28	15	339.35	9	327.94	1.89	332.99	78	9.92
Zechen	2.00	7	7.6	21	— 5.6	336.45	20	341.52	9	329.62	1.99	334.46	82	7.45
Eichberg	1.07	7	8.2	21	— 6.9	326.98	20	330.98	9	320.56	1.75	325.23	78	[illegible]
Görlitz	1.63	7	9.4	21	— 4.5	332.84	15	337.41	9	326.36	1.91	330.93	80	16.15
Frankfurt a. O.	2.68	7	8.0	21	— 4.0	338.75	15	343.79	1	331.50	2.00	336.75	78	[illegible]
Cöslin	1.82	7	6.1	21	— 5.0	338.67	20	344.64	1	330.74	.	.	.	7.32
Lauenburg	1.94	28	6.0	20	— 4.2	338.50	20	344.66	8	331.17	2.04	336.46	83	[illegible]
Regenwalde	2.33	7	6.4	20	— 4.6	340.09	20	346.02	8	333.36	2.10	337.99	83	14.71
Stettin	2.67	7	7.1	20	— 2.3	337.68	14	343.83	1	329 90	2.03	335.65	79	[illegible]
Putbus	2.22	6	6.4	20	— 2.5	337.43	15	343.45	5	330.75	2.16	335.27	87	[illegible]
Wustrow	2.42	3	6.0	21	— 2.1	339.44	15	345.74	8	332.82	2.14	337.30	85	[illegible]
Sülz	2.54	6	7.4	20	— 4.0	340.00	15	345.50	8	333.50	2.13	337.87	82	7.59
Rostock	2.82	6	7.7	20	— 3.2	339.03	15	344.50	5	332.70	.	.	.	9.30
Poel	2.75	7	6.6	20	— 1.8	340.43	15	346.75	5	334 09	2.28	338.15	88	[illegible]
Schwerin	2.51	6	6.9	21	— 3.8	338.49	15	344.23	8	331.70	2.14	336.35	83	[illegible]
Schönberg (Mecklenb.)	2.92	6	7 2	20	— 2.2	339.79	15	345.64	8	333.11	2.18	337.61	82	[illegible]
Hinrichshagen (desgl.)	2.18	7	6.2	20	— 4.0	335.94	15	341.44	1	329.39	2.06	333.88	83	2.34
Neubrandenburg	2.81	27	8.1	20	— 5.0	339.65	15	345.25	9	333.56	2.18	337.47	83	
Eutin	2.56	28	7.4	15	— 2 6	338.23	15	344.13	5	331 48	2.20	336.03	86	[illegible]
Kiel	3.63	28	8.0	14	— 1.5	339.96	15	346.13	8	333.37	.	.	.	[illegible]
Neumünster	3.38	7	7.6	20	— 6.2	339.33	15	345.42	5	332.58	2.35	336.98	87	[illegible]
Salzwedel	3.02	6	7.4	21	— 3.8	340.04	15	345.40	8	333.56	2.11	337.93	80	[illegible]
Berlin	3.01	7	7.93	21	— 4.1	338.96	15	343.97	1	332.32	2.01	336.95	76	[illegible]
Torgau	2.54	7	8 8	21	— 3.4	337.57	15	341.95	9	331.17	2.09	335.48	83	[illegible]
Halle	2.61	7	8.0	21	— 3.0	337.86	15	342.36	9	330 43	1.94	335.92	76	[illegible]
Sondershausen	2.44	7	7.3	21	— 4.6	333.32	15	337.79	8	327.05	1.92	331.39	76	[illegible]
Erfurt	2.08	7	7.8	21	— 5.0	333.41	15	337.10	8	327.30	.	.	.	[illegible]
Mühlhausen	2.37	7	7.9	21	— 4.9	333.15	15	337.50	8	327.24	1.94	331.21	78	[illegible]
Heiligenstadt	1.87	7	6.8	15	— 4.0	330.97	15	335.26	8	324.92	1.83	329.14	76	[illegible]
Wernigerode	2.76	7	9.0	17	— 4.7	330.98	15	335.68	8	324.75	1.86	329.12	72	[illegible]
Clausthal	0.49	7	4.2	15	— 5.0	318.37	15	322.56	8	312.23	1.79	316.58	85	[illegible]
Göttingen	2.44	7	8.2	18	— 3.1	335.26	15	339.66	8	329.12	2.10	333.16	81	[illegible]
Hannover	3.39	6	7.4	16	— 2.2	339.77	15	342.20	8	332.74	2.25	337.12	81	[illegible]
Otterndorf	3.17	6	7.0	15	— 2.6	339.34	15	345.26	8	332.88	2.35	336.99	88	[illegible]
Lüneburg	2.93	6	7.5	15	— 4.4	340.06	15	345.25	8	333 54	2.22	337.84	85	[illegible]
Salzuflen	2.74	6	6.8	17	— 4.7	337.63	15	342.26	8	331 55	2.13	335.50	82	[illegible]
Gütersloh	2.99	28	6.9	17	— 3.9	338.46	15	342.90	8	332.50	2.18	336.27	83	[illegible]
Münster	3.40	28	7 9	15	— 3.1	336.78	24	343.03	8	333.00	2.44	334.34	89	[illegible]
Paderborn	3.14	3	7.2	17	— 2.5	338 59	15	342.90	8	332.57	2.14	336.45	80	[illegible]
Elsfleth	3.22	6	8.5	15	— 3.7	340.29	15	346.08	8	334.03	2.34	337.95	86	[illegible]
Oldenburg	3.11	6	8.4	21	— 3.4	340.35	15	345.55	1	334.09	2.37	337.98	88	[illegible]
Jever	4.36	6	8.5	15	— 2.0	340.17	15	345.78	8	333 47	2.42	337.75	87	[illegible]
Löningen	2.86	6	7.5	16	— 3.3	339.94	15	345.02	5	332.86	2.29	337.65	88	[illegible]
Lingen	3.46	28	8.4	16	— 4.2	340.04	15	345.25	8	333.68	2.33	337.71	84	[illegible]
Emden	3.58	6	7 8	21	— 3.1	341.02	15	346.28	8	334.67	2.48	338.54	89	[illegible]
Norderney	3.86	27	6.6	2	— 1.6	340.32	15	345.88	8	333.85	2.51	337.81	88	[illegible]
Cleve	3.32	28	8.3	15	— 3.0	339.78	16	344.23	8	334.18	2.25	337.53	83	[illegible]
Crefeld	3.09	28	8.1	15	— 1.5	340.09	16	344.41	8	334.38	2.17	337.92	82	[illegible]
Cöln	3.74	19	8.6	16	— 1.7	339.31	16	343.48	1	335.29	2.41	336.90	85	[illegible]
Coblenz	3.41	26	8.2	17	— 2.8	338.69	16	342.13	8	333.49	2.17	336.52	79	[illegible]
Boppard	2.57	3	8.0	17	— 3.4	338.04	16	341.43	1	333.08	.	.	.	[illegible]
Kreuznach	2.46	27	8.2	17	— 4.0	337.57	16	341.13	8	331.98	1.96	335.55	78	[illegible]
Trier	2.77	3	7.2	19	— 3 3	336.19	16	339.77	8	331.06	3.07	333.12	76	[illegible]
Birkenfeld	0.61	18	7.9	22	— 7.7	325.82	16	329.16	8	320.46	1.76	324.06	82	[illegible]
Frankfurt a. M.	2.31	8	7.9	17	— 4.0	337.99	16	341.66	8	331.94	.	.	.	[illegible]
Darmstadt	2.40	3	7.0	27	— 4.0	336.10	16	339.61	8	330.18	1.89	334.18	76	[illegible]
B. Hohenzollern	— 0.07	7	7.6	15	— 6.0	307.95	16	310.88	11	303.11	1.60	306.35	81	[illegible]
Hechingen	0.36	7	9.8	14	— 5.9	322.10	16	325.83	8	316.83	1.59	320.51	76	[illegible]
Dürkheim	2.63	8	7.4	16	— 3.4	337.28	16	340.82	8	331.42	1.96	335.32	76	[illegible]

Meteorologische Beobachtungen im Monat März 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-Maximum.		Barometer-Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	1.41	5	8.4	9	— 7.6	335.27	1	341.38	29	324.37				
Tilsit	1.23	5	9.0	9	— 7.0	335.80	1	341.70	29	324.51	1.98	333.82	84	9.46
Arys	1.32	24	10.2	10	— 6.2	329.83	1	335.42	29	324.07	2.00	327.83	87	21.19
Königsberg	1.64	5	10.0	9	— 5.0	335.41	1	341.57	29	324.45	1.96	333.45	82	13.63
Hela	1.76	5	6.7	9	— 3.9									
Danzig	2.61	24	10.3	10	— 4.4	335.52	1	341.52	29	325.51	.	.	.	21.40
Conitz	1.56	14	9.9	31	— 5.0	329.86	1	335.88	29	320.19	2.10	327.76	89	24.69
Bromberg	2.88	11	11.5	31	— 3.6	334.02	1	340.25	29	324.24	2.16	331.86	83	21.22
Posen	3.35	14	12.1	10	— 2.3	333.70	25	340.41	29	324.85	2.26	331.44	83	26.69
Ratibor	4.32	13	12.8	30	— 1.0	328.50	25	334.32	29	321.46	.	.	.	7.92
Breslau	4.09	14	12.0	31	— 1.2	330.22	25	336.64	29	322.24	2.32	327.91	80	25.17
Zechen	3.87	14	12.2	31	— 1.5	331.83	25	338.39	29	323.38	2.33	329.50	82	21.41
Eichberg	3.23	6	10.5	9	— 4.1	321.21	25	328.76	29	315.50	2.15	319.06	81	23.22
Görlitz	3.76	6	10.0	30	— 2.0	327.71	25	334.42	29	321.06	2.35	325.36	82	37.86
Frankfurt a. O.	4.09	5	10.8	31	— 1.4	334.18	25	340.86	29	326.01	2.28	331.90	80	21.93
Cöslin	2.27	14	10.4	9	— 4.6	334.90	25	341.31	29	325.14	.	.	.	24.10
Lauenburg	2.43	14	11.4	10	— 4.5	335.12	1	341.54	29	325.32	2.16	332.96	85	22.84
Regenwalde	2.72	24	11.2	9	— 3.6	336.11	25	342.65	29	326.80	2.65	333.46	85	26.90
Stettin	3.25	24	10.5	10	— 2.8	333.38	25	340.15	15	325.99	2.21	331.17	82	18.95
Putbus	2.12	24	8.8	9	— 2.5	333.53	25	340.09	29	324.77	2.25	331.28	92	18.26
Wustrow	2.19	24	6.0	10	— 2.4	335.50	25	342.32	29	327.09	2.17	333.33	88	19.48
Sülz	2.66	24	9.3	11	— 3.6	336.28	25	342.40	29	328.40	2.24	334.04	86	28.28
Rostock	3.03	24	11.2	12	— 3.0	335.14	25	341.90	29	327.40	.	.	.	18.63
Poel	2.90	24	9.6	10	— 2.2	336.30	25	343.12	15	328.07	2.34	333.96	89	15.40
Schwerin	2.73	24	9.9	10	— 3.0	334.07	25	341.09	15	326.48	2.25	331.82	86	23.33
Schönberg (Mecklenb.)	3.04	24	10.4	9	— 2.2	335.46	25	342.49	15	327.62	2.31	333.15	86	26.00
Hinrichshagen (desgl.)	2.46	24	10.6	10	— 3.6	331.67	25	338.31	29	323.51	2.21	329.46	88	24.00
Neubrandenburg	3.05	24	10.7	10	— 5.1	335.30	25	341.99	29	327.35	2.35	332.95	89	
Eutin	2.41	24	9.8	10	— 2.4	334.05	25	340.94	15	325.82	2.26	331.79	89	29.89
Kiel	3.55	24	9.9	9	— 1.8	335.79	25	342.68	15	327.75	.	.	.	22.92
Neumünster	2.65	24	11.2	9	— 4.7	335.08	25	341.94	15	326.97	2.33	332.75	90	11.92
Salzwedel	3.73	24	10.6	10	— 1.3	335.36	25	342.34	15	328.22	2.37	332.99	85	31.42
Bernburg	4.11	26	11.8	2	— 0.6	332.65	25	339.42	15	326.56	2.35	330.30	81	
Berlin	4.31	6	11.7	10	— 2.2	334.35	25	341.22	29	326.65	2.34	332.01	79	27.37
Torgau	4.34	26	11.0	30	— 0.4	332.64	25	339.31	14	325.28	2.53	330.11	86	39.30
Halle	4.42	26	11.5	2	— 0.4	332.85	25	339.54	14	326.59	2.35	330.50	79	31.98
Sondershausen	4.23	26	11.9	2	— 1.4	328.37	25	335.18	15	322.21	2.29	325.28	79	22.21
Erfurt	4.05	5	11.8	2	— 2.7	328.45	25	335.08	15	322.24	.	.	.	21.92
Mühlhausen	3.98	26	11.6	11	— 3.3	328.23	25	334.43	15	322.02	2.28	325.95	80	5.1
Heiligenstadt	3.74	26	10.6	11	— 1.2	324.10	25	332.76	15	319.78	2.18	323.92	77	21.29
Wernigerode	4.01	26	12.0	13	— 2.8	326.24	25	332.96	15	319.73	2.21	324.03	78	36.29
Clausthal	1.91	26	8.5	11	— 2.8	313.76	25	320.51	15	307.51	2.08	311.68	87	52.27
Göttingen	4.11	26	12.8	2	— 1.1	330.26	25	336.98	15	323.78	2.35	327.91	83	19.96
Hannover	4.62	6	11.2	30	0.8	334.49	25	341.37	15	327.80	2.46	332.03	82	23.10
Otterndorf	3.32	23	9.1	9	— 2.0	335.06	25	341.95	15	327.80	2.39	332.67	88	21.35
Lüneburg	3.39	24	10.6	9	— 1.6	335.53	25	342.26	15	328.05	2.44	333.09	88	28.82
Salzuflen	4.14	5	11.1	5	— 0.6	332.65	25	339.53	15	325.90	2.36	330.29	81	15.78
Gütersloh	4.51	5	12.5	31	— 0.9	333.45	25	340.52	15	326.43	2.43	331.02	81	20.57
Münster	4.79	6	12.9	15	— 0.6	333.91	25	341.04	15	326.87	2.67	331.24	89	16.37
Paderborn	4.64	5	13.6	31	— 0.2	333.66	25	340.87	15	327.01	2.40	331.26	79	27.13
Elsfleth	4.06	24	11.0	20	— 1.2	335.76	25	342.79	15	328.82	2.49	333.27	85	22.71
Oldenburg	4.03	6	11.5	10	— 0.6	335.69	25	342.76	15	328.28	2.53	333.16	87	20.00
Jever	3.99	6	12.5	10	— 1.0	335.61	25	342.71	15	328.77	2.53	333.08	86	22.21
Löningen	4.03	24	11.4	10	— 0.3	335.21	25	342.26	15	328.33	2.50	332.71	86	17.58
Lingen	4.53	3	14.0	11	0.0	335.24	25	342.33	15	328.23	2.52	332.72	84	15.93
Emden	4.22	6	10.6	11	— 1.0	336.39	25	343.47	15	329.61	2.50	333.89	85	13.35
Norderney	3.96	3	10.4	10	— 1.1	335.97	25	343.10	15	329.19	2.47	333.50	86	15.00
Cleve	4.60	3	13.2	11	— 1.0	334.96	25	342.09	15	327.49	2.44	332.52	81	23.07
Crefeld	4.54	3	14.0	16	0.1	335.06	25	342.34	15	327.57	2.42	332.64	81	13.60
Cöln	5.23	4	14.0	14	— 0.4	334.27	25	341.49	15	326.77	2.92	331.35	88	23.92
Coblenz	5.26	26	15.0	12	— 0.6	334.00	25	340.12	15	326.46	2.34	331.66	76	10.50
Boppard	4.53	6	11.6	12	— 0.6	333.08	25	339.54	15	326.16	.	.	.	25.98
Creuznach	4.53	24	13.0	3	— 2.0	332.50	25	339.11	15	325.12	2.26	330.24	76	18.22
Trier	4.71	25	13.0	2	— 1.8	331.10	25	337.83	15	323.38	2.22	328.88	73	22.03
Birkenfeld	2.59	24	11.9	5	— 4.1	320.95	25	327.44	15	313.74	2.04	318.91	80	25.97
Frankfurt a. M.	4.63	26	13.0	1	— 0.3	332.77	25	339.39	15	325.69	.	.	.	26.10
Hohenzollern	1.68	6	8.8	19	— 3.8	303.30	24	309.35	15	296.84	1.73	301.57	76	24.23
Hechingen	2.82	6	10.9	3	— 3.7	317.22	25	323.22	15	310.33	1.95	315.27	77	49.75
Darmstadt	4.72	26	13.0	2	— 0.6	330.19	25	337.43	15	323.96	2.16	328.73	71	22.50
Dürkheim	4.69	26	12.8	5	— 1.0	332.01	25	338.45	15	324.84	2.24	329.80	73	16.92

Meteorologische Beobachtungen im Monat April 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum.		Minimum.					
							Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	4.79	7	13.8	4	— 4.5	337.14	11	341.34	23	329.73				
Tilsit	4.50	7	14.0	3	— 4.0	337.52	11	341.72	23	330.93	2.19	335.33	74	7.12
Arys	4.34	20	13.5	4	— 4.4	331.47	11	334.58	23	326.18	2.16	329.31	73	10.30
Königsberg	5.36	7	14.4	4	— 2.8	337.24	11	340.64	22	331.01	1.97	335.27	61	12.51
Sternberg	4.89	7	14.1	3	— 4.2	.	.	.	.	.	.	.	.	7.32
Hela	4.58	7	11.0	3	— 1.5									
Danzig	5.81	20	14.7	1	— 1.7	337.23	10	340.35	23	331.55	.	.	.	10.88
Conitz	5.13	20	13.6	1	— 4.4	331.49	10	334.47	23	326.56	2.44	329.05	77	17.53
Bromberg	5.65	22	14.3	1	— 4.3	335.78	1	338.66	22	330.83	2.28	333.50	72	19.69
Posen	6.13	14	15.1	1	— 2.0	335.35	1	338.52	22	331.10	2.63	332.72	77	17.39
Ratibor	6.04	7	14.8	1	— 1.8	330.05	17	333.47	29	326.99	.	.	.	11.60
Breslau	6.33	22	16.0	1	— 3.0	331.80	1	335.27	22	328.23	2.42	329.37	71	12.96
Zechen	6.14	14	15.3	1	— 2.3	333.46	1	336.85	22	329.45	2.55	330.91	75	14.56
Eichberg	4.50	14	13.8	1	— 5.1	328.98	1	327.38	22	320.44	2.26	321.72	78	15.58
Görlitz	5.84	14	16.2	1	— 2.5	329.18	1	332.86	22	325.86	2.45	326.73	74	18.76
Frankfurt a. O.	6.68	15	15.4	1	— 1.0	335.70	1	339.58	22	332.06	2.62	333.08	72	13.52
Cöslin	5.46	7	14.9	1	— 1.0	336.43	1	339.97	22	330.95	.	.	.	14.33
Lauenburg	5.46	7	15.4	1	— 4.5	336.94	10	340.49	22	330.87	2.21	334.73	69	11.67
Regenwalde	6.15	7	15.4	1	— 1.0	337.75	1	341.19	22	332.46	2.55	335.15	77	24.05
Stettin	6.47	15	15.2	1	— 1.4	334.97	1	338.86	22	330.22	2.45	332.52	72	12.17
Putbus	5.61	21	12.8	1	1.0	334.98	1	338.70	22	329.20	2.77	332.21	84	14.50
Wustrow	6.87	7	13.4	1	2.0	336.72	1	341.66	22	330.76	2.73	333.99	81	23.51
Sülz	5.83	7	16.0	1	0.8	337.45	1	341.10	22	332.30	2.64	334.81	77	13.35
Rostock	6.54	7	17.2	1	— 1.0	336.36	1	339.70	22	331.30	.	.	.	2.50
Poel	6.54	7	14.0	1	2.0	337.44	1	341.85	22	332.05	2.81	334.63	78	14.94
Schwerin	6.19	7	16.3	1	— 1.6	335.41	1	339.70	22	330.14	2.59	332.82	75	18.90
Schönberg (Mecklenb.)	6.38	7	15.2	1	— 1.0	336.69	1	341.04	22	330.96	2.61	334.08	74	12.99
Hinrichshagen (desgl.)	5.71	15	15.6	1	— 2.4	333.14	1	337.03	22	328.62	2.49	330.65	77	15.00
Neubrandenburg	6.50	21	16.1	1	— 1.3	336.76	1	340.71	22	331.94	2.65	334.11	75	
Eutin	5.81	7	15.0	1	0.3	335.20	1	339.49	22	329.51	2.62	332.58	78	16.29
Kiel	6.55	7	14.7	2	0.0	336.93	1	341.32	22	330.92	.	.	.	15.79
Neumünster	6.10	7	17.0	1	— 4.2	336.30	1	340.81	22	330.59	2.66	333.64	79	6.70
Salzwedel	6.51	7	16.4	1	— 0.6	336.69	1	340.88	22	332.31	2.47	334.22	72	14.05
Bernburg	6.86	7	16.9	1	— 0.1	333.98	1	338.09	22	330.23	2.40	331.58	67	
Berlin	7.39	21	16.8	1	— 1.3	335.77	1	339.70	22	331.76	2.49	333.28	68	15.42
Torgau	7.11	15	16.8	1	— 1.0	333.66	1	338.04	28	330.71	3.08	330.58	82	20.91
Halle	7.09	7	17.0	2	— 0.7	334.25	1	338.24	7	330.47	2.47	331.78	68	12.33
Sondershausen	6.51	15	17.8	1	— 2.6	329.79	1	333.54	7	326.11	2.35	327.44	68	10.36
Erfurt	6.23	7	16.3	1	— 2.9	329.80	1	333.48	7	326.27	.	.	.	12.39
Mühlhausen	6.11	15	16.6	1	— 2.4	329.60	1	333.14	7	325.96	2.37	327.23	71	1.25
Heiligenstadt	5.99	15	15.8	1	— 2.4	327.43	1	331.09	7	323.86	2.30	325.13	69	16.55
Wernigerode	6.27	7	15.8	1	— 3.0	327.61	1	331.40	29	323.86	2.31	325.30	68	18.13
Clausthal	4.50	7	12.4	1	— 2.9	315.25	1	318.49	29	311.36	2.16	313.09	74	38.78
Göttingen	6.49	7	15.6	1	— 1.2	331.57	1	335.37	7	327.70	2.63	328.94	75	20.92
Hannover	7.04	7	16.2	1	— 0.2	334.60	1	339.08	7	331.20	2.72	331.48	71	11.20
Otterndorf	6.20	15	14.6	1	— 0.7	336.15	1	340.55	29	330.61	2.64	333.51	78	13.00
Lüneburg	6.35	7	15.8	1	— 0.4	336.78	1	341.16	29	331.93	2.70	334.08	78	13.17
Salzuflen	6.44	16	16.2	1	— 2.6	333.91	1	337.75	29	329.75	2.64	331.27	75	10.26
Gütersloh	7.17	16	18.1	1	— 0.4	334.70	1	338.44	7	330.26	2.68	332.02	73	16.28
Münster	7.14	16	16.8	1	— 1.0	335.18	1	338.71	7	330.62	3.06	332.12	82	19.63
Paderborn	7.33	14	16.4	1	— 0.2	334.88	1	338.54	7	330.50	2.66	332.22	71	17.29
Elsfleth	6.71	16	14.2	1	1.9	336.94	1	341.45	29	332.08	2.75	334.19	76	15.79
Oldenburg	6.53	15	15.6	1	0.0	336.87	1	341.19	29	332.05	2.77	334.10	78	14.00
Jever	6.97	15	17.0	1	0.5	336.91	1	341.31	29	331.66	2.81	334.10	75	14.17
Löningen	6.47	16	15.5	1	— 0.6	336.42	1	340.62	7	331.61	2.73	333.69	77	13.77
Lingen	6.69	16	18.6	1	— 1.0	336.30	1	340.23	7	331.38	2.75	333.55	78	17.48
Emden	6.96	15	14.8	1	— 1.0	337.69	1	341.73	28	332.06	2.78	334.91	76	14.83
Norderney	6.43	16	15.0	1	0.4	337.01	1	341.39	28	331.86	2.85	334.16	81	14.90
Cleve	7.25	16	17.2	1	— 0.8	335.97	24	339.58	7	331.24	2.71	333.26	73	16.48
Crefeld	7.77	16	17.2	1	1.7	336.10	24	339.69	7	331.64	2.86	333.24	72	10.90
Cöln	8.11	17	18.0	1	— 0.2	335.18	24	338.98	7	331.11	3.61	331.57	83	12.22
Coblenz	8.57	14	17.3	2	0.7	334.76	23	338.11	7	330.63	2.83	331.93	69	13.13
Boppard	7.65	21	15.2	1	— 1.0	334.09	25	337.00	7	330.90	.	.	.	15.66
Creuznach	8.32	14	16.2	1	— 0.4	333.52	24	337.02	7	329.83	2.84	330.68	69	9.40
Trier	8.31	14	16.2	1	— 0.2	332.22	24	336.06	7	328.74	2.69	329.53	66	20.47
Frankfurt a. M.	8.11	16	17.0	1	0.0	333.71	24	337.28	26	329.62	.	.	.	10.35
Darmstadt	8.08	16	16.6	1	— 1.6	332.02	24	335.43	7	328.10	2.52	329.54	63	16.73
B. Hohenzollern	5.47	28	10.6	1	— 1.6	304.60	24	307.60	29	301.60	2.25	302.35	69	36.98
Hechingen	6.67	21	14.4	1	— 0.4	318.50	25	321.98	7	315.53	2.69	315.81	75	11.05
Birkenfeld	8.32	14	16.5	21	— 3.0	322.26	24	325.73	7	318.93	2.55	319.71	74	15.40
Dürkheim	5.94	21	16.4	20	0.	332.98	24	336.59	29	329.10	2.70	330.28	64	10.12

Meteorologische Beobachtungen im Monat Mai 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	7.91	18	21.2	7	0.1	336.67	9	340.20	25	332.68				
Tilsit	9.19	19	24.0	3	0.0	336.87	7	339.84	25	332.42	3.14	333.73	70	19.00
Arys	9.50	19	24.6	3	— 1.4	330.97	8	333.82	25	326.10	3.27	327.70	72	17.52
Königsberg	8.65	18	22.8	7	— 0.2	336.93	9	340.73	25	331.87	2.96	333.97	68	17.10
Hela	7.58	13	16.5	21	3.0									
Danzig	9.01	18	21.2	3	3.2	337.10	9	340.96	25	332.41	.	.	.	18.09
Conitz	9.03	19	22.9	1	2.8	331.53	8	335.63	25	326.64	3.10	328.43	71	13.33
Bromberg	9.56	19	23.7	9	0.0	335.68	9	340.31	25	330.62	2.91	332.77	66	13.81
Posen	10.50	18	24.1	2	2.8	335.32	9	339.96	24	330.63	3.26	332.07	68	13.77
Ratibor	11.44	20	25.2	10	2.3	229.86	9	335.84	24	324.64	.	.	.	8.75
Landeck	8.82	17	20.2	2	1.4	319.94	9	323.48	24	314.67	3.38	316.56	77	
Breslau	11.09	18	24.2	2	4.0	331.72	9	336.14	24	326.29	3.29	328.43	65	33.83
Zechen	10.46	18	24.9	9	1.0	333.34	9	337.88	24	328.67	3.47	329.87	72	34.19
Eichberg	9.06	18	22.6	9	1.6	324.05	9	327.80	24	319.33	3.28	320.77	77	26.18
Görlitz	10.38	19	23.2	2	2.0	329.13	9	333.14	24	326.04	3.42	325.71	70	32.67
Frankfurt a. O.	10.57	18	23.2	2	3.8	335.70	9	340.40	24	331.48	3.00	332.70	61	5.10
Cöslin	8.11	13	20.0	9	1.5	336.73	9	341.00	25	332.58	.	.	.	9.86
Lauenburg	8.40	18	21.7	22	— 2.0	337.03	9	341.73	25	332.70	2.88	334.15	70	16.46
Regenwalde	9.22	18	20.2	6	2.2	337.87	9	342.37	4	334.26	3.13	334.74	71	8.05
Stettin	9.84	18	20.8	1	2.5	335.26	9	340.14	4	331.57	2.89	332.37	63	3.25
Putbus	8.90	13	17.5	8	3.1	335.39	9	339.82	4	331.68	3.08	332.31	70	6.65
Wustrow	8.87	17	17.7	2	5.1	337.18	8	341.68	4	333.66	3.10	334.08	70	4.79
Sülz	8.81	17	18.0	20	3.2	337.88	8	342.00	4	334.60	3.18	334.70	71	12.51
Rostock	9.56	17	19.8	3	2.0	336.81	8	331.10	5	333.60	.	.	.	2.70
Poel	9.63	17	16.8	1	5.2	337.96	8	342.76	4	334.78	3.41	334.55	73	7.18
Schwerin	9.37	17	18.0	2	1.0	335.86	8	340.31	4	332.51	2.94	332.92	63	9.51
Schönberg (Mecklenb.)	9.42	17	19.6	1	1.3	337.17	8	341.79	4	333.75	3.06	334.11	66	4.60
Hinrichshagen (desgl.)	8.83	18	20.6	2	— 0.1	333.48	9	337.86	4	329.82	3.02	330.46	71	8.25
Eutin	8.93	17	17.1	1	4.4	335.76	8	340.38	4	332.37	3.00	332.76	67	2.48
Kiel	9.22	17	17.0	1	2.0	337.54	8	342.13	5	334.10	.	.	.	7.60
Neumünster	8.80	17	20.0	3	— 2.2	336.73	8	341.37	5	333.12	3.15	333.58	72	2.44
Salzwedel	10.20	17	19.8	2	1.4	337.04	8	341.32	4	333.54	3.00	334.04	64	4.09
Bernburg	10.35	18	21.2	1	4.1	334.12	8	338.00	24	330.28	3.18	330.94	64	
Berlin	10.76	18	23.1	2	2.1	335.88	9	340.32	24	332.17	2.95	332.93	58	6.88
Torgau	10.57	18	24.2	2	3.0	334.11	9	338.18	24	330.25	3.63	330.48	73	10.16
Halle	10.57	18	22.6	1	4.6	334.34	8	338.24	24	330.40	3.38	330.96	69	17.53
Sondershausen	10.16	17	22.7	1	1.9	329.44	8	333.69	24	326.29	3.24	326.71	68.40	17.46
Erfurt	9.72	17	21.2	1	2.5	329.88	8	333.50	24	326.10	.	.	.	11.38
Mühlhausen	9.93	17	22.4	1	2.1	329.77	8	333.41	24	326.00	3.24	326.53	70	8.20
Heiligenstadt	9.65	17	19.7	1	2.2	327.85	8	331.27	24	323.90	3.14	324.71	69	13.66
Wernigerode	9.43	18	20.0	2	— 0.8	327.93	8	331.75	24	324.16	3.02	324.91	67	26.52
Clausthal	7.77	17	18.2	2	— 1.8	315.65	8	319.53	24	312.15	2.82	312.83	72	35.03
Göttingen	10.11	17	20.4	1	1.6	331.66	8	335.49	24	328.09	3.42	328.25	71	12.52
Hannover	10.20	17	19.8	2	3.0	335.54	8	339.70	24	331.98	3.32	332.22	70	12.00
Otterndorf	8.91	17	17.0	2	2.7	336.58	8	341.18	13	333.35	3.08	333.50	72	11.77
Lüneburg	9.76	17	20.4	1	2.7	337.17	8	341.64	4	333.78	3.18	333.99	69	4.45
Salzuflen	9.30	17	19.0	1	2.8	334.22	8	338.62	24	330.86	3.07	331.15	69	7.90
Gütersloh	10.50	17	20.7	2	1.1	334.93	8	338.93	24	331.64	3.14	331.79	66	5.32
Münster	9.73	17	20.2	1	1.5	335.04	27	339.46	4	332.89	3.68	331.36	79	4.06
Paderborn	10.19	17	20.1	2	1.5	335.18	8	338.88	4	332.62	3.42	331.76	71	16.07
Elsfleth	9.39	17	17.0	1	3.2	337.52	8	341.95	13	334.33	3.24	334.28	70	9.68
Oldenburg	9.15	17	18.4	1	4.1	337.33	8	341.89	13	334.17	3.28	334.05	72	7.84
Jever	9.07	10	17.5	2	2.0	337.48	8	341.91	13	333.88	3.23	334.25	71	11.42
Löningen	9.06	10	19.9	1	4.3	336.88	8	341.30	13	333.96	3.10	333.78	68	5.17
Lingen	9.41	17	19.2	1	1.4	336.76	8	341.12	13	333.65	3.16	333.60	72	7.38
Emden	9.11	17	17.8	2	1.9	337.39	8	342.71	13	334.52	3.46	333.93	70	12.34
Norderney	8.58	9	13.9	2	4.1	337.70	8	342.38	13	333.87	3.29	334.41	77	10.60
Cleve	9.64	17	19.6	2	2.0	336.29	8	340.56	13	333.33	3.06	333.29	64	19.17
Crefeld	10.45	10	18.2	1	4.5	336.26	8	340.41	24	323.23	3.37	332.89	69	13.80
Cöln	11.15	10	19.8	1	2.3	335.34	27	338.81	23	331.93	4.43	330.91	83	13.37
Coblenz	11.77	17	21.6	1	2.8	334.40	8	337.71	23	330.41	3.77	330.67	69	14.92
Boppard	10.68	17	20.5	1	1.8	334.62	29	336.99	24	331.06	.	.	.	20.63
Creuznach	11.93	17	22.2	1	5.6	333.32	28	336.84	24	329.70	3.72	329.60	69	19.51
Trier	11.26	17	22.0	1	2.0	332.03	27	335.51	24	328.56	3.45	328.58	67	19.42
Darmstadt	11.40	17	22.9	1	2.7	331.86	28	335.28	24	328.05	3.50	328.36	67	25.86
Frankfurt a. M.	11.36	17	23.0	1	4.0	328.71	28	337.25	24	329.85	.	.	.	24.90
B. Hohenzollern	9.23	19	18.2	1	2.0	304.61	27	307.84	24	300.61	3.11	301.50	72	21.93
Hechingen	10.29	19	21.6	1	4.2	318.20	28	321.70	24	314.04	3.69	314.51	78	23.01
Birkenfeld	9.59	18	21.0	1	0.0	322.08	28	325.24	24	318.57	3.41	318.67	73	20.22
Dürkheim	12.00	18	22.5	1	5.6	332.55	29	335.76	24	329.03	3.67	328.88	67	18.96

Meteorologische Beobachtungen im Monat Juni 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
							Maximum.		Minimum.					
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	12.12	12	23.8	3	1.5	336.22	25	340.01	7	332.02				
Tilsit	12.70	13	24.5	2	0.0	336.33	2	339.94	14	332.71	4.40	331.93	74	48.00
Arys	12.95	26	25.1	1	1.0	332.43	2	333.73	14	326.41	4.43	328.00	74	16.45
Sternberg	11.27	12	25.0	2	4.6									36.77
Königsberg	12.33	12	25.4	4	1.1	336.40	2	340.44	14	332.18	4.29	332.11	72	26.39
Hela	11.45	13	17.9	1	4.1									
Danzig	13.24	12	24.7	1	4.7	336.55	2	340.64	7	332.31				18.15
Conitz	13.23	25	23.8	1	2.9	331.13	24	335.35	7	326.86	4.15	326.98	66	20.89
Bromberg	13.28	26	24.3	2	0.7	335.12	2	339.42	7	330.94	4.06	331.06	66	22.51
Posen	13.67	11	24.3	1	5.7	334.82	2	338.89	13	330.37	4.48	330.34	70	35.80
Ratibor	14.42	11	27.0	1	4.8	329.59	25	332.76	12	326.37				13.96
Breslau	13.66	11	23.8	3	5.2	331.45	2	334.95	13	327.71	4.32	327.13	68	26.87
Zechen	13.10	11	23.6	2	3.4	332.95	2	336.60	13	328.55	4.62	328.33	76	43.20
Landeck	11.83	26	22.2	4	1.9	319.80	24	323.04	12	316.47	4.23	315.57	76	
Eichberg	11.80	11	22.3	2	1.8	323.79	24	327.12	13	320.01	4.40	319.39	80	41.37
Görlitz	12.87	11	23.2	3	2.0	328.79	2	332.39	7	324.91	4.49	324.30	73	60.56
Frankfurt a. O.	13.57	11	25.1	2	4.2	335.25	2	339.48	7	320.70	4.18	330.87	68	33.36
Cöslin	12.11	25	24.0	3	3.4	335.99	2	340.44	7	330.83				18.26
Lauenburg	12.61	25	25.1	3	— 1.4	336.54	2	341.00	7	331.63	4.00	332.54	69	15.57
Regenwalde	12.63	11	25.2	1	3.2	337.21	2	341.47	7	332.28	4.24	332.97	75	20.60
Stettin	13.19	11	27.3	3	3.0	334.44	2	339.36	7	329.72	4.16	330.28	68	33.03
Putbus	12.42	25	23.0	2	5.7	334.60	2	339.21	7	329.50	4.64	329.96	79	18.96
Wustrow	12.45	25	23.0	6	6.9	336.34	2	341.08	7	330.98	4.37	331.97	74	16.83
Sülz	11.80	25	22.0	1	4.7	337.03	2	341.40	7	332.40	4.48	332.55	78	32.35
Rostock	12.78	25	26.3	2	3.5	336.01	2	340.60	7	330.90				[illegible]
Poel	11.91	25	21.0	1	7.5	337.02	2	341.99	7	330.59	4.49	332.53	79	30.11
Schwerin	12.62	25	24.0	1	4.5	335.05	2	339.81	7	329.88	4.28	330.77	71	52.61
Schönberg (Mecklenb.)	12.59	25	24.2	2	3.6	336.25	2	341.03	7	330.68	4.46	331.79	74	38.32
Hinrichshagen (desgl.)	12.00	11	23.6	3	0.7	332.78	2	337.27	7	327.90	4.36	328.42	78	39.58
Eutin	12.02	21	19.1	5	7.1	334.45	2	339.55	7	329.16	4.34	330.51	75	44.13
Kiel	12.42	25	21.9	1	6.0	336.59	2	340.96	7	329.41				50.14
Salzwedel	12.99	25	23.8	2	3.2	336.31	2	340.75	7	331.32	4.40	331.91	74	73.11
Bernburg	13.28	25	23.8	2	6.3	333.55	2	337.68	6	329.11	4.33	329.22	70	
Berlin	13.98	25	24.9	2	3.0	335.28	2	339.59	7	330.68	4.28	331.00	66	63.14
Torgau	13.51	25	25.4	3	3.2	333.61	2	337.50	6	329.43	4.61	329.00	74	42.06
Halle	13.72	25	24.4	2	7.9	333.82	2	337.71	7	329.57	4.56	331.26	72	48.01
Sondershausen	12.45	25	23.4	3	3.8	329.53	30	333.02	6	325.22	4.24	325.29	73	44.89
Erfurt	12.42	10	24.0	2	4.9	329.54	30	333.18	6	325.25				46.96
Mühlhausen	12.41	25	24.6	3	4.4	329.36	2	332.78	6	325.06	4.32	325.04	75	23.30
Heiligenstadt	12.10	25	21.8	2	5.3	327.30	30	331.93	6	322.71	4.17	323.13	74	57.77
Wernigerode	11.95	25	22.0	2	2.5	327.40	2	331.10	7	322.87	4.05	323.35	73	56.67
Clausthal	10.47	25	21.1	1	1.6	315.35	30	318.88	6	310.86	3.82	311.53	78	80.03
Göttingen	12.30	25	23.3	2	6.0	331.26	30	334.95	6	326.67	4.57	326.69	78	34.02
Hannover	13.00	25	24.6	2	8.0	335.10	2	339.00	8	330.48	4.53	330.57	74	45.00
Otterndorf	12.05	24	22.5	1	7.0	335.66	30	340.08	7	329.74	4.41	331.25	79	41.53
Lüneburg	12.42	25	23.4	2	6.7	336.28	2	340.82	6	331.21	4.61	331.67	79	88.71
Salzuflen	12.18	25	23.4	1	5.4	333.51	2	337.19	7	328.63	4.33	329.18	76	41.45
Gütersloh	12.57	25	24.0	1	4.5	334.28	30	338.07	6	329.43	4.49	329.79	76	60.49
Münster	12.39	25	24.5	2	5.0	334.67	1	338.09	7	330.23	4.83	332.84	84	29.77
Paderborn	12.58	25	25.2	1	4.2	334.54	30	338.29	6	329.74	4.60	329.94	79	65.82
Elsfleth	12.29	25	22.2	1	5.8	336.48	2	340.72	7	330.82	4.61	331.87	79	57.64
Oldenburg	12.24	24	22.4	2	7.6	336.34	2	340.47	7	330.81	4.64	331.70	80	59.31
Jever	12.17	21	22.0	3	6.0	336.40	2	340.54	7	330.21	4.57	331.83	79	38.54
Löningen	12.13	25	23.2	1	7.2	335.92	2	339.85	7	330.41	4.63	331.29	80	61.39
Lingen	12.59	25	24.0	1	6.2	335.83	30	339.83	6	330.48	4.43	331.40	77	58.04
Emden	12.53	25	21.3	3	5.3	336.96	2	341.10	7	331.04	4.63	332.33	79	51.19
Norderney	11.90	24	22.2	1	8.2	336.51	1	340.85	6	329.63	4.61	331.90	82	38.54
Cleve	12.44	24	21.2	1	4.0	335.47	30	339.65	6	330.37	4.30	331.17	74	40.42
Crefeld	13.29	21	25.3	1	7.0	335.61	30	339.79	6	330.88	4.53	331.08	73	38.49
Cöln	13.65	26	27.2	1	4.6	334.94	1	338.25	6	330.45	5.33	329.61	83	22.85
Cöln	13.87	25	25.1	13	9.1	334.59	30	338.05	6	330.20	4.45	330.14	69	26.12
Boppard	12.79	25	22.8	2	5.3	333.61	30	336.84	7	329.96				42.35
Creuznach	13.87	25	25.1	13	9.1	334.59	30	338.05	6	330.20	4.45	330.14	69	26.12
Trier	13.91	25	25.4	14	8.6	333.05	30	337.01	6	329.08	4.43	328.62	69	26.64
Darmstadt	13.78	25	25.8	1	5.6	331.87	30	335.46	6	329.79	4.38	327.09	69	28.52
Frankfurt a. M.	13.79	25	24.8	3	6.2	333.62	30	337.58	6	329.34				34.05
B. Hohenzollern	10.96	25	20.6	13	4.4	304.54	1	306.46	6	302.06	3.58	300.96	70	68.40
Hechingen	12.25	25	22.7	2	4.8	318.66	30	321.95	6	315.31	4.33	314.33	76	52.90
Birkenfeld	11.52	25	24.4	1	2.2	322.10	30	325.52	6	317.97	4.14	317.96	75	32.31
Dürkheim	13.73	25	24.0	3	6.4	332.67	30	335.77	6	328.73	4.56	328.11	71	25.82

Meteorologische Beobachtungen im Monat Juli 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer- Maximum. Tag.	Barometer- Maximum. Stand.	Barometer- Minimum. Tag.	Barometer- Minimum. Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	12.20	12	19.9	17	5.0	336.21	2	340.49	19	330.09				
Tilsit	12.78	10	22.0	17	5.0	336.86	12	340.52	18	331.16	4.45	332.41	79	47.75
Arys	12.35	12	22.1	18	4.2	330.86	2	334.58	19	325.59	4.11	326.75	73	15.68
Königsberg	12.04	30	21.4	18	5.7	336.61	2	340.74	18	330.43	4.16	332.45	72	36.48
Hela	13.11	12	17.5	17	6.6									
Danzig	12.55	28	18.5	17	6.8	336.93	2	341.32	18	330.98				8.86
Conitz	11.96	12	21.4	16	6.0	331.75	1	335.91	18	325.93	3.84	327.91	70	13.13
Bromberg	13.05	12	23.1	6	4.7	335.93	2	340.52	18	330.08	3.93	332.00	66	6.09
Posen	13.05	13	20.8	17	6.5	332.54	2	340.21	18	329.95	3.97	331.57	67	7.00
Ratibor	14.25	22	25.6	17	6.4	330.59	2	334.66	18	325.63				38.00
Breslau	13.53	23	22.4	17	7.6	332.53	2	336.59	18	327.29	3.65	328.88	58	19.33
Zechen	12.96	12	21.7	17	5.2	334.05	1	338.10	18	328.50	4.03	330.02	68	7.97
Landeck	11.62	22	23.6	16	4.7	320.73	2	324.39	18	315.59	3.60	317.13	68	
Eichberg	11.42	23	21.0	17	3.6	325.05	1	329.05	18	319.94	3.87	321.18	74	12.25
Görlitz	12.71	29	20.8	17	6.0	330.07	1	333.96	18	324.91	4.07	326.00	69	13.85
Frankfurt a. O.	12.93	12	22.0	17	6.6	336.13	1	340.33	18	330.33	3.73	332.40	64	6.80
Cöslin	11.52	9	17.6	12	5.5									38.14
Lauenburg	11.80	12	20.2	8	4.5	337.02	2	341.74	18	331.03	3.96	333.06	74	30.17
Regenwalde	12.00	12	20.4	16	6.0	338.11	1	342.37	18	331.03	4.17	333.94	75	34.25
Stettin	12.59	12	20.7	17	5.7	335.18	2	340.08	18	329.13	3.94	331.24	69	22.57
Putbus	11.67	12	19.2	18	5.5	335.52	6	339.89	18	329.54	4.27	331.26	79	26.27
Wustrow	12.13	2	19.7	17	5.7	337.37	1	341.55	18	331.27	4.22	333.15	74	22.89
Rostock	12.22	2	21.2	17	5.1	337.14	6	341.20	18	331.10				8.20
Schwerin	11.75	2	19.4	21	4.8	336.38	6	340.37	18	330.18	4.03	332.35	71	22.03
Schönberg (Mecklenb.)	11.92	12	20.6	19	4.4	337.60	6	341.67	18	331.37	4.13	333.47	73	20.38
Hinrichshagen (desgl.)	11.29	12	21.0	6	4.0	333.89	1	338.08	18	327.29	4.04	329.85	78	16.33
Eutin	11.46	2	19.2	16	6.8	336.18	6	340.32	18	330.05	4.00	332.18	73	27.50
Kiel	12.02	8	20.8	18	5.6	337.89	6	342.17	18	331.60				20.58
Salzwedel	12.60	12	21.2	17	5.1	337.82	1	341.56	18	331.93	4.04	333.78	71	23.89
Bernburg	13.33	8	21.4	16	7.7	334.97	6	338.50	18	329.16	4.02	330.95	65	
Berlin	13.70	12	22.9	17	5.8	336.53	1	340.53	18	330.37	3.90	332.63	63	11.08
Torgau	13.65	9	21.8	17	7.0	334.84	1	338.87	18	329.38	4.19	330.65	66	12.56
Halle	13.43	29	21.4	16	7.4	335.30	1	338.95	18	329.38	4.21	331.09	68	7.09
Arnstadt	12.83	8	20.8	17	6.8	329.26	1	332.63	18	324.68	4.20	325.06	73	10.98
Sondershausen	12.47	8	21.6	17	6.2	331.04	1	334.57	18	325.32	3.98	327.06	70	12.76
Erfurt	12.58	2	21.3	16	6.7	331.03	1	334.39	18	325.47				15.46
Mühlhausen	12.55	8	21.6	17	6.2	330.90	1	334.30	18	325.11	4.09	326.81	72	3.60
Heiligenstadt	12.22	8	20.0	16	6.0	328.94	1	332.25	18	323.15	3.94	325.00	70	10.53
Wernigerode	12.23	29	20.8	19	5.0	328.91	1	332.42	18	323.45	3.80	325.11	68	8.86
Clausthal	10.45	8	19.0	19	4.2	316.85	1	320.32	18	311.38	3.69	313.16	76	19.41
Göttingen	12.42	8	21.3	19	6.4	332.84	1	336.11	18	327.15	4.38	328.46	76	12.50
Hannover	12.61	12	22.4	19	5.7	336.40	6	339.92	18	330.61	4.46	331.94	76	17.63
Otterndorf	12.04	8	20.9	18	6.8	337.25	11	341.37	18	331.24	4.21	333.04	75	26.28
Lüneburg	12.04	8	20.6	16	6.8	337.72	6	341.58	18	331.85	4.30	333.42	77	26.30
Salzuflen	12.00	2	20.4	31	6.1	335.29	1	338.64	18	329.78	4.16	331.13	75	16.74
Gütersloh	12.79	2	21.6	17	5.5	336.06	1	339.39	18	330.72	4.17	331.89	71	9.87
Münster	12.57	2	21.8	19	4.5	336.13	1	339.52	18	330.98	4.36	331.77	75	17.40
Paderborn	12.36	2	20.7	19	4.0	336.82	6	339.65	18	331.17	4.81	332.01	84	15.08
Elsfleth	11.96	2	19.5	18	7.2	338.26	6	342.20	22	331.94	4.42	333.84	77	28.34
Oldenburg	11.77	2	20.5	18	6.2	338.14	6	341.81	18	332.22	4.33	333.81	77	21.84
Jever	11.81	2	19.4	19	4.0	338.21	6	342.00	18	332.28	4.37	333.84	78	23.00
Löningen	11.89	12	20.4	18	6.1	337.77	6	341.38	18	331.64	4.28	333.49	75	25.82
Lingen	12.63	12	22.0	20	6.6	337.80	6	341.36	18	331.91	4.26	333.54	74	25.08
Emden	12.39	11	20.2	19	5.8	338.81	11	342.33	18	332.64	4.29	334.52	75	12.16
Norderney	12.12	7	20.7	16	7.2	338.42	6	342.19	18	332.32	4.38	334.04	77	29.30
Cleve	12.71	2	22.0	19	5.0	337.43	1	340.84	22	331.93	4.07	333.36	70	12.68
Crefeld	14.45	12	21.4	24	8.8	337.48	1	340.95	18	332.39	4.26	333.22	63	8.00
Cöln	13.94	12	21.4	17	5.8	336.94	1	340.29	22	332.09	5.11	331.83	79	10.80
Coblenz	14.83	2	22.4	19	8.2	335.82	1	339.04	18	331.56	4.49	331.33	55	8.28
Boppard	13.00	2	21.8	19	6.8	335.05	1	338.26	18	331.22				20.99
Creuznach	14.24	2	22.5	17	6.0	334.76	1	338.03	18	329.84	4.09	330.67	63	10.16
Trier	13.86	2	22.0	17	6.1	333.58	1	336.75	18	329.13	3.99	329.59	64	13.34
Birkenfeld	11.94	2	22.0	17	0.0	323.69	1	326.71	18	319.25	3.95	319.71	69	18.93
Frankfurt a. M.	14.43	2	23.1	17	6.2	335.17	1	336.40	18	329.74				8.55
Darmstadt	14.06	2	23.9	17	5.7	333.34	1	336.45	18	328.14	3.96	329.38	62	21.35
Dürkheim	14.16	2	22.5	19	7.4	334.12	1	337.41	18	329.30	4.23	329.89	65	24.63
B. Hohenzollern	11.22	2	18.6	24	6.0									11.18
Hechingen	12.35	2	20.8	19	6.5	319.90	1	320.53	18	315.40	4.33	315.57	76	22.00

Meteorologische Beobachtungen im Monat August 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer. Maximum.		Barometer. Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	13.29	30	22.6	21	6.0	335.90	31	339.40	20	332.33				
Tilsit	13.25	30	25.0	15	4.0	336.21	8	338 94	20	332.88	4.68	331.53	76	31.20
Arys	14.18	29	25.8	1	4.8	330.52	9	333.22	20	327.10	4.41	326.11	69	10.93
Königsberg	13.59	29	24.6	21	6.9	336.27	8	339.25	20	332.56	4.67	331.60	74	17.79
Hela	13.79	29	22.5	15	10.5									
Conitz	13 69	29	25.2	14	7.4	331.16	8	334.37	20	327.73	4.53	326.63	72	9.94
Bromberg	14.54	29	26.0	15	5.7	335.27	9	338.59	20	331.90	4.81	330.96	66	15.29
Posen	11.96	29	26.1	2	9.1	335.12	9	338.23	17	331.94	4.63	330.49	68	19.63
Ratibor	15.90	10	29.0	2	8.4	329.98	8	332.98	20	325.85	.	.	.	18.30
Breslau	15.92	10	26.3	22	8.2	331.83	8	335.08	17	328.70	4.20	327.63	87	11.56
Zechen	15.27	10	26.7	15	6.2	333.27	9	336.36	20	330.15	4.52	328.75	65	8.74
Landeck	13.51	10	25.6	15	5.2	320.17	8	323.45	17	317 06	4.08	316.09	66	17.53
Eichberg	13.85	10	25.3	15	6.1	336.30	8	329.15	20	321.05	4.35	319.95	71	14.56
Görlitz	15.08	10	26.8	2	5.5	329.21	8	332.24	20	326.09	4.76	324.45	67	17.55
Frankfurt a. O.	15.28	10	27.1	21	8.0	335 25	9	338.30	17	331.62	4 39	330.86	63	16.13
Cöslin	13.90	30	24.9	22	6.4	336.02	15	339.14	20	332.47	.	.	.	21.33
Lauenburg	13.71	30	25.2	15	4.5	336.47	15	339.92	20	332.90	4.70	331.77	75	28.05
Regenwalde	14.13	30	25.2	14	7.6	337.32	15	340.47	17	333.62	4.83	332.49	75	16.95
Stettin	14 84	28	24.5	15	8.0	333.88	8	336.95	17	330.45	4.61	329.27	67	34.59
Putbus	13.65	28	23.1	12	8.0	334.60	8	337.83	17	330.83	5.08	329.52	80	19.57
Wustrow	13.77	4	21.2	15	7.3	336.38	15	339.41	19	332.77	4.99	331.39	76	13.43
Rostock	14.23	9	24.2	15	6.6	336.05	14	338.90	19	332.80	.	.	.	20.20
Poel	13.48	9	22 2	19	10.0	337.22	8	340.65	19	333.16	5.12	332.10	80	14.27
Schwerin	13.93	9	22.6	14	6.9	335.23	14	338.21	26	331.78	4 96	330.27	74	33.20
Schönberg (Mecklenb.)	13.59	9	22.0	15	5.8	336.42	14	339.45	26	332.81	5.04	331.38	78	26.76
Hinrichshagen (desgl.)	13.91	28	25.5	15	4.1	332.97	14	335.82	17	329.49	4.64	328.33	73	9.08
Eutin	13.15	9	21 0	13	7.8	334.97	14	338.03	26	331.21	4.93	330.04	79	25.88
Kiel	13.56	18	19.7	1	7.2	337.46	14	339.84	26	332.85	.	.	.	44 88
Husum	13.36	10	20.2	14	6.5	337.04	2	340.95	26	332.68	5·28	331.76	85	33.08
Salzwedel	14.38	9	21.0	15	6.9	336.61	14	339.36	26	333.31	4.82	331.79	73	21.44
Berlin	15.90	10	27.9	21	7.0	335.45	8	338.40	20	332.40	4.59	330.96	63	12.66
Torgau	15.49	10	28 0	1	8.0	333.94	8	336.90	20	330.97	4.86	329.08	68	12.95
Halle	15.48	28	28.1	1	9.1	334.19	8	336.96	20	330.88	4.81	329.38	67	24.74
Arnstadt	14 63	10	26.8	1	7.4	328.37	8	331.27	20	325.13	4.80	323.57	72	16.93
Sondershausen	14.48	10	26.8	23	6.2	329.87	8	332.59	20	326.59	4.53	325.34	69	30.34
Erfurt	14.84	10	27.2	1	7.3	329.92	8	332.85	20	326.63	.	.	.	22 38
Mühlhausen	14 40	10	27 2	23	6.7	329.70	1	332.23	20	326.42	4.83	324.87	73	19.20
Heiligenstadt	13 83	10	23.7	2	6.0	327.78	8	330.55	20	324.29	4.59	323.19	72	22 10
Wernigerode	14.39	10	25 6	2	4 8	327.78	8	330.47	20	324.53	4.42	323.36	67	10.96
Clausthal	12.41	9	21.8	22	2.5	315.87	8	318.81	20	312.33	4.31	311.56	75	29.28
Göttingen	14.19	9	24 4	23	7.1	331.61	8	334.38	20	328.33	5.01	326.60	75	13.15
Hannover	14.42	10	24.7	14	7.6	335.03	1	337.76	17	331.71	5.13	329.90	77	35.25
Otterndorf	13.17	27	21.5	20	8.4	335.78	14	338.85	26	331 77	4.97	330.81	81	43.52
Lüneburg	13.49	9	22.9	14	8 2	336.45	14	339.36	26	332.70	5.07	331.38	81	21.55
Gütersloh	14.44	15	24.1	1	7.3	334.61	1	337.68	27	331.26	4.78	329.83	72	22.06
Münster	13.99	9	23.9	1	4.0	334.95	1	337.70	27	331.44	5.43	329.52	83	15.52
Paderborn	11.43	9	21.8	1	7.4	334.65	8	337.73	26	331.48	5.06	329.59	75	27.70
Elsfleth	13.47	9	21.6	1	8.2	336.76	14	339.77	26	332.82	5.01	331.75	78	32.81
Oldenburg	13.30	15	21.9	1	8.7	336.58	1	339.77	26	332.70	5.04	331.54	80	34.37
Jever	13.00	15	20.3	1	5.0	336.65	1	339.85	26	332.15	5.18	331.41	83	34.07
Löningen	13.20	15	22.1	22	6.2	336.21	1	339.59	26	332.34	5.00	331.21	79	22.12
Lingen	14.23	10	23 2	1	7.0	336.20	1	339.55	26	332.32	5.10	331.10	77	18 83
Emden	13.83	10	20.6	14	8.0	337.12	14	340.56	26	332.63	5.21	331.91	82	42.60
Norderney	13.23	15	19.8	22	10.1	336.80	1	340.34	26	331.71	5.07	333.73	81	38.50
Cleve	14.03	15	26.2	1	7.6	335.74	1	338.88	27	331.51	4.77	330.97	74	25.40
Crefeld	14 86	9	26.0	21	9.4	335.87	8	338.98	27	331.94	4.95	330.92	71	29.00
Cöln	15.66	16	27.7	1	7.3	335.40	8	338.41	27	331.42	5.82	329.58	77	12.70
Coblenz	16.21	10	26.8	1	8 4	334.94	8	337.40	20	331.32	5.03	329.91	67	41.87
Boppard	14.73	10	25.2	1	6.0	334.05	1	336 44	27	331.06	.	.	.	34.31
Creuznach	15 92	9	26 3	18	8.8	333.51	8	336 33	20	330.27	4.98	328.53	67	27 87
Trier	15.61	10	28 6	1	7.7	332.27	8	335.28	27	328.67	4.66	327.55	65	34.03
Birkenfeld	13 27	10	26.3	7	1.5	322.56	8	325 34	20	319 09	4.56	318.00	73	27 08
Frankfurt a. M.	15.86	10	28 8	1	8.2	333.91	8	336.86	27	331 00	.	.	.	20.55
Darmstadt	15.71	10	28.5	1	6.7	332 14	8	334.94	20	328.71	4.74	327.40	65	26.29
Dürkheim	15 77	10	27.4	1	7.4	333.01	8	333.01	27	329.94	4.99	328.02	68	20.83
B. Hohenzollern	14.09	15	23.0	21	5.4	.	.	.	.	.	.	.	.	26.13
Hechingen	14 00	15	25.0	22	5.2	319.03	8	321.44	20	315.40	4.69	314.34	74	29.77

Meteorologische Beobachtungen im Monat September 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Maximum. Tag.	Maximum. Stand.	Minimum. Tag.	Minimum. Stand.				
Memel	11.57	1	22.6	28	4.5	335.79	28	340.56	22	327.88				
Tilsit	11.00	1	24.0	28	3.0	336.23	28	340.67	22	328.28	4.29	331.94	83	69.54
Arys	11.29	1	22.9	28	3.6	330.71	28	334.82	22	324.25	4.09	326.62	79	28.42
Königsberg	11.16	1	23.8	28	4.5	336.19	28	341.02	22	328.33	4.12	332.07	78	47.50
Hela	11.34	1	20.0	28	8.4									
Conitz	9.89	1	23.8	30	0.6	330.75	27	335.51	23	322.67	4.34	326.41	83	31.13
Bromberg	10.76	1	24.4	30	2.2	335.17	27	339.43	23	326.90	3.88	331.29	78	40.61
Posen	11.05	1	22.0	24	5.8	334.96	27	338.81	22	326.78	4.05	330.21	79	22.37
Ratibor	12.76	9	23.1	12	5.2	330.02	12	333.53	22	321.34	.	.	.	50.92
Breslau	11.93	1	22.0	12	6.6	331.79	12	335.30	22	323.30	3.93	301.87	72	36.38
Zechen	11.19	1	23.4	12	5.2	333.20	27	336.73	22	325.09	4.03	329.17	78	22.74
Landeck	11.42	3	20.0	18	2.5	342.52								
Eichberg	10.00	20	18.8	19	2.1	324.06	12	327.40	22	316.18	3.63	320.43	77	24.30
Görlitz	10.84	20	19.2	19	5.0	329.22	12	332.76	22	321.27	4.10	325.12	79	27.51
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	27	328.91	.	.	.	.	.	15.92
Cöslin	10.12	20	18.7	30	1.8	335.45	30	339.16	22	327.31	.	.	.	37.09
Lauenburg	10.77	1	24.6	30	2.0	336.17	27	340.91	22	328.01	4.02	332.15	79	32.87
Regenwalde	11.30	1	19.2	30	1.8	336.91	27	341.41	22	328.47	3.98	332.93	80	19.10
Stettin	10.86	20	19.0	30	4.8	334.11	27	338.11	22	325.98	3.88	330.23	76	28.01
Putbus	10.06	1	17.4	29	6.4	334.02	27	338.49	22	325.68	4.17	329.85	87	32.96
Wustrow	10.34	3	16.7	30	3.8	335.71	27	340.05	22	327.53	4.01	331.70	81	24.09
Rostock	10.25	1	17.9	30	4.3	335.36	27	339.20	22	327.50	.	.	.	22.20
Poel	10.38	2	15.6	23	7.2	336.80	27	340.72	22	328.20	4.25	332.55	85	21.73
Schwerin	10.05	2	16.2	23	4.5	334.59	27	338.70	21	326.09	3.92	330.67	80	29.57
Schönberg (Mecklenb.)	.	.	.	.	.	335.73	27	339.81	22	327.24	4.01	331.72	83	26.09
Hinrichshagen (desgl.)	9.78	20	17.7	30	3.0	332.51	27	336.68	22	324.21	3.91	328.60	84	23.58
Eutin	9.51	4	16.3	23	4.7	334.19	27	338.40	22	325.61	3.91	330.28	84	46.17
Lübeck	9.77	4	16.9	23	4.2	334.83	27	339.06	22	326.35	3.92	330.91	85	31.90
Kiel	10.00	4	16.0	29	5.0	335.80	27	339.91	22	327.16	4.14	331.66	87	51.57
Husum	10.28	4	17.5	29	4.6	336.63	27	340.37	22	327.11	4.49	332.14	91	89.69
Altona	10.91	4	17.7	30	4.2	335.42	27	339.49	21	326.62	4.38	331.04	85	31.90
Salzwedel	10.37	20	17.0	23	4.6	.	.	.	.	.	.	.	.	34.00
Berlin	11.49	19	17.5	28	5.2	335.27	12	338.63	22	327.14	3.87	331.40	74	42.85
Torgau	11.46	20	20.2	28	5.0	333.81	27	337.59	21	327.63	3.96	329.85	75	15.64
Halle	11.15	20	19.0	28	4.6	333.94	27	337.56	21	325.23	3.88	330.06	74	17.74
Sondershausen	10.48	19	18.9	28	2.6	329.47	12	333.12	21	320.78	3.77	325.70	77	32.82
Erfurt	10.49	19	18.9	12	4.9	329.60	12	333.11	21	320.65	.	.	.	37.12
Mühlhausen	10.42	1	18.7	28	1.9	329.32	12	332.85	21	320.60	3.85	325.47	78	18.60
Heiligenstadt	10.14	3	17.0	28	4.0	327.32	27	330.95	21	318.59	3.66	335.60	76	28.94
Wernigerode	10.38	19	18.0	23	4.5	327.26	27	330.94	21	318.71	3.63	323.63	74	27.43
Clausthal	8.14	4	15.6	24	2.4	315.14	27	318.83	21	306.55	3.48	311.66	85	47.20
Göttingen	10.34	19	18.3	28	2.2	331.17	27	334.86	21	322.45	3.96	327.22	80	10.52
Hannover	10.78	19	17.4	22	7.3	334.50	27	338.44	22	326.14	4.04	334.64	80	20.43
Otterndorf	9.73	4	18.8	30	2.5	334.97	27	339.30	21	326.25	3.88	331.09	84	44.44
Lüneburg	9.81	4	17.2	29	3.0	335.81	27	339.90	21	327.09	3.93	331.88	84	23.32
Gütersloh	10.02	4	19.0	28	3.4	334.11	27	337.95	22	325.21	3.84	330.27	81	26.74
Münster	10.55	4	18.3	12	4.0	334.89	13	338.58	22	325.62	4.21	330.68	88	36.27
Paderborn	10.44	19	18.6	28	5.5	334.14	27	338.12	21	325.49	3.98	330.16	81	26.08
Elsfleth	9.92	4	18.5	27	4.8	336.02	27	339.95	22	327.10	3.96	332.06	82	29.84
Oldenburg	9.68	4	18.9	30	2.7	335.12	27	339.80	22	326.51	3.94	331.88	83	35.34
Jever	9.70	4	18.1	30	3.5	335.56	12	339.36	22	326.22	4.01	331.55	85	40.31
Löningen	9.40	4	18.1	29	3.7	335.48	27	339.48	21	326.37	3.85	331.63	84	41.53
Lingen	10.19	4	19.0	30	5.2	335.58	27	339.57	22	326.51	3.92	331.66	82	47.68
Emden	10.05	3	18.0	30	4.5	336.28	9	340.23	22	327.15	4.02	332.26	85	63.40
Norderney	10.46	4	18.4	30	5.5	335.62	27	339.54	22	326.17	4.08	331.54	82	60.80
Cleve	10.04	19	19.4	27	4.1	335.27	14	339.56	22	325.90	3.96	331.31	83	36.07
Crefeld	10.47	19	20.4	28	5.7	335.42	27	339.54	22	326.34	3.90	331.52	79	39.80
Cöln	11.17	5	19.5	28	5.3	334.97	14	339.16	22	325.84	4.53	330.41	86	21.48
Coblenz	11.79	19	19.4	28	5.2	334.23	12	338.09	22	326.04	4.11	330.12	76	29.60
Boppard	10.63	4	18.4	28	4.8	333.63	27	337.23	22	325.02	.	.	.	31.08
Creuznach	10.31	2	17.8	28	4.2	332.48	11	336.35	22	324.64	3.97	328.51	81	32.35
Trier	10.63	4	19.1	28	4.0	332.06	12	335.91	22	323.04	3.83	328.23	77	40.66
Birkenfeld	8.41	4	18.0	12	0.8	322.24	14	328.74	22	313.55	3.58	318.66	84	41.48
Frankfurt a. M.	10.75	19	18.5	28	4.8	333.79	12	337.49	22	325.09	.	.	.	29.10
Darmstadt	10.98	11	18.8	28	3.8	332.04	12	335.60	22	323 39	3.84	325.20	75	38.78
Dürkheim	10.91	19	19.4	18	5.2	332.88	12	336.54	22	324.26	3.94	328.94	77	25.67
B. Hohenzollern	8.67	19	16.4	11	3.8	305.00	14	308.06	22	296.83	3.25	301.75	77	57.30
Hechingen	9.47	19	17.2	13	1.5	318.81	12	324.12	22	310.53	3.18	315.63	84	43.03

E*

Meteorologische Beobachtungen im Monat October 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-Maximum.		Barometer-Minimum.		Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par Linien.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	7.99	6	18.0	28	−2.0	337.75	26	341.32	31	331.41				
Tilsit	7.14	6	16.5	29	−3.5	338.11	26	341.28	31	332.13	3.25	334.86	83	10.70
Arys	7.03	6	17.7	29	−3.8	332.24	26	334.96	24	326.98	3.11	329.13	82	9.19
Königsberg	7.93	6	18.5	29	−1.7	337.89	26	341.36	31	331.49	3.37	334.52	81	16.06
Hela	9.22	6	16.2	29	1.2									
Conitz	7.69	6	18.3	28	−1.7	332.24	26	335.73	31	326.85	3.44	328.80	85	21.33
Bromberg	8.30	6	18.7	28	−2.8	336.32	26	339.68	31	330.39	3.41	332.91	81	10.08
Posen	9.02	6	20.0	28	−0.5	335.84	26	339.18	31	330.44	3.58	332.26	80	4.28
Ratibor	9.50	14	22.4	29	−2.6	330.75	18	334.01	31	327.38				6.03
Breslau	9.55	6	19.5	27	1.2	332.39	18	335.47	31	328.02	3.60	328.79	78	8.08
Zechen	8.83	6	19.7	27	−1.7	333.86	18	337.24	31	329.99	3.54	330.32	82	7.79
Landeck	9.25	11	16.4	25	1.2	321.14	18	324.28	13	317.57	3.32	317.82	74	8.73
Eichberg	8.41	6	18.0	27	−2.6	324.42	18	327.85	13	320.54	3.33	321.09	78	5.90
Görlitz	9.21	6	19.5	27	−1.5	329.65	18	333.23	13	325.48	3.52	326.13	77	9.14
Frankfurt a. O.	9.52	7	18.8	25	−0.2	336.63	26	339.24	31	331.10	3.50	332.13	77	10.25
Cöslin	8.39	6	17.9	26	−1.0	336.83	26	340.76	31	330.98				12.89
Lauenburg	8.90	6	19.8	27	−0.6	337.58	26	341.20	31	331.48	3.53	334.05	79	9.73
Regenwalde	8.57	6	18.0	26	−1.2	337.98	26	341.78	30	332.43	3.56	334.42	81	8.40
Stettin	9.52	14	17.5	28	0.7	335.33	26	339.56	30	329.55	3.53	331.60	76	4.41
Putbus	8.77	6	14.6	24	2.2	335.07	25	339.23	30	326.75	3.85	331.22	87	8.40
Wustrow	9.12	8	14.8	28	0.0	336.69	25	341.05	30	330.05	3.86	332.83	85	7.83
Rostock	9.09	15	17.2	26	−0.3	336.25	25	340.30	30	329.30				3.80
Poel	8.89	15	15.0	28	1.6	337.17	25	341.41	31	331.94	3.79	333.38	84	10.73
Schwerin	8.86	8	15.4	25	0.6	335.33	25	339.54	30	327.12	3.79	331.54	85	25.32
Schönberg (Mecklenb.)	8.85	15	16.2	25	−0.5	336.50	25	340.90	30	328.85	3.81	332.69	85	10.02
Hinrichshagen (desgl.)	8.62	14	16.6	25	−2.6	333.26	25	337.20	30	327.44	3.59	329.67	83	5.83
Eutin	8.42	14	14.6	27	1.1	335.04	25	339.29	30	327.13	3.80	331.24	88	9.75
Lübeck	8.90	15	15.6	25	0.1	335.51	25	339.78	30	327.42	3.79	331.72	86	8.04
Kiel	9.03	1	13.8	25	1.2	336.51	25	341.19	30	327.56	3.98	332.53	88	12.29
Husum	8.77	1	15.0	26	−1.0	336.80	25	341.22	30	327.19	3.92	332.88	90	18.65
Altona	9.74	15	16.6	26	−0.3	336.02	25	340.35	30	327.56	4.15	331.87	86	9.86
Salzwedel	9.08	15	16.6	27	−0.3						3.67		83	4.93
Bernburg	9.03	15	18.0	26	−0.4	333.80	25	337.18	26	327.72	3.58	330.22	80	
Berlin	9.88	14	18.5	27	0.2	335.82	25	339.42	31	331.42	3.59	332.23	76	7.80
Torgau	9.39	14	18.0	25	−0.2	334.14	25	337.52	13	329.76	3.63	330.51	80	12.10
Halle	9.21	14	18.6	26	−1.2	334.19	25	337.61	13	329.23	3.59	330.60	80	9.12
Sondershausen	8.56	15	17.5	26	−2.0	329.74	25	332.89	30	324.34	3.52	326.22	82	19.38
Erfurt	8.27	15	18.7	26	−2.5	329.78	24	332.92	30	324.48				16.57
Mühlhausen	8.20	14	17.1	26	−2.6	329.51	19	332.82	30	323.93	3.53	325.98	85	18.90
Heiligenstadt	8.39	14	15.8	25	−1.2	327.49	18	330.69	30	321.45	3.40	324.09	80	10.65
Wernigerode	9.12	15	19.8	25	−1.0	327.49	25	330.72	13	322.84	3.44	324.05	77	18.62
Clausthal	7.48	15	17.5	25	−3.2	315.30	18	318.41	30	309.84	3.28	312.02	84	20.41
Göttingen	8.79	15	17.6	27	−0.7	331.36	24	334.57	30	325.11	3.73	327.63	83	8.78
Hannover	9.60	15	17.4	26	0.0	335.30	25	337.54	12	330.86	2.88	332.02	83	9.16
Otterndorf	8.58	1	16.0	27	−0.9	335.60	25	339.82	30	326.58	3.80	331.80	88	7.22
Lüneburg	8.69	15	16.0	26	−1.0	336.39	25	340.69	30	328.62	3.76	332.63	86	9.02
Gütersloh	9.50	15	17.7	25	0.2	334.26	24	337.86	30	326.94	3.79	330.47	84	9.14
Münster	9.49	15	16.5	26	−1.0	334.57	24	338.12	30	327.90	4.07	331.05	87	4.73
Paderborn	9.76	15	18.4	26	1.2	334.45	18	337.91	30	327.56	3.80	330.65	80	9.62
Elsfleth	8.94	15	16.2	27	0.0	336.56	25	340.66	30	327.81	3.91	332.65	87	8.12
Oldenburg	8.51	15	15.8	27	−3.7	336.28	24	340.38	30	327.44	3.78	332.50	87	9.88
Jever	8.80	9	15.1	28	−1.0	336.06	24	340.48	30	326.80	3.90	332.16	88	11.35
Löningen	8.39	15	15.3	27	−1.8	335.82	24	339.86	30	327.14	3.82	332.00	89	15.49
Lingen	9.12	15	16.4	27	−0.5	335.79	24	339.74	30	329.22	3.85	331.94	86	14.14
Emden	8.63	15	14.8	28	−1.5	336.74	24	340.99	30	328.76	3.86	332.88	89	11.96
Norderney	8.91	9	14.7	28	−0.4	336.12	24	340.53	30	326.40	3.77	332.35	86	17.00
Cleve	9.08	8	15.2	26	−0.6	335.22	24	339.67	30	327.76	3.80	331.42	85	13.28
Crefeld	9.42	8	17.0	26	1.7	335.40	24	339.53	30	328.50	3.77	331.63	83	9.10
Cöln	10.26	15	17.1	26	1.6	335.02	18	338.51	30	329.55	4.16	330.88	86	2.70
Coblenz	10.05	15	17.3	26	0.6	334.29	19	337.46	30	329.08	3.82	330.47	79	8.16
Boppard	9.38	15	15.2	26	−0.4	333.60	18	336.97	30	328.39				13.81
Creuznach	8.68	15	16.0	26	−1.0	333.36	19	336.59	30	328.45	3.77	329.59	87	21.37
Trier	9.38	15	17.4	26	0.0	331.74	19	335.24	30	326.68	3.69	328.05	81	22.24
Birkenfeld	7.33	15	15.8	26	−2.5	322.09	19	325.28	30	317.52	3.48	318.61	88	38.53
Frankfurt a. M.	8.56	15	18.0	26	0.0	333.75	19	336.96	30	328.54				12.90
Darmstadt	8.78	15	17.7	26	−0.8	331.04	19	335.09	12	327.30	3.61	328.33	83	13.77
Dürkheim	8.72	5	14.8	26	−1.0	332.78	19	335.92	12	328.14	3.63	329.15	83	10.32
B. Hohenzollern	7.83	14	16.6	26	0.4	304.71	19	307.69	12	300.37	3.00	301.71	76	23.62
Hechingen	7.55	14	17.9	26	−2.4	318.41	10	321.49	12	313.78	3.34	315.07	85	19.10

Meteorologische Beobachtungen im Monat November 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-Maximum Tag.	Barometer-Maximum Stand.	Barometer-Minimum Tag.	Barometer-Minimum Stand.	Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
Memel	4.69	1	8.0	11	— 3.0	337.61	27	346.41	7	330.93				
Tilsit	2.95	5	8.0	10	— 4.0	338.03	27	346.37	7	331.46	2.79	335.23	92	15.00
Arys	2.84	5	9.6	11	— 3.4	332.44	27	339.36	7	326.79	2.41	330.03	91	11.47
Königsberg	3.33	1	8.1	11	— 2.6	338.22	27	346.28	7	331.84	2.37	335.85	86	24.43
Hela	4.41	4	8.9	10	0.2									
Conitz	2.03	3	7.3	10	— 6.1	333.02	27	340.16	11	327.24	2.27	330.75	92	17.97
Bromberg	3.20	4	9.8	10	— 5.1	336.47	27	344.37	11	331.48	.	.	.	25.74
Posen	3.04	5	9.6	10	— 4.4	337.27	27	343.52	11	330.22	2.32	334.95	95	6.02
Rokittnitz	3.18	5	9.9	10	— 4.0	.	.	.	.	.	2.37	.	88	5.84
Ratibor	3.47	5	10.9	10	— 3.0	332.16	27	337.13	12	325.41	.	.	.	20.40
Breslau	3.85	5	11.3	10	— 3.4	333.90	27	339.51	11	327.44	2.42	331.48	84	12.71
Zechen	3.48	5	11.8	10	— 5.6	335.38	27	341.03	11	328.98	2.42	332.96	87	8.79
Landeck	2.59	5	9.1	20	— 4.6	322.24	27	327.18	11	316.04	2.16	320.08	83	17.15
Eichberg	2.89	5	9.6	30	— 4.3	325.77	27	330.56	11	319.29	2.22	323.55	84	19.40
Görlitz	3.27	5	10.5	10	— 4.0	331.70	27	336.98	11	325.45	2.33	329.37	84	18.73
Frankfurt a. O.	3.50	4	10.6	10	— 3.4	337.50	27	343.56	11	330.46	2.38	335.12	86	6.53
Cöslin	3.33	4	8.8	10	— 3.8	337.99	27	345.17	11	331.70	.	.	.	21.63
Lauenburg	3.81	4	9.2	10	— 3.5	338.23	27	345.87	1	330.69	2.42	335.81	84	9.01
Regenwalde	3.27	4	9.4	10	— 4.0	339.37	27	346.34	11	333.03	2.38	336.99	87	12.60
Stettin	3.48	4	9.8	10	— 2.8	337.89	27	345.36	11	331.34	2.36	335.53	85	2.89
Putbus	3.33	4	8.9	10	— 0.9	336.38	27	343.61	3	329.51	2.49	333.89	90	15.00
Wustrow	3.88	4	8.6	30	— 3.2	338.04	27	345.39	3	330.85	2.50	335.54	86	2.83
Rostock	3.80	4	10.9	10	— 3.5	337.68	27	344.30	3	330.70	.	.	.	8.60
Poel	3.25	19	7.2	30	— 3.0	338.53	27	346.02	3	331.56	2.44	336.09	89	9.64
Schwerin	3.34	4	9.8	30	— 3.5	337.02	27	343.74	3	329.69	2.49	334.53	90	14.63
Schönberg (Mecklenb.)	3.73	4	10.2	29	— 3.0	338.18	27	345.05	3	330.79	2.53	335.65	88	12.51
Hinrichshagen (desgl.)	2.96	4	9.6	10	— 3.4	334.76	27	341.34	3	328.59	2.41	332.35	90	7.08
Eutin	3.51	4	9.9	30	— 2.4	336.65	27	343.63	3	329.17	2.54	334.11	90	11.90
Lübeck	3.82	4	9.6	30	— 2.4	337.25	26	344.10	8	329.71	2.62	334.63	91	6.50
Kiel	4.48	4	9.9	30	— 1.4	338.16	27	345.22	3	330.48	2.61	335.55	86	12.38
Husum	4.07	4	10.5	30	— 3.5	338.66	26	345.47	11	329.02	2.76	335.90	94	35.06
Altona	4.24	4	10.8	10	— 3.6	337.89	27	344.28	3	329.76	2.61	335.23	87	13.98
Salzwedel	3.70	4	10.8	10	— 3.2	.	.	.	.	.	2.45	.	87	6.71
Bernburg	3.44	4	10.5	10	— 3.2	335.64	27	341.26	11	328.82	2.40	333.24	85	
Berlin	3.60	4	11.2	10	— 3.0	337.57	27	343.56	11	330.85	2.34	385.23	82	6.20
Torgau	4.00	5	10.6	10	— 2.2	335.95	27	341.35	11	329.44	2.46	333.49	85	16.58
Halle	3.73	4	10.9	10	— 2.7	336.11	26	341.61	11	329.26	2.35	333.76	82	19.01
Sondershausen	3.11	19	9.0	14	— 4.4	331.57	27	336.76	11	324.80	2.32	329.59	86	
Erfurt	2.97	4	10.6	14	— 5.2	331.51	27	336.42	11	324.70	.	.	.	17.32
Mühlhausen	3.06	4	9.2	13	— 3.3	331.25	27	336.38	11	324.51	2.32	328.93	86	13.00
Heiligenstadt	2.72	4	10.0	14	— 4.7	329.19	27	334.23	2	322.24	2.20	326.99	82	27.21
Wernigerode	3.53	4	10.7	30	— 4.3	329.20	27	334.73	11	322.34	2.25	326.95	79	18.43
Clausthal	1.84	4	8.2	30	— 8.6	316.65	26	321.71	11	309.96	2.13	314.52	88	50.07
Göttingen	3.14	4	10.4	14	— 3.0	333.21	27	338.37	2	326.20	2.47	330.75	89	17.52
Hannover	4.17	4	10.2	10	— 2.0	337.02	27	343.50	2	329.48	2.47	334.54	84	11.29
Otterndorf	3.53	4	9.9	10	— 2.7	337.45	27	343.98	3	329.06	2.54	334.91	91	14.20
Lüneburg	3.64	4	10.2	10	— 3.8	338.24	27	344.19	3	330.35	2.57	335.67	90	12.00
Gütersloh	3.88	4	10.8	30	— 3.4	336.23	27	341.31	2	328.16	2.56	333.67	87	27.14
Münster	4.20	18	11.1	30	— 3.8	336.96	27	341.34	2	328.12	.	.	.	27.28
Paderborn	4.34	4	10.4	30	— 2.2	336.25	26	341.56	2	328.43	2.59	333.66	86	24.43
Elsfleth	3.74	4	10.5	30	— 2.7	338.47	27	334.74	3	329.06	2.62	335.85	90	13.69
Oldenburg	3.73	4	11.7	30	— 5.1	338.23	27	344.31	3	328.65	2.66	335.52	91	16.50
Jever	4.09	4	10.8	10	— 2.5	337.93	26	344.12	3	328.60	2.76	335.17	93	13.88
Löningen	3.65	4	11.0	10	— 3.5	336.82	27	343.60	3	328.71	2.62	335.20	92	19.26
Lingen	4.19	4	11.7	30	— 3.6	337.82	27	343.77	2	328.76	2.67	335.15	89	22.81
Emden	4.14	4	11.0	10	— 3.0	338.71	27	344.77	2	329.85	2.72	335.99	91	13.08
Norderney	4.54	4	9.4	30	— 2.8	337.98	27	344.41	3	327.80	2.77	335.21	90	12.11
Cleve	4.12	4	11.4	30	— 4.0	337.26	27	342.19	2	327.94	2.68	334.58	90	29.58
Crefeld	4.13	4	11.2	30	— 3.0	337.50	27	342.09	2	328.87	2.53	334.97	87	31.50
Cöln	4.77	7	11.6	30	— 2.5	337.35	26	341.82	11	329.71	2.78	335.47	88	23.93
Coblenz	4.88	4	12.3	30	— 2.0	336.11	27	340.69	2	328.48	2.59	333.52	83	19.64
Boppard	4.32	4	11.6	30	— 3.2	335.55	27	339.58	2	328.16	.	.	.	25.10
Creuznach	3.71	5	11.4	30	— 3.4	335.25	27	339.43	2	328.10	2.53	332.72	89	16.15
Trier	4.40	4	12.0	23	— 2.6	333.70	26	337.47	2	325.69	2.59	331.11	85	18.42
Birkenfeld	2.93	25	11.2	21	— 4.5	323.60	26	327.49	2	316.54	2.45	321.24	90	28.60
Frankfurt a. M.	3.72	5	11.8	12	— 0.2	335.66	27	339.98	2	328.46	.	.	.	22.50
Darmstadt	4.15	5	10.3	30	— 4.0	333.78	26	338.04	11	326.81	2.44	331.34	82	21.83
Dürkheim	4.25	4	10.5	30	— 2.9	334.53	26	338.58	11	327.61	2.59	331.94	86	10.07
B. Hohenzollern	2.24	22	8.4	30	— 3.2	305.90	5	309.12	11	298.74	2.07	303.83	81	12.20
Hechingen	3.29	25	10.0	29	— 3.5	319.41	26	323.14	11	312.82	2.42	317.94	88	13.13

Meteorologische Beobachtungen im Monat December 1863.

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.	Barometer-				Dunstdruck. Pariser Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. %	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
							Maximum.		Minimum.					
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.		Tag.	Stand.	Tag.	Stand.				
Memel	1.39	8	6.4	31	– 8.1	331.50	1	345.84	22	323.00				
Tilsit	– 0.21	8	6.0	31	– 11.0	335.09	5	342.95	22	323.66	1.74	333.26	89	32.50
Arys	– 1.08	8	4.9	16	– 11.6	329.96	5	337.11	23	322.39	1.71	328.25	91	19.21
Königsberg	0.53	8	5.8	31	– 9.7	335.19	1	343.70	22	323.52	1.80	333.39	84	28.99
Hela	2.07	8	6.5	31	– 2.3									
Conitz	.	8	5.2	31	– 6.6	330.35	1	337.21	22	318.67	1.80	328.46	91	32.55
Bromberg	0.10	8	6.0	31	.	335.25	1	342.04	22	323.87	.	.	.	21.34
Posen	1.91	8	6.2	31	– 7.2	334.91	1	341.27	22	324.78	2.01	332.90	86	6.94
Ratibor	0.15	12	4.9	2	– 6.4	330.57	1	335.01	22	322.42	.	.	.	17.92
Breslau	1.53	20	5.4	31	– 7.8	331.97	1	337.40	22	322.67	1.95	330.03	83	23.28
Zechen	1.72	11	6.2	31	– 8.3	333.28	1	338.91	22	323.34	2.02	331.26	85	31.85
Landeck	0.41	4	3.0	31	– 11.2	320.81	1	325.20	22	312.79	1.69	319.12	79	17.12
Eichberg	1.17	8	5.3	31	– 11.0	324.12	7	328.60	22	317.04	1.80	322.32	80	30.12
Görlitz	1.36	12	5.7	31	– 7.0	330.12	7	334.41	22	320.71	1.97	328.15	85	44.77
Frankfurt a. O.	2.33	8	6.4	31	– 8.2	335.53	1	340.81	22	326.28	1.26	334.27	85	27.40
Cöslin	1.73	8	6.2	2	– 3.4	335.20	1	342.32	22	324.20	.	.	.	44.38
Lauenburg	1.56	8	7.2	14	– 7.0	335.27	1	342.99	22	323.74	1.98	333.29	84	29.33
Regenwalde	2.08	.	6.8	.	– 5.4	336.54	1	343.01	22	326.68	2.11	334.43	84	43.38
Stettin	2.40	8	6.9	31	– 5.2	335.46	1	341.55	22	325.47	2.14	333.32	87	25.20
Putbus	2.20	8	6.4	30	– 3.1	333.78	1	339.89	22	322.88	2.27	331.51	90	27.71
Wustrow	3.02	8	6.4	2	– 4.2	335.75	1	340.88	22	325.38	2.29	333.46	86	14.33
Rostock	3.13	12	9.0	2	– 3.5	335.51	1	340.60	22	325.90	.	.	.	7.07
Poel	2.73	8	6.4	31	– 3.5	336.96	1	342.02	22	327.10	2.31	334.65	87	12.86
Schwerin	2.60	8	6.5	31	– 7.5	334.94	1	339.32	22	325.29	2.28	332.66	88	33.93
Schönberg (Mecklenb.)	2.89	12	6.9	31	– 8.2	336.16	1	340.37	22	326.44	2.30	333.86	86	31.37
Hinrichshagen (desgl.)	1.86	8	6.4	31	– 6.0	332.50	1	337.87	22	322.90	2.15	330.35	89	35.50
Eutin	2.64	7	6.6	31	– 7.6	334.60	1	338.98	22	325.16	2.30	332.30	88	38.69
Lübeck	2.96	20	5.7	31	– 8.8	335.35	1	339.85	3	326.41	2.47	332.88	92	20.11
Kiel	3.51	8	7.0	31	– 8.0	336.17	18	340.74	3	325.60	2.68	333.49	83	33.06
Husum	3.06	18	7.5	31	– 8.0	336.66	18	341.36	3	323.56	2.51	334.15	92	30.20
Altona	3.23	12	7.4	31	– 9.4	336.15	18	341.26	3	325.84	2.45	333.70	88	31.18
Salzwedel	2.86	7	6.8	31	– 9.5	.	.	.	.	.	.	.	.	31.96
Bernburg	2.63	12	7.9	31	– 6.4	334.25	18	338.29	22	326.29	2.15	332.10	83	
Berlin	2.63	12	7.1	31	– 9.1	335.66	1	340.19	22	326.59	2.13	333.53	80	29.95
Torgau	2.58	12	7.8	31	– 8.2	334.56	7	338.54	22	326.14	2.17	332.39	85	24.38
Halle	2.71	12	8.6	31	– 7.0	334.82	7	338.80	22	327.00	2.11	332.71	81	28.95
Leipzig	2.22	12	8.2	31	– 9.0	333.58	7	337.57	22	325.74	2.18	331.40	88	40.45
Dresden	2.81	12	7.7	31	– 9.0	333.22	8	337.37	22	324.03	2.08	331.14	80	34.90
Zittau	1.43	12	6.8	31	– 8.2	328.54	7	332.94	22	319.63	1.95	326.59	84	32.68
Chemnitz	1.79	12	6.7	31	– 13.1	326.28	7	330.59	22	318.45	2.10	324.18	87	42.41
Plauen	1.01	12	6.5	31	– 11.2	323.99	7	328.46	22	316.24	1.91	322.08	85	13.72
Sondershausen	2.69	14	6.8	31	– 7.3	330.44	7	334.50	3	323.33	2.07	328.37	80	
Erfurt	2.59	12	8.1	31	– 7.0	330.59	7	334.63	3	322.73	.	.	.	20.50
Mühlhausen	2.62	12	7.4	31	– 6.7	330.31	7	334.41	3	322.86	2.09	328.22	81	16.80
Heiligenstadt	2.49	12	7.4	31	– 6.4	328.28	7	332.39	3	319.92	2.03	326.25	79	33.90
Wernigerode	2.93	12	8.0	31	– 9.5	327.90	18	331.88	3	320.30	2.03	325.87	76	42.45
Clausthal	0.44	12	5.0	31	– 10.2	315.38	7	319.34	3	307.73	1.98	313.40	93	128.15
Göttingen	2.88	12	7.8	31	– 6.1	332.34	7	336.34	3	323.74	2.28	330.06	85	27.83
Hannover	3.70	12	7.3	31	– 4.6	336.20	19	340.53	3	326.91	2.32	335.88	82	42.83
Otterndorf	3.21	12	6.7	31	– 7.2	335.90	18	340.23	3	323.32	2.46	333.44	90	31.97
Lüneburg	2.87	7	7.0	31	– 10.6	336.56	7	340.87	22	327.29	2.39	334.17	89	30.73
Salzuflen	2.42	12	6.7	31	– 5.4	326.41	7	330.00	3	319.30	2.14	324.27	84	
Gütersloh	3.35	12	8.0	31	– 4.2	335.51	18	339.57	3	325.16	2.45	333.05	88	44.66
Münster	3.83	12	7.6	31	– 5.0	335.85	18	340.00	2	327.74	2.64	333.21	92	31.70
Paderborn	3.43	12	7.6	31	– 4.5	335.52	18	339.56	3	325.78	2.39	333.13	86	51.09
Elsfleth	3.54	12	7.4	31	– 4.4	337.09	18	341.30	3	325.85	2.49	334.58	89	31.34
Oldenburg	8.42	14	7.5	31	– 4.7	336.48	18	341.02	3	325.01	2.58	334.40	93	44.19
Jever	3.82	14	7.0	31	– 4.0	336.65	19	341.01	3	322.98	2.57	334.08	89	39.50
Löningen	3.30	12	7.3	31	– 6.0	336.79	18	341.08	3	325.53	2.51	334.28	91	44.25
Lingen	4.00	12	7.8	1	– 4.0	337.00	19	340.94	3	325.92	2.59	334.41	88	34.68
Emden	3.90	12	7.0	31	– 4.0	337.49	18	341.67	3	323.56	2.68	334.81	92	42.91
Norderney	4.29	12	7.6	1	– 3.8	336.76	19	341.87	3	320.89	2.61	334.15	87	48.41
Cleve	3.81	12	7.6	31	– 3.1	336.96	18	341.04	3	325.83	2.55	334.41	89	47.03
Crefeld	4.02	12	8.4	31	– 2.6	337.30	7	341.13	3	326.48	2.49	334.81	88	42.40
Cöln	4.87	13	9.3	31	– 2.3	337.18	7	341.23	3	327.11	2.73	334.45	87	46.55
Coblenz	3.98	12	8.6	19	– 2.0	336.20	7	340.02	3	326.46	2.32	333.88	80	21.90
Boppard	3.95	12	8.2	18	– 2.4	335.46	7	339.50	3	327.37	.	.	.	28.95
Creuznach	3.78	12	8.9	19	– 3.0	335.54	7	339.55	3	325.40	2.29	333.25	81	12.57
Trier	3.57	12	7.6	1	– 3.4	334.18	7	338.32	2	325.34	2.29	331.89	82	25.54
Birkenfeld	1.82	13	7.8	19	– 5.3	324.05	7	328.10	3	315.01	2.17	321.83	90	26.13
Frankfurt a. M.	2.87	12	7.2	1	– 3.7	335.58	7	339.54	3	327.07	.	.	.	21.15
Darmstadt	2.95	12	7.5	1	– 3.4	333.87	7	338.27	3	325.27	2.14	331.73	81	20.13
Dürkheim	3.31	12	7.8	19	– 2.0	334.29	7	339.25	3	326.61	2.26	332.02	82	7.44
B. Hohenzollern	– 0.15	3	4.8	31	– 5.6	306.12	7	310.18	3	298.92	1.70	304.42	86	17.13
Hechingen	1.29	3	6.6	31	– 5.6	320.38	7	324.66	3	313.70	1.95	318.34	85	33.40

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Januar und Februar 1861.

Namen der Stationsorte.	Januar.						Februar.					
	1 — 5.	6 — 10.	11 — 15.	16 — 20.	21 — 25.	26 — 30.	31 — 4.	5 — 9.	10 — 14.	15 — 19.	20 — 24.	25 — 1.
Memel	— 11.75	— 5.61	— 8.61	— 2.37	— 3.41	— 5.90	— 0.69	0.71	— 0.82	— 0.75	— 0.55	0.85
Tilsit	— 11.80	— 7.50	— 11.64	— 4.50	— 5.16	— 6.56	— 1.18	0.63	— 0.42	— 0.65	— 0.09	1.01
Arys	— 13.11	— 8.51	— 11.28	— 4.93	— 5.97	— 6.76	— 2.51	— 0.09	— 0.55	— 0.99	— 0.81	1.04
Königsberg	— 10.27	— 7.75	— 8.00	— 2.52	— 3.64	— 3.73	— 0.46	1.41	0.01	— 0.22	1.07	1.53
Hela	— 4.67	— 4.91	— 3.08	— 0.53	— 1.55	— 1.19	0.32	1.34	0.38	0.22	0.01	1.77
Danzig	— 6.18	— 7.44	— 3.87	— 0.61	— 1.87	— 0.39	1.09	2.49	0.69	0.83	2.52	2.76
Neukrug	— 8.05	— 10.70	— 6.92	— 2.88	— 4.91	— 1.79	— 0.99	0.87	— 1.03	— 0.90	1.34	1.69
Conitz	— 7.43	— 11.44	— 7.56	— 3.38	— 4.36	— 1.20	— 0.83	0.72	— 1.11	— 0.97	1.63	1.71
Bromberg	— 7.35	— 12.01	— 9.60	— 3.28	— 3.96	— 0.63	— 0.33	1.34	— 0.09	0.10	2.48	2.45
Posen	— 7.51	— 10.77	— 11.09	— 3.69	— 2.99	— 0.18	— 0.34	1.88	— 0.52	0.11	3.79	3.29
Ratibor	— 7.83	— 6.51	— 11.06	— 6.98	— 2.78	— 0.59	— 0.55	2.37	0.42	1.28	4.83	4.41
Breslau	— 7.28	— 7.98	— 11.22	— 4.82	— 1.60	0.35	0.47	2.01	— 0.27	0.83	4.92	4.30
Zechen	— 7.38	— 9.63	— 12.41	— 4.39	— 1.76	0.50	0.49	1.96	— 0.40	0.58	4.69	4.25
Eichberg	— 9.82	— 9.23	— 11.44	— 7.30	— 2.03	0.83	— 0.05	1.08	— 1.37	0.31	3.52	3.76
Görlitz	— 8.25	— 8.13	— 8.35	— 4.98	— 0.25	1.45	0.42	2.41	— 0.94	1.21	4.22	5.27
Frankfurt a. O.	— 7.67	— 12.88	— 11.80	— 3.88	— 0.93	1.23	0.80	2.81	0.24	1.98	5.14	4.67
Cöslin	— 5.14	— 9.27	— 6.50	— 2.05	— 2.51	— 0.05	0.38	2.57	— 0.28	— 0.19	3.39	3.72
Colberg	— 4.27	— 9.27	— 5.54	— 1.11	— 1.27	0.47	0.73	2.91	— 0.18	0.21	4.16	3.93
Regenwalde	— 6.54	— 11.32	— 8.82	— 2.92	— 2.32	0.36	0.56	2.44	— 0.42	0.02	3.46	3.52
Stettin	— 6.52	— 11.27	— 8.65	— 2.65	— 1.21	0.82	0.75	3.01	— 0.14	0.45	3.97	3.94
Putbus	— 4.66	— 10.38	— 6.05	— 2.22	— 0.74	— 0.05	0.90	2.57	— 0.79	— 0.95	2.58	2.63
Wustrow	— 4.45	— 11.54	— 6.44	— 1.80	— 0.13	0.51	0.71	2.58	— 0.84	— 0.90	2.69	2.57
Sülz	— 5.04	— 13.46	— 7.86	— 2.74	0.50	1.13	1.33	3.25	— 0.92	— 0.59	3.33	3.76
Rostock	— 4.09	— 11.00	— 5.72	— 1.87	0.87	1.47	1.63	3.50	— 0.92	0.20	4.06	3.92
Poel	— 5.91	— 13.57	— 7.32	— 4.51	0.56	1.23	1.20	2.93	— 1.56	— 0.38	3.96	3.29
Schwerin	— 6.49	— 12.78	— 7.88	— 4.21	0.68	1.30	1.12	3.38	— 1.50	— 0.01	4.60	3.72
Schönberg (Mecklenb.)	— 7.03	— 13.01	— 8.20	— 2.97	1.00	1.76	1.47	3.55	— 0.88	0.24	4.72	4.03
Hinrichshagen (desgl.)	— 7.46	— 10.79	— 9.27	— 4.13	— 0.87	0.51	0.57	3.11	— 1.36	— 0.57	4.47	3.52
Neubrandenburg	— 6.60	— 11.89	— 9.01	— 3.50	— 0.19	1.30	1.13	3.27	— 0.71	— 0.15	4.47	3.85
Eutin	— 5.26	— 11.27	— 6.35	— 2.76	1.11	1.96	1.39	3.96	— 0.75	0.37	4.44	3.53
Lübeck	— 5.77	— 12.71	— 7.69	— 3.24	0.37	1.76	1.47	3.84	— 0.60	0.33	4.71	3.80
Kiel	— 4.22	— 8.50	— 5.73	— 1.80	1.36	2.15	2.18	4.05	— 0.29	0.53	4.44	3.33
Neumünster	— 5.14	— 11.47	— 6.99	— 3.10	0.70	1.81	1.32	3.87	— 0.82	— 0.27	4.03	3.57
Altona	— 5.40	— 11.85	— 7.41	— 2.83	1.24	2.53	1.61	4.25	— 0.17	1.61	5.93	4.77
Salzwedel	— 7.37	— 12.88	— 8.42	— 3.61	1.11	2.67	1.86	3.89	— 0.57	1.81	6.16	4.77
Potsdam	— 8.22	— 11.10	— 9.40	— 3.38	0.64	1.82	— 0.03	2.72	— 0.93	0.84	4.81	4.03
Berlin	— 7.04	— 10.92	— 8.97	— 3.26	0.03	2.11	1.45	3.98	0.31	1.73	6.01	5.00
Torgau	— 8.17	— 9.45	— 8.26	— 4.50	0.55	2.53	1.65	3.12	0.09	2.37	6.09	4.98
Halle	— 8.58	— 10.22	— 9.74	— 4.18	1.56	3.08	1.60	2.90	— 0.28	2.50	6.36	4.76
Arnstadt	— 11.46	— 11.48	— 11.43	— 6.92	1.71	2.93	0.87	3.20	— 0.79	2.84	6.18	3.58
Sondershausen	— 11.19	— 10.93	— 10.38	— 4.93	1.73	2.93	1.37	3.59	— 0.67	3.04	5.96	4.31
Erfurt	— 10.11	— 10.81	— 10.72	— 5.93	1.52	2.87	1.26	3.63	— 0.15	3.41	6.45	3.94
Mühlhausen	— 10.45	— 12.23	— 10.00	— 4.93	1.77	2.99	1.46	3.28	— 0.10	2.35	5.77	4.25
Heiligenstadt	— 8.54	— 9.67	— 8.11	— 4.47	1.16	2.96	0.80	3.68	— 0.75	3.17	6.07	4.06
Wernigerode	— 6.75	— 8.56	— 7.96	— 4.27	2.98	3.55	2.02	4.27	— 0.93	3.27	7.29	4.37
Clausthal	— 7.30	— 8.44	— 6.21	— 5.26	— 0.19	1.24	— 0.63	2.38	— 2.91	1.67	4.73	2.45
Göttingen	— 8.97	— 10.33	— 8.12	— 4.41	1.29	3.27	1.29	4.00	— 0.38	3.89	6.66	4.62
Hannover	— 6.85	— 9.68	— 7.94	— 2.56	2.33	3.77	2.13	4.69	— 0.42	3.42	7.22	5.16
Otterndorf	— 9.20	.	.	.	.	1.72	1.12	3.32	— 0.62	1.03	5.21	3.45
Lüneburg	— 6.19	— 12.96	— 8.51	— 3.65	1.26	2.77	1.81	4.17	— 0.72	1.53	5.85	4.32
Salzuflen	— 7.09	— 10.29	— 6.53	— 3.97	1.80	3.32	1.61	4.71	— 0.67	4.02	7.04	4.55
Gütersloh	— 6.33	— 7.96	— 6.37	— 3.33	1.65	3.62	1.54	5.01	— 0.97	4.30	7.20	4.74
Münster	— 5.25	— 8.89	— 6.47	— 2.45	2.30	4.19	2.28	5.45	— 0.15	4.48	7.71	5.08
Paderborn	— 5.74	— 7.00	— 5.97	— 3.51	2.01	3.89	1.74	5.40	— 0.28	4.44	7.33	4.83
Elsfleth	— 4.83	— 10.12	— 7.08	— 2.15	1.62	2.00	1.30	3.73	— 0.64	1.73	5.69	4.22
Oldenburg	— 5.30	— 10.67	— 7.01	— 2.02	1.89	2.25	1.49	3.91	— 0.65	2.17	6.02	3.95
Jever	— 3.85	— 8.38	— 6.13	— 1.46	1.84	1.78	1.58	3.49	— 0.64	1.95	5.56	3.36
Löningen	— 5.26	— 10.98	— 6.63	— 1.99	1.85	3.11	1.98	4.39	— 0.26	3.70	6.88	4.35
Lingen	— 5.29	— 9.60	— 5.92	— 1.75	2.05	3.82	2.27	5.14	— 0.30	4.31	7.23	4.35
Emden	— 3.91	— 8.37	— 5.52	— 1.03	1.54	2.06	1.65	3.45	— 0.38	2.08	5.93	3.47
Norderney	— 2.42	— 6.56	— 5.28	— 1.08	0.78	1.04	0.94	2.89	— 0.28	1.50	4.91	2.46
Cleve	— 4.49	— 8.75	— 5.83	— 2.34	1.50	3.63	1.71	4.94	— 0.20	4.79	7.17	4.27
Crefeld	— 5.08	— 7.54	— 5.63	— 2.61	1.58	3.01	1.29	4.60	— 0.29	4.88	7.24	4.74
Cöln	— 4.51	— 6.37	— 5.15	— 3.45	1.59	3.67	1.82	4.45	0.65	5.32	7.81	5.68
Coblenz	— 5.72	— 7.21	— 4.62	— 3.74	1.51	3.51	1.61	4.69	1.11	5.33	7.57	5.71
Boppard	— 5.48	— 7.26	— 5.13	— 4.25	1.39	3.36	1.07	4.07	0.80	4.17	7.36	5.65
Creuznach	— 6.97	— 9.79	— 6.17	— 5.03	0.82	2.91	1.07	3.64	0.63	3.06	6.29	5.38
Trier	— 4.53	— 6.26	— 6.14	— 4.91	0.43	1.95	0.51	4.05	0.67	5.00	7.38	5.35
Frankfurt a. M.	— 7.79	— 9.27	— 6.21	— 5.61	0.43	2.48	0.43	3.35	0.78	3.97	6.06	5.14
B. Hohenzollern	— 4.98	— 8.22	— 6.90	— 6.30	1.78	3.28	1.80	4.06	— 1.82	3.30	5.58	
Hechingen	— 6.00	— 9.58	— 8.74	— 7.32	— 0.20	2.14	0.03	1.64	0.04	2.42	5.66	

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten März und April 1861.

Namen der Stationsorte.	März.						April.					
	2–6.	7–11.	12–16.	17–21.	22–26.	27–31.	1–5.	6–10.	11–15.	16–20.	21–25.	26–30.
Memel	1.29	1.08	– 1.03	1.45	2.51	5.53	5.99	2.15	2.72	0.94	1.77	2.49
Tilsit	1.15	1.02	– 0.41	1.25	2.76	5.76	6.54	2.48	3.08	1.38	2.12	2.38
Arys	0.87	1.04	– 1.68	1.33	2.58	5.16	6.83	3.01	3.34	0.49	1.97	1.75
Königsberg	1.65	1.87	– 0.98	2.08	3.79	7.59	6.93	2.78	2.83	1.26	2.26	1.79
Hela	1.43	1.11	– 0.33	1.81	3.01	6.56	4.97	2.55	2.78	2.22	2.57	2.34
Danzig	2.90	3.33	0.13	2.52	4.18	7.84	6.91	3.72	4.69	3.19	3.67	2.73
Neukrug	0.68	1.28	– 2.27	1.37	3.05	7.09	5.92	1.66	2.93	1.01	1.49	0.73
Conitz	1.03	1.65	– 1.23	1.74	3.52	7.61	6.38	2.09	3.87	1.65	2.27	1.24
Bromberg	2.41	2.98	– 0.38	2.85	3.93	7.56	7.06	2.95	4.79	2.51	3.13	2.19
Posen	2.43	3.50	0.24	3.12	5.03	8.86	8.19	2.95	5.11	2.77	3.77	2.27
Ratibor	2.92	3.09	– 0.18	4.16	3.86	8.56	7.90	3.92	5.30	2.91	2.67	3.37
Breslau	2.81	3.85	– 0.19	3.93	4.83	8.93	8.62	3.27	5.05	2.78	3.47	2.90
Zechen	2.12	3.65	0.60	3.62	4.59	8.17	8.05	3.15	5.56	3.05	3.92	2.95
Eichberg	1.45	2.86	– 2.27	2.33	4.46	8.93	6.44	1.67	3.48	1.93	2.53	1.92
Görlitz	2.08	3.52	0.06	2.98	5.00	9.47	7.74	2.61	4.97	2.96	3.64	2.53
Frankfurt a. O.	2.93	3.76	1.01	3.49	5.43	9.40	8.36	3.15	6.06	3.41	3.87	2.63
Cöslin	1.97	2.47	0.05	2.87	5.11	8.83	6.04	1.81	3.76	2.27	2.19	2.01
Regenwalde	2.44	2.96	0.04	2.64	5.10	8.44	7.24	2.38	4.38	3.00	2.64	2.48
Stettin	2.77	3.49	1.27	3.30	6.10	8.87	8.14	3.22	5.78	3.93	3.33	2.99
Puthus	2.54	2.67	0.17	2.09	4.81	7.54	5.96	2.91	4.80	3.27	3.11	3.13
Wustrow	2.08	2.43	0.55	1.94	4.09	6.95	6.95	2.96	4.64	3.78	4.12	3.25
Sülz	3.32	3.28	0.96	2.33	5.42	8.03	6.91	3.08	5.47	3.50	3.67	2.91
Rostock	3.20	3.50	1.70	2.52	5.68	8.68	7.88	3.85	6.12	4.38	4.42	3.71
Poel	2.74	2.91	0.69	2.71	4.77	7.31	7.32	3.21	5.17	4.16	4.04	3.87
Schwerin	3.06	3.38	1.04	2.04	5.45	7.86	7.38	2.98	5.96	3.87	4.42	2.40
Schönberg (Mecklenb.)	3.24	3.50	1.45	2.70	5.54	7.95	7.83	3.47	6.06	4.14	4.95	2.79
Hinrichshagen (desgl.)	2.61	2.93	0.37	2.37	5.53	8.57	7.02	2.13	4.99	2.55	2.60	1.81
Neubrandenburg	3.16	3.41	0.96	2.78	5.81	8.89	7.60	3.23	5.73	3.37	3.19	2.59
Eutin	2.93	3.09	1.16	2.54	5.17	7.13	6.97	3.38	5.77	3.69	4.81	2.60
Lübeck	3.40	3.47	1.21	2.78	5.32	6.99	7.26	3.22	6.05	4.02	5.09	3.27
Kiel	3.68	3.69	1.62	3.06	5.32	6.88	6.87	3.83	5.94	4.30	5.44	3.13
Neumünster	3.07	3.36	1.37	2.61	5.53	7.61	6.66	3.23	5.61	3.49	5.09	2.70
Altona	3.87	4.32	2.31	3.61	6.39	9.19	7.79	4.25	7.65	6.21	6.85	4.68
Salzwedel	3.77	3.93	1.85	3.33	6.17	9.15	7.45	3.17	6.39	4.23	4.59	2.99
Potsdam	2.71	2.90	0.57	2.58	4.21	8.34	7.49	2.35	5.48	3.16	2.62	2.62
Berlin	3.96	4.16	1.79	3.43	6.16	9.91	8.78	3.60	7.07	4.23	4.13	3.37
Torgau	3.77	3.99	1.43	3.25	5.67	9.39	8.03	3.77	6.47	4.40	4.59	3.68
Halle	3.74	4.20	1.76	3.12	5.24	8.80	8.00	3.40	6.40	3.84	4.28	3.48
Arnstadt	3.31	4.19	0.85	2.87	4.79	7.62	6.89	2.45	4.62	3.45	4.05	2.97
Sondershausen	3.08	3.40	1.51	2.71	5.01	8.41	7.16	3.23	5.77	4.63	4.36	3.40
Erfurt	3.72	4.03	1.31	2.82	5.25	8.19	7.26	3.03	5.19	4.14	4.35	3.26
Mühlhausen	3.77	3.99	1.88	2.94	5.12	8.58	7.23	3.29	5.74	4.36	4.50	3.31
Heiligenstadt	2.97	3.32	1.31	2.59	5.21	8.13	6.48	2.53	4.63	3.46	4.22	2.83
Wernigerode	3.33	3.71	1.18	2.58	5.82	8.25	7.19	2.42	5.13	3.60	4.47	3.40
Clausthal	0.61	0.99	– 1.04	0.37	3.73	7.25	5.01	0.50	3.74	1.91	2.21	0.70
Göttingen	3.44	3.93	1.87	3.12	5.66	8.80	7.16	3.60	5.86	4.49	5.15	3.66
Hannover	3.66	4.31	2.33	3.47	6.42	9.74	7.20	3.66	6.49	4.54	5.56	3.83
Otterndorf	3.18	3.49	1.82	1.79	5.07	7.91	6.61	3.63	5.53	3.96	5.23	3.37
Lüneburg	3.71	3.77	1.61	3.11	5.96	8.75	6.85	3.33	6.23	3.55	4.99	2.47
Salzuflen	3.40	3.90	1.87	2.79	5.69	9.14	6.49	3.49	5.48	4.19	5.23	3.41
Gütersloh	3.65	4.17	3.00	2.99	5.93	9.35	6.71	3.88	6.59	5.01	5.80	3.69
Münster	5.07	4.93	2.87	3.39	6.29	9.57	6.30	4 63	7.10	5.45	5.89	4.01
Paderborn	3.47	3.96	2.02	2.67	6.50	9.31	6.60	3.41	5.95	4.77	5.73	3.68
Elsfleth	3.52	4.08	2.04	3.17	5.66	8.80	6.49	4.13	6.23	4.28	5.64	3.15
Oldenburg	3.73	4.07	2.00	3.31	5.93	8.18	6.20	3.76	6.16	4.22	5.60	3.17
Jever	3.62	3.98	1.78	2.96	5.91	8.34	6.15	3.69	5.53	4.12	5.47	3.47
Löningen	3.89	4.34	2.32	3.27	5.99	9.27	6.39	3.94	6.31	4.65	5.87	3.60
Lingen	4.11	4.23	2.69	3.74	6.43	9.89	6.79	4.43	6.88	5.01	6.14	3.88
Emden	4.26	4.50	2.63	2.95	5.73	8.30	6.32	4.20	5.59	4.43	5.89	4.13
Norderney	3.60	4.00	2.74	2.91	5.21	6.92	5.92	4.27	5.37	4.49	5.70	4.19
Cleve	4.25	4.22	2.21	2.93	5.85	8.65	5.96	4.05	6.19	5.38	5.51	4.18
Crefeld	4.50	4.45	2.42	3.19	6.35	8.83	6.83	4.12	6.38	5.10	5.80	4.59
Cöln	4.90	4.77	2.72	3.87	6.00	8.84	7.52	4.76	7.07	7.24	6.24	4.53
Coblenz	5.34	4.96	2.97	4.27	6.26	8.77	8.40	4.71	7.53	6.45	6.37	4.93
Boppard	5.06	4.95	2.52	3.92	5.71	8.50	7.68	4.37	6.13	5.89	5.86	4.56
Creuznach	4.14	5.14	2.77	3.99	5.87	8.87	7.74	4.81	6.98	6.64	6.69	5.42
Trier	4.07	4.69	3.11	4.07	6.07	7.99	7.26	4.56	7.05	6.58	5.93	5.40
Frankfurt a. M.	4.43	4.75	2.68	4.01	6.21	9.17	7.89	4.99	7.45	7.19	6.41	5.84
B. Hohenzollern	1.92	1.68	1.61	1.76	1.81	2.77	5.36	1.38	4.26	4.88	2.36	1.54
Hechingen	2.61	2.33	2.18	2.52	3.01	3.52	5.68	3.16	6.18	5.64	3.50	3.64

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Mai und Juni 1861.

Namen der Stationsorte.	Mai.						Juni.					
	1—5.	6—10.	11—15.	16—20.	21—25.	26—30.	31—4.	5—9.	10—14.	15—19.	20—24.	25—29.
Memel	2.99	4.73	10.15	4.45	5.83	9.30	10.73	14.59	16.40	12.37	11.73	13.23
Tilsit	3.08	4.90	12.14	4.86	6.05	11.52	11.46	15.51	17.84	13.63	12.59	14.83
Arys	3.06	4.97	12.35	4.42	6.49	11.65	11.43	14.70	16.82	14.25	14.50	14.36
Königsberg	2.87	4.82	11.82	4.39	5.91	11.25	10.88	15.88	16.40	13.28	13.06	13.86
Hela	2.67	4.12	9.51	4.44	6.07	9.94	8.89	13.60	14.30	13.21	13.17	12.83
Danzig	2.91	4.89	11.98	5.48	7.16	11.14	10.60	14.75	16.05	13.95	14.36	14.28
Neukrug	1.48	3.56	11.22	3.97	5.84	11.21	9.87	14.79	15.73	13.40	13.87	13.04
Conitz	1.77	3.87	11.36	4.28	7.29	12.45	11.29	14.86	15.41	14.11	15.43	13.56
Bromberg	2.65	5.05	12.06	5.21	7.73	12.89	12.23	14.24	16.20	14.17	16.45	14.67
Posen	2.66	5.77	12.84	5.21	8.44	13.92	13.55	15.49	16.83	15.45	17.53	14.61
Ratibor	2.83	6.34	13.07	6.69	7.84	13.32	13.23	14.61	15.62	14.76	17.76	15.99
Breslau	3.03	5.79	12.78	5.27	8.35	14.15	13.21	14.57	14.07	15.33	17.96	15.43
Zechen	2.76	5.74	12.77	5.64	8.70	14.09	13.14	14.45	15.35	15.12	17.56	14.82
Eichberg	2.08	4.49	12.52	4.31	7.04	12.61	12.15	12.99	12.39	13.11	16.58	13.44
Görlitz	2.50	5.88	13.09	4.85	8.24	14.09	12.87	14.33	13.04	15.45	18.40	14.59
Frankfurt a. O.	3.45	5.86	12.97	5.93	8.85	13.84	13.33	15.04	14.24	15.45	17.81	14.74
Cöslin	2.33	3.53	11.17	4.80	7.24	10.69	10.83	14.67	14.02	13.61	13.61	13.23
Regenwalde	3.28	4.96	11.56	5.14	7.80	12.00	11.54	15.24	13.88	14.28	15.10	14.06
Stettin	3.59	5.33	12.45	6.15	8.53	12.32	12.28	15.55	14.56	15.87	16.27	15.17
Putbus	3.25	4.62	9.32	5.85	8.13	11.00	9.90	13.83	13.50	14.60	14.49	13.03
Wustrow	3.66	4.56	7.23	5.86	7.91	11.09	10.36	13.45	13.05	14.33	13.96	13.22
Sülz	3.93	4.34	9.53	6.31	8.42	10.98	10.48	13.52	13.11	14.24	14.63	13.48
Rostock	4.20	4.92	8.86	6.60	8.77	11.88	11.26	13.90	14.44	15.63	15.12	13.78
Poel	3.45	4.65	8.11	5.79	8.36	10.75	11.02	12.52	13.76	14.12	14.32	12.85
Schwerin	3.32	4.53	9.13	6.47	8.70	11.77	11.15	13.80	14.40	15.18	15.44	13.62
Schönberg (Mecklenb.)	3.73	4.42	8.41	6.73	8.70	11.62	11.35	13.41	14.65	14.73	15.32	13.90
Hinrichshagen (desgl.)	2.52	4.10	11.72	5.25	7.47	11.69	11.26	14.26	12.96	14.28	15.36	13.91
Neubrandenburg	3.62	4.79	11.58	6.09	8.41	12.21	11.85	14.43	13.63	15.27	16.10	14.64
Eutin	3.59	4.05	8.03	6.28	8.33	11.23	11.11	13.58	14.40	14.98	14.60	13.22
Lübeck	3.95	4.92	7.91	6.70	9.23	11.53	11.23	12.68	14.88	15.17	15.82	13.93
Kiel	4.37	4.16	7.43	6.97	8.36	11.07	10.90	12.41	14.33	14.13	14.81	13.51
Neumünster	3.52	3.91	8.15	5.99	8.35	11.07	11.35	13.06	14.33	14.15	14.79	13.45
Altona	5.45	6.56	10.07	7.88	10.48	12.91	12.48	14.33	15.71	15.59	17.21	15.23
Salzwedel	3.95	5.10	11.09	6.71	9.27	12.67	11.71	14.67	15.42	15.13	17.31	13.90
Potsdam	3.04	4.65	12.05	5.62	8.32	11.59	11.56	14.05	13.00	15.21	18.66	13.51
Berlin	4.14	6.09	13.43	6.79	9.51	14.24	13.46	15.60	14.61	17.12	18.58	15.41
Torgau	3.83	6.12	12.05	6.26	8.23	14.68	13.31	15.27	14.69	16.37	18.05	14.07
Halle	3.98	5.88	12.48	6.44	9.76	14.42	12.96	15.36	14.64	16.72	17.90	14.20
Arnstadt	3.55	6.01	12.19	5.97	9.81	14.47	12.39	14.61	13.55	14.87	17.19	13.97
Sondershausen	3.30	5.51	11.97	5.93	9.63	14.18	12.49	14.76	14.59	15.32	17.15	13.43
Erfurt	3.94	5.91	12.21	6.15	9.27	14.30	12.09	13.82	13.61	14.98	17.10	13.46
Mühlhausen	4.11	5.51	11.86	6.55	9.08	14.39	12.58	14.55	14.63	15.31	17.50	13.82
Heiligenstadt	3.32	4.73	10.73	5.65	8.57	13.63	11.82	13.60	13.99	14.93	17.47	13.40
Wernigerode	3.07	5.18	10.82	5.73	8.71	12.89	11.75	13.13	13.39	14.83	17.03	13.48
Clausthal	4.46	2.75	9.29	3.18	6.92	12.32	10.03	12.72	12.68	14.41	15.79	11.10
Göttingen	3.81	5.34	11.63	6.23	9.42	14.19	12.12	14.00	14.29	15.57	16.95	13.51
Hannover	4.19	5.13	11.49	6.72	9.53	13.32	12.33	12.92	14.84	15.61	17.02	13.89
Otterndorf	4.12	4.43	8.68	6.39	8.71	11.66	11.16	12.88	14.69	14.35	14.96	13.55
Lüneburg	3.82	4.90	9.89	6.67	8.90	12.41	11.63	13.85	14.39	14.62	16.49	13.87
Salzuflen	3.83	5.19	10.78	6.37	9.14	12.83	11.37	13.56	13.06	13.68	16.40	13.30
Gütersloh	4.29	5.55	11.35	6.56	9.99	13.61	12.14	13.67	14.42	15.43	16.69	13.96
Münster	4.73	5.47	10.64	7.49	11.43	13.63	12.82	13.01	14.25	14.66	17.55	14.42
Paderborn	4.11	5.33	11.31	6.39	9.81	14.18	11.55	13.07	14.80	15.99	17.43	13.83
Elsfleth	6.26	6.88	10.76	9.64	10.70	13.24	11.26	12.58	14.37	13.77	16.00	13.20
Oldenburg	4.18	4.65	9.05	6.37	9.30	11.86	11.03	12.47	14.06	13.64	15.85	12.83
Jever	4.34	4.37	7.53	6.19	8.94	11.55	10.65	11.69	14.25	13.22	14.92	12.79
Löningen	4.02	5.23	9.84	6.99	9.77	12.66	12.19	12.83	14.56	14.80	16.54	13.63
Lingen	4.13	5.03	10.13	7.24	10.43	13.28	12.74	12.17	14.52	14.83	16.88	13.95
Emden	4.29	4.89	8.09	6.52	9.09	11.63	10.76	11.75	14.31	14.13	15.25	13.29
Norderney	4.69	4.61	7.00	6.35	8.61	10.04	9.73	9.97	13.41	12.41	14.03	12.76
Cleve	4.45	5.01	9.74	7.33	10.64	12.64	11.16	11.95	13.89	15.32	16.27	13.64
Crefeld	4.84	5.98	10.64	7.61	11.03	13.74	12.06	12.14	14.90	16.04	17.37	13.47
Cöln	5.05	6.81	11.20	7.54	11.12	15.24	12.72	12.40	15.34	16.76	18.81	14.17
Coblenz	5.55	6.81	11.95	8.15	11.30	15.00	13.01	12.95	14.14	16.86	17.79	14.88
Boppard	5.43	6.07	11.25	8.34	10.83	14.43	12.23	12.64	13.74	15.86	17.21	14.14
Creuznach	6.05	7.35	12.64	9.28	11.84	15.64	13.48	13.08	14.93	17.83	18.16	14.79
Trier	5.45	7.15	11.27	7.98	11.66	15.62	13.35	12.49	14.53	17.37	17.97	14.45
Frankfurt a. M.	6.13	7.46	12.90	8.87	11.89	16.18	14.06	14.17	15.63	17.45	19.01	15.47
B. Hohenzollern	1.62	3.98	9.76	5.06	8.70	13.98	9.82	10.00	11.00	14.56	16.82	11.30
Hechingen	3.96	4.86	10.70	7.68	10.06	14.62	11.50	11.26	13.08	15.88	16.60	12.42

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Juli und August 1861.

Namen der Stationsorte.	Juli.						August.					
	30—4.	5—9.	10—14.	15—19.	20—24.	25—29.	30—3.	4—8.	9—13.	14—18.	19—23.	24—28.
Memel	12.43	13.33	16.22	16.75	18.26	15.83	13.81	14.28	13.94	12.70	12.77	11.85
Tilsit	13.15	14.32	16.86	16.95	18.50	16.53	14.14	14.38	13.71	12.70	12.91	10.59
Arys	12.81	14.61	17.15	16.57	18.25	16.31	14.55	14.44	13.43	13.45	13.04	11.26
Königsberg	12.15	13.73	15.53	15.91	18.63	15.81	14.39	14.73	13.86	12.90	13.13	11.23
Hela	11.50	12.85	15.29	15.26	18.47	15.47	14.63	14.73	14.09	13.37	13.09	11.99
Danzig	12.69	14.13	15.90	15.89	18.63	16.18	15.42	15.39	14.49	14.06	12.99	11.95
Neukrug	10.64	13.65	14.51	15.18	17.99	14.76	13.71	13.77	12.99	12.66	11.57	10.09
Conitz	11.24	14.41	15.27	16.43	19.04	15.18	14.48	14.45	13.77	14.01	12.12	10.35
Bromberg	.	.	.	.	.	.	14.88	15.13	15.12	14.96	12.67	11.30
Posen	12.22	14.61	15.99	16.94	19.02	16.05	15.31	16.65	15.73	16.46	13.48	11.55
Ratibor	12.22	15.53	15.81	16.74	17.99	16.48	17.79	16.67	15.53	16.61	13.94	11.97
Breslau	12.09	14.63	16.00	16.53	18.46	16.08	16.33	16.54	15.83	16.66	13.89	11.93
Zechen	12.04	14.11	15.78	16.20	18.41	15.73	15.56	15.86	15.84	16.27	13.26	11.78
Eichberg	10.63	12.63	13.84	14.17	15.59	14.05	14.09	15.33	14.05	14.53	11.68	10.89
Görlitz	11.45	13.84	14.80	15.91	17.70	15.29	15.34	15.81	15.65	16.30	13.15	10.90
Frankfurt a. O.	11.67	14.17	15.68	15.54	17.64	15.23	15.22	15.45	15.90	16.11	13.41	11.47
Cöslin	11.24	13.89	15.43	15.06	17.51	14.72	14.24	14.44	14.15	13.67	11.75	10.50
Regenwalde	11.92	14.34	15.58	15.54	18.04	15.22	15.08	15.28	15.34	14.76	12.68	11.08
Stettin	12.23	14.75	15.99	16.01	18.11	15.49	15.46	15.78	15.47	15.92	13.45	11.54
Putbus	11.60	14.13	15.43	14.91	17.11	15.41	15.03	14.73	14.67	14.20	12.71	11.07
Wustrow	11.93	14.80	15.50	15.17	17.01	15.18	15.20	14.96	14.92	14.40	13.63	12.27
Sülz	11.63	13.89	15.01	14.61	15.98	14.59	14.42	14.46	14.91	14.15	12.79	11.14
Rostock	11.92	15.50	17.22	15.91	17.51	15.44	15.52	15.14	15.41	15.30	13.93	12.43
Poel	11.95	13.75	15.27	14.56	16.10	14.53	15.05	14.85	15.31	15.27	13.03	11.62
Schwerin	11.30	13.90	16.04	15.60	17.83	14.92	15.77	15.37	15.45	15.50	12.81	11.82
Schönberg (Mecklenb.)	11.54	13.87	15.05	14.90	16.86	14.38	14.83	14.50	14.92	14.97	12.81	11.89
Hinrichshagen (desgl.)	10.84	13.45	14.78	14.39	16.11	13.98	14.01	14.32	15.04	14.75	12.30	10.71
Neubrandenburg	11.83	14.41	15.83	15.59	17.48	15.54	15.33	15.24	15.57	15.60	13.43	11.55
Eutin	11.52	13.79	14.99	14.49	16.44	14.18	14.61	14.25	14.38	14.56	12.54	11.20
Lübeck	9.76	13.54	15.41	15.08	16.60	14.83	14.90	14.68	15.02	15.24	13.13	11.45
Kiel	12.09	13.48	14.89	14.87	16.47	14.74	14.83	15.10	14.77	14.61	13.25	11.65
Neumünster	11.02	12.70	14.19	13.94	15.85	14.83	13.92	14.09	14.48	14.27	12.37	11.28
Altona	12.65	14.35	16.15	16.00	17.69	13.98	15.57	15.73	15.97	16.33	13.80	13.17
Salzwedel	11.57	14.69	15.51	15.12	17.15	14.25	15.37	14.97	15.45	15.77	12.93	12.01
Potsdam	11.55	14.51	15.59	15.64	17.13	15.51	14.97	15.76	15.64	16.05	13.17	12.08
Berlin	12.40	15.32	16.47	16.49	18.07	16.13	16.20	16.27	16.37	16.74	13.75	11.92
Torgau	11.71	14.78	15.21	16.05	18.18	15.81	15.73	16.21	16.42	16.68	13.39	11.96
Halle	11.92	14.82	15.58	15.84	17.76	15.48	15.82	16.32	16.80	16.52	13.50	11.98
Arnstadt	11.37	14.37	14.79	15.14	16.48	14.56	15.19	16.09	16.91	15.88	13.27	11.74
Sondershausen	11.04	14.22	14.68	14.71	16.00	14.42	14.58	15.23	16.03	15.39	12.65	11.55
Erfurt	11.32	14.26	14.63	14.90	16.45	14.17	15.07	15.96	16.59	15.79	13.15	11.31
Mühlhausen	11.88	14.17	14.73	14.92	15.89	13.96	14.51	14.57	15.85	14.92	12.35	11.71
Heiligenstadt	11.03	13.81	14.71	14.26	16.01	14.03	14.33	14.40	15.16	14.98	11.85	11.42
Wernigerode	11.25	13.77	14.13	15.05	15.73	14.04	14.83	15.00	16.23	15.10	12.43	11.76
Clausthal	8.51	11.88	13.25	12.93	14.91	12.28	13.40	13.29	13.83	14.31	10.63	9.23
Göttingen	11.14	13.74	14.67	14.75	16.33	13.71	14.71	14.60	15.70	15.56	12.60	11.47
Hannover	11.74	14.52	16.10	15.21	17.18	14.07	15.22	15.29	15.96	16.13	15.59	11.93
Otterndorf	11.81	13.34	14.59	14.27	16.07	13.63	13.79	14.09	14.59	14.59	12.47	12.35
Lüneburg	10.97	14.16	14.88	14.96	17.01	14.45	14.35	14.04	14.93	15.09	12.11	12.00
Salzuflen	10.95	13.48	14.66	13.78	16.10	13.10	13.87	13.83	15.32	15.36	12.36	11.85
Gütersloh	11.37	13.87	15.35	14.53	16.32	13.63	15.19	14.73	15.74	15.77	12.37	12.11
Münster	11.57	13.75	15.27	14.80	15.80	13.46	14.59	14.82	14.93	16.07	12.17	13.07
Paderborn	10.93	13.99	15.54	15.07	16.71	13.98	15.51	15.60	16.22	16.56	13.03	11.91
Elsfleth	11.16	13.01	14.77	14.50	15.81	13.33	14.77	14.14	14.59	15.20	12.22	12.02
Oldenburg	11.19	12.80	14.65	14.39	15.60	13.27	14.51	14.26	14.76	14.94	12.23	12.06
Jever	11.27	13.48	14.85	14.15	15.94	13.83	14.60	14.04	14.71	14.74	13.07	12.23
Löningen	11.63	13.31	14.83	14.66	15.68	13.28	14.78	14.37	14.93	15.79	12.14	12.51
Lingen	11.41	13.44	14.68	14.04	15.59	13.51	14.91	14.14	15.12	15.65	12.09	12.31
Emden	12.21	13.69	15.12	14.81	15.70	13.72	14.64	14.43	14.89	15.01	12.90	12.51
Norderney	11.89	13.38	14.66	14.33	15.42	13.86	14.71	14.41	14.44	14.92	13.19	12.87
Cleve	11.33	13.67	14.68	14.04	15.09	13.75	14.81	14.77	15.39	16.02	12.01	12.16
Crefeld	11.85	13.52	15.81	15.02	16.15	14.14	15.73	15.59	16.34	16.47	13.23	12.38
Cöln	12.64	14.40	16.40	14.91	16.47	14.55	15.41	16.28	17.23	17.84	14.22	12.84
Coblenz	11.71	14.04	15.31	15.49	16.64	14.73	15.49	16.71	17.44	17.57	14.30	13.13
Boppard	11.91	13.50	14.32	14.47	15.92	13.88	14.69	15.77	16.47	16.09	13.09	12.30
Creuznach	12.93	14.39	15.97	15.98	17.33	14.75	15.81	17.33	18.48	17.92	14.69	13.55
Trier	12.80	13.61	14.70	14.85	15.65	14.16	15.21	16.70	17.65	17.23	13.70	12.44
Frankfurt a. M.	13.07	14.60	16.34	15.87	17.82	15.20	15.93	17.45	18.10	18.11	15.15	13.27
B. Hohenzollern	.	10.76	12.70	12.38	14.36	12.72	14.34	16.00	16.66	17.06	11.96	9.64
Hechingen	.	12.22	13.64	12.80	14.86	13.54	14.84	15.34	16.26	16.10	12.06	11.20

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten September und October 1861.

Namen der Stationsorte.	September.						October.					
	29—2.	3—7.	8—12.	13—17.	18—22.	23—27.	28—2.	3—7.	8—12.	13—17.	18—22.	23—27.
Memel	11.56	11.41	10.05	9.65	7.87	10.51	7.67	8.61	9.09	6.10	3.70	3.27
Tilsit	11.33	11.00	10.02	9.22	7.62	10.40	7.63	8.22	8.57	5.78	4.05	3.01
Arys	11.41	11.78	10.35	8.93	7.19	10.79	7.66	7.52	8.81	4.67	2.83	2.31
Königsberg	11.75	11.24	10.16	9.42	7.19	10.42	7.16	8.51	9.33	6.57	4.35	3.78
Hela	12.59	12.29	11.23	10.53	8.79	10.79	8.92	9.55	10.53	8.81	6.98	6.04
Danzig	12.17	11.83	11.01	9.99	7.93	10.65	7.74	9.03	10.57	7.95	6.01	3.41
Neukrug	10.64	10.63	9.66	8.41	6.93	9.17	6.25	7.53	9.38	6.71	4.81	3.21
Conitz	11.01	10.97	10.21	9.09	6.72	9.17	6.18	7.33	9.40	6.81	5.01	2.13
Bromberg	11.65	11.97	10.48	9.47	7.93	10.45	6.81	7.42	9.23	6.54	5.89	1.63
Posen	12.56	12.43	10.20	10.03	9.15	10.87	7.58	7.64	10.74	7.50	6.60	4.52
Ratibor	13.05	14.33	11.33	10.50	9.97	12.98	8.82	8.98	10.86	7.55	5.73	3.38
Breslau	12.85	13.96	10.84	10.06	9.43	11.57	8.20	8.24	11.59	8.26	7.12	3.94
Zechen	12.66	13.25	10.44	9.93	9.39	11.21	7.48	7.96	10.42	8.17	6.91	3.36
Eichberg	11.48	12.47	9.62	9.15	8.76	10.46	7.53	8.47	9.23	7.82	7.09	4.45
Görlitz	12.87	13.74	10.48	9.37	9.20	10.73	8.77	9.09	11.26	9.11	7.49	5.15
Frankfurt a. O.	12.88	13.41	11.07	10.27	9.34	10.84	8.34	8.95	11.54	8.24	7.21	3.74
Cöslin	11.81	11.31	10.70	9.83	7.86	9.14	6.62	6.63	10.25	7.90	6.74	4.13
Regenwalde	12.10	11.96	10.80	9.72	8.24	9.80	6.94	7.34	11.24	7.64	6.96	3.28
Stettin	12.69	12.63	11.50	10.39	8.70	10.27	8.09	8.29	11.03	8.70	7.82	4.91
Putbus	12.14	11.49	10.79	10.09	8.45	8.93	8.87	7.99	9.86	8.61	7.66	5.85
Wustrow	12.68	12.29	11.19	10.16	8.92	9.73	9.30	8.24	10.05	8.78	7.55	5.99
Sülz	12.30	11.92	10.91	9.54	8.16	9.12	7.75	7.05	10.03	7.28	6.72	3.57
Rostock	13.07	12.18	11.13	10.30	8.78	9.07	8.77	8.09	10.60	8.75	7.40	5.40
Poel	12.32	11.78	.	9.78	8.86	9.37	9.73	8.69	10.17	9.02	7.71	5.33
Schwerin	12.51	12.13	10.78	9.51	8.86	8.97	9.43	8.78	11.23	8.89	7.32	5.71
Schönberg (Mecklenb.)	12.44	11.97	10.71	10.01	9.08	9.34	9.77	8.26	10.87	9.47	6.87	5.00
Hinrichshagen (desgl.)	12.10	11.92	10.29	9.12	7.95	9.24	7.82	7.46	10.35	8.11	7.13	4.27
Neubrandenburg	12.45	12.44	10.78	10.03	8.69	9.87	8.58	8.04	11.01	8.79	8.09	4.15
Eutin	12.27	11.33	10.29	9.80	8.67	8.91	9.42	8.01	10.83	9.09	7.30	6.03
Lübeck	12.00	11.89	10.20	9.80	9.08	8.97	9.47	8.28	10.95	9.07	7.08	5.67
Kiel	12.78	12.27	10.79	10.59	9.18	9.99	10.01	8.81	11.01	9.75	8.04	6.64
Neumünster	12.15	11.71	10.31	9.62	8.73	9.08	9.56	7.70	11.15	8.71	6.25	5.23
Altona	13.42	13.16	11.79	11.01	10.21	10.26	10.81	10.14	12.51	10.05	8.35	6.98
Salzwedel	12.84	12.75	10.73	9.74	9.53	9.85	10.03	9.73	12.06	9.32	7.37	5.17
Potsdam	13.32	13.41	11.68	10.28	9.60	8.25	8.59	8.76	10.78	8.50	7.46	4.95
Berlin	13.37	13.73	11.38	10.39	9.60	10.75	9.55	9.88	11.69	9.87	7.91	5.74
Torgau	13.19	14.19	10.99	10.29	10.17	11.15	10.10	10.16	11.86	9.03	7.66	5.67
Halle	13.68	14.22	10.84	10.24	10.12	10.78	10.40	10.60	12.04	8.62	7.03	4.56
Arnstadt	13.33	14.14	9.60	9.98	9.98	10.47	11.00	10.37	12.37	7.63	6.72	3.50
Sondershausen	13.30	13.54	10.65	9.71	9.78	10.53	10.83	10.39	12.29	8.37	6.79	4.20
Erfurt	13.07	13.88	9.85	9.96	9.95	10.55	11.13	10.89	12.05	8.22	6.65	3.80
Mühlhausen	13.08	13.58	10.63	9.86	9.97	10.69	10.62	10.42	11.78	8.01	6.23	4.05
Heiligenstadt	12.02	12.61	9.76	9.64	9.75	10.03	10.83	9.79	12.05	8.31	6.44	4.71
Wernigerode	13.29	13.15	9.91	9.83	9.46	10.15	11.18	9.81	13.19	9.33	7.14	5.46
Clausthal	11.27	10.77	8.17	7.62	7.53	7.90	10.09	8.69	11.53	8.09	5.61	5.07
Göttingen	12.67	13.09	9.81	9.93	9.77	10.09	11.19	10.05	12.09	8.40	6.16	4.19
Hannover	13.29	13.56	10.54	10.54	10.22	10.54	11.45	10.28	13.04	9.90	7.48	4.98
Otterndorf	12.81	12.17	10.58	10.38	9.62	9.03	10.38	8.90	11.51	9.30	7.32	5.40
Lüneburg	12.57	12.29	10.48	9.85	9.29	9.49	9.99	8.83	12.15	8.94	6.82	4.79
Salzuflen	12.39	12.85	9.91	10.05	10.04	9.85	11.03	9.93	13.51	9.85	6.53	3.69
Gütersloh	13.08	13.17	10.41	10.36	9.99	9.89	11.70	10.42	13.08	9.91	7.03	5.19
Münster	14.19	14.07	11.62	11.28	10.85	9.82	11.34	11.06	12.97	9.71	7.11	5.44
Paderborn	13.43	13.13	10.67	10.59	9.79	10.07	11.77	10.89	13.88	10.04	7.61	6.39
Elsfleth	12.62	12.54	10.40	10.33	9.73	9.31	11.23	9.48	12.10	9.50	7.19	5.23
Oldenburg	12.52	12.64	10.42	10.27	10.16	9.07	10.54	9.03	11.93	8.82	6.11	3.77
Jever	12.12	12.26	10.56	10.46	10.04	8.87	11.32	9.33	11.63	9.33	7.15	5.50
Löningen	12.69	12.55	10.01	10.32	10.41	9.15	11.43	9.77	12.19	9.14	6.36	4.29
Lingen	12.80	12.48	10.16	10.07	10.41	9.53	12.19	10.72	12.85	9.88	7.25	7.13
Emden	13.14	12.73	11.17	10.84	10.69	9.33	11.12	9.69	12.28	9.42	6.98	5.11
Norderney	13.42	12.99	11.53	11.26	10.52	9.63	11.13	10.07	12.19	9.52	7.05	5.97
Cleve	13.01	12.85	11.05	10.88	10.81	9.89	12.07	11.22	13.02	9.98	7.33	5.85
Crefeld	13.53	13.50	11.19	10.28	10.49	9.79	11.95	10.88	13.24	9.62	6.78	4.67
Cöln	14.44	15.53	12.25	11.71	10.92	11.41	12.87	12.47	14.17	11.42	7.98	6.23
Coblenz	14.84	15.84	12.11	10.92	11.89	11.22	11.65	12.75	14.19	10.00	7.61	5.44
Boppard	13.73	14.04	11.28	10.71	10.43	10.65	11.03	11.76	13.14	9.02	6.57	4.82
Creuznach	15.08	15.25	12.08	10.91	11.43	11.26	11.28	12.06	13.44	9.49	6.34	4.85
Trier	13.87	14.87	11.53	10.36	10.72	10.44	11.66	12.43	13.17	9.51	7.57	5.48
Frankfurt a. M.	15.71	15.88	12.84	11.06	11.95	11.61	11.07	11.68	13.56	10.12	7.23	5.91
B. Hohenzollern	13.98	13.54	9.14	7.52	8.00	8.30	10.02	11.58	12.44	8.54	6.96	4.26
Hechingen	12.90	14.28	9.14	8.66	7.66	10.10	9.30	11.10	11.72	7.54	6.30	5.40
Birkenfeld	11.37	12.29	9.04	8.30	7.84	8.43	11.62	10.65	11.02	7.58	5.35	3.01

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten November und December 1861.

Namen der Stationsorte.	November.							December.					
	28—1.	2—6.	7—11.	12—16.	17—21.	22—26.	27—1.	2—6.	7—11.	12—16.	17—21.	22—26.	27—31.
Memel	2.76	5.90	4.05	1.06	0.90	2.83	3.59						
Tilsit	3.06	4.39	3.61	0.93	-0.32	1.16	2.01	-0.81	-1.72	0.40	-0.77	0.46	-0.19
Arys	3.08	4.30	3.90	2.45	-0.35	0.52	1.41	-1.51	-2.33	-0.68	-2.48	-0.27	-2.14
Königsberg	3.04	2.57	2.62	2.13	1.92	1.94	2.42	-0.99	-0.57	1.50	-0.59	1.52	-0.11
Hela	5.15	5.51	5.01	4.09	2.01	2.74	4.39	1.15	0.47	3.03	1.75	2.15	1.20
Danzig	4.67	5.06	4.87	3.73	1.45	2.43	4.18	0.79	0.09	2.80	1.47	1.93	0.93
Neukrug	3.54	3.32	3.63	1.95	-0.61	1.98	2.94	-1.42	-1.19	1.08	-0.22	-0.05	-1.38
Conitz	3.18	3.50	3.51	2.13	-0.35	1.27	3.02	-1.55	-0.93	1.18	0.07	-0.33	-1.61
Bromberg	2.61	4.09	4.36	3.27	0.37	2.23	3.88	-0.82	-0.17	1.99	0.41	-0.03	-1.42
Posen	5.22	3.94	4.48	3.92	0.23	4.55	4.14	-0.62	-0.07	0.68	0.72	-0.56	-2.33
Ratibor	5.61	3.06	5.97	5.25	5.79	2.00	2.39	-1.82	-0.88	0.34	-1.62	-2.92	-4.75
Breslau	4.00	4.25	5.83	4 93	1.15	2.54	3.99	-1.46	0.51	1.81	-0.07	-1.39	-3.15
Zechen	4.21	4.07	5.15	4.49	0.76	2.51	4.43	-0.95	0.61	1.22	0.65	-0.77	-2.66
Eichberg	3.97	3.71	5.19	4.59	0.52	2.79	3.39	-2.45	-0.41	1.20	-0.77	-3.37	-5.25
Görlitz	4.08	3.63	5.20	4.93	0.32	2.65	4.48	-1.40	0.41	1.22	0.16	-1.83	-3.32
Frankfurt a. O.	3.92	4.43	4.85	4.74	0.39	2.47	5.48	-1.22	0.73	2.69	1.59	0.05	-1.24
Cöslin	3.62	3.88	3.84	2.75	0.20	1.45	4.25	0.05	0.33	2.80	1.55	1.00	-0.05
Lauenburg	.	.	.	.	.	.	.	-0.76	0.29	2.69	0.91	0.92	-0.24
Regenwalde	2.80	3.94	3.88	3.24	-0.14	2.34	4.94	-0.62	0.86	2.98	1.78	1.06	-0.20
Stettin	3.90	4.23	4.41	4.05	0.79	2.51	4.97	-0.10	1.09	2.99	2.01	0.99	-0.04
Putbus	4.71	4.10	4.03	3.47	1.00	1.95	3.72	0.21	1.05	3.18	1.68	1.31	0.32
Wustrow	4.58	3.99	4.69	3.78	2.28	2.82	4.29	-0.24	1.03	3.60	2.69	2.33	1.25
Sülz	3.00	4.00	4.01	3.22	1.39	2.17	4.42	-1.17	1.28	3.85	2.27	1.29	0.38
Rostock	4.24	4.39	4.22	3.67	1.64	2.65	4.62	-0.43	1.29	4.02	2.47	1.73	0.70
Poel	4.00	4.28	3.96	3.51	1.03	2.09	3.55	-0.49	0.79	.	2.18	1.34	0.17
Schwerin	4.27	4.00	4.00	3.59	0.81	2.24	4.47	-0.77	1.49	3.63	2.07	0.72	0.05
Schönberg (Mecklenb.)	3.91	4.36	4.18	3.95	1.41	2.77	4.73	-0.62	1.35	4.31	2.60	1.36	0.01
Hinrichshagen (desgl.)	2.93	3.71	4.01	3.41	0.59	2.37	4.41	-1.58	0.77	3.33	1.12	0.27	-0.35
Neubrandenburg	2.96	4.38	4.71	4.08	1.19	2.85	4.96	-0.91	1.51	3.87	1.98	0.99	0.26
Eutin	4.02	4.17	4.07	3.36	0.98	2.44	4.30	-0.92	1.26	3.95	2.20	1.31	0.35
Lübeck	4.44	4.43	3.91	3.66	1.03	2.09	4.37	-0.69	1.28	4.09	2.55	1.18	0.16
Kiel	4.90	4.42	5.02	4.26	2.09	3.11	4.71	0.47	2.10	4.55	3.42	2.55	1.68
Neumünster	3.86	3.99	3.83	3.25	0.99	2.31	4.11	-0.21	1.07	4.07	2.72	1.41	0.10
Altona	5.93	5.82	5.75	4.97	1.95	3.98	6.24	0.92	2.53	5.80	4.11	2.56	1.35
Salzwedel	4.47	4.61	4.80	4.41	1.07	2.71	5.18	-0.62	1.89	4.26	2.36	0.11	1.47
Potsdam	4.81	4.18	5.00	5.15	0.46	2.05	5.40	0.30	0.85	3.57	2.73	0.38	-0.17
Berlin	4.49	4.73	5.00	4.94	0.65	2.97	5.79	-0.24	1.26	3.39	2.51	0.80	-0.23
Torgau	6.39	4.80	5.63	5.53	0.68	3.91	5.92	-0.28	1.52	3.11	1.96	-0.59	-1.89
Halle	4.22	4.70	5.36	5.48	-0.66	3.52	6.08	-0.64	2.04	3.50	1.88	-1.14	-1.44
Arnstadt	3.61	4.25	5.41	5.76	-0.50	3.72	5.77	-1.74	2.31	3.96	0.99	-4.21	-2.32
Sondershausen	.	4.47	5.30	5.15	-0.93	3.33	.	-0.84	2.37	3.82	1.58	-2.17	-1.62
Erfurt	3.79	4.33	5.36	5.91	0.24	3.67	6.15	-1.40	2.68	4.25	1.26	-3.35	-1.99
Mühlhausen	4.44	4.10	5.45	5.06	-1.40	2.35	6.16	-0.81	2.05	3.86	1.77	-2.03	-1.25
Heiligenstadt	4.01	4.16	5.17	5.23	-0.77	3.05	5.16	-1.05	3.21	3.69	1.12	-2.20	-1.58
Wernigerode	3.42	4.39	5.17	5.01	1.44	3.25	5.73	-0.51	4.58	5.03	1.69	-0.52	-1.45
Clausthal	2.61	1.75	2.97	2.93	-2.41	0.65	3.39	-2.45	2.44	2.55	-0.71	-2.28	-3.23
Göttingen	4.21	4.36	5.43	5.26	-0.04	3.38	5.84	-0.49	3.23	4.21	1.75	-1.81	-1.24
Hannover	4.38	4.76	5.74	5.25	1.66	3.51	5.82	0.29	4.16	5.40	2.46	0.07	0.03
Otterndorf	4.38	4.31	4.03	3.93	1.06	2.39	3.38	0.07	0.96	4.33	2.83	1.63	0.44
Lüneburg	4.20	4.53	4.30	4.43	0.32	2.77	5.22	-0.60	1.84	4.52	2.18	0.63	0.02
Salzuflen	3.88	4.24	5.31	4.78	0.83	3.22	5.69	-0.39	4.53	5.16	1.81	-0.58	-0.97
Gütersloh	4.85	4.26	5.38	4.87	1.17	3.40	5.81	-0.11	4.52	5.28	1.68	-0.09	-0.90
Münster	3.89	4.30	5.54	4.81	1.07	3.53	5.86	0.24	5.27	5.76	2.38	0.55	-0.42
Paderborn	4.77	4.59	5.40	5.48	1.54	3.44	6.21	-0.25	4.92	5.47	1.49	-0.17	-1.17
Elsfleth	4.06	4.39	4.34	3.92	0.80	2.75	4.99	0.25	2.16	4.81	2.72	0.38	-0.08
Oldenburg	3.82	4.26	4.40	4.00	0.96	2.91	4.93	0.30	2.71	5.39	2.54	0.36	-0.28
Jever	4.68	3.99	4.06	3.95	1.09	2.70	4.45	0.47	2.02	5.15	3.10	1.30	0.02
Löningen	3.76	4.46	4.57	4.22	1.13	3.11	5.32	0.78	4.47	5.38	2.73	0.01	-0.21
Lingen	3.69	4.57	5.19	4.46	0.80	3.11	5.19	1.06	4.94	5.84	2.95	0.82	0.12
Emden	4.49	4.25	4.33	4.30	1.77	3.03	4.48	1.09	2.32	5.02	3.18	1.43	0.22
Norderney	5.78	5.09	4.73	4.44	2.22	2.89	4.21	1.06	1.62	4.54	3.30	2.34	0.85
Cleve	3.85	4.51	5.05	4.50	0.27	3.23	5.47	0.95	5.53	5.54	2.24	0.32	-0.80
Crefeld	3.85	4.68	5.16	4.85	0.40	3.54	5.99	0.04	5.37	5.03	1.70	-0.92	-1.48
Cöln	4.77	5.07	6.12	5.34	1.29	3.88	6.62	1.41	5.29	5.72	2.54	-0.16	-2.68
Coblenz	.	5.25	6.43	4.57	2.11	4.71	7.47	1.01	5.23	5.60	2.77	-0.95	-1.27
Boppard	4.35	4.71	5.84	5.97	0.24	4.12	7.05	-0.01	4.54	5.20	2.43	-2.47	-2.63
Creuznach	4.70	4.81	5.99	5.61	0.06	3.45	6.44	-0.71	3.77	4.26	1.85	-2.78	-3.12
Trier	4.39	4.31	5.91	5.81	-0.34	3.41	6.42	0.13	4.94	5.39	2.03	-0.94	-2.11
Frankfurt a. M.	5.05	4.24	5.94	5.93	-0.13	2.92	5.93	-0.65	3.19	3.52	1.57	-1.85	-1.93
B. Hohenzollern	.	1.38	3.78	4.24	-0.48	3.00	.	-3.22	4.76	4.04	-2.42	-4.70	-4.48
Hechingen	.	3.24	5.34	5.24	-1.64	3.64	.	-2.08	3.26	3.18	-0.72	-6.84	-7.04
Birkenfeld	3.09	2.36	4.12	4.25	-2.59	1.36	3.31	-1.14	4.36	4.20	0.75	-2.76	-3.19

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Januar und Februar 1862.

Namen der Stationsorte.	Januar.						Februar.					
	1 – 5.	6 – 10.	11 – 15.	16 – 20.	21 – 25.	26 – 30.	31 – 4.	5 – 9.	10 – 14.	15 – 19.	20 – 24.	25 – 1.
Memel	−4.71	−5.98	−11.03	−15.84	−2.89	−0.05	−2.33	−9.72	−6.24	−4.17	−3.16	−3.62
Tilsit	−5.40	−8.56	−12.65	−17.24	−3.45	−0.60	−3.26	−11.70	−8.81	−5.08	−4.12	−4.55
Arys	−5.74	−7.35	−13.75	−15.29	−3.42	−0.69	−3.49	−12.49	−11.52	−4.94	−4.71	−6.32
Königsberg	−3.75	−5.46	−10.44	−16.31	−2.40	0.17	−1.23	−9.24	−7.00	−3.24	−2.54	−4.92
Neusternberg	−5.04	−6.79	−11.85	−16.12	−2.50	0.08	−2.63	−11.00	−7.48	−3.65	−2.59	−5.60
Hela	−1.62	−1.18	−4.31	−7.93	−1.27	0.64	−0.41	−3.42	−3.66	−0.60	−0.41	−2.14
Danzig	−2.03	−1.85	−5.60	−10.51	−2.03	1.17	−0.04	−4.31	−4.42	−0.47	0.05	−2.10
Neukrug	−4.12	−3.31	−7.76	−12.07	−3.18	−0.39	−1.92	−5.97	−6.98	−2.35	−0.95	−4.15
Conitz	−3.26	−2.92	−8.16	−12.13	−3.05	−0.16	−1.45	−5.45	−6.42	−2.26	−0.78	−3.64
Bromberg	−2.63	−2.19	−8.20	−11.13	−2.77	0.79	−0.27	−4.87	−6.54	−1.65	0.74	−3.05
Posen	−2.54	−2.46	−6.79	−9.24	−1.70	0.92	0.52	−3.66	−5.35	−1.48	0.75	−2.08
Ratibor	−3.18	−3.70	−5.81	−9.81	−3.29	0.42	0.36	−5.19	−5.78	−3.17	1.84	−2.07
Breslau	−2.05	−2.41	−4.92	−8.97	−2.11	0.93	0.79	−4.35	−4.01	−2.30	1.32	−2.17
Zechen	−1.67	−1.98	−5.43	−8.76	−2.42	1.23	1.17	−4.39	−4.41	−2.40	1.29	−1.79
Eichberg	−3.09	−3.75	−4.25	−9.64	−3.18	0.98	0.46	−5.82	−4.99	−3.85	1.06	−4.01
Görlitz	−2.09	−2.82	−3.91	−8.79	−1.22	1.09	1.23	−3.70	−3.77	−1.23	1.30	−2.07
Frankfurt a. O.	−1.33	−1.71	−3.93	−8.65	−2.77	1.74	1.71	−3.74	−3.47	−1.15	1.29	−1.16
Cöslin	−1.51	−1.66	−5.99	−9.33	−1.89	0.49	−0.54	−3.93	−4.83	−1.44	0.17	−2.45
Lauenburg	−2.51	−1.57	−6.23	−9.64	−1.79	0.72	−1.37	−5.12	−4.97	−0.86	0.37	−2.47
Regenwalde	−1.62	−1.28	−5.66	−9.80	−1.96	1.10	0.24	−4.02	−4.70	−0.70	0.52	−2.26
Stettin	−1.14	−0.89	−4.18	−8.81	−2.38	1.57	−1.17	−2.91	−3.57	−0.83	0.98	−1.42
Putbus	−1.09	−0.90	−2.99	−5.99	−3.42	1.03	0.25	−3.51	−2.55	−0.93	0.41	−1.58
Wustrow	0.20	0.07	−3.06	−7.18	−3.47	1.16	0.41	−3.82	−2.01	−0.70	0.54	−1.51
Sülz	−0.66	0.38	−3.37	−8.11	−4.04	1.82	1.28	−4.25	−2.16	−0.31		
Rostock	0.23	0.44	−3.19	−7.52	−2.27	1.78	1.37	−3.35	−1.37	0.17	1.15	−0.99
Poel	0.48	0.70	−2.78	−7.60	−1.55	1.56	1.22	−3.83	−1.42	0.36	1.10	−1.21
Schwerin	−0.13	0.23	−2.75	−8.04	−1.62	1.67	1.76	−4.25	−1.41	0.17	1.08	−1.54
Schönberg (Mecklenb.)	0.30	0.71	−2.13	−6.96	−1.65	1.92	2.04	−3.80	−0.65	0.82	1.71	−0.82
Hinrichshagen (desgl.)	−1.75	−1.38	−4.03	−9.47	−3.47	1.20	0.77	−4.67	−3.48	−1.33	0.23	−2.21
Eutin	0.20	0.46	−1.93	−6.44	−1.42	1.53	1.50	−4.05	−0.68	0.41	1.24	−1.49
Lübeck	0.65	0.50	−2.05	−6.77	−1.39	1.85	1.99	−2.96	−0.43	0.82	1.68	−0.87
Kiel	1.47	1.26	−0.48	−4.53	−0.15	2.37	2.16	−2.39	0.62	1.41	2.17	−0.26
Altona	2.22	1.41	−0.95	−7.11	−1.02	2.33	2.87	−2.17	0.05	1.35	2.69	−0.36
Salzwedel	0.51	0.15	−1.33	−7.41	−2.19	2.18	3.05	−1.78	−0.62	1.29	2.30	−0.89
Potsdam	−0.45	−2.01	−1.85	−7.56	−2.02	2.21	2.69	−1.99	−1.92	0.80	2.61	−0.69
Berlin	−0.39	−0.71	−2.67	−7.76	−1.07	2.51	2.49	−2.24	−1.95	0.19	2.24	−0.71
Torgau	−0.69	−1.29	−2.03	−7.89	−1.70	2.14	3.03	−1.86	−1.55	0.65	2.35	−0.57
Halle	−0.18	−0.68	−1.50	−8.28	−2.24	2.22	5.62	−1.64	−1.06	1.50	2.62	−0.84
Sondershausen	−0.15	−1.08	−0.68	−8.45	−2.93	2.43	4.87	−1.99	−1.54	1.43	3.34	−1.41
Erfurt	−0.45	−0.55	−0.90	−9.84	−2.70	2.40	4.89	−2.61	−1.71	1.76	3.10	−1.38
Mühlhausen	0.08	−0.51	−0.63	−8.93	−3.19	2.06	4.98	−1.93	−1.63	1.21	2.87	−1.16
Heiligenstadt	−0.09	−0.78	−0.72	−8.75	−0.31	2.03	4.64	−2.37	−1.57	1.39	3.35	−1.60
Wernigerode	0.46	0.11	−1.44	−9.63	1.50	2.85	4.35	−2.47	−0.93	1.88	3.37	−2.30
Clausthal	−2.30	−2.97	−1.27	−9.99	−0.09	0.60	2.52	−4.90	−3.41	0.18	1.95	−3.67
Göttingen	0.13	0.29	0.38	−7.69	0.43	2.57	5.24	−1.93	−1.01	1.79	3.78	−0.83
Hannover	0.94	0.99	−0.37	−8.03	1.86	3.14	4.55	−1.19	−0.23	2.24	4.09	−0.69
Otterndorf	1.39	0.55	−1.35	−7.03	−0.52	1.79	2.06	−2.82	0.02	0.90	2.13	−0.97
Lüneburg	0.71	0.42	−1.52	−7.47	−1.29	2.32	2.83	−2.43	−0.51	1.20	2.19	−0.77
Salzuflen	0.35	0.50	1.00	−7.59	1.63	2.91	5.26	−1.87	−0.94	2.20	4.38	−0.89
Gütersloh	0.37	0.75	1.63	−7.29	1.62	2.73	5.52	−1.20	−0.71	2.50	4.79	−0.26
Münster	1.07	1.10	2.08	−6.77	2.62	2.95	5.76	−0.93	−0.31	2.74	5.21	−0.24
Paderborn	0.88	0.91	1.67	−7.41	1.85	3.13	5.45	−1.56	−0.90	2.48	4.90	−0.21
Elsfleth	0.87	0.84	−0.91	−8.22	0.06	1.93	3.18	−2.01	0.42	1.64	2.91	−0.90
Oldenburg	0.94	0.96	−0.62	−7.68	0.63	2.11	3.50	−2.18	0.37	1.54	3.30	−0.86
Jever	1.17	1.01	−0.78	−6.63	0.56	1.84	3.03	−2.33	0.64	1.72	2.80	−0.83
Löningen	1.06	1.11	0.56	−7.51	1.32	2.24	4.19	−1.65	0.27	2.23	4.19	−0.52
Lingen	1.68	1.60	1.16	−6.99	2.33	2.57	5.28	−1.09	0.54	3.15	5.11	−0.28
Emden	1.85	1.38	0.01	−6.66	0.59	1.71	3.09	−1.57	1.19	2.18	3.23	−0.46
Norderney	2.22	1.12	−0.42	−6.48	−0.28	0.70	1.46	−1.97	0.67	1.89	2.54	−0.67
Cleve	0.89	1.97	2.27	−6.23	2.11	2.85	6.72	−0.60	0.01	2.91	5.41	−0.06
Crefeld	0.58	1.87	2.33	−6.38	2.06	2.86	7.31	−0.57	−0.20	2.83	5.02	0.04
Cöln	0.71	1.89	3.13	−5.31	2.11	3.33	7.44	0.71	0.12	3.25	7.08	2.11
Coblenz	0.37	2.11	3.93	−4.86	2.60	3.19	8.01	1.07	0.41	3.62	6.15	2.01
Boppard	0.03	1.96	3.64	−5.95	1.35	2.86	7.77	0.44	−0.25	2.29	5.15	0.86
Creuznach	−0.61	1.45	3.02	−6.57	−1.11	2.59	7.87	0.37	−0.98	1.24	3.69	0.77
Trier	−0.52	1.91	3.27	−5.97	2.52	2.93	7.22	0.44	−0.47	2.95	6.40	1.22
Birkenfeld	−2.60	−0.13	1.69	−8.20	−0.41	1.44	5.67	−2.11	−2.21	0.39	3.93	−1.07
Frankfurt a. M.	−1.63	0.46	2.56	−6.99	−0.40	2.16	6.77	−0.05	−1.47	1.89	3.77	0.86
Darmstadt	−1.45	0.65	2.85	−6.90	0.75	2.59	6.85	−0.40	−1.67	2.26	3.99	0.61
B. Hohenzollern	−3.98	−2.52	−0.16	−9.96	1.98	1.26	3.22	−4.34	−5.92	1.64	3.76	−2.06
Hechingen	−3.52	0.02	1.72	−8.88	1.28	2.50	5.05	−2.26	−4.34	0.43	4.32	1.05

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten März und April 1862.

Namen der Stationsorte.	März.						April.					
	2 — 6.	7 — 11.	12 — 16.	17 — 21.	22 — 26.	27 — 31.	1 — 5.	6 — 10.	11 — 15.	16 — 20.	21 — 25.	26 — 30.
Memel	— 3.21	1.71	— 0.63	— 2.19	— 4.02	1.63	2.35	2.01	1.70	2.29	3.77	5.24
Tilsit	— 3.44	1.44	— 1.26	— 1.67	— 3.30	2.04	2.38	2.71	2.13	3.34	5.09	7.93
Arys	— 4.41	0.20	— 2.61	— 0.85	— 1.93	3.76	2.97	2.79	2.05	2.79	6.08	7.77
Königsberg	— 2.89	1.71	— 1.01	— 0.89	— 2.59	2.12	2.97	2.65	2.05	2.41	5.69	6.11
Neusternberg	— 2.70	2.57	— 1.06	— 1.32	— 2.79	2.62	2.98	2.28	2.15	2.11	5.24	6.02
Hela	— 0.94	1.36	0.51	0.09	— 1.51	1.58	3.68	2.66	2.03	2.67	5.23	6.19
Danzig	— 0.93	2.89	0.94	0.99	— 1.11	2.57	5.61	4.46	2.77	4.05	7.39	7.69
Neukrug	— 3.33	1.56	0.09	0.16	— 2.47	2.20	4.79	3.23	0.99	3.01	6.00	6.77
Conitz	— 3.09	1.83	0.55	1.11	— 1.28	3.43	5.54	3.91	1.72	4.17	7.27	7.27
Bromberg	— 1.32	2.53	0.55	2.76	0.33	5.90	6.57	5.11	2.56	4.71	7.98	8.79
Posen	— 0.80	3.21	1.81	4.53	2.52	7.74	7.65	6.05	3.15	5.19	8.38	9.22
Ratibor	— 0.17	2.03	3.23	7.50	5.93	11.22	8.85	8.03	3.78	5.08	9.88	11.06
Breslau	— 0.52	3.02	2.43	6.27	4.49	10.15	8.65	7.12	3.51	5.26	9.50	10.46
Zechen	— 0.46	3.07	2.26	5.97	4.10	9.20	8.41	6.75	3.47	5.43	8.86	10.10
Eichberg	— 2.12	2.92	2.99	5.13	3.78	8.88	7.91	7.07	1.72	4.50	8.13	8.79
Görlitz	— 0.59	4.51	3.39	6.43	4.38	10.37	8.89	7.68	2.64	5.09	9.65	9.86
Frankfurt a. O.	— 1.01	5.19	2.69	5.53	4.16	9.70	8.66	6.76	2.89	5.88	8.62	9.01
Cöslin	— 2.90	3.29	0.78	1.79	— 0.57	3.15	6.77	3.99	1.63	4.34	7.83	6.15
Lauenburg	— 2.39	3.55	1.02	0.76	— 1.17	2.86	6.83	3.55	1.99	3.87	7.13	7.15
Regenwalde	— 2.38	3.64	1.42	2.74	0.74	4.64	6.98	5.12	2.76	5.12	8.78	[illegible]
Stettin	— 1.33	3.90	1.83	3.66	0.97	6.29	7.88	6.22	3.31	5.64	9.28	8.65
Putbus	— 1.35	3.50	0.51	1.89	— 0.55	1.45	6.01	4.12	2.15	4.99	8.67	6.66
Wustrow	— 1.07	4.54	1.04	1.86	— 0.70	1.84	5.39	4.28	2.43	4.39	7.67	6.91
Sülz	— 0.25	4.81	1.34	2.53	— 0.24	2.75	6.93	4.68	2.46	5.38	9.22	6.90
Rostock	— 0.31	5.69	2.04	2.90	0.23	3.53	7.32	5.07	2.59	5.59	9.53	7.43
Poel	— 0.36	6.02	3.02	2.79	— 0.08	3.88	7.05	5.36	2.51	5.44	9.50	6.94
Schwerin	— 0.82	5.93	2.62	3.22	0.76	5.17	7.63	5.70	2.20	5.78	9.43	6.30
Schönberg (Mecklenb.)	— 0.23	6.94	3.30	3.23	0.57	4.57	7.78	5.53	2.30	6.05	9.58	8.06
Hinrichshagen (desgl.)	— 1.85	4.45	1.35	3.33	— 0.76	4.89	7.80	5.62	2.09	4.30	8.66	7.99
Eutin	— 0.56	7.08	2.66	2.63	— 0.60	2.44	7.07	4.50	1.93	5.64	9.30	7.22
Lübeck	— 0.70	6.76	2.98	.	0.31	3.89	7.26	5.08	2.41	5.83	9.13	7.51
Kiel	0.05	6.93	3.72	3.04	0.05	3.11	7.14	5.07	2.80	5.79	9.18	7.17
Altona	.	.	.	.	.	.	8.30	7.00	3.65	7.07	10.27	9.75
Salzwedel	— 0.48	7.03	3.83	4.90	3.46	9.10	8.47	7.61	3.17	6.03	9.80	9.64
Potsdam	— 0.89	5.43	3.65	6.15	4.27	10.22	8.78	7.62	4.08	5.59	9.24	9.54
Berlin	— 0.23	5.80	3.45	5.90	4.24	10.14	9.36	7.89	4.06	6.21	9.78	11.31
Torgau	— 0.80	6.71	4.27	7.06	5.99	10.61	9.13	8.67	3.98	5.75	10.81	[illegible]
Halle	— 1.48	6.50	4.44	6.62	6.30	10.48	9.08	8.60	3.56	6.66	11.14	[illegible]
Sondershausen	— 1.91	6.01	4.63	6.02	5.92	9.74	9.06	9.63	3.40	6.63	10.29	10.34
Erfurt	— 1.37	6.49	4.51	6.31	6.81	9.64	8.88	8.88	3.08	6.35	10.21	10.32
Mühlhausen	— 2.45	4.91	4.44	5.94	5.76	9.40	8.33	9.09	3.03	6.37	10.13	10.29
Heiligenstadt	— 2.13	5.63	4.25	5.55	6.30	8.37	7.59	8.91	2.88	5.72	10.25	[illegible]
Wernigerode	— 1.31	7.59	4.25	5.75	6.43	9.57	8.38	7.52	2.97	6.25	10.83	9.44
Clausthal	— 3.26	5.49	4.27	4.38	4.27	7.95	7.01	7.36	0.40	3.75	8.30	[illegible]
Göttingen	— 1.63	6.49	5.23	6.09	6.28	9.21	8.37	9.45	3.27	6.70	10.62	10.20
Hannover	0.04	8.47	4.72	5.74	6.01	10.03	8.95	7.86	3.59	7.14	10.92	10.24
Otterndorf	— 0.29	6.84	4.24	3.16	0.99	5.67	6.81	5.87	2.68	5.87	9.18	7.47
Lüneburg	— 0.55	6.69	3.87	4.10	2.74	7.96	7.57	6.59	2.41	6.43	9.97	8.40
Salzuflen	— 0.56	8.79	5.92	5.72	6.40	8.60	8.10	8.57	2.66	6.27	10.17	9.99
Gütersloh	— 0.33	8.85	6.31	6.05	6.51	9.13	8.05	9.33	3.17	6.67	10.82	10.69
Münster	0.10	8.47	6.52	5.60	6.99	9.23	8.27	9.37	3.90	7.11	10.71	10.51
Paderborn	1.04	8.92	6.41	6.55	7.19	9.40	8.60	10.15	2.91	6.62	11.06	10.72
Elsfleth	0.33	7.55	4.95	4.53	4.24	9.14	7.68	7.17	2.47	6.82	9.63	8.32
Oldenburg	0.11	7.19	4.74	4.17	4.64	8.83	7.80	6.92	2.22	6.81	10.60	8.45
Jever	— 0.18	6.99	4.16	3.39	2.47	7.30	7.84	6.46	2.00	6.30	8.11	[illegible]
Löningen	0.29	7.55	4.87	5.08	5.78	8.98	7.80	7.99	2.67	7.19	10.36	9.34
Lingen	0.89	8.67	5.99	5.89	6.73	10.01	8.98	8.48	3.35	7.61	11.23	9.85
Emden	— 0.17	6.89	4.73	4.10	4.33	8.83	8.47	7.14	2.77	6.97	9.83	8.42
Norderney	0.00	5.44	3.19	2.78	1.39	6.19	6.86	5.27	2.67	6.23	8.69	6.75
Cleve	0.82	8.57	6.71	5.77	6.75	9.03	8.49	9.22	3.07	7.12	9.77	10.23
Crefeld	0.76	7.95	6.90	6.36	6.72	9.26	8.40	9.94	3.34	7.68	11.51	10.73
Cöln	1.24	8.71	7.84	7.64	7.44	10.03	9.17	10.89	3.86	8.00	11.66	[illegible]
Coblenz	1.44	8.57	7.79	7.79	6.93	9.22	9.05	10.99	4.81	7.47	11.75	12.27
Boppard	0.94	7.81	6.95	7.01	6.73	8.81	8.50	10.65	4.44	6.91	10.67	[illegible]
Creuznach	0.63	7.15	7.12	7.01	6.55	9.17	9.34	11.72	4.68	8.11	11.61	12.15
Trier	1.05	7.70	7.53	6.73	6.83	9.14	8.25	10.82	4.55	7.33	11.07	[illegible]
Darmstadt	0.83	8.23	6.90	7.65	7.29	9.74	9.65	11.97	4.22	7.93	11.98	[illegible]
Frankfurt a. M.	0.45	6.73	6.94	7.13	6.59	9.83	10.06	11.71	5.02	7.63	11.45	[illegible]
B. Hohenzollern	0.14	6.68	4.62	5.38	6.80	7.44	6.68	9.20	1.22	5.32	10.68	10.16
Hechingen	1.73	5.97	4.70	5.40	6.20	7.66	8.01	8.82	1.63	5.59	10.17	10.25
Birkenfeld	— 1.49	4.26	5.27	4.96	4.53	6.26	7.64	9.29	3.01	5.77	9.36	[illegible]

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Mai und Juni 1862.

Namen der Stationsorte.	Mai.						Juni.					
	1—5.	6—10.	11—15.	16—20.	21—25.	26—30.	31—4.	5—9.	10—14.	15—19.	20—24.	25—29.
Memel	8.05	8.71	8.89	11.57	10.83	8.67	10.95	13.85	11.68	13.03	10.83	10.84
Tilsit	9.09	9.52	10.56	11.56	10.90	9.82	11.73	15.26	13.00	13.80	10.47	10.95
Arys	9.79	10.29	11.13	11.89	11.13	9.35	11.64	16.95	13.43	13.49	10.25	10.45
Königsberg	9.34	10.09	9.86	12.18	10.76	8.35	11.90	15.37	12.59	12.53	9.76	11.13
Hela	7.37	9.09	8.34	10.26	9.67	8.35	10.52	13.18	11.42	10.92	9.47	10.52
Danzig	8.61	11.11	9.41	12.11	11.79	10.09	12.02	16.15	13.68	12.37	10.49	11.71
Schöneck	8.79	10.55	10.91	12.13	11.63	9.61	12.49	16.05	12.37	11.51	9.27	11.25
Conitz	9.98	11.39	10.47	13.29	11.67	9.12	12.81	16.56	12.43	11.65	8.93	10.91
Bromberg	9.71	11.51	11.08	13.36	12.72	9.97	12.91	17.36	12.59	11.87	9.72	11.60
Posen	11.57	12.16	12.64	13.63	13.52	10.84	14.51	18.03	13.20	11.45	9.85	11.58
Ratibor	11.21	12.18	12.84	13.49	14.00	11.11	14.70	18.88	14.46	12.34	10.41	14.20
Breslau	11.54	12.30	12.53	12.87	13.08	11.45	14.35	18,55	13.35	11.23	9.88	11.32
Zechen	10.74	12.14	12.45	12.55	13.34	11.14	13.51	17.30	12.75	11.13	10.10	11.07
Eichberg	8.98	10.76	10.54	11.74	10.67	9,45	12.67	16.00	11.25	10.53	9.17	10.10
Görlitz	11.51	12.43	12.12	12.38	12.45	10.71	14.26	17.37	12.77	11.03	9.06	10.38
Frankfurt a. O.	11.69	12.44	12.25	13.77	12.81	10.69	14.18	17.73	12.32	11.28	9.92	10.79
Cöslin	8.55	10.17	9.73	12.91	10.99	9.20	11.83	14.85	11.54	10.96	9.54	10.20
Lauenburg	9.30	10.45	9.60	12.35	11.17	9.43	12.18	15.55	12.71	11.59	8.93	10.99
Regenwalde	10.20	11.64	10.06	13.36	12.50	10.14	13.58	16.00	12.00	11.56	9.86	10.32
Stettin	10.99	12.29	11.38	14.35	12.95	11.57	13.95	17.07	12.80	11.56	10.33	11.02
Putbus	9.19	10.50	8.95	11.43	11.11	10.04	11.69	14.54	11.57	11.01	9.42	10.53
Wustrow	9.38	10.58	·9.16	12.20	10.47	10.02	12.04	13.77	12.25	12.28	10.12	11.14
Sülz	9.30	10.79	9.06	11.97	10.55	9.98	11.71	14.54	11.55	11.18	9.32	10.40
Rostock	10.14	11.73	9.74	13.07	10.99	10.43	12.74	14.94	12.32	12.41	9.85	10.78
Poel	10.77	12.36	.	12.97	11.14	10.81	13.14	13.16	12.51	12.17	9.84	10.77
Schwerin	10.27	11.76	10.07	13.41	11.13	10.51	13.54	15.51	12.54	11.99	9.62	10.19
Schönberg (Mecklenb.)	10.78	11.56	9.91	13.30	11.06	10.42	13.19	14.69	11.82	11.84	9.60	10.37
Hinrichshagen (desgl.)	10.37	11.55	9.51	13.60	10.97	9.95	13.02	14,96	11.41	10.82	9.04	10.01
Eutin	9.69	11.15	8.77	11.94	10.11	9.86	12,38	14.04	11.22	11.20	9.11	9.96
Lübeck	10.21	11.40	9.62	12.40	11.30	10.56	13.17	14.90	12.13	12.32		
Kiel	10.25	11.26	9.30	11.67	10.51	10.27	12.87	14.07	11.74	11.70	9.93	11.00
Neumünster	10.58	10.82	8.63	13.13	10.35	9.88	13.01	13.49	11.39	11.04	9.29	10.07
Altona	11.67	12.61	10.77	13.84	11.65	11.41	14.30	14.98	13.26	12.83	11.08	11.14
Salzwedel	11.93	12.20	10.59	14.20	12.45	11.25	14.00	16.13	12.73	11.69	9.65	10.45
Potsdam	11.17	12.52	10.86	13.72	13.13	11.00	13.21	15.75	12.55	11.47	10.15	10.46
Berlin	12.41	13 28	12.27	14.55	13.77	11.44	14.69	17.54	13.01	12.43	10.49	11.32
Torgau	12.82	13.05	12.95	14.14	13.49	11.87	14.70	17.85	13.33	10.95	9.85	11.10
Halle	12.86	13.42	12.82	14.04	13.80	12.52	15.26	17.86	13.78	11.70	10.40	11.50
Sondershausen	12.99	12.76	12.01	13.46	12.70	12.06	13.87	16.34	12.46	10.79	8.99	10.13
Erfurt	13.07	12.48	11.54	12.71	12.27	11.67	14.12	16.32	12.45	10.51	9.21	10.64
Mühlhausen	12.84	12,62	12.19	13.75	13.26	11.81	14.49	15.99	12,83	11.25	9.35	10.67
Heiligenstadt	13.49	12.87	11.24	12.90	12.62	11.66	13.88	15.99	12.69	11.00	8.79	10.24
Wernigerode	12.56	12.54	10.31	12.05	12.07	11.23	13.43	16.04	12.30	10.73	8.66	10.04
Clausthal	12.60	10.83	8.74	11.43	10.05	9.36	13.08	14.49	10.48	8.67	6.43	7.68
Göttingen	13.36	12.39	10.93	13.55	12.86	12.11	14.66	16.13	12.76	11.46	8.98	10.17
Hannover	13.05	12.51	10.62	13.99	12.69	12.02	14.37	15.92	13.07	12.03	9.54	10.64
Otterndorf	11.11	11.06	9.22	13.06	10.59	10.19	13.34	13.55	11.68	11.29	9.49	9.84
Lüneburg	11.19	11.69	9.76	13.65	11.29	10.56	13.99	15.15	12.07	11.61	9.52	9.95
Salzuflen	13.23	12,32	10.29	13.52	11.63	11.59	13.93	15.14	11.91	10.85	8.99	10.11
Gütersloh	14.10	12.96	10.99	14.14	12.41	12.21	14.51	15.55	12.24	10.92	9.09	10.60
Münster	13.01	12.31	10.38	13.69	11.70	11.91	13.77	14.83	12.25	11.69	9.17	10.43
Paderborn	14.48	12.88	11.13	14.14	12.71	11.91	13.94	15.91	12.45	10.81	8.63	9.92
Elsfleth	11.98	11.69	9.39	13.67	11.04	11.57	13.64	13.72	12.02	11.58	9.67	9.73
Oldenburg	11.79	11.33	9.59	13.61	11.05	10.84	13.61	13.86	11.52	11.30	9.37	9.87
Jever	11.45	11.68	8.78	12.88	10.08	10,56	14.10	13.11	12.08	10.86	9.48	9.56
Löningen	12.55	12.01	9.98	13.71	11.61	11.93	13.77	13.96	11.78	11.28	9.60	9.87
Lingen	12.51	12.43	10.22	13.83	11.08	11.72	13.47	13.73	11.79	11.21	9.41	10.22
Emden	11.63	11.76	9.91	12.83	10.96	11.43	13.64	13.27	12.13	11.69	10.13	10.87
Norderney	10.05	11.50	8.56	10.92	9.97	10.38	12.58	11.98	11.73	11.13	9.79	10.23
Cleve	13.27	12.03	10.15	13.09	10.57	12.01	12.85	13.84	11.58	10.46	9.71	10.50
Crefeld	13.95	12.93	11.17	13.21	11.97	12.90	13.47	15.85	11.91	11.08	9.81	11.10
Cöln	15,17	14.18	12.72	13.28	13,83	13.68	14.94	15.56	13.52	11.85	11.87	11.32
Coblenz	14.43	13.49	12.25	13.43	13.79	14,37	15.49	15.96	13.53	12 34	11.27	11.39
Boppard	12.83	11.68	11.15	12.84	12.36	12.89	14.86	15.67	12.76	11.02	10.17	10.85
Creuznach	13.93	12.69	11.51	13.48	12.72	14.09	15.75	16.40	13.09	11.43	10.51	12.17
Trier	14.21	12.64	11.28	12.67	12.34	13.34	14.90	15.79	12.87	10.64	10.42	11.55
Darmstadt	14.49	12.67	11.87	12.77	13.36	13.84	15.76	17.57	13.47	11.42	9.93	12.02
Frankfurt a. M.	15.13	14.01	12.45	13.53	13.54	14.24	16.08	17.47	13.23	11.27	10.41	12.21
B. Hohenzollern	12.66	11.38	9.46	8.64	10.40	10.82	12.96	15.28	11.06	6.84	6.16	8.92
Hechingen	.	11.36	10.22	10.74	11.01	13.33	13.93	15.91	12.51	8.87	8.93	10.93
Birkenfeld	11.57	10.41	9.41	11.25	10.15	11.37	12.86	13.99	10.15	8.81	8.72	9.33

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Juli und August 1862.

Namen der Stationsorte.	Juli.						August.					
	30 — 4.	5 — 9.	10 — 14.	15 — 19.	20 — 24.	25 — 29.	30 — 3.	4 — 8.	9 — 13.	14 — 18.	19 — 23.	24 — 28.
Memel	10.87	11.51	11.61	14.63	11.65	12.31	12.53	11.91	12.85	13.98	14.24	11.99
Tilsit	11.32	11.78	12.16	15.14	11.17	13.55	13.10	12.58	12.75	14.54	15.02	10.90
Arys	11.56	12.27	12.03	14.84	11.74	14.97	13.63	12.76	12.70	14.65	15.39	10.95
Königsberg	10.98	11.79	11.73	15.42	11.49	13.11	13.14	12.95	12.50	14.99	14.82	11.19
Hela	10.43	11.83	11.85	14.04	11.83	13.03	13.14	13.37	12.80	14.57	14.92	11.92
Danzig	11.79	12.84	12.95	15.99	12.23	.	.	14.07	13.11	15.36	15.47	11.62
Schöneck	11.13	11.78	12.09	15.13	11.17	13.50	13.06	13.12	12.20	15.07	14.77	10.91
Conitz	10.67	12.07	12.05	15.13	10.71	13.73	13.06	13.03	11.56	14.11	15.16	10.26
Bromberg	12.13	13.11	12.83	15.74	13.09	14.93	13.91	13.49	12.41	14.83	15.53	10.86
Posen	12.20	13.23	12.54	15.53	12.05	15.56	14.44	14.19	12.16	15.10	15.83	12.29
Ratibor	14.03	15.48	13.44	16.77	15.89	19.23	16.05	16.19	12.08	14.72	15.04	12.17
Breslau	13.23	14.31	12.94	15.79	13.21	18.03	15.33	15.03	12.44	14.89	15.55	12.24
Zechen	12.61	13.51	12.62	15.31	12.40	16.70	14.80	14.16	11.87	14.26	15.09	11.83
Eichberg	11.71	12.92	11.53	13.92	11.55	16.15	13.52	13.33	10.18	13.37	13.18	9.41
Görlitz	11.87	13.81	12.04	15.27	12.19	16.81	14.61	13.32	11.79	14.80	14.95	11.37
Frankfurt a. O.	11.55	13.41	12.56	14.53	12.05	14.87	14.13	13.67	12.25	15.17	15.63	11.27
Cöslin	10.61	12.44	11.60	14.24	11.24	12.46	12.51	12.47	11.33	15.35	14.26	9.75
Lauenburg	11.08	12.55	12.33	15.59	11.57	12.89	13.19	13.59	12.15	15.87	14.91	10.23
Regenwalde	10.98	12.88	12.02	14.70	11.80	13.80	13.30	13.34	12.20	15.62	14.94	10.52
Stettin	11.34	13.47	12.81	15.07	11.89	14.11	14.33	13.94	12.70	15.88	15.77	11.92
Putbus	9.94	12.08	11.82	13.49	11.18	13.01	13.49	12.60	11.45	14.84	14.23	10.42
Wustrow	10.61	12.58	12.27	13.59	11.72	13.83	13.68	13.71	12.08	15.21	14.16	11.54
Sülz	10.02	12.41	12.21	13.47	11.08	12.81	13.00	12.05	11.53	14.77	14.01	10.14
Rostock	10.11	12.83	12.62	14.22	11.50	14.16	14.09	13.36	12.29	15.56	14.63	11.63
Poel	9.81	12.74	12.16	12.92	11.62	13.62	13.72	13.30	11.91	15.19	14.55	11.66
Schwerin	10.16	13.08	12.28	14.40	11.38	14.27	13.99	13.32	11.66	16.16	14.98	11.17
Schönberg (Mecklenb.)	9.94	12.78	11.87	13.73	10.98	13.90	13.83	12.85	11.38	15.20	14.30	10.33
Hinrichshagen (desgl.)	10.27	11.89	11.85	13.82	11.04	13.04	13.26	11.94	11.36	16.08	14.44	9.49
Eutin	9.34	12.24	11.85	12.91	10.76	13.45	12.83	12.75	10.96	14.71	14.00	10.13
Lübeck	10.08	13.06	12.19	13.54	11.30	13.66	13.83	12.92	11.54	14.84	14.13	9.79
Kiel	10.27	12.63	12.08	13.65	11.65	13.34	12.95	13.37	11.63	14.25	14.08	10.45
Neumünster	9.48	12.09	11.21	13.36	10.72	12.85	12.58	12.43	11.10	13.97	13.96	9.04
Altona	11.14	13.55	13.07	14.73	12.83	14.27	14.64	14.35	12.75	15.77	15.06	11.60
Salzwedel	10.45	13.30	12.27	14.24	12.31	15.08	14.30	13.19	11.77	15.85	14.77	10.89
Potsdam	11.22	13.00	12.45	13.88	12.38	13.84	13.67	13.39	12.15	14.63	14.83	11.04
Berlin	12.01	13.93	13.04	15.31	12.67	15.69	13.13	14.07	13.05	16.67	16.33	13.10
Torgau	11.71	13.94	12.79	15.17	12.51	16.64	14.89	14.14	12.24	15.23	14.95	12.19
Halle	11.84	14.68	13.00	15.22	12.80	16.38	14.28	14.08	12.58	15.46	15.04	12.30
Sondershausen	11.02	13.93	11.93	13.84	11.96	16.41	13.38	13.15	11.37	14.61	14.16	11.33
Erfurt	11.50	13.49	12.30	13.79	12.06	16.26	13.65	13.57	11.67	14.10	13.91	11.68
Mühlhausen	11.19	14.03	12.31	13.89	11.91	16.37	13.34	12.87	11.39	14.23	13.98	11.53
Heiligenstadt	10.88	13.59	11.97	13.86	11.79	15.90	12.93	12.86	11.14	13.67	13.28	10.47
Wernigerode	10.44	13.74	11.99	13.73	11.65	15.39	13.25	12.79	11.45	14.25	13.73	10.12
Clausthal	8.15	11.11	9.41	12.50	9.39	14.77	11.53	11.36	9.07	12.84	12.18	9.65
Göttingen	10.92	13.73	12.03	14.21	12.27	16.33	12.92	13.03	12.21	14.17	14.07	11.19
Hannover	10.69	13.46	12.44	14.81	12.32	15.47	13.97	13.37	12.09	15.46	14.66	11.55
Otterndorf	9.88	12.54	11.46	12.99	11.06	13.18	13.08	12.63	11.48	14.51	13.80	10.85
Lüneburg	9.45	13.08	11.98	14.02	11.81	14.80	14.15	13.07	11.53	15.35	14.16	9.85
Salzuflen	10.17	13.04	11.72	13.51	11.45	14.97	13.11	12.71	11.17	14.25	13.38	10.91
Gütersloh	10.61	13.41	12.10	13.75	12.09	15.99	13.86	13.07	11.35	14.37	14.29	12.07
Münster	10.17	12.89	11.93	13.40	12.05	14.62	13.13	12.80	11.55	14.34	13.97	11.60
Paderborn	10.47	13.68	11.91	14.12	12.21	16.84	13.93	13.45	11.13	14.56	14.69	12.11
Elsfleth	9.84	12.50	11.60	13.71	11.95	13.49	13.49	13.06	11.61	14.82	13.87	10.86
Oldenburg	10.06	12.73	11.81	13.49	11.91	13.77	13.39	12.99	11.45	14.55	13.47	10.63
Jever	10.09	12.22	11.56	12.81	11.45	13.55	13.85	13.33	11.53	14.46	14.47	10.63
Löningen	10.00	12.89	11.95	13.36	12.11	14.34	13.65	12.66	11.23	14.52	14.01	11.12
Lingen	9.67	13.06	11.41	13.13	12.23	14.63	13.25	13.08	11.83	14.71	14.40	11.37
Emden	10.51	12.90	11.91	13.53	12.19	13.93	13.80	13.55	12.51	15.03	14.51	11.15
Norderney	10.56	12.20	11.42	12.57	12.04	13.00	13.09	13.28	12.17	13.94	14.03	11.56
Cleve	10.21	13.10	12.20	12.94	12.49	14.93	13.43	12.89	11.72	14.45	13.69	11.84
Crefeld	11.09	13.83	12.65	14.16	13.06	16.06	14.07	13.63	11.97	14.53	14.19	14.56
Cöln	11.30	14.70	12.95	14.46	13.12	17.19	14.73	14.50	12.66	15.25	14.58	14.26
Coblenz	11.91	14.78	13.24	14.37	13.92	18.00	14.29	14.65	12.42	14.22	16.68	15.46
Boppard	12.10	14.03	12.61	13.61	13.34	16.76	13.42	13.73	12.36	14.14	13.88	12.05
Creuznach	12.69	15.57	13.57	14.72	14.06	18.79	14.91	15.08	12.85	15.17	14.87	14.09
Trier	12.07	14.27	12.99	13.84	14.02	17.79	14.27	14.08	12.48	14.23	14.56	13.31
Darmstadt	12.73	15.43	13.39	14.92	13.95	18.74	14.83	15.17	11.98	14.52	14.96	13.76
Frankfurt a. M.	13.28	15.53	13.55	14.77	14.09	18.62	14.75	15.07	12.82	14.87	15.40	15.95
B. Hohenzollern	10.60	12.66	11.26	12.58	11.96	17.08	14.68	11.96	9.12	11.88	10.58	11.66
Hechingen	12.49	14.23	12.48	13.29	12.57	16.87	15.34	13.52	11.14	12.80	12.91	12.85
Birkenfeld	10.29	12.51	10.78	12.09	11.56	16.20	12.26	12.05	10.32	12.44	12.71	11.82

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten September und October 1862

Namen der Stationsorte.	September.						October.						
	29 — 2	3 — 7.	8 — 12.	13 — 17.	18 — 22.	23 — 27.	28 — 2.	3 — 7.	8 — 12.	13—17.	18—22.	23—27.	28 — 1.
Memel	9.73	13.82	11.82	10.66	8.35	6.63	9.52	10.44	8.93	3.53	6.93	7.73	5.33
Tilsit	9.13	13.79	13.29	11.71	8.35	5.46	9.07	7.93	7.98	3.72	5.00	6.05	5.15
Arys	9.33	15.05	13.32	11.17	7.75	5.34	8.97	8.27	7.17	3.96	5.12	5.77	4.50
Königsberg	9.58	13.99	12.20	10.93	8.39	6.71	9.49	8.13	8.04	4.58	5.96	6.52	5.68
Hela	11.52	13.70	12.77	12.06	9.81	8.80	10.76	9.92	9.88	6.80	6.82	7.52	6.72
Danzig	11.21	14.29	13.14	11.75	9.73	8.03	11.91	9.67	9.24	6.73	5.91	7.04	6.62
Schöneck	9.76	13.59	12.16	10.85	8.86	7.61							
Conitz	9.95	13.49	11.02	9.90	8.95	7.43	10.89	7.98	7.83	5.99	4.55	5.67	5.05
Bromberg	10.38	14.22	12.16	10.55	8.24	7.38	10.80	8.82	7.96	6.48	5.83	7.07	5.76
Posen	12.02	14.55	12.64	11.68	10.06	7.97	11.84	10.32	9.44	8.07	6.29	7.62	6.63
Ratibor	11.54	17.01	12.35	12.27	8.21	7.51	11.30	10.47	8.49	8.00	7.04	7.17	7.15
Breslau	11.61	15.53	12.64	11.91	9.01	8.97	12.55	10.10	9.84	8.98	6.99	8.30	7.68
Zechen	11.65	14.51	11.97	11.26	8.62	8.37	11.91	10.05	9.19	8.65	6.49	7.63	6.75
Eichberg	8.91	14.01	10.41	9.61	6.30	6.03	10.82	9.30	7.42	9.49	6.17	6.81	6.23
Görlitz	10.99	13.30	11.64	11.63	8.41	8.36	13.00	10.38	8.98	9.88	6.52	7.51	7.31
Frankfurt a. O.	11.79	13.31	11.93	11.62	8.83	8.31	12.73	10.36	9.63	9.93	6.89	7.82	7.31
Cöslin	10.15	13.30	10.66	9.48	7.95	7.39	11.11	9.28	8.41	7.74	5.47	6.61	6.22
Lauenburg	9.60	14.41	11.14	9.30	7.97	6.43	11.53	8.90	9.78	7.22	6.04	7.49	6.89
Regenwalde	10.88	13.62	12.00	9.82	8.38	7.80	11.36	9.34	8.30	8.16	5.50	6.60	6.48
Stettin	11.99	13.21	12.18	11.31	10.13	8.47	12.11	10.23	9.24	8.73	6.15	6.83	6.81
Putbus	11.87	13.04	11.59	11.62	9.45	8.49	12.27	9.95	8.98	8.31	5.73	6.47	7.11
Wustrow	12.08	12.57	11.97	11.75	10.45	9.68	12.43	10.58	9.52	9.29	6.51	7.36	7.49
Sülz	10.97	12.78	11.34	10.09	8.93	7.77	11.59	9.39	8.13	8.71	5.98	7.05	7.58
Rostock	12.41	13.08	11.87	11.48	9.90	9.52	12.79	10.16	8.96	8.82	6.03	6.86	7.48
Poel	12.68	12.85	12.48	11.64	10.51	9.17	13.81	9.61	9.14	8.75	5.88	6.03	7.74
Schwerin	12.52	12.77	11.83	11.72	9.92	9.43	12.80	9.94	9.09	9.34	6.00	6.54	7.47
Schönberg (Mecklenb.)	11.95	12.39	11.77	10.92	9.22	9.01	12.01	9.21	8.37	9.48	6.37	7.02	7.61
Hinrichshagen (desgl.)	11.60	12.15	10.90	10.26	8.11	7.74	12.05	8.96	8.56	8.29	5.92	6.64	6.56
Eutin	12.05	12.41	11.23	11.15	9.71	9.22	12.05	9.40	8.66	9.07	6.04	5.50	7.25
Lübeck	11.55	12.68	11.57	11.27	9.45	9.09	12.35	9.36	8.72	9.54	6.30	6.58	7.61
Kiel	12.18	13.31	11.61	11.11	10.03	9.26	13.38	9.83	9.41	9.77	6.63	7.07	7.69
Neumünster	10.61	11.93	10.28	10.75	10.70	8.58	11.99	8.41	8.53	9.46	6.02	6.65	7.13
Altona	13.15	13.61	12.67	12.11	10.38	9.88	13.00	10.63	9.92	10.67	7.63	7.49	8.07
Salzwedel	12.67	12.45	12.10	10.94	9.53	8.97	12.55	10.00	8.93	10.29	6.67	7.21	7.30
Potsdam	11.82	12.62	11.43	11.10	9.82	7.74	11.96	9.90	8.58	9.43	6.68	7.07	6.78
Berlin	13.11	13.31	12.59	12.51	10.65	9.67	13.19	11.11	9.80	10.36	6.93	7.67	7.48
Torgau	12.59	12.96	12.14	12.53	9.95	8.95	12.78	10.91	9.60	10.67	7.33	8.13	7.65
Halle	12.20	12.36	12.42	12.52	10.10	8.62	12.58	10.52	9.64	10.80	7.20	7.84	6.60
Sondershausen	11.49	12.23	11.49	11.41	9.01	8.09	11.23	10.91	9.53	10.94	6.57	7.44	6.32
Erfurt	11.25	12.04	11.14	10.90	8.54	8.07	11.77	10.43	9.22	11.11	6.86	7.81	5.81
Mühlhausen	11.06	11.97	11.50	11.11	8.93	8.14	10.60	10.17	9.09	10.93	6.51	7.25	6.27
Heiligenstadt	10.65	11.72	10.89	10.04	8.12	7.64	11.15	9.82	8.81	10.74	6.25	6.83	5.94
Wernigerode	10.71	12.03	10.85	10.56	9.00	8.95	12.78	10.03	9.43	10.95	6.16	7.31	
Clausthal	10.29	10.35	9.44	10.33	7.46	7.51	10.83	8.73	8.61	8.99	3.97	4.41	4.95
Göttingen	11.57	11.83	11.46	11.10	9.36	7.95	11.39	10.45	9.42	11.15	6.55	7.02	6.62
Hannover	12.46	12.65	12.45	12.24	9.71	9.35	12.84	10.75	9.78	11.27	6.74	7.62	7.35
Otterndorf	12.11	12.31	11.12	10.89	9.91	9.43	11.86	9.53	9.40	9.80	6.35	6.66	7.07
Lüneburg	12.60	12.26	10.80	10.86	9.29	8.54	11.55	9.45	9.07	9.89	6.39	7.05	7.87
Salzuflen	11.37	11.50	11.30	10.85	8.74	8.57	12.15	10.97	9.77	10.93	6.53	6.80	
Gütersloh	12.21	11.87	11.62	12.28	9.80	9.88	13.34	10.87	10.27	11.09	6.71	6.97	7.13
Münster	12.41	12.19	11.77	11.44	9.74	9.73	12.31	10.96	10.46	11.07	6.93	6.97	7.42
Paderborn	12.52	11.41	12.41	12.75	10.15	10.41	13.19	11.65	10.44	11.50	6.97	7.43	7.72
Elsfleth	12.68	12.10	11.19	11.58	9.15	8.71	12.84	9.90	9.53	9.89	6.31	6.81	7.30
Oldenburg	12.45	12.03	10.63	10.63	9.71	10.06	12.19	9.60	9.59	10.22	6.16	6.97	7.09
Jever	12.63	12.04	11.10	10.60	9.71	10.06	12.48	10.89	10.12	9.91	6.41	6.63	7.12
Löningen	12.33	11.85	10.86	10.82	9.59	9.19	12.02	10.55	9.93	10.51	6.91	6.86	7.35
Lingen	12.48	12.17	10.62	11.41	9.66	9.14	12.95	10.74	10.65	10.93	7.05	6.85	7.57
Emden	12.95	12.72	12.01	11.42	10.24	9.89	12.39	10.31	10.38	10.84	6.92	6.93	6.97
Norderney	12.80	12.15	11.52	11.68	10.83	10.67	12.17	10.27	10.38	10.86	7.95	7.31	7.12
Cleve	12.37	11.34	11.19	11.69	10.65	10.78	12.76	11.32	10.49	10.81	6.97	6.61	7.25
Crefeld	12.90	11.66	12.56	12.70	10.23	11.25	12.67	11.54	10.04	11.09	7.38	6.86	6.88
Cöln	13.75	12.76	13.16	13.60	12.32	12.66	13.70	12.74	11.97	12.12	8.27	7.68	7.34
Coblenz	14.41	12.45	12.77	13.29	11.55	12.07	13.45	12.38	11.44	12.35	8.20	7.91	7.17
Boppard	12.98	11.76	12.01	12.34	10.34	10.90	12.32	11.20	10.32	11.80	7.92	7.50	6.78
Creuznach	14.51	13.19	12.31	13.91	12.03	12.05	12.37	10.56	10.49	11.80	8.12	7.35	6.77
Trier	13.57	12.11	12.20	12.98	10.95	12.09	12.57	11.15	10.79	11.87	7.93	7.06	6.71
Darmstadt	14.03	12.89	11.98	13.18	11.24	11.53	12.51	10.66	10.95	11.85	7.51	7.49	7.09
Frankfurt a. M.	14.51	12.73	12.11	13.65	11.35	11.47	12.23	10.80	10.60	11.49	7.47	7.41	6.95
B. Hohenzollern	.	9.14	9.46	10.14	8.14	10.58	6.60	7.76	9.10	10.40	4.66	5.28	
Ilechingen	.	11.03	10.48	10.61	9.00	10.65	6.85	8.53	9.37	10.61	6.78	6.65	5.93
Birkenfeld	12.04	10.02	10.22	12.13	9.60	9.92	8.66	8.00	9.35	9.96	7.94	4.71	5.30

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten November und December 1862.

Namen der Stationsorte.	November.						December.					
	2—6.	7—11.	12—16.	17—21.	22—26.	27—1.	2—6.	7—11.	12—16.	17—21.	22—26.	27—31.
Memel	1.88	0.73	— 0.14	— 3.15	— 1.31	— 2.64	— 6.46	— 12.13	— 7.45	— 1.25	0.13	1.54
Tilsit	0.65	— 0.26	— 0.92	— 4.05	— 2.24	— 4.50	— 8.50	— 14.40	— 9.43	— 3.12	0.94	0.66
Arys	0.69	— 1.46	— 1.98	— 5.20	— 2.65	— 4.88	— 10.02	— 15.61	— 10.61	— 3.79	— 1.68	0.57
Königsberg	2.19	0.31	— 0.36	— 3.91	— 1.59	— 2.83	— 7.13	— 12.71	— 6.86	— 0.83	— 0.63	1.41
Hela	4.44	2.24	1.42	— 2.29	— 0.21	0.03	— 3.42	— 8.49	— 2.97	0.27	0.94	1.46
Danzig	3.72	2.07	0.37	— 3.71	— 0.76	— 0.77	— 6.17	— 10.46	— 3.26	0.64	1.03	2.25
Conitz	2.59	1.38	— 0.53	— 5.99	— 2.38	— 1.90	— 7.85	— 11.69	— 3.17	— 0.92	— 0.43	0.67
Bromberg	3.59	2.33	0.13	— 5.51	— 1.32	— 0.83	— 7.73	— 10.54	— 2.67	— 0.57	— 0.13	1.66
Posen	5.19	3.46	1.21	— 5.43	— 1.42	0.16	— 6.17	— 7.39	— 1.10	— 0.46	— 0.07	1.68
Ratibor	6.39	4.17	1.45	— 5.28	— 2.63	— 0.01	— 7.16	— 5.66	— 1.07	— 2.60	— 0.88	1.36
Breslau	6.95	4.15	1.53	— 5.08	— 1.44	0.53	— 5.59	— 4.47	— 0.35	— 0.75	0.13	1.95
Zechen	6.33	3.82	1.33	— 5.17	— 1.81	0.64	— 5.47	— 4.31	— 0.07	— 0.26	0.57	2.12
Eichberg	7.63	5.17	4.92	— 4.02	— 3.40	2.21	— 1.91	— 0.51	— 0.19	— 0.61	— 1.09	1.67
Görlitz	7.92	4.96	3.39	— 4.08	— 1.27	1.39	— 2.23	— 0.47	0.48	— 0.48	— 0.30	2.05
Frankfurt a. O.	6.54	4.51	2.73	— 3.64	— 1.01	1.38	— 3.66	— 1.85	0.62	0.88	1.08	2.93
Cöslin	4.01	2.93	0.89	— 4.87	— 1.69	— 0.01	— 5.35	— 8.20	— 1.75	0.37	0.31	1.97
Lauenburg	4.29	2.59	1.04	— 4.99	— 0.75	— 0.21	— 5.17	— 9.39	— 1.81	0.63	0.84	2.17
Regenwalde	4.48	3.20	1.32	— 4.16	— 1.48	0.98	— 4.78	— 5.82	— 0.58	0.84	0.58	2.70
Stettin	4.89	3.95	1.54	— 3.50	— 1.31	0.60	— 4.59	— 4.04	0.02	0.69	1.34	2.73
Putbus	5.05	3.86	2.19	— 2.21	— 1.01	0.87	— 3.50	— 3.71	— 0.27	0.97	1.07	2.78
Wustrow	5.33	4.39	2.02	— 1.64	— 1.79	0.38	— 3.91	— 2.15	0.57	1.43	1.49	3.22
Sülz	4.83	4.32	1.92	— 3.20	— 2.09	0.62	— 4.25	— 1.92	0.62	1.65	1.89	3.89
Rostock	5.66	4.57	2.45	— 1.73	— 1.38	0.61	— 3.48	— 1.21	0.62	1.73	2.03	3.85
Poel	6.36	.	2.46	— 1.07	— 1.13	0.34	— 3.46	— 0.46	0.86	1.31	2.03	3.65
Schwerin	6.55	4.56	3.24	— 1.22	— 1.12	0.94	— 2.31	— 0.07	0.56	1.35	2.00	3.56
Schönberg (Mecklenb.)	6.91	5.17	3.73	— 0.37	— 1.51	1.03	— 1.92	0.54	0.79	1.84	2.30	3.86
Hinrichshagen (desgl.)	4.35	3.45	1.31	— 3.38	— 2.23	0.18	— 4.91	— 2.61	0.09	0.65	0.42	2.80
Neubrandenburg	.	.	.	.	.	.	— 4.14	— 1.93	0.81	1.27	1.57	3.55
Eutin	6.61	4.93	3.94	— 0.06	— 1.22	1.18	— 1.80	0.16	0.37	1.54	2.11	3.54
Lübeck	7.21	5.19	3.99	0.	— 1.39	1.13	— 1.93	0.85	0.77	1.84	2.35	3.93
Kiel	7.47	5.78	5.19	1.62	— 0.26	2.10	— 0.56	1.50	1.43	2.39	2.85	4.31
Neumünster	6.75	4.91	4.38	0.58	— 0.36	0.97	— 1.78	— 1.11	0.74	1.90	2.36	3.73
Altona	7.81	5.77	4.91	0.41	— 0.98	1.89	— 1.42	2.57	1.72	2.27	2.96	4.43
Salzwedel	7.33	5.33	3.51	— 1.18	— 1.14	1.15	— 2.47	1.29	1.09	1.75	2.52	4.20
Potsdam	7.10	5.30	3.44	— 2.35	— 2.07	1.26	— 3.28	— 0.92	0.53	1.18	1.14	1.65
Berlin	6.96	5.18	2.98	— 2.44	— 0.95	1.58	— 3.23	— 0.43	1.06	1.43	1.67	3.55
Torgau	8.42	6.20	5.00	— 1.79	— 0.39	2.05	— 1.19	1.26	1.34	1.17	1.02	3.50
Halle	8.16	6.22	4.62	— 1.84	— 1.46	1.42	— 1.26	2.32	1.40	1.24	1.54	3.68
Sondershausen	7.90	6.41	4.91	— 1.33	— 1.68	.	— 2.89	3.03	1.14	1.25	0.83	3.81
Erfurt	7.86	6.33	4.77	— 2.04	— 2.47	0.02	— 4.98	2.95	0.55	1.02	0.84	3.62
Mühlhausen	8.21	6.29	5.16	— 1.14	— 1.89	0.51	— 7.01	2.68	0.84	1.23	1.21	3.90
Heiligenstadt	7.59	6.05	4.79	— 1.32	— 1.75	1.09	— 1.78	2.76	0.71	1.17	1.13	3.38
Wernigerode	7.25	5.49	3.93	— 1.87	— 1.80	.	— 0.43	3.51	2.09	1.60	2.00	3.69
Clausthal	6.30	4.17	3.86	— 2.34	— 3.37	0.39	0.84	1.05	— 0.33	— 0.61	— 0.83	1.13
Göttingen	8.00	6.22	5.07	— 0.46	— 1.14	1.32	— 1.97	3.07	1.51	1.45	1.69	3.93
Hannover	7.59	6.53	4.40	— 0.70	— 1.22	1.73	— 0.53	3.39	2.33	2.50	2.87	4.47
Otterndorf	6.91	5.15	4.29	0.31	— 1.90	1.15	— 1.62	1.93	1.02	2.19	2.21	3.99
Lüneburg	7.39	5.50	3.88	— 0.76	— 1.57	1.27	— 1.79	1.82	1.27	1.97	2.56	4.23
Salzuflen	7.90	6.45	5.11	— 0.46	— 1.21	1.38	0.43	3.83	1.90	2.35	2.35	4.36
Gütersloh	7.78	6.44	5.34	— 0.07	— 0.95	1.40	0.79	4.00	2.05	2.51	2.70	4.37
Münster	8.41	6.59	6.19	0.59	— 0.55	1.93	1.56	4.84	2.33	3.05	3.42	4.80
Paderborn	7.84	6.60	5.66	0.46	— 0.74	1.51	0.34	3.96	2.29	1.98	2.70	4.52
Elsfleth	7.58	5.74	4.45	0.20	— 1.97	1.26	— 0.90	3.51	1.40	2.66	2.78	4.25
Oldenburg	7.75	5.65	4.48	— 0.10	— 2.23	1.06	— 0.92	3.82	1.40	2.67	2.82	4.38
Jever	7.49	5.64	4.79	0.95	— 1.59	1.32	— 0.43	3.61	1.27	2.82	2.90	4.34
Löningen	8.25	6.15	4.97	0.41	— 1.49	1.70	0.01	4.04	1.09	2.39	2.88	4.31
Lingen	8.29	6.40	5.57	0.52	— 1.52	1.87	1.05	4.65	1.63	2.84	3.67	4.47
Emden	7.88	6.07	5.14	0.97	— 1.80	1.34	0.55	3.83	1.60	2.91	3.54	4.69
Norderney	7.57	6.27	5.40	2.14	— 0.60	1.63	— 0.74	3.17	1.93	3.22	3.44	4.42
Cleve	7.95	6.01	5.33	0.67	— 1.61	2.08	1.65	4.81	1.43	3.29	3.61	4.45
Crefeld	7.79	6.43	5.73	0.35	— 0.83	2.07	2.07	4.60	1.30	3.29	3.58	4.80
Cöln	7.66	7.00	6.53	1.82	— 1.07	3.54	2.67	4.98	2.08	2.92	3.57	4.93
Coblenz	8.27	7.21	7.08	1.89	— 0.44	2.89	1.21	5.12	2.40	3.29	3.35	5.73
Boppard	7.98	6.99	6.96	1.23	— 0.93	2.38	0.89	5.13	2.21	2.76	3.10	5.19
Creuznach	8.22	7.14	7.11	1.04	— 1.46	1.59	— 0.82	4.61	1.09	2.83	2.90	5.09
Trier	7.58	6.34	6.63	1.38	— 0.96	1.52	1.60	5.15	1.12	2.31	2.75	4.63
Darmstadt	8.45	6.91	6.41	0.79	— 1.35	2.24	0.81	4.13	1.09	1.68	1.68	4.70
Frankfurt a. M.	8.39	6.89	6.44	0.57	— 1.67	1.93	0.29	3.46	0.85	1.75	1.78	4.18
B. Hohenzollern	5.06	3.68	3.10	— 2.12	— 2.10	.	2.52	2.04	— 0.64	— 0.54	— 2.60	1.36
Hechingen	6.49	5.19	5.40	0.30	— 2.40	— 1.03	— 1.26	2.87	— 0.69	0.08	— 1.38	3.26
Birkenfeld	6.56	5.16	5.40	— 0.64	— 3.06	0.23	— 0.90	3.22	— 0.63	0.67	0.74	2.91

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Januar und Februar 1863.

Namen der Stationsorte.	Januar.						Februar.					
	1 – 5.	6 – 10.	11 – 15.	16 – 20.	21 – 25.	26 – 30.	31 – 4.	5 – 9.	10 – 14.	15 – 19.	20 – 24.	25 – 1.
Memel	1.52	0.65	0.20	1.25	1.60	2.35	0.81	1.95	0.43	1.23	1.23	2.83
Tilsit	0.68	– 0.02	– 0.66	– 0.06	0.87	1.61	0.74	1.29	– 0.33	– 0.11	0.02	1.81
Arys	0.65	0.01	– 0.91	– 0.66	1.38	1.67	1.29	2.25	– 0.25	– 1.21	– 1.16	1.71
Neu-Sternberg	1.66	0.54	0.33	0.46	1.75	2.48	1.72	2.13	0.23	0.06	0.34	2.92
Königsberg	1.02	0.80	0.23	– 0.25	1.76	2.34	1.95	2.03	0.75	0.35	0.83	2.18
Hela	1.21	1.72	1.05	0.69	2.33	2.59	2.18	2.70	1.82	1.32	1.41	2.86
Danzig	1.89	1.76	1.26	0.69	3.20	2.36	3.37	3.45	2.54	2.17	1.62	3.92
Conitz	0.26	0.33	– 0.16	– 1.17	1.65	1.90	2.12	2.04	1.27	0.04	– 0.37	1.77
Bromberg	1.36	1.43	0.42	– 0.43	3.23	3.29	3.00	3.22	2.02	0.61	0.24	2.39
Posen	0.95	1.54	0.74	– 0.06	3.26	3.57	3.38	3.57	2.33	0.61	0.27	2.35
Ratibor	1.56	2.60	0.33	1.11	2.98	2.63	2.43	3.72	0.92	– 0.65	– 0.17	1.44
Breslau	0.91	2.38	0.72	0.21	3.62	3.64	4.03	3.79	2.31	0.15	0.08	2.53
Zechen	1.06	1.73	1.15	– 0.10	3.62	3.96	3.90	3.66	2.60	0.24	0.11	2.65
Eichberg	0.01	3.14	0.86	– 0.64	3.02	2.38	3.29	3.39	1.23	– 0.86	– 0.45	1.39
Görlitz	0.83	2.76	1.48	– 0.18	3.30	3.17	3.20	3.45	1.94	0.14	0.40	1.87
Frankfurt a. O.	1.51	1.12	0.82	0.23	4.21	4.25	4.38	4.41	3.00	1.01	1.04	3.25
Cöslin	1.15	1.27	0.55	– 0.63	2.61	3.19	3.35	2.81	1.83	0.82	0.02	2.87
Lauenburg	1.91	1.83	1.15	0.27	3.11	3.25	3.61	3.09	1.86	1.37	0.68	3.09
Regenwalde	1.40	1.46	1.14	– 0.34	3.10	3.84	3.66	3.60	2.40	1.52	0.58	2.88
Stettin	1.27	1.25	0.89	– 0.35	3.43	3.87	4.02	3.89	2.67	1.38	1.17	3.45
Putbus	1.44	0.73	0.56	– 0.27	3.07	3.69	3.69	3.19	2.41	0.99	0.40	3.25
Wustrow	2.31	1.12	1.25	0.61	3.47	3.72	3.96	3.45	2.78	1.05	0.83	3.02
Sülz	2.49	0.97	1.26	0.49	4.11	4.47	4.35	3.79	2.56	1.22	0.68	3.08
Rostock	2.44	1.79	1.83	0.57	4.18	4.46	4.80	3.87	3.23	1.52	1.12	3.51
Poel	.	.	.	.	.	.	4.39	4.21	3.07	0.84	1.14	3.56
Schwerin	2.43	1.49	0.88	– 0.11	3.69	4.04	4.10	3.78	2.89	0.96	0.80	3.24
Schönberg (Mecklenb.)	3.12	1.91	1.67	0.52	4.18	4.45	4.60	4.03	3.24	1.42	1.17	3.74
Hinrichshagen (desgl.)	1.53	0.39	0.07	– 0.96	3.13	3.70	3.68	3.35	2.15	0.81	0.90	2.85
Neubrandenburg	2.02	1.05	0.67	– 0.33	3.95	4.23	4.31	4.02	2.71	1.58	1.11	4.43
Eutin	3.10	1.84	1.25	0.33	3.82	4.24	4.09	3.51	2.85	0.99	0.88	3.77
Lübeck	3.33	1.88	1.66	0.44	3.81	4.89	4.55	4.30	3.27	1.21	1.00	3.88
Kiel	4.25	2.58	2.50	1.43	4.13	4.59	4.97	4.55	3.77	2.37	1.93	4.78
Neumünster	3.54	2.99	1.43	0.23	3.92	4.05	4.44	4.62	3.15	1.90	1.73	4.46
Altona	4.06	2.69	2.33	0.79	4.35	5.03	5.19	4.75	3.54	2.00	1.79	4.49
Salzwedel	2.48	2.07	1.57	0.38	4.37	4 39	4.92	4.58	3.23	1.32	1.14	3.83
Berlin	1.89	1.35	1.34	0.13	4.38	4.45	4.61	4.59	3.15	1.39	1.23	3.89
Torgau	2.19	2.15	1.47	0.21	4.23	3.90	4.59	4.35	2.85	0.83	1.09	2.61
Halle	1.76	2.20	1.50	0.56	4.26	4.26	4.54	4.38	2.94	1.18	1.02	2.50
Leipzig	1.18	1.83	0.70	– 0.54	3.69	3.71	4.08	3.86	2.36	0.15	0.66	1.98
Sondershausen	1.77	2.01	1.87	0.27	3.80	4.02	4.67	4.35	2.40	0.56	0.87	
Erfurt	2.66	2.65	1.17	0.03	3.58	4.35	4.66	4.22	2.43	0.14	0.55	1.44
Mühlhausen	1.83	2.09	1.77	0.48	3.96	3.98	4.60	4.57	2.76	0.73	0.59	1.85
Heiligenstadt	1.90	2.55	1.60	0.28	3.59	3.69	4 29	4.03	2.35	– 0.53	0.53	1.49
Wernigerode	2.70	2.97	1.40	0.12	4.31	4.69	4.44	4.53	2.94	0.80	1.78	
Clausthal	0.36	1.95	0.05	– 1.61	1.17	1.28	1.67	1.65	0.11	– 0.46	0.01	0.76
Göttingen	2.34	3.15	1.93	0.82	4.10	3.93	4.54	4.43	2.67	0.26	1.19	2.40
Hannover	3.80	3.65	2.38	1.19	4.64	5.04	5.18	4.57	3.29	1.96	1.98	4.30
Otterndorf	3.84	2.49	1.84	0.31	3.99	4.45	4.42	4.38	3.29	1.69	1.81	3.95
Lüneburg	3.37	2.34	1.65	0.26	4.14	4.82	4.91	4.37	3.25	1.20	0.85	3.95
Salzuflen	3.84	3.79	2.23	1.10	4.63	4.29	4.77	4.45	2.43	0.51	1.81	3.27
Gütersloh	3.89	3.65	2.13	1.41	4.76	4.23	4.89	4.38	2.85	1.10	2.04	3.39
Münster	4.43	4.17	2.69	1.73	4.88	4.63	5.06	4.66	3.38	1.40	2.57	3.85
Paderborn	3.85	3.61	2.39	1.44	4.73	4.60	5.09	4.51	3.09	1.17	2.32	
Elsfleth	4.14	2.59	1.99	0.45	4.78	4.60	4.16	4.21	3.02	1.60	1.98	4.40
Oldenburg	4.35	2.75	1.87	0.64	4.70	4.69	4.40	4.13	3.26	1.47	1.66	4.29
Jever	4.18	2.79	2.29	0.76	4.59	4.74	4.53	4.75	4.07	2.60	2.55	4.66
Löningen	4.26	3.08	2.12	0.86	4.60	4.52	4.37	4.07	2.83	1.12	1.45	3.78
Lingen	4.23	3.95	2.72	1.37	4.63	4.83	4.73	4.66	3.36	1.80	2.43	4.26
Emden	4.04	3.27	2.29	1.05	4.30	4.55	4.36	4.65	4.01	2.14	2.44	4.43
Norderney	4.15	3.17	2.57	1.97	4.41	4.73	4.52	4.64	4.33	2.65	2.64	4.77
Cleve	4.04	3.17	2.65	1.76	4.78	4.24	4.81	4.43	3.13	1.88	2.49	3.51
Crefeld	3.58	3.30	2.16	1.97	4.69	4.32	5.04	4.52	2.89	0.96	2.13	3.26
Cöln	4.13	3.76	2.65	3.43	4.87	5.08	5.57	5.04	3.69	2.11	2.90	3.21
Coblenz	4.51	4.02	3.29	3.13	6.01	5.07	5.95	5.58	3.58	0.67	3.47	1.87
Boppard	4.08	3.37	2.64	2.51	5.38	4.48	5.53	5.16	2.60	– 0.16	2.04	0.86
Creuznach	2.97	2.37	2.29	2.50	5.05	4.16	5.24	4.93	2.26	0.19	1.80	0.89
Trier	3.68	3.57	2.80	2.41	4.70	3.65	5.00	4.56	2.68	1.07	2.33	1.15
Birkenfeld	1.90	1.33	0.76	0.62	2.92	1.82	3.53	3.17	1.26	0.11	0.92	0.43
Frankfurt a. M.	5.18	4.30	2.29	0.66	1.93	0.66	4.90	4.31	2.29	0.57	2.10	0.26
Darmstadt	3.37	3.06	2.27	1.83	4.23	3.55	5.10	4.30	2.29	0.66	1.93	0.66
B. Hohenzollern	1.10	1.56	– 0.90	– 2.40	1.66	2.56	1.45	2.16	– 0.90	– 1.84	– 1.22	0.56
Hechingen	0.75	1.60	0.30	– 0.51	2.45	2.15	3.23	2.85	– 1.03	– 1.33	– 0.05	– 0.75
Dürkheim	2.37	2.47	2.65	2.42	5.01	3.83	5.08	4.99	2.72	0.72	1.91	1.97

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten März und April 1863.

Namen der Stationsorte.	März. 2—6.	7—11.	12—16.	17—21.	22—26.	27—31.	April. 1—5.	6—10.	11—15.	16—20.	21—25.	26—30.
Memel	3.13	—1.91	2.00	2.40	2.51	0.21	0.55	5.74	6.58	5.99	5.83	4.08
Tilsit	2.96	—2.36	1.31	2.23	3.30	—0.05	0.10	5.41	6.00	6.26	5.26	3.95
Arys	3.84	—1.95	1.12	1.91	3.62	—0.49	—0.59	4.98	5.89	6.25	5.57	3.92
Neusternberg	2.92	—1.35	2.30	2.60	2.17	—0.02	0.59	6.14	5.67	5.34	5.57	4.24
Königsberg	3.27	—1.64	2.15	2.32	3.45	0.25	0.58	6.56	7.29	6.95	5.99	4.78
Hela	2.62	—1.19	2.54	2.36	3.49	0.63	1.08	5.28	5.66	5.46	5.53	4.47
Danzig	3.78	—0.55	3.54	3.05	4.93	0.81	1.52	6.83	7.60	7.11	6.22	5.57
Conitz	2.43	—1.53	2.97	1.78	4.08	—0.57	1.05	6.50	6.60	6.45	5.11	5.07
Bromberg	4.03	0.37	4.23	2.58	5.47	1.05	1.58	6.67	7.38	5.91	6.59	5.74
Posen	4.24	1.20	4.87	2.76	5.69	1.41	3.05	6.81	7.24	6.91	6.69	6.09
Ratibor	4.48	4.03	6.25	3.56	5.53	2.05	3.79	5.57	7.65	5.89	6.29	7.05
Breslau	5.05	2.45	5.98	3.17	5.67	2.34	3.51	6.49	7.36	6.97	7.23	6.40
Zechen	4.65	2.81	5.67	2.83	5.88	2.03	3.70	6.42	7.09	6.39	7.07	6.17
Eichberg	3.61	1.84	5.37	2.53	4.33	1.46	1.77	5.01	4.65	4.38	5.97	5.25
Görlitz	4.66	2.58	5.03	2.80	5.58	1.99	3.31	6.75	6.45	6.04	6.60	5.89
Frankfurt a. O.	5.05	2.01	4.87	3.53	6.47	2.76	4.23	7.31	7.23	7.67	6.75	6.89
Cöslin	2.77	—1.01	3.89	2.42	4.47	1.11	2.21	6.57	7.00	6.26	5.89	4.82
Lauenburg	3.49	—1.05	4.36	2.91	4.25	0.55	1.87	7.33	7.58	5.61	6.19	5.25
Regenwalde	3.28	0.28	4.00	2.90	4.64	1.32	3.32	6.56	7.24	7.34	6.60	5.86
Stettin	3.53	0.84	3.91	3.23	5.82	2.36	3.83	7.09	7.27	7.84	6.51	6.33
Putbus	2.18	—0.41	2.21	1.97	4.87	2.00	3.43	6.41	6.03	6.75	5.73	5.29
Wustrow	2.74	—0.15	2.05	2.11	3.86	2.44	3.91	6.57	5.96	7.07	6.00	5.72
Sülz	3.12	0.10	2.61	2.79	5.29	2.33	4.16	6.08	5.86	6.92	6.01	5.96
Rostock	3.43	0.65	2.67	2.86	5.52	3.09	4.74	7.25	6.53	7.79	6.56	6.37
Poel	3.63	1.68	1.80	2.30	4.63	3.01	4.43	7.50	6.35	8.49	5.91	6.56
Schwerin	3.46	0.47	2.09	2.49	5.40	2.42	4.31	7.39	6.10	7.96	5.81	5.56
Schönberg (Mecklenb.)	3.86	0.95	2.42	2.79	5.59	2.69	4.60	7.39	6.60	8.00	5.75	5.96
Hinrichshagen (desgl.)	2.95	—0.09	2.58	2.43	5.03	1.54	3.15	6.59	6.13	6.81	5.91	5.65
Neubrandenburg	3.16	0.57	2.96	2.93	5.64	2.41	4.39	7.41	6.20	7.83	6.47	[illegible]
Eutin	3.25	0.23	1.03	2.24	5.02	2.53	3.96	6.97	6.14	7.58	5.08	5.1
Lübeck	4.08	0.93	1.87	2.96	5.56	3.01	4.33	7.48	6.06	7.57	5.80	6.49
Kiel	4.37	1.50	2.11	3.17	5.51	3.26	4.50	7.80	6.68	6.27	5.85	6.22
Neumünster	3.69	0.61	1.26	2.56	5.11	2.55	4.17	7.23	6.29	8.20	5.17	5.53
Altona	5.31	1.56	2.69	3.81	6.65	3.92	5.35	8.25	8.03	9.31	7.85	7.8
Salzwedel	4.65	1.69	2.73	3.50	6.53	3.29	4.69	7.44	6.49	7.77	6.29	6.41
Bernburg	5.58	2.71	3.62	2.90	6.84	3.29	4.98	8.23	6.74	7.61	6.94	6.66
Berlin	5.50	2.07	4.32	3.81	6.79	3.41	5.21	8.12	7.64	8.28	6.74	7.05
Torgau	5.37	3.47	4.22	3.39	6.63	2.13	4.87	8.39	7.62	7.86	6.98	6.95
Halle	5.46	3.36	4.22	3.28	6.88	3.68	4.84	8.06	7.30	8.02	7.16	7.3
Leipzig	4.68	2.76	3.82	2.74	6.08	3.21	3.86	7.30	6.30	6.98	6.31	6.8
Sondershausen	5.29	2.69	3.52	2.71	6.19	3.52	4.42	7.23	6.25	8.03	6.52	6.59
Erfurt	5.54	2.92	3.66	2.74	6.42	3.40	4.13	6.97	5.76	7.30	6.27	6.93
Mühlhausen	5.09	1.55	3.80	2.89	6.01	3.70	3.95	6.53	5.89	7.35	6.18	6.5
Heiligenstadt	5.23	2.44	3.21	2.39	6.19	3.27	3.44	6.59	6.11	6.98	6.46	6.31
Wernigerode	6.26	2.43	3.07	2.43	6.57	3.32	4.38	7.16	5.83	7.13	6.87	6.5
Clausthal	3.83	0.47	1.87	0.36	4.32	0.68	2.71	5.39	4.79	6.39	4.09	3.63
Göttingen	5.71	2.87	3.42	2.69	6.85	3.44	4.39	6.95	6.28	7.81	6.93	6.59
Hannover	6.48	3.10	3.90	3.32	7.21	3.79	4.93	8.25	6.88	8.50	6.63	7.07
Otterndorf	4.75	0.94	1.95	3.15	5.49	3.75	4.37	6.81	6.69	7.67	5.94	5.72
Lüneburg	4.99	1.41	2.53	3.29	6.30	3.04	4.37	7.58	6.62	7.57	5.87	6.12
Salzuflen	6.67	2.83	3.21	2.84	6.03	3.38	3.92	7.38	6.62	8.09	6.27	6.36
Gütersloh	7.02	3.05	3.19	3.26	6.53	4.28	5.18	8.27	7.62	8.80	6.25	6.79
Münster	7.69	3.43	3.30	3.73	6.52	4.37	5.06	8.13	7.72	8.59	6.37	6.99
Paderborn	7.59	3.72	3.38	3.25	6.45	3.75	5.05	8.48	7.69	9.06	6.95	6.78
Elsfleth	5.60	1.89	2.88	3.65	6.59	3.86	4.89	7.66	7.02	8.27	6.17	6.26
Oldenburg	5.83	2.13	2.70	3.38	6.70	3.54	4.53	7.03	7.01	8.11	6.03	6.45
Jever	5.80	1.80	2.69	3.17	6.49	4.14	5.09	7.71	7.44	8.53	6.50	6.51
Löningen	6.13	2.47	3.06	2.98	6.27	3.54	4.43	7.21	6.90	7.81	6.08	6.39
Lingen	7.37	3.01	3.11	3.25	6.69	3.97	4.72	7.51	6.90	8.55	6.03	6.43
Emden	5.76	2.27	3.01	3.49	6.45	4.32	4.61	7.27	7.25	8.48	7.30	6.87
Norderney	5.59	1.94	2.66	3.91	5.51	4.04	4.64	6.75	6.57	7.53	6.60	6.47
Cleve	7.57	3.09	2.77	3.50	6.53	4.63	5.23	7.81	7.80	8.69	6.96	6.97
Crefeld	6.78	3.50	2.67	3.42	6.57	4.87	5.93	8.46	8.50	8.63	7.47	7.60
Cöln	7.64	4.36	4.14	3.92	6.95	5.08	7.15	9.54	10.22	9.62	8.01	8.11
Coblenz	6.85	4.74	4.08	4.57	8.15	6.42	6.97	9.19	9.21	9.29	8.35	8.40
Boppard	4.99	3.57	3.46	3.84	6.75	5.26	5.60	8.34	8.10	8.23	7.71	7.89
Creuznach	3.83	3.99	3.95	3.66	6.92	5.51	.	8.41	8.65	9.35	8.13	8.16
Trier	4.47	3.77	4.11	3.92	7.03	5.71	6.65	8.53	9.18	9.00	8.12	8.35
Darmstadt	5.25	4.11	4.25	3.81	6.84	4.85	6.33	8.43	8.66	9.43	7.68	7.95
Frankfurt a. M.	4.87	3.84	3.81	4.00	6.89	5.08	6.30	8.36	8.29	9.77	8.09	7.89
B. Hohenzollern	4.80	0.88	0.62	—0.84	3.08	1.60	5.20	6.08	4.44	6.54	4.86	5.70
Hechingen	1.56	1.89	2.09	1.96	2.08	2.19	5.44	6.82	6.54	7.57	6.58	7.09
Birkenfeld	2.56	1.16	2.17	1.87	5.03	3.62	4.20	5.84	7.17	7.17	6.10	5.19
Dürkheim	3.95	4.04	4.44	3.65	7.35	5.36	7.25	8.95	9.39	9.70	8.68	8.35

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Mai und Juni 1863.

Namen der Stationsorte.	Mai.						Juni.					
	1—5.	6—10.	11—15.	16—20.	21—25.	26—30.	31—4.	5—9.	10—14.	15—19.	20—24.	25—29.
Memel	6.61	6.16	10.14	11.14	6.60	7.08	6.37	10.36	15.31	11.10	14.45	14.03
Tilsit	7.90	6.65	12.45	13.64	8.09	7.03	6.47	11.01	15.08	12.07	15.78	14.48
Arys	8.05	6.64	12.32	14.29	8.63	7.69	6.48	11.80	15.11	11.43	15.43	15.67
Neu-Sternberg	6.93	5.69	11.51	12.71	7.02	7.11	6.67	11.15	15.56	10.59	14.03	13.83
Königsberg	7.45	7.92	12.58	12.16	7.01	6.86	6.26	11.48	14.36	11.41	14.89	14.13
Hela	6.77	6.13	9.68	9.72	5.74	7.58	6.94	10.12	12.26	10.78	13.54	13.93
Danzig	8.52	7.27	12.13	11.69	6.45	8.39	7.41	11.94	15.13	12.08	15.37	16.03
Conitz	8.26	7.56	11.76	12.79	6.31	7.92	7.33	11.56	14.88	13.04	15.45	15.73
Bromberg	8.43	7.97	11.88	13.64	7.26	8.75	7.45	12.15	14.86	11.88	15.38	16.23
Posen	8.70	9.26	12.79	15.26	7.70	9.54	9.01	12.15	15.37	12.66	14.99	16.59
Ratibor	8.86	9.52	13.83	16.21	9.53	11.25	8.32	13.55	16.51	12.07	15.62	18.21
Landeck	6.76	6.85	10.70	18.54	6.44	8.48	6.23	10.86	13.30	10.38	11.54	15.41
Breslau	9.33	9.36	13.53	16.23	7.91	10.55	8.71	12.85	14.94	12.35	14.34	17.12
Zechen	8.48	8.89	12.74	15.23	7.77	9.84	8.79	12.63	14.40	12.69	14.12	16.55
Eichberg	7.05	6.75	10.69	14.51	6.74	8.83	6.33	11.35	13.57	10.61	12.45	15.27
Görlitz	8.20	8.77	12.48	15.74	7.31	10.19	8.38	12.27	13.42	12.08	13.39	16.57
Frankfurt a. O.	9.04	9.45	12.60	14.12	8.36	9.98	8.83	13.17	14.37	12.48	14.17	16.55
Cöslin	7.35	6.13	10.81	10.37	6.23	7.95	7.01	11.01	14.07	11.21	13.90	14.63
Lauenburg	7.99	6.38	11.32	11.53	5.58	7.79	6.61	12.08	14.79	11.47	14.74	15.19
Regenwalde	8.86	7.72	11.96	11.58	7.14	8.28	8.24	11.86	14.22	11.66	14.38	14.80
Stettin	8.26	8.46	12.03	12.23	7.74	9.86	9.13	12.29	13.88	12.85	14.51	15.89
Putbus	8.05	7.55	11.32	10.50	7.50	8.95	10.02	10.79	12.19	12.46	14.08	14.60
Wustrow	7.56	8.05	10.71	9.95	7.93	8.89	10.24	10.76	11.77	12.66	13.97	14.64
Sülz	7.68	7.91	11.04	9.80	7.24	9.35	8.63	10.57	11.86	11.60	14.00	13.88
Rostock	8.43	8.80	11.12	10.77	8.33	10.00	10.54	10.95	12.09	13.15	14.61	14.71
Poel	8.37	9.55	11.09	10.35	8.29	10.21	10.34	10.78	11.40	11.56	13.31	13.58
Schwerin	8.02	8.67	11.32	10.45	8.31	9.67	10.45	10.74	12.29	12.68	14.36	14.62
Schönberg (Mecklenb.)	7.74	8.83	10.82	10.60	8.61	9.87	10.39	10.77	12.18	12.53	14.61	14.53
Hinrichshagen (desgl.)	7.65	7.55	11.25	11.19	6.93	8.69	8.33	10.89	12.57	12.04	13.55	14.03
Eutin	7.65	8.57	9.97	10.00	8.22	9.28	10.48	9.58	11.63	12.53	16.47	13.28
Lübeck	7.86	8.91	10.71	11.15	8.77	10.02	10.60	10.61	12.31	13.15	14.65	14.85
Kiel	7.68	8.79	10.17	10.64	8.69	9.50	10.38	10.75	12.05	12.41	14.09	13.93
Husum	.	.	.	.	.	.	11.16	10.90	12.30	12.86	14.64	13.64
Neumünster	7.61	8.29	9.63	10.00	7.87	9.23						
Altona	9.41	10.33	11.68	11.58	9.53	10.87	11.16	11.97	12.94	13.59	15.03	15.29
Salzwedel	8.72	9.22	11.33	12.05	9.47	10.40	10.75	12.02	12.66	12.81	14.22	15.14
Bernburg	8.76	9.31	11.76	12.83	8.57	10.93	10.51	12.71	12.96	12.88	14.04	16.04
Berlin	9.16	9.79	12.48	13.98	9.03	10.86	10.38	13.51	14.24	13.71	14.68	16.63
Torgau	8.88	9.13	12.57	14.19	8.50	10.50	9.99	13.11	13.29	12.83	14.02	16.79
Halle	9.10	9.62	12.08	13.34	8.30	11.24	10.86	13.26	13.56	12.86	14.30	16.48
Sondershausen	8.32	9.77	10.85	12.37	8.95	10.95	9.51	11.74	11.78	12.10	13.49	14.41
Leipzig	8.30	8.76	11.52	13.04	7.70	10.41	9.71	12.17	12.73	12.36	13.62	15.96
Erfurt	8.18	9.05	11.15	12.13	7.64	10.34	9.19	11.93	11.94	11.68	13.60	15.30
Mühlhausen	8.27	9.21	10.37	12.27	8.35	10.88	9.35	11.81	11.85	11.80	13.68	15.19
Heiligenstadt	7.83	9.73	10.45	11.65	8.42	10.08	9.57	11.33	11.35	11.57	13.49	14.74
Wernigerode	7.59	8.82	10.97	11.42	7.85	10.01	9.29	11.01	11.63	11.34	13.38	14.54
Clausthal	6.43	7.69	9.07	9.62	5.92	8.07	8.53	9.18	9.64	10.14	11.70	12.93
Göttingen	8.52	9.75	11.07	11.37	8.37	9.63	10.19	11.60	11.42	11.70	13.52	14.64
Hannover	8.84	9.53	11.53	11.62	9.07	10.83	11.04	11.77	12.16	12.85	14.42	14.87
Otterndorf	7.32	8.59	9.25	9.85	8.61	9.79	10.62	9.83	11.48	12.36	13.82	13.37
Lüneburg	8.05	9.22	10.86	11.43	9.05	9.94	10.46	10.55	12.29	12.34	14.17	14.25
Salzuflen	7.68	9.21	10.68	10.14	7.83	10.31	10.33	10.85	11.31	12.07	13.81	14.13
Gütersloh	8.67	10.37	11.38	10.86	8.69	11.12	10.98	11.45	11.47	11.95	14.39	14.81
Münster	8.09	9.39	11.11	10.69	8.42	10.70	10.72	10.73	11.42	12.27	14.27	14.55
Paderborn	8.75	10.19	11.51	11.18	8.59	10.88	11.35	11.28	11.43	11.99	14.12	14.81
Elsfleth	7.67	9.12	10.47	10.53	8.91	9.95	10.07	10.64	11.70	12.52	14.27	13.76
Oldenburg	7.72	8.40	10.44	10.16	8.38	10.05	10.16	10.15	11.62	12.48	14.54	13.79
Jever	7.40	8.77	9.55	9.83	9.07	9.92	10.74	9.98	11.67	12.33	14.14	13.64
Löningen	7.53	9.20	9.87	10.02	8.04	9.86	10.70	9.74	11.25	12.01	14.52	13.96
Lingen	7.32	9.01	10.61	10.36	8.43	10.46	11.47	10.17	11.07	12.45	15.15	14.73
Emden	7.42	8.44	10.00	9.89	8.68	10.38	10.88	10.69	11.78	12.62	14.37	14.05
Norderney	7.16	8.02	9.28	9.14	8.28	9.51	10.57	10.38	11.30	11.73	13.86	12.82
Cleve	8.17	9.98	10.51	9.91	8.20	11.12	12.15	10.27	11.03	12.64	14.60	14.47
Crefeld	9.15	10.85	11.36	11.07	8.48	11.85	12.35	11.64	12.00	12.97	15.29	14.83
Cöln	9.55	11.83	11.99	12.78	8.95	11.82	12.14	11.89	12.35	13.04	15.67	16.13
Coblenz	9.87	12.07	12.07	13.46	10.07	12.62	13.13	12.89	12.48	13.38	15.14	17.02
Boppard	8.92	11.06	11.17	12.78	9.15	11.30	10.78	11.80	11.81	12.44	14.07	15.43
Creuznach	10.22	12.45	11.81	14.62	10.01	12.67	12.71	12.81	11.73	13.55	15.68	14.03
Trier	9.97	11.55	11.86	13.29	9.27	11.84	11.55	12.27	11.39	13.45	14.99	16.14
Darmstadt	9.45	11.95	12.08	14.22	9.13	11.94	11.60	12.87	11.64	13.11	15.41	17.42
Frankfurt a. M.	9.59	11.77	12.14	13.68	9.28	11.72	11.68	12.93	12.09	12.99	15.39	17.04
B. Hohenzollern	6.40	9.54	9.94	12.60	7.06	9.90	9.27	10.38	8.18	10.96	11.52	15.26
Hechingen	7.93	10.44	10.49	13.16	8.85	10.65	10.43	11.70	10.22	12.28	12.83	15.74
Birkenfeld	8.01	10.19	9.28	12.04	7.97	10.35	9.67	10.08	9.49	11.63	13.40	14.09
Dürkheim	10.19	12.74	12.07	14.51	9.75	12.87	11.71	13.01	11.23	13.18	15.27	17.25

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten Juli und August 1863.

Namen der Stationsorte.	Juli.						August.					
	30 — 4.	5 — 9.	10 — 14.	15 — 19.	20 — 24.	25 — 29.	30 — 3.	4 — 8.	9 — 13.	14 — 18.	19 — 23.	24 — 28.
Memel	12.73	11.73	14.64	9.95	11.77	12.01	12.93	12.90	13.48	12.23	11.75	14.21
Tilsit	11.85	11.87	15.30	8.89	12.02	14.57	13.10	12.72	13.58	11.54	12.06	13.88
Arys	13.08	11.34	14.64	9.07	12.83	12.84	12.23	13.46	15.49	12.85	12.86	15.35
Neusternberg	12.18	10.87	13.75	9.20	11.37	11.44	11.73	12.21	13.10	11.51	12.40	14.88
Königsberg	12.80	11.42	14.40	9.49	11.57	12.32	12.26	12.93	13.84	12.84	12.12	14.93
Hela	12.17	11.88	13.77	9.84	11.74	12.35	12.07	13.86	14.01	13.20	12.47	14.80
Danzig	13.49	12.60	14.63	10.13	12.05	12.70						
Conitz	12.34	12.25	14.40	8.74	11.86	12.47	11.97	14.01	15.25	12.84	11.29	14.29
Bromberg	13.62	12.27	15.15	10.01	13.23	13.57	11.83	15.23	16.04	13.23	12.22	15.24
Posen	13.95	12.68	15.08	10.21	13.73	13.49	11.95	15.18	17.43	14.07	12.36	15.03
Ratibor	16.17	13.51	15.37	11.67	16.46	14.37	13.35	17.64	19.75	15.61	11.42	16.13
Breslau	14.73	12.49	14.77	11.32	15.23	13.99	12.67	16.48	18.66	15.51	11.89	16.61
Zechen	13.60	12.39	14.78	10.57	14.09	13.29	12.43	15.51	17.81	14.55	11.82	15.49
Landeck	13.78	9.94	12.47	9.10	13.87	11.21	11.07	15.65	16.19	13.40	9.49	13.65
Eichberg	12.20	10.76	12.79	9.95	13.25	10.48	10.92	14.39	15.92	13.64	10.37	13.31
Görlitz	13.73	12.64	14.15	10.29	13.03	13.21	11.44	15.91	17.49	14.74	11.41	15.79
Frankfurt a. O.	13.44	12.71	14.68	10.33	13.47	13.78	12.70	15.71	17.63	14.83	11.66	16.24
Cöslin	12.03	12.43	12.91	9.14	11.15	11.71	10.75	13.72	13.55	12.44	10.87	14.45
Lauenburg	12.02	11.92	13.39	9.52	11.53	12.27	11.73	14.24	14.64	12.61	11.06	14.85
Regenwalde	12.58	12.46	13.64	8.88	11.90	12.46	11.28	15.32	15.70	13.06	11.24	15.01
Stettin	13.29	12.87	14.53	9.88	12.45	12.95	12.04	16.21	16.15	14.03	12.03	15.63
Putbus	12.27	12.74	14.23	8.55	10.58	11.85	12.06	14.39	13.83	13.25	11.45	14.48
Wustrow	12.86	13.27	13.81	9.80	11.29	12.09	12.33	14.66	14.12	13.38	12.08	14.50
Rostock	12.94	13.14	14.50	9.98	11.02	12.21	12.21	15.58	15.24	13.98	11.50	15.06
Poel	.	.	.	.	.	.	.	14.72	13.95	13.03	11.46	13.35
Schwerin	12.29	12.79	13.78	9.10	10.92	12.07	11.82	15.26	14.59	13.75	11.25	14.90
Schönberg (Mecklenb.)	12.69	13.93	14.02	9.27	10.99	11.63	11.98	14.82	14.18	13.33	11.07	14.58
Hinrichshagen (desgl.)	11.93	11.77	13.04	8.44	11.25	11.71	11.04	15.13	15.00	12.93	10.60	15.48
Eutin	11.83	12.87	13.71	8.75	10.51	11.34	12.11	14.29	13.43	12.88	10.67	14.14
Lübeck	12.48	15.33	14.03	9.63	11.06	11.73	12.28	15.15	14.37	13.24	11.30	14.41
Kiel	13.09	13.50	13.65	9.27	11.15	11.73	12.47	14.92	13.93	13.45	11.34	14.23
Husum	12.82	13.30	13.84	9.06	11.37	11.36	12.77	14.83	13.48	13.40	12.08	14.05
Altona	13.52	14.07	14.83	10.36	11.83	12.81	13.22	15.77	15.11	14.49	12.36	15.37
Salzwedel	12.90	13.87	14.79	9.63	12.15	12.72	12.19	15.29	15.84	14.08	11.24	15.77
Bernburg	14.10	14.15	14.79	10.44	13.60	13.59						
Berlin	13.77	13.97	15.17	10.71	11.55	14.44	13.01	16.40	18.03	15.22	11.88	16.53
Torgau	13.93	13.67	15.19	11.35	14.43	13.96	13.03	16.15	18.03	15.41	11.53	16.43
Halle	14.32	13.94	15.26	11.16	13.62	13.54	12.86	16.20	18.04	15.48	11.52	16.62
Leipzig	13.45	13.11	14.25	10.97	13.57	13.16	11.83	15.61	16.82	14.52	11.10	15.56
Arnstadt	13.64	13.54	13.17	11.16	13.52	12.46	11.94	15.98	16.87	15.03	10.34	16.13
Sondershausen	13.21	13.03	13.78	10.51	12.71	12.37	11.77	15.67	17.23	14.35	10.49	15.40
Erfurt	13.46	12.91	13.31	10.72	13.22	12.43	12.27	16.30	17.61	14.80	10.43	16.12
Mühlhausen	13.22	12.69	13.93	10.79	12.84	12.65	11.60	15.76	17.06	14.61	10.77	14.79
Heiligenstadt	13.26	12.69	13.01	10.69	12.53	12.07	11.03	15.04	15.94	13.68	10.15	15.13
Wernigerode	12.79	12.67	13.23	10.44	12.68	12.12	11.53	15.62	16.42	14.11	10.50	16.17
Clausthal	11.28	11.77	12.35	7.44	10.44	10.32	9.76	13.49	15.16	12.59	7.95	13.63
Göttingen	13.59	12.88	13.87	10.46	12.82	12.11	11.19	15.63	16.16	14.41	10.70	15.17
Hannover	13.17	12.98	14.63	10.45	12.57	12.34	11.84	14.93	15.68	14.46	10.85	16.41
Otterndorf	12.51	13.81	14.05	9.37	11.07	11.75	12.45	14.29	13.32	13.10	11.25	13.84
Lüneburg	12.44	13.45	14.02	9.35	11.41	12.00	11.50	14.75	14.55	13.31	11.05	14.19
Salzuflen	12.34	13.45	13.66	9.33	12.02	12.35	11.6					
Gütersloh	13.07	14.02	14.68	10.18	12.74	12.72	13.18	15.27	16.60	15.06	10.93	15.49
Münster	12.53	13.13	14.11	9.95	12.31	12.48	11.92	15.07	15.65	14.36	11.31	14.73
Paderborn	13.09	13.95	14.34	10.11	12.75	12.18	11.81	15.49	16.56	14.77	10.59	15.84
Elsfleth	12.24	13.69	13.72	9.44	11.15	12.13	11.54	14.79	14.23	13.53	11.35	14.19
Oldenburg	12.47	13.34	13.71	8.96	11.02	11.90	11.56	14.54	14.22	13.52	11.19	13.76
Jever	12.26	13.87	13.82	8.97	11.00	11.44	11.36	14.50	14.47	13.71	10.56	13.50
Löningen	12.40	13.27	13.89	9.26	11.15	12.14	11.77	14.29	13.05	13.00	10.89	13.64
Lingen	13.05	14.00	14.57	10.31	11.96	12.46	12.73	14.95	15.55	14.39	11.95	14.55
Emden	12.83	14.15	14.18	9.67	11.78	12.19	12.48	14.82	14.15	13.73	11.34	14.16
Norderney	12.71	13.47	13.55	9.91	11.23	11.84	12.05	14.57	13.50	13.19	11.58	13.68
Cleve	13.13	13.85	14.68	10.52	11.91	12.45	13.08	14.64	15.82	14.27	11.30	14.45
Crefeld	13.49	14.53	15.18	11.63	12.85	12.82	13.86	15.73	16.74	15.42	11.61	15.18
Cöln	14.26	15.29	15.46	12.05	14.12	12.97	13.90	16.68	18.76	16.49	11.84	16.10
Coblenz	15.07	16.35	16.94	13.30	14.33	13.38	14.56	17.71	19.05	17.12	12.69	15.70
Boppard	13.66	13.40	14.02	11.90	13.33	12.23	12.61	16.17	17.02	15.10	11.63	15.19
Creuznach	14.97	14.87	15.88	12.47	14.67	13.02	14.19	17.49	18.53	16.89	12.17	15.84
Trier	14.75	14.62	15.26	12.59	14.15	12.41	13.71	16.88	18.99	16.73	12.12	15.34
Birkenfeld	12.46	12.95	13.73	10.19	11.94	10.73	11.64	14.46	16.91	14.20	9.86	12.85
Frankfurt a. M.	15.33	14.83	15.97	13.08	14.19	13.49	14.19	17.68	18.68	16.92	12.09	15.42
Darmstadt	15.19	14.79	15.25	12.53	13.83	13.28	13.93	17.47	18.66	16.71	11.67	15.42
Dürkheim	15.67	14.76	15.59	12.95	14.13	12.41	13.87	17.81	19.20	16.82	12.16	14.69
B. Hohenzollern	12.62	11.52	10.74	10.54	11.62	10.36	12.22	16.46	18.04	15.64	7.40	14.26
Hechingen	13.89	12.64	11.51	11.70	13.75	11.19	12.09	15.35	16.71	15.88	9.09	13.99

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten September und October 1863.

Namen der Stationsorte.	September.						October.						
	29 — 2.	3 — 7.	8 — 12.	13 — 17.	18 — 22.	23 — 27.	28 — 2.	3 — 7.	8 — 12.	13 — 17.	18 — 22.	23 — 27.	28 — 1.
Memel	16.33	13.02	11.59	10.25	11.27	11.65	9.05	11.89	8.34	9.20	9.64	4.04	4.36
Tilsit	16.94	12.80	11.26	8.40	10.48	11.39	8.72	10.80	7.70	8.94	8.05	3.54	2.44
Arys	17.31	13.18	11.41	8.00	11.31	11.91	8.54	10.63	8.71	9.06	7.65	2.94	2.01
Neusternberg	16.90	12.47	10.50	8.27	10.40	10.94	8.03	11.09	7.70	9.80	8.17	3.18	3.84
Königsberg	16.83	13.22	10.95	9.05	11.17	11.16	8.80	11.57	8.92	9.92	8.48	3.97	3.90
Hela	15.82	13.19	11.68	9.82	10.67	11.02	10.10	12.12	10.82	10.68	9.38	5.69	5.63
Conitz	16.49	11.78	10.19	8.25	10.01	9.14	8.15	10.97	10.05	9.37	7.29	3.51	3.69
Bromberg	16.93	12.67	10.68	9.15	11.10	10.10	9.21	11.05	10.42	9.97	8.03	4.15	4.87
Posen	17.19	12.29	10.93	9.67	11.45	10.39	10.46	11.63	12.19	10.84	8.27	4.19	5.45
Ratibor	17.84	15.32	12.14	10.57	12.30	12.64	11.87	12.33	12.58	12.35	8.65	4.18	5.09
Breslau	17.61	13.77	11.81	10.55	12.23	11.07	10.93	12.37	12.65	11.75	8.99	4.28	5.82
Zechen	16.95	12.30	11.40	9.81	11.66	10.41	10.35	11.14	11.69	10.70	8.37	4.25	5.56
Landeck	15.12	11.84	9.23	7.79	12.09								
Eichberg	15.55	10.96	9.92	8.56	10.46	9.92	9.64	10.80	11.63	10.18	6.28	3.53	6.53
Görlitz	16.33	12.04	10.72	9.51	11.10	10.59	10.27	12.24	11.76	11.62	8.46	3.80	6.08
Frankfurt a. O.	16.41	11.85	11.03	10.07	.	.	10.09	12.09	12.33	11.20	9.12	4.76	6 45
Cöslin	15.54	12.07	10.10	8.87	10.27	9.65	8.29	11.76	10.51	10.17	7.95	4.05	4.99
Lauenburg	16.21	12.66	11.32	9.11	10.97	10.28	8.97	12.83	10.23	10.95	8.48	4.33	5.34
Regenwalde	16.20	11.96	10.64	9.48	12.94	12.20	9.24	12.04	11.86	10.80	6 34	3.84	
Stettin	16.18	11.39	10.82	9.70	11.05	10.87	10.05	12.00	12.16	11.51	9.13	4.79	6.21
Putbus	14.83	11.21	9.53	9.17	10.15	9.55	9.63	10.92	11.18	10.15	8.29	4.74	5.84
Wustrow	14.05	11.43	10.14	9.97	10.22	9.80	9.51	10.97	11.30	10.84	9.35	5.25	5.86
Rostock	14.76	11.15	9.86	9.59	10.27	9.88	9.63	11.51	11.41	10.93	8.59	4.69	5.91
Poel	13.88	11.14	10.03	9.75	.	10.01	10.29	10.59	11.05	10.99	.	5.13	5.33
Schwerin	14.31	11.11	9.41	9.24	10.12	9.58	9.65	11.25	11.26	10.65	8.31	4.63	5.73
Schönberg (Mecklenb.)	13.54	11.33	9.45	9.55	9.98	9.25	9.59	11.32	11.03	10.98	8.32	3.96	6.05
Hinrichshagen (desgl.)	15.07	10.41	9.36	8.96	10.17	9.64	9.13	11.02	11.27	10.84	8.12	3.58	5.71
Eutin	13.14	11.04	9.25	9.01	9.32	8.43	9.27	10.47	10.89	10.32	7.56	4.23	5.57
Lübeck	13.57	11.29	9.45	9.35	9.91	8.63	9.34	11.24	11.25	10.89	8.27	4.53	5.86
Kiel	13.59	11.64	9.58	9.26	9.94	9.11	9.61	11.02	11.25	10.72	8.69	4.97	6.17
Husum	12.68	11.74	9.76	9.84	9.83	9.09	9.16	10.75	11.27	10.15	9.05	4.55	5.81
Altona	14.41	12.48	10.57	10.53	11.05	9.91	10.05	12.09	12.16	11.51	9.81	4.95	6.48
Salzwedel	14.50	11.65	9.67	9.73	10.59	9.62	9.97	11.24	10.87	10.88	9.23	4.49	6.47
Bernburg	.	.	.	.	.	.	10.30	11.06	10.21	11.41	9.17	4.28	6.65
Berlin	15.97	11.97	10.96	9.81	11.50	10.98	10.79	12.02	12.19	11.71	9.48	5.28	6.85
Torgau	15.83	12.54	11.48	10.32	11.91	10.87	10.37	11.59	11.03	11.47	9.13	5.17	6.87
Halle	15.66	12.40	11.08	10.36	11.36	10.46	10.00	11.10	10.52	11.46	9.16	4.82	7.08
Leipzig	15.02	11.70	10.94	9.93	11.00	9.86	9.43	10.54	10.02	10.73	7.86	4.01	6.23
Sondershausen	14.25	11.90	10.29	9.91	10.35	9.73	9.57	10.07	9.39	11.05	9.20	4.21	
Erfurt	14 27	11.90	10.01	9.49	11.06	9.77	9.57	9.32	9.16	10.98	8.16	3.93	6.85
Mühlhausen	14.20	11.89	10.19	10.01	10.35	9.55	9.35	9.88	9.25	10.53	8.47	3.65	6.33
Heiligenstadt	13.67	11.71	9.95	9.73	10.06	9.07	9.53	9.55	9.33	11.05	8.43	4.06	6.67
Wernigerode	14.10	11.67	9.98	9.96	10.64	9.33	10.14	10.33	9.60	11.88	9.48	4.75	
Clausthal	11.99	9.67	7.30	7.24	8.23	7.47	8.20	8.61	9.35	10.24	7.41	2.94	4.95
Göttingen	13.85	11.84	9.69	9.89	10.36	9.66	9.56	10.03	9.69	11.36	8.94	4.61	6.94
Hannover	14.27	12.26	9.76	10.06	10.89	10.62	10.72	11.71	10.45	11.71	10.00	5.07	6.89
Otterndorf	12.42	11.14	9.40	10.18	9.90	8.67	8.91	10.82	10.58	9.74	8.25	4.66	5.93
Lüneburg	13.29	11.63	9.41	9.77	10.14	8.65	8.77	11.19	10.96	10.47	8.62	3.69	5.91
Gütersloh	12.86	11.90	9.23	9.81	9.83	9.58	9.38	11.82	10.29	11.38	9.68	5.24	7.42
Münster	12.75	12.04	9.56	9.71	10.05	9.36	9.45	11.82	11.01	10.78	9.79	5.40	7.04
Paderborn	13.17	12.16	9.85	9.73	10.32	9.99	10.19	11.50	10.70	11.93	10.04	5.72	7.53
Elsfleth	12.83	11.54	9.39	9.76	9.89	9.13	9.35	11.26	10.60	10.02	8.90	4.82	6.60
Oldenburg	12.10	10.94	9.38	9.91	9.92	8.89	8.80	11.35	9.67	9.85	8.70	3.74	6.25
Jever	12.64	11.37	9.33	9.84	8.52	8.68	9.18	10.97	10.70	9.96	8.60	5.06	5.87
Löningen	12.01	11.16	8.75	9.83	9.17	8.68	8.51	11.03	9.39	9.68	8.64	4.07	6.18
Lingen	13.52	11.73	9.65	10.26	9.71	9.68	9.42	11.16	10.46	10.51	9.36	5.65	6.37
Emden	13.31	11.65	9.64	10.49	9.58	8.96	9.19	10.70	10.27	10.08	8.83	4.82	5.72
Norderney	12.95	11.88	10.30	10.88	10.01	9.39	9.38	10.60	10.58	10.03	9.47	5.57	6.15
Cleve	12.65	11.87	9.75	10.21	9.91	8.73	9.22	11.15	10.54	10.31	9.47	5.63	6.27
Crefeld	13.23	12.03	10.25	10.57	10.26	9.46	9.31	11.60	10.52	10.79	9.57	5.79	7.15
Cöln	14.05	12.74	10.52	11.27	11.01	10.04	10.23	12.19	11.46	11.75	9.96	7.18	7.47
Coblenz	14.97	14.01	11.23	11.02	11.61	10.75	10.55	11.88	11.04	12.34	9.56	6.14	8.39
Boppard	13.27	12.55	10.19	10.24	10.53	9.74	9.66	11.20	9.97	11.52	8.80	5.37	7.93
Creuznach	13.57	.	.	.	.	9.73	9.37	10.79	9.41	10.85	8.13	4.79	7.01
Trier	13.12	12.27	10.42	10.31	10.62	9.56	9.84	11.21	10.56	11.32	8.58	5.66	8.02
Birkenfeld	10.77	10.71	7.71	7.87	8.55	7.59	7.28	9.20	8.42	9.66	6.16	3.53	6.05
Frankfurt a. M.	13.88	12.43	10.75	10.13	10.72	9.67	9.76	9.92	9.41	10.93	7.82	5.23	6.91
Darmstadt	13.97	12.58	10.59	10.31	11.37	9.99	9.83	10.33	9.41	11.21	7.92	5.28	7.45
Dürkheim	13.52	12.73	10.72	10.45	11.28	9.70	9.81	10.54	9.75	10.86	7.94	5.28	7.63
B. Hohenzollern	11.92	10.04	7.68	8.52	9.90	6.46	7.60	8.68	8.52	10.00	7.96	4.38	6.36
Hechingen	12.96	11.36	9.46	8.16	9.79	8.53	8.30	8.08	4.39	9.01	6.64	7.10	7.89

Fünftägige Wärmemittel in den Monaten November und December 1863.

Namen der Stationsorte.	November.						December.					
	2 — 6.	7 — 11.	12 — 16.	17 — 21.	22 — 26.	27 — 1.	2 — 6.	7 — 11.	12 — 16.	17 — 21.	22 — 26.	27 — 31.
Memel	5.88	1.44	5.33	6.36	4.95	2.97	0.32	4.65	— 0.28	2.46	1.89	— 0.68
Tilsit	4.10	0.08	3.32	5.09	3.68	0.61	— 0.56	3.12	— 2.22	0.78	0.17	— 2.84
Arys	4.71	0.12	2.77	5.04	3.92	— 0.55	— 1.45	2.16	— 3.48	0.11	— 0.24	— 3.60
Neusternberg	4.89	0.76	3.45	5.46	4.41							
Königsberg	5.00	0.97	2.96	4.65	4.25	0.92	— 0.01	3.53	— 0.58	1.64	0.51	— 1.74
Hela	5.88	2.37	4.29	5.42	5.26	1.91	1.98	4.41	1.48	2.81	2.24	— 0.14
Conitz	4.15	— 1.05	0.93	3.64	3.55	— 0.23	0.04	3.05	— 0.75	1.11	0.19	— 2.65
Bromberg	5.51	0.37	2.48	4.57	4.64	0.19	1.13	3.79	0.23	1.82	1.64	— 2.22
Posen	5.95	0.57	2.18	4.47	4.61	0.46	1.75	3.51	1.48	2.48	1.69	— 1.15
Rokittnitz	5.16	1.71	4.68	7.76	3.26	— 0.49	— 0.34	1.08	0.46	1.30	0.52	— 2.02
Ratibor	5.91	1.30	4.44	4.61	3.11	0.33	— 0.21	0.79	0.26	1.58	1.23	— 1.95
Breslau	6.33	1.27	4.05	4.73	4.79	0.20	1.41	3.13	2.41	2.53	2.09	— 1.67
Zechen	6.18	0.96	2.57	4.23	4.34	0.55	1.77	3.42	2.45	2.52	2.08	— 1.28
Landeck	.	.	.	.	.	.	0.16	1.64	0.86	1.27	0.17	— 2.25
Eichberg	5.29	0.98	3.23	3.03	3.76	0.13	1.80	2.37	2.07	1.59	1.25	— 2.27
Görlitz	5.63	1.40	2.70	4.63	4.13	— 0.16	1.15	2.57	2.71	2.09	1.69	— 1.60
Frankfurt a. O.	6.27	1.61	2.30	4.70	4.89	0.25	2.44	3.88	3.77	3.29	2.72	— 1.39
Cöslin	5.10	1.34	2.98	4.18	3.79	0.51	1.65	4.16	1.43	2.40	1.63	— 0.31
Lauenburg	5.51	0.99	3.97	5.12	4.99	1.01	1.34	4.10	0.46	2.31	1.63	— 0.71
Regenwalde	5.60	0.72	3.10	4.68	3.84	0.24	2.12	4.50	2.20	2.94	2.34	— 1.06
Stettin	5.95	1.43	2.80	4.91	4.21	0.29	2.10	4.61	3.39	3.48	2.36	— 0.92
Putbus	4.81	1.51	3.33	4.35	4.35	0.48	1.74	4.12	3.04	3.11	2.35	— 0.56
Wustrow	5.81	2.32	4.30	4.60	4.88	0.04	2.90	4.78	4.13	3.64	3.07	0.35
Rostock	5.76	2.18	4.06	4.67	5.11	— 0.25	2.97	4.99	4.51	3.75	3.28	0.18
Poel	4.31	2.10	3.00	4.11	5.04	— 0.35	3.03	4.75	3.86	3.47	2.70	— 0.56
Schwerin	5.01	1.65	3.16	4.55	4.80	— 0.39	2.55	4.47	4.28	3.41	2.98	— 1.32
Schönberg (Mecklenb.)	5.61	1.78	3.66	4.84	5.44	— 0.22	2.85	4.99	4.78	3.83	3.40	— 1.80
Hinrichshagen (desgl.)	5.15	0.63	2.40	4.65	4.35	— 0.85	1.70	3.80	3.07	2.75	1.83	— 1.33
Eutin	5.46	1.62	3.50	4.52	4.85	— 0.17	2.55	4.63	4.38	3.56	3.29	— 1.76
Lübeck	5.61	1.98	3.83	4.79	5.53	— 0.15	2.86	4.90	4.73	4.11	3.47	— 1.47
Kiel	5.92	2.73	4.37	5.62	5.91	1.15	3.40	5.45	4.93	4.47	3.86	— 0.32
Husum	5.34	1.96	4.63	5.21	5.96	— 0.31	2.86	5.12	5.11	4.14	3.80	— 1.80
Altona	6.09	2.43	4.11	5.57	6.00	— 0.29	3.41	5.21	5.33	3.83	3.58	— 0.97
Salzwedel	6.13	1.67	2.87	4.96	5.29	— 0.32	3.05	4.92	4.78	3.59	3.23	— 1.57
Bernburg	5.97	1.72	1.45	5.21	5.35	— 0.56	2.86	3.83	4.84	3.25	2.89	— 1.08
Berlin	6.51	1.66	2.19	5.06	5.02	0.29	2.79	4.41	4.54	3.69	3.05	— 0.90
Torgau	6.55	1.94	2.22	5.27	5.62	0.99	2.80	3.73	4.60	3.11	2.53	— 0.79
Halle	6.28	2.00	1.88	4.96	5.48	0.18	2.96	3.80	5.04	3.08	2.98	— 0.80
Leipzig	5.89	1.53	1.39	4.25	4.91	— 0.32	2.43	3.30	4.31	2.49	2.49	— 0.95
Dresden	.	.	.	.	.		2.68	4.39	4.47	3.23	3.00	— 0.35
Zittau	.	.	.	.	.	.	0.98	2.55	3.11	2.17	1.52	— 1.53
Chemnitz	.	.	.	.	.	.	2.70	2.99	3.86	1.62	1.67	— 1.93
Plauen	.	.	.	.	.	.	0.85	1.96	3.87	0.63	1.27	— 2.12
Sondershausen	6.05	1.41	0.16	4.23	5.25	— 0.42	2.69	3.58	5.46	2.87	3.09	— 0.29
Erfurt	6.38	1.43	0.37	3.27	5.44	— 1.04	3.28	3.40	5.19	2.55	2.70	— 0.32
Mühlhausen	6.08	1.64	0.37	3.50	4.86	0.05	2.57	3.64	5.42	2.57	3.10	— 0.27
Heiligenstadt	5.82	1.47	— 0.32	3.87	4.91	— 0.27	2.68	3.45	4.89	2.33	2.90	— 0.48
Wernigerode	5.95	1.53	1.73	6.17	5.92	.	3.41	4.21	5.05	3.13	2.97	— 0.88
Clausthal	3.55	— 0.71	0.33	3.41	3.70	0.06	1.27	1.39	2.75	0.19	0.32	— 3.17
Göttingen	6.03	1.81	0.09	3.81	5.36	0.31	3.25	3.94	5.49	2.64	3.21	— 0.47
Hannover	6.12	2.09	2.99	5.74	6.13	0.06	4.28	5.50	5.78	3.73	3.85	0.25
Otterndorf	5.63	1.67	3.18	4.55	5.59	— 0.81	3.48	4.95	5.29	3.87	3.58	0.69
Lüneburg	5.76	1.57	3.74	4.69	5.37	— 0.63	3.29	4.89	4.90	3.61	3.56	— 1.97
Salzuflen	.	.	.	.	.	.	3.17	3.49	4.38	1.59	2.47	— 0.38
Gütersloh	6.12	1.96	2.65	5.23	6.35	0.32	3.77	4.79	5.57	2.83	3.44	0.44
Münster	6.43	2.18	2.52	5.65	6.68	0.57	4.14	5.03	5.99	3.45	3.94	1.25
Paderborn	6.23	2.35	2.69	5.65	6.94	0.83	3.93	4.95	5.49	3.06	3.57	0.39
Elsfleth	5.88	1.78	3.39	5.13	5.69	— 0.78	3.73	5.20	5.63	3.85	3.82	0.01
Oldenburg	5.81	1.44	3.44	4.96	6.30	— 0.95	3.58	5.12	5.49	3.97	3.71	— 0.26
Jever	5.98	2.14	3.89	5.33	6.31	— 0.36	4.00	5.50	5.76	4.44	4.10	0.28
Löningen	5.74	1.60	2.91	4.77	2.40	— 0.55	3.63	4.88	5.33	3.46	3.66	— 0.20
Lingen	6.17	2.29	3.36	5.38	6.81	— 0.01	4.63	6.61	6.01	4.15	3.79	0.65
Emden	6.17	2.45	3.96	4.96	6.23	— 0.35	3.97	5.38	5.67	4.89	3.79	0.81
Norderney	6.40	3.38	5.16	5.21	6.02	— 0.49	4.33	5.65	6.01	5.16	4.65	1.08
Cleve	6.45	2.37	2.98	5.17	6.41	0.32	4.23	4.77	5.60	3.73	4.10	1.42
Crefeld	6.97	2.77	2.43	4.98	6.38	0.21	4.18	5.10	5.84	3.47	4.40	1.90
Cöln	7.52	3.57	2.47	5.41	6.53	1.80	4.57	5.14	6.27	4.05	5.49	3.32
Coblenz	7.87	4.57	1.98	5.11	6.59	1.97	4.79	4.85	6.57	3.09	4.75	2.74
Boppard	7.48	3.83	1.92	4.43	6.10	0.95	4.00	4.48	6.29	2.93	4.35	2.38
Creuznach	7.54	3.77	1.14	3.21	4.84	0.55	3.76	3.84	6.02	2.43		
Trier	7.38	4.52	1.79	3.08	6.62	1.37	4.17	3.84	5.59	2.45	3.96	2.42
Birkenfeld	5.46	2.60	0.88	2.14	5.80	— 0.25	2.24	2.18	3.67	0.93	2.12	0.47
Frankfurt a. M.	7.29	3.22	1.22	3.18	5.00	0.89	3.03	2.70	5.39	2.15	3.38	1.46
Darmstadt	7.31	3.88	1.63	3.66	5.95	1.24	3.08	2.97	5.37	2.05	3.40	1.49
Dürkheim	7.33	4.39	2.63	3.39	6.38	1.11	3.71	3.37	5.72	2.60	3.65	2.33
B. Hohenzollern	3.44	1.48	— 0.36	3.46	6.02	— 0.80	0.14	1.68	1.46	— 1.18	— 1.22	— 2.08
Hechingen	5.72	3.71	1.68	0.90	6.11	0.44	1.15	1.26	3.47	0.85	1.51	— 0.01

[illegible]

JAHRBUCH

für die

AMTLICHE STATISTIK DES PREUSSISCHEN STAATS.

Herausgegeben vom Königl. statistischen Bureau.

I. Jahrgang. [illegible]

[illegible]

PREUSSISCHE STATISTIK.

Herausgegeben in zwanglosen Heften vom Königl. statistischen Bureau in Berlin.

[illegible]

Schriften für den V. internationalen statistischen Congress in Berlin.

[illegible]